# REGESTEN DER MARKGRAFEN **VON BADEN UND** HACHBERG, 1015-1515

Badische Historische Kommission







## REGESTEN

DER

# MARKGRAFEN VON BADEN UND HACHBERG

1050 - 1515.

HERAUSGEGEBEN

VON DEB

## BADISCHEN HISTORISCHEN COMMISSION.

ERSTER BAND.



#### INNSBRUCK.

VERLAG DER WAGNER'SCHEN UNIVERSITÄTS-BUCHBANDLUNG. 1900.

## REGESTEN

DER

# MARKGRAFEN VON BADEN UND HACHBERG

1050 - 1515.

HERAUSGEGEBEN

YON DER

#### BADISCHEN HISTORISCHEN COMMISSION.

ERSTER BAND

MARKGRAFEN VON BADEN 1050-1431 MARKGRAFEN VON HACHBERG 1218-1428

BEARBEITET

VON

### RICHARD FESTER.



#### INNSBRUCK.

VERLAG DER WAGNER'SCHEN UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG. 1900.

#### SEINER KÖNIGLICHEN HOHEIT

DEM

## GROSSHERZOG FRIEDRICH VON BADEN

ZUM

## VIERZIGJĀHRIGEN REGIERUNGSJUBILĀUM

EHRERBIETIGST

DARGEBRACHT

YON

DER BADISCHEN HISTORISCHEN COMMISSION.

DD 801 B 12 A25

#### Vorwort.

Seit Schoepflins Historia Zaringo-Badensis und ihrer deutschen Bearbeitung durch Sacha fehlte eine Sammlung des Quellenstoffes zur Geschichte der Stammlande des heutigen Grossherzogthumes Baden. Nur Ch. Pr. Stälin hatte im zweiten Bande seiner Wirtembergischen Geschichte das ihm erreichbare Material in summarischen Regesten bis 1268 zusammengefasst. Die badische historische Commission sah se destabl als eine ihrer Hauptaufgehen an, den Regesten der Pfalzgrafen am Rhein und der Bischofe von Konstanz Regesten der alteren Linie der Zähringer folgen zu lassen, welche in derselben Weise wie jene Regestenwerke mit umfassender Benützung der weit zerstreuten Literatur die ausgedehateste wie jene Regestenwerke mit umfassender Benützung der weit zerstreuten Literatur die ausgedehateste zurcharbeitung der ungedruckten Archivalien verbinden sollte. Als Zeitgrenze wurde das Jahr 1515 gewählt, in welchem M. Christof durch die sogenannte pragmatische Sanction die 1535 durchgeführte Theilung der Markgrafschaft in die Linies Baden-Bade und Baden-Durlach vorbereitete.

In ihrer VI. Pleuarsitzung im November 1887 beschloss die Commission auf Antrag des Unterzeichneten die Bearbeitung der Regesten der Markgrafen von Baden und Hachberg in Angrif zu nehmen und übertrug dem Antragsteller die Oberleitung dieser Arbeit. Zunächst übernahmen die Beamten des Grossh. General-Landesarchivs, der unterzeichnete Archivitrector, die Archivitäte Dr. Schulte und Dr. Obser und die Hilfsarbeiter Dr. Krieger und Dr. Pester die Bearbeitung der Regesten der in den verschiedenen Abtbeilungeu des General-Landesarchivs aufbewahrten Urkunden. Im Sommer 1889 begann ausserdem die Benützung auswärtiger Archive durch Dr. Fester, welchem in der VIII. Plenarsitzung der Commission, im November 1889, um die Arbeit rasecher fordern zu können, die Bearbeitung der Regesten — ohne fernere Mitwirkung der bisher beteiligten Archivbeamten — übertragen wurde. Die von diesen bearbeiteten Regesten sind im Druck mit den Anfangsbuchstaben litrer Namen (e. W. Sch. O. K.) bezeichnet. Doch trägt auch bezoglich dieser Regesten Dr. Fester die Verantwortung für die Literaturachwiesungen.

Die Anordnung des Quellenstoffes ist im Interesse der Uebersichtlichkeit und Raumresparniss eine rein chronologische, weil bei der Eintheilung nach Regenten dasselhe Regest wegen
der rielen Landestheilungen oft vier- oder fünfmal hätte wiederholt werden müssen. Getrennte Behandlung erfuhr nur die Nebenlinie der Markgrafen von Hachberg, und zwar wurden, um ein paralleles
Erscheinen der Regesten dieser Linie zu ermöglichen, jeder Lieferung ein oder mehrere Bogen Hachberger
Regesten beigegeben, welche durch eigene Paginierung und ein der Seitenzahl und jeder Regestennunmer
vorgesetztes h gekennzeichnet sind.

Von Professor Dr. Fester wurden im Lanse der Jahre 1888—1896 die nachstehend verzeichneten Archive und Bibliotheken zum grössten Theile selbst besucht, einige in Karlsruhe und München benützt, wohn Archivillen zu seiner Einsichtnahme übersandt wurden:

Das Stadtarchiv zu Augsburg, das Staatsarchiv zu Basel, das Staatsarchiv des Kantous Bern, die Stadtbibliothek zu Bern, das groseh. House und Staatsarchiv zu Darmstadt, das Richtich fürstenbergische Archiv zu Donaueschingen, das Stadtarchiv zu Dortmund, das k. pr. Staatsarchiv zu Düsseldorf, das v. Gayling'sche Archiv zu Ebnet, das Stadtarchiv zu Frankfurt a.M., das Staatschiv zu Friburg id. Schweiz, das Stadtarchiv zu Gernsbach, die Stadtbibliothek zu Hamburg, die Universitätsbibliothek zu Heidelberg, die grossh. Hof- und Landesbibliothek zu Karlsruhe, das k. pr. Staatsarchiv zu Kolmar, das Stadtarchiv zu Kolnar, das Stadtarchiv zu Kolnar, das Stadtarchiv zu Koln, das Staatsarchiv zu Marburg, die Universitätsbibliothek zu Heidelberg, die prosentie das Stadtarchiv zu Monarehiv zu Koln, das Staatsarchiv zu Murchen, die k. b. Hof- und Staatsbibliothek zu München, das k. b. Kreisarchiv zu Staatsbibliothek zu Türken, das Kantomalarchiv zu Schlettstadt, das k. b. Kreisarchiv zu Speyer, das Rezirksarchiv zu Staatsbibliothek zu Trier, das Gratische Archiv zu Wüllerstein, das k. b. Kreisarchiv zu Würzburg und das Staatsarchiv zu Grich.

Das k. k. Statthaltereiarchiv zu Innsbruck, das grossh. Regierungsarchiv zu Luxemburg und das k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien besuchte der Unterzeichnete.

Den Vorständen und Beamten dieser Archive und Bibliotheken, sowie auch der k. b. Academie der Wissenschaften zu München, die den Bearbeiter durch Ueberlassung eines Arbeitsraumes und Vermittlung archivalischer Senduugen unterstützt hat, spricht die Badische Historische Commission den verhindlichsten Dank aus.

Die erste und zweite Lieferung erschienen im Jahre 1892, in welchem Seine königliche Hoheit, der Grossberzog Friedrich von Baden, sein vierzigighriges Regierungs-Jubilaum beging. Die Badische Historische Commission nahm hiervon Veranlassung, dem erlauchten Fürsten das Werk ehrerbietigst zu widmen.

Die Lieferungen 3-8 wurden in den Jahren 1893-1895 ausgegeben. Während der sehr umfangreichen Arbeiten für das Register des vorliegenden ersten Bandes wurde Dr. Fester als Professor der Geschichte an die Universität Erlangen berulen und sah sich im October 1897 veranlasst, die Fortführung der Arbeit für dieses Recestenwerk aufzugeben.

Im December 1897 übernahm Professor Dr. Heinrich Witte in Hagenau die Bearbeitung der Regesten der Markgrafen von Baden und Hachberg und begann diese mit der Redaction des Registers und der Nachträge, womit nummehr der eiste Band zum Abschluss gebracht ist.

Karlsruhe, im October 1899.

Friedrich von Weech.

Mit der Uebernahme der Fortsetzung der Rogesten der Markgrafen von Baden und Hachberg hatte ich gleichzeitig die Verpflichtung der Fertigstellung des Registers zu dem ersten Band der Regesten übernommen. Ein missliches Stück Ärbeit schon unter gewöhnlichen Verhältuissen, ein Register zu einem fremden Urkundenwerk fertigzustellen, wenn man es nicht nach dem üblichen Recept au der Hand einzelner Ortsverzeichuisse machen will; nun aber erst in verhältnismässig kurzer Zeit zu einem Regesteuwerk wie dieses, das vinen so gewaltigen historischen Stoff über einen so grossen Zeitraum, mit ebenso grosser

geographischer Ausdehuung enthält! Darin liegt auch die Entschuldigung für Mängel, die unausbleiblich waren, wenn auch die beste Kraft dafür eingesetzt worden ist.

Das Mass der Arbeit für vorliegendes Register vertheilt sich nun folgendermassen: Herr Professor Fester hatte zu den Regesten 1—2300 das Register bearbeitet, aber die Arbeit war unfertig, als sie abgebrochen wurde, und erforderte von meiner Seite vielfache Nachträge und Berichtigungen, die im Register meistens mit W bezeichnet sind; anderes ist dem Erganzungsbande vorbehalten. Mein Mitarbeiter Herr Dr. Hölscher hat für den übrigen Theil des Registers sämmtliche Orts- und Personenamen verzeichnet, und ich glaube hier die Gewähr übernehmen zu können, dass kaum ein Name fehlt. Die Bestimmung der Orts- und Personenamen für diesen Theil rührt von mir her; wo in dem Test der Regesten bereits eine solche Bestimmunung erfolgt ist, wird man gut thun, sie mit derjenigne im Register zu vergleichen, die oftmals abweicht. Krieger's topographisches Worterbuch des Grossherzegtums Baden, Heidelberg 1898 hat mir itd die badischen Ortsnamen die wertvollsten Dienste geleistet; für die ausserbadischen habe ich die üblichen Hilfsmittel, wie Oesterley etc. vermieden, bin vielmehr durchweg auf die Quellen zurückgegangen. Das Wirtembergische, Färstenbergische. Strassburger, Baseler und Zöricher Urknudenbuch und Schoepflins's "Alastia illustrata" sind mir dabei ungemein förderlich gewesen.

Die Arbeit der beiden Herren Professor Fester und Dr. Hölscher habe ich alsdann zu vorliegendehm Register vereint. Für die Ordnung der Personennamen innerhalb der einzelnen historischen Geschlechter habe ich anstatt der mechanischen Reliberfolge nach dem Alphabet die chronologisch-genealogische Anordnung gewählt. Dabei habe ich bereits die Ergebnisse der Regesten nach dieser Richtung hin verwertet, und wo es die genealogische Verknüpfung wünschenswert machte, auch noch anderweitiges urkundliches Material herangezogen.

Die Familiennamen der Bischöfe sind erst zu allerletzt berücksichtigt: vollständig liess sich das nicht mehr durchführen. Fehlendes ist in den Nachträgen ergänzt, worauf ich an dieser Stelle noch besonders hinweisen möchte. Das Princip der Verweisungen ist soweit wie möglich durchgeführt; einzelne Mängel bitte ich mit der Arbeitstheilung zu entschuldigen.

Das Verzeichniss der markgräflich badischen und hachbergischen Vasallen und Diener ist von Herrn Dr. Hölscher hergestellt worden.

Hagenau, im October 1899.

Heinrich Witte.

## Inhaltsbericht.

	. Regesten der Markgrafe:	n vor	Bade	n 10	50-	-1431											Seite
	Nachträge 1215-1422																, 500
	Uneinreihbare Stücke																
ıv	. Zusätze und Verbesserun	gen .	Nr. 4-	-379	0												525
V.	Nachträge zu Band I 12	11-1	424														530
VI	. Uneinreihbare Stücke																 536
VII	Znelitze zu Band 1	_												_			 537
uı	Regesten der Markgrafer	YOU	Hack	berg	121	8-14	128										h 1
ίX.	Nachträge, uneinreihbare	Stu	ke u	ıd Zı	ısătz	e zu	den	Rege	eten	der	Mark	grafen	vоц	Has	hberg		h 117
×	Remister																

# REGESTEN

DER

# MARKGRAFEN VON BADEN.

1050	,	
1050 auf. mārz	apud Hilti- sing-n	Herimannus marchio filius B(ertholdi) ducis zeuge einer tauschhandlung zwischen Eberharg grafen des Zürichgaues, und herzog Berthold I von Kärnthen. Der ort ist Hilzingen am fus des Hobentwick. Negart. Ep. Court. 2,677. — Anzeig, für Schweiz, Gesch. (1838), 4. – FirkBer, Quellen u. Fersch. 13. — If Trkk. von Allerheitigen in Qn. zur Schweiz, Gesch. (1838), 4. – FirkBer, Quellen u. Fersch. 13. — If Trkk. von Allerheitigen in Qn. zur Schweiz, Gesch. (1838), 4. – Bauman ninmt am zuletzt angeführten orte wegen der Bethold und seinem sohne zu gelegten titel an, dass die zeugen sich nur auf die jedenfalls nicht vor 1061 erfolgte bent kundung beziehen, was sich mit dem wortluste sactum anns superius diete. in initio mart mensis, coram idencis textibuse schwer vereinigen liesse. Da nun auch die nrk. Hessos vo Csenberg von 1052 (nr. 2) Berthold herzog and Hermann graf nennt, und beide arkk, kein fülschungen und denmach wegen der genannten titel zweifellus spätere bearkundungen de 1050. beziehungsweise 1052 vollzegenen handlung sind, so möchte daran fextanhalten sind dass Hernaam 1050, allerdings nicht als marchio, zonge des actam war. Wohl nur wege der antfalleden titulaturen hat Giesebrecht 3, 1091 die echtheit diesen rohittia angezweife keineswegs aber die echtheit der notitia von 1051; 2n konnen, behangte hat. — Schon Fickher hate a. a. o. a. grund der notitia von 1051 angenoammen, dass Hernaam beräches herzog Bertholds gewessen sei, aber zugleich irrithuilnich an den titeln beider Zühringer für das jake 1050 fest gebalten. Henking (Gebhard III), bischof von Konstanz 1880 ann. 4. n. 15) war wie Bau mann eben wegen dieser titel der ansicht, dass die zeugen sich auf die nicht vor 1061 er folgte bearkundung der Hilbinger tauschhandlung besigen, wies aler mit mechturek dara hin, dass Hermanns bruder Berthold II not Schwaben, wodurch sich die anfänglich ausschlies liche führung des naments dierwah er markgräftlichen linie erklären wärde, und ein bediehards lichwara var nach Baumanns ansperechen wirde, und ein tochter herz
1052		Duce Bertoldo, comite Herimanno weihe eines von Heso (von Vesenberg) gegründeten gottes hanse der Maria, Stelers: und aller helligen durch bische Ramodd von Konstanz. Schoepfil HZR. 5,20. — Auszag ZGOberrh. N. F. 4,479. — Ladewig, Reg. ep. Const. 467. — Di notitia fasst die handlungen mehrerer jahre zussumen, was Krüger (ZGOberrh. N. F. 6,579 bewogen hat, dieselbe voreilig als fälschung zu bezeichnen. So berichtel sie des weiteren di weihe einer SNikolauskapelle durch bische Heringer von Basel (seit 1057). Auch hier kam die anfzeichnung wegen des Berthold 1 zugelegten herzegstelts nicht vor 1061 erfolgt sie Aber die anwesenheit Bertholds und seines sohnes kann sich nach dem wortlaute doch nur au die 1052 erfolgte weihe beziehen. Vgl. Hevek s. 101.
marz i		(apud Argentinum) könig Heinrich IV bestätigt dem kloster Ottmarsheim die ihm von Rudol geschenkten güter, darunter sin comitatu Herimanni comitis et in pago Brisergoviae Rottwill [Rothweil am Kaisersthul], Hatcharl [Achtarren], Heiterscheim [Heitersheim], Vainchwei [Jannikofen], Rinchestainenstal [Rinka, Öd. and Steinenstadt am Rhein], Hercincheim [Her tingen], Pallinchwein [Bleingen], Raminchwen [Rümmingen], Ottlinchwein [Ottlingen], Pallinchwein [Rimmingen], John [Ottlingen], Pallinchwein [Rimmingen], Möde, 5,406.— Ygl. ZüOberrh, N. F. 1,128 u. 4,430. Ebenda 492 ha Manyer aus dem umstande, dass die angedürfen ortschaften sich über den ganzen Breisgar erstrecken, mit recht gefolgert, dass Hermann alleiniger graf im Breisgan war. Vgl. auc Hevck a. a. o. ann. 33.11.
juli 27	Peroltesholt	»in publico mallo.« Ilesso (von Uesenberg) »nobilis homo« übergiebt all sein gut, seine böriget und sein allod im Breisgau zu Hartheim (Archaim) in die hand M. Hermanns von Verom (»marchienis marchie Veronensis«), damit derselbe es »libera mann« an die kapelle zu Rim

er 1072		The state of the s
1074		singen (Rimesingen) zum unterhalt der dorthin zu berufenden kleriker vergele und sedann (Operanamte kapelle den klosfer Cliny schenke. Recueil des chartes de l'abbaye de Cliny (Decum, inélist) 4,557. Einen anhalt für die datierung dieser notitia giebt die bestätigung der schenkung durch k. Heiurich IV. St. 2757. Die herbeitung des markgrafentiels von Verena, welche nech Ficker (Forsch, zu Heisches- u. Rechtsgesch, Italiens 1,267 aum. 4) für sehr unwahrscheinlich arklärt hatte, ist durch das 1888 erfeigte bekanntwerden dieser urk, endgültig entschieden. An eine thatsichliche ausübung unstgräftlicher rechte in der mark Verena durch M. Hermann I ist jedech nicht zu denken. Auch den titel eines markgrafet
арг. 26	Cluniaci	M. Hermann I stirbt als monch in Cluny. Das datum ohne jahr im Zwiefalter Nekrolog : > Ile-
1076		rimam m(monchang) com. [de] Lintburke, und in den Notae Neerol. Bernolds: "Heremannus ex marchione m(monchang) oditi). Mit. Neerol. 1.25 in. 658. 8. 5,392. — Das jahr 10.4 aber april 25 hat der für diese zeit nur in der Sanblasianischen compilation erhaltene Berthold von Reichenau: "Herimannus marchio, films dueis Bertholdi, adole-seens adlunc ad evangelicum iam tendens perfectionem, cum uxore et filio unico, omnibus quae possederat relicits, Christi secutor veras, et mudas madec crueis biankus. Clumiari evera monchas efficiur. Ibi sob hoe uno parum plus anno regulariter omnine conversatus, 7 kalend, maii feliciter migravit ad dominum; crebris revelationem oraculis pro excellis et neglicuentis suis monitor adhuc fratrum existens. MiSS. 5,276. Damit stimmt Bernolds etwas kürzere fassung (a. a. o. 5,430) überein; nur läset er enm vor uxore aus. Da Berthold wahrscheinlich erst 10.88 state, 80 müsste auffallen, dass er gattin und sohn dem markgrafen ins kloster folgen lässt, wenn nicht etwa der Sanblasianische compilator cum einsche but und neht omnibus que angeliess. — Heyek a. a. O. anm. 349 giebt dem 25. april den verzug. — Vgl. auch die Zahringische genealegie des abtes Peter Grenelsbach von Sleet von med des 15. jahrhunderts, welche mach laumann (Froib. Diöcesanarch. 14.44) auf einer zwischen 1191 und 1206 entstandenen vorlage berahtt: confirate vero evam [i.e. Berchhold II et Glebehard] Hermannus in marchionen sohlimatus ert; quam dignitatem postea pro der deseruit, clamque fagiens Cluniacum peciti, ibique occultas in monachien balvit under Berchtold, fratris Gebraid Constantiensis episcopis, welche nach dem bericht des dem 12. jahrhundert augebörigen als Anonymus Mellicensis bekannten Regensburger mönches (de scriptorhus eccelassistis be Hez. Jiblioth. Benolettica- Mauriana 489) der Chuiaceners mönch Ulrich, der stüter von SUrirch im Schwarzwald, verfasst hat. — Die legende, welche nach men hand hat gene ersten hälfte des 12. jahrhunderts, entstandenen theile des Cod. Hirsang: : «qui saos clam fägiens ob sum
mārz 27		(iu Wormatia) markgraf Hermann (II) intervenient der bestätigung der stiftung des Cluniacenser priorats Rüggisberg durch k. Heinrich IV. Falschung! zuletzt Font. rer. Bern. 1,332. — Stäln, Wirt. Gesch. 2,317 irrig. zu 1075. — Vgl. Stumpf 2788. — Scheffer-Boichorst in MIOG, 9.199 ff.
1087	Rendelshusen	comes Hernanus zeuge für bischof Barkard von Basel bei einem gütertausch zwischen diesem und dem Cluniacenserprior von Gräniugen (Grüniugen). Cop. sacc. 13 Karlsruhe mit 10×3 aber ind. 11 imp. Heinrico 3 et fülo eins rege Heinrico 5. Neugart Od. diplom. Alem. 23.3 — Stälin, Wirt. Gesch. 2.317. — Das richtige jahr ergiebt sich auch aus nr. 7, wie aus der bestätigung dieses taasches, in der undatierten, wohl zu 1139 gelörigen urb. bischof Ortlebo

1087		
1087		von Basel. Cop. sacc. 13 Karlsruhe. Düngé Reg. Bad. 115. Der ort ist Reindelshausen, Ödunje bei Umkirch im Breisgau. Vgl. Heyck, Gesch. d. Herzege von Zähringen s. 592. Berichtigung zn aum. 512.
juni 5 1089	Rendelshusen	derselbe angeführt als zeuge der actio und confirmatio des in nr. 6 genannten tausches in de von Clanicaener seite dartiber ausgefertigten unk, darin erwähnt »locas — Cella — in nigra sitva, in page Briegowe in comitatu Herimanni comitis. Mit 1087 ind. 10 nonas junii mi der verderbten ortsform Rendelinsum, welche Schöpfin-Stälin zu der deutung Rendelinsum; welche Schöpfin-Stälin zu der deutung Rendelinsum; Comprendelin anines gab. Schöpfin, HZB, 5,28 ohne monutsdat. — Neugart, Ood. dipl Alem. 2,33. — Besser Trouillat, Mon. de Bale 1,207, aber mit 1085 im kopfregest, 1077 im text.
febr. 1 1090	Ratisponae	Hermannus marchio zeuge k. Heinrichs IV für die Schottenmönche in Weihensanctpeter be Regensburg. Mon. Boica 29,210. — Stälin 2,318. — St. 2894.
apr. 14	Friedingen	herzog Berthold (II) und sein neffe (*fratruelis*) graf Hermann übergeben dem Skaltabrklostern Schaffhausen zwei genannte höfe als schenkung des grafen Burkard von Nellenburg, sir villa que dicitur Fridinga in page Hegena in comitatu Ludewici. Zeugen: Pilgrin von Hoss kirch (Hussinkirchan), Eberhard von Justingen (-in), bleitrich von Hundersingen (-in), Adelber von Singen (-in), Wipert von Waldhausen), Wydthusen), Wypert von Hönerhsin (unbekannt) Egilwart von Hohenkarpfen (Chalfon), Rudelf von Thengen (Teng-), Berthold von Beringen (-in und sein sohn Berthold. — Erwähnt in einem neitita, in welcher graf Burkard um 1092 über die vergabangen seines hauses an kloster Allerheitigen in Schaffhausen urkundet. Mone, Auzeigen (1837), 6. — Urkk. von Allerheitigen in Qn. zur Schweiz, Gesch. 3*,17 nach dem or. — (Stalin 2,318. — Hubber, Schweiz, Urkk. leg. nr. 1447.
1091		der von 1990 an mehrfach als zeuge bischof Burkands von Basel für SAlban erscheinende gra- Hermann (1996, 1962, 1193 bei Trouillat Mon, de Bale 2, 7 n. 12; 1,218) ist nicht, wit Maurer (ZGOberth, N. F. 4,486) aunimmt, Hermann II, sondern wie die bei Trouillat 2,8 unmittelbar folgenden urkk, beweisen, ein Froburger, bruder des auch in der urk, von 1996 genannten Adelbero.
sept, 27	Salerno	Judith wittve M. Hermanns I stirth. — Bernold zu 1091: "Juditha piae memoriae mar chionissa, mobilis genere se tuolilior in anactutae, tuor quendam Heremanni religiosissim marchionis, migravit ad Dominum 5. kal. octobris. Ipsa suim cum marito son religiose vitti post cuius obitum 19 finicht ganz 15 jahre] anmos in vidiniste et sancta conversatione per mansit. Deman ad domnum papam [Urban II] Saleruum perventi, iloque sub eins obedieniti discessit. MGSS, 5,453. — Als siner wohlthäterin des klosters Hirschau gedenkt ihre der zwischen 1120 und 1150 entistandone theil des Cod. Hirsang fol. 5: 828 be o [Wilhelm abbate] quoque mains monasterium constructum est. Coniunx desique Hermanni marchicoli ex proprio sumptu magnea er parte construxit. Que pro quibesdum caussi offensa imperfectum reliquit; sed ex sumptu, quem ad ipsum ops preparaverat, reliquum pene, quod re manserat, edificatum ext. Biblioth. des Stutig. Lit. Vereins 3,5. — MGSS. 14,257. — Wirt GQn. hera. vom k. statist. Landesamt. 1,9. — Danach Tritheim im Chron. Hirsaug. 99 de Basler Anag. von 1559; 1,255 der Godlar Aug. von 1690. — Schöpfin 1,278 glaubte, das die in der urk. k. Heinrichs über die wiederherstellung des klosters Hirschau von 1073 (St.274.5 genantte lochter graf Adalberts (II) von Calv Uta und Judit hielnisch selsen. Nach vorgau von Crollius und Krieg v. Hochfolden hat sich Stälin 2,303 anna. 2 gegen diese annahm ausgesprochen. Neuerdungs ist Heyck ann. 434 wieder geneigt, in Judith eine Onker jenes Adalbert zu sehen, die in vorerwähnter urk. nur deshalb neben libren sehwestern Uta unt Irmingard nicht genannen den Adalbert im Uflagu (St. 2215. 2311 — 12), den er zum stamu vater der grafen vos Eberstein machte. Aber jener graf Adalbert wat, wie Stälin a. a. o. asse führt, wahrscheilich auch ein gild der Calvischen grafeffentimie, veileicht identisch mit den 1037 genannten graf Adalbert von Calv (Wirt. Ub. 1,264), und der ganze genealogisch streit, ub Judith dem Calvischen oder dem Ebersteininsche hause angebörde, ist somit gegen standalos. N

4		nermann 11 1091—1111.
1091		
1094		anm. 3 für einen vorfahr des 1155 genannten grafen Reginbodo von Malsch hält, und 1080 vergabt k. Heinrich die grafschaft Forchheim an das Speirer bisum (St. 2874). — Krüge (ZiOberth, N. F. 6,579 und 580) lasst mit berufung auf 815 1910 Baden von den Nellen burgern auf die Zahringer vererben, aber Otto III verleilt 987 nicht Baden, sondern nu sprædium quod habnimus in loro Badon nuncapato in page Ufgouaes an Manegold von Nellen burg, ebenso wie Heinrich III der Speirer kirche 1046 squeddam prędium in villa Baden i pago Ufgouwes verleilt, für den übergang der grafschaft auf die markgrafen komant di urk. von 987 jedenfalls intelt in betracht.
apr. 2		(Scafhuse) Dietrich (von Nimburg) schenkt güter »in pago Briscaugia in comitatu Herimanni
1100		sammtlich in und bei Emmendingen, dem SSalvatorkloster in Schaffhausen. Neugart, Ep. Cons 2,578. — Fickler Qn. a. Forsch. 26. — Urkk, von Allerheiligen in Qn. zur Schweiz, Gesch 38,38. — Reg. Hidber Schweiz, Urkk, Reg. 1473.
febr. 28		(in villa Eschingen) signum Bertolti ducis de Zaringen, signum Herimauni marchionis de Linth burch in der urk, graf Burkards von Nellenburg, in welcher dieser dem SSaltratorkloster i Schaffhausen sein gut Henmenthal (Henendal) schenti, Meus Anziger (1837), 8. — Arch für Schweiz, Gesch. 7,252. — Urkk, von Allerheiligen in Schaffhausen in Qn. zur Schweiz (iesch. 3,38. — Stalin 2,318. — Hübber Schweiz, Urkk, Reg. 1510. — Fürstenb, Ul 5,45 irrig zu fehr. 27. — Über die Lündung bei Weilbein, OA, Kirchheim, wyk, GöObert,
1101		N. F. 4,490 n. Heyck, Gesch. d. herzoge von Zähringen anm. 308.
apr. 21		güter »in pago Briscaugia in comitatu Hermanni ze Hugensheine (Hügelheim) genannt i scheukungsark, genannter Irrüler von Reute für das SSaltxatrikloster in Schaffhausen, Or Karlsruhe, — Dünugk, Reg. Bad. 119. — Wirt, Ub. 1,330. — Urkk, von Allerheiligen i Qu. zur Schweiz, Gesch. 3a,62. — Stilin 2,318 irrig zu 1102.
mai 16	Lemburs	>in obsidione castri≤ M. Hermann intervenient bei k. Heinrich IV für die abtei Lobbes. MGSS 21,316. — St. 2951. — Stälin 2,318.
febr. 15		(Spire) »predium quoddam Rotenvelis dictum in pago Uffgowi, in comitata Vorcheim, Hermanu scilicet comitis, situm« genannt in nrk. k. Heinrichs IV für die Speirer kirche. Düngé, Reg Bad. 26. — Stalin 2.318. — St. 2957.
febr. 10		(Laterani) papst Paschal II fordert herzog Welf und seinen furader Heinrich, herzog Borthold I md seinen meffeut, espos 3) Hermann und die anderen fürsten in Schwaben, welche k.Heinrich IV (»perverso capiti «) anhängen, auft, dem bischole f\u00fcriebhard) von Komstanu wie ihm zu gelourchen und theilt die excommunication des inwasor der Komstanzer kirche A(mold) mit, ohne jahn Nengart, Oed, diph. Alem. 2-4.1.— Miguer 16.3.12.1. – 3affe-Löwenfeld Reg, pont. Ben
1111		5973. — Ladewig, Reg. Ep. Const. 607. — Stalin 2,318 zu 1103. — » Licet post satanam. « 1
vor apr.		vir magnq nobilitatis Hermannas marchio, beatç memoriq Hermanni marchionis filias, tal predium, quale visus est habere apud vitlam Amparingen , sancto Petro pro redemption anime sue et parentum suorum nec non et coniugis sue unper defunctç tradidit in possessionem. Zengen: preter multitudinem vulgic Herhiodius dux, patruelis eiusdem comiti Dietricus de Rotenliem [Rodeln, Waltherns de Wilheim (Weitheim), Adebertas de swere [Schwerzen], Geroldus de Wittibenchouen [Wittlekden], Rotulus Saupetrin. Schöpfün HZI 5.39 mit Raximile. — Freib. Diéces. Archiv 15.15s. — Eine zeitgerner gibt die ewakumu Bertholds II († 12. april 1111). Ausgenommen warde bei der schenkung das an markgräl liche diener in Ambringen als lehen vergabte. Vgl. damit Rot. Sanpetr. a.a.o.143: squidan homo de familia Hermanni marchionis, Hermannis nomine de Amparingen, omne preduit.
nach apr. 13		sunm apad ipsam villam situm sancto Petro denavit.s — Stålin 2,318. Agnes, wither berzog Bertbolds II vor Alshringen, and seine seßne Rudelf und Kourzod, de herzogliche dieustmann Guntram und seine schwester Lincela machen dem kloster SPete genannte schenkungen vorprer [dincis] modum terze commendatos. Unter den zengen a erster stelle: "Heremanus marchio fratruckis prefati ducis». Rot. Saupetr. Schöpfin HZI.
1111 bis 1122		5.3.9 fg. mit faesimite. — Freib. Diéc. Arch. 15,138. — Stalin 2.319. If Heremanns marchie zuge eines gütertausches zwischen dem kluster SPeter und den nonnen i Waldkirch (Waltchilkeha). Die zeitgreuze ergiebt sich durch die zeugen herzog Berthold (III und dessen bruder Kourad von Zähringen. Rotul. Saupetr. Schöpflin HZB. 5,41 zn. 1111. — Freib. Diéc. Arch. 15,145.

1111 bis 1122		Berhtoldus dux, Herimannus marchio zengen einer schenkung Walthers von Weilheim (Wilh-) an
		das kloster SPeter. Unter den übrigen zengen die auch in dem gütertansch (nr. 19) anfge- führten Konrad von Waldkirch und Rudolf von Windschläg. Rotal. Sanpetr. Schöpflin HZB. 5,41 zn 1111. — Freib. Diéc. Arch. 15,163.
1111		Wolfhelm von Thunsel (Tousula) und sein sohn Hildibert verkaufen dem kloster SPeter durch die hand herzog Berthodst [doch wöhl des III] ihr gut bei Schallstadt (Schalchstat) » presente domno Herimanno secundo marchione et pluribus militibus suis«, Rot. Sanpetr. Schöpfilm HZB. 5.42 zu 1111. — Freib. Diöc. Arch. 15.161.
sept. 4	Maguntie	intervenient, beziehungsweise zeuge in zwei urkk. k. Heinrichs V für das SSalvatorkloster in Schaffhansen. St. 3076—7. — Stålin 2,319. — Urkk. von Allerheiligen in Qn. zer Schweiz. Gesch. 3a,77 u. S1, we Baumann die nie angezweifelte echtleit von St. 3077 vertheidigt, verleited durch ein falsches citat Hidbers, Schweiz. Urkk. Reg. 1564.
oct. 2	Argentine	zeuge k. Heinrichs V für kloster Einsiedeln. Böhmer Acta 71.—Stälin 2,319.—St. 3079. 23
1112	,	zeuge k. Heinrichs V für kloster Ettenheim. Grandidier, Histoire d'Alsace 2,216. — St. 3080. 24
jan. 11	Merseburc	zenge k. Heinrichs V für die abtei Mersehurg. Wenck, Hess. Landesgesch. 3. Ub. 68.—St. 3083. 25
márz 26	Goslariae	intervenient bei k. Heinrich V für das Schottenkloster zu Regensburg. Lünig, Reichsarch. 17a,824. Mit 1111 aber nach ann. ord. n. reg. und intervenienten hieher gehörig. St. 3084. — Stälin 2,319.
apr. 25	Monasterii	zeuge k. Heinrichs V für kloster Laach nw. von Koblenz. Acta Pal. 3,126. — St. 3085. — Stälin 2,319.
> 27	,	Hermann, marchio de Badnon (Badun), intervenient bei k. Heinrich für das bisthum Bamberg. Mon. Boica 29,231 u. 31°,385. — St. 3086. — Stälin 2,319. — Erstmalige benennung nach Baden! 28
juni 16	Salzwitele	comes renge k. Heimrichs V für die erzhisebife von Mainz und Magdeburg. Beyer, Mittelrhein. Ub. 1,482. — St. 3087. Unter den zeugen erscheinen zwei grafen Hermann. Da sich der markgraf während des ganzen jahres 1112 im gefolige des kaisers befindet, so ist er vielleicht unter einem der beiden grafen zu verstehen, obwohl er sonst in den zeugenreihen diese zeit nicht comes gemannt wird.
juli 16	Mogoncie	Hermannus marchio de Badin intervenient bei k. Heinrich V für kloster Steergen im Schwarzwald, Schöpflin, Als. dipl. 1,189. — Dünge, Reg. Bad. 30. — St. 3088. — Stalin 2,319. 30
oct. 16	Franchene- vort	intervenient bei k. Heinrich V für die stadt Worms. Boos, Worms. Ub. 1,52. — St. 3091. — Stalin 2,319.
pev. 30 1113	Wormacię	intervenient bei k. Heinrich V für das SMarienstift zu Aachen. Lacomblet, Niederrhein. Ub. 1,177. — St. 3092. — Stälin 2,319.
febr.		(Hneningen) bischof Rudolf von Basel giebt dem gotteshaus SBlasien sein gut im dorfe Efringen im Breisgau in graf Hermanns grafschaft. »Uf samstag, « also am 1., 8., 15. oder 22. febr. deutsche Übertrag. in der Chronik des abtes Kaspar von SBlasien hs. 446 fol. 78. Kartsrube. — ZGOberth. 2,196.
marz 20	Wormatie	intervenient bei k. Heinrich V für die zelle Michaelstadt im Odenwald. Schneider, Stammtafel des Hanses Erbach, urkk. 509. — MGSS. 21,434. — St. 3094. — Stälin 2,320.
apr. 7	. 1	(SBasien) Walche von Waldeck übergieht dem kloster Sillasien all seinen besitz mit einer ausnahme im dorfe Steinen (Steina) im Breisgan in graf Hermanns grafschaft, seine güter und höfe in den dörfern Hägelberg (Higguiberg), Tällingen (Ober-, Niedertüllicken), Riebau, Wenkenhof (Wahinkofen), Obernbasch, Brombach, Blassingen, Rheinweiler (Rinwic)-, Weln-längen (Welninger), Britzuger, Fahruna (Varnow), Raitbod, (Rietenboch), Akzenbach, Hepsachingen, Schönau (Schenow), Ried, Gressgen (Greszkon), Schwaigmatt, Hügelbeim (Hugelli-das koph, bat Lagischaim) und Ebingen, Thallingen (Tagellingen), Wire (Od. Od. Spächingen) in graf Friedrichs (von Zollern) grafschaft. Koph des Sillasian. Baselants 673,73 Karlsruhe in dentscher Übertrag. 16. sae. des verlorenen er. — Desgl. nar mit jüngeren anamenformen

1113		
1114		in Chronik des abtes Kaspar von SBlasien. Hs. 446,77. Karlsruhe. — Danach ZGOberrh. 2,195 u. irreführendes Reg. Wirt. Ub. 4,344. Von den genannten dörfern gehören Hägelheim (s. nr. 13) und Efringen (nr. 33) zu Hermanns II Grafschaft, für die wir auch die andern vor sunds genaunten, sänmtlich im Breisgau gelegenen dörfer in anspruch nehmen dürfen. 35
jan. 17	Moguntiae	intervenient bei kaiser Heinrich V für das kloster SLambrecht in Obersteiermark, Arch. für östr. GQn. 12.205. — St. 3100. — Stälin 2.320. 36
mārz 4	Basilee	zeuge k. Heinrichs V für kloster Muri. Stälin 2,320. — St. 3106. — Kiem, Kloster Muri in Qn. zur Schweiz, Gesch. 3c,44 u. 110 hält an der vielfach bezweifelten echtheit der urk, fest. 37
> 7	,	intervenient bei k. Heinrich V für die propstei SFelix und Regula in Zürich. Züricher Ub. 1,143.  — St. 3107.
» 10	,	zeuge k. Heinrichs V für kloster Einsiedeln. Herrgott, Gen. Habsburg. 2,135. — St. 3108. — Stalin 2,320.
, ,	•	intervenient bei k. Heinrich V für die Baster kirche. Trouillat. Mon. de Bale 1,234. — Stalin 2,320. — St. 3109.
apr. 14	Wormaciae	intervenient bei k. Heinrich V für die Mainzer kirche. Men. Beica 29a,233. — St. 3112. — Stälin 2,320.
juni 16	Tollendorf	intervenient bei k. Heinrich V für das kloster Hirzenach. Tollendorf w. Koblenz. — St. 3114. — Stälin 2,320.
aug. 26	Erpesfort	zeuge k. Heinrichs V bei bestätigung der gründung des klosters Paulinzelle in Thüringen. Heyden- reich, Historia des Hauses Schwarzburg 412. — St. 3116.
> 29		zeuge k. Heinrichs V für bischof Bruno und das domkapitel zu Speier. Or. Karlsruhe. Anno 7 Brunonis episcopi. — Däuge, Reg. Bad. 122. — St. 3097 nach Böhmers (2028) vorgang zu 1113 wegen des siebten regierungsjähres Brunos. — Stälin 2,329. — 44
1116		(Rome apud sanctum Paulum) papst Paschalis II nimmt auf bitten M. Hermanns die kirche des h. Pancratius in Backnang, welche dieser beschenkt (-prediorum tnorum et rerum collatione.) habe, damit in ihr brüder nach der regel des h. Augustin leben sellen, in den schutz des h. stuhles. Wirt. Uh. 1,343. Vgl. ebenda 4,420. — Jaufe-Löwenfeld. Reg. pont. Rom. 6535. — Stälin 2,326.
vor 1120 1121		zeuge eines vergleiches zwischen abt Bruno von Hirschau [1105—1120] und dessen schwester- sohne Konrad, aus den letzten jahren abt Brunos, erwähnt Cod. Hirsaug; fol. 67. Biblioth, des Stuttg. Liter. Vereins 1,97. — Würt. GQn. hera. vom statist, landesamt 1,55. 46
aug. 2		zugegen bei der richtung zwischen den klöstern SPeter und SMärgen auf dem Schwarzwald über ihre greuzgebiete. Or. Karlsruhe. — Schöpflin, HZB. 5,61. — Dümgé, Reg. Bad. 31. — Stälin 2,320.
febr. 17		(Spirae) bischof Brune von Speier gestattet auf bitten M. Hermanns, dass dieser in der von ihm, seiner genablih Jadintha und seinen vorfahren mit geltern und zehnten bereicherten SPancratiuspfarrkirche in Backnang (Bageanac, equam jisse et utvor eins Jadintah pissayen parentes prediis et decimis ditaverante) Augustinerkanoniker einsetze, und revraandelt die von diesem anf eigenagt errichtete und von bischof Ulrich von Konstauz gewähte Sbikabelskirche zur pfarrkirche. Wirt. Ub. 1,348. Vgl. ebenda 4,420. — Auszag bei Besold, Thesaur. pract. 1,73 — Schöpfin. RZB. 5,62. — Stabiu 2,329 ürrig zu debr. 13
dec. 28 1126	Spire	intervenient bei k. Heinrich V für das kloster SBlasien. Or. Karlsruhe. — Dümgé, Reg. Bad. 33. — Wirt. Ub. 1,356 falsch zu 1123. — Berichtigt Stälin 2,321. — St. 3185.
jan. 2	Argentine	zeuge könig Lothars für kloster SBlasien. Or. Karlsruhe. — Dümgé, Reg. Bad. 35. — Wirt. Ub. 1,369. — Stälin 2,321. — St. 3231.
1130	,	zeuge k. Lothars für kloster SBlasien und das bisthum Basel. Or. Karlsruhe. — Dümgé, Reg. Bad. 35. — Stälin 2,321. — St. 3232.
febr. 6	Basileae	de Bathen, intervenient bei k. Lothar für die propstei SFelix und Regula zu Zürich. Züricher Ub. 1,167. — Stälin 2,322. — St. 3248.
> 8	,	de Badin als anwesend zusammen mit k. Lothar genannt in urk. bischof Ulrichs II von Konstanz. Or. Karlsruhe. — Schöpflin, HZil. 5,71. — Stälin 2,322. — Weitere litteratur bei Ladewig, Reg. ep. Const. 766. Vgl. auch Bernhardi, Lothar 253 anm. 2.

1130	1	
okt. 7		M. Hermann II stirbt. Zunon.oct. *ob(iii) Hermannus marchio in marchione [sic], qui inter alia boneficia predium suum apud Ampringen SPetro dedit et calieem aaream novem auri uncias appendentem, officium cum 5 candelise. Nercol. minus mon. SPetri Nigrae Silvae in MQ. Nerc. 1,337. — *marchio de Limpurch. Nerc. Zevifaltense a. a. 0,1262. — *marchio olime weiteren rusata. Nerc. Ottenburannus. a. a. 0,1114 u. Nerc. mon. Skilchaelis Baleabel. Jaffé Bibl. 5,576 n. Bohmer. Font. 4,503. — Das todesjahr überliefern nur die distichen der Hacktanager grabinschrift aus dem 16. saece, welche schon Gabelkhoer gekannt hat. Vgl. Sachs 1,285 fg. Stälin 2,304 ann. 5. — Nach einer unzweitelhaft irrigen nachricht einer ha saec. 16. des St. A. in Stuttgart wäre das todesjahr 1121. Vgl. Wirt. Ub. 1,353 ei ann. — Über seine früh verstorbene gemahlin Judintha vgl. m. 17u. 48. — Sein sohn Hermann III war nach nr. 17, als er seinem vater folgte, mindestens 20 jahre alt. — Über die tochter Hermanns II vgl. nr. 127. — 544
1134		Hermun (III) schenkt der SPancratiuskirche in Backung (Baggenanc) mit zustimmung seiner gemahlin Bertha sein erhgat in gan Heiningen (Huningen) in der grafschaft Adaberts nit aananhen zweier den brüdern Konrad und Otto von Wolfssäden Wolfesselden) zu lehen gegebener haben, was bischof Siegfried von Speire bestätigt und beisegelt. Zeugen bei übergabe des allods genannte brüder und laienbrüder in Backnang, Berthold von Kleiningersbeim (Ingirabiem), Kourad und Otto von Wolfssäden, Walther von Jettenburg (Othenberge), Wigmand von Grötzingen (Gree-), Rudger von Pleidelsheim (Bildolvesbeim), Adelbert von Mererett (unbekant im Uffgand) a. Gamans, march, Badeus, pogenitores, Karlznih, Höf-n. Landesbihl, Odd. Carolsrih. 526 fol. 25, dausch Schöpflin IIZB. 5, 79. — Wirt. Ub. 1,382 nach dem or. Vgl. ebenda 4,419. — Ställig 2,322.
[juni]	in cenobio SPetri de Monte	vgt. ceenus 4,419.— Statin 2,322.  gegenwärig bei einem regjekhe des papstlichen legaten Dietwin, kardinalbischofs von SRufina, zwischen den klöstern SMargen und SPeter im Schwarzwald. Or. Karlsrube. — Düngel, Reg. Bad. 129. — Zitöberrh. 31,297. — Wegen der einreihung in den inni vgl. Ladewig, Reg. ep. Const. 788.
1139		besiggelt sinon bericht über die schenkungen, welche der elle Erlewin von Wolfenweiler (Wolvenwilare) und seine handrau Willbürg zu verchiedeuen zeiten dem klestes Pzeter (in Wilmarrzell) gemacht haben. Darin erwähnt, dass graf Bertolf von Nimburg (Nuenburc) zoram marchione Herimanne iuxta villam, quae dictur Offmaningen (Offmadingen) in gegenwart vieler zeugen die von Erlewin empfangene kirche und zwei theile seines gutes in Wolfenweiler dem klester feierlich übergeben habe. ind. 2. — Or. Karlsrahe. — Sieg. nicht erhalten. — Schöpfün, HRE, 5,8,3. — Dumge, Rog, Bad. 41. — Stälin 2,323.
mai 20	Wizinbure	zeuge könig Konrads für kloster Frankenthal. Schannat, hist. Wormat. 2,69. — Stälin 2,322. — St. 3385.
→ 28	Argentine	de Batha zenge k. Konrads für die abtei Pfeffers. Wegelin, Reg. von Pfavers nr. 42. — Stälin 2,322. — St. 3386. 59
>	,	vogt der abtei Selz (*eiusdem loci advocatus <) zeuge k. Konrads für vorgen. abtei. Or. Karlsruhe. — Schöpflin, Alsatia dipl. 1,220. — Dümgé, Reg. Bad. 41. — Stälin 2,323. — St. 3387. 60
	,	zeuge k. Konrads für kloster Maria Einsiedeln. Herrgott, Gen. Habsb. 2,163. — Stälin 2,323. — St. 3389.
[•]	5	zuge der bestätigung des tausches zwischen bischof Burkard von Basel und der Beterszelle im Schwarzwald durch k. Konrad. Ohne tag. Or. Karlsrahe. — Schöpflin, HZB. 5,82. — Dängé, Reg. Bad. 40. — Stälin 2,323. — St. 3391. nr. — Vgl. 6 nr. — Nach dem schlusssatze de actam: »eo tempore lübente rege principes, qui aderant, expedetionem contra Saxones, regnum commoventes, turaverunt. Ant andch der markgraf die reichshersfuhrt gegen die Sacksen be- schworen, doch erscheint er vor dem 14. oct. nicht wieder beim könige. Vgl. das verzeichniss der thelinebmer bei Bernhardi, Konrad III 1,88 n. 110 fg.
okt. 14	Groningen	zeuge k. Konrads für die kirche in Denkendorf. Wirt. Ub. 2,13. — Stälin 2,323. — St. 3402 G. — Markgröningen. 63
	apud Salsam	de Bada zeuge k. Korrads für das Cistercienserkloster Zwetl. Ohne tag. 1139 aber ind. 3. Font. rer. Austr. II,3,33. — Stälin 2,322. — St. 3403 hat ind. 2, nach dem or.?

1139		
1140	apud Salsam	de ratha (sic) zeuge k. Konrads für das stift Klesternenburg an der Donau. Ohne tag mit ind. 2 Fischer, Merkw. Schicksale von Klester-Neuburg. Ub. 141. — St. 3404.
fehr. 9	Wormatiae	zeuge k. Konrads für kloster Stablo. Lünig, Reichsarch. 184,795. — Stälin 2,323. — St 3405.
apr. 28	Franchenfürt	»in curia« zeuge k. Konrads für das stift Kaiserswerth. Lacomblet, Niederrh. Ub. 1,228. — Stälin 2,323. — St. 3410.
nov. 15	in obsidione castri Wine- berch	zeuge k. Konrads für kloster Maria-Einsiedeln. Züricher Ub. 1,172. — Stälin 2,323. — St 3419.
1141	apud Wines- berch	zeuge k. Konrads für die abtei Walkenried. Ohne tag. Ub. des hist. Vereins für Niedersachser 2*\10. — \$1841in 2,323. — \$8. 3420. — Bernhardi, Konrad III 2,187 ann. 7 latld teil- nahme des markgräfen an dem kriege gegen Welf für sehr wahrscheinlich. Vgl. ebenda 189 ann. 12 wegen der einreihause.
apr. 6	Argentinae	zeuge k. Konrads für die abtei Slacob in Lüttich bei gelegenheit eines hoftages zu Strassburg — Jaffe, Gesch. Konrads III 215. — St. 3424. — Stälin 2,324 zu apr. 13. Vgl. jedoch Jaffe a. a. o. 39 anm. 35.
» 10	,	zeuge k. Konrads für das bisthum Basel und die abtei SBlasien. Or. Karlsruhe. — Neugart. Cod. dipl. Alem. 2,73. — Dümgé, Reg. Bad. 43. — Stälin 2,323. — St. 3425.
[n.mai18]	apud Virci- burg	sin curia sollempnia zenge k. Konrads für die bärger von Asti. Ohne tag. Tolner, Cod. dipl. Palat. 43. — Stalin 2,324. — Wegen der einreilung vgl. Bernhardi, Konrad Ill 1,218 anna, 1. Stumpf 3424 relit alle urkk. des Würzburger reichstages in den juni ein; berichtigt
1142	0	von Bernhardi 1,220 anm. 6.
marz 19 1143	ap. Constan- tiam	de Baden zeuge k. Konrads für kloster Salem. Or. Karlsruhe. — v. Weech, Cod. Salemit. 1,6. — Stälin 2,324. — St. 3441. — Mone, Quellensamml. 1,279.
juli 8	Argentine	zeuge k. Konrads für die abtei Maria-Einsiedeln und die bürger von Schwyz. Mit 1144, abei ind. 5, ann. reg. 6. Herrgott, Gen. Habsb. 2,171. — Stälin 2,324 zu 1144. — St. 3456. 74
» 10	,	zeuge k. Konrads für kloster Selz. Dümge, Reg. Bad. 44. — Stälin 2,324. — St. 3457. 75
> 11	,	zeuge k. Konrads für das Strassburger hospital. Mit 1144, aber ind. 6, aun. reg. 6. ZGOberrh. 11,11. — Strassb. Ub. 1,77. — Stälin 2,324. — St. 3459. — Bernhardi 1,332. — 76
1145		bestätigt in gegenwart bischof Siegfrieds von Speier die gründung und hegabung des Augustine- stiftes Backnang durch seinen vater. Nach aufzeichnung des anchivars Rüttel, 2. halfte saec. 16, Wirt Lb. 4,419.—Schöpfin, HZB. 5,67 hat mach andrec (?) vorlage das jahr 1135. Dass auch bischof Siegfried, wohl zu derselben zeit, wegen Backnaugs gearkundet hat, geht hervor aus nr. 125.
[mai]	Wormatiae	de Bathen zeuge k. Konrads für kloster Allerheitigen im Schaffbausen. — Stälin 2,324. — Interpoliert nach St. 3493 u. Bernhardi 1,420 anm. 26, der auch wegen der einreihung s. 417
1147		zu vergleichen ist Für die echtheit Baumann, Qn. zur Schweiz. Gesch. 32,117.
[nach	Frankene-	de Bada intervenient in zwei urkk, könig Konrads für die abtei Corvei. Ohne tag. Lünig, Reichsarch.
mārz [5] 1148	vord	18*, 91 u. 19,908. — Stålin 2,325. — St. 3543.—4. de Baden zeuge in der angeblichen gr\u00e4ndingsvinde des klosters Herrenalb. Wirt, Ub. 2,49.—Zf-Oberch. 1,96. Ihre echtbeit zuerst augezweifelt von St\u00e4lin 2,716 u. 325, gerade weil Hermann de zeuge erscheheit; in einer der vidimationen von 12 to it sein name \u00f6brigen snachgetragen. Seh. 79a.
juni 24	ap. urbem Acconensem	sin curia generalis Hermannus provinciae Verouensis marchio im gefolge k. Kourads theilnehmer an dem tage der kreufahrer, auf welchem die belagerung von Damaskus beschlossen wurde. Willermi Iyrensis hist. 17.1, Vgl. 16.29 — Skalin 2.325. Der oft nach Otto von Freisings Gesta 1,58, die auch das tagesdatum überliefern, genaner Palma zwischen Tyrus und Ptolemais. Vgl. Bernhardi, Konrad III 2,662 fg. — Röhricht, Beiträge zur Gesch. der Kreuzzige 2,311. — Über den Hermann von Wilhelm von Tyrus, wahrscheiulich irrig, sehon zu 1148.
1149		beigelegten Veronensischen markgrafentitel vgl. nr. 93.
mai 8	Clemone	zeuge in einer die kirchengüter Aquilejas betr. urk. k. Konrads. Der ort Gemona n. Udine. Ughelli, Italia sacra 5,63. — Stälin 2,325. — St. 3554.

1149	1	
mai 14	ad SVitum	de Baden zeuge k. Konrads für die abtei Ossiach w. Klagenfurt. Aukershofen, Gesch. des Herzogth. Kärnthen, Reg. u. Urkk. 41. — Bernhardi, Kourad III 2,755 aum. 13. — Skälin 2,325 — St. 3355. — St. 3555.
> 15	Freisach	de Baden zenge k. Konrads für die abtei Mosach. Cappelletti, Le chiese d'Italia 8,203. — Stälin 2,325. — St. 3556. Der ort Friesach n. SVeit.
[mai]	3	Heinricus dux de Karinthia et avunculus eius Herimannus marchio de Baden reugen k. Konrads für Richinza, gemahlın Adelrams. Ohne dat. seum in reditin de Jerosolima Prisachiam ve- missemuse. Hermayr, Archiv für Gesch. (1827) 711. — Ställü 2,323. — St. 3537. 84
mai 21	Saltzpurc	zeuge k. Konrads für die abtei SLambrecht in Obersteiermark. St. 3558 und Acta imperii 141. S5
> 23		zeuge k. Konrads für kloster Raitenhaslach an der Salza. Mon. Boica 3,109 u. 31 <sup>a</sup> .408. — Stälin 2,325. — St. 3559.
juni 1 1150	Ratisbone	de Baden zeuge k. Konrads für bischof Ortlieb von Basel, Wackernagel, Das Bischofs- und Dienstmannenrecht von Basel 22. — Stälin 2,325. — St. 3561.
[zw.febr.2 u.márz13]	Spirae	de Bathen und seine ministerialen zeugen k. Konrads für die abtei Corvei. Ind. 13 ann. reg. 12. Lünig, Reichsarch. 18 <sup>a</sup> ,92. — Stáliu 2,325. — St. 3568. Vgl. Bernhardi 2,796 anm. 16. 88
juli 30	Wirceburg	zenge k. Konrads für das bisthum Hildesheim. Stälin 2,325. — St. 3571. Vgl. Böhmer 2287. 89
sept. 24	apud villam Nawen	zeuge in einer tauschurk, zwischen Elchingen und SBlasien. •rege Conrado in praefata villa colloquium cum prnocipibus regni habente«. Der ort Langenan nö. Ulm. — Gerbert, Hist. nigr. silv. 3.76. — St. 3574.
1151		abt Walther von Selz vergleicht sich mit abt Ulrich von Neuburg wegen des zehntens zu Laubach «sub advocato ecclesie nestre Hermanne». Schöpflin, Als. dipl. 1,235. — Würdtwein, Nova subsid. 7,152 — 9,332. — Stalin 2,326.
[apr.]	Spire	zeuge k. Konrads für das kloster der h. Walburg bei Hagenau. Böhmer, Acta 85 St. 3579. 92
[jani]	Ratisbone	marchio Veronae zeuge k. Konrads für das kloster SNikolaus di Rialto zu Venedig. Margarin. Bullar. Casin. 2,169. — Stälin 2,326. — St. 53.82. — Da Hermann III nicht nur -durch seinen titled markgraf von Veronan neben dem des markgrafen von Baden die erinnerung an das reichsant seiner ahnen in Kärnthen in bestimmterer weise festuhalten gesuchts hat (Hevck, Gesch der Herzoge von Zähringen 100), sondern ebenso wie sein senh Hermann IV nachweislich die amtsbefügnisse eines markgrafen von Verona ausgeübt hat (ur. 124 n. 139), so nahm schon Ficker (Beichs- und Rechtsgesch, Italiens 1,226 fg.) an dass H. III nach einziehung der welfischen reichscheun mit der 1136 nech von herzog Heinrich von Baiern verwalteten markgrafschaft belehut worden sei, liese jedoch die frage nach der zeit der belehung offen. Bernhardt, Konrad III 2,828 zermathet, dass dieselbe eben and diesem hof-
1152 [vorjan.7]	Hasilien	tage zu Regensburg stattgefunden habe.  Zeuge k. Konrads für Beiner von Bolgaro. Der ort Basel oder Hasel bei Schopfheim nach St. 3597
[/r Jour / ]	21 desiren	u. Acta imp. 145. Wegen der einreihung vgl. Giesebrecht 4,495.
jan. 7	Constantie	de Baden zeuge k. Konrads für kloster Tiezelnheim. Fürstenb. Ub. 5,59. — Stälin 2,326. — St. 3596. 95
• 12	Friburch	de Raden und sein sohn Hermann zeugen k. Konrads für SHlasien. Or. Karkruhe. Dämgé, Reg. Bekens. 45. — Wirt. Ub. 2,57. — Stälin 2,326. — St. 3598. — Nach Freiburg hatte den könig und sein gefolge die beisetzung des am 8. januar in Kon-tanz verstorbeien herzoge Konrad von Zähringen in dem Schwarzwaldkloster SPeter geführt. Vgl. Heyck, Gesch. der Herzoge von Zähringen 326.
juli 4	apud Uber- lingen	zeuge bei bestätigung der urk. vom 2. juni 1152, in welcher herzog Berthold IV von Zähringen dem kloster SPeter seine sämmtlichen rechte zu SPeter überlässt. Schannat, Vind. litt. 1, 163. – Stälin. 2, 23:6.
• 30	ap. Ulmam	de Priscowe zeuge könig Friedrichs für priorat Rüggisberg. St. 3638 u. Acta 479. Echtheit vielfach bestritten u. a. von R. Thommen, NArch. 12.163—186 mit hinweis auf die titulatur

1152		To the contract of the contrac
		des markgrafen, die jedoch, da sie den thatsächlichen verhältnisseu entspricht, nichts auffallendes hat. Vgl. Heyck, Gesch. der Herzoge von Zähringen 339.
okt. 1153	ap. Wirzburg	zeuge k. Friedrichs für graf Guide von Biandrate. St. 3652 u. Acta 481.
mārz 23	Constantiae	de Baden zeuge des vertrages zwischen k. Friedrich und papst Eugen III. MGLL. 2,94. — St. 3664. — Stälin 2,327.
> >		de Badin zeuge k. Friedrichs für das kloster Bobbio. Ughelli, Italia sacra 4,934. — St. 3665. 101
▶ 28	•	de Badiz (sic) zeuge k. Friedrichs für kloster Bobbio. Ughelli, Italia sacra 4,931. — Stälin 2,327. — St. 3666; verdächtig!
juli 12		(Erstein) k. Friedrich bezougt, dass die abtiesin Bertha und die schwestern des klesters Erstein durch ihn und den klostervogt graf Huge von Dagsburg (Tagesburch) dem M. Hermann von Baden libre carris Besigheim (Basincheim) übergeben haben und bestätigt und besiegelt dies schenknug. Zeugen: bischof Burkard von Strassburg, k. Friedrichs bruder Konrad, die grafen Sibert von Frankenburg (Frankenberger), Wenner von Habsburg (Hangesburch) und Berthold von Nimburg (Neuehurch), Anselm vogt zu Strassburg und die grafen Hugo von Tübingen (Thuingen) und Lutwig von Wirtenberg (Werdenberch). Wirt. Ub. 2, 7.6—Sephijin, Als. Jul. 1, 24.0 u. HZB. 5, 10.2.— Würdlwein, Nova subs. 7, 172.— Beyscher, Samml, altwärtt Stattatarrecht 239.— Ställin 2, 32.7.— Si. 3, 67.7.— Über die auffallende sehenkung eine
1154		geistl. korporation an einen weltl. herrn vgl. Scheffer-Boichorst, Zur Gesch. der Reichsabtei Erstein, ZGOberrh. N. F. 4.288 fg 103
jan. 17	Spire	de Baden zenge k. Friedrichs für den bischof von Genf. Muratori, Autiquit. Ital. 6,56 mit 1153 aber ind. 2 a. reg. 2. — St. 3680. — Stälin 2,327.
mai 3	Wormacie	zeuge k. Friedrichs für das kloster SMaria zu Cassel (Annaberg). St. 3685 u, Acta imp. 676. 105
dez. 22 1155	Gallae	»in territorio Novarionsi in obsidione castri G.« zeuge des vertrags k. Friedrichs mit Venedig. Der ort Galliate 5. Novara. St. 3702 u. Acta imp. 161.
jan. 3	Casale	de Verona zeuge k. Friedrichs für das bisthum Verona. Notizblatt. Beil. zum Arch. für Kunde östr. GQn. 3.56. — St. 3703. — Stälin 2,327.
» 13	apud castrum Reverul	de Baden zeuge k. Friedrichs für Guige Dauphin graf von Grenoble, Reverul — Rivarolo am Orco. Inserit der bestätigung k. Friedrichs II von 123× april Turin, Hulllard-Bréholles, Hist dipl. Frid. II. 5 <sup>a</sup> , 187. — 83. 370. — 813in 2,327 a. 345 noch einmal irrig zu 1238, dem Bder. Hermann V, 41 n. alle spätern gefolgt sind.
juni 2	apud Quiri- tium	siu territorio Semensi Ermannus marchio Verouensis zenge k. Friedrichs für das bistbum Pistoja. Zacharia, Ancel. coll. 234. — Stälin 2,327 za juli 4 mil 4 um. jul. wofür 8t. 3710 jun. liest wegen des titels Rom. rev und des itinerurs. Der ort ist Squirico s. Siena.
· 4	Tintinanum	in campo iuxta castellum« zeuge k. Friedrichs f ür graf Albert, sohn des grafen Nottijova. Der ort Tintignano an der Orcia. St. 3711 u. Acta imp. 164. 110
[iuni 18 —19]	Rome	*apud sanctum Petrum« zeuge kaiser Friedrichs für das stift SMaria de Portu zu Ravenna. St. 3713 n. Acta 488.
juli 1	iuxta montem Sirachi super ripam Tiberis	de Veroun zeuge kaiser Friedrichs für die grafen Manfred und Scenella von Treviso. Muratori, Antiquit. Ital. 2,72. — St. 3714. — Stälin 2,327. — Der ort berg Sorakte. — 112
[juli]		zenge k. Friedrichs für die stadt Lucca. Ohne dat. u. ort. St. 3718 u. Acta imp. 166.
juli 7	in territorio Tusculano	de Verona zenge k. Friedrichs für graf Wido Delphin von Albona. St. 3715 u. Acta imp. 165.  — Stälin 2,328 irrig zu juli 17.
sept. 7	apud civitatem Tridentinam	de Bade zeuge k. Friedrichs für das bisthum Lüttich. Lünig, Reichsarch. 17 <sup>a</sup> ,502.—St. 3725. — Stälin 2,328.
nov. 27	Constantie	de Baden zeuge k. Friedrichs für das bisthum Konstanz, Or. Karlsruhe, Literatur Ladewig, Rog. Ep. Const. 936, — St. 3730, — Stalin 2.328,

1155		
[nov. 27]	Constantie	marchio Verong zenge k. Friedrichs für kloster Salem. Ohne tag. v. Weech, Cod. Salemit. 1,12  ZGOberth. 35,12 St. 3787 Stälin 2,328.
jan. 25	Argentine	de Baden zeuge k. Friedrichs für die dienstmannen von SThomas und SPeter in Strassburg. Strassb. Ub. 1.87. — St. 3735. — Stälin 2,328.
aug. 17 1158	Columbarie	zenge k. Friedrichs für das bisthum Verdun. Calmet, Hist. de Lorraine. 2, preuv. 351. — Stälin 2,328. — St. 3751.
febr. 27	Надепоае	de Baden zeuge k. Friedrichs für klester Neuburg. Schöpflin, Als. dipl. 1,247.—St. 3800.— Stälin 2.329.
mārz 3	Argentine	de Baden zeuge k. Friedrichs für die nonnen von Sindelsberg. Nach dem or. im Strassb. Bez Arch. Scheffer-Boichorst in MIÔG. 10,300.
jani 14	Augustae	marchio Veronensis zenge k. Friedrichs für bischof Otto von Freising und Heinrich den Löwen.  Mon. Boica 29 <sup>8</sup> ,348. — St. 3812. — Stålin 2,329.
okt. 25	in comitatu Veronensi	zeuge k. Friedrichs für die spitäler des Johanniterordens im Reiche. St., Acta 495.
nov. 18	in curia Pa- duani episco- patus	> in generali placito · bestätigt eine entscheidung könig Heinrichs und ein urtheil seiner genannten beisitzer, wonach alle von dienstleuten der Padanaere kirche veräusserten bischöffischen behen dem bischöf wieder zugewendet werden sollen. Ind. 6. Urk, des kais, notars Ugitio > per preceptum marchionis H.« — Hondy dall'Orologio, Dissertazione sesta sopra l'istoria ecclesiatea Padovana. Docum. 40. — Fickor, Forsch. zur Reichs- u. Recktgosch. Italiens 4,167 nr. 125. Vgl. ib. 1,267. 3,292.
1160		bischo Günther von Speier bestätigt die privilegien seiner vorgänger Bruno (m. 48) und Sieg- fried (vgt. n. 77) für die auf bitten M. Hermanns (II) in ein kloster ungewandelte SFan- eratiospfarrkirche in Backnang (Bagenach) und bestimmt mit willen des vogtes (*advocati- eius bei-) M. Hermanns (III) ed. IV vgt. nr. 127), dass die Solkheabekirche dasselbst mit dem Augustinerstift nach dem tode ihres pfarrers vereinigt werde. Nach unvolkständiger cop. sace. 16 Wirt. Un. 2,262), welche bei Bohmer-Will, Rog. ep. Mogunt. fehlt, wird die unwandfung der pfarrkirche in ein Augustinerstift fallsehlich dem bischoef Günther ungeschrieben. 125
[1160]		Cono, proist von Treviso, klagt bei Hermann, »inclito Verone marchioni«, über Girardino de Campo SPetri und Uberto Baracani und dessen brüder, dass sie genannte güter seiner kirche in unrechtmössigem besitz haben. Ohne dat. Verci, Storia della marca Tririgiana. 1, Docum. 21.  Ersähnt Ficker, Forsch. 1,267.
apr. 16	Laudae	marchio Veronensis zenge k. Friedrichs für erzbischof Guido von Ravenna. Ugbelli, Italia sacra- Z.3.72. — St. 3.946. — Sälän 2.329. — Gamans (march. Badens, progenitores. Cod. Ca- rolsrub. 526 feb. 25. Hef- und Landesbibl. Karlsrube) hat 1160 als to de sj ahr H s. III, vgl. Sälän 2.96 ann. 2 und 303 ann. 5. Br wurde im Rebete flacknang bei deem Maria Magda- lemenslar beigesetzt mit seiner gemalhin Bertha, die nach Gamans eine schwestertochter kaiser Friedrichs 1 und die beuter des herzog Matthias von Lottringen war. Calmet, historie de Lorraine 2(1728),17 führt jedoch keine tochter des herzog dieses namens an. Auch Hs. III schwester Jundiutha fand im kreugang zu Backnang eine rubestita. Frame, niene Backnanger amiversars sacc. 15. Stuttgart St. A. — Vgl. beschreibung des O.A. Backnang s. 124 und die distichen der Backnanger grabinschrift bei Suchs 1,248 in Suchs 1,248 in
1161	Hahberc	abt Hesse von Frienisberch kauft von Cano von Horwin den ort Thennenbach (Tennibach) mit genannten gütern scoram marchione Hermanno [1V] in castro Habberce. Test, comes Berbioldus de Novo castro, Hardendus de Usenberc, Chiradaus et Wernheus advocati de Swarcineberch, de Valkeustein duo fratres gerunani Waltherns et alter, Wernheurs de Reggebach, de Stophen, Geffridas de Schopfien, Bertheldus marscaleus, ministeriales marchionis Wolpoto, Herman Mice, Wernheurs Sturmere, Hartmüt de Koppenbach, Churadas de Alzina, Burchardus de Tonsul et alti quam plures. Sieg, unerkennbar, Or. Kartsubs. Schöpfin, 1RJB. 5.10.8 Maurer in ZiOberch, N. F. 4,494 nach Cop. — Dünge, Reg. Bad. 5.0. — Stälin 2,329. — Vgl. auch die zu januar 1 eingereihte notiz des Thennenbacher nekrologs. MGNecrol. 1,338.  — Maurers beinerkung über Roggenbach wird bei richtiger interpunktion der zeugenreihe gegenstandslos. Die von Gamans (Karlsruhe, Hof- u. Landesbibl. cod. 526, cap. 19 — Sachs

1161		
1162		1,290) angeführte inschrift des einganges zu dem Thennenbacher kreutgang lässt den kaut sehen 1158 gescheheut sin prassentin inclyti dneis Berchtholdi et illestris principis Hermanni marchionis de castro Hochberge, doch lag derselben offenbar die urkunde von 1161 zu grunde, da die thei Sachs ansgelassenten) zeugen genna dieselben sind wie oben.
juni 30	in territorio Bononiensi	» post destructionem Mediolanis de Baden zeuge k. Friedrichs für die kirchen SVictor und SJohann auf dem berge (zu Bolognu oder nahe bei Bologna). Mit 2 kal. julii Savioli, Annali Bolognesi 1/2-65. — St. 3956. — Stålin 2/320. — Eine abschrift des originals im staatsta- arch, Bolognu (Stiovanni in Monte) in Karlsr, hat 2 id. julii. Sch.
okt. 24		(Selse) Reg. Stälin 2,329 zu streichen. Vgl. St. 3971.
1164		de Baden zeuge bischof Gottfrieds von Speier für kloster Ensserthal (Uterslaf), Acta Pal. 3,242. — Würdtwein, Subs. dipl. 10,349. — Renfug, Ub. 2, 6. d. Speirer Bisch. 112. — Stälin 2,3310. — Die zeugen bei Hilgard, Speirer Ub. 21.
sept. 6		de Baden wird als helfer herzog Welfs VII wider pfalzgraf Hugo von Täbingen in dem mit Welfs niederlage endigenden treffen bei Tübingen genannt in der Hist, Welfor, Weingart, MGSS, 21,469 – Vgl. Ställe 2,98.
1170 [1173	apud Givorz	zeuge k. Friedrichs für das hospital Johanus des Tänfers in Viviers. Givors südl. Lyon an der Bohen. Scheffer-Bolchorst in M106, 12,150, der die urk, in die zweite hälfte des jähres 1170 setzt. 332
nach juli 25]	•	(in civitate Vincenvia) Vitalis marchionis Herfmanni] netarius beglanbigt die copie einer urk, k. Friedrichs vom 23. Juli (88, 4450) für das capitel zu Vicenza. «Die beglanbigung giebt einen der settenen belege für die thätigkeit von netaren der markgrafen von Verona.» Bresslan im NArch. 3,432.
juli 26		dom. Hermanus marchio et dom. Iotius marchina Veronensis zenge der einweihung des haupten afters der Kurbes Skarira Andies in Verona durch papet Alexander III nach der gefälschete inschritt dasellet. Schapflin, IIZB. 5.119. — Biameolini, Notzie steriche delle chiese di Verona 2.414. — Stalin 2.331. — Ficker, Froych, zur Reiches u. Rechtegssch. Baliens 1.267. — P. Alexander urknude e vom 10. mai bis mitte okt. in Venedig. Jaffe-Löwenfeld, Reg. 1948. Gen. 12-833.— 12-934.
[um	in civitate Constantiensi	de Baden zeuge in urk. k. Friedrichs über die schifffahrt zu Uhldingen. Dünge, Reg. Badens
apr. 18 1183		marchio Veronensis zeuge herzog Friedrichs V von Elsass in der gründungsurk, des klosters Trutenhausen, Schopflin, Als. dipl. 1,276, — Stalin 2,381, — St. 4317.
juni 20	apud Con- stantiam	de Badjn zeuge kaiser Friedrichs für kloster Salem. Or. Karlsruhe. — v. Weech, Cod. Salemit. 1,41 = Z-(Oberrh. 35,41, — Stälin 2,332, — St. 4359.
» 25		<ul> <li>in sollempni curia de Verona genannt anter den fürsten, welche den frieden zwischen k. F., edrich und dem Lombarbenbund beschwören. Ann. Placent. MGSS, 18,465. MGLL 2,176.</li> <li>2,176.</li> <li>284</li> <li>23.2.</li> <li>— Webmer 26.5.</li> <li>— 84.360.</li> </ul>
1184		marchio Veronensis zenge k. Friedrichs für das bisthum Bergamo. Lupus, Cod. dipl. Bergom. 2,1347. — St. 4361. — Stdin 2,332.
mai 22	Maguncie	dominus Armanus Todonicus todas marchie Venonensis marchie utvestivit Bazonum de Veronensi civitate nomine (nach Erkore s.n., in dravice novel ecclesie s. Juliani — nejšisopata Veronensis in bese, qui diretur Egilla, atque, omnem invisitetionem venunti, piscandi, capolandi, pasculandi in integrana intrascripte ecclesie ad servatium habitantileus perpente concessit in toda districtu suprascripte Egille et voluit nemini nisi imperatorie maiestadi atque premominato marchioni de predicta investiticus sen concessiene subiacere deberg. Actum in cominitata Magancie in curar domini Federici imperatoris sub parallimos suprascripta funari marchionii. Test: comes Henriens ae Fediriens comes Todonical, flemicus suprascripti marchionis capellanus, Arardius Monreelli indea, Bonettis montis Silicis advorate, Eccessieng atque Coradium Veronesco, UK, des Clarinabeldinus sacri Padati notarii — inseu prodicti Armani. Aus Arch. 88. Nazarii et Gels in Verona § 1343.

1184		
1185		— Vgl. Ficker, Forsch, zur Reichs- u. Rechtsgesch, Italieus 1,267, der auch an der echtheit festhält. — St. 4373. — Vgl. auch die urk, von 1176 sept. 2 (Biancelini 5 <sup>3</sup> , 132), nach welcher (vorgen, Filozotus de Advocatis eine schenkung macht zum Bau der gen, kirche in urah Hepille. 1330
jnli 1189	apud Basi- leam	de Baden zeuge k. Heinrichs für bischof Heinrich von Basel. Trouillat, Mon. de Bale 1,400.— Stälin 2,332. — St. 4575.
apr. –juni		bischof Ulrich von Speier bestätigt die mmwandlung der SPancratinskirche in Backmang in ein Augustinerstift (*vonffmarkt restitutionem et erectionem marchionis Hermanni»). Nach einer notiz des archivars Küttel, 2. hättle siere, 16. Wirt, Ub. 4,220. Die zeitgrenze ergiebt sich ans der urk, des Mainzer erzbischofs vom 31. märz 1189, welche nur auf die bestätigungsurk, Günthers (nr. 1251 bezug nimmt, und Ulrichs todestag, der auf den 28. juni fällt, Vgl. Remling, Gosch. der lusch, zu Speyer 1,414.
apr. 15	Hagenowe	marcgravio de Baden bricht im gefolge k. Friedrichs zum kreuzzuge auf. Ann. Marbac. MGSS, 17,164. — Böhmer, Fout. 3,85.
mai 29	bei Pressburg	de Badin als theilnehmer an dem krenzzuge k. Friedrichs genannt bei der Pfingstfeier im lager der kreutfahrer sin plantien camperum, qui vulge Ueraelt dietur invta Bosonium urbeme, Ausbert, Hist, de expect Frid imp. Fond. rer. Austr. 1, 5, 16.
juli, aug. 1190	bei Nissa	sintheliung des Krenzhoeres k Priedrichs in vier schlachtlanden. Elt primam quidem instituit aclem fill an Friedrich illastris davis Susuic, et cam os Ratispoeness episcoji Chantrad, et marchionis de Uobarch Bertholdi itemque marchionis de Padui Hermanni militiam et quinque comitum es Susias et quatter comitum et Besaria, cuins aclei netillarium placuit esse Bertholdium comitem de Nemburch. Ausbert, Pont. rez. Aust. 1, 5,2,5. In dem weinger roll-standigen verzelchniss der Hist, peregr. bei Umisim-Basinge, Thes. mon. 39,5,609 fellt der markgraf. Vgl. Rehricht, Ratinga e. 6. der Kenezzige 2,1,4 fe.
mai 3	zwischen So- zopolis und Philomelium	sin die ascensionis Dommi summitates moneimu, per quos erat mobit transitus, occupantes per montes aspermione et viam anguestissima contra speno omnium bomium cum summa diffi- cultate et magna rerum et personarum inctara codom die in planiciem Finimini descendimus. Turci ceim es comi parte quasi cosona betum cinvarant et impagnabant secretium, et dar. Swerias cum duce de Mair [Meran] et murchome de Be-lun et aliis nobilibus et sugittariis a tergo remuseant ad tacobim praecedentes, qui cum praemisis cerum equis politica descendere deberent. Epistola de morte Frid. MGSS, 20,494. Vgl. Ausbert 61 und Riedler in Forsch. z. d., G. 10,37.— Rehircht 2,164.
nach juni 21	Antiochiae	M. Hermann IV stirbt, sin endem civitate Goldrinns Herbipolemis, episcopus et Hermannus marchio de Baden mortui, ma de sepulti sunt. Ann. Marbac, M688, 17,165. — Böhmer, Font, 3,85. — Am 24, jani kan des Krandber in Anttecha an mach Ansbert 73, der aus der gressen zahl der daselbst von der pest deblurgeraffen bischöfe und fürsten nur den bischöf von Wirzburg nambalt mascht. Des bedeinendeht von der kernzfahrt des landgrafen Lasbig des Fremmen (kera, durch F. H. v. d. Hagem, Leigt, 1834), das nach Hagen, XVIII ff. n. Riezber, Forsch, 10,120 die zwischen 1301 in, 1310 in extradonen übernzfehtung eines Meterner, aus den 3uger oder dager jahren des 13. jahrhunderts ist, kommt gar nicht in betracht, das es nicht mur kaiser Friedrich, sondern anch den markzenfen und den biechof von Wirzburg vor Akkon an der seite des landgrafen heldeuthaten verrichten lässt. Vgl. Riezber a. a. o. 74. — Böhricht, 2,323. — Von seiner nicht bekannten gemathu hatte H. IV ausser seinen der söhnen Hermann V, Friedrich 1 und Heinrich I (vgl. Reg. der Markgrafen von Hachberg I ff) noch eine bechter Gertraf, gemahlin des zafac Albert von Egischein-Dasburg (est wannt) und matter bechter Gertraf, gemahlin des zafac Albert von Egischein-Dasburg (est wannt) und matter
1193		der letzten Dagsburgerin Gertrud († 1225).
арт. 4 1197		(Hagenoune) Hermannus marchio de Baden zeuge in der gefälschten urk. k. Heinrich VI für kloster Weingarten. Wirt. Ub. 2,284.
apr. 12	apud Öleche	M. Hermann (V) von Verona urkundet, dass er mil sein beader Friedrich dem abte Helmviens von Stal die Salter vogeti vorbehaltlich einnabelender kaiserlicher bestätigung für 200 markt silber verpfändet haben mit der auch ihre erben bindenden verpflichtung, dieselbes solange die verpfändenden sährt, nicht für eine grössere geld-unme verkaufen, zu behen geben oder irgundwie veräussern und im falle der vermachung unr an abt oder kloster Selt überträgen zu

dürfen. Erfolgt die kaiserliche bestätigung nicht, so haben sich nachgenannte bürgen bis zur rückzahlung der 200 mark an genaunten orten zu stellen. Bürgen: Eberhard von Eberstein, Walther von Diersberg (Tirsperc), Albert von Ingersheim, Albert von Lichtenberg (Lihtenberc), Wezelo von Bergen, Schenk Albert von Steinbach, Johann von Baden, Werner Sturmere, Friedrich Geiz, Dietrich von Kippenheim, Reinhard von Baden, Berthold von Hachberg (Hahperc), Friedrich Crusel, Burkard von Hohenrod (Roden, vgl. nr. 150), Symont von Isingen (Us-). Zeugen des actum: Chuno pleban von Selz, Diemar von Leimersheim, Heinrich von Frachelvingen (unbekannt). Hug schultheiss von Selz, Meingot von Scheibenhart (Schib-), Walther von Steinweiler (-wilere), Diepert Burkard Rufus von Weissenburg (Wizenburg), Konrad Saxo von Worth (Werde), Konrad von Hochstadt (Hohenstat), Konrad truchsess von Kropfsberg (Crofnhesperc). Konrad von Rülsheim (Ruliches-), Friedrich von Steinweiler, Dietrich villicus und Stephan von Minfeld (Mundevelt). Craft von Schleithal (Slegeltal). Rudeger von Rodern (Rud-), Gottfried von Hochdorf (Hohtorf), Heinrich von Hatten u. a. Or. Karlsruha. Sicg. fragm. (alteste im G. L. A. erhaltene markgraft, urk.), Gegenrevers des abtes Helnwicus von gleichem ort u. dat, ebendaselbst, wo aber Hermann markgraf von Baden genannt wird. Beide or, offenbar in derselben (Selzer) kanzlei aufgesetzt; gedruckt beide in schlechtem auszug ohne die zeugen bei Würdtwein, Monastic, Palat, 2,94 u. 97 und danach irreführendes Reg. Stälin 2,333. - Nach d. or, die erste urk, ZGOberrh. 6,423. Der ausstellungsort ist Illingen. Zur aufbringung der 200 mark verpfändet der abt einige güter der Selzer kirche. Die darüber ausgestellte urk. (Or. Karlsruhe, gedruckt ZGOberrh. 2,41) wohl vom selben tage mit einem fast wortlich mit dem der beiden andern urkk, übereinstimmenden eingange. Unter den zeugen begognen hier wieder: Chuno pleban von Selz, Rudeger von Rödern, Heinrich von Hatten. Vgl. auch nr. 148. - Von einem ankauf der vogtei durch die stadt Selz, wie Meister (Die Hohenstaufen im Elsass 36) behauptet, ist in der letzterwähnten urk, nichts zu finden. Überbaupt sind Meisters ausführungen über die reichsabtei Selz (s. 35 fg.) durchweg unklar und fehlerhaft und gipfeln darin, dass er die stadt Selz und die vogtei über kloster Selz verwechselt. Vgl. zu 1281 mai 28. - Die erste erwähnung der Selzer vogtei findet sich wieder in urk. könig Heinrichs VII von 1235 märz 15 (s. das, nicht Friedrichs II 1234 inli 28, wie Meister hat?). Ob die markgrafen in der zwischenzeit die vogtei von den äbten wieder gelöst oder ob die unrechtmassigkeit des verfahrens Hermanns V darin bestand, dass er ohne wiedereinlösung sich dennoch die vogtei anmasste, wage ich bei der dürftigkeit unserer nachrichten nicht zu entscheiden.

juli 31

[vor 1205]

vor 1207

(apud Linariam) kaiser Heinrich (VI) bestätigt auf bitten des abtes Helmviens und M. Hermanns von Baden deren vergleich vom 12. april. Linaria bei Patti w. Messina. Or. Karlsrahe. — Würdtwein, Monastic Palat. 4.93. — Dinge, Reg. Bad. 1.94 mit falschen kopfregest. — Bresslan, Centum diplomata 72. — Stälin 2,333. — St. 5073. — Meister kennt diese nrk. nicht.

M. Hermann von Baden (Badin) und sein bruder Friedrich verkaufen dem freien manne Albert von Frickingen (Frich-) hr gut in Owingen (Öw-) mit zugehör-et quicquid vassalli ipsorm ab ipsis in feudo habuerunt in ducata Saevie ad predictum predium pertinens. Acta Salemit. Z600berth. 31,89 m. Bader, M. Hermann V 76. — Das genante gut gieng später, nach eintrag von auderer hand 1205, in den besitz des klusters Salem über.— Stälin 2,34 xu 1205.14 gien.

Hermannus marchiocones de Badeu und sein brader tauschen unter zustimmang des pfarrers Kornard von Kastatt (Rasteun für dessen kirchen uit alt Albett und dem convent des klusters Herrenalb einige Aecker, Z.; Johann von Badeu, Burchard von Rode (vgl. ur. 147) und sein bruder Bürchard von Achen (Acher). Ohne dat. Reitersigegie M. Hermanns wie im nr. 152 (v. Wesch, die siegel von urkk des GLA, in Karlsruhe tafel 3 nr. 1) mit legende smarchio de Veronas das älteste erkembare vgl. ur. 147. Or. Kartsruhe. — ZGOBorth, 1,111. — Wirt. Ub. 2,358. — Zwei äbte Albert von Herrenalb erscheinen von 1186 bis 1207 (Wirt. Ub. 2,244 u. 363). — Über den neubau der Rastatter kirche besitzen wir eine sehr interessante urk, von 1207 (ZGOberth. 1,112 und Wirt. Ub. 2,359), werin sich Eberhard von Eberstein jeloch dominus ville neun. Sind beide urkk, gleichzeite, was vann bisher aunalm, so kann M. Hermann nicht wehl zugleich Rastatt besessen haben, sondern nur den patronat der dertien kirche. In der urk, von 1207 für den neubau erscheint unter den zeugen eben.

vor 1207		The state of the s	
1207		falls Johann vogt von Baden, ebeuso wie in einer andern Herrenalber urk. vom nämlichen jahre. ZGOberrh. 2,113. — Sch.	
mai 28	apud Basi- leam	M. Friedrich von Baden zeuge könig Philipps für kloster Thennenbach. Or. Karlsruhe. Böhmer-Ficker nr. 147. — In einer andern urk. k. Philipps vom gieichen tage (BF. nr. 146) fehlt bei sonst fast gleicher zeugenreibe Friedrichs name. — Sch.	
juni 11	apud Argen- tinam	M. Hermann und M. Friedrich bestätigen den verkaaf einer mühle zu Owingen durch ihre ministerialin Elisabeth von Owingen und deren s\u00f3hne an kloster Salem. Or. Karlsrube. — Bader, M. Hermann V 90. — v. Weech. Cod. Salem. 1,97 == ZGOberrh. 35,97. Vgl. ebeda 1,326. — St\u00e4lin 2,334.	
1207]		M. Hermann und sein bruder Friedrich übertragen dem kloster Salem eine mühle zu Owingen, nachdem ritter Konrad von Ruschweiler (Rücinswilare) namens seiner zu übrer familia gehörigen gemahlin auf dieselbe resignirt hat. Ohne dat. Acta Salem. — ZGOberrh. 31,90. — Einreihung nur vermuthungsweise.	
juni 18	Argentine	marchio Erminius de Baden zeuge k. Philipps für markgraf Azo von Este. BF. 151. — Stälin 2,334. — Sch. 154	
dez. 6 1208	Auguste	Fridericus marchio de Badin zeuge k. Philipps für kloster Themsenbach bei gelegenheit des zu Angsburg abgehaltenen hoftages. Or. Karlsrahe. — BF. 169. — Stälin 2,334. — Vgl. Winkelmann, Philipp von Schwaben 429,3. — Sch. 155	
[jan. 8]	apud Metum	M. Hermann zeuge k. Philipps für den bischof Umbert von Valence bei gelegenheit des Metzer hoftages. BF. 174. — Winkelmann, Philipp v. Schwaben 440, 3 u. 433,1 u. — Sch. — Die irrige lagesaugabe 6 dl. nov. von Behmer-Ficker verbessert. — Von hier ab, wo keine bemerkung gemacht ist, immer mit dem titel markgraf von Baden.	
nov. 15	apud Fran- kenfurt	M. Hermann und M. Friedrich zeugen und siegter k\u00f3nig Ottos IV f\u00fcr herzog Ludwig von Baiern nach dem n. a. Orig. Guelf. 3 praef. 33 gedruckten interpoliteten texte der urk. — Das or nennt als siegter nur die f\u00fcrsten, zu denen die markgrafen nicht ge\u00f6\u00fcrten, auch hiengen daram ur I 1 sieg., wahrend der interpolitet text wit nuter f\u00fcrsten f\u00e4nftht. B\u00f6\u00fcmrerFicker 243. 155.	
_	Wormacie	marcgravius de Badin zeuge Heinrichs, herzogs von Sachsen und pfalzgrafs bei Rhein für kloster Bebenhausen (Bevenhusen). Ohne tag. Wirt. Ub. 2,368. — Stälin 2,334.	
[um dez.2] 1209	apud Spiram	derselbe zeuge k. Ottos IV f ür Worms. Boos, Wormser Ub. 1,87. — BF. 248. — St älin 2,334. — Sch. 159	
apr.		Walther von Freudenstein bei Stälin 2,334 zu streichen, vgl. nr. 585.	
juni 16 1210	apud Spiram	M. Hermann and M. Friedrich zeugen k. Ottos IV für kloster Nivelle. BF. 284. — Stalin 2,334. — Sch.	
[mai 23]	apud castrum Urci	marchio de Baden zeuge k. Otto IV für bischof Friedrich von Trient. Ein transsumpt von 1215 hat 7 kal. julii, ein jüngeres 7 kal. juuii, die ungefähre bestimmung des dat, nach BP. 406. Der ort ist Orzi.	
mai 30]	ap. Vercellas	M. Friedrich zeuge k. Ottos IV für die stadt Mailand. Ohne dat. Einreihung nach BF. 410. — Stälin 2,335 zn apr.	
aug. 29 1211	apud sanctum Salvatorem	»in monte Amiato« derselbe zeuge k. Ottos IV für den bischof von Speier. Der ort SSalvatore am berg Amiate in Toskana. — BF. 437. — Stälin 2,335. — Sch. 163	
juni 16	prope Baru- lum	»in castris« derselbe zeuge k. Otto IV für die stadt Strassburg. Barletta am adriatischen meer. Strassb. Ub. 1,123. — BF. 446. — Stälin 2,335. — Sch. 164	
nov. 14	apud montem Flasconem	derselbe zeuge k. Ottos IV für die bürger von Gubbio. Monteflascone in Toskana. Stälin 2,335.  — Sch.  165	
» 21	,	derselbe zeuge k. Ottos IV für Nepuleon Banaldi de comite Manoaldi. Der ort ist Monte-flascone. BF. 450. — Sch.	
nov. 22	apud montem Flasconem	derselbe zeuge k. Ottos IV für Diethold von Schweinsbeund, herzog von Spoleto. Winkelmaun, Acta imp. 2,6. — BF. 451. — Sch.	
dez. 1	Subterra	»ap. hospitale SAngeli de« derselbe zeuge k. Ottos IV für die stadt Fermo. Der ort ist Ficker	

10		nermann v und Priedrich P 1211—1219.
1211		
		und Winkelmann unbekannt. Winkelmann, Acta imp. 1,62. — BF. 452. — Stälin 2,786 zu dez. 11. — Sch. 168
dez. 22 [1211	ap. SGene- sium	derselbe zenge k. Ottos IV für Nepoleon Renaldi (von den Monaldeschi). Der ort San Ginesic unter Sammiato in Tuscien. — BF. 454.
um dez.22]	,	derselbe zeuge k. Ottos IV für den grafen von Carpegna. Ohne dat., doch sicher hieher gehörig. Wenn gefälscht, sicher nach echter vorlage. BF. 455. — Sch.
jan. 27	apud Laudam	M. (Friedrich) zeuge k. Ottos IV f ür den schwerterden. Mindestens echte vorlage benutzt. BF. 462. — St älin 2,335. — Sch. 171
febr. 16	Mediolani	derselbe zeuge k. Ottos IV für die stadt Chieri. BF. 466. — Stälin 2,335 zu märz 14. — Sch.
endo sept. 1214		M. (Hermann?) giebt dem ans Breisach vertriebenen k. Otto IV auf der rückkehr desselben nach Sachsen das geleit Ducatu marchionis de Badin fultus abscedit.c. Chron. von Eb-risheim- münster bei Böhmer, Fontes 3,25. MG88. 23,450. — Die Marbacher Ann. MG88. 17,13 reden nur von -quibasdam terre nobilibus: als geleitern des kaisers. Vgl. BF. 488 <sup>b</sup> . 173
febr. 19	Auguste	M. Hermanu zeuge könig Friedrichs II für den erzbischof von Salzburg. Zum ersten male seit dessen erscheinen in Deutschland, wenn nicht nr. 187 doch schon in dieses jahr gehört. BF. 717.
mārz 7 [1214	apud Rotweil	derselbe zeuge k. Friedrichs II für den bischof und die stadt Strassburg. Strassb. Ub. 1,127.—  BF. 724. — Stälin 2,335. — Sch.  175
umjuni26] 1214	Ulm	M. Friedrich zeuge k. Friedrichs II für kloster Salem. Or. Karlsruhe. — v. Weech, Cod. Sal. 1,128 — ZGOberrh. 35.128. — BF. 737. — Stälin 2,335. — Sch. 176
sept. 5	prope Julia- cum	in castris« M. Hermann und Friedrich dessen bruder zeugen k. Friedrichs II für den Deutschorden. BF. 747. — Stälin 2,335. — Sch.
um sept. 5		(apud Gielenhusen) M. Hermann zenge k. Friedrichs II für die stadt Asti. BF. 723. Die zeugen stimmen zu denen des 5. sept., obwohl die urkunde märz 3 datiert ist, äber auch da passt der ausstellungsort — wenn nicht etwa an Geilenkirchen bei Jülich zu denken wäre — nicht Ficker nimmt absichtliche zurückdatierung an. — Sch.
márz 15	in castro Hah- perc	M. Hermann und M. Friedrich übergeben am bitten ihres verwandten (consanguinel) akt Bertholds von Thennenbach dem kloster ihr eigenuthumsverbt an dem gat bei Spitzenbach in den Breitebnet (Bresheisenot) genannten bergen, welches Heinrich von Lahr (Lare) an das kloster verfaussert hat. Heinrich soll für die kaufsamme ein anderes gut kaufen und von den markgraften zu lehen nehmen. Zeugen: Heinrich von Hohenvol (Roleb), Kluno von Ebersweier (Ebirswilre), Huge von Beniabch (Boub-), Utrich von Atzenach. Berthold Lillin und dessen brudet Wolnobe, Kune von Reichenbach (Rich-), Heinrich gen. Rise, Morse, der notar Swigger, Albert von Strassburg. Or. Karlsruhe, Datier, u. zeugenreibe von anderer hand wie der text. — Mone, Quelleussmall. 4.74. — Auzug Schöpfin, HZB. 5.141. — Reg. Fürsteht, Utb. 1.79. — Stälin 2.336. — Berthold (III) war der sohn Egines des Bärtigen von Urach. — Sch.
[um apr. 2 – 5]	apud Augu- stam	marchio de Baden zeuge & Friedricht II für die SNikolauskirche zu Bari. BF.788. — Auch pfalzgraf Ladwig I ist unter den zeugen. Koch-Wille (Regesten der Pfalzgrafen I) nehmen aher an, dass damals die aussinander-strung zwischen M. Hernann V als gemahl Irmengards, der ältesten (vgl. die stellen, aus welchen dies folgt, bei Winkelmann, K. Priedrich II (1889) 1,505 ann. 20 bethler herzeg Heinrichs von Sachsen und enkelln Heinrichs des Löwen, und pfalzgraf Ladwig als schwiegervater der jüngeren schwester Irmengards Agnes über die pfalzischen allodialgider der beiden schwestern af friedlichem wege bereits volltogeng gewesens (d) Bermann und Irmengard damals schon vermählt waren, mass indessen bei dem völligen mangel an nachrichten dahimgestell beibein, mit einiger sicherheit erschenen sie erst 1217 od. 1219 juli (vgl. nr. 203 n. 227) als vermählt. Koch-Wille haben ferner daraaf hinge- wiesen, dass ein strungere scheidung der allodialgider Hagere zeit hindrech nicht statge- funden zu haben scheine, weil in Oppan 1214 Agnes (Koch-Wille 3) und 1233 Irmengard (nr. 327. 445. 538) eigengafer beassen. Dassebe gilt nan wohl anch von Ilvesbeim, wenn nämlich unter Yluersheim der urkunde von 1233 der bei Mannheim gelegene ort IIv esheim

1215	1		
		und nicht, was nach der lage wenig wahrscheinlichkeit hat, Ilbesheim bei Landau oder ein anderes bei Kirchheimbolanden zu verstehen ist. Denn in der urk. von 1282 dez. 6 für 540 und Koch-Wille 1047) verzichten die schenken von Erbach bei verkauf eines ihmen von M. Rudolf verpfändeten hofes und einer fruchigült zu livesheim an pfaltgraf Ladwig II ansdrücklich auf alle privilegien, si qua paredict domine nostvo duce et memorato domine nostvo marchione de Baden aut suis filis super omnibus pignoribus antedictis habemuss, was doch auf gemeinsame pfaltisch-badische rechte in Ilresheim hinzupdeuten scheint.	
juli 25	Aquisgrani	M. (Hermann?) nimmt bei gelegenheit der königskrönung mit dem könig und vielen andern f\u00e4rsten und herren das kreuz. Ann. Colon. Max. MGSS. 17,828. — Sch. — In den an den folgenden tagen ausgestellten urkk. erscheint er jedoch nicht unter den zeagen. Vgl. RF. 810 <sup>b</sup> .	
sept. 24	Hagenowe	M. Hermann und dessen brader Friedrich zeugen k. Friedrichs II für das kloster SMaria di Lucedio. Wiukelmann, Acta 2,7. — BF. 834. — Sch. 182	
> 26	,	dieselben zeugen k. Friedrichs II für die stadt Kamerik. BF. 835. — Stälin 2,786. — Sch. 183	
okt. 20	,	M. Hermann zeuge k. Friedrichs II für das Deutschordenshaus in Accon. BF. 837. — Stälin 2,336. — Sch. 184	
dez. 10	apud Nuren- berc	derselbe zeuge k. Friedrichs II für den bischof von Regensburg und den abt von Ellwangen. Wirt. Ub. 3,33. — BF. 839. — Stälin 2,336. — Sch.  185	
1216	apud Egram	<ul> <li>M. (Hermann) zeuge des vergleichs k. Friedrichs II mit dem bischof von Regensburg. Wirt.</li> <li>Ub. 3.33. — BF. 840. — Stälin 2,336. — Sch.</li> </ul>	
jan. 23	Hagenowe	M. Hermann zeuge k. Friedrichs II für den Deutschorden. BF. 842. — Stalin 2,336. Mit 1214 ind. 4. Ficker richtet sich nach der indiction, weil der markgraf von Baden vor m\u00e4rz 1214 nie bei Friedrich nachweisbar sei. — Sch. — Doch erscheint dieser schon am 19. febr. 1214 bei Friedrich.	
> 30	,	derselbe zeuge k. Friedrichs II für den Deutscherden. BF. 843 Stälin 2,336 Sch. 188	
mārz	,	derselbe zeuge k. Friedrichs II für das kloster SSalvator zu Messina. BF. 850. — Sch. 189	
mai 6	Herbipoli	M. Hermann und M. Friedrich, brüder, zeugen k. Friedrichs II für die bürger von Köln. BF. 855. — Stälin 2,336. — Sch. 190	
> 11 bis 13	•	dieselben zugen des verzichts k. Friedrichs II auf das spolien- und regalienrecht in der at fertigung für den bischof von Wirzburg. BF. 856 — ebenso in den ausfertigungen für abtissin von Quedlinburg und für die kirche von Magedeurg. BF. 857 n. 858 — des für den abt von Correi von 12 mai, BF. 851. — 858. — sen ungenannte person (wohl bisch von Regensburg) vom 13 mai BF. 861. — 858. — 858. — 1	
mai 14	,	dieselben zeugen k. Friedrichs II für den erzbischof von Magdeburg. BF. 862. — Stälin 2,336. — Sch. 192	
> 15	,	dieselben zeugen k. Friedrichs 11 betr. Regensburger klöster. BF. 863. — Stälin 2,336. — Sch. 193	
juui 15	apud Spiram	M. Hermann zeuge k. Friedrichs II für die stadt Como. BF. 865. — Sch. 194	
juli	apud Ulmam	derselbe zeuge k. Friedrichs II für das hospital des h. Johannes zu Messina. Winkelmann, Acta 1,113. — BF. 873. — Seh.	
juli 26	,	derselbe zeuge k. Friedrichs II in urk. betr. die wahl Wenzels zum Böhmenkönig. BF. 874.— Stälin 2,336. — Sch. 196	
sept. 8	Nuremberg	derselbe zeuge k. Friedrichs II für das Deutschordenshaus zu Accon. BF. 877. — Stålin 2,336. — Sch.	
dez. 1217	,	derselbe zeuge k. Friedrichs II für den Deutschorden. BF. 887. — Sch. 198	
febr.	ap. Hulmam	M. (Hermann) zeuge k. Friedrichs II für die leute von San Miniato. BF. 893. — Stälin 2,337. — Sch. 1199	

1217			
apr. 6	ap. Agenow	M. (Hermann) zeuge k. Friedrichs II für das kloster zu Rivalta (sw. von Tortona). Winkelmann, Acta 1,120. — BF. 899. — Sch. 200	
» 10	•	M. Hermanu zeuge k. Friedrichs II bei einem tausch mit dem probst von SFides in Schlettstadt. BF. 901. — Stalin 2,337. — Sch. 201	
[1217	Acre	M. Friedrich genannt als theilnehmer an dem Krenzunge des könig Andreas von Ungara und herzog Leopolek VI von Österreich, auf wiehem er ges tor ben ist. L'esbrich de Ernelse empereur 31, X. Recneil des historiens des croisades 2,322: »An roi Hugue (von Cypern) manderent il ausi que il denst venir. Li message, qui alerent por lui, si furent un riche home d'Alemaigne, qui avoit nom Garnier l'Aleman. «— Über den kreuzzug vgl. Röhricht, Forsch. L deutsch. Gesch. 16,139 ff., der jedoch die oben clitter's stelle missverstebend von einer botschaft an könig Andreas spricht. 202	
bis 1231]		M. Hermann schenkt mit zastimmung seiner gemahlin Irmingard und in ausführung eines seinem bruder Friedrich vor antritt einer kruufahrt gegebenen versprechens den brüdern des deutschen spitals der h. Maria in Jerusalem ihr beiderseitiges gesammtes grundeigenthum in Ulm. Reitersiegel mit legende mar(hio Hermannur d)e Veron(a). Zeugen: Herzog Ladwig von Baiern, M. Hermann (VI) von Baden, Berthold von Alervelt (umbekannt), Hobolt von Walmebus (umbekannt), Wignand von Alteg (Alteia), Burchard d. A. und d.); von Hobeurod (Rode), Konrad von Calw (Calewe), Sirfiel von Rüppurr (Ritmperen), Sirfiel von Beitgiehen (Hatchein), Heinrich von Selbach (Salb-). Die zeitgreutze gegeben durch letzte erwähnung Friedrichs und den tod herzog Ladwigs, ausgestellt wich letst in den zwanziege jahren wegen den neumng Hermanns VI) unter den zeugen. Erwähnt werden drei weitere urkk: 1. ein revers Hermanns squod quamennen per her proprietatis tam sus quam nostre pro remedio anime sen domino vellet conferre, oblationem ipsius consensu nestro firmaremus. v. 2. eine im h. lande ausgestellte schenkungsurk. Friedrichs und 3. anfürorderung an seinen brüder, dieselbe zu bestätigen. Schöpflin, IEZE, 5,177.  Verhandt. d. Vereins f. Kunst u. Alletth. in Ulm u. Oberschwaben. 2. Berich (1844) 39 mit abbildung des sieg, nach dem or. — Hennes, Ood. dipl. ord. S Mariae Theuton. 1,49.— Wirt. Ub. 3,101. — Pressel, Ulmisches Ub. 1,51. — Stäla 2,341.	
nov. 8	apud Alden- burc	derselbe zenge k. Friedrichs II für die Marienkirche zn Altenburg. BF. 917. — Stälin 2,337. 204	
dez.	apud Nuren- berc	derselbe zeuge k. Friedrichs II für kloster Steingaden. Mit 1218 ind. 6. BF. 919. — Stälin 2,338 zu 1218. — 205	
dez. 29 1218	•	derselbe zeuge k. Friedrichs II für die Brixener kirche. Winkelmann, Acta 1,123. — BF. 921. — Erwähnt ZGOberrh. 11,185 falsch zu 1218.	
jan. 3	Wimpine	derselbe zeuge k. Friedrichs II für den Deutschorden. Winkelmann, Acta 1,124. — BF. 922. Stälin 2,337. — Sch. 207	
jan.	apud Hage- nowe	derselbe zeuge k. Friedrichs II für das kloster Allerheiligen im Schwarzwald. Schöpflin, Als. dipl. 1,333. — BF. 926. — Stälin 2,337. — Sch. 208	
•		derselbe zeuge k. Friedrichs II für kloster Königsbrück. Schöpflin, Als. dipl. 1,333. — BF. 927. — Stälin 2,337. — Sch. 209	
febr.		derselbe zeuge k. Friedrichs II für das hospital zu Hagenau. BF. 929. — Stälin 2,337. — Sch.	
aug. 1	apud Wim- pine	derselbe zeuge k. Friedrichs II für das bisthum Passan. BF. 942. — Vgl. dort wegen der datierung. — Stälin 2,338. — Sch. 211	
sept. 13	Ulme	derselbe zeuge k. Friedrichs II für den bischof von Basel. Basler Ub. 1,61. — BF. 949. — Stälin 2,338. — Sch. 212	
> 18	,	derselbe zenge k. Friedrichs II für kloster Kempten. B. F. 951. — Stälin 2,338. — 8ch. — Wegen der wohl auf diesem hoftage erhobenen ansprüche an die Zahringer erbschaft vgl. Reg der Markgrafen von Hachberg h1. 218	
nov. 23	Malberc	derselbe zeuge k. Priedrichs II für kloster Thennenbach. Unter den als zeugen genannten mini- sterialeu: Burch. u. Heinr. von Rodirn (— Hohenrod?) und Friderich capitaneus von Stauffen- berg. Fürstenberg. Ub. 1,88. — BF. 962.	

1219			
febr.	ap. Hagenowe	derselbe zeuge in deei urkk. k. Friedrichs II für das Deutschordenshaus STrinitus zu Palermo BF. 974—6. — bei Stälin 2,338 nur BF. nr. 975. Im or. von 974 und 976 die zeuges von derselben hand später machgetragen.	
márz 23	,	derselbe zeuge k. Friedrichs II für den erzbischof Albert von Magdeburg. BF. 1001. — Stålin 2,338. — Sch. 216	
· 26	,	derselbe zeuge k. Friedrichs II für kloster Thennenbach. BF. 999 zu märz 21, im or. aber 7 kal. apr., danach Fürstenb. Ub. 2,384.	
• •	,	derselbe zeuge k. Friedrichs II für die kongregation von Camaldoli. Winkelmann, Acta 1,137.— BF. 1003. — Sch. 218	
» 28	,	derselbe zeuge k. Friedrichs II für das Camaldulenserkloster zu Vangadicia an der Etsch. Winkel mann, Acta 2,10. — Stälin 2,338. — BF. 1006. — Sch. 219	
apr. 6	,	derselbe zeuge k. Friedrichs II für kloster Odenheim. ZGOberrh. 11,185. — BF. 1008. — Sch. 220	
mai	ap. Augustam	M. (Hermann) zeuge k. Friedrichs II für das Cistercienserkloster SBartholomei de Saccione Winkelmann, Acta 1,139. — BF. 1017. Am 9. mai urkundet Friedrich in Augsburg. — Sch. 221	
» 24	apud Erbi- polim	M. Hermann zeuge k. Friedrichs II für kloster Castel im Eichstätter bisthum. BF. 1018. — Stälin 2,338. — Sch. 22:	
jani 1	apud Nurin- berc	derselbe zeuge k. Friedrichs II für kloster Obermünster in Regensburg. BF. 1019. — Stäln 2,338. — Sch.	
>		derselbe zeuge k. Friedrichs II für den erzbischof von Otranto. BF. 1020. — Sch. 22	
*	,	derselbe zeuge k. Friedrichs II für den erzbischof von Brindisi. Winkelmann, Acta 2,12. 22	
juli 13	apud Gosla- riam	derselbe, von Verona, zeuge k. Friedrichs II für die bürger von Goslar. Unter den zeugen auch herzog Heinrich von Sachsen. BF. 1025. — Ställin 2,338.	
•	,	dersebe zeuge k Friedrichs II für das kluster STrinitas zu Palermo. BF. 1026. — Stälin 2;  — Vielleicht and diesem hotage, auf welchem sich Hermanns schwiegerrater, Heinrich Brannschweig, dem könige unterwarf, jedenfalls aber vor seinem aufbruche aus Deutschi (vollun presentes in Alemannia»), das er im august 1220 verlieses, hat k. Friedrich markgrafen Laufen, Sinsbiem, Eppinigen verpfandet, Ettlingen zu leben umd Durlach zu ei gegeben als ersatz für die ihm abgetretenen erbansprüche der gemablin Hermanns, für gard, auf die Brannschweigsben allede, nr. 343. — Winkelmann, Kaiser Friedrich II (18 1,22 amn. 1 u. 505. — Vgl. auch nr. 267. — Stälin 2,309 amn. 6. — Ann. Stadens, Mit 16,339) zu 1227: Heinrichus imperatoris filius civitatem Branswich, pro-e, qued imper eann a maiori dicht principis filia comparaverat, emptionis titulo impetebat». Böhmer, Bei sach. 86. — B. F. 4070?	
nug. 15	ap. Franken- fort	derselbe zeuge k. Friedrichs II für die bürger von Frankfurt. BF. 1036. — Stälin 2,338. — Sch.	
• 29		(ap. Spiream) derselbe zeuge k. Friedrichs II f\u00e4r die stadt Paria. Winkelmann, Acta 1,141.— B-F. 1039. Vgl. daselbs \u00e4ber die unvereinbarkeit von dat, und orfsangebe. Ficker nimm an, dass die letzten vier zeugen, zu welchen Hermann geb\u00f6rt, erst bei der ausfertigung in Hagenau hinzuge\u00edfigt wurden, doch hat der markgraf wohl den k\u00f6nig von Frankfurt \u00e4be Spieri mach Hagenau begleitet.	
	ap. Hagenowe	derselbe zeuge k. Friedrichs II für die stadt Pavia bei gelegenheit des zu H. für Italien abge haltenen hoftages. Winkelmann, Acta 1,144. — BF. 1040. — Sch. 23	
	,	derselbe zeuge k. Friedrichs II für die stadt Cremona. BF. 1041. — Sch. 23	
aug.	,	M. Hermann zeuge k. Friedrichs II für Gaffus und Jacobus von Locarno, Schöpflin, HZB. 5,155  — BF. 1044. — Stälin 2,338. — Sch. 233	

1219			
[sept.]	ap. Hagenowe	M. Hermann zeuge k. Friedrichs II für kloster Neuburg bei Hagenau. Ohne monat u. tag. Die einreibung zum Hagenauer boftag nach BF. 1057. Im druck steht: Ludwig markgraf vor Baden. Ficker setzt ohne zweifel richtig hinter Ludwig »graf von Wirtemberg, Hermanne ein. Vgl. auch nr. 258. — Sch.	
sept.	,	derselbe zeuge k. Friedrichs II für kloster Morimund in der Lombardei. BF. 1060.	
nov. 2	ap. Nurinberc	derselbe zeuge k. Friedrichs II für kloster Scheftersheim auf dem reichstage zn N. Wirt. Uh. 3.87. — BF. 1066. — Stälin 2,338.	
» 3	,	derselbe zeuge k. Friedrichs II für den Deutschorden. BF. 1067. — Stälin 2,338. 236	
, 8 1220	,	M. (Hermann) zeuge k. Friedrichs II für Nürnberg. BF. 1069. — Stälin 2,339.	
jan.	ap. Hagenowe	M. Hermann zeuge k. Friedrichs II für den Deutschorden, die villa Langen betr. BF. 1083. — Stälin 2,339.	
•	,	derselbe zeuge k. Friedrichs II für den Deutschorden, gen. hrüder von Hohenlohe hetr. Wirt. Ub. 3,113. — BF. 1084.	
*	,	derselhe zeuge k. Friedrichs II für die hrüder Heinrich und Friedrich, Gottfried und Kourad von Hehenlohe, Wirt. Ub. 3,112. — BF. 1085.	
•	•	derselbe zeuge k. Friedrichs II für Andreas von Hohenlohe. Wirt. Ub. 3,110 BF. 1086. 241	
febr. 4	•	derselbe zeuge k. Friedrichs II für die bürger von Molsheim. 1219 ind. 8. Schöpflin, Als. dipl. 1,336. — BF. 1688. — Stälin 2,338 zu 1219. — 242	
» 10	,	derselbe zeuge in der Font, rer. Bern. 2,19 aus innern gründen für unecht erklärten urk. k. Friedrichs II für die Matton genannte kirche SMaria zu Interlaken. BF. 1090. 243	
apr. 19	ap. Frankin- furt	M. (Hermann) zeuge in zwei rikk. k. Friedrichs II für den bischof von Utrecht bei gelegenheit des hoftages zu F, auf welchem Friedrichs sohn Heinrich zwischen dem 20. u. 26. april zum r\u00famischen Knürg gewählt wird. BF. 1102-3.	
» 20	,	M. Hermann zeage k. Friedrichs II für die bürger von Worms. Bresslau, Cent. dipl. 141. – Boos, Wormser Ub. 1,97. – Stalin 2,339. – Fehlt bei BF. 1109, der die zeugen nach dem unvollständigen drucke bei Huillard-Bréholles 1,925 gieht.	
mai 1	•	derselbe zenge k. Friedrichs II für die bürger zu Dortmund. BF. 1125. — Stälin 2,339. 246	
1221	,	derselbe zeuge k. Friedrichs II für die brüder Andreas, Friedrich und Heinrich von Hohenlohe. Wirt. Ub. 3,118. — BF. 1126. — Stälin 2,339.	
jan. 18		(Rome) »Rudolfus princeps Badensis« zeuge in der gefalschten urk, kaiser Friedrichs für Jakob Sarelli, Winkelmann, Acta 1,786, — BF. 1272 hält echte vorlage nicht für ausgeschlossen; die zeugeureite jedenfälls erfunden.	
mārz 9	ap. Barum	M. Hermann zeuge k. Friedrichs II für kloster Scheftersheim. Wirt. Ub. 3,124. — BF. 1297. — Stälin 2,339.	
> 26	ap. Brundu- sium	derselbe zeuge k. Friedrichs II für kirche und stadt Savona. Winkelmann, Acta 1,200. — BF. 1306.	
apr.	Tarenti	derselbe zeuge k. Friedrichs II für den Deutschorden. BF. 1307. — Stälin 2,339. Vgl. BF. 131 über die sicher nicht gleichzeitige ausfertigung dieser und der folgenden urkk. 25	
> 10	•	derselbe zeuge in vier urkk. k. Friedrichs II für den Deutschorden. BF. 1308-9. 1312. 1314.  — Stälin 2,339.	
mai	Damiette ankunft M. Hermanns (* de Hathe*) als begleiters des von k. Friedrich vorausgeschicktet 20gs Ludwig von Baiern. Olivert, Hist. Damiatana bei Eccard, Corp. hist. 2,1427. — Wittelsb. Reg. 9. — Stälin 2,307.		
aug. 30		M. Hermann wird mit andern geisel sultan El-Kamils für die ühergabe von Damiette, welche am 8. september erfolgte. Jüngere Hochmeisterchronik bei Röhricht. Testimonia minora de quinto	

1221		
1222		bello sacro 29. — Vgl. Winkelmann, K. Friedrich II (1889) 1,536 u. 155. — Der markgraf hat also den kreuzzug bis zu der katastrophe des heeres mitgemacht. Vgl. auch nr. 271. 253
marz 7	ap. Trojam	derselbe zeuge k. Friedrichs II für kloster Volkenrode. BF. 1375. — Stälin 2,339. 254
apr.	Capue	derselbe zeuge k. Friedrichs II für die stadt Capo d'Istria. Winkelmann, Acta 2,14. — BF 1381.
apr.	ap. Aquinum	dersebte zeuge k. Friedrichs II für die söhne der brüder Friedrich und Otto von Bargone. BF. 1383. — Nach Winkelmann, Friedrich II (1889) 1,179 haben die bei BF. 1381 u. 1388 genannten dentschen grossen gelegentlich der vom 12. bis 23. april in Veroli stattfindenden zusammenkunft des kaisers mit papst Honorius sich wohl »mehr oder weniger an den veren handlungen betheiligt, welche, wenigstens soweit sie den kreuzzug betrafen, öffentliche gewesen sein sollen.
mai 5	Hagenowe	M. (Hermann) zeuge in dem vergleiche zwischen könig Heinrich und dem erwählten von Strass- burg. BF. 3890.
[mai]	,	M. Hermann zeuge k. Heinrichs für kloster Nenburg. Im or. Strassb. Bez. Arch. Ser. H. 926 steht *domino Lüdewico marchione de Baden*, wo BF. 3891 hinter Ladewico *duce Bawarie Hermanno* einschaltet.
mai	Stalbuhel	derselbe zeuge k. Heinrichs (*in generali placito coram nobis ibidem habito «) für kloster Schönau Or. Karlsruhe. ZGOberth. 11,281. — B. F. 3893. — Stälin 2,339.
nov. 10 1224	in Egra	derselbe zeuge k. Heinrichs für die klosterbrüder in Waldsassen. BF. 3912. — Stälin 2,339. 260
jan. 8	ap. Worma- tiam	derselbe zeuge k. Heinrichs für das nonnenkloster Marienberg bei Boppard, BF. 3913. — Stälin 2,339.
[febr.] [vor	Hagenoe	derselbe zeuge k. Heinrichs für kloster Allerheiligen im Schwarzwald. Huillard-Bréholles 2,791  — BF. 3916, der die urk. zw. dem 20. u. 24. einreiht.
mai 20] 1225	ap. Franken- furt	derselbe zeuge k. Heinrichs für den grafen von Geldern bei gelegenheit des um mitte mai in F gehaltenen hoftages. BF. 3921. — Stälin 2,339.
jan. 20	ap. Ulme	derselbe zeuge k. Heinrichs für kirche und stadt Köln auf dem hoftage zu U. BF. 3960. — Stälin 2,340.
[mārz— apr.]	Franckinfurt	derselbe stiftet 120 mark silbers für einen jahrtag in gegenwart k. Heinrichs, der mittiegelt Gabelkhover Collect. 1,318. Stuttgart St. A. — Wohl auf dem von BF. 3966° in diese zei gesetzten hoftage. Sept. 21 nrkundet könig Heinrich noch einmal bei Frankfurt BF. 3989 Vgl. auch nr. 266.
		derselbe vermacht dem kloster Maulbronn 20 mark silbers und nach seinem tode güter zu Löch gau (Loichkeim). Or. anscheinend verloren. Nach Generalrepert. Stuttgart St. A. — Stälin 2,340. — Ob identisch mit nr. 265?
[1225]		könig Heinrich schenkt in seinem und seines vatters kniere Friedrichs namen dem kloster Walken ried seinen von dem markgrafen von Baden und dessen gemahlin käuflich erworbenen authei (» portionen ejusdem hereditatis, que nosi titule emptionis facte a marchinen de Baden et su coujuge spe vel re per successionem hereditariam contigit vel contingere poterite) an dei von herzog Heinrich von Sachsen dem kloster geschenkten gidten zu Kenenaden, Hilkrode Imbshausen, Wallshausen und am walde Pandelbach. Das or. hat 1226, gedruckt.n. a. Huillard Hröbelles 2, 809. — Echtheit in dieser form von Winkelmann, Gesch. K. Friedrichs 17,6 bezweifelt, von BF. 3977 vertheidigt, der die urk. nach juli 28 einreiht. Auch in seine neubearbeitung k. Friedrichs 17,6 lächkomg ist ihm die oben citter stelle für die rhvanspräche bezeichnend und ebenso, dass Walkenried auch einer bestätigung der schenkung des pfalzgrafen durch Agnes ninori ducissa Bawarie und them gemahl Otto das Baw, (ohn
1225		jahr, aber wohl nach 1231) zu bedürfen glaubte.« 267
[vor sept.]		M. Hermann und seine gemahlin Irningard bestätigen auf bitten des abtes Albero von Neuburg für ihr gebiet die dem kloster von k. Friedrich und k. Heinrich verliehene erlaubniss (BF 1425 u. 3891) abgabenfreier Rheinfahrt für ein schiff und schenken ihm die einkünfte -quo

1225		
		bomines nostri de jam dicta navi colligere et in cameram nostram deferre conssouerant, ad supplementum saarum prebendarum. Zewgen: aht Walther von Herrenall (Alba), Gerbot prior daselbst, Swicher notar, Heinrich pincerna, Sigmund dapifer, Heinrich von Hobertod (Bode) und sein sohn Burchard, Albert von Lisvelt (— Ilsfeld, vgl. nr. 298), Konrad kaplan von Baden, Burchard schultheiss von Hedzeium ((Hisbeim) a. a.— Acta et scripta 1225 conc. 2. indict. 13 epacta 9. Einreibung vor sept. wegen des epaktenwechsels am 1. sept. Würdi- wim, Nora subs. dipl. 1, 32,856. — Stälin 2,340.
sept.	ap. Worma- ciam	in presentia regis et principum in sollempni caria Wormatiensis erkennen die fürsten, dass der streit der M. Hermann und Heinrich von Badeu mit dem berzog von Brahaut über die erbeschaft der gräfin von Dagsburg (Tagespure) vor dem gericht des grafen, zu dessen grafschaft genannte erbechaft gebiere, entschieden werden solle. Ersähnt in zr. 282. Obda serkenntniss in urkundlicher form geschaht, scheint mir aus den worten per principes dietes sententiatum füsses nicht hervorurgehen. Pår die datierung ist einziger anhaltepunkt der Wormer hoftag, welchen BF. 39788 in die letzten tage des august und die ersten des sept versetzt. — Über den Dagsburger erbstriet vyle. Fritz, bas Territorium des Bisthums Strassburg und ich ültte des 14. jahrhunderts 37 ff. — Winkelmann, K. Friedrich II (1889) 1,396 ff. und oben nr. 146.
• 7	•	M. H'(ermanu) zeuge k. Heinrichs für die stadt Rheinfelden. Winkelmaun, Acta 2,62. — BF. 3982. — Stälin 2,340 falsch zu aug. 26 nach dem drucke bei Herrgott, Gen. 2,231. 270
nov. 30	Nurimberch	sin sollempni curia nostra« k. Heinrich trifft zusammen mit dem erzhischofe von Salzburg ein abkommen zwischeu dem M. Hiermann) ron Baden und dem bischof von Passau, Nach klage des markgrafen war dieser mit des bischofs vorgänger Ulrich, als sie über meer («in transmarinis partibus») waren, übereingekommen, dass er gegen 400 mark hehensmann der Passauer kirche werden mid 40 mark eniktinfte von seinem eigen dem bischof zu leben auftragen und von diesem zurückempfangen solle. Anstatt der 400 mark und der 150 mark, welche der markgrafen zu genanuten zielen 300 mark zahlen. Statt der 40 mark aber hat im auftrag des markerafen graf Er. om Helfenstein (Hellin) von der Passauer kirche 10 mark seines eigens zu behen umpfangen. Mitsiegt erzhischof von Salzburg, hischof und capitel von Passau, M. Hermann. Ind. 13, aber zweifellen hierher gehörig. Mon. Beica 30, 127. — Huill-Brich. 2,864. — BF. 3994. — Stalin 2,340. — Winkelmann (Käiver Friedrich II (1880) 1,468 aum. 3) folgert wohl mit recht aus obiger urk an wesenheit M. Hermanns auf dem hoftage, auf welchem die doppellucherkt könig Heinrichs mit Margarethe von Osterreich und des Baberhergers Heinrich mit Agnes von Thöringen gefeiert und über die mörder erzhischof Engelberts von Köln gericht gelalten wurde.
mārz 31	ap. Biberahe	M. H(ermann) zeuge k. Heinrichs für kloster Weingarten. Wirt. Uh. 3,193.—BF. 4002.— Stäliu 2,340.
mai [9— 10]	ap. Imelam	M. (Hermann) zeuge k. Friedrichs II für kloster SVitalis zu Ravenna. BF. 1606. — Stälin 2. 314.
mai	Parme	M. 1c. annu zeuge k. Friedrichs für kloster Rot am Iun. Der kaiser kam am 18. mai in Parma an. 1515. 1619 reiht die urk, zu ende des monats ein. 274
iuni[11— 12]	,	derselbe zeuge k. Friedrichs für den erzbischof von Magdeburg. BF. 1629. — Stalin 2,340. 275
juni	•	derselbe zeuge k. Friedrichs für kloster Chiaravalle bei Mailand. Das or. hat juli, von BF. 1643 aber her wegen der zeugen und des ortes eingereikt. — Über die wahrscheinlichen motive der alvreise des markgrafen, der mit andern von da an aus den zeugenreihen der kaiserlichen urkk. vers-lwindet, vgl. Winkelmaun, K. Friedrich II (1889) 1,293.
aug. 15	ap. Ulmam	M. (Hermann) zeuge k. Heinrichs für den Deutschorden. 1227 ind. 14. — BF. 4010 nimmt an, dass die ausfertigung erst 1227 erfolgte. — Stälin 2,340.
nov. 2		M. Hermann und M. Heinrich, brüder, urkunden, dass sie dem bischof Berthold von Strassburg die erbschaft ihrer schwestertochter (sneptise) Gertrud, dochter graf Alberts von Dagsburg (Tagisburr) in den bistbümern Metz, Strassburg und Basel, von welcher die burgen Dagsburg, Girboden, Hernstein, Egisheim (Egeush-) namhaft gemacht werden, geschenkt habor. Z.:

1226		
		Reinhard propst, Berthold decau, Friderich cantor, Ulrich scolasticas, Arnold camerarus, Hermann portarias, Strassburger kanoniker, Ladewig von Lichenberg (~c), Burchard Vitzum (vicedominus), Albert Begero, ritter, Konrad Virnecorn, Erbo richter, Rudolf schultheiss, Strassburger bürger, u. a. Or. Strassburger Bez. Arch. Ser. G. 41; v. 7 buéden sieg, hängt noch ein reitersieg, aber der theil der legende mit dem namen abgehrechen. — Lagnille, Preuvs ab F histoire d'Alsaco 33 — Schopfin, 12R5, 5,172. — Besser Ginndider, Oeurr, inéd. 3,303. — Zeugenreiche ergant Strassh. Ub. 1,163. — Stalin 2,340 u. kinflig bel BF., Reichasachen. In wahrbeit war es ein verkant, keine schenkung, vgl. nr. 281. Die bestätigung des bischofs im besitze der venstra et possessiones (qu)e to pro certa pecunie summa emisse a marchionibus de Bedena propomis durch papst Gregor IX 1227 inn. 19 Laterani. Or. Strassh. Ber. Arch. Ser. G. 44, bei Schöpfin, Als. fipl. 1,359 u. Grandbützer, Geurr. ined. 3,305 falsch zu 1227. Potthas 8 109. — Ferner Fritz, Territorium des bistlums Strassburg 42 ann. 1, welcher auch noch die urk. der höbsis III telvig von Arbilan von 1227 marz 4 hätte anführen können, worin diese dem bischofe gegen den üblichen zins die Dagsburg überlasst, welche garf Albert von Dagsburg und seine tochter von der Andlauer kriche zu shehe derstene Gerf Albert von Dagsburg und seine tochter von der Andlauer kriche zu shehe derstelben der Strassburger kirche zu schone empfusius sed onneinsien facte übertragen haben. Bei Schöpfin, Als. dipl. 1,360. — Vgl. auch Reg. der Markgrafen von Hachberg zu 1228 juli 5 und wegen der kautzume ebenda zu 1230 n. 1239. 1
nov.	ap. Herbi- polim	M. Hermann zeüge k. Heinrichs bei cassierung der privilegien von Cambrai auf dem seit dem 18. nov. in Wirzburg gehalteneu allgemeineu hoftage. BF. 4025. — Stälin 2,340 uach MGLL 4,237 irrig zu nov. 7. — 279
» 26	,	>in Cazenwichus« derselbe intervenient bei k. Heinrich für die hauptkirche zu Speier. >in nestra generali curia« Lib. oblig. eec. Spir. 1,91. Karlsruhe. — Wirt. Ub. 3,205. — BF. 4027. — Stalin 2,786 zu nov. 6.
» 28	,	M. (Hermann) zeuger der bestätigung, des vergleiches zwischen k. Friedrich, k. Heinrich und bischof Berthold von Strassburg durch den König, welcher darin u. a. verzichtet auf alle ansprüche auf die Dageburgischen guter vals oedem episcope a marchionibus Hermanne of Heinrich de Baden ratione successionis hereditarie emplis«. »in solempni curia.« Böhmer, Acta 279. — BF. 4029. — Ställn 2,3410.
dez.		(juxta villam Holzheim) Sigbert graf von Worth (Worde) und sein sohn Heinrich, grafen im Elsasa, ukunden, dass is des M. Hermann um Heinrich von Baden die erbeschich der schwesterbechter derselben, der gräfin von Dagsburg (Tagresburg), zugesprochen, diese aber dieselbe dem bischof Berthold and der Strassburger kirche geschenkt haben. Z. probat Reinhard, sodastieus Ulrich, camerarius Arnold, Strassb. kanoniker, die brüder Heinrich und Lodwig von Lichtenberg (Liehenberg), Durchard von Gerodseck (Geordesecken), Otto von Orbensstein. Or. Strassb. Bez. Arch. Ser. 6, 41. — Laguilte, Preuves der historier d'Alsaca 34 = Schöpflin, HZB, 5,173. — Orandidier, Oeuvr. indel. 3,302 mit falschem dat. im kopfregest. — Vgl. Strassb. Db. 1,163 ann. 2. — Trotz des acta der urk. mus wegen nr. 278. 128 das arthalf früher erfolgt sein, so dass acta »hier in der bedeutung von data gebraucht wäre. Winkelmann, K. Friedricht II (1889), 1,497 ann. 4. Vgl. auch Fritz, Pretrioriam des Bischungs Strassburg 40 ann. 2, welcher den schiedsspruch vor oder an den 29. sept. verlegen möche, au welchem tage bischef Berthold bereits Simon von Leiningen mit Girbeden belehent (Warttwein, Nov. subs. 13,2292), namentlich weil von den 9 zeugen dieser ark. 6 in dem urtheil vom dezebenfalls erscheinen.
márz 29	ap. Aquis- granum	M. Hermann zeuge k. Heinrichs für erzb. Eberhard von Salzburg. BF. 4040. — Über diesen Aachener reichstag, auf welchem am 28. märz königin Margarethe gekrönt wurde, vgl. Winkel- mann, K. Friedrich III (1889) 1,499 f. 283
30 [1227	,	»in sollempni curia« derselbe zeuge k. Heinrichs für kloster Nivelle, BF. 4046.
apr.]	Hagenau	derselbe bei k. Heinrich zeuge eines vergleiches zwischen kloster Neuburg und landgraf Heinrich von (Nieder-) Elsass. Erwähnt in der narratio der urk. landgraf Heinrichs von 1236 juni bei Schöpflin, Als. dipl. 1,377; fehlt bei RF. Für die verlegung der handlung in den

[1227]		
1227		april 1227 spricht der umstand, dass die andern zeugen theils wie die herzoge von Baiern und Österreich auch sonst in dieser zeit neben dem markgrafen erscheinen (BF. 4061), theils wie Otto von Ochsenstein und Burkard von deroldseck auf einen anfenthalt des königs im Elsass hindeuten. Auf eine frühere anwesenheit des königs im Elsass lässt sich die handlung nicht wohl beziehen, da 1226 landgraf Heinrichs valer Sigbert noch im amte ist (nr. 282). — Vgl. auch nr. 367.
mai 1	ap. Hagenau	M. (Hermaun) reuge in der urk. k. Heinrichs über ankauf der burg Kaisersberg im Elsass. 1226 ind. 15. Schöpflin, Als. dipl. 1,354. — BF. 4061 reiht die urk. der ind. und des ifinerars wegen hier ein, bezieht sie aber auf einen früheren aufenthalt des königs in H., wo derselbe am 15. april urkundet. — Stälin 2,340.
aug. 3	ap. Geiln- husen	M. Hermann zeuge k. Heinrichs für kloster Haina. BF. 4069. — Stälin 2,341.
<b>&gt;</b> 11	ap. Mulhe- husen	derselbe zeuge k. Heiurichs für bischof Hermann von Wirzburg. BF. 4071. — Stälin 2,341. Er war also begleiter des königs auf dem resultatiosen zuge, den dieser und pfalzgraf Ludwig I zur geltendnachung ihrer ansprüche auf das erbe berzog Heibrichs von Sachsen unternahmen, und zwar der könig auf grund der von seinem vater der markgräßn Irmengard (mr. 227) ab- gekauften rechte. Vgl. Winkelmann, K. Friedrich II (1889) 1,508 fg. — Koch-Wille, Reg. der Pfalzgrafen 238.
sept. 22	ap. Winpinam	derselbe zeuge k. Heinrichs für die Deutschordensbräder. BF. 46729. — Stälin 2,341. — Winkelmann, K. Friedrich II (1889) 1,514 aum. 5, hat diese urk. überschen, insofern er sagt, der markgraf sei seit der rückkehr Heinrichs VII von Goslar, »also seitdem der könig gegen den bischof [von Strassburg] partei zu nehmen anfing«, bis nach der schlacht bei Bledeisheim (122* juin is) dem hofe ferngeblieben. Nur zweit sage später an 24. sept. fand die übereinkunft zwischen den grafen von Pfürt und dem könige statt, durch welche dieser eben gegen den bischof partei nahm. Die von Winkelmann in der Gesch. K. Friedrichs II (1863) 1,265 früher augenommene theilmahme des markgrafen an der vorerwähnten schlacht hat er a. n. o. als nicht nachweisbar bezichnen.
[aug.]	ap.Ezzelingen	derselbe zeuge in der auch von k. Heinrich besiegelten urk. bischof Ekberts von Bamberg für die herzoge Ludwig und Otto von Baiern. BF. 4114. — Stälin 2,341.
•	,	derselbe zeuge bischof Ekberts von Bamberg bei belehnung herzog Ludwigs von Baiern mit den lehen graf Alberts von Begen. Reg. Boica 2,176. — Mon. Zoller 1 nr. 137.
•	,	derselbe zeuge in zwei von k. Heinrich besiegelten lehensreversen herzog Ludwigs von Baiern gegen den bischof von Bamberg. BF. 4115-6.
aug. 31	,	M. (Hermanu) zeuge k. Heinrichs für klester Adelberg. Wirt. Ub. 3,234. — Die handlung der urk. wahrscheinlich früher zwischen dem 23. und 27. august. Vgl. BF. 4118. — Stalin 2,341.
1229	Heppenheim	M. (Hermann) zeuge der pfalzgrafen Ludwig und Otto für erzbischof Siegfried von Mainz. ZGOberrh. 16,20. — Winkelmann, Acta 2,894. — Koch-Wille, Reg. der Pfalzgrafen 294. 294
febr.] 1230	Bobardie	M. (Hermanu) zeuge k. Heinrichs für den bischof von Speier. — Remling, Ub. 1,182. — Mit 1228 von BF. 4128 eingereiht zwischen jan. 28 u. März 8.
aug. 13	ap. Brisacum	M. H(ermann) und M. H(einrich od. Hermann VI vgl. 203) zeugen k. Heinrichs für graf Egeno von Freiburg. Or. Karlsruhe. — Schöpflin, HZB. 5,175. — Fürstenb. Ub. 1,157. — BF. 4163.
okt. 23		— Stálin 2,341.  er-erbischoff (leignirch) von Köln bekennt, dass er in seinem kriege wider den herzog von Limborg (Lymberg) durch vermittlung der grafen von Seyn, (Eberhard) von Eberstein (Eversteyn), (Johann) von Spanheim, Hoetsden und Castel, den rheinischen pfaltgrafen (Otto) und den markgrafen von Bisden zu Helfern gewonnen habe für 1400 mark, von welchen diese 1200, ihr rath (-consilium eorum-) 200 mark erhalten sollen. Setzt der erbischof dieselben bis Weihnachten wieder in besitz der burg Turnen, so sollen die für die 1200 mark verpfandeten genannten gefalle gelöst sein, das dorf Brizzenheim aber soll unterpfand bleiben für die sconsilio ipsorume zugesicherten 200 mark. Wird die vorgenannte burg bit dahn in incht zurückgegeben, so verspricht der erzbischof, sich einem rechtssprache des königs oder des erzbischofs.

	1	1	1230
bischof und der Kölner kirche ione militum, sed secundum en die genannten mittler und ch. — Acta Palat. 3,99. —	von Trier zu unterwerfen. Daggen verbinden sich der pfalzgr rittern in einem monate an der Mosel zu erscheinen und dem er für die daner des krieges beizustehen »zon cum numeri expre quod decet ipsorum honestatem et falelitatem». Unter den zeug Albert von Rosswag (Rosvach. Or. angebilch München, haus- Mittelrh. Ub. 3,318. — Görz, Mittelrh. Reg. 2 nr. 1948. — K 342. — Stalin 2,341.		
isideln), wogegen ihm probst zweiten mauer und den see hile unter Reicheuberg den- tillen (Helph-), Albert von Ross- d (-t), Herbrand von Hohen- non Neideck (Nidekke), Konrad erg ed. Hohenrod?), Konrad ing, Diepold, Berthold, Albert hart). Wit. Ub. 3,276. —	M. Hermann scheakt der SPancratiuskirche in Backnang (Bageen diorum a me sibi illatorum den kirchensatz in Londsiedel (Lar und corvent auf seine bitten schloes Reichenberg (Rich-) bis zu in Cottenweiler (wilkre) übergeben haben, und vermacht die seiben für den fall seines droeks. Z. grad Ulrich von Heifenste wag (Ressew-), Heinrich von Niefern (Nieveren), Albert von Ilseberg, Swigger protonotar, Konrad von Oberroth (Bote), Engelhard Schovbelin, Albert von Roden (Pinster-Wüsteurcht O.A. Weins vogt von Besigheim (Basenskin), Hartmut schultheiss von Backn Princeps, Albert Per, Adelbero, Heinrich von Murrhardt (Mur Schöpfin, HZBs. 5,178. w. Wiele, Cod. dipl. Hohenl. 4,7. — S	М	1231
0,0		ap. Worma- de	jan. 19
	M. (Hermann) in dem vergleiche zwischen Siegfried, erwähltem vo- erster stelle genannt als einer der vier schiedsrichter, welche a		[vor
tscheiden sollen. BF. 4179.	die verpfändung von Wallhausen an den erzbischet von Mainz e  Böhmer-Will, Reg. archiep. Magunt. 2,212 nr. 6.— Koch-Will		jan. 20]
342. — BF. 4203 möchte 301	<ul> <li>M. Hermann zeuge k. Heinrichs für den Deutschorden, Stälin 2 des itinerars und der zeugen wegen die urk. in den juli setzen.</li> </ul>	ap. Geilin- M husen	juni 3
derselben urk. erwähnt, dass ourger kirche von dem edeln	M. (Hermann) zeuge k. Heinrichs für Konrad von Weinsberg. Wir B-F. 4206 reiht die urk. zwischen juni 9 und 29 ein. — In bischof Hermann von Wirzburg dem markgrafen die der Wir H. von Boxberg (Bokesperc) aufgesagten lehen übertragen hab	М	[juni]
	M. Hermann zeuge k. Heinrichs für den orden der Reuerinnen in I BF. 4209 glaubt, dass die zeugen einem früheren tage anfangs	ap. Geilen- M husen	jali 15
	M. (Hermann) zenge k. Heinrichs für kloster Salem. Or. Karlsrul v. Weech, Cod. Sal. 1,202. — ZGOberth. 35,202. — Stälin 2	apud Nurn- M berg	aug. 9
gen zu erwägen, ob die urk.	M. (Hermann) zeuge k. Heinrichs für kloster Denkendorf. Wirt. U im hinblick auf eine inbaltlich gleiche urk. vom 1. okt. ohne ze nicht eine 1232 entstandene neuausfertigung sei. — Stälin 2.	Hallis M	sept. 22
r kirche. Wirt. Ub. 3,300.— 306	M. Hermann zeuge graf Gottfrieds von Vaihingen für die Bamberg Stälin 2,342.	М	nov. 13
ng mit dem derfe Dattenriet. 307	we M. H(ermann) zeuge in dem reverse k. Heinrichs über seine belehn Schöpflin, Als. dipl. 1,367. — BF. 4223. — Stälin 2,342.	p. Hagenowe M	dez. 31 1232
7inkelmann, Acta 1,290. — 308	M. (Hermann) zeuge k. Friedrichs für kloster Stein am Rhein. BF. 1954.	ap. Aquile- M giam	apr.
es zu Berge bei Magdeburg. 309	M. (Hermann) zeuge k. Friedrichs für die kirche des h. Johann BF. 1958.	> M	>
	i- 'in Friola M. H(ermann) zeuge k. Friedrichs für kloster Bebenha Wirt. Ub. 3,306. — BF. 1961 setzt die urk. in die zweite hi	aput Civita- »i tem	3
Der ort ist wie bei dem vor-	m M. (Hermann) zeuge k. Heinrichs für erzbischof Siegfried von Main hergeh. reg. Cividale.— Böhmer-Will, Reg. archiep. Magunt. 2 Stälin 2,786.	p. Sividatum M	> 27
mburg. BF. 1968—9. — 312	in M. (Hermann) zeuge k. Friedrichs für die alt- und die neustadt H Stälin 2.342.	p. Utinum in Fore Julii	mai

1232 maj	ap. Utinum in	M. (Hermann) zeuge k. Friedrichs für das nonnenkloster in Preez (Holstein). BF. 1970
	Foro Julii	Stálin 2.342. 31
,	•	M. (Hermann) zeuge des fürstenprivilegs k. Friedrichs in den ausfertigungen für die kirchen z Wirzburg und Worms. BF. 1971—2. 31
•	ap. Portum Naonis	M. (Hermann) zeuge k. Friedrichs bei der achterklärung gegen graf Konrad von Wasserburg. Der ort ist Pordeuene. BF. 1918 bezieht wegen der zeugenreihe die handlung auf den au enthalt in Cividale. — Stälin 2,342.
ang. 3	ap, Franken- furt	sin sollempni curias M. H(ermann) zeuge k. Heinrichs für die bürger von Worms, Boos, Worm Ub. 1,117. — Stalin 2,342. — BF. 4025. — Nach Dargun, Forsch. 2. deutsch. Gest 19 356 unecht, u. a. wegen der stellung des markgrafen vor dem herzog von Limburg, Ficken MÜG. 2,183 weit diese besluiken zurück, weil der markgraf wie der herzog nicht 31 de fürsten, sondern zu den magnaten gehörten.
> 4	,	k. Heinrich fordert die b\u00e4rger von Worms auf, den anordnungen, welche seine gesandten, de erzbischof von Mainz, und von seinem hofgesinde (familiares) der markgraf von B\u00e4den und Gerlach von B\u00e4dingen, mit dem bischof von Worms \u00e4ber ihre stadtverfassung treffen werden f\u00edige zu leisten. Boos, Worms. Ub. 1,119. — B-F. 4240. — St\u00e4lin 2,342 irrth\u00e4milleh zu 4. aug. 2:zuge.
» N	•	derselbe theilt den bürgern von Worms u. a. mit, dass er auf den 29. aug: sein hofgesinde, de erzbischof von Nainz, den markgrafen von Baden, den Gerlach von Büdingen und den truch sess E. von Waldburg (Walpurg) zu ihnen schicken werde, um ven des reiches und dire bischofs wegen mit ihnen zu verhandeln. Boos, Worms. Ub. 1,120. — BF. 4247. 318
sept. 25	apud Wimpi- nam	M. H(ermann) zeuge k. Heinrichs für kloster Neresheim. Wirt. Ub. 3,312. — Stälin 2,342. — BF. 4251.
» 30	apud Spiram	M. Hermann zeuge in urk. k. Heinrichs, in welcher dieser die übergabe der burg Scharfenec durch Heinrich von Scharfeneck und seine gemahlin Hedwig an ihre sohne Heinrich un Heinrich bestätigt. Kremer, Gesch. Kurf. Friedrichs I von der Pfalz 539. — Fehlt bei Böhmer Fricker. — Stalin 2,343.
okt. 19	ap. Nuoren- berc	M. H(ermann) zeuge k. Heinrichs für kloster Kaisersheim. BF. 4255. — Stälin 2,343. 32
zw.okt.26	ap. Ezzelin- gen]	M. Hermann trägt dem kloster SGallen die dörfer Ittersbach und Volmarspur als lehen au Vgl. nr. 332.
okt. 26	,	M. H(ermann) zeuge k. Heinrichs für kloster Kreuzlingen bei Konstanz. Wirt. Ub. 3,316. — Stälin 2.543. — BF. 4256.
<b>29</b>	•	M. H(ermann) zeuge k. Heinrichs für kloster Bebenhausen. Mit 1233 ind. 6. Or. jetzt Stuttgart St. A. — Wirt. Ub. 3.317. — Stälin 2.343. — BF. 4257.
nov. 2	,	M. (Hermann) zeuge der stadt Esslingen für kloster Bebenhausen. Jahr und indict. wie in nr. 324 — Or. jetzt Stuttgart. St. A. — ZGOberrh. 3,114. — Wirt. Ub. 3,318. — BF. 4258. 326
» 13	ap.Hagenoam	M. (Hermann) zeuge k. Heinrichs für das spital des h. Geistes zu Stephansfelden. Schöpflin, Als dipl. 1.368. — BF. 4259. — Stälin 2.343.
1233		M. Hermann und seine gemahlin Irmengard scheeken mit gemeinsamer hand unter zustinnum ihrer kinder all ihr eigengat zu Oppau und Hresheim (-in villis Oppenhouwe et Vluersheims-der SPeterskirche in Worms so jedoch, dass der markgraf und seine erhen dieses gut in zu kunft von der Wormser (dom)kirche und dem bischoft Heinrich zu behen tragen sollen. Z.: Nibe lungus maior prepositus, Landoftsa decanus, Nicelauz, Constantiuns cuttos Nubasensis, Balei zins, Fridericus, Benzo, Heinricus Svens, prepositus de Wilebare nonine Burcardus et ma gister Volzo, ecclesie Wormsteinsis canonici, et notarius Lodevicus, Milites quoque Heinbod pincerna de Loutenburc, Richezo, Sigelo et Dauid, Cites quoque Wormsteinses Ebelims e Ebelims e Ebelims e Ebelims e Span, Canzo Dirolfi fillias, Dimarus, Wernezo magister citiam Wernezo Militellus, Siglo monetarius et alii quam plures. Aus abschrift Baurs in Karlsruhe.— Reg, nach Or, (jetzt in germ, museum in Nürnberg) bei Boos, Wormser Uch, 1723.— Urvoll standiger druck bei Schannat, Hist. Worm. 1.241.— Stälin 2,343 mit falscher beziehon des zweiten orters auf Flommersbeim.— Vet Jun 180.— Seh.

1233	1	
		M. Hermann bekennt, dass er den zehnten in Grötzingen (Grecingen) und weinberge bei Durlarh (Durlahe) von abt Huge von Murbach zu lehen empfangen habe. Cop. sacc. 13. Colmar. Rec. Arch. Lebensarch. Murbach zu. 1.1. — Seabs 1.351. — Stäin 2.343. 328
febr. 17	Francfordie	der erbischet von Mainz, bischof Kourad von Speier und der markgraf von Baden machen auf geheiss k. Heinrichs eine richtung zwischen bischof Heinrich und den bürgern von Worms wegen der rathsbesetzung. Auszug Ludewig, Heliquiae 2.112 — Boos, Wormsert D.2,723. 329
27	1	M. H(ermann) zeuge der richtung zwischen bischof Heinrich und den bürgern von Worms. Zuletzt Boos, Wormser Ub. 1.123. 330
> >	ap. Oppen- heim	M. Hermann zeuge der einwilligung k. Heinrichs zu der Wormser richtung vom gleichen tage. Winkelmann, Acta 2,67. — BF. 4269. — Stälin 2,343. — Vgl. Ann. Wormat. M688. 17,43.
mårz 26	apud Halle	derselbe (Badin) urkandet, dass er 1232 in gegenwart Keing Heinrichs und anderer ungenannter zeugen um seiner und seiner vorfahren seelenheil willen die beiden orte Htersach (Utilspar) und Velmarspur (öd. OA. Nenenbürg) dem Mester Söallen als behen aufgetragen habe. Abschrift Fr. Ställins nach dem or: in Arto. Söallen in s. 1152. Karbrahe. – Witerhu Jahrbb. 1859 heft 2,143. — Wirt, Ub. 3,325. — Söaller Ub. 3,84. — Ställin 2,343 nach dem citat bei v. Arr., Gesch. des Kant. Söallen 1,352c nr 1232. — Ficker, Beiträge zur Utklelehre, 2,349 und BF. 4275 nimmt anwesenheit des königs auch bei der bearkundung als zweifellos an, obwöld der markyraf zwischen febr. 27 und juni 2 nicht als zeuge erscheint. Die handlung geschah wohl 1232 zwischen ökt. 26 und nov. 2 in Esslingen, wo der abt von Söallen deriental neben dem markgrafa zwischen.
juni 2	ap. Ezelingen	M. H(ermann) zeuge k. Heinrichs für die bürger zu Speier. Hilgard, Speirer Ub. 44. — BF. 4281. — Stälin 2.343. 333
> 4	[ • ]	M. H(ermann) zeuge k. Heinrichs für das spital zu Wimpfen. Wirt. Ub. 3,330. — BF. 4283. — Stälin 2,343.
[juni 1234	Hallis]	M. Hermann zeuge k. Heinrichs für kloster Kamberg. Ohne tag u. ert. Einreihung nach BF. 4285. — Stalin 2.343. Desgl. in einer aus Speier datirten späteren ausfertigung, wo jedoch nach BF. 4287 die zeugen aus der früheren ausfertigung wahrscheinlich nur wiederholt sind.
febr. 1	Frankenfurt	könig Heinrich urkundet, dass bischof Heinrich von Basel, als M. Hermann und graf Egeno von Crach vor ihm und den reichsfürsten, erzbischof S(iegfried) von Mainz, den bischöfen Ekbert von Bamberg, S(iegfried) von Begensburg, kaiserlichem hofkander, abt Kourad von SGallen, Albert herzog von Sachsen und andern magnuten des reichs hren streit über die Silberbergeweite in Bersegan verhandelten, die rechte der Basleck kirche auf die silberbergeweite in folge kaiser- licher und königlicher scheukungen erwiesen habe, und dass ihm deshalb mit billigung aller und in gegenwart seiner gegenze dieselben zugesprochen worden seien. Mit 1923. Zölberthe, 4.223 meh Basler Kopb, hat 1233 jan. 20, was zwar hinsichtlich des interars keine sekwierig- keiten macht; aber nach teagenreich (vgl. nr. 337) und wegen des heidages zu F. gehört die urk. zweifelbes lierher. Trouillat, Mon. de Bale 1,530 = Huillard-Breholles 4,629.— Fürstenb. Ub. 1163. – B.F. 4299.
» 15	,	sin sollempni curüa- derzelbe setzt graf Egeno von Freiburg in den besitz der üllterbergwerken und wildbänne im Breisgan ein, nachdem bischof Heinrich von Basel gegen M. Hermann und graf Egeno, welche über deren besitz stritten, seine rechte darauf nachgewiesen und alsdann den grafen mit denselben belehnt hat. Or. Karlsvuhe, in der stattlichen zeugenreihe erscheinen auch die von nr. 336. Schöplin, HZB. S. 189. — Zölöbernt, 19,74. — Firsenbe, Dt. 1,165. — BF. 4309. — Stälin 2,343. — M. Hermann wurde in diesen streit wohl nur als vormund seiner neffen der Hachberger linit verwickelt. Vg. IL ge, der Markgraften von Hachberg hit. — Er hatte, ehe die ansprüche bischof Heinrichs bekannt wurden, als graf des Breisgans das bergwerksregal sals eines der rechte der öffentlichen gewalts benapprucht, wärned graf Egeno das regal vals zubehör des Zährungischen eigenss ansah. Vgl. Gethein, Wirthschuftsgesch, des Schwarzwaldes 1,887 n. 260berth. N. F. 2,389.
mai 10	ap.Winpinam	M. H(ermann) zeuge k. Heinrichs für bischtof Heinrich von Worms. Or. Karlsruhe. Huillard- Bréholles 4,652. — BF. 4318. — Stälin 2,343.

1234		
juli 5	ap. Alden- burch	M. Hermann zeuge k. Heinrichs für die kirche zu Goslar auf dem hoftage zu Altenburg. BF. 4333. — Stälin 2,343.
» 18	,	derselbe zeuge k. Heinrichs für das Cistercienserkloster Buch. Nach BF. 4335 die handlung früher (wohl am 27. juni) als die beurkundung. — Stälin 2,344.
sept. 2		(Ezzelingen) könng Heinrich erwähnt in dem an den hischof von Hildesbeim gerichteten recht- fertigungschreiben über sein zerwärfniss mit seinem vater einer freiwilligen Geiselstellung seitens des markgrafen mit den werten: sflitim ducis Bawarie, quem obsidem habuimts pre utriusgue cattela. ar filium marchionis de Baden, quem sponte et ultro nolisi obtidem recipred devottus supplicavit, ut, ne aliquam de ipos diffidentiam haberemus, eum in obsidem recipred dagnaremur, per dura precepta patris nostri, quibos contraire nec volumus nec debemus, non sin- maxima verecundia resituteer cogebamar. Wirt. Ub. 3,348.—B.F. 4348.—Die freiwilling geiselstellung hält Winkelmann (Friedrich II, 454 amm. 2) sicher mit recht für eine lüge der königs.
sept.— okt.]		Dax zerwürfniss M. Hermanns mit k. Heinrich kan wohl um diese zeit, nach der auf dem Bop- pardet tage beschlossenen empforung gegen den kaiser (BY. 431*9) zum absrbuch. Die mo- tire desselben auf seite des markgrafen gehen aus nr. 343 hervor. — Vgl. Ann. Marbac MGSS. 17,17 u. Böhmer, Font. 3,108 zu 1234: p-popter multa mala, que pulluhlabant in terra, marchio profectus est in Syriliam ad imperatoren, suggerens ei, ut intraret Alemanniam pro statu regni ordinando. Quod tamen indigne tulti Heinricus rex filius imperatoris, « 342
nov.		(ap. Pretinam) kaiser Friedrich erklärt, dass er bei früherer anwesenheit in Ibeatschland dem M. Hermann die städte Lanfen, Sinsbeim (Sunnesheim) und Eppingen für 230 mark silbers ver pfändet, Ettlingen (Etteningen) zu ehen und die stadt Durlach (Burla) zu eigen gegeben habe anstatt der eigengüter, welche demselben von seiten seiner gemahlin in Braunschweig zu kamen, dass der von seinem sehne könig Heinrich dem markgrafen abgewungene verzieht au 1000 mark von der genannten pfandsumme ungeltig sei, und seine oben genannten verfogungen in kraft bieben seiben. Or. Kartsuke. — Seböpfin, HZR. 5,192.— Huill-Bréd. 4,500. — Wirt. Ub. 3,353. — Stälin 2,344. — BF. 2060. — ZiOberth. N. 7, 1,67 Vgl. nr. 227.
,	Fogie	M. II(ermann) zeuge in zwei urkk. k. Friedrichs für bischof Heinrich von Eichstädt, die eine privilegienerneuerung der geistlichen fürsten betr. BF. 2065-6. — Stälin 2,344. 344.
nov. 27		(Perasii) papst Gregor IX fordert den markgrafen von Raden auf, sich oder wenigstens seine ritterschaft (* militiam e) nächsten märz der kirche für den kreuzug zur verfügung zu stellen Gleichlautend an gen. reichsfürsten. — Schöpflin, IEZL. 5,195. — Huillard-Brebolles 4,513. — M0. ep. pont. Rom. 1,498. — Stälin 2,344 wie Schöpflin falsch zu 1235. — Pethast, Reg. pont. Rom. 9776. — 344.
mårz 15		(apud Hagenowe) könig Heinrich nimmt auf bitten seines fürsten des abtes G. von Selz dieser mit der stadt Selz und all seinen gütern in seinen besonderen schutz gegen den in des Königs ungnade stehenden (sonstam graciam non habeutiss) markgrafen vom Badeu, welcher sich unrechtmässig die vogtei des klosters angemasst habe. Or. Karlsrube. — Winkelmann, Acta 2.68. — Reg. Mone. Anzeiger (1837) 138. — BF. 4376. — Meister, Die Hohenstaufer im Elassa 156 nr. 421. — Vgl. nr. 147.
» 26		Kloster Backmang wird verbrannt. Nach einer aufzeichnung des archivars l\u00e4titel aus der zweiten h\u00e4lte sach e. 16 (Wirt. Uh. 4/21) sind die brands\u00e4fter ungenannte wider-sager markgraf Hermanns. Damit ist wohl die notir der Marhacher (kloster Nenburger) Ann. (MiGSS. 17,177) zu 1235 zu vereinigen: \u00e4dispssuit etism [Heinriens res] cenn \u00edlit etisme ten um h\u00e4tig sind holgesinde des konigs gelb\u00fcrige Heinrich d. a. von Neiffen war anfangr februrar als gesandter an den konig von Prankroich geschickt werden (B.P. 4371*), komut aber um diese zeit schon zur\u00e4ck sein. Neben hun begegnen im ge\u00e4clige des k\u00f6nigs seine br\u00e4der Albrecht (1234 nov. 1. BP. 4351*) un d\u00fcrtiffed (1235 \u00e4n. 1. BP. 4366). Se ekkhrist sich auch, dass der markgraf der aufforderung des k\u00e4siers an die f\u00fcrsten, hun meh Frian entgegenzukommen, nicht Gegle leister, (BP. 2075. 2099). Eine andere auffreiehrung R\u00e4ttels setzt die zerst\u00f6rung hakmangs circa annam 1236 an. Wirt. Ub. 4,419. — Se\u00e4p\u00e4n HZB. 5.67.

1235 aug.	ap. Magun-	M. (Hermann) zeuge k. Friedrichs für abt Walter von SGislen im Hennegau auf dem seit dem 15. aug. versammelten allgemeinen reichsbefe zu Mainz. BF. 2102. — Stälin 2,344. 348
· [21]	•	M. H(erman) zenge k Friedrichs für Otto von Lüneburg, Huillard-Brebollet A,754.— Ber. 2104.— Ostalin 2,344.— Der kaiser überlässt in dieser urk, den reiche die stadt Braunschweig » enins medietatem proprietatis dominil a marchione Baden et reliquam medietatem a dues Bawarie dilectis principibus nostris eminus pro parte morum suarum, que furrum quondam fille Henrici de Branswich comitis palatini Reni, patrui dicti Ottonis. v Vgl. Sachs. Weltchronik, MG. Deutsche Cronz. 2,251.— Koch-Wille, Rog, der Pfaligard. 384.
•	ap. Hagenowe	in generali curia. M. (Hermann) zeuge k. Friedrichs für Gottfried von Hohenloch, graf von Romaniola und Ludwig von Schipf. BF. 2108. — Stälin 2,344.
>	,	M. (Hermann) zeuge k. Friedrichs für Gottfried von Hohenloch und Walter Schenk von Limburg. BF. 2109. — Stälin 2.344.
sept.	,	M. Hermann zeuge k. Friedrichs für burggraf Konrad von Nürnberg. BF. 2111. — Stälin 2.344.
okt.	ap. Augustam	M. H(ermann) zeuge k. Friedrichs für abt Rudolf von Füssen. BF. 2118. — Stälin 2,344. 353
,	,	M. Hermann zeuge k. Friedrichs für den Deutschorden. BF. 2119. — Stälin 2,344. 354
nov.		derselbe zeuge k. Friedrichs für den Deutschorden. BF. 2125. — Stälin 2,344.
dez. 1236	Hagenowe	M. (Hermann) zeuge in zwei urkk. k. Friedrichs für graf Raimund von Toulouse. BF. 2131—2. — Stälin 2,344. 356
jan.		M. (Hermann) zeuge k. Friedrichs für bischof B. von Viviers. BF. 2134. — Stälin 2,344. 357
mārz		M. Hermann zeuge k. Friedrichs für bischof Peter von Ratzeburg. BF. 2140. — Stälin 2,345. 358
,	ap. Argenti-	derselbe zeuge des vergleichs zwischen k. Friedrich und bischof Berthold von Strassburg. Schöpflin, Als. dipl. 1,374. — BF. 2143. — Stälin 2,345. — Unter den zeugen begegnen auch, zum ersten male wieder in kaiserl. urkk., Heinrich u. Albert brüder von Neiffen und Heinrich u. Gottfried die jüngerer von Neiffen, mit denen der markgraf abs ausgesehnt ein musste. 359
>		derselbe angeblich zeuge k. Friedrichs für bischof Berthold von Strassburg. Nach Grandidier, Oeutres inéd. 3,341. — BF. 2144.
,	ap. Columba-	
apr.	ap. Hagenowe	derselbe zeuge k. Friedrichs für die bürger von Molsheim. Schöpflin, Als. dipl. 1,337. — BF. 2147. — Stälin 2,345.
•	apud Spiram	M. (Hermann) zeuge k. Friedrichs für die einwohner von Sopramonte bei Trient. BF. 2150. 363
>		M. Hermann zeuge k. Friedrichs für das kloster Peterlingen. Schöpflin, Als. dipl. 1,377. — BF. 2152. — Stälin 2,345.
mai	ap. Wetphe-	derselbe zeuge k. Friedrichs für die bürger von Oppenheim. Der ort Wetzlar. BF. 2153. — Stälin 2,345.
•	ap. Herpi- polim	derselbe zeuge k. Friedrichs für die bürger von Worms. Boos, Worms. Ub. 1,130. — BF. 2167. — Stalin 2,345.
jun.	ap. Stephes- feld	derselbe bekennt, dass graf Heinrich von Wörth (Werde) vor dem herzoge von Österreich, vor ihm und vielen andern edeln dem herzog von Baisern - qui tune domino regi presenta ver- sprechen habe, das kloster Neburg in ungeschien besitzede dorfen Duminheim(old.b.Strassburg), zu lassen. Wei aber graf Heinrich sein versprechen nicht gehalten, habe er im auftrag des Knigs (Komrada v.g. BP. 4383). a) denselben aufgefordert, dem von kaiser Heinrich (17) dem kloster ertheilten privilege nicht zweider zu handeln. Z.: bruder Madolf, meister des spitals zu Stephansfold, und seine mütrder, mehrer eiter, Johann von Lampertheim (Lampersheim).

1236		
		Heinrich von Furlach, Heinrich Schelkelin, Gottfried Stehelin, Konrad von Wittersheim (Withersheim) und dessen sein Berthold, Reinfrid von Brumat und sein brader Johann gen. Simphrian, Wilhelm sehn des Hartung von Brumat, Wolsger schultheiss daselbst u. a. Schöpflin, Als. dipl. 1,378. — Reg. Grandidier, Oeuvr. inéd. 3,343. — Stälin 2,345.
juni 9		derselbe mitsiegler an der urk, graf Wilhelms von Tübingen (Duingen) über die verheirathung seiner tochter Adelheid mit Cuno von Münzenberg (Minzenberc). Grüsner, diplom. Beiträge 3,162. — Stälin 2,345 n. 446.
[juni]	ap. Werde	M. H(ermann) zeuge k. Friedrichs für erzbischof E. von Salzburg. Das or. hat den monat juli, was nach BF. 2180 der beurkundung, nicht der handlung entspricht. 369
,	ap. Augustam	M. H(ermann) zeuge k. Friedrichs für probst und convent zu Berchtesgaden. BF. 2177. — Stälin 2,345.
juli	,	M. Hermann zeuge k. Friedrichs für die bürger von Mainz. Die handlung der zeugenreihe zufolge wahrscheinlich in den mai gehörig nach BF. 2182. — Stälin 2,345. 371
1237	,	M. (Hermann) zeuge k. Friedrichs für die juden in Deutschland. ZGJuden in Deutschland 1 (1887), 137. — Boos, Wermser Ub. 2,743.
febr.	ap. Wiennam	M. Hermann zeuge k. Friedrichs für kloster Wilhering. BF. 2226, - Stälin 2,345. 373
apr.	,	derselbe zeuge k. Friedrichs für die stadt Wien. RF. 2237. — Stälin 2,345.
>		derselbe zeuge k. Friedrichs für Wienerisch Neustadt. BF. 2238. Fälschung!
>	>	M. (Hermann) zeuge k. Friedrichs für die klosterbrüder von Metten. BF. 2239. — Stälin 2.345.
1238	apud Anasum	M. Hermann zeuge k. Friedrichs für die dienstmannen und landleute des herzogthums Steiermark. Zeugenreihe und wahrscheinlich auch beurkundung gleichzeitig mit nr. 374 nach BF. 2244. — Ställin 2,345.
apr. 1239		(Turin) Reg. Stálin 2,345 zu streichen vgl. nr. 108.
mai 31		M. H(ermann) verzichtet auf die dem ritter Heinrich genannt Stauph abgekauften güter in Spöck (Specke) zu gunsten des Speirer domkapitels, mit welchem er lange darüber in streit gewesen ist, mit einschluss des vogtrechtes, aber vorheibaltlich des grafschaftsrechtes (salva nobis inre comiries). Das kapitel soll die güter nur an den markgrafen oder seine erben verkaufen, verpfänden oder vertauschen, wenn diese eine gleiche oder grössere kalre danp fandsunmen oder entschädigung (wie andere) geben wollen. Auch wird das kapitel in dem banne von Spöck keine befestigung, welche burg genannt werden kann, anlegen. Ind. 12. Das domkapite sleigelt mit. Remling, Üb. der bischiefe zu Speier 1,218.
1240]		M. Hermann befreit mit seiner gattin Hirmengardis das kloster Herrenalb in allen städten und dörfern seines gebietes (*nestre terre et dominite) vom zoll und allen abgaben und dem ungeld. Ohne dat. Or, Karlsrube, Sieg, des markgrafen (= v. Weech tafel 3 nr. 2) und der Irmengard (ebenda nr. 3), Zifoberth, 31,240. — Unvollständig bei Meichsure, Decisiones camerales die jahreszahl 1233, die also viel jünger ist. Die sehr jungen charaktere der schrift machen
1241		es rathsam, die urk. möglichst au das lebensende des markgrafen zu setzen. — Sch. 378
márz 22		(ap. Stalhofen) bischof Konrad von Speier und Berthold, probst derselben kirche, entscheiden zwischen probst und envented her kirche zu Allerbeligen auf dem Schwarzwald und M. Hert- umann, dass der martgraf kein recht auf die vogt-vi und die gotte-shausleute zu Xussbach (Nár-)- wie auf die schenkung der herzeign («ducisa») vom Schauenburg (Schowent)- und Eberhards von Eberstein habe, und vorgenannter kirche a len zugefügten 100 pfund übersteigenden schaden vergeinen selle, Z.: die grafen Eberhard und Otto, brüder vom Eberstein, Göttfrieb

1241 aus einer Schauenburgischen cop. zu 1246. - Danach Stälin 2.346 n. Grandidier, Oenvr. inéd, 3,152 (dieser jedoch zu 1241), doch sind sicher Hermann V n. VI gemeint, weil die bezeichnung »filius marchionis« ohne weiteren zusatz auf den in der urk, gen. M. Hermann hinweist, Rudolfs I sohn Hermann VII aber sich so früh sonst nicht nachweisen lässt. 379 1242 M. Hermann bestätigt die von seinen ministerialen Friedrich von Ingersheim und dessen bruder dem kloster Denkendorf gemachte schenkung. Gabelkhover Collect. 1.315. Stuttgart St. A. - Erwähnt Sattler, Topogr, Gesch, Wirtembergs 398, welcher auch als einen der zeugen Rugger von Ingersheim nennt. Der kleriker Ivo von Narbonne berichtet in einem schreiben an den erzbischof von Bordeaux über den einfall der Mongolen, diese hatten Wiener-Neustadt belagert, seien aber abgezogen » videntibus insorum speculatoribus ex cuiusdam promontorii summitate ducem Austrie cum rege Boemie, patriarcha Aquilegie, duce Carinthie et marchione, ut dicebatur, concomitante de Bade, cumque potentatu conterminorum, et jam ordinatas ad bellandum acies. « Bei Matheus, Paris zu 1243. MGSS. 28,232. - Gegen die glaubwürdigkeit dieses ganz vereinzelt dastehenden berichtes haben besonders Schwammel (Der Antheil Herzog Friedrich des Streitbaren an der Abwehr der Mongolen. Z. f. d. österr. Gymnasien. 1857. S. 684-7) und A. Ficker (Herzog Friedrich II der letzte Babenberger s. 106-8) schwerwiegende bedenken geltend gemacht. Nach allen sonstigen nachrichten kann es sich nur nm ein bis nach Österreich vorgedrungenes mongolisches streifcorps handeln, und von den hier genannten kampfgenossen herzog Friedrichs befand sich der natriarch von Agnileia am 20. febr. in Sacile westlich Pordenone, der snäter im bericht erwähnte banus von Dalmatien aber war in jener zeit ununterbrochen in der umgebung könig Belas IV von Ungarn, » Anch die anwesenheit des königs von Böhmen und noch mehr die des markgrafen von Baden erscheint sehr fraglich« (Ficker a. a. o. 108). zumal ia Ivo selbst der erwähnung des markgrafen ont dicebatur« hinzufügt. M. Hermann gönnt den rittern H. und Burkard von Owingen (Öwingin). H. von Owingen und Fyor 12431 den söhnen Alberts von Ertingen (-in) ein gut bei Owingen zu veräussern. Ohne dat. Bader, M. Hermann V. 92. - v. Weech, Cod. Sal. 1.98 = ZGOberrh, 35.98. - Albert von Ertingen erscheint 1228 noch als zeuze (v. Weech 1.192 s. jedoch im register auch unter Ertingen. Albero). Ein Burkard von O. kommt von 1240-1257 (a. a. c. 237, 314, 371), ein Heinrich von O. 1254 (nr. 423) vor. Die urkunde gehört demnach wohl in die letzten lebensiahre des 1243 markgrafen. jan. 16 M. Hermann V stirbt. Das jahr nach aufzeichnungen des archivars Rüttel. 2. hälfte saec. 16. Wirt, Ub. 4,419 fg. - Schöpftin, HZB, 5,68, - Lichtenthal, Anniv. 47, Karlsruhe zu XVII kal, febr. »illustris Hermannus marchio fundator in der kirchen vor fron alter. « Anniv. 19 nr. 1 n. 2. > Hermannus marchio de Baden. « Schannat, Vind. liter, 164. — Ware der todestag XVII kal. oct., wie die nur in später cop. erhaltene urk, nr. 384 angiebt, so fiele er ins jahr 1242, welches Gamans (march. Badens, progenitores, Cod. Carolsruh, 526 fol. 27, Hof- u. Landesbibl, Karlsruhe) als todesjahr anführt, Vgl. Sachs, 1,357, - Zunächst wohl in Backnang beigesetzt, wurde sein leichnam 1248 (nr. 396) nach Lichtenthal übergeführt. - Seiner tochter Elisabeth von Lichtenberg (gemahlin Ludwigs II), gedenkt das Lichtenthaler anniversar zu 13 kal. april. Schannat, Vind. liter. 1,166. Vgl. Mone. Quellensamml. 1,193. -Lehmann, Gesch. der Grafschaft Hanau-Lichtenberg 1,77. - Wegen Mechtilds vgl. 1251 april 4. - Eine dritte tochter erwähnt in nr. 384. (ap. Specke in ecclesia) bischof Konrad von Speier bekennt, dass M. Hermann (V) selig von den mārz 9 brüdern zu Manlbronn ein gut zu Löchgau (Luchingheim) auf lebenszeit erworben habe, so dass nach seinem tode die brüder dieses gut besitzen und daven den jahrtag desselben begehen sollten (wohl identisch mit nr. 265-6). Nach dessen tode haben seine söhne Hermann (VI) und Rudolf (I) in des bischofs gegenwart zu Spöck bei Staffurt (\*apud Specke juxta Staffurt a) das genannte gut mit allem rechte, wie in der urkunde der beiden brüder angegeben, in die hande des abts Siegfried aufgelassen, und der brudersehn des bischofs E(berhard V) von Eberstein hat namens der schwester der brüder, seiner gemahlin, auf das gut verzichtet. Der abt hat versprochen, das anniversar am jahrestage selbst. 15. september ( > ipso die anniversarii septimo

decimo kal. octobr. c) zu begehen und über die frauen zu Lichtenthal die väterliche sorge zu übernehmen. Siegler bischof und abt. Zeugen die 4 brüder des bischofs; fratres nostri Aqui-

District by Google

32	Hermann VI und Rudolf I 1243-1246.
1243	legiensis scilicet et Spirensis [i. e. Bertholdus] major praepositus, Eberhardus [IV] et Otto [1]
	de Eberstein et filius Eberhardi de novo miles factus [wohl Eberhard V], dominus Otto de Brusela, Befreinus de Eschèrer [abege. Rung OA, Valhingen], Albertus de Libenstein, Iteinricus de Roswach, Graccas de lisveld [OA, Heilbronn. Die lesung Graccus wohl ebenso werfelhaft, wie die Circeho de I. im Wirt. Ub. 4,409]. Ruddhis de Upstadt, Cunradus advocatus de Malenbranne, Berbelohus et Conradus notariu marchionis, Eriewinus Weisso schuletus de Pfortzbeim et alii quam pieres. Beghabigte abschrift saec. 17. Karlsrube. — Erwähnt bei Sammarth, Gallia charis, (1731) 5,754. — Stäln 2,345. — Die bez, urkunde der beiden markgrafen ist uns nicht erhalteu. Wir erfahren zur durch diese urkunde, dass eine tochter markgraf Hermanns V an den grafen Eberhard V von Eberstein verbeirarthe war. Danach ist der stammbann bei Krieg v. Hochfelden, Geschichte der Grafen von Eberstein 2800. — 806.
1244	Der edle von Durn (Walldurn, nicht Düren, wie das Wirt. Ub. 4,421 erklärt) überfällt und verbrennt die stadt Eppingen trotz seinen friedensbündnissen mit den M. Hermann (VI) und Rudolf (I), wird aber von diesen mit heeresmacht zu genügendem schadenersatz gezwungen. Nach anfzeichnung des archivars Rüttel, 2. häfte saec. 16 a. a. o. 385
1245	M. Irmongard stiftet kloster Lichtenthal. Irmongardis relicta Hermanni marchionis de Baden, soror ducissae Bawarise, secundum Paulum malens sie permanendo beatier fieri quam alteri nubere, veri Salsmonis filia, quod antea diu auimo conceperat, volems effectui mancipare, videlicet domum in honorem notomisis domini effectuole, primum hunc locum [se. Lacidae vallie] edificiis cepti occupare et de domo Waldern [kloster Wald in Sigmarringen] ortimis systericiansis florente religione, causa devocionis et regularis discipline, sanctimoniales quasdam alto locum rovavit, quibusdam altiis in hoe ipao loce provocante dei amore ac timore noticiatis, et nomen domini, quantum patiti, studuit exaltare. Exordium fundationi mon. Luc. vall. Karlsruhe IIs. 10. — Beim Douti, studuit exaltare. Exordium fundationi mon. Luc. vall. Karlsruhe IIs. 10. — Beim Douti, studuit exaltare. Exordium fundationi man ach die anfitzing der grindung bis in Jenes jahr zurativerichem niegen, so lasst es doch nr. 387 rathsam gerenting in Jenes jahr zurativerichem niegen, so lasst es doch nr. 387 rathsam ger

386 scheinen, nicht von dem in der gründungsgeschichte angegebenen jahre abzuweichen. M. Hermann and M. Rudolf, gebrüder, übergeben ihrer mutter Irmengard, deren mittel zum ban und unterhalt des von ihr gestifteten frauenklosters in Beuren (Bure) bei Baden nicht ausreichen, zur verwendung für vorgen. kloster den kirchensatz in Ettlingen (Ettin-) und Baden, den zehnten in Iffezheim (Uffinshein), die dörfer Winden und Beuren, zwei höfe in Oos (Ose) und einen in Hageneberstein (Eber-) und 12 pfund Strassburger münze von ihren zinsen in Selz. Z.: der probst von Allerheiligen, die leutpriester Simund von Ettlingen und Wezelo von Wimsheim (Wimishein), ihr notar Konrad, ritter Albert von Libenstein, Burkard und Heinrich gen. Roder von Iburg (Iberch), Simund und Rudolf ihre truchsesse, Erliwin schultheiss von Pforzheim (Pforchein) und ritter Kimo. Die aussteller siegeln mit dem sieg, ihres vaters (Hermanns V), da sie noch kein eigenes haben. Or. Karlsruhe. - Schöpflin, HZB. 5,208. -ZGOberrh, 6,442. - Reg. Grandidier, Oeuvr. inéd. 3,376. - Stálin 2,345. - Die schenkung des patronats der kirche zu Baden: »nobilis domine Ir. marchionisse de Baden et filiorum ejus an kloster Lichtenthal wird auch erwähnt in der urk, des cardinallegaten Petrus S. Georgii ad velum aureum von 1248 mai 25 im lager vor Aachen. ZGOberrh. 6,448 nach 2 vidim. von 1280/81. Kopb. 468 fol. 53 u. 54 Karlsruhe.

(Lugduni) papst Innocenz IV gestattet dem magister Bertoldus, pfarrrektor zu Achern, auf bitten M. Hermanns und M. Rudolfs (Radulfi) noch eine andere pfründe ( »vel personatum seu dignitatem«), auch wenn sie ähnliche seelsorge hat, anzunehmen. Abschrift aus dem registerbande ann. III tom, I ep. 228 im vatik. Arch. in Karlsruhe. - Schöpflin, HZB, 5,210, - ZGOberrh. 24.424. - Stalin 2.346. - Potthast, Reg. pont. Rom. 11946. - Sch.

M. Hermann und M. Rudolf schlagen auf der rückkehr von einem siegreichen zuge gegen ungenannte ritter, welche ihre stadt Oberkirch (Obirinkirchen) geplündert und verbrannt hatten, im felde (\*bello campestri\*), ihren blutsverwandten, den pfalzgrafen Rudolf IV von Tübingen (comes Rudolphus de Assesburc) und graf Burkbard III von Hohenberg (comes Burcardus de Haigerloch), welche unterdessen die markgrafschaft friedbrüchig verwüstet hatten. Der

okt. 26

mārz

1246

juni 26

1246		
		gedenktag wurde in kloster Backnang längere zeit gefeiert. Nach aufzeichnung des archivars Küttel 2. hälfte saec. 16. Wirt. Ub. 4,421 vgl. ebenda 419. — Schöpflin, HZB. 5,68, 389
juli		bischof H(einrich II), devan Stiegfried) und das ganze kapitel der Speirer kirche beurkunden die seiteus der M. Hermann und Rudolf zu gunsten des klosters Beuren (Büre) litere mutter gemachte schenkung (m. 387). Siegler: bischof, kapitel, die graften von Bierstein Eberhalt und Otto gebrüder und Eberhard d.j., graf Ulrich von Wirtemberg und die markgrafen, letzter mit dem siegel litere vaters. Or. Karlsruhe. — Remling, Ub. der Bisch. von Speyer 1,234. — ZGOberth. 6,446.
1247		vin illo magno scismate, quod fuit inter ecclesiam et Fridericum imperatorem Irmengardis marchionissa cem daobas filiis suis marchionisa, scilicet Hermanno et Rodolfo, nonna Trè diude, femina religiosa de Walden [kloster Wald] assumpta et in primam bains lori [i.e. Lacidhe vallis] abbatissam creata, ad capitulum generale ordinis cystericianis pro incorporationed domas literas directi, quibas receptis et lectis peticioneque admissa, commissa est inspectis leci venerabilibus abbatibas (Uterima vallis) et Dennebacensi. « Exordium fundationis mon Lac. vall. Karlsrube Ils. 10. — Mone, Quellensamul. , 119.1. — Schofqilin IRIS. 5, 20.7.
		auszug nach Gamans zu 1246. 391
арт. 5	Mulenberc	M. Hermann und M. Rudolf, gebrüder, belehnen Hesso (III) sohn H\(\text{Hardards II}\)) von Uesenberg mit dem leben in Eischstetten (Eistad), welches die brüder R[dudlf] hn oh B\(\text{Rurkard II}\)) von Uesenberg besessen hatten. Mit ind. 1 (statt 6) non. april. — Reg. ex cod. Urstis. bel Sch\(\text{pfini}\), MIZB. 5/21.3. ~ St\(\text{ain}\) 2.345 for apr. 4.
		M. Hermann heirathet die wittwe Wladislavs von Bühmen, Gertrud, tochter herzog Heinrichs des gottlosen von Österreich und uichte des letzten Babenbergerherzogs Friedrichs des streit-
		baren († 1246), und erhebt auf grund dieser heirath und von seinem oheim herzog Otto von
		Baiern unterstützt, anspruch auf die herzogthümer Österreich und Steiermark. «Ducatus Austriet Styrie ratione talls coningii usurgavit.» Herm. Altah. ann. MGSS. 17,393. Böhmer, Vontes 2.505. — Contin. Garstens. MGSS. 9,598. — »Paucis optimations in Austria faventübneidem.« Ann. Mellicens. MGSS. 9,508. — Ebenda 642 am ausführlichsten eine mit der
		zwoiten Heiligkreuzer fortsetzung gleichzeitige aufzeichnung: »Gertradis relicta filli regit Behemie unjeit unzerhioui de Paden, qui cum qu'husdaus sociis conpatridis suis et quibucdant Australibus in Neuenburch (Klester- older Korneburg) vgl. Huber, Gesch. Osterreichs 1,521 amm. 1] militavit. Hom marchio statim ut Austriam intravit, ad natum uxoris sue aspiravil ad subjugandum sibi terram; et ut assequeretur quod voluit, ascivii sibi quaedam ministeriales qui iniabant rapinis. Qui non selom extrancis, sed ediam incolis civitatum et villarum in sur- repeione rerum juserum damppa plurima intulerum, rapinis et incondiis terram devastantes. 439
sept. 14		(Lagdaul) papt Innecenz IV bestätigt dem M. Hermann das herzogthum Österzeich, welche demselben seine gemahlin Giertrud), herzogiv non Österzeich, nach erbrecht und gewünheiten ihres landes (*secundam antiquam et apprebatam ipsins terzae consnetudinems) als eine schenkung unter belenden übertragen hatte. M. G. ep. suez. VIII post. Ron. 2,417. — Balana Miscellan. 7,140. — Lambacher, Österreich. Interreguum, anhang 23. — Anzung Schöpflin. HZB, 5,215. — Huillard-Breichles 6 <sup>1</sup> 6,53. — Borzek, Cod. dipl. Meravine 3,64. — Helder, Rog. glence and Sch. Sch. Sch. Sch. Rog. Innecenz IV in Bibl. d. Stuttg. liter. Vereins 16,162 nr. 141. — Erbreu, Rog. diplom Bebern et Merav. 1,550 nr. 1210. — Palacky, Literar, Reise nach Italien zur Außenchung von Quellen der böhm. Gesch. 33 nr. 21. — Fragn. in (Wiener) Jahrbd. Alterat. 39 (1827).
1		Auzeigeblatt, 25. — Stälin 2,346. — Potthast, Reg. pont. Rom. 13022. — Berger, Rég. d'Innocent IV 4133. — Böhmer-Winkelmann, Reg. imp. V reichssachen 8036. 394
ют. З		d movemt 13 4 133.— Beamer-winnemann, neg. imp. Y receasescien 8036.  M. Irmengard dibergielst den eneum stiftung des kolsters in Lietheuthal (*in Lacida valle-s) bel Baden die schenkung ihrer sönne Hermann und Rudolf (ur. 387). Z.: bischoff H(einrich) von Strassburg, «die abte von Selv. (Selsa), schwarzach (Saaranhe), Neuburg (Newelburg, Herrenald (Alba) und Brounbach (Brunnebach), der prior von Neuburg, eine von Wirtenberg, Otto von Eberstein und andere kerheker und laien. Or. Karlsrathe. — Schöpfin, BLEB, 5,216.— ZiGberrh. 6,453.— Deutsche übersetzung bei Gulgesell, Kloster Lichtenthal 6.— Reg. Granddier, Oearv. ind. 3,385.— Stälin 2,346.  346 (cranddier, Oearv. ind. 3,385.— Stälin 2,346.  358 (selv.) Stalin 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1

1248		
1248-50		loco, quo iacebat, sepultus est in coro ante altare.« Exordium fundationis mon. Luc. vall. Karlsruhe. Hs. 10. — Mone, Quelleusamel. 1, 192.— Schöpflin, HzB. 5,207 nach Gamana. 396 M. Hermann, herzog von Österreich, belehnt Alram von Hofodr finit drei hehen in Ossarn. Erwähnt in der nrk. Alrams und gen. bruderssöhne desselben von 1277 juli 17 Wien, laut
, 1249		welcher diese ihre lehen in Ossarı an die Cistercienserabtei Zwettl verkanft haben. Lib, fandat. mon. Zwett. in Font. rer. Anstr. 2. abth. 3,456.  derselbe ertheilt dem kloster Reichersberg am Inn das privileg zollfreier schifffahrt; erwähnt Chron. Magni presb. cont. A. MGSS. 17,529 mit den worten: «Cnius etiam instrumentam habemas de libero transiti per aquam.«  3898
jan. 31		(Lagdam) papst Innocent IV bittet könig Wilhelm, die gemahlin M. Hermanns von Baden, die nichte (*engrists) des tetzen herzogs von Osterreich, mit dem österreichsichen herzogknum zu beleituen, da nach bericht Hermanns in Osterreich in ermanglung männlicher erben weibeiliche erbfolge zowohl im herzogknum wie in leben stattfiche, nud weil Hermann sich bereit erklitt habe, gegen den ohemaligen kaiser Priedrich und dessen sohn Konrad das krenz zu ehmen und dem könige mit ganzer macht beitzustehen 2. kal. febr. auno 6. Kop. nach Cod. Paris. 4039. Karlsruhe. — Bäutze, Miscell. 7,435. — Lambacher, Osterreich. Interregunun anhang 24. — Boczek, Cod. dipl. Morav. 3,105 (diese gleechen mit sidth, febr.). — Schöpfiln HZB. 5,218. — Höher, Reg. Innocent IV, fibbl. d. Stuttg. liter. Vereins 16,175 nr. 336. — Höhler, K. Friedrich H. s. 390 nr. 36. — MG. ep. saes. Zill pout Rom. 2,464. — Huilland-Brébolles 6 <sup>3</sup> ,690. — Anxung bei Hausig, Germ. saera 1,384. — Erben, Reg. Bohen. 1,576 nr. 1228. — Beg. Palacky, Literar. Reise nach Italien 33 nr. 215. — Ställn 2,346. — Potthast, Reg. pout. Rom. 13190. — Berger, Reg. d'Innocent IV 4328. — Böhmer-Winkelman, Reg., imp. V reichsselben 8087.
mai 23	in Chalen- berge	Gertrad, herzogin von Österreich und Steier, bekennt, dass sie nud ihr gemahl Hermann, herzog von Österreich und markgraf von Baden, kein recht auf das dem stift Klösterneuburg gehörige dorf Chegelynunse haben, und verspricht das dorf, welebas ihr gemahl wider ihren willen gewaltsam weggenommen (*nobis deientibus renitendo ductus Achytophel consilio*) und dem Heinrich von Lichtenstein verpflandet habe, so bald es ihr möglich sei (voum fortum facultatia largior se offerret*) für das kloster einznlösen. Fehlerhafter abdruck in Fischer, Merkwärd Schicksale von Klosterneuburg, 2. abtheil. Ub. 207.
juni 15	in castro Iberg	M. Rudolf bestätigt das seelgerât, welches sein ministeriale Kongad von Sasbach (Sacen-) des Selestestiche in Schwarzach zum seelenbeil seines bruders Heinrich in Simbrien (Saness-Selestest hat. Z.: Albertas Redarius de Richenberg, Heinrichs Redarius de Vberg, Gretas ()) Heho (2). A. et D. fratres Redarii, A. de Dutenstein, Kimo, S. et. C. natzin, F. de Gomeringen S. et R. dappifer et advocatus de Baden et C. de Sesenheim. Kopb. 733,132. Cop. von ca. 1430 Karlsrube. — Sch.
nach aug. 17		M. (Rudolf) verbürgt sich mit könig Konrad and andern grafen und herren den bürgern von Worms, dass sich herzog Ladwig von Baiern wegen der ihm am 16. ang. zn Worms rage- fügten beleigungen an ihnen nicht rächen werde. Erwähnt Ann. Worm. Böhmer, Font. 2.186. M688. 17.51. — Koch-Wille, Reg. d. Pfalzgraf. 550. — BP. 4524. — Die nrk. wurde wohl erst nach dem reverse herzog Ladwigs von 17. ang. (Koch-Wille 618) ausgestellt; ygl. ebenda 617 die berichtigung des dat. der Ann. Worm.
> 30	Chremse	Hernann, herzeg von Osterreich and Steier und markgraf von Ruden, erneuert dem Gisterienser- kloster Raitenhastach die Mauthbofreiung «sceepto inre matariorum, quod ad valorem dena- riorum 12 estimatur«. Z.: Leopoldus plebamus Wiennensis, Heinricus notarius, comes Conrad- de Hardekke, comes Otto filius suus, Albero de Chunring, Hadmarus de Chunring, Heinricus pincerna de Halspach. Ulricus frater suus, Cunradus de Æchinge, Conradus de Himperhe Wnlvingas de Tribanswinckel, Wernhardus de Rospach, Ulricus de Pilichdorf, Rapoto de Valchenperch, Wernhardus et Heinricus fratres dicti Preusselini, Eberanus de Eberdorf, Styn marschalcus etc. Mon. Boica 3,145. — Stälin 2,346.
sept. 16	Newenstat	derselbe zeigt seinen mauthbeamten (»mutariis«) an der Donau an, dass die dem convent der Baumgartenberger kirche von herzeg Lespold und dessen sohne Friedrich verliehene mauth- freiheit in kraft bleiben solle. Knrz, Beitrige zur Gesch. des Landes Österreich ob der Enns 3.422. — Ub. des Landes ob der Enns 3,159. — Stälin 2,346.

1249		
sept. 21	in civitate Wiennensi	derselbe gestattet dem aht und ouwent von Zwettt, jährlich zwei taleute saltz maioris ligaminis- mauthfrei auf der Donan durch sein gebiet zu führen. Z.: magister Leopeld, pleban in Wien, Heinrich notar, Rapoto von Valkenberg (Valchenberch). Dietrich Suchs (Stuliso), Ulrich von Habbach (Habesp-). Heinrich Preuzzel, Otto, kämmerer von Walchunschirchen. Otto von Leizze u. am. — Ludewig, Reliquiae 4.44. — Lambacher, Osterr. Interregmm, anh 2.5. — Linck, Ann. Clara-Vallenses 1,335. — Lib. Fund. Mon. Zwetl. in Font. rer. Austr. 2, abth. 3,147. — Skälin 2,346.  derselbe und seine gemahlin Gertrad belehnen Heinrich von Kunring (Chunringen) mit der
1250		herrschaft Krumau (Crumpnowe). Erwähnt Linck, Ann. Clara-Vallenses 1,335. — Stälin 2,346.
jan. 5		M. Rudolf urkundet, dass er die von Nallingarius dem klester Denkendorf gemachte schenkung seiner g\u00e4ter im Wallieim best\u00e4tigt und die g\u00e4ter abgabenfrei gemacht habe f\u00ftr das seelenheil seines vaters M. Hermann. — Schnidlin, Beitr\u00e4ge z. Wirt. Gesch. 2,251. — Wirt. Ub. 4,209. — St\u00e4lin 2,347.
, ,	-	(Mulenbrunne in claustro) derselbe besiegelt mit andern einen gütertausch zwischen kloster Maulbronn und Marquard von Bretten. Wirt. Ub. 4,211. Die legende des reitersiegels nennt ihn marchio de Veroua.
juli		könig Bela von Ungarn macht einen verheerenden einfall in das herzogthum Österreich propter stragen quam pineerma de Habspach et Pruzlones [Preussel] et complices marchionis de Paden intalerant finibus Ungarie. Zusatz zur contin. Sanerce. II. MGSS. 9,642. — Der scheak von Habsbach und die Preussel begegnen als zeugen M. Hermanns wiederholt. Vgl. 403 u. 405 und Huber, Gesch. Österreichs 1,524 f.
okt. 4		M. Hermann VI stirbt. Der tag im toltenhuch von Kloster-Neuburg bei Fischer, Merkw. Schicksale von KlN. Ub. 112. — Ferner Ann. Spirens. MGSS. 17,84. — Mona, Quellensamml. 1,186. — Herm. Altab. ann. MGSS. 17,393 n. 393. — Böhmer, Font. 2,505 n. 507: »Cam dictus Hormannus dux esset impotens, tantam maliciam hominum, que iam nimis invalerat, morte et aim prepeditus composere non valebat. — Das todesjahr allein in den Ann. SRødberti Salisburg. n. der contin. Garstens. MGSS. 9,791 n. 599. — Er wurde in Klosterneuburger fortsetzung, dem Auctarium Vindobon. und der babenberg. stammtafel. MGSS. 9,612.724.747; desgl. nach der fortsetz der Wiener Predigermönte (s. a. 6. 727), welche den markgrafen an gift (*toxicatuse) sterben lässt.
dez. 11		(Lagdmi) past Innoceaz IV an den kanoniker Ulrich der kirche zu Beutelshach (2 Bubelshac) in der Konstanzer dücese. Zu der erfedigten pfarrei in Ingersheim (Ingerseon) Speirer dücese hat der herzog von Österreich den Berengar, der bruder des herzogs (marfigraf) Rudolf aber Berthold von Glutheim, einen kleriker der Wormser dücese, präsentirt. Der probts von SVeit in Speier hat darauf Berthold zurückgewissen, weil dessen erwandten (»parentes) kaiser Friedrich und seinem sohne Konrad anhieugen, und den Berengar eingesetzt. Der papat beauftragt auf bitten des herzogs und des grafen von Wittenberg vergenanten Ulrich, dies zu bestätigen. — Berger, Beg. d'Innocent IV nr. 5405. — Man hat bisher M. Rudolf wegen seiner spätteren gegenerschaft gegen könig Rudolf auch für einen gegene Kastuer gehalten. Die zwiespättige präsentation beider brüder und das eintreten Rudolfs für einen kleriker aus einer stattsche gesinnten fannlie spricht jedoch für das gegentheis ind deutet auf einen somt
1251		unbekannten gegensatz zwischen beiden brüdern hin. Vgl. auch nr. 402.
jan. 18	Mosebrunnen	sin castroo M. Rudolf bestätigt die von seinem vater, seiner matter und seinem bruder dem kloster Herrenalb gegebene befreiung von zoll, allen abgaben und dem ungeld in allen nätden und dörfern seines gebietes (seab nostro dominio sive districtu sitis«). Sieg, des markgrafen (w. We ech tafel 3 nr. 7). Or. in duplo. Karlsruhe. — Michsher, Decisionum cansarum in camera imperiali indicatarum tom. 4,570. — Nach Vidim. von 1532 ZGOberrh. 1,126 vgl. 31,241. — Wirt. Ub. 4,252. — Stälin 2,347. — Sch.
febr. 6	Winne	Gertrad, herzogin von Österreich und Steier, schenkt dem abt und convent von Slambert in Altenburg zum ersatz des vielfaltigen schadens, den dieselben duri h den versturbeung gemahl der aussellerin, herzog Hermann, erlitten haben, die pfarrei Röhrenbach (Rörenp-). Z.: Konrad

1251		
		von Wasserburg (Warzerburch), Heinrich, sehenk von Habsbach, Heinrich von Lichtenstein Otto von Meissau, Ulrich von Habsbach, die brüder Wernhard und Heinrich Preussel (Pru zelini), Ulrich, kämmerer von Hüttensterf, Ortoff von Schildern (Schiltarn), Konrad Lonbul; Dieter von Himberg ritter und Gertruds notar Otto, pleban von Mödling (Medelich), Hormayr Taschenb. (* statelland. Gesch. (1828) s. 207. — Font, rer. Austr. 2. abtheil. 2,1,10. 413.
apr. 4		(Lugdani) papel Innocenz IV erheitt and bitten graf Urichs v. Wirtemberg dem abte v. Schwarzach den auftrag, die pfarkrichen is Ettlingen, welche Urichs schwiegermütter, (Irmegag-A), sittiv des markgrafen von Baden, dem von itr gestifteten kleister Lichtenthal nobet dem kirchensatze dassolest übertragen vollte, dem vorgenannten kloster nach erfüllung gewisser bedingungen einzwerleiben. Or. Karlsvuhs. — Zibberth. 6,454 fallsch zu 1250. — Wirt. Ub. 4,262. — Putthast, Reg. poatt. Rom. 142×6. — Irmengards torliter und Urichs gemahlin Mechtild urkundet 1233 sept. Wirt. Ub. 5,31. "Q. auch nr. 438 und Stälin 2,484 ann. 2.
1252		vermāhlung der wittre M. Hermanns VI mit Boman von Haltisch, einem verswandten König Belas IV von Ungarn, der sie jedoch schon im nāchsten jahre wieder verliess. Contin, pradicat. Vindobon, u. Cont. Sancraceas, H. MGSS, 9,727 n. 643, — Die cont. Garstens, ebenda 599: deben zer Hungarie consilium et auxilium tuit, ut rez Rossie, equi apud jusam tunc deepelat. Gerstan a suis eiectus, Gerdrudem viduam ducis Hermanni duceret in utorem, at ex hec ipser ex heratus Austrie et Styrie sibi posset iusdius sendiaces; ed ipsum natrimonium est conversum breviter in derisam. Nam iblem rez Ruseie statim auxilio regis Hungarie destitutus resili ada, n., noree sua tamquam vidua derfeltas. — Joh. Victor, bei Ehemer, Fipst. 1, 257: derdrudis marchionissa in olium Ottakari et matertere sue Margarete omnia inra sua, que habere se assenti sieut Margaretam in Austria et Styria, reg Blee publice resignavit; quant statim Reuthenorum regis filio copplavit, et in castro Himperch festivas nuptias celebravit. Que mox impregnata, absectentenque a se maritam postes non conspectix — Vyt. Huber in
1253		MIÓG. 4,51. 415
jau. 5	in castro Vottsperch	Gertrud, herzogin von Steier, giebt ührem ministerialen Siegfried von Merenberg das recht freier verfügung über alle lehen, welche er von ihr im genannten herzogthame lat. Mit zeugen. Diplomataris ascra duc. Styrine 2.332 — Lumbacher, Osterrich, Interregum, anhang 43. — Chmel in den Font, rer, Austr. II. 1,53 mach dem or, im Weiner geh, hansarchiv. — Alle drei zu 1263, aber der herausgeber des Dipl. mechte lieber 1253 lesen, was wohl auch das richtige ist, da schon 1239 april 19 Gertruds sohn als herzog von Steier urkundet. 416
		dieselbe, herzogin von Österreich und Steier, verleiht dem abt und convent von Heiligkreuz zu ihrem seelenheil und zu dem ihrer verfahren und ihrer kinder die pfarrei Aleht mit dem kirchen- satze. Mit zeugen, Herrgott, Mon. dem. Austr. 1,212. — Lambacher, Österreich. Interregnum anhung 27.
nov. 11		ritter Reinhard gen. Chime macht mit einwilligung seiner gemalltin Uthelhilt und auf bitten der mutter M. Rudolfs mit kloster Lichtenthal einen gütertausch. Or. Karlsruhe. — Zifoberrh. 6,45×.
drz. 2	in castro Richimberc	M. R(odelf) erklärt, dass abt E(berhard) von Salem and sein kloster die gäter, welche sie bis dahin ruhig besessen, and aaf welche seine vorfahren und er rechtsauspräche hätten, auch in zakunft ungestert bestiten sollen, Z.; H. decan von Marbach (Marchb-), kaplan Kourad, neter Kourad, berr Kourad von Heinrich (Hähniur-), ritter Kourad von Waldenstein (Waldinstam), Albert Roeder (Redarius), Eluinad von Hielde (veit), Wolfram von Weissach (Wizahe), Herbrand von Beihingen (Hähnigen), Volcard von Vellberg (Vellberc), Ruggero vogt von Besigheim (Haseinkan) n. a. — Zwei nur in den eingangsvorten von einauder abweichende orr. Karlsrahe. — Bader, M. Hermann V 93. — v. Weech, Cod. Sal. 1, 22 i = Zi60berrh. S5., 221. — Erwähnt Stälin 2,347. — Der markgraf wird, wie Bäder a. a. o, vermuteh, den kloster diese urk, wegen der von Heinrich von Owingen erhobenen ansprüche (vgl. nr. 423) ausgestellt häben.
1254		»Item rex Hungarie Bela cum Premizlav dicto Otakaro trengas componit, et consilio factum est
		ut Austria ipsi Otakaro, marchia vero que Styria dicitur, sicut est montibus clausa, ipsi regi Ifungario permaneret. Sed Gerdrullis relicta regis Bruttenorum quedam emolumenta inju- amarchia tantumuedo in parten singulam receptit. Contin. Garstensis. MSSS. 9,600. 420

1254		
juli 1		(inter castrum de Enzeberg et villam Ütingen) M. Rudolf besiegelt mit andern einen vergleich zwischen kluster Maulbroun und ritter Berthold Strubecho, wobei Strubecho erklärt, in er- manglung eignen siegels sich mit dem siegel seines herrn, des markgrafen, zu begrügen. Wirt. Ub. 5,69. — Stälin 2,347.
sept. 21	Målnber	derselbe gestattet dem abte Elberhard) und dem conyont des klosters Salem, guter seiner mini- sterialen und behen seiner lebasleate zu Owingen (Öw-) zu ersverhen, und letztgenannen, solehe an das kloster zu verämssern. Z.: ritter Albert Röder (Bedarius), Gero von Bubeuhofen (Bü- beuhouin), Heinrich und Burkard brüder von Thaumheim (Tauhain), Mangilhard, camerarius, und brüder Abert, haienbruder gen von Oberstetten (Obenstettin) zu. a. Or. Karlsrahe.— Bader, M. Hermann V 98.— v. Weech, Cod. Sal. 1,333 — ZiOberrh. 35,333.— Stälin 2,347.
nov. 17		(in Constantia) hischof Eberhard von Konstanz beurkundet, dass ritter Heinrich von Owingen zu gansten kloster Salems auf seine ansprüche an güber, mit welchen ihn seiner angabe nach M. Rudolf von Baden belehnt hatte, verzichtet habe. Or. KarSrinde. — v. Weech, Cod. Sal.
1255		1.336 = ZGOberrh. 35,336. — Stalin 2,347. — Ladewig, Reg. ep. Const. 1872. 423
febr. 26		M. Rudolf bevollmächtigt W., für ihn einen eid zu leisten, dass er in zukunft keinen in der stadt oder der vorstadt wohnhaften Speirer kleriker an person oder eigenthum schädigen und gegen den oder die beleidiger derstelben mit rath und that einschreiten werde. Dersebbe soll auch schwören, dass der markgraf wegen des dem Speirer kapitel zu leistenden schadenersatzes sich einem bis zur Osterwoche nuzuberaumenden schiedengerichte genannter kanoniker des Speirer hochstifts stellen werde. Kopb. 262,74 (Cod. minor. Spir.) u. 263,34. Karlsruhe.— Schiechter druck Remling, Üb. der Speir. Bischöfe 1,262, wo u. a. statt »Joannis deranes Wern(eri) decant zu lesen ist. — Stalin 2,347.
jnni		derselbe besiegelt eine schenkung der Junta, wittwe des ritters von Altenkirchen (es ist Junta von Plieningen OA. Stuttgart, gemaltlin des ritters Heinrich von Altenkirchen Speirer bisthums. Vgl. ZdOberth. 7,91 urk. v. 1258 okt. 30) an das kloster Lichtenthal. Die schenkung von gütern in Gretzingen (Gree) und Durlach (T-) ist zuerst in der kirche zu Durlach gemacht, dann feierlich wiederbolt (ses)lempnizavis) vor dem schultbessen und den schoffen im gericht Durlach. Da der markgraf siegelt, hatte die stadt D. wohl damals nech kein siegel. Kepb. 408,102. Karlsruhe. Peg. Zöbberth. 6,459. — 856.
okt. 5		derselbe verkauft seinen hof in Steinheim (Stenhen) der priorin und den nonnen daselbst für 100 pfund heller und 40 mark silbers, behält aber sich oder dem ritter Köder (Rodarius) das recht der viedereinibsung für die nächsten zehn jahre vor. Die siegellegende neunt ihm markgraf von Verona. Wirt, Ub. 5,128. — Besold, Virg. sacrar. mon. 372. — Schöpflin, HZB. 5,223. — Wibel, God. dipl. Hobent 14 mit falschem datum. — Franc. Petrus, Suev. eccl. 757. — Stälin 2,347. — Der von Sachs 2,9 aum. 2 erwähnte verkauf eines gutes an Berthold von Blankenstein heruht wohl auf irrthümlicher interpretation der urk. Bertholds bei Besold a. n. 6. 365.
1256		Gotferfidus dictra Simelar tune advocatus illustris domini R. marchionis de Baden in einer Herrenaber nrk, betr. Malsch. Der markgraf als dominus ville Malsch bezeichnet. Or. in duplo Karlsrube. — Schöpflin, HZB. 5,224. — ZÖOberth. 31,242. — Wirt. Ub. 5,142. — Sch. 427
mai		M. Rusolof arkundet, dass seine mutter die bärger und bauern der pfärrei Baden zusammen mit der abtissin von Lichtenthal gebeten habe, das kloster zu dem genuss von wählern, wieden und andern gemeinschaftlichen untzungen zuzulassen, und dass dies durch einstimmigen lesschluss zugestanden worden sei gegen jährliche genannte abgabe an die Sl'eterspfarkirche in Baden. Z. Werren, deena in Kuielingen (Kmielingen), Vötze, kirchherr von Baden, Rudolf, vikar dasselbst, und ritter Beinhard gen. Kimo von Baden, welche auch mitsiegeln; ferner Albert, vikar zu Baden, Wälther, nodar des martigenen und kirchherr von Eberstein, Gozbert, syndieus dasselbst, Berthold gen. Bessere, Manegold, schultheiss des Speirer kapitels. Walther gen. Pflegshar, Friedrich gen. Sakman, Anselin gen. Carnifes, Albert gen. Civis, Heinrich gen. Swenns, Gerhard und Konrad gen. Letbenere, Konrad gen. Scherres und seine sähne Brunnengas und Liepsun, Rudolf und Heinrich gen. Blechsutere, Walther und Gettfried von Oss (Dse), Haimo und Frideman von Beuren (Burc), Albert Villicus, Anselm und Vildersche, brüder von Geroldsau (Gerharteshowe) u. a. Or. Karlsruhe. — Ziöberrh. 6, 461. 428

	(Anagniae) auf bitten der edlen frau Emengardis, markgräßn von Baden, welche das kloster Lichtenthal aus eigenem mitteln errichtet habe, gestattet papst Alexander IV dem kloster, dass diejenigen, welcheu von ihren beichtwätern der zutrit zur zitre, be all einige est untersagt ist, an bestimmten tagen die kirche des klosters besuchen, wenn sie nicht einen bischof oder abt getödtet haben. Koph. 409 eingelegtes blatt 35. Karlsruhe. — Reg. Ziöberth. 6, 465. — Potthast, Reg. pont. Ren. 16409. — Söd.
	M. Rudolf besiegelt mit Reinboto von Windeck eine urkunde, wodurch Lucgardis, wittwe des ritters Symund von Isingen (-in), ihre güter in Hügelsbeim (Hugilingish-) an abt Anshelm und den coursent des klusters Schwarzach verkunf. Z.: M. Rudolf (17), Ludwig von Lichtbenbeg (Liethinberc), Reinboto von Windeck (-dekke), Heinrich Röder (Rodarius), Reinhard Chimo, Helwig von Buschweiler (-wilre) ritter; Albert camerarius, Hesso cellarius von Schwarzach (Swarza) u. a. Or, Karlsube. — Sch.
Baden	vin castro« derselbe urkundet, dass seine mutter Irmengard mit seiner einwilligung dem kloster Lichtenthal güter in dem dorfe Oss (Ose) geschenkt habe, und freit dieselben von jeder steuer, jedech mit dem vorbehalt, dass das kloster, wenn es andere güter in Ose serwebe, die belastung derselben mitübernehmen solle. Kopb. 408,12; 409,41). Karlsrube. — ZhOberth. 7,89. — Dieselbe ark., nur mit benennung der geschenkten güter Kopb. 408,30 <sup>3</sup> ; 409,43, in lettzteren jedoch irrig zu 1252, wonach ZiOberth. 6,456, çgl. ebenda 7,90.
	derselbe genehmigt mit zastimmung seiner gemahlin (*annaente domina et cellaterali nostra Qunigunde) et feliciter adm-mente's), dass Erlewin Liebenere seinen hof und seine gider in der Altstadt bei Pforzheim dem frauenkloster zu Pforzheim vermacht. Die markgräßn siegelt mit (abgebildet v. Weech tafel 3 nr. 5). Or. Karlsrahe.— Schöpflin, HZB, 5,227.— Stälin 2,347. — Sch. Erste erwähnung Pforzheims in bad. urkk. Nach allgemeiner annahme ist die stadt durch Hermanns V gemahlin Irmengard au die markgrafschaft gekommen. Jedenfalls war
	sie um 1195 noch im besitze des vaters der Irmengard, berzog Hieinrichs von Sachsen. Vgl. Bader, Baderia 3,189. Die angabe Baders (M. Hermann V s. 46 aum.), dass Mai noch 1687 publicas tabulas« über den amfall von Pforzheim gesehen habe, ist irrig; denn Mai (Vita Beuchlini 109 u.119 fg.) hat offenbar die kaiserliche urk. vom nov. 1234 im sinne, wenn er Pforzheim irrthinnlich zusammen mit Ettlingen und Durlach nennt. Das älteste mir bekannte stadtsiegel von 1254 juli 1 zeigt bereits den badischen schrägbalken. Wirt. Ub. 5,69. 432
	• Anno 1257 in pentereste obsederant civitates Rudolphum marchionem de Baden in Seltz. Sed superior fini marchio, et cept de civitatibus tam militeq agan cives octoginat aquinae, quoram ect-decim erant de Wormatia Postea autem facta est compositio inter marchionem de Baden et civitates per procurationem civium Argentiumesium, ita quod quelbet civitas sus captivos ab ipse liberavit. Et pro ser de Wormatia recepit marchio 254 marcas agentis. Ann. Wormat, MGSS. 17,59.— Bolume, Font. 2,190.
Mulnberg	>in castro • M. Rudolf freit abt Eggehard und den convent zu Maulbronn (Mulenburnne) von zoll und ungeld in Pforzheim. Die mutter Rudolfs siegelt mit. Z.: Ulrich edler von Stein, Konrad von Eurberg, Gerlach von Niefern (Nieuern),gen. Kimo, Werner, vogt von Durlach u. a. Wirt. Ub. 5,242. — Stilin 2,348.
	(Phorzeim) schultheiss Erlwin und genannte geschworene der stadt Pforzheim geloben, die von M. Rudolf dem kluster Maulbronn verliehene zollfreiheit in ihrer stadt zu beobachten. Stadtsieg. Wirt. Ub. 5,243.
	M. Kidoloff siegler für den edeln Konrad von Strubenhart (Öd. bei Raiersbronn) und ritter Swiger gen. Cobelin von Heimerdingen (-tiugen), welche kein siegel haben, an deren vergleiche mit kloster Maulbronn. Wirt. Ub. 5.,246.
	(Maguntie) könig Richard giebt auf bitten silbstris viri Rodolft marchionis de Baden dilecti- principis et consanguien nortis' dessen dorfe Steinhach dieselben rechte und freibeiten, vie Freiburg und bewilligt einen wechenmarkt auf jeden nüttwoch und freies geleit zu demselben. Or, Karlsvahe.— Bader, Errei von Steinbach 8.— Bader, M. Rodolft, 10 ausaug.— Schöpfin, HZB, 3,231 nur die eingangsformel.— ZiOberth. 7,369 u. N.F. 1,72.— Behmer, Acta 310 a. B.F. 3535 anch Cop. 2 aug. 22.— Salin 2,348 u. Gothein, Wirthschaftsgesch, dess Schwarzwaldes 1,135 irrig zu 1259.— Sob.

1259		
		graf Ulrich von Wirtemberg und seine geunahlin Mechtild freien die weinberge des klosters Pfüllingen in Stuttgart von allen abgaben, was M. Rüdolf) als obereigenübünner dieser wein- berge bestätigt. Siegt. Ulrich, Radolf, M. Irmengard. Wirt. Ub. 5, 286. — Besold, Vigr. sacrar. mon. 331. — F. Petrus, Suev. eccl. 671 mit markgraf Bernhard! — Stalin 2,348. 438
		M. Rudolf (de Badna) freit die grangia zu Ettlingenweiler (Uneswilre), welche von den grafen von Eberstein und Zweibrücken (Zwainbrugen) zu ihrem seelenheil dem courent zu Prasenalb geschenkt ist (1235 juli 1 yzl. ZöGoberth. 25,368), von dienest und bedeu, doch sollen ihm jährlich zehn schilling und ein malter roggen vracione advoracies gegeben werden. Or. Karlsruhe. Sieg. (v. Weech tafel 3 nr. 6). — Krieg v. Hochfelden, Gesch. d. Grafen v. Eberstein 303. — ZGOberth. 25,369. — Stälin 2,348. — Sch.
apr. 19		Friedrich, berzog von Ostereich und Steier, and ques terra ntraque pertinet haereditatis inre et successionis a nostris progeniorbus ex antiquo allodis et alis inribus et privilegis inhibiominas ab aula imperiali multipliciter praedetatis, licet reges conterminales confinim nestrorum eam in praesentiam detineaut per potentiam violentam» bekennt, dass der Beischer Wissent, bürger zu Jadenburg, mit einvriligung seiner hausfran Adelheid eine hofstatt in Judenburg durch seine hand den Minderbrüdern dasselbst übertragen habe, und befreit dieselbe von allen sbagaben und diensten. Acta 1259 aber ind. 3. Z.: die ritter Dituar, Korrad und Ortell gen. von Streitwiesen (Stretwitz), Ott von Pfaffendorf, Ottmar und Ernst von Lobinch und genannte bärger (von Judenburg). Lambacher, österreich Luterregum, anhang 44. 440
jani 15	apnd Egram	derselbe, markgraf von Verona, zenge Konradins für kloster Waldsassen. BF. 4776. — Stälin 2,348.
sept. 5		Heinrich, erwählter von Speier, genehmigt auf bitten der M. Irmengard die übertragung des kirchensatzes zu Ettlingen (Ethening-) nach dem tode des dortigen pfarrherrn an kloster Lichtenthal. Mitsiegler: Gerhard, probst von SGerman in Speier, zu dessen archidiaconat die vorgen. kirche gehört. Or. Karlsruhe. — ZGODerrh. 7,94. Vgl. ebenda 195.
okt. 26	Lichtenthal	M. Rudolf vgl. nr. 444.
nov. 5		(ap. Ezelingin) Ludwig von Liebenzell (Libencelle) urkundet, dass er und sein verstorbener bruder Reinhard mit M. Irmengard, wittwe M. Hermanns (V), und Roster Lichtenthal über zwei theile des zehntens in Hiecheim (Uffenshein) lange gestritten haben. Nach dem tode seines bruders habe er als vornaund der kinder desselben und die gegenpartei auf vermittlung des in Pforzheim predigienden bruder Hertbuld (von Regensburg is che inem scheisbegrichten unterworfen, welches in gegenwart M. Rodolfs am 26. okt. in Lichtenthal entschieben habe, dass Ladwig auf vergen. zehnten verrichten, daggen uvn der gegenpartei 50 mark sibtes er halten solle. Auch habe er zum heile seiner seele dem kloster den kirchensatz zu liffecheim übertragen durch die hand des markgrafen, von dem er denselben zu leben trug. Dies alles bestätigt er für die minderjährigen söhne seines bruders zusammen mit mütterlichen verwandten derselben und in gegenwart des grafen von Wirtemberg, dessen ministerialen sie sind. Nach dem texte der urk, sind siegle! M. Rudolf, graft Ulrich von Wirtemberg, Otto von Eberstein, Albert von Lichtenberg, Otto von Bossevag (-wach) und der aussteller; statt Alberts siegelt aber einer von Liebenzell. Als zeugen der handlung von 26. okt werlen genannt: die ritter Kournd, ehemals vogt von Mühlburg (Muleuberc) gen. von Berghassen (Barchusen). Albert von Helfenberg (-) und Rugger von Ingersbein igen. Schobilin; ferner Volmar, vogt in Baden, und sein bruder Eberhard, Udalhard von Besigheim (Besench-) n. a. 3 orr. Karlsrube-ZGOberth-7, 795. — Hartmann, Liebenus 180. — Skill 23, 348 ohen monstaat.
1260		M. Rudolf etable dem abt und corrent von Schönan (Schonaugia), die güter in Oppan (-benn in Opphouven sita, que ad ipsos a nostro proavo beneficio pietatis et elemosine descendisse noscuntar*) zu verkanfen, machdem anch pfalzgraf Ladwig (II) seine eiuwilligung geebet habe. Guden, Sylloge 233. — Stälin 2,348.
	Steinhein	Berthold von Blankenstein verspricht dem kloster Steinheim für den fall, dass M. Rudolf sein dem kloster verkanftes gut (nr. 426) zurückkanfe, um denselben preis andere güler zu erwerben und namens des klosters zu geniessen. Wirt. Ub. 5,328. — Besold, Virg. sacrar mon. 373. — Petrus, Suev. eccl. 758. — Falsches reg. Stälin 2,348.

1260	1	The second secon
febr. 24		M. Irmengard, wittre M. Hermanns V, stirkt Vie memorie Irmingardis marchionisas fundatrix devota Lucidae valliss. Lichtenth. Anniv. 19 nr. 2. Vgl. auch nr. 1 u. 47 Karlsavhe. Schannat, Vind. liter. 1,165. — Das jahr ihres todes ist nicht überliefert, ergiebt sich aber aus nr. 443. u. 448. Ihre grabschrift in der Lichtenthaler kösterkirche enthält nar die worte: Irmengardis fundatriz. Eine beschreibung und abbildung ihres in 14. Jahrhundert vom neister Wulfin von Strassburg angefertigten grabdenkmals in vorgenannter kirche in d. Schriften d. Alterthamsvereins für Baden 1 (1846), 157.—79 u. artistische Beilagen taf. 1 u. 3. — Vgl. auch das traditionenverzeichniss hinter Anniv. 19 nr. 2. »dominus Symon, dictus de Grevenhusen, capiellanus pie memorie domne Irmingardis marchionisse de Baden, fundatricis eeclesie nostre, obtailt et donavit ad altare principale b. virginis et per consequens abbatisse et conventui usui depatavit curiam, quae vulgo dictur Vrendorf in villa Winden, quam comparavit pro 24 marris pro redemptione votorum suorum. « Mone, Quellensamml. 1,193. — Schannat, Vind. liter. 1,171.
> 28	ap. Baden	M. Rudolf schenkt dem kloster Lichtenthal einen hof in dem oberen dorfe Sinzheim (Sunnesh.), damit dem couvent an den jahrtagen seiner elbern und seines bruders, herzog Hermanns von Osterreich, eine ergörlichkeit gewährt werde, und ausserdem einen zins von 14 nuren Strass-burger münze in dem dorfe Fremersberg (Freimersberch) der Badener pfarrei für ein ewiges licht an den gräbern seiner eltern. Or. Karlsruhe. — Schöpflin, HZB. 5,235. — ZGOberrh. 7,197. — Stälin 2,348.
mārz 7		(Anngnie) papat Alexander IV bestätigt dem kloster Lichtenthal die schenkung des kirchensatzes zu Ettlingen (Ettening-) durch M. Irmengard, die bulle seines vorgängers in dieser sache (nr. 414) und die nach erfolgter einwilligung des Speirer bischofs durch den abt von Schwarzach ausgeführte übertragung der kirche an das kloster (1259 nov. 22. 200berth. 7,195.) Or. in daplo Karlstule. — 200berth. 7,198. — Potthast, Reg. pont. Rom. 17803.
apr. 15		M. Rudoff (-illustris princepas') und der alt Berchtold von Guttesau (Godesowe) besiegeln den schiedspruch über einen visichen hinen ausgebrochenen streit über die rechte an dem auf der dorfmark von Eggenstein (Ek-) errichteten dorfe (Neureuth). Die schiedsrichter ritter Siegfried gen. von Röppur (Riebur), Walther und Heinrich, notare des markgrafen, entschieden, was jedem von jeder hafe zu entrichten ist. Dem markgrafar verbleben die freret und das gericht über die diebe. Will der markgrafa zu Eggenstein eine mühle errichten, so darf sie dem kloster keinen schaden bringen. Z. il/(dirinch) von Bossewag (c.) und Albert von Dautenstein (Thath-), ritter, und Werner, vogt von Durlach u. a. Die legende des markgrafi. sieg. neint R. markgraf von Veroun. Or, in duplo. — Schöpfin, IEEB, 5:23.7. — Sch.
okt. 24		(apad Vorsteneelle) derselbe besiegelt die nrk. des H. von Rossewag (-ch) gen. von Grötzingen (Gretz-), der selbst kein siegel hat, worin dieser zwei månner in Erssingen und eine frau in Billingen dem Rosser Frauenalb verkauft. Ohne jahr. 9 kal. nov. Kopb. 362,20. Karlsrube. — ZHOBerrh. 1,251 in. 23,332. Dambucher u. Gruelin datiren vor 1262-, weil die im Kopb. folgende urk. von 1262 ist (1262 apr. 17. ZGOberrh. 25,332), allein in nr. 452 führt Heimircus dominus de Greeingen bereits ein siegel (umschrift: S. Heimrici junioris de Rossewag). Unsere urk. muss also ålter sein. — Sch.
jan.		Wernherus civis de Durlach als quoudam advocatus domini marchionis de Baden bezeichnet in einer urk, Heinrichs von Grötzingen-Russwag für Herrenalb. Or, Kurlsruhe, — ZuGberrh. 1,250, wo in der urk, die jahreszahl ausgelassen ist. — Sch.
märz 1	Gretz	Gertrud, herzogin von Österreich und Steier, bestätigt für sich und ihren sohn Friedrich die be- lehnung Wokos von Rosenberg mit der grafschaft Retz durch könig Ottokar von Böhmen und dessen gemahlin Margaretha. Mit zeugen. Acta in Woitsperg. Dat, in Gretz. — Kurz, öster- reich nuter den KK. Ottokar u. Albrecht I. 2,177. — Ställn 2,348.
1262		Dominus Otakarus dux Austrie ungitur in regem. Eodem anno Fridericus filius ducisse Gerdrudis ab eodem domino Otakaro est licentiatus.« Contin. praedicat, Vindobon. MSS. 9,728.
okt. 30	apad Mulen- berc	vor M. Radolf verzichten Wernher und Eberhard brüder, gen. Stauph, auf alle ansprüche an die gäter in Söllingen (Seldingen), welche einst des Wernher Marschall von Knielingen selig (Werheri Marscalci de Kudelingen) waren und von ihm durch die hand des markgrafen den

1262		
1263		kloster Göttesau (Gotsowe) gegebem wurden, bei einer strafe von 30 mark silbers und versprechen von der beurnufunging des klosters, seiner betæm und der des markgrafen abzustehen. Sie gebeu zu bärgen, welche sich ev, zum einlager mach Pförzheim und Ettlingen stellen müssen: Siegfried und Stieger, berüder von Meimsheim (Meienzben), Heinrich tropschelarius d.), Gottfried Rollarius, Z.; die edlen Berthold von Weissenstein (Wissen-), Heinrich von Kosswag, meister Heinrich von Neukstel (Nien-), canonieus von Sierman in Speier, Siegfried, prier, Eberhard, Cellerarius in Göttesau, Dietrich Röder (Rodarius), Kourad von Smalenstein (abgeg. bei Neuenbürg B.A. Bruchsal), Gerold von Helenstein (Howen-), Kourad Leberus von Ingersbeim (-hen), Ludwig von Oberschüpf (Schip), Heinrich von Büch (Bach um Ahorn?), Siegfried, d.j., von Röppart (Rejinty), Woffram von Wisshe (— Weissch ch. A. Lühinger?), Burchard Sturnfeder (Sturnvedere), Hildebrand von Hoffenheim (Howeheim) und Buger Schobelin, rüter; Craphto von Simmorbiem (Simontsheim), Burchard und Friedrich Röder (Hodarii), brüder, Kourad Marschall von Schösau (Schonowe), Albert Marschall von Helfenberg (-c), Albert von Nordheim), Eberhard von Grötsau, Oxnakossein a. Ausser dem markgrafen siegeln graf Kourad von Vaihingen (für die beiden brüder) und Berchold, alb von Göttesau, Ox. Radrische Die zeugenreihen tit vielen fehlern unch Ganams bei Bader, Rodoff 1 s. 32 aum. 45. — Sch.
		Ulrich III von Kärnthen. — Contin. Sancracens. H. MGSS, 9,643. — Canonici Sambiens. ann. MGSS, 19,659. — Nach Ulrichs tode (27. okt. 1269) wurde Agnes von König Ottokar von Böhmen sad generis depressionene mit Ulrich von Heunburg (Hounburch) vernahlt—Contin. Vindobon. D. Cont. praedicat. Vindobon. belde zu 1270. MGSS, 9,703. n. 729. — Vgl. auch John von Victing bei Böhmer, Fentl. 1,296 Gg; - eque penuit filios et filias, et quibus processerunt comes Ulricus de Phanberg, Fridericus Libertinus iam comes Cyfie, et utriasque sexus seges holbijum ampla. «
	Baden	sin castro M. Rudoff erklart, dass in seiner gegenwart Marquard vor Plieningen (Bleningen) gegenüber seiner vatersschwester Junta, wittwe von Plieningen, welche beim kloster Lichtenthal weitt, auf alle ansprüche an die von ihr dem vorgen, kloster geschenkten gidter zu Durbach (7) verzichtet hat. Mitsiegler: graf Ulrich von Asperg (nebenlinie der pfalagrafen v. Tübingen), dessen ministerial Marquard ist. » Presentibus Ladwice milite de Liebenrelle et Wolfram de Wira [Sandweier?] et Gorperte procuratore ejusdem menasterie etc. Kepb. 408.1.2. Karsruhe. — ZiOberth, 7,199. — 8.2.
aug. 29		(aput Bleningon) Berthold, voort, und Betreinuns, gebrüder, von Weisenstein (Wince) übergeben dem M. Rudolf in anbetrecht dessen, dass sie ihm durch lehneid verbunden (-debitö dhelitatis et bomagii astrictic) sind und von ihm und seinen vorfabren viele wohlthaten empfangen haben, all ihr recht an der burg Liebenseck und das dorf Würm (Winne). Itas dorf fluchenfeld (Höchenvelt), das unter linem dominium bleit), deergeben sie den auf der burg Firstenseck wohnenden Kourad Kolbe, sohn des ritters Albert Kolbe, Berthold Widener von Ingersbein. Läuwin von Glattaken (Galete), Sibabo von Hule (unbekamn), Albert von Helfenberg (et und Konrad und Siboto, brüdern von Schönan. Sie gestatten jedech diesen, dass sie das vorgen, dorf auf den markgrafen at slebensberru übertragen. Siegler: Berthold (anch für seinen brudor), die edlen Keurad von Rosawag, Reinhard Kimo von Raden und Berthold von Reunkingen. Zeugen ausser den sieglern: Konrad von Rote (Hoheurod bei Arbern oder Rode bei Pforzbein alsgeg.?). Hugo von Werenwaag (Werbenwae), Sifrid von Ötigheim (Otensk) und Burchard gen. Burter, riter; Heinrich von Berghausen (Barcheso) und Wältber von Eberstein, notare des markgrafen, Kourad, vogt ven Reunkingen. Bitger von Steinach n.a. Statt der angekhänigten 5 siegel bieugen und *a n. erhalted abs bruchstick des sieg. Bere tholds von Reunkingen. Or. Karlsrube. — Schöpflin, HZB, 5,243. — Stälin 2,349. — Hugo von Werenwaag ist der bekannte minnessigner. Leider sind win nicht alben unterrichtet, wie
1264		die Weissensteiner dazu kamen, so ohne entgelt ihre rechte anfzugeben. — Sch. 458
juli 5		die verssenserner daar kamen, so ome eitgeen met reture antrageere. — v.n. (apud Aschpere) graf Ufrich von Tübingen (Tuwingin) und seine genahlin Elisabeth geben 200 mark silbers, welche beim grafen Simon von Zweibrücken hinterlegt sind und ihm ans vaterlicher erbschaft zufallen müssen, zugleich mit den eigenthumsrecht der güter in Förch und Niederbühl (in villis Förech et Biehli) ihrem geliebten verwandten (villiettissime arunnule nostrov) M. Rudolf, nachdem ihnen für diese in freundschaft ersatz geleistet ist (*est hylariter

1264	1	The second secon
		et amicabiliter satisfactume). Z.: O(rwin?) von Waldeck (~e), H. von Haiflingen (Haivingin), C. Lescher (wobl and sien geschecht der Jeschev von Kirchberg), Kourady von Hößengen (Hes-), Wigand von Stammheim (Stam-), zwei brüder von Wünnenstein, Ger(eld) von Höhenstein (Höwin-), E. Leczir von Ingersheim (Ingirs-), ritter u. a. Elisabeth begnügt sich mit dem siegel ihres mannes. Or Kartvinke. — Sch. — Auch 1246 juni 26 wird Ulrichs brüder, pfalzgraf Indelf IV, als verwandster/(comsanguineus) der markgrafen bezeichnet. Err das verwandster/atsverhältnes liegt kein weiterer anhaltspunkt vor, sik alss markgraf Rüdulfs! schwager, graf Ulrich von Wirtemberg mit dem Daumen, wahrscheinlich eine schwester hatte, welche mit dem brüder der genannten pfalzgrafen der Asperger linie, Rudoff III dem Scherer, vermählt war. Vgl. Stälin 2.426 m. 476.
sept. 18	apud Mose- brunuen	Otto von Eberstein und Sineu von Zweibrücken, grafen, und M. Rudolf bestätigen die von ihrem getreuen ministerialen O(tto) von 19hl (Buhel) au das kloster Hertenalb genachte sechenkung eines kleinen gutes in Oberweier (Obernwihre). Or. Karlsruhe. Sieg. M. Rudolfs mit legende de Verona au 3. stelle (r. Weech taf. 3 nr. 6). — Zd/Oberth. 1,236. — Sch.
1265	in castro nostro Lande- strot	M. Friedrich von Verona zeuge bei seinem schwager (*consobrino*), herzog Ulrich (III) von Kärnthen, für das Cistercienserkloster Marienborn (Fontis SMariae) von Landstrass (Landestrot) in Krain. Mit ind. s. — Rubeis, Mon. eccles. Aquil. 727. — Stälin 2,349.
mārz 17		Fridricus noster consubrinus nobilis marchio Verone zeuge herzog Ulrichs von K\u00e4rnthen f\u00ear das hospital SMariac am Pyhrn (in Pyrno). Hormayr, Werke 3,460. — Ub. des Landes ob der Enns 3,333.
sept. 1	Baden	sin cattors M. Rudolf befreit die güter der mönche von Herrenalb in seinen dörfern Ötigheim und Bickesheim (Otteht- et Backuss-) und eutheligt diejenigen, welche sie gegen eine jährliche gülte bebauen, von allen abgaben und dieusten; nur müssen sie die hälbte dieser gülte, welche von dem markgraft, gilltoten in den eigenene hassern abgerensenes inst, zu des markgrafen burg Baden oder Mültburg (Mulenbere) fahren, wie ihnen befolhen wird. Trotzdem bleibt ihnen der autheil an den uutzungen der gemeinde gewahrt. Z.: Cunradus abbas de Alba. Cunradus cellerarius major dictus de Megensbeim, Mangoldus mercator et conversus de Alba. Cunradus noblits de Rossewag dictus de Vsenberg, Dietherus dictus Hodero, Henricus dictus Droscheler milites, Waltherens notarius noster et rustici uttraspe wilke. Or. Karlsruhe. Sieg. v. Weech taf. 3 ur. 6. — Bader, M. Rudolf I s. 55 f. — Reg. ZGOberth. 1,357. — Stålin 2,349. — Sch.
1266		derselbe besiegelt mit andern eine schenkungsurk, graf Ottos von Eberstein und seines sohnes Otto für kloster Herrenalb. ZGOberrh. 12,211.
jan. 13	Wolfrathusen	Friedrich, herzog von Österreich und Steier, markgraf von Baden, zeuge herzog Ludwigs II von Baiern bei beurkundung einer schenkung an die Marienkirche zu Landshut. Mon. Boica 15,449. — Böhmer, Witt. Reg. s. 31. — Koch-Wille, Reg. d. Pfalzgraf, 782. 465
juni		M. Rublf nimmt in ervägung, dass bezüglich der einkänfte, welche dem klester Lichtenthal bei seiner grändung mit seiner zustimmung zugewiesen sind, bei erhebung der 12 pfund Strasburger sährung jahrlich aus der markgräflichen studt Selz (Selse) schwierigteitign entstehen könnten, diese wieder zu seinen handen und giebt dem kloster dafür alle him zustehenden einkünfte aus dem kleinen zehnten in Durach. Dafür soll von kloster eine ewige lampe zu chren der h. jungfrau vor dem hauptaltar unterhalten werden. Kopb. 408.55. Karlsruhe.— ZGOberh. 7, 202.— Selz.
okt. 24	ap. Augustam	Friedrich, herzog von Österreich und Steier, markgraf von Baden, zeuge Keuradins für die pfaltgrafen am Rhein und herzoge von Baiern Ladwig und Heinrich. BF. 4811. — Koch-Wille, Reg. d. Pfalzgraf. 793. — Stalin 2,349.
2 3	,	derselbe zeuge in drei urkk. Konradins für herzog Ladwig von Baiern. Stälin 2,349. — BF. 4812—4. — Koch-Wille, Reg. d. Pfalzgraf. 794—6.
dez. 2	Iberc	in castro metros M. Rudolf bekennt, dass Albero von Ertingen f\(\text{ir}\) sich und seinen bruder Heinrich gen. Trutsun auf genannte an \(\text{abisin}\) und convent in Wald verkaufte g\(\text{uir}\) verkaufte g\(\text{uir}\). A349 ohne monstalat.

1267	1	
		fehde M. Rudolfs und pfalzgraf Ludwige II mit bischof Heinrich und dem stift zu Speier. Er- wähnt bei Lehmann, Chron. der IlSt. Speier 547. — Die aus anlass dieser fehde erfolgte bestätigung der reichsammittelbarkeit der stadt Speier durch den kais. käumerer Philipp von Falkenstein ist datürt vom 1. nov. 1267. Hilgard, Speyrer Ub. 83. — Am 31. märz ist der pfalzgraf zeuge Kourndins für das Speirer domkapitel. BF. 4827. Doch müsste die fehde, falls Lehmann recht berichtet, in die erste hälfte des jahres fallen, da der pfalzgraf im sept. mit Kouradin mach Italieu aufbrach.
aug. 12	apud Rot	Friedrich, herzog von Österreich und Steier, markgraf von Baden, zeuge zugleich mit Konradin bei herzog Heinrich von Baiern für kloster Rott am Iun. Mon. Boica 1,401. — BF. 4833. — Irrigee reg. Stälin 2,349.
nov. 1	in Verona	derselbe, herzog von Österreich und Steier, zeuge Konradins für die gemeinde Sermione am Gardasee. Stälin 2,349. — BF. 4839.
» 7	•	derselbe zeuge Konradins für die gemeinde Peschiera im bisthum Verona. BF. 4840. 473
dez. 27	,	derselbe, herzog von Österreich, »consanguineus noster dilectus«, zeuge Konradins für herzog Ludwig von Baiern. Stälin 2,350. — BF. 4843. — Koch-Wille, Reg. d. Pfalzgraf. 818. 474
1268	,	derselbe zeuge Konradins für graf Meinhard von Görz und Tirol und dessen gemahlin Elisabeth. BF. 4844.
jan. 10	•	derselbe zeuge in zwei urkk. Konradins für herzog Ludwig von Baiern. Stälin 2,350. — BF. 4847—8. — Koch-Wille, Reg. d. Pfalzgraf. 822—3.
febr. 15	Papie	derselbe (marchese Palatino di Verona, duca d'Austria e Stiria) zeuge Kouradins für Übertinus de Lando, graf von Venafro. Auszug bei Poggiali, Memorie storiche di Piacenza 5.314.———————————————————————————————————
mårz 29 bis apr. 6		M. Priedrich kehrt von Porto di Vado bei Savona, wo sich Konzadin einschifft, mit der ihm unterstellten hauptmasse des heeres nach Pavia zurück. » Et quia gadee non figerant sufficientes ad tantam gentem portandum, inssit gentem samm Papiam reverti, dans eis por rectore et capitame doncen Austric, Qui dux cum tudar gente san die Veneris, 6. meniss aprills, Papiam est reversua. « Ann. Placent. MGSS. 18,526. — Vgl. Aun. Jan. MGSS. 18,262. — B-F. 4850.9.
apr. 23	Pavia	der eingeschlagenen weg vgl. BF. 4850h.  den eingeschlagenen weg vgl. BF. 4850h.
mai 4		vin castris ante Selsame die bischöfe Heinrich von Strassburg, Heinrich von Speier, die grafen E(mecho) und P(riedrich) von Leiningen, Werner von Bohanden (Bonlandin) und Friedrich von Fleckenstein (Pleks) verenigien sich mit der stattl Strasburg, dass sie die statd Stel, weun sie dieselbe einehumen, von grand ans (»funditus«) zerstören wollen. Wencker, Appar, et instr. archiv. 178. — Laguille, Histoire d'Absace, Preures 44. — Schöpflin, Als. dipl. 1.460. — Strassb. Uh. 2,10. — Böhmer, Reichssachen 97. — Vgl. nr. 494.
> 14	Pisis	Friedrich von Österreich und Steier, pfalzmarkgraf von Verona, zeuge Konradins für die stadt Siena. BF. 4852.
juni 14	,	derelbe zeuge Konradins für die bürger von Pisa. Mit Konradins und Friedrichs unterschrift. Stälin 2,350. — BF. 4854.
> 25	ad pontem de valle Arni	derselbe schlägt mit einem grossen theile des heeres Konradins den marschall Karls von Anjou, ritter Johann, und uinmit diesen und einige ritter gefangen. Ann. Senenses. MGSS. 19,231.  — Vgl. das schreiben Konradins an seine getreuen in der Lombardei über den sieg bei Poute a Valle im Arnothal. Ann. Placent. Gibell. A. MGSS. 18,527. — BF. 4555.
aug. 18		aufbruch Konradins von Rom nach den Abruzzen »habito consilio dieti senatoris [Henrici] et principum Romanorum, ducis Austrie, Conradi de Authiocia, comitis Galvagni et allorum snorum carie magnatam et dominorum exercitus.« Ann. Placent. Gibell. MGSS. 18,528.— Vgl. BF. 4858.
> 23	in campo Pa- lentino	M. Friedrich eutkommt mit Konradin nach der niederlage bei Alba (Tagliacozo). Seines autheils an der schlacht gedenken die Ann. Placent. MGSS. 18,528. — Vgl. BF. 4858f. — Busson in DZG. 4,320.

1268		
aug. 31	in porto de Sture	gefangennahme Konradins und M. Friedrichs durch Johann Frangipani in Astura bei Rom. Ann. Placent. MGSS, 18,528. — Ann. Jan. MGSS, 18,263. — BF. 4858 <sup>n</sup> .
oct. 29	Neapoli	M. Priedrich macht ein von Johannes Bricaudi, dominus de Nangeio, beurkundetes testament. Er vermacht den herzogen Laubwig und Henrich von Baiern das ganze hand, das ihm in Österreich zusteht, beauftragt sie mit genannten zahlungen an das frauenklester in Landshut, die klöster Skätherina in Augeburg, in Käshein, Weingarten, SMaria de Mauillis (sci), Moosburg (Mozburz) und die klöster SNicolai und empfielt linen seine gattin und selvesster. Seiner mutter vermacht er des landslöten, ebunfragt sie mit räckzahlung des Daubwisser. SMariae in Bizzon (= Baren, Beuron OA, Sigmaringen ob. Hören, Lichtenthal?) und die Minderbrüder von Wongisparre (sic). Ress. Prodrem, mon. Guelf. 82. — Jäger, Gesch. Konrald II, 121. — SI, Priest, Histoire de la comgête de Naples par Charles 47, Anjon 3.333. — Miemieri Rivvia, alcumi stabii storici intorno a Manfredi e Cerradino 105. — BF. 4860. — Kech-Wille, Reg., d. Pfalagrafen S34. Klünfty Wirt. Uh. mach neiner woll gleichreitigen abschrift in Stuttgart, wohin sie von kloster Weingarten gelangt ist. Vgl. Stälin 2,223 aum. 1. Die verbesserte besung der klosternamen in objeem reg, durch mitthehung P. Stälins. C. Pete Friedrich gemablin ist soust nichts bekannt. Dass er kinderlos gestorben sei, berichtet die in den kreis einer soll geschischen aumalistis gehörige inktoria aumerun 1244. — 19. MGSS. 9,651. — Wegen seiner schwester Agues vgl. nr. 456. Friedrichs mutter Gertrad lebte nech 1288 in dem Meissinschen kloster Senseklit, wohin sie sich zuärdskregogen hatte. Vgl. Joh Victor zu 1261 bei Böhmer, Font, 1,294. — Tittmann, Gesch. Heinrichs des Eduarbten 2,207.
1270	,	En tha up tung M. Priedrichs. Schmips (Conradino) etiam tune decollatus est Friberica dux, filius Hermanni quondum marchionis de Padem ducis Austris, de quo spes non modica fuerat, quod deberet aliquando paternos ducatus, Austris videlicet et Styris, optimeres. Herm Altab. Ann. MGSS, 174,003. Böhmer, Font 1,295.—Ann. Placeul, MSSS, 18,529 und wegen des dat. B. F. 4860.—F. Priedrich wards später mit seinem freunde in der von Kouradins mutter erbauten kirche del Carmine beigesetzt wo 1847, bei ausgrabung der gebeine Kouradins auf veranstaltung krouprim. Maximiliant von Baiern, auch ein zweiter vermuthlich Friedrichs gebeine enthaltender beisarg gefunder warde, welcher jedoch wegen seiner lage under den gewibestituen hinter dem hauptaltar nich herausgenommen werden kounte. Vgl. Riccio, Alcuni studii storici interno a Maufredi e Corradino 41—7.— In einem gleichzeitigen klaggeslichte des venezianischen troubaldeurs Bert belome Zorgi über die hinrichtung Keuradius und Friedrichs (unvollständig bei Raynonsad Chaix de posiess eriginales des troubabours 1829 s. 496); vlu dem edlen herzoge fanden sich so viele troffliche gaben, dass sein wesen recht Königlich erschien. Deum seine worte und sent der
mai 25		(Owingen) Hedwig, wittwe ritter Burkards, genannt Hupolds von Owingen, verkauft an kloster
1272		Salem ihre besitzung genannt der Korb bei Rözenrinti und einen acker bei Shadenholz (Gewanne bei Owingen) mit zubebőr, 2que jesa a nobili viro marchione de Baden per multa retra acta tempora possederat illucusupe«. Bestätigung bischof Eberhards von Konstauz von 1270 Or. Karlsruhe. — v. Weech, Cod. Sal. 2,46 — ZGÖberrh. 37,179. — Ladewig, Rieg, ep. Const 2237. — Vgl. nr. 423.
	Greeingen	»in castro« M. Rudolf schenkt dem kloster Gottesau (Godsougiensi) zur errichtung eines ewiger
s-pt. 21	Greenigen	sin castro M. naour streak our kover routesin (consungens) zur errertung eine ewiger lichtes vor dem Marienaltar zwei taleute help jährlich seiner einkünfte von seinem neamge-begten dorfe Neurenth (Nuweruth). Da aber sein verstorbener dienstmann Sibotto von Hui (Sibuddas dictus de Hul) dem kloster 50 pfund 61 jährlich von der mühle bei Ettlingen (Etthere).

1272		
1273		ningin) geschenkt hatte, so bestätigt er diese schenkung und ersettt damit seine eigene scheu- kung. Anch bestätigt er die schenkung des ellen herm Heinrich von Rossavag (Rossewad) über 5 ß jährlich von einem zehnten und erklärt, den kleinen zehnten in seinem dorfs Linken- heim (Linchencheim) dem kloster geschenkt zu haben. Der sim der sehr mangelhaft con- cipierten urkunde ist nicht immer ganz sicher. Or. Karlsrahe. Siegel bei v. Wesch tafel 3 ar. 7. — Nach Gamans, Schlopffin, HZB. 5,255, wo jedoch die schwer verstandlichen theile fehlens. 8, 255 z. 4 von u. 1. semptionens statt simpertantensen u. a. fehler mehr. — Sch
ang. 24		derselbe bekennt, dem bruder Gerhard von Hirschberg (Hirs-), der zur zeit die gewalt des obersten meisters von dem dentschen hans hat, den brüdern und dem orden des Marienspilats zu derres salem 1200 mark silbers Speirer gewichtes zu schuden sumb das eygen und gat, das wir in zu Fortzhiein und onderswo debt, und an unsern höfen zu Besenkein hetten gegeben umb den keuff uuser burg und des gutes zu Liebenzelles und verspricht jährlich auf Mich. 150 mark zurückzuzahlen. Im falle der sämminss sollen sich in Besigheim stellen der markpaff, sein sohn Hermann und die bürgen Konraf und Rudolf von Roswag (Rossewach), Konraf von Euzberg, Heinrich von Niefern (Niverne), Dieter der Roder, Lieinhard Kinno von Baden, Laszhier (sich der alte von Ingersleim, Albrech Helm (-ue), Sammtlein ritter, und Konraf von Niefern, ferner in Ottingen als bürgen die Pforzheimer bürger: Heinrich von Yahingen (Veh-), Erlewin Kumekz, Berthold und Erlewin die Weisen, Albrecht der Liebener, Eberhard Holpen, Berthold veder Gosseldine (Gosselt in Vaihingen 1343) sine s., Heinrich von Durlach, dümther, Konrad der Jungszeiher, Albrecht der Bretsener, Berthold der Kürsener. Siegl. markgraf, die
zw. 1273 dez. 22—		stadt Pforzheim "dornoch die edeln bürgen uff den eyt sollent ir insigel doran hencken die sie hant und benüget die andern bürgen, des die do nit sigel hont«. Cop. ende d. 18. saec. von
1274		einem Deutschordensarchivar mit zum theil verderbten namensformen. Stuttg. StA. 491
jan. 9		· Post hee [sc. covonationem snam Rudolfus] recersus ad terram Alsatie, et post modicum tempus collecto execticu expugnavil, arridente sibi fortuna, fortissima castra et opida Mulenberg, Crezingen et Ducrlach ac totam terram Sweite ex alia parte Rheni, que erat marchionis de Baden et orta fuir pas magna per Germaniana. Ellenh. NOSS. 17,124. — Böhmer, Fout. 2,114. — Nach der krönung begab sich Rudolf über Köln, Worms, Speier nach Hagenan, wo er ende dez. md Strassburg, wo er ern om 3.—8, jan. urknudete. — Vgł. auch Königshofen in Stäatechron. 9,707: »der manggrove von Baden und der von Wurtenberg und ander großen in Swoben, die noment die stetet umd lant, die in gelegen worent, und behübent si, untz das grove Rüdolf von Habesburg künig wart, der betwang die herren und groven alle, die des riches ütschet in hendes hettent, daz sit es misteut wider geben. —
jau. 20	Grecingin	sin castro nostrov M. Idadolf govahnt dem kloster Gottesau (Godsongiensis), dan seins vorfahren wie er beschützt haben, mit seiner gemahlin M. Kunigund für die beiden höfe des klosters in seinem dorfe Beiertheim (Burthan), dass es die äcker der höfe mit mindestens 2 pfligen sellett und nicht durch freude bauern [also in pacht] umtreiben solle, wenn es nicht durch nech dazu getzungen wärle. Er gewährt lim ferner, dass die beiden höfe, bis das kloster zu besserem zustande (vad fortnam pingnierem) kommt, von allen diensten und abgaben an ihn und seine amtleute frei sein sollen. Or. Karlsrühe. Danneh Bader, Rodolf I s. 57 irrüg zu febr. 17. Der sinn der urkunde ist infolge des schlechten satzbaus zweifelhaft, Bader fasst linn a. a. o. s. 37 u. 33 anders auf, als einer Feigabe von diensten und einer auf der fest
febr. 10	Liebenecke	zeiten. — Sch.  sin castros derselbe schreibt der studt Strassborg, dass er an seinem durch graf E(nicho) von Leiningen mit ihr aufgerichteten wassenstillstande festhalte, obwohl die leute der stadt seine stadt Seli (Selise) mit radb und brand verwästet hätten, in erwartung des schadenersatzes. Ohne jahreszahl feria 6 post octavan purift beste virginis. Or-Strassburg, Sch. Al VII.1.  — Wencker, Appar, et instr. archiv. 179. — Laguille, Histoire d'Abace, Preures 45. — Schöpfin, RIZb. 3.250. — Strassb. (D. 2, 18. — Ställa 2,350 vz 1 268. — Wiegand reitle die urk im Strassb. Dt. zwischen 1269 und 1274 ein, vgl. 2,18 die aum. Indem ich dabin gestellt lasse, ob e 2 1264 zur zersförung von Selz gekommen its, scheint ist aus den weinjen urkunden über die Selzer kämpse (dieses reg. u. nr. 495, 497) etwa folgender verland zu er- geben: Auf veranstalten könig Rudolfs blicht sich zu aufang 1274 ein elssäsischer bund zur schleifung der Selzer befestigungen, dem anch graf Emicho angehörte. Letzterer treunt sich

1274	
	von dem bunde, als dieser vertragswidrig auch die stadt von grund aus zerstört, vermittell sodann zwischen dem markgrafen und dem bunde und nimmt die stadt in seinen schutz aut grund der schuldforderungen eines markgräftichen gläubigers. In die sühne aber wird er als chemaliger theilnehmer des bundes mit einbegriffen.
[1274]	graf Emicho von Leiningen (Liningin) erinnert den bischof von Strassburg daran, dass dieser, der bischof von Speier und der her von Fleckenstein versprechen halen, die befortigungen der stadt Selz zu schleifen, dann aber häuser und einwohner daselbst zu schleifen. Da jedoch der bischof die gänzliche zerstörung der stadt zugelassen habe, hat Emicho dieselbe auf bitter des ritters von Bannacker als pland für eine diesen von dem markgraften geschildete geld-summe übernomnen mit dem verprechen, sie zu schrimen. Olne dat, nur vernuthunsgweisi bier eingerechtelt, s. das vorhergehende reg. Weucker, Appar, et nist, archiv. 17.8.— Schöpfind.
1274	HZB. 5,249. — Strassb. Ub. 2,19. 495
juli 6	M. (Radolf) besiegelt die sühne Diemos von Bretten (Bretheim) mit der stadt Strassburg. Wencker, Coll. arch. 147. — Strassb. Ub. 2,21. — Reg. ZGOberrh. 24,164. 496
> 29	derselbe bekennt, dass er mit allen, welche an der zerstörung seiner festen Selz (Selse) und Seldenowe (unbekannt) auf befehl könig Rudolfs mitgewirkt haben, nämlich mit den grafen E(miche) und Ffriedrich) von Leiningen, Hieinrich) und dessen söhnen Walram) und E(berhard) von Zweibrücken, herrn Philipp von Belanden, Hieinrich) von Fleckenstein, Hundi, dessen bruder H., Stores Rumon, Strassburger brügeren, und der ganzen stadt eine sihne gemacht.
	habe mit der bedingung, dass sie ihre seit der königswahl Rudolfs entstandenen streitigkeiten ver dem könige vergleichen sollen. Or. Strassb. StA. IV u. 71—2. — Wencker appart instr. archiv. 180. — Nach Cop. Selöpfin, IEB. 5,256 n. ZGOberth. 15,395. — Nach er.
1275	Strassb. Ub. 2,22. 497
sept. 1   Baden	»in castro« derselbe freit die güter des klosters Herrenalb in den dörfern Otigheim (Ottigkaim) und Bickesheim (Buckenshaim) von allen abgaben. Gabelkhover Collect. 1,330. Stuttg. StA. 498
okt. 4	derselbe seienkt die vogtei über das dorf Rüntbeim (Einthen) dem kloster Gottesan (fottzwe) mit zastimung seiner söhne Hernann, Rhabf (II) und Hesse, so dass das dorf dem markgrafen nur noch mit 5 pfund heller jährlich dienen soll; ebenso giebt er die vogtei des dem kloster schon zugebürgen dorfes Eggenstein (Eck-), doch soll dieses dorf vom dem rebte der precariene ihm jährlich mit 12 pfund heller dienen und jährlich nach Mählburg (Mälnberg) 8 malter weizen liefern. In den beiden dörfern soll auch jedes haus jährlich zweimal hähner geben. Ven des markgrafen besten darf beiten in die beiden dörfer ziehen. Peria 5 non. ect. in die Strancisci confessoris; wohl verschrieben aus feria 4. — Übersetzung des 14. jahrh. Karlsrube. – Danach Bader, Rüsdoff 15.9. — Soh.
1276	derselbe freit dem kloster Herrenalb vierundzwanzig denselben von Bruno von Wirmersheim güttlich überlassene juchert acker von jeder diensbarkeit in derselben weise, wie der klosterhof in Bickesheim (Buckensheim) von altersher gefreit ist. Or. Stuttgart StA. (sieg. v. Weech La. 3 nr. 7) — Bader, M. Budolf I 61. — Reg. ZiGOberrh. 1,489.
orjani30	Burkard de Hallis bei Böhmer, Fent 2,473 berichtet über könig Rubdfs rüstungen gegen Ottokar und fährt dam fort: Jentere ars Nebemie cogtativi jusua impedire, et data pecunia infinita quibusdam nobilibas terre istins, quorum primus fuit quasi dux seu marchio de Buden. Qui matus opertunitatem agressus cirar Nekarum civitates, ipsas prehi quibus peterat lac essivit, incendit rillas et vastavit, Quibas somnibus rex Rudolfus nichil motus ab incepto non destitit. — Det ambrech des königs erfolgte erst im sept., am 30, juni abec urkundet er schon fir markgraf kulodi. Der bericht des Burkard wäre demmet, in das frülghart na setzen, voras sich folg, notiz der Contin. Vindob. MüSS. 11,707 narviht: »Anno domini 1276 Rodliphus Romanorum ers marchiouen de Baden, qui contra eum rebellabat, auxille ladawic plaktini Rheni et aliorum multorum episcoporum, marchiouum, comitum et baronum diversarum provinciarum collecto exercita grandi, jusum et alios quam plures nobiles in Sueria, Franconia et Albacia, nee non aliarum provinciarum, qui possessiones regni violenter sibi usurpaverant, ac post exclusionem quondam Prederici imperatoris felcis recordationis, civitates diversarum regionum sibi subiagaverant titulo censuali, humiliavit et devicit ac ad pristinam iarisfactionem quantum valuit eum multis laboribus reduxit. — Contin 1 Praedicat Vindob. MSSS 1,1729

	graf Simon von Eberstein kindigt der stadt Strassburg als helfer M. Rudolfs fehde an. Ohne dat. Or. Strassburg. StA. VCO., K. u. 16. — Strassb. Ub. 2.21. — Weder 1263 noch 1278, in welchen jahren graf Simon von Eberstein-Zweibrücken mit Strassburg einen waffenstillstand, beziehungsweise frieden schliesst (Strassb. Ub. 1,408, 2,45), ist von einer fehde M. Rudolfs mit St. etwas bekannt. Die einreihung an dieser stelle ist nur vermuthungsweise und stützt sich auf Simons erwähnung in mr. 503.
	(Hagenowe) könig Rudolf beurkundet, dass M. Rudolf und die bärger von Strassburg eine sähne mit einander gemacht haben. Was der markgrof oder seine heute den bürgeren schuldig geworden sind, sellen sie ihnen entgetlen, und als schadenersatz 180 mark silbers in genannten terminen geben. Bürgen des markgrafen, welche anch mitsiegeitelt graff feierinch von Pfistenberg, Heinrich, markgraf von Hachberg (Hahchere), graf Sigmund von Zweibrücken und sein sohn Bermann seler junge marcgraves. Z. die bezoget Loudwig von Baiern und Priestrich von Leitningen, die grafen Emicho und Friestrich von Leitningen, Priestrich, barggraf von Kürnberg, und Watther von Chingen. Or. Strassiurg, StA. Völ., K. n. l. 6.— Wencker, Collecta archivi 58.— Strassb. 1/b. 2,33. — Höhmer, Reg. Rud. 260. — Fürstenh, Uh. 252. — Lichnowsky, S. Neitlang ur. 337. —
Besenkein	Rudoff (1), markgraf von Verona, gen. von Baden, schenkt mit einwilligung seiner söhne Hermann, Rudoff (II), Hesse um Rudoff (III) den kloster Lichtenthal die hälfte des zehnten in Ettlingen (Ethn-) und verspricht, es in dem besitze desselben zu schützen. Z.: die ritter Konrad und Rudoff, gebrüder von Rosswag (Rossewäc), Reinhard Kyme von Baden, Dieter Roder, Konrad und Kourad gen. Laschier, Heinrich von Niefern (Nyeveren), Balsamus von Gertingen, Albert gen. Helm und Konrad, procurator von Lichtenthal, Wortwin, dekkan in Pforzbein, Heinrich, budar von Herghausen (Hernhesen), Heinrick von Beutelsbach (Batelspac), Konrad und Hegeningus, gebrüder, gen. Schöbelin, Konrad von Niefern u. a. Missigd, nach der siegelforme herr Otto d. a. von Eberstein, schwiegerstate, und Hermann, sohn des ausstellers, Ortlieb, abt von Neuburg. Das sieg, des albes war jedoch nie an der urk. Das porträtstisgel des markgrafen bei v. Weech taf. 3 nr. 4. Or. Karlsruhe. — Ausung Schöpin, HZB, 5,266. — Züberth, 7,210 nach dem or.
Heidelberg	M. Hermann (VII), M. Rodolf (II) und M. Herso verkaufen ihrem Öheim (*avunculo*), pfalagraf Ladwig (II), die burg Lindenfels mit ungelör, welche ihme ihr vater geschenkt hatte, für 2300 mark silbers und verzichten zagleich auf alle pfandschaften, welche ihr vater von demseiben hatte, und ihmen übergeben hat. Presentes liters anster ac ecian patris nostri pro frattribus nostris, qui sigillis carent, vel si sigillum patris habere non possumus, Ottonis de Eberstein avi nostri et Symonis contitis de Zweinbrucken, domini Wernberie de Alufelt pre-positi Wimpinensis, domini Emchonis Wildegravii armeuli nostri et Kraftonis de Hobenloch sigillis datums munieulas. Z. E. Eberhard von Straleberg (hurgruine bei Schriesheim), probet zu Nenhausen (Nawehausensis), Albert, probet zu Humünster (Humusternsis), Siboto von Lichtenberg, canonicus zu Sepier, Heinrich von Krumbach, plebna zu Bacharach, Berchabd von Wittelshofen (Witolshoven), canonicus zu Augsburg, Gerlach von Breaberg (Hrisel-), Otto von Bickenbach, Kournad von Straleberg, Otto von Brenkal (sella), Engelbard von Weinberg (Winay-), Kourad, sebenk von Erdach (-spath) und sein sohn Eberhard, Heinrich von Birsingen (unbekannt), Eberhard von Pfortz (Porta), Philipp and Gerhard, truchesses von Albey (Alexia), Johann von Hischborn (Hirrch-), Johann und Marclin von Hirceberg (mine bei Schriesbeim), Urich von Lödriach (Lor-), Wilhelm von Zwingenberg (Tw-), Hermann Leecho, Gezo Lette, Bertholl, schenk von Sneitped (mine), Mohand, Lindenfels (Berthol von (Neckar)steinach (Steina), Kourad von Horneck, Werner, sohn der Un von Alzey, Crafto von Hansen (Hum), Scheimard gen. Chim von Haden(-lein von Neisbeim (Aunsbeim), Glotschalk Scheiman (Steina), Kourad von Horneck, Werner, sohn der Un von Alzey, Crafto von Hansen (Hum), Seinhard gen. Chim von Haden(-lein von Neisbeim (Aunsbeim), Glotschalk Scheiman (Steina), Kourad von Horneck, Werner, sohn der Un von Alzey, Crafto von Hansen (Hum), Seinhard gen. Chim von Haden(-lein, Hum), Neiseri Mürger, Kepb, 437,42 u. 529,162, Karlsruhe. — M
	Besenkein Heidelberg

1277	1	
apr. 24	Heidelberg	dieselben urkunden über den verkant von Lindenfels wie oben. Von den 2300 mark silbers haben sie 173 bereits empfangen, 427 wird der pfalzgraf in der Pfingstweche zahlen, 400 kommen für ihre nud ihres vaters pfandschaften in abung (*odefalcabinuss*), der rest von 1300 mark wird auf Martini fallig. Crafte von Hobenbele, dem die markgrafen und der pfalzgraf die burg übergeben, hat edilich gebeldt, sie erst auch völliger zahlung der kanfsumme dem pfalzgrafen auszuliefern. Siegelformel und zengen wie oben. Kopb. 529.164*, Karlsrahe.—Marchand, Lindenfels 118 auszug. — Wittelsb. Reg. s. 130. — Koch-Wille, Reg. der Pfalzgrafen 2014.
> 26	ap.Wingarteu	Hesse, solm des M. (Rudolf I), genelmigt den verkanf der burg Lindenfels durch seinen bruder Hermann (VI) an seinen obeim pfaltgraf Ladwig in gegensart Wenrers, peobless an Wimpfel, und Ottos von Bruchsal (-sella), welche mit M. Hermann siegeln. Z.: graf Simon von Zwei- brücken, Albert von Lichtenberg, Berthold und Sweneger von Henchingen (Remich-), Albert von Erligheim (Erlenk-in), Gerhard von Utstadt (Übestalt, Gettfrieß Albelfe, Konrad und Eberhard von Smallinsteyn (vgl. nr. 455) n. n. n. Kopb. 457.65 n. 529,164. Karlsrube. — ZGOberrh. 6.307. — Behner, Wittelsb. Heg., s. 150. — Kock-Wilk, Reg. der Pfaltgarfan96, 507.
mai 24	Spire	M. Hermann (VII), M. Hesse und M. Rudolf (II), brüder, bekennen, dass ihre ritter Tröschler (Droschlarius) und Bellarius in der Pfüngstweche in Speier von pfaltgraf Ladwig 600 mark silbers von den für Lindenfels geschülderen 1900 mark erhalten haben. Siegl. Hermann und probet Werner von Wimpfen. Koph. 329, 166 Kurlsruhe. — Böhmer, Wittelsb. Reg. s. 131. — Koch-Wilk, Reg. der Pfaltgraf. 1002.
mai		M. Hermann (VII) d.j. besiegett mit den richtern des bischöffichen hofgerichts zu Speier, Kourad von Issulerer (Vesulerv) and Wernher von Reswag die urk, wein Petrisa, die wittke Otto von Rosswag, und litre söhne Reinhard, Heinrich und Otto dem kleiter der Reserimen zu Pferchein eine rogengelicht von litren gietern zu Entingen (Vithingen) für 120 pfund heller verkanft. Die resignation hatte stattgefunden vor dem schultheissen Hermann von Entingen, dann vor dem schultheissen Heinrich von Pferzlein gen. Gertisen, schliessicht vor den Speier richtern. Die genannten zengen beziehen sich wohl auf die ersten beiden auffassungen, an denen der markgrafs schwerlich theilunkun. Ur. Karlsrube. — Sch.
juni 15 1278		M. Rudoff) lekennt, dass ver ihm sein ritter Dieter gen. Böher (Rüdere) und dessen braderssohn Albrecht eine jährliche korngülte, die sie bisher als behen vom köster Sele reinhelten, an diessen kloster f\u00e4r 15 mark silbers mit zustimmung der ritter Friedrich und Burkhard, br\u00e4der haben, was er auf hier gelter zu M\u00e4helben (Mudner) in der p\u00e4res Seleinsche dem kloster aufgelassen und von ihm zum leben erhalten haben, was er auf Dieters und Albrechts blitten best\u00e4tigt, d. auf gen. gufter in seinem golsiet ( in norter inrisidictionis die strictus) liegen, und Dieter und Albrecht seine ministerialen sind. Or. Karlsruhe. — Z\u00dcolor 100e4.
jan. 5		Walther von Clingen und seine hausfrau Sophie verkanfen mit zustimmung ihrer töchter und schwiegersöhne Verensa und graf Heinrichs von Veringen, Kahrians und graf Theobalds von Pfirt und Claras und Hesses (Hessun), sohnes des markgrafen von Baden, ihren bof zu Bischoffsheim (Bischotes) bei Bosheim (Rodesheim) für 130 mark sibbers Strassburger spewichtes an den Strassburger bärger Hartman von Swaben. Vorgenannte schwiegersöhne und die stadt strassburg siegeln mit. Kopb. 2;2-35. Karlsruhe. — Diese urk, bestätigt Schöpfinas vernuthung bezüglich der (ersten) gemablik Hesses, 12/20 maß 9 var Clara noch unvernahlt. Kopb. 6:4,5-9. Karlsruhe. Herrgest, Gen. Habsb. 2,421. — Hir todesjahr ist unbekannt. Das nekvoleg von Söm, welches eine gründung Walthers von Clingen und seinen gemablik war, hat zu märz 14 den eintrag; vobleiß Clara com³ de Baden. McNecrol, 1,523. Die Klüngen-kleinere Schriften 2,329 anm. 3,352 (g., 363—5. 1st Wackernagels vermuthung, dass die grubschrift Claras zu Klüngenthal von ihren water gedichtet sei, richtig, so mass sie frid gestechen sein, da Walther 1,2×5 okt. 20 zum letztennale urkundlich vorkommt, als siegler an einem vergleiche seines sedwisegersöhnen Flenohald von Firt mit bischoff Heriarich von Basel (Vgl. anch Puplisher in Thurquische Beiträge 10 (18×9), 36). Die letztwillige verfügung Walthers von 2. (Lingenthal 10 in 102. — Diese und die weiter unten citirten originale künftig

1278		
		Basler Ub., erwähnt Burckhardt-Riggenbach, Die Klosterkirche Klingenthal in Basel, Mit- theilung n.d. Gesellisch, für vaterlind, Alterthümer in Basel 8,8) geschicht in gegenwart seiner töchter Katharina von Pitri und Verena von Veringen, und in vogenanuter n. 1.01 bevoll- mächligt er eben diese in gleicher weise wie ihre mutter zur ausführung seines letzten willens; doch könnte immerhin die auch in einer wieteren urk von 2.5 efen; und in einer von 26, febr. (Basel-Clingenthal 100 u. 10.3) wiederkehrende bedrohung, alle erben, welche Walthers ge- mahlin an der ausführung seines vermächnisses hindern, ihres pflichtetnist zu beraube (-privans ex nunc portione legitima herreles meest), mit Burckhardt so gedestet werden, als ob einige beiter oder techtermänner Walthers mit seinem werfahren alcht einverstanden waren. Wit absoluter sieherbeit fögt alsa sans diesen urkunden nicht, dass Clara 128-4 nicht mehr am lebem war. Vigl. auch zu 1291 juni 10. 10e mutter M. Rudolf Hessos war Hessos zweite gemabhin Adelheid von Rieneck. Vigl. 1n. 7.54.
jan. 21		Jolie Agnesae comes Albertus de Hebinberg et marchio de Baden com magno exercitu versus comitem de Grüningen convenerunt, et multa mala ne damna villis et paaperibus fevenut. Annal. Sindelfing. MGSS. 17,302. — Hang, Chron. Sindelf. 13. — Böhmer, Font. 2,464. — Würt. GQn. hera, vom k. stat. Landessmt 4,47. — Nach Stälin 3,36 handelte es sich bei dieser felde om revindication der entfrendstern reichsgitter. Ist unter dem mafgrafin fäulolf und nicht dessen sohn Hermann VII zu verstehen, so- hätte diese verbindang mit dem wärmsten vorkämpfer des köning [gard Albreche] tekus befremdendes. (Stälin). 512
juni 24	Wiennae	marchio de Paden innior angeblich zeuge könig Rudolfs für die stadt Wien. Lambacher, Österr. Interregnum 167. — Nach Böhmer, Reg. Rud. 451, ist die urk. jedoch wegen der zeugenreihe etwa im dez. 1276 oder im jan. 1277 ausgestellt worden.
juli 23		Philipp, truchsess von Alzey, erklärt, dass die 118 pfund heller, welche ihm der pfalzgraf (Ludwig II) als bürgschaft für den markgrafen von Baden schuldet, an seinen gläubiger Volco super rivum d. ä. gezahlt werden sollen. Baur, Hess. Ub. 2,289. — Koch-Wille, Reg. der Pfalzgrafen 1021.
aug. 24		marchio de Badeu genehmigt und besiegelt die urk. eines seiner dienstleute für das kloster Kniebis. Gabelkhover. Stuttgart. StA. 514
okt. 6		M. Hermann zeuge in einer urk. seines schwagers, des grafen Friedrich von Trubendingen. Meichsner, Decis. camer. 2 (ed. 1663), 272. — M. Hermann war also damals bereits mit Agnes von Trubendingen verm\u00e4hlt. Vgl. nr. 598. Ihr wittum lernt man aus ur. 684 kennen.
1279		derselbe gestattet den Predigermönchen in Pforzheim, ein haus zu bauen. Erwähnt bei Pflüger, Gesch. d. Stadt Pforzheim 76, woher?
		M. Hermann von Haden, Dietrich von Lumersbeim, Kournd d. n. von Eraberg, Rudolf von Rosswag (Rossewak), Heinrich von Nulen (sie) und Sweneger von Remchingen (Reenech) besiegeln mit den bridern Reinhard, Heinrich und Otto von Rosswag, sohnen der frau von Blochingen, wittwe Ottos von Rosswag, den verkaufsbrief, worin diese hre zwei dörfer Eatingen (Vhingen) und Riesche (wo' of öfenbard dicht bei Entingen) für 495 plund an die brüder, herrn Einhard und herrn Günther von Pforzheim, verkaufen, den kirchensatz aber sich vorbehalten. Or. Karlsruhe. — Söft.
[mai 2]		»dominus Couradus de Lietinberch, episcopus Argentinensis, castellum T\u00fcrlac per ignem destruxit, et ea quae in eo reperit deportavit. Ann. Colmar. M\u00e4j. M\u00dfSS. 17,204. — B\u00fcmare, Fout. 2,13. 518
1280		M. Hermann besiegelt mit graf Otto von Eberstein und dem kloster Franenalb eine nrk., worin der schaffner (* procurator sive minister*) des gen. klosters mit zurstimmung der äbtissin Guda und des convents den hof (*couria sive grangia ) zu Ettlingenweier (Unffwiler) au Krafflo gen. von Ousheim (Outinblein) für 30 pfind heller verkauft. Kopb. 362,134 (von 1536). Karlsruhe. – Reg. ZüOberth. 25,369. – Vgl. nr. 439. – Sch.
	Mulnberg	*apud castrum nostrum* derselbe bezegt, dass die m\u00fanche von Herrenalb und deren hinter- sassen in Dietenhansen, die er bis dahim mit enigen abgraben beschwert und am ge\u00e4nached der almend von Ellmendingen (Elm.) verhindert habe (*et eis almendas de Elmendingen

## Rudolf I, Hermann VII, Rudolf II, Hesso 1280-1281.

50

1280		
		et communitates preclusimus«) auf einen gerichtstag ihre abgabenfreiheit und ihre mit den hintersassen vom Ellmendingen gleichen rechte auf die almend derselben bewiesen haben Or. Karlsnie. — ZGOberth. 3.1.249.
juni 1	Ezzelingen	derselbe bearkundet den verkanf sämmtlicher besitzungen, welche ritter Friedrich von Echter- dingen (Accht-) und dessen söhne Marquard, Heinrich und Friedrich von Echterdingen hatten  an das kluster Bebenhausen, von welchen besitzungen jedoch die gebrüder Heinrich, Friedrich  und Heinrich von E. die hälfte wieder erhalten sollen. Z.: die grafen H. von Fürstenberg  (Wystenberch) und Gottfried von Böhlingen (Bebei), die ritter Al. Häcke von Höbeneck (Höbin- ecke), S. von Blankinstein (Ruine bei Dapfen OA. Münsingen), Mahtolf von Gültstein (Gilsten).  Reinhard von Calv (Kaluwe) und D gen. Herter, H. gen. Jaegelin, H. gen. Nallinger. ZeiOberrin  3,347.—e. If.
, ,	,	derselbe zeuge des grafen Gottfried von Tübingen für kloster Bebenhausen. Or. Stuttgart. — ZGOberrh. 3,350. — Schmid, Gesch. der Pfalzgrafen v. Tübingen. Ub. 95.
, ,	,	derselbe zeuge des edeln Albert von Hoheneck (Hoenekke) für kloster Bebenhausen. Or. Stutt- gart. ZGOberrh. 3,352. — Reg. Fürstenb. Ub. 1,265.
> >	,	derselbe zeuge des edeln Konrad Stofeler von Winberg (unbek.) für kloster Bebenhausen. Or. Stuttgart. ZGOberrh. 3,352.
1281		derselbe verträgt sich mit den mönchen von Herrenalh wegen ihrer güter zm Würmersheim (Wir)- die er mit genannter ausnahme von abgaben mad dienstleistungen befreit. Or. Karlsrule. ZGOberrh. 2.124. — r. H.  **dominus episcopus Argentineusis, congregata militum multitudine, domine de Badio faodi- oppidum noscitar obsedisse. Episcopus vero Basiliensis sibi quinquaginta militos in autilum transmittebat. Plures autem ex eis a marc gravio capiuntur, propter quod pax corum pristina reformatur. Ann. Colmar. Maj. MGSS. 17,207. — Böhmer, Font. 2,16. — Steht zwischer ereignissen rom 18. febr. und 20. märz.
mai 16	Wienne	[Hesse] von Baden, H. von Hachberg, markgrafen, zeugen könig Rudolfs für Wenemar vor Gemenich, Lichnowsky, Gesch. d. Hauses Habsburg 1, CLXVII. — Böhmer, Reg. Rud. 579, 527 dieselben zeugen k. Rudolfs für kloster Tuln. Or. Wien, H. u. StA. — Böhmer, Reg. Rud. 584,
> 25		— e.W.  Hermann, der junge markgraf von Baden, und seine erben urkunden, dass die misscheile und der krieg, der zwischen ihnen und graf Simon von Zweibrücken (Zweigenbrugge) und dessen erben gewesen war, gesähnt ist. Das gut zu Liedelsheim (Liutelsheim) und Buscheim (Ruchesheim), darum sie krieg hatten, sollen sie von graf Walraf und dessen bruderstinder für 190 pfund heller lösen. Alle gefangenen und deren bürgen sollen freigelassen werden Der markgraf soll dem grafen Walraf und den kindern graf Simons, des brudera desselben von Michaelis an die nächsten drei Jahre wider jedermann, ausgenommen das reich und seine angeboreinen verwandeten belien. Graf Walraf nud seine brudershinder versetzen ihm und seinen erben für 1500 mark weissen silbers die barg Eberstein mit allem darugehörigen gut zwischet Oos und Alb und mit allen gut oberahb der Oos mud underhalb der Alb, das zu Eberstein gedient hat, mit ausnahme der edelleute und mannlehen, aber mit den dörfern Spielberg (Spilberch) und Hohenwettersbach (Durrenweiterspach). Auch hat der markgraf gelödt, sein alteste tochter Heinrich, dem sohne graf Simons von Zweibrücken, nach vollendetem zwölften jahre, wann es mit rehet vor sippe gesti mach e, zu einen nebelichen weibe zu geben. Kommi es zur ehe, so erhält seine tochter von ihm 900 mark silbers auf vorgenanntes gat zu Eberstein; geben graf Walraf und seine bruderskinder ihm und seine reben dan noch 600 mark silbers, so sollen sie denselben ihr got wieder ledig lassen. Wollen graf Walraf und sein bruderskinder ein und seine bruderskinder saug verken das vertexenfarchen, so haben er und seine erben das vorkausförscht und zwar für 1900 mark silbers. Or. Karlsruhe. — Töchter M. Hermanns VII werden ausser in diesen zuk, nicht erwähnt.
* 25		urk. nicht erwannt. Walfard von Zweibfrücken (Zweigenbrugge) und die kinder seines bruders Sinon, grafen von Eberstein und von Zweibrücken, reversieren über ihre sühne mit M. Hermann, wie in vorstehendem reg, und verpflichten sich ebenso wie der markgraf, diesem in den nächsten drei Jahren beitzstehen, ausgenommen wider das reich und ihre angeborenen verwandten. Sigg graf Walraf. Or. Karlsrahe. — Erwähnt Sachs. 2,32 ff. 5360

1281	1	
mai 28	Hagenauwe	M. Hermann und M. Radolf (II) bekennen, dass sie bischof Kourad und dem stifte Strassburg ihre stadt Selz (~9) andregeben haben, und dass Hermann sie als weiterleben zurückennftangen habe. Auch geloben sie, ihre brüder Hesso und den minderjährigen Radolf (III) nach erlangter mindigkeit, so weit es in ihrer macht stellt, zu vernögen, dass sie das gleiche thun. Siegler M. Hermann und graf Priedrich von Leinignef für Radolf II, der kein eigenes siegel hat. Z.: Otto, der sänger von Strassburg, Johann, herr von Krikel (Kirckele), Ladwig von Arnsburg (Arnies). Priedrich von Jugenbeim (Gugen-), Heinrich von Siefern (Kiverae), Stiftd von Venningen (Veningin), die rittet Hermann und Hartung von Lützelhausen (Lutfolishusen), Güeze der Lange, Luzze der Kanfel, her Ansbelm, die burger von Hagenauwe unde andere biderbe lutdes. Or. Strassb. Bez-Arch. Ser. G. 66. — Schöpflin, Als. dipl. 2, 22. — 260eberrh. 6, 425.
aug. 5	Nurenberg	M. H(ermann) zeuge könig Rudolfs für Johann von Avesnes. Böhmer, Reg. Rud. 604. 532
> 24	,	illustris marchio de Baden (wohl Hermann VII) zeuge in zwei urk. k. Rudolfs für den markgrafen Obizo von Este. Böhmer, Reg. Rud. 615—6.
nov. 13	apud Hage- noyam	marchiones de Baden zeugen k. Rudolfs für das nonnenkloster in der Stege zu Lindau. Or. München Reichsarch. Böhner, Reg. Rud. 635.
> 18	,	M. Hernann bestätigt auf bitten des abtes Ortlieb von Neuburg die dem kloster von k. Rudolf verliebene abgabenfreie Rheinfahrt eines schiffes innerhalb seines gebietes. Fast wörtliche wiederholung von nr. 28s. Z.: graf Friedrich von Leiningen (Lin-), Ladwig von Lichtenberg (Liechenberg), Berthold von Remchingen (Remichinge), Siegfried von Venningen (Veninge) a. a. Or. Strassb. Bez-Arch. Ser. H. 226.
dez. 20 1282		M. Rudoff () erklart, dass sein schwiegersohn l'(riestrici) von Zollern (de Zolre) mit seiner einwilligung die vortei über einen hof und eine mühle zu Geisingen (Gis-) dem abt und convent des Riosters Bebenhausen verkauft habe. Mitsiegl, Friedrich von Zollern, Cop. sacc. 14, Stutg. StA. — Erwähnt Stillfried-Marcker, Hohenzoll. Forsch. 1,170 amm. 10. — Kunigunde überlebte ihren zwischen 1296 und 1298 verstorbenen gemähl Friedrich von Zollern, den ritter; denn das netkrolog von Maria Gnadenthal zu Stetten hat zum 22. juli den eintrag: sesoro Canegond com. de Zorier. (Stillfried a. a. o. amn. 11) und das Lieltenthaler anniversat 19 nr. 1 in Karlsruhe ebenfalls zum 22 juli: »Kunegund de Zolre filia antiqui marchionis de Baden-a Ihr desigahir ist unbekannt. Dech nehmen Stillfried und Dambacher in ZiOlberrth, 8,332 an, dass sie jene Kunigunde von Zollern war, die nach anfreichnung eines Salemer mönches auf markgrafin Adelbeid 1295 als abtissin von Lieltenthal folgte und 1310 aug. 2 starb, obwohl Dambacher nicht übersehen hat, dass Kunigunde, da ihr gemähl erst um 1297 starb, nicht unmittelhar auf Adelbeid gefolgt sein kann, und dass der todestag der abtissin mit dem doppelt bezeugten todestag Krs. indett ilbereinstimmt.
apr. 18	Hagenowe	marchie de Baden zenge k. Rudolfs für die kirche der apestel Philipp und Jakob und der h.Walburg im Heiligenwald (bei Hagenau), 14. kal. maii. — Or. Strassburg BezArch. H. 1096 nr. 6. — Böhmer, Reg. Rud. 1193 irrig zu april 24.
jali 20		M. Hermann und M. Hesso, brüder, mit andern bürgen für die heimsteuer, welche herzog Ludwig von Teck seiner tochter Agnes bei ihrer vernählung mit Konrad von Lichtenberg verschreibt. Bedei siegeln mit. ZiOberch. 13,401.— Schmid, Mon. Hobenb. 65.— Auszug Mon. Zolleran. 1,94 irrig zu 1283 juli 19.— Nach Reg. Fürstenb. Ub. 1,278 ist die urk. vielleicht in Oferdingen anlässlich des hochzeitsfestes graf Alberts von Hohenberg ausgestellt.
aug. 30		M. Rudoff (f) d. a. gielst dem abt und couvent des klosters Hirschau den hof bei der Nikolan- kapelle der altstadt Pforzheim, der seinem vater Hermann (V) und ihm für 120 mark silbers verpfandet war, nach rückrahlung der genannten summe (spercepto plenies argenti pondere memoratos) mit einwilligung seiner seiner frei zurück. Mitsiegt. Rudoffs söhne Hermann, Hesso und Rudoff (II), ritter Dietrich von Lomersheim und die börger von Pforzheim. Z.: vorgen. Dietrich, Heinrich von Hohenniefern gen. Tröscheller, Einehard von Asfeld (-velt), Kornard gen. Vogt von Remchingen (Renich-), Albert gen. Clere, Dietrich gen. Trachesse, ritter; Ortwin, dekan in Pforzheim, Berthold, Albert, Gottebold, gebrüder, gen. Wäsen, Erlewin

1282	
	gen. Rumellin. Dietmar, Gozolds sohn, Gunther, Gözelin gen. Liebner, Heinrich, Steimars sohn, Reimboto, bürger zu Pforzheim u. a. Augehäugt zur bekräftigung auch die siegeld eräte vom Maußronn und Herreallb. Kopb. Hirsan. Stuttgart StA.
dez. 6	(Heidülberg) Konrad, schenk von Erbach, seine söhne Engelhard und Eberhard und sein enkel Gerhard verkaufen pfalagraf Ladwig (II) eine frachtigtit und einen hof zu livesheim (Utvens- heim), welche ihnen von M. Badolf verpfachet waren (*titube) bignoris tenumsex). Gedrockt u. a. ZGOberth. 6, 308. — Vgl. Koch-Wille, Reg. der Pfalzgrafen 1087, wo nach »markgrafen von Baden« » und dem pfalzgrafen« zu streichen ist. — Bühmer, Witt. Reg. 131. — Wegen der badischen rechte in livesheim vgl. ur. 180.
> 27 in Augusta 1283	M. Hermann zeuge k. Rudolfs für dessen söhne Albrecht und Rudolf auf dem hoftag zn Augsburg. Or. Wien. H. n. St. A. — Böhmer, Reg. Rud. 721.
mai 8	Otto von Eberstein giebt seinem schwestermann M. Rudolf (I) und seiner schwester Kunigunde, dessen gattin, für die ansprache, die vorgen, schwester wegen des von vater und mutter ererbten gutes an ihn hatte, den theil der burg Alteberstein (*dez althan Ebersteinze), den sein vetter Simon von Zweibrücken hatte, und den er diesem mit gerichtsurtheil wegen bruch des vertrags zwischen demsebben und Otto von Eberstein, seinem vater, algewonnen hatte, mit ansnahme der mannlehen, welche jedoch im falle seines kinderlosen todes an den markgrafen fallen sollen. Or. Karlsruhe. — Fehlerhaft bei Schöpflin, HZB, 5,276. S. 276 z. 2. v. n. lies statt spruch: bruch. — Sch. 254.
P P	derselbe verkaaft M. Radolf (1) den halben theil der Altebersteinburg, den er von seinem vater erbeten, für 375 aust silbers mit dem weiler Zelle (volung), den der markgraf von den franen zu Lichtenthal (Büre) lösen soll, und mit feld, wald und dem, was an dem bereg gelegen ist, bis zur stadt Rodesol (ödung am Dobel), mit aussahme des zu vorgenanutem theil der burg gehörigen waldes, zide Dickee genanut, und der auf vorgenanntem gut sitzenden lente. Or. Karlsrahe. — Schpflün, 182B. 5,277 hat vierten für halben theil. — Krieg v. Hochfelden, Gesch, der Grafen von Elbestein 364. — Hartmanu. Liebenzell. st 543
jali 19	M. Hermann und sein bruder Hosse mit andern bürgen der eheberedung zwischen herzogin Agues von Teck und Konrad von Lichtenberg. Reg. Monum. Zoller. 1 nr. 221. 544
okt. 16	derselbe, "der junges, beurkundet, dass er dem herrn Peter von Schineck (von der Sconnengge) von Strassburg seine einkünfte zu Kniellingen (Knodelingen) und Deutsch-Neureuft (zu dem Niwerate) un 26 mark blügen silbers versett habe. Z.: Hag, vogt von Wellehausen (Wallhausen OA. Gerabronn'), Ber. von Remchingen (Remech-), Gerhard von Ubstadt (Übestat) und Al. der schreiber. Or. Karlernhe. — Schöpflin, 1EZB. 5,279. – r. U.
1284	derselbe d. j. besiegelt eine urk. der brüder Berthold, Albert und Getbold, gen. Waisen, bürger zu Pforzheim, für kloster Herrenalb. Or. Karlsruhe. — ZGOberth. 2,226.
apr. 21 Libincelle	in castro: M. Rodolfs I gemahlin, Kunigunde von Eberstein, stirbt. Ann. Sindelf. MGSS. 17. 303. — Hang, Chron. Sindelf. 17. — Böhmer, Font. 2,466. — Würt. GQn. hera. vom k. stat. Landesamt 4,48. — Zü april 22, aber ohne jahresangabe die Lichteuthaler Anniv. 19 nr. 1 n. 2 und 47. Karlsruhe. Schannat, Vind. liter. 1,156. — Die Anniv. 19 nr. 1 n. 47 haben anch zum 1. april den eintrag - Kinengundis marchinissa, was sich weder mit deu sonst überlieferten todestag der markgräfin, soch ihrer beiden Uchter Kunigunde (vgl. nr. 536. 567) vereningen lasst. — Die grabschrift bei (Herr, Kloster Lichtenthal 3.64 ar zufolge K. am. 22. april 1290 als wittwe gestorben wäre, ist mach mitthelings prof. Ehrensbergers neueren datums, vermuthlich erst bei der renovation der fürstenkspelle in Lichtenhal 1830 angebracht, weil Sachs 2,27 zwar auch K. ihren gemahl überleben lässt, aber das todesjähr nicht kennt.
	M. Hermann d. j. besiegelt eine urk. der brüder Kourad und Ulrich gen. Trescher für kloster Herrenalb. ZGOberth. 2,229.
juli 25 ap. Germers- heim	M. Hesso zeuge k. Rudolfs für die bürger von Worms. Boos, Worms. Ub. 1,273. — Böhmer, Reg. Rud. 792.
ept. 4	(Witigehusen) k. Rudolf befiehlt dem M. H(ermann) von Baden, den pfalzgrafen Ludwig (II) oder dessen official Heinrich von Sachsenhausen in den besitz von genaunten orten einzuweisen

1285		
		für den schaden, den derselbe vom bischof von Speier erlitten. Koch-Wille, Reg. der Pfalz- grafen 1113 nach or. StA. München.
mai 2		könig Radolf gieht seiner schwestertochter Adelheid 1000 mark silbers auf dem gut zu Eppinigen, das erst nach deren zahlung dem König als belig zurückfallen soll. Adelheid giebt mit des königs hand die 1000 mark ihrem genahl M. Radolf (II) zum wittum. Z.; bischof Konrad von Strassburg, Beroga Albereht von Sachsen, Friedrich, domprobst von Strassburg, graf Friedrich von Fürstenberg, die markgrafen Hesso and Radolf (III), Otto von Ochsenstein, landvogt, Burkard der wizes Begere umd Egenolf von Staafenberg (Stauffenb.) Higs, rogt von Welnhausen (cf. nr. 545), Friedrich der Schenk von Nagold (Nagelte), Konrad der Marschall von Besigheim (Besinkein) und Heinrich der Treescheler, Seigler: könig, bischof Konrad, Sachsen, domprobst Friedrich, markgraf Hesso und Rudolf, Ochsenstein, san dem sehonnonabendes. Or, Karlsrube. Reg. Ziföberth, N. F. 2498. — Sch. — Adelheid war die tochter Ottos II von Ochsenstein und der gräfin Kunigunde von Habsburg und die wittwe graf Bertholds II von Strassberg, Vgl. Lehmann, Gesch. der Grafschaft Hanan-Lichtenberg 2,1c und stammtafel 2. Über ihre kinder erster elle vgl. nr. 663. 682—3. — Vgl. anch Matthias von Keuenburg, Böhmer, Fout 4,172. Ausg. von Studer 35: srelictam comitis de Strasberg sor rorem Ottonis de Obsenstein, consobrinam regis [Alberti], ipse rez [Rudolfus], Radolfo [II] marchioni dedtid e Baden, item naam filiaren einsdem relicte Rudolf [III] injori de Baden, senioris [I] fliio, et alteram Walthero de Horburg matrimonio copulavit. Que filie sieu bieris obiernat.
okt. 19		M. Hermann mitsiegler an einem von den brüdern Albert und Konrad von Niefern und Dieter von Lomersbeim, rittern, zwischen kloster Maulbronn und den brüdern Heinrich, Kurrad, Gerhard, Albert und deren oheim Konrad von Enzberg (Enzeh-) gefällten schiedssprache, Or. Stuttgart StA.
apr. 20		(in castris apud Lutirburg) könig Rudolf überträgt den grafen und brüdern Friedrich und Egeno von Fürstenberg die reichsleben in Fürsteneck und Oberkirch auf ansuchen markgraf Ru- dolfs (i) d. 3., nachdem dieser durch die hand graf Ottos von Eberstein für sich und seine erben auf vorgenannte lehen resigniert hat. ZiOberth. 11,430. — Fürstenb. Ub. 1,292. — Beg. Mono. Anzeiger 6,372.— Lichhowsky 4. machtrag nr. 993. — Böhmer, Reg. Rud. 838.5 558.
juni 23	Greeingen	>apad castrume M. Rodolf (f) d. a. erklärt, dass das kloster Herrenalb seine bife (sgrangias et curiass) in der Hart (gemeint ist die obere Hart und die grangiae de Hart, de Malse, de Lindenhart, de Schiwenhart, vgl. Wirt. Ub. 3,60) rechtlich erworben habe, und befreit sie von aller last; nur müssen die mönche den benachbarten dörfern, deren weiden und almenden sie mitbenutuen, alljährlich stiere und böcke stempore admituters wie bisher stellen. S. Rudolf marchionis de Verona (== v. Weech tafel 3 nr.7). Or. Karlsruhe. — Bader, Rudolf 1s. 62 f. — 260 berrh. 2,233. In diesser urk. bestätigt der markgraf dasselbe, was vor ihm 1250 Otto, graf von Eberstein, confirmirt hat (vgl. die urk. ZGOberrh. 1,125). Vgl. nr. 529 u. 543—3. — Eine deutsche übersetzung saec. 15 × uß eynem büch zu Herrenalb∗. Kopb. 39 2³,55. Karlstahe. — Söch.
1287		M. Hesso schenkt dem kloster Herrenalb auf bitten seines getreuen Wezelo, genaunt Snoucho, und dessen gemahlin und besonders, weil das kloster eine gründung seiner vorfahren ist, das estuarium in der stadt Durlach, welches dieser von ihm zu lehen hatte. Kopb. Herrenalb. Stuttgart. StA.
		M. (Badoff I) d. a. und sein sohn Hormann besiegeln mit Konrad dem Vogt von Remebiugen, eine schenkung Ulrichs von Wössingen (Wes-) für kloster Herrenalb. Or. Karlsruhe.—ZGOberrh. 2,234. — Sch. 536.
mārz 13		M. Rudolf (I) d. a. gestattet dem ritter Johannes genannt von Neuenstein (Núwen-) den verkauf seines hofes zu Rüchelnheim (Od. in der Ortenau zw. Zimmern u. Urbfoffen) an das kloster Allerheiligen. in crastine Gregorin. — Kopb. 2,228. Karlynhe. — ZGOberh. 37,391 falsch zu märz 18. Der verkauf erfolgte am 31. mai. Vgl. Bader, M. Rudolf auf dem alten Eber- steine 2 anm. 4.
▶ 30		M. Hermann freit das kloster Herrenalb von der den anderen klöstern auf rat seines vaters gemachten auflage (*preceptum generale «), innerhalb monatsfrist ihre in der mark seiner stadt

## Rudolf I, Hermann VII, Rudolf II, Hesso 1287-1288.

54

1287	1	
		Pforzheim (»in terminis civitatis nostre Phorzheiu») gelegeuen güter zu verkaufen. Or. Karlsruhe. Zwei weitere ausfertigungen haben neben dem siegel des markgrafen noch das siegel der stadt Pforzheim. Zdöberth. 2,235. — n. W. — Über die durch das auwachsen des be sitzes der toten hand veranlasste auflage vgl. Pflüger, desch. der Stadt Pforzheim 7-6, und Gothein, Pforzheims Vergangenheit s. 9, wo jedoch irrig die verordnung M. Radolf zugeschrieben wird.
juli 7	Altensteig	»marchio Hermannes (VII) antiques de Baden et fili sui cam amicis corum habentes pius quam sex millia armatorum — tam equitantium quam peditum, cum Barcardo comite (von Hobenberg) pagnaverant prope eastrum Alfuistage, et multi ibi capii et interfecti sunt in vigilia Chiliani. « Ann. Sindelf. MGSS. 17,305. — Hang, Chronic. Sindelf. 21. — Behmer, Font. 2,468. — Wärt. GQn. hera, vom k. stat. Landessant 4,30. — Gabelkhover, Collect. 1,313. Stattgart. StA. hat flischlich palatino hinter comite, seine lesung bei Sache 2,35. Die zahl der bewänflecten wohl kaum richtig. Wegen dieser fehele vg. nr. 560—2 u. 555. 559
> 28		derselbe besiegelt mit andern die urk. der grafen Kourad und Heinrich von Vaihingen für die Dominikmerimen zu Pfortheim. Pflägen (esseh. der Stadt Pfortheim 80. — Zöberthe, 238.— — Graf Kourad von Vaihingen kann also nicht, wie Stälin 3,5% anzunehmen scheint, dem grafen Burkhard von Hebenberg gegen M. Hermann anterstitt abseh. Aus der ark. Radolšt von 1287 okt. 23 (Bohmer 936. Stälin 3,62) folgt mr, dass graf Konrad und graf Eber- hard von Wirtemberg ausprachen gegen einander hatten.
aug. 15		Altensteig wird eingenommen. Ann. Sindelf. Vgl. nr. 559.
w. aug.		The congruence of the congruen
15 u. 22		sinfra octavam assumptionis afflicta sunt hee; villa Bondorfe [Bondorf], melendina Herrenberch, Affstette [Afstett, Howe prope Ezzelinge (blaue], Bliminger [Plien-], Berben [Berkhein] prope Ezzelingen, Bernehassen [Bernhausen], Blatinhart [Pattenhard], item castrum Rorinstage et alia rapins incendis celubas per marchinem [Herman WI] de Raden, comitem Burchardum [von Hobenberg], palatinum Gezonem [von Täbingen-Beiblingen], Ebirhardum [von Wirtenberg alternation de Vahingen- Am. Sindelf, a. a. o. vgl. nr. 558. — Man sieht, der chronist neunt bei anffahlung der angerichteten verwötsungen freund und fein durcheinander, und man kann daher auf grund dieser stelle nicht ehne weiteres, wie es Stalin 3,38 tlmt, von einen verhindung des markgrafen mit dem graften Eberhard von Wirtenberg and Guttfried von Tübingen-Boblingen sprechen. Die helfer des markgrafen werden genaamt in nr. 568. 5628
nov. 27		(Heilprunne) könig Rudolf beurkundet, dass M. Rudolf (II) d. j. seiner gemaliin Adelheid von Ochsenstein, der schwesterchetr des königs, 1000 mark silbers zu wittum (sin dotem sive donationem propter nuptias, que vulgariter wideme appellatur) gegeben und in ermangelang barrn geldes mit seiner eiswilligung auf die von reiche zu leben rührende burg Mühlberg (Mulen-) angewiesen habe. Das nämliche bekeunt M. Rudolf. Zeugen u. mitsiegler: H(rünrich), erzbischof von Mainz, Konrad, bischof von Strassburg, M. Hesso von Biaden, graf Eberhard von Katzendleinlogen. Or Karlsruho.— Schöplin, HZB. 5,244.— Heg. Licknowsky 1 nr. 970.
		— Böhmer, Reg. Rud. 939. — ZGOberth. N. F. 1,76. — v. W. 563
ebr. 25		M. Rudoff (f) der alte und Hermann der junge von Badeu (*illustres domini*) besiegeln auf wansch des odeln Otto von Ructsals (Bruchsela), Friehern, dessen verkaafskrande über das dorf Oberacker an das kleister Herrenalb. Siegel des M. Budoff (v. Weech tafel 3 nr. 7 beschäd) und Hermann (tafel 4 nr. 1). Or. Karlsvulae. — Zwöberth. 2,2,2 tott liess densellen verkauf am gleichen tage noch dreimal verbriefen. Vgl. ZiGoberth. 2,241—243. — 8ch.
арг. 22		könig Habolf schlichtet die missehelle, die M. Radolf (I) d. a. und seine helfer mit graf Furkard von II-behnberg und dessen helfer mit abini hatten, in der weise, dass Radolf sich aller rechte und ansprache an Altensteig (-staige) begiebt. Über das, was die von Waldock () und die Hemlinge (von Kapnigen) und audere helfer und diener des alven markgrafen mit graf Burkard und seinen helferu zu schaffen haben, sollen vier schiedsrichter nöhtigenfalls mit zuziehung des grafen Koarad von Teck als eines obmannes entscheiden. Or. Stattgart StA.  — Kopb. 94.1. Karlsrube. — Beyecher, Samml. altwirt. Statutarrechte 70. — Sachs 22.5 aum. — Böhmer, Reg. Rud. 954.

1288		
apr. 26		M. Hermann und M. Rudolf (II) d. j., sein bruder, besiegeln eine urk. Konrads von Magenheim für könig Rudolf. Würdtwein, Dipl. Mog. 1,4.
aug. 25	apud ceno- bium Celi- porta	M. Hesso zeuge bei einem schiedsgericht des bischofs Mangold von Wirrburg in streitigkeiten des grafen Heinrich von Henneberg mit graft Rudolf von Wertheim. Actum apad cenobium antedictum, datum vero Herbipoli. Aschbach, Gesch. der Grafen v. Wertheim. Ub. 47. — Dieser graf Rudolf beirathete spater M. Rudolfs I tochter Kunigunde, die zweite dieses namens, welche von 1293 jan. 9 an mehrfach in arkt. begegnet (vgl. nr. 626), zulect 3130 febr. 22 nach dem tode ihres gemahls. Aschbach a.a. o. Ub. 52—69. — Das Lichtenthaler anniversar 19 nr. 1. Kartsrube zu juli 2: »o(bit) Kunegundis filia quondam marchionis de Baden uxor comitis de Wertes(m)».
sept. 11	Eberstein	Rudolf (I) d. å. von Baden schenkt dem klester Schwarzach einen weinberg im banne von Altschweier (Alswire). Kopb. 733,130. Karlsruhe. — Schöpflin, HZB. 5,286. 568
okt. 27		derselbe schenkt dem kloster Lichtenthal (Baro) sein dorf Geroldsau (Gerhartzőwe) mit allem zugebör und dem gerichte akselbst, ausgenommen die höhere gerichtsbarkeit, die er auf bitten des klosters sich vorbehält, und bestimmt ausführlich die Freiheiten, rechte und pflichten der hintersassen des klosters. Z.: pfaffe Heinrich von Baden, beiethalter des markgrafen, hruder Berthuld SWilhelmsordens, die ritter Dieter von Lomensheim (Lammersk-), Reinrich der Trösseler, Hertheid von Grötzingen (Gretz-), Ebelin Kolbe, Otto von Selfach und Konrad, von Pförnheim, sierheiber Radolfs, Berthold der Pflummer von Baden, Konrad von Sinlabein (Sünnesh-) »und mengelich«. Or. Karlsruhe. — Bader, Markgraf Rudolf 65. — Zöberth. 7,215.
> >		derselbe giebt seinen theil des zehnten zu Steinbach an das kloster zu Lichtenthal (Bure) sich selbet zu einem seelgeräthe, damit man eine kapelle machen solle mit drei altätzen, an denen täglich drei giestliche priester drei messen singen oder sprechen sollen nfür vaserre missetat. Von dem, was vom zehnten nach unterhaltung der priester übrig blebt, soll man die kapelle und anch das gotteshans bessern. Fr giebt ferner seinen hof zu Sintheim (Sunensh)-an die gen. kapelle für drei ewige lichter an den vorgen. altären. Zeuge ausser den im vorhergehenden nerg, genannten: Meinäche, was in der schlechten kopie wohl nur verlesen ist für smeugeliche. Kopb. 469.4.6. Karlsruhe. — Danach ZGOberth. 7,218 u. (Herr), Kloster Lichtenthal 16. — Urvollständig zusch anderer vorlage Schöpfin, HZB. 5,28.7. — Sch. — In der durch diese urk, gestifteten kapelle sind die meisten glieder des badischen hauses bis auf M. Radolf VI beigesetzt worden.
nov. 12	Eberstein	derselbe erlässt den herrenalbischen höfen zu Ötigheim und Bickenheim (Otenkein et Buckenheim) auch die hisber zu entrichtende hälfte der gülte (vgl. nr. 463), dech behalten die bebauer derselben gleiches recht mit den fürigen der/flewöhnern in benutzung von wald, wiese, weide and almende. Dafür soll das kloster den jahrestag des markgrafen mit weissem brod. grösserem masse wein und fäschen und den gebührenden gebeten im onenvent begehen. Siegel des markgrafen »de Verona«. Or. Karlsruhe. — Bader, Rudolf I, 64 f. — ZöDberrh. 2244. — Söd.
, ,		derselbe verkündet seinen söhnen Hermann, Hesse und Rudolf (II), dass er all das liegende gut, was er mit unrecht besessen, allen, welche das seinen söhnen machweisen, zurückgegeben habe und geben werde und besonders den säligen heren von Albes zwei höfe zu Ötigshein (Otenkim) und einen zu Bickseheim (Rökinshain), von denen er unrechtes genossen. Er bittet nad mahnt seine söhne, alles das statt zu haben » vunde vf vaner sole dekan mureth güt [2n] erbeu wan si an van wol sehent, wie es ze inngest allet zergåt. Zam boten dieser richtung an seine söhne nimmt er hruder Berchtold SWilhelmsordens. Z. Heinrich, der lostpriester von Baden, beichtvater M. Badolfs, ritter Heinrich der Trösbeller, Kourad und Heinrich, schreiber des martgrafen, und Berthold der Plümer. Sieg, wie in nr. 571. Or. Karlaruhe.— Bader, Rudolf 1 s. 71 f. und besest Zölobert. 2,245.—5672
nov. 19		M. Rudolf I stirbt. Lichtenth. anniv. 19 nr. 1 u. 2 und 47 Karlaruhe. Schaunat, Vind. liter. 1,170. — Grabschrift in der kapelle. (Herr), Kloster Lichtenthal 36. — Gutgesell (Das Kloster Lichtenthal bei Badon) schreibt in dem kapitel - Die Grabdenknaler in der Fürsten- kapelle« s. 59 ff. Herr bis auf die druckfehler wörtlich ab. — Den markgrafen und seinen

## 56 Hermann VII, Rudolf II, Hesso, Rudolf III 1288-1289.

1288		
		sohn feiert der starke Boppe aus Basel (rgl. ZDAlterth. 8.347) als einen fürsten, sder er gerte, und führt am echlasse einer reihe von unmeßelichkeiten auf, dass sicher del vürste von Baden daz alte Eberstein [andere lesart Gebrenstein] durch vorhte uf git. Hagen, Minne singer 2,383 fg.— Hader (M. Rodolf v. Baden auf dem alten Eberstein) macht währschenlich dass eine bedrohung des Ebersteins, auf welche der minnesinger anspiele, um 1287 in de fehde wegen Altensteigs stattgefunden haben könne. — Über seine vier töchter vgl. 573 625, 567, 643.
dez. 10		M. Hermann, M. Hesso und M. Rudolf (II) geloben, dass kloster Lichtenthal (Bāri) die 100 mari silbers, welche demselben mit ihrer einwilligung ihr valer zu einem seelgeräthe vermacht habe zwei jahre lang geniessen und das derf Geroldsau (Gerhartisówe), die zehnten zu Steinback (Stainb-) und den Kelnersboft zu Sinzhein (Susmenshaln) wie ihr vater nutzen und geniesser solle. Z.: graf Heinrich von Eberstein, Otto der landvogt von Ochsenstein, Heinrich vor Fleckenstein, Korrad der Buller von Hobenburg, Friedrich von Waschenstein (Wassignistani) Gerhard von Ubstadt (*stat), Sifrid von Venningen (Ven-), Einhard von Hefeld (*volt), Konrad der Marschalk von Hesighein (Besankain), Heinrich der Troscheler von Gräfenhausen (Grav vinlusin), Eberhard von Fleihigen (Vlaichingen), Friedrich Röder (der Rodir) und Konrad der Schreibet von Pforzhein. Or. Karlsrathe. — ZiGOberth, 7,219.
» 11		M. Rudelf (III) verkauft mit einwilligung seiner brüder Hermann und Hesso sein drittel der zehnten zu Ettlingen (Ettli-) den schon im besitze der beiden andern theile befindlicher klosterfrauen zu Lichtenthial (Bure) für 120 mark silbers. Der aussteller ist nach der siege- legende »IVVE(XISI» Rüdelf III (ugl. v. Weech tafel 4 nr. 6), die gen. brüder siegeln mit Or. Karlsruhe. — ZGOberth. 7.220.
> 13	Genrspach	M. Budolf (II) urkundet, dass nach seines vaters ted sein bruder Hermann (VII) bei der mit rath ihrer beiderseitigen mannen und dienstmannen vollegenen landestleitung erhalten hat die burg Eberstein, die burg Weissenstein (Wissenstein) und die stadt Baden, Kuppenheim (Cuppenhain) ohne die mähle und ehne die 4 pfund beller geldes auf dem wasserroll, Stein mauern (Stainmur), Mervelt (vgl. nr. 53) und die fähre, Au (Öwe), Mörsch (Mersche), Hoben wettersbach (Durrenweiteris») und di ginoscen, di dar horent, multin ginoscene, Deutschneuretin (Martis), Obernderf, Gaggenun (Gackenöwe), Michelbach (das ussär Michelnheal), Röthenfels (Botenvels), Oberweier (Obernwirle), Niederweier (Niderwirle), Bischweier (Bischwiswirle), Schwininges ginoscine, die mühle muter Vursteuerlei (Ödang bei Etilkingen), die wein garten zu Grötzigen (Greecingen), Vethental (unbekanut), Celle (unbekanut), Gigersberg (unbekanut) und das dorf vor der burg zu Eberstein, das kirchsjei zu Baden ohne den wasserzoll, ohne Balg (du dru Balge) und ohne des hirten bof zu Oos (öse), mit allen rechten und dem zu dem kirchspiel von Baden geherigen wälde. Daggegen sollen beide brüder gemeinschaftlich besitzen die nutzung des Rheins durch grunturz, geleit und fischen, alle unzinsbaren wasser und den teich auf der Aurg bei Kuppenheim. Zengen der theilung: Otto von Ochsenstein (Obsinstain), Heinrich von Eberstein, Urich von Magenheim, Urich von Stermafels (Sternnenvels), Einhard von Hischeld (-velt), Gerbard von Ubstadt (Übstat), Strid von Venningen (Von-), Heinrich der Troschiller, Konrad der Vogt von Remedinget. Eberhard von Flebingen (Vialch-). Trigillin und Eberhard von Ostsheim (Öttusshain). Heinrich und der Hofwart (Heuiwart) von Steingen, Craft Vogt von Ostsheim (Ottusshain). Heinrich und der Hofwart (Heuiwart) von Steingen, Craft Vogt von Ostsheim (Ottusshain). Heinrich
jan.		von Eberstein siegelt mit. Or. Karlsruhe.  M. Hermann verspricht, in glieicher weise wie seine vorfahren den anordnungen k. Rudolfi in seinen gnadenbriefen für das kloster Hermanlb, insbesondere bezüglich der schirmer desselben aus dem gesehlechte der heren von Eberstein, externlich nachzukonmen, bestätigen die freiheiten und rechte des klosters, dehnt diese noch auf dessen besitzungen in dem derfernleihen und rechte des klosters, dehnt diese noch auf dessen besitzungen in dem derfernleihen und der genankung Malsch (Alas), insbesondere dessen höfe in Ziegelnören (Eigelnbaren) auf Malsch aus und bekeunt, kein rogtrecht («ins advocacie») über das kloster und dessen zugebör an haben. Or. Karlsruhe u. Stutgart StA.— Gerter, Hist. nigr, silv. 3,220. — ZGOberrh. 2,247. — " U.". — Über die Ebersteinische schirmherrschaft vgt. ZGOberrh. 1,491 den utst.
febr. 27		von 1276 febr. 23. derselbe besiegelt eine urk. ritter Gerhards von Ubstadt (Ubestat) für kloster Frauenalb. Or. Karlsrube. — ZGOberrh. 26.462.

1289		describe an finds describe non sitter Besteld au Rembiner (Posith ) fin 220 afond belle
BIÁTZ		derseibe verpfandet das ihm von ritter Berthold von Remehingen (Remich.) für 310 pfund heller verpflandete dorf in Ellimendigen (Blimich.) um die gleiche sunme an Kloter Herrenalb, ver- zichtet seinerseits auf das recht des wiederkaufs, behält es aber dem könige oder dem jeweiligen inhaber von Neuenbürg, zu welchem das dem früher gebriert, von. Auch verpflichtet er sich über das eigenthumsrecht an den dorfe so bald als möglich («quandocunque primm regi- pressuciam poterimas inveniere) eine königliche urt. beindringen, sich mit 70 pfund beller, die er in monatsfrist nach beschafung dieser urk, erhalten soll, für bezahlt zu halten, und sehenkt dem kloster für den demselben zugefligten schaden und un seines und seiner vor- fahren seienheiß willen alle imzwischen von vorgenannten dorfe eingehenden einkänlich Mitziegler Hermanus bruder Hesso «qui dominium Novi castri in san habet petestate.» Orr Suntgart. St. A. — ZiOberth. 2,248.
,		derselbe und M. Hesso besiegeln eine urk, des Dietrich von Adelshofen (Otelshenen) für kloster Herrenalb. ZGOberrh. 2,231.
mārz 21		M. Rudolf (11) schenkt für sich und seine nachfolger zu eitreu der h. Katharina jährlich dem kloster Gottesan (Gotsowe) sechs malter roggen von seinem zehnten zu Beiertheim (Burtau). Or. Karlsruhe. — Schöpflin, HZB. 5,288. — r. W.
apr. 29		derselbe nimmt für sein ganzes gebiet die kirche von SPeter in Schwarzach in seinen sehirm und geleit und befieldt seinen amtleuten (vofficialibuss), den abt auf ersuchen insbesondere bei einnehmung der totfalle von den leuten des klosters innerhalb seines gebietsez understätten. Actum et datum 3. kal. maji. Kopb. 733,86. Karlsruhe. — Schöpflin, HZB. 5,288. 582
		M. Hermann urkundet für kleister Schwarzach, wie sein bruder. Vgl. ur. 5×2. Or. (fragm.) Karlsruhe. — Beilagen zur bewährung der reichsuumittelbarkeit der abtei Schwarzach (1780) 35 nr. 46.
juni 29 1290		derselbe bekenut, dass sein ministeriale Kano von Owisheim (Owensheim) in seine hande und später in gleicher weise Judela d. a. von Heitenberg und deren tochter Ackleinel, dehrfan alse vergen. Kuno, unter genannten bedingungen auf alle rechte an die målle der månehe von Herrenalb zu Ettlingen (Ethenin-) verircitett haben, und disprejebt mit diesen die målle dem klotter. Z.: Friedrich von Gomaringen (Gomer-), Troschler (Troscelarius), Ladwig von Sickingen, Crafto Vogt von (Otiabelim) und von Seebach (Seb-), ritter: Berthold Phlumer (Phlumer) und »qaamplures cives in Etheningen. Fetr, et Paul. Or. Karlsruho, — Kausler. OA. Nesenbürg 14.7. — ZGolberth 2,231 fürig zu min 29.
арг.		Dietrich von Freudenstein (Yroud-) verkauft mit einwilligung seines herrn, M. Hermanns, welcher die ark, mithesiegelt, dem kloster Herrenalb genannte wiesen. Or. Jetz Stuttgart. 84A. — Z50berrh. 2,224. — Stalln 2,234 irrg Walther von Freudenstein zu 1209 april; eine Freudensteiner urk. von 1209 hat es nach dem alten Herrenalber Repert. in Karlsrude (Rep. 177,113) uie gegeben.
apr. 19	Selsze	M. Hermann gewinnt ritter Johann vom Berwartstein (ruine w. Bergrabern) zu einem burgmann zu Eberstein und verleht ihm und den erben dessellen serken nach kolten bilbers von seinem gut in derf und bann Au (Owe), abléslich um 60 mark silbers, welche indessen für den ankauf liegender güter bei Selz zu verwenden sind und von M. Hermann und dessen erben als burglehen empfangen werden sollen. Johann und seine erben branchen nicht mit ihrem gesinde auf Eberstein zu sitzen, nur im nothfall sollen sie dienst und hilfe wie ein burgmann thun, ausser wicht den könig und ihre magen. Or. Strasburg, StA. VOG, Ku. 16.
juli 10		bischof Kourad und der domprobst Friedrich von Strassburg, graf Friedrich von Leiningen, M. Hermann und Kourad und Jahann von Lichteuberg geloben, der studt Strassburg einzustehen, weuu Heinrich von Lichteustein die urfehde breche. Or. Strassburg. StA. VCG, Ku. 15 Strassb. U. S. 2, 132.
aug. 31	Pforzhein	M. Hermann reversiert, dass er seinem diener Friedrich von Gomaringen seinen hof zu Back- nang (Backenaue) für vierzig mark bötigen silbers zu einem burgieben gesetzet habe bis zur einivong um vorgenanntes gut. Derselbe soll auf mahnung jederzeit dem markgrafen als burgmann zu Beilstein (Bil-) oder zu Backnang dienen, wenn der hof aber eingelöst wird, soll er die vierzig mark nach rath des markgrafen im umkreis einer meile von Beilstein oder Backnang anlegen. Or. Stuttgart, StA.

# 58 Herm. VII, Rudolf II, Hesso, Rudolf III, Friedr. II 1290-1291.

1290		
okt. 2	Mervelt	» an dem var« derselbe that kund, dass er mit den rittern Heinrich, dem söhne Friedrichs, und Heinrich, dem söhne Buddich von Heckenstein, übereingekommen sei, dass er oder seine erben ihnen oder ihren erben wegen des schadens, den sie und ihre leute in seinem dienste erlitten haben, bis zu Michaelis nachsten jahres vierzig mark lötigen silbers und im jahre darauf fünftig mark autworten sollen zu Sedz (es) oder zu Beinheim. Hilfer'i setzt er ihnen zu pfland das kirchspiel zu Rotheniels (Rotenvels) mit aller gult und allem recht, die er daran hat, und die drei Weiler (Weiler Weiler Weiler Weiler Weiler Weiler Weiler Weiler Weiler weilen den sein ritter, herr Craft, bis zur zahlung sich stellen zu Lauterburg oder Selz oder Belz oder Heinheim. Wenn sie vor geleisteter zahlung von da wieder auführen, solle das fübereinkommen abgethan sein. Z.: Konrad der Poller von Hohenburg, der marschalk von Kandel (Kanle), Gerhard von Ubstadt (Ubestal), dessen sohn Dieter und dessen tochtermann Dieter von Helfenberg, Hog Kaltesche, Friedrich Doycler, Friedrich von Seebach (Seb-) und
nov.		sandirre wariafter linte vil.* Or. Karlrolke. — e. W. Derselbe, der das von ritter Berthold d. ä. von Remelhingen (Remiche) pfandweise erworbene dorf Ellmendingen dem kloster Herrenalb übertragen (ur. 579), hieranf aber verslamt hatte, versprochenermassen die eigenschaft des dorfes, welche wegen der herrschaft Neuenblüg dem reiche zusteht, vom könig frå ask kobert zu erwerben, übertägt dem mönchen, die deshall wieder auf das dorf verzichtet haben, an stelle von Ellmendingen zu rechtem eigentham seine weinberge in Grötzingen (Gree-) und alle seine weinberge in der gemarkung von Durlach oder Grötzingen. Doch sellen diese weinberge wieder au Im zurückfallen, wenn er dem kloster die eigenschaft des dorfes Ellmendingen von reiche erwirbt. Zeuge u. mitsiegler M. Hesso. Or. Karlsrulke. — Zölöberth, 2,338. — c. (P. 500).
dez. 12		M. Hesso befreit genannte g\u00e4ter eines laienbrudgets, genannt Knnemund von L\u00f3chgau (Lochen-kein), von allen beden und lasten, zur verg\u00e4tung (*pro refnsiones) des von ihm und seinen dienern und helfern einst der \u00e4btissin und dem convent in Rechensbefer zug\u00fcgten schadens.
1291		Or, Stuttgart, StA. — ZGOberrh, 4,448 mit falsch rednc, dat. 591
jan.		M. Friedrich (II) entscheidet einen streit zwischen abt und convent von Herrenalb und den bürgern («villanos«) von Rothenfels (Rot-) über einen freihof («curia libera«) in Winkel (Winck-). Abt und convent siegeln mit. Kopb. Herrenalb. Stuttgart. StA. 592
mārz 30		(Asperg) M. Hermann siegler an einer schenkung Alberts, gen. Hage von Hoheneck, an kloster Bebenhausen (s. nr. 594). Or. jetzt Stuttgart. ShA. — ZGOberrh. 14, 109. — Schmid, Gesch. der Pfaltgarfen von Tübingen. Ub. 97. 5938
mai 7	Phorzhain	derselbe bestätigt die von dem eelen Albert, gen. Hacge von Hoheneck (Hohenegge), mit ein- willigung von dessen sohne Indolf dem abt und convent des klosters Bebenhausen gemachte- schenkung eines befes in Beuningen (Bun-); einer mülle gelegen am Neckar bei Harteneck (Hertenegge) und genannter weingaften bei Hoheneck. Z.: Kourad Vogt von Remchingen. Einhard von Hiefd (Hraudt), Heinrich gen. Tröscheller. Eberhard von Öwisheim (Owenshain), ritter u. a. Or, jetzt Stuttgart, StA. — Z\u00f60berrh. 14,121.
* 25	apud Wiszen- burg	derselbe empfangt von kloster Weissenburg zu lehen die burg Freudenstein (Froid-) mit zugehör und dem kirchensatz, Unter-Münsheim (Meinselbeim inferins) mit der Diepelburg und dem kirchensatz, den kirchensatz in Au am Rhein (Owe). Söllingen (Seldingen) mit kirchensatz, den kirchensatz in Ausbenie und Darlach, die bestirmungen des klosters zu Malsch, Mörsch (Mersch), Elchesbeim (Elgeisb-), Wirmersbeim (Wirmensb-), die hofbrigen zu Mörsch, die kasallen, welche Werner und Heinrich von Rosswag (Bessenway) von dem kloster hatten, die lehen, welche dasselbe von Rudoff von Rosswag (Bessenway) von dem kloster hatten, die lehen, welche dasselbe von Rudoff von Rosswag (Bessenway) von dem kloster hatten, die lehen, welche dasselbe von Rudoff von Rosswag (Bessenway) von dem kloster hatten, die lehen, welche dasselbe von Rudoff von Rosswag (Bessenway) von dem konten in Brunnen (Barnen), Konrad von Malsch, Gerung von Eich (die Quercubas) und sein bruder Gerlach, Hugo Calvo und sein bruder Werner, Prietrich von Sesbach (Seb-), Dieselman von Brunnen (Barnen), Konrad vogt (von Remchingen?), Konrad von Bergen, Barchard von Hohenhaus (de alto demo) und Friedrich von Hieterbach (7). Zenes, Tradit, Wizzeburg, 314 u. Mone, Quellensamml. 1,219 aus Weissenb. Cartalar in Strassburg, sich gegenseitig erginzend.
jun. 10		Sophia von Klingen urkundet, dass sie zu ihres herrn, ihrem eignen und ihrer tochter, der mark- gräfin von Baden, seelenheil 60 mark silbers gestiftet habe, damit von einem priester Prediger-

1291		and the second of the second o
		ordens ewig eine messe an ihren gräbern in kloster Klingenthal gelesen werde. Or. Basel. StA. Clingenthal 146. 596
jani 10		Sophia von Klingen giebt den schwestern von Klingenthal 50 mark silbers, von deren rinses die prediger in Basel die jahrzeit ihres beren selig, ihrer tochter von Baden and ihre eigen begehen sollen, und bestimmt je zehn schilling pfennige von jenem seelgeräte zu einer jahrzeit ihrer tochter von Pitt und von Veringen, welche beide mistiegeln. Or. Basel. Staatsarch Clingenthal 143. Diese und die vorgenannte urk. erwähn bei Burckhart-Häggenbach, Die Klotstrkirche Klingenthal in Basel. Stittheil. d. Gesellsch. für vaterländ. Alterthümer in Basel 8.8.— Die getrennte erwähnung der jahrzeit Klathariaus von Pitt und Verenas von Veringen und die besiegelung der ark. durch diese und nicht auch durch ihre schwester Clara machen es wahrschwilch, dass markgräftlu Clara damals nicht mehr am leben war. Vgl. nr. 511. 587
jnli 13		M. Hermann VII stirbt. Grabschrift in der Lichtenthaler kapelle. (Herr), Kloster L. 40. — Bloss den tag haben die Anniv. 19 nr. 1 und 47 Karlsr., letzteres mit dem masst nebent saucte Johannis altere. Schannat, Vind. liter. 1,168. — Wegen des todes seiner ebenfalls in Lichtenthal beigesetzlen genahlin Agnes von Truhendingen vgl. nr. 684. — Üter den durch eine falsche interpretation Sattlers entstandenen irrthum, dass H. VIII in erster ehe mit Mechtild von Vaihingen vermahlt gewesen sei vgl. ZGOberth. 5,268 n. 2,237. — Stäln 3,652 i. — Seine sönbe waren Friedrich II, Hermann (vgl. nr. 6.33) und Rudolf IV. — Über seine Söchler s. nr. 529.
aug.		M. Rudolf (II) d. a. und M. Friedrich (II) d. j. bestätigen dem kloster Herrenalb die demsellen von konig Rudolf und ihren vorfahren verliebenen rechte und freibeten, insbesondere bezäglich seiner hofe und güter in Ziegeliof (Cryegelione) und Malseh (Malzehe). Sollten sie gegen diese privilegien handeln oder unter einander unening werden, so haben die mönthe das recht, einen anderen markgraften oder einen andern aus dem geschiebt der herren von Eberstein zum schirmherrn (»defensor«) zu wählen. Or. Karlsruhe.— Schöptlin, HZH. 5, 29.3.— ZiODerch. 31,230.— v. W.
		bitem in autumno Walben [Walheim] Hesso marchio accepit vinum canonicis in Sindelphingen.« Ann. Sindelf. MGSS. 17,306.— Haug. Chronic. Sindelf. 25.— Böhmer, Font. 2,471.— Würt, Qqn. hera, vom k. stat. Landessaut 4,51.— Vgl. nr. 608.
1292		M. Rudolf (II) und M. Friedrich (II), sohn seines bruders H(ermanu VII), gen. Wecker, beurkunden, dass Wernher, bürger in Durlach, sohn der Berzen, dem edeln (snoblits) Albert von Stapferich (Stupherrich) 20 multer orgeger von dessen gidter daselbet abgekant habe und dieselben fortan, von ihnen und ihren erben als lelnen besitzen solle. Bürgeshaft leistet dem käufer Heinrich, der bruderssohn des verkäuferse. Or. Karlstuhe. — e. W.  6401
mårz 12	Phorzheim	derselbe überweist dem kloster Herrenalb 15 malter weizen jährlich von seinen einkünften in Malisch zur abhaltung einer jahrzeit. Or. Karlsruhe. Schöplin, HZB. 5,299 mit der irrigen jahrzahl 1291 in der äberschrift. — 200berth. 31,250. — e.W.
, ,		derselbe erlässt dem kloster Herrenalb in gleicher weise wie sein vater M. Rudolf I (rgl. nr. 5.72) die früher bezogene hälfte des ertrages von den klosterhöfen zu Ötigheim (Otenkein) und Bickesheim (Buckensh-), wodurch diese völlig freies eigenthum des klosters werden. Or. Karls- ruhe. — Reg. ZöOberrh. 2,361. — r. W.
apr. 30		M. Friedrich erklart, dass der hof in Stupferich (Stüpher-), aus dem Mechtild, wittwe ritter Heinrichs von Stupferich, mit zustimmung libres sohnes Heinrich, ihrer techter Elisabeth und des gatten derzelben, Crafts, gildten an den priester Hermann ron Ettlingen (Elben-) und dessen nachfolger verkanft hatte, frei eigen und abgelöst sei, da ausser diesem hofe das ganze dorf Stupferich von ihm zu leben rühre, genehmigt und bestätigt den erwähnten verkauf und besiegelt auf bitte der Mechtild die verkaufurk o. K. arkirathe.— Erwähnt ZGoberth. 5.2.16.— m. V. 604.
mai		derselbe d. j. übergiebt nach anordnung seines verstortenen vaters, M. Hermann (VII), und mit zustimmung seiner mutter Agnes und seines obeins M. Riguloft III d. a., dem kloster Herrenalb zwei mühlen bei Furstenzelle (s. m. 576) mit dem mahlprivlieg für Basenbach, Berichenbuch (Rich-), Etznenoth (Berocenrobe), Spessart (Spehahart), Istapferich (Stöpherrich), einen theil von Spielberg (Spilbere), Grün- und Hösenwettersbach (ambo Weterspach) und Langensteinbach unter der bedingung, dass am altar des krankenbaasse (infirmitorit) des genaunten klosters messe gelesen, eine brennende lauppe unterhalten und die einkünfte der möhlen

# 60 Rudolf II, Hesso, Rudolf III, Friedrich II 1292-1294.

1292		
-		zn gunsten der krauken verwendet werden, alles zum ewigen gedächtniss seines vaters und seine vorfahren. Mitsiegler M. Rudolf (II) d. ä. Or. Karlsruhe. — ZGOberrh. 2,363. — v. W. 605
juli 12		M. Hesse, M. Rudolf (HI) d. j. nud M. Friedrich besiegeln eine urk. vogt Craftos und seiner gemahlin Irmengard, worin diese dem kloster Frauenabb güter zu Ettlingenweier (Owiswiier) verkanfen. Proxima die ante festum Margarethe, was nuch Cistercieuserdatir. auch der 19. juli sein kann. Or. Karlsruhe. — Zi(Oberrh. 23,369.
nov. 4		M. Rudolf (III) der jüngere bestätigt die dem kloster Herrenalb von seinem verstorbenen bruder, M. Hermanut (VII), gemachte schenkung seiner weinberge in Grötzingen (Grezz-), gen. Kaisersperc, und aller seiner weinberge in der genarkung von Durlach (T-) oder Grötzingen. Sieg. v.gl. v. Weech tafel 4 nr. 6. — Or. Karlsruhe. — ZGOberth. 2,365. — Vgl. nr. 590. — q. W. — 407.
jan. 19	Besenkein	M. Hesso verspricht dem probste und den übrigen kanonikern der kirche zu Sindelfingen zum
sept.	Desenven	ersatz für den ihnen weggenommenen wein (nr. 600), dass ihnen auf ihren bei Walheim (-n) gelegenen gütern bei seinen lebzeiten kein schaden von ihm oder seinen ausletzten und dienern (-officialbas seu fanniss) zugefügt werden selle, und dass er sie nöttigenfälls gegen die angriffe anderer schützen werde, auch gewährt er denselben für ihren wein und andere güter völlige zollfreibeit innerhalb seines gebietes (sin nestre dactate). Z.: Konrad Marschall von Besigheim (Besenkein), die ritter Albert, vogt von Beihingen (Bil-), B(urkard) gen. Surenveder, und Albert gen. Royfelin. H. rector der kirche in Besigheim, Il. gen. Zwitk, bürger in Besigheim u. a. m. Or. Stuttg. Sk-A.  408  R. Rodolf (II) d. a. übergiebt ans verehrung der glorreichen jungfran und zu seinem und seiner elteru seelenheil dem kloster Herrenalb zu freien eigenthum seine zwei dörfer Itterbach vielsbure) und Wolmarsbure (Odung) mit allen rechten und nutzungen, wogegen die mönche am Skätharinenaltar eine brennende lampe erhalten, eine tägliche messe besen, zu östern dem convent zur anschaffung von eiern 10 pfund heller anweisen und nach M. Rudolfs hinscheiden seinen jalnfrag begehen sollen. Eine zweite saskerfeingen erwähnt im einzag der zustimmang
>		der brüder des austellers, M. Hessos und M. Rudolfs III und ist von M. Hesso mitbesiegelt. Beide orr. Karlsruhe. ZGOberrh. 2,371 u. 373. — c. U. derselbe und seine gemahlin Adelheid von Ochsenstein urkunden für Herrenalb wie in nr.603.Or.SPaul
		in Kärnthen. — Meichsner, Decis. Camer. 4.597. — Gerbert, Hist. nigr. silv. 3,229. — v. W. 610
,		derselbe überträgt dem kloster Herrenalb sein lösungsrecht auf die dörfer Ittersbach (Vtelzbure) und Wolmarsbure (Ödung), welche er dem C. Vegt von Remchingen (Remich-), verpfändet, nachher aber dem kloster vergabt hatte. Or. Karlsruhe. — ZdOberrh. 2,373, e. W. 611.
okt.		M. R(udolf III) d. j. bestätigt die von seinem bruder M. R(udolf II) d. ä. dem kloster Herrenalb genachte schenkung der dörfer Ittersbach (Vtelsbur) und Wolmersbur. Or. Karlsrahe. — Meichsner, Decis, Camer. 4,567. — 200berth. 2,374. — v. W.
1294		Johann, dekan der Speirer Trinitätskirche, fallt einen schiedsspruch zwischen kloster Manlbrunn einer- und kloster Gottesan und der gemeinde (vaniversitatem ville in«) Eggenstein (Ect-) ander-zeits wegen genannter streitpunkte, welchen M. Radolf (wohl II) bestätigt und mit den parteien und dem schiedsrichter besiegelt. Or. Stattg. StA.
jan. 25		M. Rudolf (II) besiegelt die urk., in welcher Heinrich von Rüppurr (Riebure) seine h\u00e4lfte des dorfes Spessart dem kloster Franenalb verkauft. Or. Karlsruhe. — ZGOberrh. 27,65.
mai		M. Hesso besiegelt die urk, Eberhards genannt Stanphs von Söllingen (Seldingen) für kloster Herrenalb. ZGOberrh. 2,375.
okt. 21		Agues von Truhendingen, wittwe M. Hermanna (VII), giebt mit einwilligung ihres sohnes, M. Friedrichs, der Adelheid, tochter ihres dieuers von Beilstein (Bilstain), ritter Dietrichs Knne, 4 o mark silbers Speirer währung zur heimsteuer bei deren vermalblung mit Heinrich von Niedern, zahltar von genannten gülten. Siegl. Agnes und M. Friedrich. Z.: Reinbold von Klingenberg (Chingenberg d.), "Dietrich kune, ritter: Heinrich von Niedern, Graft Heinrich und Konrad gen. Stolle von Kirchheim (Kirchain), Hartmut, schultheiss von Beilstein, Heinrich der schreiber u. a. Or. Stuttg. StA. — Anazug Sachs. 2,316.
> 27		M. Rudolf (II) lässt dem ritter Johannes von Nenanstein den hof, welchen dieser in Sasbach von ihm zu behen trägt, frei und gestattet den verkauf desselben an kloster Allerheiligen. Koph. 2.329; 3,40. Karlsruhe. — ZüOberrh. 37,391.

1294	
dez. 26 1295	M. Hesso und M. Rudolf (III) d. j., söhne M. Rudolfs (1), bestätigen nr. 617. — Kopb. 2,330 3,31. Karlsruhe. — ZGOberrh. 37,392.
febr.	M. Hesso verkauft an kloster Herrenalb um 2n pfund beller alle åcker in Eltrichesdorf (Odang bei Durlach), die ihm oder der burg in Grötzingen (Gretz) zugehörten, und von denen bisher eit frechtzins (*lantalat*) entrichlet wurde, und alle heller, hühnere oder kappenzinse, die ihn und den mönchen von Herrenalb an Ställen tag gemeinschaftlich gegeben zu werden pfigteen und die ihnen ebenfalls gemeinsamen befallet (wnortnaria*) in Holenwettersbach (Dürren weterspach). Mitsiegfer sein bruder M. Radolf (III). 2 orr. Karlsruhe. Ein 3. or. ist nur von M. Hesso besiegelt. — Zötöberth 6,423. — n.W.
,	M. Friedrich besiegelt eine urk. des Rudolf von Rosswag (Rossew-) für kloster Herrenalb. Or Karlsruhe. — ZGOberrh. 2,378.
febr. 14	M. Rudolf II stirbt Anne d. 1295 obiit marggrave Rudolf der albe an S. Valentinstag ist sin jarzit. Grabschrift in der Lichtenthaler kapile. — Sachs 2,44. (Herr), Röster Licht. 43 — Die Lichtenth. aninv. 19 nr. 1 und 47 Karlsruhe zu d. febr. ohne jahr. Dambacher bemerkungen ("Glöberrh. 7,355 ann. 5), wonach der eintrag im anniv. 19 nr. 1 eigentlicht ne febr. 14 gehöre, können mich nicht überzeugen. — Schannat, Vind. lit. 1,165 hat irris Rudolf Hesse. Vgl. unten zu 1335 juli 17.
mārz 13	M. Hesso besiegelt zusammen mit dem herru von Lichtenberg (Lietinberc), probst von SWiden und dem probste von Backnang (Bakinanc) den verkauf eines genaamten zehnten durch ritte- Friedrich von Gomaringen an kloster Steinheim. Or, Stuttg. St. 4.
apr. 12	(Sulzpach) markgraf von Baden, genannt Hesse, besiegelt einen vergleich zwischen abt Gepto und dem convent des klusters Lorch und Heinrich von Bietigheim (Bülenkeyn) über genannte güten und gülten zu Bietigheim, Haslach und auf dem berge Brachberch. Or. Stuttg. StA.— Erwähnt Sachs 2,49.
mai	M. Friedrich besiegelt die urk., durch welche Krafto genannt Vogt von Otisheim (Ötensh-) mi seiner ehefrau und seinen söhnen Albert und Kourad dem kloster Herreualb verschiedene zinse in den dörfern Ettlingenweier (Unswilre) und Bebenwilre (= Oberweier?) verkauft. Or Karls- rube. — ZGOberth. 2,380. — c. F.
aug. 18	M. Adelheid, tochter M. Rudolfs I, stirbt als sechste äbtissin von Lichtenthal. Das jahr bei Gamans, March. Badens, progenitores. Cod. Carolsrub. 526,32 <sup>b</sup> , Karlsruhe, Hof- u. Landes- bibliothek. — Sachs 2,28. — ×XV kal. sept. c. Lichtenth. anniv. 19 nr. 1 and 47 Karlsruhe — Mone, Qaellensamml. 1,195. — Schannat, Vind. liter. 168.
sept. 5 Frankenste	in 'in castris ante M. Hesse und sein neffe (*nepes*) M. Friedrich zongen der belehnung der markgräfin Kunigande, gemahlin graf Rudolfs von Wertheim, mit schloss und stadt Fren- denberg durch bischof Manegold von Würzburg. Aschbach, Gesch. der Grafen v. Weftelt Ub. 57.
dez.	M. Friedrich befreit den jeweiligen wirth des klostes Herrenalb in der stadt Pforrheim mit zustimmung der dortigen börgerschaft von allen herrschaftlichen und städtischen steuern. absaben und dienstleistungen, gegen eine jährliche abgabe des klosters von fünfpfund hellen an die stadt. H. genannt Steimar, schultheiss, und genannte geschworene von Pforfheim bestätigen die urk. und hangen das stadtsjeget zu dem markgräfichen. Z. Feinbot von Klingenberg (Clingenberc), Sweneger von Remchingen (Renich-), Gerhard von Enzberg (Enzeberc) Utrich von Wöstingen (Wes-). Albert von Sirkingen, gen. Hofewart, und sein bruder Reinhard Friedrich von tömmaringen (Gummer-) und Krafto Vogt, ritter. Or. Karlarbu.— ZGOberth
1296	2.449. — v. W. 627
jan.	dersible giebt als behensberr seine zustimmung zu dem verkanfe der hälfte des dorfes Stapferich (Stapphirrich) durch seinen getwaeu ritter Albert Hofwart von Sickingen, an das klosten Herrenalb, nachdem ihm der verkänfer seinen hof im Sickingen aufgegeben und von ihm wieden zu lebeu empfangen hat. Misisejfer: ritter Albert genannt Hofswart von Sickingen. Or Karlsrube. — ZiOberth. 31,253 ; orwählte bebnd 5,216. — r.W.
febr. 19	M. Rudoff (III) belehut den edelkincht Konrad, genannt Harder von Sachsenbeim (Saksinhain), und dessen söhne und töchter mit allen lehen zu Möglingen (Meganin-), welche dessen vor fahren von den markgrafen besessen bahon. Z. die ritter Eberhard von Flehingen (Viech-

1296	
	und Lutfrid von Öwisheim (Öwenshein) und der edelknecht Hermann von Zeuthern (Zhuteren) Or. Stuttg. StA. 629
арт.	M. Friedrich beurkundet, dass Burkard, der sohn ritter Brendelins, mit einwilligung seine gemahlin Hedwig dem abt und couvert un Herrenab ves von nih ma 1eben herrührende juger weingarten in der mark Freudenstein (Frödenstein) verkanft habe, und eignet dieselben für sich und seine erben dem vorgemannen klozen. Mitslegher: Brendelin und Albert, genannt Hofewart, gebrüder, ritter von Sichingen. Or. Stuttg. St.A.
•	derselbe verkauft um 550 pfund heller sein dorf Iangensteinbach an das kloster Herrenalb Or. in duple Karlsruhe. — Meichsner, Decis. Camer. 4,568. — Schöpflin, HZB. 5,300. — ZiGoberth. 2,450. — v. W.
•	M. Rudolf (III) bestätigt und genehmigt den verkauf des dorfes Langensteinbach durch seines neffen (*fratuelis*) M. Friedrich an das kloster Herrenalb. Or. Karlsruhe. — Schöpflin, HZB 5,301. — r. W.
арт. 30	M. Friedrich giebt dem kloster Herrenalb wegen des an dasselbe verkauften dorfes Langersteinbach zu bärgen, selche sich verbärgen, dass die brüder des markgrafen, Hermann und Rudolf (IV), den verkauf nach erlangter mündigkeit bestätigen, die ritter Sveneger von Renchingen (Remich-). Charrichalt von Beigbeim (Besenbein), Simon von Königsbach (Kunger), Ulrich von Wössingen (Wes-), Gerhard von Enzberg (Enzeb-), Albert, genannt Hofwart von Sickingen, und Kourad von Niefern, Friedrich von Enzberg, Gerlach und Heinrich von Niefern Nach der sigedformel siegel nie blogten mit, doch fehlen die siege Gerlachs und Heinrich von Niefern. Or. Karlsrube. — ZGOberth. 2, 451. — e. W. — M. Herman kommt unr noch einmal in nr. 635 vor. Er starb wohl minderjährig. Vgl. auch in: 63 vo. 93.
mai	derselbe bekennt, dass Irmengard (»nacione de») von Preudenstein (Frond-), wittwe Swiger- von Sternenfels (Sterreuvels), geuannte gülten zu Freudenstein, welche sie durch die hand ihres bruders Wilhelm von ihm zu lehen trug, mit seiner einwilligung dem kioster Herrenalb ver- kauft habe, und übergiebt diese dem kloster als freies eigen. Or. Karlsruhe. — ZGOberth 2,453.
mai 7	M. Agnes d. å. giebt ihre zustimmung zu dem verkanf des dorfes Langensteinbach durch ihren sohn M. Friedrich an kloster Herrenalb und erklart, dass sie auf ihre güter in Belistein (B1V) und ihren sonstigen bestiz nicht zu gunsten ihrer miderjährigen söhne, R(adolfs IV) und H(ermanns), noch jemandes andern verziehten werde, bis diese, mündig geworden, zu obigem verkanf ebenfalls ihre zustimmung ertheilt haben werden. Or. Karlsruhe. — Schöpflin, REBI 5,303. — e.W.
1297	M. Rudolf bürge für graf Heinrich von Eberstein. Gabelkhover, Collect. 1,336. Stuttg. StA. 636
jan. 2	Konrad von Geisbolzheim und Eberhard von Flehingen als rathleete Adelheids von Ochsenstein, der wittwe M. Rüdolfs (II), Ebelin Kolbe und Ulrich von Wössingen (Wes-) als rathleete M. Friedrichs, des sohnes des Weckers (Hernanus VII), und Heinrich von Eberstein als fünfter mann, entscheiden, dass der wasserzoll zu Baden, der halbe bann zu Oos (Ose) und das fischwasser und der untergang an dem walde zu Baden, als zu burg Baden gehörig, M. Adelheid verbleiben sollen, wenn M. Friedrich nicht erweisen könne, dass er in diesen besitze gewesen sei, ehe er die markgräfin und ihre leute mit raub und brand angegriffen habe. Or. Kartzube. — z. W.
> 5	M. Friedrich belehnt ritter Hartmann von Queichheim (Queicheim), dessen gemahlin Elisabeth und ihre kinder mit den zwei theilen des zehnten zu Bornbeim, welche Hartmann bis dahin von ihm zu lehen getragen hat. Z.: die ritter Heinrich von Bannager (Heil von Weissenburg), Ebelin Kolbo, Reinbold von Clingen, Albert gen. Bube, Ulrich von Wössingen (Wess-) und Herzel-
[1297]	bürgermeister von Landau, Liburdus, geschworener daselbst, u. a. ZGOberth. 5,361. 638
febr. 13 1297	M. Hesse stirbt. Lichteuthal. annivers. 19 u. 47. Karlsrubezu id. febr. ohne jahr.— Schannat. Vind. liter. 1,165 hat falschlich Rudolf Hesse, vgl. zu 1335 juli 17. — Das todesjahr ist nicht überliefert, kann aber wegen nr. 626 u. 643 nur 1296 oder 1297 sein.
mai 5	M. Friedrich bestätigt und besiegelt als lehnsherr den verkanf eines theiles der burg Frouden- stein durch Dietrich und dessen schwester Adelheid von Freudenstein an deren schwester

1297		
1401		Elisabeth von F., für welche ritter Hermanu von Köuigsbach (Küngesbach) und Wilhelm von Freudeustein vorgen. theil von ihm zu lehen empfangen haben. Kopb. 31,29. Karlsruhe. 640
aug. 6		derselbe befreit dem Heinrich Schindiler, bürger in Gerusbach (Geurspach), zum Iohn für geleistete dienste dessen hof in der stadt Steinbach (Stainb-) von der abgabe von heu und futter und von frontagen. Or. Karfsrehe. — e. V. 641
• 11		markgraf (von Baden), Berthold von Schonbek und der Marschalk von Besigheim (Basinkain) siegler für Dietrich von lugersleim beim verkaufe einer genannten gülte an kloster Steinheim (Stainhain). Or, Stattgart, StA. — Der name des markgrafen nicht genannt und an der legende des reitersiegeis ausgebrochen. Vgl. nr. 622.
sept. 5		(Holdorf) graf Eberhard von Wirtemberg und seine gemahlin Irmengard, techter M. Rudolfs (I), verzichten gegen Konrad Marschall von Beisgheim (Hesinkain), als den beauftragten der witter und der erben M. Hessos, auf alle ausprüche Irmengards auf die erbschaft ihres vaters und auf ihre mitgift, es sei denn, dass Hessos erben ohne nachfolger sterben. Sie erhalten dagegen als pfand die burg Reichenberg (Rüchenber) und ravan für 1000 mark silberts, welche der Irmengard zustehen, zum ersatz für ihre väterliche erbschaft, ihre mitgift und ihren autheil an der erleschaft ihres bruders Hesso, sowie für 310 mark silbers, welche Eberhard zustehen,
		wegen übernahme einer schuld Hessos. Einkösung der genannten burg ist nur den erben Hessos gestattet, geschicht dieselbe nicht innerhalb der nächsten zehn jahre. so fällt die burg dem grafen als eigentham heim. Kauft der graf der burg entfrendete güter zurück, so ist bei der einibisung die betrefende kaufsumme zur pfandsumme zu schlagen. Alle gereitste urkunden und verhandlungen, dei in dieser sache bisher ergangen und geführt worden sind, söllen unpräjudicifrich sein, wenn nicht Hessos wittwe den verzicht auf ihre rechten an eb burg, oder Hessos erben, sobald sie mindig werden, die bestätigung vorstehender bestimmungen verweigerz. Siegl. Hessos wittwe, Eberhard, Irmengard, Albert, genannt Hamel von Lichtenberg (Liehtenber), dessen bruder Konrad und Konrad Marschall von Besigheim (Besinkain). Or. Stuttgart, hauszerh. — Sattler, Gesch. des Herzeighuns Wirterle. ant. den Graven I. Beylagen s. 4.9. — Traengard begegnet zum erstemmale als genanhin Eberhards in einer urk. für Herreaulb von 1296 juni 21. (Schofflin, IERI 5.3-502), war aber wahrscheilich schen 1285 mit demselben vermählt. Vgl. Stäliu 3,50 ann. 1. Zum letztemmle wird sie genannt in urk, papt Johanns XXII von 1329 juni 17. Stälin 3,163 ann. 2. Vgl. auch P. Stäliu in Württemb. Vierteljahrsbefte für Landesgesch. 2 (1879), 22 ff. Das Lichtenthaler anniv. 19 mr. 2 Karlespitch atz a d. för, den eintarie; zu - (dibi illustris framigaraids de Wirtenberche. 64 ff.)
1298		abt Wilhelm und der convent des klosters Weissenburg urkunden, dass M. Friedrich ihnen
mai 12		die stadt Kuppenheim zu eigen übertragen und als leben von ihnen zurückempfangen habe, und bestätigen den verkauf des dorfes Malsch durch den markgrafen, der es von ihnen zu leben hatte, an kloster Herrenalb. Meichsner, Decisionum causarum in camera imperial in- dicatarum tom. 4,569 zu 1398.
aug. 29	Colonie	markgraf von Baden zeuge könig Albrechts für die stadt Köln. Lacomblet, Niederrhein. Ub. 2,591. — Fünf tage nach der königskrönung. Stälin 3,81 ann. 2 schliesst daraus, dass den markgraf (welder, Friedrich?) schon vor der schlacht bei Göllheim von könig Adolf abgefallen sei.  643.
dez. 22		graf Hermann von Sulz, hofrichter könig Albrechts, urkundet, dass M. Friedrich vor gericht für sich die verbindlichkeit der von seinem vater M. Hermann (VII) dem Johann von Berwartstein wegeu des burglehens zu Au (Owe) gegebenen urkunde anerkanut habe. Brießbuch AA. 65 fol. 82 Strassburg. StA. Vgl. nr. 586.
jan. 1300		M. Friedrich entscheidet mit rath seiner r\u00e4the (e consilio discretarum personarum, consilin- riorum nostrorum-s) streitigkeiten zwischen dem klotset rlerrenalb und den bauern (villanis) in Rothenfels wegen des freihofes (vcaria libera-) des klosters zu Winkel. Mitsiegler der abt von Herrenalb. Or. Karlznehe. — Zio'Derth. 2,467. — r. \u00fc.
apr.		M. Rodolf (IV) d. j. best\u00e4tigt den durch seinen bruder M. Friedrich an das kloster Herrenalt gemachten verkauf des dorfes Langensteinbach. Or. in duplo Karlsruhe. — Sch\u00f6\u00e4nin, HZB 5,316.—e. \u00fc e. \u00fc Siegelgende in nr. 648 u. 649; S. Rudolfi Marchionis de Baden Juniori (v. Weech ta\u00e3el 5 nr. 3). Vgl. nr. 653.

jan.		M. Agnes und ihre sohne M. Friedrich und M. Rudolf (IV) bestätigen die dem kloster Herrenalt
		durch ihren bürger zu Pforzheim, Berthold Wideman und dessen chefrau Richeuza, gemachte schenkung ihres gesammten vermögens. Gleichzeitig ertheilen M. Agnes und M. Rudolf ihre zustimmung zu der von M. Friedrich dem wirthe des klosters in Pforzheim ertheilten befreiung von allen herrschaftlichen und städtischen abgaben und lasten. Or. in daplo Karlrathe. — ZGOberth, 2,470 irrig zu 1300, berichtigt behands 5,208, Vigl. nr. 627. – e.W. 649.
mārz 20	Ramse	M. Radolf (III) der alte urkundet, dass er seinem schwager graf Eberhard von Wirtemberg und dessen gemahlin Irmengard, seiner schwester, das derf Owisheim (Öwenshain) für 500 pfund pfennige heller verpfandet habe und dass er, wenn er das dorf vor Martiui einlöse, den nutzender in diesem jahre davon falle, darauf finden solle. Or. Stuttgart. hausarch. — Erwähnt Sachs 2.69 aum. a. rirg zu 1302 nach Gabelkhover.
> 27		(uff der burn zu Ramse) graf Eberhard von Wirtenberg und seine gemahlin Irmengard reversieren dass sie hrem schwager und bruder M. Rudolf (III) und dessen erben das dorf Owisheim (Auwenszh-) um die pfandsumme von 500 pfund heller zu lösen geben wollen. Kopb. 31,54.
1302		Karlsruhe. 651
jan.		M. Rudolf (III) besiegelt eine urkande des klosters Herrenalb für den Durlacher bürger Werner, gen. Bersch, und dessen bruder Berthold. ZGOberth. 5,215.
apr.		M. Radolf (IV) d.j. bestätigt und besiegelt die urk. des Pferzheimer bürgers Getbold und seiner ehefran Adelheid, in welcher diese güter und zehnten in Pferzheim, Bröxingen (Bretz-). Birkenfeld, Ellmendingen, Neidlingen (Nidel-) und Göbrichen (tieberrhingen) an das kloster Herrenalb verkaufen, um es von demeelben als zinstehen wieder zu erhalten, und freit diese güter, wenn sie dem kloster beinfüllig werden sollten, ohm erksicht auf ein avta bestehende.
		oder zu erlassendes verbot, wonach geistliche ohne besondere bewilligung des markgrafen keine gütter erwerben dürfen. Mitsiegler die stadt (Pfortheim. Or. Karlrube. — ZiOberrh. 5.218. — R.W. — Zwischen 1301 januar und 1302 garl wurde Rüdolf IV canonicus in Speier (vgl. ur. 648). Sein siegel mit der legende S. Rudolfi Marchionis De Baden Can. Ecce. Spirens, (v. Weech, 1461 5. ur. 5) ist erhalten bei nr. 633. 661. 663. 667. 675. 592. 698. Nach 1311 jist der markgraf vor seiner vermählung (1318 febr. 29) nur einmal in ur. 723 siegler.
		doch ist der markgrai vor seiner vermanting (1318 ieor. 28) nur einmai in ur. 123 siegter. doch ist das betreffende siegel leider nicht erhalten. Die aufgabe des kanonikats muss dem- nach zwischen 1311 und 1318 erfolgt sein. 653
,		M. Friedrich besiegelt der revers des Pforzheimer bürgers Gotbold und seiner ehefrau Adelheid über ihre belehnung int beurgenannten zinslehen, und genehmigt diese verleihung unter beifügung der in nr. 653 genannten vergünstigung für das kloster. Or. Karlsruhe. — r. B. 654
,		derselbe besiegelt die nrk. des schultheissen Friedrich, der geschwornen und übrigen bürger von Pferzheim über den in nr. 653 genaunten verkauf. Or. Karlsruhe. — v. W. 655
1303		derselbe arkundet, dass sein bürger in Pforzheim, Gotbold Weise, den dritten theil des grossen und kleinen Zehnten in den gemarkungen von Brötzingen und Birkenfeld, die er von ihm zu lehen trug, mit seiner bewilligung an das klester Herrenalb verkauft, dagegen ihm seinen eigenen hof, in Pforzheim bei der kirche gelegen, zu lehen aufgetragen und von ihm wieder zu lehen emplangen habe, und übergiebt die vorgenanten zehnten dem klester Herrenalb als freise eigen unter verzicht auf alle ausprüche. Mitsiegler die stadt Pforzheim. Or. Karscrube. — Zit\u00f6berrh. 5,331. — e. U.".
јан.		derselbe gestattet als lehensherr seinem getreuen Heinrich von Stupferich (Stuopferrich), an das Kloster Herrenalb leibeigene, gülken und güter zu Stupferich zu verkzafen, und bestätigt dem Kloster die auf solch weise erworbenen güter und rechte. Mitsiegler rutter Hermann von Königsbach (Kungesb-). Or. Karlsruhe. — ZGOberrh. 31,254; erwähnt ebenda 5.217. — r. W.
jali 29		derselbe urkundet über die kundschaft, welche nach übereinkunft mit kloster Herrenalb die ritter Kuno und Hermann von Königsbach (Kunigesb-) und Erlewin Runnaellin von Pforzheim au- gestellt haben über die reichte der dörfer Matschelbach (und Aucrbach (Urb-) in den marken zn Nöttingen (Nett-) und Wilferdingen (Wulferth-), damit darüber später kein- streitigkeiten zwischen ihm, dem kloster und den vorgenannten dörfern entstehen. Or. Karb- rube. — Zübberrh. 5,340.

1303	
juli 30	derselbe verkauft an das kloster Herrenalb seine mühle, genannt die stockmühle, im Remchinger thal in der Wilferdinger (Wulferth-) mark für 60 pfund heller. Or. Karlsruhe. — ZGOberth.
1304	5,341. — v. W. 659
márz	derselbe gestattet als lebensherr seinem getreuen H(einrich) von Stupferich (Stüpherr-), fünf malter roggen jährlicher gülte zu Stupferich für zehn pfund heller zu verkaufen. Or. Karlsrube. 25(40berrh. 31,235; erwähnt ebenda 5,217. — v. W.  M. Radolf (IV) d. j. giebt zu dem in nr. 660 genannten verkauf seine zustimmung. Mitsiegder
	ritter Hermann von Königsbach (Kungesp-). Or. Karlsruhe. — ZGOberrh. 31,256; erwähnt ebenda 5,217. — σ. W. 661
mai 26	der sohn Albrechts des alten selig von Remchingen (Remüch-) bekennt, dass er seinen herrn, M. Friedrich und dessen bruder M. Rudolf (IV), seinen antheil an burg und graben zu Rem- chingen für 90 pfund heller verkauft habe. Or. Karlsruhe.— Erwähnt Sachs 2,89.— r. W. 642.
juni 10	M. Friedrich und M. Rudolf (IV), gebrüder, eignen genannte güter in mark und dorf Münchingen, welche Wolfelin genannt Keller von Münchingen von ihnen zu lehen hat, auf dessen bitten dem kloster Bebenhausen zu. 2 orr. jetzt Stuttgart, StA. — ZGOberth. 15,346. 663.
juli 15	M. Friedrich siegler an einer urk. Konrads von Weinsberg des alten und genannter verwandten desselben für Elisabeth von Katzenellenbegen, wittwe Konrads von Weinsberg. An sante Reufinde [wohl = Regiswindis] dage. — Weuck, Hess. Landesgesch. 1. Katzenelnbog. Ub. 7.5.
, 25	(Um) könig Albrecht verspricht n. a., den grafen Elerhard von Wirtemberg weder mit kan noch anderswie zu irren an burg med stadt Beistein, an der burg Reichenberg, der abd Backnang und andern gütern, welche dieser von den markgrafen von Baden hat. Senckenberg, Selesta 2.22u. — Seltter, Gesch, von Wirtenb. unter den Graven, erste fortsetz. Beil. n. 34. — Reg. Lichnowsky 2 nr. 449. — Böhmer, Reg. Alb. 487. — Vgl. nr. 643 und Stälin 3,107 anm. 3.
okt. 31 1306	M. Rudolf (III) besiegelt eine urk, Jakobs von Durmersheim für Sophie, gemahlin ritter Prizze- mans von Durmersheim. ZGOberrh, 5,345.
mârz	derselbe schenkt 55 malter roggen und 35 malter hafer aus der bede des dorfes Malsch dem kloster Herrenalb nuter der bedingung, dass dort für hin, seine gemahlin, frau Guta, und seine schwiegermutter Adelheid von Ochsenstein nach ihrem ableben eine jahrzeit begangen werde, und dass das kloster finn und seiner gemahlin auf lebenszeit seinen hoft zu Rastatt (Rasteten) leihe. Mitziegler: M. Guta und Adelheid von Ochsenstein. Or. Karlsruhe. — ZGOberh. 5,346. — Eine zweite ausfertigung enthält die erklärung der zustimmung seitens M. Friedrichs und M. Rudolfs (IV), der bruderssöhne des ausstellers, welche mitsiegelb. Or. Karlsruhe. — Schöpflin, HZR. 5,323. — n. W. — Guta war die tochter aus der ersten ehe M. Adelheids mit graf Berthold II von Strassberg, Vgl. nr. 551.
mārz 22	Swicker von Ubstadt (Übstad), edelknecht, geloht, dass M. Rudolf (III) der alte, dessen gemahlin Guta und ihre erben das vorkaufsrecht haben sollen an seinem theile des dorfes Graben, falls er deuselben versetzen oder verkaufen wolle, und woll ich unreht daruber han«, so sollen darüber entscheiden ritter Trigel von Öwisbeim (Öwenshein) und Heinrich der Vogt (vögte) von Selbach. Mitsiegler ritter Dietrich von Ubstadt. Or. Karlsrube. — Erwahnt Sachs 2,71.669
juni 1	der abt und die mönche des klosters Herrenalb beurkunden, dass sie das dorf Mörsch (Mersch) mit allem zugebör von M. Friedrich und M. Rudoff (IV), gebrüdern, um 120 pfund heller gekuft haben. Lösen diese es innerhalb der zwei nächsten jahre um denselben preis nicht aus, so bleibt es danerndes eigen der kluffer. Or. Karlsruhe. — v.W.
> 20	die grafen Heinrich und Otto von Zweibrücken, gebrüder, bestätigen den verkauf des dorfes und der gemarkung Morsch durch M. Friedrich und dessen bruder M. Rudolf (IV) an das kloster Herrenalb und verzichten darauf, dieses dorf, welches sie ebense gut wie alle andern zu der alten burg Eberstein gehörigen und von ihren voreltern den markgräden versettem güter (vgl. 529 u. 530) lösen könnten, wieder an sich zu lösen, indem sie es zu ehren der h. jungfrau und aus liebe für das kloster Herrenalb diesem zu rechtem freien eigenthum übergeben. Enthalten in einem välüms des geistl. gerichtes zu Speier d. d. 1346 apr. 24. Karlsruhe. — ZGOberth. 5,350. — v.W.

1306		
okt. 16 1307		M. Brdolf (III) der alte verleiht mit mund und mit händen seinem getreuen diener Heinrich von Selbach, dessen söhnen, böchtern und erben das bad und das geld aus dem bade zu Baden zu einem rechten freien erblehen. Or. Karlsrube.— 2000ern: 24,433. — v. W. 671.
jan.		derselbe besiegelt eine urk. des Durlacher bürgers Werner, genannt Bersche, und seiner hausfrau Alburc für kloster Herrenalb. Ziöberrh. 5,332. 672
mārz 22		derselbe bekennt, dass seine neffen (*vettern*) M. Friedrich und M. Rudolf (IV), gebrüder, hire dörfer Malsch, Ettlingen- und Oberweier (dris Unswitre), Forchheim (Forcheim) und Daxlanden (19akach) um 1350 pfind heller wieder an sich gelöst haben. Z.: die ritter Kornad von Windeck, Albrecht von Dautenstein(Tutenst-), Ebelin Kolbe, Trigel von Owisheim(Owensh-), dessen bruder Lütfrit, Albrecht der Bibbe, Jakob von Tiefenau (-nowe), Heinrich von Höfligen (Hev-) und Hernger von Flehingen u. a. Or. Karlsruhe. — e. H. 673
>		derselbe urkundet, dass seine vettern M. Friedrich und M. Rudolf (IV), gebrüder, die ihm für 2500 pfund heller verpfändste burg lberg, Steinbach und zugebör wieder eingelöst haben. Mitsiegler: graf Heinrich von Eberstein, ritter Albert von Dantenstein (Tut-) und Heinrich von Selbach. Zeugen wie in ur. 673. Or. Karlsrube. — e. IV.
aug.		M. Friedrich und M. Rudolf (IV), gebrüder, urkunden, dass sie die missehelle zwischen den mönchen von Herrenalb und ihren bauern von Malsch geschlichtet haben. Or. Karlsruhe. — Schöpflin, HZB, 5.327. — Erwähut (ZiOberri. 5, 455. — e. W.
sept. 38		M. Rudolf (III) der alte begiebt sich gegen abt und convent des gotteshauses Bebenhausen aller ansprache an die m\u00fchle unterhalb der burg Harteneck (Hertenecke), uschdem er erfahren hat, dass er kein recht zu dieser m\u00e4hle habe. Z.: ritter Albrecht von Dagtenstein (Tut-), dessen
1308		sohn Johannes, Siegfried, leutpriester von Eberstein u. a. Or. Stuttgart. StA. 676
jan. 2	apud Eber- stein	M. Friedrich und M. Rudolf (IV), gebrüder, belehnen ritter Machtolf von Mönsheim (Menshein) mit dem kirchensatz zu Mönsheim mit zugehör. Or. Stuttgart. StA. — Erwähnt Sachs 2,90.
mai 10		M. Rudolf (111) besiegelt mit andern die urk. Ottos von Ochsenstein, in welcher dieser bekennt, dass die stadt Gengenbach ihn zu ihrem herrn und pfleger angenommen habe, und verbürgt sieh für einhaltung der von Otto von O. eingegangenen verpflichtungen. Or. Karlsruhe. — Hugo, die Mediatisirung der deutschen Reichsstädte 243 mit falsch. reduc dat.  678
> 16		die brüder Albrecht und Heinrich Morlin verzichten gegen M. Rudolf (III) d. a. auf alle ansprüche an den zehaten zu Steinbuch und geloben, gegan denselben keine ansprache zu erheben wegen der versprechen, welche sein vater M. Radolf (I) ihrem vater gethan hat, und das Möster Lichtenthal (Bäre) wegen des vorgenannten zehnten ungeirrt zu lassen. Z.: die ritter Brüne von Windeck, Albrecht von Bosenstein, Heinrich von Selbach (Seibe), Johann von Lerichenkoft (unbek.) u. a. Mitsiegler: Walther von Geroldseck (Geroltzsecke) d. a. und junker Heinrich von Rappolistein (Bedpözte). O. Karlsruke. — ZGOberth, 7,351.
1309		M. Rudolf (III) d. ā. bestätigt dem abt und convente des klosters Neuburg die demselben von seinen vorgängern verliehene zollfreiheit bei seinen Rheinzöllen. Or. Strassburg. BezArch. Ser. H. 926.
jan.		derselbe besiegelt eine schenkungsurk, der wittwe des ritters Fritzemann von Durmersheim (Dormershein), Sophia, für kloster Herrenalb. ZGOberrh. 5,358.
> 30		Eberlin von Windeek arkundet, dass er M. Rudolf (III) d. a. die stadt Stollhofen (Stalhoven) nnd die dörfer Söllingen (Sok) und Hügesbebin (Ilurg-) mit allen daungehörigen rechten für 1350 mark silbers Strassburger gewichtes verkauft habe. M. Rudolf schwört, dasser die naher bezeichneten kamfbedingungen erfüllen will. Am stellt als leitungsbürgen seinen obeim Heinrich von Eberstein, M. Priedrich und M. Rudolf (IV), gebrüder, seine neffen (*vettera*), die grafen Otto nut Beresthin von Strassberg (Straz»), gebrüder und seine schwäger, Otto on Ochenstein, Albrecht den Bühen von Neuweier (Negewilre), Johann von Lerchinkopf, Heinrich von Selbach, Heinrich von Rübpurt (Hieburg), ritter; Burkard von Windeck, Albrecht von Röst, also middelbach, Berthold von Acheru (Acher), Niklaus Böder (den Roder), Kourad Böder und Burkard, dessen sohn, . von Mindelbach, Berthold den Günninger und Johann, dessen sohn, . von Dauteatsein (Tut-), edelknechte. Mitsiegler die ersten 11 der vorgenunnten bürgen. Or, Karlsrube. — Schöpfün, H.121, 5,328 (nagenau). — In einer nrk. von 130 jan 122 bentraden die richter

1309	
	Heinrichs 70n Lupfen, dekans, und Johanus von Ochsenstein, korbischofs zu Strassburg, das Eberlin von Windeck und seine hausfran Susanne vor ihnen auf alle rechte an der feste Stöll bofen mit allem zugehör verzichtet haben. Or. Karlsruhe. — Vgl. auch nr. 693. — r. W. 68'
febr. 14	(Solotern) M. Adelheid besiegelt die urk., iu welcher ihre sõhne erster ehe graf Otto und junke Berthold von Strassberg ihr erbe theilen und deren bruder Ladwig, domsänger zu Strassburg daraf verzieht leistet. Solothurn Wechenblatt. 1815 s.574. — Pont. rer. Bernens. 4,349. 685
juni 25	M. Friedrich and M. Rudolf (IV) machen eine theilung alles gutes, dass sie von ihrem vater M. Hermann (VII), geerdt haben M. Rudolf erhalt die statt Herzbeim, die burgen Weissenstein (Wisse) und Stein mit zugehör, M. Friedrich die burg Derre, die stadt Steinbach, di burg Eberstein, die stadt Kuppenheim, die burgen Elchesheim (Elgeshein), Wildenfels un Renchingen (Remich-) mit zugehör, sowie alle güter, gekanfte wie geerbte, die er bis zu dieses tag mit M. Rudolf as den Elsenschaftlich besass. Bei ableben ihrer mutter, M. Agnes, erhält M. Friedrich das dorf Bussenbach mit zugehör, M. Rudolf das doef Pibetingen (Bertz) mit zugehör sowie das übrige gut, das ihre mutter hinterlässt. Sollte Brötzingen und das andere got meh werth sein als Busenbach, so wird M. Rudolf seinen bruder entschädigen und zwar für je in pfund geldes mit zehn pfund heller. Wenn einer von ihnen ohne leibeserben abgeht, beerb ind eer andere, doch soll jeder sein gut im falle der noth verkaufen oder versetzen oder zeiner seele heil vergeben därfen. Rudlich versprechen sie, einander zu helfen gegen jeder nann ansser das reich. Mitsiegler: ihr oheim («vetter») M. Rudolf (III) d. a. und ihr ohein Heinrich von Deerstein. Or. Karlsruhe. — IV. — Diemarkgräfin verschwindet von daa ni urkk. Die Lichteuth. Anniversare 19 nr. 1 und 47, Karlsruhe, laben zu mär 15 den sintrag Agnes de Trabendingen nox qenodam marchionis de Baden. Schannat, Vind. lit. 1,166. 89
ang. 11	Gertrad von Beckingen, techter des Vogtes sel. von Remchingen (Remich.), verspricht M. Friedrich und allen seinen erben die wiederlösung der ihr verpfändeten gilet und leitet zu Darmsbade (-pach) und Söllingen (Selding-) für 120 mark silbers zu gestatten. Mitsiegler: M. Rudolf (III) d., und die vettern der ausstellerin, Berthold, Reinhard und Hermann von Remchingen, gebrüder Or Karfreihe. — Erwähnt Eashe 2, 73 n. 90. — e. W.
sept. 9	(Offenburg) M. Friedrich besiegelt als obmann der fünfjährigen einung zwischen Walther vor Geroldseck und graf Georg von Veldenz die von Walther darüber ausgestellte urk. Act Palat. 4,309. — Ausz. Albrecht, Rappoltstein. Ub. 1,196.
okt. 1	derselbe belehnt prior und convent der brüder genannt von Steiga in Landau, Augustinerordens mit zwei theilen des weinzehnten in der genarkung der SJustinuskapelle bei Landau nach resignation des bisherigen lehensträgers, des edelknechtes Hartmann von Queichheim (Queicheim ZGOberth. 5.361.
apr. 1	Dietrich und Lacze, gebrüder, söhne Dietrichs von Remchingen (Remich-) seig, bekeunen, das sie alles gut und recht, das sie in dem graben der burg Remchingen haben, ihrem herrn M. Friedrich, und allen seinen erben für 90 pfund heller verkauft haben. Mitsiegler M. Friedrich und M. Rudolf (IV), brüder, Heinrich von Bosswag, Heinrich von Höfingen (Hergenannt von Wassenbach, Beinhard von Remchingen, vetter, und Eberhard Röfelin, brüde der aussteller. Or. Karistube. — Erwählt Sachs 2,879. – r. IV.
juni 5 Bade	M. Rudolf (III) d. ä. besiegelt eine schenkung Heinrichs, Kellers der Adelheid von Ochsenstein auf der burg zu Baden, an das frauenkloster SNiklaus zu Renthin (Rüti). Or. Stattgart StA.
juli 7	die richter des geistlichen gerichtshofes zu Speier fordern M. Friedrich auf, abt und convent de klosters Herrenalb im gemeinschaftsbesitz der felder und weiden von Ötigheim (Dtink-) un Bietigheim (Btülnk-) zu schützen. Or. Karlsruhe. — Erwähnt ZGOberth. 5,455. — e. W. 698
	dieselben gleichlautend an M. Rudolf (IV). Or. Karlsruhe. — e. W. 691
nov. 26	ritter Dietrich von Ubstadt (Übestat) verkanft M. Rudolf (III) dem alten all sein von seinen vater Gerhard eerzhtes gut, eigen und lehen, zu Graben für 700 pfund heller und übergieb es demselben mit mund, mit hand und mit halm. Mistegier: M. Friedrich und dessen brude M. Rudolf (IV), die ritter Trigellin von Öwisheim (Öwenzhein), vetter, Rafen von Menzinges (Mencz), schwager und Swiger von Ubstadt, bruder des ansstellers. Z. E. M. Friedrich, M

#### 68 Rudolf III, Friedrich II, Rudolf IV, Rudolf Hesso 1310-1311.

1310	
	Rudolf (IV), der von Dautenstein (Dutt-), der von Selbach, Rafen von Menzingen und Tri- gellin, ritter; Swiger von Ubstadt, Craft der Nettinger von Bruchsal (Brüchsel). Or. Karls-
1311	ruhe. — Erwähnt Sachs 2,71.
jau. 7	der edelknecht Eberlin von Windeck urkmdet, dass er die feste Stellhofen (Stelhoven) mit allen zugehör am M. Rüdolf (III)d. 2. für 1350 mark silbers Strassberger gewichtes verkanft (mr. 632) und die kaufsumme ganz erhalten hat, dass er aber das, was leben ist, von dem vorgenanntet gute, das von der berrschaft Geroldseck rührt, zu rechtem leben an den edelknecht Bobertand von Greifenstein (intilnest-) gelichen habe. Z. Johann von Ochsenstein, korbischof zu Strassburg. M. Rudolf (Hesso) der jüngere, sohn M. Hessos sel., Albrecht von Dautenstein (Tut-) Albrecht Bübe (von Neuwier), Reinbold Stubeuweg von Strassburg, Jakob von Tiefenat (Dieffenwes), Johann von Lerchenkopf, Heinrich von Selbach, Eberhard von Massenbach, ritter Albrecht von Röst, Heinrich köder, Claus Röder, Albrecht Röder von Stanfenberg (Stoffenb-) Berchtold von Bach, Konrad Meiser, Burkard Schenk, Heinrich von Stinzheim (Sannesh-) Eberhard von Bönnigheim (Bannickein), Konrad von Stelten (Steten), Armold von Spanheim Albrecht Rödelin, Merkelin von Holtzgerlingen (Holtzgeringe), Heinrich Kamerer und Spite der junge, Mitsieger: Eberhard von Irefenstein, die ersten 6 der ausgeführten zugen und Heinrich von Selbach. Das reitersieg, Rudolf Hessos wohl erhalten (bei v. Weech tafel 6 nr. nur ein fragm.). Or Karlsrube. — e. W.
> 13	ritter Gerhard von Euzberg (Enzeberc) und seine söhne Gerhard, Engelhard, Albrecht, Heinrich und Konrad versetzen M. Friedrich und M. Radolf (IV), gebrüdern, ihren theil der barg und stadt Enzberg, allein ihren hof in der stadt Enzberg, allein ihren nicht zurückgezahlt werden, zu dem kapital geschlagen, welches in den nachsten zehn jahren nicht zurückgezahlt werden soll. Lisen sie aber im eisten jahre ihr vorgenanntes gut nicht, so soll dasselbe de markgrafen oder ihrer erben eigenget sein. Dabei sollen die der intten Heinrich von Bosswag (Rossewac) für die markgrafen, Konrad von Hornberg für die aussteller und als gemeinen Drigel von Owisheim (Owensheim) oder Rafen von Menzingen schätzen, um wie viel der wertl des vorgenannten gutes unter, beseichungsweise über dem kapital nebsta anfgelauseinen züsses stehe, damit je nachdem die aussteller oder die markgrafen die werthdisterenz ansgleichen Or. Stuttgart. StA. – Erwähnt Sachs 2,91.
febr. 28	Adelheid von Ochsenstein, die Altere markgräfin, überträgt mit einwilligung ihres schwiegersohne (*filiastrie) M. Rudolfs (111) d. å. dem kloster Lichtenthal ihren hof in Sandweier (Wilre) damit der jahrtag ihres gemahls, M. Rudolfs II (14. febr.), und nach ihrem tode auch der ihrige begangen werden. Bei vernachlässigung der stiftung fällt der hof mit seinen einkünften wiede an ihr nächsten rechtmässigen erben. Mitsiegler Rudolf III. Or. Karlsruhe. — Schöpflin, HZB 5.336. — ZüOberth, 7.335.
mārz 31	M. Friedrich und M. Rudolf (IV), gebrüder, siegler für Venie, wittwe des Kerers, bei verkau ihres dorfes Gräfenhausen (Grevenhusen) an den Pforzheimer bürger Gotbolt den Waisen Es siegeln ausser den genannten und Venie ritter Hehrich von Rosswag (Ros-) und Hehrich von Ebeedingen (Eberäch), schultbeiss, und die bürger von Pforzheim. Or. Stuttgart. StA. 694
juli 5	(in castris ante Brixiam) könig Heinrich genehmigt die von dem landvogte Konrad von Weinsberg in seinem namen gemachte verpfandung der reichsstadt Heidelsheim (Heydolfee) au grack Konrad von Yüllingen (vbe) für soho pfund und an dem M. (Radolf IV) von Baden (selerico für 1000 pfund heller. Or. Karlsruhe. —Schöpfin, HZB. 5,335. — Böhmer, Reg. Henr. 409. — Vgl. Zei0berrh. N. F. 1,84. — Man hat diese urt. bisher am M. Hermann VIII bengen der nach Gamans (marchionum Badens, progenitores. Hof- u. Landesbibliothek Karlsruhe Cod. Carolsruh. 526 fol. 339 der sähm M. Hessos und brader M. Radolf Hessos und rector in Gräningen, Salzburger diöcese, and neten sonst gar keine spuren findeu, und das rectorat in Gräningen Salzburger diöcese, anffaller müsste, falls nicht eine verwechslung mit Gräningen BA. Villingen vorlage, und da überdie M. Radolf IV damals noch Speirer catonicus war, so wird die angabe von Gamans wohl am einem missverstadnuss berüben und M. Hermann an as dem markgräftlichen stammbann zu streichen sein. An M. Hermanns VII sohn Hermann (vgl. nr. 633) ist wohl kann zu denken.

1311		
dez. 13 1312	Ezzelingen	M. Rudolf (1V), sohn des » Wegers«, mit audern bürge für graf Gottfried von Tübingen gegen die stadt Essliugen wegen genannter schuld. ZGOberrh. 17,96. — Reg. Mon. Zoller. 8,27 ur. 64. 698
febr. 14	Eberstein	- urd der burges M. Friedrich giebt ritter Heinrich von Selbach und dessen erben die Mittelmühle zu Baden für 30 pfund heller zu einem rechten lehen. Or. Karlsruhe. — ZGOberrh. 24,433. — r. W.
		graf Eberhard der Erlauchte von Wirtemberg fludet, durch den landvogt Kourad von Weinsberg und die schwäbischen reichstädie aus seinen lande vertrieben, eine zuflucht bei dem neffen seiner genublin, M. Rudolf Hesso, in Besigheim. Matthias Naewenburg. Bohmer, Font. 4,140. Ausg. von Studer 46: - Quem [Eberhardum] de castro Asperg obsesso cum multo tremore fugientem Hesso marchio de Badeu in opide Besenken receptavit (von hier zusatz der Strassburger hs. A.2.), ubi in turri latitabat usque ad mortem imperatoris. — Vgl. Hermanni Gygantis flores temporum de. Messchen 132 und Stälin, Wirt. Gesch. 3,129 ann. 3. 700
juni 15	Turlaci	M. Budolf (III) d. a. bekennt, dass vor ihm, seinem schultheiss Crafto und den geschworenen in Durlach, Werner gen. Wizze von Durlach, schwiegersohn Friedrichs, gen. Rise d. a., und seine gemahlin Hiltrad, der äbtissin Adelheid und dem convent des klosters Lichtenthal angeführte güter geschenkt haben. Zu zeugen werden von Crafto, dem schultheis, von amtswegen ernannt: die priester Heinrich gen. Kupfer eine Budod/ for Ettlingen, Friedrichgen Rise d. a. Heinrich gen. Wiss von Ettlingen, Freuzelin, sohn des ehemaligen schultheissen Eberhard, Hartmund gen. Müt, Hartung d. j., Swieger d. j., Heinrich gen. Frien von Iffenheim (Uffenheim) und mehrere Durlacher bürger. Koph. 408,98 Karlsruhe. — Zö0berth. 7,356. 701.
juli 9		Adelheid, die abtissin, und der convent des klosters Lichtenthal urkunden, wie sie nach ordnung Radolfs (III), hires stifters, und abt Kourads von Neuburg (Nuwenburg) die erträgnisse des zehnten zu Steinbach und des hofes zu Simbeim (Sünnish-) verwenden sollen. Rudolf m Kourad siegeln mit. Or. Karlsruhe. — ZOOberrh. 7,359.
aug. 8		die richter der Speirer curie urkunden, dass vor meister Kourad gen. Nettinger, praebendarius der Speirer kirche, als ihren beauftragten, ritter Dietirch von Ubstadt (Übstad) und dessen kinder Dietrich, der edelknecht, Gerhuss, Engela, Dietrich, der Heiriker, und Irmengand den verkaut der burg und dess dorfes (vurbis villes vgl. nr. 705) Graben an M. Rudolf (III) d. a. bestätigt und über die gütliche beilegung all ihrer streitigkeiten mit dem markgrafen ansgesagt haben. Nach der siegelformel siegelt ritter Dietrich mit, es hängt aber nur das sieg, der Speirer carie. Mit zeegen. Or. Karlsrube. — Erwällut Sachs 2,72.
, 9	Baden	M. Rudolf (III) d. a. stellt einen schadlesbrief aus für Berthold von Schlingen (Seb.), bürger von Strasburge, den er dem Strasburger jeden Enseilne für 144 mark sibers Strasburger gewichtes, dem Hagenauer juden Jösein und vorgenanntem Enselin für 25 o fund Strasburger pfennige, den Strasburger börgern Johann Börkelin und Conczelin Hosseler für 44 pfund Strassburger plennige, Wilhelm Nape für 31 pf. St. pf. dem Strassburger bürger Niklaus von Burgheim (Barch-) für 16 pf. St. pf. und dem Strasburger juden Schnelin für 20 pf. St. pf. als bürgen gesetht als, ferner für Stirfa den Peier und für einen von Schlettstad (Stectsat), welche bürgen sind gegen Messerer für 11 pf. St. pf. und gegen Ladwig von Dangolsheim (Tanerach-) für 36 pf. pf. St. pf., und für den Strassburger bürger Johann, genn Cleinhannes, und Schaffener, den bruder des vorgen. Berthold von Schlingen, welche bürgen sind gegen des Strassburger bürger Klaus Schafe für 34 pf. St. pf. or. Kartsurbe. — Auszug Scabe 2, 37. 30 de.
• 16		(Brûchsal) bischof Sigebot von Speier urkundet, dass ritter Dietrich von Ubstadt (Übestat) uud dessen kinder Dietrich, ein edelkuecht, Gerhuse, Eugele und Dietrich, ein pfaffe, vor ihm gelobt haben, den verkauf von burg und dorf Graben an M. Rudolf (III) d. ä. fest zu halten. Mitsiegler ritter Dietrich. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 2,72.
okt. 16		Engelhard von Weinsberg (Winsp-) bestätigt auf rath seines schwagers (*bulen*), M. Friedrichs, welcher mitsiegelt, eine schenkung seines grossvaters Konrad an das Gistereinsserkloster Lichtenstern, Or. Karlsruke. — Besold, Virg. sacr. monim. (1636) 438. — Schopfini. RIZB. 5.,340. — ZGOberth. 9,322. — Über M. Friedrichs erste gemahlin Agnes von Weinsberg.
1313		vgl. zn 1320 mai 3. 706
mārz 6		(in castro nostro Baldern) graf Ludwig von Öttiugen (Oet-) d. j. verkauft dem abt und convent von Kaisheim (Cesarea) all sein eigengut zu Baldingen wegen seiner schulden Dex diversis

### 70 Rudolf III, Friedrich II, Rudolf IV, Rudolf Hesso 1313-1314.

1313	infortuniis et principaliter occasione captivitatis nostre, qua per nobilem virum . marchionem de Baden capti fuimas, contractorum.« Or. in duplo. München. Reichsarch. — Reg. Boica. 5,247.
mai 1	M. Rudolf (III) d. a. urkundet, dass er dem edelknecht Albrecht von Rüst seinen hof, gen. des Vroutemeyers hof, und 13 viertel roggen korngeldes von seinem hof zu ffecheim (Uffensh-), gen. der Bertschin hof, mit allen dazu gehörigen rechten für 29 mark lötigen silbers Strass- burger gewichtes unter vorbehalt der wiederlösung verkauft habe. Or. Karjsruhe. — e. W. 708
juli 22	derselbe und M. Rudolf Hesso urkunden, dass sie Konrad dem Risen, ihrem schultheiss von Durlach, und dessen erben ihren bof zu Durlach mit allem zugehör zu einem rechten erbe ge- lieben haben gegen ein hofgeld von 10 malter roggen, 10 malter diakel und 10 malter hater Spietre masses, beziehungsweise 60 pfund heller, wenn Konrad den hof selber bauen will. Kop. Kartsruhe. — 6. W.
• 25	M. Rudolf (III) d. 4. macht mit der stadt Strassburg und ihren helfern, bischof Johann von Strassburg, Ulrich, landgraf, md Jofrid von Leiningen, landvogt im Elsas, und herra Otto von Ochsenstein eine sühne und verspricht, von keinem Strassburger börger, von keinem manne des Strassburger bisthums, des landgrafen oder Ottos von Ochsenstein und von keinem bürger der städte, welche auf des landgrafen gebot den Strassburger gehöllen haben, auf dem Rheine zoll oder gruntur zu nehmen und in den streitigkeiten Strassburge mit seinem neffen (vetter.) M. Friedrich wegen eines an einem Strassburger bagangenen totschabgs und wegen des zolls und der grunture diesem nicht beimsteben. Z.: die bischöfe Johann von Strassburg und Sigebod von Spieri, Jofrid von Leiningen, Otto von Ochsenstein, dessen schwager langtagt Utrich und dessen schwager langen, Otto von Ochsenstein, dessen schwager langtagt Utrich und dessen schwager langtagt. StA. VCG. Ka. 16. — Schöpflin, Als. dipl. 2, 105. — Strassb. Ub. 2,256. — Otgenrevers der stadt Strassburg von Selben tage. Zeugen wie oben. Or. Karlarnbo. — Strassb. Ub. 2,255. — 210.
sept. 9	M. Friedrich bittet die richter des hofes m Speier unter anführung und bestätigung der nrk. seines vaters Hermann (VII) von 1280 (nr. 320), dass sie seine bauern in dem gegenwärtig an die nonnen des Fredigerordens zu Pforzheim verpfändeten dorfe Ellmendingen(Elm-) davon abhalten, das kluster Herrenalb wegen gewisser güter und der almendnutzung zu Ellmendingen und Dietenbausen (-busen) zu belästigen. Or. Karlsruhe. — Ungenaues Reg. 23/00erzh. 31,257.
dez. 21	M. Radolf (111) d. a. schlichtet genannte streitigkeiten zwischen dem kloster Herrenalb und der gemeinden Otigheim (Ottenkein) und Bietigheim (Bnetenkein). Mitsiegler: des ausstellers oheim Heinrich von Eberstein, »der och waz an dirreschiedunge«, und der abt von Herrenalb. Z.; der von Dautenstein (Tut-), der von E\u00f6ppurr (\u00df\u00e4\u00fcher) und der von Selbach, ritter, n. a. Or. Karlsruhe. — Z\u00df\u00df\u00dfr\u00e4\u00df\u00e4\u00dfr\u00e4\u00
mārz 13	derselbe und M. Friedrich besiegeln die teiding zwischen Heinrich von Eberstein und graf Otto von Zwebrücken, wonach Heinrich dem grafen Otto die statt Gechsheim (Güzsphötzb- und das derf Oberövischeim (Obir Owensheim, das man heitzet die nübes berg? zu einem leb- gedinge giebt und dagegen von diesem für sich und seine erben die answatschaft auf die stadt Bretten (Brethein) erhalt. Krieg v. Hochfelden (esch. der Grafen v. Eberstein 368. 713
apr. 23	Kourad, Heinrich, Friedrich und Gerhard gen. die Rünmeler, gebrüder, von Kniberg (Enzelberch) revenieren, dass nie geschworen haben, wider ibre herren, die markgrafen Rudolf (III) d. a., seine neffen (-buolens) Friedrich und Rudolf (IV) und wider deren diener und unterhanen weder zelbet noch mit ibrer feiste Enzberg m handeln. Wer von ihnen dies democh that, soll seinen theil an der vorgenannten feste verlieren, und zwar an die markgrafen. Schieds- richter markgraftlichereitst Hainrich von Höftigen (Hev-) gen. von Wassenbach, für die aus- steller Bertheld von Strubenhart (öd. bei Baierubroun), obnam Johann von Smalenstein (vgl. nr. 455), alle dirn ritter. Als beligen settens is den markgrafen an af ach jahre, Rabelbot von Sachsenheim (Sahsenheim), öder von Enslingen (Ensel-), ritter; Hartmann von Riesingen (Rüge-) und Friedrich von Sachsenheim, John herrn Friedrichs selig. Auch haben sie geschworen, hirren theil an der feste Enzberg, wenn sie ihn verkaufen wollen, nur an einen liner genossen und an keinen herrn zu verkaufen. Or. Stuttgart. StA. — Erwähnt Sach-

# Rudolf III, Friedrich II, Rudolf IV, Rudolf Hesso 1314-1315. 71

1314		
apr. 26		M. Budolf (III) d. å. nimmt wie seine vorfahren die kirche von SPeter in Schwarzach in seinen sehirm. Actum et datum 6 kal. maji. Der Landesfürst des Gotteshauses Schwarzach (1775). Beil. nr. 138.
mai 17		M. Adelheid, wittwe M. Radolfs II, geborne von Ochsenstein stirkt. (Alte 2) grabschrift bei (Herr). Kloster Lichtenthal 43. — Nur den tag haben die Lichtenthaler annivers. 19 nr. 1 und 47, Karberdne, letzteres mit zusatz: sin cappella ante altare Katerinez. — Schannat, Vind. liter. 1,167 irrig zu 17 kal. — ZODberth. 7,336 anm. 6, wo jedoch irrig behauptet wird, nur das erste anniv. 19 enthalte den eintrag.
sept. 29		ritter Reinhard, gen. von der Neuenburg (Nawenb-), bekennt, dass er seinen herren, M. Friedrich und M. Rudolf (IV), gebrüdern, und deren erben all sein gatz in der burg Ober-Wössingen (Wes-) und alles von seinem bruder, dem waldvogt, erkaufte gat mit allem recht, wie dieser er hatte, und dazu alles gut, das zu der vorgenannten burg zu Wössingen gehöt, mi assanhme des hofes, der des waldvogtes war bei zeiten herru Ulrichs von Wössingen, und mit aussahme des gutes zu Nieder-Wössingen, das Dyemen von Entiligen (Rincgel-), die sein und swiere erben freies eigen sind, unter anachstehnede bedingungen verkauft habe: die markgrafen sollen ihm geben am nächsten Martintag 70 pfund heller und am nächsten Georgentag abermals 70 pfund und daransch jahrlich 40 pfund, fermer das hans zu Wädenfels zu rechtem leibgedinger. Nach seinem tode aber sollen die 40 pfund geldes leitgi sein, und wars sollen am K-riedrich 20 pfund und das hass in Wädenfels, am M. Rudolf die andern 20 pfund fallen. Auch verpflichtet sich Reinhard, dass er nie wider die vorgenannten markgrafen weder mit leib nech mit gut sein wolk. Mitsieglers: M. Rudolf (III) d. a. und Heinrich, herr von Eberstein. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 2,76 n. 94. — e. W.
oct. 5	Strassburg	M. Rudolf (IV) zeuge der herzoge Friedrich, Leopold und Heinrich von Österreich für den Strassburger bürger Heinrich von Mülnheim. Or. Karlsruhe. — e. W. die herzoge von Österreich versetzen für den all, dass einer von ihnen römischer könig wird, M. Rudolf (IV) das städtlein Selz am Rhein für 700 mark silbers. »1st zerschnitten. «StA.
[dez.]		Innsbruck. Rep. 5,405. — e. 14.  M. Rudoff (IV) übergiebt könig Friedrich die stadt Selt. Nach der balrischen ersten fortsetzt der sachs. Weltchronik: -in der zeit für chünich Ladwich mit gewalt niden an dem Rein. Do hultigten sich im die stet und die herren daz merer tall piz an den Speirer pach. Do ditz vernam herze Friedrich, erst besament sich mit seinem bruder, herze [Lipolden, und mit herze] Rudolfen, könich Ladwiges bruder und mit margraf Rudolf von Baden. Der selb antwurt im Saelse. Dax was die erst stat, diu sich im huhtiget von dem reicht. «MG. Dentsche Chronik 2,336. — Böhmer. Font. 1,XXXX. — Vgl. Matthias von Neuenburg bei Böhmer-Huber, Font. 4,188. — Friedrich, der sich nach seiner krönung in Bonn am 25. nov. sogleich nach dem Oberrhein gewandt hatte, urkundet in Selt vom 17. dez. bis anf. jan. 1316. Vgl. Böhmer, Beg. Friedrich aus nr. 721 herze hard. Priedrich der sollt im Selt vom 17. dez. bis anf. jan. 1316. Vgl. Böhmer, Beg. Friedrich aus nr. 721 herzer hard. Huber hard herzer hard in Selt vom 17. dez. bis anf. jan. 1316. Vgl. Böhmer hard in Selt vom 18. dez. bis anf. jan. 1316. Vgl. Böhmer hard. Selt selt in Selt vom 18. dez. bis anf. jan. 1316. Vgl. Böhmer hard. Selt selt in Selt vom 18. dez. bis anf. jan. 1316. Vgl. Böhmer hard. Selt selt in Selt vom 18. dez. bis anf. jan. 1316. Vgl. Böhmer hard. Selt selt in Selt vom 18. dez. bis anf. jan. 1316. Vgl. Böhmer hard. Selt selt in Selt vom 18. dez. bis anf. jan. 1316. Vgl. Böhmer hard. Selt selt selt selt selt selt selt selt s
1315		mittelte; denn dazwischen liegen mehr als zehn jahre. Vgl. zu 1327 sept. 13. Dass anch Rudolf III zu könig Friedrich hielt, zeigen nr. 727—729.
jan. 6	Sels	könig Friedrich verpfändet M. Friedrich und M. Rudolf (IV) für den schaden, den sie in seinem dienst empfangen möchten, die reichsstadt Sinsheim (Sunsh-) und das kloster dabei für 1000 mark silbers Konstanzer gewichtes. Or. Karlsruhe. — Schöffin IEEE, 5,347. — Reg. Lichnowsky 3 nr. 299. — Böhmer, Reg. Frid. 6. — ZGOberrh. N. F. 1,86.
mai 8	Kirchheim	»unter Teck« M. Rudolf, genannt Hesso, zeuge graf Eberhards von Wirtemberg für graf Ulrich von Helfenstein. Reg. Stälin 3,137 anm. 4.
28		M. Friedrich und M. Rudolf (IV), gebrüder, übernehmen mit graf Eberhard von Wirtemberg und Ulrich vom Steine die bürgschaft für die arfehde, welche Ulrich der Encker und seine brüder Bentze und Heintze der stadt Speier geschworen haben. Lehmann, Speirer Chronik 667. — Hilgard, Speirer Ub. 235.

# 72 Rudolf III, Friedrich II, Rudolf IV, Rudolf Hesso 1315-1317.

1315	1	
juni 2	Liechtenowe	M. Rudolf (III) d. h. und die stadt Strassburg vergleichen sich, dass über die streitigkeiten, welche seit der vor Stollhofen (Stalhov-) zwischen ihmer gemachten sühne vorgefallen sind, wegen des markgrafen die ritter Brun von Windeck (-decge) und Heinrich von Selbach, wegen der stadt deren bürger Nikolaus von Kageneck (-necge) und Reinbold Huffelin, nöthigenfalls mit zuiehung des bischöfe von Strassburg als obmannes, entscheiden sollen. Johann von Lichtenberg besiegelt die urk. auf bitte der parteien. Or. Strassburg, Str-A. VCG, Kn. 16.—Strassb. U.b. 2,276.—Auszug Schöpflin, Als. dipl. 2,114. — Auf den in der urk. erwähnten »bresten von Beinheime bezieht Wiegand die notir Closeners über die kriegeräge Strassburgs 1314: »do daz erging, do fürent sii gen Beinheim und zerstortent ouch daz stetelin mit brande. Statechroniken 8,97.
aug. 5		die Strassburger ritter Nikolaus von Kageneck und Beinbold Hüffelin fallen als rathleute ihrer stadt in der streitigkeit zwischen dieser und M. Radolf (III) d.a. ihren spruch. Hauptpunkte: der markgraf soll für das, was er, seine helfer und diener Strassburger bürgern verbrannt und geraubt haben, nach massgebe der anssagen unparteinscher zeugen schadenersatz leisten, weil die rathleute desselben gesagt haben, -dac die reise sin were, die er reit uffe die herren von Lichteuberg. • Die Strassburger bürger, welche mehr als sechs pfenuige (geleitsgeld vgl. Strassburger bürger), welche mehr als sechs pfenuige (geleitsgeld vgl. Strassburger bürger), welche mehr als sechs pfenuige (geleitsgeld vgl. Strassburger bürger), welche mehr als verlen. Anch soll M. Rodolf den schaden ersetzen, der Strassburger bürgern wegen des von Rüppurr (Rietburg) erwachsen ist, wird dagegen mit seiner an die stadt erhobenen schadenersatzforderung von 1000 mark algewiesen. Die ansprach des unarkgraften wegen Beinbeins ist durch die richtung (nr. 724) gazu 26
1316		gethan. Or. Strassburg. StA. VCG. Ku. 16. — Strassburger Ub. 2,279. 725
aug. 11	ante Ezzelin- gam	»in castris« M. Radolf (IV? »spectabilis«) zeuge könig Friedrichs für erzbischof Heinrich von Köln. Lacomblet, Niederrhein. Ub. 3,114. — Böhmer, Reg. Frid. 93. 726
dez. 16	Stutgarten	M. Rudolf (III) mit Heinrich von Eberstein und Craft von Hohenlohe (-loch) zeuge in dem reverse der grafen Eberhard und Ulrich von Wirtemberg über die einlösung von Markgröningen (Grün-) durch könig Priedrich. Folgt in der zeugenreihe hinter Eberstein. Württemb. Jahrbb. 1828 458.
, 21 1317		(Stügarten) der schultheiss, der rath und die bürger von Markgröningen(Gron-) verbinden sich gegen graf Eberhard von Wirtemberg und dessen erben, dass ihr pfleger Graft von Hobenlobe (-loch) oder, wenn dieser algeinge, als pfleger Madolf (III)) der alleste doer Heinrich von Eberstein sie und ihre stadt bei nichterfüllnug genannter bedingungen demselben wieder überantworten sollen. Rudolf, Eberstein und Hobenlobe beschwören, dies zu vollführen und siegeln mit. Or. Stuttgart, StA.
mårz 10		(Offenburg) könig Friedrich und bischof Johann von Strassburg beurkunden, dass M. Rudolf (III) d. ä. und M. Friedrich, herren von Baden, mit den neumehn, welche über den frieden im Elass gesetzt sind, einen bis Wehlmachten dauernden vergleich über zoll und geleitigsdid des wasserverkehrs, vornehmlich auf dem Rheine, vor ihnen gemacht haben. Mitsiegler die gen. markgräfen und Heinrich, herr von Eberstein. Or. Strassburg, StA. GUP, u. 26d. — Wencker, Appar. et instr. arch. 197. — Schöpflin, HZB. 5,357. — Strassb. Ub. 2,367. — Reg. Lichnowsky 3 ar. 42d. — Höhmer, Reg. Fid. 10.0. — Skläin 3,155. ann. 6. 729
apr. 25		(Regenspurg) pfalzgraf Rudolf I ermächtigt seinen schwager graf Gerlach von Nassau für den fall, dass derzelbe die verhandlungen (mit könig Ludwig) wegen der widerlage des wittumr der pfalzgrafin Mechtid nicht allein führen will, M. Rudolf (III) d. a., M. Friedrich odes die grafen Heinrich von Eberstein, Simon, Johann von Spauheim und Johann von Nassau hinzuzuziehen, und bevollmelchtigt, wenn Gerlach nicht will, einen oder zwei der vrogenannten sechs zur führung der erwähnten verhandlungen. Or. München, Hausarch. Oefele, Rer. Boien: SS. 2,135.— Koch-Wille, Reg. der Pfalzgrafen I 1793.
mai 3		(Marpach) graf Eberhard von Wirtenberg urkundet, dass er im verein mit seinem »billen« M. Radolf (V)dem jangen, Heinrich, herrn zu Eberstein, und graf Kourad von Vahlingen allen bürgern und kaufleuten von Regenaburg gelobt habe, sie und alle andern bürger und kauflette, aus welchen landen, städten und gegenden sie auch seien, so oft sie in ihr geleit kommen and ihnen ihr zegesatter serher geben, zu geleiten und sich gegen die, welche ihr geleit brechen, beizustehen. Or. München. Reichsarch. — Reg. Boica 5,357. — Stälin 3,155 anm. 5. 731

### Rudolf III, Friedrich II, Rudolf IV, Rudolf Hesso 1317-1318. 73

1317		
aug. 10	Wien	M. Rudolf, genannt Hesso, hekennt, von k\u00f6nig Friedrich von der ihm geschuldeten g\u00e4lte 2012 en mark silbers empfangen zu hahen, und giebt dem k\u00f6nig \u00efur den rest der schuld frist bis Weih- nachten 1318. Or. Wien H u. StA. — Reg. Lichnowsky 3 ur. 429. — r. W. 732
1318	,	derselbe geloht eidlich, könig Friedrich in dem kriege mit herzog Ludwig von Baiern um das röm, reich zu dienen mit 10 helmen ausserhalb landes und im lande mit aller seiner macht und mit öffnung aller seiner festen. Für den fall des ablebens k. Friedrichs gelobt er gleichen dienst den herzogen von Oesterreich, vob sie debein arbait von des selben krieges wegen an ørienges. Or. Wien H. v. St.A. — Hez, Lichnosky 3 m. 450. — e.W. 233
jan. 4		M. Rudolf (III) d. A. präsentiert dem propate H. der Störmankirche ausserhalb der masern Speiers ru der pfrinde, welche er in der kapelle zu Silecksheim (Bickensheim) mit zustimmung ritter Johanns von Smalnstein als des Darmersheimer kirchenpatrons gestiftet hatte, den priester Johannes aus Strassburg. Missiegler zum zeichen ihrer zustimmung McFriedrich und M. Rudolf (IV), gehrüder, M. Rudolf, sohn des Hesso, und ritter Johann von Smalnstein. Or. Karlsruhe. — Z\u00f60berth. 24,466.
febr. 28		M. Radolf (IV), sohn des Weckers selig, geloht, alle von ihm und seiner gemahlin Lukard an christen oder juden gegebne utraunden einzulöene, damit sein siteischon graft Nichaus von Löwenstein (Lewin-) wegen keiner schulden angesprochen werde, wenn dies aber doch geschehe, diesen schadlos zu halten. Or. Kartsenbe. — Beg. Boira 5,377. — Acta Palat. 1,339 irrig zu 1313 erwähnt. — Luitagraf, die bechter Philipps von Bolanden, war in erster erbe seit 124 mit graf Albrecht von Löwenstein vermählt, dem sie ausser Nikolaus noch zwei söhne und eine bechter gebar; seit 1304 war sie witten. Vgl. Ställn 3,684.
mai 19		M. Rodolf (III) d. a., herr von Baden, und die stadt Strasburg machen eine sälne f\( \text{first} \) isch und libr helfer wegen des den Strassburgen von dem von R\( \text{Rippurr} (\text{Ripbur} \) zugef\( \text{figtes schadens}, wegen des brandschadens, der den b\( \text{driper} \) zu Staufenberg (Stupfenberg) gesehehenen schadens und wegen der gefangennahme markgr\( \text{first} \) die die Strassburger in dem kriege des markgrafen wider Reinbold von Staufenberg. Beide theile verzichten auf schadenersatz, behalten sich aber ihre rechte hinsichtlich verbriefter oder beglanbigter schulen vor. Orr. Karlsruhe n. Strassburg. StA. VO3, Ku. 16.— Schoptin, Als. dipl. 2,122.— Strassb. Ub. 2,321. — Die gefangenen markgr\( \text{filchen} \) diener waren die ritter Letschir von Ingersbeim, Faulhaber von Meinsbeim, Burchard Spete und die eleklarchte Werner genamt Frige von Sternenfels, Heinrich von Öwisheim (Owensb-) und flug Zande von Landeck (e-ke). Vg.1 hren urfebdebrieft von 22 mit 1314. Strassb. Lb. 2,323.
> 29		aht Wilbelm und der convent von klester Weissenburg (Wisc) genehmigen, dass M. Friedrich, machdem er ihnen seine stadt Kuppenheim (civitatem sive opidum in Cuppenheim) zu leben aufgetragen und von ihnen zu leben empfangen hat, das hisber von ihnen zu leben gegangene dorf Malsch an das kloster Herrenalb verkauft. Or. Karlsrube. — Schöpflin, HZB. 5,362. — ZGOberth. 5,461 irrig zu mä 30. — e. W.
3 3		M. Friedrich verspricht, mit den hrüdern von SJohann in Jerusalem, mit welchen er und zugleich der aht und convent des Beneilktinerklosters Weissenburg wegen des derfes förtzingen (företzjund verschiedener unter seiner gerichtslasheit stehender und in seinen gebiete gelegener güte in streit liegen, sich ohne einwilligung vorgenannten klosters weder rechtlich noch gütlich zu vertragen, und befreit die seiner gerichtslasheit unterstellten leute des klosters von jeglichem zolle. Ziöbberrh. 5,252. — Auszug Zeuss, trau. Wizenburg. X.
juni 3		derselbe verkauft an das kloster Herrenalb sein dorf Malsch und das schloss Waldenfels mit dem vogtrecht und allem zugehör für 1290 pfund heller. Mitstegler: Heinrich von Eberstein (zavunculus nosters). M. Rudoff (III) d. a., vaterborder (zpatruns) des ausstellers, sein bruder M. Rudoff (IV) und M. Rudoff Hesso. Orr. Karlsruhe u. Stuttgart StA. — Schöpflin, HZB, 5,364. — Auszug Melchsner, Decisionum causarum in camera imperiali indicatarum tom. 4,578. — Reg. Züdberrh. 31,257. — r. W.
» 5		aht und convent des klosters Herrenalb reversieren gegen M. Friedrich wegen des him einge- ràumten rückkaufrechtes des dorfes Malsch und des schlosses Waldenfels, Mitsiegler: M. Rudolf (III) d. a. und Heinrich von Eberstein. Kop. Karlsruhe. — Schöpflin, IIZB. 5.365. — ZGOberth. 31,238. — c. 9°.

## 74 Rudolf III, Friedrich II, Rudolf IV, Rudolf Hesso 1318-1320.

1318		
juli 31		M. Friedrich tauscht mit kloster Herrenalb eine roggengülte zu Forchheim (Forcheim) gegen roggengülten zu Malsch und Stupferich (Stuphirrich). Bei dem verkauf des dorfes Malsch wurde die auf roge Krafts hof daselbst lastende gülte mit an das kloster verkauft. Or. Kafsrube. — ZGOberth. 5,461. — r. W.
dez. 9		Kraft, Budolf, Alhus und Gerhus, kinder vogt Kraftos selig von Malsch, und dessen tochternann (Johann von, vgl. nr. 765) Frigenstein (raine bei Ertoch) urkunden, dass eie die mülke und Malsch ihrem herrn M. Friedrich, als er noch das dorf Malsch besses, für 12 pfund heller verkauft haben, von denen die halfte M. Priedrich, die andere halfte kloster Herrenald has käufer vom Malsch gezählt habe, und diebergeben dem kloster vorgenanute mülte. M. Friedrich hänt eins sieset zu dem des verstorbenen vortes Krafto. Or, Karlsrube.
	0.00	
jan. 5	Offenburg	M. Budolf (III) d. a. und seine gemahlin Guta verkanden bischof Gerhard und dem gotteshuste zu Basel und ihrem obeim graf Ulrich von Derft für 200 mark silbers Strassburge gewichted den dritten theil des gates, das sie von Gutas bruder, graf Berthold von Strassburg, geerbt haben, nämlich die burg Strassberg und die stadt Büren (Burer) mit zugehör. Zeugen: Albrecht von Bast (Rüst), Albrecht von Basch, Burkard Spet von Windeck, Johann von Mülheim, Hug gen. Zorn, Wilhelm Schultheiss von Gebweiler («wilr), Werner Bercheler und Konrad von Morzweiler (Muzwikr) ritter u. a. Herrgott, Geneal. Habsb. 2, 612 nach Vid. von 131 9 bör. 12.—Solotharn. Wochenblatt 1815. S. 579. — Trouillat, Mon. de Bale 3,274 uach Or. — Font rer Bern. 5,98. — Reg. ZGOGerth. 4,375.
dez. 17	Eberstein	-uff unser burg zus M. Friedrich urkundet, dass er der techter ritter Heinrichs von Selbach, Elsbeth, und deren erben eine genannte korn- und pfennigedite von dem gute Crienbach (bei Förch) für 20 pfuud heller verkauft habe. Kopb. 408,43 Karlsruhe. — ZGOberrh. 7, 363. 744
,		M. Friedrich und M. Rudolf (IV), gebrider, urkunden, dass sie ihrem voheims Johann vor Lichtenberg d. a. für sich und alle ihre diener und stüdet richtung gegeben haben to lange bis sie ihm acht tage zuror widersagen mit ihren briefen. Or. Darmstadt, Hanau-Lichtenb Urkk. nr. 161. — Erwähnt Lehmann, Gesch. der Grafschaft Hanau-Lichtenberg 1, 90 Annu. 220.
dez. 21		M. Rudolf, sohn M. Hessos selig, verspricht dem Strassburger bürger Berchtold von Sollingen (Sel-) die demselben geschuldeten 32 pfund Strassburger pfennige weniger 9 schillinge binächste Ostern zurückzugeben. Or. Karlsruhe. — Schöpflin, IEZB, 5,370. — c. W. 746
> 24		Heinrich von Eberüngen (Eberdr-), der schultheiss und die richter zu Florzbeim bekennen, dass der Pforzbeimer bürger Siegirfei, sohm Gotbold des Weisen, und seine hausfrau Hewlig mit einwilligung der vormünder der unmündigen geschwister Siegfrieds einen zins, zu dessen zahlung sie dem kloster Herrenalb verpflichtet waren, durch übertragung der mith zu Pforzbeim au das kloster abgeiste haben, was M. Reidof (TV) 4.j. bestätigt und mithesiegelt. Orr.
1320		Karlsruhe u. Stuttgart StA. — ZGOberrh. 5,466.
jan. 13		M. Badelf (III) d. ā. und seine genablin Guta reversieren, dass ihnen ihr obeim, graf Ufrich von Pirt (Pfrith), 200 mark sibers Strassbarger gewichtes gegeben habe als ihrea antheil an der herrschaft und dem erbe ihres schwagers und bruders, des grafen Bertschin selig von Strassberg (Straz-). Or. Karlsrube. — v. "I". — Reg. Boica 6,14 zu Juli 16 und danach Font. ver. Bern. 5,181, offenbar mit ringer reduction von Hälrienbag. — Am 27 april 1320 übertrug dann Ufrich von Pfirt seinen erkauften theil der Strassbergischen erbschaft an bischof Gerhard und die Basler kirche. Vgl. Schöpflin, Als. dipl. 2,125. — Trouillat, Mon. de Bale 3,281. — Font. ver. Bern. 5,173.
mārz 5		M. Rudolf (IV) d. j. besiegelt mit graf Konrad von Vaihingen den revers des Engelhard von Liebenstein über den verkauf der halben burg Sternenfels (Sterrenvels) au graf Eberhard von Wittemberg. Or. Stuttgart. StA.
april 7		(Avinione) papet Johann XXII schreibt dem abte von Murbach und den dekanen der Colmarer und Basier kirche, dass der probet von Allerhelligen in Freiburg jedermann den verkehr mit dem von M. Rudolf wegen wuchers verklagten Strassburger juden David d. 3. genamt Walch und dessen sohne Aron untersagt und die stadt Strassburg wegen angeblicher übertretung dieses gebotes excommuniciert habe, und beauftragt sie, die appellation der stadt wider diesen bannsprach zu priffen. Schöpftin, Als. dipl. 2,123. — Strassh. Ub. 2,346.

### Rudolf III, Friedrich II, Rudolf IV, Rudolf Hesso 1320-1321. 75

1320		
mai 1		abt Heinrich und der convent des klosters Hirschau (Hirsowe) reversieren, dass M. Rüdolf (IV) d. J., sohn des Weckers selig, oder die seinen das vorkunfsrecht auf ihr gut in der stadt Pforzheim und dass M. Redolf oder sein bruder M. Priedrich oder M. Rudolf (III) der alte oder M. Rudolf, sohn Hesson selig, das vorkunfsrecht auf ihr gut zu Banerbach (Burh-) haben sollen, vann sie diese verkunfen missen. Or. Suttgart. StA.
> 3		Agnes von Weinsberg, gemahlin M. Friedrichs II, stirbt. Lichteath. Anuiv. (47) Karlsruhe zu 5 Nondomina Annetis marchonisa de Winsberc in erclesia by den wihe kessel«. Schannat, Vindem liter. 1,167 irrig zu 6 Non. — Das jahr nach der (alten?) grabschrift der Licht. kirche bei Gutgesell, kloster Lichtenthal 27. Jedenfalls starb sie vor 1324 ektober 26. Vgl.nr. 796. 726.
juni 5		M. Rudolf (III) bestätigt und besiegelt als patron der kirche zu Steinbach die stiftung einer pfründe an dem Marienaltar zu Steinbach durch die dortige gemeinde. Urk. des geistl. gerichts- hofes zu Strasburg. Or. Karlsruhe. — 260berth. 7, 5364.
> 22		M. Rudolf, genannt Hesso, reversiert, dass er das beirathsgut seiner mutter Adelheid von Rieneck (Ryenecke), n\u00e4milch die h\u00e4lfte der d\u00f6rfer Dittigheim (Dytenkeyn) und Impflugen (Umphenkeyn) an der Tauber (Tuber), den hof zu B\u00fcttelbronn (B\u00e4tebranen) und eine m\u00e4lie bei Gr\u00e4nsield (\u00f6rra)- seinem oheim graf Ladwig von Rieueck d. \u00e4. nm 450 mark silbers zu l\u00fcsen gegeben habe. Or. Kartsruhe. — Z\u00f60berrin, 9,53.
juli s		M. Friedrich and M. Rwdoff (IV) benykunden, dass die priorin und der convent des frauen-klosters anserhalb der stand Frorheim predigeordens von ihnen die vogtein dan genanntes gut in dem dorfe und der gemarkung zu Brötzingen (Brete) mit allem zugehör filt 87 pfund heller grekanft haben. Wenn sie oder ihre nachkommen das kolster in diesem besitze irren, so soll es Gott von dem bebreffenden fordern 2-an dem jungesten gerihte und sallent die sele des geselbetes von Emzeberk ledig sin von gote annen silt als von deen gibt genunen wirt oder dar aus geitrer wirt, wan daz zelbe gibt von im gibt geboff ist in zü einer ewige unesse und
1321 márz 25		allen gelobigen selenz. Or. Karlsruhe. — r. H.  755 ritter Gerhard von Enzbeeg (Enzbe-) und seine söhne Gerhard, Abrecht, Konrad und Gerold reversieren, dass sie M. Friedrich und M. Rudolf (IV), gebrüdern, ihren theil der barg und stadt Enzberg mit allen gute, das sie innerhalb der mauern Enzbergs haben, mit ausnahme ihres hofes dasselbst für 460 pfund heller verkauft haben, und begeben sich aller rechte an den vorgenannten gütern. Or. Stuttgart. StA Erwähltt Stadts, 291.
april 29	Strazburg	M. Radolf, sohn M. Hessos selig, erklärt dem Strassburger bürger Berchtold von Söllingen (Sel-) 100 pfund heller zu schulden. Leistungsbürgen: Heinrich der Wizze, schultheiss, und Konrad der vogt von Besigheim (Besenkein) und ritter Heinrich von Selbach. Or. Karlsruhe. — Schöffün, HZB. 5,372. — e. l.".
juli 29		der dekan der Colmarer kirche setzt als vom apostolischen stuhle bestellter richter in dem process der stadt Strassburg gegen M. Rudolf (III) d. å. für den Strassburger vertreter einen neuen verhandlungsternin auf den 18. august an. Cop. conev. Strassburg. StA. GUP. 168. B. 128. — Strassb. Ub. 2,355. Vgl. nr. 750.
okt. 19		Zeissoff von Magenheim verkauft an M. Friedrich seine burg Ochsenberg (Ohsenb-) mit rugehör, die dürfte Leunbroum (Leubrhume). Micheblach, Zaberfeld (Zaberreld), Der-Ramsbach (Od. bei Zaberfeld) und Damp (== Dammhof BA. Eppiagen?), zowie den hof zu Plehingen mit allem zugehör für 2200 pftund heller. Mitsiegler und zeugen: M. Rudoff (1N), M. Friedrichs bruder, herzog Konned von Urslingen, Konrad von Dierberg, Gehrard von Thalheim (Dalbein), genannt von Blankenstein (Plangenstein), Johann von Smalstein, Albrecht der Roder von Neuweie (Negweir), genannt von Schapeling (Schow). Craft von Bettingen (Betti-), ritter; pfaß (Konrad von Smalstein und Werner von Bernhausen (-buseu), edelknecht. Or. Karlsvibe.— Schöpflin, RIZB. 3,394. — e. W.
. 27		ritter Gerhard von Enzberg (Enzeb-) und seine söhne Gerhard, Abrecht, Konrad und Gerold versprechen, dass sie ihre güter zu Enzberg, Niefern, Hangenstein und auf der Hart, wenn sie dieselben von Konrad Betmantel von Pforzbeim odet dessen ehen wiederkanfer, vom A. Friedrich und M. (Radolf IV), gebrüdern, und deren erben zu lehen haben wollen. Auch geloben sie eidlich, nie wieder vongenannte markgrafen, wieder M. Rudolf (III), ihren alten herm, oder M. (Radolf) Hesso sein zu wollen. Fügen sie dennoch diesen oder den armen leuten derselben
- 1		

### 76 Rudolf III, Friedrich II, Rudolf IV, Rudolf Hesso 1321-1322.

1321		
		schaden zu, so sollen sie ihn nach geheiss der ritter Konrad von Hornberg, Ahrecht Röffelin und Craft von Bettingen (Bet-) ersetzen, widrigenfalls sie ihrer lehen verlustig gehen. Kaufen sie ihre güter nicht wieder oder ersetzen sie den eventuell angerichteten schaden nicht, so wollen sie für meineidig gehalten sein. Or. Kartsruhe. — Erwähnt Sachs 2,92. 760
okt. 31	Baden	M. Rudolf (III) d. a., herr von Baden, verzichtet bezüglich des Strassburger juden David und seines sohnes Aron gegen die stadt Strassburg auf richterlichen spruch und auf den schaden- ersatz, welchen ihm der probst von Allerheiligen zuerkannt hatte, hehält sich aber seine rechte gegen vorgenannte juden vor. Or. Strassburg. StA. VÖG. Ka. 17. — Schöpflin, Als. dipl. 2,126.
1322		- Strassh. Uh. 2,357. 761
febr. 23		(ze der Niuwenhürch) graf Eberhard von Wirtemberg urkundet, dass er im verein mit seinem lieben shülen M. Radolf (19) dem jungen, Johann und Ulrit, gebrüdern, grafen von Helfenstein, und mit graf Konrad von Valbingen allen hürgern und kaufleuten von Augsburg für sich, alle andern kaufleute, ihre diener und führleute sicheres geleit zugesagt habe gegen dreizehn schillign helle von jedem pfunde eines kautrerns oder beladenen wagens. Viglia Mattile apostoli. Or. München. Reichsarch. – Meyer, Augsburger Üb. 1.228 nr. 265 falsch reduciert zu sept. 20. – Reg. Boica 6,57. — Ställin 3,155 ann. 5.
> 26		M. Friedrich bestätigt und hesiegelt eine urkunde ritter Albrechts von Schanenburg, genannt des Boders, in welcher dieser den durch den markgrafen, Heinrich von Selbach und Kraft von Böt- tingen (Rie-) vermittelten abschluss eines vergleiches mit dem kloster Herrenalb wegen einer auf dem dorfe Auerbach (Urb-) lastenden forderung beurkundet. Or. Karlsruhe. — 200berth- 6,70. — r.W.
mårz 30		Zeisoff von Magenheim verspricht, die an M. Friedrich verkanfte burg Ochsenberg mit allem zugehör diesem oder dessen erhen zu vertigen jar und dage, wa si an sprechige werdent: wenn er aber eines der gelter, das etwa angesprochen wird, nicht fertigen kann, so soll er den werth desselben macht erfolgter schätzung dem markgrafen von den 1000 pfund hellern, die dieser ihm noch schuldet, abziehen. Or. Karfsruhe. — Erwähnt Sachs 2,98. – 8. W. 764.
» 31		M. Badolf (III) d. ā. und M. Friedrich besiegeln eine urkande der wittwe und Konrads, Rufelins und Adelheids, der kinder ritter Crafts von Oetishein (On timbein) und seines schwiegerschnes Johann von Friensten (vgl. nr. 742) für kloster Frauenalb, höfe zu Ettlingenweier (Unswirt) und Malsch bet reffend. Or. Karlsrube. – ZGOberh. 25, 369.
april 3		(Wormzen) erzhischof Matthi as von Mainz und die städte Mainz, Strassburg, Worms, Speier und Oppenheim erklären für die aleur des landfrielens, den sie and ein jahr schliessen, alle unrechtenen, alle unrechtenen, alle unrechtenen, alle unrechtenen, alle unrechtenen, alle unrechtenen, und seine der graf von Nassa und den lande nehmen salaer en alle zit lit∗. Lette drucke Strassh. Ub. 2,363 ⇒ Boos, Wormser Ub. 2,121. → Böhmer, Beichassed, 411.
mai 21	Stügarten	M. Rodof (IV), -des Pforthein ist., reversiert, dass er seinem -bulen: graf Eberhard von Wirtenberg seine halfte des dorfes Birkenfeld (-velt) für 10 op fund heller versetzt habe auf zwei jahre. Löst er diese bis zum 23 april 1325 nicht ein, so fallt sie dem grafen zu ewigem eigenbume heim, so zwar, dass Craft von Böttingen (Be-) und Albrecht von Vrowenberch (abgeg, burg bei Feuerbech OA, Stuttgard) mit eventueller zuziehung von Berthold von Strobenhart (rüme nö. Dennach) oder Burchard Schilling bestimmen, was der graf dem markgrafen hinzagehen soll. Or. Stuttgart, StA Erwähnt Sachs 2,127.
> 25		derselbe, sohn des Weckers selig, urkundet, dass er mit zustimmung seines bruders M. Friedrich und seiner hürger zu Pfortheim (Perche) die zwischen den wassern und dem tränkther gele- gene liegenschaft (*das gese'ze und die hovestat-), welche seine gemahlin Lakard von Heinrich von Eberdingen (Boerd-), schultheiss von Pfortheim, gekauft hat, gefreit hat, weil fran Lakard sie zu einem spital für arme sieche bestimmt habe, und verbietet dem spital in stadt und ge- markung Pfortheims den erwerb anderen grundeigenthums. Mitsiegler: M. Friedrich. Or. Karls- rube. — Reg. (ZGObert-), 24,338. Vgl. nr. 769. — r. W.
juli 25		derselbe wiederholt die freiung des für ein spital bestimmten platzes zu Pforzheim. Werden dem spital liegende güter in stadt oder gemarkung Pforzheim geschenkt, so soll es dieselben ver- kaufen, widrigenfalls sie an den markgrafen fallen. Mitseiger: M. Friedrich und die stadt Pf. Or. Karlsrnhe. — ZGOberrh. 12,167; Reg. ebenda 24,340.

# Rud. III, Friedr. II, Rud. IV, Rud. Hesso, Herm. VIII 1322-1323. 77

1322		
aug. 9		M. Radolf (III) d. å. und sein brudersohn M. Friedrich, herren von Baden, geloben den Strassburger bürgern und andern leuten, es seien kaulente oder nicht, sicheres geleit durch ihr gebiet zu wasser und zu lande gegen ein zu Söllingen (Sel-) zu entrichtendes bestimmtes geleisgeld. Or. Strassburg. StA. GUP, u. 262. — Schöpflin, Als. dipl. 2, 128. — Strassb. D. 2, 370. — Ygl. nr. 766.
nov. 25		M. Hermann (VIII) bestätigt den durch seinen vater M. Friedrich gemachten verkauf des dorfes Malsch und des schlosses Waldenfels an das kloster Herrenalb. Or. Karlsruhe. — Schöpflin, HZB, 5,375. — ZöDeberth. 31,258. — Vgl. nr. 739. — ε. W.
dez. 11		abt Heinrich und der convent des klosters Hirschau urkunden, dass sie in anbetracht der frommen und löblichen abzicht ihres herrn, M. Rudolf (IV) d. j., und seiner gemahliu, Lukard von Löwen- stein (Lewenstain), in der stadt Pferzheim ein mess spital zu erbauen, den dazu bestimmten platz von den dem kloster jährlich zu entrichtenden 28 heller zinses befreit haben. Or. Karis- ruhe. — Zolberth. 24,340 u. 334. — e. IV.
. 19	Monaci	König Ludwig belehnt M. Friedrich mit 13 denarm Strassburger mitnes von jedem vargen wein und vier denaren von jedem rheinschiff mit gleicher Indung innerhalb seines gebietes zum Iohn für die hilfe, welche der markgraf eidlich gelebt hat, dem konig mit wafen und mit leuten zu leisten am Rhein, in Schwaben, Franken und Bäsern wider jedernann, ausgenommen seinen bruder M. Rodoff (XV) und seine vettern M. Rudoff (XV) und M. (Rudoff 18ess. Der Keing verpflichtet sich, von den fürsten des reichs eine bestätigung dieser belehung beizubrüngen. Or. Karlsrube. — Schöffun RUZB. 3,373. — Böhmer, Reg. Lud. 517. — Zichbernh. Nr. 1,89 735.
, ,	,	M. Friedrich reversiert über vorstehende belehnung. Dat. 1322. XIV kal. januarii. Or. München. Reichsarch. — Reg. Boica 6,78.
- 31		M. Rudolf (111) d. a. tröstet für seine «vettern» M. Friedrich und M. Rudolf (1V) d. j., genannt von Pforzheim, und deren dieuer Johann von Lichteuberg den jungen und alle die seinen, welche mit den vargenannten bisher im kriege waren, solange bis er oder M. Friedrich oder M. Rudolf d. j. es vierzehn nächte zuvor Johann ansagen. Fritag nach dem wihennaht tage 1323. Or Joharnstädt. Hanna-Lichtenberg 1,91 Anm. 226. — Noch 1401 ist in der markgräftichen kamrlei der nativitätsstil in gebrauch, sichere belege für den 1 jaunar als jahresauflang fünden sich dagegen 1431 und 1475. Vgl. zu 1401 dez. 26, 1431 dez. 26 n. 1475 dez. 27. 750
1323		M. Budolf (III) d. a. tröstet Johann von Lichtenberg d. j. wie oben für (sich und ?) seinen »vetters M. (Rudolf) Russon und alle die ihren wegen aller missehelle, die sie mit Johann hatten wegen vogt Rudolfs (von ?) und andrer sachen. Or. fragm. Darmstadt a. a. O. nr. 179. 776
[nach april]		bedrängung der mit ausnahme M. Priedrichs auch nach der schlacht bei Mühldorf (1322 sept. 28) zu herog Leopold von Oesterreich haltenden markgrafen durch die auhänger könig Ladwigs und vergebliche belagerung von Selz. »marchiones rero de Baden perseverantes in Luipoldo, opidum Sels imperiale eis obligatum per Pridericum ingressi, infestaciones plarimas pacimutur. Luipoldos auteun veniens Basileam janyil mikiciam convocavit Misit autem quinquagitate galestos Ensishein. , quos post hec in Sels destinavit. Qui civitates et Bavarios spoliis et in- cendiis infestantes imbi sum tyeteter obsessi. Luipoldos autem geutem navibus traducesa, quamvis respectu obsidencium minimam, liberavit obsessos«. Matthias Nuewenb. ed. Studer 72. — Böhmer, Font. 4,199.
mai 11		M. Friedrich sagt die schwestern Elsbeth und Margaretha von Klingenberg (Clingenberc), die ihm ihr gut zu Hausen (Ilus-) für 3x pfund heller verkauft batten, des kaufes ledig, wenn er ihneu die an der kaufsnumen noch zickständigen 33 judna nicht bis zum 23 april 1324 gezahlt habe, so zwar dass sie für diesen fall die schon bezahlten fünf pfund behalten sollen. Or. Stuttgart. StA.
juni 28		M. Rudolf (111) d. a. giebt für seine vetterne M. Priedrich und M. Rudolf (IV), gebrüder, und alle ihre helfer und diener seinem voheims Johanu von Lichtenberg dem jungen einen stäten frieden bis zum 9 september und gelebt, diesen frieden best zu halten. Or. Darmstadt. Hauat-Lichtenb. Urkk. nr. 173. — Erwähnt Lehmann, Gesch. der Grafschaft Hunau-Lichtenberg 1.91 Ann. 225.

# 78 Rud. III, Friedr. II, Rud. IV, Rud. Hesso, Herm. VIII 1323—1324.

1323	
juli 24	bruder Heinrich von Mönsheim (Mainshaim), genannt Schulter, übergiebt seinen leib und sein gut dem spital zu Pforzheim, das M. Rudelf (19). d. 1. und seine gennahin Latgard von Löwenstein zu bauen beabsichtigen. M. Rudolf (19) d. Lutgard nehmen ihn, da noch kein sicherer pfleger dem spital gesetzt ist, auf und verleihen ihm sein dem spital geschenktes gut auf lebensteit als zinslehen. Siegler: M. Rudolf, seine gemahlin und die stadt Pforzheim. Or. Karlsruhe.— Zörüberrh. 12,168; Heg. ebenda 24,340.— e. W. 7
aug. 16	M. Rudolf (IV) d. j., genannt von Pforzheim, ernennt im einverständniss mit dem rathe von Speier zur prüfung der ansprüche der stadt auf ersatt des schadens, den der markgraf der stadt in dem kriege, den er mit ihr hatte, zugerügt hatte, zu schielsleuten bische Einiche von Speier, graf Eberhard von Wirtemberg und die Speirer bürger Werner zu der Ecken und dessen bruder Gotschalk Schaf. Mitsiegler graf Ulrich von Wirtemberg. Hilgard, Speirer Ub. 281. — Aust. Lehmann, Speirer Ubruk 673. — e. W.
sept. 15	abt Konrad und der couvent des benediktinerklosters Sinsheim (Sunnensheim) der Speirer diécese übertragen mit zustimmung bischof Emichos von Speier das patronatsrecht der kirche in Niefern (Nyfferen) am M. Rudolf (1Y) d. j. zum dank für den schutz und die hilfe, die dieser ihrem kloster hat angeleihen lassen und künftig leisten wird. Mitsiegler bischof Emicho. Or. Karisruhe. — Erwähnt Sachs 2,129. — r. H.
• 24	M. Rudolf (IV) d. j. und seine gemahlin Lutgard übergeben das spital, das sie gestiftet haben in der vorstad zu Pforzheim, dem bruder Heinrich von Pforzheim, spitalmeister zu Wimpfen und Markgröningen (Grun-) an stelle des meisters zu Rom und des h. geistordens mit zustimmung ihres bruders M. Friedrich. Mistiegler: M. Friedrich und die stadt Pforzheim. Cop. vid. Karls- ruhe. — ZGOberth. 24,341 u. 335; ebenda 12,170 unrichtig zum 16. sept. — Auszug Sachs 2,129 nach Gamans. — r. W.
> 28 [1324]	M. (Rudolf) Hesso, genanut von Baden, best\u00e4tigt und besiegelt zusammen mit der stadt Calw (Kalwe) den verkanf eines hofes zu Isingen (Vs-) durch Anselm von Liebental an die heiligen des gotteshauses zu Deckenpfronn (Tecgenpfr\u00fand). Or. Stuttgart. StA. 74
mārz 18	M. Luitgard, gemahlin M. Rudolfs IV, stirbt. + Ob. Luitgard marchionissa*. Necrol. monasteri SUdaltrici August. civitatis in Mo. Necr. 1, 122 ohne jahr; da sie 1323 sept. 24 noch arkundet und Rudolf IV vor 1326 febr. 28 bereits mit Maria von Oettingen vernalhlt war (vgl. *827), so kann das todesiahr nur 1324 oder 1325 sein.
april 14	M. Friedrich urkundet, dass er dem kloster Maulbroun (Muleubrunne) mit gewalt und ohne alles recht den theil desselben an dem zehnten zu Remchingen und genannte g\u00e4lten zu N\u00f6ttingen (Net-) genommen habe. Da ihn dies alles rent, so hat er die geistlichen leute von Maulbroun gebeten, ihm zu vergeben und ihn in ihre bruderschaft aufzunehmen, indem er gleichzeitig f\u00fcr sich und seine erben auf alle anspr\u00e4che an obigen zehnten und g\u00e4lten verzichtet. Or. Karlsrube. — Erw\u00e4hn Sexhs 2.10. — r. U'.
mai 3	Adelheid, witter ritter Johanns von Smalnstein, erhärt für sich und ihre erben, dass sie M. Rudolf (III) d. A., M. Rudolf Hesson und deren erben die von denselben gekauften 30 malter roggen geldes von der bede 2z Herghausen (Barcusen) für die kaufsamme von 50 pfund heller wieder zu lösen geben solle. Mitsiegler: ritter Gerhard von Übstadt (-t) und Adelheids bruder Wigand-Or. Karfrauhe. — Erwahnt Sache 2,76. — e. W.
> 22	M. Rudolf (III) d. ä. siegler an einer urk, der ehelente Steinmar und Edellint von Pforzheim für ihre genannten brüder geistlichen lebens Cistercienserordens. Or. Karlsruhe. — Ziöberrh. 7.378.
juni 23	M. Rudolf (IV) besiegelt die urkunde, durch welche frau Peters von Remchingen, wittwe Heinrichs von Rosswag (Rosw-), und Heinrich der Wolgemit und Peters, geschwister von Rosswag, Heinrich dem Rissen, bürger von Pforthein, ihren sechsten theil des schutten zu Weingarten verkauften. Im text der arkunde wird M. Rudolf sder junge her« genannt. Or. Karisrahe. ZGOberth. 6,73. — e. U.".
aug. 8	M. Radolf (III) d. å., Otto, herr von Ochsenstein, und sein bruder Radolf, korbischof zu Strassburg, und Ladwig, herr von Lichtenberg, bekennen, dass sie die edelknechte Reimbold von Hirschberg (Hirzesb-), Albrecht von Echterdingen (Eht-), Kourad von Ost (Ose), Kourad von Sickingen, Gerlach von Dürrmenz (Durmentze) und Berthold Stolle aus dem gefängniss der stadt Hagenau

1324 genommen haben unter der bedingung, dass sie dieselben bei bürgschaft von 600 mark silbers am 29 august wieder ausliefern. ZGOberrh. 6,428. - Vgl. ebenda 24,167. aug. 13 M. Friedrich und M. Rudolf (IV), gebrüder, besiegeln mit andern die urkunde, durch welche die ritter Johann von Bernhausen, Konrad von Enzberg (Entzeb-), die edelleute Johann und Johann von Wunnenstein (abgeg, burg bei Winzerhausen OA, Marbach) und Johann und Furder, söhne des Furderers selig von Enzberg, den ihnen gerichtlich aberkannten kirchensatz zu Rosswag dem kloster Herrenalb übergeben. Or. Stuttgart, St.-A. - ZGOberrh. 6,81. sept. 10 abt Heinrich und der convent des klosters Maulbronn einer- und ritter Friedrich von Enzberg (Eutzberc) und sein sohn Konrad andrerseits erklären, nach vollzogener sühne zu gütlicher oder rechtlicher beilegung ihrer streitigkeiten hinter M. Friedrich, Eberhard von Gross-Süssen (Såssen) und Bernold von Sachsenheim (Sahsenhain) gehen zu wollen. Siegler der convent und Friedrich und Konrad von Enzberg. Gütemtag vor crüceztag in dem herbste. Or. Stuttgart St.-A. okt. herzog Leopold von Oesterreich, bischof Johann von Strassburg, M. Rudolf (III, vgl. nr. 794) und herr Otto von Ochsenstein (Ohss-) kommen mit den bürgern von Hagenau überein, dass die stadt, wenn herzog Ludwig von Baiern nicht bis zum Johannistag diesseits des forstes mit heeresmacht als konig erschienen ist, herzog Leopold oder einen seiner drei diener als schirmer annehmen solle. Sieg. d. Aussteller. - Böhmer, Acta 720. - Böhmer, Reg. Reichssach. 174. 793 Rudolf (III) der älteste, herr und markgraf von Baden. Otto von Ochsenstein. Rudolf sein bruder. korbischof zu Strassburg, und Ludwig von Lichtenberg geloben, dass die edelknechte Reimbold von Hirschberg (Hirzesberg), Albrecht von Echterdingen, Konrad von Oos (Ose), Konrad von Sickingen, Gerlach von Dürrmenz (Dürmentze) und Berthold Stolle gegen bürgschaft von 600 mark silbers und Heinrich Burgöwen und Heinrich Süsman gegen bürgschaft von 100 mark silbers sich am 24 juni 1325 der stadt Hagenau, aus deren gefängniss sie dieselben genommen haben, wieder stellen werden. Dünrestag nach SMychels tage. Or. Heidelberg. Univ.-Bibl. urk. 204. — Erwähnt irrig zu sept. 30. ZGOberrh. 24,167 pr. 32. — Vgl. auch Lehmanu, Gesch. der Grafschaft Hanau-Lichtenberg 2,35. 26 (Avinjone) papst Johann XXII bevollmächtigt den bischof von Speier, M. Friedrich unter auflegung heilsamer busse von der exkommunikation loszusprechen, wenn den drei Cistercienseräbten, durch deren beraubung der markgraf der exkommunikation verfallen war, volle genugthuung geleistet sei. Reg. Abh. d. Münchner Akad. der Wissensch. 16.279 nr. 188. - Löher, Archiv. Zs. 5,259 nr. 237. (Avinione) derselbe beauftragt denselben, M. Friedrich und Margarethe, tochter graf Konrads d. a. von Vaihingen, wegen der ihrer beabsichtigten verheirathung im wege stehenden verwandtschaft im dritten und vierten grade zu dispensieren. Schöpflin, HZB, 7,279, — Auszug Riezler, Vatikan. Akten zur Gesch. Ludwigs des Bayern 196 nr. 413. - Als ich die bemerkung zu pr. 598 schrieb, war mir diese urkunde nicht erinnerlich. Will man annehmen, dass Friedrichs vater Hermann VII in erster, kinderloser ehe, vor 1278 okt. 6 (vgl. nr. 515) mit einer gräfin von Vaihingen vermählt war, so müsste diese nach dem oben angegebenen verwandtschaftsgrade die tochter des um 1283 gestorbenen grafen Konrads von Vaihingen und die schwester der an pfalzgraf Eberhard von Tübingen vermählten Adelheid gewesen sein (vgl. die in nr. 560 genannte urkunde und die stammtafel bei Stälin 3.711). Wenn Gamans (march. Badens. progenitores. Karlsruhe. Hof- und Landesbibliothek. Cod. Carolsruh. 526 fol. 33) berichtet: »uxor [sc. Hermanni] Agues comitissa Vahingensis, soror Couradi et Henrici comitum filios ei genuit Fridericum II, Rudolphum IV, et Hermannum VII ., so wirft er freilich die gräfin von Vaihingen und Agnes von Trubendingen durcheinander und macht jene irrig zur mutter der sohne Hermanns VII. Eine andere möglichkeit ware, dass der um 1320 gestorbene graf Konrad, Margarethas grossvater, dessen gemahlin nicht überliefert ist, mit einer unbekannten tochter 1325 M. Rudolfs I vermählt gewesen ist. márz 13 M. Rudolf und M. (Rudolf) Hesso werden in dem Transnitzer vertrage zwischen könig Ludwig und könig Friedrich mit andern bürgen genannt, welche beschwören und darüber urkunden sollen, dass sie, wenn die herzoge von Oesterreich die sühne verletzen oder könig Ludwig keinen beistand, besonders wider den papst, leisten, könig Ludwig wider diese mit leib und gut helfen sollen, Duellius, Frider, Pulcher 41. - Böhmer, Reg. Lud. 804a.

#### 80 Rud, III, Friedr, II, Rud, IV, Rud, Hesso, Herm, VIII 1325-1326,

1325	
mārz 30	(Avinione) papst Johann XXII dankt M. Rudolf (III) d. a., M. Rudolf (IV) d. j. and M. (Rudolf Hesso für die wider Ludwig den Baier angebotene hilfe und ermahnt sie, dem herzog Leopole von Oesterreich beisratshen. Beg. Abbandl. d. Münchner Ak. der Wiss. 17, I 166 nr. 214.— Löber, Arch. Zs. 5.262 nr. 271.
[mārz- april]	M. Rudolf III behauptet sich siegreich gegen graf Eberhard den Erlanchten von Wirtemberg in besitze der burg Beichenberg, Vgl. nr. 43 n. 645 Mehradrads de Wirtemberg castrum Richenberg, quod marchiones de Baden tenebant, po-denter obsedit. Mathias antem Mogantinas, R. marchionis er domina de Strasberg affinis, [Getruda vater, graf Berchlod von Strasberg, and dis mutter des erbisichofs, Adelheid, gemahlin Heinrichs von Buchegg, waren geschwister. Vgl. 8thlin 3,164 Ann. 3] cum mugna gente subvenit eidem. Laipoldsa autem [mar 18 urkundter mit dem erbisichof in Darlach, Lathonewsky 3,544] cum usis accelerans marchionibur gratanter advenit. Universa ustem de Wirtenberg viso ducis veilbe contra illuda sen ni turam ad predium ditit patri. Veniens attem Eberhardus ad ducem, se non credidisse poet tanta servicia, quod contra cum venerit, asserebat. Cui dux, commotus quod marchiones invaserat, Irate respondit, Que andito Eberhardus recessit et castrum vriilletu Eiberaturs. Matthia Nawwosh, ed. Studer 73. Bohmer, Font. 4,199. — Die Gesta Berthold (Studer a. a. O. 222 Font. 4,299) schreiben dem erzbischof allein die befreiung des markprafen von der belagerung durch graf Ulrich zu, mit dem zusatz: »in cuius marchionis favorem captum Comradum Bysen militem streuum, marchionis ininicum, tandem nolente marchioned mitst. Qui miles in ipsius archiopiscopis servicio in Ruistberg fideliter magna peregit. — Herm. Gygas, ed. Meuschen 13; Eberhardus » benediciorum, quae a marchionius recontusi repaisus prae dolore animie confusione in Sutagrafonie leto decumbers impoentiens cochuit (5 juni). Vgl. Stalin 3, 16. 5. 296
april 24	die geleitsgelder der markgrafen werden garantiert in dem laudfrieden der städte Mainz, Stras- burg, Worms, Speire und Oppenheim. Or. Strasburg, StA. GUP, u. 44-5. — Hilgard, Speire Ub. 249. — Hoos, Wormser Ub. 2.141.
juli 20	M. Friedrich und die ritter Bernold von Sachsenbeim (Sabsenhain) und Eberhard von Gross- Sässen (Sässen) machen einen vergleich zwischen abt Heinrich und dem convent des kloster Maubronn einer- und dem ritter Friedrich von Emberg (Entzberc) und dessen sohne Konrad andresseits wegen ihrer stretigkeiten über genannte anspriche des Maubronner mönnehe Kourad von Enzberg, des bruders ritter Friedrichs. Or. Stuttgart. St. 7.
* 27	M. Rudolf (IV), »des Pfortzhein ist«, und M. Rudolf, genannt Hesso, besiegeln als bürgen den vergleich herzog Leopolds von Oesterreich mit graf Ulrich von Wirtemberg und desseu gemahlir Sophie von Pfirt wegen der verlasseuschaft des grafen Ulrich von Pfirt. Or. Stuttgart. StA.— Vgl. Stalin 3,171 ann. 3.
aug. 5	M. Friedrich und sein sohn M. Hermann verkaufen eine gülte von drei pfund beller auf der mildt zu Nöttigen (Nett.), welche dem kloster Hermanls zu einen seelgeriate gegeben war. den Predigerinnenkloster ausserhalb der manern zu Pforzheim und entschädigen die mönehe zu Hermanls mit einen gülte von drei pfund heller auf der Stockmühl, deren ablösung 30 pfund heller die markgrafen sich und ühren erben vorbehalten. Or. Karlsrahe. — ZGOberh 6,85. — r. l. V.
> 27	M. Friedrich, herr von Baden, gelobt, den bis zum 11 november 1326 geschlossenen landfrieden der städte Mainz, Strassburg, Worms, Speier und Oppenheim (nr. 800) zu schirmen gegen jedermann, ausgenommen gegen seine vettern, die markgrafen von Baden. Or. Strassburg, StA. VCO, Ku. 17. — Schöpflin, Als. dipl. 2,135 und Schaab, Gesch. des Rhein. Städtebunds 2,103, beidem tif falsch reduciertem dat. — Strassb. Uz. 2,410. — Scriba, Reg. zur
1326	Gesch, des Grossherzogthums Hessen 4 Heft 3 nr. 5393 falsch zu 1317 juni 17.
febr. 23	(à la Bretenière) Hugo von Bargund erklart als vormund Othenias, des sohnes Reinolds vor Burgund, vor dem official des hofes un Besançon, dass zwinchen Othenia und dessen schwert Johanna, gemahlin des M. Radolf Hesso, und Agnes, gemahlin Heinrichs von Montfaucon, ein übereinkommen gefroffen sei, wonach schloss und stadt Mömpelgard mit allem zugehör an Othenia fallt, and dessen tod aber unter seine schwestern und deren erhen gelbeit werden soll. Officialaturk, mit zeugen. Mod. Kop. Hs. 1252, Karlsruho. — Heg. Duvernoy, Epheinriched comté de Monthéliard 65. Vgl. ebenda. 89 das testament Reinolds von 1321 harz 4.

1326	
	Ueber die zeit der vermählung Johannas mit M. Rudolf Hesso ist nichts genaueres bekannt sie war in erster ehe 1299—1324 mit graf Ufrich von Pfirt († vor mär 23 nach der urk bei Steyerer, Commentarii pro historia Alberti II. pag. 227) vermählt gewesen. L'art de vérifier les dates (1784) 2,550. Die vermählung mit Rudolf Hesso dürfre alse, wie auch a. a. o. augenommen wird, ende 1325 erfolgt sein. Ueber ihre erste des vgl. auch Schöpflin Alb. illustr. 2, 610. — Der ausstellungsort am Doubs nö. von Dele, depart, de Juras den w. Hanne les Dames n. des Doubs, depart. de Doubs
mârz 27	M. Friedrich und M. Hermann nrkunden, dass sie ihrem vetter, M. Rudolf, genannt Hesso, 330 pfuniheller schnlidig sind, und verschreiben ihm bis zur abzahlung ihrer schnlid jährlich 40 pfuncheller aus den einkünfen ihrer dörfer Steinmauern (Steinmner) und Elchesheim (Elchzhein) Or. Karlsrahe. — r. H.
april 16	schultheis, richter md bürger von Heidelsheim (Haidolfeshan) reversieren, dass sie geschworen haben. M. Radolf (IV) dem jungen, herrn zu Pforzheim, und dessen nachkommen so lange wie ihrem eignen herrn zu dieuen, bis sie für 1800 pfund heller gelest werden. Der markgraf erhält jährlich 150 pfund heller won der rechten bede, und hat das recht der ämterbesetzun and darch keinen landvogt abbringen lassen set sid enne daz ain ainmütig könig mas besitze mit sin selbes libe und aht tage mit gewalt vor uns lige uf der marg und in der marg zuß haldolfeshain, und mögen uns den die vorgessiten unser herren nit vor gesin, so sällen wir unserra aide ledig sin von ins. doch sollen dem margarfen ihre rechte vorbehalten sein. Anch sell die stadt there eide ledig sin von ins. doch sollen dem margarfen ihre rechte vorbehalten sein. Anch sell die stadt there eide ledig sein, wenn sie ein römischer konig oder ein kaiser für 1800 pfund heller böst. Wenn die stadt von den landvögten belagert wird, so soll der markgraf seine diene und helfer schicken. Or. Karbrube.
mai 4	M. Friedrich belehnt ritter Albrecht den Hofewart aus dem Kirchheimer thal mit dem ledig gewordenen manulehen zu Münzesheim. Schöpflin, HZB. 5,396.
> 19	(Avinione) papst Johann XXII beauftragt den bischof von Speier, M. Rudolf Hessos gelübde einer wallfahrt zam grabe des Heilandes und zum grabe des appstels Jacobus, wenn er die von dem markgrafen angelübtren gründe der verbinderung für genügend erzeiche, in andere fromme gelüble zu vervandeln. Or. Karlsruhe. — Reg. Riezler, Vatikan. Akten z. Gesch. Ludwig des Bayen 28-5 ur. 68.9. — e. W.
> >	derselbe gestattet M. Rndolf Hesso und dessen gemahlin, sich an mit dem interdikt belegten orten bei geschlossnen thären und ohne läuten der glocken die messe lesen zn lassen. Beg. Riezler a. a. o. 286 nr. 690 <sup>3</sup> .
2 2	derselbe gestattet denselben, auf der reise sich und ihrem hausgesinde (*familiaribus suis«) die messe durch einen kaplan vor tagesanbruch lesen zu lassen. Reg. a. a. o. 286 nr. 690°. 811
, ,	derselbe gestattet denselben den gebrauch eines tragbaren altars. Reg. Riezler a. a. o. 286 nr. 690 <sup>a</sup> .
juni 5	der richter der Strassburger curie beurkundet, dass vor ihm M. Rudolf, genannt Hesso, seiner gegen- wärtigen gemahlin Johanna von Mömpelgard (Mombellengard) auf seinen todfall alle seine beweglichen güter und ausständigen forderungen vermacht habe. Sieg, des hofes zu Strass- burg und des markgrafen. Or. Wien. II- u. StA. — e, IV.
> 11	Abrecht und Konrad, söhne des ritters Gerhard von Enzberg selig, reversieren, dass sie eine söhne beschworen haben gegen ihre vettern Heinrich und Konrad, die zwei Kumeler von Enzberg. Bekommen ihre vettern oder einer derselben streit (*gebacndsse*) mit einem theilhaber an der feste Enzberg oder einer der theilhaber mit dem markgrafen, so sollen sie weder mit worten noch mit werken wider diesebhen sein. Wollen sie ihr theil zu Enzberg verkaufen, so hat der markgraf das vorkaufsrecht, dauach ihre vettern. Schiedsleute sind, wenn sie sich über den preis nicht vereinbaren können, die ritter Hermanu von Sachssehbein (Sakssehbain), Burkard von Dürrmenz (Dürmenze) und der edelknecht Konrad von Niefern. Wollen aber ihre vettern nicht kanfen, so sollen sie ihr theil nur einem genosen dersebben geben. Missiegl, M. Radolf (IV) der junge (auf der legende des reitersiegels: »Filli Dicti Wegger*) und die

vorgenannten schiedslente. Or. Stuttgart. St.-A. - Erwähnt Sachs 2,129.

814

# 82 Rud. III, Friedr. II, Rud. IV, Rud. Hesso, Herm. VIII 1326—1327.

1326		
juli 2		M. Friedrich und sein sohn M. Hermann öffnen der stadt Speier ihre feste Ochsenberg, ausgenommen gegen ihren »bulen« M. Rudolf (III) d. ä., M. Rudolf (IV) und den sohn ihres vetters, M. (Rudolf) Hesso, Inseriert in nr. 83%. — v. W.
aug. 22		bischöf Johann von Strassburg, M. Rudolf (III) d. ä., landvogt in der Mortenau, und Otto von
1327		Ochsenstein, landvogt im Elsass, beurkninden als beauftragte könig Friedrichs die sühne der städte Strassburg und Offenburg. Or. Strassburg. StA. GUP. u. 263. — Strassb. Ub. 2,414. 816
		die grafen Rudolf von Hohenberg und Ulrich von Wirteuberg nehmen in ihrer einung aus M. Rudolf (III) d. a., M. Friedrich, M. Rudolf (IV) von Pforzheim und M. (Rudolf) Hesso. Gabel- khover, Collect. 1,331. Stuttgart. StA.
febr. 14		M. Rudolf (IV), » des Pfortzhain ist «, siegler für ritter Burkard von Dürmenz (Turmentz), Heiurich, Friedrich und Albert Vogt, genannt von Dürmenz, bei einem verzicht der genannten auf ihre rechte an dorf Neuweiler (Nunwiler) gegenüber kloster Hebenhausen. Or. Stuttgart. StA.—Zioberrh. 20,234.
> 24		(Avinione) papst Johann XXII dankt M. Rudolf (III) d. å. dafür, dass er ihm und der kirche die trenen dienste seines schwestersolues (*nepus»), graf Friedrichs von Zollern, angedoten habe, doch könne er über dessen etwaige verwendung in der Lombardei erst nach eingezogener infor- mation autworten. Schöpfün, HZB. 3, 397. — Monnun. Zoller. 1 nr. 275.
mārz		M. Rudolf, genannt Hesso, und seine gemahlin Johanna von Mempelgard bestätigen einen inserierten schiedsspruch von 1327 februar, welchen in ihrem auftrag ritter Franz von Roppe rwischen kloster Lieucroissaut (umbek) und den klosterleuten von Senargent einerseits und der gemeinde la Grange (de Granges) aufterseits wegen eines streitigen waldes gethan hat. Mod. Kop. Hs. 1252. Karlsruhe.
märz 27		Guta von Strassberg, gemahlin M. Rudolfs III, stirbt, Grabschrift in der Lichteuth, kapelle bei (Herr), klester Lichteuthal 46. — ZGOberth, 7,384. — Nur der tag in Licht, Anniv, 47 Karlsrube. — Schannak, Vind. liter, 1,166. — Vgl. nr. 667 u. 825.
april 8		M. Rudolf (IV) von Pforzheim, genannt von Baden, und M. Rudolf, genannt Hesso, besiegeln eine nrkmide graf Ulrichs von Wirtemberg, worin dieser verspricht, dem grafen Georg von Veldenz Lossburg wieder herauszugeben. Acta Palat. 4,314
≻ 20		M. Rudolf (III) d. ä., herr zu Baden, reversiert, dass er mit rath und geheiss seiner »brüder« und »bulen« M. Friedrichs, herra zu Baden, und dessen bruders M. Rudolf (IV) von Pforzheim, M. (Rudolf) Hesses und M. Hermanna, dessonkers vorgenannten Priedrichs, dem Uriterhon Wittenberg, genannt »Kircherre«, domherra des Speirer stifts, das von dem Harder und der Harderin gekanfte lebengut zm Möglingen (Megeningen) geeignet habe. Alle genannten markgrafen siegeln. Or. Stuttgarts. 8-A.— Erwähnt Sachs 2,76.
> 21	Héricourt	M. Rudolf Hesso und seine gemahlin Johanna von Mömpelgard befehlen genannten vasallen der grafschaft Mömpelgard, ihrem schwager (»frere») Heinrich von Montfaueon und dessen ge- mahlin Agnes von Mömpelgard den lehenseid zu leisten. Mod. Kop. Hs. 1252. Karlsruhe. 824
juni 17		M. Radolf (III) d. a. urkundet, dass er auf bitten seiner verstorbenen gemahlin Guta von Strass- berg (Straz-) dem klöster Lichtenthal, genannt zu Beuren (Büre), angeführte gülten von höfen in dem hinteen weiler zu Balg (+e) und zu Ebersteinburg (Eberstein) übergeben habe zum unterhalt zweier ewiger lichter an dem altare der 10000 märtyrer in der Marienkapelle des klösters, vor welchem seine gemahlin und ihr bruder graf Berschin ruben. Or. Karlsrube.— Zefüberrh. 3,382.
aug. 12	vor dem Giessen	graf Ulrich von Wirtemberg und M. Rudolf (IV), genannt von Börrheim, geloben, die stadt Laufen (Louffen) und Magenheim, Brackenheim, ößglingen nud Blankenhorn, welche Ulrich dem erzbischof Matthias von Mainz verkauft hat, zu schirmen, es sei denn, dass die vorgenannten orte in einem offenen kriege wilder sie silnd. Wird aber ein solcher krieg gesühnt, so sollen sie denselben wie zuwer zu schirm werbunden sein. Or. München, Reichuszenh. — Schlechter durck bei Würdtwein. Nova subs. dipl. 3,186. Vgl. das. die folg urk, graf Ulricha vom selben tage. — Flakbes Reg. Scriba, Reg. zur Gesch. des Grossberogthums Hessen 3 nr. 2586. — Die aussteller nahmen also als helfer des erzbischofs wider landgraf Otto von Hessen an der belaggerung von Giessen theil. Vgl. Stälin 3,176.
sept. 13		(Avinione) papst Johann XXII beauftragt den erzbischof von Mainz, die ehe zwischen M. Rudolf (IV) d. j. und Maria, der wittwe graf Werners von Homberg, zu bestätigen, nachdem diese auf

1327	
\ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \	rath herrog Leopolds von Oesterreich († 1326 febr. 28) die ebe eingegangen und totz naher verwandstehn († 16-reic or une latere et quarte ex 14ee eobs eingegangen und totz naher verwandstehn († 16-reic or une latere et quarte ex 14ee eoossaaguintalis gradibas se inviene contingebant*) volkogen und nachkommenschaft erzeugt haben (* 1970en ex tall matrimonis saceperant*). Schöpflin, HZB, 7,281 — Reg. Rieder, Vatikan. Akteu z. Gesch. Ladwigs des Bayern 346 nr. 910. — Maris, bether graft Priedrichs von Oettingen, schwester der unterelsässischen landgrafen Ludwig und Priedrich, war in erster ehe vermählt mit graft Rudolf von Habsburg auf Rapperschay († 1314 december 22), in zweiter ehe mit dem minneskinger graf Werner von Homberg († 1320 märz 21), von dem sie einen sohn Wernlin hatte. Vgl. Argovia 16 (1883), 98 nr. 177 n. 100 nr. 182. — Ther vor herzog Leopolds ted volkogene vermählung mit M. Rudolf wird um 1325 stattgefunden haben. (Vgl. nr. 785). Aus unsere urk. geht auch hervor, dass mindestens M. Friedrich III schon gebene war. Ueler ein verwandtschaftsverhältniss zwischen den markgrafen und den grafen von Oettingen ist sonst nichts bekannt, auch die stammtafel der Oettinger bei Stillä 1,650 zeigt keinen answeg, da die gemählinnen der vorfahren Marias bis zu ihrem grossvater Ludwig, also bis zum fünften grade, ihrer abstammung nach nirkundlich belegt sind.
dez. 3	M. Radolf (III) d. a., M. Friedrich, M. Radolf (IV) d. j. und M. (Radolf) Hesso ausgenommen in der lebenslänglichen einung zwischen graf Ulrich von Wirtemberg und graf Radolf von Hohen- berg, in welcher ausserdem M. Radolf d. j. zum obmann bei eventuellen streitigkeiten entant wird. Erwähnt Sättler, Gesch. Wirtembergs unter d. Grafen 1,112. — Stälin 3,177. 828
> 14	M. Redolf Hesso und seine genublin Johanna von Mönnelgard befahlen genannten vasallen der grafschaft Mönnelgard, ihre leben innerhalb des nächsten monats im namen ihrer schwester Agnes von deren genuhl Heinrich von Montfaucour auspflaugen. Mod. Kop. Hs. 1232 Karls- ruhe. — Reg. Matile, Monum. de l'histoire de Neuchatel 1174 nr. 128. — Errakhnt bezigl, der erben Eberhards von Vendelinouvit bei Trouillat Mon. de falsa, 3,727.
1328	Rafen der Geminger, edelkmecht, urkundet, dass M. Rudolf (III) d. 5. von ihm fünf pfund heller, die er in der stadt Eppingen hatte, gelöst hat. Inseriert der urk. Eberhards von Seinshein von 1428. okt. 13.
	M. Rudolf (IV) von Pforzheim und M. Rudolf, genannt Hesso, bürgen für herzog Leopold (sic) von Oesterreich. Gabelkhover, Collect. 1,318. Stuttgart. StA. 831
jan. 16	(Avinione) papst Johann XXII befehlt dem probst des Strasburger bochstifts, dem dekan von SPeter und dem demkanonier Konrad von Fürstenberg zu Strasburg, Kudoff (IV) 4.j. graßen und markgraßen von Baden, von den sentenzen zu befreien, welche der erzbischof von Maint über denselben wegen seinen sindlist in die diecese des bischofs von Speier als eines nähängers Ludwigs den Baiern verhängt hatte, und erlaubt dem markgraßen, die dem bischof und dem kapitel von Speier weggenommenen grüfer zu behalten his am feelinden des spestolischen stulles. Abhandl. d. Münchu. Ak. d. Wissensch. 17,246 nr. 405. — Reg. Löher, Arch. Zs. 6,232 nr. 532.
> >	(Avinione) derselbe an den erzbischof von Mainz. Der graf und markgraf Rodolf (IV) d. j. von Baden soll das ihm zustehende patronatsrebet in den pfarreien zu Stein und Bühl (Bindel) ausüben, nachdem der erzbischof dürch rechtsverfahren den bisherigen unbarberchtigten inhaber vorgenannter pfarreien Rudolf von Obascat (?) entfernt habe. Abhandl. 17,247 nr. 446.— Reg. Löher. 6,222 nr. 533.——————————————————————————————————
> >	(Avinione) derselbe gestattet M. Rudolf (IV) d. j., alle widerrechtlich weggenommenen güter, deren rechtmässiger besitzer ihm jedoch nicht bekannt sei, dem armenspital in Pfortheim zu übergeben. Reg. Löher. 6,222 nr. 534. — Riezler, Vatikan. Akten z. Gesch. Ludwigs des Bayern 360 nr. 954.
mārz 13	M. Radalf (IV), des Pfortzheim ist-, graf Ufrich von Wirtenberg und Haneman, herr zu Lichtenberg (Lichtenberg), verbünden sich zu schutz und trutz auf drei jahre. Ausgenommen werden ihre herren, verwandte, diener und mannen, sowie alle, mit denen sie in einung siehen. Haneman soll den vorgenannten heifen wieder den herzog (Radolf) von Lottringen »den crieg us-, Ox Stattgart. StA. — 200berth. 14,77. — Vgl. Stälin 3,177.
> 21	M. Friedrich und sein sohn M. Hermann bestätigen und besiegeln eine schenkung der frau Peters von Remchingen, wittwe Heinrichs von Rosswag (Rosw-), Heinrichs des Wolgemut und

## 84 Rud. III, Friedr. II, Rud. IV, Rud. Hesso, Herm. VIII 1328—1329.

1328		
		seiner hausfrau Clara, Werner des Freien und seiner hausfrau Peters und der jungfrau Elisabeth. tochter Héinrichs von Rosswag und seiner vorgenannten hausfrau, an kloster Herrenalb. Ort Karlsrube. — Kopb. Herrenalb. Stutgart. StA. — ZGOberrh. 12,440.
mārz 26		M. Rudolf, genannt Hesso, verkauft dem kloster Herrenalb sein dorf Slebdorn (ödung bei Neu- Hengstett) mit allem zugebör für 80 pfund heller, was sein obeim M. Rodolf (III) d. a., M. Friedrich und M. Rudolf (IV), gebrüder, und Friedrichs sohn, M. Hermann, bestätigen and mitbesiegelu. Or. Stuttgart. StA.
mai 14		M. Friedrich und sein sohn M. Hermann versprechen, dass ihre mit genehmigung des rathes und der bürger von Speier an den edelknecht Albrecht von Gemningen, genannt von Emberg (Entze-b., versetzte feste Obesnberg, gemans der bestimmung der inserierten urk. von 1394 juli 2 (ur. 815) den bürgern von Speier nach ihrer einlösung wieder geöffnet sein solle Lehmann, Chronik d. Reichsstadt Speier (1711) 676. — L\u00e4nig, Reichsarch. 14,483. — Sch\u00f6pfin, HZB. 5,388. — Hilgard, Speier Ub. 301. — r. W.
juni 11	Hericourt	M. Rudolf, genannt Hesso, erklärt sich bereit, der königin Johanna von Frankreich und Navarra- gräfin von Burgund, wenn sie ihn durch seineu vetter (*cousine) Thomas von Savoyen dazu auffordern lasses, für die burgundischen lehen seiner gemahlin Johanna von Mömpelgard [schloss- Rongemont im Obereksass] den lehnseid zu leisten. Mod. Kop. Hs. 1252. Kartsruhe. 83f
aug. 5		M. Friedrich verkauft seinem lieben shilene, M. Rudolf (III) d. a., herrn zu Baden, und desser erben Iberg (Yberc), die burg, und Steinhach und Sinzheim (Sunneusheim) mit allem zugehöffer 3140 pfund heller unter vorbehalt des wiederkaufts. Mitsiegler: M. Hermann und Friedrich bruder M. Rudolf (IV), herr zu Pforzheim, welche zu dem verkaufe ihre zustimmung geben Or. Kartsrube. — Erwähnt Sasche 2.77. — r. 07.
> >		derselhe verkauft an denselben die stadt Kuppenheim mit allem zugehör für 1100 pfund helle unter dem gleichen vorbehalt. Siegler wie in nr. 840. Or. Karlsruhe. — v. W. 841
okt. 13		M. Rudolf (III) d. a. besiegelt eine Durlacher gerichtsurk., in welcher Eberhard Rötde, schultheiss und Hermann Norman, bürger von Durlach, und der Speirer bürger, schenkwirth Matzolff für einen hasserverkauf der Junte, wittew des Albert Wipfeler, an kloster Eusenthal (Uzerstal) bürgschaft leisten, da die stadt Durlach kein eignes siegel besitzt. Dunrestag vor StJallen tage Or. München. Reichsarch. Ersähnt Hilgard, Speirer Cb. 283 irrig zu Okt. 11. — Durlach hatte also noch immer kein siegel. Vgl. nr. 425.
nov. 25		M. Rudolf (IV), herr zu Pforzheim, besiegelt die urkunde ritter Reinbolds and des edelknechte Johann Humbel von Staufenberg (Stoff) über ihre sühne mit Haneman von Lichtenberg. Or Darmstadt. Hanan-Lichtenb. Urkk. nr. 195. — Erwähnt Lehnanun, Gesch. der Grafschaf Hanau-Lichtenberg 1,42 Anm. 75.
dez. 22		derselbe, genannt von Pforzheim, geuehmigt die von Heinrich selig dem Risen zu Pforzheim den kloster Herrenalb gemachte schenkung des sechsten theiles des zehnten zu Weingarten auc gelobt das kloster in diesem besitz zu schirmen, wie er vormals auch des vorgenannten Riser strosters war. Or. Karlsruhe. — ZiGOberth. 6,203. — Vgl. nr. 789. — r. W.
febr. 15		M. Rudolf (III) d. i. genehmigt die stiftung einer kapelle mit altar zu ehren der h. Johanne: Bapl. und Georg im thate Neuweier (Neyweyer) durch Albrecht Röder von Schauenberg. Albrecht Röder von Staffenberg. Nichaus Röder, Ilugo von Bach, Berchtold von Bach un Heintrmann Bube, schildträger des thals Neuweier, mid besiegelt den stiftungshrief. Kop Karlsrube. — Reg. ZiOdbert. 12,433. — e. U.
> 24		M. Hermann, sohn M. Friedrichs, bestätigt die schenkung des kirchensatzes zu Malsch (bei Wies- loch), welche genamute edle von Weinsberg dem dekan und den acht älteren kanonikern de Dreifaltigkeitskirche in Speier gemacht haben. Urk. der efficiale der probste von Swio und der h. Dreifaltigkeit in Speier. Or. Karlsruhe. — ZGOberrh. 9,433.
> 27	Stůtgarten	M. Rudolf (IV), sohn des Weegers selig, reversiert, dass er für die grafen Heinrich und Gottfrievon Tübingen gegeen abt und convent zu Bebenhausen bizze geworden sei, und gelobt, sich acht tage nach ergaugener mahnung zur leistung in Weil (Wile), Markgröningen (Grün-Bruchsal (Brüchsel)) oder Bretten (Bretlaini) zu stellen eder im verhinderungsfalle einen Ruch mit zwei pferden zu schlieben. Or. Stuttgart. 81à.
		Bruchsal (Brüchsel) oder Bretten (Brethain) zu stellen oder im verhinderungsfalle einen

## Rud. III, Friedr. II, Rud. IV, Rud. Hesso, Herm. VIII 1329—1330. 85

1329		
nárz 12		M. Rudolf Hesso, Heinrich von Mömpelgard, herr von Montfancon, und ibre gemaldinnen, die schwestern Johanna und Agnes von Mömpelgard, erklären, dass der vater vorgenannter schwestern, leinold von Burgund, graf von Mömpelgard, von der abtei Laxeuil die einkünfte des priorats von SYalbert (SYan-) bei Héricourt erhalten habe unter der bedingung, dass sie nach seinem tode ungeschmafet an die abtei zurückfallen sollten, und bestätigen den darüber ausgestellten inserierten revers Reinelds von 1321 januar 22. Mod. Kop. Hs. 1232. Karlsrube.— Reg. Stälin 3,653 ee.
april 2		(Avinicoe) papat Johann XXII fordert M. Rudolf (IV) d. j. anf. die franziskaner Michael von Cesetta, Boungracia und Wilhelm Okam, die, wie ihm nicht unbekannt sein werde, als ketzer not anhänger Ludwigs mud Peters von Corvara etkommunizert seien, wenn sie durch sein gebiet reisen, gefangen nehmen und der fömischen kurie auf kosten der apsobilischen kammer sorgfaltig bewacht züffner zu lassen. Mod. Kopt. Ils. 1170 Karfstohe. – Reg. Abnadt. d. Münch. Ak. d. Wissensch. 17 1 273 nr. 473. – Löher, Arch. Za. 6,230 nr. 633. – Ohne dat. bei Rieder, Valtkan. Akten 404 nr. 1105.
mai 10		graf Nikolaus von Lövenstein (Lewenstein) begiebt sich nach erlangter mindigkeit gegen M. Rudolf (IV) und dessen erben aller rechte auf die stadt Bönnigheim (Bonnenkain) und Ober-Magenheim (Ibain), weil er zur zeit, als er dieselben mit (seiner muter) der markgräfte Liutgard zu kanfen gah, noch nicht mündig war. Zweifelloses Or, aber mit lickenhaft concipiertem texte. Stuttgart. StA. edatterer, Allgem. hist. Bibliothek 4,36.6. — Vgl. nr. 851. 889
» 11		derselbe giebt dem erzbischofe von Mainz die stadt Bönnigheim und die burg Ober-Magenheim, die er von ihm zu lehen hatte, auf und bittet ihn. M. Rudolf (IV) d. J., herra zu Pforzheim, dem er genannte lehen verkauft habe, damit zu belehene. Or. Stuttgart. StA. SöI
jani 23		M. Friedrich, M. Radolf (IV), genannt von Pforzheim, and M. Hermann bekennen, dass sie geschworen haben, altes gut ihres schwagers Engelhard von Weinsberg zu schirmen wie ihr eignes gut, dafür dass Engelhard für den fall, dass er ohne ehellche leibeserben stärbe, M. Hermann zum erben all seiner güter und rechte eingesetzt hat. M. Hermann verspricht, wenn dieser fall eintritt, in den nachsten zwei jahren nach Engelhards doei 1000 pfund heller für dessen seelenheil dahin, wohin es genannte verwandte Engelhards in heissen, zu geben. Halten die markgrafen ihr gelübde nicht, so soll Engelhard zu nichts wehr verbonden sein. Mitsiegler die schiedsrichter dieser übereinkunft: Hans von Rechberg, Konrad von Balzhofen (Balsh) und Sifrid der Guldin. Albrecht, Samml. zur Gesch. der Herrn v. Weinsberg. Cod. hist. Q 269. 129. Staffart. K. Bibbfoh. — Schöpfin. IELD. 5,399.
juli 5	Baden	M. Badelf (III) d. a., herr zu Baden, und M. (Rudelf) Hesso, seines bruders sohn, bekeunen, dass sie mit abt Huge von Selz, sowie mit ritter Johann von Epsteh (Epstiche), und Johann von Schäffolsheim (Scheffoltzb.), ihren freunden, halfern und dieueren, gerichtet seien wegen aller missehelle aus anlass der gestagennahme ihres ritters Heinrich von Selbach (Selbach). Or. Karlstube. — ZiGOberth. 2,42. — e. U.;
aug. 19	Strazburg	sin unserre des bischores pfalczene. Rerthold, erwählter und bestätigter bischof von Strasburg, und M. Badolf (IV), genannt von Pforzheim, machen zwischen ritter Haneman und Ludenau von Lichtenberg, vettern, zwischen wichen grosse stösse und missehelle anferstanden waren, eine ewige sihne, wonach dieselben einen steten burgfrieden in ihren gemeinsamen festen Lichtenberg, Bochweite (Buhswirt) und Goersdorf (ferringesdorf) haben sollen. Bedeu Lichtenberger siegeln mit. Or. in duplo. Darmstadt. Hanna-Lichtenberg. Lichtenberg. Bochwale (Enfachaft). 1848–1848.
febr. 8	Ensisheim	M. Rudolf (IV) von Pforzheim bekennt, dass er eidlich gelobt habe, dem herzoge Otto von Oester-
esser 3	230 Jone III	reich mod Steier und dessem bruder Albrecht mit 2 å helmen zu dienen wider herzog Ludwig vom Baiern, der sich des reiches annahmen, und dessen helfer und diener, ausgedommen graf Ulrich vom Wirtenberg, seine vettern, M. Rodolf (HI) nad M. (Rodolf) Hesse, und seinen braden M. Friedrich, für 500 mark silberr Basler gewichtes, doch soll er seines dienstes entbunden sein, wenn er die genannte somme zu bestummen terminen nicht erhalten hat. Wern abet die herzoge sich streites versehen oder eine entfernt gelegene stadt oder feste wie Esslingen betwingen (debechtner) wollen, so soll er seine ganze macht dahin bringen. Or. Wien. III n. StA. — Reg. Lichnowsky 3 nr. 793. — Böhmer, Reichssach, 179. — r. B'. 855

### 86 Rud. III, Fried. II, Rud. IV, Rud. Hesso, Herm. VIII. 1330.

1330		
febr. 9		derselbe quittiert den herzogen Albrecht und Otto von Oesterreich über ersatz für allen in ihrem dienste erlittenen schaden. Reg. Innsbruck. StA. Rep. 2,1284. — Lichnowsky 3 nr. 786. — g.W. S464
арт. 15		M. Friedrich und sein sohn M. Hermann zeugen Engelhards von Weinsberg und seiner gemahlin Anna bei verkauf der burg Böhringsveiler (Beringerswiler) an Kraft von Höhenlohe, Ranssel-mann, Laudeshoheit des Hausse Höhenlohe 440.
> 16	Rotenburg	M. Rudolf, genannt Hesse, versichert deu meister Eberlin von M
mai 9	Landow	M. Rudolf (IV) von Pforzheim zeuge Johanns von Böhmen bei dessen friedensbündniss mit den herzogen Albrecht und Otto von Oesterreich. Böhmer, Reg. Joh. 128. S59
mai		fishle M. Rudolfs IV mit bischof Berthold von Strassburg, in welche auch M. Rudolf III mit hereingezogen wird. spost hose cam Reinholds miles de Souffenberg Albertum militem de Owe episcopi servitorem in sua parte castri Stonfenberg molestaret, nec in ipsa parte sua sincret commorari, episcopus monita Argentinensibus sibi tunc coniuratis idem castrum podemer obseit et funditus demolivit, [ang. 1329]. Propter quod Rudolfus marchio de Baleu, dictus de Pfortzeheim, cuius servitor extitit Reinholdus predictus, de auxilio centitis de Wirtenberg per dominium Rudolfu marchionis senioris de Baden, diletta filmis especiopol, idureb Bertholds mutter Adelheid, die gemahlin Heinrichs von Buchegg, die vaterschwester seiner gemahlin Gertrad von Strassberg [e a alia parte Rein i terram ecclesie Argentinensis et eins homines invaserunt. [ca. oktober 1329] Requisitius autem sepe per episcopam predictus marchio, ne talm fieri sineret per terram suam, respondit, se non esse episcopi ianitorem. Propter quod episcopus monitis Argentinensibus terram marchionis potenter ingressus ipsam preter nuniciones ignis incendio devastavit, comite de Wirtenberg cum quadringentis galeatis existente cum marchione prodetoc, ita quod episcopus Soliboven el Baden, que obsederat, eviacere non valebat. Relicto autem exerciti in terra marchionis espiscopus cum ducentis armatis ad villam Hergesheim prope Landowe rogatus per Ottonem dacem Austrie ad collequium, quod idem dux cum rege Bohemia habuerat [ar. NS9] est profectus crastino ad exercitum rediens, terra marchionis combusta, recessit. Predictus autem dar, cuius et aucrum marchiones ab antiquo fuerant servitores, convenientibus ad eun in Bischofesheim prope Renum episcopa, comite, marchionibus et Reinholdo predictis; josod data Reinholdo predic
juni 2	Bischoves- heim	den ganzen verlauf der fehde vgl. auch Leupold, Berthold von Buchegg S. 65 fg. 860 in Morteabwes. Herzog Otto von Oesterreich bekennt, dass er side misschelle unde atzunger zwischen bischof Berthold von Strassburg und der stadt Strassburg einerseits md M. Rudolf (III) d. s. und M. Rudolf (VI) d. j. genannt von Pforzheim, graf Ulrich von Wittenberg, ritter Reinbold, Johann Humbel von Staufenberg (Stöffenberg) und Kournat von Strubenhart (abgeg, nb. Dennach), ihreu helfern und dienern anderersie geschlichtet habe. M. Friedrich und M. Rudolf, genannt Hesse, erklären sich mit vorstehender sihne einverstanden und siegelm mit dem aussteller mud den jerne den den vorstehender sihne einverstanden und siegelm mit dem aussteller mud den jerne den vorstehender sihne einverstanden und siegelm mit dem aussteller mud den jerne den vorstehender sihne einverstanden und siegelm mit dem aussteller mud den jerne den vorstehender sihne einverstanden und siegelm mit dem aussteller mud den jareiten. Orr. Strassburg, StA. VCG. Ku. 16 uml fleidelberg. Universitätsbibiothek. — ZGOberth. 24,168. — Strassb. Ub. 2,469. — Vgl. Leupold, Berthold von Buchegg S. 76.
juli 21		Durungg S. 16. (Hagenowe, Maisre Ludwig gieldt M. Rudolf (H1) d. å. 700 mark silbers für die dienste, die er ihm und dem reiche noch thun soll, und verpfandet ihm dafür die reichsstädte Selz und Hagenbach (-buch).  Or. Karlschne.— Schöpfind, HZB. 5, 403.— Böhmer, Reg. Lud. 1154.— 2(Göberrh. KF.), po. 562
aug. 6		der amman und der rath der stadt Feldisch (Velchirch) entsagen allen anforderungen an M. Friedrich und dessen sohn M. Hernaam wegen der ihren bürgern durch letzteren weggenommenen karren und güter. Or Karlsruhe. — r. B'.  863.

#### Rud. III, Friedr. II, Rud. IV, Rud. Hesso, Herm. VIII 1330-1331. 87

1330	
aug. 7	(Hagenaw) M. Rudolf (III) d. ä. und M. Friedrich mit andern leistungsbürgen kaiser Ludwigs fü bischof Berthold von Strassburg. Oefele, Rer. Boic. SS. 1,773. — Böhmer, Reg. Lud. 1182. 864
» 11	ritter Burchard Wernher von Ramstein, bürgermeister, und der rath der stadt Basel urkunder wie oben nr. 863 die stadt Feldkirch. Or. Karlsruhe. — v. W.
> 13	der rath und die bürger von Zürich erklären sich gegen M. Friedrich und M. Hermann zufrieden gestellt wegen der ihren bürgern weggenommenen karren und güter. Or. Karlsruhe. — Erwähn Sachs 2,106. — e. W.
> 18	(Mulnhasen) kaiser Ladwig gebietet M. Rudolf (III) d. a., seinem landvogt, das kloster Geraphe, bach wider jedermann und besonders wider die von Offenburg ras skrimen. Ur. Karkraten, Reg. Z610berth, NF, 1,90. — Erwähnt Länig, Reichsarch, 18*, 29× xn 1320; danach Böhner Reg. Lad. 1199 und Addit. III materielibare stüker in 1320, vgl. a. a. ur. 2290. Seiner Reg. Lad. 1199 und Addit. III materielibare stüker in 1320, vgl. a. a. ur. 2290. Seiner Reg. Lad. 1199 und Kalif. III materielibare stüker in 1320, vgl. a. a. ur. 2290. Seiner Reg. Lad. 1199 und Kalif. III materielibare stüker in 1320, vgl. a. a. ur. 2290. Seiner Reg. Lad. 1199 und Kalif. III materielibare stüker in 1320, vgl. a. a. ur. 2290. Seiner Reg. Lad. 1190 und Kalif. III materielibare stüker in 1320, vgl. a. a. ur. 2290. Seiner Reg. Lad. 1190 und Kalif. III materielibare stüker in 1320, vgl. a. a. ur. 2290. Seiner Reg. Lad. 1190 und Kalif. III materielibare stüker in 1320, vgl. a. a. ur. 2290. Seiner Reg. Lad. 1190 und Kalif. III materielibare stüker in 1320, vgl. a. a. ur. 2290. Seiner Reg. Lad. 1190 und Kalif. III materielibare stüker in 1320, vgl. a. a. ur. 2290. Seiner Reg. Lad. 1190 und Kalif. III materielibare stüker in 1320, vgl. a. a. ur. 2290. Seiner Reg. Lad. 1190 und Kalif. III materielibare stüker in 1320, vgl. a. a. ur. 2290. Seiner Reg. Lad. 1190 und Reg. 1190 und Reg. Lad. 1190 und Reg. 1
> 20	M. Rudolf (IV) d. j. verbürgt sich mit den ritteru Konrad v. Balzhofen (Balshoven), Konrad Schöfelin (Schöpheln) von Meinsheim und Simon von Balzhofen, Heinrich von Gärtringen Albrerh Röfelin (Röfeln) und Heinrich Bote, bürger von Speier, dafär, dass die elektheid die Stemphe, und alle ihre helfer den mit der stadt Speier abgeschlossenen sühnevertrag halter werden. Lehmann, Chron. d. Reichsstadt Speier (1711) 678. — Jahing, Reichssach, 14,485. — Hilgard, Speiere IV. 329, wo der markgraft im register irrig als R. V bezichnet ist. — e. W. 568
> 28	M. Radolf (III) d. å. and M. Rudolf, genannt Hesso, besiegeln einen vergteich swischen ritter Albrecht von Rüst, dessen sohn Albrecht und dessen tochter Katherina der Meiserin einer und dessen ehefran Hedwig, tochter Dietrichs von Ubstadt (-t) selig, andrerseits über der genuss des ritter Albrecht von M. Rudolf verpfändeten hofes zu Iffecheim (Uffenshein). Or Karlrube. — Vgl. nr. 70%. — e. W.
nov. 29	M. Radolf (IV) bestätigt dem klotser Herrenalb alle von seinen verwandten (*consanguineic), der grafen Heinrich und Otto von Zweibrücken und derem vorfahren, sowie von graf Heinrich d. a von Eberstein und dessen söhnen Heinrich und Otto bezäglich der milhlen, gater und leute de klosters in Bretten (Brethein) und Weisshofen (Wirhoven) erhaltene freiheiten. Or. Karlsruhe – ZiGOberth. 6,204. – n. W.
1331	Anna, ebefran Hermanns von Sachsenbeim, verzichtet auf ihre angeverbten gäter zu Wössingen (Wess) gegen M. Friedrich und dessen erben, nachdem ihr diese gütervon ihm mit 100 pfunc beller widerlegt sind. Mitsiegler: Hermann, ritter Bernold und Friedrich von Sachsenbeim. Or Kurlsrube. — Erwähnt Sachs 2.10-6. — a. W.
1001	M. Rudolf (IV) von Pforzheim bürge für Eberhard von Nellenburg. Gabelkhover, Collect. 1,317 Stuttgart. StA. 87
jan. 15	(Manichen) kaiser Ludwig best\u00e4tigt M. Rudolf (III) d. \u00e1, herru zu Baden, alle freiheiten und rechte, welche die K\u00fcage Rudolf und Abrecht der stadt Eppingen verliehen haben. Cop coaer, Karlsruhe. — Acta Palat. 2,79. — B\u00f6hmer, Reg. Lud. 127.
mårz 14	(an chastel-hauit de Roigemont) ritter Hingo von Burgund erklärt, dass der markgraf von Badet (Rudolf Hesso) und seine helfer ihn bei schuss Challion-le-Due bei Beancen gefangen ge nommen und zuletzt in schloss Rongemont (Roigemont en Autoris) gefangen gehalten haben und dass er nur auf grand eines vergleichs zwischen hervig Eudes (IV) von Burgund, grafet von Artois und Burgund, seinen herrn, und dem markgrafen und dessen gemahlin Johann von Mompelgard, seinen richte, speun Jaquelle ledit marquisi disiet upt in nost havoit ethen priss, freigelassen worden sei. Der markgraf und seine gemahlin erhalten als löegeld 600c pfund kleiner turnose innerhalb der nächsten seels monate. Bei strafe von 20000 pfund kleiner turnose innerhalb der nächsten seels monate. Bei strafe von 20000 pfund kleiner turnose innerhalb der nächsten seels monate. Bei strafe von 20000 pfund kehrt Hugo einem monat nach abland fer seels monate ins gefängniss zariek, ist er bis dahir nicht mehr am leben, so soll berzog Endes der strafe ledig sein. Ferner soll der herzog den markgrafen und dessen gemahlin, nöttigenfalls durch krieg, zum bestize der hälfte vor Mönpelgard und Etobon (Estobon) verhelfen und verhindern, dass denselben irgend jeman wegen der gefangeumhme Hugos schaden mfüge, alles bei vorgenamnter strafe. Die recht Othenius, des bruders der Johanna, sollen darch vorstehendes nicht beeinträchtigt werden Zeegen: Endes (Huede), herr von Montnartin, Franz, herr von Roppe, die ritter Heinrich Starmfeder, Reinold von Delle (Dele), Konrad, genannt Faulhaber (Wülnaber), n. a. Mod Kvp, mit 1330, das richtige jahr ergibet sich jedech aus nr. 873 and Chere (s. a. 2.44

## 88 Rud. III, Friedr. II, Rud. IV, Rud. Hesso, Herm. VIII 1331-1332.

1331	1	
		aum, 6). Hs. 1,252. Karlsruhe, — M. Radolf Hesso hatte sich in der fehde, welche nach dem bede der königin Johanna von Frankreich zwischen ihren schwiegersöhnen, dem obengenannten herzog von Burgend einerseits und dem grafen von Flandern und dem Dauphin von Vienosis anderseits entbrannte, and die seite der gegner des herzogs gestellt; vgl. Histoire du couté de Bourgegon 2,230, wo Rudolf Hesso falschlich in verweckbung mit Johanns dritten manne graf von Katzenellenbegen genannt wird. — Clerc, Essai sur l'histoire de la Franche-Comié 2,39 fg. — Gollut, Mémoires historiques de la république Sépanoise. Nou-, écht, par Ducernoy 6×7. — Tuefferd, Histoire des contes de Montbellard 145, der jedoch ungenan von 2000 un pfund bisogeld für Hingo-spricht. — Dieser fehde gedenkt auch der brief zwier klerker an den erzbischof von Arles vom 2 okt. 1332. Schöpflin, HZB. 5,188 irrig zu 1232. — L'art de vérifier les dates (1784) 2,510 lässt den 1335 gestorbenen markgrafen irribimitich auch 1336 an der fehde der bengundischen vasallen gegen berezg Endes thefullenbene. 874
apr. 18	Roppe	M. Rudolf Hesso (-marquis de Beinss) und seine genabilin Johanna von Mönnjelgard bekennen, dass sie von herrog Endes (IV) von Burgund 1,000 livres guter kleiner turnesen durch ritter Endes, herrn von Montmartin, erhalten haben als ersten termin für die freilassung Hugos von Burgund. Donné soubz le grant seel de la court du duchie de Bourgogne. Mod. Kop. HS. 1252. Karlsruhe. — Danach ZOOberth, 7,17.6. — Vgl. n. 8,74. — n. U. S. 75.
mai 17	>	dieselben quittieren über empfang von 1000 livres des zweiten termines wie in nr. 875. Kop. Karlsruhe. — Vgl. ZGOberrh. 7,176. — r.W. 876
> 25		(Numberg) kaiser Ludwig urkundet, dass M. Rudolf (III) d. ä. mit seiner einwilligung dessen bruderssohn M. Rudolf Ilresso alle reichsleben, namentlich die burg Mühlburg (Mulnberg) für den fall, dass er ohne leibeserben stürbe, vermacht habe, und verleiht diese leben beiden mark- grafen gemeinschaftlich. Uefele. Ret. Böc. SS. 1,776. — Böhmer, Reg. Lud. 1308.
juni 18	Корре	M. Rudolf Hesso und seine gemahlin Johanna von Mömpelgard quittieren über empfang von 1000 pfund kleiner tarnosen des dritten termines wie in nr. 875. Hs. 1252. Karlsruhe. 878
jnli 10	,	dieselben quittieren wie in ur. 875 über empfang von 1200 pfund kleiner turnosen des vierten termines. Hs. 1252. Karlsruhe.
aug. 16	>	dieselben quittieren über empfang von 8110 livres des fünften termines wie in nr. 875. Kop. Karlstuhe. — $c.W$ .
okt. 20	Rougement	dieselben quittieren über empfang von 1000 livres des schlasstermines für die freilassung ihres obeims Hugo von Burgund selig wie in nr. 875. Kop. Karlsrnhe. — Vgl. ZiGoberth. 7.177. — Hugo war also zwischen dem 16. aug. und dem 20. okt. seinen wunden erlegen. Vgl. L'art de vérifier les dates (1784) 2,510.
• 21		(in Augusta) kaiser Ludwig versetzt den grafen Ludwig und Friedrich von Öttingen die burg Ortenberg mit zngehör und die reichssteuer zu Offenburg nud Gengenbach für 500 mark silbers, um welche summe diese sie lösen sollou von M. Rudolf (III) d. a., und schlägt ihnen weitere 300 mark daranf. Oefele, Rer. Boic. SS. 1,764. — Böhnner, Reg. Lud. 1363. SS2.
dez. 5		M. Friedrich und Engelhard von Ebersberg d. ä. erklären, dass die brüder Engelhard und Konrad von Weinsberg rechte erben sind der hälfte aller güter, rechte und leute zu Eberstadt (-tt), Gellmersback (tiehu-), zu dem Stein, die Efisäbet ber von Katzenellenbogen selig innehatte, und gebieten M. Hermann und Engelhard d. ä. von Weinsberg, diese nicht daran zu irren. Albrecht, Sannal. zur Gesch. der Herrn von Weinsberg, Cod. hist. Q. 29.9. I 14-7. Stutgart. K. Biblioth. — Schöpfin, HZB, 5,404.
febr. 2		M. Ru dolf III stirbt. samo d. 1331 obit illustris Indolfus marchio de Baden in festo purificationis b. Marie virginis, qui legavit conventi monialium in Büren centum marcas proremedio anime seev. Lichtenth. Anniversar 19 Karlsrube. Schannat, Vind. Lit. 165. — Mone, Quellensamin. 1,193. — Das richtige todesjahr 1332 — denn 1331 okt. 21 war R. III noch am leben — hat die grabschrift in der kapeller zu L. (Herr), Kloster Lichtenthal 46. — Vgl. auch ZGOberth. 7,75. — Das Lichtenth. Anniv. 19 nr. 1 hat za vV ld. Marcijs den cintrag: "Budolfus marchio de Durmersheim [in D. war noch 1388 april 20 eine burg jet mater eins et soror eins Irmer(gardis). Danach Schannat, Vind. liter. 1,165. — Anniv. 47 hat marchio de Bad en (von anderer späterer hand). Dass nor Rodolf III damit gemeint sein kann, geht ans der uennnng seiner nach 1320 juni 17 verstorbenen schwester Irmengard,

#### Friedrich II, Rudolf IV, Rudolf Hesso, Hermann VIII 1332. 89

1332		
		gemahlin Eberhards von Wirtemberg, hervor. Für den todestag der vorgenannten ergiebt sich aus diesem eintrag wohl nichts; wahrscheinlich wurde am 11 märz aus anlass einer stiftung (s. o.) eine gemeinschaftliche jahrzeit für die drei genannten begangen. 884
febr. 16		M. Rudolf, genannt Hesso, gelobt, schultheiss und bürger zu Eppingen zu schirmen, wie ein herr seine bürger und leuts schirmen soll, die hürger über die jährliche rechte steuer nicht zu drängen, und zu helfen, dass alle steuerbaren gitter, auch die von seinem »bul « (M. Rudolf III) seig steuerfrei gelassenen, die gebührende steuer eutrichten. An der höhe der steuer wird durch etwaige verpfandung oder verkauf der statut incht gesindert. Auch sollen die bürger für keine höhere summe, als die jährliche steuer austrägt, zu hürgen gesetzt werden. Hält der markgraf diese artikel nicht, so sollen die bürger ihres eides ledig sein. Mitsiegler: M. Friedrich, M. Rudolf (IV) von Pforzbeim, M. Hermann C. Op. coaev. Kartenke. — Acka Palat. 2,80. 885.
mārz 13		M. Friedrich, M. Budolf (IV), -des Pferczbeim ist., M. Budolf, geunant Hesso, berr zu Baden, und M. Friedrich, des vorgenannten M. Friedrichs sohn, einerseits und Haneman und Ludwig, berr zu Lichbenberg, anderseits vereinigen sich bis zum 23 april 1337 zu gegenseitiger hilfe, ausgenommen wiler das reich, die berzoge von Oesterreich und Baisern, den bischef von Strassburg, die statt Strassburg, Heinrich von Vinstingen, Radolf von Ochsenstein und ihre beiderseitigen lehnsherra and lehusmannen. Streitigkeiten zwischen ühren maunen und dienern sollen vor den hlensherra des klägers, streitigkeiten zwischen den ausstellern vor den rittern Dieterich von Waltenbeim und Albrecht Böder als rahlbeiten und Burkard Spete (vgl. nr. 743) als obmann gütüch oder rechtlich angestragen werden. Or. Darmsadd Hanna-Lichtehm. nr. 226.  — Erwähnt Lehmann 1,100 Anm. 258. Der jüngere M. Friedrich kommt nor diesses eine mal vor. Denn an den gleichnamigen sohn Hermanns VIII, den enkel Friedrichs II, ist hier trotz der schwankenden bezeichnang der verwandischaftsgrade in den urkl. jener zeit nicht zu denken, da Hermann sich erit um 1341 vermählte und 1347 noch kinderlos war. Vgl. nr. 990 und 1641.
• 24		M. Rudolf (IV), herr zu Pforzheim, geloht, seinen "bulen" graf Ulrich von Wirtemberg von Jackelin, einem juden zu Strassburg, und seiner gesellschaft um 1200 pfund heller his vierzehn tagen nach Oster zu leitigen, und verbindet sich zur sicherbite graf Ulrichs mit seinem brudet M. Friedrich und dessen sohne Hermann, dass, wenn er den grafen nicht entledigt hat, auf mahnung er sich selbst, M. Friedrich aber zwei gebarnischte knechte zur leistung stellt. Stellt Siegt, die derei markgrafen. Or. Stuttgart. StA.
spr. 18		M. Hermann verkauft dem bürger von Heilbroun (Heylprunn) Rudolf, des Klankes tochtermann, acht pfund herrengeldes von all seinen gütern zu Kleingartach (Gartach nuter Lainbelung) und zu Niederhoden (Nyd-) für achtzig fund heller vorbehaltlich des rickkaufes innerhalh der nächsten zwei jahre. Bürgen: Albrecht Präsze, Bentze Hauht, Heinrich Vöhelin, seleknechte; Johann Alwich, hürger zu Heilbroun, Wortwin der schullbeiss und genannte vierzehn bürger von Gartach. Mitsiegler: die drei edelknechte, Alwich und die stadt Gartach. Or. Stuttgart StA. Errakhnt Sachs 2,113.
• 21	Straczburg	graf Rudolf von Hohenberg, M. Rudolf (IV), genannt von Pforzheim, und M. Rudolf, genannt Hesse, bekennen, dass sie zwischen bischof Berchtold von Strassburg und allen von Schauen- burg (Schouw-), ausgenommen die zwei von Winterbach und Heinz Burggrave, eine sühne beredet haben. — ZeOberth. 39,117.
mai 3		(Grange) Heinrich, graf von Mömpelgard, herr von Montfaucon, bekennt, dass bei der theitung zwischen ihm und seiner schwägern Johanna, gräfin von Pfirt und markgräfin von Baden (femme au conte de Ferretties et marquise de Baulde) diese Belfort und Héricourt erhalten habe, und weist ritter Heinrich von Grandvillars an, die lehen, die er binher von ihm hatte, namlich die befeitgingene der stadt Grandvillars und deren benirk (ressort) von Johannax empfangen. Auszug III. 1252. Karlsruhe. — Schöpfin, Als. dipl. 2,147 nach cop. zu 322 — Heg. Duvernoy, Ephiemfeids du comteé de Moutbellard 150.
juni 12		(Gray) herzog Eudes (IV) von Burgund, graf von Artois und Burgund, und seine gemahlin Johanna, tochter des Königs (Philipp des Langen) von Frankreich, urkunden, dass nach einem vergleich zwischen innen einerzeitst und dem markgrafen von Baden (Rudolf Hesso), dem herru (Heinrich) von Montfaucon und deren gemahlinnen andrerzeits ihnen das schloss Etobon (Est-)

### 90 Friedr. II, Rud. IV, Rud. Hesso, Herm. VIII 1332-1333.

1332	
	mit zagebörigen genaunten lehen und 500 livress de terre [vgt. Du Cange 4,101] übergeben worden sei zu vollständigen beist hei elekvatien Othenis von Mönnejard. Nach dessen tod aber sollen 400 von den 500 livries an vorgeunante vettern und deren genablinnen fallen, der rest, das sehloss und die lehen erst nach dem tode der aussteller. Schlöss Erobon soll, weim der markgard und Montfaucon sich bekriegen oder bekriegt werden, neutral bielben. Pär die einhaltung des Vorstelenden unterwerfen die aussteller sich und ihre erben der jursibiletion des Konigs von Frankreich. Mod. Kop. Hs. 1928. Kartzuite. — Etobon war von graf Rieniadl von Mönnejlagrad seinem bruder Hugo von Burgund am 24 dez. 1287 zu lebenslänglicher nut-niessung überlassen und nach dessen die von leiten gelades den erhen bestritten worden. Nachdem 1347 Johanna von Frankreich und 1349 Endes gestorben waren, kaufte Montflaucon seinen miterben ihre rechte ab. Vgl. Gollutt, Memoires bistoriques de la republique Sequanoise, neuv. delt. par Davernoy 1877 fg. — Tuefferd, Histoire des comtes souverains de Montbellatt.  801
sept. 3	M. Friedrich und sein sohn M. Hermann bekennen, dem Albrecht Bruzzen und dessen erben 700 pfund heller zu schulden, wofür sie ihm die stadt Kleingartach (Garthach unter Lüneburg) und die hälfte des nutzens von allen dazu gehörigen leuten und güttern versetzen. Sölange die pfandschaft nicht gelöst ist, sollen die markgrafen von fürer burg f\u00e4neburg (abgeg, bei Kleingartach) und ihren anderen festen den fürzez in Kleingartach nicht schaftigen, und umgekehrt. Graf Ulrich von Wirtemberg soll tr\u00f6ster sein und \u00fcber etwaige st\u00f6sse und missehellunge als geneiner mit je einem ihm zugegebren schiedsmann richten. Graf Ulrich und Bruzze siegehmit; in der reihenfolge der siegler steht M. Hermann hinter Ulrich. Or. Stuttgart. 8x-A. 892
> 18	dieselben bekennen, dem Albrecht Brusze und dessen erben 50 pfund heller für Engelhard von Ebersberg (-perc) zu schublen, die sie ihm auf die stadt Kleingartach (0-) zu den 700 pfund (vgl. nr. 892) geschlagen haben mit einem jährlichen zins von fünf pfund geldes von ihrem zu Lfuseburg gehörigen theile. Or. Stuttgart. StA.
> 22	M. Rudolf Hesso und seine gemahlin Johanna von Mömpelgard ernenern die privilegien der stadt Belfort. Erwähnt l'art de vérifier les dates (1784) 2,550, wo auch eines vergleiches derselben mit der stadt Freiburg i. U. gedacht wird.
> 29	M. Friedrich verweist das kloster Herrenalb mit drei pfund heller, welche es bisher auf der Steckmühle hatte, mit dessen zustimmung auf die Nallenmühle bei Wolmersbuwer (Ödung bei Ittersbach), die er ihm mit allen dazu gehörigen rechten unter vorbehalt der wiedereinbisung für 30 pfund heller übergiebt, und verspricht mit seinem sohne M. Hermann, das kloster in diesem besitze zu schirmen. Mitsiegler M. Hermann. Or, Karlstuhe. —ZiGOberh. 6,209. — e. V. S45
> 30	graf Johann von Halsburg gwishd, seinem lieben shruder«. M. Rudolf (IV), herra zu Pforzheim, 100 mark silbers Z\u00e4richer gewichts und 100 pfland Baseler pfennige und den schaden, der seit der alten Fastmacht daraaf gegangen ist, 8 tage nach dem n\u00e4chsten S\u00f6allustag zu geben, widrigenfalls Leetold von Krenkingen und Berentold von Henggart (Heege) ihm die briefe wiedergeben sollen, welche Biberstein und Rheiman (Hynowe) betreffen. Or. Karlstube.— Erw\u00e4hnt Sachts 2,132.—e. \u00dft Ludold von Krenkingen und Berthold von Henggart geloben, dem M. Rudolf IV Biberstein und Rheimau (Rynowe) wieder zu \u00e4bergeben, wenn graf Johann von Habsburg demselben nicht 100 mark \u00e4rreten dem 100 pflund Basier acht tage vor Gallas besahlt. Erw\u00e4hnt Sachs 2,132 zunch einer schriftlichen nachricht« und danach M\u00fcnch. Reg. der Grafen von Habsburg, Argevia 10,184 nr. 338.
1333	um diese zeit löst pfaltgraf Ruprecht I die vom reiche verpfändete stadt Heidelsheim von M. Rudolf (IV), geuannt von Pfortheim, für 2500 pflund heller. Vgl. den revers des vegtes und der bürger zu Heidelsheim von 1354 jannar 21: wir sin aach wol an eepns twenczig jar sin [Ruprechts I J pfand gewein von des richs wegene. Or. Karlsruhe. Koch-Wille, Reg. d. Pfalz- graf. 2700. — Die bösungssumme giebt die ark. k. Ladwigs von 1346 febr. 18 an. Böhmer, Reg. Ldd. 2474. — Koch-Wille 2555. — Die huldigung Heidelsheims an pfaltgraf Ruprecht geschah erst am 30 juli 1342. Koch-Wille, 2485.
jau. 5	M. Rudolf (1V), herr zu Pforzheim, und seine gemahlin Maria bekennen, dass sie ihrer dienerin Agnes, genannt Brumsin, hauswirthin des edelknechtes Hartman von Boswil (Boszwilre) 15 mark

#### Friedrich II. Rudolf IV. Rudolf Hesso, Hermann VIII 1333, 91

1333	
	silbers Basler währung schulden für die getreuen dieuste, die sie ihnen gethan hat, und ver weisen sie deswegen auf 15 stücke korns von ihren giltern in dem banne zu Herzmach (Herczmach) Weil (Wile), Oberfrick (Obernfricke) und Eiken (Eitechen), welche sie geuiessen soll bis zu auszahlung der 15 mark silbers. Or. Karlsruhe.
febr. 1	M. Friedrich, herr zu Eberstein, urkundet, dass er seinem diener ritter Heinrich von Selbach dessen techter Junte und ihren erben zu einem rechten zugeld acht pfund Strassburger pfeunig auf dem ungeld zu Steinbach mit einwilligung seines sohnes Hermann und seines brudera. M. Rudolfs (17) von Pforzhein, gegeben habe unter verbehalt des wiederkaufes um 50 mar silbers oder 150 pfund heller. Mutsiegler: M. Hermann und M. Rudolf. Or. Karlsrahe. — Erwähntt Sachs 2,10.8. — p. W.
» 9	derselbe und M. Rudolf (IV), gebrüder, und Friedrichs sohn, M. Hermanu, geloben, ihrem »büln« M. Rudolf, genannt Hesso, gegen jedermanu, der au dessen, von M. Rudolf (III) d.a. herrührende erbe ansprüche erheben sollte, beitzastehen. Dagegen überlässt ihnen Rudolf Hesso um 6000 pfund heller Yburg und die dazu gehörenden güter. Or. Karlsruhe. — v. W. 90
mai 14	M. Budolf, genanut Hesso, her von Baden, und seine gemahlin Johanna von M\u00f3mpelgard forder genanute vasallen der grafschaft M\u00f3mpelgard von Beaençon an anfektars anf, an 6 jni (b) jour de la quinzenne de Penthecoste) in Chatenois (Chasteuag) zwischen M\u00f3mpelgard un Befort bei theilung ihrer lehen gegenw\u00e4rig zu sein. Mol. Kop. Hs. 1252. Karlsrnbe. — Reg. Malle, Monum. de l'histoire de Neuchatel 1214.
⇒ 25	(Avinione) papst Johann XXII orlault M. Rudolf Hesso und dessen gemaldin Johanna von Mömpel gard, sich und ihrer familie an orten, welche mit dem interdikt belegt sind, bei verschlossene thären und mit ausschluss der ekkommunicierten und interdicierten ohne gelaute die mess lesen zu lassen, vorausgesetzt, dass sie nicht selbut schuld am interdikte tragen. Reg. Abhand d. Münchn. Ak. d. Wiss. 17,327 nr. 617.
, ,	(Avinione) derselbe gestattet denselben, sich an jedem ort durch jeden beliebigen priester di kirchlichen sakramente reichen zu lassen. Reg. Kiezler, Vatikan. Akten z. Gesch. Ludwig des Bavers 550 nr. 1614.
juni 15	M. Rudolf (IV), genannt von Pforzheim, und M. Rudolf, genannt Hesso, urkunden, dass sie sie mit dem kaiserlichen kanzler Hermann von Lichtenberg und der stadt Speier über den ersat des Speiere bürgers von übern dienen zu Üdenheim (Luchheim) und Hausen (Hus-) zugefügte schadens vertragen haben auf den schiedsspruch der ritter Heinrich von Selbach, Gerhard vo Dahlbeim (Dal-). Burchart Spei (vgl. nr. 743), Friedrich des Groffen und Hugo zur Taube (2 der Duben), Pritz Kürschners (Kürsenners) und Heinrich, vogtes von Udenbeim. Leistungsbürge und mitsiegler: Berchtold, herr zu Eberstein, ihr oheim, und die ritter Gerhard von Dahlbeim Kourad von Balzhofen (Balshoven) und Kourad Faulhaber (Pull-). Lehmann, Ohron. d. R8 Speier (1711) 643. — Lünig, Reichsarch. 9,938 zu 1233. — Hiligard, Speirer Ub. 367, w der aussteller im register irrig R. V genannt wird. — r. W.
> 21	M. Priedrich II stirbt. sin vigilia decem milium martyrame. Lichbeuth. Anuiv. 1 Karlsruhe. — Moue, Quellensamml. 1,193. — NI. Kal, Jul. in der kirchen an der darra. Lichteuth. Anniv. 47 Karlsruhe. — Schannat. Vind. liter. 167. — Beide zu 1332. — Da richtige dorésjahr, aber mit X Kal, Jul. hat die grabschrift der Lichteuth. kirche. Sachs 2,10v. — Gutgesell, Kloster L. 27. — Ob P. sich in zweiter ehe mit Margarethe von Vaihinge vermählte, geht aus m. 796 nicht mit sieherhit hervor, ist aber doch wohl anzuhelme. Damit würde die notiz des zwar späten und vielfach fehlertaften Ladislaus Suntheim (bei Osfe Rer. Boic. SS. 2,583), abgessehe von der namensverschulung, stimmen: Mechtlein (bei Sede Rer. Boic. SS. 2,583), abgessehe von der namensverschulung, stimmen: Mechtlein (bei Sede Land (bei Sachs 2,109)) wäre Pz zweite gemählin eine gräffn Adelheid von Benchlingen gewese Damit stimmt überein die offenbar späte inschrift in der Lichtenthaler kirche (Gutges a. a. 0.29), welche sich 1348 august 15 setzben lässt. Aber ebenda wird sie als mutter de 1361 verstorbuen Abtissin Agnes Mechtlid genannt. Doch finden sich in der Lichtenthaler kirche weder ihr grah noch die ihrer in derselben inschrift als Lichtenthaler klosterfrane genannten töchter Irmengard und Maria. Wegen der ebenfalls zu ihrer tochter gemachte Abtissin Agnes vol. 21 n. 3144 sept. 22. – Von seinen söhnen erster ehe Itermann und Friedrich

1333		,
juni 23	Rotenberg	Johanna von Mempelgard, markgräftn zu Baden, hestsligt dem abt und convent des klester. Lützel das zuletzt von ihrem verstorbenen gemahl, graf Ulrich von Pflirt, bestäligte recht des kirchensatzes zu Pfeflingen (Pfaffans) und Etzeffont (Haut et Bas, Estaff.—Ober- und Nieder- stauffen). Auszug Sleyerer, Commentarii pro historia Alberti II. 236. — Citiert D'art de verifiel res dates (1784) 2,551. — Ausstellungsert Echerburg a. d. T.
> 26		das kapitel von Mömpelgard erklärt, dass sein besitz in Belfort und an genannten orten der grafschaft Mömpelgard neuerdings mid in anchbarschaft einer freuden sprache (sout venues nevelement entre novel voisins de antre langue et estrange que de la nostre-) und unter einen neuen herrn (M. Rudolf Hesso) gekommen sien, und dass et schalb in befürchung, es könnten streitigkeiten entstehen, vorewähnten besitz gegen genannten besitz Heinrichs von Moutfascou, grafen zu Mömpelgard, und seiner gemahlin Agnes zu Euthes (d'Euppes), Dampierre u. s. w. eingetauselt labes. Molt Kopi, Ils. 1252. Karisvule. — Nach randucht des archvars Moneit Besanon hatte M. Rudolf Hesso auf seinem Mömpelgardischen autheil das noch existerende durf Badevel (s. Montbeläurd) angelegt.
juli 11		M. Rudolf, genannt Hesso, herr zu Baden, urkundet, dass sein mann Vende von Baden geschworen habe, wegeu der wegnahme von drei pferden, nachdem dieselben vergolten sind, die b örger von Strassburg oder deren helfer nicht anzugreifen oder zu seh ädigen. Or. Strassburg. StA. VCt., Ku. 17.
sept. 5		M. Hermann von Baden reversiert, dass er 200 pfund heller zu der dem Albert Brusse mit Klein-Gartach (Gartach) versicherten schuld geschlagen habe. Or. Stuttgart, StA. 910
> 6		(Friburg) Johann Snewelin der Gresser, meister, und Johann von Munziugen der Römer, ritter von Freiburg, schiedsleute der stadt Freiburg, erkennen, dass M. Rudolf, genannt Hesso, und seine gemahlin gemäss den von ihnen gegebnen trostbriefen den Freiburger bürgeru und seldnern alles weggenommene gut zurückgeben, beziehungsweise eresten sollen. S. folg. reg. 911
> 7		(Friburg) beirgermeister und rath von Freiburg theilen Rulmann Swarber dem meister, Barkard Twinger, dem ammanmeister und dem Judenbreter von Strassburg, den inseireten spruch ihrer schiedsleute (sept. 6) wegen der misselnelle zwischen Freiburg und M. Radolf, genamm Hesse, mit. Or. Strassburg. StA. VGG, Ku. 16. — Schöpflin, HZiR. 5,406. — Schreiber, Freiburg. Ub. 1,298.
vct. 9		Johann von Eptingen, genaant Speugelin, und Hartmann von Masmünster, ritter und rathsleute M. Rudolfs, genaant Hesso, berru zu Baden, und seiner gemabnlin, Johanna von Mömpelgard, erkennen, dass Johanna der ansprache der bürger von Freiburg ledig sein soll, und theilen diesen spruch dem Rulman Swarber, Burkard Twinger und dem Judenbreter, meistern zu Strassburg, als den obmännern dieser sache mit. Or. Strassburg, StA. — VCG., Ka. 16. — Schöpfin, BRE. 5,410. — Scherieber, Freiburg, Ub. 1,300.
> >		(Stutgarten) kaiser Ladwig giebt dem M. Hermann für den dienst, den derselbe ihm thun soll, 2100 pfund heller, so zwar, dass der markgraf an dem Rheinzoll zu Merfeelt (Öd. zw., Au und Illingen), den er vom reiche innegehabt bat, so lange von einem fuder weins einen schilling erheben soll, bis obengenannte summe erreicht ist. Or. Karfsruhe. — Schöpflin, IRZB. 5,412. — Bölmer, Reg. Lad. 1576. — ZGObertn. NF. 1,92. — Die unternehnung; zu der M. Hernann
		und M. Rudolf Hesso (nr. 915) vom kaiser gewonnen wurden, gieng gegen bischof Berthold von Strassburg, Vgl. Leupold, Berthold v. Buchegg S. 91.
> 30	Hagenowe	kaiser Ludwig giebt M. Rudolf, genannt Hesso, für die dienste, die derselbe ihm und dem reiche thun soll, 3100 pfund heller, zahlbar in zwei zielen bis Martini 1335 von den gefällen des reichsfortsez zu Hagenau und den beden und steuern der reichsstätte Kolmar, Schlettstaft, Ehnheim, Mühlhausen und Rosbeim. Bei nichteinhaltung der first soll der markgraf die stadt Selt pfansdweise inneinbar Dagegen hat der markgraf dich gelobt, den könig zu dienen und zu helfen wider jedermann, ausgenommen wider seinen vetter M. Rudolf (UV) von Förzbeim, genannt von Baden, dessen brüderssehn M. Hermann, graf Ulrich von Wirtemberg und die grafen Lodwig und Friedrich von Oettingen. Or. Karlsruhe. — Schöpflin, HZB. 5,412. — Böhmer, Reg. Lud. 1580. — ZGöberh. NF. 1,92.
, ,	•	M. Rudolf, genant Hesso, stellt kaiser Ludwig einen dienstbrief aus. Vgl. nr. 915. — Böhmer, Reichssach. 357. 916

1333	
nov. 8	ritter Konrad von Illzach (Vlziche), seine hausfrau Suse und seine kinder Heinzeliu, Friedrich und Werlin, Cunzeliu, sohn Wernlins des jungen von Hatstatt (Hadestat), und Haneman und Eppe, söhne Werners selig, des alten guten manues von Hatstatt, urkunden, dass sie M. Budolf, genammt Hesso, herra za Baden, dessen gernaltin Johanna von Mönnejagral und grat Urich von Wirtenberg die bung Sponeck (Spanecke) für 1200 pfund Basler pfennige verkanft haben. Sieg. ritter Konrads und Hanemans von Hatstatt. Or. Karlsruhe. — Beg. Beica 7,557.
» 30	M. Rudelf Hesse und seine gemahlin Johanna von M\u00fampelgard entbinden 58 vasallen der grafschaft M\u00fampelgard ihres lehnseides und fordern sie auf, Heinrich von Montfancon und dessen gemahlin Agnes den lehusseid zu leisten. Reg. Hs. 1252. Karlsruhe.
dez. ]	Heinrich, graf von Mömpelgard und berr von Montfaucon, und seine gemahlin Agnes von Mömpelgard befehlen den herrn von Neufchatel, Rougemont, Moutjoe, Auchlen a., im ganzen 51 vasallen, darunter Turing von Ramstein, Johann von Bioderthal (-tan) und die erhen von Goichenat (Wigmand) von Hattsatt, dem M. Rudolf Hesso und dessen gemahlin Johanna, welchen diese bei der theilung der Mömpelgardischen lehen zug-fallen sind, den lehnseid zu leisten. Mod. Kop. Ils. 1252. Karlsruhe. — Erwähnt bei Tuefferd, Histoire des contes de Montbeliard 124. 919
1334	M. Rudolf Hesso und seine gemablin Johanna von Mömpelgrad entbinden den nelektweib- Jehannennt de Vendelincourt seines lehtneisies, nachben derselbe bei heltung der Mömpel- garder vasallen und lehen dem grafen Heinrich von Mömpelgrad, herra von Montfancou, und dessen ernablin Arene zuredallen war. Rer. Trovillat. Mon, de Bala 3-10.
febr. 6	dessen gemählin Agnes zugefallen war. Reg. Tronillat, Mon. de Bale 3,758.  920  M. Rudolf (IV), genannt von Pforzheim (Fporzhain), bezengt, dass Konrad von Enzberg (-ch),
lear. 6	soln des riters Gerhard sellg, seinem bruder Engelbard, chorberra zu Augeburg, mit des markgrafen willen das gut und eigen zu Kapfenhardt (Kafpenhart) und den kirchenstat zu Weissach (Wisz-) verkauft habe. Or. Stuttgart. St. 19.
apr. 22	M. Hermann bestätigt und besiegelt den verkauf genanuter grüten darch Kunigunde von Remchingen, wittwe Hugos von Berneck, und deren kinder an Sifrid Selzhelm, bärger zu Pforsheim, auf bitten des letzgenannten. Or. Stuttgart. StA. 922
mai 10	(Badeu) ritter Heinrich Stamweder und seine söhne leinrich und Werner geleben, M. Rudolf, genannt Hesse, herra zu Badeu, dessen gemallin Johanna von Mömpelgard (Montbigard) und deren erben die Büng der burg Ingersheim mit allen dazu gehörigen rechten, wie sie ihnen versetzt ward, (är 2.52 pfund heller und erstat der von ihnen für lösung der zu lugersheim gehörigen verpfändelen güter aufgewandten summe, jöhrlich vierzehn tage vor und nach Georgi gestatten zu wellen. Or, Wien. I. v. StA. — r. b'.
jun. 29	(Ensishein) ritter Diebald von Hirzbach (Hirzeb-) erkennt wegen der sache, die M. (Rudelf) Hesso und seine gemahlin, gegen die bürger von Freiburg hatten, dass der markgraf 63 plund pfennige rappen Preiburger mänze zu genannten zielen den armen leuten, denen sie genommen wurden, wiedergeben soll. Dagegen soll Freiburg dem markgrafen darüber offine briefe geben dass er wegen vorgenannter summe von keinem andern angesprochen werde, and dass die stadt auf verlangen des markgrafen zur tagleistung nach Ensisheim komme. Zeugen: die ritter Rudolf von Laubegasse (Loubegassen), Johann von Niffer (Nüfar), der von Uffholz (Uffholze), Gyat von Planschier (unbek), die elektnechte Dietrich vom Haus (Hus), Otts von Niffer, Burchelin Treschenbach, Burchard der Swab und genannte bürger von Eusishein Schreiber, Freiburg. Ub. 1,305.
juli 2	der eielkuecht Johann von Vrigenstein (vgl. nr. 742) urkundet, dass M. Hermann von ihm dass derf Würmersbeim (Wirmersbaim) (gelöst hat, mit ansamhme des konzenhent, den er und seine erben behalten, bis ihn M. Hermann oder dessen erben für 39 pfund beller lösen. Mitsiegler: Albrecht der Böder und Burkard von Dettlingen (Deele-), Or. Karlsrahn. — e. W. 925
> 5	(Spyre) bischof Hermann von Wirzburg verspricht der stadt Speier ersatz des schadens, den M. Rudolf (IV), genannt von Pfortheim, derselben durch wegnahme von vieh verursacht hat. Lehmann, Chron. d. Reichsstadt Speier (1711), 685. — Hilgard, Speirer Ub. 378. Rudolf IV im register mit R. V verwechselt. — e. W.
sept. 10	(Bruck) graf Johann von Habsburg reversiert, dass er den herzogen Alhrecht und Otto von Oesterreich, wie sie es verlangen, die lösung der burg Homberg gestatten wolle, nachdem

1334		1
		ihm herzog Otto erlaubt hat, dieselbe von M. Rudolf von Pforzheim zn lösen. Or. Wien. k.k. Familienarchiv. — Ungenau Lichnowsky 3 nr. 988 — Münch, Reg. der grafen von Habsburg- Laufenburg. Argovin 10.184 nr. 342. — e. IV.
sept. 18	Baren	M. Hermann nekundet, dass er seinem lisben vater und vetter, M. Budolf (IV), herra zu Pforzheim, 4400 pfund heller schuldig sei, und überantwortet ihm daßir, unter verbehalt der wiederlösung, die burg Durg (-erch) mit allen darn gehörenden rechten und untzen, so wie sie sein vater selig (M. Friedrich II) seinem vetter selig M. Rudolf (III) d. a. übergeben hatte. Or. Karlsrube. — c. W.
> 19		M. Rudolf (IV), herr zu Pforzheim, reversiert gegen seinen selm und vetter, M. Hermann, betreffs wiederlösung der burg Iburg. Or. Karlsruhe. Vgl. nr. 928. — v. W. 929
okt. 15		(Pazzaw) kaiser Ludwig bekennt, M. Rudolf (IV), genannt von Pforzheim, 00 mark silbers Strassburger gewichtes und 4000 pfund heller zu sehnlden, und versetzt ihm dafür die burg Orteuberg und die städte Offenburg, Gengenbuch und Zell und alle rechte des reichs in der Mortenau. Auch bevollnächtigt der kaiser den markgrafen, alles, was er oder seine vorfahren von der Mortenan und der landvogtei versetzt haben, einzulseen und so lange innenhaben, bis er oder seine neakkommen am reiche es um die pfantismme einbesen werden. Was der markgraf an der burg Ortenberg verbaut, soll zu vorgenaumter summe geschlagen werden. Or. Karlsruhe. — Schöpflin, HZB. 5.417. — Böhmer, Reg. Lud. 1640. — ZO980.
nov. 23		(Zăirich) Kourad, abt des gotteshauses Einsiedeln, erklart, er sei mit Maria, gemahlin M. Rudolfs (IV), herrn nr Pforzheim, nuter zustimmung des markgrafen übereingekommen, dass er die vogtei zu Einsiedeln, die ein rechtes pfand Marias von den herzogen von Oseterreich ist, von nachstem Joh, bapt, an vier jahre geniessen und haben soll, wogegen er Maria oder deren erben jährlich 50 pfund Züricher münz geben soll. An bisung oder anderweitiger verpfandung oder verkauf der vogtei soll er sie nicht irren, noch hindern, etwa bereits bezahlte pfennige werden in diesem falle zurückgegeben. Mittheil, des hist. Ver. d. Kant. Schwyz 1,95.,—Morell, Reg. von Eins. nr. 27 in v. Mohrs Regestend ers erbeierier. Eidgenssenschaft 1, 931.
> 25	Pfortzheim	M. Rudelf (IV), herr zu Pforzheim, bekennt, seinem sohn und vetter, M. Hermann, 12000 pfund heller ru sekulden für die seinen schwägen, den grafen Ludwig und Priedrich von Oettingen übergebene burg und stadt Vaihingen (Veyl-), und verspricht, wenn er diese summe nicht binnen jahrefrist entrichte burg und pflage Ortenberg ihm einzuräumen. Mitsigheir M. Rudolfe gemahlin Maria, geb. gräfin von Oettingen, und seine vorgenannten schwäger. Or. Sarlsgube, — 6. W. Sarlsguber und Versprichten von Germannten schwäger. M. Rudolfen die Versprichten von Germannten schwäger. Or. Sarlsguber und Versprichten von Germannten schwäger. Or. Sarlsguber und Versprichten von Germannten schwäger.
dez. 12		M. Rudolf, genannt Hesso, und M. Hermann, sohn M. Friedrichs (11) selig, besiegeln eine urkunde Johanns von Bickingen (Be-) und seiner hausfran Hiltegard, betreffend den hof des Heinrich von Selbach in Baden. Or, Karlsrube. — Reg. ZiGOberth. 24,433. — r. B'. 333
1335		M. Rudolf (IV), herr zu Pforzheim. M. Rudolf, gewannt Hesse, herr zu Baden, and M. Hermann, herr zu Eberstein, eignen dem Strassbarger bürger Berchtold von Sollingen (Sel-) wegen seiner gefreuen dienste genaunte güter und zinse zu Neusatz (Násacz), im Bühler thal, bei dem alten Windeck, die er von M. Rudolf (III) d. a., M. Friedrich (II) und vorgenanntem Rudolf (IV) zu lehen hatte. Noph. 4.0s., 131 Karlsruhe. — Zofdberhr, 7,455. 9344
mārz 12	Rotenburg	M. Rudolf, geanant Hesse, herr zu Baden, verspricht die 50 mark lötigen sübers Basier gewichtes, die er seiner nuhme Jerdane, fran Rudolfs des Schalers von Basel, schuldet, bis zu Martini zu zahlen, widrigenfalts Jordane oder ihre erben die schuld auf seinen schaden an juden oder weelsbier (*kawarschinc) und zwar sumbe gewonlichen gesüch oder wicher« verkaufen sollen. Cop. cozer, des officialis curie Basil. Karisnie.
» 23		die richter, der rath und die bürger von Speier urkunden, dass vor ihnen und vor ihrem stadt- schultheis Heinrich Knöpbelman M. Hermann ihrer bürgerin, jungfran Deimit, der tochtet Heile Grenres selig, eine ewige gülte von 12 malter korngeldes jahrlich auf seinem hofe zu Russheim (Küchedel-) und den dazu gehörigen gütern, die friher dem Speirer bürger Wernher zu der Ecke gehörten, verschrieben habe. Ferner habe M. Hermann bekannt, derselben Demit 40 malter kornes an versessenen gülten zu schulden, und gelobt, jährlich mit den 12 noch weitere 4 unter kornesedes zu geben bis zur tügung der schuld. Zeegen: 1lan Knödtz und Eberhard Andeler, die bürgermeister und der rath von Speier. Or. Karlsrube. — r. W. 936

1335	
apr. 22	(Phirt) ritter Henneman von Heidweiler (Heitwiler) und seine ehafran Lise urkunden, dass sie vor offnem gericht zu Pritt dem Johann von Knöringen austatt M. Rudolfs, genannt Hesso, berrn zu Baden, und der gemahlin desselben, Johanna von Kompelgard, die vogtei zu Traubach (Tröb-) mit dem gericht zu Dammerkirch (Ibomarklich) und mit allen rechten, wie sie Hennemans vater Kourad seitg bessessen hatte, übergeben haben. Seiger: Henneman, Lises vater, Heinrich von Löwenberg, als vogt derselben, Rüther, der schaffner zu Pfirt. Or. Colmar. BezArch. Celebantel. J. nr. 1. — Clüter Schöpfin, HEB. 2, 2, 5.
mai 2	Engelhard von Weinsberg, sohn Konrads des alten von W., erwähnt in einer urkunde für erz- bischof Balduin von Trier, pfleger des stiftes Mainz, dass ihm M. Hermann die demselben gehörige halfte der burg Weinsberg für 700 pfund heller verpfändet habe. Würdtwein, Nova subsidia 5.115.
um juli 19	(Angustec kaiser Ludwig beruft unter andern grafen und herrn auch die markgrafen Rudelf (IV), (Rudelf) Hesso und Hermann. Verzeichniss bei Oefele, Rer. Boic. 88, 1,761. — Böhmer, Reg. Lud. 1685.
aug. 14	Ernst, vogt von Grombach (Grünb-), genannt von Gültlingen (Gi-), bekennt, dass ihm M. Hermann 20 pfund heller jährlicher gülte von den einkänften all senner güter zu Grötzingen (Gretz-) für 200 pfund heller verpfändet hat. Mitsiegler: Ulrich von Wirtemberg, probst von SWiden zu Speier. Or. Karsvube. — Erwähnt Sachs 2,115. — Vgl. nr. 959. — e. W. 940
> 17	M. Rudolf II esso stipht sin octava Staurentiis. Grabechrift in der Liebteuthaler kapelle. Sachs 2.65. "Clierry Khester Lichteuthal 3.5." Liebteuth. Amir. 19 Karlsvuhe zu 1333, wenn stertia annos nicht mit spost obitum d. Fridericz zu verbinden ist. Mone, Quellensamml. 1,193. — Schannats ancabe (Yind. Bier. 1,165) zu id. 6br. beruht auf verwechslung mit M. Rudolf II und dessen bruder Hesse. Vgl. nr. 291 n. 639. — Seine witter, Johanna von Mömpelgard, vermählte sich in dritter ehe mit graf Wilhelm II von Katzenelleubogen vor 1339 sept. 6. Vgl. nr. 893. — Wegen seiner belter Margaretha und Adelbeid vgl. zu 1346 sept. 15: 1346 en. 13; 1373 ded. 3: 11:1380 märz 13. — 941
» [H	M. Rudolf (IV) versöhnt sich mit graf Heinrich nud dessen söhnen und graf Götz von Fürstenberg wegen der gefangennahme seines dieners, des eielknechtes Konrad von Bach, vor Hashed (Hasel-). Fürstenb. Ub. 2,126. — Vgl. nr. 945, 951, 952, 957.
20	(Nurenberg) kaiser Ludwig verleiht M. Rudolf (IV), genaunt von Pforzheim, für die dienste, die er ihm und dem reich unerschrocken oft gedtan hat meh nech thun soll, die burg Midhlung und alle andern leben, die M. Rudolf, genaunt Hosso, vom reiche hatte. Or. Karlsruhe.— Schopflin, HZB, 5.420. — Böhmer, Reg. Lud. 1761. — ZéOberth. NF. 1.93. 943
> 24	M. Budolf (IV), herr zu Pforzheim, bekennt, dass er seinen schwägern, den grafen Ladwig und Friedrich von Ottingen, die eigenschaft an dem kirchensatz zu Sinbronn (Sibenbrunnen) gegeben habe, Or. München Reichserhe. — Mun. Boica 33.2,56, – Reg. Boica 7,124, 944
sept. 4	derselbe urkundet wie in ur. 942 wegen gefangennahme seines dieners Rafan des Gölers von Ravensburg (Rafansperc). Fürstenb. Ub. 2,127. 945
, 6	M. Hermann wird von abt Johann von Weissenburg belehnt. Erwähnt Sachs 2,115. — Zenss, Tradit. Wizenb. X.
· 8	(Xurenberg) kaiser Ladwig thut M. Rudolf (IV) von Pferzheim, genannt von Baden, die grande, dass keine stadt, sie gelrör zum reichte oder nicht, seine eigenbute doef nichterasser zu bürgern aafnehmen solle. Or. Karlerube. — Schöpflin, HZB, 5,421. — Böhmer, Reg. Lud. 1706. — ZiOberth. NF, 1.93.
> 17	M. Rudolf (IV), herr au Pforzheim und landroyt in der Mortenau, verspricht dem pfalzgrafen Buprett (I), die stadt Bretten in dem nüchsten 18 tagen zu liesen. Bürgen und missiegler: M. Hermann, brudersohn des ausstellers, Berchtold, herr zu Eberstein, Konrad von Balzhofen (Balnhoren), Konrad Schofflin, ritter: Ulrich vom Stein vole authen sunes (sie) von Balzhofen, Heinrich von Gatrringen (Gerech), dediknecht. Sundag vor Manzients. Kopb. 529, 237. Karlsrube. — Koch-Wille, Reg. der Pfalzgrafen 2422 zn nov. 5 (sonntag vor Mart), nach auszug. Kopb. 552, 10 Karlsrube. — Vell auch wegen der zeagerreibe nr. 955.
• 25	M. Rudolf (IV), herr zu Pforzheim, und M. Hermann, herr zu Eberstein, besiegeln eine ark. des edelknechtes Albrecht Kese für kloster Lichtenthal. Or. Karlsruhe. — ZGOberth. 7,459. 949

1335	
sept. 26	M. Hermann versöhnt sich mit graf Heinrich, dessen söhnen und graf Götz von Fürstenberg wegen gefangennahme seines dieners Ulrich von Gemmingen. Fürstenb. Ub. 2.217. — Vgl. nr. 942. 953. 954. 956.
okt. 2	M. Rudolf (IV) urkundet wie in nr. 942 wegen gefangennahme seiner diener Gerlach von Dürrmenz (Dürmenzze) und Konrad des Smögerers von Mönsheim (Menshain). Fürstenb. Ub. 2,127. 951
> 23	derselbe urkundet wie in nr. 942 wegen gefangennahme seines dieners Konrad von Remchingen Fürstenb. Ub. 2,127. 952
, ,	M. Hermann urkundet wie in nr. 950 wegen gefangennahme seines dieners Johann von Öwisheim (Auwenshein). Fürstenb. Ub. 2,127.
» 30	derselbe nrkundet wie in nr. 950 wegen gefangennahme seines dieners Eberhard Gibel vor Flehingen. Fürstenb. Ub. 2,217.
nov. 5	M. Rudolf (IV), herr zu Pforzheim und landvogt in der Mortenau, bekennt, dass er nud seine erben dem platgrafen Rugnereht (I) die stadt Bretten (Brehtheim) innerhalb der nächstet vierzehn tage von juden, christen oder wos ie ersetzt itz, ledig und bosmachen sollen. Leistunge bürgen und mistiegler: M. Hermann, M. Rudolfs bruderssehn, Berthold, herr von Eberstein, diritter Konrad von Balzhofen und Konrad Schof hlin (von Mönsheim vgl. nr. 868), die edelknecht Ulrich von Stein d.a., Simon von Balzhofen, Heinrich von G\u00e4rtripgen (Gertl-). Or. Karlsrube, 95\u00e4
> 6	M. Hermann urkundet wie in nr. 950 wegen gefangennahme seines dieners Knno von Öwishein (Auwenshein). Fürstenb. Ub. 2,127.
1336	M. Rudolf (IV) urkundet wie in nr. 942 wegen gefangennahme zeines dieners Ulrich von Öwishein (Auwenshain). Fürstenb. Ub. 2.127.
	M. Rodolf (IV), herr zu Pforzheim, geinnt dem Friedrich Starmfeder, dass er alle seine in dor und mark Geisingen gelegnen und zu der Sticlauskapelle daselbst gehörigen g\u00fcher freier m\u00f6ge von aller vogtei. \u00e3dann Gysingen in die pfarr zu lngershaim geh\u00f6rt, welche marchis zu verleihen gehabt. Gabelkhover, Collect. 1,317. Stuttgart. StA.
jan. 23	der edelknecht Johann, geaannt von dültlingen (Gi-), urkundet, dass M. Hermann die 20 pfund geldes, die Johann auf dessen gütern zu Grotzinigen (Grec-) hat, jährlich 14 tage vur un nach Steuer mit 200 pfand heller wiederkaufen kan. Siegler: Uhrich von Wirtemberg probst von SWiden zu Speier, und des ausstellers brader Ernst. Or. Karlsruhe. — Erwähn Sachs 2,116. — Vgl. nr. 94.0 — r. W.
mai 3	M. Radolf (IV), herr zu Pforzheim, und seine gemahlin Maria verschreiben dem meister, der brüdern und den siechen des h. Geistspitals zu Pforzheim 25 pfund hellergeides jährlich zun ersatz für eine ihnen widerrechtlich albegnenumene mildt end lassen ihnen zügleich weitzet in Ersingen (Erges-) und ein pfund geldes auf der niedern badstube ledig. Mitsiegler: gra Ladwig und Friedrich, herrn von Ottingen, M. Hermann und die börger von Pforzheim. Or Karlsrube. — Zööberh. 24, 34 nd. 357. — Ausuge Sacht 2,137 nach Gamans. — z. W. 966.
juni 24	derselbe urkundet, dass Rudolf der Renner, sein knecht, und fran Mechtild, dessen ehefrau, mi seiner zustimmung von dem kloster Herrenalb die hofstatt unten an dem markt zu l'forzhelus und das steinhaus dahinter mit allem zugehör, ansgenommen deu keller under dem steinhaus für zwei pfund heller jahrlichen ewigen zinses bestanden haben, und verspricht für sich uns seine erben, das kloster an diesen zinsen niemals zu irren. Or. Karlsruhe. — Der bestand- revers ZGOberth. 6, 221. — a. W. — 961
aug. 22	M. Budolf (IV) mad M. Hermann bekennen, dass der krieg, den sie mit Heinrich dem domprobat Rudolf dem dekan und dem domkapitel von Augsburg wegen der riehweide, genannt die Muss und des kirchensatues an Sinbronn (Sybenbrunne) hatten, durch litre schwäger, die graffer Ladwig und Friedrich von Ottingen, gerichtet ist, so twar, dass sie für 250 pfund heller an allea ansprüche an vorgenanntes gut verzichten. Despeitichen begeben sich die grafen vor Ottingen gegen das kapitel aller rechte, die sie haben mochten an vorgenannten gut vor eigenschaft oder hehenschaft wegen und insaweit sie ihnen von dem markgrafan gegebet waren. Graf Friedrich siegelt mit für sich und seinen brunder, der kein siegel bei sich hat Or. München. Roicksarch. Mon. Deica 33,2,6,2 — Reg. Boica 7,158. — An einer zweite sonst gleichlatenden ausfertigung (Or. München. Reichsarch) siegeln beide grafen vor Ottingen mit.

1336 sept. 13		M. Rudolf (IV), herr zu Pforzheim, reversiert, dass er von Heinrich, dompropst, Rudolf, dekan,
верь. 13		und dem domkapitel zu Augsburg 250 pfund heller für die ansprache, die er an die viehweide und den kirchensatz zu Sinbrom (Sybenbrunne) hatte, empfangen habe. Or. München. Reichsarch. — Mon. Boica 33, 2,64. — Reg. Boica 7,159.
		M. Radolf und M. Hermann, herrn zu Fforzheim begeben sich gegen das kapitel des gotteshauses zu unser lieben frauen in Pforzheim aller ansprache und lehenschaft an der viehweide zu Sinbronn (Syppram) und erhalten dagegen von dem capitel 250 pfund heller. Mitsiegler: die grafen Ludwig und Friedrich von Öttingen. Gabelkhover, Collect. 1,326. Stuttgart. StA. 964
nov. 7		M. Badolf (IV), genannt von Pforzheim, siegler für das frauenkluster zu Pforzheim, predigerordens, hei dem verkaufe genannter güter zu Haslach an das frauenkluster zu Rechenshofen. Or. Stuttgart. StA. — ZGOberrh. 4,454.
jan. 26		derselbe urkundet, dass sieben schiedsrichter, darunter von badischer seite die ritter Konrad von Bahhofen, Burkard von Dettingen und Burkard Spete (vgl. nr. 743) die tweiung zwischen den armenleuten des pfällsichen dorfes Worth (Werde) oberhalb Schweiheim (Swinbarp) am Rheine und des badischen dorfes Knielingen (Kai-) bei Mühlburg (Mülenberg) wegen der almende Michelvelt dahm entschieden haben, dass man die vom Wörth an vorgenannter almende nicht irren solle, was der markgraf zu halten gelobt. Die schiedsrichter siegeln mit. Vidim. von 1414. Kopb. 514,186. Karlsruhe
mārz 27		M. Hormann reversiert, dass er dem Konrad von Enzberg, genannt von Heinricht (Hehenrich), und diessen erben stadt und barg Lüneburg (abgre, bei Kleingartach) für 670 pfund heller mit zehn pfund heller jährlichen zimes verestett habe. Verfallene zimesn werden zum kapital geschlagen. Zeugen bei der rechnung: M. Radolf (IV), herr zu Pforzheim, und die edelkmechte Wignad von Berghausen (Barghuse) und Heinrich von Niefern. Kourad oder seine erben dürfen Lüneburg versetzen, dech mit vorbehnlt des markgräfischen einlissungsrechtes. M. Rudolf erklart sich mit obigwen einverstanden und siegelt mit. Or. Stuttgart, StA.
ĵuni 2		der edelknecht Fritz von Tiefenau (Dieffenouwe) reversiert für sich und seinen bruder Jakob, dass er M. Hermann und dessen erben den balben theil an der burg Tiefenau, den dieser ihm für 65 pfund beller verkauft hat, um die gleiche summe zum wiederkauf geben will. Jakob siegel mit. Or. Karlsrube. 968
okt. 11		(Brakk) herzog Albrecht von Oesterreich urkundet, dass er seinem oheim M. Rodolf (IV) und dessen gemahlin Maria erlanth babe, dem edelknecht Hartman von Boswil und dessen hansfran Agnes den zoll zu Frick (Frikke) und die zur burg Honberch (ruine bei Läufellingen, kant- Baselland) gebörigen orzgruben im Frickgau, welche M. Maria von dem herzog zu pfand hat, für 170 mark silbers Freiburger gewichtes zu verpfinden. Or. Karlsrube.
> 12 1338	Honberg	M. Radolf (IV), herr zu Pforzbeim, und seine gemablin Maria geben ihren dienern Hartmannen von Boswil und dessen hausfrau Agnes und hiren kindern und erben die gefalle und nutzung von den erzgruben in dem banne zu Wyl (Wile) und von dem zolle zu Prick f\u00e4r ihren gestresen dienste, abl\u00e4sileh un n. 17 om ark silbere Haster erwichtes. Or Karlerube.
mārz 23		dienste, ablöslich um 170 mark silbers Basler gewichtes. Or. Karlsruhe.  M. Hermann, herr zu Eberstein, besegelt die urkunde, durch welche Werner, ein frühmesser des SNiklausaltars zu Gernsbach, dem edelknecht Albrecht Kese und dessen hausfran Anna den Schenkenhofzu Kuppenheim verleibt. Kriege, Hechfelden, Gesch derörzden. Ebberstein 372. 971
april 13		(Haselach) M. Rudolf (IV) gegen graf Götz von Fürstenberg bürge der urfehde genannter brüder von Bosenstein (ruine bei Seebach), deren revers er besiegelt. Fürstenb. Ub. 2,139. 972
→ 18		(Franchenfurt) kaiser Ludwig gebietet dem grafen Ulrich von Wirtemberg, abt und convent des Nisters Herrenalb zu schirmen namentlich gegen M. Hermann, weil jene durch bedrängnisse sin sölichia ramtt und gebresten gevallen sint, daz si in den chloster nicht vol beiden noch ir notdärft darinne gehaben mügen. Or. Stuttgart. StA. — Besold, Docum. rediv. (1636) 153. — Petri Suev. cecl. 25. — Sattler, Gesch. von Wirtenb. unter den Graven, erste Fortiestz. Beil. 108. — Böhmer, Reg. Lad. 1894.
okt. 2		M. Rudolf (IV) besiegelt eine urk. Sifrid Weises von Pforzheim und seiner frau Hedwig von Meimsheim für kloster Frauenalb. Or. Karlsruhe. — ZGOberrh. 25,336.
→ 16	Portzheim	derselbe, herr zu Pforzheim, und seine gemahlin Maria von Öttingen tragen dem erzstift Mainz ihre burg Weissenstein (Wiss-) mit allen herrschaften, dörfern, gerichten u. s. w. und

1338	
	das schultheissenamt mit allem ungeld und die mühle zu Pforzheim zu lehen auf, dafür dass ihnen der erzbischof und sein stift gegönnt haben, die stadt Bönnigheim (Bunnenkeim) und die burg Magenheim mit zugehör, welche sie von dem erzstift zu lehen trugen, an Friedrich von Sachsenheim zu verkaufen. Würdtwein, Nova subsid. 5,150.
nov. 29	die brüder Fritz, Heinrich, Otto und Berthold und die brüder Ludwig und Hans von Grossweier (Krozswilr), bekennen, dass sie mit M. Rudolf (IV) den alten, herrn in Pfortheim, berede haben, ohne seine oder seiner erben einwilligung die burg Grossweier niemand in öffnen, ru versetzen oder zu verkanfen. Or. Karlsruhe.
jan. 6	Eberhard, abt zu Weissenburg, belehnt M. Hermann mit Grötzingen (Grac-), hurg und dorf, den zehnten zu Derlach, der stadt Kuppenheim (Kopp-), Elchenheim (Elchenshein), den dörfert Mörsch (Mersche), Söllingen (Seldengen) mit kirchensatz, beiem Mönscheim (Menshein), den untern und dem ohern mit dem kirchensatz, dem dorf und den mannlehen zu dem alter Rosswag (Rossew-) und burg, dorf und kirchensatz zu Klingenberg. Or. Karlsruhe. — Erwähn Zeuss, Tradit Wizenb. X. — e. W. 977
april 18	Otto und Berthold, herrn von Eberstein, gestatten M. Rudolf (IV) die verpfändung Brettens at pfalzgraf Roprecht d. S. Or. Karlsruhe. — ZGOberrh. 23,440. — Koch-Wille, Rieg. de Pfalzgrafen 2453.
> >	M. Badolf (IV), herr zu Pforzheim, bekennt, dass ihm pfalgraf Buprecht (I) an seiner schul. 1300 pfund heller abgehan, and dass er diese samme ard die stadt Bretten (Pretheim) un alles andere zuvor dem pfalgrafen versetzte und zu den ihm schon gelichenen 1100 pfund hellern geschlagen habe. Der pfalgraf soll Bretten mit zugehör so lange mit allen rechtet innehaben, bis es der markgaf und seine erben oder seine obeime Otto und Berthold von Eberstein für 4400 pfund einlesen. Or. Karlsruhe. — Reg. ZeGoberth. 23,440. — Koch Wille, Reg. der Pfalggarden 243 4.
> 27	ritter Wolf vom Stein urkundet, dass er von M. Rudolf (IV) 14 pfund heller weniger 8 schilling jährlicher gülte von desen gütern zu Büchenhronn (Böchbrünen) für 136 pfund heller, vor- behaltlich des wiederkaufs um die gleiche summe, gekauft habe. Or. Karlsrube.
juni 24	Andreas, Klaus, Wolf, Elsbeth und Wilburg, kinder Klaus des Röders selig, hekennen, dass si ühren theil der burg Hohenrod mit allem zugehör an M. Hermann, herrn zu Eberstein, fül 25 pfund Strassburger pfennige verkanft haben. Wird die burg dem anskrafsen sie in lehen in anspruch genommen (*an behebet für ein lehen*), so geloben vorgenannte drei brüder die lehen zeit ihres lebens von ihm und seinen erben zu tragen. Mitsiegfer der drei brüder dere obeim Sifrid von Michelbach (Michelm-). Or. Karlsrahe. — Schöpfin, RIZB. 5426. 981
> 28	Heinrich und Wilhelm, herrn zu Eberstein, gebrüder, geloben, ihren oheim M. Rodolf (IV), herrn zu Pforzhein, und seine erben wegen seiner bürgschaft gegen den edelknecht Ulrich von Stein den jungen um die stadt Gochsheim (Gospeltzhein) schadlos zu halten. Or. Karlsruhe. — Aus zug bei Krieg von Hochfelden, Grafen von Eberstein 56. — r. W. 963
sept. 6	(Strassburg) Johanna von Mompelgard, gräfin zu Katzenellenbogen und wittwe zu Besigheim werzichert ihre bürger zu Besigheim, sie wolle sie bei allen gewohnheiten und rechten bleiben lassen, die sie und ihr »bruderlin« selig M. Rudoff, genannt Hesso, herr zu Baden, ihr ebe- licher mann und die vordern desselben bergebracht, und die bürger hisher gehabt haben. Nach kop, im stadtgerechtigkeistboch in Besigheim reg. Stälins. Hs. 1152. Karlsruhe. 983
. 9	(Strazburg) Heinrich der alte Sturmfeder und dessen söhne Heinrich d.j. ritter, und Werner, edelknecht, bekennen, dass Johanna von Mömpelgard, gräfin zu Katzesellenbogen und fraz zu Besigheim (Besenkein), sie auf lebenszeit mit dem ihnen von M. Rudolf Hesse, herrn zu Baden selig, verliehenen burglehen belehnt habe, und dass unch dem tode Johannas das burg-lehen an deren nachfolger in bestize Besigheims fallen soll. Reg. Beior. 7,258. 954
nov. 12	M. Rudolf (IV), herr zu Pferzheim, resensiert, dass Konrad Schöphelin, ritter von Mönsheim (Menshein), und dessen erben, mit seiner einwilligung die markgraft lichen lehengditer zu Nieder-Mönsheim, selche dieseen schwager Machtolf selig gehörten, dem grafen Utrich von Wittenberg verkantt habe, und begielt sich für sich und seine nachkommen aller ansprüche an die genannten öffert. Or. Stuttgart. StA.

1340	1	
april 10		(Näwenburg) graf Ulrich von Wirtsunberg gelobt seiner sachwester Johanna ron Mömpelgard, burg und stadt Besigheim (Besenkein), die ale ihm geöffost hat, zu schirmen wider jedermann, ausser wider seinen bulnen M. Radolf (IV) von Baden, wenn seine schwester mit diesem kriegen wollte und ihn von Besigheim aus bekriegte oder schädigte. Or. Stattgart. StA. — Erwähnt Ställin 3,225. Anm. 3.
juli 3		M. Hermann schreibt der Eisbelt von Rotenstein (ruine bei Fränkisch - Crumbach), kämmirenin von Worms, sie solle seinem oheim («vetter«) M. Rudolf (IV) seine und seines oheims briefe zu lösen geben. Guden, Cod. dipl. 3,312.
sept. 28		M. Rudolf (IV) besiegelt mit andern eine schenkungsurk, des edelknechtes Wigand von Berghansen (Barghus-) und dessen gattin Anna für kloster Lichtenthal. Or. Karlsrube. — ZGOberth. 7,469.
jan. 14		M. Hermann reversiert, dass er seinem slieben buln: Engelhard von Weinsberg und dessen erben 2025 pfund heller schulde, die dieser ihm auf seinen theil zu Weinsberg gelieben habe. Albrecht, Samml. z. Gesch. der Herrn von Weinsberg. Cod. hist. Q 269. I 173. Stutt- gart. K. Rblbith. — Schöpfun, HZB. 3, 427.
juni 23		derzelbe und seine gemahlin Mechtild, gräfin von Vahingen, schenken für sich, ihre erben und nachkommen dem kloster Lichbethulb ei Beuren (Biro) den kirchensatz zu Steinbach mit einwilligung ihres oheims (-patrui nostrie) M. Rudolfs (IV) d. a., und seiner gemahlin gräfin Maria von Oettingen, welche mitsiegein und auch für ihre söhne Friedrich (III) und Rudolf (V) auf all eller bette daran verziehten. Or. Kaistrakon. — ZöDberth, 7,473. — Mechtild, die hier zum erstennnde begegnet, war die tochter graf Konrads von Vaibingen. Vgl. Stälin 37,11 und unten zu 1354 april 1.
, ,		"Agnes, die abbissin und der convent des Klosters zu Lichkenthal (Bäre) urkunden über die sechen- kung des kirchensatzes zu Steinbach durch M. Hermann, geben dem markgrafen das von seinem vetter M. Friedrich (II) verspfandete dorf Oos (Ose) zurück und versprechen, einem monat nach übergabe des kirchensatzes demselben 150 pind heller oder genannte güter zu geben. Ueberlebt der markgraf den kirchberra zu Steinbach, oder wird die kirche auf andere weise belög, so sollen is dem markgrafen und dessen erben 400 pfund heller von den gütern und pfändern, die sie von ihm und seinem vater innehaben, geben, gebricht es aber daran und stirbt er vor erledigung der kirche ohne elbeserben, so sollen sie von rogenannter summe an dem grabe seines vaters eine ewige messe stiften. M. Hermann bestätigt dies alles, schenkt dem kloster zwei genannte leibeisgene und freit die gitter desselhen in dem dorf Oos. Siegler: Aebtissin, convent, Hermann und M. Rudolf (IV), welcher ebenfalls alles bestätigt. Or Stats- rube. — ZOODerrt, 7,476.
nov. 2		M. Rudelf (IV), herr zu Pforzheim, giebt einen schadlosbrief an Ludwig von Lichtenberg, der sein mitschuldner geworden ist gegen die geschwister Jeckelin, Manuekynt, Gate und Reche- line, juden zu Strassburg, für 3575 pfund Strassburger pfennige. Or. Darmstadt. Hanau- Lichtenb. Urkk. zr. 295. — Erwähnt Lehmann, Gesch. der Grafschaft Hanau-Lichtenberg
1342		1,172 anm. 472. 992
febr. 4		abt Renhard von Schwarzach, genannt von Windeck, urkundet, dass Anna, die tochter seines oheims Beienböld von Windeck solig und muhme des abtes. M. Hermann und dessen erbein der gelübde und des geldes, das dieser ihr zu geben gelobt hatte, ledig erklart hat. Or. Karlsrube. — r. JF.
> 17	Stutgarten	M. Rudolf (IV) und graf Ulrich von Wirtemberg kommen auf bitten der stadt Heilbronn überein, wegen des flössens auf der Würm, Nagold, Enz und auf dem Neckar die wasserstrasse zu öffnen, and vaur die Wirm bis Pforzbein in die Enz mit zoll zu Liebeneck, die Nagold ebenseweit mit zoll zu Liebenzell und Weissenstein, die Enz bis Besigheim in den Neckar und den Neckar von dab in Heilbronn an die stadtmaner mit zollen zu Neuenbürg, Pforzbein, Eutingen, Niefern, Dürrment, Lomersbein, Mühlhausen, Rosswag, Vuihingen, Ober-Riexingen, Lutter-Riexingen, Remnigheim (Od bei Uttermberg), Bissingen und Besigheim, bestimmen, dass jeder herr oder armmann, denen man den zoll giebt, an den wehren schutzbretter machen und das waser schiffbar erhalten sollen, ferner was als freibut gelten soll, und sichern den flössern und den kaufleuten, welche holz kaufen, auf dem wasser und der aferstrasse friede
		108

1342		
		und geleit zu. Wer von Heilbronn ab flössen will, soll Sulfrei sein. Kopb. 59, 221 und 1058, 26. Karlsruhe. — 2 mod. Kop. nach or. in Heilbronn. Stuttgart. St A. — Moser, Forstarchiv 12,64. — Reuss, Deduct. nnd Urkk. Samml. 1785. S. 331. — Spittler, Götting, histor. Magazin 8,352. — Kansler, Oberant Neesnbürg 154. — Plüğger, Gesch. v. Pforzheim 125. — Gabelkhover 1,321 und zwei weitere Kop. (Stuttgart. StA.) laben 1322.  994
febr. 21	Baden	M. Badolf (IV), herr an Pforzheim, erkennt als ein von bischof Berthöld von Strassburg und graf Ulrich von Wirtemberg wegon ihrer stösse über das dorf Bebelnheim ernannter obmann, nachdem die genannten schiedelsete zwiespaltiges urtheil abgegeben haben und sein mitgemeiner graf Ladwig von Ottingen, landgraf im Elisas, durch krankheit verhindert sein urtheil eingeschicht that (durch seinem dieser Heinrich den Tambusey, dass das oft Bebelnheim einen besonderen bann und twing habe. Sagen aber die parteien oder eine derselben, adat si umb diss sache mer an uns gesetzet haben ze sprechen, so begehrt er verzug, bis er sich mit graf Ladwig besprochen habe. Orr. Stuttgart StA. und Strassburg. BezA. Ser. G. 122. 935
april 10		derselbe, herr zu Pforzheim, gestattet seiner bürgerin zu Pforzheim, fran Guote, genannt die Pfennerin, auf den allerheiligenaltar der S. Michaelskirche zu Pforzheim eine swige messe und pfründe für ihre familie zu stifleu, welche sie und nach ihrem tode ihre åltesten leibestehen verfeihen. Or. Stuttgart. StA. 996
mai 9		(Spire) der rath von Speier reversiert gegen M. Hermann, dass er wegen der zwei schiffe mit wein, die zwei Speirer bürgern zugehoren und von dem markgrafen auf dem Rhein augehalten, auf des rathes bitte aber wieder freigelassen wurden, keine ausprache und forderung erheben werde. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 2,119. — v. W. —
» 12		(in Monteleligardo) Johanna von Mömpelgard, gräfin von Katzenellenbegen, tauscht für sich und ihre erben in der herrschaft Belfort mit dem kapitel von Mömpelgard den kirchensatz zu Tavey (Thavex) bei Héricont und 20 silbratas terns Stephanienses amui et perpetui redditäss [s. Ducange 4,101] von den einkünften in genanuten dörfern ein gegen den kirchensatz zu Belfort und die sinkünfel desselben, und die pfarkricher au Belfort nien collegitatistim itt 12 kanonikern und 13 prähenden umzuwandein. Johanna und das kapitel blitten den erbischoft Hugo von Besançou um bestätigung des vorstehenden. Schöplin, Als. dipl. 2,175. 989
> 20		M. Hermann und seine gemahlin Mechtild zeigen dem Strasburger hechtstift au, dass sie mit einwilligung M. Budolfs (IV) dem kluster Lichtenthal den kirchensatz zu Steinbach geschenkt haben, und bitten dasselbe, genannte kirche dem kluster zu inkropreien. Der markgraf siegelt alleien. Or. Karlsruhe. — ZGOberrh. 7,479. — Die Inkorporation geschah am 24. mai dnrch bischof Betthold von Strasburg. Vgl. a. a. o. 480.
sept. 13		M. Radold (IV) and sein bruderssohn M. Hermann besingeln zum zeichen litrer zustimmung, auf bitte des Barchard von Dietlingen (Tek-) mei einer söhns Konrad umd Hermann, die arkunde, in welcher Burchard an das predigerinnenklöster ausserbalb der stadt Pforzheim das verleibalungsrecht der von Berthold von Strübenhart (Od. n.ö. Dennach) selig in diesem klöster gestifteten pfrinde vergabt und zur besterung derselben die von M. Rudolf mit 10 pfradheller abzulösenden 10 pfund hellergeld auf dem dorfe Stein (Stain), nnd das von den von Strübenhart mit 10 pfund beller abzulösende pfund hellergeldes auf einem hofe zu Gräfen
1343		hausen giebt. — Or. Karlsruhe. — v. W. 1000
april 2		(Brisach) Johanna von Mömpelgard, gräfin von Katzenellenbogen, bekennt, dass die misebelle, welche sie nnd ihr »brüderli« selig, M. Rudolf, genannt Hesso, mit der stadt Freiburg hatten, geschlichtet sel. Schreiber, Freiburg. Ub. 1,353.
nov. 5		M. Hermann bestätigt und besiegelt als ehemaliger pfleger Reinbolds von Windeck und seiner geschwister die richtung zwischen abt Heinrich und dem convent von Steorgen und Reinbold und Bertschiu und deren geschwistern von Windeck, betreffend die klostergüter und das Windecksche gericht zu Müllnheim (Mülnh-) und Tradenheim (== Drussenheim?). Or. München.
1344		Reichsarch. — Reg. Boica 7,382.
febr. 11		M. Rudolf (IV) besiegelt als mitschuldner und leistangsbürge für Johann und Walther von Geroldseck die verabredung zwischen Walther von Geroldseck, dessen vorgenannten söhnen med der gemahlin dessebben, Susanna von Rappoltstein, über das wittum Susannas. Kopb. 406 <sup>th</sup> nr. 3. Karlsruhe. — Rappoltstein. Ub. 1,422.

# Rudolf IV, Herman VIII, Friedrich III, Rudolf V 1344-1345. 101

1344	
febr. 21	M. Radol(IV) d. a. und seine gennahim Maria, gräfin von Ottingen, schenken dem klotser Lichtenthal den kirchenaste in Pierrheim, dami itt, irrer vorfahren und namentlich ihres oheims M. Budolf (111) gedachtniss begangen werde, mit einwilligung ihrer söhne Priedrich (111) und Radolf (V); M. Hermanns und seiner gennahim Mechtlid, gräfin von Väthingen, mit berathung der abte von Neuborg und Herrenalb und im gegenwart und mit wissen graf Bertholds von Eberstein und des ritters Burkard, genannt Spiete (vgl. nr. 7-34), welche sämmtlich mit annahme Radolfs d. j., der noch kein siegel hat, mitsiegelo. Or Kärlsruhe. — 2000berth. 7,482. 1044
, ,	derselbe spricht zusammen mit den rittern Burkard Spete und Kourad von Balzbofen (Bale)- und dem edelknecht Arnold Pfau (Pfas) ein scheiderichterliches urheit in siemer krietz zwischen kloster Lichtentbal und dem edelknechte Marquard von Neidlingen (Nidelinge) über den laienzehnten zu Eisingen (12-). Siegler: Budolf, Marquard und sein Sohn Johann. Or. Karis- rube. — ZüOberth. 7,43-6.
> 22	(Elteril) erbischof Heinrich von Mainz schickt den »edelmann« M. Rudolf (IV?), den ritter Gotze von Grostein (Grasteyn) und seinen mann Friedrich von Sachsenbeim (Sahssina)- an Haneman von Lüchtenberg mit einer urkunde, worin er diessem gebietet, mit seinem vetter Simon von Lüchtenberg ihr gemeinsamen kurmainzischen leben, nämlich die stadt Hrumath (-1) mit zugehor durch das loss zu theilen. Or. Darmstadt. Hanau-Lüchtenbe. Urkk. nr. 315. — Erwähnt Lebmann, Gesch. der Grafischaft Hanau-Lüchtenberg 1,113 Anm. 282.
april 25	prior und convent des frauenklosters ausserhalb der stadt Pforzheim predigerordens nrkunden, dass sie ihrem herrn M. Hermann gelobt haben, ihm das dorf Ellmendingen (Elm-) mit tagebor, dass er ihnen zu kaufen gestattet hat, für 260 pfund heller in Pfortheimer währung wieder zu kaufen zu geben. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 2,120. — e. W.
juli 5	(Spire) bischof Gerhard von Speier inkorporiert auf hitten des wegen allzu schmaler einkünfte stark verschuldeten Riosters Lichtenthal und M. Rudolfs (IV) dem vorgenannten Rioster die pfürrkirche zu Pforzheim. Mitsiegler: Rudolf und das kapitel der Speiere kirche. Or. Karlsrube. — ZeOherrh. 7,490. — Reg. ebenda 26,12.
sept. 11	Friedrich von Sachsenbeim und seine söhne Fritz und Herthold erklären, dass is wegen der von den grafen Friedrich und Friedrich von Zollern, gebrüdern, gekauften burg Ingersheim (-n) einem markgrafen von Baden, der dann recht dara hat, einer lösung gebunden sein sollen um 1000, beziehungsweise 900 mark lötigen silbers nach zugelds recht. Monum. Zöller. 1, nr. 303.
> 25	M. Radolf (IV), herr zu Pforzheim und landvogt in der Mortenau, giebt Lademan von Lichtenberg, als seinem h\u00fcrgen und mitschuldner, einen schadlosbrief, wegen der 2000 kleinen Florentiner gulden, f\u00edr wedte der dem Strassburger b\u00edrger Jeckelin Mansse 200 kleine gulden auf Ettlingen und Durisch verkauft hat. Or. Darmstadt. Hanau-Lichtenberg, Urkz. nr. 321. — Erwhapt Lehmann, Gesch. der Graffschaft Hanau-Lichtenberg, 1172. anm. 473. 1010
1345	urtheilbrief Ludwigs von Rödersdorf (Rodolfsdorff) als obmannes für frau Johanna von Mömpelgard, gräfin zu Katzenellenbogen wider frau Jordan Schaller von Basel wegen 50 mark silbers einer von M. (Rudolf) Hesso herrührenden schald. StA. Innsbruck, Rep. 4,748. – «.W. 1011
jan. 26	(Avinione) paget Ciemens VI beauftragt den errbischof von Besançon, M. Friedrich (III) und Margaretha, die tochter M. Radolf Hessos selig, welche die ebe geschlossen und darin nach-kommenschaft erreugt haben, obwohl sie einmal im dritten und zweimal im vierten grade blutsverwandt sind, von der extommunikationssentenz zu befreien, den ehedispens zu ertheilen und ihre nachkommenschaft für legitum un erkliten. Dagegen sollen Friedrich und Margaretha jedes eine kapelle stiften und mit 25 pfund kleiner turnosen jährlicher einkünfte begeben. Schöpfin, IIZB. 7,283.
, ,	(Arinione) derselbe ertheilt dem erzbischof von Besançon den gleichen auftrag in bezag auf die ehe M. Rudolfs (V) Weker und Adelheids, der tochter M. Rudolf Hessos. Schöpflin, HZR. 7,285.
febr. 13	M. Rudolf (IV), herr zu Pforzheim, M. Hermann, herr zu Eberstein, und M. Friedrich (III) d. j., des vorgenannten Rudolfs sohn, bestätigen und besiegeln eine urkunde, in welcher der ede- knecht Heinzman Sübe von Neuwier (Nägwil) und seine fran Wilburg dem Notser Lichtens

# 102 Rudolf IV, Hermann VIII, Friedrich III, Rudolf V 1345-1346.

1345		thal ein weingeld verkaufen von dem viertel des zehnten zu Steinbach und Neuweier, das
mārz 3		sie von der herrschaft Baden zu lehen tragen. Or. Karlsruhe. — ZGOberth. 8,72. 1014 (Sletzstat) Johanna von Mömpelgard, gräfin von Katzenellenbegen, in der fünfjährigen einung
		elsassischer fürsten, herren und städte zur unterdrückung von anfläufen. Wencker, De uss- burgeris 59. — Rappoltstein. Ub. 1,441.
mai 4		M. Rndolf (IV) bekennt, dass ihm pfalzgraf Ruprecht (I) d. a. 805 pfund heller auf die stadt Bretten geliehen habe. Die brüder Ottman und Berchtold von Eberstein, mit deren willen die verpfandung geschehen ist, siegeln mit. Or. Karlsruhe. — ZGOberrh. 23,440. — Koch-Wille, Reg. der Pfalzgrafen 2539.
juni 28		derselbe, herr zu Pferzheim, besiegelt eine urkunde, in welcher Sifrid Seehelm, schultheiss zu Pforzheim, eine mese auf dem h. kreuzaltar in der Michaelskirche daselbst stiftet. Or. Karis- ruhe. — v. W.
1346		quitting von Pirre (sic) Kamerer für fran Johanna von Mömpelgard, gräfin zu Katzenellenbogen, über ihr und der grafen von Pfirt, auch M. (Rudolf) Hessos silbergeschirr. StA. Innsbruck. Rep. 4,748. — v. W.
		quittang von Symand Jud von Rufach, für frau Johanna von Mömpelgard, wittwe M. (Radolf) Hessos, über 120 mark silbers and alle anderen schulden, ausgenommen 120 gulden. StA. Innsbruck. Rep. 4,748. — c. B'.
febr. 14	Heidelberg	M. Hermann urkundet, dass er das kloster Herrenalb widerrechtlich angegriffen und beschädigt habe, dass er nach spruch kaiser Ludwigs and der pfalzgrafen Ruprecht d. a. und d. j., nicht des klosters schirmer und vort sei, auch einen bezüglichen anspruch nicht wieder erheben wolle
		bei verlast seiner reichslieben, und dass er von nan an mit abt und convent von Herrenalb gegenseitige freundschaft halten wolle. Zeugen: die pfaltgrafen Raprecht d. a. und d. j., die grafen Gerlach von Nassan, Eberhard von Wirtemberg und Eberhard von Werdenberg, zwei
1100		von Rechberg, der Schilher und Johan Heinrich von Schwenningen (Swen-), des kaisers landvogt in Oberschwaben u. a. Mitsiegler: Buprecht d. a. und d. j. Or. Karlsruhe. — Basold, Doc. rediv. 160. — Petri, Suev. ect. 26. — Meichsner, Decis. cam. 4,569. — ZGOberrh. 6,333. — Koch-Wille, Reg. der Pfalzgrafen 2554. — e.W.
-	•	kaiser Ludwig urkundet über die sühne M. Hermanns mit kloster Herrenalb übereinstimmend mit der erklärung desselben vom gleichen datum. Or. Karlsruha. — Besold, Doc. rediv. 162. — Petri, Suev. eccl. 27. — Böhmer, Reg. Lud. 2470. — ZGOberth. 6,336. — Reg. ebenda NF. 1,95.
	•	kaiser Ludwig urkundet, dass der krieg zwischen ihm und M. Hermann wegen des schirmes und der vogtei des klosters Herrenalb sein und des reiches gewesen ist, und dass der markgraf die kaiserliche schirmvogtei anerkannt habe, und verbietet bei genannter straße wegen erlit-
(0.7)		tenen kriegsschadens dem kloster zuzusprechen. Orr. Karlsruhe und Stiftsarchiv SPaul in Karuthen. — Gerbert, Hist. nigr. silv. 3,279. — ZGOberrh. 6,337. — Böhmer, Reg. Lad. 3521. — ZGOberrh. NF. 1,95.
* 23		(Franchenfurt) kaiser Ludwig bekennt, dass er wegen der schirmvogtei des gotteshauses Herrenalb, welcher M. Hermann sich angenommen hatte, sich mit diesem freundlich vereinigt habe, und schenkt ihm wegen aller vergangenen sache, die er wieder ihn, das reich und das gotteshaus gethan hat, seine und des reiches hald und grande. Or. Karlsruhe. — Sachs 2,118. — 26Oberth.
		6,338. — Böhmer, Reg. Lnd. 3523. — ZGOberrh. NF. 1,95.
> 26		(Franchenfurt) derselbe und pfalzgraf Ruprecht d. ä. entscheiden zwischen kloster Herrenalb und M. Hermann, dass das kloster nageirt von dem martigrafen und dessen erben im besitze des dorfes Malsch beiten, demsebben jederzeit diel sleung des dorfes Misch (Misrch) om 120 pfund heller gestatten und genannte schuldbriefe herausgeben soll. Or. Karlsruhe. — ZGOberth. 6,338. — Ungenau Böhmer, Reg. Lnd. 3524. — Koch-Wille, Reg. der Pfalzgrafen 2557. — ZGObert XF. 1,96.
april 24	Genresbach	M. Hermann urd seine gemahlin Mechtild, tochter graf Konrads von Vaihingen (Veb-), verkaufen mit genehmigung M. Rudolfs (IV) d. a. und seiner söhne M. Friedrich (III) und M. Rudolf (V), genannt Wecker, dem abte Konrad und dem convent des klosters Manibronn (Muleubrunne) ihre hålfte des dorfes Unteröwisheim (Nidern Owensh-) mit allem tagebör und dem lösungs-

1346		
		recht der dazugehörigen an ritter Raben von Menzingen, dessen bruder Eberhard, selekinscht, und andere verpfandeten gitter mit erlaubniss des bischofs und des kapitels des Baslerstfikes, von denen sie dies alles zu lehen batten, für 1200 pfund heller und geloben, dem kloster vorgenannte hälte durch das Baslerstfik zerechten eigen fertiger zu lassen. Anch erkärt Mechtlid, dass das genannte gut weder ihre morgengabe, noch ihr zugeld oder wittun sei. Die obengenannten drei markgrafen siegelt mit (das wohl erhaltene allinansiegel Mechtlids und das reitersiegel Priedrichs III sind bei v. Wesch nicht vertreten). Or. Karlsrube. — Erwähnt Sachs 2,120.
april 24		dieselben bekennen, dass der kirchensatz der kirche zu Unteröwisheim (Nidern Owensheim) zu dem an das kloster Maulbronn verkauften gute und dorfe gehört, und geloben, denselben von dem stift zu Basel, von dem sie ihn mit vorgenanntem gute zu lehen haben, als ein freiese eigen zu fertigen. Or. Karlsruhe.
mai 15		bischof Johann von Basel willigt ein in den verkauf von Unter Öwisheim an kloster Maulbronn durch M. Hermann, welcher ihm dafür das dorf Oos zu lehen aufgetragen habe. Stuttgart, StA. Bepert, 2,4%6 nach deu nicht mehr vorhandenen or. zu 1347, gehört jedoch offenbar hierber, vgt. das folg. reg. 1027.
• 16		(Basil) derselbe belehnt M. Hermann mit dem dorf Oos (Öze) und mit allen lehen, die M. (Rudolf) Hesso selig von dem stifte Basel hatte. Or. Karlsruhe. — Trouillat, Mon. de Bale 3,580. — Reg. ZGOberth. 4,461. — e. W.
, ,	Baden	M. Hermann, herr zu dem alten Eberstein, giebt dem bischof Johann nnd dem kapitel des stiftes zu Basel an stelle des von diesen bisher zu lehen getragenen und mit ihrer zustimmung an kloster Mauhlbornn verkandlen halben dorfer Unterforishein (Nidern Owensh-) das der Oos (Use), das bisher sein freies eigen war, zu lehen auf und reversiert über die erhaltene belehnung. Or. Karlsruhe. — Trouillat, Mon. de Bale 3,579. — Reg. ZGOberth. 4,461. — c. IV. 1029
jali 13		graf Johann (III) von Syanheim gelott, dem edeln manne M. Rudolf (VI), sohn M. Friedrichs (III) seine tochter Mechtild zu einen sheitchen weibe und dazu 5000 pfund huller Speirer währung zu geben. Von dieser samme soll pfalagraf Ruprecht (I) 2000, die andern 3000 pfund heller der aussteller geben. Für die zahlung der ihm obliegendem 3000 pfund stellt graf Johann als bärgen: die pfalagrafen Rudolf (II) und Ruprecht (I), gebrüder, die grafan Gerlach von Nassau, Simon von Salu, Walram von Spanheim, Adolf und Johann, gebrüder von Leiningen, Kyndilman von Dirmstein (Brime), Albrecht von effigheim (Ritzmellenbegen (Kazirielinbegin), den raugrafan Philipp, Friedrich, domprobst, und graf Emicho, gebrüder von Leiningen, Kyndilman von Dirmstein (Brime), Albrecht von Erligheim (Grinkeim), Urbe von dem Stein und Volker von Starkenburg (Kinberg). Mechtild hat keine erbansprüche, ausze wenn graf Johann ohne leibeserben stirbt. Die bürgen siegeln mit. Or. Karisruhe. — Schöpfin, IIII. 5, 425. — Koch-Wills, Rieg, der Pfalgrafen 2306 n. 2565. — 6. W. — Wann die vermählung stattgefinden hat, ist unbekannt, wehl nicht zu lange vor 1356 märz 30 (g.) d. das bett. reg. deva um 1353. Denn Rudolfs und Mechtilds tochter Mechtild vermählte sich um 1370 (gd. un 1376 juli, 4), ist also schwerlich nach 1354 geboren, ibre söhne Bernhard I und Rudolf VIII aber sind ohne zweifel erheibich später nm 1364—65 geboren. Vgl. Art. 1302. Die clausel ebigen erbverzichts wurde wirksan, 3a 1437 Johanns III endel graf Johann Str. Vg. Lu. 1428 märz 19. 1030
aug. 13		M. Hermann, herr zu dem alten Eberstein, reversiert, dass er mit einwilligung seines vetters M. Radolf (IV) d. a. und der söhne desselben, Friedrichs (III) und Radolfs (V), genannt Wecker, Hofwart dem Jungen zu Lauffen (Lo)-), dem sohne Abrechts Hofwarts von Kirchbein (Kyrchein), stadt und burg Lauffen mit zugebör, welche dieser bis jetzt von des markgrafen wegen innegehabbt hatte, sowie das recht zur einleisung dazu gebörige verpfländeter gütef für 3000 pfund heller verkauft habe. Siegel der genannteu markgrafen. Or. Stuttgart. 5-t. A.— Erwahnt Stalin 3,293.
sept. 28		(Spire) kaiser Ladwig gebietet allen landvögten, vögten, pflegern, städten, herrn, rittern, knechten u. s. w. das kloster Herrenalb im besitte des dorfes Malsch wider M. Hermann, der den schieds- spruch des kaisers und pflaggraft Burpeckt (1) (m. 1024) nicht halten wolle, zu schirmen unter inserierung von nr. 739-737. 771. Or. Karlsruhe. — Reg. Zidoberth. NF. 1,96. 1032

# 104 Rudolf IV, Hermann VIII, Friedrich III, Rudolf V 1346-1347.

1346		
okt. 9		M. Rodoff (IV), herr zu Pforzheim, und M. Hermann, herr zu dem alten Eberstein, bekennen, dass sie dem kloster Frauenalb den lachszehnten von dem teiche an der Murg geschenkt haben. Kopb. 362,18 u. 159. Karlsrube. – Zööberrh. 23,289 u. 320.
dez. 9		(Wien) M. Rudolf (IV), des Pforrheim ist, ausgenommen in der zehnjährigen einung der grafen Eberhard und Ulrich von Wirtemberg mit herzog Albrecht, herzogin Johanna und herzog Rudolf von Oesterreich. Kurz, Albrecht der Lahme 355. — Lichnowsky 3 nr. 4132. 1034.
1347		M. Friedrich (III) und M. Rodolf (V), genannt Wecker, gebrüder, und Konrad Schöpfiein (vgl. nr. 868) reversieren, dass sie der gräfin von Mömpelgard und Katzenellenbogen auf ihr anfordern die festen Selt (Seld), Eppingen, Besigheim (Betzenken) und Hagenbach (-puch) abtreten wellen. Innsbruck StA. Rep. 4.747. — c. W.
mārz 9		M. Hermann, herr zu dem alten Eberstein, urkundet über ein g\u00e4dilches übereinkommen mit Reimbold und Bertschin, den s\u00f3hene Reimbold sow Winderk selig. Der martgarf sagt die br\u00e4der aller schulden gegen ihn tedig, dagegen \u00e4finen diese ihm ihren theil an der vorderburg zu Altwindeck (\u00e4\u00e4d dem alten Windecke) gegen jedermann, ausgenommen ihre lehnsberrschaft zu Neuderstein (\u00e4\u00e4d dem unter E-) und die theilh\u00e4ber and erb urg. Ansesenden gelolt der markgraf, den burgfrieden zu Altwindeck zu halten. Schiedsrichter über etwaige gegenseitige schadenersatforderungen sich ritter Konrad von Windeck f\u00fcr M. Hermann, vierter Johann von Windeck f\u00e4r vorgenannte br\u00e4der dun die schiedsrichter. Or Kartsenbe. 1036
→ 28		derselbe giebt Sigmund von Lichtenberg wegen bürgschaft gegen einen juden zu Hagenau einen schadlosbrief. Or. Darmstadt. Hauau-Lichtenb. Urkk. nr. 351.
aug. 10		(Inspragg) herzog Friedrich von Oesterreich bittet die stadt Strassburg, dem markgrafen von Nieder-Baden, der ihm, » von ettleichs erbs gült und schuld wegen zuspreche und ihn, dem recht ausweichend, mit krieg bedrehe, nicht zu helfen. Pap. Or. Strassburg, StA. A.7. 9. 1038.
> 26	Altkilche	Johanna, herzogin von Gesterreich, in ihrom und ihres brüderlins- herzog Albrechts namen, Ursuls von Pirt, gräfin zu Bluebeney, Margaretha und Alebheid, markgräfinnen von Baden, urkunden, dass sie mit einwilligung ihrer männer und ihrer mutter Johanna von Müngelgard (Montblig-), gräfin zu Katzendlenbeyen, dibereingekommen sind, lüre gazus emitterliche erdeschaft durch die ritter Heinrich von Grandvillars (Grandwilz), Peter den Schaler von Basel, Hemman von Rappach und den elelhencht Heinzelin von Mörsperg (ruine bei Oberlang, OElsaas) in vier gleiche theile theilen zu lassen. M. Margaretha erhält Heriourt und genannte güten und lehen, was ihre schwestern und Ursulas gemahl, graf Higo von Hohenberg, Margarethas gemahl, M. Friedrich (III), Adelbeids gemahl, M. Rodolf (V), genannt Weker, und ihre vorgenannte mutter bestätigen und besiegeln. Not. Instrum. Or. Ladwigsburg StFillal-Arch. — Die Ursulas von Pirt antheil ferstetzende Urk, gedruckt bei Hergott, Gienella Habbs. 3,672. — Johannas antheil betreffendes Or. Wien. Käiserl. Familieunerch. — Steyerer, Commentarii Alberti II. paz. 242. — Reg. Lichnowsky 3 nr. 1461. — Vigl. Daverony, Ephiemfeides du comté de Montbéliard 324, wonach M. Adelbeid sich mit Ursula in die herrschaft Belfort theilte.
sept. 22		markgräfin Agnes, ablissin und der courent des klosters Lichteuthal (Burren) gestatten frau Sanne der Beleinne, bürgerin zur Florzhein, in der Stlichaelskirche dasselbs eine frühmesser zu stiften. M. Rudolf (IV), der äblissin bruder, besigelt die urkunde. Or. Karlsruhe. — e. W. — Agnes ist auf das zeigniss von Gamans hin zu einer tochter M. Friedrichs II und seiner angeblichen gemahlin Adelbeid von Bruchlingen (yg.l. nr. 906) gemacht worden. Der obengemante siegter kaum nur Rudolf IV sein; denn Rudolf V und Friedrich III nennen Agnes (zn. 1071) lhre base, ein andermal zusammen mit Hermann (zn. 1032) lhre schwester auf base, wo freilich schwester auf haben von der Ausschlaften von der Ausschlaften der name spricht, für eine tochter Hermanns VII und der Agnes von Tuchendingen, vielleicht die 1281 mai 25 genannte älteste techter, wielein allerdings ein hohes alter erreicht hätte. In urkk. des klosters erscheint sie von 1338 bis 1360, vielleicht schon 1338 september 25, als nachfolgerin der Agnes von Lichtenberg. ZGOberth. 7,464 ff. 8,72. vgl. 7,380 ann. 20 u. 450 Nach der inschrift in der Lichtenberthaler kriche (Gutgesell, Kloster Licht. 28) ware ihr todestag der 8. märz 1361. Das Lichtenth. Anniv. 19 nr. 2. Karlsrabe hat zu VIII 1d. nr. dominis Agnes sezende (von späterer hand Agnes II) abstätss in lincida valles. Schannart.

### Rudolf IV, Hermann VIII, Friedrich III, Rudolf V 1347-1348. 105

1347	-	·
1941		Vind. liter. 1,165. — Ebenda aber in den einträgen des Martyrologium Cistercieuse > mar- chionissa <. Danach Mone, Quellensamml. 1,195. — Ebenso Anniv. 47. Karlsruhe. 1040
nov. 27		Eberhard, abt zu Weissenbarg, urkundet, dass mit seiner zustimmung M. Hermann den sohn seines oheitns, M. Friedrich (III), und dessen erben, in die gemeinschaft der leben aufgenommen habe, welche er von den sitfle W. hat, doch mit der bedingung, dass seinen eigenen etwaigen erben, sofern sie lebensgenossen wären, alle ihre rechte an die vorgenanten leben vorbehalten bleiben. Or. Karisruhe. — L. W. Die söhne M. Hermanns Friedrich und Rudolf, von denen nur Gamans and danach Sachs 2,125 berichten, waren also nech nicht geboren. 1041
dez. 21		bdrgermeister, schöffen und der rath zu Bingen erklären, dass sie von M. Budolf (IV) d. a., berrn zu Baden, and M. Hernaun, heren zu Eberstein, wegen einer ihren bdrger Platinbizzer am zoll auf der Murg zugefügten unbilt zufrichen gestellt worden seien. Or. Karlsruhe. — r. W. Schögfein, HZB. 2,46 berichtet zu 1347, M. Rudolf IV habe den Murgzoll erworben. Ver- muthlich lag ihm jedoch nur eine notiz eines seiner archivalischen mitarbeiter über obige urkande vor.
febr. 3		graf Koarad von Vzihingen und seine tochter Mechtilde, M. Hermanns gemahlin, urkunden, dass sie alle briefe, die sie über die bergen Eberstein und Remichingen besitzen, M. Rudolf (IV) und diessen erben berausgegeben haben, sollten aber sie und ihre erben noch andere auf diese burgen bezügliche vor datum dieser arkunde ausgestellte briefe finden, so sollen diese kraftlos sein. Or. Karlrauch. — r. W. 1043
mārz 31		M. Hermann birge der grafen Konrad und Johann von Valiningen bei verkauf des kirchensatzes und der kirchen zu Vaihingen, Enzweihingen (Gabelkhover s. u. hat Wghingen) und Hohenwettersbach (Dürremwettersp-) an den deutscherdensmeister bruder Wolfram von Nellenburg und das deutschordenshaus zu Stadiprozelten (Brotselden). Reg. Craii Annal. Seur. liber paralipomenen 93 == Würltwein, Subsid. dip. 10,343 zu 1384. — Berichtigt und ergänzt nach mitthellung P. Ställins aus Gabelkhover, Collect. 1,136º (Stuttgart. StA.), wo zwar die bürgen felbein; doch erwähnt G. 1324 M. Hermann zu 1348 as bürgen Graf Konards. 1074.
juni 18	Baden	Johanna von Mömpelgard, gräfin von Katzenellenbogen, schenkt ihren söhnen und töchtern, M. Friedrich und M. Rudolf (V), genannt Wecker, und deren gemalhinnen Margarethe und Adelheid, die stadt Eppingen mit allen nutzen und rechten. Or. Karlsruhe. 1045
25		M. Budolf IV stirbt. Lichtenthal. Anniv. 19. Karlsruhe. — Mone, Quellensamml. 1,193. — Anniv. 47. Karlsruhe. — Schannat. Vind. liter. 1,168. — Inschrift des von seiner wittve Maria von Öttingen errichteten grabdenkmals bei (Herr), Kloster Licht. 49 mit > VII Kal. Junii = Mai 26. — Vgl. 2600errl. 8,227 ann. 2. — Ueber seine wittwe vgl. nr. 1264. 1046
[1348-		M. Rudolf (V), genannt der Wegker, schreibt an Claus von Grafsten, Jegkelin Mancz und Claus Schnyder, dass sein »obeime Herchtold von Eberstein und Otto von Selbach mit ihnen mittwoch über acht lage in Baden tagleisten wollen. Wir den markgrafen, der sein siegel nicht bei sich hat, siegelt Pfau von Rüppur (Bietpur). Ohne jahr. Mich. — Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 103. — Berchtold von Eberstein wird 1355 zum letztenmale genannt. Ygl. Krieg von Hochfelden, Gesch. der Graffen von Eberstein of.
1361]	Baden	M. Rudolf (V) Wegger an die fünfzehn, die über den landfrieden im Elsass gesetzt sind. Will an seinem zoll zu Söllingen (Sellingen) und zu den Stuln (bei Mühlburg) in zukunft nicht mehr nehmen, wie sein vater selig. Ohne dat. Pap. Or. Strassburg. StA. dUP. 215. B. 159. 1048
juli 26		Friedrich der ältere, markgraf, und seine gemahlin Margaretha, markgräfin von Baden, sein bruder Budolf (V), genaant Wegker, der jüngere markgraf, und dessen gemahlin Adelheid, markgräfin von Baden, schenken aus liebe zu ihrem grossobien (patroe) - M Eudolf (III) d. a. and zu litrem und ihrer vorfahren sevlenheil dem Koster Lichteuthal den kirchensatz zu Hauenberstein (Eberstein) bei Baden mit einwilligung ihrer mutter Maria, gräfin von Öttingen, M. Hermanns, mit berathung des abtes von Neuburg und in gegenwart und mit wissen ritter Johanns von Winderk und ihres getreuen Ottos von Selbach, welche sämmtlich mitsiegelin. Or. Karkrubs. — ZGOberth. 8,957.
okt. 13		die grafen Heinrich, Otto, Wilhelm und Berthold, gebrüder, herrn zu dem neuen Eberstein, kommen mit M. Hermann und mit den brüdern M. Friedrich und M. Rudolf (V), genannt

### 06 Hermann VIII, Friedrich III, Rudolf V 1348-1349.

mary.		Wecker, überein, au gewissen orten in zehn jahren nicht zu jagen. Erwähnt Carlruher nüzliche Sammlungen (1759) 1,400 und danach Sachs 2,120.
nev, 13		(Hainburg) graf Friedrich von Zollern (Zolr-) der alte, viztum des gotteshauses zu Augsburg, versichtet auf alle erbansprüche an seinen rettre (voelaine), M. Rudolf (IV) seing, M. Friedrich und M. Rudolf (V), genannt Wecker, gerboder, und Margaretha und Adelhoid, die Uchter M. (Rudolf) Hesses selig, und alle erben und nachkommen derselben. Mitsiegter: ritter Marquard von An (Owe) und Konrad der Schenke, edelknecht. Or. Karlsruhe. — Monna. Zoller-1 in: 311. — e. W. 1
> 2H		M. Hermann und die hrüder M. Friedrich und M. Rüdolf (V), genannt der Wecker, geloben ührer schwester und base Agres, der Jöttissin, und dem convente zu Leichenthal (Büre, das kloster bei seinen hisherigen rechten und gewohn-beite zu lassen und all seine letzte und sein gut un schirmen. Mitsiegler: ihre obeume die grafen und brüder Heinrich und Wilholm, herm zu dem neem Eberstein, und dire dieser Arnold Pfau von Rüppur (Ripur) und Ottemann von
dez. 9		Selbach, delkinecht. Or. Karlsvuhe. — Züüberrih. 8,91. genannte richter und bürger zu Pforzheim. die zu Badeu geschworen hahen, bekennen, dass sie mit illren gnädigen herrn, M. Friedrich und M. Rudolf (V), genannt Wecker, gebrüdern, herrn
1.000		va. Pfortheim, über nachstehende punkte übereingekommen sind und dieselben zu halten, geschworen haben: 1. es old keiner von der stadt weder mit telb noch mit gut fahren, noch sich von der herrschaft hinden und gewalt entfrenden, scheiden üder fliehen, noch fremden schim annehmen, ausser mit der herrschaft gunst und gelum willen, der wegee eines schweren verbrechens nach urtheil der vier genannten richter. 2. es soll sich keiner in bürgschaft öder geiselschaft verbinden, ausser mit genehnigung der herrschaft. 3. wer die vorgenannten artikel bricht, dessen leich und gut verfallt der herrschaft. Mitsiegder: die graden komrad von Vaihingen, Herchfold von Eberstein und der elelknecht Junker Konrad von Enzberg. Or. Karbsrube. — Erwähnt Sachs 2, 15.1. — e. W. 1.
20		die städze Manz, Worns, Speier und Oppenheim urkunden, dass Hermann Schilling und Heinrich von Sehernheim, dessen neffe, bürger von Mainz sieh durch die rückgabe der ihnen von deu dienern M. Hermanns and dem Rhein an dessen zoll auf der Murg (an dem Morgen) weggenommenen waaren befriedigt erklären, und verzickten demgemäss auch ührerseits auf jeden weiteren auspruch an M. Hermann. Or. Kartsieche. — e. 17.
1349		Johanna von Mömpelgard, wittwe M. Rudolf Hessos, gemahlin graf Wilhelma (II) von Katzen- ellenbogen, gründet in Belfort ein hespital für zwölf arme. Erwähnt Schöpflin, Als. illustr. 2,45.
jan. 8		(Avinione) papst Clemens VI befiehlt dem dekan der kirche zu Strassburg, die klage M. Hermanns gegen den kanoniker der kirche von Neumünster (Novimonasterii) zu Wirzburg Heinrich Intwin, der gegen diesen unbefugt die exkommunikation verhängt haben soll, zu anatersuchen und zu entscheiden. Or. Karlsruhe. — r. H'.
febr. 27		M. Hermann bürge graf Ottos von Hohenberg gegen dessen gemahlin grafin Kunigunde von Wertheim für 2000 fl. morgengabe und 3000 fl. zugeld. Aschbach, Grafen von Wertheim 2.114.
mārz 28		M. Friedrich und M. Rodolf (V). genannt Wecker, gebrüder, than für sich und ihre erben und amtletet dem ritter Kourad von Winderk und dessen erben die gnade, ihm alle laste, die er von Arbogaxi, dem Röder, gekänft hat, von aller bede, steren und allem dienst zu freien. M. Hermann erklärt, dass die freiung mit seinem willen und wissen erfolgt sei. Cop. coll. maec. 15 und Kopb. 467-22. Kartshah. — e. W.
> 31	Speyr	könig Karl belehnt M. Rudolf (V), herrn zu Pforzheim, genannt der Wecker, nachdem derselbe ihm als einem römischen könig gehuldigt und trese geschworen hat, mit allen zur mark und herrschaft Baden gebörigen leiben und bestäutgt ihm alle reichspfandschaften. Or. Karlsruba.  — Reg. ZGOberrh. NF. 1,337. — Böhmer-Huber 6575.
7 2	,	derselbe erzenert M. Budolf (V) die reichspfandschaft der burg Ortenberg, der städte Offenburg, Gengenhach und Zell und alles dessen, was das reich in der Mortenan hat, und schlägt zu der pfandsammte ron 900 mark silbers und 4000 pfund heller noch weitere S000 kleine gulden. Or. Karlsruhe. — Schöpflin, HZB. 5,434. — Böhmer-Huber 912. — ZGOberrh.NF. 1,337. 1060

1349	
marz 31 Speir	derselbe sagt M. Rudolf (Y), dessen freunde und bürgen, die mit demselben und für denstelbun gelobt haben, aller judeuschuldeu zu Strassburg und anderswo ledig und los. Or. Karlsrund. — Schopfun, IEZB. 5,436. — Bölmer-Haber 913. — ZeGoberrh. NF. 1,338. — Zur sachet vgt. Werunsky, Gesch. K. Karls IV (2,170), der (167 ann. 2) auch die anwesenheit des markgrafen auf dem Speirer reinkstage auminnt. Vgl. nr. 1063.
, ,	derselbe verschreibt M. Rudolf (V) wegen seiner dienste 1000 mark silbers Strassburger gewichtes, zahlbar in zwei terminen bis Georgi 1350. Or. Karlsruhe. — Reg. ZGOberrh. NF. 1,338.— Böhmer-Huber 6376.
» » Sprier	M. Radolf (V), herr zu Pforzheim, genaunt der Wecker, huldigt und schwört dem könige Karl tree und gelorsam und gelobt, ihm zu helfen mit lehnsmannen und helmen wider all feinde und wilersager desselben, ausgeneumen M. Hermann und illes was zu der mark und herschaft zu Baden gehört inwendig der Elzach. Pelzel, K. Karl IV. 1, Ub. 174. — Sommersberg, Siles, zie historica accessions 3.70 irrig zu 1348.
april 30	pfalzgraf Ruprecht (1) erklärt, dass er die stadt Strassburg, wenn sie seinem schwäher M. Friedrich die krone, die er den Strassburger juden Jeckelin und Mannekinde für Friedrichs vater M. Rudolf (1V) selig versett hatte, wieder überantworte, aller ansprüche, die er von dieser krone wegen an sie hat, ledig und los sage, Brießbuch. AA, 65, fol. 150. Strassburg, StA.—Cop. saec, 18. Karlsrube.—Schöpflin, HZB, 5,438.—Schaab, Gesch. des rhein Städtebunds 2,210 mit falsch reduc, dat. — Koch-Wille, Reg, der Pfalzgrafen 2615.—1064
mai s	M. Friedrich, herr zu Baden, reversiert, dass meister und rath von Strassburg ihm die krone, welche pfaltgraf fünprecht (1) für seinen vater M. Rudoff (IV) selig, den Strassburger juden Geckelin und Mannachti versetzt hatte, ganz und unzerbroten zurückgegeben haben. M. Hern mann, herr zu Eberstein, und M. Rudolf (V), genannt Wecker, bruder des ausstellers, siegeln als zeugen mit. Or. Strassburg, StA. GUP,u 174—5. — Schaab, Gesch. des rhein, Städtebunds 2,209.
jani 5	bische Herthold von Strassburg, abt Heinrich von Murbach, die grafen und brider Eberhard und Ulrich von Wirtenberg, Johnnu, gräfin von Katzenellenbegen, M. Hermann, M. Frisierlich und M. Rudelf (V), genannt Wecker, die grafen Friedrich von Freiburg, Hug von Hohenberg, Hanenan, Lademan und Simon von Lichtenberg, Johnan von Fürstenberg, und die brüden Heinrich und Hug von Fürstenberg, genannt von Hasbach, Heinrich und Johann von Rappelle stein und dessens sichne Johann und Ulrich, Rudoff und Outenau von Oebsneien, Otto, Heinrich und seine sehne Heinrich und einer, Walther von Geroldseck, genannt von Töbingen, und seine sehne Heinrich und eierg, Walther von Geroldseck von Lahr d. J. Hug von Geroldseck wan Wasichen, sein sohn Johann und seine von Geroldseck von Lahr d. J. Hug von Geroldseck am Wasichen, sein sohn Johann und seine verter Simon, Werlin, Heinz und Friedrich von Hattstatt, gebrüder, und Eppe von Hattstatt, versprechen der stadt Strasburg beistand, wann sie wegen der gerichteten, gestöteten oder entwichenen Juden angegriffen werden sollte. Lagegen verpflichtet sich die stadt zur herausgeba aller Jlandbriefe, welchen ihre Juden von vorgenannten herrn und dienstelleten hatten. Johann von Lichtenberg, dekan des Strassburger hochsitis, und Johann von Vinstingen, handvogt im Elsas, bezeugen, dass die einung unt ihrer einwilligung und von des richs wegen gesehlossen sei. Strassburg siegelt mit. Or. Strassburg statter, Gesch. von Wirtemb, unter zu Königsbowen 1049. — Häng, Reichassenk, 73 [1s. — Satter, Gesch. von Wirtemb, unter den Graven 1. Forts. Beyl. s. 148. — Happeltstein. Ub. 1,464. — Böhmer-Huber, Reichssach, 99.
zw. juni 5 u. sept. 11	M. Johanna, wittwe M. Rudolf Hessos und gemahlin graf Wilhelms II von Katzenellenbogen, stirbt. Vgl. nr. 1066 nnd 1068.
sept. 11	M. Friedrich und M. Rudolf (V). genannt Wecker, gebrüder, herrn zu Baden, bestätigen ihren bürgern zu Besigheim alle gewohnbeien und rechte, die sie von ihnen, ihrer schwieger selig Johanna von Mönnpelgard, gräfin zu Katzauelleudegen, und ihren vordern bisher gehnbt blaben. Reg. Stälins nach kop, im stadtgerechtigkeitsbuch in Besigheim. Hs. 1152. Karlsruhe. 1068
> 21	dieselben geloben, die stadt Eppingen zu schirmen, wie nr. 885. Mitsiegler M. Hermann, herr zu dem alten Eberstein. Cop. coaev. Karlsruhe. — Erwähnt Acta Palat. 2,47. 1069

ZGOberrh. 7,70. - Böhmer-Huber 1298. - Vgl. nr. 1084.

1081

1350	
okt. 16	M. Friedrich und Rudoff (Y), genannt Wecker, gebrüder, verleiben dem Kourad, genannt Büch von Balg (-4), iltrem getreuen diener, und allen seinen erben den neunten theil des grossen und kleinen zehnten zu Balg und geloben ihn dabei zu sehirmen. Zengen: die edelhuschte Otto von Selbach und Bart von Freudenstein (Fröd-). Or. Karlsruhe. — Reg. ZöGberrh. 24,4633. — n.W.
1351	dieselben, herrn von Pforzheim, verkanfen den delkmechten Anselm nud Wolf von Amerbach (Ur-) 40 pfund jährlicher eviger gildt von ihrem dorfe Wählenim für 450 fürent, gulein, behänn sich aber die nächsten acht jahre die ablösung vor. Bdrgen: die ritter Konrad Schiphlin (von Mönsheim), Johann von Amerbach, Johann von Sachsenheim und die elektwochte Konrad von Enzberg, Hans der Färlderer, Sigefried von Venniguen, Reinhard von Enzberg und Canz der Herter (von Dusslingen?), die zu Vaihingen leisten sollen. Gabelkhover, Collect. 1,322. Stutgarf. Str.A.
jan. 28	(zu dem burgleins, ouf unser knniglichen burk gelegen, nahen bei Prag) könig Karl widerruft die verleilung der vogtei und schirmang des klosters Herrenalb an M. Hermann (zr. 1081), weil sie ohne kenntniss des von Hermann früher (zr. 1020) ansgestellten verzichtes geschehen war, und setzt das kloster in den schirm der grafen und brüder Eberhard und Ulrich von Wirtemberg. Or. Karlsrube. — ZGOberrh. 7,70. — Böhmer-Huber 1352, wo irrthümlich Radolf für Hermann steht.
mārz 12	M. Friedrich und M. Rudolf (Y), genannt der Wecker, gebr\(\textit{slern}\) etc. des nieren diener Ulrich von Stein (Stain) 120 Florentiner gulden schulden f\(\textit{flur}\) etc. den sie von ihm gekanft haben, nnd versprechen, dieselben am 29. september zu zahlen. B\(\textit{flur}\) etc. greichten zu zahlen. B\(\textit{flur}\) etc. greichten dieselben am 29. september zu zahlen. B\(\textit{flur}\) etc. greichten zu zahlen. B\(\textit{flur}\) etc. greichten die selbenchte Cunz von Simalnstein, Hans von Wissingen (Wes-), Albreit k\(\textit{sloichin}\) von H\(\text{dingne}\) (Henze, Cunz von Orisiheim (Owensheim) und Heinrich der Calber von K\(\text{einigsbach}\) (Kungesp-), die in l'forzheim leisten sollen. Or, Karlsruhe. \(-\text{e}\). \(-\text{V}\).
> 29	(Friburg) M. Rudolf (V) Wecker besiegelt als bürge die urk. der grafen Heinrich und Hug von Pürstenberg für Berthold Gebur und Elisabeth Kötzin von Freiburg. Fürstenh. Ub. 2, 182. 186. — Anszug Rappolistein. Ub. 1,487.
арг. 17	(Badweys) Joing Karl gestattet auf bitten bischof Berchields von Strassburg und der brüder M. Friedrich und M. Rodolf (V) dem bische fom dat kapitel, von vorgenaunten markgaren die reichspfandschaft der burg Ortenberg, der städte Offenburg, Gengenbach und Zell mit der gerichtsbarkeit in der Mortenau um die pfandsumme von 900 amark silbers, 4000 pfand heiler nud Sono Florent, peldguhlen an sich au lösen. XV kal. mali. Or. Kartsrube. — Schöplin, HZB. 5,440 irrig mit X kal., wonach Böhmer-Hüber 1367. — ZGOberrh, NF. 1,340 nr. 295. falsches reg., wonach Böhmer-Hüber 667. Diesse reg. veilmehr = ZGO, NF. 1,340 nr. 295. während nr. 296 — Böhmer-Hüber 1362 (Schöpflin 5,445) ist. Vgl. anch BH. 1363. 14137 u. 2390 (Orr. Karlsrub).
mai 9	die geleitsgelder des bischofs von Speier, der markgrafen von Baden und des grafen von Nassau in dem von könig Karl mit den pfalzgrafen Radolf und Roprecht und den städten Mainz, Strass- burg, Worms und Speier aufgerichteten landfrieden garantiert. Zuletzt bei Boos, Wornser Ub. 2,288.
jnni 14	M. Friedrich and M. Rudolf (V), genaant der Wecker, gebrüder, herrn zu Baden, sagen die stadt Offenbarg linrer eide und pflichten gegen sie ledig. Or. Karlsruhe. — Hugo, Mediati- sirang der deutschen Reichsstädte 297.
> 16 Offenbr	rg dieselben, herrn zu Baden, urkunden, dass sie bischof Berthold und dem kapitel des hochstifts zu Strassburg Ortenberg, Offenburg, Gengenbach, Zell und alles zu der landvogtei der Mortenan gebörige für 900 mark silbers Strassburger gewichtes, 4000 pfund alle beller und 5000 kleine Florentiner gulden, woffer ihnen vorgenannte burgen, stadte und landvogtei von dem reiche zu pfund standen, zu lösen gegeben haben, und dass is efft vorgenannte summe und für das von ihnen und ihren vorfahren an der burg Ortenberg verbaute geld 3000 mark silbers Strassburger gewichtes erhalten haben, und geloben, alle urkunden, die sie über vorgenanntes land habon, dem bischof herauszageben. Kopb. 37 u. 77,13. Karlaruhe. — Erwähnt Leupold, Berthold von Buchegg 94 amm. 3.

# 110 Hermann VIII, Friedrich III, Rudolf V 1351-1352.

1351		
aug. 8	burg Honberg	Maria, wittwe M. Radolfs (1V), verkanft an herzog Albrecht von Oesterreich ihre burg Honberg (tgl. nr. 969) mit allen rechten und zugehör um 4n0 mark silbers Basler währung. Or. Wien. H n. StA. — Reg. Lichhowsky 3,1566. — ε. Β'.
s 23		(Pyrn) kinig Karl ersucht den Rheinpfalgrafen Rupecht um seinen willebrief zu der cession der statte und festen (trenberg, Offenbarg, Geuegniche und Zeil (Czelle) und aller reichserchte in der Mortenau (Murtenow) an bischof Berthold von Strassburg, welcher vormals die genannte reichspfandschaft von den brüdern M. Friedrich und M. Rudoff (V) um 900 mark silbers, 4000 pfund heller und 5000 Förentiner goldgeldom gleist hab. Ber ausstellungsert ist Pirna. — Or. Karlsruhe. — Winkelmann, Acta 2,478. — Böhmer-Huber 1413. — Koch-Wille, Reg. der Pfalgrafen 2691.
okt. 22		M. Margarethe, herrin von Héricourt, tochter M. Budolf (Hesso) und Johannas von Mönpelgard, giebt mit einwilligung thres gemalis M. Friedrich ihrem blatkversenadten ritter Theobald von Neuchâtel, zeum prosequeretur nos ex causa partagii sui de Montebelligardo ex certis et justis causis, in recompensationem dictarum causarum et pro prosecutione predicta-, die barg Rougemont bei Montmartin na einem erhelben. Mod. Kop. Hs. 2125. Wartsruhe. 10438
31 1352	Baden	in nostro castro des M. Friedrich nod seine gemablin Margarethe zeigen den rittern Wilhelm und Veit von Rougement au, dass sie dem Theobald von Neuchtale und dessene erben das leben von Rongemont übergeben haben, und fordern sie auf, dem ßelben den lehnseid zu leisten. Med. Kon. 18. 1252. Karisruhe.
	11 11	
mārz 14	Heydelberg	M. Friedrich und M. Rüdolf (V), genannt Wecker, gebrüder, urkınden, dass pfaligaraf Ruprecht (1) sie auf zelu jahre in seinen frieden und schirm getommen hat, so zwar, dass ein hun lelfen sellen wider jedermann, ausgenommen das reich, ihren vetter M. Hermann, ihre herschaft, die grafen Ladwig und friedrich von Uttigen und für die nachstem zwei jahre die grafen Eberhard und Utrich von Wirtemberg. Koph. 458,6. Karlsruhe. — Koch-Wille, Rieg. der Pfaligrafen 2704. — Vgls. 71, 1080.
april 23		dieselben, herrn zu Pforzheim, bekennen, ihren schleichen hansfrauen, Grethe und Adelheid, schwestern, 30m Meine Florentiner gulden zu schulden, und versetzen ihnen zu ihrer sicherheit ihre festen und derfer Hagenbach (bueh), Pfortz, Forzhellache (Öd. zwischen Pfortz u. Wörth und Berg, gelegen jenseits des Rheins, mit aller zugehör, unter vorbehalt der wiederfesung. Mitsiegler M. Hermann. Kop. Karlsvuhe. – r. W.
mai 25		M. Friedrich bestätigt und besiegelt die urk., durch welche Hedel von Mönsbeim, wittwe des Pforzheimer bürgers Siegfried des Weisen, dem kloster Lichtenthal ihr und ihrer erben recht zudem messneramt der Pforzheimer pfarrkirche verkauft. Or. Karlsrabe. — ZGOberrh. 8, 99. 1097
» 26		(Regensparz) graf Walram von Zweibrücken gelobt dem pfalzgrafen Rapprecht (1) d. a., ali zweinug, forderung und ausprache, die er gegen M. Hermann habe, dem schiedspruche von zwei zweibrücklischen und zwei badischen rathismannen, nöthigenfalls mit zuziehung eines vom pfalzgrafen ernannten obmannes, zu unterwerfen. Koph. 438,6. Karlsruhe. — Koch-Wille, Reg. der Pfalzgrafen 2708.
juni 7		(Spire) die neun, welche über den landfrieden am Rhein gesetzt sind, mahnen die stadt Speier, zn einem gemeinen auszag wider die übertreter des landfriedens am 8. Juli am das feld bei Graben mit 25 helmen und 25 schützen zu Kommen. Lehmann, Speiter Chronik (1711), 716. — Wie schon der versammlungsort zeigt, gieng das aufgebot wider M. Hermann. Der urfolg der ersekulor arbellt aus zn. 1104.
> 12		M. Hermann gönnt mit einwilligung M. Friedrichs und M. Rudolfs (Y) Wecker dem edelknechte Heinrich von Grossweier (Crowilre), seine hausfrau Else, toehter Crafts von Mitchellach (Micheller), mit 40 mark silbers von seinem theil eines hofes zu Grossweier zu bewidmen. Mit- siegler: M. Friedrich und M. Rudolf, Heinrich, Otto und Berthold von Grossweier. Or. Karls- ruhe.
> 25		ritter Johann Röder und seine brüder Kourad und Friedrich, söhne Albrechts des Röders sellg, genannt von Schaenebung (Shöwe), urkunden, dass sei mit lebankertlicher genebningung M. Hernanns, M. Friedrichs und M. Rudolfs (V), genannt Wecker, und mit zustimmung Swickersvon Sickingen, des mannes ihrer schwester Suse, und Caura Edders, des sohnes Albrech Röderselig, genannt von Staafenberg (Stoffenburg), ihren theil des weinzehnten in dem kirchspiel

1352		
		zu Steinbach unter Iburg verkanft, den erlös ihrer schwester Suse als zugeld gegeben und dagegen genannte eigengüter zu Steinbach und einen hof zu Sinzheim (Sunnenshein) vorge- nannten markgrafen zu Ichen gemacht baben. Mitsiegler: Sickingen und Cunz Röct. Karlsrube.
juni 25		dieselben geloben für den fall, dass der in verstehendem reg, genannte hof zu Sinzheim pfandgut ist, und M. Hermann, M. Friedrich und M. Rudolf (V), genannt Wecker, ihn lösen, die lösungs- summe an eigeugüter anvulegen, und diese von vorgenannten markgrafen zu lehen zu empfangen. Or. Karlsruhe.
dez. 13		Heimich von Gärtnigen (Ge-), elektwecht, bruder Bberhards von G., und Konrad and Reinhard, gebrüder von Genmingen, seine schwäger, elektwecht, obseunen, das sie ihrem herra M. Hermann oder dessen erben 24 malter rockengeldes auf dem hofe zu Wössingen (Wes-), die Hienirichs von Gärtringen, des vetters vongenamten Heinrichs, zu Is-en geben wollen, wenn der nurkgraf 14 alz vor oder nach Georgi Heinrich von Gärtringen 30 pfund gute alte heller und ebwisviel dessen vorgenamten schwägern oler deren erben giebt. Or. Kartsruhe. — Erwähnt Sachs 2, 123. — e. U.
jan. 3		M. Hermann gelobt, die bürger von Mainz, Strassburg, Worms und Speier, so weit sein gebiet
		und geleit geht, zu schirmen, und verzichtet für sich und seine erben auf ersatz all des schadens, der ihm oder seinen leuten von vorgenantien städten oder bürgern desselben ge- scheben ist. Schaab, Gesch. des rhein, Städtebunds 2,229 mit falsch reduc, dat. — Boos, Wernser Ub. 2,307. — Scriba, Reg. zur Gesch. des Grossberzogthums Hessen 3 m. 3000 irrig zu de. 13.
» 31	Baden	M. Friedrich und M. Radolf (V) Wecker geloben für sich und ihre kinder, gute freunde zu sein der stadt Zürich und der helfer und diener derselben wegen des gefangnisses graf Johanns von Habsburg und wegen aller handlangen der stadt gegen graf Johann und dessen brüder. Or. Zürich. 8th. — Ungenaues reg. Münch, Reg. der Grafen von Habsburg-Laufenburg, Argovia 10,264 nr. 801.
1353		Berchtold G üler von Ravensburg (-perg) zeigt M. Hermann au, dass nach eingeholter kundschaft das dorf Adelshofen (Wolfshoven) lehen M. Hermanns und seiner vordern sei. Ohne dat. Or. Karlsruhe, — Vgl. nr. 1116.
april 14		M. Hermann VIII stirbt. »Die Tyburcii et Valeriani qui dedit huic monasterio pro remedio anime sue septingentas libras hallensium denariorum». Lichteurhal. Anniv. 19. Kartsube. — Mone, Quelleasamul. 1,193. — Licht. Anniv. 47 zu idas; begraden »in des krichen by dem withe wasser an der düreus. Schaunat, Vind. int. 47 zu idas; begraden »in des krichen brien van heriarbete in zweiter elle graft Pfriedrich von Zollern, herran ze lessberg († 1377) mai 14), als dessen gemahlin sie zum erstemmale in einer urk. von 1364 märz 27 vorkommt (vgl. Stifffrei-Maercker, Hoherzollerische Forsch. 1,152. aum. 44), and war 1331 april 24 nech am leben. A. a. o. anm. 47. — Vgl. anch zu 1368 mai 5. — Über Hermanns angebliche söhne vgl. nr. 1041.
sept. 3		M. Friedrich III stirbt. Lichtenthal. Anniv. 19 und 47. Karlsrobe. — Mone, Quelleusamml. 1,193. — Schannat, Viol. liter. 1,169. — Grabschrift bei (Herr), Kloster Licht. 53. — Wegen seiner gemahlin Margaretha vgl. zn 1380 nach märz 13. — Wegen seiner tochter Margaretha vgl. zn 1361 aug. 27; 1363 nov. 10; 1366 mål 18; juli 24, sept. 9 und 15. 1108
oktober		könig Karl IV macht einen dreijährigen landfrieden für den Oberrhein und das Elsass. »Recessit autem Weckarins marchio de Baden, nolens esse in liga, cnius frater Fridericus et Hermanns rutuus in brevi samt ante defuncti.« Contin. Matthiae Nnewenb. Böhmer, Font. 4,285. Aus- gabe von Stader 205.
nov. 28		Johann, landgraf des Elsass, (Radolf V) Wecker, markgraf in Baden, graf Friedrich von Frei- burg, graf Johann von Fürstenberg, Johann, Ladvig und Symund von Lichtenberg, viget der stadt Strasberg, Otto von Ochsenstein, Higo und Friedrich von Geroldseck am Wasichen (II Vasago), Johann von Rappolstein, Friedrich und Johann von Uesenberg, Walther und Walther von Tübingein, herr von Geroldseck jenseits des Rheins, vasallen der Strasburger kirche bitten das kardinalskollegium, bei papst Innocenz VI die ernennung des propstes Johann vor

1353		
dez. 9	Zűrich	Lichtenberg zum bischof von Strassburg an stelle des verstorbenen bischofs Berthold zu be- firmvorten. Or. Strassburg. BezArch. Ser. 6 124. — Rappoltstein. Ub. 1,522.  M. Maria gield den thalleuten zu Einsiedeln, frauen und mannen, welche and ein frv on der herzegen von Oesterreich verpfändete vogtei zu Einsiedeln gehören, die kastvogtei des klosters Einsiedeln juwendig und die vogtei dessebnet nhales auswendig zu kaufen und zu 196en und
1354		200 mark silbers Züricher gewichtes und segt sie von allen versessenen steaern und rechte los. Mitteil, des histor, Vereins des Kant. Schwyz 1,96. — Morell, Reg. v. Eina. nr. 356 in Mohrs Reg. der schweiz. Eidgenossenschaft 1. — e. W.  M. Rodolf (V) nimmt sich des um diese zeit unter abt Berhold IV gänzlich verarmten kloster
		Gottesau an commissit regimen temporale cuidam fratri Johanni Abschlag de Durlach, qui e e i [sc. Bertholdo † 1359 nov. 12] successit«. Bruchstück von Gottesauer Annalen bei Gaman march. Badens, progenitores. Cod. Carolsruh. 526 fol. 389. Hof- und Landesbibl. Karlsruhe. — Mone, Quellensamml. 2, 153.
mai 25		derselbe, herr zu Baden, genannt der Wegker, bittet die stadt Strassburg, seinen leibeignen, genannt Liebing, ledig zu sagen, und verbürgt sich, dass derselbe wegen dieser sache nicht gegen die stadt thun wird. Or. Strasburg, StA. GUP, 165.—6.
aug. 23	Basil	M. Rudolf (V), genannt der Wecker, die grafen Johann von Katzenellenbegen, Emicho von Leiningen und Heinrich von Spanheim, Wilhelm, herr zu Eberstein (Ebir-), graf Johann dei junge von Spanheim und Kraft von Nassau (-owe) sagen der stadt Zürich wegen ihres berru- pfalzgraf Ruprechts d. a., feindschaft an. Siegler: Baden, Katzenellenbogen, Leiningen. Pap Or. Zürich StA.
sept. 5		M. Rudolf (V) bei dem reichskeer, welches k. Karl auf bitten herzog Albrechts von Oesterreich gegen Zürich führt. squi [s.cr az) Thuricenses citavit super sus rebelliome non septembris habens in suo exercita civitates imperii a Frankenfordia asque ad Augustam inclusive un cum episcopo Spirensi, Curiensi, Urirco comite de Wirtenberg, comite de Helfenstain, due de Haidelberg et comite de Badens. Heinrich von Diessenhofen. Böhmer, Font. 4-93. — Im verzeichniss der fürsten, die persönlich vor Zürich erschienen (Klingenberger Chronik ed Heines 94) fehlt der markgraf. Vgl. Böhmer-Huber. 1919 <sup>a</sup> . — Vgl. über die Züriche rehde Skälin 3,253 ff.
nov. 7		derselbe, der Wecker, belehnt den edelknocht Johann den Göler mit Adelshofen (Otelzh-) un allem, was er bisher von der herrschaft Baden zu lehen hatte. Or. Karlsruhe. — Erwähn Sachs 2,143.
» 15		M. Rudolf (V). genannt Wecker, herr zu Baden, Johann von Rappoltstein (Rap-), herr in de obern stadt Rappoltsweiler, Heirich von Geroldseck, herr zu Lahr (Lare), Niklaus Zorn genannt von Bulach (Bib-), Goss der Sturra, burggraf zu Strassburg, Werner Schaler, bürge zu Basel, Burk, Johann (, 2) Heinrich, Churtz, Reimbold, Rüflin, Walther und Siglin von Schauen burg (Schow-), gevettern, erklären, dass sie wegen der gefangenschaft dies Heinz von Schauen burg, genannt burggraf, den die stadt Zürich wegen des kriegs mit herzog Albrecht vor Oesterreich gefangen genommen, nummehr aber ledig gelassen hat, der stadt Zürich und ihre eidgenossen und helfer gute freunde sein wollen. Or. Zürich, StA. — Reg. nach mittbelingt.
1355		P. Schweizers.
jan. 17		M. Rodolf (V), genannt Wegker, herr zu Baden, nrkundet, dass er graf Berchield von Eberstein seine von Stirfd Sehabel selig errelten dörfer Darmsbach (-pach) und Dietenhausen (Tuten hauen) mit aller ihrer zugebör um 150 gulden versetzt hat, die er und sein bruder (M. Friedrich III selig diesem schaldig sind, unter dem vorbehalt der wiederlösung. Zeagen und mitsiegler Johann von Rüppurr (Riethbür), Ohman von Selbach, Symond von Balzhöen (Bals-), Or Karlsrube. — Erwähnt Carlsruber nütliche Samulongen (1759) 1,402; aber irrig mit Otten hausen Statz Dietenhausen.
febr. 24		derselbe, genannt der Wecker, besiegelt eine urk. der edelknechte und brüder Johann und Craf von Neidlingen (Nidel-) für kloster Lichteuthal. Or. Karlsruhe. — ZGOberrb. 8,199. 1115
márz 10		derselbe, genannt der Wecker, zeigt dem meister und rath zu Strassburg an, dass er Luzern, det andern städten und wer es auch sei, die damals wider seine mutter (Maria von Öttingen waren, als sie mit denselben zu Honberg (zgl. ar. 969) zu schaffen hatte, geleit bis zu aus- gehender Pfingstwoche (mai 30) gebe. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 84.

1355	
mai 25	derselbe, der Wecker, freit seiner base Agnes, der abtissin, und dem kloster Lichtenthal jährlich 50 fuder weines von all seinen Rheinzöllen. Or. Karlsruhe. — ZGOberrh. 8,206.
juli 4	derselbe, genannt Wecker, herr zu Baden, urkundet, dass Heinrich Srde, kirchherr zu Ettlingen- weier (Unswilre) in seinem schirm und frieden, und der streit zwischen diesem und den armet leuten des markgrafen in vorgenanntem dorfe wegen eines farrems ausgeglichen sein soll, nachdem der kirchherr dem markgrafen die freundschaft getlam hat, den armen leuten auf seine lehenszeit einen farren zu gehen. Könftige stösse zusichen dem kirchherru und dem dorfe, sollen durch vier bürger der stadt Ettlingen (Ettenig-) entschieden werden. Or. Karls- rub. — r.W.
25 1356	abt Ruprecht und der convent des kløsters Herrenalb versprechen, gegen M. Rudolf (V), genannt Wecker, als ihren schirmherm, wenn er mit ihren herrn von Wirtemberg in streit komme und diese bekriegen wollte oder müsste, sowie gegen seine leute und güter nichts nachtheiligee unternehmen zu wollten. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Santa 2,144. — e. W. 1123
mårz 30 zu Marg- grafen Badi:	M. Rudolf (V), genannt der Wekker, verweist Mechtild von Spanheim, die gemahlin seines
april 23	M. Radolf (V), herr zu Baden, giebt den bdrgern zu Besigheim das ungeld daselbst unter det bedingung, daas sie dasselbe jährlich an den mauern, an hrücken oder an welchem bau die stadt sonst desselben bedarf, verbauen sollen. Missiegler: graf Ladwig von Ottingen, Heinrich von Fleckenstein, Gernold von Auerbach (Ur-), genannt der Sydin, antmann zu Besigheim und Hans von Gemmingen, alle ritter. Kopb. 84,45. Kartsrube.
juni 17	der markgraf von Baden » oder wer denne die stat zu Selse inne hat« soll ein drittel der in der richtung zwischen stadt und abtei Selz festgesetzten strafe von 300 mark silhers für über- tretung derselben seitens der bärger erhalten. Or. Karlsruhe. — ZGOberrh. 2,47. 1126
> 22	(Gandolfsheim) erhischef Geriach von Mainz, erzkanzler in deutschen landen, und pfalzgraf Ruprecht 4. a., schlichten als erkonen rathleuted die zweining, auflaufe und misschelunge, die zwischen den grafen und brüdern Eberhard und Ulrich von Wirtemberg und M. Rudolf (V), genannt Weckir, wegen des hauses zu Hoheneck (Hone) gewesen sind, in der weise, dass die grafen dem markgrafen wegen seiner annprache einen einbraren mann, der zu dem Schlide geboren sei, und so oft dieser stirbt, einen andern geben sollen. Or. Stuttgart. StA. — Xoch-Wille, Reg. der Pfalzgrafen 2958.
• •	(Gundisheim off dem Necker) erzbischof Gerlach von Mainz, erzkanzler in deutschen landen, pfalzgraf Ruprecht d. a. und hischof Gerhard von Speier machen eine sichne wischen den grafen und brüdern Eberhard und Ulrich von Wirtemberg und M. Rodolf (V), genannt Wecker, wegen der zweing, auffäher und misschellunge, die zwischen ihnen wegen des tages zu Vaihingen (Vel-) gewesen sind. M. Rodolf soll dem Wilhelm von Waldech für seine ansprache, und dafür, dass er ihm sein haus Liebenzell (Liebenzelle) angewonen hat, hinnen jahresfrist 3000 kleine goldgulden geben und ihm das sicher machen, Wilhelm aber dem markgrafen Liebenzell einantworten. Trut der markgraf des incht, som geines hunders soln (Rodolf VI) die 3000 gulden geben und von Wilhelm dafür Liebenzell eingeantwortet erhalten. Will aber Wilhelm geld und sicherbiert incht nehmen und das haus intwisviertegen, so sollen in hat die grafen von Wirtemberg, ihre helfer und diener nicht gegen den markgrafen verbeidigen. Städlibers soll dem markgrafen Liebenzell wiedergeben, insweit er es inneha. That er das nicht, so erkennen Raprocht d. a. und hischof Gerhard, dass erzbischof Gerlach und die grafen von Wirtemberg darüber entscheiden sollen, und der erzhischof urkundet, dass die grafen es au um also gegangen um dhilben sinte. Dem grafen Flugo von Tühingen (Thuyng-), brudes SJohannsordens, soll der markgraf binnen inhersfrist 200 kleine gulden um ersatt für den

1356		
		durch seine diener erlittenen schaden geben, dem Scherer (graf Konrad von Tübingen) seine burgen ledig sagen und machen, den wirtenbergischen grafen 12.0 pfund heller und die heugste, die er ihnen mitnehm, ersetzen. Beide tueile geben ihre gefangenen heraus und machen eine wollständige sähne. Für den während der verhandlungen von markgräftlichen dienern am 19. juni auf armeleute der grafen gescheltenen angriff, sell bis Jakobi vollet schadenersatz geleistelt werden. Or. Stuttgart. StA. — Koph. 94,21. Karlsruhe. — Koch-Wille, Reg. der Pfalugrafien 2959. Hinterinch von Gärtringen (Ge-) mit dem vierten theile des dorfte Söllingen (Södi-). – Ewahnt Sachs 2,143.
sept. 30		Raven von Fürfeld (Fürlenvelt) und sein sohn Raven, edelknecht, urkunden, dass sie den edel- knechten Eberhard und Heinz von Gärtringen (Ge.), gebrüdern, ihr viertel des dorfers Svillingen (Seldi-) verkauft haben mit einvilligung des Iehnsherra M. Rudolfs (V), genaamt Werker, herra za Baden, der die von Gärtringen mit vergenanntem viertel belehnt habe. M. Rudolf siegolf an erster stelle. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 2,145.
ekt. 3	Etelingen	M. Radolf (V) d. a., genannt Wecker, and M. Radolf (VI) d. j., sohn M. Friedrichs (III) selig, machon einen erbvertrag und geloben, sich gegensestig zu helfen gegen jedermann. F\u00e4r den Geloben in der zweiung ernemen sie srhießsrichter, und zwar M. Rudolf V den Ott von Selbach, M. Radolf VI den Arnold Pfaw von R\u00e4pparr (Riefpar), zu einem dritten mann w\u00e4hlen beide den Kourad von Windeck. Mitsiegler: Jaffagraf Rappecht d. a., graf Ladwig von Ottingen, ihr obeim, die obengenannten rathleute und der obmann. Or. Karlsruhe. — Schopfin, RZB, 5,450. — Koch-Wille, Reg. der Pfalzgrafen 2973. — r. ul.*
jan. 11		M. Rudolf (V), der Wekger, besiegelt eine urkunde des edelknechtes Dietrich Röder, genanut von Blumenberg, für kloster Herrenalb. Or. Karlsruhe. — Z\(\text{GOberrh.}\) 31,259.
vor		Strassburg und die reichsstädte im Elsass zerstören in ausführung eines am 7. mai an Strass-
mai 27		burg und alle audern freien und reichsstädte auf dem Rhein, im Elass und in Schwaben er- gangenen befehles kniere Karls, seinen landrogt in Schwaben zur niederlegung der raubburgen Sehr und Hagenbach beistand zm leisten (Böhmer-Huber 2646), um Pflingsten (mai 28) Seh- sdeme marggroven von Baden (Rudolf V vgl. 1136) zu leide deme es pfandes stünt von deme richov. Closener in Städtechrons, 4,01
mai 27		Rudolf und Otteman von Ochsenstein und die städte Strassburg, Hagenau und Weissenburg ve- bünden sich gegen jeden, der sie etwa angreifen sollte, deswegen, weil sie Selz und Ilagenbach. (-büch) auf gebet käiser Karls IV gebrochen und verbraumt laben. Stislan von der Witenmüld (Waytmil, abgeg. burg im Surkovitzer see, Bidschower kreis in Böhmen), unterlandvogt im Elssas, verspricht seinen beistand und siegelt mit. Or. Strassburg. StA. GUP, u 21.— Conc. ebenda B. 19.
[nm mai 27]		pfaltgraf Roprecht d. 3. und die bischife Johanu von Strassburg und Gerhard von Speier ver- bürgen sich gegen alle bei der zerstürung von Setz und lägeubach (-bich) betheiligt gewes senen reichstädte, Rüdolf und Ottenan von Ochsenstein, ritter Cunz von Wassichenstein und die stadt Strassburg und alle diener und helfer der getannten, dass ihme M. Rödolf (V), genannt Wecker, einen sühnebrief geben selle. Ohne dat. Conc. Strassburg. StA. GUP. 22, B. 20.
> 30	Baden	M. Margarethe von Baden (Badden) die alte gelobt für den falt, dass ihr "sohne M. Badolf (V), genannt der Wecker, mid dessen helter, die sühne mit kaisor Karl und den leksasischen städfen, besonders Strassburg, nicht halten, dem pfaltgrafen Buprecht d. a. und den bisch/fon Johann von Strassburg und Gerhard von Speier, welche die sähne wegen den niederlegung von Sels und Hagenbach (-buch) gemacht haben, die schlösser Möhlburg (Mulemberg) nud Graben wider ihren sohn zu öffnen. Or. München St-2A. K. rolb 32 V <sub>1</sub> . — Kopb. 458-1,12. Karlzenbe. — Koch-Wille, Reg. der Pfaltagrafen 2035. — Gemeint ist, wie nr. 1156 zeigt, Margarethas schwager und vetter Budolf V und nicht ihr sohn Rudolf V1, der niemals den beinamen Wecker führte und bei Rudolfs V beizelten stetes alse rjängere utsterschieden wird. Auch heisst seit Priedrichs III ode Rudolf V ausschliesslich herr zu Baden, Rudolf V1 aber herr von Pforzhein. Es muss also nech vor nr. 1313 zwischen beim und neffen eine theitung der von Rudoff V und Friedrich III wahrscheinlich (vgl. 1053. 1082. 1096. 1068. 1089—90) gemeinsam regierten herrschaften Badeu und Pforzhein stattgefunden haben.

1357		
mai 31	Luterburg	M. Rudolf (V vgl. nr. 1136), genannt Wecker, urkandet, dass er mit Rudolf and Otteman von Orhsenstein, ritter Cunz von Wasichenstein (Wachsgenst-), der stadt Strassburg und mit allen dienern und helfern der vorgenannten gesühnt sei wegen der auf gebot k. Karls vollzogenen zerstörung von burg und stadt Selz (Selsze) und von Hagenbach (-büch) und wegen alles seinen dienern und telefern zugefügten schadens, und dass auch die missehelt, welche zwischen ihm und den vorgenannten schon vor ausbruch des letzten krieges bestanden, geschlichtet ist. Mitseigeler pfalzgraf Ruprecht d. ä., die bischöfe Johann von Strassburg, Gerhard von Speier. Or. Strassburg, StA. GUP. n 21.
juni 2 1358		(Kobiencz) kaiser Karī gebietet dem landvogt und bürgermeister und räthen Strassburgs und der elsässischen städte, welche die festen Selz und Hagenbach niedergelegt haben, heimmzieben und keinen angriff auf den M. (Indolf V) zu thun, da er an bischof Johann von Strassburg und pfaltgraf Buprecht d. a. geselrieben habe, dass sie den markgrafen abmahnen sollen, wegen der vorgenannten sache rache zu üben. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 77. — Wencker, Collecta archivi 379. — Böhmer-Huber 2663.
febr. 23		(Heydelberg) pfaltgraft Ruprecht urkundet, dass M. Rudolf (VI) d., berr zu Pforzheim, ihm die burg Liebenzell für 2000 kieine Florentiner galden verpfandet habe. Mathinsabeut Kopb. 462,59. Karlsruhe. — Koch-Wille, Reg. der Pfaltgrafen 3112 irrig zu nov. 10. 1139
> 28		M. Rudoif (V), genaunt Wecker, besiegelt auf bitten der bürger und gemeinde zu Ettlingen einen vergleich derselben mit dem kloster Lichtenthal. Or. Karlsruhe. — ZGOberrh. 8,213. 1140
april 4	Germersheim	M. Budolf (Yl) d. j., M. Friedrichs sohn, verbündet sich mit pfalzgraf Raprecht (f) d. a. anf 16 jahre wider jedermann, ausgenemmen die briefe, die er und sein oheim (vector ) M. Rudolf (Y) d. a., genannt Wecker, einander gegeben haben. Mitsiegler die grafen Ladwig von Ottingen und Wilhelm von Eberstein. Or. München. StA. K. roth. 32*/2. — Kopb. 4514. Karlsruhe. — Koch-Wille, Rige. der Pfalzgrafen 30.78.
, ,	,	pfalzgraf Ruprecht (J) d. a. nimmt M. Rudolf (VI) d. j. anf zehn jahre in seinen schirm gegen jedermann, ausgenommen kaiser und reich. Kopb. 462,45. Karlsruhe. — Koch-Wille, Reg. der Pfalzgrafen 3079.
juli 4		(Heidelberg) Hermann Bock von Königsbach (Küngesp-), edelknecht, reversiert, dass er von pfätiggraf Kuprecht (I) d. a. sein haus Königsbach auf bitten M. Rudolfs (VI) d. j. visieder- erhalten habe. Kopb. 462,51. Karlsruhe. — Koch-Wille, Reg. der Pfätigrafen 3091. 1143
sept. 28		M. Rudoif (VI) d. j., herr zu Pforzheim, versetzt dem pfaltgrafen Ruprecht (J) d. a. seine burg Liebenzell (-czelle) mit zugehör für 2000 kleine Florentiner gulden. Mitsiegler M. Rudolf (V), der Wecker. Kopb. 458,14. Karlsruhe. — Koch-Wille, Reg. der Pfaltgrafen 3107. 1144
dez. 1		M. Rudolf (V) and seine gemahlin Adelheid, *condominus et condomina Bellifortis*, verkarfen inhende cheine gerafen von Möngelegdand henn vin Montiaa Bellifortis*, verkarfen ingelegdaten inhende gedegderen bestehen von Möngelegdaten inhende gedegderen der bestehen von Möngelegdaten inhende gedegderen (Edele (V) angelegdaten inhende gedegderen bestehen von den toeleg hende (V) en gedegderen von der
juni 24		Agnes, abbissin, und der convent des klosters Lichtenthal (Buren) genehmigen die stiftung einer frühmesse in der SMichaelskirche zu Pforzheim durch Heinz Schultheiss. Siegler M. Radolf (VI) d. j., ber zu Pforzheim, »der um alle vorgeschribenne dinge erbetten hat und onch da by gewest ist«. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 2,160. — r. W.
jali 11		pfaltgraft Raprecht (f) d. a. nimmt die M. Margarethe in seinen sehirm, aasgenommen gegen M. Rudolf (Y) d. a. nud (VI) d. j. Koph. 46 2,11. Karlsruhe. — Koch-Wille, Reg. der Pfalz- grafen 3138. — Marg. aufallenderweise in der urk. die gemahlin M. Rudolfs (IV) selig statt Friedrichs III und die mutter Rudolfs (Y) d. a. statt Rudolfs VI und die grossmutter Rudolfs VI d. j. genannt, also mit Maria von Ottingen verwechselt.
sept. 12		Albrecht von Stöffeln (jetzt Alteburg bei Reutlingen), gesessen zu Reutlingen (Råt-), reversiert gegen M. Rudoff (V), geuannt der Wekker, über seine belehnung mit allem gut, das der grosse Dieme von Gomaringen, genannt - der von Löffen sune, zu lehen hatte, zu Gomaringen, Hohenrain und Ziegelhäsern (vgl. nr. 1149). Or. Karisruhe.

1359	1	
sept. 18		Eberhard von Gomaringen (Gomer-) reversiert, dass M. Rudolf (V), genannt Wecker, herr zu Badon, ihn mit den lehen, die sein vater Eberhard selig innehatte, infanlich dem kirchensatz zu Gomaringen, den weingsterte zu Elbienrarin und den güttern zu Ziegelnussen (bed. Cv., gr. 1432 märz 31 und 1433 juli 4) und allen »in den welden e genannten gütern zu Gomaringen belehnt habe. Ort. Karlsruhten.
sept. 28		M. Rudolf (VI) d. j., herr zu Pforzheim, best\u00e4tigt und besiegelt mit andern die urkunde, in welcher die abtissin \u00e4guese und der couvent des klosters Lichtenthal (B\u00fcren) dem kloster Hirschau das halbe messneramt von SMartin in der altstadt zu Pforzheim verkanfen. Or. Karlsrehe.— Z\u00e40berrh. 8.215.
jan. 29	1	Gerhard von Itzlingen (Ützel-) reversiert gegen M. Rudolf (V), genannt Wecker, herrn zu Baden, über seine belehnung mit einem hofe zu Öwisheim (zu dem grossen Owenshein). Ör. Karlsruhe.
mārz 5	Florimont	-ou poille du chastel de« M. Margarethe, herrin von Héricourt und Florimont, verkanft mit ein-willigung Arbogasts, genannt Roder (Rueder), herrn von Budegen (=Redeck?), eines ritters aus der Strasburger dicese, dem ritter Thomas von Beurnevisin (Burneveisi) das off Eschenanbei Bec und Mandrevillers mit zegebör für 600 Florentiner goldgulden und belehnt denselben damit nach den gewönheiten von Bargund. Urkunde des Officials des hofes von Besançon. Siegel Margarethas und des hofes von Besançon. Zengen: Heinrich Souteman de Wiling (-tenant justice publicque et ouverte ou chastean de Florimont«), Haneman von Isenbeim (Itisaheim), Woice von Vendelincourt (Vandelincour), Richard von Berbotes, ritter; Huelin Sture de Gabearre (= Gebweiler?), Hugo, herr von Bauveler, edelknechte, Wilhelm von Sonharce u. a. Mod. Kop. H. 1522. Karlsrude
mai 20		der edelknecht Triegel von Öwisheim (Anwenshein), sohn des Swartzen Triegels selig, verkanft dem edelknechte Eberhard von Gärtringen (Ge-) seinen grossen hof zu Bulach für 504 gulden mit zustimmang seines leinsberru M. Rudolfs, welcher mitsiegelt. Kopp. 30f. 1. Karfsrahe. 1153
juli 8		(Nuremberg) kaiser Karl urkundet, dass er M. Rudolf (V) d. h., genannt Wecker, und M. Rudolf (V) d. j., herrn zu Pforzheim, zu seinen und des reiches dienern und in seinen schirm genommen habe. Or. Karlsruhe. — Schöpflin, HZB. 5,458. — Glafey, Anecd. collect. 247. — Böhmer-Hüber 3209. — Zölöberrh. NF. 1,346.
, ,		(Nnremberg) derselbe giebt denselben 1000 mark silbers, so zwar, dass sie bis zur zahlung obiger summe seinen grossen turnos am zolle zu Selz einnehmen sollen. Glafey, Anecd. collect. 246. — Böhmer-Haber 3210.
, ,		(Nuremberg) derseibte giebt M. Radolf (V) d. h., genannt der Wecker, für den schaden, den der- selbe vormals von des reichs wegen zu. Selt und Hagenbach (Hambuch) erlitten hat (vgl. nr. 1133—1138) 1000 mark silbers, die dieser jedoch erst nach zahlung der ihm und M. Rudoll d. j. angewiesenen 1000 mark (vgl. vorstehendes reg.) von dem grossen turnos am zolle zu Selt einnehmen soll. Glafey, Amed. collect. 249. — Böhmer-Hüber 3211. 1156
> 28	Germersheim	M. Rndolf (Y) d. a., genannt Wecker, and M. Rndolf (YI) d. j., herr zu Pforzheim, urkunden, dass sie sich mit pfalzgraf Ruprecht (I) d. a. zu gegenseitigen sehntz verbündet haben, und nehmen dabei aus kaiser Karl mid das reich. Or, München. Geh. StA. K. roth 329/3. — Kopb. 514,203. Astirube. — Revers des pfalzgrafen vom selben tage. Or. Karlsrube. — Koch-Wille, Reg. der Pfalzgrafen 3230.
sept. 28		die edelknechte Gerlach von Dürrmenz (Durmencz), Gerlach von Dürrmenz, genannt von Ingersheim, und sein bruder Obrecht, die brüder Mabtolf, Heinz und Obrecht von Dürrmenz geloben, M. Rudolf (V) d. ä. and M. Rudolf (V) d. j. auf der barg Dürrmenz einen bargfrieden zu halten und diese an ihrem fünftel der burg in keiner weise zu irren. Or. Karlsruhe. 11556
1361		erzherzog Rudolf von Österreich verpfandet der M. Margaretha, geborener gräfin von Pfirt, genannt die Weckerin, seinen theil an schloss und stadt Belfort (Beff-) auf ihre lebenszeit um 1000 grudlen, wogegen sie ihm birera theil an Belfort um 4000 Pforentiener gulden verpfändet, sodo erst nach irem tod in die pfandschaft zu treten. SL-A. Innsbruck. Rep. 2,51. — e. W. — Auffallend ist die bezeichnung Margarethas als geborener gräfin von Pfirt. Denn nicht graf Ulrich von Pfirt, sondern M. Rudolf Hesso war ihr vater. Vgl. zn. 1012. 1159

1361	
mārz 2	(Nuremberg) kaiser Karl thut dem hochgebornen M. Rudolf (VI) d. j., herrn zu Pforzheim, di gnade, dass er und seine erben in der stadt Pforzheim ein ungeld auf wein und korn alle früchte setzen mögen. Or. Karlsruhe. — Schöpflin, HZB. 5,460. — Böhmer-Huber 3569, — Zötberth. NF. 1,345.
mârz 7	(Baden) herzog Rudelf von Österreich gebietet seiner muhme markgräfin Margarethe von Bader oder ihrem stellvertreter zu Blumenberg, die von ihm und bischof Johann von Basel vereinbart ordnung der segrogee zwischen seinen und des bischofs leuten in ihrer pflegschaft zu beob achten. Trouillat, Mon. de Bale 4,174.
• 15	M. Margarethe, herrin von Hericourt and Florimont, verzichtet gegen 50 pfund Basler Stäble auf das recht der toten hand über ihre unterthanen der herrschaft Héricourt mit genannte vorbehalten, ausgeneumen die leute von Eschenans und Semondans, welche zur zeit nicht zu ihrer verfügung steben. Zeugen: Heinrich von Grandvillars (-viler), Wilhelm von Voulfan court (oder Voujaucourt), edelknecht, und Hüguenin, veget von Befort. Urkunde des official des hofes von Besançon. Siegel Margarethas und des hofes von Besançon. Mod. Kop. Hs. 123 Karisrube. — Mém. et docum in-dicis de la Franche-Comité 1,509. — Reg. Durerony, Ephé
	mérides du Comté de Montbéliard 92 irrig ra marz 16. — Dorf Semondans hatte Margareth nach randnotiz des archivars Monet in Hesançon in hs. 1252 kurz vorher an graf Heinrici von Mömpelgard verpfändet. Wegen Eschenans vgl. nr. 1152.
juni 18	ritter Konrad von Enzberg (Entz.) reversiert gegen M. Rudolf (V) d. a., genaamt Wecker, übe seine belehnung mit den zehnten ru Westheim (wohl — Neckarw.), Trabstat (— Abstatt ?) un Bütchstat (unbekannt), welche er lauge zeit von des markgrafen vater M. Rodolf (VV) und von dessen bruder M. Friedrich (III) als träger Irmendruts, det tochter Hermanns von Sachisenheim (Sabar) und seiner bass seilsg, getragen habe. Or. Karirathe. — Erwählt Karls 2,148. 116:
• 27	M. Margarathe, fran m Hericourt (Elkert) und Blumenberg (Ble-), schreibt an Hans Mers-sin dass sie ihr obeim von Chalons (Schalon) auf den 4. juli ru einem hof nach Besançon (Bisenze gebeten habe, wo sie viele ihrer verawanden wiedersehen werde, und bittet ihn, für diese zei ihren genannten dienern ihre kleinode mitrageben gegen die versicherung p\u00fanktlicher r\u00fack gabe. Pap Or. Strassburg. St-A. A. 8.4.
aug. 27	(Wintzengen) Schaffrid, graf zu Rixingen (Rixs-), sohn graf Fritzemans von Leiningen, urkunde dass er mit rath seines vaters und anderer seiner versandten und freunde, mit M. Radolf (Vf. d. j., herrn zu Pforzheim, die bedingsungen seiner vorbeirathung mit deasen schwester Mar garetha vereinbart und intsbesondere versprochen habe, derestlen noch vor abschluss der eh zu rechtem wittum auraweisen die halbe burg Rixingen, die halbe vorburg md 1000 Floren tiner gulden von seinen nichstgelegenen gutern zwischen jetzt und dem 10. oktober, sowi hiern, soweit sie leben des bischefts vom Metz sind, dessen zustimmurg nerwirken drei monate machdem ein solcher gewählt und ihm gehuldigt sein wird. Bürgen, von denen jeder zwe elelkneche zur leistung nach Weissenburg schicken soll, und mitsiegler: die grafen Fritze man von Leiningen, Walraf von Zweibrücken und Johan von Salm der Alteste, Philipp von Belanden, herr zu Altbaumburg (Beumb-), Symond von Leiningen, Johann von Salm d. j. und Otteman von Ochsenstein (Ossen-) d. j. Der ausstellungsort ist Winzingen, B.A. Neussda a. H. in der Pfalz. — Or. Karlsrube. — e. W.
1348—	(Wintzengen) derselbe urkmolet, dass M. Rudolf (VI) d. j. ihm von nächsten veihnachten übe ein jahr 3000 Florentiner gulden und weitere 1000 gulden nach dem tode seines vetter M. Rudolfs (V) d. a., genannt Wecker, geben soll. Dagegen verzichten er und seine hausfra Margarethe für sich, ihre kinder und erben auf alle ansprüche an herrschaft und land z Baden, es sei denn, dass M. Rudolf d. j. keine reben hätte, und Margarethe oder ihre kinde die nächsten erben würden. Zeugen und mitsiegler: die grafen Fritzeman von Leiningen Johan d. älteste und Johan d. jängste von Salm. Or. Karlsruhe. — e. W.
1361]	M. Rudolf (V), genannt der Wecker, herr zu Baden, schreibt an Strassburg wegen eines streite zwischen seinen armenleulen und dem Strassburger bürger Armbrüster. Ohne jahr. Pap. ort Strassburg. StrA. A. 92.
	derselbe an Strassburg. Seine diener haben dem Strassburger Heilman Ferwer nicht aufgelauert wie auch der lange Schreiber berichten wird. Ohne dat. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 103. 1166

118	Rudolf V, Rudolf VI 1361—1362.
1361	
aug. 28	M. Rudolf (V), genannt Wecker, stirbt. Lichtenhal. Anniv. 19 und 47. Karlsruhe.— Mone, Quellensamul. 1,193.— Schannat, Vind. liter. 1,169.— Grabschrift: ramerbio de Baden dominus in Pforzene bei (Herr), Kloster Lichtenthal 51. — Da seine ehe mit de tochter Rodolf Hesson, M. Adelheid, kinderlos geblieben war, so vereinigte jetzt en son seines bruders Priedrich III, Rudolf VI, zum erstenmale seit Rudolf I wieder sammtliche ge- bietstheile seines hauses. Ueber M. Adelheid vgl. zu 1366 nov. 13; 1373 dez. 31 u. 138c. junitz. 13.
	verzeichniss der güter und gerechtigkeiten, die lieinrich von Grossweier (Crosobwyr) und sein bruder Ladwig von M. Rüdolf (V17) zu helen empfagnen haben. München Reichsarchir, Haden a nr. 20 fol. 148 ff., beilage C zu einem schreiben von statthalter und räthen zu Baden an herzog Wilhelm von Baiern von 1539 september 15.
sept. 20	(Heidelberg) pfalgraft Buprecht (J) d. å. gebiest. Ludwig von Stein, seinem vogt in Bretten, in falle seines todes oder seiner gefangennähme mit der feste Liebengel nienand anders M. Rodolf (VI) oler dessen erben geborsam zu sein. Kopb. 463,36, Karlsruhe. — Koch-Wille, Ber. der Pfalgrafien 333.5.
dez. 13	(Nuremberg) kaiser Karl genebmigt, dass der boebgeborene M. Rudolf (V) seiner gemahlin Adelheid, genannt die Weckerin, auf deren lebenszeit den vom reiche rührenden zoll zu Stillingen (Set-) verschrieben hat, und gebietet seinen landvögten und amtleuten im Elsass und am Rhein, sie dabei zu sebirmen. Or. Karlsruhe. — Reg. ZGOberrh. NF. 2,499. — Böhmer-Huber 7665.
1362	pfalgraf Ruprecht (I) d. a. verspricht, eine schuld M. Rudolfs von 1185 pfund heller gegen ritter Bernold von Auerbach (Urbach) übernehmen zur wollen, wenn das land des markgrafen nach dessen tod an die Pfalz fallen sollte. Kopb. 464,5. Karlsruhe. — Koch-Wille, Beg. der Pfalz- grafen 3408 hat irrig 1215 pfund und Konrad statt Bernold.
jan. 9	(Nuremberg) kaiser Karl bekennt, dass der hochgeborene M. Rudolf sein fürstenthum, die markgrafschaft Baden, and seine lehen, nämlich das land von Graben bis Mühlburg (Mulemberg) an die Alb, and von der Alb bis an die Schwarzach und die Hart, die stadt Ettliegen und wildkinne und forsten, seine geleite van wasser und auf dem lande und seine münze, gerichte und herrschaften von ihm zu leben empfangen habe, und genehmigt, dass der markgraf pfaltgraff Buprecht d. a. zu einem gemeiner in vorgenannte lehen aufminnt, nachdem er das vermächtniss seiner lehen an graft Ladwig von Öttingen widerrufen hat, weil es während seiner minderjährigkeit und ohne einwiltigungs seines obeinst (vertiers) M. Radolf (V) des Weckers, als des damaligen mitinhabers dieser leben geschehen sei. Or. Karlsrube. — Schilter, Comment. ad ins tedale Alem. 338. — Lading, Reichsarch, 9,939. — Länig, Corp., fend. 1,837. — Tolner, Hist. Palat. Cod. dipl. 111. — Schöpflin, HZB. 5,466. — Böhmer-Huber 3806. — Koch-Wille, Beg. der Phätgrafen 3861. — ZGoberth N. P. 2,499 irig ga jan. 2 (santag nach obristen tag), wonach Böhmer-Huber 7068. was demasch zu streichen ist. — Der fürstenden vor dem interregnum ist eine so schwankende, dass darna kiene ischeren schlüsse gezogen werden können. Das später vereinzelt begegenede prädikat villestris (vgl. nr. 427. 533. 564) fürdet sich aach bei andern magnaten, während die priedikate noblist, speciabilis, edels die regel bilden (vgl. u. a. nr. 553; 721; 537; 551; 563; 726). Erst 1361 (nr. 1160 u. 1172) wird dem markgrafen das fürstliche prädikat v shochgeboren beigelegt, und in vortlegender urk. beisst die markgrafschaft zum erstemmle fürstenthum. Da die nrk. aber zweder eine erbebung dem markgrafen das fürstliche pstälkat vibendepovera beigelegt, und in vortlegender urk. beisst die markgrafschaft zum erstemmle fürstenthum. Da die nrk. aber zweder eine erbebung deren zeitpunkt sich genun bestimmen lässte. Nat 1363 analz 17 fehlt nech einmal der fürstentielt, von 1364 jül 1 an aber findet er sich ausmahnslos. Vgl. Pi
> 31	M. Rudolf, herr zu Baden, erklärt zu seinem und seiner vorfahren seelenheil, dass keiner von allen in seiner berrechaft gessesnene priestern vor oder nach seinem tode an eleb oder gut geschädigt werden solle, weder von seinen amfleuten onde von seinen dienern, auch dassel priester über ihr vermögen zu gunsten ihrer freunde oder zu wessen gunsten sie sonst wollen,

1362		
		verfügen können, wenn sie es nicht freiwillig der herrschaft vermachen wollen. Gegen jedermann, der sie hieran hindern wolle, verspricht er sie zu schirmen. Als gegenheistung sollen sie jahrlich am donnerstag der vier Fronvasten seine und seiner altvordern jahrzeit begeben mit vigilien, messen und sonstigen guten werken. Cop. vid. coacv. Karlsruhe. — Erwahnt Sachès 2,165. — e. $W$ .
febr. 1		abt Eberhard von Weissenburg urkundet, dass M. Rodolf von ihn die stiftslehen seiner attwordern zu lehen empfangen habe, mänlich burg und dorf Grötzingen (Gre-) mit zogehr, den zehnten zu Durlach, die stadt Kuppeubeim (Ko-), Oberndorf, Elchesheim (Elchens-) mit dem zugebeirgen damm, die dörfer Au (Auwe), Mörsch (Me-), Söllingen (Seide) und Ober- und Unter-Monsbeim mit den kirchensätzet adsenblat, dorf, mannlehen und kirchensatz zu dem alten Rosswag (Ros-), burg, dorf und kirchensatz zu Clingenberg, die burg Remchingen und kirchensatz und ung zu Freudenstein (Freyd-). Or Karfsruhe.
> 7	Baden	M. Rudolf und pfaltgraf Rupeccht d. a. schliessen einen erbertrag. Ruprecht erhält für den fall, dass M. Rudolf, ohne söhne zu hinterlässen, sirbt, dessen land, beite und fürstenthung, die Rudolf ohne Ruprecht genehmigung nicht verpfanden sell, worgene Ruprecht die versorgung etwaiger techter beberimmt, und vara zweier mit je 2000 mark übers ausstene, der übrigen in Mistern. Ruprecht seinerseits überlässt für den fall seines unbeerben todes M. Rudolf und dessen gemahln Mechtild, seiner schwedertscher, die mit 20000 Florentier gulden einmilisiender reichsplandschaft Heiselsheim (Heidolfsb-), sowie burg und stadt Wildberg (Wilkp-) und verzichtet auf ale pfandschaft an Liebenzell. Hürgen und mitsisgier: für M. Rudolf seine obeime Heintzeman und Wilhelm, gerbder, grafen zu Ebestein, für pfaltgraff Ruprecht seine neffen, Wilhelm, graf zu Katzenöllenlogen, und Johann d.j., graf zu Spanheim. Ein zweites auch in der siegelformel gleichutzendes seemplar ist unt von pfaltgraff kuprecht besiegelt. Orr. Karlsrube. — Schöpflin, HZB. 5,461. — Koch-Wille, Reg. der Pfältgrafen 3365. — r. W.
» 8	Durlach	M. Rudolf belehnt den edelknecht Diether von Gemmingen mit dem dorfe Dammhof (Pam). Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 2,167 irrig zu 1363. 1178
, 22	Hericuria	sin castro des M. Margaretha, bernir von Héricourt und Florimont, verkauft ihrem obeim graf Heinrich von Mömpelgrad, herrir von Montlaucon, für 2:0 Florentine gelögligden den achten theid der burg Etobon (Est-) mit zugehör, des dorfes Belverne, genanuter güter und der zwölf lehen, welche ehemals dem herzog Endes von Burgaund mit der burg Etobon übergeben worden waren. Urk. des officials des hofes von Besançon. Sieg, Margarethas und des hofes von Besançon. Zeugen: Hugo von Chevener, canonicus in Belfort, ritter Heinrich von Grandvillars, Hugo von Accolans, der kastellam von Mügligard, genannt Winingen von Weitigen (unbek.), der kastellam von Hericourt u. a. Mod. Kop. Hs. 12:2. Karlsruhe. — Ungenanes reg. bei Duvernor, Sphiemérides ut comté de Moutbelind 45 7 zu 1362 marz. — Vgl. nr. 1145. III-9
marz 25		Reinhard Rumler von Enzberg, edelknecht, reversiert, dass ihm M. Rudolf von einer schuld von 50 gulden 30 gulden abbezahlt habe. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 2,166. 1180
apr. 20		M. Adelheid (Alix), herrin von Belfort, freit ihre unterthanen der mairie Chatenois von dem rechte der toten hand mit genannten vorbehalten. Reg. Hs. 1252. Karlsruhe.
mai 22		(Pforctheim) pfalzgraf Ruprecht (f) d. ä. verspricht, die bürger Pforzheims bei allen schuld- briefen, die sie von M. Rudolf habeu, zu lassen, wenn die stadt kraft der erbeinung zwischen in und dem markgrafen an die Pfalz fallen sollte. Sabbato post Cantate. Kopb. 463,60. Karlsrube. — Koch-Wille, Reg. der Pfalzgrafen 3391 irrig zu mai 21.
> >		(Baden) derselbe gebietet der stadt Wildberg, M. Rudolf zu huldigen. Kopb. 463,60. Karlsruhe.  — Koch-Wille, Reg. der Pfalzgrafen 3392 zu mai 21.
• 27		M. Rudolf und seine gemahlin Mechtild schenken dem abte und convent des klosters zu Maubronn (Mulenbrun) den kirchensatz der kirche des dorfes Kirchheim (Kirchhim) im Wormser bisthum mit einwilligung pfalzgraf Ruprechts d. a. Siegler M. Rudolf und Ruprecht. Lat. u. deutsches or. Stuttgart. StA. — Korlt-Wille, Reg. der Pfalzgrafen 3393. 1184
juli 13		(Heidelberg) pfalagraf Ruprecht d. 2. genehmigt, dass s-in schwager M. Rudolt bis Martini 1363 die güter, die ihm dieser für den fall, dass er ohne leibeserben stirbt, vermacht hat, versatet und auf dieselben borge oder entlehe, behätt abes sich und seinen erben das recht der wiederlösung vor. Or. Karlsruhe. — Koch-Wille, Reg. der Pfalzgrafen 3396. — r. W. 1185

1362		
juli 14		abt Johann und der convent des klosters Maulbronn (Mulenbrune) urkanden, dass M. Friedrich (III) seilig verie wiege messen hatte sithen wollen zur sihne seiner den int seiner zu nahe verwandden hausfran Margarche und in vollziehung einer von dem h. stahle bei ertheilung des dispenses gestellten bedingung (nr. 1012), wegen seinen ablebens aber diese abzielt nicht ausführen konnte, und dass darnaf M. Friedrichs sehn, M. Rudolf, eine messe am h. kreualtar ihres klosters gestiftet habe, dem kloster den kirchensatz der kirche zu Kirchheim im Wormner bisthum gegeben und zu dessen inkorporation mit dem kloster beigteringen habe. Dargeren versprechen sie, eine ewige messe zu halten, welche einer aus dem kloster nach bestimmung des jeweiligen priors lesen soll. Or. Kartsruch. — r. N'.
, ,		dieselben urkunden, dass sie mit zustimmung ihres geistlichen vaters, meisters und visitierers, aht Gottfrieds von Neuburg (Nuwenb) im Strassburger bisthum, ihren hof, genannt Schröck (Schreck), and der Hart mit allen zugehörigen gütern, ausgenommen den grossen und kleinen zehnten und alle zinse und gülten zu Ergenstein, Linkenheim (Lüngenb-), Hochstetten (-ten) und allenthalben auf der Hart auswendig der gränzen des vorgenannten hofes, M. Radolf gegeben und verwechselt haben gegen ein morgen wiesen in der mark der stadt Besigheim (Besenkan), die der markgraf dem klester dafür gegeben hat. Die zinse und gülten, die der ritter Gerhard von Ubstadt (Übstadt) jahrlich von dem kloster aus dem vorgenannten hofe gehabt bat, soll fortan der markgraf veichen. Mitsiegler abt Gottfried. Orr. Karlsrube und Stuttgart. StA. — Erwähnt Sachs 2,166 anch fabelktover. — e. W.
• •		M. Rudolf und seine gemahlin gräßn Mechtild von Spanheim geloben, alle in nr. 1187 ange- führten bestimmungen stät und fest zu halten. Der markgraf siegelt auch für seine gemahlin. Or. Stuttgart. StA.
» 26		(Baden) Gerhart und Kourad von Stafforth (Stapfart), gebrüder, edelknechte, urkunden, dass sie mit rath lirer freunde und verwandten diener M. Rudolfs geworden sind, und dass dieser sie in seinen schirm geuomen habe. Mitsigeliger (da die aussteller noch nicht völlig zu ihren tageu gekommen sind): lir ∍amherr∗ Baldewin von Gültlingen (Gi-) und dessen sohn Ulrich. Or. Karlsruh. — v. W.
aug. 17		(Baden) der edelknecht Drygel von Öwisheim (Ouwensh-) reversiert gegen M. Rudolf über seine belehnung mit den zwei höfen zu Bulach (Bol-). Or. Karlsruhe. — ZGOberrh. 38,335. 1190
> 29		(Baden) Arnold Phawe von Rüppurr (Rietpür) urkundet, dass er mit M. Rudolf wegen der dörfer Ettlingenweier (Wilro), Oberweier (Obirwilre) und Bruchhausen (Bruchhauser) übereingekommen sei, dass er diesem die briefe des Weckers seilg (M. Rudolfs V), wiedergebe, der markgraf dagegen ihm nach ausweis der vorgelegten rechnungen 1220 gulden schuldig bleibe, von denen er ihm oder seinen erben bis zur rückzahlung 8% aus den beden der vorgenannten dörfer zahlen selle. Or. Karfarthe. — e. IV.
> >	Baden	M. Rudolf belehnt mit wissen und rath pfalzgraf Ruprechts (I) d. a. die brüder Arnold und Heinz Pfawe von Rüppurr (Rietpfür) und deren brüdersschne Hans, Heinz und Renz, nachdem dieselben auf das geleit zu Ettligen verzichtet haben, mit 60 gulden jährliches gülde, ablabiliche mit 600 gulden, welche dieselben auf eigengüter anlegen sollen, und zwar Arnold mit 30 gulden und die andern vorgenanten ebenfälls mit 30 gulden von den herbstebed net städet Ettlingen und Durlach, und setzt genannte richter und bürger beider städte als leistungsbürgen. Die vorgenannten städte siegeln mit O. Karlsruhe. Erwähnt Sachs 1,166. — Revers Arnolds, Heinzes und ihrer neffen, besiegelt von Arnold und Heinz, vom gleichen tage. Or. ebenda.
okt. 1	Etlingen	derseibe macht eine richtung zwischen schultheiss, richtern und armen leuten seines dorfes zu Durmersheim und denen von Malsch wegen des waldes Lindenhart. Mitsiegler des mark- grafen soleime Heinzman von Eberstein. Cop. sace. 15. Karlsrube. — s.W. 1193
> 17		bischof Theoderich von Worms inkorporiert dem kloster Maulbronn (Mulenbranne) den kirchen- satz zu Kirchbeim (-chein) auf bitten M. Rudolfs und des ables und convents von Maulbronn mit einwilligung des dekanes Albert, des Wormser kapitels und des archidiakons Petrus de Mure der SPeterskirche im Wimpfener thal (vallis Wympinensis), welche mitsiegeln. Or. Stutt- gart. StA. — Vgl. nr. 1186.

1362	
okt, 21	(Stalhofee) pfaltgraf Ruprecht d. a. und Heinrich von Geroldseck (-disecke), herr zu Lahr (Lare), urkunden, dass die graften Wilhelm von Katzonellenbegen (-elinbogin) und Wilhelm von Eberstein (Ebbi-) rwischen ihnen beredet haben, dass Heinrich von Geroldseck gegen vorgenannten pfaltgrafen, M. Adelheid, genannt die Weckerin, und M. Radolf oder die hiren, so lange M. Radolf ausser landes ist, wegen der feste Stollheiden (Stalin)- keine ansprache erheben soll. Nach der rückhehr M. Radolfs soll Heinrich, erst nachdem er dem markgrafen mändlich oder mit briefen oder boten zugesprochen hat, klage erheben diffen. Stirlt der markgrafen ad kehrt nicht in seine herrschaft zurück, so hat Heinrich gegen den innhaber von Stollhofen das gleiche verfahren einzuhalten. Or. in duplo. Karlsruhe.
> 24	(Stalhofen) pfaltgraf Ruprecht (I) d. a. giebt seiner muhme M. Adelheid, genannt Weckerin, seinen fheil an burg and stadt Stalhofen and, welche er und die markgr\u00e4fn vromla mit 5000 gulden von den von Windeck gelöst haben, beh\u00e4lt isch jedoch das \u00f6fmungsrecht vor. Koph. 46.4.6. Karlsrahe. — Cop. coace, mit zwei anlgedrdrickten siegelf (mach der siegelformel hieng das siegel des ausstellers an der urkunde). Strassburg. StA. GUP,n 168 — 169. — Koch. Wille, Reg. der Pfaltgrafen 3402.
1363	Maria, rittwe M. Rodolfs (IV), giebt mit einwilligung ihres enkels (sohnes s) M. Rudolfs (V) ihrem schreiber und einer Johann eine jährliche gillet von fünfzehn pfund heller und sochs matter hafer, welche abt Berthold und der convent des klosters Gottesan demselben als eine herrenpfründe vergeben haben. Gamans, Cod. Carolsruh. 526, 35. Hof- und Landesbiblicht. Karlsruhe.  — Danach Sachs 2.137.  Jalgraf Ruprecht »reluit a Carolo marchione Badensi urbes Helichheim et Bellheim. Contin. Actor. compromissi Prancofurtens. in causs ducissas Aurelianensis 160. — Danach Tolner, Additiones ad historiam Palatinam 79. — 1361 august 27 hatte pfalgraf Ruprecht Billigheim von graf Emicho von Leiningen gelost und war noch am 1 november in besties (Koch-Wille, Reg. der Pfaltgrafen 3329 und 3350), und als er 1367 juni 4 wiederum u. a. Billigheim an ritter Kourad Landschad verpfindete, wurde als fribærer pfandinhaber um graf Emicho genannt. In den pfalizischen kopialböcher findet sich nichts über diese verpfandung, und badische kopialböcher giebt es erst aus der zeit M. Bernhards I. Viellicht lügt, wofür auch der irrige name des markgrafen spricht, eine verwechstung mit der auch von Tolner a. a. 0. 40 irrige al 1402 erwähnten überlassung Besigheims und Beinheims durch M. Karl
jan. 24	an pfalzgraf Friedrich vor. Vgl. zu 1463 märz 6.  1197a  M. Radod rivundes, dass die stadt Pforrbeim nach einer mit genehmigung pfalzgraf Buprechts (f)  d. a. mit ihr getroffenen übereinkunft dem von Lampertheim (peprh.), einem ritter von Strassburg, eine jährliche gülte von 40 pfund Strassburger pfennigen bei dessen lebezien geben solle, wogegen der markgraf der stadt gestattet, zoll und ungeld zu Pforrheim durch ihre knechte erheben zu lassen, welche die 40 pfund an die stadt, den rest sieber an den markgrafen ab- liefern sollen. Mitsiegler: jrätzgraf Ruprecht, die grafen Johann d. j. von Spanheim und Wilbelm von Eberstein, ritter Otto von Selbach, Simund von Bathofen (Bashofen), Arnold Pfawe (von Rüppurr) und Gerhard der Utzlinger. Peria 2 ante conv. SPauli. Koph. 464,14 (durchstrichen), Kartshne. — Koch-Wille, Beg. der Pfalzgrafen 341 rirg zu jan. 23. 1198
[, ,]	derselbe urkundet wie oben, verfügt jedoch, dass die 40 pfund der stadt durch seine amtleute von zoll and ungeld jährlich ausgezahlt werden sollen. Mitsiegler: pfalzgraf Ruprecht I. Ohne dat. Kopb. 464,15. Karlsruhe. — Die vorbergehende im kopb. durchstrichene urkunde, welche den zoll der städtischen verwaltung bis auf weiteres ausgeantwortet hätte, ist wohl überhaupt nicht vollzogen worden.  1199
mārz 17	(Nurenberg) kaiser Karl bevollmächtigt auf bitten pfaltgraf Ruprechts d. M. Badolf, den grossen tornes an dem Rheimold zu Selz, welchen er vormals M. Rodolf (V), genannt der Wecker, und dessen neffen, vorgenanntem M. Rudolf, verlichen hatte, nunmehr, nachdem der kaiser die stadt Selz wieder an das reich gelöst hat, züh den Stülens (bei Mühlburg vgl. nr. 1212) zu erheben his zu zahlung der bestimmten summe. Or. Karleruhe. – Schöpflin, RED. 5,469 falsch zu märz 19 (sontag, statt fritag nach Letare). Danach Böhmer-Huber 3942 ungenaues reg. — Falsches reg. zu märz 17 ZöGDerrh. Nr. 1,347, vonach Röhmer-Huber 7995. 1200)
aug. 30	Walram von Trier, probst von SGerman vor den mauern von Speier, bestätigt die priesterpfründe, welche Adelheid von Tübingen, die äbtissin, der convent des klosters Lichtenthal und Maria,

1363			
		wittwe M. Rudolfs (IV), genannt von Öttingen, conventualin, in der totenhanskapelle klosters gestiftet haben, so zwar, dass Maria, und nach ihrem tode das kloster das p tationsrecht zn vorgenannter pfründe haben sollen. Or. Karisrube. — ZGOberrh. 8,225.	rasen-
sept. 14		(Heidelberg) M. Rudolf, herr za Pforzheim, mit andern leistungsbürge und mitsiegler für graf Raprecht I gegen den Strassburger bürger Hannes Merswin wegen 2678 gulden w 10 pfennige. Kopb. 484.29 (durchstrichen). Karlsruhe. — Koch-Wille, Reg. der Pfalz 3455.	eniger
» 27		(Germersheim) pfalzgraf Ruprecht (1) d. å. bekennt, seiner muhme M. Adelheid, genannt Wec 2000 Florentiner gulden zu schulden, und überlässt ihr bis zur rückzahlung seine burg V (Welrsuwe) zur nutzniessung; doch soll ihm die burg geffinet bleiben. Kopb. 464,31 ( strichen). Karlsruhe. — Koch-Wille, Reg. der Pfalzgrafen 3460.	ersau
nov. 10		Joffrid von Leiningen, graf zu Rixingen (Ruxs-), quittiert seinem schwager M. Rudol 2000 von den 4000 gulden, die dieser ihm schuldig ist wegen des zugeldes seiner sch Margaretle, der gemahlin Joffrids, und giebt ihm für die übrigen 2000 gulden auf ei ziel. Or. Karlsruhe. — v. W. — Über Margarethe vgl. auch nr. 1234.	wester
febr. 8		frau Maria, wittwe M. Radolfs (IV), genannt von Öttingen, bekenut, dass ihr gemahl se ihrer einwilligung ein ewiges licht in die kapelle des klosters Lichtenthal gestiftet un beichtiger des Rusters eine jahrliche roggengulte von einem genannten hofe bei Ou- bestimmt habe. M. Rudolf, Friedrichs (III) sohn, bestätigt und besiegelt die urkund Koph. 408,56. Karlarube. — ZGOberrh. 8,334.	d dem (Ose)
mai 14		M. Rudolf, herr zu Baden, belehnt Eberhard von G\u00e4rtringen (Ge-) und dessen m\u00e4nnlich webliche leibeserben mit dem grossen hof zu Bulach bei M\u00e4h\u00e4blurg, (Mulnberg), w Triegel von Owisheim (Auwenshein) selig von der markgrafschaft zu lehen gehabt hat. 30\u00e411. Karlsruhe.	elchen
juni 8]		(Mülnberg) Mechtild von Spanheim, markgräfin von Baden, an Johann Schylt, den neisten den rath zu Strassburg. Blittel, den sohn der Missbach (Myszbechni) selig, einen Strasstburd blitzer, welcher wegen seiner mutter schuldforderungen an die markgräfin erbebt, zu einessen, mit einem redlichen mannez nich zu kommen, damit untersucht werde, ob die selent bezahlt seien oder nicht. Ohne jahr. Sabbato ante Viti et Mod. — Pap. Or. Strassburg. AA. 104. — Johann Schylt war meister 1346; 1369, 1372—1381. Nathere datierunner dann meglich, wenn sich aus Strassburger privaturkunden das todesjahr der Mitfeststellen liesse.	veran- nulden StA. g wäre
juni 24	Budweis	M. Rudolf zeuge kaiser Karls für bischof Dietrich von Worms. Böhmer-Huber 4053.	1208
» 25	,	derselbe zeuge kaiser Karls für den bischof von Utrecht. Böhmer-Huber 4055.	1209
> 26	,	derselbe zeuge kaiser Karls für die kirche in Utrecht. Böhmer-Huber 4056.	1210
» 29	,	derselbe zeuge kaiser Karls für den bischof von Utrecht. Böhmer-Huber 4058.	1211
juli 1	za den Kutten	kaiser Karl thut M. Rudolf, seinem und des reichs fürsten, hofgesinde und getreuen, die g dass er zu Stülen (abgeg.) bei Mühlburg (Mülenberg) in seiner herrschaft auf dem Rh dem zoll, den er daselbst von ihm zu lehen hat, von jedem füsler weins und andrer mannschaft usch verhältniss, die den Rhein auf oder niedergehen, zwei alle grosse b zu zoll nehmen möge. Or. Karlsruhe. — Schöpfül, 172B. 3, 471. — Böhmer-Haber 40 ZGOberth. NF. 1,347. — Der ausstellungsort ist Kuttenberg, Böhmen. Kr. Czasłan.	ein zu kauf- urnose
aug. 16		M. Rudolf gönnt seiner stadt Eppingen, das dorf Mühlbach zu kaufen und den herrn von gen als lehnsherrn desselben einen lehnsträger zu stellen. Reg. ZGOberrh. NF. 5 m 33.	
okt. 25		ritter Thomas von Beurnevésin (Burnevoisin) und sein sohn Huguenin übergeben dem edell Johann von Mandeurre die pfandschaft des derfes Escheuans vorbehaltlich der genehm der M. Margarethe, herrin von Hericourt und Florimund, von der sie vorgenannte fafand haben. Urk. des officials des hofes von Besançon. Mod. Kop. Hs. 1925. Enfarstrube.	necht

1364		
dez. 10		Ludwig von Grossweier (Croschwiler) verpfändet seiner muhme Sophie eine korngälte auf der mühle zu Grossweier mit genehmigung seines lehnsherrn M. Budolfs, welcher mitsiegelt. Koph 46f*, 77. Karlsruhe.
jan. 24		(Prag) kaiser Karl zeigt M. Rudolf, seinem fürsten, an, dass er zwischen bischof Lamprecht von Speier und dem Speierr domdechant Eberhard (von Randeck) eine söhne gemacht habe, und befiehlt ihm von reichswegen, den bischof und sein stift zu schirzen. Kopb. 124,165- Karlsrube. — Erwähnt Hemling, Gesch. der Bischofe zu Speyer 1,633.
april 11		M. Budolf sichert für sich und seine unterthanen auf bitten von schultheiss und bürgerschaft zu Baden allen Strassburger bürgern, die im mai und vierzelm tage danach nach Baden des badens wegen kommen, geleit zu. Pap. Or. Strassburg. StA. Ad. 84.
mai 2		(Heidelberg) pfalzgraf Ruprecht (I) d. ä. bestätigt die verschreibungen, welche M. Rudolf der M. Marie, gräfin zu Öttingen, gethau hat, und verspricht die markgräfin dabei zu schirmen, wenn das land M. Rudolfs nach ihrer erbeinung an die Pfalz fele. Feria 6 post Walp. — Kopb. 464,57. Karlsruhe. — Koch-Wille, Reg. der Pfalzgrafen 3557 irrig zu mai 9. 1218
aug. 9		(Speyr) kaiser Karl belchnt M. Rodolf, seinen und des reiches fürsten, mit der grafschaft nud herrschaft Löwenstein, das ist den festen Löwenstein, Murrhardt (+1), Gleichen, Heinrieth (Heybenriet) mit allen zugebörigen städten, märkten, dörfern n. s. w., die dem reiche nuch tod graf Albrechts, des erben vorgenannter herrschaft, als erledigte reichsleben heimgefallen den Or. Katlsruhe. — Schöpflin, HZB. 5,479. — Böhmer-Huber 4199. — ZGODerrh. NF 1,348.
· 26		Reinhard Rumler, Contze und Friedrich Rumler von Enzberg (Entz-), gebrüder, verzichten auf alle ansprache und gelübde, die linnen ihr herr M. Rudolf Enzbergs wegen gethan hat. Or Karlsrahe. — Erwähnt Sachs 2,167.
1366	Baden	M. Bodolf an Strassburg. Seine muhme, die Weckerin (M. Adelheid), greift seine armenleute in dem Riete an bedein und steuern schwerer an, als hergebracht und von ihr verbrieft war. Die stadt soll mit ihr reden. Meint sie, ein recht dazu zu haben, so will er seineu rath anf einen gelegenen tag schicken. Ohne jahr, Feria 2 post Michaelis. Pap. Or. Strassburg. StA. AA 103. — Einreihung an dieser stelle mit ruksicht aft nr. 1228 mul 1230. Möglich warz immerhin auch der 5 okt. 1366. Später keinenfalls, da 1367 april 21 M. Adelheid schon mit dem grafen von Thierstein vermählt ist (vgl. nr. 1240), aber auch nicht früher als 1361, da sich der streit um Adelheids wittom dreht.
april 9		Bernold von Auerbach (Ur.), gesessen zu Mandelsheim (-dofzhein), Hans von Auerbach, gesessen zu Liebenstein, und Hans von Sachsenheim, alle derri irtter, und Hermann von Sachsenheim, genannt von Helfenberg, delhuecht, gelüben M. Rudolf, dass sie, wenn dieser wegen der briefe und handfesten, die er ihnen wegen ihres vetters ritter Bernolds von Auerbach, vogtes zu Besigheim (Besenkein), gegeben und ausgeantwortet habe, mit zusprichen angegangen, oder er und sein land angegriffen werde, ihn verantworten und der klage ledigen, beziehungsweise seine angreifer bekriegen werden, bis er und seine erben von der ansprache und klage geledigt sind. Or. Stuttgart, St. A.
mai 2		Cunz von Smalnstein (Od. bei Neuenbürg, B-A. Bruchsal) d. 5 edelknecht, Hans, Konrad und Cunz, seine söhne, urkunden, dass ihnen M. Badolf erlaubt hat, das von ihm zu lehen rührende dorf Reichenbuch (Ry-) herrn Otto (von Selbach) und dessen erben zu verpfänden, dass is aber vorgenanntes dorf von dem markgrafen zu lehen tragen, zu mannschaftsdiensten verbunden sind und auch in zukunft das dorf nicht ohne lehnsherrliche genehmigung verhaufen oder verpfänden sollen. Or. Karlsrühe. – v. IV.
• 18		Margarethe, schwester M. Radolfa und gemahlin graf Schaffida von Leiningeo-Rikingen (Rüge-) werzichtet, nachdem ihr rogedd und ihre heimsteuer bezahlt sind, mit rustimmung ihres gemahls auf alle ansprâche an land und herrschaft zu Baden, es sei denn, dass sie oder ihre kinder die naksten erbew wärden. Mitseiger: die grafen Schaffid von Leiningen, Fritzeman von Leiningen, Johann d. a. und d. j. von Salm. Or. Karlsrube. — v. W.
juli 14		die geistlichen richter des hofes zu Speier urkunden, dass sie fortan nach übereinkunft mit M. Budoll alle welltichen sachen, welche in des markgrafen land und schirin gesessene personen betreffen, auf rechtestige fordering unverzüglich au lier welltichen richter schicken sollen. Zur ver-

1366		
		meidang von zwistigkeiten wird festgestellt, was den geistlichen und was den weltlichen gerichten angebêrt, in der weise: - dat alle die sachen, die da sin odir runnt den meinsyt, es odir da der vyt odir truwe an eydes stat liplich geworn odir gegeben were oldr die verieben weren an geistlichen gerichte, furköne, ketzribe odir zaberye um dalle ander asche, die sische lutde, die man Malotschen heiszet und von altir gewonheit an geistlichen gerichte aus gestragen sint, sollen geistliche heiszen, als sie auch geistliche gerihte anbernt. We abir sachen weren umb eygen, erbenhobt, unfure odir frevel, in deme der eyt odir truwe nit gesworn weren odir gegeben undie lejhen off bedesytele, sie sin rowen odir man, junge odir at, die
-1		sollen wir unverzogenlichen, wanne man daz an uns fordert nach der ladunge zu stunk, ee sie sich verwilkern odir versprechen binder unsir gerihte, widir usz senden vor ire werntliche richter odir herren, die sie ane horent alle die wile und also lange daz die weltlichen richten daruber richtent und nit gerichte versprechent den elegerne. Or. Karlsruhe. — e.W. 1225
juli 24		graf Joffryd von Leiningen, herr zu Rixingen (Rûgs-), quittiert seinem schwager M. Rudolf
7.51		über die 4000 gulden, die dieser ihm wegen des zugelds und der heimsteuer seiner schwester Margarethe, der hausfrau Joffryds, schuldig war. Mitsiegler der diener des grafen Stephan von Ensheim (Ensentheim), edelkinecht. Or. Karlsruhe. — v. W.  1226
aug. 19		(Baden) pfalzgraf Roprecht (I) d. å. urkundet, der M. Adelheid, genannt Weckerin, 2000 gold- gulden zu schulden, rückzahlbar bis zum 1. mai 1368 in genannten terminen, und setzt ihr zu leistungsbürgen, welche mitsiegeln, graf Wilhelm von Eberstein, Kornaf Jandschal, seinen
U11		vitztum zu Neustadt, Bliker Landschad, vogt zu Steinsberg, seinen hofmeister, Tham Knebel von Katzenellenbogen, seinen amtmann zu Wegelnburg (zuine bei Schönau, bair, BA. Pirnassens) und Swicker von Sickingen, seinen vogt zu Noukastel, ritter. Kopb. 464,93. Karlsztuste.  — Koch-Wille, Rog, der Pfalzgrafen 3661.
, ,	Strazburg	M. Adelheid, genannt die Weckerin, urkundet für sich und ihre erben, dass sie alle briefe, die sie von ihrem oheim, M. Rudolf oder von ihren oder seinen eitern hat, es sei über das innere Ryet wegen ihres wittums oder über Stollheine (Stal-) oder über eine andere feste, land oder leute, die von der markgrafschaft Baden herrühren, vorgenanntem M. Rudolf wiedergegeben habe oder, wenn dies nicht geschehen sei, sie suchen und ihm wiedergeben werde; sollten sich solche später finden, so sollen sie tot und kraftlos sein. Ausgenommen ist nur und bleibt
nii '		in kraft der brief, den sie von M. Radolf hat über 500 mark lötigen silbers, für welchen bürgen sind graft Willelm von Eberstein, graft Johann von Spanhein, Heinrich von Elecken- stein d. ä., Heinrich der Romer, Arbogast Röder, Konrad von Schauenburg (Schow-), ritter; Heinrich von Fleckenstein d. j., Reinbold von Windeck, Reinhard von Windeck und Johann Spete, edelknechte. Nach seiner Jösung soll auch dieser brief kraftlos sein. Mitiseigler die stadt Strassburg, Or. Karlsrabe. — Koch-Wille, Reg. der Platzparfan (36-2, -w. M. 1228)
, ,	Baden	M. Rudolf verspricht der M. Adelbeid, genannt Weckerin, die ihr geschaldeten 500 mark lötigen silbers auf nächste weihnachten zurückzugeben. Leistungsbürgen und mitsiegler die ritter Heinrich von Fleckenstein der alleste, Otto von Selbach (Sil.), Claus von Bach, Arbogsat Röder, Eberhard von Gärtringen (Ge-) und die edelknechte Reinbold von Windeck, Pfan von Rüppurr (Rietbor), Dietrich Boder von Blumenberg, Reinhard von Rüppurr und Hans Spet (Spede, von Windeck vgl. nr. 1049). Conz. Strassburg, StsA. GUP. 135—137. B. 105. 1229
> 30		M. Adelheid, genannt die Weckerin, giebt der stadt Strassburg wegen der von der stadt besiegelten richtung zwischen ihr einerseils und dem pfalzgrafen Buprecht d. 8. und M. Bedolf einen schaldsbrief. Or. Strassburg. StA. GUP. 165-—166.
sept. 9		M. Margarethe vermacht ihrer tochter Margarethe, der gemahlin graf Gottfrieds von Leiningen, die herrschaft Héricourt. Reg. Duvernoy, Ephémérides du comté de Montbéliard 348. 1231
» 12	Frankenfurt	M. Rudolf zeuge kaiser Karls für das Prämonstratenserkloster Hefeld am Harz. Böhmer-Huber 4361.
> 14	,	M. Rudolf zeuge kaiser Karls für bischof Johann von Basel. Böhmer-Huber 4367. — Ueber diesen reichtag vgl. Werunsky, Gesch. Kaiser Karls IV. 3,346.
> 15		M. Margarethe, herrin von Héricourt und Florimout, macht ihr testament. Zu ihrer begräbniassiätte bestimmt sie das Clarissiumenkloster Wittichen (so offenbar, Schöpfiln las Vinehem I), welchem sie 260 guiden für eine ewige messa, anniversar u. s. w. vermacht. Ihrer schwester

Rudolf VI 1366.		125
Alix, herrin von Belfort, vermacht sie ihr -ceycle d'or qui fui fait a Paris et m (sic == et non hu fermat?), ihrer tochter Margarethe, der gemahlin graf Sc Leiningen-Klisingen (Lienange Richceut), beziehungwesies, wenn diese ohne leibe ihrem sohne M. Rudolf berg und stadt Héricourt mit zugehör. Fermer vermacht si die 1500 gelden, welche hir der herrog von Ossterreich wegen der herrschaft Florin Das iestament enthalt ausserdenn vermächtnisse an den sohn ihres »bruders: Mompelgard, an ihre dienerinnen, ihren beichtvater, das kapitel von Belfort, Héricourt u. s. w. Zu testamentsvollstreckern ernenut sie ihren »bruders Stephan gard, die riter Heinrich von Delle und Heinrich von Grandvillars und priesete Bavilliers. Mit Zeugen. Siegel des Officials von Besançon. Schlechter abdruck Schöpflin, Als. dipl. 2,248.— Heg. Trouillat, Mon. de Bale 4,703.— Die tochter M. und Margarethas, Margaretha von Leiningen, wäre nach Schöpflins (Ats. ill. 2 taf HZB. 2,55) unbelegter angabe in zweiter ehe mit graf Heinrich von Lättesit gewesen. Aber diese angabe nofbigt, wie schon Kremer (Greenlog, Gesch. des Geschlechts 173 amm.) gezeigt hat, zu der hypothese, dass Heinrich von Lüt gemahlinnen gehabt habe, und lieses sich vor allem schwer damit vereinigen, das thal. Anniv. 19 nr. 1 (Karlsruhe) zu märz 23 den eintrag hat: »obiit Greda m Baden dicta de Liningen. «Schannat, Vind. liter. 1,166.	(sic == et non Leiningen-Rizi ihrem sohne M die 1500 gulde Das Iestament Mömpelgard, a. Hericourt u. s. gard, die ritte Bavilliers. Mit Schöpfün, Alts. aund Margareth HZB. 2,55) m gewesen. Abe Geschiechts 1' gemahlinnen g thal. Anniv. 1'	abhlin graf Schaffrieds vor siese ohne feibseerben stirbt vr vermacht sie ihrer tochte rerschaft Florimont schulder res sbraders Stephan von und priester Wilhelm die kirche z. under« Stephan von Mömpel und priester Wilhelm die heter Stephan von Mömpel und priester Wilhelm die nicht zu der Stephan von Mömpel und priester Wilhelm die Alexander von Herner (As. ill. 2 tale zu s. e. 13 e. von Lätzelstein vermähl "G eisch. des Ardennische urchingen, dass als Liebten
M. Rudolf sichert allen Strasburgern, die bis zn weihnachten nach und von Baden des kommen, geleit zn für die ihnen verfeindeten Konrad von Dettlingen (Tet-), get cunczlin s, und für Stopfsen und ihre helfer. Or. Strassburg. StA. AA. 84. — Vgl. nr	kommen, geleit	en (Tet-), genannt »Slaffe
die bischofe Johann von Strassburg und Johann von Basel, die abte Eberhard von and Johann von Murbach, genannte inhaber österreichischer pfandgüter oder im namen der herrschaft Oesterreich, darunter u. a. M. Adelheid mit Beffort, ( seine söhne Ladwig und Heinrich von Ochsenstein, Heinrich d. ä. und Simon von Johann von Rappoltstein, Friedrich von Gerodiseck am Wasichen und die städt Basel, Hagenan, Kolmar, Schletstadt, Weissenburg, Ehnbeim, Bosheim, Mühle berg, Türkheim, Münster, Selz am Werflin von Landsberg, der vogt und Beichenweier (Richenwire) schliessen mit erlaubniss und an gebot kaiser Karl jährigen landfrieden im Elsass. — Cop. coaer, Strassburg, StA. GUP, 44 — Schöpflin, Alt. dipl. 2,250. — Böhmer-Huber, Reichssach. 444. — Troulliat, 4,704. — Münch, Reg. der Graften von Habsburg-Lanfenburg, Argovia 10,202 Mossmann, Cartulaire de Mulhosse 2,540.	und Johann vo im namen der seine söhne Lu Johann von Re Basel, Hagena berg, Türkeit Reichenweier ( jährigen landf Schöpflin, Als. 4,704. — Mü	undgüter oder pflegschafte mit Beifort, Otto d. a. un- und Simon von Lichtenberg und die stådte Strassburg sheim, Mühlhausen, Kaisers vogt und die bürger vo- ot kaiser Karls einen zwei A. GUP. 44—5. B. 40.— — Trouillat, Mon. de Bal
(Nurnberg) kaiser Karl gönnt graf Johann von Spanheim an dem Rheinzoll > z (vgl. nr. 1212) im land des markgrafen von Baden von jedem fuder wein nr. kaufmannschaft - nach markzal« anderthalb alten grossen turnos zu erheben, dort 12000 gulden eingenommen habe. Or. München. Keichsarch.	(vgl. nr. 1212 kaufmannschaf	fuder wein nud von andre s zu erheben, bis derselb
graf Egen von Freiburg verpfändet M. Rudolf und dessen erben eine jährliche g gulden und all seine von der herrschaft Freiburg zu lehen gehenden güter und i der Rlüchenk (Pley-) blis an den Rhein in der Mortean mit ausnahme des kir Burgheim bei Lahr (Lare) für 2000 goldgulden. Mitsiegler: graf Eberhard von domherr zu Strassburg, die ritter Arbogast Röder, Com von Schauenburg (Sch delkinecht Brüll Kulb von Staufenberg (Stone). Or. Karlsruhe. — ZötOberth. i	gulden und all der Blaichach Burgheim bei domherr zu Sta	en gûter und lehnslente vo nahme des kirchensatzes z Eberhard von Kyburg d. j aueuburg (Schow-) und de
M. Rudolf reversiert, dass er jederzeit die einl\(\tilde{\text{usung vorstehender pfandschaft um digestatten wolle, und dass er bei verkauf der pfandschaft das vorkaufsrecht hab die rister Otto von Selbach, Arbogast R\(\tilde{\text{der}}\) (Cunz von Schauenburg und der edelk Kolbe von Staufenberg. Or. Karlsruhe.	gestatten wolle die ritter Otto	aufsrecht habe. Mitsiegler
M. Adelbrid quititert pfutgraf Reprecht I abor den empfang von 800 Flocentin den ihr geschuldeten 2000 gulden. Koch-Wille, Reg, der Pfutgrafen 3679 nach Haussrch. — 1367 april 21 urkundet Adelbeid bereits als gräfin von Thierste III. n. StA. — Lichnowsky 4 nr. 795. — 1369 april 4 zasammen hirberne gemah (Vellerany) von Thierstein d-Orr. Stantfelinarch. Ladwigsburg. — Trouillat, Mon. — Reg. Duvernoy, Ephémérides de Montbéliard 114. — Ebeuso am 2. april und 21 (Velleran; jeunes contes de Tierstain et Alix marquise de Bauden sires et dan	den ihr geschu Hausarch. — H u. StA. — (Velleranz) vou — Reg. Duvern	fen 3679 nach or. Müncher a von Thierstein. Or. Wier t ihrem gemahl graf Walran rouillat, Mon. de Bale 4,716 2. april uud 21. august 136

1366		
		Mod. Kop. Hs. 1252. Kärlsrubs. — Duvernoy, a. a. o. 315. — Stālin 3,653. anm. oo. — Allein 1370 agg. 17 für graf Stephan von Mönpelgard. Or. Staatsfilialarch. Ludwigsburg — Vgl. zu 1373 dez. 31 und 1380 märz 13.
dez. 8		graf Egen von Freiburg setzt seine mannen zwischen Rhein und Schwarzwald von der verpfan dung vom 12. november (nr. 1234) in kenntniss, entbindet sie von ihrem lehnseide und fordert sie auf M. Rudolf gehorsam zu sein. Or. Karlsruhe. — Schöpflin, HZB. 7,286. — ZGOberth. 16,799.
dez. 31		M. Rudolf versetzt seinem diener Hans von Böckingen (Be-) d. a. das viertheil des dorfes Sillinget (Beld-), das Utze der Drescher vormals von ihm inne hatte, für 400 goldguldem unter vorbehal der wiederlösung um die gleiche summe. Weiter versetzung ist nur mitgenehmigung des mark grafen gestattet. Mit 1367 (vgl.nr. 775). Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 2, 771. — e. W. 1245
mārz 14		ritter Burchard von Mülnheim (Mo-) urkundet, dass M. Radolf ihm 2200 gulden hauptgutes be rahlt und den brief über Stollhofen (Stohor-) damit gelöst habe. Ferner habe er ihm bezahl 200 gulden zinsen von demselben gelde, die am 6. januar fällig waren und 36½ guldensen zinses. Or. Karlsruhe, — c. W.  124:
mai 3	Baden	M. Redolf sichert allen Strassburgern, die nach Baden reison m\u00e4ssen, f\u00e4r sich und seine diene geleit zu, zwischen Feltor oberhalb Stollhofen (Stal-) und Badeu. Pap. Or. Strassburg. St-AA. 84.
→ 17		(Heidelberg) pfalzgraf Ruprecht (I) thut seinem schwager M. Rudolf die gnade, dass dieser ode seine erben die stadt Eppingen gegen zahlung der pfandsumme von 3000 gulden wieder ein lösen können. Kopb. 464,103. Karlsruhe. — Hugo, Mediatisir. der deutschen Relehstafdt 230. — Koch-Wille, Reg. der Pfalzgrafen 3708.
juli 28	,	M. Rudolf urkundet, dass dem ritter Gerhard von Ubstadt die lohengüter, die er von Beringe von Klingenberg innehat und derentwegen er mit Ludwig von Heilbronn streit hatte, durel lehnssgerichtliches urtheil zuerkannt worden seien, und dass er denselben damit belehnt habe Kopb. 30 <sup>f</sup> ,13. Karlsruhe.
sept. 9		Arnolt Pfawe von Rüppurr (Rietpur) d. A. crklart, dass Bruchhausen (die Bruchhuser) und Ober weier und Ettingenweier (die zwei Wyler by Etlingen), die ihm von seinem herrt M. Radol anf lebenszeit übergeben sind, mit allem zugehör nach seinem tode wieder an den markgrafet zurückfallen sollen. Missiegler: Eberhard von Gaftringen (Ge-) und Endris von Iselshauser (Isolthus), sehultheis zu Ettlingen. Or. Kartynde. e. z. W. 1244.
okt. 18 1368	Endingen	M. Kudolf nimmt als helfer graf Egens von Freiburg theil an dem siege über die stadt Freiburg und ihre helfer bei Endingen. Königshofen, Städtechron. 9,794.
jan. 27		derselbe belehnt ritter Konrad Röder (Rod-) mit dem viertel der mark zu Grossweier (Crosswilr) das Ludwig von Grossweier diesem mit seiner erlaubniss verkauft hat. Mitsiegler Ludwig von Grossweier. Or. Karlszune.
mārz 2		(Saltzburg) derselbe für sich und seine helfer einbegriffen in der waffenruhe graf Egens vor Freiburg und seiner helfer mit der stadt Freiburg bis zum 26 märz. Schreiber, Freiburg. Ub 1,510. — 8. auch unter Hachberg. linie.
> 17		Juntte von G\u00e4rtingen (\u00e3e-) reversiert, dass sie ihrem herrn M. Radolf den hof zu W\u00f6singet (Wee-) mit allem zugeh\u00f6r, auf den er ihr 338 gulden geschlagen hat, um die gleiche samme wieder zu f\u00e3sen geben soll. Siegler: herr Eberhard von G\u00e4rtingen, ritter, vetter, au\u00e3 Wuigker von G\u00e4rtingen, e\u00e4lknischt, bruder der ausstellerin. Or. Karlaruhe. — Erw\u00e4hnt 8acha 2,172 — r. W.
> 28	Etlingen	M. Radolf mit Heinrich von Flackenstein d. ä. zeuge und siegler für den edelknecht Cunz vor Smalmstein d. h., der mit einverständniss seiner söhne Hans Kirchherre, Kunz, Kunz, (sic) und Reinhard, von denen die deri älteren mitsiageidn, das viertel seines theils der döffel Dobel (T-), Dennach (Tenech), Schwann (Swande), das ganze dort Conweller (Cunwyl-), seit theil an den wäldern zu Sirubenhart (Öd. nö. Dennach) und den hör zu Der-Niebelsbach (Xybelsp-), dem edekluncht Wolf von Wonnenstein (vgl. nr. 791), genannt der Glüssende Wolf zu lehen aufgiebb. Or. Stuttgart. StA.
april 8		Dietrich von Obrigheim (Oberkein), genannt Stuphs, schreibt M. Rudolf, dass er die Strassburger derentwegen ihm dieser geschrieben habe, auf der rechten strasse zwischen Strassburg und

1368		Baden bis zu pfingsten (mai 28) für sich und seine helfer gern des geleits versichern (>trosten s)
april 15	Baden	wolls. Cup. coaev. Strassburg. StA. AA. 84. — Vgl. nr. 1235. M. Rodolf schickt den Strassburgern eine abschrift von nr. 1253, sagt auch für sich und seine dieser bis pfingsten geleit nuch Baden zu und verspricht, falls ein Strassburger doch angegriffen oder geschädigt würde, zu handeln, als ob dies ihm selber geschehen wäre. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 84. 1264.
mai 5		graf Friedrich von Zollern, berr zu Schaltsborg (Schalgsp-), und seine hausfrau Mechtild von Vaihingen (Vsyh-) nrkuuden, dass sie wegen der ansprache und forderung, die sie bisher an die herrschaft Baden wegen Remchingen hatten, sich mit M. Rudolf, herrn zu Baden, gegen eine summu gedes verglichen haben. Or. Karisruhe. — Monum. Zoller, 1,207 nr. 347. — "N". — Remchingen war wohl das wittund der in erster ehe mit M. Hermann VIII vermählten Mechtild gewesen. Vgl. nr. 1107 und Stillfried-Maercker, Hohenzoll. Forsch. 1,152 anm. 45.
juni 22		(Rotwil) graf Budolf von Sult (-tz), hofrichter, nrkundet, dass M. Budolf und graf Budolf von Hohenberg ihre kinder, M. Bernhard und Margurelha, welchem M. Hodolf 4000 pfund hellen zur morgeogabe, graf Rudolf 7000 zur heimsteuer, in ermanglung männlicher erben aber die nachfolge, versprochem hat, verblot haben. Anch soll graf Rudolf seinen nachkommenden telchiern, und M. Hudolf seiner tochter ohne einwilligung des andern nicht mehr als 7000 pfund zur heimsteuer geben. Sieger: hofgericht, markgraf und graf Rudolf. Orr. Stuttgart. StA. und Wien. H. und StA. — Schmid, Mon. Hobenb. 562.
juli 5		der edelknecht Hofhart von Münzesheim (Müntzishein) giebt seiner hausfrau Irmengard von Waldeck 600 gulden zur morgengabe auf dem hofe und den giltern zu Münzesheim, welche ihm sein bruder, ritter Hofhart von Kirchbeim (Kirphein), segessen zu Stemenfels (Sterinf), verpfandet hat, so zwar, dass sein bruder dem M. Rudolf für die vorgenannten güter der lehensträger Irmengards sei, his deren erben sie von dem markgraffen zu lehen empfangen können. M. Rudolf und ritter Hofhart siegeln mit. Koph. 30', 16. Karlsrube.
> 28		(Germersheim). M. Rudolf d. a., genannt Wecker, und Radolf d. j. verbünden sich mit pfalzgraf Ruprecht I. Koch-Wille, Reg. der Pfalzgrafen 3783 nach auszug bei Lehmann (Collect. 6. Heidelberg. Un. Bibl.), der nach mitheilung Willes das regest aus dem (verlorenen?) or. etc. nahm. Am rande steht a. a. o. neben 1368 die jahreszahl 1357 durchstrichen. 1368 isi jedenfalls unmöglich, das ein diesem jahre ner einen Rudolf gah und Rudolf VII, wonn schon geboren, noch ein kind war; aber auch eine verwechslung mit der urkunde von 1358 april 4 (nr. 1141) scheint ausgeschlossen durch die datierung: dienstag mach SJacob im 1368 ist jahre.
aug. 7		Albrecht Kese, edelknecht, gesessen zu Kuppenheim (-n), verkauft die vogtei und freiheit in dem dorfe Rothenfels (Rot-), welche seine altvordern an ihn gebracht haben, und er auch lange zeit hisher gehabt hat zweimal des jahres, am SLaurencientag und am Kirchweinbtag, dorde ebarftig notdurft- am M. Radolf und dessen erben für vier pfund Strassburger pfennige und verzichtet auf alle ansprache am diese rechte. Mitsiegler Dieterich Röder, genannt von Blumenberg (Plüm-). Or. Karisrube. — r. W.
> 28		M. Radolf belehnt Swicker von Gartringen (6-e) mit dem achtzehnten thoil des weinzehntens zu Bruchsal, den die bisherige inhaberin Metze von Nordhelm (Northein) mit seiner genehmigung an diesen verkauft hat. Kopb. 30', 13. Karlsruhe.
dez. 2		Gerhard vor. Dalheim, probst der kirche SGerman ausserhalb der mauern von Speier, bestätig die gründung und ausstattung einer priesterpfründe an SFrhards altar im spital zu Badet durch M. Radolf. Or. Karlsrube. — Reg. ZGOberth. 24,434. — vo. 21.
febr. 20		M. Radolf urkundet, dass ihm sein *swager* graf Johann von Salm die hälfte des demselbet von kaiser Karl verschriebenen alten turnos (1368 jan. 30 vgl. Böhmer-Huber 4590) vor jedem fuder wein und andern den Rhein auf rund abgehenden kaufmannsschatz noch marzeal für 4000 Florentiner gulden versetst habe, und dass er denselben in Söllingen oder anderswerben basen, und wenn der kaiser die verschribtung mit 8000 gulden einlose, die hälfte dieser summe erhalten solle; dass sie sich aber, wenn der kaiser die verpfändung nicht

1369		bestätige, ihre hriefe wiedergeben sollen. Or. Darmstadt. Hanau-Lichtenh. Urkk. nr. 541
mārz 12		Erwähnt Lehmann, Gosch. der Grafschaft Hanau-Lichtenberg 1,179 anm. 497. 1261 der edelknecht Reinbold Roder von Rodeck giebt seinen hausfrau Adelber zu einem wittom eine genannte gülte zu Kappel (Cappelle) unter Rodeck mit einvilligung seines lehnsberrn M. Rodolfs welcher mitsiegelt. Kopb. 30f, 7. Karlsrube.
mai 1	Baden	M. Rudolf sagt den Strassburgern, die um ihrer nothdurft willen nach Baden reisen wollen, hi zum 24. juni sicheres geleit zu für sich, seine diener und sonderlich für ritter Hans zun Weiher (Wiger), Diether von Ohrigheim (Oberkein), genannt Stüpfs, und ihre helfer. Pap. Or Strassburg. StA. AA. 84.
juni 10		Maria, grafin von Öttingen, wittwe M. Radelfe IV, stirkt als conventualin in Lichtentala. Dae jahr nach nicht weiter verbürgter überlieferung Herr, Kloster Lichtenth., 49. — Der tag nach dem eintrag des nur im auszug bei Gamans (cod. Garolstrah. 528,55. Hof- n. Landesbild Karlsruhe) erhaltenen Gottesauer Nekrologs: -quae legavit ad hoc claustrum singulis anni 15 libr. hall. cum 6 malderis savene por nemodio animas sane et omnium marchionume. — Mone, Quellensamml. 2,153 mit berichtigung von Sachs 2,138. — Urkundlich erwähnt wird die markgräfin zulekt 1365 mit 2 (nr. 1218,137 i), and 2 ist sie nicht therbar melheen. 1954
> 21		M. Badolf bestätigt alle schenkungen seiner vorfahren an das gotteshaus und die armensiechet des spitals zu Baden, nämlich 31 y findt om jeder der drei jährlichen bedeun in den dörfert Niederbühl (Bohel) und Förch (Vörech), 4 pfind und 2 unten von jeder der drei beden zu Dazianden (Dachsin) und Förchlieim (Vörchem) und die Appsendille, freit den von seinen vordern den spital geschenkten hof zu Förch und gelobt, das gotteshaus und alle seine gittet zu schirmen. Mitseigher: Heinrich von Fleckenstein d. ä., Otto von Selhach, Arbogast Röder (Ro.) und Ohrecht von Bach, tritter, Or. Karlsuche. — Zötöberth. 24,434 u. 45.1. — e. W. 1265.
aug. 19	Strazhurg	dereibe urkundet, dass er mit der stadt Strassburg übereingekommen sei, allen kaufenten in seinem lande von der feste Graben durch die Hart bis oherhalb seiner stadt Stollhofen (Stalh- die nächsten zehn jahre sicheres geleit zu geben gegen einen zoll von zwei schilfling Stras- burger pfennige von jedem pferd, das kaufmannsschatz trägt oder zieht. Or. Strassburg StA. GUP.a. 263.
jan. 7	Basel	herzog Leopold von Oesterreich überträgt für sich und im namen seines bruders herzog Albrecht M. Rudolf die landrogtei und hauptmanuschaft im Breisgau (Brisgöw). Kop. Karisruhe.— c. W. — Zur sache vgt. Stälin 3.295.
, ,	,	M. Rudolf reversiert gegen die herzoge Leopold und Albrecht von Oesterreich wegen der über tragung der landvogtet und hauptmannschaft im Breisgau. Or. Karlsruhe. — Schöpflin, HZB 5,503. — Reg. Lichnowsky 4 nr. 951. — r. W.
> 8		(Basel) herzog Leopold von Oesterreich erklärt, dass die übertragung der landvogtei im Breisgau an M. Rudolf den verbrieften rechten der stadt Freiburg unschädlich sein, und dass sie au anrufen unter dem landvogt zu Schwaben bleiben solle. Schöpflin, HZB. 5,502. — Schreiber Freih. Ub. 1,554. — Reg. Lichnowsky 4 nr. 952.
> 14		M. Radolf, hauptmann und landvogt in den landen der herzoge Albrecht und Leopold von Oesterreich im Breisgau und zu Villingen, gelobt den hund, den herzog Leopold für sich und seiner bruder Albrecht mit der stadt Basel his zum 23. april 1372 geschlossen hatz, getreulich zu halten, and die festen, die er namens der herzoge innehat, keinem etwaigen amtsnachfolger in der landvogteit zu übergeben, bevor auch dieser den hund beschworen habe. Or. Basel Staatsarch, st. ark. 388.
> 24	Baden	derselbe zeigt der stadt Strassburg an, dass graf Eberhard von Wirtemberg gegen ihn vor dem landfrieden in Schwaben klage geführt habe, der markgraf habe die von Sachsenheim (-n), seine diener und die seinen wiederrechtlich herauht, mit brand geschädigt und gefangen. Der landfriede habe darauf dem grafen auf ihn hälfe ertbeilt, obwohl er mit den von Sachsenheim und ihren helfern einen offen widersagten krieg gelabt und sie bei verhrenneng und plünderung seines eigenthums (-ufl dem unsern-) gefangen, und obwohl der graf bei vermittlungsversuchen zu erkennen gegeben habe, dass er ihn in seiner fehde nicht hindern wolle. Det markgraf will daher vor dem landfrieden beweisen, dass der graft hun medlich verklagt habe, und bittet Strassburg, für ihn einzutreten. Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 84.

1370		
mai 9	Baden	derselbo schreibt an die stadt Strassburg, dass der ans Speier verbaunte Rodolf von Offenburg hinter ihn gekommen sei, da dessen vorfahren hintersassen seiner herzschaft gewesen waren, dass aber die Speirer das durch seine vermittlung gemachte anerbieten Offenburgs, sich vor einem zänsteausschass zu verantworten, ausgeschlagen hätten. Lexteres spricht nach des markgrafen meinung zu Offenburgs gunsten, der dessen bedarf, dass alle biederleute für ihn eintreten. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 44. — Zur sache vgl. ZüOberth. XF. 3,456 ff. 1272
sept. 17		(Heytungsfeit) kaiser Karl macht eine söhne zwischen M. Rudolf und graf Eberhard von Wirtenberg wegen aller missehelle, kriege und aufänfe, die bis dahin zwischen denselben gewesen sind. Beide zollen mit ihren freunden, helfern und dienern ewiglich gute freunde sein. Ueber die friedbrüche, derentwegen sich beide maprechen, behält sich der kaiser nach genauer untersachung die entscheidung vor. Alle gefüngene sollen auf beiden seiten ledig sein und urfehde tham, doch sollen die ritter Johann von Ossweil (Oswil), Wolf vom Stein und Berthold von Sachesheim und Hernann von Sachesheim, Stuth Nothaff, Cutdbung Graenecker, Kunz von Hengen (Henyngen), Jurge von Ernberg (Ener-) und Heffrid Dinkel jeder drei pfund gelebe eigenguis dem markgrafen und seinen erben aufgeben und von ihm zu leben empfangen und diese nicht ohne redliche noch verkaufen, wer aber von vorgenannten kein eigenthum hat, soll es gewinnen oder kanfen. Das gleiches sollen thun riter Kornard von Sachsenheim und Grozzer Hans von Sachsenheim, doch dürfen dieselben die lehen verkaufen und aufgeben, wem sie wellen. Der von Wirtemberg soll seinen gefangenen Dietrich von Weil dem käiser ausantworten. Gegenseitige zusprüch sind an dem gehörigen orte rechtlich ansutratgen. Anch soll Rodolf valle die schuldig seyn an der geschicht, die dem von Wirtemberg gescheen ist in dem wiltpade-, weder hausen noch fördern. Zweifel über vorstehende artikel enstehelde der käser, wer dawider that, verfalt in des reiches schwere ungmada. Zongen: die erzbischöfe Gerlach von Mainz, reichserkaufer, und Johann von Prag, legat des päpstlichen stulles, die bischöfe Ludwig von Bamberg, Albrecht von Wirtburg, Jehann von Ofmüta (Osonuntz) und Lamprecht von Speier, herzog Albrecht von Sächsen, markgraf Priedrich von Meisen, burggraf Priedrich von Nürnberg, graf Johann von Nässau und Philipp, deutschordensmister in deutschen landen a. a. Or. Stattgart StA. — Kopb. 94,31. Karlstrib. — Sattler, Gesch. von Würtenb. unter den Graven, erste Fortsett. Beglagen S. 165. — Böhmer-Huber 483° p. 20
nov. 20]		die stadt Strassburg meldet M. Rudolf die gefangennehmung des domdechanten Johann von Ochsenstein durch Reinhard von Windeck. Ohne jahr. feria 4 ante Katherina. Conc. Karls- ruhe. — Wencker, De ussburgeris 110. — ZeOberth. 39,365.
1371		scirca idem tempus autore Raperto Rufo, comite Palatino, duces Bararie sui [jurium], marggravius de Baden, dominus de Wirt-scherg et corum auxiliarii circa mille galesti ascenderum territorium Walframi comitis in Spanieme et devastarum tomition et pracdarum tomnes circums sedentes villas nulli parcentes, et fugierunt omnes zurenses sub dicto comite consistentes, et nemo auxiliabatur ipsi propter
jan. 24		(Baldenweg) ritter Cuno von Falkenstein thut den herzogen Albrecht und Leopold von Oesterreich
(1951		zu wissen, dass er dabei war, als seine herrin, die markgräfin (Maria) selig, der durch den schult- heiss vou Waldshut, landvogt herzog Albrechts selig, vertretenen herrschaft Oesterreich alle rechte, die sie hatte an der herrschaft Homberg, zu kaufen gab. Or. KarStrahe. — Vgl. n. 1991, 1276
[1371	D 1-	
apr. 18]	Baden	M. Budolf an Strassburg. Erbietet sich, die misschelle und stösse zwischen der stadt und seinem diener, ritter Beinhard von Windeck, beizulegen. Ohne jahr. feria 6 post Quasimodogeniti. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 103. — Einreihung hier wegen nr. 1230 g. 1291. 1277
> 20		(Pforczhein) Swartz Triegel von Öwisheim (Auwenshein) verpfandet an ritter Eberhard von Gär- tringen (Ge-) den Triegelshof zu Bulach mit zustimmung seines lehnsherrn M. Rudolf, welcher mitsiegelt. Kopb. 30 <sup>4</sup> , 13. Karlsru
> 29		Drigel, sohn des schwarzen Trigels selig von Owisheim (Ouweshein), verpfändet dem sohn seiner base, Eberhard von Gärtringen (Ge-), seinen halben hof zu Bulach (Bû-) für 200 gulden,

1371		
	*	wiederlöslich um dieselbe summe, mit lehnsherrlicher genehmigung M. Rudolfs, der Eberhar mit vorgenanntem hofe belehnt hat. Mitsiegler: M. Rudolf und die selkmechte der lange Han und Hans von Königsbach (Köngsy-). Or. Karlsrube. — Reg. 260bern. 27,123. — And der aussteller heisst später (vgl. zu 1373 jül 2) Schwarz Trigel. Es bleibt daher dahingestellt ob hier bloss eine neuausfertigung von nr. 1278 oder eine durch den tod des älteren Schwarz Trigel nöthig gewordene beurkundung vorliegt.
[mai]	Pfortzhein	M. Budolf bittet Strassburg, mit Reinhard von Windeck bis zu ausgehender Pfingstwoche (mai 31) frieden zu halten, damit er in der zwischenzeit versuchen könne, eine richtung zwischen ihner zu machen. 6 feria post [loch]. Pap. Or. Strassburg. StA. GUP. 22. B. 20. 1286
mai 9		(Avinione) papst Gregor XI theilt dem Strassburger official mit, dass M. Rudolf und die ein wöhner der zur Selzer pfartkirche gehörigen dörfer Blittersdorf, bundansen (Od.), Mintersdorf Muffensheim (Od.) und Ottersdorf wegen der entfernang zwischen der Selzer kirche und den von ihr durch den Rheim getrennten vorgenannten dörfern mit die genehmigung eine kaplanei in Ottersdorf gebeten haben, und beauftragt ihn, wenn sich die saches verhalte, die zur gründung der kaplanei nöthigen schritte zu thun. Vidim des judez curie Argent vom 27. nov. Karlsruhe. — Von mir ZiOberth. NF. 4,393 irrig unter dem dat. des vidim. er wähnt.  12831
» 15		Thiebold von Blankenberg, Heinrich d. a. und Sigmund von Lichtenberg, graf Johann von Salm, Johann und Ulrich von Fünstingen (V.). Haneman und Sigmund Wecker, grafen von Zweibrücken, herra zu Bitsch, Heinrich von Lichtenberg der junge, graf Eberhard von Zweibrücken. Konrad, sohn Heinrichs d. a. von Lichtenberg, Heinrich, sohn des von Blankenberg, Jahod von Finstingen und Johann, sohn Sigmunds von Lichtenberg, machen mit M. Rudolf ein bindniss bis zum 25. dezember 1372; in welches bis zum 24. juni all nite elbansannen, diener und unteransen eintreten können. Ueber mahnungen um hilfe und über streitigkeiten zwischen linnen sollen erkemen Sigmund von Lichtenberg, graf Sigmund Wecker von Zweibrücken, herr zu Bitsch, Johann von Finstingen, Heinrich von Fleckenstein umd Claus von Bach, ritter. Ausgenommen werden here zwei obersten herren, der papst und der kaiser, alle lehnsherrn mit verbündete und alle ihre mannen, burgmannen und diener, die nicht in diesem bindniss sind, aber an der zuständigen ettel recht geben und nehmen wollen jvon Tilebold und Hrinrich von Blankenberg: graf Walram von Spanbeim, Johann von Bargund, graf von Mompelgraf, der herr von Barg (unluek.) nod die herr von Bappoltstein; uro Hinrich d. S. und Kourad von Lichtenberg: die berrn von Bappoltstein und Heinrich von Geroldseck, herr zu Lahr; von Sigmund und Johann von Lichtenberg: M. Otto mid M. Rudolf von Hachtenge, herrn zu Ritela und Sausenberg, die grafen Johann von Saurbrücken (Sar-), die herrn von Rappoltstein, graf Beinrich von Lätzelstein und die stadt Strassburg: von graf Johann von Saurbrücken (Sar-), die herrn von Rappoltstein, graf Beinrich von Lätzelstein und die stadt Strassburg: von graf Johann von Saurbrücken, den und Johann von Dahen von Bardrücken, der graf von Saurbrücken den landvog tim Elsas, besonder: die recleukstate in Elsas, Strassburg von Jehningen und der Breingraf; von Heinrich von Lichtenberg d. j.; sein sawelers der graf von Saurbrücken den landvog tim Elsas
> 19	Badeu	M. Rudolf antwortet auf das ansinnen der stadt Strassburg, ihre feinde abzuthun, er wisse nicht wen sie überhapt zum feind hätte, da sie ihn und andere leute, die mit ihr nichts zu schaffe hätten, schädlich angriffe. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 84.
> 24	>	derselbe zeigt der stadt Strassburg den empfang ihres briefes an und wird sie sobald als möglich die antwort durch einen beten wissen lassen. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 84.

1371		
mai 25		(Francfordie) bruder Hermann, provincial des ordens der h. Maria vom berge Carmel in Nieder- deutschland meht M. Rudolf mit seiner gemahlin Mechilld und seinen kindern aller getten werke des ordens theilhaftig. Mit dem provincialatssiegel. Or. Kartsneh. — e.W. 1285
jani 3	Baden	M. Rudolf schreibt der stadt Strassburg, dass sie, trotzdem sie es in ihrer antwort auf seine letzte botschaft (nr. 1284) leugne, ihn und etliche der seinen ohne grund grozileit geschadigt und angriffen et habe, was er sich zu bewaisen getrane. Dem Wolf von Eberstein, Wolf von Wonnenstein und den andern, »die by der getatt in dem wiltgade gewesen sins, habe er so gut wie Strassburg widersugt. Die andern in dem briefe der stadt genannten widersager aber seien nicht seine diener oder hintersassen. Pap. Or. Strassburg. St3. AA. 84.
> 7	•	derselbe an die stadt Strassburg. Hat ihr schreiben empfangen; antwort folgt. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 84.
, 9	*	derselbe hält in beantwortung eines von der stadt Strassburg eingelaufenen schreibens fest an seinen früher (nr. 1286) aufgestellten behauptungen. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 84. 1288
> 14	Etlingen	derselbe zeigt der stadt Strassburg den empfang ihres briefes und ihrer botachaft an und will sie seine antwort, wie er früher oft gethan hat, durch einen hoten wissen lassen. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 84.
> 27	Baden	derselbe schreibt an die stadt Strassburg, sie hätte seine klage wegen ihm zugefügten schadens nicht beautwortet und nur ihre anbegründeten klagen erneuert, und beschwert sich, dass sie ihm feindliche absichten zutrane. Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 8 (2018)
juli 29		ritter Reinhard von Windeck verspricht M. Rudelf auf seinen eid, keinen derer, "die hy der getatt in dem wiltpade gewesen sin «, es seien hanptleute, helfer oder knechte, in seine feste Windeck aufzunehmen, sondern diesen abzusgen. Ebens soll er ein zukunft mit allen, welche der markgrafschaft schadlich sind, halten. Doch ist ihm gegönnt, seinen alten herrn graf Wilhelm von Eberstein mit dessen helfern, soweit "die nit der wiltpeder sint«, in vorgenannte burg aufzanehmen. Mitsiegler ritter Obrecht von Bach. Or. Karlsrube.
aug. 22		Cunt von Smalnstein d. a. und seine schne Haus der Kirchberr, Gross Konrad, Konrad, der junge Kourad und Reinhard verkaufen M. Rudolf das bisher von ihm zu leben getragene und an ritter Otto von Selhach verpfändete dorf Riechenbach (Ry-), gelegen oberhalb Ettlingen (Rt-) bei Busenbach (Bh-). Mitsiegler: Grosshans von Sachsenbeim und Friedrich von Emberg (Entr-). Or. Karlsruhe.
nev. 29		der elektwecht Hans von Böckingen (He-) verpfändet dem ritter (töte von Selbach mit genehmi- gung M. Rodolfs seinen theil des halben dorfes Söllingen (Seld-) und das halbe viertel des dorfes, welche er von der herrschaft Baden als leben, beziehungsweise als pfänd hat, und darn die halbe barg Söllingen, die sein eigengent ist, für 600 gulden. Der markgraft und Cunz von IJ, der hruder des ausstellers, siegelm mit. Or. Karlsrabe. — Erwähnt Seshe 2,171. — Das siegel des markgrafen fehlt. 1412 november 25 sagt M. Beruhard vor dem badischen mann- gerichte aus, dass die pfänd- und kaufbried er Böckingen weiter von den haten von Weissen- burg noch von ihm oder seinen vorfabren, als den lehns- und den afterlehnsherren der Böckingen zu Söllingen, besiegelt und demnach unggültig seien.
dez. 27		(Budlssin) kaiser Karl bestätigt auf bitten M. Rudolfs als oberster lehnsherr der grafschaft Höhenberg die laut übereinkuuft zwischen dem markgrafen und graf Rudolf von Höhenberg (nr. 1256) dem eidame graf Rudolfs. M. Bernhard, erheltige anwartschaft auf vorgenamtet grafschaft, für den fall, dass graf Rudolf ohne männliche erben sterhe. Mit 1372 Joh. Evang. Schmid, Mon. Hehenb. 582 nach or. in Wien. H a. StA. — Reg. Schriften der Altertuns- vereine für Badsen auf Domausschingen 2,237. — Böhmer-lüber 501]. 1294
1372 mārz 20		Ne dolf VI Stein and Fondersingen 1251. – Fondersinder Strike. — Mone, Queller samml. 1,193. — Schannat, Vind. liter. 1,166. — Für den 20 märz spricht auch seine jahrzeit am Palmaband vgl. rul 3187 mai 31. — "XII kal. aprile. Lichtenth. Anni. «4. Kadrsmbu und die grabschrift in der Lichtenthaler kapelle, die ibn den langen markgrafen nennt. (Ilerr. Kloster Lichtenthal 54. — Elien seitliche inschrift des grabdenkmals in leeninischen verser giebt den 25 märz als todestag an, was vielleicht anf einer verwechslung mit den jahrzeittag

1342	
591	Mechtilds bei deren lebzeiten (rgl. zn 1378 mai 31) beruht. Herr a. a. o. 55. — Vgl. auch die beschreibung und abbildung des denkmals in schriften des alterthumsvereins für Baden 1,179 fi. und artist. beildigen, tafel 2 u. 3. — Seine söhne waren Bernhard I um Radolf VII. Ueber seine tochter Mechtild vgl. zu 1376 juli 4; 1385 sept. 1; 1396 april 23; 1406 mai 2. 1295
apr. 30	(Baden) pfalzgraf Ruprecht d. a. verpfandet als vormund M. Bernhards und M. Rudolfs (VII) das dorf Otigheim (Otykeim) an ritter Oton Selbach und dessen gemalni für 2000 kleine gulden. 1st die pfandschaft bei der mündigkeitserklarung nicht gelöst, so stallen die mark- grafen einen darauf bezüglichen revers aus, widrigenfalls die städte Ettlingen und Durlach
( ))	je 12 bürger nach Baden zum einlager schicken sollen. Mitsiegler: graf Withelm von Katzen (ellenbegen), Heiurich von Fleckenstein d. a., ritter Wiprecht von Helmstadt (-d), vogt zu Bretten (-theim) und die vorgenannten städte. Inseriert dem gegenrevers Ottos von Selbach
	und seiner gemahlin Anna, mitbesiegelt von Konrad Röder und Albrecht von Bach. Or. Karlsruhe. — Die vormundschaft pfalzgraf Ruprechts über beide brüder hat bis etwa in den
-	juni 1378 gedauert. Wenigstens erfolgt 1378 juli 2 eine belehuung schou unmittelbar durch die brüder. 1331 januar 31 begegnet zwar noch einmal die pfalzische vormundschaft, allein der ganze passus geht auf den landfrieden von 1378 mai 5 (nr. 1318) zurück. War Bernhard,
ries	als er zumåchst auch für soineu bruder Radolf die regierung übernahm, vierzohn jahre alt, so hätten wir danach 1364 als sein geburtsjahr anzusehen. Dafür spircht sowohl, dass sich auch soust, u. a. auch bei Bernhards sohno Jakob, das vollendete vierzehnte jahr als mündigkeits-
(00)	termin findet (vgl. zu 1381 okt. 29, 1412 febr. 23 u. Kratl, bie Vormundschaft 3, 150 ann. 3), als auch die lange hinausschiebung seiner vernahlung mit der ihm sehon als kind verloblen Margarotha von Hohenberg (vgl. zu 1384 juli 29), wobei indessen nicht zu übersehen ist, dass wenigstens seit 1381 wohl in erster linie der verkauf der grafschaft Hohenberg an Orsterreich den markgrafen bewog, mit seiner verbeirathung zu warten. Der altersunterachied
1373	beider brüder kann kein grosser gewesen sein, da der vormundschaft Bernhards über Rudolf 1379 juli 4 zum letztenmale gedacht wird.
febr. 11 1	Mechtild von Spanheim, markgräfin von Baden, wittwe, urkundet, dass pfalzgraf Ruprecht d. å. als vorminder und pfleger der markgrafichalt Baden mit ihr wegen des wittums und der morgenzabe, die ihr von ihrem hanswirth selig, M. Rudolf (VI), and Besigheim (Besinckem), burg und stadt mit allem zugehör, und wenn dies nicht genüge, auf die möhle zu Pfortzheim verschrieben worden war, mit wissen und rath ettlicher mannen und diener der markgrafschaft ein übereinkommen getroffen habe. Danach soll ihr der jeweilige antmann zu Besigheim mit
	burg und stadt Besigheim gehorsam sein, wie es ihre wittum- und morgeugabebriefe enthalten, von den gülten und gütert dasebles to viel nehmen, als ihm als burghut zakomnt, alle übrigen gefälle aber ihren söhnen M. Bernhard und M. Rudolf (VII) jahrlich überlassen. Dagegen erhält sie, his sie oder pfahgraft Ruprecht es vicherufen, nachstehende gefälle und güter: wehnung in Mühlburg (Mulenberg), ferner in Mühlburg von der mühle 150 malter roggen, 25 malter korn- und 10 pfund pfenniggeldes, von dem brückenzoll is pfund pfenniggeldes, von dem ben 120 malter korngeldes in dem dorfe Knielingen (Knugel-) von den 3 jahrlichen beden 40 pfund pfenniggeldes (die übrigen 60 erhält Heinrich von Rüppurr zu gütle), von dem grossen zehnen 65 malter korn- und kerngülte, 44y schilling pfennig ewigen ziuses; in dem dorf Neureuth (Nurad) 30 pfund pfennigevon den 3 beden, 35 malter korngeldes von den zehnten. 2 pfund pfenniggeldes von den beden, 43 malter korngeldes von den zehnten. 2 pfund pfenniger den kleinzehnten, 43 malter korngeldes von den zehnten. 2 pfund pfennige geldes von der bede, 8 malter bedekorn und 10 malter korngeldes von den zehnten, in dem
	dorfe Spöck (Speck) von der Claberin hof 25 pfund pfenniggeldes, 14 malter bedekorn und 10 malter korngeldes, von des Hûnen hof 6 malter korngeldes, 6 malter habergeldes und 1 pfund 4 schilling, von den wasserzinsen 2 pfund pfenniggeldes und 1 pfund weniger 6 pfennige von andern zinsen; zu Büchig (Buchech) 6 pfund pfenniggeldes von der bede, 18 malter korngeldes von des Steyners hof, 20 malter korngeldes von des jungen Volmars hof und 13½ schilling pfennige von anderen zinsen; zu Hagsfeld (-1) 25 pfund pfenniggeldes

on 3 beden, 6 matter korngeddes von dem zehnen. 20 matter korngeddes von Hensten hofund 2 matter bedkorn; in dem dorfe Kiutheim (Rinttan) 8 pfund pfenniggeddes von den beden und 3 matter korngeddes von dem walkzehnten; von dem zolle zu Graben 50 pfund

1373	
	pfennige; von dem zolle zu Schreck (jetzt Leopoldshafen) 125 pfund jährlichen pfenniggeldes; von dem weinzehnten in Durlach 5 finder jährlicher weingülle für 25 pfund pfenniggeldes; zu Daxtanden (Dahalan) und Forcheim (Vorteim) 54 pfund pfennige von 3 beden und 30 malter korngeldes; zu Rastatt (-stetden) 60 pfund pfenniggeldes von dem brückenzoll, ungeld und schultheissenamt und von dem geleit zu Etlingen 46 pfund pfenniggeldes. Or. Karisruhe. — v. W.
febr. 19	Heinrich von Fleckenstein d. å., pfleger der markgrafsehaft Baden, urkundet über die erträgnisse des hofes zu Schreck, welchen M. Rødolf (VI) selig der burgkaplanei zu Baden vermacht habe. Or. Karlstuhe. — ZGÜDBETH, 24,453 u. 434.
mārz 25	Konrad Truchsess (Drühsezze) von Waldeck gelobt dem von Fleckenstein, und wer sonst vor- mund der jungen markgrafen ist, bis zur mündigkent der markgrafen als lehnsmann gehorsam zu sein wegen des achten theils an dem zehnten zu Lengenfeld (-1). Or. Karlsrahe. 1239
sept. 26	(Pforthein) Heinrich Landschade, genannt Blicker d. å, reversiert, dass ihm pfaltgraft Buprecht. d. å, als vormand M. Bernhards and M. Radolfs die burg Remeiningen für 3000 guiden ver- pfandet habe. Erhebt die tochter graf Rudolfs von Hohenberg vor der einlösung ansprüche auf Remeiningen, so soll er zum pfand die burg Stein erhalten. Or. Karlsruhe. — Korl-Willie, Reg. der Pfaltgraffen 1928.
dez. 31	(Wienn) herzeg Albrecht von Oesterwich trüff mit seinem bruder herzeg Leopold wegen bezahlung ihrer schulden ein übereinkommen. Leopold übernimmt danach u. a. 5470 gulden »für die scheden, die Chunrat der Schennawer, unser kamerschreiber, des vertigen iars in unsern obsen landen ze Swaben und ze Elszaz abgerättet hat; derseblen summ von der histung und sehsden wegen, die gegangen sind auf die kleinat, die unser mame sellg marggraffun Adelhait von Baden verlech ze verseeren dem egenanten unserna bruder, herezeg Leopolt, da er vor Ericurt lag, sullen gevallen graf Rodolffen von Nidowe sete. 1374 samertag vor ebenweichtag, Kurr, Oesterreich unter H. Albrecht dem Dritten 1,250. — Das or, im Wiener StA. hat in der that nach v. Voltelinis mittheilung die oben augegeben jahresahl und neum M. Adelheid seig; Vgl. jedent zu 1380 märz 13. Die oben erwähnte belagerung Heriourts fand statt im august 1369 (vgl. Tuefferd, Histoire des contest 64 Montbellind 178 (g.) aus anlass der feliebe der sterreichischen herzege mit Enguer-
1374	rand VII von Coucy, dessen helfer Stephan von Mömpelgard war. 1301
april 14	(Tdwingen) graf Radolf von Hobenberg verspricht dem grafen Eberhard von Wirtemberg seinen beistand auf ein jahr gegen jedermann, ausgenommen kaiser Karl, die bertzge Albrecht Leopold von Oesterreich und M. Bernhard und M. Radolf. Sürbt er vor ausgang des bindmisses so soll seine techter Margaretika von Hobenberg, markgraft nor Baden, dasselbe ausklen. Sattler, Gesch. von Würtenberg unter den Graven. 1 Fortsetz, Beyl. 188. — Schmid, Mon Hobenb, 599.
> 20	pfalgraf Ruprecht d. a. sichert als vormund M. Bernhards und M. Rudolfs allen Strassburgern, die mit den ihren nach Baden fahren wollen, zwischen Kehl (Keule) und Baden geleit zu bis zum 24. juni und verspricht namens der markgrafschaft schadenersatz, Baden geleit zu bis auf dieser strecke angegriffen oder geschädigt werde. Or. Strassburg, StA. – Zufebernt 23.4.56. — Koch-Wille, Reg. der Pfalgraffen 4050. — Beide irrig zu april 18.
sept. 17	(Heidelberg) derselbe urkundet als vormand M. Bernhards und M. Rudolfs, dass Werner Furderes zwei von der markgrafschaft zu lehen rührende hölzer bei Hilsbach (Hilrespach) an die stad Hilsbach für 80 fl. verkauft habe, jedoch sein lebenlang markgräficher lehnsmann sein soll Stirbt Werner kinderlos, so hat die stadt einen ihrer bürger als lehnsträger zu stellen, bi die markgrafschaft vorgenannte hölzer für die 80 fl. wieder gekauft hat. Kopb. 540,237 Karlsruhe. — Koch-Wille, Reg. der Pfalzgrafen 4060.
dez. 18	(Baden) abt Marquard und der convent des klosters Herrenalb geben alle auf die markgrafschaft lautenden schuldbriefe M. Bernhard und M. Rudolf heraus und erklären alle etwa ausserden
1375	noch vorhandenen für kraftlos. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 2,179.
marz 31	(Avinione) papat Gregor XI thut der wittwe M. Rudolfs (YI) Mechtild die gnade, ihren beicht vater mit ausserordentlichen befügnissen austraisten, legt ihr dagegen auf, während eine jahres an jedem freitag oder je nach ihrer wähl an einem andern wocheutag, der kein gebotene fasttag ist, m fasten. Or. Karlsruhe. — e. W.

1376	
juni 25	(Heidelberg) Lupold von Leurenbrunn (Lutzenbrunnen), edelknecht, reversiert, dass pfalggraf Ruprecht d. a. als vormand der markgrafen von Baden ihn mit einem auf ihn verfallener drittel und einem andern verfallenen drittel des zehntens in dem weiler Spielhach (Spil-) be- lehnt habe. Or. Karlsruhe.
jan. 14	(Argentine) pfalzgraf Ruprecht d. a. als vermund M. Bernhards und M. Rudolfs mitsiegler für bischof Friedrich von Strasburg bei gründung einer kaplanei in Ottersdorf für die öbrfer Pülttersdorf (Bilders). Dunbusen (Odung), Wintersdorf, Muffenhein (Odung) und Ottersdorf sin loco dicto daz inre Byets. Unausgefertigtes or. Karsruhe. — Ueber die Bieddorfer und diese 1376 wahrscheinlich noch eicht zur volltiehung gelangte gründung vgl. meine hemer- kungen Zo'Oberth. NY. 4,393.
jan. 19	Reinhard von Windeck verspricht, seine feste Windeck in den nächsten sechs jahren niemanden gegen die stadt Strassburg zu öffnen, ausser M. Rudolf und graf Wilhelm von Eberstein, von welchen Windeck zu lehen geht, falls diese krieg mit Strassburg bekommen. Cop. coaev. Strassburg. StA. GUP. 22. B. 20.
april 20	(Baden) pfalzgraf Ruprecht d. a. für sich und als vormund M. Bernhards und M. Rudolfs und hischof Friedrich von Strasshurg machen eine einung. Keiner soll den feinden des andern frieden und geleit gehen, schulden ihrer diener sollen in naher hestimmter weise bezahlt und streitigkeiten unter ihnen durch schiedsspruch ansgetragen werden. Beide nehmen aus den papst, kaiser Karl, könig Wenzel, alle herzoge von Baiern und ihre sonderbündnisse. Cop. coaw: Strassburg, StA. GIP, 48—49 A. B. 44.
juli 4	graf Heinrich von Henneberg quittiert, pfalzgraf Rüprecht I über den empfang von 7000 gulden, welche ihm dieser als vormund seiner schwäger M. Bernhard und M. Rudolf von den seiner frau M. Mechtild falligen 8000 gulden hezahlt hat. Koch-Wille, Reg. der Pfaltgrafen nach er. München. Haussrch. — Der monachus Vesserenisi (bei Reinhard, Beiträge zur Historie des Frankenlands 1,1220) giebt als geburts- und vernahlungsjahr Heinrichs beidemal 1352 an, was bezüglich der heirath ein offenbarer druckfehler ist. Gegen die unbelegte angabe bei Schultes, Diplom. Gesch. des Hausser Henneberg 2,90, der die vermähung em 1372 ansetzt, und für einen früheren termin, nach 1368 juni 22 (nr. 1256) etwa um 1370, spricht der umstand, dass Heinrichs und Mechtilds tochter Auns bereits 1388 mit Hans von Heideck
dez. 23	veriobt und ihre vermählung für 1386 festgesetzt wurde. Schultes a. a. o. Uh. 170. 1311 Cuuz von Böckingen (Be-), edelknecht, erklärt, dass seine fehde mit pfalzgraf Ruprecht d. a. vormund der markgrafschaft, und mit dessen mündeln M. Benhard und M. Budolf ausge- tragen und gesühnt sei, und verspricht, wenn er etwas mit einem der ihren zu schaffen hat,
1377	dies vor ihnen oder ihren obersten antleuen zu rechtlichem austrag zu bringen. Mitsiegler Hans von Enzberg (Entz-) und Heinrich von Dürrmenz (Durmentz). Or. Karlsrube. 1312
febr. 13	bischof Friedrich von Strassburg verspricht der mit ihn verbündelen stadt Strassburg mit ganzer macht beitustehen, wenn sie von seinen bundesgenossen pfaltgraf Ruprecht d. a. und M. Bernhard und M. Rudolf, heziehungsweise von einem derselben widerrechtlich hekriegt werde. Cop. coaev. Strassburg. StA. AA. J. 1409.
> 17	(Baden) pfalzgraf Roprecht d. B. eutscheidet als vormund der markgrafen, dass das kloster Herrenalb in gemässheit seiner privilegien (nr. 554) unbeschwert bleiben solle durch die von der gemeinde Durmersheim (Dormersheim) erhobene forderung von atzung und diensten von dem hofe des klosters zu Lindenhart. Or. Karlsruhe. — ZGOherrh. 9,98 irrig reducjert zu märz 12.
	(Baden) derselbe entscheidet, dass die leute des klosters Herrenalb nicht gedungen werden sollen, die markgräfliche kelter in Nöttingen (Nett-) zu benutzen, sondern in Dietenhausen (Dyeten- husen), wo das kloster weinberge hat, kelteru dürfen. Or. Karlsruhe. — ZGOberrh. 31,259, — Koch-Wille, Reg. der Pfaltgräfen 4173.
dez. 4	der edelknecht Gerhard von Stafforth («fürt) vorkauft M. Bernhard und M. Rudolf all seine eigenen leute in dem hruche zu Liedolsheim (Lübeltzheim) und in den gebeiten der markgrafen, ausgenommen zu Forchheim (-chein), Dazlanden (Dazdan) und zwei genannte leibeigne, für 15 pfund Strassburger pfemige. Mitsiegler der edelknecht Heinrich von Berwangen. Or. Karlsrube. — Erwähnt Sachs 2,180.

1378		
márz 6		(Heidelberg) kaiser Karl bestellt die Rheinpfalzgrafen, den markgrafen von Baden und die grafen von Wirtemberg, Zweibrücken und Leiningen zu schirmern der privilegien des Speirer dom-kapitels. Or. Karlsruhe. – Remling, Ub. der bischöfe von Speier 1,678. — Böhmer-Hilbes 5883. — Koch-Wille, Reg. der Pfalzgrafen 4205.
mai 5		pfalugraf Ruprecht d. A. für sich und die markgrafen und die markgrafschaft zu Baden, deren vormund er ist, mitglied des landfriedens kaiser Karls und könig Wenzels. BTA. 1,206.— Böhmer-Huber 5000.— Koch-Wille, Reg. der Pfalzgrafen 4214. — Vgl. Lindner, Gesch. des deutschen Beichs 1,393 u. mr. 1296.
mai 31		prior und convent des klusters Unsrer Frauen zu Speier urkunden, dass Mechtild von Spanheim, wittwe M. Radolfs (VI), dem conventbrader des klusters Ulrich von Ache (unbeck), zu lehens-länglicher nutzniessang und nach dessen tode dem kluster sieben malter korngelds von ihrem hofe und gülzer von dem dorfe Mörzch (Mercks) gegeben hat, und versprechen dazgegen die jahrzeit M. Redolfs auf Palmabend und die der markgräfin auf Mariae verkündigung und nach Mechtlids tod ebenfälls auf den Palmabend zu begehen. Den nachkommen Mechtlids bleibt die abblösung dieser gülte zu dem landesthlichen preis vorbehalten, doch wird die jahrzeitstfänung dadurch nicht berührt. Or. Kafsruche.
juni 5		(Heidelberg) pfaltgraf Ruprecht d. a. willigt als vormund M. Bernhards und M. Rudolfs ein, dass ritter Hofwart d. a. von Kirchheim (-chein) unter Teck (Decke) zu Sarenfels (sie, wohl ver- schrieben für Sternenfels, yçl. nr. 1257) sein halbtheil an dorf und burgstadel zu Münzesbein (Muntesbein) an ritter Hannan von Erligheim (Erlekeim) verestet hat und Hannan für die dauer der pfandschaft von dem markgraften beleintt wird. Nopb. 36,12z. Karlynke. 1320
juli 2		Swartz Triegel reversiert, dass er von den markgrafen ein viertel des dorfes Söllingen (Seldingen) und genannte güter daselbst zu lehen empfangen habe. Kopb. 31 <sup>f</sup> ,12. Karlsruhe. 1321
sept. 1		(Nuremberg) kaiser Karl belehnt auf bitten graf Rudolfs von Hohenberg, da dieser keine mänulichen lehenserhen hat, dessen techter Margaretha und deren gemahl M. Bernhard mit der von der krone Bishmen zu lehen gehenden stadt Friedingen. Reg. Béhmer-Huber 5937 nach or. in Wien.
nov. 25		Gerhard von Stafforth (-flurt), edelkmecht, reversiert, dass er frau Mechtild von Spanbeim, mark- gräfin von Baden, und allen ihren erben für 22½ pfund Strasburger pfening alle armenen leute, die sein eigen waren, und ihm von seinem brader selig, dem kirchherm, zugefallen sind, und die jetzt hinter fram Mechtild in den dörfern and der ober und auf der niederunden Hart gesessen sind, verkauft habe. Mitsiegler Merklin Glatz von Lomersheim (Lamersheim) und Pritz Heckbach. Or. Karlsrubs. — Erwähnt Sachts 2,17.3. — e. W. 1823
mai 25	Heidelberg	M. Bernhard gestattet, dass Hofewart von M\u00e4nzesheim (Muntresheim) seinem vetter Eberhard von M\u00e4nzesheim ein viertel von burg und dorf M. verpf\u00e4ndet und erkl\u00e4rt, den Eherhard f\u00fcr die dauer der pf\u00e4ndschaft damit belehen zu wollen, Kopb. 30\u00e4,11. Karlsruhe. — Belehnungsurkunde f\u00fcr Eberhard vom gleichen tage ebenda.
juni 22		Beinbold Böder (Bo.) vom Rodeck, edelkmecht, geloht für sich und seine hausfrau, geberene von Nordheim, die feste Rodeck, die er M. Bernhard und M. Rudolf, gebrüdern, verkauft und von diesen zu lebenslanglicher nutzmiessung mit den dazu gebörigen gittern zurückerhalten hat, in ammannsweise für die unarkgrafen zu verwalten. Mitsiegler ritter Konrad von Schauen- barg (Schöw). Or. Karistuch. 13. 25.
juli 4	Baden	Ruprecht d. a., Buprecht der junge, Otto, Stephan, Priedrich, Johannes and Buprecht der jüngste pfaltgrafen bei Rhein und herzoge in Baiern, und M. Bernhard für sich und seinen unmündigen bruder M. Rudolf machen eine einung zu gegenseitigen schutz his zum 23 april 1385 mit den reichsstädten Ulm, Konstauz, Ksslingen, Reutlingen, Rottweil, Weil, Ueberlingen, Memmingen, Biberach (Bibr.) Alsensbarg, Lindau, Ställen, Kempten (-un), Nafberenn, Leutkirch, Isny (-nni), Wangeu, Pfullendorf, Buchborn (Büchoyn), Buchau (Biochow), Nördlingen, Dinkelsböhl (-pahel), Rottheubrag a. d. Tabeter, Gmänd (Gemänd), Hall, Heilbronn (Hall) prumen), Wimpfen, Weinsberg (Wimperg), Bopfingen, Aahen (Aulon), Giengen, Wyl im Thurgau und dem land Alpennell. In der ersten der ausführlichen bestimmungen, die gegenseitige hilfsleistung, Läglichen krieg, austrag von streitigebeiten und klagsachen zwischen besteit theilen und ihren zugewandten aud unterthanen u. s. w. betreffen, werden ausgenommen der

100		Definiard 1, Idduoif vii 1975—1950.
1379		
		römische könig, das reich, der papst, der könig von Ungarn, herzog Albrecht von Baiermerherzog Ottos bruder, der burggraff von Nörthwerg und der graff von Görtz. Zum schlasse nehmen die vorgenannten fürsten aus die landfrieden zu Franken und zu Baiern; die drei Ruprecht und die markgraften die dandfrieden in der Wetteran, bei dem Rhein und in Elassa und all darin befindlichen herrn und städte; Ruprecht der junge: die erzbischöfe von Köln und Triers seine belansberrn; die herzog 60tb. Stephan, Friedrich und Häns: ihre verbündelen, die graffen Eberhard und Ulrich von Wirtemberg. Or. Stuttgart. StA. — Datt, De pace publ. 39. — Länig, Reichsarth. StA. — Dat Mont, Corps diplom. II, 1/14.2. — Zellweger, Gesch. de appenzell. Volkes. Urkk. I 1/284. — Reg. Forschung, zur dentsch. Gesch. 2,137. — Koch Wille. Reg. der Pfaltgraffen 4/295.
juli 4	Baden	Ruprecht d. a., Ruprecht der junge, Otto, Stephan, Friedrich, Hans und Ruprecht der jüngste pfaltgrafen bei Rebei und herzoge in Bsiern, und M. Bernhard für sich und seinen ummündiges bruder Rudolf versprechen den in nr. 1326 genannten reichststädten, dass sie während de
		daner ihrer einung mit denselben die grafen Eberhard und Ulrich von Wirtenherg und Kraf von Hohenlohe (Hochenloch) in keine einung noch bändniss aufnehmen wollen. Or. Stattgart StA. — Reg. Forsch. zur deutsch. Gesch. 2,137.
1380		(Uim) Ulm, Konstanz, Esslingen und die andern in nr. 1226 genannten reichsstädte nnd das land Appeneral urkunden hier ihre fünfährige einung mit den pfaltgraften Ruprecht d. a. nnd dem jüngern, Otto, Stephan, Friedrich, Johann und Ruprecht dem jüngsten, in der sie ansendunen herzo Leopold von Oesterreich und die graften Rudolf von Inbehaper, Ladwig und Friedrich von Ottingen, Rudolf von Montfort, herrar zu Fedklirch, Heinrich von Sargam (Sant G.), dessen schwestersbun, die graften von Nellenburg, Konrad von Montfort, herrar zu Burgenz, und Heinrich von Fürstenburg, Sieg, der 33 aussteller, Or. München, StA. K. roth 27%, — Linduner, Gench, des deutschen Beleis mitter König Wennell, 1,129 kannte diese urkund nicht, als er behaaptete, der bund sei zwirfellos gegen herzog Leopold von Oesterreich gerrichtet gewesen, es scheine zwar nicht, »dass die städte das mit ihm früher vereinbarte bündniss geraden aufsörten, aber sie halten es weder mit händber in die neue einun gegen.
		nommen, noch werde Leopold nnter denen genannt, gegen welche hilfe nicht pflicht sei«. 1325 die markgrafen von Baden werden mit andern von Konrad von Seckendorf, genannt Aberdar,
mārz 8		uer markgraum von nauen werden mit andern von Andraa von Sectuatori, grunant Accrant, landrichter zu Nürnberg, dem grafen Rudolf von Habsburg wider Bran von Rappolatstein und Hildebrand und Distmar von Hanaswier (Hunwiler), die in die achterklärt sind, zu schirnern ernannt. Herrgott, Geneal. Habsb. 2,741.— Münch, Reg. der Grafen von Habsburg-Lanften- burg. Argovia 10,221 nr. 553. verwechselt die aussteller.— Vgl. auch Hachberg linie. 1322
> 13		M. Adelheid, frau zu Belfort (Bet-), bittet die stadt Strassburg nm verwendung bei dem herzog von Baiern, dass erd ein frageschulden 1500 gulden gemäss ihrer richtung anzathle. Feri 3 ante palmarum. — Pap. Or. Strassburg. StA. AA. #4. — Die jahreszahl ist, wie ich mit durch dr. Fritz noch einman bestätigen liese, 1390 brotz nn. 1300. Anch passen dieses und die beiden folgenden schreiben der schrift nach durchaus in dieze zeit, so dass ich eher annehmen möchte, der schreiber der urk. nr. 1300 habe die makrgräftnirrig als schon verstorben bezeichnet, als dass im vorliegenden falle ein schreibfelheir in der jahreszahl vorläge. Vor diesem schreiben hatte M. Adelheid zum letternamle 1370 gertundet. Vgl. nr. 1240. Weiters.
[1380		urkundliche zeugnisse sind mir nicht bekannt. 1330
nach mārz 13]		M. Margaretha, fran zu Héricourt (Elikurt), schrößt an die stadt Strassbarg, die botschaft derselben habe ihre schwester (M. Adelheid) in Belfort (Beff-) nicht angetroffen. Diese wolle von keiner andern übereinkunft mit dem herzog (von Baiern) wissen, als wie sie der bischol selig (Lambert † 1374 april 20) zu stande gebracht habe. Die stadt soll helfen, dass Adelheid wieder zu den gut komme, das sie hirtsvegen verloren habe. Ohne dak EngOr. Strassburg. StA. AA. 84. — Das schrößen bezieht sich offenbar auf die in nr. 1328 genannte schuldforderung M. Adelheids. Es ist zugleich die letzte spur M. Margarethas, der wittwe M. Friedrichs III. deren todesjahr nicht überliefert ist.
mārz 18]	Befort	M. Adelheid, frau zu Belfort, an Johann Zorn den Lappe, den meister und den rath zu Strassburg, Schreibt wegen einer teiding. Ohne jahr. Palmetag. — Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 103. — Johann Zorn war meister 1361, 1366, 1371 und 1380—1. Wohl hierher gebörg, möglich wäre auch éinreihung zu 1366 märz 29 wegen nr. 1230.

1380 mai 28	Heidelberg	Mechtild von Spanheim. Vgl. zu 1385 juni 5.
ect. 16	yelderperk	die pfaltgrafen Reprecht d. a., jüngere und jüngste und M. Bernhard und M. Rudolf machen ein ewiges schutz- und trutzbündniss und erklären, etwaige streitigkeiten unter einander gütlich oder durch schiedspruch beliegen tu wollen. Mitsiegler: graf Johann von Spanheim d. j. Ruprechts d. a. schwestersehn, und graf Wilhelm von Eberstein. Or. in duplo Karlzrube. — ZGOberh. 22, 201 u. 1844. — Koch-Wille, Reg. der Pfaltgrafen 4359. 5136. 5747. 1334.
•	•	M. Bernhard und M. Rudolf, gebrüder, vereinigen sich mit rath pfaltgraf Raprechts d. h. der grafen Voll obhan von Spanshvin, vater und sohn, and der grafen Voll om di Wibelm von Ebersein dahin, dass die markgrafechaft bei männlicher nachfolge und zwar selcher erben die in guden sinnen und wohnegend irt blees sin; ein nicht mehre hil zweit den die gestellt werden darf. Stirbt eine linie aus, so fallt ihr theil an die andere linie. Jeder jüngere sohn erhält soo guden, bis ahn eine jahrliche pfaffliche gefüt von 500 gulden migefallen ist, tochtet werden mit je 6000 gulden ausgestattet und, venn viele vorhanden, einige inst kloster gethat mit gestelltet, ehenswenig verpflindung an die bischofe von Strassburg und Speier oder an die (gerafen) von Wirtenberg. Bei verpfändungen der sienen linie hat die andere das vorkanferecht und bei verpfändung an andere bate das recht der wiedereinlisseng. Missigher: pfaltgraf Ruprecht, beide grafen von Spanheim Wolf und Wilhelm von Eberstein, ritter Konnad Roder (Redund Reinhard von Windeck. Or. Karlsrube. —Schliechter drack Schopfin, ILVER, 5,5,13, S. 15 zeile 8 v. oben statt: vanuser Erben kein theil unner schoss eine: vueser erben kein deheir unser slozz. S. 5,17 zeile 2. v. oben statt: Seinem Bischoft, öhne. "« lies: Akymup byschoft von Strazburg oder von Spire oder den von Wirtenberg aue. " * Fibenda zeile 8 v. oben statt: sans gescheisten alle argeitst. — Attmann und Bernheim, Urikk. zur Verfassungsgesch. Destablands 236, nach Schöpfin. —Koch-Wille Reg, der Pfaltgraffen 4360. — Das primogeniurtsatut der goddenen bulle berog sich zwa nur auf die kurfürstenhümer, wird aber dennoch nicht ohne einfluss anfolsiges bausgesste gewesen sein, but dessen redaktion ja ein kurfürst, der ebennalige vorrund der markgrafen, bet hausen 311 v. 321 fg. 18. 1838.
> 27		M. Bernhard besiegelt als herr des dorfes Sinzheim (Suns-) eine urkunde, in welcher die edd-knechte Hans und sein sönd Heinzenan von Süzheim einen bof in vergenanntem dorfe an die pfrände der totenhauskapelle des klosters Lichtenthal verkaufen. Or. Karlsruhe. — ZGOberrh 8,458.
1381		(Nuremberg) k. Wenzel erneuert den landfrieden vom 5. mai 1378 mit genannten reichsständen,
jan. 31		daruuter pfalzgraf Ruprecht d. å. für sich und als vormund der markgrafen von Baden, bis zum 25. dezember 1383. Or. Strassburg. StA. GUP. 45—6. — RTA. 1,285. — Koch-Wille, Reg. der Pfalzgrafen 4372. — Vgl. nr. 1296.
mai 2		(Behemischfurt) erzbischof Adolf von Mainz, vormund des stifts zu Speier, die pfalzgrafen Ruprecht der ältere, der jüngere und der jüngste und M. Bernhard und M. Radolf, gebräder, geloben, in das bis zu weibnachten 1384 abgeschlossene büduniss der städte Mainz, Strassburg, Worms, Speier, Frankfurt, Hagenau und Weissenburg nicht einzutreten, es sei denn ihr allet guter wille. Dech soll diesse versprechen, wenn k. Wenzte einen gemeinen landfrieden mit den kurfürsten, fürsten und herrn anfrichten will, keinen hindern, einzutreten. Ruprecht d. a. und der jüngere siegeln für Ruprecht den jüngsten und die markgrafen. Or. München StA. K. roth 27/12. Erriges erge bei Koch-Wille, Beg. der Pfalzgrafen 438-5.
mai 3	Baden	M. Bernhard verleiht dem knechte Werlin Bopfe von Reutlingen (Rut-) genannte güter zu den Ziegelbusern, zu Hehen Reyne (bei Gömaringen) und zu Gömaringen (Göme-), die Werlin von den erbarn leuten, genannt die Berger, angekauft hat. Kopb. 31/1. Z. Karlsrube.
> 31		derselbe und M. Rudolf reversieren, dass Hans von Selbach die acht pfund pfenniggelds, die ihr vorfahren ihrem diener ritter Heinrich von Selbach und dessen tochter Junta auf das ungeld zu Steinbach vermacht haten, mit ihrer einwiltigung an sie gekanft habe, und behalten sied die ablösung vor. Sieg. Bernhards. Transfüx von nr. 900 Or. Karlsruhe.

1381		
juni 4	Baden	M. Bernhard verleiht Rafen von Thahlheim (Talhein) ein drittel des zehnten in der mark zu Westheim (-n) zu einem mannlehen. Kopb. 30 <sup>c</sup> , 12. Karlsruhe.
juni 17		derselbe und M. Rodolf, gebrüder, versprechen, graf Eberhard und dessen sohne Ulrich von Wir- temberg behölten zu sein, dass die feste Strubenhart (abege, nö. Dennach), die sie miteinan- der gebrochen haben, nicht mehr aufgebaut werde weder mit holz- noch mit steinwerk. Wird den grafen der feste wegen zugesprechen, so sollen sie das habe theil und die grafen des andere habet beil richten, wenn aber jemand der feste wegen die grafen bekriegt oder be- schädigt, so sollen sie diesen helfen. Or. Stuttgart. StA. — Erwähnt Sachs 2, 184. — Ygl. nr. 1358.
, ,		(Spire) M. Bernhard and M. Rudolf ausgenommen in dem bindnins der reichstädte Augsburg, Ulm, Konstaur, Estlingen, Reutlingen, Betwiel, Weil, Überlingen, Memmingen, Biberach, Ravensburg, Lindau, SGallen, Pfüllendorf, Kempten, Kaufbeuren, Loutkirch, Isny, Wangen, Buchhorn, Gmünd, Hall, Heilbronn, Wimpfen, Weinsburg, Nördlingen, Dinkelsbühl, Rothen- burg a. d. Tauber, Giengen, Boplingen, Aslan, Wyl im Thorgau und Buchan mit den Städten Mainz, Strasburg, Worms, Speier, Frankfurt, Hagenau, Weissenburg a. Pfeddersheim. Opp. coaev. Strasburg, StA. GUP. 48-9 C. B. 49. — Letter drock bel Boos, Wormser Ub.2, 519. 1343.
• •		(Spery) die stadte Mainz, Strasburg, Worms, Speier, Frankfurt, Hagenau, Weissenburg und Pfeddersheim versprechen den in nr. 1343 genannten schwäbischen städten, auf ergangene mahnung hin auch gegen die in ihrem bindnisse von diesen ausgenommenen herren beitra- stehen, Cop. saec. 18. Karisruhe. zehlechter druck bei Schaab, Rhein. Städtebund 2 nr. 206. — Besser Datt, de pace publica 54. — Reg. Forsch. zur deutsch. Gesch. 2, 140 nr. 16.0. 1344.
juli 9		(Eppingen) die grafen Heinrich von Spanheim, Radolf von Salz, Wilhelm von Eberstein, die ritter Swicker von Gundelfüngen d. S. Heinrich von Fryberg (Frib-) gesessen zu Jayhan (— Langheim OAstadt od. Leipheim zw. Ulm n. Günthung?), Burkard von Ellenbach (Elrb-) der lange, Wiprecht von Helaustadt («d.), Eberhard von Meningen (Monte-), Dietrich Roder von Hümberg, Reinhard von Windeck und die edelknachte Fritz Stormfeder und Hennel von Sternenfels (Sternfe) bereden zwischen den pfalzgrafen Ruprecht (Jd. 4. a. und (IJd. 4.) und M. Benhard und M. Radolf einerseits und graf Eberhard und dessen sohne Ulrich von Wirtemberg andrereits, wie die brüche und anläßer, die wischen diesen mehr beiderseitigne dienern entstelben michten, beigelegt und entschiens werden sollen. In der beredung, die zwei Jahre dassern solt, werden ausgesommen könig Wenzel, das römische eine, die krone Böhmen, alle berzoge von Baiern, der berzog von Lothringen, erzbeische Adolf von Maine, der burggraft von Nürnberg, die bischiefe von Wirzburg and Strassburg, die markgrafen von Meissen und alle, gegen dies sie mit eiden verbendens sind, von den pfalzgrafen and markgrafen besonders papst Urban, und der stuhl zu Kom, der könig von Urgarn, die erzbeische von Trier and Köln und die schwäbischen städle, von den vorgenannten grafen die herzoge von Oesterrich und die geselbschaften mit dem Löwen, mit Söerg und mit SWilhelm, von den markgrafen graf Radolf von Henberg (Hoe) Or. Stattugraf, St. — Koch ville, Reg. der Pfalzgrafen 4383.  — Diese ark, die Haupt (Zööberth, NY. 6, 211) noch nicht zur verfügung stand, beweist, was Haupt un vernuthen konnte, dass M. Bernhard vor seiner ankönftung mit der curie zu Avignon zur obedienz Urbans VI gehörte. Vgl. aach zu 1334 märz 24. Das verhältniss der markgrafen an her zu her von Schotzen ihnen auch vor 1384 mit vorhanden war. Vgl. nr. 1328.
aug. 18	Baden	M. Bernhard und M. Raddf geben ihrem diener Heinrich von D\u00e4rrmenz (D\u00e4rmenz) ihr f\u00e4nftel der btrgr D\u00fcrrmenz, ihr f\u00fcnnfel an dem f\u00e4ren fischwasser daselbst und zwei eigene leute zu eigen mit der bedingrung, dass vorgenanntes f\u00e4nftel der burg ihnen and ihren erben evig ein offinse hans sein soll. Bernhard siegelt f\u00fcr seinen bruder. Or. Karlarahe. — Gegenrevers des edelknechtes Heinrich v. D. von gleichen tage ebenda.
sept. 20		Abrecht von Enzberg, genannt Schühelin, reversiert gegen M. Bernhard und M. Rudolf über seine bekehnung mit seinem tholle der feste Enzberg. Mitsiegter Hans Spet und Kourad Nyferer von Dürrmenz (Durm). Erwähnt Sachs 2, 184.

1381		
okt. 21		M. Margaretha besiegelt mit andern die urkunde graf Rudolfs von Hohenberg, worin dieser seiner gemahlin Ita von Toggeuburg (Tockemb-) wegen ihrer beimsteuer und morgengabe anweisung that. Gütemtag nach SGallentag. — Or. (cassiert) Stuttgart StA. — Schuld, Mon. Hobenb. 658.
> 29		(Prock in Ergöw) berzog Leopold von Oesterreich urkundet, dass ihm graf Rudolf von Hobenberg seine grafschaft, herschaft, festen, stådet, hand und leute für 66:000 gulden verkant babe. Unter den ausführlichen ausführungsbestimmungen betreffen folgende Rudolfs tochter Margarethe, markgräft nom Baden. Zhalf bet berzog bis spätestesen Martini 1382 nicht 30:000 gulden an Rudolf, den Saden. Zhalf bet berzog bis spätestesen Martini 1382 nicht 30:000 gulden an Rudolf, den wenn dieser inswischen geschen bit, an Margaretha mrüde geben. Birth Rudolf imnerhalb der nachsten seche jahre, ohne ebeliche söhne zu hinterlassen, es sind die grafschaft an Rudolf, dete wenn dieser inswischen geschen ist, am Margaretha mrüde geben. Birth Rudolf imnerhalb der nachsten seche jahre, ohne ebeliche söhne zu hinterlassen, es sind die grafschaft und Haigerloch mit genannten gulten, die Leopold dem grafen bei lebzeiten werschrieben hat, dem berzog verfallen; Margaretha söhe erhält von dem herzoge 20:000 gulden oder auweisung saf pfänder aus der herrschit Hobenberg, die an ihren vater fallen, wenn sie ohne lebeserben vor diesem stirbt. M. Germhard) von Beden rahlt, wenn er graf Rudolf wegen seines rugsdes mahnt und sein web beimführen will, von dem herzog oder dessen erben 7000 gulden zu dem von graf Rudolf im verschriebenen ziel, doch nicht vor wehnachten 1382. Pällt die grafschaft an Rudolf zurück, so sind Leopold und seine erben der 7000 gulden beläg, zahlen sie aber die 7000 gulden, so geben dieses von der 2000 gulden ab. Ist graf Rudolf von List graf Rudolf von List graf Rudolf von gelten wierzehnten jahre ebenfalls die grafschaft bis auf burg und stalk Rottenburg, die bis zur reickzablung der kausmune an den herzog und dessen erben pfand blieben. Stegler: Konrad von Stein von Richenstain (ruine zw. Monchenstein a. Arlesbeim) und Benz der Bochüpger. Wirtend. Jahrbb. 1837. S. 103. — Schmid, Mon. Höbenb. 6600. — Revers graf Rudolfs von geleichem ort und tage. Hist, statist. Archiv für Süddentschland 1, 182. — Zur sache vgl. Schmid, Gescb
nov. 25		(Pforchein) vierundzwanzig genannte bürger, die zu dem gerichte und rath der stadt Pforzheim geschworen baben, reversieren über die M. Bernhard und M. Radolf gebistebe buldigung und geloben, wenn Pforzheimer der markgrafschaft leib und gut entfremden wollen, dies den markgrafen oder deren oberaten amtleuten zu Pforzheim anzuzeigen. Siegler: die stadt Pforzheim, Dietrich Röder, hofmeister, tritter Reinhard von Windeck, vogt zu Pforzbeim, die delknechte Hans Spet, Rafen Hofwart, vogt zu Liebenzell, und Hans von Gärtringen (Ge-) und Hans Cuntzman, vogt zu Eftlingen. Or. Karlsrube.
[n.mårz7]	Wesel	ein ungenannter schreibt in eine ungenannte stadt, dass die in Wesel versammelten bischöfe von Köln, Trier, Mainz aud Strassburg, die herzoge von Lothringen und von Baiern, der markgraf von Baden, die grafen von Spanheim, Kattenellenbegen und Johan von Nassas sämmtlich wider den bund der reichsstädte seien. BTA. 1,336 anm. 2. — Koch-Wille, Reg. der Pfalzgraffen 4437.
april 29	Baden	M. Bernhard belehnt Konrad von Berge, gesessen zu Oepfingen (Epph-), mit burg, kirchensatz und zehnten zu Gomaringen (Gome-). Or. Karlsruhe.
, ,	,	derselbe belehnt denselben mit gütern zu Ziegelhusen und am Hohenrein (bei Gomaringen) unbeschadet des thelies, welchen Werner Bopfe von Reutlingen (Rut-) vormals empfangen hat.— Or. Karlsrube. — Vgl. nr. 1339.
juli 16	Franckfurt	»uff dem Meyne« könig Wenzel bestätigt M. Bernhard alle privilegien. Or. Karlsrube. — Reg. ZGOberth. NF. 3,426 nr. 404.
, ,	,	derselbe verleiht M. Bernbard alle lehen, herrschaften, land, leute, zölle und güter, wie sie dessen vater M. Rudolf (VI) besessen hat. Or. Karlsruhe. — Reg. ZGOberrh. NF. 3,426 nr. 405. 1355
	,	derselbe belebst M. Bernbard mit dem landgericht und dem land von Graben bis an die Alb und von da bis an die Schwarzach (Swarcz-) und der Hart dazwischen, der stadt Ettlingen, der burg 'burg' (Ibe-), sals ferre die graben geen:, dem rheinzoll zu Söllingen (Sel-), den zöllen zu Rastatt (Rastetten) und Ettlingen, dem rheinzoll zu Schröck (Schreck) und allen

1382		
		andern zöllen, wildbännen, münze und juden. Or. Karlsruhe. — Schöpflin, HZB. 5,518. — Reg. ZGOberrh NF. 3,426 nr. 406.
juli 16	Franckfurt	derselbe that M. Bernhard die gnade, dass kein fürst, herr, stadt noch sonst jemand einen der seinen durch bürgerannabme ihm entfremden solle. Or. Karlsruhe. — Reg. ZGOberrh. NF. 3,426 nr. 407.
> 23		ritter Cuntz von Smalnstein verkauft M. Bernhard und M. Rodolf mit einwilligung seiner gemahlin Else von Auerbach (Ur-) seinen thoil an dem burgstadel zu Strubenhart (abgeg. no. Dennach), das dorf Langenalbe, ein viertheil an den dörfern Dennach (Tennache) und Dobel (T-), hof und reben zu Niebelsbach und all seine eignen leute für 900 gulden. Mitsiegler: Elsa, Wiprecht von Helmstadt (-d), Eberhard von Menzingen (Mentz-) und ritter Gerhard von Ubstadt (-t). Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 2, 185.
		die markgrafen von Baden kommen den bürgern und dem bischofe von Strassburg. Friedrich von Bankenlein, zu hife, als diese zu felde ziehen wider Jean (111) de Vergy, der die zerstörung der ihm gebörigen raubburg Chatlind ondern berwästung Lottningens rachte. Das beer Vergys zerstreut sich, noch obe es zum kampfe kommt. Die herrn und städte aber zogen wieder heim zund dotent grossen schaden an dem berheymfarende mit zucken und roubendo. Königshofen. Städtechron. 9,50s.
okt. 15		M. Bernhard und M. Rudolf ausgenommen in dem bis weihnachten 1301 verlängerten bund der freien stadt Regensburg und der reichstädte Augsburg, Ulm, Konstanz, Esslingen, Routlingen, Rottlingen, Rottlingen, Botthweil, Weil, Überlingen, Memmingen, Biberach, Ikavensburg, Lindan, Schallen, Kempten, Kaufbeuren, Pfullendorf, Leutkirch, Isuy, Wangen, Buchhorn, Gindind, Hall, Heilbronn, Wimpfen, Nördlingen, Dinkelsbuhl, Rottenburg auf der Tauber, Weinsberg, Aslen (Aulin), Roffingen, Giengen, Wyl im Tburgau und Buchau mit den städten Mainz, Strassburg, Worms, Speier, Frankfart, Hagennau, Weissenburg, Wetther, Schlettstadt, Ehnlein um die Pfeddernheim. Kopb. der bundbrieß. Mainz. Stadtbiblioth. — Schlechter und lückenhafter druck bei Schaab, Gesch. der hein. Städtbebunds 2,283. — Danach Reg. Forseburgen z. deutsch. Gesch. 2,145 nr. 183. — Scriba, Reg. z. Gesch. des Grossburzogthums Hessen nr. 3329.
1383		M. Bernbard giebt pfaligraf Ruprecht zurück undes Bellichheim et Bollbeim, quas ab imperio-pignoris nomine possidebat. Cont. Actor. compromissi Francofurt. in causa ducissae Aurelianensis 162. — Danach Tolner, Additiones ad historiam Palatinam 80. — Auch diese notis ist, da sie der gleichen trüben quelle wie nr. 1197 a entstammt, verdächtig. Üeber Billigheim und Bellbeim fehlte aus dieser zeit an nachrichten.
febr. 4		graf Wolf von Eberstein und die bürger seiner hälfte der stadt Gernsbach (Genrs-) geben M. Bernhard einen schadlosbrief wegen seiner mitschuld gegen einige Mainer bürger, nämlich gegen Peterman Bützez auf Kaisersberg (Key-) und seine hausfrau Margarethe für 50 gulden und gegen Werlikin zu Lindenfels und seine hausfrau Elsa für 52 gulden. Siegler graf Wolf. Or. Karlsrube. — Erwähnt Krieg v. Hochfelden, Gesch. der Grafen v. Eberstein 83 irrig zu 133-0.
mārz 7	Nuremberg	M. Bernhard und M. Rudolf urkunden, dass sie Wilhelm von Niederbronn (Bürne) nnd dessen manneserben zu burgunannen in ihrer berrschaft Baden genonunen und demselben als burglehen 30 gulden jährlich auf der steuer der stadt Baden verlieben haben, abbelich mit 300 gulden, wofür Wilhelm und seine erben eigengüter kaufen und diese von den markgrafen zu burgleben empfangen sollen. Or. Karlsruhe. — Wegen Niederbronn vgl. zu 1398 okt. 11 und nov. 2.
• 11	,	die markgrafen von Baden im landfrieden k. Wenzels in der zweiten partei zusammen mit den erzbischöfen von Mainz, Trier und Köln, den pfalzgrafen Ruprecht d. a. und d. j. und dem landgrafen von Hessen. RTA. 1,373. — Vgl. auch ebenda 363 und Königshofen in Stadte chron. 9,837.
april 29		Rüfel Streler, bürger zu Speier, reversiert, dass ihm M. Rernhard und M. Rudolf die dörfer Lin- kenheim (Lynkenhein) und Hochstetlen (-ten) für 1500 gulden versetzt haben, so zwar, dass die lösung bei seinen lebzeiten um die genannte samme, jedoch mit rückfall not 500 gulden an die markgrafen nach seinem tode, die lösung nach seinem tode aber um 1000 gulden ge-

1383	schehen soll. Mitsiegler Hans Cuntzman, vogt zu Ettlingen. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 2,187.
juli 22	graf Heinrich von Lützelstein gieht M. Rudolf, der für 400 gulden sein mitschuldner geworden ist, einen schadlosbrief. Or. Karlsruhe. — Vgl. zu 1390 februar 8.
Horwe	M. Bernhard spricht seinem schwiegervater graf Rudolf von Hohenberg das vertrauen aus, dass dieser, wenn die grafschaft Hohenberg am 11. november vertragsmässig von dem herrn von Oesterreich nicht au ihn zuröckfällt, demonch ihn und seine hausfrau getreicht versorgs, und dass alle hriefe, die sie der grafschaft wegen innehaben, in kräften bleiben. Or. Stutgart. StA. — Schmid, Mon. Hohenben, 675. — Der termin des erethaullen rückfalls von Hohenherg an graf Rudolf war seit dem vertrage von 1381 oktober 29 auf Martini 1383 verschoben worden. Vgl. Schmid, Gesch. der Grafen von Zollern-Hohenberg 275. — Die vermahlung Bernhards und Maragarethas war auch jetzt noch keineswegs volltogen. Vgl. 211 354, jüli 29. 1366.
kt. 18	(Nuremberg) könig Wenzel erlaubt dem pfalzgrafen Ruprecht d. 5., die vom reiche verpfändete stadt Eppingen von M. Radolf und M. Bernhard zu lösen, und gebietet den markgrafen, dass sie Eppingen zu lösen geben. Kopb. 514, 237 Karlsruhe, — Hugo, Mediatisirung der deut- schen Reichstadte 231. — Kuch-Wille, Reg. der Pfalzgrafen 4510.
ov. 25	graf Eberhard von Wirtenberg verspricht u. n., wenn ihm der halbe theil an der herrschaft Hohenberg zufiele, der Margaretha, gemahlin M. Bernhards, nach dem tode ihres vatera, graf Rudolfs von Hohenberg, die hallte der ihr von Oesterreich verbrieften 13000 gulden, ansserdem Martini nächsten jahres die hälfte der fälligen 7000 gulden zu zahlen. Schmid, Mon. Hohenb. 67.7.— Graf Eberhard hatte dadrech, dass er herzog Leopold von Ossterreich einen theil der kaufsumme für Hohenberg vorschoss, anwartschaft auf die hälfte der herrschaft erworben und musste sich dabei u. a. auch zu obenstehenden bedüngungen verbinden. Vgl. Schmid, Gesch. der Grafen von Zollern-Hohenberg 275.
383] Baden	M. Bernhard md M. Rudolf, gebrüder, an Strasburg, Hans Rintschuch, der beie hube, welcher der stadt geklagt hat, das der alte von Site sienen bruder ermordet habe, lijt o sbotliche. Der abt hat diesen, da er vielmehr ihm zweimal nach dem leben getrachtet hatte, gefangen und den amtleiten der markgrafen, deren leibeigner er war, ausgeleiert, welchen sie befohlen haben, ihn so zu halten, dass er sich nicht mehr unterstehe, einen biederhen mann zuremorden vund hidten uch (meister und rath) mit ernst, daz ir im [dem abte) behölfen sint, wenn er uwer hurger ist, und im dat billich tund. Auch haben eis ihren amtleuten befohlen, dass sie den andern, der der stadt wegen des abtes geschrieben hat, wenn si ihn erwischen, sanch in eyn bach werffen. Sig. Kournd Brunings, vojtex su Baden ahrestenhah der unsern zu der zijt. Ohne jahr, Pap. Or. Strasburg, StA. AA. 103. — Das schreiben von 1385 märz 12 zeigt diese angelegenhut oflenbar in einem vorgerückteren stadium. Das vorliegende schreiben kann nicht woht von 1384 senn, da im dez 1384 die theilung der markgräschaft sechen vollzogen war, aber auch nicht früher als 1379 weil Rudolf darin nicht mehr unter vormundschaft seines bruders erscheint. 1369
ec. 16 Múlnburg	Göz von Crailsheim (Kröuwelshein), edelknecht, reversiert, dass ihn M. Bernhard heute mit einem drittel des grossen und kleinen zehnten zu Spielhach (Spil-OA. Gerabronn), das Göz von Leuzenbrunn (Lüczenbrunne), und einem andern drittel, das Heinr Zwinger früher innege- habt hat, belehnt habe.
br. 8	(Speier) » auch ist rede gewesen von unsern frunden von den Swebischen stetden, und meinent, wie sie und wir zu rade sollent werden von des altern marggerefen wegen von Baden ime jerliche eine samme geltes zu geben, daz er uns mit siene slossen zu allen unsern möten verbunden und gewartig were. « Aus einer aufzeichnung der Rheinischen städte über einen tag des Schwäbischen und Ikheinischen städtenbes zu Speier, dußde, Der Schwäbisch-likheinische Städtebund im Jahre 1384, 175. Ueber die datierung vgl. ehenda 171 anm. 1. — Ueber diesen städtetung schrieb Ulm am Robenburg a. d. 7. am 27 fehrunz 1384 a. z.; sie shintschenkung gerett mit dem marggrafen von Baden, das der baidu derstett an dem Rine und och der stett ze Swaben hepfuns nis sivile. und das den stetten sinin schots und land offen sin sivilen. und mainent, das er darumb zwainezigtusend gulden nemen wölt die zit und jar als die Rinischen und die Swäbischen stett ainnader verbenden sind, und hätz uns damit verkunt, das gross

1384	2-41.	
		werben an in sye von fürsten und von herren, umb das das baidiu den Rinischen und den Swäbischen stetten der weg durch sin land verkomen und gewent werde. « Quidde a. a. 0. 179 — Vgl. auch nr. 1374.
mārz 24	Pfortzen	M. Bernhard verspricht ans geborsam gegen den römischen stuhl, hischof Nikolaus von Speier und desseu pfafen und unterthanen in seinen schlössern und landen vor gesult und unrecht zu schirmen, solange bis Nikolans in den ruhigen besitz seines bisthums gekommen ist. Doch sollen der bischof mnd die seinen aus den schlössern des markgrafen keine name oder angriff thun. Auch gestattet M. Bernhard seinen dienern, dem bischof in seinen sachen zu helfen, weil diesem von dem papste (Urban VI) weltliche hälfe erlaubt ist, und erfahrt, den bischof in den bund der fürsten and stadet, wenn er in denselben eintritt, um taufnehmen zu wellen. Koph. 133, 16. Karlsruhe. — Auch M. Rudolf VII scheint dem bischof seinen beistand urgesagt zu haben. Vigt. zu 1392 spril 23.
> >		bischof Nikolaus von Speier verspricht M. Isernhard für seinen beistand 3000 gulden, welche er in jahreritet, nachdem er in besitz seinen beisthams gelangt ist, zahlem Will. Gelingt him das innerhalb dieser frist nicht, so mag der markgraf land und leute des stifts angreifen und pfänden, dech soll er an ihu und seinen pfäffun, solange er nicht im besitz des bisthumes ist, wegen vorgenanter summe keine ansprache haben. Kopb. 133, 15. Karlsrahe. — Erwähler Remling, Gesch der Bisch. zu Speier 1,667. — Auch diese und die vorhergehende urk. kannte Haup (ZiGOberth NF. 6;211) nicht. Vgl. nr. 1345. Ueber den Speierr bisthumsstreit zwischen dem zum erzbischof von Mainz erwählten bischof Adolf von Nassau und Nikolaus vgl. Remling a. a. o.
mai 6		bürgermeister und rath der stadt Weil schreiben der stadt Strassburg über die verhandlungen der städteboten mit den räthen des markgrafen zu Durlach wegen des beitritte desselben zum Schwäbisch-Rheinischen städtebund. Der markgraf verlangt 20000 gulden für die dauer der einung und die lösung eines schlosses um 3000 gulden, welche dann von den 20000 gulden den abgeorgen wörden. Strassburg soll allen städten am Rheine zureden, dass der sache and dem bevorstebenden tag zu Speier ein austrag gemacht werde, weil den markgraf die lange verhandlung sonst verdriessen könnte. Auch hat derselbe durch seine räthe gefordert, dass ihm die seinen während der einung nicht in die städte abgeorgen werden, wann er sich mit des sienen während der einung nicht in die städte abgeorgen werden, wann er sich genezlich meynet zu den stetten zu ziehen und keinen andern schirm zu suchen. Cop. coaws. Strassburg, StA. A.A. 85.
mai 12		M. Bernhard reversiert, dass er seinem getreuen ritter Eberhard von Neipperg (Nyp-) vor zeiten zu einem mannlehen den theil an dem zehnten zu Münchingen, den der vater desselben von der markgräschaft zu lehen hatte, gelieben habe. Or, Stuttgart. St. 21325
juni 6		derselbe besiegelt einen revers des pfaffen Berthold Trautwein (Drûtwin) von Pforzheim für kloster Lichtenthal, Or. Karlsruhe. — ZGOberrh. 8,462.
(juni-jali)		derselse und M. Rudolf theilen die markgrafschaft unter sich. Erwähnt in dem reverse von 1383 april 20. Die von mir ZGOberrh. NF. 3,114 zwischen 1382 juli 16 und 1366 april 14 festgesetze reitgerenze der theilung, wird durch die haldigung der Pforzheimer (a. folg. reg.) verengert. Da die buldigung wohl nicht allzu lange nach der theilung erfolgte, so wird das reg. am besten hier einzureiben sein.
jnli 16		vierundzwanzig genaante geschworene des gerichts und raths zu Pfortzheim huldigen M. Bern- bard. Siegler die stadt Pforzheim, Dietrich Röder, genaant von Binneberg (Bit-), ritter Rein- hard von Windeck, die edeltnechte Rafen Hofwart, Obrecht uno Berwangen, Hans von Gär- ringen (Ge-) und Hans Contzeman, vogt zu Mühlburg (Mülnberg). Or. Karlsrube.— Vgl. nr. 1350.
> 29		(Altzhein) bischof Lamprecht von Bamberg, kanzler des röm. Königs, arkundet, dass er herzog Loopold von Ossterreich and M. Dernhard wegen der herzelaft Höhenberg vereinigt habe, und thut den spruch, dass der markgarf, sobiald herzog Loopold ihm die feste Wessenge (ruine bei Oberndorf) und die städie Oberndorf und Schömberg (Scho-) überantwortet habe, seine gemahlim Margarethe von Höbenberg innerhalb der nachsten zwei monate beinführen solle. Or. Stuttgart. StA. — Schmid, Mon. Höhenb. 693. — Reg. Lichnowsky 4 nr. 1867.

1384		
		— Der ausstellungsort wohl Altheim OA. Horb, wo Hohenbergische lehnsleute sassen. — Nachdem herzog Leopold am 12. august die vorbedingung erfült hatet, masste obigen syrache gemäss die vermählung vor mitte oktober stattfinden. Vermathlich geschal dies um den 1. september. Ygl. nr. 1386—88. — Die mittlerrolle des hischofs erklart sich aus dem um- stande, dass Horb Rambergisches lehen war. Vgl. Schmid a. a. 6. 691.
aug. 12	Prugg	sin Ergöw a herzog Laopold von Oesterreich versetzt, weil er sich beim kanf der herrschaft Hohenberg gegen graf Rüdoff zur zahlung einer heimstener von 20000 gulden für dessen tochter Margaretha verpflichtet hat, M. Bernhard und dessen gemahlin austatt 10000 gulden die feste Wassenegg (ygl. nr. 1379) mit dem haubof und die städte Oberndorf und Schömberg (Schömn-) mit genannten gilten, und daza 700 gulden von dem nutzen zu Rottenburg (Rotem-), auf den er sie auch wegen der weiteren 10000 gulden verwiesen hat. Lösung ist nur im ganzen um die 20000 gulden statthaft. Aus vorgenannten orden oll gegen den bezeig oder dessen erben könie feindsstligkeit geschehen. Der den andern überlebende theil, sei es Bernhard oder Margaretha, hleibt im besitze der pfandschaft, shenso blebon libren eventuellen leibeserben alle rechte gewährt. Or. (cassier) Stuttgart. St. A.— Schnidt, Mon. Hohenb. 693.
,	•	derselbe verweist M. Bernhard and dessen gemahlin Margaretha von Hohenberg wegen 10000 gulden von den 20000 gulden heimsteuer der markgräfin auf den nutzen zu Rottenburg (Rotten-), so zwar, dass denselben nach graf Rodelfs von Hohenberg tod jährlich 1000 gulden bis zu völliger ausfösung der vorgenannten summe gezahlt werden sollen, diese verpfändung aber nur zugleich mit der von Wassenegg, Oberndorf und Schömberg gelöst werden darf. Or. Wien. H. n. StA. — Schmid, Mon. Hohenb. 6:98. — Heg. Lichnowsky 4 nr. 1872. 1381
•	,	derselbe macht M. Bernhard auf 10 jahre von Martini an zu seinem landvogt im Breisgau mit 2000 gulden jährlicher einkünfte von den gefällen seiner reichslandvogtei in Schwaben, die Bernhard, auch wenn er von ihm abgesetzt wird, weiter heziehen soll. Or. (cassiert) Karlsrube. — Schmid, Mon. Hohenb. 697. — Reg. Lichhowsky 4 nr. 1870.
•	,	M. Bernhard und seine gemahlin Margaretha von Hohenberg verzichten amf alle anspr\u00e4che an die herrschaft Hohenberg, die herzog Leopold von Oesterreich von Margarethas vater graf Radolf gekauft hat. Orr. Stuttgart und Wien. H. n. StA. — Schmid, Mon. Hohenh. 695. — Reg. Lichnowsky 4 nr. 1873.
» 30		(Vilingen) graf Rudolf von Hohenberg verspricht, herzog Leopold von Oesterreich wegen der 700 gulden, die jeaer für die 7000 gulden zugelds M. Bernhard und dessen gemahlin Mar- garetha auf den nutzen zu Rottenbarg (Rotun-) verschrieben hat, schadlos zu halten. Or. Stuttgart. StA. — Schmid, Mon. Hohenb. 701 mit falsen reduc, dat.
•		(Vilingen) herog Leopold von Oesterreich geloht u. a., wenn graf Radolf von Hohenberg söhne hingerlasse, diesen auf ihr verlangen die herrschaft Hohenberg zurückzugeben, ausgenommen hurg und stadt Rottenburg, die sein pfand sein soll für die kanfsumme und für die 17000 gulden, die er von dem nutzen dasselhist der markgräfin von Baden verschrieben hat his zur rückzahlung vorgenannter summen. Schmid, Mon. Hohenh. 703. — Vgl. n. 1349. 1385.
sept. 1	Rotwil	M. Bernhard reversiert, dass seine gemahlin, gräfin Margaretha von Hohenberg, von ihrem vater graft Rudolf von Hohenberg als heimsteuer und zugeld erhalten hat 20000 gulden, d. h. für 10000 gulden die feste Wessenegg und die zwei stadte Oberndorf und Schömberg, die auf 3000 gulden jährlich geschättt sind und dazu 700 gulden jährlich von den gülten zu Rottenburg (Rotten), und zwar von jetzt an, für weitere 10000 gulden aber 1000 gulden jährlich von den gülten zu Rottenburg (zu hat gestellen zu Rottenburg), auf zwar von jetzt an, für weitere 10000 gulden aber 1000 gulden jährlich von den gülten zu Rottenburg, zahlar nach graf Rodolfs tode, nad verspricht, dass alle gülten, anweisungen und plandbriefe darber seiner gemahlin, wenn er vor ihr sterbe, zurückgegeben werden sollen. Wenn ihn seine gemahlin verlässt und nicht bei ihm sein will, so sollen ihr, his sie wieder zu ihn kommt, dennoch die 700 und die 1000 gulden Rottenburger nutzung blehen. Mitsiegler Bernhards hreder N. Rodolf. Or. Karlsrühe.
,	•	derselbs und seine gemahlin Margaretha von Hobenberg gestehen dem herzog Leopold von Oesterreich oder graf Radolf von Hobenberg jederzeit das recht zu, Wassenegk, Oberndorf und Schömberg und die 700 gulden Rottenburger nutzens wieder einzuleen. Or. Stuttgart. StA. — Schmid, Mon. Hohenb. 702 mit falsch reduc, dat. — Lichnowsky 4 nr. 1876. 1387

1384		
sept. 1		graf Rudolf von Sult (-tz), hofrichter, urkundet, dass M. Bernhard und seine gemahlin Marga- retha vor ihm förmlichen verzicht auf die herrschaft Hohenberg gethan haben. Siegler: hof- gericht, M. Bernhard, Margaretha und pfalzgraf Konrad von Tübingen als vogt Margareths Or. Wien H. u. StA. — Vidim. von 1413 Stuttgart. StA. — Schmid, Mon. Hohenb. 705. Lichnowsky 4 nr. 1877.
» 12	Euczeberg	M. Bernhard macht zwischen pfaltgraf Ruppecht d. a. und denen von Enzberg mit ihren genann- ten helfern, welche dem pfaltgrafen die von demselben belagerte burg Enzberg zur nieder- legung übergeben haben, eine sähne, in welche auch die mit könig Wenzel in einung befind- lichen fürsten, grafen, herren, ritter, knechte und städte und die städte des bundes am Rheine und in Schwaben einbegriffen sein sollen. Mittsiegler: Friedrich d. a., Hans und Göber, ge- brüder, Georg, Obrecht, Schühlelin, Friedrich d. j., Sammtlich von Enzberg, Machtolf von Meinsheim, Aachtolf von Dirmenus (Durmenbe,) Hermann Botte von Königsbach (Kunigsep-) und Gerhard von Strabenhart (abgog. nó. Dennach). Cop. coaw. Strasborg. StA. GUP, u. 168—9 und Frankfurt. StA. Koph. 15, 17 <sup>3</sup> .— Gatterer, Allg. hist. Bibliothek 4,363. — Reg. ZGOberth. 23, 4644. — Koch-Wille, Reg. der Pfaltgrafen 4558.
dez. 6		(Coblencz) könig Wenzel ermächtigt M. Bernhard und M. Rudoff von den städten Strassburg und Speier, fälls diese das ungewähnliche und neue ungeld nicht abthan, den gleichen zoll zu erheben. Or. Karlsrahe. — Reg. ZiOberrh. NF. 3, 426 nr. 414.
> 22		(Oschaffenburg) derselbe thut unter anderen reichsständen auch M. Bernhard und M. Rudolf kund, dass er auf klage graf Johanns d. j. von Spanheim, ritter Haus Münch, Henslin und Peter die Munche und Kuno von Kolbsheim (Colbeshein) in die acht erklärt habe. Or. Karls- ruhe. — ZGOberrh. 12,339.
1385		Hans von Böckingen (Be-) versetzt die halbe burg zu Söllingen (Seld-) und das viertel des dorfes S., welche er von der markgrafschaft zu lehen hat, (mit genehmigung M. Rudolfs) an seinen schwager Ernst von Gültlingen (Gi-) und dessen ehefran Adelheid von Böckingen für 500 gulden. Erwähnt Sachts 2,182.
mārz 12	Baden	M. Rudolf schreibt an meister und rath zu Strassburg, dass seine vermittlung zwischen dem abt von Selz und einem seiner eigen »maner«, Hans Kintschuch, daran gescheitert sei, dass dieser leute suche, die sich seiner aunehmen, und bittet sie, wenn die sache vor sie kommt, dem abte von Selz beizustehen. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 84. — Vgl. nr. 1369. 1393
» 19		(Fribürg in Brisgow) herzog Leopold von Oesterreich weist seinem landvogt im Breisgau M. Bernhard noch weitere 300 gulden von der steuer der reichsstädte an. Cop. saec. 15. Wien. H. u. StA. — Schmid, Mon. Hobeub. 715. — Lichnowsky 4. nr. 1913. — Vgl. nr. 1382. 1394.
> 22		(Rinvideu) dersiebe urkundet, dass er M. Bernhard, der die handvogtei im Breisgan innehat, Hans von Ochsenstein, seinem landvogt im Elsass und Smdgau, und Hans Truchsess von Waldburg, seinem landvogt im Aargau, im Thurgau und auf dem Schwarzwald für die Daue seiner abwesenheit empfohlen habe, sich, wenn krieg auferstehe, über die zu treffenden massregeln zu einigen, und giebet Hans von Ochsenstein wegen aller daraus etwa entstellenden unkosten einen schaldesbrief. Or. Darmstadt, Hanau-Lichtenb. urkk, nr. 690. — Erwähnt Lehmann, Gesch. der Gräschaft Hanau-Lichtenberg 2, 72 aum 212.
> >	Oberndorf	M. Bernhard bestätigt die freiheit der ihm versetzten stadt Oberndorf. Auszug Schmid, Mon. Hohenb. 717.
jani 5		Mechild von Spanheim, markgräfin von Baden, urkundet über den vergleich, welchen pfaltgraf. Ruprecht d. a. und graf Johann von Spanheim zwischen ihr und ihren schinen M. Bernhard und M. Budolf wegen ihres wittuns und ihrer morgengabe gemacht haben. Die markgräfin bleibt danach im besitze von borg und stadt Besigheim (Besankeim), die sie jedoch nicht mit ungewöhnlichen steuern belasten noch verpfauden darf, ferner erhält sie 1200 gulden jahr-licher gülte an pfeuniggeld, frucht- und weingeltle und swar 500 gulden von der zugehörde zu Besigheim, 700 gulden von den städten Pforzheim und Ethingen. Davon darf sie 1000 gulden wem sie will bei ihren lebzsieten oder nach ihrem tode vermachen. Den markgrafen bleibt die fesung Besigheim und war für 13000 gulden vorbehalten. In diesem falle hat die markgräfen 14000 fl. anzulegen, die nach ihrem tode wieder an ihre söhne fallen. Die autleute und bürger zu Besigheim sollen vorstehende artikel beschwöre. Mitsigeler: pfaltgraff

1385		
juni 5		Huprecht und graf Johann. Or. Karlsruhe. — Koch-Wille, Reg. der Pfalgrafen 4609. — Dieselbe urk. steht wörtlich in Koph. 3.1,102 (Karisruhe) zu 1386 mai 28 Heidelberg, und selbst wenn wir in dieser abedrifft nur einen entwurf sehen wöllen, bleibt es auffallend, das bis zur ausfertigung fünf jahre verstrichen; ich möchte eher annehmen, dass 1385 für einen der contrahierenden theile, gleichviel aus welchem grunde, eine neuausfertigung nöblig wurde, der man das datum der niederschrift gab.
juli 15	Eberstein	M. Bernhard, Inndvogt im Breisgan, schreibt an meister und rath m Strassburg, dass der von Martin Maltaer des raubes angeklagte Richenberg bürger in dem ihrem bunde angehörenden Schletstadt sei, und ermalnt sie wegen seines herrn von Oesterreich, die Schletstadter zu vernögen, dass sie Richenberg zum schadenersatz anhalben in gemäscheit der einung zwischen Oesterreich und dem städtebunde. Auch habe er gehört, dass einige Strasburger barger kneitte by der geschiht auch gewest syene, worüber Martin Malterer auf einem gelegenen tage vernommen werden soll. Tap. Or. Strasburg. S. La. A. 44.
nm > 16		könig Wenzel erlässt für Schwaben und Franken ein übergangsgesetz von der alten zur neuen münze. In dem Nürnberger Cod., dem Weizsächer RTA. 1,482, diesse gesetz entnahm, findet sich dabei folgende notüz: "Aus zind die fürsten und herren, die die bosen haller slahen: primo herzog Levspolt von Osterreich etc., graf Eberhart von Wirtenberg, graf Rudolf von Hochberg, markgraf Bernhart von Baden, graf Hanse [17] von Habsburg, junkherre Hannse von Krenkingen. a. a. o. anm. 3. — Vgl. Argovia 10,266 nr. 813.
sept 1		graf Heinrich von Henneberg und seine gemahlin M. Mechtild von Baden achenken den Johan- nitern zu Schleusingen (Slus-) einen see zu Fischbach. Dagegen sollen diese die jahrzeit der aussteller, ihrer kinder Eisbeth und Anna, ihres solmes graf Wilhelm, ferner u. a. der selwie germutter Heinrichs M. Mechtild und seines selwiegervaters M. Rudolfs (VI) selig begehen. (Schultes). Diplom. Gesch. des Hausse Henneberg 2. Ub. 173.
> 30		(Awinione) papst Clemens VII schreibt an den älteren markgrafen (Bernhard), dass er aus dem bericht des überbringers dieses schreibens, des Johannes de Leone, rfamiliaris nostris, nach dessen rückkehr aus Deutschaland sich von der guten gesinnung des markgrafen. Überzeugt habe. Hätte dieser nach der durch Johannes für könig Karl (VI) von Frankreich mit ihm geführten verhandlung deb briefe innerhalb der festgesetten zeit abgeschickt, so würde der papst ihm von seiten des königs erspriessliche (*ructuosas) briefe erurkt haben, doch hofft er auch jetzt noch beim könige das gewünsche zu erzeichen, wein nur Bernhand das versäunte nuchholt. Darüber und über anderes hat Johannes vollmacht, mindlich mit dem markgrafen zu unterhandeln. Or. Karlsruhe. — ZGOberth. NF. 6,230 irrig mit sopt. 28 im kopfregest. — Haupt mucht a. z. o. 211 wabrscheinlich, dass es sich bei diesen verhandlungen um framzösische subsidien handelte. Pit diesmal scheint jedoch der markgraf seine nunbühngigiekt i Prankreich gegenüber noch gewahrt zu haben.   1401
nov. 13		M. Rudolf leiht von Adelheid von Lichtenberg, der äbtissin, und dem convent des klosters Lichtental (Lic-), genannt Beuren (Bare), 1390 gulden für eine jährliche gülle von 139 gulden von der bede und steuer der stadt Baden. Mitsiegeler und bürgen: Camz und der höfmisister Dietrich Roder, ritter; Rafen von Thalheim (Thalhein), Peter Mönich von Rosenberg, vogt zu Yburg (Iberg), Hans von Selbach, Craft von Michelbach (Micheln-), edelkmechte; Konrad Brunnyng, vogt zu Baden, und die stadt Braden, Or, Kartsube. — ZGOberh, 9,106. 1402
jan. 29		Braining, vige an Joseph, und Tessente, Doffcher K. Wenzels, gebietet n. den markgrafen von Baden und den markgrafen von Hachberg die pfaffheit in Worms wegen ihrer forderungen an die stadt Worms zu schirmen. Boos. Wormser Ub. 2,571. — Der ausstellungsort ist Beraun zwischen Prag und Filsen.
febr. 20		(Janue) papst Urban VI gestattet M. Bernhard in anerkennung seiner verehrung für den päpst- lichen stahl, sich die messe ver tagesanbruch lesen zu lassen, wenn es die beschäffenheit seiner früh anfangenden geschäfte erheische. Or. Karlsruhe. – Reg. ZGOberth. NF. 6,231 nr. 2.— Dass die beziehungen M. Bernhards zur curie von Avignon damit keineswegs abge- brochen waren, beweist die urt, von 1391 dez. 29. Vgl. auch ZGO. a. a. o. 212. 1444

1386		
febr. 20		(Janue) derselbe gestattet domselben, wenn er an orte komme, die mit dem interdict belegtsind, sich und seinen hausgenossen mit ausschliessung der excommunicierten die messe bei geschlossenen thären, ohne läuten der glocken und mit leiser stimme lesen zu lassen. Or. Karlszuhe.  — Reg. ZGOberth. NF. 6,231 nr. 3.
april 14		M. Bernhard vergleicht sich mit seinem bruder M. Rodolf über einige bei der theilung ihrer lande streitig gebliebene punkt der von ihren freanden und räthen getroffenen entscheidung gemäss dahin, dass ihm die burg Remchingen, seinem bruder burg und dorf Step blieben. Die 60 pfund pfennige, welche die von Rüppurr (Rieppare) anf dem dorfe Kücllingen (Kunel-) hatten, und wiche in die pfandschaft der diesen versetzlen dörfer Beierheim (Burtan) und Bulach gehörten, die 500 gulden, welche vor zeiten die Pforzbeimer bürger wogen der Augustiner und der reben des Walbrunnen zu Speier gelieben hatten, die 150 gulden haupteut und galte, die Eberhard von Gärtringen (Ge-) auf die dörfer Grötzingen (Gre-) und Beierheim hat, die 60 gulden, welche die Bunningerin auf dorf Eggenstein (Eck-) hat, die 30 schillinge, welche die von Selbach, Roesterfran In Beuern (Bare), jährlich hat zu Ettlingenwier (Estwylre) bei Ettlingen (Ett) und die forderung, welche die schwester der markgrafen (Kechtiki) von Hennenberg wegen der zehrung zu Baden hat. Sieg. Bernbards. Or, Karlsruhe. – Erwähnt Zödberth. NF. 3, 104.
mai 17	Mülnberg	derselbe sagt Heinrich Goldlin, der aus der markgrafschaft gefahren ist, nachdem Hans Cintzman, vogt zu Mühlburg, sie deswegen verglichen hat, aller zusprüche ledig. Pap. Ör. Karlsrube.
juni 29		M. Rüdolf) von Niederbalen widersagt als helfer herzog Leopolds von Oesterreich den eidgenossen. Erwähnt bei Tschmli, Chronic, Helvetic, 1,524. — Das dat, nach H. v. Liebenan, Arnold Winkelried 113. — Weitere nachrichten über thelinahme des markgrafen am Sempacherkriege sind nicht erhalten. Zur siche vgl. Hüber, Gesch. Oesterreichs 2,309 ff. und Regesten der Markgrafen von Hachberg zu 1386 juli 19.
aug. 3		(Mergentheim) pfalzgraf Priedrich, bischof Jamprecht von Bamberg. Siegfried von Venningen, deutschordensmeister in deutschen landen, und graf Heinrich von Spatheim entscheiden in einem schießspruche zwischen verschiedenen fürsten und einigen städten des Schwäbischen bundes n. a., dass die Bettweiler bürger, söldner und diener, die M. Budolf wegen des herrn Voltz von Weitingen (Wit) widerszut haben, und M. Budolf von ihrer feindschaft ablassen sollen. RTA. 1,526 ff., wo die ältere litteratur. — Vischer in den Forsch. z. deutsch. Gesch. 3,18 macht wahrscheinlich, dass die fehde damit nicht sofort beigelegt war, weil sich in einem Nürnberger rechnungsbuch zu oktober 1386 der eintrag findet: zez kosten die 24 mit spiessen, die wir gen Rotwil [santen] und die vier wochen on zwen tag awzzen waren — 442 pfung 2 sh. 3 hl. Sädkerberno. 1, 1845
nov. 4		M. Margaretha, geborene von Hohenberg, bescheinigt, dass sie die urkunde, worin ihr vater graf Rudolf ihr 700 gulden anweist, durch Hentz von Bochingen auf geheiss herzog Leopolds von Oesterreich des seitherigen verwahrers derselben , zurückerhalten habe. Mitsiegler Knuz Pügglin, genannt der Hoppeler, Or, Wien, IIn. StA. — Schmid, Mon. Hohenb. 734 falsch reduciert zu november 7.
febr. 14	Pfortzheim ,	M. Bernhard, graf Friedrich von Zollern (Zolre) und dessen gemahlin Adelheid, gr\u00e4in von F\u00fcrstenberg, vertragen sich \u00e4\text{iber die von graf Hans von F\u00fcrstenberg hinterlassenen eigengiter und leben d\u00e4\text{in Ass. M. Bernhard gegen graf Heinrich von F\u00fcrstenberg und dessen s\u00e4\text{hen dem gr\u00e4\text{fir ireidrich und Adelheid zu den eigen\u00e4\text{die mrichtsehen der stadt Has\u00e4ch heloffen sein sollen. Mon. Zoller. 1,277 ur. 404.— F\u00e4\text{irrichtsehen der stadt Has\u00e4ch heloffen sein sollen. Mon. Zoller. 1,277 ur. 404.— F\u00e4\text{irrichtsehen der stadt Has\u00e4ch heloffen sein sollen. Mon. Zoller. 1,277 ur. 404.— F\u00e4\text{irrichtsehen der stadt Has\u00e4ch heloffen sein sollen. Mon. Zoller. 1,277 ur. 404.— F\u00e4\text{irrichtsehen der stadt Has\u00e4ch heloffen sein sollen. Mon. Zoller. 1,277 ur. 404.— F\u00e4\text{irrichtsehen der stadt Has\u00e4ch heloffen sein sollen. Mon. Zoller. 1,277 ur. 404.— F\u00e4\text{irrichtsehen der stadt Has\u00e4ch heloffen sein sollen. Mon. Zoller. 1,277 ur. 404.— F\u00e4\text{irrichtsehen der stadt Has\u00e4ch heloffen sein sollen. Mon. Zoller. 1,277 ur. 404.— F\u00e4\text{irrichtsehen der stadt Has\u00e4ch heloffen sein sollen. Mon. Zoller. 1,277 ur. 404.— F\u00e4\text{irrichtsehen der stadt Has\u00e4ch heloffen sein sollen. Mon. Zoller. 1,277 ur. 404.— F\u00e4\text{irrichtsehen der stadt Has\u00e4ch heloffen sein sollen. Mon. Zoller. 1,277 ur. 404.— F\u00e4\text{irrichtsehen der stadt Has\u00e4ch heloffen sein sollen. Mon. Zoller. 1,277 ur. 404.— F\u00e4\u00e4ch heloffen sein heloffen sein sollen heloffen sein sollen heloffen sein sollen heloffen sein heloffen sein heloffen heloffen sein heloffen sein heloffen heloffen heloffen sein heloffen heloffen sein heloffen heloffen heloffen heloffen heloffen sein heloffen
> 15		(Zohre) graf Friedrich von Zollern und seine gemahlin Adelheid, geborene gräfin von Fürstenberg, bitten könig Wenzel, nachdem graf Hans von Fürstenberg, Adelheids bruder, gestorben ist, M. Bernland mit dem reichstlend er stadt Hasiach zu belehnen, auf das sie ihrerseits verzichten. Mitsiegler: Friedrichs brüder graf Ostertag von Zollern und Friedrich.

1357		
		domherr zu Strassburg. Or. Karlsrulie Mon. Zoiler. 1,278 nr. 405 Fürstenb. Ub. 2,341.
mai 4		gräfin Agnes vou Eberstein, klosterfrau zu Beuren (Büre), verkauft ihren hof zu Oberweier (-wilr), auf dem jetzt der dortige schultheiss Hans Castener sitzt, M. Rudolf für 25 pfund Strass- burger pfennige. Missiegler ihr bruder graf Wolf. Or. Karlsruhe.
juli 19	Baden	»in Ergúw« M. Bernhard quittiert dem herzog Albrecht von Oesterreich den empfang von 3000 gulden von den 20900 gulden, die ihm nach übereinkunft mit herzog Albrecht dessen vetter herzog Leopold schuldet. Or. Karlsruhe.
aug. 9		Hans und Otteman, gebrüder von Selbach, edelknechte, verkaufen M. Rudolf für 1800 gulden all ihre mahl-, säg-, stampf-, cohl- und schleifmühlen in seiner stadt Baden auf der Oos, welche sie von der markgrafschaft zu leben hatten, und tragen ihm dagegen das wasserhaus und das dorf Niederweier (-wire) unterhalb des Eichelbergs zu lehen auf. Or. Karlsruhe. 1415
> 18		(Nuremberg) könig Wenzel freit alle diener und leute M. Bernhards von fremden gerichten unter der bedingung, dass den klägern wiere vorgenannte diener and leute vor den markgräftlene gerichten recht widerfährt, und gebiestet allen landrichtern, hofrichtern und anderen richtern sich danach zu richten. Or. in duple. Karlsrube. — Schöpflin, IIZB. 5,523. — Beg. Zööberrh. NF. 3.427 nr. 419 a und b irritg zu aug. 16.
> 26		Ita von Tockenburg, gr\u00e4n von Hobenberg, schenkt mit einwilligung ihres gemahls graf Rudolf und ihrer tochter Margarethe, markgr\u00e4lin von Baden, die sich das recht der wiedereinlisung vorbehalten, dem stift des spitals der stadt Horb (Horw) das dorf Altheim (n-). Rudolf und Margarethe siegeln mit. Schmid, Mon. Hobenb. 739 aus Kopb. Horb zu august 28. — Vgl. jedoch Joher, Arch. 2. 9.318. — Z\u00d6\u00fcrtr. N.Ft. 1.117.
sept. 3		dieselbe schenkt mit einwilligung ihres gemahls graf Rudolf und ihrer tochter Margarethe, mark- gräfin von Baden, welche mitsiegeln, der kaplanei des spitals in ihrer stadt Herb 110 pfund helter. Schmid, Mon. Hohenb. 741.
» 6		dieselbe schenkt dem spital zu Horb mit einwilligung ihres gemahls graf Rudolf und ihret Lochter markgräfin Margarethe von Baden, welche mitsiegeln, ihre halfte des dorfes Salz- stetten (Salls-). Schmid. Mon. Hohenb. 742.
» 21		Margaretha von Eberstein, die äbtissin, und die klosterfrauen zu Frauenalb geloben, dass sie M. Rudolf und keinen andern zu ihrem schirmer haben wollen. Kopialb. 46° u. 86,387. Karlsruhe. — Gegenrevers des markgrafen eb-urda.
okt, 8	Pforczlieim	M. Bernhard entbietet seinen lehensmann R
> 22	Baden	M. Rudelf, herr von Baden, an Strassburg. Kann heute über acht tage den tag wegen des Claus von Bach mit der stadt nicht leisten, weil er nach Morgentheim reiten muss, wohin auch andere fürsten und herren und wohl auch die hoten der stadt kommen werden. Ohne jahr. Zinstag nach Lucas. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 103. — Vgl. ur. 1423. 1425.
nov. 5	Mergetheim	derselbe in der Mergentheimer stallung geuannt als mitglied der zweiten »partie« der fürsten und herrn. RTA. 1,594,6. — Nach nr. 1422 war der markgraf wohl persöulich zugegen. Zur sache vgt. auch Lindner, Gesch. des deutschen Reichs unter König Wenzel 1,381 ff. 1423
» 22		graf Wolf von Neueberstein verkauft wegen seiner schulden seinen theil an der grafschaft Eberstein, namlich die halitte der burg Neueberstein, der stadt Gernsbach (Genrab-), der burg und stadt Muggenstarm (Mügkenstürm) und der stadt Gochnheim (Gospoltzhein) mit eininger ausnahme der burg Mandelberg für 8000 gulden am M. Rudoff, der in dem burgfrieden zu Neueberstein am Wolfs stelle tritt. Wolf entlisst seine mannen ihres lehnesdes und wird in seinen verkauften theil vom markgrafen als amtmann mit einem viertel der einkünfte eingesetzt. Ausser den (zur deckung der schulden Wolfs bestimmten) 8000 gulden soll die grafschaft mit nicht mehr als 2000 gulden belastet sein, welche aber Wolf bei lebzsiten selbst bezahlen soll, und der markgraf erst nach Wolfs tode, soweit sie nicht bezahlt sind, übernimmt. Mitsiegier die elektwente Rafen von Thalheim (Talhein), Hans von Selbsch und Craft

1387		
		von Grossweier (Crosswilt). Or. Karlsruhe. — Schöpflin, HZB. 5,525. — Vgl. Krieg v. Hoch- felden, Gesch. der Grafen von Eberstein 83 ff., der jedoch die urkunde nicht genau interpre- tiert, insofern er den markgraf ohne weiteres 2000 gulden der schulden Wolfs übernabel lässt.
nov. 22	Baden	M. Radolf reversiert über vorgenannten verkauf. Ausser den in nr. 1424 angeführten bestimmungen übernimmt der markgraf die zahlung, beziehungsweise lösung von 150 gulden leibgedinge, die graf Wolf utlichen leuten von Mainz schuldet, aber erst nach dessen tode in falle der nichtablösung, bestimmt die verpflegung, die graf Wolf als sein rath, wenn er ar seinen hof kommt, genissen soll, verspricht seine behilfe bei stiftung einer ewigen messe überlässt Wolf alle fahrende habe mit ausnahme der büchsen, armbrüste und anderen geschützes auf den verkauften schlössern, und sichert ihm für den fall, dass er vor ihm sterbe, das verbleiben in seinem antez au. Kitsiegt. wie in nr. 1424. Kopk. 46°. Karlsrube. 1423
• 26	-	derzelbe gelobt gegen seinen bruker Bernhard als den vornund der grafen Bernhard (1) und Wilbelm (III) von Eberstein und gegen gräftn Margaretha, den burgfrieden in der feste Neueberstein und der stadt Gernshach zu halten, und erkonnt den zwischen graf Wolf von Eberstein und gräftn Margaretha durch genannte schiedsrichter gefällten spruch von 1386 märz 21 (Krieg von Hochfelden, Gesch. der Grafen von Eberstein 82 und Acta Palatina 3,39) auch für sich als verbindlich an. Koph. 46°. Karlsruhe. — Erwähnt Krieg von Hochfelden a. a. o. 85 irrig mit ferä 3 prüsz Gatter. statt post.
3 3		M. Bernhard gelobt als vormund und schirmer der gräfin Margaretha von Eberstein und ihre söhne Bernhard (1) und Wilhelm (111), seinen bruder M. Radolf, herr zu Baden, in besitzt seines angeknaften theiles der grafschaft Eberstein ungeirtt zu lassen und den burgfrieder zu Neueberstein (zh dem Núwen E-) und Gernabach (Genras) zu halten mit bestimmungen über fortdauer des burgfriedens, für den fall, dass der theil Margarethas an andere bestitze übergeilt, oder M. Bernhard stirbt oder die vormundschaft niederiget. Die gräfin siegelt mit. Or, Karlzuhn. — Erwähnt Krieg von Hochfelden, Gesch. der Grafen von Eberstein St. — Margaretha von Erbach, die wittwe Wilhelms II, war die schwägerin graf Wolfs von Eberstein St.
		derselbe urkundet, dass er land und leute Margarethas von Eberstein und ihrer vorgenannten söhne wie sem eigen gat schirmen wolle, dass aber Margaretha ihm wegen ihrer kinder abrechnung halten solle. Erwähut Krieg von Hochfelden, Gesch. der Grafen von Eberstein 85 a. 324 aum. 114 angeblich nach urk. in Karlsruhe.
• 30		graf Wolf von Eberstein gelobt M. Rudolf, der ihn in die hälfte seiner verkanften grafschaft in amtsweise gesetzt hat, haltung des burgfriedens in Eberstein und Gernsbach, sowie schodloshaltung in bezug auf den 1386 zwischen Wolf und Margararba von Eberstein aufgerichteten vergleich. Or. Karlsrahe. — Erwähnt Krieg von Hochfelden, Gesch. der Grafen von Eberstein Stept.
dez. 16		(Stuggart) graf Eberhard von Wirteunberg, sein sohn graf Ulrich und Ulrichs sohn graf Eberhard bekeunen, dass ihnen M. Bernhard 16800 golügulden gelieben hat, wofür sie ihm versetzen burg und stadt Herreuberg, fünfüg gulden aus dem kirchensatz zu Herreuberg, die vogtei zu Mönchberg (Mu-) und die dörfer Nufringen (Niwfran), Nebringen (Na-), Haslach (Hassel-),Affstatte (Affesteren), Karh (Kay), Holtgerlingen (Holtgerringe, Renningen und Hutscheim (Bältmershein), den bef zu Wassenbach (unbek.), den kirchensatz zu Kuppingen, dreissig gulden aus dem kirchensatz zu Gärtringen (Gr-), den kirchensatz zu Schwieberdingen (Swiebert-), Gerlingen (Gerri-), Ellingen, Bernhausen (-hussen), ablösich um vergenannte samme. In einem auf veraulassung markgraf Bernhards 1398 februar 6 Phortzbeim ange-fertigten vidim. Suttgart. StA. — Kopb. 94, 38. Karfsvuld.
, ,	Pforczhein	M. Bernhard reversiert, dass er dem grafen Eberhard von Wirtemberg, dessen sohne Ulrich und Ulrichs sohne Eberhard burg und stadt Herrenberg und andere dazu gehörende güter nach laut der plandbriefe jederzeit wieder zu lösen geben volle. Mitsiegler: Obrecht von Berwangen
1388		hofmeister, and Haus Conczeman, vogt (zu Pforzheim). Or. Stuttgart. StA. 1431
jan. 2		graf Wolf von Eberstein fordert den Friedrich Kamerer auf, die lehen, die er von ihm hat, von dem käufer der grafschaft M. Rndolf zu empfangen. Or. Karlsruhe.

1388		
jan. 4	Baden	M. Rodolf bittet meister und rath zu Strassburg, ihre mitbürger, Nellesheims erben, zur freilas- sung des wegen einer ansprache an kloster Besern (Bure) bei Baden gefangenen ammannes des klosters zu vermögen, und erbietet sich, falls die genannten erben von ihrer ansprache nicht lassen, zu einem tage in Lichtenau Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 84. 1433
> 13		M. Bernhard und graf Eberhard von Wirtemberg machen auf drei jahre eine einung zu g\u00e4tlichem austrag ihrer streitigkeiten. Mitsiegler: Herdeger von H\u00fcrnheim (Hi-), Reinhard von Windeck, ritter; Fritz Sturmfeder und Hans Cunzman, vogt zu Pforzheim. Gabelkhover, Collect. 1,331. Stattgart St-A.
febr. 15		graf Wolf von Eberstein quittiert M. Rudolf den empfang von 3000 gulden von der kaufsumme für die grafschaft. Or. Karlsruhe.
, 16		M. Bernhard verbündet sich auf drei jahre mit den freien städten Regensburg und Basel und den reichstätten Augsburg. Närnberg, Konstanz, Ulm, Evslingen, Rentlingen (Rüte) Bott-wail (Rotville), Weil, Biberach, Bavensburg, Uberlingen, Memmingen, Lindan (-eve), Sdällen, Kemplen (-klan), Kaufberen (Konführen), Leuktirch (Lät-), Isay, Wangen, Bachbern, Mahlahansen (Milenhurs-), Gennden, Hall, Heilbronn (-prunu), Wimpfen, Weinsberg (Wimpy-), Nördlingen, Dinckebahli (yenba), Rottenburg auf der Tamber, Windsheim, Weissenburg, Schweiserfart (Swin-), Giengen, Aalen (Anlun), Bopfingen (Bopph-), Pfullendorf, Weil im Thurgan (-gerée) und Buchan (-owe), weil er gefunden hat, dass der städtelbund für die erhaltung des friedenin grossen nutzen gestüffelt hat. Gegen jeden angreifer soll er sofort blife leisten, oder wenn dies nicht möglich ist, auf ergangene mahnung des angegriffenen theils 10 reiter mit spiessen auf seine Kosten, ohligerafika ber anch ein grössers aufgebot zu hille Schicken. Dans sollen vorgenannten städten all seine städte, fire bürger und zugewande sollen von dem schultsheis des zuständigen stadigerichts entschieden werden. Nur seine zwei schlösser Schömberg (Schön-) und Oberndorf (-ff.) sollen es die drei jahre hindurch mit dem recht gegen Rottweil halten, wie sie es bisher gegeneinnader gehalten haben. Diesen bund sollen alte vögte und antteute des markgrafen beschwören. Ausgenommen werden von M. Bernhard der rönische könig, die pfalzgrafen Ruprecht d. a., der jüngere und der jüngste, der krieg der herzoge von Baiern mit den reichstädten, Bernhards brude zu flüngste, der krieg der herzoge von Baiern mit den reichstädten, Bernhards brude zu flüngste, der krieg der herzoge von Baiern mit den reichstädten, Bernhards brude zu flüngste, der krieg der herzoge von Baiern mit den reichststäten, Bernhards brude zu flüngste, der krieg der herzoge von Baiern mit den reichststäten, Bernhards brude zu flüngste, der krieg der herzoge von Baiern mit den reichststäten. Bernhards brude zu flüngste, der krieg der herzoge vo
• •		Forsch. z. deutschen Gesch. 2,96. abt Hago von Weisenburg (Wisze) belehnt M. Bernhard mit den stiftslehen, burg and dorf Grötzingen (Gre-), dem zehnten zu Durlach (T-), Kuppenheim, Oberndorf, Elchesheim (Elchesheim), Al (awe), dorf und kirchensatz, Morsch (Morsche), Söllingen (Sold-), dorf und kirchensatz, Ober- und Unter-Mönsheim (Me)- nebst dem kirchensatz, körtensatz, dorf und den mannlehen zu Rosswag (zu dem alten Rossewage), Klingenberg, burg, dorf und kir- chensatz, burg Remichingen, kirchensatz zu Freudenstein (Freys-) und burg Würmernheim
		(Wi-), Or. Karlsruhe.
marz 12	Núwenburg	>in Brisgowee M. Bernhard quittiert herzog Albrecht von Oesterreich eine weitere abschlagszahlung von 5900 gulden. Or. Karlsruhe. — Vgl. nr. 1414.
> 14		Boemund von Ettendorf, herr zu Hohenfeils (mine bei Niederbronn, Unterelasse), versetzt an M. Bernhard für 600 Florentiner goldgulden den vierten theil an der burg zu Hohenfeils, seinen halben theil an den dörfern Dambach, Fröschweiler (-witre), Forstheim, Offweiler (Ofwieler), Küttelsbeim (Kütz-) und die halbe mühle zu Pfaffenhofen. Mitsisgler: Heinrich von Fleckenstein, herr zu Dachstuhl (Dagestul), Johann Ostertag von Windstein (Winst-). Or. Karlsruhe. — ZGOberth. 2,327.
, ,		derselbe gelobt, M. Bernhard jährlich um Georgi in Selz oder Beinheim 60 kleine Florentliner goldgulden zu zahlen für die nutzung der dörfer um gäter zu Blobenfels, dies er diesen mm 600 gulden verpfindet hat. Bei wiedereinlösung soll dem markgrafen, so lange er lebt, der vierte theil bleiben, und erst nach dessen tod an Boemund oder dessen erben heimfallen. Mitsiegler wie in nr. 1439. Or. Karlsrube.

1388		
pril 20		M. Bernhard und M. Rudolf, brüder, urkunden über ihre vor zeiten (ggl. nr. 1377) velloogsnetheilung der markgrafschaft. Bernhard besass danach das land unterhalb der Alb, nämlich die burg Mühlburg (Mühberg). die Hart bis und mit Graben, die dörfer von das iss und mit Bulach, den zoll zu Schrecke (jetzt Leopoldshafen), die stadt Durlach, burg und dorf Grötzin- gen (Gre-), die burg Benichingen, die stadt Frorzheim, die burg Weissenstein (Wisz-), burg und stadt Lebenzell, Ellmendingen (Elm-) und Busenbach; ausserdem die feste zu dem alten Eberstein mit dem dörfelin daselbst, die stadt Kuppenheim (-n), die dörfer Oberndorf, Richeln- bach, Gaggenau (Gackenauwe), Vochtental (wohl == Vehtental vgl. nr. 576; jetzt Fichten- thal, wiesse zw. Ebersteinburg und Favorite), burg und dorf Elchesheim (Elchenbeim), die dörfer in dem Damme (-e) und die halfte der burg Rodeck. Rudolfs antheil war das Oberland, mit namen burg und stadt Baden, burg Yburg (Iberg), statu und kirchspiel Steinbach, burg und stadt Stellbofen (Stalhören), das dorf Söllingen (Seilingen) mit dem Rheinzoll, das dorf Högelsbeim (Hugelsbeim), die find Riedderfer (vgl. nr. 1309). Hönebeim (Uffenhein), Sad- weier (Wiire), Oos (Oze), Balg (die drü Balge), das dorf Eberstein, Niederbühl (Bahel), Förch (Voerech), Rastatt (Rüstehen) und die Rheiman, die dörfer and der Hart bis und mit burg und dorf Durmersheim (-u), von da die dörfer bis an die Alb bei Mühlburg mit Daxlanden (Daxlan) und Forchheim (Varchein), die stadt Ettlingen, Oberweier, Ettlingenweier und Fruchhauses (die dru Wilre), Walprechtsweier, Oberweier (-wilre), Rotenfels, Bischweier (Bischofeswilre), burg und dorf Stein, die burg Liebenseck (-s) und hahfte der burg Rodeck. Gemeinsam war beiden brüdern die stadt Etplingen, über eine Hachberg, amwarkschaft auf für nötterliches erbe zu Besigheim (Besenkein), das recht der wiedereinlösung von Ingersheim (-n), Ausserden entshalt die urk: bestimmungen über die theilung der weltlichen und geist- lichen lelen, nutzung der fischwasser n. s. w. Uerber etwaige sp
- 1		mitsiegeln. Or. in duplo. Karlsruhe ZGOOberrh. NF. 3,105 ff. 1441
> 26		(Wormatie) Philippus de Alenconie, buschof von Ostia, kardinal, legat des apostolischen stahles, ertheilt auf grund einer inserierten bulle papst Urbans VI. von 1387 mai 9 Lucca (Luce) Mechtild von Spanheim, markgräfu von Baden, die erlaubniss, sich zur feier des gottesdienste eines tragsparen altares zo bedienen Or. Karlsruhe. — e. U.
• •		(a) derselbe ertheilt derselben mit rücksicht auf ihre k\u00fcrperschw\u00e4che, die ihr den genuss gewisser speisen nicht gestattet, dispens von dem verbot, an den fasttagen milch zu geniessen. Or. Karlsruhe. — v. W.
• •		(*) derselbe erlaubt derselben kraft einer inserierten bulle papst Urbans VI. von 1387 mai 9, in kirchen die mit dem interdiet belegt sind, bei verschlossenen thären, ohne glocken- gelaut sich und ihrem hofgesinde stille messen lesen zu lassen. Or. Karlstohee. 6. W. 1444.
•		(*) derselbe gestattet derselben, sich inen beichtvater zu wählen, den er gleichzeitig ernächtigt, sie und ihr holgesinde auch in den bischöflichen reservatfällen zu absolvieren, sowie gefühle von walfahrten, ausgenommen wallfahrten ins heilige land und zu den aposteln Petus. Paulus und Jacobus, und abstinenzen in andere fromme werke umzuwandeln. Or. Karisrube. — c. Hr.
19661		(*) derselbe gestattet derselben kraft inserierter bulle papst Urbans VI von 1387 mai 9, jährlich viernal mit 6 begleiterinnen geschlossene klöster zu besuchen, jedoch unter der voraussetzung, dass sie daselbst weder mahlzeiten einnehme, noch übernachte. Or. Karistune. — e. U.
[1388] mai 1	Baden	ruhe v. W. 1446 M. Rudolf bittet Strassburg, mit dem bürger der stadt Claus Nellesheim zu reden, dass er das
1358	Danell	frauenkloster Lichtenthal mit seiner gültforderung unbekümmert lasse oder zu einem tage nach Lichtenau komme. Ohne jahr. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 183. Vgl. nr. 1433. 1447
juni 3		Reinhard Phawe von Rüppert (Rietpur), edelknecht, verkauft M. Rodolf seinen theil, d. h. 15 gulden von den 60 gulden jährlicher gülte, welche er selbviort mit seinen vettern von Rüppert von dem markgrafeu zu leben hat, für 100 gulden. Mitsiegter Bafen von Thalheim (Dalheim) Or. Karlsruhe. — Vgt. nr. 1192.
* 8		ritter Claus von Bach und sein sohn Georg quittieren M. Rudolf über den empfang von 200 fl. für ihren dienst und eine möhle zu Bickesheim (Buckenshein), wie mit ihnen »nberkomen wart zu den ziten, do wir in sinen ungmaden waren». Sieg. des vaters, Or. Karlsruhe. 1449

[1388]		
juni 18]	Stalhofen	M. Rudolf an Strassburg. Bittet, die erben des Strassburgers Nellesheim zu rede zu stellen, wes- halb sie auf den auf heute angesetzten Lichtenauer tag mit kloster Lichtenthal (Bören) nicht erschienen sind, und sie zur freilassung des autmanns des klosters zu veranlassen. Ohne jahr.
[1388]		Feria 5 ante Joh, bapt Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 104 Vgl. nr. 1447. 1450
juni 24	Baden	derselbe, herr zu Baden, an Strassburg. Bittet, die erben des Strassburger Nellesheim anzu- weisen, dass sie wegen ihrer vermeinten forderungen an kloster Lichtenthal (Büren) zu ge-
[1388	****	legnen tagen kommen. Ohne jahr. Joh. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 104.
juli 26)	Ettelingen	derselbe widersagt den reichsstädten, welche den hand in Schwahen miteinander haben, wegen seiner vereinung mit den herzogen Stephan. Friedrich und Hans von Isiern, bischof Burkard von Augsburg, den grafen Eberhard von Wirtemberg, Friedrich und Ladwig von Öttingen. Ohne jahr. Sonnentag nach Jacobi. Cep. coaev. Frankfurt. StA. reichssach. acten II 1854. 1452
1359		die ritter Konrad und Dietrich Röder, Hans von Lutern (= Latter so Pfürt? z. c.), Class von Bach und die dedlunchte Rafen von Thalbeim (Ta-), Heinrich von Bisringen (By-), Bernadd von Thalbeim, Kirchherr von Stanfenberg (Stouft-), Hans von Wiedergrün (Wiedergrien), Friedrich von Schauenburg (Schauev-), Hans und Ottenan, gebrüder von Sebach, Georg von Bach, Albrecht Roder, Dietrich, Friedrich, Hensel und Concze die Röder, der junge Dusseler der Roder, Hug von Kindweiler (Kintriel), Hans von Sachesnbeim (Sahsa-), Hans von Albrecht, Heinrich Bleich, Spachsbach, Ruprecht Monich, Hans von Berheim (Main-oder Burgbernhaim?), Dietrich Halwer, Swarcz Reinhard von Sickingen, Hans Pfarrer, Craft von Miehblasch (Miebela-), Craft von Grossen (Tersweilt), Pharal Zorn, Endres von Will (welches?), Hans von Latern genantt Billustein (abeg., burg bei Urbeis), Hans Seldman von Dittingen und sein sohn Hans, Diether von Eisingen (Le), Conczel von Dürrmenz (Durmenezze), Wolf Mryser, die brüder Reinhard und Heinrich von Rüppurr (Riephr), Hermann Dettellinger, Hanssenan von Bill (Beheln), Nichlass von Herseye (unbek.) und Dirther Benhart widersagen den reichsstädten des Schwähischen bundes wegen ihres herrn, M. Rüdolfs. Ohn jahr. Soumentag nach Jacobi. Cop. coer. Frankfurt z.KA reichssach acte II 1887.  — In einem verzeichniss ebenda 185 wird ansser den obenstehenden auch graf Wolf von Eberstein als widersager wegen. M. Rudolfs angeführt. Vigt. n. 1454.
> 31		(Ulme) die städte des Schwäbischen bundes mahnen Frankfurt um hilfe wider pfalzgraf Ruprecht,
[1388		M. Rudolf, graf Wolf von Eberstein und audere herrn, ritter und knechte, die ihnen widersagt haben, da alle verhandlungen sich allein durch die schuld vorgenannter fürsten und herrn zerschlagen haben. Cop. coaev, Frankfurt. StA. reichsasch. acten II 185°.
aug. 4)		bürgermeister und rath zu Heilbronn theilen ihren eidgenossen mit, dass das volk herzog Ruprechts d. å. und des jungen markgrafen (Bidolf) von Baden am 2 august (montag nach ad Vincula Petri) »vor uns geherrsche und nus gebernosten bat «, und bitten sie zasammen mit den eidgenossen jenseits des Rheines die feinde zu schädigen. Ohne jahr. An dinstage vor Sitti. — Cop. caser, Frankfurt. StA. reichsasch. achte Il 1852 — Ulman Stromer in Büddechron. 1,42: »in derselben zeit widersagt der alt herczog Rupprecht und der marckgraf von Paden den steten und legten sich für die stat zu Happferinn. in der well het der von Virtenberg samung, so er sterrist mocht, und nam daren herczog Rupprecht und dez von Paden volk alles, nud zech gen dem baselfen, den die ste heten liegen in seym land. 261gt die beschreibung der schlacht bei Döffingen. Vgl. Augsb. chron. I Städtechron. 4,87 — Barkard Zink, ebenda 5,33. Königehofen lässt irrihmilich die belagerung Heilbronns der schlacht folgen: »donneh firen die herren für Heilbtühren in Swoben, wan sit unch in der stette bande was, und hiewent do die reben und boume abe und verhergetent was do vor der stat was, one das stiften, klöstern und pfaffen Tagehorte, das liessent sit stons. Städtechron. 2,839. — Dieser quelle sind Stälin 3,348 und Vischer (Forsch. zur dentschen Gesch. 2,101) gefügt, da sie ohlere schreben und zu. 1457 nicht kannten. Vgl. and. Justinger, Berner Chronik, ausge.
1388		von Studer 182 zu 1389.
aug. 6		Heinrich (IV) von Lichtenberg, Adelheid, gräfin von Veldenz, seine ehefrau und ihre kinder Hans, Lademan nud Hildegard verpfänden M. Radolf, herra zu Bäden, und dessen erhen 200 gulden jährlicher gülte, von Martini 1389 ab zahührar, für 3000 gulden und setzen als unterpfänd

leute. Sie der herrei dieser zei jahre nac	Lichtenan und genannte dörfer und als mitschuldner 60 ihrer bürger und armen versprechen ausserdem, mit ihrer stadt und burg Lichtenau während des kriegen und städte nicht gegen M. Rodolf zu sein, auch dann nicht, wenn sie die gülte in t wiederkaufen. M. Rodolf zue darf das kapital von 3000 gulden ihnen erst zwe h beendigung des gegenwärtigen krieges köndigen. Für Hildegard siegelt ihre mutter n siegelt mit die stadt Lichtenau. Cop. couer. Strassburg. StA. IV 128. 1456
Ruprecht bronn, W	nn vom Widdel herichtet an Frankfurt u. a., dass dem vernehmen nach pfalsgra. d. ä. und der junge markgraf (Rudolf) mergen mit grossem volk üher die von Heil- timpfen und Weinsberg ziehen wollen, um derem weingärten zu verwüsten. Ohn nimica aute Laur. Cop. coaev. Frankfurt, StA. reichssach. acten II 185 <sup>b</sup> .
ug. 9 (Ulme) die : ben, pfall und knec liaben, hi Strassbur	städte des Schwähischen bundes an (Strasburg). Nachdem, wie sie bereits geschrie- zgraf (Ruprecht d. a., M. Rudolf, graf Wolf von Eberstein und andere herren, ritte hte ihnen widersagt und Heibinonn, Wimpfen und Weinsberg mit brand geschädig at ihnen jetzt auch pfalzgraf Ruprecht d. j. widersagt. Mahnen um hilfe. Cop. cosev g. StA. GUP. 49-49 B. B. 46. —Gleichen inhalts an Frankfurt. Ohne jahr. Sontag rent. Cop. cosev. Frankfurt, StA. reichssach. acten II 1835.
Städtechr	immt theil an dem siege der grafen von Wirtemberg über die städter. Ulman Stromer ron. 1,42. — Stälin 3,344 anm. 5. — Koch-Wille, Reg. der Pfalzgrafen 4788. — n nr. 1455.
senburg, M. Rudol zeitige at man des	nnte boten von Mainz, Strassburg, Worms, Friedberg, Gelnhausen, Hagenau, Weis- Schlettstadt und Ehnheim beschliessen, den pfalzgrafen Roprecht d. a. und d. j. umd fla is helfer ihrer bundesgenossen, der Schwäbischen städet, zu widersagen, Gleich afzeichnung. Der ahsagebrief ohne datum. Ebenda die notiz: sitem als Hans Contze- eltern umzgraven [Bernhard] amptman an die Swebisschen stetde wirbet. « Strassburg 17, 48-49 B. 4. 46.
	chickt M. Rudolf als einem helfer der pfalzgrafen Ruprecht d. ä. und d. j. einer f. Erwähnt Janssen, Frankfurts Reichscorresp. 1,30.
sere uffer burg mah brantent der marge Tiersberg Rynes un heim den roubende rihtet wa diener un vingent d gefangen guntin, h 14, 2118; der Bunn ac todis v marchion ceperunt der einfal und über	Michels tag do vingent and die von Strosburg und der junge marggrove von Bader ander zür reyesende, wan sii zih beden siten des krieges warent, und die von Strosburg and stente eine breicke über den Ryn und darüber fürent die von Strosburg und ver- und verhergelent des jungen marggrofen lant und ouch das ynner Rick. das det ouch große herwiderunbe mit sinen bellern, die er hette ligende uf Stouffinberg, Gerotizecke und aller meist zu Stöhnören, und verbrante der burgere von Strosburg höfe gynesit te gein Keule und ouch vil döfer hie diesit Rynes in dem indern Ricte, von Bein- Ryn heruf untz gein Gamelsbeim. also geschach zü heden siten gros schade vor und brande darch den gantzen winter untz pfinksten [juni o], das der krieg ver- rt, doch geschach kein leger vor stat oder vesten, item des marggroven lüte und du ouch die andern herren stelletent gar sere nech lüten zi vohende, und wen si len pinigetent und schetzelent sii uf das hünderste, aber die stette die hieltent ir noch krieges rehts. Königshofen, Städetchron, 9,845-6. — Vgl. auch Chron. Mo ei Böhmer, Font 4,381. Schaab, Gesch, des rheim Städtebunds 1,364. Städtechron Potesta [nach der schlacht bei Döffingen] satellites mercenari civitatum et opidorun dit, sciliest Sweria Argentinenses Spira Wurmacia Maguntinenses cum tota sun cobort: richtsus ec onglobantes pertransierunt terras deuem Bavarorum comitum Palationrum und es Baden et comitum Wirtenberg, et omnes sorum villas combusserunt, homien et fügarunt, tamen eorum munitionibas modieum nocuserunt. «— In die Pfalz erfolgte die stäntlebunds bereits am 22 sept. Vgl. Koch-Wille, Reg. der Pfalzgraßen 479e die kämpfe am Rhein Th. Lindner, Gesch. des deutschen Reichs unter K. Wenze die kämpfe am Rhein Th. Lindner, Gesch. des deutschen Reichs unter K. Wenze
Grosswei	d bittet ammeister, meister und rath zu Strassburg, seinen diener Reinhard vor er (Kraszwilr) zu Grossweier und an seinen anderen gütern ungeschädigt zu lasser »mit dem kriege oder mit nyeman anders zu disen ziten zu schaffen hat dann mit

1388		
1388		nns.« Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 84. — Unter den widersagern des städtebunds erscheint mr Craft von Grossweier. Vgl. nr. 1453.
nov. 4	Pfortzhein	derabbe stiffet får die pfartkirche zu Ellmendingen (Elm-) eine pfrånde und dotiert diese mit genannten gelten daselbat mit einvilligung des abtes Wighard und dez convents von kloster Hirschan (-6sw), des kirchherra zu Ellmendingen, Sifrids von Venningen (Ven-), und mit confirmation des bischofs Nikolaus von Speier, behalt sich und seinen nachkommen die prä- sentation zu der genannten pfrände vor und präsentiert erstanlig den priester Berthold, ge- nannt Rote, von Pforzbeim. Das kloster, der kirchherr und der bischof siegeln mit. Or. Stuttgart. St A.
> 20	,	derselbe bittet meister und rath zu Strassburg, mit den ihren zu bestellen, dass das kloster Her- renalb an seinen in der markgrafschaft gelegenen dörfern Malsen und Röppurr (Rieppure) ungeschädigt bleibe, weil diese mit dem kriege nichts zu thun haben. Pap. Or. Strassburg. St A. AA. 85.
1389		M. Rudolf gestattet dem Lodwig von Schauenburg, genannt von Winterbach, das wittum seiner genahlin Anna von Diersburg (Tiersberg) auf seine badischen lehen auzuweisen. Zeüberch. 39,143.
jan. 10	Mülnberg	M. Bernhard beglaubigt seinen gesandten Heinrich von Fleckenstein, herrn zu Dachstuhl (Dag- stůl), bei meister und rath zu Strassburg. Pap. Or. Strassburg StA. AA. 84.
mārz 9	Eberstein	derselbe fordert von der stadt Strassburg die freilassung eines von ihr gefangenen Beinheimer bürgers. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 84.
mārz 28 —30		pfalgraf Baprocht d. a. und seine helfer machen mit ungeführ 800 glefen von Dentschen und Wälschen, nuter denen hauptleten karen die herrn von Blisten hut Leiningen, der markgraf (Budelf) von Baden, der (graf Gerhard VII) von Baakenheim, bruder des bischofs von Strasburge, und Ottman von Orhsenstein, von der Zaberner steige aus einen einfall im Stlass mid verbreunen die dörfer von Westhofen und Mollsteim bis Hausbergen und Eckbolzheim. Des Strasburger aufgebot rückt ihnen bis Kronenburg entgegen, zieht aber ohne kampf wieder beim. Die feinde zieben ühre Emzbeim und Geispoltheim, das in der nacht des 29/36 in flammen aufgeht, am dritten tage ans dem lande, von den södløren Strassburge sinen tag lang verfögt. Königsbofen Städschenn 9.83.0 – Koch-Wille, Reg, der Pfaltgraffen 44.8 1. 4669.
2w.apr.11 —17 [1389]		>donoch zehant in der karwuchen , donoch fürent die von Strosburg für Stolhofen in des marggrofen lant und noment onch do vihe uf zwei tusent gulden wert. « Königshofen, Städte- chron. 9,850.
mai 3		(Egern) der schreiber des jungen markgrafen als anwesend anf dem reichstag zu Eger genaant in einem schreiben der drei Strassburger boten an ühre stadt. Wencker, Deussburgeris 145. — RTA. 2, 196. — Weizsäcker am zuletzt genannten orte denkt an M. Friedrich IV von Meissen, aber für die Strassburger ist der markgraf schlechtweg der badische, und zwar M. Rudolf. 1471
mai 22		Adelheid von Lichtenberg (Lie-), die abtissin, und die klosterfranen zu Lichtental (Lie-) bei Baden bekennen, dass M. Rudolf das dorf Bietipheim (Bütlikein) und einen hof daselbet, die pländer waren für deriv om dessen vorfahren in dem kloster gemachen weige messen, um 940 gulden eingelöst habe, und bestimmen, wie die drei pfründen fortan von dem kloster auszurichten seien. Or. Kartzuche. — ZGOberth-9,115.
juni 5		(Heidelberg) M. Bernhard und M. Rudolf theilnehmer des landfriedens k. Wenzels für den Rhei- nischen bezirk, zu dessen aufrechterhaltung jeder 12 mit gleven stellt. RTA. 2,172.— Vgl. auch den angeblich zu Eger mis 5 ausgestellten theilbrief. RTA. 2,168; 170; sebend 2,144. Ferner 2,189,31; 190,10 in dem nach sept. 14 verfassten verzeichniss der theilnehmer. — Eine mrkunde über die richtung zwischen M. Rudolf und Strassburg, die um diese zeit statt- fand (vgl. nr. 1462), scheint nicht erhalten zu sein.
juli 2 [1389	Wyenn	M. Bernhard quittiert berzoge Albrecht von Oesterreich und dessen vetter den empfang von 2300 gulden ihrer geldschuld. Or. Karlsrulie.
sept. 16]		Johann von Stille, der meister, und der rath zu Strassburg an ihre boten zu Aschaffenburg. M. Rudolf d. j. hat wegen des abtes von Selz, ihres bürgers, nach dem tage zu Baden noch keine

1389	
	antwort geschickt. Die boten sollen auf dem landtage zu Aschaffenburg, wohin auch der al kommen oder jemand schicken soll, ihr bestes in der sache thun. Ohne jahr. Feria 5 aut Matthei, Or. Strassburg. StA. GUP. 168. Ib. 128. — Vgl. nr. 1478.
okt. 1	(Gernspach) Dietrich Röder und Reinhard von Windeck, ritter, und Hans von Gärtringen (Ge- Eberhards sohn, entscheiden zwischen gräfin Margarethe von Eberstein und M. Rudolf, das der markgraf die als bürgen einer schuld graf Wolfs von Eberstein von einem Oppenheime bürger gefangen gesetzten armenleute Margarethas und ihrer kinder ledigen und schadlo halten solle. Kopb. 68,57. Karlsruhe. — Erwähnt Krieg v. Hochfelden, Gesch. der Grafer von Eberstein 90.
	dieselben entscheiden einen streit zwischen denselben wegen der erbschaft eines Ebersteinischen lehnsmannes zu gunsten Margarethas. Erwähnt Krieg von Hochfelden 90, angeblich nach urk. in Karlsruhe, vielleicht in einem kepb.?
okt. 9	Johann von Stille, der meister, und der rath zu Strasburg theilen M. Badolf mit, dass der ab von Selz, ihr b  drger, wegen des zehnten in dem Ried sich zu g  dtlichem oder rechtlichen austrag erbiete, und b  tiese in den selben in die  seinen dem abte in diesem j   hre den zehnten zuwendeu wollen. Cop. coaer. Strasburg StA. AA. 43.
* 16	Konrad von Schmalenstein, ritter, reversiert gegen M. Bernhard über seine belehnung mit den hälfte des oberen theils zu Graben, zwei theilen der vogtsien zu Liedolsheim (Lutolsheim) unn Russheim (Rüchsheim) und dem burgstadel und genannten gütern zu Klingenberg (C). Or Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 2, 194.
nev. 3	graf Wolf von Eberstein kommt, nachdem er M. Rudolf auch seine burg Mandelberg verkauf hat, mit diesem überein, dass er auf die ihm in antnannsweise überlassenen einkinfte au der grafschaft ganzlich verzichet und dafft des markgrafen theil der burg Muggenstum (Mugkenstuerm) »mit so vil gulten und nützen dazü, da mit ans begnüget«, angewiesen erhalt Auch übernimmt der markgraf laut von ihm ausgestellter urkunde einen theil von Wolfschalden. — Schöpflin, IRZB. 5,529.
	M. Rodolf reversiert über obigen vergleich mit graf. Wolf und bestimmt dessen einkänfte, die seine nachfolger, falls er keine eheltlichen leibeserben hinterlässt, verdoppeln sollen. Auch görn er Wolf, dass er die kirche zu Mörsch (Mersche) mit allen rechten und zugehör bei seiner leibeseiten innehaben soll. So oft graf Wolf an den hof des markgrafen kommt, soll er selbdrit mit drei pferein dasselbst verpflegung geinsesen. Erbeschafen, die au graf Wolf wegen de grafschaft Eberstein fallen, soll dieser nach laut des ersten kaufbriefs, den M. Rudolf von ihn hat, haben und geniessen. Anch wird Wolf bei seinen leibeztein inallen schlössern des mark grafen für sich und seine knechte und pferde geleit mid tröstung gegeben. Or. Karlsrahe—Krigt von Hochfolden, Gesch. der Orafen von Eberstein 338.
> 26 Mulnberg	M. Bernhard fordert von meister und rath zu Strassburg ersatz des schadens, welchen sie in den kriege der herren und städte ihm zu Hochberg und anderswo, sowie seinem diener Hans vor Bach zugefügt haben, und bittet sie daher, ihre boten zu einem gelegnen tage zu schicken Pan. Or. Strassburg. StA. AA. S.5.
• 30	derselbe verheert die lande seines schwiegervaters graf Rudolf von Hobenberg. Nach angabe der geschädigten beilef sich der schadeu zu Hirschau (Hirsow) auf 1600, zu Werminigen au 900, zu Serboum (Sebroun) auf 1600, zu Kleibingen (Kir), auf 900 und zu Wendelsheim (Windelshaim) auf 1200 pfund heller, zu Ergenzingen (Ergatz-) auf 200 geußen und 5t malter Herrenberger masses und zu Klaichti (abgeg, der Die Richtenburg) auf 236 pfund heller Waldmössingen erkaufte von dem vogt zu Oberndorf, Heinhard von Remchingen, einen still stand bis zum ankeinten weisen sonntag für de gulden, 2 barchentütsber und 5 malter hafer Beffendorf wurde in der frühe von unser frauentag von markgräftlichen dienen verbrannt und hatte einen schaden von 280 pfund. Der vot von Oberndorf hat gebrandschatt die von Oberndorf, (Um den Ulricher um 3 malter hafer und 4 gulden, die von Bochingen. um 25 gulden, 4 malter hafer und ein barchentute), in den dörfen zu Hohenberg die von Welle (Wi-) um 50 gulden, 40 malter hafer, 4 pfund und ein barchentuteh und die von Hanse (Has-OA Kottwei). Hasses am Thanu oder ob Rottweil) um 15 gulden, 45. heller mit

vor 1389		
1390		15 malter hafer. Ferner wurden gebrandschatz zu Rathehausen (Raulhus-) Hermann Egen um 80 pfund heller und 9 andere bewöhner, die von Schriemen (Schetz-) um 63 gulden, 8 pfund heller, 2 barchenttücher um 60 malter hafer. 11 Owinger wurden von Schömberg (Schöm-) und Oberndorf aus geschädigt, desgelichen graf Radolfs leibeigene m. Wiesensteten um 49 pfund, 26 Owinger um insgreammt 530 und 11 Stettener um 210 pfund heller. Schmid, Mon. Hobenb. 832 unde inter undatierten anfreichnung Bruxdards von Mansperg (abge, be) Dettingen unter Teck). — Die aufseichnung ist nach den tode graf Radolfs (1389 nov. 30), der darin swelleg genants wird, umd wohl for dem 26 obbrau 1390 entatanden, weil der obenerwähnte stillstand mit Waldmössingen schwerlich sich auf mehrere jahre erstreckte, sondern wahrscheinlich nicht allze hange vor dem 30 november bis zu dem akteisten sontage Invocavil (geschlossen worden ist, Leider ist nicht gesagt, an welchem franceniag Beflender verbrannt wurde. Fribestens könnte die febte, die nach den angegebenen brandschatzungen von M. Bernhard mit hetligte ig führt wurde. 1385 stattgefunden haben, das der markgreit schon im besitze von Schömberg und Oberndorf ist. Vgl. nr. 1330. Obwohl herzog Leopold von Ossterreich am 30 august 1384 die him verkanfte herzenschaft lichenberge dem grafen Rudolf zu lebenslänglicher nutzniessung überlassen hatte (Schmid, Mon. Hohenb. 769) ring estehen hat. Als 1393 mär 12 der österreichische landvogt Keinbard von Webingen über ein darleber von 3000 pfund Schwäbischer belier urkundet. (Schmid, Mon. Hohenb. 769) ring reduciert zu april 23), erklärt er, 700 pfund heller södheren gegeben zu haben, sals der marggraf von Baden aber dem land widerseit. Die obenerwähnte fehke kunn also nicht damit gemeint sein, sondern eine spätere, die aber schwer unterzubringen ist, am besten in der erste hälfet des jahres 1390, da 1390 aug, 5, 1392 aug, 19, 1393 jan. 10 und märz 21 M. Bernhard über zahlungen der österreichischen schuld quittert. — Burkard von Mansperg begegent sylater (vgl. n
jan. 17	Heidelberg	M. Bernbard bei pfalzgraf Ruprecht (11) d. å. als schiedsmann zwischen graf Johann d. j. von
Jan. 11		Spanheim und graf Eberhard von Zweibrücken. Kopb. 466,16. Karlsruhe. — Koch-Wille, Reg. der Pfalzgrafen 4913.
febr. 8		graf Heinrich von Lützelstein (Latzelm.) verspricht, die M. Rudolf geschuldeten 270 gulden fastmacht übers jahr auszuzahlen. Hein von der von Lützelstein, dekan des Strassburger hochstifts, bruder des ausstellers, und ritter Goetz von Grostein. Or. Karlsruhe. — Graf Heinrich beggnet 1391 zum erstenmale als schwiegervater graf Johanna von Leiningen-Risingen, der ein sohn Jofrieds und M. Margarethas, der taute M. Bernbards war. Vgl. zu 1396 nov. 17 und Brünkmeier, Geneal. Gesch. des Hauses Leiningen 1,257.
mārz 12		Hans Rüsze, domherr zu Speier, schwört zusammen mit seinem vater Hans und seinen brüdern Dietrich und Heinrich, edelthenchten, M. Hernhard den mannschufssid, nachdem dieser den domherrn aus der gefangenschaft entlassen hat. Wenn Bernhard in einem kriege helfer und nicht hauptnamn ist, so können der domherr mit vater und brüdern in einem andern kriege helfer sein. Die Pfortschiener bürger Ekstein und Barsche Clessel wird der domherr bis pfüngsten spätestens mit ihren bürgen frei lassen. Vater und brüder des ausstellers siegele mit. Or. Karlsrube.
> 14		Henslin Pfleger von Illingen (11-), Hans Kramer von Kirchheim unter Teck (Kirchan under Deck), Hans Kuppler von Bühel und Heinz Bücheller, helfer des domherrn Hans Rüsz, schwören bei ihrer entlassung aus der gefangenschaft M. Bernhard urfehde. Siegler: Hans Rüsz und Rü- deger von Westermach. Or. Karlsruhe.
> 25		Burkard Hummel von Staufenberg (Stouff-), ritter, reversiert gegen M. Bernhard über seine be- lehnung mit einer von seinem retter Hans von Wiedergrün (Widergrin) sellg heimgefallenen gülte zu Beringersgerüte. Or. Karlsruh
арг. 6	Heidelberg	pfalzgraf Ruprecht d. â. belehnt M. Rudolf mit der hälfte der ehemals Ebersteinischen stadt Gochsheim (Gospoltshein), Mitwoch nach ostertag. Or. Karlsrube. — Kopb. 466,21° zu mal 25 (4 feria post Penthec). — Danch Koch-Wille, Reg. der Pfalzgrafen 5206. 1489
, ,	•	M. Rudolf reversiert gegen pfalzgraf Ruprecht über seine belehnung mit der halben stadt Gochsheim und mit 800 fl., die der pfalzgraf von graf Wilhelm von Eberstein auf einem drittel vor-

1390		genannter stadt in pfandesweise hatte. Mittwoch nach ostertag. Kopb. 514,225. Karlsruhe.— Koch-Wille. Reg. der Pfalgerafen 5189 irrig zu april 3.
april 7	Heidelberg	Koch-Wille, Reg. der Pfalagrafen 5189 irrig zu april 3. pfalzgraf Ruprecht d. ä. einerseits und markgräßn Mechtild und ihre söhne M. Bernhard und M. Rudolf andrerseits bereden, ihre streitigkeiten über die städte Heidelsheim (Heydolfsheyn: Wildberg (Wilperg) und Eppingen auf nächsten Johans dag nativitas zu latin e könig Wenze in Prag zur eutscheidung vorzutragen. Siegler: pfalzgraf Ruprecht d. j. und M. Bernhard. Or Karlsrulu. — ZGOberth. 32,190. — Koch-Wille, Reg. der Pfalzgrafen 5190.
» 18	Mûluberg	M. Bernhard begehrt zu wiederholten male von aumeister, meister und rath zu Strassburg er- satz des schadens, den sie und die ihren seinem diener Aberlin Schutz gethan haben, widri- genfalls er diesen nicht l\u00e4nger aufhalten werde (sc. sich an g\u00fctern der stadt schadlosz halten). Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 84.
mai 5		Coutze von Smaleustein, ritter, urkundet, dass er mit lehnsherrlicher geuehmigung M. Bernhardseine derfer Liedelsheine (Idelukheia) und Busshein (1692sehein) für 1200 gulden an Abrill Böcklin für 1200 gulden hauptgut verpfändet habe, und verspricht eidlich seine schuld bei seinen lebzeilen zu lösen. That er das nicht, as sollen dem markgent verfallen sein die soo gulden, die seiner haustraa Else von Auerbach (U-r) für ihr wittun auf das dorf Graben versichert sind, und das erbtheil seiner hausfrau an der berg Liebenstein und den dabei gelegen dörferin Neckarwesthein (Wetshein), Kirchheim (-chein), Hohenstein (100-r) und Birlöd (-t) Versaumt er die einibeung bei seinen und seiner haustrau lebzeiten, so hat der markgraf das recht, beide dörfer für sich zu lösen. Mitsieger: Else von Auerbach, ritter Reinhard von Rüppurr (Riepur), die elelkuseitle Hans Trigel von Owisheim (Owenshein) und Reinhard von Remchingen. Or. Karlarnbe. — Vgl. nr. 1494.
* 8		derselbe urkundet wie in nr. 1493, nur neunt er als lehnsherru hier neben M. Bernhard auch M. Rudolf. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 2,194. Der revers von 1389 okt. 16 neunt M. Bernhard allein als lehusherrn zu Liedolskieni und Russheim. Doch scheinen die öfdre ein gemeinsames lehen beider markgrafen gewesen zu sein, und vorstehende urk. war daher wohl eine neausfertigung, welche an die stelle des M. Rudolfs namen irrthümlich auslassenden reverses von 5 mai trak.
juli 13	Heidelberg	pfalzgraf Ruprecht d. å. verzichtet auf die pfandschaft zu Liebenzell, wie es schon sein »vetter« Ruprecht d. a. gegen M. Radolf (VI) und dessen gemahlin Mechtild gethan hatte. Or. Karis- ruhe. — Koch-Wille, Reg. der Pfalzgrafen 5218. — Vgl. nr. 1173.
, ,	,	derselbe reversiert, dass er mit der markgräfin wittves Mechtild und deren söhnen M. Bernhard und M. Rudolf übereingekommen sei, Bernhard und Rudolf den haben theil der schlösser und städte Heidelsbeim (Heidelsbeim) und Wildberg (Wilp-), für 10000 und 8000 geußen, ablöslich um dieselben summen, zu übergeben. Vid. von 1428. Karlsrahe. — Koch-Wille, Beg. der Pfälzgräfen 5220.
	,	M. Bernhard und M. Rudolf reversieren, dass nach übereinkunft mit pfalgraf Ruprecht d. A. sie von diesem die halbe stadt Heidelsbeim (Heidelsbeim), abbösich zu 10000 gulden, und die halftle von burg und stadt Wildberg (Wilperg), abbösich zu 8000 gulden, erhalten und die huldigung der leute dasselbst empfangen sollen. Or. Karlsruhe. — Koch-Wille, Reg. der Pfalzgrafen 5200 identisch mit dem unter 5217 erwählten reversie.
	•	dieselben machen mit pfalzgraf Ruprecht in dem ihnen vorpfandeten halben theil der schlösser Heidelsheim (Heidolfshein) und Wildberg (Wilperg) einen burgfrieden. Or. Karlsrube. — Revers des pfalzgrafen vomgleichen dat. Kopb. 466,25. Karlsrube. — Koch-Wille, Reg. Pfalzgrafen 5219.
aug. 5	Costentz	M. Bernhard bescheinigt, dass ihm der laudvogt Renhard von Wehingen die falligen 2300 gulden von der landvogtei im Breisgan und die von 1389 ausstleheden 300 fl. der Rottenburger natzung, die ihm herzog Albrecht von Oesterreich schulde, bezahlt habe. Or. Karlsrahe. 1499
> 10		genannte richter zu Wössingen (Nidernwesingen) sagen aus, dass die markgräftlichen höfe zu Wössingen nuch ihrem wissen uie gen Stein gehört haben und vor langen zeiten von den edelleuten zu Wössingen erworben sind. Notarielle aufzeichung, geschehen auf begehrt Burg-

1390	hards, schreibers M. Bernhards und kirchherrn zu Niefern, im auftrag des markgrafen. Or
sept. 25	Karlsrube. Keimbold Wetzel, der meister, und der rath von Strassburg, erklären, dass sie gegen grafe Eberhard von Wirtemberg, M. Bernhard und Heimrich von Fleckenstein wegen des gutes hreubbürger, das diese augsgriffen und gegen Beinheitu geführt haben, keine ausprache erheber wollen. Orr. Karlsrube u. Stuttgart. StM.
	Dietrich von Wasselubeim, schultheiss, der meister und rath zu Hagenau begeben sieh gegen graf Eberhard von Wirtemberg und M. Bernhard aller ansprache, die sie wegen wegführung ihrer bürger, diener und güter nach Bentheim (— Beinheim) geführt haben. Ohne tag. die belkhover Collect. 1,323. Stuttgart. StA. — Wenn nicht in beiden fällen die jahreszah 1390 feststünde, möchte man diese und die vorhergehende urk. lieber nach 1391 mai: einreiben. Andrezseits ist eine verlegung der citierten urk. von 1391 in das jahr 1390 auch nicht möglich, da Claus Berer 1390 nicht meister war.
okt. 1	(Freiburg) ritter Burkard von Mausperg (vgl. nr. 1483) erklärt, dass ihm von Reinhard von Wehingen, österreichischem landvogt, zu handen seines herrn, M. Rudolfs, herren zu Nydern Badeu, 500 gulden bezahlt sind, und sagt Reinhard dieser summe ledig. Or. Wien. H. u. StA. — e. W.
> 21	graf Eberhard von Wirtemberg und M. Bernhard kommen übereiu. • umb sölich augriffe de lastwägen und karren, als wir mit aisander yensit Rins by Bainhein getan haben, dass sisch beistehen sollen, wenn einen von ihnen, seine diener und die seinen wegen dieses au griffes noth, rede, krieg oder stösse angiengen. Auch soll keiner ohne den andern frieden oder sühne machen. Or. Stuttgart, StA. — Vgl. nr. 1501. — Auffallend ist, dass graf Eber hard an erster stelle urkundet.
> 22 Mülnberg	M. Bernhard genehmigt eine von Adelheid von Böckingen (Be-) in der pfarrkirche zu Söllingen (Seld-) gestiftete ewige messe und gestattet ihr and ihren erben die verleihung der genanutet pfründe. Or. Karlsruhe.
. 28	(Ettelingen) Heiurich von Lichtenberg als obmann, Komrad von Rosenberg, vitztum, und ritte- Hans von Venningen (Von- wegen M. Mechilids, und Bosenmud von Ettendorf (cff), herr zi Höhenfels, (nr. 1439) und Werlin Sturm d. a. wegen M. Bernhards und M. Radolfs eutschei den streit zeischen der markgräfin und ihren söhnen wegen der städte und schlösse Wildberg (Will-) und Heidelsheim (Heydolfshein). Die von pfalzgraf Imprecht d. a. dem Rudoff (V1) vermachten schlösser und städte (vgl. nr. 1177) hatte pfalzgraf Ruprecht (II den söhnen M. Rudoffs zur halte gelassen (1497), was mit dessen einwilligung dahin geän dert wird, dass Bernhard und Radolf halb Wildberg, ihre mutter halb Heidelsheim erhält doch mit beimfall an ihre söhne und deren erben nach ihrem tode. Siegler: pfalzgraf läup recht, Mechtild, Bernhard, Rudolf und die schiedsrichter. Or. in duple. Karlsrube. — Koch Wille, Reg. der Pfalzgrafen 52er.
nov. 4	die grafen Eberhard d. å. und d. j. von Wirtemberg bekennen, dem M. Bernhard 3510 gold gulden von Reinhard von Rüpper (listéppr) und Heinrich von Remchingen zu schulden, un schlagen dieselben zu der auf Herrenberg und anderen gültern stehenden pfändsamme. Bern hard and seine erben zahlen, so lange sie die pfandschaft innehaben, jährlich genaant leibgedinge und gülten. Vidim. wie in nr. 1430. Stuttgart. StA. — Kopb. 34,57 Karlsrube.
» 5	M. Bernhard reversiert, dass er die s\(\text{agm\u00e4h}\)le auf der Enzwiese oberhalb Neuenb\u00fcrgs (N\u00fc\u00fcwen burg), deren errichtung ihm graf Eberhard von Wirtemberg zum hauen des waldes Hengstperg geg\u00fcmn that, auf dessen absage abthun werde. Or. Stuttgart StA.
> 8	derseiße und graf Eberhard der Milde von Wirtemberg schliessen eine einung zu gegenseitiget schutze, wonach keiner die feinde des andern wissentlich in seinen schliessern und lande hausen und hofen soll. Erwähut in dem spruche von 1399 okt. 22. S. daselbst. 150
dez. 15 Pforczhein	derselbe antwortet der stadt Strassburg auf ihr wegen ihres bürgers Claus Zorn ergangene schreiben, dass er mit seinem bruder über die sache gesprochen habe, dessen meiuung si durch eine botschaft erfragen solle. Bernhard ist bereit, auf einen gütlichen tag nach Lich

1390	7	
		tenau die seinen zu schicken, und fordert wiederholt ersatz für den schaden, den er in dem kriege der städte mit den fürsten und herrn wegen Strassburgs und anderer städte erlitten habe, Pap. Or. Strassburg, S.A., A.A. 84. — Vgl. nr. 1482 n. 1492. 1 1510
[1384 — 1390]		(Baden) M. Rudoff, herr zu Baden, an Strassburg. Cunr Prund, sein bürger von Ettlingen, behauptet, er habe am Strassburger zoll gezollt. Bittet daher, demselben sein gut ledig zu sagen. Ohne jahr. Sabbato ante Martini. Pap. Or. Strassburge. StA. AA. 103. — Dieses wie die folgenden schreiben geleieren wohl in die zeit nach dortheilung der markgrafschaft (nr. 1347), das vorliegende schreiben könnte somit noch ins jahr 1348 fallen, während für die andern 1345 der früheste termin ist. Weitere anhaltspunkte fehlen, da in keinem einzigen falle der meister von Strassburg mit namen genannt ist.
[1385 1390]		(Baden) M. Rudolf an Strassburg. Bittet, Heilman, Ferwin, Mollesheim und diejenigen, welche die stadt gern bei diesen hat, am freitag nach Baden zu ihm zu schicken, damit er über ihre stösse und missehelle mit seinen dienern entscheide. Ohne jahr. Crastino purif. — Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 103.
, ,		M. Rudolf an Strassburg. Das schiff mit wein des Strassburgers von Winterdür ist ihm wegen gruntrur verfallen, und die berufung der stadt auf ihre freibeiten, ändert daran nichts. »hant ir güte friheid, die haltent vast, also bliben wir ouch gern by den unsern. « Öhne jahr. Cattlee Pap. Or. Strassburg. StA. IV. 128.
1391		(Baden) M. Rudolf sichert alle Strassburger bürger, welche des badens wegen nach Baden reiten oder fahren, vor seinen dienern und erklärt, der feind desjenigen zu sein, der jene auf dem wege dahin angreife und beschädige. Ohne jahr, Samstag vor S. Georgentag, Pap. Or. Strass- hurg, StA. AA. 103.
jan. 10	Heidelberg	M. Mechtild von Baden gelobt, nachdem ihre söhne Bernhard und Rudolf mit ihr übereinge-kommen sind, ihr die halbe stadt Heidelsheim (HeidelSheim) zeitlebens zu überlassen, den burgfrieden daselbst mit pfalzgraf Ruprecht d. å. ebenso zu halten, wie es ihre söhne im der inserierten urkunde von 1390 jül 13 (m. 1498) gelobt hatten. Or. Karisruhe. 1515
, ,	,	pfalizgraf Ruprecht d. ä. nimmt in gemässheit des vertrags vom 28 oktober 1390 (nr. 1506) die markgräfn-wittes Mechtiid in den burgfrieden za Heidelsheim (Heidelszb-) auf. In Vid. von 1428. Karlsruhe. — Koch-Wille, Reg. der Pfaligrafen 5288.
> >	,	derselbe und pfalzgraf Ruprecht d. j. versprechen, M. Mechtild und deren schlösser, leute und güter zu schirmen. Kopb. 466,34. Karlsruhe. — Koch-Wille, Reg. d. Pfalzgrafen 5289, 1517
		Mechtild von Spanheim, markgräfin von Baden, übergiebt pfaltgraf Ruprecht * arcem Besisheim.  Tölner, Addit ad historiam Palat. 74. — Nach M. Frey (Beschreibung des bayer. Rheinkreises 2,329) wäre unter Besisheim Bissersbiem zu verstehen, aber dieser ort war Leiningskot, wofür Frey selbst die belege giebt. Gemeint sein kann nur Besigheim, das Mechtilds wittum (nr. 1297. u. 1397.) war. Die quelle macht die notize beuso verdachtig winnt. 1973. um 13860., zumal der vertrag von 1385 juni 5 der markgräfin die verpfändung Besigheims ausdrücklich untersagte. Vermuthlich liegt der notiz die urk. von 1392 dez. 11 über die öffnung Besigheims zu grunde.
jan. 14		M. R. ud of f VII stirb L. Lichtenthal. Anniv. 19 nr. 1 Karbruhe : »obit domnus Rüdolfus marchio de Baden, qui contulti nobis annanatin 6 quidin. «- Anniv. 19 nr. 2: » obit R. m. in Baden anteal tare Andrees— Dagegen Anniv. 47 zu januar 13: »obiit d. R. m. de B. 40 guldin annatim. «Schannat, Vind. liter. 1, 164. — Vigl. ZöÖberrh. 9, 122 ann. 6, wo jeloch die angaben der drei nekrologien nicht richtig anseinandergehalten sind. — Begraben wurde er nach Sachs 2,304 in der Badener stiftskirche, von wo sein grabstein bei der renovation 1753 in den chor versetzt wurde. Vgl. auch Schmitt, die siel Besänlich zu Baden-Baden. ZöÖberrh. NF. 4,328. L518
> 18		M. Bernhard stiftet in vollziehung letzwilliger verfügungen seines bruders Rudolf von den gütern, die er von diesem geerbt hat, eine pfründe und ewige messe am Skatharinenaltar auf der schlosskapelle zu Baden und eine zweite in der kapelle zu Schwarzenberg an der Murg (Swartzenberge uf der Morge), weist für die eine 4u gulden ewiger gütte an, nämlich 20 gulden von der bede der dörfer zu Balfe (ge) und an stelle der andern 20 gulden den damler ewigen korngeldes von einem hese bei Ocs (Ose), genaunt Heinrich Gapen hof, für die andere pfründe

1391	
	50 gulden von der bede zu Rothenfels (Rot-), und behält sich und seinen erben bei erledi- gung der pfründen die jedesmalige verleibung vor. Misisegler: Beynmond von Ettendorf (-ff), herr zu Hohenfels, Hönrich von Fleckenstein d. ä., herr zu Dachstuhl (Dagstul) und ritter Reinhard von Windeck. Or. Karlsrube— ZGOberth. 23,434 u. 454.
jan. 18	Beymond von Ettendorf, herr zu Hohenfels, Heinrich von Fleckenstein, ritter Reinhard von Windeck und Hans Conzman, vogt zu Pforzheim, verbürgen sich gegen Adshied von Lichtenberg, die abtissin, und die klosterfranen zu Lichtenthal (Lichtendal) bei Baden wegen 400 von M. Rodolf (VII) selig gestifteter gulden und verweisen sie wegen M. Bernhards auf die nächste Georgibede der fünf Rieddörfer (zr. 13us) und der dörfer Iffezheim (Üfensheim) und Sandweier (Wilr). Or. Karlsruhe. — ZoOberth. 9,120.
· 24	(Phortzheim) Burkard Humel von Staufenberg (Stöff-), ritter, reversiert gegen M. Bernhard über seine belehnung mit den heimgefallenen lehengütern Reinbot Röders sellg zu Ödsbach (in den Ötensp-). Or. Karlsruhe. 1521
> 25 Pfortzheim	M. Bernhard helehnt Werner Stürme d. å., sohn Hugos selig, gesessen zu Strassburg, mit lehen- gütern zu Herbstkopf (Herbstkoppfe), Durbach (in dem Türp-), Merkenbach (in dem Mergelsp-) und Rain (in dem Türbach an dem Reyne). Or. Karlsruhe. — Revers Werners vom geleichen tage. Or. ebenda.
febr. 14	(Heidelberg) pfaltgraf Ruprecht (II) d. a. hittet den rath zu Frankfurt um beschickung eines tages zu Heidelberg wegen des landfriedens am 8 märz, wozu der erzbischof von Mainz kommen werde und der hischof von Speier und M. (Bernhard) eingeladen seien. Ohne jahr tertia ferie pest Invocavit. — Cop. coaev. Frankfurt. StA. Reichssach. mechträge 51 m. — Reg. Janssen. Frankfurts Beichscorreps. 1,34 m. r. 86. — Moch-Wille, Reg. der Pfaltgraften 52 yr. 1523
> 19	M. Bernhard gönnt für sich und seisen bruder Radolf seig pfalzgraf Roprecht (II) d. a., dass er der markgräfin-wittwe Mechtild die lebenslängliche nutmissung der von Pfalz an die markgrafichaft verpfändeten halben stadt Heidelsheim (Heidolfsheim) gestatte, und sagt den seiben bei lebzeiten seiner mutter und nicht l\u00e4nger für sich der pfandschaft und des burgfriedens zu leidelsheim leige.\u00f60r. Karlsruher-Noch-Wille, Reg. der Pfalzgrafen 5299. 1524
mārz 14	(Rome ap. S. Petrum) papst Bonifaz IX gestattet Mechtild von Spanheim, markgräfin von Baden, an interdicierten orten, bei geschlossenen thüren für sich und ihre hausgenossen gottesdienst, jedoch ohne glockengeläute und gesang halten zu lassen. Or. Karlsruhe. — v. W. 1525
, ,	(*) derselbe gestattet derselben, einen geeigneten priester als heichtvater zu wählen, der ihr mit ausnahme der päpstlichen reservatfälle absolution ertheilen kann. Or. Karlsruhe.— e. W. 1526
, ,	(*) derselbe gestattet derselben, in begleitung von 10 frauen j\u00e4hrlich viermal geschlossene frauen- k\u00f3ster zu besuchen, jedoch unter dem vorbehalte, dass sie dort weder mahlteiten ennehme noch \u00e4hrenzelte. Or. Karizunk. — e. W.
> 30	M. Bernhard gelobt als erbe seines hruders M. Rudolf in der grafschaft Eberstein der gräfin Margaretha und deren söhnen den burgfrieden zu halten. Or. Karlsrube. — Gegenrewers Mar- garethas vom gleichen tage. Or. ebenda. — Erwähnt Krieg von Hochfelden, Gesch. der Grafen von Eberstein 90 irrig roduciert zu marz 20.
april 5	derzelbe belehnt den Wernher Ungelter von Reutlingen (Båt-) mit einem maunleben von zwei höfen in Oberndorf bei Reusten (Rü-), die zu dem von seinem bruder M. Rudolf ererbten theile der grafschaft Eberstein gehören. Or. Stuttgart. StA.
• 18	gräfin Margaretha von Eherstein, wittwe, erklärt, über den in Gochsheim (Goszpoltzhein) erle- digten kirchensatz in gemässheit der mit graf Wolf von Eberstein und seinen rechtsnach- folgern, M. Rudolf seilig und neuerdings M. Bernhard, getroffenen übereinkunft sich dem sprache des pfalzischen manngerichts zu unterwerfen. Or. Karlsruhe.
> 20	M. Bernhard und Margarethe, geborene von Hohenberg, urkunden nach erkenntniss des Speirer stiftgerichtes über die scheidung ihrer ehe. Von den herrschaften, die sie von Ossterreich haben, erhält Bernhard die burg Wassneck (Waharz) und die stadt Oberndorf (eff) für sich und seine erben, ferner 850 gulden lüctenburger (Rot-) und Hohenberger nutzung, die aher an Margarethe nach seinem tode heimfallen. List desterreichs seine schlösser und nutzungen

1391		
	·	mit 20000 gulden ein, so bekomm Bernhard 5000 gulden und für die wegfallenden 856 gulden von Margarache 500 gulden, Margarethe schält die stadt Schübnerg mit Sto gulde von der Rottenburger untzung, umd bei eufstsung durch Oesterreich 15000 gulden, Abzüglich der genannten 500 gulden. Bernhardt erhen behalten Wassneck und Oberndorf ib zu er folgere einfosung, die nur un 20000 gulden für das ganze geschehen darf. Alle früheren heiratsburkunden sind diesen bestämmungen gegenüber kraftles. Missiegher: graf Rudolf von Hohenberg d. a., graft Indolf von Salt (4-b.), landrichter zu Rottweil (Rottyel), Reinhard vor Windeck, Brun Schenck, Hans Cuontzman, vogt zu Pforzheim, und Merckin von Haffingen Or, Karlzuhe.— Der mitisiegelnde graft Rudolf von Hohenberg ist natürlich nicht Margarethas schon 13499 verstorbener vater, sondern wegen des zusatzes der altere wohl Rudolf VI Herv von Altensteig († 1397). Vgl. Schmid, Gesch. der Grafen von Zollen-Hohenberg 303 fin. — Der bischof von Speier gelörte zur obedienz des römischen papstes Bonifaz IX (vgl. nr. 1372 — 73 und nuten zu 1392 mit 15); es ist daher nicht ausgeschlossen, dass ein dispens diese papstes, zu dessen vorgänger Urhan VI der markgraf zuletzt wieder (1386 febr. 20) bezieh ungen gehabt hatte, verloren gegangen ist. Damtvon keiner seite gegen die gülfigkeit des scheidung einsprache erhoben werden Könne, verschaffte sich M. Bernhard auch die zustimmung des gegenopates. Vgl. zu 1391 dez. 29. Margaretha heirathete in zweiter ebe grat wird (vgl. Schmid, Mon. Hebenb. 766) und starb am 26 febr. 419. hir weite erhe biet die kinderlos; eine techter Anna wurde die gemahlin des grafen Friedrich von Zollern, der Ottingers. Vgl. Schmid, desseh. der Grafen von Zollern-Ithenberg 255. — M. Bernhard
		zögerte lange, bis er sich zu einer zweiten heirath entschloss (vgl. zu 1397 september 15), ein beweis, dass Margarethas kinderlosigkeit nicht der einzige grund der scheidung war. 1531
apr. 21	Pfortzheim	M. Bernhard und Sifrid von Veuningen (Veuy-), deutschordensmeister in deutschen landen schlichten die spänne zwischen bischof Nikolaus von Speier und Wolf von Wonnenstein (vgl. nr. 791), genannt der Gliszend Wolf, wegen der von Wolf geforderten 1500 gulden und wegen der güter Wolfs zu Oestringen (Ost-) und Zeuthern (Zut-). Kopb. 133,799. Karlsruhe.
[1391		Erwähnt Remling, Gesch. der Bisch. zu Speyer 1,667.
mai 5]		Claus Berer, der meister und der rath zu Strassburg, bitten M. Bernhard, den seinen, welche Heinrich von Fleckenstein, herra zu Backstub, wider die von Hagenau beistehen, zu befehlen, dass sie nicht mehr in das gebiet und den burgbann der stadt reiten. Ohne jahr. Feria 6 proxima post diem festi ascens. — Cop. cowar. Strassburg, StA. Ab. 103. — Berer wan meister 13x5 und 1391. Vgl. Hertzeg, Chronicon Alastiae 9. boch 159: ⇒anno 1391 hatten der landrogt, Herr Rabold Aht von Merbach und die Statt Hagenav einen Krieg mit denen von Fleckenstein zu Beinheim und die andern, und geschahe grosser schade jedwederseit. Der Manggraff zu Baden was Helfford deren von Fleckenstein, und brankten das Roising arnabela, No siece haben mochten, unnd weret bis amf ein dar; dazumahl wurden die von Strassburg mitgeschediget, daum sie liessen es gut sein, und der mehrerheile dier Ritter und Kaecht gaben ihren gunst darza disem nach wurde ein Fride auff ein Jar gemacht. « — Vgl. anch nr. 1501. 1
juli 26		Konrad von Wiedergrin (Widergrin), eleklmecht, reversiert gegen M. Bernhard über soine be- lehnung mit den lehen seines vaters Endres selleg, nämlich seinem theil an der burg und dem gericht zu Stanfenberg (Stouft') und gütern und gülten zu Stanfenberg, Nassbach (Nusz-) Appenweier (-wiro), im Oppenauerthal (Nopenauert la). Oberdorf (in dem obern dorff), Wei- terlief oberhalb Ebersweier (Wilter ob Eckerswirt), Urtoffen (Urtoffhein), Erlach (-Jech), Hin- der Uffholtz (Od. bei Appenweier), Fernach (Vernech), Wiedergrün und Sintzenhofen (Od.zw. Oberkirch u. Zusenhofen. In diesem und dem reverse von 1442 april 25 sehtjedoch Wintzen- hofen, erst die späteren reverse von 1441 nov. 18 an haben die im reg. stehende seitdem gebränchliche form). Or. Kartranbe.
ang. 14	,	M. Bernhard reversiert, dass er mit kloster Herrenalb in Durlach eine hofreite getauscht habe.
sept. 8	Wienn	Or. Karlsruhe. — ZGOberth. 31,261.  derselbe quittiert herzog Albrecht von Oesterreich und dessen vetter den empfang von 2000
seher u	W ICHH	gulden ihrer geldschuld. Or. Karlsruhe.

1391	
sept. 14	graf Wolf von Eberstein reversiert, dass er die an Hans von Altheim (-n) und Hago von Berneck gegebnen schadlosbriefe nach verkaaf der grafschaft an M. Rodolf (VII) selig ausgestellt habe. Or. Karfsruhe.
okt. 19	(Meran) Ulrich von Zistersdorf (Cy-) bescheinigt in M. Bernhards namen, von dem amtmann an der Eksch, Bernhard Pantlebn von Florenz, die aufvergangene lichtmess fälligen 2000 gulden der geldschuld herzog Albrechts von Oesterreich empfangen zu haben. Mitsiegler Konrad Gütschlein, richter in Meran. Pap. Or. Karlsruhe.
nov. 13	M. Bernhard reveniert, dass ihm Heinrich von Fleckenstein der jüngste für 300 gulden ein viertel der burg Sulz, die hälfte der dazu gehörigen leste, gerichte und dörfer, die vogtei, das hohe gericht und leute zu Surburg und die drei theile der Fleckensteinischen hälfte an gericht und lesten zu Zutzendorf verpfändet habe. Fleckenst, kopb. v. Gagling sches Familienarch, in Einet bei Frieburg i. h.
> 22	Gerhard von Strubenhard (abgeg. nö. Dennach), edelknecht, und sein sohn Strube gönnen M. Bernhard und dessen erben die verleibung einer von diesen gestifteten pfründe in der kapelle zu Niebelsbach (Nybelsp-), welche in die von ihm zu lehen rührende pfarrei Gräfenhausen (Gre- fenhas-) gehört. Gerhard siegelt für sich und Strube. Or. Stuttgart. St-A. 1340
dec. 13	M. Bernhard urkundet, dass er pfalzgraf Ruprecht d. 5. gegönnt habe, den Rhein wegen des schadens, den er an Ruprechts burg Germersbeim gethan hat, durch die mark des dorfes Liedoksbeim (Ladolcz-), das ritter Canz von Smainstein von ihm zu lehen hat, abzuleiten berechtsverhaltenisse an beiden ufern werden dadarch beiderseits nicht abgeändert nach Rheines recht, so zwar dass dem markgrafen und Cunz alles zwischen dem alten Rhein und dem neuen Rheinlauf liegende bleibt. Cop. saec. 15. Speier. Kreisarch.
» 2î	(Heydelberg) pfalgyraf Ruprocht (II) d. a. reversiert, dass ihm M. Bernhard auf seine hitte gegonnet habe, den Rhein zum schutz der burg Germerheim durcht die Licholheimer (Ladoltt-) gemarkung ru graben, ohne eintrag ihrer beiderseitigen rechte an den beiden Rheinufern. Cop. coser. Karisruhe. — ZGObernh. 1,305. — Koch-Wille, Reg. der Pfalgyrein 5390. — Dieselbe nirkunde steht wörtlich kopb. 3 und 31,30 (Karisruhe) zu 1391 juni 24, die ich wegen nr. 1341 für den eutwurf halte, da die reverse beider theile kaum durch einen habpjährlichen zeitraum getreunt waren, ausch zeichen sich die altbdüschen kopjalbücher mie heine wegs durch die sauberkeit und sorgfalt aus, welche den Pfalter kopjalbücher des 14, jahrhunderts in hohem masse eigen ist. Vgl. dbrigen die bemerkungen un z. 1397.
29	(Avinione) papst Clemens VII beauftragt den bischof Johann von Lombés und den official von Konstanz mit der untersuchung, ob bei M. Bernahrat und dessen gemahlim Margaretha von Höhenberg das hinderniss der blutsverwandtschaft vorliege, und für diesen fall mit der scheidung ihrer ehe. Or. Karlsrube.—Schöpflin. HZB. 5,533. — Reg. ZGOberrh. NF. 6,231.— Vgl. ebenda 212 und oben nr. 1404 a. 1531.
1392	(Wormacie) zwischen M. Bernhard und den Basler kausteuten wird wegen der im bezirk des
jan. 16	(vormicie) Xischen a. Bernnard und der haser kanteten wird wegen uter mehrir des landfriedens gesicheheren name beredet, dass M. Bernhard, da nach seiner aussage der graf von Wirtemberg ein hauptmann bei der name war, für die hältlie derselben den Basier kantleuten 6000 gulden geben solle in zielen, wiche pfaligarf fäuprecht (II) d.a., graf Heinrich von Spanheim, der deutschordensmeister in deutschen landen und Schenk Eberhard, herr zu Frbach, landvogt des landfriedens am Rhein, oder die mehrzahl unter ihnen den kanffeuten versichern. Der markgraf soll etwaige ansprachen an die stadt Basiel zu rechtlichem austragbringen und die kanflette derselben wie andere kanffeute für das gewöhnliche goleitsgeld geleiten lassen. Nimmt der markgraf die gütlichkeit nicht auf oder leistet er bis zum nächsten landgericht in Mänirz am 11. märz nicht die vorewähnte sicherheit, so sollen die Basier kanfleute vor dem landgericht dasselbe rocht wie heute haben, und die neum des landfriedens oder die mehrzahl derselben der sache rechtlich ein ende geben. Cop. saec. 15. Basel. Statatarch. L. 112 nr. 20.
febr. 8	Ulrich Kolbe von Stanfenberg (Stoff-), edelknecht, reversiert gegen M. Bernhard über seine be- lehnung mit den beimgefallenen leben Brinitis von Stanfenberg selig, nämlich einem theil der burg Stanfenberg mit zugehör und dem dorfe Eichach (Öd. bei Sand) und gütern und gülten

1392		
		zu Windschläg (Wyntslech), Hengstbach (Hengespach in dem Bettenöwe) und Appenweier (-wilre). Or. Karlsruhe.
mārz 15		(Moguntie) Schenk Eberhard, herr zu Erbach, landvogt des landfriedens am Rhein, und die acht, die mit ihm über den landfrieden gesetts inde, rekennen, dass M Bernhard den Baslers kartleten für das auf der reichtstrasse zwischen Selz und Beinheim gerauhte gut schadenersatz leisten solle, und setzen dazu der tage auf den 8. und 23. april und auf den 8. mai an. Copsace. 15. Basel. StA. L. 112 nr. 20 n. Archiv der Schlüssebundf nr. 4.
> 21		(Heidelberg) pfalıgraf Ruprecht schuldet Ma(r)tin, dessen bruder Schwarz Reinhard und dem jungen Reinhard von Sickingen 340 gulden wegen der name, die den leuten des markgrafen geschehen ist. Kopb. 466,71 (durchstrichen) Karlsruhe. — Koch-Wille, Beg. der Pfalz- grafen 5410.
april 16	Baden	M. Bernhard nimmt das dorf Bischweier an der Murg (Bischoffsweite uff der Murge) aus der erbschaft seines hruders M. Rudolf von erzbischof Friedrich von Köln zu lehen. Cop. vidim. sacc. 17. Karlsrube. — Vgl. Höhlbaum, Mittheil. aus dem Kölner Stadtarchiv 9,71. 1548
> 23		bischof Nikolaus von Speier urkundet, dass er mit M. Bernhard übereingekommen sei, diesem die 3000 gulden, die er M. Radolf (VII) selig für dessen hülfe nud freundschaft versprochen hatte, bis zum 29 sept. 1393 zu zahlen, und setzt als iestengshürgen genannte Brechsaler bürger. Die stadt Bruchsal siegelt mit. Kopb. 133, 153 <sup>3</sup> . Karlsruhe. — Erwähnt Renling, Gesch. der Jische. zu Speyer, 1-67.5. — Vgl. nr. 1372-73.
mai 15	Brúchssal	derselbe und M. Bernhard macken auf drei jahre eine einung zum schatz ihrer lande gegen name und feindlichen angriff und zu gütlichem eder rechtlichem austrag aller streitigkeiten zwischen ihnen und ihren unterthanen. Ansgenommen werden der papst (Bonifaz IX) und der stahl zu Rom, der Kmische König und sein landfrieden am Rhein, in dem beide aussteller sind, und die pfalzgrafen Ruprecht d. a. und d. j. Kopb. 133,228 <sup>b</sup> . Karlsruhe. — Erwähnt Renling, Gesch. der Bisch. zu Speyer 1,677.
• 18		(Avinione) papst Clomens VII weist aus eignem antrieb M. Bernhard für seine verdienste um den stahl von Arignon während des schismas 20000 gulden an auf die einkünfte der päpst- lichen kammer aus den provinzen Mainz, Köln und Trier, zahlbar, sobald die genannten pro- vinzen sich ihm und der römischen kirche wieder unterworfen haben. In einem notariellen  transsumpt von 1410 jan. 9. Karlsruhe. — ZoOberrh. NF. 6,232. — Vgl. ebenda 213 über  die aussichtslosigkeit dieser anweisung auf die zakunft.  1551
juni 12		(Moguntie) Schenk Eberhard, herr zu Erbach, landvogt des landfriedens am Rhein, und die mehrzahl der acht, die mit ihm über den landfrieden gesetzt sind, verkünden allen kurürsten, fürsten, grafen n. s. w., dass M. Bernhard ihrer vorladung, sich gegen die klage der Baste kandieute zu verantworten, nicht gefolgt sei und denselben keinen schadenersatz geleistet habe, weshab niemand den markgrafen hausen, hofen, unterstützne oder geleiten solle. Land- friedenssieg. Or. Basel. Archir der Schlüsselzunft nr. 5. — Cop. saec. 15. Basel. Staatsarch. L. 112 nr. 20. — Vgl. nr. 1544.
> 30		Rüfel Streler von Ettlingen (Ettel-), bürger zu Speier, verspricht, M. Bernhard, sobald es dieser begahrt, die vogtei über die von diesem an ihn verpfändeten dörfer Linkenheim (Linckenheim) und Hochstetten (-teu) zuräckzugeben. Or. Karlsrube. — Vgl. ur. 1364.
juli 13		(Heidelberg) M. Bernhard ansgenommen in der einung der pfalzgrafen Ruprecht (II) d. h. nnd (III) d. j. und des bischof Nikelaus von Speier. Remling, Ub. der Bisch, zu Speyer 1,693.— Koch-Wille, Reg. der Pfalzgrafen 5432.
> 23	Oberkirch	bischof (Friedrich) von Strasburg und M. Bernhard vereinigen sich wegen der hilfe, die sie dem römischen könig thun wollen. Am 3. sept. soll des königs hauptmann mit seinem banner und 250 glefen auf dem felde sein van cypre stat, als sie wol wiszen 4, der hischof mit 300 mit glefen, der markgraf mit 300 mit glefen. Zum taklichen kriege, von der gezoge verget und man von dem felde geschieden ist, sollen stellen der hauptmann des königs soviet glefen, als der bischof und der markgraf vereinbaren, der bischof 200 mit glefen, der markgraf vereinbaren, der bischof 200 mit glefen, der markgraf vereinbaren der her könig soll versprechen, keinen frieden ohne wissen und willen soiner bundesgenossen zu machen, und der betreffende revers

1392	
juli 24	Ober
aug. 7	
> 10	
» 19	
sept. 6	

bei Burkard Hummel von Staufenherg (Stouff-) hinterlegt werden. Kriegsbeute soll zur hälfte des königs, zur andern hålfte seiner hundesgenossen sein. Der bischof soll an die von Basel werben um eine stallung mit dem markgrafen his weihnachten oder länger, an den von Wirtemberg um vorläufige einstellung seiner klage wegen Ebersteins, desgleichen der markgraf an den Wecker von Bitsch um eine stallung zwischen ihm und des reiches landvogt bis zum 10. sept., an alle herrn von Bitsch um einen frieden mit dem von Veldenz (Feldentz) his zu Michaelis. Kopialb. 46 a. Karlsruhe. - Diese mit grosser heimlichkeit betrieheuen rüstungen galten Strasshurg, das seit 1389 in der reichsacht war. Königshofen, Städtechron. 9,684: »Do nu die von Strosburg wondent, das die ohte solte also gerihtet sin, so koment heimeliche etwie dicke zûsamene her Friderich der bischof, her Bernhart marggrove zû Baden, grove Eberhart von Wortenberg, juncher Johans von Liehtenberg, her Brune von Roppoltzstein and vil andere herren, die grosse zinse und gülte in die stat gobent, und meindent das mit der ohte wette zu machende und mit kriegende, herumb trügent sij beimeliche ane mit dem vorgenanten lautvougte, das er die ohte nüt liesse rihten und schuffe, das der künig sii und auder herren, die verlehent weren von dem riche, manete heimeliche zu ziehende uf die vou Strosburg, diewile die stat ungewarnet were, so truwetent sii die stat gewinnen oder aber mit kriege dar zû bringen, das sii mûstent gros gût geben dem kûnige und hern Wurseboy dem lantvougte, der landvougt det also der Behemer art ist, die diebe nnd bosewihte werdent dnrch gûtes willen, and manete von des kûnigs wegen alle herren und getruwen des riches, mit ime eine reyse zu tunde von des riches wegen uf unser frowen dag der eren [aug. 15] noch gotz gehürte 1392 jor. und seite nüt, wie oder wohin. - Aehnlich Ulman Stromer in Städtechron, 1, 47; graf Eberhard, M. Bernhard und bischof Friedrich hätten bei einer zusammenkunft heschlossen, eine botschaft an den könig zu schicken und ihm hilfe zu versprechen, wenn er ihnen verschreibe, »daz alle fürsten, herren, ritter und knecht ledig solten sein aller schuld, gult, levogeding, zvnss und aller schuld, di si in di stat schuldig weren zu Strespurg. « - Auf diese städtischen quellen stützt sich Strobels darstellung (Geschichte des Elsasses 3,16), der über den ganzen krieg und seine vorgeschichte zu vergleichen ist. Dass aber wenigstens für M. Bernbard andere motive, die in allen städtekriegen dieser zeit voran stehende ausbürgerfrage und die günstige gelegenlieit, für die noch nicht verschmerzte zerstörung von Selz und für die verwüstung markgräflichen gebietes im städtekrieg von 1388 (vgl. nr. 1482 u. 1492) rache zu nehmen, mit in frage kamen, zeigt ur. 1576. - Vgl. über diesen krieg auch Lindner, Gesch. des deutschen Reiches unter K. Wenzel 2,111 ff. 1555

kirche dieselben geloben, da sie wegen des römischen königs der stadt Strassburg feind werden wollen, keiner ohne den andern frieden oder sühne mit der stadt, ihren bürgern und helfern zu machen. Or. Strassburg, Bez.-Arch, Ser. G. 132. - Kopb. 46a. Karlsruhe. 1556 Wilhelm von Itzlingen (C-), edelknecht, reversiert gegen M. Bernhard über seine belehnung mit

einem hofe in dem dorfe Wimpfen nebst zugehör. Or. Karlsruhe, 1557 (zum Betler) könig Wenzel beauftragt seinen landvegt im Elsass, Borzywoy von Swinar (-rs, Böhmen hei Königsgrätz), mit bischof Friedrich von Strassburg, M. Bernhard und andern wegen

eines krieges wider die in die acht erklärte stadt Strassburg zu unterhandeln unter vorbehalt der halben kriegsbeute. Or. Karlsruhe. - Reg. ZGOberrh. NF. 3,427 nr. 428. M. Bernhard bescheinigt, durch M. Hesso von Hachberg von den verfallenen 2300 gulden der

österreichischen schuld 1396 gulden erhalten zu haben. Or. Karlsruhe.

derselbe sagt der stadt Strassburg und all ihren hürgern und helfern fehde an auf gebot könig Wenzels, sumb den wiedersatz der ungehorsamkeit, als ir uch von der achte wegen und in andern sachen wieder in gehalten haut. « Kopialb. 462. Karlsruhe. - Bischof Friedrich von Strassburg, pfleger des Basler hechstifts, hatte schon am 5, sept. der stadt widersagt und wiederholte seine absage am 4. okt. zusammen mit graf Heinrich von Lützelstein, Heinrich und Johann von Lichtenberg und Bruno von Hohenrappolistein. Die fehdebriefe bei Wencker, Disquisitio de ussburgeris 177 fg. - Vgl. die sogenannte fortsetzung Königshofens bei Moue, Quellensamml. 1,267, die jedoch nach Hegel Städtechron. 9,680 anm. 1 wahrscheinlich die ursprüngliche, von Königshofen (Städtechron, 9,686) gekürzte aufzeichnung ist: »in der nehsten wuchen vor unser frowen tag der junger [1-7 sept.] do koment der bischoff, der marggrofe von Baden, der von Wurtenberg, der lantfot und vil ander heren mit eime grossen

1392	
	volcke uff zwey tasent gleven in dis histam und widerseitent do allererst ir ambachtitáte vor und die heren darnoch, alle von des riches wegen, es widerseitent ooth der stat der hertzoge von Gelere, der hertzogen der von Sautende, der bereit von Gelere der hertzogen der von Eutendorf und ander hertzog der hertzogen der von Ettendorf und vin ander hertzog der hertzogen, der von Ettendorf und vin ander hertzogen der von Ettendorf und vin ander hertzogen der von Ettendorf und vin ander hertzogen der her
sept. 11	ritt der herren mit angeblich 2000 glefen gegen die Metzgerau am Metzgerthor. Zu einem kampfe kam es indessen nicht. Königshofen, Städtechron. 9,687. — Fortsetz. des Königshofen bei Mone, Quellensamml. 1,268.
> 15	zweiter ebenso erfolgloser ritt der herren, diesmal gegen Königshofen zu. Königshofen a. a. o. 687. — Fortsetz, des Königshofen bei Mone 1,268.
> 20 V	
. 22	dritter ritt der herren gegen die Metzgerau, und vergebliche versuche, die Rheinbrücke in brand natecken sde das her durch die Giessen uf Metziegerove kam, do hüp der reite huffe bi den ziegelöfen am Ryne uf zwei tussend gleien: der bischof, der marggrove, der ron Wurtenberg und die obgenanten herren [rgt. nr. 1569] mit ir selbes libe, onch lag ir in teil bi der langen hrucken und do unb. die ovueme do legent die von Offenburg und von Gengenbach und vil volkes us des bischeves und des marggroven hande, und her Heinrich von Geredback b. Lore und ain volg, grossit Rynes vor der Rynbrücken. Königshofen Statdebrun. 9.688.— Vgl. die sog. fortsetz. des Königshofen bei Mone, Quellensamml. 1,268—710 und über die betheiligung der markgräftichen völker an dem sturm auf die Rheinbrücke die fortestz. Könighofens bei Mone a. a. 0,3,508, wo »suunentag noch SMichelstag« wohl verschrieben oder verlesen ist für »vore.
. 24	(Hündeshein) bischof Friedrich von Strassburg und Worsiboy, hauptmann und landvogt des römischen königs in Baiere, zu Schwaben und im Elsass, geben ihre einwilligung dazu, dass M. Bernhard nach dem nächsten monat die von ihm gestellten 100 mit glefen, wenn er ihrer

1392		
		bedarf, über den Rhein zurück und in seine eignen schlösser und lande lege. Or. Karls- ruhe. — Der ausstellungsort Hindisheim nw. Erstein.
sept. 29		an sant Michelstage do für der landvougt enweg mit eine teil sines volkes und mit grossen roube in sin lant gein Behem und lies bi dem bischere und in des riches steiten zu degelichem kriege if 200 glefen. Item der marggrove von Baden und der von Wartenberg und vil andere fofmede berren, die fürent ouch enweg und liessent ires volkes bi den bischore ouch und 200 glefen. Königsbofen, Städtechrov, 9,693. — Nach Ulman Stromer wurden mr ungeführ 300 spiesse zum täglichen kriege bestellt. Städtechron, 1,48. — Die zurückgelassenen völker bliebeen in den burgen des bischofs und die reichtstätten bis zum 15. Februar 1933 (Königshofen, Städtechron, 9,690 u. Mone, Quellensamml. 1,270), doch verhinderte das nicht, dass vorübergbehed auch die markgrafschaft von den Strasbargert heingeseht und 1500 kibe und pferde, -die das mersteil geroubet worent in disem kriege«, mit weggeführt wurden. Königsbofen a. a. o. 692. — Mone 1,271.
okt. 1		Strasburg an ungenannte fürsten. Berichtet über anlass und bisberigen verhauf seines krieges mit dem landvegt Worseboy, dem bisehoß von Strasburg, M. Bernhard und andern. Die verbündeten haben einen vergeblichen versuch gemacht, sich der Bleinbrücks zu bemächtigen, und ihr lager vam einen vor der statt aufgeschlagen. Der landvogt fordert 100000 grüden und rechtlichen austrag der raspräche, die seine verbündeten an die stadt haben, vor ihm obwoh halb zusprüche bereits ausgestragen ind. sewenne alle diennszäprechent,azz genunnen der von Würfenborg, werent vil niewilnigen by uns in unser stat gewesen, and hettent in geschenctet und zuht und ere gebotten, und hette uns ir keinre me züspruch geton in debeinen wege. Cop. coaw-Virasburg, St-A. A. A. 115. — Ebenso under ausführlichen dralegung der veranlassung des krieges an Frankfurt. Or. Frankfurt. St-A. Beichssach. acten V 352. — Auszug bei Wencker, Disquisitio de unsburgeris 171. — Vylt. Königsbehör, Städechenn. 9,682 fg., dem obiges schreiben vorgelegen hat. — Nach einer auf obige kopie folgenden gleichzeitigen anfzielchnung wurde in dieser diese geschrieben an die erzbischör Konrard von Mainz, Friedrich von Küln und Werner von Trier, die bischofte Lamprecht von Bamberg und Gerhard von Wirburg, fülligarf Mügrecht d. a., die herzoge von Geldern, Jülich (sm. 2 okt. Cop. coaw- Strassburg, Bez-Arch. Ser. G. 151, gedruckt Albrecht, Rappolitstein. Ub. 2,289, der die kopie wegen der siegeslupren irrig für das original halt), Barr. Löttringen und Bürgund, graf Sigmund von Spanheim, Beinhard von Wehningen, landvogt der herrschaft Oesterreich, die städe Speier, Worss, Main, Frankfurt, Köln. Aachen, Trier, Met (am 4 okt. Lat. one. Strassburg, St-A. AA. 1415), Nürnberg, Begensburg, Ulm, Bottweil, Konstaur mit seinen bundesstäden, Bern., Zürich, Augsburg, Basel und Oberenhbeim.
по▼. 5	Tüwingen	M. Bernhard und graf Eberhard von Wirtemberg schlieseen auf 10 jahre ein schutz- und trutz- bündniss. Etwaige streitigkeiten unter sich, ihren dienern und unterthanen sollen güllich durch sehledsrichterlichen spruch heigelegt werden. Wer von ihnen in einen krieg kommi, wird von dem andern mit 25 mit gleien unterstützt, wenn er einen zug thun will, mit weiteren 55 mit gleien, aber nur auf 14 toge, nöhligerafüls aber mit ganner macht. Den bürgern und leuten Bernhards Kunz Rappenherre, Hartman Fladen und Marklin Federhafen zahlt Eberhard von Martini übers jahr an jährlich bis zu ausgang der einnug von je 100 gulden haupigstes est gulden zins, wogegen diese so lange keine versessenen zinsen einfordern därfen. Bei der einung sind ausgenommen der röm. konig und sein landfrieden am Rhein und in Schwaben; von seiten Bernhards: erbischoft Koornad von Mainz, die bischöfe Friedrich von Strassburg en Nikolaus von Spieer, die pfalgrafen Ruprechet (II) d. a. und (III) d. j. und seine lebensherrn; von seiten Eberhards: bischoft Friedrich von Strassburg, herzog Albrecht von Oesterreich und sein hurderssöhn herzog Leopold, die herzoge Stephan, Friedrich und Johann von Baiern, brüder, und Karl von Lothringen und sein brader Friedrich. Orr. Karts- rube o. Stutzgart-StA. – Aussung bei Steinhofer, Newe Wirt, Chronix, 2,497. 1. 1568
nov. 17	,	der edelknecht Haus von Berge (Berg bei Stuttgart?) bekenut, dass er M. Bernhards belehnter mann und ihm zur mannschaft verbunden sei. Or. Karlsruhe.
dez. 11	Heidelberg	Mechtild von Spanheim, markgräfin zu Baden, öffnet den pfalzgrafen Ruprecht (II) d. ä., (III) dem jüngern und dem jüngsten für die zeit ihres lebens ihr schloss Besigheim (Besinkeim) und

1392		
		ihre andern schlösser ausgenommen gegen ihren vater graf Jehann von Spanheim den alten ihren sehn M. Bernhard und ihren bruder graf Jehann den jungen. Doch soll sie in ihrer schlössern niemand wider vorgenaunte pfaltgrafen enthalten. Mitsiegler ritter Haan von Hirschhorn (Hirtzh-) und der seleltwecht Bernold von Thalbeim (Dalb-). Or. München. StA K. roth. 3274. — Koch-Wille, Reg. der Pfaltgrafen 5460.
dez. 11	Heidelberg	die pfalzgrafen Ruprecht (II) d. 5. nnd (III) d. j. nrkunden. dass sie die schlösser, land, leute und güter der M. Mechtild in ihren schirm genommen und entsprechende befehle an ihre amtleute zu Steinsberg und Bretten erlassen haben. Kopb. 466,89. Karlsruhe. — Koch-Wille, Reg. der Pfalzgrafen 5459.
jan. 1		(rum Betlern) könig. Wenzel erklart, dass der krieg zwischen ihm nud den fürsten und herren am einen und der stadt Starssburg am andern theite gerichtet sei. Strassburg wird aus der acht getand, die fürsten und herren sowie Strassburg sollen bei ihren privilegien und urkunden über schulden, leibgedinger, pfandechaften u. s. w. beiben. Brand, name und dergleichen sinden gerichtet, doch mögen der bischef von Strassburg und die andern berrn, die an ihren ehren beschuldigt sind, sich rechtlich verantworten und ehens die stadt. Alle gefangenen und börgen sollen frei und nicht bezahlte brandschatzungen abgethan sein. Die während des krieges und vor demselben von einem theile zur haldigung genötligten letzte des andern theits und die leute, welche hinter einen andern herrn gezogen sind, sollen ledig sein und wieder hinter ihren rechten bernr kommen. Über die zusprüche der fürsten und herren, ritter und kneckte gegen die stadt sollen unter vorsitz. Bersewoys von Swinza, landvogts in Schwaben und im Elasse, auf einem tage zu Hagenan pfaktgraft Buprecht d., "der erzhische Von Mänzi und andere Rheinische fürsten und herrn, die beiden parteien genehm sind und nicht an dem kriego betheiligt waren, geltigten deer rechte nutscheiden. Die ansprachen der prateien sind dem landvogt acht tage vor dem Hagenaner tage zu übergeben. Vor dem kriege swischen den parteien gemechte verschreibungen biebiete in kräften. Während des krieges von dem könige sieme theile gegebör urkunden sollen niemand nutzen oder schaden bringen. Gülten und renten, die wahrend des krieges verfallen und von den fürsten und kernt wegenommen woden sind, sollen verloren sein, dagegen sollen der stadt alle übrigen und kwihrend des kriege beschlagnahmten gätte wiedergegeben werden. Keine partei soll künftig pfahlbürger annehmen. Beide theile haben diese artitiel bei des königs hald an halten. Wencker, Dissjuisitio de ussburgeris 191—195,— Vyl. Königshofen, Städtechron 9,695: sund also gewan dire kriege ein ende, der der grötet kriege beide königs hald an halten. We
<b>&gt;</b> 3		(*) derselbe bevollmächtigt die bischöfe Lamprecht von Bamberg und Johann von Cammin, seinen kansler, und den landvogt in Schwaben und im Elsass, Worsibey von Swinar, tage nach Hagenan oder anderswohin anzuberaumen, wenn stösse aus der mit Strassburg gemachter richtung entständen, und gebietet deshalb dem hischofe Friedrich von Strassburg, W. Bernhard, graf Eberhard von Wirtemberg, Heinrich von Lützelstein, Bruno von Rappoltstein (Ropolste), Heinrich und Hans von Lichtemberg, Heinrich von Gerößseck (-tzecke) und der stadt Strassburg, den vorgenannten räthen gehorsam zu sein, Inseriert in nr. 1578. — Auszug bei Albrecht, Rappoltstein (U. 2.300 nach cop. in Strassburg, StA. A.A. 112. 1573
• 10	Baden	M. Bernhard quittiert dem landvogt Reinhard von Wehingen über den empfang von 500 gulden der österreichischen schuld von 904 gulden. Pap. Or. Karlsruhe.
* 12		(zum Bettler) könig Wenzel gestattet M. Bernhard am Rheinzoll zu Söllingen (Sel-) und an dem zoll zu Rastatt (Rastelten) von jedom fuder weines und andern kaufmannsgütern 2 schill. Strass- burger pfenuige zu erheben. Or. in duplo, das eine in dorso mit vermerk: »nihil valet. Kard- ruhe. — Reg. Zölberth. Nr. 3.427 nr. 432 a und b.
[1393		ansprachen der stadt Strassburg an M. Bernhard: Wiedereinsetzung des herrn Zornelin von Bu-
febr.]		lach in sein haus im Durbach (T-), ferner all die paukte, die sie gegen Heinrich zu Lichten- berg aufgestellt hat, nämlich einsetzung des Thomas von Endingen in sein haus zu Westhofen und zu Hallbronn (Baldeburne); zahlung aller vor dem kriege gemachten schulden, verses-

1393		
		seenen zinsenund gelten, sowie aller während des krieges verfallenen zinsen, gelten, nutzen von leibgedingen; rickgabe weggenommener giter, häuser und höfe, desgletchen etwager gefangner. In den forderungen nu verschieden eherren. Köpialb. 46 * Karlsruhe. — Ansprachen des markgrafen an Strasburg: sehadenerstär für die besetzung und pflünderung der stadt 8612, die er and seine vurdern vom reiche als pfand haben; desgleichen für den schaden, den sie ihm von Selz aus im städtekrieg blaten, obwohle rvon - des konigs wegen mäzig sate, für schaldlichen angriffzel Hachberg, wo die stadt M. Hesso für seinen schaden 1700 grüden gab; ferner für übernehmung markgräflicher unterthanen an ungeld und zöllen, die mehr als 4000 grüden betrage; abstellung der bürgeraufinahme markgräflicher diener und siebeigner und herausgabe vorenthaltener erbechäften. A. a. o. — Nach nr. 1572 söllten die sansprachen der parteien acht lage vor dem Hagenauer tage eingereicht werden. Der beginn dieses tages ist nicht bekannt. Am 4 febraar befreit k. Weneker, Disquisitio de ussburgeris 196 und Albrecht, Rappolistein. Üb. 2,302), aber erst unf den 24. februrar wilbt M. Bernhard nach Hagenau kommen (ur. 1577). Die verhandlangen mussten zwar verkagt werden (nr. 1578), doch wird die einschickung der ansprachen dadurch keine verzögerung eritten und ungefahr mitte febraar stattgefunden haben. 1576
febr. 19	Heydelberg	M. Bernhard und graf Eberhard von Writenberg geloben die sühne und richtung, in die sie mit der stadt Strassburg zusammen mit könig Wenzel getreten sind, zu vollführen, wie es in den artikeln der nich des Konigs nr. 1572 begriffen ist, so zwar, dass sie auf den 24. februar in Hagenau zu völligem austrag ihrer gegenseitigen forderungen mit den von Strassburg zusammenkommen wollen. Wer dort nicht erscheint oder keine stellverteter mit voller gewalt hinschickt, soll seine ausprache gegen die stadt verloren baben. Kopiabb. 46º. Karlsruhe. — Ob obengenannte fürston anch mit den anderen gegenen Strassburgs zusammen einen revers ausgestellt haben, wie es nach Lönig, Beichsarch. 17,888 u. Albrecht, Rappoltstein. Ub. 2,303 scheinen könnte, mag dahingestellt bleiben. — Der revers der stadt gegen bischof Friedrich bei Lönig nod Albrecht a. a. o.
mārz 14		(Hagenouwe) die bischöfe Lamprecht von Bamberg, Johann von Cammin, kunzler des römischen königs, mid der handvogt in Schwaben und Elasas, Worsiboy von Swianz, verlagen als bevollmachtigte könig Wenzels (vgl. nr. 1573) die verhandlungen zwischen den fürsten und herren einerseits und der stadt Strassburg andresseits auf den 11. mai, wieder zu Hagenan, weil von den zu dem termin am 25. februar in Hagenan erschieneuen rittern und räthen ein theil wieder weggeritten, einer krank und einer gestorben ist, mit bestimmungen, wie es unterdessen mit gülten, leibigedingen, iehen, freilassung der gefangenen, freiem handet u. s. v. zwischen den parteien zu halten sei. Kopialb. 46% Karlsruhe. — Auszug bei Albrecht, Rappoltstein. Ub. 2,366 nach op, in Strassburg StA. 112.
> 21		M. Bernhard quittiert dem österreich. landvogt Beinhard von Wehingen den empfang von 404 gulden der österreichischen geldschuld. Pap. Or. Karlsruhe. — Vgl. nr. 1574. 1579
apr. 10		Orielin Mansze und Wilhelm, altammanmeister zu Strassburg, bitten Hans Cuntzman von Staf- forth (-urt), vogt zu -Pforzheim, mündlicher abrede gemäss den termin für den tag in Baden mit dem markgrafen innen auzzzeigen und ihren boten sicheres geleit zu bestellen. Kopialb. 46 <sup>4</sup> . Karlsruhe.
• 13		Hans Contzman von Stafforth (-urt), vogt zu Pforzheim, bestimmt in autwort auf nr. 1580 den 28. april als ternin für den tag in Baden und verspricht, den Strassburger boten sicheres geleit zu verschaffen. Besiegelt in ermanglung eignen siegels des ausstellers durch Georg von Bach, hofmeister. Kopialb. 46*. Karlsruhe.
> 26	Brysach	M. Bernhard sagt herzog Leopold von Oesterreich aller weiteren geldansprüche ledig, nachdem er sich mit diesem dahin geeinigt, dass derselbe ihn 9000 gulden schulde, nämlich 700 gulden juden austande von graf Rudolf von Hohemberg selig, 1000 gulden für dem vater Leopolds herzog Leopold von Bernhards bruder Rudolf geleistete dienste, 3300 gulden des seit 1389 ansstehenden nutzans von Rottenburg a. N. (Rotun-) und 4000 gulden wegen der landvogtei im Breisgan. Or. Karlsruhe.
→ 30		(Prage) König Wenzel verschiebt den Hagenauer tag, den bischof Lamprecht von Bamberg, sein kanzler Johannes, erwählter bischof zu Cammin, und Borziwoy von Swinar, sein landvogt

1393	
	in Schwaben und Elsass, zwischen fürsten und herren einerseits und Strassburg andrerseits abhalten sollen, auf den 8. juni, so zwar, dass bis Johannis kein theil den andern wegen schulden, leibgedingen, pfandschaften oder versessener gülten mehnen oder pfänden soll. Or. Strassburg. StA. AA. 1415.
mai 5	M. Bernbard begiebt sich aller ansprachen an die stadt Strassburg gegen zahlung von 2000 gulden als ervatz für den schaden, den sie seiner markgrafschaft und seiner pfandschaft zu Herrenberg und Hachberg zugefligt hatte in dem ihn nichts angehenden kriege der fürsten und städte. Or. Strassburg. StA. GUP. 165—6. — Auszag Schöpflin, HZB. 2,78 und Sachls 2,201; lettzerer irrig zu montag nach earlt, statt fur, crac.
, ,	derselbe verspricht, dass alle Strassburgev bürger bis zu Johannis 1396 in seines stadt Baden und in all seinen städten und schlössern sichern wandel und gutes geleit haben, und dass seine vögte und amtleute gegen jeden, der Strassburgev zu leib oder gütern angreift oder beschädigt, vorgehen sollen, als ob es ihn selbst und die seinen angehe. Hat der markgraf innerhab dieser zeit wegen das königs oder wegen andrer sache elwas mit der stadt zu schaffen, so soll er ihr vierzehn tage zuvor einen absagebrief schicken, worauf die in seinen schlössern oder seinem lande befindlichen Strassburgev und der kaufmannsschatz derselben noch siene menat lang sicher sein sollen. Or. Strassburge van der Paufmannschatz derselben noch siene
• •	Claus Rihter, genaant Dútscheman, der meister, und der rath zu Strassburg versprechen, die 2000 gulden schadenersatz M. Bernhard in der nächsten pfingstwoche zu zahlen. Or. (cassiert) Strassburg, StA. IV. u. 46.
> >	dieselben verzichten für sich und ihre bürger auf alle ansprache und forderungen, die sie an M. Bernhard, seine amtleute, seine bürger und armen leute hatten wegen des schadens, der ihnen durch diese mit totschlagen, brand, raub u. s. w. geschehen ist, und »sol eine versuente ge- rilitete sache darumbe zwischeut uns sin.« Or. Karlsruhe.
> >	dieselben gewähren M. Bernhard, seinen amtleuten und unterthanen auf drei jahre freies geleit innerhalb der stadt und ausserhalb derselben in dem burgbanne, sowie beistand gegen jeden angriff und schädigung. Kommt es in dieser zeit wegen des königs oder aus ander ursache zur felde, so genieset das markgräfliche kaufmannsgat noch vier wochen nach der absage in Strassburg sicherheit zu freiem abzug. Or. Karlsrube.
> 10	(Strasburg) dieselben urkunden, dass nach übereinkunftwischen herzog Leopold von Oesterreichund innen die herzoge von Oesterreich berechtigt sein sollen, M. Bernhard und graf Eberhard von Wirtemberg in das mit der stadt Strasburg abgrechtussene bündnis (Lichnowsky 4,2334) aufzunehmen, «doch das wirumd die unsern dar inne versorgt werden, wenne es ooch mit unserme güten willen iste. Cone. Strasburg. StA. GUP. 49–9 u. B. 49. Or. Wien H. u. StA. — Reg. Lichnowsky 4,2335. — Lindner, Gesch. des deutschen Reichs unter K. Wernel 2,111 anm. 1. — Schriffen der Alterhumsvereine zu Baden u. Denaueschingen 2,233. — t. 1549
juni 29	(Perusii) papst Bonifaz IX gestattet M. Bernhard, sich nöthigenfalls in der morgendammerang die messe lessen zu lassen. Or. Karlsruhe. — Reg. ZGOberrh. NF. 6,234 nr. 9. — Vgl. nr. 1404.
, ,	(c) derselbe erlaubt demselben, sich an orten, die mit dem interdikt belegtsind, die messe lesen zu lassen. Or. Karlsruhe. — Reg. ZGOberrh. NF. 6,233 nr. 7. — Vgl. nr. 1405.
, ,	(*) derselbe gestattet demselben besitz und benutzung eines tragbaren altars. Or. Karlsruhe. — Reg. ZGOberrh. NF. 6,233 nr. 6.
, ,	(*) derselbe gestattet demselben die wahl eines beichtvaters mit vollmacht zur absolution ausgenommen für die dem r\u00f6mischen stuhl vorbehaltenen f\u00e4lle. Or. Karlsruhe. — Beg. Z\u00dGOberrh. NF. 6,234 nr. 8. 1593
•	(*) derselbe erlanbt demselben sich auf dem totenbette durch einen beichtvater seiner wahl alle sünden vergeben zu lassen, wenn der markgraf ihm und seinon canonisch gewählten nach- folgeren treu bleibe. Doch haben der markgraf und seine erben die von dem beichtvater zu bestimmende genugthung zu beisten. Begeht der markgraf im vertranen auf die versprochene absolution sünden, so soll et dieser verginstigung verlustig geben. Or. Kaftsrühe. — Beg. ZGOberrh NF. 6,234 nr. 10. — Nach meiner von Haupt (ZGOberrh NF. 6,213 ff.) abwei-

1393	
	chenden ansieht hat der markgraf seine beziehungen zur curie von Arignon wirklich abgebrochen und sich bis zum Pisaner concil der obedienz des römischen stahles zugewandt, zu dessen anhän- gern seine matter ununterbrochen gehört hatte. Vgl. zu 1396 november 17 n. nr. 1523 ff. 1534
juli 16	(Hagenow) Worsboy von Swinar, landvogt in Schwaben und zu Elsass, bestimmt an des röm. königs statt, dass hische Friedrich von Strasburg, M. Bernbard, die grafen Eberhard von Wirtenberg und Heinrich von Lützelstein, Bruno von Rappoltstein (Ropolt-), Heinrich und Hans von Lichtenberg, Heinrich von Geroldstek (-czecke) und die stadt Strassburg bis auf nächste weihnachten hir sachen in gleben bestehen inssen und darch berollinfeltigte auf Simon und Jud. einen tag zu Hagenna beschicken sollen. Zinsen und gülten, die zwischen weihnachten und dem ausstellungstag dieser urkunde verfallen, därfer von den parteien eingefordert werden. Kopb. 46°. Karsruhe. — Auszug Albrecht, Rappoltstein. Ub. 2,313 unch oop. in Strassburg, ScA. A. 112.
aug. 25	(Heidelberg) pfalggraf Ruprecht (II) d. a. urkundet, dass er die lösungssumme von 8000 gold- gulden für die am M. Bernhard verpfändet gewesene halbe burg und stadt Wildberg in ge- nannten terminen bis zu Martini 1395 zahlen soll, und stellt 12 genannte leistungsbirgen und als mitschuldner 24 bürger der städte Heidelberg und Bretten. Die bürgen und vorge- nannte städte siegeln mit Kopb. 466,106. Karlsruhe. — Koch-Wille, Reg. der Pfalg- grafen 5502.
sept. 15	(Herremberg) resultation verhandlungen wegen einer einnug, von gescheben solt sin-, zwischen herzug Leopold von Oestervich, M. Bernhard und graf Eberhard von Wittemberg, Lichnowsky 4 nr. 2354 nach dem entwurf in Wien. — Schmid, Gesch, der Grafen von Zollern-Hohenberg 284 bringt diese verhandlungen offenbar Irrig in zusammenhang mit dem einfall M. Bernhards in die herrensaht Höhenberg, Ygl. nr. 1438. Wahrscheinlich war die löung der Horber pfandschaft hauptgegenstand des Herrenberger tages. Vgl. zu 1393 nov. 7 n. 1394 jan. 9.
» 24	(Maguncie) Schenk Eberhard, herr zu Erbach, landvogt des landfriedens am Rhein, und die acht, die mit ihm über den landfrieden gesetzt sind, mahnen die stadt Strassburg, den Basier kauf- leuten zu helfen, wenn sie leute und güter M. Bernhards in Strassburg beschlagnahmen. Cop. saec. 15. Basel. StA. L. 112 nr. 20 und Archiv der Schlüsselzunft nr. 7. 1598
• 29	(Nirenbergh) bruder Utrich, provincial des predigerordens in der deutschen provinz und professor der theologie, macht M. Bernhard aller guten werke des ordens in genannter provinc theil- baftig. Or. Karlsrabe.
okt. 10	M. Bernhard urkundet, dass pfaltgraf Roprecht (II) d. 3. die halbe barg und stadt Wildberg (Wilperg) um die pfandsamme von 8000 gulden von ihm gelöst habe, dass aber die briefe wegen Heidelsheim (Heidelsheim) in Kraft bleiben sollen. Or. Kartsruhe. — Evers des pfaltgrafen vom gleichen dat. Or. Karlsruhe. — Koch-Wille, Reg. der Pfaltgrafen 5509. — Ebenda 5476 zu 1393 april 6 zu streichen, da das citierte kopb. 31,112 ebenfalls vorgenannten revers vom 10. okt. enthält.
- 19	(zum Betler) könig Werrel schrieblt an Strassburg, dass er den tag, welchen der landvogt in Schwaben und Eliasa, Berviney von Swinars, zwischen der statt einerseits und dem hischot von Strassburg, M. Bernhard, graf Eberhard von Wirtemberg und den andern theilnehmern des letzten krieges andrerseits auf swihnachten ausgemacht habe zur heitigeng aller noch ungsschichteten zweinig (nr. 1593), wegen krankheit Dorzinova auf lichtmess 1394 ver- schieben müsse. Or. Strassburg, StA. AA. 113. — Auszug bei Albrecht, Rappolistein. Ub. 2.316 nach cop. in AA. 112.
• 26	Konrad von Smalnstein, ritter, urknndet, dass er mit genehmigung M. Bernhards seiner hausfrau Ellichin, tochter Johanns von Wartenberg, wittere, 3000 gudden auf die hälfte der dörfer Liedolsheim (Luiotkrein) und Ruschsein (Rochshein) angewiesen habe, und gelobt, die urkunden, die er für sich und seine hausfrau Else von Auerbach (Urb-) selig dem markgrafen gegeben hat, in allen punkten, ausgenommen obengenanntes witum, zu halten. Or. Karlsruhe. — Vgl. nr. 1493—4. — Erwähnt Sachs 2,195.
nov. 7	M. Bernhard erstreckt unter genannten bedingungen die am 11. november ahlaufende rückzah- lungsfrist der 9000 gulden, die ihm herzog Leopold von Oesterreich schuldet, und für die er

110	Definate 1 1999—1991.
1393	
	auf die stadt Horb (Horwe) versichert ist, bis auf dreikönig. Or. Innsbruck. StA. Pestarchiv. $-v$ . $W$ .
	derselbe reversiert, dass er den herzogen von Oesterreich Horb um 9000 gulden zu lösen geben will. Innsbruck. StA. Rep. 5,1026. — v. W.
	die stadt Horb verspricht *den aufschlag «, den herzog Leopold von Oesterreich mit M. Bernhard gemacht hat, zu balten. Innsbruck. StA. Rep. 4,233. — v.W. 1605
nov. 14 Baden	M. Bernhard urkundet, dass er Bemund von Ettendorf, berrn zu Hohenfels, die hälfte seiner feste Diersburg (-perg) mit dem thalgang (-dallgang-) und die hälfte der dörfer Regelnhofen (Odung), Reichenbach (Rich-), -das gerüche halb und die hälfte des grossen zehnten zu Schutterwald (-d) und des wein- und korazehnten zu Hofweier (-wile), welche ihm dieser füt 500 goldgalein erupfindet babe, jederzeit und iepfindetmme zu ibsen geben volle. Bemund und seine erben behalten die nutzung vorgenannter pfandschaft, wenn sie dem markgrafen jährlich 10 gulden zahlen. Die Diersburg soll für den markgrafen und seine erben ein offinen haus sein. Or. Familienarch v. Röder in Karlsruhe. — Erwähnt Zöfreiburg 5,330. 1000
dez. 8	Hans von Selbach, edelknecht, verkauft M. Bernhard die freien bäder in dessen stadt Baden mit den fluss des warnen wassers, ein pfund führ schilling pfennige jährlichen zinses, welchen der innhaber der badeherege für des aus dem grossen brüve bonnens in seine herberge laufende warne wasser zahlt, und den zins buf der spengeler ynne badehus, daz man uszer den selben grossen brüwe bronnen schopfet«, für eine jährliche gülte von 26 pfund Strasburger pfennigen, die er von M. Bernhard zu leben empfangt. Or. Karlsruhe.
	M. Bernhard kauft von Hans von Selbach die freien bäder zu fäden mit dem fluss des warmen wassers und den zugehörigen insen für eine jährliche gülte von 2e fjund Strassburger pfennigen auf der bede zu Baden und setzt als leistungsbürgen und mitschuldner den schultheiss und die zwölf richter der stadt Baden, verleiht Hans und dessen söhnen und töchtern vorgemannte gülte und die neben des Weuerse herberge gelegene badstube zu Baden als ein erbelchen, erklärt, dass das wasser, das aus dem struw brunen zu dem Engel gete, bleiben soll, wie es des Hans vater Otto von Selbach verkauft hat, freit das Hans gebörige wasserbausz Baden von seiner hohen gerichtsbarkeit und dessen hofsassen auf dem höfdein zu der Nyche zwischen Baden und Lichtenthal bei der Falkenhalden von allen diensten und dessen schwien von der abgabe für die eichelmast in den markgräftchen wäldern, bestimmt, dass seine antbette, richter und bürger über leiten und gut des Hans von Selbach nur mit einwilligung der leute richten sellen, und verleiht Hans und deesen söhnen und töchtern alle leben desselben, nämlich das wasserhans und das derf Niederweier (vgl. nr. 1415), einen hof zu Simheim (Sunschein), elf malter keurzigeld auf dem dorfe Hanstut (Rastetten) sowie die zünsen, die der selbe zu Steinbach hat, als erblehen. Mitsiegler die stadt Baden. Inseriert der urk, von 1405 märz 18. S. unten.
> 18 1394	Hans von Kagenecke und Andreas Heilmann erwähnen in einem schreiben an die stadt Strass- burg rühmend M. Bernhard, der sie freundlich geleitet und beschenkt habe. RTA. 2,368. 1609
jan. 5 Pforezhein	M. Bernhard an meister und rath zu Strassburg. Creditif für seinen diener Heinrich von Müllnheim (Mülnhein). Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 85.
9	(Fribarg in Brissgow) herzog Leopold von Oesterreich schroith an meister nud rath zu Strassburg, dass er dem M. (Bernhard) 9000 gulden schuldete und deshulb die stadt Horb i-w) verestezen sollte. Die markgräftlichen räthe wollten aber auf einem tage zu Horb nicht auerkennen, dass 5000 lauf quittung enngenommene gulden von den 9000 gulden in abzug rau bringen seien, und er habe deshabl die bürger zu Horb sich wieder schwören lassen. Der herzog bittet keiner ausfers hautenden darstellung dieser sache glauben zu schenken. Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 79.
[n. jan. 9]	graf Eberhard von Wirtemberg entscheidet als obmann einen streit zwischen herzög Leopold von Oesterreich und M. Bernhard wegen der lösung der pfandschaft Horb. Innsbruck. StA. Rep. 5,1026. — e. W.
> 25	(zům Betlern) könig Wenzel schreibt dem bischof von Strassburg, M. Bernhard, graf Eberhard

von Wirtemberg und den andern herrn, die mit der stadt Strassburg krieg geführt haben

1394		
		einerseits und der stadt Strassburg andrerseits, dass er den auf den 2. februar angesetzten tag wegen des krieges zwischen den markgrafen Jobst und Prokop von Mähren und wegen der Prager verhandlungen mit seinem bruede konig Sigmand von Ungarn auf den 1. mai ver- schieben müsse. Auszag Albrecht, Rappeltstein. Üb. 2,319 mach cop. in Strassburg. StA. AA. 112.
april 7	Baden	M. Bernhard bittet meister und rath zu Strassburg, für die »Bosseler«, seine bürger zu Gernsbach (Genrspach), eines rechtshandels wegen eine botschaft an die Baseler zu geben, darüber dass sie seinerzeit in Strassburg nach rechtlichem entscheid den pfaffen Ostertag beerbt haben. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 84.
• %		(Baden) bruder Friedrich und der convent zu SMarienthal SWilhelmordens bei Hagenau machen M. Bernhard, der ihr schirmer und pfleger geworden ist, all ihrer goten werke theil- baftig und stiften ihm in ihrem gotteshanse eine ewige messe. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachts 2,203.
» 27		Cantz von Smalnstein, ritter, und seine hausfrau Elchin, tochter Johanns von Wartenberg, nr- kunden, dass sie mit genehmigung M. Bernhards die zwei halben dörfer Liedolsbiem (La- doltzh) und Russheim (Rigo-) au Hans und Georg von Genmingen für 1500 gulden ver- pfändet haben, und thuu dagsgen dem markgrafen und dessen erben die freundschaft, dass diese vorgenannte pfandschaft jederzeit um Georgi lösen mögen. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 2,195. — Vgl. ur. 1602.  1816
juni 10		Ilans Conczman, Claus Conczman und Conczman von Stafforth (earl), söhne Hans Conczmans sellg, verbinden nich gegen M. Bernhard and dessen lehnsreben, in seinem dienste zu bleiben und ihm weder leib noch gut zu entfremden, und öffnen ihm alle ihre schlösser gegen Jedermann. Doch sollen sie den burgfrieden zu Meyenfels (= Maienf-OA. Weinsberg?) halten und zu Stafforth niemand wider den bisch von Speire anfichenen. Wollen oder missen sie Stafforth versetzen oder verkaufen, so bleibt M. Bernhard und dessen erben die öffnung vorbehalten, anch soll die verpfändung oder der verkauf unr an einen delleman, der wappensgenoss ist, gescheken. Mitsiegler: Beinhard von Remchingen und ihr vetter Claus Conczman. Or. Karlarube. – Erwähnt Sachs 2,203.
→ 11	Mulberg	der edelknecht Wilhelm von Waldangelloch (Angellach) reversiert, dass ihn M. Bernhard mit seinen Ebersteinischen lehen, nämlich burg und vorhof zu Waldangelloch, drei morgen wein- gärten zu Oberöwisheim (Obern Oweszhein) und dem sechstel des grossen und kleinen zehntens zu Gochsheim (Goszpolczhein) belehnt labe. Or. Karlsruhe. — Zi-Oberrh. 3-9,326. 1618
juli 8		M. Bernhard verspricht dem pfalzgrafen Ruprecht (11) d. a., das mit dessen erlanbniss erbaut- burgstudel zu Waldeck auf dessen ushnung hin jederzeit abzuthun und die hofstatt zu räumen. Auf der diener des markgrafen Johann von Stralnberg (ruine bei Schriesbeim) nud Hans von Selbach, Or. Karlsrabe.
sept. 29]		Strassburg schreibt an M. Bernhard, dass die boten der stadt auf einem tage zn Schlettstadt vergeblich gegeu Bruno von Rappolistein sich zu rechtlichem austrag vor pfalzgraf Ruprecht d. a. oder dem markgrafte oder graft Heinrich von Saurweiden erboten haben, und bittel, Bruno nicht beizustehen. Albrecht, Rappoltstein. Ub. 2,338. — Albrecht setzt a. a. O. 337 anm. das sehreiben vor den 15. märz 1395, weil das nächstfolgende datierte schreiben des von imm benützen Strassburger brefcounceptes von diesem tage ist. Doch hat die stadt bereits am 29. sept. 1394 an herzeg Karl II von Lottringen ganz wie oben über den resultatiosen Schlettstadter tag geschrieben a. a. O. 330.
okt. 16		M. Bernhard belehnt die knechte Canz und Heinz, truchsesse von Waldeck (ruine bei Stamm- heim OA. Calw), genannt von Altbarg (Alpar), gebrüder, mit den Ebersteinischen mannlebeu der halben burg und des berges Waldeck und dem halben drittel des dorfes Liebelsberg (La- bisperg). Or, Stuttgart. St. A. 1621
dez. 7		Eberhard Hoffwart (von Kirchheim) reversiert gegen M. Bernhard über seine belehnung mit drei theilen an burg und dorf Münzesheim. Sachs 2,202.
> 30		M. Bernhard beschwert sich bei meister und rath zu Strassburg, dass Johann von Rosheim (Rosz-), der bei ihrem lohnherrn Claus von Rosheim sei, seinen kaplan Claus von Beinheim

1394		
1395		von dem von diesem acceptierten SDieboldsaltar im münster verdrängt habe, und bittet um abstellung. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 84.
jan. 21		die brüder Burkard und Haus Kalwe von Schauenburg versprechen, lehengüter zu Oppenau (Nop- penowe), zu den Halden (unbek), Breitenberg, Ilach, am Stege (unbek), Oberkirch, Obern- dorf, Wolfhag, deren verpfandung ihnen M. Bernhard gestattet hat, in drei jahren wisde- einzulösen. Or. Karlsruhe. — Zio'Oberth. 39,144.
april 25	Baden	M. Bernhard schreibt am meister und rath zu Strassburg wegen seines dieners Reinbold von Windeck, den die stadt im kriege von 1392 in seinem dorfe Schopfheim mit brand und raub geschädigt hat, obwohl er dannels noch minderjahrig und nicht des markgrafen diener war, und bittet, mit Reinbold sich über einen tag zu einigen, zu dem er auch die seinen schicken wolls. Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 44.
mai 13	,	derselbe antwortet der stadt Strassburg, dass sein diener Hans Reinbold von Windeck bereit sei, auf einen teg nach Öffenburg zu kommen, und setzt diesen, den er auch beschicken will, auf den 25. mai fest. Pap. Or. Strassburg, StA. A. 8.4.
⇒ 23	Heidelberg	*erzbischd Konrad von Mainz, pfatgraft Ruprecht (11) d. a., bischof Nikolaus von Speier und M. Bernhard machen auf grund eines artikels des handfriedens k. Wenzels eine einung zu gegenseitligem schutz gegen die gesellischaft der Schlegler. Or. München. StA. K. roth 27/27. — Guden, Odd. dipl. 3,613. — Koch-Wille, Beg. der Pfatgrafen 5606, das dasselbat citierte Karlsruber or nicht vorhanden.
. 25	•	dieselben und alle grafen, herrn, ritter, kuechte und stadte, die später hinzukommen, schliesten auf drei jahre einen landfrieden mit genauen bestimmungen über gütlichen und rechtlichen austrag aller streitigkeiten unter sich und mit andern. Greuzorb auf dem rechten Rheimfer- Stollhofen (Stalta), Bodeck, Hornberg, Pforzheim, Besigheim (Besinkein), Bönnigheim (Bonnen- keim), Löwenstein (Le-), Gennefeld (Gronischett, Reineck (Bry.), Salminister, Friedberg (Fry), Licht (Lyche), Lahnstein (Lou-). Auf dem linken ufer Rheimaufwärts: Ehrenberg (Brem.), Kirkel (Ky.), Steinstal, (—Steinstelzy) Mausraminister (Mor-), Ochsnethein (Ossin-), Barr, und wieder nach Stollhofen, Ausgenommen sind papts Bonifaz IX, könig Wenzel und die alteren bündnisseund land- frieden der aussteller; von seiten Konrads dekan, demkapitel und gesammter fährbit des Mainze stiftes, von seiten Ruprochts dessen schwingersohn, der herzog von Lothringen, und graf Simon von Spanheim. Orr. Karlsruhe und München, StA. K. roth 27 <sup>7</sup> / <sub>1</sub> 28. — Koch-Wille, Reg, der Pfalzgrafen 5607.
juni 7		Wolf von Wonenstein (nr. 791), geunant der »Glissende Wolft«, erklärt dem meister und rath der stadt Strassburg, ihr feind sein zu wollen, da sie ihm wegen des zur zeit der Löwengesellschaft erlittenen schadens das recht veragen. Cop. coeser. Strassburg StA. A. 8. 44. — Schon april 14 fordert er schadenersatz für schaden, der ihm von Strassburgern zur zeit der Löwengesellsch. bei Guttenberg (Gütenberg), Hüffenhardt (Hüfelnhardt umd Neckarmühlbach (Mälnhard) geschehen sei. Pap. Or. ebenda. — Vgl. nr. 1630.
1395		M. Bernhard antwortet dem meister und rath zu Strassburg, dass er Wolf von Wunnenstein zu sich bestellt habe, um mit ihm über ihren brief zu reden. Ohne jahr. Fer. 4 post corp. Christt. — Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 84.
29	Baden	(Friburg in Brissgöw) die reichsstädte des seebundes Konstanz, Überlingen, Ravensburg, Lindau,
2.0		SGallen. Wangen und Buchhorn geloben, die richtung und sähne, die herzog Leopold von Oesterreich zwischen linnen einerseits und M. Bernhard, graf Eberhard von Wirtemberg und deren helfern andrerseits gemacht hat, getreulich zu halten. Or. Stattgart. StA. — Der reters des herzogs wurde erst einige tage später ausgestellt. Vgl. nr. 1632.
juli 2		(*) herzog Leopeld von Oesterreich macht zwischen M. Bernhard und graf Eberhard von Wirtenberg einerseits und den sieben städten des seebundes Konstanz, Überingen, Ha- weinsburg, Ställen, Lindau, Wangen und Buchburn anderseits wegen ihrer zweing, stösse und missehelung eine richtung und völlige sühne. Or. Stättgart. StA. — Sattler, Gesch. Wärtembergs unter den Graven. 2 Fortsetz. Beil. 6. — Lichmowsky 4 nr. 2494. — Wür- dinger, Lindauer Reg. s. 46 in Schriften des Vereins für Gesch. des Bodensees 31 ring zu jan. 17.

[1395	
juli 3]	M. Bernhard an Strassburg. Will, sobald er es erfahren, der stadt mittheilen, was andere fürsten und herrn wegen ihrer zölle übereingekommen sind. Wenn St. mit dem Gleissenden Wolf
1395	einen gütlichen tag leisten will, so will er denselben veranlassen, bis zum 25. juli friede mit der stadt zu halten, damit der tag in der zwischenzeit geleistet werde. Ohne jahr. Sabbato
	ante Udalrici. — Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 103.
1395	der delknecht Albrecht von Dürrmenz (Dürmencz) d. j. reversiert gegen M. Bernhard über seine belehnung mit dem grossen halben wein- und kornzehnten der mark Besigheim (Besen- kein). Or. Karlsruhe.
⇒ 25  Baden	M. Bernhard antwortet dem meister und rath zu Strassburg, dass er dem Glissenden Wolf ihre
1395 -	absicht, friede mit ihm zu machen, mittheilen werde. Ohne jahr. Jac. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 84.
ang. 1	derselhe verkauft dem abte Heinrich und dem convent des klosters Maulbronn (Malnbrunnen)
	eines ewigen kanfes genannte gullen auf des hertoge fronhofe (+franhoffe-) zu Bretten (Bretleien), und von der bede zu Bretten, seinen theil des laienzehnten zu Unteröwishein (Nieder Oweszhein) und Bretten, was alles graf Wolf von Eberstein seinem bruder M. Rudolf (VII) verkauft hatte, für 2000 gulden. Bürgen und misiegjer: graf Wolf von Eberstein, Beynmond von Ettendorf (+ff.), Reinhard von Windeck, Burkard von Mannsperg (m. 1483), Keinhard von Gärtringen (Ge-), ritter: Abrecht von Berwangen, vogt zu Baden, Reinhard von Remchüngen, vogt zu Pforzheim, Georg von Hach, hömeister, Hans von Selbach und Wipprecht von
1395	Helmstadt (-tt) der junge, vogt zu Bretten, edelknechte. Or. Stuttgart StA. 1636
» 4] »	derselbe antwortet dem meister und rath zu Strassburg, dass er noch auf die antwort des Glis- senden Wolfs warte, sie aber, sobald er sie habe, mittheilen werde. Ohne jahr. Feria 4 post.
1395	vinc. Petr. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 84.
	derselbe beschwert sich bei meister und rath zu Strassburg, dass den seinen für die im dienste Johann Rodoffs von Wasselbehein (n.) wiederfahrene beranhaug schadenersatz verweigert werde, auch dass sie andere zugriffe gegen seine unterthanen gestatten, weswegen er seine amtleute schon oft mach Strassburg geschickt habe, und verlangt zumh dez willen, daz wir in fruntschaft mit einander bilben «, schadenersatz Pap. Or, Strassburg StA.A. A.S. 4. 1638.
6 - >	derselbe belehnt Hans von Benchingen mit den lehen seines vaters Heinrich seilge namlich zwei höfen zu Wössingen (Obern Wes-), dem vormals Ebersteinischen dorfe Neuenburg (Nawnburg) bie Ober-Owisbein (Obern Owesbein) und der hälfte der burg Wäldeck (ruine bei Stammheim OA. Calv) und des berges daselbet, welche ebenfalls grafiich Ebersteinisches lehen waren, und welche gegenwärtig die brüder Cenz und Heinz, truchsesse von Wäldeck genannt von Altburg (Alpure), innehaben. Or. Karlsruhe. — Hevers des edelknechtes Hans von R. vom gleichen tage. Or. ebenda.
» 7 °	Wolf von Wunnenstein, genannt der Glissende Wolf, schreibt an M. Bernhard wegen seiner irrung mit Strassburg, dass er noch solange frieden halten wolle, bis er bescheid vom markgrafen wisse. Cop. coace, Strassburg, St.A. AA. 84. Beliage zu nr. 1641.
» 9 ·	M. Bernhard autwortet der stadt Strassburg, dass er zu einem tage nach Liehtenau wegen seiner spänne mit Ludwig von Liehtenberg nicht kommen könne, wenn dieser ihm und den seinen nicht geleit zusichere, und schlagt daher aufden 2a. augset einen tag zu Benchen (-in), Sasbach (Sahsspach) oder Ottersweier (Otterswirt) vor. Den Glissenden Wolf, dessen brief vom 7 aug. (nr. 1640) er abschriftlich schickt, hoft er, dazu zu hewegen, dass er länger mit der studt frieben hält. Pap. Or Strassburg StA. A. S. 84.
» 10 »	derselbe bittet die stadt Strassburg, dem Hans von Blümnowe (Strassburger geschlecht) den
1395	jungen, der seines bruders wegen ihr gefangener ist, für den antritt seiner gefangenschaft bis zu weihnachten ziel zu geben. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 84.
» 16] Pforczhein	derselbe an Strassburg. Nimmt das anerbieten der stadt, den tag, den er mit ihr zu Ronchen. Sasbuch der Ottersweier leisten wollte, nummehr in Baden zu leisten, mit dank an. Ohn jahr. Ment Squaren in frowentag assumpcionis. — Pap. Or. Strassburg. StA. AA, 103. —
1395	Gehört wohl in dieses jahr. Vgl. nr. 1641.
> 27	derselbe ausgenommen von graf Eberhard von Wirtemberg in dessen einung mit dreizehn Schwä- bischen städten. Erwähnt Stälin 2,362.

1395	-	
sept. 3]	Pforczhein	derselbe fordert die stadt Strassburg auf, rum 14. sept. ihre botechaft nach Baden zu schicken von seinet- und des Glissenden Wolfs wegen. Ohn jahr. Fer. 6 post Egid. Pap. Or. Strass- burg. StA. A. 8. 4. — Dazu gehört wohl ein zettel, wonnen flans Edelman nach Baden kommen soll, »und wollen dann da unser hestes darczū reden von der uwern wegen. Ebenda.
» 10		ritter Johann Boss, amtmann zu Cash, beschwört für die daser seiner amtszeit die his zum 25. mai 1398 währende einung pfaltgraf Ruprechts II mit dem erzhischof von Mainz, dem hischof von Speier und M. Bernhard). Or. München. Heichsarch. — Ebense urkunden Johann von Waldeck, hurggraf zu Stromberg und Eberhard Vetzer, amtmann zu Odernheim. Koch-Ville, Reg. der Pfaltgraften 5637. — Vgl. nr. 1628.
> 12		(Germersheim) graf Friedrich von Ottingen beredet zwischen pfaltgraf Ruprecht dem Altern und M. Bernhard in ihrer streitsache wegen Ludwigs von Lichtenberg die einsetzung eines schieds- gerichtes von je drei schiedsrichtern, das unter Diether von Handschuchsheim (Hentzuscheim) als obmann in Bruchsal von nächstem dienstag über acht tage ab tagen soll. — Inseriert in ur. 1642. — Koch-Wille, Reg. der Pfaltgrafen 5638.
» 21		(Bruchsel) die ritter Burkard von Müllnbeim (Muln-) und Burkard Hummel von Staufenberg (Stauff-) und der edelknecht Häns Spete von Rath als schiedsleute M. Bernhards erklären zunachst drei hadisch-pfälische einungskriefe für rechtsverbindlich, speechen aber wegen abwesenbeit Ladwigs von Lichtenberg das urtheil, dass der obmann einen neuen tag in Bruchsal im nachsten munat anberaumen soll, zu welchem pfalzgraf Ruprecht den von Lichtenberg mit- hringe. Vorinseriort dem sprache von 1395 okt. 12. S. unter.  1644
• 22		Wiprecht von Helmstadt (ed), Brenner vom Stein und Johnun von Benbach, ritter, als schiedeleute pfalgraf Raprechts, sprechen unter inserierung des aniaszbriefes (ur. 1647) das urtheil, dass pfalgraf Raprecht dem markgrafen zur hilfe gegen junker Ludwig von Lichtenbeng (Liech-), nach ausweis ihrer einung nur dann verplichtet sei, wenn Ludwig dem rechlitchen ausstag mit dem markgrafen ausweiche. Wegen der gefangennahme eines pfalzischen geschwerenen zöllners und einiger bitrger von Lichtenau mag pfalzgraf Ruprecht dem markgrafen der einung gemäsz suprechen. Mittwoch nach Matthauss. — Vorinsserteit in r. 1654. Kech-Wille, Reg. der Pfalzgrafen 5643 identisch mit 5642; das dort citierte or, ist der spruchbrief vom 12. okt. den nach das ebenfalls eitherte kopb. 79,85 enthält.
» 23	Durlach	M. Bernhard hittet die stadt Strasshurg, seinem diener Hans von Binmnowe (nr. 1642) den termin his zu nächster fastuacht zu verlängern, da er desselben »von ernstlicher sach wegens bedürfa. Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 84.
▶ 26		Reinbold Wetzel, der meister, und der rath zu Strasshurg schreiben M. Bernhard, dass sie mit dem Gliczenden Wolf, weil er sein diener sei, ihm zu ehren in der zeit his zu Martini einen tag leisten und solange friede halten wollen. Pap. Or: Strassburg, ScA. AA. 84.
> 28	Phortzhein	M. Bernhard antwortet der stadt Strassburg, dass er ihrem wunsche entsprechend den Glissender Wolf bestimmt habe, bis zu Martini frieden zu halten und auf einen inzwischen anzuberaumenden tag zu kommen. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. v4.  1652
» 29		Adelheid von Veldenz (-tre), frau zu Lichtenberg (wittwe Heinrichs IV), bezeugt, dass Albrecht Kese mit einwilligung ihres verstorbenen gemahls bürger der stadt Strassburg und danach ebenso wie sein sohn Hans hürger M. Bernhards geworden ist. Kopb. 46 <sup>a</sup> . Karlsrube.— Vgl. nr. 1658.
okt. 12		(Bruchsal) Diether von Handschuchsheim (Hentzuscheim) folgt als obmann dem urtheilsspruch der drei pfälzischen schiedsleute (ur. 1649) mit vorausschickung des badischen und pfälzischen urtheils nr. 1647—49, Psp. OK Karlsrahe.— Koch-Wille, Reg. der Pfälzgrafen 5645. Else
· 13		graf Emicho von Leiningen, landvogt im Elsass, nimmt in der einung welche er mit hischof Wilhelm von Strassburg, den reichtsstädden im Elsass und der stadt Strassburg ancht, a. a. den M. Hernhard aus. Schöpfin, Als. dipl. 2, 230 — Auszug Albrecht, Rappoltstein. Ub. 2,344. 1653
> 14		ritter Reinhard von Rüppurr (Riepure) reversiert, dass er M. Bernhard einen hof und güter zu Sulzbach (Sultz-) verkauft und den kaufpreis gänzlich erhalten habe. Or. Karlsruhe.

[1395]	
okt. 16 Baden	M. Bernhard fordert die stadt Strasshurg auf, ihre botschaft auf den 20. oktober nach Badeu zu schicken, wohln er auch den Glissenden Wolf citiert habe. Ohne jahr. Gall. — Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 84.
nov. 10	derselbe bittet die stadt Strassburg, wegen einer am 17. nov. stattfindenden tagleistung mit Ludwig von Lichtenberg seinem dies überbringenden kaplan auskunft mitzageben, unter wel- chen unständen sein bürger Abrecht Kees seinerzeit anch ihr bürger geworden sei. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 84. — Vgl. nr. 1653.
• 12	Johann Sturm von Starmneck, der meister, und der rath von Strassburg theilen M. Bernhard auf seine anfrage mit, dass sie Obrecht Kese auf bitten Heinrichs von Lichtenberg (IV) sein und seiner gemahlin von Veldenz zum ausbürger aufgenommen hätten. Cop. coaer, Strasburg. StA. AA, 84 n. IV 128.
· 14	Adelheid von Veldern, fran von Lichtenberg, mkundet, dass Obrecht Kese, der knecht der fran von Vinstingen (Hildegard, gemablin Ladwigs III von Lichtenberg) war, und sein sohn Hans mit einwilligung vorgenannter fran, des sohnes derselben, ihres gemables (Heinrich IV) und ihrer selbst in Strassburg und danach mit einwilligung ihres gemables und ihrer selbst M. Bernhards bürger geworden sei. Cop. coaw. Strassburg. StA. IV 128.
• 17   	(Nuwenburg) graf Wolf von Eberstein, Johanu von Lichtenberg, Dietrich von Handschuchsheim (Hentschuchsch-), Reinihard von Remchingen und Berhold Krancze von Geispolsteim (Geisbolzch-) erkennen sich in dem streite M. Bernhards mit Ladwig von Lichtenberg wegen des Lichtenauer Rheinzolls nicht als zuständig, da Ladwig sich auf kaiserliche privilegien berufen, M. Bernhard aber eine diesen zoll abschaffende urknade könig Wentzels vorgewissen habe, und verweisen die parteien vor den könig. Cop. coaev. Strassburg. StA. IV 128. — Die urkunde k. Wenzels vom 16. juli 1395, worin er wegen der ränbereien Ludwigs von Lichtenberg den zoll auffücht, ebenda.
• • •	(*) graf Wolf von Eberstein und Reinhard von Remchingen sprechen als schiedslente M. Bernhards wegen dessen zweinn; mit Lodwig von Lichtenberg, dass Lodwig dem mark- grafen dessen bürger Obrecht Kese freilassen und seine forderung an denselben auf rechtlichem wegenaustragen solle. Dem spruche des obmanns vom 16. dez. vorausgeschickt, Vgl. nr. 1669. 1662
> 20	Johann von Lichtenberg und Berthold Krancze von Geispolsheim (Geistbolczh-) erkennen als schieds- leute Ludwigs von Lichtenberg, dass M. Bernhard kein recht habe zu Albrecht Kese, da der- selbe Ludwigs unterthan zu Lichtenua sei. Vgl. nr. 1669.
> 23 Pforczhein	M. Bernhard macht eine richtung zwischen Johann von Kerz, deutschordensmeister, von seinet- nud seines ordens wegen und Marquard, abt des klosters Herrenalb (Albe), von seinet- und seines convents wegen bezüglich ihrersphanne wegen der kirchen zu Grünwettersbach (Wettersp-) und zu Langensteinbach. Orr. Karlsrehe und Stuttgart StA.
30 Baden	derseibe setzt der stadt Strassburg auf den 9. dez. einen tag zu Baden an wegen ihrer spänne mit dem Glissenden Wolf, zu welchem er auch den von beiden parteien erkorenen obmann Rudolf von Andlan (-lauw) aufgeforjert habe, Pap. Or. Strassburg, St.A. A.A. 8.4. 1645
5 5 .	(Heidelberg) derselbe ausgenommen in der dreijährigen einung der drei Ruprechte, pfaltgrafen, mit der stadt Speier, Or. Karlsruhe. — Reg. ZGOberrh. 22,189. — Koch-Wille, Reg. der Pfaltgrafen 56:52.
dez. 5	derselbe än ritter Swarcz Rudolf von Andlau (-delo), vogt zu Molsheim (Molleszh-). Willigt im einverständniss mit dem Glissenden Wolf in eine verschiebung des tages zu Baden auf den 22. dez. ein, und bittet, die Strassburger dies wissen zu lassen. Pap. Or. Strassburg. St-A. AA. 94.
» 12 ·	derseibe bittet die stadt Strassburg, seinem diener Hans von Bümnowe (nr. 1642) dem jungen das ziel zum antritt seiner gefangenschaft bis zum 20. febr. 1396 zu verlängern. Pap. ör. Strassburg, StA. AA. St.
> 16	Diether von Handschnichsheim (Hentzush-) folgt als obmann dem schiedsspruche der Lichtenbergischen schiedsleute vom 20. nov. Cop. conev. Strassburg. StA. IV 128. — Vg.I. nr. 1652—3.

13	35		
dez.	17	Pforczbein	pfaligraf Raprecht der jüngere, M. Bernhard und Engelhard, herr zu Weinsberg (Winsperg), bestimmen wegen der ansprache und forderung, die gemannte bürger pfaligraf Raprechts d. å. an graf Eberhard von Wittenberg haben, die ziele zur rickzahlung der schulden, verschreibung von sicherbeitsbriehn u. s. v. Graf Eberhard siegelt mit. Fritag vor Thomas. Or. Stuttgart. StA. — Koch-Wille, Reg. der Pfaligrafen 58-30 irrig zu dez. 15.
,	18	3	erbischof Konrad von Mainz, pfalzgraf Ruprecht (1f) d. a., bischof Niklaus von Speier und M. Bernhard verbinden sich mit herzog Leopold von Oesterricht, graf Bebrahd von Wittenberg und fünfzeln genannten Schwäbischen reichstädten auf graud eines artikela des landfriedens k. Wenzels gegen die Schlegler-Cop. coaev. Strassburg. StA. GUP. 43—9 C. B. 48. — Länig, Reichsarch. 7°,34. — Wencker, De ubburgeris 103. — Sattler, Gesch. Würtenberge unter den Graven. 2. Fortsetz. Beil. 9. — Scriba, Reg. zur Gesch. des Grossberzogthums Hessen 3. nr. 3441. — Koch-Wille. Reg. der Pfalzgrafie 5656.
18	29	Baden	M. Bernhard ersucht die stadt Strassburg, die ihren zu veranlassen, dass sie die zu ihnen Rheinaufwärts gelüchteten achifol und die güter der unterthanen seines feindes Ladwig von Lichtenberg nicht ihm zum sehanden beschirme. Ohno jahr. Feria 4 infra etat. nat. — Pap, Or Strassburg. StA. AA. 84.— Nach dem nuch später noch in der markgräflichen kanzlei gebräuchlichen mativitätsstil (nr. 775) gehörte das schreiben in das jahr 1394, doch passt es beser hierher, da die streitigkeiten mit Ladwig von Lichtenberg wegen des Rheimolls, wie der revers von 1396 märz 29 zeigt, ende 1395 noch nicht verglichen waren. Vgl. auch zu 1396 dez. 27.
jan.	12		ritter Burkard Hummel von Staufenberg (Stöffen-), vogt zu Ortenberg, ersucht meister und rath von Strasburg, bei denen er wegen M. (Bernhards) am 10. jan. war, ihn das resultat linter berathungen wissen ru lassen. Pap. Or. Strasburg, StA. AA. 84.
,	15	Mergentheim	(erzbischof) Konrad (von Mainz), fjafagraf) Ruprecht, (herzog) Leopold (von Oesterreich), (bischof) Niklaus (von Sprier), (M.) Brenhard und die richtsstädte machen mit den bischöre Lamprecht von Bamberg und Gerhard von Wirzberg und burggraf Priedrich von Nürnberg eine dreijknirge einnem vielder die Schlegler und ahnliche gesellschaften. Eintwurf mit der notit, dass eine zweite versammlung zu Mergentheim wegen vorgenannter einung auf den 4. febr. verarbrecht wurde. Strasburg StA. GUP. 4. S.—9 C. B. 4. S.— Wencker, Appara- tus et instructus archiv. 260. — Statt der angekündigten versammlung kan es am 3. febr. amf badischem territorium zu Pfortabeim durch verntitung der gesundten erzbischof Konrads, sowie des pfalzgrafen und des hischofs von Speier zu einem stillstand zwischen graf Eberhart von Wirtemberg und den Schlegtern, dem die aufbisung der Schlegtergesellschaft bald folgte- Vgl. Sattler, Gesch. von Würtenberg unter deurfürzen. E Fortsetz, Bell. 1.5.—Schlän 3,365. 16.74.
•	29		Beimand von Ettendorf, herr zu Hohenfels (Hoenfelsz), versekzt M. Bernhard sein viertel der feste Diersburg (Tyerspergk) für 300 gulden. Mitsiegier: die grafen Johann von Spanheim der jüngste und Wolf von Eberstein. Or. Familienarch. von Röder. Karlsruhe. — Erwähnt. ZuFreiburg 5,330.
*	>		M. Bernhard reversiert, dass er Beimund von Ettendorf die lésung des ihm versetzten viertels zu Diersburg um die pfandsumme jederzeit gestatten wolle. Cop. saec. 15. Karlsruhe. 1676
,	,		dersibe, Beimand von Ettendorf, herr zu Hobenfels, und Georg von Bach, hofmeister M. Bernhards, machen einen burgfrieden zu Dierburg. Jeder kann in die burg anfrehmen, wen er will, ohne des andern schaden, und ware einen fürst oder eine statt gegen 50 gulden und gate armbrüste, einen grafen oder herrn gegen 20 gulden und 2 armbrüste, einen ritter oder knecht gegen 10 gulden und eine armbrust. Will einer seinen theil der burg verkanfen oder verpfanden, so haben die andern gemeiner das vorkanfrecht. Für den markgrafen besch wort den burgfrieden Georg von Bach, dem der markgrafe sinen heil in antiewsiese empfohlen hat. Auf übertrebung eines vorgenannten artikel steht eine strafe von 2000 gulden. Or. in deplo-Familienarchie von Edder. Karlrube. — Errahnt Zöfreiburg 5,331. — 1677.
febr.	25		ritter Rudolf von Hohenstein an den Strassburger ammanmeister Ulrich Grosse. Hat mit dem markgrafen geredet von Stengelin und auch von sich aus als die rede eines guten freunde- angeführt, dass der markgraf sich in vielen stücken unfreundlich gegen die stadt halte und namentlich den seinen verboten habe, die vor dem kriege gemachten schalden zu bezahlen.

1396		
[1396		wogegen sich der markgraf verantwortet habe. Hofft, wenn auch Gosse sein bestes thut, eine gute freundschaft zwischen dem markgrafen und der stadt zu machen. Pap. Or. Strassburg. StA. 1V 72.
märz 5 ]		derseibe an denseiben. Der markgraf, mit dem er abermals geredet hat, will freundschaft mit der stadt halten. Schlagt deshalb einen tag zu Baden vor, wohin der markgraf am 12. marz (sonntag zu abhlästen) kommen will. Ohne jahr. Sunnentag vor halbvasten. Pap. Or. Strassburg. St-A. AA. 103. — Gosse war ammanmeister 1396, 1402, 1408 und 1418. Einreihung hier wegen nr. 1678 u. 1630.
> 19	Baden	M. Bernhard antwortet dem ritter Rudolf von Hohenstein, dass ihm ein tag zu Offenburg mit Strassburg genehm sei, und bittet ihn den Strassburgern dazu den 24. oder 25. märz vorzu- schlagen, sowie selbst dahin zu kommen. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 84.
> 29		jdereile und die stadt Strasburg machen auf drei jahre eine einung zu gegenseitigem schutze innerhalb des beitriets von Preiburg über den Ribein bis Enischein, Rafach, von das de schne- schlerfe des gebirgs herab bis Ochsonstein, bis Bisch, Weissenburg, Lauterburg, von da über- den Rhein mach Graben. Eppingen, Besigheim Hesenkein), Herenberg und über das gebirge nach Freiburg. Dem angegriffnen theile soll der andere acht tage nach der mahnung zehn mann mit glefen, die glefe zu drei pferden mit einem gewappneten kenches, schicken, and zwar soll der beistand, wenn der betreffende krieg in der zeit ihrer einung nicht besendigt wird, noch die nachsten zwei jahre geleisten werden. Wegen vergangene kriege und feind- schaffen ist keiner dem andern zur hilfe verpflichtet, ansgenommen den fall, dass M. Bern- hard mit Ladwig von Lichenberg und Strasburg mit Brune von Rappolitzien (Rapolezzi- zu schaffen hat. Streitigkeiten rwischen den asstellern sollen auf niher angegebene weise- gültlich oder rechtlich ansgetragen werden. Der oberste anntnam des markgrafen, zur zeit Reinhard von Bemchingen, soll der stadt Strassburg beschwören, dass er in abwesenheit seines herm die einung in allen punkten ausführen werde. Beide theile nehmen aus den röm. König; der markgraf den erzbische Kournd von Mänz, die pfähagrafen Ropreckt A. and d. j., die herroge von Oesterreich und graf Eberhard von Wirtemberg, doch soll er auch gegen diese helfen, wenn sie nich hauppletet sondern helfen sind; Strassburg nimmt am die stadt Saar- burg (Sar-) und die sursage«, die se mit Heinrich und Diether Kamerer hat. Or. Strassburg,  EK-A. UCP, u. 45—6. COR. UUP. 34—34 J. B. 43.  1684
> >		derselbe verspricht, seine sache mit Ludwig von Lichtenberg, wenn er sich his zum 11. mai nicht mit denselben verglichen hat, vor herzog Leopold von Oesterreich oder vor bischof Wilhelm von Strasburg oder vor der stadt Strasburg oder vor einem eventuell durch letzge- nannte bestimmten gemeinen zu rechtlichem austrag zu bringen. Schlägt Ludwig das recht aus, so soll die stadt dem markgrafen wegen ihrer einung wider diesen helfen. Or, Strasburg. StA. GUP. 44—5.
april 4		Eberhard Rüsze, probst der SGermankirche in Speier, citiert durch den dekan in Bühl (Bühell) alle, die in Selbach gegen den von M. Bernhard zu der pfarrkirche von SNikolaus daselbst präksentierten Martin Sartor einsprache erheben wollen. Or. Karlsruhe. — Mandat zur einfümig des Sartor vom 27. april ebenda. 11683
> 23,	,	M. Bernhard erklärt, dass er seinem schwager graf Heinrich von Henneberg sein haus Massbach (-pach) mit dem vogtamt, gericht, bannhain und zugehör, das dieser ihm für 2359 pfund heller fränkischer landwährung verpfländet hat, jedezeit und die gleiche summer zulosen geben will. Stirbt er vor der lösung, so soll seine schwester M. Mechtild, gräfin von Henneberg, Massbach innebaben und über die lösungssumme frei verfügen. (Schultes), Diplom. Gesch. des Hauses Henneberg 2 Ub. 189.
> 28	Eppingen	dørselbe schreibt an pfalzgraf Ruprecht (II) d. a., dass er mit den grafen Johann von Spanheim d. j. und Ladwig von Ottingen und andern freunden gestern zu dem von erzbischof Konrad von Mainz wegen seiner spanne mit Ruprecht Estgesetzten lage nach Gundelsheim (Gundolfsbein) gekommen, aber für seine person wieder weggereitten sei, als man seine freunde nicht verhören wollte. Was er zu Erackenheim über Ruprecht gesprochen habe, sei öffentlich und in gegenwart einiger räthe desselben geschehen. Cop. coaer. Strassburg. StA. AA. 84. 1685

1396		
april 28		(Mosebach) pfalzgraf Roprecht (II) d. å. beschwert sich, dass M. Bernhard gestern aus Gun- delsheim (Gandolfshein), weggeritten sei, ehe der Mainzer erzbischof und seine freunde mit ihm teidingen konnten, und begehrt, die anschuldigungen desselben gegen ihm zu vernehmen. Cop. coaev. Strassburg, StA. A. 8.4
> 29	Múlnberg	M. Bernhard an pfalzgraf Ruprecht (II) d. a. Wiederholt die begründung seines wegreitens aus Gundalsheim (nr. 1685) und erklärt, dass er seine auschnlügungen gegen Ruprecht öfters direkt an diesen habe gelangen lassen. Cop. coaev. Strassburg, StA. AA. 84.
mai 30		(Boparten) vor den karfürsten von Mainz, Trier und Köln und vor den königlichen räthen, bischof Lamprecht von Bamberg und dem burggrafen von Närnberg, den jüngern, wird beredet, dass pfalzgraf Roprecht (II) d. ä. und M. Bernhard ihren streit wegen der worte und briefe, die von beiden seiten verlaufen sind, und wegen ihrer einung vor dem karfürsten von Mainz und je drei pfalzischen und badischen schiedischen un gültlichem oder rechtlichen austrag bringen bis zum 15. august. Einen tag zu Eltvill (Eltfel) am 8. juli sollen auch die kurfürsten von Trier und Könl mit ihren freuenden beschieken, die einung wischen Ruprecht und Bernhard soll im kräften bleiben. Sieg. bischof Lamprechts. Pap. Or. München, StA. K. roth 3295. — Koch-Wille, Reg. der Pfalzgrafen 564.
juni 12		(Strazburg) M. Bernhards einung mit Strassburg ausgenommen in der einung der städte Strass- burg und Basel. Or. Strassburg StA. AA. 1836. 1689
> 23		M. Bernhard schreibt an meister und rath zu Strassburg, dass er am 21. juni in Speier den von Weinsberg (Wynsperg) gebeten habe, zu dem am 8. Juli in Elivill (Elitel) statifiadenden tagmit dem herzog (pfaltgard Ruprecht d. a.) von seinetwegen zu kommen, dieser aber habe eingewandt, dass der herzog von Gesterreich ze dieser zeit von Strassburg um hölfig genahnt sel. Er bitte sie deshalb, den herzog für diese zeit der hälfe zu überheben, damit der von Weinsberg kommen könne, und auf den 3. Juli zwei rathsfreunde nach Baden zu schicken, die ihn nach Eltvill begelten sollen. Pap. Or. Strassburg, StA. An. 84.
juli 4		Ulrich, herr zu Schwarzenberg (Swarzenbergk), verkauft M. Bernhard seinen theil der fest- Diersburg (Dyersp-) mit allem zugehör für 200 gulden. Mitsiegler: die grafen Wolf von Eberstein und Konrad von Tübingen. Or. Familienarch. v. Röder. Karlsruhe. — Erwähnt ZGFreiburg 5,331.
> 10		(Eltevil) die grafen Simon von Spanheim und Vianden, Friedrich von Leiningen (Lyr.) und ritter Wiprecht von Heinstadt (-d) als ratheluet pfalgraft glurpechts prechen nnter inserier rung des anlassbriefes (nr. 1688) das urtheil, dass die von M. Bernhard auf offinem tage vor fürsten, grafen und herrn über pfalgraf Ruprecht d. a. gesprochenen worte diesen nicht au seiner ehre angreifen, dass die briche zwischen Ruprecht und Bernhard der einung gemäs ausgetragen, die kriege zwischen ihnen und ihren dienern abgethan und die beiderseitigen gefangenen herarige zwischen ihnen und ihren dienern abgethan und die beiderseitigen gefangenen herarige zwischen ihnen und dass der pfalgraft den Ludwig von Lieltenberg als seinen diener zu recht stellen, der markgraf aber recht nehnen soll. Mentag nach Killan. Inseriert in nr. 1700.— Koch-Wille, Reg. der Pfalgraften 5666 tirgt zu juni 10. 1602.
, ,		(c) die grafen Wolf von Eberstein, Friedrich von Hobenzolleru (Hoenzolleru, genannt Schwarzgraf, und Konrad von Tübingen (Täw-), her zu Liebtneck (Liebt-), als rathetet M. Bern-hards urtheilen, dass der markgraf den pfalagrafen Buprecht an seiner ehre mit worten nicht angetastet habe, und dass beide nach austrag ihrer brüche vor dem schiedsgericht bei ihrer einung bieben sollen. Siegler: Eberstein und Tübingen für sich und Hohenzolleru, der sein sieg, nicht bei sich hat. Inseriert in nr. 1700 Nach nr. 1690 scheint der markgraf beabsichtigt zu haben, seibst nach Eitvill zu reiten. Ob er dört anwesend war, geht indessen aus
[1396	Dadan	den spruchbriefen nicht hervor.  1693  V Bornhand en Streschung Schicht einen en ihn gezichteten brief der den hervon von Bitsch
<ul><li>19]</li></ul>	Baden	M. Bernhard an Strassburg. Schickt einen an ihn gerichteten brief der drei herren von Bitsch mit der bitte um rücksendung und um antwort, was die stadt than wölle. Ohne jahr. Feria 4 aute Marie Magdalene. — Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 103. — Einreihung hier wegen ng 1699 u. 1701. — Gemeint sind die brüder Haneman I, Simon Wecker II und Friedrich, grafen von Zweibrücken-Ditsch. Vgl. stammtatel 3 bei J. G. Lehmann, Gesch. der Grafschaft.
1396		Hanau-Lichtenberg 2 and nr. 1698.
» 21	Frowenalbe	derselbe macht für kloster Frauenalb anlässlich der zweiung zwischen aebtissin und convent eine neue unverbrüchlich zu haltende ordnung. Mitsiegler: die aebte Albrecht von Gottesau

1396		
		(Gotzöwe) und Marquard von Herrenalb. Or. Karlsruhe. — Schöpflin, HZB. 5, 544. — Ausz. ZGOberth. 23,290. — Haupt (ZGOberth. NF. 6,227) sieht in dieser ohne zuzichung des diöcesanbischofs gemachten ordnung auch einen belog für die in folge des sebismas umsichgreifende »erweiterung der landesherrlichen rechte auf testen der kirchlichen gewälten. 1
juli 23	Pforczhein	derselbe an meister und rath zu Strassburg. Will zu dem tage kommen, etwaige verhinderung aber vorher anzeigen. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 84.
24 [1396		Hans von Selbach, vogt von Neueberstein (zu dem Nüwen E-), ersucht meister und rath zu Strasshurg namens M. (Bernhards) drei genaunte leiheigne frauen desselben aus Gernsbach (Sachhalds auch eine Bernhards) der Bernhards (Bernhards) auch eine Bernhards (Bernhards) (Bern
voraug. 1]		(-pach) ledig zu lassen und ühnen ihr gut zu verabfolgen. Pap. Or. Strasburg, StA. AA. 84. 1697. Hamun, Symond Wecker und Friedrich, grafen von Zweindeken und herrn zu Bitsch, an M. Bernhard. Rechtfertigen sich gegen die anschuldigungen, welche die stadt Strasshurg in einem aluschriftlich von M. Bernhard an sie übersandeln schreiben vorgebracht hat, und erklaren sich bereit, zu einem gültchen tage vor dem markgrafen zu kommen. Ohne dat. Bellage zu nr. 1699. — Möglich wäre auch einreibung zu 1397. Vgl. zu 1397 ang. 13. Doch ergiebt sich 1395 ein besserer zusammenhang. Vgl. nr. 1694. 1699. 1701. Dölges schreiben setzt die antwort Strasshurgs auf das schreiben M. Bernhards vom 19. juli voraus, gebört also in die letzte inlürsche.
aug. 1]	Baden	M. Bernhard an Strassburg. Hat den herrn von Bitsch die meinung der stadt anzeigen lassen.
1396	D. 444	Die antwort derselben liegt bei. Räth der stadt, einen gülichen tag mit deuselben aufzn- nehmen. Ohne jahr. Petri ad vincula, Pap. Or. Strassburg. StA. GUP. 203. B. 152.
2 4		(Bingen) erzbischof Konrad von Mainz, als gemeiner mann, eutscheidet unter inserierung des anlassbriefes und der urtheitspyriche der 6 pfülzisch- badischen rathleute (m. 1688. 1692 — 93), dass M. Bernhard der ehre pfalzgraf Ruprechts nicht zu nahe getreten sei, und schliesst sich hinsichtlich der beliegung der brüche, weil die urtheile aussinandergehen, dem der dei martgräflichen rathleute an. Orr. Karlsrahe n. München. StA. K. roth 32º6. — Koch-Wille, Reg. der Pfalzgrafen 5668 — sanno 96 juso die smeti Laurenteil martyris [aug. 10] dominus dut de Heydirberg [Ruprecht II] et marchie de Baden diem placiti in Eltevil oram demino Courado archiejsteopo Magunitensis et de demio archiejsteopo Colonieus et multis allis contibus barenhas militibus habebant.« Chron. Mugunt. Stadtecht. 18,227 and danach wohl Joannis. Ret. Mograft. 1,708, wo öber eine berathung der reichsangelegenbiten, wis Koch-Wille, (Reg. der Pfalzgrafen 5669) angeben, nichts zu finden ist. Das datum ist wohl ein irrthum des Mainzer Chronisten; dem Landen auch in Eltvill verhandlungen statt, so sind sie vermutblich dech dem Binger spruche vorausgegangen. 1700.
→ 10	,	M. Bernhard an Strassburg. Wird die antwort der stadt den herrn von Bitsch mittheilen. Pap. Or. Strassburg. StA. GUP. 203. B. 152.
> 22	>	derselbe schickt an meister und rath zu Strasshurg Heinz Truchsess von Höfingen (He-), Abrecht von Berwangen und Reinhard von Remchingen wegen ettlicher sachen, die er ihnen nicht wohl schreiben kann. Pap. Or. Strassburg. St.A. A. 8.5.
sept. 6		ritter Hans Drescher, genaunt Rappe, reversiert, dass M. Bernhard ihn und seine brüder Clem und Hans mit ihrem theil an burg und dorf Söllingen (Sold-) helehnt habe. Or. Karisruhe.— Erwähnt Sachs 2,206.
> 11		(Baden af dem frithoff) ritter Götz von Grozstein (Strassburger geschlecht) verkündet anstatt M. Bernhards das urtheil des hadischen manngerichts, dass Georg von Emberg (Ener.) seine lehen, welche er, ohne die kaiserliche richtung nr. 1273 zu kennen, dem markgrafen aufgegeben hatte, von diesem wieder empfangen solle. Or. Karlsruhe.
• 13		Heinrich von Dürrmenz (Dermentt), genannt Witzignan, verkauft M. Bernhard und dessen erben seinen teiel an der burg zu Lomersbeim (Lamerschein) und alles, was dort sein gewessen ist, für 9:00 gulden, mit ansnahme eines armen mannen, genannt Blüm. Auch soll er all seine güter zu Dürrmenz dem murkgraften zu leben manchen, ausgenommen sehn morgen acker in jeder zeige, vier morgen vereingarten und wissen, sowie die wirtembergischen leben. Mitsiegter ; die elekknechte Reinhard von Bemchingen, vogt zu Pforzheim, und Hans von Selbach. Or. Stuttgart. StA.

1396		
sept. 21	Raden	M. Bernhard bittet meister und rath zu Strassburg, dem herzog von Lothringen, den er wie auch sie >umb dienst« gebeten habe, geleit zuzusichern, da dieser ihretwegen die seinen nicht sicher glaube. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 84.
> 26	Brethein	die pfaltgrafen Raprecht d. a., Raprecht der jüngere und Reprecht der jüngste und M. Bernhard machen eine ewige einung und bündniss zu gegenseitigem sehut und zu freundlichem oder rechtlichem austrag von streitigkeiten zwischen ihnen und ihren dienern. Rlagsachen ihrer bürger und armenleute sollen vor dem gerichte, wo der verklagte wöhnlaft ist, lehnstreitigkeiten vor dem betreffenden lehnsherm ausgetragen werden. Alle ihre amtelute sollen an eidesstatt geloben, diese einung zu halten. Beide theile nehmen könig Wenzel und das römische reich aus. Witsiegder: graf Simon von Spanheir und graf Londwig von Ottlungen. Aft bitten pf. Ruprechts d. a. und M. Bernhards besiegeln vorgenannte grafen diese notel, welche gelten soll bis zur besieglung und ausfertigung der rechten briefe. Pap. Or. München. geh. Staatsarch. K. roth. 32/7.
okt. 15	Baden	M. Bernhard an Strassburg. Creditif für seinen hofmeister Georg von Bach und Hans von Selbach. Pap. Or. Strassburg. StA. GUP. 22. B. 20. — Auszug bei Albrecht, Rappolistein. Ub. 2.377. Diese gesandtschaft stand wohl mit den streitigkeiten der stadt mit Bruno von Rappolistein in zusammenhang. Vgl. nr. 1710.
* 18		derselbe quittiert dem Hans Buck, österreichischem amtmann zu Bottenburg, über den empfang von 500 gulden von dem nutzen zu Rottenburg. Or. Wien. H u. StA. — v. W. 1709
3 20	,	derselbe an Strasburg. Seine gesellen, die er der stadt schicken soll, werden heute in Stoll- hofen übernachten und morgen nach Strasburg kommen. Bittet, hinen herbrege anzweisente, Pap. Or. Strasburg. StA. GUP. 22. B. 20. — Ausrug bei Albrecht, Rappolistein. Ub. 2,3823 in 1. 437. Betrifft hilfe gegen Brum von Rappolistein. — Vgl. das undatierte schreibes Strass- burgs. an Metz bei Albrecht a. a. O. 387 und das schreiben des Thomas von Endinger von 25. okt. 1396. Ebenda 39 ur. 5499.
nov. 2		derselbe an Strassburg. Weiss noch nicht, über wan die öffentliche im lande stattfindend wer- bung gehe. Ohne jahrt omn. anim. Pap. Or. Strassburg. StA. GUP. 22. B. 20. — Aasrug bei Albrecht, Rappoltstein. bb. 2,411 nr. 555. — Nach einem schreiben der stadt Strass- burg an ihren hauptleute vor Gemar vom 24. okt. war graf Philipp von Nassau der veran- stalter der werbung. Vpl. auch Albrecht a. a. 0, 932 nr. 510.
> 8		Hans von Staufenberg (Stoff-), genann <sup>†</sup> von Wiedergrün (Widergrin), verpfändet mit genehmigung M. Bernhards seinem vetter Konrad von St., genannt von W., seinen theil an dem weiher und dem bühel darin zu Wiedergrün, die sie in gemeinschaft von dem markgrafez zu lehen hatten, für 26 pfund Strassburger pfennige. M. Bernhard siegelt mit. Or. Karlsruhe. 1713
• 16		M. Bernhard ersucht pfalzgraf Ruprecht II, die 3000 gulden, welche vergangenen Martinstag fällig waren, an Hans von Selbach, dem er die gleiche summe schuldig ist, auszuzahlen – Koch-Wille, Reg. der Pfalzgrafen 5678 nach or. München, hausarch.
> 17	Maguncie	derselbe verspricht aus eignem guten willen seinem zum Mainzer erzbischof erwählten -neffen- Jofrid von Leiningen, damit derselbe das Mainzer stilt besser reigeren möge, 10000 gelden zu leinen, zahlbar in den nachsten vier monaten, für welche der markgraf in den nächsten zehn jahren jährlich 1000 gudebe von dem roll zu Gernsteine einnehmen soll. Solange Jöfrid- erzbischof ist, soll der markgraf diesem und dem stilt ihre schlösser, städte, land und leut schlüsser des stilts für die dauer des krieges geoffnet sein. Als geiseln (leistungsbürgen) die schlösser des stilts für die dauer des krieges geoffnet sein. Als geiseln (leistungsbürgen) setzt der markgraf: Eberhard von Ramberg, Jeckel von Kungernheim (mubek), Hann von der Wytenmalen (vgl. nr. 1134), Albeim von Dörkheim (Dorneckeim), Emmerich Kistel von Piörsheim (Fle-); als bürgen: graf Johann von Leiningen-Ritingen (Ru-), Cune von Gund- heim (Gunt-), Hertwig Eckebrecht von Dürkeim, Ektebrecht von Meckenheim und Wolf von heim (= Obernheim), Diez von Wachenheim den alten, Heffrich von Dienheim (Dy-) und Heinrich von Löstat (mehke), Geisseln und bürgen siegeln mit, Or, München, Reichsarch - Ervähnt Guden, Cod. dipl. 3,634, — Ueber den Mainzer bisthumsstreit im allgemeinen vgl. Höfter, Ruprecht von der Pfalz 119 ff. — Th. Lindner, Gesch, des deutsch, Reiches suche.

Bernhard I 1396.	181
K. Wenzel 2 353-59 n 493 ff - Gerits Znr Gesch des Errhischefs John	nn II von Mainy
Hallenser Dissert (1882) S. 8 ft. — Jorida und graf Jofrid von Lelninge genahl Margarethas, der tante M. Bernhards väterlicherseits (nr. 1188 u. 1'tern. Der unter den bürgen obengenante graf Johann war ein sohn eben jund graf Jofrids. Verwandtschaftliche ricksichten mögen daher M. Bernhard bewogen haben, für die kanddatar Jofrids und gegen den von Kurpfalz un didaten Johann von Nassan aufzutreten. Nur Insoweit abs wird man von eBernhards zur politik der Prähzer reden diefen, doch ist sein verbaltinisz uin dieser zeit anscheinend auch berstellung des friedens (ur. 1707) ein ungel berechtigt die beseichnung Jofrids als eines kandidaten Parinkreichs und der ci (vgl. nr. 1739) durch die anhänger Johanns von Nassan in keiner weise, wie F. XF. 6, 21-5 es tutt, an die möglichkeit von unterhandlungen Bernhards mit vand an ein einverständniss des markgrafen mit Karl VI von Fraukreich zu da spricht allei dafür, dass Bernhard seit 1393 (nr. 1594) der obedienz der nud Bonifaz IX treu blieb bis zur entsetzung Gregora XIII durch das Pisanere wahl Alexanders V. vgl. zu 1398 okt. 27, 1401 mai 17, 1406 dez. 19, Auffällig ist, dass nuter den geiseln und bürgen obiger urkunde ansser Albrec kein einigre nhaischer lehensträger sich befindet, und erklätt sich wohls abard nur wegen seines ansehens und credita von den Leiningern vorgeschob lichkeit aber behnes wie errhischef Friedrich von Köln für Jofrids bruder seinen späteren schwiegersohn (vgl. zu 1409 juli 2), lediglich hürgeschaft leiste für einen theil des darlehens (vgl. nr. 1721) selbstau afkam. Wenigstens laskt dass von 1417 an die stadt Mainz bei Wirdtwein, Subsidia diplom. 3,178 nicht auslegung zu und wird auch von Lindner (a. o. 2, 3255) miesem sinne a	n-Rixingen, det 234), waren vet- ener Margarether di in erster linie  di in erster linie  seinen nachbaru- rübtes. Dagegen  irie von Avignon  (aupt (ZiGOberrh.  lem gegensatz  enken. Vielmehr  mischen stuhles  oncil und his zur  1409 jan. 9. —  th von Erligheim  , dass M. Bern- en war, in wirk- graf Emicho VI.  te und höchsten- chreiben Emicho  gut eine ander  gut eine ander  gut eine ander  gut eine ander
	h graf Hermann
graf Hermann von Sulz und seine gemahlin Margarethe von Hohenberg willigen Leopold von Oesterreich für die 850 gulden von der Bottenburger nntzung danderweitige versicherung thue. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 2,205.	
M. Bernhard quittiert der herrschaft Oesterreich über den empfang von 250 g zu Rottenburg. Or. Wien. H u. StA. — v. W.	ulden vom nutzer 1717
dersalbe antwortet dem meister und rath zu Strassburg, dass er ihren hürger H heim (Hirtigkein), den sein vogt zu Ettlingen (Et-), Chaus Concaman, gefan vor zeiten sein bürger zu Durland: gewesen sei, freilassen werde, wenn ihm m sei, und erbietet sich deswegen zu einer tagleistung. Pap. Or. Strassburg. St	gen habe, weil ei recht gescheher
neun geaannte kanoniker der Mainzer kirche führen in einem schreiben an ih nach Rom befüllchen mitkanoniker Johann von Nassan über den bisthun Johann und Jofrid von Leiningen an, dass erzhischof (Friedrich) von Köln 50 M. (Bernhard) 10000 gulden dem Mainzer kapitel versprechen hätten für d welcher als eine creatur des Kölner erzbischof dem könige (Karl VI) von Fri gegenpapste (Benedikt XIII) anhänge. Würdtwein, Subsidia dipl. 3,158.— Gesch. des Erzhischofs Johann II von Mainz 19 fg., der jedoch nicht be Jofrids bruder in dem schreiben irrig Friedrich statt Emicho genannt wird der Würdtwein sche text, nameullich an der auf M. Bernhard bezüglichen verderbt. Der markgraf wird zwar nicht so ausdrachlich wie der Könner anhäuger der französischen partie breeichnet, aber nachdem sein erbieten e es zum schlusse zusammenfassend omnia que fiunt in presenti negocio piendam dominum nostrum papam et dominum regem Romanorums etc., wa des markgrafen keine andere interpretation als die Jofrids (gd. mt. 1720)	asstreit zwischer 1000 gulden und lie wahl Jofrids unkreich und den - Vgl. Gerits, Zu- merkt hat, das - Auch sonst is stelle, offenha- urzhischof als ein wähnt ist, heiss ., sunt ad deci s auch bezüglich
	K. Weuzel 2,353—59 u. 493 ft. — Gerits, Zur Gesch. des Erzbischofs John Hallenser Dissert. (1882) S. st ft. — Jofrid und graf Jofrid von Leining gemahl Margarethas, der tante M. Bernhards västerlichersteit (m. 1188 u. 1) tern. Der unter den börgen obengenannte graf Johan war ein sohn eben ji und graf Jofrid. Verwandischaftliche reicksichten mögen daher M. Bernhard bewogen haben, für die kandidatur Jofrids und gegen den von Kurpfalz un diataen Johann von Kussan aufuntsten. Nur innoweit abs wird man von Bernhards zur politik der Pfälzer reden üdrfen, doch ist sein verhältniss zu in dieser zeit anscheinend nach berstellung des friedens (m. 1707) ein ungeberechtigt die bezeichnung Jofrida als eines kandidaten Prankreichs und der ct (vgl. m. 1719) durch die auhänger Johanns von Nassan in keiner weise, wie je NF 6,215) es tunt, an die möglichkeit von unterhandlungen Bernhards mitt und an ein einverständniss des markgrafen mit Karf VI von Fraukreich zu da spricht alles dafür, dass Bernhard seit 1393 (m. 1594) der obedienz des ri und Bonifaz IX treu bilbe his zur entsetung Gregor XIII durch das Pisanere wahl Alexanders V. Vgl. m. 1398 och 27, 1401 mmi 17, 1406 dez. 19, Auffällig ist, dass unter den geisein und bürgen obiger urknede ansser Albrec kein einziger hadischer lebensträger sich befindet, und erklärt sich wöhl sohard nur wegen seinen spatenen such eine Spateren schwiegersohn (vgl. zu 1409) juli 2), lediglich härgeschaft leist für einen theil des darlehens (vgl. m. 1721) selbst auf Ram. Wenigstens lässt dass von 1417 an die stadt Maine hei Wördwein, Subsidia dippin. 3,118 nichts für einen theil des darlehens (vgl. m. 1721) selbst auf Ram. Wenigstens lässt dass von 1417 an die stadt Maine hei Wördwein, Subsidia dipin. 3,178 nicht an alsegung zu und wird auch von Lündner (a. s. 0. 2,355) in diesem sinne an derselbe erätkrät sich einverstanden damit, dass herzer Leopold von Oesterziet von Salt und dessen gemahlin Margarethe wegen ihres antheils von Sconzenn, gefan vor zeiten sein börger zu Durlach gewesen sei, frei

Jofrid, erwählter zu Mainz, schickt (den Mainzer kanonikern seiner partei) eine kopie des schreibens nr. 1719, wovon er das original zurückbehält, um es dem papste (Bonifaz IX), dem

•]

1396	
	römischen könig, den kurfürsten, grafen u. s. w. mitzutheilen. Sie werden daraus ersehen, wie läppisch und lägenhaft der ernbischof von Köln, sein "obeim" ( varunculus"), M. Bernhard und er bei dem papste angeschwärzt werden. Er fordert sie daber auf, die verfasser des schreibens aus dem domkapitel auszustossen und zu ermahnen, dass sie ihm geungthuung leisten und in einem schreiben an den papst alles über den erzbischof, den markgrafen und ihn gesagte als erlegen zurücknehmen. Ohne dat. Wärdtwein, Sebsidia dipl. 3,164. 1720
dez. 27	M. Bernhard vermacht für den fall, dass er sterbe, ehe die von ihm seinem neffens Jofrid von Leiningen und dem dekan und domkapitel zu Mainz geliehenen 10000 gulden ganz turückgezahlt sind, das, was noch unbezahlt ist, dem Mainzer hochstifte, damit ihm davon eine ewige jahrzeit gemacht werde. Mit 1396 ipso die b. Joh. apostoli et evangeliste. Or. München. Reichsarch. — Reg. Biota al. 18.9. — Die markgräftliche kanzlei gebraucht noch 1401 den nativitätestil (vgl. nr. 775), der auch in der Mainzer diöcese der übliche war. Vgl. Grotefend s. 30. Da die rukunde aber zweifellos in das jahr 1396 gebört, so scheint der kanzleigebrauch um diese zeit ein schwankender gewesen zu sein. Vgl. nr. 1722 n. 1919. Möglich wäre auch, dass diese und die urk. vom 17. nov. in der Leiningischen kanzlei aufgesetzt worden sind. Ans den in Lehmanns Leiningischer Geschichte (Urkundl. Gesch. der Burgen der bayer. Pfätz 3) erwähnten urkunden vermag ich jedoch leider nicht den gebrauch der Leininger festunstellen.
, , Baden	dereibb bittet meister und rath zn Strassburg für seinen votter graf Johann von Leiningen- Rixingen (Rüchs-) um geleit vom 1. bis 14. jan. 1397, da dieser etwas auszutragen habe, wozu er des markgrafen bedürfe. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 84. — In diesem fällest der verwandtschaftsgrad richtig angegeben; denn Johann war der sohn Margarethas, der tante M. Bernhards. Vgl. nr. 1714. — Möglicherweise stand die reise des grafen Johann mit dem Mainzer bitsthmusttreit im zusammenhang, kounte ebensogut aber auch einen andern zweck haben. Mit rücksicht auf nr. 1721 habe ich es jedoch vorgezogen dieses und das fol- gende schreiben hier und nicht zu 1395 einzureihen.
, ,	derselbe bittet dieselben, ihren gefangenen Georg von Kolbsheim (Kolberczhein) nicht zu töten noch ihm selmach an seinem leibe zu thun, »und land sust gedencken, wie er von nich komet«. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 84.
1397	Compromiss von M. Bernhard zwischen seinen und den österreichischen unterthanen zu Botten- burg und Horb, beschädigungen halben, auch wegen 300 gulden gelds. « StA. Innsbruck. Rep. 5,1026. — v. 10."
jan. 16	(Heideberg) die ritter Johann Kenmerer, genannt von Dalburg, und Thomas Knebel, skultbeiss zu Oppenheim, und Ilaman von Sickingen, vittem zur Neustadt, machen einen anlass zwi- schen M. Bernhard und der stadt Speier zum austrag ihrer streitigkeiten durch pfälugraf Ruprecht (II). Erwähnt Lehmann, Chron. der Reichsstadt Speier (17.11) 76.9. —Koth-Wille, Reg. der Pfalugrafen 56.82 nuch ausz. bei Lehmann Coll. 8. Heidelberg. Un-Bibb. 1723.
febr. 6	M. Bernhard nrkundet, dass er sich mit pfalzgraf Ruprecht (II) d. ä. gegen Schimpf von Gültlingen (Gi-) und dessen helfer vereinthabe. Eroberte schlösers sollen beidet theile gemeinsam besitzen und einen burgfrieden darin machen. Kriegsbeute und gefangene swerden getheilt. Beide theile sollen für die daner dess krieges einander ihre schlösers öffnen und zwei hauptleute für die kriegfibrung einsteten. Der bound gilt auch gegen alle herru und städet, die sich Schimpfs annehmen. Or. München. StA. K. roth 32°[8. — Ebenso urkundet am gleichen tage in Heidelberg pfalzgraf Ruprecht H. Or. Karlsruhe. — Koch-Wille, Reg. der Pfalzgrafen 5687.
> 13	derselbe, Heinrich von Fleckenstein, herr zu Dachstuhl (Tagstål), sein sohn Friedrich, die brüder Hans und Heinrich von Thann (-n) und Hans Lyayagen von Lemberg (Len-) machen als gemeinschaftliche theilhaber an burg und stadt Beinheim und an allen zu der pfandschaft das selbst gehörenden leuten und gütern einen burgfrieden zu Beinheim mit ahber ausgeführten bestimmungen. Bei streitigkeiten unter einander soll Georg von Bach, hofmeister, ein gemeiner sein. Or. Strassburg. BezArch. Ser. E. 5145.
26	derselbe an meister und rath zu Strassburg. Hat ihre abschrift des schreibens des grafen Heinrich von Saarwerden (Sar-) an den bischof von Strassburg wegen ihrer zweiung erhalten, und will

1397		um ihret- und des grafen willen gern mit dem bischof am 16. märz zu obern Bühel (- Bühl
		BA. Offenburg?) tagleisten. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 84. 1728
febr. 27	Baden	derselbe an dieselben. Creditif für seinen vogt zu Baden, Hans Conzman. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 85.
mārz 7	•	derselbe an dieselben. Ihr diener Hans Nauwer soll ihnen seine willensmeinung wegen der herren von Bitsch sagen. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 85.
· 12		(in palatio nostro Westminster) derselbe ausgenommen von pfalzgraf Ruprecht (II) in dessen bündniss mit könig Richard (II) von England. Rymer, Foedera III 4,128. — Koch-Wille. Reg. der Pfalzgrafen 564.
april 2		(Ensisheim) Engelhard von Weinsberg als gemeiner und vier genannte zusatzleute entscheiden zwischen herzog Leopold von Oesterreich und graf Eberhard von Wirtemberg, dass der graf von den briefen, die ihm der herzog und benrhard gegeben hatten, dem herzog alle die herausgeben solle, deren der herzog in seinem rechtshandel mit dem markgrafen bedürfe. Or. Stuttgart. StA. — Reg. Lichnowsky 7 s. CCXXXVIII 1579, revidiert nach dem or durch P. Stalin.
7		M. Bernhard verkanft dem able Heinrich und dem convent des klosters Manlbronn (Molnhrunne) für 700 gulden eines ewigen kaufes seinen hof zu Lomershein (Lomershein) Lud genannte gülten, güter und rechte in burg, stadt und gemarkung von Lomershein, die an ihn und die herrschaft durch kauf von Heinrich von Dürrmenz (Dormentz), genannt Witzigman, gekommen sind. Bärgen für die richtige ansfertigung der genannten güter an das kloster sind ritter Wijrrecht von Helmstadt (+ti) der junge, vogt zu Bretten (Bretheim), Georg von Bach, Reinhard von Renchingen, amtmann zu Pforzheim, und Hans von Selbach, edelknecht. Werden an die verkausften güter mad gülten von irgend welcher seite ansprüche erhoben, so haben er oder seine nuchkommen dieselben davon zu ledigen. Die bürgen siegeln mit. Or. Stuttgart. StA. — VgII ur. 1710.5.
» 10	Ensseszhein	derselbe urkundet, dass er seine irrungen mit hertog Loopold von Oesterreich bis zum 10. juni gültich der rechtlich beizulgeen übseringekommen sei, so war, dass wegen des schadens, den die von Herb (Horwe), die von Rottenburg mud die amtleute dasebist den markgräftlichen, zugefügt und von diesen erlitten haben, im falle schiedsrichterlichen spruches, graff Hugo von Montfort, hofmeister oder Hans von Lupfen oder Priedrich von Piedenitz, kammermeister, ein gemeiner mann sein soll mit vier badisch-österreichischen rathleuten, wegen der 300 gulden aber, die Bernhard von Loopold fordert, Eingelhard von Weinsberg (Wynsp-) oder einer der drei genannten. Vorgekommene toksthäge and brandschaden sollen nichtzu rechtlichem austrag gebracht werden. Or. Karlsruhe, — Herrgott, Gen. Habsb. 3.776. — Reg. Zöfreiburg 3,308. — Lichnowsky 5 nr. 1509.
> 25	Mulnberg	derselbe an meister und rath zu Strassburg. Dankt für ihre guten dienste bei freilassung der zwei markgräflichen gefangenen des Cuuz von Dürmenz und erklärt, mit dem blichof von Strassburg eine stallung bis zum 24. juni halten zu wollen, in der weise wie es ihre boten ritter Thomas von Endingen, Hans Bock und Ulrich Gosz, der alte ammanmeister, jünget an ihn geworben haben. Pap. Or. Strassburg, StA. A.A. 8.5.
mai 1		ritter Reinhard von Windeck schreibt an ritter Thomas von Endingen und den altammeister Ulrich, dass er wegen des von Hergersbach (-pach) gefangenen Hans von Dettlingen (Det-) noch nichts an seinen herrn (den markgrafen) gebracht hobe, weil er den erfolg libre bemöhungen um freilassung des von Dettlingen abwarten wolle. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 84.
> 5		Cunz von Dürrmenz (Durmencz), edelknecht, gelobt, gegen M. Bernhard und die seinen von nun an in keiner weise zu thun oder zu sein. Mitsiegler: ritter Reinhard von Windeck, Craft von Grossweier (Croszwilre) und Abrecht Schuhelm von Enzberg (Encz-), Cop. coaev. Strasburg. St-A. AA, 84.
13 23	Frankfurt	M. (Bernhard) theilnehmer an dem fürsten- und städtetag. Genannt in der amtlichen präsenz- liste der stadt Köln in beiden ausfertigungen. Höhlbaum, Mittheil. aus dem Stadtarchiv Köln.

1397		
		heft 13 (1887), 80. — Vgl. Limburger chronik in MG. Dentsche Chron. IV 1,93. — RTA. 2,451,36. — Th. Lindner, Gesch. des deutschen Reichs unter K. Wenzel 2,359 ff. 1738
mai 29	Pfortzhein	derselbe urkundet, dass er den knecht Peter Bach von Reybach (unhek.) zu seinem diener und burgmann in sein schloss zu Baden genommen und demselben 12 gulden jährlich von der nutzung zu Pforzheim als burglehen verliehen hat. Or. Karlsruhe. — Gegenrevers Peter Bachs vom gleichen tage, ebenda. — ZiOberrh. 38,338.
jnni 8	Baden	derselbe an meister und rath zu Strassburg. Cunz von Dürrmenz (-mencz), der lange zeitin seinen nugmaden gewesen ist, hat sich mit ihm verglichen, fürchtet aber, dass er vor ihnen nicht sicher sei. Bittet daher, diesen aus der fürcht zu thun, damit er vor ihnen sicher sei möße. Pap. Or. Strassburg. StA. A.A. 85. — Vgl. nr. 1735 n. 1737.
> 11	,	derselbe hittet dieselben, zwei oder drei rathsfreunde auf den 1. juli nach Freiburg zu sehieken, wo er mit dem von Wirtemberg vor seinem herrn von Oesterreich tag leisten werde, weil die sache ihre einung betreffe. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 85.
26 { <b>1397</b>		derselbe quittiert herzog Leopold von Oesterreich über 450 gulden jahresgülte von der herrschaft Hohenberg. Or. Wien. H u. StA. — v. W.
juli 15]	3	derselbe an bischof Wilhelm von Strassburg. Will seine amtleute und diener, die, wie der hischof schreibt, sein sitt angreifen and schädigen, verhören. Er hätte früher geantwortet, wenn er nicht zehn tage ansser landes (vgl. nr. 1741) gewesen wirz. Ohne jahr. Dominica post Margarete. — Pap. Or. Strassburg. StA. Ah. 103. — Könnte auch, wenn die markgräfliche kaurlei sich nach dem gebrauche der Strassburger diöcese richtete, der 22. jüli sein. Einreihung nur vermuthungsweise her mit rücksicht auf nr. 1753—57.
aug. 13	Phorczhein	derselbe schickt der stadt Strasshurg einen an ihn gerichteten hrief seines oheims von Bitsch (fehlt) mit der hitte nm rücksendnng. Pap. Or. Strasshurg. StA. AA. 85.
> 22	Heidelberg	derselbe an meister und rath zu Strassburg. Steht hier zu Heidelberg, wo ihn der bote getroffen hat, in rechtlicher verhandlung mit denen von Speier und kann seinen boten erst nach aus- trag dieser sache abfertigen. Pap. Or. Strassburg. StA. A. S. S.
» 23	Mulnberg	derselbe an dieselben. Kann ihnen zur zeit des sgezoges wegen keine botschaft schicken. Gegen die von Bitzeh kann ein ihnen dies einen nieht zuschieken, duss eist gegen dieselben bewahrt zu haben, weil sie grosses recht bieten und seine gebornen mage sind. Will ihn aber die stadt der sache nicht überheben, so ist er bereit, ihrer einung genügen nielsten. Pap, Or. Strassburg. StA. AA. St. — Der gemeinsame stammvater der hänser Baden und Zweibrücken war Eberhard III von Eberstein, eine seiner enkelinnen, Kunigunde, vermahlte sich mit M. Radolf f, eine andere, Agnes, mit graf Heinrich II von Zweibrücken, den urgrossvater der obengenannten herren von Bitsch. Vgl. stammtafel bei Krieg von Hochelden, Grafen von Eberstein und stammtafel sich ehaman, Grafenkaft Hanan-Lichtenberg. 2.1746
> 26		(Heidelberg) pfaltgraf Roprecht (II) d. a. und genannte räthe desselben entscheiden die streitigkeiten M. Bernhards mit der stadt Spier vegen des im zuge vider die Engländet, im Krieg wider die von Sickingen hei Blankenloch (Blanckenlach) md Graben, im Schwäbischen städtekrieg hei dem zu Herenberg (Her-) gehörigen schlosse Walsenbach (ygl. nr. 1430) im Rassheim (Raty-) und in Liedolsheim (Jadolzheim) von der stadt dem amkgrafen zugefügten schadens und verweisen die irrung wegen der von Spiere in die hürgerschaft aufgenommenen genannten badischen unterthanne vor dass hörgericht. Siegler Raprecht Or. Karfarnhe.—Schah, Gesch. des Rhein. Städtebunds 2,334 ff. mit falsch reduc. dat. — Koch-Wille, Reg. der Pfaltgrafen 5713.
s 27		Heinrich Bünne von Ravensburg (Rafenspurg) reversiert gegen M. Bernhard üher seine beleh- nung mit 40 gulden und sechs morgen wiesen in der Epfenau (Eppfenöuw) bei Lauterburg (Laterbürg.) Or. Karlsruhe.
» 30	Baden	M. Bernhard an die stadt Strassburg. Creditif für seinen amtmann zu Baden, Hans Conzman von Stafforth (-ffurt). Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 85.
. 31		Ulrich Kolbe von Staufenberg (Stonff-), edelknecht, erklärt, dass er wegen einer gülte zn Bottenan (in dem Bottenow) und dreier theile eines waldes zu Ergersbach (in dem Ergersz-).

1397		_
		die er mit lehnsherrlicher genehmigung M. Bernhards von Heinzman Rohart von Ulmburg (ruine bei Ringelbach) gekauft hat, des markgrafen lehnsmann sein soll. Or. Karlsruhe, 1750
sept. 2	Raden	M. Bernhard an die stadt Strassburg, Creditif für ritter Burkard Hummel von Stanfenberg, Pap. Or. Strassburg, StA. AA, 85.
	>	derselbe antwortet derselben auf ihr schreiben, dass diejenigen, welche ihr wegen der ron Bitsch widersagt hätten, beabsichtigten, das vieh der stadt im Kinzigthal anzugreifen, er wolle ihren widersagern nicht gestatten, ihren raub durch sein land zu treiben. Pap. Or. Strassburg. St A. AA. 85.
> 6	>	derselbe bittet dieselbe, werben und hestellen zu wollen, dass vogt Gerspach seinen diener Wil- helm von Bartenstein ledig sage, im gefängniss zu keinem schaden bringe und wenn er ihn amzusprechen habe, dies his auf den austrag laut der stallung zwischen dem bischof von Strasburg und dem markgrafen anstellen lasse, Pap. Or. Strasburg, St-A. AA. 85. 1753
3 N	>	derselbe bescheidet gemäss der von Strassburg zwischen ihm und dem bischof heredeten stal- lung bis zum 11. nov. Strassburg zu einem tag in Bihli (Buhel unter Windeck) auf den 19. sept. und bittet meister und rath, dies auch dem bischof mitzutbeilen. Wölle der bischof selbst kommen, so werde auch er persönlich erscheinen. Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 84. 1754
	,	derselbe an Strassburg. Findet die antwort des hischofs von Strassburg, dass die gefangenneh- mung Bartensteins ihrer stallung nicht schade, unbillig, und bittet daher, bei dem bischof be- stellen zu wullen, dass dieser seinen vorgenannten diener bis auf austrag mit andern sachen ledig sage, oder dass dem Bartenstein ziel werde bis zu dem tage zu Bühl (Buhel). Pap.
[1397		Or. Strassburg. StA. AA. 85. 1755
> 9]		bischof Wilhelm von Strassburg schreibt an meister und rathzu Strassburg, dass ihm die diener M. (Bernhards) nach ablauf des von der stadt zwischen ihnen beredeten friedens widersagt haben, und bittet um auskunft, oh der friede mit denselben verlängert sei oder nichtsunder so wissent, daz wir den selben, die unser viende worden sint, nützit gelten sollent und rüret von dez ven Lütselseins wegen har. « Ohne jahr. Sundags nach frowentag nativitas. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 1482.
[1397]		(Dachenstein) derselbe an dieselben. Sein hofmeister Johann von Kagenscke habe ihm berichtet, dass die stadt gesandte an den markgrafen von Baden schickte wegen der badischen antleute und diener, die ihn angrefen und schadigen. Die von dem markgrafen ihm zogeschickte antwort wegen einer tagleistung liege bei. Ohne jahr. Montages [rdoschen, nach nativ. = sept. 10.7] Pap. Or. Strassburg. StA. Al. 41-82. — Das schreiben passt am besten hierber. Den bried vom 9. sept. wird der hofmeister des bischofs nach Strassburg gebracht haben und mit der antwort nech am nämlichen tage zurückgekehrt sein. Inzwischen war M. Bernhards ankündigung des Bähler tages in Dachstein eingetroffen.
> 15	,	M. Bernhard an Strassburg. Creditif für Abrecht Röder, hofmeister seines weibes. Pap. Or. Strassburg. StA. A.A. S5. — Der markgraf war also bereits vermählt mit Anna von Öttingen, der tochter Ludwigs XI, des hofmeisters († 28. okt. 1440) und seiner ersten gemahlin gräfin Beatrix von Helfenstein († mm 1385). Vgl. nr. 1802. 1839. 1863.
> 24		Georg von Bach, hofmeister M. Bernhards, übergieht M. Bernhard und den hrüdern Burkard und Wilhelm Humel von Staufenberg (Stauffem) seinen von Beinnund von Ettendorf (Edel), berrn zu Hohonfels, für Soto gilden gekaufen hiel ider feiste Diersburg (-perg), welchen er denselben verkauft hat, und verspricht, alle auf diesen theil berüglichen urkt. an ritter Reinhard von Windeck auszuliefern mit ausnahme der urkunde über den burgfrieden zwischen ihm und dem von Ettendorf. Mitsiegler: Hans von Selbach und Dietrich Edeer (Rodd-). Ort. Bedersches Familienarch, Karlaruba. – Erwahlt z. Gerbeiburg 6.332.
> 30		(Baden) Hanz Cunzman von Stafforth (-ffurt), vogt zu Baden, bittet meister und rath zu Strass- burg, zwei genannte reisige knechte, welche die stadt in sold genommen hat, zu entlassen, da dieselben, nachdem sie lange in der ungnade des markgrafen gewesen seien, geschworen hätten, niemand ohne einwilligung des markgrafen zu dienen. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 85.

1397		
okt. 14		(Baden) Hans Cunzman von Stafforth (-urt), vogt za Baden, antwortet dem meister und rath zu Strasbirg wegen der zwei söldner (vgl. nr. 1760), dass sein herr oder er oder andere mark- graffliche amtleute den söldnern, wenn die stadt sie nicht entlasse, bei gelegenheit einen schimpfl anthon wirden. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 85.
•	Nuremberg	kenig Wenzel ernennt erzbischof Friedrich von Köln an seiner statt zum schiedsrichter zwischen M. Bernhard und der stadt Speier in der wegen ertheilung des Speirer bürgerrechts an genannte Pforzbeiner und Ettlinger bürger und eingesessene entstandenen zweiung. Or. Karlsrübe.— Reg. ZGOberth. NF. 3,428 nr. 440.
> 15	,	derselbe besiehlt dem nen belehnten Heinrich von Geroldseck, den lehnseid in die hände M. Bernhards zu thum. Or. Karlsruhe. — Reg. ZGOberth. NF. 3.428 nr. 441.
, ,	•	M. Bernhard verleiht auf bitte Ulrich Ulins von Rothenburg (Rot-) dessen bisherige lehen, einen hof zu Funkstatt (Pfungskadt) und ein drittel des zehnten zu Windisch-Bockenfeld (Wyntschen Br.) dem junker Peter Lutz von Rothenburg a. T. Or. Rothenburg. StA. — Nach mitteiling G. Bosserts.
> 23	Mülnberg	derselbe an meister und rath zu Strassburg. Sein diener Mercklin Glatz, der feindschaft mit ihnen hat, will auf sein zureden gern sein satzes mit ihnen haben entweder auf die daner der einung des markgrafen und der stadt oder auf kündigung. Bittet um antwort. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 85.
▶ 25	Baden	derselbe antwortet denselben, dass die zwei genannten knechte, die sie zu dienern genommen hätten, an ihm meineidig geworden seien, und wenn sie ihm in die hände fielen, gestraft würden. Pap. Or. Strassburg. StA. A. 84. — Vgl. nr. 1761.
> 28		derselbe reversiert, dass ritter Heinrich von Heinrieth (Hehenriet) mit seinen dienern Heinrich von Bieringen (Biry-) nud Konrad von Ehrenberg (Er-) ihm 1392 gegen Strassburg gedient habe, weswegen er diesem wegen zweier dessen dienern damals abbegangener hengste them will, was er von rechtswegen than soll. Kopb. 46°. Karlsruhe.
nov. 1	>	derselbe an Strassburg. Credenzbrief für Georg von Bach, seinen hofmeister, und Hanz Conzman, seinen vogt zu Baden. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 85.
» 3		Eberhard and Ulrich Trigel, gebrüder von Uewisheim (Ouwensheim), geloben, das viertel des dorfes Sellingen (Seld-), das sie mit M. Bernhards einwilligung an Agnes von Sickingen, die wittwe Heinrichs von Renchingen, versett haben, in der jahren wieder einzalösen, wen der markgraf uicht verlängerung der pfandschaft vergönnt. Mitsiegler der knecht Ulrich von Stermenfels, Or, Karlsrube. – ZiObertn. 38,336.
* 5		(Heilprunn) Engelhard, herr zu Weinsberg, an M. Bernhard. Wenn sein herr von Mainz seinen tag verschiebt, so dass der markgraf und er nicht zu diesem müssen, so ist er jederzeit bereit, nach Martini zu einem tage nach Hühl zu kommen. Nur soll ihm der markgraf alsdann einen diener nach Eppingen zum geleit schieken. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 8.5. 1770
» Š	Pforczheim	M. Bernhard an meister und rath zu Strassburg. Hat den von Weinsberg gebeten, sich der sache zwischen dem bischof von Strassburg und ihm anzunehmen und bei ihm in Bühl unter Windeck zu sein. Sie sollen am 23. november dem bischof dies verkinden, damit er den von Weinsberg auch auf deusselben tag bitte. Pap. Or. Strassburg. StA. A. 85.
> 9	>	derselbe an dieselben. Dankt für ihren brief wegen der von Speier. Will mit den Speirern nicht teidingen lassen, bevorsie schadenersatz geleistet haben. Pap. Or. Strassburg. StA.AA.85. 1772
1397	•	derselbe kündigt dem Heinrich Göldlin fehde an. Erwähnt in dem rechtspruch von 1399 oktober 22.
1397		(Dachentein) bischoft Wilhelm von Strassburg an meister und rath zu Strasburg. Hat ihr schrei- ben und die oorrespendenz des markgrafen mit dem von Weinsberg (Wi-) erhalten. Anch er hat diesen geleden, ihm und dem markgrafen tag zu bescheiden, worauf noch keine antwort erfolgt ist. Ohne jahr. Mentags nach SMartinsdage. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 1453. — Vgl. nr. 1771.
> 15		Bernhard belehnt Hans von Dürrmenz (Durmenez) mit allen gütern zu Dürrmenz, welche dessen vater Heinrich aufgegeben hat, mit ausnahme genannter, morgengabe der hausfrau

1397		Heinrichs und der von Wirtemherg zu lehen rührenden güter, Or. Karlsruhe, - Gegenrevers
		des edelknechtes Hans von D. vom gleichen dat. ebenda.
nov. 15		der edelknecht Heinrich von Dürmenz gelobt, dem M. Bernhard, welcher Heinrichs sohn an dessen stelle helehnt hat, wegen der ihm bewiesenen gnade in der weise verbunden zu sein, wie er es demselben vormals geschwuren hat. Or. Karisruhe.
> 18	Baden	M. Bernhard an meister und rath zu Strasshurg. Will nach ihrem vorschlag auf den 27. nov. mit dem bische von Strassburg zu B\u00e4bil einen tag leisten, und den von Weinsherg als vermittler zu diesem tage einladen. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 85.
dez. 8	Etlingen	derselbe empfiehlt denselben den abt von Selz, der in eigner angelegenheit mit ihnen zu reden hat. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 85.
. 9		(zn der Nweustat) Engelhard, herr zu Weinsberg (Wynsp-), antwortet M. Bernhard, dass er wegen vieler feindschaften nicht kommen könne, wenn ihm der markgraf nicht frieden ver mittle, oder ihn sicher vor seinen feinden hin und zurück geleite, worüber er auch Wolf von Wunneustein (vgl. nr. 791) gebeten hat, mit dem narkgrafen zu reden. Auch wisse er nicht, wohin er den parteien den ug anssetzen solle, da er die feinde des hischöft von Strassburg nicht kenne, vor welchen dieser gesichett sein wolle. Cop. couev. Vgl. nr. 1780.— Der ausstellungsort = Neuenstadt O.A. Neckarsulle.
• 13	>	M. Bernhard schickt an meister und rath zu Strassburg eine abschrift von nr. 1779 und fordert sie auf, mit dem bischof einen ort zur tagleistang auszumachen, damit er mit diesem abernat den von Weinsberg (Wynspe) erstehe, zu kommen. Pap. Or. Strassburg, StA. A. 84. 1750
• 18		(Rotwil) Eglolf von Wartenherg (-m-), genannt von Wildenstein, hofrichter anstatt und im namen des grafen Rudolf von Bick, beurkundet, dass Siefan von Gundelfugen seine von seinem (stief)bruder graf Rudolf von Hohenberg (-m) ererbeh halte von burg und stadt Altensteig mit zugehör dem Reimhard von Remchingen, vegt zu Pferzheim, für 19594; Rheim, goldgal- den verkauft habe. Sieglert-in fegericht, Gundelfuigen, Or. Suttgart. StA. Schmid, Mon Hohenb. 78-2. — Eigentlicher käufer ist der in der urk. gar meht genannte markgraf. Vgl. zu 1406 mai 2. und zu 1398 april 10. — Ueber Rudolf oder Kümelin von Idoenberg, berru von Altensteig, vgl. Schmid, Gesch. der Grafen vor Zollern-Hohenberg 33-33. 17-81
• 21	Baden	M. Bernhard an ritter Thomas von Endingen und Ulrich Gosse, altaumanmeister zu Strassburge Schuckt die autwort des herzogs (pfaltgraf Raprechts) wegen des geleits der Strassburger boten, ferner ein schreiben desselben an fin über die möglichkeit einer richtaung wischen der stadt Strassburg und den herrn von Bitsch. Nachschrift: will gern die von Bitsch zu einem gütlichen tage mit Strassburg in Germersheim einladen. Pap. Or. Strassburg. Rt. A. GUP. 20.3. B. 152.
, 22 [1397	,	derselbe schreibt an ritter Thomas von Endingen, Johann Bock und Ulrich Gosse, altammeister zu Strassburg, dass er noch nicht wisse, ob er zum könig, der in Frankfurt sei, selbst reite oder seine freunde schieke, und fordert einen von ihnen auf, zur berathung hierüher auf weih- nachten zu ihm mach Baden zu kommen. Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 44. 1788
> 26]		(Frankfurt) der schreiber Johannes (Betich) an M. Bernhard. Der erzbischof (Friedrich) von Köln schickt dem markgrafen einen brief wegen des kirchherrn von Staufenberg und hittet, diesen zu veranlassen, dass er sich mit dem recht begrüngen lasse. Der erzbischof und de bischof von Bamberg wollten ihn bewegen, mit absendung seines berichtes his morgen zu warten, hat aber doch nicht länger warten wollen. Die erzbischof von Köln und Tire habet ihre pferde beimgesandt, obwohl ihmen diese klufe noch nicht gefallen. Bittet seiner hausfrau die 20 gulden, falls sie diesebhen noch nicht erablate hat, zu verschaffen und auch seinem sieble losen wibele edwas zu nenjahr zu geben, was er der M. (Anna) abdienen will. Der König ist am 19. dezember nach Frankfurt gekommen, am 20. kamen Köln und Trier und am 24. berog Klem (pfalkgraf Ruprecht III) und der herzog (Rudoff III) von Sachsen. Bei der mette und bei dem festmahl am 25., vo ausser den genannten markgraf Wilhelm von Meissen, burggraf Friedrich (von Nürnher), graf Friedrich von Üttingen und andere erschienen, war et zugegen. Er geht täglich zu dem erzbischof von Kön, dem bischof von Bamberg und der grafen von Spanhein, Leiningen und Ottupen, um zu erähern, was die fürsten teribed, admit

1397	1	
		sich der markgraf danach richten möge. Die boten der könige von England und Frankreich sind auch zugegen, hat aber nicht mehr erfahren können, als dass es sich um sein untion der babstet handle. Ohne dat. Cop. coser. Karlsruhe. — ZGOberrh. NF. 8,126. Vgt. ebenda meine bemerkungen über die datierung.  1784
1398		M. Bernhard belehnt Canz und Heinz von Waldeck, genanut von Altburg (Alpur), mit der h älfte von Waldeck, welche lehen der grafschaft Eberstein ist. Gabeikhover, Collect. 1,318. Statt- gart. StA.
jan. 1		(Frankfurt) der schreiber Johannes (Betich) an M. Bernhard, Bittet den bischof von Bamberg  unablässig, dass er ihm die briefe über das land (die landvogtein is Chwaben) verschafte  oder dass der könig dem grafen Friedrich von Ottingen befohle, das land auf den 23. april  in der dem markgrafen bekannten weise zu lösen. Graf Friedrich verspricht, die lösung nach  M. Bernhards willen zu schaffen. Färchtet, dass ohne anwesenheit des markgrafen die sache  nicht zu erwäusschem austrag gebracht werde, weiss aber nicht, ob der markgraf oder seine  räthe vor dem von Nassau sicher wären; denn dieser wollte weder den könig nech die sainen  durch seine schlösser reiten lassen. Am 27. desember 1397 ist der (geri)bischof (von Man,  Johann) von Nassau, mit grossem gefolge + hofferteiliche eingeritten. Der bischof von Bum- berg meint, der könig sei zornig über dem Anizuser erzbischof, sobald das vergeche, hoffer  die angelegenheit des markgrafen zu ende zu bringen. Ohne jahr. Cop. coaev. Karlsvuhe. —  200 berrh. NF s., 12.7.
1398		
• 12		(Franckenfurt) könig Wenzel bittet erzbischof Werner von Trier um seine zustimmung dazu, dass er die landvegtei zu Schwaben an M. Bernhard für 14000 gulden verpflandet habe. BTA: 3,58 — Lindner (Gesch. des deutschen Reichs nuter K. Wenzel 2,390 ann. 1) betweie felt die vollziehung der verpflandung, da noch am 6. august 1398 graf Friedrich von Ottingen von k. Wenzel landvogt in Ober- und Niederschwaben genannt werde. Vgl. Stålin 3,367 ann. 2.  1787
> 14	Baden	M. Bernhard an Strassburg. Bittet, an den bischof von Strassburg zu bringen, dass er seinen diener Gerhard Dane, welcher mit seinen helfern Heinrich von Fleckenstein d. a. widersagt hat, unterweise, ein gleiches recht gegen den von Fleckenstein aufzunehmen und zu gelegene tagen zu kommen. Pap. Or. Stuttgart. StA. AA. 104.
> 16		(Erembretstein) willebrief erzbischof Werners von Trier für die verpfandung der Schwäbischen landvogtei au M. Bernhard. Guerz, Reg. der Erzbischöfe zu Trier nr. 125.
[1398]		
1398		(Dachenstein) bischof Wilhelm antwortet meister und rath zu Strassburg, dass M. (Bernhard) ihm ngleicher weise wie ihnen geschrieben habe, und legt abschrift seiner antwort darauf bei. Ohne jahr, Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 1482. — Einreihung unsicher.
* 21		(Franckfurt) könig Wenzel bestätigt der stadt Spaier das privileg, jeden, der darum bittet, zum mitbfirger aufzunehmen. Lehmann. Chron. der Reichsstadt Speier (1711) 770. — M. Bern- hard wird leicht genanut, aber die urk. ist nichtsdestoweniger die in zu. 1762 angeraften entscheidung des königs in der pfahlbürgerfrage. Dass sich der markgraf bei dieser entschei- dung nicht bernhigte, zeigt das folg. reg.
jan. 21]		M. Bernhard und seine helfer, graf Friedrich von Veldenz und viele vom adel schicken der stadt
[1398		3. Dermard und seigne einer, graf Friedrich von evieuen nut reier von den schrecken der saat Speier fehdebrieße Erwähn bei Lehmann a. D. 771.—J. G. Lehmann, Gesch. deel Burgen der bayer. Pfalz 3,127 mennt graf Emiche VI von Leiningen als theilnehmer der fehde, eitiert aber nur die oben angeführte stelle, wo Emicho zwar genannt wird, aber nicht als helfer M. Bernhards. Vgl. nr. 1827.
• 23]		Lienhard Zorn, genannt Schultheiss, der meister, und der rath zu Strassburg bitten M. Bernhard, seinen diener Cunz von Dürrmenz zu veranlassen, dass er für das genannten bürgern der stad bie Stel geraubte uch sehadenersat leiste. Ohne jahr. Feria 4 ante diem conversionis b. Pauli. Cop. coaev. Strassburg. StA. AA. 103. — Lienhard Zorn war meister 1383, 1385, 1392 und 1398. Einreibune hier ween nr. 1794.
1398	Baden	M. Bernhard au ritter Götz von Groszstein. Glaubt, dass herzog Clemm (pfalzgraf Ruprecht III) sich der spänne zwischen Strassburg und den herrn von Bitsch als vermittler gern annehmen
27	Daden	

1398	-	
febr. 20	Baden	derselbe an meister und rath zu Strasshurg. Ritter Reinhard von Windeck hat ihm gesagt, sie hätten auf seine bitte, ihn in ihre stadt aus und einreiten zu lassen, geantwortek, sie wollten das an ihre freunde bringen. Der markgraf bittet, seinem knecht eine antwort über diesesche mitzugeben. Or. Strassburg. StA. A.A. St.
mārz 4	Stein	derselbe anwortet denselben, dass Cunz von Dürrmenz (Durmencz), wie er schon früher geschrie- ben habe, bereit sei zur genugthaung wegen der heraubung genannter Strassburger bei Selz nach der einung zwischen der stadt und dem markgrafen. Pap. Or. Strassburg. StA. A.A. S. — Vgl. ur. 1793.
• 5		derselbe ausgenommen von der stadt Strasburg in ihrer fünfjährigen auf gebot k. Wenzbl ge- machten landfriedenseinung mit bischef Wilhelm von Strasburg, Dietrich von der Wyten- mülen (abgrg. burg im Bidschower kreis in Böhmen), landvogt im Elsass, und den reichs- städten Hagenau, Kolmar, Schlettstadt, Weissenburg, Ohershubeim, Kaisersberg, Türkheim (Duringheim), Rosheim, Müsster und Selz. 3 Orr. Strasburg. St-A. GUP. 43—6. 1797
• 7	,	>in castro nostro derselbe an meister und rath zu Strassburg. Schickt Georg von Bach, seinen hofmeister, und Hans von Selbach, um wegen des hischofs von Strassburg mit ihnen zu reden. Pap. Or. Strassburg. St. A. AA. 85.
• 16	Baden	derselhe hittet dieselhen, dass sie ihm zwei rathsfreunde nach Baden schicken, wo er sgareinen ernstlichen tag« leisten soll. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 84.
• 22	,	derselbe hittet dieselhen, einen außehub des tages, welchen der graf von Salm mit dem hischof von Strassburg in ihrer stadt leisten soll, auf den 25. märz zu bewirken, weil der von Salm durch die gegenwärtige tagleistung des markgraßen mit Ludwig von Lichtenberg in anspruch genommen sei. Pap. Or. Strasshurg. StA. AA. 85.
. 3		die grafen Johann von Salm und Ladwig (XI) von Öttingen bereden zwischen M. Bernhard und Ladwig von Lichtenberg wegen ihrer zweining folgende punkte: die gefällte des zolls von allem kanfinannsget, den Ludwig bisher auf dem Rüsin zu Grauelsbaum (Krowelsbüme) genommen hat, sollen in den nächsten fün jahren zwischen M. Bernhard und Ludwig gethelit werden. Nur von der stadt Strassburg und ihren bärgern soll dort kein zoll genommen werden. Ludwig offichet in den fünf jahren dem markgrafen all veins echlösere und städte, angesommen wirder seine lehnsherrn, seinen vetter Hans von Lichtenberg und seine mannen und dieser, und wird dagegen und dem markgrafen in dessen schirm gewommen. Bestätigt pfälgraf Ruprecht, dem Ludwig diese beredung vorlegen soll, diesebe nicht, so soll sie ungültig sein; doch soll alsdann ein jahr lang eine ställung zwischen den parteien zein, und Ludwig soll von den leteten des markgrafen sollange keunen zoll derbelen. Die ansteller aber sollen im nächsten jahr wieder nach Baden komnen, um der zweiung austrag zu geben. Cop. coaev. Strassburg. StA. IV 128.
• 27		graf Ludwig (XI) von Ottingen (Ot-) verspricht seinem schwiegerschne M. Beruhard die auszah- lung der zugesagten 5000 gulden zugelds his zu SGoorg übers jahr, bezichungweise verpflan- dung der burge Flochberg. Mitsiegler: bischof Friedrich von Eichstätt (Eystelen), graf Fried- rich von Ottingen, Wilhelm von Rechberg von Untergröningen (Gruningen), Georg von Stein- von Dyemenstein (== Diemerstein bei Frankenstein, bair. BA. Kaiserslautern?). Or. Karls- ruhe. — Vgl. ur. 1758 n. 1839.
• 31	•	M. Bernhard an den Strassburger ammanmeister Konrad Armhroster. Creditif für seinen amt- mann Hans Conzman von Stafforth (-urt). Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 103.
april 1	,	derselbe an meister und rath zn Strassburg. Sollen den bischof von Strassburg und Rudolf von Hohenstein wissen lassen, dass der tag zwischen denselben am 15. und nicht am 22. april stattfinde. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. S5.
• 2	,	dersølbe an dieselben. Will den tag mit dem bischof von Strassburg nach dessen vorschlag am 13. april in Strassburg leisten, was sie den hischof und des markgrafen diener Radolf von Hohenstein wisseu lassen sollen, Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 85.
. 9		Abrecht Kolbe von Staufenberg (Stouff-), edelknecht, reversiert gegen M. Bernhard üher seine belehnung mit den lehen seines vaters Gotze Kolbe selig, nämlich dem bauhof zu Rüchelnhein

1398	
	(6d. bei Appenweier) und gülten und gütern zu Sulzbach (Sultz-), Ödsbach (Ötensp-), Butschbach (Büspach), Bottenau (Botenowe) unter Fürsteneck und Fürsteneck. Or. Karlsruhe. 1806
арг. 10	graf Rodolf von Hohenberg reversiert, dass er M. Bernhard sein von seinem vater graf Rudolf, genannt Rümelin, errebtes halbtheil an burg und stat Altensteig mit dörfern und zugehör für 1500 gulden eines ewigen kaufes verkauft habe. Bürgen und mitsiegler: die grafes von Zollern Friedrich, genannt Schwarzgraf, und Tegli d. a., ritter Cunz Trahsezz von Bingingen, Bellern von Bechingen, Cunz Becklin, genannt Hoppeler, und Volkart von Au (Awe), genannt Wütfusze. Or. Stuttgart. StA. — Schmid, Mon. Hohenb. 786. — Vgl. nr. 1781. 1807
» » Baden	M. Bernhard bittet meister und rath zu Strassburg, den von seinem kammerknecht Hanz Zelter zu seinem mundgebrauch gekauften wein zollfrei durchgehen zu lassen. Pap. Or. Strassburg. StA. AA, 85.
11398	derselbe bittet dieselben, dem falkuer seines oheims von Bitsch, meister Walther, den sie gefangen haben, bis zu nächsten pfingsten ziel zu geben. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 85. 1809
1398	(Dachenstein) bischof Wilbelm von Strassburg schreibt dem meister und rathe zu Strassburg, dass (Hans und Albrecht genannt) Helde(gebrüder von Dieffenowe), die zu dem markgrafen gehören, ihm widersagt haben, und bittet sie, den markgrafen zum einschreiten zu veranlassen, widrigenfalls er keinen weiteren tag mit demselben halten werde. Ohne jahr. Mittenwochen nach Georgentage. Cop. coasev. Strassburg. StA. AA. 1483. — Einreihung hier wegen nr. 1815.
> 27	M. Bernhard beleint Abrecht von Dürrmenz (Dürmencz) mit den gütern, welche dessen vater Abrecht zu lehen von ihm hatte, nämlich seinem theile an den zwei burgen zu Dürrmenz und zu Lomersheim (Lamershein) und an dem städtlein Lomersheim, an dem dorfe Dürrmenz und sonstägen elehen in den genannten orten. Or. Stuttgart, St., St.
mai 9 »	deraelbe an Strassburg. Kann wegen der zweiung die er und sein getreuer, ritter Rudolf von Hoheustein, mit dem bischef von Strassburg hat, nicht nach Strassburg kommen, will aber, wie es mit dem bischef berecht sit, am 15. mai zur taglestung in Oberbähl sein oder, wenn es der stadt gelegner, seine beten nach Lichtenan schicken. Pap. Or. Strassburg. ISt-A. AA. 8.5.
> 11	Claus Lauweler d. å. von Strassburg urkundet, dass er zu Baden und anderswo geredet habe, der wein, den die Badener wirthe schenkten sei gemacht, so dass hin skein bidermans trinken solle, dass hin darauf vorzenante wirthe vor meister und arth verklagen wollten, und das er M. Bernhard, dessen räthe und die wirthe gebeten habe, davon abzustehen; diese bitte sei gewährt worden und so erkläre er, dass er den wirthen unrecht gethan habe. Pap. Or. Strass- burg, StA. IV 7.2.
» 13	M. Bernhard an Strassburg. Schickt die seinen auf den 15. mai nach Lichienau. Hätte der tag zu Bähl stattgefunden, so würde er selbst dagewesen sein. Wolle der bischof (rou Strassburg) zin selicher genehee bei Lichtenau sein, so wolle er zu Stollbofen (Stalhofen) sein. Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 85.
1398	derselbe antwortet dem meister und rathe zu Strassburg, er sei bereit, bis zum 24, juni die sache mit dem bischef von Strassburg anstehen zu lassen und in der zwischenzeit einen tag zu Lichtenau (Lichtenow) oder Böhl (Obern Böhd) zu beschicken, auch wölle er bestellen, daz die Helde von Tieffenow und ouch die frund von dez todslags wegen solange frieden halten. Pap. Or. Strassburg. StA. Ah. 1426.
n. mai 22]	(Gengenbach) bischof Wilhelm an Strassburg. Ist mit dem in nr. 1815 genannten aufschub ein-
1398 mai 23	verstanden. Ohne dat. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 1426.  M. Bernhard quittiert der herrschaft Oesterreich über den empfang von 400 gulden vom nutzen
> 30 >	zu Rottenburg, Or. Wien. H u. StA. — e. W.  derselbe an Strassburg. Credenzbrief für Rudolf von Hohenstein, den alten vitztum. Pap. Or.
juni 14	Strassburg, StA. AA. 85. [Kriburg in Brisgow) heroog Leopold von Oesterreich bestimmt, dass M. Bernhard graff Eberhard von Wirtemberg wegen der in zeit ihrer einung eustandenen streitigkeiten am

1398		)
		29. juni in Pforzheim und am 13. juli in Vaihingen (Vaich-) tagen sollen, indem er sich die entscheidung bis zum 25. juli vorbehält. Orr. Karlsruhe u. Stuttgart. StA. Reg. Lichnowsky 7 s. CCXXXIX nr. 234 <sup>b</sup> .
juni 21	Pfortzhein	M. Bernhard antwortet dem meister und rath zu Strassburg, dass er um ihretwillen die stallung mit dem bischof bis zum 13. juli erstrecken wolle, aber den tag zu Bühl (Obern Bühe)) nicht am 1. sondern erst am 3. juli leisten könne. Feria 6 ante nativ. Joh. bapt. Pap. Or. Strass- burg. StA. AA. 1426.
25]		(Dachenstein) bischof Wilhelm von Strassburg dankt dem meister und rathe zu Strassburg für die botschaft, die sie seinetwegen an M. (Bernhard) gethan haben, und für mitheilung der antwort des markgrafen beschigtlich des termines am S. september. Will seinem vogt zu Orten- burg schreiben, 22n beschen, obe er [der markgraf?] yme das gelt also versprechen welle zu sant Michahelisdag. C Ohne jahr. Zinstag nach Johansdag. Pap. Or. Strassburg. St. A. A. 1483. — Einziblung mosicher.
juli 18	Baden	M. Bernhard an meister und rath zu Strassburg. Hat in Bühl mit ihren (raths)freunden Thomas von Endingen, Hans Bock und Ulrich Gosze dem langen wegen seines mannes und dieners, Hans Spøt von Bach, gerodet, dass die ihren, mit namen Reinhold Haffül d. j. diesem Neuweilers wegen das seine versperren und ihn vor ein bauerngericht drängen wöllen, wo er doch nicht biugehört. Bittet, bei den ihren bestellen zu wollen, dass sie Hans Spøt unbekümmert lasseu und sich ihrer einung gemäss oder vor drei oder fünfen mit ihm an gelegnen stätten rechtlich auseinandersetzen, desgierichen dass die stadt dem Häns Spøt wegen der ansprache, die er an sie hat, recht thus Pap. Or. Strassburg. StA. A. 8.5.
ang. 7	Wile	sin des richs state M. Bernhard und graf Eberhard von Wirtenberg urkunden, dass alle zwei- ung, die sie von tag ihrer einung bis auf den ausstellungsteg mieisnander gelabat babes, ro- sieben ihrer freunde zu gütlichen oder rechtlichen neutrag gebracht worden ist. Die sieben, nämlich graf Friedrich von Hohenzollern, genannt Schwarzgraf, graf Radolf von Hohenberg, Heinrich von Fleckenstein, herr zu Dachstuhl, Albrecht von Benchberg, Gorge von Wellwart, (abgeg, burg zw. Harburg zu. Densworth am linken nier der Wörnlitz nach Wirt. Ub. 4,331; auf der topographischen kate das bayr, generalstabs keine spuren) Reinhard von Windeck und Wermer Nothaft, machen, machdem sie vom 30. juil an zu gericht gesessen, eine vollstän- dige stihne zwischen beisten, hauptsächlich wegen der zusprachen, die der markgraff und sein austnamn Reinhard von Bemchingen auf der einen und die brüder Gumpolt, Heinrich, Burkard, Konrad und ihr vetter Schimph von Gültlingen geich ich John beifern auf der andern seite gegen- einander gethan haben, aus anlass des krieges, den M. Bernhard als helfer pfaltgraf Rup- recht (II) d. 2. gegen die von Gültlingen geführt hat. Die schiedsrichter siegeln mit. Orr. Karlsrube n. Stuttgart. StA. — Reg. Monum. Zoller. 1,340 nr. 440. — Vgl. auch Stein- hofer, Neue Wirt. Chronik 2,549.
• 11 <sub>\</sub>		(Baden) Georg von Bach, hofmeister, an Johann Bock in Strassburg. Schreibt über seine ver- handlungen mit Heinrich von Gershach (-pach) in der sache zwischen dem bischof von Strass- burg und seinem herm. dem markgrafen, und räth, den parteien einen tag zu bescheiden, vorher aber die sache des bischofs und des vitztums (Rudolf von Hobenstein) auszutragen, damit die richtung sich nicht zerschlage. Bocks bete traf ihn zu Weil (Wile), wo er mit den andern zäthen seines herm viel zu schaffen hatte. Pap. Or. Strassburg. StA. A. S. 1824.
19 [1398	Baden	M. Bernhard an Strassburg. Creditif f ür Georg von Bach und Hans Cunzman. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 85.
20] 1398		(Dachenstein) bischof Wilhelm von Strassburg an Strassburg. Ist bereit zur tagleistung mit dem markgrafen am 2. september (mont. nach Adolf). Ohne jahr. Zinstag nach frowen tag assump. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 1426.
> 22		M. Bernhard an meister and rath za Strassburg, Hat den Speirern, weil diese den sprach pfalz-graf Ruprechts (II) d. 5. selig nicht gehalten haben, widersagt und mahnt sie mit berufung auf ihre einung, seine helfer gegen die bürger von Speier zu werden, heut über vierzehn tage 10 mann mit glefen gewappnet und mit den zugehörigen knechten nach schloss oder dorf Graben zu schicken und denselben gehorsam gegen seinen hauptmann zu befehlen. Pap. Or. Strassburg. StA. AA, 85.

1398		
aug. 22	Baden	derselbe an dieselben. Creditif für ritter Rudolf von Hohenstein, Hans von Selbach und Hans Conzman von Stafforth (-urt). Pap. Or. Strassburg. StAA. 85.
sept. 23	,	derselbe an dieselben. Creditif für seinen amtmann zu Baden, Hans Conzman von Stafforth (-urt). Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 85.
» 30	,	derselbe an dieselben. Empfiehlt den abt von Selz, der von seinet- und seines stiftes wegen mit ihnen zu reden hat. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 85.
okt. 4		(Bruchsel) plalzgraf Roprecht macht zwischen M. Bernhard und der stadt Speier eine vollständige sühne. Diese zahlt 6000 gulden schudenersatz, die der markgraf zur entschädigung von Speiere bürgern verweudet. Der streit wegen der pfahlbürger (nr. 1791—92) soll vor den könig gebracht werden, sohald er an den Rhein kommt, Die parteien siegeln mit. Or. Karlsruhe.—Schaab, Gesch. des Rhein, Städtebunds 2,350 mit falsch reduc. dat. — Koch-Wille, Reg. der Pfalzgrafen 5927.
· 11		M. Bernhard bittet meister und rath zu Strassburg, seinem diener Lamprecht von Niederbroum (Brunne) und dessen bruder Wilhelm ihre h\u00e4user Wahsenburg (ruine w. Niederbroum), welche die stadt ohne ursache wegesenommen habe, ohne schaden wiederzugeben und unklaghaft zu machen. F\u00fcr den markgrafen, der kein siegel da hat, siegelt sein votter von Spanheim der j\u00e4ngesen der j\u00e4ngesen zu den zu haten
<b>→</b> 16	,	derselbe an Strassburg, Creditif für Heinrich Truchsess von Höfingen (He-) und seinen vogt, Hans Conzman von Stafforth (-urt). Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 87.
> 18	•	derselbe antwortet dem meister und rath zu Strassburg auf ihr schreiben wegen der zwischen Worms und Speier aufgehaltenen lastführen (*lastkeriche*), dass er für das kaufmannsgut, welches erweislich Strassburger bürgern gehöre, schadenersatz leisten wolle. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 85.
> 19		derselbe ausgenommen von der stadt Strassburg als ihr besonders guter freund und eidge- nosse in der fünfjährigen einung derselben mit der stadt Hagenau. Or. Strassburg. StA. GUP, 436.
» 20	•	derselbe mahnt meister und rath zu Strassburg mit berutung auf die einnung, die er mit ihnen hat, nochmals, dass sie seinem mann mod diener Wilhelm von Niederbronn (Brunn) und dessen bruder Lamprecht die feste Wassenburg (zur. 1832) wiedergeben, well diese keine feindschaft mit ihnen gehabt haben, und dass sie sich, wenn sie die von Niederbronn ingendwie anzusprechen haben, an ihm wenden sollen. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 85. 1836
> 25	Pforczhein	derselbe an dieselben. Seine boten Heim Truchsses von Höfingen (He-) und der vogt Hans Conz- man haben ihm ihre antwort überbracht auf seine werbung zu einer tagleistung wegen der zweiung und feindschaft, welche der bischof von Strassburg, die von Bitsch und die statel mit-inander haben. Bescheidet sie auf den 12. nevember zu einem gütlichen tag nach Itsalen und erwartet, dans sein herr, der herzog (pfalzgraf Höprecht), dann auch ein der genöhet «Jabel sein solle und wenn man seiner bedürfe, nach Baden komme. Hat gleichen inhaltes au den bischof geschrieben. Pap. Or. Strassburg. StA. As. S. S. 1847
۰ ,	4	derselbe an bischof Wilhelm von Strassburg, Einladung zu einem gütlichen tag am 12. nov. wie oben. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 85.
<ul><li>27</li></ul>		(Rome) papst Bonifaz IX beanftragt den hischof von Speier, die wegen blutsverwandtschaft im vierten grade nogültige ehe M. Bernhards mit Anna von Öttingen nach erthelitem dispens zu bestätigen. Or. Karlsrahe. – Schöpflin, IRIS, 5,660. – Annas urgrossvarde graf Friedrich III von Öttingen und M. Bernhards urgrossinutter Maria von Öttingen waren geschwister. Vgl. den stammbaum bei Löffelholz von Kolberg, Öettingana (als Ms. gedruckt). – Stälin 3,692. nr. 827 n. 1802.
> 29	Baden	M. Bernhard an meister und rath zu Strasburg. Sollen diejönigen der ihrigen, welche bei der nach Dürkheim (Durenkein) geführten name hetroffen worden sind, am 4. novemher nach Dürkheim schicken, wo einer seiner amtnähmer ihnen Berung thun wird. Den Baslern kann er keine kerung thun, weil sie seine feinde sind. Pap. Or. Strasburg. StA. AA. 85.

1398	1	
nov. 2	Baden	derselbe schlägt denselben vor, wegen der angelegenheit seiner mannen und diener, der hrüder Wilhelm und Lamprecht von Niederbronn (Brunn), hire boten eutweder auf den dag zu Baden, den sie mit denen von Bische hiesten sollen, oder auf den 10. november nach Bühl (Oberbüh) zu schicken. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. N5. — Vgl. nr. 1836.
<b>&gt;</b> 11	and the control of th	(Gernspach) bruder Albrecht von Weil (Wile), abt des klosters Gettean (Gotzówe) bei Darlach, Hans von Lastnan (Lustenówe), Reinher von Sickingen, genannt der Weirse, Wolfferser d. a. und Dierrich von Waldangelloch (Angelach), jotzt schaltheiss zu Heidelsheim (Heydolfszhein), urkunden über die kundschaft wegen des schweinstriehs in deu wäldern der armen leute zu Loffenau (Gwe), die sie auf dem von M. Bernland und graff Bernhand von Eberstein dem kloster Herrenalb und den hörgern von Gernsbach (-pach) anberaumten tago verhört haben. Or, jetzt Situtgart, StA. — Zöbberrh. 12,224.
• 14		(Baden) ritter Reinhard von Windeck erkennt als obnann des markgräflichen manngerichts, dass die von Staufenberg (Stouff-) zu Baden in sechs wochen einem gestabten die schwören sollen, dass sie die burg Staufenberg mit dem verstorbnen Hans von Wiedergrün (Widergrün) in gemeinschaft beesessen haben, und dass sie alsdann die belehnung mit dem theile des von Wiedergrün von M. Bernhard empfangen sollen, wildrigenfläts dieser theil dem markgrafen als erledigtes lehen beimfallen soll. Mitsiegler: die hömeister Obrecht Röder und Georg von Bach. Vidim, von 1417 u. kopb. 307.8. Karfsniche. — Vgl. zu 1418 april 18. 1843
<b>&gt;</b> 19	Nuwenburg	van dem Ryne« pfalzgraf Rupreekt und M. Bernhard machen eine sühne zwischen bischof Wilhelm von Strassburg, der stadt Strassburg, dem landvogt im Eksas, bletich von der Witenmülle (zn. 1979), und den stadten Hagenau um Selz einerseits und den grafen zu Zwischen und herra zu Bitsch, Haneman und Friedrich, und Hanemans des alten gleichnamigem sohne andrerseits. Die parteien siegel mit. Cop. coave. Strassburg, Str. A. A. 1422. 1844
dez. 6	Baden	M. Bernhard hittet meister und rath zu Strassburg, sich mit Hans Reinbold von Windeck güt- lich zu vergleichen oder den von Windeck als gemeinen vorgeschlagenen Latelman von Rath- samhausen (Raczenhusen) zu hitten, dass er sich der sache annehme. Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 85.
» 12	,	derselbe mahnt dieselben wegen ihrer einung, ihm wider Ladwig von Lichtenberg zu helfen und seinem hofmeister Georg von Bach ihren fehdebrief gegen jenen mitzugeben, welchen er jedoch nicht ohne ihr wissen abschicken will. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 85. 1846
1399	,	derselbe an dieselben. Creditif für seinen hofmeister Georg von Bach. Pap. Or. Strassburg. St.A. AA. 85.
jan. 11		(Rome) papst Benifaz IX nimmt für den fall einer kreuzfahrt M. Bernhards dessen familie und güter in seinen schutz. Or. Karlsruhe. 1848
• •		(*) derselbe befiehlt dem bischof von Speier, dem p\u00e4pstlichen schutzbrief gem\u00e4ss w\u00e4hrend der kreuzfahrt M. Bernhards gegen die diesem schutz zuwiderhandelnden mit kirchlicher censur einzuschreiten. Or. Karisruhe.
, ,	-	(*) derseile beauftragt den abt von Gottessu (Gotzawe), folgende wucherer, die priester Johann Pfeffel, Johann Scheffener und die Speierr bürger Eugel Rinckenberg, Peter Ektbrecht, Nicklaus, Henno und Contz von Klingen und Katharina Rotschilt dara narzhalten, dass sie M. Bernhard die erpressten wucherzinsen zurückerstatten und sich künftig des wuchers enthalten, wenn zuvor es der markgraf mit von ihm erpressten wucherzinsen ebenso gemacht hat. Or. Karlsrube.
, ,		(*) derselbe heauftragt denselben wegen der wucherer und Speirer h\u00e4rger Albert von Kanel, Peter Ulrich, Katharina Hergersheymer und Margarethe, wittwe des Cleisel Helfantz. Or. Karlsruhe.
, ,		(*) derselbe beauftragt denselben wegen wuchers des prior Nikolaus und der brüder der Augusti- nereremiten in Speier. Or. Karlsruhe.
• 22	-	M. Bernhard quittiert der herrschaft Oesterreich über den empfang von 450 gulden vom nutzen zu Rottenburg (Rot-). Or. Wien. H u. StA. — Lichnowsky 5 nr. 292. — e. W. 1853

1399		
febr. 1	. Baden	derselbe an meister und rath zu Strassburg. Creditif für Hans Cunzman, seinen vogt zu Baden. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 85.
> 14		dersiebe quitiert der stadt Speier über die zahlung von 6000 gulden lant der Bruchsaler rich- tung. Koch-Wille, Reg. der Pfaltgrafen 5941 nach Lehmann. Collect. 9., extr. Heidelberg. Universitätsbibl. — Gemeint ist doch wohl die richtung vom 4. okt. 1398, nicht 1397, vie Wille annimmt.
		grenzbeschreibung des Nenebersteiner wildbanns, aufgestellt behufs theilung zwischen M. Bern- hard und den grafen Bernhard- und Wilhelm von Eberstein. Gleichzeitige aufzeichnung. Karlsrube. — Einreilung auch vor nr. 1881 möglich.
mārz 10		M. Bernhard und die grafen Bernhard und Wilhelm von Eberstein vergleichen sich wegen tiellung der Ebersteinischen leben, wegen des wildbanns, der vogtei \(\textit{liber die Klöster Reichenbach und Frauenalb und der d\(\textit{die raf dem walde, wegen abschaftung der neuen z\(\textit{liber der markgraf zn wasser und zu lande auf die leute der von \(\textit{Eberstein gesetzt hatte, wegen theilung der Ebersteinischen lebeigenen, des \(\textit{fischer sich ferhard von lande in ihre gemeinschaftlichen schl\)\(\textit{discher zichlosser ziehenden leute. Mitseigeler: ritter Reinhard von Windeck, Craft von Grossweier (Craszeirl) und Reinbold Kolb von Stanfenberg (Stouff-), als schiedsrichter des Ebersteinischen burgfriedens. Orr. Karlsruhe u. Stuttgart, StA. — Krieg von Hochfelden, Gesch. der Grafen von Eberstein 393. — Auszug Sch\(\textit{oph}\)pflin, HZB, 5,72. — Z\(\textit{Oberrh. 23}, 292.\)
• •		die grafen Bernhard und Wilhelm von Eberstein versprechen die in vorstehendem vergleich begriffenen mausgeführten artikel, nameutlich wegen der lehen und wildbanne, bis Johannis auszutragen. Or. Karlsrube.
> 11		dieselben vereinigen sich, in gemeinschaft das kloster Frauenalb und dessen leute und güter zu schirmen. Einam jährlich hat das kloster rechnungsablage zu leisten. Or. Karlsrube. — Schöpflin, HZB. 5,564. — Auszug ZGOberrh. 23,292.
		die äbtissin gräfin Margaretha von Neueberstein und der convent von Frauenalb geloben, keine andern herrn als M. Bernhard und die grafen Bernhard und Wilhelm von Eberstein zu schirmern anzunehmen. Kopien 16—18. saec. Karlsruhe. — Schöpflin, HZB. 5,568. — Reg. Z6Oberrh. 23,293.
> 31		M. Bernhard belehnt Heinrich von Diersburg (Dierszberg) mit dem halben zehnten zu Meissenheim (Missenheim), welchen Heinrichs vater Roprecht von der markgraßehaft zu leben hatte. Or. Karlsruhe. — Gegenrevers des edelknechts Heinrich von D. vom gleichen dat. Or. ebenda.
april 1		Kune von Otterbach, edelknecht, urkundet, dass er M. Bernhards lehnsmann geworden ist und sich demselben zur mannschaft verbunden hat. Mitsiegler Hans Cunczman von Stafforth (-urt) Or. Karisruhe.
> 9	Pfortzhein	M. Bernhard macht ein testament, das in kraft treten soll, wonn er auf der beabischitgten kreurfahrt stirbt. Kloster Herrenalb, wo er begraben sein will, erhält Langenalb und Niebelsbach (Nybelesp-) mit ausnahme des wildbanns, Gottesau (Gotzow) den kirchensatz zu Stein und 30 gulden von der herbstbede zu Durlach, lösbar um 300 gulden, Lichtenthal (Düre), die drei Helge als pfandschaft für 300 gulden, seine gemahlin Anna von Öttingen als wittmudie schlösser Stein mud Remchingen, die burg Mühlburg (Muhlberg), die Hart bis Graben eingesehlossen und den Rhoimoll zu Schröck (Schreck), bei wiederverheirstung behält zu
		bloss Remchingen, Msbar um die 5000 gulden, die sie als zugeld in die ehe gebracht hat. Landeserbni ist seine tochter Anna, der die testamentsvollstrecker, Mcudoft von Böteln, graf Johann von Spanheim und graf Ludwig von Öttingen, einen mann von adel, das gesehlecht
		der feindlich gesinnten bairischen herzoge ausgenommen, aber zeit under alt jarene geben sellen. Stirbt sie vorber, so ist erbe seiner schwester sohn Heinrich von Hennberg oder, wenn kein sohn seiner schwester dann am leben ist, sein vetter von Spanheim. Ueber die ausführung dieser bestimmungen laben neben den drei genannten zu wachen seine zehn räthe Rudolf von Hohenstein, Burck Hummel von Stanfenberg (Stuaff.) Reinhard von Windeck,
		Burkard von Mansperg, Wolf von Wunnenstein (nr. 791), genannt der Glissend Wolff, Hein- rich Trubsezz von Höfingen (He-), sein amtmann Reinhard von Remchingen, sein hofmeister

1399		
		(teorg von Bach, Hans von Seibach und Hans Contaman von Stafforth (-art), die so langs die burgen b Durg, Baden, die obere burg, Alt- und Neu-Eberstein und Liebenzell innehaben sollen. Graf Heinrich von Henneberg muss sich vor antritt der erbechaft verpflickten, seinen valer nie ind is schlieser der markgrafschaft kommen zu lassen. Bernhards tochtermann Heinrich von Michelbach (Micheln-) soll ein zugeld erhalten, die forderung des von Bemchingen seiner rechnung wegen untersschtund eventuell befriedigt werden. Bei all diesen dingen sind zu rath zu ziehen seine zwei schreiber Wernher und Friedrich Tufel. 2 sieg, des ausstellers, welche die schreiber sbik her von unsern wegen by in gehabt. Or, Karlsrube. — Für das altet der tochter Hernhards ergiebt sich aus dieser urk, nichts, da die im worthaut angeführte stelle nur besagt, dass Anna nicht vor ihrem achten lebensjähre vermählt werden solle. Nach Schöpführs (HiZB, 2,125) unbelegter angabe kan sie am 15. märz 1398 zur welt. Ueber die an Heinrich von Michelbach vermählte, offenbar unselleiche bochter, fehlt es an sonstigen nachrichten. Der neffe Bernhards Heinrich von Henneberg fehlt auf der stammafel bei Hopf, Hist. Genacl. Atlas s. 143 : wahrscheinlich war er ein jüngerer nach 1387 geborener bruder Wilbelma. Vgl. zn. 1400. 1863
apr. 11	Phorczhein	derselbe an Strassburg, Creditif für Hans Bach, Pap. Or. Strassburg, StA. AA, 85.
<b>&gt;</b> 20		derselbe ausgenommen in der einung herzog Karls von Lothringen, bischof Wilhelms von Strassburg und der stadt Strassburg, und zwar von allen drei theilen. Or. Strassburg. StA. GUP. 4.5-6.
» 23		derselbe genehmigt unter verzicht auf alle lehnsrechte den verkauf des freien hofes zu Bischweier (Byschofswirf) durch Reinhard von Remchingen an die heiligenpfleger der u. l. frauenkapelle zu Gernsbach (-pach) und besiegelt die urkunde Reinhards. Or. Karlsruhe. — Reg. ZGOberrh. 27,103.
- 30 - mai 28		propinaximus dem markgraven von Baden 16 qr.; summa 2 lb. 5 sh. 4 hll. 4 Aus dem ver- zeichnis der nach dem kurfürstentag zu Boppart vom april 1399 von der stadt Nürmberg gemachten verehrungen in dem schenkbuch der stadt. RTA. 3,88.— Ausserdem finden sich u. a. folgende eiturkge; prepinaximus graven Wilhelm des berzogen rat von Orleus 12 qr.; summa 1 lb. 10 sh. hll propinaximus Nycolo Sebicz des kunigs kamler 6 qr. summa 17 sh. hllr. 4 flaqu (ZGOberth. N°F. 6,215 aum. 3) halt den umstand, dass die räthe Lad- wigs von Orleans, M. Bernhards und der kander k. Wenzels sich in Nürnberg kurz nach dem Wenzels absetzung einleituelden Bopparder tage trafen, für nicht zufältlig. 1867
mai 13	(Rome)	papst Bonifaz IX empfiehlt den zum coadjutor des abtes Hugo von Weissenburg ernannten Got- fried von Leiningen, thesaurar der Kelner kirche, dem schutze M. Bernhards. Or. Karlsruhe. — Gotfried ist identisch mit jenem von M. Bernhard unterstützten, aber in dem Mainzer bisthamsstreit unterlegenen Jofried. Vgl. nr. 1714.
> 20		Eberhard von Gärtringen (Ge-), edelknecht, verkanft niher angegebne accker, wiesen, weingärten und zinse zu Berghausen (Barghus) und Söllingen (Seld-) und die lebenschaft der pfründe des Kätherinenaltars in der pfarrkirche zu Berghausen für 1500 gulden an M. Bernhard. Zeuge und mitsiegher Eberhards schwiegervater Hans vom Stein von Wannenstein (rr. 791). Or. Karbruhe. – Erwähnt Sachs; 2;210.
→ 21		graf Hanman von Zweibrücken (Zweinbr-), herr zu Bitsch, bescheinigt M. Bernhard den empfang von 300 gulden von den ihm geschuldeten 1200 gulden, Or. Karlsruhe, 1870
juni 1		Beinhard von Remchingen, vogt zu Pforzheim, an den Strassburger bürger Hans Bock. Wird mit seinem herrn am 6. Juni in Baden sein, wohin Bock kommen uöge zu revhandlung über die einung wissiehen Strassburg um M. (Bernhard), Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 85. 1871
• 13		(Baden) graf Ladwig von Ottingen (Ot-) autwortet Wilhelm von Müllnbeim (Müln-) und dem rath der stadt Strassburg, dass er ber-it sei, die in Strassburg gescheiterten verhandlungen in sachen seines schwiegersohnes (M. Bernhard) gegen Lüdwig von Lichtenberg, falls Ludwig einwil- lleg, in acht tagen in Baden aufzunehmen, und fordert sie auf, dazu ihre räthe zu schicken. Pap. Or. Strassburg, Str.A. A. 8.4.
» 21		(Ettelingen) die rathe M. Bernhards und die boten der stadt Strassburg einigen sich auf eine anzahl artikel in betreff der einung M. Bernhards und Strassburgs, welche bis Joh. 1404 dauern soll. Gleichzeitige aufzeichnung, Strassburg, StA. GUP, 48—9 C. B. 49. 1873

1399		
juni 23		M. Bernhard bestimmt seiner gemahlin Anna, tochter graf Lodwigs von Ottingen, zum wittum schloss Mühlburg (Mühlner), die derfer Kniedingen (Knå-), Keureuth (Noxurieb, Eggenstein (Eck-), Linkenheim (Linckenhein), Hochstetten, Liedelsheim (Ladoltzhein), Russheim (Röxhein), burg und dorf Graben, die dörfer Spöck (Specke), Blanckenhei (-lach), Blückei (-ech), Hagsfeld (Hassfeld), Kuthem (Rinhan), Belach Chile), Darlander (Dahsrlam), Fordheim (-eben), Mörsch (Mersche) und den Rheimzoll zu Schröck (Schreck) und ermennt für den fall seines abbelens zu ihren mundbareu seinen vogt zu Pforzheim, Reinhard von Remchingen, den hofmeister Georg von Bach, Hans von Selbach und Friedrich von Eurberg den jungen, denen für diesen fall der amtmann zu Mühlburg (Lasa Honste, der zülner zu Schröck Gotze und die fübrigen schultheisse geschworen haben. Mitsiegler: graf Johann von Spanheim d. a., M. Rodolf von Hochberg, graf Johann d. j. von Spanheim und graf Johann von Leimingen (19-7). Or. Karlrande.
, ,		derselbe verweist seine gemahlin Anna für die zugebrachten 5000 gulden zugelds, für 5000 gulden wittum und 2000 gulden mergengabe auf burg und stadt Liebenrell, burg und oder Stein und alle dörfer des amtes Liebenrell, so zwar, dass dies zugeld nach Annas tode an ihre erben von vater und mutter her fällt, über die morgengabe aber ihr testamentarische verfügung stacht. Die erfüllung der auf genannten almeter nuehenden verpfüctungen haber gelobt Claus Cautzman, der amtmann zu Stein, Cäntzel, amtmann zu Liebenzell und die andern vögte, schultheisse u. s. w. Mitsiegler: M. Rudolf von Hochberg, graf Johann von Leiningen, Johann von Lapingen 21 Stählingen und herr zu Hohenmack. Or. Karlsruhe. 1873
, ,		M. Anna, geboreue von Öttingen . erklärt sich für den fall ihrer wiederverheirathung nach M. Bernhards tode ibres wittums und ihrer morgengabe für verhustig. Mitsiegler: bischof Friedrich von Eichstätt (Eystetten), seine brüder graf Ludwig und Friedrich von Öttingen ung Johann von Spanbeim. Or. Karlsruhe.
juli 5		Elchin von Wartenberg, wittee des ritter Conz von Smalnstein, gelobt die armen leute der dörfer Liedolskeim (Ladoltzhein) und Ressheim (Rüxshein), die sie nach tode ihres mannes versetzt oder haftbar gemacht hat, ledig zu machen, widrigenfalls M. Bernhard ihr das leib- geding voreuthalten mag, das er ihr nach früherer übereinkunft statt des wittums von vorge- nannten dörfern verschrieben hat. Ferner verspricht sie, alle ihr wittum, Gerhard von Übstadt (+t) selig und die von Ehrenberg (Er-) betreffenden nrkunden dem markgrafen anstallefern. Or. Karlsnube. — Erwähnt Sachs 2,211.
vorjuli19]		M. Bernhard reversiert, dass er mit Ludwig von Lichtenberg wegen ihrer beiderseitigen za- sprüche auf dreizehn genannte Strassburger bürger als schiedsrichter übereingekommen sei. Bei verhinderung eines der schiedsrichter sorgt die stalt für einenerastumann. Dagegen ver- spricht der markgraf wegen obiger festsetzungen in der folgezeit an keinen der dreizehn und überhaupt an keinen Strassburger ausprache zu erheben. Ohne dat. Cop. conev. Strassburg, StA. AA. 8-4.
• 19] 1399		die dreizehn Strassburger rüthe erklären, M. (Bernhard), wenn sich junker Ludeman (von Lichtenberg) ihrem spruche nicht unterwerfen werde, gegen Lademan zur vollstreckung des spruches beizuschen. Ohne dat. Conc. Strassburg, StA. A. A. 4.
juli 19		M. Bernbard und junker Ludeman von Lichtenberg unterwerfen sich dem schiedsspruch von dreizehn der Strasburger fähe mit genannter bürgschaft im werthe von je 10000 gulden. Auf- zeichnung Strasburg. StrM. AA. 8.4. — Vgl. ebend. IV 128.
• 24		derselbe und die grafen Bernhard und Wilhelm von Eberstein theilen die zur grafschaft Eberstein gehörigen sildbanne. Missigeler: ritter Beinhard von Windeck, Craft von Grossweier (Croszwilre) und Reinhold Kolb von Staufenberg (Stouff-). Jacobs abend. Or. Karlsruhe Auszug Schöpfin, HZB. 5,574 mit falschem dat.
> 27	Baden	derselbe an Strasburg, Brauch der stadt wegen der sache zwischen ihm und Ludwig von Lichtenberg keine briefer zu geben nuber die sicherheit, die wir nuch in gesetzt hane (m. 1885). Wegen der einung kann er seine räthe erst auf den 8. august nach Strasburg schicken. Sendet die briefe, die er bei der rätalt hinterlegen soll wegen der sache zwischen ihm und Ludwig von Lichtenberg. Pap. Or. Strasburg. StA. GUT, 171. B. 137.

1399 aug. 20		Peter von Wiedergrün (Widergrin) von Staufenberg (Stouff-), edelknecht, reversiert gegen M Bernhard über seine belehnung mit dem theil seines vetters Hans von W. von St. selig ar
1399		der burg Staufenberg. Or. Karlsruhe.  (Liechtneck) graf Konrad von Täbingen, herr zu Lichtneck (ruine s. Kenzingen), theilt M. Bern.
		hard auf befragen mit, dass derjenige, welcher einen toten fürsten oder grafen überführet (»ubersagen» will, nach seinem wissen dies mit sieben seinesgleichen thun soll. Ohne jahr Ferin 6 post Bartol. l'ap. Or. Strassburg. StA. AA. 10.3. — Ebenso, uur ohne die adres siemung auf M. Bernhard, urkunden am 14. august graf Johann von Spanheim d.j., ferner gra Rodolf von Sulz d. 4., graf Badolf von Hoberberg und Kenrad von Geroldseek, am 28. august
1399		sechs genannte grafen ven Zollern. Cop. coaev, Strassburg, StA. IV 128. — Der anlas dieser urkunden war nach einer randnotiz a. a. o. und nr. 1888 die klage junker Ludwig von Lichtenberg auf ersatz des von M. Rudolf VII und den seinen Ihm zugefügten schadens. 1884
	Mulnberg	M. Bernhard belehnt den Albrecht Bubff von Rentlingen (Rüt-), bürger zu Esslingen, mit dre hofstetten zu Ziegelhäusern (-hissen), die dessen vater Wernlin von der markgrafschaft zu lehen gehabt hatte. Or. Karlsruhe. — Gegenrevers Albrechts vom gleichen dat. Ebenda. — Z. bei Gomaringen vgl. nr. 1339-1353.
	,	Wernlin Bopff von Reutlingen (Rut-) reversiert gegen M. Bernhard über seine belehnung mit genannten lehengütern seines vaters Wernlin zu Ziegelhausern und Hohenrein (bei Go- maringen.) Or. Karlsruhe.
sept. 1		graf Friedrich von Zweibrücken (Zweinbr-), herr zu Bitsch, reversiert, dass Aushelm von Bitsch di 300 gulden von seinetwegen empfangen hat, die M. Bernhard zu zahlen schuldig war weget des rechtsspruches und der sühne, die er zwischen dem aussteller und bischof Wilhelm vor Strassburg beredet hat. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 2,210.
. 2		graf Johann von Leiningen-Ritingen spricht - alse hole alsiehd das sprechen machee ans anlas der zusprache, welche Ludwig von Lichtenberg amf dem tager zu Strassburg mit M. Bernhard wilder dessen bruder selig M. Budolf (VII) schadens wegen gethan hat, dass, soviel er weiss derjenige, welcher einen toten fürsten oder grafen überführen (*hewisen*) will, dies selb- siebendt hum muss. Pap. Or Strassburg SKA. A. 10. 79, dr. n. 1884. 1885
> 7		(Løonenberg) graf Budolf von Hohenberg als geneiner mann und Friedrich von Zollern, genann Schwargraft, und Götz von Grosstain als rathlente M. Bernhard, Bernagar Hal und Heinrich von Lastnau (-ow) als rathleute graf Eberhards von Wirtemberg erklaren ihr urtheil, ob graf Eberhard der einung von 1392 genüsst dem markgrafen gegen Heinrich Göldlin beitauteber verpflichtet sei, erst nach einsichtnahme verschiedener urkunden auf einem weiteren tag zu Leonberg am 22. oktober sprechen zu könneu. Siegler die aussteller, ausgenommen Götz, des sein siege, nicht bei sich hat. Vorinsnierte der urk. ur. 1909.
> 9		graf Johann von Spanheim antwortet anf eine aufrage M. Bernhards, dass, «wer eynen doter farsten oder eynen doten man uberragen sol«, es thun müsse »salpsiebent siner genoszen mochte er aber der siebener nit gehaben, daz müsz er sweren an geferde, so mag er izz dat bewisen mit finden siner genoszen.« Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 84.—Vgl. nr. 1884. 1896
12	,	M. Bernhard erklärt, dass Heinrich Truchsess von Höfingen (He-) von ihm zu dem, was er an 5. sept. in der verhandlung mit Ludwig von Lichtenberg vor den dreizehn von seinetwegen geredet habe, volle gewalt gehabt habe. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 1422.
, ,	,	derselbe schickt an Strassburg eine liste geunnnter zeugen, welche vor den zu schiedsrichter zwischen ihm und Ludwig von Lichtenberg bestimmten dreizehn die wahrheit sagen sollen Pap. Or. Strassburg. StA. A.A. 8.5. — Vgl. nr. 1888.
> 12 - 18		zeugenaussagen über überforderungen am Lichtenauer Eheinzoll, abgehört am 12. in Ettlingen sodann am 13. in Stallhofen in gegenwart junker George, hofmeisters M. Bernhards, junke Hans von Seblachs, des markgräftlichen kapina Burkard Kesselers und des plarers Peter z. Stöllhofen, ferner am 15. in Rastatt und am 18. wieder in Stollhofen. Not. Instrum. Strass burg. St-A. IV 128.
• 19	•	M. Bernhard schickt Heinz Truchsess von Höfingen (He-), Reinhard von Remchingen und seiner schreiber Werner mit vollmacht zu dem tage, den er am 20. september mit Ludwig von Lich- tenberg in Strassburg leisten soll. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 85.

1399		
sept. 20		bischof Wilhelm von Strassburg versichest M. Bernhard wegen der 800 gulden, die dieser in der mit den grafen von Zweibtücken Hamman, Friedrich und Hamman aufgerichteten söhne den grafen wegen des bischofs zu geben gelobt hat, auf die städte, döffer und gerichte von Oberkirch, Renchen (Reinchein), Ulm (Ulmen), Appenweier (-wilfre), Griesheim (Griesrhein), Achern (Acher) und Sasbach (Sachspach) und bevollmachtigt ihm zu eventueller eigenmach- tiger erhebung der genannten schuld. Or. Karlsuche. — Erwähnt Sacha 2,210. 1895
okt. 2	Gernspach	M. Bernhard bevollmächtigt Heinz Truchsess von Höfingen (He-) und seinen schreiber Werner zu einer tagleistung mit Ludwig von Lichtenberg am 6. oktober in Strassburg, Pap. Or. Strassburg, StA. A. A. 8.
> 4		(Ettelingen) ergänzende zeugenaussagen wegen der überforderungen an dem Lichtenauer Rheinzoll. Not. Instrum. Or. Strassburg. StA. IV 128. — Vgl. nr. 1893.
> 19	Dürlach	M. Bernhard an Strassburg, Schickt Heinrich Truchsess von H\(\text{fit}\) gen (He-) und seinen schreiber Werner mit vollmacht zu dem tage, den er am 21. \(stebr mit Ludwig von Lichtenberg in Strassburg leisten sell, Pap. 0r. Strassburg, StA. A.A. 55.
> 20	,	derselbe bescheidet meister und rath zu Strassburg zu einem gütlichen tag mit seinem oheim von Bitsch (graf Hauman von Zweibrücken) auf den 31. ektober vor sich in seine stadt Ettlingen, wihn auch pfalzgraf Ruprecht seine freunde schicken sell. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 85.
> 22		(Vailingen) graf Brådelf von Hehnberg als gemeiner und die rathleute Friedrich von Zellern, genannt Schwarginf, rud 66ts v.n. Greatstin für M. Bernhard und graf Baddif d. 4 von Sult an stelle Berengar Hals und Heinrich von Listnau (-now) für graf Eberhard von Wirtemberg entischeiden, dass graf Eberhard nach seiner einsom mit M. Bernhard von 1390 november 8. (nr. 1369) zu nülfe gegen Heinrich Göldin verbunden sei, das erdesse, dem er Beilstein (By-) versetzt hat, erst am 13. november 1397 in seinen schatz genoommen hat, der fehderrif Bernhards gegen Göldlin (nr. 1773) aber vom 9. november 1397 daitert. Orr. Karlsrube u. Stuttgatt. StA. — Schnid, Men. Hebenb. 793. — Reg. Montun. Zoller. 1.344 nr. 454.
> 28		graf Harman von Zweibrücken (Zweinbr-), herr zu Bitsch, bescheinigt M. Bernbard den empfang von 100 gulden der zu Martini fälligen 600 gulden. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 2,209.
nov. 3	Mulnberg	M. Eenhand bevollmächtigt Heinrich Truchsess von Höfingen (He-) und seinen schreiber Werner einer tugleistung mit Lichten von Lichtenberg am 5. november in Strassburg. Pap. Or. Strassburg. St-A. AA. 8.5.
> 9		schultheise, richter, rath und die bürger der altstadt und der vorstädte von Pforzbeim rever- sieren über ihre M. Bernhard geleistete huldigung. Wer diesem ohne seine einwilligung leib und gut enfremelt, soll dumt ieme ganzen menat vor seiner abtfränigsleit dem markgrafen oder dessen erben verfallen sein. Mitsiegler auf bitten des markgrafen: die grafen Johann von Sanbeim d. 5, Friedrich von Zollern (Zolte), genannt Schwarzgraf, junker Hans von Stralnberg (tuine bei Schriesheim), Wolf von Wunnenstein, genannt der "Glissendo Wolff, Heinz Truchsess von Höfingen (He-), Reinhard von Rennchingen, vogt zu Forzheim, Georg von Fach, hefmeister, Hans von Sebach, Or. Karstraben. 1948
» 16		schultheiss und richter der stadt Gochsheim (Goszboltzhein) sagen auf ersuchen der grafen Bernhard und Wilhelm von Eberstein aus, dass der besitzer von Gochsheim immer den kirchensatz gehabt und die geistlichen lehen daselbst verliehen habe. Mitsiegler: junker Reinhard von Sicklungen (Sicg-), genanmt Welse, und Hans von Nordheim (Nort-). Inseriert in zr. 1913. 1904
» 11		Strassburg und Basel verlängern ihre einung von 1396 juni 12. um vier jahre, (worin die einung Strassburgs mit M. Bernhard ausgenommen war). Or. Strassburg. StA. AA. 1336. — Vgl. nr. 1689.
» 16		Hugo von Berneck, edelknecht, verkauft M. Bernhard und dessen erben für 60 goldgulden leib- gedinges von Pforzheimer gütern die feste, genannt der Thürn (abgeg.), ob Altensteig mit allen zugehöt. Mitsiegler: graf Johann von Spanheim d.j., junker Hans von Stralemberg (burgruine

1399		
		bei Schriesheim) und die edelknechte Reinhard von Remchingen, Georg von Bach, Georg von Neuneck (Nunek), Hans von Selbach. Or. Stattgart. StA. 1906
nov. 16		dersalbe verkauft demselben und dessen erben all seine eignen leute, wo die gesessen sind, für 60 gulden jährlichen leibgedinges von der stadt Pforzheim. Siegler wie in nr. 1906. Or. Stuttgart. StA.
* *		derselbe verkauft demselben sein erbrecht und seine antwartschaft auf die güter, welche seine mahne Adelheid, tochter des Hans von Hornberg selig, besitzt oder von ihrem votter Wil- helm von Hornberg zu erwarten hat. Siegler wie in zr. 1906. Or. Stuttgart. StA. 1908
» 19	Baden	M. Bernhard bevollmächtigt Heinz Truchsess von Höfingen (He-) und seinen schreiber Werner zur tagleistang mit Ladwig von Lichtenberg am 21. november in Strassburg, Pap. Or. Strass- burg, StA. Aa. 85.
> 21		Konrad Stolle von Staufenberg (Stauff-) reversiert gegen M. Bernhard über seine belehnung mit den leben seines vaters selig, nämlich seinem theil an der burg Staufenberg und genannten gütern und gülten zu Durbach (in dem I-), Herbstkopf ('Aopphe), Lautenbach (Lat-), Appen- weier (-wilre), Sulbach (Sultz-) hei Oberkirch, Schwärzenbach (Swertz-), Heimbach (Hen-), SPeter (od.) im Oppenauertala (in dem Noppenowertale), Weissenbach (Wisz-), Schwaibach (Swalb-), Kuhbach (Küb-), Dinglingen (Dundel-), Hugsweier (-wilr), Burkheim (Burghein), Bombach (unbek-) und Langenbard (*) bei Lahr (Lare-), Or, Karlsrube.
, ,		die dreizehuer setzen M. Bernhard und junker Ludwig von Lichtenberg einen tag an auf den 8. dezember. Archivnote. Strassburg. StA. AA. 85.
> 23		graf Hanman von Zweibrücken (Zweinbrucke), herr zu Bitsch, bescheinigt M. Bernhard, dass sein dieuer Anshelm von Bitsch die vergangenen Martiustag fälligen 170 gulden empfangen habe. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 2,210.
dez. 2		(Heidelberg) die pfaltgrafeu Stephan und kurfürst Ruprecht, graf Gerhard, wildgraf nn Kierburg, als richter und die grafen Johann von Spanheim d. å., Sigmund von Spanheim und Vianden, Diether von Katzenellenbegeu, Philipp von Nassan und Saarbrücken, Emicho von Leeinigeen. Friedrich von Zweibrücken, herr zu Bitsch, und Friedrich von Veldeuz sehlichten die spanne zwischen M. Bernhard und den grafen Bernhard und Wilhelm von Eberstein wegen der von der Pfalz zu lehen gehenden stadt Gochsheim (Gespoltzhein), mit der M. Bernhard von pfalzgraf Ruprecht belehnt sien wullte, weil sie zu der von graf Wolf von Eberstein seigen Am. Rudolf (VII) selig verkauften halben grafschaft Neueberstein gehöre. M. Bernhard verzichte auf alle ansprache an Gochsheim für sich und seine erben und soll dagegen bei der hälte der vormals von der grafschaft Neueberstein zu lehen gehunden feste Waldeck, die er jetzt innehat, und bei der mannschaft der anderen hälfte ungeirrt bleiben. Siegler: Stephan, Ruprecht, Gerhard und die parteien. Or. in deplo. Karisrahe. — Krieg von Hochfelden, Gesch. der Grafen von Eberstein 390. — Zööberrh. 24,312. — Koch-Wille, Reg. der Pfälzgrafen 6019.
> 16	,	M. Bernhard schickt Heinz Truchsess von Höfingen (He-), Reinhard von Remchingen, Georg von Bach, Hans von Selbach, Hans Canzman und seine schreiber Werner und Johann Retich mit vollmacht zu der am 18. dezember in Strassburg stattfindenden tagleistung mit Ludwig von Lichtenberg, Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 85.
> 17		graf Haneman von Zweibrücken (Zweinbruck), herr zu Bitsch, sagt M. Bernhard der 1500 gulden quitt und ledig, die ihm und seinem bruder Friedrich dieser wegen der zwischen ihnen und bischof Wilhelm von Strassburg aufgerichteten sihne geschuldet hat. Davon hat empfangen der aussteller 170, sein bruder 300, sein söhn Haneman 130 gulden, von seinetwegen erhielten versprochen Gerhard von Kropfberg (ruine bei SMartin 6. Edenkoben) 300, Hennel Ströuff 100 und Bertsch Waltvogt 500 gulden. Or. Karlsruhe. — Vgl. nr. 1870. 1901. 1912.
> 22	•	M. Bernhard an meister und rath zu Strassburg. Huglin von Maursmünster (Morszm-) hat ihm gesset, man bedeitlige ihn, er sei ihr heimlicher söldner geworden und sein retscher. 8 littet, demselben, wenn er der sache unschuldig sei, einen offnen brief zu geben. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 85.

1399	oli to	
dez. 22	Baden	derselbe an dieselben. Will ihrem wunsche entsprechend mit Heinrich Röder (Rod-) und Hans von Röppurr (Rietpure), wenn dieselben am weihnachtstag zu ihm kommen, reden, dass sit ihrem gefangenen, Jenchen von Bischheim (Bischofsheim), ziel geben. Pap. Or. Strasburg StA. AA. 85.
1 24	,	derselbe an dieselben. Will die beschwerde ihres bürgers, des schiffers Schollen Fritsche, gegen Gocze, seinen Zöllner zu Schröck (Schreck) untersuchen. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 85. 1918
* 31		ritter Reinhard von Windeck (e.g.), Craft von Grosswier (Crosswirr) und Reinhold Kolb von Staufenberg (Stoutf) urkunden, dass vor ihnen auf einem lag zu Gernsbech M. Bernhard theilung der geistlichen und welltichen leihen zu Gerchabeim (Hoszbolthein) verlangt habe, da sie zur herrschaft Neueberstein gehörten, dass aber die grafen und brüder Bernhard und Wilhelm von Eberstein einwandten, die lehen gebörten zu Gechabeim, nicht zu Eberstein. Nachdem unn die grafen wegen der welltichen leben keine andere kundschaft vorgebracht haben, als dass die grüter zum theile in stadt und genarkung von Gechabeim (vorzuff M. Bernhard verzichtet hatte, (ygl. nr. 1913) gelagen wären, wegen der geistlichen leben aber die inserierte kundschaft von 1399 november 10. (zn. 1904), ertennen die drei schiefsrichtet, dass vorgenannte redeu und kundschaften dem markgrafen keinen schaden bringen sollen. 1399. Silvester. Pap. Or. Karlsrube. — Krieg von Hochfelden, Gesch. der Grafer von Eberstein
1400		399. — Hier also, wie die inserierte urk, zeigt, kein nativitätsstil. 1919
jan. 13	,	M. Bernhard an Strassburg. Bittet, dass seinem Koch Filius und genannten armeuleaten zu Dur- lach, Ettlingen, Pforzheim und Remchingen als nächsten erben das von deren vetter, dem Strassburger bürger Cunzlin Hoppeller, hinterlassene gut überantwortet werde. Pa. Or. Strassburger, StA. A. 87.
27		(Lienberg) die badischen und wirtembergischen räthe bereden auf einem tage zu Leonberg (Lien-) wegeu der brüche und spänne ihrer herrn, dass am 15. märz (montag nach Reminiscere) ein tag in Pforzheim stattfinden solle, und dass die von beiden parteien zu ernennenden gemeinen und rathleute alsdann von dort zu einem tage nach Väihingen reiten sollen zu gütlichem oder rechtlichem austrag vorgenannter spänne. Siegler: graf Rudolf von Sulz (-cr) d. a. und Georg von Bach. Pap. Or. Stuttgart. StA.
febr. 1		Abrecht Schultheiss von Oberkirch reversiert gegen M. Bernhard über seine beiehung mit den lehengütern seines schwiegervaters (*swehere) Abrecht von Strubenhart (od. nö. Dennach) selig zu der Eichen (abg. hof bei Oberkirch), zu Weisenbach (Wisse), Hohenberg, Bestenbach, Eckenfels, Appenweier (*wire), Ergersbach (Ergelsp-), Ebersweier (*wire), Naszbach, Hohenrod, Urfoffen (Urföhein), Müllen (Mulmein), in dem Brügel (anbek-), Wissenhören, Oedsbach (Diensp-), Grimmersbach (Grimmelsp-), Durbach (Dür-) und Staufenberg (-ffem-), Or. Karlsruhe, — Heg. Zofloberth. 38,130 fallsch reduciert zu jan. 30.
> 5	,	M. Bernhard an Strassburg. Sein herr von Gesterreich hat gemalnt, ihm vor Rappoltsweiler zu hülfe zu ziehen vvon der geschilt wegen, alz sye ausern öheim von Lüppfen ausgestossen hande; bittet daher, ihn mit seinem harsche über die Rieinbrücke zu lassen, da er verpfis-
vor 1400 • 6]		gung mit sich führe. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 87. — Vgl. nr. 1924. derselbe genannt in einem verzeichniss von herren, rittern und knechten, die als belfer graf Johanns von Lapfen der herrschaft Rappolstetin widersagt haben. Albrecht, Rappolstetin. De. 2,493. — Der krieg wurde durch eine von Strassburg gemachte sühne am 6. februar geen- digt a. a. O. 495.
> 11	,	derselbe an Strassburg. Will am 2. märz tagleisten. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 87. 1925
	,	derselbe bittet den Strassburger ammeister Wilhelm, dem Ettlinger bürger Scholle bei einforde- rung seiner ausstände von dem Strassburger Hügel Pfaffenlap behülflich zu sein. Pap. Or. Strassburg: StA. AA. 87.
> 23	,	derselbe bittet denselben um antwort wegen des Hugelin Süsse, der von der stadt hinter ihn gekommen ist. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 87.
> 28	Ettelingen	derselbe an Strassburg. Will mit Ludwig von Lichtenberg am 28. märz in Bühl tagleisten, wohin auch Hans von Rüppurr (Riepüre) und Heinrich Röder kommen wollen. Pap. Or. Strass- burg. StA. AA. 86.

1400		i
mārz 11	Baden	derselbe bittet Strassburg, der sache zwischen ihm und Ludwig von Lichtenberg austrag geben zu wollen. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 86.
1400	•	derselbe bittet Strassburg, der edlen frau von Blanckemberg (jetzt Blamont) zu gönnen, »iren pfennig bi uch in nwere statt zu zeren, doch also daz sie von neh oder zu neh Johansen von Liehtemberg keinen schaden tun« solle Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 87.  1930
nach marz 11]		derselbe erklärt, sich wegen seines streites mit Ludwig von Lichtenberg dem spruche von drei- zehn genannten Strassburger rathspersonen oder der mehrzahl derselben unterwerfen zu wollen, und verspricht, die stadt Strassburg wegen dieses spruches ohne ansprache zu lassen. Ohne dat Cop. conev. Strassburg. StA. AA. 86.
april 22	,	derselbe schreibt an Strassburg wegen der gerichtlichen ansprache des Strassburgers Claus Bernharczwilr an das gut des hofmeisters seiner gemahlin, Abrecht Röder (Ro-). Pap. 07. Strassburg, StA. AA. 87.
	•	derselbe an Strassburg. Bittet, zu veranlassen, dass sein schreiber Heinrich Kemmerlin nnd dessen hausfrau Anna von Berstett (-tten) in genannter erbschaft ungeirrt bleiben. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 2018.
> 30	Pfortzhein	derselbe quittiert seinem schwiegervater graf Ludwig von Oettingen den empfang von 5000 gulden zugelds. Or. Karlsruhe.
[1400 mai 12]	Baden	derselbe an meister und rath zu Strassburg. Schickt morgen seine rathe zur tagleistung mil Ludwig von Lichtenberg. Sollen mit Ludwig reden, dass er seinem lehnsmanne, dem hof- meister des markgrafen, ritter Johann von Kagneck, gönne, für den markgraf diesent agz na leisten, weil der markgraf seine andern räthe in andern sachen ausgesandt habe. Ohne jahr. Feria 4 post Jubilate. Pp. 07. Strassburg. S.tA. A.N. 86.
mai 14		ritter Reinhard von Windeck und Hans Reinbold von Windeck versprechen, den, zur Zeit als schloss Windeck noch von der herrschaft Ebersbin zu lehen gieng, zwischen Reinhard und Reinbold, water des Hans, abgeschlossenen erbergejech über ihre Ebersteinischen lehen M. Bernhard einzuhändigen, oder weun er sich nicht vorfindet, für kraftlos zu erklären. Or. Karlsrube.
, ,		M. Bernhard au meister und rath zu Strassburge. Johanu von Sybembergen (unbek), hat mit guter kundschaft vor ihm vorgebracht, dass er des an dem Strassburger bürger f\u00fcntenlauweilm begangesen =nufuges\u00e4 unschaldig sei. Gleichwohl will der markgraf um der stadt willen ihrem b\u00fcrger -der beheftunger ziel geben bis zum 24. juni und inzwischen die sache untersuchen. Pap. 07. Strassburg, StrA. A. N. 7.
• 19	,	derselbe an dieselben. Schickt seinen vogt zu Baden, Hans Comman von Stafforth (-nrt), wegen des kumners, den der bürger der stadt Claus Bernalczwiire dem hofmeister seiner gemahlin Albrecht Röder (Rödder) auf dessen gütern zu Strassburg gethan hat. Pap. Or. Strassburg, St-A. AA. 87. — Vgl. nr. 1932.
> 26	,	derselbe an dieselben. Fordert, dass die zu schiedsrichtern zwischen ihm und Ludwig von Lichtenberg bestellten dreizehn des rathes bis spatestens pfüngsten einen spruch thun und eine urknude darüber nach Baden schicken. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 86.
> 29		die edelknechte Hans und Heinz von Leuzenbronn (Lüczenbrunn), gebrüder, reversieren gegen M. Bernhard über ihre belehnung mit einem drittel des zehntens in dem weiler Spielbach (Spil-). Or. Karlsruhe. — Vgl. nr. 1307, wo die jahrestahl 1376 in 1375 zu corrigieren ist. 1376 gebört zu reg. nr. 1308.
nach mai 30		(Frankfurt.) Die boten des markgrafen genannt in dem verzeichniss der besucher des Frankfurter fürsten- und städtetages. Janssen, Frankfurts Reichscorresp. 1,508. — RTA. 3,185. 1941
jnni 4		Heinrich von Fleckenstein, herr zu Dachstuhl (Tagstule), und sein sohn Friedrich versetzen M. Bernhard ein viertel von barg und stadt Beinheim für 10:00 gulden und machen ihm ihr übriges drittel daseibst zu einem offenen haus wider jedermann, ansgenommen den bischot von Strassburg, so twar, dass pfandschaft und öffnung mit Bernhards tode kraftlos werden. Mitziegler: Heinrichs sohn Johann von Fleckenstein, abt des stiftes Selz, und sein tochter- unann Kourad Lautschaft von Steinach. Or. Strassburg, Bez-Arch. Ser. E. 5159. 1942.

1400		
iuni 24		Beatrix, tochter M. Bernhards und M. Annas, geboren. Schöpflin, HZB. 2,125 ohne angabe de quelle. Vgl. zu 1409 juli 2.
juli 2	Wile	M. Bernhard und graf Ebechard von Wittenberg reversieren, dass die grafen Friedrich von Hohenzbelren (z-odre), genannt Schwargraf, und Rudolf von Hohenzberg als gemeine, graz Rudolf von Sult d. a., die ritter Rudolf von Höhenstein, Georg von Wellwart (vgl. nr. 1872) und der knecht Beinhard von Reunchingen die spänne, die sie miteinander hatten, gerichtehaben. Das vierteld der feste Hernberg soll Behrahrd und seinen erben bleiben, wie er es zuwo gehabt hat, die andern drei theile Hombergs sollen dem markgrafen und dem grafen gemeinschaftlich gehören. Haben is oder ihre erben stösse miteinander, so soll Hornberg menten sein. Eberhard wird mit seiner ansprache, dass die feste, genannt der Türn (abgeg), be Altensteig sein offenes haus sist, alsgewissen. Hugo von Bernecks wegen sollen beide gegenein ander unbekünmert und unbeladen sein vorbehaltlich der rechte, die jeder gegen rogenanner Hugo habe, wenn er sich etwa gegen sie verbunden hätte. Die schiedsrichter sliegeln mit Or, in duplo Stuttgart. StA. — Kopb. 34,125 Karlstun. — Schmid, Mon. Hohenb. 801
> 9	Schreck	— Reg. Monum. Zoller. 1,348 nr. 457. — Vgl. nr. 1906—8. 1944 derselbe an Strassburg. Schickt ritter Rudolf von Hohenstein wegen der sp\u00e4nne und br\u00e4che
. 90		zwischen ihm und Ludwig von Lichtenberg, Pap. Or. Strassburg, StA. AA, 87. 1947 die brüder Hans und Georg Röder (Rod-) geloben, ihre mit einwilligung M. Bernhards an Craf
> 28		von Grossweier (Craszwilre) verpfandete hålte der mark Grossweier in drei jahren einzelöse und wie zuvor von der markgrafschaft zu lehen zu tragen. Or. Karlsruhe.
sept. s		» propinavimus dez markgraven von Baden rat 6 qr., summa 18 sh.hl.«. Eintrag des Nürnbergeschenkbuches in der achten bürgermeisterperiode von 1400. hTA. 4,125. — Auch der bischo von Eichstät und sein broder graf Ladwig von O-ettingen werden in den propinationener zeichniss genannt. Vgl. unten zu 1403 april 1—7 und Haupt in ZGOberth. NF. 6,216. — Anknüpfung M. Bernhards unt Ladwig von Orleans ist je-loch für 1400 noch nicht bezeugt Vgl. zu 1402 nov. 7 mod oben nr. 1867.
sept. 3	Baden	M. Bernhard an Strussburg. Sendet ritter Götz von Grastein (Strassburger geschlecht) wege des bei der stadt hinterlegten briefes in der suche zwischen ihm und Ludwig von Lichtenberg Pap. Or. Strassburg. StA. As. 8.7.
> 9	,	derselbe an dasselbe. Creditif für seinen amtmann Hans Conczman von Stafforth (-urt). Pap Or, Strassburg. StA. AA. 87.
> 14	Offenburg	derselbe an dasselbe, Creditif für seinen amtmann zu Baden, Hans Cünczman von Stafforth (-urt) Pap. Or. Strassburg. StA. AA, 92.
> 15	Baden	derselbe an dasselbe. Creditif für seinen amtmann zu Baden, Hans Cunczman von Stafforth (-nrt Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 87.
okt. 3		graf Hermann von Sulz erklärt, dass er alles böse, was er gegen M. Bernhard gesagt oder ge schrieben habe, im zorne gethan habe. Vid. von 1431 sept. 15. Karlsruhe. — Hermann war de gemahl der geschiedenen gemahlin Bernhards, Margaretha von Hohenberg. Vgl. nr. 1531. 1855
> 28	Pfortzhein	M. Bernhard und der edelknecht Georg von Bach präsentieren dem Strasshurger archidiakon Eberhard von Kirchberg für die zu seinem archidiakonate gehörige pfarrkirche in Oberweie (-wilr) uach tod ihres rectors Heinrich, genannt Esel, den Johannes Scultetus von Durlach Or, Karlsrube.
nov. 2	Gernspach	derselbe und graf Bernhard von Eberstein einigen sich gütlich, dass graf Bernhard bis zur 20. februar 140 ille zur grafschaft Eberstein gehörigen geistliche und weitliche lehen un manuschaft theilen und M. Bernhard einem nomat danach einen theil sich auswählen selles steren sich selbst für die erfüllung dieser übereinkunft als leistungsbürgen und bestimme wie es mit den in der zwischenzeit erleitigten lehen zu halten sei. Graf Bernhards brade Wilhelm gelobt, die theilung, wenn sein brader vor vorgenanntem termin sterbe, zu vollziehe und vorstehende übereinkunft genan zu beobachten, und siegelt mit. Kopb. 68,95. Sarbruhe.
» 5		(Wyle), Die räthe M. Bernhards und des grafen von Wirtemberg bereien, dass am 1. dezember int ag zu Weil der stadt (Wyle der stat) stattlinden solle, und dass ihre herren ihre gegen eitligen forderungen und auklagen dem bürgermeister von Weil zum 24. november einschieke

1400 sollen. Der markgraf hat zum gemeinen mann Georg von Wellwart (vgl. nr. 1823), der graf Reinhard von Windeck ernannt, oder wird, wenn Reinhard nicht will, einen andern erneunen, Pap. Or. Stuttgart. St.-A. (Spire). Graf Johann von Spanheim d. a., graf Friedrich von Zollern (Czolre), genannt Schwarznov. 16 graf, Wilhelm von Francuberg (Frauw-), Gerhard von Thalheim (Tal-) und Reinhard von Remichingen, vogt zu Pforzheim, entscheiden gütlich die streitigkeiten zwischen Mechtild von Spanheim, markgräfin von Baden, graf Johanns schwester, und ihrem sohne, M. Bernhard, wegen der lösung von Besigheim (Besenkeim) und wegen verschiedener gülten, die ihr als wittum und morgengabe verschrieben sind, folgendermassen: 1. M. Bernhard soll seiner mutter die 15000 gulden, die ihr auf Besigheim angewiesen waren, bezahlen; über 1000 gulden hat sie freie verfügung, die übrigen 14000 gulden soll sie anlegen, so dass sie zwei jahre nach ihrem tode an M. Bernhard oder dessen erben bezahlt werden. Hiefür und für die nutzen nud gefälle aus den 14000 gulden während zweier jahre sollen dem M. Bernhard und seinen erben zu unterpfand gesetzt werden zwei städte und schlösser und als bürgen 24 ritter und knechte, ebenso wie Mechtild 12 bürgen in ihrem wittumsbrief verschrieben sind. Hierüber sollen Bernhard briefe ausgefertigt werden. Die 14000 gulden aber soll Mechtild hinterlegen bei zwei der nachstehenden vier personen, nämlich Wiprecht von Helmstadt (-t) d. a., Diether von Handschuchsheim (Hent-), Hermann von Rodenstein, rittern, und Contz Mûnich von Rosenberg, bei denen sie so lange liegen bleiben sollen, bis sie nach obigen bestimmingen angelegt und versichert sind. 2. Fran Mechtild soll M. Bernhard schloss und stadt Besigheim bis zum 14. november ansantworten und die bürger, wächter und thurmknechte ihrer eide lossagen, desgleichen die geiseln und bürgen, die sie wegen der 700 gulden geldes hat, die ihr auf Pforzheim und Ettlingen verschrieben sind, sowie wegen der 700 gulden gülte, und die briefe, die sie darüber hat, zurückgeben. 3. Wenn Mechtild in der feste Besigheim wohnen bleiben will, bis das verbenannte geld angelegt und versichert ist, so soll ihr M. Bernhard dies wohl gönnen, und wenn sie von da wegzieht, soll er das, was sie zu Besigheim hat, drei oder vier meilen weges fortführen lassen, > welichs lands hine si wil«. Die übrigen unbedentenden beschwerden und ansprüche werden von den schiedsrichtern für gegen einander ausgeglichen erklärt. Siegler: alle aussteller ausser Wilhelm von Frauenberg, Or, Karlsrnhe, - r. W. - Die lösung vollzeg sich also ganz den bestimmungen des vergleiches von 1385 entsprechend, Vgl. nr. 1397. > 10-11 Wilhelm von Diest, bischof von Strassburg, und junker Johann von Lichtenberg überrumpeln mit hilfe der von Vinstingen, Bitsch und anderer burg und stadt Gemar und führen Rudolf von Hohenstein mit zweien seiner sohne gefangen nach Lichtenberg hinweg. »dis verdros den marggrofen von Baden, wan der von Hohenstein sin rot und sin diener was, und besamelte und bestellete sich mit vil herren in Swoben und in Oberlant, und wolte reysen af den bischof und af den von Liehtenberg und das bistum und ir lant verbürnen und verhergen. das were den von Strosburg gar schedeliche gewesen«. Sie vermitteln daher freilassung Hohensteins und seiner söhne, » und wart der schade und nome farn gelossen«. Königshofen, Städtechron. 9,789. — Vgl. nr. 1972, 1974, 1978, 1982, 1984, 1997 und 1998. graf Hermann von Zweibrücken (Zweinbr-), herr zu Bitsch, quittiert M. Bernhard den empfang der am ausstellungstage fälligen 300 Gulden. Or. Karlsruhe. 1958 Baden M. Bernhard an Strassburg. Bittet, zwei rathsmitglieder am 21. november nach Gengenbach 20 zu schicken, wenn der bischof von Strassburg dahin komme, um die werbung seiner rathe dez .zu unterstützen, Pap. Or. Strassburg, St.-A. AA, 87. 1401 jan. M. (Bernhard) genannt in dem verzeichniss von reichsständen, die zu könig Ruprecht halten. 1409 RTA, 4,221, Vgl, chenda 220 die anm, und unten ur. 1986. Wile dez. M. Bernhard und graf Eberhard von Wirtemberg kommen überein, ihre streitigkeiten über wald und wildbaun, beschädigungen im Schleglerkrieg, schuldforderungen n.s.w. theils bis pfingsten 1401, theils bis znm 20. februar 1402 znm austrag zn bringen. Mitsiegler die 8 schiedslente, ihre räthe und freunde, nämlich für Bernhard: graf Friedrich von Zollern, genannt Schwarzgraf, sein hofmeister Georg von Bach, Reinhard von Remchingen und Hans von Selbach, für Eberhard: graf Rudolf von Snlz d.ä., Friedrich von Gundelfingen, Georg von Wellewart (nr. 1823) und Friedrich Sturmfeder. Orr. Karlsruhe nud Stuttgart. St.-A. - Reg. z. th. abweichenden

1400		
1401		inhalts bei Steinhofer, Neue Wirtemb. Chronik 2,567 ff. Ebenda s. 568 lies • Fladen» anstatt • Filaden«, s. 569 · Heinrich des Horningers« statt • Ebenharden des H. • — Mon. Zuller. 1,349 nr. 460 irrig zu nov. 24, mittv. vor statt nach Andr. 1961
jan. 14	Baden	derselbe an Strassburg. Creditif für Albrecht Röder (Ro-). Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 87, 1962
febr. 10	,	derselbe an dasselbe. Creditif für den hofmeister seiner gemahlin, Albrecht Röder (Rodder). Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 87.
• 23		Hans Sygel von Müllheim (Muluheim), edelkuecht, reversiert als vormund und träger seines verwandten Hans Stabel von Westhofen (-ffem) gegen M. Bernhard über seine belehnung mit dem kirchensatze, korn- und weingülten und andern rechten zu Küttolsheim (Kutzelszh-), welche Hans Stabels vetter Friedrich Stabel innegehabt hatte. Or. Karisruhe.
➤ 28	Stalhofen	M. Bernhard an Strassburg. Creditif für den hofmeister seiner gemahlin, Albrecht Röder (Ro-) und für Hans Cunczman von Stafforth (-urt), seinen vogt zu Baden. Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 87. 1965
mārz 12		(Phortzhein.) Reinhard von Remchingen, vogt zu Pforzheim, an diejenigen, welche von Strassburgs wegen am 13. märz in Lichtenau auf die räthe des markgrafen und auf ihn warten sollen. Kann wegen dringender geschäfte für den markgrafen erst am 14. märz in Lichtenau eintefen, um mit ihnen mach Strassburg zu reiten. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 87.
• 22		der edelknecht Hans von Dürrmenz (Dürmenzz) reversiert gegeu M. Bernhard über den empfang der ihm von seinem vater Heinrich angefallenen lehen zu Dürrmenz. Or. Karlsruhe. 1967
apr. 4		der edelknecht Reinhard von Remchingen macht M. Bernhard seinen halben theil der feste Karpffen (burgruine bei Hohenkarpfen OA. Tuttlingen) zu einem offenen hause. Mitsiegler: Georg von Bach und Hans von Selbach. Or. Karlsruhe.
, ,		M. Bernhard urkundet über eventuelle besetzung des ihm von Reinhard von Remchingen geöff- neten halben theiles der feste Karpffen. Mit 1301! Or. Karlsruhe (cassiert). 1969
, 9	Baden	derselbe bittet meister und rath zu Strassburg, das verbot auf die güter des vitztums von Hohen- stein in ihrer stadt bis zu pfüngsten aufzuheben, da alsdann dessen söhne der sache geung thun würden. Pap. Or. Strassburg. SkA. AA. 85.
> 10		Hans Cunzman von Stafforth (-urt), vogt zu Baden, au meister und rath zu Strassburg. Hensel Renner, ein bube, hat dem markgrafen einen armnann gefaugen und ein pferd genommen bei der Rheinbrücke in ibrem geleit. Bittet von seines berer und von seinestwegen, dass sie zur freilassung des armmannes ihr bestes thum. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 87. 1971
> 17		graf Johann von Leiningen-Riringen (Rickes-) antwortet genannten vier Strasburger altamanu- meistern, er welle den tag, den sie zwischen dem markgrafen und Radolf von Hohenstein einer- und dem bischof von Strassburg und Johann von Lichtenberg andererseits beredet hätten, besuchen und mit dem bischof und Johann die stallung vom 18. bis 22. april halten. Pap. Or. Strassburg. Str. A.A. 1427.
* 20		ritter Reinbold Hüffel (Strassburger geschlecht) und sein bruder Werlin Hüffelin reversieren gegen M. Berühard über ihre beiehunig mit einer jährlichen gilve von vier pfund auf der stadt Stollhofen (Stol-), einer korngülte auf einem in der Dalhundner an bei Greffern gelegene hefe und einem hahn jährlich von jedem zu Dalhundeu sesshaften bauern. Or. Karlsruhe. 1973
> 22		(Strasburg), Sieben genannte Strasburger boten bestimmen, dass die irrung M. Bernhards mit bischof Wilhelm von Strasburg und junker Johann von Lichtenberg wegen Rudolfs von Hobenstein vor ritter Swartz Reinhard von Sickingen, landvogt im Elassa, Jerathens von Rathsamhausen (Ratzenbasen) vom Steine, Wilhelm Mettiger, alkammannmeister in Strasburg, als obmahunger und je zwei beiassen jeder partei ausgetragen werden soll, mit ersten ternin vierzehn tage nach Georgi in Hagenna. Der bischof und junker Johann sollen Rudolf von Hobenstein, dossen söhne und Johann Siftid von Robeiben einstweilen freilassen und burg und stadt Gemar (-er) der stadt Strassburg übergeben. Siegler die parteien und die obmänner. Con. Strasburg. StA. AA. 1417. Orr. Karlsruhe u. Strasburg a. a. o. graf Heinrich von Henneberg d.j., ritter Buckard von Mansper (nr. 1483). Heinrich Truchesse

1401		
		heim, und der edelknecht Hans von Selbach für M. Bernhard und sechs genannte hürgen bischof Wilhelms von Strassburg und des junker Johann von Lichtenberg leisten hürgschaft für die für erfüllung obenstehender richtung versicherte summe von 29000 gulden. Or. Kafis- ruhe. — Ueber Heinrich von Henneberg vgl. nr. 1863. 1975
mai 5	Baden	M. Bernhard an Strassburg. Creditif für abt Johann von Selz und Hans Conzman von Stafforth (-urt), amtmann zu Baden. Pap. Or. Strasshurg. StA. AA. 87.
<b>&gt;</b> 15		(Rome) papst Bonifaz (IX.) beauftragt den official von Strassburg, den Heinrich Goeldlin zur rückgabe der erpressten unchreinisen am M. Bernhard anzuhalten. Or. Karlsruhe. — Vgl. nr. 1714 über M. Bernhards stellung zu Bonifaz IX.
		ritter Burkard von Mansperg (nr. 1483), Heinz Truchsess von Höfingen (He-), Georg von Bach, höfmeister, Reinhard von Remchingen, vogt zu Pforzheim, und Hans von Selbach hekennen gegen meister und raht zu Strassburg als die von M. Bernhard in der sache ritter Rudolfs von Hohenstein bestellten schiederichter, dass weder richtungs- noch anlassbrief bestimmen, dass die söhne Rudolfs und Hans Sifrid (von Rosheim) his zu austrag der sache in Strassburg hieben sollen. Pap. Or. Strassburg. StA. A. 85.
» 16	,	M. Bernhard hittet die stadt Strasshurg, einen bei ihr wider Ludwig von Lichtenberg hinterlegten hrief über 3000 gulden dem abte Johann von Selz (-s) anszuhändigen, und sagt sie wegen vorgenannten hriefes ledig. Pap. Or. Strassburg, StA. IV 128. — Ehenda die gleich hitte von seiten Ludwigs von Lichtenberg d. d. mai 19.
> 17		(Rome) papst Bonifaz IX. heanftragt den aht von Herrenalb (Alha), M. Bernhard zu der beab- sichtigten gründung eines alturs des apostels Jakobus und der h. Jodocus, Eucharius und Barhara in der schlosskapelle zu Baden die erlauhniss und das präsentationsrecht hei vakanzen zu ertheinen. Or. Karlsruhe. — ZiGoberrh. 24,434.
<b>2</b> 1	,	M. Bernhard an Strassburg. Hat seinem amtmann zu Haden Hans Conzman befohlen, nachzu- forschen, wer der armmann in dem innern Ried sei, der einem bürger der stadt etwas schuldet. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 87.
▶ 30	Hagnauwe	derselbe ersucht meister und rath zu Strasshurg mit berufung auf den abschied des mit dem hischof von Strasshurg und Johann von Lichtenberg zu Strasshurg geleisteten tages seinen rath und diener ritter Rudolf von Hohenstein, dessen söhne und Hans Sifrid (von Rosbenie) ledig zu sagen. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 85.
juni 2		derselbe erlauht dem Hans von Wachingen und seiner gemahlin Elsbeth von Diedenhofen (-ffen), sich in Pforzheim oder einer audern seiner städte niederzulassen mit freiheit von allen steuern und diensten und dem rechte freien abzugs. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 2,219. 1983.
- 4	Baden	derselbe au meister und rath zu Strassburg. Begehrt nochmals, dass sie die schne ritter Rudolfs von Hohenstein und Hans Stiftit ledig sagen. Wollen sie dies nicht, so sollen sie ihre boten, welche an den verhandlungen theilgenommen haben, am 20. juni zu einer besprechung nach Hagenau schicken und sieh, ebenso wie er es thun will, an ritter Swarz Reinhard von Sickingen, landrogt im Elsass, mit der hitte um auskuuft über diese sache wenden. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 85.
> 23		(Påssen) derselbe von herzog Leopold von Oesterreich ansgenommen in dessen bündniss mit könig Ruprecht so zwar, dass der herzog nicht gebunden sein soll, dem könige gegen ihn beizu- stehen. BTA. 4,419 nr. 10.
juli 3		(Mencze) dier dathe («frunde») M. (Bernhards) erhalten von könig Ruprecht den bescheid, dass der markgraf am 25. juli oder, wenn ihn an diesem termine «ernsitehe sache« hindert, acht tage später in Heidelberg von dem könige seine reichsiehen und die bestätigung seiner frei- heiten, auszgenommen konig Wenczeslawes brieffe«, empfangen soll. Notiz im diarium Ruperti. Koph. 5:38, l. Karlsrube. – Janssen, Frankfurts Heichscorres, 1,83.— RFA. 44.11. 1984.
» 14	,	M. Bernhard an die stadt Strassburg. Creditif für Hans Conczman von Stafforth (-nrt), seinen vogt zu Baden. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 87. — Desgl. für seine räthe, ritter Radolf von Hohenstein und Hans Conczman. Ebeuda.
* 22	Ettelingen	derselbe an dieselhe. Bittet um freilassung seines knechtes Hensel Renner, weil derselbe mit ihm versöhut war, ehe er ihr gefangener ward. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 87.

200		Dermaru 1. 1401.
1401	the County	
juli 24		Haus Richart, vogt zu Stollhofen, an Strassburg. Will genannten Strassburgern vier wochen ziel geben, wenn die stadt mit dem schultheiss aus dem Ried, dem armmanne des markgrafen, das gleiche thut. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 87.
> 26	Heidelberg	könig Ruprecht belehnt M. Bernhard mit den in nr. 1356 genannten reichslehen. Or. Karlsruhe. — Schöpflin, HZB. 6,1. — Chmel, Reg. Rup. 592. — ZGOberrh. NF. 3,430 nr. 458. 1990
> >	3	derselbe bestätigt denselben alle privilegien, ausgenommen die etwa von könig Wenzel ihm neuerdings ertheilten. Or. Karlsruhe. — Schöpflin, HZB. 6,3. — Chmel 593. — ZGOberrh. NF. 3,430 nr. 459.
> 31		M. Hesso von Hachberg au Strassburg. Fragt an, wie er dazu beitragen k\u00f6nne, dass es wegen der sp\u00e4nne zwischen dem bischof von Strassburg und seinem vetter von Baden nicht zu krieg und unfreundschaft komme. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 87. 1992
aug. 16		schultheits, richter mid bürger, reiche und arme, alte und junge der stadt Durlach urkunden, dass sie M. Bernhard heute gehuldigt und gestabte eide geschworen haben, ewig hinter ihm und seinen erben zu bleiben und ihre leiber und giter weler heimlich noch öffentlich hur zu entfreuden ohne seinen willen. Siegler: die stadt Durlach und die elelknechte Heinz Truchsess von Höfingen (Heb.) Haus Kirchherre von Sannlastein, Hans Trigel von Oewisheim (Onwenzscheim), Reinhard von Reuchingen, Georg von Bach, Haus von Selbach, Albrecht Röder (Re-), Heinrich von Zeiskam (Zeisskeim) d. a., Reinhard von Rüppurr (Rietpüre) und Merglin Glatze von Lömersheim (Lamerszhein). Or. Kartsruhe. — Vgl. zu 1431 ang. 22. 1993
, ,		schultheiss etc. der stadt Steinbach urkunden wie Durlach über ihre huldigung. Mitsiegler wie in nr. 1993. Or. Karlsruhe.
> 19		schultheiss, richter und bürger von Ettlingen (Ettel-) wie in nr. 1993. Mitsiegler wie a. a. o. Or. Karlsruhe.
» 24		(Heidelberg) könig Roprecht reversiert, dass er mit M. Bernhard, nachdem ihm dessen mutter Mechtild von Spanheim, die markgrafin-witten, 14000 goldgelden gegen eine jahrliche gelüte von 1000 gulden von der stadt Mosbach (Meseb-) und schloss Obrigheim (Oberkein) gelieben hat, übereingekommen sei, dass er diesem die 14000 goldgelden und 2000 goldgen alsalam fälliger gülten zwei jahre nach der markgräfin tode zurückzahlen solle, wofür er die stadte Bretten (Brethein) und Wiesloch (Wissent-) zum miterpfänd sett. Es siegeln der kötig mit dem pfälz, sieg., seine söhane Ludwig und Johann, die städte Bretten und Wiesloch und die bürgen: Gerhard, wildgraf zu Kyrmer (Kirrberg), Eigelhard, herr zu Weinsberg (Winsp-), Schenck Komrah, herr zu Erbach (-p-), Wiprecht von Helmstad (-t) d. a., Johann Kemerer, genannt von Dalberg (Talburg), Diether von Handschuchsheim (Hent-), Hermann von Kedenstein, Swartz Reinhard von Sckiugen, Wiprecht von Helmstadt d. j., Heinrich von Sickingen, Eberbard von Menzingen (-tz-), Diether von Isseltheim (unbekannt), ritter; Hannan von Sickingen, Vittatm zu Neustad (Nuwenstad), Cuntz Landschad (von Steinach), Cuntz Münche von Hervingen (-tz-), Diether von Hervingen (-twe)- d. a., Henne Werberg, von Germersbeim (-steini), Bertsche Waltvogt, Reinhard von Sickingen, brüder des vitztums, Eberhard von Venningen, Wiprecht von Menzingen, Kourad von Ebrenberg, Eber-hard Gabel. Inserirt dem reverse, in welchem M. Bernhard allete bestimmungen obiger übereinkunft anachzakoummen gelobt. Or. Kartsrube. — Erwähnt BTA. 5,16.
> 27		(Hagenowe) ritter Swartz Reinhard von Sickingen, Iandvogt im Elsass, Jeratheus von Rabbsam- hansen (Rotenbusen) vom Steine und Wilhelm Metziger, Halmannamiester Strassburg, als obmänner, die edeklanehte Georg von Bach und Reinhold Kolbo von Staufenberg (Södsf-) als zusatzleute M. Bernhards und ritter Swartz Rudolf von Andlan (Andelo), der vitztum, und Heinrich von Mühlhansen (Muhlassen) als zusatzleute bischef Wilhelms von Strassburg und junker Johanns von Lichtenberg entscheiden die missehelle zwischen M. Bernhard einer- und bische Wilhelm und junker Johann and Heinrich san salnes der einnahne von burg und stadt Gemar (-er) darch junker Johann, wobei der bischof belfer gewesen war. Ritter Rudolf von Hohenstein, seine seine Johann und Heinrich, Hans Sifrid von Rosheim (Rosz-) und alle zu Gemar gefangenen sellen freigelassen und dem von Hohenstein burg und stadt Gemar, all seine güter, alle eignen und bei ihm hinterlegt gewesenen arkunden, Woltheim (Wolkesb-) und Duhlenheim (Tälb-) und die zehnten zu Matzich und Hymeinheim (edung zwischen Ost-

1401		
1401		hoten und Dachstein) zurückgegeben werden. Der bischof soll dem von Hohenstein seinen theil an Lättelburg wiedergeben und denselben wegen genannter zusprüche befriedigen. Die zusprüche M. Bernhards au den bischof wegen Offenburge, Gengenbachs und Zells um wegen des kirchhofs zu Sashach (Salasp-) werden abgewiesen, die wegen des ungelds zu Kappelcodeck (Capelle under Hodeck) und zu Neusatz (Kuwes-) unter Windeck sollen unch der einung zwischen M. Bernhard und dem bischof ausgetragen werden. Die weiteren zusprüche M. Bernhards and dem bischof ausgetragen werden. Die weiteren zusprüche M. Bernhards zu Hodeck und Kappel, den wald Grameneck, das holz- und wachtgeld, das die bachsche armenleute und die Heichenbachen werden, betreffen die besetzung genannter Amte abgische armenleute und die Heichenbachen else hen absolate und Umbarst (Untzen- zul klagen der von Staudenberg, Windeck, der frau Jeneta von Blanchenberg (det Blamont, dep. Meurthe et Moselle) und des priesters Wilhelm von Kaldenberg (— Kaltenburg OA. Ulm ?). Die zusprüche AB. Bernbards an junker Johann wegen der zugriffe Johanns von Schallenberd (— Schalbach in Lethringen?) und deham Schillings zu Hagenau werden abgewiesen. Wegen der zusprüche des bischofs am M. Bernbard in betreff des schlosses Weiler (Wilry), der vogtei zu Reichenbach, des weingeldes zu Kesteuholz und der wildbanne, welche ehemats Wolf von Eberstein vom Strasburger sitht zu lebent den gebabt habe, und in betreff des beischofs betreffen Gerlach und Albrecht von Rust (Hixs) und die handahbung der geställchen gerichte: die junker Johanns Urich von Stermenfels und Dietrich Röder. Es folgt die entscheidung der zusprüche des bischofs beu der hand der aus der hand der aus bestehenden originale zwei seigt lichen gerichte: die junker Johanns Urich von Stermenfels und Dietrich Röder. Es folgt die entscheidung der zusprüche des bischofs beu den Darnstadt (Hixs) und die handahbung der geställichen gerichte: die junker Johanns an Ruddir von Hohenstein. Sieg, der sieben schiedsleute, an der naht der au
sept. 13	Baden	M. Bernhard bittet meister und rath zu Strassburg, schloss Genar (-er) auf kesten ritter Rudolfs von Hohenstein noch bis zum 18. september (auernhaben, weil Rudolf verhindert sei, dasselbe früher in empfang zu nehmen. Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 8.5.
okt. 12	,	derselbe an dieselben. Empfiehlt ihnen die sache ritter Rudolfs von Hohenstein, dem einige bürger in Strassburg seine weine in beschlag genommen haben. Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 86.
> 15	,	derselbe an dieselben. Hat ihren bürger Bockenhaus beauftragt, mit ihnen wegen Albrecht Keses zu reden. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 87.
> >	,	derselbe erinnert den Strassburger bürger Bockenhaus nochmals daran, die sache, welche sein bürger Abrecht Kese mit Ludwig von Lichtenberg zu schaffen hat, an meister und rath zu Strassburg zu bringen. Pap. Or. Strassburg, StA. A. N. 7.
> 30		(Baden) Gotze von Groszstein (ur. 1948), Burkhard Hummel von Staufenberg (-ff-) und Reinhard von Windeck, ritter, vergleichen die zweiung zwischen M. Bernhard und Hans von Remchingen wegen zweier höfe zu Wössingen (Wes-), Gotze siegelt nicht, weil er sein sieg, nicht bei sich hat. Pap. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 2-217.
» 31	>	M. Bernhard bittet meister und rath zu Strassburg, den amtmann Ludwigs von Lichtenberg zu veraulassen, dass er die sache gegen Albrecht Kese in gutem bis zur rückkehr Ludwigs an- stehen lasse. Pap. Or. Strassburg. ScA. A. 8. 73.
nov. 10		Heinrich Burggraf von Schauenburg, öffnet M. Bernhard, nachdem ihm dieser vier genannte knechte gegen unfehde freigelassen hat, seinen theil von Schauenburg, ausgenommen gegen die gemeiner zu Schauenburg, Heinrich von Geroldseck. Dei verkauf oder verpfandung seines theiles hat der markgraf das vorkaufsrecht. Beg. ZiGOberth. 39,145 angeblich nach er. in Karlsrube.
> >		schultheiss, richter und bürger von Baden huldigen wie in nr. 1993. Mitsiegter wie a. a. o. Or. Karlsruhe. 2005
> 20		(Nuwenburg) graf Kourad von Tübingen, herr zu Lichteneck (nr. 1884), graf Friedrich von Zollern, genannt Schwarzgraf, fitter Rudolf von Hobenstein, Heinrich Truchsess von Höfingen(He-), Georg von Bach, bofineister, Hans von Selbach, Albrecht Röder (Ro), Cuntz Bocklin, genannt Hoppeler, Craft and Beinhard, gebrüder von Grossweier (Croszwilre), Cune von Brandeck, Wolf

1401	VIII 4	
		Meiser, vogt zu Altensteig, und Wernher, schreiber, als schiedsleute M. Bernhards urkunder über die erfolgleisigkeit ihrer gemäss dem vertrag von 1400 dez. 1 (zr. 1961) mit genannter wirtembergischen räthen gepflogenen verhandlungen. Siegler: Zollern, Hohenstein, Höfingen Bach, Schlach, Röder. Or. Karlsruhe. 2006.
nov. 21		(Phortzheim) kundschaft über den Neuebersteiner wildbann, auf M. Bernhards begehr notariell aufgenommen. Zeugen: graf Friedrich von Zilbern, genannt Schwargraf, ritter Rudolf von Hohenstein, junker Hans von Stralnberg (ur. 1963), Georg von Bach, Ifans von Sebbach, det elelknecht Priedrich von Enzberg (4:5) und die schreiber des markgrafen Wernher und Johannes Retich. Siegel der 6 edeln. Or. Karlsrube.
dez. 1	Baden	M. Bernhard an ritter Reinbold Hufflin und Rulin Barpfeunig, altammeister zu Strassburg, Söllen bestellen, dass sein hofmeister (von der stadt) gebeten werde, sich der sache Hug Spachbachs als gemeiner anzunehmen, und dass Spachbach bis zu austrag der sache sicher sei. Pap. Or. Strassburg, StA. Aa. 67.
• 11		Mechtild, tochter M. Bernhards und M. Annas, geboren. Schöpflin, HZB. 2,125 ohne quellen- angabe. Vgl. nr. 2029.
1402		M. Bernhard belehm Dietrich Köder (Rod-) d. a. mit genannten zehnten und gülten zu Sinzbeim (Sunzsbin), winden und Mülhfoen (Muln-), welche von seiner grafschaft Eberstein zu lehen rühren. An dem nehsten mentag nach den h. cristag zu wilennhten 1402. Or. Kurlzrübe. — Revers Dietrichs vom gleichen tage. Or. betenda. — Die urtk. sind ein beweis für gebraach des nativitätsstilt in der markgräftlichen kanzlei, da 1402 auf weibnachten kein montag mehr fojet. Vgl. nr. 775, 1672, 1721—23, 1910.
jan. 5	,	hogi. 18. 117. 176. 1712-23, 1915. derzelbe an Strassburg. Bitté, seinem diener Hügel zu erlauben, behufs einforderung seinen ausstlande in der vorstadt zu Strassburg und im bisthum herumzuziehen. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 87. — Gleichen inhaltes mit der bitte um befürwortung an den altamneistet Wilhelm Metziger. Pap. Or. ebenda.  2011
> 6	Pforzheim	derselbe quittiert dem Hans Buck, österreichischem amtmann zu Rottenburg, über 450 gulden von dem nutzen daselbst. Oz. StA. Innsbruck. — c. W.
* 13		Egenolf Kalwe von Schauenburg reversiert gegen M. Bernhard für zich und seinen bruder Kune- man über seine belehnung mit einem sechstel der burg Schauenburg und genannten güten. Or. Karlstube. — ZGOBerth. 39,146.
> 15		Dietrich Roder (Ro-) d. j., edelknecht, gelobt, seinen theil des weinzehnten in dem kirchspiel zu Steinbach unter Yburg (Iberg), den er mit lehnsherrlicher genehmigung M. Bernhards seinem bruder Dietrich d. a. für 300 gulden verpfändet hat, in den nächsten drei jahren zu Josen. Or. Karlsruhe.
, ,	Baden	M. Bernhard an meister und rath zu Strassburg. Ritter Rudolf von Hohenstein beschwert sich, dass ihm bischof Wilhelm von Strassburg keines von den stäcken vollffihrt habe, wie es von den sieben auf dem tag zu Hagenau erkannt sei (nr. 1997). Sollen den bischof angehen, dass er dem von Hohenstein austrag gebe. Pap. Or. Strassburg. StA. A.A. 86.  2015
, ,	,	derselbe fordert bischof Wilhelm von Strassburg auf, dass dem ritter Rudolf von Hohenstein der Hagenauer spruch vollführt werde. Cop. coaev. Beilage zu nr. 2015.
» 22	,	derselbe bescheidet bischof Wilhelm von Strassburg zn einer tagleistung mit ritter Rudolf von Hohenstein auf den 10. februar nach Strassburg. Cop. coaev. Strassburg. StA. AA. 86. 2017
» 23	•	derselbe an meister und rath zu Strassburg. Schickt abschrift von nr. 2017 und emfiehlt ihnen die sache ritter Rudolfs von Hohenstein. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 86. 2018
, ,		derselbe stiftet auf der schlosskapelle zu Baden zu ehren der h. Jakob, Jost, Eucharius und Barbara eine pfründe, die er mit 40 gulden ewiger gülte bewidmet. Or. Karlsruhe. — ZGOberth. 24.435. — Vgl. nr. 1982.
febr. 1	Pforzheim	derselbe quittiert dem Hans Buck, österreichischem amtmann zu Rottenburg, über 250 gulden von dem nutzen daselbst. Or. StA. Innsbruck. — v. W. — Vgl. nr. 2012.
» 5	Baden	derselbe an den Strasburger ammeister Hans Ulrich. Auf bitten des bischofs von Strasburg ist die tagleistung mit ritter Rudolf von Hobenstein auf den 24. februar verschoben worden. Ulrich soll sich verwenden, dass dem von Hobenstein der gerichtshandel, den er in Strasburg

1402		hat, ebenfalls so lange verschoben werde, weil der markgraf desselben bei seinen geschäften
		bedarf. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 86. 2021
febr. 21		derselbe und Haus von Selbach bereden die vernählung Haus Conezmans von Stafforth (-nrt) mit Grethe, der bechter Heinrichs d. a. von Zeiskam (Zeissickeim). Siegler: M. Bernhard, Selbach Zeiskam und Conezman. Or. Karlsruhe.
mārz 14		derselbe urkundet, dass er, mit einwilligung seiner gemahlin Anna von Oettingen, die urkunde woriner sie für 12000 gulden wittum und morgengabe anf die schlösser Remchingen und Stein verweist, bei graf Ludwig von Oettingen hinterlegt habe. Anna siegelt mit. Or. Karisrahe. 2023
3 3		graf Ludwig von Oettingen reversiert über die hinterbegung der verschreibungsurkunde M. Bernhards unter inserierung von ur. 2023. Or. Karlsruhe.
> 27	Baden	M. Bernhard belehnt Hans von Winterthur (Winttertur), gesessen zu Strassburg, mit gülten zu Eicher (unbek.) bei dem dorfe Kork (-g) gelegen. Or. Karlsruhe.
apr. 4		(Phottheim) der dedknecht Utich von Sternenfels und seine gemahlin Aigte vom Stein ver- sprechen die 400 gulden, die M. Bernhard, als er sie vermählte, der Aigte versprochen hat, auf gute eigne liegende güber oder gülten anzulegen. Siegler: musteller, Heinhard von Ren- chingen, Georg von Bach, hofmeister, und Hans von Selbach. Or. Karlsvahe. — Vgl. zu 1403 fehr. 15. Agathe wird vermuthlich eine uneheliche bechter des markgrafen gewesen sein, der ja auch seine ausserbehilche tochter Anna an einen ellen vermählt hatte. Vgl. nr. 1863. 2026
> 16		Agnes von Sickingen, wittwe Heinrichs von Remchingen, und ihr sohn Hans bescheinigen, dass M. Bernhard mit 35 gulden einen hof zu Wessingen (Wess) gelüst habe, und versprenchen, dies summe auf andere güter anzulegen und diese von dem markgrafen zu leheu zu empfangen. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 2,218.
» 17		(Wile der statt) graf Friedrich von Oettingen als gemeiner und dazu graf Rudolf von Sul; d. a. wegen M. Bernhards und Reinhard von Windeck wegun graf Eberhards von Wirtenberg und als rathleute Bernhards graf Friedrich von Zollern, genannt Schwarzgraf, und hofmeisten Georg von Bach, und als rathleute Eberhards, ritter Siegfried von Zolhart (abgeg. burg bei Schlath O.A. Gepingen) und Beringer der Hel, vergleichen deren zweinig auf grund der einumg und setzen für einige unentschiedene pankte einen neuen tag zu Weil auf den 2s. mai an. Siegler: M. Bernhard, graf Eberhard, graf Friedrich, graf Rudolf und Reinhard von Windeck. Orr. Karlsrube u. Stuttgart. StA. — Erwähnt bei Steinhofer, Neue Wirt Chronik 2,573.
» 18		Mechtild, tachter M. Bernhards, stirbt. Schöpflin, HZB. 2,125. Vgl. nr. 2009.
juni 27	>	M. Bernhard quittiert dem österreichischen amtmann in Rottenburg a. N. Hans Buck den empfang der fälligen Rottenburger nutzung von 450 gulden. Pap. Or. Karlsruhe.
> 28	,	derselbe bittet meister und rath zu Strassbarg, dem meister Casper, der in eigener sache vor ihnen zu werben hat, förderlich sein zu wollen, weil er desselben zur zeit nicht entbehren könne. Pap. Or. Strassburg. StA. A. S. 7.
juli 4		derselbe beuachrichtigt die stadt Eppingen von ihrer verpfäudung an pfalzgraf Ludwig. Reg. ZGOberrh. NF. 1 m. 1. 2032
> 22		(Heydelberg) köuig Ruprecht ladet M. Bernhard auf den 27. august zum reichstag nach Nürnberg ein. Im adressenverzeichniss für das einladungsschreiben. Martene et Durand, Ampliss. coll.
[1402]		4,98. — RTA. 5,380 n. 379.
1402		(Banne) der erzbischof von Köln schickt an meister und rath zu Strasburg seinen schreiber Petrus von Sobernheim wegen der ihm von M. Bernhard wegenommeneu weim. Ohne jahr Pap. Or. Strasburg. StA. A.A. 128. — Einreihung uusicher (vgl. zu 1402 dez. 4; 1403 febr. 7), aber eher 1402 wie 1403, da 1403 der erzhischof inzwischen in Worns im mai persönlich mit dem markgrafen zusammengetroffen war.
> 25		(Oberkirch) bischof Wilhelm von Strassburg an M. Bernhard. Hat gehört, dass der markgraf zu den leuten, welche der herzog von Oesterreich im folde und im lande des bischofs hat, gegen die von Schauenburg ziehen wolle, und bittet unter erinnerung an ihre einung, dies ohne schaden für seine armenleute zu thun. Cop. coaev. Strassburg. StA. GUP. 165—6. B. 125. 2035

1402	W-100 D D	
juli 27		(Wile) graf Rudolf von Salz d. ä. und der edelknecht Reinhard von Remchingen als gemeine M. Bernhards und graf Eberhards von Wirtemberg und die beisassen graf Konrad von Tübingen und ritter Gott von Grostein (m. 1948) für Bernhard, ritter Werner von Rosenfeld (4) und der edelknecht Beringer Hele für Eberhard entscheiden die klagen beider parteien wegen ihrer schimklöster und diener, besonders wegen schadenersatforderungen markgräftliche diener für den im Schleglerkrieg beim niederbreunen von Heimsbeim erlittenen schaden. M. Bernhard und graf Eberhard siegeln an erster stelle mit. Orr. Kartsrube a. Stuttgart. StA.  Auszug hei Steinhofer, Newe Wirtemb. Chronix 2,575—83 nach Gabelbower. 2036.
> 28	Baden	M. Bernhard an bischof Wilhelm von Strassburg. Bestätigt, dass er gegen seine feinde, die von Schauenhurg, ziehen wolle, und verlangt, dass man die seinen für ihr geld aus den sehlössern des bischofs verköstige und seinen feinden keinen vorschuh leiste. Cop. coaer. Strassburg. StA. GUP. 165—6, B. 125. — Vgl. nr. 2039. 2037
• 29	,	derselbe an Strassburg. Will seinem herrn von Oesterreich wider die von Schauenburg zuziehen. Die stadt soll den bischof zu bestimmen suchen, dass er den österreichischen landvogt und die markgräftichen sicher sage und denselben für geld verpflegung gebe. Pap. Or. Strasburg. StA. AA. A.T. — Ungenaues reg. ZiOberth. 39,147.
aug. 1		derselbe an dasselbe. Schickt abschrift (nr. 2037) seines schreibens an den bischof von Strassburg über seine feindschaft gegen die von Schauenburg. Wenn der bischof seine forderung nicht erfüllt, so kann die stadt daraus entnehmen, dass derselbe -unhatvillen em tilm treibe. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 87. — Falsches reg. ZGOberth. 39,147. — Daza nachschrift, worin der markgraf vorschlägt, die tagleistung zu Oberbühl bis zu gelegener zeit zu verschieben. a. a. o.
> >	,	derselbe an bischof Wilhelm von Strassburg. Bittet, dass der hischof die von Schaueuburg auf keine weise unterstütze. Knechte der seinen sind von bischöflichen verwundet, geschlagen und gefangen genommen worden. Fordert freilassung und schadenersatz. Cop. coaer. Strass- burg. StA. GIP. 163-6. B. 125.
> >	,	derselbe an Strassburg. Sein bote mit dem brief vom 28. juli hat den bischof nicht gefunden. Schickt daher den brief (nr. 2037) nochmals. Cop. coaev. Strassburg. St-A. GUP. 165—6. B. 125.
<b>&gt;</b> 18		(Heidelberg) könig Ruprecht verweist M. Bernhard wegen einer jährlichen gülte von 1000 gulden, da die städte Bretten (Bretheim) und Wiesloch (Wisszenl-) nur 769 gulden aaswerfen, ausser- dem auf Altwiesloch (Alt-Wisszenl-) und Walldorf (Waltorff), Or. Karlsruhe. — ZÖOPH- NF: 3,431 nr. 473. — Vigl. nr. 1956.
> 24	*	M. Bernhard an Strassburg. Creditif für ritter Rudolf von Hohenstein und Hans Cunzman, amt- mann zu Baden. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 87. 2043
sept. 5		Adam von Leuzenbronn (Latzenbrunn), sohn Lupolds von L. selig, reversiert gegen M. Bernhard über seine belehnung mit dem Reinen und grossen zehnten in dem weiler Spielbach (Spil-), wie ihn sein vater zu lehen gehalt hat. Or. Karlsruhe. — Vgl. nr. 1940.
> >		Heinrich von Fleckenstein, herr zu Dachstahl (Dagstah) und sein sohn Friedrich verkaufen an M. Bernhard und seine erben die hälfte der burg und stadt Beinheim und des dorfes Leuten- heim (Lithteim) für 6000 goldgulden, so jedoch, dass sie gegenüber den bischöfen von Stras- burg, den grafen von Oettingen und dem stifte Schl iehensvorträger sind. Die öffung ihres theiles bei lebzeiten Bernhard (vgl. nr. 1942) bleibt in kraft. Misisgeler: Heinrichs sohn abt Johann von Selz und Heinrich Truchsess von Höfingen. Or. Strassburg. BezArch. Ser. E. 5159.
,		dieselben reversieren, dass sie jederzeit auf begehren M. Bernhards burg und stadt Beinheim und das dorf Leutenheim (Lithein), welche sie ihm zur halfte für 6000 gulden verkand haben, theilen werden. Mitsiegler: Heinz Truchsess von Höfingen (He-). Or. Strassburg. BezArch. Ser. E. 5159.
, ,		dieselben reversioren, dass sie mit M. Bernhard übereingekommen sind, bei verpfändung oder verkauf ihres theiles an Beinheim und Leutenheim (Lith-) ihm und seinen erben das vorkaufs- recht zu lassen. Mitsiegler Heinz Truchsess von Hößingen (He-). Or. Strassburg. BezArch. Ser. E. 5159.

140	2		
sept.	5		dieselben reversieren, dass sie nach übereinkunft mit M. Bernhard den bürgern und leibeigenen des markgräßichen theiles von Beinhein und Leutenhein, die aus anlass Fleckensteinischer schulden durch pfändungen n.s. w. schaden erleiden, ersatt beisten sollen. Thun sie das nicht, zo sind die bürger, leibeigene und nuterthanen ihrer hälfte von leinheim und Leutenheim angewiesen, dem markgräche und seinen erben mit allen gefällen n.s. w. gewärtig zu sein.
,	7		Mitisegler Heinz Trachtess von Höfingen. Or. Strassburg, BerArch. Ser. E. 5159. 2048 (Solmon) M. Bernhard reversiert gegen erbiichof Johann von Minir üher seine belehnung mit dem schulthensenamt und der mühle zn Pforzheim, welche seine vorfahren dem Mainzer hochstift zn lehen aufgetragen hatten, als sie der von Kurmäniz zu lehen gehenden stadt Börnigheim (Dinnenkein) abkauenz. Cop. sace. 15. Wirzburg, Kreis-Arch. — Wenn der martigraf am S. sept. noch in Baden war (nr. 2050), kann er unmöglich am 7. schon in Necharsulm geween sein, wo er am 11. mit dem erbischof zusammentzt. Vermathlich ist der lehnsrovers um einige tage vor das bündniss zurückdatiert worden. Bönnigheim war 1338 un die von Sachsenheim verkauft worden. Vgl. nr. 97.5. Die burg Weissenstein, die
,	8	Baden	1338 ebenfalls Kurmainz zu leben aufgetragen worde, ist in obgem reverse nicht genannt. 2049 derselbe an meister und rath zu Strassburg. Aus aulass der feindschaft, welche er and die berru von Oesterreich gegen die von Schauenburg haben, hat der markgraf dem bischof Wilhelm von Strassburg wiederholt geschrieben, er solle den Schauenburgern den durchzug durch sein gebiet nicht mahr gestatund, dagegen ihm da seine amtleute ihrer einung wegen nicht daran hindern, seine feinde durch bischöffiches gebiet zu suchen. Der bischof aber hat nicht geantwortet. Der markgraft theilt dies der stadt mit, damit sie, wenn er sich mit dem bischöfver-feinden sollte, den sachverhalt kenne. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 86. — Reg. ZoOberth. 39,147.
*	11	Solmen	erbischof Johann von Mainz und M. Bernhard schliesen amf fünf jahre dem röm, stehle und dem röm, reiche zu ehren und zu nutz und frommen ihre länder und unterthanen ein bündniss zur abwehr feindlichen ausgriffs und zu firedlichen austrag von stretitigkeiten. Ausgenommen: der papst (Bonifaz IX), der röm, könig, die krone Böhmen, die erzhischofe Erledrich von Köln nud Werner von Triet, hischof Johann von Wirburg, ab Johann von Weissenburg, die herzoge von Oesterreich, die söhne des Konigs, die burgernfen Hans und Friedrich von Nürnberg, M. Rudolf von Hochberg, die grafen Eberhard von Wittenberg, Ludwig und Friedrich von Oestingen, Symond, Johann d. A. und d. j. von Spanheim, Philipp mad Adolf von Nassau, Eberhard und Hans von Katzenlelnbogen, Emich und Johann von Leininger, Friedrich von Veldenz, Friedrich von Mörs und Saurwerden und Johann von Lupfen, landgraf zu Stühlingen. Or. Wirtburg, Ersiesarch. — Rec. durch kriesarchivar Göld.— Evahni KTÄ. 5.49 sam. 4. 2061.
» 2	8	Baden	M. Bernhard an meister und rath zu Strassburg. Obwohl genannte beten der stadt zwischen ihm und dem bischof von Strassburg am 23. und 24. september in Lichtenan beteidlugt haben, dass am 6. oktober ein weiterer tig in Lichtenan vor erwählten schiederichtern beides parteien stattfinden solle, und dass der markgraf die von Schanenhurg durch des bischoft innd ungeirrt suchen und schädigen möge, so hat doch des bischofs amtunan, vogt Gerspach, viele leute des markgrafen, knechte und armeleute, erstochen, verwundet oder gefangen. Pap. Or. Strassburg, StA. Ab. S.6.— Reg. 260berth. 39,147.
okt. 1	12	•	derselbe an dieselben. Wird den Schwargrafen von Zollern, wenn derselbe zn ihm kommt, um anfschub des tages auf den 7. november bitten. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 87. 2053
> 1	7	Pforczhein	derselbe an dieselben. Der Schwarzgraf von Zollern will bis zum 23. april mit der stadt Mainz friede halten, kann den von Strassburg vorgeschlagenen tag nicht leisten, ist aber zu einer andern tagleistung erbötig. Pap. Or. Strassburg, StA. A. 8.6
, ,		,	derselbe an dieselben. Will um der stadt willen bis zum 1. januar 1403 mit den von Schauen- burg friede halten. Georg von Bach und Hans von Selbach wollen auch mit in dem frieden sein. Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 8.7.— Reg. ZOOberth. 39,14 205
· 1	9	,	derselbe bittet dieselben von seines herrn von Oesterreich und von seinetwegen, mit den freunden des Begerhans, welchen sein vetter graf Bernhard von Thierstein (T-) und sein diener Hans Ulrich von Pirt erschlagen abben, zu reden, ob dieselben deswegen zu einem tag an gelegener stätte kommen wollen, damit >kein grosser unrate davon kommen moge«. Pap. Or. Strass-

-1-		Delinara I. 1102.
1402	1	
		burg. StA. AA. 86. — Gleichen inhaltes schreibt am nämlichen tage Johann von Lupfen. landgraf zu Stühlingen.
okt. 21	Pfortzheim	derselbe befiehlt all seinen amtleuten, schultheissen, richtern u. s. w., seinen bürgern Hans von Wachingen und Elsbeth von Dietenhofen (-ffen) beizustehen, pflander und güter der stadt Wirzburg auf markgräftlenne gebiet anfrüheben wegen ihrer schuldforderungen. Pap. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 2,219.
> 23	Baden	derselbe an den ammanmeister Ulrich Gosse in Strassburg. Bittet um 14 tage anfschub wegen zablung der 17g gulden, welche er für wein etlichen Strassburger bürgern schnildet. Papt. Or. Strassburge, StA. AA. 8.5. 2055
nov. 7	Theonisvilla	berzog Ludwig von Orléans, sohn des königs von Frankreich, belehnt M. Bernhard mit 2000 thlr.  (*francomm scutourus") jahrliche pession, die der markgraf oder sein stellvertreter jabrlich an osetern in Mousom (in villa site opido Mousom) erhalten soll. Der markgraf schwört dagegen den lehnseid (*exhibuit omagiam ligimu, fidelitaten, iuramentum et promissiones, prout quilible thome ligims et fidelis son poprofe domine facere dehet), und verspricht dem herzog hille gegen jedermann, ansgenommen herzog Ruprecht von Baiern und den abt von Weissenburg. So oft der markgraf dem herzog hille geste, erhält er monatilich 2006 franken und den in Frankreich üblichen sold (*antiqumu stipendium quod in Francia principibus dari in tali servicio coussevit; und für jede laure 20 franken. Dassebbe erhält, wer an seiner stelle mit seinem banner ins feld zieht. Führt der stellvertreter nicht das banner des markgrafen, so erhält er das in Frankreich übliche, d. h. einen franken für die larnz. Kommt es wischen herzog Ludwig mud herzog Ruprecht zum kriece, so bleibt der markgraf neutzal. M. Bernhard öffnet im krieg-fall dem berzog seine lande und schlöser, ansgenommen gegen Buprecht nud vorgenannten abt. Sterben der berzog oder der markgraf, so bleibt ihren erben die erneuerung des lebensverhältnisses vorbehalten. Auf der plica links: vper dominum dacem presentibas de consilio son domino de Pertico, domino abbate Lacenburgensi, domino liobardo de Altari [Autel], magistro Matheo Raynaldi, magistro domino Johanne de Moravia et plerisque allis; de consilio vero domini marchionis domino Johanne comite de Lyningen, comite Rodduph de Sattz, domino Burkardo de Manbareg [rar. 1432] millt et Geroffo de Bach, magistro curie prefati marchionis, et plerisque aliis. Kleineres sieg, des ansstellers. Or. Karlsrube. — Der ansstellers. Die Delenhofen.  — Der ansstellengsort ist Diedenhofen.
,		M. Bernhard reversiert über seine belehnung wie oben, nur wird Ruprecht könig genannt. Zengen wie oben. Gircunt-van Werreke, Documents Insmehontgesie à Faris in den Phölications de la section historique de l'institut de Laxembourg 40 (1818), 88 nr. 126. — Erwähnt RTA, 5.498. — Her kanouiter von Jung S'leter in Strasburg, Beinbold Slecht versetzt diese russummenkunft irrtbümlich schon ins jahr 1400, wie die sonst übereinstimmenden zeitangaben beweisen: vitem anno domini 1400 circa festum Michahelis dux Amrelianensis dominium sen commitatum Luczelburgenemen als ans manus recepti et tume plure domini de Almania ad ipsum confluxerunt et specialiter dux Luttringie, marchio de Baden et alii quam plures comites et reversus ipse dux ad Francian circa Nicolai episcoji festum: ZiOberth. XF. 9.114. — Der persolitichen anwesenheit des herzogs von Lotbringen und M. Bernhards gedenkt anch die Stelet fertsetzung des Königsbofen bei Mone, Quellensammulung 1,287. — Die chronique dur religieux de S. Denys (Collect, de docum, inédits. 1. serie 17) 3.42 benerkt unr z-inchenbes et extranse non sine flatu munerum valedicto dux in Franciam reditit. — Vgl. anch die sog. Strassburger zusätze zu Königshofen bei Mone a. a. o. 1,255; herzeg Ludwig von Orleans was asse stoltz und übermütig, daz er sprach, daz tissche laut gehorte hieovra ndie krone zu Franckenrich. harunbe wolte er es wider gewinnen an die krone zu Franckenrich und gap dem marggrofen von Baden und ettelichen andern berreu gros güt, daz sie ime globetent und swürent, bebolfen zil sinde und nime ir lant und vesten uff zit finde und enthalten. do wart zü diesen ziten kinig Koppreth von Peiger zu Franckenrich und gap dem marggrofen von Baden und ettelichen andern berreu gros güt, daz sie ime globetent und swürent, bebolfen zil sinde und nime ir lant und vesten uff zit finde und enthalten. do wart zü diesen ziten kinig Koppreth von Peiger zür zirmesch künig erwelt, den wolte der marggrofe von Baden und ein kinig habens. — Zur sache vgt. Jatry, La vie politique de Louis de Franc

1402		
nov. 17	Baden	derselbe an Strassburg. Creditif für den hofmeister seiner gemahlin, Abrecht Röder (Ro-). Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 87.
> 20	Stalhofen	derselbe an dasselbe. Kann auf den vorschlag der stadt wegen eines tages zwischen ihm und den von Schauenburg erst unch besprechung mit seinem oheim von Lapfen antworten. Pap. 2062
> 26		derselbe quittiert dem Hans Buck, österreichischem amtmann zu Rottenburg, über 250 gulden ans dem nutzen zu Rottenburg. Or. Innsbruck. StA. — v. W. 2063
» 27		derselbe gelobt die gütliche oder rechtliche entscheidung seiner spänne mit graf Eberhard von Wirtemberg, welche M. Budolf von Robeln, Johan von Lupfen, landvogt, und die grafen Friedrich von Octtingen und Rudolf von Sulcten), der Leite d. a., übelingenfalls mit zusiehung eines gemeinen, auf gegenwärtigen tage zu Weil (Wile) machen werden, zu halten. Or. Stattgart. StA. — Eine erklärung gleichen inhalts durch graf Eberhard vom selben tage. Or. Karlsrühe.
dez. 2	Wyl der stat	derselbe und graf Eberhard von Wirtemberg machen auf zwei jahre eine ordnung, wie streitig- keiten ihrer diener, unterthanen und der ihren schirm unterstellten geistlichen leute rechtlich ausgetragen werden sollen. Or. Stuttgart. StA. — Sattler, Gesch. Würtenbergs unter den Graven. 2. Fortsetz. Beyl. 38. — Vgl. auch RTA. 5,495 anm. 4. 2065
[1402]		M. Rudoff von Hochberg, Johann von Lapfen, landgraf zu Stählingen (Stul-) u. s. w., landvogt, and die graften Friedrich von Orttingen und graft Rudoff von Statt d. a. machen einen vergleich zwischen M. Bernhard und graf Eberhard von Witernberg. Alle spänne sind beigelegt, Alle slaten ihren übergehen oder sich noch findenden urkunden sollen kraftles sein und keinem theile an schlössern, land und leuten schaden bringen. Die Neueberstein betreffenden urkunden, welche graf Eberhard von den grafen von Eberstein, dem königlichen höfgericht und dem landgericht zu Ärmluerg gehabt hat, soll in zukunft M. Bernhard soll (Jenrsp-) und Müggenstarm («in). M. Bernhard soll graft Eberhard bis zum 23. april 1463 von einer schald von 30nn gulden zu Pförzheim ledigen. Der streit wegen der wildbaune soll bis pfüngsten 1403 ausgetragen werden. Zwischen M. Bernhard soll Rudiger von Kirchbeim (—in) anhalten, bis zum 12. au 1403 von einz Hoberhard sehrt zu nehmen. Die wrkunde graft Eberhard sehr bei statt un 13. auf 1403 von eine helfern soll (Öwesheim), das stiffbaselsches lehen it, soll M. Bernhard sein reckt auchen nach der lebenschaft, doch ohne schaden der herrschaft Wirtemberg. Wegen der beiden Mönsheim (Menshein), burg und derf., soll M. Bernhard sen ragefen Eberhard sehre. Die parteien siegelu mit. Orr. Karlsruhe u. Stuttgart. StA. — Ausung Steinhofer, Neue Wirt. Chrouik 2.583.
11402		(Poppilstorp) der erzbischof von Köln bittet ammeister und rath zu Strassburg, M. Beruhard zur herausgabe einer Ihm weggenommenen weindaug zu bestimmen; wenn diese aber nicht erfolge, werde er die sache vor den könig, seine mittarfürsten und andere fürsten und herru bringen. Ohne jahr. Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 12×. – Einreihung hier wegen ur. 2079.
dez. 5]		Reinhard von Remchingen, vogt zu Pforzheim, an den Strassburger ammanmeister Ulrich Gosse.
[1402		Der markgraf will die tagleistung mit dem bischof von Strassburg in Bähl so anfischmen, wie Gosse au Reinhard geschrieben hat. Ohne jahr. Zinstag vor SNycolans. Pap. Or. Strass- burg. StA. AA. 103. — Gosse war ammanmeister 1396, 1402, 1408 und 1418. Ein- reihung hier wegen nr. 2073—4. 2068
dez. 6]		Hesseman Hesse, der meister, und der rath vou Strassburg schreiben an bürgermeister und rath von Basel u. a., dass von fürsten und herren besonders M. (Hernhard) bei dem herzog von Orleians gewesen sei. Auch habe ein freund aus Luxemburg (Lützlube) u. a., geschrieben, sdaz der hertzoge dem marggrafen grosse zuht gebotten habes. Von dem überbringer eines königlichen schreibens. Albrecht von Bersangen, haben sie vernommen, -Jazu mesern herren den künig daz gar übel verdrüsset, daz der marggraff von Basel. StA. Neben Reg. G. III 299.—

1402		
		RTA. 5,487. — Die beglaubigung Albrechts von Berwangen vom 11. nov. 1402 Nurenberg ebenda 5,486. Vgl. Jarry, Louis de France, duc d'Orléans 277.
dez. 7		M. Bernbard urkundet, dass er mit einvilligung seiner gemahlin Anna von Oettingen die urkunde, worin er sie wegen zugelds, wittuns und morgengabe auf Liebenzell und Stein verweist (nr. 1875), bei graf Ludwig von Oettingen hinterlegt habe. M. Anna siegelt mit Orr Karlsruhe.
dez. 13]		» Also der Swartzgrofe von Zolre und Reinhard von Renchingen bi uns [der stadt Strassburg] gewesen sint und mit uns gered hant von der rede der einunge wegen, also der marggrofe z\( \) Wormesses ingeritten was und die von Wormesse mit ine geretd sollent haben, mit den stetten Mentze, Wormesse, Spire und uns«. Dorsalnotiz auf dem protokoll des k\( \) k\( \), datdetags zu Spier von 1402 dea. 13. RFA. 5,488. — Ueber dieses verhandlungen ist sonst nichts bekannt. Der Schwarzgraf und Remchingen sind nicht gesandte des k\( \)nigs, wie Weizsakder-Quilde a. a. o. annimmt, sondern des markgrafen, als dessen rath, der Schwarzgraf u. a. 1402 april 17 und 1403 mit 11, Renchingen 1401 aug. 16, 1402 dez. 5 und 27 und 1403 mit 1, 1002 mit 1, 1002 dez. 5 und 27 und 1403 mit 1, 1002 mit 1,
dez. 21	Baden	
dez. 21	Daden	M. Bernhard an Strassburg. Ist einverstanden mit verlängerung des friedens zwischen der herrschaft Oesterreich und ihm einer- und den von Schauenburg andrerseits bis zum 2. februar 1403. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 87. — Reg. ZGOberrh. 39,148. 2072
> 27	,	derselbe an dasselbe. Bittet die stadt, ihre boten zu seiner tagleistung mit dem bischof von Strassburg am 3. januar 1403 mach Lichtenau zu schicken. Pap. Or. Strassburg, StA. A. 87. — Passt wegen nr. 2077—78 besser hierher wie in das jahr 1401. 2073
, ,		Reinhard von Remchingen schreibt an Haus Bock zu Strassburg wegen gütlichen austrags der zweiung zwischen dem markgrafen und dem bischof von Strassburg. Pap. Or. Strassburg st. AA. 87.
» 31	,	M. Bernhard an Strassburg. Das schiff des bürgers, dessentwegen die stadt schreibt, haben die seinen wegen gruntrur beschlagmahmt. Wegen seines armmannes, der bei dem schiffe tot geblieben ist, will er sich mit rechtlichem austrag vor dem gerichte, wo dies gescheben ist, begrüßen. Vigilia circumcisionis domini 1403. Pap. 0r. Strassburg. StA. IV 128. 2075.
jan. 11 [1403	,	derselbe an dasselbe. Creditif für den hofmeister seiner gemahlin, Albrecht Röder (Ro-). Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 87.
febr. 2]		(Offenburg) bischof Wilhelm von Strassburg daukt der stadt Strassburg für beschickung der tage, die er in Lichtenau (-owe) und Bühl (Bühel) mit dem M. (Bernhard) hatte, und bittet sie auch auf den 5. februar (montag nach lichtmess) ihre beten nach Lichtenau zu schicken, wo der letzte tag sein solle. Ohne jahr. Fritagez noch Paulus conversio. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 1482. — Vgk. nr. 2078.
febr. 3	Mulnberg	M. Bernhard bittet meister und rath zu Strassburg, ihre boten zu seiner tagleistung mit dem bischof von Strassburg am 5. februar nach Lichtenau zu schieken und den seinen für die dauer des tages freies geleit von und nach Lichtenau zuzusichern. Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 86.
* 7		(Poppelstorp) der erzbischof von K\u00fan bittet Strassburg, M. Bernhard zu unterweisen, dass er ihm seine widerrechtlich und gegen ausdr\u00e4ckliches vorg\u00e4ngiges versprechen bei Beinheit (Benh-) beschlagnahmte weinladung herausgebe und schadenersatz leiste. Ebenso habe er an seinen mitkuf\u00fcristen von Mainz und herzog Ludwig von Baiern geschrieben. Pap. Or. Strassburg, StA. A.A. 128.
» 15		schuttheiss, bürgermeister, richter, rath und bürger von Pforzheim bekennen, dem Ulrich von Sternenfels und seiner gemahlin Agathe 400 gulden zu schulden, die M. Bernhard der Agathe als zugeld gegeben hat. Stadtsieg. Cop. coaev. Karlsruhe. — Vgl. nr. 2026.
> 18	Baden	M. Bernhard schickt der stadt Strassburg den friedebrief seines vetters graf Johanns von Leiningen und ersucht dagegen um zusendung der friedebriefe der gegenpartel, des bischofs von Strassburg und des von Vinstingen u. a. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 86.
	,	derselbe an dasselbe. Ersieht aus dem schreiben der stadt, dass ritter Friedrich von Hattstatt, landvogt der herrschaft Oesterreich, um vermittlung eines friedens mit den von Schauenburg

1403		
		bis zum 23. april gebeteu hat, dass aber die Schauenburger nur mit Oesterreich frieden halter wollten, weil sie von ihm noch keinen offenen fehldebrief hätten. Auch er, der markgraf wünscht keinen frieden mit den Schauenburgern zu halten. Pap. Or. Strassburg. StA AA. 87.
febr. 26	Pingwie	erzbischof Johann von Mainz und M. Bernhard verbünden sich auf fünf jahre gegen jeden wider- rechtlichen angreifer ihrer lande, niemand ausgenommen. Or. Wirzburg. Kreisarch. — Aus- stellungsort Bingen.
> 27	Nidder-Lon- stein	M. Bernhard mit graf Philipp (von Nassan oder Phil. VII von Falkenstein) auf der reise zun erzbischofe von Köln in Niederlahnstein. Erwähut in nr. 2088. RTA. 5,495.
mårz 3 [1403	Loinstein	derselbe koumt mit erzbischof Johann von Mainz in Lahnstein zusammen. Erwähnt in nr. 2088 RTA. 5,496. — Vgl. auch nr. 2083.
mārz 5]		(Poppilstorp) der erzbischof von K\u00f3ln an meister und rath zu Strassburg. Hat ihre antwort und die abschrift von dem briefe M. (Bernhards) erhalten, h\u00e4lt es aber uicht f\u00e4rn fothig, auf die schrift desselben zu autworten, sondern will einige seiner r\u00e4the schicken, mit ihnen wegen der weine zu reden. Ohne jahr. Feria 2 crastino Invocavit. Pap. Or. Strassburg. StA. A.A. 128.— Vgl. nr. 2079.
mārz 5-8 j		könig Raprecht erwähnt in der instruktion für seine gesandten an papst Honifaz IX, er versehe sich 'nit anders dann das er auch zu kriege mit dem herzogen von Orliens und den sinent kommen werde, das einsteilts von der kirchen und des wiederbabstes [Benedick XIII] wegen zugest, dez unser herre grosze urkunde hate. Janssen, Frankfurts Reichscorresp. 1,729. — RTA. 4,93. — Vyl. bendet wegen der datierung. Unter den anhängern Ladwigs von Orleians verstand der könig, wie die folgenden ereignisse zeigen, in erster linie M. Bernhard, der jedoch nicht mehr zu den anhängern der curie zu Avignon gehörte. Vgl. nr. 1977. u. 1980 und Haupt in ZüOberrh. NF. 6,219.
mārz S		ritter Friedrich von Sachsenhausen (Sassenhausen) schreibt dem rath zu Frankfurt, dass er dem markgrafen und graf Philipp, die am 27. beberar nach Nieder-Lahustein gekommen seien, bis Andermach auf deren bitten geleit gegeben habe. Was sie bei dem erzbischofe von Köln, den sie in Aachen aufsuchen wollten, geworben hätten, wösste er nicht. Einem seiner freunde habe aber graf Philipp gesagt, dass der erzbischof von Mainz. der markgraf und der von Wirtemberg sich miteinander verbündet hätten gegen könig Rüprecht, der markgraf, weil sele konig des marggreffen schloss eins in sin hant gommenen. Am 3. mar habe in Lahnstein allein zwischen dem Mainzer erzbischof und dem markgrafen eine zusammenkunft stattgefunden, am 4. aber seien beide wieder rheinanfwärts geritten. Pap. Or. Trankfurt StA. Käiserschreiben I 246. — Janssen, Frankfurt StS. 495.
» 10	Baden	M. Bernhard an meister und r\u00e4th zu Strassburg. Die von Sch\u00e4aenburg, mit deuen sein herr von Oesterreich und er in feindsch\u00e4ff sind, sind vor kurzem \u00e4ber die Strassburger rheinbr\u00e4che herbergekommen, um den herzog zu sch\u00e4digen, was die stadt in zukunft verhindern m\u00f6ce. Sabbato aute Remin. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 87. — Reg. Zi\u00e40bertb. 39,148 irrig zu m\u00e4rt 17.
17 [1403	•	derselbe bittet dieselben, ihre freunde zu dem gütlichen tag zu schicken, den er am 19. märz mit dem bischof von Strassburg in Lichtenau leisten soll. Pap. Or. Strassburg. StA.A.8.8. 2090
mārz 19 j	•	derselbe bittet dieselben, dass sie, obwohl sie die beschickung des Speirer tages wegen verhinderung abgeschlagen hatten, dennech ihre boten auf nächsten freilag (märz 23) nach Speier schicken, um zwischen dem könig und ihm teidigen zu belien. Ohne jahr, Freia 2 post Oreali. Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 103. — BTA. 5,496. — Wohl aur hierber gehörig. Gegen bezugnahme auf den Speirer tag vom mai 1406 spricht das schreiben Bernhards au Strassburg von 1406 märz 27 Baden. BTA. 6,75.
mārz 26		(Brachsal) die r\u00e4the Koing Kuprechts verhandelu ohne erfolg mit den r\u00e4then M. Bernhards\u00e4ber einen vergleich. Erw\u00e4hnt in nr. 2104. — Wahrscheinlich hatten sich die r\u00e4the dem befreundeten Speier versammelt, um dort auf die boten der auderen befreundeten st\u00e4dte, zonen kidte, romenhalich Strassburgs zu warten, das in jener zeit die parteien gew\u00f6hnlich in der machbarschaft des congressortes abstiegen und nnr zu den tagleistungen daselbst zu-

210		
1403		
		sammenkamen. Vgl. nr. 2001. — Ueber die verhandlungen vgl. das schreiben könig Ruprechts (nr. 2005), das ergänzt und bestätigt wird durch die Röteler fortsetzung des Königshofen, doch irrig zu 1402, bei Mone, Quelleusamul. 1.287; der könig forderte von M. Bernhard, das er die manschaft und die buntschaft gegen dem hertzege von Orlentz gentzliche abe tet, wann ime geseit were, das er griestlich wieder in und das rich were. da widersprach der marggräve von Baden, er loügete nit, er were des hertzegen von Orlentz man worden und hette aber in der manschaft mit namen usz gesonenen und vorge-hept denselben king Röprecht und das Römische riche [vgl. nr. 2059—60] und wolte ouch gern darumb zem rechten komen für des riches kärfiristen, nach des künges anrede und siner widerrele, was sy da sprachent und erkantet, das er von der manschaft wegen halten oder lassen sötte, das wolte er gern tim. Das wolte der vorgenant kunge von dem marggrafen nit uffnemen und besannet sich, so er beste mechte, und zoch die un marggrafen?
mārz 27	Pforczhein	M. Bernhard an Stras-sburg. Ist gewarnt worden, dass der k\u00f6nig s\u00e4in ungmade wider gott wider recht und wider alle bescheidenheit an uns legen und uber mıs ziehen wils, weshabl er allen antleaten geboten hat, den kauflenten zu sagen, sie sollten ihre weine nud kaufmanusg\u00e4te un ihrer sicherheit willen in seine schl\u00e4sers f\u00fchren und darin bleiben lassen. Pap. Or. Strassburg. StA. A. S. 6.
> 28		(Heydelberg) könig Ruprocht kündigt M. Bernhard felule an, da er trotz seines lehnseides odar- nach zu dem herfzogen von Orlywas gerieten und des mann und yme anch verbunden wurden i ist und dies bündniss weder abthum, noch ihm und dem reiche unschädlich machen wolle. Pap. Or. Karlsruhe. — Beg. ZüOberth. NF. 3,431 ur. 4798.
2 3		(*) derselbe schreibt an bärgermeister und rath der stadt Köln, dass M. Bernhard anch letzthin anf einem tage zu Bruchsal (nr. 2092) von seinen böndniss und seinem manuschaftsverhältniss zu dem herzog von Orleans nicht habe ablassen wollen, und dass er dem markgrafen daber dazu bringen wolle, dass er und das reich grösseren schadens von demselben überhoben seien. RTA. 5.49 2.
apr. 1—7		könig Ruppecht, graf F.berhard von Wirtemberg, der bischof von Strassburg, Wilhelm von Diest (Diesche), Hans und Ludwig von Lichtenberg, Basel und ein theil der unterelassischen städet ("der nieleren stette im Eilsass") verwüsten die markgrafschaft. Röteler fortsetzung des Königshofen bei Mone, Qulelenamm. 1.26x Tirrig zu 1402, daber bei Mone die daten ("sunnentag vor dem palmtags" und »palmabents") fülsch reduciert. — Vgl. auch Ulman Stromer in Stätlechroniken, 1,66 und RTA, 5.371 : sbernach über long zeit de ward kouig Rupprecht gewar, das wider in ain ainung gemacht het der pischof Johannes von Mainca und den marggrare von Paden und der pischoft von Aystet und sein bruder von Otting, und das hetten sie getau zu dinst dem herzeg von Orlens, der in dorumb gehalissen het gab zu geben und than het, dorumd das er noch dem firch) stellen witt, dozeh der konig Rupprecht mit grossem volk auf den manggraff von Padenu und verderbt dem sein land gar gröblichen, also das er sich in grand dem konig eragh, und ir panntas so hmist seins.— Reinbol Slecht in seiner fortsetzung der Flores temporum (Zio'Derrh, NF, 9,114): «dominus rex Eupertus domino de Wirtenberg, episcopo Argentinensi et demine Bernhardo, marknien contrarius erat dominando in territoriis corundem. Tandem marchioni territorium suum dereakatui in tantum quod se dedit af gratiam regis. Et he cenans ditti: aam voluit ducem Aurelianensen contra regem in terram suam misisse et introduxise, si non praventum füsset«.— Dass gwischen dem bischof von Eichstätt, den Otturgischen brüdern und M. Bernhard ein bindniss gegen den König bestand, möchte ich beweifeln. Nir so viel steht fest, dass der bischof und seine hen bischof von Kersbath in she der und die Grant met den berrogen von Orlenas öffnen wollte, scheint keiner lauteren quelle zu eutstammen, da die öffnung im kriegefüll zwischen Orlenas und dem könige durch den lehrserves vom eine mismathen, das die öffnung im kriegefüll zwischen Orlenas und dem könige der hehe hensregev von Orlenas offnen wollte, scheint keiner

1403

neutralität verpflichtete. Offensive oder gar auf wiederherstellung Wenzels gerichtete absichten scheint er nicht verfolgt zu haben, und sämmtliche darstellungen des krieges, wie zuletzt noch Haupt (ZGOberrh, NF, 6,217), haben sich viel zu sehr lurch die einseitige darstellung Ulman Stromers beeinflussen aud zu weitgreifenden hypothesen hinreissen lassen, Vgl. auch nr. 2092 und den brief des Nikolaus Becherer aus Strassburg an den Strassburger protonotar Werner Spatzinger von 1403 juni 10 Paris (RTA, 5.398) bei erwähnung der plane des herzogs von Orléans die stelle: » verum est, quod quidam milites et domini supplicaverant michi tempore gwerre inter dominum electum et marchionem, ut quasdam literas destinarem. Et quia timui, quod forsitan fuissent in prejudicium alicuius vel aliquorum de oppinione electi, quare nolui me interponere et excusavi me dicens, quod pro nunc non scirem aliquem nuncium. Et aliqui fuerunt Almani inter illos, quos non nomino, sed si contingeret. nominarem . - Vgl. auch das folg. reg. - Die einzelheiten des krieges erhellen aus den folgeuden regesten. Woraus jedoch Mone (Quelleusamml. 3,514 anm.) seine detaillierte kenntniss des königlichen operationsplanes geschöpft hat, ist mir unerfindlich. Jarrys (Louis de France, duc d'Orléaus 292 anm. 1) vermuthung, dass statt Wirtemberg Virneburg zu lesen sei, ist natürlich irrig. Vgl. u. a. 2101. Ausser von den obengenannten hatte der könig u. a. auch von Frankfurt zuzug erhalten (nr. 2100). Dass auch Augsburg dazu aufgefordert wurde, aber sich begnügte, einen boten zu dem heere des königs und einen andern zu dem versammlungsort des wirtembergischen heeres und darauf nach Pforzheim zu schicken, geht aus folgendem eintrag der Augsburger jahresrechnung (RTA, 5,437 fg.) hervor: »item 1 guldin 23 sh. dn. ainem potten under daz gesinde, do unser herre der kung uf den margrafen zoh. - item 1 guldin unsers herren des kungs potten, der uns ainen prief praht von dez margraven von Baden wegen, judica. - item 30 sh. dn. dem Singer under dez von Wirtenberg gesinde, do er semenung hett, judica. - item 4 lb. dn. aber dem Singer under dez margraffen von Baden gesinde gen Pfortzhains. - Zorns Wormser chronik (Biblioth, des Stuttg, liter. Vereins 43,151) berichtet zwar, 1403 und 1404 hätten die Wormser könig Ruprecht »viel hülf mit geld und leuten, wohin ers begehrt hat, gethan«, doch möchte ich diese notiz lieber auf den Romzug des königs, als auf den krieg mit Bernhard beziehen (Weizsäcker-Quidde in RTA. 5,371), da Worms später (nr. 2112) unter den vermittlern erscheint.

[apr. 1-2]

Maximin von Rappoltstein, Basel, Kolmar, Schlettstadt und ungenannte elsässische reichsstädte erobern die theilweise M. Bernhard gehörige stadt und feste Gemar als helfer köuig Ruprechts. Strassburger zusätze zu Königshofen bei Mone, Quellensammlung 3,514: »do man zalt von gottes geburt 1400 jor uf den palmtag [8. april; so, statt sonnentag oder montag vor palmtag, s. unten l. do zoch der romsche kung, den man nennt Rübberthus von Peiger, der zohe uf den marggraven von Baden und verherzet im und verbrant im als sin lant, und desselben mel, do zugent die von Bassel und die ober stette. Colmar und Slestat, und der von Roppolstain for Gemer, daz stetli, daz hat do inue der marggrave, und gewunnen burg und stat, und dasz wasz darumb, daz der marggrave waz gevaren zu dem hertzogen von Orlentze der dem kung von Frankrich zügehort, zu dem hatte er sich verbunden, der waz wider die herren von Peiger und wider den kunge«. - Schon am 3. april (ur. 2101) weiss der könig von der einnahme Gemars (vgl. auch nr. 2103-4), die schwerlich vor dem 1. april stattfand, da der palmtag, freilich mit dem unmöglichen datum »fritag vor Balmtag« und mit dem irrigen jahre 1402, auch von Adelberg Meyer (Cod. D. II 1. Basel, Kirchenarch, Nach Mittheilung A. Bernoullis) genannt wird, dessen quelle vielleicht zwei in dem drucke in A. Stöbers Alsatia 1873-4 s. 223 ff. nicht benutzte Basler handschriften der deutschen Kolmarer chronik waren. - Das richtige jahr in der notiz der Basler rathsbücher. Basler Chroniken 4,22 und aum. 8. - Vgl. auch nr. 2151.

[1403 vor apr. 2]

1403

apr. 2

graven intschuiden und solde er sinen stift daran secten, wan er habe sich zü im verbunden. Cop. coaer. Frankfurt, St.-A. Kaiserschreiben I, 219. — Janssen, Frankfurts Reichscorres, 1,113. — RTA. 5,499.

(Bruchsal) M. Bernhard verweigert auf einer abermaligen tagleistung mit den pfälzischer räthen zu Bruchsal die raffication der von seinem oheim graf Johann von Spanheim zwischen dem

Frankfurt schreibt au könig Ruprecht: - auch . . . nuwelingen zu Miltenberg, so ist uns in heimlichkeit vürkomen, daz der bischof von Menczee — der dem vernehmen nach gegenwärtig mit etwa 100 pferden in Aschaffenburg stehe — - gesagit solle haben, er wölle den marg-

28

218	Bernhard I. 1403.
1403	
	König und ihm gemachten und von Johann und den pfalzischen räthen besiegelten richtung Erwahnt in mr. 2101. — Die richtung kann nur zwischen den 2s. märz und den 2. apri fallen. Denn der Brachsaler tag vom 26. märz war resultatios verlaufen, und vor der kriegs- erklärung des königs vom 28. märz wird es schwerlich noch eiumal zu verhandlungen ge- kommen sein.
apr. 2	(Munichauwe-zheim) Hermann von Rodenstein (Rot-) schreibt an die stadt Frankfurt, das der köuig die gestellen, die sie ihm geschicht klatte, zu dank nehme, Da noch keine richtung zwischen dem könig und dem markgrafen gemacht sei, so gehe der zug vor sich. Pap. Or Frankfurt, StA. Kaiserschreiben 12 14. — RTA. 5,500. — Reg. Jansen, Frankfurts Biechs corresp. 1,113 nr. 268. — Das Frankf. Rechenbuch verrechnet zum 14. april 158 pfunc heller für 10 gleffen; 3 einspännige, 10 schäftzen, 3 karren und schützenknethe ohn augabe der zahl svon 14 tagen als sie unserm herren dem konige ubir den marggraven von Baden von der stede wegen gesient han. Mithelung Jungs. Ygl. RTA, 5,500 amn. 3, 210.
» 3	(*) könig Ruprecht schreibt an Frankfurt, dass er, da sunser volcke etwievile itzuut uff ym [M. Bern hard] ligent und yme sin land beschedigent-, am 4. april mit seinem ohaim von Wittenberg- selbst in das land des markgrafen ziehen wolle. Seine helfer hätten dem markgrafen in Elsasse eine stadt genommen (temar vgl. nr. 2097). Graf Johann von Spanheim, Bernhard vollmacht, die er zwar augenommen, der markgraf aber auf einem tage zu Bruchsal (Bruchsel am 2. april zurickgewisen habe (nr. 2099). Pap. Or, Frankfurt StA. Kaiserschrieben 1211 — Jaussen, Frankfurts Reichscorresp. 1.114 nr. 269. — RTA. 5.501. — Auszug Schöpfin HZB, 6,16 — Sattler, Gesch. Würtenbergs unter den Graven. 2. Fortsetz. Beyl. 40. — Chmel Beg. Rup. nr. 143% irrig zh april 4. — Der in diesem und nr. 2100 übereinstimmend ge schriebene ausstellungsort wirde heute Mönchöwisheim heisen, worunter nach v. Weech sehr wahrscheinlicher vermutbung wehl das 1346 (gyl. nr. 1025 ß.) in den besitz von kleste Maulbronn übergegangene der Unteröwisheim zu verstehen ist. Ganz unwahrscheinliche
apr. 3	Wolter van den Dijek schreibt an bürgermeister und rath der stadt Köln, dass der köuig mi
1403	dem von Wirtemberg, Strassburg, Itssel und den schwäbischen städten gegen den markgrafte geoogen sei, und dass dieser selbst alle seine vorsädte in brand gesteckt habe, wobei ein stadt mit der vorsädte verbrant sei. ETA. 5,502. – Strassburg und wenigstens theilweis auch die schwäbischen städte blieben in wahrheit neutral (vgl. 2006, 2105 u. 2108), doct scheint geeen ende des krieges Strassburg geschwantzt na haben. – Vgl. nr. 2113. 2108
apr. 7	derselbe Kelner bürger schreibt au dieselben, dass die von Strassburg dem markgrafen eine stad genommen hätten valso wir hoeren sagen, de mere vervolget vast, de heren ind stede han groes volche, ouch so wilt uns here der koninck dat pater-noster ain de want ein zijt hauge ind wilt den heren wederstaen, de weder dat ryche sin, KTA. 5,503.— Der schreiber schiel
[1403	irrthümlich Strassburg die eroberung Gemars zu. Vgl. nr. 2007.
apr.]	Strassburg schreibt am Meta über die grände der spänne zwischen könig Rupprecht umd M. Bern hard. Ein gütlicher tug in Bruchsal am 26. märz (fer. 2 post Letars) ist resultatles geweser. Es seien daranf der könig, der bischof von Strassburg, der graf von Wirtemberg, det landvog des Elsas und zwei heren von Lichteuberg von verschiedenen seiten in das land des mark grafen, dasselbe verwüstend, eingefallen, und Maximin, herr von Rappolistein (Rapel-), di Basler und die reichtestädte des Elsass hätten stadt und sehloss Gemar (-er) belagel, di un eingenommen. Ohne dat. Wencker, Collecta Archivi 405—7. — Sattler, Gesch. Würtenberg unter den Græven, Fortsetz. 2. Reyl. 39. — BTA. 5.497. — Das hiffegesuch des königs un der Wormser anlass (2112) werden noch nicht erwähnt, einrehung also am besteur zwische
	april 3 und 10.  (Heidelberg) könig Ruprecht schickt ritter Swarcz Reinhard von Sickingen, landvogt im Elsass
apr. 10	(Residency) konig Ruprecut scalect fixer Swarcz Reithinard von Sickingen, Innavogé im Lissa- an ineister und rath za Strassburg mit einem gesach un hille wider M. (Bernhard). Pap. 0: Strassburg, StA. AA. 126. — Keg. BTA. 5,504 ann. 1. — Vgl. ebenda den schadlosbire des Königs wegen der Friegeksoten für seinen vogt za Bretten, Wijerecht zu Helmstadt. 2106
> >	( » ) derselbe nrkundet, dass er sich mit der stadt Basel wider M. Bernhard verbündet habe dass er versprochen habe, keine richtung noch sühne mit dem markgrafen zu machen

1403	
[1403	ohne dass anch die stadt wegen der zusprüche, die sie zu demselben habe, befriedigt werde and dass Basel für die dauer des krieges zehn »erberger" mit glefeu auf eigne kosten halten solle. Or, Basel, StA. st. urk. 810. — Reg. 117A. 5,509 anm. 2.
apr. 10 j	Burckart von Müllnheim (Müllnle), genaunt von Rechberg, der meister, und der rath von Strass- burg schreiben an bürgermeister und rath za Biasel, weil Johann Heilman, ihr anmanneister, dem obersten zunftmeister in Basel und Jakob Zibolle schon über den krieg des köuigs mit dem markgrafen geschrieben hat, nur so viel, dass der köuig und die auderen herrn aus dem felde geogeneisind. «und meinet man, dat die herren ein tegelichen krieg welleut haben und lantwere legen». Ohne jahr. Feria 3 post diem festi Palmarum. Or, Basel. StA. Neben Beg. G. III 303. — BTA. S.5503.
apr. 15	(Heidelberg) Konig Ruprocht schreibt au meister und rath zu Strassburg, dass ihm sein gesandter ritter Swartz Beinbard von Sickingen, laudvogt im Elasss, ihre antwort wegen der undspe- suchten hille wider den markgrafen überbrucht habe. Da aber die feindschaft mit dem mark- grafen allein daber komme, weil dieser von dem bündniss und der mannschaft des herzog- von Orleans nicht lassen wolle, so bittet der Koiig wiederhott um beistand und um zuschickung des fehdebriefes der stadt wider den markgrafen. Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 125.— Mone, Quellensamul, 3,685.— RTA. 5,5644.
> 21	(Bacharach) derselbe urkundet, dass er darch vermittlung erzbischof Friedrichs von Köln und der städte Strassburg, Mainz, Worms und Speier einen auf den 2s. april angesetzten gittlichen tag zu Worms mit M. Bernhard aufgenommen habe, und sagt dem markgrafen und diessen räthen und dienera für sich und seine helfer zu diesem tage sicheres geleit zu. Dagegen soll der markgraf ihn, die seinen und die boten der stadt Basel sichern. Cop. couev. Basel. Arch. der schlüsselzunft zu. 10.
apr. 221	(*) derselbe schreibt an bürgermeister und rath zu Frankfurt, dass der erzbischof von Köln zwischen ihm und dem markgrafeu einen gütlichen tag auf den 29. april («hute sonlag uber achtages) zu Worms gemacht habe, den auch die von Strassburg, Mainz, Worms und Speier beschicken werden, » wann sie uns auch lange czijt darumb nachgeribleu sin und sich füssenlichen darunder genörtel haben». Der erzbischof wolle auch den markgrafen dahin bringen, dass er den könig und das reich wegen seines bündnisses mit dem herzoge von Orleanschen Branche. Ollten dat. Janusen, Frankfurts liedeksorresp, 1,115 nr. 27.2 m. RTA. 5,505.  — Auszug Schöpflin, RZB. 6,15. — Sattler, Gesch. Wärtenbergs unter den Graven. 2. Fertsett, Beyl, 41. — Vgl. dier die dateirung Janussen und Weisscher-Quidde a. z. 0. Der 29. war jedoch nur der reöffnungstag der verhandlungen, schiedsleute und parteien sollten schen am 28. in Worms zusammeurfen. Vgl. nr. 2109.
apr. 25	Basel bittet Frankfurt, den seinen zu helfen, wenn die von M. Bernhard von Niederbaden an Baster kaufleuten verübte name zur sprache komme. Pap. Or. Frankfurt StA. Richksachen- Acten, XIII 749. — Rog. RTA. 5,507 ann. 3. — Vgl. nr. 1544. 1546 u. 1552. 2111
> 29	(Worms) erzhischof Friedrich von Köln und die städte Strasburg, Mainz, Worms und Speier machen ursichen kößig Ruprecht und M. Bernhard einen anlass zu austrag des krieges vor den in nr. 2114 genannten schiedsrichtern. Erwähnt in nr. 2110. — Hierauf beziehes sich auch die zusätze zu Königshofen bit Mone, Quellensamml. 3,815: «abranch uf saut Gerinn tag de ward erlöpt den von Strasburg, den von Mentze, den von Wins, den von Spir von dem king, das zy möhenten darzür erleien, und wart gelossen an den bischof von Mönte den von Spir von ehn king, das zy möhent darzür erleien, und wart gelossen an den bischof von Mönte, aus det der margraffen, won er mist keren den ober stetten sinen nom, traf uf hundert tusent guldin, den [er] vormals, wo vor zehen jaren, gedon, als zy woltent varen von Frankedurt. — Gerinntag ist natärlich Georg (23. april), nicht Gereon (10. oktober), wie Mone annahm (yel, auch BTA. 5,506 ann. 2). Die notit über die enlichschäigung Bassels für den in z. 2129 genannte schaden steht ganz vereitzelt, und scheint mit rücksicht eben auf nr. 2129 und auf die von Basel in dem kriege von 1424 ermeuerten forderungen mehr als fragwändig, auch stimmt sei nicht überein mit der in der Köteler fortsetzung Königchofens betonten vortheilhaftigkeit des friedens für dem markgrafen. Vel. ur. 2114 und BTA. 5,507 ann. 3.

220		Bernnard I. 1403.
1403	,	
mai 3		(Herrenberg) graf Eberhard von Wirtemberg schreibt au graf Eberhard von Kirchberg (abge burg bei Ober-Kirchberg OA. Laupheim), dass dieser zwischen ihm und der stadt Strassbur einen tag ausmachen solle zum abschluss eines bindnitses, aber mehr in seiner nähe, weil wegen der läufe und kriege seine räthe nicht weit schieken könne. Reg. RTA. 5,713, – Ygl. nr. 2102.
> 5	Wormtz	erzhischof Friedrich von Köln, bischof Friedrich von Utrecht und graf Simon von Spanhei machen ein sühne zwischen könig Ruprecht und M. Bernhard. Der könig erkennt urkundli (ar. 2118) die weibliche succession in der markgrafschaft an, bestätigt (2119) Bernhard al rechte, giebt schloss Stafforth (+) durch erzhischof Friedrich an Bernhard (2117), giebt schlos Muggensturen (Muckestorm) und alle von seinen untersassen und helfern weggenommen schlösser zurück an Bernhard, der das gleiche thut und die abgebrochenen wieder aufbandarf. Ferner giebt der könig zurück die hälte von stadt und schloss Genard (-er), für well. Bernhard mit Maximia, herra zu Ruppoltstein (Ropel-), einen burgfrieden schwört. Für dandere von Maximia besesene halfte verspricht der könig entschädigung, wenn er sie int um Joh. zurückgieldt, wie es Bernhard mit ritter Rudolf von Hohenstein (Hone-) gehan hr Ueber die von Ruprecht angefochtenen Rheimzölle Bernhards und über das klosser Franena sollen die drei Bleinischen kurffärsten entscheiden, der markgraf aber bis dahin im besi der zölle bleiben. Gefangene werden beideresits herausgegeben, der fehde wegen aufgesag lehen wieder empfangen. Eingeschlossen in diese söhne ist die stadt Basel, deren Alte streitigkeiten mit Bernhard (ur. 2111) durch den könig und die drei Bheinischen kurfürste gültich oder rechtlich ausgetragen werden sollen. Orr. Karlsruhe u. München. StA. K. vol. 327/16. — Schöpflin, HZB. 6,7. — RTA. 5.50e. — Chmel. Heg. Rap, anhang 1 nr. 27 Ausung Franeunlb betreffend Zio'Derrh. 23,295. — Vgl. anch ur. 2112 and Rößeler for setzung des Königshofen bei Mone, Quellensumml. 1,287: » und geschach onch dem man graven unt vorteils in direche bei Mone, Quellensumml. 1,287: » und geschach onch dem man graven unt vorteils in direche den
, ,		könig Ruprecht und M. Bernhard sollen die sähne zwischen ihnen bis zum 7. mai ihren helfe mnd den ihren verkünden und alle bis dahin eroberten schlösser und gemachten gefangen- herausgeben. Beilage zu einem schreiben k. Ruprechts an Frankfurt mit anzeige der Worms- sühne. Pap. Or. Frankfurt. StA. Kaiserschreiben I 221 u. 220. — Anzug Schößin, HZ 6,16. — Sattler, Gesch. Würtenbergs unter den Graven. 2. Fortsetz. Beyl. 41. — Reg. Frankfurts Reichscorresp. 1,116 nr. 274 u. 273. — RTA. 5,507 ann. 1.
, ,	,	M. Bernhard verspricht könig Raprecht, fortan so lange er lebe, dem herzoge von Orleans, d. Königen von Ungarn und Böhmen und dem Mallanden nicht beitzutehen und bei dem könig und dem reiche wie aufaber reicht-fürsten zu verbleiben. Or. München. StA. K. röth 20 <sup>5</sup> ; 4 — Kopb. 31,159, Karlsruke. — HTA. 5,510. — Reg. Janssee, Frankfurts Reichscorret 1,735 nr. 1169. — Circurat van Werreke führen in den Publications de la serbl historique de l'institut de Latsembourq 40 (1889) 195 nr. 186 aus einem Partier kopb. am M. Bernhard mit 2000 goldthalern auf mutter deipniggen, welche zwischen dem 1. okt. 140 and dem 30. sept. 1405 von herzog Ladwig von Orleans pensionen empfangen haben. Da jedo nicht, wie bei einigen andern herron, das quittungeslatum beigrögt; ist, muss völlig dehi gestellt bleiben, ob die kopialbachnotz sich auf ostern 1403 obt inter markgraf die 14. april 1405 Entilet. Für das wahrscheinlichste halte ich, dass der markgraf die 14. april 1403 fällige pension erst zwischen den oben augegebenen terminen erhalten hi da er dem trückstant, öhne meinstigt zu werden, wohl forderne durfte.
, ,	,	derselbe gelobt, demselben aus dem ihm auf bitten erzbischof Friedrichs von Köln wieder ei geräumten schlosse Stafforth (-ert) keinen schaden zuzufügen. Orr. Karlsruhe u. Münche StA. K. roth 32'/9. — Schöpflin, HZB. 6,14. — Chmel, Reg. Rup. anhang I nr. 2s Vgl. BTA. 5,508 anm. 3.
•	•	König Ruppecht thut sumb vleifcher bede willen: erzbischof Friedrichs von Köln M. Bernhadie grande, dass in eranagiung manulchen unchkommosachaft seine töckter in dem fürstet thum der markgrafschaft folgen sollen. Or. Karlsrube. — Schöpflin, HZB. 6,6. — Chme Reg. Rup. 1476. — Zöfüberh. XF. 3,431 nr. 482. — HTA. 3,508 amn. 1. — M. Bernha hatte dannals auch aus seiner weiten ehe noch keinen sohn, und die obige ergänzug; der den

14	0:3		
100			dem hausgesetz von 1380 (nr. 1335) gab daher erst seinem testamente von 1399 (nr. 1863) die reichsgesetzliche sanction.
mai	5	Wormsze	derselbe gelobt, M. Beruhard wie andere reichsfürsten zu vertreten und bei seinen rechten zu lassen. Or. Karlsruhe. — Schöpflin, HZB. 6,5. — Chmel, Reg. Rup. 1477. — ZGOberth. NF. 3,431 nr. 483. — RTA. 5,508 am 2.
>	6		erzbischof Friedrich von Köln giebt seinen willebrief zu der inserierten urkunde nr. 211s. Or. Karlsruhe. — Würdtwein, Nov. snbs. dipl. 4,259. — Vgl. Chmel, Reg. Rup. nr. 147a und RTA. 5,508 anm. 1.
9			erzbischof Johann von Mainz desgleichen. Or. Karlsruhe. 2121
•	3		(Heidelberg) könig Ruprecht schreibt an bürgermeister und rath der stadt Köln über die Wormser richtung mit dem markgrafen vom 5. mai, wobei anch die boten der stådte Strassburg, Mainz, Worms and Speier gewesen seien. Hätte ihm der markgraf schon früher die begehrte sicherheit gethan, so wäre es nicht zum Kriege mit demselben gekommen. RTA. 5,511.— Anch Frankfurter gesandte waren anwesend in Worms. Vgl. den eintrag im Frankf. rechenbeck zum 19. mai. a. o. ann. 2.
*	17		M. Bernhard verleiht seinem armen mann Hirtenhans von Pferzheim und dessen ehefrau Hedel sein wildbad zu Liebenzell zu einem erblehen gegen einen j\u00e4hrlichen zins von 24 gn\u00e4den. Z\u00fcberrh. 2,279.
3	19	Lihtenonw	derselbe nrkundet, dass drei Strassburger boten zwischen ihm und Hans Nawenecker, Rudolf, Barhard und Heinrich, gebrüdern von Schauenburg, und Bernhard, Ottenan nund Thomas, vettem von Schauenburg, eine richtung gemacht haben, wonach ihm die von Schauenburg wegen des theiles der burg Schauenburg, den Ludwig Winterbach ninnehatte, vor seinen mannen bis zu nachsten weihnnechten gerecht werden, wenn aber von ihm bis dahin keine mahnung erfolgt, dies maprachs ledig sein sollen. Op, owar-Strassburg, StrA. GPU. P. 77. B. 137. 2124.
,	,	,	die edelknechte Hans Nünecker, Radolf, Burkard und Heinrich, gebrüder von Schanenburg, und Bernhard, Otteman und Thens (in nr. 2124 Themas), vetteern von Schauenburg, urkunden über vorstehende richtang und erklären, das urtheil des badischen manngerichts halten zu wollen. Leistungsbürgen und mitsiegler: Endris von Stählingen (Sul-) und Peter Wiedergrün (Wiedergrün) von Stanfenberg (Stöuff-). Or. Karlsruhe, – Eine gleichzeitige kopie, Strassburg, StA. GUP, 177 B, 137, hat statt Stählingens als bürgen Ulrich Kolb von Staufenberg.  — Danach (angeblich nach or, in Strassburg) reg. Züfüberh. 33,148.
>	٠		dieselben urkunden über ihre richtung mit M. Bernhard wie oben, erklären alle feindschaft zwischen ihnen und ihren beiderseitigen helfern für gesähnt, lassen alle gefangenen frei und verzichten auf die von brandschatzung, bärgschaft und unbezähltem geld herrührenden ausstände. Or. Karlsruhe. 2126
jani	6		(Haydelberg) könig Ruprecht gebietet dem abt und couvent von Herrenalb, ihr kloster mit maneru, thürmen und gräben befestigen zu lussen, weil in dem kriege, den er mit M. Bernhard gelabit habe, kloster Franenalb nuresrchulder verbrant worden sei. Kopk, 467,64. Karls- ruhe. — Besold, Docum. rediv. (1636). 171 = Sattler, Gesch. Würtenbergs unter den Graven. 2. Fortsetz. Beyl. 42. — Chmel, Rep. Rup. s. 87. — ZGOberrh. 23,294 irrig zu juni 7. — Vgl. anch RTA. 5,509 ann. I.
,	7	Baden	M. Bernhard an Strassburg. Albrecht Röder, welcher wegen der richtung zwischen dem mark-grafen und den von Schauenburg in Strassburg gewesen ist, hat berichtet, dass der Schauenburgische revers nicht überinstimme mit der in Lichtenau gemachten notel, bei welcher der markgraf jedoch zu bleiben gedenkt. Pap. Or. Strassburg. StA. AA, 87. 2128
,	16		die stadt Basel verkündet könig Ruprecht and allen reichsständen, dass M. Bernhard von Nieder- baden vor zeiten ihre bürger im bereiche des landfriedens beraubt habe nnd von den neun des landfriedens zur entschädigung derseiben verurfheilt worden sei, und führt den werth der einzelnen güter an, welche nach eidlicher vernehmung ihrer kauflente bei jener name waren. Cop. see. 1.5. Basel S.LA. L. 11 2n. 20. — Ygl. nr. 1544. 1546. 1532. 1598. 2139
>	18		(Stoltzenfels) erzbischof Werner von Trier giebt seinen willebrief zu der inserierten urkunde könig Ruprechts (nr. 2118). Or. Karlsruhe.

1403	0	The second secon
juni 20	Baden	M. Bernhard schreibt au meister und rath zu Strasshurg, ritter Rudolf von Hohenstein wünsche, dass zu deu drei genannten alten ammeistern als schiedsrichter noch ihr ammeister und det von Rechberg hinzugzogen werde. Pap. Or. Strassburg. StA. A. 8.6. 213
9 7		derselbe an dieselben. Da die von Schauenburg an der Lichtenauer richtung änderungen gemacht haben, so begehrt er auskunft, ob die noch nicht versiegelte richtung gelten solle oder nicht. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 87.
. ,	•	graf Hanman von Zweihrücken (Zweinbrucke), herr zu Bitsch, versetzt den vierten theil seines schlosses Waldeck » gelegen in dem Wasischen« für 200 gulden an M. Bernhard. Or. Karls- ruhe. — Erwähnt Sachs 2,236.
> >		M. Bernhard und graf Hanman von Zweibrücken machen in der feste Waldeck einen burgfrieden. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 2,236.  2134
juli 7	Pforzhein	derselbe an Strassburg. Des unchträgliche begehren der von Schauenburg, den Ladwig von Winterbach von Schauenburg in die richtungsbriefe zu schreiben, ist wider die von den hoten der stadt gemachte richtung. Wenn die Schauenburger etwas gegen die sühne zu reden haben, so soll der rath erkennen, oh dieselben die sühne halten sollen oder nicht. Pap. Or. Strassburg. StA.A. N.T. — Reg. Zölöberh. 39,148.
* 18	Baden	derselbe au dasselbe. Creditif für seinen küchenmeister Heinrich. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 87.
* 21	Pforzheim	derselbe quittiert dem Hans Buck, österreichischem amtmanne zu Rottenburg, über 500 gulden aus dem nutzen daselhst. Or. Innsbruck, StA. — e. W. 2137
> 22	Baden	derselbe fordert meister und rath zn Strasshurg zu wiederholten malen auf, dass sie die von Schaueuburg anhalten, bei der richtung zn bleihen, welche die boten der stadt zwischen diesen und dem markgrafen verteidingt haben. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 87. — Ungenauer reg. ZGOberth. 39,149.
» 27	1	Class Koche, schultheiss zu Beinbeim, und seine hausfram Margarethe urkunden, dass M. Bern- hard anf bitten Heinrichs d. a. von Fleckenstein hei theilung der leute und geleben dagegen für Claus gegeent hat, vorgenunntem Heinrich wie hisher zu dienen, und geleben dagegen für sich und ihre etwaige nachkommenschaft, meh ableben vorgenanntem Heinrichs hinter dem markgrafen und dessen erben bleihen zu wollen. Siegler: Clans und die junker Georg von Bach, hofmeister, und Hans von Sebbach. Or, Karlsrube.
aug. 11	,	M. Bernhard an Strassburg. Obwohl seiner meinung nach mit der richtung zwischen ihm und den von Schauenburg beide theile sich hegnügen sollten, so will er doch die seinen am 18. angust zu einer tagleistung vor den boten der stadt, welche die richtung gemacht haben, nach Lichtenau schicken. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 87.
> 29		(Heidelberg) könig Ruprecht fordert meister und rath zu Strasshurg auf, zwei oder drei ihrer rathsfreunde zu ihm auf den 10. september nach Gernersbeim (-zu-) zu schicken zu dem von ihm wegen der spänne des hischofs von Strassburg, M. (Bernhards) und des grafen Johann von Leiningen-Rizingen (Rütsch-) festgesetzten tage. Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 125. — Reg. Mone, Quellensauml. 3,68-5.
» 30	i	(Bruchsel) Volkard von An (Ouwo) von Zimmern (Zimb-), edelknecht, thut als rathmann M. Bernhards und des Haus von Remchingen den spruch, dass Adelheid von Sickingen, wittee Rabans von Thalliein (T-), den beweis erbringen solle, dass ein genannter hof zu Wössingen (Wes-) ihr von der markgrafschaft versett sei. Enthalten in ur. 2146. 2142
> >		Fritz von Domeneck (Du-, schloss bei Zättlingen OA. Neckarsulm) urtheilt in derselben sache als rathmann Adelheids, dass M. Bernhard Adelheid wieder in den hof setzen solle. Wie ohen ur. 2142.
sept. 2		in: 2142.  Heinrich Truchsess von Höfingen (He-) an den Strassburger bürger Hans Bock. Der markgraf bielbt hei seiner Strassburg wegen der Schauenburger gegebenen antwort. Soll bei dem ammeister bestellen, dass derseihe am 6. september derei der vier hoten nach Stöllblichen schick, um den von Hohenstein, ihn und Hans Cuncrman nach Strassburg abruholen. Pap. 0r. Strassburg. StA. A. Sr. — Falsches reg. 25/04-05/04-13, 31, 43.
→ 6	Baden	M. Bernhard an Strassburg. Bittet, seinem unterthan Jakoh Rendeler von Frankfurt für den totschlag, den derselbe vor zeiten aus nothwehr in Strassburg gethan hat, eine mässige busse

1403		
14.00		aufzulegen, weil derselbe ein armer geselle ist und den freunden (des erschlagenen) mehr geben muss, als er vermag. Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 87.
sept. 11		ritter Hermann von Rodenstein schlieset sich als gemeiner unter inserierung von nr. 2142—3 dem spruche Fritz von Domenecks (nr. 2143) an. Pap. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachb 2,218.
• 19	Baden	M. Bernhard an Strassburg. Das schreiben der stadt wegen der von Schauenburg entspricht nicht seinen wünschen. Wegen des tages zu Raden sagt er hiermit den Schauenburgern und denen, die mit ihnen kommen, sicheres geleit hin und zurück zu. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 87. — Falsches reg. Z6Oberrh. 39,149 zu sept. 20.
> 24	٠	ritter Rudolf von Hobenstein als vorsitzender und genannte beisitzer des badischen manngeriehtes entscheiden zwischen M. Bernhard und allen von Schauenburg (Schouw-), dass der markgraf einen von Schauenburg mit dem theile des verstorbenen Ladwig Winterbach in der Schauenburg belehnen solle, wenn zuvor alle von Schauenburg beschweren haben, dass sie an genannter burg mit Winterbach als einem geschlechtsgenossen geneinschaft hatten. Siegler Hobenstein, ritter Reinhard von Windeck und die selektuechte Hans von Bessenstein (rüne bei Seebach B.A. Achern), Georg von Bach, hoffmeister, Reinbad koliv box Stauchneberg (Stouff), und Cüntzel und Craft von Grossweier (Craszwire). Or. Karlsruhe. — Schöpflin, IEZB, g.22. — Reg. ZiGOberft. 39,14.9 — Angefahrt werden ausser den vorgenannten folgende mannen:
		Burkard Hummel von Staufenberg, Haus Zorn von Strassburg, Reinbold Huffelin von Strassburg, ritter; Hans von Bach, Abrecht Röder (Ho.), Dietrich Röder d. a., Abrecht von Rust d. a., Ulrich Köble von Staufenberg, Hans Stolle von Staufenberg, Konrad Wiedergrün (Wiedergrün von Staufenberg, Hugo von Kindweiler (Kintwilre), Hans Reinbold von Windeck, Heinrich Röder, Dietrich Röder von Hobenrod, Wolf wieser vom Berge, Abrecht Schulteis son oberkirch, Abrecht Wolf, Hölliger Stern von Umburg (rüme zw. Thiergarten a. Ringelbach RA. Oberkirch), Bevnhard von Matzenheim (-n), Hans von Winterthur (Winttettur), Hans Schilt d. von Strassburg und Hans Cancrman von Stafforth (-url), vogt zu Baden.
> >		(Oppinheim) könig Ruprecht antwortet dem meister und rath zu Strassburg, dass er M. (Bernhard) geschrieben habe, er solle seinen diener Cune von Otterbach zur freilassung des ritters Heinz von Müllnheim (Muln-) veranlassen. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 125. — Reg. Mone, Quellensamml. 3,685.
> 30	,	M. Bernhard an meister und rath zu Strassburg. Sollen dem bischof verkünden, dass der tag zwischen demselben und graf Johann zu Leiningen am 9. oktober zu Baden stattfinde. Par Or. Strassburg, StA. A.A. 86.
nov. 11	Germersz- heim	könig Ruprecht und M. Bernhard bereien sich wegen borg und stadt Gemar (Gymer), dass beide sich ihre zasprüche zuschienen und die antwort darauf an ein schiedsgericht gelangen lassen sollen. Dieses, bestehend aus riter Haus von Hirschhorn (Hirsz-) als gemeinem, den räthen des königs ritter Haudi von Zeiskam (Zeiszenkeim) und Hamman von Sichingen, rittum zur Neustadt (Nüwenst-), und den räthen des markgrafen Georg von Bach, hofmeister, und Reimhard von Remchingen, soll seinen sprach über den bargfrieden zu Gemar zwischen dem könig und Smassman von Raippolistein (Hapolitz-) einerseits und dem markgrafen andrevsstie bis zu nächsten weihnachten fallen. Bis zu demselben termin soll auch Swartz Reinhard von Sickingen, landvogt im Elsass, burg and stadt (emar in zwei gleiche theile heilen und beide parteien das loos ziehen lassen, doch mit rorbehalt der lösung für Smassman und seine erben. Sieg. Hans von Hirschhorns. Pap. Or. München. StA. Kroth 32/71 und Köpn. 31,1-10. u. 514, 267 Karlsrube. — Schöpflin, Als. dipl. 2,309. — Auszug Albrecht, Rappoltstein-Ub. 2,529. — Chunel, Reg. Rhup. n. 1611.
> 18		der edelknecht Konrad von Börstingen (Bersty-) lässt auf bitten M. Bernhards den Dietrich Balg frei und entsagt aller feindschaft gegen den römischen könig. Mitsiegler: Rudolf von Hohenstein (Hoe-). Or. Karlsruhe.
dez. 14 1404		M. Bernhard besiegelt die durch ihn verteidingte richtung des edelknechtes Cune von Otterbach mit der stadt Strassburg. Or. Strassburg. StA. GUP. 165-6. — Vgl. nr. 2149. 2153
jan. 9		Peter Wiedergrün (Wydergrin) von Staufenberg (Stouff-), edelknecht, reversiert gegen M. Bern- hard über seine belehnung mit seinem theil an burg und gericht zu Staufenberg, dem Hart-

1404		
		wald, den er in gemeinschaft mit seinem vetter Kourad von W. geniesst, gütern zn Nassbach (Nus-) und Weilerhof (in den Wyler) und zinsen zu Weilerhof, Durbach (in dem D-), Hessel- bach (Heselu-), Appenweier (Apenwylre), Staufenberg, Wiedergrün, Sulzbach (-tz-) und Rüstenbach (Rist-). Or. Karlsruhe.
jan. 10		ritter Claus von Westhausen (-husen) reversiert gegen M. Bernhard über seine belehaung mit dem in gülten zu Batzendorf, Scherleuheim (Scherlisz-) und Schwindratzheim (Swindelsz-) bestehenden Beinheimischen burglehen, das er bisher von den von Fleckeustein zu lehen gehabt hat. Or. Karlsruhe.
• 11 j	Baden	M. Bernhard an Strassburg. Die seinen haben gegen den mit seinem schiffe gestrandeten Strassburger Stamler Henselbi nur das ihm wis andern fürsten durch taiseinliches und könig- liches privileg zustehende recht geübt. Wegen des arnmannes, der dabei tot geblieben ist, will sich der markgraf mit gerichtlicher verhandlung vor dem gerichte, wo die that geschehen ist, begnügen. Pap. Or. Strassburg. Str. A. A. 87.
> 15		derselhe wird mit andern durch urtheil des hoftgerichts zu Rottweil zum schirmer der M. Hesso von Hachberg ertheilten > nutrlichen gewer« au genannten gütern des Hans von Lichtenberg ernannt. Or. Karlsruhe. — Vgl. Reg. der Markgrafen von Hachberg zu diesem tage. 2157
> 25		Margaretha, tochter M. Bernhards und M. Annas, geboren. Schöpflin, HZB. 2,125 ohne quellen- angabe. Vgl. zu 1412 märz 17. 2158
fehr. 16	,	M. Bernhard an Strasshurg. Creditif für den hofmeister seiner gemahlin Albrecht Röder (Ro-). Pap. Or. Strasshurg. StA. AA. 87.
mārz 14		(Stollhofen) Ulrich von Flehingen d. å. reversiert gegen M. Bernhard über seine belehnung mit genanuten gülten zu Flehingen. Reg. Baden - Durlach. lehenbuch von 1580. Koph. 105 <sup>kh</sup> II 143. Karlsrube.
apr. 8	·	(Baden) Haus Truchsess von Höfingen (He-), edelknecht, reversiert, dass M. Bernhard ihn mit seinem Ebersteinischen lehen, nämlich seinem theil der vogtei zu Eberdingen (-dr-), den er in dem kriege des markgrafen mit könig Ruprecht aufgesagt hatte, wieder belehnt habe. Or. Karlsruhe.
> 13		Konrad Stolle von Staufenberg (Stauft-), etelkniecht, reversiert gegen M. Bernhard üher seine belehnung mit den lehen seines vaters Konrad selig, nämlich seinem theil an der hurg Staufenberg und gütern zu Herbsttopf (Herpstkopfie), Weisenbach (Wiise), Staufenberg, Durbach, SPeter (öd.) im Oppenaoerthal (Nopenouwer tale), Sulzbach (Sultzbach), Burkheim (Burg-), dem fischwasser auf der Schutter und gütern zu Schwaibach (Swel-). Dinglügen (Dündel) und Kuhbach (Kub-). Or. Karlsruhe, — Die güterbeschreibung stimmt nicht ganz überein mit zn. 1910.
		Gerhard von Thalheim d. j. reversiert gegen M. Bernhard über seine belehnung mit der hälfte des zehuten zu Neckarwestheim (Kaltenw-). Reg. Baden-Durlach. lehenbuch von 1580. Kopb. 105th II 184. Karlsrahe.
mai 1		(Genrspach) ritter Reinhard von Windeck und die edelknechte Crafit von Grossweier (Crosswylre) und Reinbold Colb von Staufenberg (-ffem-) entscheiden als schiedsleute des burgfriedens zu Neueberstein, dass die irung zwischen M. Bremhard und den grafen Bernhard und Wilhelm von Neueberstein über den kauf der grafschaft Eberstein abgethan und dem hurgfrieden zu Neueberstein unschädlich sein solle, womit sich die parteien, welche mitsiegeln, einverstanden erklären. Or, in duplo, Karfsrube.
, 3		Lamprecht von Niederbronn (Bürne) zeigt M. Bernhard an, dass er die 30 gulden von der bede der stadt Baden, die er als hurglehen hatte, seinem schwager Rafan Hoffwart verkauft habe, und bitste, denselben damit zu belehnen. Or. Karistene.
, ,		(Baden) Rafan Hoffwart von Kirchheim (-n), edelknecht, reversiert gegen M. Bernhard über seine belehnung mit dem in nr. 2165 genanuten burglehen. Or. Karlsruhe. 2166
· 11		schultheiss, bürgermeister, richter und die bürger der stadt Besigheim (Besenkein) reversieren, dass sie am tage der ausstellung dem markgrafen Bernhard und seinen erben den huldigungseid geschweren haben. Sieglert die stadt, Rudolf von Hobenstien, ritter, Heinrich Truchsess von Höfingen (He-), Georg von Bach, hofmeister, Hans Kirchherre von Smalnstein und Ahrecht von Dürmenz (Durmenz). Or. Stutigart, StA. — Vgl. zu 1431 sept. 2. 2167.

1404		1
mai 20		M. Bernhard und graf Bernhard von Neueberstein präsentieren dem Eberhard genannt Russze, probste des Speirer SGermanstiftes, Voltze, sohn des Johann Jeger von Gernsbach (-pach), für die kaplanei auf Eberstein. Or. Karlsyule. 2168
> 5		(Heidelberg) könig Ruprecht erkennt, nachdem Friedrich Schencke, herr zu Limburg (Lymp-), als gemeiner ihm das urtheil überlassen hat, dass die von Heinrich Goldelin vorgebrachten urkunden verdächtig seien und dem M. Bernhard keinen schaden bringen sollen, Cop. coace, Strassburg, StA. AA. 127. — Wencker, Coll. archivi 156.
> 22	Baden	M. Bernhard an Strassburg. Hat im oberland von dem abt in Gengeubach und andern leuten für 700 gulden holz gekanft zu einem floss, das die Kinzig herab in den Rhein gehen wird, und bittet, dasselbe an den zöllen der stadt ungezollt vorbeigehen zu lassen. Pap. Or Strass- burg, StA. GUP. 213. B. 159.
> 29	•	derselbe an Strassburg. Bittet, ritter Heinrich von Müllnheim zu bereden, dass er den erzbischof von Köln an dem heimgefallenen lehen des Hans von Hohweiler (Hohenwilre) ungeiert lasse. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 87.
jmi 4		(Heideberg) könig Ruprecht macht einen gütlichen vergleich zwischen M. Bernhard and graf Eberhard von Wirtemberg. M. Bernhard soll graf Eberhard der in nr. 2006 genannten 3000 gulden bis spätestens zum 29. sept. in näher angegebener weise ledigen. Der a. a. o. genannte, Rucker von Kirchbeim (-deim) betrefende artikel wird erneuert. Die spänne wegen der mitergänge, wildhänne und wälder sollen vier badisch-wirtembergische räthe und ritter Dether von Gennäuigen (Gemy-) als gemeiner nach eingeholter kundschaft bis zum S. sept. entscheiden. Aller maville exischem M. Bernhard und seinen amtleuten und der von Güllingen (Gi-) zu Neuenbürg (zur Nuwenburge) wegen des jagens soll absein. Wegen der klagen des klosters Herrenalb gegen M. Bernhard sellen bis zum 25. juli gütliche tage staffühnen. Schlieslich bestimmt der könig, wie streitigkeiten zwischen badischen and wirtembergischen lehnsleuten, dienern, bürgern und armeneluten ansgerangen werden sollen. Or. Karisruhe v. Stuttgart. StA. — Auszag bei Steinhofer, Neue Wirt. Chronik 2,503 mit falschem dat. — Beg. Zöberh. N. S. 3,431 nr. 4492. — Vgl. RTA. 5,573.
jali 11		(*) derseibe thut M. Bernhard und dessen erben die grande, dass ihre diener, mannen und armeubeute vor keine anderen gerichte und landgerichte geladen werden sollen, und dass alle klagen gegen solche an die markgräftlichen gerichte zu verweisen sind, die vier wechen nach dem taze der verweisung und in gegenwart zweier von dem verweisenden richter oder landrichter dazu geschickter reugen den betreffenden fall entscheiden sellen. Wird den klagen aber innerhalt des genannten termines nicht zu ihrem recht verleifen, so sollen des reiches richter oder landrichter innen nach abland des termines recht gestatten. Kläger oder richter, die diesem privileg zuwiderhandeln, verfallen einer strafe von 100 mark goldes, die zur hälfte an den könig und das reich, zur anderen hälfte am M. Bernhard und dessen erben fallen soll. Or. Karlsrube. — Schöpfün, HZB, 6,26. — Chmel, Reg. Rap, 1809. — ZGOberth. NF, 3,431 ur. 493. — RTA, 5,373.
aug. 3		der edelknecht Reinhard von Remehingen macht M. Beruhard seinen von Klans Cuntzman dem jungen von Stafforth (art) gekauften vierten theil der feste Karpffen (bargraine bei Hohen- karpfen OA. Tuttlingen) zu einem offenen hause. Mitsiegter: Georg von Bach und Reinhard Nix, genaum Entzberger. Or. Karlsruhe.
> 20	Ettlingen	M. Bernhard theilt graf Bernhard von Eberstein mit, dass er von der durch den grafen in zwei theile getheilten Ebersteinischen mannschaft Windeck and die damit vereinigten mannen und kirchensteu wähle. Kopb. 68,121. Karlsruhe.
sept. 29		(Zabern) bischof Wilhelm von Strasburg geunt M. Bernhard, dass Heinrich von Fleckenstein und sein sohn Friedrich ihm, solange sie leben, das lehen Beinheim gegen das stift Strass- burg vortragen. Nach ihren tode aber sollen der markgraf oder seine erben einen andern lehns- träger bestimmen, »der dez von Fleckestein genos ist«. Or. Strassburg. BezArch. Ser. E. 5159.
okt. 14	Geruspach	sin opidore M. Bernhard und Bernhard und Wilhelm, gebrüder, grafen zu dem Nenen Ebera- tsein, theilen die mannschaft und die gesitlichen und wellichen lehen, die zur grafschaft Neneberstein gehören. M. Bernhard fallen zu: ritter Reinhard von Windeck mit der feste

1404

Windeck und den dazug-hörigen mannen und lehngütern, sein hofmeister Georg von Bach mit allen von dessen vater, Arbogast Röder und Hans Spete ererbten lehengütern, die lehengüter Dietrich Röders selig. Cuntzel Röders selig und Hans von Sinzheims (Sunszh-) selig. Reinhard von Remchingen, Hans Truchsess von Höfingen (He-), die lehnsgüter Peters von Wiedergrün (Widergrin) selig und Brünlins von Staufenberg selig, alle von Gärtringen (Ge-), Rohart (von Neuenstein) und dessen brüder, die lehnsgüter Ulrichs und Werners von Tiefenau, Reinbold Kolb von Staufenberg, Hans von Rietheim, Kourad Sure von Gültlingen (Gi-), Beringer von Nordheim (Nort-), die lehnsgüter Rudolf Röders selig, kirche, kirchensatz und drei frühmessen zu Gochsheim (Gochspoltzh-), die pfarrei zu Forbach, der kirchensatz zu Muggensturm (Muck-), die frühmesse zu Neuenbürg und Selbach und die kapelle auf der burg zu dem Neuen Eberstein. Den grafen Bernhard und Wilhelm fallen zu: die feste Schauenburg. Strub von Strubenhart (abgeg, no. Dennach) mit allen von seinem vater und seiner grossmutter Hedel von Bach ererbten lehen, die lehen von Cunz von Dürrmenz, Sifrid von Michelbach (Michelnb-) selig, Johann von Dettlingen selig, Peter Spachbach selig, Hans von Ulmburg (ur. 2148) selig, Heinzman Schultheis selig, Dietrich Burggrafen, Helnrich Cleinen von Höfingen (He-), Werner Ungelter selig. Konrad von Clingenberg, Heinrich von Otterbach, Berchtold Altinger selig, Utz Trescher, Adelheid von Wehingen, Abrecht Reuffliu selig, Hans Pfeffinger, Berchtold von Massenbach, Hartung von Wangen, Burkard und Reinhard von Ehingen, Benz Curion, Egen von Engassen (öd. bei Schnaitheim OA. Heideuheim?), Wolf Meiser von Malmsheim (-tz-), Otto von Selbach selig, Heiuz von Grossweier (Groshw-) selig, Reinbold Dietrich und Konrad Burggrafen, Heinrich von Remchingen selig, Renten, Heinz von Remchingens tochtermann selig, die güter, die Ulrich von Flehingen vorgetragen hat, die lehen von Konrad Simund von Remchingen, Wolf von Beruhauseu (-hus-), genannt Rudenberger, Fritz von Auerbach (Ur-), Wilhelm von Lomersheim (La-), Heinz von Halfingen, Hans Hernter und Cunz von Halfingen, Dietrich und Berchtold von Waldangelloch (Angelach), Cunz von Lomersheim, Anselm von Halfingen, Rafan von Fürfeld (Fürhenfelt), Hans Beheimer, Eckhard von Steinweiler (-wiler), Johann Beheimer und Eckhard von Rode (wohl - Rhodt sw. Edenkoben), Hertwig von Wolfskehlen (-kel), Rudiger von Bacheim (= Bachem?), dem laugen Hans Roder, Hans von Altheim, Heiurich Macken, Sifrid von Nordheim, Hermann Baboltz, Mercklin Glatz, Andreas von Wiedergrau, dem sohue Erhard Wersichs selig von Staufenberg, Albrecht von Kindweiler (Kintwiler) und die Hans von Sachsenheim von Arbogast Rider selig angefallenen lehengüter, kirche, kirchensatz und drei frühmessen zu Gernsbach, die pfarre zu Selbach und Mörsch (Me-), die frühmesse der dorfkirche zu dem alten Eberstein, die pfrühde zu unserr frauen kirche zu Gernsbach und die frühmesse zu Muggensturm. Mitsiegler: ritter Reinbold von Windeck, Craft von Grossweier und Reinbold Kolbe von Staufenberg, die über den burgfrieden zu Eberstein gesetzt sind. Kopb. 68,123. Karlsruhe. - Krieg von Hochfelden, Gesch. der Grafen von Eberstein 465, - Vgl. ebenda 326 anm. 17. (Heidelberg) könig Ruprecht verleiht auf bitten M. Bernhards dem dorfe Rastatt (-stetten) einen

okt. 16

wochenmarkt. Kop. im Rastatter dorfbuch. Vgl. Mone, Bad. Archiv 1,140 anm. und ZGOberrh. NF. 4, m 69.

(\*) derselbe bewilligt demselben für seine stadt Besigheim (Besenkein) einen jahrmarkt. Chmel-Reg. Rup. 1867.

29

graf Friedrich von Hohenzollern gelobt, wegen M. Bernhards bis zum 26. dezember mit der stadt Rottweil frieden zu halten. Mouum. Zoller. 1,392 nr. 489.

nov. 5

Heinrich von Fleckenstein, herr zu Dachstuhl (Dagstahl, und sein sohn Friedrich verkaufen M. Hernhard und seinen erben für 6000 goldgulden ihre hällt von burg und stath Beinheim und des dorfres Leutenheim (Lit-), so dass diese jetzt ganz markgräfliches eigenflum sind, bleibe jedechs ob alange sie beben, Jehnstorfiger. Mitselgeiter: Heinrichs sohn abt Johannev von Selz, ritter Rodelf von Hohenstein und Georg von Bach, hofmeister. Or. Strassburg. Bez. Arch. Ser. E. 3.159.

dieselben reversieren, dass M. Bernhard mit der Beinheimer kaufsumme ihre genannten schuldner zu befriedigen hat. Or. Strassburg, Bez.-Arch. Ser. E. 5159.

1404		
nov. 12		dieselbeu versprechen, M. Beruhard für alle über die kaufsumme hinaus auf Beinheim und / Leutenheim (Lib) haftenden etwaigen schulden schadlos zu halten. Or. Strassburg, BezArch. Ser. E. 5159.
2 2		dieselben sagen die burgmannen zu Beinheim ihres Ichenseides ledig, und heissen sie, ihre Iehen von M. Bernhard zu empfangen. Or. Strassburg. BezArch. Ser. E. 5159. 2184
> 23		(Heydelberg) könig Ruprecht antwortet meister und rath zu Strassburg, sie sollten ihren bürger ritter Johann vom Müllnbeim (Muln-) zur rückgabe des an dem nartgarfanz zu Beinbeim ver- übten rambes veranlassen, er wolle dann beide zu einem gütlichen tag vor sich hescheiden, da der martgarf als reichsfürst nur vor ihm, nicht aber vor der stadt, recht nehmen wolle. Pap. Or. Strassburg, StA. A. 1.25.
> 28	Baden	M. Bernhard an Strassburg. Claus Koch ist sein leibeigner; bittet daher, ihm deuselben wegen der ansprache, die er an ihn hat, ungehindert folgen zu lassen. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 87.
> >		(Baden) Hans Comman von Stafforth (-urt), vogt zu Baden, an den Strassburger ammeister, Wilhelm Metziger. Will die gülte, welche der markgraf der stadt Strassburge schuldet, bringen und bittet um geleit von Felletor (öd. zw. Schwarzach u. Greffern, vgl. nr. 1244) an. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 86. 2187
> 30		M. Bernhard befiehlt dem schreiber Werner und dessen sohn Peter, ein gültbuch von allen nutren und gefallen seiner lande in städten und dörfern anzulegen und ru diesem zwecke von stadt zu stadt, schlössern zu schlössern und dörfern zu dörfern zu reiten. Das in anstührung dieses befehles angelegte gültbuch verziehntet die gefalle von Durlach, förtzüngen (Gre-), Aun (Ouwe) bei Durlach, Walfartsweier (Wolfdhartweilre), Berghausen (Barckhus-), der stadt Ettlingen, Ettlingenwiert, Oberweier und Bruchhausen (die dru Wilre by Ettelingen), dem dörfen Sulzbach, Busenbach, Reicheubsch (für), dem ante lehenchingen, word die örfer Singen zur hälfte. Nöttingen, Stupferich (-pflich) zur hälfte mid Hohenwettersbach (Durrewatterspie) gehören, Feren von Grünwettersbach (Durrewatterspie), gehören, Feren von Grünwettersbach (Durrewattersbach (Durlewattersbach (Durl
1405		das badische manngericht erkennt, dass die lehengüter des von Anerbach (Ur-) selig, welche dessen bruder Hans von Auerbach M. Bernhard vorenthalten wollte, dem markgrafen beim- gefallen seien. Erwähnt Sachs 2,236. Die dert angeführte deduction ist unter dem ange- gebenen titel nicht auffindbar. 2189
jan. ×	,	M. Bernhard an den Strassburger altammeister Wilhelm (Metziger). Der herzog von Lothringen ist zu ihm gekommen, kann daher Hans Canzmann von Stafforth (-art), seinen vogt zu Baden, erst auf den 11. januar zur tagteistung nach Strassburg schicken. Pap. Or. Strassburg. 8t-A. AA. 87.
» 23		Gebhard Rohart (von Keuenstein), eleklmecht, reversiert, dass M. Bernhard ihn mit gütern und gülten zu Durbach, Wiedergrin (Wydergrin), Nesselried (+), Ebersweier (Ebersweilr) und Appenweier, welche sein ahne Matthaeus Rohart von Konrad von Wiedergrün gekauft hat, und welche von der herrschaft Freiburg zu lehen gehen, belehnt habe. Or. Karlsrahe.— Reg. 260berth. 38,132.
> 31		Craft von Grossweier (Craszwilre), edelknecht, reversiert als vormund des Hans von Windeck, sohnes Hans Reinbelds seilig, gegen M. Bernhard über seine belehnung mit dessen theil an der burg Altwindeck (zu dem alten Windeck) und genannten wäldern. Or. Karlsruhe. 2192
febr. 1		Volmar von Schauenburg (Schouw-), elekhnecht, reversiert gegen M. Bernhard über seine be- lehnung mit den beiden leben Lüdwig Winterbachs von Schauenburg seig und Hensels von Staufenberg (Scouft), genannt Trusenbein, selig, welche er mit genehmigung des markgrafen von deren inhaber Heinrich Truchesse von Hößingen (Hef-) gekauft hat, ammich dem burg- stadel zu dem alten Seuenstein (Nuw-) mit dazuge-hörigen zinsen und den Drusenbeimschen elbengüterra Ergersbach (-p-), in der Winterhalden (dies und die Gegenden keine orts- namen), im Swartzenbach, im Walbengrund, uff der Stoleck, in dem Vollerspach, im Luten- bach, Montag vor., "liebtunesz. Or. Kartszube. — Beg. 2010berth. 39,150 irrig zu jan. 26 (der lehnsbrief M. Bernhards findet sich nicht im GLA.) und danach Fürstenb. Ub. 6,83. 2193

1405 febr. 12		Eberhard von Seebach (Seb-), edelknecht, reversiert, dass M. Bernhard ihm auf seine bitten
		äcker und wiesen zu Seebach, die er von deu von Fleckenstein als burglehen zu Beinheim inegehabt hatte, in gemeinschaft mit seinem vetter Haus von Mühlhofen (Mul-) als burg- lehen verliehen habe. Or. Karlsruhe.
• •		Hans Mühlhofen (Mül-), edelkuecht, reversiert gegen M. Bernhard über seine mit seinem vetter Eberhard von Seebach gemeinsame belehnung. Or. Karlsruhe. — Vgl. nr. 2194. 2195
» 19		M. Bernhard belehit Reinhold Kolle von Staufenberg (Stouff.), der ihm bei der theilung der Ebersteinischem namen zugefallen ist, mit gülten zu Aspieh (-ach), Ottersweier (-szwift.) Walzfeld (Walhensvelde), Bühl (Bühel), Krebsenbach, Hohenberg, Weilerhof (? in dem Wiler). Illenthalt (Uental), Bottenau (in dem Istetnoon), Zasenhofen (Zass-) und Hesselbach (Heselin-). Or, Karlsrube.—Herers des elekthechtes feinbold Kolle vom gelichen tage. Or, ebenda. 2186.
		Reinbold Kolbe von Staufenberg (Stouff-), edelknecht, reversiert gegen M. Bernhard über seine beleinung mit den leben seines vaters selig, nämlich seinem theil an burg und gericht zu Staufenberg und zinsen, gütern und den freien baueru mit ihren rechten zu Oppenau (oppenau
> 23		M. Bernhard thut Reinhold Kolbe von Staufenberg (Stouff-) die gnade, dass dieser, seine hansfrau Jünte von Lomers-beim Lamers-ty und ihre kinder beiderbei geschlechte die behen, die Reinhold von ihm empfangen hat, geniessen sollen. Stirbt Jünte vor ihrem manne kinderlos, so gilt das gleiche in bezog auf einz zweite gemahlin Reinholds und die kinder dieser eite. Or, durch transfix mit nr. 2196 verbunden. Karlsrahe.
märz 2		bischof Wilhelm von Strasburg schreibt an Heinrich von Geräbach (-pach) und Cameman von Neuentein (Nuwest-), schultheiss zu Oberkirch (Öbirkirche), er wolle nach ihrem vorschlage wegen ihrer ausprache an ihn and den 15. märz vor M. Bernhard nach Baden kommen und diesem um den tag bitten. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 1427. 2199
» 6		(Schafhusen) M. Bernhard ausgenommen in der zusatzurkunde herzog Friedrichs von Oesterreich zu seinem fünfjährigen bünduisse mit Konstanz. Or, Karlsruhe. — ZGOberth. 11,28. 2200
▶ 18		Diether von Gemmingen (Geing-) der junge, edelknecht, reversiert, dass M. Bernhard ihn als vorträger seiner hausfrau Anna von Selbach mit den in der inserierten urk. (ur. 1608) ge- nanuten von Annas vater Hans ererbten lehen belehnt habe. Or. Karlsruhe. 2201
€ 20		(Frideberg) M. Bernhard ausgenommen in dem bündniss erzbischof Johanns von Mainz, des landgrafen Hermann von Hessen und herzog Ottos von Braunschweig gegen die markgrafen Balthasz und Friedrich von Meissen Sudendrf, Ub. zur Gesch, der Herzoge v. Braunschweig- Lüneburg 10,12—18. — RTA, 5,707. Art. 12°. 2202
» 3ñ		(Heidelberg) könig Ruprecht urkundet, dass er, M. Bernhard und die grafen Gauther von Schwarz- burg (Swarczp-), herr zu Ramis (-sz), sein hofmeister, Rudolf von Sult (-cze) und Johann von Wertheim genaumte spänner zwischen albt Sifrid von Ellwangen (El-) und den grafen Ludwig und Friedrich von Oettingen (Oth-), gebrüdern, auf zehn jahre gültich verglichen haben. Siegler: könig, vorgenaunte schiedsrichter, der abt und graf Ludwig. Or. fürstl. Oetting. Arch. Wallerstein.
april 8	Germersheim	M. Bernhard in dem Strasburger gesandtschaftsbericht genaunt als theilnehmer des Germersheimer tages in den streitigkeiten zwischen bischof Wilhelm und der stadt Strasburg. Pap. Or. Strasburg. StA. AJ. 1430. — Erwähnt RTA. 5,727. — Vgl. über die zweiung zwischen bischof Wilhelm einerseits und dem demkapitel und der stadt Strassburg anderseits, sowie über M. Bernhards vermittlung RTA. 5,728 fg., Strobel, Gesch. des Elsasses 3,69—77, ZGOberth. NF. 9,143 fg. und die folgenden reg.
> 10		könig Ruprecht erklärt, dass auf bitten bischof Wilhelms von Strassburg und M. Bernhards die von dem gericht der reichsstadt Offenburg wegen totschlags über die ritter Wilhelm und Burkard Hummel d. j. von Staufenberg verhäugte acht auf ein jahr aufgeschoben sei. Chm. Reg. Rup. 1964.
> 16		ritter Hans von Kageueck (Strassb. geschlecht) an Strassburg über die vermittlung des mark- grafen zwischen dem könig und der stadt. Sieg, des Abrecht von Dürrmenz, vogtes zu Pforz- heim. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 66.

[1405	4	
apr. 19]	Durlach	M. Bernhard an Wirich von Hönburg, amitmann, Konrad zum Ruste und Ulrich Böck d. j. Das Strassburger domkapitel Deabsichtigt zur zeit nicht, eine botschaft zu dem könig zu sehlicken. Ohne jahr. In festo pasche. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 103. — Einreihung hier wegen nr. 2208; unsicher.
apr. 21		das Strassburger domkanitel schreibt au erzbischof Johann von Maiuz über seine irrung mit Wilhelm von Diest, weiland bischof von Strassburg, u. a., dass M. Berahard mit den herren vom kapitel einen g\u00e4tlichen tag zu Worms auf den 3, mai beredet habe, und den Kong ver- anlassen wolle, dass derselbe eindadnugen zu diesen tage an die kur\u00e4rischen, f\u00fcrsten und herren ergehen lasse, und bittet den erzbischof, pers\u00f6nlich nach Worms zu kommen. Cop. coev. Strassburg. StA. AA. 1430.
> 29		ritter Hans von Kagneck an Strassburg. Der markgraf wird, der anfforderung des königs ent- sprechend, auf den Wormser tag reiten. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 87.
• 30	Baden	M. Bernhard an Strassburg. Schickt einen k\u00f3niglichen geleitsbrief zu dem Wormser tage, einen andern hat er den Strassburger domherren geschickt. Pap. Or. Strassburg. St-A. AA. 87.
mai 6	,	derselbe an Strassburg. Graf Philipp von Nassau-Saarbrücken hat heute geantwortet, dass er am 10. mai auf dem Wormser tage zwischen dem bischof von Strassburg einer- und den dom-herren und der stadt Strassburg andrerseits sein und mündlich mit ihm wegen seiner zweiung mit der stadt reden werde. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 86. 2211
» 11 ;	Worms	derselbe genaunt in einem Strasburger gesandtschaftsberichte vom gleichen datum als theil- nehmer des Wormser tages wegen der streitigkeiten zwischen bischof Wilhelm und der stadt Strasburg, mit dem bemerken, dass er zu schiff von Schreck (jettl Leopoldshafen) nach Worms gefahren und mit him der Schwarzgraf von Zollern, der von Helfenstein (Helff), der von StrellJ. (der von) Rimelingen, der von Kaguetek und andere diener gekommen seien. Mittheilung von J. Fritz nach dem schadhaften original. Strasburg. St-A. AA. 1430.  — Erwähn BTA. 5,727 amn. 1 jedoch mit der irrigen angabe, dass sich der markgraf von Röteln im gefolge M. Bernhards befunden habe. Jener kam vielmehr als selbständiger theil- nehmer. Vgl. Beg. der Markgrafen von Hachberg, Röteler linie zu diesem tage. — Die theil- nahme M. Bernhards an dem Wormser tage erwähnt auch das ausschreiben könig Roprechts an ungenannte reichsstädte, ferner an Mainz und Zürich von 1405 mai 15 Alezey, vop. over. Strasburg, St-A. AA. 1430, und an Basel. Or. cbenda.
> 19	Baden	derselbe an Hans Bock und Wilhelm Metziger, altammeister zu Strassbarg. Seiddem er mit ihnen in Speier wegen gulticher beilegung der zweing zwischen dem bischofvon Strassburg und der stadt geredet hat, ist er zu der überzeugung gelangt, dass die sache keinen fortgang nehme ohne den gegenwärtig in Frankfurt befindlichen könig, und will deshalb seiner arken, die beim könige sind, sehreiben. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 86. — Erwähnt RTA. 5, 729 ann. 3.
> 21		ritter Haus von Kageneck und Haus Cunzman von Stafforth (-urt), vogt zu Baden, bitten den Strassburger altammeister Wilhelm Metziger für den markgrafen um ahberen bericht über die richtung zwischen dem bischof und der stadt Strassburg. Sieg. Kagenecks. Pap. 0r. Strassburg. StA. AA. 86
> 26		M. Bernhard und die brüder Heistrich Burkard und Kourad von Gültlingen (Gi-), edelkuechte, bekennen, dass sie sich vergend er spänne, die sie miteinander hatten, übertragen laben. Der markgraf giebt den brüdern die briefe herans, die er vor zeiten von Swigker Stadelherte von Wäldeck erhalten hat, diese verrichten dagsgen anf eraste für des innen von könig Rupreckt, dessen helfer Bernhard war, zugefügten schaden und geben die Schimpf von Gültlingen seiig antreffenden brüch herans. Der markgraf Soll als klafer der güber Huges von Berneck die von den brüdern anf diesen gütern belehnten pfarrer und priester bei ihren kirchen und pfründen lassen. Die brüder erhalten bis zu Martini noch den untere von den Bernecksehen kirchenstatten und dörfern, den sie bisher gehalbt haben, von da an fällt er an Bernhard. Nicht begriffen in dieser richtung ist der gehrochene hurn, der bei Altensteiß gale, dessentwegen Heinrich von Gültlingen den Heinrich von Seipperg (Ny-) mit briefen oder worten beistehen mag, dech so, dass diese deuen von Gültlingen nicht zu nutzen oder froumen kommen sol.  Or. Stattgart. StA.

1405		
mai 26	Baden	derselbe an Strassburg. Creditif für Hans Conczman von Stafforth (-urt), vogt zu Baden. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 87.
» 27		ritter Haus von Müllnheim (Mulnhein), genannt von Wörth (Werde), quittiert M. Bernhard den empfang von 40 pfund Strassburger pfennige versessener zinsen, die seiner mutter, ihm und seinen geschwistern von Heinrich von Fleckenstein, herrn zu Dachstuhl (Tagstäl), augefallen waren. Or. Karlsruhe.
9 >		Hans von Langwiler (édung im Elsass vgl. Schöpflin, Als. illustr. 2.456), bürger zu Strassburg, quittiert M. Bernhard den empfang von 20 pfund Strassburger pfennige versessener zinsen. Or. Karlsruhe.
* *		Centz Schmit und Claus Fritel, ein metzger zu Strassburg, quittieren M. Bernhard den empfang von 4 pfund Strassb. pfennige versessener zinsen. Siegler Contz Schmit, Or. Karlsruhe. 2219
juni 5		Hug von Berneck, elelknecht, begiebt sich gegen M. Bernhard all seiner rechte auf kirche mud kirchensatz zu Niefern (Nyeffern). Mitsiegler: Hans von Kageneck und Burkard von Maxu- perg (m. 14×3), ritter. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 2,236 irrig zu 1404. 2220
» 6	Hagenowe	bischof Eberhard von Augsburg, M. Bernhard, graf Güuther von Schwarzburg, herr zu Ranis, hofmeister König Raprechts, und die stüdsbeben von Maint, Worms, Speier, Hagenau, Kohmz, Weissenburg, Schletstadt, Kalsersberg, Oberehnheim und Münster im Gregorienthale machen zwischen hischoff Wilhelm von Strassburg an einem und dekan und kapitel des hochstifts und der stadt Strassburg an andern theile eine freundliche stallung his zum 1. mai 1466. Es siegeln die parteien, Eberhard, Bernhard, Günther und für die städte Henne Swabach von Mainz, Claus von Rinckenberg von Speier, Hans Gleinchinzer von Hagenau und Hanman am Graben von Kolmar, Or. Strassburg, StA. AA. 1427. — Schaab, Gesch. des Rhein. Städehands 2,368. — Reg. Rf.A. 5,769 ann. 2 meh cpo. coaev. in AA. 1430. 2 2221
> >	3	bischof Eberhard von Augsburg und M. Bernhard zum ersten, genannte städteboten von Mainz, Worms und Speier zum andern und genannte städteboten von Hagenan, Kohang, Schlettstadt, Weissenburg, Kaisersberg, Oberehnheim und Münster zum dritten theile reversieren, dass sie zusammen der stadt Strassburg 1000 gulden, zahlhar bis Martini, schuldig geworden sind, dafür, dass diese die ställung mit dem bischof angenommen hat. Weigern sich die Rheinischen städte, den von ihren boten bewilligten dritten theil der 1000 gulden zu zahlen, so sind bischof Eberhard und der markgraf verbunden, diesen ausser ihrem theile ebenfalls zu bezahlen. Eberhard und Bernhard siegeln für sich und die städte. Or. u. op. coner. Strassburg, StrA. AA. 1430. — Rex. ERTA. 5,769 ann. 2.
> 9		der edelknecht Hans von Bach reversiert, dass ihn M. Bernhard mit einem viertel des dorfes Leiber- stung und genannten gülten belehnt habe. Or. Karlsruhe. — Reg. ZGOberrh, 38,338. 2223
juli 26	Baden	M. Bernhard an Strassburg. Bittet, seinem hofmeister, ritter Hans von Kageneck, der in eigner sache in Strassburg zu thun hat, f\u00f6rderlich sein zu wollen. Pap. Or. Strassburg. St-A. AA. 87.
aug. 3		ritter Hans von Kageueck, hofmeister, schreibt den Strassburger altammeistern ritter lleinrich von Mulluheim (Mulnbein), Ulrich Bock und Wilhelm Mettiger im auftrage des markgrafen, dass sie zur unterredung mit demselben am 6. angast nach Ettlingen kommen sollen. Dem ver- nehmen nach soll die sache auf dem tag zu Besigheim ein ende nehmen. Pap, Or. Strassburg. Str-A. AA. Av. 7.
» 11		Hans von Windeck, edelkuecht, reversiert als vorträger seiner vettern, der brüder Reinbold und Peter von Windeck, gegen M. Hernhard über seine belehnung mit ihrem theile an Altwindeck (an dem alten W-), genannten wäldern und gütern und dem kirchensstz zu Ottersweier (Otterz- wiler) und Bühl (Bahol), welche die brüder Prüne und Peter von Windeck und sein vater Johann seilg von der herschaft Eberstein zu lehen gehabt hatten. Or. Karfsrahe.
um aug. 15	Asberg	erbischel Johann von Mainz, M. Bernhard, graf Eberland von Wirtemberg und die gesandten Strasburgs (und der schwäbischen städte) kommen zusammen. Reinhold Slecht in seiner fortsetzung der Flores temporum (ZGOberth, NF, 9,117) mit der zeitbestimmung zeitra festum assumptionis gloriose virginis Maries. — Man beschloss dort, am 6. september in Marhach wieder zusammenzakommen, wie aus nr. 2229 hervorgeht, wo nur von einer unterredung der Strasburger und der schwäbischen gesandten in Asberg die rede ist. Weizsäcker-Quidden

1405	
-	vermuthungen (RTA, 5,740 anm. 2) über den Asberger tag und seine theilnehmer werden se durch die bisher unbekannte notiz Slechts bestätigt.
aug. 26	(Wiesebaden) erzbischof Johann von Mainz beiehnt M. Bernhard mit burg und stadt Ingweiler (wilre), die durch tod Johanns von Lichtenberg (Liech-) erledigt worden sind. Ingrossatur- buch 14,136 mit der gleichschitigen randbemerkung; zuichil est, sed cedit in fesslum ab ecleisia Metensia. Wirzburg, Kreisarch. 2228
sept. 5 Badeu	ritter Heinrich von Müllnheim (Mul-). Urirch Bock und Wilhelm Metiger, altanmanmeister, schreiben au Heinrich Besserer, bürgermeister zu Um, nud die anderen beten der schwäbischen städte zu Marbach, dass, wie ihnen der markgraf gesagt habe, der bischof von Müling erst am 12. september, nicht am 6. september, wie sie nud die schwäbischen städtebeten in As- berg (Aschberg) verabreiste hatten, nach Marbach kommen könne, und dass sie selletz u grösserer sielerheit vor ihren feinden in Schwaben zusammen mit dem markgrafen am 9. oder 10. september dahin kommen wollen. Come Strassburg StA.A. 1.3.1— ETA. 5.7.40, 2229.
sept. 3	dieselben berichten an meister und rath zu Strassburg, dass sie sich heute früh auf der burg Baden mit dem markgrafen in allen punkten vereinigt haben, und untvieren den aufschub- ihrer reise nach Marbach mit erwähnung obigen schreibens an die schwäbischen städte. Ohne- ishr. Pap. Or. Strassburg. StA. AJ. 132. — RTA. 5,739.
Sept. 14 Marpach	profession Johann von Mainz, M. Bernhard, graf Eberhard von Wirtemberg, Strassburg und die reichsistadte Ulm, Reutlingen, Uerbringen, Merminigen, Ravensburg, Biberach, Gemind, Din-kelsbühl, Kaufbeuren, Pildlendorf, Isny, Leutkirch, Giengen, Aalen, Bepfingen, Bachborn und Kempten schliessen ein bündniss bis zum 2, februar 1411 auch gegen könig Ropreckt, wenn er sie an ihren rechten, land und leuten ungreife oder schädige. Zum Rügichen kriege stellen die genannten, mit ausnahme des erzhischofs wegen der grösseren entfernung seiner lande, 39 spisses zu rosse, der spisses zu Greden, und mit vieme gewappneten kuschte, und zwar Bernhard 6, Eberhard 8, Strassburg 9, die gen, reichsstädte 16. Streitigkeiten der drei fürsten unt Stensteinander sollen geschlichte weden unach massgabe der einung des erzbischofs und Bernhards von 1402 sept. 11 (m. 2051), streitigkeiten Bennhards mit Eberhard auf grund ihrer einung (vgl. nr. 1568), der der fürsten mit Strassburg nach einstein einung (vgl. nr. 1568), der der fürsten mit den schwäbischen reichsstädte in best mannter einung (vgl. nr. 1568), der für fürsten mit den auch massgabe der einung zwischen Berhard und genannten städten (vm. 1395 august 27). Die bestümmungen letzt genannter einung gellen auch für Bernhard und die genannten schwäbischen reichsstädte in berog auf die annahme von bürgern (vgl. Sattler, Gesch. Würtenbergs unter den Graven 2. Fortsetz. 8, 13 miten). Der erzbischef und Bernhard nehmen aus ihre obeugenannte einung, Bernhard an seinem theite: die Pfalz am Rühei und die pfalzgrafen und bröder Ludwig, Johann, Stephan und Otto wegen seines bündnisses mit denselben. Or. Stuttgart. 8,t-A. — Cop. coase, Värssburg, StA. A. A. 131. — Sattler, Gesch, Würtenbergs unter den Graven. 2. Fortsetz. Beyt. 43. — KTA. 5,750, wo die übrige litteratur verzeichuet ist. — Chnel, Reg. Rup, 2067. — Undatierte entwärfe des bundes, deren datierung auf der eingehenden kritik Weizsäckers KTA. 5,711, lit. A. beraht, von 1405 jul Strassburg a. a. o. 731 (dazu gemachte raudbemerkungen des
> 16	erzbischof Johaun von Maiuz, M. Bernhard und graf Eberhard von Wirtemberg zeigen könig Ruprecht den abschluss des Marbacher bundes an unter dartegung seiner teudeuz und bitten den könig, sie dabei zu sbanthaben schiemer. Kopb. Städte insgemein Stuttgart. St. A. — Cop. cosev. Strassburg. St. A. A. A. 131. — Wencker, appar. et instructus archiv. 28n — Sattler, Gesch. Würteubergs unter den Graven. 2. Fort-setz. Beyl. 52 mit falsch reduc. dat. — RTA. 5,761. — Chmel, Reg. Rup. anhang I nr. 33 wie Sattler, — Die bitte um bestätigung bestreitet Weizsäcker RTA. 5,761 amn. 3 trotz des klaren wortlauts gegen Höfler. Ruprecht von der Pfaltz. 3,41 und Ställin 3,33-5.
	Hans Truchsess von Bichishausen (Bü-) reversiert gegen M. Bernhard über seine belehnung mit dem kirchenzehnten des derfes Granheim. Reg. Baden-Darlach, lehenbuch von 1580. Kopb. 105 <sup>8h</sup> II, 23 Karlsruhe.

1405		
sept. 21	Pforczhein	M. Bernhard stiftet genannte g\u00e4ter zu Liebenzell, die von Albrecht L\u00eane an ihn gekommen sind, f\u00fcr den SMarienaltar der p\u00edarkirche zu Liebenzell und befreit dieselben von allen lasten Or. Stuttgart. StA.
> 28		derselbe schreibt an meister und rath zu Stra-sburg, dass auch er vom könige zum reichstag nach Mainz eingeladen sei (die einladung Ruprechts an Strassburg, von wolcher die stadt dem markgrafen eine abschrift geschickt hatte, von 1463 sept. 23 Heidelberg RTA. 5,762 und an den erzbischof von Mainz und den grafen von Wirtemberg wegen einer gemeinschaftlichen autwort geschrieben habe, die er der stadt seinerzeit untthellen werde. Auf die anzeige des bundes (nr.2323) habe der könig noch nicht geantwortet. Pap. 07. Strassburg. StA. Al. 8.7. – RTA. 5,763.
okt. 2	-	(Urach) graf Eberhard von Wirtenberg theilt dem meister, ammanneister und rath zu Strassburg mit, dass er dem markgrafen geschrieben habe wegen einer an gelegener statt noch vor dem Mainzer reichtstag abruhaltenden zusammenkmift, an der auch die verbündeten statte theilnehmen sollen. Auf die anzeige des bundes hat der k\u00f6nig noch nicht geantwortet. RTA. 5,764.
. 4	Baden	M. Bernhard schröbt an neister und rath zu Strasborg, dass in einem heute eingelaufenen schröben der graf von Wirtenberg ihn zu einer besprechung nach Vaihingen (Vey-) auf den 12. oktober eingeladen habe, und fordert die stadt auf, ihre boten auf den 10. oktober zu ihn nach Baden zu schicken, damit sie mit ihn zusammen nach Vaihingen reiten. Pap. Or. Strassburg, StA.A. St H.T.A. 5,764.
» 9		Hans Cunczman von Stafforth (-nr.), vogt zu Baden, an den Strassburger ammeister Rulin Barpfennig. Will morgen nach Strassburg kommen, um das geld, welches die stadt dem markgrafen leibt, in empfang zu nehmen, und bittet, dass man ihn nicht aufhalte, da sein herr nach Vaihingen (Vei-) reiten wolle und seiner bedürfe. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 163.
• 23		die wetterauischen und elsässischen reichsstädte geben dem grafen Günther von Schwarzburg, der in des Königs namen sie wegen des Marbacher bundes um rath fragt, in gegenwart ge- nannter fürsten und herren eine ausweichende antwort. Frankf. aufzeichnung vom Mainer reichstag, Janssen, Frankfurts Reichscorresp. 1,124. — RTA. 5,765. 2239
, ,		(Maguntie) die gesandten des errbischofs von Mainz, M. Bernhards, graf Eberhards von Wirtenberg, Strassburgs und der schwäbischen städte verabreden auf den 29. nov. 1405 einen tag vorgenannter fürsten und städteboten zu Neckarsalm (Sulme) zur berathung über den von dem könig auf den 6. januar 1406 festigesetzten Mainzer reichstag. Strassburger Protokoll. Strassburgs SA. AA. 132.— HTA. 5,762.— HTA. 5,762
• 27	Ettlingen	M. Bernhard bittet den (Strassburger) burggrafen ritter Gosz, ihm seinen grossen turnierhengst zu leihen. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 86.
nov. 4		Rüff von Gomaringen (Gamer-), edelknecht, reversiert gegen M. Bernhard über seine belehnung mit genannten lehngütern seines vetters Fritz von Gomaringen selig am Harn und zu Hohen- rein (bei Gomaringen vgl. nr. 1339). Or. Karlsrahe.
um nov. 29]	Neckarsulm	der erzbischof von Mainz. M. (Bernhard), der graf von Wirtemberg, Strassburg und die schwä- bischen städte instruieren ihre gesandten an könig Ruprecht dahin, dass der Marbacher bund eine landfriedenseinung und nicht wider den könig und das reich gemacht sei, dass sie der könig daher dabei schirmen solle, und dass der vom könig auf den 6. januar angesagte Mainzer tag liehrflössig sei, weil jeder herr oder stadt etwaige aufliegen besser für sich gättlich an den könig brachten. Ohne dat. Gleichzeitige aufseichnung. Strassburg. StA. A. 131. — HTA. 6,17 und ann. 1. wegen der datterung.
anfang dez.]		(Heidelberg) könig Ruprecht und die boten des erzbischofs von Mainz, M. Bernhards, des (grafen) von Wirtemberg, Strassburgs und der schwäbischen städte kommen überein, dass der könig die vorgenannten beren und städte auf den zum 6. jauuar 1406 angesagten Männer reichstage nicht anders als güllich beteidingen soll, dass sie ihm aber daselbst nicht zum rechten zu stehen branchen. Aufgenommen in die werbung des Marbacher bundes von 1406 märz 5. RTA. 6,20.

1405 dez. 2		ritter Diether von Gemmingen (Gemy-) reversiert gegen M. Bernbard über seine belehnung mit dem dorfe Dammhof (Damme). Or. Karlsrahe. 2245
dez. 3]	Besickeim	altanmanmeister Wilhelm Metziger aus Strassburg au meister und rath daselbst. Ulrich Bock und er haben in Küppenheim den markgrafen überrelek, mit junker Walther von Geroldseck und dessen helfern bis zum 21. dezember Trioden zu halten und inzwischen seine rätte zu einem tage nach Strassburg zu schicken. Heute aber hat ihn der markgraf gebeten, den anfangs auf den 9. dezember zu verschieben, da der erzbischof von Mainz, er, der von Wirtemberg, die boten der schwäbischen städte und der anssteller auf die ankuvet des Königs warten, was die stadt dem junker Walther verkünden soll. Sieg des dieners der stadt Schylis von der Matten. Ohn jahr. Peria 5 ante d. Skycioli,
[1405		Or. Strassburg. StA. AA. 132. — RTA. 6.18 n. anm. 2 wegen des datums. 2246
nach dez. 6]	,	ianfzieichnung der Strassburger boten über beredungen mit M. Bernhard. U. a. sagte der mark- graf, der könig habe ihm geschrieben, er solle an dem zoll abthun, was er anch thun wolle. Auch war die rede von (Anna) von Ochsenstein, junker Friedrich von O. und von Walther von Geroldseck (rgl. nr. 2246). Die boten der stadt sollen, wenn sie mit dem markgrafen zum Mainzer tage fahren wollen, unm 3. januar im Boden oder am 5. januar im Worns sein. Strass-
1405		hnrg. StA. AA. 94 RTA. 6,20 and wegen der datier. 20 anm. 2; 21 anm. 6 a. 8. 2247
dez. 11	Baden	M. Bernbard an Z\u00e4rich, Heinrich Goldelin von Pfortbeim, der sich in Z\u00e4rich niedergelassen bat, ist vor zeiten aus Pfortheim entwichen, durch einen von k\u00f6nig ernannten schiedsrichter zur zahlung von 60000 gulden verurtheilt, und nachdem sich herausgestellt bat, dass er auf den markgrafen falsche briefe und insiegel gemacht hatte, von dem k\u00f6niglichen hofgricht in die acht erkfalt worden. Bittet daber die statt, Goldelin zu entfernen und nicht zu anterst\u00e4tuz, oder deuselben in Z\u00e4rich ihm zu recht zu stellen. Cop. coaev. Strasburg, St-A. GUP. 177. B. 137.
→ 19 1406		Zärich an M. Bernbard. Beruft sieb auf sein privileg, achter enthalten zu dürfen, will aber seinen bürger Hienrich Goldelin in der stadt zu recht stellen. Ansserdem bittet die stadt, dem Goldelin das geld, welches nach seiner klage der markgraf ihm schulde, zu bezahlen. Cop. coaev. Strassburg, StA. diP. 17.7. B. 137.
jan. 6—9	Mainz	M. Bernhard auf dem Mainzer reichstage. Erwähnt in ur. 2251. — Anch Reinbold Stecht in seiner fortsetzung der flores temporum (ZfOberth. NF. 9.11s) berichtet, dass erbischof Johann, M. Bernhard, graf Eberhard und einige schwäbische städteboten mit insgesaumt 800 pferden aus 6. jannar in Mainz eingeritten seien. 2250
jan. 9]		Thomas von Endingen, ritter Reinbeld Hüffelin, Ulrich Bock d. j. und Ulrich Gosse, altamman- meister, an meister und rath zu Strassburg über die bisherigen verbandungen der fürsten und städtebeton des Marbacher bundes mit könig Raprecht and dem Mainzer tage. M. Bern- hard, graf Eberhard von Wittenberg und die boten Strassburgs und der schwäbischen städte sind am 6. januar in der stärke von mehr als 400 pferden in Mainz eingeritten. Bei den vom 7.—9. januar durch die vermittlung des Kölner erzbischofs geführten verhandlungen schlingen die verbändeten die auförderung des königs, ihren haud ahruhun, ab, erklärten sich aber tehlewiese bereit, hier forderungen an den könig mitzuhellen, obwohl dieser tag ein freundlicher tag sei. Ohne jabr. Sabb. a. d. Silylarii. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 131.  — BTA. 6,36.
jan. 11	3	könig Ruprecht einerseits und der erzbischof von Mainz, M. (Bernhard), der graf von Wirtem- berg, Strassburg und die schwäbischen städte aufrerseits kommen überein, auf den 18. april zu einem gütlichen tage wieder nach Mainz kommen zu wollen. Protokollar. aufzeichnung vom Mainzer reichstage Strassburg, StA. A. 132. — IRTA, 6,36.
jan. 11— 12]		(Mainz) die Strassburger boten an Strassburg. Am 9. januar haben die berren und städte des bandes einige ihrer forderungen an den könig dem erzhischof von Köln mitgetheilt, und zwar a. M. Berhand mändlich durch den bönneister von Kageneck, welche derrch den könig theilweise schriftlich beautwortet worden sind. Der erzbischof hat daranf einen andern freundlichen tag zu Mainz auf den 11s. april bereicht. Olme dat. Conc. Strasburg. StA. AA. 31.  — RTA. 6,33. — Die klagen M. Bernhards betrafen nach dem von königlicher seite herrihrenden protokoll des reichstags (RTA. 6,33. att. 2) n. a. den wildbann.  22-33.

1406	-	
iau, 16	Baden	M. Bernhard au Zürich. Heinrich Goldelin ist nicht allein ein ächter, sondern auch ein fälscher, der auch als bürgermeister von Heilbronn briefe und insiegel gefälscht hat; der markgraf erwartet daher, dass die stadt denselben nicht als ihren bürger verautworte. Will sie dies aber dennoch thun, so soll sie mit dem markgrafen am 16. febraar vor den könig kommen, damit entschieden werde, ob sie Goldelin als bürger behalten solle oder nicht. Wegen der schuldforderungen Goldelins will der markgraf zu kurzem austrag kommen und untersuchen lassen, ob er dem Goldelin, oder dieser ihm etwas schuldig sei. Cop. coaev. Strassburg. StA. G.P. 1177. B. 137.
> 17	,	derselbe an meister und rath zu Strassburg. Sein amtmann zu Yburg (Iberg), Hans von Bach, hat angezeigt, dass eine Strassburger burgerin, genannt die Merglin, einen genannten leibeigmen der Kinder Georgs von Bach auf dem hofe zu Frieffen bei Appenweier eines korngeldes wegen gefangen habe. Da das gut, woranf der leibeigne sizt, markgräfliches lehen ist, so bettet der markgraf, vorgenannte bürgerin zur freilassung des leibeignen zu veranlassen. Pap. Or. Strassburg, StA. A. 86.  2256
> >	,	derselbe an dieselben. Bittet wegen eines von der stadt gefangenen dieners des grafen Johann von Spanheim so zu handeln, wie der graf die boten der stadt auf dem Mainzer tag gebeten hat. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 87.
<ul><li>25</li></ul>	>	derselbe an dieselben. Erklärt sich bereit, am 9. februar mit Walther von Geroldseck in Strass- burg einen tag zu leisten und bis zur grossen fastnacht friede mit demselben zu halten. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 86.
> 26		(Haselach) erzbischof Johann von Mainz schreibt M. Bernhard über die kriegsrüstungen des königs und schlägt vor, dass die Ambracher bundesgenossen ihre räthe unverzüglich zur beratbung zusammentreten lassen sollen. Der könig hat den Hans Judenhut gefangen und ihm alle briefe, die derselbe von Frankreich oder sonst hatte, genommen und aufgebrochen, wonach sich der markgraf, wenn er demselben botschaft anvertraut hatte, richten soll. Cop. coex. Strassburg, StA. AA. 86. — RTA. 6,50.
> 28		die ritter Rudolf von Hohenstein, Reinhard von Windeck und Burkard von Mansperg (ur. 1483) entscheiden zwischem M.Bernhard und Heinrich von Fleckonstein, dass Heinrich von Fleckenstein, wenn der markgraf in deuem diesem abgekanten Beinheim und Leutenheim (Lüthein) von irgend jemand geirrt werde, dem markgrafen die auf vorgenannte güter bezüglichen arkunden kaiser Karls und der kurfüssten herleihen solle. Mitsiegler die parteien. Or. Strasburg. BezArch. Ser. E. 5.153.
•		djeselben entscheiden die irrung zwischen M. Bernhard und Heinrich von Fleckenstein, herrn zu Dachstuhl, wegen des burglehens zu Stollhofen (Stal-) in der weise, dass M. Bernhard die seit drei jahren rückständigen no gulden und dazu jedes kommende jahr die 20 gulden des burglehens bei Rodolf von Höhenstein hinterlegen, und Heinrich von Fleckenstein das geld erst erhalten soll, wenn er auf einer ihm von M. Bernhard zu gebenden hofstatt zu Stollhofen ein haus, einen keller und einen stall für zehn pferde gebaut hat. Mitsiegler die parteien, Or. Karlsruhe.
febr. 2	•	M. Bernhard an meister nud rath zu Strassburg. Hat sich gegen den erzbischof von Mainz und graf Eberhard von Wirtemberg bereit erklärt zur beschickung eines tages. Sobald er zeit und ort weiss, wirdt er die stadt benachrichtigen. Wegen des Ulrich Colbe (vgl. nr. 2273) verweister auf die unterredung, die er mit dem jetzigen ammeister Wilhelm und Ulrich Bock hatte, als sie zuletzt bei ihm waren. Pap. Or: Strassburg, SL-A. A. A. 8.7. TRA. 6,5.1. 2261.
» 13	,	derselbe an dieselben. Ist bereit zu einem tage mit Walther von Geroldseck am 15. märz vor drei oder fünfen, welche ihr ammeister Wilhelm Metziger ermennen wird, wegen seines bürgers, den Walther gefangen hatte, und der ihm entronnen ist. Pap Or. Strassbørg. StA. As. 8. 2962
> 20	,	derselbe an dieselben. Er und ritter Rudolf von Hohenstein nehmen austoss, den von Oberkirch bis zum 21. märz ziel zu geben, es sei denn, dass die stadt einen schicke, welcher Rudolf wegen der rückzahlung der noch ausstehenden 1410 gulden versichre. Pap. Or. Strassburg. StA. A. S7.
> 22	,	derselbe an dieselben. Die häringe, welche seine zöllner zu Söllingen (Sel-) hinterstellig gemacht haben, gehören den Baslern, Rappoltsweilern und Offenburgern. Will nach dem 23. februar

1406		
		seine räthe zu mündlicher besprechung nach Strassburg schicken. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 86. 2264
febr. 22	Baden	derselbe an dieselben. Die stadt soll ihre boten auf den 2. märz zu ihm nach Baden schicken, nm mit ihm zu dem tage der Marbacher bundesgenossen zu reiten, der auf vorschlag seines obeins von Wirtenberg am 5. märz in (Neckar-)Snlm stattfinden soll. Pap. Or. Strassburg. 8t-3. AA. 87. — RTA. 6,52.
•		derselbe an den Strasburger ammeister Wilhelm Metziger. Er und ritter Rudolf von Hohenstein wollen den von Oberkirch bis zum 21. märz ziel geben, vorausgesetzt, dass dieselben geloben, am 21. märz ungemahnt in leistung zu fahren. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 87. 2266
> 25		Hans Comman von Stafforth (-urt), vogt zu Baden, an den Strassburger ammeister Wilhelm Metliger. Der markgraf hat ihm befohlen, der h\u00e4ringe wegen (nr. 2264) am 27. februar nach Strassburg zu reiten. Bittet um geleit von Lichtenau an. Pap. Or. Strassburg. St. AA. 86.
3 26 [1406	,	M. Bernhard an Strassburg. Creditif für Hans Conzman von Stafforth (-urt), seinen vogt zu Pforzheim. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 87. — Vgl. nr. 2267. 2268
um mārz 5]	Neckarsulm	werbung der Marbacher bundesgenessen an die reichsstände, an welche könig Ruprecht eine schrift über sein verhalten gegen den bund (RTA. 6,41 ff.) geschickt hatte. Es sei nicht richtig, dass sie im Mainz das recht ausgeschlagen hätten und den könig bekriegen wollten, vielmehr hesorgen sie, von ihm bekriegt zu werden, und fragen an, wessen sie sich von vorgenanuten reichsständen in diesem falle zu versehen haben. RTA. 6,58 n. 8 ff. wegen der datierung.  2269
mårz 13]		ritter Thomas von Endiugen und Ulrich Gosz, altanmeister zu Strassburg, an meister nnd rath zu Strassburg. M. Bernhard hat ihnen heute gesagt, er wolle seine räthe zur tagleistung mit Walther von Geroldseck am 1. april nach Strassburg schicken. Ohne jahr. Sabbato ante oculi. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 86. — Einreihung hier wegen zu. 2271.
márz 16		dieselben an dieselben. Der markgraf wünscht, dass die stadt ihm und junker Walther von Geroldseck bis spätestens zum 23. april einen tag ansetzt. Pap. Or. Strassburg. StA. 8.7. 2271
* 17		Zärich am M. Bernhard. Goldelin hat briefe vorgeneigt, worin der markgraf und die städte Pforzheim und Durlach ihm gestatten, wenn die briefe in einem punkte nicht gehalten werden, herren, städte und andere leute um hilfe anzarufen. Die stadt glaubt danach berechtigt zu sein, den Goldelin zu enthalten. Mit ihm vor den könig zu kommen, wäre gegen ihre freiheit, wonach jeder, der ansprache an einen Zäricher hat, das recht vor dem stadtgericht suchen soll. Der markgraf möge daher seine botschaft nach Zürich schicken und durch den boten der stadt sagen lassen, ob ihre bürger vor ihm und den seinen sicher seine. Op, coær, Strassburg, StA. GUP. 177. B. 137.
> 18	Baden	M. Bernhard an Wilhelm Metziger, ammeister zu Strassburg, und Ulrich Bock. Hat dem Ulrich Kelbe von den 300 gulden, die derselbe für öffnung seines theiles zu Staufenberg und für seine dienste von ihm und Strassburg erhalten soll, seinen theil mit 150 sl. bezahlt, und bittet, dass die stadt ihm die andere hälfte schickt. Pap. Or. Strassburg. StA.A. 103. 2273
> 22	•	derselbe an Zürich. Erkennt die ruständigkeit des Züricher stadtgerichts nicht an, da auch er von freuden gerichten gefreit ist. Die stadt dränge ihn muthwillig dazu, dass er zu den ihrigen griese und bei dem könig und andern fürsten, herreu und städten klage führe. Cop. ower. Strasburg. StA. GUP, 177. B. 137.
• •		(Rome) papst Bonifaz IX. beauftragt den dekan von Jung-SPeter in Strassburg, den Heinrich Goldel aus Pforzheim zur rückgabe der von M. Bernhard erpressten wucherzinsen anzuhalten. Or. Karlsruhe. — Vgl. nr. 1977.
» 26		(Heidelberg) könig Rupercht an Frankfart. Hat auf dem tage zu Mainz (s. januar) dem ersiesche (Priedrich) von Könt zu liebe in einer gültlichen tag zu Mainz am 1s., april mit dem erzhischof von Mainz, M. (Bernhard), dem von Wirtemberg und deren bundesgenossen eingweiligt, und fordert die stadt auf, ihre boten dazu zu schicken. RTA. 6,7.5. — Reg. Janssen, Frankfurts Beichscorresp. 1,132 ur. 301.

30°

1406		
mārz 27		Zürich an M. Bernhard. Glaubt, wenn es die in dem schreiben vom 17. m\u00e4rz (nr. 2272) er- w\u00e4hnten urkunden vorzeigt, vor dem k\u00f6nig und andern f\u00fcrsten, herren und st\u00e4dten wohl bestehen zu k\u00f6nnen. Cop. conex. Strassburg. StA. GUP. 177. B. 137.
> 29 [1406	Schaffhusen	M. Bernhard an Zürich. Wegen der schuldforderungen Heinrich Goldlins will er zu kutzem austrag vor den könig oder vor Strassburg oder vor Ulm kommen. Cop. coaev. Strassburg. StA. GUP. 177. B. 137.
um mārz 29 j	•	herzog Leopold von Oesterreich verhandelt mit M. Bernhard und graf Eberhard von Wirtemberg wegen einer vergfändung der vorderösterreichischen lande. Erwähnt in einer undatierten instruction herzog Friedrichs von Oesterreich für eine gesandschaft an seinen bruden herzog Ernst, die vor den 11. juli 1406 fällen muss, da herzog Wilhelms darin noch als eines lebenden gedacht wird: «darnach zegen wir [Friedrich] mit ihm [Leopold] wider auss gen Swaben in solicher marynung, daz wir den kryeg gen den Appenczellern treyben oder aber stellen und narser land in firden seczen wollen. da aberkan unser prader ainer tzyvlug mit dem marggrafen von Baden und dem von Wirtemberg und wolte in das land eingeautwart haben in solicher mass, das es uns entpfrömdet wer worden und zu kzius herren von Osterreich handen nyemer mer mecht sein komen. Da nu die tayding an uns getragen ward und vor nys nichez darumb gewists hetten, da widersprachen wir das und wolten unsern willen darezu nicht geben. F. Kurz, Oesterreich unter K. Albrecht II. 1,45. — Die instruktion erzählt chronologisch. Die anwesenheit Leopolds und Friedrichs in Schwaben kann deshalb wegen der unmittelbar vorher erwähnten reise Katharins von Burgund nach dem Elsass (vgl. Lichnowsky 5 nr. 7.14 — A. 7.46) keine andere sein, als die im mürz 1404, von Leopold und Friedrich in Konstanz und dann Leopold allein am 28. märz in Schaffhansen urkunden. Am 6. april ist Leopold bereits in Easishein. Vgl. Lichnowsky 5 nr. 7.55. 7.57 — 8.760. 7.62. Die zussammenkund tes markgrafen mit Leopold und whoh aden hit Friedrich, auf die sich auch nr. 22×3 bezieht, fand in Schaffhausen statt, wie ausser nr. 2278 auch der in nr. 22×5 augeführe gedachtnisszette las ub 2 (mit ine [den Strassburger gesandten] zu redend, wie unser herre der narggraff von unsern herren von Oesterich von Schafhusen gescheiden ist e) beweist. Ueber den Appencaller krieg vgl. Skilli 3,38-9.
apr. 2		riter Johann Ludman von Ratperg (burgruine bei Mariastein kant. Solothurn), der bürgermeister, und der rath zu Rased schreiben an meister und rath zu Strasburg, dass der laudvogf Swartz Beinhard von Sickingen ihnen am 31. märz einen brief des königs überantwortet habe über die verhandlungen auf dem Mainzer tager zwischen dem könige einerseits und dem bischof von Mainz. M. (Bernhard), dem von Wittenberg, Strassburg und den schwäblischen stadden andereseits, und im namen des königs um hille im falle eines krieges gebeten habe, worauf sie ausweichende antwort erheitlen. Or. Strassburg StA. AA. 1800. — RTA. 64.9. 2280
· 4		graf Egen von Fürstenberg-urkundet, dass er mit wissen und willen seines vaters graf Heinrichs d. ä. nad seiner brüder Heinrich und Kourad das schloss Neu-Fürstenberg und das dorf Leifungen (Le-) von M. Bernbard als mannleben eunspfangen habe, und dass vorgenanntes schoss dem markgrafen und dessen erben offen sein solle. Heinrich d. ä., Heinrich und Konrad siegeln mit. Or. Karlsruhe. — Schöpflin. HZB. 6,29. — Reg. Färstenb. Ub. 3,21 falsch reduciert zu april 11.
nach apr. 5   1406		herzog Leopold (IV) von Oesterreich theilt M. Bernhard mit, dass könig Ruprecht den Mainzer tag (vom 18. april) auf den 29. april nach Heidelberg verlegt habe. Glichkreitige notiz. Strassburg. StA. AA. S5. – RTA. 6,78, vgl. ebenda ann. 1 wegen der datierung. 2282
apr. 11	Baden	M. Bernhard an meister und rath zu Strassburg. War bei seinem herrn von Oesterreich, als ihre belen nach Baden kamen, will aber nach dem von seinem getrenen, ritter Budolf von Hoheustein, hinterlassenen schreiben seine räthe am 15. april zur tagleistung mit Walther von Geroldssch zuch Strassburg schieken. Der gütliche tag, über welchen ihre in (Seckar) Sulm gewessenen beten berichtet haben, ist abgesagt. Auf dem Mainzer tag werden er und sein obein von Wirtemberg nicht in person kommen, sonderen ihre räthe schieken. In festo ressurrectionis Christi. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 8G. — Auszug BTA. 6, 75 falsch reduciert zu marz 2.7. Vgl. bendort 75 auch den wahrscheinleich von den räthen des markgrafen den boten der stadt (vor april 18 a. anm. 8) ausgehändigten gedächtnisszettel. 2283

1406		
apr. 11	Baden	derselbe an dieselben. Sein vetter M. Rudolf von Hochberg beklagt sich, wie er den boten der stadt and dem Mainzer tage sehon mitgebetielt hat, wegen des Strassburger bürgers Ulrich von Schwarzenberg (Swartz-) mit leistung grossen schaden genommen zu haben. Die stadt möge Ulrich veranlassen, M. Rudolf unklaghaft zu machen oder zu einem gütlichen tage mach Breissch zu kommen. Pap. Or. Strasburg. StA. A. 8.7.
> 20		Hans von Rietheim (-n), genamt Marschalk, reversiert gegen M. Bernhard über seine belehnnig mit gütern und gülten nichschwiem (Gespellthe) und Bahnbrücken (Ban-), welche er bisher von der herrschaft Eberstein zu lehen getragen hat und welche bei theilung der Ebersteini- schen mannen zwischen M. Bernhard und den grafen Bernhard und Wilhelm von Eberstein dem markgrafen zu heile geworden sind. Das lehen geht, wenn Hans vor seiner hausfran Agnes von Erligbeim (-likein) sitribt, auf diese und nuch deren tod auf ihre tochter Else, die hausfran ritter Bafans von Menzingen (Mencz-), and deren kinder über. Or. Karlsrube. 22N5
> 27	,	M. Bernhard an Strassburg. Hat sich mit seinem oheim von Wirtemberg verabredet, zn dem jetzt nach Heidelberg angesetzten tage am 9. mai ihre f\u00e4the zu schicken, sich selbst aber in Speier zu treffen. Die beten der stadt treffen ihn vorher in Baden. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 87. — RTA. 6,79.
mai 2		derselbe macht einen vergleich zwischen seiner schwester Mechtild, wittwe des grafen Heinrich von Henneberg († 1405) und ihren sohne graf Wilhelm wegen des wittums und der morgengebe Mechtilds, auf welche graf Wilhelm zu bezahlung seiner schulden ansprüche erhoben hatte, wegen der ausstattung der schwestern Wilhelms, Anna und Margaretha, und wegen der von graf Heinrich hinterlassenen schulden. Mechtild, Wilhelm und graf Friedrich siegeln mit. Cop. conex. Karlsruhe. — (Schultes) Diplom. Gesch. des Hauses Henneberg 2 Ub. 2013. — Mechtild starh nach dem mi 1517 verfasten Chronicon Hennebergnese des mönches own Vessern (Reinhard, Beyträge zur Historie des Frankenlands 1, 120) am 6. august 1425; nach Spangenbergs 1539 erschienener Henneb. Chronica 207 entweder 1421 oder 1425. Schultes a. a. o. 2, 2) hat 1421. — Wegen graf Wilhelms vgl. nr. 1400 und mi 1425 märz 19. 2287
,		Reinhard von Remchingen, edelknecht, reversiert, dass er 1397, als er markgräßicher amtmann zu Pforzheim war, barg und stadt Altensteig für M. Berubard und mit dessen eigenem golde gekauft nuch ihm den kanförfei gegeben habe (m. 1781) und verzichtet für sich und seine erben auf alle ansprache an Altensteig. Mitsiegler: graf Johann von Lupfen, landgraf zu Stablingen (Stul-), und ritter Hans von Kageneck. Or. Stuttgart. A. — Schmid, Mon Hobenb. 785. — Reg. Wiferbeing. 3,328.
3		M. Bernhard belehnt Reinhard von Remchingen mit einer hofstatt, einem hanse und dem äussern und innern vorhete auf der burg zu Remchingen, dem rechte, gefangene in den thurm der burg zu legen, mit gätern und rechten zu Nöttingen (Neu), dem sechsten theile des dorfes und der vogtei und mit gätern und rechten zu Wilferdingen (Wulfrich-), der hälfte des dorfes Kleinsteinhach mit g\u00fcru und g\u00e4tlen dassbeits mid mit g\u00e4tlen zu Alt-Hengestett (l\u00e4ingstetten), welche theils badische, theils ehemlas Ebersteinische leben sind. Or. Kartsruhe. — Revers Reinhards vom g\u00edichen tage. Or. ebenda.
> 7		die edelknechte Reinhard von Remehingen und sein tochternann Dyem von Dettingen machen M. Bernhard ihre feste Karpffen (bei Holenkarpfen) zu einem offnen hanse. Mitsiegter: ritter Hans von Kageneck und Hans Contzman von Stafforth (-ort), vogt zu Baden. Or. Karlsruhe. 2290
11406	,	M. Bernhard mahnt meister und rath von Strassburg mit berufung anf ihre einnng, dass sie ihm am 25. juni neun mit glefen uach Stolhofen schicken und Ludwig von Lichtenberg wider- sagen, Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 86.
mai 8]	,	derselbe antwortet auf ein schreiben Strassburgs, dass die von Zürich ihre botschaft in der stadt hätten, um den sachen zwischen ihm und foldelin zu ende und anstrag zu helfen, et wolle seine beten am montag (10. mai) nach Strassburg schicken. Ohne jahr. Sabbato aute dominicam cantate. Pap. Or. Strassburg. StA. Al. 103.
mai 12		(Spire) ritter Reinbold Huffel. Ulrich Bock d. j Peter Sunner und Ulrich Gosz, altammeister, an Strassburg. Berichten über den tag zu Hedelberg-Speier zwischen den Marbache bundes-genossen und k. Ruprecht. Wie ihnen M. Bernhard mithelle, hat der erzbischof von Mainz diesem und dem grafen von Wirtenberg gesagt, dass sein vetter Philipp von Nassau und die

1406		
		stådte Mainz, Worms nnd Speier in den band aufgenommen zu werden wünschen. Der mark- graf bittet Strasburg um zustimmung, auch bittet er, sich bei den von Reichenstein (Ri-) zu retwenden, dass sie seinem oheim von Lupfen, den sie zur leistung auf den 14, mai ge- mahnt haben, vierzehn tage ziel geben. Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 132. — RTA. 6,79. — Vgl. auch Reinhold Slecht: et placitarunt postea in Spyra circa dominicam Cantate (9. mai). ZiöDerrh. NF. 9,118.
um mai 16	Spir	M. Bernhard schreibt an könig Ruprecht über seine zweiung mit Ludman von Lichtenberg. Wenn der könig mit berdüng auf ihre erbeinung begehrt, dass der markgraf seine ansprache vor ihn bringe, weil Ludman plätlischer diener sei, so ist der markgraf dau bereit, bemerkt aber, dass er den könig deswegen durch seinen rath Heinrich Truchsess von Hößingen (He-) dreimal vergeblich gemahnt habe. Cop. coaev dominicam vocem jocunditatis. Strassburg. StA. A. 8.6. — Erwähnt RTA. 6.772. 2014
mai 16	*	derselbe nimmt zusammen mit den andern mitgliedern des Marbacher bundes den grafen Philipp von Nassau in den bund auf. Cop. coaev. Strassburg. StA. AA. 131. — Auszug RTA.6,82. 2295
> 17		(Heidelberg) könig Raprecht gestatete, dass M. Bernhard seiner gemahlin Anna von Oettingen 20000 gulden als wittum, morgengabe und zogeld verschreibe auf die burg Mühlburg (Mulnberg), das fischwasser bei Knielingen (Knul-), saf die dörfer Knielingen, Keureth (Nuweruts) und Eggenstein, auf den Rheinzoll zu Schröck (Schreke, die dörfer Linkenheim und Hochstetten, Graben, burg und dorf, and auf die dörfer spöck (Specke), Blankenloch (Blankenlach), Büchig (Bochech), Hagsfeld, Riutheim (Rynthave?), Beiertheim (Burthan) und Bulach, welche stammtlich reichslehen sind Sürth Anna olme leibeserben, 200 sollen 7000 gulden, woron der markgruf 2000 gulden zur morgengabe, Annas vater graf Ludwig 5000 gulden als zugeld gegeben hat, au graf Ludwig und seine nächsten erben fallen. Schöpflin, HZB. 6, 20.—Auszug Chmel, Reg. Rupert 2159.
• 23		M. Bernhard nimmt mit den andern mitgliedern des Marbacher bundes Worms in den bund auf.  Cop. coaev. Strassburg. StA. AA. 131. — Reg. RTA. 6,83.  2297
> 25	Baden	derselbe an Strassburg. Creditif für ritter Rudolf von Hohenstein und Hans Conczman von Stafforth (-urt), vogt zu Baden. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 87.
, ,	•	derselbe fordert Heinrich von Fleckenstein, genannt Grasser, auf, zu schreiben, welche rede er gegen einen genannten knecht Bernhards in der herberge zum hären ("zu dem berra") in Hagenan über ihn geführt habe. Cop. coaev. Strassburg. BezArch. Ser. E. 515-9. 2299
* 27		(Heydelberg) könig Ruprecht an (M. Bernhard). Weder Ledeman von Lichtenberg, noch der könig sind schuld daran, dass es wegen der ansprache, die der markgraf und sein rath und diener ritter Rudolf von Hehenstein an Lademan haben, noch nicht zu tagen gekommen ist. Der markgraf soll ihrer einnung gemäss einen gemeinen ans des königs rath nehmen, so will der könig Ludemans mächlig sein, dass er der einnung nacheh, voransgesekt, dass der mark- graf auch Rudolfs von Hohenstein gegen Ludeman mächtig ist. Der könig arwartet, dass der markgraf dem von Lichtenberg keinen schaden zufüge. Cop. coaev. Strassburg, StA. AA. 103.
. 29		(Sarwerde) Heinrich von Fleckenstein d. j. antwortet M. Bernhard, er habe dessen knechte ge- sagt, - wat verwort ir mir getan habent umb dye gulte, dye ich off Beinheim habe, und umb hundert guldin funfler mynt, dye ir mir geben soltent haben von des hengeste wegen, den ich umb herreu Johansen von Blinstein koiffte, den ir mir versprochen hant zu bezalen Con. coaw. Extrashure. BezArch. Ser. E. 5.15.9.
[1406		
mai 30]	,	M. Bernhard an meister und rath zu Strassburg. Die truppenansammlung des Königs geht dem vernehmen nach über den Rhein. Wenn die studt niberse erhältr, soll sie es ihm mittbelien. Schickt die urkunde über die aufmahme graf Philipps von Nassan in den (Marbacher) bund zum versiegelen mit der bitte um rücksendung, da er sein siegel nicht bei sieh hat und sie daher noch besiegelu muss. Ohne jahr. In festo penthecostes. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 103. – RTA. 6,86.
juni 2	,	derselbe an dieselben. Wird dem wunsche der stadt gemäss den erzbischof von Mainz nm ein vidimus des aufnahmebriefes graf Philipps von Nassau (nr. 2295) bitten. Pap. Or. Strass- burg. StA. A. A. 8.7. – Reg. RTA. 6,67 ann. 1.

140	Hi		
juni	3	Baden	derselbe an dieselben. Hat am 15. juni mit Ludwig von Lichtenberg wegen schloss Ingweilers vor bischof Matthaeas von Worms als gemeinem eine tagleistung zu Bruchsal, und bittel, him danz næi mathferende zu schicken, so dass dieselben schon am 13. hei ihm in Ettlingen sind. Pap. Or. Strassburg, StA. A. A. N. 7.
•	н		(Ulme) graf Eberhard von Wirtemberg an (M. Bernhard). Die (schwäbischen) städte wollen den zu Speier (am 9. mai) auf den 27. juni angeestzten tag zu Andernach nicht beschicken, was der markgraf dem erzbischof von Mainz mittheilen soll. Cop. coaev. Strassburg. StA. AA. 132. — RTA. 6,87.
7	•	,	M. Bernhard antwortet dem Heinrich von Fleckansten, genannt Grasser, dass dieser nach aussage seines kachten noch mehr, als er geschrieben, über ihn gesagt habe, und fordert ihn deshalb auf, am 22. juni nach Hagenaa zu kommen, wohin er auch seine räthe und genannten knecht zum werhör vor dem landvogt Swarcz Reinhard schicken wolle. Cop. coaev. Strassburg. BezArch. Sor. E. 5159. – Vgl. nr. 2301.
*	15		Heinrich von Fleckenstein der junge erklärt sich gegen M. Bernhard bereit, einen tag zu Hagenan vor dem laudvogt Swarcz Reinhard von Sickingen zu leisten. Cop. coaev. Strassburg. Bez- Arch. Ser. E. 5159.
,	>		(Gopingen) graf Eberhard von Wirtemberg an (M. Bernhard). Schlägt demselben, welcher sich vor dem Andernacher tage mit ihm besprechen will, eine zusammenkunft in Merklingen (Marckel-) am 22. juni vor. Cop. coaev. Strassburg. StA. AA. 132. — RTA. 6,88. 2306
*	19	Ettlingen	M. Bernhard hittet meister und rath zu Strasshurg, am 22. juni ihre botschaft zur besprechung zu ihm nach Baden zu schicken. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 87. 2309
>	21	Baden	derselbe autwortet Heinrich von Fleckenstein, genannt Grasser, dass er den landvogt ritter Swarcz Reinhard von Sickingen bitten wolle wegen anberaumung eines tages zu Hageana. Cop. coawe, Strassburg, BezArch. Ser. E. 5159.
>	3	,	derselbe an Strassburg. Die boten der stadt sollen am 26. juni in Speier zu seinen und voraussichtlich auch zu den wirtembergischen räthen stossen, um mit denselben auf dem Rein nach Andernach zu fahren. Strassburg. StA. A. 8. 7. — RTA. 6,89. 2311
* 1	29		die gevandten M. Bernhards auf dem vermittlungstag zu Andernach zwischen den Marbacher bundengenossen und könig Ruppecht. Reinbold Skechts forstetzung der förest temporum (Zioberrh. NF. 9,118): »placitarunt circa festum Petri et Pauli apostolorum in Auder- nach». An persönliche betheiligung des markgrafen ist jedoch, wie nr. 231 i und 2314 zeigen, nicht zu denken. Auch die übrigen hundesglieder waren his zul die ganz fehlenden schwäbischen städte nur durch gesandtschaften vertreten. Vgl. über den tag und seine datierung RTA. 6,73; 88 aum 1: 90 ur. 52.
juli	2		Heiurich von Fleckenstein der junge an M. Bernhard. Will ebenfalls wegen auberaumung eines tages an den landvogt schreiben. Cop. coaev. Strasshurg. BezArch. Ser. E. 5159. 2313
,	3	Pfortzhein	M. Bernhard au Strassburg. Sobald seine r\u00e4the zur\u00e4ckkommen, wird er Walthers vou Geroldseck wegen autworten. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 87.
,	12		Ulm an Strassburg. Dankt für nachrichten über den tag zu Andernach. Wegen des Mainzer tages, zu dessen besuch der markgraf Strassburg und der graf von Wirtemberg Ulm auffordern soll, will die stadt den andern bundesstadten einen tug zu Rottweil ausagen und bittel Strass- hurg, mit der antwort auf die werbung des markgrafen so lange zu warten. Pap. Or. Strass- hurg. StA. A. 132. — RTA. 6,90. 2315
,	13	Dalheim	zusammenkunft erzhischof Johanns von Mainz, M. Bernhards und graf Eberhards von Wirtem- berg (wobei wohl ein güllicher tag mit dem könig zu Stocksberg am 10. august verabredet wurde). Archivnote. Strassburg. StA. AA. 131. — RTA. 6,92. — Der ausstellangsort Thalheim OA. Heilbronn.
,	14		(Heidelberg) könig Ruprecht entscheidet zwischen M. Bernhard und Friedrich von Fleckenstein, dass der markgraf verbunden sei, die Beinheimer kaufsumme von 6000 gulden an die Fleckensteinischen schaldner völlig auszuzahlen, weil die verschreibung Heinrichs von Fleckenstein, dass er dem markgrafeu und den hürgen in der genannten sache nicht mehr entsprechen wolle, ohne rücksicht auf Heinrichs sohn Friedrich gegeben worden sei. Or. Strassburg. Bez. Arch. Ser. E. 5535.

1406		
juli 16		Abrecht von Zeuthern (Züt-), edelkneitst, reversiert, dass ihn M. Bernhard mit dem väterlichen gut seiner gemabilin Margarethe Göldenerin, der ebelichen tochter Ulrich Trigeis, belehnt habe, und geboth, 500 gulden ausstehenden hanbgütte seiner gemabilin nach abbüng der selben, sowie ihre eventuelle mütterliche erbechaft an eigengüter oder gülten anzulegen und diese von dem markgrafen zu behen zu empfangen. Mitseigler: Hernaun, der bruder, und
		Bernhard Entzberger, der vetter des ausstellers. Or. Karlsruhe. 2318
> 27	Etlingen	M. Bernhard an Strasburg. Die stadt soll ihre boten am 7. august nach Baden oder am 8. nach Pforzheim schicken, nm mit ihm zu dem auf den 10. august festgesetzten tage nach Stocksberg (Stagsperg) zu reiten. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 87. — RTA. 6,92. 2319
aug. 2	Baden	derselbe an Strassburg. Creditif für seinen hofmeister ritter Johann von Kageneck. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 87.
» 10		Heinrich von Imertingen (unbek, wappen: drei beutekringe auf dreifüssen), eielknecht, reversiert, dass ihm M. Bernhard sein haus zu Besighein (Bezickein) am markt, geheissen Mengosz. Wissen haus, mit dem garten in dem Steinbach zu einem burglehen geliehen habe. Mitsiegler der kwecht Albrecht von Dürrmenz (Dürmencz), vogt zu Pforzheim. Or. Stuttgart. StA. und Kopb. 307, 151. Karlsruch.
, ,		M. Bernhards gesandschaft auf dem vermittlangstag der Marbacher verbündeten mit König Ruprecht zu Stocksberg. Erwähnt in nr. 2323. Vgl. auch nr. 2316 u. 2319 und RTA. 6,74. — Nach nr. 2316 sollten nur die gesandten in St. zassamenkommen, der König in Steinsberg (ruine bei Weifer am Steinsberg RA. Siusheim) und die fürsten in ihren nahe gelegenen schlössern absteigen, und nr. 2321 legt die vermuttung nahe, dass der markgraf sich währed
[1406		des tages in Besigheim aufhielt, 2322
w.aug.22		derselbe fordert (erzbischof Johann von Mainz) auf ansuchen der stadt Strassburg auf, am
u. 28]		5. september zu einem tage der Marbacher verbündeten in Speier, wonn auch der markgraf kommen will, zu kommen oder räthe zu schicken, um die klagen der stadt gegen könig Ruprecht, welche dieser auf dem tage zu Stocksberg am 10. august nicht angehört hat, zu besprechen. Ohne dat. Op. couer. Strassburg. StA. AA. 103. — RTA. 6,95. Wegen der
1406		datierung s. ebenda anm. 2.
aug. 23	,	dersolbe schickt der stadt Strassburg die urkunde über die aufnahme der stadt Worms in den Marbacher bund zur besiegelung. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 87. — Reg. RTA. 6,94 anm. 5.
5 25		bischof Wilhelm von Strassburg erklärt, dass er sich mit Rudolf von Schnellingen (Sn.) wegen der name, die vor zeiten, als er und M. (Bernhard) mit einander zu thun hatten, zu Mühlen- bach (in der Mil-) geschehen war, längst gütlich geeinigt habe. Reg. Fürstenb. Ub. 7,117 nr. 59,1.
sept. 1	,	M. Bernhard au meister und rath zu Strassburg. Sein vetter graf Johann von Leiningen antworte auf ihre klage, dass er den Wickersheimern, welche sein lehen seien, ihres ungehorsams wegen ihr vieh wegegreiteben habe, ohne zu wissen, dass Strassburger eigenthum dabei sei. Der markgraf bittet die stadt, sich mit der rückgabe der name zu begrüßen und keine ausprache währde den graften zu erheben. Pap. Or. Strassburg. 83: -A. AA. 86. 2326
		Worms reversiert über seine aufnahme in den Marbacher bund und zwar in den theil erzbischof Johanns von Mainz, Orr. Stuttgart. StA. u. Strassburg. StA. GUP. 45—6. 2327
» 2	*	M. Bernhard an Strassburg. Ist verhindert, am 5. september persönlich nach Speier zu kommen zu dem tage, den auch der graf von Wirtemberg und die boten der schwäbischen städte besuchen werden, um über die klagen Strassburgs gegen k. Roprecht zu verhandeln, wird neber seine räthe schicken. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 132. — BTA. 6,97. 2328
* 3	,	derselbe an Strassburg. Autwortet auf die klage, dass der Anna von Ochsenstein ihr vieh zu Reichshofen von den seinen genommen worden sei, Hans Cunzman, sein vogt zu Baden, habe zu Reichshofen einen zugriff gethan und werde, sobald er zurückgekommen sei, den boten der stadt seine gründe angeben. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. N7.
> 5		derselbe mahnt den schultheiss und die zwölfer der stadt Oberkirch zu unverzüglicher zahlung der 500 gulden, welche bischof Wilhelm von Strassburg, dessen mitschuldner und bürgen

1406		
		sie sind, ihm und ritter Rudolf von Hohenstein schuldet, und der noch ausstehenden 1410 gulden, widrigenfalls sich sechs derselben in acht tagen zur leistung nach Strassburg ver- fügen sollen. Pap. Or. Strassburg. Str. A. As. 86.
sept. 6	Baden	derselbe an meister und rath zu Strassburg. Will nach dem Mainzer tage seine rathe nach Strassburg schicken, um ihre klage über die name seines vetters graf Johanns von Leiningen zu Wickersheim zu beautworten. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 86.
•	,	derselbe an dieselben. Bittet, einen Dachsburger armmann seines vetters graf Johanns von Leiningen-Rixingen freizulassen und zu entschädigen. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 87. 2332
2 3	>	derselbe an dieselben. Sein bürger zu Pforzheim Hans Veyhinger will keinen brief geben, dagegen auf einem tag gern aussagen, was ibm kund sei. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 86. 2333
, ,		(Heidelberg) könig Ruprecht schickt den badischen, wirtembergischen und Strassburgischen gesandten nach Speier geleit zum besuch des Mainzer tages vom 8. sept. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 125. — RTA. 6,99. — Die gesandten M. Bernhards waren der Schwarzgraf von Zollern, der höfmeister (von Kageneck) und der schreiber (Johann) Rettich. Vgl. RTA. 6,98.
> 13	Mulnberg	M. Bernhard an meister und rath zu Strassburg über deren spänne mit graf Johann von Leiningen. Von dem geraubten vieh befinde sich weder zu Rothenfels (Rot-), noch sonst in seinem lande irgend etwas, woron sich die ibren selbst überzeugen können. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 86. 2335
, ,	,	derselbe bittet dieselben um freilassung eines leibeignen seines vetters von Leiningen, den sie gefangen baben, oder um ansetzung eines tages zu austrag der sache laut ihrer einuug. Pap. Or. Strasburg. StA. AA. 86.
, ,	,	derselbe an dieselben. Was ihm die stadt wegen der klosterfrauen zu SMargarethe schreibt, ist ihm nicht bekannt. Dennoch will er die seinen zu einem tage nach Strassburg schieken. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 87.
okt. 5		(Mosbach) die markgräfin-wittve, Mechtild von Spanheim, reversiert, dass sie wegen ihrer streitig- keiten über die gefülte zu Obrigheim (Oberknim) und Mosbach mit könig Ropperth übereinge- kommen sel, dass sie von genannten schlössern und darn von der Nenburg (Nuwe-) bis zur ein- lösung der pfandschaft uur 800 grulden jährlich einnehmen, die an der gülte von 1000 gulden noch fehlenden 200 gulden aber der könig ihr jährlich auszahlen solle. Auch begiebt sie sich aller ansprache auf den zehnten zu Reiebartschausen (Richartschas-). Mitsiegler: Friedrich Schenck, herr zu Limburg ("Jupp-), und die knechte: Hesse vom Elandeck und Cuntz von Wittstadt (Witstad), genaunt Hagenbuch, amtmann der Mechtild. Or. Karlsrube. — Vgl. nr. 1996.
> >		(*) dieselbe gelobt, dem künig Ruprecht die in vorgenannter übereinkunft ausgemachte öffnung von burg und stadt Mosbach (Moss-) und der oberen und niederen burg zu Obrigheim (Oberkeim) getreulich zu halten. Siegler wie oben. Or. Karlsruhe. 23:49
> >		(*) könig Raprecht nimmt schlösser, land, leute und güter der markgräfin-wittwe Mecbtild von Spanheim in seinen schutz, so lange sie die pfandschaft Meobach und Obrigheim (Oberbeim) innehat. Or, Karlsrube. — ZGOberth. 1,11,46 u. Reg. NF. 3,432 nr. 506.
1406	Baden	M. Bernhard schlägt der stadt Strassburg wegen ihrer zweitung mit graf Johann von Leiningen einen gütlichen tag zu Lichtenau vor. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 86.
∘kt. 19j		(Gutensperg) erzbischof Friedrich (III) von Köln an erzbischof Johann von Mainz. Soll M. Bernhard, graf. Eberhard von Wirtemberg und die dazu gehörigen städte wissen lassen, dass der könig den Speirer tag auf den 21. dezember angesetzt hat. Ohne jahr. Dinstag nach Luxtage. Cop. conev. Strassburg. StA. AA. 103. — RTA. 6,109. — Ausstellungsort Godesberg. 2342
okt. 21	>	M. Bernhard an Strassburg. Erbietet sich, selbst in die stadt zu kommen oder seine r\u00e4the zu schicken, um die zweiung zwischen dem ammeister Wilhelm (Metziger) und dem altammeister Rulin Barpfennyng beilegen zu helfen. Pap. Or. Strasburg. StA. A. 8.6. 2343.
> 24		der Marbacher bund nimmt die stadt Speier auf. Auszug BTA. 6,84, wo die älteren drucke angegeben sind. — Die beitrittsurk. Speiers or. Strassburg. StA. GUP. 45—6.

1406		1
okt. 25		(Hanouw) erzbischef Johann von Mainz an M. Bernhard. Schickt das schreiben des Kölne erzbischofs (nr. 2342). Ist selbst bereit zu dem Speirer tage und bittet, Strassburg zu be nachrichtigen. Cop. coace, Strassburg, StA. A.A. Ar. — RTA. 6,190.
nov. 2	Baden	M. Bernhard an Strassburg. Schickt abschriften der schreiben des Kölner und Mainzer erzbischofs (nr. 2342 u. 2345). Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 87. — RTA. 6,110. 2346
1406		ritter Johann von Kageneck, hofmeister, an Strassburg. Der markgraf hat ihm geantwortet dass er mit den junkern Walther von Geroldseck, Friedrich von Ochsenstein um 23. november in Strassburg tagleisten und mit vorgenannten junker acht tage vor und nach diesem termin, mit frau Anna vierzehn tage danach friede halten welle. Pap Or, Strassburg, StA. AA. 87.
nov. 15]	Pfortzheim	M. Bernhard an Strasburg. Der erzbischof von Mainz, von dem er eben erst heimgekommen sein obeim von Wirtemberg und er haben sich wegen eines tages zu Neckaszulm am 29, no vember vereint. Die stadt soll deshalb ihre boten am 27, nach Baden schicken. Hat ver gessen, wann er in St. mit Walther von Gerodbesck, der (Anna) von Ochsenstein und Priehricht von Ochsenstein sowie wegen der brüche zwischen der stadt und seinen amtleaten tagleistets von den seiner rückkehr zu verschieben. Ohne jahr. Feria 2 post Mart. Pap. Or. Strasburg StA. Ab. (10.3. — Auszug RTA. 6,111. Vg.1 ebenda ann. 3 wegen der dateit.
nev. 19	Baden	derselbe an Strassbarg. Es ist ihm nicht bekannt, dass der frau Anna von Ochsenstein von der seinen zu Niederbronn (Nydernborne) etwas genommen worden sei. Den tag wird er vor de stadt am 23. november leisten, wie sein hofmeister geschrieben hat. Pap. Or. Strassbarg StA. AA. 87.
* 21	,	derselbe an Strassburg. Erwartet die beten der stadt am 27. november in Baden, um mit ihr zu dem tage zu Neckarsulm (Solm) zu reisen. Wegen des dem Ulrich Losziln zu Eberdach angeblich genoemmenen vichs soll sein austmann bis acht tage anch dem Strassburger tag ziel geben. Mit Hermann und Bick von Landeuberg hat er nichts zu thun. Den Wormsert wollen der Mainzer erzbischof, sein oheim von Wirtemberg und er gemeinschaftlich antworten. Der erzbischof hat zwischen der pfaffheit und erstadt Worms einen tag gemacht. Pap. Ot Strassburg, StA. A.A. NT. — KTA. 6, 112 der
> 24		Margaretha, grafin von Sulz, geborene von Hohenberg, verzichtet gegen herzog Friedrich von Oesterreich auf die 850 gulden von der stadt Rottenburg, die 6ste Wassneck (ruine be Oberndorf) und die stadt Oberndorf, welche M. Bernhard manche zeit innegehabt und wow er sie widerrechtlich gedräugt hat. Schmid, Mon. Hohenb. 830. — Die klage Margaretha über das widerrechtliche verfahren des markgrafen war nach der scheidungsurkunde (nr. 1531 vollständig ungegründet.)
» 25	,	M. Bernhard an Strassburg. Will den Strassburger bürgern, welche oberhalb Söllingen gruntru gethan haben, ziel geben und nach seiner räckkehr von den tage zu (Neckar) Sulm sein räthe wegen dieser sache in die stadt schicken. Pap. Or. Strassburg. StA. IV 12.8. 235
dez. 15		derselbe arkundet, dass ihm ritter Rudolf von Hobenstein, als er ihm die hälfte von sehloss un stadt Gemar (-er) verpfandete, die von Snaasman, herrn von Rappoltstein (Roppelst-), erhal tenen pfandbriefe gegeben und Snaasman und dossen erben die lösung vorbehalten habe, an verspricht Smasman und dessen erben jederzeit die lösung vorgenannter pfandschaft zu ge- statten. Albrecht, Rappoltstein. Dz. 2,534 nach or, in Kolmar. BezArch. 2353
, ,		Smahsman und Ulrich, gebrüder, herren zu Rappoltstein (-ppolezst-), urkunden, dass sie mi M. Bernhard beredet haben, dass die in nr. 2353 genannten pfandbriefe bis zur Kosung Gemars (-er) in kraft bleiben sollen. Albrecht, Rappoltstein. Ub. 2,555 nach or. in Kolmar BezArch.
> 17		könig Ruprecht, M. Bernhard und Smaxman, herr zu Rappoltstein (-tzst-), machen einen burg freiden in burg und stadt Gemar (-er), woran der könig ein viertel, der markgraf die hälft und Smaxman ein viertel hat. Die amtdeute zu Gemar sollen ihnen allen gemeinsam geborsan schwören. Für aufnahme, die der aufnehmende theil dem gemeinsamen pförtner vorher durci einen offene, besiegelten brief anzuzeigen hat. sollen ein fürst oder eine stadt du gulden geben, ein herr 20 gulden, ein ritter oder knecht 10 gulden, die für gemeinsame bankostes

1406		
		zu verwenden sind; doch soll keiner die feinde des andern aufnehmen. Auch soll keiner mit dem andern wegen seines theiles einen rechshandel anfangen. Will einer seinen theil versetzen oder verkaufen, so haben die andern gemeiner das vorkaufsrecht. Steht eine belagerung bevor, so wollen sie sich über gegenanstalten berathen. Wird das schloss erobert, so soll keiner für sich allein seinen theil wieder empfangen oder ohne die andem frieden schliessen. Frevel ihrer knechte sollen in genannter weise gebässt werden. Ohmann des burgfriedens ist Canz von Rathsamhansen (Ratzenhus-), der in streitigen fallen mit zusiehung von je zwei vertretern jeder partei entscheiden soll. Wer sich dem spruche des obmanns nicht unterwirft, ist meineidig und soll dem geschädigten theile 1000 gute alte gulden strafe zahlen. Canz segelt mit. Albrecht, Rappolstein, Ut 2,255 ander bidim, von 1472 in Kolmar, BezArch. 2365.
lez. 17	Baden	M. Bernhard an Strasburg. Hat gestern einen in abschrift beiliegenden (fehlt) brief des erz- bischofs von Mainz erhalten, wonach der Speirer tag des Marbacher bundes (vom 21. dez.) verschoben ist. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 132. — RTA. 6.110.
19		(Röme) papst Gregor XII. bevollmächtigt den erzbischef von Mainz, in ausführung einer von Innocent VII. am 26. märz ausgestellten, aber unausgefertigten urkunde die Benediktiner- abtei Göttesan (Götzav) wegen ihrer verarmung in ein Karthauserkhoster zu verwandeln auf die bitte M. Bernhards, der das kloster mit 400 goldgulden jährlich bewidmen wolle. Or. Karlsruhe. – Schöpfin, IEZB. 6,31.
24		(Oberndorf) graf Rudolf von Hohenberg reversiert, dass er, nachdem ihm M. Bernbard sein sehloss und die stadt Oberndorf versetzt habe, den bürgern von Oberndorf geschworen babe, sie bei ihren von dem unærkgrafen bestätigten rechten und gewöhnleiben zu lassen. Schmid, Monum, Hohenb. 831 nach or, im stadturchiv zu Oberndorf falsch zu 1409. — Berichtigt ZiGbberth. 30,192.
26 1407		M. Bernhard ausgenommen von erzbischof Johann von Mainz in dessen lebenslänglichem bündniss mit der stadt Worms. Or. Wirzburg, Kreisarch.
jan. 5		der edektareht Eberbard von Neipperg (Nypergk) reversiert, dass ihn M. Bernhard mit den lehen seines vaters, nämlich den gütern, die Hans von Klingenberg gelabt hat, zu Klingen- berg und zu Nordheim (Northeym), belehnt habs. Kopb. 30f.47. Karlsrahe. 2340
1407	,	M. Bernhard an Strassburg. Antwortet auf die bitte der stadt, die von Oberkirch und Renchen der bede wegen ungedrängt zu lassen, dass seine amtleute von denen, die bisher gen Ulm bede gegeben und dahin gedeint haben, bede und dienst gefordert und sie darum gepfändet haben. Bernhard von Schasenburg hat jodoch die von den seinen genommenen pfänder und dazu den zwölfen zu Ulm, die zur zeit markgräftich sind, das ihre genommen. Die stadt soll den Schasenburger zur herausgabe der pfinder veranlissen, so will der markgraf auf den 13. oder 14. januar die seinen zu einem tage nach Bühl schicken, weil er feindschaft habber nach Achern nicht schicken kann. Pap. Or. Strassburg StA. AA. 88. 2361
jan. 9 oder 15]		die altammeister Hans Bock und Rülin Barpfennig an den Strassburger ammeister Johann Heilmann. Hatten gestern und heute eine unterredung mit M. Bernhard. Diesem und dem grafen von Wirtemberg baben der irthde des erzhischofs von Maniz in Stuttgart erklärt, der erzbischof werde künftig bezäglich des bundes nichts ohne wissen und willen der berren und städte thun. Anch von der aufnahme herzog Ludwigs von Baiern in den bund sei dort die rede gewesen. Ob der Speirer tag stattfindet oder nicht, weiss der markgraf nicht, jedenfalls aber sell ein tag wegen verlängerung des bundes stattfinden. Ohne dat. Pap. Or. Strasburg.  StA. AA. 13.2. — RTA. 6.113 a. a.m. 7. wegen der datierung. — Die instraktion, welche wahrscheinlich die vorgenannten zu ihrer beredung mit M. Bernhard erhielten, vgl. ebenda 6.113.  33642
jan. 12		Hans Concemban von Stafforth (-urt), vogt zu Baden, an Strassburg. Will am 15. januar in
		nans Conceman von Stanorta (-urt), vogt zu Baden, an Strassourg. Will am 15. januar in Bühl tagleisten, so wie der markgraf geschrieben hat. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 88.— Vgl. nr. 2361.
\$ 13		Konrad von Heuchelheim (Huckelm-), probet der kirche zur h. dreifaltigkeit in Speier, beauftragt den dekan in Weil der stadt (Wyla) den von M. Bernhard präsentierten kleirker Johann Ruhmisz aus Pfortheim als pfarrer zu Gechingen einzuführen. Ein zweites sieg, nur fragm. Or. Stut- gart. StA.

1407		
jan. 17		graf Hans von Lupfen (abgeg. burg bei Thalheim OA. Tuttlingen), laudgraf zu Stühlingen (Stül-) und herr zu Hohennagk (ruine bei Zell, Oberelsass kr. Rappoltsweiler), giebt seinem -schame- graf Hermann von Sulz, landvogt, wegen bürgschaft gegen M. Bernhard einen schadlosbrief. Or. Karlsrahe. 2365
jan. 26]	Spire	ritter Beinbold Hüffelin, Ulrich Bock und Ulrich Gosse an Strassburg. Der erhischof (Friedrich) von Köln hat gestern und heute zwischen dem könig und M. Bernhard vermittelt. Da sie gebört haben, dass der erzbischof von Mainz, vorausgesetzt, dass es zu einem vergleiche zwischen dem könige und M. Bernhard komme, ein bündniss mit k. Buprecht geschlossen habe, so haben die städenboben zusammen mit dem markgrade und den boten des graften von Wirtenberg den erzbischof deswegen anegeangen, dieser aber erklärt alles für verleundung, Ohne jahr. Mittewen hon St Paulsus. Pap. Or. Strassburg, StA. A. 13.2.—ETA.
1407		6,144. 2366
jan. 27	•	M. Bernbard an Strassburg. Kann seine freumde auf den 29. januar wegen der von Ochsenstein und wegen des spruches, den etliche des raths zwischen ihm und Walther von Gerodisecke sprechen sollen, nicht mach Strassburg schicken, weil der Speirer tag läuger dauert, bittet daher um verlegung des tages auf den 3. februar und erklart, mit den von Ochsenstein bis zum 13. februar frieden halten zu wollen. Tag. Or. Strassburg, StA. — BT. 6, 14.5, 2367.
		erzbischof Johunn von Mainz, M. Bernhard, graf Eberhard von Wirtemberg, Strassburg und genannte schwäbische reichsstädte nehmen herzog Ludwig von Baiern in den Marbacher bund auf. Für die schwäbischen städte siegelt Ulm. Or. München. Beichsarch. 2368
> >		dieselben nehmen die stadt Rothenburg an der Tauber in den Marbacher bund auf. Für die schwäb, städte siegelt Ulm. Or. Närnberg. Kreisarch. — Der revers der stadt Rothenburg. Orr. Stattigart. StA. Strassburg. StA. GUP. 45—6 und Wirzburg. Kreisarch. — Auszug RTA. 6,146 ff.
, ,		(Heilprünnen) herzog Ludwig (VII.) von Baiern reversiert über seine aufnahme in dem Marbachet bund und zwar in den theil M. Bernhards, graf Eberbards, Strassburgs und der schwäbischen städte. Orr. Stuttgart. StA. und Strassburg. StA. GUP. 45—6.
> 29		meister und rath zu Strassburg an ihre boten auf dem Speirer tage, ritter Reinbold Huffelin Ulrich Bock und den atlammeister Ulrich Gosss. Sollen dem martgrafen mittbeilen dass frau Anna und junker Friedrich von Ochsenstein mit verlängerung des friedens und verschiebung des tages einverstanden sind, junker Walther von Geroldseck am 9. februar in Strassburg tagleisten will, und dass sie auch Heinrich von Lahr zu diesem tage eingehelse haben. Auch sollen sie den markgrafen bitten, wegen der sache des von Hohenstein bis zur 20. februar ziel zu geben, inzwischen wollten sie ihre boten zu ihm nach Raden schiechen
[1407		Or. Strassburg. StA. AA. 89. — Erwähnt RTA. 6,145 anm. 3. 2371
jan. 29]		(dieselben) an M. Bernhard. Haben litren boten, die jeltt in Speier bei dem markgräfen sind, aufgetragen, ihm wegen frau Aunas und junker Friedrichs von Ochsenstein, wegen des friedens und des tages und wegen junker Walthers von Geroldseck zu antworten, und bitten auch von des bischofs, des kapitels und ihretwegen, ihre boten freendlich anzuhören. Ohne jahr. Sabb
1407		aute purif. Cop. coaev. Strassburg. StA. AA. 103. — Erwähnt RTA. 6,145 anm. 3. 2372
▶ 30	•	könig Raprecht und M. Bernhard compromittieren wegen ihrer angeführten ansprachen und forderungen auf erbische Friedrich von Küln. Orr. Katzbue u. München St.A. K. rott. 32°/12. — Schöpflin, HZB. 6,42. — RTA. 6,125. — Chmel, Reg. Rap. 2255. — ZG Oberrb 23,296 u. NF. 3,432 nr. 510. — Mit M. Bernhard waren auf dem Speirer tage graf Johann von Spanheim, der Schwarzgrid von Zollern, junker Johann von Leiningen und graf Bernhard von Eberstein. Verzeichniss der theilnehmenden fürsten und herren. Beilage zu einem schreiber (Strasburgs an Basel) 20,0 couev. Basel StA. L. 12 nr. 26. — Vgl. nr. 2334. \$2376.
febr. 3		(Heidelberg) könig Ruprecht schreibt an erzbischof Friedrich von Köln wegen des von diesen in folge der Speirer abmachung zwischen ihm und M. Bernhard zu erlassenden schiedespruches- Pap. Or. Karlsrube. — RTA. 6,130. — Reg. ZGOberth. NF. 3,432 nr. 511. — 2374
> 5	Baden	M. Bernhard an Strassburg. Bittet um zuschickung der briefe über die aufnahme von Worm- und Rothenburg an der Tauber in ihre einung, damit er danach den brief herzog Ludwig- von Baiern schreiben lasse. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. N. 29.

[1407	-	
febr. 5]		Heinrich Toppeler aus Bothenburg a. T. an M. Bernhard über bemühungen k. Ruprechts, die stadt Kotheuburg vom eintritt in dem Marbacher bund abzuhalten. Ohn jahr. Samstag noch liehtmesse. RTA. 6,151.— Der aussteller war übrigens auch badischer lehnsmann. 2376
febr. 11	Baden	M. Bernhard an Heinrich Toppeler zu Röthenburg a.T. Der aufnahmebrief Röthenburgs in den bund ist bis auf zwei siegel besiegelt. Die stadt soll die gegenbriefe bereit halten. RTA. 6,152.
» 20		(Tübingeu) M. Bernhard mit den andern Marbacher verbündeten ausgenommen von graf Eberhard von Wirtemberg in dessen zehnjähriger einung mit herzog Friedrich von Oesterreich. Reg. RTA. 6.154 amn. 2.
> 21	,	derselbe an Strasburg. Der könig hat abermals geschrieben, dass der tag zwischen dem herzog von Oesterreich und ihm am 1. mär in Heidelberg vor sich gehen solle. Bittet die statt, ihm dazu ihre freunde zu leihen und sehon zum 28. februar nach Durlach zu schieken. Pap. Or. Strasburg. StA. A.A. 88. — Reg. RTA. 6,134 anm. 2. — Vgl. ebenda 153.—4 die aufteichnung über eine besprechung der Strasburger beiten mit der zithen des markgraften, wonach der markgraf vor dem 21. februar noch unentschlossen war, ob er den Heidelberger tag aufnehmen sollte und dewegene Strasburg ur nach fragte. Auch von dem Ulmer tage (2382), der aufnahme herzog Ludwigs von Baiern in den bund und von Walther von Geroldseck war die rede.
> 25	,	derselbe an Strassburg. Der könig hat den auf den 1. märz angesetzten Hoidelberger tag mit herzog Friedrich von Oesterreich wegen rerhinderung des lotzteren abgesagt. Der markgraf bedarf daher der boten der stadt nicht. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 88. — Reg. RTA. 6,154 amm. 2.  2300
febr. 26]		(Cleve) graf Adolf von Cleve und Mark bittet Strassburg, mit M. Bernhard zu teidingen, dass er seine bürger, untersassen und kaufleute nicht auf halte und beichmmere, da die gefangeu- nahme markgräftlicher diener im Kölnischen ausserhalb seines landes und geleites gestehene sei, Ohne jahr. Sabbate post Misericordia, Pap. Or. Strassburg. StA. IV 128.— Einreibung hier wegen nr. 2397 u. 2401.
mārz 6		(Ulm) graf Eberhard von Wirtemberg, die räthe M. Bernhards und die boten der schwäbischen städte verhandeln auf einem tage zwischen herzog Ludwig von Baiern und den andern her- zogen von Baiern wegen der aufnahme des herzogs und Rothenburgs in den Marbacher bade Erwähnt in nr. 2382.
vor mårž 10		M. Bernhard antwortet auf die klageartikel könig Ruprechts. Ohne dat. BTA. 6.127. — Das nahore s. im folgenden reg. Folgende punkte von nr. 2384 werden durch vorliegende reglik klarer: der markgraf erinnert sich nur an eine name, die er auf der reichsstrasse bei Beinheim vor vielen jahren, als Ruprecht noch nicht König war, zusammen mit graf Eberhard von Wirtemberg verübte (vgl. nr. 1501—2.1564. 1533). MI Haus Eusel hat der könig nichts zu schaffen; er ist vielmehr leibeigener Reinhard Hofwarts (von Sickingen), sollte wegen diebstahls ertränkt werden, bekam aber auf bitten rittet Wiprechts von Ielmatad (tr)d j. j. da leben geschenkt. Der Börstinger (Be.) war in dem kriege des markgrafen (mit dem könige) sein heller, seit der Wormser richtung aber ist er sein feind etc. Durch vorgenanter richtung ist es ihm nicht verwehrt, Stafforth (-nrt) dem Hans Cuntzman wiederzageben; doch hat er es diesem noch nicht gegeben, sondern ihn daselbst nur wie in andern seiner schlösser als amtmann eingesetzt.
mårz 10		(Bunne) errbischof Friedrich von Küln entscheidet gemäss dem aulass vom 30. januar die gegenseitigten ansprachen könig Roprechts und M. Bernhards. 1) Ueber die ansprachen des königsidis verbrennung des klosters Frauenalb durch die markgräftlichen ist bereits durch die Wormser richtung (nr. 2114) gesühnt. Der markgräf soll as kloster bei seinem lachzechnien auf der Murg (Mory), seinen gülten und den beden und diensten seiner hintersassen bleiben lassen von den käuflenten an seiner Rheitzöllen nicht mehr zoll nehmen als die Wormser richtung ausweist, bis zum 29. spehember aber unr den halben zoll, und das kloster Herrenalb bei seinen freiheiten und besitzungen bleiben lassen (vgl. zu 140s febr. 22). Der streit wegen der pfältzischen wildbanne zu Wildberg (-d.) und Kewe Blach (Be)- 30l durch kundschaft entschieden werden. Ueber die angeblichen übergriffe des markgrafen in das pfälzische zu

1407

Bretten (Bretheim) gehörige geleit soll Wiprecht von Helmstadt (-estad) d. a. bis zu pfingsten entscheiden. Die angeblichen übergriffe M. Bernhards in das eigenthum des königs zu Weingarten sollen durch kundschaft ausgetragen werden. Der markgraf soll die hinter ihm gesessenen eigenleute des königs nicht zu dem schwure, bei ihm zu bleiben, zwingen, die dazu gezwungenen aber ihres eides entbinden. Wegen des pfälzischen armenleuten auf der reichsstrasse bei Beinheim geschehenen schadens soll es bei der Wormser richtung bleiben (vgl. ur. 2114 u. RTA. 6,132 anm. 2). Wenn der gefangene knecht Bentz Horwer dem könig zu verantworten steht, so soll ihn der markgraf auf eine alte urfehde ledig sagen, desgleichen den pfälzischen bürger Hans Enselijn, ausser wenn dieser, wie der markgraf angiebt, wegen diehstahls in badischen schlössern gefangen gesetzt wurde. Ist der markgraf der feind des Börstingers (Be-) wegen beraubung eines Germersheimer bürgers geworden, so soll der könig die gegen ihn wegen dieser beraubung erhobene ansprache fallen lassen. Wegen Stafforths (-t) soll der markgraf, wenn es noch nicht geschehen ist, der Wormser richtung nachkommen. Der markgraf soll Kourad von Nydelingen (öd. bei Ispringen BA, Pforzheim) veranlassen, das einem Germersheimer bürger auf der reichsstrasse am Knittlinger (Kuntl-) steg genommene gut zu ersetzen und seine eventuellen klagen gegen vorgenannten bürger vor den könig zu bringen. Ueber die übergriffe des markgrafen in den zu Wildberg gehörigen Kriegwald soll durch kundschaft entschieden werden. Die ansprache Kourads von Ehrenberg (Erenberge) an den markgrafen soll gütlich oder rechtlich ausgetragen werden. Wenn die fähre zu Schröck (Schrecke) and M. Bernhard von seinem vater und seinem mundbar pfalzgraf Ruprecht(1) gekommen ist, so soll er dabei bleiben, andernfalls soll er das kloster Hördt (Herde) bei seiner fähre zu Wynde (offenbar ödung) bleiben lassen. 2) Ueber die ansprachen M. Bernhards wird folgendermassen entschieden; wegen des zolles s. o. Ueber die ansprache wegen der jagd Wiprechts von Helmstadt an der Slad (unbek.) soll der graf von Wirtemberg bis zu pfingsten entscheiden. Der könig soll den markgrafen bei der Epffenouw (nnbek.), Michelfelder und Daxlander (Dachsleimer) au bleiben lassen. Was die ansprache des markgrafen wegen seiner mutter bezüglich Heidelsheims (Heidolffh-) betrifft, soll der könig den markgrafen, wenn dessen mutter »nyt enwere« an dem seinen nicht hindern. Wegen Gemars (-er) soll Hans von Hirschhorn (Hirtzhorne) bis pfingsten einen spruch thun. Der könig soll dem markgrafen ebenso wie früher dem von Fleckenstein das jagen und holzen bei Beiuheim ausserhalb des forstes gönnen. Wegen der schulden der von Hagenau und Selz (-tze) soll eine tagleistung stattfinden. Bezüglich der ihm vorgeworfenen aufnahme markgräflicher feinde in seine schlösser soll der könig seine einungen mit dem markgrafen beobachten. Den zuspruch wegen der pfaffen von Blanckenloch (-ach) soll der markgraf mit dem bischof von Speier austragen. Wegen der von Oewisheim (Auwenshein) sollen der markgraf und die von Maulbronn zu einer tagleistung kommen. Wegen des baus zu Eschelbronn (-brunn), Oetisheim (Oteszhein) und Wiernsheim (Wirnzhein) sollen der markgraf und der könig ihre ausprache, beziehungsweise antwort besiegelt in sechs wochen an den zöllner des erzbischofs zu Bonn (Bunne) einschicken (vgl. nr. 2420). Der könig soll dem markgrafen und dem von Eberstein die schirmvogtei über kloster Frauenalh lassen, dagegen sollen diese abtissin und convent bei ihren rechten bleiben lassen. Dem kloster Lichtenthal (Bure) soll der könig die zollfreiheit von 50 fuder weins gewähren, wenn die äbtissin in dem kloster die seelenmessen (» memorien «) der nrkunde pfalzgraf Ruprechts (I) selig gemäss lesen lässt. Wenn das gotteshaus zu Marienthal (-dale bei Hagenau) die freiheit hat, sich einen schirmer zu wählen, so soll der könig den markgrafen bei seiner schirmvogtei lassen. Hat der könig dem markgrafen wegen Ludwigs von Lichtenberg noch nicht genugthuung geleistet, so soll er es nach ausweis ihrer einungen thun. Die forderung des Hans von Leiningen (Ly-) an den könig wegen des erbes und die antwort des königs sollen in sechs wochen nach Bonn eingeschickt werden. Der könig soll Hans von Kageneck bei den lehen, die er nach ausweis seiner lehnsbriefe empfangen hat, bleiben lassen. Die in den ummanerten (» gemuyrder«) schlössern beider herren sitzenden leute soll jeder für sich behalten, dagegen sollen die in den dörfern sitzenden dem dienen, dessen eigenleute sie sind. Die ansprache wegen Gotze Zollers soll der markgraf fallen lassen. War der sohn Henne Streiffes bei der gefangenehmung des von Müllnheim (Muelenb-) nicht betheiligt, so soll ihn der könig auf eine alte nriehde ledig sagen. Der könig soll den pfaffen, genannt der Kesseler ledig und das weggenommene zurückgeben lassen. Ueber die schuld-

1407		
1		forderungen des markgrafen an deu könig will der erbischof nach nähere präfung ent- scheiden (vgl. nr. 2413). Or. und cop. coaev. Karlsruhe. — RTA. 6,131, deren ortsbestim- mungen im register durch obige angaben berichtigt sind. — Reg. 200berrh. 23,296. — Die ortsnamen in klammer nicht nach dem niederdeutschen original, sondern nach der in oberdeutscher mundert abgefassten kopie.
mārz 12		Friedrich, herr zu Ochseustein, urkundet, dass M. Bernhard und dessen helfer in dem kriege, den is ergen beiderseitiger ansprachen mit einander hatten, sein sehless Ochsanstein gewonnen und lange zeit innogehabt, auch viele seiner diener niedergeworfen und gefangen hatten, dass aber jetzt alle spänne zwischen ihnen gesähnt sind, und der markgraf die gefangenen freigelassen und ihm vorgenanntes schloss wiedergegeben hat. In anbetracht dieser grossen gmide öffnet er dem markgrafen und dessen erben schloss Ochsenstein, barg und stadt Bleichsofen (Richery), seinen theil an der feste Landeck (trüne bei Ringeamdnater, bair. B.3. Bergzabern) und schloss Meysterselden (ruine bei Ramberg B.3. Bergzabern), nimmt jedech ans wegen Ochsensteins könig Ropecht und dessen wegenennte erben, den bischof von Steine erben in der platgrafschaft als theilhäber und den bischof von Metat als lehnsherrn des schlosses, wagen Reichsbofens König Raprecht und dessen vorgenannte erben, den bischof von Steinet und dessen vorgenannte erben, den bischof von Steinet und die herren von Ritisch. Auch nimmt er aus Ladwig von Lichtenberg, mit dem er in einem bindnits mit halbijähriger kündigungsfrist steht; mahnt in aber M. Bernhard, Ladwig abrusagen, so soll er dies auverzüglich than und ein halbes jahr danach dem markgrafen vorgenannte schlosser wieder Ladwig öffnen. Mitsiegler: graf Johanu von Leiningen-Ritingen (Rux.) und Hans Cuntzman von Stafforth (Hardy), vogt un ladeen. Or. Karlsrache. — Schöpfin, IRJR 28, 438-8
> 13	Baden	M. Bernhard fordert die stadt Strassburg auf, ihre rathsfreunde wegen aufnahme berzog Ludwigs von Baiera und Rothenburgs in den Marbacher bund auf den 30. märz zu einem bundestage nach Pforzheim zu schicken. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 132. — Reg. RTA. 6,155. 2386
	,	derselbe an Strassburg. Da am 30. märz der Pforzheimer tag wegen des Marbacher bundes stattfindet, so wollen er nnd ritter Rudolf von Hohenstein am 18. mit dem stift Strassburg in Bühl tagleisten. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 89.
> 15		derselbe urkundet, dass er Heinrich von Fleckenstein d. å., herru zu Dachstuhl, nachdem derselbe ein hans zu Stöllhöfen (Stöt) glekanft lat, den bu eines hamses zu Stöllhöfen afsasen hat, dass aber derselbe sein burgmann bleiben soll, und dessen soln Friedrich oder die lehnserben desselben auf mahnung das haus, so wie es beredet ist (nr. 2260), hauen sollen. Auch sollen Heinrich und seine erben auf M. Bernhard und an die bürgen, welche der markgarf Heinrich dafür gegeben hatte, dass er Heinrichs glaubjer Beinbeims wegen befriedigen werde, keine forderung erheben. De 100 guiden, die zu dem bau des hauses bestimmt und bei ritter Radolf von Hobenstein hinterlegt gewesen waren, erhalt Heinrich. Or. Karlsrube. — Schopfin, HZB, 6,36.
, ,		Heinrich von Fleckenstein, herr zu Dachstuhl (Tagestul), urkundet wie M. Bernhard in nr. 2338. Mitsiegler: die ritter Rudolf von Hohenstein und Reinhard von Windeck und Reinhold Kolb von Stanfenberg (Stouff-). Or. Strassbarg. BezArch. Ser. E. 5159.
9 >		M. Jakob geburen. »dominus marchio de Baden Bernhardus, licet plures habuerit filias cun uxore sua de Oettingen orta, tamen muquam filium habuit nisi primogenitum Jacobum nomine, qui in anno domini 1407 XV. die menisis marcii natus fuit«. Reinbold Slechts fortsetzung der flores temporum. ZiGoberth. NF. 9,118. 2390
> 18		taufe M. Jakobs. » baptizatus XVIII mensis praedicti (s. nr. 2390) sex ipsum levaverunt de fonte sacro, videlicel dominus abbas de Mulabrun, dominus abbas de Albe, dominus abbas de totzave, peropositus de Herde, dominus Johanues de Kageneck miles, magister curie marchionis, ot uxor Theoderici Roder sola levavit infantem, predicti astiterunt«. Reinbold Slecht a. a. o. 2391
, ,	Baden	M. Bernhard an Strassburg. Schlägt vor, dass er und ritter Rudolf von Hoheustein am 4. april nach Steinbach, der bischof von Strassburg nach Sasbach (Sachspach) komme, und dass beide thelle ihre räthe zu gtüticher verbandlung in gegenwart der boten der stadt nach Böhl schicken. Auch will er das ziel bis zum 10. april erstrecken, damit, wenn es in Böhl zu

1407		
		keinem ausgleich kommt, die bürgen am 11. ungemahnt in leistung fahren. Pap. Or. Strass- burg. StA. AA. 88.
mārz 22	Baden	derselbe an Strasburg. Weder er noch sein vetter von Leiningen können den tag, welcher von des letzteren wegen am 31. mätz in Strasburg stattfinden sollte, leisten, weil auf den 30. mätz der Pforzheimer tag wegen der aufnahme herzog Ludwigs und Rothenburgs an der Tauber (in den Marbacher bund) fällt. Will mit den boten der stadt in Pforzheim eineu andern tag vereinbaren. Pap. Or. Strasburg. StA. A. Ss. — Beg. RTA. 6, 158 aum 1. 2383
9 5	,	derselbe bittet den (erzbischof Johann von Mainz), welcher dem grafen von Wirtemberg einen tag anf den 4. april nach Brackenheim bestellede hat, es bei dem von ihm auf den 30. mär anberanmten Pforzheimer tage wegen der aufunhen herzog Ludwigs von Baiera mud Rothenburgs in deu Marbacher bund bewenden zu lassen, da die anderen bundesglieder und herzog Ludwig zugesagt laben, und die reit zu kurz ist, um den tag wieder abzusagen. Cop. coave. Strassburg, StA. A. h. 132.— HTA. 6, 152.— HTA.
· 25	Herrenalbe	derselbe bittet (denselben), anf den von ihm wegen aufnahme herzog Ladwigs und Rothenburgs in den (Marbacher) bund auf den 30. märz angesetzten Pforzheimer tag seine freunde zu schicken, weil es zu spät sei, alle bundesglieder auf den 4. april nach Brackenheime zu berufen. Cop. coaes. Strassburg. StA. AA. 132. — Erwähnt RTA. 6,156 amm. 2
> 29	Baden	derselbe an könig Ruprecht. Als er im vergangenen jahr in Westfalen war, fiengen ihm auf der rückrisi eil Westfaleng zwei seiner kanmerknechte, führten sie Höninsbarts, beranbten und misshandelten sie im gefängniss, schätzten sie um 400 gulden und sicherten sie in das schloss Zwanenborg (Swanenburg), welches offines haus des herzogs von Geldern und des grafen von Cleve ist. Weil sein schreiben an die letztgenannten erfolgtos blieb, so hat er ettliebe kaufteute von Disburg (Tosenb-), welche den genannten herrin gehören und im Elsass gekauften wein Rheinabwärts führten, aufbeben lassen und gedendt, sie festanbalten, bis seine kammerknechte ohne schaden freigelassen sind. Cop. coaev. Gleichlautend an die erzbischofe von Köln und Mainz, die bischofe von Rojeer und Worms. die stadt Speier und den herzog
1		von Holland. Strassburg. StA. AA. 89. 2396
30 11407	Pfortzhein	dersiebe sendet in gemässheit des Bonner spruches vom 10. märr (ur. 2348 RTA, 6,134 art. 13) seine ansprache an den vogt zu Heidelberg. Das kloster Maultronn habe die in der mart- grafischaft gelegenen kirchhöfe zu Eschelbronn (-brann), Oetisheim (Oteschein) und Wierns- heim (Wirnshein) verbant, zu burgen ungewandett und so hiere bestimmung als kirchhöfe entfremdet, und reisige mannschaft zum schaden der markgrafschaft hineingelegt, was alles könig Ruprecht, als klosterrogt, trotz vielfacher ermahungen des markgrafen und gegen den wortlant ihrer erbeinung habe geschehen lassen. Inseriert in nr. 2420. Vgl. RTA, 6, 135. 38.
1		135, 38. 2397 ritter Reinbold Huffelin, Ulrich Bock d. i. und Wilhelm Metziger, altammanmeister, an Strass-
márz 30 j	,	burg. Die Marbacher bundesgenessen bis and Kurmainz, das niemand geschicht hat, habed die aufnahme herzog Ludwigs von Baiern und Rothenburgs in den band beschlossen. Der markgraf will daher einen rath am 4. appril zu dem von Kurmainz angessegten tage nach Brackenheim schicken; zu dem tage in Bühl will derselbe erst am 6. april kommen, was die stadt dem bischof von Strassburg verkünden soll. Dert soll auch wegen der schuldforderung ritter Rudolfs von Hobenstein verhandelt werden. Der markgraf hat ihnen eine beiliegende abschrift gezeigt, die ihm die amtleute des Konigs zu Bretten geschickt haben. Ohne jahr.
[1407		Feria 4 ante quasimodog. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 132. — Auszug RTA. 6,159. 2398
nach		gedenkzettel für die Strassburger boten, n. a. über alle die punkte, über welche dieselben auf
apr. 1]		dem Pforzheimer tage (am 30. märz) mit M. Bernhard geredet haben. Der markgraf hat sich am freitag (1. april) beschwert durch seinen bofmeister, dass Strassburg so fest zu den wirtenbergischen räthen und den städteboten halte, und gemeint, Strassburg misstraue ihm. Auch von der abeieth M. Bernhards, den Marbacher bund zur hilfe wider den herzog von Oesterreich zu mahnen, war die rede. Strassburg, StA. GUP, 48—9 B. A. 66. — Die instruktion fällt vor den 7. april, weil die verlegung des Heilbrouner tages vom 20. auf den 27. april, welche Ulm am 7. meldet (RTA. 6, 159), noch nicht bekamtt ist. 2399)
apr. 6		(Olme) erzbischof Johann von Mainz antwortet anf einen brief M. Bernhard bezüglich des tages
apr. 6		one) errors sometim von Mainz antworter am einen brief m. Bernnard bezugnen des tages zn Lauingen am 3. april wegen der aufnahme Rothenburgs (in den Marbacher bund), dass

1	
	er wegen dorselben sache seine freunde am 4. april nach Brackenheim zu dem den verblin- deten angesagten tage geschickt habe. Zu dem Heilbronner tage am 20. kann er nicht kommen, weil der könig ihm und andern kurffirsten und fürsten einen tag wegen der kirchen frage beschieden habe. Ohne jahr. Feria 4 post quasimodogeniti. Cop. coæv. Strassburg. StA. Al. 10.3. — HTA. 6, 1914. — Der ansstellungsort Ober-dor Niederolm sew. Mainz. 2400.
The state of the s	(Baden) wegen der kaufiente, welche M. Bernhard mit ihren weinen aufgehalten hat, wird be- redet, dass sie dem Ulrich Beck an des unstgrafen statt in Strasburg sicherheit und bürg- schaft thun für 1500 gulden und vor dem official beschwören, dass sie sich in Baden am 24. juni wieder stellen. Wenn die kaudente versigegle pergamentbriefe des herzogs von Geldern und des grafen von Cleve nach lant der noteln, die sie mit sich geführt haben, fiber- geben und die 200 gulden untwosten, welche die kammerknechte des markgrafen gehabt haben, ersetzen, so solles sie eine alte urfehde schwören und alsdann freigelassen werden. Inseriert in m. 2410. — Yet Ju. 7.239 z.
Baden	M. Bernhard an Strassburg. Will den tag zu Bühl mit dem bischof von Strassburg leisten. Schickt abschrift eines briefes des erzbischofs von Mainz (m. 2400), welcher schreibt, dass er zu dem Heilbronner tage nicht komme. Hat daranf bei dem von Wirtemberg angefragt, ob dieser tag stattfinde oder nicht und wird die antwort desselben der stadt mittheilen. Ohne
	jahr. Misericordia. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 103 Reg. RTA. 6,163 anm. 3. 2402
	(Heidelberg) könig Ruprecht antwortet auf die ausprache M. Bernhards vom 30. märz (ur. 2397), dass die genannten kirchhofe vor unvordenklicher zeit, namentlich vor der von Bernhard angeführten erbeinigung und zum theil, den klotset Maulbronn in besitt derselben gekommen sei, befestigt worden seien, überdies in den eigenen dörfern des klosters lägen, die von dem lande des markgrafen an einigen enden durch zwei marken, an andern durch middestens eine mark getreunt seien. Als schirmvegt des klosters habe er dieses nur bei seinen rechten zu handhaben, und sei deshalb die klage des markgrafen, als ihn nicht treffend, abzweisel. Inseriert in ur. 2420. — Vgl. RTA. 6,135.
Nürnberg	M. Bernhard bei k. Ruprecht auf dem tage zn N. Ersähnt in dem schreiben des Rothenburger bürgermeisters Heinrich Toppeler vom 3. mal. RTA. 6,182. — 194. beunda 184 das verzeichniss der geschenke Närbnergs: »propinavinus dem markgraven von Paden 20 qr., samma 3 lb. 10 sh. hls. Das gleiche geschenk erhielt graf Eberhard von Wirtemberg. 2404
Elwangen	derselbe an Strassburg. Bittet die stadt, den brief über die aufnahme herzog Ludwigs von Baiern in den Marbacher bund endlich zu besiegeln, weil er dem herzog, der mit ihm zu dem Heilbronner tage reite, schon gesagt habe, dass sie den brief besiegeln wolle. Pap. Or. Strass- burg, St-A. AA. 89. — BTA. 6,161.
	(Strassburg) an M. Bernhard. In Pforzbeim sei man übereingekommen, die besiegelung der aufnahme herzog Ladwigs von Baiern in den Marbacher bund bis saf den Heilbronner tug anstehen zu lassen, worüber die nach Heilbronn geschickten boten der stadt mit dem mark- grafen reden sollen. Ohne dat. Cop. conev. Strassburg. StA. AA. 132. — Auszug ETA. 6,161 u. amm. 1 wegen des dat.
Heilprunne	M. Bernhard, graff Eberhard von Wirtemberg und die boten Strassburgs und der schwäbischen städte fordern Berthold Krantz von Geispolsheim (-tzbeim) auf, das den Speirern widerrechtlich geraubte vich und gut zuröckzugeben und die gefangenen Speirer bürger friezulassen oder unverzüglich zu tagen zu kommen. Opp. conev. mit vermerk, dass in gleicher weise au Wirich Puller von Hohenburg, Heinrich Heilt von Tiefenan (Dieffonsow) und Nagel, autmann zu Kaisersberg (Kei-), geschrieben sei. Strassburg. StA. AA. 88. — Erwähnt BTA. 6, 162. anm. 8.
,	dieselben an (erzbischof Johann von Mainz). Bitten um besiegelung des aufnahmebriefes für herzog Lndwig von Baiern. Die stadt Worms hat über ihren bischof und dessen pfaffaeit geklagt; sie haben deshalb an letztere geschrieben (nr. 2409) und bitten auch den erzbischof, grütlichen austrag der sache zu befordern. Desgleichen hat Speier geklagt und gemahnt wegen eines von Berthold Krantz von Geispolsheim, Wirich Puller von Hohenburg, Heinrich Heilt von Tiefenau (Dieffenow) und Nagel, amtmann und schultheiss zu Kaisersberg, verübten raubes. Der erzbischof soll, weil er in Heilbronn nicht erschienen ist, zu einem andern bundestage
	Nürnberg Elwangen

1407		
		am 17. mai persönlich nach Pforzheim kommen. Sieg. Bernhards und Eberhards. Cop. coaev. Strassburg. StA. AA. 132. — Auszug RTA. 6,162.
apr. 29	Heilprann	M. Bernhard und graf Eberhard von Wirtemberg bitten den bischof und das kapitel zu Worms,  soliche benne und besewermisse«, womit sie die von Worms »bekümbert un beswert habent«,  gegen sie abzuhtun, widrigenfalls die Marbacher verbündeten der stadt auf ihre mahnung hin  helfen müssen. Cop. coaw«. Strassburg. SA. A.A. 132.— Erwähnt BTA. 6,162 amn. 6. 2409
mai 2	Baden	Simon, kaplan des bischofs von Utrecht, und Utrich Bock bereden zwischen dem markgrafen md den von diesem antgebaltenen kaußenten (vgl. nr. 2401), dass Utrich Bock für die schatzung der markgräftlichen kammerknechte 400 gulden bezahlen soll, die kaußente aber wegen der fibrigen 200 gulden, der darauf regangenen kosten und der quitt- und verzichts- briefe zieh haben sollen bis zum 25. jali. Richten sie diese dinge ver genanntem ziel aus, so hat der markgraf den bischof von Utrecht bevollmachtigt, arfehde von denselben zu nehmen; andernafüls sollen sie sich am 25. jali im Baden stellen, und Utrich Bock soll für die fibrigen
[1407		1100 gnlden haften. Gleichzeitige aufzeichnung. Strassburg. StA. AA. 89. 2410
mai 3]		Wirich von Hohenburg an M. Bernhard, graf Eberhard von Wirtemberg und die boten Strass- burgs nud der schwäbischen städte. Hat Behtold Krancz von Geispolsheim (-bolz-) und Heinrich Heilt von Tiefenan gedient, als sie den Speirern eine grosse zahl ihres viehes raubten und einige Speirer bürger gefangen nahmen, war demnach der sache kein hauptmann und bittet, ihm notreden zu erlassen, oder will zu einem gelegnen tage nach Speier reiten. Ohne jahr. Uf der h. cruczes dage noch ostern. Pap. Or. Strasburg, StA. A.1. 103. — Einreibung
1407		hier wegen nr. 2407—8. 2412.
mai 5		(Lanstein) orzbischof Johaan von Mainz an M. Bernhard. War aus angegebenen gründen der meinung, dass der Heißtromner tag nicht statflinde. Nach Pforzhein kann er am 17. mai nicht persönlich kommen, will aber seine boten schicken. Den aufnahmebrief für herzog Ladwig von Baiern will er erst nach erfüllung von formalisten bestglich der aufnahme Rothenburgs besiegeln. Wegen der klagen der stadt Worms will er sich an den bischof wenden. Wegen der gegen Spieir verüblen rabberein hat er an den könig und an Berthold Krantz und dessen genossen geschrieben. Cop. conev. Strassburg. StA. AA. 132. — RTA. 6.163.
> 6		(Poppilstorp) erzbischof Friedrich von K\u00fan erkemt, dass k. Ruprecht dem M. Bernhard die schuldbrieße k. Karls IV. von 1349 mar 21 und 1360 juli S (m. 1062 und 1156-56) bestätigen, jedoch zeitlebens nicht bezahlen soll. Or. M\u00e4nchen. StA. K. roth 32*/13.— Sch\u00f6pflin IRB. 6.45.— BTA. 6.136. ~ Chmel, Res, Rnp. 2255.
mai 6]	,	M. Bernhard an Strassburg. Schickt den brief, der dem herzog Ladwig von Baiern werden soll, zur besieglung nad weiterbeförderung an die von Ulm, damit man ihn auf dem Pforzheimer tage habe. Ohne jahr. Feria 6 post ascens. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 103. — Reg. BTA. 6,162 amn. 5.
mai 7	,	derselbe an Strassburg. Bittet um verlängerung der stallung zwischen seinem oheim von Lupfen und Smaszman von Rappoltstein (Rapoltz-), weil Smaszman ausser landes sei. Pap. Or. Strass- burg. StA. A. A. 8.
> 9	•	derselbe an Strasburg. Schickt abschrift der antwort des Mainter erzbischofs an ihn und dessen brief an die stadt (von 5. mai. RTA. 6,163), den er sich erlaubt hat, zu erbrechen, mm zu sehen, ob er gleichlautend mit dem an ihn gerichteten sei. Die stadt wird daraus ersehen, dass der erzbischof trotz ihrer mahnungen nicht persönlich zu dem Pforzheimer tage kommen will. Die gegenbriefe wird er, sobald der brief herzog Ladwigs (über dessen einstritt in den Marbacher bund) versiegett und ihm übergeben ist, jedem theile zustellen lassen. Pap. Or. Strassburg. SA. A. A. 89. — RTA. 6,163.
<b>&gt;</b> 10		ritter Hans von Wasselnheim (Wahsselnhein) reversiert, dass ihn M. Bernhard in sein schloss Beinheim als burgmann aufgenommen und mit 10 gulden jährlich von der bede zu Beinheim belehnt habe. Der markgraf kann die 10 gulden mit 150 gulden ablösen, für welche Hans- eigengüter bei Beinheim kaufen und diese als burglehen empfangen soll. Or. Karlsruhe. 2417
> >		derselbe macht M. Bernhard seinen autheil an dem kirchhof zu Wasselnheim (-n) und das untere hans daselbst zu einem offnen hans gegen jedermann, seinen vetter Dietrich ausgenommen.

1407		
		und übergiebt ihm seinen theil an den dörfern Wasselnheim, Leberechtingen (ödung in Schirmeckerthal), Krastatt (Krastetten), Friedolsheim (Frydeszhein), Ittelnheim (Utelnhein) Hiltenhausen (-husen), sein weingeld zu Goffeln (unbek.) und eine badstub und eine zehnter zu Pfaffenhofeu, Hattmatt (Hatteumatte), Obenheim, Neukirch (Ne.), einen hof zu Zaberr und zu Mittelbroum (-ubrunn). Mitsiegler: ritter Johann von Kageneck, hofmeister, und Ham Cuntzmau von Stafforth (-urd). Or. Karlsruhe. — Erwähnt Saches 2,237. 2418
mai 11	Baden	M. Bernhard an Strassburg. Creditif f  ür seinen diener Abrecht von Rust (-e). Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 87. 2418
[1407		(Poppelstorp) erzbischof Friedrich von Köln eutscheidet zwischen köuig Ruprecht und M. Bern- hard unter inserierung der beiderseitigen anlassbriefe nr. 2937 u. 24.03, dass der könig, fall die streitigen kirchhöfe in der markgrafschaft liegen, die von Maulbronn unterweisen soll abzuthau, was sie la zeit seiner einung mit dem markgrafen darau gebauf haben, ausbesser- ungen des alten vor der einung schon vorhanden gewessenen baues ausgenommen. Pap. Or mit drei aufgedrückten sieg, des erzbischofs an zwei nähten und unten. München. SkA. K roth 329/14 und köpnigh. 51, 226—35 u. 31, 39—43. Kartzeihe. — Beg. RFA. 6, 135. 2426.
mai 15]		(Horst) bischof Friedrich von Utrecht an den Strassburger stadtschreiber Werlin Spatzinger Dankt für die seinem kapla Simon erwisene förderung in bezug and die einem bischöflichen diener von dem markgrafen von Baden aufgebaltenen weine und bittet, da, die asche usch nicht ausgetragen sei, auch seinem diener, den er deswegen schicken wolle, behälflichen sein Pap. Or. Ohne jahr. Pinrabach. Strasburg. StA. AA. 1418. — Vgl. nr. 2410. Der aus-
1407		stellungsort bei Utrecht. Vgl. nr. 2429.
mai 16	,	M. Bernhard und graf Ludwig von Oettingen urkunden, dass nach der rückkehr M. Bernhards von seinem ritte nach Frankreich an der wittuns-, morgengab- und heimstednerverschreibung der markgr\u00e4fin Anna einige \u00e4nderungen vorgenommen werden sollen, wozu es jetzt an zeit gefehlt habe. Or. Karlsruhe. — Die geplante reise ist dem litinerar nach nicht zur auff\u00e4hrung gelaugt.
> 19	Pforczhein	derselbe, graf Eberhard vou Wirtemberg und die boten Strassburgs und der schwäbischen städte an (erzbischof Johann von Mainz). Häben Rothenburg in den bund aufgenommen. Der erz- bischof soll mittheilen, wer etwa noch aufnahme begehrt. Cop. conev. Strassburg. StA. A. 132. — Auszug 187A. 6,165.
1407	,	graf Eberhard zu Wirtemberg reversiert, dass alle zasprüche, die er und der in seine einung mit erzbischof Johann von Mainz, M. Bernhard und anderen herrn und städten aufgenommen herzog Ludwig etwa gegeneinander gewinnen, in derselben weise ausgetragen werden sollen wie es zwischen ihm und M. Bernhard beredet ist. Mod. kopie Stuttgart. StA. 2424.
mai 19]	,	ritter Reinbold Hüffelin, Utrich Bock d. j., Wilhelm Metriger, altammanmeister, an Strassburg. Haben gestern und heute mit M. Bernhard, graf Eberhard und den boten des erzbischofs von Mainz und der schwäbischen städte verhandel. M. Bernhard und graf Eberhard wollen heute noch nach Ettlingen abreisen und am 20.—21. mai nach Strassburg kommen. Ohne jahr. Feria 5 iufra octavas penterostes. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 132. — Auszug RTA 6,166.
mai 19		Werner Bupff von Reutlingen (Rütel-) reversiert gegen M. Bernhard über seine belehnung mit den drei hofstetten zu Ziegelhausen (bei Gomaringen), welche sein verstorbner vetter Albrecht Bupff von der markgrafschaft zu lehen hatte. Or. Karisruhe. Vgl. nr. 2242. 2426
> 27	Baden	M. Bernhard au Strassburg. Schickt einen besiegelten brief, der dem herzog Ludwig von finiern von unsern wegen stet«, und bittet, denselben durch einen berittnen knecht unverzüglich dem herzog zu senden. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 89. — Erwähnt BTA. 6,162 anm. 5. 2427
jani 1		(Strazpurg) herzog Ladwig von Baiern bevollmächtigt herzog Stephan, die bischöfe Johann von Regensburg und Friedrich von Eichstett (Fystet), graf Ladwig von Oettingen und Hans Gunppenperger zu verhaudingen wegen seiner forderungen an die herzog Ernst, Wilhelm und Heinrich, seine vettern, vor dem König und den reichsfürsten, welche auf dem tage zu Nürnberg gewesen sind, nämlich den bischöfen von Wirzburg, Bamberg, Eichstett, Speier, den burggrafen Johann und Friedrich von Nürnberg, dem markgrafen von Baden, den grafen

1407		
[1407		Eberhard von Wirtemberg und Friedrich von Oettingen und dem deutschordensmeister. Vidim. von 1410. München. Reichsarch. — Reg. Boica 11,412. 2428
juni 2]		(ap nasen sloete ter Horst) bischof Friedrich von Utrecht hitteb bürgermeister und rath zu Strassburg um unterstützung seines dieners Stenen van Row, den er abschickt, weil die ant- wort des markgrafen auf die forderung seines kaplanes Simon (vgl. nr. 2421) nicht befried- gend gelautet hat. Ohne jahr. Up den achten daig des heyligen sacraments daig. Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 141, NVgl. nr. 2421.
juni 12		ritter Radolf von Hohenstein, Hans Cuntzman von Stafforth (-urd), vogt zu Baden, und Reinbolt Kolbe von Staufenberg (Stauf-) bitten meister und rath zu Strassburg um auskunft, ob von Speier antwort auf die in Strassburg leutzhin gepflogenen verhandlungen eingelaufen sei, weil der markgraf ihnen und seinen andern räthen ernstlich empfohlen habe, darin ihr möglichstes zu thun. Sieg. Centzmans. Pap. Or. Strassburg: St-A. AA. 132.
> 17		ritter Indolf von Hohenstein und Hans Cunczman von Stafforth (-urt), vogt zu Baden, an Strass- burg. Schicken die gesellen des markgrafen wegen der Speirer. Der hauptmann derselben Reinbold Kolbe von Stanfenberg kann erst am 18. oder 19. zur berathung über den krieg nach Strassburg kommen. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 88.
jali 21 ,		bürgermeister und rath zu Speier an Strassburg. Hat den markgrafen gebeten, sich am 27. juli in Baden mit Strassburger und Speier beten wegen eines bundestages zu unter- reden, auch der erzbischof von Mainz wolle seine gesandten dahin schicken. Heg. RTA: 204 aum. 2.
> 24		dieselben laden den erzbischof von Mainz unter bezugnahme auf besprechungen mit dem mark- grafen und den Strassburger boten in Baden ein, zu einem tage mit vorgenaanten verbindeten, welche am 31. juli in Pforzheim sein wollen, nach Speier, Heilbronn oder Neckarsulm zu kommen. Reg. RTA. 6,204 aum. 2.
> 27		dieselben an M. Bernhard. Ihre boten haben in Eltville uach rath des markgrafen den erz- bischof von Mainz zu einem tage wegen der freundlichen vereinigung der fürsten, berren und städte eingeladen. Der erzbischof will am 1. august in Heilbronn sein, wo er den markgrafen und deu grafen von Wirtemborg erwartet. Cop. coasv. Strassburg. StA. AA. 89. 2434
> 28	Stalhofeu	M. Bernhard an Strassburg. Schickt abschrift des briefes der stadt Speier (nr. 2434). Er selbst wird am 30. in Pforzheim und am 31. in Besighelm eintreffen und hat seinen obeim von Wirtemberg durch seinen rath Hans von Smalnstein zu dem Heilbronner tage einladen lassen. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 89. — RTA. 6.204.
aug. 6		(Mitenberg) M. Bernhard und die übrigen glieder des Marbacher bundes ansgenommen von erzbischof Johann von Mainz in dessen einung mit pfaltgraft Ludwig mit den zusatz, dass der Marbacher bund am 2. februar 1411 ablaufe und alsdann nicht verlängert werden, sondern vernichtet sein solle. Or. München. Reichsarch. — Auszug RTA. 6,125. — Reg. Beica 11, 417.
> 9	Baden	M. Bernhard an Strasburg. Hat die abschriften der briefe des bischofs von Strasburg an Heinrich Held und Johann Bock über die sache der von Speier erhalten und wird am 11. august Hans Cunceman von Stafforth (-urt), seinen vogt zu Baden, nach Strasburg schicken, um darüber und über den Heidelberger abschied mit der stadt zu reden. Pap. Or. Strasburg. StrA. AA. 89.
· 11		derselbe an Strassburg. Herzog Friedrich von Oesterreich hat entgegen der von graf Eberhard von Wirtemberg zwischen demselben und ihm gemachten richtung den ammann zu Bothen- burg abgesetzt und am 24. Juni ihm die gelüte zu Rothenburg nicht ausschlen lassen. Der markgraf mahnt daher die stadt unter berufung auf ihre einung, mit dem überbringer dieses offnen briefes einem widersagbrief an herzog Friedrich und auf den 27. august neum mit glefen nach Pforzheim zu schicken. Pap. Or. Strassburg, StA. GUP. 177. B. 137. 24387.
* 15	Baden	Reinbolt Hüffellin, rittet, und Wilbelm Metziger, altammanmeister, berichten an meister und rath, dass sie mit dem markgrafen und dem wirtembergischen rath Heinrich von Gültlingen (tiltel-) übereingekommen sind, dass der markgraf nar, wenn der von Wirtemberg selbst nach Heilbronn komme, daselbst persönlich erscheinen werde, andernfalls aber der tag den räthen des Mainner erzbischofs und den städeboten abzungen nes, sie selbst aber die witem-

1407		
		bergische autwort in Baden abwarten wollen. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 132. — Er- wähnt RTA. 6,191 anm. 1.
aug. 18	Pforczheim	Reinbold Haffel, ritter, und Wilhelm Metziger, altammeister, schreiben an meister und rath zu Strassburg u. a., dass der markgraf heute mit ihneu wegen eines seiner juden, der zu Rheinau (Rinöwe) gelangen wäre, geredet habe, und befürvorten die freilassung des genannten juden. Am 19. august reiten sie nach Markgröningen (Grüningen), wohin der markgraf, der von Wirten- berg, die boten des erbischofs von Mainz und die schwäbischen sätäte kommen sollen. Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 132. — Erwähnt KTA. 6,191 anm. 1.
19 1407	Markgrönin- gen	unterredung M. Bernhards mit den Marbacher bundesgenossen. Vgl. das folg. reg. 2441
aug. 20]		effortzheim) ritter Reinhold Huffel, Wilhelm Mettiger, altammeister, und Hans Bog an Strassburg. Am Jp, angust haben der rath des errbischofs von Mainz, der margraf, der von Wirtemberg, die boten der schwäbischen und Rheinischen stadte und sie in Markgröningen vereinbart, am 25. august nuch Besigheim (Besekeim) zu kommen, um swischen den herren (burggraf Friedrich von Mirnberg u. s. w.) und Rothenburg zu vermitteln. Anch haben sie mit vorgenannten herren wegen der inissen jenseits des Rheines geredet, dass die stadt dieselben nicht länger austehen lassen kaun. Ohne jahr. Samstag. Pap. Or. Strasburg, StA.
[1407		AA. 132. — RTA. 6,191 u. anm. 1 wegen des dat. 2442
aug. 26]	Båssenkeyn	ritter Beinold Hifelin, Hans Bock und Wilhelm Meczger, altammeister, an Strassburg. Der markgraf, sie und die anderen stätebeten werden am 27. august in Oebringen übernachten, wohin auch der junge graf (Eberhard) von Wirtemberg kommt, und dort mit einem von Hohenlohe wegen der reise nach Rothenburg berathschlagen. Ohne jahr. Frijtag nach Bar- tholom. Pap. Or. Strassburg. St-A. AA. 11.2. — RTA. 6,192. — Ausstellungsort Besig-
[1407		heim. 2443
aug. 29]		bürgermeister und rath zu Speier schreiben der stadt Strassburg, dass sie an der abmachung zu Gartach wegen ührer sphame mit Berthold Cranze (von Geispolsbeim), Hieinrich Heild (ronz Tiefenau) und deren helfern, wonach beide parteien vor den markgrafen kommen sollen, festhalten, wenn es Strassburg nicht gelungt, sie bis zum 29 september auf einem gfülichen tage zu übertragen. Ohne jahr. Decellatio Joh. bapt. Cop. coaev. Strassburg. StA. AA. 2039.
aug. 31		börgermeister und rath zu Worms neunen in einem schreiben an den Strassburger rath M. Bernhard unter denen, vor welchen ist wegen ihrer zweiung mit Henne Malthus zu recht stehen wollen. Pap. Or. Strassburg. StA. Al. 125.
sept. 2		M. Bernhard, graf Eberhard d. J. von Wirtemberg, drei geuannte räthe des erzbischofs von Mainz und genannte boten von Strassburg und von Ulm, Gmünd, Reetlingen, Dinkelsbühl für den schwäbischen stätelbend bereden einen frieden zwischen burggraf Friedrich von Nürnberg und der stadt Rothenburg an der Tanber. Die parteien siegeln mit. Cop. coaer. Strassburg. St-A. AA. 126. — Miuntoli, Friedrich I. S. 155. — Mon. Zoller. 6,414. — Reg. RTA, 6, 193 mm. 2. Vgt. debund abs schreiben der Strassburger boten an ihre statt. 2446
> 3	Baden	derselbe an könig Ruprecht. Wenn sich Rothenburg gegen den könig anders, als ziemlich wäre, hielte, so sei ihm das leid. Wird kommen, wenn der könig die kurfürsten und andere fürsten und grafen zu sich bescheidet. Cop. coace. Strasburg, StA. A.A. 99.— RTA. 6,216. 2447
> 9		(Vollenho) bischof Friedrich von Utrecht bittet bürgermeister und rath zu Strassburg um unter- stütung seines sekretärs Wilhelm van Wije, den er zu M. (Bernhard) schickt wegen der einem genannten Nymweger bürger anf dem freien Rheinstrome aufgehaltenen weine. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 1418. — Vgl. nr. 2429. Der ausstellungsort bei Utrecht. 2448.
» 12	,	M. Bernhard an Strassburg. Creditif für Hans Cunczman von Stafforth (-urt), seinen vogt zu Baden, und Reinbold Kolb von Staufenberg. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 88.
» 19		- (Herremberg) graf Ebechard von Wirtemberg antwortet dem meister und rath zu Strasburg bezüglich der sachen zwischen berzog Friedrich von Ousterreich und M. (Hernhard), dass graf Ludwig von Oettingen deswegen bei ihm in Herremberg gewesen zei, und dass sie beide dem könig und dem markgrafen geschrieben hätten und auf eine ordnung der angelegenheit bis zu nächstem derklönig hofflen. Pap. Or. Strasburg, StA. Ad. 120.

1407		i dece
okt. 7	Baden	M. Bernhard an Strasburg. Sein vogt zu Baden Hans Cunczman von Stafforth (-urt) hat keinstwegs, wie er beschuldigt worden ist, den leuten zu Leutenheim (Lyt-) bei Beinheim verboten, der Ness Drutmennyn, klosterfran zu SMargarethe in Strasburg, ihren zins von gesanntem dorfe und banne zu zahlen. Doch sind die dorfleute in so grosser armuth, dass sie ihm selber die bede nicht geben klomen. Wenn vorgenannte klosterfran zie dennoch ihrer ausprache nicht erflasst, so will er sie zu recht halten an den stätten, wohin es ihrer einzung nach gebört. Pap. Or. Strasburg. St. A.A. N.S. 2451
· 16		M. Bernhard ausgenommen von M. Rudolf von Hachberg in dessen fünfjährigem bündniss mit Basel. Vgl. Reg. der Markgrafen von Hachberg, Rötelnsche linie zu diesem tage. 2452
> 27		(Ulm) die boten der schwäbischen reichsstädte bitten erzbischof Johann von Mainz, einen tag zu Heilbronn am 13. november, wozu sie auch den markgrafen, den von Wirtemberg, Strass- burg und die andern städte des bundes eingeladen haben, zu besuchen oder zu beschicken, damit man über die an die schwäbischen städte ergangene forderung des königs, den bund nicht zu verlängern, berathe. Cop. coaev. Strassburg. StA. AA. 132. — ETA. 6,221. — Vgl. ebenda 222 das schreiben Ulms an Strassburg vom gleichen tage.
nev. 2	Ettelingen	M. Bernhard an Strassburg. Bittet die stadt, ihre boten anf den 9. november nach Baden zu schicken, zu dem tage, den er den Speirern und Bechtold Crancz (von Geispolsheim) beschieden hat. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 88. 2454
» 5		Ludwig von Flehingen reversiert nach absterben seines bruders Ulrich über seine belehnung mit 15 malter korngelds zu Flehingen. Reg. Baden-Durlach. lehenbuch von 1580, Kopb. 165 <sup>th</sup> II 143. Karlsruhe.
» 11		Heinrich Ilelt von Tiefenau (Tieffenouwe) reversiert über die beilegung seiner feindschaft mit M. Bernhard. Dieser belehnt ihn wieder mit seinen lehen, und er gelobt, seine lehen mit ausnahme genannter falle nicht mehr aufzusagen. Mitsiegler: Hans von Bach und Craft von Grosswiere (Crosswire). Or. Karlsruhe.
> >		derselbe reversiert gegen M. Bernhard über seine belehnung mit den lehngütern seiner vorfahren und verspricht, auf verlangen des markgrafen diesem wegen der lösung jener lehensgüter vor einem mangericht recht wiederfahren zu lassen. Or. Karlsruhe.
» 17	Baden	M. Hernhard quittiert dem österreichischen amtmann zm Rothenburg a. N. Eberlin Roser den empfang von 250 gulden des Rothenburger nutzens. Pap. Or. Karlsruhe. — Das Innsbracker Rep. 2,1319 verzeichnet zu 1407 eine quittung über 400 gulden. Währscheinlich aber sind die 250 gulden dieser und die 150 gulden der quittung vom 3. januar 1408 zusammengefasst.
1407	•	derselbe an Straseburg. Hatte den köning gebeten, seine rathe auf einen tag zu Speier zu schicken, wo er selbst denselben ettlicke geberchen von seinet- und der seinen wegen vortragen wolle. Der könig aber hat ihn auf den n. dezember zu einem tage nach Weingarten beschieden, und er bittet daber die stadt, ihm zwei boten zu diesem tage auf den 6. dezember nach burlach zu schicken. Pap. Or. Strassburg. StA. As. 89.  2459
nov. 26]		Strassburg an Ulm. Der markgraf hat den boten der stadt, welche auf seine einladung am 9. november zu dem von ihm der stadt Speier, Berthold Crantz (von Geispolsheim) uud Heinrich Heilde (von Tiefenau) vor sich nach Baden verkündeten tage gekommen waren uud mit ihm zu dem tage in Heilbroum reiten wollten, gesagt, er habe seinem oheim von Wittenberg den Heilbroumer tag abgeschrieben, weil der erzbischof von Mainz mit dem könig mach Aachen geritten wäre; wenn der könig wieder ins land käme, so solle man dem erzbischof und den andern herren und städten einen tag verkünden. Daraafhin sin die boten der stadt wieder heimgeritten. Ohne jahr. Crastino SKatherine. Cop. coaev. Strassburg. StA. A. 131. — RTA. 6.223.
nov. 26]		Strasburg an Ulm. Der markgraf hat am 9. and 10. november in Raden den boten Stras- burgs und Speiers die nothwendigkeit vorgestellt, dass die fürsten, herren und städte des bundes sich auf einem tage besprächen, nachdem sich einige des bundes eften könige varste- genähert hätten, und dass jeder der vier theile des bundes für sich den erzbischof von Mainz bitten solle, persöulich auf diesen tag zu kommen. Die antword et stadt an den markgrafen

[1407]		
		liegt hei (fehlt). Ohne dat. Cop. coaev. Strasshurg. StA. AA. 131. — RTA. 6,228, wonach dieses schreiben vielleicht die nachschrift zu vorstehendem reg. ist. 2461
nov. 26]		Strassburg an Speier. Schickt seine auch in vorstehendem reg, erwähnte antwort auf die vorschläge des markgrafen wegen eines bundestages und eine kopie des schreibens der stadt an Ulm
1407		vom 26. nov. Ohue dat. Cop. coaev. Strassburg. StA. AA. 131 RTA. 6,229. 2462
nov. 28		der Marbacher hund in der zehnjährigen einung Strassburgs und Basels von Strassburg ansge- nommen. Or. Strassburg. StA. GUP. 456.
. 29	Baden	M. Bernhard am Strasburg, Will am 17, dezember zu einem tage nach Heilbronn kommen, vorangsgesett, dass auch die andere herere persolich dahin kommen und die städte ihre boten schicken; dech ist er auch erbeitg, einen andern lag, äber den man sich einige, zu besuchen. Den beten der stadt har er nicht gesogt, dass der Heilbronner tag (am 13, nov.) wendig wärs, sondern nur dana erimert, dass der erzhärehof von Maitzu and welleicht auch sein obeim von Wittenberg mit dem Könige nach Aachen reiten wörden, und der tag daber erfolgtos sein werde. Seinen boten will er mit schreiben am 3. dezember an den erzbischol
1407		von Mainz nach Worms abfertigen. Or. Strassburg. StA. AA. 132 RTA. 6,230. 2464
dez. 20]		die Strassburger gesandteu (zum Heibronner tag) werden n. a. instruiert, mit dem markgrafen und dem von Hohenstein wegen eines friedens und eines tages mit dem von Lätzelstein zu reden. «item als des marggrafen dienere und mit namen Reimbolt Kolbe sich ril geschefdes annam und alle diuge regieren wolte und deu fründen ouch das ire wolte genomen haben, besunder den herren zu Nawilres. RTA. 6,231 und wegen der datier, anm. 1 und 3. 2465
dez. 20	Heilproun	M. Bernhard, graf Eberhard von Wirtemberg und die stadt Strassburg machen eine richtung zwischen der stadt Speier und dem edelknechte Berthold Krautze von Geispolsheim und deren heifern. Schaab, Gesch. des rhein. Städtehunds 2,374 mit falsch reduc. dat. 2466
		erzbischof Johann von Mainz, M. Bernhard, graf Eberhard von Wirtemberg, Strassburg und die reichsstädte Ulm etc. nehmen die stadt Wangen in den Marbocher bund auf. Für die schwäb. stadte siegelt Ulm. Cop. coaw. Strassburg. StA. A. 131. — Auszug RTA. 6,232. — Auf- nahment. für Augsburg vom gleichen tage auszug RTA. 6,233. — Die beitrittsreverse Wangens
1408		und Augsburgs vom gleichen tage. Orr. Stuttgart. StA Auszug RTA. 6,232. 2467
jan. 3	Baden	M. Bernhard quittiert dem Eberlin Roser, österreichischem amtmann zu Rothenburg am Neckar, den empfang von 150 gulden. Pap. Or. Karlsruhe. 2468
11 [1408		Speier an M. Bernhard über die beurkundung des beitritts der stadt zum Marbacher hund. Er- wähnt RTA. 6,85 anm. 2 und 778.
jan. 15]	Ettlingen	M. Bernhard an Strassburg. Der erzbischof von Maiur hat geschrieben, dass der k\u00f6nig wegen burggraft Priedrichs von N\u00fcmberg und Rothenburgs einen lag zu Mergentlehin auf den 25. januar angesetzt habe. In Heilhronn (vgl. nr. 2464 ff.) war aber ausgemacht, dass der k\u00fcnigliche Lag vor dem auf den 15. januar angesetzten Heilbronner tag sattfinden solle. Der markgraf hat daher, als er schon auf dem wege nach Heilbronner in schreiben des burggrafen und seines obeins von Wittenburge prieht, mit der bitte nach Mergenthein zu kommen, dies abgeschlagen, und hittet die stadt, deren boten (wegen bruches der Rheinhrücke) verhiedert waren, am 14. zu kommen, boten zu ihn nach Baden zu schicken, zur besprechung wegen der Rothenburg zu ertheilenden antwert und wegen eines anderen tages. Ohne jahr Dominica ante Anth. Confess. Pap. Or. Strassburg. StA. Al. 132.— ETA. 6,252. 4276.
jan. 17		Wolf Meyser vom Berg, edelknecht, reversiert, dass ihm und seinen erben M. Bernhard sein schloss Mandelberg (hurgruiseh bei Bösingen OA. Nagold) mit genanntem zugehör zu einer mannlehen gegeben habe. Mitsiegler: ritter Johann von Kageneck, hofmeister, und Hann
> 26	Baden	Cuncaman von Stafforth (-ard), vogt zu Baden. Or. Stuttgart. StA. M. Bernhard an Strassburg. Das einem Basler bürger gehörige schiff mit erbsen, welches von der Strassburger Rieinbrücke nach Beinbeim hinuntergetrieben und dort von seinem sehultheis beschlagnahmt wurde, sethet ihm mit recht zu. Dennoch will er um Strassburgs willen dit sache gern mit den Baslern zu billigem austrag kommen lassen. Pap. Or. Strassburg. StA 1V 128.
fehr. 2]		Strasburg an die auf dem Heilbronner tage anwesenden boten der schwäbischen städte. Zi dem auf den 15. januar angesetzten Heilbrouner tage konnten die boten der stadt weges

1405		
		bruches der Rheinbrücke nicht kommen, haben aber, nachdem sie über den gefrornen Rhein geritten waren, danach mit M. Bernhard beschlossen, die andern bundesglieder zu einem neuen tage auffürderen. Den auf hente angesetzten Heilbunner tag kann die stadt nicht mehr beschicken, weil sie erst heute durch M. Bernhard die einladung graf Rberhards von Wirtemberg erfahren hat. Ohne jahr. Purif. Marie. Or. Strassburg. StA. AA. 132. — Auszug RTA. 6,233.
febr. 2		Haus Cunczman von Stafforth (-urt), vogt zu Baden, bittet den Strassburger ammeister Ulrich Gosse wegen des markgrafen und von seinentwegen um einen aufschab von acht tagen in der sache, welche Aberlin Grafe, bürger zu Baden, vor demselben auszutragen hat, weil er und andere räthe des markgrafen in der zwischeuzeit mach Strassburg kommen werden. Pap. Or. Strassburg, StA. AA. SS.
» 5		M. Bernhard und graf Eberhard von Wirtemberg geloben für herzog Ladwig von Baiern, dass dieser die swischen den herzogen Stephan, obengenannten Ladwig, Ernst, Wihleln und Heinrich von Baiern zu Mehring (Möringen) geunachte richtung treulich halten solle. Neuburg- Kopb. 44,19. München. Reichsarch. — Der Mehringer anlass ist vom 22. juni 1407. Reg. Boica 11,414.
> 6	Baden	derselbe bittet den Strassburger ammeister Ulrich Gosse, Heinrich, dem schreiber herzog Ludwigs von Baiern, welcher in Strassburg geld umgewechselt habe, einige schützen als geleit bis Söllingen (Sel-) mitzugeben. Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 88.
. 7	,	derselbe an (den bischof von Strassburg?). Bittet, dem gefangenen Cune von Kolbsheim, da dessen vater ein diener und besonderer freund seines vaters (Rudolfs VI) gewesen sei, bis pfingsten ziel zu geben. Cop. coaev. Strassburg. StA. AA. 88.
» 16	э	derselbe an Strassborg. Heinrich von Brantscheid, amtmann seines oheims von Saarwerden, schreibt, daas ein tag wegen des kriegs, den die herren mit einander haben, am 19. februar sein solle, weehalb Saarwerden am 20. mit Strassburg in Baden nicht tagteisten könne. Komme es am 19. zum frieden, so dass sein oheim sicher reiten könne, so welle Saarwerden dem markgrafen einen tag vorschlagen. Pap. Or, Strassburg, StA. AA. 88. 2478
> 19	,	derselbe an Strassburg. Will der stadt durch seine betschaft eine antwort geben lassen, ans de- sie ersehen wird, dass das, was ihr der herzog von Oesterreich schreibt, der wahrheit nicht entspricht. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 89.
* 22		(Heidelberg) könig Ruprecht urkundet, dass erzbischof Friedrich von Köln in dem schiedsspruche zwischen ihm und M. Bernhard (m. 2384) wegen des klosters Herrenab entschieden habe, dass der makrgar das kloster bei seinen freiheiten, rechten und gölern bleiben lassen solle. Or. Karlsruhe. — Besold, Docum. rediv. (1636) 173; (1721) 99 ≡ Sattler, Gesch. Würtenbergs unter den Graven. 2. Fortsetz. Beyl. 41. — Reg. ZdOberrh. 31, 263 n. NF. 3, 432 nr. 515. — RTA. 6,132 ann. 1. 2480
mārz 3		M. Bernhard an Strassburg. Bittet, ritter Reinbold Huffelin, Johann Bock, Wilhelm Mecziger und den altammeister Bulin Barpfennyng auf den 10. märz zn einer besprechung zu ihm nach Baden zu schicken. Pap. Or. Strassburg. St. A. A.A. S8.
> 5		(Heidelberg) k. Ruprecht nimmt in seinem bündniss mit der stadt Speier aus die einung, die er wegen der Pfalz mit M. Bernhard hat. RTA. 6,237, wo die übrige litteratur. — Ebenso wird der markgraf mit den andern Marbacher verbündeten von der stadt Speier ausgenommen. RTA. 6,242.
> 7	,	M. Bernhard an Strassburg. Sein schwiegervater graf Ludwig von Oettingen, hat ihn auf den 10. märz zu sich nach Pforzheim gebeten; bittet daher die stadt, ihre boten erst auf den 12. nach Baden zu sehicken. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 88.
> 8	3	derselbe an Strassburg. Bittet, die freilassung seines armmannes und bürgers zu Baden Aberlin Grave zu veranlassen, da derselbe, wie sich herausgestellt habe, an dem diebstahle des ringes unschuldig sei. Pap. Or. Strassburg. StA. A. 8. 88, Vgl. nr. 2474.
> 15	>	derselbe an Strussburg. Creditif für Hans Cunczman von Stafforth (-nrt), vogt zu Baden. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 87.
> 25		Agnes, tochter M. Bernhards und M. Annas, geboren. Schöpflin, HZB. 2,125 ohne quellenangabe. Vgl. zu 1432 febr. 23.

14	08	1	
apr.	1		erbischof Johanu von Mainz, M. Bernhard, graf Eberhard von Wirtemberg, Straseburg und die reichstatte Um, Reutlingen, Menmingen, Biberach, Ravensburg, Gemünd, Kempten, Din- kelsbühl, Kaufbeuren, Pfulleudorf, Isny, Leutkirch, Giengen, Aalen, Bophingen und Buchborn nehmen die stadt Lindau in den inserierten Marbacher bund auf. Siegler: die genannten fürsten, Strassburg und Ulm. Or. Stuttgart. StA. — Ausung RTA. 6,243. 2487.
*	5		M. Bernhard wegen der einung, die er mit der Pfalz hat, und wegen des Marbacher bundes ausgenommen in dem bündniss k. Roprechts und der stadt Strasshurg. ETA. 6,245, wo die übrige litteratur. 2488
•	11	Baden	derselbe bescheidet die stadt Strassburg wegen ihrer spänne mit dem von Saarwerden (Sar-) zu einem gütlichen tage vor sich auf den 13. mai nach Baden und hittet, den gefangenen, die sie dem von Saarwerden abgefangen hat, bis zum 20. mai ziel zu geben. Pap. Or. Strassburg. St-A. AA. 103.
•	22	Durlach	derselbe au Strassburg. Der hrief der stadt wegen der niederländischen kausseute hat ihn auf der reise zu dem Heidalberger tage in Durlach getroffen. Die stadt soll nach seiner rücktehr nach Baden einen boten zur hesprechung über vorgenannte sache zu ihm schicken. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 88.
,	29		(Heidelberg) könig Ruprecht zeigt dem meister und rath zu Strasshurg an, dass ihm M. (Bernhard) in Heidelberg seinetwegen sicheres geleit Elbeinabwärts zugesagt habe für die kaufiente von Niederland, die mit ihren weineinkäufen in Strassburg liegen. Pap. Or. Strassburg. StA. A. 126.  2491
mai	10	Herremberg	herzog Friedrich von Oesterreich und M. Bernhard compromittieren auf Konig Rapsenkt, err- hischof Johann von Mainz und graf Eberhard von Wirtemberg wegen ihres streites üher Höhenberg, Oherndorf. Schömberg und Wassneck (rüine bei Öberndorf) wegen Beliorts (lief- forf) und Hericourts (Ellicourt), versessner schulden der herrschaft Oesterreich und anderer genannter paukk. Orr. Kartrade u. Wien H. a. StA. – Chme., Reg. Rup. Ahang Inr. 3.5.— Lichnowsky 5 nr. 1011. — Schriften der Alterthumsvereine zu Baden u. Donausechingen 2,239.
,	16		der edelknecht Craft von Grossweier (Croszwilre) quittiert M. Bernhard den empfang von 300 gulden der ihm von diesem geschuldeten 900 gulden. Mitsiegler: sein vetter Reinbold Kolb von Staufenberg (Stouff-) und sein stiefsohn Syfrid Pfaw von Rüppurr (Riepur). Or. Karls- ruhe.
juni	1	Baden	M. Bernhard an Strasburg. Graf Eberhard von Wirtemberg hat zwischen ihm und herzog Friedrich von Oesterreich heredet, dass sie ihrer sp\u00e4nne und zweiung wegen vor k\u00f6nig Ruprecht, erzhischof J\u00f6hann von M\u00e4niz und den grafen beibet kommen, und der k\u00f6nig hat darzuf f\u00fcr sich, den erzbischof und den grafen beide parteien auf den 27. juni nach Heilbronn beschieden, w\u00f6ni Strasburg auch seine boben schicken m\u00f6g. Pap. Or Strasburg. StA.A. 99. 2448
,	5	•	dereibe urkundet, dass Beinhard von Remchingen seiner hausfrac Anna von Frouwenberg (abgeg, hurg bei Feuerbach OA. Stattgart) die 800 gulden ihrer beimsteeer auf die hälfe des dorfes Kleinsteinbach (Cleinen 81.) nebst dazu gehörigen genannten gütern, welche dieser von him zu lehen hat, verschrieben habe, so zwar, dass Anna, wenn sie Reinhard überiebt, vorgeanante lehen geniessen und einen lehnstäger dafür stellen solle. Inseriert in nr. 2496. 2496.
(14	7		Reinhard von Remchingen, edelknecht, und seine hausfrau Anna von Frouwenberg geben M. Bernhard wegen der inserierten verwilligung desselben von 1408 juni 5 (nr. 2495) einen revers. Or, Karlsrube.
juni			instruktion für die Strassburger gesandten zu einem (von könig Ruprecht wegen der spänne zwischen herzog Friedrich von Oesterreich und M. Bernhard auf den 17. juni anberannten) Heilbronner tage. Sollen a. mit dem markgrafen reden wegen des von junker Johann von Leiningen der stadt weggetriebenen viehes, wegen der klosterfranen von SMargarethe (in Strassburg) und der von Leutenheim (Lith-), und dass der markgraf den armen knechten ihr zu Hügelsheim angefallenes erbe heransgeben lasse. Conc.? Strassburg, StA. A. 132. — RTA. 6.70. — Vgl. nr. 2451. Die angaben des registers zu ETA. 6 über SMargarethe und Litheim sind irrig.

1408		
juni 21	Heilprunne	erzbischof Johann von Mainz, M. Bermbard, graf Eberhard von Wirtemberg, Strassburg, Ulm und die anderen revbindeten schwäbischen städde ersschen Gerhard von Pfürsheim (Flersz), ge- nannt Monsheimer, seine feindschaft gegen die stadt Worms abzultun und etwaige zusprüche rechtlich auszutragen bei vermeidung ihrer geguerschaft. Cop. ceaev. Strassburg, StA. AA. 132.  2498
• 29	Baden	M. Bernhard an Strassburg. Sein vetter (Johann) von Leiningen hat geschrieben, dass er auf den 9. juli vor ihn zu einem tage kommen will. Die stadt soll antworten, ob ihr dieser tag gelegen ist. Pap. Or. Strassburg. StA. A. S. 9. 2499
juli 7		(Alle) abt Kourad und der konvent dos klosters Herrenalb verzeichnen ihre ansprache gegen  M. Bernhard, nachdem könig Ruprecht wegen ihrer spänne Eberhard von Sickingen zu  einem gemeinen auf gleichen zusätz ernaumt hat. Der markgraf und seine unterthanen zu  Ettlingen, Moosbroum (Moesbrounen), Ottenau (-ouve), Hörden (Hierde), Schesena (Scharen),  Lautenbach (Lut-), Gernabach, Waldprechtsweier (Walptzwiir), Freiolsheim (Friolsch-),  Muggensturm (Muck-), Durmersheim (-sz-), Oberweier (Wilre), Foretheim (Vorch-), Oetigheim  (Otickein), Nöttingen (Ne-). Ellmendingen und Supferich (Stupfe) erlauben sich den frei- heiten des Mosters zuwiderlaufende genannte eingriffe in das gut des klosters und seiner  unterthanen und hofssasen zu Bernbach, Loffenau (-ouwe), Malsch, Lindenhart (abgeg, höb  bei Mörsch), Scheibenhardt (Schibenhart, hof bei Bulach), Auerbach (Ur-), Muschelbach  (Muscheln-), Supferich und in den freien hof zu Beitenbauen (-hus-). Sogar die hofssasen  des in der markgrafschaft gelegenen freien hofes des klosters werden zu frondiensten ge- zwungen. Auch wird die zollfriehelt des klosters auf markgrächtem gebiete nicht geachtet,  und die amtleute des markgrafen widersetzen sich der vor zeiten durch den könig gestatuten  befestigung des klosters. Occ. osaw Kanfrarbe.
» 8		Hans Cuncrman von Stafforth (-urt), vogt zu Baden, bittet von des markgrafen und von seinet- wegen meister und rath ru Strassburg, ihren bürger Kryese zu veranlassen, dass derreibe dem Aberlin Grafe, bürger zu Baden, schadenersatz und genugthuung für die ihm angekhanen schmach leiste. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 88. — Vgl. nr. 2484.
» 9		-jungher Uolrich von Swartzenberg, Johans Stöfenberger, grofe Herman von Sultze, den von Blumenecke, deu zweien marggrafen von Hochberg, dem marggrafen von Baden, den von Spire, den von Basel, Horenberg, den von Waltliche ein tag uf mentag vor Margareches. Noziz auf der rückseite von nr. 2497, durchgestrichen bis auf Stöfenberger und Horenberg. RTA. 6,210.
» 14		(Heisdelberg) könig Ruprecht entscheidet zwischen dem durch seine räthe Hans von Smalbenstein, Heinrich Trachsess von Hößingen (He-), Albrecht von Dürrmenen (Dormeneze), Ultrich Meyer and Priedrich Tufel vertetenen M. Bernhard und Friedrich von Fleckenstein, dass der markgräf die kaufsumme von Gono gulden für die hälfte von burg und stadt Beinheim und dorf Leutenheim (Lichtein) trott der von Heinrich von Teckenstein, Friedrichs vater, einseilig ausgestellten schlassquittung vollig zu zahlen habe. Räthe des königs: erzbischof Johann von Riga, burgraff Friedrich von Nörnberg, die grafen Friedrich von Outsungen, hömsister, Friedrich von Leimingen und Wilhelm von Eberstein. Engelhard, herr au Weinsberg, hoffriehter, Schenk Eberhard, herr au Ersched, d. a., Haus von Hirschbern, Wiprecht von Helmstadt d. j., vogt zu Bretten (Brettein), Tham Kubel, schulteins zu Oppenbein, ritter, aud Reinhard von Sickingen, vogt zu Gretten (Brettein), Tham Kubel, schulteins zu Oppenbein, ritter, aud Reinhard von Sickingen, vogt zu Bretten (Brettein), Tham Kubel, schulteins zu Oppenbein, ritter, aud Reinhard von Sickingen, vogt zu Bretten (Brettein). Tham Kubel, schulteins zu Oppenbein, ritter, aud Reinhard von Sickingen, vogt zu Bretten (Brettein). Tham Kubel, schulteins zu Oppenbein, ritter, aud Reinhard von Friedragt a. B. 2. 2543
• 15	•	M. Bernhard antwortet auf die Ilerreualber ansprache (ur. 2500) und sucht sie punkt für punkt zu widerlegen. Von einer zollfreiheit des klosters ist ihm nichts bekannt. Beruft sich auf seine zollprivilegien und auf das privileg, dass in seinen landen keine befestigung ohne seine einwilligung angelegt werden dürfe. Erwähnt wird auch gelegentlich der Herrenalber beschwerde über einquartierungslasten und kosten die hüfe, welche der markgraf 140s der ritterschaft gegent die Appenzeller geschickt hat. Pap. Or. Karlsrahe. 2504
> 16		(in castro seu loco Liburini) die kardinâle fordern M. (Bernhard) anf, zum concil nach Pisa auf den 25. märz 1409 seine feierlichen sprecher zu schicken, und die prälaten zur reise

1408		The same should be sales a prince prince on the sale state of the sale sales about
1400		dahin zu veraulassen. »Sub trium priorum uostrorum sigillis«. Or. Karlsruhe Der aus-
[1408		stellangsort Livorno. 2505
juli 24]		Speier an Strassburg. M. Bernhard hat auf herzog Friedrich von Oesterreich gemahnt. Schlägt einen tag der städte des Marbacher bundes vor zur berathung wegen der autwort an den markgrafen. Ohne jahr. Vigilia Jacobi. BTA. 6,284.
» 29		(Geurspach) kundschaft über die wildbäune zu Dennach (-ech), Dobel und Langenalbe, aufge-
23		nommeu wegen der spänne zwischen M. Bernhard und graf Eberhard von Wirtemberg auf begehr des Haus Cuntrmau von Stafforth (-url), vogtes zu Baden. Zeugen: Konrad Nycker und Nycker, beide pfründere zu Gernsbach, Peter Schriber, ammtann des von Eberstein, Gott. Reinhard und Bertsche Kocher, beide richter zu Gernsbach, Sybot Drachssel and Hans Hart von Bischweier (Bischoffwije). Not. Instr. Karlsrube.
aug. 9		(Ysrprake) herzog Friedrich von Oestereich an M. Bernhard. Der markgraf lüge, dass er auf dem tage zu Heidelberg dem recht ein bezug auf einige artikel des anlasses ausgewichen sei, wie der könig, der graf von Wirtemberg, der bischof von Speier und die andern, die dabei waren, beseugen könnten, dass er dem markgrafen innehr als einem stichte nachgegeben lathe. Auf dem tage zu Herrenberg wäre der markgraf viederum gern dem rechte ausgewichen. Zu dem Heilbronner tage habe er graf Eberhard den jungen von Wirtemberg bevolimächtigt, an seiner statt der sache austrag zu geben. Hätte der markgraf weiter herzog persönlich dahin kommen werde, so wäre en zugebüleben. Er fordert daher dem markgrafen auf, mit ihm den Konig zu bitten, dass er ihnen einen rechtsta ansetze. Er werde dann zeigen, dass M. Berchard den untzen zu Rothenburg wider ehre und recht einzenommen habe, und nach dem rechtlichen austrag ses wellen wir des dem stille statt tilt mit gilleher were und ouch mit unserm libe uff dinem valschen lip bewisen, was du von uns geschriben und gerett hast, das uuser ere zirect, das da alles valschlich und bosilch uff uns lügest, und wellent dir daruff zu dissem male nit mer scheltwort schriben, wand wir dir zu einem schelter ze gitt sinte. Der markgraf schreibe vulletet, er werde das seine nicht fahren lassen und wolle sich mit seinem schreiben deswegen bewahrt haben. *Das sint aber dine alten dück, und meinest din geschrifft in einem krieg zu ütehen und unser armen lietz zu beschädigend, als dir denne ie nu mit rübe wol ist gewesen \cdots. Cop. coaer. Basel. StA. L. 112 ur. 28.
• 12		(Heidelberg) könig Ruprecht schreibt dem meister und rath zu Strassburg, dass M. (Bernhard) alle angebote seiner zu ihm geschickten räthe wegen seines schwiegerschues herzog Friedrich von Oesterreich ausgeschlagen habe, schickt eine abschrift hier schliesslichen überrinkunft, und bittet, den altammeister Wilhelm Metzger zu bereden, dass er der übereinkunft gemässeinen tag zum austrag der sache bescheide. Pap. Or. Strassburg, StA. Ad. 12c. 2509
• 13		(Bruchsel) Eberhard von Sickingen kommt als gemeiner mit den ihm von M. Bernhard und kloster Herrenalb bejegegebenen vier rathleuten, nachdem die parteien klage (ur. 2500) und antwort (ur. 2504) versiegelt übergeben haben, überein, dass um 10. september die kundschaft des markgrafen und der seinen von den rathleuten in Ettlingen und acht tage später die kundschaft des klosters in Herrenalb verhört werden sollen. Sieg. Eberhards. Pap. Or. Karlsrube.
* 21	Baden	M. Bernhard an Strassburg. Hans Cuncuman von Stafforth (-str), sein vogt zu Baden, hat ihm die autwort der stadt wegen seines vetters (Johann) von Leiningen mitgethelit. Der markgraf bittet daraufhin nochmals um autwort, ob Leiningen und die seinen vor der stadt sicher sein, weil er sonst die spänne zwischen der stadt und diesem nicht güllich beilegen k\u00f6nne. Pap. Or. Strassburg. StrA. A.6.
sept. 2		(Asperg) M. Bernhard wegen der erbeinung mit Pfalz und wegen des Marbacher bundes aus-
[1408		genommen in der einung k. Ruprechts und seiner söhne mit deu grafen Eberhard III. und IV. von Wirtemberg. RTA, 6,257. 2512
sept. 3]		(Pforczhein) ritter Rembold Huftlin, Hans Bock, Wilhelm Metzger, altammeister, berichten an
		meister und rath zu Strassburg, dass sie mit den schwäbischen städten bei dem könig und dem von Wirtemberg in Asberg (Aschberg) gewesen sind, und die genannten ihre räthe und sie heute zu dem markgrafen weschickt haben. Anch lieben herren als wir neb vor geschriben

[1408	
1408	hûnt, wie der margraff myt uns geret hett von úwer deiner wegen mijt den sinen ur rijten und auch die schlösz uff zu tûn, da hûn wir hervarn an dem von Wirttenberg und auch an der schwebschsten stett bött, daz si den irn empfolhen haben, mijt der margrafen hersch zif ritten, wenn ers an sie fördert Bitten, ihnen auf den 5. september instruktion darüber nach Baden zu schicken. Ohen jahr. Mendag zu vesper. Pap. Or: Strasbarg, St-A. AA. 132.— Am 2. sept. war der könig in Arberg (nr. 2512). Das hilf-gesuch des markgrafen (gegeu Oesterreich) weist dem schreiben seinen platz an dieser stelle an.
sept. 4 Bad [1408	en M. Bernhard an Strassburg. Creditif für Hans Cunczman von Stafforth (-urt), seinen vogt zu Baden. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 88. 2514
sept. 5]	Adam Löselin, der meister, und der rath zu Strasburg antworten ihren genannten boten, die jetzt in Baden sind, and deren schreiben vom 3. sept. (n. 2513), dass, wie sie ja wässten, die schwäbischen städtbebten in Strasburg es für unzeitgemäss erklärt hätten, sollente sie helfen kriegen über solich reht bieten, das der hertzege von Oesterreich) geton hettet. Es soll deshalb, damit sie in der sache klar sehen, einer der drei zurückkommen, die andern zwei aber einer einladung berzog Lawleigs von Baiern entsprechend auf den S. sept. nach Stutzert reiten. Unterlessen habe sie Hans Cünczeman im namen des markgrafen persönlich gebeten, sie nnern heissen ze riende und die slosz uf ze tänder, den sie auf antwort nach mündlicher berichterstattung ihres gesandten vertröstet haben. Ohne jahr, Feria 4 ante nativ. Mar. Strasburg, StA. AJ. 132. — Erwähnt FKA, 6,299 ann. 1.
sept. 11	(Ettelingen) Abrecht Böder (Ro-), Bafen Göler (Göler) von Bavensburg (Bafensperg) wegen M. Bernhards und Wölf Meiser von Malmsheim (-cz-) und Konrad Seveler wegen kloster Herrenalbs verhören auf grund der versiegellen antwort des markgrafen (ur. 2504) die kund- schaft dessolben. Cop. conev. Karlsruhe.
· 16	M. Bernhard an Strassburg. Bittet, vier oder fünf des raths auf den 21. sept. nach Baden zu schicken, mit deuen er über dinge zu reden habe, über die er nicht schreiben könne. Pap. Or. Strassburg. StA. A.A. 88.
* 21	(Innsprukg) herzog Friedrich von Oesterreich am M. Bernhard von Niederbaden. Beschnädigt den markgrafen, derselbe habe meineidig geschworen, dass der herzog den anlass nicht halte sodass etliche städte dadurch gedänscht die seinen geschädigt hätten. Fordert daher abermals den markgrafen vor den könig zum rechten. Wenn derselbe wieder dem anlassbriefe nicht machkomme, so will der herzog vor fürsten, herzen, tittern und knechten erklären, dass er widerrechtlich zum krieg gedrängt werde. Cop. coaer. Strassburg. StA. AA. 89 u. Basel. StA. L. 112 ur. 28.
> 28	M. Bernhard antwortet auf das schreiben herzog Friedrichs von Oesterreich vom 9. august (nr. 2508), was der herzog wegen des Heidelberger und Herrenberger tages schreibe, se erlogen. Hätte dem herzog graf Eberhard d. J. von Wirtemberg wegen des Heilbronner tages etwas versprochen, so hätte dieser es auch gehalten. Er wundere sich, wie der herzog seinen konne, da gerade er bisher des markgraften vorschlag, vor den könig, die krüfsten n. s. w zu kommen, ausgeschlagen habe. Wäre der herzog seiner forderung nach Hälle gefüglt, so möchte keiner dem andern entronnen sein. Liesz teh wure vertzageles bösz hertze noch hüt by tage, so wellen wir den mitwillen daselbs ze Hälle, die es doch nyenand versagent, air ist und gewonheit ist, mit der Nollenden mit gleicher wehr. Nicht er, sondern der herzog habe augefangen, und dem herzog, nicht ihm, sei es -mit röbe wols; denn derselbe habe wider seine ehre geistlichen fürsten lihre sittler, land, schlösser und keinodlien genommen
[1408	Er bleibe daher bei seiner bewahrung, Cop. coaev. Basel, StA. L. 112 nr. 28. 2519
okt. 1]	Strassburg an Basel. Die boten der stadt waren auf aufforderung graf Eberhards von Wirtemberg am 21. september in Stuttgart, wo sie anch die boten der schwäbischen städte trafen Von da riten acht räthe des grafen und die städteboten zu dem markgrafen nach Pfortheim um ihn zu tagleistungen und vaffenstillstand zu bereden. Da dies nichts half, so laben de graf und die städte beschlossen, ihre boten an den könig zu schicken, welche morgen in Durlach zusammensossen sollen. Ohne jahr. Peria 2 post. Michah. Or. Basel. Str.A. Neben
	Reg. G. III 306. 2520
1408 okt. 3	Strassburg an Speier. Kann wegen des krieges zwischen herzog Friedrich von Oesterreich und

1408		
		M. Bernhard den goldmünztag zu Mainz nicht beschicken. RTA. 6,298. — Vgl. ebenda 299.  Speier an Mainz vom 6. okt.  2521
okt. 6		graf Hermann von Sulz, landvogt, an Preiburg. Der herzog von Oesterreich will, dass Freiburg und alle seine andern städte M. Bernhard und dessen helfern widersagen. Schreiber, Frei-
[1408 okt. 7]		hurger Ub. 2,217. Breisach an Preiburg. Bittet Freiburg, seine boten auf den 10. okt. nach Breisach zu schicken zur berathung wegen der absage (gegen M. Bernhard). Die meinung der stadt ist, dass man den landvogt bitten soll, die städte der absage zu überheben, bis der herzo von Oesterreich ins land kommt. Hat dies auch Neuenburg zu wissen gethan. Ohne jahr. Dominica ante Dyonsiti. Schreiber, Freiburger Ub. 2,217.
okt. 7		der delknecht Heinrich Herger von Oepfungen reversiert gegen M. Bernhard über seine beleh- nung mit gütern zu Gomaringen (Gamery-). Or. Karlsrohe. 2524
> 9	Baden	M. Bernhard antwortst auf das schreiben herzog Friedrichs von Ossterreich vom 21. september (ur. 2518), wiederholt seine beschuldigungen und erbietet sich noch einmal zu rechtlichem austrag und zwar, damit man seinen guten willen sehe, vor Friedrichs schwager herzog Karl von Lothringen, oder vor herzog Ernst von Baiern oder vor einem der gesellschaft Steorgen schild, der Friedrich angeböre, als gemeinem mit gleichem zusatz, und will dam mit dem herzog den zweikungfin (Schwähisch) Hall ausfechten (-den mütwillen thun), obwohl die verschiebung des kampfes unch dem rechtlichen austrag das verzagte her Friedrichs zeige. Schlage der herzog dieses erhieben aus, so sehe jedermann, dass derselbe ihn zum krieg dränge und ihn mit lugenen und klapperien sumführe. Op. ozoev. Basel §4A. L. 12 n. 2. 2. 2552
> 10		(Haidelberg) könig Ruprecht schlägt dem markgrafen vor, seine feindschaft mit herzog Friedrich von Oesterreich vor dem erzbischof von Mainz oder herzog Ludwig von Baiern oder dem grafen von Wirtemberg als gemeinem mit gleichem zusatz von beiden parteien zu rechtlichem austrag zu bringen. Cop. coaer. Strassburg. StA. AA. 89.
• 11	,	M. Bernhard an könig Ruprecht. Hat seine r\u00e4the nicht bei sich und will den k\u00f6nig mit seiner botschaft eine wie er hoffe befriedigende antwort wissen lassen. Cop. coaer.Strassburg. StA. AA. 89.
▶ 12		(Haidelberg) könig Ruprecht an (Strassburg). Schickt seinen diener Haus von Venningen (Veu-), mm in hetreff der feindschaft zwischen herzog Friedrich von Oesterreich und dem markgrafen seine meinung darzulegen. Cop. coaev. Strassburg. StA. A. N. 93.
> 15		bürgermeister und rath zu Ulm schicken an meister und rath zu Strassburg in abschriften das schreiben, worin der könig dem markgrafen recht geboten hat, und die autwort des markgrafen. Der König habe sie aufgefordert, herog Friedrich von Gesterreich nicht mehr zu bekriegen, worauf die städte beschlossen hätten, den von Wirtemberg zu bitten, dass er mit ihnen gemeinschaftlich betschaft an den markgrafen nach Pforzbeim oder Baden schicke, an der auch Strassburg sich betheiligen solle. Pap Or. Strassburg, StA. AJ. 132. 2559
> 20		bürgermeister und rath zu Breisach kündigen M. Bernhard an, dass sie helfer des widerrechtlich von ihm bekriegten herzogs Friedrich von Oesterreich sein wollen. Pap. Or. Strasshnrg. StA. AA. 2015.
> 27		(Nurenberg) könig Ruprecht an (graf Eberhard von Wirtemberg?). Hat das schreiben des adressaten über den abschied der beten desselben und der städte mit dem markgrafen gelesen nnd seinen (schwieger)sohn von Oesterreich geschrieben, ob er anf den 25. november nach Heilbronn kommen wolle. Warm dieser und der markgraf zusagen, so werde auch er, der könig, kommen. Auch soll adressat heim markgrafen einen frieden acht tage vor und nach dem tage beantragen. Cop. coaev. Strassburg. StA. AA. SP.
поу. 7	,	M. Bernhard antwortet Smazman, herrn zu Rappoltstein (Ropolezst-), auf dessen begehren, die von dem markgrafen gefangeaen armenleute aus Amoltern (Anmo-), Wyhl (Wile) und Wellingen freizulassen und der brandschatzung zu überheben, dass Smazman vorgenannte dörfen nur als schirmer Werlins von Weisweil (Wizswiler), und nicht als leben oder erbe innehabe, und dass auch Heinrich von Geroldseck, herr zu Lahr (Lare), vor und nach dem sinnemen« zu den dörfern gegriffen habe. Smazman weiss selbst, dass die armenleute gefangen wurden,

1408		
		als sie den seinen erschlugen, und soll sich daher nicht unterstehen, sie zu vertheidigen. Pap. Or. München. StA. K. bl. 429/3. — Albrecht, Rappoltstein. Ub. 2,574. 2532
nov. 8	Baden	derselbe bittet die stadt Strassburg, ihn wissen zu lassen, ob sie mit der sache in der weise als es ritter Claus von Westhausen (-huse) und Abrecht von Rust(-ste) an sie geworben haben einverstanden ist. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 89.
• 11		Berthold Krancz von Geispolsheim (-zpolcz-), edelknecht, reversiert gegen M. Bernhard über seine belehnung mit 20 gulden gülte auf dem zolle zu Söllingen (Sel-) und verspricht, wenn der markgraf oder seine erben vorgennnnte gülte mit 200 gulden ablösen, diese summe an eigengüber innerhalb der markgrafschaft anzulegen und die gülter als mannleben zu empfangen Or. Karischie.
» 13	,	M. Bernhard an seinen hofmeister, ritter Johann von Kageneck, und Hans Cuncrman von Stafforth (-urt), vogt zu Baden. Wird am 15. november 50 mit glefen in Wittenweiler zu den gesellen Strassburgs stossen lassen. Pap. Or. Strassburg. StA. A. 89. 2535
» 22	,	derselbe belehnt Wolf von Grafeneck (Grar-) mit einem viertel des dorfes Sällingen (Seld-), dem burgstadel und genannten äckern und wiesen daselbst. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 2, 239. — Revers Wolfs vom gleichen tage. Or. ebenda.
dez. 11		(Upndenfels) Konig Roprecht fordert meister und rath zu Strassburg auf, gleich ihm ihre ge- sandten auf den 20. dezember nach Baden zu schicken zur friedensvermittlung zwischen M. (Bernhard) und seinem (schwieger)sohne von Oesterreich, woru er auch den erzbischef von Mainz, den von Wirtemberg und die schwäbischen städte aufgefordert habe. Pap. Or. Strass- burg. StA. Al. 12-6.
, 13	Rauwon	berog Karl von Lothringen und M. Bernhard verahreden zwischen ihren kindern Katharina und M. Jakob verlobung und heirath. Die vermähulung soll statindene, sobald die prinzessin, die jett T jahre zählt, das zwölfte jahr erreicht. Als ehesteuer empfängt sie von ihren vater 15000 franken (zgeldich ies man nennet francken»), worn die erste hälfte im ersten, die zweite im zweiten jahre nach vollung der che fällig wird. Falls der herzog zur genannten zeit diese summe nicht zuhen kann, zwewist er seine tochter wegen der jährlichen zinsenv von 1000 fr. auf bung und stadt Hruyfres (Brüwirs). Stirbt die prinzessin ohne leibeserben, so fällt die aussteuer und was an ihre zeit die verpfändet worden, an das herzoglethum Lothringen.
		rurück. Falls Karl seibst ohne münnliche leibeserben oder seine männlichen erbein und auch seine ülteste techter Else ohne nachkommen sterben sollten, soll das herzogthum mit land und leuten auf Katharian und ihre erben übergehen. M. Bernhard dagegen erseshreibt für seinen sohn Jakob als wittem seiner künftigen gemahlin 20000 Bheinische gulden und 1500 gulden jährlicher gülte, die nach ihrem tode jedoch auf dem arkgrafschaft zurückfalles sollen, und verweist sie deshalb auf sehloss und stadt Stollhofen (Stolh-). Weigert sich nach der obengenannten frist M. Jakob die prinzessin wegen etwaiger gebrechen zu heirarhen, sehat er binnen jahresfrist 10000 gulden lähen, weigert sich die prinzessin, so hat der herzog 7800 franken als rengeld zu zahlen. Or. Karlsrube. — Schöpflin, IEZB. 6.47. — O. — Ausstellungsort Bann i Ekape, die, Vossyes.
• 24	Baden	»in castro B. in camera barlamenti. M. Bernhard macht den magister und kleriker Ulrich Winckel zu seinem prokurator bei papst Gregor XII. in seinem streite mit junker Ludwig von
1409		Lichtenberg über burg und stadt Ingweiler (-wilr). Not. instr. Zeugen, ritter Marquard von Randeck, Heinrich Röder und der knappe Berthold, genannt Knobelauch. Or. Karlsruhe. 2539
jan. 1		ritter Arnold von Bernfeils (burg im Birsthal bei Basel), bürgermeister, und der rath ru Basel an Strassburg. Das zu Gemar (-er) liegende markgräfliche volk hat einen genannten kwecht welcher in die plandschaft Basels gen Homberg gebür, gelangen und ihm sieben pferde und sein geld genommen. Sie haben deshalb an Heinrich Böder, den hauptmann des harstes zu Gemar geschrieben und bitten auch Strassburg den markgrafen um freilassung des knecktee anzugehen. Or. Strassburg, StA. A.A. 90.
• 2		Radolf Streif von Ladenburg (Land-) reversiert gegen M. Bernhard über seine belehung mit genannten behengtiern seines vaters Hennel in den genonstungen von Henlingen (Plemer)- Gleisweiler (Gliss-) und Burweiler (Bubenw-). Mitsiegler: ritter Hans von Kageneck, höf- meister, und Hans Cumzmav von Stafforth, vogt zu Baden. Reg. Haden-Durlach. lehenback von 1580. Kopb. 105hb II 307. Karlsruhe.

1409		
jan. 17 [1409	Baden	M. Bernhard an Strassburg. Der tag zu Schlettstadt zwischen ihm nnd dem herzog von Oester- reich ist abgesagt. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 89.
jan. 18]	,	derselbe an Strassburg. Sein obeim von Lupfen hat auch ihm geschrieben, dass der tag zu Schletstadt nicht stattfindet. Die zwei gefangenen, von welchen die stadt schreibt, sind nicht von Basel oder Luzern, sondern feinde, so dass er recht zu denselben hat. Ohne jahr. Feria 6 post Anthonii confess. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 103. — Einreihung hier
1409		wegen pr. 2542 und der folgenden nummern. 2543
jan. 25	Argentine	dersible an Basel. Der von den seinen gefangene knecht ist hinter seinen feinden gesessen gewesen, doch will er dausvegen die seinen zu einem tage nach Strassburg schicken. Begehrt nochmals antwort, ob er und die seinen von der studt ungehindert bleiben, wenn sie herzog Friedrich von Oesterreich angreifen; erfolgt keine autwort, so nimmir eran, dass er und die seinen vor der stadt nicht sicher seine. Cop. coner. Strassburg, StA. Ad. 90. 2544
> 29	Baden	derselbe an Strasburg. Glabbt wagen des zu Gemar (-er) gefangenen knechtes im rechte zu sein, weil derselbe unter seinem feinde herzog Friedrich von Oesterreich gesessen sei, doch will er, wenn Basel von seiner ansprache (in. 2540) nicht abläst, sich gern einem sprache Strasburgs unterwerfen, ob er nach kriegsrecht dem gefangenen behalten selle oder nicht. Das schreiben Strassburgs in dieser sache dunkt ihm in anbetracht ibrer einung unfreundlich. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 90.
• 31		Strassburg an M. Bernhard. Hat wegen des gefangenen Basier armmannes in freundschaft geschrieben und bittet nochmals nm freilassung und entschädigung desselben. Cop. conev. Basel. StA. L. 112 nr. 21. 2346
febr. 2		M. Bernhard an Strassburg. Antwortet auf nr. 2546, dass er bei seinem früheren erbieten bleibe (nr. 2545). Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 90.
, ,	,	derselbe an Strassburg. Hans Böder will seinen gefangenen noch einmal unter genannten be- dingungen ziel bis zum 3. märz geben. Nachschrift: der herzog von Urslingen und einige seiner diener und knechte haben widersagbriefe geschickt. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 88.
, 6		ritber Arnold von Bernefalts (nr. 2540), bürgermeister, und der rath zo Basel an Strassburg.  Der markgraft hat, wie billiegende abschrift (nr. 2544) zeige, in absagender weise geschrieben.  Auch sind ihre nach Strassburg geschickten boten auf der rückreise einem anschlage der markgraflichen nur mit mithe entronnen. Bitten um mittheilung der antwort des markgrafen auf das sehreiben Strassburgs, welches, wie ibrer boten sagen, demselben » heeftlikichen eg- schrieben habe, nud hoffen, dass Strassburg, wenn der markgraf den gefangenen nicht freilasse, ibrer einung gemäss handeld werde. Or. Strassburg St-A. A. 90.  2549
> 8	•	M. Bernhard an (graft Eborhard von Wirtemberg? anrede: »bochgeborner fursts, lieber herre und oheim«). Die auf der strasse bei Selt von den seinen weggenommenen drei «geschirre« mit häringem gehören seinen feinden, den Breisschern. Was seinen feinden nicht gelört, will er gern berausgeben. Weder er noch die seinen sind auf der reichsstrasse vor ihren feinden sicher, welche ihren ranb durch des königs land hinter dessen mannen, diener und hintersassen führen, weebalb auch er das gut seiner feinde nimmt, wo er es findet. Cop. coæv. Strassburg. StA. AA. 89.
<b>-</b> 11	,	derselbe urkundet, dass er zwischen Strassburg und dessen helfern einerseits nnd Ulrich Hacke und Hans von Hüntingen (Hun-) andrerseits einen frieden bis zum 6. april gemacht habe. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 89.
· 13	•	derselbe an Strassburg. Hat erfahren, "daz wel etwaz uf unsere vigend zo schicken were "und bittet den Cuno von Kolbsheim (Kolpsch-) und andere, die Strassburg gern bei der sache habe, "am 22. februar in der stadt zu haben, wohin er auch die seinen zur berathschlagung schicken
* 15	,	werde, Pap. Or. Strasburg. StA. AA. 89. dersolbe an Letzen. Peter Scharer ist gebeltig in Freiburg im Breisgau und dem terenchmen nach bürger daselbst. Wenn jedoch Luzeru nachweist, dass derselbe kein Freiburger bürger ist und dem berzog von Oesterreich, dessen amtieuten und städten nicht zugehört noch dient, so will ihm der markgraf ledig lassen. Die Laterner kaufleten sollen keine güter seiner feinde, des herzogs von Oesterreich und der von Zürich unter ihre waaren mischen; auch sollen die

1409		seinen nicht gehindert werden, das gut seiner feinde zu suchen. Cop. coaev. Beilage zum fol-
febr. 15	Baden	genden schreiben. 2553 derselbe an Strassburg. Schickt abschrift seines briefes an Luzern (nr. 2553). Pap. Or. Strass-
> 16	,	burg. StA. AA. 88.  derselbe an Strassburg. Die behanptung in dem von Strassburg abschriftlich geschickten schreiben Basels, dass sein oheim von Eberstein und ritter Johann von Kageneck, sein hof-meister, von seinetwegen zwischen Beinheim und Selt 52 tonnen häringe aufgehoben hätten, ist unrichtlig. Denn nach ansage Ebersteins sind es nar 20 tonnen, und sein hofmeister wat bei der name nicht zugegen. Beansprucht pfaff Lucke schadenersatz, so will er Eberstein zu herausgabe der häringe bewegen, vorausgesetzt, dass Lucke einen versiegelten verzichtsbrief Basels wegen dieser sache beibringe. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 90.  2555
> 17		ritter Arnold von Bernfeils (nr. 2540), bürgermeister, und der rath zu Basel an Strassburg.  Danken für die bemühungen Strassburgs in ihrer sache mit dem markgrafen. Or. Strassburg.  StA. AA. 90.  2566
» 24		M. Bernhard an Strassburg. Als ritter Johann von Kageneck, sein bofmeister, Berthold Krantz von Geispolsheim (-ab.), sein hanpunann, und Heinrich Böder, sein haaptmann und emarf (-er), jüngst in Strassburg, waren zu verhandlungen über dinge, die ihm und der stadt in ihrem krieg zu nutz und frommen kommen möchten, hat die stadt einen seiner knechte, genannt Kolhase, der mit Heinrich Böder gekommen war, gefangen wegführen lassen. Der matgraf verlangt freilassung desselben mit berufung auf ihre einnug. Wenn die stadt ansprache gegen seinen knecht hat, so will er denselben ihr zu recht stellen. Pap. Or. Strassburg, StA. A. 88.
• 25		Freiburg an die herzog Leopold und Ernst von Oesterwich. Seitdem berzog Friedrich vergangeme weihnachten Freiburg verlassen hat, sind die feinde in starker zuhl in das Breisgau eingefallen, bis zur brücke bei Breissch und kürzlich gegen Waldlürch, wo sich der laufweg graf Hermann von Sulz befand, gezogen, haben die umliegenden dörfer verbrannt und viel viel weggerfreben und das der stadt Strassburg gebörige schloss Ettenbeim besetzt, von wo sie, wenn sie wollen, zu ross in einer stunde in der herrschaft Oesterreich sein können. Das fussvolk der städte kann gegen die feindliche reiterein inchts ausrichten, zumad die machtigsten herren und odellente im Breisgau, welche die grössten dörfer haben, Strassburger bürger sind, so dass die städde, so buld sie im feld rücken, nicht wissen, wer freund oder feind im lande ist. Anch wollen der markgraf und Strassburg dem vernehmen nach mit geschätz (spezige) vor ein schloss im Breisgaur ürken. Die herzoge sollen daher ihren landen un hilfe kommen und sie nicht widerstandelos den feinden überlassen. Können sie dies nicht, so sollen sie den städten im Breisgau gönnen, sich der bösen laufe durch bündnisse zu erwehren ohne schaden der rechte ihrer herrschaft. 2 post Malnye. Schroiber, Freiburger Ub. 2,219 fallsch reduciert zu febr. 26 nach dem conc.— Nach Schreiber war anch: «ein fast wörltlich gleichlantendes sebreiben kurz zwor an herzog Friedrich abegeaungen, — v. El. Löhnowsky 5 m. 1,073—75. 2589.
mārz 2		M. Bernhard und die stadt Basel compromittieren wegen der in dem kriege M. Bernhards mit herzog Friedrich von Oesterreich und den Breisschern geschehenen gefangennahme und beraubung von Pfaff Lücke und Rütschen Rieder auf die neum des rathes zu Strassburg Heinrich von Müllnbeim (Müln-), Reimbold Huffelin, Hans Zorn, ritter; Hans Bock, Adam Löselin, Rällin Barpfenning, ammanneister, Peter Sunner, Wilhelm Meciger, Ulrich dosse und Johann Heilman, altammeister der stadt Strassburg, welchen M. Bernhard die gefangenen und die in 107 tonnen häringe bestehende name bis zur eröffung des urtbeils übergiebt. Sieg. Strassburg. Cop. coaw. Basel. StA. L. 112 nr. 29.
> 6	•	derselbe und die boten der sadt Strassburg kommen überein, dass Bernhard seine gefangenen Pfaff Lucke und Rutschen Rieder auf »ein slecht alte- urfehde freilasse, ihnen ihr wegenommenes kaufmannsgut, so weit es noch vorhanden ist, herausgebe und die sache vor neun des Stras- burger raths bis zum 21. april zum austrag bringe. Protokoll des abschieds. Strassburg. StrA. AA. 87.
» 16	Mülnberg	derselbe an Strassburg. Fragt an, ob die von Basel bei der durch die Strassburger boten zu stande gebrachten beredung bleiben wollen, da dieselben, wie Heinrich Röder, sein hanptmann

1409	,,	zn Gemar (-er), schreibt, beabsichtigen, gegen Gemar zu ziehen. Pap. Or. Strassburg. StA.
mārz 18	Mulnberg	AA. 90. 2561 derselbe an Strassburg. Bittet, die 700 gulden bis zum 23. april anstehen zu lassen. Pap. Or.
> 21	Baden	Strassburg. StA. AA. 89. derselbe (an Heinrich Edder, seinen vogt zu Gemar?). Wenn die stadt Strassburg, deren boten seeben zwischen ihm und den Baslern geleidingt haben, schreibt, dass der markgraf vor ihr sicher sei, seine feinde zu suchen und anzugreifen, so soll adressat auf verlangen Strassburgs die gefangenen und das zu Gemar liegende der stadt gehörige gut derselben herausgeben. Cop. coaev. Krassburg. StA. A. 89.
> 22		anweisung der Strassburger boten ritter Reinbold Hüffelin und Wilhelm Metziger, altamman- meister, für den Heilbronner tag am 26. märz. Sie sollen durt u. a. dem von Wirtemberg und den boten der schwäbischen städte erzählen, » wie der marggrofe diese Krige letzliche und
		slefferliche unde nit fürstenliche tribet unde nieman het unde sich uf uns buntgenossen losset, die sin zun sint, unde das alles sin lant gestrelet sizzet. Folgen beschwerden über die krieg-führung des markgrafen. Die meinung der stadt ist, dass die bundesgenossen, venn es nicht zu frieden, stallung oder sühne kommt, alle mit dem markgrafen reden sollen, wolte er kriegen, das er danne redelichen heltigen krieg unde nit auflissig wen unfe böse nomen oder brantschaltzunge, unde das er ein hundert glefen gewanne unde die ein zit versoldete, unde das der bunt ime also vil, oder so vil man danne überkoma, darzit gebes. Kri. A. 6,117. 3564.
> 24		(Heidelberg) könig Ruprecht bevollmächtigt seinen kannler bischof Raban von Speier, seinen hofmeister graf Friedrich von Oettingen und andere seiner räthe zu dem von erbischof Johann von Mainz auf den 26. märz augesetzten Heibronner tage zwischen ihm und M. Bernhard wegen der herrschaft Hohenberg. Or. München. StA. K. roth 32°/15.  2565
(1409		(Pforrebhein) ritter Reinbold Hufflin und der Strassbyrger ammeister Wilhelm Meetiger an Strassburge. Der markgraf hat Basels wegen geantwortet, dass er geuannte gefangene mit den häringen und anderem noch za Gemar (-or) und Juggensturm (Muck-) liegenden gut in der neuner hand stellen und vor denselben dem recht nachgehen wolle. Pap. Or. Strassburg. StrA. AA. 9.0.
márz 25]		meister Johann Zera, genannt von Eckerich, und der rath zu Strassburg an Basel. Schicht in abschrift ein schreiben seiner boten, die mit dem markgrafen nach Heilbronn geritten sind, über die sache zwischen M. Bernhard und Basel (wohl nr. 2566). Ohne jahr. Fest. annuciat. Marie. Or. Basel. StA. Neben Reg. G. III 274.
mārz 25		(Insprage) herzog Friedrich von Oesterreich bevollmächtigt Stephan von Gundelfingen (Gundel-), Hans von Thengen (T-), Kaspar von Klingenberg (-m-), Merklin von Schellemberg und Konrad vom Stain von Klingenstein (-stain), hauptunan der ritterschaft und gesellschaft Göeorgen- schilds in Schwaben, zu friedensverhandlungen mit M. Bernhard von Niederbaden, den reichs- städten und deren helfern. Or. Donaueschingen.
. 29	Heylbrons	erbischof Johann von Mainz und graf Eberhard von Wittenherg bereien zwischen könig Rupreitu und M. Bernibard, dass der markgraft bis zu Johannis zu der herrachft Hohenberg keinen zugriff than, der könig aber versuchen soll, sie bis dahin in seine gewalt zu bringen mit der verpflichtung, dass er in ihr keine feinde des markgrafen hause. Im fall des gelingens soll der könig binnen momskfrist dem markgrafen wegen einer jährlichen gellte von 850 gulden versicherung than, die dieser bisher zu Rottenburg (Rötemberg) am Neckar von der herrschaft Osterreich gehabt bat, auf so lange, bis die genannte gilte eingelöst wird. Entisteht wegen dieser gilte eine zweinng, so sollen der errbischof und graf Eberhard einen monat später darabre entscheiden. Kann sich der könig des landes nicht bemächtigen, so soll er den markgrafen dessentwegen ohne zusprach lassen, bis es zu dem wiederfall kommt, den der könig an das land hat. Auch die and en könig gefällene morgengabe seiner techter, herzogin Elisabeth von Oesterreich, Haigerloch (Herrioch) und Schönberg (Schonen-), wird für neutral erklärt. Siegler: der markgraf und die räht des königs, bische Rhaban von Speier, kanzler, graf Friedrich zu Oettingen, hofmeister, Schenk Friedrich, herr zu 'Limburg, die brüder Hans und Eberhard von Hirschkorn (Hirsb-), Rudof von Zeiskam (Ozsistizhein) und

266	Dernnard 1. 1409.
1409	
	und Reinhard von Sickingen, vogt zu Heidelberg. Pap. Or. München. StA. K. roth 32%16.  Koph. 514, 205. Karlsruhe. — Erwähnt Schöpflin, HZB. 2,94.
mārz 29	(Rimini) papst Gregor XII. beauftragt den probst Peter von SPeter und Michael in Strassburg mit der untersuchung, oh das behen von stadt und hurg Ingeweiler (in Gwiler), welches nach innker Johanns von Lichtenberg tode bischof Tilman von Metz M. Bernhard verliehen hatte von Rudolf von Contzi als anhänger des gegenpapstes Benedicts XIII. an junker Ludwig von Lichtenberg verliehen worden sei, und ermächtigt ihn für diesen fall, M. Bernhards beleh naug zu bestätigen. Or. Karlsruhe. — Vgl. nr. 2228 u. 1714.
	Konrad Ziler, amman zu Knntwyl (-wil), und genannte geschworne dieses dorfes erklären be ihren eiden und ehren, dass der von M. Bernhard gefangene und heraubt Rûdl Reider wede herzog Friedrich noch sonst einer österreichischen herzschaft diene und steure, sondern leibeigner des frauenstiftes zu Basel sei und zu der feste Houberg (ruine bei Läufelfingen, kant. Baselland) gehöre, Sieg. Johanns von Wynikon (Winik-), sängers und domherrn des stiftes zu Zofingen. Pap. Or. Basel. StA. L. 112 ur. 30.
apr. 1	ritter Arnold von Berenfels (ur. 2540), bürgermeister, und der rath der stadt Basel urkunden dass sie mit M. Bernhard, der genannte Basler bürger görangen und diesen und andern Basler hering und ander dinge genommen habe, geschlichtet seien, »uff unser gütten fründ und eitgenoszen der nümen ze Straszburg, die ührer den brieg gesetzet sint, sprechene, dass sie ferner in dem kriege wrischen herzog Friedrich von Oesterreich und M. Bernhard den markgrafen, seine diener und helfer nicht irren wollen, »sin vigend ze süchende«, ausgenommen in ihrer stadt und deren burghann. Or Strassburg StA. AA. 1800.
> >	dieselben an Strassburg. Schicken den richtungsbrief für den markgrafen (nr. 2572), hitter
[1409	ihn aber zurückzuhalten, his ihren hürgern für gerannte güter schadenersatz geleistet sei und der markgraf den gegenrevers ausgestellt habe. Or. Strassburg. StA. AA. 90. 2573
apr. 2]	meister Johann Zorn, genannt von Eckerich, und der rath zu Strassharg an Basel. Bitten nn auskunft, woran es in Gemar (-er) noch fehle. M. Bernhard hat den boten der stadt, die be ihm in Heilbronn waren, beräglich Muggensturms (Mnck-) schadenersatz versprochen. Ohn jahr. Føria tertia ante diem SAmbrosii. Or. Basel. StA. Nehen Rog. G. III 288.
apr. 8 Bad	
→ 9 [1409	Eberhard von Sickingen schreibt als obmann zwischen M. Bernhard nnd Herrenalb an der markgrafen, er möge seine räthe auf den 18. april zu einem tage nach Bruchsal schicken Or. Karlsruhe.
apr. 14]	meister Ulrich Bock in Brantgasse und der rath von Strassburg an Basel. M. Bernhard ha Pfaff Lücke auf morgen zu sich nach Gemar (-er) beschieden, nm ihn unklaghaft zu machen Ohne jahr. Quasimodogen. Or. Basel. StA. Neben Reg. G. III 272. — Nach meister nm zusammenbang hieher gehörig.
> 19] >	M. Bernharl an Strasburg. Sein hofmeister ritter Johann von Kageneck hat ihm die bitte des stadt, wegen der sache mit Basel einen aufschlag bis pfüngsten zu geben, amsgerichtet, womi er einverstanden ist. Die stadt soll den vogt von Kochersherg und wen sie gern bei der sach habe, auf den 23. april zu einem tage einladen. Auch bittet der markgraf, da sein frauen kloster zu flyorheim ganz und gar abgebrannt ist, den werkmeister des mitusters zu schicken um wegen des wiederaufbaues seinen rath zu geben. Ohne jahr. Peria 6 post quasimodogen Pap. Or. Strasburg. StA. A. 9. 9. — Auszug ZiOberth. NF. 6,319. — Der münsterban meister war Ulrich von Ensingen. Vgl. über ihn und den uesbau des dominikanerinnenkloster meine hemerkungen a. a. o. u. F. Carsalajen. Ulrich v. Ensingen s. 78.—80.
» 20]	meister Ulrich Bock in Brantgasse und der rath zu Strassburg schickt an Basel eine abschrif des schreibens M. Bernhards (beiliegend, undatiert), worin dieser wegen der sache mit Base in einen aufschlag his zum 26. april einwilligt. Ohne jahr. Sabbato ante diem Steeril
1409	Or. Basel. StA. Neben Reg. G. III 296. 2579
apr. 22	M. Bernhard an Strasshnrg. Von einigen guten freunden ist ihm warnung zugekommen, das graf Hermann von Snlz und die Schwaben ohen im lande ein grosses »gewerbe und same

1409		
		nung a haben. Schickt ein verzeichniss etlicher gesellen, deren widersagbriefe er gestern erhalten hat (fehlt). Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 89.
apr. 24		ritter Arnold von Bernfeils (nr. 2540), bürgermeister, und der rath zu Basel au Strassburg. Sind einverstanden damit, dass der sache zwischen dem markgrafen und ihnen ein aufschlag bis pflingsten (mai 26) gegeben werde und bitten um möglichst raschen austrag derselben. Or. Strassburg. St-A. AA. 90.
mai 6		dieselben an Strassburg. Der markgräfliche hauptmann zu Gemar (-er) hat ihren knecht während seiner gefangenschaft von sich aus als bürgen für Heinzman Richlin, den metzger zu kaisers- berg, aufgestellt. Strassburg soll vermitteln, dass der hauptmann ihren knecht nnbekümmert lasse. Or. Strassburg. StA. AA. 90.
> 9	Baden	M. Bernhard an Strassburg. Heinrich Röder (hauptmann zu Gemar), der eben hier ist, hat auf befragen wegen Heinzman Richlins erklärt, dass er Redy Rieder nur gemahnt habe, die nrichde zu thun. Auch bittet der markgraf um austrag seiner sache mit Basel. Pap. Or. Strassburg. StA. A.P. 90. — Vgl. nr. 2571. 2583
» 11		M. Bernhard und Ladwig von Lichtenberg kommen überein, dass M. Bernhard seine techter Anna Ladwig zu neinem ehictenbe weibe gebe mit einer heinsteuer und wittum von 8000 gulden, woron 6500 gulden versichert werden. Lodwig glebt Anna ze einem wittum 16000 gulden auf Bong und eine William zu einem wittum 16000 gulden and harg und stadt Lichtenau, berg und der Wilhstatt (Willstetzen), Rheinbischoftschein all sein land und leute und soll die genehmigung des bischofts von Strassburg wegen der bischoftichen lehen beihringen. Wird Gemar von den Rappoltsteinern eingelödt, so soll Lodwig die 5500 und die 1500 gulden zur einlösung seiner verpfändeten schlösser verwenden. Ludwigs bruder Hans soll arkandlich seine zustämmung erfähren. Mitseiger: Johann von Veldenz, abt zu Weisenburg und graf Johann von Spanheim d.j. Orr. Karlsrube und Darmstadt. Hanau-Lichtenb. Vr.k. 865. — Erwähnt J. G. Lehnaun, Geseh. die Grafschaft Hanau-Lichtenburg 1,231. — Ueber M. Bernhards alteste techter Anna vgl. nr. 1863. — Die vermähning hat vermuthlich erst i 142 (vgl. zu 1412 mit 2) ni 2 hat genen, weil Ladwig noch 1409 in mehr als zweijährige gefangenschaft gerieth (vgl. zr. 2602. 2608. 2616 und zu 1416 nv. 21) und erst 1412 mit Anna die öbliche versichturknade ansstellte. Für einer spateren hochzeitstermin spricht anch der umstand, dass der älteste sohn dieser ehe Jakob erst am 25. mit 141 geberen wurde. Das stodegihar Annas ist unbekannt. 2584
» 15		Strassburg bittet M. Bernhard, der sache mit Basel einen aufschub bis zu Johannis zu geben, da die zeit bis pfingsten zu einem austrag zu kurz sei, und zu sorgen, dass den Baslern kehrung geschehe. Cop. coner. Basel. StA. Briefe 1,7.
> 17	•	M. Bernhard an Strassburg. Willigt ein in den aufschub wegen Basels bis zum 24. juni, obwohl er ihm unbequem ist, doch soll das verbürgte geld inzwischen stehen bleiben, und sein hofmeister deshalb nicht gemahnt werden. Seines wissens ist den Baslern die kerung geschehen. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 90.
> >		ritter Arnold von Berenfeils, bürgermeister, und der rath zu Basel an Strassburg. Bitten aus angegebenen gründen, ihnen und dem markgrafen erst nach pfingsten einen tag anzuseten und zu schaffen, dass der richtungsbrief des markgrafen gegen den ihrigen gegeben werd. Or. Strassburg. StA. AJ. 90. 2587
» 19	,	Ludwig, herr zu Lichtenberg, orkundet über seinen vergleich mit M. Bernhard, wonach er diesom ein viertel von burg und stadt Ingweiler (-wilr) einraumt. Missiegler: Johann, Ludwigs bruder, Johann von Veldenz, abt zu Weissenburg, und graf Johann von Spanheim. Cop. coew. Karlsruhe. — Vgl. nr. 2570. 2258
> 24		ritter Arnold von Bernfeils, bürgermeister, und der rath zu Basel an Strassburg. Lassen es sich gefällen, dass Strassburg ihnen und dem markgrafen einen tag bescheidet und der sache so schnell wie möglich austrag giebt. Die angabe des markgrafen, dass den ihren völliger schadenersatz geleistet sei, ist unrichtig. Or. Strassburg. StA. AA. 90. 2509
> 30	•	M. Bernhard an Strasburg. Bittet und mahnt nach ihrer einung abermals, dass die stadt ihre bürger, welche herzog Friedrich von Oesterreich und seinen helfern noch nicht widersagt haben, namentlich M. Hesso (von Hachburg) dazu veranlasse. Pap. Or. Strasburg. StA. AA. 89. 2590

[1409		
juni 1]		meister Ulrich Bock in Brantgasse und der rath zu Strassburg verkünden Basel wegen der spänne mit M. Bernhard einen tag ror den neunen zu Strassburg, die über den krieg gesetzt sind- auf den 11. juni (zinstag noch SMedehartz tage). Ohne jahr. Sahhato infra octavan fest penteoosten. Or. Basel. StA. Neben Reg. G. III 279.
juni 5	Baden	M. Bernhard an Strasshurg. Hat in seinem register über diejenigen, welche ihm wegen des krieges (mit herzog Friedrich von Oestereich) widersagt haben, den bletzapf Clewy Grossz von Furtwangen nicht gefünden und schicht der stadt das register zur kenntnissnahme mit der hitte um rücksendung, da er keine abschrift habe. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 89.— Eine ahschrift des registers, welches, von Heinrich von Battenberg (Botenhurg), hörneistet zu Tyrol, eröffnet, vier seiten fällt, ebenda nr. 20.
, 7	,	derselbe an Strasshurg. Hat die abschrift des briefes der von Bergheim an die stadt erhalten desgleichen ein schreiben seines oheims von Lupfen, der die von Bergheim zu versprechen hat worauf der markgraf geantwortet habe. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 89.
3 8 F1409	,	derselbe verleiht Wolf Meiser vom Berg 400 goldgulden, zahlbar durch die städte Pfortheim und Ettlingen, zu mannlehen nuter der bedignung, dass Wolf für das ged dejengdier in der markgrafschaft kauft und es, his dies geschehen ist, bei graf Bernhard von Eberstein hinterlegt. Or. Karlsruhe. — Bevers Wolfs vom gleichen tage, mitbesiegelt von graf Bernhard von Eber- stein und Abrecht von Dürrmenz (Durment). Or. ebenda.
nn. 9]		meister Ulrich Bock in Branigasse und der rath zu Strassburg an Basel. Der bote der stadt wird ausrichten, welche antwort der markgraf auf die bitte Basels um aufschub des auf dienstag (11. juni) angesetzten tages vor den neunen in Strassburg gegeben hat. Wegen der andern sache in betreff der von Gemar (-er) wird die stadt nachste woche ihre botschaft an den markgrafen schieken. Ohne jahr. Dominica post Bonif. Or. Basel. StA. Neben Beg. G. III 275.
10 [1409	•	M. Bernhard an Strasshurg. Willigt ein in verschiehung des auf den 11. juni angesetzten tages mit Basel auf den 26. juni. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 90. 2596
un. 12]		meister Urich Bock in Brantgasse und der rath zu Strassburg schicken Basel abschrift des schreibens M. Bernhards wegen der verlangerung des tages (nr. 2596). Ohne jahr. Feria 4 ante diem SSViti et Modesti. Or. Basel. Str. A. Neben Reg. 293.
juni 12	Heidelherg	könig Kuprecht, M. Bernhard und hischof Rahan von Speier urkunden, dass sie wegen ver- schlechterung der silbermünze in ihren herrschaften und landen einer angeführten münz- ordnung übereingekommen sind. Koph. 134, 166 Karlsruhe. — ZGOberrh. 2,423. — Er- wähnt RTA. 6,622 annu. 3.
> 26		(Wyl der stat) herzog Ulrich von Teck, graf Eberhard von Nellenburg, Hans Truchsess von Waldburg, Stephan von Gundelfingen, ritter Berthold von Stein and Rudolf d.j. von Friedingen (Frid-) machen einer richtung zwischen herzog Friedrich von Oesterreich und M. Bernhard. M. Bernhard wird in die gülte zu Rottenhurg wieder eingesetzt und erhält die rickstände his zu weinhanchten ausgeschalt. Die endgültige entscheidung über vorgenannte gülte soll zwischen weihnachten und ostern 1410 erfolgen vor dem König oder, wenn dieser inzwischen stirht, vor graf Eberhard vom Wirtenberg, vor welchem die parteien auch wegen der gegeneinander gebrauchten schaltworte rede stehen sollen, desgleichen der markgraf und Burkard von Mannsperg (zr. 1483). Or. Wien. H. u. StA. — Lichnowky 5 zn. 1049.—— "W. 2399.
um juni 29		graf Hermann von Sulz, landgraf im Kleggan, landvogt, an Freiburg. Die herrschaft Oesterreich und M. Bernhard haben frieden gemacht, der heute anfangt, wonach alle gefaugenen ledig und noch nicht bezahlte kriegsschulden abgebana sein sollen. Die stadt soll dies an Neuen- burg weitermelden. Proxima die [post od. ante?] Petri et Pauli. Schreiber, Freiburger Ub. 2,222.
juli 2	Baden	M. Bernhard und graf Emicho von Leiningen urkunden, dass Bernhard dem grafen seine tochter Beatrix zur ehe gegeben habe mit 8000 gulden zugelds, d. h. 400 gulden von der halben stadt Beinhein. Emicho giett seiner gemahlin zum wittun 16000 gulden von seiner reichzpfandschaft, der halben feste Gutenhurg (ruine v. Oberotterbach) und den drei theilen des landes und der deffer, die dazu gehören, mit namen Langenkandel (Kanel), Freckenfeld (Frecke-), Minfeld (Minnfelde), Oberotterbach (Otterbach), Rechtenboch, Dierbach, Minderslachen (Mun-

1409	
	derslacht) und Deutschneureuth (Nuwrdt). Ueberlebt Beatrix kinderles ihren gemahl, se geniesst is engeled und wittum bis zu ihren tode, worard das zugeld an ihren alchsten erben das wittum an Emichoe nichtste erben zurückfällt. Zum wittwensitze wird ihr eine behausung in Emichoe dorfe Dürkebin (Durückein) bekummt. Ueberlebt Emicho kinderles seine genahlin so hat er zeitlebens die nutzniessung der 8000 gulden. Emicho verspricht nach dem beilage eine augemeissen empregnebe, der markgraf eine anständige bencherisansatsatung seine roteher. Die urkunden über die pfandschaft sind bei einem gemeinen zu hinterlegen. Der markgrabebalt sieh vor, mit je 2000 gulden je 100 der 400 gulden absücken. Vor dem beilages sollen über angeld und wirderlegung urkunden zin der besten förme- ausgestellt werden. Pap Or. mit aufgedrückten siegeln. Karlsrube. — Ueber Beatrix vgl. nr. 1943. Auch ihre vermäblung scheint erst 1412 vollagen worden zu sein. Vgl. nr. 2584 und unten zu 1412 juli 11. — Der schon mehrfach genannte graf Emicho VI. von Leiningen von der Hartenburge linie († um 1452 vgl. nr. 1714, 1792, 1913) war in erster ehe mit Clanz von Vinstingen vermählt gewesen, deren todesjahr unbekannt ist. Beatrix, mit der er acht söhne und zwei üchte zeugte, start vor 1431, da in diesem jahre die kartbauser zu Kön isch gegen Emicho erboben für sie eine seelenmesse zu lesen. Vgl. J. G. Lehnann, Urkundl. Gesch. der Burgen der bayer Pfalz 3,154. — Brinckmater, Geneal Geoch. des Hauses Leiningen 1,200 — 2.
juli 4 Haden	M. Bernhard bittet Strassburg, da sein tochtermann Ladwig von Lichtenberg leider anydegelegen ist, den auf den 9, juli angesetten fag zu Strassburg mit Basel zu mierzehn zug zu verschieben. Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 90. — Ladwig war als helfer des grafes von Saarreeden mit anderen grafes und herren an 28, juni 1499 durch Emiche (Anndeau Emiche) bei Stecht und auch sonst vgl. Dumont a. a. a. 0, 11,84) von Saarbrücken, herrn von Commercy, bei dem dorfe Ham an der Mosel gefangen und auf lothringisches gebiet nach Bar geführt worden. Vgl. nr. 2608. Urber den überfall bei Ham ist Reinbold Stecht (2000ert) NF. 9,124) die seben von Schoffin (IEEE, 2,94) benutzte hanpfquelle. Andere ungenannt quellen standen Calmet (Notice de la Liurerine 1,258) und Dumont (Historie de la Ville des seigneuers de Commercy 1,199) zur verfügung. Lehmann (Geschiebte der Grafschaf Hanau-Lichtenberg), 2,91) berüf sich auf deine vermoderte, kamn lesbare, kurze aufziehung der wichtigsten nachbeiligen kriegsbegebenheiten Leilemans IV von Lichtenberg, Strobe (Gesch. des Elisseses 3,85) auf Specklins 1870 verbrannte collectio. Auf die widersprücht dieser quellen untereinander sei bier nur hingewiesen. Sie zu untersuchen und wonöglich in einklang miteinander zu brüngen, liegt ausserhalb der aufgehe der badt regesten. Das sehn entstellt verzeichniss der gefangenen bei Calmet a. a. o. neunt auch zwei bedieche varsallen berichungsweisangsbefürge zweier zu der markgrafschaft in einen lebensverstehlältesi stelende familien, nämlich » Volf Meeser«, womit offenbar Wolf Meiser vom Berg gemeint ist, un Obreck Hellt (von Tiefenau).
» 5	Strassburg schickt Basel den brief M. Bernbards vom 4. juli in abschrift und bittet um aufschul des tages. Or. Basel. StA. L. 112 nr. 3132.
aug. 10	(Ernfels) erzbischof Johann von Mainz bestätigt auf bitten M. Hernhards der Elisabeth von Dietenhofen (Dyttenhoffen), wohnhaft zu l'forzheim, den kauf eines leibgedinges von genannter kurmainischen orten. Or. Karlsrube
> 14 Stalboffe	M. Bernhard bittet Strassburg, den auf den 26. august angesetzten tag auf den 28. zu ver- schieben. Pap. Or. Strassburg. StA. ΛΛ. 90.
. 22	ritter Johann Ludman von Ratperg (burgruine bei Mariastein, kant. Solothurn), bürgermeister und der rath zu Basal beurkunden bei ihren eiden und ehren, dass der von den markgräßicher dienern zu Gemar (-er) gefangene Rüdin Reider in ihre pfandschaft zu Homberg schore Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 90. — Vgl. nr. 2571 n. 2583.
> 23	Jakob Toppler, sohn Heinrichs, bürger zu Nürnberg, reversiert gegen M. Bernhard über sein belehnung mit der fuchsmühle zu Rottenburg an der Tauber. Reg. Baden-Durlach. lehenbuch von 1580. Kopb. 1055-bil. I. 238. Karlsruhe. — Vgl. nachträge zu 1389 april 30. 3607.
ept.16— Nancy	M. Bernhard, bischof Wilhelm von Strassburg, herzog Ludwig von Baiern u. a. verhandeln mi der gesandtschaft des königs von Frankreich in Nancy (Nanse) wegen einer richtung zwischer

Reinbold Slecht (ZGOberrh. NF. 9,125) verlegt den tag irrig nach Metz. > Post hoc dominus

einzige schon von Schöpflin benutzte quelle hiefür ist Beinbold Slecht (ZdOberrh. NF. 9,125):
Depost dominus marchio de Baden et dominus episcopus Argentinensis et Ludwizas de
Lichtenberg vorsus Franciann equitarant ad villam Parysius. Ex parte capitorum comes de

nov. 25

		Ludewicns, comes palatinus, marchio de Baden, episcopas Argentinensis, dominus Wilhelmus de Eberstein [dessem bruder Berahard am 23. Juni der gestangennahme durch Commercy glücklich entronnen war] et dominus de Sarwerde, comitex, venerunt ad diem placifi ad civitatem Meteusem pro capitivis redimendis praenotatis et invocabant regem Francie pro insticia ministranda, ut capiti il bieherrentur, sed nichil obtimerant. Nam consiliarti ippius regis praedicti discrunt partibus ambabus, ntrum vellent ad parlamentum et ibi stare judicio. Teutunici libenter consensissent, sed nihil determinatum et sic unusquisque ad casam sam reditis.— Das datum ist erischtlich aus dem schreiben des sonst weniger gut unterrichteten Strassburger ammanmeisters Rüllin Harpfenning an den Basler bürgermeister Johann Ludemann von Ratperg rom 19. sept. 1409. Auszug RTA. 6,488 anm. 1. Nach Barpfenning war damals dem könige vom der bebeste wegene moch nicht geantwortet, doch stünden berathungen bevor (nämlich varischen vorge-nannten fürsten und der stadt Strassburg). Es handelte sich dabei offenbar um öffentliche stellungnahme zu der von könig Ruprecht auf alle weise unterstützten
sept. 17		ritter Johann Ludman von Ratperg (mr. 2606) und der rath zu Basel an Strassburg. Haben weler dem biehsenmeister des markgrafen zugesprochen, noch brauchen Heinrich Edder und andere markgräftlich diener vor ihnen in sorgen zu sein. Or. Strassburg, StA. AA. 90. 2609
> 25		(Tirol) herzog Friedrich von Oesterreich schreibt seinem hauptmann in der herrschaft Hohon- berg, Burkard von Mannsperg (nr. 1483), dass er den könig, die von Wirtemberg, Nellonburg und herzog Ulrich von Teck bitten werde, ihm einen tag zu setzen »von der schaden wegen dem marggrafen von graf Hermans (von Salz) und der von Hohenberg wegen und auch gegen den reichstetten auf s. Ledemans (von Salz) und der von Hohenberg wegen und auch gegen hinwider zusprechen wellen, darnach auf den zwelften«. Er wolle selbst dahin kommen. Or. Innsbruck, Pestarch. — e. U.
[1409]		(Herrenberg) graf Eberhard von Wirtemberg schreibt (an herzog Friedrich von Oesterreich), dasser letzten dieustag in Böhingen mit graf Ludwig von Oestingen über die zweiung herzog Friedrichs mit M. (Bernhard), Ludwigs tochtermann, gesprochen, und Ludwig darauf in Baden den markgrafen bereich shabe, seine zusprache an Oesterreich bis zu dreiktonig anstehen zu lassen, wenn ihm inzwischen die verzessene gülte zu Rotteuburg (Rotem-) ausgezahlt und der amtmann dassebts schwörze werde. Eberhard bittet deshalb, Burkard von Manszberg (m. 1483) zu veranlassen, dass dem markgrafen danach geschehe. Olne dat. Cop. coaer. Strasburg. StA. A.A. 1.4. — Einreichung ungefahr an dieser stelle wegen nr. 2e 50 und 2e 512. 24 der 200 mit 200 mi
sept. 27]		(Tawingen) graf Eberhard vom Wirtenberg bittet könig Raprecht, die zwischen dem herzog von Oesterreich und M. (Bernhard) streitige gülte zu Rottenburg an ihn zu senden und ihm den tag dafür kund zu thun, damit er dies dem markgrafen entbieten und auch den amtmann von Rottenburg zu sich kommen lassen könne. Des königs rath soll dann die bezahlung than und dabei sein, wenn der amtmann dem markgrafen oder dessen vertreter schwöre laut der diesem gegebenen briefe. Ohn jahr. Or. Innsbruck. Pestach. — e. W. 2612
okt. 25		Ursula, tochter M. Bernhards und M. Annas, geboren. Schöpflin, HZB. 2,126 ohne quellen- angabe. Vgl. zu 1422 dez. 20. 2613
nov. 3		(Stacggarten) graf Eberhard von Wirtemberg an Burkard von Mannsperg. Soll herzog Friedrich von Oesterreich den brief überbringen, worin der Stuttgarter tag (mit dem markgrafen) auf den 8. dezember angesetzt ist. Or. Innsbruck. Pestarch. XXXVIII. 35. — Mittheilung dr. Mayrs. — Vgl. nr. 2615.
nov. 10]		herzog Ulrich von Teck schickt an Burkard von Mannsperg zu sofortiger befürderung an den herzog von Oesterreich einen brief, in welchem er den tag zwischen dem herzog und dem markgrafen nach Stuttgart auf den 15. dezember bescheidet. Or. Innsbruck. Pestarch.— s. W.
vor	Paris	M. Bernhard wegen auslösung der von Emicho von Commercy gefangenen in Paris. Unsere

1409	
	Sarwerd erat cam Emicho de Kamersche capitives redimendo. Sed omues iteram infecto ne- gocio cirva festum Katherine virginis repatriaverunt«. — Vgl. nr. 2602 n. 2608 und anten zu 1441 mai 25. A. Leroux (Nouvelles recherches critiques sur les relations politiques de la France avec l'Allemagne 1378—1461) bringt über diese vorgänge garnichts. Wenn Slechts notiz berägitch der theilurbam Ludwigs von Lichtenberg an der französischen reise richtig ist, so hatte Ludwig wohl nur zu dieser reise gegen bürgschaft nriaub erhalten. Denn alle übrigen in nr. 2602 augefähren quellen fir die Commercysche febde lasses inn zwei jahre in der gefängenschaft bleiben, wofür anch die schreiben M. Bernhards von 1410 sept. 27 and 1416 nw. 21 (s. auten) sprechen.  2616
dez. 16	(Stutgarten) graf Eberhard von Wirtemberg als obmann, herzog Ulrich von Teck und Lieschard von Jungingen wegen herzog Friedrichs von Oesterreich und ritter Reinhard von Windeck und Albrecht von Dürrmenz wegen M. Bernhards entscheiden zwischen herzog Friedrich und M. Bernhard, dass der markgraf wegen seiner schuldforderungen an die herrschaft Oesterreich 14000 gulden erhalten Soll. Dagegen soll derseibe während infü fahren nicht und er herzschaft Holeunberg grefen, die gülte zu Rottenburg nicht mehr erheben, auf Wassneck (burgrüne bei Obernüder) und Oberhunfer verzichtet und bei herzog Ladwig von Baiern die heransgabe Burgans bewirken. Or. Wien, H. n. StA. — Lichnewsky 5 nr. 1125. — RTA. 6.732 ann. 5. — e. Br.
1410	(*) graf Hermann von Snlz (-tz) mod seine gemahlin Margarethe von Hohenberg (-hemburg) reversieren über den volligen austrag ihrer streitigkeiten mit M. Bernhard. Siegler: graf Hermann und die schiedslente graf Eberhard von Wirtemberg, herzog Ulrich von Teck und graf Eberhard von Nellenburg. In einem rid, von 1431 sept. 15. Karlsrube. 2618
jau. 9	(in sacristia ecclesie Shichabelis oppidi Pfortrheim) der kleriker Barthold Vetter von Pforzheim, öffentlicher notat, giebt dem procurator M. Bernhards Utrich Meyger rom Wassenegg (ge-wöhnlichere form Wassneck, burgruine bei Oberndorf am Neckar), baccalaureus in decretis der Konstanzer diécese, vor genannten zeugen ein transsunpt der bulle papst Clemens VII. vom 18. mai 1392 (nr. 1535.), vcum grave et periculosum forst, propher viarum discrimitat pissas de loco ad locum pro petenda in ipais expressa pecuniarum summa duci et deferrie. Mit 1410 pontif. Alexandri pape quiuti aumo primo. — 200berta. Nř. 6,231 nr. 5. — Die urkunde zeigt, dass der markgraf sich der obedienz des zu Pisa erwählten, von Konig Ruprecht aber nicht anerkannten papstes Alexanders V. untervorfen hatte, sie zeigt aber auch, dass der markgraf die hoffung noch nicht aufgegeben hatte, die ihm von Clemens VII. ange wiesene summe einzutreiben. Denn an der spitze der anhänger Alexanders V. standerra-bischof Johann von Mainz, auf dessen diécese u.a. M. Hernhard verwiesen war. Vgl. nr. 2608 u. zu 1415 jan. 20.
> 10 Stuggarten	M. Bernhard reversiert, dass er durch ritter Burkard von Mansperg 1700 gulden versessener gülten von der stadt Beterbung a. N. f\u00edr f\u00fale lettera zwei jnhe erhalten habe, und sagt herzog Friedrich von Oesterreich and graf Eberhard von Wirtemberg, herzog Ulrich von Teck, graf Eberhard zu Nellenburg, Hans Trachsess von Waldburg, Stephan von Guadelfingen, ritter Berthold von Stein und Rubolf von Friedingen (Friel-) 4], wedere zu Woil die richtung zwisischen ihm und dem herzog gemacht haben, vorgenannter sunnne ledig. Schnijd, Mon. Hobenb. 332
> 13 Baden	derselbe an Strassburg. Wenn die stadt wegen der sache zwischen ihm und Basel einen tag ausetzt, so will er daselbst mit den ihren wegen Heinzman Richensteins (sie statt Richelin vgl. nr. 2671. 2746. 2772), metzgers zu Kaiisersberg (Kei-), reden, welcher, wie die stadt schreibt, vor seinen dienern in Gemar (ee?) in sorge ist. Pap. Or. Strassburg, StA. A.A. 88. 2621
. 20	Abrecht Kolbe von Staufenberg (Stouff-) reversiert für sich und seinen bruder Ludman gegen M. Bernhard über ihre belehnung mit den lehen ihres vaters selig, nämlich ihrem theile der barg Stanfenberg mit zugehör, gälten zu Appenwier (-wirle). Hottenan (in dem Bottenouw), im Oppenaner (Noppenouwer) thal and Durbach und mit den lehnsmannen Rudiger Sterue und Jakob Wolff und Jecklin Somenschin von Ödenbeung nebst deren gütern. Anch reversiert Abrecht als vorträger seiner mutter Margrethe von Üdenbeim (-n) über seine belehnung mit deren wittum, nämlich gütern und gülten zu Staufenberg und Heimbach. Or. Karlsruhe. 2622

1410		
jan. 23	Baden	M. Bernbard au Strassburg. Die stadt möge, wie er bereits ihren beteu ritter Reinbold Huffelin und dem altammeister Ulrich Gosze gesagt habe, ihre ansprache, die sie wegen der domherrn zu Strassburg und wegen seines oheims von Eberstein an ihn zu haben meine, schriftlich einsenden und einen gültichen tag beschicken. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 88. 2623
febr. 2		Hans Roder d. j., sohn Dietrichts, edelknocht, urkundet, dass sein schwiegerrater Abrecht von Dürrmenz (Durmentz) mit lehnsherrlicher genehmigung M. Bernhards seinen theil der burgen Dürrmenz und Lomersheim (Lamerskein), des städtleins Lomersheim und des dorfes Dürmenz dem Riester Maulbronn für 1280 gulden verkauft und diese summe seiner tochter Else zur ehesteuer gegeben, und dass er für sich und seine hausfand die 230 gulden vom M. Bernhard zu lehen empfangen habe gegen das versprechen, sie in jahresfrist auf eigengüter zwischen Ottersweier (eszwire) und Graben oder zwischen Espinigen und Pforzheim anzülegen. Bürgen und mitsiegler: Abrecht von Dürrmenz und Dietrich Roder. Or. Karlsrube. 2624
» y		Albrecht von Dürmenz (Durmentz), vogt zu Pforzheim, verkauft dem abte Abrecht aud dem convent des klosters Maulbrom (Mulbrunnen) mit einwilligung M. Bernhards seinen theil an burg und burgstadel, an stadt und mark und an der vogtei zu Lomersheim (Lamersch, desgleichen an burg und burgstadel zu Dürmenz und an den dörfern Dürmenz und Mühlnacker (Muln)- nebst aufgeschlaten gilten und rechten in den vorgenannten orten, sowie ge- nannte eigne leute dasselist, alles unarkgräfiche lehen. Der markgraf bestätigt dies und eignet die genannten lehungdter dem kloster. Siegler: der markgraf, Adelheid Nothefflin, Albrechts hausfrau, der aussteller, die edeltnechte Mercklin Glacz von Lomersheim, Albrecht Solre von Ochningen (Ony-), Gerlach und Heinrich, gebrüder von Dürmenz und Crafft und Priedrich von Dürmenz. Or. Stuttgert. StA. 2625 2
21	,	M. Bernhard belehnt Friedrich von Fleckenstein mit dem burglehen, nämlich 20 gulden von der stadt Stollbefen, und gönnt ihm in besserung desselben, odas er solichen thornäs, den er von dem riche hat, by uns an unsern zolle zu Schrecke ufneben« mag. Fleckenstein, kopb v. Gayling sches Familienarch, in Ebnet bei Freiburg 1. B. 3636
> 27	,	derselbe an Strassburg. Will die seinen am 6. märz, oder wenn die stadt nicht so lange warten will, sofort nach St. schicken, um die 700 gulden zu zahlen. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 103.
mārz 2		derselbe thut seinem vogt zu Pforzheim, Abrecht von Dürrmenz (Durmeutz) die gande, dass die leibeserben desselben, es seien söhne oder töchter, den von der markgrafschaft zu lehen rührenden grossen halben laienzehnten über die mark der stadt Besigheim (Besenkein) erben und besitzen sollen. Or. Karlsruhe.
3 24 [1410	,	derselbe bittet Strassburg, wein und frucht, welche Hanseman, sein vogt zu Stollhofen (Stalh-), Rheinabwärts führt, zollfrei passieren zu lassen. Pap. Or. Strassburg, StA. AA, 89. 2629
mārz 29]		Strassburg an Basel. Gestern war ein tag zu Weil, wo M. Bernhard, der graf von Wirtemberg und die boten Strassburgs und der schwäbischen stadte sich unterreden wollten wegen der zwietracht wischen dem konige und dem erzbischof von Mainz und wegen der klagen des markgrafen, dass der könig den schiedsspruch des erzbischofs von Köln (nr. 2384) nicht halte. Ohne jahr. Sabbato infra octavam pasce. Or. Basel. StA. Neben Reg. G. III 300. — RTA. 6,732.
apr. 21		-opidum Oberndorf hac die oppsgraatum per tres dominos, videlicet Zollera, Eberstain et Rai- naldum ducem de Urslingen. Tunc temporis erat Oberndorf marchionum de Baden«. Jahr- geschichten Graf Wilhelm Wernhers von Zimmern bei Mone, bad. Quellensamml. 2,134.— Vgl. Stälin 3,394 anm. 1.
mai 18		Hans Conceman von Stafforth (-urt), vogt zu Baden, an Strassburg. Bittet von des markgrafen und von seinetwegen, einen reisigen knecht Speck und zwei andere knechte, die seines herm eigen und seine hintersassen sind, ledig zu lassen oder dem gericht, worin sie geseesen sind, zu übergeben. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 88,
> 21	,	M. Bernhard an Strassburg. Der Stuttgarter tag findet statt. Ob der Heilbronner tag trotz des todes des königs (Ruprecht, mai 18) vor sich geben wird, wird er der stadt, sobald er n\u00e4heres weiss, mitthelien. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. Se. — Auszug RTA. 6,755. 2633

1410	.,	
mai 31		Konrad vom Berg, edelknecht, urkundet, dass M. Bernhard auf seine bitten Hans vom Berge und Hans von Otterbach in die gemeinschaft der jenseits der brücke gelegnen grossen und hinteren Farouw, die er von demselben zu lehen hat, gesetzt habe. Mitsiegler M. Bernhard. Inseriert in nr. 2637.
iuni 3-18		der senat zu Venedig beschliesst, an herzog Friedrich von Oesterreich, M. Bernhard und auf den städte- und herrentag nach Ulm eine gesandtschaft zu schicken zur beilegung des den deutschen handel mit ihrer stadt schädigenden streites der genannten fürsten. Gleichseitiges protokoll. Venedig, Archivio di state. Deliber. miste del senato registro 48.— Mod. kop. Karlsruhe. — Simonsfeld, Der Fondaco dei Tedeschi 1,146, 300 nach der originalvurlage. 2635
> 5	Baden	M. Bernhard an Strassburg. Ber von dem Mainzer erzbischof auf den 12. juni ausgeschriebene Heilbronner tag wird vor sich gehen. Der markgraf gedenkt am 7. im Mühlburg (Mulnberg) zu sein, um zum begräbniss des könige nach Heidelberg und von da mit seinem oheim von Wirtemberg nach Heilbronn zu reiten. Die boten der stadt sollen sich im Mühlburg ihm an- schliessen. Pap. Or. Strassburg. StA. A. 88. — ETA. 6, 758.
> 20		Hans vom Berg und Hans von Otterbach, edelknechte, reversieren gegen M. Bernhard unter inserierung von nr. 2634 über ihre mit Konrad vom Berg gemeinschaftliche belehnung. Or. Karlsruhe
juli 6	,	M. Bernhard an Strassburg. Bittet die stadt, einen von ihrem rathe auf den 22. juli nach Durlach zu schicken zu dem tage, den sein »schwäher« herzog (Karf) von Lothringen zwischen herzog (kurfürst) Ludwig und ihm gemacht habe. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 88. 2638
> 24		derselbe ausgenommen in der einung bischof Eberhards von Augsburg und der stadt Augsburg.  Mon. Boica 34,201.  2639
aug. 12	,	derseibe an Strassburg. Wird auf das schreiben der stadt wegen des ritters Thomas von En- dingen, gegen den er ansprache hat, erst dann der einang gemäss antworten, wenn die stadt für die in siener abwesenbeit der einung zuwider erfolge enthauptung des schmiedes Hans von Steinbach genugthuung leistet und drei der seinen, die sie gefangen und gefoltert hat, nämlich den Specke, Cunczel Behemer von Rastatt und Friedrich von Stollhofen, freiliasst und entschädigt. Pap. Or. Strassburg. StA. Al. 8.8.— Yell nr. 2632.
. 25		Konrad Truchsess von Altburg (Alpure), edelknecht, urkundet, dass er mit M. Bernhard wegen des schlosses Waldeck (ar. 1621) güdlich übereingekommen sei, dem markgrafen und dessen erben seinen theil an vorgenanntem schlosse, den er hat oder bekommen wird, gegen jedermann zu öffnen, gegen dem markgrafen in allem wie ein treeer diener und mann gegen seinen berrn zu handeln und, da gegenwärtig der markgraf und er aus vorgenanntem schlosse gestossen und des entweltigels worden siene, ohne wissen und willen M. Bernhards nicht in das schloss zu kommen und mit niemand siehne zu machen. Missigler: Hans von Bach und Reinbold Colbe von Stanfenberg (Storff-). Or. Karstrube.
sept. 2		M. Bernhard verhandelt als einer der abgeordneten der kurfürsten von Köln, Trier und der Pfalz mit der stadt Frankfurt wegen des einlasses der kurfürsten in die stadt zur königswahl. Aus- den Frankfurter wahltagsacten bei Olenschlager, Erläuterung der guldenen Bulle. Ub. 167. — Janssen, Frankfurts Reichscorresp. 1,163. — RTA. 7,36.
≥ 27	•	derselbe an Strassburg. Bittet, zu bestellen, dass seinem schwiegersohn Ludwig von Lichtenberg wegen seiner Strassburger schulden kein zugriff geschehe, »wann wir höffen, das er kurz- lichen umbe unsern son besser werden solle, daz er dann selber zu sinen sachen versteen moge«. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. NS. — Vgl. nr. 2602 n. 2616.
okt. 3		(Heiselberg) bischof Raban von Speier und die ritter Hans von Hirschhorn (Hirsch), Johann Cammerer von Dalberg (Talburg), Hermann von Rodenstein, Schwarz Reinhard von Sickingen, Wiprecht von Helmstadt (*stat) und Tham Knebel machen gemäss lettwilliger verfügung könig Ruprechts zwischen dessen söhnen, den pfalzgrafen Ludwig, Johann, Stephan und Otte eine landestheilung. Dabei erhält Ludwig u. a. die städte Bretten (Beteibeni) und Heidelsbeim (Heidelfszh-), »dorumb das er das closter Mulbrun deste basz befreden und beschirmen moge, doch also wan Oberckeim Obrickeim [sic] und Mossbach von todes wegen der alten marggraffynn von Baden unserm herren herctog Otten ledig wirdet, in der masze als hernach begriffen ist, und das dem marggraven von Baden oder sinen erben Bretheim und Wiszenloch

1410	
	davon hafft werdendt, das dan unser berre, hercog Ludovig Bretheim, Wiszenloch und anders, was damit hafft wirdet, selber losen und ledigen sol mit 14000 guldin heebtgelts und mit dem schaden, ob schade daruff geen wurdes. Or. München. Reichsarch. — Unbrauchbarer druck bei Tolner, Cod. dipl. Palat. 154 fg. — L. Häusser, Gesch. der rhein. Pfalz 1,267 anns. hat die angezogene stelle irrig auf könig Ruprechts an markgraf Prokop vom Mahrev vermählte schwester bezogen. — 2644
okt. 7	M. Otto von Hachberg, die grafen Fritz d. ä. und Ridelfritz von Hohenzollern, graf Bernhard von Eberstein, herzog Reinold von Urslingen, Reinhard von Remchingen, Reinhard Nix, genannt Entzberg, die brüder Hans und Heinrich von Remchingen und Hans Rötun von Remchingen machen M. Bernhard ihre feste Karpfen (bei Hohenkarpfen) zu eitem öffnen hanse. Or. Karlsrube. — Monum. Zollerana. 1. 440 nr. 526. — Reg. Stillfried - Märcker, Hohenzollerische Försch. 1,226 annu. 23.
3 3	M. Bernhard reversiert über die öffnnug Karpfens, Perg. Kop. Karlsruhe. Auf der plica rechts:  *Ex jussu domini marchionis in presencia sourum consiliariorum, primo comitis de Span- heim, mugistri curie de Kageneck, keinbald (cöb de Stauffenberg), Johannis Contensams [de Stafforth], Heinrici Boder et sourum scriptorum, Ulrici Meiger (ron Wasseneck) et Johannis et Petri, actum in domo sculteti in Baden anno« etc. — Ygl. Reg. der Markgrafen von Hach- berg, Hachberg. linie zu 1410 okt. 15.  2646
nov. 8 Baden	derselbe an Strasburg. Herzog Ladwig schreibt, dass er wegen der zweiung zwischen ihm und dem markgrafen seine freunde auf den 16. november zu seinem oheim von Wirtemberg schicken werde. Der markgraf will das gleiche thun, und bitlet die stadt, ebenfalls ihre boten zu schicken, wie er auch an die schwäbischen städte geschrieben habe. Pap. Or. Strasburg. StA. AA. 88.
> 11 >	derselbe, die ritter Lütelman von Rathsumhausen (Ratzenhusen) und Burkard Hammel von Staufenberg d. a. und Wilhelm von Falckenstein und Bernhard von Schauenburg (Schauw-) schiedsrichter zwischen ritter Reinhard von Windeck einerseits und dem gebrüdern Reinbold und Peter von Neuwindeck audrerseits wegen des schlosses Altwindeck. Or. in duple. Karts- rube.
* 12	derselbe an Strassburg. Dankt für die bereitwilligkeit der stadt, ihre beten auf den Stuttgarter tag zu schicken, und bittet, dass dieselben am 13. november in Baden zu ihm stossen. Pap. Or. Strassburg. StA. Ad. 88.
5 3 5	derselbe an Strassburg. Antwortet auf das schreiben der stadt, dass die Rheinischen fürsten nnd die stadt Mainz dem vernehmen nach den Spairer tag am 13. november beschicken wollen, er könne die seinen wegen der kürze der zeit und wegen zwischaefte feinkenAnft nicht nach Speier schicken, wolle aber, wenn die herren und städte sich einigen, gern anordene, dass es an seinen zöllen so gehalten werde, wie er es mit den boten der stadt mündlich beredet habe. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 88.
» 27 »	derselbe an Strassburg. Bittet, Fritz Bonnhouwer, seinem bürger zu Baden, in den sachen,
[1410	welche dieser in Strassburg auszutragen hat, beholfen zu sein. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 88. 2651
dez. 1] Stalhofen	M. Bernhard an Strassburg. Bittet nochmals, seinem (achwieger)sohne Ludwig von Lichtenberg wegen seiner schulden ziel zu geben bis zu nächstem dreikönig. Ohne jahr. Feria 2 post
1410	Kather. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 104.—Einreihung uusicher; hier wegen ur. 2643. 2652
dez. 27	(Straburg) herzog Ludwig, von Baiern empfiehlt, für den fall, dass er auf seiner reise nach Frankreich stirbt, land und leute pfalzgraf Johann, M. Bernhard und graf. Eberhard von Wirtemberg d. a., beziehungsweise nach dessen tode dem jüngeren als pflegern seines sohnes bis zu dessen mündigkeit und befiehlt all seinen amlleuten, nach seinem tode vorgenannten pflegern gehorsam zu sein. Mit 1410 Joh. Evang. Neuburg, kopb. 33,96. München. Reichs- arch. — Reg. Boica 12,75. — Zur sache vgt. Rieuler, Gesch. Baierns 3,229.
jan. 3	(Gernspach) ritter Reinhard von Windeck, Craft von Grossweier (Groszwilre) und Reinbold Kolbe von Staufenberg (-M-) erkennen als schiedsrichter zwischen M. Bernhard und den grafen

1411		
		Bernhard und Wilhelm von Eberstein, dass dem markgrafen das eigenthum an genannten wäldern, Gerasbach und die dörfer Hörden (Herde) und Ottenau (-answe) aber nur hei der zufahrt in dem walde von dem Bernstein an bis in Michelbacher steige« hleihen sellen Or. Karlsruhe. 2664
jan. 3		(Gernspach) dieselben entscheiden, wie es M. Bernhard und die grafen von Eberstein mit besetzung nnd rechtsgang des gerichts zu Gerabsch (-pach) halten sellen. Or. Karlsruhe.— Krieg von Hochfelden, Gesch. der Grafen von Eberstein 409 nach Ebersteiner kopb.
* •		( · ) dieselben erkennen über genannte freie höfe nnd eine gülte Heinrichs von Michelbach (-n-) zu Muggensturm (Mnck-), Ottenan (-auw) nnd Gernsbach nach weisung des Ebersteiner burg- friedens. Or. Karlsrube
> 19	Baden	M. Bernhard mahnt die stadt Speier mit berufung auf ihre einung ihm das land Hohenhorg (Homberg) und andere laude herzog Friedrichs von Oesterreich pflanden zu helfen, weil dieser die nach dem richtungsbrief am 6. januar fälligen 3000 gulden ihm noch nicht ausgezahle habe. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 89.
> 22		(Heidelberg) pfalzgraf Ludwig bevollmächtigt seine räthe hischof Raban von Speier, Hans vom Hirschhoru (Hirsz-), Johann Kemerer (von Dalborg) und Schwarz Beinhard von Sickingen, ritter, zu der von graf Eberhard von Nellenburg auf den 25, Januar angesetzten tagleistang zu Heilbronn zwischen ihm und M. Bernhard wegen der zusprüche, welche M. Bernhard in betreff des anlasses von 1407 Januar 30 mnd des schiedsspruches erzbischof Friedrichs von Köln (in: 2384) erhoben hat. Or. München. StA. K. roth 329/19.
> 23		Schonchman Maler, edeiknecht, reversiert für sich nnd seinen hruderssohn Cüne Maler gegen M. Bernhard über ihre gemeinschaftliche belehnung mit genannten gütern und gülten in der Mottenan Or. Karlsruh o. 7. Karlsruh (1888)
febr. 20		Hans Röder (Rodder) d.j., edelknecht, sohn Dietrichs d. a., urkundet, dass er mit genehmigung M. Bernhards von Adam von Bach hand Reinhard Hofwart von Kirchheim (-cheim), dem vormund genannter geschwister von Bach, 90 gulden gishrlicher gülde für 1260 gulden gishrlicher gülde für 1260 gulden giskrüften für sich und seine hausfrau Else den kauf auf ersuchen des markgraften rückgängig zu machen und die 1290 gulden anderweitig anzundegen. Mitsigefer: sein varte Dietrich und sein schwiegervater Abrecht von Därrmenz (Dürmenz). Vgl. nr. 2624. Or. Karlsrube.
mārz 1		(Stuttgart) herolde M. Bernhards auf dem von Kurpfalz, Wirtemberg, Strassburg und den schwä- hischen städten wegen einer einung veranstalteten tage. Vgl. nr. 2663.
71411		(Gernscheim) erzbischof Johann von Mainz erklärt die urkunde, worin sich M. Bernhard zur zeit seines krieges mit König Ruppecht als sein Ichnsmann bekannt hatte, sowie alle anderen das mannschaftsverblättinsi des markgrafen betreffenden urkunden für ungstülig und verspricht, sie, sobald sie aufgefunden werden, dem markgrafen und dessen erben wiederzugeben. Or. Karlsrube. — Ingrossaturbuch 14, 280% Wirtburg, Kreisarch. — Ferwähnt Sabs. 23.4. 3668.
márz 8]		Johann Heilman, ammanmeister zu Strassburg, an Konrad Röseler, altbürgermeister zu Speier. Schreibt über einen von dem gesandten pfaltgraf Ladwigs, dem Schenk von Limburg (-perg.), dem börneister Swarce Reinhard von Sickingen und Johann von Winheim, dem wirtenbergischen räthen, graf Rüdolf von Höhenberg, graf Eberhard von Nellenburg und dem hönneister von Gütlüngen (Giltel-), den Strassburge gesandten ritter Reinbold Hüfelin und Rülm Barpfenning und für die schwäbischen städte von Heinrich Besserer von Uhm und einem Reatlinger besochten tag, der wegen der einnng am 1. märz (-ynt dies vergangene grosse vastnaht-e) in Stuttgart stattgefunden hat, und schickt eine abschrift des abschiedes. Auf die anzegung der Strassburger boten, anch Speier für den bund zu gewinnen, ist der pfälzische gesandte Swarcz Reinhard von Sickingen nicht eingegangen, weil schon separatverhandlungen zwischen seinem herrn und Speier angefangen seien. In Stuttgart hiese se, dass pfälzigraf Ladwig und der von Wirtemberg noch ein sonderhündniss geschlossen hätten. Auch hat er gebört, dan die beile alle mwillen gegen dem marggrafen habent, und besunder die Swehichen stette soltent im erfützusen gleidn, habent sit im geantwurst gen

210		Del Illian a Link
[1411]		•
1411		Herremburg von der herschaft von Rotemburg wegen. De weltent ir des marggraven rete mit, magebe in denne kosten und schaden. Des woltent die Swebischen state nit t\u00e4n und hant in das reht gebotten, and ligent die guldin noch zo Herremburg hinder dem schulkligieszel;- An der hinausschiebung des nakhsten tages wegen der einung, sind die schwäbischen st\u00e4det schuld, das ist ovrher die meinung der andern weit von einander gelegenen st\u00e4de with sichen mat\u00e4te schuld, das ist ovrher die meinung der andern weit von einander gelegenen st\u00e4de einangerafen und des von Wartenberg herfoldt geseit, die uffe die groster sustantal komeut-, dass n\u00e4mild ind deutschherrm mit ihren seinden einer richtung aufgenommen h\u00e4tien (der Thormer friede vom 1. febraar 1411) u. s. w. Onne jahr. Reminiscere. Strasburg, StA. A. 13.2. — I. Quidda, Konig Sigmand und das Deutsche Reich von 1410 bis 1419 s. 46 ff., wo im kopfregest das datum des Stattgarter tages rirg reduciert ist.
marz 21		M. Bernhard für sich und seinen sohn M. Jakob und Friedrich von Ochsenstein machen einen
		burgfrieden zu Ochsenstein. Ausgenommen wird der bischof von Metz als lehnsherr von schloss Ochsenstein. Wer von ihnen in vorgenannter burg jennand enthalten will, soll as dem gemeinsamen pförtuer dasselbst mit kundschaft oder mit seinem offene versigselten briefe verkünden und das geld dafür zahlen, nämlich für einen fürsten oder eine stadt 30 gulden, für einen nitter oder eidenknecht 10 gulden und für einen einspännigen knecht 5 gulden. Ande soll keiner von ihnen die feinde eines in der burg enthaltenen während des krieges hausen und hofen oder einen feind des andern wissenstellich in die beurg führen, wenn es aber doch geschehen sollte, sobald er es merkt, den betreffenden, unter sicherstellung beider theile für die nächste 48 stunden, aus der burg entfernen. Bei bevorzbehender belagerung sollen beide über die rertheidigungsanstalten berathen. Wird die burg erobert, so soll keiner ohne den andern seinen thell vieder empfangen, noch trieden schliessen. Handel wrischen ihren inschlen werden in näher angegebner weise gebüsst. Jeder von ihnen soll stets in der burg haben 10 malter mehl, ein halbes fuder wein, einen begen, 2 armbrüste, 100 pfälie, 2 hauben, 2 panzer, eine büchse and 25 pfänd böchsengulvers, ferner einen reisigen knecht und 2 wächter, dazu beide gemeinsam einen pförtner und einen thurmknecht. Wer den burgfrieden bricht, ist meineibig und soll dem andern 1000 gulden geben. Orr. Karisrube u. Darmstadt. Hanau-Lichtenber 2,299 anm. 289.  2646
> 23		Priedrich, herr zu Ochsenstein, übergiebt M. Bernhard und M. Jakob mit einwilligung des bischoft von Metz, seines lehnsherrn, den halben theil seiner burg Ochsenstein, für die jedoch er allein (dem hischofe) mannschaft leisten soll, nud wird nach verlehung von 1000 gulden lehnsmann M. Bernhards. Mitsiegler: graf Hanneman von Zweibrücken (Zweinbruck), herr zu Bitsch, und Heinrich Beyger (von Boppard), hailli (bellis) des herr von Lothringen in deutschen lande, welche diesen vergleich vermittelt haben. Or. Karlsruhe. — Schöpflin, HZR. 6.59.
> >		M. Hernhard verspricht auf grund der von graf Hanman von Zweihrücken, herrn zu Bitsch, und Heinrich Beier von Boppard (Boparten) gemachten beredung den rückfall der halben burg Ochsenstein an Friedrich von Ochsenstein nach seinem und seines sohnes M. Aakobs tode und erlässt Friedrich, der für 1000 gulden sein lehnsmann geworden ist, die thelinahme an seinem manngerichten. Or. Darmstadt. Hanna-Lichehab. Urkk. nr. 875. — Wegen orrecturen nicht ausgefortigtes or. mit überschrift der gleichen hand: Copia vera. Karlsruhe. — Schöpfin, HZB. 6,57.
apr. 3	Pforczheim	derselbe au Strassburg. Will eine die Strassburger Ruffin Siferman und Heinrich von Nothalden betreffende gruntrurstreitigkeit mit der stadt vor seinem obeim dem kurfürsten (Ludwig von der Pfalz) zum austrag bringen. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 89.
> 22		Reinbold Hüffelin nnd Röllin Barpfennig an Strassburg. Sind am 17. april nach Stuttgart ge- kommen. Die schwähischen städteboten kamen erst am 19., darard die kurpfältischen. Am 20 wurde über die ausnehmung M. (Bernhards) verhandelt, den alle vier theile (Kurpfalk, Wir- temberg. Strassburg und die schwähischen städte) nicht auseelnnen. Die verhandlungen am 21. betrafen die art ihrer verbindung und erbischef Johann von Mainz. Die mahnung M (Bernhards) und die Strassburger gegenschrift haben sie vorgelesen. Das gesuch des maxi-

1411		
		grafen gefallt allen nicht, und sie haben keinen guten willen gegen ihn. Auszug bei L. Quidde. König Sigmund und das Deutsche Reich von 1410 bis 1419 s. 49 nach Strassburg. StA. AA. 113. — Vgl. nr. 2663.
apr. 30		(Her)pranne) graf Rberhard von Wirkemberg entscheidet die spänne, die zwischen pfaltgraf Ladwig und M. Bernhard über genannte artikel des Bonner schiedsspraches (vgl. nr. 2384) RTA. 6, 132 nr. 10. 133 nr. 18. 18. 134. nr. 4. 5. 7. 8. 13. 135. nr. 15. 16.) ansgebrochen sind. Ueber den zusprach des markgrafen an kloster Maulbronn wegen Oewisbeims (Owesz-) soll pfaltgraf Lodwig bis zum 24. august entscheiden. Wegen der artikel des Bonner spruches, die pfaltgraf Otte (von Mosbach) angeben, ist nichts entschieden worden. Die übrigen in dem anlass nicht berührten artikel sind für immer abgeltan. Ueber die in dem anlass rwischen könig Rüprecht und dem markgrafen sowie in dem Bonner spruche (dieser hat nichts davon vgl. RTA. 6) berührte erbeinigung ist nichts entschieden worden. Die parteien siegeln nit. Or. München. StA. K. roth 32/17. — Robo, 5 14/204 u. 31, 57. Kattrabe. 2669
mai 5	Baden	M. Bernhard an Strassburg. Giebt zu, dass die gruntrur, welche zwei Strassburger bürger gethan haben, in der zeit seiner einung mit der stadt geschehen sei, meint aber nicht, dass diese einung seinen freiheiten abbruch thun solle, und will deshalb einen gütlichen tag beschicken. Pap. Or. Strassburg. StA. IV. 128.
* 18	,	derselbe an Strassburg. Wegen Heinzlin Bichelins von Kaisersberg (Keysersp-) werden seine rattie auf dem tage zu Bähl oder Ottersweier mit den boten der stadt reden und den anlass zwischen ihm und den von Basel übergeben, damit festgestellt werde, wer an dem anlass säumig gewesen sei. Pap. Or. Strassburg. StA. A. 88. — Vgl. nr. 2621. 2671
» 25		(au châtean de Koenrs) herzog (Ladwig von Baiern). M. (Bernhard), bischof (Wilhelm) von Strasburg, der graf von Nassau, jeler mit wei edellenten und fün förefan, junker (Ladwig von Lichtenberg persönlich mit einem edelmann und zwei pferden, und genannte andere leistungsbürgen für die von Amadeau von Commercy aus der gefangenschaft entlassenen (vgl. nr. 2602. 2608. 2616) in der von dem kardinal Ladwig von Bar, dem markprafen Eduard von Pout (4-Monsson) und Johann von Bar (4-Duch), herrn von Puisye, swischen Commercy und seinen gefangenen gemachten richtung. Ewahnt ohne quellenangabe bir Dumont, Histoire de la ville et des seigneurs de Commercy 1,200 fg. — Vgl. daxu Calmet, Notice de la Lorraine 1,284 fg. In Metz ist nach mitthellung Wolfrans weder ein original noch eine kopie der von Dumont und Calmet benutzten urkunde; etwa in Paris? Der ausstellangsort an der Maas zwischen Commercy und Saint-Midtor and der Maas zwischen Commercy und Saint-Midtor.
jani 6		(Prage) könig Wenzel schreibt den kurfürsten Johann von Mainz und Friedrich von Köln, dass er hertog Ernst von Baiern, burggraf Johann(III) von N\u00e4rnberg und M. Bernhard mit vollmacht zur kur schicken werde. Gnden, Cod. dipl. 4,86. — Minutoli, Kurf. Friedr. I s. 59. — BTA. 7,100. — Reg. Mon. Zoller. 6,656.
. 8		Hans Kranche von Kirchheim, edelknecht, reversiert gegen M. Bernhard über seine belehnung mit dem burglehen seines vaters Dietrich seilig zu Beinheim, nämlich genannten achtern und wiesen zu Leutenheim (Lyth-), dem haus vor der burg zu Beinheim und 10 gulden jahrliche gülte auf dem zolle zu Söllingen (Sel-). Or. Karlsruhe.
> 27		(Prage) könig Wenzel von Böhmen bevollmächtigt bischof Johann (I.) von Wirzburg, herzog Ernst von Baiern, M. Bernhard, burggraf Johann (III.) von Nürnberg und Schenk Albrecht von Landsberg zur römischen Keingswahl. RTA, 7,101.
juli 17 ff.	Frankfurt	M. Bernhard als einer der drei gesandten könig Wenzels zur königswahl in Frankfurt. Bericht über die wahlterhandlungen. Olenschlager, Erläuterung der Guldenen Bulle 22s ff. – Janssen, Frankfurts Reichscort. 1,219 ff. — RTA. 7,111 ff.
s 21		die erzbischöfe Johann von Mainz und Friedrich von Köln, bischof Johann von Wirzburg, herzog Ernst von Baiern und M. Bernhard als gesandte k. Wenzels von Böhmen, Albrecht Schenk zu Landsberg für herzog Robolf von Sachsen und burggraf Johann von Nürnberg für merkgraf Sigmund von Brandenburg verkünden verschiedenen reichsständen die einstimmige wahl Sigmunds zum römischen könig. Janssen, Frankfurts Reichseorr. 1,225. — BTA. 7. 116 wo verziehniss der höltrigen drucke.
> >	>	dieselben verkunden herzog Anton von Brabant die wahl Sigmunds. BTA, 7,117. 2678

2 117		Bernand A. Atta.
1411	THE RESERVE	
-	Franckinford	bischof Johann von Wirzburg, herzog Ernst von Baiern. M. Bernhard, burggraf Johann von Nürnberg, Albrecht Schenk von Laudsberg, herr von Seida, und Dietrich Kraw verbürgen sich dass. k. Sigmund die dem erhischerde von Mainz für seine wahlstimme gemachten zusicherunge bis zum 11. november vollzieben werde. Olenschlager, Erläuterung, der Guld. Bulle 241. — Janssen; Frankfurts Reichsorr 1, 230. — RTA. 7, 7,110.
		dieselben verbürgen sich in der gleichen weise gegen den Kölner erzbischof. Lacomblet, Ub. fü die Gesch. des Niederrheins 4.73.
aug. 1	Baden	M. Bernhard bøvollmåchtigt meister Jakob von Ettenheim (-n), official zu Strassburg, Beinhar von Remchingen, Gotss-Storm von Fegersheim (-sz-), Hans Contzman von Stafforth (-nrt), sei nen vogt zu Baiden, Reinhold Kolb von Stauffenberg (-ffen-) und seinen schreiber Johann dem in dem Heilbronner anlass des grafen Eberhard von Wirtemberg angesetzten Heidelberger tage in seiner irramg mit kloster Maufbronn. Kopalab 8,3,4 e6 Karfatube.
· 14		(Heidelberg) pfaltgraf Ludwig und die mit ihm zu gericht gesessen sind, nämlich die bischöf Raban von Speier, Johann von Worms, die edeln Engelhard, herr zu Weinsberg (Winspergk Friedrich Schenk, herr zu Limburg (Lympurg), hofmeister des pfaltgrafen, Hans von Hiresh horn (Hirsz-), Swartz Reinhard von Sickingen und Hansvon-Heinstadt), ritter, meister Heinrich von Höhenberg (Hoe-), Kornad von Soet (sust), der heiligen schrift, Johann von Nött un Heinrich von Galpen, der geistlichen rechte lehrer, und Cunz Lantschade von Steinach ent scheiden zwischen M. Bernhard und kloster Maulbronn wegen des dorfes Orisheim (Auseus heim), dass das dorf weder durch den Speirer anlass noch durch den Bonner spruch (zr. 2373 2384, vgl. RTA, 6,134 Att. 12) dem markzafen wegen sammiss der gegenpartei verfalle sei, dass ferner M. Hermann VIII. das Baselsche stiftlehen des halben dorfes Unteröwishein (Niederauweszheim) mit dem kirchensatt an das kloster verhauft habe (nr. 1025), die ander halfte aber seit undenklichen zeiten im besitzte des klosters, und der markgraf demmach mi jeglicher ansprache abzuweisen sei. Es siegeln alle aussteller. Kopb. 31,37—54 u. kopb. 31 &Arstrabe.
* 17	×	Matthaeus von Schauonburg (Schöuwem-), edelknecht, reversiert gegen M. Bernhard über sein belehnung mit gütern und gülten zu Oberkirch, Subbach (in dem Sultz-), im Oppenauer tha (Noppenouwer tale), Appenweier (-wilre), Döttelbach (Dettelhb-) und Weisenbach (Wisz- Or. Karlsruhe. — Reg. ZGOberrh. 39,156.
> 24	,	M. Bernhard an Strassburg. Will wegen der gruntrur zweier Strassburger bürger (nr. 2670) mi der stadt, wenn sie nicht von ihrer ansprache lasst, vor den könig oder die Rheinischen kur fürsten kommen. Pap. Or. Strassburg. StA. IV 128.
sept. 6	>	derselbe an Strassburg. Bleibt dabei, dass er wegen der gruntrur (nr. 2684) einen gütlichen ta beschicken oder dem könig oder den Rheinischen kurfürsten seine freiheiten vorlegen woll- Pap. Or. Strassburg. StA. IV 128.
» Ř		Ulrich Löselin, der meister, und der rath zu Strassburg vergleichen mit M. Bernhard eine irrun wegen des bei Beinheim von markgräftlichen gegen Strassburger ausgeübten strandrechte und verweisen die unentschiedenen punkte ver M. Rudolf von Hachberg (herrn zu Redund Sausenberg) als schiedsmann. Or. Karlsruhe.
· 11		abt Friedrich von Hirschau (Hirsauwe) reversiert, dass M. Bernhard genannto eigengüber (darunt auch die nr. 2234 aufgeführten), meist zu Liebenzell, ze einer ewigen messe auf den Marien altar der pfarrkirche zu Liebenzell gestüftet habe mit seiner einvilligung als des kastvogte der genannten kirche und mit gunst ihres kirchhern Kourads von Brandenburg, dem dies pfründe verlieben ist. Der jeweilige abt von Hirschau hat die pfründe zu verleiben. Friedrich bittet Kourad von Heuchelheim (Hüchelnheym), probst zu Allerheiligen zu Speier, in desse probstei die genannte pfarziche gelegen ist, um confirmation der pfründe. Der kirchhe siegelt mit Auf dem bug nota der hechgeborne furst der margzare zu Baden hat dies pfrun hiegemelt zu lyhen und kein abbt dann der erwirdig hern Wolff abbt die verluen hett un doch sie verlorens. Or. Stuttgart. SkA.
> >		M. Bernhard urkundet, dass er sich mit Conez von Klingenberg (C-) wegen seiner zusprüche au denselben gütlich vertragen habe. Der markgraf genehmigt den verkauf der lehengüter de Conez zu Klingenberg an Eberhard von Neipperg (Ny-) und Conez legt die kanfsumme at

1411	
	güter bei Besigheim (Beszickeim) oder andrer orten an und empfängt diese güter von M. Bern- hard als ein weiberlehen. Or. (cassiert) Karlsruhe.
sept. 11	derselbe vergleicht sich mit der stadt Strassburg wegen gegenseitiger zusprüche, dass er die zusprüche, die er ans anlass einer zu Beinheim geschebenen gruntru genannter Strasburger bürger erhoben hatte, fallen lässt, dass dagegen die forderung der stadt auf schadenersatz für vorgenannte sache und seine klage, dass die stadt ührer einnug zuwider ihm auf seine
[1411	mahnung gegen Hörneck von Hornberg und dessen helfer nicht geholfen habe, darch M. Radolf von Hachberg gütlich entschieden werden solle. Or. Strassburg, StA. GUP. u. 166.— Gegenrevers der stadt ebenda. GUP. 177. B. 137.— Erwähnt Sach 2,242. 2659
nach cept. 11]	M. Rudolf von Ilachberg entscheidet zwischen M. Bernhard und der stadt Strasshurg, dass die beiderseitigen ausprachen einander aufheben and kein theil dem andern deswegen zusprechen soll. Conc. Ohne dat. Strassburg, StA. GUP, 177. B. 137. — Erwähnt Sachs 2,242. 269M
sept. 16	M. Bernhard ertheilt seine einwilligung zur stiftung einer pfründe an der pfarrkirche zu SMichael in Pforzheim, die jedoch erst nach dem tode der drei genannten stifter in kraft treten soll. Mitsiegler als lehnsherren über rorgenannte kirche: Schanate, gräfin von Leiningen, abtissi zu Lichteuthal bei Benren (Büre), und der convent des klosters. Or. Karlsruhe. 2691
sept.	(Pressbarg) - item des margrofen von Baden rat der hofmeister«, wohl Johann von Kageneck, genannt von Eberhard Windecke unter den Kheinischen bei könig Sigmand auf dem Pressburger reichstage erschienenen räthen. Ausgabe Windeckes von W. Altmann s. 24. — Vgl. Aschbach, Gesch. Kaiser Sigmands 1,321.
okt. 13	der edelknecht Albrecht von Zeuthern (Zattern) reversiert, dass ihn M. Bernhard mit genannten von seiner schwiegermutter Else Goldener von Pforzbeim hinterlassenen gütern belehnt habe Mitsiegler: Hans Cantzmann von Stafforth (-nrd), vogt zu Baden, und Reinbold Kolb von Staufenberg (Stouffenbergk). Kopb. 307-82. Karlsrube. 2698)
> 19 Baden	M. Bernhard und graf Wilhelm von Eberstein einigen sich auf Eberhard von Sickingen als gemeinen, dass er mit vier zusatzleuten ihre Spänne vergleichen und den bargfrieden zu Neueberstein unter aufnahme genannter punkte aufrichten soll. Kommt es bis zu pfüngste in ermanglung des gemeinen zu keinem vergleich, so wollen sie einen anderen gemeinen er- nennen, aher nieht aus den räthen pfaltgraf Ludwigs und des von Wirtemberg. Inzwischer bleibt der alte burgfrieden in geltung. Or. Karlsruhe.
nov. 5	ritter Arnold von Berenfels (m. 2546), bürgermeister, und der rath zu Basel schreiben an meistet und rath zu Strassburg, dass, wie sie hören, die gesellschaft des SGeorgenschild unter ihreum hauptmanne, dem berzog von Urslingen (Urse-), unterhalb Strassburgs über den Rhein in das land des markgräfen gekommen sei, und hitten sie, an diese eine botschaft zu schicker wegen verschonnug des geleistes beider sätäte. Or. Strassburgs StA. An. 1800. 26958
dez. 19	Cunman von Schanenburg (Schanwemberg), edelknecht, reversiert gegen M. Bernhard über seine belehnung mit den leben seiner vordern zu Zusenhofen (Zünsenhoff-), Sulzbach (in der Sulzr-) Walhoffen (fd. bei Erlach), Erlach (Erleiche), Oberdorf (Öherndorff), Oedsbach (Ötenspach) Or. Karlsrube.
> >	derselbe (?), genannt Kalwe, reversiert gegen M. Bernhard über seine belehnung mit den vor Claus Sonnenschin erworhnen gütern. Or. Karlsruhe. — ZGOberrh. 39,156.
> 21	Hans Stahel von Westhofen (-ffen) gelobt, sein drittel des zehnten zu Küttelsheim (Kützelsz-) das er mit lehnsherrlicher genehmigung M. Bernhards an die ritter Class und Hang und Hann von Bülach (Bülache), genannt die Zörne, für 60 gulden versetzt hat, in den nachsten sein- jahren einzulösen und in dieser zeit dem markgrafen vorgenanntes leben nicht anfransgen Or. Karisrahe.
1412	M. Bernhard belehnt Rucker von Kirchheim mit dem halben schlosse Obermönsheim (-mensr-) Erwähnt bei Sachs 2,246 mit der anm., die nachricht medle, dass dies gescheben sei, salt er [Bernhard?] mit den von Spire in kriege und vientschaft were. — Weder in Karlsruh noch in Stuttgart nach mittheilung Stälins ist einer der lehnsreverse zu finden.
jan. 10	Hans Nettinger, sesshaft zu Bretten (Bretheym), reversiert, dass ihn M. Bernhard mit genannter gütern belehnt habe. Kopb. 30°,129 Karlsruhe. 2700

1412		
mārz 7		M. Bernhard reversiert, dass er dem Ulrich Winckel empfohlen habe, an papet Johann »zin her werbend, die kirchen zu Memmingen by Gieugen in Ougspürger bistum gelegen zin incor poriern, zü vingiern und annectiern dem closter zü Herbrehtyngen« nach ausweis der bulle die das kloster darüber hat. Or. Stuttgart StA. 2701
- 17		(Wormsz) graf Adolf von Nassau urkundet über seine verlohung mit Margaretha, tochter M. Bernhards, Margaretha soll in jahresfirst nach der vermählung 8000 gelden zugeldes er halten. Über die zeit der vermählung entscheiden erbischof Johann von Mainz und M. Bern hard. Mitsiegler erbischof Johann. Or. Krairruthe. — Erwähnt bei Schliephake-Mennol Gesch, von Nassau 6,245 anm. 2 anch einer schadhaften kopie in Weithurg. Die vermathunge iber das datum werden Iurch ohiges original hinfallig. — Vgl. nr. 2158. Die vermählung verschob sich in folge des noch nicht mannbaren alters Margarethas noch um einige jahrund zwar langer, als ursprünglich beabsichtigt war. Vgl. z. 1413 mai 3,1416 okt. 3. 2706.
apr. 19	Baden	M. Bernhard hittet Strassburg um zollbefreiung für 11 fuder weines, welche sein vogt zu Stoll- hofen, Hanseman, zu seinem gebranche in Strassburg gekauft hat. Pap. Or. Strassburg. StAGUP. 215. B. 159. 270.
* 29		das Speirer geistliche gericht lasst auf die hitte M. (Bernhards), die achtbeit eines durch anfang und schluses näher bezeichneten notaristinstrumentes vom 31 mai 1406 zu betzegen, at alle pfarrämter die aufforderung ergehen, von allen kanzeln den Johann von Schönthal (-tal) Anshelm Glasser von Esslingen (Esz-), den priester Heinrich Ubelacker und andere dabei interessierte las zeugen vor sein consistorium vorzuladen. Mit sieg, Zeugen der urk, von 1406 Burkard Kessler, kaplan des markgrafen, und dessen schreiber und notare Johann von Bruchsal (de Bruchsella) und Peter von Baden. Or. Karfarnhe.
> 30	,	M. Bernhard an Strassburg. Antwortet auf das schreiben der stadt über das, was Hermann vor Sachsenheim und der Jeininger in dem gehiet derseihen gethan hat, er habe alsbald seinen oheim von Wirtemberg gebeten, dazu zu thun, dass die ihren ohne schaden ledig werden und hoffe auf erfolg und bestrafung der th\u00e4ter. Pap. Or. Strassburg. StA. A.A. 88.
mai 9		(Herde) Werner von Waltenheim, prohst zu Hörth (Herde), dankt M. (Bernhard), dass esseinen jägermeister Konrad zu him geschickt habe, um ihn zu unterweisen, wo er jagen möge und verspricht, seiner weisung nachzukommen. Kopb. 31,59. Karlsruhe.
» »		Ludwig, borr zn Lichtenberg, übergiebt seinem schwiegerater M. Bernhard mit einvilligung seines bruders Johann auf zehn jahre all seine schlöser, land und leute diesseits des Rheines ausgenommen die fihre zu Granelsbaum (Krauwelszboum), nämlich Lichtenau (Lichtenouwe) die halbe studt Scherzheim (-tzhein), Muckenzehopf (Mückenschop), Hirsach (ödung ?), Heim lingen (Helb-), Memprechhofen (Meinbreisbabefine), Rencherlen (Begrupterle-), Jeitt Minne hoft, Gwergen (öd.), Gugligauwe (öd.), Rheinhischofsheim (Bitchoffshein), Freistett (Obern und Nydernfreystelden), Hansgereuth (Hüngereite), Höltshausen (Holthause), Linz (Lynck giess), Bodersweier (Boderswilre), Lierelsbafen (Zieringesbofen), Leutesbeim (Lüdesthein) Diersheim (Dierschein), Jurg und odr Willstätt, Eckartweiser (Eckebrechkswilre), Hasselhurs (Heschlmurste), Sand (Sanden), Kork (Korcke), Legelsbart (Leichenshurste), Bolzhurst, Neumähl (Nüwen Müle), Ödelsbofen (Ottolszhoff-) und die gefälle in sieben genannten dörfert jenseits des Rheins, desgleichen seinen theil an burg und stadt Gemar (-er). M. Bernhart übernimmt dafür die bezahlung der Lichtenbergischen schalden und gellen und gelobt, diverträge mit der stadt Strassburg über Lücktenan und Willsätt zu halten. Mitsiegfeit zur Enicho von Leiningen und ritter Johann von Kageneck, hofneister. Cop. coasv. Strassburg StA. A. 1 700. — Vg. In. v. 7008.
> >		M. Bernbard vidimiert vorgenannte urkunde und verspricht nach ablauf der zehn jahre die dor genannten schlösser und dörfer zurückzugeben. Mitsiegler wie in nr. 2709. Or. Karls- ruhe. 2700
→ 10		Ludwig, herr zu Lichtenberg, und seine gemahliu, M. Auna, verzichten auf die markgrafschaf. Baden, den fall sehnelosen absterbens M. Bernhards ausgenommen. Mitsiegler: graf Emiche von Leiningen, schwager der genannten, nnd ritter Johann von Kageneck, hofmeister. Or Karlsruhe.
, ,		M. Bernhard und graf Wilhelm von Eberstein urkunden für sich und alle ihre erben, die theil oder gemeinschaft gewinnen an schloss Neu-Eberstein (züm nuwen E-), dass sie zn Neu-

1412		
The state of the s		Eberstein innerhalb augegebener ziele und kreise einen burgfrieden gemacht haben. Haupt- artikelt beiner soll lieb und gut des andern und der seinen innerhalb des hurgfriedens oder  von diesem aus angreifen oder schadigen. Will einer jemand in das schloss aufnehmen, so  soll er es dem andern vier tage autver verkniden, und zwar sollen ein färst, ein freihert oder  eine reichsstadt, die aufnahme finden, für die dauer des kriegs 40 gulden gehen und 4 arm- hräte und 2 gewappnete kenebhe in dem sohlosse halten, ein graf oder ein herr sollen 30  gulden geben und 3 armbrätes und 3 gewappnete kenechte stellen, ein ritier oder ein knecht  endlich sollen 10 gulden, 2 armbrätes und einen gewappneten knecht geben. Das für anf- nahme gezahlte geld sollen die beiderseitigen antmänner zu Eberstein für bankosten verwen- den. Die besatzung besteht in zwei thowarsten, vier wichteren in der burg und zwei auf dem  mantel. Wenn aber eine belagerung zu erwarten ist, soll jeder in das schloss schicken 6 wehl  gewappnete sellelust, die wappsequenossen sind, 6 einspalung ge gewappnete knechte, einen  biechsemmeister und einen, der armbräte reparieren kann. Wird einem sein theil oder ihnen  biechsemmeister und einen, der armbräte reparieren kann. Wird einem sein theil oder ihnen  biechse abschloss und Gernabach weggenommen, so soll der geschädigte ohne einwilligung  des andern theils keinen frieden machen. Den hurgfrieden betreffende streitigkeiten zwischen  ihnen und den ihren werden auf näher angegebene weise aungetragen. Wenn gart Wilbelman  hrüder, Bernhard, seinen theil 10st und wieder in den burgfrieden beschwören soll, bis dieser vzu seinen tagen kenn, mit namen bis er 14 jare  alt wird und dann selbst den schwur thut. Auch wenn graf Bernhard nicht in dem burg- frieden ist, kann der markgraf seinem sohne, sohald dieser mündig wird, seinen theil über- geben. Will einer seinen theil versteten oder verkanfen, soh ant der andere das vorkanfsrecht  und zwar zu dem böchsten jenem gemachten angebot. Or, in duplo Karlsruho. — Vg. Krieg
mai 21		Reinhard von Remichingen, edelknecht, urkundet, dass er mit genehmigung M. Bernhards das drittel des halenzehnten zu Alt-Hengstett (Hingstetten), das er von diesem zu lehen hatte, dem abt und oornent zu Hinchaa (Hinzawe) für 86 gulden verkauft habe, und verspricht, his zum 11. november dem markgräden ein gleichwerbiges zwischen Ettlingen, Durlach und Pforheim gelegenes eigengutz zw iderlegen. Or. Karlsrube.
3 5		M. Bernhard reversiert, dass abt Friedrich von Hirschau von Reinhard von Remchingen dessen drittheil des grossen und kleinen laienzehnten zu Alt-Hengstett (Hingstetten), den Reinhard von Bernhard zu leben empfaugen hat, im seiner einwilligung für eine ewige messe anf SMichaelsaltar in kloster Hirschau angekauft habe, verzichtet für sich und seine nachkommen auf den genannten zehnten und eignet deuseiben dem abte und dessen nachkommen zu. Or. Stuttgart. StA.  2712
, ,		Gosze Sturme von Fegersheim (Vegersthein), odelknecht, reversiert gegen M. Bernhard über selne helehnung mit 20 gulden jährlicher gülte, ablödich mit 200 gulden oder zur hälfte mit 100 gulden, welche an eigengüter angelegt und alsdann von der markgrafschaft ubende empfangen werden sollen. Or. Karlsruhe.
> 24		Hans von Remchingen, edelknecht, begiebt sich aller ansprüche an die kirche zu Remchingen, die er M. Bernhard wieder überantwortet hat, und erklärt alle daranf herüglichen urkunden für kraftlos. Mitsiegler: Hans Contrman von Stafforth (-urd), vogt zu Baden, und Reinbold Kolh von Staufenberg (Stouff-) Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 2,244. 2714
juni 14		(Wissenburg) graf Friedrich zu Leiningen als richter und die sith-weissenburgischen mannen graf Einicher von Leiningen, Ludwig, herr zu Lichtenberg, Otto, raugraf zu der alten und neuen Beprehurg (ruinen bei Alt- und Neubaumburg oder- hamberg) und Volmar, herr zu Ochsenstein, entscheiden auf geheiss und gehot dies abbes von Weissenburg, Johann von Veldenz, dass M. Bernhard, wie seine vordern, das örf Söllingen (Seid-) mit dem kirchensatze von dem sithe Weissenburg zu lehen trage, dass daher Hans von Niefern seine ansprüche auf Söllingen vor dem badischen manngericht austragen solle. Or, in duplo Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 2,245. 2715.
• 22	Baden	M. Bernhard und Johann von Kageneck hesiegeln als teidingsmänner die von Ladwig von Lichtenberg vermittelte eheberedung graf Konrads von Fürstenberg und der Adelheid, techter des grafen Simon (III.) von Zweitricken-Bische. Erwähnt bei Lehmann, Gesch. der Grafschaft Hannu-Lichtenberg 2,284. — Vgl. zu 1413 juni 15.

1412		
juni 24		(Rome) papst Johann XXIII. gestattet M. Bernhard einen zehnjährigen aufschub der gelobten wallfahrt nach SJakob di Compostella »propter gravia persone et territorijs ac subditis tuis imminencia pericula." Or. Karlsruhe. — Erwähnt v. Weede, Bad. Gesch. 52. — Der bebschichtigten kreunfahrt wird schon in dem testamente von 1399 (nr. 1863) und dann wieder unten in dem testamente von 1412 (nr. 2722) gedacht.
• •		(*) derselbe beauftragt den bischof von Konstanz, die pfarrkirche zu Baden, dem wunsche M. Bernhards entsprechend, bei gemügender dotation in eine stiftskirche mit 12 praebenden unzuwandeln. Or. Karlsrube. — Reg. 260berth. 24.435 irrig zu 1413; berichtigt ebenda. NF, 6,222 anm. 2. — Vgl. unten das testament des markgrafen (nr. 2726). 2718
		(*) derselbe beanfragt den dekan der Strassburger kirche, die kaplanei zu Otterdorf (Atterdorf) von der mutterkirche zu Selt (Sless) zu trennen und zu einer pfartrichen für die dörfer Blittersdorf (Blidersdorff), Dunhusen (6d.), Wintersdorf, Amflenheim (6d.) und Ottersdorf zu erheben, wenn die in dem gesuch M. Bernhards und der einwohner genannter dörfer angegeben vorsaussetungen zutreffen. Das präsentationsrecht für die zu errichtende pfartriche soll dem markgrafen zustehen, der mit den einwohnern für genügende dotation derselben zu sorgen hat. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Zodorerh. NE. 4,313. — Vel. auch nr. 1,281, 2719.
juli 11		(Bome) Cantzo von Zwola, decretorum doctor, scholasticus der Olmützer kirche und päpstlicher kaplan, citiert als zu nachgenannter sache verordneter auditor M. Bernhard vor sich oder einen an seinen stelle eventuell ernannten auditor wegen der kige des abbes von Selz über die kapelle in Ottersdorf (Disterszdorff) und den zehnten der dörfer Blittersdorf (Bilderszdorff), Tanhusen (öd.), Wintersdorf (Wynterszdorff), Muffenheim (öd.) und Ottersdorf. Not. Instr. mit sieg. Zwolas. Or. Karlsruhe.
, ,		graf Emicho von Leiningen und seine gemahlin M. Beatrix verzichten auf die markgrafschaft Badeu vorbehaltlich ihrer erchte im falle sohnlessen ablebaus M. Bernhards, Mitiegler: Ludwig, herr zu Lichtenberg, und Hans Cuntzmann von Stafforth (-urt), vogt zu Baden. Or. Karis- ruhe.
> 28		(Bome) papst Johann XXIII. belobt M. Bernhard wegen seiner devotion gegen die durch die markgrafschaft gereisten nantien. Die von Bernhards sekretär und gesandten Ulrich Vombel vorgetragenen wünsche hat er theilwise erfüllt, und verweist im übrigen auf dessen mündlichen bericht. Or. Karlsrahe. — Erwähnt ZGOberth. NF. 4,393. — Vgl. auch NF. 6,222. 2722
> 30		M. Bernhard ausgenommen von M. Rudolf von Hachberg in dessen achtjährigem bündniss mit Basel. Vgl. Reg. der Markgrafen von Hachberg, Rötelnsche linie. 2723
> 31		(Bome) der påpstliche auditor Cuntzo von Zwola fordert den bischof von Strassburg oder dessen generalvikar, M. Bernhard und den abt von Gottesan (Gotzo) auf, nach erfolgter citation (nr. 2720) in der sache des markgrafen mit dem abte von Selz nichts zu thun. Not. Instr. mit sieg. Cuntzos. Or. Karlsrahe. 2724
aug. 17		Ludwig und Johann, herren zu Lichtenberg, geloben M. Hernhard, den Ludwig wegen kürze der zeit vor dem besbichtigten kriegszuge mit herrog Karl von Lothringen incht mehr in den burgfrieden zu Lichtenan aufnehmen und in besitz des unverseitzen theiles von Lichtenan setzen konnte, dass Ludwig sechs wochen nach seiner rückkehr den markgrafen an seine stelle in den Lichtenauer burgfrieden mit Strassburg setze, oder beide burg und stadt Inz- weiler (-wilre) dem Berthold Krantz von Geispolzbeim an M. Bernhards statt übergeben. Mitsiegler: ritter Claus von Grostein und Berthold Krantz. Or. Parmstadt, Hanan-Lichtenberg, 1,202 aum. 6543.
, 27	Baden	M. Bernhard urkundet, dass er neulich, als er herrog Karl von Lethringen zu hilfe ziehen wollte.  — dieselbe reise aber wendig warts — sein testament und selegerete gemacht hat, das auf papier geschrieben, wegen kürze der zeit von denen, die es versiegeln sollen, nicht ingrossiert und versiegelt werden konnte. Diese bin ein geflerte bedagen lades niedergelegten noteln enthalten folgende artikelt : 1) die erhebung der pfarkriche zu Baden zu sieme still mit 12 priestern, probst, dekan, kanonikern, vicarien u. s. w., incorporierung einiger in den noteln geannter kirchen in das stift und sonstige ausstatung des stiftes. 2) von unser selewerter wegen«, 3) »von unser begrebde wegen, die wir erwelet haben in demselben

1412

stifte., 4) stiftung einer neuen pfründe zu ehren SJakobs in vorgenanntem stift. 5) stiftung eines ewigen lichtes zu ehren SJakobs ebeudaselbst, 6) von eins priesters wegen, den man bestellen soll, die farte zū tūnde zū Sant Jacob«, 7) »das unser sone marggrave Jacob, so er zwenczig jare alte worden ist, nnser hitdevarte zu Sant Jacob selber tun sol«, 8) die verleihung der ledig werdenden pfründen in vorgenanntem stift durch die markgrafen. 9) wittum und morgengabe M. Annas, bestehend in schloss Mühlburg (Mülnberg), den dörfern Knielingen (Knul-), Beiertheim (Burtale, sic für Burtan; denn an Baierthal ist nicht zu denken; vgl. nr. 1874), Bulach, Daxlanden (Taszlan) und Forchheim (Forcheim) sowie dem zu Mühlburg, Liebenzell und Stein befindlichen hausrath, 10) deponierung der gefässe, des silbergeschirrs und aller goldnen und silbernen kleinode, adas zu unserm libe gehörtes, in dem gewölbe zu Baden, 11) »von des artickels wegen, als die vorgenant unser liebe gemabel yeczünd eins kindes swanger ist, ist es ein sone, was dann dem an unserm lande werden sol, und anch, wie es gehalten sol werden mit unserm sone marggrave Jacoben und auch andern unsern kinden, die noch unberaten sind«, 12) die der markgrafschaft verliehenen gnaden und freiheiten, 13) Bernhards (schwieger)sohn graf Emicho (von Leiningen) betreffend, 14) stiftung einer pfründe in dem Badner stifte zu ehren der h. Maternus und Eucharius, 15) den vogt (zu Baden) Hans Conczman von Stafforth (-urd) hetreffend, 16) sein sunder notel, wie wir unsere lande gefryet und gnade geton habeut <, 17) saher sünder noteln, wie wir auch etliche unsere armen dochter und unsere hasthartskinde begahet und versorget haben«. Da nun der markgraf abermals gerichtet ist, persönlich in den krieg nach Lothringen zu reiten, und für den fall, dass gott auf diesem ritte über ihn gehiete, die vollstreckung der vorgenannten artikel wünscht, betiehlt er seinem vogte zu Baden. Hans Conczmann von Stafforth, die schlösser Yburg (Iberg), Alt-Eberstein, Ettlingen (Ettel-) und Durlach (Dür-) mit allem zugehör innezuhaben und nicht aus seinen händen zu geben, bls alle artikel des testaments beschworen, verschrieben, versiegelt und ausgeführt sind. Zu »selewerter« und vormündern seiner kinder hat der markgraf laut testament (vgl. ohen artikel 2), das er auch hierin bestätigt, ernannt seinen schwiegersohn graf Emicho von Leiningen (Lyn-), graf Johann von Leiningen-Riexingen (Rü-), seinen holmeister ritter Johann von Kageneck, Reinhard von Remichingen und vorgenannten Hans Concernann mit vollmacht zur selbstergänzung, wenn einer von ihnen die vormundschaft nicht annehmen will oder stirbt, »ee das unser sone marggraffe Jacob oder ein ander nnser süne, ob uns den got bescherte, ob derselbe marggrave Jacob auch abgienge, zu sinen tagen kemes. Doch soll kein herzog von Baiern und Oesterreich und kein graf von Wirtemberg zum vormund der kinder und lande Bernhards gewählt werden dürfen. Für den fall seiner rückkehr (aus Lothringen) behält sich der markgraf vor, alles nach seinem gutdünken zu ändern. Mitsiegler: graf Johann von Spanheim d. j., Johann von Kageneck und Reinhard von Remchingen, die auch an die lade und die darin liegenden noteln ihr siegel gedrückt haben. Or. (cassiert) Karlsruhe. - Nach seiner rückkehr aus Lothringen ende 1412 hat der markgraf wahrscheinlich, von obiger klausel gebrauch machend, das etwa im sommer 1412 (s. unten) anfgesetzte, auf papier geschrieheue testament vernichten und ohige urkunde durch die üblichen einschnitte rechtlich kraftlos machen lassen. Unsere keuntniss des testamentes, das wohl das zweite war (über das erste von 1399 vgl. nr. 1863), heschränkt sich daher auf die obige aufzählung der einzelnen darin entbaltenen artikel. Das kind, mit dem M. Anna nach artikel 11 schwanger gieng, ist Bernhard d. i. Vgl. n. 2731. Bezüglich der in artikel 17 erwähnten bastardkinder vgl. nr. 1863.2026. Die verwandlung der pfarrkirche zu Baden in ein stift erfolgte trotz dem papstlichen consense (nr. 2718) erst sehr viel später durch M. Jakoh, vgl. zu 1453 april 10. - Ueher den » wendigen« lothringischen krieg handelt Reinbold Slecht, ZGOberrh. NF. 9, 128 zu 1412: »dux Barensis et dux Lottringie inter se habuerunt gewerras magnas. Dux Lottringie senciens, Barenses sibi nimis esse potentes, auxilium ab Almaniis imploravit Luttringie dnx circa assumpcionis beate virginis festum [15. aug.]. 1500 nobiles sibi in subsidium venerunt. Gallici vero recesserunt. Et sic dux Luttringe Almanos ad partes redire fecit«. Vgl. auch nr. 2730.

aug. 27 Baden

derselbe vermacht dem pfarrer und den andern in der SMichaelskirche zu Ptorzheim jeweils verpfründeten priesteru und auch den gesellen auf der pfarre seine kirche zu Niefern, die jetzt sein kaplan und schreiber Burkarl hat, so zwar, dass nach Burkarls de der markgraf und

1412		
		seine erben zu vorgenannter kirche einen priester präsentieren, die vorgenannten priestet aber den von jenem priester nicht zu seinem lobensunterhalt gebrauchten überschuss des pfründe zu gleichen theilen unter sich theilen und dagegen an genannten tagen die sieben- zeit und vigillen und seelemmessen für M. Bernhard und seine vorderen singen. Koph. 104,288. Karlsrube.
Sept. 20		(Ensisheim) Katherina von Burgund, herzogin von Oesterreich, bittet Freiburg, seine beten auf den 27. september nach Gemar (-er) zu dem von M. Beruhard ihr und dem bischof von Strass- burg angesetzten tage zu schicken. Schreiber, Freiburger Ub. 2,243.
sept. 26]		Werner von Waltenheim, probst zu Hörth (Herde), antwortet auf anfrage des hofmeisters von
		Kageneck, dass er nicht wisse, wie pfalzgraf Ludwig zu der klage gekommen sei, dass der markgraf kein recht habe, in den wäldern des klosters zu jagen. Ohne jahr. Mentag vor Mich
1412		Kopb. 31,59. Karlsruhe. — Einreihung unsicher. Vgl. nr. 2706.
sept. 25		M. Bernhard als helfer bei herzog Karl von Lothringen. Bei Calmet, Histoire de Lorraine, ist fiber dieses zweisen schlieseiche obesen senstaltadesen lothringischen feldung nichts zu finden Ueberhaupt ist auch hier (vgl. ur. 2726), soviel ich sehe, Reinbold Slecht der einzige zeit- genössische auto, der einige uachrichten hat. Zöbberth, NF, 9,128: - Anno vero 13 fis- für 1412] circa Mathei [21. sept.] Almani revenerant contra Francigenos in subsidium duc Lottringic. Sonciens Delphynas in magna summa se collegit in subsidium duc Lottringic. Sonciens Delphynas in magna summa se collegit in subsidium duc Lottringic. Sonciens Delphynas in magna summa se collegit in subsidium duc Lottringic. Sonciens Delphynas in magna summa se collegit in subsidium corone Francic courts ducem Lattringic. Almani silogizantes et scrutinium habentes de potentia Prancige- norum, iterum infecto negocio recesserunt. Nam ab bellandum contra tantam summans opponere non audebant, quod et semper septuplo plures Francigeni erant. Eciam famabatu in pluribus articulti, duceme undra coronan Prancie accessiose, et sir repatriaverant Almani quando non senserunt ducem habere insticians. Diese erzählung wird theilweise durch di unter ur. 2733—45. 2748—49. 2751—29. 2756—99 milgetheilten kundschaften um missive bestätigt und vervollständigt. Danach war berzog Karl von Lothringen mit seinen gehalten hatte (ar. 2741), über Gondreville-sur-Moselle ond. Toul, wo man biwakitert, vor- gedrungen, hatte am 25. september die Mosel überschritten und, ohne fühlung mit seinen geguer, dem herzog von Bar, ru haben, in dessen gebeit noch zwei bis dern meilen zurdex gelagt. Während eines aufeuthaltes im freien feld, der dadurch eutstand, dass der vortral vorausgeschickt wurde, um jenseits eines bergen at seine schalten, dass der vortral vorausgeschickt wurde, um jenseits eines bergen abschen den erzbehem (er vertral vorausgeschickt wurde, um jenseits eines beremach), besonders an fessvolt, anrecke. Se werd vorausgeschickt wurde, um jenseits eines beremach, besonders a
okt. 31		M. Bernhard d. j., zweiter sohn M. Bernhards I. und M. Annas, geboren sinter sextam et septimam horas ante meridiems. Ladislaus Suntheim bei Oefele, Rer. Boic. SS. 2,585.— Weun Suntheim auch kein sehr zuerklästiger gewährmann ist, so nuss dech in diesem falle di zeitangabe ungeführ stimmen. Vgl. nr. 2726. Die erste urkundliche erwähnung Bernhard ist von 1413 okt. 25 s. nuten.
nov. 25	Baden	ritter Johann von Kageneck und das badische manugericht entscheiden, dass die erben de Adelheid von Böckingen (Be-) Hans von Niefern, Hans Sturmfeder (Skirmfedder) und Eber hard d. 4. und d. j. von Neahaus (Kävenhäus) den M. Bernhard in dem thelle zu Söllingen (Seld-), welchen er vom stifte Weissenburg zu leben trage, und von welchen er der Adelheibei ihren lebeziehen die nutziessung gegöunt habe, ungerirt lassen und die seit dem tode Adelheid erhobenen gefälle ersetzen sollen. Es siegeln der aussteller, ritter Reinbold Hüfel Hans Stolle von Staufenberg (Stouff-), Reinbold Kolbe von Staufenberg, Rudolf von Schanenburg, Strich Pfan von Rüppurr (Riepfre), Or. Karlsrühe.— Ausser den sieglern werden noch folgende mannen genannt: die ritter Albrecht Beger von Geispelnbeim (Geispoltz) und illan Zorn von Eckenrich, Heinrich von Zeiskam (Zeiszickeim) d. a., Albrecht Röder (Rodder), bof

1412

meister M. (Annas). Albrecht von Dürmentz (Dürmentz), vogt zu Pfortheim, Hans Coutman von Stafforth, eurly, vogt zu Balen, Hans von Bach, Districh Robert A., 60as vätärne von Ergersbeim, Konrad Wiedergrän (Wiedergrän) von Stanfenberg, Eberhard von Neipperg (Nypergin) pergj. (Our von Grossweier (Crossweier), Chrossweier (Crossweier), Albrecht Wolf von Ruchen (Reinchm) Reiden, Hans von Windeck und Hans von Winterthur (-ture). Erwähnt Sachs 2,247. — Vgd. 27,32

dez. 26

Reinbold Kolb von Staufenberg (-ff-) und Abrecht von Rust d. j. urknnden über die antwort. die ihnen herzog (Karl) von Lothringen am 25. dezember auf ihre werbung wegen M. Bernhards gegeben hat. Der herzog hat danach Arnold von Sierk (Sirck) zu seinem schwager herzog Ludwig nach Heidelberg geschickt, um diesem für seine dienste zu danken und nm sich zu verantworten, weil herzog Karl gehört hat, man gebe ihm die schuld, »das der ritt wendig were worden, er wolt sine frunde und die herren, die ime zu dienst weren gewesen, torlichen gefurt han, daz er doch ungerne getan hette«. Auch hatte Arnold von Sierk den auftrag, herzog Otto (von Mosbach) zu bitten, dass er ihm >den glanphaftigen mann« nenne, »der ime [Otto] in dem velde von den vynden gesagt hetde«; denn nenne Otto diesen mann nicht, » so hette sine [des herzogs] lantvolk dafur, wie daz er den ritt wendig gemacht hetde, das ime doch zumal leyt were«. Nach berathung mit seinem bruder Ludwig und mit seinen råthen habe Otto darauf dem von Sierk geantwortet, »ee er wolt, das die sache uff ine geleyt wurde, so wolt er ee sagen, wer ime die sach gesagt hetde. es were einr komen rennen von sinem oheim dem marggraven und hetde der geruffet 'halt, halt, da komet myn herre der marggrave und wil zu mynem herren herczog Otten', und also keme unser herre der marggrave zn herzog Otten und seyt ime, wie das die vynde stercker mit reisigem gezuge weren dann sie und wol mit 28000 geburen gegen uns zugen, und da solt unser herre herczog Otte unsern herren den marggraven geforschet han, ob es 80000 weren, da solt unser herre der marggrave gesprochen han 'neyn 28000'. und also werent die vorgenanten zwene herren zu rate worden, zu unserm herren von Luthringen zu riten und nach den vorrennern zu schicken. and als die vorgenanten unsere zwene herren miteinander ritten und woltent zu unserm herren von Luthringen, da solt unser herre der marggrave wider unsern herren herczog Otten geredt han, 'lieber herre, wann wir nn die rede herczalen unserm herren von Luthringen, so wirt er forschen, wer uns das gesagt habe, so sollent ir nyeman nennen, so wil ich anch nyeman nennen'«. Reinbold und Abrecht haben daranf den herzog daran erinnert, dass ihm der markgraf seinerzeit auf seine frage sofort Otto als den bezeichnete, der ihm die zahl der feinde gesagt habe, sodass dem markgrafen mit obiger darstellung unrecht geschehe. Sieg. Reinbold Kolbs. Pap. Or. Karlsruhe.

» 30

graf Emicho von Leiningen und graf Adolf von Nassau nrkunden bei den eiden, die sie all ihren herrn gethan haben, dass am 25, september herzog Karl von Lothringen den herzog von Bar und seine andern feinde, die in sein land gezogen waren, auf dem rückzuge mit seinen helfern und seinem volke über die Mosel in das land des herzogs von Bar zwei oder drei meilen weit verfolgte sund furbaszer bisz an die herberge, die der herren marschelcke und vorrenner gewonnen hettend, gezogen woltend sin«. Als man nun lange im feld hielt und zwar der harst Lothringens zuvorderst, dann der herzog (pfalzgraf) Ottos von Baiern (Mosbach) und zuhinderst der M. Bernhards, da kamen zu graf Adolf von Nassau in den harst des markgrafen Schenck Konrad, herr zu Erbach (-pach), und der ritter Tham Knebel und sagten, einer der »fründe« Lothringens habe herzog Otto gemeldet, dass ihnen die feinde stark entgegen zogen annd hettend vil me rittere und knechte dann wir, und queme man in den leger, da man des nachtes ligen solte, so brechten die vinde zn den reisigen eine grösze zale fuszfolckes, wol uf echt und zwenczig tüsend oder me, das sie uns allen vil zu starcke werent«. Dasselbe sagten Erbach und Knebel anch zu graf Emicho von Leiningen und ritten darauf mit diesem und graf Adolf zu M. Bernhard, den sie, nachdem er alles gehört hatte, baten, mit ihnen zu herzog Otto zu reiten. Während dann der markgraf zu Otto ritt, theilten Emicho und Adolf das gehörte über 60 räthen, rittern und knechten aus dem markgräflichen harste mit. Sonach ist das gerücht (von der feindlichen übermacht) weder von M. Bernhard noch von einem der seinen ausgekommen. Or Karisrube.

dieselben urkunden wie oben, dass am 25. september, als M. Bernhard dem herzog Karl von Lothringen zu dienst und hilfe gegen den herzog von Bar geritten war, unter den harsten

1412		
1413	=	das gericht außam, die feinde seien zu ross nud zu füss viel stärker als Lothringen und alle seine bei ihm im felde befindlichen verhündeten. Als Lothringen, herzog (pfalagraf) Otdo (vor Moshach) und M. Bernhard, auchdem sie deswegen lange kriegsrath gehalten hatten, vor einander schieden, ritten die aussteller zu dem markgrafen und fragten ihn, was man berathschligt habe. » Da sagte er uns zornicitienen, man hat unde her ennenre geant, daz sie het wieder komen, und wir sollen dise nacht widerumb hinweg ziehen". Sie meinten, das dünktihen nicht gut und gefelse ihnen zumal übel, worand der markgraf zornig entsgenete, es were ime leyt und gefelse inner zuma übel, worand der markgraf zu den, das win doch noch hint by nyme berren von Lathringen hie bliben ligen und uit hinwig ziehen". Auf geheiss des markgrafen ritten sie darauf mit ihm, und als beschlossen wurde, zu bleiben sprach der markgraf ihnen gegeuther seine froude darüber aus. Auch hat der markgraf zu ihnen gesagt, »bette man ine unch den rennern gesant, er were geren nach in geritden, et wolte sie aber uit hracht han e, sodass sie an seinen worten und gebärden wohl merkten dass ihm das aufkomme des gerüchtes unter den harsten die kare. Or Karfsrube. 2738
jan. 2		(Nanse) herzog Karl von Lothringen an M. Bernhard. Hat ans dem schreiben des markgrafen
		erschen, »in welicher masze Reinhold Kolbe von Stauffenberg und Ahrecht von Reste von uns gescheiden sint«, und dass der markgraf bitte, ihm von Arnold von Siers (Syrck)» ein geschriftle von den sachen« zu verschaffen. Arnold ist zur zeit nicht bei ihm, doch will er nach ihm schicken lassen. Staufenberg und Rust haben sich geweigert, ihm ihre mändlich vorgetragene werbung wegen des markgrafen schriftlich zu geben. Mit dem überbringer dieses schickt er dem markgrafen dessen »hüch«, das sich dieser ausgebeten hatte. Op, coaev Karlsrube.
> 11	Baden	M. Bernhard an herzog Karl von Lothringen. Wiederholt seine hitte am eine von Arnold von Sierk (Syreke) se'bet besiegelte urkunde über seinen gesandtschaftsbericht, deren er sehr bedarf, »nachdem und uns furkommen ist und furkomupt, dat wir mit worten vast dargegeben werden von der vorgeschriben sache wegen in uwern und andern landen«. Hofft sich mit gottes hilte zu verantworten, und ist der zurersicht, dass der herzog dies gern vernehme. Seine gesandten haben eine aufzeichnung ihrer mündlichen werbung nicht verweigert, sondern als der herzog nach anbirmig ihrer betschaft sich mit seinen räthen besprochen und darant den gesandten gesagt hatte, er habe ihre betschaft verzeichnen lassen, antworteten diese, das wäre ihnen lich »und bettend ir et mit wol und oben verstanden, so woltend sie uch es auderest sagen, umh dar it das zar wol versten mochtend. Op, coaer. Kartrahe. 2737
> >		(Nanse) herzog Karl von Lothringen an M. Bernhard. Arnold von Sierk (Syrcke) hat ihm nech einmal über seine gesandschaft an herzog (pfalzgraf) Otto bericht erstattet und zwar gans so, wie herzog Karl es deu markgräftichen gesandten, Reihold Kolbe und Abrecht von Rast gesagt hatte. Es scheiut ihm deshalb unnöhlig, dem markgrafen, wie dieser es verlaugt hat über die gesandtschaft Arnolds eine versiegelte schrift zu schicken, wan unw ribes selber wol weist, daz unser vorgenanuter swager [pfalzgraf Otto] nech ir uwer keiure fürbasser mit uns ziehen wolten, wiewol wir ez gemer zu der zit gesehen betten und vol wisken, daz die war uunge, die ir uns furbrachten, mit all nit waren«. Da M. Bernhard wünscht, dass der herzog das ihm von den orgenanuten ausgerichtete weiter sage, wird er es dem pfalzgrafen Otto mittheilen lassen. Ope. osea. Karlsruhe.
> 25		Reinhold Kolbe von Staufenberg (Stouff) und Ahrecht von Rust urkunden noch einmal ausführlicher über ihre gesandschaft an herzog Karl von Lothringen. Sie träde den herzog an 24. dezember 1412 zu Landville (Lieustat) und sagten ihm, dass es dem markgrafen lich sei, wen bei ausrichtung seiner werhung möglichst viele von den herzoglichen räthen, hesonders aher Hamman von Bitsch und junker Walther von Geroldseck (Geroltz-) ungegen wären. Am 25. wurden sie von herzog im beisein vieler räthe angehört und richteten aus, der markgraf habe bezäglich des swendigen rittese gelört, swie daz im von uppigen laten etwas smehlich geretdt und auch syne wappen gesmechet weren 4, doch habe er nicht darauf geachtet, -die-wyle ez uppig lute gelan hetden. Xun sei acht tage vor wehnachten Hans Röder (Ro-), ein lehnsmann und hinterasse des markgrafen, zu diesem gekommen und habe erzählt, von junker Heinrich von Vinstingen gefohrt zu haben, dass herzog (pfalzgraf) (Otto sich gegen herzog Karl gerechtfertigt und die sache auf M. Bernhard gelegt habe. Wenn dem so sei, so geschebe

1413

ihrem herrn, dem markgrafen, »zumal unfruntlichen und ungutlich daran«. Denn Schenck Kourad, herr zu Erbach, und ritter Tham Knebel hätten im felde dem grafen Adolf von Nassau gesagt, ihr herr herzog Otto habe glaubliche botschaft erhalten, dass der feind mit 2200 rittern und knechten und ungefähr 24000 bauern anrücke, und sie hätten dies vor graf Emicho von Leiningen und dem markgrafen wiederholt. Dasselbe habe auch herzog Otto gesagt, als M. Bernhard daranfhin zu ihm geritten sei, und als Otto und Bernhard zu herzog Karl ritten und dieser den markgrafen frug, wer ihm die hotschaft gesagt habe, hatte der markgraf geantwortet: sez hat mir uwer swager, min herre herczog Otte gesagt, wann ich weisz von keinem vygend nit zu sagend«. Otto aber håtte auf die frage des herzogs als seine quelle einen sgelanplichen manns angegeben, sden er nit nennen wolt, dann er versorgt. er hab undanck von ime«. Bei dem darauf gehaltenen kriegsrathe hatte der markgraf gefragt, wieweit es bis zur »herberge« ware, und auf die antwort des herzogs, »ez were allernehste gienhalb dem berg«, hätte er gerathen, »den marschelken und den rennern nach zu ziehend an die herberg«. Auch haben die aussteller dem herzog erzählt, dass herzog Otto in der nacht zu dem markgrafen »bij sinem fure« kam und ihn aufforderte, »mit im zu riten oder aber di sinen mit den sinen zu schickend zu sinem swager von Luchtringen nnd in umb fürer za bijtend, die den harsch furtent, so der mone uffgieng, daz aber unserm herren dem marggraven nit gefiel«. Darauf seien Hamman von Bitsch und junker Walther von Geroldseck von herzog Karl zu herzog Otto gekommen, und oda halff unser herre der marggrave aber sovil darczu reden, daz man blib bisz tag, daz unser herre von Luchtringen ufbrech «. Für die wahrheit dieser darstellung getraue sich der markgraf, gute kundschaft vorzubringen, bate aber herzog Karl im interesse seiner verantwortung um mittheilung etwaiger anderslautender darstellungen des sachverhaltes. Der herzog liess sie nach beendung ihrer werbung abtreten, und als sie wieder vor ihn kamen, antwortete er, er habe ihre botschaft wohl verstanden » und hette auch dieselh unser werbung heissen anzeichen lassen«. Sie entgegneten, das ware ihnen lieb u. s. w. (vgl. nr. 2737). Reinbold und Abrecht wiederholen daranf wortlich ihre frühere urkunde (nr. 2733) über die antwort herzog Karls. Der herzog fügte hinzu, er erzähle ihnen von der gesandtschaft Arnolds von Sierk soviel, als er im gedächtniss behalten habe, sei aber auf verlangen bereit, Arnold noch einmal berichten zu lassen. Eine aufzeichnung seiner antwort schlug ihnen der herzog jedoch ab mit hinweis auf ihre mögliche unvollständigkeit. Cop. coaev. Karlsruhe.

Schenk Konrad, herr zu Erbach (-pach), und ritter Tham Knebel, schultheiss zu Oppenheim, nrkunden bei dem eide, den sie herrog (pfalzgraf) Ludwig gethan haben, dass sie in dem kriege des herzogs von Lothringen wider den herzog von Bar am 25. september 1412 den grafen Adolf von Nassau, und Emicho von Leiningen und dem markgrafen von Baden die botschaft von dem anrücken des feindes mit 2200 gleven und 24000 bewaffneten banen nicht auf pfalzgraf Ottos geheiss gebracht haben. Kopb. 468,34. Karlsruhe. — Z00berrh. 14421.

ritter Johann von Kageneck, hofmeister M. Bernhards, urkundet bei den eiden, die er all seinen herren gethan hat, über die vorgänge des 25. sept. 1412 u. s. w. Während sie im felde hielten, kamen die grafen Emicho von Leiningen und Adolf von Nassau, riefen ihn, einige andere im felde befindliche markgräfliche räthe und dazu 60 oder mehr ritter und knechte aus M. Bernhards harste und theilten ihnen die meldung Schenck Konrads, herrn zu Erbach, nnd ritter Tham Knebels mit. Emicho fügte hinzu, dass M. Bernhard mit Erbach und Knebel auf ihre bitte zu herzog (pfalzgraf) Otto geritten sei. Auch hat am nämlichen tage Johann die meldung aus Erbachs eigenem munde gehört. Sodann war Johann augen- und ohrenzeuge, als Otto in der nacht an das lagerfener M. Bernhards geritten kam (vgl. nr. 2739) und der markgraf es dem herzog abschlug, mit ihm wegen des nächtlichen rückzugs zu herzog Karl von Lothringen zu reiten. Auf die hitte Ottos hat dann schliesslich der markgraf Abrecht von Dürrmenz (Durmencz) und Abrecht von Rust mit Otto reiten lassen, jedoch mit dem ausdrücklichen befehl, »das sie nicht darczn [zum rückzuge] rettent«. Ferner war Johann dabei, als M. Bernhard auf dem rückzuge zn Otto in das dorf Essev les Nancy (Esse bi Nansee) ritt. diesem erzählte, er habe gehört, » wie eine grosse rede were, das die walhen sagtent von den tutschen von irs widerheimziehens wegen«, und sagte, er halte für gut, dass sie sich deswegen verantworteten. Der markgraf fieng darauf an, Otto salle sachen zu erzählen, swie sich

fehr.

> 14

1413	
	die des ersten zu Nanses in der kammer angehabt hettents, ferner , die wort und teydinge, die des nabtes in dem leger nff der wisen hy Gunderfil [Gondreville] geschahen , die meidung Erbachs und Knebels, Bernhards ritt zu Otto, ihren gemeinschaftlichen ritt zu Lothringen, dessen frage und Bernhards und Ottos antwort über ihre gewährenänner. Und ohwohl da mats Erbach und Knebel zungegen waren, wurde dech von ihnen und den anderen anwesenden gegen diese erzählung des markgrafen kein widersprach erhoben, sondern Otto und ein theil seines gefolges bestätigten sie ausdrücklich. Schliesslich versichert Johann, der "usz und usz" bei dem markgrafen gewesen ist, er habe "nye anders von im gesehen oder gemerckte, dann das derselb myn herre mit sinem harschd mynem vorgenanten herren von Luthringen gerne willig gewesen were". Or: in dupple Karlsruhe.
febr. 14	graf Johann von Spanheim d. J. arkundet bei seinem eide. dass am 25. september 1412 in seiner gegenwart M. Bernbard im kriegsrathe dem hertoge Karl von Lothringen auf dessen frage herzog Otto, und Otto auf die gleiche frage einen glaubhaftigen mann als seinen gewährsmann für die nachricht von der übermacht des feindes genannt habe. Auch war graf Johann zuege, als Leiningen und Nassen einigen aus M. Bernhards harste die meldung Erbachs um Knobels mittheilten, und Leiningen hinzufügte, der markgraf sei daraufälni zu Otto geritten. Der markgraf hat also inicht zoerst von den feinden gezedet. Or. Karlsrube
2 2	der edelknecht Heinrich von Horningen urkundet bei den eiden, die er all seinen herrn gethan hat, dass er zeuge war, als in der nacht des 25. september 1412 herzog (pfalzgraf) Otto an das lagerfeuer M. Bernhards geritten kam u. s. w. (wie in nr. 2741), sowie bei dem gespräch in dem dorfe Essey bei Nancy (ebenfalls wie in 2741). Or. Karlsruhe.
· 18	Ludwig von Lichtenberg (Lieht-) urknudet auf seinen eid, dass er am 25. september 1412 zenge der mittheilung Leiningens und Nassans und des hergangs am lagerfener M. Bernhards in der nacht gewesen ist. Or. Karlsrube.
» 20	ritter Konrad Sure von Gültlingen (Gi-) nrkundet bei all seinen eiden, dass er zeuge der mit- theilung Leiningens und Nassaus, der nächtlichen scene am lagerfeuer und des gespräches in Essey gewesen sei. Or. Karlsruhe.
> 27 Ettlin	M. Bernhard an Strassburg. Will sich bei seinen amtleuten und den seinen Heinzman Richelins (von Kaisersberg, vgl. nr. 2772) wegen erkundigen. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 104. 2746
mårz 3	(Rome) papst Johann XXIII. kündigt seine übersiedlung nach Rom an und fordert M. Bernhard zur theilnahme an dem auszuschreibenden concil auf. Or. Karlsruhe. 2747
	Albrecht von Dürment (Durmentie), vogt zu Pfortheim, urkundet auf den eid, den er M. Bernhard von Lothringen zu herzog (pfaligraf) Otto kam, diesem ängte, dass man die nacht hindurch im felde bleiben sollte, und ihm , das geschret, losunge und das heimliche warczeychen untitheilte, alsdamn das min herre von Lachtringen zu rate worden was, und wart ouch eins undermals zwaschen in mit den sinen zu rate, da man ein füer machen sollte, ob ein geschrety wurd, dass man da zusasmen trete. Anch war er zeuge der seen em laggrafene und begleitete auf befehl M. Bernbards mit Abrecht von Rast die von Otto zu Lothringen geschickten räte, familie Schenck Konrad, herrn von Ertach, Eberhard von Hirschforn (Hirschren), Hans von Venningen (Veny-) d. a. und noch einen, des ich aber ytzo nit genennen kan <sup>c</sup> . Unterwegs wollten diese hir versunderen des dem herzog von Lothringen das wort zu führen, was er aber abschlag, weil er wohl verstanden hatte, dass es dem markgrafen "wieler und sin merynung mit was, das man also nibrechen solte. Als dann die räthe Ottos dem herzog von Lothringen ihrea anftrag ausrichteten und um führer baten, nahmen Hamman, graf von Zweibröcken, her zu Bitsch, und junker Walther von Geroldesek (t-z-) den aussteller bei seite und baten ihn nm anftlärung, ob der markgraf den aufbruch möchte; "dann etwas rede werent, das er daran schald hette". Dürmenz autwortete, er nehme es auf seinen eit, dass der markgraf nnschuldig daran seit. Dann ich von ime M. Bernhard gehort hette, das er zumal frolich komen was von myn herren von Lathringen, by dem er auch gewesen was, und reyt zu mynen herren bereczog Otten und spracht zu ime und andern, die bij ime uf die zijt warend, daz man die nacht bliben und nit hinweg ziehen wolte. Da sprachen die vorgenanden herren zogelicher, das er tuit einen guten hengets derfur neme. Ozon c. or. Karlsruhe. 2748

1413		
mārz 3		Rudolf von Hohenstein, edelknocht, urkundet bei all seinen eiden, dass er am 25. september 14 12 zenge der mittheilung Leiningens und Nassaus war. In der nacht, als man seich in dem velde nydersluge, kam ein edelmann von herzog Otto zu Rudolf geritten und frug ihn. sob ich den weg hersaz zu ritend konde, und ob ich mynem herren herzog Otten getrüwte herzos zu furen; da sprach ich iz, werez tag, so getriwte ich es zu tund, ich bette beer einen herren mit dem ich da were, bij dem wolt ich bliben und nit von im riten v. Auch die bitte um einen wegkundigen knecht seblug Rudolf dem edelmann ab. Endlich war Rudolf zeuge des gespräches in dem dorfe Essey (wie nr. 2741). Or. Karlsruhe.
> 5		der delknecht Reinhard von Grossweier (Croszwilre) reversiert, dass ihm M. Bernhard, für den fall dass er keine ebelichen söhne hinterlasse, weibliche leheusnachfolge in der burg Gross- weier gegönnt habe. Or. Karlsruhe.
> 12		Heinrich Röder (Rödd-), edelknecht, urkundet bei all seinen eiden als zeuge der mittheilung Leiningens und Nassaus und des gespräches zu Essey, wie obeu nr. 2741. Or. Karlsruhe. 2751
. 17		Töring von Ramstein, herr zu Gilgenberg, urkundet bei seinem M. Bernhard geleisteten lehnseide, dass M. Bernhard, nachdem heroog Karl von Lohringen, herzog Otto von Baiera, des markgraf und andere einen tag lang in dem lande des herzogs von Bar (Bäre) gehrannt hatten und wieder heranszogen bis zu dem dorfe Nanaszhein (auf der frauzösischen general-stabskarte is kein ähnlich klingender französischer name zu nidned), am morgen danach zu Otto in dessen lager bei Nanszhein ritt und diesem erfahlte, wie ein grosz rede wêre, daz die walch seytent, die totschen hettent einen schiemlichen diffrench gemahr. Die heren ber in den walchschen zu schiecken, unz auf erfahren, wer die dentschen auschüdige, »daz wöltent die tütschen verantwürten mit irem libe, herre gein herre, ritter gein ritter, kwebt gein kneht bibte gein büde ? Pap. Or Karlsrahe.
» 20		M. Bernhard beschwert sich bei Strassburg, dass die bürger der stadt sich des gutes seiner feinde von Köln, Zürich, Bern, Luzern, Solothurn und ihrer eidgenossen in kaufs- und wiederkaufs- weise unterwinden. Cop. coaev. Beilage zu nr. 2752.
, 22 [1413		Strassburg schickt an Basel das schreiben M. Bernhards vom 20. märz, da dasselbe Basels gut nachbarn und eidgenossen betreffe. Or. Basel. StA. Briefe 1,63 u. 64.
mārz 23]	Baden	M. Bernhard bittet die stadt Strassburg, ihre boten auf den sonntag quasimologeniti (30. april nach Speier zu schicken zu dem gütlichen tage, den erzbischof Johann von Mainz zwischer ihm und herzog Ludwig beredet habe. Ohne jahr. Donestag nach Reminiscere. Pap. Or. Stass- burg, StA. AA. 103. — Gehört wohl in dieses jahr. Vgl. nr. 2766.
mārz 25	-	Hans Heilman, altammeister, an meister und rath zu Strassburg. Hat gehört, dass der markgraf der hofmeister und der vogt am samstag (18. märz) in Ettlingen gewesen und von da zz einem tage geritten seien. Kommt aber der markgraf oder der vogt, so will er sie wegen der kaußeute angehen. Pap. Or. Strassburg. StA. Al. 163.
> 28		Berchtold von Staufen (Stouff-) urkundet inhaltlich wie Ramstein (ur. 2752). Das dorf, das ei nicht namentlich nennt, lag nach ihm nahe bei Nancy (Nansze). Pap. Or. Karlsruhe. 2757
apr. 4		ritter Obrecht Beger von Geispolsheim (-tz-) nrkundet bei all seinen eiden als zeuge der mit theilung Leiningeus und Nassaus u. s. w. wie obeu (nr. 2741). Auch war er zugegen, "d. wir in dem Heger legent, daz wir solten tußen, als der mone ufgieng, don ider mon ufgeing do sprach ich zu minem herren dem marggrofen: "wöllent wir uffsin", do sprach er, "wir wöl lent niergent, ez si danne tage", und bilbent ouch do uucz tage". Endlich war Obrecht zeug-dez gesprächs zu Essey (rgd. oben nr. 2741). Or. Karlsruhl.
[1413]		ritter Claus von Grostein urkundet wie Gültlingeu (nr. 2745). In der nacht des 25. septembe hatte der markgraf ansauglich Claus außesfordert, mit herzog Otto zu reiten, dann aber. de Claus seinen bengst nicht zur stelle hatte, Dürrmenz und Rust dazu bestimmt. Ohne dat. Cop coaer. Karlsruhe.
,		ritter Franz Hagendorn urkundet bei seinem eid, dass er zeuge war, als M. Bernhard in de nacht (des 23. septembers) dem herzog (pfalzgrafen) Otto von Baiern (Mosbach) am lager er nät ensen anf dessen frage >ob er nät enweg ziehen wölt, die hengst verdurbent alle's, geant worter habe: päch and mit schadet drü oder vier tasent guldin nit, man findet zu Ungert

200		Definiaru 1. 1419.
[1413]		
1413		viel, bengst veil. Do was herzog Otten meinung, alsbald der mon nigieng, so wolt er ziehen de autwurt im min her: 'bilbent ir, ich bilbe öch; ziehent ir, ich rach mit uch, doch wöl ich wol roten, daz wir des tages beitend, so zugent wir den wol mit eren 'e. Ohne dat Pap. Or. Karlsruhe. — Erganzt nach mittbellung Cartellieris. — Anzug bei Sachs 2 243 fg.  2266
apr. 12		M. Bernhard an Strasburg. Die von Zärich haben seinen leibeigenen ans seiner stadt Pfortheim Heinrich Goldelin, als bürger aufgenommen, obwohl derselbe vor dem könig als fälscher er kannt und in die acht des reiches erklärt worden war, dem markgrafen durch rechtsspruch 6000 gulden von demselben zugesprochen waren, und obwohl der markgraf der stadt ab schriften der urtheilsbrieß geschicht hatet, sodass er zur feindechaft gedrangt wurde. De markgraf bittet daher, den zur Frankfurter messe ziehenden kausseuten von Zürich und desser eidgenossen Bern, Luzern, Solotburn u. s. w. kein geleit zu geben, damit ihm das gut seine feinde nicht entfremdet werde. Pap. Or. Strasburg. Str. A. A. 8.9.
> 18		(Rome) papst Johann XXIII. incorporiert auf bitten M. Bernhards dem kloster Herbrechtinger die pfarrkirche zu Memmingen bei Giengen. Pontif. anno 3. Vidim. von 1419. Stuttgart St-A. — Vgl. nr. 2701.
mai 3		M. Bernhard verspricht, seine techter Margarethe vierzehn tage mech pfingsten mit graf Adol von Nassau zu vermählen, sie Michaelis über zwei jahre diesem ins hans zu schieken und die 8000 guldlen zugelds, wofür er schless Epplingen zum pfand setzt, auszuahlen. Bürgen und mitsiegfer: die grafen Ludwig von Oettingen, Emischo von Leiniagen und Friedrich vor Veldenz, ritter Johann von Kageneck, hofmeister des markgrafen, Reinhard von Remchingen Reinbold Kolb von Staufenberg, Hans Contzman von Stafforth (-urt), vogt zu Baden. Or Karlsrube. — Vgl. nr. 2702 n. zu 1416 okt. 3.
> 4		graf Adolf von Nassau und seine gemahlin M. Margarethe verzichten auf die markgrafschaft ausgenommen bei söhnelosem ableben M. Berhandra. Mitsiegler: Ladwig, herr zu Lichten- berg, und Hans Cuntzman von Stafforth (-urden), vogt zu Baden. Or. Karlsruhe. 2764
→ 16	Baden	M. Bernhard belehnt Bernold von Dürrmenz (Durmencz) mit den lehen seines bruders Hans, welche dieser aufgegeben hat, weil er mit geistlichen pfründen versorgt sei, sodass er solche weltliche lehen in zukunft nicht mehr tragen solle. Or. Karlsruhe. — Gegenrevers Bernolde von gleichen dat. Or. ebenda. 2766
» 17		(Nuwenstad) pfalgraf Ludwig schickt an bürgermeister und rath zu Basel seinen schreibet Heinrich Mümckind, um ihnen über den gultichen tag zu berichten, den er zu Speier mit M. (Bernhard) geleistet habe wegen der erzekwerung des handels auf dem Rheinstrome durch zu hobe zölle, erhebung von geleitsgeldern, eingriffe in das pfalzische geleit und wegen der gruntrure seitens des markgrafen. Cop. coaev. Strassburg. StA. AA. 1800. — Ausstellungs-ort Neustadt a. d. H.
• 22	>	M. Bernhard an Strassburg. Bittet den Strassburger b
> 24		derselbe sinigt sich mit Herbold Sure von Imszheim (Immesheim bair. Pfalz BA. Kirchheim- bolanden oder Imbeheim Unterlesses vs. Burweiler?) vsegen der 12 guden, die dessen schwager Peter Bach selig als burgleben zu Pforzheim hatte (zn. 1739), dass Herbold gegen 100 golgdwiden sein haus und hof, weingärten, wiesen und gülten in und bei Heppenheim dem markgrafen aufgiebt und als burgleben supfingt und burgmann in dem schlossez un Graben wird. Inseriert der urk. M. Jakobs von 1449 april 7. — Bevers des edelknichtes Herbold Süre vom gleichen tage. Or. Karisrabe.
juni 5		Bern an Basel. Pfalgraf Ludwig hat durch einen beten um hilfe geworben wider M. Bernhard, der die Rheinschifffahrt mit zollen, gleist und gruntrur beschwere. Bern fordert deshah Basel auf, wie auch Zürich, Luzern, Freiburg und Solothurn, seine beten zur besprechung auf den 18. juni nach Olten zu schicken. Pap. Or. Basel. StA. Briefe 1,82. — Am 28. juni erklart sich Bern gegen Basel damit einverstanden, dass die boten Basels die in Olten beschlossene antwort an pfalgraf Ludwig demselben mündlich ausrichten. A. a. o. 89.

T.T.T.		
juni 15		M. Bernhard besiegelt als mitschuldner die urkunde, in welcher Bernhards schwiegersohn Lud- wig von Lichtenberg und desseu schwester Hildegard, gräfin zu Zweibrücken, dem grafen
[1413		Konrad vou Fürstenberg bei seiner vermählung mit Hildegards tochter, Adelheid von Bitsch, gräfin von Zweibrücken, 3000 gulden zur ehesteuer verschreiben. Fürstenb. Ub. 3.7.1. – Vgl. nr. 2716.
juni 17]	Baden	derselbe an Strassburg. Wird nächsten donnerstag seine räthe wegen Heinzman Richelins von
1413	Daden	Kaisersberg nach Strassburg schicken. Ohne jahr. Sabbato post Viti ed. Mod. diem. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 104. — Vgl. nr. 2746.
juni 20		derselbe, Hugo von Ehingen, Aberlin und Goorg von Halfingen, Hans von Gültlingen (Gi-), Heinz von Halfingen, Hans von Wähingen (We-) und die brüder Merklin und Hans von Halfingen kommen wegen ihres gemeinschaftlichen schlosses Entringen überein, dass jeder theilhaber jährlich in den drei nächsten jahren zehn und danach füuf gulden zahlen solle, nnd bestimmen wahl nud pflichten der baumeister. Vidim. von 1419. Stuttgart. StA. — Erwähnt bei Frommann, de condomiuio territorii (1682 Tübingae) s. 5.8. — Der markgräfen.
		liche autheil an Entringen wird auch erwähnt in einem lehnsreverse des Hans von Wähingen gegen graf Friedrich d. ä. von Hohenzollern. Mon. Zoller. 1,476 nr. 548.
juli 3		(Erembretstein) erzbischof Werner von Trier fordert M. Bernhard auf, seine zweiung mit pfalz- graf Ludwig götlich beizulegen, widrigenfalls der erzbischof dem pfalzgrafen hilfe zugesagt habe. Kopb. 31,60. Karlsruhe.
, ,		(zu der Nuweuburg) die grafen und brüder Ludwig und Friedrich von Oettingen, herzog Ulrich von Teck (Deke), graf Emicho von Leiningen und graf Eberhard von Nellenburg entscheiden
		grütich die spänne zwischen M. Bernhard und graf Eberhard vou Wirtemberg wegen ge- nannter wildbäune, welche getheilt und am 10. juli in Heilbronn unter beiden parteien ver- loost werden sollen, und wegen einiger wälder, sowie die spänne zwischen badischen und
		wirtembergischen unterthanen. Siegler die parteien und die aussteller ausser herzog Ulrich, der kein siegel bei sich hat. Cop. coaev. Stuttgart, StA. — Kopb. 94,312. Karlsruhe. 2774
		M. Bernhard und graf Eberhard von Wirtsunberg urkunden, dass vorgenaante füuf schiedsrichter genaante spänne zwischen Schluttenbach und Weiler (Wylre), zwischen Schluttenbach und Sulzbach, Calmbach (Kalleub-), Höfen und Schümberg (Schone), zwischen Langenbrand (Brand)
> 4		und Schömberg, Ettlingen und Wettersbach (-p-), zwischen Wettersbach und Wolfartsweier (Wolffastzweit), Engelsbrand (I-), Salhabeh und Bü-heubrom ((Büchbründe) entschieden haben, und dass sie für die einhaltung dieser entscheidung sorgen wollen. Cop. coner. Stuttgart, StA.
		Clara vou Stein (Stain), wittwe Hugos von Venningen, für sich und Hans vom Stein von Arnegg (Armek) als vormund ihrer kinder reversieren, dass sie M. Bernhard ihr halbheil des stein- hauses zu Besigheim (Besenkein) und genanute zinsen daselbst für vierzehn gulden verkauft haben. Missiegler: Rott Fritz von Sachsenheim und Fritz von Nippenburg (ruine s. Schwieber.
[1413		dingen OA. Ludwigsburg). Or. Stuttgart. StA. 2776
juli 10] 1413		theilung der wildbäune zwischen Wirtemberg und Baden. Sine dat, saec, 15 ineunt. Stuttgart. StA. — Vgl. nr. 2774.  2777
juli 18		Strassburg an Bael. Die von Heilbronn kommenden boten der stadt berichten u. a., dass pfaltgraf Ludwig und M. Bernhard auf dem Heilbronner tage > entslagen sient«, und dass ein andrer heimlicher tag zu Udenheim auf heute beredet worden sei. Or. Basel. StA. Briefe 1,98. 2778
> 22	Spire	M. Bernhard urkundet, dass bischof flabau von Speier, Kourad von Egloffstein, deutschordensmeister in deutschen und walkenbe lauden, und ritter Hans von Helmstadt (-4) swieben laum und pfalzgraf Ludwig wegen der zwei schilling pfennige, die er an seinem zolle in Söllingen (Selvierheben lässt, einen vergleich gemacht haben. Albrecht von Dürrmenz (Dormuncze), rath Al. Bernhards, soll geleben, vorgenannten zoll die nichtsen der jalz für für pfalzgraf Ludwig zu erheben. Kommt könig Sigmund in jahresfrist nach Deutschland an den Rhieti, so wollen der pfalzgraf und M. Bernhard vor inh kommen zu erutscheidung ihrer zusprüche; kommt der könig nicht, so wollen sie ihn bitten, einen schiedzrichter zu ernennen. Ist die sache nach drei jahren nicht eutschieden, so voll Albrecht von Dürrmenz oder dessen nachfolger.
		men and jamen men encouncies, or our Attretts for Puttinent outer dessen machinises

1413		das in den drei jahren eingenommene geld dem markgrafen herausgeben. Or. München. StA. K. roth 32°/20.
juli 23	Spire	pfalrgraf Ludwig, M. Bernhard und bischof Rafan von Speier vereinigen sich, dass alle kauf- leute mit ihrer kanfmannschaft, auch wenn es feinde sind, anf dem Rhein und dem leinpfad zwischen Strassburg und Mainz sicher sein und auf begehren von jedem von henen in seinem gebiet geleitet werden sollen, die durch königlichen befahl vom geleit ausgeschlossenen aus- genommen, and dass ist daffr, wie bei grunturr, nur den gewönhlichen Dil nehmen. Auch garantieren sie sich gegenseitig die unverletzlichkeit ihrer geleitstrecken. Orr. Karlsruhe u. München, Str. Ak. Ford her 27/46. — Z606berrh. 9,22 falsch zu jui 13. — Vgl. H. Finke, K. Sigmunds reichstädtische Politik 1410—18. Diss. 1880. s. 32 fg., der jedoch den ver- trag irrig von 27. juli daiert.
• •		Albrecht von Dürrmenz (Dörmentz), vogt zu Pforzheim, gelobt, die nächsten drei jahre den zoll zu Söllingen (Sel-) erheben zu lassen und bis zu ablauf der frist zu verwahren, beziehungsweise nach ausfall des königlichen spruches dem markgrafen oder pfalzgraf Ludwig auszuliefern. Kopb. 31,67. Karlsruhe. — Vgl. nr. 2782.
▶ 24	,	M. Bernhard gestattet seinem rathe Albrecht von Dürrmenz (Durmentz), die bis jetzt für ihn an dem zoll zu Scülingen (Sel-) erhobenen zwei schilling pfennige in den nächsten drei jahren für pfalzgraf Ladwig zu erheben. Kommt in dieser zeit könig Sigmand an den Rhein, so wollen der markgraf und pfalzgraf Ladwig die sache vor ihn bringen, oder wenn dies nicht geschieht, bevollmächtigte räthe zu denselben schichen. Stirtt Albrecht während dessen, so soll der pfalzgraf aus den räthen des markgrafen einen anderen wählen, wird aber die sache in den drei jahren nicht ansgetragen, so erhält der markgraf das inzwischen bei dem zolle eingenommene geld. Nopb. 31,66. Karlsruhe.
> >	•	pfalgraf Ludwig und M. Bernhard nrkunden, dass bischof Rafan von Speier, der deutschordensmeister Konrad von Egioffstein und ritter Hans von Heinstadt(-t) wegen angeführer streitpnakte zwischen ihnen und zwischen dem markgrafen und den grafen von Eberstein einen tag ber gedet haben, der in Bruchsal vor weihnachten durch Friedrich Schenk von Limburg (Lympurg) wegen Ludwigs und graf Ludwig von Oettingen wegen Bernhards unt zuniehung ip zweier räthe der beiden gehalten werden soll. Bei uneinigkeit der schiedsrichter ist die entscheidung graf Eberhards von Wirtemberg anzurufen. Orr. Karlsruhe u. München. StA. K. roth 32/25.
• •	,	dieselben erklären wegen eines in obiger beredung aufgeführten den überbau der kirchhöfe zu Ostisbeim (Eytezah-), Wiernsheim (Wynrich) und Oschelbronn (Eschelbronnen) betreffenden artikels alle nrkunden, welche sie über die einung zwischen M. Bernhart und M. Radolf (VII) einerseits mid den drei Ruprechten andrerseits besitzen, bei bischof Rafan von Speier zu hinterlegen, der sie zu dem Bruchsaler tage benhafe entscheining des genannten artikels hertleiben und nach gemachtem gebrauche vernichten solle. Orr. Karlsruhe u. München. StA. K. roth 32°,21.— Diese urkunde erklärt wohl auch, weshalb die mehrfach erwähnte pfälzischbadische einung nicht erhölten ist.
, ,	,	graf Ludwig von Oettingen und Friedrich Schenk, herr zu Limburg (Lymp-), hofmeister, ver- sprechen als gemeine nach ausweis des anlassbriefes, die sache pfaltgraf Ludwigs und des markgrafen auszutragen. Kopb. 31,69 karlsruhe.
• 25		Schanat von Finstingen (V-), wittwe von Ettendorf, urkundet, dass M. Bernhard sie wegen ihrer von litrem hauswirth Beimond selig fiberkommenen rechte und ansprüche an schloss Diersburg (-pergy Veillig befreidigt habe, and giebt him alle Diersburg betrefienden urkunden beraus. Mitsiegler: ritker Johann von Kagneck, hofmeister, Reinhard von Remchingen und Hans Concuman von Stafforth (-urt), vogt zu Baden. Or. Familienarch. v. Böder. Karlsvhe.— Erwähnt ZöFreiburg 5,333 u. ZöÖberh. NF. 9, m 81.
aug. 25		M. Bernhard schiedsrichter zwischen den priestern Otto von Schauenburg (Schauw-) und Heinrich Trackher in streitigkeiten über die kirche zu Bietigheim (Büttenkein) und die frühmesse zu Bickesheim (Buckenstein), pfründen der vorgenannten. Or. Karlsruhe. — ZGOberh. 24, 466 n. 39,157.

[1413		
aug. 29]		derselbe an Strassburg. Wenn die von Konstanv vor Strassburg sicherheit thun, dass ihre kauf- leute, die zur Frankfurter herbstmesse wollen, kein gut seiner feinde mit sich führen und keine gemeinschaft mit denselben haben, so will er sie geren geleiten und an Strassburg seinen offnen versiegelten brief schicken. Ohne jahr. 3. feria post Barthol. Pap. Or. Strassburg. St-A. AA. (10.3. — Einrehung liet wegen nr. 2761, unsicher.
sept. 2		Strassburg an Basel. Hat bericht, dass die herzoge von Oesterreich und Lothringen und M. (Bernhard) am 6. februar 1414 zu einem gespräche in Schaffhausen zusammenkommen wöhen, und bittet Basel um nähere auskunft. Or. Basel. StA. Briefe 1,106 w. 2789
» 30		(Bruchszel) ritter Johann von Kageneck, hofmeister, und meister Jakob von Ettenheim, official des hofes zu Strassburg, urkunden als schiedsleute M. Bernhards in seiner irrung mit pfalz- graf Ludwig über die vertagung der verhandlung in folge ungenügender vollmacht der mark- gräflichen räthe (vgl. nr. 2791). Kopb. 31,72. Karlsrube.
okt. 1	Dùrlach	M. Bernhard bevollmächtigt in seiner streitsache mit pfalzgraf Ludwig Reinhard von Remchingen, Hans von Smalnstein, Abrecht von Dürrmenz (Dörmentz), vogt zu Pforzheim, und Reinbold Colb von Staufenberg (Stauffem-) zu einem tage in Bruchsal. Or. Karlsruhe. 2791
> 5	Brúchszel	derselbe und die grafen Bernhard und Wilhelm von Eberstein bestätigen den Speirer anlass (nr. 2783), soweit dieser ihre spänne betrifft, und geloben ihre irrung vor den dort genannten schiederichtern zum austrag zu bringen, desgleichen den handel, den Hans von Dürmenz (Dürmentz) mit den grafen hat, mit oder ohne dessen einwilligung. Orr. Karlsrube u. Stutt- gart StA.
» 25		der probst Götze und der konvent des klosters zu dem alten spital zu Hagenau, prämonstratenser- ordens, schreiben in ibre bruderschaft ein M. Beruhard, seine gemahlin Anna von Osttingen, ihre söhne Jakob und Hernhard, ihre töchter Anna von Lichtenberg, Bestrix von Leiningen, Margarethe von Nassau, Agnes und Ursel, sowie des markgrafen verstorbene mutter Marga- retha (sie, statt Mechtid) von Sponheim und M. Radolf (VII). Or. Karlsrathe.— In nr. 2644.
		ist M. Mechtilds zum letztenmale als einer lebenden gedacht. Noch genauer liesse sich die zeit ihres todas bestimmen, wenn sich ermitteln liesse, um welche zeit pfalzgraf Otto in den besitz von Mosbach gelangt ist, das nach dem tode der markgräftn ihm zufallen sollte. 2793
лоч. 20		(Bruchsell) graf Ladwig von Oettingen, Priedrich Schenck, her zu Limburg (-purg), hofmeister, als gemeins, und bischof Ulrich von Verden (V.) und Konrad von Ehrenberg (Erem.) wegen pfaltgraf Ludwigs, ritter Johann von Kageneck, hofmeister, und meister Jakob von Ettenheim, official zu Strassburg, wegen M. Bernbards, entsteheiden, dass beide parteien wegen einser von den leuten zu Au (Auwe) erschlagenen zurmannes kundschaft beibringen zollen zur ermittlung, wessen leibsigner derselbe gewesen sels. Sieg. der gemeinen. Kopb. 3.171. Kafarstha. 2794
» 21	,	pfalzgraf Ludwig und M. Bernhard urkunden, dass die schiedsleate die in dem Speirer anlass (nr. 2783) angeführten artikel zwischen ihnen theils beredet, theils den termin zur entschei- dung derselben auf Johannis nächsten jahres verlängert haben. Orr. Karlsruhe u. München. StA. K. roth 32723.
, ,	•	graf Ludwig von Oettingen und Friedrich Schenke von Limburg (Lymp-), hofmeister, versprechen in gemässheit obigen anlasses die streitsache pfalzgraf Ludwigs und M. Bernhards austragen zu wollen. Pap. Or. Karlsruhe. 2796
dez. 5		erbischof Johann von Mainz, herzog Friedrich von Oesterreich, herzog Karl von Lothringen und M. Bernhard schliessen auf 12 jahre ein schutz- und trutzbündniss. Für den kriegsfall stellt jeder 40 mann, M. Bernhard 20 mit giefen, die giefe mindestens zwei gewappnete und drei pferde stark. Or. Wien. H. u. StA. — Reg. Lichnowsky. 5 nr. 1423. — Schriften der Alterthumsvereine zu Baden u. Donassechingen 2,239. — r. W. — 2797
> 8		Ber von Heiligenstein (Heilg-), der meister, und der rath zu Strassburg nehmen M. Bernhard auf in ihren burgfrieden in burg und stadt Lichtenau (Liehtenöwe) mit junker Johann und Ludwig, herren zu Lichtenberg. Or. Karlsruhe.
•		M. Bernhard reversiert, dass er der stadt Strassburg einen burgfrieden in der stadt Lichtenan (Lichtenane) gleich den herrer Johann und Ludwig von Lichtenberg geschworen habe, nachden letztgerannte ihm zu der halben stadt Lichtenau mit ihnen hätten kommen lassen. Or. Strassburg. StA. AA. 1792. 2799

1413		
dez. 8		derselbe gelobt, dass alle von seiner tochter Anna and deren gemahl Ludwig von Lichtenberg, desgleichen alle von ihm und Johann und Ludwig von Lichtenberg ausgestellten der anszustellenden urkunden, besonders die burgfriedensbriefe über Lichtenan, den briefen, welche die stadt Strasburg über die ganne burg und die halbe stadt Lichtenan sowie über 6000 gulden hat, keinen schaehen bringen sollen. Strasburg, St.A. Dirfeluch A. 6,61,23. 2800
, >		Johann und Ludwig von Lichtenberg geloben, dass die einsetzung M. Bernhards in die halbe stadt Lichtenau (Lichtenber,), die wittunse, burgfrieden und andere briefe, die sie dem markgrafen gegeben haben, den verbrieften rechten der stadt Strassburg in bezug auf die burg und die halbe stadt Lichtenau keinen schaden bringen sollen. Or. Strassburg, StA. AA. 1792.
> 20	Baden	M. Bernhard an seinen (schwieger)sohn graf Emicho von Leiningen. Die weggenommenen weine gebören seines wissens nicht dem erzbischof von Köln, doch hat er sich gegen den erzbischof erboten, deswegen zu einem tage vor den erzbischof von Mainz zu kommen. Cop. coaer. Stras- burg. StA. AA. 104.
• •	,	derselbe au Strassburg. Schickt kopie obigen briefes, woraus die stadt ersehe, dass der erz- bischof von Köln keinen anlass gehabt habe, bei ihr über ihn zu klagen, und bittet, ihn zu verantworten. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 104.
> 24 1414		(Gernspach) graf Ludwig von Oettingen und Friedrich Schenck von Limburg (Lymp-), hof-meister, entscheiden über die spänne zwischen M. Bernhard und dem grafen Bernhard und Wilhelm von Berstein. Orr. in 2 stücken, an der naht besiegelt von den ausstellern, an der plica siegeln die parteien mit. Karlsrahe u. Stuttgart. StA. — Vgl. ZGOberch. NF. 4, 408.
jan. 10		M. Bernhard erklärt, dass in seinen bündnissen mit erzbischof Johann von Mainz und den her-
Jum 10		zogen Priedrich von Oesterreich und Karl von Lothringen könig Sigmund ausgenommen sein seil. Ingrossaturbuch 15,105. Wirzburg, Kreisarch. — Nach einer gleichzeitigen notiz a. a. o. hat der erzbischof von den herzogen reverse gleichen inhaltes empfangen und den drei fürsten seine reverse dagegen gegeben. 2905.
» 29		derselbe besiegelt als bürge die urkunde, in welcher Ludwig von Lichtenberg und seine schwester Hildegard, gräßn von Zweibrücken, versprechen, dem grafen Konrad von Fürstenberg 1000 gulden von dem zugeld seiner gemahlin Adelheid bis Martini 1416 zu bezahlen. Beg. Fürstenb. Ub. 3,83.
febr. 6		Reinhard von Neipperg entbindet Eppingen von einer pfandschaft, nachdem ihn M. Bernhard befriedigt hat. Reg. ZGOberrh, NF. 1 m 1.
mārz 22		(Bruchsel) graf Ludwig von Oettingen (Oth-) und Friedrich Schenck von Limburg (Lymp-), hofmeister, verläugern den termin in sachen pfalzgraf Ludwigs und M. Bernhards bis auf Michaelis und setzen einen tag auf den 10. juni nach Brachsal an. Die parteien siegelm mit. Orr. Karlsruhe u. München. StA. K. roth 33 <sup>a</sup> /24. — Vgl. nr. 2796.
> 23	Durlach	M. Bernthard an Strassburg. Ludwig Kolbe von Stanfenberg hat mit hilfe etlicher eingesessner Strassburger bürger den Keuzingern viele pferde und k\u00e4he genommen. Der markgraf, welchem die zweinig zwischen seinem oheim von Oesterreich und der stadt loid gewesen ist, fordert, dass jenem und den seinen schadenersatz geleistet werde. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 88.
		(Briechsea) graf Ladwig von Osttingen und Friedrich Schenck von Limburg (Lymp-), hömeister, entscheiden als schiedsrichter zwischen M. Bernhard und den grafen Bernhard und Wilhelm von Eberstein, dass genannte eigene leute den grafen von Eberstein rerbleiben, und der markgraf von den Ebersteinischen leuten zu Steinmauer (-mar) nur einem heller von einem gestöree erheben solle. Or. Karlsruhe. — Vgl. ZGOberth. NF. 4.408 fg. 2810
apr. 1—7		(Heidelberg) pfalzgraf Ludwig bittet M. Bernhard, zwei kausseute, welche markgräßiche diener, den einen auf der strasse bei Beinheim und den andern auf dem Rhein, gefangen genommen haben, freitulassen und ihre habe herauszugeben, unter berufung auf die einung zwischen ihm. M. Bernhard und dem bischof von Speier. Feria [loch] palmarim, aber wegen der am 10. april erfolgten antwort wohl einige tage nach palm. Cop. coaev. Strassburg. StA. GUP. 177. B. 137. — Vgl. nr. 2780.

1414	1	
apr. 10	Baden	M. Bernhard an pfalzgraf Ludwig. Einige der seinen haben einen K\u00f6lner wegen der feindschaft die er mit der stadt K\u00f6ln hat, gefangen, was die einung zwischen ihm, dem pfalzgrafen und dem hischof von Speier nichts angeht. Blitet im freilassung seines armmannes Hans von Steinnauser (-mur), den ritter Eberhard von Mentingen, pfalzischer antmann zu Germersheim, gefangen genommen habe. Op. coaev. Kirasburg. StA. GUP. 177. B. 1377. 2812
, ,		derselbe hittet Strassburg, die 25 fuder Elsässer weines, welche sein amtmann zu Stollhofen für ihn eingekauft hat, zollfrei passieren zu lassen. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 89. 2813
* 12		M. Bernhard urkundet, dass der krieg und die feindschaft, die er und einige andere fürsten grafen, herren, ritter und knechte, seine helfer, von seinetwegen mit Heinrich Gödlin, des stadt Zürich und deren eitigenossen und helfern hatten, gerichtet sind. Der markgraf verzichtet auf alle rasprüche an Heinrich Gödlin, dessen hausfraa Anna und ihre kinder, vor allem anf die zugehörigkeit derselben zu einer herrschaft, auf die zusprüche, die er an vorgenannten Heinrich wegen Rübers von Kirchheim und wegen der mutter Heinrichs hatte, auf alle von him erlangten urtheilshirfee gegen Heinrich, gibet eine auf richterlichen sprüch hin von ihm beschlagnahmte gülte Heinrichs zu Spieir wieder frei, eutlasst dessen kinder Jakoh und Lacke aus dem gefangniss und dherautwortet zie nach Strassburg in das haus des Strassburger stadtschreibers Ulrich Weyer von Wachszneck gegen 2000 Rhein, gulden, welche ihm dort auszanahlen sind, gieht Anna Gödlin die von eingen ihrer freumde besigeelte urk unde, die er von ihr hat, zurück, soll den könig, den reichsrikar und hofrichter unter anzeige obiger richtung hitten, Heirrich aus der anch zu hun, die achthrieße und die brieße, die er von dem papste wider Heinrich arben, tant oder etwa erlangen möchte, diesem herausgeben und etwaigen schuldforderungen Heinrichs an seine unterthanen nichts in den wei gegen Dagegen soll Heinrich dem markgrafen alle schuldhrieß, die er von ihm hat, herausgeben, auf alle ansprache wegen zinsen und schülden verzichten und zu obgenannten 2000 gulden weitere 3000 Rhein, gulden bis zu weihnachten 1415 in Direisch ohr er Stassburg dem markgrafen auszahlen. Alle den markgrafen und Heinrich betreffende vor dieser richtung ausgestellte arknuden, die sich etwa noch finden, sollen kraftos sein. Or Zürich StA.—Aussug Amtliche Sammlung der älteren eidgenössischen Abschiede 1 (2. A. 1874), 138 nr. 311. Ebesse urknudet am gleichen tuge Zürich, StA. 1814 marz. 2814
mai 4	,	derselbe an Strasshurg. Creditif für Hansemann, seinen vogt zu Stollhofen. Pap. Or. Strass- hurg. StA. AA. 88.
» 9		Strassburg verhürgt sich für die stadt Zürich und deren bürger Heinrich Göldelin gegen M. Bernhard, dass Göldelin his zu weihnachten 1415 dem markgrafen die in der richtung zwischen M. Bernhard und Zürich und Göldelin versprochenen 3000 gulden zahlen werde. Or. u. conc. Strassburg. StA. IV u. 128 und 128 akten.
juni 10	Wile der statt	M. Bernhard und graf Eherhard von Wirtemberg kommen überein, dass die grafen Ladwig und Friedrich von Oettingen, herzog Ulrich von Teck (Decke) und die grafen Emicho von Leiningen und Eberhard von Nellenburg die auf grund des praches von 1413 juli 3 (nr. 2774) vorgenommene, aber von M. Bernhard nicht anerkannte theilung der wildbanne (nr. 2777) prüfen und his zum 11. nov. darüber entscheiden sollen. Die vorgenannten schiederichter erklären, auf den 23. september zu einem tage nach Pforzheim kommen zu wollen, und siegeln mit. Cop. ceaer. Stuttgart. StA.
<ul><li>13</li></ul>	Durlach	M. Bernhard an Strassburg. Antwortet aus anlass der beraubung einiger Berner bürger durch seinen schwager von Oettingen, dasse er demselben die richtung, wie auf dem Strassburger tage davon geredet ward, verkündet habe und nochmals zu ihm schicken werde, weil er der rich- tung genüge leisten wolle. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 89. 2818
, ,	Brúchsel	pfaligraf Ludwig und M. Bernhard urkunden, dass sie wegen aller in dem Bruchsaler anlass vom 21. november 1413 (nr. 2795) nicht ausgeschlossenen artikel mit ausnahme des rechtlich auszutragenden artikels zwischen den grafen Bernhard und Wilhelm von Eberstein und Hans von Dürrmenz (Dorment) sich auf graf Ludwig von Oettingen (Oth-) d. 8. und Friedrich Schenck, berter zu Limburg, als geneine mit gleichem zusatz beiderzeits geeinigt haben. Kommt es zwischen den gemeinen wegen eines oder mehrerer artikel zu keiner verständigung, so soll graf Eberhard von Wirtemberg entscheiden, und zwar spätestens bis weihunchten.

1414		Zn einem Bruchsaler tage am 2. november sollen beide theile kommen oder ihre räthe schicken.
		Orr. Karlsruhe u. München. StA. K. roth 33 <sup>4</sup> /25. 2819
jnni 13	Bruchsell	graf Ludwig von Oettingen und Friedrich Schenk, herr zu Limburg (-purg), hofmeister, geloben die sache pfaltgraf Ludwigs und M. Bernhards in gemässheit des anlasses (nr. 2819) aus- zutragen. Kopb. 31,69. Karlsruhe.
» 24		Heinrich Schultheiss, stadtschreiber zu Eothenburg au der Tauber, reversiert gegen M. Bernhard über seine belehnung mit der fachsmähle zu R., die er von Jakob Doppler gekaaft hat. Reg. Koph. 105 <sup>th</sup> II 238 Karlsruhe. — Vgl. nr. 2607.
juli 11 ff.	Strassburg	M. Bernhard im gefolge könig Sigismands in Strasburg, suff die zeit waren in der statt 3 her- trogen von Peyern, gebrüdere, und der hertrog von Lottringeu und der margraff von Baden und der margraff von Edvell und auch herr [int texte steht: Ir] Ludwig von Lichtenberg und 3 von Blauckenburg und herr margyse vou Veroue und der baschae von Soffey und viel andere fürsten, freyen, graffen und herrens. Fortestenge, Königshofens in dere ausgabe von Schilter s. 145 mit dem irrigen datum 1433 mittwoch nach SMargarethentag. Ueber Sigis- munds Strassburger anfenthalt vgl. Aschbach 1,403 anm. 25 und Beinbold Siecht in ZODberch. NF. 9,103 kb.
• 24		der dekan Johann Gerter und das kapitel des SWydenstifts zu Speier quittieren M. Bernhard über den empfang von 233 gulden 8 schilliug pfennigen für 400 pfund heller wegen ihrer schuldforderung au die grafschaft Eberstein. Kapitelsieg. Or. Karlsruhe. 2823
> 29	Spire	M. Bernhard erklart, dass er in gemässheit des von könig Sigmund zwischen ihm uud pfaigraf Ludwig über Heidelsheim (Heidelsfachein) gemäschten ausspraches die ältere urkunde über Heidelsheim und Wildberg (Wilp-) dem pfalgrafen zurückgeben wolle, der das gleiche than solle, und dass wegen Heidelsheims ein neuer beiderseitiger revers ausgestellt werden solle. Pap. Or. Karlsruhe. — ZiODerth. 32,192.
, ,		derselbe urkundet, dass er mit pfalzgraf Ludwig in der stadt Heidelsheim (Heidolfszhein) einen burgfrieden gemacht habe, der bis zur einlösung des an die markgrafschaft verpfändeten theiles der stadt gelten soll. Or. Karlsruhe. — Revers pfalzgraf Ludwigs vom gleichen tage, Vidim. ebenda.
aug. 6		Gumpolt von Gültlingen (Gi-), edelknocht, reversiert gegen M. Bernhard über seine belehnung mit genannten gütern und gülten zu Wilferdingen (Wulfert-), Nöttingen (No-), Kleinstein- bach, Darmsbach (-pach) und zwei theilen der vogtei über Wilferdingen. Or. Karisruhe. 2826
» 16	Koblenz	der erzbischof von Mainz, Dietrich von Moers, erwählter von Köln, pfaltgraf Ludwig, herzog Reinald von Golden, M. (Bernhard) und graf Philipp von Nassau-Saarbrücken verhandeln im auftrag könig Sigmunds mit genantne gesandten herzog Antons von Brabant. Edmund de Dynter, Chronica ducum Lotharingine ot Brabantiae. Edidit de Ram. 3,265. — Auch die präsentliste des königitichen fürstentages zu Koblenz erwähnt M. (Bernhards) am wesenheit. Vgl. RTA. 7,200.
<b>&gt;</b> 17		könig Sigmund lässt den gesaudten herzog Autons von Brabant durch den erzbischof von Mainz und M. (Bernhard) die ursache seiner ungnade gegen den herzog eröffnen. Dynter a. a.o. 3,265.
sept. 13		(Heidelberg) derselbe entbietet die städte Frankfurt, Friedberg, Gelnhausen und Wetzlar zu einem Heilbronner tage am 3. oktober, wogn er die erzbischöfe Johann von Mainz und Werner von Trier, die bischöfe Rahan von Speier in am Wilhelm von Strasburg, psätgraf (Ludwig), M. (Bernhard), den (grafen) von Wirtemberg und die städte in Schwaben, am Rhein und im Elasse eingeladen habe. Janssen, Frankfurts Reichscorr. 1,262. — RTA. 7,226. — Reg. Aschbach 2,462.
> 19	Mulnberg	M. Bernhard an Strassburg. Schickt Beinbold Colb von Staufenberg in einer seinen (schwieger)- sohn (Ludwig) von Lichtenberg betreffeuden sache. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 87, 2830
> 25	- 1	(Pforzheim) Die in nr. 2817 eruaanten fünf schiedsrichter halten wegen der theilung der wild- bünne zwischen M. Berühard und graf Eberhard von Wirtemberg einen tag. Fragmente (aus dem spruchbriefe?) der reden des badischen und des wirtembergischen anwalts. Op- conev. Stuttgart. StA. 2831

1414	
sept. 25 —okt. 5	M. Bernhard auf dem königlichen tag zu Nürnberg wegen des landfriedens für Franken vertreten durch seinen hofmeister, nach einer notit des Nürnberger schenkbuches: » propinavimus des narggraf von Baden hofmeister 6 qr. « ΕΤΑ. 7, 217. Die berathungen fleien zwischen den 25. sept. und 5. okt. Vgl. ВТА. 7,204.
okt. 12	die brüder Johann und Ludwig, herren von Lichteuberg, geloben M. Bernhard und seiner techter Anns. Ludwigs gemahlin, das zu Annas wittum gehörige, am Dietrich Röder (Rodder) d. a. verpfändete Willstätt (Wilstetten) in jahresfrist einzuliseen oder an dessen stelle die stadt Ingweiler (-wilre) zu überantworten. Mitsiegler Haus von Kirrweiler (Kirwilre), amtunann zu Ingweiler. Or. Karlruthe. 2833
→ 15	(Heilpranne) drei Strasburger bolen auf dem Heilbronner tage berichten au Strasburg u. a., dass könig Sigmund am 16. oktober nach Speier aufbrechen wolle, und der erzbischof von Maiuz und der markgarf ebendahn zu kommen beabsichtige. Sie hoffen, dass M. Bernhard dort mit dem könig in angelegenheiten der stadt , etwasz gütes gereden könde, dann er sich zumäl frundlich gegen unze bewisen hätz. RTA 7, 7,277. — Vgl. nr. 2835.
> 22 Mainz	M. Bernhard mit dem rath des k\u00fcnigs von B\u00e4hmen und vielen berren in Mainz in erwartung des k\u00f6nigs und der k\u00f6nigis. Erw\u00e4hnt in einem schreiben des stadtschreibers H\u00e4nirch an Frankfurt. Janssen, Frankfurts R\u00f6chsorr. 1, 26a. — RTA. 7, 233. — Desgl. in \u00f6nien schreiben Strassburgs an Basel vom 29. okt. Or. Basel. StA. Br\u00e4\u00dfe 1, 153. — Der markgraf hatte also micht, wie nr. 2343 voraussetzl, den k\u00f6nij in Speier erwartet. 2853
> 30	(Wirtzburg) Friedrich Schenck, herr zu Limburg (-purg), schreibt M. Bernhard, dass er wegen krankheit verhindert sei, als gemeiner zu dem tage nach Bruchsal zu kommen. Kopb. 31,70. Karlsrube.
[nov. 5 oder 12]	(Zabern) bischof Wilhelm von Strassburg an meister und rath zu Strassburg. Hat aus ihrem schreiben ersehen, dass die räthe M. Bernhards nm freilassung der gefangenen leute M. Ottos von Hachberg namens ihres berrr gebeten haben, und hätt se ebenfalls für gat, den gefangenen ziel zu geben. *Meudag[s nach (oder ror) sant Martins)dage des heilgen bischoff*. Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 1440. — Vgl. Reg, der Markgrafen von Hachberg un 1414, okt 12 und dez 28, aus demen sich auch die obige ergänzung der ücke im datum ergiebt. 2837.
nov. 12	Berthold von Massenbach, edelknecht, reversiert als vorträger Annas von Selbach, der wittwe Diethers von Gemmingen, über seine belehnung mit den lehen derselben. Or. Karlsrube.— Vgl. nr. 2201.
•	ritter Johann von Kageneck, hoffneister, und meister Hug Kym von Wile (welches?), lehrer der geistlichen rechte, bestätigen als schiedsloate M. Bernhards den die markgräflichen rechte an der Ejffenan, Michelfelder au und Datunder (Daszlemer) au betreffenden artikel des Bonner syrachs von 1407 (vgl. RTA. 6,134. Art. 4), ausgenommen die rechte der von Wörth (Werde) an einem stück der Michelfelder au und eventuell die von Neubrugern behaupteten rechte an einer stelle der Daalander au. Kopb. 31,83. Karlsruhe. — Zustimmung des gemeinen graft Ludwigs von Outtingen d. a. von bigem. Ebend 22.
, ,	bischof Ulrich von Verden (Vier-) und Schenck Eberhard zu Erbach (-pach) d. ä. nrtheilen als schiedsleute pfalzgraf Ludwigs, dass der von den Auern erschlagene Zolt Weber des pfalz- grafen lebeigner geween sei. Kopt. 31,92. Karlsruhe.
» 14	Die schiedsleute M. Bernhards ritter Johann von Kageneck, hofmeister, und meister Hug Kym von Wil, lehrer der geistlichen rechte, sprechen in der streitssche des markgrafen mit pfalt- graf Ladwig das besondere urtheil, dass die kundschaft, welche besagt, dass der erschlagene Zolt Weber des markgrafen leibeigner gewesen sei, die bessere sei. Kopb. 31,82. Karlsruhe. — Graf Ladwig von Otetlungen als geneiner bekundet wegen zwiespaltigen urtheils gegen den andern gemeinen ritter Hans von Hirschhorn (Hirzs-) seine zustimmung zu obigen. Ebenda.
, ,	die schiedsleute pfatzgraf Ludwigs bischof Ulrich von Verden und Schenck Eberhard von Er- bach (Erp-) entscheiden unter zustimmung des einen gemeinen ritter Hans von Hirschkorne (Hirsc-), dass in gemässheit eines unausgeführten artikels des Heilbrouner spruches (nr. 2669) über die Michelfelder, Epfenouwer und Daxlander (Daslemer) au von beiden parteien zuvör- derst kundschaft zu verbrören sel. Pap. Or. Karlsrube.

230		Definate 1. 1414—1419.
1414		
nov. 21		dieselben urtheilen, dass das kloster Maulbronn durch M. Rudolf für alle zeiten von dem nngel zu Pforzheim gefreit worden sei. Kopb. 31,95. Karlsrnhe.
> 22		ritter Johann von Kageneck, hofmeister, und meister Hug Kym von Wile, lehrer der geistliche rechte, sprechen wegen zweiung mit den rathmannen pfaltgraf Ludwigs für sich das urtheil dass die befreiung des klosters Manlbronn von dem ungeld zu Pforzheim durch M. Radol den M. Bernhard in betreff seines zuspruchs an das kloster nicht binde. Kopb. 31,83. Karlsruhe. — Zustimmung graf Ludwigs von Oettingen als gemeinen zu obigem. Ebenda. 2844.
> 24		(Spire) die gemeinen graf Ladwig von Oettingen (0t-) und ritter Hans von Hirschborn (Hirschberschichte von Verden und Schenek Eberhard, her zu Erbach, als schiedsleete pfalzgra. Ludwigs und ritter Johann von Kageneck, hofmeister, und meister Hug Kym von Wyje, lebres der gestlichen rechte, als schiedslente M. Bernhards bestimmen, dass vier räthe der parteier wegen einiger punkte kundschaft einziehen und diese auf reminiscere an sie nach Spiele schicken sollen. Das, worüber dert keine einigung erzielt wird, soll graf Eberhard von Wirtemberg in Stuttgart zur entscheidung vorgelegt, auf dem ritte dahin von den vier rathleutein Vaihnugen (Veh.) aber wegen des markgrafen und Maulbronns (Mulenbronnen) kundschaft verhört werden. Orr. Karischue u. München, StA. K. roth 33/27.
(1414)		dieselben urkunden, dass die räthe pfalzgraf Ludwigs und M. Beruhards die zeugen ihres herrn und zwar für jeden artikel nicht mehr als sieben, in angegebener weise verhören sollen. Pap Or. München. StA. K. roth 33*28.
dez. 13	Etlingen	M. Bernhard an die Strasburger altammaumeister Thomas von Endingen, Johann Bock und Ulrich Gosse. Hört, dass der könig um diesen sonntag nach Frankfurt kommen will. Wene er oder seine boten dahin reiten, 30 sollen sie sich anschliessen. Ohno jahr. Pap. Or. Strasburg, StA. AA. 103. — K. Sigmund ist nur einnal 1414 dez. 13—14 um diese zeit in F. gewesen. Ashbach 2, 463.
> 18		derselbe verleiht Reinbold Colbe von Staufenberg (Stauff-) zur besserung seiner lehen die heim- gefallenen lehengdter des Heinz von Sinzheim (Sünzhein) selig. Or. Karlsruhe.
» 19		derselbe beauftragt Urich Winckel, von den kardinalen in Konstam ein getachten über sein erbansprüche auf die Pfalt einzuholen. Die dem markgafflichen prokrator mitsgegeben deuts schrift beruft sich darunf, dass die sehwester kurfürst Ruprechts I., Mechtild, bei ihrer vermahlung mit graf Johann (III) d. a. von Spanheim auf ihr erbe nicht verzichtet habe. Mechtild-erbrechte seien deshalb auf ihre kinder Johann und Mechtild, die matter M. Bernhards, über gegangen, und da mit Ruprechts I braderssolm Ruprecht II die Pfalz an eine jängere linie gekommen sei, glanbe der markgraf ein bensegtes serbrecht als kurfürst Ludwig III zu besitzen, insofern er ebenso nabe an der sipps sei als Ludwigs vater könig Ruprecht. Notiund denkschrift in kopb. 31,14% Karlsrube. — ZöOberth. NS. 9,323.—25. — Die deske schrift secheint einen gewissen nachdruck daranf zu legen, dass seit dem übergange der Pfalz an die jängere linie noch nicht 31 jahre verfüssen seisen (edaz ist under 31 jarne). Wie ich a. a. o. ansgeführt habe, steht die nachricht ganz isoliert da. Die antwort der kardinale fiel zwar günstig aus (ur. 2956), aber weitere folgen scheint die sache nicht gehabt zu haben: denn nicht ganz zwei jahre spher wirter folgen scheint die sache nicht gehabt zu haben: denn nicht ganz zwei jahre spher wirter folgen scheint die sache nicht gehabt zu haben: denn nicht ganz zwei jahre spher wirter folgen scheint die sache nicht gehabt zu haben: denn nicht ganz zwei jahre spher wirter folgen scheint die sache nicht gehabt zu haben: denn incht ganz zwei jahre spher wirter folgen scheint die sache nicht gehabt zu haben: denn incht ganz zwei jahre spher wirter folgen scheint die sache nicht gehabt zu haben: denn incht ganz zwei jahre spher wirter folgen scheint die sache nicht gehabt zu haben: denn incht ganz zwei jahre spher wirter folgen scheint die sache nicht gehabt zu haben: denn incht ganz zwei jahre spher wirter folgen scheint die sache nicht gehabt zu haben: denn zu haben zu den zu haben zu den zu haben zu den zu haben zu den zu haben zu
> 26		tierhard und Hans Rohart, vettern von Nenenstein (Nüw-), edelknechte, urkunden, dass sie mit genehmigung M. Bernhards genannte lehengüter und gülten zu Appenweier (-wire) und Nesselried (4) an den knecht Hans Erhard von Staufenberg (-dem-) verkauft haben, und geloben, ihre übrigen lehengüter nicht anfzugeben und des markgrafen mannen zu bleiben. Mitsiegler: Peter von Wiedergrün (Widergrün) von Staufenberg und Rudolf von Schauenburg (Schauwen-). Or. Karlsruhe. — Beg. Zöüberth. 38,134.
1415		M. Bernhard verleiht seinem armen mann Bentz R
jan. 2		abt Johann von Selz (Selse) reversiert, dass er sich mit M. Bernhard wegen der armen leute desselben in den dörfern im Riet dahin verglichen habe, dass das stift einen priester zu

14	15		
			Ottersdorf (Ottersdorffe) bestellen und mit einem jahrlichen gefälle von dem zehnten im Riet ausrichten solle. Klagen über den pfarrer sellen vor den bischof von Strassburg oder seinen official gebracht werden, welche deshalb auch zur confirmierung der urkunde aufzufordern siud. Die verleibung der für die pfarrkirche gestifteten frühmessen hat der markgraf. Or. Karlsruhe. – Ueber die Rieddfürfer gel. nr. 13us und Zöberth. XF. 4,393. 2552
jan.	. 2		derseibe reversiert, dass er nach übereinkunft mit M. Bernhard das, was vom zehnten in den Kieddörfern nach ausrichtung des pfarrers übrig bleibt, uur an leute des markgrafeu jahrlich verleiben werde, eze were daun, daz wir ins selbs sameln wolten durch die unsera ober schadeu für das berkommen der mutterkirche zu Selz. Das kapitel siegelt mit. Or. Karlsruhe. 28-53
,	٠		M. Bernhard reversiert über obigen vergleich, gelobt deu abt bei genanntem zehnten zu schir- uen und erklärt alle früheren urkunden über denselben, auch päpstliche, für kraftlos. Cop. coaev. Karlsruhe. 2854
,	6		Häge Kym von Wil, lehrer geistlicher rechte, urkundet, dass er mit meister Job, lehrer geistlicher und kaiserlicher rechte, überkommen sei auf Johann von Mainz, »daz er kuntschaft und zu ganst schriber für pfalzgraf Ludwig und M. Bernhard. Kopb. 31,97. Karlsruhe. 2855
>	12	Konstanz	M. Bernhard kommt mit dem erzbischef von Mainz uach Koustanz. Erwähnt in einem bericht der Frankfurte gesandten au ihre stadt vom 15. jannar. Aschbach 2,416. — Janssen, Frankforts Beichscurresp. 1,272. — BTA. 7,276. — Dieses datum wedient wohl den vorzug vor den abweicheuden augaben der chronisten. Reinbed Slechtt (260bert). NF. 9,130) lasst beide fürsten mit 300 pferden am 1. januar in Koustam einreiten. Richental a. a. a. 6, 8, 43 berichtet unr von erzbischef Johanns einzug mit Koustam inneiten. Richental a. a. a. 6, 8, 43 berichtet unr von Erzhischef Johanns einzug mit 600 pferden, deu er auf den 18. januar verlegt. — Das gefolge M. Bernhards in Koustam setzte sich nach der freundenliste in Ulrichs von Richental conclischrouik (Bibliothek des Stuttg. litter. Vereins 158,210; vgl. auch 192) zusammen aus den ritten Johann von Kaugeeg, Burkard Schenk von Staafenberg (Stouff.). Johann Zorn (von Bulach), Nikolaus von Westhansen (Weschhussen), Hans von Stuben, Tham von Helmstad (vtl) und Heinrich von Hobenstein (stain) sowie den edekluechten Konrad von Reischach (Risch-), Konrad Steinbereher, Dietrich und Hans Röder (Ro-), Hans Lapp, Eberhard vom Stein (Stain), Claus Schich von Erzingen (Ertz.), Pupell von Ellenbach (Elerb-), Sitz Marschalk von Pappenheim (Happenhaim), Wolf von Westerstetten und Johann Stoll von Stanfeulerg. Doch ist nicht gesagt, oh alle diese schen 1415 oder einem oder der andere erst bei einem der späteren besuche M. Bernhards in Konstanz in dessen gefolge wareu. — Hier in Konstanz erstattete dem mankgrafen auch sein prokurator Ulrich Winckel bericht über das gutachten der kardinale bezüglich der erbansprüche M. Bernhards auf die Pfalz, welches dähin lautete, dass der markgraf , darzu wol glimpf haben mag, daz zu orderne. Vgl. ZGOberth. NF. 9,325 und nr. 2849
>	24		könig Sigmund belehut M. Bernhard mit der markgrafschaft und allen reichslehen. Or. Karls- ruhe. — Reg. ZGOberth. NF. 3,437 nr. 571°.
>	25	>	derselbe bestätigt M. Bernhard all seine von römischen kaisern und königen herrührenden frei- heiten und gerechtigkeiten. Or. Karlsruhe. — ZGOberrh. NF. 3,437 nr. 572. 2858
,	27		Jakob Brun und Johau von Holzhausen berichten an den rath zu Frankfurt u. a. bei erwähnung der ankunft mehrerer fürsten in Konstanz, dass herzog Friedrich von Oesterreich » hie uit ingrden volled, diewile pren unser herre der kunig geleide geben volde von grosser clage wegin, die über yn konen sin von herren und auderen. Doch siut iczunt zu yme geryden unsere herren von Mencte, von Saszen und von Baden«. Janssen, Fraukfurts Reichscortesp. 1,276 fg. — Aschbach 2,417. — Vgl. ur. 2860.
5	29	•	papst Jehann XXIII weist M. Bernhard wegen seiner grossen verdienste um den h. stahl während des seinmas 16000 gelögulen an auf die einkinfle der papstlichen kammer aus den provinzen Mainz. Trier und Kölu. Or. Karlsvnhe. — Vidimas kurfürst Johanns von Mainz von 1415 febr. 6 bei H. von der Hardt, Concil. Constant. 2,148. w 05 Fernhard irrig Burchard genanntist. Vgl. nr. 2619 und 200berrh. NF. 6,223 den nachweis, dass die bulle Clemens VII vom 18. mai 1392 obiger bulle als vorlage gedient hat. Aebli erwähut in Kopps Geschichtsblätter 1,282 die bulle als beweis, dass M. Bernhard von Johann XXIII gewonen worden sei, und Aschbach (Gesch. Kaiser Sigmunds 2,59) combiniert.sie mit nr. 2859, weun er

000		Definate 1. 1419.
1415		
jan. 29		behauptet, der japst habe » nit bülfe seiner gebeinen bundesgenossen, des herzogs Friedrich von Oesterreich, des herzogs Johann von Bargund, des markgrafen von Bladen und des erst bischofs von Mainz- fliehen wollen. Sicher ist jedenfalls nur zwiel, dass Johann XXIII noch in Schaffhausen stark auf die unterstütung M. Bernhands rechnete (ur. 2865—64), und dass der markgraf anch nach seiner offenen bossagung von dem papta (ur. 2870) nicht geneint war, auf oberstehende päpalliche anweisung zu verzichten (ur. 2871). Gewagt scheint es mir lediglich auf ur. 2855 gestützt sin geheimes einverständniss des markgrafen mit berzog gener wieder in näheren bezichungen staud (vgl. ur. 2789. 2797. 2805. 2907). Auch das gespannte verhältniss zu pfaltgraf Ladwig hat damals den markgrafen schwerlich auf die päpatische seite hinabergertheben: denni den pfaltsichen erhöltgefrage suchte er nicht bei den papste, sondern bei dem concil rath und beistand (ur. 2849). Gleichwohl ist seine ganza haltung incht ohne zweiedutigkeit, und er hat offenbar, wie selon früher bei seiner deseche dung (ur. 1531) sich die schismatischen wirren rücksichtslos zu nutze gemacht, ohne jedoch mit den könige durch übertreibung dieser politik in conflikt zu kommen. Vg. auch zu 141-juli 9 und das anonyme gedicht eines anhäugers kurfürst Ludwigs (bei Lillieneron, Die hist Volkkideer der Deutschen 1.262): » Durch geltes willen Bernhart von Baden des [des fünchtplanes] ein helfer wart; ich furchte, er si in schulden und mitst es helfen dulden. 2846 (Constantie) derzebe beauftragt den dekan Albert von Jung-Serter in Strassburg mit der weiter.
febr. 12	Konstanz	treibung der M. Bernhard augewiesenen geldsnmme. Or. Karlsruhe.  2861 gespräch zwischen M. Bernhard und graf Eitelfritz von Zollern. Vgl. nnten zu 1418 febr. 1. 2862
1ebi. 12	Ronstanz	gespiach zwiechen M. Deinhald und graf Erieffing von Antient. vgl. inten zu 1415 febt. 1. 2504
> 17		M. Bernhard verweist seinen tochtermann graf Emicho von Leiningen nach rückgabe Beinheim wegen 400 gulden von den 8000 gulden zugelds der Beatrix anf den Rheimzoll zu Schröck (Schreck). Bärgen und mitsiegler: Ludwig, herr zu Lichtenberg, ritter Johann von Kageneck höfmeister, ritter Heinrich von Hohenstein, Radolf von Hohenstein, Reinbold Kolbe von Stanfenberg (Stanff-). Wolf von Westerstetten. Dietrich Röder (Ro-) d. ä., Heinrich Röder, Adam von Bach und Reinbold von Windeck. Or. Karlsruhe.
> 24		graf Emicho von Leiningen erklärt sich mit dem ablösungsmodus der von M. Bernhard zu zahlenden 8000 gulden zugelds einverstanden. Emichos gemahlin Beatrix siegelt mit. Or. Karlsruhe. 2864
mārz 27		(Scaffinsi) papet Johann XXIII gestattet M. Bernhard und seiner familie, «qui in loco esismati- cormm resideties, die signe wahl eines beichtvaters. Or. Karlsruhe. — Ausstellungsort Schaff- hausen. Ueber diese und die folgende bulle, welche Haupt (ZGüberrh. NF. 6,224) noch nicht zur verfügung standen, vgl. nr. 2866.
> 28		(*) derselbe erlaubt M. Bernhard mit seiner familie und seinen tischgenossen in der fastenzeit den gennss von eiern und milchspeisen. Or. Karlsruhe.
apr. 1		(Ensisheim) herzog Friedrich von Oesterreich rechtfertigt in einem offenen briefe an alle fürsten, grafen, freie, herrn, ritter mrd knechte sein verhalten vor und nach der fincht papst Johanns XXIII. aus Konstanz und erklätt sich bereit, mit sicherem geleit in einem gelegenen tage vor den könig zu kommen und sich dem spruche zu unterwerfen, den ein aus herzog Rudolf von Sachsen, phalzgraf Ludwig, den herzogen Heinrich, Ludwig um Wilhelm von Baiern, Bernhard von Braunschweig und Karl von Lothringen, den burggrafen Johann und Friedrich von Nirmberg und M. Bernhard bestebendes gericht, beziehungsweise die majorität desselben fällen wird. Janssen, Frankfurts Reichscorres 1,287.
» 16	Baden	M. Bernhard belehnt Ludman Colbe von Stanfenberg (Stauffem-) mit den lehen seiner vordern zu Staufenberg, Appenweier n. s. w. Or. Karlsruhe. — Revers Ludmans vom gleichen tage. Or. ebenda. — Vgl. nr. 2622.
> 21		Reinhard von Remchingen, edelknecht, bekennt, Conz von Clingenberg 1250 goldgulden und davon eine jährliche gätle von 7547 goldgulden zu schulden, und setzt n.a. die stadt Pforz- heim als bürge mit genehmigung M. Bernhards, der die urkunde an erster stelle besiegelt. Or. (cassiert) Karlsruhe. — Vgl. zu 1423 sept. 12.
mai 6]		M. Bernhard an Freiburg. Die stadt soll den ehemaligen papst Johann, der dem vernehmen
		nach sich dorthin gewendet hat, aufhalten und nicht aus dem lande lassen; denn sie könn

1415		
		ermessen, was der ganzen christenheit daran liege. Ohne jahr. Joh. bapt. Schreiber, Freiburger Ub.; 2,64.— Joh. bapt. ist hier offenbar mit Joh. ante portan latinam retwechselt, da papstJohann bereits an Jr. mai in Radolfæll festgenommen und am 29. mai von dem concil alogsetzt warde. Vgl. Aschbach, Gesch. K. Sigmunds 2,87 ann. 11 und ZGOberrh. NF. 6,225 ann. 1. 2870
mai 13	Baden	in castro- derselbe macht den magister Johann Pläse von Besigheim (Besickeim), licentiat in decretis, and Friedrich Bucke, restor der pfarkritche in Göchingen, zu seinen prokuratoren behaff einteribung der ihm von Johann XXIII. angewiesenen gelder. Not. instr. Zeugen: abt Konrad von Schwarzach (Swartz-), priester Nikolass von Steinbach, und Bernhard Ratold, ein Strassburger klerker. Not. instr. Karstrube. – Vgl. nr. 2860.
juni 19		Concr von Klingenberg (C-), edelknecht, urkundet, dass er mit genehmigung M. Bernhands die 1250 gulden, die er als kaufsumme für seine lehengüter zu Klingenberg von Eberhard von Neipperg (Ny-) erhalten hatte (nr. 2688), Reinhard von Remchingen gegen eine jährliche gülte von 78½ gulden geliehen habe, und gelobt, dasse er oder seine chelichen leibeserben, wenn Reinhard die vorgenannte gülte einlöst, die 1250 gulden an eigengüter bei Besigheim (-ckein) anlegen und diese güter von dem markgrafen zu lehen empfangen wollen. Or. Karlsruhe. 2872
> >		M. Bernhard und der eeleknecht Concz von Klingenberg (C-) urkunden, dass sie den schuld- brief Beinhards von Remchingen und vorstehende urkunde des Concz (m. 2-872) bei Abrecht von Dürment (Durment), vogt zu Hörslein, inhierlegt haben, und dass Abrecht, wonn Reinhard die im verstehenden regest genannte gülte löst, dies geld solange verwahren soll, bis es Concz seiner verschreibung gemäss angelegt hat. Es hieng nur ein sieg. (Bernhards), Or. Karlsruhe.
juli 6	Durlach	M. Bernhard entscheidet genannte spänne der abtissiu Erlynd und des convents zu Frauenalb (Albe) mit Sigfrid Phauw von Rüppurr (Ryepur). Or. Karlsruhe. — ZGOberrh. 27,5s irrig zu aug. 10.
> 22		die edelknechte Dietrich Röder (Ro-) d. a. und Adam von Bach reversieren, dass die ihnen von M. Bernhard gestattele nutzung der schafweide in der Steinbacher mark im falle des wider- rufes jederzeit aufhöre. Or. Karlsruft
> 25		M. Otto von Hachberg verkauft wegen der von seinem rater M. Hesse herrührenden schulden- last am M. Beruhard für 80000 Bluein, gelden die herreichten Hachberg und Höhingen, vorbehaltlich der wiedereinlösung, wenn er in rechtmässiger ehe leibeserben erzeugen sollte. Bernhard übernimmt alle auf vorgenunnten herrschaften lastenden schuld- und fandheirfet und räumt Otto das selloss Höhingen zu lebenslänglichem wohnsitze ein. Mistegler: M. Ra- doff von Hachberg (-Sauenberg), Smaszman, herr zu Rappoltstein (Rapoltz-), ritter Johann von Kaquenck, hofmeister, Hans Contrama von Stafforth e-nt/, vogt zu Baden, Tham von Ramstein, anntanan in Höhingen. Or. Karlsruhe. – Vgl. auch die Böseler fortsetzung des Königs- hofen, die den verkaln firig zuf den 9. august ansett, bei Mone, Quellensamin, 1,234. 2876
sept. 5	Eberstein	M. Bernhard verspricht der Gerg Bertmenyn, ihr auf der herrschaft Hachberg ruheudes kapital von 436 gulden bis zu lichtmess auszuzahlen, beziehungsweise jährlich mit einem von 15 gulden zu verzinsen. Or Karlsruhe.
• •		Hans von Bollschweil (Bolschwilre) setzt M. Bernhard die zinsen der von M. Otto von Hachberg überkommenen schuld von 585 gulden herab. Or. Karlsruhe. 2878
> 13		ritter Burkard von Müllnheim (Muln-), schultheiss zu Hagenau, erkenat auf klage des durch genannte räthe und amtleute zu Beinheim vertretenen M. Bernhard wider Johannes Schilling von Hagenau, dass genannte leibeigne zu Beinheim und ihr gut der ansprache Schillings ledig sein sollen. Or. Strassburg. BerArch. Ser. E. 5159.
* 23	,	M. Bernhard an Strasburg. Kann einen genannten schiffsknecht, der Strassburger bürger ist, nicht freilassen, da derselbe nach aussage des amtmanns zu Beinheim den zoll daselbst wiederholt umgangen hat. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 89. 2880
okt. 4	,	derselbe giebt M. Rudolf von Hachberg (-Sauseuberg) einen schadlosbrief wegen bürgschaft in der gültverschreibung für M. Otto von Hachberg. Or. Karlsruhe. 2881
з 6		Johann und Ludwig, herren zu Lichtenberg, erneuern den revers von 1414 okt. 12 (nr. 2833). Or. Karlsruhe. 2882

1415	
nov. 2 Baden	M. Bernhard und graf Adolf (von Nassan) bereden einen tag zu Wiesbaden, und heimführung der gemahlin Adolfs auf fustnacht oder spätestens nach ostern. Cop. conev. Karlsruhe. 2883
> 6	graf Johann von Leiningen-Riesingen (Ri-) tritt auf vier jahre in die dienste der stadt Strass- burg und nimmt dabei aus den könig, herzog karl von Lottringen und M. Bernhard. Werdes aber herzog Karl oder M. Bernhard gemeinsam oder einer derselben helfer eines feindes de stadt, so soll er der stadt gegen ihre feinde beistehen mit ausnahme vorgenannter herren Wencker, De Gleivenburgeris 87—92.
lez. 13	(Stroszburg) der dekan Obroht Wise und das kapitel des stiftes von Jang-SPeter in Strassburg machen M. Bernhard und seine familie all ihrer guten werke theilhaftig. Kapitelsieg. Or. Karlsruhe. — Desgleichen der dekan Johann Issenlin und das kapitel von Alt-SPeter und der dekan Johann von Brustette (= Rheinstetten, öd. zwischen Kreenheinstetten und Langenhart B.M. Messkirch?) und das kapitel von SThomas, bede zu Strassburg. Or. ebenda. 28-85.
> 26	(Ettlingen) der edelkweht Adam von Bach bekennt, dass M. Bernhard ihm wie früher seinen vater sechs pfund pfennig geldes und eine hofstatt za Stellhofen (Stol-) zu einem burgleber verlieben habe. Or. Karlsrahe. — ZiOberrh. 38,339. 2886
•	(*) derselbe reversiert über seine belehnung mit dem halben dorfe Leiberstung. Auch habe der markgraf ihm und seinen brüderu Clans und Georg die gnade gethan, dass in ermangtung männlicher leibeserben ihre töchter zeitlebens das genannte lehen innehaben sollen. Or Karlsruhe.
> 25	M. Bernhard an den erzbischof von Mainz. Der domherr Rudolf von Arburg und ritter Johann Rudolf von Endingen haben ihn wegen des kapitels nud der stadt Strassburg gebeten, dem erzbischof zu schreiben, ob derselbe nicht zu den sachen « heraufkommen könne. Die bot- schaft des Konstanzer concils an die stadt Strassburg war am 20. dezember noch nicht ein-
1416	getroffen, Cep. coaev, Strassburg, StA. GUP, 177, B. 137, - Vgl. nr. 2890. 2888
an. 1	Brigitta, tochter M. Bernhards und M. Annas, geboren. Schöpflin, HZB. 2,126 ohne quellen- angabe. 2889
Stroszburg	erbischof Johann von Maint und M. Bernhard auchen vergeblich zwischen der stadt Strassburg ind dem Strassburge dinneghaptie einerseits und dem in Strassburg eingengenen bischief Wilhelm von Diest einen vergleich zu machen. Fortsetz des Königsbofen bei Mone, Quelleusamml. 1,272. — Vgl. nr. 2888. Nach Dietrich von Niem (De vita papae Johannis XXIII. s. 69) kamen Johann und Bernhard, cmm non medica equitum comitiva unach Strassburg. Es geht aus seinen worden nicht deutlich hervor, ob die nus dem patriarchen von Konstantinopel und einigen ungenannten prälaten bestehende, am 14. jannar nach Konstanz zurückgekehrte gesandtschaft des Konstanze concilis in ench in Strassburg angestvoffen hat Dermhard wenige steins blieb dort bis zum 6. januar (nr. 2891). Die bemerkungen H. Finkes in seiner dissertation (König Sigmunds richeststädische Politik von 1410—1418. 210 amm. 177) werdend durch nr. 2888 md 2891 hinfällig und sind auch von ihm selbst in seiner erweiterten darstellung des Strassburger eickenprocesse (Strassburger Studien 1884. 2,288), die zur sachez m vergleichen ist, nicht aufrecht erhalten worden.
» 6 Argentinae	M. Bernhard bekennt, dass Strassburg nnd Heinrich Goldelin die 3000 gulden bezahlt haben, welche nach der richtung zwischen ihm einerseits und Z\u00fcrich und vorgenanntem Heinrich andrerseits auf weihnachten f\u00e4llig waren. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 91. — Vgl nr. 2814.
> N	der edektuecht Beinhard Hofwart von Kirchheim (Kirchen) verkauft M. Beruhard seinen theil an dem dorfe Eisingen (Is-) bei Pforzheim (Phortzhein) für 1600 gulden und verspricht, ihn wegen etwaiger forderungen an vorgenanntes dorf schadlos zu halten. Mitsiegter: Heinrich Wolgemut von Niefern, Heinrich von Berwangen und Hans Hefwart von Kirchheim. Or. Karlsvohe. — Erwähnt Eachs 2,251.
> 20 [1416	Hnmbrecht von Nenenburg (Nuwen-), bischof von Basel, bevollmächtigt M. Rndolf von Hachberg, herr zu Röteln nud Sausenberg, mit der belehnung M. Bernhards mit den stiftslehen in der ehemaligen herrschaft M. Citos von Hachberg. Or. Karlsrube.
an, 271	Ludwig von Lichtenberg an den Strassburger ammeister Hans Lumparten. Bittet, ihm seinet schulden wegen vierzehn tage ziel zu geben, da er mit M. Bernhard nach Speier reiten muss

[1416		
1416		Sieg, M. Bernhards, Ohne jahr, Feria 2 post conversionem Pauli, Pap. Or. Strasshurg, StA. AA, 104.
jan. 27	Mulnberg	M. Bernhard an Strassburg. Bittet, seinem schwiegersohn Ladwig von Lichtenberg, welcher schulden halber in der stadt zu thun hat, einem aufschub von vierzehn tagen zu bewilligen, da er desselben auf dem Speirer tage hedarf. Pap. Or. Strassburg. StA. Ab. 88. 2895
febr. 16		Agnes von Gärtringen (Ge-), klosterfran zu Frauenalb (Albe), erklärt, dass eine gülte von 5 pfund pfennig, die sie laut verschreibung M. Bernhards von der bede zu Beiertheim (Beertheim) hat, mit ihrem tode erlöschen solle. Mitsiegler Eberhard von Gärtringen. Or. Karlsrine.  — Reg. ZGOberth. 24,105 irrig zu 1406.  2596
» 20	Pingwie	srbischof Johann von Mainz, pfatgraf Stephan und M. Bernhard machen auf sechs jahre eine einung, vornehmlich gegen pfatgraf Ludwig, gegen den sie sich mit ganzer macht beistehen wöllen, wenn er sie oder einen von ihnen ungeachtet seines bundes mit Johann und Stephan an land und lenten verkürzen, nad es mit ihm ihm wegen an ihnen verübten unrechtes zu krieg kommen sollte. Eroberte sehlberen and gefangene sollen im verhältniss des von jedem gestellten kontingentes getheilt werden. Wer den krieg beginnt, soll vorher die anderen davon verständigen und mit ihnen kriegsrath halten. Läuft die einung vor ende des krieges ab, so soll sie bis zum friedenssehlnts fortdanern. Or. Wirzburg. Kreisarch. n. koph. 31, 122. Karlsruhe. — Erwähnt bei Joannis, Rer. Moguntlacarum tom. 1,731. — Ygl. Schliebake-Menzel, Gesch. von Yassaus 5,218.
> 25		ritter Hauman Snewelin von Laudeck reversiert gegen M. Bernhard über seine belehunng mit dem gericht, den freien leuten und den gotteshausleuten zu Vorstetten (Ferstetden), dem Schobtach, soweit er in vorgenanntes gericht gehört, einem zehnten zu Weisseid (Wisszürler), den Hans Snewelin genannt Konig von den Uesenbergern zu leben hatte, und dorf und gericht zu Mundingen (Må-), sämmtlich Hachbergischen leben. Or. Karlsrube. — Reg. ZGoberth. 5.479.
mārz 7		Walther Helffant, schultheiss zu Elizach (Eltz-), reversiert gegen M. Bernhard über seine be- lehung mit einer wein-, hafer- und kappengülte zu Wasenweiler (-wilre) am Kaiserstuhl. Siegler ritter Johann von Kageneck, hofmeister. Or. Karlsruhe. 2599
apr. 20 [1416]	Baden	M. Bernhard an Strasburg. Bittet, mit dem abt von Ettenheimmünster zu reden, dass derselbe ihm das zur herrschaft Hachberg gehörige dorf Münchweier (Mynnenwilr) zu lösen gebe. Pap. Or. Strassburg. StA. A. S.S.
apr. 22	Eberstein	derselbe an Strassburg. Dietrich Röder (Rodder) und Craft von Sickingen wollen auf den 2. juni vor ihn zu einem gätlichen tage nach Baden kommen, wo die verhrieften schaldforderungen derselben und anderer räthe und diener Bernhards (an das Strassburger hochstift) beglichen werden sollen. Ohne jahr. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 89.
um mai 4		Wernlin von Altencastel (= Rappoltstein), edelknecht, reversiert, dass er M. Bernhard seinen zehnten zu Gemar (-er) zu eigen gegeben und als lehen wieder empfangen habe. Mentag als man singet miserioordin. Or. Karlsruhe.
mai 5		ritter Johann Rudolf von Endingen und Wernlin von Altencastel reversieren gegen M. Bernhard nber ihre belehnung mit genannten Hachbergischen gülten zu Oberbergheim und in dem dorfe Rorskweier (Rörszwilre) Basler bisthums. Or. Karlsrube.
> 12		die pfalzgrafen Stephan und Otto und M. Bernhard machen in dem ihnen gemeinsamen schloss Schadeck einen burgfrieden. Or. Karlsruhe. 2904
» 17	•	M. Bernhard reversiert gegen hischof Humbrecht von Basel über seine belehnung mit den lehen, die bisdahin M. Hesso von Hachberg selig und dessen sohn M. Otto innegehabt haben. Orr. Karlsruhe. — Reg. Tronillat, Mon. de Bale 4,740.
> 31	Baden	derselbe an Strassburg. Schlägt einen gütlichen tag mit Reinbold Lappen und dessen miterben aus, es sei denn, dass er vor dem könig oder den in seinen briefen an Reinbold und die stadt genannten stattfinde, und begeht zu wissen, ob die seinen in der stadt und deren gebeit vor dem Lappen sicher sind. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 88.
• •		(Stattgart) graf Eberhard d. j. von Wirtemberg reversiert, dass herzog Friedrich von Oesterreich ihm gegönnt habe, die stadt Oberndorf und die feste Wasseneck (bei Oherndorf) von Hans

1416	_	
		von Zimmern einzulösen, und erklärt, aus diesen schlössern erzbischof (Johanu) von Mainz und M. (Bernhard) von Baden (Nydern Paden) nicht bekriegen zu wollen, salle die wile die gegenwertig pütüntsuz unser herren von Österrich zwischent in werent und nit auz iste. Eber- bards vater graf Eberhard der Milde siegell mit. Reg. nach or. (Stattgart StA.) bei Stälin 5,416 ann. 1 ergänzt darch mittlebilung Paul Stälins. — Vgl. ur. 2797.
juni 12		Lienhard von Neuonstein (Nüw-) reversiert gogen M. Bernhard über seine belehnung mit des Hüllers hol, genannt zu der Lachen, zu Appeuweier (-wilre) und gütern und gülten zu Oppenau (Noppenouwe) zu SPeter im Oppenauer thal, zu Breitenberg, Anlogast (Auto-), Rinken (-cken), Eckenfels und Fräulinsberg (Frauwensperg). Feria 6 infra octavas pentec. Or. Karlsruhe. — Ungenaues Reg. (200bert), Sal, John zu nov. 26.
> 22 [1416]	Baden	M. Bernhard bittet Strassburg um zollbefreiung f ür sieben oder acht im Oberelsass eingekaufte und zu seinem gebrauch iu Ebersteiu(burg) bestimmte f üder weines. Pap. Or. Strassburg. StA. GPP. 215. B. 159.
juni 22 [1416]	Eberstein	derselbe an Strassburg. Hat vou der name, welche Dietrich Röder (Rodder) und Craft vou Sickingen zu Renchen gethan haben sollen, noch nichts gehört, will aber mit denselben da- rüber reden, Ohne jahr. Sieg. M. Annas. Pap. Or. Strassburg, StA. A. 8. 9. 2910
juni 24	,	M. Bernbard an dekan und kapitel des hochstifts zu Strassburg. Dietrich Röder (Ro-) d. a. und Craft von Sicklingen baben erklärt, dass sie den angriff zu Reuchen wegen ihrer sebuldforderung an den bischof gethen haben, gleichwohl aber zu einem unverdingsten gütlichen tage vor ibn kommen wollen. Ohne jabr. Pap. Or. Strassburg. StA.A.A. 89. — Gleichen inhalts an Strassburg. Or. beduch.
juui 25	Baden	derselbe und Ladwig, herr zu Lichtenberg, vergleichen ihre irrung wegen Lichtenau, Willstätt, Gemar (-er) und Ingweiler. Mitsiegler: die sebiedsrichter graf Johann von Spanheim, graf Emicho von Leiningen, Graf Friedrich von Veldenz, graf Johann von Leiningen-Rieningen. Or. Darmstadt. Hanau-Lichtenb. urkk. nr. 903. Cop. coaev. Karlsruhe n. Strassburg. StA. AJ. 1700. — Erwähnt Lehmann, Gesch. der Grafschaft Hanau-Lichtenberg 1, 207 anm. 576.
juni 26	Eberstein	derselbe an dekan und kapitel des hochstifts zu Strassburg. Will mit Dietrich Röder und Craft von Sickingen reden, ob sie für die name bei Renchen schadenerstat leisteu wollen, bittet aber nochmals um annahme seines vorschlags eines göttlicheu unverdingteu tages. Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 89. — Gleichen inhalts an Strassburg, Or. obenda. 2918
juui 27		(Konstanz) Äugustin von Piss, advokat des h. cousistorium, erklart im auftrage pfalagraf Ladwigs vor den zu einer generalcongregation im dom zu Konstanz versammelten concilstatern, gesandten u. s. w., es wären den vier nationen briefe erzhischof Johanns von Mainz, der brüder Lodwigs Stephan (Wilbelm im texte s. unten) und Otto and M. (Bernhards) verlesen worden, des inhalts, dass Lodwig seinen brüdern ihr erbtich verkümmer (conaretar injuriare suis fratribus quood successionen bonorum patrimonialium»). Pfalagraf Ludwig widerlegt durch Augustin diese ausschuldigung und appelliert au das concil und köngi Sigunand, deren urtheilssprache er sich in allen stücken unterwerfen wolle. »Et optavit illed fieri celeriter ad fluem, quod toti unando manifestaretar eigu justities. Angustin erbittel sich dar rauf über seine erklärung und appelliation von den protonotaren des apostolischen stuhles und den übrigen darp bestellten uotaren und scherbebren die ausstellung einer oder mehrerer instrumente. Erwähnt bei H. v. der Hardt, Berum concilii Constantiensis tom. 4,794. — Vgl. nr. 2897 und Schliephaber Abmezi, Gesch. von Nassus 5,222. — Anch dieses aktenstück ist ein beweis für die ausserordentliche lückenbaftigkeit des materiales, die jedesmal eintritt, sobald die städtischen quellen versiegen. Nachdem der markgraf noch sude 1416 rat er auch jetzt die entscheidung des conciles am. Weum Menzel a. o. mit recht bei den begebenheiten jener zeit »den raschen wechsel von freundschaft und feindschaft, hervorbobt, so ist hinsichtlich der pragmanischen verkinfpfung solcher ganz isoliert nebeneinander sehender that sachen vorsicht doppelt geboten, nnd es mag nur mit der grössten reserve der vernutbung auderuck verlieben werden, dass M. Bernbard durch das Binger bändisis wen Q. febrarar und die

1416		
		obengenannte anrufung des concils seine ansprüche oder einen theil derselben vielleicht eher durchzusetzen hoffte, als auf dem früher eingeschlagenen wege. 2914
juni 30		Rutherus Forster, sohn Heinz Forsters selig, bürger zu Strassburg, reversiert, dass M. Bernhard ihn in gemeinschaft mit Heinrich von Noueustein (Xuw-) mit genannten gülten zu Oppenau (Noppenauw), Lierbach, Ramsbach (-pach), in dem Langenbach zu Ramsbach, im Oppenauer thal und zu Bärenbach (Bern-) belehnt habe. Or. Karlsruhe. — Reg. ZGOberth. 38.135. 2915.
juli 1		Heinrich von Gärtinigen (6e-), vogt zu Kaisersberg, an M. Bernhard. Da der markgraf ihn aufgefordert hat, seine ansprache an den theil Huns Trigels selig zu Wolfarkweier (Wolverswilt), der ihm durch kauf und erbschaft gehört, schriftlich einzuschicken, so bittet er, der wittwe Hans Trigels und ihm vorgenannte güter unter ersetzung der vorenthaltenen einnahmen wiederzugeben, und erbietet sich in seinem und vorgenannter witten annen, dem markgrafen wegen etwaiger zusprüche an die güter vor dessen räthen gerecht zu werden. Pap Or. Karlsruhe.
- 15		(Eberstein) Lüpold von Leuzenbronn (Lüczenbrönne), edelknecht, reversiert gegen M. Bernhard über seine belehnung mit dem drittel des zehnten in dem weiler Spielbach (Spil-). Or. Karlsruhe. — Vgl. nr. 1940.
> 25	Berstein	M. Bernhard setzt dem M. Rudolf von Hachberg(-Sausenberg), der für ihn 1000 gulden aufgenommen hat, mit einem gulden jährlicher gülte von 18 gulden, als unterpfand sein dorf Malterdingen. Bürgen und mitsiegler: ritter Burkard Hummel von Stanfeberg (Stouffenb-). Siegfrid Pfaw von füpppur (Rieppre), Hans Erbard von Stanfenberg, Heinrich Röder (Rodd-), amtmann zu Hachberg, Adam von Bach und Haus Röder d. j. Vidim, Karlsrube. — Ausstellungsort im Untereisass. 22181
→ 31		(Spire) die grafen Johann von Spanheim, Emicho von Leiningen, Friedrich von Veldenz und Johann von Leiningen-Riexingen (Ri-) als schiedsrichter zwischen M. Bernhard und Ludwig, herrn zu Lichtenberg, verschieben wegen h\u00e4itze der zeit ihren spruch anf einen tag zu Baden ver kommendem Michael. Cop. coaev. Karlsruhe n. Strassburg, StA. AA. 1700. 22919
ang. 2		(Beppard) erzbischof Werner von Trier macht zwischen erzbischof Johann von Mainz und pfalz- graf Ludwig eine richtung, in welcher et a. a. erklärt, M. Bernhard und den pfalzgrafen wegen ihrer gegenseitigen zusprüche und forderungen zu gütlichen tugen vos ich bescheiden und ihre streitigkeiten götlich oder rechtlich austragen zu wellen. Mainz und Pfalz siegeln mit. Or. Wirtburg, Kreisarch. Mainzer Well. Schrunk Lado 17 nr. 23. — Beg. nach Schliephake-Menzel, Gesch. von Nassau 5.222 fg. ergenzt durch mittheilung kreisarchivar Göbls. — Die urk. auch verzeichnet bei Geerz, Reg. der Erzbischöfe zu Trier 142. — Vgl. ur. 2914.
> 4		M. Bernhard gelebt dem Haus Vogt von Böhringen (Be-) d. ä., bürger zu Freiburg, für sein der herrschaft Hachberg geliehenes kapital dieselben jährlichen zinsen wie bisher zu zahlen. Vidim, Kafsraho.
> 5	Eberstein	derselbe bittet Strassburg um zollbefreiung für den im Oberelsass zu seinem hausgebrauch ein- gekanften wein. Pap. Or. Strassburg, StA. GUP. 215. B. 159. 2922
> 8	,	derselbe gestattet dem Adam von Bach die verpfändung einer hofstatt zu Stellhofen (Stal-) an seinen vogt Hanseman daselbet, doch unbeschadet der manuschaft des Adam an vorgenanntem burglehen. Inseriert der urk. vom 17. auge. — ZGOberth. 38,340.
> 17		der edelknecht Adam von Bach bekennt unter inserierung von nr. 2923, dass die verpfändung der hofstatt zu Stollhofen (Stal-) dem markgrafen und dessen erben an ihren rechten auf gewanntes burglehen keinen schaden bringen solle. Or Karlsruhe. — ZoGoberth. 38,340. 2924
→ 18		das hofgericht zu Rottweil verweist die klage graf Wilhelms von Eberstein gegen die stadt Pforz- heim (Pfortzhain) und die klage des Claus Giering gegen Burkard von Mansperg am M. Bern- hard auf grund des demselbeu ertheitlen königlichen gerichtsprütigess. Or. Karisrube. 2925
* 27		Kaspar von Clingenberg und seine gemahlinMargarethe Malterer geben M. Bernhard als dem käufer der herrschaften Hachberg und Helinigen das dorf Eichstetten (Eystad) für 3000 gulden zu 18sen. Siegler: Kaspar und der delknecht Dietrich von Illumegg (Blumeneck). Or. Karls- ruhe. — Erwähnt Sachs 2,251.

1416		
aug. 28	Eberstein	M. Bernhard an Strassburg. Seine diener Dietrich Boder (Ro-) d. a., Craft von Sickingen Heinzman Künscher und Spitzmesser mit ausnahme des nicht auwesenden Haus Röder wollen wegen der ausprache, die sie am das bisthum Strassburg haben, auf den 22. september zu einem tage nach Baden kommen. Bittet um antwort, ob die stadt den tag beschieken will
[1416]		Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 89.
sept. 9	•	derselbe an Strassburg. Hoft, dass die sache Dietrich Röders und Crafts von Sickingen in den nächsten vier wochen gütlich oder vor genannten gemeinen ausgetragen werde. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 89.
sept. 12		Heinrich von Gartringen (Ge-) an M. Bernhard. Wiederholt seine bitte vom 1. juli (nr. 2916). Pap. Or. Karlsruhe. 2929
> 29		M. Bernhard reversiert, dass er dem grafen Adolf von Nassau die 8000 gulden zugeldes für seine bethter Margaretha bis zu Walpurgis übers jahr völlig auszahlen will. Bürgen und mitsiegler, die grafen Ludsig von Oettiegen, Johann von Spanhein und Friedrich vor Vel- denz, Reinhard von Remehingeu, Rudolf von Hohenstein, Hans Contzman von Stafforth (-urt), vogt zu Baden, Reinhold Kolb von Staufenberg (-ff-), räthe des markgrafen. Conc. Karis- rube.
okt. 2		Heinrich von Gärtringen (Ge-), vogt zu Kaisersberg (Keisersperg), bittet M. Bernhard nochmals um antwort auf seine schreiben vom 1. Juli und 12. sept. unter wiederholung seinere bitte. Pap. Or. Karlsruhe. — Vgl. nr. 2916 a. 2929.
> 3	Baden	M. Bernhard und graf Adolf von Nassau kommon überein, den streit zwischen Adolf and graf Philipp von Nassau bezüglich des wittums und der morgeugabe der M. Margarethe, Adolfs braut, auf einem tag zu Worns durch den kurfürsten von Mainz in ihrer gegenwart entscheiden zu lassen, und setten die heimführung Margarethas auf fastnacht fest. Mitsiegler: graf Ladwig von Octtingen, tater und sohn. Pap. Or. Karlsruhe. – Vgl. nr. 2702 u. 2163. – Xach den von Schliebplake-Monzel (Gesch. von Nassan 5,246) angefährten urkunden seheint die vermähung erst zu anfang 141s, etwa im februar, vollzen worden zu sein. Margaretha überleibte ihren gemahl († 1426 juli 16), dem sie drei söhne Adolf und Walram und drei techter, Anna, Margaretha und Agnes, gebar: sie starb noch nicht 39 jahre alt am 7. juli 1442 and wurde in der kirche zu Istein begrüben. Schleipska e. a. a. 6, 524 u. 257. 2932.
> 4	Eberstein	M. Bernhard an Strassburg. Bittet, sich seines dieners Hans Ulrich vom Huse anzunehmen, welcher der stadt wegen seiner misscheile mit Eberhard von Andlau, Hans von Landsberg dem jungen und Hanman dem Bankert vom Huse geschrieben hat. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 88.
> 6	*	derselbe an Heinrich von Gärtringen (Go-). Wolfartsweier ist sein rechtes erbe und eigen und die forderung Heinrichs befremdet ihn. Trotzdem will er Heinrich wegen dessen ampgrache vor seinen räthen recht widerfahren lassen. Cone. Karlsruhe.
> 14		ritter Johann von Kageueck, hofmeister, Rudolf von Hohenstein, Hans Cunzman von Stafforth (-urt), vogt zu Baden, Abrecht von Dürrmenz (Dürnentz), vogt zu Pforzheim, und Reimbold Colbe von Staffenberg (-fiem-) entscheied die spänne zwischen M. Bernhard und junkter Walther, herrn zu Geroldseck, wegen Buchsweilers dahin, dass der markgraf Walther zu Buchsweiler inmerhalb der nüchsten zwei monate einsteten, und junkter Hans von Lichtenberg gegen Walther in derselben frist wegen der von Walthers theile eingenummenen gefällerschnung ablegen soll. Wegen der von junker Walther beauspruchten, von junker Hans aber bestretteisen huldigung der armenlente zu Buchsweiler sollen die sieben, die in der von M. Bernhard Walther gegebnen urkunde genannt sind, erkennen. Siegler: Kageneck, Cunzuon und Dürrmenz. Koph. 7-5,10. Karlsrahe.
> 15		(Baden) ritter Johann von Kageneck, hofmeister, verkündet das urtheil des badischen mann- gerichts in der streitsache zwischen M. Bernhard einerseits und ritter Hans Zorn von Eckerich (Eckyrch), Hans Zorn und deren ungenannten vettern andersents. Nichas Zorn selig hatte von M. Bernhard 20 pfund gülte auf dem zoll zu Söllingen (Se-) zu heben gehabt. Der mark- graf hatte diese vor jahren mit 200 pfund Strassburger pfeunigen abgelöst und verlaugt, dass sämmtliche vergenannte erben des Nichaus Zorn ihren theil an deu 200 pfund auf eige- güter aulegen und seine mannen werden sollen. Statt dessen hat nur Hans Zorn, wie er be-

2943

307	Bernhard I. 1416.		
	1	1	1416
rafen empfangen, mit olche gute in gemein- ahle und trage«. Das  güter in gemeinschaft  bisher in dieser weise  nige oder mehr werth  nz, vegt zu Pforzheim.  nnsfolge 144. — Das  stein, Hans von Auer- olbe von Staufenberg  on Berwangen, Rücker  nhard von Grossweier  Grossweier, Heinrich  von Kirchheim. 2936	haaptet in gemeinschaft für sich und seine vettern, sein auf fibrem gute zu beim sei. Landser im Oberclasse?) aneufetse lebengut von dem markgrift berufung darauf, dass es die gewohnbeit libres landes sei, was man selel schaft innhabe, dass die allwegen einer von der audern wegen engehät manngericht entscheidet nun, dass der markgraf die Zorne die behongdt ungesheilt genissen lassen selle, weun sie schwören, dass sie dieselben bi genosen haben, and dass die lebengdte Zou pfund Strasburger pfennig sind. Mitsiegler: Reinhard von Remchingeu und Abrecht von Dürrmenz, Schöpfin, Alf.B. 6,79. — Reinhard, Neue Anmerkungen von der Lehns manngericht bestand ausser den vorgenannten aus: Badolf von Hohenstein bach (Ur.), Hans Cumman von Stafforth, vort zu Baden, Reinbolf köbt (Stauf-), Stirdt Pfan von Rüppurr (Riepur), Heinrich Hodeck, Heinrich von Von Kirchbeim («Lehe), Berneld von Auerbach, Jakob von Stein, Reinh («wiler), Hans von Windeck, Wolf von Grafeneck (Graff-), Kurz von Gr Wolgemat von Niefern, Abercht von Zeutlern (Zür-) und Hans Hofwart von		
	(Constantie) bruder Leonardus von Florenz, professor der theologie und me des predigerordens, macht M. Bernhard und dessen familie aller guten theilhaftig. Or. Karlsruhe.		okt. 15
diesem wegen seiner	Geratheus von Rathsamhausen (Rotsamhusen) vom Stein folgt als obmann de M. Bernhard ermannten schiedsrichter in einer streitsache zwischen die armen leute im dorfe Bahlingen (Bald-) und Heinrich von Geroldseck, h Karlsruhe. — Reg. Zöffreiburg 6,425.		, 18
eil an burg und stadt ürfe, durch einen der von 2600 goldgulden rtet habe, verspricht, men und befiehlt den is Cuntzman treue zu agenecke, hofmeister,	M. Bernhard reversiert, dass er dem Hans Cuntrama von Stafforth (-urt), sein nachtem ihm erzhischol Johann von Mainz gegörnt habe, seinen theil Bönnigheim (Bünnykeim), dessen Bernhard seiner feinde wegen bestärfe seinen lösen zu lassen, und nachdem Hans Cuntrama die lösungssumme von Ihm geülenen labe, den vorgenannten theil an Bönnigheim eingeantworte denselben bei der pfandschaft, so lauge sie nicht gelöst ist, zu schirmes amtleuten, bürgern und armeileuten der genannten stadt, dem Hans C schwören. Mitsiegler: die markgräfischen räthe ritter Johann von Kage Reinhard von Renchingen und Heinrich von Berwangen. Or, Stuttgart. St.		, 19
	Heinrich von Gärtringen (Ge-), vogt zu Kaisersberg (Keisersp-), an M. Ber seiner ansprache an Wolfartsweier (Wolfferszwir) und bittet, ihm einen gräflichen rätten auzusetzen. Pap. Or. Karlsruhe.		. 23
	M. Bernhard an Heinrich von Gärtringen (Ge-). Fragt an, ob Heinrich wege an Wolfartsweier (Wolffhartzwilr) das recht aufnehme. Conc. Karlsruhe.	Eberstein	» 27
der zweiung desselben 2942	Hans von Kirrweiler (Kirwilre) sagt M. Bernhard seinen eid auf wegen der mit junker Ludwig, herrn zu Lichtenberg. Cop. coaev. Karlsruhe.		nov. 9
itigkeiten mit seinem bezüglicher urkunden Ludwigs (nr. 2602). ol lantkündig ist, be- isse geholffen habend, chter, sin huszfröuwe, dt, daz möchte er nit mals verschrieben waz markgrafen um über- ie einen tag zu Baden	M. Bernhard berichtet an meister uud rath zu Strassburg über seine streitig techtermanne Ladwig von Lichtenberg und schickt abschriften darauf ber (nr. 2584, 2707, 2912, 2919). Er erwähnt dabei der gefangenschaft L. Da haben wir uns mit götts hilft sevil mit grossem costen, alz daz woll kümbert, gemünet und gescheitet, daz wir ime usz derselben gefenchnisse dez wir doch nu von ime cleinen danck hand, und als er nu unser decht ires widemen und mörgengaben saxvisen, verschriben und versichern solt, getün, dann sich fande, daz soril schulde und gülte uf sime lande vormal von sinen vordern-s, weshab Ludwig sich genübigt gesehen hätte, dem nahme seiner verschuldeten güter zu bitten. Noch kürzlich hatten sie e gehalten, und er sei bereit gewesen, seine räthe auf den 15. norweber an		. 21

Das citat im regest nach mittheilung von Fritz.

39\*

oder wo sich gerade der von Ludwig als schiedsrichter vorgeschlagene herzog von Lothringen befinde, zu schicken, unterdessen aber habe Ludwig den amtmann zu Lichtenau (Liechtnouwe), der doch ihm geschworen habe, abgesetzt und Lichtenau und Willstätt (Wilstetten) an sich genommen allen verträgen und seinem eide zuwider. Pap. Or. Strassburg. St.-A. AA. 84. --

1416		
nov. 22	Eberstein	M. Bernhard an Strassburg. Bittet um eine abschrift der urkunde über den burgfrieden zu Lichtenan Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 89.
, 26		(Isaden) Reinhard von Remchingen, edekknecht, lehnsrichter namens M. Bernhards, urkundet, dass durch erkenntnis des manngerichts Hans von Leazenbrom (Latenbroune) seine lehen abgesprochen und Lapold von Leuzenbroun zugesprochen worden seien, weil Hans den Lapold wegen seiner lehnsampteite ohne widersaghreid widerrechtlicht gefangen genommen habe, dass aber dieses urtheil Hans keinen schaden bringen solle, wenn er sich in den nächsten sechs wochen und drei tagen wegen seinen nichterscheinsts vor dem manngericht gendgend rechtfertige. Mitsiegler: Hans Cantuman von Stafforth (-urt), vogt zu Baden, und Abrecht Boder (no defspielbeim) efpoltet, vitzum, Hans Zorn von Bekerlich, tiefen Heinrich von Zeiskam (Zeiszkeim) d. a., Gumpolt von Gultlingen (Gi-), bleitrich Böder (Ro-) d. a. Hans von Bach. Cunz von Grossweier (Koszwist), Wolf Meiser vom Berg, Vollarns, Rudolf und Theus von Schauenburg, Abrecht Schaltheiss von Oberkirch, Abrecht Wolf von Berchen (Reynichein), Reinhard von (rössweier), Koszwist), Wolf Meiser (Go-) von Renchen (Reynichein) (echein), Hans von Wistefur (-febra), Abrecht von Zeuthern (Zut-), Rucker von Kirchbeim (-chein), Hans von Wistefur (-febra), Bars von Wistefur (Go-) von Reten, Bernold von Auerbach (Urb-), Hans Roder d. a., Hans Moyger von Kirchberg, Wolf von Graveneck, Bercheld von Wisterhaus von Wistefur (-tare) und Endiger Stern von Ulmburg. 2945.
dez. 14		Hans Oswald zum Weiher (Wyger), edelknecht, giebt M. Bernhard seine lehen zu Vörstetten (Ver-) zu eigen unter der bedingung, dass der markgraf sie, wenn er sie verleihen will, nur an ihn oder seine erben verleikt. Or. Karlsruhe.
, 18 1417		Ladwig von Lichtenberg verspricht Volmar von Ochsoustein mit seinen festen und all den seinen beirustehen, wenn dieser von M. Bernhard bedrängt oder bekriegt werden sollte, weil er Ladwig zur zeit der zweiung zwischen Ladwig und dem markgrafen seine schlösser geöfinch hatte Kommt es wegen andere sachen und besonders wegen der burg Ochsoustein zwischen Volmar und M. Bernhard zur feindschaft, so verspricht Ladwig, zu vermitteln und dem markgrafen in keiner weise beizustehen. Erwähnt Lehmann, Gesch. der Grafschaft Hanna-Lichtenberg 2,106.— Die betreffende atz, jedoch nicht in Darmstadt.
jan. 6		Ludwig, herr zu Lichtenberg, giebt M. Bernhard einen schadlosbrief wegen seiner bürgschaft gegen graf Kourad von Fürstenberg, gemahl der schwestertochter Ludwigs. Or. Karlsruhe. 2948
• •	Stalhoffeu	M. Bernhard giebt seinem tochtermann Ludwig von Lichtenberg einen schadloshrief wegen bürgehaft gegen M. Otto von Hachberg wegen des leibgedings Ottos and gegen seinen techtermann graf Emicho von Lichnigen wegen des zugelds Emichos. Or. Darmstadt. 83-A. Hanna-Lichtenb. nrkk. nr. 907. — Erwähnt Lehmann, Gesch. der Grafschaft Hanna-Lichten- berg 1.1208 aum. 578.
> 7		derselbe und Ludwig von Lichtenberg machen eineu burgfrieden in schloss Ingweiler, von welchem Ludwig dem markgrafen ein viertel verschrieben hat. Obmann des burgfriedens ist Berthold Crantz von Geispolsheim. Johann von Lichtenberg siegelt zum zeichen der zustimmung mit. Or. Barmstadt. St A. Hanau-Lichtenb. urkk. ur. 906. — Erwähnt Lehmann 1,209 ann. 579. 2950
» N		Ludwig, herr zu Lichtenberg, verspricht M. Bernhard im falle kinderlosen ablebens seiner ge- mahlin und nach seinem tode gegen bigsgehaft den richtlich der von diesem aastzahlsende, ehemals auf Gemar (-er) augewiesenen 6500 gulden. Mitsiegler: Johann, herr zu Lichten- berg, die großen Johann von Spauheim. Adolf von Nassau und Friedrich von Veldenz. Or. Karlsrube.
, ,		die grafen Johann von Spanheim, Adolf von Nassau und Friedrich von Veldenz machen mit baihilfe von meister und rath der stadt Strassburg einen vergleich zwischem M. Bernhard und Ladwig, herrn zu Lichtenberg, wegen zugelds, wittuns und der morgengabe M. Annas, der gemahlin Ludwigs, nnd wegen Ingweilers (-witre), wovon Ludwig genass früheren verschrei- bungen dem markgrafen ein viertel übergeben sell. Mitsiegler: M. Bernhard, Ludwig und Johann von Lichtenberg. Or. Narlsruhe.
* >		M. Bernhard, Johann und Ludwig von Lichtenberg, gebrüder, und die stadt Strassburg machen einen burgfrieden zu Lichtenau, welcher für den markgrafen erlischt, sobald die seiner tochter

141	7		
			als wittum auf Lichtenau und Willchaft aigewieseuen 1500 gulden gelekt sind. Doch sell Strassburg den markgrafen und Ludwig in Lichtenau uicht eher einlassen, bis diese die artikel der beredung vom 8. januar erfüllt haben. Das dat, freit, vor dreikönig ist, wie die beragnahme auf die urk vom 8. jan. zeigt, wohl nur verschrieben ans freit, nach dreikönig. Briefbach AA. 66,121. Strassburg. StrA.
jan.	9		M. Bernhard und Ludwig, herr von Lichtenberg, machen einen borgfrieden in schloss Willstätt (Wilstetten), auf so lange bis Ludwig seiner gemahlin Auna, Bernhards tochter, die verschriebenen 800 gulden ausgezahlt hat. Mitsiegler Johann, herr von Lichtenberg. Or. Karisruhe.
» 1	5	Ebersteiu	M. Bernhard beløhnt graf Friedrich d. a. zn Zollern mit einem viertel au seinem schlosse zu Waldeck. Wenn graf Friedrich oder seine erben feinde des martgrafen oder seiner erben werden, so sollen sie einem monat zuvor das viertel zurückgeben. Auch soll graf Friedrich in den burgfrieden zu Waldeck aufgenommen werden. Monum. Zoller, 1,501 nr. 567. 2955
	9		der edelknecht Eberhard von Neipperg (Nypergk) reversiert, dass ihn M. Bernhard, nachdem ihm Kourad von Clingenberg (Clyngenbergk) vor zeiten seine theile der burg Clingenberg verkauft hat, nummehr mit der ganzen burg Clingenberg aebst genanntem zubehör belehath habe. Kopb. 30°,48. Karlsruhe.  2956
febr.	2	Hochperg	M. Bernhard und Tharing von Ramstein vergleichen sich bezüglich der schuldforderungen Thürings an die herrschaft zu Hachberg und Höhingen. Zeugen: der herr von Röteln, Johann von Kageneck, Burkard Hummel von Stanfeuberg (4-7), Beiabold Cub von Staufenberg, Heinrich Röder (Rodd-) und Hans von Rodeck. Inseriert in ur. 2960.
•	4		Eglolf von Wartenberg(-m-), genannt von Wildenstein (Willdenstein), hofrichter zu Bottweil, anstatt und im namen graf Hermanus von Sulz, gebietet dem pfaltgrafen Otto, M. Bernhard, graf Eberhard von Wirtenberg d. a. und den städten Ulm, Reutlingen und Bottenburg (Boten-) am Neckar, dass sie den Volkard von Ow, genannt Wuttfrisz, bei seinen auf die erbeschaft des Schwarzgrafen von Zollern erlaugten rechten wider graf Friedrich von Zollern d. a. schirmen und handhaben. Hofgerichtssieg. Or. Stuttgart. StA. — Ein gleichlautender an die vorge-
> 2	26		naauten gerichteter schirmbrief für Barkard von Reischach (Ri-), Or, ebenda. 2958- (Luzen) auf dem von Zürich Bern, Uri, Ob- und Nitwalend. zug und Glaras beschickten ei- genössischen tage zu Luzern theilt der bürgermeister (von Luzern?) mit, er habe gebört, dass könig Sigmand - einen grossen kriegszag aufwärts und abwärts than wolle, viellecht wider den bisch own Mainto oder ehn ankrygafen, und erwarte, dass die eilgenosse mit ihm zieber. Reg. nach dem abschied im Luzerner rathribuch in der Amtichen Sammlung der älteren eid- genössischen Abschiede (1839) s. 6.6. 2. auf. (1874) s. 17.4. — Die ristungen Sigmands gallen könig Karl VI. von Frankreich, dem am 22. märz der krieg erklärt warde. Vg. BTA. 8,298.
mårz	6		Thüring von Ramstein, herr zu Gilgenberg, erklärt alle seine forderungen an M. Bernhard nach erfüllung des inserierten vergleiches (nr. 2957) für erloschen. Or. Karlsruhe.
>	7		M. Bernhard und seine r\u00e4the ritter Johann von Kagenecke, sein hofmeister, Hans Cuuzman von Stafforth ("urt), vogt zu Baden, und H\u00eaniente von B\u00e4ppurr (Riepur) beglanbigen darch anh\u00e4ngung ihres siegels eine abschrift der urkunde \u00e4\u00fariente von 1414 april 12 (ur. 2814), deren original der markgref innehabe. Or. f\u00e4rst. Oetting. Arch. Wallerstein.
> 1	4		die vettern Haus und Gerhard Rohart, edelknechte, verkaufen mit wissen M. Bernhards den Bühel mit allen rechten und zusprüchen, die sie an die lebengüter Hans und Georgs von Wiedergrün (Wiedergrin) hatten, für 120 plunds Strassburger pfennige an Hans Erhard von Staufenberg (Stauffem-). M. Bernhard bestätigt den verkauf, erklärt, dass Hans Erhard vor- genanntes get mit seinen andern leben von ihm zu lehen tragen solle, nud siegelt an erster stelle mit. Inseriert in nr. 2966.
> 2	3		(Eberstein) Lienhard von Neuenstein (Nuw-), edelknecht, reversiert gegen M. Bernhard über seine belehnung mit den lehen seines vaters selig zu Appenweier u. s. w. Or. Karlsrube. Vejt. 2963
» 2	4		graf Konrad von Freiburg, herr und graf zn Neuchatel (Nüwenbürg), und graf Kourad, herr zu Weinsberg (Winsp-), reichserbkammermeister, machen zwischen der stadt Freiburg im

1417		
		Uechtland (Früdirg in Oht-), deren bürgern Heinrich Bonness, Jakob von Bremon und Han- Stüder und andern mitgesellen derselben einerseits und graf Ludwig von Oettingen d. j. andrer- seits eine sühne wegen der beraubung vongenannter Freiburger durch Ludwig als helfer M. Bernhards in dessen feindschaft mit den eidgenossen. Mitsiegler: Oettingen und die stadt Freihurg. Or. fürstl. Oetting. Arch. Wallerstein.
mārz 24		der edelknecht Dietrich Röder d. a. überträgt mit einwilligung M. Bernhards die demselben schuldigen jährlichen gülten auf andere genannte güter. Or. Karlsrube. 2965
apr. 12		Hans Erhard von Staufenherg (Stauffem-), odelknecht, reversiert gegen M. Bernhard unter in- serierung von nr. 2962 über seine belehung mit den gütern, die er von Gerhard und Hans- Rohart, vettern von Neueustein (Nüw-) gekanft hat. Or. Karlsruhe.
» 13	Eberstein	M. Bernhard belehnt Haus Kolbe von Staffenberg (Stauffem-) mit den behensgåtern und gålten seines, väter zu Rüchelnben (od. bei Appenwier). Saltzbach (in dem Sitz), Oedsbach (in dem Otenspache), Butschbach (in dem Buspache), Buttenau (Böttenouwe) unter Fürsteneck, zu Fürsteneck, Stauffenberg, im thal zu Oppenau (Noppenaiwe) und zu Zimmern (Zy-). Or. Karlsruhe. — Revers des delikaechtes Hans Kolbe vom gleichen tage. Or. chendu. 2907.
» 15	•	derselbe belehnt Heinrich von Fleckenstein mit dem heimgefallenen burglehen Werner Brunck-s von Minfeld (Mynnfelt) selig zu Beinheim. Or. Karlsruhe. 2968
> 28	Constantiae	derselbe zeuge könig Sigmunds für Adolf von Cleve bei erhebung Cleves zum herzogthume. W. Teschenmacher, Annales Chiviae (ausgahe von 1721). Cod. dipl. 81 irrig zu april 18. — Lacomblet, Ub. für die Gesch. des Niederrheius 4,114 nr. 102. — Vgl. auch Aschbach, Gesch. K. Sigmunds 2,239 aum. 38. — 2098
mai S	•	graf Wilhelm von Henneberg und als bevollmächtigte graf Johanns von Katzenellenbegen graf Philipp von Nassan-Saarhricken, Konrad von Franckenstein und Johannes Schwalbach, schreiber graf Johanns. Betragen M Bernhard die entscheidung eines lehnsatrietes zwischen den grafen Wilhelm und Johann. Kreysig, Feyträge zur Historie der Sächs. Lande 3,178.—Reg. Wenck, Hess. Landesgesch. I Uh. 268.— Scriba, Regesten zur Gesch. des Grossherzog-thums Hessen 1 nr. 1495.
> 9		M. Bernhard eutscheidet den streit zwischen graf Johann von Katzenellenbogen und graf Wilhelm von Henneberg wegen des schlösses Dornburg dahin, dass graf Johann Dornhurg von graf Wilhelm zu lehen empfangen solle. Kreysig a. a. o. 3,180. — Reg. Wenck a. a. o. 1 Ub. 228. — Seriba a. a. o. 1 nr. 1496.
> 19		»Et die decima nona mai rex ipse, marchio Brandenburgensis et marchio Badensis atque legati predicti et nuorii nacionum cum multiodim accesserunt al cardinales collegilidire ongregatos et freit rex proponi per episcopum Curiensem, qui facta prefacione quadam ce parte dicti domini regis rogavit, escritatas est et requisivit cardinales, prime, quod ab omnibas tractatibus super negocio eleccionis pape omnino cessarent, donce Petrus de Luna esset ejectus et ecclesia reformata in capite et in membris; secundo, quod servarent decreta concilii, presertim super negocio eleccionis predicte, tercio, quod requirerent legatos regis Castelle in vim capitulorum Narbono factorum, quod se indilate mitrent concilio. Rex ejasdem requisiciones iterum fecti cor propris subalens, quod ipse juravit, illa de cetro facere observare, et quod ita volebat facere. Ha requisivit pro dictis marchionibuss. Ans dem tagebuche des kardinals Fillastre bei H. Filink, Porchungen und Quellen zur Gesch, des Konstanarz Konzilis 197. 2972.
» 27		(Costent) könig Sigmund fordert alle ehemaligen breisgauischen lehnsmannen herzog Friedrichs von Oesterreich, die städte Freiburg, Neuenburg, Breisach, Kenzingen, Endingen und alle einwohner des Breisgaus auf, dem von ihm zum landvegt des Breisgaus ernnannen M. Bern- hard geherssm zu sein. Or. Karlsruhe. — Schöpflin, HZB. 6,84. — Reg. Aschbach, Gesch. K. Sigmunds 24/4. — ZGOberth. N. 3.43 nr. 592.
juni 8	Pforzheim	M. Bernhard verhandelt mit gesandten Strasshurgs, Vgl. das folg. Reg. 2974
» 9		Reinbold Huffel, Gosse Burggrave, ritter, Konrad zum Rust, Ulrich Bock und Johann Lumbart, allammanmeister, berichten an den ammanmeister Claus Argeu zu Strassburg, dass ihnen gestern M. (Hernhard) in Pterzhein ein ienterbein seines homeisters Johann von Kageneck vorgeleisen hat, wonach dieser dem König am 6. juni in Zelle (== Radolfszell?) den inhalt des

1417		
		Strassburger abschiedes zwischen dem markgrafen und den städteboten mitgetheilt habe, und dass sie mit dem markgrafen nach Konstanz reiten wollen. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 166. 2978
juni 22		(Costentt) könig Siguand bekennt, von genannten befen der stadt Strassburg 16000 Rhein gulden empfangen zu haben » von sollichs übertrags der fünftzig tusent güldin wegen, so marggraff Bernhartzwiischent uns und den vorgenannten von Strassburg übertragen hatt. Schöpfin, Als. dipl. 2,327. — Nach nr. 2975 hat M. Bernhard benbischtigt, mit den Strass- burger boten unch Konstanz zu retten, schaes er möglicherweise am austellungstage obigen.
» 26		urkunde bei dem könige war.  Hattmann von Keppenbach reversiert gegen M. Bernhard über seine belehnung mit den freier rechten (»frigen reht«) zu Brettenthal (Brethein), Reichenbach (Bich»), Massbach (Müsz-) Pechofen (Bechsbefen) und dem Litzlevhälderbäch (Litzenwalt, bach bei Keppenbach), welche von den betrschaften Hachberg und Höhingen zu lehen rühren. Or. Karlsruhe.— Erwähnt Saciés 2,228-2.
> 27	Baden	M. Bernhard an Freiburg. Wird auf den 6. juli seine r\u00e4the nach Freiburg schicken zn einer beredung mit den breisganischen st\u00e4dten wegen der ihm von k\u00f6nig Sigmund \u00e4bertragenen landvogtei \u00e4ber dieselben. Dominica post Joh. hapt. Schreiber, Freiburger Ub. 2,275 falsch reduciert zu juni 17.
vor juli 7		M. Bernhard stellt herzog Ladwig von Baiern die vorladung vor das königliche bodgericht zu auf klage herzog Heinrichs von Baiern. Erwähnt im dem sprachbriefe könig Sigmunds von 1417 okt. 19. wonach auf die vorladung hin am 7. juli ein gerichtstag zu Konstanz statfand. Or. München. Reichsarch. — Beg. Boica 12,266. — Zur sache vgl. Lang, Ludwig der Bärtige 65 ff. — Aschbach 2,250.
> 9	Eberstein	pfaltgraf Otto (von Mosbach) und M. Bernhard machen auf fünf jahre eine einung mit genauen bestimmungen über theilung der beute, austrag von streitigkeiten u. s. w. Zom täglichen kriegs stellt jeder 10 nam mit gelten, die glefe mindestens ru zwei gewappneten und der pferden. Beide nehmon aus könig Sigmund, pfaltgraf Otto für sich herzog Karl von Lohringen und seine brüder, die pfaltgrafen Johann und Steplan, der markgraf ausser diesen erbeischlich Johann von Mainz und Priedrich von Gesterreich. Kopb. 31,179. Karlsruhe. — Auffällend ist trotz dem noch nicht abgelautienen bündinsse von 1413 (m. 2297) die ausnehmung Friedrichs von Gesterreich durch den markgrafen, nachdem diesem Friedrichs landvogtel im Breisgan übertragen worden war, und ein beweis, wie weit wir für die ersten jahrendte des 15, jahrhanderts noch von einer pragmatischen geschichte entfent sind, wo, wie bei Bernhard in den ersten zehn jahren nach der auflösung des Marbacher bundes, die beziehungen at den reichs städten in den hintergrund treten und infolge dessen die städtischen archive über die fürstliche plotikt keinen aufschluss gewähren.
» 13		M. Rudolf d. j., dritter sohn M. Bernhards und M. Annos, geberen »inter quartam et quintam horas vormittags. Nach sonst nicht belegter angabe Ladislaus Suntheims bei Gefele, Rer. Boic, SS, 2,585.
> 28	Pfortzhein	M. Bernhard an die Strassburger altammeister Ulrich Bock und Hans Lumpart. Meister und rath zu Strassburg haben ihm geschrieben, dass der König sie durch seinen marschalk aufgefordert haben, ihm die I nolung gulden, die sie ihm an dien Souou gulden die solund gulden sieden zu schicken, was sie auch getlan hätten. Er bittet nun, dem königlichen boten zu augen, dass sie ihm die 2000 gulden gegeben lushen, "obeh so getrawent ir uns wol, das wir die wider geben sollen, umb dez willen, daz die ersten wort und auch die hindersten glich sten mogents. Pap. Or. Strassburg, StA. AJ. 452.
aug. 16		derselbe urkundet, dass bürger und armenleute zu Gemsbach (-spache) durch braud grossen schaden gelitten haben, sodass sie sich ohne seine hilfe nicht erholen können. Er gewährt deshalb allen, die in Gernsbuch sicht wieder nabaten, auf zehn jähre bedefreiheit, miter der bedingung, dass sie ihre häuser mit riegela decken und nicht anders. Feria 2 post Marie assumpc. Or Gernsbach, St. A. — Ebenso nrkundet am gleichen tage graf Bernhard von Eberstein, unterlandvogt im Elsass, nur beschränkt dieser die vergünstigung auf diejenigen, die vor Michaelis zu bauen anfangen. Or, ebenda. — Ruppert, Ufgewiana, Gleilage zum Programm der höheren Bürgerschale in Achern 1878) 2,31. — Reg. Zööberrh. NF. 4, m 43 irrig zu aug. 20.

1417		
sept. 13		derselbe bestimmt auf ersuchen der priesterschaft zu SMichael in Pforzheim und des pfarrers Truthein in Niefern die gefälle des pfarrers zu Niefern und behält sich die lehenschaft der genannten kirche bei vakanzen vor. Kopb. 104.287 u. vidim. Karlsruhe. — Erwähnt Sachie 2.235.
> 15		Haus von Westhausen (-hüsen), edelknecht, reversiert gegen M. Bernhard über seine belehnung mit den Beinheimischen burglehen zu Batzeudorf (-ff), Schefenheim (Scherlis-) und Schwin- dratzleheim (Swindoltz-). Or. Karlsruhe. — Vgl. ur. 2155.
> 1s		Hans Steinmeiger reversiert, dass er dem M. Bernhard 20 scheffel roggengeldes zu Weisweil (Wiszwire) zu eigen gegeben und von demselben als ein mannleben empfangen habe, mit der erlaubniss, seiner künftigen hausfrau vorgenanuto gälto zum wittum anzuweisen. Or. Karlsrube.
> 23	Baden	M. Bernhard leiht von dem e-delknechte Haus Esel 450 Rhein. goldgulden gegen 30 gulden jährlichen zinser von dem dorfe Denzlüugen (Tentz-). Bürgen u. mistiegler: Walther, herr von Geroldssek (Geroltzeke), ritter Hannan Suwedin von Landeck und die vettern Hans Werner und Hans Oswald zu dem Weiher (Wiger). Or. (cassiert) Karlsrube. 2987
. 29		(Constentz) könig Sigmund schickt graf Hans von Lupfen, landvogt im Oberelsass, und Heinrich Röder, M. Hernbards auterhandvogt im Breisgan, an die städte Freiburg, Breisach, Neuenburg, Kenzingen und Endingen wegen einer kriegsbilfe gegen herzog Friedrich von Oestereich. Schreiber, Freiburger Ub. 2,2-76.
okt. 2		Albrecht von Zeuthern (Zätt-), edelknecht, reversiert gegen M. Bernhard über seine belehnung mit der fuchsmühle zu Rothenburg an der Tauber, die dem markgrafen heimgefallen war. Reg. kopb. 105 <sup>h</sup> II 238 Karlsruhe. — Vgl. nr. 289.
> 7		Reinhard von Remchingen. Reinbold Kelbe von Staufenberg (Stauffem-), Hans Truchsesz von Höfingen (He-) und Urich von Lichtenstein (Lieh-) bereien zwischen M. Bernhard und graf Eberhard von Wirtemberg, dass Remchingen und Staufenberg mit Stirfel Pfau (Pfaue) von Rüppurr (Riepur) für M. Bernhard und Höfingen und Lichtenstein für graf Eberhard bis zum 6. märz 1418 über die noch streitigen wildhänne und über die spänne zwischen M. Bernhard und kloster Herrenalb, nöthigenfalls mit zuziehung eines oder zweier obmänner entscheiden sellen. Die parteien und der abt von Herrenalb, soweit sein kloster dabei in frage kommt, erklären sich damit einverstanden und siegeln mit. Orr. Karistwe o. Stuttgart, StA. 2990.
» 17		Claus Sturm von Fegersheim (Vegersz-) urkundet, dass er nach seiner entlassung aus der ge- fangeuschaft M. Bernhards dessen lehnsmann geworden sei und die lehen seines waters mit empfangen habe mit der verpflichtung, sie sein leben lang nicht aufzugeben. Gosz Sturm, vater des vorgenannten, bestätigt und besiegelt mit Claus obigen revers. Or. Karlsruhe. 2991
nov. 2	Eberstein	M. Bernhard an Strassburg. Antwortet auf die bitte um herausgabe der tücher eines Strassburger bürgers, welche sich unter dem dem Külnern von den seinen weggenömmenen kaufmannsgut befänden, mit der beschwerde, dass bürger der stadt weine der Külner nach Mainz gebracht und an seinen zöllen geschworen hätten, dass die weine ihr eigen wären. Auf die bitte der stadt wird er antworten, zohald fleinrich Böder (Be-), sein unterlandvogt im Brösigaa, der beschied weiss, zurück ist. Pap. Or. Strassburg, StA. A.A. Se. — Vgl. 21 417 dez. 4. 2992.
» 3		Dietrich von der Wyten Mülne (vgl. nr. 1134), edelknecht, reversiert, dass er M. Bernhard einen ackerhof zu Wittelsheim (Wytelsz-) bei Seunheim zu eigen gemacht und als lehen zu- rückempfungen habe. Mitsiegler: ritter Rudolf von Bulach (Bū-), Abrecht Röder (Roa) und Bietrich Töder d. ä. Or. Karlsruhe.
> 7	,	M. Bernhard belehnt Erpffe von Lustatt mit seinem theile der feste Lustatt, das ist der vorderburg und dem theile, den Erpffes vater von den brüdern ritter Georg selig und Heinrich von Zeiskam (Zeiskahein) gekanht hat, vorbehaltlich der öffung vogenannten schlosses. Or. Karisraba. — Revers Erpffes vom gleichen tage. Mitsiegler: Hannuan Gricke von Dirmstein, Hans von Selbach (Selnb-) und Philipp Lusser von Lambsheim (Lamsz-). Kopb. 304, 31 und Or. ebenda.
· 11		Volmar, herr zu Ochsenstein, macht unter inserierung von nr. 2665 nach seines bruders Friedrich tode M. Bernhard und dessen sühnen M. Jakob und M. Bernhard Ochsenstein zu einem offnen

1417		haus und wird gegen 1000 gulden dessen Ichnsmann. Mitsiegler: ritter Johann von Kageneck,
nov. 11	Baden	hofmeister, und Heinrich Beyer von Boppard (Boparten). Or. Kartsrube.  M. Bernhard urkundet, dass die öffnung zu Ochsenstein, zu der sich Volmar von Ochsenstein gegen ihn und seine söhne M. Jakob und M. Bernhard verschrieben hat, nach ihrem tode uugülüg sein soll, und erlässt dem Volmar, der sich für 1000 gelden zur mannschaft gegen ihn und seine lehnserben verbrunden hat, die theinhahme an der rechtsprechung seines namgerichts. Or. Darmstadt. Hanna-Lichteuberg, urkk. ur. 912. — Erwähnt Lehmann, Gesch. der Grafschaft Hanna-Lichteuberg 1,106 anm. 306.  2908
> 17.		Abrecht von Rust, edelknecht, reversiert gegen M. Bernhard über seine belehnung mit den lebengütern seines vaters selig zu Stüllhöfen (Stölböffen), Söllingen (Sel-) und Hügelsheim. Hinterlässt er keine männlichen leibeserben, so sollen seine tochter Gertrud und ihre leibeserben vergenannte lehen innehaben und vermannen. Or. Karlsruhe.  2997
dez. 4		Kölin bittek könig Sigmund, M. (Bernhard) zur nückgabe der »wäitsecke, eleyder ind brievee zu veranlassen, welche die amtleute des markgrafen den zum kölig reissende rathen der stadt, Johann vamme Hirtze, doottor des kaiserrechts, und Gobel Walrave, städtischem rentmeister, genommen haben. Köpb. 6,106°. Kölin StA. — Reg. nach mitthellung Hansens. — Erwahnt bei Eunen, Gesch. der Stadt Kölin 3,2,16. – Vgl. nr. 2,992.
> 17		(Twingen) die räthe M. Bernhards, Walther, herr zu Hohengeroldseck, und ritter Hans von Kagenete, hofmeister, beistiere graf Eberhards von Wittenberg bei einem schiedsprechet zwischen den brüdern graf Fritz und graf Eitelfritz von Zellern. Mon. Zeller. 1,518 nr. 579.  — Vel. auch Mon. Zell. 1,524 nr. 553. 418 märz 8.
jan. 14	Costentz	M. Bernhard zeuge könig Sigmunds für bischof Albrecht von Regensburg und herzog Ludwig von Baiern. Or. München. Reichsarch. — Ried, Cod. dipl. episcop. Ratisbonens. 979 — Berg. Boiza 12,273.
> 24	Hochberg	derselbe macht zwischen Adelheid von Tannegg (Danneck), wittwe Hans Burkards von Wieseneck (Wysenecke), und ihrem sohne Hannam einen vergleich. Mitsiegler: die parteien, junker schler von Geroldseck, Hans Cunzman von Stafforth (-ort), vogt zu Baden, Sifrid Pfau von Rüppurr (Riepur), Heinrich Röder (Ro-), unterlandvogt im Breisgau. Or. Karlsrube. 3001.
febr. 1		graf Johann von Spanheim bezeugt, dass M. Bernhard fastnacht vor drei jahren in seiner her- berge zu Konstanz dem grafen Eitelfritz von Zollern in des ausstellers gegenwart keineswege gerathen habe, sich unter vertreibung seines bruders in den alleinbesitz der burg Zollern zu setzen. Or. Karlsruhe. — Ebenso urkunden graf Johann von Leiniugen-Riexingen (Rå-). (Or. Karlsruhe. Mon. Zoller. 1,520 nr. 580) und Reinhard von Remchingen. Or. Karls- ruhe.
» 2		Ludwig, herr zu Lichteuberg, quittiert M. Beruhard über den empfang von 1000 gulden zugeldes seiner gemahlin M. Anna. Or. Karlsruhe.
» 16	Costentz	könig Sigmund beauftragt M. Bernhard, die österreichischen lehen im Breisgau von reichswegen zu verleichen. Or. Karlsruhe.— Schöpflin, IIZB. 6,97.— Reg. ZöOberth. N.F. 3,439 ur. 6.05. — Vgl. auch ZöFreiburg 3,365. — Dies und die folgenden regesten machen es doch wahr- scheinlich, dass der markgraf von Hachberg uach Konstanz zurückkehrte.  3004
⇒ 20	•	könig Sigmund verspricht, M. Bernhard bei seinem rechte wider jedermann zu schützen. Bedart er der schlöser des markgrafen, so soll er 150 mit glefen, die gelfer zum mindesten zu deie pferden und zwei gewappneten, auf seine kosten in dieselben hineinlegen dürfen, desgleichen der markgraf 100 mit glefen in die schlösser des königs. Der könig wird mit gemeinschaftlichen gegapern keinen einseitigen frieden oder sühne machen. Pür dienste ausserhalb seinet landes soll der markgraf nach anzahl seiner leute soviel wie andere fürsten erhalten, ausserden erhalt er jährlich 2000 gulden. Dr. Karlzunhe. — Reg. ZiODerth. Nr. 3, 439 nr. 609. — Erwähnt ohne menatsdatum bei Schöpflin, HZB. 2,102 und danach Aschbach 2,386 u. 470, der die arkunde fälschlich in den august 1418 einricht.
• 21		derselbe fordert die lehensträger hertog Friedrichs von Oesterreich im Breisgau auf, dem M. Bernhard, wenn dieser sie vorlädt, von reichswegen erbhaldigung zu thuu und ihre leheu von ihm zu empfangen. Or. Karlsvuhe. — Schöpflin, HZB. 6,97. — Reg. Aschbach 2,477. — ZGOberth. XF. 3.439 nr. 610. — Lichnowsky 5 nr. 1775.

1418		
marz 9		quittauz an die von Strassburg über die 3000 gulden, »die sy dem knug ytzund als von Gravenstaden wegen bezalen sollen, dem marggraven v. Baden zu goben «. Wien. Reichsregistratus F. 98°, — e. W. — Vgl. nr. 3018 u. 3034.
> 17	Ebersteiu	M. Bernhard an Strassburg. Sein kaplan Berthold Schurer, kirchherr zu Fautenbach (Vottenb-) will seinen rechtshandel mit dem Strassburger b  dinger Jeelel Fychinkopf vor dem Konstanzer geistlichen gerichte zu endlichem austrag bringen. Die stadt soll daher ihren b  drger unterweisen, dass er das gleiche thue. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 88.
> 27		derselbe und die grafen Bernhard und Wilhelm von Eberstein, gebrüder, urkunden, dass die stadt Geranbach (-spache) das ungeld dassibet von graf Wilhelm von Eberstein selig, -de nit wins endrancke«, gekauft habe, dass aber die urkunde graf Wilhelms bei dem brande Gernsbachs mitreder bedingung, dass die stadt jährlich auf dreikönig ihnen oder ihren amtieute abrechnung thae. Or. Gerusbach. StA. — Ruppert, Ufgoriana (Beilage zum Programm de höheren Bärgerschule zu Achern 1878) g., Su. 3.1. — Erwähnt Zößberho. Nr. 4, m. 43. Die ebenda zu 1418 juni 24 genannte urkunde M. Bernhards über das Gernsbacher ungeld ist nach mittheliung oberförster Müllers im Gernsbacher stadtrachie micht vorhanden. 3000
» 2к	,	M. Bernhard un Freiburg. Gebietet der stadt im auftrag des königs, ihre boten auf den 12. april nach Breisach zu schicken mit deu urkunden über lehen, öffunge oder pfandschaft, die sie von der herrschaft Gesterreich hat, und allen ihren bürgere und hiutersassen, die lehen u. s. w. von vorgenanuter herrschaft haben, den Breisacher tag zu werkünden. Feria 2 festi pasche Schreiber, Freiburger Ub. 2,282 irrig zu märz 29 und danach erwähnt bei Aschbach 2,342 aum. 2.
> 29		Neuenburg an Freiburg. Hört, dass M. Bernhard wegen der ihm vom könig übertragenen mann- schaften und pfandschaften im Breisgau deu breisganischen städten einen tag zu Breisach ansetzen wolle, und räth, diese besprechung ubzuwarten, bevor sie über ihr verhalten einet beschluss fassen. Schreiber, Freiburger Üb. 2,283.
apr. 13	Brisach	M. Bernhard belehnt im auftrage könig Sigmunds Heinrick Röder, seinen unterlandvogt im Breisgau, mit dem Schaffgiessen (abgeg. burg bei Weili. B.) und Amoltern. Or. Karlsruhe. 3012 Haus Oswald zum Weiher (Wiger), edelknecht, reversiert gegen M. Bernhard über seine be-
- 14		lehnung mit dem Schoppach, dem hause nud dem gericht zu Vörstetten (Ver-) mit den dazu gehörigen leuten und gütern. Or. Karlsruhe. — Vgl. nr. 2946.
> >		Heinzman Hübschman, edelknecht, reversiert gegen M. Bernhard über seine belehuung mit einem kornzehnten im thal zu Welschensteinach nnd zwei leibeignen, welche jährlich zwei pfund pfennige ertragen. Or. Karlsruhe.
> >		der edelknecht Coumau von Bolsenheim reversiert gegen M. Bernhard über seine belehnung mit dem zehuten zu Hechderf, den die von Muuzingen (Muncz-) zu Freiburg, die kinder Wälthers von Bolsenheim und er bisher in gemeinschaft gehabt haben, mit 20 viertel gelds zu Priesen- heim und mit einem acker und einer matte vor der stadt Breisach. Or. Karlsruhe. 3015
» 18		(Biden) ritter Johann von Kageneck, hofmeister, verkündet als richter an M. Bernhards stat unter inserierung von m. 1843 den sprach des manugerichts, dass alle von Staufenberg (Stauffem), die theil an der burg Staafenberg haben, bis spätestens zum 30. mai einen gestabten eis detwören sollen, dass ihre vordern und sie seit dem augeführten sprache die vor genannte burg in rechter gemeinschaft besessen haben, und dass alsdann der markgraf einet von Staufenberg, der rücht sein naun ist, mit dem betrefenden theile dat benry belehen soll wenn dies aber nicht geschehe, diesen thail gewonnen habe. Mitsiegter: Heinrich von Zeiskan (Zeiszickeim) d. ä., Abrecht Röder (Bodds) und Hans Concuman von Stafforth (-ard), vogt zu Baden. Or in dupb Karfsruhe. — Genanut werden ausser den oben angesführten uoch folgende mannen: Dietrich Röder d., Bechtold Grautz von Geispolisheim (Geispolitz-), Dietrich von der Wytenmälen (mr. 1134), Abrecht von Dürment: Obramutz), vogt zu Pforzheim Rudolf und Volmar von Schausenbürg (Schauwenbürg), Rücker von Kirchheim, Heinrich von Berwangeu, Reinhard von Grossweier (Criswwire), Hans von Salmbach (Salab-) und Rudol Ströff. — Reinhard, Neue Aumerkungen von der Lehnsfolge aus der Gemeinschaf 67 ff.

141	8		
apr.	18		(Badon) Hans Cuntram von Stafferth (-urt), vogt zu Baden, und die in nr. 3016 genannten mannen entrichtiden einen streit zwischen M. Bernhard einerzeits und Konrad, Bernhard und Hans Stolle von Staufenberg (-fem:) andrerzeits wegen der von dem Staufenberger ansserhalb des schlosses Staufenberg hinterlassenen leheusgüter. Siegler: Haus Cuntzman, Albrecht Köder (Rev.) und Dietrich von der Wyten Mulen (nr. 1134), Koph. 3047, Karlsruhe. 3017
mai	6		tKenstan) k. Sigmund erlässt ein erkenatniss bezüglich des streites des Walter Erhe mit der stadt Strassburg wegen der fahre zu Grafenstaden, und erwähnt darin, dass er den markgrafen Friedrich von Brandenburg, M. Bernhard und graft Eberhard von Nellenburg beauftragt habe, zwischen den streitenden eine freundliche vermittlung zu versuchen, die jedoch au der weigerung der Strassburger, sich den vermittlungsvorschlägen zu fügen, gescheitert sei. Wieu. H. u. StA. — Reichsregistratur F. 112'. — r. W.
э ;	30		derselhe befiehlt allen, die im lande Elsass pfandschaft von dem reiche innehaben, M. Bernbard ihre briefe vorzuweisen und ihm davon alschriften zu geben, oder, wenn etwelche keine hriefe hättu, ihm unterweisung zu thun, wie und warum diese güter in ihre hand gekommen seien. Reichstrgistratur F. 121. Wien. H. u. StA. — r. W.
juni	1	Basel	M. Bernhard mitsiegler an der urkunde herzog Friedrichs von Oestetreich, worin dieser dem könige Sigmund bis zu Michaelis in Konstauz 36220 Rhein, gulden auszuzablen verspricht. Eberhard Windecke, Ausg. von W. Altmann 79. — Vgl. Aschbach 2,349 ann. 21. 3020
,	4	,	k. Sig mund gehietet M. Bernhard, die österreichischen städte, schlöser, lande und leute, die er innehat, und die tei herrog Friedrich von Oesterreich bleiben wollen, an seiner statt der ihm geleisteten geläbde und eide zu eritheben und sie dem herrog oder dessen boten zu übergeben. Dech roll denselben freistehen, bei dem König zu bleiben und soll niemand wider willen gedrängt werden. Orr Wien II. u. StA IV Vollständige Beantwertung der gründlichen Ausfahrung derer dem Churbais Bayern zustehender Erbfolgs 1745 s. 67 Bez. Lichnowsky 5 nr.1.822 - Aschahel. 23.50 s. nun.24 u67. Ivrj. zu junie, spr.j. eidech.8,524. 3621.
,	5	,	M. Bernhard an Neuenhurg. Der k\u00f3nig wird, um mit der stadt zu reden, am 6. juni nach Neuenburg kommen. Beilage \u00e4nies schreihens Neuenburgs an Freiburg vem gleichen tage. Schreiber, Freiburger Ub. 2,28-5. 3022
9	8	Brisach	derselbe helehnt Hanman von Ambringen (Amp-) mit genannten gülten zu Oehliusweiler (Olischwiler) und Pfaffeuweiler. Cop. saec. 18. Karlsruhe. — Gegenrevers Hanmans. Ohne dat. Ebenda. 3023
2	,	,	derselbe belehnt Hans von Büchern (Buchorn) mit gütern zu Büchern in dem Windenbach und zu Breitebnet am Stein. Or. Karlsruhe. — Gegenrevers des Hans vom gleichen dat. Or. ebenda. 3024
>	,	,	derselbe belehnt Heinrich Hünolt mit des Steinmetzen hof zu Weisweil (Wiszwilr) nehst zuge- hörigen äckern, matten und zehnten. Or. Karlsruhe.
>	>	•	derselbe belehnt Haus zum Rine mit gülten in Grezhausen (Gretzhus-). Or. Karlsruhe. — Revers des Hans vom gleichen tage. Or. ebenda.
,	>	,	derselbe belehnt Fritz Zund mit einer gülte von dem zehnten der ähtissin von Waldkirch (Walt-) zu Denzlingen (Deucz-). Or. Karlsruhe. — Revers Fritz Zunds vom gleichen tage. Or. 3027
*	3		derselbe belehnt Hans Imholtz mit genonnten gülten im banue zu Wasenweiler (-wilr). Or. Karlsruhe.
,	>	>	derselbe belehnt Heinzmann von Fürstemberg mit dem zehnten zu Merdingen von den in den hof des abts von SMärgen gehörigen gütern und mit dem weinzehnten zu Waltershofen. Ort. Karlsruhe. — Vgl. nr. b 476.
٠	,	•	derselbe belehnt Walther von Dusslingen (Düsz-) mit dem wasser, der mühle und der mühlen- matt zu Neuershausen (Nuwerstaussen). Or. Karlsruhe. — Gegenrevers Walthers vom gleichen dat. Or. chenda. — Erwähnt Sachs 2,255.
*	,		Rudolf Statz reversiert gegen M. Bernhard über seine belehnung mit einem viertel das zehnten zu Holzhausen (Heltzhus-). Or. Karlsruhe. — Vgl. Regesten der Markgrafen von Hachberg zu 1416 jan. 14. 3331

1418		
juni 8		Hans von Hobenfyrst (abgeg. burg bei Neustadt) von Neuenburg (Nuw-), sohn des Paulus von H., reversiert gegen M. Bernhard über seine belehnung mit genännten gütern und gülten im banne zu Feldkirch (Velte). Or. Karlsruhe.
> 17	Strassburg	eine belehnungsurk, k. Sigmunds für Hans Hacker, genannt von Landsberg, ist unterzeichnet: Dem Marchio de Baden. Panlus de Tost. Reichsregistratur F. 122°, — Wien. H. u. StA.— r. W.
> 24		angebliche urk. M. Bernhards. Vgl. nr. 3009.
> 27	Argentine	M. Bernhard quittiert der stadt Strassburg den empfang von 3000 Rhein. gulden, welche ihm der könig angewiesen hat von der fähre und pfandschaft zu Grafenstaden. Briefbuch AA. 65 fol. 283. Strassburg. StA.
> 28	,	könig Sigmund befiehlt den stådten Freiburg, Neuenburg, Breisach, Kenzingen und Endingen seinem unterlandvogt im Breisgau, Heinrich Edder (Ro-) wegen der sühne zwischen ihm und herzog Friedrich von Oesterricht zu antworten. Registraturvermerk: p. d. B. marchionen de Baden. Schreiber, Freiburger UB. 2,28%.
> 29		(straschurg) derselbe bekennt, M. Bernhard 14000 gulden zu schulden, d. b. 10000 geliehene gulden, 2000 gulden, die hernhard in kinglichem dienst in den vergangen vier moanten verzehrt hat mit 50 pferdon, ein gulden täglich für je drei pferde, and 2000 gulden fälligen jahrgeldes, und verweist ihn deswegen auf die an Michaelis fälligen ihm von herzog Friedrich von Oesterreich geschulderen 36220 gulden. Kommt herzog Friedrich seiner verpflichtung nicht nach, so darf Bernhard die ihm auwertrante urkunde, woris Friedrich für diesen fäll all sein land und gut diesenst des Arlbergs (Arty) dem könige verschreibt, zuräckhalten, bis seine forderung erfällt ist. Or. Karlsrühe. — Reg. ZiOberth. NF. 3,439 nr. 616. — Wien. Reichstregistratur F. 121 zu juni 19 (sonntag vor Joh. hapt.) mit unterfertigung Panlis de Tost, während das or. per episcopum Pataviensem cancell. Johannes Kirchen ausgefertigt ist.
nach juli 11		spracedenti privilegio dicto castro Sels dato, pracfatus dominas noster rex misti aliquos de suis es tetam marchionis Badensis consiliaris et familiarious ad prateatam castrum et civitatem S9ls, qui ex parte suae majestatis petiverunt introitume. In der im auftrag pfalzgraf Lodwigs an keing Heisrich V. von Bugland gerichteten denkschrift über Ladwigs bes ziehungen zu könig Sigmund. Rymer, Foodera. 9,606 ff. — BTA. 7,358. — Das oben errahnte den elsassischen stadten ertheilt privileg gegen verpflandung ist nach dem dracke bis Geboffnit (Als. dipl. 2,232) von 1418 juli 18, dech vordient der 11, juli in dem regest bei Aschbach 4,525 den vorzug. Vgl. RTA. 7,358 am. 3 und Schliephake-Menzel, Gesch. von Nassau 5, 234 am. 3. — Die gesandischaft ist wohl identisch mit der nach der pfältischen bestzet gegen von Selz abgeschickten, über deren erfolgtosigkeit könig Sigmund in dem am 2. angest am Baden am ungenannte kurfürsten gerichteten schreiben breichet, und welch der in dem kurfürstlichen schreiben von 20, juli ersähnten gesandtschaft ist könig an kurfürst Ladwig von der Pfalz vorzungieng. RTA. 7,350. Vgl. ausach Eberhard Windecke, ausgabe von W. Altmann 1061: » und daz [die besetzung von Selz] versmochte den könig gar sere. Und der konig sante dohin sine bostschaft und liest besehen, warundbe er das gethon hette und in welicher most daz bescheen were. Do woltent sie die botschaft nit inlossen und kein antwort gebener. Der markgraf seheint demmach für den könig in dessen zerwäfniss mit kurfürst Ludwig offen partei ergriffen zu haben. Welm erknig dei dem am 2. augest 1471 in Köblenz erweiterten Rheinischen bunde niebt beitzten, und kurfürst Ludwig dien partei ergriffen zu haben. Welm er die dem am 2. augest 1471 in Köblenz erweiterten Rheinischen bunde niebt beitzten, und kurfürst Ludwig klagte den markgrafen an, in he bein König everlaandet zu Abahon. Vgl. nr. 305 00 auf 2014 jan. 8. — Zur sche vgl. ausser Schliephake a. a. o. Aschbach 2,342 ff. und E. Brandenburg, König Sigmund und Kurfürst Ludwig haben. Vgl. nr
juli 13		(Sunszheim) M. Bernhard ansgenommen von pfalzgraf Otto (von Mosbach) in dessen fünfjähriger einung mit der stadt Esslingen. Datt, De pace imperii pablica s. 86. 3038
> 20	Hagenau	könig Sigmund befiehlt M. Bernhard, aus deu zehnten der stifter Basel, Strassburg, Speier und Worms oder der schuld des herzogs Friedrich von Oesterreich, die er einzunehmen hat, dem hof-

1418		
		meister des königs, graf Ludwig von Oettingen 2859 gulden und 7 schilling helter auszatzahlen und sich darüber dessen quitthrief geben zu lassen. Richtsregistratur G S <sup>2</sup> . Wien H. u. StA. — r. W. — Der markgraf war in Hagenau persönlich hei dem Könige. Anch Ludwig von Oettingen und M. Bernhards schwiegersohn Ludman von Lichtenberg waren zugegen. Vgl. Ebrhard Windeckes erzählung von der daselbst geführten untersuchung wegen eines in Konstanz angeblich gegen den könig geplanten attentates. Ausg. von W. Altaman 94. 3039 3
juli 22	Baden	Hans Cönceman von Stafforth (-qrd), vogt zu Baden, nrkundet als richter anstatt M. Bernhards, dass das managericht mit herdfung auf ein früheres urtheil (in; 3016) entschieden hahe. M. Bernhard habe deu theil Staufenbergs seitig an schloss Stanfenberg gewonnen, weil nicht alle an dem schlosse beithabenden von Stanfenberg deu vorgeschriebenen eil wegen der gemeinserhaft daselbat beschworen haben. Mitsiegter: Abrecht Beider (Rodd-) und Dietrich und er Wytenmile (nr. 1134). Or in duplo, Karlsrahe. — Schlechte drucke hei Reinhard, Neue Anmerkungen von der Lehnsfolge 73 md Schöpflin, HZB. 6,99. Ygl. zu 1419 april 30. — Ausser den vorgenannten werden folgende mannen angeführt: ritter Hans Rudolf von Endingen, Heinrich von Zeiskam (Keiszikeim) d. a., Hans von Bach, Bechtold Crantz von Geispachbeim (Geispolez-), Dietrich Reider d.a., Volnar von Schauenburg (Schahe-), Ahrecht von Rust, Reinhard von Grossweier (Cröszwitr), Heinrich Röder und Hans von Salmbach (Salnb-).
» 26		Heuni Röder, unterlandvogt im Breisgau, fordert Freihurg auf, seine boten am 27. juli nach Breissch zu schicken, da er im auftrag des königs mit den hreisganischen städten zu reden hat. Sieg. Johanns von Rödeck, landschreibers M. Bernhards zu Hachberg. Feria 3 post Jac. Schreiber, Freiburger Uh. 2,2-9 fatsch reduciert zu juli 23.
aug. 1	,	M. Bernhard, mit dem zu gericht sassen die hischöfe Georg von Passan und Wilhelm von Strassburg, die åkte Johann von Weissenburg und Johann von Selz, fnätgarf Ladwig, herzog Karl von Lethringen, pfaltgraf Otto und herzog Bernhard von Sachsen, ertheilt in einem lehenstreite zwischen könig Sigmund, vertreten durch seinen hofmsister graf Ladwig von Obstügen, Bernhards schwiegerater, und landigraf Ladwig von Hessen, betreffend die lehen der von Bussek (Bachsecke) und von Trohe (Drahe), einem urtheilsspruch zu gansten des königs. Beichsergstärtur G. 36—37. Wiene H. n. St. A. e. W. — Lading, Belcharch 1. 2c, 163. — Wettermann, Wetterwain illustrata, Cod. dipl. 88. — Scriba, Heg. zur Gasch. des Grossbertog-thum Hessen 2 nr. 2054. — 3042.
, ,	,	derselbe gebietet allen von Baseck und Trohe unter verweisung auf vorstehenden urtheilsspruch von gerichtswegen, sich künftig mit ihren lehen- und mannschaften am niemand anders als den kaiter, dessen machfolger und das reich zu halten. Wettermann, Wetteravia illustrata. Cod. dipl. 96. — Seriba, Reg. zur Gesch. des Grosslerzogthums Hessen 2 un. 2055. 3043
, 3	,	könig Sigmund gestattet M. Bernhard, von dem zehnten aus den stiftern Basel, Strassburg, Speier und Worms sowie von dem von herzog Friedrich von Oesterreich ihm geschuldeten geld, was alles dieser für ihn erheben soll, die ihm geliehenen 1000 gulden wieder an sich zu nehmen. Or. Karlsruhe. — Ungenaues reg. 26/00erin. NF. 3,459 ur. 618.
> 4	,	ein adels- und wappenbrief k. Sigmunds für Johann von Landsberg (Landesp-) ist unterfertigt: per d. B. march. de Baden Paulus de Test. Reichsregistratur G. 7. Wien, H. u. StA. — r. W.
» 5	,	sza des marggraven könig Sigmund macht Jakoh Broglin, m\u00fanresister zu P\u00f6orz\u00e4hin, und Vois von der Winterbach auf f\u00fcn fizher zu m\u00e4nmensternen i Frankfurt und N\u00f6dlingen und ermeunt M. Bernhard zu ihrem schirmer. Arch. f\u00fcr Frankfurts Gesch. u. Kunst. N.F. s.13s. — \u00c4\u00fcn \u00fcr Arch fonig von Stroszbarg [so statt; von Hagenouwe] gon Baden und det ime der marggrofe von Baden grosz ere und frur in umbe in sime lande jagen. Also zog det konig gon Pforzheim, Wile [vgl. nr. 3049], gon Eszelingens etc. Eberhard Windecke, Ausg. von W. Altmann s. 101. — Am 7. aug, war Ier k\u00f6nig in Ettlingen, wo er au die ganzerben des Busecker thales ein mandat ertiess (vgl. L\u00e4nig, Reichsarch. 12 c. 166), am 8. und 9. in in Pforzheim, Vgl. nr. 3048.
ang. 8]	,	M. Bernbard an Strassburg. Urich Meyer von Wachszneck (burgruine bei Oberndorf) kann zur zeit nicht nach St. kommen. da er ihm aufgetragen hat, nach Konstanz zu reiten wegen des

[1418]		
1418		zehnten, der dem könige gehört. Ohne jahr. Feria 2 ante Laurencij. Pap. Or. Strassburg StA. AA. 103.
aug. 9	Pforczheim	Heinrich von Gelnhausen berichtet dem rath zu Frankfurt über eine audienz, die er heute in Pforrheim bei dem gestern abend angekommenen könig Sigmund in gegenwart des bischofst von Passan, graf Ludwigs von Gettingen, M. (Bernhards), des grafen Hans von Lupfen und Hans von Bodmans (Bedeme) hatte. Anch hat er gelört, dass des markgrafen münzmeister in den zwei nachsten messens im namen des konigs (in Frankfurt) goldmünzen schlagen soll, doch weiss er noch nichts genaueres. Janssen, Frankfurts Reichscorresp. 1,325 nach dem schadhaften original. — Vg. Ju. n. 3046.
» 10		(Wile) könig Sigmund verleiht Emmendingen und Eichstetten einen jahr- und einen wochen- markt. Or. Karlsruhe. — Reg. Aschbach 2,480. — Zöloberh. NF. 3,440 nr. 619. — Der markgraf ist in der urkunde zwar nicht genannt, doch ist seinen unterthanen zweifellos das marktrecht auf seine fürbitte hin verliehen worden.
, ,		(*) derselbe gebietet dem meister und rath zu Strassburg, weil er aus diesen landen reiten müsse, dem M. Bernhard, wenn dieser widerrechtlich bekriegt werde, wider gewalt und unrecht beholfen zu sein. Pap. Or. Strassbarg, StA. Ab. 15.4. — Gleichlautend and Basel. Pap. Or. Basel. StA. L. 112 nr. 1187. — An Frankfurt. Pap. Or. Frankfurt StA. Reichssach. acteu XXVI 1702. — Unter dem eventuellen feindlichen bedränger M. Bernhards verstand der könig effenbar kurfürst Ladwig von der Pfalz. Ygl. nr. 3037. 3050
> 26		(Wingarten) derselbe fordert dieselben anf, dem M. Bernhard, welcher für ihn und als statthalter bischof Georgs von Passan den geistlichen zehnten in den stiffern Basel, Strassburg, Worms und Speier erheben soll, dabei in ihrer stadt behilflich zu sein. Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 147. — Der ausstellungsort natärlich nicht Weingarten bei Durlach, sondern W. OA. Ravensburg, wo der könig auf der reise von Villingen nach Ulm mehrere tage blieb, Vgl. Aschbach 2,480.
> 27		(*) derselbe befiehlt dem M. Bernhard, »das er die muntzmeister zu Fraukfurt verlegen solle als lang biss das widerrufen wirt«. Reichsregistratur G. 12. Wien, H. u. StA. — r. W.
» 30		(5) derselbe gebietet M. Bernhard, graf Hans von Lupfen, landgraf zu Stühlingen, seinem hofrichter, Frischhars von Bodunn (e-ch, seinem antunanu, und allen bürgermeistern, zächen und richtern, schultheissen und zemeinden der städte und schlösser, die er ihnen in amsswies befolhen hat, und sonst all seiner und des richts städte während seiner abwesenheit bei seinem bruder könig Weuzel von Böhmen die eidgenossen von Zürich, Lazern, Bern, Solothurn, Uri, Schway, Unterseiden, Wag und Glarus bei ausübung ihrer kaufmannschaft auf den reiches strassen, deren sicherheit ihm sehr anliege, zu schützen. Reichsregistratur G, 12*—13. Wien, H. n. St. A. — r. W.
sept. 5		M. Bernhard wird in Ulm von k. Sigmund erwartet. Erwähnt in einem schreiben Heinrichs von Gelnhausen an Frankfurt. Janssen, Reichscorresp. 1,331. — RTA. 7,367. 3054
• 13	Ulm	könig Sigmund gestattet M. Bernhard, welcher auf sein begehren zwei kaufieuten von England Johann Gresseleye und Richart Clere, bitzern von London (Landen), die zahlung 13000 fransösischer kronen auf nachste lichtunes versprochen habe, sich selbst deckung zu verschaffen aus den 3620 gulden, die ihm herzog Friedrich von Oesterreich auf ulchte Michaelis zu Konstant bezahlen soll und aus den zehnten von den histhümen Konstant, Basel, Strasburg, Speier und Worms, die der markgraf einziehen soll. Sollten sich bei erbebung dieser gelder schwierigkeiten erbehen, so verspricht er, dem M. Bernhard sein guthaben bis lichtunes nachsthin in Baden oder Pforzheim zu eutrichten. Beichsregistratur, G. 16*, Wien, H. n. Str. A. – v. H. – Nr. 3061 zeigt, dass M. Bernhard in der that der in nr. 3054 ausgesprochenen erwartung gemäss dem Könige nach Ulm gefolgt ist, solass die aufnahme des ansstellungsortes in das markgrafliche ifmera bei sämmtlichen aus Ulm daterten, auf M. Bernhard bezöglichen ur-kunden des königs wohl gerechtfertigt erschient.
> 15	,	derselbe erklärt sich gegenüber dem Londoner börger und kaufmann Johann Gryssley, für den fall, dass M. Bernhard ihm zur bedungenen zeit nicht zahlung leisten würde, als hauptschuldner. Reichsregistratur G.17°. Wien. H. n. StA. $\longrightarrow$ c. $H$ .

1418	-17	
sept. 17	Ulm	derselbe ermächtigt M. Bernhard als seineu prokurator zur empfangnahme des zehnteu aus den stiftern Konstauz, Basel, Strassburg, Worms, Speier, Toul, Verdun und Metz von den päpst- lichen bevollmächtigten, dem erzbischof Johann von Riga und den bischföre doerg von Passeu und Johann von Brandenburg, Or. Karlsrahe. — Reg. 2/30berrh. NF. 3,440 nr. 620. 3057
> >	,	dersielbe beliehlt dem erzhischof Johann von Riga (Ryge) und den bischöfen Georg von Passan und Johann von Brandenburg, welche von papet Martin V. zu richtern und ervolgers bezighich der erhebung der dem könig bewilligten zehuten in den stiftern Konstauz, Basel, Strassburg, Worms, Speier, Toul (Tull), Verdun und Metz gesetzt sind, dass sie selbst oder die von ihnen bestellten stuthalter seinem prokurator M. Bernhard den in den vorgenannten stüftern fallenden zehnten überautworten. Beichregistratur 6. i. v. Wien. H. u. 8tA. — r. W. 30368
> >	,	» quittanz uf den manggraven von Baden vou des zehenden wegen der pfafheit der stat und des stifts zu Costenz dem strengen Hausen von Famerke rittere für 1000 rhein, gulden, auch sol er von dem vorgen. Hansen ein quittanz nemen <sup>e</sup> . Reichsregistratur G. 19°, Wien, H. a. StA. — r. W.
> 18	,	köuig Sigmaud besiehlt M. Bernhard von den von papst genehmigten zehnten uiemaud etwas zu überweisen, bevor er nicht mit graf Hans von Lapfen und Hans Kourad von Bodman (en), denen die erhebung des zehnten in etlichen bisthämern befohlen ist, an kurfürst Friedrich von Brandenburg die summe von 42000 Bhein, gulden ausgezahlt hat. Reichsregistratur G. 18°. Wien, H. u. StA. — Abweichentes reg. Züfreiburg, 3,370. — e. W. 30600
23]		derselbe gebietet M. Bernhard, sein silbergeschirr, das er ihm zu Ulm hinterlassen und das der könig um 1000 gulden versetzt und verkunbert* lat, von dem geld, welches ihm herzog Friedrich von Oesterreich gebeu wird oder von dem zehuten, dessen erhebuug ihm übertragen ist, wieder einzubisen. Ohne dat. Steht zwischen urkk. vom 22. n. 23. sept. Reichsregistratur G. 19* Wien, H. u. StA r. W.
okt. 3	Augsburg	M. Beruhard reversiert, dass er herzog Ludwig von Brieg, herrn zu Liegnitz, 326 Rhein, gulden geben soll von dem geld, das er von herzog Friedrich von Oesterreich aufheben wirdt. Wien. Reichsregistaur. e. H." König Sigmand urkundet in Augsburg nach Aschbach 2,480 erst am 5. oktober. Da nun nr. 3045 nur in dieses jahr passt, der markgraf demnach am 12. oktober wieder in Baden war, so zeigt ihn obiger revers bereits auf der rückreise von Donauwörth, wohin der könig um den 26. september gelangt war.
• •		(Schwäbischwerd.) k. Sigmund gebietet M. Bernhard, seinem kanzler bischof Georg von Passau 1500 Rhein, gulden auszuzahlen von dem gelde herzog Friedrichs von Oesterreich, das der markgraf für den könig einnehmen soll, und darüber urkunde zu nehmen. Reichsregistratur F. 121. Wien. H. u. StA. — v. W. — Der ausstellungsort Donauwörth. 3063
3 6 [1418		(Konstanz) meister Johann Magdalene, lehrer der h. schrift, beichtiger und bote M. Bernhards, bekennt für sich und den markgrafen, dass ihm die räthe herzog Friedrichs von Oesterreich wegen der 36220 gulden, ausgenommen die 7220 Rhein. gulden, gänzlich geuug gethau haben. Or. Innsbruck, StA. — r. W.
okt. 12]	Baden	M. Bernhard an Strassburg. Kann der stadt zur zeit den meister Ulrich Meyer (von Wassneck) nicht schicken, da derselbe in sachen, welche den zehnten des königs betreffen, beschäftigt ist. Ohne jahr. Feria 4 post Diou. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 103. — Passt nur in dieses jahr; vcl. n. 3062.
okt. 14		(Aug-burg) könig Sigmund sagt M. Bernhard wegen der 7220 Rhein, gulden, welche graf Wilhelm von Tettmang von den 36220 gulden herzog Friedrichs von Oesterreich erhalten hat, quitt and leigli, Reichsregistratur. Wien. H. u. StA. — e. W. 3006
• •		(*) derselbe befiehlt M. Bernhard, dem grafen Rudolf von Tettnang 2400 Rhein, gulden von dem zehnten der pfaffheit des Konstanzer bisthums zu zahlen. Vanotti, Gesch. der Grafen von Montfort-Werdenberg 496 nr. 184.
> 26		(Ettlingen) ritter Johann von Kageueck, hofmeister, verkündet als richter au M. Bernhards statt den sprach des manugerichts, dass Haus Erhard von Staufenberg (Stouffene) spätestens bis zum 10. dez. an seinen vetter Friedrich Bock bringen soll, dass dieser deu markgrafte an seinem Uttelle der burg Staufenberg ungeiert lasse, wie es wegen Haus Erhards und seiner vettern auch

1418	
	erkamt ist (nr. 3040). Will Friedrich Bock dies nicht thun, no soll Haus Erhard desser träger wegen seines beleengts nicht mehr sein. Mistelger: rittet Amercht Beger von Geispelsbeim (feispolz-), vitztum, Heinrich von Zeiskam (Zeiszickeim) d. a., Beinhard von Romchingen Hans Concraman von Stafforth (-ord), vogt zu Baden, und Diether von der Wytenmilles (nr. 1134). Or; in daple Karlsruhe. — Reinhard, Nene Ammerkungen von der Lehensfolg- 77. — Schopfüln IZH. a. [0.3. — Genannt werden anser obigen noch folgende mannen ritter Heinrich von Heinrich (Hehenrich), Rodolf von Schauesburg (Schouw-), Heinrich von Röpnur (Riepür), Heinrich von Gerenapen, Gimpold von Gültlingen (Gi-), Bechiedd Krant von Geispolsheim, Dietrich Roder (Rodd-) d. a., Abrecht und Heinrich Schot, Hans von Aberbach (Tre-), Gerlard von Dürment (Durmentt), Centhal von Grössweier (Gröszwilt), Hans von Gartingen (Ge-), genannt Gartman, Wolf Moiser von Berg, Frit von Liebenstein, Heinrich Wogtemut von Niefern, Miecker von Kirchbim (Gebein), Jakob von Stein, Richard Nitz genaumt Entsterger, Hans von Remehingen, Reinhard und Hans Hofwar von Kirchheim (Aehn), Werlin von Rappolstein (Altenzastel), Hans von Winterhein, Werlin von (Kiw-), Cunnac Calwe von Schauenburg (Schauw-), Hans Foder (Röd-) d. a. und d. j., Heinrich Held von Tiefenan (Diefenduwe), Adam von Bach, Abrecht von Gärtringen, Abrecht Wolf von Renchen (Beinicheim), Wolf von Grenenek und Hans Norschlak Konrad von Clingenberg, Radolf Streaf, Eberhard von Gärtringen, Abrecht Wolf von Renchen (Beinicheim), Wolf von Grenenek und Hans von Salamen (Salar).
okt. 28	Volmar von Schauenburg (Schauw-), edelknecht, reversiert gegen M. Bernhard über seine be- lehnung mit g ülten, die in seinem fr üheren lehnsbrief (vgl. nr. 2193) nicht enthalten sind, auf dem H öberg, zu Sendelbach (in dem S.) und Durbach (in dem D ürb-). Or. Karlsruhe. — Reg. Z  G  Oberh. 39,158.
> 29	ritter Johann von Kageneck, hofmeister, erklärt bei seinem lebuseid, dass M. Bernhard dem Hans Conzman das schloss Stafforth (-urt) wie seine andern schlösser in antsweise über- geben habe, nachdem es Hans von Smalnstein, der es vordem amtsweise innehatte, nicht im stand gehalten hatte. Cop. coaev. Karlsruhe.
10v. 7	markgraf Friedrich von Brandenburg urkundet, dass er einen frieden beredet hat zwischen M. Bernhard und dessen helfern einereiels und Konrad von Ehrenberg (Er-) und dessen helfern andereseits, sedann zwischen dem markgrafen, Hans Outuman und Ihren helfern einereiste und Heinrich von Remchingen und dessen helfern andereseits vom 12. november 1418 bis zum 8. januar 1419. Kopb. 31,141. Kastrabe.
> 9	derselbe beredet mit M. Bernhard, dass dieser zu gütlichem austrag seiner spänne mit pfalzgraf Ladwig auf den 2. januar 1419 in Worms vor ihm und dem erzbischofe von Mainz erscheine. Auch der graf von Spanheim soll dorthin kommen. Kopb. 31,142. Karlsruhe. — Vgl. n. 3075, 3082, 3083, 3086.
, ,	(Regensburg) zein quittanz gegeben Conrat Fryen von Starringen, burger zu Costentz fur 1082 rh. gulden und 80 blapfurt uf den marggraven von Baden uf unser frowen lichtmesse nechst-kunftig zu bezalen. Reichsregistratur, 6. 28.* Wien, H. u. StA. — c. W. 3073
<b>&gt;</b> ->	( > ) sein quittanz gegeben Steffan Smyher an den marggraven von Baden für 1000 rh. gulden Reichsregistratur G. 28°. Wien. H. n. StA. — v. W. 3074
• 12	(Heidelberg) pfalzgraf Ludwig fordert meister und rath zu Strassburg auf, ihre freunde auf den 1. januar nach Mainz zu schicken zu dem von dem markgrafen von Brandenburg zwischen ihm und M. (Bernhard) beredeteu gütlichen tage. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 140. — Vgl. nr. 3072.
• 17	Stephan von Gundelfingen, »fry ritter«, Ulrich von Lichtenstein (Liech-), Hans von Sachsenheim, Reinhard von Renchingen, Reinhold Colbe von Stanfenberg (-ff-) und Sifrid Pfauwe von Röppurr (Bippur) als schiedsrichter zwischen Wirtenberg-Herrenalb einerseits und M. Bernhard andrerseits bestimmen, wie es mit ernennung eines obmannes zu halten sei. Pap. Or. Karlvrahe.

1418		
nov. 19		M. Bernhard und graf Eberhard von Wirtemberg übertragen den sechs in nr. 3076 genannten schiedsleuten unter berufung auf die anlasshriefe von 1417 okt. 7 und 1418 nv. 17 weitere näher angegebene, ihre unterthanen, streitige untergänge und die klöster Franenalb und Herrenalb betreffende spänne zur entscheidung und erklären, dass etwaige proteste der äbtissin von Franenall ingegen den schiedsspruch vom markgrafen nicht unterstützt werden sollen. Die schiedsleute siegeln mit. Orr. Karlsruhe u. Stuttgart. StA. 3077
» 20		Gött von Mählnörn (Mähhor), edelknecht, urkundet, dass er M. Bernhard wegen der ihm er- wiesenen gnade und hilfe eigengüter zu Hergersveiler (gerszwilr) vermecht und auf seine bitte als mannlehen zurückempfangen habe. Mitsiegler: die knechte Hans Cancuman von Staforth (-artd), vogt zu Baden, Reinbold Kolbe von Staufenberg (Stauff-) und Bernhard von Schaendung (Schauw-). Or. Karlsrube
> 25		Hans von Grastein, edelknecht, reversiert gegen M. Bernhard über seine belehnung mit den gezogsleuten zwischen Scheer (Schere) nah Ill (Ylle) von Hüttenheim (Hi-) bis Grafenstaden und zu Nordhansen (Körthusz) und Schäffersheim (Schefersz-). Or. Karlsrube. 3079
» 26		Berchtold Cloblauch, edelknecht, reversiert, dass M. Bernhard ihn in die gemeinschaft der lehen des Althans von Grastein, uämlich der gezogsleute zwischen Scheer und Ill und zu Nord- hausen und Schäffersheim gesetzt habe. Or. Karlsrub.
> 27		Althans von Grastein, edelknecht, verspricht die lehengüter, welche er mit M. Bernhards ein- willigung an Berchtold Cloblanch oder einen andern versetzen darf, in den nachsten drei jahren wieder einzulösen und inzwischen des markgraßen lehnsmann zu bleiben. Or. Karls- rahe.
> 29		(Passaw) könig Sigmund gehietet der stadt Frankfurt, ihre botschaft zu dem auf den 1. januar 1419 angesetzten güllichen Wormser tage zwischen pfolzgraf Ludwig und M. Bernhard vor erzbischef Johann von Mainz und markgraf Friedrich von Brandenhurg zu schicken. Pap. Or. Frankfurt. StA. Reichssach. XXVI 1702. — Vgl. nr. 3072.
dez. 11		(Heidelberg) pfalzgraf Ludwig antwortet auf eine anfrage von meister und rath zu Strassburg, dass der tag zwischen ihm und dem markgrafen am 1. januar zu Worms stattfinden soll, und bittet sie, ihre freunde dazu zu schicken. Pap. Or. Strasshurg. StA. AA. 140. — Vgl. nr. 3073.
» 15		Hans Ale von Bühl (-hel), der alte, bürger zu Offenburg, quittiert gegen M. Bernhard über den empfang von 86 pfund 2 schilling für eine leistung, die dieser in seinem hause mit 2 knechten and 2 pferden für junker Ladwig von Lichtenberg wegen Konrads von Fürstenberg gethan hat. Or. Karlsrube.
, ,		(Passau) , quittanz gegeben uf den marggraven von Baden Franzen von Heimgarten für 3500 rb. gulden S. Reichsregistratur. G. 34°. Wien. H. u. StA. — Der ausstellungsort ergiebt sich aus anderen eiuträgen vom gleichen tage und dem itinerar bei Aschbach 2, 481.— n. W. 3085
* 16	Pforczheim	M. Bernhard theilt Frankfurt mit, dass der gütliche tag am 1. jannar 1419 zwischen ihm und pfaltgraf Ludwig wegen eines sterbens nicht zu Worns, sondern zu Mainz stattfinde, und bittet die stadt, ihre botschaft dorthin zu schicken. Pap. Or. Frankfurt. StA. Beichssschacten XXVI 1702.  3086
» 17	,	derselbe an Strassburg. Bittet, auch noch ferner zum gütlichen austrag der zweiung zwischen seinem vetter M. Rudolf von Röteln und der stadt Basel mitzuwirken und die Baster zu bestimmen, dass sie seinem vetter gegenüber nichts wider recht und hilligkeit thun. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 89. 3087
* 31		(Passow) könig Sigmund bevollmächtigt M. Bernhard, von bischof Wilhelm von Strassburg die reichspfandschaft von Offenburg, Gengenbach und Orbenberg (-m.) einzulösen. Mit 1419 SSil- vest-brtag des angrischen in dem XXXII. und des romischen in dem neunden jaren Or. Karlsruhe. — Hugo, Mediatisirung der deutschen Reichsstädte 314. — Reg. Aschbach
1419		4,525. — Z60berrh. XF. 3,440 nr. 622 irrig zu 1419. urtheilbrief M. Bernhards als kaiserlichen kommissärs für graf Hans von Lupfen wider herzog Friedrich von Oesterreich. 40ch weist er die sach wider an kaiser. Ist verschniten . Innshruck. StA. Rep. 5,1190. — $\sigma$ . $W$ . — Wohl identisch mit nr. 3135. 3089

322		Bernhard 1. 1419.
1419		
jan. 4		(Passau) könig Signund befiehlt seinem rathe ritter Frischhans von Bodman (-en), dass er von den 5000 Bheim, gulden, die er wegen des königs von M. Bernhard eingenommen hat, dem Bornt von Eylow 1200 und Stanislaw von Wynar 400 guldeu herahlen solle. Beichsregi- stratuf G. 37. Wien. H. u. StA. — e. B. 33090
jan.]		(*) derselhe befiehlt M. Bernhard, aus deu zehnteu, die er einzusehmen hat, dem Eberhard von Iandau 2800 Rhein, gulden auszuzahlen und dagegen die von dem könig demselhen hierüber ausgestellten schuldbriefe zurückzufordern. «Item similes quittancie date samt alisi viz. Beriuger de Laynberg, Pentelm de Wolfurt et Jo. de Headorf summa ut supra in origi- nali litera." Die datierung ergiebt sich aus den vornasgehenden un nachfolgenden eintzefen.
1419		Reichsregistratur G. 38. Wieu. H. n. StA. — v. W. 3091
jan. 6		( s) derselbe verweist ritter Hans von Hendort mit seiner forderung von 3100 Rhein, gulden auf den zehnten, welchen M. (Bornbard) einzieht, dem er dafür quittanz gehen soll. Reichs- registratur G. 38. Wien. H. a. StA. — r. W.
, 7		die Frankfurter gesandten Jeckel Brune und Johann von Holzhausen bitten ihre stadt auf ver- laugen M. Bernhards um umgehende zuseudung einer kopie des königlichen briefes über die prägung von goldmützen und um mittheilung, wieviel goldmützen seit erlass dieses briefes geschlagen worden seien. Reg. Inventare des Frankf. Stadtarchivs IV 14 nr. 120. 3083
. 8	Mencz	die erhälechte Johann von Mainz. Districh von Köln, Otto, erwählter von Trier, markgraf Priedrich von Brandenburg, herzog Adolf von Berg, markgraf zu Pout-Amousson (Pontemonz) und graf zu Bawensberg (-perg) beurkunden, dass pfaltgraf Lindvig und M. Bernhard vor ihnen heute einen grütlichen tag geleistet haben. Der pfaltgraf fühlt sich an seiner ehre angegriffen, weil Bernhard dem Konig gesegt haben soll, Ladwig habe mis einem bruder Haus wegen eines bündinsess gegen den könig gesprochen, habe sich mit den Rheinischen kurfürsten wieder den könig verbundet, und diesem mit den steinen im forst wischen Weissenburg und Hagonan aufgebaert. Bernhard behauptet dies zurückweisend, Ludwig habe den Konig vorgehracht, dass der erbischef vom Mainz und Bernhard understanden haben etwan habita Johann zit nemen, darunibe solle in eyn grosz süm geltes werden-, Ludwig habe den Konig vorgehracht, dass der erbischef vom Mainz und Bernhard understanden handen etwan habita Johann zit nemen, darunibe solle in eyn grosz süm geltes werden-, Ludwig habe ihn ferner nach ausweis einer verlessenen hulle vor dem onocil angeschaldigt. Die verhandlung darüber und über die zusprache, die Bernhard bezüglich des krieges wegen Kourads von Ehrenberg (Er-) und seiner helfer thum will, verschiehen die aussteller auf einen tag zu Maint, den der könig und die kurfürsten oder letztere allein auf Jakobi abhalten, und zu welchem beide parteien friegen den haben den herzogen Bendel von Sachsen ist dazu von den parteien einzelhaden. Die parteien siegeln mit. Orr. Karlsrube u. München. StA. K. roth 33/29. — Errähnt ETA. 7,304. — Vgl. hiermit Eberhard Windecke, ausg. von W. Altmann s. 106 ff. do machten die korfürsten ein tag gen Menz und volten den herzogen von Heidelberg und den marggroffen von Baden werrichten, wanne die zwene einen grossen gepann mit einander hettest. Do die färsten komen gen Menz uf das rothnex, do schaldiget der herzoge von Baden durch eins ritters mint, wie das der marggroffen den marggroffen won Baden konige gesepten hen, der Der d
» 8	,	markgraf Friedrich von Brandenhurg verlängert den frieden von 1418 nov. 7 (nr. 3071) bis zum 17. jan. 1419. Koph. 31,142. Karlsruhe.

14	19		
jan.	8	Mentz	anspracho M. Bernhards an pfalzgraf Ludwig wegen seiner freunde, diener und seinetwegen Kopb. 31,145. Karlsruhe.
•			salso macht der margrofe von Brandenburg einen frinitlichen tag zwuschent den kurfarste und der stat Côline gon Menn i das srichts. De kamen sie zusamen wol drie tag und tagete und schieden one endes. Also beschieden die corfursten den margrofen von Brandenburg den margrofen von Brandenburg den margrofen von Welden, ier ete daran und minen herre von Triere darzu gen Boppart of einen andern tag zu besehen, ob es möcht gericht worden. Und wart es doch gericht: un die von Coll hiblen bi iere rechten, privilegien und attherbonn. Das was am osternitwoe [19, april], als man zult 1419s. Eberhard Windecke, ausg, von W. Altmann 102. — Hier mit ist zu vergleichen der bericht der Frankfurter gesendten an ihre statt aus Mainz von 13, januar 1419 (Janssen, Frankfurts Beichcorresp, 1,333); vals wir nch geschriben ha von des dages wegen als zusschen unsern hern den fürsten und der stad zu Köllen zu Bopparten gewest solde sin, larzen wir sich wiscen, daz der dag gern Mencze geezogen und vir rickt ist, dan nuser herre der margraffe von Brandenburg etwas swach ist, und ander unse hern die firsten und von willen zu Mencze bilben und des dages also warten wollen Windecke irrt nur, insofern er den tag in Boppard statifinden lässt und annimmt, dass e dort schon zur richtung gebonnen sei. Da sich die fürsten dem Frankfurter gesandschafte berichte zufelge entschlossen, in Mainz bis zur ankunft der Kölner zu warten, so verdient dil lessart vaschermischen? (— 1. mäz) der handschriffien G und H zischer den vorang vor der vo Altmann im Windeckes text aufgenommenen lessart vostermitwechs. Warum aber M. Bernhard wie Altmann meint, vinichts mit der Kölner angelegenheit zu schaffen; gehabt haben sol vermag jich auf grund des vorlandenen materiales nicht einzusshen. De der markgraf zur austrag eisen handels mit dem pfaltgrafen doch einmal nach Mainz gekomenen war, leg et denke ich, nabe, auch ihn um seine vermittlung in der Kölner sanche anzugehen. Näher be fasts hat er sich indessen wohl kaum damit, da er bereits am 2.5 jan. wieder in Darick
•	17		Abrecht von Steinhilben (-hulw), Hans Fry von Ow (0ow), Kaspar Greter, Hel Bylgrin von Hen dorf (Hodoorff), Hans von Thieringen (Tyer-), edelknechte, Contz Babemberg, Thomas Wind Konrad von Achberg (Ah-), Dietz Bronber, Nichel Ostenricher, Hans Golter, Henstlin Pryster Heinz Koch, Aberlin Koch, Engelschalk, Hans Murer, Symon Henszlin vom Heiligenberg Heinz Hod, Heinz Klynme, Hans Scholt, Heinz Bayer, Küschelman, Hans Gröber von Beru und Heinz von der Schere in dem neuen hause zu Hechingen erklären, nicht wider M. Bern hard, graf Friedrich von Zollern und die junker Walther und Heinzich von Geroldseck, heree zu Sulz, sein noch thun zu wollen während der fehde derselben mit graf Eitelfritz von Zollern Großen der Großen
* :	20	Durlach	M. Bernhard bittet Strassburg im auftrag des k\u00fanigs, bei den vier bettelorden in der stadt ze bestellen, dass sie den vorzeigern dieses briefes den vom papste dem k\u00fanige bewilligter zehnten zahlen. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 92.
> 1	22		ritter Wiprecht von Helmstadt (-td) reversiert, dass er auf geheiss des bischofs von Speier der frieden vom 7. nov. 1418 (vg. nr. 3095) bis zum 12. märz, angehend am 24. januar. ver- langert habe. Kopb. 31,152. Karlsrub
> !	25	,	M. Bernhard ertheilt seine rustimmung dazu, dass Albrecht von Zeuthern (Zuttern) die badstub zu Pforzheim bei dem frauenkloster, die er von ihm zu lehen trug, dem Hans Welse, bürge em Pforzheim, verkauft hat, unter der bedingung, dass Albrecht den kaufprois anlegen die gülte von ihm zu lehen empfangen soll. Inseriert in zr. 3102.
,	'		der edelknecht Albrecht von Zeuthern (Zuttern) gelebt nuter inserierung von nr. 3101, die viei gulden jährlicher gülte, die er von Hans Welse gegen anlegung genannter kaufsumme erhält von M. Bernhard zu lehen zu tragen. Kopb. 30/8,3. Karlsruhe.
febr.	2	,	M. Bernhard an Freihurg, Breisach, Neuenburg, Kenzingen und Endingen. Hat von dem ent- wurf des schreibens der stadte an den Rönig kontniss genomen, halt aber eine mündlicht werbung an den Rönig für wirkungsvoller und fordert sie zu diesem zwecke auf, einen ge-

1419		the of the confidence is a state of the stat
		sandten auf den 20. februar zu ihm schicken, damit derselbe mit seinen räthen zum könige reise. Schreiber, Freiburger Ub. 2,292.
febr. 2		Ludwig, herr zu Lichtenberg, quittiert M. Bernhard wie in nr. 3003. Or. Karlsruhe. 3104
• 7		Hans Colbe von Staufenberg (Stauff-), sohn des Gotze Colbe selig, edelknecht, verkanft mit wissen M. Bernhards seinem vetter Reinbold Colbe von Staufenberg für 266 gulden seine lebengüter einen hof zu Rüchelnhein (d. bei Appenwer) und ewige zinse zu Sulzbach (in dem Sulzty-Oedshach (Ottens-), Butschbach (Buspach), Bottenan (in dem Bottenauwe) und Oberkirch M. Bernhard belehnt dementsprechend Reinbold Colbe mit vorgenannten lehen und siegell an erster stelle. Inseriert in nr. 3107. — Vgl. nr. 2967.
1 >		derselbe gelobt eidlich, trotz vorgenanntem verkaufe M. Bernhards und seiner erben lehnsmann zu bleiben. Mitsiegler: Sifrid Pfauwe von Rüppurr (Riepur) und Johann Verniger, kirchhern zu Ottersweier (Otterzwiire). Or. Karlsruhe.
1419		Reinbold Colbe von Staufenberg (Stauff-), edelknecht, reversiert gegen M. Bernhard über seine belehnung mit den in der inserierten urk. nr. 3105 genannten lehen. Or. Karlsruhe. 3107
mārz 5]	Durlach	M. Bernhard an Frankfurt. Theilt die beschwerden der münzmeister in Frankfurt mit und verlangt, dass die stadt den münzmeistern gegenüber die königlichen befehle auch berüglich des au- und verkaufs von gold und silber einhalte und mit der prägung der silbermünzen beginne. Ohne jahr, Invocavit. Or. Frankfurt. StA. — Reg. nach Inventare des Frankfurter Stadatzneits 17 14 nr. 121, ergant durch mittheilung Jungs. — Erwähnt Arch, für Frankfurter
1419		furts Gesch. u. Kunst, NF. 8,64. 3108
mârz 13	Hochberg	derselbe belehnt Walther von Keppenbach mit 32 scheffel korngelds zu Riegel (Ry-). Or. Karl- ruhe. — Revers Walthers vom gleichen tage. Or. ebenda.
» 14		Frankfurt an M. Bernhard. Wegen der silbermünzen und anderer dinge ist eine gesandtschaft beim könige. Bis zu deren rückkehr hat die studt die münzmeister gebetan, mit der prägung der silbermünzen einzuhalten. Die vorschriften über den an- und verkauf von silber werden genau beobachtet. Reg. Inwentare des Frankfurter Stadtarchivs IV 14 m. 122 <sup>3</sup> , 123. 3110
> 17	•	sin castro nostroe M. Bernhard präsentiert dem bischof Hartmann von Basel den priestei Johann von Durlach als pfarrrektor in Oberbergen (Obern Bergheim) an stelle des verstor- benen Walther, genant Kräckfusz. Or. Karlsruhe.
> 23	Durlach	derselbe bittet Strassburg, die von seinem kastner Erhard im Oberlande gekauften 1200 malter haber zollfrei passieren zu lassen. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 89. 3112
> 30		Strassburg an Basel. M. Bernhard hat den boten der stadt gesagt, dass er selbst wegen der spanne zwischen M. Rudolf von Hachberg (-Sausenberg) und Basel nach ostern zn einem freund- lichen tage nach Breisach oder Neuenburg kommen wolle. Strassburg bittet daher Basel, diesen tag zu beschicken. Or. Basel. StA. Briefe 1,367.
apr. 7	Ettlingen	M. Bernhard an Frankfurt. Verlangt, dass den k\u00f6niglichen vorschriften entsprechend den kur- mainzischen m\u00e4nzmeistern und andern das einwechseln von geld in Frankfurt verboten werde Or. Frankfurt. StA. — Reg. nach Inventare des Frankf. Stadturchivs IV 15 nr. 129, er-
[1419		ganzt durch mittheilung Jungs. 3114
apr. 10]	Durlach	M. Bernhard am Strassburg. Hätte nicht erwartet, dass die stadt Basel wegen ihrer zweitung mit seinem veter (M. Rudolf) von K\u00e4bul die von Strassburg vorgeschlagene tagleistung ablehnet w\u00e4rde, um so weniger, als sich sein vetter erboten, vor den k\u00fanje oder dessen statthalter markgra. Friedrich von Brandenburg und auch vor die s\u00e4date (sie sidate) Strassburg und Bern zu kommen. Det markgraf weiss jetzt keinen besseren rath, als dass sein vetter den k\u00fanje und andere zn hilfnehme. Ohne jahr. F\u00e4ria 2 pots palmaram. — Pap. Or. Strassburg sk. A. 10.3. — Cop coav., als beilage zu einem schreiben Strassburgs an Basel vom 12. april. Basel. StA Briefe 1,371—2.
apr. 11		der rath der stadt Frankfurt a. M. verantwortet sich gegen die klage M. Bernbards, dass ei geldkauf und verkauf ausserhalb der königlichen mönze zugelassen habe, und theilt die be- schwerde einiger kaufleute mit, dass die mönzenister mit der bezahlung für gekauftes gold zögert en. Arch für Frankfurts Gesch. n. Kuust NF. 8,143. Vgl. ebenda 64.

1419		
apr. 16	Durlach	M. Bernhard an Frankfurt. Will untersuchen, ob die klage der kaufleute (nr. 3116) berechtigt ist, und nöthigenfalls die überschreitung ahnden. Beg. Inventare des Frankfurter Stadtarchivs IV 15 nr. 131 orgånzt durch mittheilung Jungs.
> 17		Claus Maler reversiert gegen M. Bernhard über seine belehnung mit genannten gütern un gülten in der Ortenau (Mor-). Or. Karlsruhe. 3118
» 30	Baden	M. Bernhard und Sifrid Pfauwe von Rippurr (Riepur) sinerseits und ritter Burkard Hümel, die brädes Wilhelm und Hans Engelbard Hümel, Hans Hümel, Beinbold Colbe, Konrad und Peter von Wiedergr\u00e4n (Wiedergr\u00e4n), Hans Erhard und Friedrich Bock, Konrad Stolle und Ludwig Colbe, alle von Staufenberg (-f\u00e4nn-), andresseits kommen überrin, dass der markgr\u00e4 der theil der feste Staufenberge, welchen Hans Stolle von Staufenberg, genannt Staufenberger, selig innegehabt, und welchen der markgr\u00e4 druch lehnsgerichtlichen spruch (nr. 3040) gewonnen hat, Sifrid Pfauwe von R\u00e4ppur und dessen lehnserben verleibt, in zukunft aber, wenn ein oder mohrere theile us Zusfenberg ihm beimfallen, den-oder diesselben nur an einen, der zu der zeit gemeinschaft zu St. hat, verleiben soll. Or. in duplo. Karlsruhe. — Beinhard, Neue Annerkungen von der Lehnsfolge 8:3.
mai 9		M. Bernhard an Strassburg. Die stadt soll ihre boten auf den 16. mai zu ihm schicken zu einem tage wegen seines streites mit dem abt von Ettenheimmünster über seine vogtei zu Münch weier (Mynnenwilr). Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 89.
, ,		die brüder graf Friedrich von Zollern d. A. und der domberr graf Friedrich verpfanden M. Bern- bard für 700 Rbein, goldqulen die hälfte des bürgleins in der stadt Hechingen und der vorgenannten stadt, ablöslich um dieselbe summe. Duch sollen sie die lösung nur zu eignen handen und nicht zum zwecke der verpfandung an einen andern thun dürfen. Mitsiegler: ritter Johann von Kageneck, hoftneister, ritter Heinrich von Hobenstein, Rudolf von Hobenstein und Reinhold Kolb von Stanfenberg (-fi-). Vidim. von 1432 april 29. Karlsruhe. — L. Schmid, Belagerung u. s. w. der Burg Hobensollern s. 93.
- 10		M. Bernhard und die grafen von Zollern Friedrich d. a. und der domherr Friedrich machen zo Hechingen einen burgfrieden mit angegebenen grenzen. Ist eine belagerung zu erwarten, so stellen Bernhard und die grafen je 40 gewappnete zur besatzung. Or. Karlsrube. — Schmid a.a.o. 95. 3122
· 11	Durlach	M. Bernhard an Strassburg. Verschiebt die tagleistung wegen des abts von Ettenheimmünster auf den 20. mai. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 89.
» 15		der edelknecht Gerhard Schaup reversiert, dass die 20 gulden jährlich von dem zolle zu Söllin- gen (Sel-), die ihm. M. Ernhard für geleisted dienste in behensweis verschrieben hat, um 200 Rhoin. gulden ablösbar sein sollen, die er mit rath des markgrafen auf eigengüter vier mellen wegs um Strassburg anzulegen bat. und gelobt, dem markgrafen gegen jedermann, ausgenommen bischof Wilhelm von Strassburg und junker Judwig, herra un Lichtenberg, zu dienen. Mitsiegler: Abrecht Röder (Bod-) und Haus Contzman von Stafforth (-urd), vogt zu Baden. Or, Karlsrohe.
» 22		Hans von Salmhach, edelknecht, reversiert, dass ihm M. Bernhard ein hans und die matten zu Beinheim, welche der markgraf mit denn hischof von Worms gemeinssam hat, verlieben habe. Wenn er selbst nicht zu Beinheim sitzen will, so soll er doch sein gesinde mit seinem weigen rauchee alleseit in vorgenanntem hauss haben. Or. Karisrule.  3125
> 24		(Kaschau) könig Sigmund befiehlt M. Bernhard, nachdem das reichklotet zu Ersbein (Ersthein) an gütern u. s. w. durch unvorsichtigkeit der ahtissinnen so abgekommen ist, dass daselbt kein gottesdienst mehr abgehalten werden kann, den vom kloster verpfändeten flecken Erstein um die pfändsumme wieder an das reich zu lösen, die güter aber zu E. oder anderswo, welche ohne königliche genehmigung veräussert wurden, vom reichwegen einzuziehen und so lange innezhalten, bis er oder seine nachfolger am reiche anders darüber verfügen. Für prozesse, die bieraus erwachsen, ernennt or den grafen Hans vom Freiburg zum richter. Wien. Reichser griststatur G. 47. — v. 17. 3126 (CM rissies) Johannes, prior des mutterklosters Karthaus, macht im auftrage des generalkapitels M. Jakob aller guten werke des ordens theilhaftig und verspricht auf die nachricht vom
		seinem tode seelenmessen in allen klöstern des ordens abbalten zu lassen ( $\cdot$ in omnibus et singulis domibus prefati nostri ordinis trecentiarum defunctorum cum xxx videlicet missis et tetidem vigiliis solempuiter celebrari $\epsilon$ ). Or. Karlsruhe. — $O$ .

1419		
mai 26		(Caschow) könig Sigmund gebietet dem meister und rathe zu Strasbung, genannte bärger der stadt anzuhalten, mit der lösung der pfandschaft, die sie auf dem fleckeu Erstein (Erstheim) haben, M. Bernhard gewärtig zu sein, weil er diesem rollmacht gegeben habe, den flecken Erstein und alle von alters her zu kluster Erstein gehörigen güter von seinet- und der reiches wegen zu lösen. Pap. Or. Strasburg, StA. A. 147.
- 27		Bernhard von Schaaenburg (Schöw-), Dietrich von Blumegg (Blümenegk), Budolf von Schnel- lingen, Heinz Kücheli und Weruer von Phorr erkennen als von M. Bernhard ernannte schieds- richter zwischen Hans Oswald zum Weier (Wyger) und ritter Hamman Schnewellin von Landeek (-gk) wegen Vörstetten (Ver-), dass Hans Oswald, so wie es das hachbergische manugsricht erkannt habe (Regesten der Markgrafien om Hachberg zu 1417 nagust 21), den Schottbach, das gericht, das haus und die freien leute zu Vorsietten, Hanman Schnewellin aber die auf vorgenannten manntug von ihm nachgewiesenen eigenleute und eigengüter ungeirt besitzen sollen. Or. Karlsruhe.
juni 6	Baden	M. Bernhard belehnt Friedrich von Digisheim (Tiges-) für sich und als vorträger seiner mutter Else Spörlin mit dem steinhaus nebst zugehör zu Oberweiler (-wilre). Or. Karlsruhe. — Revers Friedrichs vom gleichen tage. Or. ebenda.
» K		Burkard Schultheisze von Neuenstein (Naw-) reversiert gegen M. Bernhard über seine belebnung mit die in der urk. von 1400 febr. (ur. 1922) geonanten güzen, welche seine mutter Cryte von Strabenhart (sid. nf. Dennach) bei ihren lebzeiten als wittum geniessen soll, und mit gütern und gülten zu Bärenhach (Ber-), Sulzbach (Selze-), Hohenrain (in dem Silet vor dem hohen Reiue), zu der Birke (wald bei Lautenhach), Giedausbach (Gudinsb-), Malgolt (unlock-), Beringersgerüte (unbek.), Butschbach (Basp-), Grimmersbach (Grymolezb-), Haslach (Hassel-), Benunger (vormals zu Zuken-Schottenhöfen BA. Othenzy), weisel Basenbach (unbek.), Froweliusberg (sid.), Busseck, Appenweier (wilr), Hesselbach (Hess-), Erlach. Or. Karfsrühe.  — Urvollständiges erg. Züchorrt. 38,1313.
juli 9		Konrad Frys von Berghausen (Barghus) reversiert gegen M. Bernhard über seine belehnung mit dem halben zehnten in dem Melterichs dorf (auch Meltrissdorff vgl. ZGOberrh. NF. 8,608) in der mark zu Durlach. Or. Karlsrube. — ZGOberrh. 38,357.
» 16		Haus Waltman reversiert gegen M. Bernhard über seine belehnung mit seinem theil des zebnten zu Ihringen (Ur-). Or. Karlsruhe.
» 26		(Mency Johannes Erbstad von Woineck, kleriker, geschworener schreiber von kaiserlicher ge- walt, urkundet, dass pfalzgraf Ludwig mit seinen räthen heute vergeblich auf M. Bernhard zu der augesetzten tagleistung gewartet habe. Mitzeugen. Or. München. StA. K.roth. 33/30. 3134
aug. 21	Mulnberg	M. Bernhard urkudet, dass am 16. august zu dem tage in Baden, den er im auftrag könig Sigmunds zur beilegung der spänne zwischen herzop Friedrich von Gesterricht und graf Johann von Lupfen anberaumt hatte, zwar graf Johann, aber nicht der herzog erschinen sei, und schiebt die sache, weil sich der könig für diesen fall die entscheidung vorbehalten habe, wieder an den könig. Reg. Färstenb. Üb. 6,229; (ebenda 231 der entscheide des königs von 1420 aug. 25). — Zöfreiburg 3,375. — Lichnewsky 6 nachträge s. XXIII nr. 1907b und Schriften der Alterbumsvereine zu Baden u. Donaueschingen 2,245 nach or.(?) in Wien. — Wohl ideatisch mit ar. 3049.
sept. 6	Baden	derselbe entscheidet gütlich zwischen graf Heinrieb von Fürstenberg und seinem selweigersobne Ludwig von Liebtenberg wegen der wittumsansprüche der gräfin Adelheid von Zweibräcken, der wittve graf Konrads von Fürstenberg, dass Heinrich als vormund des von Konral hinter- lassenen sohnes Adelbeid in den besitt der alten (burg) Wolfach setzen solle. Fürstenb. Üb. 3,106.
> 8		Hans von Lützelburg, genannt Bippap, elekknecht, urkundet, dass M. Bernhard die 20 galden jährlich von seinem zolle zu Söllingen (Sel-), die derselbe ihm lehnsweise verschrieben bat, mit 200 Rhein, galden jederzeit ablösen kann, welche er dann an eigengütter in einem unkreis von vier meilen um Strassburg mit wissen der räthe des markgrafen anlegee soll. Dagegen hat er gelobt, dem markgrafen zu dienen wider jedermann, ausgenommen hischef Wilhelm von Strassburg und die herrschaft Ritsch. Sagt er sein lehen während eines krieges auf, so ist er für die dauer desselben zur hilte verhunden. Mitsiegler: ritter Hans von Kageneck, hofmeister, und Hans Conczman von Stafforth (-art), vogt zu Baden. Or. Karlsruhe. 3137

1419	
sept. 11	Henselin Schultheiss von Oberkirch reversiert gegen M. Bernhard über seine belehnung mit dem Hohenberg und einer tagwan matten in dem Loh (Löhe, bei Oberkirch). Mittiegler: Abrecht und Heinrich Böder (Rodd-). Or. Karlsruhe. — Ungenaues Reg. ZöOberth. 38, 137.
> 18	Stephan von Lenzenbronn (Lütz-), edelknecht, reversiert gegen M. Bernhard über seine beleh- nung mit zwei theilen des zehnten zu Spielbach (Spil-) und einem drittel des zehnten zu Windisch-Beckenfeld (Wyndeschenbückenfelt), die sein vater Hans (nr. 2945) zu lehen ge- habt hatte. Or. Karlsruhe.
» 20	Ludwig, herr zu Lichtenberg, bekennt, M. Bernhard 1000 gulden zu schulden, die er am 2. februar 1420 zurückzuzahlen verspricht. Mitsiegler die bürgen: Friedrich von Fleckenstein, Berthold Crustz von Geispolshein (-potze). Heinrich von Höhenburg und Hans von Kirrweiler (Kirwilr), amtmann zu Lichteuau (Liehtenöwe). Or. Karlsruhe.
okt. 14	Hamman von Bitsch (Bitzsche), bastard, reversiert, dass M. Bernhard die ihm als burgelehen ver- liehenne 20 gulden von dem zolle zu Schlingen (Sel-) mit 20 og gulden abbisen könne, er aber die 200 gulden alsdann auf eigengüter vier meilen um Strassburg herum anzulegen habe. Mitsiegler: Süffd Pfanw von Rüppurt (Riepür), Heinrich Röder (Ro-), auterlandvogt im Breis- gan. Or. Karlsruhe.
7	graf Friedrich von Zollern, domherr, urkundet über eine beredung mit M. Bernhard wegen des schlosses Rodeck, das ihm der markgraf auf lebenszeit hiergeben hat. Das schloss soll dem markgrafen offen sein, doch ohne kosten für den grafen. Graf Friedrich soll daran in den nachtsten 10 jahren 1000 gulden verbauen, wozn M. Bernhard den kalk liefert. Als besatung soll Friedrich mindestens vier reisige knechte, und wenn eine belagerung zu gewärtigen ist, je zehn reisige kuechte und fürskunchte hineinlegen. Die zu dem schlosse gehörigen leute und gitter soll Friedrich nicht verpfländen oder verkaufen. Nach seinem bod füllt übedeck an M. Berhard oder dessen erben zurück. Mitsiegler: Reinhard von Remchingen und Reinbodd Kolbe von Staufenborg (Stauff-) Or. Karlsrube.
» 19	M. Bernhard stellt den grafen von Zollern, Friedrich dem åltera und Friedrich, domherra zu Strassburg, die ihm burg und stadt Hechingen verpfändet haben, einen revers aus, dass die bürger und armen beute zu Hechingen nach rickzahlung der geliebenen geldsmunne ihrer eide ledig sein sollen. Inseriert der urk. pfalzgraf Ludwigs von 1432 januar 6 Bretheim Vgl. band 2 zu diesem tage.
> 28	(uf unserm Newenhusz in der Bulgarey by dem ysren tor) könig Sigmund befiehlt M. Bernbard das schloss Aach (Ah) von graf Eberhard von Nellenburg zu lösen, die lösungssumme den durch ihn erhobenen zehnten zu entnehmen und das schloss bis auf weitere bestimmung innezahalten und zu versorgen. Wien. Beichsregistratur G. 53°. — ø. W. 3144
> >	(*) derselbe befiehlt dem grafen Eberhard von Nellenburg, das schloss Aach (Ah) dem M. Bernhard zu lösen zu geben. Ohne tag. Wien. Reichsregistratur G. 53 — v. W. 3145
= 30 Bac	en M. Bernhard bittet Strassburg um zollbefreinng für 130 zu seinem hausgebrauch im Oberland gekaufte fuder weines. Pap. Or. Strassburg. StA. GUP. 215. B. 159. 3146
dez. 1 Müln	perg derselbe in Mühlburg besucht von genannten fürsten und herren. Vgl. das folg. reg. 3147
	(Ettelingen) Peter Zorn von Dunzenheim (Duncz-), ritter, Komrad zum Rust und Hans Armbraster berichten an meister und rath zu Strasburg, dass sie hente M. Bernhard, bei dem der herzog von Herg, eraf Adolf von Nassan, räthe des erbischofs von Trien, und sonst viele herren, ritter und knechte mit ungefähr 300 pferden waren, in Mühlburg (Mühlberg) trafen, dieser aber, der setzus blödee war, und -ein bletefin in dem rucken- hatte, ihme das empfehlungsschreiben an den könig wegen Gravenstadens abschlug, weil er in acht bis zehn tagen selbst zu diesem reiten werde. Auf ihr ansuchen um vermittlung sicheren geleites hir um könig habe der markgraf geautwortet, dass er trotz den erhaltveuen königlichen geleitsbriefen «doch 1000 gl. [gebe], daz er bij sinen gnaden were; dann es were sorgklich, hinin zu riten». Sie fragem also an, ob sie sich dem markgrafen auschliessen sollen. Pap. Or Strasburg. StA. AA. 166.

1419		
dez. 2		die vereinigte ritterschaft "üszer Strassburge nennt unter andern fürsten M. Bernhard, als vor welchem sie meister und rath auffordert, ihnen wegen ihrer ansprache recht zu thun. Pap. Or Strassburg. StA. IDG. 91.
, 5 [1419		Strassburg an Basel. M. Bernhard hat den boten der stadt, welche ihn auf der reise zum könig trafen, vorgeschlagen, dass die boten von Basel, Zärich und andern stadten, um vor ihren feinden sicher zu sein, sich ihm anschliessen sollten, wenn er in zehn oder zwölf tagen zun König reite. Or. Basel. StA. Briefe 1,419.
dez. 9]	Baden	M. Bernhard an Strassburg. Theilt im gebeimen mit, dass er montag über acht tage (dez. 18 zum könig reiten will. Die stadt soll dann ihre boten zu ihm schicken. Ohne jahr. Samstagnach frauwendag concepciousi. Pap. Or. Strassburg. StA.AA. 103. — Einreihung unsiche an dieser stelle wegen nr. 3148 u. 3150.
dez. 13	,	derselbe reversiert, dass graf Johann von Spanheim ihm und graf Friedrich von Valdenz sein graf- und herrschaften vermacht, aber für den fall, dass er noch ebsliche leibeserben gewinne diese vermachung für unglitig erklärt und sich vorbelaten hahe, dieselbe zu widerrich beziehungsweise für sein seelenheil vermächtnisse zu machen, und verspricht für sich un seine erben, diese verschreibung zu halten, Missiegter: keinhard von Bemchingen, Reinbol Colbe von Staufeuberg und Heinrich Röder (Rodd-), unterlandvogt im Breisgau. Or. München Reichsarch. — Kopb. 7-2,280. Karlsruhe. — Erwähnt bei Lehnann, Die Urnfschaft Spanheim 2,121. — Damit beginnt die reihe der badisch-spanheimischen transactionen, die ers mit dem Beinheimer entscheid vom 19. märz 1425 einen definitiven abschluss fanden. 3157 derselbe verspricht, seinerseits die verfügung (vordinaties) getreüleit zu halten, welche gra
1420		Johann von Spanheim über seine graf- und herrschaften treffen will, und welche den anthei Bernhards und graf Friedrichs von Veldenz an der spanheimischen erbschaft, für den fall dass graf Johann ohne leibeserben sterbe, bestimmen soll. Was auch gegen diese verfügung vorgezogen werden mag, soll völlig kraftlos sein. Mitsiegler wie in nr. 3152. Koblenz. StA Kopb. der Grafschaft Spanheim 1,600. — Reg, nach mittheilung Ausfelds. — Erwähnt bei Lehmann a. a. 0. 2,121.
jan. 2		die brüder Martin, Abrecht und Haus Güler von Ravensburg (-perg) geloben, ihren theil at schloss Raveusburg nie an den markgrafen zu verpfänden oder zu verkaufen, nachdem sie mit pfalzgraf Ladwigs hilfe wieder zu genanntem schlosse, das sich in der gewalt des markgrafen befunden hatte, gekoumen sind. Auch etwaige klader oder pfandinhaber des schlosses, unte denen der pfalzgraf das vorrecht hat, sollen zu einem gleichen reverse in bezug auf den mark grafen verbunden sein. Für den unmündigen Hans siegelt ritter Hans von Hirschborn (Hirsz-) Or. Karlsunbe.
<b>&gt;</b> 5		(Bresslow) der komthur von Christburg nennt in einem schreiben an den deutschordensmeister unter den fürsten, für die zum reichstage in Breslau quartiere belegt sind, M. Bernhard. RTA. 7.404.
» 12		bürgermeister und rath der stadt Köln bestätigen den Strassburger bürgern Hans Amelung und dessen bruder Jakob nach angestelltem zeugenverhör in einem offinen briefe, dass dieselben keinen wein durch die lande M. Bernhards geführt hahen »bynnen zyde des unwillens « zwischen diesem und der stadt. Or. Karlsvuhe.
• 21		die boten Strassburge auf dem reichstage zu Breslau herichten an ihre stadt u. a., dass die aus Strassburg ausgewichene ritterschaft durch ihre beten könig Sigmund gebeten habe, zwischen ihr und der stadt zu entscheiden, dass dagegen sie von sich aus vorgeschlagen haben, dass der könig M. Bernhard zum schiedsrichter ernenne; denn »der wer' allewegent daruf geriht, das er gener frides »beb. ZiRA. 7,407.
> 24		graf Philipp von Nassau-Saarbrücken schreiht an pfalzgraf Ludwig über seinen streit mit Stras- burg, dass die stadt u. a. auch vor M. Bernhard kein recht nehmen wollte. Pap. Or. Strass- burg, Str. A. A. 140.
> 28	Breslau	M. Bernhard bei könig Sigmund als dessen berather in angelegenheiten der stadt Frankfurt auf dem reichstage zu Breslau. Erwähnt in einem schreiben Walther Schwarzenbergs an Frankfurt. Janssen, Frankfurts diechstorresp. 1,335. — RTA. 7,409. — Auch die Magdeburger schöppenchrouik (Städtechroniken 7,349) erwähnt seine anwesenheit.  3159

1420		
jan. 31		drei nngenannte Strassburger kaufieute (vgl. nr. 3156) geloben dem M. Bernhard, der sie aufgebalten hat unter dem vorgeben dass sie seinen feinden, den Kölnern, gehoffen hätten, ihr gut durch das land des markgrafen zu bringen, sich am 25. febrara in Stollhofen wieder zu stellen, wenn sie bis dahln nicht nach anleitung eines ihnen von dem markgrafen mitgegebenen zettels ihre unschuld dargethan haben, in welchem fall M. Bernhard sie auf eine alte urfehde ledig lassen will. Kopb. 76,87 (kop. von 1779 nach dem conc.). Karlsruhe. 3160
febr. 2		Ludwig, herr zu Lichtenberg, urkundet wie in nr. 3003 n. 3104. Or. Karlsruhe.
» 23	Breslau	könig Sigmund besiehlt M. Bernhard, nachdem er ihm früher aufgetragen hatte, den fiecken Erstein sowie Ebersheim, Sand n. s. w. von des reiches und des klosters Erstein wegen zu lösen, den vorgenannten flecken neu zu befestigen. Wien. Reichsregistratur (6.1. — v. W. 3162
, ,	,	derselbe gebietet den Strasshnrgern, den M. Bernhard an der ihm von des königs, des reiches nnd anch des klostere Erstein (Erstbein) wegen befolhenen Isung des fleckens Erstein, Ebersheims, Sands und anderer rugehörde desselben nicht weiter zu hindern, vielmehr ihre bürger, die es angelht, auszhalten, dass sie dem markgrafen darin gehorsam sind. Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 145.
, ,	,	derselbe gestattet M. Bernhard, alles durch erbschaft von der pfaligrafin Elsbeth, grafin zu Spanheim, an graf Johann zu Spanheim gefallene anzukaufen. Or. Karlsruhe. — Reg. (200berth. NF. 3,440 ur. 625. — Von Sachs 2,257 und danach Aschhach 3,431 irrig zu februar 27 (dieustag nach, statt freitag vor Mathias) angeführt. 3164
> 26	,	markgraf Friedrich von Brandenburg, die herzoge Johann und Heinrich von Raisern, M. Bern- hard, graf Hermann von Cili und im Seger, graf Ladwig von Oettingen, hofmeister, graf Adolf von Nassau, graf Hans von Lupfen, landgraf zu Sthlingen und herr zu Hohennach hofrichter, Kourad, herr zu Weinsberg (Winsp-), des reiches erhäkmurer, Wonde von Thurg, ritter, und Hans von Bieberstein (By-) sitten zu Breslain in koniglichen hofe zu gericht in
		einer klage des königs gegen herzog Hans von Sagan wegen beleidigung und bedrobung des königs durch Hainz von Nostitz (Nu-) und diener des herzogs. Sie schieben dem herzog den reinigungseid zu und setten dafür termin auf nächsten SGeorgentag. Wien. Reichstregistratur G. 62"—63. — v. N'.
mārz 3	•	könig Sigmund beauftragt M. Bernhard mit der schlichtung der streitigkeiten zwischen dem bischof und dem kapitel von Strassburg und der stadt Strassburg. Cop. coaev. Strassburg. StA. AA. 147.
» 7	,	derselbe zeigt der stadt Strassburg an, dass er dem M. Bernhard befohlen und vollmacht gegeben habe, eine sühne zwischen dem bischof Wilhelm von Strassburg, dem domkapitel mnd der stadt zu machen. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 1455.
> 18	•	derselbe bevollmächtigt M. Bernhard, die hurg Zähringen (Czer-) zu lösen und zu des reiches handen zu nehmen. Or. Karlsruhe. — Schöpflin, HZB. 6,112. — Reg. Aschbach 3,432. — ZGOberth. NF. 3,440 nr. 626.  3168
, ,	,	derselhe urkundet, dass er M. Bernhard mit der vermittlung zwischen hischof Wilhelm von Strassburg und dem kapitel, sowie zwischen dem bischof und der stadt Strassburg heauftragt habe. Wien. Reichsregistratur G. 67. — v. W.
, ,	>	derselbe befiehlt dem M. Bernhard, mit bischof Wilhelm von Strassburg an seiner statt zu ver- handeln und zu teidingen, und erklärt sich im verans mit dem ergehnisse dieser verhandluugen einverstanden. Wien. Reichsregistratur G. 66*-67. — r. W. 3170
, ,	,	derselbe an Freiburg. Hat M. Bernhard, der ihm mitgetheilt hat, dass die stadt ihm und dem reiche immer noch nicht gehuldigt habe, beanftragt, an seiner statt die huldigung derselben zu empfangen. Schreiber, Freiburger Ub. 2,301.
apr. 11	Baden	M. Bernhard an Strasshurg. Creditif für Hans Conczman von Stafforth (-nrt), vogt zu Baden, und Sifrid Pfauw von Rüppurr (Riepur). Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 87.
» 30		derselbe setzt der stadt Strassburg wegen ihrer zwietracht mit der ausgewichenen ritterschaft einen gätlichen tag zu Baden anf den 10. mai an. Die boten der stadt sollen während der tagleistung und vier tage vor- und nachher vor den hauptleuten von Dachstein sicher sein. Sieg. des hofmeisters. Pap. Or. Strassburg. StA. JDG. 91—92. n. 16.

1420	)	
apr. 3		(Landouwe) bischof Raban von Speier verlangert den frieden zwischen M. Bernhard nnd den dieuern pfaltgraf Landsigs ritter Eberhard von Menzingen (t-t.). Kourad von Ehrenberg (Ernb-), Werner Winther, Emerich von Ockenheim, sodann zwischen M. Bernhard und Hans Cünzman von Stafforth (-urt), vogt zu Baden, einerseits md Heinrich von Emenbingen andrerseits zwischen Konrad und Heinrich von Ehrenberg einer- und Hönneck von Hornberg md Cunz Blümenschin anderseits und zwischen ritter Hermann von Bodenstein einer- und Cunz Blümenschin und Counz Kosshach andresseits bis zum 25. juli. In der zwischenzeit stolle der pfaltgraf und der markgraf ihre räthe zu einem gütlichen tage vor ihn nach Utenheim (jetzt Philippsburg) schicken mad der pfaltgraf dazu persönlich nach Germershein, der markgraf und der markgraf ihre räthe zu einem gütlichen tage vor ihn nach Utenheim (jetzt Philippsburg) schicken mad der pfaltgraf dazu persönlich nach Germershein, der markgraf und draben kommen. Pap. Or. München StA. K. roth 33-3/31. — Vgl. nr. 309-8. 317-8.
mai	3 Mergenthei	n M. Bernhard besiegelt die verpfandung Wiesbadens und genannter dörfer an erzhischof Konrad von Mainz durch graf Adolf von Assasan und seine gemahlin M. Margaretha wegen des wit- tums der Margaretha. Cop. coaev. Karlstend. — Erwähnt bei Schliephake-Menzel, Gesch. von Nassau 5,249 aum. 1 nach Joannis 1,778 <sup>a</sup> .
>	4	Konrad zum Rüst, der meister, und der rath zu Strassburg antworten auf das schreiben M. Bern- nards (nr. 3174), dass sie iltre gesandten nach Baden zur bestimmten zeit schicken werden, und bitten im sicheres geleit f\u00e4rdiese. Cop. coaev. Strassburg. StA. JDG. 91-92 n. 16. 3176.
•	6	Hartung von Wangen, Claus Bernhard Zorn von Bulach, ritter, und die andern mithauptleute an (M. Bernhard). Wollen vor denselben kommen, wie er ihnen geschrieben hat, mich hitten, dass er efur solliche trostung sprechen « wolle. Cop. coaev. Strassburg, StA. AA. 103. 317?
,	8 Baden	M. Bernhard au Strasshurg. Schickt eine abschrift des schreibens von Hartung von Wangen und den andern wegen des tages zwischen diesen und der stadt (nr. 3177). Pap. Or. Strass- burg. StA. AA. 92.
» 1	1	Reinhard von Remchingen (Remi-), edelknecht, reversiort, dass M. Bernhard ihn zur besserung seiner ührigen lehen mit dem hurgstadel zu Wössingen (Wes-) belehnt habe. Or. Karls- ruhe. 3179
<b>&gt;</b> 1	2	Abrecht Wolf von Reuchen (Reinich-), edelknecht, reversiert gegen M. Bernhard über seine belehnung mit den lehengütern und gülten seines vaters selig zu Zusenhofen (Zuss-) in dem Thiergarten (D-) und zwischen Überkrich und Haslach (Falwen Hasel-). Or. Karlsruhe. 3180
· 1	4	Konrad zum Rüste, der meister, und der rath zu Strassbarg hitten könig Sigmmod unter beru- fung auf ihre privilegien, dem M. Bernhard und ritter Wilhelm von Grünenberg (vgl. ur. 3212) zu schreiben, dass sie die von Grünenberg und dem markgräflichen amtmanne zu Höhingen, Heinrich Röder (Bodd-), wegen angeblicher gruntrur zu Breissch angebaltenen Strassburgischen kauf- mannsgüter wieder herausgeben sollen. Cop. coavs. Strassburg. StA. Ah. 153. 3151.
» 2		M. Bernhard vermittelt swischen Strasshurg und der ausgewichenen ritterschaft. Vgl. nr. 3183 und die Röteler fortsetzung Königshofens bei Mong, Quellensamut, 1,293 : Darnach kam der marggrafe von Baden von dem römischen küng Sigmund, der macht da tage für sich gen Baden von des künges wegen und verrichtet Hartman von Wangen und herrn Niclaus Zorn von Bludch mit der statt von Strassburg und machte da ein stallung von pflagsten nutz uff. s. Johanstag ze süngichten [26. mai his 24. juni] mit der statt von Straszburg und mit denen, die us der statt von Straszburg warent gevarn. Das gienge och ns ungerichtet. — Vgl. nach die offiziellen Strassburger unztet zu Königshofen bei Mone a. n. o. 3,520. 318-25.
» 2	22	(Baden) Strassburger boten an ihre stadt fiber die am 21. mai vor dem markgrafen mit der ausgewichenen ritterschaft geführten verhandlungen. Pap. Or. Strassburg. StA. JDG. 9192. n. 17.
» 2	24	Reimbold von Grossweier (Crosswilr) reversiert gegen M. Bernhard üher seine belehnung mit einem drittel an einem viertel der mark, einem drittel an dem gerichte und genannten gütern zu Grossweier. Or. Karlsvuhe.
,	>	Rafan Göler von Adelshofen (Odelszh-) reversiert, dass ihn M. Bernhard mit den lehen seines vaters, nämlich der halben burg und vogtei zu Adelshofen und genannten gitern zu Riechen, Eppingen, Hilsbach (-pach) und Adelshofen belehnt habe. Or. Karlsruhe. 3185
» 2	15	Hans Zorn von Bulach (Bû-), edelknecht, reversiert, dass er M. Bernhard die burg zwischen Illkirch (Ille-) und Grafenstaden und genannte güter zu Illkirch zu eigen gegeben und als

1420		
		weiberlehen zurückempfangen habe. Mitsiegler: die ritter Johann von Kageneck, hofmeister, und Burkard Humel von Staufenberg (Stauff-). Or. Karlsruhe. 3186
mai 25		Haas Zorn von Bülach trägt seine eigengüter, die his auf ungefahr 80 gulden jährlichen zinses nubelastet sind, näullich die burg zwischen Illikrich (Ille-2) und Graftenstäden, die zwei Illem mit dem mühlwasser, die werde in dem hann zu Illikrich lusd Grafenstäden, den Spultelhof vor der burg, den Althoft in dem hann zu Wickersheim (Ille Wickershe) und den Neuhof (Nüoh-) mit der schäferei dem M. Bernhard zu einem manulehen ust, doch 80, dass im falle söhnelösen halbeban zunkathst seine töchter erben, ein edelmann aber die belen empfängt. Verkauft er die genannten lehen, so soll er 400 Rhein gulden an eigengüter rier meilen wegs um Strasshurg anlegen und diese von dem markgrafen zu einem manulehen enpfängen. Mitsiegler: ritter Johann von Kageneck, hofmeister, ritter Burkard Hummel von Staufenberg (-fem-), Noph. 307,26. Karlsruhe.
> 28		Strasshurg hittet Freiburg, seine boten auf den 7. juni nach Raden zu schicken zu der von M. Bernhard der stadt und ritter Claus Bernhard Zorn von Bulach, Hartung von Wangen und den andern aus der stadt gerittenen angesetzten tagleistung. Feria 3 post pentec. Schrieber, Freiburger Ub. 2,299 falsch reduciert zu mai 29. 3188
> 29	Baden	M. Bernhard bittet Strassburg, der boten der stadt Konstanz und den dienern seines oheims von Lupfen, die nach Konstanz reiten wollen, durch zwei diener der stadt bis Breisach geleit zu geben. Pap. Or. Strassburg. StA. A. 9.2.
» 30		Niclaus Vögelin, *etwan* prior, und der ganze convent zu Reichenbach nrkunden, dass ihre spänne wegen der anspräche des priors an das kloster durch M. Bernhard und die büschaft graf Bernhards von Eberstein gütlich beigelegt seien. Mitsiegler abt Friedrich von Hirschau. Kopb. 1051* nr. 11. Karlsruhe.
, ,		(Zabern) bischof Wilhelm von Strasburg schreiht an meister und rath zu Strasburg bezüglich der von M. Bernhard namens des königs beabsichtigten lösung des fleckens Erstein (Erstheim), er habe vor zeiten etlichen Strasburgern einen theil von Erstein versetzt und erwarte daher, dass man dieselben nicht dränge, ihre pfandbriefe sehen zu lassen oder einem andern als ihm die lösung zu gestatten. Auch habe er an den König und an den markgraften geschrieben und hoffe, dass ihn der könig bei seinen rechten bleiben lasse. Pap. Or. Strassburg, StA. A. 1456.
, ,	•	M. Bernbard bestimmt auf einem tage mit bruder Niclaus Vegelin, dem alten prior, und dem convent zu Reichenbach in gegenwart der äbte von Hirschau und Gettesan, dass ein verzeichniss sämmtlicher einkünfte und ausgaben des Richtenbach angefertigt werden soll in dreifischer ausfertigung für das kloster, den markgrafen und den abt von Hirschan, und dass der jeweilige prior jahrlicht rechnung abzulegen hat. Ferner hittet M. Bernhard den abt von Hirschau, die Richtenbacher mönche zur führung eines geistlichen und ordentlichen lebens anzuhalten. Notität, koph. 165 z. in - 10. Karlsruba.
» 31	,	derselbe an Strassburg. Wird dem wunsche der stadt entsprechend ritter Claus Bernhard Zorn von Bulach und Hartung von Wangen hitten, mod der stadt ihre antwort mitthellen. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 9.2.—Gleichen inhalts au ritter Johann Ludman von Botberg (nr. 2606), Werner Murnhart und Hanman Offenburg. Or. ebenda.
juni 1		derselbe an Strassburg. Dankt für übersendung einer abschrift des briefes des hischofs von Strassburg an die stadt wegen Ersteins (pr. 3191). Der hischof babe weder mit der lösung nech sonst ein recht zu Erstein und treibe mit dem könig und ihm muthwillen. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 93.
> 1	•	derselbe an den Strassburger altammeister Rulin Barpfenning. Creditif für seinen schreiber Nikolaus. Pap. Or. Strassburg. StA. AA: 92.
• 2	Stalhofen	derselbe an Strassburg. Muss in geschäften des königs ins land hinauf reiten und bittet, ihn mit seinem volk über die Rheinbrücke zu lassen. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 93. 3196
* 8	Baden	derselbe schreibt dem Strassburger altammeister Ulrich Göze wegen der sache zwischen diesem und Claux von Gröstein, dass er, wenn er von beiden theilen (zum austrag der sache) gebeten werde, eine, wie er hoffe, glimpfliche antwort geben wolle. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 93.

1420		
juni 14— 19	Baden	verhandlungen der Strassburger boten mit der ausgewichenen ritterschaft vor M. Bernhard. Vier berichte der boten an ihre stadt vom 15., 17., 18. and 19. juni. Pap. Or. Strassburg. StA. JDG, 91-92 n. 17.
juni 20	•	M. Bernhard verlängert den frieden zwischen Strassburg und der aus der stadt weggezogenen ritterschaft bis zum 25. juli. Pap. Or. Strassburg. StA. JDG. 91—92 n. 16. 3199
juli 7	,	derselbe schreibt an Strassburg wegen der sache zwischen ritter Erbe von Schiltigheim (Schilti- keim) und Litold von Kolbsheim (Kolbovzh-), dass er, sobald Erbe ihn bitte, beiden theilen antworten werde. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 93.
, ,	•	derselbe bittet Strassburg, den stettmeister Konrad zum Rust oder einen andern des raths auf den 8. oder 5. juli zu ihm nach Mühburg oder Graben ernstlicher sachen halber zu schicken. Hätte gern deswegen seine räthe nach Strassburg geschickt, wenn er nicht mit pfalzgraf. Ludwig lagzuleisten hätte. Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 93.
> 10	Mulnberg	Konrad zum Rust, einer der vier Strassburger meister, macht M. Bernhard wegen der dem könig verfallenen gruutrur mit nr. 3203 identische vorschläge. Gleichzeitige aufzeichnung. Strass- burg. StA. 1V 128.
> 11		M. Badolf von Hachberg(-Sausenberg) erklärt, dass er das hinter ihn gelegte gat, das gruntrur zu Breisach gethan hat, in die gewalt der stadt Breisach geben soll, wenn der könig bis zum 8. sept. M. Bernhard die lediglassung desselben befohlen hat. Geschieht dies nicht, oder schreibt der könig vor dem 8. sopt. dem markgrafen, er solle das gut zu seinen handen nehmen, so will er sei diesem herausgeben. Opc. oceas, Extrasburg, StA. GUP. 177. 8. 137. 32438.
> >		M. Bernhard an Strassburg. Der papst und auch der kardinal von Orsini (Ursin) haben ihn gebeten, den Ulrich Meyger von Wassneck anzuhalten, in der asche zwischen Strassburg und Augustinus de Lante von Pisa einen spruch zu hun. Wenn die stadt damit einverstanden ist, so will er Ulrich Meyger dazu anhalten. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 93.
» 12	,	dersolbe bittet Strassburg, dem ritter Burkard Hummel von Staufenberg, welcher in der stadt in leistung sel, vier wochen ziel zu geben, da er desselben bedürfe. Pap. Or. Strassburg StA. AA. 92.
» 17		ritter Barkard Humbell von Staufenberg an Strassburg. Der markgraf hat ihm geschrieben, er solle auf den 23. zu einom tago nach Oetisheim (Oodossheim) reiten. Bittet daher, ihm vom 23. ab vierzehn tage ziel zu geben. Pap. Or. Strassburg. StA. A. 9.2.  3206
▶ 25		(Neuburg) pfalzgraf Ludwig empfiehlt Strassburg genannte räthe, welche die bei M. Bernhard auf Alteberstein hinterlegten, an die von Hohenstein versetzten kleinode lösen sollen. Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 140.
> 26		M. Bernhard urkundet, dass graf Johann von Leiningen-Riesingen die zwei die grafschaft. Spanheim berirhenden briefe, welche graf Johann von Spanheim und er bei diesem hitterlegt haben, dem grafen Johann von Spanheim, wenn derselbe es verlange, oder nach Johanns tod dessen ehelichen leibeserben, swein er solche hinterlasse, andermalfals aber ihm und seinen erben herausgeben solle. Mitsiegter seine räthet: Walther, herr zu Geroldseck, ritter Johann von Kageneck, hofmeister, Reinhold Kolbe von Staufenberg. Bernhard und Radolf, vettern von Schaenburg. Inseriert in nr. 3210. Ebenso nrkundet am gleichen tage graf Johann von Spanheim mit denselben mitsieglern. Vgl. nr. 3210. — Beide urkunden erwähnt J. G. Lehmann, Die Grafen von Spanheim 2.122.
. * 29		derselbe, graf Johann von Leiningen-Riexingen, Walther von Geroldseck und ritter Johann von Kageneck, hofmeister, geben dem grafen Johann von Spanheim ein vidimus von zwei schuldbriefen Niciaus Voydts von Hunoltstein (Honoltsteyn) von 1404 und 1415. Or. München Reichsarch.
aug. 2		graf Johann von Leiningen-Riesingen verspricht dem M. Bernhard und seinem tochternann graf Johann von Spanheim, mit den zwei bei ihm hinterlegten briefen, sowie sei die inserferten urkunden Bernhards und Johanns vom 26. juli (nr. 3208) festsetzen, gewärtig zu sein. Mitsiegler: Wählter, der von Geroldseck, rither Johann von Kageneck, börnisster, Reinbold Colbe von Staufenberg, Bernhard und Rudolf von Schanenburg, vettern, Rudolf von Hohenstein, Heinrich Röder (Re)- und Rudolf von Hoenthann. Or. München. Beichsarch. — Ferwähnt bei J. d. Lehmann, Die Grafen von Spanheim 2,122.

1420		
aug. 14	Baden	M. Bernhard l\u00e4dt Strassburg ein, am 20. august vor ihm in Baden mit der aus der stadt ansgewichenen ritterschaft einen tag zn leisten. Pap. Or. Strasshurg. StA. AA. 92. 3211
> 18		Strassburg bittet Basel, an ritter Wilhelm von Grünemberg (abgeg. burg bei Unadingen BA. Domauseschingen), schultheiss zu Breisuch, zu schreiben, dass er das zu Breisisch wegen gruntrur angekalteng ezu nicht herangeben, da dem ernehmen nach M. Bernbard dasselbe zu seinen handen nehmen wolle. Or. Basel. StA. Briefe 2,64.
* *	,	M. Bernhard an Strassburg. Verschiebt auf bitten der stadt die tagleistung mit der ritterschaft auf den 30. august zu Ettlingen. Pap. Or. Strassburg. StA. AA, 92. 3213
> 22		meistrin, priorin und convent des klosters Wittichen (Wydchen) SClarenordens auf dem Schwarz- wald machen M. Bernhard, besonders weil er den vom römischen könig geforderten zins für sie gegoben hat, all ihrer guten werke theilhaftig. Sieg. des convents. Or. Karlsruhe.— Reg. Fürstenb. Ub. 6,123.
> 23		graf Johann von Spanheim verpflichtet sich, M. Bernhard für ein darleben von 9000 gulden jährlich führ precent zinsen zu zahlen, wöffer er schloss Grevenstein (bei Merzhalben) und die dörfer Merzalben (Merzhalben). Rodalben (Rodenlb), Clansen (Clus-), Steinbache (öd. bei Münchweiler), Rattenbach (Kaldenbach) und den hof zu Willers (chemais bei Merzalben) zum pfande setzt. Der markgraf erhält sile pfandbriefe über Grevenstein und gebobt, dem aussteller oder dem grafen von Leiningen, wem dann die löngun gustehe, die richtige Iosung jederzeit zuzu-lassen. Mitsiegler: graf Johann von Leiningen-Riesingen, Reinhard von Remchingen, Rudolf von Hobentann (Heenthan), Cop. saec. 15 Kafzlruhe. — Erwähnt bei Lehman, Die Grafen von Spanheim 2,123 und Urkundl. desch. der Burgen und Bergschlösser der bayer. Pfalt 2,9 nach or. in Strasburg. — Vygl nr. 3304.
		M. Bernhard erklärt, dem grafen Johann von Spanheim die lösung Grevensteins nach lant des
> >	,	inserierten pfundbriefes (ur. 3215) zu gestatten. Kopb. 72,286. Karlsruhe. derselbe verschribb! Hessenma von Lampertheim in lebensweise zwolf gulden jahrlicher gülte von dem zolle zu Sülingen (Sel-), ablösilch um 120 Rheinische gulden, welche Hesseman an eigengüter in einem umkreis von vier meilen um Strasburg anlegen soll. Hesseman hat dagegen gelobt, wider jedermann ausser herzog Karl von Lothringen und hischof Kornad von Metz zu dienen. Wird Hesseman im dienste des markgrafen niedergeworfen oder verliert er seine habe, so erhält er schadenerstat. Sagt er vorgenante gülte während eines krieges auf, so soll er für die dauer desselben noch zur hilfe verbunden sein. Or. Karlsruhe. — Reverst Hessemans vom gleichen tage. Or. bebenda.
> 28		(Czaslau) könig Sigmund urkundet, dass in streitsachen zwischen herzog Friedrich von Oester- reich und graf Johann von Lupfen M. Bernhard einen gütlichen tag angesett hat, zu welchem jedoch nur Lupfen erschien. Wien. Reichsregistatur G. 76°. — P. U. 3218
> 31		rathe und meister zu Bissel au ritter Johann Ludeman von Ratperg (m. 2606), ibren hörger- meister, Werner Murnhart und Henman Offenburg, ihre rathgesellen und beten. Breisach hat ihrer botschaft wegen des in folge von gruntrur dort angehaltenen Basier gutes geaut- wortet, dass der markgraf von Baden vone das gene sache zu inen bette und von den könige briefe errirkt hatte, dass die reichsstädte und andere herren und städte, die him ge- schworen hätten, nach seiner mahnung gegen Breissch ziehen sollten. Den zurorzukommen, habe man sich mit dem markgrafen vergitenhen (vgl. nr. 2303.) Die boten sollen den mark- grafen bitten, den ihrigen ihr gut ledig zu lassen oder das ziel zu verlängern, dannit sie die sache au den könig bringen. Basel. StA. Missiven 2,10.
sept. 5		(Zabern) bischof Wilhelm von Strassburg an meister und rath zu Strassburg. Bittet, den M. Bernhard, wenn derselbe wieder versenzele, sich des dem stifte gehörigen fleckens Erstein (Frstheim) mit gwealt zu bemächtigen, nicht uber die Bheimbrüche zu lassen. Hat dem könig und dem markgrafen geschrieben, dass er ihnen "billichen rehten ungern usgon" wolle. Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 1450.
• 7		Bernhard von Gendertheim (God-) reversiert als vorträger seiner schwester Ursel, der wittwo Ladwig Kolbes, gegen M. Bernhard über seine belehnung mit den heimgefallenan lehen Ru- diger Sternes von Ulmburg (ruine bei Ringelbach), nämlich dem zehnten zu Appenweier

1420		
		(-wiler) und gütern und gülten zn Sintzeuhofen (öd. bei Oberkirch), Fürsteneck (Fursten Ecke), Eckenberg, Oedsbach (Ottensp-), Oberkirch, Urloffen (Urlushein) und Sendelbach. Or. Karls- ruhe. 3221
sept. 13		Dietrich von Keppenbach reversiert gegen M. Bernhard über seine belehnung mit den freien rechten zu Brettenthal (Bretheim), Mussbach (Musch-), Pechofen (Bechhoven) und dem Litzle-wälderbächle (Lüczenwalt, bach bei Keppenbach). Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 2,253 ann c. — Vgl. nr. 2977.
> 17		Agathe, tochter Hessos von Uesenberg und nonne im kloster der h. Margaretha bei Waldkirch, verzichtet auf die herrschaften Hachberg und Höhingen und erhalt dafür von M. Bernhard in den zwei nächsten jahren 70, von da an lebenslänglich 30 goldgridden. Not. Instr. Sieg der Strassburger curie, Agathes und ihrer äbtissia, Margaretha von Schwarzenberg (Swartzem-)-Or. Karlsrube. — Beg. Schöpflin, HZB. 6, 113.
, ,		herzog Reinold von Urslingen (Urszl-) und Reiuhard von Beunchingen versprechen, weun sie wieder in besitz des schlosses Karpfen (nr. 2645) kommen, auf geheiss M. Bernhards und unter geuannten bedingungen dem Heinrich von Blumberg sein drittheil daran wiederzugeben. Pap. Or. Karlsruhe.
> 20		graf Friedrich von Zollern d. a. verpfandet dem M. Bernhard mit wissen seines bruders, der Strassburger domherrn Friedrich, für die geschuldeten 700 Rhein, gulden Hechingen und das burglein darin. Der markgraf darf dort 1300 gulden verbauen; wenn dies aber gesechen ist, sollen die gefälle der stadt wieder dem aussteller zufliessen. Mitsiegler: Friedrichs obeim Walther von Geroldseck (Gerhartsecke), die brüder Heinrich und Badolf von Hohenstein (Hoe-), Radolf von Schauenburg. Vidim. von 1432 april 29. Karlsruhe. — Vgl. nr. 3121. 3225
> >		M. Bernhard und graf Friedrich von Zellern d. a. mit einwilligung seines braders, des Strass- burger donberru grafus Friedrich, versprechen sich in und ausserhalb Hechingens und 20-l lerns keinen schaden zuzufügen, solauge das schloss Hechingen Bernhards pfand oder offenes haus ist. Mitsiegler der domberr. Or. Karlsruhe. — L. Schmid, Belagerung n. s. w. der Burg Höhemollern s. u7.
» 24	Baden	M. Bernhard bittet Strassburg nm zollbefreiung f ür 10 von seinem vogt zu Stollhofen Hanseman zu seinem hausgebrauch gekaufte f üder weins. Pap. Or. Strassburg. StA. GUP. 215. B. 159. 3227
, ,		graf Rudolf von Suiz der junge, hofrichter anstatt und im namen seines vaters Hermann zu Rottweil, gebietet den pfaligrafen Ludwig und Otto. M. Bernhard, der grafin Henriette von Wirtemberg mid ihren söhnen Ludwig und Ulrich, den grafen Eitelfritz von Zollern bei den durch kauf erlangten rechten auf die erbechaft des Schwarggrafen von Zollern zu schirmen und zu handhaben. Högerichtsiese, Or. Stuttgart. StA.
okt. 1		Strassburg an Freiburg. Dankt für die bemühungen der boten Freiburgs, als nenlich M. Bernhard in Strassburg zwischen der stadt und den aus der stadt gerittenen geteidingt hat. Feria 3 post Mich. Schreiber, Freiburger Ub. 2,300 falsch reduciert zu okt. 3. 3229
, ,		Basel an Strassburg. Strassburg soll M. (Bernhard) bitten, den bürgern Basels wegen der gruntrur zu Breisach kerung zu than. Thut er das nicht, so soll es seine boten zu einem tage mit Basel und andern städten schicken, damit man rathschlage, wie sie bei ihren freibieten bleiben mögen. Conc. Basel. StA. Missiven 2,74.
> 5	,	M. Bernhard an Strassburg. Bittet nm zollbefreinung für 110 fuder weins, welche seine amt- leute aus dem Breisqua un seinem hausgebrauch Rheinabwärts führen lassen sollen. Pap. Or. Strassburg. StA. GUP. 215. B. 159.
> 10		Strassburg an Basel. Die boten der stadt haben M. Bernhard wegen der Breisacher gruntrur vorgestellt, dass die stadt gefreit sei, der gruntrur zu verfallen, auch wäre altes herkommen, dass ein herr, der gruntrur nehmen wolle, nur den dritten theil des gutes nehme und das übrige den kanfleuten wieder gebe. M. Bernbard aber volle das ganze gut veräussern. Strassburg schlägt daher Basel vor, zu einem tage mit zuziehung einiger anderer städte ihre boten zu schicken. Ohr. Basel. Str.A. Briefe 2,722.
> 13	,	M. Bernhard an Strasburg. Empfiehlt die wittwa Heilcke von Wolfganzen (Wolfgangescheim), welche wegen ihrer spänne mit Hans und Burkard Erbe in Strassburg tagleisten soll. Pap Or. Strassburg. StA. Ad. 92.

[1420]		
okt. 16	Stalhofen	M. Bernhard an Strassburg. Bittet nm antwort wegen der ihm vom könig anfgetragenen lösnig des fleckens Erstein (vgl. nr. 3163) von genannten Strassburger bürgern. Ohne jahr. Pap.
1420		Or. Strassburg. StA. AA. 103. 3234
okt. 26		derselbe ertheilt dem Johann Hüffel, genannt Sengerhans, rektor der pfarrkirche in Odenheim (Ot-), vollmacht in dem nicht näher bezeinhenten process vor bischef Johann von Alba von Orsini (de Ursinis), seinem verwandten (vonsanguinen nostrov), und dem kardinalpresbyter Branda des titels von SChemes. Or Karlsrahe. — Woranf sich die bezeichnung des Orsini als eines blutsverwandten M. Bernhards gründet, vermag ich nicht us sagen. 3325
30		(Hochperg) genannte beten der ståtde Basel, Strasburg, Kolmar, Hagenau und Schletstadt entscheiden, dass M. Bernhard und die stadt Breisach ihren stett wegen der vom markgrafen gefangenen gebrüder Jüntelin vor den vier in abwesenheit pfaltgraf Ladwigs regierenden räthen desselben zum austapp bringen sollen. Siegler: die parteien und für die beten ritter Johann Ludman vom Rötberg (Basel, vgl. nr. 2646) und Konrad zum Raost (Strasburg). Or. Karlsrube. — Schlechter abdræß (2509berf). 34,74.
	Baden	
nov. 14]	Aques	M. Bernhard schickt an Strasburg wegen des klosters Erstein seinen hofmeister ritter Johann von Kageneck und Abrecht Wies, kirchberr zu Bühl. Ohne jahr. Feria 5 post Martini. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 103. — Einreihung nnsicher, wäre anch schon zu 1419 méglich wegen nr. 3126 u. 3128.
nov. 25		die grafen Ladwig d. A. von Octinigen, hofmeister, Johann von Spanheim und Johann von Lei- mingen-Riexingen, ritter Johann von Kageneck, hofmeister, und Heinrich Hase urkunden, dass M. Bernhard am 2e. november sie beauftragt habe, Hans Concurnan zur rede zu setten, da der markgraf von freunden und magen und auch von seinen räthen, mannen, dienern, landschreibern, zöllnern, bilgren und armenleten gewarnt worden sei, dass im Haus Conc- man lauge zeit grosse summen geldes verantreut, geschenke genommen und wider seine ver- schreibung (ur. 1617) ennen theil seiner gitter der markgrafschalt entfreundet habe. Hans Concrman habe geantwortet, er sei ganz und gar unschuldig, wolle ihn der markgraf nicht behalten, so solle er ihn auf einen karren binden und durch seine lande von einem schloss zum andern schicken, dann werde sich seine nuschuld erweisen. Hette er sollichs getan, so were er woll wert, daz man pue hertreucket, dann in kein man dem andern basz getrüwte hette, dann sin herro yme«. Der markgraf habe darauf beschlossen, Hans Concuman zu be- halten und him zu gestatten, sich zu verantvorten. Or. Karisruhe.  3238
> >		graf Indwig d. a. von Oettingen (Öt-), hofmeister des königs, urkundet, dass in seiner gegen- wart im hause Berhold Menulins selig zu Pforzheim Haus Concaman Indwigs schwiegersohn M. Bernhard, als ihn dieser zu seinem amtmann machte, eidlich gelobte, von niemand gesehnde zu nehmen. Or. Karlsruhe.
dez. 4		M. Bernhard bittet Strassburg, seinem kaplan Johann Verniger, kirchherrn zu Ottersweier, wegen einer schuldforderung an einen hintersassen der stadt beholfen zu sein. Pap. Or. Strassburg StA. AA. 92.
> >		Heinrich von Hering (Heryngen), ein eelknecht, urkundet, dass M. Bernhard die 20 gulden jahrichen gulte von seinem zolle zu Söllingen (Sel.), die ord him in lebensweise verschrieben hat, jederzeit mit 200 Rheinischen gulden ablösen mag, welche er alsdann an eigengüter in einem unkriese von vier meilen um Strassburg herum anlegen soll. Dagegen soll er dem markgrafen dienen gegen jedermann, ansgenommen herzog Karl von Lothringen, bischof Konrad vom Metz, graf Johann von Salm und Heinrich von Vinstingen. Wird er im dienst des markgrafen niedergeworfen oder verliert er seine habe, so erhält er schadenersatz. Die mannschaft kann er mit habfbäriger kändigungsfrist aufsagen, doch hat er, wenn er dies im dienste des markgrafen that, demselben für die dauer des krieges noch hilfe zu leisten. Mitsiegler Martin von Wilsberg (-perg), veter desa ausstellers. Or. Karlsrahe.
> 9		M. Bernhard antwortet auf das gnadegesach Sifrid Pfas (von Röppurr) und Crafts von Sickingen für ihren "schwäher- Hans Concrana, dass Hans Concranan das der markgrafschaft enferendete gut wiesfer beibringen, die verantteuen geletz zurücksahlen, für dia angewonnmenen geschenke schadenersatz leisten, die den priestern zu Durlach vorenthaltenen von seinen eitern und seinem bruder seitig gestifichen pfründen herausgehen und genannte urkunden dem narkgrafen wiedergeben selle. Protekoll. cop. coaev. Karlsruhe.

1420	
dez. 17	graf Johann von Lupfen, landgraf zu Stülingen, herr zu Hobenack, des beiligen reichs hof- richter, Wernher, abt von Gottesau (Gottauw), ritter Johann von Kageneck, hofmeister Ulrich Meyger von Wassenmeck, Abrekt von Dürmena (Durment), vogt zu Pforzheim, Bern- hard von Schauenburg (Schauw-) und Heinrich von Rüppurr (Riepure) urkunden auf bitten M. Bernhards über den zwischen diesem und hischof Kafan von Speier am ausstellungstag in Mühlburg (Mulnberg) zu stand gekommenen abschied in einem streit wegen eines zehnten Or. Karisruhe.
> 26	Hans von Niefern, edelknecht, reversiert gegen M. Bernhard über seine belehnung mit der hälfte des laienzehnten und der kirche zu Nöttingen. Or. Karlsruhe.
> 29	Gerhard Schoup bestreitet in einem schreiben an Haus von Müllnheim (Mulnh-) und Claus Mannsz, dass sich der markgraf ihrer sache nicht annehmen wolle. Conc. Strassburg. StA.
1421	IDG. 91. 3245
jan. 6	(Leutmerits) Konig Sigmund hefelht dem M. Bernhard, dem edeln Konrad, herru zu Weinsberg, die 9000 magnärische beziehungsweise 12000 Rheinische gulden, um welche dieser auf sein geheiss des königs kleinodien, "die dann besser sint als 30000 gulden wert«, Jösen soll, and dem geld, das er von des königs wegen innehat, zu ersetzen. Wien. Reichsregistrauf G. 85".  — e. B".
> 15 Pfor	zheim - factum est daellum in civitate Fhortzem ah armigero Bernoldo de Dalen et Johanne de Giltellingen in armis duellantibus. Sed neuder victoriam oblianit, quia per illustrissimum principiem et marchionem Bernhardum de Baden in medio daello reconciliati sunt ac etiam ambo manibus mos se innerum et iuramento prestito amici facti sunt. Johann Fistenports fortsetzum der Fiores temporum bei liahn, Collectio monumentorum 1,405.
> 17	Abraham von Burge, der jude, sesshaft zu Breissch, reversiert, dass er dem vogte M. Bernhardt in Bettingen für eine daselbst gefangens, genante jüdin bis zum gerichtstag ein brügschaft von 30 goldgulen gestellt habe. Für den aussteller siegelt junker Hauman Kotze von Kientzenowe (unbek.). Or. Karlsruhe.
> 22	(Baden) ritter Johann von Kagemeck, hofmeister, verkündet als richter an M. Bernbards statienen spruch des managerichts hier mehrere streitjunkte zwischen M. Bernbard sinnersitt und Konrad Stölle und dessen vettern Bernbard und Hans Stolle von Staufenberg (Stauff-andrerseits wegen der lehengüter, die Staufenberger selle anserhalh des schlosses Stauffenberg gehabt hatte. Mitsiegfer: Redelf von Schaenburg (Schaure) und Heimrich von Berwangen. Pap. Or. Karlsruhe. — Reinhard, Nese Anmerkungen von der Lehnsfüge 85. — Schöpfin, IIZB-6, 11 6 ff. — Genannt werden ausser obigen fölgende mannen: ritter Burkard Hümel von Staufenberg, Heimrich von Zeiskam (Zeysicken) d. a., Ahrecht von Dürment (Dirment), vogt zu Pfernbeim, Keinbeld Colbe von Staufenberg, Hechtoft Krautz von Geispolsheim (Geyspoltz-), Abrecht Röder (Rödd-), Iterinbard von Grossweier (Crosswift), Räcker von Kirchheim (-cheim), Heinrich Röder (Rödd-), untenhard von Honsweier (Crosswift), Rücker von Kirchheim (-cheim), Heinrich Röder (Rödd-), untenhard von Honsweier (Drasswift), Rücker von Lieder (Rödd-), untenhard von Honsweier (Drasswift), Räcker von Scheim (Züt-), Peter von Wiedergrün (Wydergrin), Hans Röder d. 5. und d. j. mod Priedrich von Digisheim (Opigiser-).
> 26 Ba	den M. Bernhard bittet Strassburg abermals, der Margaretha Armbrusterin, seiner hürgerin zu Baden ihr mütterliches erbe folgen zu lassen. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 92.
> 30	Hans Conexman urkundet, dass M. Bernhard über seine amtsührung in der markgrafechaft kundachaft eingesogen und ihm einen rechtstag gesetzt habe, dass er aber, da ihm in seiner sachen gande weger und besser ist, dann icht anders, gelobt habe, dem markgrafen für seine forderung 200no Rheinische gulden in den abchsten zwei monaten zu geben, mad swar ge nannte schuldbriefe, die zusammen and 9927 griden in Schilling pfennige lauten, gesannte gülten und 2600 bei seinem schwager Strid I'faw von Rüppurr (Riepur) hinterlegte gulden alles zusammen 17490/1 gulden, und die fehlenden 2509 ½ gulden, und on den eingenommenen zinsen und von seinem gut. Mitsiegler: ritter Johann von Angeneck, höfmeister, Wolf vor Westerstetten und Ulrich Merger von Wasseneck. Or. Karlsruhe.
3 4	derselbe gieht dem M. Bernhard die an seinen bruder Claus selig verpfändeten dörfer Liedols- heim (Ludelschein) und Russheim (Ruxhein) zurück mit verzieht all seiner ansprüche darauf Mitsiegler wie in nr. 3251. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 2,261.

1421	************	
jan. 30		derselbe urkundet, dass M. Bernhard das schloss Stafforth (-urd), nachdem er es von könig Ruprecht wieder erhalten hatte (nr. 2117), dem Hans von Smalnstein und danach ihm in amtsweise gegeben, jetzt aber, als er ihn seines amtes entsetzte, mit andern schlössern, die er in smisweise innehatte, wieder zu seinen handen genommen habe, verzichtet für sich und seine erben auf alle ansprache an schloss und dorf Stafforth mit allem zugehör und ent- bindet alle unteramtlente, bürger und armenleute in städten oder dörfern des markgrafen ihrer ihm als oberston amtnann geleisteten eide. Siegler wie oben, Or. Karlsrube. 3253
, ,		derselbe bekennt, dass M. Bernhard seinem vater selig und ihm die 2100 gulden, die er seinem vater wegen Herrenbergs schuldete, zurückgezahlt habe, und verspricht, den über diese schuld ausgestellten hauptbrief, der hinter ihm liegen geblieben ist, in einem monate dem markgrafen zu übergeben. Siegl. wie oben. Or. Karisruhe.
, 31		derselbe verbindet sich für sich und seine unmändigen kinder gegen M. Bernhard und dessen lehnserben, ihre leiber und güter der markgrafschaft nicht zu entfremden. Siegl. wie in nr. 3251. Or. Karlsrube.
febr. 2		Ludwig, herr zu Lichtenberg, urkundet wie in nr. 3003, 3104 u. 3256. Or. Karlsruhe. 3256
» 3		Hertweck Eckbrecht von Dürkheim (Dorenkein) erklärt, dass er die 300 gulden, welche ihm graf Johann von Spanheim wegen des schlosses Than (Grafendahn, abgeg. bei Dahn bair. B.A. Pirmasens) schuldete, durch M. Bernhard erhalten habe. Or. München. Reichsarch. — J. O. Lehmann, Die Grafen von Spanheim 2,123 erwähnt einen somst gleichlautenden, nur auf Grevenstein beräglichen revers Eckbrechts, was wohl nur auf terwechslung beruht, da das von ihm benutzte Strassburger original offenbar kein anderes ist, als obige anch München extradierte urkunde, und da Lehmann sebbst in seimer Gesch der Burgen und Bergschlösser der bayer. Pfalz 1,187 obige ankunde citiert, in dem kapitel über Grevenstein im 2. bande den angeblichen revers Eckbrechts dagegen mit keiner sibe erwähnt.
, 5	Baden	M. Bernhard an Johann Betscholt, ammeister zu Strassburg. Schickt Margaretha Armbrusterin, seine bürgerin zu Baden, und seinen vogt zu Stollhofen Hansman und bittet, der Margaretha beholfen zu sein, dass ihr ihr mütterliches erbe verabfolgt werde. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 92. — Ygl. nr. 3250.
> 9	•	derselbe verweist herzog Reinold von Urslingen bei lebzeiten auf seine hålfte von burg und stadt Gemar (-er), beziehungsweise 300 gulden jährlicher gülte, wenn die von Rappolistein Gemar einlösen. Cop. coæv. Karisrube. — Erwähnt Sachs 2,259 fg.
> >		herzog Reinold von Urslingen reversiert über vorstehende urkunde und gelobt, dem markgrafen zu dienen mit seiner person, seinem schlosse Hornberg und andern schlössern, ausgenommen gegen könig Sigmund, seinen oheim von Sulz (+z) und den burgfriehen ru Hornberg, und sich keinem andern herrn ohne wissen des markgrafen zu verbinden. Mitsiegler: Bernhard, Radolf von Schauenburg (Schauw-), Reinbold Colbe von Staufenberg (-fi-). Or. Karlsruhe.— Erwähnt Sachs 2,260.
		derselbe und seine gemahlin Anna von Uesenberg erklären gegen M. Bernhard ihre ansprüche auf die herrschaft Uesenberg für nichtig. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 2,260. 3261
> >		derselbe reversiert unter bezugnahme auf obigen verzicht, dass er und seine gemahlin nach über- einkunft mit M. Bernhard alles zur herrschaft Uesenberg (Usen-) gehörige und in ihrem besitze beindliche, nämlich Bischofingen. Bröckingen u. s. w. bei lebzieten innehaben, nach ihrem tode aber all ihre Uesenbergischen leben und eigengüter an den markgrafen und dessen erben übergehen sellen. Mitziegter: Anna und die in nr. 3260 genannten. Or. Karlsruhe.— Erwähnt Sachs 2,260.
, 13		ritter Heinrich von Hehenriet (burgruine bei Ober-Heinrieth O.A. Weinsberg) und der edelknocht Eberhard von Stermenfels versprechen, vom 3. märr an in Besigheim M. Bernhard leistung zu thun solange, bis die von Hans Concrama au den markgrafen abgetretene schuld Wilhelms von Sachsenheim (Sachss-) zurückgezahlt ist. Siegler: Stermenfels, Abrecht von Dürrment (Dörmencz), vogt zu Pforzheim, Heinrich von Räppurr (Riepur) und Heinrich von Berwangen. Or. Karlsruhe.

1421 febr. 15	Baden	M. Bernhard bittet Strassburg, den Heinrich Stepfan anzuhalten, dass er der Margareth
		Armbrusterin ihr mütterliches erbe ungehindert folgen lasse. Pap. Or. Strassburg. StA AA. 92. — Vgl. nr. 3258.
, 25		(Heidelberg) bischof Raban von Speier verlangert den am 2. marz ablanfenden frieden zwische M. Bernbard und den dienern pfalzgraf Ludwigs ritter Eberhard von Menzingen (-tz), Konravon Ebrenberg (Er), Werner Winther, Emerich von Ockenbeim, sodann zwischen Konraund Heinrich von Ebrenberg und Horneck von Hornberg und zwischen ritter Hermann von Rodenstein und Cuan Wosbach bis zum 24. juni. Pfalzgraf Ludwig und M. Bernhard soller in dieser zeit keiner die offnen widersager des andern in ibr gebiet aufnehmen und unter stätzen, ausgenommen den könig und die verbündeten eines jeden. Pap. Or. München. StA. K. roth 33/93. — Vgl. nr. 3174.
mārz 2		graf Friedrich von Zollern d. A. verkauft mit wissen und willen seines bruders, des Strassburge domberrn grafen Friedrich, das dorf Mössingen mit dem kirbbfo und allen zubebfo ur 750 gulden an M. Bernbard, so war, dass es, jedoch nur zusammen mit Hechingen, um di gleiche summe, wieder zuräckgekauft werden kann. Sieglers die beiden grafen von Zoller Johann von Kageneck, hofmeister, und Ulrich Meyger von Wasseneck. Vidim. von 1432 april 21 Karlsrube. – Erwähnt Sachs 2,256. — Vg. dr. n. 3121 u. 3225.
, 3		(Baden) ritter Johann von Kageneck, hofineister, als richter an M. Bernhards statt und di markgräfiichen mannen ritter Johann Zorn von Eckenrich, Rudolf von Hohenstein (Hoe-) Abrecht von Dürrmenz (Diemenect), Reinbold Kolb von Staufenberg (-fem-), Rudolf von Schaenburg, Abrecht Roder (Rodd-), Rucker von Kirchheim (-chein), Heinrich Röder, Hornect von Hornberg, Heinrich von Berwangen, Heinrich von Buppurt (Riepur), Abrecht von Zeut thern (Zütern), Reinbard von Grossweier (Croszwilr), Hans Oswald zum Weiher (Wiger Eberlin von Altenenstelle, Dietrich von der Witsemuß (nr. 1134), Jakob vom Stein, Han Röder d. ä., Hans von Windeck und Hans Röder d. j. erkennen, dass Sifrid Phe von Rüppur die bei ihm von Hans Concemna Interlegten 2610 gulden (vgl. nr. 3251) und die urkunden mit aussanden genannter Hans Concemnas gemablin und tohethe betrefiender urkunden den markgrafen herausgeben solle. Mitsiegler: Rudolf von Schaeneburg, Heinrich von Berwangen Heinrich Röder und Jakob vom Stein. Or. Karlsruhe.
. 4		Contz Bûweman, waldvogt von Lauterburg (Lat-), reversiert, dass er von M. Bernhard genannt wiesen in der Epfenau (-nouwe) als ein burgleben zu Beinheim empfangen habe. Or. Karls ruhe. 326
> 7	,	M. Bernhard reversiert, dass ihm Sifrid Pfae von R\( \text{abpurr} \) (Riepur) die ihm zugesprochene 2600 gulden und einen seine d\( \text{offer Liedelsheim} \) (Ludelzhein) and Rassheim (R\( \text{uh} \)) be treffenden brief gegeben habe. Cop. coaev. Karlsruhe. — Vgl. nr. 3267.
> 9		ritter Friedrich von Wirsberg (-perg) gelobt, den Arnold von Eldren, den er mit einigen ander Lättichern in der markgrafschaft gefangen und mit M. Bernhards erhabniss in seinen bei nach Lanzendorf (Lanczendorff) gefübrt hat, wie einen biedermann zu balten und mit demselbe- dem markgrafen gestrigt zu sein, wenn der markgraf des gefangenen wegen beteidingst werde Or. Kartsniee.
» 13		graf Johann von Lupfen, landgraf zu Stühlingen, herr zu Hobenack, hofrichter, und ritte Johann von Kapeneck, hofmeister, beurkunden, dass Hans Concuman, als sie im auftra M. Bernhards auf Eberstein mit demselben redeten, seine verantwortung abgelebn und dem markgrafen um gnade gebeten babe. Or. Karlsrube. 327.
• 17		bischof Wilhelm von Strassburg reversiert, dass Johann von Lupfen, landgraf zu Stühlinger (Stul-), und Ludwig, herr zu Lichtenberg, zwischen ibm und M. Bernhard u. a. beredet haben dass er von dem markgrafen und dessen untertbanen an den zöllen zu Hüttenheim (Hitten hein) und Matzenheim keinen zoll nebmeu will. Vidim. Karlsruhe.
> 19		(Darlach in »Hans Concrmans harz gelegen in vogtes gasse by der lütkirchens) Hans Concrman bestätigt in gegenwart des oberechreibers Johanns von Brechat (Brüchshle) vor notar unz zeigen die cession genannter schuldforderungen an M. Bernhard vom 30. jannar (nr. 3251 und erklärt die von seinem oberbranan Craft von Sickingen darauf erhobenen ansprüch für ungeitigt. Zergen: Claus von Landan (cowe) SJohannsordens, letapriseter zu Durlach

1421	
	Johann Keller, kaplan in dem frauenkloster zu Pforzheim predigerordens, Ludwig auf dem Steinhove, der schultheiss. Huns, genannt Schultheiss, und Peter genannt Richauwe, bürger zu Pforzheim. Uf mitwochen nach dem h. palmettag der der abtzehende tag war des merzen mondes. Der mittwoch fiel jedoch auf den 19. Notariatisnstr. in duplo. Karlsruhe. 3273
mārz 22 Goczanw	M. Bernhard that seinem diener Claus Concrana die gnade, dass seine und seines sohnes Wil- belm güter von beden, steuern, fron- und wachtdiensten frei sein sollen mit ausnahme der steuerpflichtigen güter, die sie kaufen werden, und dass kein anntmann, bürger a. s. w. über ihre güter zu gebieten haben soll, sondern allein der markgraf und seine erben. Or. Karls- rube.
> >	Claus Conczman und sein sohn Wilbelm verbinden sich, ihre leiber und güter M. Bernhard und dessen erben nicht zu entfremden. Mitsiegler: Heinrich von Rüppurr (Riepur), Rudolf von Schauenburg (Schauw-) und Ekbrecht von Ebstein. Or. Karlsruhe.
» 30	Hans Reinbold von Windeck, edelknecht, reversiert gegen M. Bernhard über seine belehnung mit der vorderen burg zu Altwindeck und genannten wäldern. Or. Karlsruhe. — Vgl. nr. 2192.
> 31 Baden	M. Bernhard an Strassburg. Willigt in einen aufschub wegen der sache des Hans im Garten und des Hensel Mensz biz zum 24. juni, damit man in der zwischenzeit vor ihn zu einem gütlichen tage komme. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 92.
zw.apr.16 Nürnberg u. 21	M. Bernhard kommt nach Nürnberg zum reichstag. Erwähnt in einem schreiben Nürnbergs an könig Sigmund vom 22. april. RTA. 8,26. — Am 20. liegt er übrigens nach einem bericht der Strassburger boten vom selben tage (RTA. 8,46) zu Giengen in erwartung des Königs. — Vgl. den eintrag im Nürnberger schenkbuch: »projinavinnas dem markgrafen von Baden 24 qr. e. RTA. 8,46 um Eberhard Windecke, ausgabe von Altmann z. 116. 3278
	derselbe und Louis von Chalons, graf von Tonnerre, machen ein schutz- und trutbündniss gegen jedermann, ausgenommen gegen könig Sigismund. Reg. des Inventaire de la maison de Chalons. Hs. 1252 Karlsrube. — Wenn die jahreszahl des regests nicht verschrieben ist für 1242, so ist das bündniss vermuthlich in Närnberg geschlossen worden, weil das in nr. 3278 er- wähnte Nürnberger schenkboch unmittelbar auf den markgrafen den eintrag hat: »propina- vimus dem herzogen von Schallan 24 qr. «. 3279
apr. 17	graf Rudoff von Sult d. 4., hofrichter in stellvertretung seines bruders graf Hermanns anf dem hof zu Bottweil (Botvil), ertheilt den vertreter M. Bernhard Bernhard von Schauesburg (Schowemb-) aufschub, zur beibringung einer beweisurkunde dafür, dass der markgraf und nicht die herrschaft Wirtenberg zur vertretung der hauern von Mössingen (Me-) und Belssen gegen graf Eitelfritz von Zollern berechtigt sei. Sieg. des hofgerichts. Or. Karlsrube.— L. Schmid, Belagerung etc. der Burg Höbenvollern 100.
• •	(Nürenberg) die boten Basels und Strassburger beschweren sich bei bischof Georg von Basan, dass M. Bernhard Basler und Strassburger gut bei Breisach wegen grunturu beschlagnahmt habe wider die privilegien beider städle. Der bischof räth, die sache dem könig, wenn er kommt, vorzutragen. Erwähnt in einem bericht der Strassburger boten an ihre stadt vom 20. april. BTA. 8-40.
> 28	M. Bernhard erklärt den ihn nach dem nachtimbiss aufsuchenden Strassburger beten, er wolle auf den könig oder dessen betschaft noch länger warten. Erwähnt in dem berichte vorge nannter boten an ihre stadt vom 29. april. RTA. 8,44.
mai 1 ,	bischof Georg von Passau, kanzler, M. Bernhard, graf Ludwig von Oettingen, hofmeister, Kontad von Weinsberg, erbkäumerer, und Haupt von Papenheim, erbmarchall, schicken an (ungenannte städische gesende) eine abschrift des schreibens des kolzigs an den bischof vom 16. april (RTA 8,25) und bitten dieselben, nach Närnberg zurückrukchren. v. Bezold, König Sigmund und die Beichskriege regen die Hussiten 1,143. — RTA 8,27. 3283
u. 30]	oignand und uit meteonstrage gegen die Indisten 1,123.— 11.4.5.— 1.2.6.21.  **also verschreip sich der Römsch konig bischoft Jörgen von Passauwe (ein grof von Hohenloch), marggrof Bernhart von Baden, grof Ludwig von Ottingen, das sie solten den korfursten und steten schribben und sagen, das sie komen solten uf das velt gon Behem uf die Hussen und ketter. Do wolte er mit sin selps persone uf dem velde bi in sin uf sant Bartholomeus tag. Die fürsten und herru worent des geföligig und die richaste uoche. Eberhard Windecke, ausge-

[1421		
1421		von Altmann s. 117. — Wenn hier keine verwechslung mit nr. 3283 vorliegt, haben die drei vorgenannten beauftragten des könig nach dem 1. mai noch ein weitzes, nicht erhaltener rundschreiben erlassen, das wohl vor dem fürsten- und städtetag zu Wesel (RTA. 8,60 ff. ergangem wäre.
mai 12		graf Adolf von Nassan beurkundet, dass er mit Rudolf und Beruhard von Schauenhurg und Beinbold Colbe von Staufenberg ("feu-) im auftrag M. Bernhards, seines schwiegerraten ("sweher"), zweimal nach Eberstein geritten sei, und dass Hans Concuman allein um gnude gebeten habe und von rechtfertigung nichts wissen wollte; udann er wist wol, daz er nit menschen beupter bedürfte, er dörffte wol cappus hebigter und hette er als vil hebigter all cappushepter in ein garten mochten gesteen, er dörffte ir aller«. Mitsiegler: beide Schauenburg und Staufenberg. Or Karlsruhe.
> 23		Reinhard von Remchingen, edelknecht, urkundet auf seinen eid, dass könig Ruprecht selig dem M. Bernhard gegünnt habe, das schloss Stafforth (-urd) dem Hans Conctmann in amtsweis zu gebeu. Pap. Or. Karlsruhe.
, ,		graf Eitelfritz von Zollern gelobt für sich und seine helfer, dem M. Bernhard und dessen helfert friede zu halten bis zu überschickter absage und noch ein halbes jahr danach. Mistiegler herzog Reinold von Urslinigen. Or. Karlsruhe. — L. Schmid, Belagerung etc. der Burg Hobenzollern 102.
> 27		graf Rudolf von Sulz (-tr) der junge, hofrichter zu Rottweil (Rotweil) an stelle seines vater: graf Hermanns, benachrichtigt deu pfalzgrafen Ladwig, markgraf Friedrich von Brandenburg herzog Ludwig von Raiern, pfalzgraf Otto (rom Mosbach). Mernhard, grafin Henriette von Wirtemberg und ihre söhne, die grafen Ludwig und Ulrich, dass er dem grafen Eitelfritz von
		Zollern auleite auf die güter md genannten herrschaften seines bruders, des ächters grafer Friedrich von Zollern, des man nennt Olinger, sowie nutzliche gewer daran erheiti habe, ma fordert sie auf, Eitelfritz dabei zu schirmen. Sieg. des hofgerichts. Orr. Karlsruhe u. Stutt- gart StA. — L. Schmid, Eroberung etc. der Burg Hohenzollern 103. — Reg. Lichnowsky 7 s. CCXLVI nr. 2017. E. Ställü 3,423 aum. 2.
juni 3		(Mencz) erzbischof Konrad von Mainz verlängert den am 24. juni ablasfenden frieden zwisches M. Bernhard und den dienen pfatzgraf Ludwigs, rither Bobenard von Menzingen (-ex-), konrad von Ehrenberg (Er-). Werner Winther und Emerich von Ockenhein, zwischen Kourad und Heinrich von Ehrenberg einer- und Hornack von Hornberg audrerseits und zwischen ritte Hermann von Rodenstein und Cunz von Mosbach (-pach) bis zum 29. september. In der zwischenzeit sollen Ludwig und Bernhard ihre anntiente und die ihren anhalten, dass keine den feinden des andern ingendwie vorschub leiste. Ausgenommen sind der Kolig und die verbündeten eines jeden. Anch sollen in der zwischenzeit Ludwig nach Wainheim (Winder Hornberg und der Hensbach und Bernhard nach Bensheim kommen und über rither einem gültlichet tage vor dem erzbischofe nach Heppenheim schicken. Pap. Or. München. StA. K. rott 339/33. — Improssatarbout 16, 18.2 Wirdwag, Kreissach. — Vgl. nr. 32655. 3285.
» 12		Breissch mahnt Freiburg unter berufung auf die einung der fünf städte im Breisgau, seine be- vollmächligten boten auf den 26, juni nach Breissch zu schicken zur berathung über die ein- griffe M. Bernhards und seiner auftleute in die freiheiten der städt und über die schädigung der beiden Jönline, bürger zu Breissch. Ebenso seien Neuenburg, Kenzingen und Endinger gemahnt worden. Feria 5 post SBarnabe. Schreiber, Freiburger Ut. 2,314 fallsch redneiten
[1421]		zn aug. 28. 3290
jnni 20	Baden	M. Bernhard bittet Strassburg, seiner bürgerin Margaretha Armbrusterin ihr erbgut folgen zu lassen und seinem hofmeister ritter Johann von Kageneck, den er dieser sache wegen schickt
[1421 juni 22]	,	glauben zu schenken. Ohne jahr. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 9.2.— Vgl. nr. 3264. 3291 derselbe schreibt an Strassburg wegen des tages zu Baden mit dem bischof von Strassburg mid der ritterschaft, die stadt solle ihre boten instruieren, auch des bischofs wegen zu teidingen Die ritterschaft habe ihr erscheinen zugesagt. Ohne jahr. Dom. ante Joh. bapt. Pap. Or Strassburg. StA. AA. 9.2.
juni 27]	,	derselbe an Strassburg. Schickt seinen küchenmeister Claus Stahel, um das werk (die blide vgl. nr. 3294), eschless ihm die stadt leihen will, und den werkmeister abruholen. Ohne jabr Fein 6 post Joh. et Paull. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 103.

1421		
juli 4	Pforczheim	M. Bernhard dankt Strassburg für die zusendung des werkmeisters Walther Tomeler und einer der blyden (steinschlendern) der stadt. Meister Walther hat zu Pforzheim die blyde aufgestellt und daraus geworfen, worauf der markinger ein neues werk bestellt hat und die stadt bittet, dem meister mit fünf knechten zur herstellung desselben nrlaub zu geben. Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 93.
> 8	Durlach	derselbe an die städte und thäler Lozern, Schwyz (Swytze), Unterwalden, Sursee (Zürse) und deren oldgenossen. Schickt briefe des römischen königs, die er heute von dem bischof von Passau, dem kanzler des königs, zur weiterbeförderung erhalten hat. Pap. Or. Lozern. St.A. Deutsches Reich 24.
> 17		(in palatio nostro Westmonasterii) küngl Heinrich V. von England bevollmachtigt ritter Walther de la Pole und den klariter und doort der rechte meister Johann Stokes, mit M. Bernhard (*magnifici et praepotentis viri. marchionis Baden, amici nestri carissimi ) wegen der freilassung und des lovegedes des in dessen gefangenschaft befindlichen grafen von Poiton (Pictaviac) Oliver von Hölsi (Bloys) zu nuterhandeln. Rymer, Fosders inter reges Angliae et imperatores etc. 10 (London 1727), 145. — Vgt. ebenda die beiden vollmachten für die vorgenannten zu unterhandlungen mit könig Sigimund über die abtetung des herzogfnuns Laxemburg und des delphinats. M. Leur (König Sigismand und Heinrich der Fäufte von England 212 anm.) hätt die der utranden nur für entwürfe, die das conseil in Jondon Heinrich zur präfung nach Frankreich übersandte, da Heinrich wenige monate später Sigismund wieder um hälfe bat, und die nrkunden von conseil ausgestellt sindt "— Die obige vollmacht fanden Schöpflin und Sachs bei Rapin Thoyras (Histoire d'Angletere 3,560) erwähnt und brachten die gefangeneschaft Olivers von Blösi krig in beriphong zu dem lorbfrinsische krigere von 1412.
[1421		Vgl. nr. 2730. 3296
juli 18] 1421	Baden	M. Bernhard an Strassburg. Dankt für den werkmeister, den ihm die stadt geliehen hat, und wird das werk > zu stund nach diser ern« schicken. Ohne jahr. Feria 6 post div. apost. Pap. Or. Strassburg, StA. A. 103. — Vgl. nr. 3294.
aug. 16		(Tiburs) der kardinalpresbyter von SMarcus, Wilhelm, beauftragt in stellvertretung des abwe- senden grosspönitentiars, bischof Jordanes von Alba, den bischof von Speier oder dessen vikar, den M. Bernhard und den schultheiss der stadt Baden, Gotzo, von der wegen gefangen-
		nehmung eines priesters über sie verhängten excommunication, wenn dieser freigelassen sei, zu absolvieren. Sieg. des grosspönitentiars. Or. Karlsruhe.
> 24		ta ausstreten. Seg. oes grosspontentars. Or. Astronue.  'tter Sware Reinhard von Sickingen, ritter Hans von Helmstadt (-d), smtmann zu Lauterburg (Lut-), und Reinhard von Sickingen, amtmann zu Bretten (Brethein), machen wegen der feindschaft und des krieges, welche sich wischen M. Bernhard einerzeits und Heinrich von Zeiskam (Zeiszickein) d. j. selig und Craft von Sickingen andrerseits erhoben hatten, zwischen den parteien und deren helten einer ichtung. Alle feindschaft soll gesühnt und alle gefangenen sollen ledig sein. M. Bernhard sell Margarette von Zeiskam, die wittve Hans Concramans, und desen kinder bei der gnade bleiben lassen, die er ihnen, als er mit Hans Concramans und desen kinder bei der gnade bleiben lassen, die er ihnen, alse rami die morgengabe Margarethes. die 5000 von Hans Concrama dem bischof von Speier geliehenen gulden, die 1500 gulden ehestener für dessen mit Barkard von Windeck, die eluestener für die mit Süftid Pfra (von Röppurr) und die 1600 gulden für die mit Craft von Sickingen vermählte tiechter. Craft von Sickingen, seine hausfrau Katharina und Margarethe, Hans Concramas wittwe, sollen alles Shrig gut und alle schalübrief desselben dem markgrafen herangeben. Heinrich von Zeiskam d. a., der mit einwilligung M. Bernhards und der händer hans Concramas seiner nickl. gesin soll, und vorgenantte Kargerstehe, verbürgen sich, dass die kinder Hans Concramas nach erlangter mindigkeit diese richtung urkundlich anerkunen. Das gut vorgenannter kinder sein soll, und vorgenantte Margarethe, verbürgen sich, dass die kinder Hans Concramas nach erlangter mindigkeit diese richtung urkundlich anerkunen. Das gut vorgenannter kinder sein soll, und vorgenannte Margarethe, verbürgen sich, dass die kinder Hans Concramas of und und von Sickingen ist nicht gebunden, in der markgrafschaftz belieben. Heinrich von Mausperg (m. 1433) und Konard von Sickingen sollen M. Bernhard and dessen helfer herzog (pfaltgraf) Otto (von Mosbach) in den nachsten zwei zuhen aus den schlebssen Uremberg (rüne bei Weitlingen OA. He

1421	
	kriegen. Siegler: M. Bernhard, die drei schiedsrichter, Margarethe, Craft von Sickingen und seine hausfran Katherina, Heinricht von Zeiskam d. a. und Claus Conczman, bruder des Hans C Or. Karlsruhe. — An einer zweiten ausfertigung hängt auch das sieg. des hier noch nichtal verstorben bezeichneten Heinrich von Zeiskam d. j.
aug. 27	graf Johann von Spanheim urkundet, dass er Reinhard von Remchingen all seine schlöser städte, land und leute begreben habe, und dass demselben von seinen anuthenten und unter thannen gebuldigt worden sei. Nach dem tode des ausstellers soll Reinhard M. Bernhard ode dessen leibener en betrepten burg und thal Spanheim und Starckenberg (rüne 6. Trabna nå de Mosel), schloss Gräfinburg (Grevenberg bei Trarbach), die stadt Trarbach (Traynrbach) schloss Birkenfeld (Birck-), burg und thal Pinauwenberg (sv. Oberstein an der Nahe), schloss Allenbach, burg und thal Dill (Dille) und Herrstein (Herstein), burg und stadt Castellaun (Kestelün), burg und thal Winterburg (Wynterberg), Stadecken, Nesbamberg (Nawenbeynborg) und Altleiningen (Alteiningung (Alteiningung (Albeiningung (Alteiningung
	Winterburg jedoch erst, nachdem Beinhard augsführte fromme siftlungen volltogen hat, und die schulden graf Johanns, seines waters seilgt und seiner grafschaft durch M. Bernhard bet zahlt sind. Dem M. Bernhard vernacht graf Johann die 14000 gulden, welche ihm pfaltgrat Ludwig für den vierten theil zu Kreunzach zu. s. zehuldig ist. Hatten M. Bernhard und seine erben dieses testament nicht, so soll Reinhard zur digung der Spanheimischen schulder
	Castellano und Winterburg an den erzbischof von Trier oder einen andern fürsten oder herrt verstetzen und verkaufen. Die zu der grafschaft Kreunzach gehörenden erben sollen das testa- ment und seelgerete seiner -wasse selig gräfin Elisabeth von Spanheim und die von ihr übernommene schuld graf Simons und der tochter desselben, vorgenannter Elisabeth, bezahlen widrigenfalls Reinhard den theil graf Johanns an burg und stadt Kreunzach zu tilgung dieser schuld am pfätgraf Ludwig verkaufen oder versetzen soll. Die gemahlin des ausstellers
	Walpurg von Leiningen, soll von vorgenannten erben an ihrem witten, nämlich burg und thal Herstein, dem hofe zu Grow (Crove) und dem turnos an den zolle zu Gaub ungehinder bleiben. Mitsiegler: Rodolf von Heenthaun, Heinrich Zymar von Spanheim, Jakob von Lachen und Heinrich Waften von Begrabern. Inseriert dem revress Beinhards von Benchingen von gleichen tage, worin dieser vorstehende artikel zu halten gelobt. Mitsiegler wie oben. OM Müchen. Reichszrich. — Erwähnt bei J. G. Lehmann, Die Grafen von Spanheim 2,124 fg. nach obigen von Strassburg nach München extradierten originale.
> 29 Baden	M. Bernhard bittet Strasburg, den hauptlenten der stadt zu empfehlen, dass dem Johann Veringer, kirchherrn zu Ottersweier, der lange sein kaplan und b\u00e4rger gewesen sei, in dem jettigen kriege kein schaden zugef\u00e4gt werde. Auch bittet er, den kirchherrn zu Pautenboch zu schonen und demselben das seine nicht zu verbrennen. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 92.
sept. 2	graf Johann von Spanheim übergiebt M. Bernhard die vom reiche an seine vorfahren verpfländeten dörfer Cröw (Erfolf), Beil (Byle) und Kinheim (Kynnhe) unter der bedingung, dass Bernhard und seine erben dem römischen König und dessen nachfolgern der Idening wegen den bestimmungen der dem markgrafen übergebenen pfandbriefe gehorsam sein sollten. Mitsiegler: Reinhard von Remchingen, Riedolf von Hohenthann und Hans Meyser von dem Berg. Or. Koblenz, StA. Sponheim. — Kopb. 72,302 Karlsruhe. — Erwähnt bei J. G. Lehmann. Die Grafen von Spanheim 2,125 fg. 33020.
> 4	graf Johann von Spanheim nrkundet, dass er seinem vetter M. Bernhard 20000 Rheinische goldgulden schulde, die der markgraf ihm theils geliehen » und für das nberige den ganczen vollen, damit uns vol beruhgt, getam hat«, und die Johann » wieder die ungleubigen Wielen fisten rittern und hechten gegoben und auch mit unser selbsliße und den unsern gebrucht hat«. Als pfand, abbleich um obengenannte summe, setzt er dem markgrafen die burg Spanhehm (-a), burg und thal Winterburg (-berg) und Dill (Tyil), burg und stadt Castellian (Kastelon), burg und thal Starkeheberg, die burg Grefenburg, die stadt Trarbach (Trourb-).

	•		Bernhard I. 1421. 348
145	1		
			die burg Birkenfeld (Birckenfelt) mit der vorburg, ein viertel von Herrstein (Her-), dessen äbrige drei viertel Johanns gemahlin für Gono gulden ihrew vittuns verschrieben sünd, die burgen Allenback, Grevenstein (nr. 3300). Dhan (Than), Johanns theil von burg mod tha Landstahl (Xanstal) mit den rechte des markgrafen und eine ereben, die abrigen theile ein zulösen, die öffnung zu Altleiningen (zh dem alten Lyn-), ein viertel von hurg mod that Neubamberg (Nuwenbeinb-) und seinen theil der burg Stadeek mit allem zugehör. Doch sol M. Bernhard gegen erzibischef Oliv on Tirer und das Trierer domstift wie graf Johann gehietet allem seinen anteleute, besonders Reinhard von Remchingen, und allen unterthaene M. Bernhard zu huhdigen, und entbindet sie hirer ihm geleisteten eide. In verstehende schult ist nicht einbegriffen die summe, für welche graf Johann vormals dem markgrafen die schlösser Grefenstein, Dhan, Castellanu und Frauwenberg versett hat. Der älteste sohn de markgrafen die allereit die grafschaft Spanheim innehaben, sich nach ihr nemen und ihr wappen führen »und nit zwidder die marggraveschaft zu Baden noch die marg grafeschaft vidder ine, und das sie einem von einander gescheiden werdent umb keinelre sache willens. Auch sollen Johann oder seine erben und nachkommen »anch niemer ge sprechen noch reden, das uns das obgenante gelten in bezalt oder worden si), oder in keine weg daran geferdet zijen oder das wir daran betrogen zijen über den halben teyle der rehtet summes. Mitsiegeler: Reinbard von Remchingen, Rodel von Hobenthan und Hans Meyes von dem Berge. Or. München. Reichsarch. — Kopb. 72, 306. Karlsruhe. — Erwähst Lebmann, Grafen von Spanheim 2,126.
sept.	4		derselbe vermacht für den fall, dass er auf seinem zuge gegen die Hussiten stirth, M. Bernhard die 14000 gulden, die ihm finktgard Loukig für den an diesen verpfändeten theil zu Kreunach in dieser jahresfrist zu zahlen hat. Kehrt er aher aus Böhmen wieder zurück, so will e mit den 14000 gulden om M. Bernhard die diesem versetzten schlösser Grevenstein (nr. 3300) Castellann (Kesteln) und Frawenberg (nr. 3300) lösen. Doch soll der markgraf Grevenstein solange behalten, bis ihm der graf ausser den 14000 gulden noch den rest der pfandsuum herzallt hat. Überer passes ist in der beglandsjeten kopie von 1700 offenbar lickenhaft, abe kann anders zu verstehen). Mitsiegler: Reinhard von Remchingen, Rudolf von Hoenthan un Hans Meyser vom Berge. Kopb. 72,322 Karbruhe.
,	,		Reinhard von Remchingen, edelknecht, gelobt, M. Bernhard oder dessen erhen alle schlösen städte, dörfer, land und leute graf Johanns von Spanheim und alle urkunden desselben zu übergeben, wenn graf Johann von seinem zuge gegen die ungläubigen in Böhmen nicht zu rückkehre. Or. München. Reichsarch. — Kopb. 72, 320. Karlsruhe. — Erwähnt bei J. G. Lehmann, Die Grafen von Spanheim 2,126.
,	,		derseibe gelobt, burg and stadt Castellaum (Kesteln) und burg and thal Frauwenberg (bei Ober stein an der Nahe), welche dem M. Bernhard von dem grafen von Spanheim verpfandet sind nach bestem vermögen zu verwesen und, wenn ihn der markgraf seines amtes eutsetze, olm schwierigkeiten herauszugeben. Or. München. Reichsarch. — Erwähnt bei J. G. Lelmann Die Grafen von Spanheim 2,125.
,	5	Pforzbeim	M. Bernhard verspricht dem grafen Johann von Spanheim, der nach Böhmen wider die Husstereiten will, dessen gemalhin Walpurg (von Leiningen), seine "sekwester«, in ahresenheid desselben hei ihrem wittum, ihrer morgengabe und dem, was ihr sonst verschrieben ist, zeschirmen. Kopie von 1777. München. Reichsarch. — Erwähnt bei Lehmann a. a. o. 2,126. — Schwester könnte hier gleichbedeutend mit base sein, insöfenr Walpurg somahl der vette des markgrafen war, wahrscheinlich aber bedeutet das wort gar keinen verwandtschaftsgrad sondern ist wie base oder obeim gebraucht, da Walpurg einer andern linie als M. Bernhard schwisegerobn graf Emicho von Leiningen angebörte.
,	7	,	derselbe belehnt Philipp von Dhann (Thün), herrn von Oberstein (zum Obernst-), mit 20t Rheinischen gulden. Wollen Philipp oder seine erben das lehen anfasgen, 20 sollen sit we monate zuvor die 200 galden in Baden auszahlen. Inseriert in der urk. von 1433 märz 23

Baden

derselbe lådt Strasshurg auf den 17. september zu einer tagleistung mit hischof Wilhelm von Strassburg und der ritterschaft nach Baden ein. Pap. Or. Strassburg. St.-A. AA. 92. 3309

Karlsruhe. - Revers Philipps vom gleichen tage. Or. ebenda.

[1421 ]		
sept. 12]	Hochperg	M. Bernhard an Strassburg. Der bote des meister Augustin von Pisa hat erklärt, nicht länger warten zu können, und daran erinnert, dass der papst, der kardinal von Orsini (Ursin) und sein herr dem markgrafen geschrieben haben, er solle meister Ulrich von Wachszuecke anhalten, der sache meister Augustins austrag zu geben. Die stadt soll desshalb am 16. (nebsten dinstag) ihre boten zu einem tage anne hämmendingen schicken. Ohne plahr. Feri 6 ante exalt. 8. crass: Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 92. — Am raude in tchrift 16-17 sacc.: sder fabric und tags halben zu Emmendingen «Ygl. nr. 3204, 3313-14 am dunten 142 1 noz. 26, 421 1 2.5. 3310.
sept. 14		Hartung von Wiensenthau (Wiseuthaw), edelknecht, reversiert gegen M. Bernhard über seine belehnung mit der fuchsmähle zu Eothenburg an der Tauber. Reg. kopb. 105 <sup>kh</sup> Il,238. Karis- ruhe. — Vgl. nr. 2398.
» 15		Heinrich von Zeiskum (Zeissirkein) d. a., seine tochter Margarethe, Craft von Sickingen und seine ehefrau Katherine fordern alle schulduer, welche in den an M. Bernhard gegebenen schuldbriefen Haus Concumans selig genannt sind, auf, dem markgrafen und dessen erben
[1421 sept. 15]	,	gemäss vorgenaunten schuldbriefen gehorsam za sein. Or. Karlsruhe.  Men nhard an Strasshurg. Obwohl meister Ulrich Meyger von Wasseneck morgen dienstag seinen spruch thun sollte, so hat er denselben auf die wiederholte bitte der stadt doch bewogen, damit zu warten, bis er, der markgraf, nach Strassburg kommen werde. Ohne jahr. Feria 2
sept. 15]	Wylstetten	post exalt. crucis. Pap. Or. Strasburg. StA. AA. 92. derselbe an Strasburg. Setzt der stadt einen tag an zu Emmendingen bei Hachborg auf dienstag über acht tage, auf welchem meister Ulrich Morger von Wazzneck in der asche
1421		zwischen meister Augustin von Pisa und der stadt aussprechen soll. Ohne jahr. Mendag nach frauwentag nativit. Pap. Or. Strasshurg. StA. AA. 103. — Vgl. nr. 3310. 3314
sept. 20		derselbe belehnt Reimbold Colb von Staufenberg (Staffen-) mit dem von Ladwig Colbe von St. selig heimgefallenon theile der burg Staufenberg, gilern zu Heimbach, Schwarzubach (Swertz-) Durboch (in dem T-), den lehnsmannen Bodiger Stern und Jakoh Wolff und Zeckelin Sonnen- schin von Offenburg (-m-) nebst deren lehengditern und zinsen zu Appenweier (-wiir), Uff- holtze (6d. bei Oberkirch), Nesselried (-f.), Bull (Bühel), Dibbersbach (Dippoler-), Nussbach (Xusz-), Oberkirch, Schlatten (in dem Sl-), Botteman (-owe), Butschbach (Büsp-), Buseck (Bit-), Suschet (Suszcheit), Zusschhofen (Zusz-), Ergersbach (Ergerspr-), Sulzbach (Sütz-), Grün- berg (Grin-), Ulmburg (ruine bei Ringelbach), Ringelbach, Oberdorf (Oberadorff) und Fernach (Yernech), Or. Karlsruhe, — Revers des edelknechtes Reimbold Colbe vom gleichen tage Or. obenda. — Vgl. nr. 2869.
, ,		Reimbold Colb von Staufenberg (-ff-), edekknecht, macht M. Bernhard eine ewige offnung in dem von seinem rater seige errebten und in dem ihm vom markgrafen in vorstebenden reg, verliehenen theile des schlosses Staufenberg, den hargfrieden daselbst ausgenommen. Mit- siegler: Rudolf von Schauenburg (Schauw-), vogt zu Baden, und Reinbold von Windeck. Or. Karlsrube.
> >		derselbe (Stäff-) reversiert, dass er mit einvilligung seiner hausfrau Junte von Lomersheim (Lamersz-) M. Benhard seineu hof zu Waldsteg (Walstege) mit genannten zegebörigen gütern und zinsen zu eigen gemacht und von ihm als weiberlehen zurückempfangen habe. Mitsiegler Junte und die in nr. 3316 genannten. Or. Karlsruhe.
22		graf Johann von Spanheim reversiert gegen M. Bernhard über den empfang von 320 gulden  3an 2000 gulden. Reg. nach dem original in einem repertorium der im markgraft, bad.  archive befindlichen Spanheime rukunden. München. Reichsarch. — Erwähnt bei J. G. Leh- mann, Grafschaft Spanheim 2,127. — Lehmann zieht aus dieser leider nicht im wortlaute  vorliegenden urkunde die folgerung, dass 3der geldpunkt auf ertieltung beruhts, mit andern  worten, dass der markgraf dem grafen Johann statt der in nr. 3303 genannten 200000 nur  2000 gulden gelichen habe. Nr. 3303 besagt jedoch keinenwege, dass graf Johann 20000 gulden baar erbalten habe, soudern sogt ansdrücklich, dass nur ein theil der geschuldeten  summe baar ausgerabli worden 3si, und es ist diletantischer urkundepragmatismus, wenn  Lehmann diesen theil mit obigen 2000 gulden für identisch zu halten scheint. 3318
> 24	,	M. Bernhard hittet um zollbefreiung für 200 weinfasser, welche im Breisgau zu seinem hans- gebrauch gefüllt werden sollen. Pap. Or. Strassburg. StA. GUP. 215. B. 159.

1421		
sept. 24	Wilstetten	derselbe bittet Strassburg, genannte güter und leute seines dieners Hans Adam von Bulach während des krieges trösten und sichern zu wollen. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 92. 3320
> 28	Hachperg	derselbe an Strassburg. Bewilligt den Strassburgern Jeckel und Hensel Mensz wegen ihres streites mit seinem armmann Hans im Garten noch einmal ziel bis zum 12. november. Pag. Or. Strassburg. StA. AA. 92. — Ygl. ur. 3277.
okt. 14	,	derselbe schreibt an Strassburg wegen einer forderung von beschlaggeld des schmiedes von Emmendingen an Konrad zum Rust, Hug Driczehen u. a. Pap. Or. Strassburg. 8tA. AA. 93.
	1	
okt.j		Freiburg, Breisach und Endingen an M. Bernhard. Ihre beim markgrafen zu Hachberg geweisenen boten haben berichtet, M. Bernhard wolle gegen ihre privilejem nicht, dass ihre und des reiches bürger wie bisher in der herrschaft Hachberg sitzen sollen, auch erkenne er ihre gerichtsbarkeit über seine unterhannen nicht an, lasse abei in seinen gerichten über leib und gut ihrer bürger richten, und verlange, dass man ihm eine «besatrung seiner leute, sie seien lange oder kurze zeit bei hinen, gestatte. Weilten sie das nicht, so schlage er rechtlichen austrag vor dem könig oder gemanten kurfürsten vor. Sie bitten den markgrafen, sie bei ihren freibeiten zu lassen. Wegen des rechterbetens des markgrafen wollen sie die meinung des königs einbolen und derselben nachgehen. Ohne dat. Wencker, Continuation des berichts von den Aussburgern 6. — Am 15. und 28. sept. und 14. ekt urknudet M. Bernhard in Hachberg, am 7. nov. finden wir ihre bereits im Pforzheim. Die antwort der stadte wird vor-aussichtlich noch während der auswesnleit des markgrafen im Breispan erfolgt sein, keines falls sehr viel später, da 1422 januar 17 die verhandlungen mit k. Sigmund bereits eingeleitet sind.
-	1	
okt. 24		schultheiss und richter der stadt Baden urkunden, dass Rudolf Koppeliu von Speier, zu Büre bei Hosen (— Beuern bei Oos?) gesessen, dem M. Bernhard alle rechte an einem gut zu Stein- maneru (Steymur) in eigenschaftsweise abgetreten habe. Or. Karlsrnhe.
> 30		Ludwig von Lichtenberg verspricht, zwei monate nach aufforderung M. Bernhards oder der erben desselben die 100 pfund Strassburger pfennige zurückrugeben, die M. Bernhard wegen bürgschaft gegen die erben graf Kourads von Pürstenberg selig auf ihn zu Offenburg geleisteh habe. Or. (cassiert) Burnstadt. Hanau-Lichtenb. urkk. nr. 943. 3325
nov. 7	Pforczheim	M. Bernhard ersucht die stadt Frankfurt, die königliche m\u00fcnze und auch die der f\u00fcrsten auf ihren gehalt hin pr\u00e4fen zu lassen. Stellt sich heraus, dass sie geringhaltig sind, so sollen die m\u00fcnzmeister des k\u00fcnigs, Foiss von der Winterbach und Jakob Broglin, bestraft weden. Arch. f\u00fcr Frankfurts Gesch. u. Kunst. FY. s., 146. — Vgl. ebenda 65.
> 11	Baden	derselbe bittet Strassburg nochmals um autwort wegen seines dieners Hans Adam (von Bulach), deu er von kind auf erzogen habe, und den der krieg nichts augehe, sowie um freilassaug des knechtes Gelter Claus. Pap. Or. Strassburg. StA. A. 92. — Vgl. nr. 3320. 3327
> 18		Eberhard von Stetenberg (= Stettberg, bair. B.A. Rottenburg a. T. ?), probst der SGermauskirche in Speier, ertheilt seinen consens zu der von M. Bernhard mit einwilligung des rektors der pfarrkirche in Durmersheim (Ibo-) für die Marienkirche in Bickesheim (Buckesz-) gestiffeten pfründe. Or. Karlsruhe. — Reg. 250 berrh. 24, 446.
> 25		M. Bernhard verkauft seinem münzmeister in Pforzheim (Pfortzhein) Jakob Progliu und dessen ehefrau Anna für 556 Khein. gulden seine eigengüter in und bei Pforzheim, die Heinrich von Bernaugen von ihm zu elbem gehabt hat, ausgenommen hanz und sebener an dem markt zu Pforzheim, darunter gütten und gefälle zu Dietlingen (Tutlingen), Entingen, Söllingen (Seldingen), Ottenhausen (Otenhausen), Darmsbach (-pach) und ein viertel des dorfes Nussbaum (Nüszbabam)). Ork zufsteinde — Zolberhr 31, 265.
▶ 26		derselbe bittet Strassburg, die pfleger und schaffner der (münster)fabrik, welche den vom papste dem kluig verliehenen zehnten aller geistlichen einkinfte nicht zahlen wollen und an den papst appelliert haben, zu widerrufung der appellation und zur zahlung anzuhalten. Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 92. — Vgl. nr. 3310. 3313—14. 3337 und 3340.
* 27		Frankfurt an M. Bernhard. Der wardein zu F. wird dem markgrafen über die goldmunze berichten. Reg. Inventare des Frankfurter Stadtarchivs IV. 16 nr. 144.

1421	1	
nov. 27		Johann Palmasdorfer, schöffe und königlicher wardein zu Frankfurt, schicht M. Bernhard eine zeitel (fehlt) über seine probe der in Frankfurt geprägten königlichen und der kurfürstliche gulden. Reg. Inventare des Frankfurter Stadtarchirs 1V, 17 nr. 143.
dez. 8	Wurmsz	erzhischof Konrad von Mainz und M. Bernhard machen eine lebenslängliche einung zu gegen- seitigem sebatz in guten rechten, schutz und geleit der landfahrer, pilger und kanfeute das einen in schlössern und gebieten des andern, gütlichem oder rechtlichem austrag aller künftigen irrungen zwischen linnen durch einen gemeinen, der wappensgenoss ist, not vier rathlette und austrag der streitigk-eiten ihrer diener und unterthanen, so zwar das sich keiner seines rechtlichen austrag ausschlagenden dieners annehmen, und dass über klaget ihrer uuterhanen das gericht des verklageten helles erkennen soll. Ausgenommen werde von Konrad: die krone Böhmen, das sift Wirzburg und die grafschaften Spanheim und Vel- denz. Or. Wirzburg. Kreisarch.
, 9	>	dieselben urkunden, dass in ihrer einung, was in dem hauptbrief übersehen worden war, vor Konrad erzhischof Otto von Trier und von M. Bernhard herzog Karl von Lothringen nad gra Johann von Spanheim ausgenommen sein sollen. Or. Wirzburg: Kreisarch.
, ,	>	dieselben machen zwischen graf Johann von Spanheim und Johann und Friedrich, wildgrafer zun Bham (Dme) und Rheingrafen zum Stein, eine beredung wegen ihrer spänne. Die ver schreibungen des wild- und Rheingrafen Johann selig gegen graf Waltaf von Spanheim un die verschreibung der wildgrafen Johann und Friedrich sollen in kraften bleiben. Die pfand schaft zu Grumbach und Dhaun mögen vorgenannte wildgrafen von deus grafen von Veldeu um 3000 gulden 10sen. Die übrigen spänne sollen ritter Johann von Löwenstein (Le-) un Ulrich von Leyen mit 2 maxitelusten von jeder seite bis zum 24. juni 1422 entscheiden. Mit siegler die parteien und gemeinen. Koph. 100, 333. Karlsruhe. — Erwähnt Lehmann Grafen von Spanheim 2, 127.
» 10	,	dieselben ergänzen den von ihnen zwischen graf Johann von Spanheim und Johann und Friedrich wildgrafen zu Dhaun (Dune) und Rheingrafen zum Stein, gemachten anlass durch bestimmung wann und wohin beide theile ihre ansprache und antwort schickten sollen. Sieg. Konrads. Par Or. jetz München. Reichsarch. — Erwähnt Lehmann, Grafen von Spanheim 2, 128. 3336.
· 11	Graben	M. Bernhard antwortet auf ein schreiben Strassburgs wegen der (münster)fahrik (vgl. nr. 3330) dass die appellation der pfleger und schaffner wider papstliches verbot sei. Die stadt soll daher die pfleger zur zahlung anhalteu, weil er sonst bei fortigesetzter weigerung dezelbe mit weltlicher hand eingreifen müsse. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 92.
> >		(zir Yglaw) könig Sigmund an die stådde Freiburg, Breisach und Endingen und andere stådte im Breisgan (Prisagow). Hat vernommen, dass einige misbellung swischen M. Bernhard un linen anferstanden ist, und gebietet linen, ihrerathe mit vollmacht auf kommende mittfaster (22. mårz 1422) var ibm zu schleien, damit er diese und die ebenfalls vor ihn beschiedenet markgräftlichen räthe verböre und nach billigkeit und recht verfahre. Unser rich des Unger schen in dem 36. [statt 35.]. des Romschen in dem 12. and des Behenschen in dem drittet [statt 2.] jaren. Opc. oseev. Kolmar. StA. — Ausstellungsort Iglau. Vgl. nr. 3379, 3384.
> 19		herzog Reinold von Urselingen, Heinrich, Georg und Konrad, gebrüder von Geroldssek (Geroltst ceke), herr un Stalt, veeblegen sieh, dass der noch minderlichtige brade erhettigenanten Hans von Suit, den mit pfalzgraf Otto (von Mosbach) und mit M. Bernhard anf hurg Sul anfgerichteten hurgfrieden genehmigen werde. Or. Karlsruhe. — Vermuthlich um dieselb zeit ist M. Bernhard in die gemeinschaft des schlosses Suit gekommen. Die betreffendan zu kunden habe ich jedoch nicht ermitteln können. Spister (vgl. zn 1422 aug. 28) hat die herr schaft Wirtemberg dem markgrafen einen vorwuf daraus gemacht, weil zu der betreffende zeit ihre felde mit den Geroldseckern schon im gange gewesen sei. Am ausführlichsten be handelt diese felde Sattler, Gesch. Wirtembergs unter der Regierung der Graven 2. Fortschaft 44—89. Vgl. auch Ch. F. Stälin 3, 420 (gr. In den aufängen der felde hatten beide theil beshichtigt, die entscheidung des markgrafen anzurufen. (Vgl. anchträge zu 1420 nm okt. 29, dez. 21, 1421 februar 27), doch übernahm hald pfalzgraf Ludwig die vermitting Nach dem am 11, jül 1422 geschlossenen stillstand sollte bis weinhachten 1421 der her

1421		
		schaft Wirtemberg die stadt Salz, den Geroldseckern das obere schloss Salz bleiben. Die ver- pfändung oder abtretung eines theiles der burg an philzgraf Otto nod den markgrafen fällt- also in die zeit des wassenstillstandes. Den weiteren verlauf, soweit er M. Bernhards verhalten betrifft, sieht man aus den zu 1422 juni 26, aug. 7, 26 und 30 mitgetheilten archivalien. 3339
dez. 25	Baden	M. Bernhard fragt bei Strassburg der (münster)fabrik wegen an, ob er von der stadt nugehindert sein werde. Pap. Or. Strassburg StA, AA. 92. — Vgl. nr. 3337. 3340
, ,	,	derselbe erstreckt auf bitte Strassburgs einigen Strassburger bürgern wegen ihres streites mit Hans im Garten das ziel bis zum 1. märz und bescheidet dieselben auf den 4. februar 1422
1423 jan. 6		ru einem tage nach Baden. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 92. — Vgl. ur. 3321. 3341 (apad ecclesiam S. Fridiani estra muras Benoinenses) die studenten beider rechte deutsche nation in Belogna wähle i ihre procuratoren und schwören denselben. Acta nationis Germanicae nnierestiatis Benosinenis, edid. Friedlander et Malagola. s. 172. — Unter den auf obige notiz der Acta folgenden einträgen finden sich folgende: vitem dominns Johannes de Reiffenberg, canonicus Maguntinensis, et dominns Bernhardtus, flins marrhöneis Badensis, i florenum de cumera und einige zeilen weiter: vitem magister Henricus Brantt de Ulma, socius domini Bernhardt de Baden, x. Rononinos — Odlo Ringholz hat im hist. Jahrbuch der Görresgesellschaft 12, 782—84 die behanptung aufgestellt, obengenannter Bernhard und der in den Acta 174, 178 nud 179 n. 1424 jannar 6, 1427 jannar 13 nud 1428 paril 29 beggenende Bernhard von Baden, pastor in Besigheim, sei ein und dieselbe person und ein natürlicher sohn M. Bernhards I. Vgl. meine geogengrinde ZiOdberth. NP. 7, 159 ff, wonach der pastor von Besigheim nicht identisch mit dem obengenannten Bernhard und wohl kaum ein markgräfischer bastard ist. Bernhard d. j. war allerdings 1422 erst 10 jahre alt Vgl. nr. 2726 und 2731. Aber er wurde ja auch bereits im folgenden jahre (vgl. zu 1424 april 29 und juni 10) verfobt und starb under Santheim, and den sich auch Ringholz berrät, schon 1428 (vgl. zu 1424 juli 27). Einen bastard hätte der markgraf-schwerlich nach Bologena zum rechtsstudium geschick, aber selbst venn wir dies annehmen wollen, blebt die identität swischen dem noch weltlichen schu des smarkgrafen in obigene eintrag und dem pastor von Besigheim mehr wie zwießlafu, weshab blich anch die einträge niber diesen nicht in die regeste aufgenomen hab. 3342 der
» 16	Pforezheim	M. Bernhard an Strassburg. Hat der ritterschaft geschrieben, dass sie der stadt wegen des tages zu Willstatt (-stett) einen trestbrief geben soll (beiliegend). Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 92.
* 17		Walther, herr zu Geroldseck (-Hzeek), Johann von Rechtenberg (Rehtemb-), komthur zu Villingen (Vil-), die ritter Pielold Heie and Burkard Humel von Stanfenberg (-flem-) stellen ein vidimus aus über nr. 1357 und 2558 and ersuchen M. Bernhards, der desselben bedarft bei der tag-leistung, die er mit den städten Freiburg, Breissch und Endingen vor dem röm, könige hat. Siegler nur die drei erstgenannten. Or. Kafsrarbe.
» 19	Baden	M. Bernhard bittet die stadt Strassburg, wegen des tages zu Willstätt (-stetten) dem bischof von Strassburg ibren trostbrief zu schicken, da dieser seinen trostbrief für die stadt hereits an ritter Heinrich von Unbenstein geschickt habe. Pap. Or. Strassburg, StA. IV. 30. 3345-
> 24		Hans Bock, Hans Betscholt, Claus Gerbot, Hug Driczehen, altammeister, Claus Wurmsser, Konrad Armbroster und Claus Schanlit berichten an den Strasburger ammanneister Claus Melbrüge öber ibre bisherigen besprechungen mit dem markgrafen und den räthen des Mainzer erzbischofs (wegen der zweiung Strassburgs mit bischof Wilhelm). Pap. Or. Strass- burg, StA. A. I. 71.
> 25		dieselben an deuselben. Berichten über ihre heute vor dem markgrafen mit Wirich von Hohon- burg (Homb-) gepflogenen verhandlungen. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 171. 3847
» 26		dieselben berichten an denselben, dass der markgraf seine räthe heute zu dem bischof von Strassburg nach Offenburg geschickt habe. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 171. 3348
» 28		(Wilstet) dieselben an denselben. Der markgraf und junker Ludwig von Lichtenberg sollen morgen kommen, sie wollen daher solange noch in Willstätt (-stet) warten. Pap. Or. Strass- burg. Str. A. A. 171.
> 29		( * ) dieselben an denselben. Der markgraf kommt erst morgen, vund sient ouch uf hinaht sine spisewegen komen. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 171. 3350

1422		
jan. 30 N	Wilstet	dieselben an denselben. Der markgraf ist mit junker Ludwig von Lichtenberg nnd graf Friedrich von Zollern (Zolr), dem Oetinger, angekommen. Pap. Or. Strassburg. St-A. AA. 171.
	,	dieselben an denselben. In Willstatt (Wilstet) sind jetzt ausser den in nr. 3351 genannten der graf von Salm, die kurmainzischen räthe, die vormals in Strassburg waren, der küster (des Strassburge hochstifte graf Friedrich von Geweibrücken, herv) von Bitsch, Wirich von Hobenburg, Hans Zorn, Ulrich Lösel, ritter Hans von Müllbeim (Malnheim), Jakob Mannsz und andere ritter nnd knechte, mit denen der markgraf heute verhandelt hat. Fer. 6 hors 8 post merdiden. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 171.
,		der edelknecht Horneck von Hornberg reversiert gegen M. Bernhard über den empfang von 550 Rheinischen gulden, für die Jakob Herter ihm den achten theil des schlosses Andeck (abgeg burg bei Thalheim OA. Bettenburg) verpfändet hatte, und erklärt, dass die pfandschaft durch Herter und seine erben nur von dem markgrafen wieder eingelöst werden könne. Missiegfer: Beinhard von Remchingen, Rudolf von Schauenburg (Schawemberg), vogt zu Baden, und Reinbold Colb von Staufenberg (-fi-). Or. Karlsruhe.
. ,		graf Friedrich von Zollern der ältere verweist mit einwilligung seines braders, des domberm grafen Friedrich, den M. Bernhard für den fall, dass die anwartschaft Wirtembergs anf das derf Mössingen i Me-) den markgrafen als käufer desselben beeinträchtigen würde, wegen des betreffenden kaufsumme auf die stadt Hechingen. Der domherr siegelt mit. Or. Karlsrahe.  — Ygl. nr. 3265. — Graf Friedrich hatte allerdings bereits am 3. dez. 1415 mit einwilligung des domberrn u. a. auch Mössingen am graf Eberhard von Wirtemberg verpfändet und sich nur bei seinen lebzeiten die kirche, den kirchensatz und den grossen und kleinen zehnten verbehalten. Vgl. Monum. Zollerans 1, 490 ff. und Stillfried-Maercker, Hobenzoll, Forschungen 1, 228 ann. 32.
> >		Freiburg, Breisach und Endingen schreiben an Strasburg über die forderungen M. Bernhardt an sie. Erstens verlangt er, dass sie die ausbürger abthan, obwohl sie nichts gegen die richtung than. Sodann begehrt er trotz der bisherigen freizhigigkeit, dass ihm die städte ein » besatzung- all der in den breisgauischen städten kurz oder lang angesessenen gestatten deren eltern in die herrschaft Hächberg gebort haben, ehe diese zu seinen handen gekommen ist. 3) will er nicht, dass man in seinen zwingen und bännen umb hurig gichtig zinsespfande. 4) will er in seinen gerichten über leib und gut all ihrer bürger richten, verlang aber 5) für die seinen freiheit von den städtischen gerichten. Auszug bei Wencker, Contination des berichts von den Aussburgern 65. — Vgl. nr. 3325.
febr. 3		bischof Wilhelm von Strassburg, die aus Strassburg gerittene vereinigte ritterschaft und Wirich von Hohenburg (Honb-) einerseits und das domkapitel und Hug Zorn, der meister, und der ratt zu Strassburg anderseits machen einen wafenstillstand vom 8. bis 16. Februar wegen des von genannten kurmänizischen und badischen räthen auf den 12. februar nach Speier von dem erzbischof und dem markgrafen bestimmten tages. Siegter: der bischof und die stadt Pap. Or. Strassburg. StA. A.A. 1459.
> >	Baden	M. Bernhard an Strasburg. Schickt eine abschrift der friedensnotel mit der bitte, sie seinem boten versiegelt zurückzugeben, damit er sie dem bischof von Strasburg, dem er in gleicher weise geschrieben habe, zuschicken könne. Pap. Or. Strasburg, StA. AA. 92. 3357.
, ,	>	derselbe an Strassburg. Bewilligt den Strassburgern Jeckel Mensz und Hanseman Uesel wegen ihres streites mit Hans im Garten nochmals ziel bis zum 12. april. Pap. Or. Strassburg.
1422		StA. AA. 92. — Vgl. nr. 3341.
febr. 6]	>	derselbe an Strassburg. Schickt eine abschrift seines schreibens an den bischof von Strass- burg und bittet die stadt, den tag in Speier zu leisten, in der hoffnung, dass es doch zu ngetem austrag komme. Ohne iahr. 6. feria post purif. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 92. 3356
febr. 11		riter Friedrich von Wirsberg (-porg) reversiert, dass er M. Bernhard seinen hof zum Zettmeisel (Zetdmussel) zwischen Lauzendorf (Lautzendorff) und Harsdorf (Harschdorff) im Bamberger bisthum zu eigen gegeben und von ihm als lehen zurückempfangen habe, Or. Karlstanes. 33461
•		Claus Molbrüge, ammeister der stadt Strassburge, schreibt den genannten sieben Strassburger beten (nr. 3346), dass der Strassburger hauptmann Gerhard Schoup auf bitten des mark-

1422		
		grafen die erlaubniss erhalten habe, mit diesem in eigner sache nach Speier zu reiten. Pap.  Or. Strassburg. StA. AA. 171.  3361
febr. 13	Spire	genannte sieben Strasshurger beten (nr. 334e) berichten dem Strasshurger ammeister Claus Mel- brüge, dass der erbisichof von Mainz, M. (Bornhard), der hischof von Strassburg und die von Dachstein (Dachenst-) gestern in Speier angekommen sind, und heute der erzhischof und der nurkgraf die verhandlungen mit den parteien begounen hai. in. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 171.
· 14	,	dieselhen berichten demselben über die heute mit den beiden fürsten (erzbischof Konrad von Mainz und M. Bernhard) geführten verhandlungen wegen des geleites zu Markolsheim (Mar- ckoltzh-), des zolles zu Rheinau (Rynowe), Hüttenheim (Hi-) und Matzenheim, der aus- bürger u. s. w. Pap. Or. Strassburg. StA. A. 1458.
> 17	,	erzhischof Kourad von Mainz und M. Bernhard verlängern den frieden zwischen bischof Wilhelm von Strassburg, der verzinigten aus Strassburg geritleuen rittersclaft und Wirich von Hoheu- burg (Hoe-) einerseits und donkapitel und meister und raft nu Strassburg andrerseits mit ein- verständniss der parteien bis zum 23. februar. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 1459. 3364
> 18		Claus Melbrüge, ammeister der stadt Strasshurg, schreibt den sieben genanuten boten der stadt, dassdie mar kgräßichen amtleute zu Hachberg den von Elzach (Eler-) 27 stück vieh weggetrieben haben, um deren herausgabe sie den gegenwärtig in Speier befindlichen markgrafen bitten sollen. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 171.
23		bischof Wilhelm von Strassburg urkundet, dass erzhischof Konrad von Maioz and M. Bernhard ihm 6000 klöni, goldgulden gelischen haben, und setzt ihnen dafür zum pland hurg und statt. Oppenau (Noppenouwe) mit dem dahei gelegenen thale, schloss Ulmburg (burgraine bei Ringelbach), das gericht Ulm (Ulmen), die thaler Waldum (Walhnümen) und Kappel, die burg Renchen (Reynichen) und kirchhof und gericht Sasbach (-pach), um von den gefallen jener pfandeschaft jährlich 300 gulden und genannte burghut und bezüge der amtleuten n.s. w. zu erheben. Die ablissung erfügt nach vierelöghrirger kändigung um die gleiche summe. Mit-siegler: graf Friedrich von Zweibricken (Zwein-), küster des Strassburger hochstifts, und graf Johann von Salm. Inseriett in nr. 3367.
febr. 23]		erzhischof Konrad von Mainz und M. Bernhard reversieren, mit der lösung der in der inserierten urkunde bischof Wilhelms von Strasburg genannten pfandschaft (m. 3366) dem bischof auf die dort angegebene weise gewärtig sein zu wollen. Ingrossaturbuch 16, 215. Wirzburg. Kreisarch. — Das «dat. ut supra» kann sich sowohl auf die inserierte urk, wie auf der vor-
1422		ausgehenden revers Beruhards von 1422 märz 5 (nr. 3375) heziehen. 3367
fehr. 23		(Baden) Hans Bock und Claus Gerbott an den Strassburger ammeister Claus Melbrawe. Der markgraf hat den frieden mit den von Dachstein (Dachenst-) verlängert bis zum ersten m\u00e4rz. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 171.
» 27	Baden	M. Bernhard hittet Strasburg von wegen des erzbischofs von Mainz und von seinetwegen Renchen (Reynichein), Ulmburg (ur. 3366), Ulm, Oppenau (Nopp-), Waldulm (Walhulm), Kappel (Capell) und Sasbach, welche ihnen bischof Wilhelm von Strasshurg verpfandet hat,
[1422		sicher zu sagen. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 92. 3369
fehr. 28]	,	derselbe an Strasburg. Bittet wegen des erzbischofs von Mainz und von seinetwegen die stadt thre boten zu einem unverdingten tage nach Worms zu schieken. Ist die stadt einverstanden, so soll sie seinem gotreen Hans Oswald zum Weiher (Wyger) eine urkunde über verlänge- rung des friedens bis ocul I(3. märz) mitgeben, wogegen sie einem friedbrief von dem bischot von Strassburg, der ritterschaft und Wirich (von Hoheuburg) erhalten soll. Ohne jahr. Sab- bate post stoughi. Pap. Or. Strassburg, StA. A. 10. 3.
marz 1		derselbe hittet Strasshurg um zollbefreiung für 28 fuder wein, welche aus der herrschaft Hach- herg Rheinabwärts in seine schlösser geführt werden sollen. Pap. Or. Strassburg. StA. 60F. 215. B. 159.
» 3		(Skalitz) könig Sigmund beauftragt M. Bernhard, Konrad, herrn zu Weinsberg, das demselben aus anlass seines streites mit hertog Friedrich von Oesterreich zugesprechene Kenningen zu äbergeben, ihm daselbat die luddigung zu verschaffen und bei etwaigem widerstand beizu- stehen. Wien. Reichsregistratur. c. W.

		Definate 1. 1422.
1422		
mārz 4		Philipp von Dhaun (Thân), herr von Oberstein (zum Obernstein), urkundet, dass ihm Reinhard von Remchingen heute die von M. Bernhard ihm geschuldeten 200 Rhein, gulden manngeld- ausgezahlt habe. Or. Karlsruhe. — Ygl. nr. 3308.
, 5	Worms	erzbischof Konrad von Mains und M. Bernhard machen einen burgfrieden in burg und stadt Oppenau (Noppenowe), schloss Ulmburg (nr. 3366), dem gericht Ulm (Ulm), den thalteru Waldalm (Walhalmen) und Kappel, burg und gericht Reuchen (Renn-) und kirchhof und und gericht Sashach (-pach), die ihnen gemeinzam von bischof Wilbelm von Strassburg für 600 R Rbein gulden verpfandet worden sind. Geht eines vorgenannter schlöser a. s. w. irgend- wie verloren, so soll keiner mit dem eroberer desselben allein frieden schliessen. Steht eine belagerung zu erwarten, so wollen sie zuvor über vertheidigung und entsatz kriegsrath halten. Or. Wirzburg, Kreisarch.
, ,	•	M. Bernhard urkundet, dass erzhischof Konrad von Mainz die gefälle aus der häffte der in nr. 3365 genannten pfandschaft geniesens soll, sohald er ihm die häffte der pfandsamme d. h. 3000 gulden, gerählt hat, vorausgesetzt, dass die pfandschaft von bischof Wilhelm von Strassburg bis dahin nicht gelöst ist; doch sollen der erzhischof und seine nachfolger sich nach laut des burgfriedens auf ihre kosten der schlöser u. s.w. der pfandschaft bedienen Or. Wirzburg. Kroisarch. — Gegenrevers Konrads vom gleichen tage ebenda. Ingrosssaturbach 16, 217.
> 6	>	derselbe reversiert, bischof Wilhelm von Strassburg die lösung vorgenannter pfandschaft, soweit sie ihn betrifft, in der in dem pfandbriefe angegebenen weise gestatten zu wollen. Or. Wirz- burg. Kreisarch.
• 7	,	derselbe urkundet, dass erzbischof Konrad von Mainz einige goldene und silberne geschirre und kleinode, auf welche ihm ritter Heinrich von Hohenstein (Hoenst-) eine summe geldes ge- liehen hat, bei ihm hinterlegt habe, nnd erklärt, dass er nach bezahlung der schuld jone pfinder dem erzbischof wieder überantworten wolle. Or. Wirzburg, Kreisarch. 3377.
> 8	•	erzhischof Konrad von Mainz und M. Bernhard schicken an Strassburg Hans Kemerer d. B. und Bernhard von Schauenburg wegen einiger ihnen verpflandeter schlösser (*etlicher slosse wegen, die wir vorphand hain e). Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 92.
5 7		(Skalitz) könig Sigmund an M. Bernhard. Hat den tag, den er dem markgrafen einerseits und den städten Freiburg, Breisach und Endingen andrerseits auf mittfasten (22. märz) angesetzt hatte (n. 3388), auf Dingsten (31. mai) verlegt, weil er zu diesem tage alle kurfärsten, fürsten, herrn und städte des reichs zu sich nach Regensburg entbeten hat, und fordert ihn auf, zum recht dorthin zu kommen. Cop. coaev. Kolmar. StA. — Gleichen inhalts am selben tage an Freiburg, Breisach und Endingen. Cop. coaev. den 3379
, ,		derselbe lädt M. Bernhard ein auf den 31. mai zu einem reichstag zu Regensburg wegen der Hussiten und fordert ihn auf, sich verher mit den kurfürsten zu bereien. Nach dem adressen- verzeichniss und dem an verschiedene städte abgeschickten schreiben des königs. RFIA. 8, 123 n. 122.
> 10		M. Bernhard und die stadt Speier schliessen ein bündnis, worin sich der markgraf verpflichtet, der stadt vierzehn tage, nachden er von ihr gemahnt vorden ist, mit ganzer macht wider ihre feinde und schädiger beitzustehen und der feind aller derjenigen zu sein, die mit macht wider die skatt gezegen sind oder welche diesen rath und hilfe geben. Erwähnt anscheinend nach original oder kopie bei Lehmann, Chronica der fryven Beichsstadt Speier (ed. Pachs 1711), 814. — Dies ist offenbart die einung, zu der n. 3382 nur ein nachtze jat, der ihre götligkeit von der königlichen bestätigung abhängig macht. Da der markgraf in den im juni ausbrechenden krieg der stadt mit bischef Mahan und dessen hellern nicht eingriff, so ist wohl das nächstliegende, anzunehmen, dass könig Sigmund die bestätigung der einung, die bis zum 31. mai erfolgen sollte, versagte. Dech behauptet die von Lehmann a. n. a. 6. benutzte, aber hinsichtlich here glaubwärdigkeit mit recht angeweifelte Historische Beschreibung aller Bischoffen zu Speyre des sekretars des domkapitels Philipp Simoni (Freiburg I. B. 1608. S. 148 fg.), M. Bernhard habe sich mit seiner hilfelsistung nur verspätet und habe von den Speirern (gelegentlich der Närnberger richtung vom 28. august 1422), da er »libratwegen hin und vieter geritten» es, 6.000 guldane orhalten. Auch platgraff Sephan nor Zweibricken

1422		
		war seit dem 2. märz 1419 und M. Bernhards schwiegersohn Emicho, sowie Engelhard (?) von Leiningen seit dem 16. märz 1422 (montag [vor ?] S. Gertrad) mit Speler reihndet, und auch sie sellen anch Simonis bei der richtung von der stadt durch 6000, heriehungsweise 4000 gulden entschädigt worden sein. Zur sache vgl. Reinhold Stecht, ZGOberrh. NF. 9, 139 fg. — Chr. Lehmann, Chronica der freyen Reichsstadt Speyer (ed. Fuchs 1711), 799, 811—15. — Remling, desch. der Bischofe zu Speyer 2, 33—41.
mārz 11		dieselben urkunden, dass die einung zwischen ibnen hielben soll, wenn könig Sigmand bis pflugsten seine einwilligung dazu ertheilt hat. Versagt der Knig dagegen seine bestätigung, so wollen sie nicht gegen des königs willen verbündet bleiben. Kommt es in der zwischenzeit vor pflugsten zu krieg, so soll ein theil dem andern auf dessen mahnung helfen. Schaah, Gesch. des rhein. Städebundes 2, 393.
> 14		bischof Wilhelm von Strassburg, die vereinigte ritterschaft »usser Strassburge und Wirich von Hohenburg (Hon-) einerseits und domkapitel und meister und rath zu Strassburg anderseits machen einen frieden bis zum 29. märz aus anlass des tages zu Baden am 20. märz, den die badischen räthe Bernhard von Schauenburg (Schouwen-) und Sigfrid Pfau (Pfowe) von Rüp- pur (Riepur) wegen des erzbischofs Konrad von Mainz und M. Bernhards zwischen ihnen be- reidet haben. Sieg, des bischofs und der stadt. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 1459. 3338
- 17	Baden	M. Bernhard reversiert, dass seine amtleute zu Besigheim am ihn gebracht baben, dass sie seinem h ürger Martin daselbst die oberu ühle auf der Enz bei Besigheim zu einem erblehen gelieben haben. Kop. lagerbuch Besigheim. Stuttgart. StA.
> 20		(Nikelspurg) Henman Offenburger berichtet aus Nikolsburg an Hasel u. a., dass M. Bernhards r\u00e4the Heinrich R\u00f6der und Ulrich Meyer (von Wasseneck) und sein k\u00fcchenmeister, welche dort waren, wieder beimgezogen seien. RTA. 8, 118.
> 22	,	M. Bernhard bittet Strassburg um zollhefreiung für 12 fuder elsässischen weines zu seinem hausgebrauch. Pap. Or. Strassburg. StA. GUP. 215. B. 159.
> 24		(Nickelspurg) könig Sigunand an M. Bernhard. Hat den auf den 22. märz anberaamten tag zwischen den städen Freiburg, Breisach auf Endingen im Breisgau einerseist und deron landvogt M. Bernhard andrerseits wegen dringender geschäfte auf pfüngelen (ma. 31) nach Regensburg verschoben und dem markgraf dies durch die räthe desselben (m. 33-5) verkündet. Will, dass die vorgenannten städet ungehindert bei ihren freibeiten beiben, und wird sich in Regensburg bemühen, einen güllichen ausgleich zwischen den parteien herbeirnführen. Hat der markgraf, wie die städet klagen, einen nenn zoll im Breisgau aufgelegt, so soll derselbe abgelthan sein. Wencker, Continuation des berichts von den Aussburgern 6x.  — Schreiber, Freiburger Ub. 2, 316. — Reg. Aschbach 3, 438 irrig, zu 1421; vgt. ebenda 3, 231 und RTA. 8, 129 aum. 3.
> 25		Claus Melbrüge, ammeister der stadt Strassburg, bittet sechs genannte Strassburger, dem baupt- mann Gerhard Schoup und Hermann loppelstein den von dem markgrafen auf den 27. m\u00e4rz nach Baden angesetzten tag leisten zu helfen. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 171. 33-38
• •		(Baden) die räthe des markgrafen und des erzbischofs von Mainz verlängern den frieden zwischen dem bischof von Strassburg und der ritterschaft einerseits und dem domkapitel und der stadt Strassburg andrerseits, sowie zwischen der stadt und Wirich von Hobenburg (Honb-) bis zum 3. april. Der bischof und die stadt sollen es dem markgrafen bis zum 28. märz wissen lassen, ob sie einen tag in Baden am 31. märz beschicken wollen. Protokoll Strassburg. StA. AA. 1459.
, 29		Bechtold Krancz von Geispolsheim (-polerz) edelknecht, urkundet, dass er die 200 Khein, galden, die er von M. Bernhard enufangen (vgl. nr. 2534), auf genannte eigengüter in den bännen zu Blaesheim (Bledeuszbeym) und Geispolsheim widerlegt und diese von M. Bernhard als mannlehen empfangen habe. Mitsiegler: Heinrich von Berwangen, hofmeister, und Radolf von Schausehurg, vogt zu Baden. Or Kartsrube.
» 31	*	Johann Bocke, Johann Betscholt, Claus Gerbott, altammeister, Claus Wormsser, Konrad Armbruster und Claus Schnilit an den Strassburger anmanmeister Claus Melbrüge. Haben gestern und heute mit dem markgrafen gelackt, des sich zusamme mit den räthen des Mainzer erzhischofs die vermittlung sehr angelegen sein lässt. Wegen des tages zu Sankt Pilt (Sant

1422	
	Pülte) zwischen dem herzog von Lothringen und Strassburg meint der markgraf, dass dieset tag am besten vor ihm in Baden geleistet werde; weil der berzog aber diesen jetzt nicht be- schicken kann, haben der markgraf und sie den tag zu Sankt Pilt abgesagt. Pap. Or. Strass- burg. StA. AA. 171.
april 1	dieselben au deuselben berichten über ihre fortgesetzten verhandlungen mit dem markgrafer und den kurmajuzischen räthen. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 171.
> > Baden	der markgraf nnd die kurmainrischen gesandten verlängern den frieden zwischen dem bischoi von Strassburg mod der ritterschaft einerseits nnd domkapitel und der stadt Strassburg andrerseits, sowie zwischen Strassburg und Wirich von Hohenburg (Hou-) bis zum 17. april Forner beredet der markgraf einen tag zu Speier am 17. april vor dem erzbischof von Maim und vor ihm, vorausgesetzt, dass Strassburg bis zum 4. april versiegelte friedensbriefe für diese zeit einschickt Strassburger protokolt. Strassburg, Sk-A. Al. 1459.
» 4	bischof Wilhelm von Strassburg, die vereinigte ritterschaft nusere Strassburg, und Wrirch vor Hohenburg (Honb-) einerseits und domkapitel und meister und rath zu Strassburg andrerseit machen einen frieden vom 7. bis 21. april aus anlass des von M. Bernhard und den kurmain- zischen r\u00e4ben beredeten Speirer tages am 17. april. Siegler: bischof und die stadt. Pap Or. Strassburg, StA. AA. 1459.
> 6	M. Bernhard verbürgt sich bei herzog Karl von Lothringen für 2000 gulden der von herzog Adolf von Berg versprochenen geldsumme. Or. Karlsruhe. 339;
, <b>,</b>	herzog Adolf von Berg (von dem Berge), graf zu Ravensberg (-perg), und sein sohn Rup- recht versprecheu bis zu ostern 1425 die rückzahlung der 2000 gulden, die M. Bernhard, alt- sie gefungene des herzogs Karl von Lohringen waren, für sie aufgebracht hat. Or. Karls- rube. — Herzog Adolf hatte als sehwager des kardinals Ludwig von Bar wegen der adoptiot von Ludwigs grossneffen Bené von Anjou, dem schwiegerschone berzog Karls II von Lothrin- geu und späterem (nr. 3435) schwager M. Jakobs, zur wabrung seiner anspräche zu det waffen gegriffen, war aber unterlegen und gefangen worden. Vgt. A. Lecoy de la Marche, Le Roi Ren 6, 159 und Villomeuer-Bargenont, litstüre de Rene 1,31.
> 16	(Spire) gemannte seehs Strassburger boten an den Strassburger ammeister Claus Melbrüge Der erzbischof von Mainz ist heute angekommen, der markgraf wird morgen von Graber ebenfalls kommen. Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 171. — Dass der markgraf am 17. apri in Speier wirklich eintraf, geht aus nr. 3398 hervor.
> 20 Spire	dieselben berichten an denselben, dass der erzbischof von Mainz und der markgraf seit den 17. april mit linen gelagt haben, und dass morgen die haupterbandlung zwischer beiden parteien stattfinden soll. Sieg, Gerbotts. Pap. Or. Strassburg, StA.A. 171. 3395
> 21	dieselben an denselben. Der erzbischof und der markgraf haben eingewilligt, noch einen tag länger in Speier zu bleiben, weil der bischof von Strassburg vor austrag genannter spänn die bauptsache nicht zu ende kommen lassen wolle. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 171 33399
23	erzbischof Kunrad von Mainz und M. Bernhard nuchen zwischen bischof Wilhelm von Strass- burg und meister und rath der stadt Strassburg eine richtung mit einwilligung des Strass- burger domkapitels. Folgen die bestimmungen. Missiegler die parieien und das domkapitel Gleichzeit. Roph. f. 13 ff. AA. 1460 und briefbuch AA. 66, 146 ff. Strassburg. St-A. — Grandidier, Oeutres historiques inditiets 4,871—81.
> 23	dieselben machen eine ahlne zwischen meister und raht zu Strassburg und » der ritterschaft, die usz Strasspurg komen sient. Folgen die ausführlichen bestimmungen. Es siegele mit die stadt und Hans Zeur von Eckorich (Eckent-). Hans von Müllheim (Mulheim), Rudolf Zort von Bulach, ritter Hans Mansz und Jakob Mansz für sich und «die andern unser gesellen alle». Op, coews. Strassburg, StA. AA. 1458.— Schitter zu Königshoften 878.— Lönig. Riechsarchiv, part. spec. com. 1,33 und Du Mont, Corps dipl. 1 2, 54 zu 1322.— Scheepflin Als dipl. 2, 334. — Aussung Wenneker, De Flüburgeris 10. 34.
	dieselben machen eine sihne zwischen Wirich von Hehenburg und der stadt Strassburg. Or. Strassburg. StA. GUP. 166.

1422		
apr. 23	Spire	genannte sechs Strasshurger boten berichten an den ammeister Claus Melbrüge, dass der erz- hisched und der markgraf heute wegen der ritterschaft eine rachtung zu stande gebracht haben. Sieg. Gerbutts. Pap. Or. Strassburg. StA. A.A. 171.
* 25		bischof Wilhelm von Strassburg öffnet dem erzbischof Konrad von Mainz und M. Bernhard die au diese für 6000 gulden verpländeten schlösser und kirchhöfe zu Benchen (Reynichen), Oppenau (Noppenaus), Ulmburg (m. 3366) und Saubach (Sachszeh) auf ein jahr und verspricht dem "markgrafen entschädigung für zollerhebeng zu Hüttenheim, Matzenheim, Rheinau (Rynaw) und für das in seinem, des bischofe, kriege mit der stadt Strassburg weggenommene. Violimus Karlsruhe.
> 28		Burkard von Windeck, edelkuecht, reversiert gegen M. Bernhard über seine helehnung mit sei- nem theil an der hurg Altwindeck (zum alteu V-) nebet genauuten wäldern, güllen zu Bühl (-hel), kirche und kirchensatz zu Ottersweier (Ottersweil) und Kappel (Cappelle), dem hal- ben weinzehntet im Kappeler kirchspiel, 200 ohm weingelds vom kirchspiel zu Kesten- holz (-tz), dem hofe zu Seunstendal (unbek.), den armenleuten »obersyte dem stepne und züssen im Neusatzer (Nos) thal. Or. Karlsruhe.
[um mai 1]		(Theben) könig Sigmund befiehlt anf anrathen papist Martins V fürsten, grafen und herrn der gesell- schaft im Hegan und Algain mitSt. Georgenschild und der freundschaft und gesellschaft an der Douau, verschiedenen städten in Schwaben und M. Bernhard, Wolf und Konrad von Buhen- hofen, deren schwester Ursula von Hauflingen, Volt von Weitingen (Wit-) und Merklin von Hauflingen, welche in einem streite mit ritter Heinrich von Hörningen und dessen sohn Kaspar wegen einer morgengabe von den päpslichen gerichten verurheilt worden und dem grossen kirchenhann verfallen sind, mit gewalt und macht der weltlichen hand zum gebor- sam gegen die kirche anzuhalten. Ohne tag. Wien. Reichsregistratur G. 119. — v. 17. — Zu Thebein in Uogaru zurkundet der könig an 1. mai. Vgl. Aschbach 3, 441.
jani 3		Claus Melbrüge, ammeister der stadt Strassburg, schreiht den altammeistern Haus Bock und Claus Gerbeit u. a., dass M. (Bernhard) auf heute seine ankunft in Strassburg angezeigt habe, um einen frieden zwischen der stadt und Johann von Haussonville (Hass-) bis zum 29. september zu bereien. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 171.
, 4		Strassburg liefert M. Bernhard gemass der rachtung mit dem bischof und der ritterschaft ge- nannte urkunden aus. Gleichzeitige notiz. Strassburg. StA. AA. 171. 3408
n >	Baden	M. Bernhard macht eiue richtung zwischen graf Johann von Mörs-Saarwerden und Gerhard Schoup, welche mitsiegeln. Cop. ceaev. Strassburg. StA. AA. 93. 3409
> 8	,	derselhe bestimmt, wie es mit der kirche und dem kircheusatz zu Elchesheim (Elchens-), die er vormals Antonius, dem sohne seines schreibers Johannes, rerliehen hat, mit rücksicht auf Johannes in genannten flälle zu halten sei. Mit unterschrift des martgraften, weil "unser schriber unser insigel altzijt bij im hat, umh daz er dann nit beargwenet werde«. Mitsiegler: der hofmeister Heiurich von Berwaugen und Rudolf von Schauenburg (Schauwem-), vogt zu Baden. Or. Karlsruhe.
P B	,	Rudolf von Schauesburg (Schausem), vogt. zu Raden, als lehnsrichter an M. Bernhards statt und die markgräftlichen mannen Albrecht Beger von Geispolsbeim (Geisrpoltz-), Johann Zorn von Eckerich (Eckear-), Heinrich von Heinrich (Hehenret), ritter, Heinrich von Berwangee, hefmeister, Dietrich von Rathsemhause) d. a. Reinbold Colbe von Staafenberg (Staffene), Heinrich Röder (Hodeler), Landvogt, Siegfried Plans von Räppurr (Riepur), Eberhard von Neipperg (Nyp-), Bechlodd Crantz von Geispolsbeim, Gumpold von Güttlingen (Git-), Gerhard von Thälbeim (Tal-), Hans von Niefern (Nyef-), Raff von Gomaringen (Göme-), Fritz von Liebenstein, Hernold und Georg von Auerbach (Urb-), Althans von Grastein, Rucker von Kirchleim, Hans Oswald zum Weiner (Wiger), Rudolf von Schnellingen (Str.), Hans von Windeck, Kaspar Meguwart, Beinhard von Grossweier (Crosswiler), Dietrich zur Wytenmüln (nr. 1134), Hans Röder (Rodder) d. a., Friedrich von Digisheim (Tigenab-), Konrad und Peter von Wiedergrün (Wytergrin) von Staafenberg, Hans Röder d. j. und Lienhard von Neuenstein (Nur-) eitscheiden die klage M. Bernhards gegen ritter Hannan Snewelin von Laudeck, dass dieser lebeingen aus seinen Hanbergsichen lehen auf seine eigeugüter

1422		
		ziehe. Siegler: Rudolf von Schauenburg, Alhrecht Beger, Johann Zorn. Or. Karlsruhe. — Ungenaues reg. ZGOberrh. 5,479.
juni 9	Baden	derselbe urknudet als lehnsrichter an M. Bernhards statt, dass M. Bernhard geklagt habe wide ritter Hannuan Snewlin von Landeck, dass dieses film eigenlaute aus dem gericht zu Vör- stetten (Ver.), welches Hans Oswald zum Weiher (Wiger) zum lehen trage, gefangen habe und dass nach urtheil des lehnsgerichts die früheren spröche zwischen Hans Oswald und rit- ter Hannan (m. 3129 und Regesten der Markgrafen von Hachberg zu 1417 aug. 21) beob achtet und die gefangenen leute, wenn sie in vorgenauntes gericht vor litere gefangennahm gehörten, frei gelassen werden sollen. Mitsigler wie in m. 3411 ox. Karisrube. — Ei werden dieselben mannen wie in m. 3411 aufgeführt, nur erscheint an stelle Hans Oswaldi zum Weiher Heinrich von Röpparr (Biepur).
• •		derselbe und das badische lehnsgericht entscheiden einen streit zwischen M. Bernhard und Go- neman von bleischeim über die ehemals Hachbergische pfandschaft der dörfer Achkaret (Achtk-) und Leuselheim (Lüsselnh-) dahin, dass Coneman die 10sung derselben durch der markgrafen um die festgesettte pfandsumme zulassen solle. Mitziegler: Abreht Beger vor Geispotheim (Geispothein-) und ritter Johann Zorn von Eckerich. Or. Karisruhe. — Reg Züffreiburg 6,402. — Genannt werden dieselben mannen wie in nr. 3411 und ausser dem Hanmas Rowelin von Landeck.
> 13		die stadt Freiburg bittet Basel um unterstützung ihrer boten auf dem tag zu Regensburg ode Nürnberg, den sie zusammen mit Breisach und Endingen vor dem könig leisten soll geger M. Bernhard, in sachen, die ihre freiheiten und rochte betreffen. Or. Basel. StA. Brief 2,195. — RTA. 8,129.
> 17	3	M. Bernhard bittet Strassburg nechmals um überlassung des städtischen büchsenmeisters, nach dem derselbe von ihm seine bestallung erhalten und ihm geschworen habe. Pap. Or. Strassburg StA. AA. 93. 341
> 18	,	derselbe an Strassburg. Ulrich Meyer von Wachszneck wird erst nach dem 26. juni, an wel- chem der markgraf desselben zu einer tagleustung mit pfalzgraf Ludwig in Heidelsheim be- darf, der rechnung wegen nach Strassburg kommen. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 92.— Vgl. nr. 3421 n. 3313—14.
∍ 19	,	derselbe an Strassburg. Der herzog von Lothringen hat heute geschrieben, dass Johann von Haussonville nicht im lands sei, doch sei seine meinung, dass der friede bis zum 11. november gehalten werde. Die stadt soll schreiben, ob sie damit einverstanden ist. Pap. Or. Strasburg. NA. Al. 92.
> 20		der edelknecht Konrad Bernlape von Zahringen (Zer-) giebt M. Bernhard wegen der gnade un hilfo, die ihm dieser gethan hat, sein viertel an dem sehbosse Zahringen zu eigen mit aus nahme der dazu gehörigen leute und gerichte, zehnten, zinsen, acker und matten. Der mark graf oder seine erhem sollen einem edelmann stellen, der mit dem anssteller, dessen erben mid des andern gemeinern den hurgfrieden zu Zahringen beschwört. Auch soll ihn der mark graf verantworten helfen, wenn ihn Freiburg und die andern städte im Breisgan wegen diese vermachung beteidigen wirden. Or. Karlsteinbe. — Schoepflin, HZB. 6,120. 3414.
> 25	Ettlingen	M. Bernhard schreibt an Strassburg wegen des friedens zwischen der stadt und Johann vo Haussonville, schickt einen friedebrief und bittet, dass der friede von seiten der stadt un ihrer heifer gehalten werde. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 92.
, ,	,	Rudolf von Schauenburg, vogt zu Baden, als obmann und die badischen mannen ritter Bur kard Hummel von Stanfenberg, Reinhard von Bemchingen, Reinhold Colbe von Stanfenberg Horneck von Hörnherg, Sifrid Pfau von Rüppurr (Rispur), Heinrich von Rüppurr d. a., Jakob vom Stein, Heinrich Wolgemut von Niefern, Rücker von Kirchheim, Heinrich Helde von Tie fenau (Phyefenauwe), Hars 66der d. a. feinhard Niz genannt Enzcherger, Wolf von Grafen eck und Hans Röder d.j. erkennen, dass das dorf Weil (Wile) im Breisgan mit dem schloss Schaffigiessen, welches die von Endingen als ein lehen der nerrschaft Osetwrich beansprach ten, als ein lehen der herrschaft Hachberg dem M. Bernhard zugeböre. Siegler: Schauen burg, Barkard Hummel, Remchingen, Reinbold Colbe, Sifrid Pfau. Or. Karlsruhe. — Erwäh Sachs 2,262.

1422	1	
juni 26	Heydelszhein	die ritter Stephan von Gundelfingen, Konrad von Staumheim (Stamle) und Hans von Stadion, Hans Trachiess (D-) von Höfingen (He-)-d. a., Hans Sturmfeder d. a., Hans von Sachsenheim (Sachsenheim), Gumpold von Gültlingen (Gi-) und Bercht-bil von Sachsenheim, räthe der herrschaft Wirtemberg, urkunden, dass heute auf oluem tage zu Heidelsheim Walther, Höinrich und Georg von Geroddseck, herr von Sulz, alle von ihuen gemachten angeführten vorschätige zu austrag ihrer irrang wegen der von genanuten räthen pfaltgraf Ludwigs zwischen henn gemachten richtung zuräckgewissen haben. Cop. coare: Stattgart. StA. — Nach nr. 3416 und 3443 war M. Bernbard auf diesem tage persönlich auwesend in H., wo wir ihn wieder am 3. juli (vgl. ur. 3423) finden — Zur sache vgl. nr. 3339.
> 28		Strassburg an Basel. M. Bernlard hat zwischen der stadt und Johann von Haussonville (Hassewil) einen frieden bis Martini beredet, in welchen auch pfalsgraf Ludwig und die reichsstädte gewilligt haben. Basel m\u00f6ge das gleiche thun. Or. Basel. StA. Briefe 2,202. 3422
jali 3	Heidelsheim	pfaligraf Ludwig, sein sohn Ruprecht und die wirtembergischen statthalter ritter Hans von Stadion, Hans Sturnfeder d. a., Hans von Sachon-heim (Sachs») antattid ergrafen Ludwig und Ulrich einerseits und M. Bernhard andrerseits verhinden sich, dass keiner die feiude des andern theils und deren helfershelfer hausen noch hoben oder geleiten soll. Wird einer ron ihnen, betiehungsweise hirrer diener und unterthanen, berauht, so soll die name von demjenigen, durch dessen land sie getrieben wird, auf mahnung hin beschlagnahmt werden, und zwar soll es so gehalten werden, bis ein theil es zwei monate zuver dem andern aufsagt. Auch soll jeder theil dem andern gönnen, dessen feinde in seinen landen zu suchen und zu schädigen und ihr daram inicht hindern. Ausgenommen werden die bestehendeu burgfrieden, bündnisse und einungen jedes theiles. Siegler die austeller, mit ausnahme Ruprechts, für den sein vater siegelt. Orr. Karlsrube und Müxtene, gelb. Szi-A. K. rotta 2961. 3423
, ,	,	pfaltgraf Ludwig and M. Bernhard kommen überein, ihre zusprüche und forderungen bis zu weinhachten vor drei pfaltischen und drei badischen schiedsleuten, nöthigenfalls mit hinzutiehung gard Johanus von Wertheim d. A. als obmannes, zu gülthema unstarg zu bringen. Die zusprüche pfaltgraf Ludwigs betreffen einen gemeiusannen wald der armenleute von Au und Nchutzweier (Wiler), die strasses weischen Mörsch (Mersch) und Keuburg (Nawenburg, die anbefügte nutzung des Hartwaldes durch die von Ettlingen, streitigkeiten zwischen Nycht (Wersch) und Kueilung (Kault), das jagen M. Bernhards nutzung für hilbarnen und die selädigung einiger ritter und knechte, die für M. Bernhards nutzt hürgen waren. Die zusprüche M. Bernhards nutzterfen übergriffe Neuburgs und des dertigen kellers, namentlich gegeu die leute von Mersch und Au, das eigentham und den wildbann der Epfenan, Michelfelder- und Dachslander au, fischwasser, wildbann und eigentham zu Liedolsbien (Lidolch-), überforderung an den pfälzischen pöllen und die vollffenheit des Lichtenthaler klosterweins. Orr. Karlsruhe u. München. geh. StA. K. voth 337/94.
7 3	•	diesalben machen auf einem grittlehen tage zu H. eine beredung wegen der heiferseitigen ansprachen, welche ist wegen der diener pfattgart Ladwigs graft Hennart von Eberstein, graf Heinrich von Fürstenberg als vornund seines brudersohnen, eiter Hauman Snewlin von Landeck, Konrad von Ebrenberg (Fernbe) und Heinrich von Gärtringen (Ge-) hatten. Graf Bernhard von Eberstein und M. Bernhard seine persönlich oder durch beauftragte, der pfattgraf durch ritber Saurtz Beinhart von Steingen in Gernbach kundschaft werhören an der nach der Steinbard wie der Steinbard werder der der der der der der der der de

1422		
		leute und güter im Breisgau betreffenden zwietzacht zwischen M. Bernhard und Hannan Snewlin von Landeck sollen Walther von Gerodissek und die vettern Radolf und Bernhard von Schaenburg (Schauw-) nach eingezogener kundschaft gemäss dem landrecht im Breisgau erkennen, was der markgraf Hannan in betreff seiner ansprache zu thun pflichtig sei. Bis zu dem erkenntniss der vorgenannten sind die das lehen zu Vorstetten (Ver-) betreffenden urtheibsrefe und das wegen Bechtold Snewtins seile gerangene urtheil hintangesstat, unbeschadet der rechte jedes theiles. Ueber die ausprachen Konzads von Ehrenberg an den markgrafen sell Peter Mouich von Rosenberg (—m) als gemeiner mit je zwei wappengenossen jeder partei entscheiden. Konzads zusprüche betreffen den kauf zu Graben, das stigtens zu Ebrenberg, das siegers zu Bergen (welches?), die verbrennung seiner frichte auf dem felde bei nacht, den versuch, ihn niederzuwerfen, die magd seines bruders sellg, die film sein gold zeutzagens hat, und die wegnaben der Sulzielder (Sultraft) weide und allmende durch die von Eppingen. Ueber die zusprüche Heinrichs von Gütringen (Ge) wegen der nutzung von einem theile zu Wolfartsweire (Wolfhartzwire) sollen die räthe M. Bernhards entscheiden Und zwar sollen alle vorgenansten artikel bis zu weihnachten zum austrag kommen. Orr. Karlsruch u. München, geb. S.4. A. K. voll 33/35.5.
juli 5	Pforczhein	M. Bernhard schreibt an Strassburg wegen seines armmannes Hans im Garten und einiger Strasburger bürger, dass er die sache ohne schaden des Hans nicht l\u00e4nger hinausschieben k\u00f6nne. Pap. Or. Strassburg, StA. As. 92. — Vergl. nr. 3341.
> 7		Konrad, herr zu Weinsberg, des h. röm. reichs erbkämmerer, retresiert, dass er von M. Bernhard den halben kornzehnten und ein viertel des weinschnten zu Herbolhehim (-bottz, zu leben empfangen und deswegen - sein höhe edelmaus geworden sie. Ween die pfandachaft Kürnberg (Kuren-) und Kenzingen (Kentz-) aus seiner hand kommt, so soll das vorgenannte mann- schaft nicht berühren. Vidim von 1242 augs. S. Vgl. zu diesem tage. 3427
» 8		Hans von Tatzingen, genannt Edelmann, verkauft an M. Bernhard seinen sechsten thell an dem dorfe Wolfartsweier (Wolffhartswiir) für 40 Rheinische gulden. Mitsiegler: Heinrich Wol- gemut von Niefern, Reinhard Nix, genannt Entzberger. Or. Karlsrahe. — Erwähnt Sach 2, 264.
3 3	,	M. Bernhard schickt der stadt Strassburg auf deren wunsch einen brief au den herzog von Lottringen, worin er diesen bittet, Jobann von Haussonville zu veranlassen, dass er die von Hagenau auch in dem frieden begriffen sein lassen wolle. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 92.
• 11		graf Friedrich von Leiningen an M. Bernbard. Eriunert an seine proteste gegen den kauf der herrschaft Hachberg und an seine wiederholte bitte um rechtlichen austrag seiner ansprache. Auch auf dem tage, den der markgraf und pfaltgraf Ludwig jetzt zu Heidelshein (Heydolfish-) geleistet haben, hat er vergeblich den markgraf gullich aufferdern lassen, ibm und seinen kindern ihr mütterliches und anerstorbenes erbe gütlich zu übergeben oder sich rechtlich mit ihnen aussinanderzusetzen, welche aufforderung er jetzt wiederholt, indem er als schiedsrichter die vier Khnischen kurfürsten mit ihren räthen oder einen derselben vorschäugt. Wenn der markgraf auch das ausschlägt, will er in einem offenen schreiben klagen, dass der markgraf ihm und seinen kindern ihr mütterliches und anerstorbenes erbe freventlich mit gewalt und widerrechtlich vorenthalte. Pap. Or. Karlsruhe. — Vgl. Regesten der Markgrafen von Hachberg zu 1414 oktober 6 und nachträge zu 1414 oktober 6. und nachträge zu 1414 oktober 6. und nachträge zu 1414 oktober 6. und nachträge zu 1414 okt. 26, dez. 15, 1415 juli 26, aug. 2. aug. 10 (17), 1416 febraar 15 und 16, märz 6 und 12, april 13. 3430
> 15	Baden	M. Bernhard an graf Friedrich von Leiningen. Bleibt bei seinem früheren erbieten »uff glich billich reht und usztrag« und wird sich, wenn Friedrich sich über ihn beklagt, zu verantworten wissen. Margreden dog. Cop. conev. Karlsrühe.
» 17	>	derselbe schickt Strassburg einen an ihn gerichteten brief des herzogs von Lothringen, die von Hagenan und Heinrich von Berbisch und die andern gefangenen betreffend, und fragt an, ob er für die von Hagenau erklaren solle, dass sie den frieden halten wollen. Pap. Or. Strass- burg. StA. AA. 92.
> 18		(Hornberg) herzog Reinold von Urslingen schickt M. Bernhard auf dessen begehr die in seinem besitz befindlichen von M. Otto von Hachberg herstammenden urkunden über die herrschaft

1422		
		Uesenberg. Die über Eichstetten (Eystatt) und Endingen habe er Cunman von Bolsenbeim gegeben, welcher behanptet, sie dem markgrafen eingehändigt zu haben. Pap. Or. Karb- rube.
jnli 19	Baden	M. Bernhard an Strassburg. Wird den herzog von Lothringen wissen lassen, was ihm die stadt wegen des friedens zwischen ibr und Johann, herrn zu Haussenville (Hasseville), geschrieben hat. Auch will er sich der von Hagenau in der weise, wie es die stadt ihm geschrieben hat, machtigen. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 92. 3434
25		(in villa de Vico) Thomas, vikar des minoritenordens in Frankreich, Burgund und Touraine (Turonie), macht auf der generalsynode zu Wi. M Jakob und desse gemahlin Katharina von Lothringen aller guten werke des ordens in den vorgenannten previnzen theilhaftig. Or. Karlsrahe. — O. — Danach scheinen die schen im kindesalte revlobten (gd. zur. 253d damlab bereits vermählig gewesen zu sein, wofür auch in ur. 3436, wenn das sehreiben richtig eingereith ist, die bezeichnung herzog Karls als des schwähers M. Bernhards spräche. Nach Calmet (litsteige de Lorraine 2,404), der jedoch in seinen angaben nicht sehr zurer-lässig ist, hätte die vermählung um 1426 stattgefunden, und herzog Karl seiner tochter spour assurance de la dock die städte Bruyeres, Arches, Raon und StDi (Saint-Disy) verschrieben. Der Alleste sohn M. Jakobs und Katharinas wird zum ersten male 1429 mai 28 genannt. Vel. anch zu 1425 innar 1; Jund dez. 13. 3435
[1422]		
juli 31	,	M. Bernhard an Strasburg. Bittel, seinem sechwähers, dem herzog von Lothringen, der nach St. kommen wird, bei seiner ankunft und abreise geleit zu geben. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 104. — Einreihung nnsicher.
aug. 7	Nurenberg	pfaltgraf Otto und M. Bernhard an ritter Hans von Stadion, Hans von Sachsenbeim und Hans Sturmfeder d. a., stathhalter der grafen von Wirtenberg, und die hauptleute Ulms und der andern schwähischen städte, die sich vor Sulz gelegt haben. Sie haben hier in Nürnberg nachricht erhalten, dass Suk, das ihnen und den (hern) von Sulz gemeinsam gehört, belagert werde, und fordern die vorgenannten daranfhin auf, wieder von dannen zu ziehen und ihnen heinen scheden zunfügen, da die von Sulz sich zu allem erbieten, worn sie von ehren und rechtswegen verpflichtet sind. Weim die vorgenannten dessenangeachtet die belagerung nicht aufheben, so sind sie gezwangen, dem bargfrieden zu Sulz genäas vorzugehen. Doch möchten sie dessen lieber überboben sein. Pap. Or. Stutzgent. St. A. — Erwähn bei Steinbefor, Nene Wirtenberg, Chronik 2,712. — Vgl. nr. 333 vl. 342 l. Ober M. Bernhard, der anch in dem verziechnise der theinhemer des Nürnberger reichstag bei Eberhard Windek (ETA. 8,221 und Ausg. von W. Altmann s. 157) erscheint, hat das Nürnberger schenkhach den eintrag: «projinavimus dem markgrafen von Baden 24 qr. « FTA. 8,228. — Endres Tuchers memorial (Städtechroniken 2,11) nent unter den anwesenden » marggraffen von Padens. Möglicherweises war also Bernhard von einem seiner Söhne begleitet.
. 9	3	M. Bernhard an herzog Adolf von Berg. Freut sich über die befreining des herzogs aus dem gefängniss (des herzogs von Lothringen) und theilt ihm mit, dass der könig und die f\(\text{dirsten}\) noch acht bis zehn tage oder langer in N\(\text{dirsten}\) werden. Er ist bereit, mach seiner abreise von N\(\text{dirsten}\) vielen zu siegel nach Nancy (Nanse) zu schicken. Reg. RTA. 8.145 aum. 1. — Ygl. m. 3395—96.
> 10	>	könig Sigmand gestattet den hrüdern Bernold und Eberhard von Anorbach, dass sie das dorf Mundelsbeim befestigen, stadtrecht und stock und galgen über ihre unterthanen daselbst haben, und einen wochenmarkt halben, doch alles ohne schaden für M. Bernhard, von dem das vorgenannte dorf zu lehen rührt. Ween Reichsregistratur G. 130—131. — c. IF.
> 15		derselbe befiehlt das in seinen freiheiten von Ludman von Lichtenberg beeintrachtigte kloster Schwarzach dem sehntz und schirm M. Bernhards, Or. Karlsrahe. — Vertheidigte Landes- hoheit des Klosters Schwarzach. Beil. s. 1. — Der Landesfürst des Kl. Sch. Beil. ss. — Aktenmässige Geschichtserähl. (172a) s. 99.— Beg. Züöbertb. NF. 3,440 nr. 631. 3440
> 17		derselbe hålt die postulation des durch seinen vogt zu Kenzingen, M. Bernhard (* officialis uester et baylins opidi Kentzingen*), in seinem namen zur erledigten pfarrpfründe in Kenzingen präsentierten priesters Johann Knutel aufrecht gegen die widerrechtliche präsentation der

1422	
	priesters Johann Loser durch herzog Friedrich von Oestatreich, der ihm, dem König, do zur zeit des Konstanzer concils die stadt Kenzingen abgetreten habe. Wien Reichsregistratu G. 130. — e. W.
[aug. 19]	die Strassburger boden Johann Bock, Johann Betscholt, Claus Gerbott, altammeister, Clau Mermseer, Konad Armbeutsert und Claus Schallt an den Strassburger ammeister Clau Melbürge. Sind am montag abend (17.3) in Baden angekommen und wurden am dienstag vor! (Bernhard) beschieden, bei dem anch die kurmanzischen räthe, mit namen Wilhelm vo Issoutheim (— Einsettheim?) und der smartellert des erbribschofs, wann. Der markgr bestätigte, dass der erzbischof und er in Worms meister Hermann Ritter die ihnen nud Mebrüge später vorgezeigte notel übergeben hätten, damit die sache deste oher ausgetrage würde. Auf heute früh sinh hat sie der markgraf wieder zu sich beschieden. Feria feste assumpt(i)wins) b. Marie virg. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 171. — Wohl auf aug. 1 zu reducieren, da am 12. august der markgraf note in Kürnberg war.
aug. 26	(Stätgarten) ritter Hans von Stadion, Hans Sturmfeder d. å. und Hans von Sachsenheim (-n statinalter der herrschaft Wirtenberg, an (M. Bernhard). Antworten auf ur. 3437, dass d herrschaft Wirtenberg und line helfer von den (herrn) von Geroldesck-Sizia und deren he fern aus schloss Salz bekriegt und mit name, brand und totschlag schwer geschädigt wordes wider gleiches reciti und wider den austrag, den die herrschaft auf dem tage zu Heidel heim (-delgsheim) in persönlicher auwesenheit des markgrafen geboten hatte (vgt. nr. 3421 dass ferner der markgraft vor anfang des krieges keinen theil an schloss Salz gehabt un sich salleerst in einem augelassen kriege darin gezogen s habs, -das doch, als uns b dunckt, ambilich istr. Sie bitten daber dem markgrafte, von seiner schloss Salz betreffende forderung abzalassen und die herrschaft Wirtemberg nicht zu hindern, sich des von schloszla zus ihr zugefügten schadens z fürbasz u entladens. Will der markgraf aber das nich thun, so wollen sie gern wegen des schlosses Saltz zu gelegenen tagen vor den markgraft von Brandenburg und dessen rätle, oder den (bischef Hahan) von Speier und dessen ratt oder vor einen gemeinen kommen, in der zuversicht, dass der markgraf es dabei bewende lasse und nicht schloss Stulz schrimen werde. Cep. conev. Stuttgart. StA. 344
, 30 Nürenber	g M. Bernhard an riter Hans von Stadion, Hans Sturmfeder d. ā. und Hans von Sachsenheir statishiller der (grafen) now Mirtemberg. Die abschlägige autworf der herretacht Wirter berg (ar. 3.443) deacht ihm elwas unbillig, weil sich die herrn von Sulz zu rechtlichem an trag erbieden. Da or einen burgfrieden zu Sulz einggeangen und verriegelt hat (qir. 7.339 ziemt es sich seiner einer wegen für ihm nicht, die sache zu verlassen, er wiederholt dah seine forderung, von Sulz abzuziehen und ihn unbeschädigt zu lassen. Der vorwurf, dass erst während des krieges in die geneinsehaft zu Sulz gekommen seb, befrendet ind, ast doch wohl wissen, dass sie das schloss Hohenstein (Houwen-) während des krieges, den Wilhelm von Sielsenheim mit ihm hatte, einnahmen, obwohl Wilhelm in öffert widersagte feindschaft mit ihm war aud ist und ihn «durch sinen mitwillen kriegt, mortbrennet, rauf und angriffe bij lage und bij inaht widder sine briefen und insigel und siene gesweme eyder. Wenn sie nicht Hobenstein eingenommen und das gut seiner feinde geschlirnt hätten so zwolten wir unsers Kriege demals ein ende gehabt han. Aber wir haben sither de grossen schaden gelabt und gelitten, und wir meinen, daz ir sollichs, daz ir an nus ange fangen und getan habend hillicher für außen gelingerh halten soltent, dann daz wir einen stellt e Sollice umb unser gelt gekauft haben «. Er erwartet, dass sie abziehen. Pap. Or. Stuttgar StA. — Erwähnt bei Steinhofet, Neue Wirtenberg, Chronik 2,712 — Wie der markgrust bei der haben der der helbarger Ludwig vermittelnen Heidelberger richtung vom 26. januar 1423 (Steinhofet, Neue Wirtenberg, Chronik 2,713 – Wie der markgrust Ludwig vermittelnen Heidelberger richtung vom 26. januar 1423 (Steinhofet, Neue Wirtenberg, Chronik 2,717) weiten ben berg der hen Ludwig und Ulrich von Wittenberg gesoffnet wider jedermann. Uuter den ausgenommenen fehlen pfaltgraf Otto m M. Bernhard, sei es, dass ihr ausnehmung als gemeiner für sollstverschallich galt, od dats sie damals keinen theil mehr an burg Sulz hatten. Bezüglich

1422		
aug. 31	Núrenherg	derselbe an herzag Adolf wei Berg. Hat den brief des herzags dem König vorgebracht und sein bestes getiam. Der könig will nach Wien und von da nach Ungarn wider die heiden ziehen dem deutschorden zu hilfe. Anch haben der könig und die fürsten beschlossen, dem Karistein zu entsetzen und mit 2000 mann mit glefen den tiglichen krieg wider die Hussiten zu fihren. Mit den markgrafe von Meissen ist der könig ansgesöndt. RTA. 8,152. — In dem ansschlag der kontingente steht der markgraf mit 10 mit glefen. RTA. 8,158. 3445
sept. 1	,	könig Signund an erzbischof Konrad von Mainz. Hatte M. Bernhard und den stådten Freiburg, Breisach und Endingenz ur nechtlichen austrag ihrer spänne jetzt einen tag an seinem könig- lichen hof angssetzt. Da er aber wegen der reichsgeschäfte zur zeit ihre spänne nicht aus- richten kann, so bittet er den erzbischof, sich an seiner stätt der asche anzunehmen und beiden parteien kurze unverzogene tage vor sich anzusetzen. Cop. coaer. Kolmar. StA. 3446
	,	derselbe zeigt den städten Freiburg, Breisach und Endingen an, dass er erzbischof Konrad von Mainz an seiner statt mit dem austrag ihrer spänne mit M. Bernhard beauftragt habe, und gebietet ihnen, die tage, die der erzbischof ihnen ansetzen wird, unverzüglich zu beschicken. Cop. conev. Kolmar. StA. 3447.
, 2		die Strassburger boten zu Nürnberg schreiben an den ammeister Claus Melbrüge n. a., dass sie und andere städebeden auf M. Bernhard, der am 3. oder 4. september aufzubrechen gedenkt, warten, da es wegen des krieges zwischen herzog Ladwig und dem von Brandenburg nicht sicher sel. BTA. 8,153.
> 6		bdrgermeister und rath zu Rottweil zeigen dem Strassburger ammeister Claus Melbrü an, dass sehr bischof zu Straczburg, hererog Ott [von Nosbach], der marggranf zü Baden, unser herr von Zolr der chorher grosz gewerb söllen han, und das otch grosse samnung sige in dem Hrisgöw, und ouch danidenan in dem land, und söllen ouch danidenan im land zesamen gestossen: wähn das gang, wissen wir nitz Rap. Or. Strassburg, StA. Al. 710. 3449
> 7	•	könig Sigmund giebt M. Bernhard und Kaspar von Clingenberg vollmacht, von den in dem Nürnberger auschlag wider die böhmischen ketzer nicht genannten geistlichen und welt- lichen in den bisthämern Konstauz, Basel, Strasbarg und Spiere, sowie von denjenigen, welche ihren auschlag an manuschaft zu hoch fünden, den hunderisten pfennig zu erheben. Wien. Reichsregistratur, 6, 153. — RTA. 8, 173.
,	•	derselbe bescheinigt nach erfolgter abrechnung, dass M. Bernhard für ihn eingenommen hat die 36220 gulden der österreichischen schuld, an zehnten in den bisthümern Konstanz 22971, Basel 4022, Strasburg 66241/g., Speier 78051/g., Worms 2244 gulden, dazu für gruntur zu Breisach 20371/gulden (vgl. nr. 3202—3 n. 5.), in sumua x1963 (genamer x19641/g gulden, nud bekennt, dem markgrafen noch 134671/g gulden zu schulden. Or. Karlsruhe. — Reg. 260berth. Nr. 3,441 nr. 637.
» 8	,	derselbe verweist M. Bernhard wegen der diesem geschuldeten 134674/z gulden auf den noch ausstehenden zehnten der bisthämer Mett, Todi (Toli) und Verdun, so zwar, dass der mark- graf die mehreinnahmen an den könig abliefern, beziehungsweise das etwa fehlende ausge- zahlt erhalten soll. Or. Karlsruhe. — Beg. ZGOberth. NF. 3,441 nr. 638.
» 10	•	M. B(ernhard) unterfertigt eine urkunde könig Sigmunds für Hagenau, betreffend die armen leute der zur landvogtei Hagenau gehörigen reichsdörfer. Mossmann, Cartulaire de Milhouse 2,17. 3453
> 11	•	könig Sigmund hevollmächtigt M. Bernhard zur unterdreichung der böhmischen härsie von den juden in Schwaben, um den Bodensee, unter den eidgewossen, im Elasss und an den beiden Rheinusfern bis Köln hinab den dritten pfennig all ihres liegenden und fahrenden gutes zu erlieben, und gebietet erzbischef Kourad von Mainz und allen reichsstanden, dem markgrafen gegen die ungebersamen juden beizustehen, gegen welche M. Bernhard mit der acht einschreiten soll. Or. Karlsruhe. — RTA. 8.176. — Reg. ZiOberth. NY. 3.441 pr. 640.
[1422 sept.]		derselbe übergiebt M. Bernhard für die von ihm dem reich geleisteten und künftig noch zu leistenden dienste das schloss Kagenfels im Strassburger bisthum, das ihm und dem reich verfallen und ledig geworden ist. Wien. Reichsregistratur G. 155°. — r. U 3455

360		Bernhard I, 1422.
11422		
sept. 18]	l'forczheim	M. Bernhard hittet Strasshurg, ihm den judeneid in deutscher und womöglich auch hehräische sprache zu schicken, da ihm von dem König setwas empfolben von der juden wegen in et wieril landen zu haudeln und uszafrichtene. Ohne jahr. Feria 6 post exaltacionen schicken. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 103. — Vgl. nr. 3454.
sept. 25		anf dem eidgenössischen tage zu Luvern wird unter anderm auch geredet »von des margrave von Baden wegens. Samml. der älteren eidgenöss. Abschiede (Luzern 1863) 2°,18 nac dem Luzerner rathsbuch III 8 <sup>th</sup> .
oktober	,	M. Bernhards kontingent in der stärks von 10 mit glefen, die glefe un 3 pferden bei dem reichshert in Böhmen. Nach einem auch bei Eberhard Windecke (Ansg. von W. Altumann 159 erhaltenen verzeichniss der zum Liglichen kriege ausgezogenen BTA. 8,179. — Ueher de böhmischen herbalfeldrug vgl. v. Bezeid, König Sigmund und die Reichskriege gegen di Hustien 1,107 ff.
okt. 3		Strassburg, Basel am zweiten theile, die reichsstädte im Elsass Kolmar, Schlettstadt (Sietzstat Käiserberg (Keyserap-), Möhlhausen (Mülnhas-) und Türkheim (Dürickeim) am dritten theil und die stätzte im Breisgan Freiburg, Breisach, Neuenburg (Naw-) and Endingen am vierte theile schliessen bis zu Martini 1427 ein bündniss mit rücksicht auf solliche widerwert cheile schliessen bis zu Martini 1427 ein bündniss mit rücksicht auf solliche widerwert cheile schliessen bis zu Martini 1427 ein bündniss mit rücksicht auf solliche widerwert cheit, wide nud swere loufle, und besunder unredeliche angriffen, gefengknisse, widerszeget kriege und anders, so in disen landen leider uferstanden sint und degelichs sich erloufen und ergont-, wodurch sie in ihren freibeiten beeinträchtigt werden, damit zue ker kunfman, hil gerin, lantforer und konfmanschatz hefridet und alle erhere unversprochen lint, sie sint geist lich der welltich, by gemeehe bilhen, nud wir dem heilignen romischen riche deste bas gedienen mogent Die hundesleitung ist in den händen der siehner, zu denen Strassburg und Basel je zwei rutbleute, Kolmar und Schlettstadt namens der anderen lässeischen reiches städte eberfalls zwei und Freiburg namens der breisganischen städte einen geben. Sitz de bundesleitung ist Breisach, wohn beschwerden und hildegesche zu richten sind. Als bundes kontingent st-eilen, wenn von den siehnern einem theile oder einer stadt hilfe merkannt wird Strassburg in 5 mit gelfen und eisenhut bewafinet, Basel 12 mit glefen und die elsässische reichsstädte und Basel frei bischen die kontingente im nethfalle. Es folgen noch weitere artikel über öffnung der orte ihrer gebiet verhot von separaffrieden, anfahmbe neuer bundesglieder u. s. w. Ansgenommen werden vo Strassburg: pfaltgraf Ludwig, die elsässischen reichsstädte und Basel frei bische nicht sche herrschaft Ossterreich von dem augenblicke an wo sie wieder zu deren handen der handvott (Poltzeraf Ludwig), s. sov ert das das heilt grömisch rich anterfene inte, von den hersiganischen städten mit
» 7	Ettlingen	M. Bernhard hescheidel Strassburg auf den 29. oktober vorsich zu einem tage in Baden wegen der asche zwischen dem herzog von Lothringen und der stadt. Pap. Or. Strassburg. StA AA. 92.

1422		
okt. 8		Augsburg an Ulm. Die Augsburger boten haben der studt berichtet, was könig Sigmund in Regensburg den schwäbischen stätleboten unter anderm wegen Zöllerns gemigt hat; dass er den städten, wenn sie dessen bedürften, gern helfen wolle u. s. w., was die Ulmer boten hierr statt besser mündlich erzählen werden. Nun hat es der stadt Augsburg immer gut geschieuen, dass man die ernade und hill hier des Königs admir nicht verschnabe, sondern seine briefe oder banner von ihm nehme; denn es wäre kein zweifel, dass M. (Bernhard), wenn ihm der König schriebe, da er oden sein und des heligen regels fürst und gesworne sei, sich binfür des von Zöllern in keiner weise mehr, um ihn zu ruten, annehme. Das nännliche wäre auf ein Königliches schreiben von dem »schwager des matzgrache herzog (Karl) von Lebtringen zu erwarten. Ulm soll die städte deswegen und wegen der »underredange«, welche die vorgenanten Gürsten und nametlich der herzog von Löhringen durch seine räthe an die handpletet vor Zöllern gebracht haben, nuverzäglich mahnen. Denn es wäre eine unbillige sache, die hilfe des königs zu verschnaben und den fürsten und herrn »nichts darnien als ir geutäkati günnen ze reden«, und die ihren vergiessen nicht ihr blut vor Zöllern, um zum schaden auch noch spott davonzutragen. Missivaben 2.v.2. Augsburg StA. 3461
> 9	Mulnherg	M. Bernhard schickt mit vollmacht an bürgermeister und rath zu Frankfurt seine räthe Johann Sölr von Rechtenberg (Richtemberg), Johanniterkomthur zu Villingen, ritter Walther von Andlan (Andela) and Johann von Bern, kirchherru zu Oberöhl (Obern Bühel). Pap. Or. Frankfurt. StA. Reichssachen-Alten nr. 1852*. — Reg. RTA. 8,248 ann. 5. 3462
= 10		die stadt Angsburg schreibt an ihren trathsgesellen Konrad Vigedin u. a., dass sie und anderstädte stallen von besorgnisse überziehens einen tesigen zug geschicht, jedoch gelört haben, wie dieselben von Luttringen und ander zerritten und auf das stilliche stete auch wider haim gezogen seine. Wäre dem also, und schickten die anders städte hier reisigen zug beim, so soll Vigedin die Angsburger reisigen unverzüglich zurückenden. Wenn aber Ulm und andere städte mit den liner adhöblen, so weise er die meinung der stadt, dass sie mut aus obenberührter besorgnisch ihre raisigen schahine geschicht hat. Vögelin soll beirichten, wie es zu zu zeit um Zollern gestellt sei, und was der stadte meinung sei, Misstvhuch 2,2% Augsburg. St. A. — Nach dem gedicht des Rottweilers Konrad Siberdrat über die zerstorung Hobenzollerss wäre das gericht von der diversion M. Bernhardt und herzog Karls von graft Friedrich dem Öttinger ausgegangen. Velt Liliencron, Die historischen Volkstieder der Dentschen 1,288 vers 270 ff.: Der Öttinger gehiess den sinen groszen sold, dass si bit ma in krarz zit volkent beihen, die setz mechkind das int die lengtin treben, wan er gab in aigenlichen för, wie der von Latiengen gar ungebiur und der von Baden samlung beten and in mit macht zehler welten netten. Die setz och fürkmundt die mit, dass es also an im seiber wär; si starktond sich von tag ze tag und machtend und den berg ain hag, si woltent ir gewartet hän 26 den aberg uf einen plän. Got welk, dass si wärent komen dar, so wärent si wol worden gewar, was man där zib bet getch, weltend si den Öttinger greett hän Si maintend die sett mit trov von berg ze treben und vonden, si söllend diehen, si förstend nich bestem it beliben: des hond die stet bit bemer mer, dasz al beiget hond solich er und so werlich und skeltich sind bestanden, was man das set in allen landen. — Velt auch en v. A440. 34483
> 11		Konrad Bernlape von Zähringen (Zer-) gelobt als theilhaher des schlosses Zähringen den burg- frieden daselbst ebenso zu halten, wie es M. Bernhard seinem dorthin geschickten diener Konrad Jahenbreter hinsichlich des markgr\u00e4fichen theiles anbefohlen hat. Or. Karlsrahe. — Schoepflin, HZIb. 6,123.
w. okt.16 u. 21	Worms	» Und bischof C\u00f6nrad reit an den Bin nond det beschriben ein sammenung gon Worrass fursten, herren, steten des richt gand den 1e. det. Vy. RTA 8. A.236 µ and de zu verborn und in zuversten loszen, ob sie den vorgenanten bischof C\u00fcurad von Menz f\u00fcr ein stathalter haben und halten wolten, als der R\u00f6msche konig Sigemont den selben bischof C\u00fcurad to befoln und gemacht hette munttichen und ooch mit sime briefen. Als konnen uf den tag gon Worma die hernach geschriben herren, grofen und stete zu dem bischof C\u00fcurad: der marggrof von Baden, der grof Johann von Spouheim, zwen grofen von Linigen, zwen Ringrofen, zwen grofen von Wertheim, zwen grofen von Nassan, ein grof von Veldenz, ein herre von Hananwe, ein grof von Byneck, ein herre von Epsenstein, ein herre von Veshourg, in nerre von Westeburg, jungherro Ludeman von Liechtenberg, Schenck C\u00fcurad von Erpach*. Es folgt ein

1422		
		verzeichniss der in Worms vertretenen städte. Der erzhischof fragt darauf, oh sie ihn als statthälter anerkennen wolften. De undersprechen sich die herr und stete, sie wöllen beden ken und das herinbringen ame ihre fründe nnd danne sin gnoden antwurt geben. Eberhard Windeck, Ausg. ron W. Altmann S. 165. — Vgl. den bericht der stadt Worms an Dortmund vom 21. okt. 1422 (RTA. 8,250), worin jedoch nur von den gesandten von mehr als 50 städten und von deren answeichender antwort die rede ist. Windecks präsentliste enthält sicher einen (Lichtenberg), wahrschsinlich aber drei schwiegersöhne (ausserdem Leinigen und Nassau) M. Bernhards.
okt. 17		Angsburg an Ulm. Anf die anfrage der stadt wegen der belagerung Zollerns, wie man ust den sachen, daruff grozs kost und givi gant, mit eren und nei einem deel bekomen möhte. Iksst Ulm zu ihrem befremden mit der antwort und der hegehrten »manunge» lange auf sich warten. Ulm weis, dass Augsburg nur »unh »tettunge und von heorynaisse wegen überziehens gemahnt worden ist und seinen reisigen zug amf ein schreiben hin geschickt hat, wonnch »soliche maht als von Luttringen und Westerreich herüber komen wären über den Bein und so nahent bey Zofre lägen«. Nun hört die säudt, dass diese kundschaft sich nicht hewahrheitet hat, »und sölicher gezeug noch nit über Rein« ist. Sie bittet daher, mahnung und ahrechaung nicht länger zu verziehen, damit sie nicht genötligt wird, ihren reisigen zug zuröckneberfelen. Missisched 2.53. Angsburg, StA.
, ,		Frankfurt an zwei grannnte mitbdirger. Die räthe M. Bernhards haben hente den bredenrhritet (nr. 3462) und den vollmachtbrisf (nr. 3462) in betreff der erhebung des drietup pfennigs von den juden. Die stadt fragt an, was die städte Speier, Worms, Mainz und der erzbischof von Mainz zu fulu gedenken. ETA. 8,248.
> 19		der edelknecht Wilhelm von Sachsenheim (Sachsz-) erklärt, dass alle feindschaft zwischen ihm und M. Bernhard gesähnt sei, und macht dem markgrafen alle schlösser, die er besitzt oder erwerben wird, zu offnen habsern. Mitseigeri: Heinrich von Berwangen, bedmisster, Rodell von Schanenhurg (Schawem-), vogt zu Baden, und Horneck von Hornberg. Or. Karlsvuhe.— Vgl. nr. 3444.
> 22		die stadt Augsburg an ihren rathagesellen Konrad Vögelin. Wenn die vor Zollern liegenden grafen, herrn und hauptlonte, ritter und knechte jester stifteren, dass e das hön nustrumper seye, so hätten sie und die städte das vorher hedenken und Augsburg nicht mit soviel guten worten e darhinder- hringen sollen. Anch sollen sie ebes knigs hilff und paner und andrer fursten und herren underredunge nit so lysderlich abgeslagen hane. Vögelin soll dahin wirken, dass man mit ehen aus der sache komme, auch soll er »und solliche werbung an unsern herren den mærggraven rauten uff den syn, als wir dir nebste geschriben haben und nit so hertlich, als willadt der herzhaft von Wirtemberg räte für sich ennent; wann man in demit mer zh ungenoden gegen uns bewegen möhte« n. s. w. Missivbuch 2,84. Augsburg, StA. ug.
> 28		Köln an die junker (Salestin von Isenhurg und Johann von Eynehurg). Boten M. (Bernhards) haben namens des römischen königs verlangt, dass der dritte theil aller habe der in Köln gesessenen juden dem markgrafen eutrichtek werd. Die stadt hat darauf ganulworted, dass sie in dieser sache nicht ohne erzbischof Dietrich von Köln vorgehen könne. Auszug aus brießund, 94.5 im Kölner stadfarchvi in Stätatechvin 1.3,150 aum. 2 und regest in Höhlbaum-Hausseus Mittheil. aus dem Stadtarchvi von Köln, heft 24 (1893) s. 143, die sich gegensteilig ergänzen. Vgl. 2n 1425 febr. 23  3470
> 29	Baden	M. Bernhard an Strassburg. Da die stadt die tagleistung mit dem herzog von Lothringen und Johann von Haussonville (Hassevile), »sollicher gebrechen halb, so ieetzund in den landen sint«, abgeschrieben hat, so hittet er, die sache his ostern in frieden bleiben zu lassen, and hofft, dass auch Lothringen und Haussonville damit einverstanden sein werden. Fap. Or. Strassburg StA. AA. 92.
> 30		die stadt Angeburg an Ulrich Köntzelman, Hermann Nadl(er) und Konrad von Halle. Es be- frondet sin, dass gemeiner stadte beten inten achade no sehr gering achten und nach ihrem belieben über sie erkennen, und »besunderlich das nach irre mainunge aller maser raysiger zuege gentr dabeyeinander ligen und beleiben solten, his das man von sollichen issgen von unsern herren dem margraven zu Beden kome, und nit wissen, wenn derselbe tage sein solle,

1422		
		oder wie lang sich das verziehen werdes. Statt eigemaßchieg über diese sachen zu erbeunen, haiten die stattabeloie dem verzienungsbrief gemaks die entscheidung des rathes einer jeden statt einholen sollen. Was die besorgniss wegne eines herannahenden entsatzes betrifft, die man zhyshe gehobt und noch beutzelag hat, angaesben alle schrifft und briefe, die uns von Zollen chomen sints, meint die stadt, dass man sich mit einem so grossen aufgebot nicht hätte übereilen sollen. "Wol ist stattlen auf gelouben, möhten unser herre von Lattringen und andere dem von Zolr vast hillfich sein mit briefen [?], sy liessen vielebit sötliche arbeit gern über ir schreiber und samplenen damit nits. "Aber nach den briefen vorgenannter rathsgeele hele kann sich das belagerungsheer vor Zollern noch eine gute weile sungefochten wol ent-halten, und besonders auf das lettihin erlassene schreiben des königs, den villeht nit unt yederman so clain haltets. Die vorgenannten sollen daher dafür sorgen, dass zum wenigsten der letts ov Angesburg (in folge der mehrerwähnten irrigen meldung) ausgeschickte resignes sag nach der von der stadt bewilligten frist von acht tagen entlassen werde, und sie sollen dies channel der verden der stadt bewilligten frist von acht tagen entlassen werde, und sie sollen dies hauptteuen der stadt und Konrad Vogelin verkünden. Bewahrheitet sich die kundschnfelwischen hauptteuten der stadt und Konrad Vogelin verkünden. Bewahrheitet sich die kundschnfelwischen hauptteuten der stadt und Konrad Vogelin verkünden. Bewahrheitet sich die kundschnfelwischen haupt der erwarten, so dürfen die städte der hilfsbereitsbaft Angsburgs versichert sein. Missivbuch 2,86. Augsburg Sk.a. — Das schreiben könig sigmunds erwähnt auch Konrad Vogelin verkünden. Bewahrheitet sich die kundschnfelwischen hauft gelouer erwarten, so dürfen die städte der hilfsbereitsbaft Angsburgs versichert sein. Missivbuch 2,96. Augsburg Sk.a. — Das schreiben könig sigmunds erwähnt auch Konrad Vogelin verkünden. Der hilbsbereitsbaft haupt schreiben könig st
nov. 4		(Heidelberg) pfalzgraf Ruprocht an Strassburg. Die Strassburger sind hauptleute des krieges gegen Johann von Haussonville (Hassavil). Sein vater ist nur helfer der stadt. Er stellt es daber ihnen anheim, ob sie, win M. Bernbard vorgeschlagen hat, den frieden mit Haussonville über den 11. november hinaus bis halbfasten oder ostern 1423 verlängern wollen. Pap. 0r. Strass- burg. StA. A. 140.
> 9	Baden	M. Bernhard dankt Strassburg dafür, dass es die sache mit dem herzog von Lothringen in gudem bestehn und den frieden mit Johann Haussonville (Hassen) und dessen belfern bis weinhachten verlängert sein lassen wolle, und schickt den versiegelten friedbrief. And Haussonville habe er einen friedbrief geschickt. In gleicher weise soll Haussonville mit Ha- geman friede halten. Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 92.
» 26		(der freigraf Konrad Rubin) an graf Eitelfritz von Zollern. Haus Hug hat vor ihm wegen M. Bernhards kinge vorgebracht, dass graf Eitelfritz wider die ehre des markgrafen gereiet und behauptet habe, der markgraf habe ihm gerathen, seinen bruder zu Zollern auszusiossen. Rubin fordert Eitelfritz auf, sich mit dem markgrafen in den nächsten 2: tagen nach em- pfang dieses briefen wegen dieses zache zu vergleichen oder auf den 25 januar 1423 vor ihn nach Sachsenhausen (-husen) unter die linde zu rechter tagezeit zu kommen, um seinen leib und seine cher zu verantworten. Wenn dies nicht geschiebt, and Hans Hug weiterhin
		wegen M. Bernhards klage erhebt, so muss Rabin über leib und ehre des grafen richten, wio sichs gebührt. Inseriert in urk. von 1431 juni 22 (vgl. 2. band). Mittheilungen des Ver- eins für Gesch. in Hohenzollern 26 (1892—3),42. — Vgl. nr. 2862 und 3002. 3475
	,	M. Bernhard macht eine richtung zwischen seinem tochtermann Ludwig von Lichtenberg und abt Konrad und konvent des klosters Schwarzach. Die parteien siegeln mit. 4 kopien 16—17 saec. und kopb. 736,510. Karlsrabe.
dez. 3	Bingen	derselbe wartet auf einem von erzbischof Konrad von Mainz angesetzten rechtstag mit den breisgauischen städten vergeblich auf die städtischen gesandten. Erwähnt in nr. 3499. 3477
. 6		(Pressburg) könig Sigmund ermahnt die stadt Dortmund, sich der erhebang der für den krieg gegen die böhmischen ketzer bestimmten judensteuer durch M. Bernhard bei vermeidung von zwaugsmassregeln nicht länger zu widersetzen. Im 13. des h. röm, reichs. — Heg, bei A. Fahne, Die Graßerhaft und die freie Reichsstadt Dortmund II 1,26% nr. 219 irrig zu 1423.

1422		
dez. 12		(Zoll) graf Friedrich von Zollern an meister und rath der sladt Strassbarg. Da Rottweil (Rot-wil) und die andern gesen in geogenen städe ihn dem vernehmen nach bei Strassburg und andern städelt und rien heller ihn von seinem städe ihn dem vernehmen nach bei Strassburg und andern städen verklagt inbvon, erzählt er zu seiner verantwortung ausführlich, dass die von Rottweil und ihn heller ihn von seinem väherlichen erbe zu treibse versuchen, obwöhl er gegen Bottweil und Rottenburg (Rotemb) am Neckar sich zu rechtlichem austrag vor seinen herten pfätgraf Otto und M. Bernhard und vor den räthen der ihm feindlichen herrechst Wirlenberg, sowie vor dem kleinen rath zu Angeburg. Ulm und Gmünd, die alle Rottweilsheiler sind, erbeten hatte. Er wänsche, dans Strassburg und alle christenmenschen wässten, mit was für unsuhneiten Rottweil die andern städte dahin gebracht hat, gegen ihn zu ziehen, und er hofft, dass die städte die kosten und der schaden noch reuse werde, die sie »mb Solicher Krancker list willen der eren, all dy von Rotwil sint, geliten hettent". Die andern städte haben keine ursache, über ihnen zugefügten schaden zu hägen. Den Rottweilern aber hat er nit lat sirl schadens und unlibeb geton, als ich gern gelon hetze und noch gern date, als verr ich möhte. Damit man jedoch wie übertreffenlich snöden list die von Rotwile siehene, will er zu ehren und recht mit Rottweil und Rottenburg von alle fürzehen grafen, herren, ritter, knechte oder städte, "dy dann glich und gemain sint«, und besonders vor Strassburg kommen. Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 1700.
> 13		bürgermeister und rath zu Breissch an Freiburg. Freiburg wird auch von Basel, aufgefordert worden sein, eine gesandstehnft auf den 14. dezember nach Basel zu sehichen, um wegen der breisganischen stätte mit den boten Basels gen Oesterreich zu reiten. Leider können sie niemmda aufbrüngen, der daur komlich oder nätze sies. Sie bitten daher, dass die stadt Freiburg einen ihrer räthe nach Basel abordne; denn die Freiburger räthe hätten theil weise in solchen gesandtschaften mehr erfahrung, und zudem sei Freiburge arch das haupt und die machtiger stadt unter ihnen, so dass es billigerewise auch die vertretung Breisschs um Neuenburgs übernehme. Ihren antheil an den kosten wollen sie gern geben. Schrieber, Freiburger Utb. 2,317. — Die babsichtigte gesandschaft sollte von herzog Friedrich von Oesterreich für die Waldstädte die erlanbniss auswirken, dem gegen M. Bernbard gerichteten bunde der breisganischen und elsässischen städte beimtreten. Vgl. zu 1423 sept. 1. 3480
» 15	Trorbach	M. Jakob urkundet, dass graf Johann von Spanheim seinem vater M. Bernhard alls schlösser, städte, 2016, döfer und anderes zugehöf desselben vermach beb so vær, dass der Histest der söhne M. Bernhards und, wenn dessen linie aussterbe, der alteste markgraf von Baden die grafschaft unzertheilt besitzen, sich graf von Spanheim schreiben und nennen und die wappen von Spanheim schreiben und nennen und die wappen von Spanheim schreiben und den sennen und die vappen von Spanheim schreiben und den gemachtig na unsern tagen komen sind, au gleur punkte zu halten und die gemahlin graf Johanns Kreumach und das in den bortgfrieden dassibts gehörige ausgenommen sind, und gelob, alle von seinem vater dem grafen Johann vormals gegebenen briefe in allen punkten zu halten. Mitsiegker: M. Bern-hard, M. Jakob schwager graf Adolf von Assas und Heinrich Hass, hömsister. Or München. Beichsarch. — Kopb. 72,337 Karlsruhe. — Erwähnt Lehmann, Grafen von Spanheim 2,126. — Am 15. mär 1422, als seinem 15. geburtstage, hatte M. Jakob sein vierzebutes lebensjahr vollendet und damit die mündigkeit erlangt. Vgl. nr. 1296 nnd 2710. Der ausstellungsort Trarbach an der Mosel heisst in nr. 3483—85 Tranrebach, in nr. 3486 Troirbach.
> >	>	derselbe urkundet, dass graf Johann von Leiningen-Rixingen die von graf Johann von Spanbeim und M. Bernhard bei deueselben hinterlegteu wei briefe über die grafschaft Spanbeim dem grafen Johann, wenn derselbe es verlangt, oder dessen eventuellen eheiteben leibeserben berussgeben soll, und dass alsdam die amtleute und unterthannen vorgenannter grafschaft aller seinem vater und ibm geleisteter eide ledig sein, dass aber, wenn kabier dieser falle eintritt, die briefe M. Bernhard oder ihm übergeben werden sollen. Mitsiegler: graf Adolf von Nassau und Heinrich Hase, hofmeister. Or. München. Reichsarch.— Koph. 72,326 u. 331. Kafrschwe.
> 16	,	graf Johann von Spauheim zeigt erzbischof Otto von Trier an, dass er M. Bernhard und dessen erben in der markgrafschaft, für den fall, dass er ohne eheliche leibeserben sterbe, zum ål-

1422		
-		testen erben seiner halben grafschaft, lehen oder eigen, einzusetzen beabeichtigt, und bittet den erzbischof hinsichtlich seiner kurtrierischen lehen um seine einwilligung. Or. Koblenz. StA. Sponheim. — Günther, Cod. dipl. Rheno-Moselhaus 4,250.
dez. 19	Trorbach	erkhischof Otto von Trier giebt seine einwilligung zu der vererhung der halben lehen der graf- schaft Spanheim an M. Bernhard unter der voranssetzung, dass dieser nach Johanns tode seine lehen von ihm empfange. Or. Koblenz. StA. Sponheim. — Günther, Cod. dipl. Rheno- Mosellauus 4,251. — A. Goerz, Reg. der Erzbischofe zu Trier s. 151.
, ,	,	M. Bernhard verspricht, nach ableben graf Johanns von Spanheim die kurtrierischen lehen der ihm vermachten halben grafschaft Spanheim von erzbischof Otto zu empfangen. M. Jakob gelobt dasselbe für sich mol seine erben mol siegelt mit. Diplom. IV, 65. Köblenz. StA. — Erwähnt bei Günther a. o. a. o. 4,252 u. J. G. Lehmann, Grafschaft Spanheim 2,132 aum. 472.
. 20	,	erbischof Otto von Trier und M. Bernhard bereden die heirath von Ottos brader graf Gottfried von Ziegenhain (Zigenan) und Bernhards tochter Ursula. Diese erhält von ihrem rater 8000 Rheinische gulden heirathigut. Or. Karlsvula. — Gottfried VIII., der sohn Gottfrieds VII. und der Agnes von Braunschweig, starb bereits 1423 kinderlos. Vgl. Rommel, Gesch. von Hessen 2. Ann. s. 219. — Ende sept. 1423 war die vermahlung noch nicht volltogen. Vgl. zu 1423 sept. 29. Ueber Ursulas zweite ehe vgl. zu 1426 mai 15. 3486
> 21		Petrus von Traben (Traven), kirchherr auf dem Berg zu Wolf (Wolfte), und die fünf altaristen daseibet geloben M. Bernhard für die inhene gegebenen zehn guiden seiner, seiner familie und seiner vorfahren an gewissen tagen mit gottesdienstlichen handlungen zu gedenken. Siegler Petrus, Or. Kartsruhe.
> 22		Verena von Tebingen, fran zu Liechtneck (ruine s. Kenzingen), ihr sohn graf Konrad von T., her raz L., die ritter Berthold von Staafen (Stouffen), Heinrich von Blumeg (Blûmeck) and Hanman Sneell von Landeck sowie Martin von Blümeg reversieren, dass die stätte Strasburg, Basel, Kolmar, Schlettsadt (Sletzstah), Kaisersburg (Keysersp-), Mühhansen (Mulhins-), Türkhein (Thrirckkein), Freburg, Breisach und Endigen nach erkenntiss des bundesrathes der sieben sie mit all den ihren sowie ihren schlössern und festen in ihre einnig aufgenommen haben, und schwören alle artitled der einung (nr. 3459) zu halten, als ob sie selbst darin genannt wären. Als bundeskontingent stellen Verena nud ihr sohn drei, Heinrich und Martin von Blimage gebenfalls fer und Bertheld von Staufen und Hannan Snewil je zwei gewappnete zu ross mit spiess oder armbrast. Ausgenommen wird von allen die herrschaft Oesterreich, von Verena und ihrem sohne M. Rusid fvon Hachberg, berr zu fückeln, und die grafen Bernhard und Wilhelm von Eberstein, von Berthold von Staufen der vorgenannte M. Rusolf und abt Wilhelm von Merbach, von Heinrich und Martin von Blimage graf Hans von Lupfen und Kaspar von Klingenberg, und von Hannan Snewil pfaltgraf Ladwig, bischof Wilhelm von Strassburg, graf Heinrich von Fürstenberg, der abt von Marbach und Heinrich von Geroldseck, herr zu fahr (Lare). Cop. coaev. Strassburg, StA. A. 142. — Erwähnt bei Ochs, Gesch. der Stadt Basel 3,139. — Revers der städte von 23. dez. cop. coaev. Ebenda A.A. 142.
> 29	Baden	M. Bernhard bittet Strassburg, zn bestellen, dass der hansfran Walthers von Koppenhach und diesen von seiner hausfrau wegen solche g\u00fcher, die im gebieto der stadt liegen nad von dem markgrafen zu lehen r\u00fchren ungehindert gelassen werden. Pap. Or. Strassburg. StA. A. 92.
1423		3489
jan. 7		graf Friedrich von Zollern d. a. urkundet, dass graf Eitelfritz von Zollern ihn aus seinen auschlosse Zollern gestossen und ihm das seine dassbiets genommen habe wider die von pfalzgraf Ladwig ond graf Eberhard von Wirtemberg selig zwischen ihnen gemachte, von ihnen beschworene richtung, und wider den von Eitelfritz geleistden eid, ihm gegen die Beltweiler zu helfen. Or. Kartsruhe. — L. Schmid, Belagerung, Zerstörung und Wiederaufban der Burg Hobenzollern 10%. — Die urkunde ist zwar kein schreiben an M. Bernhard, wie sie Schmid a. n. o. s. 65 neunt, aber ihr fundert, die klage des markgrafen über die verläumdung des grafen Eitelfritz (nr. 3475 n. 3002) und die vier tage später ausgestellten zwerse (nr. 3494 – 95) sprechen doch dafür, dass graf Friedrich in hinblick auf den markgrafen und vielleicht sogar anf dessen veranlassung urkundete. Vgl. auch nr. 3491.

1423		
jan. 8		graf Adolf von Nassau und der edelknecht Hans Kemerer (von Dalberg) vidimieren die drei ur- kunden von 1418 febr. 1 (nr. 3002). Or. Karlsruhe.
> 9		ritter Claus Bernhard Zörn von Bulach reversiert gegen M. Bernhard über seine belehnung mit dem haun, genannt der Gräl, im Durbach (Tü-), das dem markgrafen offen sein soll, und gütern, gülten und leuten in der Ortenan zu Wiedergrün (Widdergrün), Stanfenberg (Stanf- fem-) und Heimbach. Or. Karlsruhe.
		ritter Johann von Wasselbeim erklärt die urkunde, durch welche ibm M. Bernbard 10 gulden gülte von dem dorfe Rastatt (Rastetten) als burglehen verschrieben hat, für kraftlos, nach- dem ihn der markgraf wegen vorgenannten burglehens befriedigt bat. Mitsiegier: Eleinrich von Berwangen, hofmeister, und Rudolf von Schauenburg (Schauw-), vogt zu Baden. Or Karlsrube.
» 11		graf Friedrich von Zollern, domherr, schlagt die 500 gulden, die er M. Bernhard schuldet, mit einwilligung seines brudert, des grafen Friedrich, mie ryfandschaft zu Hechingen. Mit- siegler: graf Friedrich von Zollern, Heinrich von Berwangen, hofmeister, und Bedolf von Schausenburg (Schauwen-), vogt zu Baden. Vidim: von 1432 april 29. Karfsrube. L. Schmid, Erobsrung etc. der Burg Hobenzollern 109 angeblich nach or. in Karlsrube.
1423		graf Friedrich zu Zollern d. 3. schlägt mit einwilligung seines bruders, des domherrn Friedrich, die 80 Rheinischen gulden, die M. Bernhard für ihn den Pforzheimern gezahlt hat, auf die pfandschaft zu Hechingen. Siegler wie in nr. 3494. Vidim. von 1432 april 29. Karlsrube — L. Schmid, Eroberung etc. der Burg Tiohenzollern 110.
nach jan.		mûnzmeister Vois von der Winterbach (d. j.) bittet den rath zu Frankfurt unter berufnng auf
21]		seine pflichten und rechte un ein schreiben am M. Bernbard über seine rechteftigung vor erzbischof Konrad von Mainz. Ohne dat. Reg. Inventare des Frankfurter Stadturchirs IV 17 nr. 149. — Am 19. jannar batte der erzbischof den münzmeister auf den 21. jannar vor sich nach Höchst beschieden (ebenda nr. 148), es ist also nicht richtig, wenn Joseph (Arch. für Frankfurts Gesch. u. Kunst NF. 8,67) bekauptet, Vois d. j. sei dem rufe des erzbischofs zu verantwortung nicht gefolgt.
jan. 25		Ulm an Nördlingen. Schreibt auf den 2. februar eine versammlung des schwäbischen städte- bunds nach Ulm aus, schickt u. a. abschrift eines schreibens M. (Bernhards), worin dieser auf die aufforderung der städte, ihnen wegen seiner klagen gegen sie einen gelegnen tag anzusetzen und übre beten mit geleit zu versorgen, einen tag zu Duräch angesetzt hat, und bittet Nördlingen, dass es seine boten zu dem Ulmer städtetag instrüner, ob der tag mit dem markgrafen zu besuchen sei. Pap. Or. jetzt Nördlingen. StA. — Auszug RTA. 8,263.
⇒ 26	Hochperg	M. Bernhard bescheidet die stadt Strassburg wegen ihrer spänne mitdem herzog von Lethringen auf den 26. februar zu einem gütlichen tage vor sich nach Baden. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 92.
3 3	3	derselbe au Basel. Die städte Freiburg, Breisach und Endingen erklären unterthanen des mark- grafen als ihre beltger gegen die von Freiburg und Breisach beschweren Fichtung und gegen die goldene balle und erlanben sich auf grund dieser ansprüche eingriffe in die hobe ge- richtskarkeit des markgrafen. Anch weigern sie die, die in vorgenannter richtung festge- settzte freizügigkeit zu haten. Auf veranlassung M. Bernhards hat könig Sigmund bedie parteien vor sich geladen, hat aber damals, sodann in Regensburg und zu Nürnberg, wohin M. Bernhard persönlich und die boten vorgenannter städte gekommen waren, keine zeit ge- funden wegen dringender, das reich und die christenheit angehender geschäfte und desbalb den städteboten durch den bischof von Passau und den städten schriftlich geboten, ev err- bischof Konrad von Mainz zu kommen. Der orzbischof hat darauf den parteine einen rechts- tag auf den 3. dezember 1422 nach Bingen angesetz, zu dem M. Bernhard persönlich kam. Die städteboten blieben aus, obwohl M. Bernhard seinem unterlandvogt im Breisgan, Heinrich Röder, und seinem landschreiber zu Hachberg, Johann, befolken hatte, denselben auf be- gebern der städte sichres geleit hin und zurück zu geben. Der erzbischof setzte danach auf den 25. januar einen anadern reebtstag en Allein die städte schriben abermals h, und den 25. januar einen anadern reebtstag en Allein die städte schriben abermals h, und

1423		
		Breisach verhrannte überdies neulich ein markgräßiches zollhaus und nahm den zöllner ge- fangen. Da auch M. Rudolf von Hachberg und die boten Basels sich vergehlich bemüht haben, einen glütlichen vergleich zu stande am bringen, wie Basel von denselben erfahren der erfahren wird, so bittet M. Bernbard die stadt, ihn auf grund dieses wahrheitgetrene berichtes zu verantworten. Schreiber, Freiburger Ub. 2,318. — Gleichen inhalts mutatis mutandis am selben tage an hürgermeister und räthe der städte Schlettstadt (Slettstatt), Kolmar, Kaisersberg (Keisersp-), Rosheim (Röszh-), Oberehnheim (Ebenh-) und andere städte im Elsass. Pap. Or. Kolmar, StA.
jan. 28		derselbe belehnt den edelknecht Friedrich von Büchern (Büchern) mit genannten lehen in Büchern, Windenbach und Breitebnet. Erwähnt Fürstenh. Uh. 4,83.
. ,		(der freigraf Konrad Rubin) fordert graf Eitelfritz von Zollern, der den ihm festgesetzten termin (nr. 3475) hat vertreichen lassen, auf, wegen der klape M. Bernhards auf den 12. april vor ihn nach Sachsenhausen unter die gerichtsblinde zur verantwortung zu kommen. Inseriert in urk. von 1431 juni 22 (vgl. 2. band). Mittheil. des Vereins für Gesch. in Hohenzollern 26 (1892—93), 45 falsch reduciert zu jauanz 29. — Vgl. auch nr. 3490. 3361
* 30		Strasburg hittet Basel um seine einwilligung zu der verlängerung des friedens zwischen der stadt und Johan von Haussonville (Hasseville) his zum 10. april durch M. Bernhard. Or. Basel. StA. Briefe 2,258.
febr. 2	Baden	M. Bernhard schreibt an Strassburg üher seine zwietzeht und spänne mit den stätlen im Breisgan Freihurg. Breisach und Endingen wegen der ausbürger, dass der könig verhinderung halber die sache dem erzbischof Konrad von Mainz aufgetragen habe, die städte alter den auf den 3. dezember 1422 und dann auf den 25. januar nach Bingen von diesem ausgeschriehenen tag unter nichtigen vorwand nicht beschickt hätten. Wenn vorgenannte städte klagten, dass sie von ihm mit zöllen bedrückt würden, so werde er und die seinen von denselben nicht minder mit zöllen bedrückt. Pap. Or. Strassburg StA. A. A. 3. – Vg. Paj. nr. 3499. 3503
fehr. 3]	,	derselhe dankt Strassburg dafür, dass es den frieden mit Johann von Haussonville angenommen hat, schickt seiten besiegelten friedbrief und erklärt, während des friedens beide parteien zu gätlichen tagen vor sich hescheiden zu wollen. Ohne jahr, feria 4 post purif. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 92.
fehr. 3		Volkard von Ow (Ouwe), genannt Wutfusz, sein sohn Heinrich, Fritz von Winzeln (Winczlon), edelkneckte, und Wernher Trynynger, Fritz Halinger, Clymmer, Peter Steinbrunner, Claus Barde, und Wernher Trynynger, Fritz Halinger, Clymmer, Peter Steinbrunner, Claus Barde, Claus Bardogel und Heinr Hoden nrunden, dass die statulater der herrechaft Wittenberg, Hans von Stadion, ritter Hans Sturnfeder und der vogt von Neuenbürg (zu der Näwember, Hitzen Hermann von Sacheenbeine, nwischen innen und M. Bernhard, der sie in Bodelshausen (Bodelschus-) belagert hatte, weil sie helfer des Eitelfritz von Zollern waren, einen vergleich aufgerichte habe. Voltard und Heinrich von Ow sekwören, nie mehr wieder den markgrafen zu sein. Bodelshausen soll, solange der krieg zwischen dem markgrafen und graf Eitelfritz währt, nutztal beliben, es sei denn, dass die herrschaft Wirtemberg gegen den markgrafen ist. Fritz von Winzeln, Werner Tyrnynger und die andern obeugenannten schwören ebenfalls, nicht nehr gegen dem markgrafen zu sein. Bieser vergleich soll nicht beter kräftlossein, als bis graf Eitelfritz den markgrafen veranlasst hat, ihnen diese vergleichsurkunde herrauszugehen. Siegler: einde von Ow und Fritz von Winzeln für sich und vorgenannte reisige knechte. Or. Karlsruhe. — L. Schmid, Eroberung ete. der Burg Hohenzollern 111.
> 9		bürgermeister und räthe zu Freiburg an meister und rath zu Kolmar. Wie sie vernommen haben, beklagt sich M. Bernhard über zie, nad zwar zunächst wegen der in seinem dörfern, zwingen und bännen gessesnen bürger der stadt. Darund erwiedern sie, dass ühre vorfahren und sie den richtungsbrief gehalten haben und weiter halten werden. Dieser besagt aber, dass man die (eigen)leute der an dem kriege betheiligt gewesenen herren, ritter und knechte ihrer eide und des hungrechts ledig augen und in zukunft keine solehen mehr zu bürger annehmen solle ohne aussdrückliche genehmigung des betreffenden herrn. Der friedensartikel betrifft also nicht diejenigen bürger, die vor, in und nach dem kriege keinem herrn gehört.

1423

haben. Sie haben also anch nicht gegen das pfahlbürgerverbot der goldenen bulle gehandelt. Auf grund ihrer freiheit von fremden gerichten und der erwähnten richtung beanspruchen sie natürlich auch die gerichtsbarkeit über ihre in den dörfern und gerichten des markgrafen gesessenen bürger, und es ist eine anmassung, wenn die amtleute des markgrafen über ihre bürger richten. Auf die beschwerde des markerafen, dass sie ihre büttel in die markgräflichen dörfer schicken, nm eigenmächtig ohne die markgräflichen amtleute, vögte und knechte zu pfänden, antworten sie, dass sie ihre stadtknechte schicken zu pfänden, »umb hürige gichtige zinse, als dann des landes gewonheit und nuser herkomen ist«. Wenn sich die amtleute des markgrafen dem widersetzen, so werden sie gewaltsam an der ausübung ihres herkommens verhindert. Die forderung des markgrafen einer »besatzung« seiner eigenleute, die seit der richtung in ihre stadt gezogen sind, dünkt sie unbillig. Denn es ist ihr herkommen und ihre freiheit, dass jeder, der in ihre stadt zieht mit der absicht, dort sesshaft zu werden, nnd innerhalb jahr und tag aunversprochen« bleibt, dort auch bleiben soll. Die freizügigkeit wollen sie im übrigen wie bisher halten. Sie haben sich auch wegen dieser punkte vormals auf tagen verantwortet und gebeten, sie bei ihren freiheiten und herkommen bleiben zu lassen. Auch hat ihnen der könig ihre freiheiten bestätigt. Da ihnen aber weder dies noch der umstand, dass sie dem markgrafen als einem landvogte vom könig empfehlen waren, etwas half, so waren sie zu rechtlichem austrag vor dem könige erbötig. Unterdessen griffen die markgräflichen amtleute in ihre rechte ein, fingen die ihren, nahmen ihnen ihr gut, schätzten sie und zwangen sie zur huldigung. »Sie betwingent und notigen ouch die lûte, das sû fûr eigen lûte ze sinde sweren mûssent, an dem stucke sû die gezoge nach innhalte der richtungsbriefe nit haltent«. Dieselbe richtung besagt auch, dass einer, wenn er mit dem andern etwas zu schaffen hat, zu dessen leib und »vestina« nicht greifen darf, ser sage im denn viertzechen tage vor«. Daraus ist zu entnehmen, wer den richtungsbrief gehalten hat und wer nicht. Sie haben auf die markgräflichen keinen neuen »uffsatze« gemacht, dagegen sind auf sie und die ihren neue »uffsetze« mit neuen, schweren zöllen gemacht worden, »die im lande Briszgowe nie me gewesen sint«. Sie haben deshalb auch den könig gebeten, sie bei ihren freiheiten zu schirmen, und dieser hat ihnen darüber briefe gegeben, und in einem briefe, dessen abschrift sie beilegen (fehlt, vgl. nr. 3387), den zoll abgethan. Trotzdem wird der zoll von den ihren, und zwar noch harter als zuvor, erhoben. In ihrem dorfe Ihringen (Ur-) haben sie zwei kinder, deren vater Hanman Briszger ihr bürger war. Mit deren stiefvater, genannt Juntler, hatte der markgraf streitigkeiten, die vorgenannte kinder nichts angingen. Gleichwohl haben die markgräflichen amtleute den kindern ihre güter genommen, den wein von ihren reben gelesen und ihre hanser verwüstet. Ferner haben die amtleute des markgrafen eine bürgerin der stadt, genannt die Strüssin von Reuthe (Rutv) und deren beide söhne nach Hachberg geführt und gezwungen, ihrem herrn zu huldigen. Einem in Freiburg wohnhaften bürger, genannt Weszger, selig, war von seinem ebenfalls in Freiburg ansässig gewesenen bruder ein erbe in der stadt angefallen. In dieses erbgut wird jetzt den ihrigen mit gewalt gegriffen. Während sie den angesetzten tag vor dem könig besuchten, wurde ihren bürgern zu Thunsel (Tonsel), die doch nicht in der herrschaft Hachberg liegen, das ihre genommen und geschätzt. Ebenso wird ihrem eingesessenen bürger Ulrich Rüber und den Augustinern das ihrige vorenthalten. Wenn der markgraf schreibt, er sei bereit zu rechtlichem austrag vor dem könige oder dessen stellvertreter, so erhellt doch aus dem mitgetheilten, dass er sich durch die ihnen widerfahrenen einträge von dem rechte gezogen hat. Wie dem aber auch sei, so sind sie zu einem gleichen billigen rechte auch jetzt noch bereit, wenn zuvor ihnen und den ihren für das weggenommene schadenersatz geleistet ist. Sie hatten sich auch auf dem jetzt zwischen beiden theilen abgehaltenen tage zu Denzlingen (Tentzl-) »umb etzliche vorgeschriben stück früntlich lassen wisen«, was ihnen aber von den markgräflichen räthen abgeschlagen wurde, wie die dabeigewesenen Strassburger boten bestätigen werden. Sie bitten auch im namen Breisachs, dass Kolmar seinen bundesrath (>den ûwern, den ir in der eynnnge ze erkennende gesetzet hant«) auf den 18. februar nach Breisach schicke, um mit ihnen und den Breisachern zu rathschlagen, was zn thun sei. Solange wollen sie mit dem schreiben an den markgrafen und andere fürsten und herrn wegen des rechtes warten. Pap. Or. Kolmar. St.-A. - Ebenso mutatis mutandis an Strassburg. Pap. Or. Strassburg. St.-A. AA. 2015. - Auszug ans einem schreiben Breisachs an-

1423		
		scheinend im weseutlichen durchaus gleichen inhalts vom gleichen tage bei Wencker, Con- tinuation des Berichts von den Auss-Burgern 69. — Die hier und sonst öfters erwähnte richtung ist die von 1368 märz 30 (Reg. der Markgrafen von Hachberg nr. h 294), as die M. Bernhard als rechtsnachfolger der Hachbergischen linie gebunden war. 3506
fehr. 11	Pfortzhein	M. Bernhard an Frankfurt. Die gulden sind so, wie es der könig befohlen hat, geschlagen, von dem wardein der stadt geprüft und dann erst ausgegeben worden, so dass alles in der ordnung ist. Auch hat der münzmeiste nur dem könige und dem makrgrafen rechenschaft abzulegen. Trottdem gestattet der markgraf nochmalige prüfung der gulden durch den städtischen wardein, verlangt aber, dass den königischen münzmeistern die anf die klage des Mainzer erzbischofs von der stadt vorenthaltenen stempel zum prägen ausgeliefert werden. Or. Frankfurt. StA. — Reg. nach Arch. für Frankfurts Gesch. u. Kunst NF. 8,67 u. Inventare des Frankf. Stadtarchus i VI 71 ur. 153.
> 20		Köln an die junker Salentin von Isenburg und Johann von Eyreburg. Der münzmeister M. (Bernhards) ist heute wegen der forderung des markgrafen in der judensache angekommen. Die stadt hittet, über diese forderung mit erbischof (Dietrich) von Köln zu berathen. Reg. nach briefbach 9,63 in 81-A. Köln bei Höhlhaum-Hausen, Mittheil. aus dem Stadtarchiv von Köln 24. heft (1893) 8, 143.
» 21	Baden	M. Bernhard bittet Strasshurg um zollbefreiung für 24 zu seinem gehrauch Illabwärts gehende fuder weins. Pap. Or. Strassburg. StA. GUP. 215. B. 159. 3509
> 25		Heinrich Meyer von Kürnberg reversiert gegen M. Bernhard über seine belehuung mit dem zehnten und allen lehen seiner vordern im thale zu Welschensteinach. Or. Karlsruhe. 3510
▶ 28		Frankfurt an M. Bernhard. Der erzbischof von Mainz beaustandet die in Frankfurt geprägten gulden in seiner eigenschaft als statthalter des königs. Reg. Iuventare des Frankfurter Stadt- archivs IV 18 nr. 155. — Vgl. nr. 3507. 3511
, ,	•	M. Bernhard schlägt der stadt Strassburg vor, ihre boten zu einem gütlichen tage mit ritter Claus von Richenstein auf den 7. april nach Baden zu schicken. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 92.
mārz 3		Strassburg hittet Basel, seine hoten auf den 10. märz nach Lichbenau m schicken za dem tage, welchen die hoten Basels, Kolmars, Schlettstadts nud Strassburgs zwischen M. Bernhard und den städten Freihurg, Breisach und Endingen beredet haben. Der Basler hote Werner Murhart, der wegen des hochwassers nicht heimreisen konnte, wird deren ankunft in Strassburg erwarten. Or. Basel. 82-A. Briefe 2.270.
> 7	,	M. Bernhard an Frankfurt. Fordert nochmals die auslieferung der stempel an die münzmeister. Reg. Inventure des Frankf. Stadtarchivs IV 18 nr. 156 ergänzt durch mittheilung Jungs. — Vgl. nr. 3507.
> 10		(Lichtenau) vermittlungstag zwischen M. Bernhard und den hreisgauischen städten. Vgl. nr. 3513, 3524, 3527.
> 13		Köln an Mainz. Jakob (Proglin), der M. Bernhards mönzmeister ist deler zu sein vorgiebt, war in Köln im auftrag M. Bernhards wegen der juden, ist aber von den rätten erhischof Dietrichs von Köln mit dem hohen gericht ihres herrn »gearrestiert ind hokumbert« worden. Der erhischof hat ihn jedoch in freiheit gesetzt. Die stadt weiss indessen nicht, oh Jakob von den juden oder von jenand anders ihretwegen geld empfangen hat. RTA. 8,269. — Beg. Höhlhaum-Hausen, Mittheilungen ans dem Stadtarchiv von Köln 24. heft. (1893) 8,144.
» 15		M. Bernhard verfeiht Werner Schilling von Surbarg eine hofstatt in der burg zu Beinheim, ein haus daselbet und genannte \(\text{ack}\) acker als burgleben zu Beinheim. Or. Kartsrube. — Um diese zuit, zwischen dem 11. und 26. m\(\text{ar}\) and ein abernaliger vergeblicher vermittlungstag zwischen M. Bernhard und den breisgauischen st\(\text{adt}\) ein Baden statt. Ygl. nr. 3513, 3515, 3524, 3527.
•		graf Eitelfritz von Zollern an graf Heinrich von Waldeck, Konrad Bubin, freigraf der herrschaft Waldeck, und die freischoffen des stahles zu Sachsenhausen unter der linde. Das erste schreiben Kourad Rubins (nr. 3475) hat er in Andeck an der Etsch, woe risch bei berrog Friedrich von Oesterreich befand, erhalten und konnte sich daber innerhalh der 21 tage nicht verant-

1423	
	worten. Als seine botschaft von der Eisch heimkam, traf in Andeck das zweite schreiben Enbins mit der vorladung auf den 12. april (nr. 3501) sin. Aof beide schreiben antwortet er, dass er dem M. Bernhard nichts geredet oder gedann habe, »von das ich mayn, dasz mit eren und rechthafte bot supeden und blieg sigs. Er hat sich gegen dem markgrafen öfters erboten, wegen ihrer beiderseitigen ansprache, spänne und fehde vor pfalzgraf Ladwig oder herzog Friedrich von Osterwich oder den erpibsich of (konnad) von Maint oder den bischot von Speier unverdugt to kommen, und war sogar beröt, sich rundchst allein gegen die zusprüche des markgrafen often und wie der met sich offen den besche der markgrafen fat ihm den austrag verweigert. Er halt es daher für befremdlich und unredlich von seiten des markgrafen, dass ihn dieser jetzt vor ihr gerött vorhaden lässt, und wiederholt sein rechtserbieten, wöfer sich lant überreichten schreiben herzog Friedrich (vgl. zu 1423 november 14), der ihn vor sein gericht lädt, und zwei freischöffen (nr. 3519) verbörgen. Gutentug nach letare. Inseriert in urk, von 1431 juni 22 (vgl. 2. band). Mitteilungen des Vereins für Gesch. in Hohonzollern 26 (1892–3), 43 ff.
mārz 19	Andres und Dietrich von Wiler (welches?). (freischöffen des h. reicht), verbürgen sich pegen graf Heinrich von Waldeck, Konrad Rubin und die freischöffen des stuhles zu Sucheshausen unter der linde daßt, dass graf Eitelfritz von Zollern dem rechtserbieten in seinem briefe vom 15. märz (zr. 3518) genugthun soll. Inseriert in urk. von 1431 juni 22 (vgl. 2. band) Mittheilungen des Vereins für Gesch. im Büchenzollera 26 (1892—3), 46. 3519
1423	ein städtischer gesandter berichtet auf dem städtetag zu Ravensburg über seine unterredung mit dem König u. a., der König habe ihn gefragt, wie es nm Zollern stünde, nnd habe alsdann gesagt, der sohn M. Bernhards bitte ihn schriftlich, der sache müssig zu gehn, worauf der könig eine, wie er hoffe, den städten nützliche antwort gegeben habe. Ohne datum. Beilage eines berichts der Basler boten an ihre stadt vom 25. märz. RTA. 8,272. — Der vorgenannte städtetag frad am 21. märz statt. Vgl. a. a. o. 271.
mars 24	Frankfurt au M. Bernhard. Der erzbischof von Mainz hat (als statthalter) der stadt befohlen, die weitere prägung von gulden bis zu austrag der münzsache nicht zu gestatten. Reg. In- ventare des Frankf. Stadtarchivs IV 18 nr. 157. — Vgl. nr. 2514.
25 Mulnberg	M. Bernhard schreibt an Frankfurt zum drittennale (vgl. nr. 3507 u. 3514) wegen auslieferung der m\u00e4nzsteupel. Reg. Inventare des Frankf. Stadtarchivs IV 18 nr. 159 erg\u00e4nzt durch mittheilung Jungs.
	graf Hermann von Sulz urkundet, dass ihn die städie Strasburg, Basel, Kolmar, Schletstadt (Sletstatt), Kaisersberg (Kesperp-), Mehlmasen (Hollund-), Tärkbeim (Thriftien), Freiburg, Breissch und Endingen zu einem hauptmann ihrer einung auf fünf jahre bestellt haben für 600 Rheinische gulden jahrlich, se warz, dass er ihnen persönlich mit 12 pferden und reisigen gesellen wider jedermann dienen soll. Ausserdem soll er während eines krieges täglich vier gulden und bei einpartierung in einer der städte kontenfreis herberg, holz, hen und stroß erhalten; dech erhält er die vier gulden unr, wenn er von einem ausritt im dienste der städte niedergeworfen, so erhalten sie entschädigung. Auch für abgehende pferde oder städte niedergeworfen, so erhalten sie entschädigung. Auch für abgehende pferde oder heugete werden sie entschädigt. Gefangene delletet oder reisige gesellem werden den städten ausgeliefert, die sie mehr kriegerech halten sollen, ihre habe dagegem wird unter die bei der getangennehmung betheiligt gewasenen verheilt. Mit der person, sowie hab und grü gefangener bauern kann er nach guldinken, doch unter beobechtung des kriegerzechtes, verfahren. Alle seine festen und schlösser sind den städten während der fünf jahre geöffnet. Alle vorstehenden artikel hat er mit einem labilibene eide beschwere, nimmt jedech dabei aus könig Sigmund. das römische reich und pfaltgraf Lodwig, Kop. von 1427. Basel StA. Briefe 2,285. — Asung bei Otha, Gesch. der Stadt Basel 3,140. — Gegenrevers Freiburgs, worin es sich im namen aller vorgenannten städte zur beobechtung verstelneder artikel verpflichtet. Kop. von 1427. Ebenda. — Schon am 12. juli 1421 hatte graf Hermann, der gemahl der ersten gemahlin M. Bernhards, Margaretha von Hohenberg, für 300 goldgelden versprochen, den breisgauschen städten bis zu weihnachen 1422 zu hellen gegen jedermann, ausgenommen pfaltgraf Ludwig und die schwäbischen städte, deren hauptmann er zu zeit sei, und ihnen Kastelberg um Waldklichte ab öffnen. Schreiber, Freiburger U. 2, 313. Von des 600

1423		
		gulden gaben nach einer Freiburger aufzeichnung der kriegskosten mit dem irrigen datum 1423 tertis Palmarum (bei Schreiber a. a. o. 355. Vgl. zu 1424 nov. 8) - die von Basel 80 guldin und die von Brisach 40 guldin und wir [Freiburg allein?] das überige. Nach oor respondenzen zwischen Basel, Freiburg und graf Hermann von 1427—28 (Basel, StA. a. a. o.) bestritten jedoch die städte nach der zite des handels v. d. h. doch nach dem kriege von 1424 dem grafen zur zahlung des jabrgeldes verpflichtet zu sein. 3523
mārz 26	Mülnberg	M. Bernhard an Strassborg. Es schoint ihm nicht nothwendig, mit den städten Freiburg. Breissch und Endingen tagraleisten, da sie auf den tagen zu Lichtenau und Baden sein erbieten nicht anfgenommen haben. Wollen aber die städte im Breisgan sein erbieten annehmen, so ist er zur tagleistung bereit mit zuziehung der boten Strassburgs und der andern städte. Pan Or. Strassburgs StA. A. A. 93.
> 27		Frankfurt schickt erzbischof Konrad von Mainz abschriften von nr. 3507, 3514, 3522. Eine gesandtschaft der stadt hat vergebens versucht, M. Bernbard in Mainz zu treffen. Beg. Inventare des Frankf. Stadtarchivs IV 18 nr. 160.
> 30		(Baden) Heinrich von Berwangen, hofmeister, urkundet als richter austatt M. Bernhards, dass nach spruch des manngerichts ritter Hamman Snewlin von Landeck die fünf armen leute (vgl. nr. 3412), sobald er ins Breisgau kommt, freilassen, seine ansprüche auf seine eigen leute zu Vörstetten aber in näher angegebener weise nachweisen solle. Mitsiegler: Rieinhard von Remchigen, Rüddif von Schanaenberg (Schawem-), vogta Baden, Heinrich von Räppert (Rieppar) und Georg von Auerbach (Ur-). Or. Karlsruhe. — Ausser den genannten werden noch folgende mannen angeführt: Heinrich von Heinrich (Hehenrich), Abrecht Beger von Geispolsbeim (Gerspeltabeim), Hans Zorn von Eckerich (Eckert-), ritter: Reinbold Golb von Stanfenberg - (rifem-). Sirich Place von Röppurt, Bechold Grantz von Geispolsbeim, Dietrich von Rathsamhansen (Raczenhas-), Raddif von Schnellingen (Sn-), Konrad und Peter von Wiedergrün (Wildergrün) von Stanfenberg, Eücker von Kirchbein - (Hebein, Fritz von Liebenstein, Reinhard von Grossweier (Croszwir), Hans Röder (Rödd-) d. a., Hans von Windeck Dietrich zur Wienmilln (nr. 1134), Friedrich von Digisheim (Tygensch-), Hans von Niefern (Nieff-) und Liehnadr von Keenestien (Nawu.)
apr. 3		börgermeister und rath zu Freiburg an meister und rath zu Kolmar. Die beten Kolmars werden ibnen berichtet haben, wie Breisach und Freiburg von den tagen zu Lichteann (Liechtnow) und Baden geschieden sind. Als die sieben bundesrätbe vorber auf die mahnung Breisach zusammenkomen, was jedoch wegen der obengenanten tagen nicht geschehen ist. Aus schiekt Strassburg die abschrift eines briefes M. Bernhards (nr. 3524), worin er den von Kolmar und den andern stätten gewünschen tag zu Konzingen (Kentz-) abschreibt. Ihre antwort an Strassburg liegt bei (nr. 2528). Wür verstand ouch wol, ye me wir ze tagen koment, ye me und ye tieffer man gedencket uns dat unser absörbechende. Sie mahnen sie deshalb, ihren siebener auf den 15. april nach Breisach zu schicken. Pap. Or. Kolmar StrA.
> >		dieselben an Strassburg. Ihre boten haben ihnen berichtet, wie man Strassburgs und Freiburgs
		wegen von den tagen geschieden ist, und haben ihnen besonders die abschrift eines briefes M. (Bernhardy an Strassburg über den tag zu Kenzingen, welchen die in Baden gewesenen beten bereich haten, gegeben. Darin schreibt der markgraf unter anderm, er habe sich zu grütlichem und dannch zu rechtlichem anstrag mit den städten vagr gelich und yoch me denn geliche «rboten. Da die städte dies aber nicht aufgenommen hätten, so halte er es nicht für nöttig, weiters tage zu beschieken. Giengen aber die breisganischen städte auf sein rechtse erbieten ein, so wolle er gern zu tagen schicken u. s. w. Nun werden sich die auf dem tage (zu Baden) gewesenen boten Strassburgs und der andern stalte wohl erinnern, dass die boten prieburgs sich auf keinen andere tag einlassen wollten, dessbalb das wir nit erfinden können, das wir zu semichen tugen keins gelichen nie bekonne konden. Es wäre eine unblillige sache, von ihnen zu verlangen, dass sie zu sämmtlichen nurverlängten tagen kommen sollten. Anch ist bekannt, dass ihnen und den ihren ihr gut gewalban vorenthalten wird. Da nun weder päpstliches noch käiserliches recht besagt, »das yemann den andern on rechte eutweren sols, und der markraft hone zum schirmer und landvort gesceben ist, so möre er rihnen das.

1423		
		von des seinen abgenommene und vorenthaltene ersetzen. Meint er dann, dass sie nubillig verfahren seien oder etwas innehatten, das sie nicht haben sellten, so wollen sie daswegen zu rechtlichem austrag vor pfalzgraf Ludwig kommen, »doch vorbehebt ünser friheit, die wir nit meinent ze berechtigende«. Sie bitten, dies dem markgrafen mitzutheilen. Cop. coaev. (Beliage zu n. 3327) Kömar. StA. 3528
apr. 9	Etlingen	M. Bernhard schreibt an Strassburg, dass er sich gegen Freiburg und Breisach, nachdem es auf den tagen zu Lichtenau und Baden zu gütlichem ausgleich nicht gekommen sei, erboten habe, ihnen wegen der ansprüche, die sie au ihn bätten, vor dem lönig oder genannten kur- fürsten gerecht zu werden. Doch sei dies erbieten unverdingt. Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 93.
> 10		Ulrich von Remchingen bekennt, dass er den theil seines mit M. Bernhard verfeindeten bruders Heinrich an burg mad dorf Wössingen (Wes) lediglich zu eignem nutzen und nicht zu seines bruders schutz gekauft habe. Or. Karlsruhe.
, ,	>	M. Bernhard an Dortmund. Schickt dorch sainen kaplan G\u00fcnther Holzech sinen brief des k\u00fcnigs. Wegen des von den juden zu entrichtenden dritten pfennigs. Die stadt sell mitthelien, wann seine boten in Dortmund zur abholung der judensteuer sintreffen k\u00fcnnen. Sabbato post Pasce. Pap. Or. Dortmund. StA. nr. 1790. — Reg. durch stadtarchivar R\u00fcbel. — Erw\u00e4hnt Sk\u00e4dte-chron. 2.0.30 amm. irrig zu apr\u00e4l 7. 35313
» 12		(Walldecke) graf Heinrich von Waldeck an graf Eitelfritz von Zollern. Will dem M. Bernhard den brief (nr. 3518) und das rechtserbieten des grafen Eitelfritz schicken und hofft, dass der markgraf daranf eingeht. Inseriert in urk. von 1431 juni 22 (vgl. 2. band). Mittheilungen des Vereins für Gesch. in Hohenzollern 26 (1892—3), 47.
» 13	Baden	M. Bernhard bittet Strassburg, anderer ernstlicher geschäfte halb sich die verschiebung des tages mit dem herzog von Lothringen und Johann von Haussouville auf den 30. april und verlängerung des friedens bis zum 24. juni gefallen zu lassen. Pap. Or. Strassburg. St-A. AA. 92.
> 16		Strassburg bittet Basel um seine einwilligung in die abormalige verlängerung des friedens zwischen der stadt und Johann von Haussonville (Hassenvile) auf den 24. juni durch M. Bernhard. Or. Basel. StA. Briefe 2,283.
> 18	>	M. Bernhard dankt der stadt Stravsburg, dass sie den frieden und götlichen tag mit dem herzog von Lothringen und Johann von Haussonville angeenommen hat, und schickt den friedebrief, in dem dieselben wie früher einbergiffen sind. Auch Haussonville habe er einen friedbrief geschickt. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 92.
> 22	,	derseibe an Strassburg. Wird den boten der stadt, die wegen der den herzog von Lothringen und Johann von Hanssonville (Hassenville) betreffenden sache zu ihm kommen werden, wegen der in seinem lande angehaltenen diener eine befriedigende antwort geben. Pap. Or. Stras- burg. StA. AA. 92.
` ,		(Angermont) herzog (Adolf) von Berg, graf von Ravensberg, an Dortmund. Bittet, dem M. Bernhard, der an Portmund wegen der judensteuer seinen kaplan geschicht hat, geborsam zu sein. Pap. Or. Dortmund. StA. nr. 1795. — Reg. durch stadtarchivar Rübel. — Erwähnt Städtechron. 20,301 amm. — Ausstellungsort Angermund, RegBez. Düsseldort. 3537.
» 25		der edelknecht Reinhard von Grossweier (Crossweit) gelobt, die mühle zu Grossweier, welche er mit genehmigung M. Bernhards Claus Hürst dem jungen von Unzhurst (Ünczenh-) ver- setti hat, in den nächsten fünf jahren zu lösen. Or. Karlsruhe.
> 26	,	M. Bernbard an Strassburg. Die von den seinen angehaltenen b\u00fcrger der stadt haben in Stollhofen freventlich die lad- und baunbriefe \u00e4ber den abt von Schwarzach verk\u00fcndet und angeschlagen. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 92.
» 2h		(Caschaw) könig Sigmund gebielet dem meister uud rath an Strasburg, die st\u00e4de Freihurg. Breissch und Endingen annahlten, dass is eisch wegen ihrer zweiung mit M. Hernbard einer tagleistung vor erzbischof Konrad von Mainz, seinem neuen statthalter, nicht l\u00e4nger entziehen, wenn die stadte aber nicht folgen, denselben keinen beistand zu leisten. Pap. Or. Strasburg. St-A. AA. 147. — Ausstellungsort Kaschun in Ungarn.

1423		
apr. 28		( > ) derselbe verloht Elisabeth, die tochter graf Eberhards von Wirtemberg selig und die en- kelin der schwester des Königs, Margaretha, burggräfin zu Närnberg selig, mit M. Bernhards sohn Beruhard dem jungen. Or. Karlsruhe. — Ungenaues reg. ZGOberth. NF. 3,441 nr. 641. — Ueber Bernhard d. j. vgl. nr. 3342.
> >		(>) derselbe an Frankfurt. Hat M. Bernhard die auf dem Nürnberger tage beschlossene erhebaung des dritten pfennigs von allen juden im reiche für den krieg gegen die böhmischen ketzer aufgetragen und gebietet der stadt, dem markgraf oder dessen beauftragten bei den hinter ihr gesessenen juden darin behülflich zu sein. Pap. Or. Frankfurt. StA. Reichsasch. acten. XXXI 1922. — BTA. 8, 274.
> 29		(*) derselhe befiehlt M. Bernhard, von dem von pfaffheit und juden erhobnen dritten pfennig dem grafen Adolf von Nassau 5000 gulden, die Sigmund diesem an seinem jahrgehalt schul- det, auszuzahlen. Or. Karlsruhe. — Reg. ZGOberth. NF. 3,441 nr. 642.
, ,		(*) derselbe gestatiet auf bitten des grafen Johann von Spanheim, dass dieser M. Bernhard in alle seine schlösser, land und leete mit zugehör als seinen nachfolger für den fall seines kinderlossen ablebens einsetzt. Wien kichsregistratt G. 182" r. W.
, ,		Basel au Freiburg. Da M. Radolf von Röteln schriftlich und durch seine botschaft sich bei M. Bernhard um g\u00e4tlichen vergleich bem\u00fchk, und der erfolg seiner vermittlung noch nicht bekannt ist, hat Basel den in Breisach beschlossenen tag der sieben von Basel, Kolmar und Schlettstadt zu Strassburg vom 1. auf den 8. mai und den tag n\u00e4 Breisach vom 7. auf den 14. mai verlegt. Ebenso ist an Breisach geschrieben mit der bitte, dies Kolmar und Schlettstadt auzuzeigen. Peris \u00e5 ante Phil. et Jac. Schreiber, Freiburger Ub. 2,322 falsch reduciert zu april 27.
▶ 30	Baden	M. Bernhard an Strassburg. Wird den beten der stadt, die er erwartet, wegen der zu Stellhofen augehaltenen antwort geben. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 92. 3546
•	,	derselbe an vogt, meister und ganze gemeine zu Erstein. Ritter Hann Marz, Bernhard Bocklin und Konrad Armbroster haben sieh unterstanden, einen untergang zu thun auf der III bei Erstein wieder das recht des klosters. Bittet daher als schimer des klosters von des königs wegen, diesen untergang nicht zu thun und das fischergericht, wie es von alters herkommen ist, hielben zu lassen. Pap. Or. Strasburg, StA. AA. 93.
3 - 3		derselbe fordert ritter Hans Marx, Bernhard Bocklin und Konrad Armbroster auf, den untergang auf dem fischwasser der 111 im Ersteiner bann abzuthun. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 93. 3548
> >		Augsburg an Kourad von Halle. Schickt eine abschrift der antwort M. (Bernhards) auf das schreiben der stadt wegen ihrer bürger, der Bäme. Gemeine städte und alle, die im feld vor Zollern gewesen sind, wissen hoffentlich wohl, dass vorgennute hürger daran unschnlidig und nicht dahei gewesen sind. Kourad soll daher die abschrift den freunden (== bundesgenossen) der stadt mitthellen und sie um rath fragen, was die stadt und die Räme thun sollen. Augsburg. StA. Missivboch 2,1111.
mai 9	Baden	M. Bernhard an Strassburg. Wird, wenn die stadt ihre boten zu ihm schickt, mit denselben mündlich wegen der gefangenahme einiger Strassburger hürger zu Stellhofen reden. Pap. Or. Strassburg: StA. AA. 92. — Vgl. nr. 3539.
		ritter Burkard ze Rine, bürgermeister, and der rath zu Basel an bürgermeister und rath zu Breisach. Antworten auf die klage Breisachs, dass M. (Bernhard) die sache mit Freiburg und Breisach hinzuziehen sache, und auf die mahnung der stadt, dass den sachen unverzüglich nachgegangen werde, seb solichs in dem zil, so wir gesetzt haben, nu vollgange«, sie hatten ihrereists die sache nicht verzügert, sondern stets im interesse Breisachs gehandelt. M. (Badolf) von Röteln und sie sind in den sachen nicht müssig gegangen. Gestern kam die botschaft M. (Rödolfs) von M. (Bernhard) zurück und herichtete, dass dieser einen tag zu Nesenburg (Núwen-) auf den 20. mai aufgemommen habe. Breisach soll schribten, ob es damit einwerstanden ist, damit sie das dem markgrafen von Röteln verkünden können, der es an M. (Bernhard) weitermelden wird. Auch hielten sie es für angezeigt, dass Breisach ihre andern vormals bei der sache gewesenen eingenossen zur heschickung des tages aufördere. Gleichen inhalts ist auch an Freiburg geschrieben. Cop. coaer. Kolmar. StA. 3551

1423		
mai 11		bürgermeister und räthe zu Breisach an meister und räthe zu Kolmar. Schicken abschrift von nr. 3551. Sie haben sich darauf mit ihren frouden von Freiburg besprochen und finden, dass ihnen -die sachen und fürzbe swäre ligent«. Aach besorgen sie, dass sie »dadurch [d. h. durch den Neuenburger vermittlungstag] noch zu memen kumber, costen und schaden komen möchlen«. Besonders seitlenden Baself fraundliche tage zu vermitteln socht, werden sie »harter und swellicher understanden denn ye; daran wir aber dheine früntlicheit noch gides verstän künnent«. Denn M. Bernhard «sine slosze und ouch mit läten sich lägliche zum kriege bestellet und richtet«. Auch weiss der markgraf wohl, warvon ir und die andern statte uns gewist hant, und wir aber nit vissend, warvon er stän welle, das uns doch ein grosse swäre sach ist«, wie sie auch Basel vornals geschrichen haben. Da Freiburg und sie jedoch die verbündeten stätte der mibe und kosten überheben möchten, so haben sie in ihrer antwort auf das schreiben Basels den tag (zu Neunburg) aufgenommen und bitten Kolmar zugleich im namen Freiburgs, diesen tag ebenfälle zu beschicken und die boten dahin zu instruieren, dass Freiburg und Breisach » dahy belibten und gehalten werlen, als die siehen necht davon gescheiden sint«. Sollte aber auf den tage die sache nicht zum austrag kommen, so bitten sie, dass die boten Kolmars zusammen mit den boten der andem städte die sache mit den räthen des markgrafen "gelicher" wie, als man das zü Baden tim sollte«, austragen. Ebenso haben sie an Strassburg und Schletstadt (Sletzstatt) geschrieben. Pap. Or. Kolmars. StA.  3552
> 12		»In festo Nerei venerant nuntii magni missi a dominis a partibus et diversis a Ludwico domino
= 1		duce Reni et Palentiuo, domino de Lätringen, margravio secum de Baden et regaverunt capi- taneos et petierunt, ut castrum reciperent in gratiam et servos haberent, cuins capella in ho- nore sit dedicata Michaelis archangell et signifer Christic. Et tunc diterunt capitanei et
		responderunt: 'Auctoritas nostra non tenet hee nec habet IIIa, sed intimabimas ciritatibus et respondemus: in die quarta sit verbis responsio data'. In die secunda post merdiem horn quarta hoc concesserunt ciritates et recaperunt castrum cum servis triginta et omnibus bonis, que erant in castro sine dolo tempore sibus etc. Gedicht des Reutinger-bürgers Konnad Winzischer über die belagerung und einnahme Hohenzollerns. Ch. P. Stälin, dem ich folge, in dem Wörtzenb. Jahrbeideren n. s. v. 1851 s. 133 nach einer Stutge. Ins. von 1424. Nach der Karlsruher hs. mit abdrack sämmtlicher schreibfebler Holder in der Alemannia 4 (1876), 200. — Die übergehe der Dung erfolgte am 15. mai. Vg. 18.chmid, Belagerung etc. der Durg Hohenzollern s. 62, dem jedoch die in Stuttgart befindlichen urfohdebrieße der besatzung Zollerns entgangen sind. In einem schreben Augsbargs an Regenburg über die eroberung (Augsburg; StA. Missivhorh 2,115) wird mitgebleit, dass die schwäbischen städte Zollern nit ihren werkleuten und arbeitern zerbrechen in der masse als uns denne darzh gebiret, demit man roubs dahieme für ein on sorg seys. 33538
_ > 14		Johann Overstolz, graf von Köln, an Dortunnd. M. (Bernhard) hat wegen des dritten pfennigs der juden seinem minner Jakob nach Köln geschickt. In interesse des erzhischofs ist er dem begehren des markgrafen entgegengekrei-n und fragt an, was Dortmund than will. Nesten daigs nach Sevratii. Pap. Or. Dortmund. StA. nr. 1900 <sup>3</sup> . — Reg. durch stadtarchivar Röbel. — Vgl. nr. 3516.
> 26	Baden	M. Bernhard an vogt, meister und gante gemeine zu Erstein. Die Strassburger bürger und Erstein haben den untergang ohne sein und der seinen beisein gethan und in die freiheit des klosters gegriffen. Bittet daher onenhals, zu ervanlassen, dass der untergang abgethan werde. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 93. — Vgl. nr. 3547—48. 3555
, ,	,	derselbe bittet Strassburg, die bürger der stadt ritter Johann Marx, Bernhard Böcklin und Konrad Armbrüster zu abstellung des untergangs zu veranlassen. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 93. Vgl. nr. 3547—48.
> 27		Basel an Freiburg. Hat in betreff der spänne zwischen M. Bernhard einerzeits und den stüdten Freiburg und Breisach andrerseits von den notein beider parteien und dem bericht seiner beten über den ing zu Neuenburg kenntniss genommen und darauf Strasburg, Kolmar und Schlettstadt gebeten, ihre betschaft auf den 4. juni nach Freiburg zu schicken, und die verhanddlungen wegen eines geitlichen vergleichs wieder aufzonehmen, und bittek, dies Bre sach ebenfalls annuzeigen. Schreiber, Freiburger Ub. 2,223. — Danach batte der auf den 20. mai

1423	
	angesetzte tag zu Neuenburg (vgl. nr. 3551—52) wirklich stattgefunden. Die protokolle all dieser vermittlungstage scheinen leider nicht erhalten zu sein. 3557
mai 28	Dortmund an M. Bernhard. Den brief des markgrafen wegen der jodensteuer hat die stadt empfangen. Da nun der herrog von Clore die Dortmunder juden als pfandknochte für sich beansprucht, so bittet die stadt, abgesandte zu schieken, um die sache zu verhören und zu besohen (+to verhorren und to besegne-). Cop. coaev. Dortmund. StA. nr. 1827. — Reg. durch stadtarchitzar fülbel. — Vgl. nr. 3531.
juni 5 Baden	M. Bernhard schickt an Strassburg einen brief des k\u00fcnigs, worin dieser der stadt gebietet, sie solle die st\u00e4det Freiburg, Breissch und Endingen auffordern, wegen ihrer zwietracht mit dem markgrafen vor den erzbischof von M\u00e4nix zum rechlen zu kommen, und wenn dieselben sich dessen weigern, ihnen keine hilfe zu thun (nr. 3540). Desgleichen schickt er abschrift eines Königlichen briefes und eines begleichenbeinen an vorgenannte st\u00e4det und blitet, dem gebob des k\u00f6nig\u00e4z nigen briefes und einen begleichen schwen an vorgenannte st\u00e4det und blitet, dem gebob des k\u00e4nig\u00e4z nigen briefen inhalts mutatis mutatis am gleichen tagen an brigeneister und r\u00e4nbe der st\u00e4det k\u00f6nigs. Scheltstadt (Slettstadt), Hagenau und Kaisersburg (Keiserp-). Pap. Or. Kolmar. StA. 3559
	derselbe gönnt Pele von Königsbach (Kungspach) die lebenslängliche nutzniessung der heim- gefallenen lehengüter ihres verstorbenen mannes Wolf von Grafeneck (Graff-). Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 2,264. — Vgl. nr. 2536.
. 6	bürgermeister und räthe zu Freiburg an meister und räthe zu Kolmar. Graf Hermann von Sulz und ritter Hamman Snewlin von Landeck haben miteinander einige spänne, deren hinlegung im interesse Kolmars und der andern eitgensessen liegt. Nan haben die partient die sieben bundersräthe, die morgen nach Breisach kommen sollen, gebeten, sich der sache anzunehmen, was aber die sieben ohne instruktion nicht taun wollen. Sie bitten daher, den Kolmarer siebure entsprechend zu bevollmächtigen. Pap. Or. Kolmar. StA.
» 10	Elisabeth, burggräfin von N\u00e4rnberg, gr\u00e4fin zu Wirtemberg, wittwe, best\u00e4tigt die verlobung ihrer tochter Elisabeth mit M. Bernhard dem jungen durch k\u00f6nig Sigmund. Or. Karlsruhe. — Vgl. nr. 3541.
> 17	M. Bernhard bittet Strassburg, seinen einfluss gelt-nd zu machen, dass sein vetter« (M. Rudolf) von Röteln von graf Heinrich von Littzelstein unbekriegt und unbeschädigt bleibe, in der weise, als es der könig der stadt geschrieben habe. Pap. Or. Strassburg. StA. A. 93. 3563.
> 15	derselbe bittet Strassburg, da es wegen verhinderung des herzogs von Lethringen zu einem güt- lichen tage nicht gekommen ist, in verlängerung des friedens bis zum 29. september ein- zuwilligen. Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 92.
juli 1	(Mainz) pfalzgraf Ludwig urkundet, dass M. Bernhard von den dem pfalzgrafen vom reiche verpfandeten juden der stadt Oppeeheim in auftrag König Sigmands den dritten pfennig all ihrer güter verlangt habe, obsoht könig Sigmand die Oppenheimer juden von allen abgaben mit ansnahme des goldenen opferpfennigs gefreit hatte, und verspricht auf bitten vorgenannter juden, für die abstellung jener forderung zu sorgen. Kopb. 468, 108 Karlsruhe. — Franck, Gesch. von Oppenheim s. 431 nr. 165.
> 6	Freiburg an Basel. Die boten Basels haben zwar den boten Freiburgs und Breisaches auf dem Breisacher tage ein schreiben M. Radolfs (von Rotteln) verlesen, wonach M. Bernhard wegen ihrer stösse einen tag zu Neuenburg beschicken wolle. Aber - yo me wir zu tagen komen sint, yo mynder wir geschaffet hant«, und man hat auf allen tagen versucht, die städte von ihren freiheiten zu bringen. Freiburg wird deshalb den Neuenburger tag nicht beschicken. Or. Basel, StA. Briefe 2,311.
	M. Bernhard an Strassburg. Die geschichte wegen des (grafen Friedrich) von Zollern ist ihm nicht lieb, und er will die stadt nüthgenfalls gern wegen derselben verantworten. Pap. Or. Strassburg, StA. A. 9.3. — Graf Friedrich war von Ladwig von Lichtenberg wegen r\u00e4nberei gefangen geommen worden. Ygl. L. Schmid, Belagerung etc. der Burg Hohen- zollern s. 67.
» 7	(Brisach) Abrecht von Kippenheim, Ulrich Rüber und Johann vogt an bürgermeister und rath zu Preiburg. Am 6. juli haben sie sich mit den Breisachern besprochen, die mit ihnen einer

1423	
	meinung sind. Houte sind sie und die Breissacher vor die siehen und die andern anwesenden stadtebeten mit der forderung getreten, dass sie ihren sachen nachgeben und diese sunch dem anslage« und nach dem stand der letzten verhandlungen vor handen nehmen. Doch hant wir von dem ersten gezoge, wie darinn über meynung ist, das wir dennzemal alle by einander wereut, noch nit geseit, wand es noch nit so tieff in die sache komen ist«. Anf vorschlag der sieben ist darauf zunächst über das hündniss mit pfalzgraf (herzog) Ludwig berathen worden. Die Strashurger winschlen unr einige artikel in der Freihung bereits bekannten weise abgeändert, die beten der reichstädte nahmen den entwurf an, während die für boten Basels sich bedenkzeit anshaben und verlagten, dass Strassburg von den 8000 gulden 5000 gulden, die reichstädte und die hreisgauischen städte 2000 gulden und Basel selbst nur 1000 gulden zählen. Die Strassburger haben nur vollmacht zur bewiltigung von 4000 gulden, willem aber über den vorschlag Basels nuch hause schreiben, was also hier ahnwarten ist. Auf einen anschlag nach den glefen nach markzahl wöllten sich die Basier eicht einlassen. Sie hitten um instruktion, wie sie eich verhalten sollen, wem Strassburg ein den siehe selbst ein den siehe sieh
	hei den 4000 gulden bleibt, oder wenn es sich zu 5000 gulden versteht, weil Basel keines- falls mehr als 1000 gulden zahlen will. Schreiher, Freihurger Uh. 2,324.
juli 12	Walther Spiegel, der meister, und der rath zu Strassburg au meister und rath zu Kolmar. Ant- worten auf die mittheilung, dass Kolmar mit junker Smahszman, herrn zu Rappolstein (Rop- poltzst-), (wegen seiner bestellung zum hauptmann) auf die mit graf Hermann von Suk- erieinbarten hedingnungen verhandelt habe, dass ihre und die Basler boten von der angelegen- heit junker Smahszmans auf den (hundes) tagen auf hintersiehbringen notig genommen hott.
-	dass sie aher gegenwärtig mit den verhandlungen mit pfalzgraf Ludwig heschäftigt sind und die antwort bis zu der rückkehr einiger ihrer räthe verschiehen müssen. Albrecht, Rappolt- stein. Ub. 3,155 fe, nach or, in Kolmar. Std.
> 14	ritter Hans Rich von Richenstein (ruine hei Arlesheim, kant. Baselland), hürgermeister, und der rath zu Basel an Freihurg. Auf dem tage zu Breisach (nr. 3584) haben die boten Freihurg auf die werbung Basels in betref eines andern zu Nenehung zu leistenden tages wegen der spänne zwischen M. Bernhard und Freihurg antwort versprochen, die noch nicht erfolgt ist. Sie hitten darum. Feria 4 ante Margar. Schreiber, Freiburger Ub. 2,326 irrig reduciert zu inil 10.
> 16	Smahsman, herr zu Rappoltstein (-tzst-), schickt an meister und rath zu Kolmar zusätze zu einem (bestallungs)entwurf mit der bitte um heschleunigung der angelegenheit. Pap. Or. Kolmar, StA. – Reg. Albrecht, Rappoltstein, Ub. 3, 156. – Vgl. ur. 3572. 3571.
3 5	derselbe beantragt folgende zusätze zu dem entwurfe (vgl. nr. 3571): dass von ihm sein hruder ausgenommen werde, desgleichen der hischof von Strassburg, dessen lehnsmann er ist, sobald er mit diesem übertragen ist, unt pfalzgraf (herzog) Ladwig, dessen arhat und diener er ist, ferner dass er nicht allezeit zu unbedeutendem (-unbillichen lichten-) sachen persönlich ausreiten muss, und schliesslich dass er wegen Gemarx, wenn es von dem (städtel)hunde gewonnen wörde, gältlich bedacht werde, damit er nicht von seinem wäterlichen erbe komme.
11423	Pap. Or. Kolmar. StA. — Auszug bei Albrecht a. a. o. 3,156.
nach juli 16]	derselbe reversiert den stadten Strassburg, Basel, Kolmar, Schletstadt (Sletzstatt), Kaisersberg (Keysers-), Möhlmasen, Türkheim (Thüringkein), Freiburg, Breisach und Endingen über seine bestallung zum hauptmann ihrer einung. Ausser den schon aus der bestallung graf Hermanns von Sulz (mr. 3523) bekannten artikeln enthält die urkunde noch folgende artikelt. Etwaige spänen mit einer der städte sollen vor den siebenern ihrer einung ansgestragen.
	den. Besonders wenn gefangene hürger der städte oder kaufmannsgut derselben an seinem
	schloss vorbeigetriehen wird, soll er auf frischer that nachziehen und die gefangenen oder das gut retten und hefreien. Ausgenommen werden von Smahsman könig Sigmund und das
	römische reich, die herrschaft Oesterreich, herzog Karl von Lothringen, die hischöfe von Strassborg und Basel und die herrschaft Wittemberg, insofern er die auszunehmen hat. Albrecht, Rappeltstein. Ub. 3,164—66. — Albrecht datiert vor 1424 juni 8. Da jedoch die zusätze von nr. 3572 in dem entwurfe his auf die ausnehmung des hischofs von Strass-
	hurg noch nicht berücksichtigt sind, und wenigstens der zusatz wegen Gemars später sicher berücksichtigung fand (vgl. zu 1424 juni 1 und 4), so ist der entwurf zwar nicht

DOLLING E. LANG.	0
23	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
identisch mit dem in nr. 3571 genannten, gehört aber jedenfalls noch in d Diesendgüttige bestallung, vorbehaltlich dereinwilligung pfalzgrafLadsigs, erfolgt dem 4. mai und dem 1., berlehungsweise 12. juni 1424. Vgl. zu diesen tagen. I des jahrgeddes stiess auch bei Sanhaman, segar sofort nach dem kriege von 142 rigkeiten. Strassburg weigerte sich, dazs beitzutragen, wei die bestallung nur sischen reichstädten ausgegangen sei, und diese sahen sich genötligt, die ent bunderstätts der sieben anzurufen. Vgl. Albrecht a. n. o. 3, 188 ff., 194 u. s.	eerstzwischen ie auszahlung 4, auf schwie- von den elsäs- scheidung des
22 Trorbach M. Bernhard an Strassburg. Hat anf das schreiben der stadt sofort seine bof herzog von Lothringen und Jehann von Haussenville geschickt. Pap. Or. Stra AA. 92.	
Martin der jude schreibt im auftrage der Dertmander jnden an den herzog römische könig und M. (Bernhard) hätten an die von Durtmund »bertlikes gg ihnen geboten, die jndenschaft zur zahlnang ded dritten pfennigs an den king grafen zu veranlassen, und bittet den herzog am schntz. Ohne dat. Or. 3 Clevs-Mark Landssarch. 155°. – Reg. durch staatsarchivar dr. Keller. — Er chron. 20,301 anm. — Vgl. nr. 3577.	schrieben und und den mark- lünster. StA.
pfalzgraf Lodwig am ersten theile, Walther Spiegel, der meister, rath und bürg borg am zweiten, ritter Johann Rich von Richenstein (m. 7.357a), der Dürge und bürger von Basel am dritten, die elskasischen riechsstädte kolmar, Schle stad), Kaisersberg (Keysersp.). Mühlamsen (Minhas-) und Türkheim (Durich am die städte im Breisgan (Rivisgouwe) Freiburg, Breisach und Endingen am verbinden sich wegen allgemeiner unsicherheit der oberrheinischen lande auf Martini 1427. Streitigkeiten riesiehen himen, ihren dienern, unterhanen n. näher angegebener weise auszutragen. Wein Jemand einen der fünf theile eines teile beschädigt, ihnen unrecht that an ihren fürstenthümern, bericht keiten, freibeiten, rechten, ämtern, briefen, zollen, geleiten, gewohnbeiten, leet und die betreffenden mit macht überziehen oder belegeren will, so soll, wet fene theil pfalzgraf Ladwig und die seinen sind, der pfalzgraf, nachdem sied derstem filmf geschworen eräthe desselben auf ihren eid erkannt haben, dasse hit weise den seinen unrecht widerfahren sei, die städte Strassbarg, Basel, Kolmas stadt und Freiburg oder Pörsisch wegen der vier theile mahnen, seinen feinden nach der mahnung ihre widersagbriefe zu schiechen nut ihr bundeskontingent mann zur verfügung zu stellen, sozwar, dass der pfalzgraf drei tage vor dem kontingente 40 mit glefen in die von ihm zum versammlungsort bestimmte soll. Geht die sache die andern vier theile an, so entscheldet über den kriegsfrath der sieben mit einer misjorität von mindestens fünf stimmen, und der pfa auf die mahnung hir wire wechen dansch sonen widersagbrief und sein kontituen ber geschen den einer der keiner den kontingente 40 mit glefen in die von ihm zum versammlungsort bestimmte soll. Geht die sache die andern vier theile an, so entscheldet über den kriegsfrath der sieben mit einer mäsjorität von mindestens fünf stimmen, und der pfa auf die mahnung hir wire wechen dansch sonen widersagbrief und sein honit burg schickt, wenn die mahnung von ihm ausgeht, an den versammlungsort dem interfene der kontingente	rmeister, rath tistadt (Sletz- tistadt (Sletz- im) am vierten fünften theile vier jahre bis s. w. sind in lier angebörige ften, hertlichen en und giternen der behören der sind en der betyfen en eder min- n, beziehungs- eder Schletz- siehem haupf- seinem haupf- siehem

burg ansetzen, auf welchem die sieben und zwei pfältzische räthe einen anschlag machen nach verhältniss ebiger kontingente, und zwar entscheidet dann anch die majorität, falls ein theil am besuch des tages verhindert ist. Während sie in Strasburg tagen, sollen die neuner durch die eide, die sie ihren herrn und stätten geschweren haben, nicht gebanden sein. Die verbündeten öffenn sich für die dauer ihrer einung die sohlösser, festen, märkte und dörfer.

Regesten der Markgrufen von Raden 1

1423

die sie besitzen oder bernach gewinnen, soweit dies mit den burgfrieden vereinbar ist. Kein theil soll die feinde der andern irgendwie fördern oder ehne einwilligung aller theile frieden schliessen. Zu dem bundesrath der neuner ernennen der pfalzgraf, Straesburg, Basel und die reichsstädte je zwei rathe, die breisganischen städte einen rath. Die in Strassburg tagenden neuner bestimmen anch, was geschehen soll, wenn ein theil »umb ein besesz für vesten oder slosse oder umb einen zocke, es were umh lûte, umb gezüge, koste« etc. mahnt. Sie entscheiden über eventuelle aufnahmegesnche von fürsten, grafen, rittern, knechten oder städten. Kriegsbeute, eroberte schlösser und gefangene sollen unter die betbeiligten theile nach massgabe der stärke ihrer kontingente vertheilt werden. Es ist keinem theile verwehrt, andere bündnisse einzugeben, doch soll dabei diese einung ausgenommen werden. Es wird kein friede geschlossen, bevor den dienern und bürgern der verbündeten ihre wegen des krieges anfgegehenen lehen wieder verliehen sind. Doch soll kein diener oder bürger ohne wissen und willen des pfalzgrafen, beziehungsweise der stadt, deren bürger er ist, seine leben aufgeben. Grenzen der einung: Laufenhurg (Lonff-), Olten, Solothurn (Solloturn), Prantrut (Burnt-), Blumenberg (jetzt Florimont), Dattenriet (jetzt Delle), Belfort (Befurt), Assel (jetzt Auxelies-le-Bas und A.-le-Hant w. Giromagny dep. Hant-Rbin), Saint Dié (STheodat), Danyser (nnbek.), Lunéville (Lienstat), Einville (Einsel), Dieuze (Duse), Saarbrücken (Sarbruck-). Kirn (Kiern), Ehrenburg (Erenberg) an der Mosel. Waldeck auf dem Hundsrück, Oberwesel (Wiesel), von da über den Rhein nach Sanerburg (Suerberg), Wiesbaden (Wieseb-), Grossnmstadt (Omstat), Landa (Luden), Uffenheim (Off-), Widdern (Widder), Neipperg (Nip-), Wildberg (Wilt-), Dornstetten, Schiltach, Freiburg und wieder Laufenburg. Pfalzgraf Ludwig nimmt aus; könig Sigmund, die kurfürsten Konrad von Mainz, Dietber von Köln, Otto von Trier. Friedrich von Brandenburg und einen herzog von Sachsen, der sein mitkurfürst ist, seine brüder Johann, Stephan und Otto, die bischöfe Johann von Wirzburg, Johann von Worms, Raban von Speier, Johann von Basel und ihre stifte, die grafen Ludwig und Ulrich und die berrschaft zu Wirtemberg, die mit ibm verbandenen städte Heilbronn und Wimpfen und seinen »swoger« berzog Karl von Lothringen, so zwar, dass er weder den vier theilen zur hilfe gegen den herzog, noch dem berzog zur hilfe gegen die vier theile verbunden sein soll. Die vier andern theile nebmen aus den könig und das reich, Strassburg besonders bischof Wilbelm von Strassburg und sein stift sowie die stadt Basel für die dauer ihrer einung; Basel nimmt aus den bischof von Basel und sein stift sowie die stadt Strassburg. die elsässischen reichsstädte den pfalzgrafen als ihren landvogt im Elsass und die breisgauischen städte die berrschaft Oesterreich, sobald sie wieder zu deren handen kommen und nicht früher. Cop. coaev. mit sieg. Strassburgs. Basel. St.-A. st. urk. nr. 1108 u. conc. Strassburg. St.-A. AA. 142. - Mossmann, Cartulaire de Mulhonse 2,32 ff. - Hier wird also bereits von den breisgauischen städten der landvogt (M. Bernbard) als solcher nicht mehr ausgenommen. Anch sonst bedarf die aufnahme der urkunde in die had, regesten wohl ebensowenig einer rechtfertigung als die aufnahme von nr. 3459. Wie die einung in erster linie den krieg gegen den markgrafen vorbereiten sollte, und neben der besetzung Gemars anch die belagerung Müblburgs wohl schon verbandlungsgegenstand war, so ist für das verständniss der folgenden aktenstücke eine genaue kenntniss der organisation des bundes nnerlässlich, und eine kurzere fassung des regests erschien daher nicht stattbaft. Vgl. nr. 3578

ang.

(Cleve) berzog Adolf von Cleve, graf von der Mark, an Dortmund. M. (Bernhard) will die Dortmunder juden brandschatzen. Da ibm dieselben jedoch verpfändet sind, so bittet er die stadt, sie zu schützen. Pap. Or. Dortmund. St.-Anr. 1821<sup>p</sup>. — Beg. derch stadtarchivar Rübel.

(Stockgarten) pfalzgraf Ludwig erklärt, dass er in seiner einnag mit den stådten Strassburg. Basel, Kolmar, Schlettstadt (Seltzstaft, Kaiserrberg (Kopespr-), Preiburg und Breisiach seinen schwager herzog Karl von Lothringen zwar ausgenommen habe, aber den stådten Kolmar, Schlettstadt, Kaisersburg, Mühlhausen (Mühbau-) und Türkbeim (Dorinckein) in anbetracht dessen, dass sie ned ralandvogte im Eksass gehören, verspreche, in seiner eigenschaft als elässissicher landvogt ibnen zu rathen und zu helfen, falls der herzog oder seine diener und hintersassen sie und ürbe härger während der daser dare inung ampräfig oder

schädige. Cop. coaev. Kolmar. St.-A. - Der revers ist ein beweis, dass man die aus der ge-

This ed by Google

1423		
		planten besetzung Gemars hervorgehenden verwicklungen mit Lothringen voraussah, und hätte deshalb im Rappoltstein. Ub. nicht übergangen werden dürfen. 3578
aug. 24	Baden	M. Bernhard urkundet, dass Ulrich, herr zu Rappoltstein (Ropolczst-), sein diener geworden sei. Ulrich soll dem markgrafen in dessen kriegen und geschäften mit seiner person, seinen schlössern und den seinen helfen, so oft der markgraf seiner bedarf. Im falle solcher hilfleistung soll der markgraf Ulrich dessen schlösser Hohen Rappoltstein und Gemar (-ef) bestellen fellem mit leuten und sgeziges Dagegen verspricht der markgraf. Ulrich wider jedermanz zu schirznen. Werden Ulrich, seine diener erder kneckte in einem kriege M. Bernhards niedergeworfen, so soll es dieser ebens wie bei niederverfung siener andern diener halten. Geben durch einen krieg, in welchem Ulrich helfer des markgrafen ist, schlösser Ulrichs verloren, so soll der markgraf keine richtung eingehen, in der nicht die rückgabe der betreffenden schlösser berdet ist. Ulrich nimmt niemand aus als seinen bruder Smaxman, herra zu Rappoltstein. Auszug bei Albrecht, Rappoltstein. Üb. 3,157 nach or. in Kolmar. Det. Arch.
sept. 1		(Insprugg) herzog Friedrich von Oesterreich an Preiburg i. B. Bittet nm eine abschrift des bündnisses der stadt mit pfaltgraft Ladwig und den reichtstädten im Elsass gegem M. (Bern- hard) von Niederbaden. Auf das begehren der stadt, dass er denen auf dem Walde schreibe, ihr beinztehen, will er antworten, sobald er weiss, was in dem bündnisse steht. Unterschrift in Dominus Dux in consilio. Schreiber, Freiburger Ub. 2,326 — Beg. Lichnowsky 5 n. 2141.
> 3		(Zum Langendorffe) könig Sigmund gebietet den städten Hagenau, Weissenburg, Kolmar, Schleitstatt und allen städten der laudvogtet Elsass, den M. Bernhard nicht zu bekrügen, weil der krieg der hilfe wielt die ketzer schädlich wäre, und sendet zu inhen mit vollmacht Wigglois (Wiglers, in nr. 3582 Wigles) von Satelpegen (so in nr. 3582, Schaab druckt Stattelbegen). Schaab, Gesch. des Rheimischen Städtebunds 2,399 falsch zu 1424 sept. 3.— Reg. Aschbach 3,448.
		(*) derselbe verhietet der stadt Basel, M. Beruhard zu bekriegen, wie oben nr. 3581. Cop. coaev. Basel. StA. L. 112 nr. 1187. — Vgl. nr. 3605.
> 7		herzog Reimold von Urslingen (Ursel-) urkundet, dass er für 5000 Rheinische gulden mit ein- willigung M. Bernhards die hälfte an barg und stadt Gemar (-er), die er von dem markgrafen inne hatte (in: 73259), an herzog Karl von Lobthingen verpflandet habe. Die ablösung ge- schieht um dieselbe summe und zwar nach Reindols tode, da ihm das pflandgut nur auf lebenszeit verschrieben ist, durch M. Bernhard oder dessen erben unter vorbehalt des Remag- rechtes der herrschaft Rappolitetien. M. Bernhard erflärt seine einwilligung und siegelt mit. Auszog bei Albrecht, Rappolitetien. Us. 3,158 sanch er im Naney.— I 435 erflärte herzog Reinold (in dem in nr. 3587 genannten schiodsprache), der markgard sei ihm 6000 oder 7000 gulden schuldig gewesen, um deren bezahlung er ihn oft gebeten habe. Der markgard habe ihn darauf auf ihm entlegene pflander verweisen wollen, und zulettt mit einwilligung der Rappolitesiner auf die hälfte Gemars verwiesen, die nach versicherung des markgrafen diesem auf 6500 gulden oder mehr stand und eine jährliche gille von etwa 350 gulden abvarf.
> >		ritter Hanman Snewlin von Landeck schickt M. Bernhard ein ausführliches verzeichniss des schadens, der ihm durch die amtleute des markgrafen zugefügt worden ist in der herrschaft Kürnberg, zu Herbolzbeim und andrer orten. Cop. coaev. Basel. StA. L. 112 nr. 1187. 3544
* 12	Durlach	M. Bernhard belehnt Siegfried von Riexingen (Ru-) als vorträger seiner hausfrau Anna, tochter des Concx von Klingenberg seilg, mit den von Conz gegen eine jährliche gülte an Reinhard von Remchingen geliebenen 1250 guldeu. Or. (cassiert). Karlsruhe. — Vgl. nr. 2872. — Gegen- ervers Siegfriels vom gleichen dat. Or. obenda.
- 13		Anna von Klingenberg, hausfrau Sifrids von Riexingen (Rü-), urkundet, dass Sifrid mit ihrer einwilligung als ihr vorträger von M. Bernhard die lehen ihres vaters Konrad sellig ompfangen habe. Or. Karlsruhe.

1423		
sept. 17		hernge Karl von Lothringen urkmotet, dass hernog Keinold von Urelingen ihm einen von Beinold und M. Bernhard besiegelten pfandbrief über die hälte von burg und stadt Gemar (nr. 3543) fibergeben habe, und erklärt, dass er die in dem pfandbriefe genannte summe nicht ausgegeben habe und suf verlangen des markgrafen und seiner erben oder Reinolds denselben vorgemannte pfandschaft jederzeit wieder zurächgeben mad lied bürger, armenisten und anderen gesinde zu Gemar ihrer eide gegen ihn lossagen wolle. Inseriert einem schiedsspruche pfalzer Stephans zwischen herzog Reinold und den städene Nolmar, Schietstattat um Käuserberg von 1435 februar 1 Hagenan. Or. Kolmar, St. 24. — Vgl. nr. 3583. — Ueber die obige afterpfandschaft anserter sich Reinold in dem schiedsspruche von 1435: darmach habe es sich gemacht, das er sich versebe zil unwillen und kriege zu kummen mit den Switzern, deshalben er sien phantschaft an Gemer, burg und stat, unsern ge, pfalzgraf Stephans) swager von Lethringen seiger gedechtnist forter in schirmen wise ingegeben habe ane geit, der ymme auch einen brieft davon nach siene roblerfür wiedergeben, den er noch habe. Und als hertzig Keinolt sinen losebrieft wiederbeite, das erhübe sich der krieg mit unsern lieben brüder hertzig Ludwig und unsern üben marggraven seligen, und sin die stette des marggraven fysend worden, vür Gemer geogen, das gewonnen und yne des entweltigstet zu. s. w. — Vgl. 21 1424 jain 11.
⇒ 25		Strassburg bittet Basel, seine boten bis zu dem auf den 6. oktober angesetzten tage zwischen M. Beruhard und den städten im Breisgan warten zu lassen. Or. Basel. StA. Briefe 2,320.
> >	Wingarten	bischof Johann von Wirzburg vereinigt M. Bernhard und bischof Raban von Speier dahin, dass sie ihm die entscheidung über ihre streitigkeiten durch ein zwischen weihnachten und fast- nacht abzuhaltendes schiedsgericht überlassen. Die parteien siegeln mit. Or. in duplo. Karlsruhe.
> >	•	M. Bernhard hebt in ausführung des durch bischof Johann von Wirzburg zwischen ihm und bischof Raban von Speier gemachten anlasses die sperre auf, die er auf sehnten, gülten, zinsen und güter des hochstifts Speier zu Baden, Koppenheim, Rastat (setten), Lichebentah (Bürz). Bothenfels (Rotenfelsz), Oos (Ose), Scheuern (zur Schüre), Balg, Marbach (Marp-) und Michelbach (Michelnb-) gelegt hatte, und verzichtet anf alle ansprüche auf genannte zehnten. Or. Karlsruhe.
> >	,	bischof Raban von Speier verzichtet gegen M. Bernhard auf seine forderung des wildbanns und jagens sin Ülicher anwe«. Or. Karlsruhe.
» 27		(Eppingen) bischof Johann von Wirzburg theilt M. Bernhard den inhalt der kundschaft mit, die er wegen des Eppingen betreffenden artikels in dem anlassbrief (nr. 3589) verhört hat Pap. Or. Karlsruhe.
* 28		M. Bernhard giebt seine einwilligung zu der durch herzog Reinold von Urslingen (Ursel-) volzogenen verpfändung der hälfte von burg und stadt Gemar (-er) an seinen swehere herzog Karl von Lothringen, und erklärt, dass herzog Karl in den burgfrieden zu Gemar an seine stelle treten soll, doch unbeschadet der lösung durch ihn und die von Rappoltstein. Auszng bei Albrecht, Rappoltstein. Ub. 3,158 mach or. in Kolmar. Bez. Arch. — Vgl. nr. 3583.
, ,		heriog Karl von Lothringen erklärt, den burgfrieden zu Gemar in allen artikeln so halten zu wollen, wie er zwischen seinem sewehere M. Bernhard und Ulrich, herrn zu Rappolistein (Rappólezst-), anfgesetzt und besiegelt ist. Auszug bei Albrecht, Rappolistein. UB. 3.154. nach or. in Kolmar, Bez. Arch. 3354
11400		Ulrich, herr zu Rappoltstein, gelobt, den bargfrieden zu Gemar (-er), das herzog Karl von Loth- ringen zur hälfte von herzog Reinold von Urslingen (Ursel-) verpfändet ist, so zu halten, wie es der von ihm und M. Bernhard besiegelte burgfriedensbrief ausweist. Schöpflin, Als. dipl. 2,338. — Auszog bei Albrecht, Rappoltstein. Ub. 3,159 nach or, in Nancy. 3509
[1423 vor sept.		Herrenalber klagpunkte wider M. Bernhard. Ohne dat. Pap. kop. Karlsruhe. 3596
29]		South and the second of the se

1423		
sept. 29	Badeu	M. Beruhard verspricht seinem techtermann, graf Gottfried von Ziegenhain, von den 8000 gul- den der mitgrit Ursulas 3000 gulden bei der beimführung, 5000 gulden innerhalb zwei jahren zu ahlen. Mitsiegler und bürgen: die grafen Johann von Spanheim, Johann von Leiniggeen Rixingen, Adolf von Nassan, Emicho von Leiniggen, Ludwig, herr zu Lichtenberg, und Bern- hards räther Walther, herr von Geroldseck, Heinrich von Hohanstein, ritter, Heinrich von Berwangen, hofmeister, Rudolf von Schauenburg, vogt zu Baden, Reinbold Colb von Stanfen- herg (-fi-) und Heinrich von Röppurr (Rieppur), vogt zu Stafforth (-urt). Or. Karlsrabe. — Vgl. nr. 3486.
5 5	•	Beinbold Colbo von Stanfenberg (-fiem-), Sifrid Pfalaw von Rüppurr (Biepfer) und Heinrich von Rüppurr (wegen M. Bernhards, Hans Druchessax von Höfingen (He)-) da., Hans von Sachsenhaim (Sachses) und Gotfrid von Mönsheim (Meinszh-) wegen der herrschaft Wirtemberg und die gemeinen Räodlef von Friedingen (Frie)- und Ulrich von Königserg (Künssek) autscheiden irrungen zwischen M. Bernhard und dem unter dem schirm den herrschaft Wirtemberg stehenden kloster Horrenalb über nutzungen und rechte des Riosters in Malsch, Waldprechtsweier und Friedisheim (Fri-). Mitsiegler: M. Bernhard, ab tund konvent von Herrenalb und für die berrschaft Wirtemberg graf Badolf von Sulz und Hans von Stadion. Or. in duple, Karlsrube. — Erwähnt ZGOberth. 26,446 nr. 2 d. 3598
, ,	,	dieselben entscheiden näher angegehne, meist theilung der wildbänne und grenzberichtigungen betreffende streitigkeiten zwischen M. Bernbard und der herrschaft Wirtenberg. Darin n. a. angeführt, dass die von Dornstetten innerhabt eines genannten bezirks hären jagen dürfen. Orr. Karisruhe a. Stuttgart. StA. — Auszug bei Steinhofer, Nose Wirtenh. Chronik 2,722—27 nach daselkhover.
> 30	,	M. Bernhard geleht den badisch-wirtembergischen spruchbrief vom 29. sept. in allen stäcken und artikeln zu halten. Einen gleichen revers soll graf Ladwig von Wirtemberg f är sich und seinen bruder Ulrich nach erlangter m ändigkeit ausstellen. Or. Stuttgart. StA. 3600
,		die räthe der herrschaft Wirtemberg graf Rodolf von Sulz d. a., graf Heinrich von Löwenstein, Haus svon Stadion, Hermann von Sachsenheim, ritter, Haus Sturmfeder d. a., Gumpdl von Gültlingen (Gi) d. a., Rodolf von Pfahlneim (Pfahlam) d. a., Gotfried von Mönsheim (Menshain), Berthold von Sachsenhein, Fritz von Liebenstein und schultheiss, richter und gemeinde der stadt Calv wersprechen dasselbe wie M. Bernhard (ur. 3600). Wenn graf Ldudwig von Wirtemberg vierzehn jahre alt wird, so hat er für sich und seinen bruder graf Ulrich einen revers aussatellen, wodernd gegenwärtiger revers hinfallig wird. Das gleiche gilt für Ulrich, wenn Ladwig vorher sterben sellte. Sterben beide grafen vor orreichter mannharkeit, so ist der revers beafalls ungültig. Verweigern aber die grafen die ausstellung des reverses, so verbinden sich die genanten räthe und Calv dem marigrafien 5000 Rheinische gulden auszunählen oder, wenn sie dies unterlassen, auf mahnung hin leistung zu thun. Kop. Stuttgart. StA.
okt. 6		vermittlungstag zu Strassburg zwischen M. Bernhard und den breisgauischen städten. Das datum ergiebt sich aus nr. 3588. Ueber die verhandlungen vgl. nr. 3606-7 u. 3621. 3602
<b>&gt;</b> 18		(Ofen) könig Sigmund an Strassburg, Basel, Kolmar, Schlettstadt (Sletstat), Freiburg, Brei- sach und alle andern städte im Elsass und Breisgan. Beglaubigt seine wegen M. Bernhards zu ihnen geschickten räthe Albrecht von Hehenlohe (-loch) und Konnat von Weinberg (Wi-), kammermeister, Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 147. — Rg. RTA. 8,329 anm. 1. 3603
> 19		(Heidelberg) pfalzgraf Ladwig antwortet auf die anscholigeng M. Bernhards, dass er es nicht zu einem gleichen austrag kommen lassen wolle, der markgraf und dessen amtlente hätten der mit ihm und dem bischof von Speier gemachten einung (ur. 278a) zwider geistliche und weltliche, edle und unselle, kaufleate, pilger und andere auf dem freien Rheinstrom gefangen. beraubt und geschätzt, und als er denselben desvegen zur rede gesetzt, habe der markgraf entgegene, er habe niemand gefangen oder beraubt, dessentwegen er ihm zu antworten habe. Vor den könig zu kommen, wie M. Bernhard vorschlage, ist nicht thunlich, da sich dieser zur zeit in Ungarn aufhält; vor die kurfürsten von Mainz, Trier und Köln aber wird er dem markgrafen folgen, wenn derselbe zwor alle gefangenen freigelassen und schadenersatz geleistet hat. Cop. coaev. Basel. StA. L. 112 ur. 1187.

004		
1423		
okt. 22		Wigtis von Satelbogen, pfleger zu Wynczer, an Basel. Der könig hat ihn M. Bernhards weger ausgesandt, da er aber auch des königs wegen zu den kurfürsten reiten muss, so sehicht er den brief des königs (m. 35x2) und eine aufzichnung seiner werbung an die stadt, welche er anch der stadt Strassburg in beisein des Basler bürgermeisters Hans Rich (von Richenstein) vorgertagen hat, und bittel, dem überbringer die andwort der stadt mittugeben. Die werbung besagt, der könig fordere mit rücksicht auf die Hussiten, dass beide parteien der krieg unterlassen und rechtlichen austrag vor ihm suchen, worn M. Bernhard auch bereit sei Widersetzten sich die fürsten und städte seinem gebot, so werde er dem martgrafen mit alle macht helfen und zur strafe ihres ungehorsams ihre freiheiten widerrufen. Cop, couex-Basel StA. L. 112 nr. 1187.
		ritter Hannan Soewlin von Landeck an Freiburg. Auf sein schreiben am M. Beruhard wegen der ihm wisderfahrenen name (rr. 3584) ist ihm auf dem tage zu Strassbarg kein anstrag geworden. Mahnt daher Freiburg, dass es auf grund ihrer einung die städte, welche die sieben des bundes zu setzen haben, mahne und einen tag ansetze, auf dem wegen seiner sache der einung menbegeangen werde. Opp. ozen "Basel. StA. L. 12 zr. 1137. 3606
> 23		graf Konrad von Tübingen, herr zu Liehteneck, zählt alle zusprüche und forderungen auf, die seine mutter und er auf. Bernhard hahen, ond auf welche ihm auf dem Strassburger usg nicht geantwortet worden ist, und bittet (Freiburg?) auf grund ihrer einung (nr. 3488), die stüdte, welche die sieben des bundes zu setzen haben, zu mahnen und einen kurzen tag anzustexen, damit der einung darin nachgegangen werde. Cop. coner. Basel. StA. L. 112 nr. 1187. 38070
		Berthold von Staufen au Freiburg wie oben (nr. 3607) graf Konrad. Cop. coaev. Basel. StA. L. 112 nr. 1187. 3608
nov. 2	Stolhoffen	M. Bernhard an Strassburg. Creditif für Bernhard von Schauenburg (Schäwemb-). In die animar. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 87. — Reg. ZGOberrh. 39,159 irrig zu september 8. 3609
> 3	Baden	derselbe an pfaltgraf Ludwig. Hätte nicht gedacht, dass die gefangemahme einiger Kölner und der sie den Rhein herba nach Setz geleienden pfaltischen knochte durch die anhelste das markgrafen den pfaltgrafien befrenden werde, nachdem er diesem bereits geschrieben hat, dass er die Kölner wegen des femischen hoftigs aufgehalten habe, und dass der pfaltgraff alleste berichtet sei, wenn er glaube, die landvögte im Elsass und andere amtleute, welche die landvögte im die Selz von reichswegen innehaben, hätte das geleit für die darum annechenden kandeute von Strassburg Rheinabwärte bis Selz. Wie er sehen geschrieben hat, ist bisher von niemand in sein geleit ohne sein wissen und willen eingegriffen worden. Der wiederholte vorwurf des pfaltgraffen, dass die markgräflichen antheete geistliche und welltiche, delle und unedle, kaufleute und pilger and dem freien Rheinstrom und leinpfal gefaugen, beraubt und un grosse summen geldes geschätzt hätten gegen den Rheinschiffahrtsvertrag (zn. 2780), ist viel zu allgemein gehalten, als dass er daran mehr wie früher antworten kann. Es schein ihm, als ob ihn der pfaltgraff durch den hinweis auf die fibertretung des vertrages zusprach, es incht zu recht und austrag kommen liess. Wenn der pfaltgraff sich jebtzt erbietet, wegen eben jesse vertrages vor die ernbischfe von Mainz und Köln zu kommen, so kann er das nicht anders verstehen, -dann diewile ir alles den bunt fürhand nement, das ir gern sehent, dat domit andere stecke und artickele, die uns, unsern fründen und den unsern, die uns zu versprechen steent, swerlich gen ich anligent, vergesses und nydergetrackt wurde«. Denn er hat in seinen früheren briefen sich erboten, das recht vund alle sachen, nicht hyndangesetzt und unverdingt zu geben und zu hennen. Seinen vorschlag, zu rechtlichen austrag oder zu entscheidung, wessen augebet billiger sie, vor den könig oder vor die erzbischofe von Mainz, Trier und Köln zu kommen, hat der pfaltgraff ausgeschlagen, well es him zur zeht unt het gefüglich noch beqennelich es sin, andt Ungarn, wo

1423		
		dem rechtlichen anstrag rückgabe und ersetzung des seinen räthen, dienern und unterthanen weggenommenen gutes verlangt, so ist er, abgesehen davon, dass der pfalzgraf sich seinerseits nicht ehenfalls zu erentuellem schadenersat erhiets, sich nicht bewasts, pfalzischen räthen, dienern und unterthanen sittlit irs gütes mit gewalt und one recht's genommen oder vorenthalten zu haben. Er wiederholt also sein erhieten rechtlichen austrages vor dem könig oder vorgenannten kurfürsten. Cop. coner. Strassburg, StA. AA. 142.  3610
nov. 4		Adolf, herzog von Jülich und Berg, graf von Ravensberg, sagt Strasshurg feindschaft an, wegen des unrechts, das die stadt an M. Bernhard begangen habe. Pap. Or. Strassburg, StA. A.A. 97.  — Desgeleben an Basel mit der dorsalnotit, dass der brief am 11. juni 1424 darch M. Bernhard übersandt worden sei. Pap. Or. Basel. StA. L. 112 nr. 1187. — Das schreiben ist ein hewist, dass nicht um die städte, sondern auch der markgraf bereits 1423 daran dachte, die feindseligkeiten zu eröffnen.  3611
. 8	Baden	M. Bernhard urkundet, dass er mit einwilligung beider parteien den frieden zwischen Strassburg und Johann von Hanssonville his zum 13. januar 1424 verlängert habe. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 92. — Auszug bei Albrecht, Rappottstein. Ub. 3,160. 3612
- 10		Die erzbischöfe Konrad von Mainz und Otto von Trier an (Strassburg). Haben im auftrage des königs die städte im Breisgan zur beilegung der irrung derselben mit M. Bernhard auf den 8. dezember zu einem tage nach Strassburg entboten und hitten die stadt, wegen des tages ehenfalls an vorgenannte städte und an Basel zu schreiben. Cop. coaev. Basel. StA. Briefe 2.332.
• 13	,	M. Bernhard beiehnt Kaspar Meinwart von Dottighofen (Döttickofen) mit dem sommerzehnten zu Hochdorf. Or. Karlsrnhe. 3614
» 14 » 16	,	(Insprage) herzog Friedrich von Oesterreich an graf Heinrich von Waldeck, dessen freigrafen Konrad Ruhin und die freischöffen des stubies zu Sachsenhausen (Sachsenhars) unter der Inde. Sein diener graft Eilselfrit von Zollern hat ihm erzählt, dass er M. Bernhards wegen vor vorgenanntes gericht geladen sei. Nam hat zich graf Eitelfritz unde pöchbt verartwortet und hat als sein dienen rach häuselrichen privilegien unz vor ihm und seinen räthen un recht zu stehen. Er hittet und ermahnt sie daher, die klargasche vor ihn und seinen räthen un recht zu stehen. Er hittet und ermahnt sie daher, die klargasche vor ihn und seiner räthen un recht zu stehen wird. Sonentigt vor S. Elizenbedhentag. Inseriert in urk. von 1431 juni 22 (vgl. 2. band). Wittellungen des Vereins für Gesch. in Hohenzollenz 26 (1892—3), 48. Wenn ur. 3532, vie doch wohl antunehmen ist, die antwort auf nr. 3518 war, so kann ohiges schreiben aumöglich mit dem in nr. 5318 augsführten schreiben herzog Friedrichs identites beim. Elizabetbentag schiechtweg muss auch nach dem Britauer dicessen zu zu zu sie einer translate Elizabethale und enken (vgl. Grotefend, Zeitrechnung des dentschem Mittelalters 2,229). Für die wiederholung eines frichteren, vor dem 15. märz datierten schreiben kann dem 19. märz ohn wiederholung eines frichteren, vor dem 15. märz datierten schreiben kann ich dem wortlaut nach den brief auch nicht halten, und so hiebt nichts anderes ührig, als die annahme, dass der bote des grafee Eitelfritz sich mit dem aberbiehen vor 15. märz nach dem 19. märz, von welchem der hiried der beiden freischöffen (ur. 3519) datiert ist, anf den weg machte, ohn die aus ingend welchem grande verzögerte ausfertigung des inr. 3518 erwähnten herzog-lichen verwendungsschreibens noch langer abzuwarten.
		schlosses Grefenstein (ar. 3300), das M. Bernhard von graf Johann in pfandweise innehat und an seinen techternasun graf Emicho für 8000 gulden versettt hat, üherein, dass sie das schloss gemeinschaftlich innehaben und geen etwaige zuspriche vertreten sollen, dass aber Emicho das schloss für sie alle mit amtleuten und knechten besetzen und die gefälle davon einnehunen soll, wie er es bis dahin gethan hat. Wird graf Emicho mit recht oder mit gewalt ans dem besitz des schlosses gesetztt, so soll M. Bernhard in jahresfrist nach Emichos mahnung diesem die 8000 gulden auszahlen oder dafür ungefähr 400 gulden jährlicher gülle versichern. Emicho aber die 8000, bediehungsweise 400 gulden dem markgrafen wegee des wiederfalls gemäss den früheren verträgen anlegen. Dem grafen Friedrich von Leiningen oder dessen erben sollen sie alle der die Glossung des schlosses gestatten, dochs, ob, dass Emicho vorher die 8000 gulden zurückerhält. Kopb. 72.345. Karlsruhe. — Ungenaue erwähnung

304	Delinaru I. 1429.
1423	
	bei Schoepfliu, HZB. 2,107 und J. G. Lehmann, Urkundl. Gesch. der Bargen der bayr. Pfal. 2,11. — Nach Schoepflin, HZB. 2,104 hatta M. Bernhard 1422 seinen schwiegerschlungen der 8000 golden zugeldes auf Grevenstein verreiseen. Die betreffende urkunde hab ich uicht finden können. Das zugeld Emichos war zuerst auf Beiuheim versichert gewesen Vgl. ur. 2601. 2863.—64. Die zusprüche waren von pfälzischer seite her zu arwarten, di sich Ruprecht I 1371 die öffnung Grevensteins von graf Johanu von Spanbeim ausbedungen hatte. Vgl. Koch-Wille, Regesten der Pfalzgrafen nr. 3983 und unteu ur. 3623. 3616
uov. 16	Strasburg an Basel. Hal Johann Lumbart mit einer abschrift des Breisacher abschieds wegen der pfandschaft der dörfer an M. Bernhard geschiekt, aber and die bitte, die sache sechs jahr bestehn zu lassen, abschlägige antwort erhalten, weil der markgraf nicht meine, dass er der könig darin zu verteidingen habe. Doch wolle derselbe den städten schadeneraat leisten und danach rechtlichen austrag mit ihnen suchen oder untersuchen lassen, ob er ihnen veni den volleu gebottens habe, und dem erkenntniss gemäss handeln. Or. Basel. StA. L. 1187.
» 26	herzog Karl von Lothringen urkundet, dass M. Bernhard zwischen ihm und der stadt Strass- burg wegen seiner forderungen an die stadt eine richtung gemacht habe. Or. Strassburg, StA GUP, 166. — Erwähnt Schoepflin, HZB. 2,110.
dez. 5	(Alczey) pfalzgraf Ludwig schreibt an meister und rath zu Strasburg, dass der Wormser tag zwischen ihm, Strasburg und den andern städten der einung einerseits und M. (Bernhard andrerseits wegen verhind-rung der erbischoffe von Mainz und Trier, die schiedsrichter sind verschoben werden müsse, und bittet sie, die andern städte zu einer vorbesprechung nach Strassburg einzuhleden. Pap. Or. Strassburg. StA. Al. 141.
» 6	berathungen der elskssischen und breisganischen städte über die aufmstellenden bundeskontin- gente. Aus der bei Schreiber, Freiburger Ub. 2,327 abgedruckten (Freiburger) aufzeichnung- vom 6. dezember ist nur zu entnehmen, dass 294 (bestiehungsweise 280) glefen und 300 fussgänger in der weise vertheilt wurden, dass auf Strassburg 106 (100) glefen und 1080 mann zu fuss, auf Hasel 80 (76) glefen und 700 zu fass, auf die reibusktäde im Elsas 5 (52) glefen und 600 zu fuss, auf die städte im Breisgau 54 (52) glefen und 700 zu fass und auf die zitterscheft im Breisgan 64 (52) glefen und 700 zu fass
[1423] um dez. 8]	und auf die ritterschaft im Breisgan 6 glefen outfielen.  (Strassburg) Strassburg teidingt zwischen den räthen M. Bernhards und den städten Freiburg Breissach und Endingen wegen der freizügigkeit, der markgräflichen und städtischen greichts berkeit und der ausbürgerfrage. Die punkte einer rachtung mit dem gutachten der vermit teinden städte und den gegenschriften der badischen räthe bei Wencker, Continuation de Berichts von den Ausburgern 76—83. — Anch an 6. oktober hatte ein tag zu Strass- burg stattgefunden. Vgl. nr. 3602. Doch gebören die citierten aktenstücke öffenbar auf der verien, zum 8. dezember (vgl. nr. 3613 z. 3619) anbezenunten tag, da späker (1424 fören bezug genommen wird, und aus nr. 3618 hervorgelti, dass ende november herzog Karl sein räthe in Strassburg hatte. — In dem rachtungsenwurd simmen die artikel die die frei zügigkeit und die »besattunge in der hauptssche wörtlich überein mit den entsprechender artikeln der Mühlburger richtung vom 3. Juli 1424 (gd. nr. 3707). Von totschäugen und freveln, die in des markgrafen gerichten gescheben, heisst es, dass sie in dem betreffenden artikel über güter- und erbstreitigkeiten sind wieder wörtlich übereinstimmend mit ur. 370 (Wencker s. 78 — Schrieber, Freiburger Ub. 2,344 gb. bis »herkonen ist, so zwar, das die fehlerhaften lesungen beider texte sich gegensteitig berichtigen). Der ausbürgerartikel, dem und beriefen dem entwertoffenbar sehon berücksichtigte städtische gutachten bei Wencker bemerkt zu dem ausbürgerartikel, dass die städte sowohl nach der richtung von 1368 als auch nach an- dern urkunden und briefen des markgrafen keine ausbürger haben sollen van die understaen nenen herren unbillich aut en sienen and an dem siene un bindern, das er swerich herkauft hat 4. Zu dem artikel über die pfändung schuldiger zinsen und zehnten schlagen die vermit- teluden städte vor, dass anlaugbare (vgichtiger).

(	ŀ	1	2	3	1

gerichtes, in welchem der schuldner sitzt, einzufordern sind, und nur, wenn auch daraufhin keine zahlung erfolgt, oder kein pfand gegeben wird, zur pfändung geschritten werden darf. Handelt es sich aber nm »lauchenbare schulde«, so sell dem kläger in dem gericht des verklagten unverzogenes recht werden. Der obenangeführte artikel über frevel und totschläge wird nach dem gutachten der städte nicht auf die markgräflichen gerichte beschränkt, sondern es heisst ganz allgemein, dass frevel und totschläge in dem gericht, in welchem sie geschehen sind, nach dessen rechtsgewohnheiten abgeurtheilt werden sollen. Ebenso, meint das gutachten, sei es billig, dass bürger Freiburgs u. s. w. wegen schulden »behabt und bekumbert« werden sollen, und nicht nur umgekehrt markgräftliche unterthanen. Die schlussbemerkung, dass die dem markgrafen zu gestattende »besatzung« auf die zeit der richtung von 1368 zurückgreifen dürfe, sich also nicht, wie die breisgauischen städte meinten, bloss auf die seit einem jahre zu ihnen gezogenen erstrecken solle, zeigt ebenso wie die abweichende numerierung der artikel, dass der richtungsentwurf schon auf grund des gutachtens ausgearbeitet worden ist. - Es folgt darauf bei Wencker 80 fg. ein kurzer »der stätt artickele« überschriebener absatz des inhalts, dass der markgraf ebensowohl als die städte bei seinen freiheiten bleiben soll, und dass der markgraf, da er den städten keine freizügigkeit zugesteht, »di sinen billich für sich behalte nach siner notdurft«. — Ans den beiden gutachten der markgräflichen räthe (a. a. o. 81 ff.), von denen das erste ebenfalls zeitlich vor den richtungsentwurf gehört, ist folgendes hervorzuheben: Der artikol über die freizügigkeit soll gemäss der richtung (von 1368) abgefasst werden. Die »besatzung« beansprucht M. Bernhard ojetzt und hernach nach des landes recht und gewonheite, und seit der zeit des kaufs der herrschaften (Hachberg und Höhingen). Ueber totschläge und frevel, die in den gerichten des markgrafen geschehen, soll nach dem recht des betreffenden gerichts abgeurtheilt werden. Pfändung von zinsen und zehnten ist nur im obenerwähnten falle nach vergeblicher forderung an die markgräflichen amtleute statthaft, soll aber «bescheidenlich und ungeverlich« geschehen. In der ernte und im herbst mögen die städte nach ihrem gut sehen. Die ausbürger sollen gänzlich absein. Erkennt ein schuldner eine schuldforderung nicht an, so soll dem klagenden gläubiger in dem gerichte des schuldners ein unverzogenes recht werden, und zwar sowohl auf markgräflicher als auf städtischer seite.

## 1424 jan. 2

3

s 12

- die grafen von Zollern, Friedrich d. a. und sein bruder, der domherr Friedrich, schlagen die ihnen von M. Bernhard geliehenen 15e Rheinischen gulden auf die plandschaft zu Heschingen und das burglein in der stadt Hechingen. Vid. von 1432 april 29. Karlsruhe. — L. Schnid, Eroberung etc. der Burg Hohenzollern 113. — Vgl. nr. 3225.
- M. Bernhard und graf Emicho von Leiningen erklären, dass pfatgraf Ludwig in Grevenstein das öffungsgescht habe. Erwähnt bei Scheepfin, IJRB. 2,107 and J. G. Lehmann, Urkundl. Gasch, der Burgen der bayer. Pfalt 2,12. Scheepfin beruft sich and das tabularium Bada-Badense. Ich habe jedech die arkunde ebensowenig wie den von Lehmann erwähnten briefwechsel des markgrafen mit Emicho über die öffung Grevensteins in Karlsruhe finden können. Auch Lehmanns collectaneen auf der Heidelberger universitätisbiliothek geben über die provenieure der urkunden und des briefwechsels nach mithelung Willes keine auskundt.

## (Ofen) könig Sigmund antwortet dem ammeister, meister und rath zu Strassburg, dass ihm sein getreuer Wiglesch Satelboger (nr. 3665), der wegen der zweiung zwischen M. Bernhard und den breisganischen städien nach Breisch und andern städten gesandt war, ihre antwort hintebracht habe, und ermahnt sie zur beendigung des krieges mitzuwirken; wenn uns derselbe in unsern sachen gen Behen wider die ketzer mechte zur gosse hindernösse machens, wie ihnen sein diener Gerhard Schob dies ausseinandersetzen wird. Auch sollen sie genanntem Schob Gonen, mit seinem rathe Heinrich Bayer in der sache ore seinetwegen zu reiten, und ihm einen oder zwei ihrer freunde mitgeben. Pap. Or. Strassburg. St.-A. A. 14.7

(>) derselbe bittet ammeister und rath zu Strassburg, »das ir die sache mit der gruntrüre lasset ansteen, wann der marggrave von Baden wirdet kurtzlich seyn betschaft bey nns haben, so wollen wir mit in endlich dorusz reden«. Pap. Or. Strassburg. St.-A. AA. 147. 3625.

Begesten der Markgrafen von Baden I.

1424	
jau. 18	(Bingen) pfalzgraf Ludwig zeigt meister und rath zu Strassburg an, dass die erzbischöfe vor Mainz und Ther ihr erzeheinen bei einer tagleistung in Worms mit M. (Bernhard) auf det 6. februar zugesagt haben, und bittet, dies den andern städten ihrer einung mitzutheiten Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 143.
» 20	Volmar von Wickersheim, eeleknecht, reversiert gegen M. Bernhard als vorträger Werlins vor Westhausen (-hüsen) über seine belehnung mit dem burgleben zu Beinheim, das Werlin vater Hans selig gehabt hatte. Or. Karlsrube. — Vgl. nr. 2988. 3622
> >	- graf Herman [von Salz] reit zu den swähischen stetten, sä ze erkennende, ob så in unse eynung oder uns belfon woltent, an donretag nach sant Antonientag anno 24 Freiburge antzeichnung über das, was graf Hermann seit seiner bestallung erhalten hat. Schreiber Freiburger Ub. 2,355, — Vgl. zu 1424 nov. 8.
febr. 2	(Wirzpurg) bischof Johann von Wirzburg setzt in ausführlicher darlegung der bisher durch ihn zwischen M. Bernbard und dem bischofe von Speier geführten verbandlungen auseinander dass er keinen spruch thun könne, ehe er die ansprache und kundschaft des markgrafen ver hört habe. Or. Karlsruhe.
[1424	sitem 9 galden 10 hll. hat verzert Walther Swarzenberger selbrirde mit vier pherden 7 dag: an den edeln bern Conrad berren in Winsperg gein Gudenberg und da oben in sin hat vor der juden wegen, als sie der marggrave von Baden mit der achte umb den dritten pfenniq understanden hatte, als er iz gein unserm berren dem konige meinte unzudragene. Ans der rechnungsbuche der stadt Frankfurt a. M. RTA. 8,275 amm. 1. — Behenda zu 1424 feb- ruar 19 die liquidation einer zwölfwöchentlichen reise Schwarzenberge zum könig u. a. in der nämlichen angelegenbeit. V. R. nr. 3542 und unden zu 1424 august 17. 3638
nm febr. 11]	gütlicher tag zu Worms wischen M. Bernhard, pfalzgraf Ludwig und den städten im Braisga vor erzbischof Kourad von Mainz und den räthen erzbischof Oltos von Trien. Die genaner datierung erziebt ist aussen zu. 3632,3637 u. 3655 aus einem Preiburger rechnungszeite (vgl. zu 1424 nov. 8), wonach graf Hermann von Sulz am 20, januar (zu. 3629) zunächst z den schwäbischen städten und alsädann zu dem erziem Wormser lage ritt, von wo er nuc dreiunddreissigtziger abwesenheit am 21. februar wieder zurückkam. Schreiber, Freiburge Ub 2,355.
febr. 11	(Wormsz) pfatgyraf Ludwig an könig Sigmund. Ist dem gebote des königs, wegen seiner zwei ung mit M. Bernbard zu freundlichen tagen vor die erbischöß Konrad von Mainz und Ott von Trier zu kommen, geborsam gewesen. Die erbischöß faben ihnen und den grafen herren, rittern, knechten und städden, welche zusprüche an M. Bernbard haben, einen ta hierher nach Worns beschieden, zu dem erzhischöß Konrad persönlich gekommen ist. Hie haben er und alle vorgenannten sich zu rechtlichem austrag mit M. Bernbard vor dem könig nund den kurfürsten bereit erklärt, wenn der markgraf ihnen navor schädenersat für all übergriffe und raberberein leiste, was doch ein billiges begierne sei. Das nähere werden sein räthe, die mit den boten seiner mitkurfürsten in kürze zum könig geschickt werden, diesem undnich berichten. Opc. oseav. Rases. St. A. L. 11 zn. 1187.
> 19	die brüder graf Friedrich von Zollern d. 5. und der domberr graf Friedrich versprechen, ibr herrschaft zu Zollern an ziemand als an M. Bernhard oder dessen erben zu verpfänden ode zu verkaufen, wegen der mancberlei gnade, hilfe und freundschaft, die ihnen der markgra gethan hat. Doch soll ihnen diese urkunde keinen schaden bringen 22n sollicher losungs so wir haben zu tene gein wem das zist. Or. Karlznhe. — L. Schmid, Eroberung etc. de Burg Hohenzollern 114. — Reg. Stillfried-Maercker, Hohenzoller. Forsch. 236 ann. 733
> 22	(Ofen) könig Sigmund an Strassburg, Basel, Kolmar, Schlettstadt und die andern reichsstädt im Elsass. Hat von dem beten der stadte Hamman Offenburg mit wohlgefallen vernommer wie sie wegen der spänne zwischen M. Bernhard und den städten Freiburg, Breisach un Endingen im beisein der räthe herzog Karls von Lothringen in Strassburg zwischen der räthen der partien geleidingt haben. Er hat den markgraften aufgefordert, dieser leidin, nachzugeben (m. 3633), gebiedt aber den städten auch für den fall, dass M. Bernbard die nicht thut, Freiburg, Breisach und Endingen anzuhalten, dass ies enicht, des ide sech

1424		nochmals vor ihn gebracht haben, zum kriege kommen lassen. Wencker, Continuation de
febr. 22		Berichts von den Aussburgern 83.  (Ofen) derselbe gebietet den M. Bernhard, bei der teiding, welche die boten der städte Strassburg Basel und der reichsstädte im Elsass im beisein der räthe herzog Karls von Lothringen zuletz in Strassburg zwischen ihm und den städten Freiburg, Breisach und Endingen gemacht haben zu bluben. Vidim. vom 3. april 1424. Strassburg, StA. A. 9. 3.  3633.
> >		M. Bernhard klagt in einem ausschreiben an die reichsstände über die breisganischen städte dass sie die hintersassen in seinen dörfern, gerichten, zwingen und bännen zu bürgern auf nehmen, ja segar die kinder eines solchen segenannten bürgers und einer markgräftlicher lebeigenen für ihre bürger erklären und dass sie in seinen gerichtsstand eingreifen. Auszap bei Wencker, Continuation des Berichts von den Aussburgern 64.
> 26		Basel an Strassburg. Ist mit den zwei noteln, dem pfalzgraf Ludwigs und dem der städte, welch die boten der stadt vom Wormser tage mitgebracht haben, einverstanden. Pfalzgraf Ludwig soll ein hauptnaan des krieges sein, dann haben die noch unschlässigen an ihm den ge wünschlen rückhalt gegen M. Bernhard, und es kann dem markgrafen anch die zufuhr bessen abgeschnitten werden. Strassburg soll dies dem pfalzgrafen als die meinung aller städe an sagen. Cop. coaev. Basel. StA. L. 113 nr. 1187.
mārz 1	Baden	M. Bernhard an Straseburg. Beschwert sich, dass die beten der stadt in Worms öffentlich über ihn geklagt haben, und begehrt auskunft, worin diese klage bestehe. Pap. Or. Strassburg StA. AA. 93.
> 2		Heinrich von Berwangen, hofmeister, und genannte lehnsmannen M. Barnhards erkennen geger Cuneman von Belsenheim, dass seine behanptung der nichturständigkeit ihres lehnsgerichte unrichtig sei, dass er die früher im besites M. Ottes von Hachberg gewessne urkunde übe die reichspfandschaft einiger breisgautischen dörfer dem markgraften in drei tagen und sech wochen einhändigen, and seiner markgräften lehne verlastig geben solle. Missigeler ritte Abrecht Beger von Geispolsheim (-polsscheim), vitztum etc., Rudolf von Schanenburg (Schauw-) vort zu Baden. Reinhöld Colb von Staaffenberg (-flem.)-Peter von Wiedergräuft (Wiedergru von Staaffenberg. Amser den obengenannten werden folgende mannen angeführt: ritter Johann Zern von Eckerich, Haus Turchesse von Höfingen (He-) d. a. Sirft affaw von Röppur (Ripure), Heinrich Röder (Rodd-), Backer von Kirchheim, Gerhard von Thalheim, Bernold von Amerbach (Ur.). Haas Zurv ons Blusch. Beinhard von Grosswier (Crowaril), Hans von Gemmingen, Hans Böder d. a., Hans von Windeck, Fritz von Liebenstein, Heinrich von Gartringen (Ge-), Hans Böder d. j. und Lienhard von Nenenstein (Nüw-). Or. Karlsrube. — Schoepfin, 112B. 6,134. — Erwahn 12 Gefreburg 6,463.  3638:
* 5		(Heidelberg) pfalzgraf Ludwig schreibt an meister und rath zu Strassburg, dass heute gra Emicho von Leiningen zu erzbischof Konrad von Mainz und ihm nuch Heidelberg gekommer sei, und seine vermittung mit M. (Bernbard) angebeten, er aber geautworte tabe, er Konn ohne die städte, die in der einung sind, keinen tag aufnehmen. Er fragt nun an, ob ihnen und den andern städten ein tag zu Strassburg am 2. april genehm sei. Pap. Or. Strassburg StA. AA. 141.
> 12	٠	Hans Ale von Bühl (Bühel) der alte, bürger zun Offenburg, quittiert dem M. Bernhard den em- pfang von 93 ginda 19 schilling für eine leistung auf junker Ludwig von Lichtenberg weger Konrads von Fürstenberg seilg. Or. Karlsruhe.
apr. 2		pfalggraf Ludwig an (Strassburg?). War am 30. märz bei den räthen der herrschaft Wirtemberg welche hilfe gegen M. Bernhard zugesagt haben, aber für den fall, dass sie selbst hauptlente gegen den markgrafen werden und Ulm und die schwäbischen städet um hilfe mahnen, einen antheil an eroberten schlössern und der beute sich ausbedingen. Er hält dies verlangen für billig und bittet, dass ihnen alle städte ihrer einung auf dem Hagenaner tage am 9. apri darauf antworten. Opt. over. Basel. StA. L. 112 nr. 113 nr. 134.
apr. 2-5]		götlicher tag zu Strassburg zwischen M. Bernhard und (pfalzgraf Ludwig und) den breisgani- schen städten in gegeuwart der räthe erzbischof Konrads von Mainz und graf Emichos von Leiningen. Vgl. 3640, 3644, 3647 am ende, 3655.

1424	
apr. 5	graf Emicho von Leiningen und Hans von Helmstadt (-t), vitztum im Rheingau (Rinckgaw), urkunden, dass sie auf den 7. mai einen tag zu Worms zwischen pfaltgraf Ludwig und M. Bernhard beredet haben, auch wegen der spänne zwischen M. Bernhard und den städlen im Breisgan, so zwar, dass mit der sache der städte angefangen und es zwischen den parteien bis zum 21. mai glympflichen und früntlichen gehalteu werden solle. Cop. coser. Basel StA. L. 112. nr. 1187. — Schreiber, Freiburger Ub. 2,327 fallsch reduciert zu april 7. 3644
	Katherina von Bargund, herzogin von Oesterrich und gräftn von Pfirt, arkundet, dass sie mit ihren Inaherr und leuten in Sundgan und Elass und ihren städen, schlössern, anhern und vogteien, nahmich Ensiabeim (-sier-). Thann, Masminuser (Mascr), Althirch (cklich), Diehe (Tatteurich), Ellimanberg (jett Piccinon bei bleh), Belfort (Befur), Effett, Geoeffeld (rüne bei Rosmont, dep. Haut-Rhin), Landser und andern datugsbrürgen antern estadia (rüne bei Rosmont, dep. Haut-Rhin), Landser und andern datugsbrürgen antern estadia (rüne städte Strasburg, Kolmar (Cohure), Schlettstadt (Statstath), Kaiserberg (Keyserp-), Mühlhanssen (Mühlna-), Thaftheim (Thirtheim), Prelburg, Broissch und Endingen von 3. oktoken 1422 (ri. 34-59) beigerteten sei unter annahme sämmlicher artikel der bundesurknahm in rathe der siebener Besch and der siebener Besch als bundeskontingent stellt sie ein stimme, sondern bevollmächtigt die zwei islebener Basch Als bundeskontingent stellt sie ein stimme, sondern bevollmächtigt die zwei islebener Basch Als bundeskontingent stellt sie ein stimme, sondern bevollmächtigt die zwei insbener Basch Als bundeskontingent stellt sie ein stigen. Die vorgen der anders der sinne geste der anders der sinne state stellt sie ein stimme, sondern bevollmächtigt die zwei insbener Basch spiess oder arndrust, banafer and einse stellt sie ein sie stellt sie ein sie spiess oder anders auch sie sie stellt sie ein sie stadte, schlösser, festen und dörfer und vereidigt all ihre vögte auf die einung, Ausgenommen werden von ihr der könig und das reich, der herzog von Bargund ihr vvertier, von Brabant und von Saint Paul (Sempol), ihr swager- der herzog von Saroyen (Safoy) und die herzschaft Oesterzeich gemäs der zwischen dieser und tra vormals gemachter öffung, verschreibungt und richtung. Die vögte, städte und ämter Katharinas in geleben diese einung auch für den jall, dass Katharinas in ert an Massunischen des beite, die sing auch für den Jall, dass Katharinas vor abland dersehben stiffte, von benegenannter städte Katharinas in e
* 8	M. Beruhard stiftet mit genehmigung des abtes von Selz, bischof Johann von Basel, in de kapelle zu Wintersdorf (-ff) eine von einwohnern des dorfes bewidmete frühmesspfründe um präsentiert zu derzeiben den priester Nicholaus Strump ans der Hälberschafter dicesee, welche bischof Wilhelm von Strassburg investiert. Sieg. des markgrafen und der beiden bischof Or. Karlsruhe.
» y	(Haguowe) die rathe pfalzgraf Ludwigs graf Bernhard von Eberstein, Wolf vom Stein, Heinrich

(Hagnowe) die räthe pfaltgraf Ludwigs graf Bernhard von Eberstein, Wolf vom Stein, Heinrich Peyer (von Diopard), handvogt (im Elsas), Reinhard von Sickingen, vogt zur Bretten, und Wiprecht von Helmstadt (+td.), vogt am Bruhrain (Hrichreyn) und die »freunde« der städte, mit namen graf Hermann von Shz und wegen Strasburgs Heinriche von Milhneim (Mulh-) von Lanczperg (ruine nw. Barr) und die altammeister Claus Gerbott und Claus Schanlit, wegen Bassels Hans Rich von Bichenstein (m. 3570), bigrermeister, Werellin Murnhard und Hamman Offenburg, wegen der reichstättet im Bless Marquard vom Rist von Kolmar and Claus Onfrow von Schlettstadt und wegen der städte im Bresigau Ulrich Rüber von Freiburg und Wernlin von Pforr, machen einen ausschätte im Elses gutzei mit eine den (Bernhards). Der pfaltgraf stellt 200 oder 300 mit glefen, ritter und knechte, mit mindestens 900 reisigen pferden. fermer »200 grossbächsen, der eine Arie oder vier centuer und die ander were eneture föllig schiessent, und zwo büchsen, der eine schiesse og grossz als ein houtb, und darzh hantbächsen und zu den buchses alleln laden, schirm, pulver, steyn, ply und anders, war darzh gehorde.

und antwerklute, die darzu nott sint, und ander füszgenger«. Ausserdem soll er mit sich führen zimmerleute, steinmetzen, (schanz)gräher und schmiede, »die da geraten und gemachen konnent über graben ze brücken, graben ze sleiffen und muren ze brechen«. Die städte stellen 300 mit glefen, ritter und knechte, wobei mindestens 900 reisige pferde und 600 gewappuete mannen sein sollen, ferner »zwey antwercke und zwey boler und vier grossz büchssen, der zwe jegliche drie oder vier zentner und zwo jegliche zwen zentner schiessent. und vier büchssen, der iegliche einen stein schiesse, als ein houht und darzu hantbüchssen mit allem zugehör und mit solchen leuten. > die man zu den hantwercken und hüchssen haben mussz, nemlich plider [für die bide, steinschlender], büchsenmeister«, zimmerleute u. s. w. wie oben. Auch sollen sie mitbringen 3000 gewappnete männer. Ausserdem stellen der pfalzgraf und die städte schützen, "so sú denn meiste mogen, und die mitfüren pfil gnug und fürpfil, daz man der nit gebresten hah, setzschirm, leitern etc. Die vereinigung der heiderseitigen kontingente soll am 14. juni zu Mörsch (Mersche) hei Neuburgweier (Nuwenhurg) stattfinden. In dem aus je drei pfälzischen uud drei städtischen hauptmännern zu bildenden kriegsrath entscheidet die majorität. Keiner darf aus dem felde ohne hesondere erlaubniss. wenn nicht allgemeiner aufbruch erfolgt, aufhrechen. Es hat daher ieder seine lande so zu sichern, dass ihn eine diversion des markgrafen eder seiner helfer nicht nöthigt, das heer zu verlassen. Die verbündeten sollen sich auf mindestens ein vierteliahr mit proviant versehen. Wird die herrschaft Wirtemberg des markgrafen feind, so soll sie, was sie allein gewinnt, für sich behalten, gemeinschaftliche beute wird dagegen der stärke der kontingente entsprechend getheilt, Protokoll des tages, Strassburg, St.-A. AA, 142 u. Basel, St.-A. L. 112 pr. 1187. Ehenda voranschläge der städteboten und der rathe pfalzgraf Ludwigs. - Vgl. auch den eintrag zu der mit dem 16. april beginnenden woche im Kolmarer kaufhausbuch nr. 17, 11. Kolmar, St.-A.: »item als Margwart vom Rüste gon Strazhurg zu den Brisgowschen stette wegen [sic] und dannanthin gon Hagenow zu nnsers herren hertzege Ludewigs reten und der stette botten gon Hagenowe geschickt wart; was in allem 9 lib. 9 sh. 5 d.c.

apr. 20

Cune zum Trübel, der meister, und der rath der stadt Strassburg an bürgermeister und rath zu Basel. Ihre boten werden ihnen über die verhandlungen der botschaft der verbündeten städte mit den rathen pfalzgraf Ludwigs, die letzthin in Hagenau stattgefunden haben, berichtet haben, besonders dass sie graf Hermann von Sulz wegen einiger punkte mit schriftlicher instruktion zu dem pfalzgrafen geschickt haben. Heute hat nun graf Hermann mit ihnen geredet and eine in abschrift beiliegende relation über seine gesandtschaft eingereicht, aus der sie ersehen werden, dass das volk und die artillerie (»gezug«) des pfalzgrafen und der städte sich am 14. juni in Mörsch (Mertsch) bei Neuhurgweier (Nuwenburg) vereinigen soll. Da graf Hermann mit dem pfalzgrafen nicht so geredet hat, als es in Hagenau ausgemacht werden war, so schlägt er vor, dass man auf dem bevorstehenden Wormser tage mit dem pfalzgrafen wegen änderung des artikels rede. Ein andrer artikel besagt, dass der pfalzgraf und die städte je drei hauptleute setzen sollen. Diesen artikel wollte der pfalzgraf trotz dem zureden graf Hermanns nicht ändern: »dann in nit bedunckt, daz vil heuptlüte nütze oder gut sient«. Im übrigen versichert der pfalzgraf, mit solcher macht ins feld und lager kommen zu wollen, »daz die stette ein welgefallen darinne haben sellent«, und begehrt antwort darauf bis zum 30. april. Sie bitten sie zu diesem zwecke um mittheilung der meinung Basels. Dasselbe haben sie den andern bundesstädten angezeigt, Or. Basel, St.-A. Briefe 2,345. 3648

[nach april 23] (Ofen) - In der selben wie kam des marggrofen Bernhartz von Baden botschaft her Claus Zorne und Uolrich Meiger [ren Wassneck] und clageten unserm herrn dem kouige über den herzogen Ludewig ven Heidelberg, wie das er iren herren den marggrofen krigen und überzichen welt est erecht, wann des marggrofen rete die boten recht, für den Bemischen kouig zit kennen oder für die korffizsten, wos ed em herzogen eben were, und darzü zit verbürgen hundertitisent güldlin: was er ime angewänne mit recht, daz wolt er im geben. De nam der Bömsche konig Sigesmont der korffizsten ere, die vorgemat sint Jehanu II von Braun, bischof von Wirzburg, Raban ven Helmstadt, bischof von Speier, der kurnaniurische rath Dietrich Kemerer, der kurpfälische befmeiste, kurtfreirsche und kurkfülische arhe und Johanu Trucksess, kurbrandenburgischer rath], und beite in das für und lüde daz hi keniglicher maht dem bischof von Wirzburg uf, dem herzogen von Heidelberg zil aseen, das er den marzerofen von Belden von Wirzburg uf, dem herzogen von Heidelberg zil aseen, das er den marzerofen von Belden

1424	
	one not tedingen liesz und recht von ime neme. Also schieden der korfürsten rete von dem konige«. Eberhard Windeck, Ausg. von W. Altmann s. 176. Die datierung ergiebt sich aus dem zasammenhange bei Windeck.
april 26 B	den M. Hernhard verpfinndet dem Friedrich von Dhan (Than) das schloss Grefenthan (ur. 3257) für 950 Rhoinische gulden, einfolsich um dieselbe summe unter vorbehalt der evigen offnung daselbst, so zwar, dass Friedrich 200 gulden dort verbauen darf, die er bei der einfosung ebenfalls zurückerhält. Cop. conev. Karisruhe. — Erwähnt bei J. G. Lehmann, Geseh. des Burgen a. Bergschlösser der bayer. Pellz 1, 188 aum. 2
> 27	(Brisach) die boten Strassburgs, Basels, der reichstädte im Elassa und der städie im Breisgan, die unteinander in einung sind, an pfaltgarfa Ludwig, Wollen dem von graf Hermann von Sult überbrachten notel pfaltgraf Ludwigs anchgehen, in erwartung, dass der pfaltgraf sie auch mit versiegelten briefen versorge. Cop. coeer, Basel. StA. L. 12 pr. 1; 187. — Vgl. hieran den wocheneintrag im Kolmarer kaufhausbuch nr. 17,13 zum 30. april (Kolmar; StA.): vitten als Keser zu einem Sphende man erkant wart und er und Welschin von Bebelnbeim int in gon Brisach rittent von der von Brisach, Strazburg und von Basel manunge wegen, was Welschin vier tage und Keser 5 tage auz mit 5 pforden, cotse in allem 3/4 in 5/4, sh. v. 38651
mai 3 Du	M. Bernhard sagt für sich und all die seinen die zu dem Wormser tage am 7. mai geschickten boten der städte Strasburg, Basel, Freiburg, Breisach, Endingen und anderer reichsstädte im Elsass für die hin- und rückreise sicher. Pap. Or. Strassburg, StA. AA, 93. 3652
• 4	ritter Hans Rich von Richenstein (nr. 3570), bdrgormeister, uud der rath von Basel an meister und rath zu Kolmar. Antworten auf die bitte, ihre butschaft auf den 6. mai nach Schletistatt (Sletzistatt) zu schicken, um den aschen mit junker Zuahsbanan von Rappotistein (Rappotiz-nach wansch pfalzgraf Ludwigs nachzugehen und den junker zu bestellen (se. als hauptmann), dass Werner von Pfors von Breisach deshalb bei ihnen gewesen ist und ihnen auch die meinung Kolmars und der andern elsässischen reichestädte vorgetragen hat, und dass sie ihm darauf so geautwortet haben, dass Kolmar höffentlich davon befriedigt ist. Dagegen hat ihnen Werner wegen des bündnisses mit (Katharina) von Oesterreich (ur. 3451) sin ütwern und
[1424	der andern stetten namen oach augsesit. Daraff habeut ouch wir den brief tim machen und den empfolhen und ze füreude ze versiglender. Sie vertrauen, dass Kolmar und die audern reichsstädte darin thun, was billig ist. Cop. conev. Kolmar. StA. — Auszug bei Albrecht. Rap-
mai 7]	polistein, UB. 3,163.  3653 tag zu Worms zwischen M. Bernhard einer- und pfalzgraf Ludwig und den breisgauischen städten andrerseits. Vgl. ausser nr. 3644, 3652 u. 3655 den wocheneintrag im Kolmarer kaufhausbuche nr. 17,16 zum 21. mai (Khuran StA.); sitem als Keser gen Wurmsz uff den dag geschickt wart, waz 18 tage uzz mit 3 pferden, costen in allem 16 lib. und 48 h. Hem als Welschin von Bebeinheim und Clawlin Müller zu unserm herren dem landvögte gen Hage- nowe geschickt warden, worent 6 tage usz mit 6 pferden, coste in allem 9 lib. 10 sh. 4, 3654
[nach mai	Strassburg und die elaksischen bundesstädte an k. Sigmund. In der zeit als Hanenan Offenburg beim könige war (nr. 3634), wurde zwischen M. Bernhard einerseits und den grafen, herren, ritern, kuechten und städten im Breisgan andrerseits ein gütlicher tag zu Worms gehalten vor erbischof Konrad von Mainz und den räthen erzbischof Otas von Tier (nr. 3633), wo die städte sich orbeten, am des friedens willen hei der in Strassburg beredeten notel (nr. 3621) zu bleiben, M. Fernhard aber sanders in die nottel understamt zu tragen, dann dawon (wohl drackfehre first davor) geret und verlassen wasz. Auf einen weiteren gütlichen tag zu Strassburg (nr. 3643) in gegenwart der räthe des erbischofs von Mainz und graf Emichos von Leiningen kam Offenburg mit dem schreiben des königs von 22. febrara (nr. 3634), dem zwar die breisganischen städte, aber nicht die markgräftlehen räthe nachzagehen bereit waren. Auf einem dritten tage zu Worms am nächsteregangenen sonntag Misericoria (nr. 3654) vor erzbischof Otto von Trier und den räthen erzbischof Konrads von Mainz erboten sich noch mals die breisganischen städte, des Trassburger notel anch des königs von gwunsch nachzepehen. Auch forderten die räthe pfalzgraf Ludwigs von M. Bernhard schadenersatz für die beraubung von betren, rittern, knechten, pilgern, kaufeuten u. a. an dem Treien Rebeinstrom und der freien reichsstrasse, die gegen die mit dem pfalzgrafen und dem bischof gemachte verschreibung geschehen sei. Die städte stellten dieselbe forderung und erkliten sich dam bereit zu

[1424]		
1424		rechtlichem austrag vor dem könig oder den kurfürsten. Nun haben die städte im Breisgan wegen ihres widerrechtlich abgenommenen gutes vor dem könig mit schweren kosten recht gesucht zu Kicksburg im Mähren, Regensbarg und Nürnburg und sur fürsgennahmen gutlichen tagen. Sie hofien daher, dass auf einem vierten tage zu Worms, der am 1. juni (ascens. dom.) stattinden entl. die sache gütlich beigelegt werde, da die bedrängniss der herren und städte durch M. Bernhard länger nicht zu leiden ist. Ohne dat., das sich aber aus dem inhalt ergiebt, bei Wencker, Continuation des Berichts von den Aussburgern 85, ebenda 88 eine inhaltlich gleiche, etwas kürzert fassung.  34655
mai 14		pfaltgraf Lodwig und graf Bernhard von Eherstein als sein helfer gegen M. Bernhard kommen therein, dass graf Bernhard, wenn ihm der pfaltgraf zu dem von graft Wol't rekralten thelie der grafschaft Eberstein verhelfe, die hålfte von Ebersteinschloss und burg und stadt Muggeu- sturm (Mückenstorms) diesem als lehen auftragen solle. Or. Karlsruhe. — Krieg von Hoch- felden, Gesch. der Grafen von Eberstein 41.
> 18		abschied des Strassburger tages der gegen M. Bernhard verbündeten. Am 25. mai sollen alle stüdebeben in Bersiach sein. Es soll untersucht werden, wo sich der graben zu Stellhöfen am besten schleifen lässt. Der herren meinung ist, dass die reichstädite, mit denen sich der herr von Eberstein (nr. 3657) und der landevogt vereinigen, zu den Bastleru und Freiburger in Breissch stossen und die erste nacht zu Kenzingen, die zweite zu Offenburg und am 25. zu Scherz(heim) bei Lichtenau liegen sollen. Basel soll die herzogin von Oesterreich bitten um ihren febüdebrief, und dass sie nach Burgund und dem von Chalons schreibe. Strassburg soll durch seine schiffer erfahren, wo man den »geunge verhalen kann. Auf dem Breisscher tag soll jeder sich über den Wormser tag (zr. 3661) erklären und dem pfattgrafen Ladwig ein verziechniss aller, die von seinstwegen widerzagen, übergeben. Es soll dort auch besprochen werden, wie man das land Breissgan halten wolle, und ob graf Hermann (von Stüt) hauptmann sein solle oder nicht Gleicheitige aufziechung. Basel. StA. L. 11.2 n. 1187. 3657.
> 18	Baden	M. Bernhard schreibt an Strassburg über seine spänne mit pfalzgraf Ludwig wegen der Rhein- schifffährt und des leinpfades, dass er sich wiederholt und noch zuletzt in Worms (ur. 3654) vor den kurtrierischen und kurnasinzischen räthen vergeblich zu rechtlichem austrag ihrer spänne vor dem könig oder genannten kurfürsten erhoten habe, und bittet die stadt, dem
[1424		pfalzgrafen nicht wider ihn beholfen zu zein. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 93. 3658
nach		(Strassburg, Basel und die elsässischen reichsstädte) fordern M. Bernhard auf, den städten
mai 18]		Freiburg, Breisach und Endingen das ihrige herauszugeben, widrigenfalls sie denselben zur hilfe verhunden sind. Erwähnt wird der tag, der zuletzt zu Strassburg war. Ohne dat. Cop. conev. Basel. StA. L. 112 nr. 1187. — Passt am hesten hier in den zusammenhang. 3659
mai 19		(Blindemburg) könig Sigmund bevollmächtigt die kurfürsten Kurrad von Mainr, Dietrich von Köln und Otto von Trier, die stösse zwischen pfalzgraf Ludwig und den städten Freiburg, Breissch und Endigen einerseits und Me nur seinerseits, da der zug wärder die börmischen ketzer durch dieselben gehindert wird, sobald als möglich auf einem tage zu Worms grütlich oder rechtlich auszurtagen. Der markgraf hat sich durch seine boten bereits zu rechtlichem austrag erboten (vgl. nr. 3649). Or. Wirzburg, Kreisarch. — Cop. saec. 18. Karisruhe.
> 27		abschied des tages der gegen M. Bernhard verbündeten zu Breisseh. Auf den Wormser tag sollen Strauburg für sich und die andern städte (im Elsas) und die städte im Breisgan einen boten schicken, vund soll man uft der kerung und dem nottel bliben, doch mit dem kosten und schaden, den wir geltich hante. Dert soll man nuch den räthen pfalzgraf Labwigs-eine abschrift des briefes M. Bernhards (woll nr. 3058) mittheilen. An pulver liefern Strassburg 40, Basel 20, die reuchsstädte (im Elsas») is und die stätte im Breisgan 16 entener. 5-ben gezige soll man füren in schiffen den Ryn ab in dem bestande. Die frau von Oesterreich (Katharina von Burgund) will 6 mit gelfern, die gelfer u.5 pferden stellen. Wegen der von Bergheim soll jedermann nach hanne berichten. Jeder theil soll seinen wiedersagbrief mit einem berittenen beten auf den 5. jani nach Strassburg schieken. Am 7. juni sollen sich die beien der städte in Neuburg (Newnhurg, oder Neuburgweier?) vereinigen [mit den beten gebeut]. Urer Hermann (von Solis) erhält taglich 9 gullen, das heisst 7 gulden von sämmt-

lichen städten und ausserdem von Freiburg 2 gulden für 6 pferde. Dafür hat er selbst die kosten für »pfaffe, pfiffer, trumpeter, koche und wägen« zn hestreiten. Im feld soll er wegen der breisgauischen städte mit den hauptleuten der andern städte sin den rate und zu den anslägen gan«. Ausserdem hat jeder theil dem grafen Hermann 50 gulden zu geben und Freiburg dazn wegen der 6 pferde einen menat verschuss, sund wurde die sache ee gefridet. ee sich die summe des gelts erluffe, was im danne an disem gelt vorgestat, das sol im an sinem iarlen abgan, usgenomen von der 6 pferiden wegen, die im die von Friburg gent, die söllent gehalten werden als andere der von Friburg söldner«. Im kriegsratbe der 4 hanptleute [für die 4 theile des bundes] entscheidet die majorität ( > das merteil under unsern vier hauptlüten sell fürgang haben«). Basel besorgt die widersagbriefe Katharinas von Oesterreich and ihrer städte. Die söldner und diener jeder stadt haben ihrem hauptmann gehorsam zu schwören. » Sii söllent auch allerleve spil versweren«. Die glefner und reisigen der städte sollen alle widersagen. Basel und die (elsässischen) reichsstädte liegen am 10. juni still zu ..... am pfingsttage dem 11. nach dem imbiss und am 12. juni früh sollen sie das gebiet derjenigen verwüsten, »die sich hertenlich wider die stette gehalten hant«, und am 12. juni früh gegen Emmendingen (Emet-) aufbrechen, um es ganz abzubrennen und die mauern zu schleifen. > Umb das ûbrig lande im Brissgowe, das söllent die von Friburg und Brisach an ir rate bringen, wie man das halten welle, und wie su das auslahent, darzu wellent die stette willig sinc. Den städten gefällt wohl, dass Hanman von Landeck >hie bindenan im lande blibe (= sich neutral halte?). Wenn eine stadt der bilfe bedarf, soll in Breisach darum angesucht werden. Die widersagbriefe aller städte an Hans Oswald zum Weiher (zem Wiger) sollen am 7. juni in Freiburg sein. Schreiber, Freiburger Ub. 2,328-30. - Eine andere aufzeichnung (ebenda 2,330-31) enthält ausser den oben in eckigen klammern eingeschalteten erganzungen noch felgende punkte: Am 17. juni sollen sich die harste in Neuburgweier (hier Nüwenburg wehl nicht anders zu deuten, vgl. nr. 3647-48) vereinigen. Das feldzeichen ist ein rethes kreuz im weissen feld. Pfalzgraf Ludwig will an den berzog von Lotbringen schreiben. »Item wie man den kunfftigen tage ze Wormsz suchen sol«. Pfalzgraf Ludwig will dem könig schreiben, » wie man von tagen gescheiden ist«. Auch die städte wollen dem könige schreiben und dem pfalzgrafen eine abschrift dieses briefes schicken. Bevor über die kriegskosten geredet worden ist, darf keine richtung abgeschlossen werden. Pfalzgraf Ludwig »wil mit den sinen, die mit im ins velde kement, bestellen, daz man die unsern im velde bescheidenlich halte, desglich söllent wir mit den nasern auch bestellen«. Ob die artillerie der städte (»der stetten gezüge«) vier oder sechs tage ver dem widersagen zu Strassburg sein soll? Wie man widersagen soll?. - Als schema felgt unmittelbar darauf der Strassburger fehdebrief (nr. 3674). - Vgl. den eintrag im Kolmarer kaufhausbuch nr. 17, 17 zu der am 28. maj beginnenden woche (Kolmar, St.-A.): »Item Hug von Westhus und Keser rittent gon Brisach von des anslages und ouch der von Basel manunge wegen, werent 4 tage asz mit fünff pferden, coste in allem 4 lib. 6 sh. . . . . Item der egenant Margwart und Gilge Kempfe rittendt gon Basel und gen und [sic] Margwart gen Röteln von geltz wegen und euch jungher Smachsmans; was Margwart 6 tage und Gilge vier tage usz, coste in allem 5 lib. minus 1 sh. c. - Der letzte absatz bei Albrecht, Rappoltstein. Ub. 3,164.

mai 31

(Ofen) könig Sigmund befiehlt M. Bernhard, an seiner statt Ladwig von Lichtenberg nach empfangener huldigung mit vier fuder weingelds auf dem zehnten des dorfes Ballbronn (Baldeburne) zu belebnen. Or. Darmstadt. Hanaa-Lichtenb. Urkk. nr. 952. — Erwähnt Lebmann, Gesch. der Grafschaft Hanaa-Lichtenberg 1,217 ann. 605.

(Blindenburge) derselbe fordert Strassburg und Basel auf, ihre räthe auf den 21. juni nach Heidelburg zu seibtien, wo bischof Johann von Wirzburg und seine räthes Albrecht von Hohenlohe (-loch) und Kourad von Weinsberg (Wimp-) zwischen pfalzgraf Ludwig und den breisgauischen städlen einerseits und M. Berhahrd anderensteib bereden sollen, dass wegen ihrer zweiung ein anlass geschehe auf die erzbischöfe Konrad von Mainz, Dietrich von Köln und Otto von Trier, oder and zwei derselben. Pap. Or. Strassburg. St.-A. A. 147. 3663.

(Heidelberg) pfaltgraf Ludwig an Strassburg. Er bat gebört, dass zwischen bischof Wilhelm von Strassburg und der stadt eine zweiung entstanden ist, was ihm nicht lieb ist wegen der sachen. die Strassburg und die andern mit ihm verbündeten städte gegenwärtig gegen M.

1424	
	(Bernhard) vor handen haben. Er bittet daher, die zweiung nicht weiter einreissen zu lassen, und erbietet sich später bei grösserer musse (>zu unsern mötzene) zur vermittlingt. In gleichem sinne hat er an den bischof geschrieben. Pap. Or. Strassburg, StA. Ab. 140. — Nach einem schreiben des pfalzgrafen vom 7. juni (Pap. Or. ebenda) antwortete die stadt, sie wolle dem pfalzgrafen zu ehren gern die sache so anstehn lassen, »bisz dise unmüsse vergee«.
juni 1 Ba	M. Bernhard an Basel. Erbietet sich wegen seiner spänne mit pfaltgraf Ladwig und den stabten vor die neun ihres bundes zu kommen, und erwartet, dass Basel und die andern städte des bundes dem pfaltgrafen nicht gegen ihn helfen werden. Dorsalhotiz: der brief sei am 4. juni, einen tag nach übersendung des fehdebriefs der stadt, übergeben und dem überbringer mindlich aufgetragen worden, M. Bernhard möge sich an pfaltgraf Ludwig wenden. Pap. Or. Basel. StA. L. 112 nr. 1187.
[juni 1]	(Kolmar) an (pfaltgraf Ladwig). Die stadt hat dem pfaltgrafen letzthin geschrieben, unter weleben bedingungen (ein welicher mazex) sie (d. h. die elässischem und breitgamischen städte) junker Sundsman, herrn zu Rappeltstein (-tzst-) bestallt haben, uamentlich, das dieser sich die überlassung von sehloss Gemar ausbedungen habe für den fäll, dass es von dem pfaltgrafen oder den städten gewonnen wirde, und dass sie im vertranen auf die zustimmung des pfaltgrafen aach darauf eingegangen seien. Sie erneuert jetzt ihre bitte un eine zustimmenude autwort. Denn der pfaltgraf weiss seibst, dass alle zit des gezoges kurzz ist«, und dass sie besurgen, sob er des nit ingon sölte, es brechte ums sünderlich irrunge und unstaze«. Ipsa die festi assumpcionis. Cop. coaev. Kolmar. StA. — Auszag bei Albrech, Rappolistein. Db. 3, 16-3 fg. — Albrecht verbessert assumpcionis zweifelbe richtig in assen-
[1424	sionis. Vgl. nr. 3668. 3666
juni 3]	die stadt Basel widersagt als belferin der stadte Freiburg. Breisach und Rödingen dem M. Bernbard. Ohne dat. Cop. conev. Basel. StA. L. 12 nr. 1187. — Ueberschrift: abhagen der stette von der im Briszgöwe wegen. Die datierung des Baselschen fehdebriefs ergiebt sich aus nr. 3665. Unter den andern städten sind wohl die elässisischen reichsstädte zu verstehen, die um diese zeit oder am 1, juni widersagt haben mögen.
juni 4	(Heidelberg) pfalzgraf Ludwig an meister und rath zu Kolmar. Weiss nicht anders, als dass er der stadt schon einmal geschrieben habe, er sei mit der eventuellen überlassung von schloss Gemar an Smasman, herrn zu Rappoltstein (-tzst-), einverstanden. Pap. Or. Kolmar. StA. — Auszug bei Albrecht, Rappoltst. Ub. 3,164.
um juni 4	>item Keser reit gen Strazburg z
am jani 7	(Ofen) - Nå hette der Römsche könig des marggrofen rele verzogen mit einer antwurt in zu geben (das was her Walther von Grevilseck, her Claus Zorz, her Uolrich Meiger) und hette die von Gostenz ouch ufgehalten und ander vil frommer lat und herren betschaft. Und de die vor geschriben herschaft [die hs. H. hat die lessert; hern betschaft] zerging, de gap der konig iederman ein eudeet. Eberhard Windeck, ausg. von W. Altuanan s. 183. — Vorher berichtet Windeck über den am 7. juni (nicht 6. juni, wie Altmann s. 186 ann. 1 irrig reducier) in gegenwart der in Ofen anwesenden fürsten und herren abgeschlossenen frieden. Die markgräftles gesandtschaft ist doch wahrscheinlich die in ur. 3649 erwähnte, obwohdert Walther von Geroldsesk fehlt.
juni 8	(Ofen) könig Sigmund gebietet Strassburg. Basel und den andern reichsst\u00e5den im Elsass, die miteinander im bande sind, ihre und p\u00e5lagraf Ladwigs zweinag mit M. Bernhard vor den erzbisch\u00f6hen Kourad von Mainz, Dietrich von K\u00f6ln und Otto von Trier oder vor zweien der- selben zum austrag zu briugeu. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 147. — Vgl. nr. 3637.
• •	(Heidelberg) pfalegraf Lodwig kündigt M. Bernhard feindschaft an sumb des wilhen, das it er- ber lüte, bede geistlich und weltlich, herren, ritter und knehte, bilgerin, kouffeite und andere af dem frien Rinesstrome und linfphde gefangen, inne ir gitt und habe genomen, sit gefan-

1124 gen gehalten, geturnet, geblochet, swerlich gepiniget und umb grosse und treffenliche summen geltes gescheczet hant«, wider seine mit dem hischof von Speier und dem pfalzgrafen gemeinschaftlich abgegebene zusicherung sichrer Rheiuschifffahrt von Strassburg bis Mainz, ferner »umb solichs grossen mutwillen, betranges und unrechtes wegen, die ir lang zit an uns, unsern reten, dienern und den unsern und die nns zu versprechende stond e begangen. Cop. coaev. Strassburg. St.-A. AA. 142 and Basel. St.-A. L. 112 ar. 1187. - Schreiber, [1424 Freiburger Ub. 2,332. Freiburg, Breisach und Endingen erklären, dass sie von M. Bernhard die herausgabe des den um juni 8 ihrigen genommenen nicht erlangen konnten, dass von den ihren harte, neue und im Breisgan ungewohnte zölle wider das gebot des königs genommen werden, dass sie sich daher dessen in zukunft erwehren werden und ihre ehre gegen den markgraf bewahrt haben wollen. Ohne 1421 dat. Cop. coaev. Basel, St.-A. L. 112 nr. 1187. Cuno znm Trühel, der meister, der rath und die hürgerschaft Strassburgs widersagen M. Berniuni 8 hard als helfer des ihnen verhündeten pfalzgrafen Ludwig. Cop. coaev. Strassburg. St.-A. AA. 142. - Schreiher, Freiburger Ub. 2.331. - Vgl. ebenda den absagebrief Strassburgs an Hans Oswald zum Weiber (Wiger), dem der pfalzgraf wegen ritter Hanman Snewlins von Landeck widersagt hahe. Danach und nach nr. 3661 konnte also unmöglich Hans Oswald als helfer Smasmans von Rappoltstein dem markgrafen widersagen, wie eine notiz in Rapps Kolmarer annalen (bei Albrecht, Rappoltstein, Ub. 3,167) besagt. Smasmau, herr zu Rappoltstein, an M. Bernhard. Da pfalzgraf Ludwig der feind des markgrafen geworden ist, und die mit Smasman verhündeten städte Strassburg, Basel. Kolmar. Schlettstadt, Kaisersberg, Mühlhausen, Oberehnheim, Türkheim, Freiburg, Breisach und Endingen auf grund ihrer einung zur hilfe gegen den markgrafen gemahnt hat, will er der helfer des nfalzgrafen wider den markgrafen und dessen land und leute sein. Albrecht, Rappoltstein, Ub. 3.167 nach cop. saec. 17 in Rapps annalen. Kolmar. Bez. Arch. ausbruch des krieges. Von den annalistischen aufzeichnungen über die ursachen des krieges versucht nur eine, die des Röteler chronisten, einen unparteilschen standpunkt einzunehmen, insofern der chronist aus rücksicht auf Basel seine sympathiehezeugung für das haupt des Zähringischen hauses mässigt. Vgl. Mone, Quellensamml. 1,285 und jetzt besser A. Bernoulli, Basler Chroniken 5,182: M. Bernhard ward stossig mit denen von Friburg und denen von Brisach von der herschafften von Hochberg und Höchingen wegen. Und rürt der stosz her von zöllen wegen, und ouch das sie dem obgenaunten herren sin lüte zu hurger nament, und von vil anderen sachen wegen, die man nit als eigenlichen kurtz begriffen kan. Da wart ouch zwüschent im und den stetten maniger tag geleistet, und het der obgenant min gnediger herre der marggräffe den stetten gros recht für kung Sigmund von Ungern, der Romischer kung was, und für die kurfürsten und für die stett selber; das halfle in allez nüt. Und in disen stössen verbundent sich die von Frihurg und die von Brisach zu denen von Strasburg, zå den von Basel, von Colmer, von Kentzingen, von Endingen, von Mülhusen, von Sletzstatt und zu anderen stetten und wart darus ein grosser buut. Und wart der durchlnchtigest fürste hertzog Ludwig von Pevgern, der pfalltzgräve, des hundes [houptmann]. wond derselbe hertzog ettwas stösse mit dem obgenanten mynem herren dem marggräffen hatt, und nuderstündent, den marggräffen von Baden von sinen slossen und usser sinen herschafften zu vertriben c. - In theilweise wörtlichem auschluss an den pfalzischen fehdebrief (nr. 3672) giebt der spätere Basler rathsschreiber Johann von Bingen in einem eintrag in den liber diversarum rerum (Basler Chron. 4,28 fg.) als kriegsursache an, »daz hertzeg Ludewig meinde, der marggrave von Baden hette erber lûte ûf des frien Rius strom und linphat uidergeworffen, daz ire genommen, sy gestöcket und geschetzet umhe grosz gût, über daz er daz nit tun solte, und sich solichs mit demselben herren hertzog Ludewigen und dem hischof von Spir nit ze tunde verschriben hatte, ob sin vlgende joch den Rin bruchtent«. - Knrzer als

der Röteler chronist fast sich der entschieden auf seiten der städle stehende Strassburger fortsetzer Königshofens bei Mone, Quellensamml. 1,255 fg., welchen die erst im 16 jahrhundert redigierte sogenantie Strassburger archivchronik (Code historique et diplomatique de la ville de Strasbourg 2,149) an dieser stelle nur ausschreibt. >Do hettent hertzog Ladwig der pfaltzerzer by Rine und die obern stette Base, Diräseh, Priberz, och die richtsette und

die stat Strasburg ettliche spenue mit marggräfe Bernharten von Baden, wann der genant marggrave vil nuwer zölle mahte uff die von Brisach und Friburg, das woltent sie nit gestatten. Ouch so nam er vil rittern und knehten in dem Briszgowe ir vetterlich erbe wider gott and reht and wolt ine darumb kein reht thun und beronbte ouch uff dem Rine ritter und knehte, pfaffen und kouflute wider ere und reht. Dis wolte der pfaltzgrave nit lenger gestatten und mahte einen bund mit den stetten Strasburg, Basel, Brisach, Friburg, Sletstat, Colmar, Keisersberg und Ehenheim«. - Die neueren darstellungen des krieges (Pfister, Schreiber, Strobel, Häusser, Stälin u. s. f.) sind durch das hier zusammengebrachte archivalische material als antiquiert zu betrachten. Bei allen erscheint der markgraf noch viel zu sehr lediglich als der gewaltthätige störeufried des landfriedens, und die erste regel aller historischen kritik, bei der benntzung einseitigen quellenmaterials doppelt versichtig zu sein, wird wie auch sonst noch öfters in darstellungen der fürsten- und städtekriege iener zeit (vgl. u. a. nr. 2096) nur zu sehr vernachlässigt. Auch das von mir beigebrachte neue material stammt fast ausschliesslich aus städtischen correspondenzen, sodass noch immer über den motiven des markgrafen und seiner fürstlichen gegner (Pfalz, Wirtemberg, bisthum Speier etc.) ein gewisses dunkel schwebt. Doch genügt das vorhandene völlig, um deutlich zu erkennen, dass es sich in dem unn entbrennenden kampfe um fragen gehandelt hat, welche die staatliche und wirthschaftliche existenz beider theile wesentlich berührten. Näher hierauf einzugehen und den zusammenhang mit den wandlungen der deutschen geschichte iener zeit nachzuweisen, ist nicht sache der regesten und bleibt einer darstellung vorbehalten, die ich im neujahrsblatt der bad, hist, commission für 1896 zu geben gedenke. An dieser stelle sei daher nur auf das bisher völlig übersehene moment hingewiesen, dass M. Bernhard seinen neuerworbenen herrschaften Hachberg und Höhingen einen städtischen mittelpunkt zu geben suchte, Indem er Emmendingen und Eichstetten einen jahr- und einen wochenmarkt verschaffte (pr. 3049), was begreiflicherweise die handelseifersucht der an die beguemere nachbarschaft der Hachberger markgrafen gewöhnten breisganischen städte in hohem masse erregen musste. Vgl. nr. 3685. Ueber die helfer des markgrafen giebt u. a. auskunft ein in Basel (St.-A. St. 91 nr. (i) fol. 117 ff.) befindliches gleichzeitiges, über 770 namen enthaltendes register derjenigen, welche M. Bernhards wegen dem pfalzgrafen widersagt haben. Ich gebe hier mit ausschluss der knechte nur die namen derer, die ich mit einiger sicherheit als vasallen des markgrafen oder als edelleute erkannt habe, oder deren namen sonst irwend welches interesse bietet. Es sind folgende: Heinrich d. a. und d. i. von Rüppurr, Martin und Hans von Wilsberg (-perg), gebrüder, graf Friedrich von Zollern (Zolre), Ulrich von Westerstetten der junge von Durnen (Dürrn oder Walldurn?), Hans Meser von Altensteig, genannt Füssel, Jakob Dossenhofen von Winterthur (-dure), des markgrafen schmied, Fritsche von Westerstetten von dem Altenberge, Hans von Renchen (Reinicheim) d. j., Wilhelm Röder, Dietrich Röder d. j., Heinrich von Berstett d. j., Wilhelm von Schönau (-ow), Clebsattel, Konrad von Wildenstein, genannt von Wartenberg (-m-), Wilhelm von Rietheim, Dietrich Flade, Hans Speck, genannt von Attenhausen (-husen), Hans von Rechberg (Rechenb-), Claus von Otterbach, genannt Bischoff, Hans und Adolf Erbe, vettern, Sigelman von Winterburg (Wind-) d. j., Hans von Winterburg, genannt Hennenberg, Jakob von Virneberg (Virberg), Hans von Asch, Eike von Reischach (Ri-) d. j., Kaspar von Höringen, Georg von Asch, Gebhard von Schellenberg, Heinrich von Herdorf (Herredorff), Reinbold Kolbe von Staufenberg (Stouffem-), Dieme von Lichtenfels (Liehtenfeilse), Ulrich von Königsegg (Kunigesecke) zu Marstetten, Rudolf von Hohenthann (-d-), Ludwig von Stadion, Ulrich von Westerstetten zu Drackenstein (Drach-), Walther Edinger d. j., Burkard von Heimenhofen, Dietrich von Jülich (Gülche), Konrad und Werner, freiherrn ( rye a) von Sternenfels, Wolf vom Stein von Steineck der lange, Claus vom Bach, Hans von Neuhausen (Nunhus-), Lorenz von Berg, Sifrid Pfawe der junge (von Rüppurr), Heinz von Seckendorf (-ff), genannt der Egesdorsper (?), Heinz von Seckendorf, genannt Fromeheinz, Hans Röder (Rodd-) von Rädersdorf (Roddersdorff), Günther Knútel, hofmeister, Georg von Gabelstat (unbek.), Hans von Remchingen d. a., Eckbrecht Lascher von Lambsbeim (Lams-), Konrad von Smalenstein, Hans von Dirmsheim (Dirmstein?), Burkard von Baden, genannt von Balg, Heinrich von Landsberg (Landesp-), bastard, Rudolf von Schauenburg (Schonwern-), vogt zu Baden, welcher graf Bernhard von Eberstein ausnimmt, Friedrich Zorn, genannt von Dunzenheim (Doncz-), Heinrich von Thann (Danne d. i.), Hans Röder d. i.,

Cunz von Dürrmenz (Dormencz), Friedrich Wiedergrün (Widergrin) von Staufenberg (Stouffem-), Reinbold, Gabold und Dietrich von Waltenheim, Hans von Dürrmenz, der die stadt Strassburg ausnimmt, Hans Edelman von Stollhofen (Stalh-) d. a., Hans Edelman d. j., Arbogast Edelman, Hans und Heinz von Mülnheim, gebrüder, Albrecht von Berwangen, Fabian von Gültlingen (Gi-), Sifrid Pfawe von Rüppurr (Rippur) d. a., Bernhard von Wildenburg, Konrad von Sickingen, der pfalzgraf Ludwig seine lehen aufgesagt hat, Hans Hurninger von Gernsbach (Gerhspach) d. j., der seine berrschaft von Wirtemberg ausnimmt, Jakob vom Stein. Dristram Trucbsesz von Waldeck, Claus von Berwangen, Heinrich Ritter von Altensteig, Fritz Balinger von Hechingen, die edelknechte Kaspar und Wilhelm von Ringelstein, genannt Affensmalcz, gebrüder, Hans von Gundelsheim (Go-), Gerhard von Winterbach, Hans von Lichtenfels (Liehtenfeilse), Wilhelm von Remchingen, Heinrich von Rüppurr (Rietpur) d. j., Georg von Neuenstein (Nuwen-), Heinrich und Walther d. j. von Geroldseck, ritter Friedrich von Wirsberg (-p-), Wolfram von Redwitz (Redewicze), Wilhelm Cunczeman von Stafforth (-urt), Georg, Wilhelm, Adam, Hans und Georg d. j. von Schauenburg (Schouw-), Walther von Hobenthann (Hoendann), Hildebrand und Sigmund von Zidewicz (unbek.), gebrüder, Konrad von Sickingen, genannt Schrode, Jakob von Sickingen, genannt der junge Schrode, Heinz Stampf, vogt zu Liebenzell, Reinhard von Liebenzell, Hans Röder zum Rode, Jecklin Wiltu uns aber erschrecken, Reinhard von Thalheim (D-), Georg Keybe von Hohenstein, Hans vom Stein von Steineck, Hans von Balfingen, Heinrich von Berwangen, hofmeister, der pfalzgraf Otto (von Mosbach) ausgenommen hat, Rucker von Kirchheim, Wigelis von Lichtenstein, Hans von Leimbach (Leynbach), der auch pfalzgraf Otto ausnimmt, Bernhard von Massenbach, Georg von Geroldseck (-czecke), Obrecht von Dürrmenz (Dormencz), vogt zu Pforzheim, Bernhard von Thalbeim (D-), Rafans sohn, Ludwig von Zipplingen, Georg von Scharenstetten (Scharst-), Kilian von Thüngen (Dungen), Hans von der Kreiche, genannt Frowendinst, Wolf von Esche, Adam von Wintertbur (-ture), Adelhard von Kuppenheim (Co-), Wilhelm Zuckemantel, Friedrich Dynne von Leiningen, der mit seinen knechten die grafen Friedrich d. a. und d. i. von Leiningen ausnimmt, ritter Claus Bernhard Zorn von Bulach, Hans von Rodeck, Eberhard von Freiburg, genannt Stubenroch. - Auf seite der verbündeten standen u. a. folgende badisch-pfälzische vasallen: Gumpold von Gültlingen, Hans von Niefern, Hans Truchsess von Bichishausen, Sifrid von Riexingen, Hans von Ow, Heinzman Hübschman, Eberbard von Neipperg, Anton Fürstenberg. Vgl. zu 1424 nov. 29, dez. 1: 1425 märz 23, april 21 und 25, juni 11 and 13.

juni 9

Cune zum Trübel, der meister, und der ratb zu Strassburg an Breisach. Erinnern daran, dass verabredet war, das geschütz (»den gezug«) auf dem Rhein hinabzufertigen. Nun hat der markgraf alle schiffe zwischen Selz und Strassburg, auch in dem lande des von Lichtenberg, wegnehmen lassen und rüstet sich dem vernehmen nach, das geschütz aufzuhalten, so dass zu besorgen ist, dass man das geschütz nicht »one wüstunge« hinabbringe, »daz uns doch ein swere unbekömlich sach were; dann des gezüges zemol vil und ein michel grosz ding ist«. Auch meinen ihre werkleute, dass das geschütz sich kaum in drei tagen auf dem Rheine verladen liesse, was doch eine grosse verzögerung ware. Breisach soll daher wagen und geschirt nach Strassburg schicken, damit das geschütz über land gefahren werde. Auch soll es deswegen an Basel und Freiburg schreiben. Cop. coaev. Beilage eines schreibens von Breisach an Basel vom 10. juni. Basel. St.-A. Briefe 2,365 u. 367.

Neuenburg an Basel. Hans Oswald zum Weiher (zem Wyger) will an dem kriege M. Bernhards mit den städten nicht theilnehmen, bittet, in Neuenburg seinen aufentbalt nehmen zu dürfen, und will wegen etwaiger ansprache der städte an ihn vor die sieben des bundes oder vor Strassburg kommen. Pap. Or. Basel, St.-A. L. 112 pr. 1187.

> 10

auszug des Basler bundeskontingents » mit 50 gleven, da iegklich gleve fünf pferde hat, und 750 gesellen ze füs; den wir allen sold gabent, mit nammen yedem spiesz üf dru pferde einen guldin, und of die übrigen nach dem antzal, und vedem füszknecht 4 s., und der ein armbrost trug, 4 pfennig me. Und wer unter den füsganden burgrecht verdienen wolte, dem gab man 14 tage dheinen sold; damitte verdiende er sin burgrecht, und darnach gab man im sinen sold als andern«, Joh. von Bingen im liber divers, rer. Basler Chroniken 4.29, - Hauptleute waren über das reisige volk der alte bürgermeister ritter Burkard ze Rine,

1424	
	über das fussvolk Balthasar Rot und Eberhard Ziegeler von Hiltalingen, rathsberr der manre und zimmerlente, bannerherr Heinrich von Bisel. Die Engelfrid Scherrer unterstellte artilleri wurde in 8 schiffen anf dem Bheine nach Strassburg transportiert. Bingen a. a. o. mit de annerkungen A. Bernoullis. — Vgl. nr. 3701.
juni 10	junker Smasman von Rappoltstein besetzt, um M. Bernhard zuvorznkommen, die stadt Gemar Vgl. nr. 3682.
· 11	(Heidelberg) » und kam der bischof von Wurzburg gon Heidelberg umb pfingsten und warp sin botschaft von geheisze des Romschen koniger: es wolt aber nit helfen, der herzog uberzouch den marggrofen». Eberhard Windeck, ausg. von W. Altmann s. 176.
(juni 11)	(Namey) herzog Karl von Lothringen an die reichsstädte, die ihm Gemar (-et-) abgewonne haben und dabei geween sindt. Hat heute die nechricht von der wegnalme des schlosses Gemar erhalten und ferbert sie auf, dasselbe, da es un zwit in seinen händen und seine strücktungeben. Uft den heiligen (pfingstylage, Gop, coare Kolmur, StA.— Albrecht, Bap politstein, Db. 3, 16.7.— Das datum nach Albrecht offenbar richtiger ergänung der defectet kopie.— Wit 1403 (rgl. nr. 2017) begann der krieg annch diosund mit der wegenbinn des stadt Gemar; die berg widerstand nete einige seit (rgl. nr. 36.80 n. 1692). Diesemal bei und der markgraf daturch nur mittelbur betröffen. Denn er hatte som 1921, Diesemal beir uurd der markgraf daturch nur mittelbur betröffen. Denn er hatte som 1921, Diesemal beir uurd der markgraf daturch nur mittelbur betröffen. Denn er hatte som 1921, Diesemal beir und ansbruch des trieges in federingsiehen pfanische Engene (nr. 32.59), von denn er hat de ansbruch des trieges in federingsiehen pfanische betregeben (nr. 32.59), von denn er hat de entstellt der
juni 12	(meister und rath zu Kolmar) an pfalzgraf Ludwig. Sie haben mit einwilligung des pfalzgrafe junker Smahsman, berrar zu Bappoleitein (-tzst-), au einem hauptunane ihrer vereinigum bestellt, damit er ihnen mit seinen schlössern diene, aus besorgniss, dass dem pfalzgrafen un ihnen allen von schloss Gemar aus vvil widerdriesz und kumberse zugefügt werden könnt weil Smahsmans brader, junker Ulrich, bei seinen lebzeiten M. Bernhard offnung all seine schlösser versprochen habe. Smatisman war bereits von ihnen angewiesen, »mit ewie mu nigeem glevener sich dem heere des pfalzgrafen anzuschliessen, hat unn aber auf die nach richt, dass vein treifenlicher harste reisigen volkes gegen Gemar anräcken solle, das sehlo Gemar »uff siene brüder und siene teil understanders und die stadt Gemar eingenomme. Da die feste Gemar noch nicht eingenommen ist, und die hälfte von stadt und feste hire herru (herzog Karl) von Lothriusen gehört, hat Smahsman dem herzog durch Hans von Batl

1424	
[1424	samhausen (Ratzanhus-) die einnahme der stadt anzeigen und ihn auffordern lassen, mit seinen theile während des krieges gegen den pfälzgrafen und die verbindehen städte still zu sitzen oder wenn der herzog dies nicht thun wolle, mit ihm in derselben weise wie mit seinem brude einen burgfrieden zu beschwören. In erwartung einen antwort des herzogs sind Smahsmar und die, welche er im dieuste der städte dem pfälzgrafen schicken sollte, sowie eilbet einem der stadt Kaisersberg noch hier geblieben. Sie bitten es daher zu entschuldigen, dass die Kaisersberger und ihre gelefener mit ihren fussgängern noch nicht hinabgeritten sind, und fragen an, ob sie die gelefener in schloss Gemar lassen oder mit Smahsman dem pfälzgrafen schicken sollen. Cop. coaev. Kolmar. StA. — Auszug bei Albrecht, Rappolstein. Ib. 3. 168.
juni 121	(meister und rath zu Schlettstadt) an herzog Karl von Lothringen. Am 10. juni hat junker
	Smahszman, herr zu Rappoltstein (-tzst-), mit dem sie und die ihnen verbündeten städte in einung sind, ohne ihren rath und hilfe den theil seines bruders junker Ulrich an der stadt Gemar (-er) eingenommen, weil Ulrich dem erklärten feinde Smahszmans und der städte, M. (Bernhard), seinen theil an Gemar und seinen andern schlösser geöffnet hatte. Smahszman hat darard sie und Kolunar und Kaisers-berg (Keysersp-) uns hilfe gemanhat, um der öffnung Gemars zu widerstehen, und sie haben die ihren geschickt, doch nicht auf des herzog steil oder recht. Sie sind demnach an der einnahme Gemars nuschuldig. Cop. coaev. Kolunar. StA.  — Auszug bei Albrecht. Rappoltstein. Ub. 3,163. — Das dat. ergiebt sich ans der textstelle sinf gestern den plingsttages. — Auf den ans Nancy datierten brief des herzogs vom 11. junit kann das schreiben nunöglich, wie Albrecht annimmt, die autwort sein. Denn der brief vom
1424	11. jnni lief erst am 15. juni ein. Vgl. nr. 3688. 3684
juni 12 ff.	niederbrennung Emmendingens durch die vereinigten Basler, Freiburger, Breisscher und En- dinger Und zugent [Sc. die Basler] des ersten in das Fitsigow 2 die on begenathen drin stetten und brantent Eymottingen, da der marggraff ein stadt machen wolte [vgl. nr. 3649 n. 3676], und nament Uringen und ander derffer in eid und zugent des abehin fürsich in des marg- grafen lants. Joh. von Bingen im liber divers. zer. Basler Chroniken 4,29 fg. — Das a. a. o. nicht genannte datum ergiebt sich aus dem feldzugsplan nr. 3661. — Ueber das motiv der niederbrennung Emmendingens vgl. nr. 3676.
» 14	(Wyseendale) pfalegraf Ludwig antwortet dem meister und rath zu Strassburg, dass er mit herzog Adolf von Jülich-Breg wegen seiner abauge an Strassburg geredet habe, und dieser meine, sans er sich der sachen von des marggraven von Baden wegen nit bekümern wolle, und heter gewisset, wie es unm bdie sachen gestalt wer gewesse, er hette zwe den brieft nit gegeben. Meint daher, dass ihnen die absege keinen schaden bringen soll. Pap. Or. Strassburg. 8363.  An. 141. — Vgl. nr., 3611.
, 15	das Strassburger bundeskontingent überschreitet bei Kehl in der frühe den Rhein, nachdem schon am 14. jumi die artillerie voransgesandt worden war. Vgl. nr. 3694. — Vgl. die zustze zu Kniigsshofen bei Mone, Geellensamml. 1,256: "nfl den nehsten dourstag noch dem pfingstage do zugent die von Strasburg nf den marggrafen mit 100 glefen nad mit 1000 gewefinert von den handwerken, und der rittent vye sies uf eym wagen, und mit tweyen der besten bühsen, die die statt hette, med drije klein bühsen nnd eim werck und mit grossen herlichen kosten, das dann zir reysen gehortes. Damis titums fast wörtlich überein die erst in der zweiten hälfte des 16. jahrhunderts redigierte segenannte Strassburger archivchronik im Code historique et diplomatique de la ville de Strasbourg 2,148, nur hat diese statt 100 glefen 100 perfex, also mindestens 200 reisige weniger.
> 16	die städte Schlettstadt, Kolmar und Kaisersberg an herrog Karl von Lothringen. Sie haben gestern den brief des herrogs erhalten, worin er schloss Gemar zurückfordert (nr. 3682). Nun haben sie und junker Smahsman, herr zu Rappoletsin (*tzet), auf die mahnung piglagraf Ludwigs als dessen helfer dem M. Bernhard abgesagt, und Smahsman hat sich, öhne den theil des berzogs zu Gemar anzutasten, des theiles seines bruders Ultrich nur bemächtigt, woil dieser seine schlösser dem markgrafen geöffnet hat. Sieg. Schletstadts. Cop. coaev. in Kolders auf Schlesser und Schlesser dem kann geschlichtsprecht auf Schlesser dem kann geschlichtsprecht geschlichtsprec
> 17	(Nansey) herzog Karl von Lothringen an Schlettstadt (Sletzstatt), Kolmar, Kaisersberg (Keysersp-) und Türkheim (Thnringh-). Auf seine forderung wegen Gemars hat nur Schlettstadt geaut-

	Bernhard I. 1424.	399
1424		,
	wortet, es wolle die sache an die verbündeten städte bringen. Nan hört er aber, leute in der stadt Gemar vor seiner burg zu Gemar liegen und ihm anch die abgew fordert sie daher anf, die burg vungenötiget zu lassen und die stadt zurückzuge in Kolmar. StA. mit der archivnote: z die antwurte uff diese brieff labent die habent wir der keine abgeschrift; — Auszug bei Alforscht, Rappotistein. Ut	innen wollen. Er ben. Cop. coaev. ron Sletzstat und
juni 17	bdrgermeister und rath zu Hreisach an Freiburg. Sind einverstanden mit dem vors 30 reitsige im lande reiten zu lassen, von denen Freiburg selbst 20, herr Hanna 5 und Breisach 6 übernehmen sollen. Es ist dies um so nötbiger, als die zu karren (Achtk-) webraunt haben und täglich herablaufen und den Breissch und andere güter wehren. Die stadt will daher die 8 reisigen stellen und die burgern im bedürfnissfalle auf je zwei oder drei tage schicken in erwartung gegen angriffe der Höhinger. Schreiber, Freiburger Ub. 2,332.	in (von Landeck) Höhingen Ach- ern ibre matten selben den Frei-
» 18	sitem der meister Fulweisz und der meister Keser, darzh Jacob Huser rittent z gern, warent drie tage nsz mit drin pferden: costent sie und die wegen untz in koment, 3½ lib. minus 1 sh. z. Kolmarer kanfhausbuch m. 17,20 m der 1 beginnenden woche. Kolmar, StA. — Albrecht, Rappolitstein. Db. 3,171. — bezieht sich die notiz auf den aufbruch des Kolmarer kontingentes zu dem 1 nicht auf den aufbruch der zur belagerung des schlosses Genar bestimmten wie im andern falle aber muss der aufbruch einige lang vor dem 18, juni er	die honbtlûte zu mit dem 18. iun Wahrscheinlich hundesbeere und lente. Im einen
> 19	(Nansey) herzog Karl von Lothringen an die stådte Kolmar (Colmer), Schlette und Kaisersberg (Keysersp.). Autwortet auf nr. 36sst, dass Sualsuman vo obwobl er sein geschworener rath mid diener ist, chrevegessen mit hilfe der stadt Gemar abgawonnen hat, nud dass er mit pfalzgraf Ludwig nichts m sel liep und gitts. Er kann es daher inlett dabei (sc. bei ihrer antwort) bewe fordert sie abermalt, diszmal für alle« anf, seine barg Gemar, vor der sie m liegen, «ungenötiget« zn lassen und die stadt beranszugeben. Cop. coaev. K Auszog bei Albrecht, Rappoltstein. Ub. 3,170.	on Rappoltstein städte ibm seine naffen bat »dann nden lassen und it ihren hüchsen
	ritter Arnold von Löppeng (ruine bei kloster Mariastein, kant. Solothurn), vogt ran, an bürgerneister und rahr zu Basel. Vor zwei tagen ist ihm von einem gesellen insgeheim die angeblich siebere kundschaft hinterhnecht worden, das Chalons (Schalon), der von Farsey (Warsee) und der von Nenchtell (Nåwen und mechtig sammunge haben und Belfort (Bifort) und Tattenriett (jetzt Dreselunden. Er besorgt, dass es Basel mud dem lande echkellich sei, wennd schlösser verforen giengen. Doch kann die stadt ermessen, dass eine gnid rina von Oestrerieto) smit den land sölliches [za] understan ze krant weree. In gemeinschaftliche gegenanstalten zusammen mit seiner gnadigen fran und de Soehen erhält er abermals gewisse botschaft, dass Chalons sich vor Fleffo Ohne Basels hilfe fürchtet er daher, dass Belfort und Delle verforen werde Auch bittet er, him 500 feicht und zwoi armbrüste zu leihen. Nach schreibe Anullan (Andelaw) und fiziel und zwoi armbrüste zu leihen. Nach schreibe Anullan (Andelaw) und fiziel und zwoi armbrüste zu leihen. Nach schreibe Anullan (Andelaw) und fiziel und zwoi armbrüste zu leihen. Nach schreibe Anullan (Andelaw) und fiziel und zwoi armbrüste zu leihen. Nach schreibe and in den gegenwärtig nicht, das lassen. Sieg, des schaffners zu Altkirch. Pap. Or. Basel. StA. Briefe 2,3: wähnt Basel Chron. 4,32 amm. 3.	uten freund und ss der (prinz) von horg), ein gross horg), ein gross dille) zu belagerr lie vorgenannten ige frau (Katha- ssel soll daher au m lande denken t schlagen will m. Nachschrift en Walthers von unnte herren an icht zu verargen schloss zu ver-
2 2	Heinr Küchly, Dietrich Kotz, Ulrich Rüber und Hamman Smidle an Freihung, hruch von Bahlingen (Bald-) lagen sie nachts im felde bei Ettenheim und zo Offenhurg. Dort kamen zu ihnen graf Bernhard von Eberstein und die Stu und meinten, es wäre wegen der artillerie («des gezüges»), die zu Strassburg vorgefallen, die Freiburger möchten daher mit den vorgenanten Strassburg schaft nach Strassburg schaften. Werlin von Pforre und Ulrich Rüber ritete Strassburg, wo bei ihrer ankunft am mittwoch (14. jun) die artillerie ger über die Rheinbrücke voransgesandt worden war. Am donnerstag früh (15 Strassburger mit reiter und fussvolk über die Rheinbrücke » und hesunder wägen, das sü alle tage von den wägen 300 guldin geben müssent«. W	gen von da nach rassburger boter wäre, eine irrung rn eine gesandt daranfhin nach de verladen und juni) zogen die so hant sñ so vi

400	Definaru 1. 1424.
1424	
	sandten in der nacht vom 14. auf den 15. juni (*afflerdes by der nachts) nach ihren wagen und brachten am 15. frich 12 wagen zusammen, so dass sie - sden zug mit allen geffren und die grosse büchse mit allem zugehör verladen und mit sich führen konnten. Am freitag (16. juni) in der nacht stiessen sie mit der artilleris wieder zu den ihren und dem andent volke und schlugen während der nacht smit grossem kummer- eine brücke über den grabe bei Stollhofen. Am samstag (17. juni) nach sonnenangtagn wurden die wagen hinübergeschaftt, doch war am nachmittug kaum der letzte wagen hinüber. Am montag (also heute kamen sie in Rastatt (Bast-tten) an, worauf vier von den vier thellen zu pfatgraf Ludwig ritten, der ungefahr zwei meilen unterhalb Rastatts mit etwa 5000 pferden liegt und ihme mitthelite, dass der könig dem bischoft von Wirzburg und dem von Hohenhok (-loch) befohler hale, zwischen ihm und M. Bernhard zu verhandeln. Der markgraf habe denselben geant-wortet, ewas et um sölle, das welle er lieber an schaden tun, denne mit schaden e. Er, der pfalzgraf, habe geantwortet, dass er ohne die ihm verbündeten städte nichts thun könne Der pfalzgraf mit besodann, dass er und die städte in annahme der vermittlung von de annahme ihrer fordorungen abhängig machen sollen. Die erste forderung der städte, die sit am dienstag (20. juni) dem pfaltgraf amrichten werden, ist schadenersatt für das, was ei (M. Bernhard) ihnen abgenommen hat. Feria 2 ante corp. Christi. Schreiber, Freiburger Ub 2.334 irtig reducter tzu imit 20.
juni 20	Offenburg an Freiburg. Wird, sobald es M. Bernhards wegen kundschaft hat, schreiben. Schreiber. Freiburger Ub. 2,333.
> 22	schultheiss und rath zu Bern an Basel. Sie haben, als sie erfuhren, dass das volk der reichs- städte zu felde ziehe, einen boten abgeschickt, um dem heere als berichterstätter zu folgen, haben aber seitdem inichts weiter gehört, wo -das volgk sich nider geschlagen hab, vis willen haben ze tünd, und wie es umb si stand, als wir doch teglichs üwer, der üwren und aller üwer helfer und genoszen manhafti sig und gelück begeren zu vernemend«. Sie bitten daher um nachrichten. Pap. Or. Basel, StA. Briefe 2,372.
, 23	(Näwenburg in dem velde) Heinz Küchly, bärgemæister, Dietrich Kötz, Ulrich Rüber und Han- man Smidle an Prebiogra. Am 20, juni abends kamen ist up faltgraf Ludwig, der mit dem erzbischof von Köln und vielen herren, rittern und knechten in ungefährer stärke von 4—5000 pferden bei Neuburgweier (Näwenburg) im felde liegte und auch grosse büchen bei sich hat. Der pfaltgraf sagte, der erzbischof von Köln, der bischof von Wirzburg und der von Hohenlobe erböten sich zur vermittung. Am 22 juni wurde darüber verhandelt, und war die meinung, bei dem zu Worms aufgesetzten notel zu bleiben, valso das der koste und der ingenomen zolle ab sölte sin Da sie davon nicht abstehn wollten, ansserten die herren besonders über ihr verlangen der ersetzung der kriegskosten ihr befremden; vand doch ein unbild were, solte man uff ein färsten oder uff ein minren ziehen, und in an soltcher masse schedigen als wir in geschediget hant«. Die städte verzichteten daher auf die kriegskosten, sie aber bestanden sat schadenersatz für die eingenommenen zölle und wurden deshabb beschaldigt, allein das zu- standekommen eines vergleichs zu verhindern. Anch zeigte ein theil der herren bei dem pfaltgrafen keine lust, ihrevisilen den manpleten Strassbargs und der erickstädte für Freiburgs einstilligung in ihrer und der Basler abwesenheit gut. Heute haben zich jedoch die verhand- lungen an pfaltgraft Ludwig und nicht an ihnen zerschlagen, und am 24. juni bricht das ganz- heer gegen Möhlburg (Mälnberg) auf, vannd sy meinent, daz uns kein koste an andern enden zugan mochte vor denne, so in dem schlosse legente. Prätzgraft Ladwig hat sich ihnen gegen- über noch ausdrücklich entschuldigt wegen seines angeblichen separatfriedens. Er werde einen solchen ohne Preiburg uur ungeren schliessen. Die verpflegung ist hinten zeger uber noch ausdrücklich entschuldigt wegen seines angeblichen separatfriedens. Er werde einen solchen ohne Preiburg uur ungeren schliessen. Die verpflegung ist hinten zeger uber noch ausdrücklich entschuldigt wegen seines angeblichen separa

1424	
	hat. Ein theil der städte wünscht baldige richtung, damit sie wieder heimkommen. Bitten um instruktion für ihr ferneres verhalten und um zuschickung der notel des Strassburger und der andern abschiede. Schreiber, Freiburger UD. 2,335.
juni 23	meister und räthe zu Kolmar (Colmer), Schleitstadt (Sletzslatt) und Kaisersberg (Keysersp-) an herzog Karl von Lothringen. Junker Smahsman von Rappolitstein meint, nicht wider seine der gedandelt zu haben. Sie selbst glauben, Dereits liften unschald an der einnahme der stadd Gemar dargethan zu haben, und hoffen, dass der herzog sich davon überzeagen und keinen unwillen gegen sie haben wird. Auszug bei Albrecht, Eappolitstein. Ub. 3,171 nach cop. coaev. in Kolmar. StA.
> 24	graf Rudolf von Sulz d. j. an (Freiburg). Hört, dass ein grosser zug, ungefähr 600 pferde stark nach Hachberg gekommen sei, und besorgt, dass es über seines vaters armeleute geben wird. Bittet um nachricht. Schreiber, Freiburger Ub. 2,339.
> >	Basel au Freiburg. Mählhausen hat botschaft geschickt, dass der print von Chalons (Zschadou), (der) von Farsey (Warse), die der is landvigte von Burgund und andere wälsche herren beabsischtigen, mit 1400 rittern und knechten, 6000 englischen begenschützen, 4000 mit schaufeln und 3000 mit schaufeln und 3000 mit schaufeln vor Möhlhausen zu ziehen. Die stadt Mühlhausen bittet, ihr 40 schützen und 3 böchsen zu leihen. Basel schlägt deshalb einen tag der bundesstädte zu Enzisheim am 28. juni vor Denn sollten die wälschen Mühlhausen enheme, so möchten sie und die andere stätzte ziehen mie ledige werden. Ebenso hat die stadt allen städten des hundes geschrieben. Schrieber, Freiburger Ub. 2,333.
» » ff.	belagerung Mühlburgs durch die verbündeten. Die Röteler chronik (Mone 1,285 and A. Bernoulli, Basier Chron. 5,183) gieteit hire dauer angenau auf dreit wochen an, indem sie offenbadde dauer der belagerung mit der dauer des ganzen krieges verwechselt, der von det kriegesrklärung vom 8. juni an gerechnet nicht ganz vier wochen gedauert hat. Genauer der den sich daher die Strassburger zusätze zu Königsbefen (Mose 1,256) aus: vand zugent für Milenberg, und brantent Bastett und vil andere dörtere, nud wart Mülenberg das sloss beschossen. Und lagent also uff dem marggrafed urije wochen. – Reinbold Slecht (200berrh. NF. 9,131) macht in seiner sehr knapp gehaltenen darstellung des krieges zwar den Kölner der hier den der den der den der der den der den der den den den der den den der den
	bischof von Speier zu einem der friedensvermittler, sagt aber ganz richtig: sibique [vor Mähl- burg] been decem dies jacuerunt et devastarent terran circum circa in tantum, quod marchic se tandem ad gratiam domini Palentini dedit: — Auf die lesart der segenanutes Strass- burger archichronis: vund lagen 3 wuches auff dem marggraffen om Müllenbergs (Code histo- rique de la ville de Strasbourg 2,148) ist kein werth zu legen, da die spat redigierte chronit an dieser stelle nur einen auszug aus ehencitierter forstetzung Königshoftens bietet. Abgeseher von der erwähnten ungenanigkeit und abgeseben davon, dass anch er dem Kölner erzhische zu den verbündeten rechnet, unterrichtet uns nur der dem markgrafen freumdlich ge sinnte Röteler chronist etwas ansführlicher über die belagerung: » und nach lauger tedinge do zhgent hertog Ladwig, der byschoff von Cöln, der bischoff von Sprir und die herschafft von Wirtenberg mit den obgenanten stetten uff den manggräfen mit grosser macht und mit il züges und silbgent sich für Mülenberg das wasserhus, und schussent und wurffent vast darin. Aber die fromen vesten löte, die von Swaben darinne warent, und onch ander die wörtent sich fromitikhe und ritterlich und gabent den üseren nit vor«. Ein wasserhau nennt der chronist die burg, die in der that nach einer 1689 angefertigten skitze (ZGOberrh NF. 4 tafe 8) noch gegen ende des 17. jahrhanderts von einem ansas, jadech nicht darch die

Alb gespeisten graben umgeben gewesen ist Vgl. Schulbe a. a. o. NF. 4,391. Zu dem misslingen der belagerung trugen verschiedene umstande bei, welche Johann von Bingen an mehrfach angeführter stelle aufgezeichnet hat. Die in nr. 3694 erwähnten schwierigkeiten des artilleriertansportes scheinen doch nicht ganz geboben worden zu sein. Zum wenigsten war ein theil der Baster artillerie unterweges liegen geblieben, worüber sich Bingen folgendermassen auslasst. (Baster Chronisch a. 4,39): »Engeführt Scherre waz des gezdiges halp ze versorgende hinabe geschicket. Wand wir hattent unser zwö grösten bühssen vor Mülenberg, und möhte Lamprecht unser bulkenmeister stein gung gehept han, er hettem tilt der grossen

bûhssen gar ein gûts geschaffet, daz er sin lob und die statd ere gehent hette. Aber so vil und er gezüges hatt, dett er den vollen, one schirm und on bart. Wand derselbe gezüg, und onch ein nuw schon wergk, daz wir gemacht hattent, bleip ze Strazburg hangen, und ettwie vil buhsensteinen, daz die nit gen Mulenberg komment«. - Neben der unzulänglichen militärischen vorbereitung der belagerung machte sich auch die ebenfalls schon erwähnte (nr. 3697) schwierigkeit der verpflegung geltend. Von den städten scheinen nur die Strassburger mit allem wohl versorgt gewesen zu sein, und diese beschuldigt Bingen, dass sie den Baslern allein nicht einmal um geld einigen proviant abgegeben hatten. A. a. o. 431. Zu alledem gesellte sich der eindruck der gefürchteten diversion Ludwigs von Châlons. Auch für die der Mühlburger richtung voransgehenden verhandlungen ist unsre einzige quelle Bingen a. a. o. 4.34; sals man in dem velde für Mülenberg lag und man marckte, daz die obgenanten berren ein richtunge zwüschent hertzog Ludewigen und dem marggraffen troffen hattent, daz darnach nach unser und ander stette houptlitten geschickt wart, die ouch spenne mit dem marggraffen hattent, und wart mit denen geretd: 'lieben frunde wellent wissen, daz wol ein richtunge zo fyndende und ze treffende ist zwuschent den obgenanten berren; und was fürer hie verhandelt wirt, eder getan, oder muste man fürbasz in dem velde bliben, das beschehe von der stette wegen. Sölte da yemand útzit ze handen gan, oder ein biderman verlorn werden, was darusz gande wurde oder furer üfferstan, mochten sy selbs wol mercken. So wer onch verschelich, daz der bischof von Chölln und ander herren, die ietz by hertzog Ludewigen im velde werent, fürer nit blibent. Solte man denn von der stetten wegen so blosz im velde ligen, mochte die lengde nit bestan'. Und ander der glichen worten vil, die erschroglich worent, des ander stette und wir uns nit versehen hattent. Also antwurten muser houptlute uf solich rede: sy werent mit hertzog Ludewigen und im ze hilffe ze velde gezogen. Wenn der abezuge, so zugent sy ouch abe. Der marggraff hette den unsern daz ire genommen one recht, in einem landfriden. Des werent die unsern lange zit uszgelegen. Müsten sy des noch fürer nszligen, daz műsten sy liden und fürer als dahar arbeiten ec. Dis mag man hienach in solichen sachen bedengken, ob es ze schulden kompt, und die statd kostens und schadens überhaben ec. . . . Man sieht, die verhandlungen haben sich in der richtung weiter bewegt, die sie schon im lager bei Nenburgweier eingeschlagen hatten (nr. 3697), doch würden erst die pfälzer akten, wenn solche erhalten waren, volle klarheit schaffen.

juni 28

. 30

[1424

juli 2]

1424

juli 2

item Margwart reit gon Enszhein, als uns die von Hasel von der Walhe wegen aldar beschriben hatten, coste 1 lib. 10 sh. s. Kolmarer kanfhausbuch nr. 17,22 md nr. 18,1 ru der mit dem 2. juli beginnenden woche. Kolmar. 84. A. - Vgl. nr. 3700 und 3721 ff. 3702

Freiburg I. B. an Soldhurn. Den seinen, die in des markgrafen land geschicht sind, gebt es noch gut. Basel wird namens ihres bundes an die eidgenossen eine botschaft schicken, mu hilfe zu werben wider den prinzen von Châlons (Zachalon) und andere wälschen, die, wie es heist, dem markgrafen zu hilfe in das Sundgau und Elassz eishen wollen. Es ist nöttig, dass alle städze zusammenhalten. Denn "behabest wir dies sache wider den marggraffen, das Og oft wil beschehen sol, das ist allen stetten ein solicher anfange, das wir mergend, das alle stette und erber inle dadurch an ere und an güt zünemen und wachsten söllente. Pap. Or, Basel St.-A. Briefe 2,378. Ebaus an Bern, denda. 37.7. — Schrüber, Freiburger Ub. 2,348 flabch reduciert zu juli 4 nach dem conc. in Freiburg, demzufolge gleichlautend auch an Zürich und Luzern geschrieben werden sollte.

Speier an Worms. Ein freund in dem heere vor Mahlburg schreibt, dass der krieg zwischen pfaltgraf Ludwig, den städten und M. Bernhard heute um die mittagszeit beendet worden sei, and dass der erzbischof von Kürlburg und der von Hobenlohe das Schloss Mählburg zur vollfährung der rachtung eingenommen haben. Ohne jahr. Visit Marie. Cop. conev. Beilige zu einem schreiben von Mainz an Frankfurt vom 3. juli. Frankfurt St.-A. Reichssech. acten. XL 3370.

Heinz Küchli, Dietrich Kotze, Ulrich Rüber und Hanman Smidle an Kenzingen. Bitten, diesen den frieden zwischen Freiburg und M. Bernhard betreffenden brief an Freiburg durch einen reitenden boten zu befordern, da die richtung am 3. juli mittags angehen soll. Schreiber, Freiburger Ub. 2,340.

142	4	7
juli	3	Mulnberg

>in dem velde vor e erzbischof Dietrich von Köln, bischof Johann von Wirzburg und Albrecht von Hohenlohe (Hohenloich) machen als königliche bevollmächtigte eine vollkommene sühue zwischen pfalzgraf Ludwig und den verbündeten städten Strassburg, Basel, Kolmar, Schlettstadt, Kaisersberg, Ehnheim, Mühlhausen, Türkheim (Dornikeym), Freiburg, Breisach und Endingen einerseits und M. Bernhard andrerseits. Die beiderseitigen gefangenen sollen auf eine alte urfehde hin freigelassen werden. M. Bernhard soll die freilassung des überbringers des fehdebriefs der verwittweten herzogin von Oesterreich, Katharina von Burgund, bewirken. den der hastard von Ottenheim auf dem heimritt gefangen hat. Noch nicht gezahlte schatzungen and brandschatzangen werden nicht ausgezahlt. Wer sich für solche schatzungen verbürgt hat, soll von der betreffenden partei seiner bürgschaft ledig gesagt werden. Aufgegebene leben sollen auf nachsuchen in jahresfrist wieder verlichen werden. Orr. Karlsruhe u. München. geh. St.-A. K. roth 33, 36. Vidimus Pfalzgraf Ludwigs von 1424 juli 6 Heidelberg, Strassburg, St.-A. AA, 142 u. Basel, St.-A. st. urk. 1014. - Vgl. die Röteler chronik bei Mone, Quellensamml. 1,285 u. Basler Chron. 5,183: »Zů disen dingen do kam der erwirdig herr ein bischoff von Wirtzburg und ein herr von Hohenloch als botten von dem Romischen kung Sigmundt von Ungern, and leitent sich in die sache und wart da gerichtet und die sache und stösze geseczet uff lút. Und brach der hertzog uff mit den sinen, und die stette ouch, von dem wasserhuse, und schüffent nut endelichs. Und beleibe der hochgeborn fürste marggräffe Bernhart von Baden by sigen sloszen und herschafften. Ouch lagent die obgenanten herren und stette drve wuchen [vgl. pr. 3701] vor Mülenberg . - Nicht pur der Strassburger fortsetzer Königshofens bei Mone 1,256, sondern auch Johann von Bingen (Basler Chron. 4,30) spricht irrig von einer einnahme Mühlburgs. Johann von Bingen (Basler Chron. 4.30) berichtet darüber, »daz der jung marggraff von Baden manne wart des obgenanten herren hertzog Ludewigs und empfing Graben das slosz von im ze lehen. Und gab man Reinharten von Renichingen, der daz selb slosz Graben in demselben getrüsch, und ee der krieg üfgieng, mit andern understund und daz ouch gewunnen hat, 4000 guldin dafur, das er von sinen sachen stunt. Und wenn daz were, daz der jung marggraff hertzeg Ludewigs manne nit me sin wolte, so solte er im 15000 guldin geben, und mochte der manschaft damitte lidig sin. Doch meint man, der marggraff mås hertzog Ludewigen fürer tån. Davon mochte aber unser [Basels] botschaft, so daby warent, nit ze wissende werden«. - Der Strassburger fortsetzer Königshofens bei Mone 1,256 verwechselt Graben und Mühlburg, wenn er sagt, dass der krieg vor Mühlburg gerichtet worden sei, »doch also das der marggrafe das selbe slosz von dem hertzogen zu lehen empfinge, und das es noch sinem tode sin erben ouch zu lehen entpfohen solten, bitz das das sloz mit einer summe guldin abgelöset wurde«. 3706

in dem velde vor« dieselben machen elne richtung zwischen M. Bernhard und den städten Freiburg, Breisach und Endingen. M. Bernhard giebt den städten afle von ihm oder seinen amtleuten weggenommenen dörfer, leute und güter, zinsen und gülten wieder nach ausweisung des in Strassburg aufgestellten und in Worms vor dem erzbischof von Trier und den kurmainzischen räthen erläuterten verzeichnisses. Klagt der markgraf über zu hohe schadenersatzforderungen einer stadt, so soll dieselbe erzbischof Konrad von Mainz oder bischof Raban von Speier oder graf Hans von Lupfen oder Swartz Reinhard von Sickingen oder ritter Hans Konrad von Bodman oder Kaspar von Clingenberg oder Hans von Venningen d. a. oder Reinhard von Sickingen, vogt zu Bretten (Brethein), zu einem gemeinen ernennen, der mit gleichem zusatz beider theile zu entscheiden hat. Die freizügigkeit (der »gezog«) soll von beiden theilen gehalten werden, wie es in der richtung zwischen graf Egen von Freiburg und den breisgauischen städten festgesetzt ist (von 1368 bei Schreiber, Ub. 1,525, vgl. auch nr. 3621). Doch sollen die städte dem markgrafen eine »besatzung« gönnen, seit dem tage seiner besitzergreifung der herrschaften Hachberg und Uesenberg, »und ouch hinnanhin als das herkomen ist und hinnanhin ouch den, die die richtungsbriefe bindent, der er mechtig ist«. Wollen M. Bernhard und die durch vorgenannte richtungsbriefe gebundenen jemand , besetzen«, so soll das in jahresfrist mit den drei nächsten muttermagen vor den rathen der stadt, wohin der betreffende gezogen ist, geschehen. Will dagegen eine der städte dem markgrafen jemand abesetzen«, so sell sie anschvolgen an die ende, nach dem und des landes recht und gewonheit ist«. Frevel, welche bürger vorgenaunter städte in den markgräflichen gerichten begehen, sollen dem markgrafen in genannter weise gebessert werden. Grosse übelthat von seiten

	Bernhard I. 1424.
	17.11
	eines stådters, die an leib oder glied geht, wie diebstahl, mord, ketzerei, verrätherei und der- gleichen, soll nach recht gerichtet werden. Ueber glüter-, schuld- und erbstreitigkeilen zwischen bärgent vorgenaunter städte und markgräftlichen unterlännen hat das gericht des verklagten, bestehungsweise wenn die glüter leben oder dingblig sind, das zuständige gericht zu ent- scheiden. Wegen der pfäadung von zinsen und zehnten soll man sich an den amtmann des betrefenden dorfes, er sei vogt, schultheis oder weisel, wenden und die pfäader, nur wenn sie nicht gegeben werden, eintreben. Die sätäter können jahrlich im frählig oder herbst einen monat lang auf kosten interes beuldners in dessen derf mit weib, kindern und hausgesind das littige eibnrügen; auch in der zwischenseit seht ein hen frei, hirg gelter zu banen, doch sollen sie abstann, wenn sie über nacht ausbelöben, in wirtsbläusern einkehren (zan fallen wirten ligens). Die städte sollen alle ausbelöben, in wirtsbläusern einkehren (zan fallen wirten ligens). Die stadte sollen alle ausbelöben in wirtsbläusern einkehren (zan fallen wirten ligens). Die stadte sollen alle ausbelöben, in wirtsbläusern mit betraftliche und dollelets. Die neuen zölle, welche der markgräft, siedlen er in besitt der herrschaft Hachberg ist, vrobeen hat, werden abgettann. M. Bornhard lässt vorgenannte städte im gennsse ihrer steingreben, ferner lässt er sie bei allen liten ferspleisten, belehnt Cumman von Bolsenbeim in jebresfrist wieder mit den densselben von dem badischen manngericht abgesprochenen lehen, forder in zistanft leisen lehansmann der der berrechalten latachberg und Uesenberg vor ein andere als ein Hachbergisches manngericht und lässt die sädele in den nächsten sechs jahren an den dörfern Rismistern (Reimer). Hochstetten et sett, an kleisen er den senden sen den den an den dorfern Rismistern (Reimer), Hochstetten et et sett, an kleisen er ein andere als ein Hachbergisches manngericht und lässt die sädele in den nächsten sechs jahren an den dörfern Rismistern (Reimer), und Zi
	(Kazelah-) ungeirt. Die von den statten auf ihrem zuge eingenommenen mit zur huldigung gewungenen markgräfilenen dörfer hüringen (Uryn-), Einsteisten (Erstad, Bahingen (Rald-) und Malterdingen werden bis zu völliger erfüllung der richtung graf Hermann von Sult übergeben, der ist alsäann und nicht früher dem markgrafen wiedergeben soll. Während graf Hermann diese dörfer innehat, soll er sorge tragen, dass dem markgrafen keine seiner njenen dörfern gehörigen armenleute von den städlen "gewricht entzigen und entweret werden. M. Bernhard siegel unt. Or. Kartseiben, Erseiberg, Freiburger Db. 2,340 – AS.  — Auszug Schoepflin, HZD. 6,140.— Beg. Zöffreiburg 3,389.— Johann von Bingen a. a. c. (Rasier Chron. 4,31) führt in einem auszug der obestlebenden friedensartiken loch fölgenden in der richtung nicht enthaltenen artikel an: M. Bernhard seol ouch den iren daz dorft Thonsel, den er daz mit gowalt vorhatel, seren one fürvortet. — Eine reihe der oben nachen.
	führten artikel ist wörtlich oder nabezn wörtlich aus einem früheren richtungsentwurfe her- übergenommen. Vgl. nr. 3621.
Mulnberg	dieselben bereden swischen M. Bernhard und der stadt Basel, dass Basel einen gemeinen er- nennen soll aus nachgenannten, erbischof Konrad von Mainz, bischof Raban von Speier, graf Hans von Lupfen, feckwarz Reinbard von Sickingen, Hans Konrad von Bodianan (Bodemen), rittern, Kaspar von Clingenberg, Hans von Venningen (Venigen) dem alten oder Beinhard von Sickingen, vogt zu Breiten (Bretbeim), mit gleichem zusatz beidereits zu gätlicher oder rochtlicber entscheidung der zusprüche Basels au M. Bernhard, welche die vor zeiten (1392) geschehene beraubung von Basler bürgern auf der reichstrasse zwischen Solz und Hagenan und die wegnahme von Basler gut wegen gruntur zu Breische betreffen. Graf Hermann von Sulz soll die ihm von Basel und den andern städten zu übergebenden dörfer dem markgrafen nicht eher berausgeben, als bis ihm der gemeine verkündel, dass der markgraf den Mägern
	<b>Mulnberg</b>

Basler Chron. 4,31.

oder rechtliche entscheidung der zusprücbe der stadt. Diese betreffen: 1) die klage des Strassburger bürgers Fridel von Säckingen (Se-) über die wegnabme seines gntes zu Breisach wegen gruntrur. 2) überforderung an den markgräflichen zöllen, insofern der markgraf von Strassburger bürgern Strassburger austatt, wie er sollte, Heidelberger pfennige nimmt, 3) die 13 mark silbers, die Reinbold Lapp und seine gemeiner dem markgrafen vor dem gemeinen ritter Abrecht Beger von Geispolsheim (Geyszpoltz-) »mit rebte anbebebt« haben, 4) 10 pfund geldes der erben Merswines »nach irer brieve besage« und 5) 10 pfund geldes »Mesener der

dieselben bereden zwischen M. Bernhard und der stadt Strassburg ganz wie in nr. 3708 gütliche

der sache geniessen. Mitsiegler M. Bernhard. Orr. Karlsruhe u. Basel. St.-A. st. urk. 1013. - Auszng bei Ochs, Gesch, der Stadt Basel 3, 147, - Vgl. auch Joh. von Bingen a. a. o.

142	4		
-			von Straszburg bürger nach siner brieffe besage«. Graf Hermann von Sulz soll die dörfer verwalten u. s. w. wie in nr. 3708. Orr. Karlsruhe u. Strassburg. StA. GUP. 166. 3709
juli	3	Mulnberg	dieselben urkunden, dass pfattgraf Otto (von Moshach) und M. Bernhard die entscheldung ihrer streitigkeiten über wildbann, jagen und gennebestimmungen (·undergenge-), betraffend die schlösser, dörfer und ämter Wildberg (Wiltp-), Altensteig, Weingarten (Wy-) und Stafforth (-urt), dem bischofe Johann und Albrecht von Hobenlobe (-loch) als einem ohmann über- tragen haben. Or. Karlsruch
•	•		dieselben verweisen M. Bernhard und die grafen Friedrich d. a. und d. j. von Leiningen zur entscheidung ihrer irrung wegen der herrschaft Hachherg an die erzhischöfe Konrad von Mainz und Otto von Trier und graf Friedrich von Mörs. Or. Karlsruhe. — Vgl. nr. 3430 u. 3431.
,		•	bischof Johann von Wirthurg urkundet, dass M. Bernhard und hischof Raban von Speier wegen einiger artikel des von ihn am 25. september 1423 zu Weingstard (Win-) zwischen ihnen ge- machten anlasses (nr. 3589) in zwietracht gewesen sind, indem beide theile sich vorwarfen, den anlass nicht befolgt zu naben, und dass er nun auf hitten der partiene ihre beiderseitigen ansprachen und forderungen his zum 24. august gültich oder rechtlich entscheiden will.
			Meint eine parfei, dass die andere dem nesen anlass nicht nachgegangen sei, so soll sie film im darafüßigendem monst darum angehen. Er wird dann zu minno oder zu recht 14 tage später erkennen, und in zweifelsfallen sein erkenstniss abermals 14 tage, nachdem der fall ihm vorgstragen ist, erländern. Seinem syruche soll hei deraselben geldstraße und ganz so, wie es im Weingartner anlass festgesett ist, nachgegangen werden. Leidet der spruch durch krankheit oder sonstige verhinderung hischof Johanns achtabub, so helbij beidem theil sein recht vorbehalten. M. Bernhard und hischof Raban erklären ihr einverständniss mit dieser beredung und geloben, dem spruche bischof Johanns, ere habe ordnunge oder zielflichkeit des rechten gehalten oder nicht und die parthien syen darru berüffet oder gegenwertig oder nite, nachzugehen bie einer geldbasse von 15000 gulden, die ert flustretende theil an dem int, nachzugehen bie einer geldbasse von 15000 gulden, die er flustretende theil an dem
			andern zu zahlen hat. Mitsiegler: die parteien, erzbischof Dietrich von Köln und Albrecht, herr von Hohenlohe (-loch). Or. in duplo. Karlsruhe.
•	,	Durlach	M. Bernhard versprieht den kurfürsten Kourad von Mainz, Dietrich von Köln, Otto von Trier und Ladwig von der Pfalz, ihnen getrenlich zu helfen, dass der strom und leinpfad des Rheins gefreit und beschirmt werde, niemand, wer es auch sei, auf dem Rhein anungreisen oder durch seine amtleute und diener angreisen in lassen, den zoll zwischen Strassburg und Maina wie die kurfürsten, andere fürsten und städte un erheben und für geleit und für granter nicht unchr als den gewöhnlichen zoll zu nehmen. Or. in duplo, Wirzhurg, Kreisarch. — Cop. saec. 18. Kurtsruch.
,	,	2	derselbe verpfändet für 10000 gulden, ablöslich um dieselbe summe, die stadt Eppingen an pfälgraf Ladwig. Or. Karlsrahe. – Hugo, Mediatisir. der deutschen Reichsstädte 233. – Der sin dem volde vor Mülnberge ausgestellte gegenrevers des pfälgrafen verspricht, die lösung nm die vorgenannte summe gestatten zu wollen. Or. ebenda. – Hugo a. a. c. 234. 3714
•	3	•	deraelbe hinterlegt pfandbriefe üher Eppingen bei Eberhard von Seinsheim (Sauwesheim), deutsch- meister in Benruck, der eis ist zur wiedersinlesung Eppingens z-twahnen und odhighenfalls berlieben soll. Or. Karlsruhe. — Die unter nr. 2032 angeführte benachrichtigung der stadt Eppingen von ihrer verpfandung gehört offenbar hierher. Widder, Beschreibung der Pfalz 2,205 führt dieselbe urkunde nach den von Wille in der vorrede zu den Begesten der Pfalz grafen näher characterisierten Act compromissi Aurelianennis zu 1404 juli 4 an, und der unser unt. 2032 zu grunde liegende pflegerberich heruft sich auf die originantrunde. Aher weder 1402 noch 1404 können in hetracht kommen, und auch der von Widder fiberlieferte ansstellungsort Durlach weist auf den 4, juli 1424 hin.
•	•	•	derselbe begieht sich aller ansprache an die halbe stadt Heidelsheim (Heydolffsheim), nachdem pfalzgraf Ludwig dieselbe mit 10000 gulden wieder eingelöst hat. Or. Karlsruhe. 3716
,	4	Mulenberg	>in dem felde fur« erzhischof Dietrich von Köln, bischof Johann von Wirzburg und Alhrecht von Hohenlohe bereden zwischen M. Bernhard und der herrschaft Wirkemberg, dass die Pforz- heimer richtung für alle vormals zwischen dem markgrafen einerseits und vorgenannter herr-

1424	
163	schaft und kloster Herrenalb andrerseits streitig gewesenen artikel in kräften bleiben soll sowar, dass die noch nicht volltogenen artikel unverziglich ausgeführt werden sollen. Des markgraf hat sich mit 5000 Rheinischen gulden für die einhaltung jeser richtung zu verbärgen und den grafen Laudig und Ulrich von Wirtenberg nach ihrer mindigkeitserklurng ganz ebenso über die fortslanernde gültigkeit der Pforzbeimer richtung einen revers auszustellen, wie se in jener richtung seinen seinen der stathalber der herrschaft Wirtemberg gescheben ist. Wegen der forderungen und rusprüche, welche die herrschaft Wirtemberg für sich und einige schirmköster und gottenhauser and markgraften, einige seiner diesen und die seinen hat, und welche die aussteller bei litren vermittlungsversuchen zu Mörsch (Merschle) und vor Mühlburg auf einem von ihnen besiegelten zettel anfgeseichnet haben, sollen der markgraf und seine diener zum recht kommen vor die ritter Berchtold und Wolt und vor Districh, alle drei vom Stein, oder vor einen derseiben als obmann mit gleichen zu sätzen beider partelen. Wenn der markgraf dieser zusprüche wegen seinerseits zusprüche an die herrschaft Wirtemberg erhebt, so hat ihm diesem itt vorgeannten klötern vor demselben schiedsgericht, das bis zum 29. september gültich oder rechlüch entscheiden soll, zu recht zu stehen. Für burg und statt Hechingen (Ha-) und Mössingen (Mo-) die graff ritz won Zollern, geannt Ottinger, an den markgrafen verpfändet, die herrschaft Wirtemberg aber zu ihren handen genommen hat, soll ein herrschaft dem markgrafen verpfänder verpfan verbiere betre gene gebarte, die von dem markgrafen verpfänder, die herrschaft Wirtemberg die von dem markgrafen verpfänder, die herrschaft Wirtemberg der on dem markgrafen verpfänder, die herrschaft Wirtemberg ich von dem singer im den siene erben sollen absänn (d. h. nach rickzahlung der pfindatunum) wegen Hechingens und Mössingen and is herrschaft Wirtemberg keine ansprüche mehr haben. Beide parteien sollen binnen monatsfrist sich geganseitig die genn
juli 4 Mulenbe	Karlsruhe und Stuttgart. StA. — Auszug bei Steinhofer, Neue Wirt. Chronik 2,729 irrig zu juli 6 (donnerst. nach visit. Mariae). 3717
[1424	der burg verkaufen kann. Or. Karlsrube. — Krieg von Hochfelden, Gesch. der Grafen von Eberstein 414.  M. Bernhard und die grafen Bernhard und Wilhelm von Eberstein vergleichen sich wegen ge-
nach juli 4]	nannter spänne in der grafen hermand unt winder von Leetscut vorgeteren sich wegen ge- nannter spänne in der grafenhaft Eberstein, die jede parteit zur hälfte »lange rijt her einne gehabt hat. Mitsiegler: M. Jakob. Cop. sacc. 16 Karlsruhe. — Wohl nach dem Mühlburger vergleich, aber vor übertragung der halben grafschaft an M. Jakob (1425 aug. 25), der soust nicht nur als mitsiegler erscheinen wärde.
juli 5	(1800 mile unter Strassburg in einem dorff). Heinz Köchly, Dietrich Kotze, Ulrich Böber und Hamman Smidle an Freiburg. Der friels er wirchen pfaltgraft Ludwig und M. Bernhard gieng am 2. juli an und sollte im Oberlande am 3. juli angehen. Die stadt hat also wohl die briefnicht erhalten. Der ertbischof vom Köln, der hischof von Wirzburg und der von Hohenlobe haben zwischen dem pfaltgrafen und M. Bernhard eins richtung gemacht, welche auch von den andern städten. Strassburg und Basel aufgenommen werde, und zwar auch für Freiburg tretz ihrem wiedersprache, objeich der stadt die richtung, abgesehen von dem punkt der eingen nommenen zolle, nicht übel gefallen wird. Am 3. juli wurde die richtung verbrieft und das beer zog ab. Sie haben heute das schreiben Basels an Freiburg (woll nr. 3700) erhalten, künnen aber ihren rückmarsch nicht noch mehr beschleunigen, da die fussknechte durch den anderfalbdärgien marsch durch des matzerfale lande sehr ermüdet sind. Wenn sie wieder im Freiburg kindt, vollen sie mit bürgermeister und rath wegen Cunmans von Bolsenbeim reden. Schreiber, Freiburger Ub. 2,349.
6	schulthess und rath zu Bern an Basel. Die botschaft Basels hat ihnen ausgerichtet, dass der prinz von Orange (Oreng) an Basel wegen M. (Bernhards) von Niederbaden geschrieben hat, und dass Basel owarnt worden ist wegen professer zistangen des neinen und andere

herra, welche rielleicht in das gehiet der stadt tieben nad sie schädigen werden, um die gegen des markgrafen ins feld getogenen fürsten und städte zah dem veide [zu] bringen-Anch hat die gewandtschaft angefragt, wessen sich Basel in diessen fall von ihnen zu versehein habe. Nur haben sie selbst mit dem prinzen von Chalons (Tschakon) streitigkeiten wegen eines gefangsenen härgers, meinen alber, dass die erwähnten riskungen vielleicht ihnen gelten, nuch haben vorläufig all ihren städten und ländern geboten, sich danach zu richten. Pap. Rasel, St.-A. Brisfe 2,3170.

um juli 6

Ludwig von Châlons-Arlay, fürst von Orange, greift ungeachtet der Mühlburger richtung als helfer seines bundesgenossen (nr. 3279) M. Bernhard die der herzogin Katharina von Oesterreich gehörige stadt Belfort und die um diese zeit an Rudolf von Ramstein verpfändete stadt Delle an. Vgl. Johann von Bingen im lih. divers. rer. mit den eingeklammerten, vom stadtschreiber Steinegker verfassten ergänzungen des sog. rothbuches. Basler Chron. 4,32: »Da nu der krieg . . . durch . . . den bischof von Köln, den bischof von Wirtzburg und den von Hohenloch gerichtet wart, in dem was [her Ludewig] der herre von Schalon der printz von Oreng dem selben herren dem marggrafen ze hilff, als er demme meinde bûntlich sin [und sich onch an solich richtunge nit keren wolte], harusz von Welschen landen gezogen für Befort und Tattenriet, wol mit achtzehenhundert pherden [als man seite], und lag da by den acht tagen«. - Das datnm des anfangs der belagerung von Belfort ist nicht überliefert. Am 10. juli (nr. 3729) war sie hereits aufgehoben. Bingen gieht nur als das datum der daraufhin erfolgten rückkehr der Basler den 13. juli an und sagt, die belagerung habe nahezn 8 tage gedauert. Das führt etwa anf den 6. inli als anfangstermin und damit stimmt auch überein, dass die Basler die ihnen natürlich sofort überbrachte meldung der belagerung wohl kaum viel früher als die hilfemahnung vom 8. juli (nr. 3723) erhalten haben. Die angahen der zahl der belagerer bei Bingen und in dem schreiben vom 8. juli widersprechen sich nicht; denn Bingen nennt nur die zahl der pferde, während nr. 3724 die ungefähre stärke der ganzen belagerungsarmee einschliesslich des trosses (>unwerliche«) angiebt.

juli 8

ritter Wätther von Andlau (-b.) und Canman von Bolsenheim, vogt zu Ensisheim, an bürgermeister und rath zu Breissch. Heate samstag in der nacht nach SUlrichsstag (also an 8. juli
in der frehe) kam an ihre guddige frau (Katharius) von Oesterreich eine von dem prizzen
Ludwig) von Chalons (Tschalun) besiegelte abschrift an, worin ihr 400 herren, ritter und
knechte und 600 reisige und begner wegen des prizzen absugen. Sie liegen vor Belfort
(Befurt), das sie >zn nöten nnd zu bekümberne gedenken. Da der brief spät in der nacht
angekommen sit, haben sie inte herrin in ihrer nachtruhe nieht stören wollen. Elle that jedoch noth, weil es ein grosser schaden für das ganze land wäre, wenn die feinde Belfort gewönnen. Sie bitten dahre wegen ihrer herrin und ihretwegen, dass die Breisscher sich zu
ross und zu finss unverzüglich marschbereit machen nad die andern städte im Breisga auffordern, das glieche zu them. In gleicher weise haben is en och an Basel and Kolmar geschrieben. Besonders die von Basel und Mühlhausen (Mühns-) sind willig und bereit.
Schrieber, Frieburger Ub. 2,5322.

riter Barkard zo Hino, der hörgermeister, und der rath zu Basel mahnen Breinach um hilfe wider den herzig von Chislona, primzen von Grampo, der sich an die Mählburger richtung nicht kehrt und Belfort (Hefurt), das schloss der herzogin Kutharina von Osetserricht mit 2500 «wertlicher und nuwerlicher belagent. Die Breisschere nollen mit ihren saldozern und den ihren zu ross und zu fuss, sowiel sie irgend anföringen können, am 11. juli nacht zu den Baselre bei Altkirch stossen. Pap. Or. Sasel. Sk.-å. L. 12 zr. 1187. — Gleichlatted an Freiburge. Schreiber, Freiburger für 2,350. — Vgl. Bingen a. a. o. Basler Chron. 4,32: salso marte die bechgeborne fürstina frow Kutherine von Burgundien, hertzegin zo Osterrich e., der die seiben slosse [Balfort und Delle: vgl. ar. 3722] zögehorten, uns die von Basel, anchdem sy onch in der büstnisse und in unsern teil gemonen was [Sat-5]; Ir darin hilflich ze sinde, die Walchen ze vertribende. Also beschribent wir und manntent die von Straburg. die richstette in Elizar und die stette im Britzere, zu ziehendes.

Rodolf von Schaenburg, vogt zu Baden, antwortet auf die an M. Bernhard gerichtete hitte ritter Burkards zu Ryne, den diener Basels für die ihnen nach der richtung geschehen name schadenersatz zu leisten, dass seinem herrn und den seinen in der richtung und danach und

1424	
	besonders, als die stadte vor Stollhofen zogen, grosser schade zugefügt worden sei, und da derselbe wegen des in und nach der richtung beiderzeits angerichteten schadens gern zu g legens tagen schicken wolle. Pap. Or. Basel. StA. L. 112 nr. 1187.
juli 8	bürgermeister und rath zu Zürich an Basel. Haben die nachricht von der Mühlburger richtur mit M. (Bernhard) und die abschrift des berüchtes der hauptleute Basels erhalten, und hoffe dass die richtung, über deren inhalt Basel sich nicht näher ausgelassen hat, gant nach wuns Basels ausgefallen ist. Pap. Or. Basél. StA. Briefe 2,374.
. 9	herzog Karl von Lothringen an die städte Freiburg, Breisach und Endingen. Beschwert sie dass Smahszman, herr zu Rappolistein (Rotpolezst-), obwohl er sein mann, diener und geschworener rath sei, ehreregessen und ohne sein lehen aufzusagen nit hill des städte (Solom (Colmer), Schlettstadt (Sletzstatt), Kaisersberg (Keisersp-) und Tärkheim (Dürickhein) ih stadt und burg Gemar abgewonnen habe und noch vorenthaute. Cop. coaev. Kolmar. StAlbrecht, Rappolistein. Ub. 3.1726.
• •	item der schulthe[isse] reit gon Cünszhein zu dem von Luppfen und gon Richenwilr von d Walhe wegen, ooste 6 sh. 4 d. e. Kolmarer kaufhausbuch nr. 17,23 u. nr. 18,2 zu der mit de 9. juli beginnenden woche. Kolmar. StA.
• 10	(Tatteuriet) Haus Bernhard, herr zu Hasenburg, hofmeister (*offemeister*), an bürgermeist und rah zu Basel. Der prinz von Châlons (Zalon) ist aufgebrochen und zieht weg gegr Mümpelgard (Münbligart). Pap. Or. Basel. StA. Briefe 2,384. — Erwähnt Basier Chro 4,33 anm. 3.
• 11-12	das Basler aufgebot unter den hauptleaten ritter Hans Rich, altbürgermeister, Hag zer Su nen, altzunftmeister, und Konral zem Haupt, rathbürrn der kramerunft, sowie dem banerberrn Mathias Eberler d.a., genannt Schlosser, rathsbærrn der kauflecte, das aufgebot d Kleinbasler unter dem hauptmann Henman von Thunsel (Tho-), genannt Kröse, und de bannerberrn Martin Seiler, ferner die von Waldenburg, Homberg und Liestal, die leute ju ker Rudolfs von Ramstein und andere ritter und knechte der Basler, -die lütte habent, so als deun yederman dard nütze und verfengklich üffrignen mochteatte, zieben zum entsat Belforts nach lifrsingen bei Altkirch, wo sie sich, wohl am 12. juli, mit dem aus der mar graßchaft zurückherneden Basler bundekontingent vereinigen. Joh von Bingen a. a. Basler Chron. 4,34 u 32: "und zügent wir usz mit gantzer macht uf den öbgenanten pri tzen, di zinstag vor keyser Heinrichs tag anno prescripte, gen Hirningen [und lagent wir nacht]. Und als die unsern, so dort nidenan in des marggrafen land logent, am harü ziehende worent, beschribent wir die houpdline, dax sy zi den unsern zügent gen Hirninge haz zu ouch toten und ze Brisach birerliggent und zesamen koment.
· 13	die Basier und ühre verbündeten treten von Hirsingen den röckmarsch an. Joh. von Bing va. a. o. Basier Chron. 4,33 : sin denme und wir also uszagent, da brach der printer Voreng ifft und zoch abe und hindersich, nacht und tag, wider bein. Also zugent die usser und menglich wider hein, if kesser Heinrichskag ammo en. 4,424.4.
•	Johann Elnhart, der meister, und der rath zu Strassburg an Basel. Haben ans dem schreib Basels entnommen, dass Basel, als es am 11. jüli mit macht zu ross und fuss gegen Altkire ('Aikir) wider die wähschen ("die Walhen-1 ausgenogen ist, gehört hat, dass der herzog vo Lothringen rists, und dass die stadt auch M. (Bernhard), nit gar wol- traue und um benachnich igung bittet, wenn jemand über den Rhein setzen sollte. Sie erkondigen sich täglich, alle der berrog von Lothringen hat sichrem vernehmen nach niemand bei sich und sammelt ke heer. Der junge marfiger list gestern von Ingweiler mit 30 pferden über den Rein zu se nem vater gefahren. Der unterlandvogt Heinrich Peier von Boppard (Bepparten), her roch vater geschen der den
• 14	(Heidelberg) pfaltgraf Ludwig schickt an meister und rath zu Strasburg auf ihren vor Mh burg (Mulenberg) ge\u00e4nsestren wunsch hin drei vidimusse der geneinen rachtung mit M. (Bert hard) (nr. 3716), je eins f\u00f6r Strassburg. Basel und die st\u00e4te in Breisgan. Pap. Or. Stra-

1424 juli 14

(Ofen) könig Sigmund an kurfürst Friedrich (I) von Brandenburg. Hat mit grossem unmuth vernommen, dass pfalzgraf Ludwig, die pfalzgrafen Hans (von Neumarkt) und Otto (von Mosbach), Strassburg, Basel, die städte im Elsass und Breisgau, erzbischof Dietrich von Köln und viele herreu, ritter und knechte, dazu die herrschaft Wirtemberg und sein ehemaliger hofrichter graf Hans von Lupfen M. Bernhard widersagt haben und wider denselben einen heftigen und schädlichen krieg führen, obwohl M. Bernhard und er für deuselben oftmals das recht geboten hatten, und obwohl er den pfalzerafen und die städte wiederholt ermahnt hat, .von solichen übercziehen zu lassen und das recht für sich zu nemen . Ihm ist die sache um so verdriesslicher, als der krieg der ganzen christenheit und dem reiche schädlich ist und unsägliche irrung bringt. Denn der papst hat ihn oft und erst kürzlich ernstlich ermahnt, den unglauben in Böhmen zu tilgen, und er hat desshalb nicht nur seinem (schwieger)sohne herzeg Albrecht von Oesterreich einen theil seines volkes, dessen er eigentlich an der türkischen grenze bedürfte, nach Mähren zur hilfe wider die ketzer geschickt, sondern will auch in eigner person zu felde ziehen, in der hoffnung, dass ihm diesen sommer die hilfe ganz Deutschlauds zu statten komme. Wenn unn auch nicht geragt ist, dass M. Bernhard wegen seines rechterbietens recht habe, so kann doch auch der nicht recht haben, der das recht ausschlägt und seine sache mit krieg und gewalt durchzubringen meint. Es verdriesst ihn nicht wenig, dass ein solcher krieg gerade jetzt in deutschen landen entsteht, wo es nicht allein Deutschland, sondern der ganzen christenheit nöthig wäre, zur vertheidigung des christlichen glaubens wider die ketzer und ungläubigen frieden zn halten. Die fürsten und städte hatten daher seine friedensmahnung nicht so ganz in den wind schlagen dürfen, des sprichwortes eingedenk; so die nechste wande brynnet, so ist czeit das fewer zu leschen c. Auch mögen sie sich nicht damit entschuldigen, dass dieser deutsche krieg sie näher augehe als der bühmische (»day synicht schuldig weren, billicher wider die keczer zu helffen, denn diesen krieg in Dutschen lannden zu treiben e). Wenn das königreich Böhmen, das »das allermerklichist glid e des reiches nud ein kurfürstenthum ist, geschwächt und dem reiche entzogen wird, so leidet darunter auch das reich. Es geht also nicht an, dass jeder im reich »nach seinem hawpt« lebt und unter missachtung der königlichen autorität mit muthwillen krieg führt. Wird es nicht anders, so ist er von rechtswegen verpflichtet, den theil, der dem recht »gefolgig« sein will, nach kräften vor unrecht und gewalt zu beschützen. Der pfalzgraf und seine helfer stärken durch ihren krieg die sache der ketzer mehr als deren bundesgenosse herzog Sigmund von Littauen. Er bittet und bevollmächtigt deshalb den kurfürsten, den parteien zu gebieten, dass sie vom kriege ablassen und sich mit rechtlichem austrag begnügen, was er diesen und den kurfürsten laut beiliegender vollmacht (fehlt) bereits durch die bischöfe Johann von Wirzburg und Raban von Speier entboten hat. RTA. 8,363. - Vgl. auch v. Bezeld, König Sigmund und die Reichskriege gegen die Hussiten 2.41 ff. Charakteristisch für Sigmunds behandlung auch der ihn nahe berührenden reichsangelegenheiten ist die aufführung des Kölner erzbischofs und Lupfens unter den gegnern M. Bernhards und die ernennung des dem markgrafen feindlichen Speirer bischofs zum vermittler. - Vgl. auch Eberhard Windeck, ausg. von W. Altmann s. 180: \*also in derselben zit hette herzoug Ludwig von Heidelberg den marggrofen von Baden überzogen mit hilfe des bischofes von Colle. Des kam dem Romschen konige betschaft, das solicher zug über den marggraven von Baden wider sin kuniglichs gebot gescheen were, und liesz gar hesticlich brief schriben dem herzogen Ludewig gon Heidelberg und andern fursten, die mit im woren gewesen in dem velde; und die selben brief solt gefurt haben Rumerich des koniges herolt. Als er nu bereit was, zu riten, do kam dem konige botschaft, wie das der krieg zwuschen dem herzogen von Heidelberg und dem marggraven von Baden ganz und gar gericht und geslicht were: do was der konig wolgemût und sprach doch also: alle die, die dem herzogen gedienet hettent wider den marggrofen, solten erleben, er wolt es in heimbringen«. Ueber diese botschaft, die wohl keine andere sein kanu, als die später von Windeck ausführlicher dargestellte botschaft des schreibers blschof Johanns von Wirzburg vgl. nr. 3749.

» 15 Baden

M. Bernhard an Strassburg. Nicht den Strassburgern, sondern ihm und den seinen ist in der richtung und danach das ihre genommen worden. Will deshalb gern zu gelegnen tagen schicken, wo befunden werden sell, wer zu schalenersatz vereifichtet ist. Wezen des ge-

Regesten der Markerufen von Baden, L.

1424	
	fangenen und nach Ingweiler gesicherten Claus Kappler will er bei seinem amtmann zu Ing- weiler anfragen. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 93.
juli 16	sitem als Margwart vom Röste und Gilge Kempfe zü den stetten unb und umb geschickt wur- dent von unsers sachen wegen, rötz erfragende, warent 18 tage usz mit 6 pferden, coste in allem 21 lib. 13 sh. Des hant die egenanten im kouffuns geben 11 $V_g$ lib. 5 sh. Das uberige gebent die vorders im kouffuns. Iteme der gezog gon Baden und darnoch gon Altkilch, ver- zarten die houbtlute und die, zo in der statt coste woren, 80 lib. 19 sh., aber umb geschirre 1 lib. $2V_g$ sh. 10 em graff Herman [von Soil 25 gulden wurdent im im her. 14em umh den win, der den zinfune gescheutt wart, als zi des ersten usz der reise koment, 5 lib $6V_g$ sh. 3 de. Elisträge des Kolmarer kaufhausbuches nr. 18,3 zu der mit dem 16. joil an- fangenden woche. Kolmar. StA.
• 18	(Naney) herzog Karl von Lothringen au pfaltgraft Ludwig. Die von dem pfaltgraften angedührtentschuldigung Smaxmans von Rappoltatein und der städte, sie seien gewarnt worden, dass 200 oder 300 mit gleden Gemar besetzen wollten, um den pfaltgrafen, die vorgewannten und ihre helber von dort aus zu schädigen, ist nicht stichhaltig, und man hat dem pfaltgrafe ein märchen aufgebunden. Er bittet daher nochmak, aksa der pfaltgraffe Smassnan und die städte beistehe oder diesen wenigstens keinen vorschub leiste. Cop. coasv. Kolmar. StA. — Auszug bei Albrech, Kappoltstein. Ub. 3,175.
> 19	meister und rath zu Kolmar am Rasel. Sie haben die abschrift der am Basel gerichteten beschwerde berzog Karts von Löhringen wegen Gemarz (wohl inhaltlich dientichen im z. 3727) erhalten. Junker Smahsman von Rappoltstein hat jedoch im interesse aller gehandelt, sodass sie sich mit ehren wohl zu verantworten hoffen. Schlettstadt hat ihnen gemeldet, dass herzog Kart starke ristungen veranstalte und provintat ausnahaffe. Sie fürtherten daher, dass der herzog Smahsman und die reichstädte überzieben wolle, nad bitten Basel, für diesen fall sein bundeskontingent zur sofortigen hilb bereit zu halten und auch Katharina von Oesterreich zur bereitstellung ihres kontingentes aufzufordern. Conc. Kolmar. StA. — Auszug bei Albrecht, Rappoltstelm. Ub. 3, 173. 3738
22	Johann Elmhart, der meister, und der rath zu Strasburg an Breissch. Die boten Breisschs, die im felde vor Mühlburg (Muleberg) geweens sind, werend der stadt berichtet haben, wie die rachtung zu stande gekommen ist, und dass sie ausgemacht hatten, eine botschaft der zichtstadte und Strasburgen ach Hasel und Breisburg zu schicken und die beiden stadte zu in het dass sie es bei der rachtung bleiben lassen. Seitdem hatten sie auch schon ihre botschaft zu den reichsstadten geschicht, aber als diese mach Schleitstadt (Sletzstatt) kam, »hatt man zu treffenlich von dem gezog der Wahen geseit, dat die stette by inne selbs bilben«, und die Strasburger boten wieder heimgebehrt sind. Und als sie abermals ihre botschaft ausschiehten wöllten, spricht man gegewartig von semilicher sammung«, die der herzog von Lothringen habe, sodass sie besorgen, zur zeit in der berührten sache nichts thun zu können Doch wollen sie sobald als möglich den aschen nachephen und bitten, zu ihrer entscheidigung Basel und Freiburg die erwähnten umstände mitzutheilen. Cop. coaev. Beilage zu nr. 3740 Basel. StA. Briefe 2,388.
> 26	bürgermeister und rath zu Breisach an Basel. Pfalzgraf Ladwig hat ihnen ein für Basel be- stimmtes vidimus der gemeinen (Mühlburger) rachtung zur weiterbeförderung zugesandt, was sie hiermit überschicken mit einer abschrift von nr. 3739. Pap. Or. Basel. StA. Briefe 2,387. — Ygl. nr. 3733.
, ,	(Heydelberg) pfalgraf Ludwig belehnt M. Jakob mit burg und dorf Graben und der feste Stein, sotwar, dass dieser vorgenannte lehen erst nach zehn jahren und nur gegen zahlung von 15000 Bheinischen gulden Speirer währung aufsagen darf. Pap. kop. Karlsruhe. — Beg- ZGOberth. 22,193.
, ,	derselbe an herzog Karl von Lothringen. Er selbet ist in dem kriege gegen M. (Bernhard) ein hanptuman gewasen, und Smasman von Rappoltstein und die städte waren seine helfer Er wiederholt, Smasman und die städte hätten, als er sie wegen der einnahme Gemars zu rrede setzte, verrichert, dass sie ungeru und nur in folge der in nr. 373 genannten warnung Gemar besetzt haben. Er bittet daber den herzog, mit Smasman und den städten zu gütlichen

1424	
	tagen zu kommen, und erbietet sich, die sache zu gütlichem oder rechtlichem austrag zu bringen. Cop. coaev. Kolmar. StA. — Auszug bei Albrecht, Rappoltstein. Ub. 3,173 gr. 374.
juli 27	M. Bernhard d. j., sohn M. Bernhards I und M. Annas, stirbt. Ladislans Suntheim bei Oefele, Rer. Boic. SS. 2,584: sin die SCalsi, XXVII die Juliiz. ZGOberth. NF. 7,190 nahm ich unch der ersten auflage Grotzfends an der zeitbestimmung Suntheim anstosse. Calsas wurde aber am Oberthein unch den diocesankalendern bei Grotzfend II nur im bistham Speier und zwar am 27. juli gefeiert. Vgl. nr. 2726, 2731, 3342, 3541, 3562. Begraben wurde M. Bernhard d. j. nach Suntheim in Lichtenthal.
. 30	Erhard von Itzlingen (Ú-) reversiert gegen M. Bernhard über seine belehnung mit einem hofe in Wimpfen. Or. Karlsruhe. — Vgl. nr. 1557.
aug.	M. Rudolf d. j., sohn M. Bernhards, stirbt. Das datum nur bei Ladislaus Suntheim (Oefele, Rer. Boic. SS. 2,585) mit der numöglichen augabe: "am Sleenhardstag [20. aug.) prima augusti mb mitnachte. Begraben wurde Rudolf nach Suntheim in Lichtenthal. 3745
aug. 4	schultheiss, richter und rath zu Pforzheim erklären, einstehen zu wollen für die richtige verzin- sung der 300 gulden, welche die Pforzheimer bürgerin Katharina Nettinger dem M. Bernhard auf ihren todesfall vermacht, dieser aber seinem schreiber Johannes und dessen erben für die ueuen dienste desselben überwissen hat. Grosses stadtsieg. Or. Karlsruha. 3746
• 5	(Czappel by Ofee) könig Sigmund gebietet den Strassburgern, ihre freunde auf den kurfärsten- tag nach Wien zu schicken, da er wegen der ketzerei und der handlung, die sich zwischen ihnen und M. Bernhard verlaufen hat, mit ihnen zu reden habe. Pap. Or. u. cop. coaer. Strassburg. StA. Al. 147. — RTA. 8,380.
» 8	ritter Claus Bernhard Zorn von Bulach, Heinrich von Berwangen, hofmeister, und Bernhard von Schanenburg (Schauw-) stellen auf bitten M. Bernhards ein vidimus der urk. Konrads von Weinsberg ur. 3427 aus. Or. Karlsruhe.
. 9	salso ane sant Laorenzien obent sant der konig (Sigmund] noch mir [Eberhard Windeck] und frogete mich, wie ich riete von des marggrofen wegen von Baden, sit das in herzog Ludewig uberzogen hett wider sin koniglich gebot. Do erschrag ich gar sere und sweig lange, wam ich sin vergessen hette, das ich den bischof von Agram underwisel, also theree thund, die do me thünt und reden, danen in empfolhen wurt, als geschach mir ouch. Do ich mich ermannte, do gedacht ich an die rede, die ich dem bischof bette geaaget. Do sprach ich 'gnediger berre, als uwer guode herzog Ludewig von Heidelberg das recht für dem marg grofen bot für uwer guode und für die uwern und für des richs furste und er das nit Aut thun enwellen, so mag uwer guode herzog Ludewig von Heidelberg das recht für dem marg recken beht, als were guode und für die uwern und für des richs furste und er das nit Aut thun enwellen, so mar uwer guode dem marggroven helfen und hauthaben, dass erb is olichem rechten blibe, als uwer guode für dem marggroven belien hat; wenn liese uwer guode det tringen, so wärde ein ieglicher sicher sich von nwern guodes zeheiden, domit iederman besorget, er wurde geloszen; darumbe hantlabent disen herren, so gedenkent die andern, wir wellen bi disem konige bilben. Also ist danne mwer guode sterker oder krenker, wie sich uwer guode in diesen Badeen und pfalzper fuldewig verricht weren gaan und gar. De frogete der konig, 'in behent wor'. — In der wile kam des bischofs von Wertlaugs schriber in botschaft und brocht wore botschaft, das der marggrofen dem pfalzprofen zwei offen sloem und gar. De frogete der konig, wie die rachtung were. De sprach der schriber, er wuste nit eigentlich davon sonder er wuste wol, das der marggrofen dem pfalzprofen zwei offen sloem mich sich sin süde des pfalzgrofen man werden. De wart der konig zornig und sprach und anzu midste sin süde des pfalzgrofen man werden. De wart der konig und sprach einem ernev vergessen. Also vernam der konig, das geröch harts von Luphen dem pfalzgrofen gebolfen hett. De wart der B

1424	
	halb monate liegen. Deun am 14. juli (ir., 3734) wusste der könig noch nichts von des Mählburger ichtung rous, 3 juli, obwohl er bereit danalst den grafen von Lupfen seiner ehemaligen befrichter neunt. Aber schon der zusammenhang verhietet, an Laurentinus zu denken. Windeck berichtet, dass er mit den (iedernachen ritten bei dem könige in Blindenburg war, von wo sie über die Denaniusel bei Ofen der grossen hitze wegen nach Ofen zogen Dies paset aber nur auf Sigmunds augustaufenthalt in Ofen; dem kur adrauf, am 15. august urkundet der könig in Totos mehrfach für Arnold Egmond von Geldern (Aschbach 3, 451) und Windeck sagt ausrichkeith, dass sim deben indigen an die oben mitgelbet unterrednung von dem könige ein leben auf dem Mainzer zoll verlieben worden sei. — Zu sache vgl. F. v. Bezold, K. Sigmund und die Reichstrüege gegen die Imastien 2, 42 aum. 2 . Es ist interessant, wie auch Windecke damals dem könig im gesicht sagt, sein ganzen ansehen hänge von der behandlung der balischen streitsache ab. Verlasse der könig den markgrafen, so werde sich alles von ihm scheidens. Wie indessen die lokalistoritet unterweg den oberrheimischen krieg von 1,424 nicht über das nivean der zeit- und landes üblichen durchschnitisteßniten zu erheben wussten, so wird es auch von den reichshitoriterm meist nicht hinreichend gewirnligt, dass nur durch diesen krieg die kräfte des deutschen südwestens für den bümischen feldzug verloren giengen. Der neueste darsteller der reichsgeschitche jener zeit. Th. Lindener, ignoriert die oberrheimischen händel sogar vollständig: 3746
ang. 9	(Ellingen) Heinrich Schibenhart und sein stiefvater Konrad Edelman augen vor Johann von Bruchsal (Brüszella), protonotar M. Bernhards, und vor notar und zeugen aus, dass Heinrich, sein bruder Konrad und ihre mutter Elisabeth leibeigene M. Bernhards seien. Not. instr. Karlsruhe.
, ,	(*) aussagen genannter zeugen über mehrforderungen an den z  üllen des bisthams Speier zu  Udenheim (jetzt Philippsburg), Rheinsheim (Rensh-), Oberhausen (Husen). Zeugen: Heinrich von Michelbach (Michelath-), edelkuecht, Johann von Brachsal (Brüszella), proteotokar M. Bern- hards, Gerhard Jerhardi von Baden, Dietrich, vogt in Mihlburg (Mulnberg). Not. inst. Karlsrühe.
* 11	graf Eitelfritz von Zollern gelobt M. Bernhard und den seinen, für sich und seine helfer friede zu halten bis auf absage und ein jahr danach. Or. Karlsruhe. — Vgl. nr. 3287. 3752
* 13	(Heidelberg) pfaltgraf Ladwig au Strassburg, Basel, Kolmar, Schlettstadt, Kaiseraberg, Mühlbausen, Türkbuin, Freiburg, Breisach und Endiugen. Herzog Adolf von Jülich und Berg hat ihn and die mithelung der Mühlunger richtung hin bevollmaksligt, zwischen ihm und den städten, deren feind er M. Bernhards wegen geworden war, eine sihne zu machen. Bitte die städte um zastellung eines versiegelben sühnberfieß. Schreiber, Freiburger Ub. 2,353. 3753
· 17	(au Totes) könig Sigmund urkundel, dass er vormals (ar. 3542, nicht 1423 aug. 19, wie Janssen wohl mein Aschbach teitert; ein sichreiben Sigmunds vom 19. aug. 1423 ist mach mittheilung Jungs im Frankf. stadtarch. nicht zu finden) M. Bernhard befolhen habe, zur besseren niederlegung der böhnischen katezer von den juden im reiche den dritten pfennig zu nehmen. Der markgraf hat daraufhin auch die juden zu Frankfurt a. M. besteuert und in die reichsacht gebracht, ohvohd diese von Sigmunds vare kaise Kat (1/34 pinn 2/3) an die stadt Frankfurt varpfundet worden sind. Auf die beschwerde der stadt hin bestätigt der könig vorgenannte pfandschaft und erklärt, dass die markgräfliche ferderung und stwaige känlige forderungen der stadt und ihrer judenschaft keinen schaden bringen sollen. Wien. Reichsregistratur H. 4.9.  — J. D. Olenschlager, Nose Erläuterung der guldenen Bulle Sts. — Janssen, Frankfurts Esichscorresp. 1/341 nr. 610. — Beg. KTA. 8.275. — Die stadt hatte in dieser angelegenheit nebrunsts Wälther Schwarzenberg zum könige geschickt. Vgl. das recreditif Schwarzenbergs von 20. aug. kTA. 8.381 nr. 315. Auf Schwarzenbergs 5täetige reise nach Ungarn bezieht sich der eintrag im Frankfurter rechnungsbuche zu 1423 okt. 28, der KTA. 8.399 irrig unter die kotsen Frankfurts zu dem Wiener reichstagt un nov. 1424 bew. januar 1425, eingereibt worden ist. Vgl. ebenda ann. 1 u. G. Schuster, Der Conflict zwischen Sigmund und den Kurffüsten Jenner dies. 4 99 ann. 3.
· 18	(Wirtzpurg, bischof Johanu von Wirzburg macht eine richtung zwischen M. Bernhard und bischof Bahan von Speier. Der markgraf, sein som Jakob und seine lehnserben sollen die halbe stadt Gernsbach und schloss Stafforth (-urt), das von könig Buprecht, olne dass das Speiere hoch-

1424		
		stift das lehan verwirkt hatte, vergeben worden war, vom bischof zu lehen empfangen. Ferner soll der markgarf von dem, an den er schloss Tham (m. 2357) versetet hat, einen revers mit an erkennung der lehnsboheit des bischofs beibringen. Ueber geuannte zusprüche und gebrechen sollen Radolf von Schauenburg, vort zu Baden, für M. Bernhard und Uötz von Aschlausen (Aschness), für den hischof, nöthigenfalls mit zuziehung eines obnanns, entscheiden. Zusprüche M. Bernhards an Withelm von Sachsahein wegen einer nane, an den bischof wegen einer Ebersteinischen gelüschuld bischof kamprechts selig und beider helle wegen befrodrerungen an ihren zollen sollen absein. Die klagen M. Bernhards über die geitlichen gerichte sowie des bischofs über übergrüch des markgrafen gegen die Spierte pfaffeht in seinem hande sollen abgestellt, beziehungsweise rechtlich ansgetragen werden. Or. in triple and kopb. 103, 56 n. 96. Karfsche. — Erechhaft Sachs 2,272.
aug. 24		M. Bernhard gestattet herzog Reinold von Urslingen und dessen gemahlin Anastasia von Uesenberg (Usemb-) die verpfändung des dorfes Bischoffingen an Lutelman von Rathsamhausen (Ratsamhaus-). Or. Karlzube. — Reg. «ZiPreining 6,443.
> 24-25		abrechanngstag der gegen M. Bernhard verbündet gewesenen städte zu Breissch. Rechnungszeitel der stadt Freiburg bis Schreiber, Freiburger Ub. 2,354. Danach hatte aasgegeben Strassburg 514 enden und an graf Hermann (von Suh) 180 gulden, ohne das pulver, Basel 455 gulden 6 plaphart und an graf Hermann 140 gulden, anseserdem 316 gulden, die noch nicht verrechnet waren. Kolmar 600 gulden an junker Smasanan (von Happottstein), 56 gulden und an graf Hermann 25 gulden ohne das pulver, Kaiserberg 163 gulden 7½, schilling pfennige. Schettstadt 10 plant 2½, schillinge und an graf Hermann 12½ gulden ohne das pulver, Breissch 25 pfund Strassburger währung, 7½, schilling, 2 pfennige, and an graf Hermann für die reise zum Wormens tage 46 gulden übn 10 vertrechnete und 114 nurer rechnete gulden, Freiburg an graf Hermann 1103½ gulden, 2 schilling pfennige. — Vgl. nr. 3172.
> 25	Durlach	M. Bernhard fordert die st\u00e4dte Freiburg, Breissch und Endingen auf, wegen der letzthin gemachten richtung ihre beten auf den 9. september zu einem tage nach \u00f6\u00fchnburg zu schicken, und den grafen Hermann von Sulz and Konrad von T\u00e4bingen and den anleren in ihren bund geb\u00f6rigen rittern nnd knechten zu entbieten, dass sie anch dorthin kommen. Cop. coaev. Strasburg, StA. AA. 93.
* 28		(Rabiskusse) könig Sigmund gebietet dem bürgermeister und räthen zu Strassburg, ihre freunde auf den 25. november nach Wien zu schieken, nachdem der tag, welcher u. a. von solicher schelung wegen, die sich czwischen Bernharten marggraven zu Baden v. gemacht haben auf den 29. september angesetzt war, durch die Rheinischen kurfürsten abgesagt worden ist. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 147. — RTA. 8,3+3. — Amstellungsort Rawasgessö, dorf bei Komorn in Ungarn.
sept. 6		(Heidelberg) pfalzgraf Ludwig antwortet dem meister nnd rath zn Strassburg, dass die feind- schaft des herzogs (Adolf) von Berg, der M. (Bernhards) helfer gegen sie war, laat dassen beilitgendem schreiben angethan sein solle. Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 141.
sept. 9		(Offenburg) tagleistang zwischen M. Bernhard und den breisgauischen städten. Vgl. nr. 3758 u. 3764; ferner den eintrag im Kolmarer kaufhansbuch nr. 18, 12 zu der mit dem 17. sep- tember beginnenden woche (Kolmar. StA.): Welschin von Bebelnbeim reiti gon Offenburg, ats die Brysgoweschen stett mit dem marggraven tagelent; coste 3½ ib. 3 sh.c. 3761
• 12	Baden	M. Berchard belehnt Bernhard von Schanenburg (Schauw-) mit den beimgefallenen tehen Gier Schaups, nulmich den georgelatent mischen Scheer (Scher) and II mad mischende art Hützenheimer (Hi-) lache and der Bli (* als verra auch der georg geet, und wo die late da zwarchent sitzent, die von gestogs wegen darzu gebörent, alz es dann den matern nachfolget, wo die sint, das fallent ime die kinde zu-), welche, sohald sie eigengut haben, genannte steuern und dienste leisten. Ausserdem belehnt er ihn mit dem ausserhalb -des toges- gesessenen kuten zu Schau, (w.), Wholsheim (Wpdeszh-), Höbebnim (Pidosz-), Fegersheim (Vegerze-), Hündsheim (Hündesz-) und Limersheim (Lümerzs-). Or. Karlsrube. — Revers des edelbunchtes Bernhard von Sch. vom gleichen tage. Or. elsenda.

414		Dermaru 1. 1424.
1424		
sept. 16		der edelknecht Hans von Böckingen (Beck-) reversiert gegen M. Bernhard über seine belehnun mit den lehengütern seines vetters Hans von B. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs. 2, 273 376:
> 20	Baden	M. Bernhard an Strassburg. Auf dem auch von Strassburg beschickten tage zu Offenburg, de er mit den städten im Breisgau Freiburg, Breissch und Endingen geleistet hat, sind sein armenlente, welche im vergangenen krieg den vorgenannten städten, den grafen Herman von Sulz und Konnad von Tübingen, den rittern Bechlold von Staafen und Hannan Soswilit den von Blumegg (Blumeneck), Strassburg und den andern städten gebuldigt haben, von der breisgauischen städten und vorgenannten herren, rittern und knechten litres eides ledig ge lassen worden, und der markgraf bittet Strassburg, das gleiche zu thun. Pap. Or. Strassburg StA. AA. 93.
• 23		(Bruchssel) bischof Raban von Speier an M. Bernhard. Schreiht wegen früherer ahhaltung de schiedsgerichtes noch vor allerheiligen. Pap. Or. Karlsruhe. 3768
[okt.]		M. Bernhard, helfer des bischofs von Basel, Johann von Fleckenstein, gegen graf Diebold (VIII' von Neuchâtel, herrn zu Châtel-sur-Moselle. Erwähnt in Heinrichs von Beinheim chronil der Baster hinschofe, herausgegeben von A. Bernoulli, Baster Chron. 5,355 fg. — Ubehr anlass und verlauf dieser fehde vgl. die Baster rathsbücher und die Röteler chronik. Baster Chroniket 4,35 ff. m. 5,184. Wahrscheinlich hat sich die bethelligung des markgrafen auf die öbersendung des fehdehriefes beschränkt, weil ihn die Böteler chronik sonst sicher genannt hätte
okt. 23		(Ofen) könig Sigismund schreiht an bürgermeister, räthe und bürger der städte Strassburg Basel, Kolmar, Schlettstadt, Freiburg, Breisach und alle andern städte im Elsass und Breis- gau, dass is esienen gesandten Albrecht von Höbenlobe (-loch) und Konrad von Weinsberg (Winsp-), kammermeister, beräglich M. Bernhards glauben schenken sollen. Cop. conex. Mainz Stadtbibliothek.
> 26		(Hagenowe) pfaltgraf Ludwig an herzog Karl von Lothringen. Da der trieg rwischen ihm und M. Bernhard, in welchem Samkisman, her zu Rappolstein (Roppolts), und die städete Kolmar Schletstadt (Seltstats) und Kaisersberg (Køysersp-) seine helfer waren, jette vollständig gesübnt ist, so bittet er den herzog, nun auch seinen gegen Samkisman und vorgenannte städe wegen Gemars gefassten numllen fahren zu lassen. Dagegen will er daffir sorgen, dass de herzog und Ulrich von Rappolstein hurg und stadt Gemar dem früheren besitzstand ent sprechend zurückerhalten und für das ihnen erkus genommen entschädigt werden. Geht de berzeg anf diesen vorschlag nicht ein, so garantiert er, dass Smahsman und die städte sich vor ihm und seinen räthen dem herzog nertehlichem austrag stellen. Die Smahsman sier rath und diener ist, und er als landvogt im Elsas die vorgenannten städte zu verantwortet hat, so hofft er, dass der herzog Smahsman und den städten keinen schaden oder schinp zufüge. Auzung bei Albrecht, Rappolstein Ub. 3,179 nach co. couer, in Kolmar. Sch. 3.756
nov. 5		Ulrich, herr von Rappolistein, öffinet sein schloss Hohen-Rappolistein dem herrog Karl von Lothringen und M. Beruhard, die ihn in ihren besondern schirm genommen haben, and trau gegen jedermann, auch gegen seinen bruder Smaszman, bis wegen des den vorgenanntes fürsten und ihm (dnrch die besetzung Geman) zugefügten unrechtes eine richtung gemach ist. Alle von ihm früher dem markgrafen und dem herzog von Urslingen (Ursel-) abergebenen versiegelten briefe sollen in kraft bleiben. Das geschätt (egzüfge), was vorgenannte fürsten nach Hohenrappolistein schaffen, sell, solange die öffnung besteht, dort hleiben. Das zur belagerung anderer schlösser bestimmte geschutz hat er dagegen Jederzeit zurückzungeben Verbrauchter provismt ist innerhalb eines monates zu ergännen. Mitsiegler: ritter Bernhard Zorn von Bulach (Büll-) und Hans von Hohenstein. Auszug bei Albrecht, Happolistein. th 3,181 nach co., saet. ist in Nancy.
. 6	>	M. Bernhard fordert Strashurg auf, dass es den bürger Hans Gerbetd anweise, seinem armmanne Berchtold Wise für die gefangenanhme desselben schadenersatz und genugthuung zu leisten. Pap. Or. Strassburg. StA. AJ. 92.
> 7		(Brisach) graf Hans von Lupfen erklärt sich auf hitten der räthe M. (Bernhards) und der boten der städte Strassburg und Basel bereit, die sache zwischen dem markgrafen und den vorge-

14	24		
			nannten statten gemass der (Mühlburger) richtung bis zu pflagsten 1425 auszutragen, unter verbehalt, sich nötligenfalls darn Insqere seit zu nehmen. Die dörfer Ihringen (Dr.) Eich- stetten (Eystal), Bahlingen (Bald') und Malterdingen (-tingen) bleiben der richtung gemäss in graf Hermanns (von Suh) händen, der sowohl die rückständigen als die fällig wertenden gilten und gefälle der dörfer einnimmt und bis zum austrag verwaltr. Die krichenzehlten vorgenannter dörfer sollen dagegen dem markgrafen werden. Gleichzeitige aufzeichnung. Pap. Or. Strasburg, StA. A.1.42.
nov.	. 8		abrochmongstag der verbündeten breisganischen und elaksischen städte. Aus deu von Schniber, Freiburger Ub. 2,355-7 mitgebeitlet rechnungszetteln (von Schreiber irrig mon v. 7 reduciert) seien uur folgende hauptposten angeführt: An graf Hermann von Sult bis mostern 1425 als jahrlohn für 2 jahre 1200 gelden (vgl. nr. 3523), an denselben für seine reisen in sachen des bundes nach Worms, Hagenna. Heidelberg, nach Schwaben und Basel als reisentschädigung insgesammt 1530 vg gulden. Strassburg hatte für gesandten, schreiber und reitende und haufende boten 126 gulden ausgegeben. Wohl nur auf Freiburge beicht sich der eintrag von 1533 gulden für 42 glefen, die glefe ta 361/g gulden, ferner die notit, dass 6 centers pulver, ein center zu 5 schilling fennigen, verschossen worden seien.
,	10		M. Jakob reversiert gegen bischof Raban von Speier über seine belehnung mit schloss Stafforth (-urt) nebst zugehör. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 2,272. — O. 3773
,	,		(Weingarten) bischof Raban von Speier belehnt M. Jakob mit der halben stadt Gernsbach. Kopb. 226 <sup>b</sup> II 92 Karlsruhe. — Gegenrevers M. Jakobs vom gleichen tage ebenda. 3774
,	16		Jörg von Ende und Berthold von Stanfen (Stonfien) als rathleute des grafen Hermann von Sulzerklaren M. Bernhard für verbunden zur zahlung der heimsteuer Annax von Zollern. Inseriert in urk, von 1430 mai 28. Vgl. daselbst. — Anna, die gemahlin graf Priedrichs von Zollern, des Osttingers, war die tochter Hermanns und Margarethan von Hohenberg, der geschiedenen gemahlin M. Bernhards. In ihrer witumserschreibung vom 8. januar 1407 (Mon. Zoller. 1,406) war Anna durch ihren gemahl u. a. auf das später an M. Bernhard verpfändete dorf Mössigen verwissen worden.
,	,		Rudolf und Bernhard von Schauenburg (Schöwenb-) sprechen als rathleute M. Bernhards das urtheil, dass dieser der Anna von Zollern, tochter des grafen Hermann von Sulz, wegen des dorfes Mössingen (Mess-) keine heimsteuer schulde. Inseriert in urk. von 1430 mai 28. 3776
>	21		Hans Wolff von Renchen (Reynichein), edelknecht, reversiert gegen M. Bernhard über seine be- lehnung mit den lehen seines bruders seilg zu Zusenhofen u. s. w. Vgl. nr. 3180. Or. Karlsruhe.
,	22		bischof Wilhelm von Strassburg, M. Bernhard und Ludwig von Lichtenberg verbinden sich, alle vormals abgeredeten sachen zu vollichen, vor nächsten ostern zur berathschlagung über die zu ergreifenden massregeln zusammenzkommen und einander mit ganzer mach beirzustehen, wenn inzwischen die städte oder eine derselben feinde eines von ihnen würden. Or. Darm- stadt. Hanna-Lichtenberg 1,219 am. 61. 2008. — Erwähnt Lehmann, Gesch. der Grafschaft Hanna- Lichtenberg 1,219 am. 61.
,		Baden	M. Bernhard fordert Strassburg auf, was es etwa vom zehnten zu Herbolzheim (-bolczhein) eingenommen habe, herauszugeben, da derselbe ihm von des königs wegen zugehöre. Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 93.
,	,	,	derselbe an Strassburg. Die Strassburger unterthanen von Ettenheim und Kenzingen haben in seinen zu Hachberg gehörigen wildbännen gejagt. Die stadt soll dafür sorgen, dass dies nicht mehr geschieht. Pap. Or. Strassburg. StA. A.A. 93.
•	23	,	derselbe bittet Strassburg, die erben der hausfrau des Hans von Müllnheim (Mülnhein) zu ver- aulassen, dass sie das kloster Schwarzach wegen des demselben von Hans und seiner hau- fran vermachten gates unbekümmert lassen, wenn sie aber ansprache zu haben meinen, die- selbe vor dem geistlichen gericht aussturgen. Pap. Or. Strassburg, Str. A.A. 92. 3781
,	29		Gumpold von Gültlingen (Gi-), edelknecht, reversiert gegen M. Bernhard über seine wiederbelehnung mit seinen von ihm aufgegebenen lehen. Or. Karlsruhe.

110		Average 1. Alex Average
1424		
dez. 1		Hans von Niefern, edelknecht, reversiert gegen M. Bernhard über seine wiederbelehnung mi seinen lehen, welche er (im vergangenen kriege) aufgegehen hatte. Or. Karlsruhe. — Vg. nr. 3244.
» 2	Baden	berzog Reinold von Urslingen reversiert, dass ihm M. Bernhard in amtsweise auf ein jahr vor 21. dezember an schloes Höhingen übergeben habe, nud beräftigt zusammen mit seiner ge mahlin Anastasia von Uesenberg (Usemb-) den verzieht auf Uesenberg und Höhinge (ur. 3261). Mitsiegler: Anastasia, Urirch von Truchtelfingen und Bruno von Lichtenfel (Lifech-). Or. Karlsruhe. – Erwähnt Sachs 2,260.
* 12		meister und rath zu Strassburg schreiben an den stettmeister Claus Schanlit und an den vier meister Cone zum Trabe wegen ihrer streitigkeiten mit bieche Wilhelm a., adass der dom herr (Friedrich) von Zellern (Zolre) und Wirich (von Hobenburg) nach Ungarn zum köni geritten seien in begleitung M. (Bernhards), »der sit und onch andere, die uns nit gürz görn nent, mit ime hin in gefürt hette. Sie besergen, dass die genannten vom könig »rither vor deren werleit, hie nisse ime lant, unsern herren von Mencze oder den marggrafen, das an doch nit bekomlich were. Or. in diplo. Strassburg, StA. A. 1466.
* 15	Pfortzheim	M. Jakob gelebt, das testament seines vaters M. Bernhard nach dessen tod in allen stücket zur ausführung zu bringen. Mitsiegfer: die räthe seines vaters, Radolf von Schanen burg (Schauwen-), Reinbold Colb von Staufenberg (Jennb-) und Heinrich Röder (Rodder Or, Karlsruhe. — Ob M. Bernhard seit 1412 (vgl. nr. 2726) ein neues testament gemach hatte, oder oh der revers sich noch auf das testament von 1412 berieht, geht aus der un kunde selbst nicht hervor.
1425		(Heidelberg) pfalzgraf Ludwig schreibt dem bischof von Wirzburg als einem der drei verat stalter der Milhburger richtung (m. 3706), dass M. Bernhard gegen ihn und die herrscha Wirtemberg seinen eingegangenen verpfülctungen nicht machkomme, und hittet fin, de markgrafen zur erfüllung des verzleiches zu ermahnen; denn sir nus anch mit solliche uwern teydingen, schriften, und brieffen nez dem velde brachtent, wenn wir suzz nit alsbald darnuz komen werens. Kep. Karlsruhe.
jan. 7		(Wartzburg) hischof Johann von Wirzburg schickt M. Bernhard das schreiben nr. 3787 un ermalnt ihn zur nachgiebigkeit in kleinigkeiten, da die grössten stücke doch schon vollfüh- seien. Kep. Karlsruhe. 378
- 11		stotze von Aschhausen (Aschusen), der alte, urkundet, dass ihm sein herr, bischof Raban vo Speier, vor Nichaelis 1424 in Mergentheim von dem appruch des bischofs von Wirzbur (ur. 3753) in kenntuitis gesetzt und ihn dazu bewogen habe, sich der sache auzunehme Auf veranbasung des biehofs kum er am 27. nevenber mit dem schiedsmanne Mernhar Rudolf von Schauenburg (Schauer-), vogt zu Baden, in Weingarten (Wingarth-) rassumme aber Rudolf erklärte, keine zeit zu haben, da er auf einen mahntag nnd wogen seines herr wieder in den Dreisgau (Prisickow) misste. Die saches wurde daher auf den 11. dezembe verscheben. Vom 11.—13. dezember verhörten er and Badolf in Weingarten die ansprach und antwort der parteien and kannen mit den zusstletzen der parteien schließlich überei am 2. januar 1425 in Weingarten anch verhörten kundschaften wieder zusammenzkonmer Am 2. und 3. januar verhörten sie in Weingarten und an 3. und 4. in Jöhlingen (Jöhle und Wöschbach (Weseb-) kundschaften wiegen der irrungen zwischen Jöhlingen und Berg hansen (Brackhass-) und Woschbach und Siegen und wegen der kirchweib und der totallt zu Grötzingen (Gre-), webei markgräflicherseits verweigert worde, auch die anstesser zu ven hören. Am 5. waren sie wieder im Weingarten, und das ies sich nicht einigen konnten, bate sie den amwesenden Reinhard von Sickingen, vogt zu Bretten (Brethein), sich der sache al gemeiner anzunehmen, was dieser aber abschlug. Den vorschafte Schauenburgs, and deu bische von Wirzburg wegen eines gemeinen zu schreiben, wies der aussteller mit einem hinweis au den ablaud des ihnen in nr. 37.55 gestekten termines zureck, sodass sich am 6. die ver handlungen resultatlos zerschlugen. Vidimus des falzgrafen (Uto (von Mesbach) und de abtes Apel von Sinsheim (Sussakim) von 1426 öchber 19 Weirzsuwe. Karlsruhe. 3.78
→ 13		lierzog Karl von Lothringen macht ein alle fräheren vermächtnisse für ungiltig erklärendes te stament, worin er u. a. seine lande dem gemahle seiner ältesten tochter Isabella, René vo

1425

Anjou, herzog von Bar, vermacht mit der bedingung, dass René, wenn seine gemahlin vor ihm kiuderlos stirbt, das herzogthum an die zweite tochter Karls M. Katharina und deren erben abtritt. Ist aber auch diese bereits ohne hinterlassung von leibeserben gestorben, so soll René das herzogthum den lothringischen ständen zu weiterer verfügung übergeben (» delivra ladite seignorie et duchiet en la main de noz chevaliers escuiers et de noz bonnes villes, lesquelz la metteront en la main de ceulx ou que nous l'averons ordonner«). Zu testamentsvollstreckern ernennt er seine gemahlin Margaretha von Baiern und seinen schwiegersohn M. Jakob (>nostre tres cher et tres ame fils Jacqet de Baude «). Mitsiegler René. Mit zeugen. Mit 1424 (d. h. nach dem osterstil). Or. Karlsruhe. - A. Calmet, Histoire de Lorraine (Nancy 1728) 3 preuves s. 187-91 irrig zu januar 11. - Erwähnt bei A. Lecoy de la Marche, Le roi René (Paris 1875) 1.65 und Witte, Lothringen und Burgund im Jahrbuch der Gesellschaft für Lothring, Gesch. u. Alterthumskunde 2(1890), 6, die auch zur sache zu vergleichen sind. Anlass zu dem testamente gaben die erbansprüche Antons von Vandément. des bruderssohnes herzog Karls II, denen das testament durch die erklärung der weiblichen succession begegnete. Schon die heirathsberedung vom 13. dezember 1408, die übrigens weder Lecoy noch Witte bekannt war, hatte Katharina und ihren erben in dem oben angegebenen fall die nachfolge in Lothringen garantiert, was nun hier noch einmal feierlich bestatigt wird. Der erbfall trat 1473 wirklich ein, ohne dass es M. Karl glücklicherweise gelang, seine ansprüche durchzusetzen (vgl. band II). Denn die ältere Zähringische linie wäre in Lothringen sicher ebense verwälscht, wie später die Röteler linie in Neuchatel aud Valengin; eine schwere gefahr für das deutschthum der oberrheinischen lande, die glöcklich vorübergegangen ist. Vgl. nr. 3435. - Ich benutze die gelegenheit, hier schon einen irrthum in nr. 2538 zu berichtigen. Die beredung von 1408 sagt nämlich nicht, dass Katharina 7 iahre alt sei, sondern dass die verlobung nach ihrem siebenten, die vermählung nach ihrem zwölften geburtstage stattfinden solle. Nimmt man aber auch an, dass Katharina 1408 erst geboren sei, so kann doch die angabe bei Lecov (a. a. o. 1.60), dass Katharinas ältere schwester Isabella bei ihrer vermählung mit René am 24. oktober 1420 erst 10 jahre alt gewesen sei, nicht stimmen. - Auf die vermählung M. Jakobs und Katharinas kommt die Chronique de Lorraine bei A. Calmet, Histoire de Lorraine 3 (1728) preuves s. 6 u. 10, zu reden. Das erstemal nach erzählung der 1420 vollzogenen hochzeit Renés, was auch dafür spricht, dass 1422 juli 25 M. Jakob schon vermählt war, mit den worten: »Le Duc Charles l'antre fille avoit avec luy; le Marquis de Baude qui jeune Prince estoit, son parentaige qui de le marier desiroient, vinrent vers le Duc luv demander sa fille pour led. Marquis, Led. Duc congnoissant ung cas faisable et qui de grand sang estoit, ledit Charles et tous son Conseil luy octroyent à prendre lad. fille. Le Duc pour asseurer le mariage aud. Marquis luy meist en gaige toutte la Vosges, excepté les mines, au rachapt de soixante mil florins«. Das zweitemal gedenkt der chronist der vermählung nach erzählung der gefangennahme herzog Adolfs von Berg (vgl. nr. 3396): » Vient en peu après que le Marquis de Baude envoya demander l'autre fille moienne. Considerant que c'estoit un personnage d'honneur et que plusieurs grand Seigneur sen empeschoient, luy feut octroyé; la feste fut faictes en graud solemnité; laquelle feut menée en Allemaigne en grand estat. Seigneurs, Dames et Damoiselles l'accompagnerent; il eut soixante mil florins pour son mariage, dont tout le Ballliage de Vosges luv fut mis ez mains en gaige, comme si se fût son propre heritage, excepté les mynnes que on retient. Les deux filles furent moult vertueuses, de bonne vie et charitables aux pauvres et eurent toutte deux de beaux enfans«.

jan. 13

Walther von Weingarten (Wingarthen), dakan zu Bruchsal, und die edelknechte Hans von Helmstadt (+; zu Asbach (Asp.) und Rafan, von Helmstadt bezagen, dass bischef Raban von Speier sich am 3. november 1424 zu Durlach und 10. november 1424 zu Weingarten gegen M. Jakob und einige räthe M. Berndraß bereit erklaft habe, urkunden des schlesses Than (m. 2327) wegen zu geben und zu nehmen. Am 10. november habe auch bischef Raban in Weingarten den vorgeeannten seinen besiegelten revers wegen Thans vorgeesigt und sich zu eventuellen änderungen erboten, doch sei auf bitten M. Jakobs und der räthe M. Bernhards in dieser angelegeulseit anfschub bis zum 27. november bewilligt worden. Vidimus wie in r. 3789.

Regeston der Markgrafen von Baden 1.

1425		
jan, 13		Heinrich von Herzheim (Hergszh-), lieentiat in geistlichen rechten, und der edelknecht Gotzvon Aschhassen (Aschberse) der alte bezeigen, dass an 27. norwenber 1424 in Weingarten (Wingarthen) bischof Raban den hevollmischtigten M. Bernhards, mit namen dem vort zu Baden, Rudolf von Schanenhurg (Kehauw-), dem hofmeister Heinrich von Berwanger und dem schreiber Nikolaus einen revers wegen Thans vorgezeigt habe, und aufschub de sache bis zum 11. dezember erfolgt sei. Vidimus wie zu. 3789.
, ,		dieselben, Beinhard von Sickingen, vogt zu Bretten (Brethein) und Wiprecht von Helmstadt (-t) amtmann am Ernbrain (Bruchrein), assen eildich aus, dass is am 11. dezember sich it Weingarten (Wi-) im namen bischof Rabans von Speier gegen die bevollmächtigten M. Bernhards, Rudolf von Schauerburg (Schauwen), vogt zu Baden, Heinrich von Berwangen, hoft-meister, Reinbold Kolbe (von Staufenberg), Sifrid Pfabe (von Räppurr) und den schreiber Nikolaus, bereit erklärt, haben, den vorgeeigten bischölichen revrers wegen Thans geget den entsprechenden gegenrevers des markgrafen einzutauschen. Vidimus wie nr. 3759
, ,		Job Vener, lehrer in geistlichen und weltlichen rechten, Zurche von Hornberg, hofmeister, und Konrad, landschreiber, urkunden über die erklärungen hischof Rahans von Speier, beziehungs- weise seiner räthe, am 9., 10. und 27. november sowie am 11. dezember ganz wie die in nr. 3791—93 angeführten zeugen. Vidimus wie in nr. 3789.
, ,		Wiprecht von Helmstadt (-t), amtmann zu Lauterhurg (Lut-), bezougt die Speirischen erklärungen vom 27. november und 11. dezember wie oben nr. 3791—92. Vidimus wie in nr. 3799—Ebenso nrkundet am gleichen tage der edelknecht Gerhard von Neipperg (Nypherg). Vid wie oben.  3793.
> 17		Riddolfl von Sichasenburg), vogt an Biddon), Richibold) Kolh von Sichasenburg), Sijeefried Pfaw von (Räppurr) und andere schicken an M. Jakoh abschrift von mr. 3788 und eines an- dern hriefes des bischofs von Wirzburg wegen der spänne M. Bernhards mit dem hischof von Speier und fordern ihn dringend zu schleuniger rückkehr auf. Pap. conc. Karlsrabe 37399
	Wyen	in der vesten« M. Bernhard entscheidet auf gebot könig Sigmunds die streitigkeiten zwischer Hans, herrn zu Heideck, einerseits und Hans und Georg Holzzinger und Rudiger Erlings-hoven, gesessen zu Bechthal (-tal), andrerseits wegen der jagd im Weissenhurger (Wismebwald. Sieg. des reichsbofgerichts. Or. München. Reichsarch. — Reg. Bolca 13,51. 3797
> 19		(Wirtzburg) hischof Johann von Wirzburg entscheidet, dass der auf veranlassung hischof Rabani von Speier vorgeladene M. Bernhard, dessen rähle in folge seiner abwesenheit in der markgrafschaft nicht beieniander sind, laut vorliegenden schreibens seines vogtes Radoff von Schaenburg (Schauwenberg) his Johannis nachweisen solle, dass er seinen verpflichtungen weget des schlosses Than nachgekommen sei, widrigenfalls derselbe der früher ausgemachten strafe verfalle. Or. Karlsruhe. — Vgl. nr. 3759
> 20		Basel an Strassburg. Hans Erbard Bock von Staufenberg, landvogt der herzogin Katharinard von Oesterreich, klagt, das Blans Ottenbeim, hastard von Andlau (Andels), den Diebold vom Morsberg, Kourad von Kiszlegg, und Goler von Emisheim, die er, als die herzogin dem M Bernhard viderraugt, in den durung seworfen und in stöcke genedmiedte habe, nicht freilassen und dass die herzogin unter berufung auf die richtung (nr. 3704) den pfalzgrafen Ludwigund M. Bernhard verzehlich gemahnt habe, einzuschreiten. Strassburg 201 daher seinen Old daher seinen Strassburg 201 daher seinen Strassburg 2
		boten, die es auf den 5. februar nach Breisach schickt, empfehlen, die klage des landvogter zu hören und mit den siebenern der andern städte ihrer vereinigung zu erkennen, wie de herzogin in der sache zu helfen sei. Conc. Basel. StA. Missiren 3,52.
> 25	Wienn	tonig Sigmund gehietet dem meister und rath zu Strassburg, M. Bernhard nicht zu bekriegen sondern, wenn sich zweining zwischen linen und diesem erhelt, vor ihm recht zu suchen Oup, coaev. Strassburg, StA. AA. 148. — Eberhard Windock, ausgabe von W. Altmann s. 205 irrig zu 1426: Ad den von Sigmund angesetzten Wiener tag «boment der klüffzisten keiner dar, aber est kam dar der markgrof von Baden genantt Bernhart und grof Ludewig rou Ottingen und ander vil grofen und der kurfürzteln rete und des riches stele zete: do warr überkonnen, das des riches stele dem pfaltgrofen von Heidelberg nit me helfen sotten wiede

1425		
		den marggrofen von Baden. Also schickete sich der tag; und zoch der marggrof Bernhart wider an den Riu und wolte dem pfaltgrofen kein huntnisz gebunden noch gehorsam sin, also er in vor getrungen hette. Ygt. ebenda s. 189. — »Dass der Baiernherzog und der markgraf von Baden, die erhittertsten gegner [kurfürst] Friedrichs [von Brandenhurg] und des pfaltgrafen [Ladwig], im verein mit Erich von Lasenbarg das beste haten, um den lönig vollends von den kurfürsten abzuwenden, darf man wohl voraussekzen. G. Schuster, Der Conflict zwischen Sigmund und den Kurfürsten und die Haltung der Städte dazu 1424—25 Berl. diss. s. 49 anm. 1.
jan. 26		M. Anna ersucht bischof Johann von Wirzburg, den pfalzgrafen (Ludwig) zu bitten, dass er sich bis zur rückkehr ihres gemahls gedulde. Conc. Karlsrahe. 3801
> >		dieselbe schreibt an hischof Johann von Wirthurg, dass ihr geunahl an Friedrich von Than sich verschiedentlich wegen des lehensreverses vergeblich gewandt habe, und hittet wegen M. Bern- hards ahwasenheit beim römischen köulg, die handlung mit dem histhum Speier vorläufig einzustallen oder einen gelegenen tag zu bestimmen. Sieg, des hofmeisters Heinrich von Berwangen. Conc. Karisrahe.
, ,	Wyen	könig Sigmund überträgt M. Bernhard und dessen nachkommen in den herrschaften Hachberg und Uesenberg die wildbänne im Breisgau oberhahl und unterhalb Breisach und beifelht den städden Freiburg, Breisach und Endingen, ihn bei einer zur halfte an des rieches kammer, zur andern hilfte an den markgrafen und dessen erben zu zahlenden strafe von 20 mark gold darin ungeirrt zu lassen. Or. Kafisruhe. — Scheepflin, HZB. 6,159. — Reg. Aschbach 3, 452. — ZGOberth. NF. 3,442 nr. 648.
. 29	,	derselbe fordert Strassburg auf, dem M. Bernhard schriftlich oder mündlich auf den 22. april nach Hugenau zu antworten, wie es der christenheit und dem Knöig wider die böhmischen ketzer zu hilfe kommen welle. BTA. 8,396. — Auszug bei Wencker, Appar. et instr. arch. 318. — Beg. Aschhach 3,453. — Ebenso an Basel Vgl. nr. 3928. — Vgl. Kerler in RTA. 8,338: "Wenn der könig neben anderen auch zwei so sehr mit den städten verfeindete männer, wie einen Weinsberg und einen M. Bernhard als politische agenten zwischen sich und jenen aufstellte, so zeigt sich darin weder sonderliche rücksichtnahme, noch eine versicht, die, um ihren zweck sieher zu erreichen, von vornherein vermeidet, abzasiossen oder befangen zu machen. Aehnlich O. Schuster, Der Conflict zw. Sigmund u. den Kurfürsten. Berliner diss. 5. 5 1 ann. 4.
[jan.]	,	derselbe belehnt Johann von Fleckenstein, bischof von Basel, für welchen M. Bernbard den lehnseid leistet, mit den reichsregalien. Erwähnt bei Trouillat, Mon. de Bale 5,757. 3805
tehr. 2 [1425	•	derselbe bevollmächtigt M. Bernhard, dem edeln Hans von Hohenstein (Hoch-) seine reichslehen zu verleihen. Wien. Reichsregistratur H. 73. — v. W. 3806
febr.]		derselbe theilt der stadt Worms mit, dass er M. Bernhard beauftragt habe, die judenhäuser in Worms, welche die dortigen juden, die aus der stadt gezogen sind, hahen wäts liegen lassen, an seiner statt in besitz zu nehmen und zu verkaufen. Er gebietet daher dies tadt, dem markgrafen behilfich zu sein, und besätigt den verkauf der hauser durch den markgrafen. Sollten aber die juden ihre hauser jemend verkauft oder übergeben haben, so ist dies ohne genehmigung des königs unzulässig, weshalh er solchen kauf und alles, was etwa vormals mit den judenhäusern geschehen ist, vernichtet. Ohne dat. Wien. Beichregistratur H. 68°. Jahr n. monat. ergieht sich aus den dabeistehenden einträgen. — t. W. 3807
fehr. 23		Basel an Freiburg. Der rathsgeselle Henman von Offenburg, der von gemeiner städte wegen an den König geschickt war, hat nach seiner rücktehr von dort n. berichtet, dass der mark- graf von Baden, der gegenwärtig beim Könige sei, keine offene klage gegen den hund getban habe. Conc. Basel. StA. Missiven 3,183. — ETA. 8,405 nach or. in Freiburg. — Vgl. auch nr. 3813.
mārz 3		die geschwister Konrad und Margarethe von Stronburg (== Stromberg auf dem Hundsrück?) erklären wegen ihrer ansprüche auf das leben zu Dazlanden (Dazlach) als erhen des Hans Kälwe (von Schauenburg) am M. Bernhard durch junker Rudolf von Schauenburg (Schauw-), vogt zu Baden, und herr Johann Landschreiber, kirchherr zu Kappel (Cappelle), abgefunden

1425		
		zu sein mit je 20 gulden. Siegler in ermanglung eigenen siegels der aussteller Hans von Salmbach und Hug, keller zn Lauterburg (Luterbürg). Or. Karlsruhe.
mārz 4		Hans Sturm von Sturmeck, der meister, nind der rath zu Strassburg an börgermeister und rath zu Freiburg. M. (Beruhard) hat ihnen heute die zwei in abschrift beiliegenden briefe des römischen königs an sie geschickt. Sie bitten, daraufnin den boten Strassburgs zu der am 9. märz in Breisach stattfindenden sitzung des bundesraths der siebener zu instruieren, damit man dert vereinbare, was zu dun sei. Vermuthlich hat Freiburg die nämlichen briefe erhalten. Sie bitten, Breisach und Endingen davon zu benachrichtigen; den andern bundesgenossen haben sie geschrieben. Or. Freiburg i. B. StA. — Reg. nach mitthellung stattarchivar Alberts.
<b>&gt;</b> 5		M. Bernhard besiegelt die nrkunde, in welcher sein schwiegerrater (*sweher und bruder*) graf Ladwig von Oettingen, hofmeister könig Sigmunds, seiner gemahlin Agnes (Nees), tochter graf Eberhards von Werdenberg (-m-), ihre heimsteuer und morgengabe versichert, und ge- lobt, Agnes dabei schimmen zu wollen. Vidim. der stadt Ulm von 1445 april 22. Fürstl. Oetting, arch. Wallerstein. — Agnes von Werdenberg war graf Ludwigs zweite gemahlin. Vgl. (Strelin) Geneal. Gesch. der Grafen von Oettingen 142 und mr. 1753.
* 8		die stadt Basel an ihren rathsgeselben Henman Offenburg. Strassburg hat abschriftlich zwei briefe M. (Bernhards) geschickt. In dem einen verlangt er, dass Strassburg nichts wider ihn thun solle, in dem andern, dass ihm wegen des koligs (gd. in: 3810) und wegen der sache, derentwegen Offenburg jetzt reitet, auf einem genannten tag antwort gegeben werde. Wegen des ersten schreibens kann die stadt Strassburg keinen rath geben, wegen des zweiten rath sie, dass man wegen der sache in Ulm zusammenkomme und womöglich eine gemeinsame autwort gebe. Conc. Basel. StA. Missiven 3,177.
• 11		item der meister Keser reit gon Brisach mit andern butten ze sagende, wie sû von unserm herren dem kunige komen werent, war 3 tage uss mit drin pferden, coste 1 lib. 7½, sb. 3 d. Item aber reit der schnüttfeiss]e med Koser gon Sietzstat zi der richsstett botten mmb die obgenant sachee etc. Eintrag im Kolmarer kaufbaaubach nr. 18,44 zu der am 11. märz anfangenden weche. Kolmar. StA. — Vgl. Albrecht, Rappolstetin. Lb. 3, 192. — Ob die oben genannte gesandtschaft an den köuig identisch ist mit der in nr. 3808 genannten Henmans von Offenburg, wage ich nicht zu entscheiden.
» 13		der edelknecht Eberhard von Zeiskam (Zeissickeim) reversiert, dass ihn M. Bernhard mit dem von Haus Kranych von Kirchheim (Kirchen) diesem aufgesagten burglehen zu Beinheim be- lehnt habe, or war, dass es nach seinem tode an den markgrafen wieder heimfallen solle. Kopb. 30°,147. Karlsrube.
> 14		herzog Reinold von Urslingen (Ursel-) urkundet, dass Ulrich, herr zu Rappolitstein (Ropolitzst-), das dem herzoge Karl von Lothringen und M. Bernhard geöffnete schloss Höhen-Rappolitstein ihm übergeben soll, und verspricht bei dem eide, den er dem markgrafen vornals gelthan hat, dass er, sohald er vorgenanntes schloss erhält, danit dem herzoge und dem markgrafen ebensowie es mit Ulrich ausgemacht war (nr. 376-9), gebersoms sein solle. Mitsigsler: Claus Zorn von Bulach (Bul-), genannt von Kichenstein (nr. 3570), und Rudolf von Schauenburg (Schauw-), vogt zu Baden. Schoepflin, Als. dipl. 2,339. — Albrecht, Rappolitstein. Ub. 3,192 nach or. in Nancy.
» 16	Beinbeim	pfaltgraf Stephan, M. Bernhard, dassen sehn Jakob und graf Friedrich von Veldenz verbinden sich, dem grafen Johanu von Spanhelm auf dessen mahnung hin wider alle angreifer und feinde desselben mit ihrer ganzen macht und auf ihre kosten, als ob die sache sie selbst an gleuge, beitzistehen bis zu vollkommener sihne zwischen graf Johann und dessen feinden, und öffinen demsebben, welcher ihnen dassiebe tutt, all ihre sehlösser. Mitsiegter anster räthe der aussteller: Friedrich vom Stein für pfaltgraf Stephan, Heinrich Röder (Röd-) für M. Harbard, Reinhold Colbe von Stadenberg (Stadf-) für M. Jakob und Heinrich von Löwenstein (Lew-) für graf Friedrich. Cop. cosev. in kopb. 764.47. Karlsruhe. — Kop. von 1779. München. Reichsarch. — Erwähnt bei J. G. Lehmann, Die Grafschaft Spanheim 2,135 fg.

1425

marz 19 Beinheim

graf Johann von Spanheim vermacht, am seinen landen nach seinem tode den frieden zu sichern. nach rath seiner rathe, mannen und frennde für den fall, dass er, ohne eheliche leiheserhen zn hinterlassen, sterben sollte, dem M. Bernhard and dem grafen Friedrich von Veldenz mit deren wissen und willen seine beiden sowohl von seinem vater selig als von seiner base Elisabeth, der tochter seines oheims, graf Simon selig, ererbten grafschaften mit ausnahme Kreuznachs und der anderen schlösser, die er mit kurfürst Ludwig von der Pfalz gemeinsam besitzt, und deren verpfändung oder verkauf er sich ebenso ausdrücklich vorbehält, wie die freie verfügung über das geld, das er dafür erhält. Sind aber nach seinem tode einige mit kurfürst Ladwig gemeinsam besessene schlösser und theile noch nicht versetzt oder verkauft, oder stehen noch pfand- oder kaufgolder aus, so sollen M. Bernhard und graf Friedrich anch davon ein jeder die hältte erben. Sterben Bernhard und Friedrich oder einer von ihnen bei lebzeiten graf Johanns, so tritt an ihre stelle der jeweilige alteste sohn, beziehungsweise enkel, und wenn der mannesstamm des markgrafen erlöschen sollte, erht dessen antheil graf Wilhelm von Henneberg und seine männliche nachkommenschaft. Der markgraf und seine erben sollen ausser ihren anderen wappen das von dem vater des ausstellers (Johann IV) geführte wappen (der hinteren grafschaft), graf Friedrich und seine erben das von graf Simon selig geführte wappen (der vorderen grafschaft) führen. Stirbt der mannesstamm Bernhards (beriehungsweise Wilhelms von Henneberg) oder Friedrichs aus, so erbt der andere stamm dessen antheil und führt das dazugehörige wappen. Beide erben und ihre nachkommen sollen vorgenannte grafschaften zu ewigen zeiten ungetheilt besitzen und nutzniessen, doch mögen sie sich eines »mutbescheids übertragen«, dass in den schlössern jeder seine wohnung für sich habe. Versetzung vorgenannter burgen u.s. w., nicht verkauf, der unstatthaft ist. soll beiden oder ihren erben nnr dann gestattet sein, wenn einer gefangen wird and das lösegeld beschaffen will. Der andere theil hat alsdann das vorkanfsrecht, und zwar soll das pfand seinen erträgnissen entsprechend zu fünf procent (von je 20 fl. 1 fl.) verzinst werden. Geschieht die verpfändung an andere, so wird doch von dem verufändenden theile seinem miterben das lösnngsrecht vorbehalten. Ausgeschlossen soll hesonders sein die verpfändung oder der verkauf an einen fürsten. Zu rathleuten des hurgfriedens, den beide theile vor der besitzergreifung jedesmal beschwören sollen, ernennen der markgraf Philipp von Dhaun (Thane), herra zu Oherstein, der pfalzgraf Heinrich von Löwenstein und zu einem gemeinen heide theile Johann Schönberg von Ehrenberg. Wer sich dem rechtsspruch dieses schiedsgerichts nicht unterwerfen will. soll solange zu gunsten des klagenden theils seines antheils an dem betreffenden streitobiekte verlustig gehen. Stirht einer der rathleute oder der gemeine, so soll er innerhalb des folgenden monats durch einen andern ersetzt werden. Der unterliegende theil trägt die kosten des schiedsgerichts. In zweifelhaften fällen können sich der gemeine und seine zusätze auf kosten der parteien sachverständigen rath einholen. Die lehen, die graf Johann von seinen herrn gehabt hat, sollen nach dessen tode graf Friedrich und seine erben empfangen und tragen. Wenn graf Friedrich oder seine erben aus nöthen einige leben vorgenannter grafschaften ihren lehnsherren aufgeben, der andere mitgemeiner aber dieselben behålt und geniesst, so sollen beide theile doch ihre lehenschaft in rechter gemeinschaft geniessen. Die mannen beider grafschaften empfangen nach dem tode des ausstellers ihre lehen von dem markgrafen, nach dessen tode von graf Friedrich und so fort alternierend immer von den jeweils ältesten erhen. Erledigte oder aufgegebene mannlehen und burglehen sollen nur mit wissen and willen heider parteien ausgeliehen, beziehungsweise von beiden theilen gemeinschaftlich genossen werden. Burglehen werden von beiden theilen gemeinsam verliehen. Beide theile sollen alie städte, thåler, hurgen und armenlente graf Johanns hei ihren rechten and freiheiten hieiben lassen, »es were dann, dasz sie es verbrechen«. Strafbare handlungen von bürgern, dienern oder knechten und armenleuten oder hintersassen vorgenannter grafschaften sollen von beiden theilen gemeinsam hestraft werden. Will jedoch ein theil nicht strafen, so kann sein mitgemeiner dennoch strafen, hat aber die bussen mit jenem zu theilen. Beide theile sollen an den gemeinschaftlichen schlössern jährlich 300 gulden verbanen. Bernhard und Friedrich sollen den aussteller nicht daran hindern, seine seele zu versorgen, und für einhaltung seiner darauf bezüglichen anordnungen sorgen. Desgleichen sollen sie seine hausfrau Walpurga von Leiningen ihr lebtag hei ihrem wittume schirmen und ihr nicht darein greifen. Auch behält graf Johann sich vor, später Walpurgas wittum noch aufzubessern. Seine schulden übernehmen nach seinem tode heide theile gemeinschaftlich. Söllte er noch cheliche leibeserben gewinnen, \*das gott verhänge und geschehen wölle lassen«, so ist das vorgeschriebene vermächtniss in allen punkten kraftlos. Alle beide grafschaften betreffenden

	vorgeschriebene vermächtiniss in allen punkten irarfilos. Alle beide grafschaften betreffenden urkunden und auch die briefe, die er von andere herren genommen hat, sollen vorgenannte erben gemeinsam verwahren und gebrauchen. Bei seinen lehzeiten behält sich der aussteller vor, mit all dem seinen zu tunn, was er will, ungehündert von seinen erben, die, wenn er etwas von seinen grafschaften versekt oder verkuuft, auf sein verlangen ihren besiegelten wilbebrief dauz geben sollen. Mitsiegelier: Walpurga, Jakoh von Lachen, Heinrich von Beitengrabern. M. Bernhardt und graf Friedrich, welche diese verschreibung mit anfgereckten fingeren beschworen haben, Bernhardts rähte Reinhold Koblev von Standneberg (Stanffere) und Heinrich Röder (Rödd-), Friedrichs räthe Friedrich von Stein und Hans Kranich von Lambsheim (Lamschein), und Johann von Echonenberg (bei Oberwesol), von Erenberg (ruine bei Brodenbach an der Mössl), Philipp von Dhaan (Dine), herr zum Oberstein (Obern-)) und Heinrich von Löwenstein (Lew-). Cop. cosev. in koph. 764 nr. 43. ausserdem koplen soet. 15—17 und kopb. 72,361 Ratisrahe. — Strassbarg. Bet. Artos. Ser. E. 5159, — Schoppelin, HZE. 6,144—159. — Reinhard, Nues Ammerkungen von der Lebensfolge 120—37. — Günther, Cod. dipl. Rheno-Mosellauns 4,269—42. — Schöppen-brückner, Henneberg, U. 6,159–64 nach dem or. — Der hier als ventualerbe genannte graf Wilhelm von Henneberg, 3der zum heiligen grabe pleybe (vgl. die ahnenperbos einse enkels von 1461 dez. 24 in band 2), war der sohn der zur zeit öbigen vernächtnisses noch lebenden schwester M. Bernhards Mochtilder (vgl. 1131, 1400, 1584, 2287), deren männliche nachwenenschaft alse der männliche
	nachkommenschaft der verheirstaleten Uschter M. Bernhards vorgezogen wurde. — Schon hier möchte ich beirchligen, dass in nr. 3307 mit der beseichnung Walpungs als der sechwesters M. Bernhards doch ein verwandtschaftsgrad ansgedrückt werden sell. Walpung war die tochter des grafen Hans von Leiningen-Hittingen und Elisabeths von Lüttelstein und die enkelin graf Gottfrieds und der schwester M. Rödolfs VI Margarstha, ihr vater und M. Bernhard waren also ebense vettern, wie M. Bernhard und graf Jchann V von Spanheim. Vgl. Brinck- meier, Geneal. Gesch. des Hauses Leiningen 1, 254 ff.
mārz 19	Agnes von Stronburg (vgl. nr. 3609), miterbin des Hans Calwe selig, sagt M. Bernhard nach empfang von 20 gulden aller ansprüche, die sie wegen des lebens zu Dazlanden (Dazlach), an ihn gehabt hatte, ledig. Mitsiegler Eckbrecht von Dürckheim (Dürnckein). Or. Karls- rube.
> 21	(Wirtparg) hische Johann von Wirrburg entscheidet, dass die forderung M. Bernbards wegen der stäcke, die er Gotz von Astehnauen (Achusen) und Radolf von Schauenburg (Schawen) zugewiesen hatte (nr. 3755), abzuweisen sei, da die vertreter des markgrafen zu dem ange- setzten tage nicht erschienen sind, und bleibt Thans (nr. 3257) wegen bei seinem früheren sprache (nr. 3798). Or. Karlsrube.
22	(Totes) könig Sigmund theilt M. Bernhard mit, dass er den berzog Friedrich von Oesterreich vieder in seine hold aufgenommen habe, und befehlt him, auf Friedrichs und seiner veitern begehr die ihm übertragene vogtei im Breisgan über die stätle Breisach, Freiburg, Neunhurg, Endingen, Kenzingen, markte, dörfer und andere darin gelegene güter abnuteten. Cop. cosev. Karlzube. – Vollständige Beantwortung der gründlichen Ausführung derer dem Churhaus Bayern zustehender Erbfolgs 1745 s. 65. — Reg. Lichnowsky nr. 2292. — Asschbach 3,453. — VPI; zn. 1426 jan. 9. — Ausstehlungsort Tata in Üugarn. 3880
> 23	Hans Truchsess von Bichishansen (Bü-) reversiert gegen M. Bernhard über seine wiederheich- nung mit seinem im kriege des markgrafen mit pfaitgraf Lodwig aufgegebenen lehen. Reg. koph. 165 <sup>th</sup> 11 23. Karlsruhe. – Vgl. nr. 2233.
	Hans Truchsess von Höfingen (Hef-) d. å., edelknecht, reversiert, dass M. Bernhard ihn mit den zwei theilen der vogtei zu Eberdingen (Eberdr-), die er in dem triege des markgrafen mit pfaltgraf Ludwig aufgesagt hatte, wieder beleint habe. Or. Karlsrube.
> 25	Bernold von Liebenstein reversiert gegen M. Bernhard über seine belehnung mit einem sechstel des zehnten zr Neckarwestheim (Kalten W-). Reg. Baden-Durlach. lebenbuch von 1580. Köpb. 105h II 178. Karisruhe.
l	1

1425		
apr. 11		Bere von Hailigenstein, der meister, und der rath zu Strassburg, an graf Hans von Lapfen, land- graf m Stihlingen (Stil-) und herr zu Höhenacke (ruine bei Zell im Oberelasse). Bitten, M. Bernhard und ihnen einen kurzen iag nannberammen und die sache anstragen zu heifen, weil der termin, bis zu welchem die sache ausgetragen sein soll, sich nahet. Cop. cosev. Strass- burg. StA. A. 142.
> 21		Basel bittet M. Bernhard, dem grafen Hans von Lupfen zu schreiben, dass er ihnen einen tag setze wegen der zusprüche Basels an den markgrafen und der sache austrag gebe. Conc. Basel. StA. Missiven 3.146.
, ,		Strassburg an M. Bernhard. Die stadt soll sich zwar lant aufforderung des königs (nr. 3804) am 22. april gegen dem narkgraf in Hageman schriftlich der müdlich über ihre hilfsenendung zum täglichen krieg (wider die Hussiten) erklären, hat aber dem könig deswegen bereits geschrieben. Opp. coaw. Basel. StA. Briefe 3,42. — BTA. 8,413. — Strassburg hatte auf dem tage der oberrheinischen städte zu Breisch am 26. befraar in vorschlag gebracht, auf dem städtelag in Ulm am 18. märz zu beschliessen, dass dem markgrafen keine autwort gegeben werde. Vel. RTA. 8,404 art. 8. 3826
	Baden	M. Bernhard belehnt Sifrid von Riexingen (Rüx-), der sein lehen in dem kriege mit pfalzgraf Ludwig aufgesagt hatte, aufs neue als vorträger seiner hausfra Anna von Clingenberg wie ur. 3545. Or. Karlsrobe. — Revers Sifrids vom gleichen tage. Or. ebenda.
· 23		Basel an Strassbarg. Wagen des faglichen kriegs (wider die Hussiten) hätte die stadt M. Bernhard gestern (rgl. nr. 3804) bereits antworten sollen. Hält es nicht für schädlich, wenn mas dem martigrafen nach beiligeneidem entworf (nr. 3833) antworte und hat in demselben sinne an Freiburg und Kolmar geschrieben. Conc. Basel. StA. Missiten 3,199. — RTA. 8,416. — Das schreiben an Kolmar vom gleichen tage ebenda 8,416. 3825
apr. 25	,	M. Bernhard an Strassburg. Seine vormals in Breisach und Freiburg gewesenen räthe haben ihm gesagt, dass wegen der auf seinen oheim von Lapfen veranlassten sache beredung geschehen sei, wobei er gern bleiben wolle. Ohne jahr. In die Marci. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 93. — Einreibung hier wegen nr. 3824, 3838.
apr. 25		Hans von Ow (Auwe), gessessen zu Fründecke (burgruine bei Ahldorf OA. Horb), reversiert gegen M. Bernhard über seine belehnung mit gütern und gülten zu Kartung (-thung), Sint- heim (Sünszhein), Steinbach und Neuweier (Newire), welche er in dem kriege des marigrafen mit pfaltgraf Ludwig angfegeben hatte. Or. Karlsruhe.
> 28		Strassburg an Basel. Die stadt und Freiburg haben M. Bernhard am 22. april in Hagenau beiliegende antwort (nr. 3326) übergeben lassen. Or. Basel. StA. Briefe 3,40. — RTA. 8,418.
> 30	,	M. Bernhard an Strassburg. Der abt von Schwarzach hat vorgebracht, dass Hans Werlin ihn mit geistlichen briefen und gerichten anlange. Bittet daher, den Werlin zu unterweisen, dass er den abt und sein kloster unbektümmert lasse, und den verzicht und die urfehde von ihm zu nehmen, welche einige Strassburger bürger besebworen hatten, die gefangen worden waren, weil sie in dem gericht zu Stollhofen freventlich processe und andere päpstliche »be- swerung« verkündet und angeschlagen hatten. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 92. 38-32
mai l		Ulrich, herr zu Eappoltstein (Roppelst-), an seinen bruder Smaszman. M. (Bernhard) hatilm einen an don markgrafen gerichteten brief Smaszmans gezeigt, der ihn etwas berühtt. Auch hört er, Smaszman verbreite, er habe ihn seinerzeit mit seiner eigenen einwilligung gefangen. Er bittet daher um mittehallung, ob an diesem gerichte etwas wahres sej, beziehungsweise was Smaszman gerodet oder geschrieben habe. Cop. coner. Kolmar. StA. — Albrecht, Eappoltstein. Ub. 3, 194.
> 8		Burkard ze Rine, (bürgermeister, und der rath ze) Basel schicken an den Strassburger altam- meister Claus Gerbott und Johann Vogt von Freiburg, welche als beten (der oberrheinischen städte) beim könige sind, eine abschrift ihrer antwort an M. Bernhard (nr. 3834). In der- selben weise haben anch andere städte der vereinigung geantwortet. Conc. Basel. StA. Missiven 3,196. — RTA. 3,419. — Nach einer undaisterten kopie bei Schlitzer, Inst. jur. publ. 2º,16, besprochen von Weizsäcker, Forsch. zur dentschen Gesch. 15,406. — Absender die- ses schreibens ist allein Basel, und nicht auch die äbrigen oberrheinischen städte, wie schon

1425		
		der hinweis auf die antwort der andern städte zeigt. Weizsäcker und die überschrift de
[1425		RTA, sind also danach zu berichtigen.
mai 9]		dieselben antworten M. Bernhard der aufforderung könig Sigmunds (nr. 3804) entsprechend, sie seier
		bereit zu einem zuge nach Böhmen mit 40 pferden zu dienen, hielten aber eine antwort wegen de
		täglichen kriegs vorläufig für unnöthig, da es hoffentlich dazu nicht komme. Conc. ohne dat
		Basel. StA. Missiven 3,198. — RTA. 8,420 u. 340 über die datierung. — Schilter a. a. o 19 ohne dat. Vgl. Fersch. 15,407. — Auch dieses schreiben, dessen entwurf früher zu da-
		tieren ist (nr. 3828), lassen Weizsäcker und Kerler in der vorliegenden fassung von sämmt
		lichen oberrheinischen städten ausgehen und übersehen dabei auffallenderweise, dass sämmt
	1	liche stadte unmöglich pur 40 pferde anbieten konnten. Nach der Nürnberger matrikel vor
		1422 (RTA. 8,164), auf die Kerler selbst verweist, stellten die oberrheinischen städte 76
		glefen, also mindestens 228 pferde, und schon das ebige Basler angebot bleibt unter dem
		auf 16 glefen oder 48 pferde lautenden anschlag der stadt in der matrikel von 1422. Dass
		jede stadt für sich schrieb, geht schon aus nr. 3834 hervor. Wahrscheinlich stimmten die
		briefe auch wörtlich überein bis auf die angabe der betreffenden kontingente. Auch in der
		Strassburger kopie sind 40 pforde angegeben, was das kontingent Strassburgs sein könnte,
1425		wenn die undatierte kopie nicht der Basler entwurf ist. 3835
mai 13	Pfortzhein	M. Bernhard schreiht an bischef Johann von Wirzburg, er solle ihn durch seinen boten wissen
		lassen, ob beiliegendes concept des durch Friedrich von Dhan (Than) auszustellenden lehns-
		reverses dem vertrage von 1424 (nr. 3755) genüge leiste. Conc. Karlsruhe In dem ent-
		wurf des lehnsreverses (ebenda) verspricht Friedrich von Dhan dem artikel über schloss Gre-
- 22		vendhan gegen den bischof von Speier nachzukommen. 3836
· 14		(zum Cordis) Johann Vogt, stadtschreiber, an Freiburg. Der könig hat heute den hoten von
		Strassburg und ihn hart zur rede gesetzt vor vielen herrn, rittern und knechten und vor den
		boten Nürnbergs und Speiers, M. Bernhard habe ihm gestern geschrieben, dass der pfalzgraf
		mit hilfe der städte ihn abermals überziehen wolle. Er, der könig, gebiete, den markgraf nicht zu schädigen. »Wellent wir den pfallenczgraffen für einen künig haben, so welle er
1		doch berre und kunig sin und welle nit, daz yemand sin sachen anders usztrage denn mit
1		recht . Sie antworteten darauf, dass ihre städte die richtung getreulich halten wollten, der
1		könig aber möge das hofgericht abthun. Der könig entgegnete, er wolle den markgraf nicht
		lassen und werde darüber an die stadt schreiben. Nach Vogts dafürhalten sollen alle städte
		zu ihrer verantwortung eine gemeinsame betschaft schicken. Der könig sell auch gesagt
		haben, er wolle der feind aller derjenigen sein, die sich wider den markgrafen setzen. Cop.
		coaev. Beilage zu nr. 3842 Basel. StA. Briefe 3,45. — Reg. RTA. 8,419 anm. 1. Ausstel-
		lungsort in Ungarn, wo? 3837
> 31		(Hewen) graf Johann von Lupfen setzt meister und rath zu Strassburg auf ihre bitten einen tag
		zu Klenzheim (Künszhain) mit M. Bernhard auf den 2. juli au. Pap. Or. Strassburg. StA.
		AA. 142. 3838
juni 11		Rudolf von Schauenburg (Schauw-), vogt zu Baden, bezeugt, dass M. Bernhard den Friedrich
		von Dhau (Than) wiederholt durch seine rathe um den lehensrevers für das Speirer hochstift
- '		habe ersuchen lassen, und dieser ihn schliesslich ausgestellt habe. Conc. Karlsruhe. — Ebenso urkunden am gleichen tage Sifrid Pfauw von Rüppurr (Riepur), edelknecht, Reinbold Colb-
		ven Staufenberg (-ff-) und Wirich von Hohenburg (Hohenberg). Conc. ebenda. 3839
		M. Bernhard verpfändet dem Friedrich ven Dhan (Than) das schloss Grefenthan (nr. 3257) für 1150 gulden, die dieser ihm theils geliehen, theils dert verbaut hat, wefür Friedrich
1		selbst oder ein edler mit einer giefe und einem gewappneten knecht dem markgrafen in dessen
1		kriegen zuziehen soll mit ausnahme etwaiger kriege gegen Friedrichs lehnsherm, den herzog
- 1		von Lothringen, den bischof von Strassburg und die herren von Lichtenberg, Bitsch und
		Finstingen. Conc. Karlsruhe. — Erwähnt bei J. G. Lehmann, Gesch. der Burgen und Berg-
		schlösser der bavr. Pfalz 1,188 anm. 23.
, ,	Baden	derselbe belehnt Heinzman Hübschman auf dessen bitte mit dem zehnten und einer gülte von
	Deston	zwei pfund gelds zu Welschensteinach, welche derselbe in dem kriege zwischen M. Bernhard
1.4		
- 1		und pfalzgraf Ludwig aufgegeben hatte. Cenc. Karlsruhe Revers Heinzmans vom gleichen

1425		
juni 11		der edelknecht Eberhard von Neipperg (Nypergk) reversiert, dass ihn M. Bernhard mit seinen nicht näher bezeichneten markgräftlichen lehen, die er in dem kriege zwischen Bernhard und pfalzgraf Ludwig aufgegeben hatte, wieder belehnt habe. Kopb. 304,49. Karlzrub. 3342
, ,		Freiburg schickt an Basel nr. 3837 und bittet es, seine botschaft auf den 15. juni zur berathung mit Strassburg, Kolmar, Schlettstadt und Breisach wegen dieser sache nach Breisach zu schicken. Or. Basel. StA. Briefe 3,61. — Reg. RTA. 8,419 amm. 1. — Ebensoan Strassburg, Vgl. nr. 3844. 3343
, 13		Bere von Heiligenstein (Heilg.), der meister, und der rath zu Strassburg an bürgermeister und rath zu Freiburg. Antworten auf nr. 3843, dass Basel sandere sachen habbe geschrieben und sie gemahnt hat, ihre botschaft auf den 21. juni nach Breisach zu schicken, was sie auch thun wollen. Or. Freiburg, StA. Aeltere Kriegssache 148. — Reg. nach auszug von stadiarchivar dr. Albert.
, ,		Anton Fürstenberg reversiert, dass M. Bernhard ihm auf seine bitte die lehen, welche er in dem kriege zwischen dem markgrafen und pfalzgraf Ludwig aufgegeben hatte, wieder verliehen habe. Or. Karlsruhe. 3345
> 14		(Ofen) könig Sigmund schreibt an die stadt Strassburg, dass er von ihren und pfaltgraf Ludwigs abermaligen Tulstungen gegen M. Bernhard gebört habe, und gebietet ihr bei verlust ihrer privilegien, den markgrafen nicht zu überziehen oder sich irgendwie feindlich gegen ihn zu erzeigen. Pap. Or. u. cop. conev. Strassburg. StA. AA. 147.
> 20	Baden	M. Bernhard bittet graf Johann von Lupfen, den zwischen ihm und Strassburg und Basel nach Kientheim (C\u00e4nschain) angesetzten tag um 14 tage ru verschieben, weil er zu derselben zeit wegen des erzbischofs von Mainz zu Pforzbeim zu teidingen habe und am 26. juni gegen den bischof von Speier seine r\u00e4the zur tagleistung in Wirzburg haben m\u00e4sse. Cop. coaev. Strass- burg, St-A. A. 142.
> 25		(Hewen) graf Johann von Lupfen, hofrichter, schickt an meister und rath zu Strassburg eine abschrift von nr. 3847 und erklärt, keinen tag mehr ansetzen zu können, da er in vierzehn tagen selbst verhindert sei. Pap. Or. Strassburg. 8-A. A. A. 142.
→ 26		Ber von Heiligenstein (Heilg-), der meister, und der ratt zu Strassburg bitten Basel, seine botschaft auf den 1. juli unch Keinzheim (Könes-) zu sehichen zu der vong Zaf Johann von Lupfen, landgraf zu Stählingem (Stöl-) und herrn zu Hohennacke (nr. 38:24), gemäss der Mählburger einklung festigesetzten lagleising zwischen M. Bernhard und Strassburg. Or. Basel. StA. Briefe 3.67. — Ebenso au Preiburg. Or. Freiburg. StA. Asitzer Kriegssache 149. Nach mitheilung stadtarchivar dr. Alberts.
> 29		(Wirtzpurg) bischof Johann von Wirzburg entscheidet zwischen bischof Raban von Speier und dem darch graf Wilhelm von Henneberg und seinen schreiber Nikolaus vertretenen M. Bern- hard, dass letzterer des schlosses Than wegen dem bischof mit der ausgemachten strafe und »uberwette verfallen sei. Or. Kajstube.
, ,		(*) graf Wilhelm von Henneberg (Hennenb-) schreibt dem M. Bernhard, dass er am 29. juni nach Wirzburg zu des markgrafen schreiber geritten sei, und bittet um anberaumung eines tages, damit die sache ihre endschaft erreiche. Pan. Or. Karlsrufe.
jnli 5	Pforczbeim	vin castro « M. Bernhard bevollmächtigt den Heinrich Meusche, rektor der pfarrkirche in Ober- weier (-wilr), Eberhard von Graben, pfarrrektor in Ettlingen (Etd-), und Gunther Holczecke, pfarrektor in Gechingen, gegen den ausspruch des bischofts von Wirtburg in seinem handel mit dem Speirer hochstift zu appellieren. Zeugen: Johann von Bruchsal (Brussella), proto- notar M. Bernhards, Hieronymus Hägelszheimer, pfarrikar in Kappel, schreiber Gerhard und Nikolaus Amelung. Notaristinistr. Karfsrube.
> 6		(Heydelberg) pfalzgraf Ludwig bittet meister und rath zu Strassburg, den von dem könig zurückgekehrten altemmeister Claus Gerbott auf den 13, Juli zu ihm nach Heidelberg zu sehicken, zur berichterstattung über die von M. (Bernhard) an den könig gerichteten, hin betreffenden schriften. Die jahreszahl fast erloschen. Fer. 6 ante Kyliani et sociorum eins. Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 141.
um » 9		M. Bernhard angeblich vermittler zwischen errbischof Dietrich von Köln und herzog Adolf von Glew. Vgl. die Dortmunder chronik des Johann Kerthörde, Stadtechron. 20,33: «Hieren- boven quemen tossmen der heren vronde an beiden siden, dedingeden op dem Rine, dat de

1425	-	
		bischop daer an rest. Und daer weren die beierschen beren, die bertoge von Osterrik, demarkgrave van Baden, de van Verenborth, die beierschen rüdderschoppe, die Menuzischen rüdderschoppe, de van ellenborth, de van Ladicke bischop, de van Heinsborth
juli 19	Baden	sin castro• derselbe bevollmächtigt die in nr. 3852 genannten und Johann Bere in Bühl (Obert Bübel), den bisebfen von Wirzburg und Speier das appellationsinstrument zu insnieren Zengen: Konrad genannt Amlung, Nikolaus Frideberg, Nikolaus Amlung und Gerbard, schreibe Notaristsinstr. in duplo. Karlsruhe.
> 20		meister, bärgermeister und räthe der städte Strassburg, Basel, der reichsstädte im Elisass am der städte im Breisgan an könig Sigmund. Nach einem schreiben der bie dem König gewe seene boten Strassburgs und Freiburge hat der König diesen am 14. mai mitgetheilt, er hab am vorhergebenden tage (13. mai) ein schreiben M. (Bernhards) erhalten, worn dieser klage dass sie ihn abermals als helfer des pfaltgrafen (Ludwig) überzieben wollten. Auch hat de könig sie danneh ermabnen lassen, davon abzustehen. Sie wissen jedech von nichts. Anc hat der pfaltgraf ihnen seit der (Mählburger) richtung keine hilfe zugemuthet. Sie finden e daher möhligt, dass der markgraf sie so beim könige verktagt. Zu dem vornaligen krieg bat der markgraf, anchdem die ahber angegebene grütlichen tage durch seines schuld zu keine resultat geführt hatten, sie und einige grafen, herren, ritter und knechte genotibigt. Seides aber haben nach answeis der von Hanman Offenburg dem könige gesteigten notel der (erz bischof) von Köni, der (bischof) von Wirthung und Albrechtung der richtung gettlich ann weisen. Sieg. Strassburgs und Basels. Cop. coaev. Strassburg. StA. AA. 142. — Wenches Continnation des Berichts von den Anssburgern 91. — Ich füge hier den eintrag des Kön marer kaufhausbuches nr. 19,11 (Kolmar. StA.) zu der mit dem 12. august beginnende woche an, indem ich dahingestellt lasse, ob anf dem etwa anfaga angest amzusetende Speirer tage das verhältuiss zum markgrafen oder die wieder einmal befürchteten feindselig keiten von indringischen seite wegen Gemanz zur sprache kamen: sitem meister Keser reg goß Spire als unser herre bertzoge Ludwig begett und nan anch die Bryazgöweschen stei nad die von Stetzstat mub narver etwa betten gebetten hatte, was 16 tage ass mit 35 ferfede costet in allem 10 lib. minus 3 sh. Hem aber reit er gon Brisach, ein antwurt zu gebend mub den anslag, so za Spirb beschnit iv ass 22 kage zus zum 3 ferfeden, coste in allem 10 lib. minus 3 sh. Hem aber reit er gon Brisach, ein antwurt zu gebend mub den anslag, so za Spirb
* 23		(Heidelberg in claustro ordinis b. Augustini) Heinrich Meusch, pfarrrektor in Oberweier (-wilr insimiert dem bischof Raban von Speier das appellationsinstrument M. Hernbards. Unte deu zengen Jakob von Bruchsal (de Brusella), protonotar des bischofs von Speier. Notariats instr. Karlsruhe. — Vgl. nr. 3855.

1425		
juli 26		(Herbipoli) Eberhard von Graben insinuiert dem bischof von Wirzburg das markgräfliche appel- lationsinstrument. Notariatsinstr. Karlsrahe. 3858
aug. 13		Ulm an Nördlingen. Lädt zum 23. august zu einem tag der schwäbischen bundesstädte in Bi- berach ein, wo n. a. über die sellungnahme der städte in den streitigkeiten der herrschaft Wirtemberg mit M. Bernhard berathen werden soll. Auszug ETA. 8,434.
» 24	Gernspach	M. Jakob gelöbt, nachdem ihm sein vater die grafschaft Eberstein und Gernsbach gegeben hat, den burgfrieden daselbst zu halten. Or. Karlsruhe.
sept. 21		Konrad Esel reversiert gegen M. Bernhard über seine belehnung mit seinem theile des zehnten zu Burgheim bei Lahr. Or. Karlsruhe. 3861
> 28	Baden	Badolf von Schaenburg (Schouwenburg) und das badische manugericht entscheiden über lehnstreitigkeiten swischen M. Bernhard und Hans von Bockingen (Beck.) Der markgraf hat Hans belehnt (nr. 3763) nuter der voraussetung, dass es sich nicht um das dem markgrafen durch schließspruch (nr. 2732) bestätigte weisesubargische leher un Söllingen (Seldingen) handle. Beweist Hans, dass er ein Böckingen sei von schild und helm mid der nüchste lehnserbe des verstorbenen Hans von Böckingen, und beweist er, dass das gut des verstorbenen Hans markgrafinches leheu war, is soöll der markgraf ihn in besit desseiben lässen. Mit-siegler: Sürid Pfau von Rüppurr (Pfowe von Biepur), Heinrich Böder und Bincker von Kirchbeim (Kircheim). Or. Kaifsthe. — Ausser den sieglern werden folgeade badische mannen genannt: Reinbold Kolbe von Staafenberg, vogt zu Baden, Heinrich von Rüppurr, Reinhard von Grossweier (Pcoszwiler), Heinrich von Berwangen, hömeister, Konrad und Peter Wiedergrin (Widergrin) von Staafenberg, Hans Röder d. a., Hans Röder der juuge, Albrecht von Zeuthern (Züttern), Hans von Niedern, Volmar von Schaenberg, Friedrich von (Ober) Digisbeim (Tigistsh-), Konrad Esel, Lienhard von Neuenstein, Hans von Windeck. — Erwshut Sache 3, 2373 fg.
okt. 6		(Wormsz) pfalzgraf Ludwig zeigt Strassburg an, dass er in drei oder vier wochen ins Elsass komme, wo sie sich dann über den letzthin mit M. (Bernhard) in Speier geleisteten tag be- rathen können. Cop. coaev. Strassburg. StA. AA. 141.
• 10	•	M. Bernhard bittet Strassburg, den bürger der stadt Hans Gerbott anzuhalten, dass er seinem bürger Bechtolt Hellermann schadenersatz leiste oder ihm widerfahren lasse, wozu er von rechtswegen verpflichtet sei. Pap. Or. Strassburg, StA. AA, 92.
		meister und rath zu Strassburg bitten graf Hans von Lupfen, zu endlichem austrag ihrer sachen mit M. Bernhard einen tag anzusetzen. Cop. coaev. Strassburg. StA. AA. 142. 3865
* 13		bischof Wilhelm von Strasburg, M. Bernhard und Ladwig von Liebtsnberg machen auf vier jahre eine laudfriedenseinung gegen die stadt Strassburg, Kommt es in dieser zeit zum kriege mit Strassburg, so stellt der bischof 100, der markgraf und Ladwig je 50 mit glefen, die glefe mindestens mit drei pferden und zwei gewapnete mannen. Die einung bleibt in kraft, bis ein während derselben angefangener krieg zu ende geführt ist. König Sigmand wird ausgenommen. Or. Darmstädt. Hanna-Liebtenb. Urkk. nr. 963. — Erwähnt J. G. Lehmann, Gesch. der Grafschaft Hanna-Lichtenberg 1,219 fg. anm. el. 1219 fg. anm. el. 23866
> 16		(Engen) graf Johann von Lapten antwortet auf nr. 3865 meister und rath zu Strassburg, dass er, weil ihre sache mit M. Bernhard in der gesteckten frist nicht ausgetragen worden sei, deshalb mit ansetzung eines tages nicht mehr beladen sei. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 142.
• 23	,	bischof Wilhelm von Strasburg und M. Bernhard versprechen in ergäarung ihrer einung mit Ludwig von Lichtenberg von 13. oktober (ur. 3866), demseben burg und etatd Lichtenam, welche Strasburg von Ludwig in pfandesweise innehat, unverzüglich zu übergeben, wenn sie dieselben in einem kriege um istrasburg gewinnen. Or. Darmstadt, Hanna-Lichtenburkt, ur. 964. — Erwähnt Lehmann, Gesch. der Grafschaft Hanau-Lichtenberg 1,220 ann. 613. 3368.
dez. 2		sitem aber reit er [Margwart] gon Stratburg, als im empfolhen waz, zû unserm herren herczoge Ludewige zo ritende, waz vier tage usz mit drin pferden; coste 37 sh. Item aber waz er gewertiget zil dem egenanten maserm herren zo ritende gon Ofenburg, wart ze Sletzstat wea. dig umb sache als er wol seite; coste 11½ s.h. 1 d.e. Einträge im Kolmarer kaufhans.

1425	
	buch nr. 19,28 zu der mit dem 2. dezember beginnenden woche. Kolmar. StA. — Vgl. nr. 3872.
lez. 4	bischof Wilhelm von Strasburg, berog Karl von Lothringen, M. Bernhard und Ladwig von Lichtehelpen machen auf sechs jahre ein biednniss gegen die städte, welches sich gegen des adel und die ritterschaft setzen und stellen, und bestimmen u. a., wie es mit schlössern, die das eigenthum eines von ihnen oder von einem von ihnen reerstet sind, gehalten werden soll wenn dieselben in einem stwaigen kriege gewonnen werden. Die einung gilt bis zur bendigung eines während derselben angefangenen krieges. Ausgenommen werden könig Sigmund, und von herzog Karl und dem bischof herzog Philipy von Burgund, graf in Flandert und Artois. Or. Darmstadt. Hanan-Lichtenber, 12-21 fg. am. 61 Grafschaft Hanan-Lichtenber, 12-22 fg. am. 61 Grafschaft Hanan-Lichtenberg, 12-22 fg. am. 61 Grafschaf
- 13	die lothringische ritterschaft gelobt, die angesichts der erbansprüche des grafen Anton vor Vandemont (Wauldemont) von herrog Karl von Iothringen anfgestellte erbfölgeordnang (nr. 3790) einzuhalten, kraft deren, falls herrog Karls ältere techter Isabella ohne ehelichenachkommen sterbe oder nach dem tode ihrens jetzigen gemahlis, herrog Rense von Bar, scilo ohne rastimmung ihres vaters wieder vermähle, das herrogthum der jüngern tochter Katharina markgräft von Bäden, aud ihren cheitleben anchkommese anbeimfällen soll. 84 siegel den namentlich aufgeführten ritterschaft an allen vier seiten der urknude (sogenannter igel) Or. Karlsruhs. – I O. – Erwähnt bei Leovy de la Marche, Le roi Rens 1,66 fg. mach dem or, in den Archives nationales J. 933 nr. 4, das jedoch nach Lecoy nur 59 siegel an den vie seiten hat.
> 23	»so reit der meister Fulweisz gon Brisach z ü der andern stett botten der eynunge von soliche vorderunge wegen, so unser herre hertzoge Ludewig wider den marggraven geton hatt, wan der meister Fulweisze 3 tage usze. Eintrag im Kolmarer kaufhausbuch nr. 19,31 z der mit dem 23. dezember anfangenden woche. Kolmar. StA. 3877
1426	die stadt Basel an M. Bernhard. Graf Hans von Lupfen, den sie in der Mühlburger richtung (nr. 3708) als gemeinen angenommen haben, hat die sache verzogen. Der markgraf möge daber da er dem grafen auch wegen Strassburgs geschrieben hat, diesen bitten ihnen einen tag ammensetzen und der sache austrag ru geben. Dysa die SStephani martir, 1425. Cone. Basel StA. Missiven 3,321. — Kein nativitätsstil wegen des eintrags am ende der in chronolegische folge von 1425 datierten schreiben. — Vgl. 1nr. 3874.
an. 2	dieselbe bittet Hans von Lupfen, dem M. Bernhard und ihr einen tag anzusetzen und der sach zwischen ihnen austrag zu geben. Conc. Basel. StA. Missiven 3,326.
> 4	Smahsman, herr zu Rappoltstein (Rappöltzet-), antwortet auf einen brief seinen braders Ulrich vom 16, dezember 1425, dass er zum austrag des Gemar betrefenden handels vor bischo Wilhelm von Strassburg oder M. Radolf von Hochberg, herrn zu Röteln (Rötelnheim) und Sausenberg (Sas-) oder die hauptleute der gesellschaft der Greifen (sgriffen-) an gelegewestätten reiten wolle. Ulrich soll herog kärt von Lottringen und M. Berhard bitten, dass ise ihre räthe auch dazu schicken. Desgleichen will er an beide fürsten schreiben, obvoh er sin bröderlichen träven und durch din verwisen swerlichen in ir ungande gevallens in Auszug bei Albrecht, Rappoltstein. Ub. 3,210 fg. nach cop. coaev. in Kolmar. StA. — Vgl nr. 366;2 f.
. 8	(Ludolszheim) kundschaft über das drittheil der dörfer Liedolsheim (Ludoltzheim) und Russ- heim (Russch-) wegen des streites M. Bernhards mit junker Heinrich von Remchingen. No- tariatsinst. Karlsrube.
> 9 Baden	M. Bernhard fordert Freiburg auf, unter mittheilung des briefes könig Sigmunds (nr. 3820) herzog Friedrich von Oesterreich und dessen rettern zu huldigen, und entbindet es der ihn an des Königs statt als landvorgt geleistene eide. Feria 4 post Erhardis. Görneiber, Freiburg ger Ub. 2,376 falsch redneiert zu januar 11. — Ebenne schreibt der markgraf an Neuen- burg i. B. Vollständige Beantwortung der sogen. gründlichen Ausführung derer dem Churhau Bayern zustehender Erbfolgs 1745 s. 68.
» 13	»item Margwart [zum Rust] reit gon Brisach, umb die antwurt unserm herren hertzoge Lude- wige ze gebende unser meynunge ze sagende; was 4 tage usz; coste in allem 32 1/2 sh. 3 d.«

1426	The second secon
	Eintrag im Kolmarer kaufhausbuch nr. 19,35 zu der mit dem 13. januar beginnenden woche. Kolmar. StA. 3878
jan. 14	graf Johann von Lupfen setzt meister und rath za Strassburg einen tag zu Kienzheim (Kunsz- hain) auf den 30. jauura an, wohin er auch Basel und M. Bernhard beschieden habe. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 142.
> 15	Wernlin Schnider und Hüglin Bader aus Hechingen (Hā-) geloben bei ihrer entlassung aus der gefangenschaft M. Bernhards, sich auf mahnung hin jederzeit wieder zu stellen. Siegler: Hans von Bochingen, Wilhelm von Wähingen und Wernher von Thieringen (Tier-), junker. Or. Karlsruhe.
> 20	vitem meister Fulweisz reit zû den sybenen gon Brisach von etwie maniger manunge wegen; was 4 tage usz mit 3 pferden; coste 38½, sh. 3 d.c. Eintrag im Kolmarer kaufhansbuch
[1426	nr. 19,36 zn der mit dem 20. januar beginnenden woche. Kolmar. StA. 3881
Jan. 22]	(Heidelberg) die beten der stätzte Stræsburg, Basel, Kolmar, Schletstadt (Slietatska), Kaiserberg, Freiburg i. B., Breissch um Köndirgen bereden mit pfaltgraft Ladweig, dass es »nach aller gelegenbryd und besunder, nachdem der romische konig den stedten geschriben hat-, besser sei, wenn der pfaltgraft hauptman werde und die stüdte seine helfer, so wart, dass die städte dem pfaltgrafen 100 mit glefen rulegen sollen, die der pfaltgraf a. n. wer ende teilen und legeut mag vanch dem besten zu siene notdurfte. Zubre oll geboch der pfaltgraf der einung gemäss durch sieben oder fünfseiner räthe über den cams foederis erkennen lassen, die städte em ihre wideragebriefe und ihr bundeskontingent mahnen, einen bundestag zu Strasburg, den er auch mit zwei räthen beschickt, anberanmen und dort um eine grössere hilfe einkommen, worar ihm die obengenannten 100 mit glefen zuerkannt werden sollen. Die 100 mit glefen gemen beschluss des bundersrahs bartschieken. Wenn irgend jemand nach abschickung der 100 eine der vorgenannten städte oder ihre schlösser mit gewalt belagert der sie mit gewalt belagert her der henreschieten. Der pfaltgraf oll anch mit seinem bruder pfaltgraf olt (von Mosbach), dem (sischof) von Speier mid den stätthalten der herrschaft Wirtemberg reden, "das sie sich auch in die sache stössen und selber heuplide kontingente, sie
	ein antwurte ze gebende; waz 15 tage usz, coste in allem 8 lib. 7 1/2 sh. Item aber reit er
[nm 1426	und Keser gon Sletzstat von einer rechnunge wegen und ouch umb die geschrift, so uns unser gnedigester herre der kunig der Hussen halb geton hette; coste 30 sh. minus 5 d.«. 3882
jan. 24 1	Ulrich, herr zu Rappoltstein (-ppoltzst-), urkundet, dass er herzog Karl von Lothringen und
Jan. 24 J	M. Bernhard eine lebenslängliche öffnung zu Hobenrappolistein gegönnt habe (nr. 3769), als er mit seinem bruder Stnahrman in unwillen war, und verspricht, nachdem nunmehr graf Wilhelm von Montfort, herr zu Tettnaug, und graf Eberhard von Kirchberg einen vergleich zwischen ihm und seinem bruder gemacht haben, den herrog und den markgrafen zum ver-

[um 1426

zicht auf die öffnung und zur herausgabe des briefes zu bewegen oder, wenn das nicht möglich ist, zum mindesten von beiden versiegelle briefe zu erwirken, worin sie seinen bruder versiehern, die öffnung nur für die zeit ihres lebena zu beanspruchen ohne schaden für ihn und das seinige. Cop. coasv. mit der überschrift: sein copie eins briefes, so grafe Wilbelm von Monfort und grafe berhard von Kirchberg bereich abend, den aber min bruder mit besigelen wolt«. Kolmar. St.-A. — Dieser wis der in nr. 3884 mitgetheilte entwarf stellen sich als wersuch dar, den Hoheenzppoltstein betreffenden artikel der oben erwähnten richtung rwischen den Bappoltsteinischen brädern vom 24. januar 1426 (bei Albrecht, Bappoltstein. Ob. 3,213) zur ansführung zu bringen. Der artikel lautet: sitem sodann von des slosses Hoch Bappoltsteinstein wegen, darinne Urich, alse Smahnsan menent, sich etwas entpfrümende werschriben babe, ist onch beredt und verkalingett, das Ulrich schaffen und ustragen sol, das solich empfrümen absie, mnd das alse vorgenante sloss wiedermub zül Ulrichs handen komes etc.

ian. 24]

derselbe erklärt, dass er seinerzeit berzog Karl von Lothringen und M. Bernhard die öffnang des schlosses Hobenzappoltstein unter der bedingung verschrieben habe, dass sei nicht wirder seinen bruder Smahsman sein solle, wenn vorgenannte färsten und er mit Smahsman »der geschicht Gemarzs habe übertragen wären. Da nun zwischen ihm und seinem bruder eine richtung gemacht ist, so verspricht er, vorgenannten färsten das schloss hinfür nicht mehr zum schaden seines bruders zu öffnen. Cop. conev. mit fiberschrift: «sin copie eins briefs, so mis brüder geben wolt und der aber nit berecht ist. Kömar. St.-A. 3844

1426

jan. 30

Bernhard von Schauenburg (Schöw-), vogt zu Hachberg, und Rudolf von Hohenthann urkniden als schiedslente M. Bernhards, dass der fürsprech Strassburgs vor dem gemeinen graf Johann von Lupfen und den schiedsleuten der parteien wegen des Strassburger bürgers Fridel von Säckingen (Sekk-) forderung erhoben habe. Nach der darstellung des fürsprechs ist das schiff Fridels bei der thalfahrt zu Breisach unter der brücke auf einen pfahl gestossen, so dass es beschädigt wurde. Als nun der schiffer, vom ufer aus dazu aufgefordert, auf einer sandbank (»uff eynen gryen«) landete, um die ladnng zn retten, fuhren die markgräflichen amtlente hinzu und beschlagnahmten die ladung, obwohl keine gruntrur, sondern schiffbruch vorlag. Strassburg verlange deshalb wegen seines gruntrurprivilegs herausgabe des gutes an Fridel. Der markgräfliche fürsprech stellt in seiner antwort zunächst fest, dass nur von gruntrur die rede sein könne, wie n. a. anch der anlass besage (nr. 3709), und diese gruntrur sei zur zeit der breisgauischen landvogtei M. Bernhards geschehen. Er legt sodann einen zettel vor, wonach die boten Strassburgs mit dem markgrafen darüber verhandelt haben, dass man wegen des beschlagnahmten gutes die entscheidung des königs anrufe, ferner den versiegelten befehl des königs an den markgrafen, das gut an des königs statt zu seinen handen zn nehmen, und das vidimus eines reverses Freiburgs und Nenenburgs, worin diese städte versprechen, das bei ihnen hinterlegte gut dem markgrafen zu überantworten, wenn in gegenannter frist der könig dem markgrafen nicht die freilassung des gutes befohlen habe. Nach ablauf der frist hatten die städte das gut dem markgrafen überantwortet, doch sähe man ans allem wohl, dass der markgraf den Strassburgern zeit genug zur wahrung ihrer interessen gelassen habe. Schliesslich zeigt der fürsprech des markgrafen die quittung des königs (nr. 3451) vor, znm beweise, dass der markgraf Strassburg wegen der genannten gruntrur nicht verantwortlich sei. Die widerrede des Strassburger fürsprechs führt aus, dass die abmachung M. Bernhards mit Freiburg und Neuenburg und die rechnungsablage vor dem könige Strassburg nichts angehe, dass dagegen der könig dem markgrafen geschrieben habe. er solle es damit halten, wie es »von alters am Rine nmb sölliche gruntrüren von reht nnd gewonheit gehalten und harkomen sie«, mit andern worten, dass der markgraf die verlesenen königlichen gruntrurprivilegien der stadt berücksichtigen solle. Der markgräfliche fürsprech bleibt in seiner gegenrede dabei, dass der markgraf als amtmann und landvogt des königs nicht anders handeln konnte, und deutet an, dass die stadt in der vorerwähnten frist vergebliche versuche zur erlangung der gnade des königs gemacht habe. Nach erwägung der von beiden parteien vorgebrachten momente sprechen nun die aussteller, dass der zuspruch Strassburgs den könig und nicht den markgrafen berühre. Inseriert dem spruche graf Johanns von Lupfen von 1427 april 16 (nr. 3979). 3885

1426

jan. 31

Peter Blumel, weiland stettmeister, und Jakob von Geispolsheim (-poltzh-), altammeister der stadt Strassburg, nrkunden als schiedslente Strassburgs über die in nr. 3885 genaunte forderung der stadt. Die darstellung der verhandlungen vor dem schiedsgericht in nr. 3885 wird dadurch in folgenden punkten erganzt. Die schiffsladung Fridels von Sackingen bestand in Mailandischen barchenttüchern ( > barrichen tüchere « ) und > geslagen messing «, die Fridel in Mailand eingekauft hatte, und für welche der könig laut quittung durch den markgrafen 2030 oder 2040 gulden erhalten hat. Der fürsprech Fridels erklärte u. a. anch, der befehl des königs an den markgrafen, das gut zu seinen handen zu nehmen, sei nur mit rücksicht auf den von Grünenberg (vgl. nr. 3892) gegeben worden, der als schultheiss zu Breisach meinte, von amtswegen anspruch auf das gut zu haben. Fridel wendet ausserdem ein, dass in dem schiffe fünf-, sechs- oder zehnmal so viel gut gewesen sei als die über 2030-40 gulden lantende abrechnung besage. Der spruch der aussteller lautet, dass der markgraf Fridel vollen schadenersatz leisten solle, wenn Fridel und einer seiner gemeiner in sechs wochen und drei tagen vor dem (grafen) von Lupfen oder in dessen abwesenheit vor seinem schultheiss und rath zu Kienzheim (Könszheim) mit briefen oder zengen beweist, dass das schiff oden verborgen pfol ee traff, denne den grien rûrte« und nur landete, damit es »nit versuffe und lût und gût nit undergienge«. Sieg. Peter Blumels. Inseriert dem spruche Lupfens von 1427 april 16

dieselben urkunden in der gleichen eigenschaft, dass Marcus (Marga) Barpfenning und seine miterben wegen einer gülte von 10 pfind in Beinheim, welche die von Beinheim mit wissen ihres damaligen herrn, Heinrich von Fleckenstein d. j., verkauft hatten, an M. Bernhard forderung erhoben haben. Der markgrafliche fürsprech Reinbold Kolb von Stalenberg (Stouff) habe die forderung als den markgrafen nichts angebend zorückgewissen, weil der markgrafien eineht in dem verkaufbrieße genannt sei nud hin anch nicht besiegelt habe. Die gegenpartein zieht habe verlangt, dass der markgraf als der besitmachfolger Heinrichs von Fleckenstein sie bei ihrem unterpfande ungehinder bleiben lasse. Da sich das schiedsgericht nicht einigen kann, übergeben die anssteller dem gemeinen graf Johann von Lupfen ihren sproch, welcher dahni lantet, dass Barpfenning und seine miterben ihrem hanpthrieße, ungeirrt durch dem markgrafen und die seinen, nachgelen mögen. Sieg. Blümels. Inseriert dem sprache Lupfens von 1427 april 16 (r. 7394). — Ebanso urthellen dieselben wegen der forderung einer Bleinheimer gülte durch den Strassburger bürger Werlin Mesener. Inseriert in dem unter n. 3994 errahnten spruche Lupfens.

Bernhard von Schauenburg (Schow-) und Bndolf von Hobentham (-tann) arkunden als mastilente M. Bernhards über die in ur. 3887 genannte klage der erben des Merawin. Nach ihrer darstellung machte der markgräfliche fürsprech hanptsächlich geltend, dass, sos ain statt gült uff sich verkouft, und joch der herr daz verwilget, darumb der herr nit schnldig wer, die gült oder schuld zib bezalen. Der spruch latett dengemaks, dass die klage vorgenannter erben als nicht in den Mählburger anlass (nr. 3709) gehörig abzuweisen ist, weil sie hödiglich ennige armeleute zu Beinheim berührt. Inseriert dem spruche Lapfens von 1427 april 16 (ur. 3981). — Ebenso urtheilen dieselben in der klagesache Werlin Meseners. Vgl. nr. 3887.

febr. 1

Peter Rifmel, weiland stettmeister, und Jakob von Geispolsheim (-poltzh-), altammeister der stadt Stravsburg, urkunden als zusatzleute Strassburgs, dass die beden Strassburgs gemäss der Mülburger richtung vor dem schiedsgerichte unter dem vorsitze graf Johanns von Lupfen klage orhoben baben, M. Bernhard nehme an seinen zöllen zu Söllingen und Schröck (Schreck) von den Strasburger bürgeren Strassburger anstatt Hieddorger pfennige oder der in der markgrafschaft gebränchlichen münze. Die räthe des markgrafen hätten sich dagegen anf eine rachtung zwischen könig fluprecht und dem markgrafen berufen, wodern dem markgrafen der besitz seiner von dem Könige angefochtenen zölle bis zu dem spruche einiger fürsten und herren garantierit worden ist (zn. 2114), und ferner darsof, dass die zolle reichslehen seien, die klage der stadt daher vor den könig gehöre. Dagegen hätten die boten Strassburgs eingewandt, dass die stadt dem markgrafen ja nicht die berechtigung seiner zölle bestreite. Aber es wäre sin allen landen gewonlichen und recht, wo zölle sint, das man sich da lat benügem int sollicher münses, die in derselben artzenen an derbe sint. Da sich das schieda schieda-

432	Bernhard I. 1426.
1426	
	gericht nicht einigen konnte, geben als dem gemeinen auf dessen begohr ihren spruch, vo- nach der markgraf an seinen zöllen Heidelberger plennige oder die in seinen landen gang- hare münze erheben soll, weil seine räthe keine urkunde vorzeigen konnten, die ihn ermäch- tige, Strassburger und nicht Heidelberger pfennige zu erheben. Sieg. Peter Blümels. Inserier- dem spruche Lanfens von 1427 april 16 (m. 3980).
febr. 1	Bernhard von Schauenburg (Schöwen-), vogt zu Hachberg, und Rudolf von Hohenthann (-tann) erkennen als schiedsletze M. Bernhards in der in nr. 3889 genannten asch, dass der mark- graf gemäss der richtung mit König Reprecht (nr. 2114) bis zu einem spruche der drei Rhei- nischen kurfürsten in sinem bessess om derkennen siner zolle bilben solle. Wolle inhe be- jemand seiner zölle wegen betedingen, so solle das vor dem König, von dem sie zu leber ribrten, geschehen. Inseriret dem spruche Lupfens nr. 3980.
. 4	ritter Burkard zu Rine, altbürgermeister, und Ulrich Imhof, bürger zu Basel, erkennen als schiedeleute Basels, dass M. Bernhard für die vor 36 jahren geschehene name dem Basier kanflusten nach dem spruche des Inalvogta des landfrieders (ar. 1546) und nach dem von der stadt festgestellten werthe der güter (ar. 2129) schadenersatz lösten solls, und übergeben diesen spruch dem in der Mählburger richtung zum gemeinem erunanten grafen Hans von Lupfen. 2 Conc. Basel. StA. L. 112. nr. 36—7. — Auch inseriert in nr. 3982. — Vgl. Geering, Handel u. Industrie der Stadt Basel 145: > Die editlich beginübigten vertrate der 61 betheiligten Basier kauflecte beliefen sich auf 9544 fl., oder nuch damnligem guldenwert auf 12430 llb. Im vergeleich mit khnlichen nomen ist dies sehr viele. Die motive der parteien enthält ausführlicher der spruch graf Johanns von Lupfen von 1427 april 16, dem auch obiger spruch inseriert ist.
> 3	dieselben geben als schiedsteute Basels dem gemeinen graf Johann von Lupfen ihren spruch, wonach M. Bernhard dem Busler bdrger Ult berhard für das bei Breisach wegenommene gut völligen ersatz des von Eberhard vor hürgermeister und rath zu Basel eildich anzugebenden schadens leisten soll. Die motive des spruchs, welche auf die in dem spruche graf Johanns von 1427 april 16 mitgestellten verhandlungen vor dem gemeinen bezug nehmen, sind folgende: Der markgraf hat das gut beschlagmahmt, ehe er daru befehl des königs hatte. Das schilf war auf einem verborgenen pfah aufgefahren und nur nothegedrungen, daz höt und göt mit verdürbene, auf einer sandhank (zgriene) gelandet, doch ist nicht erwiesen, dass es grantur gewesen ist. Basel hat sofort schadenersatz gefordert und für den fall der gruntrur sich auf sein privileg berufen. Der befehl des königs bezog sich nur auf den gruntrurasprach des Breissacher schulcheiss (Wilhelm) von Grünenberg (öd. auf gemarkung Weiler Ba. Konstanz, nicht bei Unadingen vgl. nr. 3212). Inseriert dem spruch Lupfens von 1427 april 16 (nr. 3925).
» 6	Bernhard von Schauenburg (Schow-) und Rodolf von Hohenthann erkennen als schiedsrichter M. Bernhards in der in nr. 3892 genannten sache, dass der zusprach Basels den könig be- rühre und nicht den markgrafen, weil der markgraf zun könig den befehl zur wegnahme des gutes hatte, und der könig ihm darüber quittiert hat. Inseriert dem spruche Lupfens von 1427 april 16 (nr. 3983).
» 9	dieselben übergeben als schiedsleute M. Bernhards dem gemeinen graf Johann von Lupfen ihren spruch, wonach die zweiung zwischen dem markgrafen und Basel durch die Wormser rich- tung (nr. 2114) gesühlt ist, unt jode partei ihre etwaigen forderungen vor den könig and die drei (geistlichen) kurfürsten am Rheine bringen mag, sozwar, dass alles seit der Wormser richtung in dieser sache geschebene für beide parteien absein soll. Inseriert dem spruche Johanns von Lupfen von 1427 april 16 (nr. 3982)!
> 14	Cine von Firment und Johanu Schonenborg von Erenberg (vgl. nr. 3817) urkunden, dass graf Friedrich von Leiningen als obmann des Kreunnacher burgfriedens dem pfaligrafen Lodwig und graf Johann von Spanheim einen tag ru Worms angesetzt habe, auf den sie als rathleste graf Johann geschickt worden sind. Anlass dazu war die kluge des pfaligrafen, dass graf Johann ein drittel seiner dreit lieblie an Kreuranch, mit ausnahme der leben, seinen erben (M. Bernhard und graf Friedrich von Veldenz) für 30000 gulden versetzen wolle, ohne berücksichtigung des dem pfaligrafen in besagtem hurgfrieden garantierten vorkaufsrechtes.

	Sie sprechen daranf, mechdem sie den betreffenden artikel des burgfriedens gehört haben, dass der phätgarf aetweler-seibt saf vorgenenntes drittel 30000 gudden leihen oder dessen verpfändenig um die genannte samme gestatten soll, wenn graf Johann beschwört, dass ihm von andern leuten oder seinen gesippten daranf 30000 guden geboten worden sind, und sie erkennen ferner, dass dem pfaltgrafen im falle der verpfändung an andere dem bergfrieden gemäss das 10sungsrecht innerhalb des saf die verpfändung folgenden jahres vorbehalben werden solle. Donratsa gant Valentjurstag samn 1425 secundam stilum diesis Treverensis. Inseriert in 11. 3923. — Erwähnt bei J. G. Lehmann, Grafen von Spanbeim 2,143 samn 495. Lehmann bemerkt u. a.: zangleich warde (weil die augegebene pfändsumme zu 30000 golden offendar viel zu hoch angesetzt war, und also Kurpfalz in diesem ganzen vorgange mit recht nur einen erdichteten versatz vermetntele) unserem Johannes V ein dit zugeschben, ob diese verpfändung würftlich m die bezeichneich hobe summe zugegangen seieet. In wirlichkeite verhalt sich die sache gerade ungekehrt. Der eit wurde dem grafen zugeschoben, weil kurfürst Ladwig 30000 gulden für zu wenig hielt und deswegen an ein faktisches angeben incht glamben mochte. Die betreffende stelle in bögens prechibriefe latett: > nanchdem afich unser herre der hercug obgenant in siner vorlegunge hait laszen luden, hette er nit deyl an der herschafft vorgenant, so mocht man est yme wol hober bieten, mit and dem aach gotliche lentliche gewonlich und rechte ist, die gulte zu solichem teyl geborig, als die slechte fellet, mit alleyn zu achten ist, sunder and die huwe, herlichet, willpenne, fisseribe, geboit und verboit, schetzunge, frevel, diuste, beze, leger, hoe und uyeder man auch mogeliche achtet, so sprechen wir este.  8865
	»item der schulth[eiss]e reit gon Brisach, als die von Strazhurg die stette aldar beschriben hat- tent umb eine botschaft zu unsern herren dem kunige; was 2 tage uss mit drin pferden, koste 12 ½ s. h. 3 d.«. Eintrag im Kolmarer kaufhausboch nr. 19, 40 zu der mit dem 17. februar beginnenden woche. Kolmar. StA. — Ygl. nr. 3882.
	(Wyenn) könig Sigmund an ammeister und rath ra Strassburg. Hat gehört, dass sie mit ihren helfern M. Bernhard überzieben wollen, und gebietet ihnen, davon abzustehen und der schriftlichen oder mündlichen unterweisung seines rathes graf Friedrich von Mörs (Morzy) glauben zu schenken. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 147.  3897
	abt Werner und der konvent des klosters Gottessu (Gotzauw) versprechen M. Bernhard, den Peter, sohn des Hans von Schmalnstein, mach zurückgelegtem achtzehnten jahre in das kloster aufzunehmen und mit einer Pfründe zu hegaben. Pap. Or. Karlsruhe. 3898
Pfortzheim	pfalzgraf Stephan, M. Bernhard und sein sohn M. Jakoh und graf Friedrich von Veldenz bere- den, dass nach ahleben graf Johanns von Spanheim einer von ihnen die kurmainzischen leben Johanns von erhischof Konrad und seinen nachfolgern enpfangen soll. Ingresssturbneh 17,331. Wirzhnrg. Kreisarch. — Ebenda revers erzhischof Konrads über diese beredung vom gleichen tage. — Erwähnt bei J. G. Lebmann, Die Grafschaft Spanheim 2,140 ann. 489 und in desselben Gesch. des Herzogthuns Zweibrücken 37 ann. 66.
,	M. Bernhard verspricht, dem grafen Friedrich von Veldenz die h\u00e4lfte der leben, die er mit ein- willigung graf Johanns von Spanbeim von k\u00fcug Sigmand empfangen hat, nach graf Johanns tode gem\u00e4se den von diesem wischen ihm und graf Friedrich gemachten vernachungshriefen herauszungeben. Mitziegler: Reinbold Colbe von Stanfenberg, vogt zu Baden, und Heinrich von Berwangen, vogt zu Pforzheim. Or. M\u00e4nchen. Reichsarch. — v\u00f6b. 709b. 72,377. Karlsruhe. — Err\u00e4hnt Lehmann, Grafen von Spanbeim 2,146 fg. anm. 491.
,	erthischof Konrad von Mainz belehnt M. Bernhard mit der hurg Weissenstein (Wisz-) und dem schultheissenamt und der mühle zu Pforzheim, welche des markgrafen vorlarn dem stift zu lehen gemacht und von ihm getragen haben. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 2,280. 3901
,	M. Bernhard reversiert, dass erzhischof Konrad von Mainz heute ihn mit der hurg Weissenstein (Wyss-) nebst zubehör nud dem schultheissenant, allem ungeld und den mühlen zu Pforzheim belehnt habe, nachdem dieser ihm urkundlich nachgewiesen hatte, dass es lehen des Mainrer hochstifts seien. Or. Wirzburg. Kreisarch.
	,

1426	
mārz 19 Pforczhei	erzbischof Konrad von Mainz erklärt, M. Bernhard als lehnsmanne seines hochstifts und wegen der erbeinung mit der dem markgrafen verschriebenen grafschaft Spanheim mit ganzer macht beistehen zu wollen, wenn der markgraf verunrechtet wird und sich vergeblich zu rechtlichem austrag vor ihm erboten hat, und zwar bis zu völliger richtung der betrefienden sache. Or. Karlsruhe. — Ingrossatzhuch 17,330. Wirzburg, Kreisard.
, ,	M. Bernhard verspricht erzbischof Konrad unter den gleichen bedingungen wie oben seinen beistand gegen dessen gegner. A. a. o. 17,330.
> 22	(Heidelberg) pfalzgraf Ludwig theilt meister und rath zu Strassburg mit, dass der erzhischof von Mainz und die freunde des herzogs von Luthringen und des bischofs von Strassburg ver- gangene woche mit M. (Bernhard) in Pforzheim eine hemliche unterredung gehabt hätten, deren inhalt er noch nieht kenne. Pap. Or. Strassburg. St-A. AA. 141.
> 24	»item der meister Fulweisz reit gon Brissch zu den sybenen umb etwie manige manunge und onch umb die botschaft zu unserm herren dem kanige; waz 6 tage usz mit drin pferden, coste 3 lib. 2 sh. c. Eintreg im Kolmarer kaufhausbuch nr. 19,46 zu der mit dem 24. märz be- ginnenden woche. Kolmar StA. — "Fgl. nr. 3896—97.
> 26 Baden	M. Bernhard leiht von Walther von Stein 2000 Rheinische goldgulden zn 5 procent und übergiebt ihm die burghut des als naterpfand gesetzten schlosses Höhingen (Hoh-) mit 150 gulden, 100 viertheil korns, 150 viertheil habers und 10 fuder weines jährlich ausser der genannten gülte. Or. (cassiert). Karlsrube.
apr. 14	sitem aber reiten Margwart und Keser gon Sletzstat von der botschaft wegen gon Nürenberg und ouch eine rechnunge ze tünde; coste in allem 37 sh. 5 d. c. Eintrag im Kolmarer kauf- hausbuch nr. 19,49 zu der mit dem 14. april beginnenden woche. Kolmar. StA. — Vgl. nr. 3910.
• 16	M. Bernhard giebt seinem tochtermann Ladwig von Lichtenberg einen schadlosbrief wegen bürg- schaft gegen seinen tochternann herzog Ulrich von Teck für 8000 gulden rugelds. Or. Darm- stadt. Hanau-Lichtenb. Urkk. nr. 970. — Erwähnt Lehmann, Gesch. der Grafschaft Hanau- Lichtenberg 1,222 amn. 618. — Vgl. über Ulrich von Teck nr. 3915.
. 20	bärgermeister und räthe der städte Freiburg, Breisach und Endingen im Breisgan an könig Sigmund. Antworten auf nr. 3897, dass sie dem König sientrezit möndlich und schriftlich ihre bedrämmisst durch M. Bernhard vergestellt und die auf tagen mit dem markgräfen vereinbarte (Strassburger) notel vorgelegt haben. Der befehl die skönigs, dieser nobel nachrugehen, urvele nicht von ihnen unbeschtet gelassen. Von dem markgräfen auf diese weise zur feindschaft gedrängt, zogen sie mit ihren verbündeten ins feld, «des wirtchen lieber über weren gewessen. Darauf haben die räthe des königs, bischof Johann von Wirzburg und Albrecht von Hohen-lobe (Hochenloch), mit himziehung arbischen Dietrichs von Kön eine richtung zwischen dem markgräfen und ihnen gemacht, die sie dem könig zu achren aufgenommen, getreulich gehalten haben und fürder halten vollen. Sie bitten daher den könig demthitig, er möge dem markgräfen schreiben, dass anch er dieser richtung nuchgebe und sie gemäss den richtungsbriefen vollziehe. Sollte er aber wider erwarten dem könig darin nicht geborsam sein, wurdent wir denne von andern unsern berren und frunden gemant und ersöchet, mit den wir in eynange syent, und an denen solliche verbrieft, versiglet rachtung int gehalten noch volleosgen wurde, verstätt dwer klugliche gnad wol, das wir erenhalb des mit abeköndent sin, wie doch wir sin lieber über werent. Nur ein sieg ("Pributogrs)? Pao. Or. Strassburg. StA. AA. 142, — Dass das original in Strassburg erhalten ist. Seheint dafür zu sprechen, dass das schreiben dem könige nicht übergeben worden ist. Denn Strassburg wirder man von dem inhalte des schreibens durch eine abschrift und nicht durch usschickung des originals verschändigt haben. Vermuthlich nahmen Strassburger boten den brief an den könige nicht benen Strassburger boten den brief an den könige nicht benen Strassburger boten den brief an den könige nicht benen Strassburger boten den brief an den könige in den schen den schen der den den schen den schen der den den schen den schen den schen der den den sc
7 21	sitem Keser reit gon Brisach z

14	26		
mai	4		der edelknecht Bechtold Cnoblauch (Cloblaüche) reversiert gegen M. Bernhard über seine be- lehnung mit der halben burg Bernstein und verspreicht, genanute burg dem martgrafen zu öffnen und mit seinem schwager Burkard von Windeck, als dem inhaber der anderen burg- hälfte, mit wissen des markgrafen einen burgfrieden zu machen. Or. Karlsrohe. 3912
,	10		Werlin von Westhausen (-hnsen), edelknecht, reversiert gegen M. Bernhard über seine beleh- nnng mit seinem burglehen zu Beinheim. Or. Karlsrnhe. — Vgl. nr. 3627. 3913
>	12		sitem der meister Eulweisz reit zü den sybnen gon Brisach, als die von Eriburg von herrn Ha[nman] Snewelins [von Landeck] wegen dohin gemant hetten«. Eintrag im Kolmarer kaufhausbuch nr. 19,53 zu der mit dem 12. mal beginnenden woche. Kolmar. StA.— Ueber den weiteren verlauf dieser nenen irrung, in die auch M. Jakob verstrickt wurde, vgl. zu aug. 11, dez. 11—13, 29; 1427 jan. 6,26; febr. 16, mär. 9, spril 20—22 n. x. 393H.
,	15		herzog Ulrich von Teck und seine gemahlin Ursula, M. Bernhards techter, verzichten auf die markgrafschaft, mit ausselmung des falles, dass M. Bernhards teithe, dies einen zu hitelas- sen. Mitsiegler: graf Hans von Thierstein (D-), Heinrich v.n Hehenstoffeln (Stoffeln), freihert (*frys), Bervon Rechberg, Komrd von Reisbachk (Hi-) und Radolf von Hohenstham (Hoe- tanne). Or. Karlsrube. — Ueber Ursulas erste ehe vgl. nr. 3486. Ueber Ulrich von Teck, den sohn herzog Friedrichs und Annas von Heffenstein, († 1432) vgl. u. a. Reinbold Slecht in ZGOberrh. Nf. 9, 163. Seine erste gemahlin Anna, eine tochter könig Kasimirs von Polen, war wie Ursulas erster gemahl 1425 gestorben. Ande Ulrichs she mit Ursula, die nach der grabschrift in der pfarrkirche zu Mindelheim bereits am 27. marz 1429 starb, blieb kinderlos. Vgl. Brunnennit, Gesch. der Statt und Herrschaft Mindelheim 207 fg. 3915
,	27		(Tottas) könig Sigmund erneuert das in einem früheren schreiben an Strassburg ansgesprochene ersuchen, M. Bernhard nicht widerrechtlich zu bekriegen - und die asche in gute zunsteen lassen, als das nechst uff dem tage zu Wienn mit rate der kurfursten und insten verlassen wardt. Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 147. — Ebense an die städte im Breisgan bei Weucker, Continuation des Berichts von den Aussburgern 84.
>	,		M. Bernhard, graf Hans von Thierstein, herzog Reinold von Urslingen (Ursel-), Heinrich von Ho- henstoffeln (Stoffeln), freiberr (-fry-), und Reinbold Colb von Staafenberg (-f-), vogt zu Baden, vidimieren einen urtheilsbrief des hofgerichts zu Rottwell von 1425 aug. 1. in sechen Gertzule von Weiswell (Wiszwilr) gegen ritter Hamman Snewlin von Landeck. Or. Karlsruhe. 3917
juni	5	THE THREE PROPERTY AND PROPERTY	die Strasburger boten auf dem reichstag zu Nürnberg schreiben au ihre stadt n. a., dass man M. Bernbard in Nürnberg nech erwarte. Erf. A. 4.8.46. — Vel. auch den eintrag im Kolmarer kaufhausbnch nr. 20,4 zu der mit dem 30. juni beginnenden weche (Kolmar. StA.): »item Margwart und der meister Fulweisz rittendt gon Seltzstat von der rits wegen, so Margwart und Kleinchatt gen Nurenberg geton handt nnd ouch antwurt ze gebende von des diensts wegen gon Behem, als dax ze Nürenberg angeslagen ist, worent 3 tage nsz. coste in allem 2.14 jib. 3 sh.».
3	8		(Udenheim) Heinrich von Hohenstoffeln (Stoffeln) und der edelknecht Rudolf von Hohenthann urkunden, dass sie dem bischof von Speier in M. Bernhards auftrag eine in folge der appel- lation Bernhards ergangene citation beider parteien vor den könig überbracht haben. Sieger Rudolf v. H. Or. Karlsruhe.
3	9		Hans Truchsess von Höfingen (He-), edeknecht, reversiert gegen M. Bernhard über seine be- lehnung mit dem lehen seines vaters zu Eberdingen (-dr-). Or. Karlsruhe. — Vgl. zr. 3822. 3920
,	18	Lichtenberg	pfalzgraf Stephan erklärt, wenn jetzt oder später Krenzuach zu seinen handen komme, M. Bern- bard und dessen erben gegenüber keinen vortheil daraus ziehen zu wollen, dass er Kreumach von bisch Baban von Speier zu mannleben enpfangen hat, sondern dem markgrafen und dessen erben gemässt der verschreibung graf Johanns von Spanheim die hälfte von Kreumach mit zugehör zu überlassen nud «kynteriey dediling, vorvort noch saus icht anderst», das der markgräflichen hälfte von Kreumach schädlich sein möchte, mit iprend jennand einzugeben. Mitsiegter die räthe des ausstellers, Friedrich vom Stein und Heinrich von Lövenstein (Levz-), Kopbb. 631,36 und 12,381 Karlsrahs. — Er-skaht bei J. G. Lehmann, Grafon von Spanheim 2,141 ann. 493 und desselben Gesch. des Herzogkhunz Zwebrücken 38 anns. 167. 3921

1426		
juni 18	Lichtenberg	M. Bernhard und graf Friedrich von Veldenz kommen mit einwilligung graf Johanns von Spanheim überein, alle spanheimischen lehen, welche M. Bernhard von tönig Sigmund und erzbischof Otto von Trier empfangen hat, nach Johanns tode zu theilen und sich gegen jeden, der ihnen wegen dieser lehen hinderungen bereitst, mit ganzer macht beizusteben. Mitsiegler graf Johann. Or. München. Reichsarch. — Kopb. 72,387. Karlsruhe. — Erwähnt Lehmann Grafen von Spanheim 2,141 [g. ann. 494.
> 19		graf Friedrich von Leiningen schliesst sich als obmann des burgfriedens zu Kreunnach anlasslich der spänne swischen pfaltgarf Ladwig und graf Johann von Spanheim dem innerierten spruche der spanheimischen rathlente (ur. 3895) an, doch so, dass sein spruch dem bischof von Speier und dessen stift keinen schaden bringen soll, und bescheidet den parteien (zur vollziehung des spruches) der irechtstege in der pfartkirche zu Kreuzunch auf den 3. und 18. juli und auf den 2. august. Auszug inseriert in ur. 3935. — Erwähnt bei J. G. Lehmann, Grafer von Spanheim 2,143 aum, 496.
> 25	Baden	M. Bernhard verpfändet seinem m\u00fcnzmeister zu Pforzheim Jakob Pr\u00f6glin und dessen hausfrax Anna seinen hof in W\u00fcssingen (Wes-) f\u00fcr 500 gulden, n\u00e4milch f\u00fcr 350 gulden, um welch Pr\u00f6glin den hof von den von Thalheim (Tal-) gel\u00f6st hat, und f\u00fcr 150 gulden spanheimischei schuld, welche der markgraf auf sich genommen. Or. Karlsruhe. 3924.
* 27		(Herrenalbe) ritter Hermann von Sachsenheim, vogt zu Noseenbürg (zu der Nuwenburge), wegen der herrschaft Witremberg und Beinbold Kolbe von Staufenberg (Stouffen-), vogt zu Baden wegen M. Bernhards vergleichen die von Oberweier (Wille) und Schultenbach (Sintten- gütlich wegen einiger spänne, die zwischen diesen über die richtung zwischen M. Bernhard und graf Eberhard von Wirtemberg selig entstanden sind. Inseriert dem spruche von 1434 okt. 21.
juli 9		ritter Johann Rudolf und Thomas von Endingen, gebrüder, geben M. Jakob das Hachbergisch- lehen, das Johann Budolf gemeinschaftlich mit Wernlin von Altenkastel selig innegebabl hatte (vgl. ur. 2903) auf und bitten ihn, ihren schwager Hans von Mittelhausen (-hus) da- mit zu belehnen. Or. Karlsruhe.
> 14		Strassburg an Freiburg. Pfalzgraf Ludwig hat einem boten der stadt u. a. gesagt, dass er sich M. Bernhards wegen »enthalten welle und die sach lossen anston, unz daz man gesicht, wie sich dies lobfende machen werden«. RTA. 8,504.
1426		herzog Adolf von Jülich und Berg, graf von Ravensberg, vermittelt in den feindseligkeiten zwischen M. Bernhard und bürgermeister und rath der stadt Köln einen stillstand bis unfächste ostern. Pap. Or. Karlsruhe.
juli]		1426 asles die fürsten zu Nürnberg worent gewest, do vereinten sich etlicher vil und beschieden zusamen zich komen gen Collen, also man das heitige wurdige heitlum wisst. De kam des bischof von Collen, der bischof von Menz, der bischof von Trier, der herzog von Lustringen, der herzog von dem Berge, der marggrofe von Baden, sin sin, sin dochter und sine hasforwen und dez von Lustringen frouv und vil grofen, herren, ritter und knecht und meinten, den von Gelre und Gulen verracht zu haben; das möcht nit gesin. Und de warden sie eins die farsten und herren und grofen und zugent de gon Oche und sohent daz wurdige heiltum und furen de wiederunde gen Colles. Eberhard Windeck, ausg. von W. Altmann s. 214. — Altman bezweifelt die richtigkeit der augsben Windecks über den Kölner tag, ohne seine ansicht zu begründen. Dass jedoch der markgraf oder zum mindesten seine räthe nach dem Nörnberger reichstage vom mai und juni 1426 an den Niederrhein kamen, macht nr. 3928 sehr wahrscheinlich.
juli 16		Agnes, tochter Fritz Heckbachs von Flehingen, und ihr sohn Hans Greck von Kochendorf (-fl) verkaufen M. Bernhard ihren theil zu Wolfartsweier (Wolffhartzwilr) für 45 Bheinische gul- den. Mitsiegler: Swicker von Sickingen zu Schauerberg (Schuwerb-) als vermittler des kaufes. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 2,280.
• 17		pfalgraf Stephan, M. Bernhard, dessen sohn Jakoh und graf Friedrich von Veldenz bezeugen, dass graf Johann von Spanheim mit ihnen wegen einer anleihe von 30000 gulden auf einen der drei theile an Kreuznach, welche dieser und pfalgraf Ledwig gemeinsam haben, ver- handelt und einen theil vorgenannter summe von ihnen bereits erhalten habe. Or. München

	Definate 1. 1420.
1426	
i=1i 10	Reichsarch. — Kopb. 72, 393. Karlsruhe. — Erwähnt J. G. Lehmann, Grafen von Spanheim 2,143 anm. 497 und desselben Gesch. des Herzogthums Zweibrücken 38 anm. 68. 3931
juli 18	bürgermeister und rath der stadt Köln verpflichten sich zur haltung des stillstandes nr. 3928.  Pap. Or. Karlsruhe.  3982
> 20	graf Friedrich von Zolleru (Zolt) d. a. nrkundet, dass ihm die statthalter der grafen Ludwig und Ulrich von Wirienberg, gehrüder, 200 gulden und 200 pfunde heller von den 2000 gulden zu dem zwecke gelieben haben, Heckingen und Mössingen (Me-) damit von M. (Bernhard) zu lössen, und verspircht, sobald er die Jösung gethan hat, vorenannten grafen die 200 gulden und 200 pfund heller auf Hechingen und Mössingen au versichern. Unterhässt er die Jösung oder die vorgenanute versicherung, so soll den grafen die vorgenanute summe auf den dörfern, die sie jetzt von ihm innehaben, versichert sein. Or. Stuttgart. StA. – Erwähnt bei Stillfried-Maercker, Höhensoller 10: Porsch. 1,237 amn. 72. — Vgl. auch L. Schmid, Belagerung u. s. w. der Burg (Hohenollers 70. — Vgl. nr. 3266.
. 29	pfalzgraf Ludwig baschwert sich auf dem kurffärstenlag zu Boppard über erfhischof Konrad (III) von Maiuz u. a. darüber, dass der erbischof zu M. Bernhard geritten sei und sich mit dem- selben verbunden habe, -daz doch nicht sin einsolle nach bruderschaft zuschen in beiden- RTA. 8,503. — Vgl. ur. 3899 und v. Bezold, König Sigmund und die Reichskriege gegen die Hussiten 2,88.
aug. 2	graf Johann von Spanheim schwört in der pfarktirche zu Kreumach vor pfaltgraf Ludwig, pfalt- graf Stephan, graf Philipp von Nassun-Sasabrücken graf Friedrich vor Veleten, junker, den wig von Lichtenberg, den räthen erzbischof Konrads von Maint, ritter Johann Bromszer von Bådesheim (Badæser) und junker Borich von Merzheim, den räthen erzhischof Ottos von Trier, junker Gerlach Kolbe von Boppard (Boparten) und junker Walrab von Coppenstein und vor schultbeiss und schöffen zu Kreumach nach verlesung von ur. 3923 einen gestablen eid, dass ihm auf ein drittel seiner drei theile am Kreuzanek (vom M. Burnbard und graf Friedrich) ein angebot eines darlehens von 30000 gulden gemacht worden sei. Anf graf Johann ver- anlassung darüber aufgenommenes notartsitisntrument, besiegelt von pfaltgraf Stephan, Veldenz, Rorich von Merzheim und Walrab von Coppenstein. München Beichaarch. — Er- wähnt bei J. G. Lehmann, Grafen von Spanheim 2,143 amm. 498.  3935
	derselbe schickt seine afreundes, nämlich pfalzgraf Stephan, graf Friedrich von Veldenz, die junker Ladwig von Licheuberg, Reirid von Merzhein, Gerlach Köbe von Boppard (Bopart), Hugel vom Stein und Jakob von Lachen sowie andere seiner afreundes zu pfalzgraf Lodwig mit der anfrage, ob der pfalzgraf Lodwig andwortet: Jas grava Johann den gruche Friedrichs von Leiningen genüge gethan habe, das darlehen geben oder andere dars (d. h. zu der pfandschaft) kommen lassen wolle. Pfalzgraf Lodwig andwortet: Jasl grava Johann in der kirchen gesworen hait, da waren viel lude darby und erng grosz gedrenge, also daz er [Lodwig] und syne frunde nit wil gehren en den genicken mechen, wie und was grava Johann gesworn hette, und begert daz man yme eynen zedel davon gebeu wolte, wie grava Johann den vert gotan hette, dann wolle er eine antwort geben. Bei diesem beschied blieb der pfalzgraf auch nach beraktung mit seinen freunden, verlangte dreimal den zettel und abiesche daroff instrumentas. Jakob von Lachen liese daranf durch einen notar das vorstehende beurkunden. Zeugen ausser den ohengenannten freunden graf Johanns dessen schreiber Johann von Dunzweller (Vypencrailre). Notariastisut; jestt München, Reichsarch. — Erwähnt bei J. G. Lehmann, Die Grafschaft Spantiein 2,144 anm. 499. — Die von pfalzgraf Ludwig verlangte aufzeichnung des eides it strahlen. Danach hautete der eid: zich swenn, als Conne von Firmondt und Johann Schonenberger von Erenberg mit rechte gesprochen haut [m. 3985] und grave Friederich von Lynigen der geneyne obirman mit iren spruche yen zugeken haif [m. 3923], itst et daz ander lude oder die mit gestipes sint, mit drivisig dasent gulden off myner drier teile uszgeschieden die lehene lyhen wollent, das daz ane gewere gene nach lude des obgenanten articktik, daz ist ware, so mir got helfu und die helytigere. Koph. 764 hinter fol. 17. Karlaruhe. — Vgl. zu 1428 sept. 24.
3 4	Jakob von Lachen, edelknecht, urkundet, dass M. Bernhard und graf Friedrich von Veldenz ihn anstatt des im vermachungsbriefe graf Johanns von Spanheim (nr. 3817) zu einem obmann

1426		
		bei etwaigen spännen zwischen den vorgenannten erkorenen, verstorbenen Johann von Schönenberg (nr. 3817) zu einem obmann gemacht haben, und gelobt, alle den obmann betref fenden bestimmangen vorewähnter urkunde zu halten. Or. Mänch. Reichsarch. — Herer Jakobs gegen graf Johann von Spanbeim vom gleichen tage. Kopbb. 764, 70 und 72,397 Karisrube. — Erwähnt Lehmann, Grafen von Spanheim 2,144 ann. 500. 383;
aug. 11		vitem meister Fulweisz reit zu den sybenen, als die von Fryhurg und ouch die von Strazburg aldar gemant bettent, waz 2 tage usz, coste 17 sb. 2 d.e. Eintrag im Kolmarer kaufhaus buch nr. 20,10 zu der mit dem 11. august beginnenden woche. Kolmar StA. — Vgl nr. 3914.
» 28	Durlach	M. Bernhard an Strassburg. Sagt dem ritter Claus Bernhard Zorn von Bulach und den andern Strassburgern, welche die stadt wider die Hussiten schicken will, geleit zu durch sein lan- his an die wirtembergische geraue. Pap. Or. Strassburg. StA. A4. 93.
sept. 2		Burkard von Windeck, olektnocht, urkundet, dass M. Bernhard wegen der vor zeiten zwischet Harkards grossvater Friedrich von Hattstadt (Hadt-) und seiner mutter Anna selig einerseit und Hans Concuman (von Stafforth) selig andrerseits gemachten heredung geleidingt habe dass Burkard 2000 gulden berausgeben solle, und rwar 1200 an Beinhard Meyser weget seines weibes und 800 an M. Bernhard, und verspricht, diese 800 gulden bis zum 1. januan auszuzahlen. Bürgen und mitsiegler: Wirich von Hobenburg, Beinbold Kolb von Staufenberg und Peler von Windeck. Or Karlsrube.
> 5		M. Bernhard urkundet, dass er Wolff Møyser vom Berge 400 gulden schuldet, welche diese von ihm zu lehen hat (rgl. nr. 2594), und dass ihm Wolff und dessen sohn Beinhard d. j dazu noch weitere 400 gulden gelichen hahen, wofür er denselhen sein dorf Schaffauser (Schaffaus-) hei Weil der stadt (Wyle) zum pfand setzt. Die 33 gulden und ein ort jähr licher gülte von vorgenamten 400 gulden lehen werden, so lange die pfandschaft dauert nicht bezahlt, doch hleibt Wolff nach wie vor zur mannschaft verbunden. Inseiert den zwerse Wolf und Reinhard Meisers vom gleichen tage. Or. Karlsruhe.
* 10		graf Friedrich von Leiningen d. j. an M. Bernhard. Hat die proteste seiner mutter seilig geges den kunf Untebbergs und Heibingens, hirse valterlichen erhes, und die correspondent seine vaters in dieser sache gelesen und fordert nun als nächster erhe seiner mutter, dass der mark graf ihn zu seinem mutterlichen anerstorbenen erbe kommen lasse med ihm auch das wittut seiner sänfrawens, das souch darmach von erbe wegen off mich berstorben iste, und wormdet markgraf kein recht habe, heraugehe. Pap. Or. Karlsruhe. — Vgl. nr. 3430—31. — Ucher den aussteller vgl. zu 1429 märz S. M. Margaretha, mit der der lette spross de Hachbergischen linie erlosch, war wohl nicht allrulange vor dem datum des briefes gestorben.
> 14	Baden	M. Bernhard antwortet graf Friedrich von Leiningen and dessen am 12. erhaltenen hrief von 10. september (nr. 3942), or habe Friedrichs vater und mutter seinszeis' zijcht and völlich chen « geantwortet. Danach » hat es nich geburt », dass ein versiegelter anlass zwischen ihn und Friedrichs vater sowie Friedrich selbst deswegen gemacht worden ist. (nr. 3711), worit zu rechtlichem anstrag der sache riele und zigt angesetzt worden sind. Diese seit hat er ab gewartet und gedhan, was ihm gebührte, so dass von ihm nichts verstamt worden ist. Seit dem hat er die berrechafte Hachberg und Höhingen seinem sohen M. Jakob übergeben. An den mag sich also graf Friedrich halten; denn ihn geht die sache jetzt nichts mehr an. Conc Karlsrube.
» 20		(Lienberg) die råthe der grafen Ludwig von Wirtemberg Hans von Stadion, Komrad von Stamm- beim (Stambein), Wolf von Zulhahrt (abgee, hurg hei Ursenwang O.A. Göppingen), Herman von Sachsenheim (-n), ritter, Hans von Sachsenheim, hofmoister, Hans Starmfeder d. ä., Gott fried von Mönsbeim (Meinszhein) und Wilhelm Drachseav von Stelten sprechen das urtheil dass graf Friedrich d. ä. von Zollern M. Bernhard wegen Waldeck teine lehenspflicht schulde Siegler: Hermann und Hans von Sachsenheim und Hans Starmfeder. Or. Karlsrube. — Er wähnt hör : Stillfried-Marcker, Hohenzoller, Forsch. 236 ann. 70.
» 24		(Obern Bergheim) bischof Wilhelm von Strassburg macht zwischen herzog Karl von Lothringer einerseits und Smahszman, herrn zu Rappoltstein (Roppelst-), und den städten Kolmar, Schlett

1426	- No contract the	
		stati (Sistzitat) und Kaisersberg (Keysersp.) anderswits wegen librer Gemar betreffenden spänne eine beredung. Gemar wird mit den vorenthaltenen einnahmen dem herzog mit seinen gemeinern wieder übergeben. Wegen des sunwillens und schadens-, der Gemars wegen auferstanden ist, soll der bischof die partieun gütlich vergleichen, der wenn dies nicht möglich ist, bis zu ostern 1427 entscheiden, was Smahzman als bauptnann und die vorgenannten städte his helfer dem beroge anf seine forderungen his von ehren und rechtswegen thun sollen. Können sich Smahzman und Ulrich von Rappoltstein wegen der vorsethaltenen nutzungen u. s. w. nicht einigen, so soll der bischof anch darüber entscheiden. Der herzog hat dafür zu sorgen, dass seine gemeiner zu Gemar, herzog Reinold von Urtlingen (Urzel-) und Ulrich von Rappoltstein, an Smahzman und die vorgenannten städte keine forderungen mehr erheben. Ausser den vorgenannten parteien verspricht auch M. Bernhard diese beredung zu halten. Mitseigleir: herzog Karl, Smahzman und die drei städte. Auszug bei Albrecht, Rappoltstein. Ub. 3,238 fg. nach or. in Kolmar, Bet. Arch. — Auch nach diesem anlass erneuerte sich der streit, und die besorgnis vor feinänseligkeiten Lothringens wurde nochmals durch kriegsgerüchte genährt. Erst am 17. dezember 1429 urkundet Smahzman über seine ansschnung mit herzog Karl, und die ausschnung des herzogs mit Kolmar, Schleitstatt und Kaisersberg erfolgte sogar noch später am 18. mai 1431. Vgl. Albrecht a. a. o. 3,309.
okt. 3		graf Friedrich von Leiningen d. J. am M. Bernhard. Sein rater und er haben dem von dem markgrafen erskinten anlass (nr. 3711) geunggethan und ihrerseits nichts verabakunt, er wiederholt daher seine bitte (nr. 3942) und zwar bei M. Bernhard, weil dieser, und nicht M. Jakob, das mütterliche erbe Friedrichs zuerst zu seinen handen genommen hat. Pap. Or. Karlzrube.
> 6	Baden	M. Bernhard gönnt dem Hans von Bosenstein (Boss-), sein lehen zu Leiberstung an Georg von Bach zu versetzen mit der bedingung, dass er es in sechs jahren wieder einlüse und bis dahin allen leibnspflichten wie zuvor nachkomme. Or Karlsruhe. — Gegenrerens des Hans von B. vom gleichen tage mit den siegeln Beinbold Colbes von Stanfenberg, vogtes zu Baden, and Konrads von Schellenberg. Or, ebenda.
> 7		derselbe bevollmächtigt Georg Hütelin zur führung seiner appellationssache gegen den bischof von Speier beim königlichen hofgericht. Or Karlsruhe. 3948
» 12		pfaltgraf Stephan, M. Bernhard, graf Johann von Spanheim und graf Friedrich von Veldenz nrkunden, dass pfaltgraf Ludwig dem grafen Johann zegen den inhalt eines spruches des grafen Friedrich von Leinignen (ar. 3223) and einen der dreit theile Johanns an Kreunzach keine 30000 gulden leihen noch die versetzung desselben an andere für vorgenannte summe gestatten wolle, and verbänden sich, für den fall, dass es trussken ihnen allen oder einem von ihnen und pfaltgraf Ludwig wegen dieser sache zu krieg komme, zz gegenseitiger hilfe, nad zwar soll pfaltgraf Stephan 100, M. Bernhard 200 und die grafen Johann und Friedrich jeder 100 gewappnete zu rosz zu tkglichem kriege in seine für die kriegführung am günstigsten gelegenen schlösser legen, und keiner ohne einwilligung aller frieden machen. An eroberten schlössern und gefangenen reisigen leuten sollen alle vier gleichen theil haben, niedergeworfene bürger und bauern bleiben dagegen dem, der zie niedergeworfen hat. Or. in duplo. München. Beichsarch. — Kophb. 764, 22 ff. und 72, 427. Kartsruhe. — Erwähnt Lehmann, Grafen von Spanbeim 2,144 ann. 502 und desselben Gesch. des Herzogthuns Zweibrücken 38 ann. 69. – Vgl. nr. 3933—36.
▶ 28	Durlach	M. Bernhard bittet Strassburg um zollbefreiung für 47 feder weins von seinen jährlichen ge- fällen im Elsass. Pap. Or. Strassburg. StA. GUP. 215 B. 159.
» 31		Hans Balthasar von Endingen, sohn ritter Johann Rudolfs selig von Endingen, erklärt seine einwilligung in die aufgabe des Hachbergischen lehens nr. 3926. Or. Karlsrahe. 3951
nov. 4	Baden	M. Bernhard an Strassburg. Hat an Schimpf von Gültlingen (Gi-) geschrieben, den Konrad Ralle freirinlassen und Unser lieben Frauen das ihre herauszugeben, und wird, wenn Schimpf aus Hessen zurück ist, weitere schritte thun, weshalb die freunde Rallens kein lösegeld für denselben geben sollen. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 92.

1426 nov. 8	Baden	M. Bernhard hittet Strasshurg, seiner armenfrau Katharina Büszhart heholfen zu sein, dass dersel-
		ben ihr von ihrem bruder Heinz Buszenhart hinterlassenes erbe ungehindert gelassen werde Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 92.
· 14	Pforczheim	derselhe an herzog Adolf von Jülich (fulch) und Berg (trå dem Berge). Der überbringer disses briefes («iders gregenwerig» Ulman von Masmünster, der sein »ynniger diener und besan- der frundt ist., beabischligt, an dem freistuble des herzogs sin schoffe zu werden, «etwa siner anligender not und sachen halb», vie er das nothigenfalls dem herzog salbst nishe dara- legen wird. Der markgraf hittet angelegentlich, demselben behültlich zu sein. Pap. 0r. Düs- seldorf. StA. Jülich-Berg. Literalien ur. 32.
> 21		ritter Hans von Müllnheim (Muln-) reversiert gegen M. Bernhard über seine belehnung mit den von Werlin von Westhausen (-husz) selig heimgefallenen hurglehen zu Beinheim, bestohend in korngillen zu Scherlenheim (-liszh-), Batzendorf (-fl) und Schwindratzheim (Swindelszh-) Or. Karlsruhe.
dez. 5	Baden	M. Bernhard hittels Strassburg, seinen oheim von Lupfen, der ein gemeiner zwischen ihm und der stadt ist, nach dessen rückkehr aus Ungarn anzugehen, dass er die aussprüche über- schicke, um die auch er denseiben gebeten habe. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 93. 3936
<b>&gt;</b> 6	>	dersibe fordert Strasshurg auf, zn veranlassen, dass seiner hürgerin Margaretha Armhruster ihr väterliches erbgut ungehindert verabfolgt werde. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 92. 3957
» 11	Walkirch	M. Jakoh an Strassburg. Weder Gumpold von G\(\text{dittingen}\) (Gi-) noch dessen knechte haben Strassburger unterthanen ihre pferde genommen. Der markgraf will nach dem th\(\text{ater}\) weiter nachforschungen anstellen. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 93.
> >		Freiburg an Basel. M. Jakob und graf Hermann von Sulz sind gestern früh mit einem starken reisigen zuge und mit füssgängeren im Breisgan gekommen, haben im Freiburger gebeit gebrannt und geranbt ohne vorherige ansage, und sind nach Waldkirch geritten, was doch ein offenes haus der städte und eidgenossen sein sollte. Freiburg mähnt daher Basel, mit macht zu ross und zu füss am 15. dezember hei Breissch zu dem heere der versinung zu stossen. Or. Basel. StA. Briefe 3.194. — Vgl. anch den eintrag im Kolmarer kaufhausbuch nr. 20. 30 zu der mit dem 15. dezember beginnenden woche (Kolmar. StA.): «itzem meister Fall-weist reit gon Brysach zü den sybenen, als uns die von Fryburg aldar von herrn Hanman Snewlins wegen gemannt hettent, was dirt eige uns; coste in allem 1 lib. 8 sh 3805.
[nach 1426		ritter Hanman Snewlin von Landeck an Freiberg. M. Jakoh hat ihm wegen Hans Oswalds zum Weiber (zem Wiger) widersagt wider die Mühlburger richtung und wider das urtheil der siebener des bundes und hat ihm im bunde mit graf Hermann von Salt, dem herzog von Schiltach und andern seine dörfer verbrannt, verwüstet und geplündert. Mahnt daher Freihurg wegen hirre einung um hilfe, zumald ich tata us Freiburgs öfnen häuserum und schlössen. Castelberg (ruine bei Waldkirch) und Waldkirch geschehen sei. Pap. Or. Beilage zu nr. 3959 Basel, StA. Briefe 3,195.
dez. 11]		Freiburg antwortet auf die aufforderung könig Sigmunds, M. Bernhard nicht zu bekriegen, es halte an der Mühlunger richtung fest. M. Bernhard aber habe, noch ebe die sache vor dem gemeinen graf Hans von Luppen zu völligem austrag gebracht worden sei, die berrschaft nad schlösser im Breisgan, welche die erste ursache des krieges waren, seinem sohne M. Jakob übergeben, und dieser habe mit billő der diener seines vaters siehen dörfer des zu ihre vereinigung gehörigen ritters Hanman Snewlin von Landeck verhraunt und viele erschlagen und gefangen. Die stadt hittet den könig, etwaigen anders lautenden heirlaben des marigrafen keinen glaben zu schenken, und diesen und M. Jakob zu veranlassen, dass siel Hanman Snewlin und ihr schadenersatz leisten. Ohne dat. Cop. coaev. Basel. StA. Nehen Reg. G. 111 26.
dez. 12		Neuenburg an Freiburg. Hört, dass M. Jakoh in dem lande um Freiburg brenne, und erhietet
> 13		sich, wenn die sache Freihurg angeht, zur vermittlung. Schreiber, Freihurger Ub. 2,365. 3962 Strassburg an Freiburg. Antwortet auf ein mahnschreiben Freiburgs (wohl gleichlautend mit nr. 3959) um hilfe wider M. Jakoh und graf Hermann von Sult, dass es 80 reiter schon worber zur beobachtung der feindlichen harste nach Ettenbeim und Kenzingen geschickt und von diesen meldung erhalten habe, dass die harste in ungefährer stärke von 500 ferfeden an

1426		
		Strassburg vorbei wieder abgezogen seien. Halt deshalb hilfe nicht mehr nöthig. Schreiber, Freiburger Ub. 2,365.
dez. 13		Freiburg an Basel. M. Jakob ist wieder abgezogen, aber ein reisiger zug im Breisgau geblieben. Basel soll daher statt des aufgebots seine siebener auf den 18. dezember nach Breisach schicken, um mit Freiburg und Hanman von Landeck über gegenanstalten und bestrafung der übelihat zu ratuschlagen. Or. Basel. StA. Brisfe 3, 196.
> 14		Hans von Mittelbausen (-hüse), edelkuecht, urkundet, dass M. Jakob ihn mit gülten zu Rorzch- weier (Rörzwilr) und Oberbergheim, welche ritter Johann Rudolf von Endingen und Werlin von Altenesstel seilg von der markgrafschaft zu leben haten, ebelaht habe. Ebuson rever- siert Wilhelm, sohn des vorgenannten Hans über seine belehnung, da das bisber von zwei mannen getragene lehen in zukunft von den zwei altesten ihres geschlechts getragen werden soll. Siegler: Hans und Wilbelm. Or. Karisrube.
• 21		(Larbach) pfalagraf Otto autwortet dem meister und rath zu Strasburg, dass er ihrem wunsche nisprechend an graf Jobann von Lupfen geschrieben babe, den rechtspruch zwischen ihnen und M. (Bernbard) nicht länger zu verzögern. Pap. Or. Strasburg, StA. 141. 3968
> 23	Baden	M. Bernbard an berzog Adolf von Jülich (Gülch) und Berg, graf zu Ravensberg (-perg.) Dankt-mit gancren wiisse daffit, dass sich der berzog um seinswillen wegen des seinem diener Gerhard Schaub nach Arnsberg (-perg) angesetzen tages freundlich und günstlich bewiesen hat. Nun ist vorgenanntem Gerhard ein andrer tag angesetzt, den er persönlich besuchen will. Er bittet daher für Gerhard um geleit und sonstige förderung. Nachschrift: berzog Adolf soll nicht ginabem, dass der markgraf so freundlich für Gerhard Schaub schribt, weil dieser ein diener der stadt Virsaburg ist. Denn Gerbard ist ihm langesatt mit sunderbeit also gewant gewesen und ist es noch, dass er es gern sähe, wenn dessen sachen nåt gött komen. Pap. Or. Düsseldorf. StA. Jülich-Berg. Literalien nr. 38.
• 29 1427		-item Margwart und der meister Fulweisz rittent gon Brysach z  fi den sybnen, als nas die von Fryburg von berrn Hanmans von Landeck und ir selbs wegen gemant bettent; war Margwart drye tage und Fulweisz b tage naz; costo in allem 5 lib. 8 sh. 2 d. 4. Elintrag im Kolmarer kaufhausbuch nr. 20, 32 zu der mit dem 29. desember beginnenden woche. Kolmar StA, 3988.
jan. 6		»item meister Fulweisz reit am zwölften dage zû den sybenen gon Brysach von ermanunge wegen der von Fryburg; waz 3 tage nsz; coste 3 lib. 7 1/2 sh. 2 d.«. Kaufhausbuch nr. 20, 34. Kolmar, StA.
• 21		Hans Ale der alte, bürger zu Offenburg, reversiert gegen M. Bernbard über den empfang von 216 lib. den. für eine leistung, welche in seinem hause Reinbold Kolb von Staufenberg (-ff-), vogt zu Baden, und Johann der schreiber auf junker Ludwig von Lichtenberg gethan haben. Or. Karlsrube.
* 26		»item der meister Fulweisz reit gon Brysach z  den sybenen, als der fryde zw  schent marggrave Jacob, graff Herman von Sultz und berrn Hannan von Landeck zugring; was 6 tage us; coste 2½ lib. 3 sh. 4. Eintrag im Kolmarer kaufnausbuch nr. 20, 36 zu der mit dem 26. jamen beginnenden woche. Kolmar. St. A. 3971
> 27		(Uracb) graf Ludwig von Wirtemberg gelobt für sich und seinen noch minderjährigen bruder Ulrich, den von seinen rätben während seiner minderjährigkeit mit M. Bernhard getroffenen vergleich (nr. 3599) zu baiten. Or. Karlsruhe.
* 30		Heinrich von Zelskam (Zeissikein) d. a. giebt als vormund der kinder des Hans Concrman (von Stafforth), da er durch krankheit verhindert ist, dem M. Bernhard und Reinhard Meyser vom Berge voltmaicht, in sachen vorgenannter kinder mit Sifrid Pfawe von Rüppurr (Riebpäß gidlich oder rechtlich zu teidingen. Or. Karlsrube.  3973
febr. 16		so reit der meister Fulweisz z
mårz 9		»item der meister Fulweisz reit gon Kentzingen zu dem von Eberstein und der stette botten, den fryden mit dem jungen marggraven, graff Herman [von Sulz] und Hansz Oswalt zem

1427		
-		Wiger ze erlengern; waz 5 tage nsz; koste in allem $2 l_g$ lib. 2 sh. c. Kanfhausbuch nr. 20, 44. Kolmar. StA. 3975
apr. 6		(Gerniertzheim) berzog Adolf von Jülich nad Berg, graf von Ravensberg, schreibt an M. Bernhard wegen verlängerung des stillstandes mit der stadt Köln. Pap. Or. Karlsruhe. 3976
> 7	Baden	M. Bernhard bittet herzog Adolf von Jülich, zu ihm herauf zu reiten zur besprechung wegen des stillstandes und anderer sachen; adann wir itzunt bein mensch als gerne sehen als uche. Conc. Karlsruhe. 3977
» 9		ritter Claus Bernhard Zorn von Balach (Bû-) reversiert, dass ihn M. Bernhard mit dem durch tod des Werlin von Eappoltstein (Altencastel) erledigten zehnten zu Gemar (-er) belehnt habe. Or. Karisruhe. — Vgl. nr. 2902.
» 16		(Könssbeim) graf Johann von Lapfeu (Lupphen), landgraf za Sühlingen (Stüll-) und herr zu Höhennagk (m. 38-24), entscheidet als gemeiner unter inserierung der sprichen zu 385-9-6, dass die schiedsleute M. Bernhards hinsichtlich der klage Strassburgs wegen der Breisscher grunturr im rechten den glichern sprache gethan haben. Or. Karisrhae. — Ausstellungsert Kieutheim (im. r. 3983. Künzheim) im Oberelssas, kreis Rappoltsweiler. 3379
, ,		( * ) derselbe entscheidet als gemeiner unter inserierung der sprüche der Strassburgischen und marigräflichen schiedsleete (nr. 3889—90), dass Bernhard von Schauenburg (Schöwen-) und Radolf von Höhentann bezüglich der an den markgräflichen zöllen zu erhebenden minna- ›den glichern spruch« gethan haben. Orr. Karlsrube a. Strassburg. StA. GUP., n. 220. 3950
, ,		( > ) derselbe entscheidet nuter inserierung der spräche nr. 3887—88, dass die Strassburger schiedeleute in der klagesache Barpfennings und seiner miterben sim rechten den glichern sprüches gehaln haben. Or. Karisrube. — Dbenso entscheidet er unter inserierung der spräche über die klagsache Werlin Meieners. Or. Strassburg. BezArch. Ser. E. 5147. 3981
		(») derselbe urkundet, dass er gemäss der (Mühlurger) richtung als gemeiner wegen der spännes revisienen Basel und M. Bernhard den parteine eine tagteistung m. Künntheim (Könstheim) anberaunt habe, und dass ihm daselbst von dem markgrafen Bernhard von Schaeneburg (Schöwen-) und Rodoff von Hohentanu, von Raser Iriter Burkard ze Riien und Ulrich Imhof, bürger zu Basel, als zusätze beigegeben worden zeien. Basel klagt vor den vorgenannten fünfen, dass der markgraf und die seinen vor langer zeit Basier bürgern anf der fahrt zur Frankfurter messe anf der freien reichstrasse bei Setz (Säle) ungeachtet des landfriedens, in welchem der markgraf damals war, ihr kaufmannsgut genommen und ein nome nach Beinheim geführt habe. Die stadt habe darvauf den markgrafen vor dem landrogete des landfriedens Schenk Eberhard, herrn m. Erbech ("papent), verklagt und ein urtheil (ar. 1546) erlangt, welches ebenso wie die vor dem Basier rathe abgegebenne eidlichen aussagen der beranbten kunftent bier ihren schaden verlessen wird. Trotzdem und obwohl die stadt den markgrafen wiederholt vor könig Ruprecht und könig Sigmund behaugt hatte, sei ihr nicht ihr recht geworden, bis endlich die (Mihalburger) richtung einen götlichen oder rechtlichen anstrag durch den gemeinen garaniterte. Der fürsprech des markgrafen Reinbold Kolbe von Staufenberg (Södfr-) betont dagegen das mehr als vierundreissigkhrige alter des unsprachen, » und er versehe sich, da die urteil geben sij, das sant Johans mit dem guldim munde daby geweene sije, und die tratiel wer übelich und unredleich erlangte. Zur zett des kriegere der Rheinischen, schwähischen und der städte des seebundes ("sewischen) mit einigen fürsten, grafen und berren hätten die städte, als ise gegen dem grafen von Wirtemberg sellig open, dem markgrafen an seiner markgrafischaft schweren schoden zugefütz (Vija. auch nr. 1425), obwohl er am bei har nehmen zu der hand. Beinheim noch beasas, einliess. Was von der nome den rechten sein, ein micht von den seinen markgrafischaft schweren schoden zugefütz (V

nr. 1544) in gegenwart des deutschmeisters Sifrid von Venningen (Vennig-) und graf Heinrichs von Spanheim (Sponnh-) selig ein vergleich zwischen ihm und Basel gemacht worden sei, und dass er den Baslern vor der richtung wegen ihrer forderung recht um recht geboten habe. Schenk Eberhard und die acht des landfriedens hatten darauf geantwortet, dass in dem landfrieden die majorität entscheide, der einwand des markgrafen gegen die besetzung also nichtig sei. Der markgraf habe sich dagegen bereit erklärt, vor pfalzgraf Ruprecht, der ein oberster des landfriedens war, oder vor sein zal der rittere under zwentzigen« zu gelegnen tagen zu kommen. Ausser diesen briefen lässt der markgräfliche fürsprech ein schreiben könig Wenzels verlesen, worin dieser dem landgerichte einstellung des verfahrens gegen den markgrafen befiehlt und ein etwa schon ergangenes erkenntniss widerruft, weil er den austrag der sache sich vorbehalte. Auf das landgerichtsurtheil und die königliche widerrufung, führt Reinbold Kolbe weiter aus, sei der markgraf zehn jahre lang unbehelligt geblieben, bis zu dem kriege mit könig Ruprecht, auf dessen seite u. a. auch Basel trat. In der ebenfalls verlesenen Wormser richtung (nr. 2334) aber seien sowohl dem markgrafen als der stadt ihre vor die zeit des krieges zurückreichenden ansprachen vorbehalten worden mit dem zusatz, dass die parteien, wenn sie sich deswegen nicht gütlich vergleichen könnten, vor den könig und die Rheinischen kurfürsten kommen sollten. Darauf habe Basel den markgrafen an die 23 jahre ohne ausprache gelassen, obwohl er oft und besonders mit könig Sigmund in Basel gewesen sei, und obwohl auf dem concil zu Konstanz »dech vederman von dem andern wol rehts bekomen « konnte. Der markgraf verlange daher, dass man ihn auch in zukunft ungeirrt bei der Wormser richtung bleiben lasse. Der fürsprech Basels weist zunächst die anzweifelung der unparteilichkeit des landfriedensgerichtes zurück. Es sei bekannt, dass »man do die wisesten, die fromsten und die allertreffelichsten darzh erkure«, und besonders Schenk Eberhard sei vein frommer herre alle sine tage gewesen«. Dass Basel den markgrafen im stådtekrieg geschädigt habe, ist dem fürsprech nicht bekannt, jedenfalls aber habe der markgraf entschädigung auf rechtlichem wege suchen müssen und hatte die stadt, wenn seine forderung begründet war, wohl auch vor dem landfrieden belangt, dem er angehörte und Basel nicht Nach der Speirer (bezw. Wormser, s. oben) heredung, die verlesen wird, hätte der markgraf der stadt Basel eine summe geldes versichern sollen, vund sollen solliche sicherheiten und zil, das gelt zil gebeude, stan« an pfalzgraf Ruprecht (II) d. a., graf Heinrich von Spanheim, dem deutschordensmeister und dem landvogt Schenk Eberhard. Wenn aber der markgraf auf dem in Speier (Worms) beredeten tage zu Heidelberg (soll heissen Mainz, vgl. nr. 1544) der stadt die sicherheit nicht thue, sollte den Basler kaufleuten ihr recht vor dem landfrieden vorbehalten sein. Ferner lassen die von Basel verlesen das urtheil des landfriedens (nr. 1546), eine weitere urkunde des landfriedens, dass niemand den markgrafen hausen, hofen, speisen oder tränken solle (nr. 1552), und die aufforderung des landfriedens au Strassburg, den Baslern gegenüber dem markgrafen zu ihrem rechte zu verhelfen unter androhung der über den markgrafen verhängten strafe (der acht). Das obengenannte mandat könig Wenzels könne diese urtheilsbriefe nicht umstossen. » Wand sôlt es darzú komen, wô oder an wellichen enden das war, vor fürsten, herren, lantgerichten, stettgerichten oder wa denne das wer, ein urteil gegeben wurde, die eime missvellig wer, und sölte ein Römischer kunig gewalt haben, söllich urteil ab ze tunde oder zu widerruffen, so wurdent wenig urteil beston oder gehalten werden«. Noch weniger komme der oben angeführte protest des markgrafen gegen das landfriedensurtheil in betracht. Denn ein urtheil gefalle selten beiden parteien. »Sölte denne der teil, dem der spruch misseviel, darumbe den richter zu betedingen haben, so möhte kein urteil niemer me geston«. Sodann sei es nicht richtig, dass sie die sache hätten liegen lassen. Aber bekanntlich sei der markgraf ein fürst, und es sei sarmen luten zu swer, einen fürsten zu betedingen . Nach der Wormser richtung habe Basel oft zu Frankfurt, Heidelberg und anderswo vergeblich rechtlichen austrag gesucht, doch sei könig Ruprecht vor erfolgtem austrag gestorben. Nachdem noch einmal der markgräfliche fürsprech gesprochen und der Basler geantwortet hat, ohne ein neues moment anzuführen, fordert der gemeine die inserierten sprüche der 4 schiedsleute (pr. 3891 und 3894) ein und entscheidet dann, dass die markgräflichen zusatzleute »den glichern spruch getan haben«. Orr. (aus zwei stücken, an der naht ein zweites siegel des ausstellers) Karlsruhe u. Basel. St.-A. st. urk. 1055 gr. - Erst aus diesem spruche erfahren wir die motive des markgrafen zur zeit der Beinheimer name von 1391, auch verdanken wir

444	Bernhard I. 1427.
1427	ihm allein die kunde von der anscheinend verlorenen correspondenz des markgrafen mi
1427	Schenk Eberhard und von dem mandate könig Wenzels.  (*) derselbe urkundet, dass vor ihn als gemeinen und den in nr. 3982 genannten runktaer.  M. Bernhards und Hassels auf einem tage zu Kienzbeim die boten Basels die schriftliche klage der stadt wegen ihres bürgers (12 bezhard eingereicht baben. Danzah wollte Schrart vor etwa zittene drei -buchavaus: Bheinabwatts fahren, stiess aber mit seinem schift bes Breissch an einem nicht bemerkten allen pfeller unter der brücke, baodas das schift brach und er nothgedrungen auf einer sandbank (vaff sin grien;) unter der brücke landem musste Darauf beschlagenabmte der damslige landvorg des markgrafen, Heinrich Röder, die dre flasser nebst der übrigen schiffsladung im namen seines bern und verwies die stadt mit ibren verwendungsschreiben an den markgrafen. Die stadt betrief sich diesem gegenüber auf ihr von Karl IV verliebenes, von könig Sigmund bestätigtes grunkruprivileg und bat dengemäss Heinrich Röder ur sechaldebahlung ihres bürgers zu veranlassen. Der markgraf antwortest jedoch, das gut sei dem könig verfallen, er könne daber in der sache eigemnächtig nicht thun. In dem daran naschliessenden briefwerbest, der dem gemeinen und den schiedsleutes abschriftlich vorgelegt wird, machte Basel geltend, dass der markgraf seinerzeit von der verleibung des gruntrapyrivilegs an die stadt in kenntiss gesett worden sei. Der markgra bestritt dies mit dem hinrafügen, dass ihm der könig auf seinen anzeige des vorliegenden fall befolben babe, das gut zu seinen handen zu nebmen, und dass er mit spetabell hatte, würd der könig die beschlagenbme sieber nicht befolhen haben. Auch besseg der königliche brie uur, dass M. Bernbard das gut zu seinen handen nehmen solle » als von des von Grünenber wegen, der auch maint, ob es gruntrüt were, von des schulthäussenamtes wegen recht darr te haben, sollets abet, ob gott wil, ihrem burger uit angen noch berören sollte. Die stad
	könne sich nur an den balten, der das gut genommen babe, und das sei der markgraf. Dit markgrafflichen rithe reichen ebenflälls ein notel ein, das von Reinhold Köbl von Staufenber (80:67) nähre begründet wird. Danach ist der markgraf nur als landvogt und auf könligliche befall vorgegangen, und der verlessense briefwechele beweist, dass er den Bastern estwa früntlichers als den andern städlen geschrieben habe und ibnen die erlangung eines gundlige bescheids des königs; woll gegönnt blatte. Zem überfluss könne sich der markgraf durch das max dat des königs, seine rechaungsablage und die in gegenwart Lupfens und andrer herra au gestellte quittung des königs (m. 34851), die sehon anlässlich der analogen klage Strass burgs (ar. 3885) verlesen worden seien, ausweisen. Zur zeit der gruntrur sei der köni 200 meilen weit weg gewesen, und der markgraf habe beehensownig wie irgend ein auntann erst den bescheid auf eine anfrage abwarten können. Die schiedsleite reichen darauf in inserierten sprüches (m. 3492—93) ein, und graf Johann entscheidet, dass die zusaatleut
• 20	M. Bernhards - im rec'hen den gilchren spraches gethan haben. Or. Karlsrube. 3983: sitem der meister Fulweis reit gon Brysach zû den sybenen von herrn Hanman von Landecl und der von Fryburg wegen, waz 4 tage usz, coste in allen 2 lib. 5 sh. c. Eintrag im Kol marer kaufhausbuch nr. 20,50 zu der mit dem 20. april beginnenden woche. Kolmar. StA. 3984.
<b>21</b>	graf Bernhard von Eberstein an Hans Oswald (zum Weiher). Auf Hans Oswalds schreiben dass der junge markgraf (Jakob) zu Germersheim oder Selt vor pfalzgraf Ladwig; tagleisteta welle, hat er mit dem pfalzgrafen geredet. Dieser schlagt vor, dass beide parteien his jedistetan ins friede halten und auf den 1. juni vor ihn nach Germersheim kommen. Graf Hermann (von Sulz), Haneman Snewel (von Landeck) und Freiburg sind damit einverstanden. Han Oswald soll melden, auf welchen tag der markgraf und er ihre friedebriefs en Heinrich von Wiseneck (nine bei Buchenbach) schicken wollen, damit die andern lüre friedebriefs un ausstausch obenfalls dahnis schicken. Opc. osow. Basel. StA. Briefe 3,216.
• 22	Hans Oswald zum Weiber (Wiger) antwortet graf Bernhard von Eberstein, dass der markgra- mit dem vorschlag pfaligraf Ludwigs wegen der stallung und des tages einverstanden sei und dass er für die übergabe der friedbriefe sorgen werde. Cop. coaev. Basel. StA. Brief 3,217.

1427		
april 22	Baden	M. Bornhard an die bärgermeister und räthe der städte Konstanz, Ueberlingen und deren sid- genossen. Graf Friedrich von Zelleru (Ziel) J. d., den er mancherlei gnade und freundschaft angethan hatte, und der sein rath, diener und hofgesinde war, ist, wie sie wohl gehört haben, von ihm sgeschollen en und hat einige ansprachen gegen ihn erhoben, welche zusammen mit den ansprachen des markgrafen an den grafen von den wirtembergischen räthen rechtlich ausgetragen worden sind (ur. 3944.) Daraf it ist graf Friedrich des markgrafen feind ge- worden und hat absemals an ihn eine ansprache erhoben wegen der lösung des vor zeiten von Friedrich an M. Bernhard versettien stüdtleins Hechingen (vgl. nr. 3933.) Da aber der markgraf vor der feindschaft und seither immer erbötig gewesen ist und noch ist, dem grafen der lösung gehorsam zu sein nach laut der pfandbriefs, so hat er dem grafen deswegen auch gleichen austrag geboten, den dieser jedoch ausgeschlagen hat. Nan hörter, dass graf Fried- rich zum dinner vorgenannter städte bestült worden ist und für seine dienste von ihnen geld erhält. Er fordert sie daher auf, well der graf ihn mit hilfe dieses geldes bekriegt und schädigt, dies abzuthun und him den zugefügeten schaden zu sersten, a dann i wol verstand, daz das billichen also geschicht, und uns auch nit wöl lidlichen were, wo uns daz nit gelan- gen mochtes. Pap. Or. Karbruche.
mai 4		vitem meister Fulweisze reit zu deu sybenen gon Brisach, als der fride zwuschent dem jungen marggraven, grafe Herman (von Sul), Hansz Oswalt zem Wiger und herrn Hanman von Landeck zygon solte; waz 4 tage usz; coste in allem 2 lib. 5 sh. z. Eintrag im Kolmarer kaufhausbuch nr. 20,152 zu der mit dem 4. mai beginnenden woche. Kolmar. StA. 3988
* 12		M. Bernhard reversiert über die verlängerung seines stillstandes mit der stadt K\u00f3ln bis auf acht tage nach weihnachten. Cop. coaev. Karlsruhe. — Gegenrevers der stadt K\u00f3ln vom gleichen tage. Pap. Or. ebenda. — VgL nr. 3990.
> 13		(Coeln) herzog Adolf von Jülich und Berg bittet M. Bernhard um zeitung über seine krankheit, -da ynne wir uch lieszene, und fordert ihn auf unter übersendung des Köliner auf seines re- verses (nr. 3899) den seinigen besiegelt zurückzaschicken. Pap. Or. Karlsruhe. 3990
* 21	,	M. Bernbard an herzog Adolf von Jülich (Gülch) und Berg (zü dem Berge), graf zu Ravensberg (perg). Willigt ein in die von dem herzoge vorgeschlagene verlängerung des friedens mit Köln bis acht tage nach welhaachten und schicht seinen friedbrief. Conc. Karlsruhe. — Pap. Or. Dässeldorf. StA. Jülich-Berg. Literalien nr. 25.
> >	,	derselbe an gemeine reichesthälte der vereinung um den Bodensee, welche ihm geantwortet hatten, dass der Ötinger (graf Friedrich) von Zollern (Zolre) ihr dienen nicht sei, sondern ihr helfer wider ihre feinde geworden sei, und dass sie von der feindschaft zwischen dem markgrafen und graf Friedrich ihm augstahn hat, nichts gewast haben. Glaubt ihnen wohl, dass sie von allem übel, das Friedrich ihm augstahn hat, nichts gewast haben, weifelt aber nicht, es sei ihnen bekannt gewesen, in was für grossen, schweren penen der Ötinger stehe mit acht und aberacht von dam königlichen gerichten. So wissent ir auch wo, wer einen sollichen man huset, hofst oder gemeynsamy mit im hat, das der in denselben penen ist, daramb so getruwen wir uch wol noch verwirchen und verhandelsen sachen, as so der vorgenant Ötinger uff im hat, ir tdend at den sachen, als sich das gebötzt und geheischte. Pap. Or. Karisantes. 3992
juni 2		(Rome) bischof Jordanus von Alba gestattet M. Jakob und dessen gemahlin Katharina anf ihr ersuchen im auftrage des papstes Martin V, sich einen eigenen beichtrater zu wählen, der die macht haben soll, sie von all' litren sinden, aasgenommen die vom pägstlichen stehl zu vergebenden, zu absolvieren und von wallfahrts- und fastgelübden zu entbinden. Or. Karls- rube. — O. 83993
• 3		Strassburg bittet M. Bernhard, den Hans Hürning und die andern zu Gernsbach gefangenen dinner der stadt freizulassen und ihnen ihre habe herauszugeben. Cop. coaev. Strassburg. StA. AA. 95.
> 8		item meister Fulweisz reit gon Germersthein, als die von Fryburg, herr Hanman von Landeck mit graft Herman [ron Salt] aldo vor unserm gnedigen herren hertoge togeden; war 10 tage usz; koste 10 gulden and 32 sh. «. Kolmar r kanflansbe hr. 20,57 ra der mit den 8. juni beginnenden woche. Kolmar, StA. — Vgl. nr. 4004.

1427		
juni 9		M. Bernhard an Strassburg. Ist im begriff nach Worms zu reiten und kann daher wegen der gefangenen diener erst nach seiner rückkehr antworten. Cop. coaev. Strassburg. StA. AA. 95. 3996
> 14		Strassburg an M. Beruhard. Bittet nochmals um freilassung der gefangenen knechte. Cop. coaev. Strassburg. StA. AA. 95.
> 17		M. Jakob belehnt ritter Egenolf von Rathsamhausen (Raczenhusen) mit dem zehnten zu Betzenhausen, der von Dietrich von Rathsamhausen vom Stein selig dem markgrafen heimgefallen ist. Or. Karlsruhe. — Revers Egenolfs von gleichen tage. Or. ebenda. 3998
> •	Baden	M. Bernhard an Strasburg. Die knechte der stadt sind in sein land geritten, haben seine knechte gejagt und in klester Beichenbach und andrer orten frevel und unzucht begangen. Er lat sie daher, weil er seine strassen geru rein hält, gefangen. Doch will er, wenn sich dieselben zu dem ihnen bestimmten termine stellen, gern zu gelegnen tagen schicken. Cop. coav. Strasburg. StA. A. 95.
> 20		Strassburg an M. Bernhard. Die diener, welche zur zeit in Strassburg sind, versichern ihre un- schuld. Auch weiss die stadt nicht, dass sie die ihren durch markgräfliches gebiet und land nicht reiten lassen darf, und bittet daber, hire diener ledig zu asgen oder ihre botschaft we- gen dieser sache anzuhören. Cop. coaev. Strassburg. StA. AA. 95.
· 23	Pforczheim	M. Bernhard an Strassburg. Die stadt soll, sobald er nach Baden kommt, ihre botschaft wegen der gefangenen knechte zu ihm schicken. Cop. coaev. Strassburg. StA. AA. 95. 4001
, ,	,	derselbe beantwortet die bitte Strassburgs, die leute, die seine zölle verfahren haben, ohne schaden ledig zu lassen, abweisend. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 93. 4002
> 26		Strassburg an M. Bernhard. Beschwert sich, dass M. Bernhard einen der knechte, als sich diese nach ablanf des rieles wieder stellten, ims gefängniss gelegt und sebst den schiffsmann, der dieselben den Rhein herunter gefähren hat, in Stollhofen habe gefängennehmen lassen, bittet, diese alle ledig zu sagen, und erbietet sich, wenn der markgraf ansprache gegen dieselben hat, ise zu recht zu halten. Cep. coeser. Strassburg, StA. A.A. 95.
juli 7		Freiburg bittet Basel, die gütliche tagleistuug zu Selz am 20. juli zu beschicken, welche pfalz- graf Ludwig zwischen Freiburg und ritter Hanman Snewlin von Landeck einerseits und M. Jakob und graf Hermann von Sulz andrerseits in Germersheim beredet hat. Or. Basel. StA. Briefe 3,231.
· 10	Baden	Strassburg bittet M. Bernhard um antwort wegen der gefangenen knechte. Cop. coaev. Strass- burg. StA. AA. 95.
» 12		M. Bernhard an Strasburg. Den einen knecht Hans H\u00e4rning, der sein eigen ist, verneint er wegen übertretung seiner gebote zu strafen, ein anderer, namen siece, hat seinen schwager (graf Lodwig) von Ottingen seilg, dessen knecht er war, verrathen. Wegen der \u00fcbrigen knechte will er gern zu gelegnen tagen schicken. Cop. coaev. Strassburg. StA. AA. 95. 4006.
> 17		Strassburg an M. Bernhard. Hans Hürning ist seit lange diener der stadt, Becze Müller wird hoffentlich seine unschuld erweisen. Die stadt bittet daher nochmals, ihre knechte ledig ru sagen oder vor pfaltgraf Ludwig oder graf Ludwig von Wirtemberg zu kommen. Cop. coacv. Strassburg. StA. AA. 95.
> 19	•	M. Bernhard schrölbt an Strassburg, dass die antwort der stadt, nachdem er seine gründe für die gefangennahme der knechte auseinandergesetzt habe (nr. 4006), seine ehre berühre, die sache daher, da er ein reichsfürst sei, vor keinem andern als könig Signund zum austrag kommen dürfe, und dass er bereit sei, seinerseits das recht mit 30000 oder 40000 gulden zu versichern. Cop. cones. Strassburg, StA. A. 9.5.
• 22		(Selz) pfalggraf Lodwig teddingt twischen M. Jakob, graf Hermann von Sulz und Hans zum Weiher einerseits, und Preiburg und ritter Hanman Snewlin von Landeck andrerseits. Erwähnt im r. 4024. — Vgl. auch nr. 4004. — Das folg. reg. zeigt, dass M. Jakob nicht persönlich erschienen war.
, ,	Nansee	M. Jakob bittet Strassburg, ihm die d\u00f6r (Ihringen, Eichstetten, Bahlingen und Malterdingen, vgl. nr. 3707) folgen zu lassen, welche der stadt f\u00fcr den ausspruch seines oheims (graf Hans)

1427		
		von Lupfen zwischen ihr und seinem vater M. Bernhard hafteten, jetzt aber geledigt sind und ihm zugehören, nachdem die von Basel dieselben ledig gelassen haben. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 93.
juli 29		Reinhold Kolbe von Staufenberg (-ff.), vogt zu Baden, bittel Strasburg, den Heinrich Weppferman zu veranlasen, den im burgbann der stadt gefangenen und nach Niedek geführten arumaun des markgrafen freirnlassen. Feria 3 post Jac. Cop. coaer. Strassburg. StA. AA. 95. — Die antwort der stadt, es sei ihr nichts von der gefangennahme bekannt, obenda. Jali 16 (feria 4 post Margart.)? 4011
, ,		Strassburg an M. Bernhard. Der könig ist nicht im lande und dermassen in ausprach genommen, dass vor ihm die sache nicht ausgetragen werden könnte. Die stadt bitet daher, wie in nr. 4007 mit hinzufigung M. Badolfs von Hachberg, Janker Ladwigs von Lichtenberg und der hauptleute der gesellschaft der Greifen als eventueller schiedsrichter. Cop. coaw. Strassburg. StA. A. 9.5.
> 31	Ettelingen	M. Bernhard an Strassburg. Soweit die sache seine ehre berührt, gehört sie vor den könig.  Den Hans Hürning wird er als seinen knecht strafen, den Becze Müller vor gericht stellen, wegen der andern knecht will er vor bischof Wilhelm von Strassburg und dessen räthe kommen. Cop. coser. Strassburg. StA. AA. 95.  4013
ang. 12	Beinheim	pfaltgraf Stephan, M. Bernhard, graf Johann von Spanheim und graf Friedrich von Veideux verbünden sieh auf lebonarseit zu gegenseitigem beistand mit aller macht gegen ihre wider- sager, und zwar ist jeder solange zur hilfeleistang verpflichtet, bit der krieg mit wissen und willen aller gerichtet ist. Der hilfeflehende hellt verköstigt die ihm zugeschickten leute und pferde, solange sie in seinen schlössern bleiben, kommt dagegen nicht für schaden auf, den die zu hilfe geschickten etwa nehmen. Bei kriegen und feindeschaften öffnen sie einander gegenseitig ihre schlösser, lande, leute, gebiete und dörfer, sowar, dass ein jeder daselbst *umb einen redelichen pfenninge kost erhält, * sleger nemen und seinen pfenning verachene
		darf. Eroberta schlöser, name und gefangene sollen entsprechend der stärke der jeweils betheiligten bundeskontingente getheilt verden, mit ausanhen solcher schlösers, welche das eigenthum oder »uflgebig hazse oder pfand eines von ihnen sind und daher diesem bleiben sollen. Or. in duplo. München. Beichsarch. — Kopb. 72,437. Karlsrabe. — Lehmann, Grafen von Spanheim 2,146 u. desselben Gesch. des Heroglunus Zweibrücken 40 fg. am 17.6. 4014
> 14		Jakob von Lachen, edaknecht, urkundes, dass ihm pfaltgraf Stephan, M. Bernbard und graf Priedrich von Veldens eine sjährliche gills von 100 gulden mach den tode graf Johanns von Spanheim und das lehen, welches ritter Johann Beisz von Waldeck von graf Johann innehat, sobald est ledig wird, versprechen haben, and gelobt, densebben zu dienen, verenteall in einem amte und zwar dann gegon anterhalt und schadlosshaltang. Mitsiegler: Heinrich von Zeitkam (Zeistkam) und Heinrich Waiffen von Bergabern. Or. Munkeen. Beicharch. — Erwähnt bei J. G. Lehmann, Die Grafschaft Spanheim 2,147 anm. 511 u. Gesch, von Zweibräcken 41 anm. 77.
> >		Heinrich Waiffen von Bergrabern, edelknecht, gelobt, pfairgraf Stephan, M. Bernhard und graf Friedrich von Veldenn, welche inn das schloss Frauwenborg (vgl. nr. 3300) nach dem tode graf Johanns von Spanheim verschrieben haben, zu diesen. Mitsiegler: Heinrich von Zeiskan (Zeiskeyn) und Jakob von Lachen. Or. München. Reichsarch. — Erwähnt bei Lehmann a. a. o. 41016
, ,		Ileinrich von Zeinkam (Zeiszkeym), edelknecht, geloht, pfaizgraf Stephan, M. Bernhard und graf Friedrich von Veldenz und deren sehen an der grafechaft. Spanheim zu dienen dafür, dass sie ihm schloss Elmstein (Elbesteyn) verschrieben haben, es nach graf Johanns von Spanheim tode inneminaben. Auch gelobt er, denselben auf verlangen ein amt zu retwalten oder wider irgend jenand zu helten gegen unterhalt und schadloshalten, Mistigeler: Jacho von Lachen und Heinrich Waiffen von Bergrabern. Or. München. Esichsarch. — Erwähnt bei Lehmann a. a. o. 2,146 anm. 5 10.
» 16		Strassburg an M. Bernhard. Wiederholt seine bitte vom 29. juli (nr. 4012). Wenn der mark- graf dieselbe ausschlägt, so ersieht die stadt daraus, dass er ihr ihre diener und das ihre vor- enthalten wolle. Cop. conev. Strassburg. StA. AA. 95.

1427		
ang. 19	Pforczheim	M. Bernhard an bärgermeister und räthe der städte Konstanz, Ueberlingen and der andern städte mit den Bedenses. Erimert sie an seine früheren briefe wegen des Octtingers (graf Friedrich) von Zollern (nr. 3987 m. 3982). Wenn sie ihm schreiben, graf Friedrich sein icht ihr dinert, sondern ihr holfer, so verstreid reicher wie, daz ein solliche nife atu uderzeisigh hat. Nan hört er, dass graf Friedrich noch hentigen tages seine wohnung bei ihnen habe, und dass sie demielben taglich mit geld, kost und undern sachen hilfe, rath und beistand gewähren, was ihn besonders als siene freventliche verachtung des königlichen gerichtes un-billig dünkt. Er wiederholt daher seine aufforderung, dass sie nuverziglich den Octtinger und dessen diener, helfer und tatgege gabaltich von sich lassen, sich dersolben nicht annehmen und ihm schadenersatz leisten. »Dann wo ir das nit tetent, so verstend ir wol, was billich darnach gen wirdet. Pap. Or. Karisruhe.
> 21		Hans von Liebenstein, bruder Bernolds, reversiert gegen M. Bernhard über seine belehnung mit- einem sechstel des zehnten zu Neckarwestheim (Kalten W-). Reg. Kopb. 105 <sup>hh</sup> H 178. Karls- ruhe. — Vgl. nr. 3823.
. 24		M. Bernhard belehnt Wilhelm Röder mit heimgefallenen gülten Abrecht Röders selig zu Neusatz (Nä-). Or. Karlsruhe. — Revers des edelknechtes Wilhelm Röder vom gleichen tage. Or. ebend.
> 29		Volmar Schutze von Odenheim urkundet, dass ihm M. Bernhard das erledigte leben ritter Georga von Zeistam (Zeiszincheim) selig verliehen hat mit der erlaubniss, es zu verkanfen, und gelobt, die 212 gudlen, die er dafür erhalten hat, anzulegen auf eigengüter zwischen Speier und Bruchsal (-se) und zwischen Bruchsal und Baden und diese von dem markgrafen zu lehen zu empfangen. Missiegler: graf beineh von Leiningen, junker Beinbold Colb von Stanfenberg (-fiemb-), vogt zu Baden, und junker Heinrich von Berwangen, vogt zu Pforzheim. Kopb. 30°, 41. Karfarube.
sept. 1		der edelknecht Friedrich von Buchhorn gelobt, jederzeit auf verlangen M. Bernhards Agnes, die tochter seines schwagers Abrecht Eöder (Bodder), zu versorgen. Sieg. der stadt Baden. Or. Karlsruch
. 3		Freiburg an Basel. Pfalzgraf Ludwig hat der stadt und ritter Hannan Snewlin von Landeck den auf den 15. september angesetzten tag zu Germersheim abgesagt, den er zwischen ihnen und M. Jakob, graf Hernann von Solt und Hans Oswald zum Weiber (Wger) am 22. juli in Selz abgeredet hatte. Basel wird daher wegen Freiburgs und Hanmans gemahnt, seine siebener auf den 14. september nach Breisach zu schicken. Or. Basel. StA. Briefe 3, 246.
> 5	Ettlingen	M. Bernhard an Strassburg. Die stadt hat zum könige gleich weit wie er; im übrigen bleibt er bei seinem schreiben vom 31. juli (ar. 4013) mit hinzufügen Ladwigs von Lichtenberg und der hauptlente der Greifengesellschaft als eventueller schiedsrichter. Cop. coaev. Strassburg. St-A. AA. 95.
> 17		Werner Murnhart von Basel and Rudolf von Kirchheim (-cheim) von Freiburg an pfalgraf Ludwig. Freiburg und ritter Haneman von Landeck haben am 15. die siebener zu Breissach am hilfe gemahnt gegen M. Jakob, graf Hermann von Sult and Hans Oswald zum Weiber (Wiger), da der friede mit desselben am 29. september ablanfe. In erwägung, dass man schon in Strasburgs hilfe ist, und die sache daber zu schwer werden möchte, haben die siebener jedoch beschlossen, recht zu bieten vor den pfalgraf und dessen räthe. Der pfalgraf wird gebeten, sich der sache anzunehmen, und, wenn er se für nöthig halte, ermaßchigt, den frieden um 14 tage zu verlängern. Opp. coaev. Basel. StA. Briefe 3,221. — Der vollständigkeit wegen notiere ich hier aus demselben grunde wie nr. 4028 den eintrag des Kolmarer kaufhansbuchen ur. 21,13 (Kolmar, StA.) zu der mit dem 14. september beginnenden wochs: itten meister Fulweisz reit gon Heidelberg, als uns die von Strazburg umb unsere erberebeiten gebetten hattent; was 14 tage usz mit dryen pferden; coste in allem 12 guldin, darza
> 28		2 lib. 5 sh.•item meister Fulweisz reit gon Brissch zu den sybnen, als die von Fryburg und herr Hauman Snewelin umb hilft [gegen M. Jakob] gemant hattent: ceste 1 lib. 5 sh.•. Kolmarer kaufhausbach zr. 21,10 zu der mit dem 28. september beginnenden worhe. Kolmar. StA. 4027

1427		
ekt. 5		sitem meister Fulweist reit aber gon Bryanch von der sybner wegen, als der von Stranburg betten alder beschriben und gemant bettent; coste 18 sh. 3 d. s. Kolmarer kurfhaunbuch nr. 21,17 ru der mit dem 5. oktober beginnesden woche. Kolmar St. A. — Unsicher, ob hierber gebörig. Kann sich auch auf Stranburgs händel mit bischof Wilhelm beziehen (vgl. nr. 4026), wie der eintrag man 7. dezember, ebende 21,26, wonach Fulweis: anf 16 tage nach Heidelberg ritt, vals uns die von Stranburg und nnere erbere beiten gebetten hattent umb der spenn zwuz [eq] inen und nusern herru von Stranburg . 4028
• 12		- item Margwart wart geverliget gon Strazburg, als wir die richstette aldar beschriben hattent, des fags halb, so der cardinal gon Franckfurt bescheiden hatte; wart ze Sleiszstat wendig; costo 17½, sh. 2 d. Item aber reit der meister Fulweisz gon Brisach zu den sybnen, als uns die von Fryburg gemant hattend umb hilfe wider den jungen marggraven; war vier tage usz; coste 32 sh.«. — Kolmarer kanfausburch nr. 21,18 zu der mit dem 12. oktobe beginnenden woche. Kolmar StA. — Ueber den kardinal vgl. nr. 4040—41. 4029
• 19		schulthelss, richter, rath und börger der altstadt und der vorstädte von Pforzheim urkunden, dass sie M. Bernhard und für den fall seines ablebens seinem sohne M. Jakob den huldigungs- eid geschworen haben. Stadtsieg. Transfix von nr. 1903. Or. Karlsruhe.
• 26	, .	vitem Margwart vom Růste, meister Keser und der schriber rittent geu Brysach von solicher manunge wegen, so wir jungher Ülitichs von Rappolistein halb geton hettent, und ouch als nus unser herre der kunig des von Lupfen halb für siele gebeischen hetten, darrû ouch hern Hanman von Landeck seligen und der von Fryburg halb etc.; was Margwart 7 tage, Keser 6 tage und der schriber 3 tage uss, coste in allem 6 lib. 6 sh. 2 d. «. Kolmaer kuthnas-buch nr. 21,20 (Kolmar. StA.) zu der mit dem 26. oktober beginnenden woche. Albrecht, Bappolitetin. Ub. 3,270. — Der lettet theil der mahnung bezieht sich auf M. Jakob. Vgl. nr. 4026—29.
> 30		Strassburg schreibt an Basel über seine spänne mit M. Bernhard, dass dieser jeden austrag der- selben ausschlage, und bittet, dass die siebener Basels auf dem Breisacher tage bei den sie- benerr der andern städte ihrer vereinigung hilfe für Strassburg beantragen. Cop. coav. Strassburg. StA. AA. 94.
1427		Urich, herr in Rappolitstein (Roppalist), an meister und raht in Kolmar. Sein andrer in einem früheren briefe berührter zuspruch betrifft die einnahme und vorenthaltung Gemars, und er will zu rechtlichem austrag dieses und aller seiner zusprüche vor könig Sigmund oder M. Bernhard oder bischof Wilhelm von Strassburg oder Ludwig von Lichtenberg oder graf Hans von Lichingen, herru zu Kinigen (Rüx-), oder graf Johann von Mors und Saarwerden (Sarv.), herrn zu Lahr (Loro), kommen. Auszug bei Albrecht, Rappolitstein. Ub. 3,269 mach or. in Kolmar. StA.
um nov. 5]		(Irisach) Wolfbelm Beck, Jakob von Geispolsheim (politzhein), altammeister von Strasburg, ritter Burkard ze Rine und Ulman Imhóf von Basal, Wulther Pilweisse von Kolnar, Rodelf von Kirchheim (-chein) von Preiburg und Hans Önfrauwe von Schletstadt (Sleestakt), geschwerene siebener der verenigung (der oberrheinischen stalde), urkanden, dass ie auf mahn ung Strassburgs in Breisach zusammengekommen sind. Die stadt klagt durch eine gesandtschaft, dass M. Bernhard einig ichter diener gefangen und einen vor sein gericht gestellt habe, wiewohl sie sich ihm oft erboten habe, zu ehre und recht van gemeine und gelegen endes zu kommen. Auch habe der murkgraft gestätlet und verbengeste, dass Konrad von Schellenberg, Hans Roder d., j. and Hans Helt von Tiefenan (Tiefenowe), die doch seine sinnige diener und böfgersighete wären, der stadt und ihren bürgern sein trefflich geltz auf dem freien Rheinstrom an einem samstag (27. sept) genommen und durch sein land nach Tiefenan geführt und erst am daramfolgenden sonnig der stadt wiedersig haben, vio eit doch nit wästen mit inen ze tinde haben denn gütze, und obwohl der markgraf der stadt geschrieben hatte, dass er sein hand rein halten und keinen feind der stadt darin enthalten wolle. Die Strassburger boten liesene ausserdem eine abschrift des Rebinschifffshrtvertrages von 1413 für. 2780) verlosen und mahnten, dass gemäss der einung der stadt wider den markgrafen hilfe zuerkannt werde. Da jedoch die siebener die antwort auf das ernstliche schreiben pfatgraf Lodwigs an den markgrafen und die obegenannten der in och nicht kem

1427		
		nes und dem veraehmen nuch am nächsten samstag (S. november) ein gütlicher tag zu Lau- terburg (Lut-) mit den hauptaschern geleistet werden soll, we die sache anagestragen werden könnte, so kann die majorität der siebener den casus foederis nicht als gegeben ansehen und erkennt, dass man die antwort auf das schreiben pflatgraf Ludwigs und den Lauterburger tag abwarten soll. Wegen der gefangenen diener soll M. Bernhard gebeten werden, diese entweder ledig zu sagen, oder das rechterbeitene Strassburgs aufzunchmen (ur. 4018). Die anfrage der Strassburger boten, ob die siebener der stadt, im falle diese bitte von M. Bern- hard abgelehnt wird, hilf zuerkeinenn, wird Zurückgweisen, da zuerst die antwort des mark- grafen abzuwarten sei. Ohne dat. Cop. conev. Strassburg. StA. AA. 142. — Vgl. nr. 4035.
nov. 5		(Prissch) diw in Breissch versammelten boten Basels, der reichsstädte im Elsass und der städte im Breisgau bitten M. Bernhard, der stadt Strassburg ihre gefangenen diener ledig zu lassen, beziehungsweise seinen streit mit Strassburg zu rechtlichem austrag zu bringen. Cop. coaxv. Strassburg, StA. AA. 94.
<b>&gt;</b> 8		sitem der meister Fulweisz reit gon Luterburg, als nns die von Strazburg umb unsere erbere botten gebetten hatten von der nome wegen, so den yren in dem schiff um dem Byne geno- men wart und reit dannanthin mit jumgher Smachsman und der von Sictata botten gon Heidelberg; waz 19 tage usz mit 3 pferden; ooste in allem 18 gulden, darzé 3 lib. 5 sh. c. Kolmarer kaufhaussbach nr. 21,21 zu der mit dem 2. november beginnenden woche. Kol- mar. StA. — Das dat. des Lauterburger tages sowie alles nähere nr. 4034.
• 12		Strassburg an M. Bernhard. Die markgräftlichen diener Konrad Schellenberg, Hans Böder d. j. und Hans Heilt von Tiefenau (Diefenouwe) haben au 27. september Strassburger börgen ihr kanfmannsgut and dem freien Bheinstrom genommen, in Süllingen anfgeladen, nach Tiefenau geführt, und der stadt erst am 28. september ihre widersagbriefe geschickt. Nach gescheiterten sühnererssechen hat darauf die stadt pfalsgraf Ladwig, der sich mit dem markgrafen und dem bischof von Speier wegen der freien Bheinschliffährt zwischen Strassburg und Mainz verschrieben hat (nr. 2780), um verwendung beim markgrafen angegangen, der aber geant-wortet hat, die sache gehe ihn nichts an. Die stadt bittet daber nochmals, der markgraf möge seine diener zur leistung des schadenersatzes anhalten. Opc. oser, in duplo. Auf der einen undatierten der tag der name aus september 13 in september 27 geändert. Strassburg. St. A. A. 9.6.
• 13	Etlingen	M. Bernhard schickt den boten Basels, der reichsstädte im Elsass und der städte im Breisgan abschriften der vier letzten zwischen ihm und Strassburg gewechselten briefe, damit sie sehen k\u00fcnnen, wie er sich gegen die stadt erboten habe. Doch will er den gefangenen knechten gern ziel geben, wenn Strassburg in der zwischenzeit die sache austragen lassen will. Cop. coaev. Strassburg, StA. A. 94.
> 14	,	derselbe antwortet auf das schreiben Strassburgs vom 12., die name sei nicht in seinem geleit geschehen, dass sie aber in seinem gebiete geschehen sei, dürfe die staat nicht hereinisehen, da seine nud seines solnes armeleute aus der staat über die hirche und durch den burgbann und das gebiet der stadt gefangen und geschätzt worden seien. Trotzdem sei er wie vor zehn wochen bereit, vor genannten schiedsrichtern ercht zu geben und zu nehmen und, wenn die stadt dasselbe thae, das recht mit 3000 oder 40000 gulden zu versichern. Pap. Or.
[1427]		Strassburg. StA. AA. 91. 4039
nov. 24	Franckfurt	H(einrich), kardinal von England, legat des apostolischen stuhles, verwendet sich bei M. Bernhard für Strassburg wegen der Tiefenauer name. Ohne jahr. Opc. oser. Strassburg, Sted. AA. 91. — Heinrich, kardinalhischof von Winchester, war der bruder könig Heinrichs IV von England. Ueber seine thätigkeit auf dem durch ihn berufenen Frankfurter reichstage vgl. die in nr. 4041 genannten werke.
nov. 26	Etlingen	M. Bernhard an den erzbischof von Köln. Hat gebört, dass man ihn jett in Frankfurt wegen der nuch Tibefana geführten name beschuldige, und hittet unter darstellung seiner hisher mit Strassburg deswegen geführten verhandlungen ihn m verantworten. Cop. cosev. Strass- burg. St. A. A. 9.4. — Nach nr. 6.042 scheitt M. Bernhard den Frankfurter richtatg im no- vember und dezember 14.27 nicht einmal beschickt zu haben, hatte also an dem den städten

1427		
		besonders günstigen reichskriegssteuergesetz vom 2. dezember 1427 und an der in dem ausschuss zu tage tretenden »verbindung der kurfürsten und städte, welche über die andern fürstlichen und adeligen elemente des reichs hinwegaah (Bosold), keinen antheil. Vgl. zu 1428 mai 14 und v. Bezold, König Sigmund und die Reichskriege gegen die Hassiten 2,123 ff. — BTA. 9,58 ff. — Th. Länden, Deutsche Gesch. unter den Habeburgern und Luxemburgern 2,348, der jedoch in der erwähnten einrichtung des ausschusses »nur ein augenblickliches auskunftsmittel und bei weiten nicht einen ansatz zu einem reichsregiment, an dem die städte theilnamen, sehen will.
dez. 1	Ettlingen	M. Bernhard an den påpstlichen legaten kardinal Héinrich von Ragland. Die Tiefenaner name geht ihn nichts an. Dagegen erlauben sich die Strassburger übergriffe gegen die Hachber- gischen unterthanen seines sohnes M. Jakob. Er bittet, den inhalt seines schreibens den in Frankfurt versammelten f\u00e4rsten, rittern und knechten mitratheilen. Cop. coaev. Strassburg. StA. AA. 95.
> 27		Walther Spiegall, der meister, mad der rath zu Strassburg bittan M. Bernhard, ihre gefangenen diener und tnechte endlich freizulassen oder die sache vor genannten schiedzrichtern auszutragen. Auch soll er seine diener Konrad Schellenberg, Ham Helt von Tiefenan (Dieffenouwe) und Ham Röder d.; rezenlassen, das einigen Strassburgern weggenommene und nach Tiefenan geführte kaufmannsget hensutungeben, das est ich jam it pfaligraf Lodwig und bischof Raban von Speier vereint habe, den Rheinstrom und leinfad zwischen Strassburg und Mainr freizhalten. Op, coave. Strassburg und Mainr freizhalten. Op, coave. Strassburg such A.A. 91 n. 69.
[1428]		könig Sigmund beauftragt M. Bernhard bezüglich der von ihm dem Caspar Sligk und Wentzlaw von Weydenegk verliebenen reichslehen, die Lodwig von Lichtenheng wider recht innehat, die parteien vor sich zu laden und ein urtheil za sprechen. Ohne dat. Wien. Reichsregiet stratur J. 66. Das jahr ergiebt sich aus den umstehenden einträgen. — v. W. 4044
[1428]		derselbe beauftragt M. Bernhard, in einem streit zwischen Hans von Hohenstein und seinem protonotar Caspar Sligk wegen der reichafeste Lymperg ein artheil zu sprechen. Ohne dat. Wien. Reichsregistratur. — v. B.
jan. 6		(Heidaburg) die beten Strasburgs erklären auf dem firsten- und städtelag zu Heidaburg we- gen des anschlags gegen die Hussiten ihr wullfharjiedt, ronzugesetzt, dass die firsten für die der stadt auf dem freien Rheinstrom ihrer meinung nach offenbar mit billigung M. Bern- hards geschehene name schadenersat ausswirken. Erwähn in der aufseichnung eines (Begen- burger) gesandten und in einem schreiben zweier Basler an ihre stadt vom 13. januar. BTA. 9,130 u. 131.
• 12	•	M. Bernhard erbletet sich gegen Strassburg, ihre streitigkeiten wegen gefangennahme einiger knechte durch den markgrafen, wegen einer name bei Tiefenau und wegen der dem markgrafen vorgeworfenen befrodrenng an zollen und geleisgelden and fem Bebine vor genannten schiedsrichtern, eine seine ehre angehende ansprache der stadt aber vor dem könig zum austrag zu bringen, und das rocht, vorausgesetzt, dass Strassburg das gleiche that, mit 30000 odter 40000 gulden zu versichern. Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 93. 4047
» 16	,	derselbe belehnt Friedrich Bock von Stanfenberg (Stauffem-) mit den heimgefallenen lehen Rein- bold Kolbes seilg von Stanfenberg zu Staufenberg und Oppenau (Noppenduwe). Or. Karls- ruhe. — Revers des edelknechtes Friedrich Bock vom gleichen tage. Or. ebenda. — 292. nr. 2197. 4048
> 27		Strasburg an M. Bernhard. Der markgraf hatte vor gefangennahme der knechte nie irgend welche ansprache gegen die stadt erhoben. Diese hittet daher, die knechte ledig zu sagen oder vor genannte fürsten und herren zu kommen und für die Tiefenauer nams schaelenerzatz zu leisten. Dann ist auch sie bereit, auf etwaige ansprache des markgrafen zu antworten. Cop. cozer. Strasburg. StA. A. 9. 6.
febr. 3	•	M. Bernhard schlägt Strassburg vor, durch die von ihm am 12. januar (nr. 4047) genannten schiedsrichter entscheiden zu lassen, wessen erbieten das billigste sei, damit er und die stadt demselben folgen. Pap. Or. Strassburg, StA. A.A. 96.
> 5		(Pozezin) könig Sigmund beauftragt hischof Wilhelm von Strassburg, M. Bernhard, graf Johann von Lupfen und Ludman von Lichtenberg, den probst, dekan und das kapitel der kirche zu

102	Definition 1. 1250.
1428	
	Strassburg, welche sich weigern, den von dem könig zu einer pfründe im chor der Strassburger kirche 'nechtmässig präsentiertem Mainzer kleriker Heinrich Pye, registrator seiner kanzlei einzusetzen, zu einer verhandlung vorzuladen. Wien. Reichsregistratur H. 154. — c. 1 <sup>17</sup> — Abwelchendes reg. Züfreiburg 3,398.
febr. 18	Heinrich Laymer urkundet, dass M. Bernhard ihm sein lebeniang ein viertel des schlosses Diers- burg (-perg) mit allem zugehör verschrieben, und er dagegen gelobt habe, mit vorgenannten viertel dem markgrafen allezelt zu dienen und es demselben offen za halten. Kommt er zwischen M. Bernhard und einem lehnsherrn Heinrichs zu krieg, so soll Heinrich auf geheis
	ssinem herra seine leben auftagen und dem markgrafen helfen. Dacegen hat dieser in der richtung die wiedrebehaung Hairircha auszubedingen oder demselben gleichwertlige leber zu verleiben. Nur gegen den jeweiligen herrn von Lahr (Laro) ist Heinrich zu keiner hilfs verbunden. Mistegler: ritter Hans von Mühhbin, hofmeister, und Peter von Wündeck. Ort Karlsruhe. — Schlechter druck. ZGPreiburg 5,334, irrg reduciert zu febr. 17. 4055
• 27	Hans von Helmstadt, derzeit wieedomiuns (-viczdome-) im Rheingan, edelknecht, reversier gegen M. Bernbard über seine bei ehnung mit 60 gulden jährlicher gülte von dem zolle zu Schreck (jetzt Leopoldshafen). Or. Karlsrube.
mārz 3	Ernist von Krevelszauwe (alg., burg bei Merklingen OA. Leonberg), edelknecht, urkundet, dass M. Bernhard ihn auf bitten seines kinderloens schwagers Werner Böpff (von Reutlingen) mit dessen lehengtitern zu Zeigellnser und Hohenreyn (bei Gomaringen vgl. nr. 1339) beiehn habe, doch so, dass sein schwager sein lebenlang M. Bernhards mann bleiben soll. Or. Karlynhe.
4	Strassburg bittet Basel, seine siebener auf den 11. märz zu einem städtetag nach Breisach zu schicken, damit dort über die zweiung Strassburgs mit M. Bernhard verhandelt und der stad hilfe zuerkannt werde. Cop. coaev. Strassburg. StA. AA. 94.
. 6	Heinrich von Berwangen, vogt zu Pforzheim, fordert von Strassburg herausgabe des von des stadt auf dem Rheine weggenommenen weines des markgrafen. Cop. coaev. Strassburg. StA AA. 94.
. 9	Kolmar an Basel. Die boten Strassburgs waren wegen M. (Bernhards) auch in Kolmar. Wil deswegen seine boten, doch nicht in siebener weise, auf den von Basel auf den 11. märz angesetzten Breisacher tag schicken. Pap. Or. Basel. StA. L. 112 nr. 1187. 405.
» 10	Strassburg antwortet Heinrich von Berwangen, vogt zu Pforzheim, dass Walther von Müllnhein (Mülnh-) wegen versessener zinsen des markgrafen den wein desselben gerichtlich beschiag nahmt habe, und dass die stadt Walther nicht von seinem rechte drängen könne. Cop. coaer Strassburg, StA. AA. 94.
. • 11	(Breisach) lag des obertheinischen ståd tebundes zur berathung über die mahnung Strassburg gegen M. Bernhard. Vgl. ausser nr. 4055 u. 4057 den eintrag im Kolmarer kaufhausbuch nr. 21,41 (Kolmar, StA.) zu der mit dem 14. märz anfangendan weche: -tiem der meiste Fulweisz reit gon Briasch, als uns die von Strazburg sildar gemant hattent wider den marg graven; wan 3 tage unz; consto 1 lib. 7 sh. «
* 16	(Oppenheim) Wolfnelm Bock und Claus Schanlit an den Strassburger ammeister Adam Riffe Sind mit den räthen pfalzgraf Lodwigs am 14. märz abends in Koblenz (Kobelenz) ange kommen. Am 15. kamen sie mit den kurmannizischen, kurtrierischen und kurpfalzischen räthe bei dem kurfürsten zusammen. Die kurfürstlichen räthe unterredeten sich zuerst untereinande
	und beriefen sie dann zu sich, worauf sie in derselben weise wie die Strassburger gesandtet in Frankfurt und Heidelberg sich beklagten, den briefwechsel der stadt mit M. (Bernhard mittheilten und erzählten, dass den Strassburgern ihr geleit nicht gehalten werde, weshal die, denen die nome genommen sei, und auch andere den Blein innerhalb des markgräftliche geleites nicht gebrauchen weilten, und die stadt den ihrigen verboten habe, den Bhein herlasse faren und nit understande, zi under sich zu bringen. Die kurfürstlichen rähte antworteet dass sie die beschwede der stadt stend in Frankfurt und Heidelberg woll vernommen hätten
-	aber ohne die offender am erscheinen verhinderten kurkfinischen räthe keine autwort gebet könnten, sie hätten deshalb einen anderen tag wieder zu Keblenz auf den 25. märz angesetz

26

and baten die stadt, ihre botschaft auch dazu zu schicken. Sie baten am bedenkzeit bis nach dem imbiss. Darauf schickten die rathe wieder zu ihnen und theilten ihnen mit, dass Michelbach mit einem briefe des markgrafen an ihre herren gekommen ware. In diesem briefe schreibt der markgraf, dass Strassburg den Rhein wüst lege und rechtlichem austrag ausweiche, obwohl er vorgeschlagen habe, rechtlich eutscheiden zu lassen, wessen rechtserbieten das beste sei. Auch schteibt et. dass er jedermann, auch die von Strassburg, sichern ( \*trösten « ) wolle and auch nicht mehr als seine rechten zölle genommen habe. Dagegen habe Strassburg den seinen und fremden verboten, lemand zu fahren, ein schiff mit wein »unbewart und unerfolget alies rehten« genommen, Sifrid Pfowe (von Rüppurr) gefangen und nach Strassburg geführt -- >doch haben ir in lidig geseit --, seine amtleute auf deren anfrage hin nicht Sicher gesagt und seine sûne slosz bi naht besehen, der doch nút mit úch zû schaffen het s. n. s. w., so dass er glanbe. +daz daz aller ritterschaft leit und wider sin sulles. Sie haben das schreiben der wahrheit gemäss widerlegt und besonders wegen der auf die schlösser M. (Jakobs) bezüglichen anschuldigung geantwortet, dass sie seit drei wochen nicht daheim gewesen sind und nichts davon wissen. Die rathe haben darauf mit ihnen geredet, es seien bei ihnen auch kaufieute von Neumagen (Noumége) gewesen, die im oberlande wein gekauft haben, denen aber Strassburg nicht gestatten wollte, zu fahren, und die sich deshalb beschwerten, weil sie, wenn sie das vorher gewusst hatten, der sache müssig gegangen waren. Die rathe baten sie daher, mit der stadt zu reden, dass sie den ihren gestatte, zu fahren, und »herren, armenlute und auder nut also verderplich « werde, sie hofften dann auch, dass sich ihre herren zur vermittlung deste geneigter zeigen wärden. Sie eutgegneten, dass sie die meinung ihrer stadt, der ungettlich geschehe, nicht wüssten, auch nicht wüssten, wann sie heimkamen, die rathe möchten daher selbst an Strassburg schreiben. Nachdem die rathe sie dann noch gebeten hatten, die sache au die stadt zu bringen uud deren meinung auf dem vorgenannten tage anszurichten, führen sie am nachmittage nach Bacharach. Als sie am 16. morgens ans Bacharach ritten, schlekte der erzbischof von Maint nach den pfälzischen rathen, dem hofmeister und Johann von Winhein. Diese erzählteu ihnen am abend nach ihrer ankunft in Oppenheim, dass der erzbischof sie gefragt hatte, ob sie in Kobleuz etwas geschafft hatten. Sie hätten ihm gesagt, dass wegen des ausbleibens der kurkölnischen räthe nichts geschafft worden sei, worauf der erzbischof meinte, »daz sie doch billich dem margrofen und der stat von Strosburg geschriben hetten, noch gelegentlich zu tage zu komen, uud der margrofe schribe von vil rehtes und meldet doch in kein briefe, warumb im die von Strosburg reht dun solten«. Der erzbischof rieth, dem markgrafen zu schreiben, dass er zu einer tagleistung mit der stadt Strassburg nach Worms komme, damit man dort eine richtung zwischen ihnen mache oder rechtlichen austrag berede, sozwar, dass die stadt Strassburg >kein reht ingange, su wesse dann warumb«. Zu sammtlichen tagen will der erzbischof persönlich kommen und auch den erzbischof von Trier veranlassen, zu kommen. Die pfälzer rathe meinen, dass auch der pfalzgraf persoulich kommen werde, Strassburg moge daher daraufhin die kaufleute fahren lassen, »daz sû nút unwillen mahten in den, die gûten willen zû in hetten«. Auch riethen die pfälzer rathe, dass die stadt den Koblenzer tag beschicke. Sie beschlossen darauf, nach Heidelberg zu reiten und mit dem pfalzgrafen zu reden; von Heidelberg aus will Wolfhelm Bock nach Strassburg zurückkehren, Schanlit aber zu dem tage reiten. Die stadt möge daher etwaige nene instruktionen in die herberge zum Spiess in Koblenz schicken. Pap. Or. Strassburg. St.-A. AA. 155. - Erwähnt RTA. 9,141.

(Koblan) Chaus Schmilt, altamneister, (au den Strasburger ammeister Adam Riff). Die kurfürsten von Maint und Trier und die räthe kerfürst Ludwigs (von der Pfalz) waren heute hier in Koblenz. Von Kurköln war niemand da, dagegen ein beite M. (Berthards) mit eisem briefe, werin er den hier versammelten fürsten und räthere ausser dem, was er sehon früher geschrisben hat, schreibt, dass die Starssburger aus anlass der folste zwischen dem sohne des markgrafen und Hanman d. j. von Landeck aufsetällch und unbewarte auf die seinen gehalten und einen keecht des durch den Breisgann berabreitunden bischofs von Minster verwundet hätten, und dass sie den Rhein wist legten, und er von linen weder recht noch austrag erlangen könne. Er struwe, dax semitch mitwil und gewalt aller ritterschaft leit in sullen; dan ir je meinen, den adel zit truckens. Schmilt hat die stadt gegen diese anschaldigungen verthedigt. Berüglich dos bischofs von Münster ist er nicht unterrichtet, sagte aber, er

rweiße nicht, dass auch in dieser hinsicht der markgraf der stadt unrecht thus. In zwei unterredungen, die er, das zweitemal zusammen mit Wolfnelm (Bock), mit den fürstlichen räthen hatte, baten diese, bei denen auch viele kaufleute gewesen waren, dass die stadt Strassburg das handelsverbot aufhebe, damit die kaufleute mit ihren weinen hernbkommen könnten. Er hat geantweite, dass der markgraf die feinde der stadt enthalte, godass die Strassburger

	weder ihres leibes noch ihres gutes sicher wären und sich auf das geleit des markgrafen nicht verlassen künnten. Die räche schliegen daranf vor, die stadt mechte dann weingtense den kunsfleuten gestatten, andere steuerleste zu nehmen und ihren wein zu lande zu bringen, aber ehst ihnen vorgestellt, - waz utstages das brebte, und den unsern wer vor ungtütlich geschehen, so wer das öch als ich meine wider die uwerne. Die räthe fragten nun, ob Strassburg kauflente und steuerleufe fahren lassen wolls, wenn der markgraf diese von Brassburg aus und wieder - beim an ir gewarsen geleite, und die fürsten ihr wort einlegten. Er hat ihnen gerathen, an die stadt unmittelbar zu schreiben, und als haben ihn für den fall, dass einer der fürsten chreibelt, uns eini fürvert bei der stadt gebeten. Ausserdem wollen die fürsten den markgrafen und die stadt zu einem tage zu Worms, der nach ostern stattfinden soll, einladen. Die pfaligrächten rathe rathen, diesen tag nicht auszuschlagen. Sie zeigten ihm auch den entwurf des schreibens der kurfürsten von Mainz und Trier an den markgrafen, dem eine abschrift des Koblenner abscheles geschicht werden soll. Pap. Or. Strassburg, AA.  155. — Reg. nach einer von dr. Fritt besorgten abschrift. — Kurze erwähnung RTA. 9, 143.
mārz 28	(Erhach) erzhischof Konrad von Mainz lädt Strassburg zu einem gütlichen tage mit M. Bernhard auf den 3. mai vor sich nach Worms. Dem markgrafen hat er anch wegen des geleites für die boten der stadt geschrieben. Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 9.
apr. 5	Strassburg an erbischof Konrad von Maint. Hat wegen seiner zweining mit M. Bernhard seinen kauffeuten und börgern verbebet, die Rhein herba und wieder hersaft en fahren, doch ist es bereit, seine boten zu einem unverdingten tage nach Worms vor den erhischof zu schicken, wenn der markgraf versiegelte geleisbiriefe schickt. Auch will es seinen hörgern die Rheinfahrt in der zwischenziet gestatten, wenn die erblischofe von Maint, Trier und Köln und pfaltgraf Ladwig versiegelte trostbriefe für die streche zwischen Maint und Strassburg schicken. Cop. coew. mit 1420 fein 2 pest passche, aber wegen erwähnung der gefangenen henechte, der Tiefennuer name und des Wormser tages olne zweifel hierber gehörg. Strassburg. StAA. 94.
> 10	Strassburg willigt ein in den von erzhischof Korrad von Mainz vorgeschlagenen tag zu Worms, fragt aber an, oh der markgraf den tag ebenfalls aufgenommen hahe, damit es sich danach zu richten wisse. Cop. coaw. Strassburg. StA. AA. 94.
» 12	(Sant Victor by Mencze) erzhischof Kourad von Mainz an Strassburg. Hat auf seinen vorschlag wegen des Wormser tages noch keine antwort von seinem oheim von Baden. Pap. Or. Strass- burg. StA. AA. 94.
> 24 [1428	(Aschaffenburg) derselbe an Strassburg. M. Bernhard hat den gütlichen tag abgeschlagen, weil er nicht wüsste, ob Strassburg kommen wolle, ihm recht zu thun und wieder zu nehmen. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 98.
apr. 27j	Claus Schanlit, ammeister zu Strasburg, an Hans Ellebart, stettmeister, und Adam Riff, alt- ammeister zu Strasburg. Schreibt u. a., dass herzog Stephan dem M. Bernhard) und der stadt einen tag zu Hagenau auf den 24. mai (mentag noch dem pfingestage) gesetzt habe, und empfiehlt besuch desselben. Ohne jahr, Feria 3 post jubilate. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 1471. — Einreibung bier unsichen.
apr. 28	(Bensbur) herzog (Adolf) von Jülich und Berg schreibt an M. Bernhard wegen verlängerung des stillstandes mit der stadt Köln bis zur Michaelismesse. Psp. Or. Karlsruhe. — Ausstel- lungsord Bensberg, Reg. Ber. Köln.
mai 1	(Nürnberg) kurfürst Friedrich von Brandenburg fordert als hauptmann des königs M. Bernhard auf, die in Frankfurt beschlossene reichskriegssteuer einzuliefern. Erwähnt in nr. 4077. Das datum nach den inhalszelsichen schreiben an verschiedene. Res. ETA. 9.166. 40(59)

1428		
mai 6		Strassburg an M. Bernhard. Obwohl der markgraf dan von erzbischof Konrad von Mainz auf den 2. mai angesetsten Wormser tag einem schreiben des erzbischofs vom 24. april (nr. 4056) zufolge abgesagt hat, so will die stadt doch vor einen der von dem markgrafen vorgeschlagenen fürsten zu recht kommen. Cop. coaer. Strassburg, StA. AA. 96.
· 7		Claus Meygenflux, der unterrichter, und die schöffen des ammeistergerichtes zu Strasburg zeigen M. Bernhard an, dass Walther von Müllnheim (Mulnh-) und dessen vettern vernessener zinsen wegen ettlichen wein desselben beschlagnahmt haben, und erklaren, ihren spruch acht tage anfachieben zu wollen, damit der markgraf zeit habe, einen boten an sie abzafertigen. Conc. Strasburg, StA. AA. 94.  4071
mai 8	Baden	M. Bernhard schreibt an herzog Adolf von Jülich, dass er wegen allzulanger verzögerung in weitere verlangerung des stillstandes mit Köln nicht einwilligen könne. Ohne jahr. Conc. Karlsruhe. — Vgl. nr. 4068.
> 9		-item meister Fulweisz reit gon Brysach von der von Brisach manunge wegen und dannanthin mit den andern stetten botten gon Strasburg, ed ze bitten, uns der giefen ze überhabende oder einspeninge für die gieren ze nemende, daz sit onch tatent; waz 5 tage ausz; coste in allem 3 lib. 6 sh. 4 d. « Kolmarer kaufhausbuch nr. 21,51 (Kolmar, StA.) zu der mit dem 9. mai beginnenden woche. — Möglicherweise war Strasburg auf dem Breisscher tage am 11. märz (nr. 4059) eine bandesmässige hilfe gegen M. Bernhard zenerkannt worden; doch kann ich bei der relativat dürftigkeit des materiales nicht mit bestimmtheit agen, ob bige notiz des kaufhausbuches sich auf die mahnung Strassburgs gegen den markgrafen berieht.
> 10	,	M. Bernhard an den unterrichter Claus Meygenfusz und die schöffen des ammeistergerichts zu Strassburg. Die schalden und zinsen sind vor zeiten auf die herrschaft Eberstein verschrieben gewesen. Walther von Müllnein (Mulin-) und seine vetteren hätten deshalb ihre forderung an die von Eberstein richten sollen. Trotzdem hat Strassburg ansserhalb des stadigerichtes ihm und seinem söhne ihren wein wegegenemen. Auch gebrif er und das seine nicht vor gericht und stab des ammeisters Adam Riffe und anderer von seiner genossenschaft. Pap. Or. Strassburg, StA. A.A. 94.
, ,		derselbe fordert, nachdem Strassburg mit der antwort auf sein schreiben vom 3. februar (nr. 4050) so lange gezögert habe, eine endgültige antwort, ob die stadt sein erbieten annimmt oder uicht. Cop. coaw: Strassburg, StA. AA. 96.
• 12		Johann Einhart, der meister, und der rath zu Strassburg bitten M. Bernhard, zusammen mit err- bischof Konrad von Mainz einen tag zu bescheiden zur läuterung eines zwischen ihnen und bischof Wilhelm streitigen artikels der Speirer rachtung (nr. 3400). Kopb. f. 161. Strassburg. StA. AA. 1460. — Ebenda ein gleichlautendes schreiben an erzbischof Konrad. 4076
> 14	,	M. Bernhard antwortet auf die aufforderung kurfürst Friedrichs von Brandenburg (nr. 4069) zur entrichtung der reichskriegssteuer gegen die Hussiten, dass seine hande und leute durch krieg grossen schaden gelitten hitten, und dass neue fiehden bevorstehen (vs. osien wir auch teglichs noch me kriege wartend*). Da nun der könig beabeichtigt, nach Deutschland zu kommen, und ihn anfgefordert hat, zu ihm me kommen, so wird er mit denselben reden, wie er mit leib und gut zur vertilgung der ketzerei beitragen könne. ETA. 9,170, vgl. ebenda 263 art. 44 den auszug obigen schreibens in einem verzeichniss der von den reichsständen bereiglich der reichskriegssteuer abgegebenen erklärungen.
, ,		Strassburg erklärt sich gegen M. Bernhard bereit, vor einen der von ihm vorgeschlagenen fürsten zu kommen zu austrag ihrer zweiung oder zur entscheidung, welche partei das billigste er- bieten the. Cop. coave. Strassburg. StA. A.A. 9.6
• 15		bürgermeister und rath der stadt Köln bitten herzog Adolf von Jülich nach kenntnissnahme des schreibens M. Bernhards (nr. 4072) um vermittlung. Pap. Or. Karlsruhe. 4079
> 16	,	M. Bernhard an Strassburg. Klapt über beschlagnahme seiner weine (nr. 4071). Die stadt soll crklaren, dass sie dar entscheidung eines fürsten über ihr beiderseitiges rechtserbieten folgen will, so wird er ihr den fürsten nennen und alshald denselben bitten, sich der sache anzunehmen. Cop. conev. Strassburg. StA. AA. 96.

100	Definant 1. 1x20.
1428	
mai 22	(Bingen) die kurfürsten Konrad von Mainz, Otto von Trier, Dietrich von Köln, Ludwig von der Pfalz und Friedrich von Brandenburg fordern M. Bernhard zur zablung der Hassitensteuer auf. Nach dem adressenverzeichniss und dem schreiben vorgenannter kurfürsten an ver- schliedene züdtte. RTA. 9.176 n. 178. — Vel. nr. 4077.
• 27	. schiedene stadte. BTA. 9,176 m. 178. — Vgl. nr. 4077.  4081  unterrichter und schoffen des ammeistergerichtes zu Strasburg an M. Bernbard. Da der mark- graf wegen des beschlagnahmten weines niemand geschicht hat, so wird ihm zu ehren der gerichtstag auf den 4. jenii preschoben. Cop. cosev. Strasburg. StA. A. 94.  4082
> 31 Baden	M. Bernhard an Claus Moyenfusz und die schöffen des ammeistergerichts zu Strassburg. Erklärt nochmals das gericht für nicht zuständig. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 94. — Vg.l. nr. 407-4.
	(Steinbeim) errhischof Konrad von Mainz an Strassburg. Hat wegen des von ihm nnd den boten der stadt auf den 11. juni verabredeten getilichen tages zu Worms dem M. Bernhard geschrie- ben, aber-abschlägige antwort erhalten. Pap. Or. Strassburg. StA. A. 9.4. 468-4
	(Crucsonach aff der burge) graf Johann von Spanbeim macht in anbetracht, "das nicht sicherer were wan der doyt und nicht unsicherer dan die zijt des todes sein testament. 1) sollen seine erben, an welche seine grächstaften. Inade und leuts fallen werden, alle daard lastenden schulden bezahlen und übernehmen: 2) sollen sie die 800 gulden, die sein ahnber zum seelenbells seiner von und nachfarben bestimmt, und die sein vater seig nicht angewissen, sondern deren anweisung er ihn auf dem todenbette empfohlen hatte, und 1000 gulden, die er zu besetrung der 600 gulden vermacht, an gülten zu Herrstein (Herst-) für drei weige messen anlegen, für die er ausserdem den ihm von junker Eberhard von Spanheim selig verfallenen zehnten zu Bergen anweist, 3) het Johanns wasses gräßte Elisabeth von Spanheim selig in ihrem testament eine ewige messen it rwei priestern in der pfarrkirche zu Kreunach gestütet, und er hätte diese stittung auch angegführt, soefere ynne darin itt gedragen worden weres. Seine erben sollen daher die ewige messe mit 100 gulden ewiger gülte bestätigen und bezahlen, was an den von Elizabeth an Kloster, ihr gesinde und andere veranchten 3000 gulden noch aussteht, nämlich je 300 gulden den Klöstern zu Vianden (Vy-) und Pfäfenschwächeniem (Srabheyn) und 30 gulden dem Pernher zu Kreunach. 39 ollen seine erben zu einer jahrzeit für sein geschlecht 100 gulden ewiger gülte an unser liebe fran zu Wolf (Wolffe) geben. 5) bensoriel erhält zu den gleichen zwecke löster Hinmenroch (Hymmerzit), wo sein vater und seine vorfahren begrabenliegen. 6) erbält Johanns beichtvater bruder Clas von Sohrschied (Sorscheyl) 100 gulden, die er nach raft nachgenanter testamentvollt, wo sein vater und seine vorfahren begrabenliegen. 8) erbält ist einer jahrzeit für Johann und dessen geschlecht anlegen soll. 7) die bestimmung seiner begrähtnisstite behält sich Johann vor. 8) Johanns hausfran Walpurg von Leiningen noll nach seinem tode, solange sie unvermählt behölt, in sechlos 201 (Hyll) wöhnen, hat aber mit dem bau und der behätung de

1428	<b>*</b> 23
	schaften zu Spanheim mit der ausführung ebigen auftrages betranen. Siegler: graf Johann, Walpurg von Leiningen, die vorgenanten drei testamentwoltstrecker, welche zugleich das testament in allen artikeln zu halten und anzurführen geloben, und die seegen bruder Clas von Sohrschied, setwans gardian zu Merl, beichtvater graf Johanns, und die edelknechte junker Heinrich von Zeiskam (Zeytzkeym) und junker Heinrich Waffen von Bergaberte, Notariatsinstr. Kopb. 764,88. Karlsruhe.
juni 7	Strassburg an M. Bernhard. Will ra austrag ihrer sache vor den u. a. von dem markgrafen vor- geschlagenen erzbischof Otto von Trier kommen und das recht mit 30000 bis 40000 gulden versichern. Cop. coaev. Strassburg. StA. AA. 96.
» 15	(Straszburg) Hans Netschental, genannt Schücze, von Amberg, sagt vor notar und zeugen aus, dass die von Tiefensu (Dieffenowe) und andere diener des markgrafen ihn nabe bei Stellhofen gefangen und seine 55 armbriste weggenommen, sodann aber erklärt haben, ihn freitlassen zu wollen, wenn er von Straszburg glaubliche kundschaft bringe, dass er kein bürger der stadt sei nud nichts mit derselben zu schaffen habe. Not Instr. Or. Straszburg, StA. A.A. 92. 4067
• 17 Baden	M. Bernhard an Strassburg. Die stadt nimmt sich selbst das recht vor denen, die ihr zusagen, und gebahrt sich, als ob sie sein erbieten nicht verstünde. Er h\u00e4lt daber einen weiteren schriftenwechsel in dieser sache f\u00e4r dberf\u00e4ssig. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 93. 4088
juli 1-8 Spire	die herroge Karl von Lothringen und Adolf von Berg verhandeln erfolglos zwischen pfaltgraf Ladwig einerseits und pfaltgraf Stephan, M. Bernhard und graf Johann von Spanheim anderseits. In den verhandlangen mit den kurpfältischen räthen, graf Bernhard von Böerstein. Swartz Beinhard von Sickingen, Heinrich Beyer von Boppard (Boparten), rittern, Friedrich von Fleckenstein, unterlandrogt im Elassa, und den protonotaren Johannes Win-heim und meister Peter, sucht herzog Karl zunachst an den abschied des vor dem erbischof von Mainz geleisteten Wormeser tages anzakenfipfen, doch wird der abschied kurpfältischer-seita als verhandlungebasis abgelehnt, weil danach pfaltgraf Ladwig dem grafen Johann von Spanheim gönene solle, M. Jakob und graf Friedrich von Veldenz in erbeschaftsweise in brug und stadt Kreuznach (Crutzen-) und andere schlösser und städte zu gemeinschaftlichem besitze einzussten, wom der pfaltgraf nach dem Kreuznache brugfrieden nicht verbunden sie. Denn graf Johann beho noch, und der pfaltgraf sei nur verpflichtet, nach Johanns tod dessen nächste erben inde ru Kreuznache gebörigen grafschaft zu Johanns anheil kommen zu lassen. Zudem wärs vanch noch nich uszfundig wurdene, dass der markgraf von Baden und graf Friedrich Johanns inkeltse erben seine, und vor dem Wormer tage sein ein der rede av von gewesen, Jakob und Friedrich in erbschaftsweise, sondern nur in pfandschaftsweise einzusten. Die beiden herzoge fordern darard die kurpfältschen räther zu einem gegeurorschlag auf, welcher dahin lantet, dass pfaltgraf Ludwig die oben versagte zusage erhelle, falls ihm von graf Johann na San wiederlich verschrieben werde, und M. Jakob und graf Friedrich mit ihm einen burgfrieden beschwören würden nach massgabe des Kreuznache brugfriedens zwischen ihm und graf Johann. Tags darard tieslie dei von gene erhelle, falls ihm von graf Johann nach solono gulden verpfändets virelt an Kreuznach und graf Johann. Tags darard tieslie od verentituter den kurpflirischer rathen mit, dass die gegenpartei obigen gegenvorsching zurückw

1428	
	sich kein parthie geme für der andem enblostes, wird ausgemacht, dass herzeg Karl der gegenpartei, herzeg Adolf bei Kurpfalz als zwen hierber die mienung der betreffenden partei erfahren sollen. Am folgenden tage reiten herzeg Adolf und die pfälzischen räthe zu pfälzigraf Ludwig nach Schwetzingen (Srv-) und tragen ihm den mletzt genannten verschlag vor, den Ludwig annimmt. De nach ihrer ricktohr nach Speier auch herzeg Karl den vorschlag billigt, werden von den parteien die übrigen beschwerdepankte wegen der beiderszitigen theegriffe eingefordert um eingeröcht. Als sich gelticher austrag nicht erreichen lasst, hieten sich die herzoge zu rechtlichem austrage au. Die kurpfälzischen räthe erklüren, dan hatten sie keine vollmacht; denn ihrem herze geuüge der austrag vor dem gemeinen und zusatz nach auswist des burgfriedens. Die verhandlungen werden dahes pherösen nur dassatz nach auswist des burgfriedens. Die verhandlungen werden dahes auf met ergannt der beiderssie angenommenen vermittlungsvorschlag dahin, dass die parteien sreit, nachdem der phälzgraf den burgfrieden mit M. Jakoh und graf Friedrich Hasse auf und ergannt der unverglichenen übergriffe vor den gemeinen obnann und die rusätze des burgfriedens kommen sollen, und nur das, was uuch deren erkonntniss nicht zu ihrer competeur gehöre, vor einen andem gemeinen bringen sollen. Was aber zweitenst die beiderseltigen ansprachen, Ludwigs einerseits und seines braders pfälzgraf Stephan und dem markgrafen ein rechtlicher spruch ergangen sei. Anch habe der markgraf vor zeine hren herrn avon erbeteits wegen negerorchen (m. 2484) darum bei im Ludwigs dach nit mit ime rechten. Wegen der noch nicht suschiedenen zusprüche wells sich indessen ihr herr mit dem markgrafen auf gemeine mit gleichem ein mit gleichem unsatz vrechingen. Mit diesem bezeite gehe Hienrich Hase zur gegeopartei, die bei der forderung unverdingten rechtes bleibt und darit von herzeg Karl unterstätzt wird, durch den hienwiss, dass der pfälzgraf Stephan und dem markgrafen ein rechtlichene sichen Ludwig
jnli 3	Bernhard Mûrsel, vogt zu Oberkirch, schreibt an den Strassburger ammeister Adam Riff n. a., dass salle die, die da in verbuntenissze sind mit dem marggroffen und dem bischoffe, sich
[1428	ernstlichen bewerbent nmh lute«. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 1471. 4090
juli 10]	Strasburg an die erzbischôfe Konrad von Mainz und Dietrich von Köln und an pfaltgraf Llod- wig. An det versperrung des Rheinstromes ist M. Bernhard allein sebuld, da er in seinen schlössern und landen die feinde der stadt haust und hoft. Die stadt will aber seinen kauf- leufen und steereineten den verkehr auf dem Rhein und dem leinpfad gestatten, wenn vor- gemannte kurfürsten dieselben sicher sagen. Ohne jahr. Sabbato post Kiliani. Conc. Strasb- lurg. StA. A.A. 95.
juli 12	(Manheim) herzog Adolf von Jülich und Berg schickt an M. Bernhard einen von pfalzgraf Lud- wig ausgestellten geleitbrief für die zur verhandlung mit der stadt Köln abzuschichenden markgräftlichen räthe. Pap. Or. Karlsruhe.
• 15	(Bacherach) derselbe an M. Bernhard. Creditif für seinen diener Smytz Henselin zu verhand- lungen über zollfreie thalfahrt von holzflössen. Pap. Or. Karlsruhe.
* 22	(Heidelberg) pfalzgraf Ludwig schickt an Strassburg soff das kurczst einen bericht über den verlauf des gütlichen tages, den er mit seinem bruder herzog Stephan, dem markgrafen von

Baden und graf Johann von Spanheim kürzlich in Speier vor den herzogen von Lothringen und Berg geleistet hat. — Pap. Or. Strassburg. St.-A. AA. 143. — Ebenso an Frankfurt. -Pap. Or. Frankfurt. St.-A. Reichsaech. acten. XXXV 3007 nr. 49.

1428	
juli 26	Stirid Pfaw von Röppurr (Rieper), delknecht, erklart, dass er nach güllicher übereinkunft mit M. Bernhard seine annyrache an denseiben wegen einer gülte, eines armmannes zu Schell- bronn (Scheltbröune), abgegangeser hengste und einer höfstatt zu Ettlingen habe fallen las- sen. Mitsiegler: herzog Reinold von Urslingen und Bernhard von Schanenburg, vogt zu Baden. Or. Karisrube.
, ,	derselbe reversiert, dass das von M. Bernhard ihm verschriebene viertel zu Diersburg (Tiersperg) nach seinem tode wieder an den markgrafen oder dessen erben fallen soll. Misiegler wie in nr. 4095. Or. Kraftsruhe. — Zöffreiburg. 5,336.
> 27	(Zweinbrucken) pfalzgraf Stephan erwähnt in einem schreiben an seinen bruder pfalzgraf Ludwig eines Speirer tages vor herzog Karl von Lothringen zwischen M. Bernhard, graf Johann von Spanheim und ihm einerseits und Ludwig andrerseits. Cop. coaer. Strassburg. StA. AA. 143. — Ygl. nr. 4089.
aug. 4	schultheiss, richter und rath zu Pforzheim versprechen, die verzinaung der 300 gulden, welche die Pforzheimer hürgerin jongfrau Katharina Nettinger M. Bernhard vermacht, und dieser seinem schreiber Johann und dessen erben verschrieben hat, für vorgenannte Katharina zu erheben und nach deren tod die betreffenden geleitbriefe Johann zu übergeben. Grosses stadssige, Or. Karlaruhe.
	M. Bernhard erlaubt der Katharina Nettinger von Pfortheim eine güterveräusserung. Reg. ZGOberrh. NF. 6 m 115. — Das or. nach mittheilung professor Ausfelds in Bruchsal im dortigen gemeindearch. nicht mehr zu finden.
> 14	(Heidelberg) pfalzgraf Ludwig an meister und rath in Strassburg. Schickt den in ur. 4094 in aussicht gestellten bericht über den Speirer tag und abschriften des letzten briefes seines bruders Stephan und seiner antwort daranf. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 143. 4100
• 15	»item der meister Folweisz reitt gon Straxburg und dannanthin gon Willstetten von semlicher spenn wegen zwuschen unsern herren dem bischoff von Straxburg, als vor jungher Ladewige von Liechtenberg getaget wart; war 15 tage unz; coste in allem 8 lib. 3 ½ sb. v. Kolmarer kaufhausbuch nr. 22,10 zu der mit dem 15. august beginnenden woche. Kolmar StA. Der eintrag bestätigt die inn 4.107 angefährte bemerkung der fortsetzung Konigshofens über junker Ludwigs mittlerrolle noch unmittelbar ver eröffnung der frindseligkeiten.
> 17 Baden	M. Bernhard giebt dem Heinrich von Michelbach (Micheln-), amtmann zu Neueberstein, und Jakob Pröglin, seinem m\u00fannmeister zu Pforzheim, vollmacht zu dem tage mit der stadt K\u00fcln. Or. Karisruhe.
• 28	Konrad, herr zu Weinsberg, erbkämmerer des h. römischen reichs, an alle geüstlichen und welt- lichen knürfsrien und feinsten, grafen, freihenre, niteen und henchte, börgermeister, richt und gemeinden, mit einziger ausnahme der städte, die ihn seines rechten erbes, der stadt Weins- berg, «entweltiget« und der stadt gegen ihn rath und hille gewährt haben. Bitst, diesen beit fru lesen, damit sie wissen, was ihn bewogen hat, einige reichstädter aufrahalten und gefangen zu nehmen. Die bärger der stadt Weinsberg haben sich seben vor zeiten von einem solner ahnen als ihren rechten natärlichen erbeherr zu reihen gesucht, sodass es weischen beiden zu krieg kam, der indessen beigelegt wurde (31, märz 1312). Za zeiten seines vaters Engelhard (VIII) erneserten die Weinsberger die richtung brechend ihren versuch und wand- ten sich zunächst vergebens an den damals mit Engelhard verfeindeten grafen Eberhard den sie aufgenommen wurden (18. august 1377). Ohvohl Engelhard in Ulm persönlich vor- stellte, dasst die stadt Weinsberg sein reichsehen sei; on half doch alles nichts, und die Weins- berger führen fort, die richtung (von 1312 u. von 1379 okt. 22) zu übertreten, indem sie ihne sein gericht, anstatt ihn seinen lauf zu laseen, niederlegten, die 15 opfund heller jährlicher siehen vorenthielten und von den auf den märkten der stadt singehenden zöllen (Pischer a. u. a. o. spricht von thorzöllen) ihm nur ein viertel statt drei viertel zukommen liessen. Er belaugie daber die stadt vor dem landgericht zu Wirzburg, das sie in die acht erklärte, und erheit von dem hofgerichte könig Sigmund (un Nürnberg) eine bestätigung diesse landgerichts von dem hofgerichte könig Sigmund (un Nürnberg) eine bestätigung diesse landgerichts von dem hofgerichte könig Sigmund (un Nürnberg) eine bestätigung diesse landgerichts von dem hofgerichte könig Sigmund (un Nürnberg) ein eben alt reichstätlete nicht schuldig,

1428

dem Wirzburger landgericht zu antworten, wandte er eich nochmals an das hofgericht, das die reichsacht über Weinsberg aussprach (16. februar 1422). Obwohl nun der achtbrief nicht nur alle männlichen Weinsberger, die älter als 14 jahre waren, sondern auch alle helfer der Weinsberger in die reichsacht erklärte, so versprach der schwäbische städtebund dennoch der stadt seinen schutz gegen das versprechen, bei dem bunde zu bleiben und ohne seinen beirath nichts zu thun, Auf einen offenen brief (vom 10. april 1423), dem er ein vidimus des acht- und gerichtsbriefes beilegte, hat er von den schwäbischen städten bis heute noch keine antwort erhalten und auf einem tage zu Mainz (juli 1424) hat er sich vor den kurfürsten, fürsten, edlen und städteboten vergeblich um rechtlichen austrag bemüht. Ebenso resultatios waren zwei tage zu Ulm und je ein tag zu Esslingen, Schwäbischgemund und Heilbronn (Heyharen?). Als ihm die städteboten auch in Wien (jan. 1425, vgl. nr. 3800), wo sie und er vor könig Sigmund, den kardinal Placentinus (Branda von Piacenza, kardinal von San Clemente), den erzbischof von Besancon (Wisencz, Thieband von Rougemont), die herzoge Ludwig von Baiern, Albrecht von Oesterreich und Bernhard von Sachsen, M. Bernhard und viele andere fürsten u. s. w. gekommen waren, sein erbieten des rechtlichen austrags vor dem könig und den vorgenannten ausschlugen, liess der könig durch M. Bernhard, den hofmeister graf Ludwig von Öttingen und den erbmarschall Haubt von Pappenheim zwischen ihnen teidingen. Allein auch diese brachten keinen ausgleich zuwege, und so ergieng auf seine klage über die Weinsberger des reiches aberacht (29. januar 1425), von der er den städten ebenfalls ein vidimus zuschickte, mit der mahnung, ihm nach ausweis des aberachtbriefes zu helfen. Ferner lud er die Weinsberger vor das geistliche gericht des bischofs von Wirzburg und brachte sie auch in den geistlichen bann. Die Weinsberger missachteten jedoch auch diesen, worauf er sie vor dem papste verklagte. Als der vom papste (am 7. januar 1424) bestellte richter Richard von Mosbach (Maspach), dekan zu Wirzburg, sie auch in den papstlichen bann that, schwuren sie, um aus dem bann zu kommen, dem recht genug zn than und die gerichtskosten zu zahlen, weigerten dann aber eidbrüchig die zahlung der von vorgenanntem richter geforderten 50 Rheinischen gulden und appellierten in Rom gegen das urtheil des päpstlichen kommissars. In Rom haben die schwäbischen städte es durch geld dahingebracht, dass die sache noch mausgetragen vor der curie schwebt, und suchen, weil sy vil gucz haben und vil vermugent und wir wenige, ihn, wie er vermuthet, auf diese weise von seinem erbe, der stadt Weinsberg, zu bringen. Weil dieser zustand auch in anbetracht seines vermögens für ihn auf die dauer unleidlich ist, so hat er die reichsstädter angehalten und gefangen und bittet dem in einem vidimus beiliegenden aberachtsbrief gemäss ihm beizustehen. Cop. coaev. München. Reichsarch. Gemeiners Nachlass Serie II nr. 19. - Erwähnt bei Fischer, der Streit zwischen Herrschaft und Stadt Weinsberg in Württ. Jahrbb für Statistik und Landeskunde. 1874. II 192. - Zur sache vgl. ausserdem K. Jäger, Die Burg Weinsberg 117-141. - Stälin 3,428 fg. - Ich habe mich nicht zu kürzerer behandlung des schreibens entschliessen können, weil die mittlerrolle M. Bernhards auf dem Wiener reichstage nur im zusammenhange verständlich wird, und weil die aus anlass der Sinsheimer geschichte in neue bundesverhandlungen eingetretenen süddeutschen reichsstädte bald in die lage kamen, über ein hilfegesuch Strassburgs gegen bischof Wilhelm und den markgrafen zu berathen. Beiläufig sei darauf aufmerksam gemacht, dass durch das schreiben auch die präsenzliste des Wiener reichstages von 1425 eine wesentliche bereicherung erfährt. In einem von J. C. Pfister, Gesch, von Schwaben 4.363 wohl nach dem originale in Esslingen citierten schreiben Ulms an Esslingen vom 28. oktober 1427 soll Konrad von Weinsberg angeblich in der ungnade könig Sigmunds gewesen sein wegen parteinahme für pfalzgraf Ludwig im Mühlburger krieg. Ich sehe iedoch nicht, wie sich diese notiz mit obigem schreiben und vor allem mit der aus den reichstagsakten hinlänglich bekannten rolle Konrads von Weinsberg vereinigen lassen soll, und muss daher, bis das original bekaunt wird, die notiz auf sich beruhen lassen. Fischers behauptung a. a. o., dass nicht die that von Sinsheim, sondern nur die anzeige derselben vom 28. august datiere, ist irrig. So nennt ein schreiben der von der »Sinsheimer geschichte« betroffenen reichsstädte in Schwaben und am Bodensee an Regensburg vom 7. november 1428 (or. in Gemeiners nachlass a. a. o.) ausdrücklich den 28. august als den tag des überfalls, bei dem 135 reichsstädter von Konrad gefangen wurden (Stälin 3,429). Unser schreiben ist also offenbar in der hauptsache vor-

1428		
[1428		bereitet gewesen und nach dem gelungenen überfall nur noch mit anfang und schluss ver- sehen worden.
aug. 29]	Baden	M. Bernhard an berzog Adolf von Jülich (Odlche) und Berg, graf zu Ravensberg. Antwortet au die bitte des herzogs, ihm «Swalvenwasser« zu schicken, das der herzog »fürbasser dem edeln herrn Gerbarten, heren zu Lymburg, gerne haben « wölte, er habe zur seit das wasser
		nicht vorrätbig, wolle aber sofort »usz dem Swalwenpulver daz wasser brennen lassen« und
0.0		es dem herzoge alsdann unverzüglich mit einer gebrauchsanweisung schicken. Ohne jahr.
		Dominica post Bartholomei apostoli. Nachschrift: Ulrich Meyger (von Wasseneck) und sein schreiber Johannes baben ihm gesagt, dass sie dem herzoge die abschrift des briefes M. Bern- hards an pfalzgraf Ludwig gezeigt baben. Er schickt nanmehr abschriften der antwort des
		pfalzgrafen und seiner replik mit der bitte, ihn gegebenen falls zu verantworten. Pap. Or.
		Düsseldorf, StA. Jülich-Berg, Literalien nr. 28 Die nachschrift, deren zugehörigkeit zu
		obigem schreiben ich wegen des etwas verschiedenen schriftcharakters nicht mit sicherheit
1428		behaupten möchte, gebört wohl in das jahr 1428. Vgl. nr. 4089.
sept. 8		der edelknecht Hans von Remchingen d. a verzichtet gegen M. Bernhard auf alle ansprache wegen eines waldes in der Westinger (Wes-) mark, des drittels der öffert Liedolshein (Liedolshein) und Bassheim (Rügszh-) und einer name und eines brandes in dorf und gericht zu Rinklingen (Rinck-), welche ansprache Heinrich, der bruder des ausstellers, nurrechtmässiger weise erboben hatte (vgl. n. 3376). Mitsigeier: Bernhard von Schanenburg (Schausemb-) vogt zu Baden, und Peter von Windeck. Or. Karlsruha. — Erwähnt bei Sachs 2,280 irrig zu 1426.
. 9		Hans Erhard Bock von Staufenberg widersagt Strassburg wegen M. Bernhards. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 97. Desgl. Friedrich Bock von Staufenberg. Or. ebenda. — Vgl. das folg. reg.
* 10	•	M. Bernhard kindigt der stadt Strassburg und deren helfern als belfer bischof Wilbelms von Strasburg fehde an. Pap. Or. Strasburg, StA. Ab. 27. — Schoepfin, IJGB. 2,115 berichtet: seodem anno [1428] Ludoricus Palatinns comes et civitates, Argentoratum, Basiloa, Friburgum, Brisacum alineque inopinato Bernhardum aggressae sunt bello. Mühlberga a fooderatio obsessa et capta. Sed vir abductis inde fooderatorum copiis, Marchio cum Wilbelmo, Argentinensi episcopo et Ludovico Lichtenbergensi comite adversus Argentinenses foodas inivit et et. Als quelle dieser rewiten, mit der einnahme der burg endigenden belagerung Mühlburgs führt Schoepfin das Chronicon Alsatiae des Hanan-Lichtenbergischen amtmannes Bernhard Hortog, burch 4, 199-—10 und buch 5,14 am. Hertog Derichtel.
		jedoch a. a. o. 4, 109, allerdings ohne jahresangabe, nur über den Mählburger krieg von 1424, offenbar auf grund der Strasburger fortestung Königshofens, und erstählt im anschlüss daran auf seite 110 die ereignisse des jahres 1428, den krieg Strasburge mit bischof Wil-helm und dessere bundesgenossen, in anheur worflicher anlehung an dieStrasburger archivchornik. Buch 5,14 fg. bach 8,136 kommt er noch einmal auf den obenerwähnten krieg Strasburgs von 1428 as sprecken. Der awsite krieg des markgrafen mit kurfurst Ladwig und die weite belagerung und einnahme Mählburges sind daher, wie zum überflasse auch die correspondenzen des jahres 1438 zuigen, in das bereicht der fabet un verwissen, und Schoepflin aher untweder Hertzeg missverstanden oder ist durch ein fächtiges except irregeführt worden. Von Schoepflin aber übernahm zurert Sachs 1,221 die notiz und brachte sie in verbindung mit einer nicht nähre ausgegebenen gesechriebenen medrichte, die gelantet haben soll: Marggrav Bernhard bat die pfändschaft Herreaberg inne, an welcher die verbundenen städte ihm unz gwider Wärzberten der der schulen der

1428

der markeraf nur als helfer theilnahm, sind die sogenannte Strassburger archivchronik im Code historique et diplomatique de la ville de Strassbourg 2,144-46; die sogenannten Strassburger jahrgeschichten bei Mone, Quellensamml, 2,139-40; die Strassburger fortsetzung Königshofens bei Mone 1,256 und ein von J. G. Lehmann (Gesch. der Grafschaft Hanau-Lichtenberg 1,226 anm. 629, vgl. auch oben nr. 2602) benutzter, angehlich gleichzeitiger bericht über die kriege Ludwigs IV von Lichtenberg. Danach hatte die fehde am 6. september hegonnen mit einem fehlgeschlagenen versuche Ludwigs von Lichtenberg, sich der Rheinbrücke bei Strassburg zu hemachtigen. Ueher den anlass der fehde schweigen jedoch die chronikalischen quellen. Die jahrgeschichten sprechen nur ganz allgemein von dem sunwillen bischof Wilhelms gegen die stadt, und der fortsetzer Königshofens knupft an die erzählung des üherfalls der Rheinhrücke die bemerkung, dass zwischen Strasshurg und Ludwig von Lichtenberg damals keine feindschaft bestanden habe. »Wol - fährt er fort - was bischof Wilhelm von Diesch, der byschoff zu Stroszburg und die stat in geschrifft gegen einander, und reit jungher Ludeman obgenant vaste do zwüschent und det derglich, als oh er die sache gerne gerichtet hette, und was ouch uff den nehesten samstag vor der geschicht [d. h. dem überfall, der am montag dem 6. sept. stattfand] in der stat gewesen und hatte die stat im geschenket«. Vgl. auch pr. 4101. Ein noch ungehobenes reiches material für die vorgeschichte des krieges zwischen der stadt und ihrem hischofe ruht im Strassburger stadtarchive. Vgl. auch nr. 3664. Was den markgrafen bewogen hat, des hischofs helfer zu werden, geht übrigens aus den hier mitgetheilten correspondenzen der vergangenen und folgenden jahre zur genüge hervor. Wie sein fehdebrief zeigt, irrt sich der fortsetzer Königshofens wenigstens in bezug auf ihn, wenn er u. a. auch den markgrafen erst drei wochen nach dem überfall der Rheinbrücke widersagen lässt. Vgl. bei Mone 1,256: »item darnoch über 3 gantze wochen do widerseite erste jungber Ludeman ven Liehtenherg und mit im fursten und herren, greffen, ritter und knehte, der hyschoff von Köllen, der hertzöwe von Lutringen, hertzowe Steffan von Peyern, der hertzowe [von] Urselingen [vgl. nr. 4109] oder Schiltdach. margraff Bernhart von Baden, des obgenanten jungher Ludemans sweher, ein groffe von Salm, ein groffe von Fellenz [Veldenz], ein groffe von Liningen, ein groffe von Butsch, ein groffe von Zolre, ein groffe von Nassowe. Item von disen lantluten zwene Beger [von Geispolsheim]. zwene von Hohenstein, zwene von Andelow Andlau Leiner von Rotsawhusen Rathsamhausen l einer von Landesperg «. Ein nach 1439 geschriebenes papierheft im Strasshurger stadtarchiv (AA. 1458) enthalt die namen von 1493 fürsten und herren, die bischof Wilhelms wegen der stadt widersagt haben. Die namen der fürsten, unter welchen M. Bernhard aufgeführt wird, auf seite 28 sind von andrer hand wie das ührige geschrieben. Auch die vom 9. sept. 1428 his ende mai 1429 eingelaufenen fehdebriefe der helfer M. Bernhards sind in Strasshurg anscheinend sammtlich und zwar in den originalen erhalten. Vgl. sept. 9, 10, 11, 13, 16, 20, 23, 29, 30; okt. 2, 6, 15, 18, 19, 26, 28; nov. 1, 3, 11; dez. 1, 5; 1429 jan. 10, 16, 22, 23; febr. 22, 27; marz 28; april 24, 25; mai 21, 22 u. 30. Zwei undatierte mögen hier ihre stelle finden. Es sind die von Jakoh Stoll von Wittersheim und von Schimpf von Gültlingen (Gi-), Heinrich Böcklin d. j., Konrad Hugk, Paul Dürdenhusche, genannt Büchsenmeister, Hans Welde und Georg von Enzberg (Enszbergk), bastard, der zweite besiegelt von Heinrich Böcklin. Pap. Orr. Strasshurg. St.-A. AA. 97. die edelknechte Ulrich von Königsegg (Kungseck) zu Marstetten, Hans von Helmstadt (-t),

sept. 10

» 11

> 13 > 16

. 21

Bernhard von Schauseburg, vogt zu Badon, Heinrich von Berwangen, vogt zu Pforzheim, und Peter von Windeck widersagen Straashurg wegen M. Bernhards. Sieg. Schauenburgs und Berwangens. Pap. Or. Straesburg. St.-A. AA. 97.

herzog Reinold von Uralingen widersagt Straseburg wegen M. Bernhards. Pap. Or. a. a. o. 4109 Sifrid Pfau d. a. (von Rüppurr) widersagt Straseburg wie oben. Pap. Or. a. a. o. Melchior von Gültlingen (Gi-) und die knechte Haus Blewer von Berghausen (Barckhus-), Hein-

rich von Emmendiagen d. a., Heinz von Besigheim d. a., Hans Döldlin, Eherhard von Kirchbeim (-chein), Ozuz Rüss von Zell und Hans von Graben widersagen Strassburg wie oben. Siegler Hans Erhard Bock von Staufenberg. Pap. Or. a. a. o.

der edelknecht Wilhelm von Gültlingen (Gi-) und sein knecht Lienhard ab dem gebirge widersagen Strassburg wie oben. Sieg. Wilhelms. Pap. Or. a. a. o. 4112

1428		
sept. 23		Hans Helt von Tiefenau, Dietrich Böder d. j., und die knechte Clausel von Rastatt, Jakob Strub, genannt Prüsz, Hans Unrüg, Konrad Greffe, Peter Deninger, Hans Lucze, Helnz Bogenschütz, Aberlin Zwigler, genannt Hack, widersagen Strassburg wie oben. Sieg. Hans Helts. Pap. 07. 4113
• 24		(Wormsz) erzbischof Korrad von Mainz und pfalzgraf Otto machen sine richtung zwischen pfalzgraf Lodwig und graf Johann von Spanheim. Graf Johann voll das drittel an seinen deri thalien (un Kreumach), das er dem pfalzgrafen für 30:000 gulden zur verpfandung angeboten hatte, behalten. Dargenn toll pfalzgraf Lodwig seine sinvilligung dazu gehen, dass graf Johann seine erbeu M. Jakob und graf Friedrich von Veldenz am 2. oktober in gemeinschaft der drei thälis setzt, die er nocht zu Kreumach und der dazu gehörigen grafschaft innehat, nachedem zuvor am 30. september pfalzgraf Ludwig. M. Jakob und graf Friedrich sinen burgfrieden beschworst haben. M. Jakob und graf Priedrich sollen ferner dem pfalzgrafen versiegelbe briefe geben, worin sie sich für sich und ihre erben verschreiben, den pfalzgrafen und dessen erben bei dem denselben von graffen Elisabeth von Spanheim sellg verschreibenen führaft heile bleiben zu lassen gemäss den gift- und burgfriedenzbriefen. Andrerestis hat der pfalzgraf versiegelberiefe darzber zu geben, dass er die vorgesonnten und ihre serben bell her nehalten bleiben lassen wolle, und dass ihn diese bei dem ihm von graf Johann von Spanheim für 20000 gulden verpfandeten viertel bis auf wiederbeimen bleiben lassen sollen. Klagen wegen gegenestigte übergriffe sellen durch genannte rahleste beider parteien entschieden werden. Pfalzgraf Lodwig und graf Johann siegel mit C. Mänchen. Reicharch. — Kopt Z.443. Kartsrah. — Erwähnt Lehmann, Grafen von Spanheim 2,148 anm. 516 und desselben Gesch. des Herrogethums Zweibricken 42 fr, anm. 8.2. 4114
> 27		Hertogkauniz Zewinzeken 22 g. ann. 82.  Hertog Adolf von Jülich und Berghard und dem Pfortheimer münzmeister Jakob Proglin einerseits und der stadt Köln andrerseits. Der markgraf verspricht den Kölner seienen sebuts auf acht jahre. Anch soll er der stadt salle briefe, transsumpten und coppien, als eine frunde derselben stette frunden von Colne, da daz consilium zu Costentz was, unmend. (vgl. nr. 2998) wiedergeben. Pröglin begiebt sich seiner ansprüche an die stadt Köln. Mitsiegler die vorgenannten parteien und M. Jakob. Or. Karlsruhe. — Höhlbaum, Mittheil. aus dem Stadtarch. von Köln 18, 100 nach or. in Köln.
	Wormsz	pfaltgraf Ludwig und M. Bernhard kommen überein, ihre zasprüche und forderungen vor sechs schiedsleicht, eventuell mit hierziehung graf Johanns von Wertheim d. I. als ohnannes his ostern zu götlichem austrag zu bringen. Die rasprüche des pfaltgräße betreffen einen gemeinsamen wäld der armeelnets von Au und Nenburgwise (Wiler), die strause zwischen Mörsch (Mersch) und Nenburgwise (Wiler), des strause zwischen Mörsch (Mersch) nud Nenburgwise in gestellt werden der
> 29		Bernold von Thalheim (Dalhein), Rafans sohn, widersagt Strassburg wegen M. Bernhards. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 97.
» 30		Dietrich von Gemmingen, welcher siegelt, Scharff, Heinz, Hamman Krump und Jost Dideszhein sagen Strassburg wegen M. Bernhards fehde an. Pap. Or. Strassburg StA. AA. 97. — Desgl. Otto Böcklin und Konrad Sanffilin. Sieg. Böcklins. Or. ebenda. 4118
, ,	Heidelberg	M. Jakob und graf Friedrich von Veldenz versprechen an eidesstat, kurfürst Ladwig von der Pfalz und dessen erben bei den ihm von Eliabeht von Spanheim seilg mit einwilligung graf Johanns von Spanheim vermachten fünsten theile an burg und stadt Kreunnach, den burgen und thaliern Ebernburg und Guttenberg (Geidenburg), den burgen Argenschwang (Armackwang) und Nawenberg (ar. 4120), burg und thal Coppenstein, burg und stadt Gemänden (Gemande) und der stadt Kirchberg swiglich verbleiben zu lassen, nachdem der kurfürst seine einwilli-

464	Bernnard I. 1428.
1428	
	gung daru gegeben hat, dass graf Johann sie als seine erben bei seinen lebreiten in die ge- meinschaft seines autheils an vorgenannten burgen, städden u. a. w. gesett hat. Desgleichen versprechen sie, den kurfürsten bei dem ihm von graf Johann für 2000 gulden vernette viertel bis zur einlösung durch Johann oder seine erben oder sie und ihre erben bleiben z lassen. Rob. 724.69 u. 72,255. Karlsveh.— Cop. sact. 18 Speier. Krisarch. — Hais Beichsarch. S, 146 u. 9,939. — Tolner, Hist. Palat. Ood. dipl. 178. — Schoepffin, HZB. 6 161. — Reinhard, Nuen Aumerkungen von der Lehnsfolge 138.
sept. 30 Heidelberg	pfaltgraf Ladwig für sich und seine nachfolger in der pfaltgraftechaft bei Rhein, M. Jabob un graf Priedrich von Veldent für sich och und res arben und für ihr täglichen hofgesieden anche siene hungfrieden in horg und stadt Kreuznach (Oraczen-), burg: und thal Ebernburg, burg und that Ebernburg, burg und that Ebernburg, burg und that Gutenburg (Stadenburg), den hungen Argenchene, burg und that Gutenburg, burg und stadt Gundend (Genmade) und Kwebung. (Namburg, nach Rhein. Antiquarins II 17,212 bei Barenbach saw. Kirn an der Nabe), burg und that Ooppenstein (ruine sob, Gemindne), burg und stadt Geminden (Gemmade) und es stadt Kirchberg (-p-). Pfaltgraf Ladwig erklart, in den antheil M. Jakobs und graf Friedrich an vergenannten burgen a. s. w. keinen singrif than zu wellen. Jakob und Priedrich solled den pfaltgrafen an seinen fünftel und an dem viertel, das ihm graf Johann von Spanbein für 20000 gulden verpfändet hat, nicht irres : dasselbs sollen ihre amtletei in vorgenannteb burgen a. s. w. beschwiren, and zwar jedesmal vor ihrem amtsantritt. Ferner sollen Jakob und Priedrich und die erben ihrer antheile die viertheile an der stadt Kirchberg, dan wild baan auf dem Sonowald (off dem Sane) und andere von der Pfalt berrührende iehen von pfaltgraf Ladwig und dessens erben empfengen, die zu der grafschaft. Spanheim gehörige manniehen aber, mit denen Ladwig nichts zu schaffen hat, nach graf Johanns von Spanheiz abblem allein verleiben. Daspegen sollen die bergmannen vorgenannter burgen jeden von ihnen vansch marzale ires rechten darans verbunden sein und verbleiben, auch sollen die burgmannen, einwohrer und armeliste bei irben rechten und freibeite gelassen werden und anf ihr verlangen darüber bestätigungsbrieße erhalten. Zu den baukosten und der Ibh nung der therkneckte, Mekter und pförerer hat jeder nach und freibeiten gelassen werden und anf ihr verlangen darüber bestätigungsbrieße erhalten. Zu den baukosten und der Ibh nung der therkneckte, Mekter und pförerer hat jeder nach und freibeiten auch der hung der hat ge
okt. 2	das in Koblenz?) u. Rhein. Antiquarius II 16,706 ff. ritter Heinrich von Heinricht (Hehenrich) widersagt Strassburg wegen M. Bernhards. Sieg Bernolds von Thalbeim (Dalbein). Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 97. 4121

Bernolds von Thalbeim (Dalhein). Pap. Or. Strassburg. St.-A. AA. 97.

M. Jakob und graf Friedrich von Veldenz bestätigen schultbeiss, schöffen und bürgen zu Ebernburg bezüglich des ihnen von graf Johann von Spanheim vermachten drittels an burg und

Diputed & Google

1428	
	stadt ihre von den grafen Walram und Simon (III) von Spanheim, Simons techter Elisabeth und graf Johann (V) von Spanheim erhaltenen gnaden und freiheiten und erklären, dass keiner ihrer erben in den bestis vorgenannten drittels kommen solle, bevor er das gleiche gethan habe. Montag nach s. Remig. Or. Speier. Kreisarch. — Kopb. 764, 33 (mit sondag nach s. Remig.) und 79,255 n. 259. Karlsvuhe. — Erwähnt bei J. G. Lehmann, Grafschaft Spanheim 2,149 ann. 521.
okt. 5	dieselben bestätigen, nachdem sie graf Johann von Spanheim zu erben seiner dreit ibeile an burg und that Koppenstein (nr. 4120) eingesette hat, dem schultbeiss, schoffen und bürgern zu Koppenstein alle ihre freiheiten, bei denen sie die grafen von Spanheim und speziell grafin Elisabeth seilg und graf Johann gelassen haben, und ertlären, dass ihre erben die buldigung erst nach voransgegangener bestätigung vorgenannter freiheiten empfangen sollen. Kopb. 76.4.34. Knirstwin.
. 6	dieselben bestätigen in derselben weise wie in nr. 4123 bürgermeistern, schöffen und bürgern der stadt Kırchberg (Kirpb-) ihre freiheiten. Kopb. 764,33b. Karlsruhe. 4124
> >	Martin von Dürrmenz (Dormencz), Hans von Wyler, genannt von Ellmendingen (Elmed-), Eitel Hans, Hans Erhard von Lögingen (Lauingen?), büchsenmeister, Hans Swancz und Peter von Kirchel sagen Strassburg wegen M. Bernhards fehde an. Siegler Hans Erhard Bock von Staufenberg. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 97.
• •	ritter Burkard Humel von Stanfenberg (Stouffenn-) an den Strassburger ammeister Adam Riffe.  Junker Heinrich von Geroldseck will der stadt Strassburg diesen und ihr zein schloss Schenkenzell öffnen, von dem er glaubt, dans es gar wohl wider die feinde der stadt und besonders M. (Bernhard) zu gebrauchen sei. Auch Georg von Neuneck (Nuwen-) will der stadt diesen und seinen antheil an den schlössern Neuneck und issehurg öffnen. Burkard, Heinrich und Georg wollen den markgrafen bei Pforzheim und Liebenzell von ihren schlössern aus «vast umb triben» und auch die andern feinde der stadt in Schwaben schädigen. Beg. Fürstenb. Ub. 7,30 nr. 92. 7
» 13	Eberhard von Seinsheim (Sauwnszhein), dentschordensmeister, verspricht, die inserierten nrkunden über Eppingen (nr. 551, 839, 1045), die M. Bernhard bei ihm hinterlegt hat, diesem nach einlösung der stadt von pfaltgraf Ladwig wiederzugeben. Or. Karlsruhe.
, ,	M. Bernhard verspricht unter inserierung obigen reverses, die darin genaanten pfandbriefe bei dem dentschordensmeister bis zur einlösung liegen zu lassen. Or. Karlsruhe. — Ebenso ur- kundet am gleichen tage in Heidelberg pfaltgraf Ludwig, Kopb. 514,247. Karlsruhe. 4128
> 15	Heinrich Leymer von Mahlberg (Malb-), Albrecht von Triberg, Henslin Lermündlin von Frei- burg, ein bastard, Matthaeas von Wen (nnbek.) nnd Hans Haber von Ichenheim widersagen Strassburg wegen M. Bernhards. Leymer siegelt. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 97. 4129
• 17	sitem der meister Fulweisz reit gon Brysach, als nns die von Fryburg und von Brysach der von Strazburg halb aldar beschriben hatten; coste 8½ s. 3.4. Kolmarer kaufbausbuch ar. 22, 22 zu der mit dem 17. oktober beginnenden woche. Kolmar, StA. — Der bundesrath trat offenbar wegen des krieges zwischen Strassburg und seinen gegener zusammen. 4130
• 18	Dietrich von Illingen, genannt von Eisingen (Ys-), widersagt Strassburg wegen M. Bernhards- Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 97.
okt.	beginn der belagerung Oberkirchs durch bischof Wilhelm von Strassburg und M. Bernhard.  *Und in derselben zit was bischof Wilhelm von Diest und der marggrof von Baden und jung- herre Ludeman von Liechtenberg gezogen vor ein stetelin, beissed Oberkirchen in der Morte- nawe, und hetten das beleit (daz ist der von Stroszburg) nnd hetten darvor bolwerk gemacht und mit böumen umbegreillete. Eberhardt Windeck zu 1428, ausg. von W. Altsman s. 240.  — Vgl. zu 1429 april 6. Die dort im wortlaut angeführte schilderung der belagerung in der Strassburger archivchronik lässt die stadit irrig und den 17. april 1429 entsetzt werden und giebt die dauer der belagerung auf ein halbes jahr an, so dass, wenn der chronist sich nicht auch bezüglich des anfanges gelirr hat, dieser elwa auf den 18. oktober und nicht erst in den november, wie es Strobel (desch. des Elsasses 3,146) tuta, anzuesten ist.  * 1332
· 19	M. Jakob und graf Friedrich von Veidenz bestätigen dem schultheiss, bürgermeistern, rath, bürgern und gemeinde der stadt Kreuznach alle ihre von römischen kaisern und königen, der

400	Dollmaru 1. 1120.
1428	
	gräfin Elisabeth von Spanbeim, wittre, graf Johann (V) von Spanbeim und deren vorfahres errorbenen privilegien, nachdem graf Johann mit einvilligung pfalggraf Ludwigs sie als seine nâchsten erben bei seinen lebzeiten in seine dreit beile an Kreumach mit zugehör ein gesetzt bat. Lösen graf Johann oder sie als seine nâchsten erben das an pfalggraf Lodwig versatzet viertel sein, so wollen sie die stadt auch beräglich dieses viertels bei ihren frei heiten bleiben lassen. Solange graf Johann lebt, sollen sie kein gebot oder verbot an die stadt tunn oder thun lassen. Nach Johanns tod aber dürfen sie oder ihre amletene nur ge meinschaftliche gebote oder verbote erlassen genaks dem entscheidbrief (nr. 3817) und der freiheiten der stadt. Nach ihren tode sollent altzigt von unser beyder stamme ycliches eynen der eldeste und der redelichstes zu Kreuzmach mit zugehör zugelassen werden van keiner mees, und zwar erst nach eidlicher und urkundlicher bestätigung der vorgenannter privlegien. Koph. 764,31. Kaltrache
okt. 19	schultheiss, bürgermeister, schöffen, rath, bürger und gemeinde der stadt Kreumach (Crutsenschen) ritunden, dass sie M. Jahob und graf Friedrich von Veldenn von Spanheim in drei theile an burg und stadt Kreumach mit zugehör eingesetzt hat, auf gebeiss pfalzgraf Ladwigs und graf Johanns gehuldigt und gesetworen haben, hinen wegen der der theile geborsam zu sein und nach graf Johanns tode den unten und die gefülle davon an sie als ihrs rechten serberr zu zuhalben. Wegen des an pfalzgraf Ladwigs under viertels an Kreumach erklären sie, den vorgenaunten in derzelben weise verbunden sein zu wollen, wenn diese das viertel eingeloch haben werden. Orosses stadtsig. — Koph. 7-64,32 und 6-31,70. Karlsrube. — Erwähnt J. G. Lehmann, Grafen von Spanheim 2,149 anm. 519
, ,	(Newilr) Wilhelm und Georg Röder widersagen Strassburg wegen M. Bernhards. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 97.
» 26	Hans von Ellwangen (Elw-), platzneister, Fritz Noldeumacher, Ulrich Wildersyn von Aug- burg, Georg Spengeler von Baden, Heinrich Garten von Strassburg widersagen Strassburg wegen M. Bernhards. Sieg. des schultheiss von Baden. Pap. Or. Strassburg, StA. A. 4.3.
> 28	Eberbard Schelm von Bergen und Hans von Neuhausen (N\u00e4nhusen) widersagen Strassburg wegen M. Bernbards. Siegler Schimpf von G\u00fclttingen (Gi-). Pap. Or. Strassburg. StA. A. 97.
> 29	Ulm ladt Nördlingen za einem bundestag der schwäbischen städte auf den 9. november ein, wo u. a. verhaudelt werden soll über die bitte Strassburgs, dass die städte wegen des streite der stadt mit dem bischof von Strassburg und M. Bernhard an den papst schreiben. Beg BTA. 9,239.
. 30	Tristram, Wilhelm und Heinrich Truchsess, gebrüder von Waldeck, arkunden über den vergleich, den Gumpold von Gältlingen (Gi-) d. a., Konrad von Sickingen und Stephan von Emers- bofen (Emersshöfen), vreischen ihnen und M. Bernhard und M. Jakob wegen ihrer spanne gennacht haben. Der markgraf hat sie wieder mit dem viertel des schlosses Waldeck, das sie ihm zu einem offienen bause machen, belehnt. Dafür vergrüßteine sie sich zu unentgeltlichen dienste bis zu ennen den bause machen, belehnt. Dafür vergrüßteine sie sich zu unentgeltlichen dienste bis zu einer den bestimmungen verbürgen sich riristram am Wilhelm für ihren bruder Teilurich, der ausser landes ist, dass er, wenn er den vergleich nicht urkundlich bestätigt, des markgrafen gefangener sein soll. Siegler: Tristram, Wilhelm, Gültlingen, Sickingen und Heinrich von Berwangen, vogt zu Pforzheim. Inseriert in urk. von 1451 okt. 11. Koph
	30 <sup>8</sup> ,126. Karlsruhe. Vgl. band II. 4139
nev. 1	Hans von Sulz, Andreas von Bosenstein (Bosz-), Melchior Hoffman, Engelhard von Hannen- bürgk (unbek.), Hans Robslant von Schniebeim (Schmebein) widersagen Strassburg wegen M. Bernhards. Siegler Hermann Gürz. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 97.
• 3	Hans Reinbold von Windeck und seine knechte Georg Heym und Grosz Hans widersagen Strass- burg wegen M. Bernbards. Sieg. Windecks. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 97. 4141

1428		
nov. 11		Brun Heinrich Zelter sagt wegen M. Bernhards, dessen diener er ist, Strassburg feindschaft an, desgleichen Röschen Hans von Renchen wegen des bischofs von Strassburg. Pap. Or. Strass- burg. StA. A., 97.
* 20		M. Bernhard bittet kurfürst Friedrich von Brandenburg nochmals (vgl. nr. 4077) um aafschub der zahlung der Hussitensteuer, bis er mit dem k\u00f3nige gesprochen habe. Erw\u00e4hnt RTA. 9,263 aum. 3. — Vgl. sebnda 278. nr. 11.
dez. 1		» Die von Straszburg gewunen Reinanw auff den nehsten mittwuchen noch sant Andrestag, do ward es in der nacht erstigen, und do funden sie 21 reysigen, Jerg Zorn, und sain brader und andre mehr, die wurden gefangenn«. Strassburg, archivchronik im Code historique et diplomatique de la ville de Strasburg 2.145. — Vgl. die Strassb jahrgeschichten bei Mone, Quellensamml. 2,139. — Der vollständigkeit wegen nehme ich die notiz auf, dahingestellt lassend, ob unter den gefangenen auch markgräfliche waren.
• •		Hug Spahhach, Hans von Rüppurr (Ryepper d. j.), Friedrich Ulrich von Waldeck, Jakob Brow von Kreuwelsaw (aloge, burg bei Morklingen OA. Leonberg), Hans Reck, Hans von Wirre und Hans Kastenfeger widersagen Strassburg wegen M. Bernhards. Sieg. Spahbachs. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 97.
, 2		Krafft von Dürrmenz und Bertheld von Riel, genannt Schüchmacher, zu Achern widersagen Strassburg wegen M. Bernhards. Siegler Friedrich Bieychen von Waldeck. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 97.
» 16	Baden	M. Jakob nimmt Konrad Kotze auf zwölf jahre in seinen dienst, sozwar, dass ihm dieser in person und mit seinem schlosse Krancmöuwe (abgeg. auf dem Kaiserstuhl) gegen jeder- mann, ausgenommen die herrschaft Oesterreich, deren mann er ist, dienen und dagegen in des markgrafen schirm sein soll. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 2,308. 4147
24		(Ulmo) - gemeiner richstette ratsbotten, die mit der geschichte zu Sunschain getroffen und ouch demeiben stetten in dem verpunden sind, an (Nördlingen). Sie sind hier im Ulm versammelt wegen der geschichte, die zu Sinsheim an ihrem leib und gut begangen worden ist, und haben wegen der manigfaltigen beschwerung der freise und der reichstädte einen alle gemeinen städtetag beschlossen, der 1429 am 25, januar und den folgenden tagen in Konstanz stattlinden soll, in der hoffung, dass keine stadt sich des tages entbeshige. Zur verhandlung sollen folgende artikel gelangen, über die sie die boten der stadt zu instruieren bitten: 1) ob nicht wegen der unsicherbit anf mehr als einer strasse der besuch der Frank-furter messe his auf weiteres zu meiden sei, damit die, deren geleit man brancht, in zukunft besesre für die sischerbit sorgen: 2) dens geberchen und abgang der goldenen münze; 3) über Strassburgs hilfgesuch. Wie Nördlingen gebört hat, wird Strassburg von machtigen fürsten und herrn wiederrechtlich beträgt und sein schloss Oberkirch belägert, sodass zu bestregen ist, dass die Strassburger, wenn ihnen keine hilfe zu theil wird, - urf diese sumer so schwartlich benück, bezogen wurden und villicht, so minen nie, dass sich billigeweise alle freien und reichstatte der sache annehmen sollten. Die hier gewesenen beim Strassburgs haben gebeten, umgebend einen allgemeinen städtetag zu berufen, und ihnen auf zwei monate 200 spieses er zin der macht, die sie suus känd und überkoment«, zu schicken, womit sie hoffan, sin selbs it wege offen ze machen, das in cort und ander notburft detabas zigden notbetes. Sie haben auch begehrt, dass ihnen die städte «mit ainer summ gelez ze hilfe kämen, die in verfanchlich were, damit sit einer bestellen gerüge pränktir, zu all anz. 4 Hala. — Erwahnt ZHA 9,285 fg. — Ebenso u. a auch am Frankfurt, ZH. ZA a. a. 0. 4484
jan. 2]		(Hagenau) Heinrich von Müllnbeim (Mulnb-) von Landesperg (nr. 3647), Clans Bernhard Zorn, ritter, Hans Ellehart, Hug Driczeben und Jakob von Geispolsheim an Strassburg. Wirich von Homburg und andere freunde des bischofs (von Strassburg) haben mit dem bischof von Speier geredet, dass der markgraf und junker Ludwig (von Lichtenberg) nicht zu dem Hagenauer tag eingeladen seinen. Vorgenannte beton der stadt haben darant, damit der tag nicht wendig werde, den markgrafen und junker Ludwig oder deren räthe, die zu diesem tage reiben
1		509

1429]	
[1429]	werden, wegen der stadt sicher gesagt, vorausgesetzt, dass auch sie und ihre freunde von oberlaud, die sie erwarten, vor jenen und dem bischofe sicher sind. Ohne jahr. Sonnentag noch dem jarestage. Pap. Or. Strasburg. StA. A. 1.472. — Enriellung hier besondert wegen des auch in nr. 4164 erwähnten Hagenauer tages. Vgl. auch nr. 4164.
jan. 8	Jakob von Geispelsbeim, altammeister, und Heinrich von Herxheim (Hergesch-) an den Stras- burger ammeister Adam Riff. Der bischof von Speier und Swarz Reinhard von Sickingen haben ihnen insgeheim mitgedheilt, dass sich der junge markgraf bei platigraf (herzog) Lad- wig wegen wegnahme seiner weine über Strassburg beklagt habe. Bitten um zuschickung der correspondenz der stadt mit dem markgrafen in dieser sache, um sie dem bischof vor- legen zu können. Ohne jahr. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 1472.
jan. 9]	Adam Riff, ammeister der stadt Strassburg, an den Strassburger altammeister Jakob von Geis- polshein und meister Heinrich Herzbein. Schicht die Walther von Müllnbeim (Mulla-) under den markgrafen betreffenden schriften (ur. 4058, 4074 etc.). Hatte sie schon früher gesethickt, telle wenn nicht die feinde heute vor tag schinder sant Leene komen und das lange vergeblicher sant Leene komen und das lange vergeblicher sant Leene komen und das lange vergeblicher die ihrigen gefragen. 400 haben im each die intrien der alt margerge fedangen hetzel die ihrigen gefragen, 400 haben ime ande die unsern, die ofer alt margerge fedangen hetzel in beden gesworu«. Obne jahr. Domin, post Erhardi. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 1472.
jan. 10	Konrad von Sickingen, genannt Schrode, Burkard Starmfeder, Johann von Dusterno (unbekt.) Hans von Schweigen (Sw.), genannt Stange, Ziperlin Hemerlin Grabyndaggaden, Hans Franck von Bischeffen (= Bischoffen Reg. Ber. Wiesbaden?), Peter Role, Ulrich Rap, Mackwart von Wintertbur (-tur) und Hans Steibe widersagen Strassburg wegen M. Bernhards. Sieg. Starmfeders. Pap. Or. mit 1428 mentag nach dem obersten. Strassburg StA. AA. 97.
> 12	(Badon) graf Johann von Spanheim bevollmächtigt M. Bernhard fär die daner seiner abwesen- heit zur vertretung seiner forderungen und ansprachen an pfaligraf Ladwig, wegen der leben, die er vom könig, den errbischöfen Otto von Trier und Dietrich von Köln und dem pfaligra- fen selbst bat, und wegen der zur grafschaft Spanheim gebörigen eigengüter und dörfer a. s. w., und gelobt, allee was der markgraf rechtlich oder gütlich in diesen sachen handelt, festru- halten. Or. jetzt München. Reichsarch. — Kopb. 72,195. Karlsrube. — Erwähnt Lebmann, Grafen von Spanheim 2,150 ann. 524.
, 13	Heinrich von Zeiskam (Zeiszkayrn). Jakob von Lachen, Walrab und Meinhard, gebrüder von Coppenstein (nr. 4120), Heinrich Waiffen von Bergrabern und Johann von Dunzweiler (Upracwilre) nirkunden, dass graf Johann von Spanheim hinen seine grafschaft für die zeit seiner abwesenheit mit rath M. Bernhards und graf Friedrichs von Voldenz empfohlen habe, so zwar, dass sie, wenn graf Johann stirk, damit M. Bernhard und graf Friedrich gewarig und gehorsam sein sollen, und geloben, für den fall, dass sich einer von ihnen in der verwältung der grafschaft saming zeige, an dessen stelle einem andern mit rath M. Bernhards und graf Friedrich zu setzen. Or. München. Beichsrach. — Kopb. 72,501. Karlzube. — Erwähnt Lehmann, Grafen von Spaubien 2,150 ann. 525.
• 15 Baden	M. Bernhard mrknodet, dass er als belfer bischof Wilhelms von Strasburg gegen die stadt Strasburg seinen dienem befolien hat, zu taglichem kriege in die öffung zu revien, die der bischof von dem reiche in den schlössera zu Offenburg, Gengenbach und Zeil hat, und verspricht den drei vorgenannten stadtlen, dass er und alle, welche seinetwegen bei hinen anned einreiten und die öffung benutzen, sich keine gewältlichtigkeiten innerhalb ihres gebieten zu sebulden kommen lassen sollen. Wenn einer der seinen das, was er bei ihnen verzeirt, nicht bezahlt, so daffen sie ihn pfänden und das gegfandete nach belieben verkaufen oder behalten, bis sie bezahlung erhalten. P\u00e4r das, was ihnen einer der seinen heimlich oder offentlich mit gewalt nimmt, sollen sie nach schatung der rithe der betreffenden stadt euter der der der der der der der der der d
• 16	Friedrich Röder d. j. und seine genannten knechte widersagen Strassburg wegen M. Bernhards. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 97.

1429	
jan. 19	die erbischöße Konrad von Mainz und Otto von Trier und pfalzgraf Ludwig sagen meister und rath einen tag zu Worms auf den 27. februar an, nachdem ein tag zu Hagenian zwischen ihnen und dem bischof Wilhelm von Strassberg und seiner partei resultatios verhaufen ist. Ebenso haben sie den bischof, M. Bernhard und Ludwig von Lüchtenberg zu persönlichem erscheinen aufgefordert. Sieg, des pfalzgrafen. Pap. Ort Strassburg, StrA. AA. 114. 1457
. 22	Beinhard von Sickingen d. j. und Burkard von Wiler (welches?) widersagen Strasburg mit ihren knechten, die sie im dienst haben oder bekommen werden, wegen M. Bernhards. Sieg- ler Hans Erhard Bock von Staufenberg. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 97. — Desgl. Gregor Schenck und Reinhard Glacz von Lomersheim (Lamersa-) mit genannten knechten. Sieg. Reinhards. Pap. Or. ebenda.
> 23	Claus von Lor (Lahr?), Ulrich Placzmeiger, Konrad von Enge und Claus Glöwe widersagen Strassburg wegen M. Bernhards. Siegler junker Ulrich Grass. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 97.
* 27	Costent's) anf einem tage der freien und reichsstätzle zu Konstanz wird auf hintersichbringen von des städeboten geralhschlägt über das begehren der widerrechtlich bekriegten stadt. Strassburg, ihr mit 200 spiessen reisigen zuges zu hilfe zu kommen, und über das von den boten Strassburg, senerchings kundigsephene begehren einer hilfesendung von 1000 preden reisigen zuges. Zur hilfe sollen die mit der stadt Weinsburg verbunden gewessen städte ihrem bundesanschlag gemäss zahlen. Die andern städte, es seien freie oder reichstädte, sollen zahlen omit sollicher anzale, als er danne in dem grossen punde gesessen sinde, so sei denn, dass eine stadt auf dem habsten städteleg ihr norwrindgen in folge erlittenen schadern anchwises. Die städte, welche weder in dem grossen noch in dem Weinsberge bund gewesen sind, sollen rankt billichen dingen und der settet erbera botten zil dem nichstkomeden tage erkantulis angeschlagen werden. Die städte Zürich, Bern, Luzern, Solothurn (-ttern) und ihre eidgenossen sollen sich selbst anschägen als redlich, das die stette irre hilfen enpinden, nach ir selbs eren und der von Strassburg nitze«. Auch wird in erwägung gezogen, ob es nicht nitzlicher sei, wenn alle stadte ihre anzahl mit reisigem volt und nicht mit geld stellen. Doch meisen einige städte, ses eil hene bequener, geld beizusteuern. Ferner wird darüber berathen, ob nicht die hilfesendung ein besonderes bindniss erfordere, damit nicht nachträglich eine stadt, wenn sie dieser hilfe wegen belangt würde, im stiche gelassen werde. Auf dem nichsten städtetage sollen die städteboten untersuchen, ob an erchserbeiten Strassburgs zu begnügende und die fehde and feindschaft für sich und ihre beller abzutunn. Ist das Strassburge und die fehde and feindschaft für sich und ihre beller abzutunn. Ist das Strassburger rechterieten nicht genügend, so sollen die städteboten alst sol mit dan ercheten seine nich wenne hilben schreben. Wollen strassburgs ein dem nachsten hen weise an die vorgenannten schreben. Wölner hen Strassburgs der nach mehanten
→ 31	Gumpold von Gültlingen d. a., edelknecht, gelobt, das von M. Bernhard und M. Jakob an ihn für 4000 Rheinische gulden verpfändete schloss Remchingen nach den bedingungen des kaufbriefs einlüsen lassen zu wollen. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 2,283. 4161
	(Sindelfingen) probst und kapitel des kollegiatstiftes zu Sindelfingen machen M. Bernhard mit seinen vor- und nachfahren all ihrer guten werke tbeilhaftig. Kapitelsieg. Or. Karlsruhe. 4162.
febr. 2	Friedrich von Schnellingen an Strassburg. M. Bernhard, dessen mann und diener er ist, hat ihn aufgefordert, sein helfer wider die stadt zu werden. Da er aber nicht genau weiss, zu was er sich als gefangner der stadt zu Rheinau (Einowe) verbunden hat, so fordert er noch-

470		Bernhard I. 1429.
1429		mals, ihm eine abschrift seiner verschreibung zu schicken. Pap. Or. Strassburg. StA. AA 1472. — Reg. Fürstenb. Ub. 7,109 nr. 52,3.
febr. 8]	Baden	M. Bernhard schreibt an Strasburg wegen des krieges, die stadt solle ihre boten unverdingt n dem tige nach Worms schicken, er habe mit Wirich (von Hobenburg) geredet, dass der bischo von Strasburg auch dahin schicke. Sei die stadt damit einverstanden, so solle man den frie den bis zum 27. m\u00e4rx verl\u00e4ngern. Ohne jahr. 3. feria post Estomihi. Pap. Or. Strasburg St-A. AA. 1472.
14:0 febr. 11		bürgernzeister und rath zu Um an Nerdlingen. Ihre von dem städsteg zu Konstanz zurück gekührten beten berichten, dass alle städebeten mit ausnahme Augsburgs für zeitweilige ver medenng der Frankfurter messe waren. Mit fickvicht auf Augsburg und weil einige kein städe. Der d
» 2 <b>2</b>		Werner Rüpich und Claus von Speier (Spir), genannt Hüppel, widersagen Strassburg wegen M Bernhards. Siegler Bernhard von Schauenburg, vogt zu Baden. Pap. Or. Strassburg, StAA. 97. 416
> 27		Hans Eygner, genannt Durnecker, Göx Knefer von Ettlingen, Stfrid Harin von Malsch, Lauweli Hass, Heinrich Leckner und Class Reeffelman von Appenweier, Claus und Hans Hurst, Han von Illenhach, Claus von Schlem (P.). Konrad von Nieusburg widersagen Strassburg weg- bischof Wilhelms von Strassburg und M. Bernhards. Siegler Heinrich Zelter, Pap. O. Strass burg, StA. A., 97.

	Bernnard 1. 1429. 471
[1429]	
(ebr. 27)	Heinrich von Müllnheim (Mulnh.) von Landesperg (nr. 3647), Claus Bernhard Zorn von Black- ritter, nud andere boten der stadt Strasaburg zu Worms an den ammeister Claus Melbruge Heute sind eine stunde nach ihnen augekommen der markgraf, der bischof von Strasburg junker Landwig (von Lichtscherg), Heinrich von Hohenstein, der vittentu, Wrich von Homburg und andere "die besten kriegen late, die sü hant wol mit zweyn hundert pferden. Die stadt soll daber den krieg vohanden enbeme und mit ratb von nachverständigen anschlage machen Anch der erzbischof von Mainz und pfalzgraf Ladwig sind anwesend. Ohne jahr. Oculi. Pap Or. Strassburg, StA. An. 1472. — Vgl. bierze Eberhard Windeck, ausg. von W. Altmann s. 244: "dn solt wissen von der stad Stroszburg, also du vor best gehort, wie sie in eine grossen krieg komen woren mit dem bischore von Strosburg, mit dem marggrofen Bernhart von Baden und dem herzogen von Lütringen, jungberre Ludenan von Liechtenberg und ander vin herret, umb deuselben krieg wart ein tag gemacht gen Wormsz ist sundag oculi in der vasten [27. tebruar], do man zalt von Cristas geburt 1429 jor. Dar koment vil ander berr und stete und logent do bisz uf santag letare [6. mär.]. Do hubent sie erst an zit editigen — Vgl. ferner nr. 4164 und den eintrag im Kolmarer kanfhausbuch nr. 22, 46 zu der mit dem 20. märz beginnenden woche (Kolmars StA.): sitem der meister Pulweiz zeit uff det tag gon Wurmz, als uns die von Straszburg mub unsere erbere botschaft aldar gebetze bettent, waz 24 tage uzs; costs in aldem 25 gudlin and 3 lib. 8 sb 4168
febr. 27 ff.	städdelag zu Konstanz, beschickt von Strasburg, Basel, Augsburg, Nürnberg, Zürich, Bern- Frankfurt a. M., Ulm, Seslingen, Rothenburg a. T., Reutlingen und Ravensburg, Heilbronn- Wimpfen, Winsheim-Weissenburg, Schaffbansen, Ueberlingen, Lindau, Wangen, Badolfsel, Buchborn und Konstant, sowie S. Gallen. Das hilfegesens Strasburgs wird am 1. marvorgenommen. Am 2. märz kommt man überein, dass jede stadt vor dom plenum der städtebeiden den Strasburger boten ihre meinung sagen solle. (Kvänberg) erklart sich für sabsidien Denn sollten wir in mit volk zu hilff werden, das träg sie mitt für und leg uns vil darna van söllich die unsern irer gehorsam villeiht nith fleissig wurden, irs landsleuff nith westen und sie selbs täglicher leit westen zu bestellen. Am 5. märz sprechen sich Basel, Zdrich Bern und Frankfurt für subsidien ohne einung (vgl. nr. 4165) aus. Augsburg ist mit vor- behalt des hintersichbringens für hilfe im mannschaft oder geld und eine einnung, Konstann und die städte des seebundes stimmen wie Augsburg auf ein kurzes hintersichbringen, Heil- bronn und Winsbeim dagegen halten die einnung für unnöthig und für seinen verzug. Gleich- zeitige aufzeichnung, Närnberg, Kreisarch. Akten der Städtetager un Konstanz n. s. w. 1422—30  — Zu einem beschlusse über die bilfe scheint es wiederum nicht gekommen zu ein. Vgl nr. 4174 n. 4180.
mārz 5	die grafen Hesso und Friedrich von Leluingen, gebrüder, fordern M. Bernhard unter berufung auf die correspondent ribres vaters nat fines bruders Friedrich seitig auf, sie zu Hachberg und Höblingen, ihrem anerstorbenen mütterlichen erbe, mit dem von dem markgrafen daraus gezogenen nutzen kommen zu lassen. Pap. Or. Karlsrube. — Vgl. nr. 3946. — Begesten des Markgrafen von Hachberg ur. h479 habe ich Hesso nach Lehmann und Brinckmeier für det ältsteten sohn Friedrichs VIII von Leiningen und M. Margarethas von Hachberg erklatt Dieses und spätere missive zeigen aber, dass Hesso und Friedrich noch einen älteren bruder Friedrich hatten, der zwischen dem 3. oktober 1426 und dem 3. märz 1429 ohne hinter lassung von leibeserben gestorben sein muss.
· 6	graf Bernhard von Eberstein schreibt an M. Bernhard ansführlich über seine streitigkeiten mit seinem bruder graf Wibelm wegen nichterfüllung des vergleichs, durch welchen Wilhelm ihn seinem theil an schloes und grafschaft Eberstein überlassen hatte, und bittet den markgrafen zu glauben, dass die schuld nicht an ihm liege, da er sich weimin als einem tage zu Hageona und zu Speier gegen seinem bruder zu rechtlichem austrag erboten habe. Eberstein kohel fol. 57. Stuttgart St. A. — Das kopb, enthalt im wessentlichen von Krig v. Hochloelen Gesch, der Grafen v. Eberstein 104 nicht benutzte urkk, und akteu zur Eberstein, geschicht in den jahren 1427—29.
Zw. mārz 6	M. Bernhard an die grafen Hesso and Friedrich von Leiningen. Er bat ihrem vater und brude
u. 31]	seinerzeit » redliche« antworten gegeben. Gegenwärtig aber hat sein sohn M. Jakob die herr-

[1429]		
1429		schaften Hachberg und Höhingen in handen. Sie sollen sich daher an diesen wenden. Ohne dat. Cop. conev. Karlsruhe. — Gehört zwischen nr. 4170 und 4176.
mārz 23		junker Ludwig von Lichtenberg schliesst unter dem eindrucke der verwästung seines gebietes einen separatrieden mit Strasburg. Die sogenannte Strasburger architechnuit (Sode historique et diplomatique de la ville de Strasbourg 2,146): "Do nuhn junckher Ludwig von Laechtenberg sah, wie es zu Bypschoffbein gangen was und in allen landen, dog gereidweste inh seine arme leut und was im leit, das er in den krieg was kumen, do hatte in der marggraft hienbracht. Also ward durcht die seinen and ie statt bracht, ob er und sein landt möchten ausz dem krieg kumen. Also anff den krumen mittwuch ward er ausz dem krieg erlediget in dem vorgenanten jar, das seinen armen lediten ein grozze noturiff was; dan sie musten alle verdorben sein. Doch thatt er der statt ettliche verbündtunzund er wardt darnoch verhast von allen herren und wardt zu einem rechtet horen von grozzem leydt, das er in den krieg was kumen; dan er zu rechter vernunfft nit mehr kam untz an seinen todt und erstaarb baldte.  4173
, ,		Angsburg bittet bürgermeister und rath zu Konstanz um mittheilung der antwort, welche Konstanz und seine bundesgenosen auf das hillegesuch Strassburgs geben werden, beriebungsweise der beschlossenen hilfe, sei es an geld oder an reisigem zeuge. Augsburg. StA. Missivbuch 3,1,5.
> 28		Wolf vom Steyn, hofmeister, widersagt Strassburg wegen M. Bernhards. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 97.
apr. 1		die grafen Hesso und Friedrich von Leimingen, gebrüder, an M. Bernhard. Die übergabe der herrschaften Hachberg und Höhingen an M. Jakob geht sie nichts an. Denn M. Bernhard war es, der widerrechtlich ihr mütterliches anerstorbenes erbe an sich genommen hat. Sie wiederholen daher ihre forderung und verlangen zugleich das ihnen vorenthaltene wittum ührer aufras sellg. Pap. Or. Karlsrube.
, ,		graf Wilhelm von Eberstein an M. Bernhard. Dankt für die mitheilung des briefes seines bru- ders Bernhard (ur. 4171). rechtfertigt ist dw. vegen der darin enthaltenen anschuldigungenen und bittet den markgrafen, seinen bruder ansugehen, dass er ihm die zwei urkunden, die Heinrich von Gätringen (Ge-) habe, ausfolgen lasse. Unter dieser bedingung sei er ur recht- lichem austrag der ansprache seines bruders bereit. Eberstein, kopb, fol. 61. Stuttgart. StA.
. 3	Baden	M. Bernhard an graf Bernhard von Eberstein. Hat graf Bernhards brief (nr. 4171) an dessen bruder Wilhelm geschickt, der, wie die beilage (nr. 4177) zeigt, antwortet, und fragt an, ob graf Bernhard zu einem g ütlichen tage vor ihn kommen wolle, graf Wilhelm habe bereits zugesagt. Eberstein. kopb. fol. 61. Stattgart. StA.
. 6		die stadt Strassburg entsetzt das von bischef Wilhelm von Strassburg und M. Bernhard belagerte städtehen Oberkirch. Vg. I den bericht nr. 4182, de er egnatu wird durch die zwar falsch das tierte, aber augenscheinlich von einem zeitgenossen herrührende schilderung der belagerung in der sogenanten Strassburger archivfromiel (Ode historigne et diplomatique de la ville de Strasbourg 2,144): » De machten die herren ein bloch hausz vor Oberkürch wann auf die zeit war Oberkürch her herren von Straszburg, und meinten, Oberkürch uszundingren und zu gewinnen. Also de legt die statt wel 40 gesellen dar, die Oberkürch behietten solten, und sie hehten denen im obweret gar leyt mit geschlüt, dan sie mehr dan 50 erzobossen und erstochen, und nit mehr dan drey aus dem stettlin wurden erschossen. Der marggraff von Baden, der hatt ein werts gelehnte auf ein zeit umb die von Straszburg [nicht dasseble, sondern ein nach dessen muster gebanten, vgl. nr. 3293—94, 3297], das selbig werck hatten sie in dem bollwerk kan dwurfen domit manchen grozsen stein in Oberkürch, die noch do sindt, und unser hergott behiettet das volck, das niemant keyn leyft geschah. Aber meyster Grasseck der büszenmeister von Straszburg, der schoz das beleverk in stäcken, das nit mehr nutz was. Also lagen sie ein halb jer darvor, das grozser bresten in Oberkürch wardt, also schriben sie der stati Straszburg, das man inen m hülft känn, sie michten annst Oberkürch int behalten. Also logen die von Straszburg ausz mit 1000 manen ra (usz und 900 m pferdale) wel geryst und mit der statt strayttbanner wider denn marggraffen und den byscheff und gewunen das bolwerek as ersten tags; dan die darinen ware, die geben es auff, das man sie

	Definition 1. 1120.
1429	
	ledig liesz, mit irer hab hieuweg zn ziehen. Also fandt man wol 18 hüchsen clein und gross und des marggraven grosz büchsen, wein und fleiszh und brott und vil.costen. Also lief das volck aum Oberkürch, mann und frauwen, reych und arm, und brachen ab, was nutz war, nud stiessen do das bolwerek an und verbrantens gar ab, und als die von Straszburg gehn Oberkürch zugen, do Lieffen sie inen enleggen in der statt mit grossen fredden und hiessen sie wilkam seinen. In der statt Oberkürch was hauptman Mathis von Auw, Bernhart Mürzel und Heinrich von Nothalden, und was der statt von Straszburg hauptman junckher Schuch von Entaberg. Dizzes geschah drey wochen nach ostren anno 1429 jar [jubilate fiel auf den 17. april] s.
apr. 7	die rathgeben von Augeburg an die in Konstanz besindlichen Strassburger rathsbeben. Haben noch nieht genntwertet, well sie noch auf die antwort von Konstanz und dessen bundlesgenossen warten, sind aber, wenu diese bundesmässige hilfe leisten, bereit, das gleiche zu thun. Geben ut supra. Das vorausgehende missit von 1429 donrstag nach quasimologeniti. Missitborth 3,21. Augeburg, StA. — Ygl. zr. 4.174.
- 8	graf Bernhard von Eberstein an M. Bernhard. Nach dem ausfalle der bisherigen gültichen tag- leistungen glaubt er nicht, dass er sich mit seinem bruder gültich vergleichen werde. Da er aber pfaltgraf Ludwig, dessen mannen, räthe und diener er und sein bruder sind, angerafen hat, linen tage anzusetzen, so werden der markgraf und andere fürsten und herren hoffentlich erfahren, auf wessen seite die schuld sei. Eberstein, koph. f. 63. Stuttgart. StA. 4181
> 5	Strassburg berichtet an Basel über seineu krieg mit den bischöfen von Strassburg und Köln, dem herzeg von Lothringen, pfaltgraft (herreg) Stephan, M. (Bernhard) und andern, dass es das land des von Lichtenberg verwästet und darauf eine rachtung mit demselben gemacht habe. Am 6. april aber ist die stadt mit macht in ihr schloss Oberkirch gezogen, hat das boll werk, in welchem der bischoft und der markgraf Oberkirch belagerfen, werbrand, daria eine grosse bühsse und zwo gefüge und sast vil andere by den 20 und andern gezüge erbeutet; sund ist auch daz bollewerk so veste und werlich gewesen, das man das glich so starch in unsern lauden nit me geseben hette. Or. Basel, StA. Briefe 3,371.
> 10	(Prespurg) könig Sigmund schreibt an Strasburg, dass er auf Johannis wider die böhmischen ketzer im felde zu sein gelenke, und gebietet der stadt bei verlust all ihrer freiheiten, den krieg mit bischof Wilhelm von Strassburg und dessen zulegern abzulassen, sich in richtung oder mindestens stallung zu setzen und wider die ketzer mit aller macht zu hilfe zu ziehen. Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 101.
• 13	graf Bernhard von Eberstein an M. Bernhard. Pfalzgraf Ludwig hat ihm und seinem bruder auf den 19. mai einen tag zu Heidelberg angesetzt. Der markgraf möge sinige seiner rathe dazu schirken, »unser ietweders glimpfs oder unglimpfs « zu vernehmen. Eberstein, kopb. f. 64. Stuttgart. StA.
• 18	M. Bernhard und graf Ludwig von Wirtemberg für sich und seinen bruder graf Ulrich kommen überein, eine reibe näber angeführter nachbarlicher spänne zwischen ihnen und ihren diener und unterthanen, swie zwischen dem markgraften und klotser Herrenalb, die 1423 sept. 29 (nr. 3398—99) nicht oder nicht genügend übertragen worden sind, bis zum 15. august durch vier schiedsleute aus ihren räthen austragen zu lassen. M. Jakob siegelt mit. Orr. Karlsrube u. Stuttgart. StA. 4185
. 19	ritter Reinhard von Neipperg (Nyp.) reversiert, dass ihn M. Bernhard mit den lehen zu Odels- hofen (Odelst.) beleinkt abe, die ritter Swart Reinhard von Sickingen, sein schwager, von Rafan Goler von Ravensburg (Ravensperg) gekanft hat, er aber von dem markgrafen tragen soll. Or. Karlsrube. — Schoopflin (12/16, 6), 77
· 24	Heinrich Helt von Tiefenau (Diesseuouwe) widersagt Strassburg wegen M. Bernhards. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 97.
	Merckel von Oberdigisheim (Digeszheiu), Erhard von Italingen (Uczl-) und Bernhard Rise wider- sageu Strasburg wegen M. Bernhards. Pap. Or. Strasbbrg. StA. AA. 97. — Desgl. Claus von Scherzheim (Scherzhein). Siegler Merckel von Oberdigisheim, Or, abenda. — Desgl. Hein- rich von Otterbach und Göz Kesekast. Siegler Heinrich Helt von Tiefenan. Or. ebenda. 4188

1429	
april 25	Jakob Warthfuser von Arberwiller (unbek.) und Frischhenz von Ermendingen (unbek.) wider sagen Strassburg wegen M. Bernhards. Siegler junker Haus von Hohenstein. Pap. Or. Strassburg, StA. AA, 97. — Deegl. bielle von Peterweil (-willer), Wilhelm und Haus von Hanstat (wohl = Hahnstatten, RegBez. Wiesbaden), Philipp von Bocksberg (Bocksperg), Haus von Sprendlingen, Priedrich von Sachsenhausen (Saszenhüss-), genannt Bastard, Gerhard von Bonames (Bonnemeisz), Gerhard von Katzenbach, genannt Düffel, und Wilhelm von Ingelheit (Ingeluh-). Siegler Hauckin vom Hahn (Han). Pap. Or. Ehenda.
> 26 Bad	M. Jakob an graf Wilhelm von Eberstein. Hört, dass Wilhelm mit seinem bruder graf Bernhare wegen verhauft seines theils zu Eberstein und Gernzbach verhandelte, obwohl nach dem zwischen ihnen anfgerichteten burgfreiden er das vorkaufrecht hat. Er fordert Wilhelm daher auf, das geschehene rückgängig zu machen, und falls er etwas versetzen den verlagfen wolle, dies ihm zuvor anzabieten. Eberstein, koph. 6. 93. Stuttgart. S4.
• 27	die grafen Hesso und Friedrich von Leiningen, gebrüder, au M. Hernhard. Sie haben mit einigen freunden die correspondenz ihrer mutter sellg, ihres vaters und ihres bruders Friedrich seilg durchgeseben, finden darin aber keine bestätigung der behauptungen des markgrafen. Sie bleiben daher bei ihrer forderung (vgl. nr. 4176) und droben, den markgrafen im weigerunger falle mit rath ihrer herren und freunde zu beteidingen. Pap. Or. Karirube.
· 28	bischof Wilhelm von Strassburg stellt M. Bernhard einen schadlosbrief aus für die bürgschaft die dieser gegen Ulrich, herra zu Bappolistein (Boppolizsi-), bei der verpfändung von stad und schloss Sulz (+3) mit graf Friedrich von Zollern (Dozlor), dem Sugger Friedrich von Hene wen, Strassburger domherrn, mit Wirich von Hohenburg (Hoemb-), dem vitstam Heinrich von Hohenburg (Hoemb-), dem vitstam Heinrich von Hohenstein, Friedrich von Thann (vgl. nr. 3257;) Hans von Aldtorf (+6), genann Woleslaher, Martin von Wilsberg (Wildesb-), Heinrich Hacker von Landesperg (vgl. nr. 3647 und Konrad von Lampertheim übernommen bat. Or. Kärlsruhe. — Auszug bei Albrecht, Rappolistein, Ub. 3,303.
> 29	(Rome) papat Martin V gebistet bischof Raban von Speier, den unwillen and krieg twischen bischof Withlen von Strassburg, M. Bernhard und deren helfern am einen und der stadt Strassburg am andern theile abzuthan und alle spänne zwischen denselben mit rath und beistam erbischof Kornafa von Mainz und herzog (pfalgraf), Ludwigs von Blaern hinnelgen, nachdem die sühnerenuche erbischof Kourada in Werms gescheitert seien. Cop. coaw. mit gleichzitiger deutscher überstung, Strassburg, StA. Al. 99. — Eine gleichfalls undatiert gleichzeitige übersetzung in AA. 1444 hat auf der rückseite siegelspuren und die adresse sehr fromen furnemen hern Claus Melbruge, ammeister der sätzt zu Straszburg.
mai 1 >	M. Bernhard an die grafen Hesse und Friedrich von Leiningen, gebr\u00e4der. Wenn sie von ihren unbilligen forderungen nicht lassen wollen, so will er, wenn sie ihn vor dem k\u00fanje belangen, dort geb\u00e4hrend antworten. Dann wir seh versilk\u00e4tite rechte nit schuldig sin \u00e4t volgen, die ir uch furnement-t. Wenn sie bei ihren freunden \u00fcber ihn klage f\u00fchren wollen, sollen sie auch seine antworten ver\u00fcffattlichen. Dann hofft er, dass ihn niemand verunglimpfen werde. Wollen sie weiter mit ihm zn thun haben, so sollen sie hinde ziheter und erbefrijliche schreiben, so wollen wir semitich newers mitwillen getr\u00fcten (De, coaw. Karlsrube. 4194
• 4	(Boyarten) die kurfersten Konrad von Mainz, Otto von Trier, Dietrich von Köln, Ladwig von der Pfalt und Friedrich von Brandenburg an Strassburg, Haben beschlossen, die kriege und feindschaft zwischen bischof Wilhelm von Strassburg nud M. Bernhard am einen und Strassburg am anderet theile beiralegen, damit -die lande und strassen beide zu wazzer und zu lande nit also gar verwusste und uyder geleget werden, und bitten die stadt, ihre beiden zu einem gettlichen tage auf den 29. mai abends uach Speier zu schicken, wohin sie selbst thaligerschlich kommen, theils ihre räthe schichen werden. Der bischof und der markgräßind ebenfalls anfgefordert. Den boten der stadt sagen sämmtliche aussteller sicheres geleit zu Näheres werden graf Bernhard von Eberstein und Friedrich von Fleckenstein und Friedrich von
	anm. 3.  ( > ) dieselben ersuchen bürgermeister und rath der stadt Frankfurt, ihre boten auf den auf den 29. mai festgesetzten tag zu Speier zu schicken, auf den sie die kriegführenden parteien,

1429		
mai 7		bischof Wilhelm von Strassburg und M. Bernhard einerseits und die stadt Strassburg anderer- seits, zu gütlicher beliegung ihrer faindschaft eutboten haben. Druck Aschbach 3,415. — Georg, Reg. d. Erzbisch. zu Trier a. 357. — Janssen, Frankfurts Reichscorz. 1,366 nr. 673 irrig zu 1428 mai 3. — Reg. BTA. 9,320. — Die stadt Frankfurt entsprach dieser auffor- derung. Vgl. den eintrag zum 11. juni in den Frankfurter rechnungsbüchern BTA. 9,320 nr. 245. Ebense schickte Nürnberg auf die gleiche aufforderung einen gesandten nach Speier und liess deshalb den auf den 5. juni ausgeschriebenen Konstanner städtelag aube- sucht. Vgl. BTA. 9,317 u. 321 nr. 247. (Wachenheim) pfatzgraf Sbephan bekennt, dass er mit der stadt Strassburg, deren feind er we-
		gen M. Bernhards ist, vom 13. bis zum 27. mai einen gütlichen wassenstillstand halten will. Or. Strassburg. StA. AA. 98.
> >		Hans Stiesse, bürger zu Hilsbach (-pach), reversiert, dass ihn anstatt vorgenaunter gemeinde M. Bernbard auf bitte platigared fütes (von Mosbach) mit zwei genannten bölzern bei Hilsbach beleint habe, mit der bedingung, dass diese wilder dem markgrafen um dieselbe summe von So Rbeinischen gulden, um die sie vor zeiten der damalige lehnsinhaber Werner Furderer von Strichenberg (anbek), ein Goler, der gemeinde Hilsbach verkauft hat, ablöslich sein sollen. Für den aussteller siegeln: Bernbard von Schanenburg (Schanw-), vogt zu Beinbeim. Or. Karlsrahe. — ZGOberrh. 32,197.  4198
» 16		(Heidelberg) pfalzgraf Ladwig an graf Wilhelm von Eberstein. Kann den auf Wilhelms wunsch verschobenen tag zwischen diesem und dessen bruder graf Bernhard erst auf den 5. juni ansetten, da er und seine mitkurfürsten am 29. mai einen tag zu Speier zwischen bischof Wilhelm von Strasburg und M. Bernhard einerseits und der stadt Strassburg andrerseits ab- halten werden. Eberstein, hoph, fol. 71. Stuttgart, 82. t. 4.
> 18	Baden	M. Jakob bittet grafin Henriette von Wirtemberg, den abt von Hirschau anzuhalten, dass der- selbe die mönche von Reichenbuch ann dem bann then, linen und den armenlenten derreibber das ihre folgen lasse und den zum prior ernannten mönch des priorats wieder enthebe. Sobald dies alles geschehen ist, will der markgraf mit dem abte wegen der einsetzung des priors zu Reichenbach und der rechnungsablage vor den bischof von Konstanz kommen. Kopb. 105 z. <sup>1</sup> nr. 15. Karlsruhe.
· 21		Hans, unterschenk des markgrafen, widersagt Strassburg. Sieg. junker Hans Erhards. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 97. 4201
. 22		siie grafen Hesso und Friedrich von Leiningen, gebräder, nu M. Bernhard. Wonn der könig im lande wäre, sodass sie ihn erreichen Kontene, so wollten sie ihre ansprache an deu markgrafen wohl an diesen und seine rakthe bringen. Sie schlagen statt dessen vor, zu rechtlichem austrag we'd ie pflugrafen Ladwig mad Stephan, die bischof von Strassburg und Speier, die grafen Johann von Katzenellenbogen (-dub-), Philipp von Nassan und Friedrich von Veldenz, vor welchen der murkgraft wolle, zu kommen. Sie haben sich bisher nach dem beispiel lither eltern so ehrbar gehalten, dass sich niemand über sie beklagen komste, aber über die gewilthätigkeit des markgraf en wollen sie sich solange öffentlich beklagen, bis thene ihr mütterliches erbe und der aufall ihrer aufrau zurückgegeben ist. Pap. Or. Karlsrube. Vgl. nr. 4194.
, ,		Wersich Bock von Staufenberg widersagt Strassburg wegen M. Bernhards. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 97. — Desgl. Reinhard, freishert (*frys) von Sternenfels, und seine knechte Heinrich von Morsbeim (Morsthein) d. j. und Heinrich von Altdorf (-durff). Siegter Sternenfels. Pap. Or. Ebenda.
> 23		(Gruningen) Henriette, gräfin von Wirkemberg und Mömpelgard, witwe, antwortet M. Jakob, dass sie den abt von Hirschau zur abstellung der beschwerden M. Jakobs wegen kloster Beichenbachs veranlasst habe, und fragt an, wann der markgraf den bischof von Konstanz bitten wolle, damit der abt dasselbe zur gleichen zeit thun könne. Kopb. 105z inr. 16. Karlsrube. – Vgl. nr. 2000.
. 28		M. Bernhard einerseits und junker Ludwig von Lichtenberg und seine söhne junker Jakob und junker Ludwig andrerseits bereden gütlichen oder rechtlichen austrag nachgenannter artikel

1429	
	durch Friedrich und Heinrich von Fleckenstein und Bechtold Krantz von Geispolshein (-poltzein) bis zum 8. september: 1) der forderung des markgrafen wegen vorenthaltung der antzung und gefälle seines viertels zu Ingweiler (-will); 2) der schadenersatiorderung desselben fie leistung, die er für janket. Ladwig den von Fürstenberg gehän hat (vgl. nr. 3325); 3) der markgräftlichen forderung wegen Abrechts von Rists son entwerung weger ettlicher gellte, die derselbe Abrecht gekaufft hat uff Hansen von Kilwilr und solichen gutern, die er zu den zijten innhands hats. De Strasburger knuchte, die janker Ladwig sin die sem kriege gefangene an Strasburg des markgrafen gefangene gewesen nich und noch sind, soll Ladwig gegen urfehde freilassen und ihneu ihre weggenommenen pferde, harnische u. s. w. ersetzen. Wenn janker Jakobs bruder Ladwig zu zu sinen tagen kommen ist, soll er diese verschreibung durch einen revers für sich und seine erben bestätigen. Siegler markgraf, Ladwig und sein sohn Jakob. Orr. Karlsrube n. Darmstadt. Hanan-Lichtenberg Urkk. nr. 992. — Erwähnt J. G. Lehmann, Grafschaft Hanan-Lichtenberg 1,229 ann. 632.
mai 28	rister Johann von Mällnhaim (Mulnh.), hofmeister, Wirich von Höbenburg (Hosenb.), Sirioi Pran von Bäppurr (Bispan), Bernhart von Schnenburg, vog it a Biden, Peter von Windels und Friedrich und Heinrich von Pleckenstein, Bechhold Krantz von Geispolisheim, Gerhard Schanb und Ulrich Back bereine zwischen M. Bernhard und junker Ledwig von Lichtenburg, dass M. Bernhard und nach seinem tode M. Jakob, und nach diesem M. Karl das viertel von Ingweiler innahaben sollen, und dass erst nach den tode der vorgenannten das viertel wieden an janker Ledwig oder dessen erben fallen soll. Nimmt junker Ladwig die an seine söhne gegebene herrechaft wieder zu seinen handen, so darf der markgraf steine forderungen an Ludwig wie vor dieser beredung erheben. Dagegen soll der markgraf Ludwig wegen der einung zwischen ihm, bischen Wilhelm von Strasburg und Ludwig in betreffe er von Ludwig geschehenen aussähnung und der in diesem kriege gemachten gefangenen mbeteidingt bleiben lassen. Ladwig mat sein sohn Jakob verbürgen sich, dass Jakobs bruden anch erlangter mindigkeit seine zustimmung zu dieser verschreibung erklären wird. M. Bernhard, Ludwig und darbe der Grafschaft Hanna-Lichtenberg 1,229 anm. 633. — Erste er Vahnung M. Karts I, dessen gebentspiatr nicht derliefert ist.
> >	M. Bernhard und sein sohn M. Jakob für sich und Jakobs sohn M. Karl und Jakob von Lichtenberg für sich and seinen bruder Ludwig (Y) machen einen burgfrieden zu Ingweiler und ernennen Bretold Krantz von Geispelcheim zu einem obnann desselben. Jakobs vater Ladwig von Lichtenberg siegelt zum zeichen der zustimmung mit, obenso Bertold. Or. in dnplo (cassieri). Darmstadt StA. Hanan-Lichtenb. Urkk, nr. 994—5. — Lehmann a. a. o. 1,230 ann. 634.
> 29	(Presparg) könig Signund an börgermeister und rath von Basel. Hat an graf Hans von Lupten nnd Karpar von Klüngenberg geschrieben wegen friedeusvermitlung zwischen bischof Wil- helm von Strassburg. M. Bernhard und ihren helfern einerseits und Strassburg anderseits, damit der nug wider die böhmischen ketzer nicht verhindert werde, und fordert die stadt auf, zusammen mit den genannten, mit Komstau, Ulm nnd ihren verbündeteu und mit den eiska- sischen reichsstädten einen gütlicheu tag zwischen den parteien zu stande zu bringen. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 147.
> 30	Gerhard vom Stein von Arnegg (-ck) widersagt Strassburg wegen M. Bernhards, Siegler Bur- kard Sturmfeder. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 97.
, ,	(Speier) Heinrich von Müllnheim (Mülnh-) und andere boten der stadt Strassburg an den am- manneister Claus Melbrüge. Habeu gehört, dass der markgraf wohl 1100 banern beisinander gehabt habe må dauch einen reisigen rug. "Und wolten die geburen and zas loss Oberkriche verstecket und daz vihe angeslagen und bestellet haben, daz sie meynden nit einen pfenning für die sorge rü geben, daz sloze solte ir sin gewesen«. Oberkrich und andere schlöser der stadt sollen daher gewarnt und versorgt werden. Hier in Speier sind anwesend ausser dem bischof von Strassburg der erzbischof von Mainz, pfaltgraf Ladwig, die räthe des herzogs von Lottiringen, des erzbischofs von Trier n. a. Auch soll der markgraf heute kommen. Pap. Or.

1429	
	Strasburg, StA. AA. 1472. — Dass der markgraf persönlich nach Speier kam, geht u. a. aus nr. 4215 hervor. Vgl. Eberhard Windeck, ausg. von W. Altmann z. 245: *dn solt onch wissen, das in demiselben jore aber ein tag wart gewacht: und bischoft Günrad von Menn mod me fursten mid der bischof Raban von Spier, der reit darzwuschen von gebot des bokestes Martinus qwintas und von daz koniges Sigmond hermant und darzugben, das er ein friden machte twucchen dem bischof von Streusburg und der stat Streusburg. Und der marggroße Bernhart bein pust dem frieden und er doch dez bischofs halben darhindet komen was. Und das bleip also ston bizs in daz jore, do man zalt 1430 — In diesen zusammenhang gehört auch die einzig im Kolnaure tanflanusbed. nr. 22,56 (Kolnaur, StA.) n. der mit dem 29. mat beginnenden weche, der sich ausserdem auch auf die noch nicht beigelegte irrung wistehen den obereichssischen städten und herzog Karl von Lathringen wegen der wegnahme Gemars bezieht: »Hem Margwart und Clowlin zem Balmen rittent gon Rappoltzwiler und dannantaling om Stetstati von unteres [berril you Lochtringen aschen wegen; dannan reit Margwart mit dem von Lappfen gon Straszburg und gon Hagenowe in die speun zwuschend dem bischofe und der statt Straszburg ze redende und ouch mit maserm herren herttoge Stephan ze redende und sin rat ze habende von unsers herren von Lochtringen wegen etc. 4.210
juni 6 Baden	M. Jakob schlägt der gräfin Henriette von Wirtemberg, wittwe, vor, ihre räthe zu einem tage wegen seiner beschwerden gegen den abt von Hirschau zu schieken. Kopb. 105 z 1 nr. 17. Karlsrube. — Vgl. nr. 4204.
» 13	(Heidelberg) pfalzgraf Ludwig an M. Bernhard. Schreibt über einen gütlichen tag, den die grafen und brüder Bernhard und Wilhelm von Eberstein vor ihm, seinem bruder Otto und seinen räthen und in gegenwart der gesandten M. Bernhards, Heinrichs von Berwangen und des markgräflichen schreibers Johannes, am 6. juni zu Heidelberg geleistet haben, und bitket den markgräfen, mit Wilhelm zu reden, dass er seinen brüder zunchgaßnitige unnche oder dessen rechtserbieten aufnehme, wenn aber Wilhelm das recht ausschlage, diesen nicht in seinen schlössern, städten oder landen zu halten oder ihm sonst vorschub zu than. Eberstein höpb. f. 73. Stutgart StA. 4212.
> >	Michel von Dürrmenz (Dürmenct), edelknecht, reversiert als vorträger Annas von Frauwenberg (nr. 2495), der wittve Reinhards von Bemchingen, gegen M. Bernhard über seine beleh- nung mit den Anna verschriebenen lehen zu Kleinsteinbach. Or. Karlsruhe. — Vgl. nr. 2495.
• 15	M. Bernhard an pfalzgraf Ludwig. Hat mit graf Wilhelm von Eberstein gesprochen. Dieser ist unter genaanten bedingungen zu rechtlichem austrag mit seinem bruder graf Bernhard geneigt. Eberstein. kopb. f. 73. Stuttgart. StA.
, ,	derselbe an die grafen Hesso und Friedrich von Leiningen, gebrüder. Hat neulich auf einem tage zu Speier ihren brief (zr. 4202) erhalten, worin sie auf sein rechtserbieten hochmüthig ihm vverrükster beiche bieten, denen er nicht schuligi atz zu folgen. Er bielbt daher bei seinem erbieten (des rechtlichen austrages vor könig Sigmund). Wegen correctur nicht ausgelertigtes original. Karlsradhe. — Ueber den weiteren verlanf der Leiningischen ansprüche vgl. in band II zu 1431 sept. 19, nov. 19 n. 29, 1432 juli 9, aug. 7, 1433 dez. 12 n. 22, 1434 jan. 17, febr. 26, 1435 aug. 6 n. 13, 1436 sept. 4, 1440 sept. 26, nov. 3, 1468 nov. 13.
[1429 juni 20]	1468 nov. 13.  Heinrich von Müllnheim (Müln-), ritter, und die andern boten der stadt Strassburg zu Lichtenan an den Strassburger ammeister Claus Melbrüge. Berichten über die verhandlungen des bischofs von Speier zwischen ihnen nnd den räthen des markgrafen. Ohne jahr. Feria 2 ante Joh. bapt. Pap. Or. Strassburg. StA. Ad. 1472. — Vgl. das folg. reg.
juni 21	(Lichtenowe) gütlicher tag zwischen M. Bernhard und Strassburg vor bischof Raban von Speier.  Der bischof wird bis zum 10. juli erklären, ob er sich der sache annehmen will. Inzwischen wird der martgraft nicht gestatten, dass die von Gütlingen (Gli-) oder andere feinde der sädt deren börgern schaden zufügen, ebenso wird sich die stadt aller feindseligkeiten enthalten; anch soll die sache wegen der von Wällheim von Müllnehm (Müln-) d. a. und seinen mitge-

1429		
		meinern beschlagnahmten weine solange anstehen. Gleichzeitige aufzeichnung, Strassburg StA. AA. 98.
juni 28	Durlach	M. Bernhard beredet zwischen den grafen Bernhard und Wilhelm von Eberstein, gebrüdern, und zwischen graf Wilhelm und Heinrich von Gatringen (Ge-), dass sie ihre spanne wegen der bei Heinrich hinterlegten urkunden durch bischof Raban von Speier und dessen rithe bis zw weinnachten güllich oder rechtlich entscheiden lassen sollen. Mitsiegler: hischof Raban und die parteien. Eberstein. Nob. f. 78. Stutgart. 8t-A.
• 30		(Grombach) bischof Raban von Speier an Strassburg. Kann sich in der nächsten zeit wegen drügender geschäfte der sache zwischen Strassburg und dem markgrafen nicht annehmen und bittet daher um verlängerung des stillstandes zwischen den vorgenannten bis zum 1.a. gust. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 1472.
• •	Baden	M. Jakob schraibt der gräfin Henriette von Wirtenberg, wittwe, dass der von ihr auf den 6. juli angesetzte tag zu Neenebûrg wegen des abtes von Hirschau bis zu seiner rückkehr von seiner beabsichtigten reise mach Lottringen verschoben werden müsse, and bittet sie vorgenannten abt anzuhalten, dass er den mönchen von Reichenbach ihre einkänfte zu Horb und andersvo folgen lasse, Kopb. 105 z. 'nr. 18. Kalrstenbe. – Vgl. nr. 4211. 4220
juli 1		Augsburg an bdrgermeister und rath zu Konstanz. Bittel um mitheilung, ob von der Strass- burg zugesagten geldsumme etwas in Konstanz eingelaufen, oder ob ein anderer beschluss gefasst worden ist, da nuch aussage der dabei gewesenen Augsburger rathsbotschaft die sache Strassburgs jetzt gerichtet ist. Missivbuch 3,39. Augsburg. StA. — Vgl. nr. 4180. 4221
» 5		(Kirwilr) bischof Raban von Speier an Strassburg. Der markgraf hat in verlängerung des still- standes bis zum 1. august eingewilligt. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 1472. — Ausstel- lungsort Kirweiler, bair. BA. Landad
> 6	Ettlingen	M. Bernhard fordert Heinrich von Mühlbofen (Mül-), probst zu Hördt (Herde), auf, wegen un- befügten jagens in seinem wildbann in der Rheinan auf dem Vogelgesang kerung zu thun. Koph. 31,59. Karlsruhe.
. 9		Heinrich von Mühlhofen (Mül-), probst zu Hördt (Herde), antwortet dem M. Bernhard, dass er nicht in dessen wildbann gejagt babe, wenn es aber die seinen gethan hätten, wolle er sorgen, dass es nicht mehr geschehe. Kopb. 31,59. Karlsruhe.
. 10		René von Anjon, herzog von Bar, pfaltgraf Stephan, M. Jakoh und der errbisehof von Köln schicken als helfen herzog Karfa II von Lötningen der stadt Met; ihre fichebeirefe. Chroniques du doyen de SThieband bei A. Calmet, Histoire de Lorraine 2 (1723) preuves 198. — Hugeseins, Les Chroniques de la ville de Met 164. — Vgl. A. Calmet 3 (1748), 543. — Huguesins quelle ist nach mittheilung Wolframs die noch unveröffentlichte, in den zwanziger jahren des 16. jahrhunderts verfasste chronik Philipps von Vigenelles crivafinalmanuscript des autors in der Metzer stadtbibliothek nr. 88.—90). Aber Vigenelles erweitert in seiner darstellung des krieges nur die irdische wortlich benutzte chronik des unter der regierung Karfs VII schreibenden dekans von S. Thieband und verwirrt die chronologie der ereignisse. Eine umfassende kritische unternechung der lothringischen chroniken wiese sehr erwänscht, damit man endlich einmal ein wesentliches stück über Calmets arbeit hinauskänn, die in den details mir dech keinenwegs so sauber und sorgfültig mas nechten, alse von seisen lothringischer geschichtsforscher meist behauptet wird. — Die ursachen des krieges reichen bis in das jahr 1427 urnfelt (Huguesini 151), dech lässt die zu sehr an lassectlichkeiten haftende darstellung des chronisten vorläufig kein abschliessendes nrübeil zu. Der apfelkorh des abtes von Stärtin war telleicht der vorwand, schwerlich aber die eigentliche ursache des krieges, und so richtig es sein mag, dass dannis in Prankreich der siegeseng der jungfara von Oridsun, in Deutschland der Hussikenbrig den fürsten lohkere aufgeben stellten, so ist es doch nur hohle phrass, wenn Leovo de la Marche in seiner onsten ausgeschenden arbeit über König Reis 1,70 von Reise sagt — und dasselbe wörde, wenn es richtig wäre, ja auch, auf Deutschland ausgewandt, von M. Jakob gelam — : »pendandun que seif feres se battianet pour la France, il lui fallalit se battre pour la hötde de pommes de son bean-piere! In den folgenden regeston beschränke ich mich der delde, wett, von der felbere

1429	
	erklärung und nr. 4226 abgesehen, M. Jakob in den angeführten quellen nicht weiter ge- nannt wird. 4225
jali 11	herzog Karl von Lothringen, seine beiden schwiegerschne, herzog Rané und M. Jakob, und pfalzgraf Stephen zichen gegen Met, angehöten int 10000 pferden und 20000 mann zu funs, nehmen die feste Goin ein, verwätsten die felder der gemarkungen von Gein, Vigny (Vigneut) und Pagny-les-Goin (Pargroy) und machen einen erfolgiosen angriff auf die feste Vigny (Vigneut) bei Hugenein hat Verney). — Chroniques du dopen de S. Talebaud bei Calmet 2 (1728). Preuves 197 fg. — Hugenein a. a. o. 164. — Calmet 3 (ausgabe von 1748), 543 vertheit die erzignisse auf den 11. und 12. juil.
> 12	dieselben erobern schloss Crepy (Creppey) und stecken Bevoye-la-Basse und Bevoye-la-Hante (les deux beix Veulx) sowie das dorf Peltre (Pertes) in brand. Chronique de S. Thiebaud bei Calmet 2 (1728). Preaves 198. — Vigneulles bei Huguenin 164. — Calmet 3 (1748), 543 zu juli 13.
> 13	dieselben stecken das dorf Magny (Maigner) in brand und verwüsten mehr als 1000 tagwan (*journaux*) getreidefelder bei Peltre, Crepy und Magny, können aber bei Magny nicht über die Seille setzen, weil die brücke abgebrechen ist. Chronique de S. Thiebaud a. n. o. 198, — Vignenlies a. n. o. 164 noch zu juli 12.
> 14	dieselben verwüsten die weinberge von Malroy (Malleroy). Chronique de S. Thiebaud a. a. o. 198.  — Vigneulles a. a. o. 165 zu juli 13 nennt den ort Mallemar jenseits der Seille.  4229
* 15	dieselben stecken die dörfer in der umgegend von Colombery in brand und schlagen ihr lager um Malroy (Malleroy) auf, so dass man ihre zelte vom tburme der kathedrale seben kann. Chronique de S. Thieband a. a. 6. 193. — Vigneulles bei Hugmein 165 zu juli 14. — Collmet 3 (174%), 5.44 zu juli 15 verlegt das lager auf die seite des S. Barbarathores. — Vermutblich haben doch die in nr. 4228 erwähnte zerstburmg der brücke von Magny sowie die hofflichen, von den höhen von Chatillon und Saint Julien die stadt mit ihren bombarden wirksamer beschiessen zu können, und nicht nur die absicht, die umgegend von Metz nach allen seiten hin zu verwüsten, die verbündeten veranlasst, nach nordosten abzuschwenken.
• •	Konrad Beier von Boppard, bischof von Metz, bemüht sich vergeblich, zwischen der stadt Metz und ihren gegener einen frieden zu vermitteln, da die stadt als erzeb bedingung abzug des eindlichen heeres fordert. Chronique de S. Thiebaud 198. — Vigneulles bei Huguenin 146 zu juli 19. manidys. Der 18. war aber ein montag.
> >	Augsburg au M. Bernhard. Schungf von Göltlingen (Gi-), der dem vernehmen nach des mat- graften diener ist, und etliche mit ihm haben der stadt wegen Herolds von Statten (Stet- p) febde angesagt. Nun bekriegt Herold die stadt ungeachtet ihres rechterbielens, wie der Augsburger rathgeselle Konrad von Halle auf dem tage zu Schäffeibheim (Schaffelthain) zwischen dem bischof von Strassburg und der stadt Strassburg dem beimeister M. Bernhards, Hans von Müllinbeim (Mülnhain), dessen kannter und noch einem andern rathe des niberen auseinnadergesetzt hat. Die stadt bittet daher dem matzgrafen, Schimpt zu veranlassen, dass er für sich, seine helfer und gesellen die feindschaft gegen sie abthee, umsomehr als Schimpt, wie man sagt, sich keiner unbilligen soche aurenehmen flögt. Missivbend 3,42° Angenzug. StA. — Ueber die räabereien Herolds von Stetten (bei Kocherstetten, OA. Künzelskau) vet, auch Südstehron 4,224 ann. 1.
» 16	herzog Karl von Lothringen und seine helfer verwüsten getreidefelder, weinberge und bäume auf der höhe von Chatilku (Chastillon) oberhalb des angers von Saint Julien. Chronique de S. Thie- baud 1977. — Vigneulles a. a. o. 165 zu juli 15.
▶ 18	dieselben beschiessen von Chatillon aus, wo sie ihr zerstörungswerk fortsetzen, die stadt mit zwei grossen bombarden, ohne schaden auzurichten. Chronique de S. Thieband 198. — Vigneulles a. a. o. 165 zu mostlag dem 17. juli, aber den 17. fiel auf einen sonntag. 4234
> 19-20	die einzelnen kontingente des lothringischen heeres vor Metz treten den rückmarsch in ihre heimath an. Vigneulles bil Hugenein 16.6. — Der abmarch M. Jakobe wird nicht besonders hervorgehoben, doch wird er schwerlich später erfolgt sein, als der seines schwagers Reaé, den unsre quellen (Chronique de S. Thioband a. a. o. 194 (g.) auf den 20. juli vorlegen mit der bemerkung, dass Esne infolgedessen zu der krönung Karis VII., die in Reims am 17. juli

140		Definate 1, 1120.
1429	-	
		stattgefunden hatte, zu spät gekommen sei. Vgl. jedoch die dagegen von Lecoy de la Marche Le Roi René 1,72 ann. 3 erhobenen einwände. Nachdem im dezember 1429 ein waffenstill stand twischen Lothringen und Metz zu stande gekommen war, konnte am 1. jannar 143, in Metz der friede verkündigt werden, der im wesentlichen den status quo aula wiederherstellte Huguenin 168. Nach Calmet 3 (1748), 546 hätte die stadt doch 60000 gulden für dit lösung ihrer kriegsgefangenen und für die kriegskosten zahlen mässen.
jnli 22		M. Beatrix, gr\u00e4\u00e4ni von Leiningen, schreibt an Ludwig, herrn zu Lichtenberg, als mitsiegler ar ihrer verzichturknude auf die markgrafsch\u00e4ft (nr. 2721). dass der verzicht wegen ihrer grosser i jugend bei abfassung desselben ungtiltg sei. Pap. Or. Karlsruhe.
• 27	Stolhoven	N. Bernhard bittet (den bischof von Speier), sich der sache zwischen ihm und Strassburg ohn bedenkzeit anzunehmen und dieselbe zu kürzerem austrag zu bringen. Den stillstand mit St wolle er bis zum 8. september verlängen. Opt. ozens, Strassburg, StA. AA. 1472. 4237
ang. 11		bürgermeister und rath zu Breisach an Strassburg. Bischof Wilhelm von Strassburg und M. Bernhard haben der stadt vor einiger zeit geschrieben und sie betedingt, weil sie während der feindschaft zwischen den vorgenannten und Strassburg Strassburger korn und gut über ihre brücke und durch ihre stadt haben fahren lassen. Obwohl beide seitdem nicht mehr geschrieben haben, so hören sie doch, dass dieselben ihnen besonders an ihrem »wighnse« schaden zufügen wollen. Sie bitten Strassburg für diesen fall um hilfe und nm rechtzeitige benachrichtigung, wenn die vorgenannten werbungen veranstalten. Pap. Or. Strassburg. StA. Al. 1472.
- 11		(Canstal) Berthold von Stein, halp ritter-, nrkundet als gemeiner, dass ihm von dem hofneister graf Ladwig von Oettingen (Ol-), haptmarschalk zu Pappenheim (Bapen-), und Koerad von Härmbeim, von Ladwigs tochter M. Anna Heinrich von Bierwangen, vogt zu Pforzheim, und Abrecht von Zeuthern (Züstern) als zusatielne wegen der anspriche Annas Ulrich Meiger von Wachsneck beirei sich zunßehts auf dem ittumsbried er mutter Annas Ulrich Meiger von Wachsneck beirei sich zunßehts auf dem ittumsbried er mutter Annas, Goch beschwert graf Ludwig den ihm von dem schiedsgericht auferlegten eid, dass er eine wittumsurkunde nie gehalt noch abgedran ahne. Sodann führte Ulrich Meiger aus, Annas mutter habe bei ihrem tode vor nicht ganz 42 jahren (o daz wer vieretig jare by zweyen jaren etwat zupuder-) drei söhne, Priedrich, Wilhelm und Ladwig, und Anna hierlassen. Als Priedrich starb, hatten ihn seine zwei brüder und Anna, als Wilhelm starb hätten ihn Ladwig und Anna beerbt, und des ver sieben jahren verstorbenen Ladwig einige erbin sei nun anch landserscht Anna, der ihr erbs von ihrem vater vorenthalten werde. Gleichwohl habe sie erst vor vier jahren erbansprüche erhoben, nachdem sich ihr vater wieder verheinzthet und andere kinder be-kommen hatte. Ann der gegenrede des fürsprechs graf Ladwigs Diethalm von Stein ist erwähnenswerth, dass er nur vor zwei sichnen graf Ladwigs wissen will und die existent graf Friedrich bestreitet, woranf Meiger autwortet, Friedrich sie sich die zusatzlente M. Anna anabitten, am rath einzuholen, erkennen die vier zasatzleute einhelliglich, dass graf Ladwigs siehen her verschen den zu seines sohnes Ladwig seelenhell vergaben. Dagegen hat die matzug für auf de einsten graf keiner der siehen her verschen den zu seines sohnes Ladwig seelenhell vergaben. Dagegen hat die matzug für an int der erbeknft ihres bruders anch dessen nachweisbare persönliche schalden zu überehunen. Mitsiegler die vier zasätze. Or. Kafrichne. — Der stammbam bei Losefflehleit von Kolber, Oettingana, wird darch die genealogisch inter
» 12		(Kanstat) graf Ludwig von Wirtemberg erstreckt mit einwilligung M. Bernhards den termin zur austragung ihrer spänne bis auf Martini. Or. Karlsruhe. 4240

1429		
ang. 20		René von Bar, könig von Jerusalam und Sizilien, herzog von Anjou, Bar und Lothringen, und Anton von Lothringen, garf von Vaudsmout, vergleichen eisch auf gätlichen austrag ihrer zwistigkeiten durch M. Jakob (*ie marquis de Baude*) als gemeinen und den bischof von Toul, Collars de Sauley, horrn von Den und sattahlafte der herzogthümer Bar und Lothringen, Theobald, herrn von Neufchätel (-chastel), und Robert von Saarbricken (Sarrebrache), herrn von Commercy, Or. Paris, Arch. nat. Kr. 1127 (inventisir de Lorraine t. XIII f. 919 hn. 24.  — Reg. nach mittheil. der Arch. nat. — Erwähnt bei Lecoy de la Marche, Le Roi René 1,81.
> 29		(Bacherach) bischof Raban von Speier bittet Strassburg, den stillstaud mit M. (Bernhard) bis zum 29. september zu verlangern, da er vorlänfig geschäfte halber sich ihrer sache noch nicht anuehmen könne. Siegler Haus von Helmstadt (-t). Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 1472. 4242
sept. 13	Badon	M. Bernhard belehnt Sifrid von Flehingen mit 30 malter fruchtgelds zu Flebingen. Reg. Baden- Durlach. leheubuch von 1590. Kepb. 105 <sup>th</sup> II 143. Karlsruhe. 4243
, ,		Martin von Blumegg (Blumeueck) an Freiburg. Klagt, dass M. Bernhard ihm die Mühlburger richtung nicht halte, und mahnt, dass die siebener Freiburgs und der andern städte ihre einung ihm bis zur ausführung der richtung hilfe zuerkennen. Or. Basel. StA. Brieß 3,397.
> 16		Augsburg an M. Bernhard. Erinnert den markgrafen an die bitte vom 15. juli (nr. 4232), weil Schimpf von Güllingen, der nach der attwort. M. Bernhards damals mit dessen whn (M. Jakob) nach Lothringen verreist war, jetzt vermuthlich zurückgekehrt ist, und der markgraf nach der rückkehr Schimpfs zu antworten versprochen hatte. Missivnen 3,51° Augsburg. StA.  — Das schreiben ist dakiert van s. Lacieutage virginis et martiris- und das (nrsprünglicho) datum »SMatheusabend- durchgestrichen. An dez. 13 ist nicht zu deuken; denn die missive folgen in der bapstsache einnader chronologisch gerofnet. Es kann also nur Lucia vidua gemeint sein, die nach dem Angsburger diöcesankalender (Grotefend, Zeitrechnung des deutschen Mittelalierz 2,6) auf den 16. sept. fal.  — 4245
• 23		Appel von Rollekirch (unbek.) verspricht, nichts wider Strassburg zu unternehmen, solange der krieg der stadt mit den von Gültlingen (GI-) und mit Böse Heiutze währt, ausgenommen dass der alte oder junge markgraf mit der stadt zu feindschaft kommt. Siegler ritter Hans von Müllnheim (Müln-), höfmeister. Or. Strassburg. StA. GUP. 46. 47. 4246
> 29		Wolf vom Stein, edelknecht, und seine hausfran Anna Harder von Gatringen (Ge-) arkunden, dass M. Bernhard ihnen die gnade gethan habe, das an sie für 800 gulden verpfändete dorf Schaffnassen (-busen) bei Weil (Wyie, O.A. Böblingen), solange sie beide leben, nicht einlösen zu wollen. Doch sollen sie die darn gehörigen wälder nicht verwüsten noch verkaufen. Dagegen erklärt Wolf, dass er dem markgrafen zur mannschaft verbunden sei, und dass seine hausfran, wenn sie ihn überlebt, wegen vorgenannten pfandlebens einen lehnsträger stellen soll. Or. Karlsrube.
okt. 3		(Preszpurg) könig Sigmund bevollmächtigt bischof Kaban von Speier an seiner statt, M. Bernhard und die stadt Strassburg zu einem tage wegen ihrer spänne vor sich zu bescheiden. Vidim. von 1430. Strasburg. StA. A. 102.  4248.
> 7	•	M. Jakob fordert von Strassburg schadeuersatz für seinen diener Wenzeslaus von Biszke (unbek.), welchen einige knechte der stadt auf der reise zu dem markgr\u00e4filchen bergwerk zu Stlzburg (Sultberg) nahe bei Offenburg beraubt haben. Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 92. 4249
> 8		(Wien) genante Strasburger gesandte schicken als beilage eines berichtes an ihren ammeister Claus Melbrüge n. a. einen vom könig versiegelteu brief, sin welcher mosse unser her der kinig dez marggrofen sach und uwer mine heren von Spire enpfolben het in sime namen; denne er unsern heilgen vatter dem bobest in der noch in ander sach nöt sehrben wölte. Ist eich daz Riso ufzieneme, so mügent ir den brief din antworten; ist das nöt, so lont es underwegen«. Auch bitten sie um uschricht, wie es um die sache des bischofs (von Strassburg) und des markgrafen einerseits und der sadat anderseits steht. ETA. 9,350. 4250
» 9		Horneck von Hornberg d. ä. und d. j., sein sohn, odelknechte, urkunden über die richtung ihrer spänne mit M. Bernhard. Der markgraf hat sie mit dem ihm von Jakob Herter verpfändeten

1429	
	theile des schlosses Andeck (abgeg. bei Thalheim OA. Rottenburg) belehnt. Lösen Jakob He ter oder seine erben die pfandschaft, so sollen sie oder ihre erben das geld in der markgras schaft oder in einem mnkreise von vier mellen um dieselbe mit raht und wissen des mer grafen anlegen und das so erworbne gut von der markgrafschaft zu lehen empfangen. Mi siegler: Jurch von Hornberg, hofmeister, und Wypprecht von Helmstadt (-4), ammann a Bruhrain (Brüch Rein). Or. Karlsrube. — Erwähnt Sachs 2,282.
okt. 12	der edelknecht Adam von Bach und seine gemahlin Gütichin von Weingarten (Win-) erkenn- das wiederkaufsrecht M. Bernhards auf die an sie verpfändeten dörfer Liedolsheim (Li- doltzh-) und Russheim (Rüsh-) an. Or. Karlsrohe. — Erwähnt Sachs 2,283. 425
9 15 Baden	M. Bernhard bittet die stadt Basel, ihre spänne mit Konrad Sintze, >etwann« bürger der stad rechtlich anszntragen. Pap. Or. Basel. StA. L. 112 nr. 39.
» 16	derselbe an (Hans Weigingen von Heidelberg?). Wenn seine bürger und das seine vor Stras burg anf dem Rheine sicherheit haben, so sollen die seinen den Strassburgern das gleich geloben. Nachschrift: Strasburgische söldene, (böldtzaphen-) fabren, wie er hört, mit de oberen kaussenten Bebinabwärts, landen in seinem gebiet und gehen dann sin die awen ur anderswehine, wodurch ibm schade zugestigt werden könnte. Cop. coæv. Hinter der nach schrift steht der name des vermutblichen adressaten. Strassburg. StA. A. 9. 2.
» 19	derselbe an bischof Raban von Speier. Ist damit einverstanden, dass der Rheinstrom und de leinpfad ihm und den seinen und den von Strassburg vor aller kümnerniss sieher set, nr dass derjenige, welcher schuldforderungen unter ihnen habe, dem auf dem lande mit ausnahn des Rheins nachgeben möge. Vidim. von 1429. Strassburg, StA. AA. 98.
> >	derselbe und sein sohn M. Jakob versprechen Bernhards gemahlin Anna, die zu ihrem wittu gebörigen und auf wiederkauf an Adam von Bach und seine Hausfrau Ghdichin verkauft- dörfer Liedolsbeim (Lndoltz-) und Russheim (Ruxh-) in drei jahren wieder einzulösen, bezi hungsweise ihr andere dörfer zu verschreiben. Or. Karlsvahe.
22	M. Bernhard an herzog Adolf von Jölich (Gülch) und Berg, graf zm Ravensberg (-perg). Bitte da er lange nichts von ihm gebört hat, dem überbringer dieses briefes eine antworr mittingeben. Es bises, sir betend uch gestalt heruff in daz Wiltbada. Wäre der herzog gekomme so hitte er gebofft, ihm zu seben. Er, seine gemahlin, M. Jakob und seine angehörigen be finden sich wohl. Vor knrzem sind die Böder und die Helde von Tiefenau (Dyeffenouwe side undereynander nabe gesipp sinte, feinde Strassburgs gan dhelfer Schimfigs von Gültig gen (Gilt-) geworden. »Also haben die von Strasburg mit iren fündigen listen und böss unfsecren angelegt; und es mit gelt darzen urbarcht, daz der obgenauten edellente knecht, de ire globten und geswornen knechte und auch eins teyls ire eigen sint, uff disen vergange suntag in der nacht ier junderren eynen, mitnamen Hans Helt von Dyeffenönwe also als fend an sinem betde in dem slosz Dieffnanw hermordet und herslagen haben. Und der erb man ist doch, ee dann sie ien volle hermorden, zu were komen und hat sin swert hergrift und hat sich understanden zu werend. Ez hat aber leyder nit geholffen. Sie babent ir herslagen und sinen lip in vile stacke zerhanwen, daz doch kleglich zu rememend ist. Die selbem morder haben anch einen fromen erbern man in dem slosz, der ein keller dainn wa an sinem bet den mit den schwert ein den slosz, der ein keller dainn wa an sinem bet den mit den schwert ein den slosz, ale ein den slosz und er werban Doch so sint dannoch twey gute steynbisere in dem slosz, also daz et dem slosz an der wen necüt schadet, siewel sie dech dieselben steynbisere anch angestossen hatten. Und die moder situ glich von der gestale in derselben nahte gegangen gen Strasburg in die statt, die selbs man sie umb iren lon, den sie nube die von Strasburg in vorgeschribener maar verlie haben. Isa der den her gen seinen rath, with seache einzeleiten ist. Dann nwer liebe die sach an dem heymlichen gericht bax wei dann wir oder keyner der umser hie oben: F. Phitte daher den herzog um seinen rath, wit

1429		
nov. 2		graf Wilhelm von Eberstein an seinen bruder Bernhard. Will am 6. dezember nach Gernsbach kommen und M. Jakob bitten, dass er auch dahin komme oder den tag beschicke. Eber- stein. kopb. f. 80. Stuttgart. StA. 4256
> 5		M. Jakob, Wirich von Hohenburg (Hoe-) und Hans Reinbold von Windeck kommen übersin dass jeder den andern an seinem thelie des schlosses Windeck, und zwar der markgraf wegen des ihm von M. Bernhard segeheenn beimefallenen thelies Burkards von Windeck seilg Wirich wegen des tbeiles seiner tochter, der wittve Burkards, und Hans Reinbold wegen seines erbtheiles, ungeiert lassen soll. Dieses übereinkommen gilt bis zur ausfertigung einen burgfriedensurkunde. Wenn die wittwe Burkards, die, wie vermuthet wird, schwanger ist.
[1429		einen sohn gebiert, so sollen diesem seine rechte vorbehalten sein. Or. Karlsruhe. 4259
nov. 8]	Baden	M. Bernhard an Strassburg. Ihm ist aichts bekannt von einem brand, den die seinen zu Kriegs- heim gethan haben sollen, weil er kein hauptmann der reise war und dem bischof von Strassburg diente. Trotzdem will er mit der stadt deswegen tagleisten, wünscht aber, dass der deu seinen zugefügte brandschaden in den kriege zwischen der stadt und Reinhard von Windeck auf dem tage ebenfalls vorgenommen werde. Ohne jahr. Feria 3 post fest. omn. sanct Pan. Or. Strassburg. St. A. A. 9. 4.
dez. 3		Jakob von Hoenfirst (abgeg, burg nw. Lenzkirch, nicht bei Neustadt vgl. nr. 3032), sohn des
dez. 3		Hans von H. seilg, reversiert gegem M. Jakob über seine belehnung mit genannten gütern und gülten im banne zu Feldkirch. Or. Karlsruhe.
ım dez. 4	Pressburg	M. Bernbard auf dem reichstage zu Pressburg bei k\u00f3nig Sigmund. Eberhard Windeck, ausg. von W. Altmann s. 273; vgl. s. 261. — Bis zum schlusse des reichstages am 13. dezembet (nr. 4267) wieder in Buden war.
> 9		(Strascburg) bischof Raban von Speier bestätigt als päpstlicher kommissar unter inserierung des bulle papst Martius von 1429 april 29 (nr. 4193) die von genanten schiedrichten an 7. november 1429 swischen bischof Wilhelm von Strassburg und der stadt Strassburg ge- machte, ebenfalls inserierter archtung. Mitseiger die partieten und das donkapitel. Or. (libell) Strassburg, StA. AA. 1474. — Der helfer bischof Wilhelms wird in der rachtung von 7. november und in obiger bestätigung mit keinem worte gedacht, und die im folgende mitgetheilten aktenstäcke zeigen, dass die spänne zwischen dem markgrafen und der stadt ungeschlichte gebileben waren. Doch ist wohl mit sicherheit anzunelmen, dass der offizielle kriegzustand auch für den markgrafen mit der obengenannten rachtung seine endschaft er- reichte, wenn nicht sebon früher, vgl. nr. 4255.
> 11		Heinrich von Munzingen (Montz-), edelknecht, reversiert gegen M. Jakob über seine belehnung mit einer korn- und weingülte von der mühle und dem hof zu Riegel und dem halben zehnten
[1429		zu Hochdorf (-ff). Or. Karlsruhe.  4264
dez. 17]		die stadt Strassburg bittet bischof Raban von Speier, sich der p\u00e4pstlichen aufforderung (nr. 4193) eutsprechend dem austrag ihrer sp\u00e4nne mit M. Beruhard zu unterzieben. Ohne jahr. Sabbato post Lucie. Conc. u. cop. coaev. Strassburg. St-A. AA. 94 u. 98.
dez. 17		dieselbe fordert M. Bernhard anf, er solle, wenn er keinen schadenersatz leisten wolle, ebenfalls den bischof von Speier um austrag ihrer spänne angehen. Conc. u. cop. coaev. Strassburg StA. AJ. 94 u. 98.
3 >	Baden	M. Bernhard an Strasburg. Nach langer abvesenheit zurückgebehrt hat er durch seine amtleute erfahren, dass Strasburger diener und söldner in seine gerichte eingefallen seien und dasebts freventlich gepländert hätten, obwohl der austrag seines streites mit der stach taut der päpstlichen bulle dem bischof Haban von Speier übertragen ist. Fordert daher freilassung der gefangenen und schademersatz. Cop. comes. Strasburg. StA. A. 94 426.
> 18		graf Bernhard von Eberstein an seinen bruder Wilhelm. Hat gehört, dass der markgraf nach Baden gekommen sei, und bittet ihn daher um amsetzung eines tages gemäss der zuletzt it Gernsbach getroffenen abrede. Eberstein. kopb. f. 81. Stuttgart. StA. 2466
» 19		Reinbold von Windeck, edelknecht, reversiert als lehnsträger für sich und seinen bruder Hans gegen M. Bernhard über seine belehnung mit ihrem theile an Altwindeck (an dem alten W-) u. s. w. Or. Karlsruhe. — Vgl. nr. 3276.

1429		
dez. 20		- Wyhchmas filias domini marchionis de Badeus eingetragen in die Heidelberger universitätematrikel unter dem rektorate von Johann Eischen. Teepke, Die Matrikel der Universität Heidelberg von 1386—1662. 1183. — An M. Wilhelm von Hachberg, herrn von Röteln und Sausenberg, ist nicht zu denken. Denn abgesehen davon, dass eine benenung der Röteler linie nach Baden sonst nicht uachweisbar ist, wörde der nach dem tode seines vaters bereits am S. februar 1429 zur regierung gelangte zweiundzwanzighärige markgraf 1429 nicht mehr als villius marchioniss eingetragen worden sein. Es bleibt laste, da M. Jakob noch keinen über seehs jahre alten sohn haben kounts, kein andrer ausweg, als die annahme, dass wir es hier mit einem sohn M. Bernhards zu thun haben, von dem sonta inchts bekannt ist. Vielleicht war Wilhelm ein bastard. Meine bemerkungen zu nr. 3342 wenigstens sprächen nicht dagegen. Denn das studium in dem nahen Heidelberg und das studium in Bologna liessen sich in pekunikrer hinsicht doch wohl kaum vergleichen.
, ,		Strassburg an M. Bernhard. Die Strassburger bürger, welche in die gerichte des markgrafen eingedrungen siud, haben für versessene zinsen nach ausweis der schuldbriefe gepfändet, was die stadt nichts angelt. Conc. u. cop. conev. Strassburg. StA. AA. 94.  4271
, ,		(Hagenauw) pfalzgraf Stephan bittet meister und rath zu Strasburg um auslieferung der weine, welche einige der ihren in seinem geleite auf der Ill wegen schuldforderungen an M. Bernhard beschlagnahmt haben. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 173.
> 21		(Presparg) könig Sigmand fordert die stadt Strassburg auf, ihre boten mit vollmacht zum austrag ihrer zweiung mit M. Bernhard auf den 19. märz 1430 vor ihn nach Nürnberg zu schicken. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 101.
• 23		M. Bernhard an Strassburg. Fordert nechmals freilassung seiner gefangenen armenleute und schadenersatz, da seiner meinung nach die stadt f\u00e4r das, was die ihren gethan haben, rer- autwortlich ist. Weem aber die stadt das nicht will, so soll sie mit ihm ver den k\u00f6nig oder genannte f\u00e4rsten kommen und den gefangeuen bis zu austrag der sache ziel geben. Op. oaev. Strassburg, StA. A.A. 94.
	Baden	derselbe schreibt an Strasburg ausführlich über die vergeblichen verzuche, die er vor dem kriege gemacht habe, ihre sache zum austrag zu bringen. Was die vermittlung des bischofs von Speier betrifft, so hat er selbst deusselben angegangen, sich der sache anzunehmen. Jetzt aber hat er den könig angerafen und fordert die stadt auf, vor diesen zu recht zu kommen. Pap. Or. Strasburg. StA. AA. 27.
> 24		Heinrich von Neipperg reversiert, dass ihn M. Bernhard mit schloss Mandelberg und genaun- em zugehör vorbehaltlich der öffuung des schlosses belehnt habe. Reg. Baden-Durlach. le- henbuch von 1580. Koph. 168 <sup>th</sup> II 223. Karlsruhe.
> 26		(Heidelberg) pfalzgraf Ludwig bittet meister und rath zu Strassburg, einen genannten ihm ge- hörigen leibeigenen von Bäbl (Bohel), den sie in der meinung, er gehöre dem M. (Bernhard), gefangen haben, freizulassen. Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 143.
jau. 11]		Strassburg an M. Bernhard. Die beten, welche die stadt an den könig geschickt hatte, haben berichtet, dass auch der könig dem bischof von Speier den austrag der spänne zwischen deu markgrafen und der stadt empfohlen habe. Der markgraf wird daher abermals gebeten, den bischof darum anzugeben. Ohne jahr. Ferna 4 ante Ant. Conc. Strassburg. StrA. AA. 94. — Phil. Simonis lässt in seiner sonst chronologisch geordneten "Historischen Beschreibung aller Bischoffen zu Speyer« (Freiburg i. B. 1608 s. 150; 2. auft. von 1773 obenfulls s. 150) auf die erzählung des Mühlburger krieges von 1424 zunachts einige originische Gef jahr 1425 und 1431—33 folgen und fährt dann fort: anno domini 1430 trug sich under anderm mit manggrava Bernharden girvnung zu, daraus feindliche handlung erwuchse. Dann derselbig ihme [bischof Haban] in ellichen des bistambs gäter und gerechtigheit gewaltiger weisz eintrag tehte, davon er weder auff fleisieg bitten noch rechtlichs erbieten abstehen wolte. Derowegen er bischoff Raban verursacht und bewegt, sich gewalts mit gewalt zu erwehren unnd zu behalten, bewarbe sich darauft bey seinen herren und freunden, so stark er mockt, zoge in die marggraffschafft und belegert das schloss Mülberg, bracht mit seinem widerstand und gegenehrt die sach dahn, dass gemelder marggrave einen vertrag (wie der durch den

1430		
[1430		bischoff von Wärtzburg gemacht und aufgericht warde) mit jhme eingieng und anname, in welichem so vie bedacht, erwogen und fürkomen, dasz nun hinfüre der stifft Speyr der ansprach halben, darumb sich die empörung erhoben, unbekümmert und unangefochten, sonder gerüveiglich beibem mochte. Von Simonis übernahm zunhachts Chr. Lehmann die notig (Chronica der freyen Beichstadt Speyer. Ausg. von 17:11 s. 8:33) und durch Schoepflin (IIZB. 2,116) und Sachs (2,282) wurde sie in der oberrheinischen geschichtlitteratur bis auf den bentigen tag eingebärgert. Alleim Würdinger (Kriegegesch. von Bayern, Franken. Pfalz und Schwaben 1,146 ann. 4) war auf dem wegs, die identität der beiden kriege von 1424 und 1430 merkennen, hat aber gegenüber vagellen wie Simonis, Sachs und Remling seine kritischen bedenken unterdrücken zu müssen geglaubt! Wie die aus den correspondenzen des jahres 1430 sich ergebende vermittelnde rolle bischeft Rabans zwischen M. Bernhard und Strassburg bewist, ist an der dritten belagerung Mültburge sbensowenig etwas wahres als an der zweiten. Was Simonis irrig zu dem jahre 1430 erzählt, ist nichts als eine ansführlichere darstellung des Mühlburger krieges, mit besonderer berücksichtigung der interessen des Spairer bisthuns. Die observenhahre richtung des bischofs von Wirzburg ist keine andere, als die von 1424 aug. 17 (ur. 3755), die auch Sachs gekannt hat, ohne dass er deshabl statig wurde. 4278
jan. 16]		Strassburg fordert M. Bernhard auf, wegen seiner gefangenen knechte und der Tiefenaner name schadenersatz zu leisten oder nach inhalt der päpstlichen bulle vor den bischof von Speier zu kommen. Ohne jahr. Feria 2 post Hilar. Conc. u. cop. conev. Strassburg. StA. AA. 94 und 98.
jan. 25		Augsburg an M. Bernhard. Dankt für die gnädige antwort wegen Schimpfs von Gültlingen (vgl. nr. 4245) und schickt, da die vom markgrafen gestellte frist von vier wochen abgelaufen ist, einen beten, um den schriftlichen bescheid des markgrafen in empfang zu nehmen. Missirbuch 3,88. Augsburg, StA. 4280
> 26	Baden	M. Bernhard an Strassburg. Der könig hat die sache zwischen ihm nnd der stadt auf den 19. märz nach Nürnberg vertagt, welchem begehren er nachzukommen gedenkt. Pap. Or.Strassburg. StA. AA. 101.
1430	,	derselbe an Strassburg. Fragt an, ob die seinen vor den bürgern Strassburgs bis zu dem von dem könige auf den 19. märz anberaumten Nürnberger tage sicher seien. Cop. coaev. Strass- burg. StA. AA. 98.
jan. 30]		Strassburg antwortet auf nr. 4281, dass es, wenn ihre spänne vor dem bischof von Speier nicht ram austrag kommen, bereit sei, der vom markgrafen mitgebeltlen vorladung des königs nach Närnberg zu folgen. Ohne jahr. Feria 2 ante purif. Conc. u. cop. coasv. Strassburg. StA. AA, 94 u. 98.
febr. 6		(Prestburg) könig Sigmund bevollmächtigt M. Bernhard, die klage der äbtissin, Erlynt von Weingarten (Wingartten), und des conrents zu Fraeenalb gegen Sigfrid Pfanw d.a. und die brüder Rentz, Hans und Georg von Rüppurr (Rietpur) wegen vorenthaltener gülten zu unter- suchen. Inseriert in zr. 4336. — Reg. 26Oberrh. 27,58.
> 8		Wilhelm von Felckenstein, Bertold Crants von Geispolsbeim, Cuneman von Mittelhausen (Mittelhaus), Hug Kallesche, vogt un Buchweiler, Gerhard Schoup, vogt nu Lichtenau, Hans von Kirspach (unbek.), schaffner zu Ingweiler, und Johann Wigerstheim, schaffner in dem amte zu Lichtenau, verspechen als mannen und antieute der herrschaft Lichtenberg auf Despehren M. Bernhards, am Dietrich von Hohenstein 253 ½, gulden 9 schilling 2 pfenninge Heidelberger und an Heiurich von Landesperg (zr. 3646) 155 gulden bis zum 26. märz auszunählen oder acht lage danach in Einheim leistung zu tham. Or Darmstadt Hanau-Lichtenb. Urkt. nr. 999. — Erwähnt Lehmann, Gesch. der Grafschaft Hanau-Lichtenberg 1,234 ann. 643.
<b>&gt;</b> 9	,	M. Bernhard an Strassburg. Fordert nochmals antwort, ob er und die seinen vor der stadt bis zu dem vertagten austrag vor dem k\u00fcnige sicher seien. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 93. 4286
<b>&gt;</b> 10		derselbe befreit die sogenannten SPetersleute in den gerichten und dörfern des klosters Schwar- zach (Swartz-) oberhalb Stollhofen von allen diensten an beden, steuern und zinsen und

1430		heisst sie, dem kloster in allen sachen dienstbar zu sein. Or. Karlsruhe. — Schoepflin, HZB.
		6,180. 4287
febr. 15		die stadt Strassburg erklart sich gegen M. Bernhard, nachdem der König den markgrafen und sie and den 19. märz vor sich nach Nürnberg geladen hab, bereid, dorbin ihre boben za sachteben und die asche bis zum 23. april anstehen zu lassen, obwohl sie erwartet hatte, dass ihr streit vor dem bischof von Speier zum austrag kommen werde. Cop. coaev. Strassburg. StA. AA. 98.
22	Baden	M. Bernhard an Strassburg. Erbietet sich, seine ansprache schriftlich in den nächsten acht tagen zu füberschicken, damit die beton der stadt auf dem Ximbregere tag nicht sagen kön- nen, sie wüssten nichts von seiner ansprache, fordert aber, dass die bürger der stadt während des Nürnberger tages wegen ihrer ausstehenden zinsen keine weiteren schritte thmn. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 98.
> 23		(Prespurg) könig Sigmund gebietet dem meister und rath zu Strassburg, dass sie dem M.Jakob für den, wie er wiederholt geklagt hat, auf dem Rhein weggenommenen wein und andere zu- griffe schadenerratz leisten, oder ihre anwalte und freunde drei wochen nach empfang dieses briefes zu rechtlichem austrag an den königflichen hof schiehen. Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 147. — Erwähnt RFA, 3,939 aum. 2 irrig zu Matthistag statt Matthiaasbend. 4290
		( ) derselbe erinnert die stadt Strassburg nochmals (vgl. nr. 4273) daran, dass sie wegen ihrer sache mit M. Bernhard ihre boten mit genügender vollmacht auf den 19. märz nach Nürnberg oder, wo er zu der zeit im reiche sei, schicke. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 101. 4291
		(Udenheim) bischof Rabau von Speier bittet die stadt Strassburg, ihre freunde zu einem güt- lichen tage mit dem M. (Bernhard) am 7. märz nach Selz zu schicken. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 103.
, 24		Hans Elelman, vogt zu Stellhofen, verkindet im auftrag seines herrn des markgrafen den nei- stern der steuer- und schiffleut des handwerks zu Strassburg, dæss sie künftig and dem Rhein durch das gebiet des markgrafen nicht weiter als bis zum zoll in Stilligen fahren sollen, von wo die steuerleute des markgrafen die kauffente auf dem Rhein bis Neuburg (Nuwenb-) führen und versorgen sellen. Cop. coene. Strassburg, StA. AJ. 102. 4283
[1430		Wilhelm von Beuchingen, edeknecht, urkundet, dass sein bruder Hans und er die lehen und eigengüer hires vaters seitig gedheilt haben, und dass M. Bernhard ibn mit seinem theil, nämlich gützen, gülten und rechten zu Remchingen, Nöttingen (Nei) und Wilferdingen (Welf- rich-) beleichnt, aber sich zugleich von seinem bruder und ihm die widerlegung für den ver- kauften zehnten zu Alt-Hengstett ausbedungen habe. Or. Karhruha. — Vgl. nr. 2289 n. 42944
febr. 27]		Strassburg an bischof Raban von Speier. Nimmt den von dem bischof auf den 7. märz fläch Selz angesetzten gidtlichen tag mit M. Bernhard nicht auf, weil die zeit wegen des Närnberger tages vor dem könig zu kurz its, hittet aber den bischof, wenn der markgraf auch jetzt noch vor ihm dem recht uschgeben will, sich der sache anzunehmen. Ohne jahr. Feria 2 post Estomiki. Conc. Strassburg. St-A. A.A. 10.
mārz 1		Strasburg beklagt sich gegen pfaltgraf Ludwig, dass leute des markgrafen, obwohl bischof Raban von Speier zwischen dem markgrafen und der stadt beredet habe, dass die Strasburger kauf- und schiffleute auf dem freien Rhein und leinpfade sicher fahren mögen, democh zwis Strassburger schiffleute am 24. februar bei der bergfahrt gefangen und in den thurm von Albebreiten gelegt haben. Auch schickt die stadt eine kopie von ur. 4293 und klagt, dass das verbot des markgrafen eine neserung sei; denn die ihren seien seit menschengedenken immer nach Neuburg gefahren. Der markgraft trage also die schuld, wenn der Rhein und die lande vererwustet und daz geverte nider geleit werden: sollte. — Gleichen inhalts an den erzbischof von Mainz und den bischof von Speier. Cop. cosev. Strassburg, Sk-A. AA. 102.
. 2		(Hagennauw) pfalzgraf Stephan an meister und rath zu Strassburg. M. Bernhard hat sich gegen ihn bereit erklärt, seine spänne mit der stadt vor dem könig, ihm oder andern fürsten und herren zum austrag zu bringen, was der pfalzgraf anzunehmen bittet. »Dann wo das nit geschee, sö ist er uns also gewand, das wir yne nit gelassen, sonder yme behölfien sin musten.

1430 bisz das vme gliche und billich recht von nch widerfure«. Pap. Or. Strassburg, St.-A. AA. mārz 7 die stadt Strassburg autwortet auf die aufforderung herzog (pfalzgraf) Stephans von Baiern, dem M. Bernhard zu rechte zu kommen, sie sei zu keiner zeit dem rechtlichen austrag ausgewichen und werde auch den Nürnberger tag vor dem könig beschicken, der herzog aber möge den markgrafen anweisen, dass anch dieser den hischof von Speier bitte, sich ihrer sache anzunehmen. Cop. coaev. Strassburg. St.-A. AA. 100. 4298 dieselbe an erzbischof Konrad von Mainz und pfalzgraf Ludwig. Entschuldigt sich, dass sie • 10 wegen der feindschaft mit M. Bernhard ihre boten nicht nach Aschaffenburg zur herathung wegen der Hussiten schicken könne, und bittet die genannten fürsten um verwendung wie in nr. 4298. Cop. coaev. Strassburg, St.-A. AA, 100. ritter Heinrich von Müllnheim (Mnlnh-), genannt von Landsperg (nr. 3647), der meister, und 13 der rath zu Strassburg bevollmächtigen den stettmeister Johann Elnhart und den altammeister Adam Riff zu den am königlichen hofe in Nürnberg oder anderswo zu führenden verhandlnngen fiber ihre spanne mit M. Bernhard. Or. Strassburg. St.-A. AA, 101, Conc. AA, 153, 4300 [1430] marz13?? Strassburg überschickt könig Sigmund eine ansführliche klagschrift wider M. Bernhard. 1426 haben um pfingsten Schimpf und Gumpold d. j. von Gültlingen (Gi-) und Anselm von Ybnrg (Iberg) mit ihren helfern, darunter dem markgräflichen vogt und amtmann zu Besigheim. Hans von Remchingen, dem markgräflichen diener Wilhelm von Remchingen, Panthaleon und dem alten und jungen Jagelouff, seinen »gebröteten« knechten. 14 wochen bevor sie Strassburg feindschaft ansagten, einigen bürgern der stadt bei kloster Kniebis auf dem Schwarzwald 28 hengste weggenommen, und die erste nacht in das markgräfliche dorf Remchingen and am andern morgen nach Sternenfels geführt, wobei der vogt und amtmann des markgrafen zum Stein und sein »marsteler« Cunz Sin zugegen waren. Anch hat sichrem vernehmen nach der markgraf einige der besten hengste und ebenso Hans von Remchingen einige hengste erhalten. 2) Sodann haben die von Gültlingen den zur erholung nach Baden gekommenen Strassburger Konrad Ralle gefangen (vgl. nr. 3952), ihm seine kleider und silbergeschirr im werthe von 50 gulden genommen und ihn um 60 gulden geschätzt; »der gevengnisze halp er ouch starp, als dann sine frunde daz meinent«. 3) Um sich ihrer feinde, die sie täglich schädigen, zn erwehren, hatte die stadt um pfingsten 1427 einige ihrer diener ausgeschickt. Als diese auf dem heimwege nach dem markgräflichen schlosse Gernsbach (Genresp-) kamen, yvren pfenning darinne ze zeren«, wurden sie gefangen, und nachdem das ihnen vom markgrafen bewilligte ziel abgelansen war, stellten sie sich wieder sals erbere biderbe knehtes, Der markgraf behielt zwei davon znrück nnd beschuldigte den einen Becze Müller, dass er seinen schwager (Ludwig) von Oettingen selig »understanden solte haben hin ze geben und ze verroten«. Da Müller sich verantwortete, stellte ihn der markgraf zu Baden vor gericht anf die klage eines gewissen Nickel Griesz, dass er ihm einen seiner knechte geschossen habe. Múller wies nach, dass er dies in offener feindschaft gethan habe. Das gericht zu Baden aber erklärte sich für nicht zuständig und verwies die sache nach Gernsbach, wo Müller gefangen worden war. Das Gernsbacher gericht erkannte dem markgrafen seinen frevell, also daz das Becze Múller weder an lip noch an gelide gon solte«. Der markgraf stellte darauf Müller abermals vor das Badener gericht »und beschickete darzu ander lüte usser andern sinen gerihten and det da aber aff in klagen and mit einem solichen gesamelten gerihte sin honbet abslahen«, was um so unentschuldbarer ist, als die dem Müller vorgeworfenen delikte vor die zeit des krieges mit pfalzgraf Ludwig fallen, und der markgraf während dieses krieges Müller zn seinem diener annahm und der anschuldigungen nicht eher gedachte, als bis Müller in den dienst der stadt trat. Auch enthält der markgraf der stadt noch ein pferd vor, das einem ihrer bei Gernsbach gefangenen diener weggenommen war. 4) Einige Strassburger kaufleute hatten auf der Frankfurter herbstmesse 1427 einem schiffsmann, genannt Frytag, ihr kaufmannsgut im werthe von ungefähr 8000 gulden zur bergfahrt nach Strassburg anvertraut, nachdem ihnen Frytag einen geleitsbrief des markgrafen vorgezeigt hatte. Die fracht

> wurde anch an dem markgräftlichen zolle zn Söllingen (Sel-) verzollt, nnd das schiff war schon nicht mehr weit von der Strassburger zollstätte, als es auf dem freien Rheinstrom von dem täglichen hofgesinde des markgräfen, mit namen von Konrad von Schellenberg (-m.). Hans

1430		Heilde von Tiefenau (Dyeffen/we) und Haus Röder dem jungen, (am 27.sept.1427, vgl. nr.4034) angehalten und wieder nach Söllingen aurickgebracht ward. Dert wurde die freicht ausgehaden und nach Tiefenau gefährt, sund ist onch darrach desselben glües gen Baden, gon Pforcheim und aucher sien elses kommen und durch sien amplütie und die siene verkonft und vertribent, gegen den Reinschiffährtsvertrag (nr. 2780) und den geleitsbrief des obengenannten schiffers. 5) sind ebenfalls dem erwähnten vortrage zwieder dei Strassburge schiffknachte unfern des markgräflichen rolles zu Hügelsbeim gefangen worden. 6) Sind • nuwelinges« einige gegen die feinde der stadt zu Tiefenau angeschickte stadtkanchte von dem landvolk des markgrafen gefangen worden, während anderseits den feinden der stadt martgräflicherneits jeden zur mögliche vorzehut geschicht. 7. Als Strassburg und dis seinen zu Oberkrich vräs einre zit von nusern venden understunden wurden, waren bei der gefangenebmung und schätung einiger Strassburger anch einige beteit des markgrafen, mit namen Heinrich Kurstener, bärger zu Baden, Jeckel von Beinbeim, ein reisiger, und einer von Ettlingen, wofür die stadt schadeneratu vorheiterung des stadt am vergangene 14. september in orfahrung gebracht, dass einige amtiente des markgrafen durch das versprechen von 2000 gulden attliche stadthenethat zur Burieferung des stehlesse Lichtenen (Lichtenber) und zur ermordung des dortigen amtinanns und der besatzung anstiften wöllten. Und hiebert osch dieselben kneht des ungendigte verieben und sint och ir dry danff lotz. Die stadt bittet nach den König, den markgrafen wegen all dieser artibel zum schadenersatz nu veranlassen, und behält sich vor, die klagerhrift einbet geneuen angegeben datum. Leider verachweigt sie das jahr der geplanten übertumpelbung Lichtenaus, so dass sich die einzehnung an dieser stelle nur auf die erwägnig stützt, dass die in zu 4296 erwähnte gefangennehmung zweier Strassburger schiffsknechte identisch ist mit dem fünfen klagertikel ob sich des hiedenbet klagearti
mārz 15	Baden	M. Jakob giebt seinem diener Ludwig von Landeck, der an stelle Heinrichs von Geroldseck, herrn zu Lahr, selig bürge geworden ist gegen Peter Krops für 1300 gulden haupigats und eine jährliche gülte von 100 gulden, einen schadlobbrief. Or. Karlsruhe. — ZGOberrh. 5.47. 4302
• • 19		slie räthe pfaltgraf Stephann von Simmern-Zweibrücken, M. Bernhards and der graßen von Vel- dean und Spanheim begehren von dem rähe in Nürnberg kundeschaft darüber, dass sie acht tage vergeblich auf den könig gewartet haben, welche ihmen jedoch nicht gegeben wird.  » Doch were zu besorgen, das sie one kuntschaft zit von dannen komen werent. Erwähnt in zwei schreiben der Strassburger gesendlen Hans Einhart und Adam Riffe an dea anmanneister Claus Schaulit vom 30. märz und 11. april, women dieselben vorgenanten räthen zwischen dem 20. und 26. märz bei Gunzenhausen begegneten. ETA. 9,416 u. 419.— Vgl. den eintrag des Nürnberger schenkbuches: »herzog Steffan, des marggraffen von Baden und des von Spanheim reten 14 qr. « ETA. 9,430. 4
> 24		herzog Ulrich von Teck reversiert, dass M. Bernhard ihn wegen der auf Liebenzell angewiesenen 8000 gulden mitgift seiner verstorbenen gemablin Ursula, Bernhards tochter, ganzlich be- briedigt habe. Or. Karlsuhe. — Vgl. nr. 3915.
> 25	,	M. Bernhard bittet Frankfurt, Heinrich von Sundhansen und dessen frau Anna das denselben aus dem schlagschatze rastehende gedl jedesmal sofert nach der prägung, nicht jährlich, zu- kommen zu lassen. Reg. Inventure des Frankf. Stadtarchivs IV 30 ur. 274 ergänzt durch mittheilung Jungs.

1430		
mårz 29		Heinrich von Landesperg (nr. 3647) und Dietrich von Hobenstein erklären, dass ihnen die versessnen zinsen der jährlichen gülte, welche sie von M. Bernhard erhalten, darch die genannten amtlente der berrschaft Lichtenberg ausgezahlt worden seien (vgl. nr. 4285). Or. Darmstadt. Hanau-Lichtenb. Urik: nr. 1000. — Erwähnt Lehmann, Gesch. der Grafschaft Hanau-Lichtenberg 1,234 ann. 644.
. 31		(Tirnaw) könig Sigmund antwortet dem meister und rath zu Strassburg, dass die »freunde« des markgrafen noch nicht angekommen seien, dass er sie aber, wenn sie kämen, bis zur ankunft der Strassburger beten aufhalten wolle. Pap. Or. Strassburg-StA. AA. 147. 4307.
apr. 18		( >) derselbe schreibt an Strasburg, dass er den wegen der zwietracht zwischen M. Bernhard und der stadt angesagten tag nicht habe besnchen k\u00fcnnen in folge des einfalles der Hussiten in Ungarn, und gebietet der stadt, damit in dentschen landen friede sei, von ihrer zwietrach mit den markgrafen abrulassen und die sache in gatem bestehn zu lassen, bis er den sachen mit recht nachkommen m\u00f6ge. Pap Dr. Strasburg, StA. A. 101.
> 27		(Nörnberg) -so ist auch uf den dunerstag komen des marggraven von Baden botten einer von nasern herren dem künge, and hat dem bischve [Johann] von Agram einen brief brobt nit von unsern berren dem künge, sunder von eim sime güten fründe, der under anderm inhalten sol, dat die Hussen mit grosser maht unsern herren den küng zü Dyrnawe überrogen haben, und söllent sich ande eins teila für Presburg geslagen haben and habe der kung eine grosse samenunge dawider«. Bericht genannter Strasburger boten vom Nürnberger reichstage an den ammanneister fluss Schmilt vom 30. april. RT. 9,425.
mai 2	Baden	M. Bernhard schickt Strassburg den brief des königs vom 18. april und begehrt antwort, ob die stadt dem gebot des königs nachkommen wolle. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 101. 4310
, ,	,	derselbe und M. Jakob verpfänden dem edelknechte Wirich von Hohenburg (-m) ihren theil an sehloss Alt-Windeck mit genaunten leuten und zugehörungen für 1580 gulden, abhöldich um dieselbe samme, doch vorbehaltlich der öffnung. Inseriert dem gegenrevers Hohenburgs. Or. Karlsruhe.
. 8		Gerhard Schaub, edolknecht, urkundet, dass er 200 gulden gemäss der M. Bernhard gegebenen verschreibung (nr. 3124) auf eigengüber zu Kolbsheim (Kolbtz-), Offenbeim und Barr ange- legt und diese von dem markgrafen zu ieben empfangen habe, dass er aber die mannschaft mit 200 gulden wieder lösen Könne. Mitsiegler: ritter Johann von Müllnbeim (Müln-), hof- meister, und Abrecht von Rest. Or. Karlzuche.
> 14		(Heidelburg) pfalzgraf Ludwig schreibt an Strassburg wegen eines zu Göppingen (Copp.) geses- senen armmannes, den die Strassburger voff unsern oheim hern Bernharten, marggraven zu Baden, gegriffen hante, nachher aber nm seinetwillen freigelassen haben. Pap. Or. Strass- burg, StA. AA. 143. — Vgl. nr. 4277.
> 15	Liebenzelle	M. Bernhard an die kurfürsten Konrad von Mainz, Dietrich von Köln, Ludwig von der Pfalz, Friedrich von Sachsen und Friedrich von Brandeburg. Antwortet auf die aufforderung der kurfürsten, auf den 17. mai nach Nörnberg entweder persönlich zu kommen oder seine bevollmachtighen räbte dahn zu schicken zur beschlausfassen, zwie den ketzer zu Bebeim allerbast entweder mit eim mehtigen zoge oder mit eim ritenden kriegee zu widerstehen sei, und zur berathung über einen gemeinen frieden, dass ihm sollich nutreinkeit der verdampten ketzer allzit in unserm herczen als eine cristenlichen fürsten swer gelegen ist«, und dass er gern thäte, was er mur dazu hum könnte, sal verw ir wim tansern anligenden sachen darst geschickt sin möhten, die uns tieft und swer anligend«. Von der stadt Strassburg wiederfahrt ihm nämlich täglich unrecht, öben bis von der 1400 gelden versichern wollte. Die stadt hat zwar auch ein rechtschrieben gethan, jedoch wait verdinge mit andern unglichen uss and insliesungen eillicher wort, die uns mit dahten billich sin«. Er hatte daher vorgeschlagen, zunschets ettscheiden zu lassen, welche partei das billiger erchsterbieten gethan habe, aber die stadt wollte weder diesen vorschlag noch sein erbieten in dem belliegenden schrieben vom 12. januar 1429 (m. 4047) anfehmen. Ueberdies werden er und die seinen von der stadt schwer geschlägt. Dann ire soldener und die sienen von der stadt schwer geschädigt. Dann ire soldener und die sienen ven die seinen von der stadt schwer geschädigt.

1430		
The second secon		gestossen, darinne geplündert und das ire mit gewojenter hand frevelich genemen, hinweg gefüret und auch frouwen sockel ob iren liben gesnitten, ir sleiger ab iren hanhy genemen nad ander nurnht und müttwillen begangen haben bij naht und bij tagev. Auf seine schadenerstätofredrung (m. 4267) wurde ihm von der stadt gesentvorte, ihre bütger hätten sangtiffen von tinse und gulte wegen, die så meinen if nus und den masern zich abeen. Sollich schnlöe und tinse wir inen dech nit als glittig und bekentlich nist und dawider zu reden habens. Er hat sich darauf zu rechtlichem anstrag vor dem könig oder den kurfürsten und andern fürsten haut dem beiltigeneden schreiben von 21. dezember 1429 (vielmehr 23. dezember ur. 4.574) erboten, worauf ihm die stadt noch nicht geantwortek hat. Auch schickt er abschriftlich die zwei letzten wischen him und der stadt gewechselten briefe (— mr. 4288—897). Auf seinen letzten bei 12 wochen alten brief hat er noch keine antwort. Die stadt und ihr gebiet dient nasserdem seinen feinden zum antenhalt, der ertich mit dem libe unser eigen und uns abtrömig mut meineidig worden sint. Dieselben und andere rauben nas nad unsern von inen [d. h. den Strassburgern] und zit inen uf der fryen richsstrassen und begont grosses übeltat, nemlich an frouwen, die swanger sint, die zieben sin zu und erstechen sin an heimlichen stetten, sollichs doch unmenschlich mich durch gleich zie versemen ist, das ast sollich übeltetige lette halten, husent und fürschieben. Der König hat körzlich (m. 4308) ihm und der stadt behölen, dass, bis er (an den Ribein) komme, kein theil zu den andern greifen solle. Er hat daranf der stadt geschrieben (mr. 4310), dass er seinerseits dem gebote des königs nachkomme wolle, »alz verd er gebrest darza an in mit sije, wie die kurfürsten aus der ebenfalls beiliegenden abschrift ersehen werden. Aber die stadt hat anch darauf nicht geantworte. Er beruft sich darard, dass er dher verstehendes klagend sehon an erzbische Konra dund einen theil der andern kurfürsten geschrieben habe, und bittet
mai 23		pfalzgraf Stephan an meister und rath zu Strassburg. Will dem M. (Bernhard) ihre antwort mitthelien, »wie das ir nach unser begerunge mit uwern burgern gerett habent, die solich sache berüret gein unserm oheim dem marggraven, so verre das sie uns nuserer bete willi- gent von der gefangenen wegen«. Pap. Or. Strassburg. St-A. AA. 173.  4315
- 25	Pforezheim	M. Bernhard an (pfaltgraf Stephan?). Autwortet anf zmschickung der abschrift eines briefesder stadt Strassburg über den tagt, den der (pfaltgraft) vormals vor sich gen Hageana gemacht hatte, er sehe aus dem schreiben nicht, dass Strassburg allen gefangenen ziel geben wolle, werde aber nur, wenn dies geschehe, einen tag vor (dem pfaltgrafen) beschicken. Cop. conev. Strassburg, StA. AA. 1473.
* 28		(Friburg) graf Johann von Lupfen, landgraf zu Stühlingen (Stüllingen) und herr zu Hohennagk (nr. 38-24), folgt als obmann dem spruch der rathleute M. Bernhards von 1424 november 16 (nr. 3776). Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 2,309 - "Irriges reg. bei Stüllfried-Maecket, Hohenzoller, Forschungen 241 amm. 85 und danach ZGFreiburg 3,404 zu dezember 31. 4317
juni 6		M. Jakob und die stadt Preiburg im Breisgau (Przegauwe) machen bis zu weilhanchten 1433 eine einung in anbetracht, dass vauser springkeit manigerleg gutatae wechste und geet-, und dass die markgrafschaft Hachberg an das gehiet der stadt stösst mod ihre beiderseitigen diener, börger und armeelnete anch mancherlei untereinander zu then haben. Ein theil soll den andern an allen enden, we es noth that, fordern, ihm für sein geld vanch billichen düngen verpflegung verabreichen und, wenn jemand den Breitgan mit macht überzieht, gegen diesen mit seiner ganzen macht beistohen, als de sell has sebst angienge, nad zwar anch dann, wenn nur einer von ihnen angegriffen und geschädigt wird. Streitigkeiten zwischen ihnen und ihren diesern, börgern a. s. w. werden künftig in alber angegebener weis ansgestengen. Wer von ihren dienera mit bürgern es bei diesem austrag nicht bewenden lassen will, mag seine asche ausstragen suchen, doch ohen hille oder zulegung ihrersteit. Behansteitigkeiten geben wie bisher zum aastrag vor den lehnsherru nud dessen mannen. Pür streitigkeiten über erbeschaften und dingbröge grüter ist das gericht, in dessen beatrik der erbfall einstritt zuständig. M. Jakob nimmt in dieser einung aus: König Sigmund, pfaltgraf Ladwig und bischof Raban von Speier; die stadt Freiburg: den könig, kerzog Friedrich von Gesterzeich.

1430		
		und ihre gnädige herrschaft von Oesterreich. Von Freiburg soll diese einung jedesmal bei dem amtsantritt von bürgermeister und räthen beschworen werden. Or. Karlsruhe. — Aus- zug Scheepflin, HZB. 6,179.
jani 16		(Baden) ritur- Hans von Müllnbeim (Müln-), höfneister, ritier Rüdolf/Zorn von Bulach (Bå-) und Hans Erhard Bock von Staufenberg (Stanflen-) machen rivischen M. Jakob und den brüdern Hans und Kourad Snewelin von Laudeck und zwischen vorgenannten brüdern und den kindern Hans Oswalds zum Weiher (Wyzer) seitig eine beredung. Das der Vorstetten (Verstetten gehörigen Landeckschon leibeigene soll M. Jakobs verbielben. Wegen der nach Vorstetten gehörigen Landeckschon leibeigene soll M. Jakobs verbielben. Wegen der nach Vorstetten gehörigen Landeckschon leibeigene soll M. Jakobs furf räthe und mannen seines vaters aus dem unterland und dazu vier seiner mannen aus dem öberland, nämlich ritter Egenolf von Rathsamhausen (Rätsenbers). Rudolf von Schenlüngen (Sn.), Hans Wättman und Hanman Steynmeiger in den Breisgau schicken, um anch verhörter kundechaft wischen vorgenannten brüdern und den indern Hans Oswalds ze entscheiden, worsaft Hans von Landeck die ihm zugetbeilten beste und göter von dem markgrafen zu lehen empfangen soll. Konned soll das dorf Mundingen und den zehnten zu Weisweil (Wiswilre) von M. Jakob zu lehen tragen; löst dieser aber das von den herru von Hachberg verpfändete Mundingen und den zehnten zu Weisweil (Wiswilre) von M. Jakob zu lehen tragen; löst dieser aber das von den herru von Hachberg verpfändete Mundingen und den zehnten aus manhelen empfängen. Schloss Landeck wird M. Jakob goffinte geen jedermann, ausgenommen die herru von Desterreich. Die ausprachen, die M. Bernhard und Hanman von Handeck sell gegeneinander haten, sind abgethan, doch bleiben die in dieser sache von dem herru von Lundeck und die mit him von M. Jakob goffingenen reisigen knechte Ougelwart von Falchenstein, Rudolf von Blamegy (Plannenck), bastard, Aberlin Spörlin von Offenburg (Offenbürg), Niklans Beheim und Hanselman Andres werden auf eine schlichte alte urfehbel freigelässen. Siegler: M. Jakob bei brüder von Landeck, Camand von Bolsenheim und Ottmann von Ambringen (p-), als vormünder der kinder Hans Oswalds, mod die schlederlicht
> 17	Baden	M. Jakob beleint Konrad von Landeck mit dem dorfe Mundingen (Md.) vorbehaltlich der lösung (vgl. ur. 4319) und dem zehnten zu Weisweil (Wizzwilr). Or. Karlsruhe. — Revers des delchenchetes Konrad Snewlin von gleichen tage. Or. ebenda. — Reg. ZOOberth. 5430. 4320
> >		der edelknecht Hans von Landeck reversiert, dass er und sein brader Konrad die leute und güter za Vérstetten (Ver-), deren besatung ihnen durch vertrag mit den kinderu Hans Oswalds (rum Weiher) gegonnt ist, von M. Jakob und dessen erben zu lehen empfangen sollen, und dass er die eutschädigungssumme für die leute, welche sein rater Hamman von Landeck gehabt hat, und welche den Kindern Hanso bwalds zugecheit ist ind, auf eigengider im Breisegan verwenden und diese güter von dem markgrafen zu lehen empfangen soll. Mistegler Kourad von Landeck. Or. Karlsruhe.
> 23	•	M. Jakob sagt seine dörfer Ibringen (Fringen), Eichstetten (Erstatt), Bahlingen (Bald-) und Malterdingen (-lüngen) der bürgschaft (*hafftung-) gegen die stadt Endingen los, doch unbe- schadet der zwischen seinem vater und den städten Freiburg, Breisach und Endingen ge- machten richtung. Cop. saec. 17. ZGPreiburg 5,318. — Falsehes reg. ZGOberth. NF. 1 m 73.
, ,	,	derselbe urkundet, dass er mit der stadt Freiburg übereingekommen sei, einander die einungs- mässige hilfe auch nach ablauf ihrer einung bis zu austrug der betreffenden sache zu lei- sten. Schreiber, Freiburger Ub. 2,386. — Gegenrevers Freiburgs vom gleichen tage. Or. Karlsruhe.
27		(Friberg) graf Johann von Lupfen, landgraf zu Stählingen (Stül-) und herr zu Hohenack (benaungk), gield M. Jakob und graf Konrad von Töhingen als rechtanachfolgerm M. Bernhards und der grafin Verena von Tübingen, frau zu Lichteneck (nr. 3494) selig, eine urkunde über einige pankte, welche theils er als geneihere, die vettern Indolf und Bernhard von Schauenburg (Schöv-) als zusätzlied b. M. Bernhards und ritter Hanenau von Landeck selig und Hanenaun von Todtman (Tottenöve) als zusätzlien Verenas mit urtheil festgesetzt, theils beide parteien ohne artheil unter einander vereinbart hatten. Die pankte betreffen die jagd

143	0		
juni :	27		M. Bernhards in dem Theninger (Te-) allmendwald, die vischenz zu Nimburg, die herau- gabe Tübingischer urkunden, welche bei M. Otto von Hachberg hinterlegt und von dieseen am M. Bernhard übergegangen waren, die etemtion der Tübingischen hintersassen zu Matter- dingen (-tingen), Theningen und Eichstätten von der markgräftlichen gerichtsbarkeit und einige streitige elibeigen. Or. Karlruche. Erwähnt Sacht 2,310. 4324 derselbe entscheidet als gemeiner streitigkeiten zwischen M. Bernhard, beziehungsweise M. Jakob einerseits und gränf verenn von Tübingen, frauz Zichteneck (Liebtenegk), selig, beziehungs- weise deren Borfaff Kornad von Tübingen und Berthold von Staufen (Stöffen) andersetis
			wegen der niederen gerichtsbarkeit über die eigenleute der gräfin und Bertbelds zu Bahlin- gen (Bald-) und wegen der dingsbefe zu Riegelund Schelingen, sodann streitigkeiten weischen dem markgrafen und Berthold von Staufen wegen zweier fischenze im Etzacher thal, des dorfes Riegel und wegen der steuerbaren leute Bertholds zu Bleichach und andersvo. Or. Karis- ruhe. — Beg. Zöfreiburg. 6,423.
* :	28	Baden	M. Jakob bittet den grafen von Wirtemberg, den abt von Hirschau anzuhalten, dass er dem gotteshause zu Reichenbach dessen leute und güter, weine, früchte, briefe, insiegel, bächer und anderes, die dersehe in haftung gelegt habe, wiedergebe und rechnung ablege. Dann will der markgraf mit dem abt vor den bischof von Konstanz kommen wegen der besetzung des Reichenbacher priorsts. Koph. 105 z. Tin. 19. Kalziraten.
* ;	30		rither Berthold von Staufen (Stöffen) und Hans Volker von Subbach (Salera), vogt zu Belfort (Befürt), krunden, dass is in dens Streite M. Jakobs und der von Blumegg (Blümengely) wegen des von M. Hesso von Hachberg an die von Blümegg versetzten zehnten zu Oberbergen (Berphein) zu schiedstrichten derer von Blumegg ernant worden zind, und übergeben dem gemeinen graf Hans von Lupfen ihren spruch. Nach dem pfandtmirfe M. Hessos sollten die strätzgüsse des zehnten von der 800 mark 180ers betragenden pfandtmunne in abrug kommen, und M. Jakob hatte als rechtsnachfolger der Hachberger gekingt, dass die Blümegger über ihre sinnahmen keine rechtsnachfolger der Hachberger gekingt, dass die Blümegger über ihre sinnahmen keine rechtsnachfolger der Hachberger gekingt, dass die Blümegger über ihre sinnahmen keine rechtsnachfolger der Hachberger behastung fast gar nichts eintrage, und dass sehne bei Ibezaiten M. Hessos von den Blumeggern desse gene häge erhoben worden sei. Der spruch der vorgenannten lautet, wenn M. Jakob nachweise, dass die Blümegger on der versettung durch M. Hesso bis in der szik, als der zehnte und krichenstat zu Oberbergen von liren handen gekommen sind, etwas erüberigt haben, so solle der betreffende betragt von den 800 mark abpezogen werden. Bringt M. Jakob keine belege vor, so sollen Hans und Martin von Blümegg als ditesten ihres geschischtes eidlich aussagen, was in der vorgenannten frist erführt vorden ist, und nach abzug dieser summe sollen die Blümegger vieler in nutzlich gewalt und gewer- des kirchensatzes und zehnten gesetzt werden. Für Hans Volker sieged Utrich Rüber. Aussug inseriert in nr. 4359.
juli	5	>	M. Bernhard and Strasburg. Fordert für die name, welche kürzlich söldner und bürger der stadt seinem kloster, spital, priestern, bürgern und armenleuten zu Steinbach genommen haben, schadenersstz, beziehungsweise rechlichen austrag vor einem der genannten fürsten und herren. Pap. 0r. Strassburg. StA. AA, 93.
,	8		die stadt Strassburg antwortet M. Bernhard, dass ihre bürger in Steinbach wegen ihrer seit drei oder vier jahren rückständigen zinsen gepfändet haben, nachdem sie den markgrafen wieder- holt vergeblich zur leistung gemahnt batten. Die stadt erklart sich bereit, für ihre bürger vor bischof Raban von Speier zu kommen. Op; coaer. Strassburg. StA. AA. 98. 4329
3+	11		dieselbe bittet bischof Raban von Speier, sich auch der neuen spänne mit M. Bernhard wegen der Steinbacher name anzunehmen. Cop. coaev. Strassburg. StA. AA, 98. 4330
			dieselbe theilt M. Bernhard mit, dass sie den bischof von Speier gebeten habe, sich ihrer sache angunebmen. Cop. coaev. Strassburg. StA. AA. 98.
3	3	*	M. Bernhard an Strassburg. Nimmt den austrag ihrer spänne wegen der Steinbacher name vor bischof Raban von Speier an. Pap. Or. Strassburg. StA. AA, 98. 4332
*	14		die stadt Strassburg an M. Bernhard. Bleibt bei ihrer antwort vom 8. juli (nr. 4329) und for- dert den markgräfen auf, auch seinerseits den bischof von Speier anngehen. Cop. coav. Strassburg, St-A. AA. 9.

1430		
juli 18	Baden	M. Bernhard baschwert sieb gegen Strasburg, dass es in seinom letzten briefs den austrag wegen der Steinbacher name nicht aufnehme, k\u00e4ndigt an, er wolle vor dem k\u00f6nig, den kurf\u00fcrsten a.s. w. \u00e4ber die stadt klage f\u00fcbren, dass die stadt dem gebot des k\u00f6nigs, wonach k\u00e4n theil dem andern zugreifen solle bis zu seiner ankunft, zuwidergehandelt habe. Pap. Or. Strasburg, StA. A. 39.
- 24		Bernhard von Schausenburg (Schöwenb.), regt.un Baden, und Heinrich Leimer, edelknechte, übergeben als schiedsleute M. Jakobs in der in nr. 4327 genannten streitsache zwischen dem markgrafen und den Blumeggern dem gemeinen graf Johann von Lupfen litera sprach, welcher lautet: Wenn die Blumegger sechs wechen und deri tage nach der urbeitsverkündung in gegenwart des daze einzaldaenden amminamen zu Hachberg vor dem rathe ur Freiburg beschwören, dass sie und ihre vordern weder ver noch nach dem übergang der herrschaften Hachberg und Uesenberg an die markgraffchaft Baden von dem tebnten zu Oberbergen (Bergbeim) etwas erübrigt haben, so sollen sie ihres eides geniessen. Thun sie den eid nicht, so soll M. Jakob dessen geniessen. Inserti in nr. 4359.
aug. 9		M. Bernhard entscheidet als k\u00fcniglicher bevollm\u00e4chigter unter inserierung von nr. 4294 zwischen kloster Frauenalb einerseits und Sigfrid Pr\u00e4aw d. a. und den br\u00e4dern Reut, Hans und Georg von R\u00fcppur (Rietpur) andrerseits, dass sein sprucb von 1415 jull 6 (ur. 2874) zu rechb besteben und das kloster im unge\u00fchinderten genuss genannter korn- und hellerg\u00e4lten bleiben solle. Or. Karlsruhe. — Auszug \u00e7\u00dcher 2,75,8.
▶ 28	,	rasprüche M. Jakobs an die stadt Strassburg, mit der er vor bischof Ralan von Speier zum rechten gekommen ist. 1) foeder er für die wegenlans eines weines auf dem Rheine erstat seines auf etwa 500 gulden sich belaufenden schadens. 2) fordert er genugthnung und schadenersatz dafür, dass Strassburger hörger seinen noll zu Weiswell (Wizswille) settewischicke ungenagen, seine zohlleite verbrannt, den zollner »nin fraveln troweworten nitz-handelt und uns und in unsern plunder deselbes genomen und binweg gefürete haben. 3) klagt er, dass Strassburger in dem unter seinem schutze stehenden kloter Thomenbach (Tenn-) »grossen freveln und mitwillen begangen« haben »an gewyhten und an ungewyhten stetten, beide mit worten und mitwerkon«. 4) forder er die freilasung seines bürgeru und armmannes zu Gernsbach (-pach), genannt der Graser, und ersatz des von diesem erlittenen etwa 200 gulden betragenden schadens. 5) fordett er für seinen armman zu Gernsbach, genannt der Fackendy, welchen die von Bennfeld (-t) gefangen hatten, ersatz des auf 100 gulden geschätzten schadens. Cop. coaes: Strassburg. StA. A. 9.5.
sept. 1		(Strubingen) könig Sigmund ersucht pfaltgraf Stephan, zu vermitteln, dass M. Bernhard und Strassburg ihren krieg und ihre spänne ansteben lassen, bis man wieder aus Böhmen zurück-komme. Cop. coaev. Strassburg. StA. AA. 101. — Ausstellungsort Straubing an der Donan.  4338
» 11		Strasburg an könig Sigmund. Antwortet auf die anförderung des königs, den von ihm nach Straubing (Strubingen) ausgeschriebenet nag im beschicken, dass die boten der stadt auf den 19. märt ru dem reichstag in Nürnberg geschickt worden waren, obwohl sie »sworer vientschaft halp, so wir habent, mit grosser sorge uf der strosse worents. Als der könig nicht nach Nürnberg kam, wollben die boten zu ihm reiten, gemässt dem schrieben des königs wegen der spänne zwischen M. Bernbard und M. Jakob einerseits mud der stadt underseits, wurden aber in Passau von dem kanzler des königs objectof Johann) von Agram aufgehalten und kehrten nach Nürnberg zurüch, wo sie bis zum auffrunde der roichsstände blieben. Was nun den nach Strabuhg ausgeschriebenen lag betrifft, so erinnert die stadt an ihre schwere bedrängniss durch M. Bernhard. Er hat diener der stadt vor güten jaren und zilten unerfordert und unerfoget, indem das sid dech in güten glieben und geturwen in sin sloss geritten worent, gefangen und inen til geben, und als si sich wider geantwurtet habent, als fromme biderbe knothe, hat er den einen von dem behen zim tode tün bringen und haltet die andern noch hit bij tage in gefangenschaffts. Ferner entbilt er in seinen schlössern und landen ihre feinde, welche die ihren auf der freien reichstrasse beraubt und erst 14 wochen danach widersagt haben. Er bat darnach sinen innigen dienern, bofgesinde und den sinen gestattet, nus und masen burgern unbesorget und nubewart irer eren ein grozes were nome von koof-

1430	
	zolle, da doch die ansern ime solich koufmanschafte und gitt verzollet hettent, uszeiahende und durch sine lande und gebiete in sine stosze bij einen halben milen von siner haszhiben lichen wonungen zil Baden ze firrende, die uns ouch darnach an dem andern tage ir wildersagsteite der vertrage geschickte habent und unchar swerlich bakrieget dem vertrage des markgrafe mit dem pfaligraften und dem bischof von Speier (zn. 27 so) zuwider. Anch halt der markgraf den bürgern der stadt seit deri oder vier jahren ihre zinse und ihr väterliches erbe vor nurgeschette des königlichen und des påpstlichen gebots, wegen ihrer spänne vor bischoff Raban von Speier zu kommen. Die stadt hat den bischof öfter durch ihre gesanden und schriftlich gebeten, sich der sache anzunehmen. Hingegen hat sie nicht gebott, obsa der anzlegar den bischof vin solicher mosza gebetten habe oder dar er die sache in solicher mosza ze usztrage mespt lessen ze kommen. 'Nachdem es dem bischof gelungen war, einen anlass zwischen M. Jakob und der stadt zu machen, hat er auch M. Bernhard und die stadt zur beschickung güttlicher tage veranlasst. Den dort auf den 11. september angesetzten weiteren lag hat jeden M. Bernhard abgeschrieben. Unter diesen umständen kann die stadt ihre boten nicht rum könig schiken, vorhtete hab jires libes und gütze, es sei denn, dass der könig den beten der stadt sicherheit schüfe. Cop. coaev. Strassburg. StA. AA. 156. — Auszug RTA. 9,455.
sept. 21	(Hagenañw) pfalgraf Stephan schickt an Strasshurg den brief des Königs vom 1. september (ur. 4338) und kündigt an, dass er wegen eines stillstandes zwischen der stadt und dem markgrafen einen kurren tog, nach beendigung des böhmischen zuges aber einen gütlichen tag bescheiden wolle. Tab. Or. Strasshurg. Str. A. A. h. 101.
» 2 <del>1</del>	Strassburg an pfaltgraf Stephan. Kann keinen stillstand eingeheu, weil der markgraf den bürgern der stadt ihre zinsen und gülten vorenthält und die feinde der stadt in seinen schlössern hauset und holet. In gleicher weise hat die stadt an den könig geschrieben, der sie aufgefordert hatte, ihre botschaft zu ihm nach Straubing zu schicken. Cop. conev. Strassburg. StA. A. 101. — Vgl. zu. 4331.
okt. 2	(Pressburg) könig Sigmund beanftragt den bischof Raban von Speier, die zwistigkeiten zwischen M. Bernhard und der stadt Strassburg über den zoll zu Söllingen (Sell-), da er selbst mit andern die christenheit und das reich betreffenden sachen beladen ist, in seinem namen götlich oder rechtlich auszurtagen. Wien. Reichsregistratur D. 53. — e. W. 4342
» 3	ritter Claus Bernhard Zern von Bulach reversiert gegen M. Bernhard über seine belehnung mit dem Durbach (T-) und dem ihm vormals (vgl. nr. 397%) verliehenen zehnten zu Gemar (-er) Or. Karlsrube.
» 4 Baden	M. Bernhard an pfaltgraf Ludwig. Bittel, der stadt Heilbronn wegen eines erbschaftstreites zwischen dieser einerseits und einigen Besigheimer biegerun und Hans von Bemchingen andrerseits nicht beitzustehen, wenn sie den pfaltgrafen von ihrer einung wegen mahnen sollte. Erwähnt bei C. Jäger, Gesch. der Stadt Heilbronn J. 187 fg. nach mannscripte (in Heilbronn 7).  — Nach Jäger schrieb M. Bernhard dies zu einer zeit, als die parteien beeitst den grafen von Wirtemberg zum schiedsrichter erwählt hatten, und er schliesst darans, der markgraf habe gehofft, oden streit noch einmal anfachen zu können, was mir aus dem angsgeben inhalte des schreibens doch keineswegs hervorungehen scheint.  4344
> 7	Strasshurg fordert M. Bernbard noch einmal auf, wegen ihrer 1427 angegangenen zweiung vor den bischoft von Speier, oder vor den kfenig, da er jetzt im lande sei, oder vor erzbischof Konrad von Mainz oder pfalzgraf Ladwig zu kommen, mit ausschlass ihrer streitigkeiten wegen ver- briefter zinsen und schulden. Cop. coaev. Strassburg, StA. AA. 94.
, ,	Walther Echinger, jüngerer bürgermeister zu Ulm, berichtet aus Nürnherg an seine stadt u. a., der könig habe hente zu ihm gesagt, er wolle am 25. oktober nach Ulm kommen, und wünsche, dass man dies M. Bernhard, dem grafen von Wiremberg, der schwäbischen ritterschaft und einigen bischöfen mittheile, und dass anch die boten aller städte dahin kämen. RTA. 9,484.  — Dieser auftrag wurde nach dem von dem schwäbischen städtebund am 13. oktober gegebnen boteulohne zu schliessen ausgeführt. Vgl. BTA. 9,480.
→ 10 ·	M. Bernhard an Strassburg. Will dem könige, den kurfürsten und andern reichsständen vor- bringen, dass er sich vergeblich gegen die stadt zu rechtlichem austrag ihrer zweiung erboten

1430	70.00	
		hat, und dass die söldner und börger Strassburgs ihm und den seinen, geistlichen und weit- lichen, klöstern, hospitalern, priestern und andern das ihre genommen haben. Cop. coaev. Strassburg. StA. AA. 91,
okt. 12	Baden	M. Bernhard am Strassburg. Seinen brief von 1428 juni 17 (nr. 4088) hat die stadt erst 1429 den. 17 (nr. 4266) beantworte, worauf er sich abermalts nu austrag libre sache erboben hat, zuletta am 22. februar 1430 (nr. 4289), aber die stadt hat libre antwort bis zum 7. oktober (nr. 4345) verögert, woraus man sieht, dass die stadt nach belieben die verhandlungen anknüpft und weder fallen lässt. Der markgraf gebt dann ausfährlich auf alle klagen der stadt ein, bringt seine gegenklagen vor. n. a. dass die stadt ihn habe ermorden vollen lassen, und zeigt, dass die schuld nicht an ihm liege, wenn es nicht zum austrag ihre spänne gekommen sei; er erwähnt dabei t. a. den vergeblichen vermitdungsversuch, den in dem kriegezwischen der stadt und dem bischof von Strassburg der graf von Laplen zwischen der stadt und dem markgrafen, der damals helfer des bischofs war, genacht babe. Auch der markgraf ist bereit, vor den könig zu kommen, vonzugesetzt, dass über ihre beiderseitige ansprache verhandelt wird, und will deshalb auf verlangen der stadt derselben in 14 tagen seine klagschrift schicken, damit sie nicht weider einwenden könne, sie wisse nicht, worin seine ansprache bestebe. Weiche aber die stadt auch jetzt wieder aus, so werde er den könig anrufen. Pap. Or. Strassburg stadt, von den könig anrufen. Pap. Or. Strassburg stagt, St-A. AA). 4348
- 14		(Neremberg) könig Sigmund an Strassburg. M. Bernhard klagt, dass die stadt nie geantwortet habe, ob sie dem schrieben des königs vom 18. spril (nr. 4308) nachgehen wolle, und dass sie ihm und seinen armenleuten seitdem schweren schaden rugefügt habe, also dass der markgrafs sien kontingent wider die ketzer nicht schicken kounte. Auch habe die stadt die stallung, welche pfaltgraft (hetzog) Stephan zwischen ihr und dem markgrafen mach sollte, nicht aufgenommen. Da der känig nun dem markgrafen wegen dringender die christenheit und das reich antreflender geschlafte us sich beschieden hat, so gebietet er der stadt bei schwerer
> 19		strafe, land und leute des markgrafen nicht anzugreifen; denn er wolle ihr in kirze rechtstage bescheiden und die sache vor sich nehmen. Pap. Or. Strassburg. StA. A. 10.1. 4349 (*) derselbe an Strassburg. Hat den gesandten der stadt Centz zum Treibel gehört und gebietet derstelben, ihre beiten auf den 5. november zu ihm nach Ulm, oder wo er dann in Schwaben sein werde, zu schicken. Denn er werde den markgrafen, den er auf den 25. oktober zu sich beschieden habe, solange bei sich behalten, und ihre spänne abadam gütlich oder rechtlich austragen. Bis dahin aber soll die stadt alle dinge mit dem markgrafen in frieden besteben lassen. Auch habe er dem markgrafen geschrieben, den betet der stadt geleit zur zuschicken für sich und alle die, deren er mächtig ist. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 101.
> 20	,	M. Bernhard schiekt Strassburg den brief des königs vom 14. oktober (nr. 4349) und begehrt antwort, ob die stadt das gebot des königs halten wolle. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 101. 4351
> 21		die stadt Strassburg an M. Bernhard. Verwahrt sich gegen alle anschuldigungen des mark- grafen, namentlich, dass sie ihm nach dem leben getrachtet habe, und erklärt, bei ihrem er- bieten vom 7. oktober (nr. 4345) zu beileben. Cop. cones. Strassburg, StA. AA, 94, 4362
• 25		dieselbe zeigt M. Bernhard den empfaug des königlichen briefes (nr. 4349) an. Die antwort, ob sie das gebot des königs halten wolle, wird die stadt durch einen boten unmittelbar an den könig echicken. Cop. coare. Strassburg. StA. A.A. 101.
, ,	•	M. Bernhard an Strassburg. Das schreiben der stadt vom 21. (nr. 4352) beautwortet sein schreiben vom 12. in keinem pankta, er bleibt unwiderruffich bei seinem erbeiten, zu klage und verantwortung vor-den könig zu kommen und der stadt vroher seine ansprache einzuschlicken. Weicht die stadt aus, so wird er persönlich den könig aurufen, dass er die stadt anhalde, zu cher und recht zu kommen. Pap. Or. Strassburg, StA.A.A. 94. 44354.
> 27		Strassburg verantwortet sich gegen könig Sigmund wegen der in des königs schreiben vom 14. oktober erhobenen auschnüdigungen und bittet, die sache mit dem markgrafen vorzu- nehmen und ihren beinen geleit durch das gebiet des markgrafen und ihren beine geleit durch das gebiet des markgrafen und ihren feinde, der von Gültlingen (Gi-) und andrer, zu verschaffen. Cop. coaev. Strassburg. StA. AA. 101. 4355

1430	
nov. 13 U	m M. Bernhard (*der alt margroff von Baden*) und M. Jakob mit könig Sigmund und genannten fürsten und herrn als gäste graf (Ludwigs) von Wirtemberg angeblich zugagen bei verlesung des appekryphen briefes des staltans an den könig. Der annopme fortsetzer Königshofons bei Appenwiler (Basier Chron. 4,439) mit dem unmöglichen datum *nff mentag vor Sygiszmundi anno ut sopra [1431]*. Obiges datum bei Etterlin, erwähnt a. a. o. ann. 5.
* 16	M. Bernhard und M. Jakob beisitzer des unter dem vorsitz markgraf Friedrichs von Branden- burg am hole König Sigmunds zu Ulm abgehaltenen gerichtes über die ansprüche des grafen Hans von Werdenburg auf die durch den tod graf Hugos von Heiligenberg dem reiche beim- gefallenen grafschaften Heiligenberg und Werdenberg, wobei M. Bernhard von dem gerichte dem königlichen prokurator fiscalis Ulrich Meyer von Wassucck als ein romers beigegeben wird. Reg. Färstenb. Ub. 6,297.
dez. 6	(Cherlingen) Adam Riff an den Strasburger ammeister Claus Schanlit. Fand bei seiner an- kunft in Ueberlingen an 2. derember amsesand den könig die berzoge Ladvig und Helenin- kunft in Ueberlingen an 2. derember amsesand den könig die berzoge Ladvig und Helenin- krechte der gesellschaft von Steorgenschild, die räthe des markgraßen von Badea, welche am dritten dezember wieder wegritzen, und die beten gewannter städte. Der König hat ihn und, wie er auf der hamtlei erfahren, auch dem markgraßen die bitte um aufschob litter asche bis nach weilmachten abgeschlagen. Die andere städtlebeten meinen aber nench dem aud sich unser her der kinig anlesse und öch noch der fürsten und heren rot z\u00e4 dischen landen kumen sy uft der stette gelt, dem er öch wei anfehe noch z\u00e4 gorde, so wer allen stetten we- ger, hettent s\u00e4 ut usze heren den k\u00fcnig und sinen retten». Die stadt Basel und der markgraf (Willhelm) von Röteln wollen sich ihrer sache annehmen. Pap. Ör. Strassburg. St AA. 1473.
· 11	graf Johann von Lupfen, landgraf zu Stählingen (Stüll-) und herr zu Hohenungk (nr. 3824), entscheidet als gemeiner zwischen M. Jakeb und denen von Blumegg (Blühmengeko) unter inserierung der spriche der schiedsteute der parteien (nr. 4335 und 4327), dass die Blumeggschen schiedsteute zen glichern spruch zum rechtee gethan haben. Or. Karis- ruhe.
jan. 11	(Rome) papst Martin V fordert M. Bernhard auf, seinen legaten Julian, kardinaldiakon von SAngelo in dessen massregeln zur unterdrückung der böhmischen häresie zu unterstützen. Or. Karlsruhe.
jan. 25}	»in derselben wile starp der herzog von Lutringen und der gap das lant Lutringen dem herzogen von Bare [herzog René von Provence und Bar] zu sinre dochter; und des marggrofen Bernharts sone von Baken, der heite der döchter och eina, dem wart ein summe geltz. Eberhard Windeck, ausg. von W. Altmanu s. 340. Vgl. über den erbfolgekrieg rwischen René und graf Antou von Vandémont, dem bruderssohne herzog Karls von Lothringen, ebenda s. 419 fz. u. 340 fg.
febr. 8	Strasburg schreibt in einem briefe an Basel wegen der hilfe wider die Hussiten, dass es seine boten wegen seiner spänne mit M. Bernhard in Nürnberg beim könige habe. Or. Basel. StA. Briefe 4,50. — ETA. 9,510.
> 9 Nüru	
> 12	M. Bernhard macht zwischen den grafen Ludwig und Johann von Öttingen, vettern, als helfern Krafts, herrn zu Hohenlobe (Hochenloch), einerseits und Hans Ackerpferde, Heinz Otte von Alsbech (-pach), Michel Swawbe, Hans Eyfunfeld und Hans Zimmerman audreresits eine

1431		
		richtung, wonach die fünf gesellen geloben, im alchsten jahre nicht gegen vergenannte grafen, graf Ludwig von Wirtemberg, Kraft von Hobenlobe und Konnah, herrn zu Weinberg (-perg), sein zu wollen, es sei denn in einem diennt oder offnen krieg. Siegler: junker Latze von Holbein (mibek.), vogt zu Nördlingen, und Hieronymus Bopflinger, bürger daselbst. Pap. Or. Fürstl. Octuing. Arch. Wallerstein. — Erwahnt im Materialien zur Octuing. Gesch. 4,246. 4364.
mārz 1		M. (Bernhard) in dem glefenanschlag des Nürnberger reichstags aufgeführt mit 25 [eine Würzburger kopie hat 20] glefen, d. h. mit ebeusorielen wie z. b. pfaltgraft Otto von Moshach. Der bischof von Strasburg hat 20, der graf von Wirkenberg 100 glefen. RTA. 9,528, wo verzeichniss der f\(\textit{Dirga}\) für drucke.
		M. Jakob besiegelt die urkunde Hormann Dettlingers über den verkanf seines theiles des zehnten zu Bietigheim (Bütickeim) an Heinrich von Michelbach. Or. (fragment). Karlsruhe. — Beg. ZGOherrh. 27,100.
• 15	Nürnberg	M. Bernhard beisitzer der von k\u00fang Sigmand geleiteten gerichtsverhandlung zwischen herzog Ladwig von Baiern-Ingolstadt und herzog Heinrich von Baiern-Landsbut. Erw\u00e4hni neinem scheiben betrag Wilhelms III von Baiern-M\u00fanchen an seinen bruder herzog Ernst vom 18. m\u00e4rz. RTA. 9,594.
• 17		die Strasburger gesandten Hans Elnhart, stettmeister, Adam Rift, altammeister, und Heinrich von Herabeim (Hergesch-), lientiath, berichten vom Nürnberger reichstage an den ammanmeister Johann Staheler u. a., die fürsten hätten gerathschlagt, dass der könig die zwistracht zwischen den pfaltgraden Ludwig und Stephan, M. Bernhard und der stadt Strasburg in gitb selligen, der wenn ihm das nicht gedange, den rechtlichen austrag bis nach dem zuge gegen die Husstien verschieben solle, RTA 9,593-1
vor		auf dem reichstag zu Nürnberg wird wegen des krieges gegen die Hussiten u. a. beschlossen,
márz 18]		dass der graf vom Wirtenberg, der bischof von Augsburg, der markgraf von Baden, die schwäbische ritterschaft, der graf von Toggenburg, die schwäbisches städte und die baieri- schen fürsten mit ihren kontingenten am 30. juni zwischen Cham und dem Böhmerwald sich ver- einigen und am 1. juli den Böhmerwald überschreiten sollen. BTA. 9,544, wo verzeichniss der
1431		anderen drucke. — Vgl. Weizsäcker in den Forschungen zur dentschen Gesch. 15,442 ff. 4369
mārz 21		Georg von Wiesenthau (Wisenthaw), sohn Hartungs, verspricht, die fuchsmüllte zu Rothenburg an der Tauber, die er mit lehnsherlicher genebmigung M. Bernhards versetzt hat, nach fünf jahren wieder au sich zu bringen und unterdessen des markgrafen lehessmann zu bleiben. Reg. Baden-Durlach. lehenbuch von 1580. Koph. 105 <sup>bh</sup> II 239. Karlsruhe.
> 24		die in nr. 4368 genannten Strassburger gesandten berichten aus Nürnberg an den ammanmeister Johann Staleler n. a. über hire verhandlungen mit könig Sigmund wegen ihrer sache mit M. Bernhard. Auf ihre öfteren mahnungen hat er jedesmal geantwortet, bevor wegen der Hussiten nicht beschlossen sei, wolle er zu keinen aschen nutit töne. Als sie, nachdem dieser beschluss gefasat war, klagten, wie lange sie schen in Nürnberg lägen, beschiet sie der könig am 23. märz m ich auf die burg und sagte ihnen, nachdem sie lange gewartet hatten, der markgraf sei heimgeritten. Doch war Abrecht von Zeuthern (Zütern) da. Auf ihren vorhalt, dass sie gern einen austrag der sache hatten, meinte der könig: sist der marggrave hinweg, was schadet ench dar an never reitenten. Der könig hat sis sodana maf den 25. märz wieder zu sich beschieben. RTA. 9,597. — Dass es sich nicht um M. Bernbards abreise von Nürnberg handelt, zigti das folg. reg.
> 25	,	M. Bernhard zeuge des pfahlbürgerverbots könig Sigmunds. RTA. 9,570. — Vgl. auch das kosten- verzeichniss Nürnbergs RTA. 9,604: - item dedimus 3 lb. 11 sh. 2 haller, das etlich unser soldner verzerten zu reiten mit dem marggrafen von Baden, als er von hinnen zoche. 4372
mārz 27	Baden	M. Jakob an Ulrich, herrn zu Rappoltstein (Roppoltzst-). Er hat seinen vater gebeten, ihm seine räthe nach Holdelberg zur verfügung zu stellen. Sein vater ist aber noch in Nörnberg beim könige nod hat alle seine räthe bei sich. Er wäre sonst Ulrich an stelle seines vaters germ zu willen gewesen. Auszug bei Albrecht, Rappoltstein. Ub. 3,330. 4373
apr. 24		Strasburg an Basel. Der könig schreibt, Hans von Hobenstein habe lange widerrechtlich den zoll zu Limburg (Limperg) innegelabt, er abe daher Caspar Slick, pleger zu Eger, seinen protonotar mit dem schlosse Limburg als einem verfallenen reichsleben belehnt und M. Bern-

498		Bernhard I. 1431.			
1431		hard zum richter in der sache gemacht, welcher auch in Nürnberg einen tag vor sich gesetzt habe. Hans sei dem rechte ausgewichen, er, der könig, gebiete daher, in Limburg keinen zoll zu geben, und statt dessen einen zöllner in Rheinan zu setzen. Or. Basel. StA. Brüsfe 4,54.			
mārz 27	Baden	M. Jakob nrkundet, dass er mit Hans Reinbold von Windeck genannte leibeigene im Bühle thal getanscht habe. Windeck siegelt mit. Or. Karlsruhe. — Windecksches koph. III. f. 7 v. Gaylingsches Familienarch. in Ebont bei Freihung.			
mai 3	,	derselbe belehnt Hanman Offenhurg von Basel mit dem ledig gewordenen weinzehnten, zinse and geltern Hans Waltmans von Breissch selig. Vidim. der stadt Basel von 1436. Karlsrache — Revers Hanmans vom gleichen tage. Or. ebenda. — Vgl. nr. 3133.			
, 5		M. Bernhard I stirbt. Die inschrift des 1753 bei renovationszheiten in der Radene stiftkrirch wieder aufgefindenen grabtlatiens lautete nach der aufsichtung des Badene stiftkrirch wieder aufgefindenen grabtlatiens lautete nach der aufsichtung des Badenes stiftkrirchstes Johann Anton Wolfgang von Bottenberg († 1760. Vgl. über inn Mone, Qeel lensamml. 1, 23): » anno domini 1413 subbato post inventionen sanches crucie obiti illustri princeps Bermardus Bfadenists marchis requieccați in pace. Vgl. Schopflin, HZB. 2, 122 — Auch die Rodera abbat. Albae dominoram bei J. F. Schannat, Yindomine literariae 1, 115 nenneu den 5. (III non. mai) als todestag, und in der von Schoepflin 2, 119 angeführben in schrift des Herrenabber denkmals möchte somit torcia mensis für berein non. verlesen sein Die augabe Eberhard Windocks (ausg. von W. Altmann s. 340), die den tol des markgrafe auf den 10. oder 13. mai (*acti oder 10 tag vor pflugestens) ansetzt, kommt daneben nich in betracht. — Dats der markgraf in der Radener kirche begraben warde, geht ans de stiftungsarkunde M. Jakobs vom 11. april 1453 (gt.) band 11) hervor. Die zerstrung de grabsteines, der nach Rottenbergs beschreibung noch die spure eines in erz gegossene rollefe des markgrafen zu pferde erkennen lieses, hat schen Schoepflin in die zeit des Offeans schen krieges verlegt. Vermuthich ist sie durch die Fanzosen, die ja anch die kaisegrabe des Speirer domes nicht verschoat hatten, bei der einsicherung Baden-Badens im august 165 erfolgt. — Trotts seiner mehr als neunnudrierziglährigen regierung hat der sehen als in seinem vater anchgefolgte markgraf nur ein alter von etwa 67 jahren erreicht (ygl. nr. 1296; Seine erste 1391 geschiedene ben mit gräßn Margaretha von Hohenberge hileh kinderly (nr. 1531). Seine zweite gemählin Anna von Ottingen (ygl. nr. 1758) überlebte ihn ur 1 jahre. Ygl. band II zu 1442 jal 220. 380, Agnes (nr. 2456 u. band 2 val 1432 febr. 23. 2702, 2763 — 440. 2932). Jakob (nr. 2390). Agnes (nr. 2456 u. band 2 val 1432 febr. 23. 2702, 2763 — 640. 2932).			

praesentem diems. Möglicherweise hat dem viel belesenen humanisten eine dunkle erinnerung an die auch in den flores temporum erzählte flucht Eberhard des Erlauchten zu M. Rudolf Hesso (vgl. oben nr. 700) vorgeschwebt, aber selbst bei seiner bekannten lust zu fabulieren, ist es, abgesehen davon, dass er die zwei verschiedenen linien angehörigen grafen Johann und Simon zu brüdern macht, bemerkenswerth, dass ihm die verwandtschaftlichen beziehungen der Zähringer und Spanheimer so ganz unbekannt geblieben zu sein scheinen. Nur die tradition der geschickten territorialpolitik M. Bernhards ist, wie aus Tritheims erzählnng erhellt, nicht ganz drei menschenalter nach dem tode des markgrafen noch lebendig, und bei der noch vorwaltenden privatrechtlichen ansicht des fürstenthums darf es nicht wunder nehmen, wenn aus dem glücklichen erben allmählich ein erbschleicher wird. Als solcher erscheint in der that M. Bernhard in der vor 1567 verfassten Zimmerschen chronik (2. aufl. heransg, von Barack 1,175 ff.) in dem kapitel mit der überschrift: »Von grosser untrew zwaier margrafen von Baden, und welcher gestalt die grafen von Eberstain umb ir halbe grafschaft kommen, item von göttlicher straf über die marggrafen und von erlöschung des hollstain-schleswigischen fürstlichen hauses«. In diesem kapitel, auf das ich im 2. bande noch mehrfach zurückkommen muss, erzählt der verfasser graf Froben Christoph von Zimmern eine ganz romanhafte geschichte mit dramatischer steigerung, deren wahrer kern einzig und allein die känfliche erwerbung der halben grafschaft Eberstein durch M. Rudolf VII ist. Zunächst werden M. Bernhard und sein ahnherr Rudolf I verwechselt. Nicht Rudolf I als gemahl Kunigundes von Eberstein (vgl. nr. 542-43), sondern Bernhard erhält als schwiegersohn Heinrichs II von Eberstein die Altebersteinburg nebst Kuppenheim, Burgeberstein und Haueneberstein. Sein schwager graf Wolf, den der verfasser irrig für den jüngeren der Ebersteinischen brüder hält, macht eine pilgerfahrt ins gelobte land. Mittlerweile stirbt Wolfs bruder Wilhelm, und M. Jakob (sic) drangt sich der wittwe (Margaretha) von Erbach als vormand ihrer kinder auf. Während nnn M. Jakob die wittwe gegen ihren schwager Wolf, der bei seiner rückkehr die vormundschaft schon in Jakobs händen gefunden hatte, aufhetzt. verspricht Jakobs bruder Bernhard dem grafen Wolf seinen beistand gegen dessen schwägerin. »In somma, es ward die comodia so artlich von den baiden gebrüdern margrafen gespilt, das es weder graf Wolf oder auch die witfraw merken konte, von weswegen der turnier angesehen«. Wolf verkauft schliesslich aus erbitterung (» was die ursachen in specie sein gewest, ist zu unsern zeiten in ein vergess kommen«) seine hälfte der grafschaft an Beruhard, und die von ihrem vormund M. Jakob und jedermanu im stiche gelasseue wittwe wird genöthigt, mit dem käufer M. Bernhard einen neuen burgfrieden zu schwören. »Darum auch hernach die grafen von Eberstain diser that halben zu ewiger gedechtnus kaiu sone mer Wolf haben genannt«. Wolf selbst aber wird von Bernhard, der wohl besorgte, der verkauf möge den grafen reuen, festgenommen und bis an seinen tod in strengem gefängniss zu Durlach gehalten, wobei der nicht ausgezahlte kaufschilling zur bestreitung seines lebensunterhaltes dienen muss. In anbetracht dieser umstände sind die markgrafen sanders nicht dann pessimae fidei possessores, die auch ain solliche ungetrewe und arglistige handlung weder gegeu gott oder der welt gebürlich känden verantwurten, als nomine tutorio unschuldige witwen und weisen umb das ir zu briugen . Obwohl - fährt Froben fort - zu seinen zeiten graf Wilhelm (IV) von Eberstein auf die einleitung eines processes, die aussichtslosigkeit des rechtsweges wegen verlährung voraussehend, verzichtet habe, so sei doch gleichsam zur sühne der schändlichkeiten M. Bernhards und seines bruders »hernach wenig fals mer (da man die sachen etwas mehr besehen wil) bei den margrafen gewest«. Dies habe sich bei der gefangennehmung M. Karls bei Seckenheim, bei der unglücklichen ebegeschichte der an graf Gerhard von Schleswig vermählten markgräfin Anna oder Agnes, einer schwester M. Karls (vielmehr M. Jakobs, vgl. über sie band 2) und der gewaltsamen absetzung M. Christofs durch seine söhne, denen er zu lange regierte, sowie mehrfach im laufe des 16. jahrhunderts gezeigt. -Die quellen für die exposition der hier nur in den umrissen angedeuteten tragodie des Zähringischen hauses sind offenbar in der umgebung des obenerwähnten grafen Wilhelm IV von Eberstein zu suchen. Als ein niederschlag der in den kreisen der heruntergekommenen dynasteugeschlechter herrschenden verstimmnug über das erstarken der ebenfalls aus kleinen anfängen zusammengewachsenen fürstlichen territorien behält die erzählung ungeachtet ihres durchaus romanhaften charakters ihren historischen werth. Noch deutlicher als Tritheims

bericht aber zeigt sie, in welcher weise M. Bernhards gestalt im gedächtniss der nachgebornten fortlebte. Er erscheint hier als der erwerber der Albebersteinburg, als der käufer der lahlben grafischaft Eberstein, er erscheint, nach aburg der gelässigen und ronanhaften zuthaten, mit einem worte als das, was er in wirklichseit gewesen ist, als der zielbewusste
terriforialpolitier, der sich keine gelegenheit zur abrundung und erweiterung seines kerritoriums entgeben lässt, und durch eine geordnets finanterevaltung dazu stets in den stand
gestett ist. Die anfänge des modernen markgräflichen staates liegen in der langen regierungszeit Bernhards, aber die aufgaben hatte die vorausgehende zeit der ohnmacht und der zersplitterung gestellt. Bernhards tod ist daher der naturgemässe abschluss des ersten regestenbandes.

## Nachträge.

1215		
febr. 11	apnd Hage- nowam	M. Hermann V (de Badin) zeuge könig Friedrichs für die brüder Ugolino, Thomas und Gabriel Giuliani von Parma. Neues Archiv 20 (1895), 464.
okt. 19	,	derselbe mit andern zeuge für Berthold von Neussen (Nissen), probst von SGerman bei Speier und protonotar des königlichen hoses, bei übertragung des kirchenpatronats zu Rheinsheim
1218		(Reinesh-) an die kirche und die kanoniker von SGerman. Or. Karlsruhe. 4380
sept. 1221	ap. Ulmam	M. H(ermann V) zenge könig Friedrichs II für den goldschmied Perronus Malamorte von Messina. MJÖG. 14,88. — BFWinkelmann nr. 14661.
april 1235	Tarenti	M. Hermann (V) zeuge könig Friedrichs II für Paganus Balduinus, münzmeister von Brindisi. BF. 1318. — Die zeugenreihe in den zusätzen s. 2171. 4382
nov. 1242	Auguste	derselbe zeuge kaiser Friedrichs II für den dentschorden. BFWinkelmann 14724. 4383
[aprmai]		- Postea Syfridus archiepiscopas Moguntinus succedens factus est inimices capitalis Wormatiensium, faciens eis danna multa cum untits nobilibus, habebantque tunc Wormatienses tribulationem magnam neminem habentes adjutorem, nisi palationem Ottonem et marggravium Hermannum Badensem, qui eis damnum inferre non sinebant, in quantum prevaleurunte. Chronicon Wormatiense bei Boos, Quellen zur Gesch. der Stadt Wormas 3,178. — Vgl. abenda 51 die chronik des Kirschgartener möuches und die den markgrafen nicht erwähnende darstellung der Ann. Wormatienses 149. MG. St. 7,47. — Zur sache vgl. ferner die briefe der stadt Worms an könig Konrad, des königs an Kurmainz, der stadt Worms an die stadt Mainz u. s. w. (bei Winkelmann, Acta 1,534 fg., 402 fg.; Boos a. a. o. 1,329), die BFW. Reg. imp. V 4468, 113322 nach april 7,1 beziehungsweise juil 14 (BF. 4468) eingerahts sind. 4834
um 1243		»Domas Marcgravia de Baden, vasallis et ministerialibus egems, sibi titulos pignorum vendica- qits. Aus einer charakteristik der schwäbischen hänser im britouche des Albert von Behan, herausgeg, von C. Höller, Bibl. des Stattg, Literar, Vereins 16*150. — Vgl. auch Stälin 2.21. — Die notiten Behans sind aus der zeit vom ende der dreissiger bis in die mitte der fünftiger jahre. Das hier beigesetzte todesjahr Hermanns V soll natürlich nur die ungefahre reit der abfassung der notit angeben.
1249	Wienne	H(ermann VI), herzog von Oesterreich und Steier und markgraf von Baden, befiehlt allen amt- leaten und zolleinnehmern an der Donau und andrer orten, das schiff mit salz, das der abt und convent von Heiligeakreuz (in sancta cruce) jährlich von dem erzbischof von Salzburg erhalten, abgabenfrei zu lassen. Urkk. des Cisterciensestiffs Heiligeakreuz in Font. Ber.

Austr. II 11.118.

1249		
dez. 7		(Lugduni) papst Innocenz IV theilt dem magister Leopold (Limpold), pleban der Wiener kirche, mit, dass er ihn amf bitten des herzogs (Hermann) von Oesterreich zu seinem kaplan aufnehme. Redlich, Eine Wiener Briefsammlung in Mittheilungen aus dem Vatican. Archive 2.3. 4387.
febr. 18		(Lagduni) papst Innocent IV rith der herzogin (Gertrud) von Ossterreich, »quod tibi ac subditis tais utiliser expedit inher difficultates, quas tibi citata preserium mundi malignitas ingerit, viris solatis non carrero, auf den öberbringer disses schreibens, seinen kaplan Jakob, archidakon von Laon, hörend den bruder des römischen königs W(ilheim), Florenz von Holland, zum manne zu nehmen, virum utique sieut accepimus tam forms quam moribus too combio congruentem. MG Ep. pont 100m 3,56. — Berger, Beg. d'Innocent 2524. — Pothast, Reg.
1261		pont. Rom. nr. 14198. — BFW., Reg. imp. V nr. 8327. 4388
mai 23	Pisek	Fridericus filius dominae G. ducissae de Judenburch zeuge könig Ottokars von Böhmen. Er- wähnt bei Palacky, Gesch. von Böhmen 2,1,191 anm. 259.
zw. 1261		W(oko) von Rosenberg (Rosinberch), landeshauptmann (*capitaneus*) von Steiermark, schreibt
1262		an könig O(ttokar) von Böhmen, herzog von Oesterreich und Steier und markgraf von Mähren, u. a., der (Rudolf oder Leutold) von Stadek (Stadekerius) und der (Friedrich) von Pettau (Petowe-
juni 3		rins) hätten ihm als verbürgt gemeldet, dass Ul(rich) von Lichtenstein und Herand von Wildon (Wildonia) öffentlich sich dahin aussprechen, sie wärden, wenn die burg Wildon auf befehl des herzogs (Friedrich) von Oesterreich dem könig entfemdet werde, thun, was ihnen zu thun gebühre, und öffentlich verkünden, dass der könig mit Ihnen burgen rechtmässigerweise (see
		cuudum justiciame) nichts zu schaffen und keine gerichtsbarkeit darüber habe. Der Stadeker und Pettanes rind bereit, erforderlichenfalts öffentlich ihre aussage vor dem konige zu wieder- holen. Der könig möge ihm die angelegenheit überlassen (-omnin mihi dignemini remandaree) zu der allgemeinen gerichtsversammlung in Lobeom (Lomben), wail alle edeln des landes dorthin kommen. Zum schluss empfiehlt er dem könig, besondere dankschreiben an den Stadeker, den Pettanes und Gottfried) von Marburg (-purch) für ihre guten dienste zu schicken, weil sich der könig dadurch ihrer ständigen treue versichern werde. Nach einem fragment eines formelbuchen mitgeheilt von H. Simonsfeld, Situngsberichte der Müncher Akademie der Wissensch, phil-hist. Classe 1892. s. 528 fg. Vgl. ebenda 487 ff. Simonsfelds erläuberung und B-F-W, Reg. imp. V nr. 15096. — Die zeitgrenze gegeben durch die amtsdaner der hauptmannschaft Wokos (Simonsfeld a. a. o.) und den im spril 1261 abgeschlossenen frieden zwischen Böhmen und Ungara (Winkelman a. s. o.) Der Lichteasteiner und Wilkolner sind
1266		die bekannten minnesånger. 4390
okt. ende	Augsburg	herzog Friedrich von Oesterreich und Steier und die markgrafen Hartman von Baden und Hein- rich von Burgas und den hoftage Konradins in Augsburg. Erwähnt bei Gaszurak, Ann Augst- burgenses bei Mencken, SS. rer. Germ. 1,1454. — Nach Fickers vorgang (BF. 48008) nimmt auch K. Hamps, Gesch. Konradins 95 amn. I an, dass der reugenreihe bei Gassarus eine urkunde zu grunde liege, und vermuthet, dass M. Hartmann mit dem erst seit 1273. nachzuweisenden M. Hermann VII identisch sei. Offenbar ist jedoch die zeugenliste durch Gassarus entstellt wiedergegeben, und wenn überhaupt ein marchio de Baden darin enthalten war, wäre in erster linie am M. Rudolf I zu denken, während ich unter Hartman den 1,250
1267		gestorbenen grafen von Grüningen gleichen namens (Stälin 2,476 f) vermuthen möchte. 4390 a
mārz 24		Hermannus avunculus noster zeuge Kouradins für das nonnenkloster der h. Char zu Söflingen. Be-F. 4426.— Ficker bemetkt dazu von Hürnbeim? doer ein soats licht genannter bruder Friedrichs von Ousterreich-Baden?«. Letteres hielt ich für ganz angeschlossen und glaubbe deshalb, in den regesten die urkuude unerwähnt lassen zu dürfen. Da jedoch nenerdings K. Hampe, Gesch. Konradins 96 unter obengenannten zeugen M. Hermann VII vermuthet, sei die urkunde wenigstens erwähnt, obwohl ich anch diese vermuthung Hampes für wenig währscheinlich halte.
febr. 28		(Viterbii) papst Clemens IV schreibt an könig (Ottokar) von Böhmen u. a., dass die herzoge von
		Baiern Konradin in Ligurien im stiche gelassen und ihm als häter einen, der sich herzog von Oesterreich nenne, zurückgelassen hätten. Raynald, Ann. eccl. zu 1267 cap. 3. — Mar- tene et Durand, Thes. anuecdot. 2,576. — BFW., Reg. imp. V nr. 9877.
mārz 2		( > ) derselbe schreibt dem legaten (Radulph), bischof von Albano, u.a., dass Konradin mittellos mit geringer streitmacht in Pavia sei, verlassen vom herzoge von Baiern und vom grafen von

1268		
[1268 nach sept. 14]		Tirol und einem edeln anvertraut, der sich herzog von Oesterreich neune, obwohl er nicht einen fussbreit von diesem lande seitze (* liect nec passum pedis teneat in ducata, quem in solidum posigiet filius noster charissimus Bohemier erac). Martene et Darand, Thes. norms aneed. 2,577.— G. del Gindice, Colice diplomatico del regno di Carlo I. e II. d'Angiò 2,130.— Ansuza Raynald, Ann eccl. un 1267 cap. 11. vgl. cap. 3.— BYW., Reg. imp. 7n. 9881. 4382 dersiebt theilt dem Konige (Ottokar von Böhmen) die niederlage und gefangennehmung Konradius), des enkels kainer Friedrichs, naft Kriedrichs), equi sibi nomen ducis Anstrie usurparat-, mit, wornus der könig entuehmen werde, dass es des von ihm erbetenen vorgehans gegen Friedrich nieht mehr beddire. Ohne dat. Forschungen zur deutschen Gesch. 15,388. — Vgl. ebenda E. Winkelmanns bemerkungen über die datierung.— BFWinkelmann r. 9933.— Vgl. nech Hampe, Gesch. Konzadius 176 aum. 1, der die obenerwähnte bite Ottokars mit nurnben der steirischen ministerialen im zusammenhang zu bringen sucht. In der that hat diese vermuthung sahr viel für sich, wenn wir die ansfährliche darstellung der österreichischen reimchronik Ottokars (MG. Dentsche Chron. 5 cap. 85—6) in betracht ziehen. Wie sieben jahre freher (ur. 4390) tritt Friedrich von Pettan als anklüger seiner standesgenossen und landslette anf und erklätzt voe dem Könige (vers 9885 fb.): ex hant an mich
1268		versuccht die herren, die hie stant, daz ich in hulf daz lant von in wenden und këren an einen inteniuwen herren Verhauf und angang det bewegung ersieht man anasserdem ans dem kurz zusammenfassenden referat der Ann. Sikudberti Salisburg, (MGSS. 9,798): »Ber Bobemie inflecto negotio a Pruscia revertiure et quosdam ministeriales Strienses suspectes habens de prostitutione capitavari et tandem seb quibusdam condicionibus dimisit eos, ipportum municionibus funditus demolitis«. 4393
		>qui dominus rex [Karl von Anjou] ducens secum captum dictum Conradinam, ducem praedictum
okt. 1280		Austriae] et domprum Henricum, ut ipos sic capativo videret omnis homo, intravit Regrume et venit Neapolim«. Ann. des klosters Cava bei Salerno. MGSS. 3,195. — Am 4. okt. war Karl in Ceperano, sm 5. in Aquino, am 6. zu S. Cernano, am 9 und 14. in Capata und am 19. urkundet er in Neapol. Vyl. BF., Rog. imp. V nr. 4858 r und s.
and the second second	Parelinas	
juni 1	Ezzelingen	M. Hermann (VII) zenge graf Alberts von Hohenberg, vormandes der söhne pfalzgraf Rødolfs von Täbingen, bei vergabung der in nr. 521 genannten, von den söhnen pfalzgraf Rødolfs zu lehen gehenden besitzungen au kloster Bebenhausen. L. Schmid, Mon. Hohenb. 61.— Auszug ohne die zengenreihe ZGOberrh. 3,351.
1281		die äbte J. von Neuburg (de Novo castro), H. von Maulbronn (Mulenbranne) und C. von Herren- alh (Alba) an königin A(nna). Klagen über die bedrängte lage ihrer klöster infolge des
febr.}		krieges zwischem M. H(ermann VII) d. j. und graf S(imon) von Zweibrücken und ashlichen des- wegen bruder Johannes mit der bitte, diesem glauben zu schenken und durch briefe und mandate die fehde beitigen zu helfen. Ohne dat. O. Redlich, Wiener Briefsammlung zur Gesech, des deutschen Reiches in der zweiten Halfte des 13. Jahrhunderts (Mittheil, aus dem ratikan. Archive, heransg. von der kais. Akademie der Wissenschaften II) a. 180 nr. 165. — Die datierung nach Bedlich mit rücksicht auf den am 16. februar 1281 erfolgten tod königin Annas und den frieden vom 25. mai (oben nr. 529—30).
[juni 24?]	Pforzheim	M. Friedrich (II) und M. Rudolf (IV) d. j. bitten graf Wilhelm von Katzenellenbogen, Heinrich dem Risen von Pforzheim den sechsten theil des zahnten der kirche zu Weingarten (Win-), der von Otto von Bolanden zu lehen rühre, zu eigen zu machen, da derselbe genügend widerlegt sei. Johannis? Or. mit theilweise zerstörter schrift Marburg a. L. StA. — Beg. nach
1325		mittheilung des staatsarchivs. 4397
okt. 19		M. Rudolf (III) d. a., M. Friedrich (II) und sein bruder M. Rudolf (IV) d.j., M. (Rudolf) Hesso und M. Hermann (VIII) besiegeln mit andern die nrkunde Engelhards d. a. von Weinsberg über seine sühne mit Kourad und Engelhard Konrad, gebrüdern von Weinsberg nach vor- zeigung und vorlesung der nrkunde. Vidimus von 1327 april 6. Karlsruhe. 4398
dez. 17		M. Rudolf (Hesso) reversiert, weil die betreffenden urkunden verloren sind, dass seinem oheim (Ludwig d. 3.) von Rieneck die wiederlösung des seiner mutter selig als zugeld gegebnen planigates gestattet worden sei. Reg. Archiv des hist. Vereins von Untefranken u. Aschaffenburg 20,236. — Vgl. nr. 754. — Die betreffende urkunde war nicht verloren; denn sie ist unser nr. 754. Adhelied war die 6chette Gerhards IV von Rieneck-Rieneck (1243—95) und

1327

1330

apr. 20

1333 mai 13

[zw. 1338] april 18 u. 1339 jan. 6]

> 1339 jan. 25

— mach dem namen zu schliessen — seiner zweiten gemahlin Adelheid von Brauneck. Vgl. a. a. c. 73, wo sie jedoch tring zur nomen in Schönau gemacht wird. Das regest von 1291 mai 1 (a. c. a. 223) nennt die techter Gerhards und Adelheids, die nomen in Schönau waren, nicht mit namen. Ueber das todesjahr der markgräftn fehlt jede nachricht. Doch ars sie 1320 juni 22 (nr. 753) bei der verfügung über ihr heirathsgat schwerlich noch am leben. Hir obengenannte bruder Ladwig d. 8. starb 1330 v. Vgl. and rusätze zu nr. 693. 4389

Albrecht Humel d. 3. und Humel d. j., sein sohn, herr zu Lichtenberg (Liehtemb.), urkunden, dass sie dem vergleiche gemäss, der von dem dekan und dem kapitel des Speirer stiftes zwischen ihnen und Albrechts (d. a.) bruder Hermann, kanzler kaiser Ludwigs und schulmeister des Speirer stiftes, wegen der burg Udenheim (Wtemh-) und der dazugehörigen dörfer gemacht worden ist, geschworen haben, die vorgenannte burg und die dazugehörigen au Hermann verkauften dörfer, falls sie ihnen von Hermann vermacht werden oder ihnen als erbe zufallen, nicht in besitz zu nehmen und zu beanspruchen, bevor sie dem dekan und kapitel des Speirer stiftes ihr recht durch offene briefe Hermanns oder andere gute kundschaften nachgewiesen haben. Auch haben sie geschworen, zur lösung Udenheims, wenn es an sie fallt, den bischof Walraf von Speier, seine nachkommen und das domkapitel in derselben weise, wie Hermann es gelobt hat, zuzulassen und die burg mit den dazugehörigen gütern nicht zu versetzen an das römische reich, den pfalzgrafen (herzog von Baiern), den markgrafen von Baden, den grafen von Wirtemberg oder keinen andern herrn, »mit dem der vorgenant blschof und der stift von Spire furbazzer danne mit uns bedrenget wer«. Mitsiegler: M. Rudolf (III) d. å., M. Friedrich (II), M. Rudolf (IV) d.j. und graf Ulrich von Wirtemberg, welche auf bitte der aussteller geloben, diesen, wenn sie eidbrüchig werden, nicht zu helfen. Cop. coaev. der Speirer curie. Karlsruhe.

(Nürtingen) die grafen Rudolf von Hohenberg und Ulrich von Wirtemberg kaufen von ritter Diepold von Bernhauseu die stadt Grötzingen (Gre-) für 1000 pfund heller. Graf Rudolf nennt für seinen theil als eventuelle leistungsbürgen M. Rudolf (IV), des Pfortheim ist, oder graf Heinrich von Tübingen. Schmid, Mon. Hohenb. 290 nach or. in Stattgart. 4401

M. Hermann (VIII) macht dem abte von Weissenburg die lehen namhaft, woran man dem abte und dem stifte unrecht thue. Es sind dies die burg Monsbeim (Meutzh-), die Dybold von Bernhausen (-busen, gefallen bei Hedelfingen am 27. sept. 1286), gehörte, und burgstall uud kirchonsatz zu Freudenstein, woran die von Herrenalb (Awe statt Albe) und Maulbroun (Mulenb-) dem stift und ihm unrecht thun, ferner das dorf Knittlingen (Knudtlicben) und der alte burgstall zu Bretten (Bretheim), woran die von Maulbronn dem stift unrecht thun und der berg und die berrschaft zu Asperg, welche der (graf Eberhard) von Wirtemberg gekauft hat, obwohl sie Weissenburgisches lehen sind. Auch hat Eberhard von Mönsheim lehen von ihm und dem stifte, woran er ihnen unrecht thut. Ohne dat. Zeuss, Tradit. Wizenburg. X. — Württemberg. Geschichtsquellen, hera. von D. Schäfer 2, 291. — Es ist Bosserts verdienst am zuletzt genannten orte auf grund unsrer regesten den brief an der richtigen stelle eingereiht zu haben. Er zeigt zunächst, dass nicht Hermann VII gemeint sein kann, weil das schreiben den am 24. märz 1308 erfolgten verkauf von Asperg durch graf Ulrich von Tübingen-Asperg an Eberhard von Wirtemberg voraussetzt. «Die missstimmung, - fährt er fort - welche der markgraf gegen Herrenalb. Maulbronn nnd den grafen von Wirtemberg verrath, weist auf die zeit nach dem 16. april 1338, da könig Ludwig das früher dem markgrafen übertragene schirmrecht über Herrenalb graf Ulrich von Wirtemberg zuwiess (oben nr. 973). Zugleich will der markgraf einen in den Weissenburger lehenssachen noch nicht genügend unterrichteten, also offenbar neuen abt unterrichten«. Wegen der belehnung M. Hermanns VIII durch abt Eberhard am 6. jan. 1339 (nr. 977) setzt Bossert also das schreiben auf circa 1339 an. Vermuthlich gehört es vor den 6. januar. - Ebenda weist Bossert daraufhin unter verweis auf die Oberamtsbeschreibung von Manlbronn s. 225 ff., dass Herrenalb seit 1209, Maulbronn seit 1303 in Freudenstein begütert waren.

M. Budolf (IV) belehnt Bernhard von Thalheim (Dal-), geuannt von Blankeustein (burgroine bei Dapfen OA. Münsingen), mit den leben auf der burg Lichteustein, die Hans von Lichtenstein innegehabt hat. Reg. Baden-Durlach. lebenbuch von 1580. Kopb. 105<sup>th</sup> II 183. Karlsrabe.

1343	
jan. 18	Rücker von Bönnigheim (Bünnenkein), edelknecht, verweist mit einwilligung seines bruders Abrecht, seines herrn M. Rudolfs (IV), herrn zu Pforzheim, und M. Hermanns (VIII), herrn zu Eberstein, seine hausfrau Agnes, tochter des zu Baden sesshaft gewesenen Heinrich von Selbach selig, wegen ihrer mergengabe von 25 mark silbers auf die in dem dorfe, dem hann und der gemarkung zu Oswisheim (Owessh-) und anderswo gleegenen güter, die er von M. Rudolf zu lehen hat, und urkundet, dass M. Rudolf auf seine und Abrechts bitten, den bruder der Agnes, Hans von Selbach, als deren träger mit diesen gütern belehnt und Agnes die gnude gethan hat, sich ihren lehnsträger selbst auswählen zu dürfen, wenn ihr träger und vogt sierben voder anders unmüssige werden sollten. Siegler: M. Rudolf, M. Hermann, Hücker und Abrecht. Or. Karlsrube.
dez. 5	M. Maria urkundet, dass die einwehner von Arth (Arta) ihr anstatt der gefülle, die ihr jährlich von dem hofe zu Arth zukommen, auf vier jahrs bin jährlich auf SAndreas 23 g\(\text{find}\) pfennige der im laude Schwyz currenten m\(\text{dinze}\) entire entrichten sollen. Erw\(\text{hrt}\) bei K. Zay, Goldau und seine Gegend (Z\(\text{dir}\) his 1807) s. 47 fg., nach dem rigitall (vo 2).
1347	M. Hermann (VIII) tritt mit einwilligung des Basler domstifts das von diesem zu lehen gehende dorf Zeisenhausen an kloster Maulbroun ab. Erwähnt bei J. G. Widder, Beschreibung der kurfürstl. Pfalz 2,223. — Danach Reg. bei K. Klunzinger, Urkundl. Gesch. der Cistercieuser- abtei Maulbroun 32. — Vgl. nr. 1025 ff.
aug. 12	Kourad von Ochsenburg, edelknecht, reversiert als träger seiner hausfrau Guta, der tochter Lud- wigs von Zülnhart (algeg. burg bei Schlath OA. Göppingen) sellg gegen M. Hermann über seine belehnung mit einem sechstel des zehnten zu Neckarwestheim (W-). Beg. Baden-Dur- lach. lebenbuch von 1590. Köph. 105 <sup>2</sup> h II 184. Karlsruhe.
okt. 27	die brüder M. Friedrich und M. Bodolf, genaant der Wecker, herr zu Pforheim und landvegt der Ortenan, gehieden den schultbeiss und den bürgern un öffenburg, dass ein einen bürgermeister laben und 24 spekieser einsetzen. Wer mit worten oder werken wieder die meisterschaft handelt, soll in der unhald des kniers oder des königs und der ansteller eine, nümmerrer von der stadt seins und von schultheiss, meister und rath gestraft werden. Diese ordnung kann nur durch den kaiere oder könig die ansteller der ansteller seine den jeweiligen landsey von reichswegen wiederrufen werden. Auch gemen die aussteller der stadt, dass sie die meisterschaft, dem nesen rath und die stärfte auf fäller jeine gestellt hat. Meisterschaft und fäller sollen dem reiche, dem aussteller und dem schultbeiss an gericht und ausbärgern keinen schaden bringen. Die zwölfer (der alte rah) sellen die nächsten fünf jahre in den nesen rath und dies kunden dem schaden bringen. Die zwölfer (der alte rah) sellen die nächsten fünf jahre in den nesen rath zu öffenburg, worin diese vorstelendez zu haten geloben. Op, sace. 18. Karismhe. Landvogtei Ortenan. Akten. Pfandschaft.—De hopie ligtet eine altere kopie zu grunde, wie anschlogende historisch interessante randglosse, dies offenbar auf der lätere kopie zu grunde, wie anafolgende historisch interessante randglosse, dies offenbar auf der alteren kopie zu grunde, wie anafolgene den schalten der ausstelle zu grunde, wie anafolgene der ausstelle zu grunde, wie anafolgene der stadt und edlich sänft mitalianadern in spennen gestanden. Ist von ainer andern coppe, so die N. zunf zu Offenburg, haben werden na haten der kennen der erfühlen alle von haben wirden haben, das wür solche abschrift beiten, mit lieb sein; dann sie kurz hiever von den ränden alle openien von dier feihalt der bewülligung wider abgefordert, damit sollichs nit auskomme». — Diese für die verfassungsgeschichte Offenburgs wichtige urkande ist Götbein in seiner Wirthschaftsgeschichte des Schwarraulden 1,217 ff., da sie augeordneten beständes angeh
1351	nicht aufrecht zu erhalten.
mai 20	(Pragae) herzog Rudolf von Sachsen giebt zu nr. 1097 seinen willehrief. Cop. saec. 17. Karls- ruhe. Landvogtei, Ortenau. Pfandschaft.
aug. 22	(Dreeden) pfaltgraf Ruprecht (I) giebt seinen willebrief zu nr. 1937. 1351 mostags nach Bar- thol. Op, sac. 17. Kurbrube. Landvogtei Ortenau, Akten. Pfandschaft. — Der willebrief geht also der aufforderung des Königs dazu (nr. 1992) um einen big voraus. Vgl. auch Ge- Wille. Ber. der Pfeltrechten zr. 2641.

Wille, Reg. der Pfalzgrafen nr. 2691.

1351		
aug. 23 1352		( > ) markgraf Ludwig von Brandenburg giebt seinen willebrief zu nr. 1087. Cop. saec. 17. Ebenda.
märz 21  1353 sept. 29		(apod Villam novam Avinionensis diocesis) papst Clemen VI empfisht der untertütung und dem geleite des markgrafen von Baden seine in angelegendhisch der römischen kirche nach Deutschland und Böhmen reisenden gesandten, bischof Johann von Spoieto, Roger de Molen- dino nove und Hugo de Carlucio. Wärttemb. Geschichtsquellen, bera. von D. Schäfer 2,435 nr. 136. — Die an ernänsche Ernst von Prag gerichtete gesanduchaft sollte die anstiferung des von diesem gefangenen Oola Riemi verlangen. Vgl. ebenda 436. (Constantias) ernänsche Greiche von Mainz griebte seinen willebrief zn nr. 1057. Cop. sace. 17.
20pt. 25		Karlsruhe, Landvogtei Ortenau, Akten, Pfandschaft.
dez. 9	Zürich	M. Maria giebt den in einen hof zu Arth (4) gehörigen kirchgenossen beiderlei geschlechtes zu Arth und Goldau (-dovo) diesen ihr von den herzogen von Oesterreich verpflandeten hof um 200 mark silher Z\u00fcriebr gewichtes zu lösen, and sagt sie für sich und ihre erben von allen zinsen, f\u00e4llen und rechten ledig unter vorbehalt des widerf\u00f6sungsrechtes der herzoge um die vorgenannte summe. K. Zup, Goldau u. seine Gegend. Z\u00fcrieb 1807 z. 48 fg.—Reg. Oebshit, Die Anf\u00e4nge der schweizerischen Eidgenossenschaft reg. s. 312 nr. 834 mit 20 mark silbers. Ygt. nr. 1107 z.
jan. 9		(Nuremberg) erzhischof Boemund von Trier giebt seinen willebrief zn nr. 1087. Cop. saec. 17. Karlsrnhe. Landvogtei Ortenna. Akten. Pfandschaft. — Desgleichen erzhischof Wilhelm von Köln. Wie ohen. — Diese willebriefe beziehen sich zugleich auf eine weitere erhöhung der pfandsumme. Vgl. Böhmer-Huber nr. 2390.
e		
dez. 13		M. Rudolf (VI) d. j., herr zu Pforzheim, und die grafen Ottman und Wilhelm von Eberstein besiegeln das testament graf Heinrichs, herra zu Neueberstein (zid dem Néwen E-), und seiner gemahlin Margaretha (von Öttingen). Krieg von Hochfelden, Gesch. der Grafen von Eberstein 37:6.
juli 25		Berthold von Massenbach, genannt Arnleder, reversiert gegen M. Rudolf (VI), genannt Wecker, üher seine belehnung mit dem zehnten zu Bruchsal (-sel), den bisher Hans von Hamertingen (unbek), unehatte. Or. Karlsruhe. — Mittheilung Obsers.
juli 28		- anno domini 1362 wurdent ze burgere genomen und enphangen an dem donrstag nach sant Jacobatag vro Margareta und vro Adelheit, geswestern, martgrefin von Baden, und swirent geborgam ze sinde mit ir vestiene, lande und liten und hebbloch aber sin und vif die hertogen ven Österrich vor und liessent die us«. Fasel StA. Rotes buch s. 319. — Mittheliung A. Bernoullis und E. Wackernagels.
nov. 19		M. Rudolf VI belehnt Ohrecht von Rüst mit dem hinter der stadt Stollhofen (Stalh-) gelegenen hofe zu Hardauwe (abgreg.), genannten gülten im banne zu Söllingen (Sel-) und zwei tagwan matten bei Stollhofen. Notiz von 1381 in koph. 30 f., 4. Karlsruhe Vgl. nr. 428. 4419
dez. 17j	Müinberg	Mechtild von Spanheim, markgräfin, schreibt an meister und rath zu Strassburg, ihr mitbürger Fritschman Myszbach habe ihr in Strassburg ein barcheuttuch, 32 sh. pfennige, einen kugel- ntu und 32 - Sukzizizchen (kissendherzüger) gepfändet wegen angehlicher atlar schulden  von seiner mutter zeiten her, und bittet, die aufhebung der pfändung zu bewirken, da sie oder  die ihren keinem bürger etwaige schulden vorenthalten wollten. Auch ein schneider Brümmat  habe sie für 30 sh. pfennige eppfändet, den sie bei begründetem anspreuch geme beatahlen lasse.  Ohne jahr. Feria 3 nach Lucia. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 84. — Gehört wenn nicht  in das jahr 1364 in eines der folgenden jahrs. Vgl. nr. 1204.
mai 11		(Befort) bischof Johann von Brizen (Bricks-), kanzler der heroge von Oesterreich, und Nikolaus der Dressidler, ihr ritter und diener, reversieren, dass M. Adelbeid von Baden, gräfin von Thierstein (Tyr-) wegen ihres leibgedinges zu Belfort mit einigen andern, die im Elsass und Sundgau (Sungry's) pfänder von den vorgenannten herrogen haben, gelobt habe, ihr leibgedinge eizebungsweise ihre pfänder, sunwästlich, unserganklich und unwerderbenlicht innerunheben, sorwar, dass Adelbeid alle leute und güter, die sie in der herrschaft Belfort zu leibgedinge hat, geniessen soll genäads den briefen, die sie darüber von herzog Radolf von Oesterreich selig hat. Wenn Ulman von Pfirt, landvogt der herrschaft Oesterreich im Elsass

506	Nachträge: 1367—1381.
1367	
1368	und Sundgan, oder künftige landvögte in Belfort auf grund der öffnung, welche die berrschaft in der Adchleids leibgeding ausmachenden hälfte der feste Belfort haben, zu tagleistungen oder kriegen einreiten, soll dies der markgräfin sowohl an der hälfte, die ihr leibgedinge Ist, als an der anderen hälfte, die ihr besonders angehört, unschäldlich sein. Nach dem ableben Adelheids sollten ihrer verschreibung gemäss ihre antietets und diener das leibgeding, das sie zu Belfort hat, das heisst die hälfte von burg und stadt Belfort, welche die herzoge von Gesterreich von Urzult von Pfirt selig, der gemahlin graf Wilhelms von Momtfort selig, gehauft haben, den vorgenannten herzogen übergeben. Wegen der andern hälfte bleibt es bei der verschreibung zwischen herzog Rodolf und der mankraftn. Gemeine lundesauflagen zu reisen, heerfahrten, »gescügen und lantwere sollen im annte Belfort lediglich auf vorgenanntes leibgeding und nicht auf Adelheids besondern theil gelegt werden. Or. Basel. StA. Tierstein 13.
juni 4 1370	Rüfe von Gemmingen reversiert gegen M. (Rudolf VI) üher seine belehnung mit gemannten gü- tern zu Hohenreyn und Ziegelhuser (bei Gomaringen). Kopb. 30 f., 14 Karlsruhe. 4422
mārz 22	Berchtold Schecke von Oberkirch, gesessen zu Offenburg, reversiert gegen M. (Rudolf VI) über seine belehung mit genannten zu seinem Freburgischen leben geborigen gellen zu Beringersgericht im Oppenauer (Koppenauwer) thal. Notiz in koph. 30 f, 8 K. Karlarube. — Voraus geht eine zurkunde Jakobs von Wiedergrün, ritters von Staufenberg, und seiner söhne von 1343 sept. 29, wonach diese das behen zu Beringersgerüte, das sie von graf Konard von Freiburg haben, an den Oberkircher bürger Konrad Schecke und dessen lehnserben Jecklin, Mathis, Henselin, Heiczelin, Berchtold, Henselin und Heiczelin für 15 pfund Strassburger pfenuige verkaufen.
dez. 26	(Bruchssel) hischof Lamprecht von Speier urkundet, dass zwischen erzbischof Gerlach von Mainz und pfaltgraft Ruprecht (I) d. a. einerseits und der stadt Strassburg andrezeits missebellung entstanden war, weil Strassburg ann zilt zu Neuburg (Nuwenb-) auf angeblichen befalt kieser Karls (IV) vier zgroszte erheben wollte, und dass die vorgenannten fürsten und auch M. Rudoff (VI) daraufhin den Rhein an einigen ihrer zollstätuen mit neuen von Strassburg zu erhebenden zöllen besechwert haben, dass aber auf seine bilte die dire fürsten bis zu pflügsten

Mainz hellung kaiser nch M. hurg zu ingsten all thre neven zölle zu wasser und zu lande abthun und von Strassburger kaufmannsgut nur den früheren alten zoll erheben wollen. Anch nach pfingsten soll das kaufmannsgut, es seien wein, früchte oder andere kaufmannschaft, in derselben weise verzollt werden, wenn es vor pfingsten geladen ist. Ehense sollen etwaige neue zölle in Strasshurg his zu pfingsten abgethan sein. Or. Strasshurg. St.-A. GUP, 168, 169, nrk. - Koch-Wille Reg. der Pfalzgrafen 4124 nr. 6681.

(Nuwilr) derselbe autwortet dem bürgermeister und rathe zu Strassburg auf ihr schreiben » von der vier grosze wegen, die der margrafe von nch neme«, dass die neuen zölle auf dem Rhein und auf dem lande durch den vergleich alle abgethan seien. Ohne jahr. - Pap. Or. Strassburg, St.-A. AA, 1404. - Das schreiben ist offenbar die mittheilung von nr. 4424. 4425

Reinbod von Klingenberg reversiert gegen M. Rudolf (VI) über seine belehnung mit einem fünftel an dem burgstadel zu Klingenberg ohne den theil, den der von Ubstadt (-t) hat, genannten äckern, wiesen und weingärten, dem halben zehnten ohne ein dreissigtel, dem kirchensatz und der zur hurg gehörigen fischenz. Koph. 30 f. 14 b. Karlsruhe. - Nach 1367 juli 28 (nr. 1246) and, da wohl Rudolf VI gemeint ist, vor 1372.

Peter von Wiedergrün (-grin) reversiert gegen M. Rudolf (VI) über seine helehnung mit genannten gütern im banne zu Appenweier (-wilre), die er vormals von graf Egon von Freihurg zu lehen hatte, und erklart bei seinem eide, »daz ich mich dazumal nit darumh verstunt«. Auszug ohne datum. Kopb. 30 f, 15. Karlsruhe. - Der revers setzt die verpfändnng der ortenauischen lehen von 1366 nov. 12 (nr. 1238) voraus, ist aber, wie der schlusssatz zeigt, ans späterer zeit und gehört demnach in die letzten jahre M. Rudolfs. Vgl. nr. 4428.

M. Bernhard und M. Rudolf helehnen Cunz Röder (Rod-) mit einem viertel des laienweinzehnten in dem kirchspiel zu Steinbach, 7 juch reben zu Nenweier (Negewiler), genannten matten, einem garten hinter dem hause Hugos von Kindweiler (Kintwilr), der halben mark Grossweier (Croszwilr), dem gute zu Neusatz (Nüs-), das Bertsche von Achern (Acher) gehörte, genann-

fzw. 1368

[1371]

jan.

ang. n 1372

[vor1372

1381 sept. 10

ten gülten zu Gamshurst, dem Steinlerinhof zu Steinbach, dem Hündelsfelthofe zu Sinzheim (Sunsheim), einem viertel an den marken zu Bühl (Bühel) und Butschbach (Buesb-), den an der Acher gelegenen gütern Reinbolds von Einsel (Eynsidel) selig und den reben an dem Büchelberg. Verzeichniss der unter nebenstehendem datnm verliehenen lehen. Kopb. 30 f. 1. Karlsruhe. - Dieses erste der badischen lehenbücher enthält eine dem anschein nach nahezn vollständige aufzählung der markgräflichen lehnsmannen und ihrer lehensgüter. Angelegt ist es sehr wahrscheinlich zur zeit des ersten eintrages - denn keine der datierten urkunden trägt ein späteres datum - mid zwar in der weise, dass auf eine beschreibung der oberen zur landvogtei Ortenau gebörigen lehen eine mit nr. 1206 (vgl. nr. 4467) einsetzende beschreibung der sogenannten nnteren leben folgt. Der schriftcharakter ist durchaus der nämliche, der vermuthlichen zeit der entstehung entsprechende, obwohl sich verschiedene bände unterscheiden lassen. Die anlage zeigt schon einen ganz systematischen charakter. Hänfig ist nur der name des lehensträgers angegeben und raum für die aufzählung der lebensgüter gelassen. In der regel scheint, nach dem wortlante einiger notizen zn schliessen, der betreffende lehnsmann mündlich in der markgräflichen kanzlei seine lehen angegeben zu haben, und es ist fraglich, ob jeder notiz auch die ausstellung einer urkunde über die lehensernenerung entsprochen hat. In ermanglung mündlicher angaben oder auch zu deren begründung griff man zuweilen auf ältere lehnsreverse zurück, und so erklärt es sich, dass zwischen den notizen vereinzelte urkundenabschriften stehen, die ich oben bereits benutzt habe. In folgenden gebe ich nun sämmtliche undatierten notizen in der reihenfolge des kopialbuchs, womit natürlich nicht gesagt sein soll, dass sie alle vom 10. september zu datieren sind. Aber sie geben den bestand der markgräflichen lehen nm das jahr 1381 wieder, und ich zog es daher vor, sie schon hier, anstatt unter den uneinreihbaren stücken mitzutheilen.

um 1381

- dieselben belehnen Dietrich Röder (Rod-) von Blumenberg mit seinem haus in der burg zu Tiefenan (-owe), einem fischwasser daselbst, den hofstätten und gärken, welche den von Bottenan (-nowe) gehört haben, und einem viertel des weinzehnten zu Neuweier (Negwilf). Ebenda f. 1.
- dieselben belehnen Reinbold Röder (Rod-) mit dem Buchtungshöf im kirchspiel zu Steinbach, genannten gülten im thale zu Oedsbach (Ottensbach), einem theil an einem buchenwäldchen bei Staufenberg (Stouff-) und 2 juch reben zu Herbstkopf (Herbestkopphe). Ebenda f. 1-2-
- dieselben belehnen Dietrich Edder, bruder Rudolfs des Roders selig, mit 10 malter roggengelds von dem zehnten zu Steinbach, »der da heiszet der herrenteile, genannten gilten zu Unrhurst (Onczenherst) und seinem mit Dietrichs schwager gemeinsam besessenen hofe zu Zussenhofen (Züsenhoffen). Ebenda f. 19. — Desgl. belehnung Oberlin Edders und Hensel Roders. Ebenda. Fft die angabe der lehen ist platz gelassen.

  4431
- dieselben belehnen ritter Claus von Bach mit dem halben dorfe Leiberstung, genannten gellten und güteru zu Hatzenweier (-wilre), Unthurst (Onzenh-) und dem Bübenhof zu Steinbach. Ebenda. 2. Desgl. belehnung Georgs von Bach, sohnes des vorgenannten. Leiben unasgefüllt. Ebenda.
  dieselben belehnen Obrecht von Bach mit einem viertel des dorfes Leiberstung (Leybirstun)
- nebst twing und bann, gemannten gülten an dem gerichte zu Unzhurst (Onzenhorst), zn Neusatz (Nür-), auf dem Kluftesgut und zu Leiberstung, einem dritel an dem zehnten und an wasser und weide >als ez gelegen ist. Und sint die güter alle falber c. Ebenda f. 2. 4433 dieselben belehnen Hans von Selbach. Lehen unansgefüllt. A. a. o.
- dieselben belehnen Hug von Kindweiler (Kintwilt) d. a. mit dem Stollenhof zu Sinzheim (Sonnesheim), dem Ortenbergerhof im kirchspiel zu Steinbach und genannten gülten zu Hesselbach (Heselnb-). Ebonda f. 2.
- dieselben belehnen Hug von Kindweiler (Kintwilr) d. j. mit dem halben Steinlerinhof, den er mit Kourad Röder gemeinschaftlich hat. Ebenda f. 2 b. 4436
- dieselben belehnen Hans von Bosenstein (-sr-). Lehen unausgefüllt. Ebenda f. 2<sup>b</sup>. 4437 dieselben erneuern Obrecht von Rüst seine in nr. 4419 genannten lehen. Ebenda f. 2<sup>b</sup>. — Es folgt hieraft nr. 4419.

64\*

Ebenda f. 2 b.

dieselben belehnen Reinhard von Windeck. Lehen unausgefüllt. Ebenda f. 2 b. 4439 dieselben verleihen Hans Spete 6 pfund pfenniggelds auf der bede zu Stollhofen als burglehen.

dieselben belehnen Gocze Kolbe mit dem Kolbenhof zu Ruchelnheim (öd. zwischen Appenweier und Zusenhofen) im kirchspiel zu Zimmern (Ziemern), 3 pfund pfenniggelds im Oppenauer thal

	und Zusenhofen) im kirchspiel zu Zimmern (Ziemern), 3 pfund pfenniggelds im Oppenauer thal (zu Noppeneuwe in dem tal), 5 juch reben zu Staufenberg (Stoff-) und dem burgstadel zu Bottenau (-auwe). Ebenda f. 3.
,	dieselben belehnen Konrad von Schauenburg (Schauw-). Lehen unausgefüllt. Ebenda f. 3.
•	dieselben belehnen Reinbold von Schauenburg (Schowen-) als vorträger in gemeinschaft mit seinen brüdern Walther und Siegelin mit genannten gütern und gülten zu Bülach (thal und bach Bühlbächle oberhalb Oppenan?), Sulzbach (-czp-), Sendelbach, Appenweier (-wilre) nnd Weisenbach (Wizzan-). Ebenda f. 3.
•	dieselben belehnen Heitzman Schultheisz von Oberkirch mit dem hof zu der Lachen bei Appen- weier ("vilre), einem rebberg zu Röttenan (-nauwe) und genannten gätern und gülten im Oppenauerihal (in dem tal zu Noppenauwe), zu der wüsten Reynchen (wohl zwischen Op- penau und Petersthal), Potersthal (zu sant Poterscappelle), Breitenberg und Böttenau. Ebenda f. 3 b.
•	disselben belehnen Rüfel Schaltheisz von Oberkirch in gemeinschaft mit seinen brüdern und vettern mit der burg Altraenstein (Alte Nuwenst-) und genannten gätern zu Lierbach (Ler-), Subbach (-cz-), Weisenbach (Wisz-), Appenweier (-wilre), Windschlag (Windschlach), im Oppenaner thal (Noppenanere), Bambach (Ramp-), Hofstetten (Brötsteten), Frallinsberg (Frowelinsperge), Spender (anbek.), Ritprehtsbihal (unbek.), Öpriesbach (Grussenzspach) Mühlenbach (Mallenb-), Ritstenbach (Hist-), Huwennest (anbek.), Spring (Hullspringe), Durbach, Ebersweise (-wilr), Zuszenhofen (Zusz-), Nussbach (Nusp-), Oedsbach (Oberborspach), Bağeddsbach (Berborspach), and av wasten Reynchen (nr. 4444), whldern zu Griesbach, Mühlenbach, wasten Reynchen, Hünerspach (— Hirschbach?), Frallinsberg, Schaltberg, Herbolctbach (unbek.), beil Stanfenberg (Stör!) und Krobesabach (Krebsstenb-), genannten reben und dem wasser und der fischenz in dem Sulzbach (-cz-). Ebenda f. 345.
•	dieselben belehnen Abrecht Schultheist von Oberkirch für sich allein mit genannten gütern zu Butschbach (Bühach), Sulzbach (in dem Sulczbach), Giedensbach (Gudensspach), Malgott (untek.), Beringersgerüte, Grimmersbach (Grimolspach), Odesbach (Ödenspach), Butschbach (Bespach), Demniger (Tenneger), Fraulunberg (Frowelinsberg), Weidehasenbach (untek.), Wiedergrün (Wiedergrün) und dem Zeltersbof zu Appeuwier, den Abrecht gemeinschlicht trägt mit den bridern Heinzman, Henselin und Gerhard, genannt Rohart von Ulnburg (ruise zwischen Thiergarten und Ringelbach). Ebenda f. 4.
•	M. Bernhard belehnt Abrecht von Wiedergrün (-grin) von Staufenberg (-fi-), sohn des Andreas, in gemeinschaft mit seinen brüdern mit einer hofstatt zu Staufenberg an dem thore nebst twing und bann und gericht. Ebenda f. 4. b.
•	Gerhard Bohart trägt von der markgrafschaft in gemeinschaft mit seinen brüdern zu lehen ge- namte güter im Oppenauer thal (in dem thal zü Nopenauer), zu Dittelbach (Dettelheb- Breitenberg (-tt-), Maisach (Meya-), Bühl (id dem Bühle), in der Strüte (abgeg, bei Thie- garten), zu Sulzbach, Bottenau (-anwe), Herbsthopf, Butschbach (in dem Büspach), zu Mit- täch (unnba.), Diebersbach (Diepolcz-b-), Fornach (Vernech), Heselbach (Heseinb-), Durbach, und Rennenboüme (unbak.). Ebenda f. 5.
,	Hans Stern von Unburg (ur. 4446) hat von den markgrafen (Bernhard und Rudolf) zu lehen den Grassershof zu Urloffen (Urlaffen), genannte gülten in dem Sendelbach, zu Hengstbach (Hengspach) und Birckhof (zu der Birck). Ebenda f. 5.
•	Laurenz Siegelin von Oberkirch hat in gemeinschaft mit seinem brüder Henselin von der herr- schaft Baden zu lehen den Gägelhirnenhof in dem kirchspiel zu Butschbach (Büspach). Ebenda f. 5.

-	Nachträge: Bernhard I und Rudolf VII 1381. 509		
um 1381	M. (Bernhard) nud M. (Rudolf) belehnen Diepold Mornhart, sohn des Burkard M., mit 10 viertel korngelds im banne zu Bläsheim (Blesenshein). Ebenda f. 5 b. 4451		
>	dieselben belehnen den sohn Henselin Heszmans selig mit genannten gütern und güten zu Burgheim und Lahr (Lare), einem viertel des gerichtes nnd einem drittel der steingruben zu Burgheim bei Lahr. Ebenda f. 52.		
,	dieselben belehnen Heinz Morlin mit »dem farnd ob der stad zu Nopenauwe nnd 10 schilling gülte von dem hofe, genaunt zu Barenbach (Ber-). Ebenda f. 5 b. 4453		
3	Heinrich Schencke von Burgheim hat vom markgrafen zu lehen genannte güter und gülten zu Kuhbach (Küb-) nnd Burgheim. Ebenda f. 5 b. 4454		
,	M. (Bernhard) and M. (Budolf) belehnen Hans Zoru und dessen brader Claus, genannt von Bu- lach, mit genannten g\u00e4tern and g\u00e4lien, darunter ein der Grol genauntes haus, die geleget sind innerhalb des inneren burggrabens zu Staufenberg (Stoff-), im Durbacher thale nud nar- wendig des gebirges uff dem landes. Ebenda f. 5 \u00e4		
>	dieselben belehnen Hans von Wiedergrafn (-grryn) von Staufeuberg (-ff-), sohn Peters sellg, mit einem theil zu Staufenberg, dem gericht dasselbst, einem drittel - am dem furstetdm an dem walde, dem man sprichet der Hart-t, und genannten gülern und gellten zu St., Wiedergrün Appenweier (-wilre), Rüstenbach (in dem Hist-), Sulzbach und Oedsbach (Ottenspach) Ebenda f. 6.		
,	dieselben belehnen Brünlyn von Staufenberg ("F.) mit seinem theil zu Staufenberg, genannten gütern unt gillein in dem Heimbach, Schwarzenbach (Gwettenbach), zu Appenweier ("wire) Nussbach (Nürbach) und Windschläg (Winnesleche), einem theile des waldes Ergerbach (Ergenspach) and dem dorfe zu Erchach (6d. dei Sand). Ebenda f. 6.		
,	dieselben belehnen Cunz von Strubeuhart mit genaunten rebbergen und gülten zn Herztha (Heczlinstal), Herbstkopf (Herbyschkopfe), Durbach (in dem Türbach) nnd Merkenbach (at dem Mergelspach). Ebenda f. 6:		
>	Egenolf von Stähliugen (St <sup>A</sup> l-) empfangt als vorträger seiner mutter deren wittum, d. h. ge- nannte gülten zu Appenweier (-wilre) und ein viertel des zehnten zu Zimmern (Zymbern) zu lehen. Ebenda f. 62.		
,	M. (Bernhard) und M. (Budolf) belehnen Heinzman von Grossweier (Croswilre) mit genannter gütern und gülten zu Burgheim und Kuhbach (Kübach). Ebenda f. 6 b. 4466		
•	dieselben belehuen Konrad von Staufenberg (-ff.), geuannt von Wiedergrün (-grin), mit einem theile an der burg Staufenberg, dem mit seinem vetter von Wiedergrün geseinsam beessteene vorstdüme an dem lattwald (vg. nr. 4456) und genannten gütern und gültern un St., Wiedergrün, und Ufholtz (kaum Uffholz im Oberelsass) nebst dem gerichte auf diesen gütern Ebenda f. 7.		
•	dieselben belehnen Claus Maler nud dessen bruder Schochman mit genannten, der lage nach nicht nähre beschriebenen gütern nud gülten (anscheinend bei Allerheiligen). Ebenda f. 7. — Vgl. nr. 4463.		
>	dieselben belehnen Claus Maler mit gülten nnd rebbergen, die theilweise an das gut der mönch von Allerheiligen, theilweise an das gut von Achenhein (nabek.; schwerlich die ödung bei Gretz hausen B.A. Breisach) stossen, and matten zu Stadelhofen an dem Mübach. Ebonda f. 7. 464		

nr. 1262, sodann nr. 4427.

dieselben belehnen Canz von Strubenhart (abgeg. no. Dennach) mit dem Schidlinhof zu Staufenberg (Stoff-) und genannten gütern zu Walpach, Oppenan (Noppenowe in dem tal), Oedsbach (in dem Ottenspach), Grimmersbach (Grinmolczb-), Durbach und Herbstkopf (Herbschkopch). Ebenda f. 8. - Es folgt die urk. nr. 4423. Johann Kalwe von Schauenburg (Schauw-) empfängt für sich und seine brüder und schwestern von der herrschaft Baden zu leheu geuannte güter und gülten zu Staufenberg (Stonff-), Appeuweier (-wilre), Zusenhofen (Zugen-) in dem kirchspiel zu Nussbach (Nusb-), Stadelhofen,

dieselben belehnen Craft von Grossweier (Kroswilre) mit dem hause Grossweier, dem gericht, dem kirchensatze und 8 zu dem hause gehörigen mannen und genannten gütern und gülten zn G. Ebenda f. 7 b. - Hierauf folgt der revers Reinbold Roders von 1369 mårz 12

ım 1351	
	Herzthal (Heczlinstal), Bottenau (-auwe), Bächlehof (Bechlin), Fürsteneck, Butschbach (in dem Busbach), Oberdorf (-fl), Obernwalt (unbek), im Oppenauer thal (zū Noppenauwe in dem tal), Fernach (Vernech), Sendelbach, Giedensbach (Gütenspach) Ebenda f. 8° 18. 4466
•	Berthold von Grossweier (Crosswiire) hat von den markgrafen zu lehen genannte gülten zu Hesselbach (Hesein-), Gamaharts, Achern (Acher), seinen theil an dem burgstadel und an der burg (zu Grossweier), der seinem vetter Ludwig selig gehört hat, seinen theil des gerichtes und gemannte zinsen zu G. Ebenda f. 9.\(^{\text{P}}\). — Hierauf folgt die schon mitgebeilte zu kunde von 1364 (zn. 1268) mit der vberschrift; - 2064, dit sint die undern lehine. 4467
•	Cunz und Radolf von Berge, söhne herr Weczels selig, hahen von deu markgrafen die hintere und die vordere Farauwe (unbek.) zu lehen. Ebenda f. 11b. — Es folgen die urkk. von 1379 (nr. 1324), 1378 (nr. 1320), 1381 (nr. 1341 n. 1339), 1378 (nr. 1321), 1371 (nr. 1278), 1366 (nr. 1246), 1368 (nr. 1259).
•	Gerhard von Ubstadt (Ubestad) reversiert gegen M. (Bernhard) und M. (Radolf) über seine belehnung mit dem halben burgstadel zu Clingenberg, das nebst genanaten dazugehörigen gütern und gülten dem Beringer selig gehört hat, dem halben dorfe Graben und dem halben dorfe Liedolsheim (Lutoltzhein) nebst der vogtel. Ebenda f. 14. — Es folgt nr. 4422. 4469
	Hernold von Auerhach (Urb-) reversiert gegen dieselben über seine belehnung mit burg nnd dorf Mundelsheim (Mundelfshein). Ebenda f. 14. — Es folgt nr. 4426.
•	Bernolt, Engelhard (von ?) und Bernolts gleichnamiger sohn reversieren denselben über ihre belehnung mit genannten gütern und gülten und dem Balsemeshof zu Ingersheim (-n). Ebenda f. 14 b. 4471
>	Swicker von Sickingen empfangt zu lehen als träger des sohnes seiner tochter und ihres ver- storbenen gemahls Merkelin von Wössingen (Wes-) selig den kirchensstz zu Gößhausen (Gelthäusen) und ein fischwasser auf der Pfinz (Pfünzz) bei Blankenloch (-lach). Ebenda f. 14 <sup>3</sup> .
•	Hans von Auerbach (Uwer-) empfängt zu lehen für sich und seinen bruder ein drittel an hurg und dorf Mundelsheim (Mondolsh-). Ebenda f. 14 b. 4473
	Bernold von Auerbach (Uwer-) empfängt zu lehen ein viertel an burg und dorf Mundelsheim (Mondolfsh-). Ebenda f. 14 b.
•	Berthold von Massenbach d. ä. und d. j., genannt Armleder, empfangen etc. Lehen unausgefüllt. Ebenda f. 15.
,	Haus Triegel hat zu lehen empfangen den achtzehnten theil an dem weinzehnten zu Bruchsal, den er »furbas« dem Wolgemüt mit willen der markgrafschaft versetzt hat. Ebenda f. 15. 4476
>	Werner, freiherr ("frye) von Berghausen (Barckhus"), hat zu lehen empfangen einen zehnten in dem Meltrisdorff bei Durlach, "dez er myna herren brief hate. Ebenda f. 15. 4477
>	Rafan von Odelshofen (Odolsh-) empfängt etc. Lehen unausgefüllt. Ebenda f. 15b. 4478
3	Reute von Remchingen empfängt etc. Lehen unausgefüllt. Ebenda f. 15b. 4479
	Rudolf Bünynger empfängt etc. Lehen unausgefüllt. Ebenda f. 15b. 4480
>	Sifrid Pfawe von Rüppurr (Riepuer) empfängt etc. Lehen unausgefüllt. Ebenda f. 15b. 4481
	Eberhard von Gärtringen (Ger-) empfängt etc. Lehen unausgefüllt. Ebenda f. 16. — Es folgt nr. 1257, womit das kopisibuch schliesst.
1388	HI. 12.51, WOMEN was Applatoned schilleson.
aug. 22	die staate des schwäbisches bundes an Strasburg. Sind in das wirtembergische geogen und liegen darin, das land verwistend. Auch vollten sie einige schlösser des grafen von Wirtenberg brechen, aber inzwischen ist dieser durch das volk pfaltgraf Reprechts (f) und M. Ruitenfolfs (VII), die Heilbronn belagerb tatten, vestfarkt worden, so dass sie darza als vollt getün magen, als üwer und unser aller nutz und ere weres. Sie bitten daher ihre bundesgenossen, all ihre widersager anzugreiten. Sieg. Ums. Reg. Koch-Wille, Reg. der Pfaltgreich 6726 nach or. Strasburg. StA. GUP, 48—49. B. 46. — Ebenso am 23. august Koch-Wille 6727.

1389		
1392		Heinz Toppler, bürger zu Rottenburg an der Tauber, reversiert gegen M. Bernhard über seine belehnung mit der fuchsmühle bei R. Reg. Baden-Durlach. lehenbuch von 1580. Kopb. 105h 11 238. Karlsruhe.
april 23		Konrad Früstinger, edelknecht, reversiert gegen M. Bernhard über seine belehnung mit einem sechstel des grossen und kleinen zehnten zu Neckarwestbeim (Kalten Westbeim). Beg. Badan- Darlach, lehenbuch von 1580. Kopb. 105 <sup>h</sup> MI 1848. Karlsrahe.
juli 8]		(Baden) Abrecht von Berwangen, oberster amtmann zu Baden, an Strassburg. M. (Bernbard) will micht, dass einer der seinen einem bürger der stadt eine gälte oder schuld, die in dem krieg aufgehoben ist, gebe, ohe recblicher austrag auf gelegnen tagen stattgefanden hat. Auch bittet Abrecht, die armenleute, welche wider die gätliche einung zwischen dem markgrafen und der stadt (ur. 1839) gefangen worden sind, ledig zu lassen. Ohne jahr. Peria 3 post festum Udalrici. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 103. — Von 1395 an ist der aussteller als vogt zu Baden nachweisbar. Vgl. nr. 1636. Offenbar gebort das missiv noch in das jahr des friedensschlussee.
juli 21		graf Johann von Spauheim an Strassburg. Erklärt sich bereit, zur beilegung der streitigkeiten zwischen ihm und der stadt in Baden vor M. (Bernhard) einen tag zu leisten. Pap. Or. Strass- burg. StA. AA. 11.2.—Reg. durch dr. Fritz.
dez. 11	Lówenberg	M. Bernhard und graf Eberhard von Wistemberg machen eine freundliche vereinigung zu beserer beschirung ihrer lande und leute und strassen. Alle pfaffen, geistlichen leute, pliger, kauftente und landfabrer, edel und unedel, sollen in allen ühren landen, gebieten und wildbannen sicher sein. Ihre antileute in städete und deferfar baben geschworen, dies zu besbachten. Auch in zukunft. sollen ühre antileute bei ihrem amtsantritte schwören, die strassen zu schirmen. Wer innerbab ührer lande a. s. v. jamanden angreift oder sochsdigt, soll von ihnen, als ob es jeden von ihnen angrienge, wenn möglich belangt werden. In gleicher leisten, vorgesquegen werden in gelechen leisten, vorgesquegen werden. Worden infolgedessen sie beide oder sine besonder in feinde schaft oder krieg verwickelt, so wollen sie sich ihrer einung gemäss getrellich bieteben und keiner ohne den andern einen frieden oder sähne eingeben. Diese freundliche vereinigung soll benne lange dasser als die einung, die sie bereits mit einander haben. Or Stutgart. StA. — Erwähnt bei Sattler, Gesch. Wirtenbergs unter den Graven. 2. Portsetzung s. 6.
[1395] nov. 25	Baden	4488 M. Bernbard au Strassburg. Hat das schreiben der stadt wegen der Lichtenauer tagleistung
1896	Dauen	auf den 30. november (dienstag nach Katharina) erst beude erhalten, und bittet um ansetumg eines andern tags. Sieg. seines dieners Abrecht von Berwangen zegbrestenhalbe des unsern: Pap. Or. Strasburg, StA. A. 1.03. — Abrecht von Berwangen is tals vogt zu Badeu seit 1395 nachweisbar. (Vgl. nr. 1636), und inbaltlich fügt sich das schreiben am besten der immer wieder verschobeneu tagleistungen aus dem berbate 1395 ein. Vgl. nr. 1640, 1643 1645, 1651—52, 1657—58, 1665, 1666.
márz 17		Hilger von der Stessen an »die zweis von Baiern (pfaltgraf Ruprecht II. und III.), die bischofe von Mainz um Strassburg. M. (Bernbard) und graf (Reberhard) von Wirtenberg. Klagt über das ihm von der stadt Köln an leib und gat zugefügte unrecht und bittet, die stadt zu veranlassen, dass sie ihm gestatte, seins asche den herzogen (pfaltgrafen) Rupreccht d., oder d.j. dem herzog von Jülich, den grafen Johann von Nassau und Dietrich von Katzenellenbogen (selnb-) oder auch Johann von Reifferscheid (Riffel-) persönlich zur entscheidung vorlegen zu darfen. Koph. Hilgers v. d. St. A. III. 22 fol. 3 * Köln St. A. — Beg. anch mithellung Hansens. — Erwähnt bei Ennen, Gesch. der Stadt Köln 3, 93, der auch zur sache zu vergleichen ist.
apr. 7		Benz Türst, amtmanu zu Au (Owen), reversiert gegen M. Bernbard über seine belebnung mit einem sechstel des laienzehnten zu Neckarwestheim (Kallen Westheim). Reg. Baden-Durlach lebenbuch von 1550. Kopb. 105bh I 184. Karlsrube.
febr. 13]		(Germerstheim) pfalagraf Raprecbt (III d. å. an M. Bernhard. Die bräder Haman und Symond Wecker, grafen von Zweibrückeu (Tzweyubracken) und herrn zu Bitsch, baben ihm langeseit geklagt, dass meister und rath der stadt Strassburg sie verunrechten, und erklart, dass sie

deswegen mit der stadt Strassburg gern vor ihn oder an andere gelegene stätten zu rechtlichem austrage kämen. Er hat darauf mehrmals Strassburg aufgefordert, mit vorgenannten brüdern, die seine edlen mannen und diener seien, zu tagen zu kommen, doch wollte Strassburg bisher die tage nicht aufnehmen. Er will daher ietzt seine rathe zu mündlicher wiederholung seiner bitte nach Strassburg schicken und bittet den markgrafen, seine rathe ebenfalls

1398	bolung seiner bitte nach Strassburg schicken und bittet den markgrafen, seine råthe ebenfalls auf den 27. februar (dintstag nach sam Peterstage at Authodram) dahim ra schicken, um das gesuch seiner råthe bei der stadt zu unterstützen. Ohne jahr. Feria 3 ante Valent. Pap. Or. Strassburg. StA. OUP. 203 ur. 5. — Koch-Wille, Reg. der Pfaltgrafes 678 or 11396 febr. 7. — Vgl. jedoch oben nr. 1746 und namestlich nr. 6785 bei Wille, wonach ich 1337 doch den vorzug geben möchte.
jan. 13	(Aschafünburg) erzbischof Johann von Mainz giebt seinen willebrief zur verpfündung der schwä- bischen landvogtei an M. Bernhard. Ingrossaturbuch 13, 1. Wirzburg. Kreiserch. Vg.l. nr. 1787—88.
jan. 24	(Heidelberg) pfalgraf Ruyrecht an meister und rath der stadt Strasburg. Schickt abschrift kines briefes der graffen Friedrich und Hanan des jungen von Bitsch, und hittet sie, den follbe und seine freunde ledig zu sagen. Wollen sie das nicht thun, so sollen sie ihre (rathe)freunde auf einen tag vor M. Bernhard schicken, dessen rathe abfahan mit den pfalisischen rähen, die er darn schicken will, erkennes sollen, ob Strassburg durch die einhe zur feliasung Kolbes und seiner freunde verpflichtet ist oder nicht. Pap. Or. Strassburg. StA. GUP. 203 nr. 5. – Koch-Wille, Reg. der Pfaligrafen nr. 6812.
apr. 21	graf Ostertag von Hohenzollern (-zoler), bruder des Schwarzgrafen, und die brüder graf Friedrich und graf Eitelfritz von Hohenzollern schwören, dass keiner von hinen ohne einwilligung der andern seinen antheil an der feste Zollern und der stadt Hechingen an einen sübergnössen«, es seien kaiser, könige, geistliche oder weltliche fürsten, markgrafen, die berrschaft Witremberg oder städet, verpfladen der verkaufen solle n. s. w. Missigeler: graf Friedrich von Hohenzollern, chorberr un Strassburg, Hans von Breitenstein (Braitenstain) und Hans Otto von Hausen (Hus-). Monun. Zollerana 1, 369. — Unter den ausgeschlossenen markgrafen ist natürlich in erster linie der spätere pfandinaber Hechingens M. Bernhard zu vergerich ist der Spätere pfandinaber Hechingens M. Bernhard zu vergericht geschlossenen und der Spätere pfandinaber Hechingens M. Bernhard zu vergericht geschlossenen und der Spätere pfandinaber Hechingens M. Bernhard zu vergericht geschlossenen und der Spätere pfandinaber Hechingens M. Bernhard zu vergericht geschlossenen und der Spätere pfandinaber Hechingens M. Bernhard zu vergericht geschlossenen und der Spätere pfandinaber Hechingens M. Bernhard zu vergericht geschlossenen und der Spätere pfandinaber Hechingens M. Bernhard zu vergericht geschlossenen und der Spätere pfandinaber Hechingens M. Bernhard zu vergericht geschlossenen und der Spätere pfandinaber Hechingens M. Bernhard zu vergericht geschlossenen und der Spätere pfandinaber geschlossenen und der Spätere pfandin
1404 mārz	stehen. Ygl. auch L. Schmid, Belagerung u. s. w. der Burg Hohenrollern s. 3. 4495 A-Jaquinot Petit, menestier de ryo noste sire, et Fanhain [7], menestier de marquis de Bande O <sup>b, b</sup> , c' est assavoir a chascun d'eulx 4 b, lesquelx monseigneur le duc par ses lettres don- mées le premier Jurr de mars l'an 1404 expediées, leur a donnez de grace especial pour consideracion des services et plaisirs, qu'ilz lui ont fair iet font chascun jour, si comme il appert plus applain par icelles lettres et par leur lettre de recongnoissance donnée le 23 jour dudit mois de mars l'an dessus dit, rendec y a courte. Aus der abrechung des general- schatzmeisters hertog Ludwigs von Orléans Jean Poulain, kapitel geschenke, Paris, Arch, nut. KK. 267 f. 88 r. 6 – Nach abschrift der Arch nat. in Karlsrube. — Vgl. anch zossatz zu
[1404] juni 15	nr. 2116.  M. Bernhard an bürgermeister und rath von Köln. Der römische könig hat ihn den Rhein herat geschickt mit einem anliegen an die stadt. Sie sollen daber morgen moning frühe zwischen sieben und acht uhr ihre freunde in seine herberge schicken. Sieg. graf Emichos von Leiningen, sunsers liven eemens. Höhlbaum, Mittheilungen aus dem Stadtarchiv von Köln 14. heft [1888], 106. — Vgl. 24. heft, 115.
vor marz 2×]	instruktion für die in 239s genanntes Etrasburger gesandten. Sollen in Pfortheim n. a. mit dem markgrafen reien wegen der 20 pfund geldes, die der Meswim und die Dütschemennin auf Beinheim haben, und woran sie geirrt werden wider des bundes sage, das man in die do jeres riche und gebe. Wellte es aber der marggraff nit tiln, so selbend ir es mit den stetten reden. Wenn der tag zu Brackenheim angesetzt wird, sollen sie mit dem markgrafen wegen hinausschiebung das auf den 4. april («dies küntligen montage) nach Böhl appesetzten tages reden. Auch sollen sie mit diesem und dem virtum (Rudolf von Hebenstein) reden, dass das ziel wegen der gerichte und schulden jenestis des Bheim verlangert werde. RTA. 6, 158 n. 156 amm. 3 wegen der datierung. — Das nähere über die forderung des Merswin in ur. 3709 und nr. 3887—88.

1408 juli 27

Paden

M. Bernhard an herzog Friedrich von Oesterreich. Als er zu einer tagleistung mit dem herzog in Heidelberg einritt (zw. april 22 u. 29, vgl. nr. 2499-91), erhielt er unter der pforte einen brief Friedrichs, worin dieser schreibt, »daz wir unszer pozzhait ouch gemeldet haben, als wir danne ve mit schalkhait, pozzhait und untreue herchomen sein sullent, und vil ander uppiger erdachter und erlogner scheltwort«. König Ruprecht schickte seinen sohn Ludwig zu ihm in die herherge und kam dann persönlich, um ihn zu hitten, den brief Friedrichs vorläufig unbeantwortet zu lassen. Er war iedoch nur unter der bedingung dazu bereit, dass der könig, der (bischof) von Speier und der (graf) von Wirtemberg aussprächen, er könne die heantwortung zur zeit mit ehren unterlassen. Dies geschah denn auch von seiten des königs. Sonst würde er dem herzog schon damals gebührend geantwortet haben. Auf demselben tage machten im auftrage des königs graf Friedrich von Veldenz und ritter Anthis von Montfort (Mu-) zwischen ihnen eine beredung, und er beruft sich auf diese sowie auf den könig, den bischof von Speier, den grafen von Wirtemberg und die andern damals in Heidelberg zugegen gewesenen ritter und knechte, dass er seinerseits bereit war, der beredung nachzugehen. Darauf schickte der graf von Wirtemberg den grafen Johann von Lupfen zu ihm nach Baden und schlug ihm einen andern tag zu Herrenherg (-werk) vor, auf den sie ihre beiderseitigen rathe schickten. Auf diesem tage wurde von dem könige, dem erzbischofe von von Mainz und dem grafen von Wirtemberg mit zugrundelegung vorgenannter beredung geteidingt. Doch konnte man sich über einige artikel des anlasses nicht einigen. Nachdem die wirtembergischen rathe ihm in Pforzheim eine notel des anlasses vorgelegt hatten, und er einige änderungen vorgenommen hatte, die der herzog genehmigte, ward der so abgeänderte anlass von dem herzoge und ihm besiegelt (nr. 2462), und es ergieng an die schiedsrichter, d. h. den könig, den erzbischof von Mainz und Wirtemberg die bitte, ihnen einen rechtstag anzuberaumen. Ein solcher wurde ihnen auch angesetzt nach Heilhronn auf den 17. juni (vgl. nr. 2497), aber der herzog kam nicht, obwohl die vorgenannten schiedsrichter und er sich persönlich in Heilbronn eingefunden hatten. Nun hat der herzog ihm in dem zu eingang erwähnten briefe geschriehen, er, der markgraf, getraue sich nicht, zu rechtlichem austrag vor den könig zu kommen, »daran ir doch schämlichen auf uns gelogen hant«. Denn der herzog hat sich seiner »verzakhait und pozzhait halh« nicht getraut nach Heilbronn zu kommen und dem anlass, den er auf seine fürstliche treue und ehre angenommen hatte, genng zu thun. Ware der herzog nach Heilbronn gekommen, so würde er die demselben schon brieflich vorgehaltene »posshait, die ir mit flucht, chirchen, phaffen und gotleicher wirdikhait verstörung und beraubung getan und hegangen hant«, hekannt gemacht haben. »Wir haben euch ouch den mûtwillen ze volenden in unsern briefen gen Halle verschriben, die es pisher nyemant versagt hant, und chonnent in euern briefen nicht verstan, daz ir daz gegen uns euer verzakhait halb aufnemen getörstent«. Es scheint also, dass es eine verlorene sache ist, an herzog Friedrich zu schreiben. Er gedenkt deswegen aber nicht, das ihm wider gott, ehre nnd recht vorenthaltene fahren zu lassen. Cop. coaev. München. Reichsarch. Gemeiners Nachlass. Ser. II nr. 19. - Auf dieses schreiben, das uns über die tage zu Heidelberg, Herrenberg und Heilbronn erst näher unterrichtet, ist unsere nr. 2508 die antwort. Vielleicht finden sich irgendwo noch abschriften der darin erwähnten briefe M. Bernhards and herzog Friedrichs, die anscheinend die einleitung zu diesem austausche fürstlicher grobheiten gegeben haben. Die herausforderung zum zweikampf gieng also von dem markgrafen aus. Ueber das kampfgericht zu Schwäbisch-Hall, das auf dem fischmarkt abgehalten zu werden pflegte, handelt ausführlich Sebastian Münster in seiner Cosmographia. ausg. Basel 1544 (nicht 1550) s. 393 fg. Ausg. von 1628 s. 990 fg.: > in disser statt ist ein kampfigericht, wan zwen edel rittermessigen mit einander kempfien wöllen umh ere und gelimpff. . . . . Welcher verwundt wirt und sich dem andern ergibt, der soll hinfür alweg geacht werden erelosz, uff kein pfert mere sitzen, kein bart mere scheren, noch wafen oder where mere tragen unnd auch zu allen eeren ontuglich. Unnd welcher todt ligen hleibt und also wie laut überwunden wirt, der soll zur erden eerlich bestatt und begraben werden. Und disser, der also obligt, der soll sein ehr genügsamlichen bewert haben, auch fürterhin alwegen ehrlich gehalten werden«. Münsters quelle war vermuthlich eine aufzeichnung des Maternus Wurzelmann, stadtschreibers in Hall von 1536-49, die auch dem betreffeuden abschnitt in Johann Herolts Haller chronik zu grunde liegt. Vgl. Württemh, Geschichtsquellen 1.94 ff. mit den anmerkungen des herausgebers Ch. Kolb.

1410		
juli 9		(Tawingen) graf Eberhard von Wirtemberg entscheidet die spânne zwischen graf Frite d. a. von Zollern einerseits und ritter Volkard von Ow, Volkard von Ow, Watfüs, und Wolf von Ow andrerseits. Wolf von Ow klagten a., dass graf Pritz ihm zur zeit des krieges herzog (Friedrichs) von Ovesterreich und M. (Hernhardi) drei eigenlente geschätzt habe. Volkart von Ow klagt, graf Pritz habe ihm wegen des markgrafen widersagt, und obwohl der den fieldebried des grafen und seiner helfer erst auf mitternacht erhielt und sofort schriftlich protestierte, am darauf folgenden morgen ihn durch brand und some um 4000 gulden geschädigt. Graf Fritz erklärt dagegen, der markgraf habe ihm seinen widersagebrief an Volkard geschickt mit der anforderung, dieses mit den fieldebriefen des grafen und der stat dickehen söldera en
		Volkard zu schicken und deungemäss zu handeln. Er hube darauf die briefe nach Bodelshansen (Rodolthans) geschickt und sei am andern morgen mit den söldnernd er städte und einigen dienern des markgrafen von Hechingen (Hitch-) aufgebrochen, in Bodelshausen aben erst nach seinenaufgang augekommen, ohns jedoch dort gut anzutreffen. Den protestbrief Volkards habe er erst erialten, als er und seine gesellen bereits brannten. Das urtheil graf Eberbards lautet auf schadenersatz. Wniffiss von Ow klagt, dass ihm bei gelegenebeit des obengenannten brandes von graf Fritz und dessen helfern seine scheener in den vrohfez un Bodelshausen, all das seinige in den dörfern Bodelshausen, Obstansen (-bussel) und Sickingen (Sich) und alle hechalden ausserbalb der dörfer, in seinem gesamtwerthe von 1001 galden, verbrannt forden seien. Am daranfolgeneden dienstag und mittwoch hätten sie ihn durch brand zu Schönznin (ödung bei Hechingeo) um 150 gilden und zu Weiler (Wil-) durch verbrenneng eines hofes und ablassung und ausfischung eines sees ebenfalls um 150 galden geschäftigt and zu Oberhausen heimich siehen ochsen weggetrieben. Oraf Fritz er klärt, dass er dies alles nicht befolhen gehabt babe, wird aber dennoch zu schadenersatz verurtheitt. Genannter rätte siegeln mit Monum. Zoltersan 1427—35. — Die hier geschilderte spisode des badisch-österreichischen krieges, die zugleich ein anschauliches bild des sogenannten täglichen krieges bietet, mass sich natürfte hor der richtung vom 26, juni 1409 (nr. 2599) abpespielt haben. Vgl. auch L. Schmid, Belagerung n. s. w. der Bury Ho-benzollern 9 ff.
1411 jnli 31		(Milenbrunn) bruder Arnold, der prior und der convent des klosters Maulbronn urkunden, dass graf Eberhard von Wirtemberg zwischen lirem abte Albrecht und M. Bernhard beredet habb, wegen der zusprichte des markgrafen an Oewisblem (Owwesth-) von Paltgraff Ladwig zu rechtlichem austrag zu kommen, und bevollmächtigen zu dem von dem pfaltgrafen auf den 3. august nach Heidelberg angesetzten rechtstag ihren ab, bruder Albrecht von Brackenbeim, und ihren conventsbruder Kourad von Bratten (Bretheim). Conventssieg. Or. Karlsruhe. — Beg. Klunninger, Gesch. der Cisterteinseratiekt Mauhronn. Beila. 8. 47. 4501
aug. 1	Baden	M. Bernhard bevollmächtigt meister Jakob von Ettenheim, offizial zu Strassburg, Beinhard von Renchingen, Gosz Sterme von Fegeraheim (V-), Hans Cunczman von Stafforth (-url), vogt zu Baden, Reinhold Köbe von Staufenberg (Soinfr) und seinen schreiber Johannes zu den in mr. 4501 genannten rechtstag zu Heidelberg mit kloster Maulbronn (Muinbron). Or Karferube.
> 14	-	(Heidelberg) pfalzgraf Ludwig mkundet, dass er gemäss dem entscheidungsbrieße graf Eberhards von Wirtenbarg M. Bernhard einersis und abt Albrecht und den convent das klosters Manlbroun (Mulnbrou) andreresits wagen der zusprüche des markgrafen an das dem kloster gehörige durf Unteröwinkeim (Nydern Ausenheim) zu einem rechtstage auf den 5. august nach Heiselburg vor sich beschieden habe, und dass mit ihn am 5. und 6. august zu gericht sassen die bischöfe Raban von Speier und Johann von Worns, Engelhard, herr zu Weinsberg (Winsp.), Priedrich Schenk, her zu Lümburg (Lyupp.), sim höfmistster, Hans von Hirchborg (Hirsch-), Swarcz Beinhard von Sickingen und Hans von Helmbath (4), ritter, die ehrsannen meister Heinrich von Homberg, Kournd von Soust (Stele), der heiligen schrift behret. Johann von Noet und Heinrich von Gulpen, lehrer der geistlichen rechte, und Cunz Lantschade von Steinach. Die in ur. 4502 genannten badischen bevollwächtigten, deren spreche Gesz Sterm war, machten unter berufung auf einen artikel des Bonner anlasses von 1407 (nz. 2834 – RTA. 6,134 aft. 11) anspröche des markgrafen auf das dorf und den kirchen

1411

satz zu Oewisheim geltend, insofern die in jouem anlass beredete tagleistung zwischen dem markgrafen und kloster Maulbronn in der festgesetzten frist ohne verschulden des markgrafen nicht stattgefunden habe, mithin das dorf Oewisheim dem markgrafen nach recht verfallen sei. Der Maulbronner fürsprech meister Job Vener, lehrer in geistlichen und weltlichen rechten, betonte dagegen, dass könig Ruprecht als schirmvogt Maulbronns ohne wissen und willen des klosters keinen das klostergut betreffenden aulass machen kennte, dass der könig dies in dem angezogenen artikel aber auch gar nicht gethan babe. Der artikel sei vielmehr so zu verstehen, dass der könig selbst wegen der ansprüche des markgrafen an Oewisheim, soweit er dadurch berührt wurde, zu austrag bereit war. Ausserdem liess Job Vener die urkunden nr. 1025-27 über den verkauf des halben dorfes Unteröwisheim mit dem kirchensatze und die lehnsherrliche genehmigung bischof Johanns von Basel verlesen. Gosz Sturm bestritt den vorgenannten verkauf nicht, berief sich aber auf eine verlesene urkunde graf Eberhards von Wirtemberg und seiner gemahlin Irmengard, worin diese das dorf Oewisheim dem M. Rudolf (III) für 500 pfund pfeunige heller zu lösen gaben (vgl. nr. 650-51), zum beweise dafür, dass das ganze dorf markgräflich gewesen sei. M. Bernhard also auf die andre hälfte anspruch habe. Auch habe M. Bernhard bereits vor 25 fahren (also um 1386), kurz nachdem er mundig geworden war (d. h. nach 1378, vgl. nr. 1296), von könig Ruprechts vater, pfalzgraf Ruprecht (II), als dem schirmvogt Maulbronus, Oewisheim reklamiert. Job Vener erinnerte daran, dass M. Bernhard vor einigen jahren (1395, vgl. nr. 1636) seinen (laien)zehnten zu Oewisheim an das kloster verkauft habe, ohne seiner Oewisheimer ansprüche zu gedenken, und bestritt die beweiskraft der urkunde graf Eberhards, die mehr als 100 jahre alt sei. In erwägung der angeführten gründe und gegengründe entscheiden nuu der pfalzgraf und seine rathe, dass der artikel des Bonner anlasses das kloster Maulbronn nicht binde, dieses vielmehr bewiesen habe, länger als landesrecht und gewohnheit ist, d. h. länger als 60 jahre, iu ungestörtem besitze des dorfes und kirchensatzes zu Unteröwisheim zu sein, und dass mithiu das kloster der ausprache des markgrafen gänzlich ledig sein solle. Mitsiegler die vorgenannten 12 pfälzischen rathe und beisitzer. Or. Karlsruhe. - Wenn die obenerwähnte urkunde graf Eberhards von Wirtemberg nicht unsre nr. 651 ist, so muss die lösung Oewisheims zwischen 1301 und 1310 stattgefunden haben, da das mehr als hundertjährige alter der urkunde ausdrücklich betont wird.

[1412 zw. mārz 8 u. juni 2]

Katharina von Burgund, herzogin von Oesterreich, an Smasman, herr zu Rappoltstein (Rapeltzsst-). Soll mit dem könig (Karl VI von Frankreich) und ihren brüdern reden, dass sie die erzbischöfe von Köln und Mainz und den grafen von Cleve (Kle-) bitten, Katharinas feinden zu widersagen. Besonders mit ihrem bruder (herzog Johann) von Burgund soll er redeu, dass dieser den (grafeu) von Wirtemberg wegen seiner mannschaft mahne, Kathariuas feinden zu widersagen und M. (Bernhard) zu bitten, ebenfalls zu widersagen, oder dass er wenigstens niemanden gegen sie helfe. Anch soll Smasman den könig und ihren bruder bitten, an den könig (Sigmund) von Ungarn zu schreiben, dass er herzog (pfalzgraf) Ludwig von aller gewalt, die er vom reiche hat, entsetze u. s. w. Ohne dat. Albrecht, Rappoltstein. Ub. 3.60. — Die datierung Albrechts vor juni 20 ist uuhaltbar. Die gesandtschaftsreise Smasmans an könig Karl ist natürlich die in den schreiben Katharinas vom 8. marz (Albrecht 3.56 fg.) erwähnte und nicht die im auftrage herzog Friedrichs von Oesterreich unternommene, wie Albrecht annimmt, und der brief kann selbstverständlich nicht nach der bei Albrecht unmittelbar vorausgehenden Kolmarer richtung vom 13. juni geschrieben sein, aber man wird ihn auch vor den 2. juni (Albrecht 3,59 fg.) datieren müssen, da schon damals die friedensverhandlungen zwischen Katharina und Smasman einerseits und pfalzgraf Ludwig und Hans von Lupfen andrerseits in vollem gange waren.

[1413 zw.april 9 u. sept.]

in siner undatierten Bappoltsteinischen aufreichnung über das, was sich seit der Kolmarer richtung von 1412 juni 13 zwischen der herzegin Katharina von Oesterreich und junker Smasman von Bappoltsteiu einerseits und Hans von Lupfen, landgraf zu Stählingen, andrerseits ereignet hat, heisst es am schlusse: sitem umb eine eintrehtigkeit zu bestichende zwischent minem herze von Oesterich und dem margparfen von Badens - Albrecht, Bappoltstein. Die 3,73. — Das aktonstück erwähut die sühne zwischen den Bappoltsteinischen brüdern und Lupfen vom 9 april 1413. Verfanst itst es systetens ort ofen 5. dezember (vgl. nr. 2797).

65\*

[1413]		
1414		wahrscheinlich aber vor september, da man schon am 2. september (nr. 2789) in Strassburg von der annäherung des markgrafen an herzog Friedrich wusste.
okt. 26		Margaretha rou Hachberg, gräfin von Leiningen, an ihren vetter« M. Bernhard. Sie hat ge- hort, dass M. Bernhard mit ihrem bruder M. Otto verhandle wegen ankanfs der halben herr- schaft Hachberg und anderer von ihren vater seilg hinterlassener schlössen; lande und lette. Wenn dem so ist, so erklirt sie, «daz es myn wille nit enist«. Sie hat diesen brief schon am 23. oktober nach Bäden geschicht. D. hirmen boten dort gesagt wurde, der markgraf sei weder in Baden noch in der nungegend, lief er nach Stafforth (fütri) und wollte den brief M. Bernhards vogte Hans Contrama geben. Dieser weigerte sich jedoch, jin anzunehmen, und als der bote inh dalassen wollte, sagte Hans Contramann, bliesse er den brief darüber do, er wolte yen mit dem briefe in die bach werffens. Diese drohung des vogtes befremdet sic.
dez. 15		Pap. Or. Karlsruhe. — Vgl. Regesten der Markgrafen von Hachberg nr. h 558—59. 4506 dieselbe an M. Bernhard. Sie hat ihm verkündet, der kauf der haben herrichaft Hachberg durch ihn sei nicht ihr wille, in der meinung, dass er daranfhin davon lassen solle, hört jedoch, dass er trotteden den kanf vollführen wolle. Sie hofft, dass er ans rücksicht auf sie tum ihre kinder dies unterlässt, will er aber von dem kaufe nicht lassen, so verkündigt sie ihm abermals mit diesem offene brieße, sdaz der kauff myn wille nit enist, wan ich auch meyene recht zäh nan and erh erschaft, die myn vatter sellige gelaszen hat, und han auch nit dardf verzigen und widersprechen den vorgenauten kauff gein uch nud den üwern nü und allewegen. Pap. Or. Karlsruhe.
juli 26		graf Priedrich von Leiningen an M. Bernhard. Es verlantet, dass M. Bernhard mit Friedrichs
		schwager M. Otto in unterhandlungen stehe wegen des ankanfs der herrschaft Hachberg und anderer von Friedrichs schwiegervater M. Hesso slig hinterhassener schlösser lande und lente. Sein weib hat jedoch auf die verlassenschaft ihres vaters M. Hesso nie verzichtet und sonsch mit ihren kindern ebense getes recht darand als im broder M. Otto. Er bitsted daber im namen saines weibes und ihrer kinder mit diesem offene briefe den markgrafon, den kanf nicht zu vollfdhren ohne die sinwilligung der vorgenannten, wie auch sein weib schon weimal gebeten hat. Denu er kann sich numöglich denken, dass der markgraf gegen den willen und widerspruch der vorgeeannten des hanf vollfdhren werde. Pap. Or. Karlisrohe. 44508
aug. 2	Eberstein	M. Bernhard antwortet dem grafen Friedrich von Leiningen, »düncke dich und din wipp icht gebrechens han von der herreschaft wegen Hochbergs mit siner zugehorunge, als daz marggraff Otte von sinem vater hererbt and innhat, diewil danu derselbe marggraff Otte im lande, libe und leben ist, so machth daz an ine vordern; dann wir nit meynen, daz du oder din wip uns davon icht zu verbiefen habend, noch auch daz wir uch darumb utzit schnlidig spend zu antwurten. Cop, oseev. Karlsrube.
[aug.]		graf Friedrich von Leiningen antwortet M. Bernhard, or habe sich an ihn gewendet, well ihm und seiner hausfran wegen der herrschaft Hachberg und der verlassenschaft M. Hessos (rom M. Otto) nie genüge geschehen sei, und wiederbolt daher seine bitte. Hetstet die sinen swager, mit dem es gelegen were, so es mit myme swager egenant gelegen ist, so sähe es M. Bernhard wehl anch nicht gern, dass ihm jenand nach berschaft, hant und löten ständer. Versags ihm der narkgraf die freundschaft, ab begehrt er as einem götlichen lage zu kommen. Samstag nach sant Pap. Or. (frigna). Karlsrahe. — Woll vom 10. oder 17. august.
[1415		da es mit bezug auf den brief M. Bernhards vom 2. august heisst, der markgraf habe letzthin geschrieben.  4510
sept. 20]	Eberstein	M. Bernhard an Strassburg. Bittet, den Strassburger Cunz Bock zu unterweisen, dass er seinen
1416	- Section III	mann und diener Cuuz Evider an den gibern zu Breisach, die seit langer zeit markgräftliche leben sind, ungeirrt lasse, beziehungsweise mit seiner klage vor das badische manngericht komme. Ohne jahr. Feria 6 ante Mathei. Pap. Or. Strassborg, SkA. Al. 104. — 1413 scheint sich der markgraf den ganzen monat september in Eberstein aufgehalten zu haben. Vgl. nr. 2877, 2880—81. Ein weiterer anhaltepunkt für die einreihung ist nicht vorhanden.
febr. 15		graf Friedrich von Leiningen an M. Bernhard. Zu seinem befremden hat der markgraf auf seinen brief (ar. 4510) noch nicht geantwortet und will demnach weder von dem kaafe lassen noch zu gütlichen tagen kommen. Damit man sehe, dass er sich wegen seiner ausprache mit dem

1416		
		rechte begnügt, so will er mit dem markgrafen vor pfaltgraf Ludwig oder graf Eberhard von Wirtemberg, wen von beiden M. Bernhard will, und gleichen zusatz beiderseits kommen und fordert eine umgehende antwort. Pap. Or. Karlsruhe.
febr. 16	Eberstein	M. Bernhard an graf Friedrich von Leiningen. Er hat auf graf Friedrichs früheren brief wegen der herrschaft Hachberg und Höhigen (Höh-) nicht geantwortet, weil er dachte, dieser habe von seiner forderung gelassen. Da er und uis gister M. Ottos gekauft hat, und dieser noch am leben ist, so hat sich seines erachtens Friedrich, weun er eine forderung zu haben vermeint, billigerweise au M. Otto zu halten, und es ist ihm nicht zuzumnthen, mit Friedrich zu tagen zu kommen oder solche zu beschieken. Cop. coaev. Karisruhe.
mārz 6		graf Friedrich von Leiningen am M. Barnhard. Er hat lange vor dem kauf der herrschaft Hachberg im namen seiner hausfrau dagegen protestiert und gütliche tage angeboten. Es scheint ihm da- her, dass der markgraf ihm unrecht thun wolle, und er sieht sich genöthigt, sich bei seinen herrn und freunden zu beklagen, damit sie den markgrafen unterweisen, »dan die mir sollicher gebotte gliebs mut rechts und dege int ur gingeste. * Pap. Or. Karlsruhe. 4514
* 12		M. Bernhard an graf Friedrich von Leiningen. Bleibt dabei, dass Friedrich mit otwaigen forderangen wegen des kaußes der herrschaft Rachberg sich am M. Odto wenden soll. M. Otto hat vor dem verkanf vanch rede an dich bracht und dir daz sin veil gebotten umb sin anligend not und schulde und bits selber and in reden gewesen, dieselb herschaft zu kauffend, davon du aber wider gelassen hast, und meynen, daz du villicht nit darusz getrawtest zu komen nach dimem mieze, nud er heted eit doch des wit uns versehen baz gegonnet darzen zu stend dann uns, hettest du dich des wollen underwinden oder hettest du dardurch getruwen zu komendt-, Anch under leuts haben wegen des kaufs verhandelt und auch davon gen lassen. M. Otto aber konnte wegen seiner schulden die herrschaft nicht behalten, sals daz wol köntlich ist. Dev ordnang vor pfälagraft Londwig oder graf Eberhard von Wittenberg zu folgen, hält er sich nicht für gebunden, um so weniger, als Priedrich der vorgenannten herren erblicher mann, rath und diener ist. Zur zeit des kaufs war der freinsiche König in deutschen landen, aber damals hat Friedrich geschwiegen und uns nit für ine bracht, als recht ist. Vor dem könig ist er noch bereit, and die forderung Friedrichs za antworten, sals dan nns oder einem unserm genossen geen einem solichen als du bist oder einem dieme glichen von rechten wegen geburtet. Wann Friedrich ungezehtet dieses erbletens läuge führt, so will er sich mit gottes hilfe verantworten und verantworten lassen, so dass er hent, » by glimpf zu besteen«. Opc. osen. Karlsrahe.
арг. 13		graf Friedrich von Leiningen au M. Bernhard. Weil der martgraf rechtlichen austrag vor pfalt- graf Ladwig man, rath und diener sei, will er seine ausprache vor den grafen Brillipp von Nassan- Saarbracken, Johann von Spanhein, Friedrich von Veldenz, Johann von Katzenellenbogen (-alnb-) und Bernhard von Ebertsein oder vor drei von den vorgenanten zu rechtlichem austrag bringen und bittet un mittbeilung, zov welchem der genantes der martgraf das recht aufnehmen will. Weicht der markgraf anch diesem rechtserbieten aus, so will er über ihn vor seinen herren und freunden und vor jedermann klage führen. Was der markgraf über seine bereitulligteit, vor dem römischen köuig zu antworten, a. z. w. schreibt (vgl. nr. 4 5 15).
1417 febr. 16		kann er nicht verstehen. Pap. Or. Karlsruhe.  (Strazburg zich den predigern) Johann von Kagneck, hofmeister, Hans Cuntzman von Stafforth (-urt), vogt zu Baden, und Johannes (der) schreiber, wegen M. (Bernhards), der Plassenberger und Tam von Ramstein wegen M. Ottos (von Hachberg) und Konnet zum Rast, Ulrich Dame und Hans Brenner wegen graf Friedrichs von Leiningen machen eine abrechnung beräglich der anspröten graf Friedrichs am M. Otto. Damech hatte graf Friedrich von M. Otto eiten anweisung von 1500 gulden zugelds seiner haustrau (Margaretha) und eine anweisung auf 22 gulden gülte von einem rietet sat Höhingen und Ihringen (Ur-) für (sim M. Otto gelüsbense Lapital von) 500 gulden. Von der gülte siehen an versassenen zinnen aus 110 gulden. Dar geein gehen von den 500 gulden 300 gulden ab, die graf Friedrich zu Bringen eitsgenommen hat. Auch hat nach anssage Konrada zum Rust graf Friedrich von den gefüllen zu Bringen 563 gulden erhalten, osaksa man alles in allem dem grafen noch 1157 gulden (genaue) 1457 gulden, wenn nicht einer obiger posten verschrieben ist) schuldet, die ihm (jetzt) auch

010	Machinago. Definara 1 1111.
1417	
	bezahlt worden sind. Die bevollmächtigten graf Friedrichs geben darauf M. Bernhard alle urkunden heraus, die Friedrich von der berrechaft Hachberg gehabt hat und die von nun an unkräftig sein sollen. Dinstag naeb Valentini. Gleichaeitige aufseichnung. Karlsrabe. — Die jahreezahl Könute auch 1416 gelesen werden, da die erste I hinter V fast wie ein bindestrich zwischen der V und der zweiten I erscheint.
mai 29	Augsburg antwortet anf ein schreiben M. Bernhards wegen seines im gefängniss der stadt ge- haltenen dieners Wilhelm Ploy, dass der markgraft nach ansicht der stadt über diesen handel nicht recht unterrichtet worden ist. Wilhelm Ploy war, als ihn zuerst herzog Friedrich von Oesterreich gefängen hatte, Augsburger bürger, ist aber aus der dannaligen gefängenschaft erst durch dem markgrafen entlassen worden. Darauf hat Ploy der stadt das burgrecht ab- gesagt, ist aber nichtsdeatswaniger, als ob er noch Augsburger bürger wäre, mit kaufmann- gut aus dem gebürg beraus durch mauth und toll vorgenannten herzogs gefahren. Der herzog spricht nun in der meinung, dass Ploy noch Augsburger bürger sei, der stadt deswegen zu und bat städtliche gelter waff seinem zolle an dem Lieg ernidergeigett. Der markgraf soll es also nicht übel aufnehmen, wenn die stadt Ploy solange festgesetat hat, bis die durch Ploys verschulden gegens is erbobenen tzeprüche abgetragen nicht augsburgs. StA. Missivbuch 1 <sup>3</sup> .
[1417	174 <sup>b</sup> . 4518
juni 8] t	Köln an seine gesandten zu Konstanz. *Umb dat an der punte des marckgreven van Baden dunckt uns nyet vur nus syn, des an unsme herran dem Reempeche continge zo blijven, wand wir uns besorgen, dat man darumb veell narydens imd pletschens haven moeste mit groiseht cost, ind meynen, kunde mant darzo brengen, dat wir der sachen von beiden sijden reisehtz blijven meechten on eynchme deser betree, id were hetzouch Lodowich van Beyeren, der etzbusschof von Triere, of der hertzouge van Guylge ind van Gelre, die som gesessen weren, dat weulden wir gerne anneymen, ind da wilt dat beste ynne froeven«. Cop. coase; und copn. Köln. StA. — Mittellung dr. H. Keessens. — Erwähnt Mittbeilungen aas dem Stadtarchiv
1417	von Köln von Höhlbaum-Hansen. 24. heft (1893), 127. 4519
juni 19	die rathgeben der stadt Angsburg an ihre mitbärger und rathsgesellen Sebastian Illsung, Sig- mond Gossenprot, Jos Cramer und Peter Drächssel. Sollen dem markgrafen (Bernhard), falls er in Koustanz (Costent) ist, ded eessen rathen den hande mit Wilbelm Ploy auxführt vortragen. Zo ihrer eigenen information werden abschriften der briefe der stadt an herzog Friedrich von Oesterreich, an M. Bernhard (ur. 4518) und des briefes Wilhelm Ploys an den markgrafen (fahlt) beigelegt. Augsburg, Sk-A. Missirbuch 19.177. 4520
juli 28	die stadt Augsburg an M. Bernhard. Wiederholt, dass Wilhelm Ploy kein bürger der stadt ist, hat demselben aber in erfüllung des von dem markgrafen in Konstanz ausgesprochenen wansches bis zum 24. augsst ziel gegeben gegen die ntkundliche und eiliche verpflichtung, in der zwischenzeit die irrung zwischen der stadt und herzog (Friedrich) von Oesterzeich abzutragen, beziehungsweise nach ablauf der frist sich selbst wieder zu stellen. Augsburg, St-A. Missynboth 13,181.
aug. 6	dieselbe antwortet auf ein abermaliges schreiben M. Bernhards wegen seines dieners Wilhelm Ploy, worin der markpraf gebeten hat, Pley ledig zu sagen auf rechtlichen austrag vor dem könige, dass sie Pley gern um des markgrafen willem mit leib am get ledig sagen will, wenn es Ploy geiingt, in der ihm bewilligten frist (nr. 4521) die irrung zwischen der stadt und dem herrog von Oesterrich absatzugen. Augsburg, StA. Missitwohl "J. 813". 4532
> 20	dieselbe au M. Bernbard. Weun Wilhelm Ploy die irrung zwischen der stadt und Oesterreich nicht abzutragen vermag, so ist die stadt bereit, in Konstanz die entscheidung des könics auzurafen, ob sie Ploy billigerweise baben solle. Augsburg, StA. Missivbuch [1], 18.3. 4525.
nov. 17	dieselbe an denselben. Antwortet auf den vorwurf, dass die stadt, ungeachtet der aufforderung des königs, vor ihn zu recblichem austrag zu kommen, Wilbein Plor nicht eleilig gelassen habe, der (graf Günther XXVI) von Schwarburg (Swarzbur) aben bench vor der königlichen vorladung die sache zwischen der stadt und Ploy in gdie bis weihnachten vertagt, damit Ploy in der zwischenzeit die irrung der stadt mit dem berorg von Gesterreich abtragen möge. Die stadt bittet deshalb den markgrafen, sich bei dieser beredung zu beruhigen. Will er dies aber nicht, so ist sie bereit, Ploy, der bis weihnachten obnebin frei ist, mit leib und gut gegen

1417		bdrgschaft ledig zu lassen unter der bedingung, dass er sich auf verlangen der stadt zu recht- lichem anstrage vor dem könige stalle. Angsburg, StA. Missivbuch 19,1919. 4524
dez. 10		lichem austrage vor dem könige stelle. Augsburg, StA. Missirbuch 19,1919. 4524 Smasman von Rappoltstein antwortet auf die bitte (M. Bernhards), das land jenseits und die dörfer diesseits des Rheins, die Ludwig von Lichtenberg seiner gemahlin, M. Bernhards tochete, als wittem und morgengabe vermacht und dem markgrafen zeitweise übergeben hat (gr. 2707), für sich und seine helfer zu sicher (vertörsten c). Ludwig von Lichtenberg habe ihm zwar schweren schaden zagefügt und rechtlichen austrag ausgeschlagen, doch wolle er dem markgrafen zu ehren mit seinen belfern keinen zugriff zu dem vorgenannten land thun, Die er zu dem markgrafen eine botschaft schicke, um weiter darüber zu reden. Die freilassung der von Peter Bögkelin und Jos Lempsch nach Rappoltsweiler gebrachten gefangeuen hat er nicht erwirken könun, weil Peter und Jos von ihrer selbst wegen hauptleute waren. Ausung bei Albrecht, Rappoltsein. Uh. 3,109 nach conc. in Kolmar. Bez. Arch. — Vgl. auch nr. 2943, 2950—54 und 4526.
febr. 12		Smasman von Rappoltstein an (M. Bernhard). Nimmt den vorschlag des markgrafen an, durch
		meister und raih zu Strasburg entscheiden zu lassen, ob das von Ladwig von Lichtenberg dem markgrafen wegen des zugeldes, des wittams und der morgengabe des gemahlin Ledwigs verschriebene land vor ihm, seitene helfere und vor Peter Bekellin und Jos Lempsch sicher sein solle, und hitste, die sanche vor ostern zum austrag zu bringen. Berfliglich der von Peter und Jos gefangenen verweist er auf seine fribere antwort (en. 4525). Auch hat Jos Lempsch weder aus noch in einem schlosse Smasmans die betreffenden gefangen gewommen und hat sie nicht im Rappolisteinischen im gefängenis liegen. Dech hat er dem markgrafen zu ehren mit Jos Lempsch geredet, dass er dem gefängenen ziel gebe bis zum 2. prilt, da Ladwig. Smasman, sein hreder, Böcklin und Lempsch his dahin frieden haben. Lempsch will auch den gefängenen solange ziel geben, salt das zie yemans der uwern für 61 usznenmen, wen sie sich für 40 geldin geschetzt habent, so sientz 12 guldin in atze uff zie gaargen, als er sprichet*. Auszng bei Alhrecht, Bappolistein. Uh. 3,110 nach conc. in Kolmar. Bez. Arch.
juli 24		(Hagemas) Goebel Walraven, rentmeister von Köln, an Köln. Berichtet über den eintritt der grafien von Saarwerden und Assau, die bevrostbende aktunft M. (Bernhard) und zwei and dienzen bei könig Sigmund. Beg. anch or. im StA. Köln bei Höhlhaum-Hansen, Mitthell, aus dem Sladarchir von Köln 24. heß (1893) s. 137.— M. Bernhard war also am 20. juli noch nicht in Hagenau (ych ur. 3089), es müsste denn sein, dass er an einem der nächsteut tage die stadt vorübergebend verliess, um nach dem 24. wiederzukommen. Verautblich holte der markgraf den könig, den am 26. juli noch in Hagenau und am 2. august zum erstemnsle in Baden urkundet (vgl. Aschbach 2.479 und unsre nr. 3044 ff.), ende juli in Hagenau ah. 4527
okt. 29		Augshurg an graf Wilhelm vos Montfort. Der vom könige zum hamptnann der stadt bestellte hruder graf Wilhelms, Budolf, hat der stadt beute ausrichten lassen, der könig hahe ihm eine summe geldes auf M. (Bernhard) angewiesen, doch werde er von diesem nicht nach seinem willen vasgerichtets. Graf Budolf meinte daher, die stadt solle ihm vdarfür versprechens. Die stadt ist jedoch der aussicht, dass berührter handel mit der hauptmannschaft nicht das mindeste zu thum habe und die forderung Rudolfs wider die abrede sei. Augsburg, StA. Narcissentag, Missirbach 19, 22 9 b.
[1419	Durlach	
jan. 24]	Deriach	M. Bernhard an Strassburg. Ulrich Meyer von Wachsmeck hat ihm gesagt, dass er manchmal von der stadt urland genommen, und dass ihm die stadt, als er in ihren botchaffen in Mantau gewesen, geschrieben hahe, er solle kommen, und ihn gesichert habe. Gegenwärtig seien die sachen Ulrichs nicht so gelegen, dass er gern nach Strassburg reite, doch wolle er kommen, wenn ihn die stadt für sich und all ihre diener und bärger sicher sage. Olne jahr Dinstag usch Sägussentag. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 104. — Einreihung unsicher an dieser stelle mit rücksicht auf das tilmerar und nr. 3047.
fehr. 2	•	M. Bernhard an Strassburg. Will wegen der sache zwischen ihm und Haus von Blumegg (Blumneck) auf donnerstag nach s. Veltinstag nach Strassburg kommen und bittet, dies dem von Blumegg mitzutheilen. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 103. — Erwähut wird rückkehn

1419	-	
febr. 22		von einem tage zu Mainz, es liesse sich daher anch an das jabr 1406 denken. Einreibung hier wegen des zu 1419 bezeugten aufenthaltes in Durlach. Vgl. nr. 3103. 4530 die brüder Smahsman und Ulrich, berrn von Rappoltstein (-ppolcast-), erwähnen in einer ur- kunde über die theilung ihrer berrschaft, dass von schloss Gemar, dessen eine hälfte Ulrich
1420		erbält, die andere bälfte an M. Bernhard verpfändet sei. Albrecht, Rappoltstein. Ub. 3,117 4531
mārz 25		die Kölner bürger Arnold von Weyslinck (= Weislingen, kr. Zabern?), Heinrich Weelgen, Jubert van Costantz (= Konstant?) bezeugen auf ihren zeugeneid, dass die Strassburger bürger Schollentertz und Cleyn Heuselijn zu der Klocken weder hab noch gut durch das Ind. (M. Bernhards) geführt baben. Or. Karlsvuhe. — Vgl. nr. 3156.
sept. 13		Ulrich, herr zu Rappoltstein (Rappoltzst-), verspricht, nachdem ihm durch den mit seinem bruder Smasman abgeschlossenen vergleich (nr. 4631) dessen theil an burg und stadt Gemar rage- fallen ist, für sich und seine erben den burgfrieden daselbst mit M. Bernhard in allen arti- keln so zu halten, wie er zwischen dem markgrafen und Smasman urknndlich festgesetzt ist
[1420		Auszug bei Albrecht, Rappoltstein. Ub. 3,134 nach kopb. 449,8 in Karlsruhe. 4533
um okt. 7]		Walther, Heinrich und Georg von Geroldseck (Gerolczegg), vettern und brüder, herren in Snit. an die reichstädte Ulm, Rotweil (Rötwil), Gemind, Biberach (Bybr.), Weil der stadt (Wile), Ffullendorf, Kanfbearen (Köfbur-), Kempten, Leutkirch (Lút-), Giengen, Aalen (Anlun) und Reutlingen. Es dünkt sie mobiligi, dass vorgenannte städte vor ibnen liegen, obwebl sie sich nach wie vor gegen die herrschaft Wirtemberg und Walther von Bübenhöfen (abgeg, burg bei Binsdorf OA. Sail;) zu rechtlichem austrag ihrer gegenstitigen zusprüche erbieten vor pfaltgraf Ludwig oder faltgraf Otto (von Mobach) oder dem markgrafen von Brandenburg oder vor ibrer gunätigen fran (Katharian) von Oesterreich oder M. Berhafen der bischen Wilhelm von Strasburg. Ist der berrechaft Wirtemberg und Bebenhöfen keiner der vorgeschlägenen herrn genehm, so sind sie anch zu rechtlichem austrag vor den vorgenannten reichstädten bereit. Undatierte beilage eines schreibens der aussteller an die rätbe mod dien praktigen und der der der der der der der der der de
nov. 29		(Statgarten) graf Radolf von Salz, Hans von Sachsenbeim (Sachsenbeim), bofmeister, und andere räthe der betrenchaft Wittenberg am Walther, Heinrich und Georg von Geroldesck (Geroltzegk), herrn zu Salz (-tze). Sie hören glaublich, dass vorgenannte herrn von Sulz sie beschuldigen, die richtung nieht gehalten zu haben, welche die räthe und fremedo pfaltgraft Ladwigs graf Bernhard von Eberstein, rituer Hans von Helmstadt (-d), Renhard von Sickingen, vogt zu Brietten (Bertheim), Hans von Venningen (Vennig-V, vogt zu Heidelberg, Heim Werberg, ritutbum zu Neustadt (zu der Nüwenstatt) und Werner von Albech (nabek.) burggraf zu Alzie (-tze), zwischen der berzschaft Wirtenberg und den berr von Sulz gemacht batten. Sie wollen daber wegen ihrer berzschaft und ihretwegen vor M. Bernbard kommen zu einem den parteien und vorgenannten teidingsleuten angesetzten lage. Entschädet dorf die mehrheit, dass die richtung wirtenbergischerzeite zieht gebalten worden ist, so wollen sie die stadt Sulz den vorgenannten herrn von Sulz wiedergeben und nach erkanntniss des margrafen und seiner räthe schadeurszt leisten. Entschädet dorf berbeit auf übertstung der richtung durch die Salzer, so behält Wirtemberg die stadt Sulz und erbält nach erkenntniss des margrafen eschadenerstat und geungtbunng. Op, oones. Stuttgart. StA. 4553
dez. 21		Walther, Heinrich und Georg, gebrüder mid vettern von Geroldseck, berrn zu Salz, an graf Ra- dolf von Sulz, Hans von Sachsenheim (Sahsson-) und andere räthe der berrschaft Wirtemberg. Antworten auf nr. 4535, dass sie ebenfalls M. Bernbard um amestzung kurzer tage bitten wollen, damit jedermann inne werde, »wie ir an uns geton und gefarn bant«. Sieg. Waltbers Pap. Or. Stutgart. StA.
febr. 2	Durlacb	M. Bernhard bittet Strassburg, die bürger der stadt, welche gülten und schulden anf dem kloster
1421		Erstein haben, auf den 20. februar zur verhandlung mit seinen räthen vorzuladen. Ohne jahr. Purif. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 93. — Vgl. nr. 3234 u. 3237.  4537
febr. 27		Walther, Heinrich und Georg von Geroldseck (-roltzegg), vettern und brüder, herrn zu Sulz, an graf Rudolf von Sulz, Hans von Sachsenbeim (Sahssenban), hofmeister, und audere räthe

1421	1	
[1421		der herrschaft Wirtemberg. Wollen gern vor M. Bernhard kommen, um dort zu erweisen dass die herrschaft sie unrechtmässiger weise wegen Wolfs von Bübenhofen (pr. 4534) vor ihrem väterlichen erbe vertrieben hat, unter der bedingung, dass jede pareta ihre zeugen die bei der teiding und öffnung gewesen sind, mitbringe. Sieg. Heinrichs. Pap. Or. Stuttgart StA. — Vgl. nr. 3339.
okt. 24]	Baden	M. Bernhard an herzog Reinold von Urslingen. Hat auf bitten der von Sulz einen andern ta, nach Pforzbeim beschieden auf des 4. november (dienstag nach allerheiligen) und erwartet dass der herzog nicht ausbleibt. Ohne jahr. Ferna 6 post Luce ewang. Fap. 0r. Strassburg StA. AA. 103. — 1st wohl mit nr. 3339 in verbindung zu bringen. Am 7. nov. 1421 ur kundet der markgraft in der that in Pforrbeim (nr. 3326).
febr. 4]	2	derselbe an Strassburg. Will, wenn es der stadt gelegen ist, die sache zwischen derselben und ritter Claus von Richenstein auf den 5. märz (donnerstag nach invoavvi) in Badelan us gebt lichem austrag bringen. Ohne jahr. Feria 4 post purif. Pap. Or. Strassburg. StA. A. 1.03. — Vgl. hiertu die offiziellen Strassburger zusätze zu Königshofen bei Mone, Quellensamml 3,520 De beschiche hindenach der margerafe von Baden tag für sich und koment bedeparthyen dar, und nach vil worten, die sich de værlieffent, de wart die sach zwüschent herr Claus von Richenstein und der statt an den margerafen gelossen und ward der krieg geritt Donach sprach der margrafe uss, die von Strassburg by glympff und by dem vare blibend
F1400		aber von Hannsz von Mülnheims und der edelen wegen usz Straszburg, die ouch der vor Straszburg vyent worent, do wart ein friden gemacht untz sanct Jörgentag [23. april], alsc
[1422 mårz 1]	•	man zalende was XXI [sic] jor., Vgl. auch nr. 3401. derselbe an Strassburg. Dankt der stadt, dass sie ihm ihren altammeister Johann Betecholt geschickt hat. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 10.3.— Betscholt war 1421 ammeister (nr. 3258) Die gesandischaft hängt wohl mit den friedensverbandlungen zwischen Strassburg und den ausgewichenen ritterschaft und speciell dem in nr. 4540 genanuten Badener tage zusammen 4541
		Uneinreihbare Stücke.
ror 1320 ?		ritter Růliu Lóselin und Peterman von Schöneck (Schönnecke), »schoffel« (sict) zu Strassburg,
		beurkunden, dass sich an stelle der städte Offenburg und Gengenbach für M. (Rudolf III?) der Schenke Bertold von Sollingen (Sel-) und sein bruder Johannes gegen den alten David, den juden, um 100 mark silbers verbürgten und sich verpflichteten, in den kirchspiel zum altem SPeter in Strassburg zu leisten. Or. Karlsruhe. — e. W. — Ein Strassburger jude David begegent 1320—21 Vgl. nr. 750 u. 761.
zw. 1378 u. 1431	Pforczheim	M. Bernhard an die stadt Strassburg. Bittet, zu den von Rheinan zu schicken, dass sie seinen juden, genannt Leser, den er mit betschaft ins oberland geschickt hatte, und den sie, obwohl er seinen zoll entrichtet, aufgehalten haben, unverzüglich ledig lassen. 4. ferän post assumpt, Mar. Pap. Or. Strassburg; StA. AA. 104. — In den nachfolgenden missiven an Strassburg ist mit angegebauen ausmähmen der name des meisters nicht genannt.
zw. 1391 u. 1431	•	derselbe an dieselbe. Hat auf bitte der stadt, weil die von Speier und einige andere neue zölle auf dem Rheine nehmen, befohlen, dass man an seinem zoll zu Schreck und auf dem lande zu Mühlburg und Graben keinem kaufmannschatt das land hinsb gehen lasse, bört aber, dass die stadt den besuch des Rastatter marktes verboten habe, ohwohl von da kein kaufmannschatt, das land hinsberbat, sonderer grösstenhüßt im lande bleibt und nach Ett.

		lingen und Schwaben geht, und dass die stadt neue zölle nehme, und bittet daher um abstel- lung dieser beschwerden. Oculi. Pap. Or. Strassburg. StA. GUP. 215. B. 159. — Wohl vor 1400.
zw. 1391 n. 1431	Durlach	derselbe fordert dieselbe anf, Claus Beszrer, den knecht seines getreuen ritter Reinhards von Windeck ledig zu lassen. Feria 4 post Joh. ante portam Latinam. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 103.
• •	,	derselbe an dieselbe. Hans von Bach hat anf befragen geantwortet, dass die sache zwischen ibm und der stadt bis lichtmess anstehen solle, nnd dass er von der stadt schadenersatz erwarte. Sabbato post Agnet(is). Pap. Or. Strassburg. StA. A. 10.3.
, ,	Baden	derselbe an dieselbe. Bittet abermals, dass die stadt seine und der von Windeck armenlente ledig lasst und ihnen schudenersatz leistet. Feria 5 post Valent. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 104.
, ,	,	derselbe an dieselbe. Hat den boten der stadt, die zuletzt bei ihm gewesen, alle briefe, die mah- nung Beringer Heles betreffend, abschriftlich mitgegeben und seine meinung darüber gesagt. Fein 2 post letare. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 103.
* *	*	derselbe an dieselbe. Balthasar Eppfenhuser, der eines Strassburgers wegen der stadt feind ge- worden, ist weder sein untersasse noch der seinige und hat neulleh im geleite des markgrafen lente niedergeworfen. Feria 5 post Dionisii et sociorum eius. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 103.
•	>	derselbe bittet dieselbe, ihren bürger Latold von Müllnheim (Mulnhein) zu unterweisen, dass er die lösung von 100 gulden, welche auf die armenlente des markgrafen in dem Riete versichert waren, gestatte und keine unredliche forderung thue. 5. feria ante Thome. Pap. Or. Strass- burg. StA. AA. 103.
, ,	•	derselbe an dieselbe. Empfiehlt seinen diener Hans von Warperg, genannt Missener, der in St. von seiner- nan seiner hausfran wegen etwas auszutragen hat. Dominica reminiscere. Pap. Or. Strasburg, StA. AA. 104.
• •	Stolhoven	derselbe an dieselbe. Will sich der spänne zwischen ritter Erbe von Schiltigheim und Latold von Kolbnheim, dem diener der stadt, annehmen, wenn Erbe ihn darum bittet, und beide theile in ihren geboten eins werden. Feria 3 post Nicolai episcopi. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 103.
, ,	Mülnberg	derselbe an dieselbe. Kann seine frennde der vereinung wegen erst am samstag nach St. schicken. Feria 5 post diem beati Sixti papae. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 103. 4553
, ,	,	derselbe an dieselbe. Bittet, seinem mann und diener Friedrich Bok von Staufenberg, den die stadt gefangen hat, ziel und tag zu geben. Feria 4 post Andree. Pap. Or. Strassburg. St-A. AA. 104.
		derselbe an dieselbe. Kann den tag zu Ettenheim am samstag wegen der armenleute und des viehes, das ritter Burkard Hummel und Reinbold Colbe von Stanfenberg genommen haben, nicht beschicken, will aber seine freunde am mittwoch über acht tage nach Strassburg schicken nnd auch den tag, den St. der von Basel wegen verkändel hat, leisten. Feria 2 ante festum corporis Christi. Pap. Or. Strassburg. StA. A. 10.3.
1393 od. 1399?	Baden	derselbe an dieselbe. Schlägt wegen der gegenseitigen klagen über übergriffe an den zöllen der stadt und an seinem zolle zu Svillingen vor, am dienstag über acht tage, d. i. am nächsten tage nach Michael, in Lichtenau einen tag zu leisten. Sabbato post exaltateionem a. crucis. Pap. Or. Strassburg. StA. UUP. 215. B. 159. — Dem meister nach haben wir die answahl zwischen 1382, 1393, 1399, 1404, 1410, 1421, 1427. Wenn der brief, wie die schrift vermuthen lässt, noch ins 14. jahrhundert gehört, so kommen nur 1393 und 1399 in frage.
zw. 1397 bis 1431	Eberstein	M. Anna an Strassburg. Bittet, den Hans Mengdisz zu vermlassen, dass er der schrester Else von Oettingen, einer geistlichen tochter, die ihrem vater und hrzugehöre, den milberbeschlagen becher ("fielderin kopfflin"), den dieselbe ihm geliehen habe, wiedergebe. Pap. Or. Strassburg. St. A. A. 104. — Nicht nach M. Bernharist tod, weil die markgrafin sonst wohl zum unterseibiede von M. Katharina die versitiewet genannt wäre.

zw. 1399 n. 1426	Baden	M. Bernbard an den Strassburger ammeister Rullin Rarpfeunig. Bittet den tag, den Albrecht Roder mit seinem sohne Arbogast vor dem geistlichen gerichte in St. leisten soll, da er des- selben zur zeit bedürfe, zu verschieben. Sabbato auts Georij. Pap Or. Strassburg, StA. AA. 103. — Barpfeunig war ammeister 1399, 1405, 1409, 1413, 1419, 1426.
1402?	,	derselbe an seinen hofmeister ritter Johann von Kagneck. Die gegen seinen oheim den Schwarz- grafen gezogen waren, sind wieder von dannen. Soll daher den Strassburgern für ihren guten willen und ihre freundschaft freundlich danken. Dominica post Elisabeth. Pap. Or. Strass- burg. StA. AA. 103. — Vgl. ur. 2053.
zw. 1403 n. 1411	Pforczbeim	derselbe bittet den Strasburger ammeister Johanu Heilmann, dass er dem überbringer dieses briefes, der von Böhmen kommend nach Burgund will, um ritterschaft zu suchen, von der stadt wegen einen gebe, der mit ihm reite bis Weiler im Albrechtsthal. Ohne jahr. Sabbato post fest. omnium sanctorum. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 103. — Heilmann war am- meister 1403, 1407 und 1411.
vor 1405		derselbe au die stadt Strasburg. Er und ritter Rudolf von Hohenstein haben von dem Strass- burger Johann, genannt Willin, einem goldschilger, und dessen ebefran, 16 pfund Strassbur- ger fleunig gelds gekauft, welche dieselben auf Johann von Lichtenberg und der stadt Neu- weiler und Ingwelter gehabt haben. Wie sie nun hören, sieht die stadt mit Johann von Lichtenberg in unterhandlung und will Neuweiler einnehmen mit leuten und gütern, die jetzt ihnen gelöbern, worauf sie die stadt aufmerkam machen, Mitwuch vor Skarinistag. Ppa. Or. Strassburg. StA. AA, 103. — Johann IV von Lichtenberg starb am 23. august 1405.
1406 ? zw. 1409 n. 1411?		derselhe an dieselbe. Hat gebört, dass das grosse volt, das sich im wälschen lande versammelt, dem herzog von Borgund geböre, der sich in diesem sommer vor Calis (Calais ) schlagen wolle. Von dem Amodi Viri (sic), der ebendills volk versammelt, weiss er, dass derselhe nicht gegen den herzog von Lethringen rästet, dessen guter freund er ist. Feria 2 festi pasche. Pap. Or. Strasburg, StA. An. 10.3. — Vgl. H. Martin, Histoire de Prance 5 (1860), 479 über Johanus des Uerschruckenen vorbereitungen zu der schliesslich unterbliebenen belagerung von Calais im jahre 1406.
aug. 6 zw. 1409 u. 1434	,	derselbe an den ammeister zu Strassburg. Bittet, mit der mutter Ludwigs von Lichtenberg (Adelbeid) ru reden, dass sie ihrem sobue genoe, den andern theil an Wörth (Werde), der ihr wittum ist, dem abte von Selz zu verkanfen. Pap. Or Strassburg, Str. A. A. 1.03.  Frühestens nach 1393 nov. 18, dem todestage Heinrichs IV von Lichtenberg, aber wohl erst nach Lodwigs vermählung. Adelbeid starb am 5. oktober 1411.
dez. 13	Baden	derselbe an die stadt Strassburg. Meister Hans von Paris, der arzt, den er zu seinem diener und hofgesinde gecommen, hat in Strassburg etwas auszutragen. Bittet, demselben für seine raise trüstung zu geben. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 104. — Wohl erst nach der Pa- riser reise (nr. 2616) auzusetzen.
1416?		(Hagenouwe) graf Hernbard von Eberstein, unterlaudvogt im Elsses, schreibt an den altam- meister Johnnu Heilman zu Strassburg, dass meister und rath rugesagt hätten, ihre boten zu pfalzgraf (herzeg) Ladwig auf den isg zu Heilbronn zu schichen, dass er aber noch nicht wisse, welche hilfe der pfalzgraf von der stadt erwarten dürfe, wenn der markgraf gültichen austrag verschmätende forfalhre, denselben zu bedrängen. Dourstag für pfingistage. Pap. Or- Strassburg. StA. AA. 162. — Vgl. nr. 2897. — Dis jahr 1424 kommt nicht in betracht, da um diese zeit Heinrich Beier von Boppard unterlandvogt war.  4565
um 1418?		M. Beruhard verpfändet die von Ulrich und Hans Werner von Schwarzenberg (Swartz-) an ge- nannte Strassburger verpfändete und von ihm gelötes stadt Eizach (Eltz-) mit den zwei iha- lern Biederbach (By-) und Muszbach an Dierich Röder (Ro)- pfü 1200 gulden, sorwar, dass der wiedereinlösung die des thales zu Sexan (Sezanw), des dorfes Breitebene und der baber- steuer zu Malberdingen cronusgeben soll. Mitsiegler: ritter Johann von Kageneck, hof- meister. Hans Cuntrman von Stafforth (-urt), vogt zu Baden, Reinbold Kolb von Stanfenberg (-ff-). Couc. Karlsrahe. — 1418 juli 17 verspricht Hans Werner von Schwarzenberg die von Bolsenheim geliebene und auf Eizach augewiesene summe zu 15sen.

1428 n. 1431?	Stalbofen	M. Bernhard an Hagenan. Hat anf den letten brief der stadt im M\u00e4hlburg mit Heinrich Hell (von Tiefenau) gesprochen, welcher antwortete, er wolle die sache an seine br\u00e4der bringen. Die stadt soll n\u00e4here siber den inzwischen vorgefallenen angriff der Helte schreiben, weil ei
		wünscht, dass diese die sühne und richtung halten. Feria 5 ante Margar. Cop. coaev. Strass- burg. StA. AA. 103. — Nach der Tiefenauer name vom 27. september 1427? 4567
1429 ?		graf Friedrich zu Mörs und Saarwerden beredet zwischen M. Bernhard und Strassburg einen stillstand bis zum 23. april. In der zwischenzeit soll kein theil zu dem andern greifen, noch dulden, dass die feinde des andern diesem aus schlössern und landen schaden zufügen, und graf Friedrich gedenkt, einen gütlichen tag zwischen den parteien zu austrag ihrer sache zu
		bescheiden. 5. post Erhardi. Cop. conev. Strassburg. StA. AA. 102. 4568

- 41 Jetzt auch hei Heyck, Urkunden, Siegel und Wappen der Herzoge von Zähringen s. 1.
- 12] Urkundenregister für den Kanton Schaffhausen 1,8 nr.34 ehenfalls irrig zu febr. 27.
- 55] Merevelt, 6dung zwischen Au und Illingen. 106] Marchio de Verona. Vgl. jetzt MG. Const. et Acta
- publica imperatorum et regum 1,213. 131] Vgl. auch die jahrgeschichten des pfarrers Anton von | 327] Auch erwähnt bei Scriba, Reg. zur Gesch. des Gross-
- Ihringen bei Mone, Quellensamml. 1,241. 146] Bei ahfassung von nr. 146 hatte ich die schon von 329] Erwähnung im Chronicon Wormatiense des Kirsch-Schoenflin, HZB, 1,304 und Sachs 1,323 als hypothetisch bezeichnete nachricht, dass M. Hermanns IV gemahlin eine pfalzgräfin von Tübingen gewesen sei, geglauht, ühergehen zu können. Denn sie stützt sich auf folgende stelle bei Gamans, march. Badens. progenitores. Karlsruhe. Hof- u. Landesbibl. Cod. Carolsruh. 526 fol. 26: » uxor non nominatur, nisi in MS, uhi dicitur fuisse Berchta Palatina Tubingensis, et filius genuisse Hermannum ac Rudolphum, filiam Agnetem Duci Letharingiae nuptam. Horum sit fides penes authorem«. Da jedoch in nr. 389 graf Rudolf IV von Tübingen-Asperg ein hlutsverwandter M. Hermanns VI and M. Rudolfs I und in nr. 459 (wo statt: » bruder der genaunten pfalzgrafen « vetter zu lesen ist) graf Rudolfs IV hruder Ulrich I ein verwandter M. Rudolfs genannt werden, so scheint es, dass das von Gamans benützte Ms. wenigstens in bezug auf Hermanns IV gemahlin recht berichtet hat. Sie ist danach wohl die tochter pfalzgraf Rudolfs I, des grossvaters der vorgenannten grafen Rudolf IV und Ulrich I gewesen. Vgl. die stammtafel bei Stälin 2,426. - Die vermählung der tochter Hermanns IV, Gertrud, mit graf Albert von Dagshurg muss spätestens 1183 stattgefunden haben, da ihre sõhne Wilhelm und Heinrich, als sie 1200 bei einer waffenübung verunglückten, hereits in waffenfähigem alter waren. Vgl. Schoepflin, Alsatia illustrata 2,489 und die stammtafel zu 474.
- 157] Vgl. Reg. imp. V. s. 2164, zusatz zn B.-F. 243, Winkelmanns bemerkung: »Die zuziehung der markgrafen von Baden mag auf ihrer verbindung mit dem welfischen hause beruhen; war Hermanns ehe mit Irmgard von der Pfalz wegen der altersverhältnisse noch nicht vollzogen, so mag sie doch schon geschlossen gewesen sein«.
- 180 | Vgl. jetzt auch Winkelmann (B.-F.-W. 10779a), der auf grund unsrer nr. 180, 540 und 432 sich ehenfalls dahin ausspricht, dass eine zutheilung aus dem pfälzischen allode an Irmengard, wie es scheine zum mitgenusse, jedenfalls erfolgt sei. Denn das komma gehört doch offenbar hinter > mitgenusse < und nicht hinter > scheint <, weil » jedenfalls « sonst sinnlos ware.
- 203] Alenvelt Allfeld BA. Mosbach.
- 214 Vgl. jetzt auch Fürstenberg, Ub. 7,403 nr. 242.
- 291.
- 278] Vgl. B.-F.-Winkelmann 6720 nnd 10977. Die urkunde der ähtissin von Andlau ist Fritz, wie er mir mittheilt, doch nicht entgangen. Vgl. a. a. o. s. 43 anm. 3.

- 282] Vgl. B.-F.-Winkelmann nr. 10978.
- 285] Jetzt B.-F.-Winkelmann 10987.
- 298] Finsterroth wurde erst 1510 urbar gemacht, in Wüstenroth sass kein adel. G. Bossert denkt, nach gütiger mittheilung, an Röthenberg bei Fichtenberg OA. Gaildorf. Ich halte Hohenroth oder auch Rode hei Pforzheim für wahrscheinlicher. Vgl. nr. 458.
- herzogthums Hessen 3 nr. 1365.
- gartener monches. Bei Boos, Quellen zur Gesch. der Stadt Worms 3,46.
- 3671 Das fragezeichen hinter » Konrads « zu streichen. Vgl B.-F.-Winkelmann nr. 11184.
- 381] Die theilweise glaubwürdigkeit Jvos vertheidigt neuerdings G. Strakosch-Grassmann, Der Einfall der Mongolen in Mitteleuropa in den Jahren 1241 und 1242. Innsbruck 1893 s. 187-91. Vgl. auch 139 nnd 146. Er verwirst zwar die erzählung der belagerung Wiener-Neustadts, glaubt aber die nachricht von dem zuzuge verschiedener fürsten dadurch retten zu können, dass er das geschilderte ereigniss in den juli 1241 verlegt. Soviel ich sehe, vermag er jedoch nur den von A. Ficker bezüglich des banus von Kroatien erhohenen einwand zu entkraften durch den nachweis, dass unter dem princeps Dalmatiae herzog Otto von Meranien zu verstehen sei. Dass das itinerar der genannten fürsten im juli 1241 eine lücke zeigt, macht ihre gleichzeitige auwesenheit in Oesterreich nicht wahrscheinlicher, und es ist mir unerfindlich, wie St.-G. dazu kommt, von den guten beziehungen M. Hermanns V zu den Babenhergern zu reden (s. 139). Wenn er dabei die spätere heirath M. Hermanns VI mit der Bahenbergerin Gertrud im auge hatte, so lage es nahe, unter dem markgrafen Hermann VI zu verstehen. Aber selbst wenn wir anknupfung näherer heziehungen zwischen Zähringern und Babenbergern vor 1248 annehmen wollten, dürfte das von St.-G. ganz ignorierte »ut dicebatur« Jvos bei der nennung des Badeners nicht ausser acht gelassen werden.
- 384 | Druck Wirtemb, Ub. 6,462 fg. nach nnsrer vorlage. - Eselsburg nicht OA. Vaihingen, sondern OA. Heidenheim. Ilsfeld nicht OA. Heilbronn, sondern Besigheim. Bezüglich des vornamens Graccus (Gretus in nr. 401, wohl - Greens) verweist G. Bossert auf die Grecken in Kochendorf OA, Neckarsulm.
- 394 n. 399] Bei dem citat der Reg. imp. V ist reichssachen« zn streichen.
- 401] Zu Gretus vgl. den zusatz zu nr. 384.
- 402] Die Ann. Wormat. jetzt anch bei Boos, Quellen zur Gesch. der Stadt Worms 3,151.
- 266 Vgl. auch Oberamtsbeschreibung von Besigheim s. 411 Jetzt auch Wirtemb. Ub. 6,473 Berger und MG. Ep. pont. Rom. 3,20. Rodenberg in MG. a. a. o. liest Slntheim, aber seine vermuthung, dass Slatheim (= Schlatthof OA. Sulz oder Schlotheim) zu lesen sei, ist nuhaltbar. Soweit die verderbte ortsnamenform überhaupt eine ver-

- muthung zulässig erscheinen lässt, wäre eher an Schluchtern BA. Eppingen, das in der form Slothrun, Sluthra sehr früh begegnet, oder allenfalls an Schlatt bei Staufen. wo zähringisch - freiburgische ministerialen sassen, zu denken.
- 417 | Auch gedruckt in Urkk, des Cistercienserstiftes Heiligenkrenz, Font, rer. Austr. II 11.124.
- 433] Ann. Worm. ietzt auch bei Boos, Quellen zur Gesch. 507] Auch erwähnt bei Wörner, Zweites Erganzungsheft zu von Worms 3,155.
- Cal. Maii). Winkelmann halt wegen der indiktion 3 nicht.
- für ausgeschlossen, dass 1260 gemeint ist. 452] Jetzt vollständig Wirtemh. Ub. 6,11 fg.
- 453-54 | Friedrichs answeisung war offenbar die folge der in nr. 4390 geschilderten steirischen umtriebe. Seine mutter blieb dagegen anscheinend in ihrem wittwensitze nnangefochten. Denn in könig Ottokars steirischem kammerbuche wird eine jährlich an Gertrud zu zahlende rente von 400 mark pfennigen genannt. Vgl. A. v. Muchar, Gesch, des Herzogthums Steiermark 5,305.
- 4551 Smalenstein ödung bei Weingarten BA, Durlach, nicht bei Neuenbürg.
- 459] Erwähut von Ruppert, (Das Grossherzogthum Baden, ortsverzeichniss unter Förch), der die gemahlin Ulrichs von Tübingen Elisabeth von Eberstein nennt. Wonach? - Zeile 9 von oben lies »vetter« statt »bruder«. Bezüglich der verwandtschaft vgl. jetzt den zusatz zu nr. 146.
- 4601 Jetzt auch Wirtemb, Uh. 6,155 fg.
- 463] Druck Wirtemb. Ub. 6,227 fg.
- 464 | Druck Wirtemb, Ub. 6,243.
- 479 | Ueber den marsch herzog Friedrichs von Pavia nach Pisa vgl. jetzt auch Hampe, Gesch, Konradius von Hohen-
- 485-86] Zur schlacht bei Alba und zur flucht vgl. jetzt auch Hampe, Gesch, Konradins 285 ff. 299. 303 ff.
- 487 | Statt Bůzon lies im texte Bůron. Vgl. jetzt Wirtemb. Ub. 6,420 fg. - Vgl. ehenda über die verschiedenen namensformen des konnetabels des königreichs Sizilien Johann Britand von Naugis oder Noyels. - Ein anniversar Gertruds und herzog Friedrichs zu juli 19 in Necrol, der karthause Seitz. Diplomataria sacra ducatus Styriae 2.331.
- 488] Vgl. auch des Ricobaldo von Ferrara pomarium Ravenuatis ecclesiae bei Muratori, Rer. Italic. SS. 9, 138; » Dux Austriae, ut vidit Conradi propinqui cervicem feriri, quanta potuit iudignantis animae voce rugitum emisit et doloris desperatione nec erga Deum culpam voluit profiteri . . . . Haec ego, quae scripsi, accepi a Joachimo Ju-Guidonis de Sucaria, qui his praesens, ut dixit, se haec audivisse et vidisse mihi retexuit «. - Zum begrabuiss ist nachzutragen, dass die leichname zunächst siuxta sepulcra Judeorum e eingescharrt wurden. Ann. Cav. MGSS. 3.195.

- 4971 Auch bei Crollius, Orig, Bipont, 2,125 Wencker
- 505] Sneitpach Unterschneitbach bair, BA, Aichach, Vgl. Steichele, Das Bisthum Augsburg 2,149 über die Scheuke von Schneitbach. Brunn ist offenbar Niederbronn im Elsass, wo ein jahrhundert später hadische ministerialen nachweisbar sind.
- Scribas Regesten des Grossherzogthums Hessen nr. 57. 440] B.-F.-W. Reg. imp. V 11834 irrig zu april 14 (XIII 510] Lies Müllenbach statt Mühlenbach und ZGO. 8.175
  - 511] Die citierten urkunden Walthers von Klingen jetzt Basler Uh. 2.257-60. - Erwähnt sei auch die urkunde. kraft deren ritter Walther von Klingen, seine eheliche fran Sophie und ihre tochter Clara an abt Arnold und den convent von SBlasien im Schwarzwald genannte güter und höfe zu Degerfelden (Obern und Nidern Tegerveld) für 155 mark silber Züricher gewichtes verkaufen. Ohne jahr. Anzeiger für Schweiz. Gesch. 1863 s. 47 nach SBlasianer urbar von 1371 in Einsiedelu. Vgl. ehenda 3 (1867-68), 143 die bestimmung der zeitgrenze zwischen 1269 und 1274. Da Claras gemahl nicht genannt wird, war sie vermuthlich noch uuvermählt, doch ergiebt sich aus der schwaukenden zeitgreuze kein neuer anhaltepunkt für das vermählungsjahr.
  - 517 | Statt Nulen ist zu lesen Niueren Niefern. Riesche ist gach Bosserts vermuthung im original verschrieben für Riethe - Ruith BA. Bretten.
  - 518] Die Kolmarer annalen fahren an der angezogenen stelle fort: » Dominus de Geminiponte [Zweihrücken] castellam propriam nomine Copinheim [Kappenheim, vgl. nr. 576] per ignem devastavit«, Vgl. Crollius, Orig. Bipont. 2,116 und oben nr. 529-30 und 4396.
  - 5241 Winberg abgeg, burg bei Metzingen OA, Urach, Mittheilung Bosserts.
  - 539] Asvelt des Hirsauer kopialbuches ist nach Bosserts ansicht verschrieben für Ilsfeld, da nur hei Ilsfeldern der vorname Emehard gehräuchlich gewesen sei. Meine lesung habe ich mir von P. Stälin übrigens bestätigen lassen.
  - 542 | Auch bei Crollius, Orig. Bipout. 2,192. 543 | Lies > von seinem vater ererht hat a statt > von seinem
    - vater erbeten . Druck bei Crollius a. a. o. 2,193. Rotdesol ödung bei Altehersteinhurg, nicht am Dobel.
  - 545] Wellehusen nicht Wallhausen, sondern Wöllhausen OA. Nagold. 565] Druck auch bei Schwid, Mon. Hohenb. 87. Statt ades
  - grafen Kourad« lies »des herzogs Kourad«.
  - 570] Das or. in Sinzheim. Vgl. ZGOberrh. NF. 6 m 41. dice, cive regio, tone in comitatu et familia jam dicti 576] Vehtenthal ödung zwischen Ebersteinburg und Kuppeuheim (vgl. nr. 1441); Celle od. s. Kuppenheim; Gigersberg, Giersberg abgegangene höfe so. Kuppenheim. Der
    - name Tegerenbachs ist erhalten in den Dörnbach genannten wiesen am Krebsbach zwischen Ebersteinhurg und Kup-

- 589 Der dritte unter den drei weilern zu verstchende ort ist Bruchhausen. Vgl. das register und Krieger. Topograph. Wörterbuch des Grossherzogtums Baden 158 unter Ettlingenweier.
- 595] Jetzt vollständiger druck durch G. Bossert in den Württemb. Geschichtsquellen, hera. von D. Schäfer 2,289. Die in nr. 595 nicht genannten zeugen sind danach folgende: Wilhelm, dekan, Ulrich, camerarius, Heinrich, custos, Isembard, cellerarius, Johann, hospitelarius, Hermaun, cantor, Berthold, sacerdos, Bartholomeus, infirmarins, und Joffrid, prepositus quatnor turrium (die kirche SPantaleon nach Bossert), conventualen von Weissenburg, und Egeno von Staffel (Bossert findet den namen wieder in dem staffelgericht zu Weissenburg), kanoniker der kirche von SStephan (n. Weissenburg). Der dominus de Klingenberg ist nach Bossert Reinboto von K. Statt Hugo Calvo lies Calvus, den Bossert mit Hugo Kaltesche in nr. 589. an calva testa denkend, identificieren möchte. Eich ist wohl eine lokalbezeichnung in Weissenburg. Nachweisbar sind ecclesia ad quercus, johanniterhaus zwischen Weissenburg und dem dorfe Altstadt, »zu den Eichen« und Eichhof. Vgl. Schoepflin, Als. illustr. 2,338 n. Frey, Beschreibung des bayr. Rheinkreises 1,473. Dahin gehört wohl auch das bei Schoepflin a. a. o. 2.643 angeführte Strassburger ministerialengeschlecht Eich, zu dem wohl auch der in nr. h 121 genannte ritter Kourad von der Eiche zu zählen ist. Bnrnen ist wahrscheinlich Niederbronn, Vgl. den zusatz zu nr. 505 und nr. 1832. Bergen ist Berg bei Lauterburg. Statt Hohenhaus lies Hohenburg w. Weissenburg. Vgl. nr. 574 u. 589. Heiterbach endlich ist Haiterbach OA, Nagold,
- 648] 1296 ist Rudolf IV noch minderjährig (nr. 633 u. 635), während nr. 648 seine mündigkeitserklärung voraussetzt. Lassen wir diese also zwischen 1297 und 1300 erfolgen, so ergiebt sich, unter der annahme, dass schon vor Bernhard I im zähringischen hause nach vollendetem 14. jahre die mündigkeit eintrat, dass Rudolf IV zwischen 1282 und 1285 geboren sein muss. Ob sein wohl vor 1300 gestorbener bruder Hermann älter oder junger war, geht aus nr. 633 u. 635 nicht hervor, da er das einemal vor, das anderemal nach Rudolf IV genannt wird.
- 651] Auch or. Karlsruhe. Urkk. 42/76, ausgestellt »uf der burg zu Ramse«. Oewisheim heisst hier Owenshain, Das bis auf die legende schön erhaltene siegel Irmengards zeigt eine (weibliche?) sitzende gestalt, mit nach links gedrehtem oberkörper und ausgebreiteten händen, vor der in anbetender stellung eine andere gestalt kniet. Zwischen der legende und der knieenden gestalt zieht sich ein spruchband, dessen undeutlich gewordene schriftzüge ich nicht zu entziffern vermag.
- 664] Lies Renfinde statt Reufinde.
- 679 | Lerchinkopf hålt Bossert für Lerchenhof bei Mönsheim OA. Leonberg. Vgl. nr. 682 u. 693.
- 684 | Statt Wildenfels lies Waldenfels.
- 693] Als zeuge musste Rudolf Hesso nicht mündig sein. Aber das siegel spricht für seine mündigkeit, die er 990 Lies 1353 april 14 statt 1354.

- 1312-13 zweifellos erreicht hat. Vgl. nr. 700 u. 709. Demnach ist er spätestens vor dem 7. januar 1296 geboren (vgl. anch zusatz zu nr. 648), und die wiedervermählnug M. Hessos mit Adelheid von Rieneck hat demnach zwischen mitte 1291 und anfang 1295 stattgefunden
- 6971 Dass in der that der genannte markgraf Rudolf IV ist. bestätigt auch nr. 807. Nach der in nr. 796 ausgesprochenen vermuthung war Rudolf IV übrigens der neffe Konrads von Vaihingen. Rector in Grüningen könnte Rudolf IV wohl gewesen sein, wenn unter G. das in der Speirer diöcese gelegene Markgröningen zu verstehen ist. Denn er war Speirer kanoniker.
- 7141 Strubenhart nicht öd. bei Baiersbronn, sondern nö. Dennach.
- 722 | Auch regest bei Kopp, Geschichtsblätter aus der Schweiz 1.247.
- 754] Bûtelbrunnen ist nicht Büttelbronn, sondern Gaubüttelbrunn in Unterfrauken, bair. BA. Ochsenfurt. Vgl, Zeitschrift des hist. Vereins für das würtemb. Franken
- 802 Druck bei L. Schmid, Mon. Hohenb. 246.
- 807] Die 1800 pfund entsprechen genau der summe, um welche Heidelsheim an Kourad von Vaihingen und seinen neffen M. Rudolf IV verpfändet worden war. Vgl. nr. 697 und den zusatz zu dieser nummer. Konrad war 1320 oktober 6 noch am leben (Stälin 3.711 h); vielleicht gab sein tod um 1326 den anlass für Budolf, den Vaihingenschen antheil der pfandschaft einzulösen, worauf dann Heidelsheim aufs neue hnldigen musste
- 817) Zu streichen, da es offenbar mit nr. 828 identisch ist.
- 818] Druck auch bei Schmid, Mon. Hohenb. 251.
- 827] Zur erklärung des angegebnen doppelten verwandtschaftsverhältnisses zwischen M. Rudolf IV und Maria von Oettingen macht mich dr. J. Weiss in Wallerstein darauf aufmerksam, dass Rudolfs IV tante Irmengard die gemahlin graf Eberhard des Erlauchten von Wirtemberg. und Eberhards schwester Agues mit graf Konrad III von Oettiugen, Marias grossonkel, vermählt war. Ferner war Irmengards enkelin Agnes von Wirtemberg die gemahlin des onkels Marias, Ludwig VI von Oettingen. Vgl. Stälin 3,692 n. 713.
- 8281 Druck bei L. Schmid, Mon. Hohenb. 254.
- 846] Lies febr. 22 (feria 4 ante fest. b. Mathie) statt 24. Mittheilung Obsers.
- 856] Das Reg. Boica 6,318 zn 1329 februar 9 abgedruckte regest mit dem ausstellungsort Enschsheim statt Ensisheim geht offenbar auf dieselbe vorlage zurück; denn freitag nach lichtmess fiel wohl 1330, wohin auch der ausstellungsort weist, auf den 9. februar, aber nicht 1329. 9061 Zeile 2 von unten lies 1347 statt 1344.
- 9251 Detelingen nicht Dettlingen, soudern Dietlingen BA. Pforzheim. Vgl. nr. 966 u. 1000.
- 966] Dettingen ist wohl in dem vidimus verschrieben für Detlingen. Vgl. die vorstehende berichtigung.

1101 | Lies Rådersdorf statt Rödersdorf.

1030 | Vgl. nr. 1296, nicht 1302.

1051 | Graf Friedrichs von Zollern erhausprüche hatten sich darauf gegründet, dass seine mntter Kunigunde eine tochter M. Rudolfs I and schwester M. Hermanns VII war.

1057 | Druck auch bei L. Schmid, Mon. Hohenb. 411.

1110] Jetzt auch regest im Fürstenh. Ub. 7.427 pr. 290. 1163 | Bûchstat halt G. Bossert für Buotstat, ödung bei Ilsfeld OA. Besigheim.

1193] Erwähnt ZGOberrh. NF. 6, m 124.

1194] Mure ist Mauer BA. Heidelberg, vallis Wympinensis 1758] Beatrix von Helfenstein starh 1387 oder 1388. Vgl. Wimpfen im thale.

1197] Lies "ihres enkels M. Rudolfs (VI) « statt "M. Rudolfs (V) c.

1226 | Ensenthein nicht Ensheim, sondern Einseltheim bair. BA. Kirchheimbolanden. 1229] Lies Blumberg vor Blumenberg, das in klammer zn

setzen ist. 1236] Auszug jetzt auch bei Albrecht, Rappoltstein. Ub.

2.26. 1240 | Zu Adelheids zweiter ehe sei hier noch erwähnt, »le

conte Valleran de Thierstein et . . . Alix, marquise de Baden, sa femme, signoir et dame de Belfort et de Florimont« in urkunde des Girais Thierry, sohnes des Thierry de Chievremont. Notariatsinstr. Basel. St.-A. Tierstein nr. 14.

1258] Lies Blumberg statt Blumenberg.

12821 Blankenberg jetzt Blamont den, Meurthe et Moselle, Ray im dep. Haute-Saone, 1296 Lies in dem verweise bezüglich des mündigkeitster-

mines 1412 mai 21 statt febr. 23.

1332 Adelheids grabdenkmal ist nach brieflicher mittheilung R. Wackernagels höchst wahrscheinlich das jetzt in der harfüsserkirche zu Basel befindliche »liegende steinhild einer edeln frau mit den wappen Baden nnd Thierstein . Vel. auch Festbuch zur Eröffnung des hist. Museums (Basel 1894) s. 240 und Reg. der Markgrafen von Hachberg, Sansenberg, linie zu 1385 marz 21. 1371] In der ersten columne ist vor dem monatsdatum die

jahreszahl 1384 einzuschalten. 1400] Vgl. auch den revers des Johanniterkouthurs zu

Kühndorf und Schleusingen, Otto von Hessberg, vom 6. sept. 1385 bei Schöppach-Brückner, Henneberg, Uh. 5 (suppl. 1), 194.

1421 Lies Rufel Schultbeiss statt Rufel, schultheiss. 1434] Erwähnt bei Steinhofer, Neue Wirtenb. Chronik 2492] Lies 2492 statt 2462. Die aussteller waren nicht

2.462. 14531 Bernheim - Burgbernhaim. Wilr vielleicht Weiler OA. Weinsberg.

1458 Jetzt auch bei Koch-Wille, Reg. der Pfalzgrafen mit dem pfälzischen widersagerverzeichniss.

1502] Erwähnt nach Gabelkhover bei Steinhofer, Neue Wirt. Chronik 2.487.

1504 | Erwähnt bei Steinbofer, Neue Wirt. Chronik 2,487 fg. 1548] Or. Düsseldorf. St.-A. A III Churcoln. Suppl. nr. 58.

Bischweier heisst hier Byschoffwilr uf der Murge.

1636] Erwähnt nach Gabelkhover bei Krieg v. Hochfelden, Grafen von Eberstein 324 anm. 120. - Reg. nach dem or, bei Klunzinger, Gesch, der Cistercienserabtei Maulbronn, Beil, s. 44.

1684] Auch bei Schöppach-Brückner, Henneberg. Ub. 5 (suppl. 1), 219.

1714 Lostat ist Oberlustatt nw. Germersheim. Kungernheim vermnthlich Köngernheim bei Alzei.

1733 | Erwähnt bei Klunzinger, Gesch. der Cistercienserabtei Maulbronn, Beil, s. 44.

1802] Dyemenstein nicht Diemerstein, sondern Diemantstein nw. Bissingen, bair. BA. Dillingen.

2032] Gehört ins jahr 1424. Vgl. nr. 3715.

2116 Ich bin jetzt in der lage, den wortlaut des von Circourt ausgezogenen eintrags aus den Orléansschen rechnungshüchern mittheilen zu können. Meine vermuthung, dass es sich bei den zahlnngen nach 1403 nur um pensionsrückstände handelte, wird dadurch bestätigt. Der betreffende passus lautet: »Le seiziesme compte de Jehan Poulain tresorier general de tres noble et tres puissant prince monseigneur le duc d'Orleans . . . . de la recepte et despense faitte par lui . . . . pour un an commencant le premier jour d'octobre l'an 1404 et fenissant le derrenier jour de septembre l'an 1405. Gages et pensions a foy et hommage. . . . . A' messire Bernart marquis de Baude, ja pieca retenu de par monseigneur le duc a 2000 escus d'or de pension chascun an, si comme il appert par le compte feni au derrenier jonr de septembre l'an mil 1403, par lequel il a esté paié far vertu de certaines lettres de mondit seigneur sur ce faittes et rendues sur les comptes precedens ponr trois années commencans a Pasques l'an 1403, des quelles années est escheue en ceste presente année la derreniere année. Pour ce cv neant c. Paris Arch, Nat. KK. 267 f. 74 b. - Nach abschrift der Arch. Nat. in Karlsruhe.

2287] Anch bei Schöppach-Brückner, Henneberg. Ub. 4,103 ff. - M. Bernhards schwester Mechtild von Henneberg starh am 3. august 1425 auf schloss Schleusingen in gegenwart ihres sohnes Wilhelm und ihrer tochter Mechtild, grafin von Schwarzburg, und Margaretha, grafin von Gleichen. Vgl. die beiden urkk, vom 3. august bei Schöppach-Brückner a. a. o. 6,169 fg.

persönlich in Herrenberg. Vgl. nr. 4499. Der ausstel-Inngsort ist daher aus der itinerarcolumne in die regestcolumne zu versetzen. Das datum entspricht vermuthlich dem Herrenberger tage und nicht der besieglung des umredigierten anlasses.

2494] Lies 17, statt 27, juni.

2538] Vgl. die berichtigung bezüglich des alters Katharinas in nr. 3790.

2672 Bei Albrecht, Rappoltstein. Ub. 3,48 ein auszug aus einem ausführlichen regest der Metzer stadtbibliothek. au chastel de Keures. Die gefangennahme der 75 helfer des grafen von Saarwerden ware am 25. (nicht 28.) juni iu der stadt Hanes (= Han-sur-Mense, nicht Ham an der Mosel) erfolgt. Unter den leistungsbürgen ware Ludwig 2970-71] Auch Schöppach Brückner, Henneberg. Ub. von Lichtenberg zu streichen und pfalzgraf Ludwig (»seigneur de Heidelberg e) an stelle herzog Ludwigs von 2998] Reg. Höhlbaum-Hansen, Mittheil. ans dem Stadt-Baiern zu setzen. Die vollen titel der vermittler lauten : kardinal Ludwig von Bar, administrator des bisthums Langres, markgraf Eduard von Pont (-à-Mousson) und Johann von Bar (-le-Dnc), herr von Puissaye und der baronien Allenge (= Allnyes, dep. Eure-et-Loir?) und Montmirail (-raille). Das bis Johannis 1412 zn entrichtende lösegeld betrug 26500 escus und den bürgen war als ort für die eventuelle leistung Pont-à-Mousson bezeichnet.

- 2775] Erwähnt nach Gabelkhover bei Steinhofer, Neue Wirt, Chronik 2, 617.
- 2797 | Brandis, Tirol unter Friedrich von Oesterreich s. 200 erwähnt nach Guilliman zu 1413 auch einen handelsvertrag der aussteller.
- 2804] Vgl. anch Krieg von Hochfelden, Grafen von Eberstein 100.
- 2849] Lies »eine andere linie« statt »eine jungere linie«: Ruprecht II war der sohn eines älteren bruders Ruprechts I. Um missverständnissen vorzubengen, bemerke ich, dass nach der goldenen bulle die erbansprüche M. Bernhards sich selbstverständlich nicht auf die kurlande, sondern nur auf pfälzisches allodialgut, nud zwar die 3259] Auszug jetzt bei Albrecht, Rappoltstein. Ub. 3,135. allode Ruprechts I., erstrecken konnten.
- 28601 Wie man das verhältniss M. Bernhards zu papst Johann XXIII in weiteren kreisen auffasste, beweist der sachlich gegen meine bemerkungen übrigens nicht ins gewicht fallende eintrag der Kölner jahrbücher, Städtechron, 13, 102 fg.: Do gingen de mere zo Constans, we dat man der pabst geinen wider kesen solt. Doi dat vernam papst Jan, do ginge er zu rade mit bischuf Adulf [sic] von Mantz und mit den markgrave von Baden und mit den herzoge Friderich von Oistrich, der mechtigist herzoge waz in dentschen lande, also dat deselve heren alda verdrogen, wei si im darvan helpen wolden. Dat verdrach schache etc. Folgt die erzählung der flucht Johanns XXIII.
- 2897] Vgl. anch J. G. Lehmann, Gesch, des Herzogthums Zweibrücken 16.

- Danach ist die richtung datiert 1411 mai 15 (nicht 25) 2959 Der genannte bürgermeister kann, woranf mich A. Bernoulli aufmerksam macht, nur der Züricher sein, da Zürich von den angeführten orten allein bürgermeister hatte.

  - archiv von Köln 24. heft (1893), 131.
  - 30321 Hohenfyrst nicht bei Neustadt, sondern bei Lenz-
  - 3039 | Der ausstellungsort ist wahrscheinlich aus der itinerarcolumne in die regestcolumne zu verweisen, und die erwähnte anwesenheit M. Bernhards in Hagenan fällt erst nach dem 24. juli und vor den 2. august. Vgl nr. 4527.
  - 3094] Der letzte satz des citates aus Windeck muss nach Wyss (Centrallblatt für Bibliothekswesen 11,480) gelesen werden: «Do halfe der marggraf von Brandenburg und der bischof von Trier, die vertedingeten es«,
  - 3119] Auszug bei Schoepflin, HZB. 6,107.
  - 3142 | Druck Schoepflin, HZB. 6,109.
  - 3207] Die pfälzischen räthe sind Hans von Gnmppenberg, landmarschall, Hans von Westernach und Martin Ilinder-
  - 3212 Grunemberg nicht bei Unadingen, sondern ödung auf der gemarkung Weiler BA. Konstanz. Vgl. Krieger, Topograph. Wörterbuch des Grossherzogthums Baden
  - 33071 Walpurga war als enkelin der vatersschwester M. Bernhards doch mit diesem verwandt. Vgl. nr. 3817
  - am ende. 3311] Lies Wiesenthau statt Wiensenthau.
  - 3342 In dem verweis bezüglich der verlobung Bernhards d.j. lies 1423 april 28 etc. statt 1424.
  - 3401] Vgl. anch nr. 4536.
  - 3437 | Lies statthalter der grafen von Wirtemberg au stelle ven »statthalter der herzoge«.
  - 3488 | Auch Fürstenberg. Ub. 3,117.
  - 3790] Die »chronique de Lorraine« ist 1859 neu herausgegeben worden in dem mir leider nicht zugänglichen Recueil de documents sur l'histoire de Lorraine; ihr verfasser ist vermuthlich ein sekretär Renés, Chretien de Châtenois.

530	Nachträge zu Bd. I.
1211	
nov. 9	<ul> <li>(apud Montem Flasconem) M. Friedrich (1) zeuga k. Ottos IV für die gemeinde Fabriano. BF. 448</li> <li>Vgl. nr. 165 über den ausstellungsort.</li> </ul>
1245	Tune Hermannus marchio de Baden, natus ex Iringarde, souvre domine Agnetis ducisee Bawarie auxilio Ottonis ducis Bawarie duxi in urvorme Gerdradam, filam Heinrici ducis, qui finara frater Friderici ducis Austrie at Bawarie duxi in urvorme Gerdradam, filam Heinrici ducis, qui finara frater Friderici ducis Iliam nomine Agnetem, que Ulrico duci Kavinthie postea copulator. Et cam dictas Hermannus dux esset inpotens, tantam maliciam hominum, que iam minis invaluerat, morte etiam pre-pedius compsecre non valebat; moritor enim 4. Nonso Octobris anno Domini 1250. Herm. Altah. Ann. M. G. SS 17, 393. Böhmer vor de
	Continuatio Garstensis. M. G. SS. 9, 598 ad 1248: Item Hermannes marchgravius de Padem auxilio ducis Bawarie durit in uxorem Gerdrudem viduam filii regis Boemorum, multum intendens per consequentia principari et dominus esse Austrie et Styrie, nomen ducis terrarum sibi faciens publice proclamari: sed qualia obstacella habuerit undecamque, ipsum experienti docuit satis bene. Item eodem anno noblies terre inter se coperum tpirmum discordare, et nullas fuit penitus inter eos qui considerata sue mobilitatis materia pacem faceret vel servaret.
	fermannus marchio de Paden voluit esse dux Austrie, sed non valuit. C-ul. Sancrucensis secunda. M. G. SS. 9, 642. — Am ausführlichsten in einer mit der Cont. gleichzeitigen aufzeichung a. a. e.; Gefrudis richte filli regis Bohenie unpsit anerchioni de Paden, que cum quibusdam sociis compatriotis suis et quibusdam Australibus in Neuenburch militarii. Idem marchio stalim ut Austriam intravit, ad nutum uncris sea aspirarit ad subjugandum sibi terram; et ut assequeretur qu-d voluit, accivit sibi quosdam ministeriales, qui iniabant rapinis. Qui non solum extraneis, sed etiam incolis civitatum et villarum in surrepcione rerum ipsorum danpuna plarima intulerumt, rapinis et incendiis terram devastantes. — Eberda 645 au 1263 über die verbeirathung der techter Hermanns, Agues mit dem herzoge (Ulrich III) von Kärntben.
(1248)	Anno Domini 1249 Hermannus marchyo de Paden auxilio ducis Ottonis de Bawaria Austriam intrat; hic durit Gerdrodiun relictam prioris ducis et dux efficiar. Hic gennit filium nomine Pridericum et filium nomine Mariam, qui secando anno ducatas sui toxicatus moritor, in Neumburga sepelitur, Continuatio praedicatorum Vindobonensium. M. G. SS, 9, 727, 45704
1250	Item Hermannus marchgravius de l'adem qui nomen ducis Austrie sibi usurpaverat, est defunctus. Contin. Garstensis. M. G. SS. 9, 509. Sein tod Ann. S. Rudberti Salisburgenses. M. G. SS. 9, 791.
	H. de Paden dux Austrio obit. Bela rex Ungarie cum infinito exercitu intravit terram Austrio, propter stragem quam pincerua de Habspach et Praulouse et complicas marchinis de Paden intulerant finibus Ungarie. M. G. SS. 9, 642 in den zusätzen zur contin. Sancracensis seunda.

net 4

IV. Non, Oct. Hermannes dux Austrie et comes de Paden. Totenb. von Kloster-Neubnrg in Fischer Merkw, Schicks, von K.-N. UB. 112. - Nach der continuatio Claustroneoburgensis prima (M. G. SS. 9, 612) wurde H. in Klosternenburg beigesetzt; dsgl. im »Anctarium Vindobonense« M. G. SS. 9, 724; dsgl. nach der M. G. SS. 9, 747 gedruckten babenberg. stammtafel. - 1250 als todesjahr auch Annales Sancti Rudberti Salisburgenses. Ebenda 791. -Anno 1250 in die Francisci obiit Hermannus dux Austrie et marchio de Baden. Ann. Spir. M. G. SS, 17, 84. Stälin 2, 347. - Herm. Altah. Ann. M. G. SS, 17, 393 u. 395. - Böhmer Font, 2, 505 u. 507.

1252

Bela rex Hungarie consilium et auxilium tulit, ut rex Ruscie qui apud ipsum tunc degebat, forsitan a suis ejectus. Gerdrudem viduam ducis Hermanni duceret in axorem, at ex hoc ipse rex ducatus Austrie et Styrie sibi posset instins vendicare; sed... ipsum matrimonium est conversum breviter in derisum. Nam idem rex Ruscie statim anxilio regis Hungarie destitutus redit ad sua, uxore sua tamquam vidna derelicta; presertim cum Premizlaus dictus Otakarus filius regis Boemie terram Austrie occupasset, et per consilium et auxilium Alberouis de

- Chunringe, in inferioribus et superioribus eiusdem terre partibus iam regnaret. Contin. Garstensis. M. G. SS. 9, 599. 4574 n
- Domina Gerdrudis relicta Hermanni ducis daxit postnodum quendam Rathenom in odium amite sue cupiens obtimere terras auxiliò regis Ungario mediante, qui dum proficere non posset, reversus ad partes suas uxore sua relicta minas honeste. Confin. praedicatorum Vindobonensium. M. G. SS. 9,727. Ducissa de Medileà accepti maritum regem Rascie in contumellam amite sue, ducisse Austrie. 1233. Rex Ruscie relicta uxore redit ad terram suum. M. G. SS. 9, 443. Contin. Sancracensis secunda. Rez. Gertruda S. v. Meiller, Babenb. Reg. 1810 nr. 143. 4574 b.

1263 - 70

1263 vermählung von Hermanns tochter Agnes mit herzog (Ulrich III) von Kärnthen. Contin. Sancrucensis secunda, M. G. SS, 9, 645. Canonici Sambieusis Ann. M. G. SS, 19, 699. Zu 1270 berichtet die contin. Vindobonensis (M. G. SS, 9, 703): Item eodem anno dux Ulricus Karinthie in Sibidata obiit, ibidem sepultus. Et rex Othakarus de terra Karinthie se intromisit. Eodem anno illustris domina Agnes, pronepos incliti Leupoldi ducis Austrie, relicta Ulrici ducis Karinthie, ad generis depressionem ab Othakaro rege Bochemie cuidam comiti Ulrico, dictas de Hounburch, tradita est in uxorem. - In der contin. praedicat. Vindobon, M. G. SS. 9, 727 wird sie Maria genannt, was wohl eine Verwechslung ist mit der Maria, welche Gertrud dem Romanus geboren hat. Aehnlich die contin, praedic, Vindob, zu 1270. (M. G. SS. 9, 729): Dux Ulricus Karinthie obiit. Tunc rex Otakarus terram Karinthie sibi subjugavit, relictam vero ducis Uodalrici, que erat nobilis, comiti Udalrico de Heunburch per potentiam tradidit in uxorem. - Joh. v. Victring (Boehmer Font. 1, 291 ff.) erwähnt zu 1269 (Oct. 27) H. Ulrichs Tod und fährt dann fort: Relictam eius Agnetem, sororem Friderici qui cum Chunradine interiit duxit Ulricus de Heunburg. Que genuit filios et filias, ex quibus processerunt comes Ulricus de Phanberg, Fridericus Libertinus iam comes Cylie, et utriusque sexus seges nobilium ampla.

[august]

Freiburg vertröstet M. Hermann VIII wegen des gutes, das er deu bürgern der stadt genommen hat, und erklärt, sich an ibnu wegen dieser that nicht rächen 2u wollen. — Erwähnt im Urkundenversichnis von 1630. M. 125/24 a. Karlsrube.

1334 nov. 30.

Kaiser Ludwig schafft in dem landfrieden, den er zwischen Strassburg und Bingen bis zum sonntag Laetaie 1337 errichtet, alle nnrechten zölle auf dem lande und dem wasser ab, ausgenommen alle geleite-, die der bischef von Speier, die unarkgrafen von Baden und der graf von Nassau nach alter gewohnheit auf dem lande nehmen. Freiburger Ub. 1, 308.— Strassburger Ub. 5, 49.

1335 oct. 6

Pf. Ruprecht bekennt, dass er mit frau Johanna von Mentbellard markgräfin von Baden dahin übereingekommen sei, dass er seines bruders Adolf sohn Raprecht mit einer der üchter des markgrafen Radolf Hesso von Baden verheiraten solle. Der pf. will beim papste die erlaubnis zur ebschelliessang betreiben: erhält er die erlaubnis nicht, so soll ord erm mitter der verlobten die vesten ganzlich wiedergeben, die er inne hat von ihretwegen, sowie auch die briefe, die er von ihr hat Es werden ferner bestimmangen getroffen bet die vormud-schaftliche verwaltung der güter etc. des verstorbenen bruders (Adolf) des ausstellers.—
Marborg, A. nach mittelinge von Reimer auß Könnecke.

1338 mārz 4

Markgraf Bodolf IV von Baden, herr zu Pforzheim, und Maria markgräfin von Baden, seine hassfrau bezeigen, dass alle die gediner, die von ihrer beiden wegen der geistliche herr, der von Stoffeln, comthur zu Hitzkirch, zu Sumiswald und pfleger zu Rothenburg verrichtet hat mit den in den hof zu Artig gebrerdene inetten um versessene untzungen, wie ist namen haben mögen, mit ihrer gunst und willen beschahen. Beide geloben, den den hofeuten darüber ertheilten brief (vom s. Februar 1338) gelter zu beobeckten. Geziegelt von beiden ausstellern. — Oopie nach dem ehemal. orig. Kirchentade Arth, Copien im Archiv Schwyx, Kyd. Relig. Gesch. IV. 507. — Mitteilung von herrn Kalin.

1344 dec. 5

Markgräfin Maria von Baden urkundet, dass sie freiwillig mit den leuten, die in ihren hof zu Art (kt. Schwiz) gehören, um die jährlich fallenden zinze für die nächsten 4 jahre folgendermassen überenkam: die gedachten leute sollen der markgräfin zu St. Andreamsesse währen und geben 28 pfund pfennige gänger u. gäler im lande Schwyz von ihren gütern im hofe zu Art, ohne allen fürzus. Wenn is die einen betrag dem ammannd er gärfln isährlich auf

67\*

1344	
1349	den bezeichneten tag nicht entriebten, so soll der amtmann von jedem pflichtigen seinen eine den sollen mit der basse, nuch des hofer recht. Wenn der beklagte lauget und sprichtigen er wisse nicht, dass er mehr schuldig war oder sei, der wissent soll er sich entschlagen, mit seinem geschworenen eide, will sei uner amtmann nicht enbehren; mag aber der antmanne beweisen, dass er mehr schuldig sei, dann er (der schuldur) wisse (ungestehe), das soll er thun, ob er will u. soll dech das ihn nicht kränken an seinem eide. Diese vereinbarungen soll der gräfin an ihren rechten an dem hofe Art, und auch desen von Art von keinem soll der gräfin dieser hof innerhalb dieser frist von der hand kommt, und solches von keiner der gräfin dieser hof innerhalb dieser frist von der hand kommt, und solches von keiner schlechten sache wegen beschiebt, vo soll auch diese richtung dahn fallen, Gesiegelt von der gräfin. Nach dem ehemal, original der kirchenlade Arth. Copien. Mittellung von herm Kälin.
nov. 9 Gengeubach	graf Hug von Hohenberg, seine gemahlin Ursula von Pfirt, M. Friedrich (III) an stelle seine- bruders M. Rudolfs (V), genannt Wecker, und M. Adelheid, ehefrau M. Rudolfs (V), berein und geloben einen burgrieden in ihrer burg und stadt Belfort (Beffart), Or, Basel, StA. st.
1351	urk. nr. 278°. 4581
juli 9	(Argentine) Hoinrich Romer von Grostein, ritter von Strassburg, reversiert anstatt seiner herren M. Friedrich (III) und M. Rudolf (V), genannt Wecker, von der stadt Strassburg; 7400 pfund Strassburger pfennige, >die geslagen sinte für 3000 mark silbers Strassburger weichtes. erhalten zu haben. Auszug Strassburger Ub. 5, 241 nach or. StA. IV. 77. 4585
dez. 9 Zürich	Maria, markgräfin von Buden, als pfandiuhaberin des einen hofes zu Arth von deu herrogen von Oesterreite, gibt den ebrahare frommen leuten, des kirchgenessen zu Artu dar Goldstebeiden frauen und männern, die in den einen hof zu Arth gebieren, diesen hof zu kanfen und zu lösen um 200 mark silber Züricher gewichts, welche entrichtet worden sind. Die vorgenannten beute werden ledig und loegesagt aller verlegenen zinne, fälle und rechte, aller assyrachen und forderungen der verkäuff geschieht unter dem vorbehalt, dass die herzoge von Oesterreich diesen hof gegen richerstatung der 200 mark silber von den hofenten zu Arth und Goldlin (sict) wieder lösen, doch hedig und be bis auf den uns glieses alffelligen richekande, alles unter währzehalt der verkäuferin, gräfin Maria, welche den att besiegelt. Copie sat dem abschriftenbuch betz. Arth document des hauptmann Schwätin Reding von 1624—jetzt im besitze von Major Karl Reding in Arth. Eine abschrift dieser copienlucht wat 1871 auch im archiv Schwyd elponiert worden, findet sich aber 1889 nicht mehr vor. De gegen sind alle diese Arther urkunden copiert von Kyd nach der Zarlanben ischen samminus: itaul VR Religionogeschichte von Schwy, S. 482—559. Mittellung von herre Källe. 4584
mai 21j	(Gengenbach) bischof Johann von Strassborg an meister und rath zu Strassburg. Wenn der rath des markgrafen zu ihm kommt, so will er gemäss seiner gestrigen besprechung mit Heintzeman Wetzel sein bestes thann. Über den erfolg will er sei ibre gesellen wissen lassen. Obne jahr. sunnentag nach dem montage. Auszug Strassburger Ub, 5,359 nach or. StA.
[1357	AA. 1401 zu 1357 mit rücksicht auf unsre nr. 1137. 4584
mai 28] 1358	(Dabichenstein) bischof Johann von Strassburg an meister und rath zu Strassburg. Will gern thun, was sie ihm wegen des markgrafen und des von Hattstadt (Hadestat) entbeten haben. Obne jahr, pfingest dag. Auszug Strassburger Ub. 5,361 mach or. StA. AA. 1401. 45-55
mārz	(Wysegrade) kaiser Karl IV uimmt bischof Johann von Lichtenberg und die Strassburger kirche in seinen und des reiches schutz und ernennt die landvögte im Elsass, die bischöfe von Basel, Metz, Toul und Speier, die markgrafen von Baden (*spectabiles*) und die grafen von Witten- berg zu ihren beschützern. Reg. Strassburger Ub. 5,315 nach cop. sacc. 17—18. Strassburg.
1365	BezA. G. 2891. 4586
um juli 25 Eckbolzheim	M. (Radolf VI) bei kaiser Karl IV im lager als helfer gegen die sogemanuten Engländer. Er- wähnt in dem bittgesuch des malers Konrad au Strassburg. Städtecbron. 9,1042. Strass- burger Ub. 5,902 auch or. StA. A. Sl. Konrad will geliört haben, wie der kaiser, der

anf Strassburg zörute, seinen vertrauten, dem marschall von Pappenheim, den burggrafen von Magdeburg und Närnberg und dem hofineister der kaiserin die frage vorgelegt habe, ob er nicht den häuptern der stadt, besonders aber dem ammeister Heilmann, den er spöttisch

Digitized by Google

1365	
[1366?]	den kaiser von Strassburg mannte, durch einen staatstreich den process muchen solls. Pap- penbeim habe geratben, die grossen herren um rath zu fragen, worauf der kaiser den von Magdeburg nach den jungen (graffen) von Wirtenberg, dem markgrafen von Baden und dem herzog von Baiern (Euprecht I von der Pfalz) geschickt hab
. kt. 17	der rath zu Strasburg beschlieset nit dem schreiber zu reden, dass er die briefe grossiere und beiden theilen aushändige. Sobald das geschieht, soll man rum herzog [pfaltgraf Ruprecht 1] schicken und ibn der markgräfin [Adelheid] wegen ernstlich bitten, sie bei recht zu lassen. Will er dies nicht thun, so soll man ihr dazu behoffen sein. Ohne jahr. Crastino tälli. Strassburger Ub. 5,67 aus eune. Strasburg: StA. Ordnungen und Decrete tom. 30 f. 11. — Nach nr. 1230 waren die briefe schon am 30, aug. ingrossier, aber andererseits soll der rathabeschluss auch Hama Witte a. A. Owgen des folgenden artikels über die stadtboeffende
1367	nur dem jahre 1366 angehören können. 4588
jan. 16	Beinhard von Windeck, sohn Konrads selig, Ludwig Röder, genannt Widennbösch und sein bruder Alberlin Röder, edelknechte, reversieren, dass sie sich eildich verbunden haben, während der nächsten sechs jahre nichts wider die stadt Strassburg zu unternebmen und niemand wider sie in Beinhards feste Windeck zu hausen und zu boffen, ess eidem, dass Strassburg mit M. Rodolf (VI) oder graf Wilbelm von Eberstein, von denen Windeck zu leben geht, krieg gewinne. Strassburger Ub. 5,584 nach cop. coaev. Strassburg. 81-A. GCP, 22.
nov. 30	(Prag) Kaiser Karl IV befiehlt M. Rudolf an seinen zöllen von den Strassburgern nicht mehr
	als von andern zu erheben. Cop.? Strassburg. StA. GUP. 39 B. 29. Erwähnt Strassb. Ub. 5,704 Anm. 4590
[1370]	der büchsemmeister Johann von Troy nimmt in seinem vertrage mit der stadt Strasburg u. a. M. Rudolf aus, so zwar, dass er, wenn es zwischen der stadt und dem markgrafen zum kriege kommt, stille sitzen soll. Doch hat er alsdann einen von der stadt dazu bestimmten Strass- burger bei seinem eide all seine kunst zu lehren. Ist aber der markgraf uur helfer des gegener der stadt, so darf meister Johann der stadt wider ihn helfen. Ohne jahr: Strassburger Ub.
[1371]	5,716 aus StA. Conc. u. Ordnungen tom. 21 f. 200. 4591
jan. I	(Laterburg) bischof Lamprecht von Speier schreibt au bürgermeister und rath zu Strass- burg u. a., wegen des tages zwischen dem markgrafen und der stadt welle er gern ihrem schreiben willfabren und die antwort mittbellen Strassburger Ub. 5,718 nach or. StA. AA.
1371	1404. 4592
juli 10	(schorndorf) graf Eberbard von Wirtemberg an meister und rath zu Strasburg. M. (Badoff) hat ihm sagen lassen, Keinbot von Winteck habe siene feinden nicht enthalten, nichts wider ihn gethan, sund er [der Markyraf oder Reinbot?] habe sinen teil der vestin Windegge in genommen, darumd bas unser viend elste minder sich da enthaltens. Auch hat der markgraf gebeten, dass Eberhard Reinbot daranf sicher sage. Dagegen nimmt sich M. Rudolf Reinbards von Windeck nicht an. Ferner behauptet Beinbot von W. nach der mitthelung des markgrafen, er habe nichts wider Strasburg gethan und wolle nöthigenfalls in die stadt reiten, um recht zu nehmen. Eberhard will dem markgrafen nicht antworten, bevor er die meinung der stadt weiss. Strasburger Ub. 5,752 anch or. StA. GUP. 130.
[1371]	Gosse Sturm d. a. berichtet an den ammannmeister der stadt Strassburg über die belagerung von Windeck n. a., der vogt Reinharts von Windeck habe mit ihm geredet, dass man das gebiet Reinharts mit röcksjelt auf de darin gesesenden leute des markgrafen mit brand ungeschädigt lasse, weil man die einen (d. h. die Windeckschen unterthanen) ohne die andern (die markgraflichen) nicht schädigen könne. Strassburger Ub. 5,764 nach er. StA. CUP. 130. Vgl. auch ebenda 768 Gosse Sturms bericht: wir hettent zwene gewangen, die worent
1372	des jungen marggraven Zur sache vgl. Königshofen Städtechron, 9,806. 4594
apr.3u.12	pfalzgraf Ruprecht d. å. und Heinrich von Fleckenstein d. å. schreiben aus Baden - Baden, (we sie sich offenbar in vormundschaftsangelegenheiten aufhielten) an Strassburg. Strassb. Ub.
1373	5,778 fg. 4595
apr. 19	(Wienn) die herzoge Albrecht und Leopold von Oesterreich an den markgrafen oder seinen statthalter. Wie sie hören, werben Wernhart von Hattstatt (-t) und Hans Erh wegen der

apr. 23

1393

	8 = = = = = = = = = = = = = = = = = = =
1373	
apr. 19	that zu Herilsbeim [eroberung des städtchens durch den österreichtischen landwegt und die elsässischen städte und hinrichtung der von Hans Erbe hineingelegten besatuung] um hilfe. Die herzoge bitten, diese weder zu hausen noch zu hofen, da ihre und des reiches getreue mit urfeil und recht gehandelt hätten, und verrichern den markgrafen ihrer und der kaiser- lichen hesonderen danbarkeit. Auszug Strassburger Ub. 5,817 nach 75.8-A. GUP. 22.— Über die Herlisheimer händel vgl. ehenda s. 806 ff. und Königshofen in den Städtechron. 9,802.
sept. 14	(Heidelberg) pfaltgraf Ruprecht d. ä. (1) sichert als vormund der markgrafschaft den nach Baden-Baden des badens wegen fahrendeu Straschurger bürgern bis zum 25. november zwischen Lichteau and Baden geleit zu. Koch-Wille, Reg. der Pfaltgrafen (4158. Strassis).
1377	Ub. 5,912 heide nach or. Strasshurg. StA. AA. 105. 4597
febr. 6	hischof Friedrich von Strasshurg nimmt in seinem fünsjährigen bündnis mit der stadt Strass-

burg aus die freendschaft und einung, die er mit pfaltgraf Ruprecht (f) von Ruprechts und der hrüder M. Bernhard und M. Rudelf wegen hat. Strassburger Ub. 5, 129 4595

die mönche von Marienthal bei Hagenau versprechen für M. Bernhard eine ewige messe zu sprechen. Erwähnt in einem bad-bad. Verzeichnis in bad-durlach. Besitz befindlicher Urkunder von 1726. M 123/32 a. 45494

kunden von 1726. M 123/32 a.
Hanneman, genannt Herre und Gosze von Wittenheim schwören allen theilhabern des landfriedens, darunter M. Bernhard und M. Radolf, urfelde für die gefangenschaft, die sie auf erkenntnis der sieben des elsässischen landfriedens erlitten hatten. Auszug Strassburger U. 5,988 mach opc. oseev. St.-A. GUP, 168.

sept. 15 Herremberg sin oppidos herzog Leopold von Oesterreich. M. Bernhard und graf Eberhard von Wirtemberg machen »durch frid uud gemach und uns und unsern landen uud lüten ze nucz und zu eren« eine einung. Keiner soll die feinde des andern hausen, halten und wissentlich heimlich oder öffentlich unterstützen. Wird einer von ihnen, beziehungsweise seine diener oder die seinen, belagert, überzogen, beschädigt, soder ob unser dehainer ieman besessen hett und man in da dannan vertriben wolt«, so solleu die andern auf die mahnung des betreffenden, beziehungsweise des landvogtes Leopolds oder der obersten amtmänner Bernhards und Eberhards, unverzüglich mit aller macht zu ross und zu fuss zu hilfe, eutsatz und widerstaud herbeiziehen. Will einer oder sein vorgenannter vertreter innerhalb oder vier wegmeilen ausserhalb des einungsgebietes »iemand besitzen«, so sollen sie acht tage nach der mahnung je einen rath und zwar, wenn die mahnung von Leopold ausgeht, nach Rottenburg, weun von Bernhard, nach Herrenberg, und wenn von Eberhard, nach Tübingen schicken, die mit majoritätsentscheidung ouf ir aid erkennend und hilf schöpfend nachdem alz die sach denne geschaffen und darzu notturftig ist. « Zu täglichem krieg werden dem mahnenden theile von Leopold 20, von Bernhard und Eberhard je 15 mit glefen nach vorgenaunten orten geschickt und erhalten für die dauer der dienstleistung in schlössern wie im felde verpflegung. Diese hilfleistung kann auf verlangen des kriegführenden, aber nur auf die dauer eines monates verdoppelt werden. Wenn alle drei oder zwei um hilfe mahnen, so soll, wer zuerst gemahnt hat, zuerst hilfe erhalten. Dem kriegführenden theil gehören eroberte schlösser und gefangene, die seine feinde sind, bei gemeinsamer kriegführung jedoch allen dreien, sozwar, dass sie sich darüber verständigen, oh die betreffenden schlösser gebrochen oder besetzt werden sollen. Die artikel wegen etwaiger ansprachen des einen an den andern oder diener des andern und »von der schuld wegen«, sollen noch heredet werden. Streitigkeiten ihrer diener sollen durch austräge entschieden werden. Den gemeinen wählt der kläger aus dem rathe des herrn, dessen diener der verklagte ist. Ansprachen eines dieners an bürger oder bauern des andern herrn gehören vor das gericht des verklagten (schultheiss oder amtmann). Anspracheu eines bürgers oder bauers an diener des andern werden durch austräge entschieden. wie obeu, streitigkeiten zwischen bürgern oder bauern vor dem gericht des verklagten. Auch wollen sie sorge tragen, dass die strassen beschirmt werden, damit alle erbaren leute, geistlich und weltlich, ritter, knecht, pfaffen, kauffente und pilger in allen ihren landen und gebieten sicher reiteu, fahren, wandeln und werhen mögen. Jährlich am sonntag vor jed-r fronfasten wollen sie je zwei rathe nach Rottenburg, Herrenberg und Tübingen schicken, sezwar, dass der erste (bundes)tag in Rottenburg stattfindet. Wer von jedem ausgenommen

1393		
1409		werden soll, ist noch festzustellen. Daner der einung bis zum 11. november 1396. Grenzer von Arlberg (Arlenb-) an, sowit laud, geblet umf geleit eines jedan reicht. Gleichzeitiger Entwurf. Wien. H. Hof- u. StA. — Reg. nach abschrift in Karlsrahe.
dez. 16		(Stuttgart) herzeg Friedrich von Österreich bekundet, seinem obeim, dem markgrafen Bernhard vor Bladen, 1 door feine ital, epdigdieden scholigt zu sein, von des übertragenen wegen-, so sein oheim graf Eberhard von Württemberg »vertadingt und verschrieben hat; 3000 gulden sollen entrichtet werden »von dem obvostau tage swyhennichten michste kürtlig dher sin jar and von dem selben obvosten tage über sin jar aber 3000 gulden; und also alle jahre, und «un dien letsten obrosten tage 2000 gulden; ein aben 1000 gulden; und also alle jahre, und «un dien letsten obrosten tage 2000 gulden; ein zuhaung soll zu Herrenberg ofer Tüblingen; ja nach des markgrafen bestimmung, erfolgen. Geschicht es nicht, so ist der glabiger zun pfandnahme berechtigt. Ereidet der markgraf dabei schaden, so soll ihm der schulduse ersetzen. Graf Eberhard von Württemberg siegelt mit der zusicherung, dem angreifenden gläbiger wieder den sämmigen schuldene beitzeitschen; aussen ilm siegeln herrog Ulrich von Teck und Lienhard von Jungingen. G. zu Stutgarten an mentag vor s. Thomastag des zwolfbotten 1409. — Einger, in ein transsumpt von 1417 samstag nach estern (— 1417 aps. 17), von dem eine gleichzeitige abschrift sich findet: Karlsruhe, Kletgan, Generalin. Compromisse und Correspondenzen, eft. Fr. 62617.  5000.
[1410]		Fugger, Spiegel der Ehren des Erzhausse Österrich 1, 411 zu 1410: berzog Fr. v. Österr. sei auch mit M. Bernhard in zwietracht gekommen wegen der markgrafschaft Burgan, von des ihm B. die meisten schlösser abgenommen, aber deren rückgabe auf spruch des grafen von Wirtemberg und der gesellschaft vom Georgenschild hatte varsprechen müssen. Für die kriegsbosten und räumung musste Fr. 1800 gl. a. B. Zahlen, zu deren aufbringung er au Ülm und
1412		andere reichsstädte die herrschaften Hohburg (sic? Hohenberg) mit den städten Rotinburg a. N., Horb, Schönberg und Pursdorf versetzte um 24000 fl. 5003
jan. 17	Baden	markgraf Bernhard bekundet am vergangenen »obrosten tage« »zu lattin Epiph, domini« 3000 gulden erhalten zu haben, die ihm herzog Friedrich von Österreich schuldete, und die ihm bürgermeister und rat Ulms und "der andern stette in Swaben, die das angät« bezahlt haben. Er quittiert darüber. Karlsruhe, Rickgan, Generalia etc. 5000
jan. 17		markgraf Bernhard urkundet genan so wie 1412 jan. 17 Ebendort. 5005
1414 jan. 6		markgraf Bernhard urkundet genau so wie 1412 jan. 17 und 1413 jan. 17. — Ebendort. 5000
juli 23 1415 jan. 6		(Speiry) der hofmeister M. Bernhards ritter Hans von Kageneck und sein schwiegersohn Hans Zorn, genanut Lappe, genanut in nrk. k. Sigmunds. Altmann, Beg. Sigmunds 1644. 5007 markgraf Bernhard nrkundet benus wie 1414 jan. 6: doch beträgt hier die als erhalten be-
1416		scheinigte summe 2010 gulden. — wie oben.  Walther von Geroldseck verschreibt sich gegen M. Bernhard, dass er junker Hans von Lichtenberg wegen Buchswellers unf sieben in demselben brief benannt- thun soll, was er Ihm von ehren und rechtswegen zu thun verpflichtet ist. — Erwähnt in einem werzeichnis der 1630 von Durlack (Karlsburg) noch Baden-Baden transferierten archivalien. M. 1252 d. a. Karlsruhe. — Ebenda vermerk, dass viele abschriften, missive, zettel in dieser sache vorhanden sind, mit uzustt: yeglotfen im mangelregister.  5009
mai 1		einige badische räthe sprechen zwischen M. Bernhard und junker Walther von Geroldseck ein urtheil wegen Buchsweilers. — Erwähnt im urkundenverzeichnis von 1630. M. 125/24 a.
1418		Karlsruhe. 5010
jan. 10	Konstanz	könig Sigmund verlängert auf bitten M. Bernhards dem grafen Adolf von Nassau den termin zum empfang seiner reichslehen. — Altmann, Reg. Sigmunds 2799 aus BR. F. 79. Wien. 5011
mai 9		könig Sigmund theilt unter andern fürsten und herren auch M. Bernhard ein in sachen Walther Erbes contra Strassburg ergangenes hofgerichtsurtheil mit und befiehlt, dem Walther Erbe gegen die stadt beistand zu leisten. — Altmann, Reg. Sigmunds zn. 3160 nach or, Strass- burg, A. A. — Vor M. Bernhard werden gennant die drei geistlichen kurfürsten, die rhein. pfaltgrafen, herzog Karl von Lethringen, nach ihm graf Eberhard von Würtemberg u. s. w.

Dez. 14-

1409

sept.]

900		dentities zu bu. L. Chemienoute stucke.
1418	1	
[mai 8-	Konstanz	M. Bernhard wird von könig Sigmund beauftragt, genannte königliche schulden zu bezahlen. — Altmann, Beg. Sigmunds 3176—3217 aus RE. G. 32 in Wien. — Nach Richental (vgl. ehenda nr. 3174) hat der könig den Konstanzer hürgern, von denen auch einige in obiger gläubigerliste erscheinen, in der woche vor pfüngsten bezahlang ihrer schulden versprochen.
1418		5013
mai 29		(Basel) könig Sigmund überträgt dem M. Bernhard in seinem und des reiches nameu den sehntr des frauenklosters Erstein. — Altmann, Reg. Sigmunds 3237 uach Notiz der Reichsregi- strätur F. 118 in Wien.
jua, 19	Strassburg	eiue urkunde köuig Sigmunds für Strassburg, betreffend die verpfaudung der fahre zu Grafen- staden und der dörfer Grafenstaden, Illkirch und Illwickersbeim, unterfertigt; per dom. Beru- hard. unzchion. de Baden Pantus de Tost. Altmann, Reg. Sigmunds 3273 nach or. Strass- burg. StA. — Pruck des urkundentaxtes Schoepflin, Alsatia dipl. 2, 329.
juu. 23	,	könig Sigmund belehnt Hans Stahel mit der feste Kagenvels nud renten zu Westhofen. Unterfertigt: per d. B. march, de Baden Paul de Tost. Altmann, Reg. Sigmund 3284 nach notiz in reichsreg. F. 124. Wien. 5016
juli 19		(Hagenau) könig Sigmund an Heinrich Röder (Ro-), unterlandvogt des Breisgans. Schickt zwei abschriften, and denen zu nerschen ist, wie die einwohner der dem herzog Friedrich von Österreich abgenommenen städte schwören zollen, und hefiehlt demgemäss die stadt Breissch und die von Kenzingen und Endingen schwören zu lassen. Wien. Reichsregistratur G 5. — Beg. nach gütiger mittehlung Winters. Irreführender erg. bei Altmann. Reg. Sigmunds 3369. 3017.
aug. 2	zu des marg- graven Baden	M. Bernhard, beisitter König Sigmunds, in der klagsache des Theseres Frawuhover gegen herzog Ludwig von Baiern. Errekhnt in dem arteilsprenche des Königs vom gleichen tage. Or. Reichsarch. München. — Dartach waren ausserdem in Baden anwessed: bischof Georg von Passau, kauzler, bischof Wilhelm von Strassburg, die abte Johann von Weissenburg und Johann von Setz, herzog Karl von Lothringen, pfalzgraf Otto und herzog Bernhard von Sachsen. Vgl. Reg. Boica 12,291. — Altmann, Reg. Sigmunds 33399.
joli 31		(Passau) M. Bernhard erhält vom k. Signund die erlaubnis, Offenburg und Gengenbach von h. Wilhelm von Strassburg einzulösen. Ruppert, Gesch. der Orteuau I, XXXI augeblich nach GLA. Nur 1422 Sign. um diese Zeit in Passau!
jani 17	Raden	M. Beruhard von Baden hittet unter bezugnahme auf ein schreiben des königs an Strassburg die stadt, ihren einfinss geltend zu machen, dass sein »vetter« (M. Radolf) von Röteln von Heinrich Graf von Lötzelstein unbekriegt und unbeschädigt hleibe. Pap. Or. Strasshurg. StA. AA. 93. — Vgl. ur. b 1052, b 1054, b 1061—63, b 1065.
(juli 3)	vor Mühlburg	anlass zwischen M. Bernhard und eiuigen von Neipperg und Gennningen. Erwähnt in einem verzuichnis der 1630 von Durlach (Karlsburg) nach Baden-Baden transferierten archivalien. M. 125/24 a. Karlsruhe.
		Uneinreihbare Stücke.
	Muluberg	Mechtild von Spanheim, markgräfin, bezeugt dem diesen Brief vorzeigenden Knechte, dass die

		Chomic Shear
(1375	Můluberg	Mechtid von Spanheim, markgräfin, bezeugt dem dieseu Brief vorzeigenden Knechte, dass die 23 fuder weines, die er mit sich führe, ihr eigenthum seien. sount, n. fronleichnam. Pap. (v. Strassburg, StA. AA. 84.
- 93]		(Benfelt) Bischof Friedrich von Strasshurg schreibt an den procurator Mermelin, er solle der
[1394		stadt Strassburg mittheilen, dass der tag, den sie und der hischof mit dem markgrafen halten solleu, am samstag stattfinde. donrest n. judica. Pap. Or. Strassburg St-A. AA. 1411. 5023

montag leisten könue. Pap. Or. Strassburg. St.-A. AA. 1486.

(Zabern) bischof Wilhelm schreiht au meister und rath zu Strassburg, dass er den tag mit dem

markgrafen » umb ernstlicher sache willen« nicht am mittwoch, sondern erst am nächsten

.]	Baden	M. Bernhard an Strassburg, Creditif für Sifrid Pfauw von Rüppurr, o. J. f. 6 p. reminiscere, Pap. Or. Strassburg, StA. AA, 87,
5	,	M. Bernhard an Strassburg. Creditif für seinen unterlandvogt im Breisgau Heinrich Röder. f. 2 p. penthecosten. o. J. Pap. Or, Strassburg. StA. AA, 87. 5026
100000000000000000000000000000000000000	Reynichen	Bischof Wilhelm von Strasburg schreibt an meister und rath zu Strasburg, es sei ihm hinter- bracht worden, "daz zwene durch des marggrafen lant geriten sist und hant zo Stalhofen und anderswo in des marggrafen lant die serren ufigelan, was sie, wie er glinbt, gethan haben, dass sie «daz unser und uwer fihe beschen.« fritags n. Remegestage. o. J. Pap. Or. Strasburg, StA. AA. 1482.
	Oberkirche	Bischof Wilhelm (electus et confirmatus) von Strassburg an die stadt Strassburg. Ihm ist nicht bekannt, dass Hans von Teckelingen, den Heinrich Gerbach gefangen hat, des marigrafen dieuer sei. Trotzdem will er ihn der stadt zur verfügung stellen. samestag v. quasimodo. o. J. Pap. Or. Strassburg. StA. AA, 104.
	Piortzhein	M. Bernbard an Strassburg. Creditif für ritter Reinhard von Windeck. samst. n. ostertag. o. J. Pap, Or. Strassburg. StA. AA. 87.
		M. Bernhard an Strassburg, Creditif für Bernhard von Schauenburg, f. 2 p. Viti u. Modesti, o. J. Pap. Or, Strassburg, StA. AA, 87.
	Pfortzheim	M. Bernhard an Strassburg. Creditif f ür seinen hofmeister Hans von Kageneck. f. 2 p. assumpt. Mar. o. J. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 87.
	Baden	M. Bernhard an Strassburg. Creditif für seinen diener Albrecht von Ruste. f. 3 p. Barthol. o. J. Pap. Or. Strassburg. StA. AA, 87.

## Zusätze zu Band L.

458 u. 470) Hule = Niefren? cf. nr. 517.

[14 nac 14

495] Zeile 3 von unten lies : versprechen, statt: verprechen. 1088] Jetzt auch Strassburger Ub. 5,233 ff. 498] Wohl identisch mit nr. 463, urk. von 1265 sept. 1. 1110] Jetzt auch Strassburger Ub. 5,267.

551 Egenolf von Staufenberg hält Eduard Schröder nach [1111] Auch in der Libertas Einsidlensis. Baders vorgang für den sich sher Egenolt« nennenden 1135] Druck Strassburger Ub. 5,361. dichter der rittermaere von Peter von Staufenberg. Vgl. 1138] Druck Strassburger Ub. 5,363.

deutsche rittermaeren, Berlin 1894 s. XLIV. 644 | Identisch mit nr. 737. Die offenbar irrige jahreszahl Meichsners 1398 in 1298 zu verbessern, war wohl das nächstliegende. Der irrthum des bearbeiters wäre vermieden worden, wenn ihm sein ganzes material im gedächtuis jederzeit präsent ware. Im übrigen beweist der fall aufs nene, wie misstranisch wir in den allerwesentlichsten punkten den alten, meist schlechten drucken gegenüber sein müssen.

673 Zeile 2 von oben ist hinter Oberweier; und Bruch- 1230 Druck Strassburger Ub. 5,565. hausen einzuschalten.

689 | Lies : kellers der Adelheid, statt : Kellers.

1044 | Zeile 1 von unten lies: G, 1,324b statt: G. 1324b. 1064-65] Jetzt auch Strassburger Ub. 5,191.

1066 Nach or. jetzt auch Strassburger Ub. 5,192 ff.

1072 Druck Tschudi, Chron. Helvet, 1,381.

Bader, Badenia 1858 s. 372. - E. Schröder, Zwei alt- 1159] Der Innsbrucker repertoriumseintrag kann unmöglich genau sein. Sowohl der beiname die Weckerin als die rechte an Belfort weisen auf Margarethas schwester M. Adelheid hin.

1160] Auch bei Pflüger, Gesch. der Stadt Pforzheim 98, abgedruckt.

1164] Druck Strassburger Ub. 5,454.

1207 | Jetzt auszug Strassburger Ub. 5,488.

1217 | Druck Strassburger Ub. 5.506. 12211 Auszug Strassburger Ub. 5,543.

1236 | Neue drucke: Rappoltstein, Ub. 2, 26. - Strassburger Ub. 5.568.

1244 | Auszug Strassburger Ub. 5,590.

1254] Druck Strassburger Ub. 5,612. - Über die fehde Dietrichs von Obrigheim mit Strassburg vgl. auch ebenda

Regesten der Markgrafen von Baden 1.

s. 599 nr. 770; s. 612 nr. 783 (- Bohmer - Huber 3033) Vgl. jetzt auch Altmann, Reg. Sigmunds 3266. 4646).

12631 Reg. Strassburger Ub. 5.631.

12661 Druck Strassburger Ub. 5,642. 12711 Auszug Strassburger Uh. 5,665.

1274] Druck nach Wencker Strassburger Ub. 5,703.

1277 | Druck Strassburger Ub, 5.744.

1250] Auszug Strassburger Ub. 5,748. 1283 | Druck Strassburger Ub. 5,748.

1284] Drnck Strassburger Ub. 5.748.

1286-87 Druck und reg. Strassburger Ub. 5,748-49.

1288-901 Auszüge Strassburger Ub. 5,750 fg.

1330 - 321 Z, th. ausführlichere regg, und auszüge Strassgarethas, die Wikingerin, in 1332 die diener Adelheids 3444 Zeile 1 von naten lies; vgl. pr. 3468 statt; Hetzeman v. Hagenbach und Ulrich v. Roppach genannt.

1678] Lies Ulrich Gosse statt: Ulrich Grosse. 1727 Lies Dahn (Than) statt: Thann (-n).

1859 Die Aussteller dieselben wie in nr. 1857.

1863 | ZGOberrh. 38, 360 wird zu 1442 ein Heinrich von Michelbach selig genannt, der wohl iener schwiegersohn M. Bernhards sein dürfte,

1910) Hinter Bombach ist : (unbek.) zu streichen.

1931 | Wohl identisch mit nr. 1878. 1958 | Lies Hanman statt: Hermann.

1973] Die Dalhundener au bei Greffern spricht dafür, dass

noch 1401 entweder Dalhunden rechtsrheinisch oder Greffern linksrheinisch war.

1983 | Lies Dietenhof statt: Diedenhofen

2112 | Zeile 2 v. unten lies Königshofens statt: königshofens,

2167 Vgl. Reyscher Statutarrechte 240. Beschreibung des 4157 Zeile 2 von oben ist hinter rath: zu Strassburg ein-OA. Besigheim s. 111.

2458, 2468, 2508 | Lies Rottenburg statt; Rothenburg. 2503 | Offenbar identisch mit nr. 2317. Die jahreszahl im

kopb. verschrieben.

licheren behandlung von 4503. 2859] Zeile 3 von oben lies: der kunig nit geleide geben

wolde statt; der kunig geleide etc. 29321 Zeile 3 von naten vor Adolf and Walram, Johann

einzuschalten.

89 fg. hat das dat. des 9. februar. Vgl. Altmann. Reg. Signunds 2895 a.

3037 | Das erwähnte privileg k. Sigmunds hat im original in der that das datum des 11. juli. Vgl. Altmann, Reg Sigmunds 3314. - Nach der urkunde für Selz (Altmann 3338) ist die gesandtschaft an diese stadt wohl erst nach dem 18, juli abgegangen.

3098 | Statt: Hans Fry von Ow liess; Hans, freiherr (>fry <) von Ow,

3132 | Lies Konrad, freiherr (>frye\*) statt: Konrad Frye. 3242 | Zeile 2 von ohen lies: schwiegervater (»schwäher\*)

Hans Conczman statt; > schwäher « Hans Conczman. 3251] Zeile 4 von unten lies : schwiegersohn ( schwager .)

Sifrid Pfaw statt: schwager Sifrid Pfaw. burger Ub. 5,1006 fg. - In 1331 die jungfrau M. Mar- 3496 | Zeile 2 von unten lies: behanptet statt: bekauptet.

> 3505] Hermann von Sachsenheim († 29. mai 1458) ist der bekannte dichter der » Morin. « Vgl. Stälin 3,759. -P. Stalin 1, 807. Martin in der Bihl. des Stuttgarter

> literar. Vereins 137, 12. Vgl. auch 3925, 3944. 3527 | Zeile 4 von unten lies: nr. 3528 statt: 2528. 3563 | Lies Heinrich Graf von Lützelstein statt; graf Hein-

> rich v. L. Zur sache vgl. nr. h 1052, h 1054, h 1061 bis 63, h 1065. 3568 | Zeile 1 von oben lies: Johann Vogt statt: Johann

3693 | Zeile 5 von naten lies: Hng Priots statt: Hng Priots, 3925, 3944 | Vgl. zusatz zu nr. 3505. 4098 | Zeile 2 von unten lies: gültbriefe anstatt: geleit-

zuschalten. 4239 | Zeile 2 von oben lies : Hanpt, marschalk statt : hauptmarschalk.

4322] Hinter: Cop. saec. 17 ist: Karlsruhe einzuschalten.

2681 S2 Identisch mit 4502 - 3, dort nur wiederholt 4402 Zeile 8 von unten lies: 18. april statt: 16. april. wegen des zusammenhangs mit 4501 mid der ausführ- 4424 Lies dez. 24. Druck Strassburger Uh. 5,710. -Karl IV hatte allerdings die Strassburger am 11. januar 1370 zur erhehung von 4 alten turnosen ermächtigt. -Schoepflin, Als. dipl. 2,261. - Strassburger Uh. 5,662.

> Böhmer-Huber 4798. 4425] Druck Strassburger Ub. 5,719.

3005] Der eintrag in der reichsregistratur Sigmunds F. 4530] Jedenfalls nach 1415, da M. Bernhard erst durch den ankaaf Hachbergs in nähere beziehungen zu den Blumeggern trat.

## REGESTEN

DER

MARKGRAFEN VON HACHBERG.

1218 Die markgrafen von Hachberg bis zu ihrer theilung in die Hachbergische und die Sausenbergische linie. [sept.] apud Ulmas M. Heinrich von Baden zeuge einer in gegenwart könig Friedrichs vollzogenen schenkung graf Hugos von Montfort an das hospital SJohann über meer. Mit 1228, aber ind. 7. - Auszug Eichhorn, episc. Curiens. 2.79 = Huillard-Bréholles 2.566. - Einreihung nach B.-F. 952. welcher aber M. Hermann nennt; warum? - Die anwesenheit beider brüder (vgl. Reg. der Markgraf. v. Baden nr. 213) auf diesem hoftage, auf dem es zu einem ersten vergleiche wegen der Zähringer erbschaft kam, spricht dafür, dass auch sie, und zwar in erster linie Heinrich als graf des Breisgaus dort ansprüche geltend machten. Worauf sich diese ansprüche bezogen, lässt sich dagegen nicht mit voller sicherheit feststellen. Maurer (ZGOberrh. N. F. 4.491 ff.) nahm an, dass Hermann IV die grafschaft im niedern Breisgau an herzog Berthold IV von Zähringen verpfändet habe, aber sein beweis stützt sich hauptsächlich auf paragraph 29 der ältesten Freiburger verfassungsurkunde, wobei er »comitia« das einemal mit »grafschaft«, das anderemal richtig mit »geleit» übersetzt. Vgl. Hevck, Gesch. d. Herzoge von Zähringen anm. 616. Von einem streit um die grafschaft zwischen Hachhergern und Urachern kann also nicht die rede sein. Bereits vor 1218 aber müssen streitigkeiten zwischen M. Heinrich I einerseits und herzog Berthold V und graf Egen (IV oder V) andrerseits heigelegt worden sein. Denn es heisst in dem vergleich von 1265 (nr. h 28): » das guot, das der herzoge Berhtolt [V] von Zeringen und grave Egen [IV] brahten uns an ir tot und darumbe si mit des marcgraven Heinriches vatter gescheiden wurden«, und nach dem wortlaut scheint es unzulassig sie, wie Heyck es thut (s. 495), allein auf die Uracher und nicht auf Berthold und Egen zugleich zu beziehen. 1234 liegt M. Hermann V (Reg. der Markgraf. v. Baden nr. 336-7). wohl als vormund seiner neffen Hermann und Heinrich, im streit mit graf Egen (V) wegen der silberbergwerke und wildbanne im Breisgau, welche die Zahringer herzoge vom Basler hochstift zu lehen getragen hatten (vgl. Heyck 500 fg.), und noch 1265 sind streitigkeiten wegen der silberbergwerke und wegen der münze zu Freihurg und des geleites unausgeglichen. Auch die in der urk, von 1265 genannten, aber nicht näher bezeichneten irrungen zwischen graf Egen (V) und M. Heinrich I, welche his zu des letzteren tode 1231 angedauert haben. mögen aus den beiderseitigen ansprüchen an die Zähringer erhschaft entstanden sein. Vgl. auch Riegler, Gesch. d. Hauses Fürstenberg s. 39 u. 42. - Winkelmann, K. Friedrich II s. 10 u. anm. 1. - Da sich erst Heinrichs I söhne nach der burg Hachherg nannten, so lässt sich nicht immer mit sicherheit ermitteln, ob unter »H. marchio de Baden« in den zeugenreihen der urkk, kaiser Friedrichs II und könig Heinrichs M. Hermann V von Baden oder M. Heinrich I zu verstehen ist. Bis zum tode Heinrichs I sind daher die regesten der markgrafen von Baden 1923 auch da, wo kein verweis gemacht ist, durchweg zu vergleichen. in villa Enmai 12 M. Heinrich zeuge der abtissin Hedwig von Andlau (Andila) für kloster Thennenbach (Tenne-). dingen 1225 Schöpflin, HZB. 5,169. - Stälin 2,399. h 2 an. Wormavgl. Reg. der markgrafen von Baden nr. 269. h 3 sept. 1226 ciam M. Hermann (V) und M. Heinrich (I) vgl. Reg. der markgraf. v. Baden nr. 278. h 4 nov. 2 h 5 dez. vgl. Reg. der markgraf. v. Baden nr. 282. 1228 iuli (in civitate Argentinensi) hischof Berthold von Strasshurg belehnt graf Simund von Leiningen u. a. mit Renchen und Ullenberg »Reinecheim et Ulmeburc cum suis attinentiis a marchione de Baden usque in octavum [sic] pasche redemptis.« Grandidier, Oeuvr. inéd. 3,314. — Fritz

> (Territorium des Bisthums Strassburg 41, vgl. 48 u. 144) macht wahrscheinlich, dass der bischof aus anlass des kaufs der Dachsburgischen herrschaft Renchen und Ullenberg verpfändet habe. Dass unter dem markgrafen Heinrich zu verstehen sei, geht hervor aus nr. h7 u. h14. h6

von Hachberg, 1.

h 2	Hei	nrich I, Hermann, Heinrich II 1230—1232.
1230		
		M. Heinrich von Baden bekeunt, das schloss Beuchen vom bischof von Strassburg als pfand für 600 mark zu labsen. Grandidier, Gouvr. indd. 3,316 ann. nach einem »ancien registre des titres de l'évéche qui se trouvent perdus à la rubrique Bencheims, v.gl. nr. he, Fritz (Territorium des Bisthums Strassburg 41 fg.) vermuthet, dass die 600 mark einen theil der kaufsumme für die Dachsburgische erbschaft bildeten.  N. Heiurich? v.gl. Reg. der markgraft, von Baden nr. 296.
1231	ap. Brisacum	m. Beinfiehr vgr. weg. wer markgrat. von bauen itt. 256.
yor jan. 13		M. He'ınrich I stirbt. » marchio Hainricus de Hachberg in caemiterio sepultus, cuius sepulchrum rebelles [1525] destruxerunt. Nerol. Tenenbaceuse zu ian. 13. MoNecrol. 1,339.  — Das todesjahr ergiebi sich aus zur. hlo. — Seine nur in nr. hlo genannte, dem namen nach unbekannte, gemahlin war eine geborene gr\u00e4fin von Urach, und zwar die tochter Egimes IV und der tochter herzog Bertholds IV von Zhdringeu, Agnes; deun in nr. hl 7n rennt papet Innocenz IV den M. Heinrich II einen schwestersohn des kardinalbischofs Konrad von Porto († 1227), der in einer weiteren urk. des paptes vom geleben tage als bruder der grafen Berthold IV († 1261) und Radolf von Urach († 1260) erw\u00e4hnt wird. Vgl. Berger, Rieg. d'Innocent IV ur. 1867 u. 1869. Die stammtafel II bei Riedler, Gesch. des Hauses Fürstenberg und F\u00e4rsten Urb. band 1, sowie die bei St\u00e4lin 2,452 sind danach zu erganzen. h
		die wittwe und die beiden söhne M. Heinrichs (I) erklären, dass M. Heinrich bei einer osterfeier im Theenenbuch sein testament gemacht und sein begrähnis bestimmt, sodann in der folgenden osterwoche in ansführung der im Thennenbach gestoffenen bestimmungen in Burkbeim (in castro Burchein) in ihrer gegenwart und mit ihrer zustimmung den brüdern im Thennenbach den ort und die kirche im Mussbach (Müsb-) mit dem walde u. s. w. geschenkt habe. Nachdem Heinrich nicht lange darauf gestorben, beurkunden die vorgenannten diese schenkung in gegenwart vieler, die dem begrabniss angewohnt hatten. Sieg. M. Heinrichs I. Z. Ridudff von Ussnberg (Osenberc), B. von Eschenbach (Aseshib-), W. und O. von Staufen, S. W. von Homberg (Horenberc), der Koler d. h. und d. j. v. on Bedman (Bohenn), vogt von Limburg (Limperc), der Rise, E. von Bahingen (Baldingen), abt von SPeter, Ridedf), abt, und der ganze ourweit von Thennenbach (Teuntub-), H., dekan von Nenenburg (Novi estsri) u. a. Or. Karlsruhe. Schöpfün, 112B. 5,179. — Reg. Ställi 2,341. — Die erwähnte osterfeier und die schenkung missen nach den angaben vorsbender nottiku wohl in das jahr 1230 verlegt.

nm 1231

1232 juni 22

kloster vergabten waldes und der kirche gestatten. Or. Karlsruhe. Schöpflin, HZB. 5,181. h 10 bischof B(erthold) von Strassburg nimmt die klöster Bürglen und Sitzenkirch (-kilche) und die andern güter seiner blutsverwandten, der söhne (»puerorum«) des markgrafen selig, in seinen schutz. Ohne jahr. Cop. saec. 18. Karlsruhe. - Schöpflin, HZB. 5,184. - Grandidier, Oenyr, inéd. 3.327 zu 1232. — Verwaudt war der bischof mit den jungen markgrafen sowohl als angehöriger der Zähringischen nebeulinie Teck wie als nachgeschwisterkind ihrer mutter, Vgl. die stammtafeln bei Stälin 2,281 u. 452 und die ebenda 471 zu 1239 erwähnte urk. bischof Bertholds von 1241, in welcher er auch die kinder Eginos V von Urach als seine blutsverwandten bezeichnet.

werden, in welchem Ostern auf den 7. april fiel. Vgl. auch die undatierte urk, der brüder Burkards (11) und Rudolfs (11) von Üsenberg, worin diese dem abte Rudolf und dem convent zu Thennenbach die einlösung des ortes Mussbach mit ausnahme des nicht dazu gehörigen ihrem yater von M. H(einrich 1) für 30 mark silbers verpfändeten und nachher (s. oben) an das

papud sanctum Blasium in capella sancti Johannis baptiste« bischof Konrad von Konstanz vergleicht das kloster SBlasien und M. Hermann den jüngeren von Baden wegen des berges Sausenberg (Susinberg). Der markgraf soll vom könige eine bestätigung des vergleichs erwirken und dem kloster übergeben. Sodanu übergiebt er dem kloster ein in Ihringen (Uringin) oder Endingen (-in) oder zwischen Freiburg (Friburc) und Rheinfelden (Rinveldin) gelegenes zwei mark silbers ertragendes gut, welches von zwei schiedsleuten geschätzt werden soll. Ferner verspricht der markgraf eidlich, von den höfen des klosters im Breisgau nur das zu zeiten herzog B(ertholds V von Zähringen) übliche servitium zu fordern. Dagegen übergeben abt und convent dem markgrafen all ihren besitz und ihr dominium auf dem vorgenannten berge. - Acta 1232, 10 kal, jul, ind. 5. Mitsjegter abt H. und der markgraf, letzteres sieg, leider nicht erhalten, Z.; H. abbate SBlasii, Arnoldo priore, B. hospitalario, H. custode, H. preposito

1232	1	
1234		in Zarigowe, H. preposito in Burgiun, H. capellano, monachis Siliasi; magistro Ortolfo sco- lastico Constant, W. Flore canonico Thuric, et marchino [Heinrich Il 7], A. nobli de Warte, H. Monacho milite Hasiliensi, Olrico plebano de Kilchdorf. Or. Karlsruhe. — Schöpflin, BZB, 5,182. — Gerbert, Hist. ingrae silvas 3,134. — Staliu 2,342. — Lodewig, Rge, qo, Orax. 1430. — Von Schöpflin, 1,321, Sacha 1,365, Ladewig und Maurer (Dio Landgrafschaft im Hasiogan, beilage zum programm der bürgerschule in Emmendingen. 1881 a. 6) 1rrig auf M. Hernamn VI beosgen; vgl. Jedoch Sachs 1,399. Den in der zongesurche genanten mark- grafen beisehe ich auf Hermanns jüngeren hruder Heinrich II, da am M. Hormann V, der im mai noch in Italien weitle. und an Hermann VI wohl kaum zo denkwo ist. Vgl. auch h is 5. H. 20
febr. 1 u. 15		vgl. Reg. der markgraf. v. Baden nr. 336-7.
1239		M. Heinrich von Baden urkundet wie nr. h.7. Grandidier, Oeuvr. inéd. 3,316. — Wann die wiedereinlösung von Renchen und Ullenberg erfolgte, ist unbekannt; unter bischof Konrad III von Lichtenberg (1273—99) erscheinen sie wieder in bischoffichem besitz. Vgl. Fritz, Das Territorium des histhums Strasburg 145.
1245		M. Hermann von Hachberg thut dem abt und convent von Thennenhach (Tenni-) die gnade, alle schenkungen seiner ministerialen und mannen, auch die künftigen, zu bestätigen. Der markgraf siegelt mit dem siegel seines vaters selig, vonm sigtillum proprium non haberenus; Or. Karlsruhe. — Er stim alige ben en nung nach Hach herg. — Dieser (ålteste?) sohn Heinrichs I, dessen namen, abgesehen von h12, nur obige hisher unbekannte urk. überliefert hat, scheint früh gestorben zu sein. Vgl. h12.
febr.		(Vriburch) Rodell Meinward und dessen brudersechn Burkard urkunden, dass sie einen hef in Mundingen von ritter Abbert von liberbach gekault haben. Da aber Albert ein vasall M. Heinrichs (II) ist (+cum — pertinent ad dominum marchionem de Brisguadia-), so verbürgen sich die edlen von Sennberg für den nicht im lande befindlichen markgrafen (veum non esset in patria-), dass derselbe den kauf anerkennen werde. Mit zeugen. Sieg, der Genbergen. Ort. Kärlsrube. — Die gemahlin M. Heinrichs II, Annn, war die techter Burkards II von Uesebergen. Großenbergen. Die gemahlin werden der Schwerzen den 1918 den 1918 der Burkards III von Ceseberg, im eiretne grade verwandt nendt (vgl. Hachberg, linie zu diesem tage), und nacht genomischem recht bei verwandtschaft in der seitenlinie die grade nur auf der einen seite zählen (der Gesebergische stammbaum in der Ziffreilung 2,3,18 u. 324 ist danach zu erganzen). Die vertretung M. Heinrichs II durch Burkard II und Rudolf II von Üssenberg in verstebenberg unt, lett daher die vermuthung nach, dass Anna, obwohl sie erstehr viel spätet werstehr viel spätet ein vermtennag nach, dass Anna, obwohl sie erstehr viel spätet die vermuthung nach, dass Anna, obwohl sie erstehr viel spätet den
1246		zum erstenmale genannt wird (nr. h 32), 1245 bereits mit H. II vermählt war. h 16
mai 21		(Lugduni) papst Innocenz IV góunt aus rücksicht auf graf H(einrich) von Hachberg (Lupere), den schwestersohn des (kardinal)hischofs K(ourad) von Porto, dem rector der kirche zu Ostrach (Ostra) den gleichzeitigen besitz der kirche zu Kirchen (Kirchain). Berger, Reg. d'Innocent IV nr. 1867 mit Barchaim, nach Mod. kopie (Karlsruhe hs. 1169) ist jedoch Kirchaim zu lesen, worass sich zugleich die herstellung der verderbten form Lupere ergiebt. h 17
apr. 6		(ap. sanctum Arhogastam ante hostium monasterii) Rudolf, herr von Ösenberg (Üsenberc), vertauscht mit einwilligung seiner kinder und seines schwiegersohnes. M. Heinrichs von Hachberg, genannte igengider bei Hunevest (Öd. bei Kehl) mit dem Schvogastkloster bei Strassburg gehörigen gütern in Hangenbieten (Hangendebüthenheim). Mitsiegler: bischof Heinrich von Strassburg, M. Heinrich und die brider und edlen herren Hanirich und Ludwig von Liebtenberg (Liebtenberc). Z.: Johann, prior, Rudolf, Friedrich, Heinrich, Hugo cellerarius, kanoniker, der laienbruder Walther, der edle Ulrich von Eichstetten (Egestal), ritter Friedrich, genannt von Riged (ed.), Hugo, genannt von Berstett (stelle). a. Reg. Strassb. Uh. 1,299. h. 18
okt. 4 1258	in Endingen	»in cimiterio SPetri« M. H(einrich) von Hachberg zeuge eines compromisses auf ein schieds- gericht zwischen kloster Thennenbach (Tenni-) und genannten vögten von Weissweil (Wiscewil), Or. Karlsrahe. — Schöpflin, HZB. 5,226. — ZGODerth. 9,336. — Sklün 2,347. h 19
jan. 18	Friharg	derselbe zeuge der grafen und brüder Heinrich und Gottfried von Urach für kloster STrudpert. ZiOberth, 9.341.

1258		
nov. 5	Endingen	derselbe macht mit andern herren, rittern und edlen eineu vergleich zwischen den edlen von Weisweil und kloster Thennenbach wegen des dorfes Hardern. Erwähnt von G. Förster, Relatio geneal. et hist, von deneu Marggrafen von Hochberg. Hs. 363,21. Karlsruhe. — Vgl. Sachs 1,402.
apr. 20	Hahberg	vin der burge derselbe bestätigt dem geiteshause zu Thennenbach (Tenni-) alle schenkungen seines vaters und seiner vorfahren zu Mussbach (Müsb-) an eigen und erbe und den kirchen- satz mit allen zugehör. Or. Karlsruhe. — Schöpfin, 1RZB. 5,239. — Stälin 2,349. h 22
1262		die markgrafen (sic) von Hachberg mit den grafen von Neuenburg nnd den herren von Röteln auf seite der gesellschaft der Sittliche in deren zweiung mit der gesellschaft von Stern zu Basel. G. Förster, Relatio. Hs. 363,22. Kartsunke. — Eine ältere qualle ist mir nicht bekannt. Kopp (fiesch. der eidgenöss. Bünde 2,650 ff.) erwähnt M. Heinrich II., dessen söhne damals kaum das mannbare alter erreicht hatten, nicht, Boos (Gesch. der Stadt Basel 1,69) wohl nur nach Sachs.
dez. 13		Walther von Geroldseck, M. (Heinrich) von Hachberg, Heinrich von Geroldseck, Friedrich von Wolfach (-Jahe), Hesso von Usenberg (Osenberr) machen für sich und ihre helfer mit Heinrich, dem erwählten von Strasburg, den bürgern von Strasburg, den graften Rodoff und Göttfried von Hababurg, graf Konrad und den bürgern von Freiburg und deren eidgenossen und helfern einen waffenstillstand bir zum 15. juni 1264 und nennen die schiedsrichter über etwaige zweifelhafte friedbrüche. Wencker, Appar. et instr. archiv. 173 = Lönig, EA. 17,874.—Schöpflin, Als. dipl. 1,448.—Strasb. Ub. 1,411.— Münch, Reg. der Grafen v. Habburg-Laufenburg. Angwei 10,147 nr. 120.  h 248
jan. 11		M. Heinrich, Walther von Geroldseck (-tseke) und Hesso von Üsenberg (Üsenberch) nehmen die äbtissin und den convent des klosters Wonnenthal (Wunendal) mit dem gesammten besitze des klosters in ihren besondern schutz und befehlen ihren vögten und schultheissen, sich da- nach zu richten. Or. Karlsruhe.
febr.	apud Burg- hein	M. Heinrich von Hachberg verzichtet auf sein recht an die güter zu Scafusa (König- od. Oberschaffausen), welche bruder Johann von Amoltern SJohannssedens (vordinis hospitalariorums) und dessen söhne von ihm zu lehen hatten und nun dem kolster Wennenthal (Wemental) übert tragen haben, nachdem ihm dieselben zum ersatt andere güter bei Rodsheiu (Rottenhof bei Staufen od. Rosheiu im Urderelasssty? nu lehen aufgetragen haben. Z.: die ritter Peter mud Ludwig von Staufen (Stüphen), H. genaunt Unstete u. a. Or. Karlsruhe. — Von hier ab, wo nichts anderes bemerktist, immer mit dem titel markgraf von Hachberg.
okt. 8	Vriburg	graf Heinrich von Förstenberg und Walther, herr von Eschbach (Esschib-), eutscheiden als schiedsrichter twischen M. Heinrich und denen von Kepnebach, dass der markgraf sich allen anspräche an das gut der gegenpartei begeben soll, dass aber die freien und die eingewan- derten auf den Kepperbachischen gütern gesessenen leute demsebben einen jährlichen zins geben und seinen landage besuchen sollen, um bestimmungen, wie es in streitigen fällen zu halten sei. Mitsigeler: der anwesende markgraf, graf Kourad und die bürger von Freiburg, Vidin, von 1446. Karlsruhe. — Ziölberth, 9,440. — Reg. Fürstenb. Ub. 1,217. h 27
,	3	disselben schlichten streitigkeiten zwischen M. Heinrich einer- und graf Konrad und den bürgerm von Freiburg andrereits. Oraf Kornad soll im besitze all des gutes bleiben, welches herzog Berthold (V) von Zähringen und graf Egon (V) » brahton uns an ir tot und darumbe si mit des marcgraven Heinriches vatter geschieden wurden. Cher alles, dessenkreven graf Egon und M. Heinrichs vater bis an ihren tod krieg hatten, soll sich Konnad mit Heinrich gütüchten der rechtlich aussienadersten. Die übergriffe der grafen Egon und Konrad seit M. Heinrichs (I) tod sollen vor vier genannten schiedsrichtern ausgetragen werden. Das gut, aut welches Heurich ausgrunde rehebet, soll Konnad nach synneth der viere abkanden, untauschen oder ledig lassen, ausgenommen Zähringer gut und das gut graf Bertholds von Kimberg (Niwein-b), wielbes in Kourade besitz bleiben soll. Wegen der mitne zu Preiburg, der silber bergwerke und des geleites im lande soll Kourad dem markgrafen »antworten vor eine rebben führter, desgleichen M. Heinrich dem grafen wegen der von diesem beauspruchten 1000 mark, jedech erst dann, wenn er selbst wegen der vorgenannten drei punkte ansprache erhoben hat

1265		
1266		Zwischen dem markgrafen und den bürgern von Freiburg wird entschieden, wie sie ihn streitigkeiten über leben und vogteignt austragen sollen. Siegler wie in nr. h 27. Schreiber Freiburger Ub. 1,60. — Fürstenb. Ub. 1,218. — Stälin 2,349.
juli 23		(Cappelle an deme Bine) Walther von Geroldseck, sein sohn Heinrich und sein enkel Heinrich beschwören für sich, ihre verwandten und ihre helfer, nuter welchen M. (Heinrich) genannt wird eine sähne mit der stadt Strassburg, dem bischof von Basel, den graften Badolf und Gottfrick von Strassburg und Konrad von Freiburg, den herren Otto von Ochseustein, Burkard von Hohenstein, Walther von Girbaden und deren helfern. Nach der oft, zuletzt Strassb. U. 0. 1,465 gedruckten heurkundung hischof Heinrichs von Strassburg.
sept. 22		graf Radolf von Habsburg und Kihnrg, landgraf im Elsass, bekennt, dass er und sein oheim graf Heinrich von Freiburg, die schlichtung lürer stretligkeiten mit dem hischof von Basel dem burggrafen von Nürnberg und M. Heinrich überlassen haben. Herrgott, Geneal Habb 2,436. — Trouillat, Mon. de Bâle 2,237. — Fürstenh. Ub. 1,234. — Böhmer, Reichssach 110. — Mon. Zoller. 2,74.
jan. 25 1275	apud Ture-	M. Heinrich zeuge könig Rudolfs bei ächtung Heinrichs, herrn von Hessen. Guden, Cod. diplom 1,755. — Böhmer, Reg. Rud. 53.
juni 4	Hahberch	derselbe und seine ehefrau Anna verkaufen mit willen ihrer kinder und erben dem Johann vor Bonndorf (Rond-) acht leheu im kirchspiele Welschensteinach (Welschanstaina), in Birlinshach (Pärtenwinesbach), Langbrunnen (Langenb-) und der Sexowen lehen für 30 mark silbers, Rog Fürsteinb. Üb. 5,169.
ang. 23	ap. Brisacum	<ul> <li>M. (Heinrich) zeuge könig Rudolfs für kloster Waldkirch. Or. Karlsruhe — ZGOberrh. 16,89</li> <li>u. 36,292. — Böhmer, Reg. Rud. 199.</li> </ul>
» 25	•	M. (Heinrich) zeuge könig Rudolfs für Breisach. Schöpflin, HZB, 5,261. — ZGOberth. N. F 4, n. 4. — Böhmer, Reg. Rud. 200.
sept. 7	Vilingen	M. (Heinrich) »vor dem disu schidunge bi dem ersten geschach uffen Lerchunvelde« besiegel die urk. graf Gottfrieds von Freiburg über die einigung zwischen kloster Thennenbach und der stadt Villingen. Reg. Fürsteub. Ub. 5,173.
ekt. 19	Lausanne	M. (Heinrich von Hasperg) zeuge der einweihung der Lausanner stiftskirche bei gelegenheit der zusammenkunft könig Radolfs mit papst Gregor X. Mein. et docum, publ. par la société d'hi- stoire de la Süisse Remande 7,61 unch der bei Kopp (Gesch. der eidgenöss. Blände 1,121 amm. 2) genauer citierten Dissertation pour fixer l'époque de l'entreue du pape Grégoire X e de l'empereur Rodolphée de Habbourg à Lausanne na l'abbé Fontaine.
apr. 19		(Hagenowe) könig Rudolf erwähnt in der bestätigung eines vergleiches zwischen kluster Theunen bach und den hrüdern von Keppenbach, dass er die sache zuerst эльдый viro∗ M. H(einrich aufgetragen habe, dieser aber sich nicht damit habe befassen können. Or. Karlsruhe. — Schöpfun, HZB. 5,262.
juni 30		(Hagenowe) M. Heinrich bürge und siegler für M. Rudolf I von Baden. Vgl. Reg. d. Markgraf v. Baden nr. 503.
juli 8	Hahberg	derselbe bittet das Konstanzer hochstift, das kloster Thennenbach, welchem sein vater M. Hein rich (1) seinen hof zu Massbach (Musob-) nit zugehör und dem kirchensatz daselbst über tragen habe (vgl. nr. h 10), in den genuss der einkünfte der Mussbacher kirche zu setzen Or. Karlsruhe. — Schöpflin, HZH. 5,263. — Vgl. die incorporierungsurk. bischof Robifs I von 1277 märz 11. Ladewig, Reg. ep. Const. 2434.
· 31	Basileae	derselbe zeuge könig Rudolfs für die hürger von Rheinfelden. Trouillat, Mon. de Bale 2,271. —  Böhmer, Reg. Rud. 264.
sept. 2	Brambach	derselbe, laudrichter im Breisgau, bezeugt den bürgern von Freiburg im Breisgau >an eim offi landtage«, dass Freiburg von könig und kaiser gefreit sei. Schreiber, Freiburger Ub. 1,88. h 4
okt. 21		derselbe, landgraf im Breisgau, verkündet, die stadt Freihurg habe vor ihm an einem offenet landgericht zu Offnadingen (Offnäningen) mit rittern und andern leuten bezeugt, dass sie vor könig und kaiser gefreit sie und vor niemand zu recht stehen solle als vor ihrem herren ode wer an seiner statt richter sei. Cop. saec. 18. Karlsruhe. — Histor. Bericht von der Laud vogtei in Schwaben 2,201. — Schöpllin, HZB. 5,265. — Schreiber, Freiburger Ub. 1,88. h 4:

1277		
febr. 8	Rinvelden	derselbe erklärt auf bitten der königin Anna, welche die unk desselben (-avanneuli nostri dilectis- mitbesiegelt, dass er sich mit einer bestimmten fracht und weinabgabe von den geltern der Cistereinserinnenklosters Oisberg in dem dorfe Blansingen von der vogtei wegen begnüger wolle. Or. Karlsruhe. — Herrgott, Geneal. Habburg. 2,468. — Schopflin, HZB. 5,268. — Lichnowsky, Gesch. des Hausse Habburg. Reg. 1 nr. 382. — ZGfreburg 6,444. — Ans de verwandtschaftlichen benennnng seitens der königin geht hervor, dass M. Heinrichs (II) sohn Heinrich (III), damals schon mit Agnes, der nichte oder, was weniger für sich hat, der gross- nichte Annas, vermählt war. Vgl. unten Hachbergische linie zu 1310 apr. 9. h 43
juli 21	Wienne	derselbe zeuge erzbischof Friedrichs von Salzburg für die söhne könig Rudolfs in anwesenheit des königs. Wiener Jahrbb. für Literat. (1845). 109,257.
sept. 12		M. (Heinrich) wird in dem zweiten vertrag über die vollziehung des am 21. nov. 1276 zwischen k\u00fcuig Rudolf und Ottokar geschlossenen friedens augef\u00fchrt unter den grafen und edlen, welche beschworven haben, in bestimmtem falle f\u00fcr Rudolf in N\u00e4rnberg einzureiten. MGLL. 249. B\u00f6hmer, Reg. Rud. 405.
nov. 24 1278	ap. novam Civitatem	M. (Heinrich von Hochburg) zeuge könig Rudolfs für bischof Peter von Passau. Ausstellungsort Wienerisch Neustadt. Lambacher, Österr. Interregnum 127. — Böhmer, Reg. Rud. 420. h 46
jan. 17	Wienne	M. (Heinrich) zeuge könig Rudolfs für das bisthum Gurk. Arch. für österr. GQn. 14,22. — Böhmer, Reg. Rud. 1272. h47
mārz 18	,	M. (Heinrich) zeuge köuig Rudolfs für Otto von Ochsenstein. Or. Darmstadt. Hanau-Lichtenb. Urkk. nr. 27. — ZGOberrh. 11,292. — Böhmer, Reg. Rud. 1179. h48
juni 24	•	M. (Heinrich) angeblich zeuge könig Rudolfs. Vgl. Reg. d. markgraf. v. Baden nr. 512a. h 48a
aug. 26	Dürrenkrat	M. Heinrich kämpft mit k. Budolf bei D. gegen k. Ottokar. »Preordinaverat autem H. marchio de Hahberg, quod quandocunque ipse in conflictu clamaret: Ipsi fugiunt1 id ipsum ceteri clamarent. Quod et factum est. Per quod territi sunt Bohemi.« Matthias Nuewenburg. Böhmet Font. 4,159. Ausg. von Studer 17.
dez. 29 1279	[Winne]	M. (Heinrich) zeuge k. Rudolfs für Kolmar. Böhmer, Reg. Rud. 470. h 50
febr. 14	Viennae	M. Heinrich zeuge in k. Rudolfs bestätigungsurk. der abmachungen des Minoritenordensmeisters Konrad mit papts Nikolaus III, welche er zugleich »per manum Alberti notarii comitis Henrici de Furstenbergh« unterschreiben lässt. Lünig, RA. 19,177. — Böhmer, Reg. Rud. 47. — Fürstenb. Ub. 1,260.
	,	derselbe zeuge k. Rudolfs für die römische kirche. Lünig, RA. 19,179. — Böhmer, Reg. Rud. 475.
[febr.]	>	M. (Heinrich) zeuge k. Radolfs für Heinrich Walther von Ramschwag. Zellweger, Urkk. znr Gesch. des appenzell. Volkes. 1º,69. — Vgl. Kopp, Gesch. der eidgenöss. Bünde 1,264 ann. 4. h 53
juni 5	•	M. (Heinrich) zeuge k. Rudolfs für kloster Gleinck. Kurz, Beiträge z. Gesch. des Landes Österreich ob der Euns 3,360. — Böhmer, Reg. Rud. 489. h 54
<b>&gt;</b> 6	•	M. (Heinrich) zeuge k. Rudolfs für das kloster SFlorian. Böhmer, Reg. Rud. 490. h 55
	,	k. Rudolf beurkundet den and instanciam nobilis viri H. marchionis de Hahpere vor ihm ergangenen rechtsspruch, dass niemand in irgend einer grafschaft ohne erlaubniss des grafen eine befestigung errichten därfe. Ohne tag. Or. Kafrache. — Schöpfin, HZB. S. 273. — MGIL. 2,423. — Lichnowsky 1 nr. 580. — Böhner, Reg. Rud. 506 reiht die urk. zum sept. ein.
• 12		Jakob der Sermenze, bilger von Neuenburg, bekennt, dass er dem Burkard von Eggenen (Eggen- hein), knecht des abtes von Sillasien, das gut zu Schalbingen und Eggenen, welches er von seinem schwäher selig, ritter Heinricht von Hachs, erebt und von dem marigrafen von Hach- berg zu lehen hat, verhauft habe und es ihm zu ledigem eigen machen solle, sobald der markgraf ins land kommt. Cop. seec. 18. Kartzuhe. — Schöpfini, HZB: 5,271. h57

1279	1	The state of the s
nov. 22	Hahperg	M. Heinrich, der edle herr von Hachberg, bekennt, dass mit seinem willen die ehrsamen leu der vier dörfer Malterdingen (-ting-). Heimbach (Henb-), Köndringen (Kunr-) und Mundinge dem vogte Dietrich von Landeek (-cke) einen acker zu Schadelandeke (öb. bei Landeek) figfulf vierdelinge wachses und f\u00fcr ein gut zu K\u00fcndringen verliehen haben. Or. Karlsruhe Anszug Schoffin, HZB. S. 272.
mārz 23	Wienne	derselbe zeuge k. Rudolfs für den bischof von Gurk. Mittheilung Redlichs — Böhmer, Reg. Ru nr. 529. h5
apr. 10	,	M. H(einrich) zeuge graf Ludwigs von Öttingen für burggraf Friedrich von Nürnberg und dess gemahlin Helene in gegenwart könig Rudolfs. Monum. Zoller. 2,117. — Reg. Boica 4,115. h 6
juli 15	Linze	M. Heinrich von Hachberg, hauptmann des landes ob der Enns (*capitaneus Austrie superioris- beurkundet auf dem gerichtstage zu Linz, dass der åthissin Gertrad von Traunkirchen (Trunk die niedere gerichtsbarkeit über die höfe und leute des klosters zustehe. Mit zongen. Top graphie des Erzherzogthams Österreich 14,250. — Ub. des Landes ob der Enns 3,520. h 6
aug. 17 1281	Wienne	derselbe (de Hachsperg) zeuge k. Rudolfs für die grafen von Brandenberg. Winkelmann, Acimp. 2,103. — Böhmer, Reg. Rud. 553.
mai 16	,	M. H(einrich) zeuge k. Rudolfs. Vgl. Reg. der markgraf. v. Baden nr. 527. h 6
• 21	,	M. H(einrich) zeuge k. Rudolfs. Vgl. Reg. der markgraf. v. Baden nr. 528. h6
juni 17	Ratisbone	M. (Heinrich) zeuge k. Rudolfs für kloster Ror. Böhmer, Reg. Rud. 586.
aug. 5	Nurenberg	M. H(einrich) zeuge k. Rudolfs. Vgl. Reg. der markgraf. v. Baden nr. 532.
okt. 15	apud Colum- bariam	M. Heinrich zeuge in urk. k. Rudolfs über die vogtei der stadt Wangen. Nach Stälin, Hs. 115 Karlsruhe. — Böhmer, Reg. Rud. 1286.
• 21	,	derselbe besiegelt die sähne zwischen graf Heinrich von Freiburg und der stadt Neuenburg a. Rb in welcher er mit andern zum schiedsrichter ernannt wird. Huggle, Gesch. der Stadt Neuenb. 8: — ZGOberrh. N. F. 1 m 13. — Fürstenb. Ub. 1,2774.
» 23	-	in der sähne zwischen k. Rudolf und graf Egen und den bürgern von Freiburg wird u. a. b stimmt, dass die bürger den markgrafen von Hachberg oder einen andern der amtannner der königs bitten sollen, die burg Zahringen (Zäringin) auf ihre kosten wieder zu basen, fern dass sie einem vom könig beannten antmanne oder dem markgrafen 800 mark silberg gebe sollen, damit er auf des königs gut, we dieser wolle, eine burg baue. Schreiber, Freiburg: Ub. 1,91. — Böhmer, Reg. Rud. 631. — Vgl. h 56.
dez. 3	ap. SBlasium	M. Heinrich verzichtet auf das eigenthum der güter zu Eggenen (Eggenheim) und Schalsinge welche Burkard, der schaffner des klosters Bilissien, bebaut, und mit welchen früher Jako gen. Zermer, bürger zu Neuenburg, von ihm belehnt war, zu gunsten vorgenannten kloster Z. Anselm, probet in Bürgeln (Burgelon), meister E., pfarrrektor in Obereggenen gen. Burne bürger in Freiburg, Berthold, vogt von Sausenberg (Saeseburch) u. a. Cop. sacc. 18. Karlsent.
1282		— Schöpflin, HZB. 5,274. — Vgl. nr. h 57.
juni 17		graf Egen von Freiburg bekennt, dass bischof Heinrich von Basel, M. Heinrich und der v. k. Rudolf dazu gesandte B., der »wise Baegir«, zwischen ihm and seinen bürgern von Freibur eine sühne gemacht haben. Der markgraf unter den sieglern. Schreiber, Freiburger 1,92.
okt. 24	Megenze	M. Heinrich zeuge k. Rudolfs f ür erzbischof Werner von Mainz und landgraf Heinrich von Hesse Mon. Zoller. 2,139. — B öhmer, Reg. Rud. 706.
nov. 24	Wissenburch	M. H(einrich) zeuge k. Rudolfs bei bestätigung eines rechtsspruches gegen genannte flandrisch herren. Winkelmann, Acta imp. 2,115.
» 29	,	sin claustro« M. H(einrich) mit k. Rudolf zeuge bei belehnung pfalzgraf Ludwigs II durch a Edelin von Weissenburg. Böhmer, Reg. Rud. 714*. — Koch-Wille, Reg. der Pfalzgraf 1086.
dez. 27	in Augusta	M. Heinrich zeuge k. Rudolfs. Vgl. Reg. der markgraf. v. Baden nr. 541.

1282		
dez. 27 1283	ap. Augustam	M. (Heinrich) zeuge k. Rudolfs f ür kloster SGeorgen im Schwarzwald. Or. Karlsruhe. — Gerbert, Hist. silv. nigr. Cod. dipl. 3,202. — B öhmer, Reg. Rud. 723. — ZGOberrh. N. F. 1,76. h 76
mai 21	Como	M. (Heinrich von Abspurch) zeuge des vertrags zwischen der stadt Como und bischof Heinrich von Basel als bevollmächtigtem k. Rudolfs und der von Como dem könige geleisteten huldigung. Rovelli, Storia di Como 386. — Vgl. Böhmer, Reichssach. 143.
juli 6		M. Heinrich siegler an einer urk. der edeln Hesso und Rudolf von Üsenberg (Us-) für Kenzingen. Reg. ZGOberth. 10,104. h 78
aug. 23	Freyburg	»in Ottlandin « M. H(einrich) zeuge bei einem rechtsspruch k. Rudolfs für k. Wenzel von Böhmen. Böhmer, Reg. Rud. 763. — Bei gelegenheit eines feldzages des königs gegen die grafen von Mönpelgard und Savoyen. Vgl. Stälin 3,51.
febr. 27	Vriburg	sin des closters hoves M. Heinrich bekennt, dass er um seines seelenbailes willen und auf bitten abt Meinwarts dem kloster Theunenbach (Tennib-) alle vogtei- und andere rechte über den hof zu Wettelbroum (Weelbrumen) abgetreten habe. Z.: abt Meinwart und die brüder Heinrich, der prior, und Meinwart der Schmied, Walther von Heitersbeim, Burkard der Turner, Rüdeger der Peier und andere brüder und laien. Or. in daplo. Karterhab.— Zoloberh. 30,12.1. h 20.
apr. 5		derselbe giebt dem kloster Adelhausen bei Freiburg um seiner tiehter Kunigunde und Elisabelt willen die nutztiessung seines zehnten zu Zechtingen (Chel), so lange, bis er dem kloster 100 mark silbers oder ein anderes vom convent bestimmtes gut gewährt. Mitsiegler: Wilhelm von Schwarzenberg und die stadt Freiburg. Z. der att von Theumenbach (Tenib-), W. von Schwarzenberg, der leseuseister von den Predigeren zu Freiburg, Purder Damme von Waldkirch, brudder Heinrich von Rothweil, der schaftner des klosters Adelhausen, der Turner von Freiburg u. a. Cop. sæc. 16 ceunt. Karlstunde. — Schöpflin, IEBS. 5,241.
juli 25	ap. Germers- heim	derselbe zenge k. Rudolfs. Vgl. Reg. der markgraf. v. Baden nr. 549. h82
okt. 16 1285	Vilingen	derselbe siegler an dem übereinkommen genannter söhne graf Heinrichs von Fürstenberg mit der stadt Villingen. Fürstenb. Ub. 1,289. h 83
aug. 29	ap. Hahberg	derselbe bekennt, dass er mit einwilligang seiner gemahlin Anna, seiner söhne Heiurich, Rudolf und Friedrich und seiner andern kinder dem alt und convente von Thennenbach (Thennin)- genannte einkünfte im werthe von finf mark im dorf und hann Malterdingen (-t-) für 60 mark silbers verkanft habe, Z. id ein dabet Urlich von Salem, Meinward von Thennenbach, die Thennen- bacher laienbrüder H. maior cellerarius, Meinward camerarius, C. mecrator und Ortholf, graf Egen von Freiburg, Rudolf von Gestberg (Uss.), Johann und Wilhelm, herren von Schwarzen- berg (Sw-), Dietrich d. j. und Volmar, bräder von Keppenbach, ritter Wolfram von Vischer- bach, Gölin, vogt von Freiburg und die Freiburger bürger Barr, gen. Meinwart, Wilhelm von  Theningen und Barr, gen. Thurner, Johann von Broegingen (Brok-), Dietrich, pfarrierr in  Steinach (Steina), Wolfram, vogt in Hachberg, Konrad Schreiber von Enmendingen (Emmet-) us.  Siegler: der markgraf, seine gemahlin und sein sohn Heinrich (III), Or. Karlsrub. —  ZüOberrh. 10,112. — Auszug Schopfin, 1128. 5,282. — Reg. Zöffreiburg 5,198. h 84  ZüOberrh. 10,112. — Auszug Schopfin, 1128. 5,282. — Reg. Zöffreiburg 5,198. h
mārz 1		(Thennibach) derselbe und seine gemahlin Anna bestätigen und besiegeln die urk. Johanns von Hagenbuch (-bürch), knechtes des markgrafen, über den verkauf seiner matten im Herbolz- heimer bann an kloster Thennenbach. Or. Karlsrube.
aug. 9		derselbe scheukt den frauen und dem kloster zu Adelhausen (Adelnhusen) die eigenschaft und sein recht an dem gelde, welches ritter Brunwart von Auggen (Öyhein), von dem hofe des klusters zu Griesbeim (Grischein) als ein leben des markgrafen hatte. Z. Johann, her von Schwarzenberg (Sw-), Heinrich(III), der âlteste sohn des markgrafen, ritter Johann der Amman, bruder Heinrich von Rothweil (Rotwil), bruder Boemund u. a. Or. Karlsrahe. — Erwähnt Sachs 1,411.  h 163
7 24 1287	Vilingen	derselbe siegler an einer urk, graf Egens von Fürstenberg für die stadt Villingen. Fürstenb. Ub. 1,293. h $87$
márz 31 1288	apud Herbi- polim	derselbe bei k. Rudolf als berather in der streitsache zwischen erzbischof Heinrich von Mainz und den herzegen von Braunschweig. Böhmer, Reg. Rud. 918. h 88
nov. 22	Fribark	derselbe zeuge der brüder ritter Dietrich und Ludwig von Bern (burgruine bei Rottweil), welche

1288		
1289		ihn ihren herrn nennen, bei verkauf eines hofes zu Wettelbrunn (Wettilbrunnen) an Berthold von Gresgen (Gressekon), greessen zu Toditnau (Tottonwe). Mit 2989 an SJohans tage des exangeliste zu winnelten. Or. Karlsruhe. – Reg. Zöbberth. 2:1289 an SJohans tage des exangeliste zu winnelten. Or. Karlsruhe. – Reg. Zöbberth. 2:330; 11,381 and Beschreib, des OA. Rottweil 315 zu 1289. – Die von Bern sind noch unter herzog Berthold IV von Zähringen frei, müssen demanch unter Berthold V Zhfringsche ministerialen geworden sein, da sie nachher als Uracle-Fürstenbergische (ein Borchard, Fürstenb. Ut. 1,208, 269, 271; ein Dietrich, Fürst. Ub. 2,125, 201) und in der vorliegenden urk. als Hachbergischen insterialen vorkommen. Das siegel Dietrichs an obengenannter urk. hat den (Hachbergischen) rechtsschrägbalken mit drei sogenannten eisenhütchen. Vgl. Heyck, Gesch. der Herzoge von Zähringen 341.
mārz 29		läbissin Kunigunde und der convent von Andlan (Andelahe) urkunden, dass sie mit M. Heinrich übereingekommen sind, dass er sie und hier eigenleste zu Sexan (Sexowe) nicht beschweren sell, und dass er anf die dienste verzichtet, die man ihm und den bamileuten dreimal im jahre geben soll, gegen eine jährliche abgabe von drei pfund «Brisichtet». Or. Karlsruhe. — Erwahnt Sachs 1.411.
sept. 21	Basil	M. Heinrich, landrichter im Breisgan, giebt seinen rath zu beilegung der streitigkeiten zwischen graf Egine von Freiburg und den bürgern von Freiburg durch könig Rudolf und besiegelt mit andern die drüber ausgestellte urk. des königs. Or. Karlsruhe. — Schöpflin, HZB. 5,290. — Schreiber, Freiburger Cb. 1,108. — Böhmer, Reg. Rad. 997. — 26/0berth. 10,235. h91
apr. 4		derselbe (Hacbourg), Friedrich und Egeno, brüder von Fürstenberg, Walther von Geroldseck, Barkard von Horburg, Wilhelm von Schwarzenberg und Heinrich von Heirbenteing (sie, unbekannt) schliessen ein bludniss mit dem herzog von Lottrignen gegen den bischof von Metz für die dauer des krieges zwischen diesen, und versprechen, nach beendigung des krieges mit ganzer macht dem herzoge zu einem zuge über die berge bis zur grafschaft Lützelburg beizustehen. Calmet, Hist, de Lorraine 2 preuves 533. — Fürstenb. Üb. 1,299. h 92
juni 20 [um 1293]	Hagenowe	M. Heinrich, zeuge konig Rudolfs bei bearkmolung eines die stadt Valenciennes betreffenden rechtsspraches. Böhmer, Reg. Rud. 1138. M. Heinrich II übergiebt die regierung seinen söhnen Heinrich III, dem begründer der Hachbergischen, und Radolf I., dem begründer der Sansenbergischen linie, welche zunächst noch gemeinsen regieren, und trit in den Deutschoeln ein. Eine genuener zeibetsimmung wäre möglich, wenn sich eine urk. M. Heinrichs II über die unten zu 1297 märz I erwähnte sehenkung an die Freiburger Johanniter mehr in Verfünde. Im Johanniterarchiv in Karfsrehe suchte ich jeloch unter Heiterskeim vergeblich. 1296 jan. 17 und vielleicht schon 1293 aug. 28 sind die bräder bereits litten vater gefolgt, dagegen mass es bei den arkt. von 1293 april 23 und juli 21 dahingestellt bleiben, ob Heinrich II oder III gemeint ist. Das Siegel würde, wenn es erhalten wäre, nur dann den ansschlag geden, wen Beinrich darauf der jüngere
1293		markgraf genannt ware, da 1296 noch das siegel Heinrichs II im gebrauch war. h 94
april 23		(Kenzingen) M. Heinrich, siegler an einer nrkunde Rudolfs von Uesenberg für kluster Thennen- bach. Die amschrift des siegels ist abgebrochen. Or. Karlsruhe. — Reg. ZGFreiburg. 5,198. h 95
juli 21		M. Heinrich besiegelt mit andern die urk. Rudolfs, herru von Uesenberg, durch welche dieser 30 mark silbers jährlich von der steuer zu Kenzingen für 378 mark blügen silbers an ritter Dietrich von Dusslingen (Tåts-), schultheiss zu Freiburg, verkauft, vorbehaltlich des wiedekaufs innerfialb der nichsten vier jähre. Vidim, von 1381. Karlsruhe.  h96
aug. 28		(Freiburg) M.Heinrich (III) und M.Rudelf, gebrüder, besiegeln die richtung ihrer *mage«, der grafen Egen und Konrad (Cume) von Freiburg mit der stadt Freiburg. Chronik der stadt Freyburg i. B. im anhang zu Schilter, Königshoven s. 28. — Bei Schreiber, Freiburger Ub. 1,123 fl. nicht erwahnt.
1300]		M. Heinrich (111) d. j. bestätigt dem albe Robolf und dem convent von Themsenbach alle stiftungen, welche seine ministerialen und leute dem kloster machen. Ohne dat. Or. Karlardae.—Schepflin, IEZL 5,317.— Die legende den reitersiegels ist algebrechen. Da alber der markt graf auch im text der zur, der jüngere genannt wird, so ist dieselbe jedenfalls vor M. Heinrichs -1 ted ausgestellt worden.

## h 10 Heinrich II, Heinrich III, Rudolf I 1296-1298.

1296		
jan. 17		(Teningen), Ulrich von Bichstetten (Eistat) that an stelle M. Heinrichs (III) und M. Radolfs (I) von Hachberg, laudgrafen im Breisgau, zu gericht sitzend für Dietrich den Walhe, einen ritter von Kropenbach, einen sprach, dass das erbe dessen, der im lande ist und die lehnsempfangniss inmerhalb jahresfrast versiumt, dem lehnsberrn ledig ist. Nach der siegelformel bestegelt umt dem sieg, des landgerichte, se hauft aber das sieg. M. Heinrichs II. Or. Karlisrahle. — Histor. Hericht von der Landvogtei in Schwaben 2.201 irrig mit 1226. — Schöpflin, HZB, 5,304.
mārz 1	Susenberg	sin castro metroe. M. Heinrich (III) und M. Rudolf (I) bekennen, dass ihr vater Heinrich (II), ehennels markgraf von Hachberg, dem konduler und den brieder des hespitals von SJohann in Freiburg den bann, vogtei und gerichtsbarkeit in Heitersheim geschenkt habe, dass die brüder sodarm zwanzig jahre lang unter M. Heinrich (II) und nach dessen eintrit in den Deutschorden auch unter Innen in ruliquen besitz vorgenannter schenkung geween seen, und bestätzen dem Johanniterhaus dieselbe unter verzicht auf alle rechte. Z.: bruder Heinrich von Hachberg vom Deutschorden, vater der anssteller, bruder töchbild von Blumenberg (Blim) vom Johanniterorden, Jakob gemannt Serniter, Johann Schultheiss, Johann von Endingen, ritter, bürger in Neuenburg. Das sieg. His, III mit der unschrift: S. H. Jumieris Margarvil D. Hachberg. Or. in duplo Karlsruhe. — Lünig, Cod. Ital. diplom. 4,1475. — Schöpflin, 1120. 3,300.
april 30	Keuzingen	dieselben schenken dem komthur nud den brüdern des hospitals von Slobaan in Fröhurg den bann, die vogtei und gerichtsbarkeit in dem dorfe Gändlingen (Gåndel-), welche bis dahin Heinrich, genamt Creier, von ihnen zu leben hatte. Z. die ritter Rudolf von Uesenberg und Wilhelm von Schwarzenberg (8we), die Johanniter Heinrich von Rothweil (Rotwi) und Albert von Mundelfingen (Munde)s, Konzal-provincialis nedariuss, genannt von Rumendingen
		(Emmet-), Albert, genanti Sigbotte. Konrad, genanti Visherbach, Koriad, genanti Zoller von Freiburg, Peter, kleriker von Sölden (Seldan). Sieg. Heinrichs wie in nr. h 100. Or. Karis- ruhe.
> >	Rådelingen	graf Heinrich von Veringen, Maugold and Wolfrad, brider von Veringen und Wolfrad d.j. ver- kaufen den briden H(feinrich III) und Riesdolf) von Hachterg und deren erben alle besitzungen, einkünfte und rechte in Malterdingen (-tingen) für 60 mark reinen silbers. Z.: Anselm von Justimgen und sein sohn Anselm, Ehrbrad von Rosenau (Rosennove), ritter, B. genannt von Liebenstein (-stain). C. von Gruningen, B. Schreiber (-scriptor*) von Merchingen (Melch-). Or, Karlsubs.— Schöpfüln, HZB, 5,310.
sept. 13	Hahperg	M. Heinrich (III) and M. Radolf, gebrüder, verkaufen Abrecht von Arra (unbekannt), dessen ehefran Katherius, Katherius brunder Nicclaus Paulse und dem Unmissigen 4d mut ruggen und 20 mut hafer jahrlicher gilte von ihrem hofe zu llausen (Ilus-) in dem forste, den Burkard er Schüler und Koural der Elafler von ihnen zu erbe haben, für 40 mark fütigen ülberzuger gewichtes, ablöslich um dieselbe summe in den nächsten vier jahren. Or Kartsruhe.
jan. 19	Friburg	» if der burg.« dieselben bekennen, dass sie mit graf Egeno von Freiburg und dessen sohne Konrad auf fünf jahre einen bund zu gegenseitiger hilfsleistung geschlessen haben. Die markgrafen nehmen aus ihren schwestermann graf Egeno von Fürstenberg, Otto von Röchen (Rösenlein), Wilbelm von Schwarzenberg (Swarze), Rudolf von Usenberg (Es-) und ihre leute und diener; die grafen von Freiburg nehmen aus ihren burder graf Heinrich, Hesso von Usesuberg, Walther von Geroldseck (Gerobzege), Johann von Schwarzenberg, ihre dienstmannen, diener und bürger. Ueber streitigbeiten unter den fürigen sollen genannte schiedsrichter entscheiden. Die grafen Egeno und Konrad siegeln mit. Or. Karlsrube. — ZoOberrh. 10,323. — Reg. Färst-h. Dt. 1,332.
febr. 3	,	»in curia hospitalis sancti Johannis« M. Heinrich (III), zeuge ritter Ottos von Staufen für die
juni 23	,	Jahanniber in Freiburg. Or. Karbenhe. — ZGOberth. 10,326. https://doi.org/10.1009/j. bruder Friedrich, markgraf von Hachberg, zeuge des Deutschordenskounthurs Friedrich von Staufen. Neugart, Cod. dipl. Alem. 2,353. — Es ist der früher nur einmal (h 84) erwähnte dritte solm M. Henrichs II; wann er in den Deutschorden eingefreten ist, finde ich nicht. In Deutschordensurkk. begegnet er noch 1299 juni 25 bei Neugart 354; ferner 1300 märz 10 (h 112). h 106

1298	
juli 23 Waltkil	M. Heinrich (III), knolgraf im Breisgan, bekennt, dass ore seinem gericht der edle herr Wilhelm von Schwarzenberg (Se-) einem genannten hof zu Theningen (Ton-) an Johann Clingen und frau Adelheid die Tolerin von Freiburg verkauft labe. Mitsiegler: Wilhelm und graf Egeno von Freiburg als vogt seiner gemahlin Helge. Or. Karlsruhe. — Auszug Schöpftin, HZB. 5,314. — ZGöberth. 10,327.
1299	derselbe, landgraf im Breisgau, besiegelt die urkunde, durch welche Radoff von Uesenberg die vogtei und die rechte an den gidern zu Wassenweiler, welcher irtier Heinrich von Bienegne seilige nnd dessen bruder Berthold von ihm zu leben hatte, und die eigenschaft an dem gut zu Eich- stetten (Eistat), das Walther von Burchiem (Büchein) von him zu leben hatte, dem komthout und den bridern des Deutschord-uishauses zu Freiburg für 17 mark silbers verkanft. Or. Karlsrube.
nov. 13 1300	(Offenburg) M. Heinrich (HI) und M. Rudolf, landgrafen im Breisgau, besiegeln die sühne zwischen den brüdern Heinrich und Walther von Geroldseck. Gesch, des Hauses Geroldseck, Ub. 42. h 091
jan. 30	(Vriburg) dieselben besiegeln mit andern die sühne der stadt Freiburg mit den grafen Egeno and dessen sohne Konrad von Freiburg. Or. in duplo Karlsrahe. — Gesch. des Hauses Gerolds- eck. Ub. 43. — Ebenso den revers der grafen. Schreiber, Freiburger Ub. 1,155. — ZiOberth. 11,239.
1300	M. He'ni'r ich II stirht. Jahr und tag seines todes sind nicht überliefert, doch wird er nicht lange vor der schenkung seiner söhne au den Deutschorden nr. h 112 gestorben sein. Die annahme Maurers (Die Landgrafschaft im Breisgan. z. 9. anna), dass M. lleinrich II vor 129s juni 23 gestorben sei, weil er in einer Deutschordensark von diesem tage (bel Neugart, Ocd. dipl. Alem. 2,322) nicht unter den brüdern anfegfehlt werde, schent im richt steichhaltig, da in dieser wie in der bei Neugart folgenden ark. von 1299 juni 25 nur die brüder, welche zeigen waren, anglerführt werden. Auflälender weise siegeld M. Heinrich III von 1297 mär 1 his 1 306 sept. 15, wahrscheinlich auch noch 1306 dez. 2 und 1307 febr. 12, soweit die fragmentarischen seige die legende erkenen lassen, unnerbrüchen als eft jüngere markgraf und erst 1 308 dezember 6 nicht mehr als junior. — Ueber IIs. II gemahlin Anna vgl. nr. 116. 322, h84. — Sein dritter sohn Friedrich tratt wie er in den Deutschorden vgl. ur. h 100. — Im alter diesem am nächsten standen wohl die töchter Knuigunde und Elisabeth, welche, wie ens art. 181 hervrogeht, nomen in köster Adelhausen warden. — Eine techter, welche Rieder (weshalb?) im register und auf der stammtafel zu bd. 1 des Fürstenb. Db. Verena nennt, wurde vor 1298 jan. 19 (ar. h 104) mit graf Egen von Fürstenberg vernählt and scheint 1322 noch am leben gewesen zu sein. Vgl. h 116 u. h 144 n. Fürstenb. Db. 2,77 n. 117. — Eine vierte tochter Agnes vermählt eis hm itt Walber von Riechenberg vernählt and scheint 1323 non erstemmal genannt wird, trat in den Johanntierorden. Vgl. nr. h 163. — Ueber IIs. II sparsamkti hat Matthias von Neuenburg Giogede anakdote: vern Rimdoffist quadam vice a marchione de Habberg, qui parce dicebatur vesci, quid comederet requisivit. Quo respondente, quod i jese 4 sui comederent uump palmentum em carnibus et ipse et sure eins unum caponen, et qui plus vellek reciperet alih), rex respondit: vere non male comedis, si si facies. Böhmer, Post et sit offische Post von Studer 27.
marz 10 Fribur	»in der barfüszer reventer«. M. Heinrich (111) and M. Rudolf schenken um des seelenheils ihres ver- storbenen vaters willen den herrn des Deutschenhauses zu Freiburg den kirchensatz zn Malter-
P. tu	dingen, der ihr ledig eigen war. Z.: hruder Rudolf Kúchli, Deutschordenskomthar, bruder Friedrich, der bruder der aussteller, bruder Ulrich der Rinkfüß, priester, bruder Friedrich von Stausen (Stőf-), bruder Albrecht der lesemeister von den Barfüssern, der leutpriester von Stäfa (im or. erloscheu, cop. saec. 16 im Karlsruch att Steva), meister Walther der schulmeister, Johann Sewell und der Koler d. a. Or. Karlsruche.
nov. 2 Emůtin	en dieselben urkunden über den entscheid, welchen Sifrid, dekan von Emmendingen (Emüt-), Konrad der Schreiber, bruder lieitrich, der meister von Mandingen und Burchard der Stete, für vogt, zwischen ihnen und kloster Thenneubach (Thennib-) wegen des wassers und des wehrs (-umbe den runs unde dax wir-s) oberhalb der mühle zu Mundingen gemacht haben. Or. Karlsrube.  — Auzug Schöpflin, HZB. 5,315.  h 113

1300	-	
nov. 29		(Konstanz) meister Walther, scholasticus, und Konrad, probst von SJohann und kanoniker des Konstanzen hechstifts an stelle (vieuer gerentes») siehe fil (mirichs) von Konstanz thelied end dekan in Emmendiugen (Emmittigen), den plebanen oder viceplebanen zu SPeter in Waltkirch (Waltkitch), in Freiburg und in Neuenburg und allen übrigen, welche von diesem briefe kenntaiss erhalten, mit, dass sie über die markgrafen von Hachberg, da diese wider die kanonischen vorschriften den probst C. von Konstanz vor ein welltelbes gericht geosgen, den kirchenbann verknitzt haben, beauftragen sie mit dessen vereöffentlichung und mit der drohung gegen die markgrafen, dass, wenn sie nicht bis nachstes neughar dem probst geongthung geboten haben, über sie und ihr gebeit and has interdikt werde verhängt werden. Mit 1300 Hl kal. dec. ind. MV. Cop. coaev. Wien. H. u. 8.1-A. — r. W.— Dieselbe urk. in Innsbruck. StA. Rep. 5, 1033 m.) 303 (kal. dec.), dech 131 1300 meh der indiction das richtige sinkr. pild.)
juli 11	ante	»in castris« M. Rudolf giebt zusammen mit den bischöfen Friedrich von Strassburg, Konrad
1302	Bensheim	von Eichstädt, Ulrich von Seckau, dem abte Heinrich von Fulda und den grafen Eberhard von Katzenellenbogen und Theobald von Pfirt eine beglaubigte abschrift einer urkunde graf Johanns von Hennegau von 1300 aug. 17. Böhmer, Reichssach. 252.
febr. 20		graf Egen, herr von Fürstenberg, bekenut, dass auf seine bitte seine stadt Villingen gelobt hat,
1304		seinem schwager M. Heinrich für ihn vier steuern, jährlich 40 mark silbers, anfangend auf Martini zu geben. Reg. Fürstenb, Ub. 2,5 irrig zu febr. 22. h 116
juli 13	Friburg	M. Heinrich, laudgraf im Breisgau, bekennt, dass er bis zu Ostern 1310 bürger zu Freiburg geworden ist. Schreiber, Freiburger Ub. 1,176. Vgl. nr. h 119. h 117
aug. 4		Hug von Uesenberg, der schultheiss und der rath und die gemeinde der stadt Kenzingen urkunden, dass nach schied-spruch M. Hemrichs und Walthers von Geroldeck kloster Schuttern von zoll und ungeld zu Keutingen gefreis ein soll. Mitsiegher J. M. Heinrich und Walther. Vidin. von 1391. Karlsruhe. — Vgl. die Chromk von Schuttern. Mone, Quellensamml. 3,112, wo jedoch in der anm. diese urk. mit einer in demselben vidim. enthaltenen zollbefreiung Schutterns zu Endingen von 1305 verwechselt wird.  h 118
1305	Friburg	M. Rudolf bekennt, dass er in Freiburg bis Ostern 1310 bürger geworden ist. Schreiber, Freiburger Ub. 1,177. h 119
marz 25		(Friburg) M. Heinrich und M. Rudolf besiegeln als bärgen der grafen Egen und Heinrich von Fürstenberg deren sühne mit der stadt Freiburg. Schreiber, Freiburger Ub. 1,178. — Reg. Färstenb. Ub. 2,21.
aug. 18	Friburg	M. Heinrich, Landgraf im Breisgan, bekennt, dass er Rudolf dem Turner, einem ritter von Freiburg, und desen bruder Johann dem ditseten das gericht zu Deutlingen (Tunzel-) verlieben habe. Z.: die ritter Dietrich von Deusslingen (Tüselingen) und Konrad von der Eiche, Burkard der Turner, Johannes Kozze, Ulrich der Kintköre, Burkard Meinwart, Cum Wollebe, Rudolf der Spiegeler, Johannes Tegenshart der junge a. a. Or. Karbrushe. — Schöpflun, HZB. 5,318. h 121
oct. 21		3. Heinrich erklärt, dass die missebelle zwischen ihm und kloster Thennenbach wegen der freien leute auf dem gude des klesters zu Glasig (Glashwen) und kussbach (Monde)- und wegen der leute des klosters zu Reichenbach (tilc) und Güteurode (Öd.) gülüch geschichtet sein. Der markgraf werzichtet auf alle rechte und gewonhneiten, welche er bezäglich der vorgenannten freien leute hatte, wenn er über das gebirge sollte, oder seine kinder ansstatten oder rüter werden wellte, gegen eine jährliche bagbac von hafer. Das kloster erhält die gerichtsbarkeit über das gut zu Glasig und Matsibach, ausgenommen über diebe und frevel, dech sollen vorgenaunte freien leute wie andere freie leute die landtage des amarkgrafen beschen und seine stagewan in der üblichen weise thun. Ueber die leute zu Beichenbach und Güteurode soll der markgraf eberafills zur die gerichtsbarkeit über diebe und frevel haben, und sie sollen dieselben rechte haben wie die freien leute der von Keppenbach. Die stadt Freiburg siegelt mit. Or. Karbranbe.
nach nov. 11		ritter Walther der Coler giebt mit genehmigung seines lehnsberrn M. Heinrichs, welcher mitsiegelt, seiner tochter, der gemahln ritter Heinbolds von Staufenberg. 65 mark silbers Freiburger gewichtes auf dem dorfe Weil (Wille mach by dem Schaffgiesen). * In der nehsten wochen nach SMartinstage*. Erwähnt in dem spruche des badischen manngerichts von 1422 juni 25. Vgl. Reg. der Markgrafen von Baden.

1305		
uov. 29	Friburg	M. Heinrich, landgraf im Breisgau, urkundet über eine übereinkuust mit seinem bruder M. Rudoll von Hachberg wegen der burg Sponeck (Spauegge). Or. Karlsruhe. — Schöpflin, 123. 5,320.
1306]		die markgrafen von Hachberg als helfer der stadt Freiburg in deren fehde mit graf Egeno von Freiburg erwähnt in dem undatierten klageschreiben des grafen an drei genannte schiedsrichter, Or. Karistnhe. — ZGOberth. 11,445.
febr. 11		Friurg) M. Heinrich and sein bruder M. Rudolf besiegeln als leistungsbürgen Hugos von Uesenberg den arfehdebrief desselben für ritter Colman von Freiburg. ZuFreiburg 5,2251.  Reg. Albrecht, Rappleistein. Ub. 1,187.
vor aug. 15		dieselben gestatten ihrem lehnsmann ritter Rudolf von Schuelliugen (Sue-) seiner hausfrau Menun, tochter Heinrichs von Diersburg (Tiersberg), zwei leheu zu Weischensteinach in der Gürtenah, den rehaten und gennute leien in dem thal zu Weischensteinach und zwei lehen zu Langbrunnen als unterpfänder für morgengabe und wittum zu verschreiben. Reg. Fürstenb. Ub. 5,169.
[zw. 1306		Hachbergische Linie.
		WWY TARK AMPARENTAL AND ALL AN
aug. 15 u. sept. 15]		M. Heinrich III und M. Rudolf I theilen ihre bis dahin gemeinsam verwalteten güter und rechte. M. Heinrich erhält dei in der urkk. von 1310 juli 4, 1314 mai 29, 1344 mai 25 namhaft gemachten erwerbungen in abzurg zu bringen sind. Der zelspunkt der theilung ist nicht überliefert. Da aber Heinrich 1305 nov. 29 erklärt, die burg Sponeck solle nach dem ableben des sohnes Spenlins von ihm und seineme bruder gemeinsam verlieben werden, und es in der urk. Heinrich von 1306 sept. 15 heisvit: »Spangeke die burgk und alles dax darzi höret, dax emales von uns beiden behen wase, da ferner beide brüher 1306 vor ang. 15 lehen im thale zu Welschensteinach gemeinschaftlich vergeben, welche 1331 jan. 7 Hachbergisch sind, und da sedlich Heinrich is ich mach 1306 nov. 29 nicht mehr landgraf im Beisgaa ment, vielmehr die hadeg grafschaft im alleinigen besitze Rudolfs und nicht wie Maurer (Die Londgrafschaft im Breisgaa. s. 21) behanpste, erst der söhne desselben erscheint, so wird die theilung wohl innerhalb der angegebenen zeitgrenze vor sich gegangen sein, sicher jedech vor 1309 märz 6 (vgd. daselbst). Nach Maurer fand die thellung wohl innerhalb der angegebenen zeitgrenze vor sich gegangen sein, sicher jedech vor 1309 märz 6 (vgd. daselbst). Nach Maurer fand die thellung wohl innerhalb der angegebenen zeitgrenze vor sich gegangen sein, sicher jedech vor 1309 märz 6 (vgd. daselbst). Nach Maurer fand die tellung wohl innerhalb der den behaupdang, dass M. Heinrich seinem bruder mit der burg Sponeck das dorf Jechtingen überlassen habe, mirchtig; denn die von lium augregogene urk, (Schöpfin 5,221, nicht 344, wie M. citiert) enthält nichts darüber und die urk. von 1316 mai 29 (b 157) zeigt, dass Jechtingen zu Heinrichs III theile gehört hin un augregogene urk, (Schöpfin 5,221, nicht 344. h. 1828.
sept. 15	Burgheim	M. Heinrich erklärt als vorsitzender seines mungerichtes, dass auf kinge seines bruders M. Rudolf von Hachberg dem Johann von Sponeck (Spanegg) die burg Sponeck aberkannt worden sei. Die mannen M. Heinrichs bekenneu, dass sie sich zu diesem spruche geeinigt haben mit rath graf Ottos von Strassberg (Stratb-) nnd der ritter Kun von Bergheim (Berkein) d.j., Kourad des langen Münchs von Steret, Hugo von Veithem (Odung in Berisgau P.), Konrad Kinchelin, Otto von Ambringen (Amperiagen), des alten von Krotzingen (Krozz), des Zeringers von Neuenburg, Bohart, Johann von Endingen, Johann von Weiswell (Wiswit), Peter von Bottweil (Rotwill) und Johann Wolfram, welche mitsiegeln. Or. Karlsrnhe. — Schöpflin, HZB, 5,321.
nov. 16		(zu der bircken an dem lanttage) Bnrkard von Uesenberg spricht au M. Heinrichs statt ein urtheil über die almend der bürger von Waldkirch. Hs. 807,88. Karlsruhe. h 130
dez. 2	Friburg	M. Heinrich bürge und mitsiegler des sühnebriefes Werners von Staufen, nach welchem dieser bis zu genanntem termine dem grafen Kourad von Freiburg mit seinen freunden urfehde zu schwören verspricht. Or. Karlsrahe. — ZGOberth 11,445.
1307		derselbe verpfändet das dorf Heimbach an Konrad Hafner zu Freiburg für 50 mark silbers mit einwilligung Hugos von Uesenberg. Erwähnt bei G. Fürster, relatio geneal. et hist. Hs. 363,33. Karlsruhe. — Vgl. Sachs 1,421. h 132

1307		2 Box Se La sel Constant Const
febr. 12		derselbe urkundet, dass er mit willen und wissen seiner gemahlin Agnes dem kloster Thennen- bach (Theunit-) für 17 pfund Breisgauer das gut zu Nortbrehtesberg (Ödung) und zu Reichenbach (Rich-) verkauft und eine matte des klosters zu estau (ebev) von der jahrel lichen steuer und alle leute auf vorgenannten gütern in derselben weise wie die ander klosterieute gefreit habe. Die markgräßn beguügt sieh in ermanglung eignen siegels mit de besieglung ihres gemahls. Or. Karlsruhe.
dez. 6	Friburg	derselbe urkundet, dass er den kindern Werners des Haveners Kourad, Burkard und Elibeth bürgern von Freiburg, 20 mark silbers Freiburger gewichtes, die er für Walther den alter Koler zu geben gelobt hatte, schulde und ihnen dafür den hof zu Windernerdthe (Windaruti) den er von dem gotteshause zu Solden (Seldan) gegen einen gesamten jährlichen zins hatte zu kauf gegeben habe, vorbehaltlich der wiedereinblaung um vorgenantes summe innerhall der nächsten füuf jahre. Z.: der Zilige, der Spiegeler, der Haller, bürger zu Freiburg. Or Karlsrube.
jan. 5	Hahberg	derselbe bestätigt dem gotteshanse Thennenbach (Thennib-) alle schenkungen seines vaters und seiner vorfahren zu Mussbach (Müsb-) an eigen und erbe und den kirchensatz. Or. Karlsruhe. h 135
mārz 6		derselbe and M. Rodolf erklären, sie seien bei der landestheilung übereingekommen, dass jede die silberberge seines theiles allein besitzen solle, ausgenommen die silberberge und genannt rechte zu Herzogenberg (ze dez Herzogenberge) und Welschemsteinach (-steina), die sie genein sam besitzen sollen. Or. Kalfsruhe.
juli 6 1310	,	M. Heinrich erklärt, dass er den bürgern von Freiburg den brief darüber, dass sie ihm vie einen jeden ihrer bürger beholfen sein sollten, wiedergegeben und sie der hilfe bedig gelassen habe Auch sagt er sie wegen des schadens ledig, der ihm daraus erwachsen ist, dass sie ihm nich geholfen haben, und bekennt, dass er der stadt Freiburg geschworen habe, ihr die nichstet drei jahre wider jedermann, ausgenommen bischeft Otto von Itsael, zu helfen, und dass er dafür von der stadt 100 mark silbers Freiburger gewichtes erhalten habe. Schreiber, Freiburge Ub. 1,183.
jan. 23		graf Heinrich von Spanheim, hofrichter Konig Heinrichs, gebietet dem Haberstro, schultheiss zu Gengenbach, dass er dem Urich von Stade anleite und das gut M. Heinrichs, Friedrichs must Branos von Hernberg (-berk) und Johanns des Komers von Freiburg um 300 mark silber nnd um die daraus entstandenen unkosten avon der clage wegen die im hat geben grav Egen von Fribürk vor gerihte ze gewinne unde ze verluste«, wie auch Jakob von Türckhein (Dürinkein), dem schultheisvon Iterisch, von gerichtswegen befohlen ist. Or. Karlsrach. h. 182
febr. 4	,	- in der burge. M. Heinrich verkanft mit einwilligung seiner gemahlin Agnes dem Moster Theonen- bach (Thennib-) alle rechte an die leute auf dem eigen des Mosters zu Glasig (Glashnasen) es seien eigen, freie oder eingewanderte leute für 25 finals pfennige. Z.: bruder Meinwar- der alte abt und genannte möuche von Thennenbach. Agnes siegelt mit. Or. Karlsvahe. — Erwählt Sachs 1,421.
apr. 9		M. Agnes, gemahlin M. Heinrichs III, stirbt. Die grabschrift in kloster Thennenbach hautelmach Sachs 1,426: sanno domini MCCX. Vil. aprili-oliti nobilis domina Agnes marchioniss dei Hachberg, flia domini Udalrici quondam comitis de Hohenberg«. — Förster (relatio. III 363,36. Karlsruhe) und danach wohl Freiburger Difecesanarch. 15,231 haben 1315 V. Id. Gamans (march. Badens. repositores Cod. 526,34. Karlsruhe) 1315 Id. — Das Thennenbacher nekrolog (MG. Necrol. 1,340) hat ebenfalls ra april 9 den eintrag: snobilis domin Agnes, marchionissa de Hachberg, flia quondam comitis de Hohenberg Aberti otzavi, dict. Rostman, marchionis [Heinrici IVI] mater, marchionis Henrici [III] nor, facet ante mains altare«, mit dem irrigen todesjahr 1366. Vgl. nr. h 133 u. h 139. — Doch ist ex whrachonil licher, dass graf Ulrich († vor 1281) ihr vater var, and aicht sein neffe Albrecht, genann Röschmann, von dessen gemahlin und kindern sonst nichts bekannt ist. Vgl. Ställn 3,667 amn. 1 und 669c und stammtell II bei Schmid, 6esch. det Grafen von Zollern-Hohenberg. h 144
juli 4	Fribarg	M. Heinrich and graf Konrad von Freiburg kommen überein wegen der güter, welche der mark- graf von dem Coller kuufte, und welche von der ablissin von Andlau (Andela) zu lehen geben- dass der markgraf das schultheissenant zu Serau (Sexowe), den zul iz Endingen mid die matten zu Bahlingen (Baldingen), graf Konrad die mühle, das schultheissenamt und all-

1310		
		anderen gülten zu Bahlingen geniessen, der graf aber für alle vorgenannten güter lehensträger
nov. 10		sein solle. Or. Karlsruhe. — ZGOberrh. 12,72. Vgl. ebenda 34,148. h 141 graf Egen von Fürstenberg zu Villingen und M. Heinrich schlichten als schiedsleute die missehelle
mov. 10		zwischen kloster Thennenbach und der stadt Villingen wegen des hofes zu Roggenbach. Reg.
		Fürstenb. Ub. 2.41 u. 5,173. — Vgl. ebenda 2,38 eine darauf bezügliche notiz des Thennen-
1311		bacher urbars fol. 249 in Karlsrohe. h 142
febr. 18		M. Heinrich verkauft dem Johann Wolferam von Hachberg seine freien leute zu Göttenrode (Ödung), Musskach (den beiden M\u00fasbachen), Schonabrunten (Ödung), Bretten, Reichenbach (Ri-), Norbrehtesberge (Ödung), Bittenkroph (Ödung) bis an die alte Keppenbach und alle die leute, die er von der \u00e4brissin von Andlau (Andela) hat, von Geroldsberge herab bis an Sannenzil f\u00fcr 185 pfund Bressacher p\u00edennige vorbehaltlich des r\u00fcckkanfs in den n\u00e4chsten here, Johann von Schwarzenberg (Sw-), junker Friedrich von Hornberg, Egenolf K\u00e4cheli, Werner von Sch\u00e4\u00fchabelm (Schaftolsheim), Sansesoli in dem Hove, Rudolf der Tarner, ritter; Konzad Dietrich Stueseli, Kourad der Zilige, Rubel (der Spiegeler sein brader n. a. Or, Karlyrube
1312		ZGOberrh. 12,77. h 143
ang. 14	Friburg	derselbe urkundet, dass er sich mit seinem schwager Egen von Fürstenberg auf fünf jahre ver- bündet hat gegen jedermann, ausgenommen die bürger von Freiburg mit Rettweil. Kriegs- beute soll gedheilt, etwanger schaden aber von jedem theile allein getragen werden. »Güttentag nach sante Geirneis tage», Fürstenb. Ub. 2,47.
marz 3	Hachberg	
mare 3	nachberg	derselbe, herr zu Hachberg, bekennt, dass er Jakob dem Meier an der Steige von Denzlingen (Tenzel-) eine matte daselbst für vier mark silbers verkauft habe. Reg. ZGOberrh, NF, 2. m34. h 145
juni 28		(Hahberg) Burkard von Keppenbach bekennt, dass er mit seinen brüdern Rudolf und Dietrich
		wegen seiner gefangenhaltung durch M. Heinrich sühne geschworen habe. Ueber etwaige anklage des sühnebraches sollen entscheiden die grafen von Freiburg, Gebard, domprobst zu Strassburg, und Konrad, brüder, und junker Friedrich von Hornberg. Bürgen und mit- siegter sind ausser den schiedsrechtern Wilhelm von Keppenhach und Johann von Munzingen, der Ramer. Auch der markgraf siegelt mit. Or. Karlsrube. – ZGOberrh. 12,90. h. 1486.
sept. 4	Friburg	M. Heinrich übergiebt aus liebe zu seinem bruder Hermann und zu seinem sohne bruder Rudolf dem konthur Hermann vom Mänz und dem convent der Johanniter in Freiburg den kirchenstein im Welschensteinach (Wälchensteina) mit allem zugehör als eine schenkung nuter lebenden.
1314		Or. Karlsruhe. — Reg. Fürstenb. Ub. 5,170. h 147
utai 28	,	derselbe bekennt, dass er für sich und als pfleger der kinder seines bruders M. Rudolfs selig wegen des rechtes, das er und die kinder seines bruders im Breisgan haben, dem Kornad Dietrich Schnevelin erlaubt habe, im Breisgan, wo er wolle, eine burg zu bauen. Doch soll derselbe anf dem gute des markgrafen und der bruderskinder desselben nur mit dessen ein- willigung bauen. Schöpflin, 11/2R. 5,344.
29		(Buti) graf Konrad von Freiburg überlässt seinem vetter M. Heinrich wieder das von diesem dem Koler abgekaufte gut zu Halblingen (Bladlingen), müble, weingeld, das schultheissenamt und alles zogehör. Or. Karlsrule. — ZGOberrh. 12,95. — Reg. ZGFreiburg 6,421. — Ruti — Reuthe. — Vgl. nr. h 141.
» »		(Ruti) Friedrich von Hornberg beurkundet die in nr. h 149 genannte fibergabe. Or. Karls- ruhe. – ZGOberrh. 12,96. – Reg. ZGFreiburg 6,421. h 150
sept. 24	Friburg	graf Ulrich, herr von Pfirt, M. Heinrich, graf Konrad von Freiburg, Walther, Burkard und
1315	in Brisgówe	Symnad, gebrüder von Horburg, Barkard und Hug von Uesenberg, Heinrich von Schwarzen- berg (8w-), Konrad Werner von Hattstatt (Hadestat), Dietrich von Rathsamhausen (Ratzen- hasen) und Friedrich von Hornberg geloben, der stadt Freiburg auf mahnung hin wider Heinrich Colman und dessen bruder Wilhelm zu helfen. Schreiber, Freiburg Ub. 1,196. — Anstug Rappolistein: Üb. 1,1225.
jani 13		(in Constantia) könig Friedrich schreibt der stadt Strassburg, dass er auf ihre bitte M. Heinrich
		befohlen habe, ihren gefangenen mitbdrger Egenolf von Landsberg in freiheit zu setzen. Wencker, Collecta arch. 353 = Schöpflin, Als. dipl. 1,323 und Schöpflin, RZB. 5,137 zu 1212. — Strassb. Ub. 2,277. — Böhmer, Beg. Frid. 44.  h 152

1315		
juli 21	Kenzingen	M. Heinrich, zeuge der urkunde der brüder Hug und Friedrich von Uesenberg, worin diese gegen brüder Hermann von Hachberg, Johanniterkomthor, und das Johanniterhaus zu Freiburg auf alle rechte an deus hofe zu Weinstetten (Winstat) verzichten. Heyck in Alemannia 20,72 nach or. in Freiburg i. B. Universitätsarch.
aug. 11		(in eastris aute Ezzelingen) könig Priedrich schreibt der stadt Strasburg, dass er seinen landvögten im Elsass graf Ulrich von Pfirt und Otto von Ochsenstein aufgetragen habe, im verein mit den reichsstädten ihnen gegen M. Heinrich behufs freilassung des Egelolf von Landsburgbeirasteben. Wencker, Collecta arch. 353 — Schöpflin, Als. dipl. 1,323 zn 1212! — Strassb. Ub. 2,281. — Böhmer, Reg. Frid. 48.
márz 19		(Friburg) M. Heinrich besiegelt den von Johann Bitterolf von Freiburg dem grafen Egen von Fürsteuberg ausgestellten urfehdebrief. Fürstenb. Ub. 2,57.
> 31		derselbe besiegelt mit andern die urkunde, in welcher graf Egeno von Freiburg seinem sohne Konrad die herrschaft Freiburg abtritt. Or. Karlsruhe. — Schöpflin, HZB. 5,354. — ZGÖberrh. 12.234.
mai 29		(Basile) Burkard (III), herr von Uesenberg, gelobt, seinem tochtermann M. Heinrich (IV) oder dessen erben die burg und stadt Borkheim (Burghein), alles gut und die rechte zu Rüchweil (Rotwir) und in den thale zu Bergen und das derd Jechtingen (Uingen), welche ihm derselbe wegen übernahme einer schuld bei Smeriande dem jaden von Breisach versetzt hat, wiederzugeben, sobald dieser vorgenannten juden seine schuld abetgeren hat. Dasselbe gelobt Burkards bruder Gebhard, welcher mitsiegelt. Z.: die ritter Konrad der lange Münch von Landskron (Landescroue), Cano von Bergheim (-n), Goeczman der Münch. Or. Kerlsruhe. — Auszag ZGOberrh. 34,132. — Vgl. auten zu 1337 jui 28.
juli 6		(Friburg) M. Heinrich besiegelt einen mit der urk. vom 19 märz (h 155) identischen urfehde- brief Johann Bitterolfs von Freiburg. Fürstenb. Ub. 2,57. h 158
dez. 30		derselbe urkundet, dass er mit wissen und willen seines bruders M. Hermann, Johanniterkomhurs zu Freiburgder unser kinde nebste mag ists., dem abte und couvent von Thennenbach (Thenit-) genannte gilten zu Schouabrunnen (Öd.), Musslach (Misb-) and Giltenrode (Öd.), für 22 pfund pfennige verkanft habe. M. Hermann und des ausstellers sehn Heinzelin (IV) siegeln zur bestätigung mit. Z.: Konrad Dietrich Snewelin der Schuere, Konrad von Basel. Johann der Blezzer der Vogt, Konrad der Hüne, Peter von Endorf (Entd-), Johann und Kourad der Sigerist. Or. Karfsruhe.
febr. 7		(Nûwenburg) bruder Hermann, markgraf von Hachberg, meister des Johanniterordens in den oberen deutschen lauden und M. Heinrich, siegler für M. Heinrich von Hachberg-Sausenberg.
1319 dez. 13		Vgl. unten Sansenberg, linie zu diesem tage. h 160
1321		-M. Heinrich verleiht dem Hermann Horwat den hof zu Bahlingen (Baldingen) zu einem erblehen. Z.; der leutpriester von Emmendingen (Emmet-), der Schürer, Rudolf der Unstette, der Blezer der Vogt, Rüdi der Wirt, Jeels Raz. Or, Karlsruhe. — Reg. Zöffreiburg 6,421. h 161
febr. 13		Volmar, herr von Reichenberg, verrichtet nach übereinkunft mit bruder Hermann von Hachberg, hochmeister SJohannsordens in deutschen landen, auf die güter Waltbers von Reichenberg, die nach dessen tode an dessen gemahlin Agnes von Hachberg, Hermanns schwester, gefällen waren. Mitsiegler die stadt Schlettstadt. Cop. saec. 18. Bern. Stadtbibl. Mss. Hist. Helv. Il 17,691.
april 12		M. Hermann, meister des ordens von SJohann in deutschen landen, stirbt. Die grabschrift in der 1677 algerissen Johanniterkine zu Frehung lattet anch einem verzierhniss der daselbst beigesetzten von 1607 Anniversar 13 Karlsruhe: sanne domini 1320 präde ints Aprilia beitigfrate Hermanne de Hachberg, grör Alemanite supprieries.—Danach Freit, Bücesanarch, 20,235. — Försters 16,36 verfastes slötatio von denen Margergrefen von Herbberge (Hs. 363,26% Karlsruhe) hat jedoch 1321 2 id., was wie ur. h 162 reigt, das richtige ist. — Danach Sach 1.414. — M. Hermann ist nicht zu verwechseln steinen demsetlen orden augsehrigen gleichnamigen mellen, der zum erstenmale in h 164 begegate. Vgl. oben in: h 147. h 153. u. h 159 und zum erstenmale in wiester in h 160. Anserdem finde ich ihn in folgenden wohl zu vermehrenden urkunden: 1315 jun 20 tausch eines kirchtestatzes mit Stleter. Or Karlsruhe. — 1316 februar 25. Neugart, Cod. dight

1321	
	Alem. 2,394. — 1317 juli 21 errennang durch papst Johann XXII zam prier sin inferiori emperiori Alemannia». Rietler, Vatikan. Akten zur Gesch. Ludwigs des Bayern 54 nr. 71,1. — 1318 nov. 30 urk. des Johanniferhaness zu Bruchsal. Or. Stuttgart. StA. — 1318 und 1319. Fürstenb. Ub. 2,60 n. 63. — 1319. Fönt. rer. Bern. 5,133. — In einer urk. von 1321 sept. 30 bei Neugart 2,405 wird er als versterben erwähnt. h 163
april 21 Fribarg	M. Heinrich, herr von Hachberg, der alte und sein sohn Heinrich (IV) urkunden, dass sie 32 sehefelt rogen jahrlichen ninese von ihrer umble zu Bahliguen (Bald) dem Freiburger bierger Berthold Slegellin für 32 mark silbers Freiburger gewichtes verkauff haben, and verweisen deutselben bei etwaigem ninderertrag der von rogenannter midhe zu entrichtenden gelle and ihren bof zu Malterdingen (-tingen), zuerst nach dem geld, das Heinrich von Rappolitetin darauf stelen hat. Hermann, der sohn des markgrafen, erklart sich mit doigem einverstanden und siegelt mit. Z. die brüder SJohnsmordens Kourad von Bathsambansen (Ratzenhusen) und Johann der Nidinger, ritter Konrad Dietrich Sneweli, Meinwart von Tottinkown (= Dottigboffen), Kourad Sneweli, Gros Volmar von Junzingen (Muntz.), Kourad Töddeil, Johann der wisse Suter, Johann Berbohe, Peter von Selden (-on), Johann Kryenmore von Itahlingen. Olme jahr, einrehung nach repert.? Auszug Rappolitsch u. D. 1,264. — Reg. Urkk, des h. Geistspitals zu Freibarg i. B. 1,70, wo die falsche lesung des Rapp. Ub. Jantzingen in Muntzingen verbessert ist, kabr Meinwart und Konrad Sneweli unter den zeugen fehlen. In 164
nach mai 1	M. Heinrich (III) und graf Egen von F\u00e4rstenberg best\u00e4tigen den verkauf genannter g\u00fcter und aller rechte, die W\u00e4hter von Reichenberg (Riche) und seine genah\u00e4in Agnes von Hachberg (Heinrichs sehwester) in der fund hann Widensohlen («sol) gehabt haben, an gr\u00e4fn Alender von Strassberg (Strasperg), gemah\u00e4in Widensohlen («sol) gehabt haben, an gr\u00e4fn Alender, konthur zu Rheinfelden, and gr\u00e4f Egeno, konthur zu Villingen. F\u00e4rstenb. Ub. 2,74. — Vgl. die urkk. der testamentsvollstrecker der Agnes, des Johanniterkomthurs Egeno von
1324	Fürstenberg und des Johanniters Rudolf von Hachberg von 1321 sept. 30 u. dez. 12. Nengart, Cod. dipl. Alem. 2,404 u. Argovia 5,39. — Reg. Fürst. Ub. 2,76. h 165
febr. 4	M. Heinrich (III) erklärt, dass die missehelle zwischen ihm und kloster Thennenbach (Thennib) wegen der freien leute auf dem gute des klosters zu Glashausen (-busen), Mussbach (Mitbe) und wegen der klosterleute zu Reichenbach (Rich-) und Gütenrode (Öd.) in näher angegebener wisse gütlich gerichtet ist. Or. Karlsruhe.
> 7	derselbe verzichtet mit rath, wissen und willen seiner schne Heinrich (IV) und Hermann und seiner nächsten freunde, seiner oheime Huge und Burchard von Uetsenberg, auf alle ansprache an das gut, geld und die rechte zu Malterdingen (-tingen), welche kloster Themenbach (Teunibach) von seinem vater gekantt hat, und bestätigt dem kloster alle freibeiten, scheneuungen und verkäufe, selche seine vorfahren und er demselben gehaln hiehen. Mistigefer: Heinrich, M. Hermann und Huge und Burchard von Ueseuberg. Or. Karlsrube. — Auszug Schöpfun, JREB. 5,380.
mārz 9	derselbe besiegelt eine schenkung des Freiburger bürgers Johann Klinge und der tochter des- selben Katherina, wittwe Cunzman Berners, an kloster Thennenbach. Or. Karlsruhe. h 168
mai 28	(Vilingen) derselbe besiegelt den revers der grafen Johann und Götz von Fürstenberg gegen die stadt Villingen wegen ihrer herrschaftsrechte daselbst. Fürstenb. Ub. 2,81. h 169
ang. 23	(Feburg) ritter Kourad Dietrich Suewell von Freibarg und sein toehtermann Otteman von Käisers- berg (Keyse) urkunden, dass sie mit M. Heinrich von Hachberg d. a. mid dessen sohne janker Heinrich (19) übereingekommen sind, dass sie der herrschaft Hachberg mit der fere Seberveit bei Emm-ndingen (Emmet-), genannt Weiherschloss (ze dem Wyier), auch für den fall eines krieges zwischen vorgenannter herrschaft und den bürgern von Freiburg keinen schaden zufügen und in dieselbe keine leute der markgrafen wider deren willen aufnehmen, dass sie von den mönchen von Theunenbach (Tennib-) und dem gutestelanse zu Söden (Seld) keine leute, welche die herrschaft Hachberg angelen, ohne deren genehnigung kanfen, nnd dass sie bei verkauf vorgenannter feste den markgrafen das vorkanfsretelt lassen sollen. Zu den gleichen beding gungen sollen sich die, welchen sie Snewelt verpfänden oder verkaufen, verpflichten. Z.: pfaff Weckbril, in priester, ritter Kourad der Schaler, der Rummeler, ritter Saweedi Bernlape, schultheis zu Freiburg, vogt Berthold Zuckenantel, Johann der Schürer, Peter von Söden (Sel-). Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,425.

1324		
aug. 30		M. Heinrich (III) der alte und sein sohn Heinrich (IV) verpflichten sich gegen ritter Konrad Dietrich Snewlin von Freiburg und dessen tochtermann Ottmann von Käiseraberg von der feste Ilaschberg nie mehr an der feste Snevelt bei Emmendingen (Emmet-), genannt Weiberschless (ze dem Wyier), schaden zu than. Zengen wie in b 170; der Rummelher hier mit dem zusatz; von Basel. Auszug Schreiber, Freiburg. Ub. 1,231.
okt. 31		M. Heinrich (III), Radolf von Keppenhach, des markgrafen sohn Heinrich (IV), Burkard von Keppenbach, Herthold Znckemantel und Johann Blezzer urknnden über die aussagen genannter brüder von Thenneubach über die gränzen des hofes loggenhach. Beg. Fürstenb. Ub. 5, 174. h 172
nov. 21		M. Heinrich (III) and sein sohn Heinrich (IV) bekennen. dass abt and convent des klosters Themenbach (Tennib-) mit ihrem rath von Walther von Valkenstein dessen gut, lente und rechte zu Reichenbach (Rich-) in dem thal unter Keppenbach gekauft haben, and freien die dazu gehörigen leute in dersieben weise wie die anderen klosterleute zu Reichenbach. Das sieg. Heinrich IV mit der legende: S. H. Filli H. Marq'vil D. Habberg (vel. Neenestsien, Das
1325		Wappen des Hanses Baden taf. 8 nr. 5). Or. Karlsruhe. — Auszug Schöpflin, HZB. 5,381. h 173
mai 27	Friburg	dieselben nrkunden, dass sie die wiese (s griene e) zu Sexau (ze der usseren Sexöwe) bei der Elzach Ulrich dem Mezzyer von Gloter, einem bürger von Freiburg, für sieben pfund pfonnige ver- kauft haben. Z.: brnder Rudolf von Hachberg (sohn Heinrichs III), brnder Bruno von Valken- stein vom Johanniterorden, Konrad der Keller von Hachberg, Berthold der Selbrer, Peter
1327		von Sölden (Seldon) u. a. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,425. h 174
juli 4		(Friburg) M. Heinrich (III) siegler an einer urkunde der grafen Konrad und Friedrich von Freiburg für die stadt Freiburg. Schreiber, Freiburg. Ub. 1,274. — Das sieg, ist nach mitge-
[vor 1330		theilter beschreibung Heycks das kleinere M. Heinrichs III bei Neuenstein, Das Wappen des Grossherzogl. Hauses Baden taf. 8 nr. 4. h 175
1330		M. He'nrich III stirbt. So viel ich sehe, ist Förster (Relatio, Hs. 363,36 Karlsruhe) der erste, der sein micht überliefertes todesjähr um 1330 ausett. Nur so viel ist sicher, dass 1330 april 10 das bei Schreiber, Freiburger Ub. 1 siegellafel III nr. 3 abgebildete siegel M. Henrichst IV zum erstemmale im urkunden begegent. Der eiturge des nekryongs von Güntersthal in MG. Necrol. 1,302 zu mai 10: «Heinreus comes de Baden obiüte bezieht sich nicht, wie dort im register augenommen wird, auf M. Heinrich III., sondern auf den rote 1303 gestortenen grafen Heinrich von Freiburg. herrn zu Badenweiler, den bruder Egenos III. Heinrichs III gemablin Agnes von Hohenberg war ihm sehon am 9 april 1310 mit dem tode voraussgeagene. Er hatte von ihr drei söhne, Heinrich IV. Rubolf (vgl. nr. 223) and Hermann (vgl. nr. k 237), und vielleicht auch eine mit Rudolf von Ramstein vermählte tochter Artne. Vgl. Saussab, limig zu 1375 februar.
april 10		M. Heinrich (IV) besiegelt die nrk., durch welche Konrad Heime von Kenzingen dem kloster
1331		Themseubach (Tennib) all sein liegendes und fahrendes gut übergiebt und gegen einen fahrlichen zins wieder empfängt. Or. Karlsruhe. — Auszug Schöpflin, HZB. 5,402. h 177
jan. 7		derselbe bestätigt und besiegelt als lehnsherr die urkunde des edelknechtes Johann von Schnel- lingen (8n-), in welcher dieser seiner ehefrau Anna Burggräfin von Dorlisheim (Torottzhein) als pfand 12½ mark silbers auf genannten gütern im thale zu Welschensteinach giebt, Reg. Fürstenb, Ub. 5, 170.
mārz 9		derselbe urkundet, dass ritter Konrad Dietrich Snewelin von Freiburg mit seiner erlanbniss von kloster Theunenbach (Tennib-) zehn juchart reben zu Emmendingen (Baüte) gekauft habe, um sie gemeinschaftlich mit ihm und seinen erben zu haben. Or. Karlsruhe. — Erwähl Sachs 1,429.
nov. 13		der edelknecht Johann von Boundorf verkauft den zehnten zu Welscheusteinach an ritter Heinrich von Schnellingen (Sn-) mit zustimmung seines lehnsberrn M. Heinrich, welcher ritter Heinrich
1333		mit genanntem zehnten belehnt. Siegler M. Heinrich. Reg. Fürstenb. Ub. 5,171. h 180
mai 22		janker Heinrich (IV), markgraf zu Hachberg, zeuge des vergleiches zwischen der abtissin Sophie des stiftes Audlau und den leuten des dorfes Bahlingen wegen der nutzung des waldes im banne von B. In dem vergleiche weeden dem markgrafen von Hachberg und dem abte von Schuttern ihre rechte, n\u00e4mich die h\u00e4lfte des vorgenannten waldes, vorbehalten. Or. Karlsruhe. — Raqueltstein, Ub. 1,330.

1334		
mai 31	Endingen	M. Heinrich, zeuge des verkaufs genannter güter und gülten Rudolfs des Unstheten von Endingen an kloster Thennenbach. Or. Karlsruhe. h 182
dez. 29 1335		derselbe besiegelt den verkauf einer weiugülte durch Heinrich Malberg von Riegel und dessen ehefrau Elisabeth an zwei klosterfrauen zu Wonnenthal (Wunental). Or. Karlsruhe. h 183
jan. 7		ritter Suewelin Bernlaipe, schaltheiss von Freiburg, begiebt zich gegen M. Heinrich, dessen erben und die kinder seines schwiegervaters (Burkards III) von Uesenberg aller ansprache an die güter, die ihm der kaiser versetzt und verlieben hatte zu Rimsingen (Rimses). Hochstetten (Hostat), Achtarren (Antkarlen), Wasenweller (Waisenwiler), Leiselheim (Jaiselnheim), Bischoffingen, Ihringen (Üringen), Merdingen, Rothwell (Rotwile), Oberbergen, Oberschaffhausen (schoffhusen). Or. Karlsruhe.
juni 18		M. Heinrich besiegelt den verkauf einer roggengülte durch Berthold Rüstog von Riegel und dessen hausfrau Agnes an Adelheid Gebür, klosterfrau zu Wonnenthal (Wünnental). Or. Karlsruhe.
ang. 22		junker Heinrich, markgraf zu Hachberg, zeuge Hugos, herrn zu Ueseuberg, in der urk., in welcher dieser Walther von Geroldseck, dem manne seiner tochter Clara, 350 mark silbers zur heimstener verschreibt. Or. Karlsruhe. — ZGOberth. 13,200
1336 jnli 30	Friburg	All Heinrich, pfleger der kinder Burkradt von U-seulberg seilg, urkundet, dass er mit wissen und rath graf Kourads von Freburg. Heinrichs von Rappolitstein-Hohennack (vg.b. h.) 93) und Hugos von U-seusberg mit dem rath und der gemeinde von Edusignen übereingekommen ist, diesen und dem rath und den bürgern von Freiburg die feste Höhingen, burg und dorf Riegel, das dorf Eiriststeten (Eystat) und die leute zu Bahlingen (Bald-) und Forehbnir zu geben für 2600 mark silber Freiburger gewichtes, welche Rudingen und Freiburg darauf gegeben haben. Dafür sellen Endiagen und Freiburg darauf gegeben haben. Dafür sellen Endiagen und Freiburg anbehan, bis vorgenannte schuld der kinder von U-seusberg abgetragen ist. Der markgraf und vorgenannte vatermage verbürgen sich, dass die kinder Burkrafs nach erlangter mündigkeit vorstehende übereinkunft beobachten. Mitviegler: die vatermage und Freiburg und Eudingen. Schreiber, Freiburg. Ub. 1,324. — Ausz. Rappolistein, Uh. 1,347.
•	,	rath und gemeinde der stadt Endingen urkunden, dass sie mit wisseu und willen M. Heinrichs, des pflegers der kinder Burkards von Uesenberg, graf Kourads von Preiburg, Heinrichs von Rappellstein-Hohennack und Huges von Uesenberg, der vatermage vorgenannte kinder, sich gegen die stadt Preiburg eidlich verbunden haben, die festen Endingen, Riegel und Höhingen weder den kindern von Uesenberg, wen mit mitdig geworden sind, noch sonst jemand, an den die herrschaft Uesenberg fiele, zu übergeben, ehe sich die betreffenden verbinden, mit vorgenannten festen und der herrschaft der stadt Freiburg beholfen zu sein. Intwischen aber soll Endingen selbst mit den festen der stadt Freiburg beholfen sein. Mitsiegher: M. Hönrich und vorgenannte vatermage. Schreiber, Freiburg. Ub. 1,326. — Auszug Rappoltstein. Ub. 1,348.
sept. 25	>	M. Heinrich urkundet, dass er geschworen hat, der stadt Freiburg mit der feste Höhingen, die ihm wegen der kinder von Uesenberg übergebeu ist, so lange er sie in pfandes weise imer hat, beholfen zu sein. Dasselbe solleu seine erben schwören, weun die pfandschaft an sie kenmt. Schreiber, Freiburg. Ub. 1,329.
nov. 6	Hachberg	derselbe bestätigt und besiegelt als lehnsherr die urkunde, durch welche ritter Heinrich von Schnellingen (Sn-) seiner hausfrau Magdalene den zehnten zu Welschensteinach zum wittum verschreibt. Reg. Fürstenb. Ub. 5,171.
dez. 3	Endingen	derselbe zeuge Berchtold des Vorcheimers von Endingen, genannt der Spitaler, gegen das h. Geistspital zu Freiburg. Reg. Die Urkk. des h. Geistspitals zu Freiburg i. B. 1,105. h 191
⇒ 30		(Valve) Johann von Rappoltstein (Rapoltzsteine), herr in der obern stadt, urkundet, dass er mid gemannte siebenzehn mannen des klosters Andiau (Andelahe) M. Heinrich die lehen aberkamt haben, welche Burkard von Uesenberg von dem kloster besass. Die 17 lehnsleute siegeln mit. Zilf-reburg 5.268. — Rappoltstein U. D. 1,349. — Bleg. Zölöberth. NF. 1, mes irrig
1337		zu dez. 28. — Valve — Walf KD. Erstein. h 192
mārz 6		graf Konrad, herr zu Freiburg, Heinrich von Rappoltstein, herr zu Hohenack (ruine bei Zell KD. Kolmar), M. Heinrich, herr zu Hachberg, und Friedrich von Uesenberg urkunden, dass

1337	-	
		Sophie von Rappoltstein, äbtissin des stifts zu Andlau, Johann und Hesso, die minderjährigen sohne Burkards von Uesenberg, mit den stiftslehen ihres vaters belehnt habe. ZüFreiburg 5,270 zu märz 4 (dinnstag ver der grossen vastuacht).— Eappoltstein, Ub. 1,352 (dinnstag). h 193
mārz to		(Friburg) M. Heinrich mitsiegler an einem nachtrag zu einer richtung zwischen kloster Thennen- bach, Snewelln Bernlap, schultheiss zu Freburg, und den von Keppenbach. Gittentage vor sante Gregorientage. Or. Karlsrube. — ZGOberth. 13,209.
» +1		derselbe, herr zu Hachberg, nrkundet, dass genannte leute von Bahlingen (Bald-) dem kloster Thennenbach (Tennib-) sieben saum weissweines, den saum für fünf pfund pfennige, verkauft haben. Z.: Johann von Ortenberg, vogt von Höhlingen, Heinrich, vogt von Hachberg, Her- mann, vogt von Bahlingen, Walther der Wirt, Heinrich Bare, Konrad Künig, Heinrich Villst (?) u. a. Or. Kafrische. — Aaszng Schöpfin, 112B. 5,425.
> 27	Friburg	derselbe urkundet als pfleger der kinder seines schwiegervaters (-swebers) Berkard (III) von L'eseinberg, dass er mit einwilligung ihrer versandten, graf Kournds von Freiburg, Heinrichs von Rappeltstein, herren zu Hohennack, und Huges von Uesenberg sich mit der stadt Endingen wegen der ablösung genannter auf die herrschaft Uesenberg angewiesener pflandsummen ver- glichen habe, Zöffreiburg 5,271. — Falsches reg, ebenda 2us nr. 42 und Zöfberrh. NF, 1.m68. — Auszug Happelstein. UI. 1,353.
jum 26		derseibe besiegelt einen revers Werners des Bauwarts von Theningen (Te-) gegen kloster Thennenbach über den empfang des Klingenhofes zu Theningen gegen einen jahrlichen zins. Or. Karlsruhe.
juli 2s		(Avinione) papt. Benedict XII beauftragt den bischof von Konstauz, M. Heinrich und dessen genabhin Anna von Uesenberg, welche auf rath ihrer eltern und freunde ihre ehe geschlossen hatten, damit die fortwährenden feindseligkeiten zwischen ihren eltern und deren unterthanen ein ende nehmen sollten, ohne zu wissen, dass sie ihm vierten grade blutsverwandt seien, und welche darin melchenmenschaft erzeugt haben, von der excommunicationsentenz, welcher sie deswegen nach canonischem rechte verfallen sind, zu befreien, den ehedispens zu ortheilen und die nachkommenschaft derestben für letztim zu erklären. Mod. kep. Karshuch. H. 1170.
1338		— Reg. Riezler, Vatikan. Akten z. Gesch. Ludwigs des Bayern 675 nr. 1892. — Vgl. nr. h 16 u. h 157.
dez. 12	Friburg	M. Heinrich verbindet sich gegen den rath von Endingen, dass er denselben nicht hindern will, sich bis zum 2 februar 1339 mit dessen widersagen und deren helfern anseinanderzusetzen, dass aber nach dem 2 februar dieser brief krattlos sein solle. Schreiber, Freiburg, Ub.
1339		1,340. h 199
ekt. 11		(Andelahe) Adelheid von Geroldseck, abtissin des stiftes Andlan, verspricht M. Heinrich, herru zu Hachberg, oder dessen nachkommen die erste ledig werdende gottesgabe von über oder nuter 20 mark geldes nach den 100 mark, die sie dem landvogt leihen soll. Mitsiegler: Adelheids vater Egene und ibre brüder Hugo und Sigmund von Geroldseck. Or. Karlsruhe
1340		- Erwähnt Sachs 1,430. h 200
1.407/29		Wolfram, sohn des vogtes Johann selig, erklärt, dass er wegen der missehelle, die sein vater nud er mit M. Heinrich, herrn von Hachberg, hatten, an den markgrafen keine forderung erheben wolle, bis dass er diesem oder dessen buder M. Rudolf die briefe und kundschaft, die er von ihm und seinen vordern habe, übergeben habe. Or. Karlsruhe. h 201
april 22		Werner Schelher, ein bürger von Freiburg, reversiert, dass M. Heinrich ihm seinen hof in dem dorfe Bahlingen (Bald-) zu einem erhlehen verlieben labe. Siegter graf Konrad von Freiburg. Or. Karjanke. — ZiOberth. 13,223. — Reg. ZiGFreiburg 6,425.
≋ai 17		(Rynöwe) bischaf Berthold von Strassburg entscheidet über streitigkeiten zwischen M. Heinrich und den kindern von Iesenberg einerseits und der stadt Breisach andrerseits wegen der auf- nahme Uesenbergischer leute zu Breisacher bürgern. Breisach siegelt mit. Or. Karlsruhe.— Erwahnt Sachs 1,430 irriig zu n\u00e4ze. 14.
1341		das landgericht M. Heinrichs zu Mundingen erwähnt Thennenbacher Güterbuch fol. 6. Karls- ruhe. — Vgl. ZGOberth. 1,421.
MIATZ S		Lacie, wittwe ritter Bertholds von Hüfingen, erklärt, dass sie eine genannte hälfte des zehntens zu Welschensteinach lant eines u. a. von M. Heinrich besiegelten briefes dem kloster Theumen bach abgetreten habe. Fürsteinb, Ub. 2,146.

1341		
juli 6		(Fribarg) bürgermeister und rath von Frisburg entscheiden über die streitigkeiten zwischen M. Heinrich und den von Keppenbach wegen des greichtes zu der alten Keppenbach unter der linde, dass der markgraf seinen landtag an vorgenanntem gericht halten soll, ausge- nommen über die leute Johanns und Ulrichs von Keppenbach (*ab andern denne ab Johans und ab Ulrichs von Keppenbach lätene), und dasse erdie gerichte, die sein vater selig und er von altersher hatten, ohne irrang haben soll. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,430 irrig zu 1340.
okt. 30		Heinrich von Kappeltstein (Rapoltsteine), herr zu Hohennag (mine bei Zell, KD. Kolmar), und seine ehefran Adelheid von Geroldseck (Gerobzecke) an dem Wasichen urkunden, dass M. Heinrich oder seine erben, wenn sie die korn-, wein- und pfenniggelte zu Malterdingen (-tingen) von ihnen oder due derzeitigen inhabern der briefe über vorgenannte gilte Bosen wollen und zuvor dem rathe von Kentingen und dem priester, der ihre messe singt zu Wonnenthal (Wunnental), 50 mark lätigen sithers Frebrugere gewichtes geben, ihretwegen dieser 50 mark ledig sein sollen. Mitsiegher ritter Johann Schnewelin, genannt Gresser, vogt Adelbeids. Or. Karisnhe. — Hee, nach mitthelungs Kriegers.
mai 16		M. Rudolf, sohn M. Heinrichs III, Johanniter, stirbt. Die grabschrift in der abge-
marjo		rissenen SJohannskirche in Freiburg lautete nach den in ur. h 163 angeführten verzeichniss (Amireszar 13) and nach Försters relativ (Hs. 363,375. beile Karlsvahe): anno domini 1343 17 kalend. Jamii oblit frater Radolphas, marchio de Hachberg, quondam commendator in Hohenrain: Danach Freib. Diecesnarch. 20,293 u. Sachs 1,427. — Vgl. über ihn nr. h 165 n. h 201 und zu 1325. Försteib. Uk. 2,91.
sept. 15	Basel	M. Heinrich bestätigt und besiegelt als mitpfleger der br\u00e4der Johann und Hesso von Uesenberg der arkunde, durch welche ritter Jakob von Neuenfels (N\u00fcwervels) und seine s\u00f6hne Jakob und Erhard, elelknechte, dem hochstift Rasel die d\u00e4fer Schliengen (St-), Maachen (Muchein), Steinenstadt (Steinistat) und den burgstall zu Altingen (Altlinkon) verkaufen. Cop. saec. 14 exennt. Karlsruhe. — Z\u00e40berrh. 15.469. — Reg. Trouillat, Mon. de Bale 3.814 u. Z\u00df\u00e40berrh. 4.459.
dez. 31		ritter Konrad Dietrich Snewelin von Freiburg gelobt, auf der mühle bei seiner feste Weiher- schloss (Wiger-), deren ban ihm M. Heinrich erlaubt hat, nur für den bedarf seiner vorge- nannten feste mahlen zu lassen und den markgrafen an seinen rechten an dem wasser daselbst nicht zu irren. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,431.  h 210
mai 25		äblissin Adelheid und das kapitel des kleeters Andlau (Andelabe) verkanfen mit zustimmung bischof Bertholds von Strassburg an M. Heinrich ütre bife im thale Sexau (Sedöve) und im derfe Ottoschwarden (Ottensande) mit allem zugebör, ausgenommen den kriebensatz mit den dazu gehörigen genannten gütern zu Sexau und Ottoschwanden für 200 mark silbers Frei- burger gewichtes. Bischof Berthold siegelt mit. Lat. u. deutsches or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,431.
dez. 13		genannte leute M. Heinrichs zu Achlarren (Ahtkade) geloben, weder ihren leib noch ihr gut dem markgrafen und dessen nachkommen zu eutfernden. Brieht einer diese satzung, zo haften alle übrigen mit einer für jeden besonders namhaft gennachten summe für denselben. Siegler ritter Dietrich, schultheiss von Endingen, und der von Valkenstein, kirchlierr zu Bickenschl (Biggenes). Or. Karlracht
1940		genannte leute M. Heinrichs zu Rimsingen geloben wie in nr. h 212. Siegler: Rudolf Geben.
1346 febr. †8		münzmeister, Johann Malterer, Johann Geben. Or, Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,432. h 213 (Fribarg) Johann von Usesnberg, sohn Barkards von Ue., urkundet, dass er mit gunst und willen Konrads von Kirkel, kästers des stifts zu Strassburg, Peters von Hohenhöwen (Hew-), M. Henirichs, Friedrichs von Unterneite, Belierichs von Blumege (Blumeneck) sich gegen die stadt Freiburg verbunden habe, ihr mit der feste Riegel und mit seiner herrschaft behöfen zu sein. Ebenso soll er sich weere Rodingens und Höhingers, wenn diese an ihn kommen, verbinden, wie es die von graf Kourad von Freiburg, Heinrich von Rappoltstein, Hugo von Uesenberg seig und M. Heinrich beiseighet urkunde (zn. 1877) enthält. Konrad von Kirclu u. s. w. erklären, dass sie der stadt Freiburg gegen denjenigen, der obigem zuwiderhandelt. helfen weilden, und siegelm mit. Schreiber, Freiburg, Üb. 1,352.

1346	
aug. 14	(Friburg) bürgermeister und rath von Freiburg entscheiden wegen der missehelle zwischer M. Heinrich einerseits und Walther und Dierich von Keppenbach von Ettenheim anderserist dass ihres bedünnen der friede nicht gebrochen sei. Die, welche der krieg augeht, soller gute freunde sein. Den schaden, welcher den andern von Keppenbach, die der krieg nicht angeht, oder deren leuten oder anderen Freiburger bürgern geschehen ist, wegen des zugs den der markgraf gethan hat, soll dieser, wenn sie ihn beweisen (+behabent+), errotetze (+ablegen-). Or. Karistube. — Erwähnt Sachs 1,436.
1347	M. Heinrich bewilligt Friedrich von Rappoltstein, seine matten zu Emmendingen aus dem mühlen- bach daselbst zu bewässern. G. Förster, relatio. Hs. 363,39. Karlsruhe — Danach Sacht 1,432, der > Micholach - las.
dez. 1	(Friburg) Henni der Smit von Furtwangeu (Furtew-), bürger zu Freiburg, urkundet, dass er M. Heinrich vier juchart ackers bei Hachberg in dem Krumpach für 10 pfund pfennige Frei- burger münge verkauft habe. Mit zeugen. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,432. h 217
jan. 13	M. Heinrich, herr von Hachberg, bezeugt, dass Johann der Schorrer und sein tochtermaur Burkard von Wöpplinsberg (Wöpl-) und Johann der Fischer bei Korben (Öd. bei Wöpplins- berg) dem kloster Thennenbach (Tenuyb-) gewannte grüteu verkauft haben. Z.: Heinrich der Hön. Berthold der Klosener, Konrad Ribeli, vogt. u. a. Or. Karlsruhe.
1350	derselbe, herr von Hachberg, bearkundet, dass Konrad der Sigerist von Branshart (Odung) Heinrich von Branshart und Werner von Slüpfungen (Schlüpfungerhof bei Maltefuliguen) Konrads des Barren techtermann, dem koster Thennenbach (Tennyh-) genannte gülten zu Branshart und Maleck (Malnegge) verlauft haben. Or, Karlsrube.
apr. 23	(Basel) derselbe wird in dem fünfjährigen bündniss der herrschaft Oesterreich und der städte
1351	Strassburg, Basel und Freiburg von Freiburg ausgenommen. Or. Strassburg, StA. GUP. 73  — Schreiber, Freiburg, Ub. 1,405.  h 220
1352	(Villingen) ritter Burkard von Krimeck verkauft an Walther von Rechberg, komthur, und der convent des hauses Subanusordens zu Villingen seinen hoft zu Au (Awe) bei Neenburg geuehmigung seines lehnsberrn M. Heinrich. Reg. bei Huggle, Gesch. d. Stadt Neuenburg angeblich aus GLA. Karlsruhe.
	M. Heinrich, herr zu Hachberg, urkundet, dass die stadt Endingen die auf sie angewiesenet 500 mark silbers der ehesteuer seiner gemahliu bezahlt habe. ZGFreiburg 5,295. — Beg ZGOberth. NF. J.m.70.
nárz 12 End	ingen derselbe, herr zu Hachberg, zeuge und mitsiegler Johanns von Uesenberg für die stadt Freiburg Schreiber, Freiburg. Ub. 1,415.
juui 1	Priedrich, herr von Uesenberg, belehnt M. Heinrich mit der niederen herrschaft zu Uesenberg der stadt Kenzingen (Kentz), dem kirchensatz seines hofes, der mühle, fischenz und schulb beissenamt dasselbet, der burg Küruberg (Kürube), dem derfe Bleichheim (Bleicha) und dem was zu Kürnberg gehört, dorf und kirchensatz zu Herbolzheim (t-thein), der vogtei zu Münch weier (Münneuwilr), burg, dorf und kirchensatz zu Weisweit (Wisvil), den kirchensatzen zu Berkheim (Oberbergen oder = Durkheim?) und Kappel am Rhein (Capell), den halben wild bännen zu Sutzburg (Sutzburge) und allen, was zu seiner herrschaft gehört, mit ausnahme der mannschaft, welche die obere und die niedere herrschaft gemeinsam haben. Not, ridimas von 1399 dez. 20 angefertigt auf gehörs M. Hessos. Kartsuch. — Erwähnt Kasch 1,433. h 234
> N	M. Heinrich, herr zu Kenzingen, gelobt, alle der stadt Kenzingen von k\u00f3\u00e4ging lidelf und der n\u00e4ten von Uesenberg und dessen nachkommen verliehenen freiheiten und gewohnheiten zu schirmen. Zeugen und mitsiegler: ritter Hesse Sneweiln, bingermeister, und Haman Snewelin schultheiss zu Freiburg, Dietrich von Weisen! (Wiswilze), Dietrich Kotze. Auch die stadt Freiburg siegelt mit. ZuPrieburg S. 20:- Reg. Zoloberth. XF. 1,m93.
⇒ 23 Fri	derselbe, berr zu Kenzingen und der uiederen herrschaft Uesenberg, verbindet sich, der stadt Freiburg mit den herrschaften Uesenberg und Hachberg behöfen zu sein und ihr seine faster Kenzingen, Kürenberg und Hachberg zu öffnen, gelobt, vorgenannte herrschaften keiner herra zu lösen zu geben und seine festen nicht zu vergeben oder zu veräussern. Wird die herrschaft Uesenberg in der weise, wie es zwischen lim und Friedrich von Uesenberg bereide

1352	
	ist, gelöst, so erhält die stadt Freiburg die 440 mark silbers wieder, die sie dem markgrat zum kauf dieser herrschaft gegeben hat. Als pfand für 2000 mark silbers setzt der markgrat der stadt die feste Hachberg. M. Anna siegelt mit. Schreiber, Freiburg. Ub. 1,415. h 226
nev. 27	Friedrich von Uesenberg rerkauft M. Heinrich das dorf Nordweil (Nortwil) mit allem zugelbre für 140 mark silbers Freiburger gewichtes, vorbehaltlich des wiederkaufs um die gleiche summe. Or. Karlsrohe. — Erwähnt Sachs 1,433 irrig zu 1353. h 227
1353	(Friburg) derselbe reversiert, dass er seinem oheim M. Heinrich das dorf Nordweil (Nortwil) zu einem mannlehen verliehen habe. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,433 irrig zu 1353. h 228
jan. 14 Friburg	M. Heiurich und Friedrich von Uesenberg geben dem abt Bruno und dem convent des klosters Abjirsbach (Alpirsp-) im Schwarzwalte die vogtei zu Nordweil (-wil) auf, welche Priedrich bisher innehatte, und welche von diesem an den markgrafen gekommen ist, und verkaufen dem kloster den Kaegershof, den laienzehnten und all ihre leute zu Nordweil für 140 mark silbers, vorbehaltlich des wiederkaufs in den nächsten zuha jahren. Mitsiger abt und convent. Zeugen: Hamman Snewell, schultheiss, und Hesse Sneweil imhof, bürgermeister zu Freburg, die ritter Dietrich Kotzze und Dietrich von Weisweil (Wiswil) und Lätiff Autschen. Gätemtag nach saute flytarientag. Or. Karisruhe. — ZGOberrh. 21,212 a. Glatz, Gesch. des Klosters Alpirabach. Reg. 151, bedez u. jan. 16.
febr. 17 >	M. Heinrich, berr zu Kenzingen und in der niederen berrschaft Uesenberg, und seine genablin Anna von Uesenberg geloben der stadt Freiburg, die eine schuld von 608 mark silbers Freiburger währung für sie übernommen hat, sie davon zu lösen und setzen ihr zum pfand die burg Hachberg. Wenn sie die feste l\(^{1}\)bingen von den rittern Hesse und Dietrich Snewlin Imbd (mer H-) für 210 mark silbers l\(^{1}\)sen und der stadt \(^{1}\)derpelen, sool dass an den 608 mark abgehen. Zu dem gleichen sellen sich ihre s\(^{1}\)line, wenn sie herangewachsen sind, verbinden. Schreiber, Freiburg Ub. 1,419.
mārz 19 Basel	derseibe, herr zu Kenzingen erklärt, dass er von der herrschaft Oesterreich hinsichtlich aller seiner forderungen befriedigt sei. Er habe darum alle schuldbriefe zurückgegeben, und erkläre solche, die sich etwa noch vorfinden sollten, für ungiltig. Or. Wien. H u. StA. — Lich- nowsky 3 nr. 1668. — r. IV.  h 231
apr. 3	derselbe, herr zu Kenzingen (Kenct-), verkauft Heinzman Veien, seinem bürger zu Kenzingen, acht pfund pfennig Freiburger mütze von seinem hofe zu Kenzingen, vorbehaltlich des wiederkaufs für so pfund pfennige vorgenannter münze. M. Anna, geborene von Uesenberg, siegelt mit. Or. Karlsruhe.
mai 19	(Vilingen) schultheise, bärgermeister und rath zu Villingen bekonnen, dass die stösse und missehelte, welche sie mit M. Heinrich hatten wegen der von dem markgrafen gefangenen, wegen der schuld, welche herzog Albrecht von Oesterreich dem markgrafen bezahlen sollte und wegen des schadens, den der markgraf der stadt getlan hat, gutlich beigelegt sind. Or, Karlsrube. — Förster (relatio, Hs. 363-39, Karlsrube) kennt diese urk, nicht, erwähnt aber zu 1334, dass ein krieg zwischen M. Heinrich und den städten Bheinfelden und Villingen durch herzog Radolf von Oesterreich geschichtet worden sei. — Ygl. Sachs 1,434.
1355 jan. 28	(Friburg) M. Heiurich, her zu Keutingen, besiepel eine urk der bidder Heinrich, Wernlin und Comi Hohe von Büchgiesse uf der Lerchen (abgeg, hof bei Emmendingen) für Margaretha Eggelin, hausfrau Johanns des Schreibers zu Freiburg. Beg. Urkk. des h. Geitstpials zu Freiburg 1,162.
okt. 31	bischof Johann von Basel reversiert, dass er M. Heinrich den kirchensatz zu Berghein (vgl. h. 224) und die halben wildhanne zu Salzburg (Sulczeberg) verlieben habe. Or. Karisrube. — Erwähnt Sachs 1,435 nach Herbster, Collect. irig zu 136.6. — Vgl. auch die archivente bei Trouillat. Mon. de Bale 4,57 u. 106 zu 1353, die sich aber kaum auf eine schon 1353 in folge von h 224 vollzegene belehnung beziert, da zwischen 1353 und 1355 weder im bistham noch in Hachberg ein wechsel stattgefunden hatte.
dez. 21	abt Johann und der convent des klosters Thennenbach urkunden, dass sie mit M. Heinrich, herrn zu Hachberg, und mit einwilligung der gemahlin Heinrichs, Anna von Uesenberg, einige güter und gülten getauscht haben. Kopb. 49,221 u. 89,338. Karlsruhe.

h 24		Heinrich IV 1396.
1356		
april 25		M. Hermann, sohn M. Heinrichs III, meistre des ordens von S Johann stirbt. Die grabinschrift in der abgerissenen Johanniterkirche zu Preiburg hautete: amno domini 13:56 VII kal. Mail obilt frater Hermannus de Hachberg, sacredos, quoudam locum tenens magistri et conventus Rhodii in partibus Alemanniae Verzeichniss aller in der kirche beigesetzten von 16:07 in Anniversar 13: Karlsrube. — Danach Freib Diesesanarch. 20;244. — Der etwas spatere Förster (Relatio von denen Marggrafen von Hochberg. Hs. 363,37. Karlsrube) hat ebenfalls obige grabschrift, aber mit 13:57. — Danach Sachb, 1;24. — 1322 (h 167) scheint der markgraf noch nicht dem orden angehört zu haben. Als kombur des Johanniterhauses zu Freiburg finde ich him zuenst 13:43 juin 30 Breisach. Or. Colmar. Bet. Arch. E 28:57. — Fermer 13:47. Or. Karlsrube. — Auszug Schöpflin, IIZB, 5;432. — Vgl. auch Urkk. des h. Geistspitals zu Freiburg i, B. 1,141. — 13:49 nor. IZB. 5,432. — Vgl. auch Urkk. des h. Geistspitals zu Freiburg i, B. 1,141. — 13:49 nor. IZB. Zurcht. 34:70. — 13:54 mär 1;5 meister in allen deutschen landen Solnamsordens. Cartalaire de Mulhouse 1,245. — 13:55 mär 1;5 meister, komthur und pfleger des hauses zu Freiburg. Reg. Urkk. des h. Geistspitals 21:262. — 13:56 jan. 22 obertet procurator, visitator des ordens von SJohann und statthalter des convents zu Rhodus (Rodyszr) in allen deutschen landen, komthur u. s. w. Reg. Urkk. des. 16:4.
mai 23		ritter Heinrich von Schuellingen (Sn.) als obmann, Heinrich von Hofweier (Hofweilr) und Cunz Veie wegen der bröder Konrad, Johann und Ulrich von Keppenbach und Clewin Strüt und Hugeil Baseler wegen M. Heinrichs eitsteheiden die streitigkeiten zwischen dem markgrafen und den brüdern von Keppenbach wegen genannter eigner und freier leute. Siegler: obmann, Hofweier, Cunz und die drei Keppenbacher. Gütemtag vor Urban. Or. Karlsruhe.— Erwähut Sachs 1,434.
juli 2		M. Heinrich, herr zu Kenzingen, siegler für M. Otto, vgl. Sausenberg. linie zu diesem tage. h 239
silbers dem Freiburger bürger Johann dem Malterer, seiner hausfrau Giden rittern Hesse Snewlin Imhof (-ff) und Jahann Snewlin und Diburg und herrschaft Hachberg mit allen zugelör, namlich geananten rechten, gittern oder gülten in den dörfern Malterdingen, Heimhach, McKunry, Bahlingen (Batel-), Bahlingen (Batel-), Bahlingen (Grettel-), Mözlender (föd. ), und Mundingen), Bereiholtzfelt, Glimpenbein, Wahwinckel, Malinneh dingen), Wöphinborg (Wöphins-Vergen), Krumpach (öd.), Korben, (öd.), Korben, (öd.), Korben, (öd.), Korben, (öd.), Werben, (öd.), Brinna (öd.), Otteschwanden (totenswanden), Schalah (Misp-), Glashansen (Glasshiwerk, Beichenbuch (Rich-), Nortperchtiz zu Brettenthal), Allenkeppenbuch, Gerlisperg (öd.), Hefen, Theninge dingen (Pmet-), Windenreutthe (-erie) auf dem valde, Endingen, Lid. (öd.), Lohe (öd.), Zaismatt (Cisrmatt), Eberlach, Eberlai (öd.), Mrhonner (unbek.) und den beiden Sexan (Segsow). Beide theile bek sie ihre kinder, M. Otto und Elisabeth Malterer, miteinander vermählt und zugeld erhält Elisabeth von ihren elbern vorgenannte pfandscha silbers, M. Otto von seinen eltern burg und herrschaft Hachberg, sows samme übersteigt oder übersteigen wird. Für den fall, dass einer der mit oder olme leibeseben stirkt, werden genande bestimmingen geften M. Otto und hire gemablinnen geloben, die ordnung zu halten, welch und seine hausfran über sich, ihre kinder und güter genacht und w pfleger eingesextz haben. Siegler ausser den neun vorgenannten grafburg, und börgermeister und rath von Freiburg, vor welchen diese b		dersiche, herr zu Kenzingen, und seine gemahlin Anna von Uesenberg verpfänden für 2020 mark silbers dem Freiburger bürger Johann dem Malterer, seiner hausfrau Gisela und ühren pflegern, den rittern Hieses Beweiln Imbol (eff) und Johann Suewill und Dietrich von Valkenstein burg und herrschaft Hachberg mit allem zugelefe, nämlich genannten wählern, dem gericht, reschten, gistern oler gellen in den derfern Malterdingen. Heimbach, Mundingen, Köndirigen (Kunr), Bahlingen (Bahl-), Denzlingen (Tentzl-), Siderndert (öd., zwischen Emmendingen und Mundingen, Berchteitzleft, Glimpenhein, Walanischek, Malaneck (öd.), Margen bei Emmendingen und Mundingen, Berchteitzleft, Glimpenhein, Walanischek, Malanieck (öd.), Musshach (öd.), Brunna (öd.), Ottesehvanden (ötenswanden), Schalabrume (öd.), Musshach (Misp-), Glashansen (Glasshasser), Reichenbach (Rich-), Nortprechtzberg (öd.), Bisteit (hef. under Emmerken (öd.), Musshach (öd.), Brunna (öd.), Musshach (öd.), Musshach (öd.), Alberten (öd.), Musshach (öd.), Alberten (öd.), Musshach (öd.), Alberten (öd.), Musshach (öd.), Erben (öd.), Musshach (öd.), Zaisant (Cisznatt), Elechenbach (Bertal (öd.), Musshach (öd.), Bistein (hef. under (öd.), Musshach (öd.), Zaisant (Cisznatt), Elechenbach (Bertal (öd.), Musshach (öd.), Bistein (hef. under (öd.), Musshach (öd.), Zaisant (Cisznatt), Elechenbach (Bertal (öd.), Musshach (öd.), Bistein (hef. under (öd.), Musshach (öd.), Zaisanten (öd.), Musshach (öd.), Za
= 12		derselbe, herr zu Kenzingen und in der niederen herrschaft Uesenberg, seine gemahlin Anna von Uesenberg und die stadt Freiburg machen ein bändniss wegen der herrschaft Uesenberg und der festen Kenzingen und Kürnberg. Hält der markgraf dasselbe nicht, so ist die burg 16-bingen um 410 mark silbers der stadt Freiburg als pfand verfallen. Heg. ZGFreiburg 5,214.  h 241

1356		
juli 12		die stadt Freiburg und die pfleger des Malterers M. Otto, die ritter Hesse Snewelin Imbof und Johann Snewelin und Dietrich von Falkeustein macheu ein bündniss über die faste und herr- schaft Hachberg mit einvilligung M. Heinrichs und seiner gemahlin Anna von Uesenberg, Reg. Zoffreiburg 5,214.
dez. 13	Friburg	graf Friedrich, herr zu Freiburg, belehnt M. Heinrich mit den halben wildbannen im Breisgau. Or. Karlsruhe. — ZGOberrh. 19,237.
> 29 1357	,	M. Heinrich, landgraf im Breisgau und herr zu Konzingen, zeuge und siegter des pfalzgrafen Götze und seiner gemahlin Clara von Tübingen für die stadt Freiburg. Schreiber, Freiburg. Ub. 1,447.
márz 3		(in der merren stat ze Basel) bischof Johann von Basel verkündet ein urtheil seines manngerichtes, welches die ansprüche M. Heinrichs auf die von dem stift Basel zu lehen geheuden wildhanne im Breisguu zurückweist, weil graf Egino von Freiburg dieselben von seinem vater geerbt und mit seinem verstortnen bruder Friedrich in gemeinschaft besessen labe. Mitsiegler: die grafen Ymer von Strassberg (Extsperg, Johann von Froburg, Symond von Thierstein; Johann vom Bappolistein (Bapelczstein), der jungs ritter, M. Otto von Hachberg, herz zu Richell (Köterlein), graf Johann von Habsburg; ritter Konnad von Berenfels, bürgerneister zu Basel, sämmtlich lebensmannen des bischofs. Or. Karlsrube. — Ziöbernh. 13.445 nach vidim, von 1357. Vgl. ebenda 19,237. — Auszug Rappolitsein. Ub. 1,346. — Münch, Reg. der Grafen von Habsburg-Laufenburg. Argovia 10,199 nr. 425. h245.
> 8		(Friburg) M. Heinrich, herr zu Kenzingen, besiegelt eine verkaufsurkunde Fritschi des Sniders für das h. Geistspital zu Freiburg. Reg. Urkk. des h. Geistspitals zu Freiburg 1,169. h246
* 24		(Kenczingen) Wigerich von Schuellungen (Sn.) als obmann, Hesse Snewelin Imhof (-fe), ritter, schuldteiss zu Fröburg, und Wälther von Falkenstein, ritter, wegen M. Heinrichs, herrn zu Kenzingen, und ritter Johann von Körnegke, (abgeg, burg bei Villingen) und Abrecht Häge, schultheiss zu Rothwell (Rotwil), wegen graf Hugen von Fürstenberg, sprechen dem markgrafen zwei mühlen am der Bleicha zu. Or. Karlsruhe. — Reg. Fürstenb. Ub. 2,209 mach Herbater, Collect. Karlsruhe. Hof- u. Landesbibl. Cod. 25,44. — ZöFreiburg 6,446. h 247.
april 17		M. Heinrich, herr zu Kenzingen, besiegelt die urkunde Johanns von Uesenberg, durch welche dieser dem deutschordenshause zu Freiburg seinen hof und den kirchensatz in dem dorfe Hausen (Ilus-) bei Endingen verkauft. Or. Karlsruhe.
> 27		(im velde bi Stouffen uber Taonnow') kaiser Karl erklärt, dass die klage graf Egens von Frei- burg wider M. Heinrich und grafin Chra von Tübingen solange auf sich beruhen und die vorladung der beklagten durch seinen börlichter Pzymke, herzog von Teschen, ungefülg sein "solle, bis er an den Rhein komme oder die sache sellest genauer unterancht habe. Schreiber, Freiburg, Cb. 1,453.— Blümer-Huber 2643.— Der ausstellungstort ist Donastanf. 1249.
aug. 4		bürgermeister und rath zu Freiburg im Breisgan eutscheiden die streitigkeiten zwischen M. Heinrich, haufgrafen im Breisgan und herrn zu Kenzingen, und abt und convent von Thee- nenbach (Tennib-) wegen des mühleuwassers zu Mundingen zu gunsten des klosters. Or. Karlsrube.
sept. 7		(Wienn) herzog Albrecht von Oesterreich bevollmächtigt nach rath seiner landherrn und seines rathes zu Oesterreich seinen ältesten sohn berzog Rudolf, den M. Heirrich, der ihn anderihm von Friedrich von Uesenberg selig anerstohtenn herrschaft, burg und stadt Kürmberg und Keazingen (Kentz) mit gewalt und wider recht irrt, nach landes- und lebnarecht vor seine mannen auf sein eigen vorzuladen und anzuklagen. Or. Karlsrube. — Huber, Gesch. Herzog Rudolfs IV 178 anm. 1. — Irrig Lichnowsky 4 machtzige 1964.
dez. 12		(Seckingen an dem velde nebent dem crutze) herzog Radolf von Oesterreich urkundet, dass er vor seinen mannen geklagt habe, dass M. Heinrich lin irre an seiner herrschaft und dem festen Kürnberg und Kenzingen, welche Friedrich von Uesenberg selig von seinen vordern und ihm zu leben gehabt habe bes an seinen doch, und dasse er zum richter über seine klage seinen behannann graf Ymer von Strasberg (Straz) gesetzt habe. Im anschluss hieran urkundet graf Ymer, dass M. Heinrich zu dem beutigen ersten gerichtstage nicht erschiesen sei, und setzt einen zweiten tag an auf den 30. dezember, Siegler: Bodolf, Ymer, die grafen Priedrich

1357	
	von Toggenburg, Johann von Vreburg (Fröb-) mid Johann von Habsburg, Johann von Rap- politstein (Hapolexs) d. d., Hermann von Landenburg von Greifense (Griffense) d. b., biet rich vom Hase (Oberelsäss, geschlecht), Burkard Störe, sämmtlich lehnsmannen Radolfa, Or. Karlsruhe.—Reg. Lichmewsky 4 mehträge nr. 1977. — Huber, Gesch. Herzog Radolfs IV. 178 nr. 30 — Rappolitstein. Üb. 1,548.
dez. 13	M. Heinrich besiegelt den revers des Albrecht Voget und des Johann Rübe von Materdingen (-tingen) gegen das deutschordenshans zu Freiburg über den empfang des widemhofes zu Materdingen. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,436.
· 30	(sekkingen an dem velde nebent dem critze) graf Ymer von Strasberg (Strazb-), richter über die ansprache herzog ikuldefs von Oesterreich am M. Heinrich wegen der brug Kürnberg und die stadt Kenzingen, setzt, nachdem der markgrafanch zu dem zweiten heutigen gerichtstage- nicht erschienen ist, einen dritten und letzten tag nau den freitga über vierzehn tagel. Sids jan. 19.) zu Sackingen auf einem acker, der des herzogs lediges eigen ist. Mitsigder: graf Kourad von Pfrstenberg, Johann von Ibbanberg d. a., Rudolf Brun, hörgermeister der stadt Zdrich, Burkard der Munch von Landskron (Landes-) d. a., Johann Truchsess von Dissen- bofen d. a., Heinrich von der Brierlen Landemberg, Heinrich Nüze von Mörsberg (perg), lehnsmannen H. Rudolfs. 135N an dem negsten samstag vor dem nigenden iare. Cop. saec. 17. Kartsrabe.
jan. 2	(Prage) Primisel (Schreiber hat Przimke), herzog von Tescheu, hofrichter k. Karls, setzt dem grafen Egen von Freiburg in seiner klage gegen M. Heinrich, Clara von Freiburg, gräfin zu Tübingen, und die stadt Freiburg einen tag auf den 17. januar an. Schreiber, Preiburg, Ub. 1,438.
	(*) derselbe urkundet, dass nach urtheil des hofgerichts der kaiser M. Heinrich auf die klage graf Egens von Freiburg in die acht thun soll. Schreiber, Freiburg. Ub. 1,458. h 256
7 3	derselbe gebietet graf Johann von Habsburg, Claus vom Hause und Richard von Schlatt (Sl-), dass sie graf Egen von Freiburg anleiten auf das gut M. Heinrichs um 1000 mark silbers, auf das gut Claras von Freiburg, gräfin von Töbingen, um 5000 mark silbers und auf das gut der stadt Freiburg um 5000 mark silbers, Schreiber, Freiburg, Ub. 1,459. — Münch, Reg. der Gräfen von Habsburg-Landenburg, Argovin 1,0-58 nr. 803. — hänch
- 18	M. Heinrich, handgraf im Breisgau und herr zu Kenzingen (Kence), bittet die ritter und edelknichte, welche lehusmannen herzog Rudolfs von Oesterreich sind, auf die klage des herzogswegen Künbergs und Kenzingens jenu urtheil über ihn zu sprechen, wand ich das gefordert han an herzog Albrehten von Oesterich und er mir es nit ihen wolt, and ich es dech inne und harbraht han bin mise soheinen Friderichs seigen von Gesuberg leben und sider har-c. Or. Karlsruhe. — Lichnowsky 4 anchträge nr. 1985b angeldich nach or. im Reichsarch. München. — Vgl. nr. 1924.
	(Segkingen an dean volde nebent dem crittes) graf. Immer von Strasslorg (Stras-) urkundet, dass nach urtheil des manngerichts dem M. Heinrich, nachdem dersebbe auch auf dem dritten und letzten gerichtstage nicht erschienen war, die herrschaft Kürnberg und Kentingen abgesprochen und dem herrog Rudolf von Oesterreich zuerkannt worden sei. Mitsiegler: die grafen Johann, Radolf und Gettfried von Habsburg, Johann vor Vorburg und Friedrich von Toggenburg, Johann von Itappelstein d. ä., Rodolf Brun, bürgermeister von Zürich, Konrad von Bernwels, Johann von Butenberg d. a., Deteirch vom Hisse (12.52), Barkard Störe, Heinrich der Nisse von Mörsberg (perc). Eppe von Hatstsatt (Had-), Rodolf der Hitus von Schönau (Schönnow), Rodolf von Hegghein (schim), Hernam von der Breiten Landsnberg, Wälther und Haus von Hallwyl (Halwir). Hartmann der Meyer von Windeck (e.g.), Eckbrecht von Goldenberg und Ulrich Truchess von Diesenhofen, lebusmannen herzog Rudolfs. Or. Karlsruhe, — Ungenau Liebnowsky 3 nr. 1987 und 4 nachträge nr. 1987. — Huber, Gesch. Herzog Rudolfs. VI 78 ann. 8 = Rappolstein (b. 1, 551).
	derselbe gebietet M. Heinrich, da die briefe desselben (h 25%), welche das manngericht erhalten

babe, den rechten herzog Rudolfs von Oesterreich keinen schaden brächten, und da er selbst zum drittenmale nicht erschienen sei, burg und stadt Kürnberg und Kenzingen unverzüglich

1358	
	dem vorgenannten herzog zu übergeben. (Harpprecht) Stantsarchiv des RCammergerichts r,37 =- Schepflin, HZB. 5,454. — Besser Schreiber, Freiburg. Ub. 1,463. — Reg. Urkk. des h. Geistspitals zu Freiburg 1,171. h 260
jan. 19	(Prag) kaiser Karl befiehlt der stadt Strassburg, seinem eidam bei zog Rudolf von Oesterreich, landvogt im Elsass, dazu beholden zu sein, dass ihn M. Heinrich wegen Kenzingen und Kürn- berg (Churenb-), die Rudolf diesem nit recht und urtheil angewonnen habe, ungehindert lasse, Or. Strassburg. StA. AA. 77. — Böhmer-Huber 2745.
febr. 6	riter Claus von Hiss (vgl. h 252) zeigt dem herzog Premsel (h 255) von Teschen an, dass er graf Figer von Frieburg auf das gut Claras von Tobhigen, M. Heinrichs und der stadt Freiburg am ausstellungstage geanleitet habe, und übersendet die späne, die er aus den theren der stadt Freiburg und der burg Hachberg gelannen hat. Schreiber, Freiburg,
[135S]	Cb. 1,460. h 262
márz 3 1358	(Rinvelden) herzeg Rudolf von Oesterreich, landvogt im Elsass, schickt den Strassburgern den brief Karls IV (ur. 1261) und bittet sie, ihm gegen M. Reinrich im sinne des kaiserlichen schreibens behölen zu sein, Ohie jahr. Pap. Or. Strassburg. ScA. As. 83. h 263.
> 24	
1359	(Prage) Bolke, herzog von Falkenberg, hofrichter k. Karls, setzt graf Egen von Freiburg in untz und gewer des gutes M. Heinrichs, dee gräftn Cara von Tübingen und der stadt Frei- burg, das demselben ritter Claus vom Huse (ur. h 252) geanleitet hat, und giebt ihm genannte schirmer. Schreiber, Freiburg, Ub. 1,461. — Auszug Albrecht, Rappolistein, Ub. 1,553. — Byz. Arzovia 10,255.
april 11 1360	(Mentz) kaiser Karl bestätigt die richtung zwischen Egen, graf zu Freiburg im Breisgaa, am einen nnd Clara, gräfin von Tübingen, geborener gräfin von Freiburg, M. Heinrich und der stadt Freiburg am andern theil. Schreiber, Freiburg, Ub. 1,477. — Böhmer-Huber 2935. h 265
mārz 3	M. Heinrich, herr zu Kenzingen, siegler an einer urkunde Anna Schorerins und ihrer brüder Claus und Henni für den Freiburger bürger Jöselin Eigelin. Auszag Schöpflin, HZB 5,457. 1,266
sept. 26	(Gundolfingen) herzog Rudolf von Oesterreich bevollmächtigt Ladwig von Rädersdorf (Ratelst-), ver k. Karls ludgericht die sache zu betreiben, die er mit M. Heinrich und den bürgern von Kenzingen wogen widerrechtlicher vorenthaltung der burg Kürnberg und der stadt Kenzingen zu schaffen list. Or. Karlsruhe.
[okt.]	(Maguntie) M. Heinrich wird auf den 9. november vor das kaiserliche hofgericht geladen, um herzog Rudolf von Oesterreich, bezielungsweise dessen stellvertreter Lutzman von Rädersdorf (Ratelstorff) zu autworten. Oline monatsdat, Inseriert in ur. h 249.
> 22	Johann von Ilus (nr. h 252), genannt von Isenheim, urkundet, dass er heute in der burg Kürnberg dem M. Heinrich personlich die inserierte vorladung des hofgerichts übergeben habe. Or. Karlsruhe.
pov. 26	Primissel, herzog von Teschen (Teschin), hofrichter k. Karls, bestimmt dem bevollmächtigten herzog Budolfs von Oesterreich, Lutzman von Badersdorf (Baters-), als dritten klagtermin wider M. Heinrich und die stadt Kenzingen den 11. dezember, Pap. Or. Karlsrahe. h 270
> 30	(Niremberch) Bolk, herzog von Falkenberg (Valkenberch), hofrichter k. Karls, gebistet Burkard Wünch (Munich) von Based d.a., Hamman vom Hus (h252) von Beubeim und Eppe von Hatt- statt (Hattak), dass sie herzog Rudolf von Oesterreich und an seiner statt ritter Lattaman und Johann von Radersdorf (Ratters) auf M. Heinrich und die stadt Kenzingen, und zwar auf die herrschaften Hachberg und Kenzingen, wegen 20000 arekt ülber aufeiten. Or. Karlsrube. h271
dez. 30	ritter Burkard der Munich d. ä. von Landskron (Lantz-) zeigt dem hofrichter k. Karls, herzog Bolke von Falkenberg (Y-), an, dass er nach dessen gebot den rittern Latzman und Johann von Bädersforf (Ratoltz-), denen herzog Rüdoff von Oesterreich seins kinge aufgetragen habe, auf M. Heinrichs gut geanleitet habe um 20000 mark silbers, Dornstag nach weichnachttag, 1361, Or. Karlsrube.
1361	
juli 23	M. Heinrich, herr zu Kenzingen, besiegelt den erbieheurevers Heinrichs des Hoben von Büchgieses ab der Lerchen (rgl. nr. h. 234) gegen Else und Nese die Horwerinen. Reg. Urkk. des h. Geistspitals zu Freiburg 1,187 mit falsch redac, dat.

		ò
ħ	z	Ö

bürgermeister und rath zu Freiburg vergleichen M. Heinrich, herrn zu Kenzingen, und den abt von Alp(irsbach) wegen einer leibeignen zu Bombach, Gabelkhover, Collect, 1.335. Stutth 274 gart. St.-A.

M. Otto siegler an einer urkunde der brüder Johann und Hesso von Uesenberg für die stadt h 275 Endingeu, Reg. ZGFreiburg, 5,216, - ZGOberrh, NF, 1m70.

M. Heinrich vertauscht sein dorf Weilersbach mit Jakoh Vetterli von Villingen, der es von ihm zu lehen hatte, gegen einen gülthof zu Thenningen. Reg. Förster, Relatio von denen Marggrafen von Hochberg, Hs. 363,41, Karlsruhe, - Erwähnt Sachs 1,437 zu 1359.

(Friburg vor offem rate in der ratstuben) bürgermeister und rath zu Freiburg entscheiden über die forderungen M. Ottos, herrn von Hachberg, an ihre in dem dorfe Bahlingen (Bald-) sesshaften hürger, dass diese zu den drei offnen freien gerichten, welche die herrschaft Hachberg von altersher jährlich zu Bahlingen gehabt hat, wenn es ihnen am abend verkundet wird bei einer besserung von drei schillingen wie undere zu B, sesshafte leute gehen und mit der andern banernschaft und gemeinde von B. die kosten für die drei herbergen, welche der markgraf jahrlich dort selbzehnt mit zehn rossen hat, tragen sollen, und dass man deu markgraf, »wie digk er von iemaune geiaget wurde«, selbdritt auf den berg zu B. lassen solle. Or. Karlsruhe. - Ungenaues reg. ZGFreiburg 6,424. h 277

M. Heinrich, herr zu Kenzingen, urkundet, dass er dem Fritschi Zunden von Kenzingen 40 Florentiner goldgulden für einen bengst (»meiden«) schulde, und, wenn er dieselben bis zum 2. februar 1365 nicht gezahlt habe, jährlich demselben vier gulden von genanntem haus und garten zu Kenzingen zahlen solle, Or. Karlsruhe. - Erwähnt Sachs 1,438.

derselbe urkundet, dass er dem ritter Cunz von Keppenbach und dessen erben zwei pfund pfennige jährlichen zinses von seinem hofe in der stadt Kenzingen für 22 pfund Freiburger mänze, vorbehaltlich des wiederkaufs um die gleiche summe, verkauft habe, Or, Karlsruhe.

(Prag) herzog Friedrich von Teck setzt von gerichtswegen aud an des kajsers statt herzog Rudolf von Oesterreich und dessen bevollmächtigte Lutzman und Johann von Rädersdorf (Ratelsdorff) in nutz und gewer des gutes M. Heinrichs, nämlich der herrschaft Hachberg, Kürnbergs und Kenzingens, und gebietet jedermann, sie dabei zu schirmen. Or, Karlsruhe. -(Harpprecht)Staatsarchiv des RCammergerichts 1,104 u. 106 — Schöpflin, HZB. 5,473. h 280

derselbe gebietet bischof Johann von Strassburg, junker Georg von Geroldseck (-ltsek), junker Heinrich von Geroldseck von Lahr (Laur), Johann von Uesenberg, desseu hruder junker Hesse und den städten Strassburg, Freiburg i. B. and Basel, den herzog Rudolf von Oesterreich auf die herrschaft Hachberg, Kürnberg und die stadt Kenzingen zu schirmen. Or. Karlsruhe. -(Harpprecht) a. a. O. 107 - Schöpflin, HZB, 5,469. h 281

(Friburg in der ratstuben) die stadt Freiburg macht einen vergleich zwischen M. Otto, herrn zu Hachberg, und ihren bürgern zu Bahlingen (Bald-). Die vorgenannten bürger sollen dem markgrafen die ausstehenden 51/2 soum weingeldes und die fünf schilling pfennige Freiburger münze zahlen, dagegen von der besserung für versäumniss der freien gerichte zu B. für diesmal entbunden sein, auch sollen sie dem markgrafen fünf pfund pfennige Freiburger munze geben für seine kosten bei dem geistlichen gerichte in dieser sache. Or. Karlsrube, -- Rest. ZGFreiburg, 6,424.

M. Heinrich, herr zu Kenzingen, und seine sohne M. Otto und M. Hesso urkunden, dass sie gestabte eide geschworen haben, für sich, alle ihre diener und helfer und für Heinrichs sohn M. Johann, der jetzt nicht im lande ist, mit den rittern Heinrich und Friedrich und Cunz von Hattstatt (Bådstat), gebrüdern, ritter Båldemar von SPeter, der stadt Oberbergheim (Berghein) und deren helfern und dienern eine ewige sühne zu halten wegen der gefangenschaft M. Ottos zu Oberbergheim. Mitsiegler: die brüder Johann und Hesso, herrn von Ueseuberg, Johann Suewelin genannt zum Weiherschloss (zem Wiger), und Martin Malterer, ritter. Or. Basel St.-A. Hattstatt 95. - Hier begegnet zum erstenmale in einer von einem Hachberger ausgestellten urkunde die form Hochberg. Bis zum ausgang der Hachbergischen linie zähle ich in originalen und gleichzeitigen kopien, die ich selbst gesehen habe, nur 27mal Hochberg, dagegen 55mal Hachberg. Erst seit etwa 1420 wird Hochberg die gebrauchliche form. h 283

### 1362

## april 20

## 1363 ekt, 17

# 1364

## april 6

## sept. 25

## 1365 jan, 21

# juni 13

1366		
jnli 28		(Friburg) Clara von (Üwe), wittwe Rudius von Au, bürgerin zu Freiburg, reversiert wegen der 20 scheffel roggengeldes und der 7 malter hafergeldes jährlichen zinnes, welchen ihr Heinrich Strite mad Johann Strille von Windernettle (-rüti) geben, dass M. Olto, nachdem M. Heinrich das ziel des wiederkaufs hat verstreichen lassen, vorgenannte güllen für 20 mark silbers Freiburger gewiehtes wieder kaufen kann. Siegler: Johann Tegerlin, vetter, and Gregor Tegerlin, bruder der ausstellerin. Or. Karlsrube.— Erwähnt Sachs 1,441. h 234
sept. 8		aht Bruu und der convent zu Alpirsbach verziehten gegen M. Heinrich, herrn zu Kenzingen, auf ersätz des schadeus, den sie gehaht haben und noch haben mögen wegen vier mark silbers jährlicher gülte, die von Hugo von Uesenberg seiig herrühren. Herbster, Collect. de marchi- nibus Hochberg, Karisruhe. Hof- u. Landesbiblioth. Cod. 25,58. — Daunch Sachs 1,438 u. Glatz, Gesch. des Klosters Alpirsbach 300 nr. 1+33.
> 10		(Frangkenfart) kaiser Karl gebietet der stadt Freiburg bei des reiches huld, alle bündnisse und einungen mit dem markgrafen von Hachberg, der stadt Kenzingen und der burg Kürnberg abzuthun, da die herzoge Albrecht und Leopold von Oesterreich Kenzingen und Kürnberg vor dem kaiserlichen hofgericht erlangt haben. Vidim. coarc. Karlsruhe.  h 28-6
» 12		(Frankenfort) Burkard, burggraf von Magdeburg (Meidh-) und graf zu Hardeck, hofriebter k. Kark, macht bekannt, dass M. Heinrich nud die stadt Kenzingen der reichsacht verfallen sind, und fordert auf, Hanman von Rädersdorf thäteltbedrij und den herzogen von Gester reich wider vorgenannte ächter bebolfen zu sein. Or. Karlstube. — Harpprecht, Stantasrch. d. RCammergerichts 1, 10x. — Schöpfin, RLEB, 5,481.
okt. 1		Heinzman Hübschman, edelknecht, und seine hausfrau Margarethe von Bern kommen mit zu- stimmung ihres lehnsberrn M. Ottos überein, dass nach Margarethens tod Hug von Sneit und dessen hausfran Torote 2 pfund zius von ihrem halben hof und dem zehnten zu Welschen- steinach haben solleu. Reg. Fürstenb. Üb. 6,105.
juni 28		graf Egen von Freiburg, M. Otto, Heinrich von Geroldseck («lczegke), genannt von Tübingen- Heinrich von Geroldseck, herr zu Lahr (Lare), Johann und Hesso, gebrüder, herren von Ue- senberg, Johanni, herr von Schwarzubeng (Skavarz-), und Martin Malterer, ritter von Freiburg, verbünden sich zu gegenseitigem sebutze in dem kriege der stadt Freiburg mit graf Egen. Or. Karlsvihe. — ZüGberh-16,202.
febr. 24		graf Egen von Freiburg, Burkard von Finstingen (V-), M. Otto, Heinrich von Geroldseck, ge- nannt von Tübingen, Heinrich von Geroldseck, herr zu Lahr, Johann und Hesso von Uesenberg, gebrüder, Johann von Schwarzenberg und Martin Malterer, titter, urkunden dass sie für sich und ihre helfer und diener mit der stadt Freiburg und deren helfern und dienem bis zum 2. märz frieden halten wollen ausgenommen gegen die, welche zu Schwaben sind und des abtes von Strudpert. Siegler Burkard von Finstingen. Schreiber, Freiburg, Ub. 1,507. h 290
> \$		(Tachorio) k. Karl hefshilt dem bischofe Johann von Strassburg, den herzogen von Oesterrich wider M. Holmrich beizustehen, dass dieser die den herzogen durch hofgerichtliches urtheil zugesprochene stadt Kenningen nebst der burg Kürnberg (Kurenberg) herausgebe, die bürger und einwohner der stadt aber den herzogen huldigen. Pap. Or. Karlsruhe. — ZGObernh. NF. 2,499. — Böhmer-lüber 7268. — Der ausstellungsort ist Dachan.
märz 2	Sultzburg	graf Egen von Freiburg, Burkard, herr von Finstingen (V-) und zu Schöneck, M. Otto, Heinrich von Geroldseck, regnannt von Tübingen, Heinrich von Geroldseck von Lahr, Johann med Hesso von Uesenberg, gebrüder, Johann von Schwarzeniserg und Martin Mülterer, urkunden, dass sie für sich und alle ihre helfer und diener debenso M. Rüdoff von Baden für sich und seine holfer und diener mit der stadt Freiburg und deren helfern und diener mit zum 26. märz frieden halten wollen. Siegler: Burkards von Finstingen. Schreiber, Freiburg. Ub. 1,509. — Vgl. Reg. der Markgrafen von Baden nr. 1250.
> 30		M. Otto und die andern bundesgenossen graf Egens von Freiburg besiegeln dessen richtung mit den städten Freiburg, Basel, Breisach, Neuenburg und Kenzingen. Or. Basel. Staatsorch. st. urk. 374 gr.— Schöpflin, HZB. 5,493.— Schreiber, Freiburg. Ub. 1,519.— Reg. ZOObert. NF. 1m14.

# h 30 Heinrich IV, Otto I, Johann und Hesso 1368-1371.

1368	
märz 30	derselbe, Heinrich von Geroldseck, genannt von Täbingen, Heinrich von Geroldseck, her zu Lahr, Johann und Hesso von Uesenberg, gebrüder, Johann von Schwarzenberg, Ulrich Walther, ritter, und Otto von Staufen, gebrüder, Johann Snewlin, sohn Kourad Dietrich Snewlins, Martin Maltrer, ritter, Gottfried von Staufen, Ulrich von Keppenlach und Hanman von Weiseel (Wiswist), delkunchen, erknachen dass sie mie seilum der ichten graf Egens von Freiburg mit der staut Freiburg einbegriffen sind. Freiburg soll ihre namsbürgern angenommene leute leitgi lassen auf hunfig keinen der ihren ohne in einwilligung als ausbürger auffelment. Zieht aber einer Ihrer lente, der ausbürger ist, in den zwei nächsten monaton mach Freiburg, Breissch oher Nemburg, so soll er be siemen burgrecht beiben. Ihren leuten, abgreschen von den leibeignen, steht es frei, in eine der vorgenamten städte zu ziehen, betassden bürgeren dieser städte unter einen der aussteller zu ziehen. Beid parteien geben die briefe heraus, durch dies sie sich zu hilfe verbunden haben. Est olgen bestimmungen, wie es bei künftigen spännen mit der absoge zu halten est. Die vorgenammen städte solne bei ihren freiheiten bleiben. Wencker, Continuation des Berichts von den Aussburgern 71. — Schreiber, Freiburg: Ub. 1,225.
> >	die städte Freiburg, Breisach und Neuenburg urkanden über über richtung mit M. Otto von Hachberg wie nr. h 294. Cop. saec. 13. Karlvrahe. — Anszug Wencker, Continuation des Berichts von den Aussburgern 75. — Erwähnt ZGOberrh. 16,345. h295
april 7	abt Nikolaas und der convent zu Ettenheimmünster reversieren, dass M. Heinrich, herr zu Kenzingen, und seine söhne M. Otto, herr zu Hachberg, M. Hans und M. Hesso die vogtei des derfes Munewilre (öd. bei Ammerschweier) mit 150 plund Strassburger pfennige wieder lösen meigen. Reg. Herbster, Collect, de march. Hochb. Karlsrube. Hof- n. Landesbibl. Cod. 25,58-9. – Danach erwähn Kachs 1,439.
sept. 28	(Kenzingen) herzog Leopold von Oesterreich verspricht der stadt Kenzingen für sich und seinen buder Albrecht, die landwytei mit den städten Freiburg und Kenzingen und die feste Kürn- berg, wenn sei mie seine gewalt kommt, niemals ohne wissen und willen der stadt dem M. Heinrich, dessen söhnen oder audern theilnehmern an dem kriege mit graf Egon von Frei- burg zu emfehlen. Reg. Züfreiburg. 5.2; 17. — ZÖÜDERT, NF. Imp3.
okt. 29	M. Heinrich und seine söhne M. Johann und M. Hesso reversieren, dass sie von den 1000 galder, welche ihnen die herzoge Albrecht md Leopold von Oesterreich selnuldig sind, von der teiding sweem der stadt Kenzingen und der burgk kürnber und von der burghtu wegen zu Kürnberg, durch bischof Johann von Brizen, kanzler vorgenaunter herzoge, und den edelknecht Andrea von Stählingen 500 gulden erhalten haben. Zinstag ver aller heiligen tag. Or. Karlsvule. — Lichmosky 4 nr. 1005 irig zu oktober 31.
nov. 8 Freiburg	elerselbe und seine söhne Otto, Haus mod Hesso bekennen, daas sie den berzogen Albrecht und Leopold die herrschaft Kürnberg, Kenzingen und alles, was dort herzogliches lehen ist, als ein fiellediges eigen gegen pfundweise einantwortung der stadt und burg Triberg mit dem alten Hornberg im 12000 pfund heller abtreten wollen. Bürgen und mitsiegler: Haus von Uesenberg, Uhreih Währer von Staafen, Dietrich von Falkenstein und Haus zum Weherschless (Wiger), ritter: Hennman von Weissweil (Wisswill, 65tz von Staafen, Werner von Grenburg und Johann Geben, edelhnechte, Or. Wein, H. u. Sitz, A. Gop. von 1744, Karlsruhe. – Lichnewsky 4 nr. 1006. — e. U. — M. Hein rich IV muss bald nach dieser letzten erwähnung, vielleicht schon vor n ov. 2. og stor ben sein, Seine begrähnisstätte ist umbekannt. Das irrige todesjahr 1369 bei Sachs 1,439 setht schon bei Förster, Rielatio Hs. 363,41. Karlsruhe. — Ueber seine gemahlin Anna von Uesenberg ugl. nr. h 157, h 196, h 198, h 230, h 236, h 240 — I. Hr todesjahr ist unbekannt. Ausser obengenannten söhnen hatte er vielleicht eine techter Ciemente Vgl. nr. h 323.
> 20 1371	M. Otto und M. Hans, gebrüder, besiegeln als bürgen Heinrichs von Geroldseck, genannt von Tübingen, die sülne Heinrichs mit seinem bruder Georg. Pragmat. Gesch. d. Hauses Geroldseck. Un. 79.
marz 6	bischof Johann von Strassburg, graf Eberhard von Wirtemberg und die stadt Strassburg machen ein bündniss. Der bischof und die stadt sollen dem grafen helfen wider alle theilnehmer an dem überfall im Wildhad, gegen die inarkgrafen von Hachberg (Ho-), den Malterer von Frei-

1371		
mārz 6		burg und die festen Windeck (+egg) und Hossenstein, graf Eberhard dem bischof und der stadt gegen Johann zum Weiherschloss (Wiger) und Hessennan von Uesenberg. Or. Stras- burg. StA. GUP. 73. — Wencker, De Uesbargeris 98. — Sattler, Gesch. von Würten- berg unter den Graven. 1 Fortsetz. Beit. 172. — L\u00e4nig, Reichsarch. 7 <sup>4</sup> , 22. — Reg. ZGOberth. 23, 102.
> 29		M. Johann bürge für Clara von Täbingen, geborene gräfin von Freiburg, deren sohn graf Cuno von Täbingen, und graf Egen von Freiburg, landgraf im Breisgau, wegen einer gülte von 50 pfund plennigen gegen den Freiburger bürger Radolf Öler. Reg. Urkl. don Koüst- spitals zu Freiburg 1,208, aus dem jedoch nicht klar hervorgeht, wer der aussteller ist, Öler oder ein andre gen. bürge.
dez. 26		(Friburg) die brüder Hartung, Cuui und Werli Vischer von Bahlingen (Bald-) verkaufen mit wissen und willen M. Ottes, herrn von Hachberg, an Heinrich Strub zu Ebnet eine weingültet und einen acker im Riegeler bann. M. Otto siegelt. Fritag n. d. inganden jare 1372, was auch der s. januar 1372 sein kaun. — Reg. Urkk. des b. Geistspitals zu Freiburg 1,209
1372		irrig reduc. zu dez. 30. h 303
jan. 4	Wolffach	M. Otto und M. Johann (Hauchberg), gebr\u00e4der, verzichten f\u00e4ir sich und ihren nam\u00e4ndigen bru-der M. Hesso (Hazze) gegen abt und convent des gottelnamses un Alipitabeh (Alperp)- and alle auspr\u00e4che an das dorf Nordwil (Nortwilr) und dessen vogtei und erkl\u00e4ren, dass sie wegen des ihnen von dem vorgennanten kluster und seinen helfern ihnen zugef\u00e4gren schadens g\u00e4tlehaperichte sind, or Karlynbe-— (datz, Gesch de Klusters Alpirabach, Reg. n. 19. h. 344).
febr. 20		bischef Johann von Brisen, kanzler hertog Albrechts von Oesterreich, und graf Burkzal von Magchburg (Rugefb) geloben der stadt Keuzingen, persönlich in genannten falle bis za aasgebinder pflugstwoche zu leisten, inzwischen aber womöglich dabei zu sein bei der werschaft, als man die herschaft von Triberg von hern Johansen von Blümenegk und sinen gemeindern bisen und si den marggrafen von Hachburg in pfandezwise nuch irr briefe sage autwarten sol mod alz si darnach die vesti Körenberg mit aller irr zügehérung unsern herten von Österrich herwicher antwurten sullen. Or. Kartsruhe.
juli 12		M. Otto mit andern bürge und mitsiegler der nrfehde graf Johanns von Kyburg, domprobstes des Strassburger hochstifts, gegen die stadt Strassburg. Or. Strassburg. StA. GUP. u. 198. — Wencker, De Ussburgeris 120.
okt. 26		(Prage) k. Karl gebietet dem abt und cenvent von kloster Thennenbach, M. Otto und M. Hans zu vögten ihres klosters zu empfangen. Kopb. 89,346 u. 49,223. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,442. — h 307
juli 3		M. Johann an Schlettstaft und alle stadte, die ihm unter dessen siegel geschrieben haben. Wollte er wegen der Ital, die zu Herlibsiem geschleben ist, etwas gegen sie thun, os Wärde er doch seine ehre gegen sie bewahren. Hat der von Rust (zom Rüst) recht gethan zu Herlisbeim, so darf demselben das lieb sein. Begehrt antwort, ob er scheer vor ihnen sei. — Es folgt auf Genselben papierstreifen eine sichersagung der städte durch Johann von Schwarzenberg vom 4. september und eine erklärung gleichen inhaltes wie die M. Johanns von ritter Martin Malterer vom 3. juli. Auf dem revers siegefürgement von Kolmar und die notitz, dass die briefe erst am 6. september zugestellt worden seien. Cop. coaser, Basel. StA. I. 12 nr. 19.
> 14		M. Otto besiegelt einen revers der Anna Rotwiler von Bahlingen (Bald-) gegen Johann von SGallen, bürger zu Freiburg. Reg. Urkk. des h. Geistspitals zu Freiburg 1,210. h 309
aug. 8		(Riegeln) Burkard von Kürnneg (ur. h. 247), sohn Bruns von K. selig, reversiert, dass ihn M. Otto mit dem zehnten zu Nouenburg, (Núwen-), den sein vater von M. Heinrich (IV) zu lehen hatte, belehnt habe, Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,442
um aug. 15]		M. Hesso an Schlettstadt und die andern städte, welche ihm unter Schlettsadts siegel geschrieben haben. Die behauptung des fahrendeu manues Meyger, dass der markgraf gesagt habe, er wolle der feind aller städte, die vor Herlisbeim lagen, soin, ist niedt wahr. Ohne dat. Cop. coaev. Strasburg. StA. IV 74. u. Basel. Staatsarch. L. 112 nr. 5. — Eine erklärung gleichen inhalts von ritter Martin Malterer ist datiert vom 15. august 1373.

10.00	7, 50 mm and 110.50 1919—1910.
1373	
um aug. 15} 1373	M. Hans an Schlettstadt wie oben M. Hesso. Wenn dem von Rust (zu dem Rüst) das, was er mit Meyzer über denselben gereich hat, zu ohren gekommen ist, so ist ihm das heb. Osp. coarv. Hasel. StA. L. 112. nr. 5. — Vgl. nr. 308.
dez. 31	(Wienn) herzog Albrecht von Oesterrsich vergleicht sich mit seinem bruder herzog Leopold wegen bezahlung ihrer schulden. Ueber Leopolds antheil heisst es danach u. a.: von der histung und scheden wegen, die marggraf Hanns und marggraf Hezz von Hochperg getriben habent, auf die 12 mark gelts, die von unsern niezen ze Kenczingen der frowen von Lanczperg ierlich gewällen sullen ze einse den und auf die 15 mark geltse, die wir für dieselben marggrafen ulte iar ze zinse geben Hennyn Lieberman und seinen erben, gevallent dem obgenanten marggraf Hanns, 140 nu gulen, die er ratiekt ze scheden auf die gevallen, die er verlaistet hat bey seinem wirt dem Kessler ze Friburg. Darüber habent derselb marggraf Hans, Chunrat von Keppenbach und Walther von Piderich verlaistet an dem eguannten Kessler 183 pfunt und 13 schilling augster, die mon dem egenanten Kessler gelten sol. Kürz, Gesterreich unter II. Albrecht dem Dritten 1,250. — Vgl. auch Beg. der Markgrafen von Baden nr. 1301.
1374	M. Otto stiftet f ür sich , seine vor- und nachfahren einen jahrtag zu Sitzenkirch. Gabelkhover, Collect. 1,332. Stuttgart. StA.
febr. 8 Endingen	derselbe und seine gemahlin Elisabeth versetzen dem grafen Ulrich von Wirtemberg und seinen erlein burg und dorf Riegel mit allem zugehör für 1500 mark silbers Freiburger währung, ablöslich um dieselbe somme. Mitsiegler: M. Johann und Johann von Usen- berg, Ur. Stuttgart, StA. — Sattler, Gesch. Würtembergs unter den Graven. 1 Fortsetz.
1375	Beil. 186. h315
mai 7 Friburg	derselbe, herr zu Hachberg (Höch-), giebt titter Haneman Suewelin und allen erben desselben einen schadlosbrief wegen aller bürgschaften, auch der künftigen, gegen wen es auch sei. Or. Karlsruhe. halfe
jan. 26	(Friburg) graf Konrad von Tübingon und M. Johann, herr zu Triberg, verkanfen an frau Elsbeth und jungfram Margarethe, töchter Rudolf Übers ze der Pfallentz (in Freiburg) sellg und bürgerinnen zu Freiburg, 20 pfund pfennige spärlicher gulte für 100 mark sibers und versichem diese und eine altere gülte von 50 pfund pfennigen auf die 200 pfund pfennige jährlichen zilines, wellche die stadt Freiburg graf Konrad zu gehen hat. Bärgen und mitstelgert die ritter Dietrich Snewedin Inhoft, bürgermeister, Konrad Bernlapp, Johann Rüf von Weisseil (Wiswilly und Lesturfür Schuser, Wernlin von Urach (Ura) und Hug Gründurger, ferner als geschworene gülten Konrad von Kippenheim (-n) und Gregor Eicher. Reg. Urkk. des h. Geistspitals in Freiburg 1, 217.
juli 3	(Zürich ritter Eberhard Mülner, schulbeiss der stadt Zürich, nrkundet, dass sich junker Johann von Thengen (Te-) ver ihm des eigenthums an der vorgtei und dem dorfe Blänch (Büllach), welche dersielbe an M. Otto von Hachberg für ledig frei eigen um 800 mark silbers Freiburger gewichtes verkauft hatte, begelein habe. Sieg, des gerichts und junker Johanns. Mit zeugen. In wiln, von 13-48 vgl. nr. h3-54. — Reg. Tschold, Chronicon Hierkeiten n. 14-93, der markgraf Otto von Hachberg-Sausenberg nennt. Aber selbst ein Schweizer notar würde die titulatur her von Röteln um Sausenberg nicht vergessen haben. Davon algesehen könnte man ebenso wohl an den östereichischen lehmsnann der Sausenberger linie wie an herzog Leopold-Sempacher kampigenossen der Hachberger linie denken.
juli 18	M. Hesso reversiert, dass er anstatt Johanns von Uesenberg sellg für die stadt Endingen wegen 24 mark sithers geen Margarethe Sygelmennin, b\u00e4rgerin von Freiburg, b\u00fcrge geworden ist. Or. Karlsruhe. h319
nov. 6	derselbe besiegelt die wittumsverschreibung Hessos von Uesenberg für dessen hausfrau Agnes von Geroldseck, Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,635. h320
nov. 10	sitem die von Strazburg hant uns [Basel] gemaut uff jaugherr Georien von Geroltzeck So hant wir si wiereumb gemaut uff denselben sant Martins abende, als wir si ouch vormals gemant hant, uff marggaraf Hessen von Hachberg, jungher Hannenan von Bechburg etc. Leistungsbuch 1,75. Basel. StA. Mittheilung R. Wackernagels.  h 321

1376		
nov. 29 1377		M. Hans bürge graf Hans von Fürsteubergs gegen den edelknecht Wilhelm von Niederbronn (Burn, vgl. Reg. der Markgrafen von Baden nr. 1832) für 300 galden. Fürstenb. Ub. 2,306. h322
okt. 3		Clementa, marggravia de Hochberg, nonne im klester Erstein, genannt in einer verkaufsurkunde von äbtissin und kapitel zu Erstein. Albrecht, Rappoltstein. Ub. 2,131. — 1389 april 6 ist sie nicht mehr am leben. Vgl. ebenda 267. — Diese bisher ganz unbekannte markgräfin gebört wohl wegen obigen titlels der Hachbergischen linie an. Vermuthlich war sie eine tochter Heinrichs 17. dech könnte sie anch eine tochter Ottos I sein. Vgl. h 240 u. h. 299. h 233.
1378 april 23		Heinrichs IV, doch könnte sie auch eine tochter Ottos I sein. Vgl. h 240 u. h. 299. h 323 M. Otto besiegelt den verkauf einer gälte durch Wilhelm Vogt von Riegel an kloster Wonnenthal (Wunental). Or. Karlsruhe. h 324
juni 3		M. Hans bürge graf Hans von Fürsteubergs gegen Paul Spinler, bürger von Freiburg, und dessen hausfrau Magdalene für 110 pfund. Fürsteub, Ub. 2,311.
» 26		derselbe, herr zu Triberg, verkauft dem selelknecht Johann Tygensheim von Elzach (-tza) sinen am Martini fälligen jahressins von 2 goldgulden für 200 goldgulden. Bürgen: graf Johann von Fürstelberg, herr zu Haskach (Hase-b), Hesso von Uesenberg, Heinzu kvon Geroldseck (-tzegk), herr zu Lahr (Lare), Egnolf von Ramstein, Ulrich von Hornberg, Hans Burkard von Wissnegk (rüüs bei Bachenbach) und Class Marschalck von Geisingen (Gyr-) und genannte arme leute, welche in Ettenheim oder Haslach leisten sollen. Der rückkauf ist vorbehalten. Cop. sacc. 15 Wen. I u. StA e. W.
sept. 27	Schathuseu	M. Otto und M. Hans, gebräder, urkunden, dass sie mit Wiler nud dem Sachsen von Konstauz sowie andern wegen der an denselben von ihrem bruder M. Hesso verübten beraubung überein- gekommen sind, denselben bis zu Martini einen von ihnen besiegelten richtungsbrief zu ge- ben. Thun sie das nicht, so haben sie geschworen, vom 12 november ab entweder persöulich mit je einem knecht und zwei pferden oder mit je fünf knechten und pferden in Schaffhausen zu leisten. Or, Karlsruhe.
sept. 20		Walther von der Dick, Landvegt im Breisgau, erkennt als ohmann zwischen M. Otto und Walther von Keppenbach (Keppan-), da sich die rathleute M. Ottos Hesso von Uesenberg and Fritscheman Zünden und die rathleute Walthers Glig von Keppenbach Stohanmsordens und ritter Humel von Keppenbach nicht einigen können, dass die auf Walthers gütern gesensen freien leute M. Ottos zu den drei landtagen und gerichten desselben und, so oft der markgraf über einen schädlichen mann richten will, zu dem gesthl oder zu der hart eichen oder zu dem Kesterholez gehen sollen. Or. Karkzube. — Erwähnt Sachs 1,442.
okt. 18		M. Hans, herr zu Triberg, verkauft an Johann Tygensheim von Elzach (-tza), edelknecht, 30 goldgulden von seinem thal zu Rohrbach (Ror-), das sein pfand ist von der herrschaft Oesterreich für 40 gulden, vorbehalltich des wiederkaufs. Mitschalder: Heinrich von Geroldssch (-tzegk), herr zu Labr (Lar), Bürgen: die grafen Heisrich und Hans von Fürsteuberg, herr zu Haselach, und Kourad von Tübiugen, Georg von Geroldssch, Ulrich von Schwarzenberg, Hans Burkard von Wissnegk (vgl. nr. h 326), Walther von Waldstein (Walt-) und Georg von Bürgen bach, edelknechte, welche in Ettenheim oder Waldkirch leisten sollen. Cop. saoc. 15 Wien. H-n. StA r. W.
dez. 20		Radelf Muntzmeister, genanut Waltershofer, und seine hausfrau Clara verkaufen den hof und das gut zu Windenreuthe (-ruit), welche M. Heinrich (III) für 20 mark sibleres and ick indere des Freiburger bürgers Werners des Hafeners verkauft hatte (ur. h. 134), und welche von diesen an sie gekommen sind, an Peter Fürstenberg, bürger zu Freiburg, bahalten jedoch M. Otto die wiederlösung für 20 mark silbers Freiburger gewichten vor. Siegler Radolf. Or. Karlsrube.
jan. 13		Ulrich, herr zu Schwarzenberg (Swartzz-), wird an stelle des verstorbeuen Konrad Bernlapp bürge für graf Konrad von Tübingen und M. Hans gegen fran Elsbeth die Häsin zu Freiburg. Reg. Urkk, des h. Geistspitals zu Freiburg, 1,2?7. — Vgl. nr. h 31. h 331
febr. 22	in opido Friburgensi	sin curia dominorum de Tennibach prope monasterium SWilhelmi sita« Anna, genannt Burg- grofin, giebt mit einwilligung ihres gemahls Heinrichs von Speckbach (Spelib-), edelknechtes, vor notar und zouger M. Otto als eine scheukung muter lebenden all ihr gut und recht an der burg Keppenbach, das sie von ihrem ersten gemahl Ulrich von Keppenbach, edelkuecht, erzelb

n 34		Otto 1, Johann und Hesso 1550—1551.
1380		
		eder noch zu erwarten hat. Zeugen: abt Jakob von Thennenbach, Albert genannt Frisch, rector der pfarrkirche zu Eichstetten (Eystet), Johann, genannt Thinnger von Sulmant (Snicz-), kapian der pfarrkirche zu Freiburg, Not. instt. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,443.
mārz 8		herzog Primissel von Tsechen, hofrichter König Wenzels, ernennt zu schirmern graß Rudolfa (IV) von Habsburg (-Laufenburg) gegen die achter Brun von Rappoltstein und Hildebrand und Dietmar von Hunaweier n. a. M. Rudolf von Hochberg und Röteln und M. Otto, M. Johan und M. Hesso. Jettt bei Albrecht. Rappoltstein. Cb. 2, 164. — Vgl. Reg. der Markgraßen von Raden nr. 1329, die danach zu berfehtigen sind.
aug. 16	Hergetzhusen	off dem veld- die grafen Heinrich von Montfort, herr zu Tettnang (Tetm.), und Ulrich von Wirtemberg, könige der gesellschaft mit dem Löwen zu Schwaben, Lobtringen, Elsass, Franken etc., Ulrich von Hobenbole (-loch), M. Otto und M. Hans, graf Friedrich von Hobenbolern, die grafen Dafglin, der Schwarzgar, Friedrich und Milin von Zollent (2017), Rodfel, herr zu Kyburg, und die gezellschaft, herren, ritter und knechte, die jetzt auf dem felde sind, senden der stadt Frankfart einen feldebrief, well sich die stadt dem vom rön. könig gebetreme rechtlichen austrag mit Ulrich und dessen sohne Frank von Kronberg (Conenb-) entogen und au Johann von Beifenberg (Riff-), hauptmann der gesellschaft mit dem Löven im Niedr-land, deu rittern Walther von Kronberg und Cun von Heifenberg und den elzwengesellschaft auch von Heifenberg nurecht gestam hat. Siegler: Montfort, Wirtemberg und die Löwengesellschaft, Reg., durch Jung nach or, Frankfurt SA. Reichsachen Nachturg a) vo.)— Erwähnt Archiv für Frankfurts Gesch. (1844) 3,91.— Ygl. auch Stälin 3,933.— Schon um 18. aug. machte erzübschof Adolf von Mainz zwischen allen von Kronberg um Beifenberg, allen heifern derselben und allen in der felde begriffenen einerseits und Frankfurt andersestst eine stänke, der am 12. november 1380 maßitüle ein schiedsspruch des erzübsichos mit genanter rathleute der partieien über einige streitigkeiten folgte. Vgl. die betreffenden nrkb. bei Senckenberg, Seleckalungsort Hergershausen bei Seitgenstadt.
dez. 1		M. Hesso verpfindet der jungfrau Anna Turner 18 schilling g\u00e4lte von dem spitelhofe zu Denz- lingen f\u00fcr 13 pfund pfennige. Mitsiegler: Hessos bruder M. Hans. Reg. Urkk. des h. Geist- spitals zu Preiburg 1,228.
» 15	Friburg	in Brisgow M. Hans gelobt, mit den 1000 gulden, welche ihm herzog Leopold von Oester- reich von den an ihn verpfandeten leuten zu Triberg zu nehmen gegünnt hat, die vorge- nannten leute einzelösen und sie in zukunft uicht mehr zu versetzen. Wenn man die pfandschaft zu Triberg einlösen will, So sollen die 1000 gulden in abzug kommen. Or. Karlsrabe. h336
1381		M. Hesso bekennt. dass er auf bitten des grafen Egen von Freiburg anstatt des verstorbenen
jan. 17		Hesso, herrn zu Uesenberg wegen genannter schuld des grafen bürge geworden ist gegen den edelknecht Wilhelm von Niederbronn (Burn). Or. Karlsruhe. — ZuOberrh. 17,83. Vgl. ebenda 20,87.
april 20	Herremberg	pfaltgraf Kourad von Töbingen, genaunt der Schärer, und M. Hesso bereden die vermählung Hesso mit Kourads tochter Margaretia. Hesso und Margaretha erben nach Kourads todet eig ganze berrschaft Hercenberg, wenn aber Kourad mit seiner gemahlin grähn Verena von Färstuberg einen sohn erzengt, so theilen sie sich mit diesem in die herzschaft zu gleichen theilen. Nach vollzogner vernählung schwören die unterthauen der gemannten berrechaft dem markerafen med seiner gemahlin. Sirbt Margaretha kinderlo, so erfelschen Hessos amprüche. Graf Konrad kann die herrschaft mit Hesso rath verkaufen mit sell dann von dem erlös den überschass über seine schulden anlegen. Sirbt Hesso kunderlos, so hat seine wittere keine ausgrüche auf seine gilter. Die pfaltgräfin Versua mit die brüder Hessos M. Otto mit M. Hans bestätigen diese berechung. Siepler: Kourad, Hesso, Verena, Otto. Hans, Otto von Stanten (859-), Kourad Menwart, ritter, Sifrid Vhelin, dekan and kirchber zu Herrenberg, Berthold Schenk von Ehnheim (Ebenhain), Canz von Halfungen, Swigger von Altoforf (47) und Albrecht von Neunek (Nüwenegg), dedikuedit. Orr. Karlsrube a. Suriegart, StA. — Schmid, Gesch, der Pfaltgrafen von Tübingen. Ub. 1900. — Reg. Fürstenb. Ub. 2,318.  h 338.

1381	
juni 1	M. Otto giebt ritter Heinrich von Andlan (Andela) von Truchtersheim, der f\u00fcr ihn gegen der edelknecht Wolfran von Keppenbach wegen einer j\u00e4hrlichen g\u00fclle von 80 gulden b\u00fcrag ere worden ist, einen sehaldsbirfe (N. Karlsruhe.
juli 19	ritter Johann von Millnheim (Mainheim), genannt von Richenberg (ruine bei Oberbergheim), nrkundet dass herzog Johann von Lothringen, bischof Friedrich von Strassburg mid ritter Martin Maltern landwegt im Breisgan, über die stösse zwischen imm und M. Hesso, von seinstwegen und alt vormund der kinder Hessos von Uesenberg selig, wegen des dorfes Ihruigen (Ur-) und ele wegnalme seines theisi der feste Lümperg (ruine am Kaissertuhl) durch den markgrafen bis zum 8. september recht sprechen sollen, ansgenemmen über brand und totschlag und über vorgenanntes dorf, welches M. Hesso als eigen seiner vogkinder, ritter Johann all bebe des stiftes Metz beansprucht. Bürgen und mitsiegler vorgenannte schiedsrichter, der herzog mit seinem »heimlichen worzeichen und vingerlin brestenhalb unsers ingesigels.« Or Karlrube.
ekt. 18	Konrad Balswiker, edelknecht, urkundet, dass ihm M. Hans 100 gulden haantguts und zehr gulden jahrlichen zinses schuldet und ihn deswegen auf 4600 pfand heller von der berr- schaft Triberg, über welche Hans Burchard von Wisenuegge (ur. h 326) einen briel des markgrafen innehat, verwiesen hat, und übergiebt vorgenannte schuldforderung nebst der ihm von Hans Burchard darüber ausgestellten urkunde dem edelknecht Obrecht Steyn- meiger. Or. Karlsrube.
1382	pfalzgraf Konrad von Tübingen verspricht seinem schwiegersohne M. Hesso als mitgift seiner tochter Margaretha 1000 gulden. Gabelkhover, Collect. 1,362. Stattgart. StA — Vielleicht ist die notiz nord der nachfolgenden nrk. entnommen.
febr. 10	derselbe, genaunt der Schärer, und seine gemahlin gräfin Verena von Fürstenberg verkaufen den graßen Eberhard und Utrich von Wirtemberg ihre herrschaft Herrenberg für 40000 pfend heller und für 1000 gelden, die diese ihrer techter Margarethe und deren gemahl M. Hesso geben sollen zur abfindung der ansprüche derselben an vorgenaunte herrschaft. Schmid, Gesch, der Pfätgrafen von Tübingen. Üb. 192.
mārz 29	M. Hesso verkanft als pfleger der Anna und Agathe, t\u00f3chter Hessos von Uesenberg, den Breisacher b\u00e4rgern Eberhard und Wernlin Erbe das derf \u00e4charren (Achtkarlen) f\u00e4r 366 goldgulden vorbehaltlich des wiederkankels. Reg. Z60berrh. Nr. 4 n. 16.
> >	derselbe urkundet über den verkauf von Achkarren und über die lösung einer genannten gülte von Werner von Pfor. ZGOberrh. NF, 4 n. 10.
jani 5	(Niwenburg) graf Walraf von Thierstein d. a., Walther von der Dicke, landrichter im obern Elass, Martin der Matrer, landvogt im Breisgan, Glass vom Hus, ritter, und Berkraft Münch von Landskren d. ä. entscheiden in dem streite zwischen graf Egen von Freiburg, landgrafen im Breisgan, und dem vormund der kinder Hessos von Uesenburg, M. Hesso, dass von enannte kinder bei dem dorfe Eichstetten (Eystet) bleiben und dem grafen einen lehnsträge stellen sollen. Or. Kartsruhe. — Zoloberth. 17,200.
1383	
febr. 14	M. Hesso wird an stelle des verstorbenen ritters Johann R  file von Weisweil (Wiswil) für graf Konrad von T
april 9	(Friburg) Kleinhenni Brisacher von Bahlingen (Bald-) verkauft dem Jöselin Wehsseler, gold- schmied zu Freiburg, genannte reben im Bahlinger bann mit genehmigung M. Ottos, welche die urkunde besiegelt Reg. Urkk. des h. Geistspitals zu Freiburg 1,236. h348
mai 25	Walther von der Dicke, herr zu Spechsberg (burgruine bei Barr), Ulman von Pärt, pfleger im Sundgran, Dietrich vom Huse, probet zu Lautenbach (La), und die ritter Martin Malterer und Claus vom Huse entscheiden über streitigkeiten zwischen graf Egen von Freiburg und M. Hesso, als dem vormande der kinder Hessor von Uesenberg wegen des kircheusatzes zu Eichstetten (Efstet). Missiegier: die parietien, M. Hans und M.Otto, brüder, und Werner von Horberg (Horen-). Or. Karlsruhe. — ZGOberrh. 17,202 irrig zu 1382.

		otto i, oonam una nemo 1955
1383		
aug. 8		Hans Barchard von Wisennegge (nr. h 25c), edelknecht, urkundet, dass von den 4600 pfunc heller von der herrschaft Triberg, werüber er einen hauptbrief von M. Hans innehabe, det edelknecht Korrad Balswiler 100 gulden hauptguts mid 10 gulden jährlichen zinses habe nnd gelobt für Keitrad, dessen erben oder den inhaber dieser urkunde, den vorgenannte hamptbrief wegen des vorgenannten zinses getreilich zu verwahren und nicht eber aus deh händen zu geben, bis Konrad und dessen erben oder rechtsnachfolgern vorgenanntes haptgrin nebst zinsen baar bezahlt sei. Or. Karisratus
febr. 29		M. Hesso, herr zu Höhingen (Höch-), giebt mit einwilligung seiner brüder Otto and Johann und Wermers von Hornberg, namens seiner ehefrau Anna von Uesenberg, dem Johann Truchsess von Blankenmose (unbek.) und dessen schwägern, den brüdern Rufelin, Burkard und Hann Kalwe von Schasenburg (Schaw-) das hans Blankenmose und gillen von gütern zu Herbdz-heim, welche Truchsess von der herrschaft Uesenberg zu leben getragen hatte, für 120 gindlen zu freiem eigen. Nach or, im Brzbisch. Arch. zu Freiburg i. B. ZüOberth. 39,141.—Aastag Schöpflin, RUB. 5,521.
april 1		graf Ulrich von Wirtemberg d.j. that als schiedsrichter lant der von herzog Leopold von Oester- reich zwischen bischof Friedrich von Strassburg und M. Otto und M. Hesso aufgerichteten rachtung den spruch, dass die klöster, gotteshäuser, ritter, knechte und autersassen des her- zogs wegen des innen im kriege der vorgenannten parteien zugefügten schadens keine forde- rung erheben sollen. Or. Strassburg, Bez. Arch. Ser. G. 151.
juni-juli]		die markgrafen von Hachberg verpfauden Hachberg an M. Bernhard und M. Rudolf von Baden. Eine urkunde darüber scheint nicht erhalten zu sein. Erwähnt wird die pfandschaft zum erstemnale in dem reverse Bernhards und fündelfs von 1838 april 20 (Reg. der Markgrafen von Baden ur. 1441) über ihre 1344 vollzogene landestheilung (a. a. o. ur. 1377) mit den worten: sois die pfantachaft zu Hochberg, die wir mub unsere vettern die marggrafe von Hochberg getan han, auch unser beder gemein und ungestellt zu disen zeiten». ZGOberrh. N.F. 3,106. In der theilung mach M. Ottos tode (h.374) wird der pfandschaft anfallenderweise mit keinem worte gedacht. Aach über die lösung der pfandschaft findet sich nichts. Erwähnt wird sie zum letztemmle 1393 mai 5. Vgl. Regesten der Markgrafen von Baden nr. 1432, 1576 n. 1584.
sept. 14	Zürich	»in des ersamen mannes hus Löppfricz des wirtes c. Der notar Heiurich Martini von Waldses (Walsse) vidimiertanfersachen des anwesenden M. Otto nr. h 318. Zengen: ritter Ulrich Walthen von Staufen (Stoffen), Jakob Brümsi von Schaffhausen, genannt am Stad, nnd sein sohn Johann, Matthias Marti von Waldses and Claus Löppfrid der rorgenannte wirth. Or. Karlsruch. h 354
19		(Bruck) herzog Leopold von Oesterreich kauft Bülach von M. Otto, (der es von Hans von Thengen gekauft hatte), für 2000 gulden. — Reg. Lichnowsky 4 nr. 1885, wo das citat aus dem Arch. f. (Oesterreich.?) Gesch. nicht stimmt. — Erwähnt bei Tschudi, Clironicon Helveticum 1,511 mit 1000 goldgulden als kaufsumme. — Vgl. nr. h318 n. h354. h356
nov. 22		bischof Friedrich von Strassburg mahnt unter berufung auf die Heidelberger stallung die stadte, die den bund auf dem Rheine miteinander haben, ihr volk, 30 mit spiessen woh bertuggeler lüte in iverzehn tagen anch Gengenbach na schicken zur hilb wider M. Hissa, M. Otto and M. Hans und ihre helfer, die ihm und dem stift mit raub, brand und widerrechtlicher fehbe in Höbingen (Höyngen), Hachberg, Haslach (Hasel-) und Keppenbach grossen schaden zugefügt haben. Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 1409.
dez. 8]		Gengenbach) bischof Friedrich von Stassburg dankt dem meister und rath zu Strassburg für ihre gesandtschaft an die markgrafen von Hachberg, hält es aber nicht für angemessen, mit diesen frieden zu haltu-, skowlie sin mit deu unsern rüplichen widerrebt und wiche bescheidenheit geschetzet hant und schetzen wellent in den dingen, das wir in allewegent das reht fölleklichen gebetten hahrt, und mahnt die stadt abermals auf grund ihrer einung, wie auch die andern städte ihm geautworfet haben, dass sie gemass ihren bündnissbriefen handeln wellen. Kummen die boten der städte zum verbin brand, so will er genn für die dauer einer tagleistung frieden halten. Ohne jabr. Dünrestages noch SNiclausslag. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 1409. — Einreihung hier wegen ur. h 356.

1384		(Spir) die boten der Rheinischen städte antworten auf die mahnung des bischofs von Strass
dez. 8]		burg um hilfe wider die markgrafen von Hachberg ablehnend, weil der krieg schon vor ihre- einung mit dem bischof begonnen habe. Undatiertes bruchstück eines gedenkzettels (für beter der schwäbischen stätet?) Strassburg. StA. GUP. 349-39. B. 4.6. — Das schreiben is wohl später als nr. h 357, weil sich der bischof dort auf zusageude briefe von städtische seite bezieht.
jan. 27	Friburg	M. Hesso verkauft meister Swederus dem arzt zu Freiburg eine gülte von 13 samm weisswein zu Oberbergen f\u00e4r 65 pfined pfennige. Leistungsb\u00e4rgen: ritter Hanneman von Weisweil (Wis wilr), Abrecht von Ettlingen (Ettel-), kirchherr zu Etleksteiten (Eistati), welche mitsiegeln und Henni Jakob der junge, schnitheiss zu Ihringen (\u00fcr-), Reg. Urkk. des h. Geistpriat zu Freiburg 1,242.
mārz 19		(Friburg in Brisgów) herrog Leopold von Oesterrich macht eine richtung zwischen bische Friedrich von Strasburg und M. Hesso and deren helfern. Beide theils geben alle gefangene frei. Der brief, den M. Hesso von dem berzog von Lothringen, bische Friedrich und Martis dem Maltre hat, soll in kräften helben. M. Hesso soll des hischofs diener und demselben mis seiner feste Höhingen gebersam sein bir zu ostern 1388 gegen 1200 gulden, die ihm de bischof urtundlich versichern soll, und zwar wider jedermann ausgenommen seine lehnshern herzog Loopold und seine brüder, freunde und helfer in diesem kriege. Or. Karlsruhe. — Er wähnt Sachs 1,452.
		(Friberg in Brisgow) derselbe und graf Ulrich von Wirtemberg machen zwischen bische Friedrich von Strassburg und M. Otto und deren helfern eine sühne. Der markgra soll von estern 1386 au vier jahre lang des bischöfs diener sein und dafür von diesen die vier jahre jährlich 300 gulden erhalten. Or. Karlsruhe. — Erwähnt ungenna be Sachs 1,445.
mai 27		(Schafmasen) Wilhelm an dem Stade, richter anstatt Heinrichs von Randegg (*gge), vogtes m Schaffhausen (Schafmas*), urkundet, dass Elisabeth, die techter ritter Suewell Rütins Imbof von Freiburg selig und hausfrau Wilhelms in dem Turn von Schaffhausen, M. Otto genannt gülten zu Kollmarsreuthe (Kolmers Ruti) im Breisgan für 180 goldgulden verkauft labe Siegler: Heinrich von Randegg, die stadt Schaffhassen, der vogt der Elisabeth, Wilhelm i dem Turm an dem Eintmarkt, bürger zu Sch., und Wilhelm, der gemahl der Elisabeth. Or Karlsruhe. – Irrige erschaung bei Sachs 1,443.
juli 10		M. Hans tauscht mit abt Jakob nnd dem convent des klosters Theunenbach (Tenib-) seinen ho in Freiburg gegen den hof des klosters in der stadt Endingen. Mitsiegler: die br\u00e4der de ausstellers M. Otto nnd M. Hesso, Or. Karlsruhe. — Auszug Sch\u00f6pfin, HZB. 5,522. h 363.
> 30		M. Otto, M. Hans und M. Hesso, gebrüder, urkunden, dass die missehelle und stösse zwischen ihnen und der stadt Basel wegen der gefangenehmung und schätzung einiger Basier juder nud wegen der werenahme Basier gates geschlichtet sind, und verzichten für sich, ihre helfe und diener auf alle ausprachen an die stadt, and M. Hans besonders auf alle forderungen au vorgenannte juden. Or. Basel. StA. st. urk. 603. — Auszug Tschudi, Chronicon Helre ticum 1,519.
dez. 21		M. Hans urkundet, dass er mit dem elektrechte Hans Børkard von Wisennegke (nr. h.326 wegen der schuldforderungen desselben abgrechnet mod him einen von herzog Leopold von Oesterreich wegen der herrschaft Triberg erhaltenen hauptbrief, der am 4600 pfund helle lautet, unter gänzlichem verzicht überlassen habe. Die brüder des ansstellers M. Otto uns M. Hesso siegeln mit. Or. Karlsrahe.
jan. 29		Vgl. Reg. der Murkgrafen von Baden nr. 1403.
febr. 3		M. Johann besiegelt mit andern als bürge und mitschuldner Brunos, herrn zu Hobenrappolt stein (-poltust-), die richtung, welche graf Johann von Salmen (jetzt Saulmes, dép. Vosges) Heinrich, herr zu Blanckemberg (jetzt Blamont, dép. Meurthe et Moselle), und Berchtold Zoru genantte Schultheisz, meister von Strassburg, zwischen Bruno und graf Heinrich von Sarasburg, werden machen. Albrecht, Rappoltstein. Ub. 2,212.

1386		
febr. 7		die schwäbischen bundesstädte führen in dem schreiben, in welchem sie Speier zur hilfe wide herzog Leopold von Oesterreich mahnen, unter den klagepunkten an, dass M. Hans einer Reutlinger zu Freiburg beraubt habe, Janssen, Frankfurts Reichscort, 1,20. h 36-
juni 27		M. Otto, M. Johann und M. Hesso widersagen den eidgenessen. Tschudi, Chronicon Helveticum 1,523, der sie fälschlich herrn von Sausenberg nennt. — Vgl. auch das fragm. einer Züricher
[zw. 1380 86]		Chronik in Fürstenb. Ub. 4,461 u. H. v. Liebenau, Arnold Winkelried 112. h. 368. M. Johann bittet meister und rath ru Strassburg, bei den barfüssern zu Strassburg die freilssung eines Saarburger barfüssers zu erwirken, da sein herr von Oesterreich ihm und alleie rittern und knechten in seinem lande die beschirmung der barfüsser, die zu Avignon halten, besonders ompfollen habe. Ohno jahr. Dominica post Petr. et Paul. Pao. Or, Strassburg St.
1386		A. AA. 114. — Unter dem herzog kann nur Leopold III verstanden sein, da Albrecht III und Leopolds söhne dem römischen stahle anhiengen. Damit orgiebt sich die zeitgrenze. Dem ende 1379 erklärte sich Leopold für Clemen VII. Möglicherwise gehört das skrieben in sjahr 1386 juli 2, kurz vor die Seupacher schlacht, da sein inhalt eine art verweserschaft über die vorderösterreichischen lande anzudenten scheint. Vgl. über Leopolds stellung zu Clemens ZGOberrh NF, 5,350. 47 n. Th. Linduer, Gesch. des doutschen Reiches unter König Wenzel 1,106 fl. 1370.
juli 9	Sempach	M. Otto fallt als helfer herzej Leopolds III von Oesterreich bei Sempach. Sein banner wurde nach Latere gebracht. Melchoir Mass, Eidgenses, Chronik, ausg. von Schneller im Schweizer, Geschichtforscher 10,186, 189,191. — Königshefen in Städtechron, 9,829. — Ann. Stuttgartenses in Württ. Jahrbb. für vabriland. Gesch. 1849 heft 2,12. — Klingenberger Chroun, hera. von Henne v. Sargaus 123. — Stetter in Chron. der Statt Konstanz, hera. von Ruppert 195. — Dacher, ebenda 100 = fragm. chron. Constant. bei H. v. Lisbenan, Arnold Winkelried 208. — Justinger, Berner Chronik, aug. von Studer 164. — Gregor Hagens österreich. chronik bei Pez, SS. rer. Austr. 1,1155. — Dus verzeichnis der erschlagenen bei Th. v. Lies.
1386		benau, Samml, von Aktenstücken zur Gesch, des Sempacher frieges in Arch f. Schweiz, Gesch. 17. urkt. 1726. — Vgl. auch Pfeiffers Gemania 6, 1364, wo er gráf Ott von Hapkspurg genannt wird, ebenso Mone, Quellensamml. 1,324. — Anch sein schwager Martin Malterer var unter den gefällenen. Begraben wurde der markyraf im kloster Thennenbach annte maiss altare. S. MG. Necrol. 1,341. Die grabschrift bei Sachs 1,445. Ueber seine gemahlin Elisabetl Malterer vgl. nr. h 240 e. h. 2415. Im netroleg von kloster Gelnersthal (MG. Necrol. 1,304) ist sie unter dem 26, juli genannt. Nachkommenschaft hat Hesso offenbar nicht hinterhassen da seine brüder sich in die herrschaft Ilachberg theilten. nr. h 374.
aug. 2]		Walther von Ensisheim (Enszh-), schaffner zu Benfeld (Benefelt), bittet meister und rath zu Strassburg, ihre beten zu dem tage mit M. Herso auf nächsten dientstag (august 6) nach Herbolzheim (4z-), bei Ettenheim zu schicken. Ohne jahr. Crastino vincula Petri. Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 1411. — Das jahr ergiebt sich aus der fortsetzung des Königsbofen bei Mone, Quellensammlung 1,266: do wart onch erslagen manggrofe Ottev on Hochborg, do nam er [Bischof Friedrich v. Blankenheim, gen. Lung] sinen brüderu marggrofe Hessen und marggrofe Johannes das güte dorff Herboltzheim und hielt in das lange zit ver und sprach, es wer sime stiffte ouch verfallen.
· 4]		(Růfach) bischof Friedrich von Strassburg bittet meister und rath zu Strassburg, ihre boten zu dem bis auf nächsten dienstag verlängerten tage mit M. Hesso nach Ettenheim zu schicken.
1386		Ohne jahr. Samestages noch vincula Petri. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 1411. h 373
sept. 12		M. Johann und M. Hesso, gebrüder, berrn zu Hachberg, arkauden über ürer theilung von berrschaft und burg Hachberg, Au. Johann erhält die halbe burg Hachberg, das der Bählinger (Baldingen) und von seinem bruder 50 goldgulden jährlichen zunses und 50 scheffel roggengeldes als ein leiligedinge, was alles, wenn er nicht beträchte und nachkommenschaft erzeugt, wieder an seinem bruder und dessen erben fällen soll. Doch soll die halbe burg Hachberg sehenfalls an M. Hesso zurückfallen, wenn M. Johann nur weibliche nachkommenschaft hinterlästs, Eitht Hesso when eleichte leibesberehn, so kommt die ganze burg Hachberg an M. Johann; doch soll solange männliche eheliche nachkommenschaft ihres namens vorhanden ist, kein weib ein recht haben zu vorgenamter burg. M. Johann verichtet für sich und seine erben auf die andere hälfte der burg und der dazu gehörigen berrschaft. Or. in duplo, Karlsrube. — Errahnt Sachs 1,446 df.

Johann und Hesso 1386—1388.		
(1386		
dez. 15j	(Benvelt) bischof Friedrich von Strasshurg schickt an meister und rath zu Strassburg einen brief M. Hessou wegen einer tagleistung. Ohne jahr. Sabbato post Lucie. Pap. Or. Strassburg. St A. AA. 1410. — Einrelhump hier wegen µr. h 372.	
mai 13	M. Hesso verbindet sich an stelle des grafen Johann von Thierstein selig gegen Johann Münch von Landskron (Lanck-), sänger des Basler stiftes, und dessen bruder Burkard Münch als bürge für Elisabeth, grafin von Neuenhurg, graf Konrad von Freiburg, landgraf im Breisgau, und deren wegen 250 gulden jährt. zinsesu. 2500 gulden hauptguts. Or. Kolmar. Bez. Arch. Pfirt. 18 <sup>13</sup> j. b 376	
> 20	Georg von Wartenberg, genannt von Wildenstein, göunt M. Hans und M. Hesso, herra zu Hachberg, den an Ulman Wirt, bürger zu Nesenhurg, von ihm versetzten zehnten im Auer Öwer), Hischer, Augsener (Ögheim) und Müllbeimer bann und um Neuenhurg in derzelben weisse wie er und seine erben zu lösen. Mitsiegler Ulman Wirt. Or. Karlsrahe. — Erwähnt Sachs 1,449. — Vgl. nr. h 334.	
> 31	M. Hesso verzichtet auf alle rechte an dem zehnten in dem Åschholz vor der stadt Freiburg, welchen Dietrich von Weiherschloss (zem Wyger) an Johann Dygenshein von Eltzach (Eltz-mit seinem wissen und willen verkauft habe. Beg. Urkk. des h. Geistspitals zu Freiburg. i. B. 1,248.	
juni 20	(Rotwil) graf Rudolf von Salt, hofrichter, theilt M. Hesso und den städten Basel, Neuenburg (Nuw-) und Saltburg (Sulczberg) mit, dass dem Hans Marzer von Strassburg auf genannte besitithilmer des grafen Konrard von Freiburg anleite erheilt worden sei, und gebietet filmen, denselben dabei zu schirmen. Or. Karlsruhe. — ZGOberrh. 18,108.	
23	M. Hesso, herr zu Höhingen, giebt den brüdern SPauls des ersten einsiedels SAugsutienvordens das gottechaux, hans and höfstat zu SPeter auf dem Kaiserstullt in der herrschaft Höhingen und kirche und kirchensatz zu Vorgtsburg (-perg) und ninmt sie mit ihrem vorgenannten besitz in seinen schirm und seine vogtet. Werden die hürder in reichs- oder andern städten bürger, nehmen sie einen andern vogt an oder versetzen sie die kirche zu Vogtsburg ohne einwilligung des markgrafen oder seiner erben, so soll as gottesbaus und die vorgenannte kirche wieder an den markgrafen fallen. Werden aber die brüder von dem berge und dem gottesbause auf dem Kaiserstullt vertrieben, so sollen sie, wohn iss auch ziehen, im besitze herv von dem markgrafen erhaltenen liegenden und fahrenden habe bleiben. Cop. saec. 16. Kaistrabe. – Erwähnt Sachs 1,453.	
> 26	bruder Friedrich, prior, provincial in deutschen landen der brüder SPauls des ersten einsiedels SAugustinerordens, und bruder Heinrich, prior, und der convent des gottesbausse zu SPeter auf dem Kaiserstalb, gelegen bei der burg und in der herrschaft Böhüngen, reversieren, dass sie M. Hesso, dessen vordern und er selbst ihres gottesbausse stüfter sind, zum schirmvogt angenommen haben, und geloben keinen andern vogt zu nehmen. Siegter: bruder Friedrich, b. Heinrich, Or. Karlsruhe. — Vgl. nr. h 380.	
0kt. 18 1388	M. Hesso besiegelt eine gerichtsurkunde seines schultheissen zu Ihringen (Uer-), Henni Jakob des jungen. Reg. Urkk. des h. Geistspitals zu Freiburg i. B. 1,249. h382	
febr. 4	Immer von Ramstein, bischof zu Basel, belehnt M. Hesso und graf Walraf von Thierstein in gemeinschaft mit allen in das schenkenamt des bisthums gehörigen leben, welche der von Uesen- berg innegehabt hatte. Or. Kartsruhe. — Erwähnt Sachs 1,454. — Vgl. das verzeichniss der lehnsmannen bei Trwilliat, Mon. de Bale 4,495.	
juni 23	Georg von Wartenberg, genannt von Wildenstein, verkauft mit einwilligung seiner brüder Oswald und Egenolf M. Hesso von Hachberg seinen zehnten im Auer (Över), Müllbeimer (Mülhaimner) und Hacher bann und um Neuenburg, welcher lehen der herrschaft Hachberg ist, für 700 gulden. Beide brüder siegeln mit. Or. Karlsruhe.	
aug. 20	M. Hesso sektt Bartman Schultheiss von Ihringen (Úr-) dem wirth, bdrger zu Freiburg, als pland für eine schuld von 200 pfund plennigen Freiburger münze die nutzung des wassers der Elzach von Nieder Emmendingen (Ement-) his gegen » Bertholezfelt zer Schuren«. Or. (cassiert). Rarisruhe. — Erwähnt Sachs 1,455.	
	derselbe löst die stadt Sulzburg von Otto von Staufen für 500 mark silbers, Reg. Förster, Belatio von denen Marggrafen von Hochberg. Hs. 363,47. Karlsrahe. — Danach Sachs 1,455. h 336	

1388		
dez. 24		derselbe reversiert, dass die meisterin und der convent des klosters Sultburg (Sultzberg) ihn zum schirmvogt genommen haben, auch bestätigt alle von päpsten, hischöfen, kaisern und der herrschaft Halsburg dem kloster verliehene privilegien. Doch behält das kloster dem bischof von Basel als seinem vogt in geistlichen sachen und den grafen von Habburg, als seinen
1389		stiftern, ihre rechte vor. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,455. h387
nov. 4		Strassburg zeigt dem bürgermeister und ratb zu Estingen an, dass M. Hesse nach resultationen tager zu Lahr und Ettenbiemi die verhandlungen mit der stadt abgebrochen habe und eis widerrechtlich bekriegen wolle, und bittet um bericht über etwaige rüstungen (*samenungen *). Cocc. Am rande die stadte Bottweil, Basel, Freiburg, Kenzingen verzeichnet, an die wohl gleichlautendi geschrieben wurde. Strassburg, StA. A.A. 84.
1390		Heinz von Bolsenheim (-n), edelknecht, wird an stelle des verstorbenen ritters Hamman von Weisweil (Wiswilr) h  ürge für M. Hesso gegen meister Swederns den arzt. Reg. Urkk. des h. Geitstpitals zu Freiburg i. B. 1,259. — Vgl. nr. h 359.
mārz 10		(Dachenstein) bischof Friedrich von Strassburg macht eine vollständige sühne zwischen M. Hesso und den seinen einerseits und der stadt Strassburg und dem Strassburger bürger Heinzman Hubischmann und den seinen anderseits, welche kriege, missehelle und stösse mit einander gehabt haben. Or. Strassburg. StA. GUP. 1656.
> 12		Kourad Dietrich und Werner zum Weiherschloss (rem Wiger) urkunden, dass M. Hesso, ritter Hans Saewlin Imhofe und Saewlin Bernlappe, welche mitsiegeln, sie wegen ihrer stösse in hetreff des hauses und des bauhofez zum Weiherschloss gütlich vertragen haben. Or. Karlarnhe. h 391
juli 18		M. Hesso reversiert, dass er von Districh von Witenmull (Waytan) im Bidschowerkreis, Röhmen) 200 gulden erhalten habe, welche ihm Beinhard von Wehingen, österreichischer landvogt, schuldig war, und sagt sossohl ihn als auch den domprobet Burkard Munch, dessen bruder, und Pritzschman ze Rine, seine härgen, dieser schuld ledig. Siegler sein vetter M. Rudolf, herr zu Roteln und Sausenberg. Or. Wien. H. u. StA. — e. U.?. h329.
aug. 10		derselbe reversiert, dass graf Hans von Habsburg der junge, graf Rudolfs sohn, ihm Prechthal (Gebreche das tal) gegeben habe, welches die von Fürstenberg-Hasidach von diesem und dessen vorfahren zu leben gehabt haben. Stirbt graf Hans ohne münntlich elebsserben, die lebensgen sossen wären, so sollen Hesse und seine erben der mannschaft ledig sein. Or. Karlsruhe. — Herrgott, Gen. Habsb. 2,763. — Schöpflin, 112B. 5,532. — Reg. Fürstenb. Ub. 2,35s. — Münch, Reg. der Grafen von Habsburg-Laufenburg, Argovia 10,239 nr. 638. h 333
sept. 17		derselbe, seine gemahiin Margaretha von Herrenberg und gräfin Anna von Neilenburg, geborne von Thierstein, serloben füre kinder M. Lieurich und Margaretha, die ehlichte ochter Annas und Martin des Malterers selig. Margaretha erhält zum wittum von M. Hesso und dessen gemahiin 300 mark, von ihrer mutter 700 mark sibber Freiburger gewichtes unter näher augeschene bestimmungen. Mitsiegler: graf Walraf von Thierstein, vater Annas, M. Radoff von Hachberg, herr zu Köteln, die ritter Dietrich von Valkenstein und Dietrich Snewii, Konrad Dietrich von Weiherschloss (zum Wüger). Or. Karlsrube. Erwähnt Sachs, 146.6. Margarethe Malterer wurde später die gemahlin Kaspars von Clingenberg. Vgl. unten na 1309 dez. 27. M. Heisrich (V) wird nur bier genaant und scheint früh gestorben zu sein. — Vgl.
1391		unten zu 1409 vor sept. 14. h394
april 1		derselbe besiegelt auf bitten Annas, der wittwe des edelknechtes Hermann von Schwarzach (Swartz-), und der meisterin und des convents zu Sulzburg (Sultzberg) die urkunde Annas über die stiftung einer ewigen messe in vorgenanntem kloster. Or. in duplo, Karlsrube.— Erwähnt Sachs 1,457.
juni 27	Basel	derselbe bürge für bischof Friedrich von Strassburg, coadjutor Imers von Ramstein und administrator des bisthums Basel, gegen genannte Basler bürger. Reg. Trouillat, Mon. de Bale 4.821.
1392		
aug. 19		derselbe genannt in urkunde M. Bernhards als überbringer einer österreichischen schuld. Vgl. Reg. der Markgrafen von Baden nr. 1559. h 397
[septokt.]		die markgrafen von Hachberg widersagen der stadt Strassburg. Vgl. Reg. der Markgrafen von Baden nr. 1560.

1392	
sept. 30	M. Hesso, herr zu Höhingen, entscheidet die spänne zwischen Suse Voggin der meisterin und dem convent des klosters Sulbburg (Sulczberg) einerseits und Orethe Schetzlin, wittwe Heizman Gennenbachs andererseits, wegen der mühle und bäckerei (*pfisterin*) zu Sulzburg. Or. Karls- rube. — Erwähnt Sachs 1,458.
nov. 15	Bartmann Schaltheiss von Ihringen (Ür-), bürger zu Freiburg, quittiert M. Hesso, herrn zu Hachberg, über den empfang einer schuld von 250 gulden. Or. Karlsruhe. — Vgl. nr. h 385. h 400
> 18 Brisach	Herman Herwer, unterschultheiss zu Breissch, anstatt des junker Hans Gryme von Grünenberg, beurkundet, dass heute vor gericht Werner von Hornberg (Horenb-) und dessen ebefrau Auna von Uesenberg M. Hesse, herm zu Hachberg, und allen seinen erben die festar Türker mit allem zugehör, wie die auf 3010 pfund heller lautenden pfandbriefe besagen, mit einem halm und mit hand und mit mund aufgegeben haben, Mit zeugen. Or. Karlsrühe. — Ungenaues reg. ZGOberth. 34,134 a.m. 1.
> >	derselbe urkundet wie oben, dass dieselben M. Hesso ihre feste Hühingen mit allem zugehör für 5000 goldgulden verkauft haben. Mit zeugen. Or. Karlsruhe. — Erwähnt a. a. o. h 402
1393	derselbe urkundet, dass Anna von Uesenberg mit einwilligung ihres gemahls Werners von Horn- berg und ihres vogtes und pflegers Konrad Dietrich Snewelins zum Weiher (zum Wiger) M. Hesso für den fall, dass sie aus ihrer gegenwärtigen und einer eventuellen zweiten ehe keine leibeserben hinterlässt, nach ihren und Werners tode all ihre güter, zinsen, gällen u. s. w. vermacht habe. Mit zeugen, Or, Karlsrube. – Erwähnt z. n. o.
mārz 26	Konnad Dietrich zum Weiher (zem Wiger), edelknecht, verkauft M. Hesso, herrn zu Hachberg, sein haus in der stadt Elzach (Elza), genannt die Helle, für 130 geldigulden. Mitsieglerin seine hausfrau Anna. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,459.
april 13	ritter Werner von Hornberg (Horen-) und seine gemahlin Anna von Uesenberg geloben M. Hesso, die drei Breisacher gerichtsurkk. pr. h 401-3 in allen stücken zu halten. Or. Karlsruhe. h 405
mai 2	(Uringen) M. Hesso besiegelt eine urkunde Henni Hausers von Ihringen für das h. Geistspital zu Freiburg. Reg. Urkk. des h. Geistspitals zu Freiburg i. B. 1,272. h 406
Juni 6	freiherr Berthold von Gilers und seine chefrau Kanigunde von Hachberg verhaufen an Agmes von Hachberg, wittwe des reinberrn Thörig von Ramstein, schwaster der Kunigunde, zinse zu Heimersdorf für 100 gulden, und Agmes stiftet diese zinsen den barfüssern zu Basel zu einer jahrzeit für sich, ihren gemalh seilg und ihren sohn Thörige, herrn zu Zwingen und Gilgenberg. Von vier siegeln (das vierte wohl des barfüssercoavents) hängt nur das wohl erhalten der Agmes. Or. Basel. StA. Varia 18. — Reg, nach mittheilung Joh. Bernoullis und Wackernagels. — Von Kunigunde war bisher nicht mehr bekannt als eine von Sachs, 1.439 erwähnte notiz des Pistorius, die ich in 2.99 übergeben zu dürfen glanbte. Da sie schon 1373 als gennahlin Bertholds von Gilers urkundet und zwar sowohl 1373 xie in einer urkunde von 1385 als narkgräfün (Q.) nachträge zur hachbergischen linie zu 1373 januar 15 und 1335 sept. 9), wird sie in der that, wie Pistorius angab, eine tochter M. Heinrichs IV und Annas von Uesenberg gewenne sien. Vg. Lauch r. 4, 31. Vollig unbekannt war dagregen bisher Kunigundes (und Clementes? Vgl. h. 299) schwester Agnes, welche schon 1378 (vgl. nachträge zu 1378 februar 4) verwittent war. Bis mir die urkunde von 1393 juni 6 be-kannt wurde, hielt ich sie für die gleichnamige schwester M. Budolfs III von Sausenberg (vgl. Rötelnsche hilnie zu 1390 sept. 3 und 1400 sept. 2), weil mir ihre vermähunge mit Thöring von Ramstein ohneites eher auf die zur Schweiz in näheren beziehungen stehende Röteler linie hinzudeuten schienen. Die schwester Rudolfs III scheint jedoch unvermählt gewesen zu sein, obwohl dies ans den erwähnten urkunden noch nicht mit sicherheit hervorgeht. Denn auch Kunigunde von Glörer wird 1385 zur markgräftn von Hachberg gemannt. Ich muss daher auch dahingestell hassen, welche Agnes in dem zum 1. februar gemachten eintrag des nekrologis des klosters Frantzunnen (MG. Nervol. 1,400) gemeint iist. Ausgeschlossen ist unt die bezugnahme auf die angebliche erste gemahlin M. Hessos, Agnes von Hohenpergoldseck. Vgl. unten z

1393	
	focht, urkundet mit hr zusammen 1400 aug. 24 (vgl. unten) und begegnet auch sonst blafig. Vgl. Röteler linie zu 1399 jan. 1; 1409 jan. 12; 1410 april 12; 1410 jul 126. — Wurstlien en (Basler Chronik 23) kennt diese gemalhin Thörings nicht, erwähnt aber als gemalhin Thörings nicht, erwähnt aber als gemalhin en obengenannten Rüdolf von Ramstein, den er irribönlich zum grossvater Thörings macht, indem er noch einen 1367 verstorbenen Rüdolf einschiebt, zu 1360 Agnes von Hachberg, was augenscheinlich auf einer verwechslung berüht.
okt. 25	Anna von Uesenberg und ihr gennahl Werner von Hornberg urkunden, dass M. Hesso, herr zu Hachberg, das derf Broggingen (Brock-) mit allem zubehör, ausser den von der herrschaft Geroldseck und den Uesenbergern vor zeiten versetzten und verkauften zinsen, ihnen und den eventuellen leibeserben Annas aus ihrer gegenwärtigen oder einer zweiten ehe zu einem leibgeding gegeben habe, mit der bedingung, dass es nach kinderlosem tode der aussteller wieder an ihn oder seine erben fälle. Cop. conev. Karlsrube. — Brwahnt Sachs 1,458. h408
1894	Hans Burkard von Wisenegk (nr. h 326) quittiert herzog Leopold dem letzten von Oesterreich über 300 pfund heller zu erledigung seines theiles an der pfandschaft von Triberg, die von M. Johann herrührt. StA. Innsbruck. Rep. 2,1248. — v. W. h 409
febr. 23	(Enseshein) das manngericht herzog Leopolds von Oesterreich ladt u.a. M. Hans und M. Hesso, gebrüder, vor sich, um sich wegen der ansprüche des herzogs auf angefallene lehen zu ver- antworten. Sieg des Matthias Ritter, herrn zu Sigmau (Sygenowa). Or. Karlsruhe. h 410
marz 12	( > ) dasselbe lädt u. a. M. Hesso, der nicht erschienen war, noch einmal anf den 27. märz vor. Or. Karlsruhe. h 411
mai 6	M. Hant, herr zu Hachberg, nrkundet, dass er und der edelknecht Paulus Morser vor zeiten den zehnten des dorfes B\u00e4esshein (öd.) bei Breissch f\u00e4r of 17 fndd rappen p\u00e4nninge Freiburger m\u00e4nze an den Breisschen b\u00fcrger Hanman Schultheits verkzult haben, und dass er zum ersats f\u00e4rd frei zehnten, den er nicht geben kann, dem Schultheits mit einwilligung seines bruders M. Hesso 2s schedel roggengeldes j\u00e4hrlichen innses von seiner m\u00e4nte zu Bahlingen (Bald-) verschrieben habe. Leistungsb\u00fcrgen genannte arme leute von B\u00e4hingen. Mitsiegler M. Hesso. Or. Karisruhe. Reg. Z\u00d6\u00dfreiben \u00e3, 6.425.
juli 18	M. Hesso retkanft dem meister SJohannsordens in Deutschland Friedrich von Zollern und dem convent des ordenslunses zu Villingen seine zehnlen in den Aupr, Millbeimer und Hacher b\u00e4nnen f\u00fcr 7.33 gulden. Auszug bei Huggle, Gesch. d. Stadt Neuenburg, angeblich ans GLA. Karlavibe.
sept. 7	M. Hans widersagt Bruno von Hohenrappolistein als helfer der stadt Strassburg. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 112. Beg. Albrecht, Rappolistein. Ub. 2,282. — Ebeada ein undatierter feldebrief des markgränen und seiner dleuer Haus Schultheiss von Endingen, Paulus Morser, Gerstenstil von Hall (Halle, die OAstadt, nicht Halle an der Saale, wie Albrecht im Register vermuthet!) und Hans Rilber von Hort (Horve). Vgl. a. a. o.
•	sjtem 6. s. daranch desselben tages [spst. 7] do min herre (Bruno von Hohenrappoltatein) und der jung von Blanckenberg [nr. h 367] und ander und ich [Sigbot zum Bern, unterschnitheiss von Schletstadt] mit ym ritend gen Brisach zi marggrafe Hessen von Hochberg, die er undersegen verzart«. Albrecht, Bappoltstein. Ub. 2,325 nach auggabenverzeichniss Sigbots.
1395	M. Hans und M. Hesso verschreiben der Clara Auna Bock, ehefrau des Hans Rich, den hof zu Kollmarsreuhe, dessen untzuisssung Hans Rüch (sic) wegen seiner ersten fran hatte, zu einem lebenslänglichen leibgeding. Reg. Förster, Relatio von denen Marggrafen von Hochberg. Hs. 363,46. Kalrsunb. — Danach Sachs 1,449.
mārz 9	M. Hesso giebt seinem vetter M. Rudolf (III) von Hachberg, herrn zu Röteln und Sausenberg, der sein mitschuldner geworden ist gogen Hans von Blumegg (Blümeneke) für 30 gulden jährlichen zinses und gegen Cannzan Hesing von Neuenburg und Konrad Stogker von Frei- burg für 23u gulden, einen schnaldsbirief. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,459, h417
april 1	graf Konrad von Freiburg, landgraf im Breisgan, belehnt M. Hesso, herrn zn Hachberg, mit dem kirchensatre and dem Widemhofe zu Eichstetten (Eystet). Or. Karlsrule. — ZGOberrh. 18,348.
ł	

1395		
april 1		M. Hesso, herr zu Hachberg, reserviert über vorgenannte belehnung. Or. Karlsruhe. — ZGOberrh. 18,349.
juli 11		M. Johann erneuert seine bitte an meister und rath zu Strassburg, den bischof von Strassburg zur auszahlung der ihm geschuldeten 150 gulden zu vermögen, weil er sich nur um ihretwillen *liese wisen mit den gefangen und mit der andern sache*. Pap. Or. Strasaburg. Str.A. AA. 1419.
ekt. 25		derselbe (Hans) schreibt an meister und rath zu Strassburg, dass der bischof ihm eine auf vergangene lichtmess rückrahltare schuld von 150 gulden vorenthalte, und erzucht sie, da er nur um ibretwillen seine pfänder aus der hand gegeben habe, den nit ihnen verbündeten bischof zur erfüllung seiner verpflichtung aurnhalten. Pap. Or. Strassburg. St. A. AA. 1419.  h 421
nov. 10		(Brisach) Eugehard von Weinsberg (Winsp-), landwegt der herrschaft Oesterreich, als gemeiner, graf Rüddir von Süd d.a. und ritter Heinrich von Andlau (Andela) als zusatzleute M. Hessos, herrn von Hachberg, und graf Kournd von Tübingen, herr zu Lichteneck und ritter Eppe von Hattstatt als zusatzleute ritter Hams Meinwarfs macheu eine sühne zwischen M. Hesso und Hans Meinwart und deren helfern. Die lösung des dorfes Bischofugen und der leute zu Wasenweiler (Wassenwiler) est Il hams Meinwart imbemad als Anna von Uesenberg, der gemahlin Werners von Hornberg, gestatten. M. Hesso soll dem Hans Meinwart 180 Rhein, gridden und den armen leuten zu Schulsiugen 40 Rhein, gulden schadenensstat und darzher einen versiegelten brief mit vierbürgen geben. Siegler: Eugelhard und beide grafen, Cop. coaer, Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,460.
vor dez. 26	Freiburg	M. Hesso, herr zu Hachberg, Claus vem Haus (Huse) und Eppe von Hattstatt (Hadestat) als boten herzog Leopolds von Gesterreich, zugegen bit der abrechnung der stadt Strassburg mit Brano von Rappoitstein wegen der schulden des lettgenannten. Der martjagraf that auch einen spruch zwischen Bruno und Walther Wassicher wegen eines lehens und einer versessessen gilte. Or. der rechaung, StA. GUP. 22. R. 20. — Albrecht, Rappoitstein, Ub. 2,434 und 436. In dem von Albrecht a. a. o. 368 ff. aus Lucks annahen mitgetheilten bruchstück ist matürlich der Stephaustag ebenso wie in vorgenannter rechung der 26. dez. und nicht der 3. oder gar 2. (f) august, wie Albrecht aunimmt. Auch wärde ein tag im august in den zusammehnan der von Albrecht selbst vereförelnichten aktenzücke gar nicht passen. h 423
1397		urtheilsbrief des bischofs Johann von Basel von graf Egen von Freiburg wider M. Heinrich um die von den stift Basel zu lehen geheuden wildbanne im Breisgau. Innsbruck. StA. Rep. 3,980. — r. W.
juui 21		M. Hesso, herr zu Hachberg, bittet Strassburg, ihm zu einer am 26. juni zu Andlau vor der äbtissin und ihren mannen stattfindenden tagleistung zwei boten zu schicken. Pap. Or. Strass- burg. Str. A. IV 72.
juli 29		M. Rudolf (III) von Hachberg, herr zu Röteln und Sausenberg, M. Hesso und graf Konrad von Tübingen, herr zu Lichteueck, bekennen, dass sie eidlich gelobt haben, dem grafen Konrad von Freiburg oder seinen erben die ihnen von Wolf von Gerschnegeg (Gerschneg goberschenburg Baden weiler (-wiler) zu übergeben, sobald ihnen der graf oder seine erben wegen genannter derlehen und börgeschaften genug gethan haben. Or. Karlsruhe. — Zööberzh. 18,353. — Reg. Zöfreiburg 6,416.
nov. 7		M. Hans verzichtet auf alle ansprüche an den zehuten zu Riegel zu gunsten des gotteshauses Einsiedeln, mit dem er darüber lange eutzweit war. Mod. kop. Karlsruhe. — Gall Morel, Bag. der Benedict. Abtei Einsiedeln zu. 548 in v. Molrs Reg. der schweiz. Eingenossenschaft. h 427
dez. 14		(Wirtzburg) könig Wenrel belehnt M. Hesso mit einem zu Hochstetten (-stat) oder zu Eichstetten (Erstat) oder zu Thenniugen (Tennie) zu erhebenden zoll, und zwar von jedem wagen mit kaufmannsschatzwölf, ton jedem karen sechs und von jedem sungherd zwei Etxasburger flemingen, und mit einem andern zoll auf dem Bheine zu Weisweil), kamilich von jedem bündel (*fardel e) einem alten grossen turnes und von anderem kaufmannsschatz nach markzahl. Freytages noch sand Lucie tage. Or. Karlsruhe. — Schöpflin, HZB. 5,555. — Reg. ZOODerri, NF. 3, 428 nr. 445 irrig. zu nov. 14.

1398	11	W. W
	Hachberg	M. Hesso autwortet auf die bitte der stadt Strassburg, obmann zwischen ihr und Kolmar zu sein - das wir das verlopt hant zu tünt, wir tügent denne vorhin ein fart ab unsz, die wir hieramt verheissen haute. Pap. Or. Strassburg. StA. IV 18. h425
jan. 18		(Frankenfurt) könig Wenzel freit M. Hesso und M. Hans von landgerichten und andern gerichten ausgenommen seine und des reiches hofgerichte. Or. Karlsruhe. — Schöpflin, HZB. 5,558. — Reg. ZGOberth. NF. 3,428 nr. 447.
mai 14		freiherr Berthold von Gliers und seine ehefrau (M.) Kuniguude von Hachherg vergaben güter zu Gevenatten (Kefenat) an die bafüsser zu Basel. Or. Basel. StA. Barfüsser 116°. — Reg durch Wackernagel. — Vgl. ur. h 407.
april 30		M. Hesso, herr zu Hachberg, an den vogt und die leute zwischen der Scher und III (IIIe). Die güter, welche Gessz Schamp seig von ihm zu lehen hatte, »antslahen wir mit aller zugehörde und dennen darumh mit denn guttern und zugehörde gehorsam ze sind, dem mann darumt billich gehorsam sol sin«. Or. Kolmar. Stadtarch.
dez. 1		derselbe and seine ehliche hausfrau Grethe, pfalzgräfin von Tübingen, tochter graf Konrads det Schärers, verzichten gegen graf Eberhard von Wirtemberg für eine ahfindungssumme von 2000 gulden anf alle anspriche au burg and statt und die herrschaft Herenberg (-m.), at die burg Robrau (Rorwe) und das dorf Nufringen (Nufran), und erklären sich hereit, diesen verzicht auf mahnung des grafen jederzeit vor dem landgericht zu Rottweil oder andern landgerichten und gerichten zu wiederholen. Mitsiegler: die grafen Rudolf von Hobenberg (-m.) Rudolf von Sulz (-cz) und Konrad von Geroldseck (-czegge), herr zu Sulz. Or. Stuttgart StA. — Schmid, Gesch, der Pfalzgrafen von Tübingen. Ub. 198.  14.33
<b>→</b> 6		(Molleshem) ritter Burkard von Landsberg (Landes-), vitztum des bischofs von Strassburg, und die mehrzahl der hischofflichen mannen entscheiden, dass burg, dorf und kirchensatz zu Wejsweil (Wiswirley) nach Friedrichs von Uesenberg (Us-) tode als stiftsdeben ande bei beischof zurück gefallen seien, dass demnach die durch Friedrich erfolgte belehnung M. Heinrichs (IV) mit Weisweil den junker Johann von Lichtenberg keinen schaden bringen, und M. Hesse, Heinrichs sohn, vorgenannten junker darin künftig ungeirrt lassen soll. Bischoff Wilbelm von Strassburg siegelt mit dem vittun. Or. Darmstadt. Hann-Lichtenb. urkk. nr. 818. — Erwähn Lehnann, Gesch. der Gräckshaft Hanns-Lichtenberg, 1 [41], ann. 436.
> 27		(Stüngarten) graf Eberhard von Wirtemberg entscheidet die spänne zweischen M. Hasso und seinem diener Kapar von Glingenberg wegen der gemahlin Kaspar, Margaretha der Matterein Der markgraf soll Kaspar und Margaretha das dorf Eichstetten (Eyrath), ibren theil zu Heidhurg (Häideb-) und die böfe en Freiberg, gemannt zu Leben, mit vorbehalt der Joung geben. Die böfe zu Breitschnet (Brait Ebeny) solleu Kaspar und Margarethe innehaben, doch als tehen M. Hessos, wenn dieser nachweist, dass sie hachbergisches leben sind. Der markgraf soll alle der gegenpartei gehörenden berieb berausgeben und dem hangmann zu Heidung Hans von Ramstein das noch seil seiner solnen M. Heinrichts tod amstehende burgeserz. Das auf der Heidung vor ihrer bestätznahme durch M. Hesso befindliche Friegsgrath bleibt dasselbt Kaspar und Margarethe sollen M. Hesso eine urkunde über ihren verzicht auf die pfändschaft des dorfes Broggingen (Brock), geben. Die amme leute zu Eichstetten sollen von heiden theiten angehalten werden, dass sie nicht verziehen oder anderzwo hürger werden. M. Hesso hart von dem berzog von besterreich eine bestätzigungstrunde wegen der versetzung Eichstetten, das öter-reichisches leben ist, beizuhringen. Mitsiegler: M. Hesso, Kaspar von Clingenberg, die grafen Rodoff von Stud. 4. a. und Radoff von Hohenberg, Friedrich von Gundelfüngen (Gov) und Wermet
1400		von Rosenfeld (Rousenvelde), ritter. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,461. h 435
febr. 25		Berchtold von Schnellingen (Sn-), kirchherr zu Leutkirch (Látkilch) bei Schnttern, sagt ans, dass M. Heinrich (1V), herr zu Kürnberg, und nach ihm dessen sohn M. Hesso den kirchensatz zu Kappel bei Rheinau gehabt haben. Reg. Herbster, Collect, de march. Hocbh. Karlsrube. Hof- u. Landesbibl. Cod. 25,89. — Danach Sychs 1,463.  h 436
aug. 24	Basel	Agnes von Ramstein, geborene von Hachberg, und Thüring von Ramstein, herr zu Zwingen und Gilgenberg, urkunden, dass herzog Leopold von Oesterreich und die städte Baden, Waldshut und Mellingen von den ihnen laut hauptbrief geschuldeten 5010 gulden nach einer abermaligen abzahlung von 1500 gulden noch 1496 gulden hauptgats und 100 gulden jährlichen

1400		
		zinses schuldig bleiben. Reg. nach or, in Baden im Aargau im Arch. für Schweiz, Gesch. 2 (1844), 71 ur. 169. — Vgl. nr. h 407.
aug. 31	Rottwil	Egloff von Wartenberg (-m-), genannt von Wildeustein (-ain), hofrichter anstatt und im namen des grafen Rudolf von Sult zu Rottweil, mrkundet, dass Anna von Uesenberg, gemahlin herzug Reindols von Urslingen (burgrünie bei Epfendorf, O. Oberndorf) wegen der pfinderschaft Triberg und ihrer anderen güter, die sie mit ihrem friberen manne Werner von Hornberg M. Hesso vor schultheiss und gericht zu Breisach vermacht hatte (mr. h 401-3), bestimmt habe, dass sie nach kinderlessen absterben Annas und Reinolds an Hesso fallen sollen. Was
		Anna and Reinold während ihrer ehe an gibern gewinnen, fallt nach ihren tode au die herzogin Anna von Urslingen, gemahlin Konrads von Geroddese (-tzegg, Siegler: hofsgricht, Anna, Hesso und Konrad von Geroldseck, als vogt der Anna. Orr, Karlsruhe u. Stattgart St.A — Pragn. Gesch. des Hauses Geroldseck, Uh. 99.
•		M. Hesso besiegelt und bestätigt eine urkunde vorgensamten hofrichters, wonach herzog Reinold von Urslingen seiner gemahlin Anna von Uesenberg und nach deren kinderlosem absterben seiner schwester Auna, haurfun Koradas von Geroldseck, seine pfandschaft, Schiltach, seine pfandschaft, die er von Bertheld Valkenstein hat, und all sein gut vermacht. C.p. coave. Karlsrufe.
okt. 15		derselbe, herr zu Hachberg, urkundet, dass er dem Oberli Kessler und desseu hausfrau Katherina die 13 sh. pfennige jährlicher steuer von ihren gütern zu Prechthal (Gebrecht in dem tal), die sie ihm zu geben hatten, für sieben pfund pfennige Freiburger münze verpfändet habe. Op, coaev. Karlsruhe.— Reg. Fürstenb. Ub, 6,20.
nov. 29		(in opfde Friburgens) der vicar bischof Heiarichs von Alot, stlandiger administrator von Kon- stanz, bestäligt ein übereinkommen zwischen Berthold, genannt Slegelholtz, kirchherr der pfarrkirche in Zienken (Zunkon) und von Sfeorg in Alt-Kenzingen, and M. Johann, wonach Berthold wegen der unvereinbarkeit beider pfrinden die kirche von Sfeorg behält, auf die kirche zu Zienken aber zu gunsten des klosters Thenneubach (Tennib) verzichtet hat, es sei denn, dass der markgraf Berthold aus dem besitze der kirche von SGeorg vertreibe, in welchem Falle Berthold die wiedereinsetzung zu Zienken vorbehalten ist. Notariasinstr. Karisrube.
jan. 4		der edeknecht Bruno von Diersburg (Tiersberg) reversiert gegen M. Hesso über seine belehnung mit dem zehnten zu Kippenheimviert (-heimviller), welchen seine vorfahren von der herrschaft Uesenberg zu lehen gehabt haben. Mit 1400 aber »an dem zinstag vor dem zwelften tage zå winahren. Or. Kartsrabe.
mārz 24		M. Hans und M. Hesso, gebrüder, geben dem grafen Heinrich von Fürstenberg d.j. wegen einer bürgschaft für 90 gulden jährlichen zinses gogen den von Blumegg (Blümenegke) einen schadusbride. Fürstenb. Ub. 3,7. 443
> 29		die stådte Freiburg, Kenzingen und Endingen urkunden auf einer tagsatzung, dass Chuy von Metterstegen (jetzt Mutterstegenhof bei Mussbach BA. Waldkrich) und Hauman des Bennen sohn von Gutenrode (édong oder unbenant bei Keppenbach and Reichenbach BA. Emmendingen) als angebliche pfänder (eunb das sy pfant sin soltente) für M. Hesso, herra von Hachberg, von dem edektnecht Wilhelm von Niederborn (Brunne) gefangen genommen worden seien, und entscheiden auf ansuchen des abtes von Thennenbach, dass die gefangennahme zu unrecht gestehens sei, weil die vorgenannten eigenleute des abtes seien. Thennenb. gitterbach (bl. 248; Karlsrube. — Nach mittelhuign Obsers.
juli 8		(Heidelberg) könig Rupracht fordert M. Hesso auf, zu dem zage über die bergo »gein Lamparteu«, den er mit den kardirsten und andern fürsten, grafen und herru des reiches beschlossen hat, am 8. september in Augsbarg mit 30 mit gleden gat gewappaster leute, die glefe mindesten zu drei pferden, zu ihm zu stossen, wogegen der markgraf einen monatlichen sold von 800 gulden, anfangend einen monat vor der vereinigung in Augsbarg, und zwar mindestens vier monate hintereinander, erhalten soll. Pormalar und adressenverzeichniss. Diarinm Raperti.
	•	Koph. 538, 29 und 31. Karlsrahe. — Jausseu, Frankfurts Reichcorresp. 1,87 fg. u. RTA. 4,414 u. 463 nr. 13, an letzterer stelle jedoch irrig mit 750 gulden monatssold. In dem verzeichniss der antworten (RTA. 4,466) wird der markgraf nicht mit aufgeführt. h 445

1401		
juli 31		M. Hesso an Strassburg. Vgl. Reg. der Markgrafen von Baden ur. 1992. h446
ang. 11		derselbe verleilt dem Kourad Gruser und Henni Jost von Salzburg (Sulczberg) zwei i hantslege, da ist ieder hantslage vier fronberge hinder Salzeberg in dem Fliederbache und spricht man zh dem Kungesperge umb den elnen and drissigosten pfennig und amb viers isen telle von ledem bantslage vor sechtzig tellen und umb elnen samstag ; jährlich und erflast eine ordnung für die froner dasselbst. Or. Kartsnb. — Auszug bei Sach 1,463. h447
okt. 1		(Heittersheim) bruder Dietrich von Keppenbach SJohannsordens giebt M. Hesse den zehnten all Bischofflügen ledig, den er von junker Hesse von Uesenberg selig zu behen hatte, da er als geistlicher mann keine lehen haben soll Or. Karisruhe. — Reg. Z@Freiburg 6,443. h448
nov. 8	Rotwil	Eglolf von Wartenberg (-m-), genaant von Wildenstein (-stain), ein freier hofrichter anstatt und im namen graft Reiolfs von Staft d. a., ratwandet, dass M. Hosso und seine genahlin Marga- retha, pfaltgräfin von Tübingen, tochter graf Kourads des Schärens, vor ihm gegen die be- vollmächtigten graf Eberhards von Wirtenberg, graft Rodolf von Sint d. a., Heinrich von Gültlingen (Gi-), vogt zu Herrenberg (-m-), und Kourad, graf Eberhards schweiber, sich für sich und ihm erben aller ansprüche an stadt und feste Herrenberg, der feste Robran (Berow) and dem dorfe Nafringen (Nüfrau) begeben baben. Siegletz: aussteller, Hesso, Margaretha und als deren vogt graf Hermann von Saltz. Or. Stuttgart, StA. Vgt. nr. 1 433. h. 4449
okt. 18		M. Hans, herr zu Hachberg, verzichtet auf alle ansprache an die kirche zu Amoltern (Amm-) am Kaiserstuhl und übergiebt dieselbe der äbtissin und dem convent zu Wonnenthal (Wunnendal)
1403		bei Kenzingen. Or. Karlsruhe. h 450
febr. 3		Haus Ziegler von Kappel (a. Rbein) sagt aus, dass M. Heinrich (IV) den zehnten zu Kappel verliehen, und M. Hesso denselben lange zeit genossen habe. Reg. Herbster, Collect de march. Hochb. Kärlsruhe. Hof- n. Landesbibl. Cod. 25,89.
jani 17		graf Rudolf von Sulz sagt aus, dass seln brader graf Hermann selig die kirche zu Kappel (am Rhein) von Friedrich von Uesenberg zu lehen gehabt, und dass nach Friedrichs tod M. Hein- rich (IV) diese verliehen habe. Reg. Herbster, Collect. de marcb. Hochb. Karlsrube. Hof- Landeebibl. Cod. 28,89.
sept. 9		Humbrecht von Neuenburg, bischof von Basel, belehnt M. Hesso von Hachberg und graf Bernhard von Thierstein mit allen in das Schenkenamt des bisthums gehörigen lehen, welche vor zeiten die von Uesenberg gehabt haben. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,464 irig m 1401.  h 453
nov. 13		Dominiens der Wirt, ein bürger zu Rottweil, zeigt dem Junker Egloff von Wartenberg (-m), ge- nannt von Widenstein (-stalin), horfricher zu Rottweil ansatt des grafen Rodoff von Süls, an, dass er seinem auftrag gemäss M. Hesso, herrn zu Hachberg, auf die güter des junker Hans von Lichtenberg genabeite habe, nämlich auf die theile der feste Lichtenberg, auf allei rechte desselben an der stadt Ingweiler, auf Gerlinhain (unbekannt), die feste Sehöneck (-negge), soinen theil an Baschweiler (Busurli), auf Keswirt (Nawirli), auf die nicht an Stras- barg versetzten gülten und auf die feste Weisweil (Wiswir). Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sach 1,464.
• 15		Eglolf von Wartenberg (-m-), genannt von Wildenstein, ein freier, hofrichter zu Rottweil anstatt des grafen Redolf von Salt, gebietet dem M. Redolf von Hachberg, herrn zu Röteln, Smasman von Rappoltstein, dem landvogt Sevar Reinhard von Sichignen und den sätden Strassberg, Schlettstadt und Breisach, den M. Hesso, welchem von dem hofgericht auf genannte güter ritter Rodolf Vitztams von Hobenstein anleite ertheilt ist, dabei zu schirmen. Inseriert in nr. 477. h 455
Approximation of the state of t		Egiolf von Wartenberg (-m-), genannt von Wildenstein (-ain), hofrichter zu Rottweil austatt des grafen Rodolf von Subz, gebietet dem Rottweiler bürger Hans Honöw den M. Hesso, berrn zu Hachberg, in nutzliche gewer genannter (nr. h 454) göter des Hans von Lichtenberg zu setzen. Or. Karlsruhe.
1404		M. Hesso und Thuring von Ramstein machen mit Ludwig von Gliers, herrn in Froberg, eine richtung wegen des vicus Heimersdorf. Erwähnt Schöpflin, Als. illustr. 2,688. — Ludwig war wohl der sobn Bertholds und M. Kunigandes. Vgl. nr, h407.

1404	
	das hofgericht zu Kottwell erklärt auf die klage M. Hesses den Vitstum von Hohenstein und Haslach im Breuschthal in die acht. Reg. Förster, Beiatio von denen Marggraven von Hoch- berg. Hs. 363,56. Karlsruhe. — Danach Sachs 1,465. — Vgl. nr. h 455. h 468
jan. 14	Hans Honöw, bürger zu Rottweil, zeigt dem junker Egloif von Wartenberg (-m-), genannt von Wildenstein (-stain), hofrichter anstatt des grafen Rudolf von Suiz, an, dass er M. Hesso, herra zu Hachberg, in untzliebe gewer der gitter das Hans von Lichtenberg gesetzt habe. Gütemtag nach dem zwaintzigozten tag nach wihennahten. Or. Kurfruhe.
» 15	Egiolf von Wartenberg, genannt von Wildenstein, hofrichter ansatzt des grafen Badolf von Sulz zu Buttweil, gebieder dem M. Bernhard von Baden, Ludwig von Lichtenberg, ritter Swarz Beinhard von Sickingen, landrogt, und den städlen Strassburg, Hagenan und Selz den M. Hesso, herra zu Hachberg, bei genannten (vgl. nr. 44-53) gätern des Hans von Lichten- berg, in deren nutzliche gewer derselbe durch hofgerichtliches urtheil gesetzt ist, zu sehirmen. Siegel graf Badolfs. Or. Karlsrube.
> 15	derselbe urkundet, dass nach urtheil des hofgerichts M. Hesso, herr zu Hachberg, über die güter des Hans von Lichtenberg, in deren nutzliche gewer er gesetzt ist, frei verfügen darf mit versetzen oder verkaufen. Or. Karlsrube.
apr. 27]	(Grüningen) graf Eberhard von Wirtemberg biltet ammeister, meister und rath zu Strassburg, M. Hesso und Ladman von Lichtenberg zu gütlicher oder rechtlicher beilegung ihrer zweinug zu bewegen. Ohne jahr. Cantate. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 120. — Vgl. das folg. reg. — Der ausstellungsvor Markgröningen.
apr. 29	Ladwig, herr za Lichtenberg, ersucht M. Hesso, ihn Weisweil (Wiszwiler), das ihm sein vetter Johann von Lichtenberg vermacht habe, einnehmen zu lassen, und ihm für die dort einge- nommene untrung, sowie für kosten und schaden ersatz zu leisten. Mod. kop. Strassburg. Bez. Arch. Ser. G. 659.
mai 8	M. Hesso antwortet Ludwig von Lichtenberg, es vandere ihn, wenn Hans von Lichtenberg oder jemand anderes ein gut ohne seinen willen diesem vermacht habe, und bittet ihn, davon ab- zulassen Möchte aber das nit gesin, so welte ich dir reth halten, also dasz du mir das wider thetest, ob ich sin bedörft«. Mod. kop. Strassburg Bez. Arch. Ser. G. 659.
> 15	Ladwig, herr zu Lichtenberg, schreibt an M. Hesso, dass sein vetter Johann von Lichtenberg die macht dazu gehabt, habe, ihm Weswiel (Wisswiller) zu vermachen, weil es ihm von dem bischof von Strassburg und dessen mannen zugesprochen worden sei (vgl. nr. h 434), und bitet nochmals ihn in Wesweil ungegirt zu lassen, widrigerafalls er den bischof von Strassburg und seinen rath, als vor welchen die sache allein gehöre, darüber werde erkennen lassen. Wod. kop. Strassburg, Bez. Arch. Ser. G. 65.9.
> 21	M. Hesso, herrs zu Liechtenberg (sic, wohl nur verschrieben f\u00e4r Uesenberg), erkl\u00e4rt sich gegen Ladwig von Lichtenberg bereit, mit ihm vor den bischof von Strassburg o\u00e4er den grafen von Wirtenberg zu reiten (wegen Weisweils). Mod. kop. Strassburg. Bez. Arch. Ser. 6. 59. h 406
> 25	Ludwig, herr zu Lichtenberg schreibt an M. Hesso, er solle gleich ihm den bischof von Strass- burg bitten, ihnen einen tag wegen Weiswells (Wiszwiler) zu bescheiden. Mod. kop. Strass- burg. Bez. Arch. Ser. G. 659.
> 29	M. Hosso schreibt an Ludwig von Lichtenberg, er sei, wie Ludwig wisse, zu rechtlichem austrag vor dem bischofe von Strasburg, dem grafen von Wirtenberg oder der stadt Strasburg, bereit, salse das du mir das wider tugest, oi bich sin von dir beger, and gestrawe dir och das du das on mir also ufnemest, und bittet denselben, er solle ihn wissen lasen, vor wen er zu rechtlichem austrag kommen wolle. Mod. kopie Strassburg. Bez. Arch. Ser. G. 659.
jani 1	Ladwig, herr zu Lichtenberg, schreibt an M. Hesso, er wisse nicht, welche forderungen Hesso an ihm habe, habe aber den bischof von Strasburg gebeten, ihnen einen tag zu bescheiden. Mod. kop. Strasburg. Bea. Arch. Ser. G. 659.
• 2	derselbe schreibt an denselben, er welle den bischof von Strassbarg nochmals, wie er zuror gethan habe, bitten, Ihmen einen tag zu bescheiden. Mondag post alteram [sic] corporis Christi. Mod. kop. Strassbarg. Bez. Arch. Ser. G. 659.

1404	I SECTION OF THE PROPERTY OF T
juni 5	M. Hesso schreibt Ladwig von Lichtenberg, dass er, wenn es diesem nicht passe, vor einen der von ihm vorgeschlagenen (nr. 5 468) zu kommen, bereit sei, vor den k\u00fcnig und seine r\u00e4tbe, dass er aber andernfalls auch bereit sei, vor den bischof von Strasshurg zu kommen. Mod. kop. Strasshurg. Ber. Arch. Ser. \u00e4. 659.
> 21	derselbe antwortet Ludwig von Lichtenberg, er wolle gern zu einem tage vor dem hischofe von Strassburg reiten, Mod. kop. Strassburg. Bez. Arch. Ser. G. 659.
jali 3	derselbe, herr zu Hachberg, verkauft dem edelknecht Gottlieb Rote eine jährliche gülte von 20 goldgulden von den dorfern Unterbitzingen und Oberschaffhausen (-schaufh-) für 300 gold- gulden, ablösich um dieselbe summe, wenn Paul Morser vorgenannte dörfer wieder einbist. Kop. von 1731. Karlsrube.
• 28	bürgermeister und rath zu Breisach entscheiden die stösse zwischen M. Hesse und ritter Haneman Snewelin von Landeck (zk) wegen des waldes und des gerichtes au dem berge zu Landeck, wo vor zeiten ein säddlein gewesen sei, und wegen verschiedeuer die armen leute der parteien hetreffeuder punkte. Or. Karlsrube. — Erwähnt Sachs 1,464.
aug. 23	Jöszli Tegeli, edelknecht, gelobt die 12 ½ gulden jährlicher gülte von Ober- und Niederemmen- dingen (Emmee), die ihm M. Hesso, herr zu Hachberg, für 175 gulden auf wiederkauf verkauft hat, seinen sehwestern Gertrud und Anna von Koppenbach, klosterfrauen zu Güntersthal (-tal), ihr lebeulang zu geben, Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,465.
1405	Heinzman von Fürstenberg ryversiert gegen M. Hesso, herrn zu Hachberg, über seine belehmung mit dem zehaten zu Merdingen von den in den hof des ahles von SMärgen gebörigen gütern und mit dem wein- und Kornzehnteu zu Waltersbößen. Ohne tag. Or. Karlsrube. h 476
mårz 31 Heidelberg	Engelhard, herr zu Weinsberg, hofrichter könig Ruprechts, bestätigt dem (anwesenden) M. Hesso, herrn zu Hachberg, die inserierte arkunde des hofgerichts zu Bottweil von 1403 november 15 (nr. h 1453) auf gebietet den herzogen Karl von Lothringen und Friedrich von Oesterreich, graf Eberhard von Witernberg, M. Redolf von Hachberg, herrn zu Röteln und Sausenberg, den grafen Friedrich und Johann von Leiningen, Smassnan von Bappolistein, ritter Swarz Reinhard von Sickingen, landvogt im Elsass, und den städten Strassburg, Schlettstadt, Breisach und Molsheim den markgrafen bei der ihm durch vorgenannte urkunde ertheilten anleite zu schirmen. Or, Karlsruhe.
mai 11 Worms	M. Hesso genannt als begleiter des grafen von Wirtemberg auf dem Wormser vermittlungstag zwischen hischof Wilhelm III und der stadt Strassburg, in einem Strassburger gesandtschafts- bericht. Erwähnt RTA. 5,727 aum. 1. — Vgl. Reg. der Markgrafen von Baden nr. 2212. h478
juli 25	derselbe, herr zu Hachberg, giebt seine tochter Margarethe dem grafen Friedrich (VIII) von Leiningen zu einem ehlichen weibe mit einer ehesteuer von 2000 goldgulden, von welchen 400 vor der hochzeit, und je 400 in den daraaf folgenden vier jahren gezahlt werden sollen,
	und setzt zum unterpfand sein dorf Ihringen (Uringen). Leistungsbürgen und siegler: M. Hesso, sein sohn Hesso d., jar aft Eberhard von Wirtenberg, M. Rudolf von Rötch, Smasma von Rappoltstein. Or. Karlsrühe. — Erwähnt Sachs 1,465. — Graf Priedrich YIII von der älteren oller Dagsburgischen linie der Leininger reagte mit Margaretha vier söhne und eine techter. Der älteste sohn, mit dem 1467 diese linie erloech, wurde wohl nach dem grossvater Hesso gemannt, da dieser vormams sich sonst bei den Leienigeren nicht findet. Vgl. J. G. Lehmann, Urkundl. Gesch. der Burgen der bayer. Pfalz 3,88 a. 91. — Brinckneier, Geneal, Gesch. des Hauses Leiningen 1,137 z. 139.
aug. 11	derselbe, herr zu Hachberg, giebt graf Eberhard von Wirtemberg, der gegen Hessos tochtermann graf Friedrich von Leiningen wegen 2000 gulden bürge geworden ist, einen schadlosbrief. Or. Stuttgart. StA.
[1405]	derselbe giebt wie oben Smasman von Rappoltstein einen schadlosbrief. Ohne dat. Reg. Albrecht,
[1405] aug. 31	Rappoltstein. Ub. 2.541 nach Rapps ann, in Kolmar. Henni Jakoh Schultheiss und Henni Scholle, Bürkli Möwerli, Cüni Trütsch, Heizman Häglünger geschworene zu Ihriugen (Ur.) geloben, die 1600 gulden, welche M. Hesso seinem tochter mann graf Friedrich von Leiningen als zugeld seiner tochter Margarethe auf Ihriugen ver-

1405		schrieben hat, in den nächsten fünf jahren zu zahlen. Siegler Hans Rümelli, leutpriester zu J.
nov. 14		Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,465.  (Heidelberg) könig Ruprecht entscheidet die stösse zwischen M. Hesso und Ludeman von Lichten-
101.14		berg dahin, dass beide burg, dorf und kirchensatz zu Weisweil (Wiszwiler) gemeinsam besitzen sollen. Die parteien siegeln mit. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,466. h 483
1406		M. Otto und M. Johann von Hachberg erhalten von k\u00f6nig Ruprecht die vogtei \u00fcber kloster Thennenbach mit einwilligung des abtes und convents, Erw\u00e4hnt Freiburger Di\u00f3cesanarch. 15.232, wonach?
jan. 6—9	Mainz	M. Hesso auf dem Mainter reichtstage, wo er n. a. am 9. januar dem erbischof von Mainz die beschwerden graf Eberhards von Wirtemberg gegen keing Ruprecht mittheilt und neter dem fürsten und herrn aufgeführt wird, vor welchen sich der könig zu rechtlichen austrag mit dem mitgliedern des Marbacher bundes erbistet. RTA. 6,25 und 39; 35 und 49.
mârz 4		derselbe, her zu Hachberg, und seine sohne M. Otto und M. Hesso verpfänden ritter Götz Lieberman 34 goldgulden Sphitchen zinses von der steuer und nutzung in dem kirchspiel and dem dorfe Emmendingen (Ement-), zu Nieder-Emmendingen, Maleck (Malnegk), Winderneuthe (rzüti), Kollmarsreuthe (Kolmansriti), Bertholtzveld (öd. an der Elz bei Emmendingen) und zu Glimpenhein (öd.) für 440 gulden, abloiklet um dieselbe summe. Leistungsbürgen und mitsiegler: graf Hermunn von Salt (cit), herzog Reinold von Ursellingen, Burkard von Staufen (Staaffen), Dietrich Sweitu und Hamman Soewin von Landeck (gelt), ritter, Hama Werner zum Weiher (Wiger) und Dietrich Kötte, edelknecht. Or. (cassiert 1732 nach ablösung) Karlsrübe.  — Erwähnt Sachs 1, 467.
		M. Hesso vergleicht sich mit Berthold Brenner wegen der kirche und des kirchensatzes zu Bleichbeim (Blaicha). Gabelkhover, Collect. 1,335 Stuttgart. StA. h 487
apr. 22		derselbe (ven Houchberg) bekennt, dass er durch vermittlung des grafen Eberhard von Wirtem- berg von abt Heinrich und dem convent des klesters Alpribach (Alpersp) wegen seiner ansprüche auf kirche und kirchensatz zu Bleichheim (Blaicha), die der von ihm damit belehnte Berthold Brenner dem kloster vermacht habe, mit 150 Rhein, gulden abgefunden worden sei, und entsagt allen ansprüchen an genannte kirche. Mitsiegleir herzog Raind/or bur Urslingen und Damme von Raustein. Or. Karlsruhe. — Züfberch. 21,349. — Glatz, Gesch. des Klosters Alpribach. Rog. 247. — Züfreiburg 6,446.
juni 10]		(Richenwilr) graf Eberhard von Wirtenberg bittet meister, ammeister und rath zu Strassburg wegen der offnen feindschaft zwischen M. Hesse und Rudolf von Schanenburg (Schow-), Rudolf zu einer stallung bis Johannis zu bewegen, wie er es mit Hesse gethan habe, und verweist sie auf den mindlichen bericht seiner zu innen geschickten räthe. Ohne jahr. Fronlichamstag.
1406 aug. 24		Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 120. — Einreihung hier wegen nr. h 492. h 489 M. Hans urkundet, dass kirche und kirchensatz zu Bleichheim, die nunnehr dem kloster Alpirsbach gehören, eigenthum der familie Brenner gewesen sind. Reg. Glatz, Gesch. des Klosters Alpirsbach 313 nr. 248 nach Alpirsb. kopb. f. 429b in Stuttgart. h 490
sept. 5		die grafen und brüder Heinrich und Konrad von Fürstenberg bitten die stadt Freiburg, sie gegen M. Hesso, der wegen ihrer anspreiche auf das Prechthal klage erhoben hat, zu venantworten, und erklären ihre absicht, zur verantwortung wegen dieser sache zu gelegenen tagen zu reiten. Schreiber, Freiburger Ub. 2,211. — Fürstenb. Ub. 3,223. h491
> 16		(Mezzingen) graf Eberhard von Wirtemberg bittet meister und rath zu Strassburg um verlängerung des friedens, den sie zwischen M. Hesso einer- und Hans Erhard von Staufenberg (Stoffenberg) und Rüdoff von Schauenburg (Schowenburg) andererseits gemenkt haben, bis zum 11. november. Pap. 0r. Strassburg. StA. AA. 120. — ZODberth. 39,152. — Metzingen OA. Urach.
nov. 1		(Zabern) bischof Wilhelm von Strassburg schickt dem meister und rathe zu Strassburg einen hrief, den him der graft von Savoyen (Saffey) geschrieben hat wegen der gesellen, welche M. Otto zugehören, und gefangen sind, und bittet sie um ihre meinung wegen der darauf zu er- thellenden antwort. Pap. Or. (die mindere zahl ausgerissen) Strassburg. StA. A.A. 1444. — Einreihung hirr wegen zu. 14 sig—7.

nov. 5	(Tüwingen) graf Eberhard von Wirtemberg bittet meister, ammeister und rath zu Strassburg um verdaugerung des friedens, den sie bis zum 11. november zwischen M. Hesse und den von Schauenburg (Schouwenburg) und Staufenberg (Stouffenberg) gemacht haben, und nm anberaumung eines tages in der zwischenzeit. Pap. Or. Strassburg. StA. A.A. 120. — ZGOberth. 39,132.
→ 16 [1406	Walther and Eugelhard, sönne Hessos von Keppenbach, empfangen von M. Hesso den hof zu Riegel zu lehen. Reg. Herbster, Collect. de march. Hochh. Karlsruhe. Hof- n. Landeshibl. Cod. 25,93. — Dauach Sachs 1,467.
dez. 30]	(Herremberg) graf Eberhard von Writensberg begehrt von meister, ammeister und rath zu Strass- burg unskunft. welchermassen und weschalb sie M. Hessos sohn Otto und dessen gesellen gefängniss halten, Ohne jahr. Donnerstag nach dem h. Cristtag. Pap. Or. Strassburg. StA. A. 1.20.
jan. 7	(Stutggarten) dezselbe an meister und rath zu Strassburg. Hat aus ihrem schreiben ersehen, was M. Otto, M. Hessos sohn, und seine gesellen, in ihrer stadt mit ritter Raddit von Höhenstein (-stain) geltahn abben, und bittel sie, dem M. Otto und seinen gestellen bis zum 6. marz ziel zu geben, damit er in dieser zeit seine gesandten zu gültlicher handlung zwischen ihnen nach Strassburg schieche könne. Pap. Or, Strassburg, StA. A. A. 120.
febr. 5	Rudolf Statz reversiert gegen M. Hesso, herrn zu Hachberg, über seine belehnung mit einem viertel des zehnten zu Holzhausen (Holtzhus-). Or. Karlsruhe. h 498
•	Burkard Imholtz, edelknecht, gelobt für sich und seine erben, das fuder weingelds zu Wassen- weiler (-wiler), das er mit genebmingung seine blensberra M. Hessos, herra zu Hachberg, an Obrecht Scyumeger er ersett hat, nach drei jahren auf mahnung des nuarkgrafen hin einzu- lösen, und erklärt, mit leib und gut für die einhaltung des vorstehenden zu halten. Or. Karls- ruhe.
> 21	(Tüwingen) graf Eberhard von Wirtemberg hittet meister, ammeister und rath zu Strasshurg am verlängerung des ziels für M. Otto und dessen gesellen bis zum 23. april, weil es ihm zur zeit unmöglich ist, einen tag zu gütlichem vergleich zu beschicken. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 120.
mārz 4	(Urach) derselhe autwortet deun meister und rath zu Strassburg, dass M. Hesso wegen seines sohnes Otto ebenso wie sie nicht mehr dazwischen reden und bei diesem einen reverz, dass er mit seinen gesellen sich zum 23. april wieder stellen werde, erwirken wolle. Anch habe sein hofmeister Burkard von Neuneck (Nunegg), der am 6. märz nach Strassburg komme, auftrag, mit ihnen davon zu reden. Pap. Or. Strassburg, 24A. A. A. 120.
apr. l	(Stugarten) derseibe an dieselben. Die wegen M. Ottos an sie gesandten Konrad von Geroldseck (Gerolczek), Eberhards hofmeister, und ritter Burkard von Neuneck (Nunek), haben ihm ihre antwort berichtet. M. Hesso war selbst hei ihm und will ihnen in der genanuten sache schreiben Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 120.
mai 9	M. Hesso, herr zu Hachberg, bestätigt und besiegelt als ein gemeiner an nachgenannten gütern die urkunde, durch welche Ladwig von Lichtenberg dem ritter Egenoff und dem edelknechte Johann von Rathsamhausen (Ratsenbasen), gebrüdern, seinen theil an hurg und dorf Weisenli (Wisswilr) verkauft. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,466.
juni 14	derselbe, herr zu Hachberg, erklärt, dass er nach rath bischof Eberhards von Augsburg und der stadt Basel gelobt habe, der stadt Strassburg urfehde zu halten, dafür dass sie seinen sohn M. Otto und dassen gesellen, als diese ohne ihre einwiltigung ritter Radolf von Hohenstein in Strassburg anfallen wollten, angehalten habe. Desgleichen soll auch M. Otto der stadt ur- febde schwören. Mitsiegler hischof Eberhard: Conc. oder cop. conev. Strassburg. StA. GUP. 177. B. 137.
nach juni 14	M. Otto und (seine gesellen) schwören vor meister und rath zu Basel der stadt Strassburg nrfehde. Conc. (das or. sollte durch transfix mit der nrfehde M. Hessos verbunden sein) Strassburg. StA. GUP. 177. B. 137.

1407	
juli 1	hischof Wilhelm von Strasburg reversiert, dass er und M. Hesso mit einwilligung von dekan und domkapital übereingekenmen sind, dass der markgrif anstatt des hisber vom bisthom zu lehen getragenen kirchensatzes zu Kappel (Cappelle) bei Rheinau (Rynowe) den kirchensatz zn Nimburg (Namburg), im Konstanzer bistum gelegen, zn lehen empfange. Domkapital und der markgraf siegeln mit. Orr. Karlsruhe n. Strassburg. Bez. Arch. Ser, G. 134. — Erwähnt Sachs 1,467.
» 5	M. Hesso, herr in Hachberg, orkindet, dass er auf zehn jahre das burgrecht der stadt Strassburg von meister und ratit empfangen und geschworch labe, mit sienne schlösern, bergen und leuten der stadt gehorsam zu sein. Or. Strassburg. StA. GUP., u. 272. — Errähnt Sachs 1.468.
* 20	derselbe, herr zu Hachberg, verpfändet ritter Hamman Snewlin von Landeck (egk) das dort Mmdingen mit dem gericht und allem zugebör zu Woplinisterg (Woplings-, hof hei Mun- dingen), an dem Eychberg (od. n. Emmendingen), zu Schorren, Wittenbühel, Bromszhart (ausgeg. hof bei Musikach B.A. Emmendingen) und zu den Aspen (od. Landeck) für Soo geologischen, ablödlich nach zebu jahren um dieselbe summe. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,4688. Beit den den der den
,	ritter Hanman Snewli von Landeck (-gk) reversiert, dass M. Hesso das dorf Mundingen nach zehn jahren für 500 goldgulden wieder einlösen möge. Or. Karlsruhe. h 509
sept. 10	M. Hesso, herr zu Hachberg, giebt seinem vetter M. Rudolf von Hachberg, herrn zu Röteln und Sanseuberg, der gegen affriedrich von Leiningen für die ehesteuer der tochter Hessos bürge geworden ist, einen schadtosbrief. Or. Karlsruhe.
dez. 17	derselbe, herr zu Hachberg, verkauft an Heinrich Hornnberg, bürger von Kenzingen, fünf gulden jährlichen zinses zu Malterdingen (-tingen) für 70 alte Rhein, gulden, Mitsiegter M. Otto. Or. Karlsrube. — Ungennae erwähung bei Sachs 1,468.
jan. 28	ritter Rudolf von Hoheustein autwortet dem meister und rath zu Strasshurg, er sei hereit bis zum 25. märz mit M. Hesso und den seinen frieden zu halten und zu einem gütlichen tage am 8. märz unch Strassburg zu kommen, wenn auch Hesso verspreche, den frieden zu halten. Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 1423.
mārz 16	M. Hans, berr zu Hachberg, bekennt, dass er wegen seiner spänne und missehelle mit ritter Heinrich von Blumegg (Blumeneck), dessen brädern und gemeinern, die theil haben an dem dorfe und den lenten zu Riegel, vor fünf von meister und rath zu Strassburg ermannte schieds- richter gekommen ist, und verspricht, sich dem spruche derselben zu unterwerfen. Conc. Strass- burg, StA. AA. 103.
» 19	derselbe, herr zu Hachberg, einerseits and die brüder ritter Heinrich und der dedkunecht Otteman von Blumegg (Blumeueck) von ihret-, ihrer brüder und gemeiner an dem dorfe Riegel wegen andererseits, bekennen, dass die fünf von der stadt Strassburg auf ihre bitten ernannten schieds- richter ihre spänne wegen ihrer beiderseitigen leute zu Bahlingen (Baldingen) und Riegel gänzlich geschlichtet haben. Cone. Strassburg, StA. A. 10.3.
april 2	Werli Beffenhart, vogt zu Bahlingen (Bald-) reversiert, dass er an stelle des verstorhenen vogtes Henni Bürgi für M. Hans, herrn zu Hachberg, bürge geworden ist wegen einer an janker Marty von Blumegg (Blümnegk) verkauften gälte von 14 gulden. Siegler M. Hans. Or. Karlsruhe. — Reg. ZuFreiburg 6,425.
mai 7	M. Hans, herr zu Hachberg, besiegelt auf bitten Werlin Beffenharts, vogtes zu Bahlingen (Bald-) einen schiedsspruch des gerichtes zu Bahlingen in einer schuldforderung des klosters Thennen- bach. Or. Karlsube.
juni 9	M. Hesso nnd M. Hans, gebrüder, herrn zu Hachberg, und M. Otto, Hessos sohn, verpfänden an abt Andrass and den convent des klosters Ettenheimmünster die gefälle der von dem Strass- burger hechsitit zu leben gelenden vogtei des dem kloster gehörigen dorfes Münchweier (Minnenwiler) für 570 goldgulden, abjöslich nm dieselbe summe. Koph. 346,19. Karlsruhe. h517
april 1	M. Hesso, herr zu Hachberg, und sein sohn Otto gestatten dem Cunman von Bolsenheim, die ihm geschnideten 66 gulden auf die pfandschaft Achkarren zu schlagen. Reg. ZGOberth. NF. 4 n 13.

H 52	Johann, Hesso und Otto II 1409.
1409	
apr. 1	M. Hesso, herr zu Hachberg, und sein sohn Otto gestatten dem Paulus Meyger von Ihringen (tr) in Ihringen mit seinem gesinde sesshaft zu sein gegen erlegung von 14 gulden, deren rickzahlung mit monatlicher kündigung sie sich vorbehalten. Or. Karlsruhe.
mai 30	M. Bernhard an Strassburg. Die stadt soll u. a. ihren h ürger M. Hesso veranlassen, dem herrage Friedrich von Oesterreich zu widersagen. Vgl. Reg. der Markgrafen von Baden nr. 2590. — Ueber das Strassburger burgrecht Hessos vgl. nr. h 507.
juli 6	(Schorndorf) uraf Eberhard von Wirtemberg an meister und rath zu Strassburg. Weiss nicht, wann der Friede, den sie zwischen M. Hesso und graf Kourad von Fürstenberg gemacht haben, abläuft, und bittel sie daher, seilbst einen tag zu Gengenbach anzusetzen, und den er seine räthe schicken wolle. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 120. — Fürstenb. Ub. 3,45. h521
> 24	»item vigilia Jacobi waz grave Ciurat von Fürstenberg an dem krütagang ze Gengenbach, als er tag leistet mit margrave Heissen von Hochberg«. Färstenb. Ub. 4,465 mach Gengenbacher kopb. 5.51 in Karlsrube.
> 31	(Kirchain) graf Eherhard von Wirtemberg antwortet dem meister und rath zu Strasburg, dass er dem M. Hesso und dem von Fürstenberg, nachdem sich der Gengenbacher tag (nr. h 522) zerschlagen habe, wegen verlängerung des friedens his zum 29. september und wegen einer tagleistung zu Stutgart am 25. august geschrieben habe, und hittet sie, wenn jene seinen vorschlag annehmen, diesen tag zu beschieben. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 120. — Fürstenb. Ub. 3.45.
sept. 12	M. Hans, herr zu Hachberg, an Preiburg. Obwohl er schadenersatz geleistet hat fir die name, welche seine knechte getahn hatten noch vor dem von Preiburg und den andern städen zwischen ihm und dem Lappen, dem von Landeuberg und Hanman Schnewlin bis zum 11. november gemachten friedeu, hat der landvogt graft Hermann (von Suiz) dennoch dem vogt und der gemeinde von Bhallingen (Bhal') widersagt. Erwartet von den städen, dass sie denselben anhalten, bei dem frieden zu bleiben. Feria 5 aute fest. s. crucis. Schreiber, Freiburger Ub. 223 falsch reduciert zu sept. 9.
> 13	(Stitgarten) graf Eherhard von Wirtemberg bittet meister und rath zu Strassburg zu dem von ihm auf den 4. oktober angesetzten tag zu Urach wegen der zweiung M. Hessos und graf Konrads von Fürstenberg zwei ihrer freunde zu schicken. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 120. — Fürstenb. Ub. 3.46.
sept. 14	M. Hesso stirbt. Vgl. nr. b. 327. Seine erste gemahlin war nach Schöpflin, HZB. 1,468 on Masch 1,468 Agens, tochter Heirrichs III von Hobergeroidesck und der Anna von Orsenstein. Die quelle für diese angabe war vermuthlich Försters relatio, Ha. 365,50. Karbruch Aeltere, vor allem urkundliche zeuginste liegen nicht vor, und es scheimt mir zesiellos, dass Förster N. Hesso mit Hesso von Uesenberg verwechselle, der in der that mit einer Agnes von Geroldseck vermählt war (vgl. nr. h. 320) und mit it in eine nacheinander mit pfätgraft Scornal von Tübingen, Werner von Hornberg und berzog Reundd von Urslingen verheinaltet tochter Anna zengie. Vgl. Pragmat Gesch. des Hausses Geroldseck die stammtade zu a. 1,744 und 10.10 u. 10.5. Bloss auf Försters zeugniss hin anzanehmen, dass Heinrich III von Hobengreidseck noch eine weite tochter Agnes, die erste gemahlin M. Hessos, gebabt habe, halte ich für zu gewagt. Vgl. auch nr. h. 407. Denn M. Heinrich war, wie aus nr. h. 394 hervorgebt, ein sohn Mangarethas au weite tochter Agnes, die erste gemahlin M. Hessos die die tietet urden kannten, übersehen haben, und M. Otto II und M. Hesso d. j. würden wohl nicht erst 1405 — eine ersten ehe wären. Gamans (march. Badens, progenitores, Cod. 5.26,38). Hof. a. Landseibhliotsek Karlsruh) kennt um Wangaretha als gemahlin Hessos and zeigt sich auch darin besser unter richtet als Förster, dass er das richtige todesjahr 1409, nicht 1410 wie dieser, hab. Nur dev von ihm als todestig überliefert 12, m. ist, wie die vorhergebenden regesten zeigen, unmöglich. Heinrich war wohl der älteste der drei Sühne Hessos, über Hesso d. j. vgl. nr. h. 479 u. h. 486, über M. Hessos oteher Margaretha nr. h. 479 u. h. 486, über M. Hessos oteher Wargaretha nr. h. 479 u. h. 486, über M. Hessos oteher Wargaretha nr. h. 479 u. h. 486, über M. Hessos oteher Wargaretha nr. h. 479 u. h. 486, über M. Hessos oteher Wargaretha nr. h. 479 u. h. 486, über M. Hessos oteher Wargaretha nr. h. 479 u. h. 486, über M. Hessos oteher Wargaretha nr. h. 479 u. h. 486, über M. Hessos

1409	
	des im grossherzogl, schloss zu Baden-Baden befindlichen bei Diese, Gesch. der Stadt Baden 336), ist als wierter beisitzer zur rechten des grafen auch M. Hesso abgebildet, dech ann da das originalgemälde unmöglich zur zeit Eberhards des Milden entstanden ist, sondern bedeuten jönger geween sein muss, von porträtähnlichkeit natürlich keine rede sein. Vgl. die naheren angaben bei Stälin 3,353 ann. 1.
sept. 14 oder 28	(Urach) graf Eberhard von Wirtenberg schreibt an meister und rath zu Strasburg, dass M. Hesse gestorben sei, und dahe, soziel er wisse, and dem auf den 3. oktober anbaraumten tage zu truck eine gütliche einigung zwischen den erben des markgrafen und graf Konrad von Fürstenberg versucht werde. »Samstag SMathiastag«. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 120. — Fürstenberg Ub. 3,46.
sept, 19	M. Hans, herr zu Hachberg an Freiburg. Will dem grafen Hermann (von Salz) vor Freiburg. Breissach, Neuenburg, Endingen zu recht stehn, ersertat aber, dass die stadt zur erhaltung, des friedens beitrage. Feria 5 ante Matthei. Schreiber, Ereiburger Ub. 2,224 falsch reducier zu sept. 16. — Letzte erwähnung M. Johanns, der, wie es scheint unsermählt, vol. 1411 aug ust 8 (vgl. nr. b434) gestor ben ist. Nach Johanns doer vereinigte Hessersohn Otto II noch einmal auf Kurze zeit alle besitzungen der Hachberger linie in einer hand Vgl. unten zu 1415 julii 25.
> 28	Breisach an Freiburg. Die stallung zwischen M. Otto und junker Ulrich von Schwarzenberg (Swartz-) geht morgen zu ende. Freiburg soll vorgenannten junker zu einer verlängerung der selben bis zum 11. november bereiden. Schreiber, Freiburger Ub. 2,225.
> 29	Ulrich von Schwarzenberg (Swartz-) an Freiburg. Aus rücksicht auf die herrschaft Oesterreich und die stadt will er mit M. Otto bis zum 16. oktober frieden halten und bittet, ihm einer auch von Freiburg besiegelten friedebrief M. Ottos zu schicken. Schreiber, Freiburger Üb
[1409	2,225. h 530
okt, 7]	graf Eberhard von Wirtemberg antwortet dem ammeister und rath zu Strassburg, dass ihm M Otto und graf Konrad von Fürstenberg dasselbe wie ihnen geantwortet haben. Pap. Or. Ohn. jahr. Mentag vor Dyon. Strassburg. StA. AA. 120. — Fürstenb. Ub. 3,47. h 531
mai 6	M. Otto, herr zu Hachberg, urkundet, dass abt Johann und der convent des klosters Thennen bach (Tenib-) für ihn von Elisabeth von Wysenegk (ruine bei Buchenbach BA. Freiburg) 100 goldgulden gegen einen jährlichen zins von sieben gulden aufgenommen haben und verweist das kloster wegen der bezahlung des zinses bis zur einlösung desselben mi 100 gulden auf seinen theil des zehnten zu Kichlingsbergen (Küchlinszb-). Or. Kafstrube.
ĵuli 12	derselbe, herr zu Hachberg, giebt seinem sebwager graf Friedrich von Leiningen und seine schweister Margaretha das dorf Ihringen (Ur-) bis zur auszahlung der denselben noch ge schuldeten 1500 gulden von Margarethas ehesteuer. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sach 1,471.
aug. 13	derselbe, herr zu Hachberg, übergiebt Paulus Morser die halfte der zwei dörfer Oberschafflauses (Schofflass) und Böttingen (Be-) unter der bedingung, dass sie an ihn rurdekfallen, wen Morser keine männlichen lehnserben hinterlässt. Wenn der herzog von Oesterreich ins lan kommt, so soll er ihm und Morser die zwei halben dörfer gemeinsam verleiben, doch soll Morse der lehen geniessen und wegen beider dörfer von ihm wie seine andern diener geschirmt werder Or. Karlsruhe. — Hevers Morsers vom gleichen tage. Or. ebenda. — Erwähnt Sachs 1,471
sept. 19	Paulus Morser, delknecht, verspricht M. Otto, herrn zu Hachberg, die zwei dörfer Bötzinge (Beczz-) und Oberschaffnauen (Schäfflussen) nicht zu verstenn oder zu verhaufen, die dörfe betreffende urkunden, wenn sich solche finden, bei dem edelknecht Hanman Zünden zu hinter legen und wegen einer von vorgenannten dörfern zu zahlenden gälte den markgrafen vor alle kosten und schaden zu behötten. Or. Karlsruhe. — Vg. Hr. nr. h534
> 29	ritter Egenolf und Johann von Bathsamhausen (Raczenhusen), gebrüder, reversieren, dass M Otto, herr zu Hachberg, der ihnen den halben nugetheilten teil von burg und dorf Weiswe (Wiszwiit) verkauft hat, sich die halben wildbänne und die halben acker, welche daselbe dienstspflichtig sind, ausbeduungen hat. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,466.

1410 okt. 9

M. Otto und die im folgenden regest genannten öffnen die feste Karpfen dem M. Bernhard von Baden. Vgl. Reg. der Markgrafen von Baden nr 2645. h537

derselbe, die grafen Bernhard von Eberstein, Fritz d. a. und Eitelfritz von Hohenzollern, berzog Reinold von Urslingen (nr. h 438). Reinhard von Remchingen, Reinhard Nix, genannt Enzberg, die hrüder Hans und Heinrich von Remchingen und Hans Rnoter von Remchingen machen für sich und ihre erben einen burgfrieden an ihrem schloss zu Karpfen in einem näber beschriebenen kreise zwischen Karpfen und den dörfern Gunningen, Hansen ob Verena (Husen nff Frennen) und Seitingen (Syt-). Sie sollen danach stets in vorgenannter burg haben sallen gezig und geziert, damit man messe mug geleseu«, einen thorwart, einen tagwächter und sechs wächter. Die aufsicht über das schloss und die schlosskuechte soll ein »biderber« edelmann haben, dessen auslagen für knecht und pferde die gemeiner zur hälfte übernehmen. Dieser edelmann hat den baumeistern wegen des baus »und des gemainen gezügs« geborsam und gewärtig zn sein. Die besatzung besteht aus 4 reisigen und 5 anderen knechten. Auf dem schlosse sollen stets vorbanden sein: 8 gute knpferne büchsen, 4 steinhüchsen und 4 klotzbüchsen, ein centner salpeters, blei, »kolun und ander gezüg, der zu den buöhsen gebört«, 20 gute armbrüste, das stück im werthe von 4 gulden, 5000 gute pfeile mit sonstigem schiesszeug, 20 hanben, 20 koller, 20 panzer, 20 brustbleche, 20 paar armschienen (sarm gezüge), 20 paar eiserne handschube, eine schmiede mit allem zugehör, 4 »schilings« eisen, 50 pfund stahl, 5 fuder kohlen (>kolls «), eine mühle mit zngebör, 8 fuder weins, 30 malter mehls, 50 malter spreu ( > vesan < ). 50 malter haber, 2 malter > mus < mehles und 2 malter erhsen, alles Rottweiler masses, 10 schinken (\*bachen«), das stück zu 2 gulden, 4 rindskenlen (\*rintflaisch«), das stück zu 4 gulden, 4 centner unschlitt. 2 gute ungarische häute, 2 gute ochsenund kubhäute für schnhe und 8 knrze scheiben salz. An der lieferung all dieser stücke hat jeder der gemeiner der grösse seines theiles der feste eutsprechenden antheil. Der viehtrieb innerbalb des burgfriedens ist den gemeinern unter angegebenen bedingungen gestattet. Keiner ihrer erben wird vor heschwörung des burgfriedens in das schloss gelassen. Die gemeiner sellen sich wegen streitigkeiten zwischen ihnen und ihren knechten innerhalb des hargfriedens nicht schädigen. Kommt einer von ibnen in febde und feindschaft, so sollen ihm die andern belfen, den burgfrieden zu wahren, und wird das schloss belagert, so sollen sie es alle, ein jeder von einem reisigen knecht begleitet, persönlich vertheidigen, oder einen edelmann, der wappensgenoss ist, mit zwei reisigen knechten schicken. Ausserdem hat während einer belagerung auf gemeinschaftliche kosten in dem schlosse zu sein ie ein büchsenmeister, schmied, müller, maurer und zimmermann. Für aufnahme in das schloss baben dem die aufsicht führenden edelmann noch vor seinem einlass zu zablen ein graf 24 gulden und eine armbrust im werthe von 4 gulden, ein freier 15 gulden un deine armhrust, ein ritter oder edelmann 10 gulden und eine armbrust und ein sarm kneht« 5 gulden und eine armbrust. Das geld erhalten die jeweiligen baumeister, die armhrüste kommen in die waffenkammer. Wer zur zeit einer belagerung anfnahme findet, soll, jenachdem er ein graf, freier oder ritter ist, zwei oder einen edelmann oder einen reisigen knecht zur besatzung stellen, der ausserdem der ritter persönlich oder ein stellvertreter desselben angebören sollen. Wird das schloss wegen eines, der aufnahme daselhat gefunden hat, belagert, so soll dieser auf eigne kosten nach seinem vermögen sich an der vertheidigung betheiligen. Keine aufnahme in das schloss finden fürsten. die grafen von Wirtemberg und reichsstädte. Gegner eines von einem gemeiner aufgenommenen finden, solange die aufnahme währt, keinen einlass. Die benntznng der ställe durch die aufgenommenen wird naher bestimmt. Bricht ein solcber den bnrgfrieden, so sollen die gemeiner und ibre knechte sich wider denselhen beistehen. Alle jahre wählen die gemeiner aus ihrer mitte zwei haumeister, welche zum verbauen das erste jahre 400 gulden, die beiden nächsten jahre je 200 gulden und in der folgezeit jährlich 100 gulden erhalten sollen und alljährlich rechnung abzulegen haben, und zwar wählen das erstemal alle gemeiner, während in der folgezeit die abtretenden haumeister ihre nachfolger, je einen von obengenannten 5 herren und den 5 andern, ernennen. Verhrauchter proviant muss ersetzt werden. Bevor die 800 gulden verbaut sind (also vor den nächsten drei jahren), darf kein gemeiner etwas von der feste versetzen, verkaufen oder sonstwie veräussern. Will einer nach ablauf dieser frist seinen theil verkaufen, so soll er ihn zunächst den anderen gemeinern feilbieten, und zwar für höchstens 300 gulden, und erst, wenn keiner von ihnen lust zu kanfen bat, zu beliehigem preise

1410	
1411	an einen edelmann, der wappensegeness ist, verkaufen. Der käufer hat vor dem einlass den burgfrieden zu beschwieren und sich ab-dunn an der ausristung und verprovinniterung des schlosses zu bethelligen. Streitigkeiten wegen des schlosses und des burgfriedens werden von den dabei unbetheiligen gemeiner und dem das schlosse versaltenden deltenanne in ahber bezeichneter weise entschieden. Sirbt der edelmann oder will er nicht mehr zu Karpfen sein, so ernennen die haumenister einen anderen edelmanne una aufseber des schlosses. Es sollen nio mehr als 10 geneiner zu Karpfen sein. Erbe eines gemeiners ist, wenn er testamentarisch dazu mich einen seinen seinen sehne ernannt hat, stets der allteste sohn, der lais ist. Erbt in abwesenheit männlicher erben eint ochner, so hat für sie ein träger, der wappensgenosse ist, dem burgfrieden genüge zu thun. Sind keine kinder vorhanden, och sehlt der anketen verfallen, es sei denn, dass der betrefenden der hei. Tritt ein erbe seinen theil innerhalb eines jahres nicht an, so ist dieser theil den andern verfallen, es sei denn, dass der betrefenden der hei inte in lande wäre, in welchem falle ihm seine rechte vorbehalten bleiben. Im nächsten jahr soll ein wirtbalaus mit stallung eingerichtet werden, dessen wirth naber angegebene vergünstigungen erhalt. Die geomeiner beschwören alle artikel dieses burgfriedens mit einem leiblichen eide. Or. Karlsrube. — Monum. Zollerans 1,441—9 nr. 527.
jan. 2	M. Otto, herr zn Hachberg, versetzt seinem schwager graf Friedrich von Leiningen ein viertel
» 22	seiner feste Höhingen und 22 goldgulden auf seinem dorfe Ihringen (fr-) im Breisgan für 500 goldgulden, einlöslich um dieselbe samme. Mitsiegler: seine mannen und diener Cuneman von Bolsenbeim und Tham von Ramstein. Or. Karlerhee. — Erwähnt Sachs 1,472. h 539 graf Friedrich von Leiningen und M. Otto von Hachberg (Hählb-), herr zu Höhingen, machen einen burgfrieden in der feste Höhingen und in dem berirke zwischen Höhingen, Breissch, presiech, programmen und der Schaffen und der Schaffen und Schaff
	Ihringen (Ur-), dem brudorhaus auf dem Kaiserstuhl, Bischoffingen und Burkheim (Burghen). Mitsiegler Heinrich von Wissnegge d. j. (nr. h 532), als obmann des burgfriedens. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,472. h 540
apr. 11	die stadt Basel antwortet auf eine anfrage M. Ottos, ob er vor der stadt sicher sei, deswegen dasse r Johann von Cleri (wo?) und dessen sohn mit ihren gefangenen enthalten habe, seie habe nichts mit ihm zu thun. Basel. StA. Missiven 1,192.  h 541
mai 12	dieselbe an denselben. Hat das entschuldigungsschreiben des markgrafen, dass er von der nieder- werfung der ihrigen nichts gewusst habe, erhalten »und getruwent nwern eren wol«. Basel. StA. Missiven 1,203.
aug. 8	(Neuenburg) herzog Friedrich von Oesterreich setzt an stelle des M. Hans selig M. Otto zu einem vogt zu Endingen. Reg. Herbster, Collect. de march. Hochb. Karlsruhe. Hof- und Landesbibliothek. Cod. 25,101. — Danach Sachs 1,471.  h 548
sept. 21	Wilhelm Beger (von Geispolsheim) reversiert, dass ihn Otto mit den leuten und dem væzeger zwischen Scher und III hauptskehlich zm Northausen (Northus-), Scheffersheim und Hindisheim (Hündesbeim) belehnt habe. Or. Karlsruhe.
oct. 18	M. Otto, herr zu Hohingen, schenkt dem prior provincial, den bridsern und dem convent zu SPeter and dem Kaiserstahl, genannt Staukbridsern des ersten einsiedels Augustinerordens, kirche und kirchensatz zu Vogtsburg (Vögsperg) unter dem Kaiserstuhl, zum meelenheile seiner vorfahren und besonders seiner vaters M. Hesso, der diese gottesgabe bei seinen lebzeilen bewilligt hat. Or. Kartseine vaters M. Hesso, 4171.
dez. 11	derselbe, her zu Hachberg, urkundet, dass ritter Hanman Snewelin von Landeck (rgk) mit seiner einwilligung von den pflegern des selgeråtes Kormafs von Biengen 600 gulden auf das dorf Mundingen aufgenommen und ibm davon 139 gulden gegeben habe, wogegen er sich verpflichtet hat, 10 gulden von den 40 gulden jahrlichen zinses, die Sneweilun vorgenanten pflegern geben mess, zu zahlen. Will Snewelin diesen zins ablösen, 20 hat M. Otto die 139 gulden zu der pfandssumme geschlagen werden, wenn M. Otto Mundingen von Sneweilun ibsen will. Or. Karlsrübe – Erwähnt Sachs 1,472.
1412	— Vgl. nr. h 508.  derselbe versetzt Heinrich von Wiesenegg (nr. h 532) die dörfer Denzlingen und Berchtottskirchen (öd. bei Mengen) für 17 gulden jährlich. Reg. Herbster, Collect de march. Hochb. Karlsrube. Hof- n. Landesbibl. Cod. 25, 101. — Danach Sachs 1,472. — Nach Rappert im ortwerzeichniss des Grossberoztumi Badee 2 A. s. 33 unter Denzlingen habe 1417 M. Ott D. an

1412		
-		Hans Esel und Heinrich von W. verpfändet; doch findet sich in den vereinigten breisg. archiven keine urk, von 1417. h 547
juni 29	Molsheim	M. Otto, herr zu Hachberg, verpfändet dem Hans Oswald zum Weiher (Wiger) für 96 goldgulden das fischwasser, die Brettenen genannt, und das gericht »schihenwise umb die burg und Wigerbus zem Wiger« in näher angebenen grenzen. Mitsiegler Hans Oswald. Or. Karlsruhe. — Erwähn t Sachs 1,473.
iuli 5		derselbe mitglied eines unter vorsitz Ludwigs von Lichtenberg im spitalhof zu Molsheim abge- haltenen manngerichts in streitsachen bischof Wilhelms von Strassburg und des grafen Konrad von Pfärseberg gegen ab Konrad von Blumenberg und ein couvent des klosters Gengenbach, wegen dorf und vogtei zu Steinach im Kinzigthal. Fürstenb. Uh. 3, 56.  h 549
dez. 3		derselbe, herr zu Höhingen und zu Hachherg, urkundet, dass er die dem edelknecht Cumman von Bolsenheim geschuldeten 36 gulden mit dessen einwilligung auf die pfandschaft von Ach- karren geschlagen habe. Reg. ZgOberth. NF. 4 n 1 3. h 550
> 31		die stadt Basel an M. Otto. Ihre bürgerin Katharina Saltzschriber hat zwei hriefe verlesen lasson; nach dem altesten verkaufen M. Hans selig und der edelknecht Paul Morser dem Hemman Schultheiss selig von Büssesheim (6d. hei Breisach), einem eingesennen bürger zu Breisach, und allen erben diesestlend ein einderzehnten zu Büssesheim für 67 pfund rappenpfennige, nach dem andern giebt M. Hans dem Henman als ersatz für vorgenannten zehnten, den er und Morser ihm nicht, wie sie verheissen hatten, ausfertigen mochten, 28 scheffel regegengel sjährlichen zinsev von seiner möhne zu Rahlingen [Bädlingen mochten, 28 scheffel regegengel sjährlichen zinsev von seiner möhne zu Rahlingen [Bädlingen mochten, 28 scheffel regegengel sjährlichen zinsev von seiner möhne zu Rahlingen zwie hen von seiner sinder vergessenen korngülte, da, a. M. Otto die hinterlassenen güter seines onkels (vet ers.) M. Hans, und darunter auch Bahlingen. zu seinen handen genommen habe. 1413 sahbat onte octavam nativitätis Christia.
1413		Basel. StAt Missiven 1,318.
juni 27		Eglolf voe Wartenberg (·m·), genannt voe Widenstein, hofrichter zu Rottweil austatt graf Hermanns von Suitz, gehietet graf Hans von Lapfen, landgrafen ze Stülingen und hern zu Hohensch (nr. b 193), Walther von Hohengereidseck (Geröttzegk), ritter Haman Snewlin von Landeck und den städten Freiburg, Herisach und Endingen, Gertrad ids Schultheisien von Freiburg, ehefrau Jakoba von Weisweil (Wiszwiir), bei der ihr ertheilten anleite auf die güter M. Ottos, berrn zu Hachberg, anhaliten die festen Hachberg und Hollingen, die dörfer Emmendingen, Malterdingen (+-), Hringen (Ür-), Hinter- und Vorder-Sexau (inner und usser Sexow) und den zehnte zu Eichstetten (Eystatt), zu schirmen. Inseriert in nr. h 563.
sept. 29.		M. Otto, herr zu Hachberg, urkundet, dass ihm Hans Oswald zum Weiher (zem Wiger) noch weitere 100 goldgalden auf das fischwasser und das gericht hei dem Weiherschloss geliehen habe. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,473. — Vgl. nr. h 548.
nov. 17		derselbe, herr zu Hachberg, erklärt, dass er mit Heuni Klötzli von Malterdingen (-tingen) schuldner geworden sei für drei pfund jährlichen zünses, welche einst Heuni Rüblin von Malterdingen einer von genannten jungfrauen gestifteten pfründe am Maria Magdalenenaltar des Freihurger frauenmünsters verkauft hatte. Bürgen: Clewi Weber und Heinrich Wagener von Malterdingen.
1414		Or. (1733 cassiert) Karlsruhe. h 554
juni 1	Friburg	»ver offenem råse in der ratstichen « die stadt Freiburg, entscheidet die stösse zwischen M.Otto, herrn zu Hachberg, und Hans von Blümegg (Bühumegg) wegen einer jährichen gälte von 1 gulden von dem dorfe und der mühle zu Bahlingen (Bald-) dahin, dass M. Otto die gülte zahlen soll, wenn Blümegg heweist, dass der markgraf sich des gutes M. Johanns selig in erbeweise unterzogen habe. Or. Karlsruhe. – Reg. Zöffreiburg 6,425. h 555
ijul 02		M. Otto, herr zu Hachberg, bekennt, ritter Hanman Snewlin von Landeck (-gk) 187 gulden zu schulden, die derselhe dem Strasburger bürger Hans Bettscholt wegen leistung versichern muss, und verweist hin deswegen auf das derf Mundingen, so zwar dass die lösung desselben für 500 (nr. h50%), 187 und 139 gulden (nr. h546) geschehn soll. Or. Karlsrahe. — Er- wähnt Sachs 1,472.
sept. 4		derselbe, her zu Hachberg, verkauft dem kloster Thennenbach (Tenih-) seinen theil des zehnten zu Kichlinsbergen (Küchlünsp-) für die 100 gulden, welche das kloster für den markgrafen von Elisa- beth von Wisznerg aufgenommen hatte (nr. h. 532), und für zehn golfigalden. Or. Karistuhe. h. 557

1414	
okt. 6	Margaretha von Hachberg, gräfin von Leiningen, antwortet ihrem bruder M. Otto, er besiehe sich zwar in seinem briefe darauf, dasse er bei ihrer unterredung wegen seiner sehulden ihr zu verszehen gegeben habe, ihr und ihrem gemahl die hable herrschaft und zwar je 15 pfund geldes zu einem pfund verkaufen zu wollen, sie habe ihn aber nicht so verstanden und deshahl ihrem hauswirth nichts davon gesagt. Jetzt hat sie jedoch sofort mit diesem gesprochen, der ihm geschrieben hat und Konrad zum Rüste zu ihm schicken wird. Pap. Or. Karlsvabe.
, ,	graf Friedrich von Leiningen (Lyn-) an seinen schwager M. Otto. Kann ihm seine meinung wegen des angebotenen kaufs der halben herrschaft (Hachberg) - mit eigentlichens schreiben und schickt deshalb seinen diener Konrad zum Röste, der ihm seine meinung darlegen wird. Pap. Or. Karlsrube. — Vgl. Regesten der Markgrafen von Baden zu. 3430. h 559
* 12	(Zabern) bischof Wilhelm von Strasburg antwortet dem meister und rath zu Strasburg »von marggrave Otten von Hechberg und der geschihte wegen, so die sinen nidergelegen sints, er halte es für gut, »daz die sache zi fage keme und »daz men glimp zü den gewunnen, die also nidergelegen sints, und begehrt ihre antwort zu wissen, um sie dem markgrafen zu schreiben. Pap. Or. Strasburg, StA. A. 1440.
dez. 12	Hans von Grosztein, genannt Alkans, sohn des friter Thomas von G., verspricht, die gezogs- leute in den dörfern Nordhausen (Northus) und Schäffersheim (Schefferschein) im Elsass, welche er mit genehmigung M. Ottos, herrn zu Hachberg, versett hat, in vier jahren oder nach vier jahren auf mahnung wieder einzulösen und dem markgrafen wie bisber mannschaft zu leisten. Or. Karistuhe.
» 2s	(Zabern) bischof Wilhelm von Strassburg an meister und rath zu Strassburg; ist einverstanden
1415	damit, dass es mit M. Otto wegen der bei ihnen gefangenen zu einem tage zu Ettenheim komme. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 1440. h 562
jan. 29	M. Otto, berr zu Hachberg, bestätigt dem kloster Thennenbach die inserierte urkunde M. Heinrichs III (nr. b.167). Zeugen: Ladislaus Düpfen, genannt Blassenberger, kirchberr zu SMartin bei Waldkrich (Waltkilch), pfaff Hans Zymerman von Döfnigen (76f-), priester, kaplan M. Ottos zu Hachberg, Dam von Ramstein, edelknecht, und Martin von Hachberg, kirchberr zu Endingen. Or. Karlsrube.
, ,	derselbe, herr zu Hachberg, verkauft dem Hans Oswald zum Weiber (Wyger) und dessen erben die sechs achefiel (sester) roggengeldes, welche Dietrichs sohn und er den von Falkenstein zu zins gab von der Schweigmatte bei dem Weier, nebst andern zinsen, welche dem markgrafen von den von Falkenstein angefallen sind, für 4 pfund pfennig Freiburger münze. Or. Karlst- tenke.— Erwähnt Sachs 1,473.
jull 10	(Costence in dem closter an Petershasen) graf Johann von Lapfon, landgraf zu Stäblingen, herr zu Hohenack (ruine bei Zell im Oberelsass), austatt graf Günthers von Schwarzburg (Swartze), herrn zu Rams und hofrichters könig Sigmunds, bestätigt auf bitten der Gertrad Schulbtleissin von Freiburg, hausfrau Jakobs von Weisweil (Wiszwilr), die inserierte urk. nr. h 552. Or. Karlstube.
juli 22	Cunlin von Valkenstein, edelknecht, verzichtet auf alle ansprüche an den Schoppach, das haus und das gericht zu Vorstetten (Ver-), welche M. Otto, herr zu Hachberg, nach ableben des zeitherigen lehnsinhabers Werner von Valkenstein an Hans Oswald zum Weiber (Wiger) verlieben hat. Or. Karlsrube. — Erwähnt Sachs 1,473.
> 25	M. Otto verkauft wegen der ihm von seinem vater M. Hesso hinterlassenen grossen schuldenlast dem mart grafen Bernhard von Baden seine herrschaft zu Hichberg und Höhingen (Höh-) mit schlössern, festen, dörfern, weilen, markten, gerichten, mühlen, zinsen, beden, stenern, gülten, freveln, frondiensten, ungeld, rechten, renten, gefällen, wildbännen, fischenzen, seen und weiern, zwingen und bännen, wein-, korn-, frontekt, bithner- und gänsegülten, akkern, wissen, weingafren, wäldern, feldern, wassern, wonne und weide sowie mit allen zugehörigen geistlichen und welltichen lehen für Souon Bheinische gulden, der wir von dem vorgenanten unserm lieben herren und veldern marggraff Bernharten genezlichen gewert und bezalt und von yme sünder auch eins teils gegeen solichen schuldenern, den wir schuldig waren, gelediget und gelöset worden sind, damit uns wol benigets. Die passivleben der herrschaft

1415

soll er, so lange er lebt, den betreffenden lehnsherrn gegenüber vortragen. Bezüglich der versetzten dörfer und güter geht das in den pfandbriefen vorbehaltene lösungsrecht an M. Bernhard über. Ebenso gehen alle briefe und nrkunden über die vorgenannte herrschaft in den besitz M. Bernhards und seiner erben über. Ledig werdende geistliche pfründen und weltliche lehen soll er zusammen mit M. Bernhard verleihen. Nur kirchensätze sollen ganz zu M. Bernhards handen sein. Für den fall, dass er eine eheliche hansfrau nimmt, die eine gräfin oder freijn von vater und mutter sein muss, und ihm eheliche leibeserben geboren werden, bleibt ihm und seinen erben die lösung um die vorgenannte summe vorbehalten. M. Bernhard hat ihm auf lebenszeit gegönnt, auf schloss Höhingen zu wohnen, und ihm dazu eine jährliche gülte von geld, wein und früchten in einer besonderen urkunde verschrieben. Tham von Ramstein, der gegenwärtig M. Ottos amtmann ist, und alle andern, es seien edle oder nnedle, die bei M. Otto auf schloss Höhingen sind, pförtner, thurmknechte, keller, köche, wächter und sein ganzes gesinde erhalten hiermit den befehl, leibliche eide zu schwören, dass sie M. Bernhard und dessen erben mit vorgenanntem schlosse gewärtig und gehorsam sein nnd es nach M. Ottos tod deuselben übergeben wollen. M. Otto will das schloss, so lange er lebt, getreulich verwahren nud niemand einlassen, der M. Bernhard oder dessen erben schädlich sein möchte. Stirbt Tham von Ramstein oder wird er von M. Bernhard und M. Otto abgesetzt, so sollen sie einen andern edelmann, der wappensgenoss ist, zum amtmann ernennen. Mitsiegler: M. Rudolf von Hachberg, herr zu Röteln und Sansenberg, Smaszman, herr zn Rappoltstein (Rapoltzst-), ritter Johann von Kageneck, hofmeister, Hans Contzman von Stafforth (-nrt), vogt zn Baden, and Tham von Ramstein. Or. Karlsruhe. - Vgl. anch Bad. Reg. nr. 2876. - Vor dem verkaufe 1414 wurde offenbar auf M. Bernhards veranlassung und von dessen beamten ein genanes verzeichniss der activa und passiva der herrschaften Hachberg und Höhingen angefertigt (or. Karlsruhe), das ich in der ZGObergh, veröffentlichen werde. Danach waren von dem Hachbergischen güterbesitze versetzt die dörfer Hochstetten (Hochstat) an Breisach, Rimsingen, Achkarren (Achtk-) und Leiselheim (Lüsenh-), Münchweier (Minnenwilr) an kloster Ettenheimmünster, Sulzberg an Ottlin von Ambringen (-p-) und der weinzehnte zu Oberbergen (Bergkheim) an die von Blumegg (Blümeneck). Vgl. Bad. Reg. nr. 4327. Die güter und gefälle zu Hachberg, Sexau, im Sexauerthal, Ottoschwanden (Otensw-), die freien leute zu Reichenbächle (Richenbach), Brettenthal (Bretten), Glasig (Glaszhusz), Mussbach (Müsp-), Almendsberg (Algersp-) und Gütenrode (abgeg, bei Keppenbach), ferner die gefälle zu Prechthal (Gebrech das tal), Breitebene (-ebnet), Denzlingen (Tenczl-), Emmendingen (Emettr-), Mundingen (Müningen), Heimbach, Malterdingen, Theningen (Tänigen), Bahlingen (Bald-), Weisweil (Wiswiler), Eichstetten (Eistad), Oberbergen, Bischoffingen, Höhingen, Ihringen (Ur-), Vogtsburg (Vogsperg) und Götlisperg (unbek.) repräsentieren nach diesem anschlag einen kapitalwerth von 22131 1/4 pfund pfennigen. Die kapitalien der auf Hachbergischen gütern ruhenden zinsen und die zum theil in folge von leistungen contrahierten schulden werden dagegen auf insgesammt 33500 gulden veranschlagt ohne berücksichtigung des an M. Otto zu zahlenden leibgedinges. Aus dem urbar ergiebt sich u. a. auch, dass M. Ottos mntter (Margaretha von Herrenberg, vgl. nr. h 526) 1414 noch am leben war.

1416

Rudolf Statz reversiert gegen M. Otto von Hachberg, herrn zu Höhingen, über die ernenerung seines lehens zu Holzhausen (Holtzhns-). Or. Karlsruhe. - Vgl. nr. h 498. Erwähnt Sachs

1,475.

marz 11

(Uringen) Rudolf von Schnellingen, edelknecht, verkündet als lehnssrichter anstatt M. Ottos von Hachberg, herrn zu Höhingen, in einem streite zwischen Hans Oswald zum Weiher (Wvger) und ritter Hanman Snewlin von Landeck wegen des dorfes Vörstetten (Ver-) den spruch des manngerichts, dass Vorstetten leben Hans Oswalds sei, und ritter Hanman diesen dabei ungeirrt lassen solle. Mitsiegler: ritter Hans von Stanfen (Stouff-), Dietrich von Rathsamhausen (Rotsamhus-) vom Stein d. a. und Hans von Hohenfirst. Or. Karlsruhe. - Erwähnt Sachs 1,474.

juni 11

Rothweil (Rotwil) bittet Freiburg, seine boten auf den 17. juni nach Breisach zu schicken zu der ihm und M. Otto, herrn zu Höhingen, von der stadt Breisach anberaumten tagleistung. Feria 5 infra octavam pentec. Schreiber, Freiburger Ub. 2,266 falsch reduciert zu juni 12.

h 564

jan. 14

1416	
jnli 9	bürgermeister und rath zu Breisach entscheiden in den streitigkeiten zwischen M. Otto von Hachberg, herrn zu Höhingen, und dem abte des gotteshauses Sfeergen auf dem Schwarz- wald wegen der unterstützung, welche der abt dem von Valkenstein zu Ramstein, als derselbe offine feindschaft mit dem markgrafen hatte, gewährt haben soll, dass sich der abb his zum 30. juli von der anklange durch einem die freinigen solls. Or. Karlsrath
1417	bürgermeister und rath zu Breisach entscheiden wegen der spänne zwischen M. Otto von Hach- berg, herrn zu Höhingen, und der stadt Rothweil, dass die stadt und genannte bürger der- selben bis zum 30. juli beweisen sollen, dass sie den von Valkenstein zu Ramstein nicht ge- gen den markgrafen unterstützt haben. Or. Karlsruhe.
aug. 21	(Ahtkarren) Rudolf von Schnellingen, edelknecht, urkundet als lehnarichter anstatt M. Ottos  Un Hachberg, herrn zu Höhingen, dass nach spruch des manngeriehts Hanman Snewlin von  Landeck (-gk) den Hans Oswald zum Weiher (Wierr) an dem Schoppach, dem gericht, dem  hans und den freien leuten zu Vörstetten (Ver-), dagegen Hans Oswald den Hanman an sei- nen durch kundschaft erwiesenne eigenleuten und eigengleten ungeirrt lassen soll. Mit- slegler: Gosz Schöpp und Hans Waltman. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,475. — Vgt.  ur. h 569 u. Bad. Reg. ur. 2946.
sept. 27	(Achkarre) Gohs Schöbe, edelknecht, arkundet als lebnsrichter anstatt M. Ottos von Hachberg, herrn zu Höhingen, dass M. Otto wegen der zusprüche zwischen ihm und Hans Oswald zum Weiher (Wyger) einerseits und ritter Hamman Snewlin von Landeck andrezseits eine erlätterung gefordert habe, was zu Vörzietten (Verstedt-) eigen oder leben sei, dass aber das manngericht erklärt habe, es sei sache des lehnsherru darüber kundschaft einzuziehen. Missiegler: Dietrich ven Rathsamhausen (Raczenhus-) vom Stein d. ä. und Berthold Stefan Snewlin. Or. Karlynthe.
1418	M. Otto II stirbt. Das jahr ohne den tag ist, soviel ich sehe, nur überliefert von Förster, Relatio. Hs. 363,32; Karlsrohe. — Mit ihm erlosch die Hachbergische linie im mannesstamme. Ueber seine schwester Margaretha von Leiningen vgl. Bad. Reg. nr. 3942, über seine matter nr. h 567 am ende.

zw. 1306	Sansenbergische (Rütelnsche Linie).
aug. 15 u. sept. 15	theilung der Hachbergischen lande. Vgl. nr. h 128. M. Redolf I erhält die herrschaft Sausen berg und die landgrafschaft im Breisgan, womit schon wenige jahre später die herrschaft Röteln theils als augsfallenses erbe von Walther von Röteln (nr. h 593—94), theils als schen kung des domprobstes Lutold von Röteln (nr. h 594) vereinigt wird. Ueber die breisganisch landgrafschaft ist noch imme Schoepfin (RIZB. 1,423 ff), mit seiner reinlichen scheldung der verschiedenen perioden in erster linie zu rathe zu ziehen. Maurers schon in nr. h 12: citierte abhandlung ist nicht ohne kritische verdienste, aber wegen ihrer vielfachen irrhüme nur mit vorsicht zu beuntzen. Vgl. acci nr. h 600. — Die titulatur der Sausenbergische linie ist auch nach dem antalle der Rötelnschen lande nech lange eine schwankende. Ersetwa um 13d1 wird die benennung markgräf von Hachberg, her von Röteln und Sausenberg die regel. Bis dahin sind daher die vollständigen titel, von nr. h 662 ab nur die abweichun gen von der vorgenannten regel angegeben.
sept. 15	(Burgheim) auf klage M. Rudolfs wird durch das Hachbergische maungericht dem Johann vor Sponeck (Spanegg) die burg Sponeck aberkannt. Vgl. nr. h 129, h 57
1309   mārz 6	M. Heinrich (III) und M. Rudolf (1) von Hachberg urkunden über ihre silberbergwerke. Vg oben nr. h 136. h 57:
juli 16	(ze Slieugen am lantage) graf Walraf von Thierstein bekennt anstatt M. Rudolfs (I) von Hach berg, landgrafen im Breisgan, zu gericht sitzend, dass ihm mit gemeinem urtheil nützlich gewer erteit ward auf das dorf Jechtingen ('Chtingen), die burg Sponeck (Spanecge, die güter zu Bischoffingen (-f-) und Fröschbach (Frochsbebach), auf die vogtei zu Grethause (chusen) und auf den zehnten zu Griesheim (Grisheim). Or. Karlsruhe. — Schoepfin, HZE 5,332. — Vgl. Solchurn. Wochenblatt 1830 s. 177.
okt. 13	graf Walraf von Thierstein zeigt dem königlichen bofrichter graf Heinrich von Spanheim an dass M. Badolf, haufgraf im Brissgau, vor ihm am landgericht zu Schliengen (St.) die ver langten zeugnisse wegen des dorfes Jechtingen (Üch.) und der dazugehörigen güter gekah hat. Dabei waren zeugen Walther, herr von Röteln (Rötenlein), junker Burkard von Uesen berg (-ch.), Werner und Kune von Bergehen (-n.), Arnold von Grünenber (5d.), bei Wille Ba. Konstanz), Ludwig von Rädersdorf (Ratolzel-), Konrad der Schaler von Beahen (-kon Konrad der Rummelher, Peter der Schaller, Konrad der Munch von SMartin, Mathis de Riche, Otto der Junch, Walther von Tegerna (-owe), der Zeringer von Kenenburg (Nuwa.) Ruttlep und der Eblart. Sieg, des landgerichts in dorso. Gütem tag vor SGallentage. Ot Karlsrube. — Schoepfin, HZBB. 5,334.
,	Johann von Endingen, ein ritter von Neuenburg (Nuwenb-), versichert graf Heinrich von Span heim (-hein), hofrichter des römischen königs Heinrich, auf seinen eid, dass er die zeugnisse die M. Rodoff (I) von Hachberg, landgraf im Breisgan am landgericht in Schliengen in Breisgan wegen des dorfes Jechtingen (Uchtingen) und der dazugehörigen güter gethan hat gehört habe. An dem güten tage vor sant Gallentage. Or. Karlsruhe. — Schoepflin, HZE 5,333:4.
nov. 3 Colmer	M. Rudolf (1) von Hachberg reversiert, dass er seinem schwager Watther von Reichenberg (Riund dessen gemahlin Agnes wegen kaufs der dörfer Rothweil (Rotwilre), Oberbergen (Bergen und Vogtsburg (Vozberg) 200 mark silber Kolmarer gewichtes, zahlbar in den nächsten fün jahren zu geuannten terminen, schulde. Leistungsbürgen: Cuno d. a., Werner und Cuno d., von Burchkein (Burghein), Konrad der gute mann ron Hattsatd (Hatstah), Otto der Münc von Basel, Konrad der Münch, genannt Slegel, Rudolf zu dem Rine, Konrad von Beugge (Büghein), Ulrich von Ramstein, Ulrich von Eptingen (Ebt-), ritter. Die bürgen siegeln mit soweit sie siegel haben. Vidim. von 1319. Kartsruhe. — Erwähnt Sachs 1,480. — Uceb
juli 4 Basile	M. Rudolfs schwester Agnes vgl. oben nr. h 111, h 162 u. h 165. Leutold von Küteln (Rütelein), domprobst zu Basel, M. Rudolf von Hachberg, Thdring von Ram stein und Konrad der Münch von Münchsperg, ritter, compromittieren wegen der missehell und ausprache, die der domprobst und der markgraf einerseits, Thüring und Konrad andere

1311	
juli 27	seits hatten wegen der burg Botenberg (ruine bei Wiesleth BA. Schoptheim) und wegen des gutes Walthers von Körlen seligi in den dörfern und blannen zu Ordlingen (dötlikon) und Hal- tingen und in allen dörfern, hännen und gätern jeuseits des Rheins im Breisgan, auf Matthia den Richen, Konrad den Schaler von Benken (-kon), Barkard Werner von Banstein und Konrad zer Sunnen, bürger von Basel, welche mitsiegeln. Zeugen: Konrad von Goesgen (Gokkon), probst zu Werdt (Werde), Hermann der Schalmeister, Heinrich und Konrad der Schaler, Wilhelm der Maczerel, domherren zu Basel, Niklaus von Wartenfels (-visle), Albrecht der Marschall, Peter der Schaler, rütter. Or. Karlsruhe. — Erschalt bei Sache 1,450. h 583 (Basil) Matthias der Riche, Konrad der Schaler von Benken (-kon), Barkard Werner von Ram-
	stein, ritter, und Konrad zer Sannen, bürger von Basel, schiedsleute wegen der missehelle zwischen Leutold von Rötela (Rötenlein), domprobst zu Basel, und M. Rodolf von Hachberg einerseits und Thüring von Ramstein und ritter Konrad dem Münch von Münchsperg anderseits entscheiden, dass der domprobst und der markgraf der gegenpartei für die burg Rotenberg (nr. h 583) 250 mark silber Basier gewichtes und für alle die jenzeita des Rheins im Breisgau gelegnen guter, welche ihnen von Walther von Böteln selig angefallen und verlieben sind, 350 mark silbers zu genannten terminen geben und innerhalb der nichsten vierzehn tage zwanzig leistungsbürgen stellen sollen. Or. Karlsruhe. — Erwälnt Sachs 1, 481.
1312	(Basel) Johann zum Rosen und Johann zum roten Turne, börger von Basel, erklären, dass der Basler börger Werner zum Rosen von dem Basler domprobst. Leutold von Rödeln mit einwilligung M. Rudolfs 20 mark geldes auf den gütern und leuten zu Oetlingen (Olikon) und Binnen (Bintzhain), gekauft hat, und verbürgen sich gegen vorgenannte herren, dass Werne denselben das vorgenannte gut für 200 mark silbers zu lösen geben 2010. Da Werner auserdem auf das, was das gut über 20 mark einträgt, 600 pfund geliehen hat, so soll das gut wieder au vorgenannte herren fallen, wenn Werner die 600 pfund und die 200 mark dasog eingenommen hat. Or. Karlsruhe. — Reg. KGfreiburg 6,440.
febr. 28	(Friburg) ritter Walther der Koler und sein sohn Kol verkaufen mit genehmigung ihres herrn.  M. Rudolfs (1) von Hachberg, landgrafen im Breisgau, ihre mihle zu Wellingen (6d. bei Wylb.  Ba. Emmendingen), die sie von ihm zu beien tragen, dem Angastinerklösser SMärgen (Maria- ceill) im Schwarzwald und empfangen sie als erblehen zurück. Mitsiegter: graf Egeno von Freiburg, M. Rudolf, ab Dietinar and der konvent genannten klosters. Gdtemtag nach sant Matthiestag. Or. Karlsruhe. — ZGOberrh. 12,85 zu märz 1. Vgl. jedoch ebenda NF. 1,117.
nov. 7	Johann zum Rosen und Johann zum roten Turne, bürger von Basel, urkunden, dass dem Basier domprobst Leutold von Röteln (Rötellein) und M. Rudolf von Hachberg 5 mark von den 20 mark, welche Werner zum Rosen von Leutold gekauft hat (nr. h 585), für 150 pfund pfennige Basier münze ablösiich sein sollen. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,481. h 587
april 6	(Basil) Konrad der Schaler von Benken (-kon), ein ritter von Basel, zeigt Rudolf von Hewen, hofrichter König Johanns von Böhmen, einem gemeinen pfleger des reiches dieseist des gebirges, an, dass er, wie ihm vom hofe geboten war, Lutold von Bivtell (Bötenlein), domprobst zu Basel, und M. Rudolf (I) von Hachberg wieder in gewalt und gewer der stadt Schopfheim (Schophein), der burg fürsteln und aller güter, auf wichte wegen Ulrichs von Büttiken (Buttle-), genannt des Liebelosen, anleite ertheilt war, gesetzt habe. Or. Karlsruhe. — Schoepflin, HZB. 5.343.
mai 1	M. Rudolf von Hachberg, landgraf im Breisgau, und Ulrich von Büttikon (Bu-), der Liebelose, compromittieren wegen ihrer streitigkeiten auf vier zu ernennende schiederichter und bischof Johann von Strassburg als obnann. Or. Karlsnhe. — Erwähnt Sache 1,482. h 589.
nach mai 1	M. Rudolf I stirbt. Weder jahr noch tag seines todes sind überliefert, und auch seine begräbnissstätte ist unbekannt. Seine gemahlin war wahrscheinlich eine schwester oder nichte des Baster domprobstes Leutold von Rötein. Ueber seine tochter Anna vgl. nr. h 500, über seine söhne Heinrich, Rödolf II und Otto die folgenden pregesten.
jan. 4	(Friburg) Andreas von Ast, ein Lamperter, diener des hauses zu Freiburg, erklärt vor genannten zougen, dass M. Rudolf selig von Hachberg, landgraf im Breisgau, ihm die schuld, die der-

1314		
		seibe seinen herren wegen ritter Walther des Kolers selig und seiner söhne schuldig war, bis auf anderthalb mark silbers getilgt habe. Von den zeugen siegeln mit: Berthold der Sérniczer, ein ritter von Neuenburg (Nüwenb-), und Brunwart, kirchherr von Grüningen. Or. Karlsruhe — Schoepfilin, IIZB. 5,345.
mai 28		(Friburg) M. Heinrich (HI) von Hachberg, pfleger der kinder seines bruders M. Rudolf selig. Vgl. oben nr. h 148. — Der markgraf erscheint hier noch einmal, offenbar jodoch nur als vormund, im besitze der landgräftlichen rechte im Breisgrau.
jani 21		ritter Otto von Ambringen (-p-) und schultheiss und rath zu Sulzberg erkennen auf befragen des bischofflich Strassburgischen vogtes Gerlach und des Turners, vogtes M. Heinrichs, land-grafen im Breispau und herra zu Richt, wegen der süberberge im Breisgan, dass bei ge- meinschaftlichen silberbergen die ältere hand verleihen soll, und dass steg und weg, holz, feld und wasser sowie das gericht auf den silberbergen beiden vorgenannten herren gemein- sam sein sollen. Koph. 108-334. Karlsruhe — Brwahnt Sachs 1,434 nach Herbster, Collect, de march. Hochberga-Roetelanis [Hof- und Landesbiblioth. Karlsruhe. Cod. 26,9), aber be- zöglich des bischofs von Bas-
	Basilee	der official der Basler carie urkundet, dass vor ihm Lutold von Röteln (Rötenleyn), ebemals probst der Basler kirche, dem M. Heinrich, junker («Jönniche) von Hachberg, landgraften des Breisgan, als eine schenkung unter lebenden all seine schlösser, dörfer, land und leute, welche Lutold von der herrschaft Röteln wegen oder infolge anderr rechtsittel gebören, über- geben und sich nur, so lange er lebe, die nutmiessung vorbehalten habe. Or, Kaffsruhe,—
1316		Schoepflin, HZB. 5,348. h 594
mai 19		M. Heinrich von Hachberg, herr zu Réclen (Rötellein), landgraf im Breisgau, und sein bruder Otto belehone auf bitten ritter Johann von Haenestein (Hövenst-) dessen hausfrau Anna von Büttikou (Büttink-) und deren kinder mit allen g\u00e4tern und den leuten, mit twing und bann zu Ibesenbach (Toss-), welche Johann und seine vorfahren von ilnen ru lehen gchabt haben. Zeugen: Heinrich von Griessenberg, ein freier und ritter, Heinrich vom Stoine der alte, Goczman der Münch, Heinrich von Steine d., J. Heiden von Hertenberg (aboge, burg bei Herten BA, Lörrach), Johann der leutpriester und Walther der schultheiss von Backingen, Jakob von Bheinfielden, Walher Vasolt a. or, Xrafrenbe. —Schoepfin, IRLE, 3,355. h 595
juni 3	,	M. Heinrich von Hachberg, landgraf im Breisgau, herr zu Röteln (Rötelein), giebt dem rath und den bürgern zu Schopfheim (Schophein) das holz und den berg genannt Entegost und die Scherersau zu einer allmende und bestätigt die privilegien, welche ihnen sein -obeime der domprobst Loutold von Röteln gegeben hat. Or. Karlsrube. — Erwähnt Sachs 1,485. h 596
jan. 27	•	derselbe, herr zu Röteln, landgraf im Breisgau, versetzt den rittern Rodof und Werner den Schalern, gebrüdern, alle seine leute zu Ramlach (Bammach), Schliengen und Steinenstadt. (Steinistad) für 50 mark silber Basler gewichtes. Cop. saec. 14 exeunt. Karlsrube. — 2GOberth. 15,223. — Reg. ZoFreiburg 6,431.
jun. 7		Johann von Endingen und sein sohn Rödeger, ritter und bürger zu Neuenburg (Näwenb-), thun M. Heinrich von Hachberg dem jungen, landgrafen im Breisgan, die guade, dass er oder seine erben die vier mark geldes auf den dörfern Hertingen (Heritkein) und Peuerbach (Furb-), die er ihnen zu lehen gelieben hat, für 40 mark silber Neuenburger gewichtes, wofür er ihnen vorgenannte gülte verliehen hat, wiederkaufen können. Or. Karlsrube. — Schoepflin, HZB. 5,360.
juli 6		(Friburg) Johann Kücheli von Freiburg, genannt der Üger, setzt Heinrich und Johann den Ramer von Munzingen, ritter von Freiburg, in den mitgenuss der von seinem schwestermann Johann Köppl seil; an ihn gefallenen lehen, darunter einer korngälte von einer mühle zu Opfingen und zehn schilling pfennige von der mönze zu Freiburg, die lehen sind junker Heinrichs, sohn M. Redolfs (1) von Hachberg. Mit zeugen. Beide ritter siegeln mit. Or. Karlsruhe. Erwähnt Sachs 1,456 dans Herbster.
	wenburg	Heinrich, sohn M. Rudolfs (I) selig von llachberg, urkundet, dass er für sich und all seine brüder und erben mit willen und rath seiner vettern und freunde dem grafen Konrad von Freiburg und dessen sohne Friedrich die landgrafschaft im Breisgan mit mannen, gerichten und allen zugehörigen rechten für die seiner schwester Anna zur obesteuer versprochenen 700 mark

1318		
		silber Freiburger gewichtes versetzt hahe, nuter der bedingung, dass er, sein bruder und ihre erben die landgrafschaft um obengenante summe nur für sich lösen sollen. Zwei monatenach der von vorgenantien graften ergangenen mahnung woll der markgraf denselben die landgrafschaft mit allen rechten übergeben bei strafe von 1000 mark silbers. Die zur landgrafschaft mit allen rechten übergeben bei strafe von 1000 mark silbers. Die zur landgrafschaft derbeitigen dörfer, die er und sein bruder innehaben, sollen sie von niemand em pfangen und haben als vom reiche mit allen rechten, so wie andere herren im Breisgan von der landgrafschaft dörfer haben. Missiegler: bruder Hermann, markgar fom Hachberg, meister das Johanniterordens in den oberen deutschen landen, dessen bruder M. Heinrich (III), Hugo von Uesenberg, Johann von Stanien (Stoffen), Arnold von Grünenberg (vgl. ar. h. 580), Berthelde von Neuenhurg, Görzman der Musich von Basel. Cop. saec. 14. Karlsruhe. — Schoepflin, HZB. 1,440 and nach seinem vorgange Maurer, die Landgrafschaft im Breisgau (Programmheil, der höhreren Bürgerschule zu Emmendingen s. 21) sprechen von einer ahtrennung der herrschaften Hachberg und Sausenberg von der landgrafschaft. In obliger nitzunde ist jedoch nar von der lost obligen der die der höhreren der der höhrer der der der der M. Heinrichs und seines hruders, d. h. der herrschaften Sausenberg und dangerafschaft.
[zw. 1318 u. 1322] 1322		M. Heinrich stirbt. Jahr und tag seines todes sind nicht überliefert, doch war er wohl 1322 juli 26 nicht mehr am leben.
juli 26	Basel	graf Badolf von Neuenburg (Xüvenburg), herr zu Nidau (Nidowe), and M. Otto von Hachberg, herr zu Röteln (Bösenlein), landgraf im Brissgan, schenken dem komthur nad den brüdern des deutschen hauses zu Basel die eigenschaft der reben und göter im banne zu Grenzach (C-), welche Johann der Chuchbineister und nach hinne sein sohn von ihnen zu leben latzu. Graften Rudolf siegelt für sich und den markgrafen. Or. Karlsrübe. — ZGOberth. 29, 170. u. 235. 6400.
okt. 17	,	Leatold, herr von Krenkingen (Krønch-), sein sohn Heinrich, M. Rudolf (II) und M. Otto von Hachberg, geröden, herru zu Rotelin (Rötellein) und landgrafen im Breisgau, kommen wegen der ihnen gemeinsamen burg Drømhach (Branh-) üherein, dass keiner den audern an seinem theile irren solle. Schiedsrichter bei eventuellen streitigkeiten sollen sein: Tühring, herr zu Ramstein, Goerzman der Münch-, ritter, and Cuuo zer Sunnen, ein hürger von Basel. Beals sichtigt einer seinen theil zu verkaufen, so hat der andere das vorkaufsrecht. Or. Karlsruhe.  — Erwähnt Sach 1,48%.
apr. 1		Kourad Schaler (Scalarius), scolasticas zu Basel, und Johannes, castos von SPeter in Basel, entscheiden einen streit zwischen ritter Peter von Stoffeln, konthur, und den deutschordersbrüderra zu Beugenn (füghein) einerseits und M. Budolf und M. Otto, brüdern, andresreist wegen des Kirchensattes der SPeterskirche zu Hertingen (tilkon) dahin, dass die matgrafeit kein recht an vorgenannten kirchenstat haben. Die sachwalter der makgrafen Gerwig, vogt zu Briteln, Heinrich, genannt Ower von Tegernau (-owe), und Konrad von Altkirch (-kliche), kleriker, erklären vor dem official der Basier curie und in gegenwart der scheidsricher und vorgenannten komthurs, dass die markgrafen sich ohigem schiedsprache unterwerfen, nnd der commende Beuggen un grösserer sicherheit derselben den vorgenannten kirchensatt als eine schenkung unter lebenden übergeben. Siegler: official, M. Budolf und M. Otto, die commende Beuggen und beide schiedsrichter. Kopb. 113,136 <sup>b</sup> Kartsruhe. — Reg. Trouillat, Mon. de Bale 5,688. — ZiGOberh. 29,179.
mai 12		(Gebrüit) der edelknecht Ladwig von Bittenhein (barrg bei Kleinlandan, Oberelsass) bittet M. Radolf (II) and M. Otto von Hachberg, herrn na Röteln, landgrafen im Breisgan, seinen oheim ritter Heinrich von Hungerstein (schloss bei Gehweiler) gemeinschaftlich mit ihm mit dem lehen, welche er von ihnen hahe, zu belehnen. Or. Karisrahe. — Schoepflin, HZB, 5, 398.
apr. 22		(Avinione) papet Johann XXII beauftragt den hischof von Konstanz, dem markgrafen Otto von Hachberg (Asperg) Konstanzer discess und Katharina, der tochter Peters von Grandson (Grandisson) Lausanner discess, welche im wierten grade binstwerwandt sind, den ehedispens zn ertheilen, nachdem M. Otto nnd Peter von Grandson beschlossen hahen, ihre feindschaft durch vorgenannte heirath für immer zu beendigen. Mod. kop. hs. 1170 Karlsrahe. — Reg.

mai 19

1329		
1330		Abhandl. der Münchner Akud. der Wissensch. 17 I, 273 nr. 476. — Löher, Arch. Z. 6, 230 nr. 635. — Es geht aus der urkunde nicht hervor, ob die she bereits vollzogen war. Ich mass daher dahingestellt sein lassen, oh Ellische von Strassberg M. Ottos erste oder zweite gemahlin war. Vgl. unten zu 1352 aprill 15. h 606
nov. 5		M. Otto von Hachberg erklärt, dass er sich mit herzog Otto von Oesterreich verhunden habe, ihm mit allen seinen festen zu dienen und ihn nnd seine diener n\u00f6thigenfalls darin ein- und auszalassen. Or. Karlisrube. h 607
1330		M. Radolf und M. Otto von Hachberg quittieren dem herzoge Otto von Oesterreich üher die kaufsumme für schloss und stadt Burkheim. Innsbruck. StA. Rep. 2, 1283. — v. W. h608
nov. 5	Bruck	dieselben verzichten für sich und ihre erben auf alle ausprüche und alles recht an burg nad stadt Burkheim (Burcheim), die sie herzog Otto von Gesterreich verkauft haben. Or. Wien. H. n. St-A. — Reg. Lichnowsky 3,839. — e. W.
jan. 21		M. Otto von Hachberg verleiht mit einwilligung seines bruders M. Rudolfs (II) und ant hitten seines roheims graf Egens von Pistenberg dem Johanniterhauss in Neuenburg (Nü+-) die benutzung des wassers Holle zwischen Schliengen und dem Rheine. M. Rudolf siegelt mit. Inseriert dem langen spruchbriefe von 1424 febr. 12. ZGOberrh. 17,468. — Reg. Förstenb. Ub. 2,113.
		derselbe reversiert, dass er von den Johannitern zu Neuenburg für die benützung des wassers Holle 13 mark silber Neuenburger währung erhälten habe. Vidim. von 1423 nov. 4. Karls- ruhe. — Erwähnt Sachs 1,489.
1332		sitem dax die von Basel vor Rottelen laghent 1332 jar-, Col. Bas. E I 4 f. 431 eintrag saec. 14. — Dieselbe notiz in eiere Rs. seec. 16 mit zaustz: sim herbist. A nutbirlicher, aber wohl Irrig m 1333, in der vor 1545 augelegten sammlung annalistischer notizen des Basler bürgermeisters Adelberg Meyer (Cod. D II 1 fol. 29. Basel. Kirchenarch.) und danach in der sog: Beinheimischen chronik: vitem anno 1333 jar wart das schlosz Rötelen in [des] margerfolen land bilegeret von den von Basel usz nrasch, das ein margrof von Rötelen din hargermeister zü Basel erstechen hatt, und wart nitt gewonnen iw and der adel zi Basel was dem selben herren von Rötelen günstig, und leiten sich dorin herren, ritter und knecht; wart gestüllet-, Nach mitthellung A. Bernoullis. Jotzt anch Baseler Chroniken 5,19 vereinigt in den von Bernoulli wieden bergestellten grösseren Baseler annalen. — Nach der Beinbeim. chronik erwähnt bei Tschud, (Dron. Helvet 2,332; a. 6. — Bernoulli macht a. a. a. am. 3 wahrscheinlich, dass der erstochene bürgemeister Burkard Wernher von Ramstein oder Hartmann Münch von Müschenstein war.
juli 20		Heinrich von Schliengen (Slieng-), schultheiss zu Basel, anstatt seines herrn Rodolf des Schalers, eines ritters von Basel, urkundet, dass vor ihm Margarethe von Staufen (Stöfen), wittwe ritter Hugo des Münchs von Basel, mit willen und hand ihres vogtes und oheims Hartman des Münchs dem M. Rudolf (II) von Hachberg, für sich selbst und anstatt seines bruders M. Otto, alle güter und das geld zu Brombach (Bra-), Eggenen (Eggenehein) und anderswo, das sie von Lutold von Rotenla (Rötellein), demprehst zu Basel, und von Kournd von Gösgen (Göskon), probst zu Wertl (Wardo) gerech hatte, gegeehen habe untar der bedingung, dass vorgenannte markgrafen ihr zu einem leibgedinge jährlich 2 fuder Eggener weines geben sollen und nach ihrem tede einmal zwei fuder ihrem sohna, bruder Hugo dem Münch predigerordens. Mit zeugen. Or. Karlsruhe.— Schoepfini, 1428, 5,4498.
aug. 21		(Schophein) der edelknecht Gerwig von Degorfelden (Tegernveld) bekennt, dass er geschworen habe, sich am 30. september in die gefangenschaft M. Rudolfs von Hachberg zu Schopfheim zu stellom. Bürgen und mitsieler: ritter Konrad von Beuggen (Bughen) und der edelknecht Johann von Degerfelden. Or. Karlsruhe.

(Ueberlingen) kaiser Ludwig bestätigt den grafen Friedrich von Freiburg die landgrafschaft und das landgericht im Breisgau, welche demselben sein sehwager M. Heinrich von Hachberg selig als heinsteuer seiner sehwester Anna für 700 mark silbers verpfändet hat. Or. Karlsruhe. — Scheepfin, HZB. 5.416. — Schreiber, Freiburger Ub. 1,303. — Beehmer, Reg. Lud. 120. — ZÖDberth, NF. 1,92. — Vgl. n. h 603. — h 615.

1335		
mai 9		M. Rudolf (II) und M. Otto von Hachberg, gebrüder, herren zu Ritieln (Röteinhein), geloben, ihrem schwaper graf Friedrich von Freiburg das ihrer schwester selig († 1331) wegen daren heimstewer angewiesene landgericht auf seine forderung hin in den nächsten drei monaten zu übergeben. Or Karlsruhe. — Schoepflin, HZB. 5.419. — Schreiber, Freiburger Ub. 1.320. — ZiGoberth. 13,199. 6161
mārz 4		(Guttenberg) Lutold von Krenkingen und sein sohn reversieren, dass sie in ihrer fehde mit den brüdern M. Rudolf und M. Otto bis zu ostern (märz 31) einen stillstand gemacht haben. Erwänte be förster, Relatio von denen Markgrafen von Hochberg. Hs. 363. Karlsruhe.— Danach die notiz bei Sachs 1,491.— Vgl. nr. h623—24.
juli 8		M. Rudelf und M. Otto, gebrüder, von Sausenberg, herrn zu Röteln (Rötellein), belehnen ihre diener, ritter Kommd von Ilizach (Ilizich), dessen bruder Friedrich und den delekankenkt Johann von Bregheim (n) mit den dorfe Brunnstadt (*1) nebst birchensatz, den gerichten und allem zogehör. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,490 nach Herbster, Collect. de march. Haubberga-Roetelanis. Karlsruhe. Hof. Landesbibl. Cod. 26,15.
1340	Basel	M. Otto von Hachberg, herr zu Röteln, urkundet, dass der edelkuecht Konrad Sweininger mit genehmigung des markgrafen seiner ebefrau Verene von Achdorf 80 mark lötigen silbers Rasler gewichtes zur widerlegung ihrer shekener and den zehne zu Mölli (kell), den er und sein bruder Johann, edelknecht, von ihm zu lehen tragen, verwiesen habe. Mitsiegler Konrad und Johann Sweininger. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,491 nach Herbster a. a. o. 23.
juli 24		derselbe, herr zu Sansenberg und Ericha (Ericalten), verleiht seinem diener Konrad Sweininger zu Schopfheim (-hen) und dessen erben die zwei hofstatte innerhalb der ringmaner zu Schopfheim, die der (Verena) von Achdorf (-t-) selig waren und brandes wegen lange witst gelegen sind, zu einem zinslehen. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,491 nach Beröster a. a. o. 24.
jan. 3		M. Rudolf und M. Otto von Hachberg, herren zu Röteln (Rösellein), gebrüder, belehnen ritker Berthold Waldener und dessen söhne und töchter mit dem laienzehnten und dem kirchensatz zu Haltingen, wofür sie von Berthold 1400 Florentimer goldguden empfangen haben. Zeugen: die grafen Walraf von Thierstein (Tyer-), Egen von Fürstenberg, Stohannsordens, und Götz von Fürstenberg, Hamenn der Münch, küster zu Basel, Konrad und Burkard die Münche von Landskron (Lantkrope), Johann Ulrich vom Hose, Kraft und Wilhelm Waldener, ritter, Or. Karlsruhe. — Reg. nach Herbster a. a. o. 16 Fürstenb Ub. 2,144. Vorstehende nrk. enthält jedoch keine erklärung des grafen Gött, dass er kein recht auf den laiemenhnten und kirchensatz zu H. habe; diese ist vieimehr in einem besondern revers Waldeners vom gleichen tage (Or. Karlsruhe) enthälten. h 621
. 8		(Basel) ritter Berthold der Waldenere reversiert für sich und seine erben, dass er M. Rudolf (I) und M. Otto von Hachberg, herren zu Böteln, gebrüdern, für 1400 Florentiner gelögludien den laienzehnten und kirchensutz zu Haltingen ledig lassen und alsdann auch der mannschaft ledig sein soll. Zeugen wie in nr. h 621 bis auf Götz von Pärstenberg. Or. Karlsynbe. — Ervähnt Sachs 1,492 mit falschem dat.
aug. 14		M. Radolf and M. Otto von Hachberg, herren zu Röteln, urkunden, dass sie wegen der missehelle, die sie mit Leubdd von Kreukingen (Kranck-) und dessen sohne Leubdd, chorberra in Strasbung, wegen der burg Brombach (Branbach) und des dorfes Niederegenen (Nidern Eggenhein) haben, graf Konrad von Freiburg zum schiedsrichter erwählt haben. Or. Karlsrube. — Erwähnt Euchs 1,493.
sept. 21		(Friburg) graf Konrad von Freiburg entscheidet als obmann zwischen Leutold von Krenkingen (Krenck-) und dessen sohne Leutold, cherherra in Strassburg, einerseits und M. Badolf und M. Otto von Hachberg, herren zu Rübeln, anderesiet, dass die von Krenkingen, nachdem die markgrafen eine abfindengesamme von 300 mark silbers ausgeschlagen haben, das dorf Niedereggenen (Nidern Eggenheit) mit dem kirchenstat, die markgrafen aber die burg Brombach (Branbach) haben sollen. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,493. h624

1 00	Audum 11 and Otto 1919 1911
1343 jnli 15	(Siczzenkilch) M. Otto von Hachberg, herr zu Sausenberg (Sus-), landrichter im Brsisgau (Brisgowe), besiegelt die urkunde, kraft deren Heinrich Mener von Malsburg (Mahdloczberg) und seine hausfran und miterbin Gertud einen jährlichen inns zu Malsburg an Katherina von Hertinberg (abgeg, burg bei Herten B.A. Lorrach), genannt von Künnberg (Kienberg), schwester in kloster Sitzankirch, verkaufen, und Katherina über diese gülte in näher angegebener weise zu jahrseitzwechen verfiget. An samt Margretenlag, Or. Karlsrach,
sept. 11 Bas	el M. Rudolf von Sausenberg (Sus-), herr zu Röteln (Rötellein), nrkundet, dass er seiner ehe- frau Katherina von Thierstein (Tyerst-) nach dem ersten beischläfe zur morgengsche 100 mark silber Hasler gewichtes gegeben habe, und verweist sie in ermanglung baren gutes auf seine leute und güter zu Birzen (Binczhein), Schallbach (Schallb-) und Rümmingen (Räminkon) mit einwilligung seines bruders M. Otto, mit dem er vorgenannte güter gemeinschaftlich von dem hochstift Basel zu lehen hat. Zur bestätigung siegeln mit M. Otto, bischof Johann und das kapitel von Basel. Or. Karlsruhe. — Trouillat, Mon. de Bale 3,554. — Reg. ZOOberrh. 4.459.
1345 juni 24	at Peter von Sillasien auf dem Schwarzwald und M. Otto von Hachberg, herr zu Sausenberg (Susenburg), vereinigen sich frenndlich wegen des gotteshanses zu Bürglen. Da dieses, wie sich in büllen, briefen, vielen schriften und nach den aussagen von geistlichen und laien gefunden hat, eine zelle des abtes Sankt Johann von Sillasien sitst, so soll es freise eigen dabes von Sillasien sind, ebenso wie dessen eigen zelle mit hoher und niederer gerichtsbarkeit n. s. w. Der markgraf hat wie seine vordern als schirmer mit einwilligung der herrschaft Oesterreich den blituban ninnerhalb des seinem umfange nach häher beschriebenen zwinges und
1346	bannes von Börgeln, doch können der abt und der probst zu Börgeln jederzeit einen andern schirmer annehmen. Jeder schirmer des gotteshausse erhält jahrlich von jedem hause des bannes ein mutt haber, ein hubn, eine tagwan und vier pfenniges. M. Otto gelobt mit mund und hand in gegenwart seiner unterrügte and violer seiner diener, vorstehendes zu halten Vidimus von 1513 april 13. Kartsruch
aug. 14	M. Budolf and M. Otto von Hachberg, gebrüder, herra zu Röteln, and Heinrich von Wallbach (Walpach), ein bürger von Basel, ernennen zu schiedsrichtern über ihre missehelle wegen des grossen gerichtes zu Niedereggenen (Nidern Eggenhein) ritter Peter den Schaler von Benken (-kon), Werner zer Sunnen, einen bürger von Basel, ritter Johann von Baperg (rüine bei kloster Mariastein, kant. Solotharrn), Otto von Schliengen (St-), bürger von Basel, und als obmann ritter Konrad von Berenvels (burg im Birsthal bei Basel). Or. Karlsranhe. h 626
nov. 18	(Basel) ritter Konrad von Bernvels (nr. he28), obmann in der missehelle wischem M. Rudolf und M. Otto von Hachberg, gebrüdern, herrn zu Röteln, und dem Basler bürger Heinrich von Wällbach (Wälpach) entscheidet, dass die markgräfen an drei genannten gerichtstagen beweisen sollen, dass ihr vater oder Otto oder der domprobst von Röteln in dem zu ihrer land- grafschaft gebrügen derfe Niedereggenen (Nidera Eggenheis) die hohe gerichtsbarkeit inne- gehabt haben; können sie das nicht, so sollen sie Heinrich von Wällbach wegen des grossen gerichtes daselbet ungerirt lassen. Orr Karlsruhe.
dez. 22	derselbe, obmann n. s. w. (wie in nr. h 629), nrkundet, dass Heinrich von Wallpach (Walp-), als der persönlich erschienene M. Otto von Hachberg seine zeugen stellen wollte, sich frei- willig des grossen gerichtes zu Niedereggenen (Nidern Eggenhein) begeben habe. Or. Karla- rube.
febr. 1	M. Rudolf von Hachberg, herr zu Eöteln (Rötellein), urkundet, dass herzog Albrecht von Oesterreich alle schuld, die er gegen ihn und seinen bruder M. Otto trug wegen des kaufes von Burgheim, abgetragen habe, und sagt denselben jeder forderung leitig und zwar auch im namen seines bruders; »für den ich öch tröste; wonde die selbe geltschult mich sunderlich angehorte und mir ze talle viel, als wir mit einander teilten. Or. Wien H. u. StA. Liednowsky 3 nr. 1437. – R. U. — Wegen der landestleilung vgl. nr. h638.
nov. 23	derselbe, M. von Sausenberg (Sus-), herr zu Röteln, nrkundet, dass nach aussage seiner leute und seines pflegers der zehnte von dem Blauen (Blaw-) der kirche zu Oberegenen (Obern Eggenbein) gehört, und dass er ihn als kirchherr von Stiedereggenen dem von Reinach (Rin-)

		Rudolf II und Otto 1347—1353. h 67
1347		
1348		als damaligen kirchherrn zu Obereggenen, zu leide widerrechtlich erhoben habe. Pap. Or. Karlsruhe. — Vgl. unten zu 1410 februar 18.
dez. 18	Basel	derselbe und M. Otto, markgrafen von Hachberg, herrn zu Röteln, gebrüder, belehnen gegen empfang von 500 Ebrendiner gelden ritter Johann ze line von Hesingen und dessen erben mit dem dorfe Haltingen, welches einen jäbrlichen zins von drei mark silbergelds und drei fuder weisswein, genannt vogtwein, giebt. Zeugen: graf Walraf von Thierstein (Tyer-), Konrad der Schaler, erzprister zu Basel, ritter Peter der Schaler von Benkel (-kon) und Jo- hann Snitze an der Rheinbrücke (Rinbrugge), ein bürger von Basel. Or. Karlsrube. — Er- wähnt Sachs 1,493.
jan. 6		(Basel) ritter Johann ze Rine von Hesingen gelobt für sich und seine erben, M. Rudolf und M. Otto von Hachberg, gebrüdern, herrn ze Röteln, das dorf Hallingen und die zehn viertel (vierznal) dinckelgeldes von dem zehnten zu Octlingen (Oltknoh), die er von ihnen zu elben hat, für 500 Florentiner gulden wiederzugeben. Bürgen und mitsiegter die brüder und ritter Werner und Peter, die Schalere von Benken (-kon). Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,493. h634
okt. 21		Otto von Schliengen (St-) und Johann von Wollbach (Walp-), bürger zu Basel, geloben für Heinrich von Wollbach, bürger zu Basel, dass dieser M. Radolf und M. Otto, gebrüdern, herra zu Sassenberg, den wisderkauf der ihm für 170 Rheinsiche gulden verkauffen 14 malter roggengeldes und 7 pfund pfenniggeldes Neuenburger minze von gütern und leuten zu Ettingen (Attichon) und Hertlingen (Hertickon) um die gleiche summe gestatten werde. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,493.
april 28		M. Rudolf von Sausenberg, herr zu Röteln, besiegelt mit andern Baslischen lehnsmannen einen entscheid bischef Johanns von Basel zwischen den grafen und brüdern Egen und Friedrich von Freiburg. Or. Karlsruhe. — ZoOberth. 19,230.
mai 18		derselbe, M. von Hachberg, herr zu Röteln, und sein bruder M. Otto, herr zu Sausenberg, be- siegeln den vergleich der grafen und hrüder Egen und Friedrich von Freiburg wegen der wildbanne im Breisgan. Or. Karlstnb. — ZoOberth. 19,232.
april 15		graf Ymer von Strasberg verächtet auf die 100 mark silber Basler gewichtes, welche M. Otto von Hachberg seiner gemahlin Elisabeth von Strasberg selig, der techter des anstellers, auf die dofrer Vogelbach (Fög-), Malsburg (Machtelotzsperg), Lutschenhach, und die mühlen zu Lutschenbach, Wambach (Wandb-) und Oedenbach (Eitenb-) zur morgengbe gegeben hatte, zu guusten M. Redolfs, welcher dieselben gemissen soil, so lange er die burg Sausenberg innehat und mit seinem bruders M. Otto nicht getheilt hat. Stirbt M. Otto, so sollen vorgenannte dörfer wieder an graf Ymer und dessen erben fallen. Die markgrafen können vorgenannte dörfer für 100 mark silbers einlösen. Or. Karlsruhe. —Erwähnt Sachs 1,509. — Elisabeth erscheint zur in dieser urkunde. Vgl. auch or. h 606 8. nr. h 741.
sept. 9		(Vischingen) das hohe gericht des markgrafen von Röteln zu Fischingen genannt in dem Fi- schinger dieghöfrodel. Inseriert in urk. von 1415 nov. 12, s. unten. — Grimm, Weisthämer 1,319. — Burckhardt, die Höfrödel von Dieghöfen Baselischer Götteshäuser 229. h 639
mārz 5		(Basel) Werner der Truchsess, domherr zu Rheinfelden, Konrad von Berenvels (nr. h 623) und ritter Ludwig von Rädersdorf (Ratolted-) entscheiden die missehelle zwischen der herrschaft Obstar- reich und der wettern Gregor und Hamenn von Lörznch, desklucheln, wegen der lutet, des gerichts und twings und banns des dorfes Bertlikon (del bei Grenzach) auf bitten herzog Alb- rechts von Oesterreich und M. Radolfs und M. Ottos von Hachberg, herrn zu Röteln und Sausen- berg, von welchen die von Lörrach ihre rechte zu Bertlikon, wie sie behaupten, zu leben tra-
[1353		gen. Kopb. 77,17. Karlsruhe. h 640
tw. mårz 5 n. nov. 14]		M. Rud of II stirbt. Weder jahr noch tag seines todes sind überliefert, doch ergiebt sich die zeitgrenne aus dem vorangehenden und dem folgenden regest. Von seiner gemahlin Katharina von Thierstein, die ihn noch über ein menschenalter überlebt hat (rgl. zu 1395 märz 21) hatte er ausser einem sohne, M. Rudolf III, eine tochter Agnes. Vgl. zu 1390 sentenden?
nov. 14		M. Otto von Hachberg, herr zu Röteln und Sausenberg, belehnt für sich und als vogt seines
HOV. 14		bruderssohnes M. Rudolfs (III) den Basler bürger Heinrich von Wallbach (Walp-) und dessen

1354		erben mit dem wasser und wasserrunsen in twing and bann des dorfes Niedereggenen (Nidern
		Egkeuheim). Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,496. h 642
aug. 23	Brambach	derselbe, genannt von Hachberg, herr zu Röteln und Sausenberg, verzichtet für sich und als pfleger des kindes seines bruders M. Rudolf (II) seilig gegen abt und convent von Sßlassen im Schwarzuskl and die anspruche, die er und sein bruder seilig hisher an den gehaben der kirche und des kirchspiels zu Steinen (-na) im Wiesenthal (Wis-) jedes zehnte jahr gehabt haben, nud bittet den bischof von Konstanz und dessen vikar und official, dies zu bestätigen. h 643 –
juni 20		derselbe, M. von Hachberg, herr zu Röteln und Sausenberg, urkundet, dass der edelknecht Hug
1356		von L'erach ihm alle seine leben mit einziger ausnahme seines kellers Hennin, der ihm und ritter Konrad von Berenrels (nr. 6 als.) beiben soll, angiegeben, und dass er dagegen für sich und als vormund seines bruderssohnes M. Rudolf (III) Hug nnd dessen vordern verzieben habe, dass sie vorgenannte leben, indem sie dieselben nicht empfüngen oder den davon gebührenden diesent nicht leisteten, widerrechtlich genossen hatten. Hug von L'orrach erklärt durch vorstehendes sich und seine erben gebunden. Mitsiegler: Hug und Konrad von Berenvels. Or. Karlsrube. — Beiliegend ein gleichzeitiges verzeichniss der leute, welche Hug aufgegeben hat. — Erwähnt Sachs 1,496.
juli 2		vogt Gerwig, pfleger und amtmann M. Ottos von Hachberg, herrn zu Sausenberg und landgrafen
		im obern Breisgau, urkundet, dass M. Otto nach einer vor ihm auf dem offenen landtage zu Tannenkirch (-kitch) absgegebnen erklärung für sich und als vormund seines bruderssohnes M. Rudolfs (III) dem Johanniterkomthar Dietrich von Keppenbach und den brüdern zu Freiburg den widemhof und den kirchenstat zu Riedlingen (Rüddiken) für 600 gulden verkauft und vor ihm vorgenanntem komthar übergeben habe. Siegler: M. Otto, M. Heinrich von Hachberg, herr zu Keazingen, mit dessen einwilligung der verkauf geschehen ist, und die selek haechte Göttfried von Staafen (Stouffon), Erckebolt Slegelholtz, Burkard Vogt Golden (nr. 6 57) und dessen bruder Konrad, welche zeugen vorgenannter handlung waren. Mit gerichtszeugen. Vidim. von 1481. Kartsruhe. — Auszug Schoepflin, H.Zh. 5,448. — Vgt. nr. b 239. B645
» 6		(Basel) bischof Johann von Basel verpfändet mit wissen und willen seines kapitels den Basler rittern Kornad von Berenfels (nr. h. 62.3) und Peter dem Schaler ansatzt Katharinas von Thierstein (Tier-), der wittre M. Rudolfs (11) von Hachberg, herrn zu Röteln, eine jährliche gible von 15 of Forentiner gulden aus den autern Liestal und Hömburg für 1800 Florentiner gulden, ableslich um dieselbe summe. Leistungsbürgen und mitsiegler: Henman der Münch, küsetr zu Basel, Kourad Saune, probst zu Münster im Grandval (Gre-), Kornad von Eptingen, genannt Spörer, Werner Schaler, domierrn zu Basel, die ritter Burkard der Münch von Landskron d. A. und d. j. und Werner der Schaler von Benken (-on). Otto von Schliengen (St.). Johann Müntzmeister, genannt Kybin, und Jakob Fröwlet, bürger zu Basel. Ausserdem erklären sich einverstanden und siegeln mit das Baslet ofmakpitel, Berenfels, Peter der Schaler und Katharina. Ub. der Landschaft Basel 1,321. — Reg. Trouillat, Mon. de Büld 4, 666.
> 8		(*) ritter Rudolf vou Spins und sein bruder Johann, edelknecht, reversieren, dass bischof Johann von Basel die vier pfund pfeunige Basler mütze von der steuer zu Liestal, welche die mark-grafen von Rötelm ihnen für 10 mark silbers verpfandet hatten, und die der bischof ihnen wegen der markgrafen zueltzt hatte gebeu lassen, mit 10 mark silbers gelöst habe. Trouillat, Mon. de Bâle 4,97. — Reg. Ub. der Landschaft Basel 1,326, beide mit falsch reduc, datum.
sept. 28		(*) bischof Johann von Basel verpfandet Katharina von Thierstein, der wittwe M. Rudolfs (II), herrn zu Rötein, 125 Florentiner gulden jährlich aus den amtern Liestal und Homburg für 1500 gulden, ablöslich um dieselbe summe. Bürgen um dimisiegler: die ritter Cuno von Ramstein, Heinrich von Bapingen, genannt der Zyfener, und Henman Vittom, die seldknechte Heinrich von Baden und Werner von Berendets (ur. h. 622) und die Baster bürger Liebandz zer Sunnen, Burkard zem Rosen und Johann Meiger von Hüningen. Da 13 sieg, hängen, siegelem wohl auch das kapitel und die in ur. h 646 genannten vertreter Katharinas. Reg. Ub. der Landschaft Basel 1,326.

1357	
mārz 3	M. Otto von Hachberg, herr zu Röteln (Rötenleim), mitsiegler an urk. bischof Johanns von Basel.  Vgl. oben nr. h 245. h 649
mai 23	Johann von Eptingen (Öpt-), ritter, gesessen zu Lörrach (Lörach), reversiert, dass er mit M. Otto von Hachberg, herrn zu Röteln und Sausenberg, die allmende zu Lörrach, die sie mit einander gemein hatten, und die er von M. Otto zu lehen hatte, getheilt habe. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,497.
sept. 16	der official der Bastler curie urkundet, dass Katharina von Thierstein, die wittee M. Budolfs (II) von Sausenberg (Sas-), mit einwilligung ihres mitanwesenden bruders graf Walram von Thierstein vor ihm erklart habe, die åbtissin und der convent des Clarissinnenklosters Königsfeld (Kungesvelde) hätten ihr mit wissen und willen der ehemaligen königin von Ungarn Agnes als ein precarium auf lebenszeit ihren hef zu Basel neben der domprobetel übergeben unter der bedingung, dass sie die hei dem erdbehen am 18. oktober 1356 niedergebrannten gebärlichkeiten wieder aufzuae, den auf dem höer rühenden zins von einem Baster schlinig pfønnige jährlich an den domprobet eutrichte, und dass nach ihrem ahleben der hof wieder an das kloster zurückfalle. Katharina siegetl mit. Or. Basel. StA. Domstift III 43. — Vgl. über zdas hauss, an der thumbpropstey hofe gegen dem thurn hinauss, welches Bitterlis hof geheissen von den Eptingern, genann Bitterline Christian Wartsitsens beschreihung des Baslers münsters und seiner ungebung, herausg, von R. Wackernagel in Beiträge zur vaterland, Gesch. (Basels). 12 (S. Y. 2), 516-18.
1358	M. Otto von Hachberg, herr zu Röteln und Sausenherg, urkundet, dass Egbert von Minseln (Minsellden), edelkmecht, ihm den Lieuzehnten zu Enneken (ödung bei Wiechs B.A. Schopf- heim) und den in der stadt Schopfheim bei der Slieffen gelegenen zehuten anfigegeben habe. Reg. sacc. 15 eseant. bei akten »Rötteln contra Oesterreich». Karlsruhe. h652
jan. 16	(Lórach) vogt Gerwig urkundet, dass Ursula von Baden mit ihren vogt Johann Hornner und ihren kindern Ursula, Amalie und Hornner dem M. Otto von Hachberg, herrn zu Röteln, ihren theil der burg Löfrach mit zugehör und den rosengarten daselbet für 140 Florentiner- gulden verkauft habe. Mit zeugen. Mitsiegler der edelknecht Johann Hornner. Or. Karlsruhe. h 653
mai 19	Jakob von Neuenfels (Nüw-), edelknecht, reversiert gegen M. Otto von Hachberg, berru zu Sansenberg, über seine belehnung mit der hälfte des dorfes Anggen (Öghein), den leuten seines schwagers Riderschin Böcharez (od. Buh-?) selle und dem dazu gehörigen besondern gerichte, den nach Auggen ziehenden leuten, die nicht nachfolgende herren haben, dem errejken rechte zu Auggen für die ihm zu eigen gelassenen matten zu Reinithal (Rintal), dem bann zu Schliengen (Sl-) und dem holz am Steinacker. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1.497.
okt 2	(zû der mirren Basel) Hog von Sembiein (Senbiein), schultheiss zu Kleinbasel, erklart an stelle seines herrn, ritter Kourad von Berenfels (ar. h. 628), dass vor ihm M. Otto von Hachberg, herr ze Röteln, die vogtei über seinen bruderssohm M. Badolf (III) und seine rechte an die burgen Brombach (Dra-) und Sausenberg mit zugehör in die hand des grafen Walraf von Thierstein gegeben habe. Zeugen: graft Ludwig von Thierstein, Sanger, freiherr Thöring von Ramstein, domprohst, Wolther von Klingen, dekan, Konrad der Schaler, erzpriester, alle zu Basel, Konrad von Berenfels, Burkrad der Minch d. a. und d. j. von Laudskron (Lancakron), Konrad der Münch von Mönchenstein (Mü-), genanut der Huppe, Werner der Schaler und sein bruder Peter, ritter, Heinzman von Baden, Gregor mod Hennaus von Lörrach, dedlusehte, Johann von Wattwyl (Watwilr), schultheiss zu Basel, Heinrich von Embrach (Emerach), Leutold, vogt von Brombach, Johann von Sennbeim, Johann von Hildlangen (ödung auf der gemarkung Haltingen B.A. Lörrach), Heinrich von Meric, Kourad von Todtmoes (Tötmos), Hage von Kandern, Kourad Brackeler, Johann Smidelin, Ludi von Stofaren, Claus Turner, Gerwig, probst von SBlasien, Dietschman von Sennbeim, Jammann zu Kleinbasel. Misteigeler M. Otto. Or. Karlsrube. — Erwähnt Sach Stenheim, ammann zu Kleinbasel. Misteigeler
nov. 12 Rôtellen	M. Otto von Hachberg, herr zu Röteln, entscheidet die stösse zwischen ritter Konrad dem Münch von Mönchenstein (Mi-) und Werner zer Sunnen, genannt Fürna, wegen eines von ihm zu lehen gehenden haches und einer fischeuz von Oetlingen (Ottlikon) his zum Rhein in gegen-

1359	
	wart Burkard des Münchs d. a. und d. j. und des bürgermeisters Konrad von Berenvelt dahin, dass Konrad und seine erben bei vorgenanntem lehen ungeirrt bleiben sollen, Werner aber die fischerei innerhalb gemannter grenten sein lebenlang in güte gestatten soll. Werner siegetl mit. Or. Karlsraba. — Erwähnt Sachs 1,498.
febr. 9	(zh der mirren Basel) Hug von Sennheim (Senhein), schultheiss zu Kleinbasel, urkundet anstatt seines herrn, ritter Kornaf von Bierenvick, dass vor ihm das edle kind M. Radolf (III) von Hachberg, herr zu Reieln, durch die hand seines vogtes, graf Walraf von Thierstein, dem M. Otto von Hachberg die burgen Sansenberg (Sau-) und Brombach (Bra-) mit zugehör zu einem leibgeding gegen einen jährlichen zims von 36 forellen (*infärig geröchter forennen, die spangelans söllent sin ) verlieben habe. Zeugen: Burkard der Münch von Landskron (Lancez) d. a., Hermann von Flachsinden von Dürmenech (Thirmenach), ritter Otteman der Schaler, Göcznan von Staufen (Söffen), Hartzug von Berghein (-n), kirchherr zu Burkhein (Bargrein), vogt Gerwig von Röteln, Erkenbold Heinrich von Wehr (Werra), edelknechte, Burkard Vogt Gelezen, Heinrich von Embrach (Emmerach), Lentold, vogt von Brombach, Johann von Sennheim, Johann von Hilatingen (m. he 55), Johann Schaler, Hainrich Saser, Rudolf von Wehr (Werre), Dietschman von Sennheim, der ammann zu Kleinbasel. Or. Karistrube. — Auszug Sachs 1,498.
sept. 26	M. Otto von Hachberg, herr zu R\u00e4cellen und Sansenberg, nnd graf Walraf von Thierstein (Tiev)-geloben, wenn sie nach dem 6. januar 1364 dazu aufge\u00f6rdert werden, zu bewirken, dass ih \u00e4chna M. Radolf (III) von Sausenberg die tochter Sigmunds von Lichtenberg Adelbeid zu rechter ehe nehme. Or. Darmstadt. Hanns-Lichtenb. Urkk. nr. 470. — Err\u00e4nt Lehman. Gesch. der Grafschaft Hanns-Lichtenper 1,146 nr. 85.5. — Vgl. nr. h674.
1360	M. Rudolf von Hachberg reversiert, von der Basler kirche das dorf Höllstein (Holstein) und die frauenleute in genannten dörfern zu lehen zu haben. Reg. Trouillat, Mon. de Bale 4, 682. 1659
jnni 28	M. Otto von Hachberg besiegelt eine urk. der Margaretha von Nollingen, priorin des klosters Sitzenkirch (-kilch) für Heinin Stumper von Schliengen (Sl-). Or. Karlsruhe. — ZGOberrh. 15,480.
sept. 7	Johann und Hesso von Uesenberg, gebrüder, verzichten gegen M. Otto und M. Radolf (III) von Hachberg, herrn za Reiteln, auf das grosse und kleine gericht zu Weil (Wile), welches ritter Konrad der Münch von Mönchenstein (Mü-), genannt der Hope, und dessen vordern von ihnen zu lehen hatten. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,499.
» 11	M. Otto von Hachberg, herr zu Röteln und Sausenberg, bestätigt dem Henman Münch, genannt Zwinger, die dem vater desselben Heinrich gegebnen zwei mark silber Basler währung auf seiner vogtei zu Weitenau (Witenoth), welche dieser jührlich einnehmen soll, bis sie der mark- graf oder seine erben mit 20 mark silber einlösen. Or. Karlsruhe.
okt. 30	(Basilee) bischof Johann von Basel verkauft mit zustimmung seines kapitels seiner blutsverwandten Katharins von Thierstein, wittwe M. Rodolfs (11) von Hachberg, und deren erben die jäärlichen einkünfte von vier wagen (+plaustraum) weisswein von den bischofflichen keltern zu Wattweller, Sennheim oder Uffholf (+tz) für 60 mark silber verbehaltlich des wiederkaufs. Mitseigelre: probet Tharing von Hanstein, dehan Walther von Klingen, cantor Ladwig von Thierstein, archidiakon Konrad Schaler (Scalarius), das ganze kapitel und Katharina. Trouillat, Mon. de Bide 4,13 etc.
nov. 27	(Basel) ritter Johann von Eptingen, genannt der Puliant, verkauft seinen theil an dem dorfe und der burg zu Lérrach für 1100 Florentiner gulden am. Otto an seiner und seines bruders- schnes M. Rudolfs (III) statt. Zeugen: Heinrich von Eptingen, genannt der Zifene, Burkard von Eptingen, genannt der Sporer, Hartmann von Eptingen, Johann von Flachslanden (Flast-), genannt von Dürmenach (Thirmach), ritter, Götzman von Stanfen (Südfen), Heinzman von Eptingen, genannt Snabel, Erkenbold Slegelholz, Cunz Biegter, Bürkelin Goltze, edelknechte. Or. Karlerube. — Erwähnt Scsbs. 1,499.
dez. 11	( > ) derselbe erklärt für sich und seine hausfran Katherina Schaler (Scholerin), dass M. Otto von Hachberg oder dessen neffe (>vetter«) M. Rudolf (III) die 100 gnlden jährlichen zinses

1361		auf burg und dorf Lorrach, die sie ihm für 1100 gulden verkauft haben, jederzeit nm dieselbe
1362		summe lösen mögen. Or. Karlsrahe. — Erwähnt Sachs 1,499. h665
mārz 8		M. Otto von Hachberg, herr zu Röteln, giebt dem edelknecht Berchtold von Hertenberg, seinem diener, den Heini Resse von Weitenan (Witnöw), gesessen zu Hollwangen (Halderwanck), für ledig eigen. Or. Karlsrühe. — Reg. ZöOberth. 30,219.
mai 21		(Basilee) der official der Basler curie nrkundet, dass ritter Johann von Eptingen, genannt Pú- liant, and seine hausfrau Katherina (Schaler) vor ihm den verkauf ihres theils zu Lörsch an M. Otto und M. Rudolf (III) (nr. h 664) bestätigt haben. Ritter Johann siegelt mit Ch Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,500.
juli 13		(Basel) Kourad von Berenfels (nr. h 628) und Otteman der Schaler, ritter, übertragen gütlich die missehelle zwischen M. Otto an seiner und seines bruderssohnes M. Rudoff (III) statt einerseits und den brüdern Dieczschema nud Lienhard zer Sunnen, Basler brügeren, andereseits in der weise, dass die markgrafen in dem dorf und bann zu Hausen (Husen) das grosse.
1363		die gegenpartei das kleine gericht haben sollen. Die parteien (Otto für sich und Rudolf) siegeln mit. Orr. Karlsruhe u. Basel. StA. st, urk, 338. — Erwähnt Sachs 1,500. h 668
febr. 7	Rôtellein	M. Otto giebt seinem diener, dem edelknechte Erkenbold Schlegelholcz das haus zu Schopfheim (Schoph-), das Heinrichs von Tegernan des Haslers war, für ledig eigen, und Erkenbold ver- kanft dasselbe dem Schopfheimer bürger Johann Erhaft für 20 pfund pfennig stäbler Basler münze. Mit zeugen des verkanfs. Siegler: M. Otto und Erkenbold. Or. Karlsruhe. h669
juni 3		(thinvelden) sitem etwenne die herschaft von Oesterrich solt gelten Lütolden dem Münch von Hasel 420 guldin und satzt im dafür 42 pfunt gelts uf dem zolt ze Howenstein mod dem ampt ze Werr. Us demselben satz loste da von des Münches erben Johans von Walpach 22 pfunt gelts umb 120 guldin, die kumen de von dem von Walpach an dem margrafien von Roeteln. Von dem hat in aber nn erloeset der Hürns mit 220 guldin. Aber herzeg Rudolf gab den brief dem egenanten margrafien von Kopp, Geschichteblatter ans der Schweiz 2,167 nach dem verzeichniss der österreich, pfandschaften in von Mälinens bibliothek zu Bern. Vgl. ebenda 140. – Vgl. anch O. Jorent. Levold III s. 48 und Argyvis 3,253 nr. 141. h 670 z.
> 30		(Basel) ritter Hug ze Rine reversiert, dass er das von seinem vater Johann erorbte pfandlehen zn Haltingen und Oetlingen (Öttlikon) (nr. h 634) M. Otto für diesen und dessen neffen (*vetter*) M. Rudolf (III) für 500 Florentiner gulden zu lösen geben wolle. Or. Karlsruhe. h677
nov. 11		Walther Fasolt bittet M. Otto, seine lehen zu Flienken (Flünken) und Niederdossenbach (Nidrat- von ihm aufzunehmen und Rudolf von Schönan (Schönnow), genannt Hüruss, damit zu be- lehmen. Or Karlsrube.
> 20	Ystein	M. Otto von Röteln, herr zn Sausenberg, und sein bruderssohn M. Rudelf (III) reversieren, dass bischof Johann von Basel sie mit dem grossen gerichte in dem dorfe und banne zu Höllstein (Hölenst-) belehnt habe, und erklären, dass das kleine gericht daselbst dem bischof gehöre. Trouillat, Mon. de Rüle 4,206.
1364		M. Budolf (III) und Adelheid von Lichtenberg vermählen sich. Adelheid erhält zur mitgift von ihrem vaterbruder bischof Johann von Strassburg 4000 Florentiuer gödgulden, die ihr auf barg und dorf Brombach und auf Kandern und Holzen versichert werden. Erwähnt bei J.G. Lehmann, Gesch. der Grafschaft Hanan-Lichtenberg 1,146 nach einer varchivalischen notiz«.— Demmach wäre der in der abrede vom 26. sept. 1359 (nr. h 658) festgesetzte termin genan eingehalten worden; doch spricht der zu 1373 august 2 mitgetheilte eröverzicht für eine erheblich spätere vermählung, sodass der quelle Lehmanns wohl nur eine eheabrede von 1364 vorgelegen hat. Ueber Adelheides letter vgl. anch stammtafel 1 bei Lehmann. h674
okt. 11		die grafen und brüder Konrad, Johann und Heinrich von Fürstenberg geben M. Otto von Hachberg, herrn zu Röteln, der gegen die stadt Neuenburg (Niuweh) im Breisgan ihr bürge wegen 2000 gulden hauptgutes und 140 gulden jährlicher zinsen geworden ist, einen schadlesbrief. Or. Karlsruhe. — ZGOberrh. 19,377. Reg. Fürstenberg. Ub. 2,255; biede irrig zu okt. 12.
febr. 3		(Wien) herzeg Rudolf von Oesterreich erlaubt Rudolf Hürus von Schönau, die burg, das thal und das amt zu Wehr (Werre) für 1800 gulden von M. Otto von Röteln an sich zu lösen. Kopp,

1365		
		Geschichtsblätter aus der Schweiz 2,166 nach verzeichniss der österreichischen pfandschaften in von Mülinens bibliothek zu Bern. — Vgl. Wurstisen, Basler Chronik 65 und nr. h 676. — Irriges Reg. Lichowsky 4 nr. 707.
márz 5	Basel	bischof Johann von Basel helehnt M. Otto und dessen hruderssohn M. Rudolf in gemein- schaft mit dem dorfe Höllstein (Hölenst-), twing und hann und zugehör, nachdem sie gegen ihn und das Basler hochstift auf das dorf Huttingen mit twing und hann und allem zugehör verzichtet haben. Or. Karlsruhe. h 677.
•	,	M. Otto und sein bruderssohn M. Rudolf reversieren gegen hischof Johann von Basel über vorstehende belehnung. Trouillat, Mon. de Bâle 4,216. — Reg. ZGOberrh. 19,122. 215 u. NF. 3 m 92.
apr. 8		Bertschman von Hertenberg (ruine hei Geberschweier, Oberelsass), edelknecht, verkauft mit ein- willigung M. Ottos von Hachberg, herrn zu Röteln, und seines vetters M. Rudolf dem komthur und den herren des couvents des deutschordenbanses zu Benggen (Bägbein) den knecht Heini Witnower, sesshaft zu Hollwangen (Halderwang), für 30 Florentiner goldgalden. M. Otto und M. Rudolf siegeln mit. Kopb. 119,248 Karlsruhe. — Reg. ZGOberth. 30,221. — Ygl. nr. h 666.
» 23	•	M. Otto und M. Rudolf reversieren, dass hischof Johann von Basel sie in gemeinschaft heleint habe mit dem dorfe Haltingen nebst zugehör, mit den unserfrauenlesten des kirchspiels Tannenkirch (Tanneskilch) in den dörfern Gupf, Ettingen (Ettikon), Uttaach (Uttagekr) und Hertingen (Hertikon), den frauenleuten zu Kiedlingen (Rüttikon), Feuerbach (Pürb-), Kandern (Kander), Holzen (Holtzehen), Binnen (Binzchein), Einedleingen (Eynotl-), Lörrad und Brombach (Bra-), den leuten in dem kirchspiel Wollbach (Woltpach) in den dörfern Wellhach, Hammerstein (Hamer-), Kriegshus (unbek. wohl bei Wollbach – Eggisholz oder ödung sw. Eggisholz, Brugge rem Hofe (jetzt nur noch mühle Brackmähle bei Wollbach), Nebenau (Ebenöw), Egerten (an der Egerden) und Kate (Sonn Rüte, od. n. S. Wollbach), den leuten zu Wittlingen (Wittkon), Schallbach (Schalb-) und Rünmingen (Rümikon), den leuten in dem kirchspiel zu Röteln (Rötellon), in den dörfern Esteln, Thuurringen (Thümer-), dem Kirchhofe (d.b. eH Hauingen), zu Esttlerweiter (Im Wiler) und Haagen (Hageau) und den leuten zu Hauingen (Hövingen) und Rechberg (im Bechperg). Or. Karlsrube. — Trouillat, Mon, de Blat 4218.
mai 24		ritter Rudolf von Schönau (Schönnöwe), genannt Hürns, verkauft seine leute in dem dorfe Hasel (Hasla), die lehung der halfte an dem Störchaelsaltar zu Saktingen (8-9) nod sein recht an die zu vorgenanntem alter gebörigen schupossen zu Hasel mit ausunhme seiner toffalle von den gotterhauselene SFridolins zu Sakkingen an M. Otto für 220 Florentiner goldgalden und die erlauhniss, die rechte M. Ottos und seines broderssbene M. Rudolf an dem dörfe lein Schweigmatt (Sweigmatten) und an dem dorfe Gerbach (Gerisp) von Peternan von Reggenbach zu 16-sen. Zeagen: ritter Feterman von Grinenberg (zn. h 5-80), Walther Schlegelbeitz, leutpriester zu Schopfheim, Johann sin mieding e, genannt der Clein, Walther von Wies (Wis), Kurard von Sweinings, Peternan von Rogenhach und die brüder Peternan
1366		und Otteman von Roggenhach. Or. Karlsruhe. h 681
apr. 8	Rôtellen	M. Otto urkundet, dass ritter Burkard der Münch von Landskron (Laneck-) d. a. ihm alle seine liegenden eigengtiet und gülten im umkreise einer meile um Landskron aufsgegeben und von ihm zu den andern leben, die er von ihm an der hurg und dem berg zu Landskron hat, zurückennfangen habe. Or. Kölunz. FlezArch. E. Münch v. Landskron.
dez. 3		(Lórach) Andreas, genannt von Walse, netar der Basler curie, beurkundet, dass M. Otto med dessen bruderssehn ("patruelis") M. Rudolf vor ihm erschienen sind, und dass M. Otto erklart hat, er habe "nondum dajasa quarta parte anni seinem neffen die halfte der burgen Sauseuberg (Sus-), Bromhach (Bra-) und Lórrach und der dörfer Brombach, Lórrach nod Hase (Hasiel) als eine scientulung unter lebenden übergeben aus natürlicher zuneigung und als ersatt dafür, dass er seit dem tode seines bruders M. Rudolf (II) die einkeinte vorgenannter güter allein eingenommen habe. Auch haben Barthol-eunes, genannt von Bernau (Berna), keller des schlosses Sausenberg, Johann, von der berrschaft Sausenberg, Konrad, genannt Krebs, vogt in Brombach, Johann, genannt von Schallben (Schabl-), vogt in Dórrach, ausgesagt, dass sie sechs wochen und drei tage lang nach landes recht und gewohnheit vorge-

1366		
1367		nannte schlösser und dörfer im namen M. Rodolfs innegehabt haben. Zeugen: ritter Hart- man von Eptingen, Bertzschmann von Hertenberg (nr. h 679), dellknacht, Johann sad- vocati rectore in Böteln (Rötelen), Konrad von Offenburg, rector von Wollbach (Wölpach), und Nikolass, genannt Eschinger, vikar in Höllstein (Hötelein). Or. Karlsruhe. — Brewähnt Sachs 1,501.
febr. 3		graf Egen von Freihurg, landrichter im Breisgau, übergieht M. Otto alle lents und rechte in dem dorfe Entenburg und enthindet Berschman von Hertenberg (zn. he79), der sie hisher von ihm zu lehen hatte, seines lehenseides. Or. Karlsruhe. — ZGOberth. 16,200. h 684
» 21		Jakob von Neuenfels (Núwen-), edelknecht, verkauft M. Otto und dessen erben für 80 pfund stähler mönze die 10 pfund pfennig stähler und alle fastuschthühner und tagwan auf den leuten des dorfes Auggen (Oykein), die er vormals dem markgrafen verkauft hat. Or. Karlsrube. — Reg. ZoFreiburg 6,412.
apr. 3		M. Otto und M. Radolf verkaufen ihrem vogt zu Schopfheim (-hein) Johann Brugger f\u00e4r 100 pfund pfennige Basler m\u00e4uze st\u00e4bler als ledig eigen das gut im Schopfheimer bann, das vormals der edelknecht Walther von Wies (Wis) von ihnen hatte. Or. Karlsrube. h 686
okt. 18	Endingen	M. Budolf als helfer graf Egons von Freihurg in dessen kriege mit Freihurg und seinen verhändeten hel Endingen In demselben jaer ungend die von Frihurg für Budingen mit den von Basel, Nuwenburg, Brissch und Kentzingen; wan der her von Susenberg was graf Egon helfer, grof Egon sin wichtellefer, und worend alle de. De sautend die herren usser her Gerhart von Endingen ein ritter, zu werben an ir herren und frant und hilfir die oech konnede. Hierauf folget die erzählung der schlacht von 18. okt. Anconymus bei Appenwiller. Basler Chron. 4229. — Dus dat. der schlacht nach Königsbefon, Stättechron. 9,795. — So waren also in diesem kriege alle drei linien des Zahringischen hauses auf graf Egons seite. Vgl. Regesten der Martigrafen von Baden nr. 1248. Rog. der
1368		Markgrafen von Hachberg nr. h 289-90. h 292-95. h 687
mārz 21		Friedrich von Erzingen, edelknocht, gesessen zu Weiler (Wi-), übergieht seiner schwester Clara, ehefran Ulrichs von Rümlang, einige von M. Otto zu leben getragese güter zu Schopfheim (-pfen), welche ihm der markgraf für 10 mark silbers verpfändet hat, unter vorbehalt des lösungsrechtes M. Ottos um vorgenannte samme. Reg. Herbeter, Collect. de march. Hochbergs-Roetelanis. Karlstrubt. Hoft zu. Landeshiht. Cod. 26,44.
jani 24		M. Rudolf. von Hachberg reversiert, dass er von bischof Johann von Basel zu lehen empfangen habe das dorf Hollstein (Hölst-), das dorf Haltingen mit kirchensatz und zehnten und die leute mser frauen im kirchspiele zu Tannenkirch, gesessen in den dörfern Gupf, Ettingen (Ettich), Uttmach (Utungker) und Hertingen (Hertikon), sodann die frauenleute zu Riedlingen (Rüddikon), Feuenkauf (Für-b), Kaudorn (Kander), Holten (Höchen), Bizmen (Bizme-bein), Eimedlingen (Eymolt-), Lörzach, Brombach (Harah-), Haningen (How-), Rechberg (in dem Rechberg, Röteln (Rötellein), Hangen (Hagenn), Röttlevreisler (in dem Wiler), in dem Kichberg-), Röteln (Rötellein), Hangen (Hagenn), Röttlevreisler (in dem Wiler), in dem Kichber (d. bei Heningen), Thumringen (Tümer-), in den dörfern des kirchspiels Wollbach (Wolb-), Hammerstein (Ham-), Kriegesalus (ur. h 880), Brackmähle (Brugge), Hofmühle (zem Hofe), Nebenau (Ebenèwe), Egerten (an der Egerden), Sonn Rüte (ur. h 880) und die frauerleute ur Wittlingen (Willkon), Schallbach (Schalb-) und Rämmingen (Rümikon). Or. Karlsrube. — Troullat, Mon. de Bale 4,266 nach kop.
juli 13		(Basel) ritter Konrad der Münch von Mönchenstein (Mün-) verkauft dem M. Rodolf mit wissen und willen seiner söhne ritter Henman Mönch, Leutold, Heinrich und Hartmann hurg und derf Odlikon (abgeg. zwischen Kleinbasel und Weil, vgl. Sachs 1, 502), die dörfer Weil (Wile), Wintersweiler (-wile) und Weilmingen (Weilm.) und seine leute und güter in den dörfern und hännen zu Haltingen, Hilblingen (nr. h 655) und Höningen für 1400 mark silber Basler gewichtes. Ritter Henman siegelt mit. Ör. Karlsruhe. — Schoepflin, HZB. 5, 482. — Trouillat, Mon. de Bile 4, 250.
> 31	Rôtellen	M. Otto und M. Rudolf hekennen, ihrem getreuen Erkenbold Slegelholcz 200 Florentiner gulden zu schulden, die sie zum theil von demselben gelieben, zum theil ihm für seine dieuste verschrieben haben, und wofür zie ihm in ermanglung haaren geldes genannte matten zu Schopfheim (-phein) verpfandet haben. Or. Karlsruhe. h 691

sohnes Heuman an M. Rudolf das dorf Dossenbach (T-1) mit allem zugelbör, ausgenden ven en Müllern von Affeich zu leiben gehenden kirchensatz, for 1400 Florentiner gulden verkauft habe. Mitsiegler Henman. Or. Karisruhe. — Erwähnt Sachs 1,503. h 692 kauft habe. Mitsiegler Henman. Or. Karisruhe. — Erwähnt Sachs 1,503. h 692 kitter Rodolf von Schöman (Schömnöv), genaunt der Hurns, serkauft N. Otto auft M. Bedolf, vettern, die hälte des dorfes Marzell (Marticelle) mit dem kirchensatz, die Jakob von Neumerlaß (Niewert) seitig and seine söhne Erhardt und Jakob seity von him niehen gehalt haben, für 500 pfund stäbler pfennige Basier währung. Mitsiegler Rudolfs sohn Rudolf d. j. Or. Karisruhe. — Erwähnt Sachs 1,502.  M. Otto und M. Rudolf von Hachbergt, vettern, urkundeu, dass der edelknecht Heinersan Clewiy von Heheinfelden linen den zehnten in den bännen zu Wischs und zu Schopfheimar bürger Heinrich Armisder für 60 Florentiuer gulden versetzt istte. Reg. sacc. 15 exeeunt. in akten Bibtieln content Osterreiche. Karisruhe.  jan. 29  die edelknechte Jakob und sein sohn Heinzman von Tegernau (-niew) bekennen. da. 684 jan. 29  die edelknechte Jakob und sein sohn Heinzman von Tegernau (-niew) bekennen. da. 684 jan. 29  die edelknechte Jakob und sein sohn Heinzman von Tegernau (-niew) bekennen. da. 684 jan. 29  die edelknechte Jakob und sein sohn Heinzman von Tegernau (-niew) bekennen. da. 684 jan. 29  Katharina von Thierstein (Tyerstein), witten M. Rudolfs von Rötelin (Rödellon), hern von Saussen- Erwähnt 1,503. h. 695 jan. 20  dez. 19  den. 19  d	1368	
vettern, die halfte des dorfes Marzell (Marticelle) uit dem kirchensatz, die Jakob von Neuenfels (Newenr.) selig und seine solne Erhard und Jakob selig von ihm zu lehen gehabt haben, für 500 pfund stäbler pfennige Basier währung. Mitsiegler Rudolfs sohn Radolf d. j. 693  1370  M. Otto und M. Rudolf von Hachberg, vettern, urkunden, dass der edelknecht Heisensan Chewj von Rheinfelden ihmen den rehnten in den binnen zu Wiecha and zu Schopfheimer bedreger Heisurich Arnibeder für 40 Florentiuer gulden ferstett hatte. Reg. saec. 13 exemit, in akten zötzteln contra Osterreiche. Karlsruhe.  jan. 29  die edelknechte Jakob und sein sohn Heinzman von Tegernau (-nöwe) bekennen, dass ie M. Otto und M. Redolf irnen bot und den laienzehnten zu Riedlingen (Riddikon), die sie venhen zu lehen hatten, für 300 pfund pfennige Baster minze verkauft haben. Or. Karlsruhe.  Erwähnt 1,503.  nov. 24  Katharina von Thierstein (Tyerstein), wittew M. Radolfs von Redeln (Rötellon), h. 695  Katharina von Thierstein (Tyerstein), wittew M. Radolfs von Redeln (Rötellon), h. 695  ken 19  den empfang von 62½ gulden eines ihr von dem bischofe geschuldelen am S. september Hällig gewesenen zinses. Or. ohne siege mit notarieller) unterschrift, Basel. StA. Domestift IV 13.  dieselbe, martgräfin von Röteln (Rötelleu), quittiert dem geistlichen vikar bischof Johansen Basel Wilbelm von Orna den empfang von 75 gulden am 11. november fällig gewesenen zinsen. Or. ohne siege, mit notarieller unterschrift. Basel. Domathit. IV 17.— Vijf. nr. 1694. 649.  der Peter Brugger von Einikon (od. bei Wiechs) mit fran und kindern eine genannte gulte zu Karlsruhe.— Zötüberth. 30;222.  Motto und sein braderssohn M. Rudolf wunden, dass sie ritter Rudolf von Sebbaan (Schönnow), genannt Hürns, dessen orben oder dem inhaber dieser urkunde 500 pfund Baster pfennige schalden für das halbe dorf Narzell (Martzeielle), und Kassis, wenn sie jene sent der dem inhaber dieser urkunde 500 pfund Baster pfennige schalden für das halbe dorf Narzell (Martzeielle), und kassis, wenn sie jen		. (Basel) Wilhelm von Hauenstein (Höw-), odelknecht, urkundet, dass er mit einwilligung seines sonnes Heuman an M. Radolf das dorf Dossenbach (7-) mit allem zugehör, ausgewommen den von den Müllern von Zdrich zu leben gebenden kirchensatz, für 1400 Florentiner gulden rerkauft habe. Mitsiegler Henman. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,503. h692
Clewly von Rheinfelden ihnen den zehnten in den bännen zu Wiechs und zu Schopfheimer begregeben habe, den er von ihnen zu cheen hate und den er vormals an den Schopfheimer begregeben habe, den er von ihnen zu cheen hate und den er vormals an den Schopfheimer begregeben habe, den er von ihnen zu cheen hate und den er vormals an den Schopfheimer begregeben habe, den er von ihnen zu leben hatten Stötteln control naterreiche. Karlsrohe.  Jan. 29  die selelknechte Jakob und sein sohn Heintman von Tegerman (niew) bekennen, dass sie M. Otto und M. Bedoff ihren hot und den laienzehnten zu Riedlugen (Rhödlich), die sie von hen zu leben hatten, für 300 pfund pfennige Batler münze verkauft haben. Or. Karlsruhe.— Erwähnt 1,503.  Katharina von Thierstein (Tyerstein), wittwe M. Radolfs von Röteln (Rötellon), herrn von Sausenberg und Röteln, quittiert dem vikar des bischofs von Basel Wilhelm von Orma (ambek), über den empfang von 62½ gulden eines hir von dem bischofe gescholderen ann s. september fällig gewesenen zinses. Or. ohne siegel mit (notarieller) unterzehrirt. Basel. StA. Domstitt IV 13.  dez. 19  dieselbe, markgräfin von Röteln (Rötellon), quittiert dem geistlichen vikar bischof Johanna von Basel Wilhelm von Orma den empfang von 75 gulden ann 11. november fällig gewordenen zinsten John den general er von Einsten den gestellen in den general den gestellen in den gestellen den Schopfheimer karbe. Auf zu Schopfheim er karbe. 11. november fällig gewordenen zinsten den general er den gestellen in den general er den gestellen in den general er den gestellen in den general er den gestellen den gestellen zu Schopfheim er karb habe. Mit sengen. Koph. 119, 214, Karlsruhe.— ZGOberth. 30, 222.  M. Otto und sein braderssylm M. Rudolf urkunden, dass sie ritter Rudolf von Schönau (Schönnbew), gennant Húrns, dessen orben oder dem inhaber dieser urkunde 500 pfund Bastler pfenniges schulden für das habe doof Ranzell (Martzielel), und dass sie, wenn sie gene schophen in der das habe. Mit segen, koph. 119, 214, Karlsruhe.— Zewähnt Sac	jan. 16	ritter Rodolf von Schönau (Schönnöw), genaunt der Hürus, rerkauft M. Otto und M. Rudolf, vettern, die hälfte des dorfes Marzell (Marticelle) mit dem kirchensatz, die Jakob von Neuen- fels (Nüwenr-) selig und seine söhne Erhard und Jakob selig von ihm zu lehen gehabt haben für 500 pfund stäbler pfennige Basier währung. Mitsiegter Rudolfs sohn Rudolf d. j. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,502.
und M. Budolf ihren hof und den laienzehnten zu lieden (Rüdlikon), die sie von ihnen zu leben hatten, für 300 pfund pfennige Baster münze verkauft haben. Or. Kurlarine. — Erwähnt 1,503.  nov. 24  Katharina von Thierstein (Tyerstein), wittwe M. Rudolfs von Röteln (Rötellon), herrn von Sausenberg und Röteln, quittiert dem vikar des bischofs von Basel Wilhelm von Orma (unbek), über den empfang von 62½ gulden eines ihr von dem bischofe geschuldeten am. s. september fällig gewessenen zinses. Or. ohne siege mit (notarieller) unterschrit. Basel. Sta-A. Domester 117 13.  dez. 19  dez. 19  dez. 19  deze. 19  dieselbe, markgräfin von Röteln (Rötelleu), quittiert dem geistlichen vikar bischof Johanus von Basel Wilhelm von Orma den empfang von 75 gulden am 11. november fällig gewordenen zinses. Or. ohne siege, mit notarieller unterschrift. Basel. Domastift. 1V 17. — Vig. nr. 1 698. de. 1697.  Heinzman Margraf, vogt zu Schopfheim (-n), urkundet an M. Ottos von Hachberg statt, das Peter Brügger von Einmiton (od. bei Wicchs) mit fran un kindern eine genannte galle zu Einikon an Heinrich Göttelin zu Schopfheim verkauft habe. Mit zeugen. Koph. 119. 214. Karlsrahe. — ZGODern. 3.0, 222.  M. Otto und sein bruderssohn M. Radolf urkunden, dass sie ritter Radolf von Schönau (Schönnowe), genannt Hūras, dessen orben oder dem inhaber dieser urkunde 500 pfund Batter pfennige schulden für das habe dorf Marzell (Marticzelle), und dass sie, wem sie jeies und daffe Fahrmau (Varnowe) geben sollen. Leistangsbärgen die selkhenderte Peternan von Roggentosch und Jakob von Tegernau (-nowe). Heinzman Arnbeder, Wernlin Göselin, Wilhelm und Johann Mogger von Fahrnau, härgere zu Schopfheim. Mitsiegler: beide delknechte und Arnbeder. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,503 d. — Vgl. nr. h693. h699. Katharina von Thierstein, markgraffu von Rottelu (Röttelleu), erliktri, von Wilhelm von Gran über den empfang von 25 goldgulden am 24, juni fällig gewordenen zinses. Or. ohne sieg. Basel. StA. Domstift IV 23. — Vgl. nr. h697. h700. h700 markgrafen von Baden n	1370	M. Otto und M. Budoll von Hachberg, vettern, urkunden, dass der edelknecht Heineman Clewly von Rheinfelden ihnen den zehnten in den b\u00e4nnen zu Wiechs und zu Schopfheim auf- gegeben habe, den er von ihnen zu lohen hatte und den er vormals an den Schopfheimer b\u00fcrger Heinrich Arnloder f\u00e4r 60 Piorentiuer gulden f\u00e4rsetzt hatte. Beg. saec. 15 excent. in akten P\u00fcrtibet nortin Osterreiche. Xarisret.
berg uud Röteln, quittiert dem vikar des bischofs von Basel Wilbelm von Orna (mbob) über den empfang von 62½ guilden eines ihr von dem bischofs geschuldeten am S. soplember fällig gewessene zinses. Or. ohne siegel mit (notarieller) unterschrift. Basel. StA. Domsitit IV 13.  dieselbe, markgräfin von Erden (Ebtellen), quittiert dem geistlichen vikar bischof Johanus von Basel Wilbelm von Orna den empfang von 75 guiden am 11. november fällig gewordenen zinses.  Tor ohne sieg. mit notarieller unterschrift. Basel. Demsitft. IV 17. — Vgl. nr. h 698. h 697  Heinzman Margraft, vogt zu Schopfheim (-n), urkundet an M. Ottos von Hachberg staatt, dass Peter Brugger von Einmikon (öd. bei Wickels) mit fran und kindern eine genannte gliez Einmikon am Heinrich Götztin zu Schopfheim verkauft habe. Mit zeugen. Koph. 119, 214. Karisrahe. — Zööbbern. 3.0, 222.  fabr. 28  M. Otto und sein bruderssohn M. Rudolf urkunden, dass sie ritter Rudolf von Schönau (Schönnowe), genannt Hörra, dessen orben oder dem inhaber dieser urkunde 500 pfund Baster pfenniges echalden für das habe dorf Marzell (Marticzelle), und dass sie, wenn sie jene summer nicht auf Johannia zahlen, einen jährlichen zins von 29 fund Baster pfennigen von heiner deur Schonnowe), genannt Hörra, dessen orben oder dem inhaber dieser urkunde 500 pfund Baster pfennigen von von Tegernan (-nove). Heinzman Arnbeler, Werralin Göszlin, Wilhelm und Johann Meyger von Fahruau, härger zu Schopfheim. Mitsiegter: beide edelknechte und Arnieler. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,203 d. — Vgl. nr. h 633. h 639 käharina von Thierschin, markgräfin von Röteln (Rötztellen), erklärt, von Wilhelm von Orna, insiegter der Baster curie, namens des bischofs von Basel 62½, goldgulden am 24. febrard fällig gewordenen zinsen. On Beden nr. 1282.  M. Otto und N. Budolf ausgenommen von Sigmand aud Johann von Lichtenberg. Vgl. Reg. Med. StA. Domsiff IV 23. — Vgl. nr. h 697.  M. Otto und M. Budolf ausgenommen von Sigmand aud Johann von Lichtenberg. Vgl. Reg. Med. Noter Markgrafen von Baden nr. 1282.  Kat	jan. 29	die edelkuechte Jakob uud sein sohn Heinzman von Tegerman (-nöwe) bekennen, dass sie M. Otto uud M. Rudolf ihren hof und den laienzehnten zu Riedlingen (Rüdlikon), die sie von ihnen zu lehen hatten, für 300 pfund pfennige Basler münze verkauft haben. Or. Karlsruhe.— Erwahnt 1,503.
Basel Wilbelm von Orm den empfang von 75 gulden am 11. november fallig gewordenen zieses. Or. ohne sieg. mit notarieller unterschrift. Basel. Domstift. IV 17. — Vgl. nr. 1 698. h 697  Jan. 5  Heinzman Margraf, vogt zu Schopfheim (-n), urkundet an M. Ottos von Hachberg statt, dass Peter Brugger von Eminico (d.d. bei Wicche) mit fran und kindern eine genannte gülte zu Einnikon an Heinrich Götzliu zu Schopfheim verkauft habe. Mit zeugen Kopb. 119, 214 Karlsruhe. — Zelüberth. 30,222. h 698  J. Otto und sein braderssohn M. Rudolf urkunden, dass sie ritter Rudolf von Schönau (Schönnow), genannt Hūras, dessen orben oder dem inhaber dieser urkunde 500 pfund Basler pfennige schulden für das halbe dorf Natzeil (Marticelle), und dass sie, wenn sie jene somme nicht auf Johannis zahlen, einen jährlichen zins von 25 pfund Basler pfennigen von ihren derfe Fahrmau (Varnowe) geben sollen. Leistungsbärgen die edelinechte Peterman von Beoggeschach und Jakob von Tegernau (-nowe). Heinzman Arnbeder, Wernlin Gösclim, Wilhelm und Johann Meyger von Fahraua, hürger uz Schopfheim. Mitsiegter: beide delk knechte und Arnielete. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,693 d. — Vgl. nr. h693. h 693  Martar von Thierstein, markgrafin von Rötelu (Röttellen), erklärt, von Wilhelm von Orna, insiegter der Basler curie, namens des bischofs von Basel 62 ½, goldgulden am 24. februar fallig gewordenen zinses erhaltet zu haben. Or. ohne sieg. mit notarieller unterschrift Basler. StA. Domstift IV 23. — Vgl. nr. h697.  Motto und M. Rudolf ausgenommen von Sigmand aud Johann von Lichtenberg. Vgl. Rev. h701  inter Rudolf von Schönna (Schönnöwe), genannt Hürus, eversiert, dass M. Otto und M. Rudolf von Hachberg den jährlichen zins für den kauf von Marzell (Martizelle), beziehungsweist die Gangswinne (vgl. nr. h699) in Baster stählern oder der jeweis in Basel gettendem münz, mit der man im land der markgrafen steuert und zinset, zahlen sollen. Or. Karlriche. h 769  Konrad Sweiniger, edeklaucht, assalat zu Schopfheim (n.), gleits einer den kennen mit zein der den	nov. 24	Katharina von Thierstein (Tyershein), wittwe M. Radolfs von Röteln (Rötellon), herrn von Sausenberg und Röteln, quittiert dem vikar des bischofs von Basel Wilhelm von Orna (unbek.) über den empfang von 62½ guiden sinss ihr von dem bischofe geschuldeten am 8. september fällig gewesenen zinses. Or. ohne siegel mit (notarieller) unterschrift. Basel. StA. Domstitt IV 13.
jan. 5  Heinzman Margraf, vogt zu Schopfheim (-n), urkundet an M. Ottos von Hackberg statt, dass Petets Brugger von Einnikon (od. bei Wicches) mit frau mu kindern eine genannte gellte zu Einnikon an Heinrich Göttellte zu Schopfheim verkauft habe. Mit zeugen. Kopb. 119, 214 Karlsrube. — ZGOberrh. 30,222.  M. Otto und sein braderssohn M. Radolf urkunden, dass sie ritter Rudolf von Schönau (Schönnowe), genannt Harus, dessen orben oder dem inhaber dieser urkunde 500 pfund Basler pfennige schilden für das halbe dorf Natzeil (Marticelle), und dass sie, wenn sie jeue summe nicht auf Johannis zahlen, einen jährlichen zins von 25 pfund Basler pfenniges chieden für das halbe dorf Natzeil (Marticelel), und dass sie, wenn sie jeue songegenbach und Jakob von Tegernau (-nowe). Heinzman Arnbeder, Wernlin Göselin, Wilhelm und Johann Meyger von Fahraua, hürger uz Schopfheim. Mitsiegter: beide delk hnechte und Arnieder. Or. Karlsrube. — Erwähnt Sachs 1,693 d. — Vgl. nr. h693. h693 halber von Arnieder. Or. Karlsrube. — Erwähnt Sachs 1,693 d. — Vgl. nr. h693. h693 halber von Sachstellen und Schann Mayeger von Fahraua, hürger uz Schopfheim. Mitsiegter: beide knechte und Arnieder. Or. Karlsrube. — Erwähnt Sachs 1,693 d. — Vgl. nr. h693. h693 h894 h894 h894 h894 h894 h894 h894 h894		dieselbe, markgräfin von Röteln (Rötelleu), quittiert dem geistlichen vikar bischof Johanus von Basel Wilhelm von Orma den empfang von 75 gulden am 11. november fällig gewordenen bisch Or, ohne siege mit partieller unterschrift. Rasad Domstift 17.1. — Vol. 17.5 dec. h.662.
nowe), genannt Hárus, dessen orben oder dem inhaber dieser urkunde 500 pfund Baster pfonnige schulden für das halb dorft Marzell (Marzicelle), und dass is, wenn is je mes summ nicht auf Johannis zahlen, einen jährlichen zins von 25 pfund Baster pfennigen von ihren derfe Pahrmau (Varnowe) geben sollen. Leistangsbärgen die selkinchete Peterman von Rog- genbach und Jakob von Tegernau (-nowe), Heinzman Arnleder, Wernlin Göselin, Wilhelm wilhelm und Johann Meyger von Fahraua, hürger un Schopfheim. Mitsiegder: beide eile- knechte und Arnleder. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,603 d. — Vgl. nr. h693. h693 Katharina von Thierstein, markgräftn von Rötelu (fötkellen), erklärt, von Wilhelm von Orna, inisiegter der Haster curie, namens des bischofs von Basel 62 Vg goldguden am 24. februar fälig gewordenen ninses erhaltet ur haben. Or. ohne sieg, mit notarieller unterschrift. Basel. StA. Domstift IV 23. — Vgl. nr. h 997. Motto und M: Buddi ausgenommen von Sigmand and Johann von Lichtenberg. Vgl. Reg. der Markgrafen von Buden nr. 1282. Latharina von Thierstein, markgräftn von Rötelu (Rötellen), quittiert dem vitar des bischofs von Isasel Withelm von Orna über den empfang von 25 goldgulden am 24. juni fällig gewordenen zinses. Or. ohne sieg. Basel. StA. Domstift V 26. — Vgl. nr. h 700.  14 14 15 16 17 18 18 19 19 10 11 20 16 17 18 18 19 19 10 11 21 22 25 26 26 26 26 27 28 28 28 29 29 20 20 20 20 20 20 20 21 21 22 23 24 25 25 26 26 26 27 28 28 28 28 28 28 28 28 28 28 28 28 28	The second second	Heinzman Margraf, vogt zu Schopfheim (-n), urkundet an M. Ottos von Hachberg statt, dass Peter Brugger von Eimikon (öd. bei Wiechs) mit fran und kindern eine genannte gelle zu Eimikon an Heinrich Gelützlu zu Schopfheim verkant habe. Mit zeugen. Kopb. 119, 214.
märz 22  Katharina von Thierstein, markgräfin von Roteln (Röttellen), erklärt, von Wilhelm von Orna, inniegler der Biasler curie, namens des bischofs von Biasel e 2½ goldgulden am 24. fehraar fallig gewordenen zinses erhaltet zu haben. Or, ohne sieg, mit notarieller unterschrift. Basel. StA. Domstift IV 23. — Vig. ur. h 957.  Motto und N. Rödolf ausgenommen von Sigmund und Johann von Lichtenberg, Vgl. Reg, der Markgrafen von Baden ur. 1282.  Katharina von Thierstein, markgräfin von Röteln (Rötellen), quittiert dem vikar des bischofs on Basel Wilhelm von Orna über den empfang von 25 goldgulden am 24 juni fallig gewordenen zinses. Or. ohne sieg, Basel. StA. Domstift IV 26. — Vgl. ur. h 700.  14  ritter Rudolf von Schönan (Schönnöwe), genannt Härns, reversiert, dass M. Otto und M. Rüdolf von Hachberg den jährlichen zins für den kauf von Marzell (Martizelle), beziehungsweise die löungswame (vgl. ur. h 699) in Basel erstablern oder der jeweils in Basel geltendem minz, mit der man im land der markgrafen steuert und zinset, zahlen sollen. Or. Karlruch. I 702.  25  Konrad Sweininger, edelkaucht, assishaft zu Schopfheim (n.), gleibt seiner tother Elles, der obs	-febr. 28	M. Otto und sein bruderssohn M. Rudolf urkunden, dass sie ritter Rudelf von Schönau (Schönnowe), genannt H\u00edras, dessen orben oder dem inhaber diesee urkunde 500 pfund Baster pfennige schulden f\u00edra das halbe dorf Marzell (Marticzelle), und dass sie, wenn sie jene summe nicht auf Johannis zahlen, einen j\u00e4hrichten zinv on 29 pfund Baster pfennigen von ihren derfe Fahrmau (Varnowe) geben sollen. Leistungsb\u00edragen die edal\u00e4nochte Peterman nom Roggentaben und Jakob von Tegernau (-now). Heinzman Arlander, Weralin G\u00f6sein, Wilhelm, Wilhelm und Johann Meyger von Fahrsau, b\u00edrager zu Schopfheim. Mitsiegler: beide edelworten dar Arleider. Or. Karlsrube. — Fewahn Sache 1. 500 & — Vol. no. 603 h. 609 to.
Markgrafen von Baden ür. 1282.  Katharina von Thierschu, markgräfin von Röteln (Rötellen), quittiert dem vikar des bischöfs von Basel Wilhelm von Orna über den empfang von 28 goldgulden am 24 juni fällig gewordenen rinses. Or ohne sieg. Basel. Ri-A. Domstift IV 2c. — Vgl. ur. hr 702.  14 ritter Radolf von Schönna (Schönnöwe), genannt Hürus, reversiert, dass M. Otto und M. Radolf von Hachberg den jährlichen sins für den kauf von Marzell (Martizelle), beziehungsweise die Joungswume (vgl. ur. h 699) in Basel rätäblern oder der jeweit in Basel gettendem mich mit der mae im land der markgrafen steuert und zinset, tahlen sollen. Or. Karlriche. It 703.  25 Konrad Sweiniger, edelkuscht, sesskaft in Schopffein (n.), gleits einer tother Elles, edr.	mārz 22	Katharina von Thierstein, markgräfin von Röteluf (köttellen), erklärt, von Wilhelm von Orna, insiegler der Basier curie, namens des bischofs von Basel 62½ goldgulden am 24. februar fällig gewordenen zinses erhalteu zu haben. Or, ohne sieg, mit notarieller unterschrift. Basel.
juli 12  Katharina von Thierstein, markgräfin von Rötelo (Rötellen), quititiert dem vikar des bischofs von Basel Wilhelm von Orna über den empfang von 25 goldgulden am 24. juni fallig gewordenen 2 nieses. Or. ohne sing. Basel, StA. Domstift IV 26. — Vgl. ar. h 700.  14 ritter Rüdolf von Schönag (Schönnöwe), genannt Härns, reversiert, dass M. Otto und M. Rüdolf von Hachberg den jährlichen miss für den kant von Marzell (Marizielle), beziehungsweise die löungssumme (vgl. ur. h 6999) in Basher stählern oder der jeweils in Basel getlenden münze, mit der man im land der markgrafen steuert und zinset, rahleu sollen. Or. Karlsruhe. h 763  25 Konrad Sweininger, delkuscht, sesshaft zu Schopfheim (en), glebt seiner tochter Else, der ehe-	mai 15	M. Otto und M. Rudolf ausgenommen von Sigmund und Johann von Lichtenberg. Vgl. Reg. der
14 ritter Radolf von Schönan (Schönanwe), genannt Hürns, reversiert, dass M. Otto und M. Radolf von Harchberg den jährlichen tins für den kauf von Marzeld (Martinelle), beziehungsweise die Usungssumme (vgl. ur. h 699) in Basele stählern oder der jeweits in Basel gettendem minze, mit der man im land der markgrafen steuert und zinset, zahlen sollen. Or. Karlruch. h 703-25. 25. Konrad Sweininger, edelkusecht, sesshaft zu Schöpffein (n.), globt seiner tochter Else, eden	juli 12	Katharina von Thierstein, markgräfin von Röteln (Rötellen), quittiert dem vikar des bischofs von Basel Wilhelm von Orna über den empfang von 25 goldgulden am 24. juni fällig gewordenen
> 25 Konrad Sweininger, edelkuecht, sesshaft zu Schopfheim (-n), giebt seiner tochter Else, der ehe-	• 14	ritter Radolf von Schönan (Schönnöwe), genannt Härus, reversiert, dass M. Otto und M. Radolf von Hachberg den jährlichen zins für den kauf von Marzell (Martizelle), beziehungsweise die löungssumme (vgl. ur. h 699) in Baseler stäblern oder der jeweils im Basel getlendem münze, mit der mag im land der markgrafen steuert und zinset, sables osilen. Or Karfreche 1763
	> 25	Konrad Sawininger, edektuecht, sesshaft zu Schopfheim (-n), giebt seiner tochter Else, der ehe- fran Oswald Püriers, zum heirathgut 25 mark silbers und setzt ihr, da er kein baares geld
	1.	L m

1371		
. 1		hat, als pfand eine genannte korngülte von dem laienzehnten zu Möhlin (Meli). Mitsiegler: 3l. Otto und M. Rudolf, welche als lehnsherren wegen des vorgenannten zehnten ihre ge- nehmigung ertheilen, und die söhne Konrads Hartman, Heinzman und Peterman. Or. Karls- rohe.
aug. 2	_	(Inspruk) herzog Leopold (III) von Oesterreich belehnt für sich und seinen bruder herzog Alb- recht (III) M. Rudolf und M. Otto mit der feste Röteln (Rotelin) und der stadt Schopfheim (Schophein). Samertag ver Stephanstag in dem ougst. — Or. Karlsruhe. — Erwähnt Scho, 1,503 mit ungenamen dat.
• 12		(Giuvelden) Konrad Kelhald, schultheiss zu Rheinfelden, bearkundet, dass M. Rodolf seinem oheim (vestlere) M. Otto den von diesem ihm übergebnen theil der bergen Sassenberg, Bromlach (Branb-) and Lörrach und der dörfer Brombach, Lörrach und Hasel wieder verlieben habe zu einem leibgedling gegen einen jährlichen zins von 2 pfund wachs und zwei kapannen («kappen»). Stirbt M. Rodolf ohne leibesrehe vor M. Otto, so soll vorgenannter theil wieder
× '		an M. Otto fallen. Zeegen: ritter Rudolf von Schönan (Schöunow), genannt Hárna, die edel- knechte Friczschman ze Rin, Bertschman von Hertenberg (nr. h 679) und genannte bürger von Rheinfelden. Zinstag vor fröwentag ze mitten ögsten. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,504. — Vgl. nr. h 707. h 706
> 14:		( • ) derselbe beurkundet, dass M. Otto seinem neffen ( • vetter • ) M. Rudolf seinen theil der burgen Sansenberg, Brombach und Jorrach und der dörfer Brombach, Lörrach und Hasel (Hasle) mit allem zugehör und allem fahrenden gut, das er besitzt oder noch gewinnen mag, aufgegreben habe besonders als ersatz für die einkünfte, die M. Otto von dem theile M. Ru-
		dolfs III nach dem tode Rudolfs II eingenommen hatte. Zeugen wie nr. h 706. Donstag nach Laurencins. Or. Karlsrahe. — Das datum dieser und der nrk. nr. h 706 ist wohl durch versehen des schreibers verwechselt worden.
sept. 30		Katharina, wittwe M. Rudolfs von Hachberg, erklärt, von Wilhelm von Orna, geistlichem general- viker bischof Johanns von Basel und ilusiegler der Basier curie, 62 ¼ goldgulden am 8. sep- tember fällig gewordenen zinnes namens des bischofs erhalten zu haben. Or. ohne sieg. mit notarieller unterschrift. Basel. StA. Domstift. IV 32. — Vgl. nr. 2702. h708
okt. 6	Basel	Dietrich von Sennheim (Senhein), schultheiss zu Basel, anstatt ritter Werners von Berenfels (ur. h 628), urkundet, dass die edelknechte Heinzman und Cuuzman zer Kinden und ihre schwester Verenn der Kathrina von Thierstein, wittew M. Radolfs, genannte güter und gäl- ten zu Therwil (Terwilr) für 325 Florentiner gulden zerkauft und den verkauft in gegenwart Katharinas vor ihm bestätigt haben. Gerichtseigel Werners von Bereufels. Or. Karlarube. — Boos, Ub. der Landschaft Basel 2,413.
• 13		der offizial der Basler curie beurkundet, dass in den anf den 6. oktober folgenden tagen genannte auf die ausführung des in nr. h 709 angeführten kanfes bezögliche handlungen vor ihm statt- zefunden haben Mit notarieller unterschrift. Or. Karlsruhe.
dez. 29	Susenberg	M. Otto und sein bruderssohn M. Rudolf (*nobiles et spectabiles viri domicelli*) stiften vor dem notar der Basler curie Heinrich von Diessenhofen eine pfründe am h. kreuzaltar *extra chorum« des klosters Sitzenkirch (*klich). Zengen: Johann, vogt von Thiengen (Tuingen),
		rector der Kirche in Eöteln, Ladmann Schaler (Scalarius), ritter, von Basel, und Fritschmann ze Riu von Hesingen, delkinecht. Sieg, der markgraften. Durch transfix verbunden die genehmygung abt Heinrichs und des convente von Billasien von 1372 sept. 8 und die bestättigung bischoft Heinrichs von Konstans von 1372 november 29. Or. Karlsruhe. — Schoopfin, HZB.
1372		307 n. 509. — Erwähnt Sachs 1,504.
mārz 11		Katharina von Thierstein, wittwe M. Rudolfs von Hachberg, erklärt, von Wilhelm von Orna, Insiegler der Basler curie, namens des bischofs von Basel 62½, goldgulden den 25. februar fällig gewordenen zinnes erhalten zu haben. Or. ohne sieg. mit notarieller unterschrift. B. 712. 81-74. h
apr. 3		(Basel) ritter Konrad von Biederthal (-tan) entscheidet als obmann zwischen M. Otto und M. Radolf einerseits und dem eleklanchte Peterman von Heidegke (abgeg. berg bei Embrach, Kant. Kärlich) und seiner hausfran Lies anderseist, da sich die schiedeiste des markgrafen, Peterman von Roggenbach, edelknecht, und Hans Wisse von Nebenan (Ebenow), und

1372		And the state of t
		die der gegenpartei, Cunzman Kelhalde der schultheiss und Johann Wagener der altschult- heiss von Rheinfelden, nicht einigen können, dass beide theile jährlich die hälfte der zwölf- pfund pfenniggelds von den leuten zu Entenburg einnehmen sollen. Or. Karlsruhe. — Er- wähnt Sachs 1,505 nach Herbster a. a. o. 51. h713
apr. 14	Schopfhein	M. Rudolf von Hachberg, herr zu Röteln, bittet die hertoge Albrecht (III) und Leopold (III) von Oesterreich, gebrüder, um ihre lebensherrliebe geaehnigung zu der verweisung seiner gemahlin Adelheid von Lichtenberg auf die statt Schopfheim und die dörfer Richen (Richein), Gündenhausen (Gündehnsen), Maulburg (Mulberg) und Wiechs wegen der 4000 gulden, die sie ihm zur ebesteuer gebracht, und der 500 gulden, die er ihr zur morgengabe verheissen hat. Or. Karlsrube.
• 17 1373		bischof Johann von Basel erklärt, dass die wegführung des wegen verraths der feste Istein zu Kirchen (Kilchein) von seinen lenten gefangenen mannes nach Kleinbasel dem gerichte M. Radolfs von Hachberg zu Kirchen keinen schaden bringen solle. Or. Karlsruhe. — Reg. ZGOberth. 19,123. — Ueber den überfall Isteins vgl. Hasler Chron. 4,19 ann. 3; 5,25 ann. 1.
febr. 24		M. Otto und M. Rudolf von Hachberg, vettern, belehnen nach verzicht des edelknechtes He- man Klewelin von Rheinfelden (Rinfelden) Henman Arnleder, bürger zu Schopfheim (Schof- hein), mit dem zehnten zu Wiechs und Schopfheim. Or. Karlstrhe. — ZGOberth. 38,330.
mårz 14		Nikolaus genannt Bûbe von Welmlingen (Welming-) und sein sohn Nikolaus verkaafen an (Ag)nes, die wittwe des Basier bürgers Hermann von Bote, genannte güter im banne der dörfer Welmlingen und Blansingen, von welchen dem markgrafen von Sausenberg (Sas-) ein jährlicher zins von einer metze weizen (sextarius siliginis) und einem Basier schilling pfennige, genannt die vogtsteuer, zu zahlen ist. Officialaturk. Or. Basel. StA. Karthaus nr. 25. h717.
juni 30		Ulrich und Ureno, gebrüder, herrn zu Rappoltstein (Rappic-), erwähnen in der urkunde über die theilung der herrschaft Rappoltstein die ansprache, die der markgraf von Böteln (Böteln-hein) an sie wegen des dorfes Ohnenheim (Onhein) hat, und erklären, wenn er ihnen sich abgewänne mit dem rehten das söllent wir gemeyne gelten«. Albrecht, Bappoltstein. Ub. 2.91.  1713
aug. 2		M. Budolf and seine gemahlin Adelheid verzichten auf alle rechte und ansprüche an die herr- schaft Lichtenberg und alles, was Adelheids eltern, Sigmund von Lichtenberg und Adelheid von Helfenstein, initerfassen, ausser euns fisgmund ohne lehnsreben stirth. Or Darmstadt, StA. Hanau-Lichtenb. Urkk. nr. 574. — Erwähnt Lehmann, Gesch. der Grafschaft Hanau- Lichtenberg 1,146 ann. 387. — Vgl. nr. h 658, h 674 u. h 714. — Adelheid starb, wohl kinderlos, vermutalkich schon vor 1378 april 28. Vgl. nr. h 729.  h 719
1374	,	1374 hat margraf Otto im und allen seinen vorderen und nachkhomen zo Sitzenkilch ain jarzeit gestäft jerlichen am nechsten zinstag nach Andree mit 10 priestern zu halten und hat daran geben zu siner ewigen gult ab ellichen geutern in den bännen Mapbach und Wolpbach. Lüber originum des abtes Kaspar von SBlasien († 1571) bei Mone, bad. Quellensamm. 2,65.
jnli 4	Basilee	der official der Basler curie urkmödet, dass vor ihm Katharina von Thierstein, wittew M. Endolfs von Hachberg, dem priester Joha nn, genannt Oberndorf, von Altkirch (*klich), kaplan des Sünlüssaltars in der Basler kirche als eine schenkung unter lebenden an vorgenannten altar ihre von den geschwistern zer Kinden gekauften güter zu Therwil (vgl nr. h 709) übergeben habe mit der bestimmung, dass is vor dem altar begraben und an demselben eine ewige messe zu ihrem gedächtniss gelesen werden solle, und dass auch vorgenannter Johann seiner kaplanei unter genannten bedingungen ein hass an den Spalen na Basel gescheuth habe. Mitsiegler: Walther von Klingen, dekan, und Rodolf Fröwelartj, thesaurarius, als patron vorgenannten altars. Or. Karlerube. — Reg. Boos, Ub. der Landschaft Bassel 24,35.
1376		h 721
febr. 26	•	M. Rudolf wird mit seinem diener Fritschman zem Byn bei einem auflaufe, der aus anlass eines von herzog Leopold III von Oesterreich auf der burg veranstalteten turnieres entsteht, mit

1376		
10.0		andern grafen und edlen, angeblich zu seiner eigenen sicherheit, von der stadt Basel gefangen genommen. Vgl. über die sogenannte böse fastnacht die Röteler chronit bei Mone, bad. Quellensamml. 1,281 und Basler Chroniken 5,120 ff. — Wurstisen, Baszler Chronit 189 ff. — Den namen des dieners kannan wir nur aus nr. h 723.
mārz 5	Basel	derseibe und sein diener Fritschman zam Ryn schwören der stadt Basel, welche sie wegen einer auf fastnacht geschehenen auflaufs festgenommen hatte, urfehde und verbürgen sich für ihre freunde, helfer und diener, dass diese wegen jener sache der stadt keinen schaden zufügen Der markgraf siegelt. Or. Basel. StA. st. ark. 468.
juli 5		Heintzman Marggraf, vogt zu Schopfheim, macht als schiedsrichter au M. Ottos von Hachberg statt einen erbrergleich zwischen genannten gliedern der familie Arnleder. Or. Karlsrub. — ZGOberth. 38,330.
nov. 13		Walther von Klingen, dekan, Werner Schaler, erzpriester, Rudolf Münch, sänger, Konrad Münch, schulberr, und das ganze kapitel des Basier stiftes verfeihen M. Radolf von Hachberg das zes Strasburg e genannte haus in der Spiegelgasse zu Based, welches Konrad von Offenburg-kirchherr zu Wollbach (Wolb-), dem markgrafen für 500 gulden verkauft hat, auf bitten Konrads gegen einen jährlichen zins von zwei schilling Basier pfennige. Sieg, das kapitals und Konrada. Or. Kartsruch.
> 18		der official der Basler curie urknndet, dass Konrad von Offenburg, kirchherr zu Wollbard (Woltp-), das vor 14 tagen an M. Budolf rerkaufte haus in der Spiegelgasse zu Basel (ur h 723) dem markgräßen übergeben habe, mit naherer bestimmung der zahlung der kauf- summe von 500 gulden. Mitsiegler Konrad von Offenburg. Or. Karlsrube. h 725
dez. 30	,	M. Radolf einerseits und Peterman zem Tolden für sich und die kinder saines bruders Hanemat andrareits compromittieren wegen ihrer stösse in betraff des durfes und der lente zo Ottlin gen Ottlikon) auf Leutold von Berenvels (ar. h 528) als obmann und vier zu ernennendischiedete. Leutold siegelt mit. 1378 mittwoch nach wibennachtstag. Or. Karisruhe hand der der der der der der der der der de
febr. 23		Konnad und Hugo, grafen von Montfort, herrn zu Bregenz (Pregentz), gebrüder, geben M. Rudolf, der an stelle Burkard Münchs d. a. von Landskron (Landesk-) selig für zie gegen Ann zum Puchs, bürgerin zu Basel, bürge geworden ist für 140 mark silber haupfgetzt und 12 mark silber jährlichen zinses, einen schadlesbrief. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,507 h. 22
арг. 28		der official der Basier curie urkundet, dass vor ihm Aelheid Zekin, ablitsin des klosters Sitzen- kirch, der witter M. Rudolfs (II), Ratharina von Thierschu, ungenannte gieter werkunft habe Eine der kaufbedingungen ist ein jährlich am donnerstag nuch fronlichnam zu begebende- anniversar der schwiegercheber Katharinas, Adelheid von Lichtenberg, der genahlin ihreva- sehnes Rudolfs (III) Anna und M. Rudolfs (II) sellg. Mitsiegler (oder zeage?) abl Heinrich von Bilasien, -recognozentes eigenden von editionis concanabum. Stellerweise ganz sinn loser anszug ser tabularie abbatus Bilasii bei Schoepfin, HZB, 5,511, — Das original ist in der urkundenabhelning Bilasien des generallandesarchivs nicht zu finden. Velleicht ist die urk. nur in einem topialbuche erhalten. — In ihrer vorliegenden deckten gestalt stellt di urk. nur in einem kopialbuche erhalten. — In ihrer vorliegenden deckten gestalt stellt di urk nur in einem kopialbuche erhalten. — In ihrer vorliegenden deckten gestalt stellt di urk nur in einem kopialbuche erhalten. — In ihrer vorliegenden deckten gestalt stellt di urk nur in einem kopialbuche erhalten. — In ihrer vorliegenden deckten gestalt stellt di urk nur in einem kopialbuche erhalten. — In ihrer vorliegenden deckten gestalt stellt di urk nur in einem kopialbuche erhalten. — In ihrer vorliegenden deckten gestalt stellt di urk nur einem schoepfins in der jahreszahl keinen ausweg zeigt. Dem wortlande nach wär nicht nur Adalbeid, die 1373 august 2 (zr. h 719) noch en leben ist, sondern auch ein zweite gemahlin Rudolfs III Anna vermathlich zur zeit der ausstellung object urkunde nich mehr am leben gewessen. Doch schaltte sergenthener, in der höffungu auf die auffindung de
		originals oder einer kopie vorläufig auf jede vermothung zu verzichten. h 72
juni 29	•	graf Walram von Thierstein d. a. und M. Otto und M. Rudolf einigen sich mit zustimmun ihres lehnsberru birschof Johann von Basel dahin, dass sie ihre bis dahin getrennt besessene Basilischen lehen in zukunft gemeinsam besitzen sollen, so zwar, dass bei anasterben des eine geschlichtes dessen rechte auf das andere übergehen. Die lehen sind: burg und kirchensat Pfeffingen, der berernbof zu Asseh (Esch.), bis dahin Thiersteinisch, und dorf, kirchensat

1378	
1379	und grosser und Meiner bann zu Haltingen, die gottesbausleute im Kander- und Wiesenths (Wis-) und an andern orten der herschaften Rödeln ome Sausenberg und das dorf Höllstei (Hoelnst-), bis dahin Hachbergisch. Bischof Johann siegelt mit. Zengen: Franz, genann Boll, official der Basler curie, die ritter Goetzman Mönch und Rüdolf von Schönau (Schoen nöw), genannt Hürus d. a., Borkard Münch von Landskrou d. a., Goetzman von Staafe (Stouffen), Goetzman Mönch, Fritzscheman ze Bin und sein brufer Hertrich, Konrad von Grün burg (nr. b 580), Konrad Sintz, genannt Koetzinger, Wilbelin von Zschehtellen, Wilbelin von Orzsthaus u. a. Or. Karlzube. — ZGOberth. 20,82.
jan. 7	Rudolf von Schönau (Schönnow), genannt Húruss d. a., urkundet, dass ihm M. Otto die 10 hof-
	statte zu Flienken (Flü-), die er von diesem zu lehen hatte, zu eigenthum gegeben habe, das dies aber den eigenthumsrechten des markgrafen an den zu vergenannten hofstatten geböriger gütera keinen schaden bringen solle. Or. Karisruhe.
juli 11	(Basel) ritter Werner von Berenfels (nr. h 628) als vogt seiner tochter Ennelin und der edel- knecht Adelberg von Berenfels als vogt seiner hausfrau Beningnose verkanfen M. Robolf vor Haebberg das haus "se Arbergs" in der Spiegelgasse zu Basel, gelegen neben dem hause zu
- '	Strasburg « (nr. h 725), für 300 Florentiner gulden. Or. Karlsruhe. h 732
1350	M. Budolf, herr zu Röteln, an Bruno von Bappoltstein, »berrn Walthers von der Dickhe, graft gene von Frydung wegen. Die anleite, welche graft Budolf von Habhurg gegen Bruno wegen 1000 mark goldes auf Bappoltsweiler (-law-) und Gemar (-sr) erlangt hak, sist ihm durch Burkhardt, herrn zu Vinstingen, Conrad von Hunaweiler, ritter, Hilttgenardt von Hunaweiler, seinen bruder, Hernann Ginge, einen seleknecht, andt Ulrich von Berns, schreiber in der nidern statt zu Rappolsweiler, verkündt vorden. Reg. Albrecht, Eappoltstein IU. 2, 168 nach Ann. Rapp, und 634 im register unter Kinn. — Vgl. nr. Br35. Das reg. der annahen Lucks ist keinenfalls ganz genau. Wie sollen die genannten herrn, und vor allen der selbst in die acht erkläter Hildebrand von Hunaweier, dann kommen, dem markgrafen die achtserklärung zu verkänden. Die erste verkändung der acht gegen Bruno allein erfolgte durch könig Wenzel an 26. februar 1379. In der urkninde des Rottweiler höfgreichtes vom 19. jall 1379 werden dann ausser Bruno auch Hildebrand und Dietmar von Hunaweier in die achtserklärt. Albrecht a. so. 183—56.
marz 5	graf Egen von Freiburg giebt M. Rudolf von Hachberg, der für ihn bürge geworden ist gegen Lútold von Müllheim (Mülnhein) und dessen hausfrau Anna wegen genannter schuld, einen schädloshrief. Or. Karlsruhe. — ZGOberth. 17,82. — Reg. Fürstenb. Ub. 2,314. h 734
· - 8	M. Rudolf zum schirmer graf Rudolfs (IV) von Habsburg gegen die ächter Brun von Rappoltstein u. s. w. ernannt. Vgl. oben nr. h 333.
april 26	(Telsperg) Johann von Vienne, bischof von Basel, verpfinndet mit zustimmung des kapitels der Katharina von Thierstein, wittwe M. Rudolfs (II) von Hachberg, eine rente von 375 goldgelden von genannten einkünftep. Reg. Trouillat, Mon. de Bale 4,769.
okt. 3	Janatha Betschler, priorin, und der convent des Augustinerinnenklosters an den Steinen, vor der stadt Basel gelegen, verkanfen dem edelknecht Oswald Phirter, vogt und stelltertreter M. Endolfs von Huchberg zwölf tagwan matten im bann des dorfes Brombach (Bramb-) und ein daran- stossendes stück im Lörracher bann für 300 Florentinen goldgulden. Or. Karlsrube. — Er-
1381	wähnt Sachs 1,508. h 737
febr. 23	graf Egen von Freiburg, landgraf im Breisigan, und M. Radolf schwören der stadt Freiburg gra- fielde und geloben, es nicht zu richen, dass die stadt graf Komraf von Tchingen in halt ge- nommen hatte, weil dieser den grafen Hans von Fürstenberg machts in der stadt gefangen nehmen wöllte. Hält graf Komraf seine urfieden zicht, die erder stadt geschworen hat, so wollen sie seine feinde sein. Schreiber, Freiburger Ub. 2,22.— Reg. Färtenb. Ub. 2,317.
1382	graf Heinrich, von Fürstenberg wird auf klage M. Rudolfs von dem hofgericht (zn Rottweil?) in die acht erklärt. Reg. Fürstenb. Ub. 7,434 nr. 302 nach Wiener collectaneen. h 739
mārz 18	der edelknecht Friedrich von Erzingen (Erzet.), sesshaft zu Weiler (Wi-), orkundet, dass er ge- nannte güler und gütten iu Schlepfheim, die er von M. Otto zu lehen hat, seiner schwester Clara, hausfrau Ulrichs von Rumlang, für 10 mark silbers verpfkndet hat, doch ohne schaden

[nach 1382 mārz 18]

1383

marz 21

[1384--

14041

1385

marz 21

der mannschaft M. Ottos. Löst aber der markgraf die vorgenannte pfandschaft um 10 mark silbers für sich ein, os sell Friedrich der mannschaft ledig sein. Mitsiegter Ulrich von Rumlang. Or. Karlsruhe.

M. Otto stirbt. Auch von ihm sind jahr und tag seines todes nicht überliefert. Seine grabstätte land er vermuthlich in dem von ihm mit stiftungen (nr. h 720) bedachten kloster Sitzenkirch, in dessen kirche noch im 18. jahrhaudert ein grabstein mit dem badischen und Rieteinschen wappen zu sehen war. Yel. sachts 1,508. — Vgl. jedoch auch den eintrag zum 16. sept. im Nevrol. et liber aunivers. sanctiunonialium Engelbergensium (MR. Nevrol. 1,379) der für den todestag indessen keinen anhalt geben kann: "es ist gevallen jarzitt des hochgebrenen unggraff Otten von Hochberg und frow Elsbetaus, sins gemachels, die hant mas geben 120 fl.«. — Ungewiss ist, öb er in erster ehe mit der ihm verbobten techter Peters von Grandson vermählt war. Vgl. nr. h 606. Die ehe mit der schon vor 1352 april 15 (nr. h 638) versterbenen gräfin Elisabeth von Strassberg war kinderlog gehlieben.

Bernher von Burnenkilch (öd. bei Illfurt) erklärt, dass er von M. Rudolf von Röteln den kirchensatz zu Burnenkilch und den leienzehnten zu Illfurt zu lehen trage. Or. Karlsruhe. h 742

Berscheman und Henman Melin von Rheinfelden (Rin-), gebrüder, erklären, dass sie von M. Rudolf von Hachberg einen theil dies konzachten zu Henmiken (-kon) unter Krambber (Varnsp-) gelegen zu leben esupfangen haben. Ohne dat. Cop. cosev. Karlsruhe. — Henman ist wohl der vater der in der ark. von 1404 jan. 17 genannten brüder; der schrift nach gehört die kopie was damit stummt, in die letten jahrzehnte des 14. sest.

Katharina von Thierstein, wittwe M. Rudolfs II, stirbt und wird im Basler münster hegraben. »XII kal. april, anno d. 1385 ohiit nobilis domina Katherina, comitissa nata de Thierstein, conthoralis marchiquis Rudolffi de Hachberg, domini in Rotellen, que sepulta est ante altare sancti Galli. In cuius auf n'inifversari lo capellanus dicti altaris de redditibus alias sibi assignatis dat quinque uncellas l spelte, que sic dividuntur: ntrique celebranti 6 d., imponenti cappa induto 4 d., cantoribus girlaftial d[ei] 4 d., tractu[m] i s., lectoribus, dormentario et subscolastico cuilibet corum 2 d., cal m panfario] pro compulsfation libus omnium campanfarum] ante vigiliam et missam I s., subcustodi pro baldekino super sepulcro struendo 8 d. et pro quatuor candelis de duabus libris cere vigilia et missa durantibus ihidem arsuris 6 s.; residuum inter canonicos et capellanos vigilie et misse interessentes more solito dividator«. Mittheilung des generallandesarch, nach anniversar 3 (Anniversarienbuch des münsters) fol. 68b. Karlsruhe. - Auszug Böhmer, Fout. 4, 146. - Trouillat, Mon. de Bâle 4, 783. - Vgl. ausserdem das gräberbuch des münsters (anniversar 4, 133. Karlsruhe): >12 kal. aprilis Katherina comitissa de Tierstein obiit. Que sepulta est in ecclesia ante altare SGalli. Und ist das erhaben grab an der mur, do die frow uffgehowen ist, 4 kerzen, ein alt tuch«. Siehe auch Wurstisens beschreibung des Basler münsters in Beiträgen zur vaterländ. Gesch. Basels 12 (NF. 2), 432; »In der kirchen hieniden auf der seiten mitnachtwärts heisset die pforten, an welcher die vier evangelisten auf griechische manier gebildet stehn, SGallenpfort unnd die selbig capell S. Gallen capell. In diser stund bey zeiten des antichrists [d. h. vor der reformation] der unschuldigen kindlin altar. Vor demselhigen ist bestattet frow Catharina« etc. -Das grabrelief Katharinas wurde 1597 von der stadt Basel bei einer renovation des münsters durch ein steinhild ersetzt, Vgl. Toniola, Basilea sepulta 5 fg. Sachs 1,484 anm. 9. - Das hente in dem zum historischen museum umgewandelten barfüsserkloster, in einer grabnische mit den wappen von Baden nud Thierstein, aufgestellte steinbild ist nach brieflicher mittheilung R. Wackernagels, der im Festbuch zur Eröffnung des hist. Museums (Basel 1894 s. 240) die frage noch unentschieden liess, entschieden nicht das grabmonument Katharinas von 1597, sondern höchst wahrscheinlich das der markgräfin Adelheid von Baden-Thierstein, - Die beisetzung vor dem Gallusaltar geschah gemäss der verfügung Katharinas. Vgl. h 744 nr. h 721. M. Rudolf angeführt als einer der fürsten, welche die »bösen« heller schlagen lassen, Vgl. Reg.

nmjnli 16 okt. 21

der Markgrafeu v. Badeu ur. 1399.
gräßn Elisabeth von Neuenborg und graf Konrad vou Freiburg, landgraf im Breisgan, geben
M. Rudolf wegen aller für graf Egen von Freiburg selig geleisteter und für sie zu leistenden
bürgschaften einen schadlosbrief. Or. Karlsruhe. — ZiOberh. 18,91.

Dig and by Google

1 00	
1386	
mai 9	Basel aust graf Walraf von Thierstein, M. Rodolf von Hachberg, ritter Class von Hus und der edeling Burkard Münch von Landstron das burgrecht für immer anf, weil dieselben sich ge weigert haben, einem bundesbeschlass der schwäbischen städte entsprechend besiegelte brief darüber aussystellen, dass sie eine bestimmte zeit lang bürger bleiben und unt ihren fastet und spiessen der stadt warten vollen. Peria 4 post inserierorisia den Leistungsbech 1,11 Basel. StA. — Vischer in Forsch. zur deutschen Gesch. 2,162 nr. 274 irrig zu 1387 april 2 n. s. 87 na april 17. — Das richtigt ods. nach mittelleung E. Weckernagels. h74
nov. 27	ritter Konrad Waldener reresiert gegen M. Rudolf über seine belehnung mit dem lehen seine bruders Hermann selig, nämlich dem meiertlum zu Illfart (Ylle-) bei Burnkirch (Burnekilch nebst dazu gehörigem gericht, leuten, korn- und pfenniggeld. Or. Karlsrahe. h 74
dez. 10	gräfin Elisabeth von Neuchatel (Näwenburg), graf Kourad von Freiburg, landgraf im Brüsgan als schuldner und M. Radolf von Hachberg als mitschuldner bekannen, dass inhen de Basier bürger Jakob Ziboll gegen eine jährliche gülte von 83 Florentiner gulden von de herrschaft und burg der Schuldner Badenweiter ("wiler) mit ungehörigen genannten dörfer 1000 Florentiner gulden gelieben habe. Bürgen und mitsiegler: Dietrich von Huse, probi zu Lantenbach (Lut-), ritter Waldener, Hugen zu Ryne von Mibhlausen (Mühnbasen), Han Schaler, ritter, Kraft Waldener, Frierfeich vom Huse, Hennan Breller von Wattweiler (Wat wilt), vogt zu Thann (Tanne). Heinzman von Baden, Haus Ulrich von Phirt, Hertricht Eyne, Walther von Schonau (Scholowe), genanut der Hürza, edelknechte und Heinzman Schärin von Ensisheim, schafiner zu Sennheim. Or. Karlsrube. — ZGOberth. 18,92. — Beg
1387	(Poczen) herzog Albrecht von Oesterreich giebt seine einwilligung daru, dass graf Konrad vor Freiburg, landgraf im Breisgan, seine schweter Anna, gemahlim M. Radolfs von Hachberg hern zu Röteln (Rötelin), wegen 7500 gulden heirathsgutes auf Sennheim und wegen 300 gulden auf die feste 1stein, welche demselben von ihm und seinem vettern verpfändet sind verweise, und dass M. Rudoff, wenn Anna vor ihm stirth, vorgenauntes heirathsgut sein leben lang als leibgeding geniesse, vorbehaltlich des oesterreichischen lösungsrechtes. Or. Karlsrüden — ZOOberrh. 18,103 = 20,966 — Vgl. nr. hr 179
febr. 13	sin Losener bystūme grāfin Else von Neuenburg (in der Schweit) und graf Konrad von Prei burg, landgraf im Breisgau, einerseits und M. Rudolf anderneits arthunden über M. Rudolf vernühlung mit Konrads schwester Anna. Diese erhält von ihrem bruder zur ebesteuer 1200 gulden und zwar für 7500 gulden satzt und samt Sennehm um die 3000 gulden den fest Istein (Yist-), welche dem grafen von der bersrechaft Oesterreich verpfändet sind, als pfan und die übriguen 1500 gulden bar, und verzichtet dagegen auf im sterliches und mütter liches eritheil und das erbe grafin Elsas, es sei dem, dass Konrad vor ihr ohne leibenerbe sterbe. Grafin Elsa und graf Konrad behalten sich die löung Sehmbeins und Isteins von und ebenso bleibt der herrschaft Oesterreich die Jöung beider pfandschaften vorbehalten M. Rudolf soll ein jahr nach der lösung die betreffende summe anlegen an gefter zwische dem forst und dem Hamenstein und den gebirgen zu beiden seiten des Rheins. Derselbe ver macht seiner gemahlin zur morgengabe 6000 gulden und verweits ist deswegen and die fest Sansenberg (Sus-) und die dörfer Sitzenkirch (-Kilch), Kandern (Kander), Fenorbach (Pürl-) Obersgenene (Obern Eggenhein). Schalisigen, Gorgendorf (fd. bei Obereggenen), mit den in den kirchgang zu Obersgenen gehörigen höfen, ferner Vogelbach, Kaltenbach, Jütschen bach (Lützschen-), Mashberg (Maschelsperg), Marzell (Martinszelb) und Entenburg und an die vogtei zu Bürgeln (-len), beziehungsweise an deren stelle auf die stadt Schopfhein und seine andern ossterreichischen leher, wenn est die berracht Oosterreich gestattet. Bei inder lossem tode Rudolfs und Annas fallen chestener und morgengabe an Annas nachste orben Leistungsbürgen und mitsieger für gräftn Else und graff Konrad : Districh vom Hus, probe zu Lantenbach (Lut-), Heinrich von Masmünster (Masen-), schulberr des Basier sitfes, die irter Parchalt Odsath zufart von Theistein, Johann von Figlingen, genann Pillant, Choas von Hus, ritter, und der elellmecht Burkard Münch von Landskron (Lands-e) d. b. Or, Karjerstein

1387		
		von Freiburg und Elses jüngerer schwester Verena von Neuchatel erwarb die Rötelnsche linie die nach dem aussterben der grafen von Freiburg 1457 rechtskräftig gewordene anwartschaft auf Neuchatel und Valengin.
zw., fehr. 1319		vor vasnacht lag min herre marggräve Ridolffe von Hochberg, herre ze Röttelen und zu Susenberg, des ersten by miner frouwen, frow Annen, wilent mins herren garf Egen von Niewan-burg koehker. Und hand situals im teinander gemacht 13 kint. Der sind gewesen 7 zön und 6 döchtern. Der lebent noch uff disen tag [1407 jan. 17] 3 zön, da heisset der elber sin Otte, der andere Rödolf, der dritte Wilbelm, und oue h\u00fcnff focheren (Ferena, Agues, Katharina. Anna und Margaretha] c. Röteler (haus)chronik hei Mone, bad. Quellensamml. 1.299 u. Basler Chron. 5, 187. — Vgl. unten zu 1388 m\u00e4z 6; 1391 dez. 13; 1393 m\u00e4rz 27; 1406 juli 17; 1420 april 26.
juli 19		Heinzman von Baden, edelknecht, verkauft M. Rudolf von Hachberg einen weiher zu Lörrach unter der burg und anderes dabei gelegenes gefild für 50 gulden. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,511.
aug. 22	Rôtellen	sim dem obern sumerhuse M. Aum, techter graf Egenos (IV) von Preiburg selig, vermacht inbrum gemall M. Radolf für den falt kinderlosen absterhens durch die hand ihres un diesem akte angenommenen wogtes Dietrich Vitztum, edelknechtes, 1000 goldgulden ihrer morgengehe und den ihr deswegen angewiesenen ort Feldherg (Veltp-) in der pfarrei des dorfes Niedereggenene (ville Eggenbein inferior) mit gitzen zu Genenebach und ihre keitendien und ihr fahrendes gut. Zeugen: Johann Vogt von Thiengen (Tängen), rector der pfarriiche zu Röteln, Urich Fabri von Ewstitigen (Eybat-), kaplan zu Röteln, Henman Ölütlin von Schopleiein, genannt Arnleier, und Stephan, genannt Fritag, von Stockach (Stok-). Notartasinstr. Karlsruhe. — Erwähut Sachs 1,538.
sept. 6		(Basel) Immer von Raustein, bischof von Basel, urkundet, dass graf Konrad von Freiburg alle leben, welche er von dem bechstift Basel habe, wildbanne, güter und gülten, in seine hand aufgegeben habe, und belehnt auf hitten des grafen diesen in gemeinschaft mit M. Rodelt von Hachberg mit denselben. Or. Karlsruhe. — ZGOberrh. 20,102. — Trouillat, Mon. de Bâle 4,4×9. — Münch, Reg. der Grafen von Habsburg-Laufenhurg. Argovia 10,251 nr. 729. h 7555
» 13		(*) derselbe belehnt M. Rudolf mit den dörfern Haltingen und Höllstein (Hölnst-) und den stiftbaselschen unter demselben gesessnen gotteshanslenten unser franen. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,510.
okt. 17		(Rynvelden) herrog Albrecht (III) von Oesterreich helehnt M. Radolf mit der feste, dem bann, dem kirchensatz und den fischenzen der "kirchbüres Röteln (Röttelln) und mit der stadt, krichensatz und fischenzen des bannes zu Schopfheim. Or. Karisruhe. — Erwähnt Sachs 1,511.
dez. 29		der edelknecht Arnold von Berenfels (nr. h 628) bekennt, dass er von M. Rudolf von Hachberg das dorf Herrischwand (Heriswanden) und das haus und die kelter (*trotten*) zu Haltingen zn leben habe. Or. Karlyruhe. — ZGOberth. 38,356.
jan. 18	,	sin stapa maiori« M. Anna vermacht ihrem gemahl für den fall ihres kinderlosen absterbens durch die hand des ihr zu diesem akte gegebnen vogtes Henman von Hanenstein (Howen-) ihr ehrercht von 6000 goldgulden. Zougen: Ulrich Fabri von Evattingen (Egebat-), priester auf hurg Röteln, Dietrich Vitztum, Johann von Lörrach d. j., Erhard von Tegerman (-now), edelknechte, Henman, genannt Gellt von Schopfheim, genannt Arnleder, und Heinrich, genannt Tent, kerker zu Basel. Notariatsinstir, Karlsrube. – Erwähnt Sachs, 15.88. h759.
mārz 6		M. Otto, âltester sohn M. Rudolfs und Annas von Freiburg, der spätere hischof von Konstanz, geboren. Das datum ergibt sich aus der am 17. januar 1407 niedergeschriebenen stelle des Rüteler hauschronisten: » und ist der eltest sön uff dise nehste mittvasten [6. märz 1407] 19 jar alts. Mons, Quellensamml, 1,299 u. Basler Chron. 5,187. — Vgl. nr. h 752. h 760
apr. 7		graf Konrad von Freiburg, landgraf im Breisgau, urkundet, dass er M. Rudolf von Hachberg in die gemeinschaft seiner stifthaslischen leben im Breisgau aufgenommen, und dass bischof Immer von Basel denselhen auf seine bitte zusammen mit ihm belehnt habe. Or. Karlsruhe. — ZiOberrh. 36,83. h 761

1388		
apr. 10		M. Rudolf verspricht, seinen schwager graf Konrad von Freiburg an den laben, die sie in gemeinschaft von bischof Imer von Basel empfangen haben, nicht weiter zu bedräugen - denne so vil, alt wir mit der möttnasze mit einander überkomen sint von der gemeinschaft wegen, iergibeit cze nieszende. Diese ürkunde wird durch das absterben Konrads und seiner lebemserben kraftlos. Or. Kartsub. — ZGOBerts. 18,109.
• 28		Imer von Ramstein belehut M. Rudolf mit einer jährlichen gelte von dem kirchenzehnten zu Tannenkirch, welche Richard von Schlatt und dessen bruder, edelknechte, von dem Basles stiffe zu lehen gehabt hatten. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,513. h 763
juni 4		(Basel) Ymer von Ramstein, bischof von Basel, bestätigt die freilassung des Henman G\u00f6ltzlin von Schopfheim, genannt Arnleder, durch M. Rudolf. Or. Karlsruhe. — ZGOberth. 88.331 mit falsch reduciertem datum.
<b>&gt;</b> 18		(Rottwil) graf Rudolf von Sulz, hofrichter an könig Wenzels statt za Rottweil, erkonnt, dass M. Rudolf von Hachberg die gittert des ächters graf Heinrich von Fürstenberg, nämlich Fürstenberg, fösingen (föyz-). Löffingen und Neustadt (Nüwenstat), auf welche demselben von dem hofgericht auleite ertheilt ist, mit versetzen der verkaufen angreifen mag. Vidim, bischof Konrads von Basel von 1394. Karistuhe. — Reg. Fürstenb. Üb. 2,46 auch Herbsters Collect. de march. Hochberga - Roetelauis. Karistuhe. Hof- u. Landesbibl. Cod. 26,70.
1389		h 765
okt. 23	Rôtellen	·in stapa maioric M. Anna verzichtet durch die hand des ihr zu diesean akte gegebnen vogtes Hemman von Ilasonstein (Howen-), edikenteks, für den fall, dass sis eich nach den tode ihres gemahls M. Rudolf wieder vermählt, auf die 6000 goldgulden, welche ihr M. Rudolf auf burg Sausenberg mit den urgebrigen dörfern angewisen hat, vorbelaltlich jedoch ihrer morgengabe. Zeagen: Johanu Vegt von Thieugen (Toug-), rector der pfarrikirche zu Röteln, Ulrich Fabri von Ewatingen, kaplan der burg Röteln, der elekhercht Ulman, genanut Kengk, vogt der burg Istein, Henman, genanut Goltzli von Schu-gifteim, genanut Arnleder, Ilage, genanut Verster vor Glevsteinwündster, kleirker der Strasburger diöses. Sig, der Basiet curie, M. Rudolfs und M. Aunas. Netariatsinstr. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,538-
nov. 8		M. Radolf von Hachberg arkundet, dass er 1500 gulden von der ebesteuer seiner gemahlin Anna von Freiburg erhalten habe, nnd legt dieselben laut ehevertrag (nr. h 751) an auf die dörfer Ober- und Niedertegermae (-legernowe) und das amt zu Tegernau. Misiegler: ritter Claus vom Huse als vogt Annas, Heinrich von Masminster (Masem-), schulherr des Basies stiftes, nnd ritter Hans Schaler. Or. Karlsrube. – Erwähtt Sachs 1,538.
> 29		der edelknecht Dietrich Vitztüm reversiert, dass ihu M. Rudolf von Hachberg gemeinsam mit Erhard Herbst zu Neuenburg (Nüwen-) mit dem kirchenzehnten zu Tannenkirch (-kilch) be-
1390		lehnt habe. Or. Karlsruhe. — ZGOberrh. 38,354. h 768
jan. 13		Eggli Meyger von Hüningen, elelknecht, urkundet auf mahnung M. Rudolfs, dass sein vatet Johann, sein bruder Walther selig und er von dem markgrafen gemeinsam den laienzehnter zu Ennikou (ur. h 69%) und zu Eichsel, einen zehnten zu Schopfheim und eine gülte von zwe mark silbers auf dem dorf und den leuten zu Wiechs zu lehen habe. Or. Karlsruhe. h 76§
mai 9		ritter Hanman von Granenberg (nr. h 5×0) reversiert für sich, seinen sohn Peterman, Hans von Grünenberg, den sohn seinen setters Grüne seilig, und Wilhelm, den sohn seines bruders Heinen, man solig, gegen M. Rudolf über ihre belehnung mit allen leuten, gerichten und rechten in den dörfern und bäunen zu Egringen und Mangenhard (Negenhart). Beg. Herbster, Collectude de march. Hochberga-Roetelanis. Karlsruhe. Hof- u. Landesbibl. Cod. 26,71. — Danacl Sach 1,513.
sept. 3		(Basel) bischof Imer von Ramstein verpfändet M. Rudolf von Hachberg, dessen schwester Agnet und ritter Burkard Münch von Landskron das siegel des geistlichen gerichtslofes zu Base mit allen retchen und einkünften, so zwar, dass der markgraf und seine erhen davon jährlich 275 gulden, Münch 250 gulden nienehmen sollen. Die 1020 ½ gulden räckständiger zinsen welche der bischof dem markgrafen und seiner schwester Agnes, und die 1470 gulden, welch er dem Burkard Münch schuldet, werden auf genannte einkünfte verschrieben. Reg. Trouillat Mon. de Bile 4,815. — Agnes wird 1400 sept. 2 noch einnal genannt. Entweder auf sie

1390		
		oder auf M. Heinrichs IV tochter Agnes, die gemahlin Thürings von Ramstein, bezieht zich der eintrag zu februar 1 im nekrolog des klosters Fraubrunnen (MG. Necrol. 1,406). Vgl nr. h 407 und Nachträge zn 1375 febr. 23.
1391		M. Rudolf siegler f ür M. Hesso, M. Margarethe von Hachberg und Anna von Nellenburg. Vgl. nr. h 394. h 772
febr. 6		derselbe urknndet, dass ihm Basel für den brand und die name, womit es ihn und die seinen zu Binzen (Bintaheim) geschädigt habe, 500 gulden gezahlt habe und dass jene sache zwischen ihm, den seinen und der stadt völlig gesöhnt sei. Or. Rasel. StA. st. urk. 681. h 773
* 13		(Basilee) der official der Basler curie beurkundet, dass M. Rüdolf eine ewige messe und kaplaneir zu dem altat der pfartische im Röteln gestlicht und mit genannten gilbten zeh Höllstein (Höllnstein), Hösingen (Hüsykon), Lörrach, Tannenkirch (Tanneklich), Börglen (Bürglon) und Kiedlingen (Rödlikon) dotiert habe. Der markgraf siegelt mit. Or. in duplo. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,514.
mai 10		M. Radolf quittiert der stadt Basel den empfang von 500 gulden, welche sie ihm schuldig war nach dem vergleich wegen der zu Binzen (Binczhein) geschehenen name. Or. Basel. StA. st. urk. 688. — Vgl. nr. h 773.
juni 26	Rötellen	vin unser vesti« derselbe belehnt seinen diener Henman Arnleder mit der häfte der durch tod Hans Bernhards von Zässingen (Ze-) heimgefällenen lehen, nämlich dem laienzebnten zu Zässingen, Niedermaystatt (Magest-), Ranzweiler (Baudoltzwiler) und Heywiller (Henviller) Or. Karlsruhe. — ZGOberth. 38,331.
ang. 31	Lörrach	derzelbe giebt dem kapitel des stifts zu Rheinfelden (Rin-) die gulten zu Dossenbach (T.), welche der edelknecht Wilhelm von Hauenstein (Höw-) selig und dessen vorfahren und inst leben gehabt hatten, damit das kapitel viermal jährlich seine, seiner verfahren und nachkommen jährzeit begehe. Das kapitel gelobt, dies zu halten, und siegelt mit. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,514.
nov. 24		Perrod von Dundady, ein offner wirth zu Freiburg im Urchtland, reversiert, dass M. Radolf anf mahnung von schultheiss und rath zu Freiburg i. U. gewöhnliche geiselschaft geleistet hat für berog Albrecht von Orsterreich wegen einer schuld von 3 1000 gulden und dass er mit Haus Seiler, spitalmeister von Freiburg, mit einem knecht und zwei müssigen pferden in des ausstellers wirtischans gelegen und seine zehrung in genaner angeführtem betrage bezahlt hat. Siegel des bürgermeisters von Freiburg i. Ue. Peterman Velg. Or. Wien. H. n. StA. — v. W.
dez. 13		M. Verena, tochter M. Rudolfs, geboren. Die weltliche tochter Veren waz 15 jar alt uff den ver-
1392		gangnen sant Lucientag c. Die Röteler (haus)chronik in der am 17. januar 1407 niedergeschriebenen stelle. Mone, Quellensamml. 1,209 n. Basler Chron. 5,187. — Vgl. nr. h 752. h 779
mai 4		(Basel) bischof Friedrich von Strassburg, pfleger des bisthums Basel, belehnt M. Rudolf mit den dörfern Haltingen und Höllstein (Höllsyt), den unter demselben gesessens sifthässelschen getteshausleuten nnser frauen und dem korngeld zu Taunenkirch, das früher Richard von Schlatt und sein bruder vom bischof zu lehen hatten, und das jetzt Dietrich Viztum von M. Rudolf innehat. Or. Karfsruhe. – Erwähnt Sachs 1,514.
, ,		(*) derselbe belehut M. Rudolf von Hachberg und graf Kourad von Freiburg mit den Baaler stiftslehen graf Kourads und seiner vorfanen, nämlich der mannschaft und den wildbännen im Breisgan und auf dem Schwarzwald. Or. Karlsvine. — Erwähnt Sachs 1,514. h 781.
, ,		M. Rudolf reversiert gegen hischof Friedrich von Strassburg, pfleger des bisthums Basel, über seine belehnung mit den in nr. h 780 und h 781 genannten lehen. Or. Karlsruhe. — Trouillat, Mon. de Bale 4,539.
aug. 5	Rôtellen	sin superiori domo nominato das ober summerhnas derselbe versichert die 3000 gulden der ebesteuer seiner gemahlin Anna, welche bisher and die plandschaft Istein versichert waren, nach der einfosung suf die burg Otlikon (nr. h 6:90). Sieg, der Baeler curie, M. Radolfs, Annas und Henmans von Hanenstein (Howenst-) als vogtes der Anna. Notariatsinste: in daplo. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,359. — Wann die lösung isteins erfolgte, ist nicht bekannt. Am 1,juli 1932 vergfändete herzog Leopold von Oesterreich es bereits wieder an Burkard Münch von Landskron. Vgl. Scheepflin, Als. 6jl. 2,291.

1392		
[sept.— okt.]		M. (Rudolf) von Röteln widersagt der stadt Strassburg. Vgl. Reg. der Markgrafen von Baden nr. 1560. h 784
nov. 10	Badenwilr	ritter Berchtold Waldner und Wildrich von der Huben, dekan za SDiebold, bezeugen, dass Wirri, der vott graf Konrads von Freiburg über die üblerberge und wildbanne im Breisgan, heute M. Radolf wegen der gemeinschaft der vorgenannten silberberge und wildbanne die jahrliche abgabe von 2 mark silbers gegeben habe. Siegler: für sich und ritter Rudolf Statz. Hans Berchtold von Necenfels (Näwen). Dietrich Vitztum, Wolli vom Stein und Snewil Berenlapet Vidim, von 14u2 dez. 21, welches graf Hans von Habsburg-Laufenburg den hofrichtern und rechtsprechen könig Rappechts mitthellä. Karlsrube. — Erzahnt Sachs 1,515. h. 785
dez. 18		Perrod von Dundady reversiert wie in nr. h 778, dass an M. Rudolfs statt der edelknecht Peter von Wibelspurg (unbek.) bei ihm leistung gethan habe. Siegel Hans Seilers, spitalmeisters
1393		von Freiburg. Or. Wien. H. u. St -A v. W. h 786
jan. 14	Rôtelen	>in gericht uft dem kaphfe vor der festy zee Chni Kader zu R\u00fcleb, vogt an M. Rudolfs von Hachberg statt, beurkundet, dass Jost, shemaliger vogt zu Stetten des ritters Budolf von Sch\u00fcnau (Sch\u00f6n\u00e4we), genannt H\u00fcurs, und seine s\u00f6hne dem Henman Arnleder genannte matten im bann von R\u00f6nb verkauft haben. Mit zeugen. Mitsiegler: Ulman Renke, edeklnecht, und Jost. Kopb. 119.215. Kartsinche. — Z\u00f6Oberrb. 30,232.
mārz 27		M. Radolf, sohn M. Radolfs III. geboren. → Der ander sin ist uff dise nechsten ostern 14 jor alt «. Der Röteler chronist in der am 17. januar 1407 niedergeschriebenen stelle. Mone, Quellensamml. 1,299 und Baster Chron. 5,187. — Vgl. nr. h 752. h 788
juli 31	Otlikon	sin unser vestie. M. Radolf von Hachberg belehnt seinen diener Henman Afaleder mit der halfte der laienzehnten zu Zässingen (Ze-). Magsatat, Ranzweiler (Randoltzwil:) and Heywiller (Henwit), mit dem zehnten zu Wiechs und dem lehen zu Gresgen (Greskon), so zwar, dass Henman genannte lehen, auch wenn er in den geistlichen stand tritt, als leitgeding geniessen soll, freit ihn von allen lebnsliensten und sagt ihm die Jösung des pfändlebens zu Wiechs zu Zeegen: Ulman Bencke and Dietrich Vitztinn, eleklnechte, Bleinrich Gerwig im Wiler und Hans Künig, des markgraften diener. Or. Karlraube. — ZGOberth. 38,331. h 789
dez. 15		Perrod von Dundady reversiert wie in nr. h 786, dass statt M. Rudolfs Heyman von Lörrach, edelknecht, und Haus Seiler, bürger zu Freiburg, mit 2 pferden bei ihm geleistet haben. Siegel Peterman Velgs. Or. Wien. H. u. StA. — c. W.
1393		M. Rudolf quittiert herzog Leopold dem letzten (sic) von Oesterreich über 355 gulden und zwei fuder wein für die burghut zu Horb. StA. Innsbruck. Rep. 2,1246. — v. W. h 791
1394		derselbe quittiert demselben über 122 gulden in abschlag der für dienste ihm geschuldeten 200 gulden - stellt auf den ambtman zu Rotenburg Hanusen Buck«. StA. Innsbruck. Rep. 2,1247. — e. W.
, ,		dersolbe quittiert dem bischofe Konrad Münch (von Basel) den empfang von 215 gulden rück- ständiger zinsen. — Erwähnt nach vidim. von 1396 april 11 bei Trouillat, Mon de Bale 4,845.
jan. 10	Basel	derselbe urkundet, dass in den dörfern Kirchen (Kilchein), Eimeldingen (Eymat-) und Efringen er und seine erben die hohe, und ritter Heinrich liche die niedere gerichtsbarkeit hat. Or. Karlsruhe. — Gegenrevers H. Riches. Or. ebenda. — Erwähnt Sachs 1,515. h 794
febr. 12		schultheiss und rath der stadt Rheinfelden urkunden, dass genannte personen, welche sie auf gebeiss herzog Leopolds von Oesterreich wegen der aktose zwischen M. Radolf und Peter von Thorberg (Tor)- burghern zu Rheinfelden, in betreff des dorfes Enniken (nr. 698) verbrich haben, aussagen, vorgenanntes dorf gehöre mit zwing und bann und allem zugehör zu der burg Rheinfelden. Or. in duplo Karlsrube. — ZÖODerrh 1,2306.
, ,		dieselben urkunden, dass genannte auf gebeiss herzog Leopolds von Oesterreich vor ihnen ver- hörte rougen ausgenagt, haben wegen der stösse zwischen M. Redolf von Hachberg und Peter von Trorberg (Tor-), bargherrn zu Bheinfelden, dass ein herr von Eisteln und die burg Rhein- felden selne zuge gegeneinnander haben, und dass kein herr von Eisteln je einen eigenen mann in der burg Rheinfelden gehabt oder bevogtet und gesteuret habe, und dass ebenso die burg Rheinfolden keinen, der in des markgrafen gebiet hunberricht, haben, bevogten oder besteurm sell. 3 bearkundungen der aussagen verschiedener kougen. Orr. Karlarub. h 780

1394	- A A KANA	
febr. 26		dieselben urknnden wie in nr. h 796 über die aussagen genannter zeugen wegen der stösse zwischen M. Rndoff von Hachberg und Peter von Thorberg (Tor-), burgherrn zu Rheinfelden, in betreff »des zogs«, den ein herr von Röteln nnd die burg Rheinfelden gegeneinander haben sollen. 2 beurknndungen. Or. Xarlsruhe.
mārz 2		(Rinfelden) Clans Wild, bürger zu Säckingen (Sekk-), zoigt dem herzog von Oesterreich an, dass er, wie ihm der herzog befohlen hatte. M. Rudolf und Peter von Thorberg (Tor-) wegen der von Berstman von Hertenberg selig verlassenen lente einen tag auf hente angesetzt habe, und dass die von dem bevollmächtigten M. Rudolfs gestellten zengen eidlich anssagten, Berstman habe von den vordern des markgraften die leute zu Herthen (Hert-) mul Wyhlen (Will) zu lehen getragen. Schultheiss und rath der stadt Säckingen erklären, Claus Wild habe die richtigkeit vorstehender kundschaft beschworen, und siegeln mit dem stadtsieg. Or. Karlsruhe.
> 29		(Basel) Konrad der Münch, bischof von Basel, belehnt M. Rudolf mit den stiftsleben wie in nr. h 780. Or. Karlsruhe. h 799
• •		derselbe belehnt M. Rudolf von Hachberg und graf Konrad von Freiburg in gemeinschaft mit den stiftslehen graf Konrads und seiner vorfahren, nämlich mannschaft, wildbannen und silherbergen im Breisgan, auf dem Schwarzwald und zu Todtnan (Tottnöw). Or. Karlsruhe. h 600
	Rôtellen	M. Rudolf reversiert gegen bischof Konrad von Basel über vorgenannte belehnung mit den stifts- lehen. Or. Karlsruhe — Trouillat, Mon. de Bâle 4,578. h 801
• •	,	derselbe, M. von Hachberg, sendet dem bischof Konrad Münch von Basel. verschriben die lehen «, welche er von diesem in gemeinschaft mit seinem schwager graf Konrad von Freiburg empfangen hat, nämlich mannschaft, wildbänne und silberberge im Breisgau, anf dem Schwarzwald und zn Todtnau (Tottenowe). Or. Karlsrube. — Tronillat, Mon. de Bâle 4,577. h 802
apr. 28	٠	(Schopfhein) vor Johann, genannt Stöleri, vogt M. Rudolfs, und vor notar und zeugen verliest Friedrich, genannt Krebs, vogt des markgrafen zu Brombach (Bra-), auf dem dinggericht ein weistham über die rechte des markgrafen zu Schopfheim und den in den twing und bann Schopfheims gehörigen dörfern Göndenhausen (Gündihas-), Emikon (nr. h 49»). Wiechs, Eichen und Ehnerfahrnau (enre Varnow), welches von dem unstand, von dem öning genannt werden, auf befragen des vogtes Johann als richtig anerkannt wird. Mit zengen. Notariatists, Karfsrabe.
mai 24		der edelknecht Peter Bieger reversiert, dass er genannte güter zn Röteln von M. Rudolf von Hachberg zu lehen hat. Or. Karlsruhe.
vor juni 24		Abrecht von Schönan (Schönöw), genaant der Hürus, reversiert für sich und seine geschwister gegen M. Radolf über ihre belehnnug mit den lehen ihres vaters ritter Radolfs selig zu Niederdossenbach (Nider T-), Flienken (Flünkon), Gersbach (Gerisb-) und Schweigmatt (Sweigmatten). Or. Karlsrnhe.
nov. 15		die richter des h. stahles zu Mainz an dekan, camerarias und alle mitbrüder des dekanates mr Fürstenberg, Neudingen (Nydingin), Houdingen (Hamingin), Villingen (Willingin), Pfohren (Pforin), Hüfingen (-in), Geisingen (Gysingin) und Rottweil (Rotwil), Graf Heinrich von Fürstenberg ist anf die appellation M. Radolfs von Hachberg zu dem termin am 13. nov. nicht vor ihnen erschienen. Ehs eis ihn jedoch in contamacian werurtbeilen, sellen die adresesten ihn auffordern, sich in bestimmter frist in Mainz zu stellen oder sich mit M. Radolf gütlich zu vergleichen, und wenn derselbe beides verweigert, mit kirchlichen strafen gegen ihn einschreiten. Zum zeichen der ausführung des auftrags soll der auftrag an die aussteller mit den siegeln eines oder mehrerer des adressaten zurückgeschickt werden (es hiengen drei siegel). Or. Karistube.
1395		herzog Leopold der letzte (sic) von Oesterreich verschafft M. Rudolf von Hachberg 40 gulden zins aus dem amt zu Thann (Tann) für die matten zwischen Sennheim nad Thann, von denen er meint, dass sie in seine pfandschaft Sennheim gehören sollen, bis die ablösnne von Senn- heim erfolgt. StA. InabStruck. Rep. 4,1033. — v. W.
jan. 18	.^	(Prag) markgraf Johann von Brandenburg, hofrichter könig Wenzels, urkundet, dass M. Rudolf von Hachberg und die stadt Mühlhausen nach übereinkunft ihrer genannten machtboten ihre

1395		de la
		streitigkeiten bis zu nächsten pflugsteu vor dem reichslandvogt im Elsass austragen sollen Mossmann, Cartulaire de Mulhouse 1,361. h 808
febr. 21		die richter des h. stahls zu Mainz beauftragen dekau, camerarius und alle mitbrüder des dekanats zu Fürstenberg, Neudingen (Nyd-), Hondingen (Hanpugen), Villingen, Flöbren (Pforin), Häflingen (Hört), Geisingen (Gys-) und Rottweil (Rotwil), gegen graf Heinrich von Fürstenberg, wenn er auf ihre dreimalige aufforderung der appellation M. Radolfs von Hachberg keine folge leistet, mit dem kirchenbann einzuschreiten. Zwei siegel der adressaten bienge Or. Karlsruhe. — Vgl. nr. b 806.
juli 31		(Basilee) graf Korrad von Freiburg vermacht vor dem official der Basiler eurie seinem schwager M. Rudolf und dessen erben für den fall, dass er keine rechtmässigen leibeserben hinterlässt, all seine leben und rechte. Sieg. des officials der Basiler curie. Vidim. von 1402. Karls- rube. — Schoepflin, HZB. 5,535.
· 31		( > ) derselbe vermacht in der gleichen weise dem M. Rudolf und dessen erben die von Rudolfs vorfahren (nr. h 600) an Konrads vorfabren f\u00e4r 700 mark silbers verpf\u00e4ndete landgrafschaft im Breisgau. Or. in duplo. Karlsrahe. — Erw\u00e4hnt Sachs 1,516.
aug. 19		Hamman Arnleier von Schopfheim (Schopphein) bekeunt, dass er dem M. Badolf von Hachberg allen hausrath, gut und geld in seinen hausern und schlössern zu Basel, zu Röteln (Röttelen und Schopfheim vermacht labe, falls der markgraf ihn überlebe, vund sunderlich ein pantreu und ein swert, daz min erst harnesch war, daz selbe ich minen jüngen herren geordeut hat oder eim dem daz beschert ist, so ers gefüren mag, daz mögent sy vorderen, wenne sy wellent«. Or. Karlsrube. — ZGOberrh. 38,332.
sept. 3	Núwenburg	Ratschi Zmerli, schultheiss zu Neuenburg, urkundet, dass vor ihm graf Konrad von Freiburg die von den markgrafen von Hachberg-Sausenberg an seine vorfahren verpfändete landgrafschaft im Breisgau in die hand und gewält seines schwagers M. Rudolf übergeben habe, mit der begründung, dass seine vorfahren und er die landgrafschaft so lange genossen hätten, dass sie gelöst sei. Sieg. graf Konrads und des gerichts zu Neuenburg. Or. Karlsrube. — Schoepflin, HZD. 5,539.
<b>»</b> 3		derselbe urkundet, dass ver ihm M. Radolf seinem schwager graf Konrad von Preibung die landgrafschaft im Breisgan gegen die jährliche abgabe eines habichts verliehen habe unter der bedingung, dass sie bei kinderlosem absterben Konrads wieder an Radolf und dessen erben falle. Sieg. M. Rudolfs und des gerichts zu Nenenburg. Or. Karlsrube. — Schoepflin, HZIB, 5,542.
nov. 26		(in civitate Maguntinensi in curia Cunonis de Sterczelnbeym cantoris ecclesie Maguntinensis unius indicum sancte Maguntinensis sedis nuncapata rum Nordeckel) Johann Mougell, procurator graf Heinrichs von Teirstenberg, appelleit nuneus des grafen gegen die sentenzen, welche die richter des h. stuhles auf klage des dem gegenpapste (Benedikt XIII) anhängenden und deshalb excommuniciertem M. Rudolf von Hachberg gefällt batten, an papt Bonifar IX. Vgl. nr. h 81.5 . Vgl. anh 81.5 . h. 15 .
dez. 27		(in consistorio indicam sancte sedis Maguntinensis sedis) Peter von Bacharach, procurator graf Heinrichs von Fürstenberg, wiederbolt die appellation des Johann Mengeli (nr. h 815 sapostolos sibi dari: petivit), wird aber von Cano von Sterczelnheim (unbek.), richter des Mainzer stuhis, damit abgewiesen. Notariatsinstrument über die Acta des 26. nov. und des 27. dez. Karisruhe.
1396		Konrad Munch, probst der Basler kirche, verpfändet M. Radolf von Röteln burg und stadt Wal- deuburg und Homburg für 4000 gulden. Erwähnt Trouillat, Mon. de Bale 4,850 und 851. h 817
jan. 2	Tirol	M. Rudolf reversiert, dass er von Friedrich von Fledmitz, kammermeister herzog Leopolds von Oesterrich, 300 gulden der geldschald des berzogs empfaugen habe. Or. Wien, H. e. StA. N c. W.
» 14	Prag	Swantibor, bernog zu Stettin, kaiserlicher hofrichter, bestätigt M. Rodolf von Haebberg das nrtheil des hofgerichts zu Bottweil von 1388 juni 18 (nr. b 765). Reg. Herbster, Collect. de march. Hochberga-Roetelauis. Karlsruhe. Hof- u. Landesbibl. Cod. 26,70. — Danach. Reg. Fürstenberg. Ub. 2,346.

1396		
okt. 18		(Prugge) herzog Leopold von Oesterreich an meister und rath zu Strassburg oder an die haupt- leute, die wegen der stadt (vor Gemar) zu felde liegen. Creditif für M. Badolf von Hachberg, herrn zu Robein (Rödil) and Saussenberg (Sussen-), und graf Bernhard von Thierstein. Pap. Or. Strassburg. StA. GUP. 22. B. 20. — Albrecht, Rappolistein. Ub. 2,380. h 820
okt. 21]	Gemer	sin castris ante- ritter Thomas von Endingen und die andern jett im felde liegenden boten Strashung an meister und raft na Strassburg. Heute zur vesperzeit kannen in im lager M. Rudolf von Eösteln (Rötelnbeim), graff Bernhard ron Thierstein und die hoten von Schlettstadt (Sichtzitad) und Kaisersberg (Kel-). Die beiden herrn übergaben das in alschrift beiliegende creditif (r.n. h. 20) und sagten, sie seien geschickt, un eine richtung zwischen der stadt und Bruno von Rappolistein zu machen, und seien auch deshalh bereits bei Bruno geweisen, der se bie der letzten Ensisheimer richtung bleiben lassen welle. Die hauptlente der stadt wollten von einer stallung nichts wissen, sondern verwiesen die vorgenanuten an die stadt, worat sie sich trennten und die herrn erklätzen, ande Rappolisweiler reiten zu wellen. Ohne jahr. Sahbato post Luce ew. Pap. Or. Strassburg. StA. GUP. 22. B. 20. — Albrecht, Rappolistein. Uh. 2,385. — Vyl. ande behond 409.
okt. 22		(Prugg in Ergew) herzog Leopold von Oesterreich belehnt für sich und seine hrüder M. Ru- dolf mit der feste Röteln und der stadt Schopfheim (Schopphen). Or. Karlsrube. — Erwähnt Sachs, 1517.
▶ 26		(Enzesheim) derselbe an die hauptleute der stadt Strassburg, die vor Gemar (-er) liegen. Creditif für seine rathe M. Radolf von Hachberg, herrn zu Roteln (Rotely) und Saussuberg (Su-), graf Bernhard von Thierstein (Tier-) und Heinrich von Randege, vogt zu Schaffbassen. Pap. Or. Strassburg. StA. GUP. 22. B. 20. — Auszug Albrecht, Rappolistein. Ub. 2,398.
> >		(*) Heinrich von Müllnheim (Mu-) an den Strassburger stettmeister Thomas von Endingen und seine andern gaten freunde im lager (*in dem besitz*) vor Gemar (*àr). Der herzog (Leopold IV von Ossterreich) sagte ihn, er wolle noch einmal seine räthen M. Rindlof von Röteln (Roteli), graf Bernhard (von Thierstein) und den Randegger zu ihnen schieken, um sie zu bewegen, hei der Ensisheimer richtung mit Bruno (von Rappoltstein) zu bleiben. Pap. Or. Strassburg, StA. GUP, 22. B. 20. — Albrecht, Rappoltstein. Ub. 2,397. h 824
> 31		(*) Bruno, herr zu Hobenrappeltstein, verpflichtet zich gegen herzog Loopold von Oesterreich, alle die vorsorgnisse wegen des geldes zu halten, welche er in verschiedenen noteln vor M. (Rudoff) von Röteln, dem grafen von Salm, graf Heinrich von Saarwerden, Friedrich von Hattstatt den der räthen der städte Kolmar, Schlettstatt und Käisersherg versprochen hat, wenn des sache Strassbarge fortgang gewinnt. Reg. Albrech, Rappolistein. Dr. 2,408.
1397		h 825
mai 13		(aum Karlstein) könig Wenzel freit die leute und diener M. Rudolfs von Hachberg von fremden gerichten hei einer zur halfte in seines und des reiches kammer, zur hälfte an den mark- graßen zu entrichtenden poen von 20 mark lötigen goldes. Or. Karlsruhe. — Schoepflic, HZB. 5,553. — Reg. ZöOberrh. NF. 3,428 nr. 437.
> 23		M. Rudolf von Hachberg sagt auf bitten bruder Diebolds, provincials des predigerordens, der priorin, dem convent und den klosterfranen zu Klingental in Kleinbasel seinen leibeignen knecht Henman von Hauingen (Höwingen) ledig. Or. Basel. St A. Clingental 1572. h827
juli 29		derselhe, M. Hesso von Hachberg und graf Kourad von Tübingen erklären, dem grafen Kourad von Freiburg Badenweiler unter genannten hedingungen zu übergehen. Vgl. oben nr. h 428. h 488.
.aug. 12		Henman von Hauenstein (Höw-), edelknecht, urkundet, dass M. Radolf von Hachberg ihn und seine hausfrau Else Sweiniger wegen des laienzehnten zu Möhlin (Meil), den Elses vater und bruder selig innegehaht und der markgraf als heimgefallenes leheu angesprochen hatte, his auf weiteres ungeirrt lassen wolle vorbehaltlich aller seiner rechte. Or. Karlsrube. h 829
→ 23	Basel	M. Rudolf bestätigt dem Henman Arnleder von Schopsheim unter inserierung der betressenden

1397	
	lehenbriefe die früher verliehenen lehen. Or. Karlsruhe. — ZGOberth. 38,333. — Vgl. nr. h 716, h 776 u. h 789.
ang. 23	(Basel) Henman Arnleder reversiert gegen M. Rudolf über die bestätigung seiner lehen. Or. Karlsruhe. — ZGOherrh. 38,333. h831
1398	Isabella, gemahlin Withelms von Vergy, schreicht ihrem bruder Smasman von Rappoltstein, →dass er sich vor dem marggraffen von Rötelnt von vorschen undt hüden soltt, weil sie aller- handt widerwillen vernommen, undt ihme in kurtzem daraff von demselbigen dörffte abgesagt werden <. Albrecht, Rappoltstein. Ub. 2,471 nach Lucks Amn. Rapp. h 832
mārz 15	(Sliengen) Dietrich von Keppenbach, johanniterkomthur zu Neuenburg (Nüwenb-), ritter Dietrich von Keppenbach, die edelknechte Heinrich von Baden, herr zu Liel, und Herthold von Neuenfels und 48 weiter genannte, vom M. Redolf von Hachberg citierte zeugen sagen aus dass M. Rudolf als landgraf der landgrafschaft, genannt am Sussenhard (Susenhart), das hohe gericht in dem dorfe Schliengen habe, so war, dass über missethaten, welche zu Schliengen innerhalb etters geschehen, der schultheiss oder der vogt und die insassen daselbst richten und sodann dem markgrafen den verurtheilten übergeben, dass aber über ausserhalb etters geschehene missethaten nur der derzeitige landgraf oder dessen annteuet richten. Notar: Instrum. Transsumpt von 1424 dezt. 28 Karlsruhe; auch inseriert dem langen spruchbrief von 1424 februar 12. — Assung Ködberth. 17,4471.
juni 7	M. Rudolf freit seinen leibeignen Henman Arnleder, sohn Heinrich G\u00f6ltzlins, genannt Arnleder, zu Schopfheim (-n) seig, mit allen liegenden und fahrenden g\u00fctern. Kopb. 119,214. Karlsruhe. — ZG\u00fcbernh. 30,238.
aug. 23	der abt des klosters Himmelpforte (Porte Cell) zeigt im auftrag der richter des h. stuhles zu Mainz dem klerus und der ganzen gemeinde zu Villingen an, dass graf Heinrich von Pärsten- herg auf klage M. Radolfs von Hachberg excommuniciert, seine vasallen ihrer eide enthan- den und sein gebiet mit dem interdikt belegt worden seien, und untersagt denselben allen verkehr mit Heinrich und dessen unterhanen. Or. Karlsrubo.
okt. 17	(Lórrach) Claus vom Huse, oesterreichischer landvogt, verkündet als ein zwissenthafter maus M. Rudolfs das urtheil des Sausenbergischen manugerichts in einem streit zwischen M. Rudolf einerseits und Hemmu von Hauenstein (Höw-) und dessen hausfrau Else Sweyninger anderseits wegen des zehnten zu Möhlin (Mely). Or. in duplo Karisruhe. — Erwähnt Saesh 1,519.
nov. 23	(zu Betler) könig Wenzel that M. Radolf und dessen erben die gnade, in ihrer landgrafschaft und in ihren schlössern, und gebieten heimliche oder offenbare oder verschriebene üchter aufnehmen zu dürfen unter der bedingung, dass sie jedem klinger wider einen solchen ächter den rechtsgang gestatten sollen. Or. Karlsruho. — Schoepflin, HZB. 5,562. — Reg. ZiOberth. NF. 3,428 m. 450.
jan. 11	Thüring von Ramstein, freiherr zu Zwingen, verspricht, M. Rudolf schadles zu halten, wenn er seinen theil nicht zahle an dem jährlichen zins von 30 gulden, den er und M. Rudolf dem Hasler bürger Henman Waltenhein dem wirth gegen ein darlehen von 400 gulden geben sollen, und wofür M. Rudolf seine zwei häuser in der Spiegelgasse zu Hasel (ar. h 725 u. h 736) als unterpfand gesetzt hat. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,520. — Überr Thöfring vgl. nr. h 407.
> 14	(Bûbendorf) der meier und gesannte huber und hoffeute des dinghofs zu Bubendorf sagen vor notar und zeugen aus über die rechte der herrschaft Waldenburg zu Bubendorf, wordber der genannte notar auf ersuchen des elekluschtes Ulman Renck, vogtes M. Rüdolfs und gegen- wärtigen pfandinhabers von Waldenburg, urkundet. Boos, Ub. der Landschaft Basel 2,569. — Vgl. auch chenda 2,747 ff. die kundschaft von 1422 über die zugehörigkeit deb baans und der füschenz in Oher-Niederdorf (Onoltzwilr) zu vorgenannter herrschaft im jahre 1399.
febr. 27	(Basel) Konrad Münich, domprobst, Johann von Hochenstein, dekan, Johann Thüring Münch, erzpriester, Hemman Fröweler von Hirzbach (Hirtz-), schulberr, und das kapitel des Basier domstiffs geben ihre zustimmung dazu, dass der oben genannte dompotet M. Radoll burg

1399		
		und stadt Waldenhurg und die hurg Homburg (-erg) für 4000 gulden übergehen hahe. Sieg- des kapitels. Boos, Uh. der Landschaft Basel 2,573.
mārz 20	Basilee	der official der Badier carie urkundet, dass vor ihm ritter Rudolf Vittam (vicedominus) und dessen hausfrau Agnes von Wessenberg (ruine w. Maudach im Aargan. Bez. Brugg) dem dm. Rudolf als eine schenkung unter lebenden eine Jährliche gülte von 6° goldgulden aus den annte Traubach (Tröb-), die sie von berzog Leopold von Oesterreich für 1000 gulden gekauft hatten, gegeben haben. Vittum siegelt nich. Or. Karlsrubs.
apr. 9		(Pfortzhein) M. Rudolf zu einem der drei testamentsvollstrecker in M. Bernhards von Baden testament eruannt. Vgl. Bad. Reg. nr. 1863.
mai 31		derselbe und schultheisen, räthe und bärger der städte Bern und Soloburm (-ttern) machen bis run 24, juni 1404 eine einung (arfuntschaft und geselleschaft»). Jeder theil schirmt und geleitet in dieser reit die angehörigen des andern theils innerhalb seines gehietes. Keiner leistet den feinden des andern vorschub. Spricht jemand den einen theil an und weicht dem rechtlichen austrag aus, so soll der andere theil auf annachen rechtlichen austrag vermitschlower, wenn er das vorgeben des ansprechenden für ein widerrechtliches hält, gegen diesen auf eigene koten heistand leisten. Ausgenommen werden vom M. Rabolf das römische reich, die herrschaft Oesterreich und alleisten. Ausgenommen werden vom M. Rabolf das römische reich, das femische reich, die herrschaft Oesterreich und allei dei- und bundesgenossen. Or. Bern St. A. Fach Neuenburg. — Erwähnt bei Justinger, Berner chronik. Ausg. von Studer s. 184 irrig zu jan. 5.
juni 15	Frihurg	, in Brisgöw e herzog Leopold von Oesterreich erklärt, dass nach spruch seiner räthe die kund- schaft seiner leute zu Schliengen (St.) wegen des gerichtes daselbst besser sei als die M.Ru- delfs von Hachberg. Inseriert dem langen spruchbrief von 1424 febr. 12. Karlsruhe.— ZGOberth. 16,234 == 17,473.
> 23		M. Rudolf siegler an zwei verschreibungen M. Bernburds von Baden für M. Anna. Vgl. Bad. Reg. nr. 1874—75.
aug. 5		Heinrich Rote, schultheiss zu Basel, beurkundet, dass vor ihm Ure zem Tolden, wittwe Henne- mans zem Tolden und eheliche wirthin Thürings wu Sissach von Schaffhausen, mit ihrem vegt Burkard Sincze, einem Basler bürger, dem Ulman Reugk, eielknecht und obersten vogt M. Redolfs von Hachberg anstatt des markgrafen alle ihre grüter zu Oetlingen (Ottigkon) mit ausmahne von anderthalh mannwerk reben und ihre rechte in den dörfern und bännen zu Oetlingen, Bunzen (Binczhein) und Haltingen für 425 goldgulden verkauft habe. Mit zeugen. Or, Karlsrube. — Erwähnt Sachs 1,520.
> 7		die stadt Bern urkundet, dass die stösse zwischen ihr und dem edelknecht Egen vom Stein einer- seits und Wernlin Schilling dem jungen, dessen vater Claus und dessen vatersbruder Werner, der stadt Basel und Franz Hagendorn andererseits durch M. Rudolf und die rathsboten von Zürich, Luzern und Selchturn geschlichtet seien. Basel. StA. Grosses weises Buch 33,
1400		ebenda 94 ein revers Werlin Schillings vom 13. august. h 847
apr. 29		Humber von Nouenburg (N\u00e4wenb-), bischof von Basel, belehnt M. Rudolf und graf Konrad von Freiburg in gemeinschaft mit der mannschaft, den wildb\u00e4nnen und silberbergen im Breisgau, auf dem Schwarzwald und zu Todtnau (Totu\u00fawe). Or. Karlsruhe. — ZGOberrh. 36,85, h 848
⇒ 30		derselbe belehnt M. Rudolf mit den Baselschen stiftslehen wie nr. h 780, Or. Karlsruhe. Revers des markgrafen vom selben tage. Or. ebenda. — Reg. Trouillat, Mon. de Bâle 4,865. h 849
juli 26		(Basel) derselbe verpfandet mit zustimmung des kapitels der stadt Basel burg und stadt Walden- burg, die feste Homburg (erg) und die stadt Liestal für 22000 Ribein, gulden, von welchen der abreile gemäsz nuinkeits Waldenburg und Homburg von M. Rudolf gelötst werden sollen. Das kapitel siegelt mit. Basel. StA. Grosses weisses Buch 10.6. — Tronillat, Mon. de Bale 4,628. — Bos, Ub. der Landschaft Basel 2,528 nach or in Liestal. h 850
sept. 2		M. Bradoff bekennt, dass die stadt Rasel austatt Humbrechts von Neuenburg, hischofs zu Basel, ihm und seiner schwester soonog gelein bezählt habe, welche der hischof von seines bisthmut segen schuldig war, und sagt fit sich und seine schwester den bischof und das bisthmuthrer schuld ledig. Or. Basel, St. A. st. urk, 78.9. — Erwähnt bei Trouillat, Men. de Bale 4.888.  — Ueber M. Budelfs schwester vgl. nr. h 771.

1400	
sept. 2	M. Budolf sagt den hischof von Basel Humbrecht von Neuenburg, sein stift und die von Liestal einer grülte von deie mark sibers auf der stadt Liestal, welche er von dem Basler histhum hatte, ledig und verspricht, den hanpthrief über diese gülte, weun er sich findet, dem bischof oder dem kapttol zu übergeben. Boss, Ub. der Landschaft Basel 2,597. — Beg. Trouillat, Mon. de Blad 4,867.
> 3	der official der Basler curie urkundet, dass M. Radolf die schenkung des halben kirchensatzes mit den rugehörigen wittumshofe zu Nollingen an die deutschordenscommende Benggen (Bagbein) durch den efektnecht Hennan von Benggen bestätigt und auf alle rechte daran verziehtet habe, ausgenommen die hillte an twing, bann, tafernen und dem kleinen gericht zu Nollingen, die Hennan von ihm zu lehen hat. M. Radolf siegelt mit. Or. Karlsruhe.— ZGOberth. 30;241. — Trouillat, Mon. de Bale 5,730.
• 3	bruder Marquard von Baden, komthar, und die brüder des deutschordenshauses zu Benggen (Bughein) arknuden, dass sie mit genebmeinung Heinrichts von Schlesten (unbek), des land- komthurs der hallei Elsass-Burgund, dem M. Rudolf genannte jahrliche ewige gelben, die sie von Verena von Baden, der schwester Marquarts, gekauft haben, mit den dazugehörigen git- tern und drei sams weingelets, die von hruder Hennan Arenleder an sie gekommen sind, zu eigen gegeben und dagegen von ihm die hälfte des kirchensatuss, des wittums und des wit- tumshofes zu Nollingen, die der edelknecht Hennan von Beuggen von demselben als ein mannleben gehabt hatte, zu freiem eigen empfangen haben. Sieg, der ballei u. der commende Beuggen. Or. Karlstuhe. – Erwähut Sachs 1,521.
, ,	M. Rudolf reversiert, dass er von der commende Beuggen für die übergabe der schenkung Henmans von Beuggen güter und gülten zu Wies (Wise), Tegernau (-nöwe), an dem Enkenstein (Eug-) und zu R\u00fcdel erhalten habe. Or. Karlsrube. — Zid\u00fcberrh. 30,241. h 855
> 4	Henman von Beuggen (Büghein), elektmecht, gesessen in dem dorfe Nollingen, rerkanft für 200 Richnische gulden dem komthat das deutschen hauses zn Beuggen bruder Marquard von Baden und den brüdern zu Beuggen den halben kirchensatz der kirche zu Nollingen nebst widmen, widembof und zugehörigen ziusen und zehnten mit einwilligung M. Radolfs, der den von ihm zu leben tülbrenden balben kirchensatz dem deutschorden laut arkunde mit mund und mit hand zu eigen gegeben bat. Mitsiegler Burkard Schurlin von Stoffeln, schultheiss zu Rbeinfelden (Rurf.). Or. Karlsrabe.
nov. 19	(Rinfolden) Burkard Schmil von Stoffeln, schultheiss zu Rheinfolden, beurkundet, dass M. Radolf von Auna von Klingenberg, der wittwe ritter Radolfs von Schönan (Schönwe), genannt Harus d. a., mad ihrem sehne Albrecht von Schönan die feste Neuenstein (Nüw Stein) mit den dörfern Gershach (Herrinp-), Schlechtbach (Slechh-), Schweigmatt (Sweyggm-), Kürnberg (Kürend-) und Ratidach (Heippach), die nible zu Rissel, den hof genaumt Sattellege, die höf zu Blümberg (Bütmenb-), Eychenbrunnen (abgeg, bei Glashütten BA. Schopfheim) und Steinigher (Steinegg) und die steingraben zu Kürnberg für 2000 geldgulden gekanft habe. Mitseigeler Anna, Albrecht und ritter Günther Marschalk als vogt Annas. Or. Karlsrube. — Erwähnt Sachs 1,521.
1401	M. Radolf erbaat die kirche mit den kirchthurm auf dem kirchhof za Rötela. Errekhat in einem verzeichniss der güter, welche zu der jahrlich am dienstag nach trinitatis zu begebenden jahrzeit M. Radolfs gebören. Von einer band saec. 16 dazu der nachtrag vrid. inseriptio ecclesiaec. Berainsammlung 7010. Karlsruhe. — Die inschrift vlch marggraf Radolf macht dis kirchen in dem jar 1401 e bei Sachs 1,535.
febr. 4	abt Johann und der convent des gotteshauses zu SBlasien im Schwarzwald verzichten zu gunsten M. Rindolfs auf die lehenschaft der von diesem gekauften feste zu dem nenen Stein (nüwen Stain). Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,522.
aug. 4	(Heidelberg) kinig Ruprecht belehut M. Rodolf mit der landgrafschaft im Breisgan nehst dem dazugebörenden landgericht, hochgericht, mannschaften und wildbännen und mit all seinen anderen reichschen und bestätigt demselben alle privilegien. Or. Karlsrahe. Schoepflin.
1402	HZB. 6,12. — Chmel, Reg. Rup. 691. — ZGOberrh. NF. 3,430 ur. 460. h 860
febr. 4	(Riechen) Heini Onsang, vogt zu Riehen junker Burkard Münchs von Landskron (Lancz-), be- urkundet, dass Heini Zimerman von Riehen vor ihm mit hand und mit mund all sein liegendes

1402	
	und fahrendes gut mit vorbehalt des eherechtes seines weibes und des seinem sohne bereits vermachten dem Friedrich Krebs, vogt zu Brombach (Bra-), als stellvertreter M. Rudolfs ver- macht habe. Mit zeugen. Or. Karlsrohe. — Erwähnt Sachs 1,522.
sept. 11	(Solmen) M. Rudolf ausgenommen im bündniss erzbischof Johanns von Mainz und M. Bernhards. Vgl. Bad. Reg. nr. 2051. h 862
okt. 4	(Riuvelden) Johann von Lupfen, landgraf zu Stählingen (Stäl-), herr zu Hohennack (vgl. Bad. Reg. nr. 3824) und laudvogt der herrschaft Oestereich, bruder Johann ze Rin, Johanniter-komthur zu Basel nud Rheinfelden, und Haus Kriech von Aarburg d. å. entscheiden über streitigkeiten zwischen M. Rodoff und Hamman von Büttikon wegen des zehnten zu Möhlin (Mell). Die parteien siegeln mit. Or. Kaftrauhe. — Erwähnt Sachs 1,523. h 863
dez. 3	M. Rudolf macht mit andern einen vergleich zwischen M. Bernhard von Baden und graf Eberhard von Wirtemberg. Vgl. Bad. Reg, nr. 2066. h864
jan. 26	(Nnumberg) könig Ruprecht freit M. Rudolf und dessen diener, leute und untersassen von lande gerichten und audern weltlichen gerichten, ausgenommen seine und des reiches hofgerichte, bei einer zur hälfte in seine und des reiches kammer, zur hälfte am M. Rudolf zu entrichten- den pön von 20 mark lötigen goldes. Or. Karlsruhe. — Schoepflin, HZB. 6, 20. — Chmel, Reg. Rup. 1401. — ZüGDberth. N.E. 3,43 nr. 478.
, ,	(*) derselbe gestattet auf bitten M. Rudolfs dem vogt und der gemeinde zn Lörrach, jährlich auf mittwoch vor Michael einen jahrmarkt und jeden mittwoch einen wochenmarkt zn halten. Or. Karlsruhe. — Schoepflin, HZB. 6,18. — Chmel, Reg. Rup. 1402. — ZGObert. N.F. 3, 431 nr. 477.
apr. 26 Rötellen	M. Anna vermacht ihrem gemahl M. Rudolf den lobenslänglichen genuss ihrer ehesteuer von 12000 gulden. Sieg. des officials der Basler curie, M. Annas möblerich Vitatums als ihres vogtes. Zeugen: bruder Henman Arendeler vom deutschorden, Henman von Haaenstein (How-), Lütold Münch d. j. von Mönchenstein (Mú-), Henman von Roggembach und Georg von Te- gernau (-now), edelknechte, und Friedrich Kreps, vogt in Brombach (Bra-). Officialaturk. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,539.
ang. 17	(Heydelberg) könig Ruprecht erklärt den grafen Konrad von Freiburg, herrn zu Welschneuenburg, in seine mid der sriches acht, weil er sich vor dem höfgericht auf dessen vorladung wegen der klage M. Rudolfs nicht verantwort
nov. 15 1404	M. Rudolf mit andern vom hofgericht zu Rottweil zum schirmer einer M. Hesso von Hachberg ertheilten anleite ernannt. Vgl. oben nr. h 455.
jan. 7	(Heydelberg) Engelhard, herr zu Weinsberg (Winsperg), hofrichter könig Reprechts, setzt M. Rodolf in "nnczlich gewere sämutlicher l\u00e4nder, herrschaften, mannschaften, wildb\u00e4nne, votgteien u. s. w. des grafen Konrad von Preiburg, so lange, bis ihm die 3000 mark silbers, derentwegen er geklagt hat, ausgezahlt sind, und fordert jedermann auf, ihn dabei zu schirmen. Or. Karlsruke. — ZüObernb. 21,203.
» 17	Peterman, Hans Ulrich und Burkard Máli von Rheinfelden, söhne Henman Mális selig, genannt Klapper, reversieren, dass Peterman als lehnsträger für sie alle von M. Rudolf den zehnten zu Hemmiken zu leheu empfangen habe. Sieg, Petermans. Or. Karlsrahe. h 871
márz 17	Hans K\u00fcnig von Tegernan (-\u00f3we), diener M. Rudolfs, und seine hansfrau Verena Sweyninger, tochter des edelknechtes Oswald P\u00fcrter von Z\u00fcrigen, genannt in urkunde des gerichts zu Terweil (Terwiier). Or. Basel. StA. Tierstein nr. 28.
mai 31	ritter Franz Hagendorn reversiert gegen M. Rudolf über seine belehnung mit genannten lenten und gütern in den dörfern Grenzach (Krenczz-) und Berttlikon (öd. bei Grenzach). Or. Karls- ruho.
juni 3	<ul> <li>dominus Otto domini Radolphi marchionis de Hochberch, domini in Rutln et in Husenberch [sic], clericus Constanciensis, canonicus Coloniensis et Basiliensis ecclesiarum eingetragen ind in Heidelberger universitätsmatrikel. Toepke, Die Matrikel der Universität Heidelberge 1386—1662. 1,93.</li> </ul>
* 11	Diethelm von Krenkingen, freiherr, und seine hausfran Regel Anua von Aarburg, geben M. Rudolf, der für sie Rüdi von Meyenberg, dem brodbäck zu Basel, zwei häuser in der Spiegel-

1404		
		gasso za Basel für 100 gulden hauptguts und 7 gulden jährlichen zinses versetzt hat, einen schadlosbrief. Reg. Herhster, Collect. de march. Hochberga-Roetelanis. Karlsruhe. Hof- Landesbibl. Cod. 26,88. — Danach Sachs 1,520 s. h
nov. 22		(Heidelberg) Eugelhard, herr zu Weinsberg (Winsperg), hofrichter könig Ruprechts, gebietet auf klage M. Radofs slalte heten, unterhanen und unterssen graf Konrads von Preiburg, diesem in gemässheit des spruches vom 7. januar keine gülten, zinsen oder renten 22 zahlen oder sich hei strafa der reichsacht vor dem hofgerfelt in sechs wochen und drei tagen nu verantworten. Or. Karlsruhe. — ZÖODerh. 21,206.
jan. 15		M. Badolf verspricht, wenu die stadt Basel bis zum 2. februar 1406 krieg bekomme, niemand wider sie zu enthalten und zu unterstützen und wegen des krieges gegen beide theile still zu sitzen. Mit 1405 douresteg nach dem zwauzigoten tage zo wihnachten. Or. Basel. St. Ast. urk. 838. — Reg. Amtliche Samml. der alteren eidgenöss. Abschiede 1 (2. A.), 455 nr. 390 zu 1406 januar 14. — Basel nimmt in seinem gegenreverse vom selhen tage aus den hischof und das stift zu Basel and seine eidgenossen von Strassburg, Bern und Solothurn. Or. Karlsuch.
> 24		[Basel] ritter Hans und der edektwecht Peterman Riche, br\u00e4der, von Basel reversieren, und zwar Hans als tr\u00e4ger, gegen M. Rubdif baser ihre belehnung mit dem hohen gericht zu Inz- liugen (-ncz-), den leuten des Basler frauenstifts, den gotteshausleuten von SBlasien und von Wettingen, die zu Inzlingen sesshaft sind, und dem wein und kornzehnten zu Grenzach (Kreutz-). Or. Karlsrube.
um febr. 2		M. Agues, schwester M. Rudolfs, stirkt. »Umb liechtmess starh des marggrafen von Rötelen swester, so wider den confessorem [im predigerkloster Johann Pastoris] umh der beginen willen so streng gewesen. Wurstisens analekten pag. 340. Basel. Universitätsbibl.— Mittheilung A. Bernoullis. — Nach Bernoullis versunthung entstammt die notiz der späten notiz eines verlorenen latenischen originalberichts, vielleicht des in den analekten pag. 336—51 ausgezogenen »liber de Mulbergü rehass über den prediger Johann von Maulburg. Vgl. nr. h 896.
mārz 11		M. Rudolf zugegen bei der erklärung des rektors Johann, genaunt Sigrist, und genannter ka- pläne der pfärrkirche zu Köteln vor dem official der Basier curie, dass die auf dem areal der pfärrkirche errichteteu gebäulichkeiten in zukunft zu ihren praebenden gehören sellen. Or. Karisrahe, — Vgl. nr. h 858.
> 31		(Heidelberg) derselhe mit andern von dem königlichen hofgericht zum schirmer einer M. Hesso von Hachberg ertheilten anleite ernannt. Vgl. oben nr. h 477. h 881
april 27		(*) könig Ruprecht erklärt alle leute, unterthanen und untersassen des grafen Konrad von Freiburg, die diesen als des reiches ächter gehorsam und den gebeitbriefen des hofgerichts an- gehorsam gewesen sind, wegen ihres ungehorsams anf klage M. Rudelfs von Hachberg in die acht. Or. Karlsruhe. — 250berrh. 21,20s.
mai 4		der official der Basler curie urkundet, dass die brüder Konrad und Hugo von Laufen (Louffen) vor ihm M. Rodolf das haus zum Tor in der Eisengasse (Ys-), die häuser zum Thorburg ebenda, die häuser zum Stege am Fischmarkt, zwei häuser genannte Puchsberg an der Freisentzsas (Frigen-) und ein hans zum Meyen, sämmllich zu Basel, mit einwilligung genannter korporationen und personen, welche zinse darauf stehen haben, geschenkt haben. Mitsiegter vorgen. Brüder. Or. Karlsruhe.
» 11	Worms	M. (Rudolf) von Rôtein von den gesandten Strassburgs erwähnt als theilnehmer (*do f\u00fcr der marggrafe von Roteien in sime sundern schife harabe») des vermittlungstages zwischen der stadt und bischof Wilhelm von Strassburg. Vgl. Bad. Reg. nr. 221 h. 884
juli 25		derselbe bürge und siegler für M. Hesso von Hachberg gegen dessen tochter Margaretha und graf Friedrich von Leiningen. Vgl. oben nr. h 479.
dez. 5		Hans Fröweler, hürger zu Basel, reversiert gegen M. Rudolf über seine belehnung mit genannten gülten im banne zu Obereggenen (Obern Eggenhein). Or. Karlsruhe. h 886
jan. 6 ff.	Mainz	M. Rudolf von Röteln anwesend auf dem Mainzer reichstage, wo ihn der könig mit andern für-

1406	sten und herrn zum schiedsrichter über seine streitigkeiten mit den gliedern des Marbache
mārz 29	bundes rorschlägt. HTA. 6,24, 35 u. 49. (Schaffbusen) graf Rudolf von Hohenberg, hanptmann daselbst, graf Johann von Lapfen (Lupphen), landgraf zu Stählingen (Stül-), herr zu Hohenagk (nr. h 862), landvogt, und Walther
	berr zus Klingen, entscheiden späanne zwischen M. Rudolf einerseits und Burkard Münch vor Landskron (Lannz-) und den von Schliengen (S1-) andereseits wegen des galgens zu Schlien gen, dahin, dass Burkard Münch und die von Schliengen nur mit genehmigung des markgrafer oder seiner erben einen an vorgenannten galgen häugen oder dabei hinrichten dürfen. Or Karlsrube. — ZGOberth 17,476. h 888
april 11	(Baden) M. Bernhard an Strassburg über schadenersatzforderung M. Rudolfs wegen einer leistung für einen Strassburger bürger. Vgl. Bad. Reg. nr. 2284. h 885
zw. 1406 mai 27 u. 1408 jan. 6	sitem dem marggraffen von Röttelen 40 guldin, als mir der lantvogt darumbe verschreip bi Unczbüben. Abrechnung des österreichischen hubmeisters Kourad Martin von Zofingen mit Smasman von Rappoltstein, landvogt im Elsass und Sundgau. Albrecht, Rappoltstein Ub. 2,579.
1406	
juni 21	Rndolf Vitztum, Günther Marschalk, ritter, und Konrad von Laufen, bürger zu Basel, entscheider zwischen M. Rudolf und Jakob Zibolle, bürger zu Basel, und dessen sohn Petermann, de mit willen seines vaters seinekregen und wegen seines weibes Anna, der Hunssin von Schönan (Schönöwe), den alten Steyn, die feste, und Zell innehat, die stösse wegen des ge- richts über einen totsching dahin, dass der markgraf unerhalb genannter grenzen zu Hauses (Hus-) das gericht habe. Or. Karizuhe. — Erwähnt Sachs 1,525.
juli 11	» Des jars do man zalte von gottes gebirte 14:66 jare de wart min sûn marggraff Wilhelm geborn, uf den nehsten sunentag vor sant Margareten tog «. Rételer fortsetznag Königshofen Mone, Quellensamml. 1,299. — Basler Chron. 3,187. — Die notiz rührt nach dem wortlaute von M. Rudolf selbst her, der in der Röteler chronik noch einmal als mitarbeiter er scheint. Vgl. unbez 20 1428 febr. s.
> 20	M. Budolf von Hachberg verspricht, wenn die stadt Basel bis zum 15. august 1407 krieg an fange oder bekriegt werde, niemand wider sie neithalten und muterstützen und während des krieges gegen beide theile still zu sitzen. Or. Basel. StA. st. nrk. 852. — Das gleicht verspricht am nämlichen tage Basel, welches den bischof und das stift von Basel, Strassburg, Bern und Solothurn ausnimmt. Or. Karfsche. — Basel, Orsesse weisses Banch 123. — Erwähnt Amtl. Samml. der älteren eidgenöss. Abschiede 1 (2. A), 465 nr. 390. — Vgl. nr. h 877.
ang. 6	Smahsman von Rappoltstein (Rappolez-), landrogt, urkundet, dass M. Rudolf und er übereinge- kommen seien, sich die notoln, die sie einander wegen M. Rudolfs tochter Verena gegebe- hatten, wiederzugeben, und sagt, da er sein notel nicht finden kann, M. Rudolf wegen seinet tochter quitt und lediz. Or. Karlsruhe.— Verena wurde später die gemahlin graf Heinricht von Fürstenberg. Vgl. nr. h 570 n. h 574.
sept. 4	(Basel) Johann Tháring Munch, erzpriester des Basler stiffes, entscheidet wegen der stösse zwischen M. Radolf von Hachberg, herrn zu Röteln, und Hans von Flachslanden als verte ter seiner frau Ursala, dass der markgraf der Ursala jährlich 5½, saum weissweines nach Oetlingen (Ottelikon) liefern solle, so lange, bis er ihr 55 gulden bezahlt. Or. Karlsruhe.— Erwähnt Sachs 1,525.
1407	»marggraff Rüdolff von Rötelen war den Barfüsser sehr gunstig; die brachten ihn dahin, dass er 2 söchtern gehn St. Claren in dar Koster thets. Wirstissen Analekten pag. 345. Basel Universitätelbi.— Mittheilung A. Bernoullis.— Ueber Warstissen svermathliche quelle vgl nr. h 879. — Vgl. auch Wurstissen Baszler Chronick s. 211. »Diese enderung im bapstum [das schisma] bracht auch dem begienekampff etwas verlengerung, das die barfüsser mittler well die leven möglicherweise au sich zehen, hoffende, die sach zu behanpten: darumb sie anch des bischoffs bann ungeacht ihre gettsdienste noch immer auffrecht und unverschläger führeten. Under anderem fiel ihnen kommlich, das Marggrave Rodolf von Hochberg, herr zi

Rötelen, ausz ihrem anregen zwo seiner töchtern zu S. Claren in minderen Basel in das klo-

wegen des zehnten zu Möhlin (Meli). Stadtsieg. Or. Karlsrube. — Erwähnt Sachs 1,523 w. h 905 abt Wilhelm von Murbach, landvogt der herrschaft Oesterreich im Elsass und Sundgau, bekennt,

dass der österreichische landvogt graf Hermann von Sniz, er und genannte räthe nnd amt-

febr. 3

s klo- nuwen ehren der- stisen rlegt, r den Brie- a 896
oft M. og des Karls- o 897
rkun- hitten e und lf von it von i 898
1899
m die wäh- 1900
lessen 1901
1402 i) vor n und Basel. 1902
tz. In ver- nung essen, lessen das thnrn. nicht hmen. 212.
oft die bund- me, in urk.
h der ttikon

1408	
	leute der herrschaft Oesterreich sich mit M. Rudolf wegen der demselben bis dahin abge- sprochenen eigenleute in der herrschaft Badenweiler verglichen haben. Mitsiegler: Johann von Friedingen (Frid-), vogt zu Phirt, Utrich von Königseg (Kängssche), vogt zu Badan- weiler, und Kourad Martin der habmeister. Kopie Karlsrabe. — ZGOherrh. 36,88. h 906
jnli 10 1409	Burkard von Burenkilch (öd. bei Illfurt), sohn Bernhers selig, rerersiert gegen M. Rudolf für sich und seinen bruder Konrad über ihre belehnung mit dem kirchensatze zu Burenkilch und dem halben wein- und kornzebnuen zu Illfurt (Illet). Or. Karlsruhe.
jan. 12	die ritter Thüring von Ramstein, freiherr, Burkard Müuch von Landskron (Lancz-) und Berch- told von Staufen (Stoffen) als hauptschuldner und Hans Thüring Münch, erzpriester, ritter Johann von Staufen und der edelknecht Hans von Flachslauden als mitschuldner verpfladen M. Radolf 40 goldgulden jährlichen zinses von genannten gütern und gülten Burkard Münchs zu Madhach, Weuzweiler (Weutzwilt) und Helfrantskirch (Flatzkitch) für 600 goldgulden abbislich um dieselbe summe. Leistaugebürgen und mitsiegler: ritter Wilhelm von Gröuen- berg (nr. h5x0) und die edelknechte Peter zer Witen Mülin (Rad. Reg. nr. 1134). Eglin von Wessemberg (nr. h841), Heinrich ze Rime. Or. Kaftrathe. — Vgl. nr. h3x8. h905
mārz 15	Beru an Basel. Will seine betschaft auf den 18. märz nach Laufenberg schicken zu dem tage den M. Radolf zwischen Basel und Lutold Münch gemacht hat. Pap. Or. Basel. StA. Briefe 1, 6.
> 18	die edelknechte Hermann Schaler und Konrad vou Baden sowie fünf genannte untersassen Hermanns und ein leibeigner Konrads sagen ans, dass nach ihrem wissen M. (Rudolf) von Röfelt die hohen gerichte zu Schliengen und Steinenstatt ansserhalb etters besitze. Inseriert dem *langen spruchbrief* von 1424 febr. 12. — Auszug ZöOberth. 17,476. h916
apr. 22	M. Rudolf und Cunzman von Ramstein kommen überein, dass Cunzman, solange er das der Stetten innehat, den markgraf ungeirrt bei der hohen gerichtsbarkeit über dasselbe bleiber lässt. Zeugen: Hans Thuring Muuch der erzpriester, Ludiman von Raft/peng (nr. h 905) Günther Marschall (Marchschal), Hans Rich, ritter; Henman von Erenfels, zunftmeister, Dieb rich Vitztum, Hans von Roggenbach, Hans Küng von Tegernau (-now). Gleichzeitiger aus- zug, Karlsrube.
mai 30	Heinzmau Schyme, bürger zu Neuenburg, sagt auf veranlassung M. Redolfs vor notar und zouges aus, dass nach seinem wissen die markgrafen das hohe gericht gehabt haben unzwendig etters ze Sliengen und ze Steynesta untz in den Rin als verre einer unf einem hengst geriter mag und mit einem spiesz gereichen und untz zu Näwemburger burgbanne zu dem chapellig (in dem feld weischent Näwemburg und dem closter Gütnow) und och aff und in dem wasse und bache, so man nennet die Holle, das da flüsset durch Sliengen und Steynestat«. Not. instr. Karlarahe. — Ausung Götobert, 17,475.
juni 29	M. Budolf urkundet, dass die äbtissin Clara Anna von Säckingen, mit der er wegen der gerichts barkeit in dem dorfe Stetten stösse gehabt habe, in dem twing und bann vorgenannten dorfe die niedere, er aber die beha gerichtsbarkeit habe. Hs. 494,114. Kartzinb. — Schaubinger Gesch. des Stiftes Säckingen 109. — Revers der äbtissin Anna Clara gleichen inhalts von selben tage mit sieg, der äbtissin und des kapitels. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,527. h911.
nach juni	die wahl papst Alexanders V (am 26. juni), so ein person ihres ordens getroffen, frouwet di barfüsser zu Basel höchlich, verhoffende, ihre sach, die sich nach ihrem wunsch nicht richter wolt, desto basz zu erhalten. Dargegen fiel ihnen beschwerlich, das anch der bischoff zi Costenz gleichförmige process wider seines bistumbs begharts und beginen stath fürgenomen dadurch die vertriebnen ausz Basel, so sich in die vierdhalb jar in nechsten dörflern de herrschaft Rödelen gehalten, zerstäubet wurdene. Warstisen, Baszler Chronick s. 213. — Nach nr. h 896 hat es sich dabei nicht nur um duldung, sondern um unmittebare unter stätzung der beginen und begarhen durch M. Rudolf und seine gemahlin gehandelt. h 91.
aug. 20	Albrecht Wescher, bürger zu Rheinfelden, urkundet, dass der schultheiss und der rath zu Rhein felden ihn mit M. Rudolf von Hachberg wegen der güter und schupposen zu Nollingen, welch er gekauft und der markgraf theilweise als lehen heansprucht hatte, gütlich in der weis

1409		
		übertragen haben, dass er genannte güter zu Minseln (Minselden) dem markgrafen aufge- geben und von diesem als lehen empfangen habe. Or. Karlsrohe. h 915
sept. 13	Rôtellen	sin castroe M. Rudolf vermacht für den fall seines todes seiner tochter Verena zur ehesteue eine für 1600 gulden von der kirche SAmarin gekaufte gülte von 100 goldgulden und einen von junker Maximin von Bappoltstein und Ober- und Niederrappoltsweiler für 1200 guldete gekaufte gülte von 80 goldgulden. Dagegen hat Verena bei ihrer vermahlung mit ihren manne auf ihr vatterliches und mütterliches erhe zu verzichten, ausser wenn M. Budolf keiner sohn hinterlässt. Zeugen: M. Rudolfs sohn Otto, canonicus, und Johann Fryembach, kaplat der Basler kürche, Beinrich Gerwig, dieuer M. Rudolfs. Basler officialaturk. Karlsruch. 19 He.
• •	,	sin maiori superiori stupas M. Anna "erzichtet zu gunsten ihrer kinder auf die ihr von ihrem gemahl M. Rudolf angewiesenen 6000 gulden (nr. h 751). Zeugen: wie in nr. 916. Baslet officialaturk. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,539. h 917
okt. 5	Núwenburg	M. Rodolf auf einem grütlichen tage zur beilegung der stösse zwischen der stadt Basel und grat Hans von Lupfen, landvagt der Kathorian von Burgund, herzogin von Oesterreich. Graf Hans erscheint jedoch nicht, sondern k\u00e4ndigt mit graf Hermann von Sulz, landvogt herzog Friedrichs von Oesterreich, und allen v\u00fcren Kathorinas der stadt felde an. Erw\u00e4hnt in einem schruben Basel san den herzog (abnam) von Burgund, (Katharinas bruder), von 12. oktober Basel, StA. Missiven 1,2. — Ueber diesen krieg vgl. die (nach Bernoulli in diesem theile von einem zweiten verfasser, telleicht dem inr. h 916 genannten Heinrich Gerwig herrhirende) Röteler chrom. K. Mone, Quellensamml. 1,282 \u00dft A. Diermoulli, Baseler Chron. 5,138 ff. — Ochs, Gesch. der Stadt Basel 3/7 f. — Heusel, Verfassungsgesch der Stadt Basel 297 f. 1918
* 17		ritter Johann Ludman von Batperg (nr. h 905), bürgermeister, und der rath der stadt Basel mahnen M. Rodolf zur bundesmässigen hilfe mit vier mit gleßen innerhalb der nächsten acht tage gegen die grafen Johann von Lupßen und Hermann von Sulz, landvöge, und Anton von Verger (Wärschey), welche ihnen wegen Katharinas von Burgund, betrogin von Oesterreich, widersagt haben, da die herzoge Leepold, Ernst und Friedrich von Oesterreich ande kriegen icht betheligt seien. Pap, Or. Karlsruhe. — Katharina war die gemahlin Leopolds IV. h 919
nov. 12		Egloff von Wartenberg, genannt von Wildenstein, hofrichter zu Rottweil anstatt graf Rudolfs von Sulz, vidimiert auf bitten M. Rudolfs die inserierte urk. könig Ruprechts von 1403 jan. 26 (nr. h 865). Kuph. 108-93.41. Karlsrube.
dez. 5		M. Rudolf d. a. und sein sohn Otto, domherr des Basler stiftes, urkunden über eine beredung mit bischof Albrecht von Konstanz, wonach der bischof, vorausgesetzt, dass die markgrafen die einwilligung des Konstanzer domkspitels und die confirmation japet Alexanders serlangen, das bisthum an M. Otto abfritt gegen ein jährliches leibgeding von 500 Rheinischen gulden, eine jährliche wein- und gereten abler nuggegebene börgeschaften. Ands sollen sich alsdann beide markgrafen bei dem papste und dem Basler kapitel verwenden, dass M. Ottos Basler pfründe ein von bischef Albrecht vorgeschaftener Fahlt. Or. (cassiert) Karisrohe.
» 10	Keysersberg	pfalggraf Ludwig, reichslundvegt im Elsass, und M. Rudolf vermitteln zwischen graf Johann von Lupfen, landvegt im Elsass anstatt der herregin von Oesterreich, Katherina en Børrgund, und allen heltern und dienern derselhen einerseits und der stadt Basel und deren helfern und dienern andrerseits und sodann zwischen den grafen Bernhard und Hant von Thierstein (Tier-), gebrüdern, und Burkard Münch von Landeskron dem alten und dessen helfen einerseits und Barel andrerseits einen frieden bis zu Martini 1410. Or. Basel StA. St. urk. 887. — Erwähnt Wurstien, Bastler Chronik 21n. — Aussung Oein 3,63. – Reg. Antilche Samml. der älteren eidgenöss, Sache Chron. 5,411). * By diese tugen und teiligen ist mit goediger herr marggräft Rudolft von Bochberg alberwegen gesin, von ernstlicher bette wegen dess rongenannen herteg Ludwigs und out des von Lupfen und der sette von Basels.
1410 febr. 18		h 922 M. Rudolf giebt abt und couvent des klosters SBlasien im Schwarzwald auf deren bitte ein
		vidimus der urkunde seines vaters von 1347 nov. 23 (nr. h 632). Pap. Or. Karlsruhe. h 923

1410	
mārz 1	die stadt Basel schreibt an M. (Rudolf) von Röteln wegen eines güterstreites zwischen dem vogt von Lörrach und ihrem bürger Götzman Rot. Basel. StA. Missiven 1,67. h 924
april 12 Büken	M. Rudolf beredet zwischen der herrschaft Oesterreich und Turing von Ramstein mit wissen und willen Hermanns von Sulz, landgrafen im Klettgau, rechtlichen austrag ihrer lehnastreitig- keit vor genannten schiedsrichtern. Landgraf Hermann und Turing siegeln mit. Pap. Or. Karlsruhe. — Ausstellungsort Beuggen. — Vgl. über Turing nr. h 407. h925
juni 6	M. Otto, M. Rodolfs sohn, verspricht bischof Albrecht von Konstanz, wenn das Konstanzer domkapitel und ein von bischof Albrecht anerkannter papet der bei weigerung des demkapitels, wenn der papet allein sich mit der abtretung des bisthums an den markgrafen einverstanden erklärt, ein jährliches leitgeeling von 500 gulden und geannetne win- und getzwidegilten ans den einkunften des bisthums and den lebenslänglichen besitz der burg Kassberry (Kässemb-) mit zugebor. Bürgen und mitsiegler: M. Ottos vater M. Radolf, Walther von Kingen, Hans von Rosenegg. Hans von Themen, erhelber, und Kapar von Clingeberg, ferner die ritter Hans von Friedingen (Frid-), Hans Heinrich Truchsez und Hans Swatzt, Hans von Rieischach (Ri)- zu Neubwond (zer Nuwen Hewen), Hans von Honburg d. A., Rüdiger Hatzer, Burkard Wiecbser, Radolf von Friedingen d. j., Eberlin Swager und Heinrich von Um. Or. (eassiert) Kafstrabu. — V. 92. Inr. b 921.
> 16	die stadt Basel an M. Rudolf. Den Hüningern hat sie nur verboten, korn bei sich überzuführen, da dort keine gewöhnliche fähre sei, dagegen gönnt sie allen unterthanen des markgrafen, das ausserhalb der stadt gekaufte korn durch dieselbe zu führen. Basel. StA. Missiven 1,96. h 927
juli 9	M. Rudolf d. 5. und sein sohn M. Otto urkunden, dass sie mit bischof Albrecht von Konstanz übereingekommen sind, genannte urkunden über die abtretung des bisthums Konstanz an M. Otto bei Hans von Theugen (Te-), freiherrn. zo binterlegen, bis die paphstiche bestätigung erfolgt, einerlei ob das Konstanzer domkapitel seine einwilligung giebt oder nicht. Wird M. Otto vom papste confirmiert, so bestättigt en als bischof vorgenannte arkunden und erhält dagegen von bischof Albrecht das bisthum mit ausnahme der feste Küssaberg (Küssenb-). Erfolgt die päpstliche bestättigung nicht, so sind alle abmachungen nagültig. Or. (cassiert). Karlsrabe.
• 11	(Costentz) bischof Albrecht von Konstanz verspricht, M. Otto sein bisthum nach erfüllung der in nr. h 92% genannten bedingangen abzutreten. Mitsiegler: junker Walther von der hohen Clingen, freiherr, und Rudolf von Friedingen (Frid-). Or. Karlsruhe.
• 26	schwester Margaretha von Blumberg (Blümenb-), äbtissin, und der ganze convent des klosters zu SClaren in Kleinbasel reversieren, dass M. Rudolf ihnen und besonders ihren klosterfranen Agnes, Katharina, Anna (Emelu) und Margaretha (Greellin), seinen eheitehen üchtern, als eine schenkung unter lebenden den kirchensatz der leutkirche zu Grenzach (K-), eine um 600 gulden gekaufte und wiederkäufliche gülte von 40 gulden, welche Thuring von Ramstein, freibert («frye»). Burkard Munch nud Berchtold von Staufen (Stouff-), ritter, jährlich geben, mit dem darüber ausgestellten hauptbröfen und genannte wein- und bühnerzinse der vogtei zu Binzen (Binzbeim), zu Oetlingen (Ottlikon), Tüllingen (Tullickon) und Stetten zum leigeding über geben habe unter der bedingung, dass sie nach abbeen der vior töchter des markgräfen alles, einschliesslich des hauptbriefes über die gülte, am M. Rudolf, beziehungsweise dessen erben zurückgeben. Mitstegler bruder Johann Leon, provincial der geistlichen brüder und häuser des barfüsserordens in deutschen landen. Cop, sace. 16. Rasel. StA. St. Clara, Papierurk. 2. — Erwähnt Sachs 1,527 unch Herbsters regest, Collect. de march. Hachbergra-Roetelanis. Karlsrube. Hof- u. Landesbibl. Cod. 26,93.
, ,	M. Rudolf verpfandet Henman Spitzze, bürger zu Basel, 100 Rheinische goldgulden jährlichen zinses von dem dorfe Steinen (-ne) im Wiesenthal für 1500 gulden, ablöslich um dieselbe summe. Leistingsbürgen num mistisejer: die ritter Hana Ludeman von Ratperg (nr. 1905), Günther Marschalk, Conzman von Ramstein und Hans Rich von Richenstein, die edelknechte Dietrich Vitzium, Lutold Münch von Mönchenstein (Mü-), Hans von Flachslanden (-sz-) und Hans von Roggenbach, Henman Künig von Tegernan (-now) und Friedrich Kreps, M. Rüdolfs vogt. Or. (cassiert) Karlsruhe.

1 90	Kuuvii 111 1410—1411.
1410	The state of the s
jnli 26	Walther Rengke, priester und kirchherr zu Alpfen (Alaphen), schenkt dem prior und conver des augnstinerklosters zu Basel näher bezeichnete güter im banne von Kleinhüningen mit ge nehmigung M. Rudolfs, der an erster stelle mitsiegelt. Or. Basel. StA. Augustiner 103: h 93
vor Ensisheim sept. 29	» Vor sant Michelstag do kam myn frowe von Oesterrich [Katharina von Burgand] von Wye herus gen Ensembein. Da reit min herre marggräff Rådolff von Hochberg za myne frowen und hies sit wilkum sin und rette onch da fürbasser mit ir von des krieges [wiseka Katharina nnd Basel, vgl. nr. h 918] wegen. Da gunde si im, das er möhte darza reden Rötleef Chronik. Mone, Qenlensamml. 1,238. Basler Chron. 5,143.
okt. 8	(llasel) der official der Basler curie beurkundet, dass priester Walther, genannt Renck, recto der pfartkirche in Alpfen (Alaphen) dem M. Rudolf als eine schenkung unter lebenden ge nannte güter in Ötlingen (Jottikon), Hiltilugen (öd. auf der gemarkung Hallingen) und Hönin gen geschenkt und dieselben vor ihm in die hand des priesters Johann Sacrista, pfarr rectors zu Röteln, als des prokurators des markgrafen übergeben habe. Or. Karlsrube. — Erwähnt Sachs 1,527.
oktober	M. Rudolf sucht Basel zu einer tagleistung mit Katharina von Burgund zu bewegen. Die stad verlangt zunachst, der berzogin die entstehung des krieges anseinandersten un dirfeit vernung den in einem denn iemant anderss. Der makgraf richtet Katharina diesen bescheit aus, die darard die Basler zu einer auch von Strassburg, Solohurn, Bern, Zürch und Luzen beschickten tagleistung nach Ensishelin bescheidet (vor okt. 10 s. n.). Als sich die parteien nicht einigen können, bittet M. Rudolf abermals die herzogin und die stadt, das sie in furbas günnen wölten zu den sachen zu redent. Das tet öch min fröwe von Oesterrich und die von Basel und sprachen eit; si woltent unvenne heren dem umzgräffen wor gönnen darze ze redende. Also nam min herre der marggräffe um umzgräffen wet geben die stat frunktich und ernstlich, im in den sachen beholfen ze sind, das ouch diestt sprachent sie woltent ex gern tun. Und kament ouch also ze tsptingen, zh rede und zh widerrede, das min her der marggräffe und zie vorgenanten stette botten und bar der warggräffen sen narggräffen und zie vorgenanten stette die töydinge tribent drye gantz wachen und drye tage [okt. 10 bis nor. 3]; und ryttent dazwischen zh dem sechsten mil nift und abe von Ensenshein gen Basel, nntt daz der krieg doch da gericht wart, als daz die brieff wol wisent die beitstil darunbe gegeben sint (zn. 1936). Böteler Chronik. Mone 1,283 fg. Basel.
nov. 3	Chron. 5,143 fg. Katharian von Burgund, herzogin von Oesterreich, nrknndet, dass M. Rudolf sie, ihren landvog graf Hans von Lapfen und ihre amtleute mit der stadt Basel grütlich übertragen habe. Mit siegler graf Hans und M. Rudolf. Or. Basel. StA. st. nrk. 896 gr. — In gleicher weis urkundet am nämlichen tage die stadt Basel a. a. o. Grosses weisses Buch 136. — Auszu, Ochs, Gesch. der Stadt Basel 3,81 ff. — von siner arbeit wegen erhielt M. Rudolf vol der stadt Basel zum geschenk 129 pfund 10 sh. Basel. StA. Jahrrechnungsbuch 2,127 Vgl. Ochs, Gesch. der Stadt Basel a. 5 ann. 2.
> 4	(Constantie) bischof Albert von Konstanz beauftragt Konrad Lingg, notar der Basler curie, die vor M. Rudolf oder dessen prokurator gestellten zeugen über die hobe gerichtsbarkeit in den dör fern Eimeldingen, Efringen und Kirchen zu vernehmen. Inseriert in nr. h 938.
lez. 8-10	Konrad Lingg, notar der Basler curie, urkundet, dass vor ihm genannte zengen ausgesagt haben die hohe gerichtsbarkeit in den dörfern Eimeldingen (Eymett-), Efringen und Kirchen (Kilchein stebe von altersber dem M. Rudolf zu. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,527. h 93%
dez. 10	(Bononie) papst Johann XXIII ernennt nach resignation bischof Alberts von Konstanz Otto vor Hachberg, canoniens zu Köln. zum bischof von Konstanz, obwohl der erwählte erst die nie deren weihen hat. Or. Karisvuhe. — Drei weitere bullen vom selben tage anda sodmatpiel den klerus und die vasallen der Konstanter kirche mit anzeige der ernennung Ottos nnd auf forderung zum gehortsun gegen denselben. Or. ebenda.
jan. 31	(Ensesheim) Katharina (von Burgund, herzogin von Oesterreich) bittet graf Konrad von Frei burg um abschrift von urkunden, welche die geneeinschaft M. Rudolfs an gütern und rechte in ihrer herrschaft Badenweiter betreffen. Conc. Karlsnhe.—Heg. 20Feburg. 6,417. h 944

1411 ,	
um fehr. 2	shischof Otte, ain margrant von Hichberg, ward bischof anno domini 1411 umb die liechtmesse und ward im daz bistum afgeben als vorgeschrieben staats. Ettmüller, Züriche 73h, in Mittheil, der antiquar. Gesellschaft in Zdrich 2-68. — Vgl. auch Mone, Quellensamml. 1,304 u. 30.6. — Die bischofsstruhnden Ottso werden im folgenden unz bericksichtigt, in sowit sie sich auf die herrn von Reichn beziehen. Hire vollständige mittheilung ist sache der slegeschen der Bischofs von Konstanse, von denen wir eine wesentliche berricherung des gedrucksen oder somt zugänglich gemachten materiales wehl erwarten dürfen. In der allgemeinen defluchen biographie fehlt der hischof, an dessen hischofssitz das grosses reformeoncil getagt hat, nm der auch noch in andere betiehung dort wohl genanat nu werden verdeinen hätte. Karze, nur mit vorsicht zu bemitzende skirzen seiner regierung geben Bader in seiner Badenia S (1844), 227—33 nm 4 Ph. Ruppert in seiner angehe der Chronikten der Stadt Konstanz 444—6. Nach der von Ruppert a. a. o. ctilerten, noch unveröffentlichten Konstanze chromit des Nikolaus (bew. Christof Schultheisz wäre beischoff Otte allagig gewessen Urber Ottes hihliöthek und schriftstellerische thätigkeit vgl. hand II in den Hachberger regesten unter Ottes toderstag (1451 nov. 15).
febr. 7	graf Konrad von Freiburg schreibt an Katharina von Burgund, herzogin von Oesterreich, dass, solange er nicht ohne hinterlassung chlicher leibeserben gestorben ist, sein schwager M. Rudolf kein recht habe, von ihr zwei mark silbers und einen habbicht von den wildbaumen der herrschaft Badeuweiler zu fordern und will, wenn es der herzogin beliebt, zu einer besprechnung wegen dieser nud auderer die herrschaft Badeuweiler betreffender sachen nach mitte fasten (22. märz) zu ihr kommen. Vidim. von 1429. Karfsruhe. – ZGOberth. 36,90. h 942
<b>&gt; 17</b>	dekun und kapitel des Konstanzer hochstifts urkunden, dass bischof Otto von Konstanz mit sei- nem vater M. Rudolf und einigen andern bürgen sich gegen Walpurga Frygine, die wittwe Konrad Blarrers, wegen böu pfund heller verschrieben haben, and geben dem mantgrafen und den andern bürgen für den fall, dass bischof Otto vor abtragung der noch schuligen 800 pfund stirtb doer von dem bisthum konnut, einen schalobertel. Or. Karlsruhe. h 943
mārz 19	graf Kunrad von Freiburg wiederholt gegen Katharina von Burgund, herzogin von Oesterreich, seine erklärung vom 7. februar, dass die forderung Budolfs wegen der gemeinschaft an den wildbäunen und der landgrafschaft unhillig sei. Vidim. von 1429. Karlsruhe. — ZGOberth. 36,911.
juni Obern Baden	M. Rudolf vermittelt in Baden im Aargan zwischen Basel und herzog Friedrich von Oesterreich, dessen landvogt graf Hermann von Salz die richtung vom 3. november 1410 (nr. h 936) nicht angenommen hatte. Ecteler chronik (Mone, Quellensamml. 1,284. Basler Chron. 5, 1461): "bla reyt aber der vorgenant myn herre der manggräffe zu mynem herren von Oesterrich gen Obern Baden nud batte sin gnade, das er ime oord günde zu den sachen zin reden und zu tagen zu bringent, und daz er den von Basel selher günde für sin gnade ze komen, so truweten sie sich zu verantwartende. Das gonde in öch min herre too Sesterrich. Also kament aber der statt von Strasburg, von Berne, Sobtern und der von Zürich botten fill dendeben tag gen Baden; und kam aler min herre der marggräffe mid der stette botten mit minem herren von Oesterrich und den von Basel in tedinge, das si herwider abe gen Basel rytten. Und daz Sch werte wol 14 tage, nutt das der vongenant min her von Oesterrich und die statt Basel eich früntlichen mit enander gericht würdent. Dis geschach alles zwischent phingsten [31, mai] nud saut Johannstage zu stugichen [24, juni]. — Herzog Friedrich ist in Baden im Aargan urkundlich nachweishar am 22. und 26. mai und am 18. und am 24, juni. In der zwischenzeit finden wir ihn am 3, juni in Schaffhanssen. (Vgl. Lichnowsky 5 nr. 1294–5, 1209), 1211). Von Baden aus datiet auch der revers des herzogs über seinen friedensschlass mit Basel vom 10. juli 1411. Basel. StA. s. urk. 1945.
sept. 5	bischof Otto von Konstauz giebt seinem vater M. Rudolf einen schadlosbrief dafür, dass dieser wegen des leihzedinges des pfaffen Albrecht Blarrer sein mitschuldner geworden ist mad den vier mitschuldnern Walther von Clingen, Hans von Thengen (Te-), Hans von Rosenegg (Rosr-), freiherrn, und Kaspar von Clingenberg das seinige als bärgschaft gesetzt hat. Or. Karlsruhe.

1411	1
sept. 8	M. Rudolf von Strassburg in einer irrung mit M. Bernhard von Baden zum schiedsmann ernannt Vgl. Bad. Reg. nr. 2686. h 947
> 11 [1411	derselbe durch einen vergleich M. Bernhards und Strassburgs zum schiedsmann bezüglich an- geführter streitpunkte ernannt. Vgl. Bad. Reg. nr. 2689. h 948
nach sept. 11]	derselbe schiedsrichter zwischen M. Bernhard und Strassburg. Bad. Reg. nr. 2690. h 949
1411	
nov. 10	die stadt Basel bittet den markgrafen von Röteln, dass er ihren bürger Clewin Klein vogt det kindes seines bruders selig zu Schliengen sein lässt. Auch möge der markgraf zu einer be- sprechung wegen der von Weil (Wile) und wegen anderer sachen, die schriftlich nicht aus- getragen werden können, nach Basel kommen. Basel. StA. Missiven 1,272. h 956
» 15	(Enseshein) Katharina von Burgund, herzogin zu Oesterreich, gebietet Haman Gautran, ihrem vogt zu Todinau (Tottnow) auf den silberbergen, so lange sie die silberberge in händen habe, dem M. Rudolf jahrildz wei mark silbers und einen habicht zu liefern. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,528.
dez. 17	die freundliche vereinigung mit M. Rudolf von der stadt Basel in ihrem dreijährigen bündnisse mit Katharita von Burgund, herzogin von Oesterreich, ausgenommen. Auszag bei Ochs. Gesch. der Stadt Basel 3,92.
1412	M. Radolf von Röteln vergleicht eine irrang zwischen dem bischof von Basel Humbert von Nenenburg einerseits und dem Strasburger domprobst Burkard von Lätzelstein, berrn in des Mundat, bischof Wilhelm und dem domkapitel zu Strassburg anderesties wegen eines durch den administrator der Basler kirche bischof Friedrich von Strassburg vor zeiten an die Strassburger kirche verpfändeten zehnten. Reg. Trouillat-Vautrey, Monuments de l'histoire de Bale 5,737.
jan. 9	(Baden) Burkard von Mannsperg (vgl. Bad. Beg. nr. 1483), ritter, landvogt der herrschaft Oesterreich, urkundet über einen spruch, den M. Rudolf, rathe und städte der herrschaft gefällt haben über spänne zwischen dem gotteshauss Silasien einerseits und ritter Hamman von Roinach (Ri-) und gemeinem Schwarzwald der herrschaft andrerseits. ZiGOberrh. 6,467. h954
apr. 21	Hermann Waldener, edelknecht, reversiert, dass M. Rudolf ihn in gemeinschaft mit seinem brader Henmenan und mit seinem vetter Craft Waldener mit dem meierthum nebst rugesbei und gülten zu lifturt (lilfe-) belehn habe. Or. Karisruhe. — Vgl. nr. h 748. — 955
juni 1	M. Rudolf reversiert, dass er von herzog Friedrich von Oesterreich die feste Röteln (Rötellen) und die stadt Schopfneim (Schophen) nebst kirchspielen (*kilchöri*) zu lehen empfangen habe. Or. Karlsruhe
<b>&gt;</b> 25	(Burnendrut) M. Rudolf besiegelt die urkunde Johann Bernhards von Hasenburg für kloster Lützel. Trouillat, Mon. de Bale 5,236 mit 1410 juni 14 im kopfregest. h 957
juli 11	(Basel in unserm capital) Johann von Hohenstein, dekan, und das kapitel des Basler hochstifts, belehnen M. Rødolf und graf Kourad von Freiburg mit den breisgauischen lehen wie nr. h 448. Or. Karlznik. — Auszug ZóOberrh. 36,94 falsch reduciert zu juni 6. h 958
» 30	M. Rudolf und die stadt Basel schliossen auf acht jahre ein bündniss zu gegenseitigem schutz, ganz wie das von 1407 okt. 16. (nr. h 903). Or. Basel, StA. st. urk. 912 gr. h 959
> 5	derselbe verspricht, den könig, das römische reich, den bischof von Basel und dessen stift, die herrschaft Ousterreich und seinen vetter M. Bernhard, welche er in seinem achtjährigen bindniss mit Basel ausgenennen hat, wenn es zwischen diesen und Basel un krieg komm, in keiner weise zu unterstützen und gegen beido theile still zu sitzen. Or. Basel. StA. s. urk. 913.
okt. 13	derselbe in dem sechsjährigen bündnisse herzog Friedrichs von Oesterreich, Katharinas von Bargund und der sadt Basel von Friedrich und Basel ausgenommen. Auszug bei Ochs, Gesch der Stadt Basel 3,98 fg.e

1412	
okt. 15	ritter Franz Hagendorn urkundet, dass M. Rudolf ihm auf widerruf die höhere gerichtsbarkeit zn Grenzach (Krentz-) gegönnt hahe. Or. Karlsruhe.
nov. 25	M. Rudolfs «kuche und stal an des kilchherren hus« zu Schopfheim verhrennen gelegentlich einer grossen feuersbrunst, der 22 häuser in der stadt, 8 schenern und ställe n. s. w. zum opfer fallen. Rödeler chronik Mone, Quellensamml, 1,299. Bassler Chron. 5,147 (g Vgl. ebenda über den wiederausbruch des feuers am 29, november und den weiteren hrand von
1413	7 häusern. h 963
febr. 1	(Klingnow) hischof Otto von Konstanz urkundet, dass sein vater M. Rudolf wegen seines bis- thums 57:82 gulden, und zwar gröstentheils an papst Johann XXIII für hullen und breven, veransgabt habe, und gebietet pfaff Albrecht Blarrer, seinem »nehsten versarnden» bischof za Konstaur, and dem insiegler seines boles zu Konstaur, dafür dem markgrafen bis weih- nachten 1415 den überschnss aller einnahmen des histhums, nach abzug genannter verhind- lichkeiten zu zahlen. Auch übernimmt er für seinen vater die zahlung der zinsen und vor allem der zu obengenannter summe gehörigen 15:00 gulden, die M. Rudolf von Walther von Klingen geliehen hat. Zeugen: Albrecht Blarrer, meister Konrafe Ely, probst zu Zürch, Ra- dolf von Friedingen (Frid-) und Konrad Anenstetter, insiegler etc., welche bis auf den in- siegler alle mitsiegeln. Or. Karlsrube
april 15	die edelknechte Hans von Gyrsperg (Gi-), Anselm von Waibstadt (Weibestatt) und die bärger zu Rappoltsweiler (Ratpoltzwirf) Themige Phortheim, Henman Bürzysen und Georg Zebe- leder leisten M. Rudolf bürgschaft wegen der 80 gulden jährlichen zinses, welchen junker Smazzeman von Rappoltsweiler (Ratpoltzst-) und die gemeinden beider städte Rappoltsweiler dem markgrafen geben sollen, an stelle der vorsforbenen bärgen Dietrich von Gyrsperg, Canz- lin von Rathsamhausen (Ratzenhusen), Jecklin Phorttheim, Clauwelin Rossey und Clauweiln Satteler. Or. Karlsruder.
juni 7	M. Radolf einerseits und ritter Gänther Marschalt, härgermeister, und der raht zu Basel andreseits compromittieren wegen ihrer spänne in betreff der fächenz zu Kleinhüningen (Enren Hün-), welche des markgrafen diener Ulman Renck sellg von diesem zu lehen hatte, auf die ritter Arnold von Bernfels, vorgenannten Gänther Marschalt und Burkard ze Rine, Oswald Wartenberg, ammanneister, und Konrad, stadischriber zu Basel. Siegeier. M. Radolf und die stadt Basel. Orr. Karlsruhe nnd Basel. StA. st. nrk. 920. — Erwähnt Sachs 1,528.
sept. 11	auf ersuchen Heinrich Gundelwangs, grosskellers des gotteshauses Sillaeien, und der amtlente M. Radolfs, Heinrich im Wiler und Friedrich Kreps von Brombach (Bra-), wird über ein von dem dingspenossen zu Steinach (Steina) anerkanntes rotei über die rechte und gewohn- heiten Sillaeisens in seinem dinghof zu Steinach ein notariatsinstrument aufgenommen. Or. Kartsrube.
okt. 13	die ritter Arnold von Berenfels, Günther Marschalk, Burkard ze Rine, Oswald Wartenberg, alt- ammanmeister, und Konrad, stadtschreiber zu Basel, entscheiden die spänne zwischen M. Rudolf und der stadt Basel wegen der Rischenz zu Kleinbüningen dahin, dass beide gleiches recht daran haben sollen. Orr. Karlsrube und Basel. StA. st. urk. 924. — Erwähnt Sachs 1.529.
1413	Elsa von Rappoltstein (gemahlin des Hans Ulrich vom Huse von Isenheim) an ihren bruder Smassman von Rappoltstein. Abl dir der margrof von Roetlin ab het gessti, do wissest, daz ich dir fil unglimpf hoer geben, und fert, es verd dir saden brine in amden vege [sie]. Do, lieber brudert, do versorge dich darine, daz dus feits sad davon kume, und foert vom gancze herczen, es werd dich berüwen, daz dus nit nimeste. Ohne dat. Albrecht, Rappolt- stein. Ub. 3,71. — Das schreiben enthalt auf die ehestener Elsas hezigleiche klagen, die wie es scheint, einen am 18. november (Albrecht a. a. O.) heantworteten brief Smasmans an seinen schwager zur folge hatten.
dez. 5	M. Budolf für seine tochter Verena und graf Heinrich von Pürstenherg kommen überein, dass der markgraf seiner tochter 2300 Rheinische gulden zu der chestener, Heinrich derselben 1000 gulden zur morgengabe auf eigen güter anweisen soll, und dass Verena und Heinrich auf alles väterliche, mütterliche und brüderliche erbgut Verenas verzichten, es sei denn, dass

413	
8 1 H	ie brüder derselben ohne eheliche kinder sterben. Die 2800 gulden werden versichert auf ine mit 100 gulden jährlich verzinste schald des grafen Hans von Lupfen, landgrafen zu tählingen ((Sid-), von 1600 gulden und auf eine mit 80 gulden jährlich verzinste schald von 200 gulden Smassmans, herrn zu Bappoltstein (Batpoltzst-) und der ohern und niedern stadt appoltsweiler (Batpoltzwilr). Fürstenh. Uh. 3, 78. — Auszag bei Albrecht, Rappoltstein. b. 3,71 fg
(	mon) könig Sigmund ernennt unter inserierung der urkunde kaiser Karls von 1377 aug. 6 Boehmer-lluber 5796) auf vorschlag der stadt Basel M. Radolf an stalle des verstorbenen rafen Walraf von Thierstein d. ä. zu einem schirmer der freiheiten der stadt. Or. Basel. tA. st. urk. 925. — Reg. Heusler, Verfassungsgesch. der Stadt Basel 332. h971
	iafhausen) herzog Friedrich von Oesterreich erneuert M. Rudolf die belehnung mit derburg töteln und der stadt Schopfheim (Schopfingen). Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1, 529. h 972
or. 21 lean 2	Rudolf, Thfring von Bamstein und gesandte Strassborgs machen nach achtlägigen verhand- nagen einen vergleich zwischen der stadt Basel und den aus der stadt gestogenen rittern aud chtbürgern. Röteler Chronik. Mone, Qeellensamml. 1,290. Basler Chron. 5,149. — Am 1. febr. hatten die ausgewanderten von Bheinfelden aus ihr bürgerrecht gekündigt. Der ergleich kann also frühestens anfangs mär angesetht werden. Zur sache yell. Heusler, Ver- assungsgesch. der Stadt Basel 289 u. A. Bernoullis anmerkungen in Basler Chron. 5,148 fg. h973.
n Q v v r r	solario prope turrim anteriorem castri eiusdem« gräfin Verena von Fürstenberg verzichtet int einwilligung ihres gemahls graf Heinrichs von Fürstenberg auf die erhschaft ihrer eltern I. Rudolf und Anna von Friehung, ausgenommen wenn sie alle hire brüder dhereldt, und uittiert ihren eltern den empfang ihrer ehestener von 2800 gulden. Zeugen: ritter Hennan on Grünenberg (r.n. 1504), Johann von Almshofen, Konrad von Börstlingen (Be-), Johann on Flachslanden (Flarchl-), Johann von Eühl (Bühel), Johann von Reggenbach und Gregor on Tegerman (-aw), elelkurchte, meister Berthold Rechbey, rechtskundiger (sinris peritus»), etcor der pfarkriche in Haltingen und Johann Brettzeler, priester, Ludwig Bernen, Hein- ch Gerwig und Johann Kunig, laien. Sieg, graf Heinrichs. Notariatsinstt. Karlsrube. sungs Fürstenb. Ut. 1,435 nr. 306.— Ueber Verena vgl. auch 20 1428 febr. s. h 974
d E	helm vou Krenkingen (Krengk-) und seine ehefrau Regel Anua von Aarburg (Ar-) geloben, ie zwei hauser M. Rudolfs in der Spiegelgasse zu Basel, welche der markgraf für sie dem tasler brodhäck Rüdi von Meyenberg (-mb-) wegen eines jährlichen zinses von 7 gulden als nterpfand gesetzt hat, in den nächsten zwei jahren zu ledigen. Or. Karlsruhe, h975.
e	Rudolf erklärt, dass in den dörfern Kirchen (Kilchein), Eimeldingen (Eimat-) und Efriugen r die hohe und die brüder Hans und Peter Rich die niedere gerichtsbarkeit haben. Or. Karls- nhe. — Gegenrevers beider brüder. Or. ebenda.
e F	igmund setzt dem M. Rudolf und graf Konrad von Freihurg auf nächsten allerheiligentag ninen tag nach Konstanz zu gütlicher oder rechtlicher entscheidung ihrer streitigkeiten an. rrfolgt keine solche bis weinnachten, so sollen beide wieder zu ihren rechten stehen. Wien. leichsregistratur E 75½.— r. W.
£	selbe belehnt M. Rudolf mit der landgrafschaft im Breisgau und seinen andern reichslehen. schoepflin, II/ZB, 6,73. — Beg. Aschbach, Gesch. K. Sigmunds 2,460. — ZGOberr. NF. 3, 137 nr. 559. — Die persönliche anwesenheit M. Rudolfs in Strassburg bezeugt die fort- etzung Königsbofens bei Schilter s. 145. Vgl. Bad. Reg. nr. 2822. h 978
ders S	elbe bestätigt M. Rudolf alle privilegien. Margretentag. Or. in duplo. Karlsrube. — cheepfin, HZE. 6,70. — Reg. Aschbach 2,460 irrig mit Adolf von Hachberg. — ZGOberrh. h979
1	telbe erneuert und bestätigt M. Rudolf das geleitsrecht in der herrschaft Röteln. Samsztags ach SMargrethentag. Or. Karlsruhe. — Scheepflin, HZB. 6,75. — Reg. Aschbach 2,460. - ZGObern. NF. 3,437 ur. 554.
	Rudolf und sein sohn Rudolf reversieren, dass graf Emicho von Leiningen einen das wittum einer gemahlin, der markgräfin Beatrix, berührenden inserierten pfandhrief bei ihnen hinter-

1414		legt habe. Or. Karlsruhe. — Ueher Beatrix, die tochter M. Bernhards von Baden, vgl. Bad.
1415		Reg. nr. 2601. h 981
febr. 4	Costentz	k. Sigmand that M. Radolf, seinem rath, die gnade, dass er seine unterthanen, es seien gotter-hausleute, eigenleute, lehenbeute doer pfandelnet, die aus seiner herracht und gerichten nater andere herren oder zu st\u00e4den ziehen, wiederforlern m\u00f6ge, und dass man ihm dieselben wiederforlen lassen soll bei einer zur h\u00e4lfte an seine und der seriches kammer, zur h\u00e4fte auf. M. Radolf zu entrichtenden p\u00f6n von 10 mark b\u00e4tigen goldes. Or. \u00e4xartsube. — Schoepflin, HZB. 6,77. — Reg. Aschbach 2, 465. — Z\u00d6Oberrh. N. F. 3.437 ur. 574. — Der markgr\u00e4f wich wohl um diese zeit in Konstanz gewesen sein. Jedenfalls war er dort, ehe er die in ur. h 983 angef\u00e4thre reise mach Freiburg autrat.
[zw. apr. 10—18]	Freihurg i. B.	M. Rudolf verhandelt mit dem von Konstanz entflohenen papstø Johann XXIII und herrog Friedrich von Oesterreich. Edsteier Chronis, (None, Quellensamml. 1, 291. Baster Chron. 5, 154):   **Und do kam min herre marggräve Rüdolff von Hochberg der elter und der statt von Basel und der statt von Strasburg botten gene Friburg z\hat{1} dem babest und z\hat{1} hertzog Friedrichen min Herten gren etwas gitzt dazwischen geteidinget und gesicht. Und nachdem inne geantwart wart, do reyt der vorgenant min herre und der von Strasburg mod von Basel botten miteinander gen Oestentz z\hat{1} dem concilio und dem k\hat{1}nges. Nach Dietrich von Niem (Vita papse Johannis XXIII s. 43) verliess der papst Laufenburg am 10. april, nach Beiabold Slecht (Zifobberth. N.F. 9,135) dagegen war er schon am s. april (2s. april a. a. o. am. 4 ist drackfehler) in Todtana und am 9. mittags in Freiburg. Herzog Friedrich war noch am 8. in Ensisheim, wird aber wohl schon vor den 15., wo en ir Freiburg nindet, dort ein gettoffen sein (Lichworsky 5 nr. 1530 und 1535). Am 19. schickte das concil zwei kardinale zu Johann XXIII, die ihn bereits nicht mehr in Freiburg antrafen, und an demselben tage schickt herzog Friedrich den obengenannten wieder abgereisten vermittlern seine autwort (nr. h 934) mach. Es ergieht sich sonach für die Freiburger verhandlungen, die ohne-dies länger als einen tag gedauert haben mögen, ein spielrana von 8 tagen. Die beton Basels waren nach Wurstisen, Baszler Chronik 226 Burkard Mönch (von Landskron), Rudolf (sie, Burkard) 29. Elies, Class Marer und Henman Offenburg.  1988
apr. 19		(Freiburg i. B.) herzog Friedrich an M. Budolf, herrn von Röteln, und die boten von Strassburg und Basel, die seinetwegen zu könig Sigmund geritten sind. Sollen dem könige melden, dass der papet (Johann XXIII) bis zum ende des concils bei ihm hleiben wolle. Reg. Lichnowsky 5 nr. 1541.
nach	Konstanz	M. Rudolf richtet in K. die antwort papst Johanns XXIII ans. Vgl. nr. h 983 u. h 984. h 985
apr. 19 jnli 31	-	derselbe urkundet, dass er dem Walther Renk die liegenden güter, welche derselbe ihm geschenkt hatte, wieder zu seinen handen gegeben habe, mit der bedingung, dass nach Walthers tod die alsdann nech vorhandenen güter wieder an den markgrafen und dessen erben fallen sol- len. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,336
ang. 27		Heitzman Förster, vogt des gerichts und amtes zu Tranbach (Tron-), nrknudet, dass er geschwo- ren habe, M. Rudolf jährlich 67 gulden von vorgenanntem amt und gericht zu zahleu. Or Karlsruhe.
sept. 19		genannte zu dem dinghof zu Steinach (Staina) gehörige unterthanen des klosters SBlasien ur kunden, dass ihr vogt und schirmer M. Rudolf isi, weil sie gegen die SBlasischen und mark- gräflichen amtleute mit vorten geferet! hatten, in den hurm gelegt, auf hitte des abte aber ohne weitere strafe freigelassen habe, und schwören dem ahte und dem markgräfen ur- fehde. Siegler M. Rudolf. Or. Karlsruhe.
okt. 4		(Eberstein) M. Bernhard von Baden gieht M. Budolf wegen bürgschaft gegen M. Otto von Hachberg einen schadlosbrief. Vgl. Bad. Reg. nr. 2881. — Erwähnt Sachs 1,530. h 985
nov. 12	Rötellen	»in der hurge M. Rudoif und bruder Franz von Arlesheim (Arlish-), komthur des dentschordeus hauses zu Basel, einigeu sich über die abänderung von drei genannten punkten in dem in serierten Vischinger dingbefordel von 1352 sept. 9. Zeagen: ritter Hans Richen, die edek knechte Hans von Biblel, Georg von Tegermau (-nov) und Rudoif von Friesen, Johann Sigrist krichbert zu Rottein, Johann Bretzler, kaplan des Basiler stiftes. Notiaristientr. Karlsrude

		111111111111111111111111111111111111111
1415		
		— Auszug ZGOberrh. 30,303—9 nach vidna. von 1527. — Die drei artikel bei Burckhardt, Die Hofrödel von Dinghöfen Baselischer Gotteshäuser 231.
dez. 17		Hans von Bühl (Bühe)) reversiert gegen M. Rodolf über seine belehnung mit den gütern und gülten zu Gerozach (Krenczach), die weiland die von Lörrach und zulent ritter Franz Hagen- dorn von dem markgrafen zu lehen gehabt haben, ausgenommen das gericht und die leute des unarkgrafen. Or. Karlsruhe.
jan. 14		Heinrich Gerwig scheukt dem M. Rudolf das Erhaftenhaus zu Schopfheim (Schophen) an der ringmauer für die gnade und freundschaft, die ihm und seinen vordern von dem marligrafen und dessen vorfahren geschehen ist. Or. Karlsruhe. — Erwähnt Sachs 1,530. h 992
juni 18		M. Radolf verpfändet dem Basier bürger Burkard Ziboll 42 Ibhein, gulden jährlichen zinses von seinem dorfe Oetlingen (Ötliken) für 700 Ebein, goldgulden, abböllich am dieselbe summe. Bärgen und mitsiegler: die ritter Hemman von Grünemberg (zr. h 880), Barkard ze Rine, Haus Rich von Richeustein und die elelknechte Hans von Flachslanden (-sz-), Gorge von Tegermau (-nowe) und Hans von Roggenbech (Bogkemb-). Or, (cassiert) Kartruch. h 1932
» 25		ritter Heinrich von Grünenberg bekennt, dass er genannte urkunden bei M. Rudolf hinterlegt habe, welche dieser nach tod des ausstellers dessen vetter Wilhelm von Grünenberg übergeben solle. Or. Karlsrube. — ZGOberth. 34,73.
nov. 15		der edelknecht Lutoit von Berenfels bekennt, dass er von M. Radoif acht pfund geldes und das kleine gericht zu Herrischwaud (Hereuswand) zu lehen trage. Or. Karlsruhe. — ZGOberrh. 38,356. h 995
dez. 29		Gredenneliu Schillingiu, ehefrau des Haus von Bühl (Bühel), reversiert, dass M. Rudolf ihr ge- gönnt habe, wenn ihr gemahl ohne lehensfähige erben vor ihr sterbe, bei lebzeiten das lehen
1417		zu Grenzach (Kreuczach) zu geniessen. Sieg. ihres oheims Claus Murer. Or. Karlsruhe. h 996
apr.—mai	Konstanz	M. Redolf und sein söhn Redolf bei könig Sigismund auf dem reichstage zu K. Röteler Chronik. Mose, Quellensamul 1.295. Basler Chron. 5.169. — Das verzeichniss der geistlichen und weltlichen fürsten a. a. o., die nach der rückkehr des königs von seiner reise, also nach dem 27. januar, bei ihm in K. waren, ist öffenbar nichts anderes als die, sowiel ich sehe, RTA. 7 übersehene prässentliste des reichstags. Auch der mitangeführte M. Bernhard von Baden war von 28. april an bis ende mai in K. anwesend. Vgl. Bad. Reg. nr. 2969 fl. Anch Ulrich von Richental führt in der fremdenliste seiner concilectronit (Bibl. des Stutg. Liter. Vereins 15.8, 192) M. Rodolf und seinen sobn an und neunt. 2:10 als im gefolge die rittet Haman Wilselm von Grünenberg (nr. h 580). Türing Münch (von Münchenstein). Berchtold von Staufen (Stoaft.), Johann Rich von Richenstain (nrime zw. Münchenstein n. Arlesbeim) und Hans von Flachslanden (Flachszen), die edviknechte Haus von Bühel, Wilhelm Rehland, Johann von Ast, Jon Straus, Johann Waldener, Hans Werner und Klaus von Roggenbach und och neue augenannte eleiknechte. Da der markgraf jedoch nachweislich schon früher einmal (nr. h 982 u. h 985), wahrscheinlich aben häufiger in K. gewesen ist, so muss dahingestellt beiben, ob sich alle vorgenannten oder nur ein theil derselben 1417 in seinem gefolge befanden. Die erfütung des reichstages fünd vermathlich am 17. april statt. Vgl. RTA. 7.299. h 997
vor juni 5		derselbe vermittelt zwischen bischof Humbrecht und der stadt Basel in deren zwist wegen des ammeisterthuus. * Also besunte der bischoffe und die rête nach mynem herren, manggrave Riddlffen, und wart da menger tag betedinget *, Röteler chronit. Mone, Qoellensamml. 1, 290. Basler Chron. 5, 150. — Zur sache vgl. Ochs, Gesch. der Stadt Basel 3, 123. — A. Hensler, Verfassungsgesch. der Stadt Basel 290 u. 3, 24.
juni 11		(Basel) Humbrecht von Neuenburg (Núwemb-), bischof zu Basel, erklärt, dass er den ausspruch halten wolle, welchen Keig Sigmund oder, wer es auch sei, über die spänne zwischen M. Ru- delf und graf Konrad von Freiburg wegen ihrer gemeinsamen Baslischen lehen thun werden. Or. Karlsruhe. — ZiGOberth. 36,96.
zw. juli 6		M. (Anna) bezeugt in abwesenheit ihres gemahls der stadt Basel brieflich ihr beileid zu dem
u. 10		grossen brande vom 5. juli 1417. M. Rudolf und sein sohn M. (Rudolf) wiederholeu darauf persönlich ihre belleidsbezeugung. Liste der condolenten im Lib. divers. rer. Basier Chron. 4,153 fg. Vgl. ebenda 4,27 und 5,150 die Röteler chronik über den brand. — Die liste ist, wie Bernoulli wahrscheinlich macht, chronologisch nach den einläufen goordnet. Die auf die

1417	
	markgrafen bezüglichen einträge gehen dem im original erhaltenen condolenzschreiben Biels vom 10. juli voraus, wonach sich die angegebene zeitgrenze ergiebt. h 1000
nov. 27	Konrad Sintze als ein schuldner und Jakob Fröweler als ein mitschuldner urkunden, dass sie dem diener M. Rudolis, Rudolf von Friesen, für 100 goldegulden 6 goldegulden jährlichen zin- ses von dem Sinzenhof za Basel, gelegen auf St. Petersbeg bei dem Nadelberg neben dem hause zum Kaiser, verkauft haben. Or. Basel. StA. M. Mag. 330.
dez. 2	graf Bernhard von Thierstein, herr zu Pfeffingen, und ritter Concennan von Bamstein, bürger- meister, ritter Jahnun Ludeman von Rabberg, Werner Murnhart, Hemman Offenburg, oberster umftmeister, Claus Murer, Lienhard Phirter, genanut zem Blümen, bürger zu Basel als gemeine boten des rathes daselbst, machten ruischen M. Rudolf und dessen schwager graf Konrad von Freiburg und Neuenburg am see einen vergleich. Orat Kourad soll die abgegungenen schuldner und bürger in dem ehestsesterbiref M. Rudolfs ergäuzen. Die nrkunden, die Rudolf seiner gemahln, und der pfandherie dur Sembhein, den die herrschaft Oesterscheid dem grafen gegeben hat, sollen in der sakristei des Basier hochstifts hinterlegt werden. Das vermächt- niss der landgrafschaft im Breisgan und die jahrliche abgabe eines habichts am M. Rudolf blöbt in brätten, und graf Kourad hat einen willebierl des königs beinzbringen; dasselbe gilt von dem vermächtniss der wildbanne und der manuschaft im Breisgan. Alle anderen ansprachen werden abgewiesen. Siegler: die parteien, graf Bernhard und die stadt Basel. Or. in dujok Karlsruhe. — Züberhri. 36.9. — Ausung Scheopflin, HZB. 6.9.3. h 1002.
jan. 26	(Costenty) könig Sigmund befiehlt graf Hans von Lupfen, landgraf zu Sühlingen und herrn zu Hohenack, landvogt in Oberelsass und Sundgau, ritter Prischhans von Bodman (-men), land- vogt im Thurpau und am Rhein, und seinen und des reiches vögten, amtleuten u. s. w., seinen rath und diener M. Rudolf, wo derselbe dessen bedarf, zu gleichem recht beholfen zu sein. Vidim. von 1425. Karlsruhe. — Schoepfin, HZB. 6,95
	( » ) derselbe bestimmt, dass M. Rudolf alle in seinen landen sitzenden gotteshansleute hand-haben und schirmen und daran durch die vögte der klöster nicht behindert werden sell. Diese sollen kein recht haben, den klosterleuten in des markgrafen gebiet nachzulgen, ist za bekämmern, ausgereifen, zu schätzen oder an leib und gut zu schädigen. Wien. Reichsregistratur F. 3.3 r. U. ". — Abweichender seg. Zöffreibung 3.364.
apr. 4	(Lórrach) ritter Hans Rich, richter anstatt M. Rudolfs, nrkundet, dass and befragen M. Rudolfs die lehansannen desselben erkannt haben, dass der markyraf seine lehen in wesielbanden fällen mit seinem urbarbech beweisen könne. Mitsiegler: ritter Henman von Grünenberg, Johann von Staaten (Röffen). Burkard Minnch, Frischman von Iltaden (Röffen) ansensen, schultdeiss von Rheinfelden, edelknecht. Urtheilsprecher: Jeratheus von Rathsambansen (Ratsenhusen), Henman von Läeberg, Egli von Wessenberg, Lütold von Berenfels, Berctrich ze Rin von Mublihausen (Mühnesen). Heinrich von Eringen (-cz.), Erhard von Neunfels (Núwen-), Haus von Böckel, Barkard von Brunklich (ed. bei Illfurt), Hans von Boggenbach, Claus Geleg, Biegere Golez, alle edelknechte, Contil von Lanfen (Löfe.), Peter Hans Schenk, Heinrich Gerwig und Ulman Bruner. Or. Karlsrube. — Erwähnt Sachs 1,531.
mai25-28 Mömpelgard	In der wüchen nach dem heiligen pfingstag, do kam der Römisch käng Sigmund von Ungarn und der hertzog von Burgrundien gen Mümpelgart zesamen nud warent da vier tage by einauder und hattent gesprech und fründschafft mit einander. Und dahy was min alter her marggräfte Rüdolffer. Röteler chromik. Mone, Quellensamml. 1,297. A. Bernoulli, Basier Chron. 5,176 g. — Dass nicht die pfingstwoche (15.—21. mai), sondern nur der 25.—28. mai in betracht kommen können, hat Bernoulli a. a. o. 176 aum. 7 gezeigt. Das falsche itinerar bei akchbach 2,479 und Lichnowsky 5 nr. 1829 geht auf ungenane benutzung des drackes der urkunde vom 4. juni 1418 (Bad. Reg. nr. 3021) zurück, wobei nannenlich Lichnowsky (Birk) fiberseben hat, dass seine nummer 1822 mit 1829 identisch ist. h 1006
okt. 22	Hartman Münch, bischof von Basel, belehut M. Rudolf mit den Baselschen stiftslehen wie in nr. h 780. Or. Karlsruhe. — Revers M. Rudolfs vom selben tage. Or. ebenda. — Erwähnt Sachs 1,531. h 1007

1418	
okt. 31	derselbe belehnt M. Rudolf und graf Konrad von Freiburg mit ihren gemeinsamen Baslischen stiftslehen. Or. Karlsruhe. — Reg. ZGOberrh. 36,110. — Revers M. Rudolfs von selben tage. Or. Karlsruhe.
nov. 24	derselbe bitet meister und rath zu Strassburg, auf den ersten dezember ihre boten nach seinem schlosse Mönchenstein (Mú-) zu schicken zu dem tage, den er zwischen M. Rudolf und der stadt Basel wegen ihrer spänne bereidet hat. Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 1800. h 1005
dez. 17	(Pforzheim) M. Bernhard von Baden bittet Strassburg, auch noch ferner zum gütlichen austrag der zweiung zwischen seinem »vettere M. Rodolf von Röteln und der stadt Basel mitzuwirker und die Basler zu bestimmen, dass sie seinem vetter gegenüber nichts wider recht und billig keit thun. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 89.
1419	(Passow) könig Sigmund gebietet dem meister und rath zu Strasburg, die stadt Basel zu er- mahnen, dass sie wegen ihrer vermeintlichen zusprüche zu den gütern M. Rudolfs vor ihm oder seinem statthalter recht nehme, wenn aber die Basier den markgrafen » uber das ye dringen oder nötigen wolten«, denselben keine hülfe noch förderung zu thun. Pap. Or. Strass- burg. StA. AA. 147.
jan. 1	Strassburg an Basel. Will seine boten auf den 17. januar nach Basel schicken zu der tagtei- stang zu Richen wegen der spänne zwischen M. (Rudolf) von Röteln und Basel. Or. Basel StA. Drefe 1,422.
febr. 10	Herman Gremlich d. a., genannt von Kattenborn, erklart, dass ihm M. Rudolf, nachdem er von demselben für graf Johann von Lupfen eine jährliche gülte von 100 gulden mit 1600 gulder gelöst hatte, den von der herrschaft Oesterreich ausgestellten brief über die herrschaft Hewen und Engen, welcher für vorgenannte gülte unterpfand war, übergeben habe. Or. Karlsrude h 1013
mārs 30	Strassburg bittet Basel, wegen der spänne zwischen M. Rodolf und Basel nach ostern einen freundlichen tag zu Breissch oder Neuenburg zu beschicken, da M. Bernhard von Baden sein persönliches erscheinen zugesagt hat. Vgl. Bad. Rog. nr. 3113.
1419	M. Rudolf and seine genablin (Anna) von Freiburg gestatten der stadt Sennheim und dem dorf Steinbach, 900 gulden auf zins aufzunehmen, um von der stadt Strassburg 100 gulden zins und 1000 gulden hanpigut einzulösen. StA. Innsbruck. Rep. 4.876. — r. W. h 1015
apr. 6	schaffner, rath und gemeinde der stadt Sennheim und des dorfes Steinbach geben dem M. Ru- dolf und seiner gemahlin Anna, geborner (gräfin) von Freiburg, einen schadlosbrief dafür dass er Ihnen erlaubt hat, 900 gulden zu ablösung einer schuld aufzunehmen. Sieg. dei stadt und ihres schaffners Jakob von Kleten (C-). ZGOberth. 8,300 nach or. in Innsbruck hatel.
apr. 10]	(Durlach) M. Bernhard von Baden an Strassburg. Hatte nicht erwartet, dass die stadt Basei die von Strassburg vorgeschlagene tagleistung mit seinem svettere (M. Radolf) von Röstlei (nr. h. 1014) ableihem würde, zumal M. Rudolf sich erboten latte, vor den könig oder desser statthalter markgraf Friedrich von Brandenlung oder vor die städte Strassburg und Bern zu kommen. Er weis jettz seinem vetter keinen besseren zuta, laß den könig und anden
1419 apr. 28	hilfe zu nehmen. Vgl. Bad. Reg. nr. 3115.  M. Budolf der jûn gere, soh n M. Ru dolfs III, stirbt sin der nacht zwüschent zweir und drin Und wart desselben [M. Rudolfs III] sins sâns begrebde begangen uff der zinstag nach den meytag [mui 2] und wart von allermenglichem ver und nach vast gedagek; wan er ein wurtzel aller tugent war und armen lüten und priester fründ, und vatte und müter nie erzornt. Oach sturbent im drye swestern in dem closter zu sant Claren [II. Basel] des selben jares. Köteler (haus)kronik bei A. Bernoulli, Basel er (Zhon. 5, 188 nach den besseren handschriften zu 1419, bei Mone, Quellensamml. 1,299 zu 1420. — Vgl. ebenda über die in diesem jarbe herschende epidemie.
uni 30	M. Radolf verkanft an Barkard Ziboll in Basel für 2000 Rheinische goldgulden 100 Rheinische goldgulden jahrlichen zinses von seinem an niemand anders versetzten dorfe Tannenkirch (-kilch), abbisiich um dieselbe summe. Leistungsbürgen und mitsiegler: Johann Thürin Minch von Monchenstein (Ma-), herr zu Löwenberg, Heinrich von Baden, ritter Götzeman Münch

1419		
		von Möncheustein, Adelberg von Baden, Hans von Flachslanden (-sz), Georg von Tegerman (-ow), Hans und Clans von Moggenbach (Riogkemb-), edelhnechte. Or, (cassiert), Karisruhe. Cop. saec. 15. Basel. StA. Carthaus. Papierurk. 28. — Vgl. band II Tu 1429 dez. St. — h. 1019
juli 12		Adelberg von Badeu uud Ludwig Brenner bekenneu, dass M. Rudolf sie gemeinsam mit dem gericht zu Littenweiler (Lütiwlier) und dorf und gericht zu Scherziugen im Breisgau beiehn babe. Siegler Adelberg. Or. Karlsrube. — ZGOberth. 38,353.
> 26		Margarethe, wittwe des Basler bürgers Konrad von Laufen (Louffen), lässt M. Rudolf mit ge- nehmiguug ihrer sõhne au deu 100 goldgulden jährlichen zinses von dem orte Lörrach 20 gulden nach. Cop. coner. Karlsrube.
aug. 24		(Brysacb) ritter Walther von Andlau (Andela) reversiert, dass ihm M. Bndoff die hadung eines bei Gütnow (ödung) oberhalb Neueuburgs (Nüwenb-) gestraudeten getreideschiffes anf bitten des grafen Hans von Lupfen und anderer freunde wieder ausgefolgt habe, doch unbeschadet der markgrädichen gruntrurgerechtigkeit. Vidim. von 1424, auch iuseriert dem langen spruch- brief von 1424 (ebruar 12. ZöGberth. 17,476.
sept. 26		ritter Heiurich von Badeu reversiert, dass ihu M. Rudolf mit den vormaligen lehen Cunemans zem Rosen aus Basel zu Gupf, Ettingen und Bamlach (Bammeuach) belehut habe. Or. Karls- rube. — ZGOberth. 38,353.
dez. 12		Burkard Zböll von Basel verkanft bruder Konrad von Worms (Wurms), prior, und dem convente des klosters SMargarothenthal karthäuserordens in der stadt Kleinbasel 100 Rheinische geldgulden jährlichen zinses von dem dorfe Oetlingen (Ütliken), die er von M. Rudolf für 2000 gulden gekanft hat, für 2000 gulden. Mitsiegler: ritter Konrad von Eptingen, Hüglin zer Sunnen zu Basel. Or. (cassierit) Karlsruch.  h 1024
[um1420]		die stadt Basel antwortet auf die klage des markgrafen (Budolf) über den schaden, den die ihrigen beim beiten und betzen in den wildbauen seiner herrschaft angerichtet hähten, dass die ihrigen den junker ludoif von Ramstein zu ehern zur beite geriten seien, aber selbst keinen anlass zur klage gegeben hätten. Ohne dat. Basel. StA. Missiven 2,3 unter schreiben von 1420.
1420		5 De man zalte von gottes geburte 1420 jare, do machte min herr marggräve R\u00e4dolf von Hochberg, herre ze R\u00f6ttelen und ze Suseuberg, den cystern in der vorburg [zu R\u00f6teln] by des wirtes hus, und macht ouch die lange tarrasbüchs, da sin schilt und belm uff stat. Darnach aber machte er den cystern bye obneu in dem buse ouch vou u\u00fcwe usff, waud er was nutsert me und rans. R\u00f6teler chronin Mone, Quelleasmanni, 1297. Basler Chron. 5.178 nst.—Die cisterne im schlosshofe ist unch A. Bernoulli a. a. o. 5.178 anm. 1 noch erhalten. h 1026
jau. 16		Hans von Lanfen (Louffen), sohn Konrads von Laufen selig, von Basel, reversiert, dass er von M. Rudolf das baus zum Thor und die häuser zum Thorberg auf der Eisengasse (1s-), die drei häuser zum Stege am Fischmarkt und die zwei Fuchstberg gewannten häuser an der Freienstrasse (Fryen-), sämmtlich zu Basel, empfangen habe. Or. Karlsruhe.  1027
» 22		(Eniszbeim) M. Rudolf als rath Annas von Braunschweig, herzogiu von Oesterreich, genanut in der urk. Aunas über die von ihr zwischen der stadt Freiburg und Konrad Bernlapp von Zähriugen gemachte richtung. Schreiber, Freiburger Ub. 2,295. h 1028
mārz 13	Sletzstatt	M. (Radolf) von Keiteln bei einem resultatiosen tage, welchen die gemahlin herrog Friedrichs von Oesterreich, herzogin (Anna von Braunschweig), zwischen der stadt Strassburg und der ausgewichenen ritterschaft angesetzt hatte. Röteler chronik (Mone, Quelleussmanl. 1,297. Basiler Chron. 5,178) mit dem datum sin der vastene. Das genanere datum ergiebt sich aus einem sebreiben Annas an Frieburg vom 3. marz bei Sobreiber, Freiburger Üb. 2,298, worin die Freiburger boten auf »nechst zinstag über acht tag ze nacht», d. h. auf den 12. abends, nicht den 14. (Basiler Chron. 5,178 snm. 4) eingeladen werden.
joli 6		Hans, Claus und Werlin, gebrüder von Roggenbach (Riegkem-), edeltkuechte, geloben, genannte leheu zu Wiechs und Schopfheim (Schoppfheim), welche sie mit genehmigung M. Radolfs an Henmas Stöltzin, vogt von Schopfheim, für 100 golden verpfändet haben, innerhalb der nächsten vier jahre wieder zu lösen. Ör. Karlsruhe.

1420	
juli 11	M. Rudolf urkundet über das wegen gruntrur zu Breisach angehaltene und bei ihm hinterlegte gut. Vgl. Bad. Reg. nr. 3203.
1420	M. Radolf und seine gemahlin (Anna) von Freiburg gestatten der stadt Sennheim und dem dorf Steinbach, 1300 gulden aufzanehmen zu ablösung eines zinses von 17½ mark silbers von den von Rathsamhausen (Rattenh-). Innsbruck. StA. Rep. 4,877. — e. W. h 1032
aug. 3	schaffner, rath und die gemeinde der stadt Sennheim und des dorfes Steinbach stellen M. Rudolf und seiner gemählin Anna, geborner (gräßn) von Freiburg, einen schadlesbrief aus, dafür das er ihnen gegönnt hat, zu ablösung eines zinses 1300 gulden anfranehmen. Sieg. der stadt. ZGOberth. 8,301 nach or. in Inasbruck. — Vgl. nr. h 1015—16.
nov. 20	Basel schreibt an M. (Rudolf) von Röteln wegen eines güterstreites des Basler bürgers Hanse- man Hecht mit den kirchmeiern der SPeterskirche zu Weil (Wile). Conc. Basel. StA. Mis- siven 2,121.
jan. 2×	graf Hans von Thierstein und der schaffner der stadt Florimont (Blümemberg) geben M. Rudolf einen schadlostrief wegen bürgschaft gegen die brüder Cunrman und Hennan von Ramstein für 36 gulden zinsen und 600 gulden hauptgut. Sieg, des grafen und der stadt F. Or. Karls- rube.
febr. 13	Hans von Hochenfirste (abgeg. burg nw. Lenzkirch) lässt M. Rudelf an den 40 gulden zins, die derselbe ihm jährlich für ein kapital von 600 gulden zu geben hat, 10 gulden nach. Or. Karlsruhe.
april 6	Basel bittet M. (Radolf) von Röteln, das Strassburger und Basier kauflesten bei Eimeldingen (Eymottingen) angehaltene und nach Weil (Wil) geführte kaufmansgut herauszageben, da sie niemals zu Weil geleitsgelder gezahlt häten. Basel. StA. Missiven 2,307. h 1037.
> 23	Walther von Clingen bereiet zwischen M. Rodolf und Albrecht von Schönan, genannt Hüruss, dass sie ihre streitigkeiten wegen des kaufs des Nouenstein (Núwenstain) durch M. Rodolf vor Comman von Bolsenheim (-hain), sesshaft zu Breisach, als obmann mit gleichen zusatz von beiden seiten zum austrag bringen sollen. Die parteien siegeln mit. Pap. Or. Karlsruke.
mai 27	Claus Wescher, bürger zu Rheinfelden, reversiert, von M. Rudolf genannte güter zu Minseln (-selden) zu lehen empfangen zu haben. Or. Karlsruhe.
juni 11	Basel bittet M. (Rudolf) von Röteln, zu einer gütlichen beredung wegen seiner sache persönlich in die stadt zu kommen. Die kinder Heinrich Herterichs seilig haben den wegen der stein- gruben festgehalteen kacht seines gefängnisses und seiner geläble belig gesagt. Clanz Räbsam, der die markgräflichen unterthanen von Sennheim vor das hofgericht zu Rottweil geladen hat, soll deswegen, sobald er von Rottweil zurückkommt, zur rede gestellt werden. Conc. Basel, StA. Nissiven 2,491.
▶ 29	M. Radolf besiegelt die wittumsverschreibung Radolfs von Ramstein, herrn zu Gilgenberg, für seine gemahlin Ursula, techter Heinrichs von Geroldseck, herrn zu Lahr. Reg. Boss, Ub. der Landschaft Basel 2,723. — Rubolf von Ramstein war der enkel der M. Agnes von Hachberg, tochter M. Heinrichs IV. Vgl. oben nr. h 407.
juli 22	Hans Bernhard von Hasenburg, Rudolf von Ramstein, herr zu Gilgenberg und Heiurich Sigelman urkunden, dass sie gegen M. Rudolf und dessen gemahlin Anna von Freiburg bürgen des ehevertrages (-brutloußbrieffs;) derselben (nr. h 751) geworden sind am stelle der verstorbenen bürgen Hartman von Maszmünster, Wilhelm Waldener und Henman Breller von Wattreiler. Or. Kafrschab.
aug. 7	Adelberg von Badon und Georg von Tegernau (-now), edeknechte, geben als schiedsleute dem obnann Cauman von Bolsenbeim ihren sprach in der streitsache zwischen M. Radolf und Albrecht von Schönau, genannt Hirrarsz, wegen des kaufs von Neuenstein, wonnch Albrecht dem markgrafen wegen der in den kauf begriffenen gerichte, wildbänne und fischenze wer- schaft thun soll. Pap. Or. Karlsrube.
, 2N	Burkard Ziboll von Basel bittet M. Rudolf, die 100 gulden jährlichen zinses von dem dorfe Tannenkirch (vgl. nr. h 1019) in zukunft dem prior und convent der karthänser zu Kleinbasel, denen er dieselben verkauft habe, entrichten zu lassen. Prior und convent erklären, dem

1421 markgrafen in derselben weise wie Ziboll mit der wiederlösung gewärtig sein zu wollen. Siegler : convent u. Zibell. Or. Karlsruhe, aug. - sept. M. Rudolfs kontingent bei dem reichsbeere gegen die Hussiten, das nach aufhebung der belagerung von Saatz am 2. oktober wieder auseinandergieng. > Und hat myn herre marggräffe Rûdolff . . . . ouch in derselben herfart erber manne in sym kosten«. Röteler chronik, Mone. Quellensamml, 1, 297. Basler Chron, 5, 176. - Ueber diesen unrühmlichen herbstfeldzug vgl. ausserdem den Anonymus bei Appenweier im Basler Chron. 4.433 fg. - Reinbold Slecht in ZGOberrh, NF, 9,139. - Stadtechron, 2,33 ff. - Aschbach, Gesch, K. Sigmunds 3,134 ff. - Bezold, K. Sigmund u. die Reichskriege gegen die Hussiten 1.55 ff. und die übrige bei Aschbach und Bezold angeführte litteratur. graf Hans von Thierstein (T-), landvogt der herrschaft Oesterreich im Sundgan, verspricht den sept. 14 brudern Fritschmau und Hans von Illzach (Ilczig) das ihm versetzte dorf Brunnstatt auf ihre aufforderung hin wiederzugeben. Sterben die brüder vor der wiedergabe, so soll er das dorf an M. Rudolf ohne lösung herausgeben. Or. Karlsruhe. zusprüche M. Rudolfs an Basel. Betreffen: gericht und fischenz zu Hüniugen, die brücke bei dez 29 dem galgen zu Hüningen, beide wuhre auf der Wiese, das geleit des markgrafen, den von Basel in seiner grafschaft und gerichten erbobenen zoll, den zins von deu stein- und gipsgruben, den in dem krieg seines herrn von Oesterreich von Basel den herrschaften Badenweiler und Rheinfelden zugefügten schaden, die weigerung der stadt, über ihre bürger und über ihr gut von seinen gerichten erkennen zu lassen und die vorladung seiner unterthanen vor das gericht der stadt. Uebergeben feria 2 post nativ, Christi 1422. Gleichzeitige aufzeichnung. Basel-1422 St.-A. L. 78. i nr. 2. febr. 16 bischof Hartman von Basel und Ulrich von Erlach und Rudolf von Ringoldingen (Ringgolt-) von Bern, Hennian von Spiegelberg, schultheiss, und Hans Wagner von Solothurn als boten vorgenannter städte machen einen gütlichen vergleich zwischen M. Rudolf und der stadt Basel wegen der zusprüche Rudolfs an Basel, betreffend: die grenze seiner hohen gerichte, fischerei und die wuhre in der Wiese, das geleit in seiner grafschaft, den Baselschen zoll zu Eimeldingen (Emmend-), die brücke am galgen zu Hüningen, den zins von den stein- und gipsgruben im gebiet des markgrafen und den Baselschen zoll zu Klein-Kembs (Kems). Die parteien siegeln mit. Or. Basel. St.-A. st. urk. 988 gr. - Kopb. 49,101 u. 91,19. Karlsruhe. - Erwähnt bei Ochs, Gesch. der Stadt Basel 3,136. - Den Rheinzoll zu Klein-Kembs, wo der markgraf die hohe und die niedere gerichtsbarkeit besass, batte Basel von den herrn von Stauffen durch die vermittlung Henman Offenburgs am 16, september 1421 käuflich erworben. Nach obigem spruche sollte nun der markgraf den zoll noch zwei bis drei jahre erheben lassen » und darnach solang sie [die Basler] das umb in beschulden«. Der zoll blieb somit ein widerruflicher besitz der stadt. Offenburg verschaffte ihr daher zunächst vom könige seinen brief, das sy denselben zoll by einer halben myl oberhalb oder underhalb Kemps uffnemen mohten [1422 aug. 28 Nürnberg]. Wann min herr der marggräf einen unwillen darumb hat, das im der zoll nit worden was, und er meint: nachdem und Kemps sin was, das er nit gern seche, das die rådt den zoll doselbst solten uffnemen. Und darumb so was es ein notdurfft, das unser herr der kong vnen verwilgte, den zoll an andern enden uffzenemen «. (Henman Offenburgs chronik in Basler Chron. 5,228 fg.). 1423 aber erwarb die stadt in Kembs eine wiese, auf der sie die zollstätte anlegte. Vgl. Heusler, Verfassungsgesch. der Stadt Basel 327 u. Geering, Handel u. Industrie der Stadt Basel 188 fg., die indessen beide die zeitliche aufeinanderfolge der ereignisse nicht genau hervortreten lassen. Heuslers behauptung, dass Sigmund die durch Offenburg erwirkte obengenannte begünstigung widerrufen habe, ist irrig. Denn, soviel ich sehe, bezieht sich der von ihm angezogene eintrag im Basler rathsbuch (bei Ochs 3,133) auf Sigmunds am 26. juni 1421 ertheilte einwilligung zu dem darauf am 16. sept. abgeschlossenen kaufe des Rheinzolls. Damals klagte der rathsschreiber, dass die stadt die wichtige vergünstigung nicht erlangt habe, die sie ein jahr später durch h 1048 Offenburgs vermittlung erhalten sollte. mårz 6 (Heidelberg) pfalzgraf Ludwig macht einen vergleich zwischen M. Rudolf und Dietrich von Rathsamhausen (Ratsamhus-). Reg. pfarrer Schröters in Aarau, angeblich nach or. im stadtarchiv Rheinfelden, mitgetheilt von staatsarchivar dr. Herzog. - Vgl. zu nr. h 1125. h 1049

Danielder Google

h 110	Rudolf-111 1422—1423.
1422	
mārz 17	bischof Hariman von Basel gestattet als eigenthümer des dorfes Schliengen (SI-), dass die pfand- inhaber desselben und die von Schliengen dem M. Rudolf wegen ihres streites über die wild- bänne und die hohe gerichtsbarkeit zu recht stehen sollen. Or. Karlsruhe. — ZGOherrh. 17- 477.
juni 23	Werner Muruhart und seine ohofrau Ursel geloben, M. Rudolf den widerkauf der 66 gulder jährlichen zinses von dem dorfe Klein-Kembs (Kempaz) in derselben weise wie Hans von Wegen stetten zu Basel, der ihnen diesen zins für 1056 gulden verkauft hat, zu gestatten. Sieg Werners. Or. Karlsruhe.
juli 21	An rinstag vor sant Jacobstag do kam Hartmau von Wangen, herr Riddiff Zorn] von Bälden und Heinrich Greff von Lütelstein, ein inschart, und nament zu Seunheim als das viell, da uff dem mercht da was, es were der von Sennhein oder ander löten. Und dattent das von eins wegen, heist Hans von Fessenhein, war ein banckart, genant Statt. Der hette ein an sprach an die von Sennhein und hat aber serder er darumbe gebön an mynen herren den marggräven [Radolf] noch osch nit mynem herren, noch den von Sennhein widerseyte Rödeler chronik. Mone, Quellensamml, 1,298. Basler Chron. 5,181.—Vgl. nr. h 1053. h 1055
ver juli 31	bei einer durchischt der register der Königlichen kantlei stellt sich beraus, dass die vogelei zu. Basel der stadt von könig Wennel für nicht mehr als 1000 gulden verpfändet ist. K. Sig mund bietet Henman Offenburg die vogele zur lösung an. Das was mir nit ze sinne un liese das im besten, wann ich den richt und die sist nit gern darumb errärnen woht. De het sy min herr der margyräf [Rudolf] gern gehept. De was ich vor, so ich best mocht, un bräht das an den richt. Die bete mich, das best darinn zu thünd, das sy nit von iren handet käme, und wurdent ze rädt, das ich alle ir zöll, es wer der ze Kemps oder in der statt uns ouch die vogtie in ein sam hringen selt. Das ich ouch also schäf und mit einem ringen gel zu wegen hracht, also das die dry stuck by sylff tusent gudin [genauer 2000 gulden] standen, und das man nit eins on das ander lösen mage. Chronik Henman Offenburgs in Haele Chron. 5,229. — Velt, Hensler, Verfasungsgesch, der Stadt Basel 325 fg. — Die von Offen burg erwirkte verfügung des Königs illeg, bei Hensler 333) von 31. juli 1422 gah der stad gegenüber dem markgrafen allerdinge die garantie, dass die vogtei nicht von ihren hander käme. Denn zu der anfbringung von 8200 gulden reichten die finanzkräfte de markgrafen illerdinge ein kannen in der anfbringung von 8200 gulden reichten die finanzkräfte des markgrafen illerdinge von 8200 gulden reichten die finanzkräfte des markgrafen illerdinge von 8200 gulden reichten die finanzkräfte des markgrafen illerdinge von 8200 gulden reichten die finanzkräfte des markgrafen illerdinge von 8200 gulden reichten die finanzkräfte des markgrafen illerdinge von 8200 gulden reichten die finanzkräfte des markgrafen illerdinge von 8200 gulden reichten die finanzkräfte des markgrafen illerdinge von 8200 gulden reichten die finanzkräfte des markgrafen illerdinge von 8200 gulden reichten die finanzkräfte des markgrafen illerdinge von 8200 gulden reichten die finanzkräfte des markgrafen illerdinge von 8200 gulden reichten die finanzkräfte des markgrafen illerdinge von 8200 gul
aug. 17	(Nuremberg) könig Sigmund an bürgermeister, schöffen und ruch zu Strasshurg. M. Radolf ha durch seine botschaft vor ihm in Nürnberg klage geführt, dass Hartung von Wangen, Heinric Graf zu Lützeistein (Lanczeinst-), hastard (» bankchart-), und Hans von Vessenheim, genann von Stuczen, mit ihren helfern vor sein sehloss Seunheim gerannt seien und leute und viel weggetrieben hätten. Der könig hat diesen befolhen, schadenersatz zu leisten und eute und viel klagen gegen den markgrafen vor ihm zu recklüchem ausstrag zu bringen, und gebietet de stadt, wenn diese seinem geböte ungehorsam sind, dem markgrafen solange mit ganzer mach beirnsteben, bis demselben und den Sennheimern schadenersatz geleistet ist. Pap. Or. Strassburg, StA. AA. 147. — Schaah, Gesch. des Rhein. Städtehundes 2,397 falsch zu 1423 aug. 21.
aug. 30	M. (Radolf) von Röteln in dem auf dem Närnberger reichstag gemachten anschlag der reichs- hilfe zum täglichen kriege gegen die Hussiten unter den grafen und herren aufgeführt mit drei glefen, RTA, 8,160. — Eberhard Windeck, ausg. von W. Altmann 161. h 1052.
okt. 27	Basel erwähnt in einem schreiben an könig Sigmund, worin es für dieses jahr um befreiung von heerdienst in Böhmen wegen der spänne zwischen herzig Friedrich von Oestarreich und Katharina von Bergund hittel, dass M. Rudolf mit den boten der städte im Breisgan und klasse und Baseis auf bitten der stadt zu Katharina nach Belfort geritten sei und einen stillstan bis zum 30. nowember erbeten habe. RTA. 8,251.
dez. 22	M. Rudolf ausgenommen von Verena und deren sohn graf Konrad von Tübingen mid Berchtole von Staufen in der einung Verenas und genannter herren und ritter mit dem oberrheinischer städtebund. Cop. coaev. Strassburg. StA. AA. 142. — Fürstenh. Ub. 3,117. — Bad. Reg.
1423	nr. 3488. h 1057
jan. 22	derselbe stiftet für sein, seiner gemablin gräßn Anna von Freiburg und seiner vor- und nach- fahren seelenheil dem aht und convent des klosters Wettingen 20 gulden. Eintrag im Ke-

1423	
	crologium Wettingense. MG. Necrol. 1,589 wo pag. 588 der todestag Rudolfs fälschlich auf den 7. jan. 1423 angesetzt ist.
jan. 26	(Hochperg) M. Bernhard von Baden erwähnt in einem schreiben an Basel und genannte ober- elässisische städte u. a. die vergeblichen bemähungen M. Rüdolfs um einen gütlichen vergleich zwischen Bernhard und den breisgausischen städten. Bad. Reg. nr. 3499. h 1059
mārz 12 Basel	M. Radolf and die stadt Basel, des haases Oesterreich besonders liebe und getrene belfer, machen einen vertrag zwischen herzog Friedrich von Oesterreich und herzogin Katharina von Burgund, wittwe herzog Loopolds (IY) von Oesterreich, wonach dieser auf lebenszeit Elassa und Sundgau wieder eingerfaunt wird. Innsbruck. StA. Rep. 5, ×14. — Reg. Lichnowsky 5 nr. 2 10×. — e. W.
apr. 7	derselbe an Basel. Will den von Sennheim die verlegung des tages zwischen ihnen und Anton (Tengen) von Hadstatt auf den 17. april durch den landvogt (graf Hans von Thierstein) mit- theilen. Pap. Or. Basel. StA. Briefe 2,280°.
<ul><li>▶ 13</li></ul>	(Eusisheim) graf Hans von Thierstein (Tier-), landvogt, an Basel. Kann zu der anf den 17. april festgesetzten tagleistang zu Basel zwischen M. Rodolf und den seinen von Sennheim und Anton (Theingen) von Hadstatt von Herlisheim nicht kommen und bittet die stadt, den M. Rodolf auf den 27. april einzaladen. Pap. Or. Basel. StA. Briefe 2,280. h 1062
» 23	(Cassaw) könig Sigmund erneuert sein begehren an die Strassburger (vgl. nr. h 1054), dem M. Rudolf beholfen zu sein, dass er van dem bastard (banckhart), Heinrich Graf von Lützelstein (Latzelnst-), und andern unbekriegt und unbeschäfigt bleibe. Pap. Or. Strassburg. StA. AA. 147. — Ausstellungsort Kaschau.
▶ 29	Basel ersähnt in einem schreiben an Freiburg, dass M. Rudolf von Esteln schriftlich und durch seine botschaft sich bei M. Bernhard von Baden um einen gütlichen vergleich zwischen diesem und den breisganischen städten bemüßt habe. Vgl. Bad. Reg. nr. 3545. h 1064
• 30	graf Hans von Thierstein, hadvogt, an Basel. Anton von Hatstatt (Had-) and Heinrich Greve (von Lützelstein) wollen dem M. (Radolf) von Edslen weler gefangene noch name freilasen oder schadenersatz leisten. Da aber diese sache nicht in die zusprüche Antons von Hattstatt bereitzurziehen ist, und der markgraf wegen krankheit wohl zu dem tage nicht reiten kann, so hat graf Hans vorgenannten Anton beredet, anf den 2. juni zu einem tage nach Basel zu kommen. Pap. Or. Basel St. A. Briefe 2, 254.
mai 6	(Insprugg) herzog Friedrich von Oesterwich urkundet, dass Hans von Lanfen (-ft-) von Basel, der die dörfer Ystein und Schliengen (Sl-) in pfandesweise von ihm innehabe, und M. Rudolf mit seiner einwilligung ritter Burkard Münch zum schiedsrichter über ihre spänne wegen des hoben gerichtes zu Schliengen gemacht haben. Vid. von 1423 sept. 27. Karisruhe.— ZGOberth. 16,235 = 17,478.
> 9	Basel berichtet an Breisach, dass M. (Rudolf) von Röteln den M. Bernhard von Baden durch seine betschaft zur beschickung einer tagleistung zu Neuenburg am 20. mai bewogen habe. Vgl. Bad. Reg. nr. 3551.
juni 25	Hans von Roggenbach, edelknecht, reversiert für sich und seine brüder gegen M. Rudolf über seine belehuung mit einem von Hanman Armleder heimgefallenen zehnten zu Zassingen (Zez-) und gülten in der vogtei zu Tegernau (-now), die Friedrich Kreps selig hatte. Or Karlsrube. h 1068
juli 6	Freiburg erwähnt in einem schreiben an Basel n. a. ein schreiben M. Rudolfs über die zusage M. Bernhards von Baden, einen tag zu Neuenburg zu beschicken. Vgl. Bad. Reg. zu. 3566. h 1069
> 27	bischof Johann von Basel belehnt M. Rudolf mit den Basler stiftslehen wie in nr. h 780. Or. Karlsruhe. — Revers M. Budolfs vom selben tage. Or. ebenda. h 1070
, ,	(Basel) derselbe belehnt M. Rudolf und graf Konrad von Freiburg gemeinsam mit ihren Basli- schen stiftslehen. Or. Karlsruhe. — ZGOberth. 36,113. — Revers M. Rudolfs vom selben tage. Or. Karlsruhe.
sept. 3	M. Rudolf und Haus von Lausen (Lonssen), bürger zu Basel, bekennen, dass sie übereingekommen sind mit einwilligung herzog Friedrichs von Oesterreich, ihre spänne wegen des hohen ge-

1423	
	richtes zu Schliengen (St-) vor ritter Burkard Münch von Landskron (Landse-) als obmann und vier zu ernennenden schildmannen zum austrag zu bringen. Or. Karlarnhe. — ZdOberrh 16,235. — Auszug ebenda 17,478, beiderseits mit falsch reduc. datum zum 4. und 21. sept. h 1072
okt. 5	graf Rudolf von Sulz d. j., hofrichter anstatt seines vaters graf Hermanns, vidimiert auf hitten M. Rudolfs nr. h 920 und ur. h 979. Kopb. 108b,340. Karlsruhe. h 1073
пот. 23	genannte von junker Hans von Lauten gestellte zeugen aus Schliengen sagen aus, dass das hob gericht zu Schliengen innerhalb und ausserhalb des etters zu Istein gehöre, und dass de markgraf von Hachberg erst seit zwanzig jahren das hobe gericht ausserhalb des etters an spreche. Notariatsinstr., inseriert dem langen spruchbrief von 1424 febr. 12. — Auszug ZGOberrh. 17,480. Dasselbe sagen 36 zeugen meist aus Auggen und Altingen aus. 1422 ohne tag. Ebenda. Auszug ZGOberrh. 17,484.
dez. 7	ritter Heinrich und junker Adelberg von Baden, vogt Heine Schweitzer von Liel und 14 weiter zeugen sagen aus, dass das hohe gericht, der wildbann und das geleitsrecht zu Schliengen dem markgrafen von Röteln zustehe. Notariatsinstr. Karlsruho. — Auszug ZGOberrh. 17,482 h 1073
> 29	M. Radolf vermacht für sich und seine gemahlin Anna, gehorene gräfin von Freiburg, der priori und dem convent des klosters zu Skatharinen vor der stadt Freiburg zehn gulden, damit sie ihre und ihrer vorfahren und nachkomme jahrzeit und teine rviglitien und einer seelemmes begehen, und hestimmt, dass diese ordnung in das jahrzeitbuch des klosters eingetragen werde Mitsiegler M. Wilhelm. Or. Karlsruhe. — Erwähnt, wie nr. h 1076 — nr. h 1098 bei Sacht 1,533 fg.
, ,	dieselben vermachen 10 gulden der äbtissin und dem convent des klosters Gnadental zu Basel für vigilie und seelenmessen. Or. Karlsruhe. h 1077
• •	dieselhen vermachen 10 gulden der priorin und dem convent des klosters an den Steinen zu Basel für eine vigilie und seelenmesse. Or. Karlsruhe.
	dieselben vermachen 10 gulden dem prior und convent des klosters zu den Augustinern zu Base für eine vigilie u. s. w. Or. Karlsruhe.
, ,	dieselben vermachen 10 gulden dem gardian und convent des barfüsserklosters zu Basel für eine vigilie u. s. w. Or. Karlsruhe. h 1080
• •	dieselben vermachen 10 gulden dem prior und convent des predigerklosters zu Basel für eine vigilie u. s. w. Or. Karlsruhe.
	dieselben vermachen 10 gulden den armen leuten an der Birs zu Basel. Or. Karlsruhe. h 1082
	dieselben vermachen 20 gulden der bruderschaft der kaplane auf der burg zu Basel mit hedingung der vigilie und seelenmesse. Or. Karlsruhe.
• •	dieselben vermachen 20 gulden dem bau unser lieben frauen auf der burg zu Basel. Or. Karls- ruhe. h 1084
, ,	dieselben vermachen 10 gulden der äbtissin und dem convent des SClarenklosters zu Kleinhase für eine vigilie und seelenmesse. Or. Karlsruhe.
> >	dieselben vermachen 10 gulden der priorin und dem convent des klosters Klingental zu Klein- basel für vigilie u. s. w. Or. Karlsruhe. h 1086
3 >	dieselben vermachen 10 gulden dem prior und convent des karthäuserklosters in Kleinbasel.  Or. Karlsruhe.
, ,	dieselben vermachen 10 gulden der priorin und dem convent des klosters zu Schönen Steinbach für vigilie u. s. w. Or. Karlsruhe. h 1088
	dieselhen vermachen 10 gulden der priorin und dem convent des klosters zu Unterlinden zu Kolmar für vigilie u. s. w. Or. Karlsruhe.
> >	dieselben vermachen in derselben weise dem bau der kirche zu Haltingen und dem kirchherrn daselbst 10 gulden. Or. Karlsruhe. h 1090
<b>&gt; &gt;</b>	dieselhen vermachen dem bau der kirche zu Röteln nnd dem kirchherrn daselbst 10 gulden Or. Karlsruhe.

1423		
dez. 29		dieselben vermachen 10 gulden für den bau und den kirchherrn der kirche zu Schopfheim. Or. Karlsruhe.
. ,		dieselben vermachen 10 gulden für den bau und den kirchherrn der kirche zu Tannenkirch. Or. Karlsruhe. h 1093
		dieselben vermachen 10 gulden für bau und kirchherrn der kirche zu Wollbach (Wolp-). Or. Karlsruhe.
		dieselben vermachen 10 gulden dem ban der kirche und dem kirchherrn zu Oetlingen (Oetlikon).  Or. Karlsruhe.
> >		dieselben vermachen 10 gulden dem spital der armen leute in Basel. Or. Karlsruhe. h 1096
• •		dieselben vermachen 20 gulden dem abt und convent des gotteshanses zu Wettingen. Or. Karls- ruhe. h 1097
		dieselben vermachen dem abt und convent von SBlasien 40 gulden. Or. Karlsruhe. h 1098
1424		
jan. 15		Henman Gazz, bürger zu Basel, zeigt M. Rudolf an, dass er den jährlichen zins von 25 pfund Basler pfennigen, den ihm dieser zu geben hat, an den Basler bürger Heinrich von Biel ver- kauft habe, und bittet, den zins an Heinrich zu zahlen. Or. Karlsrube.
febr. 12		die schiedslente M. Rodolfs von Hachberg, Dietrich zu der witen Müle (vgl. Bad. Reg. nr. 1134) und Ulman von Masmünster sprechen, da sie sich mit den schiedslenten des Hans von Laufen nicht einigen können, unter inserierung von nr. 6 falo, has 3, 9 12, has 88, h 910, h 1075 h 1022, h 979, b 1074 und hat 4d as urtheil, dass M. Rodolf und seinen erben das hohe gericht zu Schliegen anserschieb etters gehre, und dass es mit dem hohen gericht sbenda inn-wendig etters 50 gehalten werden selle, wie die markgräfliche kundschaft (nr. h 833) aussage. Beide siegeln oben, neben und unter an dem sogenannten *langen spruchbriefe. Or. Karlsuche. — ZGFreiburg 3,388. — ZGOberth. 17,486.
• 21		ritter Burkard Münch von Landskron (Lantzkron) tritt als obmann dem spruche der markgräf- lichen schiedsleute (nr. h 1100) bei. Or. Karlsruhe. — Reg. ZGOberrh. 17,489. — h 1101
> 23		M. Elisabeth, geberene von Montfort-Bregenz, bestätigt der stadt und herrschaft Bregenz alle privilegien. Hammels Bregenzer Reg. s. 23 in Schriften des Vereins für Gesch. des Boden- sees 14.
mârz 12	Bregenz	M. Elisabeth, geborene von Montfort und fran zu Bregenz, verleiht den bürgern der stadt und des gerichtes zu Bregenz für die treuen dienste, die sie ihrem vater graf Wilhelm und auch ihr gethan haben, besonders als sie Bregens wieder den Appenzeller bund verheidigten, verschiedene freiheiten. Mitsiegler: graf Hans von Lupfen, hefrichter, und Hans von Westerstetten. Vanotti, Gesch. der Grafen von Montfort-Werdenberg 588 nach or. im StA. Bregenz u. 498 nr. 1955. — Reg. 2017: Prieburg 3,398.
> 26		(Nuwenburg of dem sewe) graf Konrad von Freiburg gestattet Dietrich von der Wibenmitj (nr. h 1100) u. a. auf schriftliche bitte M. Rudolfs, einen streit mit Hans von Hohenstein wegen des von graf Konrad zu lehen rührenden schlosses Limburg (Lymper) statt vor sei- nem manngericht vor einem genannten schiedsrichter zum austrag zu bringen. Cop. ceuer. Karlsrube.
mai 18		Hans und Ludwig, genannt Meyger, von Hüningen, gebrüder, urkunden, dass ihr vater Eggli selig und ihre vettern Walther und Georg Meyger vor jahren (durch urk. von 1406 mai 19. Or. Karlsruhe) ohne genehmigung M. Radolfs, als des lehusherrn, eine mark silber auf dem dorfe Wiechs, den halben laienzehnten zu Ennikein (öd. bei Wiechs) und den halben zehnten zu Eichsel und zu der Schilffen in der stadt Schopfenien (Schopffhein) an Heinzman Vogt selig von Schopfhein verpfändet haben, und geloben, vorgenannte gülte und zehnten in den nächsten drei jahren zu lösen, beziehungsweise bis zur lösung dem markgrafen gleichwerthige eigengüter als widerlage zu geben und von ihm zu lehen zu tragen. Or. Karlsrahe, h 1105
juni 6		Ennelin Menselerin, Hans Schillings hansfran, bittet M. Rudolf, die von ihrem früheren manne Hemman Spitze selig ererbte gelite von 75 gulden jährlich (vgl. nr. h 931) in zukunft ihren und Hemmans kindern, denen sie dieselbe verkauft habe, entrichten zu lassen. Siegler Hans Schilling. Or. Karlsruhe.

1424	
juli 31  M. Rudolf hittet. Basel, dass es seine bürger Dietrich Sürlin und Hans Pröuwler anweise Heinrich von Baden an seinem durch rechtsspruch erlangten gut zu Weil unbekümm lassen. Pap. Or. Basel. StA. Briefe 2,390.	
sept. 17 Claus Stör, vogt des gerichts und amtes zn Tranhach (Tröb-), urkundet, dass er geschwore M. Rudolf jährlich 67 gulden von vorgenanntem gericht und amt zn geben. Or. Karth h	
nov. 22  die stadt Basel bittet M. (Rudolf) von Rödeln, hieren bürger und rathsgesellen, Hans von Le eine habchrift des spruches zu schilchen, den seine zwei schiedmanner in den spl zwischen Hans und ritter Burkard Münch von Landskron gethan haben. Die zeit, auf v der markgraf der stadt die einnahme des rolles zu (Klein-) Kombs gestattet hat, ist nech abgelauden (vgl. nr. 1 ods), oden hittet sei, ihr die erhebung list zu nachsten osterzu nen. Auch möge der markgraf seinen dienern gönnen, in den vorgenannten spännen ze abzunlegen. Cone. Basel. StA. Missieren 3,31.	annen welche nicht gön-
dez. 2  dieselbe an M. (Rudolf) von Röteln. Ihr hürger und rathsgeselle Hans von Laufen hat v hracht, dass der narkgraf den seinen von Schliengen wunne und welde verboten habe stadt bittet, diesem gebot einen aufschlag von 20 tagen zu geben, damit sie inzwische botschaft an den markgrafen schicken könne. Conc. Basel. StA. Missiven 3,35. h	. Die
dieselbe antwortet auf das anerbieten M. (Rudolfs) von Röteln, sein gebot auf vierzehn tag zuthun, wenn Hans von Laufen das gehot, das er zu Schliengen gethan habe, abthun dass Hans dazu bereit sei nud zwar so lange, his er wisve, was denn dem markgrefs sprochen sei. Die stadt wird sobald als möglich dieser sache wegen ihre botschaft at markgrafen schicken. Conc. Based. E.A. Missiven 3,33.	wolle,
Henman Offemburg nrkuudet, dass ihn M. Rudolf bis zur erledigung des lehens Ulman thuus, worauf ihm anwartschaft ertheilt ist, mit einer weingülte von dem zehnten zu h  1425 gen beleht habe. Or. Karlsruhe. h	
narz 2  M. Elisabeth, geberene von Montfort und frau zn Bregenz, M. Wilhelms eheliche gem graf Johann von Lupfen, landgraf zn Stillingen, hofrichter, und die grafen Hermann Stephan von Montfort, herrn zu Bregenz nud Yfannenberg, Elisabeth obieme, vojt pfleger, vereinigen sich, nachdem gegen den willen des grafen Hug von Montfort, un SJohannsordens in dentschen landen, und der grafen Rudif mut Wilhelm von Montfor hrüder, hørrn zu Tettuang, die herrschaft Bregenz zu libren handen gekommen ist, dass herrschaft weder ganz noch theliwiesi je in der vorgenannten hände kommen därfe, graf Wilhelm soll nur unter der bedingung in die herrschaft Bregenz eingesetzt werden er diese vereinbarung als bindend anerkennt. Enthalten in einem vidimus von hürgerm und rath der stadt Kempten von 1448 oktober 26. Wien. H. u. StA. — Vanott, d.	n und te und neister rt, ge- diese Auch , dass neister
Basel hittet M. Rudolf, einen tag znr setzung von grenzsteinen auzuberaumen, was bess schehe, bevor >daz velt geloubt wirt«. Basel. StA. Missiven 3,177. h	er ge-
juli 2 (Hochberg) Bernhard von Schanenburg, rogt zu Hachberg, und Hans Oswald zum W (Wiger) urkunden, dass M. Rudolf dem Freiburger wirthe Hans Vogt 1100 gulden fistung, zehrung n. s. w. schuldet, non dass Bernhard davon 600 gulden bezahlt hat un rest in terminen his zum 24. juni nächsten jahres zahlen wird. Vidimus von 1432. I ruhe.	är lei- id den
aug. 16  Dorothea Marschalk, hausfrau Hugoz zur Snnen, reversiert, dass der theil des zehnten zu I  (Bintzhein), dessen genuss ihr M. Rudolf nach ahleben ihres mannes gegönnt hat, nach kinderlosen ahsterben wieder an den markgrafen fallen solle. Siegler ihr mann end Hugo zur Sunen. Or. Karlsruhe.	ihrem
sepl. 13 (Olmene) erzhischof Konrad von Mainz beauftragt den licentiat in decretis und protonote hann von Swerte (== Schwerte an der Ruhr?), bischof Otto von Konstanz und die at über die Ottos vater M. Rodolf gewinser geldsummen wegen kinge führt, vorzuladen verhören. Ingrossaturbuch 17,295. Wirzhurg. Kreisarch.	ndern,

1425	
okt. 26	der official des hofes zu Basel, beurkundet, dass vor ihm meister Berchtold Rechbogk, official des erzpriesters zu Basel, für M. Rudolf von dem wechsler Wernly Tessenhein, bürger zu Basel, anstatt des rogtes zu Tranbach (Tröb-) 67 gulden empfangen habe. Or. Karlsrub. h 1118
jan. 4	Smasman, herr von Rappoltstein, schlagt seinem hruder Ulrich u. a. M. Rudolf als eventuellen schiedsrichter wegen der Gemar betreffenden streitigkeiten vor. Vgl. Rad. Reg. nr. 3875. h 1119
> 31	M. Rudolf antworted Wilhelm von Vienne (Viem), herrn zu SGeorg und zum h. Kreuz, dass er gern zur herbeiführung eines friedens und einer richtung zwischen dem bischof von Basel und graf Diehold von Neufchatel (Neuenburg) mitwirken wolle. Cop. coaev. Beilago zu nr. h 1123. Basel, StA. Briefe 3, 133.
febr. 15	derselbe dankt (Wilhelm von Vienne) für seine bereitwilligkeit, zu helfen, dass der krieg (nr. h1120) gütlich beigelegt werde. Will ebenfalls sein bestes darin thun. Cop. coaev. Beilage zu nr. h1123. Basel. StA. Briefe 3,140.
> 17	derselbe theilt der stadt Strasshung die lette antwort (Wilhelms von Vienne) und seine antwort darauf (ar. h. 1121) mit, und fragt an, was nun weiteres zur beliegung der sache geschehen solle. Cop. coaer. Beilage zu nr. h. 1123. Hasel, StrA. Briefe, 3,140.
• 23	Strassburg schickt an Basel abschriften der briefe M. Rudolfs in hetreff der spanne zwischen dem von Neufchatel (Neuenburg) und Basel (pr. h 1120—22) und die antwort der stadt (fehlt) an M. Rudolf und bittet um unchricht, wie die sache jetzt stehe. Or. Basel. StA. Briefe 3,144.
aug. 27	M. Rudolf und sein sohn M. Wilhelm verpfinden Lienbred Schönkind zu Basel 60 Rhein. gold-gulden jahrlichen zinses von ihrem derfe Wollhach (Woltp-) für 1200 gulden, ahlöslich mut dieselhe summe. Bürgen und mitisejger: Hans Tbaring Münch, her zu Löwemberg, Adelberg von Baden, Hans von Flachszlanden, Erni und Littold von Berenfels, gehrüder, Claus von Baden, Georg von Tegernau (-now), edelknechte, und Huglin zur Sunnen zu Basel. Or. (casiert) Karlsruhe.
[zw.febr.8 u. no.v.27]	fehde zwischen M. Budolf und Dietrich von Bahtsamhausen (Batzenhusen) wegen des dorfes Brunstadf (-tt), "das aber Dietrich meind, es solte lehen sin von dem vorgenanten marggräven Rüdolffen. Derumb ouch mantage wurdent gemacht zem dritten möl, da der vorgenant marg- gräve alweg ohlag, als das die hrieffe wisent, so darumb geben sind, und aber dem vorge- nanten nit gehelfen mocht. Und wart darumbe ein stenneger krieg, da aber sinen armee läten nie nut verberget noch verbrant wart, wand allein Veltperg. Und umb söliche krieg liesz er mach sinen tod sinem sön marggräven Wilhelm gros schulde und zines ze geltende». Rötete (haus)/bronik. Kusler Chron. 5,189. — Mone, Quellensamml. 1,299 fg. h. 1125
nov. 23	Heinrich von Müllnbeim (Müllnbeim), genannt von Landesperg, und Burkard ze Rine, ritter, Hug Dritzehen und Claus Schanlit, altammeister der stadt Strassburg, und Liebnard zum Hümen von Basel an M. Rudolf. Bei gelegenheit der zu Zabern vor dem hischof von Strassburg tattüfsdeuden tagleistung zwischen herzeg (Karl) von Lothringen einerseitst und junker Smaszmann, herrn zußeppolisten (Rapolitist), und den städeen Kolmar, Schlettstadt (v) und Kaisersberg (Kaysverp-) anderseitst, zu der sie von Strassburg und Basel geschickt (sind, hat der bischof mit ihnen wegen der leindschaft zwischen dem markgrafen und Dietrich von Hathsamhassen (Ratschahassen) vom Steine, dem jungen, gesprochen und einen frieden bis zum 6. dezember berselet, damit die parteien in der zwischenzeit am 3. dezember zu einem glitichen auch von Strassburg und Basel beschickten tag zu Sulz vor den hischof kommen. Der bischof hat für beide parteien gesprochen. Sie aber hahen namens des markgrafen die beredung angenommen und bitten nun me seine einwilligung. Sier, Heinrichs von Müllheim.
1427 febr. 7	Cop. coaev. Strasshurg. StA. AA. 133. — Auszug Albrecht, Rappeltstein. Uh. 3,244. h 1126  M. Rudolf, seine gemahlin Anna von Freiburg und ihr sohn M. Wilhelm als hauptverkäufer und ritter Heinrich und Adelberg von Baden, gehröder, Georg von Tegernau (-now) und Hans von Roggenbach, edelknachte, als mitverkäufer verkaufen dem Basler bürger Rudolf Schnieder 40 Rhein, goldgelden jährlichen zinses von den dörfern der hauptverkäufer Lörrach und Weil (Wil) für 800 gulden, wiederkänflich um dieselbe summe. Bürgen und mitsiegler: Johann Tháring Mánch von Mönchenstein (Má-), herr zu Löwenberg (-m-), Erny von Berenfels und Claus von Baden, edelknechte. Or. Karlsruhe.

1110	Rudon 111 1421—1420.
1427	
febr. 7	Konrad Fróweler von Basel reversiert für sich und als trager seines bruders Rudolf gegen M. Ru- dolf über ihre belehnung mit genannten gülten zu Obereggenen (Obern Eggenhein). Or. Karls- ruhe.
juni 23	M. Rudolf und sein sohn M. Wilhelm verpfänden dem Basler bürger Peter Schaltenbrand, schaf- ner und verweser des hauses der minderbrüder zu Basel, anstatt vorgenannter geistlicher brüder 10 Rhein. goldgulden jährlichen zinses von der «meygeu«steuer ihres dorfes Raitbach (Reit-) für 200 gulden, ablöslich um dieselbe summe. Or. (cassiert) Karlsruhe. h 1129
juli 29	Strassburg schlägt dem markgrafen Bernhard von Baden unter andern M. Rudolf als schieds- richter ihrer streitigkeiten vor. Vgl. Bad. Reg. nr. 4012.
aug. 30	M. Badolf and sein sohn M. Wilhelm als hauptverkäufer und Hans Thüring Münch von Mönchenstein (Mich.) her zu Leweberg (-m.), and Adelberg von Baden, edellnecht, als mitterkäufer verkaufen Kourad von Efringen als vogt der kinder seines vetters Heinrich von Efringen 28 Rbein, goldgulden jährlichen innses von dem dorfe der hauptverkäufer Hans für 5ch golden, ablöslich um dieselbe summe. Bärgen und mitsiegler: Georg von Tegernau (-now), Claus von Roggenbach. Or. Karlsruhe.
nov. 13	Heinrich von Biel (Byell), der krämer, bürger zn Basel, verkauft dem Basler bürger Hans Spytz d. j. für 770 Rhein, gulden seine hälfte, das heisst 750 gulden mit zugebörigen zinsen von den 1500 gulden, welche M. Rodolf dem Henman Spitz seilg nud dessen erben schuldet. Von den 750 gulden hat Heinrich je 300 von Konrad Segwär und Hans Billung seilg und 150 von
1428	fran Eunelin Billung gekauft. Or. Basel. StA. St. Peter 902. h 1132
febr. 8	M. Rudolf III stirbt vanch mittem tag zwischent drygen und vieren Und lies einen sün hinder ime, der was by 24 [22, vgl. nr. h 892] jaren alt, der hier margerfave Wihelm von Hochberge. Röteler (haus)chronik. Mone, Quellensamml. 1,299. — Basler Chron. 5,188. — Nach Schoepfin, HZB, 1,398 wurden Rudolf und seine zweite gemahlin Anna von Freiburg, deren todesjahr unbekannt ist, in der pfarkriche zu Röden beigesetzt, wo nach mitheliung A. Bernoullis ihre grabelenkmäte noch zut erhalten sind. Eine neuere beschreibung der pfarkriche kenne ich nicht. Von den 13 kindern Rudolfs aus seiner zweiten ehe (vgl. nr. h752) sind dem namen nach bekannt nur die 3 sohne and 5 töchter, die 1407 noch am leben waren. Vier söhne und eine tochter sind vor 1407, wohl bald nach ihrer gebart, gestorben. Urber Rudolf d.j. vgl. nr. h 1018. Das todesjahr Veronas von Fürstenberg (nr. h 974) ist unbekannt, doch starb die zweite gemahlin graf Heinrichs von Fürstenberg, grafin Anna von Tengen, wahrschenlich bereits am 27. april 1427. Vgl. Rieder, Gesch. des fürstlichen Hauses Fürstenberg 319 und stammtafel V. Ueberlebt haben M. Rudolf somit ausser seinem mechfolger M. Wihelm unz bischof Otto von Konstanz und vielleicht die eine 1419 von der epidemie verschont gebliebene der vier im SClaraklester untergebrachten techter. — Für die Röteler linie hat M. Rudolf line ine Ahliche bedeutung wie M. Bernhard I für die untere markgrafschaft, wenn auch naturgemäss die rolle, die er gespielt hat, in jeder beziehtung eine wiel bescheidenne war. Ihm redankt die Röteler linie die auwartschaft auf Neuenburg und Valengin, deren anfall vielleicht allein nach der ableicher inie die auwartschaft auf Neuenburg und Valengin, deren anfall vielleicht allein nach der ableichten finanzeitischaft M. Wilhelms später die Röteler von dem mrähmlichen, aber unremeidlichen schicksale der Haehberger linie bevahrt hat. Al ein stete zu vermittlung und ausgleich geneigter herr hut M. Rudolf nebene dem schwerte für gleeven dem unrähmlichen, aber unremeidlichen schicksale der Ha

		Nachträge zu den Regesten der Hachberger Linie.
[um 1280]		magister K(onrad), landschreiber in Oesterreich, an M. H(einrich) von Hachberg. Der markgra hat, als er sich in besitz der grossen manth zu Linz setzte, die dortigen einnehmer überfüssi gerweise streng angewiesen, ihm nicht hinderlich zu sein. Denn nicht die einnehmer zu Linz
1283		sondern Konrads einnehmer zu Stein (bei Krems) sind dem markgrafen hinderlich, insofern dort zum zweiten und ein manth erhohen wirft, solans der außwerkert zu wasser stockt, und die mauth (zu Lint) dem markgrafen und könig (Radolf) wenig einbringt. Der markgraf sof daher den könig veranlassen, die mauth zu Stein aufraheben. Ohne dat. Redlich, Eine Wiene Briefsammlung zur Gesch, des deutschen Bielchen n. s. w. in Mittheil, aus dem vatikan. Archive herausgeg, von der kais, Akad, der Wissensch. 2,172. — Die datierung nach Redlich mi rücksicht auf einser nr. h. el sowie daranf, dass ungefahr im mai 1281 die oberresterreicht sche hauptmannschaft M. Heinrichs mit der ernennung des prinzen Albrecht zum reichsver weser in Oesterreich hir ende erreicht hat.
1291		M. Heinrich besiegelt mit andern den schiedsspruch magister Kourads von Burgan (-awe), ka nonikers von Sierman in Speier, ritter Dietrichs von Dusslingen (Tissel-) und Burkards, gen Turner, von Freiburg zwischen kloster SBlasien und den brüdern Konrads, gen. Blesier vor Schaltstadt (Schalstat), wegen eines hofer zu Schallstadt. Koph. 690, 231. Karlsrube. h 113
okt. 23		M. Heinrich) von Hachberg (Hahberch) besiegelt mit dem able von SBlasien die urkunde, krat deren ritter Berthold, genannt von Baden, mit einwilligung seiner hausfran Elisabeth den benediktinerkloster Sitzenkirch (Sizinkilch) acker im banne von Sitzenkirch für 10 pfun geldes verkauft. Or. Karlsruhe.
ebr. 12	Friburg	bruder Friedrich, der markgraf, zeuge bruder Rudolf Küchelis, landkomthurs des deutschorden in Burgund, Elsass und Breisgau und des komthurs Friedrich von Staufen bei verkauf eine hofes zu Ambringen (Amp-) an einen Freiburger bieger. Kopb. 690,1. Karlsrafich. h 113:
1312		, item notandum est, quod litteras sigillatas sigillo domini H[enrici] margravi de Hachberg ha bemns et sigillo H[enrici] filii eius, qualiter H. Lehemann, villicus, recessit et absolutus fui de curia nostra Emútingen anno domini 1312 c. Thennenbacher güterbuch fol. 60. Karls rahe. — Mittheilmug Kraegers.
an. 13		(Luckau) kaiser Karl widerruft die verleihung der vogtei des klosters Thennenbach an M. Ott und M. Haus, weil die vogtei zu der an die herzoge Albrecht und Loepold verliehenen graf schaft Freibung gebört. Dousstag nach Epiph. a. regui 27, imperil 18. Vollstadinge Beaut wortung der sog, gründlichen Ausführung derer dem Churhaus Bayern zustehender Erbfolg 1745 s. 66. — Der ausstehlungsort nö. Forstan.
> 15 1378		freiherr Berchtold von Gliers und seine ehefrau M. Kunigunde von Hachberg vergaben den Basler barfüsserkloster eine hofstatt zu Hirsingen. Or. Basel. StA. Barfüsser 64*. Rep durch Wackernagel. — Vgl. nr. h 407.
ebr. 4 1385		M. Agnes von Hachberg, wittwe junker Thürings von Ramstein, stiftet der Basler kirche ein anniversar. Officialaturk. Or. Karlsrube. — Vgl. nr. h 407.
ept. 9		M. Kuuigunde vou Hachberg (ehefrau Bertholds von Gliers) vergabt den barfüssern von Base einen hühnerzins zu Hausen und Heimersdorf. Or. Basel. StA. Barfüsser 91. — Reg. durch
1388		Wackernagel. — Vgl. nr. h 407. h 114
1389		M. Hans, herr zu Hachberg, urkundet, dass sein bruder M. Hesso die vogtei des dorfes Münch weier (Minenwilre), die sein vater M. Heinrich (IV) selig, seine brüder M. Otto (I) selig an M. Hesso swie er dem able Nikolaus selig von Ettenheimmänster versetzt hatten (nr. 1-2) und zusätze zu dieser nummer) von abt Jakob vorgenannten klosters wiedergekauft habe, un gelöbt, keinerlei ansprüche an den abt erheben zu wollen. M. Hesso gelöbt das gleiche un siegelb mit. Or. Karlsruke — Mittheilung Cartellieris.
dez. 11	•	(Basilee) der offizial der Basler curie arkundet, dass der delknecht Ganther von Eptingen al vormund Thärings d. j. von Kamstein mit einwilligung der mutter Thärings, M. Agnes vo Hachberg, der wittwe junker Thärings, den predigern zun Basel genannte zinze, welche Thür rings d. j. obeim (patrous-c), der Basler kanoniker und spätere bischof Imer von Ramstein Imer grossmutter (avia paterna-c), läte row Weissenburg (Wisse), and Imers tante (vanniat-

1389	
	Adelheid von Ramstein, wittwe graf Hermanns von Froburg, als schenkung unter lebenden gestiftet hatten, bestätigt und zu einer jahrzeit für Thüring d. j., dessen vorgenannte ver-
	wandte und dessen gemahlin Adelheid von Neuchatel (de novo castro) genannte gulten im dorfe
1399	Richenstein gestiftet habe. Or. Basel. StA. Prediger 703. h 1144
jan. 25	bischof Wilhelm von Strassburg reversiert, dass M. Hesso, herr zu Hachberg, die von dem
	Strassburger hochstift zu lehen rührende vogtei des dorfes Münchweier (Minenwilr) mit seiner
	einwilligung dem abte von Ettenheimmünster versetzt habe. Or. Karlsruhe. — Mittheilung Cartellieris. — Vgl. nr. h 517, wonach die verpfändung erst 1408 erfolgt wäre, wenn nicht
	in der zwischenzeit die vogtei abermals, wie schon früher (nr. h 1143), von den markgrafen
1415	eingelöst worden war. h 1145
sept. 20	bischof Wilhelm von Strassburg verspricht mit einwilligung des dekans Hugelman von Vin-
	stingen und des domkapitels zu Strassburg, für den fall, dass M. Otto (II), herr zu Hach-
	berg, ohne hinterlassung rechter leibeserben stirbt, dem abte Andreas und dem convente von Ettenheimmünster die von seinem hochstift zu lehen rührende vogtei über das mit allen
	rechten dem vorgenannten kloster gebörige dorf Münchweier (Minnewilre) zu eigen zu geben.
1418	Das kapitel siegelt mit. Or. Karlsruhe. — Mittheilung Cartellieris. h 1146
mai 6	(Konstanz) papst Martin V an den zur zeit in Konstanz befindlichen bischof Marcus von Chry-
	sopolis (Crisopolitanus). Bischof Wilhelm von Strassburg hat nach dem tode M. Ottos (II)
i	von Hachberg die vogtei des dorfes Münchweier der abtei Ettenheimmünster geschenkt, weil die vögte dem kloster allerlei schaden zuzufügen pflegten. Marcus soll die von der abtei
	nachgesuchte papstliche bestätigung ertheilen, wenn die prüfung des thatbestandes er-
	giebt, dass der tisch des Strassburger hochstifts durch die schenkung nicht stark geschädigt
	wird. Or. Karlsruhe. — Auch inseriert der am 4. september 1423 durch bischof Marcus
-	von Chrysopolis ertheilten bestätigung. Notariatsinstrument. Karlsruhe. — Mittheilung Car- tellieris. — Wenn das todesjahr 1418 richtig ist, so fällt also der todestag M. Ottos II in
- 1	einen der vier ersten monate des jahres. Frühestens aber kann er im oktober 1417 gestorben
1	sein. Vgl. nr. h 574 n. h 575. h 1147
	Nachträge zu den Regesten der Röteler Linie.
1875	
febr. 23	M. Agnes von Hachberg, wittwe herra Burkards sellg, genannt Sennen, freiherr von Buchege (ruine bei Aetigen, kant. Solotharn), und Burkards sehwester Eliasbeth, ehefrat Hanemans von Bechburg (ruine bei Holderbonk, kant. Solothurn) urkunden, dass genannte gotteshausleute des SUrsenstittes zu Solothurn und deren nachkommen in der vogtei zu Bachegg unbesteuert gesesson baben, beziehungsweise sitzen sollen. Solothurnisches Wochenblatt 1811
	stehert gesessen baben, beziehungsweise sitzen sollen. Sollennurnisches wochenblatt 1811  s. 319 anscheinend übersetzung der lat. urkunde. — Erwähnt Schweiz. Geschichtforscher
	11 (1840), 295 nr. 259. — Reg. nach mittheilung A. Cartellieris. — Der gemahl der mark-
	grafin Burkard d. j. von Buchegg war 1374 sept. 16 noch am leben. Vgl. Tschudi, Chron.
1388	lielv. 1,477. h 1148
august 17	abt Jakob und der convent des gotteshauses Beinweil (-wiler) verkaufen M. Agnes von Hach-
	berg zwei viernzel dinkelgeldes von einem genannten gute in dem dorfe Nunnigen (Nunnin- gen), die ehemals der herrschaft Ramstein gehörten, für 16 gulden. Solothurn, Wochenblatt
	für 1829. — Reg. Schwelz. Geschichtforscher 11 (1840), 301 nr. 286. — Diese Agnes ist,
	wie die Solothurnischen beziehungen (Beinweil, Nunnigen) beweisen, identisch mit der in
	nr. h1148 genannten und, da auch in obiger urkunde ihr verstorbener gemahl unerwähnt bleibt, wohl auch mit der schwester Rudolfs III in nr. h771 (vgl. auch Zusätze zu dieser
	prepared and heart

Uneinreihbare Stücke. h 11		
1405		
juni	M. Badolf angehlich holfer hertog Friedrichs von Oesterreich im Appenzel Kronica von der loblitchen Krytignochaft. Editio princeps Basel 1507 zalt 1405 jar acht tag vor sant Johans tage ze sungichten [17, juni], do rich von Osterich mit margraff Riddolfsen von Hochberg, sinem hoffmest Lupffen, sinem landvogt, nod anderen sinem dieneren, herren, graffen, knechten mit vil ander synor stetten ze Schwaben in Burgöw und Ergov von Costentz, zugent für santt Gallen, die von Winterthur, von Veldkid ann was zugent gen Appenzel it dem Storz genantz. — Nach A. Ber die stelle aufmerksam macht, entstammen die zusätze Etterlins zu der Behier im übrigen folgt, meist trüben quellen. Justinger nennt zwar we Lupfen, doch wäre die theilnahme des markgrafen au dem kriege an sich lich wegen seines österreichischen mannschaftzerhaltnisses. Als hofmerichs ist er allerdings sonst nicht nachweisbar. Der 17, juni, mit der zählung des krieges beginnt, ist das datum der schlacht am Stoss, die e sich bei herzog Friedrich befand, jedenfalls nicht mitgemacht hat. Zur s Gesch. 4. Schweiz Edgeuossensch. 1,406, der jedech graf Rudolf von Hohenb	alatt 59: »Do man zoch hertzog Frid- zoch ner Hausen von fryen, ritteren und v. ouch mit denen da beleih hertzog ch und was by ynen toulli, der mich auf ner chrouik, der ei er M. Rudolf noch nicht unwahrschein- sister herzog Fried- a Etterlin seine or- ler markgraf, da er ache vgl. Dieraner,
, ,	Uncinreihbare Stücke beider Linie	n.
zw. 1853 u. 1381 ?	ritter Dietrich Saewlı im Hofe, hürgermeister, und der rath zu Freiburg hitt burg, ihre boten zu einer tagleistung zwischeu M. Otto von Hachberg, he und graf Egou von Freiburg auf den ersten august nach Neuenburg zu svigilia Jacobi. Or. Sterssburg, StA. GUP. 168 B. 128. — Bitter Diet der zeit vor M. Ottos tod — denn graf Egon starb noch später — bürge dem 24. juni begiunenden bürgermeisterjahren 13374, 13674, 136767, 136 13737-4, 137576, und ausserdem 1377 (ungewiss ob vor oder nach de 24. juni 1381. Vgl. Poinsignon, die Reihenfolge der Bürgermeister und Freiburg i. B. 1219—1560 in der mir nicht zugänglichen geschichtlich burger Adresskalenders 1981. Nach mithellung stadtarchivars dir. Albe	rrn zu Sausenberg, hicken. Ohne jahr rich Snewli war in rmeister in den mit 9/70, 1371/72 — n 24. juni) und am Schultheissen von n Beilage des Frei-
um 1370?	Class vom Hus und Henman vom Wattwyl (Watwiler), genannt Breller, ford Leopolds vom Gesterreich vom M. Hesso vom Hachberg verzicht auf die he Hachberg, weil sie M. Leopold gehören, auf das derf Münchweier (Minrwitzu Heimbach (Heimb-) mud die vom Schalm, genannt auf dem Wald, die Kärnberg gehören, und auf die gültforderung an die stadt Endingen. A Karlsrube. — Die angebliche ausdehnung der österreichischen forderung a zweifel an der genauligkeit der aufzeichnung.	errschaft und feste lr), die habersteuer alle zur herrschaft ufzeichn. ohne dat.
zw. 1395 u. 1409	(Dachenstein) bischof Wilhelm von Strasburg an meister und raht zu St botschaft gehört, dass M. Hesse von Hachberg und der vogt von Rosen stadt selen und sich mit ihm und ihnen besprechen wollen. Seine rat wohl s von ir geselleschaft wegen: abwesend, dech will er seinen vogt zu 3 Rudolf and andere an fruitwoch in die stadt schicken zu verboren, wa und anch des von Rosenvelt meynunge siee; ist seine eigne anwesenhet er auf freitig kommen. Ohne jahr. Mondags aff sam Kichaustag. Peh. O. AA. 1482. — Die zeitgrenze durch die erneunung hischof Wilhelms und geben. Sonst ist kein anballepenkt zur nähere datterung zu finden.	feld (-velt) in der he (>fründe <) sind dolsheim (Mollesh-) s marggrafe Hessen erforderlich, so will r. Strasshurg. StA.
zw. 1410 u. 1415?	M. Otto (II) von Hachberg gewährt der stadt Strassburg zollhefreiung für 2 hafer. Sieg. Cammans von Bolsenheim. Ohne jahr. Dornstag vor der al Or. Strassburg. StA. GUP. 215. B. 159. — Wohl erst nach M. Hessot verkaufe Hachbergs an M. Bernhard.	ten vastnaht. Pap.

- h 23] Försters quelle ist Matthias von Neuenburg. Die notiz, die ich bei abfassung des regestes übersehen hatte, lantet: » Erant autem omnes comites et nobiles vicini de altera parcium earundem [i. e. psiticorum et stelliferorum], omnes enim de progenie Novi Castri, marchiones de Hahberg, domini de Roetelein fuerunt psitici; comites vero de Habsburg, de Pfirt, Heinricus de Baden predictus fuerunt stelliferis. Boehmer, Font. 4,154. - Ausg. von
- h 29] Lies Gottfried von Habsburg statt von Strassburg.
- h 83 | Auch bei Schmid, Mon. Hohenb. 72.
- h 237] Als praeceptor super Alemanniam generalis erscheint M. Hermann schon in einer urkunde bischof Rudolfs von Konstanz für kloster Königsfelden von 1324 oktober 15 (Aarau. St.-A. Kopb, Königsfelden f. 64. Künftig Reg. der h 717] Lies Henmann genannt Rote statt Hermann von Konstanzer Bischöfe und Delaville le Roulx, Cart, des Hospitaliers, Mittheilung A. Cartellieris). Demnach wäre der eintritt in den orden zwischen dem 7. februar (nr. h 167) und dem 15. oktober 1324 erfolgt.
- h 254] Ebenfalls erwähnt bei Huber, Gesch, Herzeg Rudolfs IV 178 ann. 2.
- h 296] Minnewilre nicht ödung, sondern jetzt Münchweier. Lies oktober 7 statt april 7 (samstag vor SDionysius). Or. Karlsruhe unter Lahr-Malberg; Münchweier. Nach mittheilung Cartellieris.
- h 407] Ueber die schwester M. Rudolfs III Agnes vgl. jetzt die erganzenden und berichtigenden Angaben in nr. h 771, h 851, h 1148-49 und Zusätze zu h 771.
- h 479 Hesso von Leiningen war der zweitälteste sohn Margarethas. Vgl. Regesten der Markgrafen von Baden
- h 517] Auch or. Karlsruhe. Lahr-Mahlberg: Munchweier.
- h 575] 1418 mai 6 war M. Otto II bereits nicht mehr am leben. Vgl. nr. h 1147.
- h 6331 Zeile 2 von unten lies Johann Sintze statt Snitze. h 8471 Druck bei Tschudi, Chron, Helvet, 1,637. Reg. Der punkt über dem i schwebt zwar so in der luft, dass

- meine lesung eben so viel für sich hat als die andere, aber nach mittheilung A. Bernoullis sind im 14, jahrhundert die auch in den Röteler regesten häufig genannten Sintze ein wohlbekanntes achtbürgergeschlecht Basels, während Snitz weiter nicht belegt ist.
- h 640 | Hinter domherr ist ein komma einzusetzen; denn Werner Truchsess von Rheinfelden war nach mittheilung A. Bernoullis domherr des Basler domstiftes und nicht ein chorherr des stiftes zu Rheinfelden
- h 6411 Lies Rudolf statt Rudof.
- h 657 | Zeile 7 von oben lies Henman von Flachslanden (vgl. nr. h 664) statt Hermann. Im original steht He-
  - Rote.
- h 722-23 | Lies Fritschman ze Rin statt zem Rin.
- h 771] Der eintrag im Fraubrunner nekrolog kann sich nur auf die mit Burkard d. j. von Buchegg vermählte M. Agnes beziehen, da, wie ich nachträglich bemerke, auch die jabrzeit ihres gemahles a. a. o. notiert ist,
- h 806, h 809, h 815-16, h 8351 Vgl. bei S. Riezler, Gesch, des Hauses Förstenberg 300 fg, die aus Försters relatio entnommenen angaben über den kirchenbann graf Heinrichs von Fürstenberg und dessen ursachen. Riezler vermuthet, dass Heinrich ein anhänger der u. a. in der sakramentslehre häretischen Winkler gewesen sei, die 1400 in Offenburg und Lahr häuser besassen. Unsere nr. h 815 wirft auf die ganze in Försters später relatio ziemlich mysteriös erscheinende geschichte ein neues licht, insofern sie wenigstens zeigt, wie die schismatischen wirren am Oberrhein hineingespielt haben. Vgl. auch ZGOberrh, NF, 5,300 anm, 5,
  - Eidgenöss. Abschiede 1 (2. Aufl.), 96 nr. 226.

#### 1403 nov. 25 Konstanz

# Nachträge zu den Regesten der Hachberger Linie.

Markgraf Hesso, berr zu Hachberg, ist b\u00e4rge bei bischof Markward von Konstanz, betr den verkanf einer j\u00e4hrlichen rente von 38 gulden aus den quarten zu Ihringen, Rothweil und Malbertingen an Indolf Krebs. Ze C. geben 1403 an s. Cunratz abent. — Einger: in den revers des Rudoff Kreps d. d. 1403 nov. 26 (an s. Cunratz tag des bl. bischofs). K\u00f6pb, 314. 132\u00e4 Kartgrabe.

## Zusätze und Nachträge zur Hachberger Linie.

h 261] Druck Strassburger Ub. 5, 384. h 301] Druck Strassburger Ub. 5,739. h 306] Auszug Strassburger Ub. 5,794.

1311		Nachträge zu den Regesten der Röteler Linie.
mai 24		M. Rudolf von Hachberg bestätigt die von dem Baster domprobst L\u00e4told von R\u00f6teln gemachte vergabung von geldzinsen von der vogtei zu Weitenau (Witenowe) an den edelknecht Johann Kraft von Besel. Or. Basel. StA. st. u.k., nr. 131\u00e9
okt. 6	Colmar	M. Rudolf von Sausenberg (Susemb-) vermittelt mit andern eine richtung zwischen den neun des gemeinen friedens im Elsass einer- und der stadt Basel, dem erzpriester Werner Schaler und denen von Beraviels andererseits, so zwar, dass die vermittler bis zum 11. okt. in vorsiegelten briefen den neun nach Strassburg melden sollen, ob Rasel und die vorgenannten die richtung vullfähren wollen. Strassburger Üb. 5,1017 nach or. StA. Al. 7199. — In dem schreiben vom 19. okt. (ebenda 1018) ist der warkgraf nicht unter den briefstellern. h 1156
jan. 21		Markgraf Rudolf von Hachberg, ber zu Rötteln und Sausenberg, vater des bischofs Otto, bürge bei diesem gegenüber dem verzichtleistenden Albrecht Blarer. 1411 an s. Agnesentag. — Einger. in den revers Albrechts Blarer d. d. 1411 märz 4. Kopb. 314, 2219. Karlsrube. — Ausz.: ZGORh. 27,338.
juli 21		(Speier) könig Sigmund belehnt auf bitten M. Rudolfs und seines dieners Ulrich Bouer, vogtes zu Landskron, den letztgenannten mit dem reiche heimgefallenen häusern zu Basel. Bez, Thommens nach kop. in Basel bei Altmann, Reg. Sigmunds 1053.
juli 25 1417		(Berstein) M. Bernbard von Baden giebt dem M. Rudolf von Hachberg Mundingen zum unter- pfand für ein darlehen von 1000 gulden, Bad. Reg. nr. 2918. h 1159
febr. 2	Hachberg	(M. Rudelf) herr von Böteln, zeuge M. Bernhards von Baden und Thürings von Ramstein, Bad. Reg. nr. 2937. h 1160

# Zusätze und Nachträge zur Röteler Linie.

h 1004] Das reg. ZGFreiburg 3,364 ist mit nr. h 1003 identisch.

h 1151] Druck Strassburger Ub. 5,490 zu 1364. Da graf Egon von den Freiburgern »unser herr» genannt wird. muss dies schreiben allerdings, was ich überseben batte, vor den bruch Freiburgs mit dem grafen fallen, also wohl 1353, da Snewli nicht 1364/65, sondern 1366/67 wieder bürgermeister war.

# REGISTER

BEARBEITET VON H. WITTE.

Das Register bezieht sich sowohl auf die Regesten der Markgrafen von Baden, als auch der Markgrafen von Hachberg. Doch knüpft die Seitenzahl des Registers an die der Regesten der Markgrafen von Baden an, um eine doppelte Paginierung zu vermeiden.

# NAMENREGISTER.

۸.

Aach, Ah. B.-A. Engen, 3144, 3145. - s. Ache.

Aachen, Oche 1567, 2088, 2460, 2461. 29-20.

Aalen, Jon. Inn. Aulin, Aulun, schwäb. Rst. u. wtb. OAstdt. 1326-28. 1343 - 4, 1360, 1436, 2231, 2487,

4534. Aarburg, Ar-, kt. Aargan st. Olten. - Rudolf von, s. Strassburg, bistum.

Regel Anna von, s. Krenkingen. Hans Kriech von, d. a. (1402) h 863. Aargau, Ergew, Ergöw.

landvögte, österreichische im A., Thurgau und auf dem Schwarz-wald, s. Waldburg.

- österr. städte im, h t t50; s. auch Baden u. Brugg.

Abschlag, Johann, von Durlach, s. Gottesau. Abspurch, s. Hachberg. Accolans, Franche Counté bei L'Isle

sur le Doubs (Wi.t Hugo von, kastellan von Mömpel-

gard (3362) 1379. Achberg, Ah- in Hohz, an der Argen. - Konrud v. 3098.

Achdorf, -t., B.-A. Boundorf, Verene v., s. Schwaningen

Ache, wohl = Aach, O.-A. Freudenstadl (F.): Speirer geschlecht, s. Hilgard, Ub. von Speier Register (Wia

- Ulrich v., conventual des klosters l'userer Frauen zu Speier 1319. Achenheim, schwerlich die ödung bei Grezhansen, B.-A. Breisach (F.),

w. Strassbg. (Wi.) 4463.

Acher die -, kl. Zufluss des Rheins, bei Greffern mündend 4428 Achern, Acher, B.-A. 1895, h 361, 4146. bischöft. Strassbg. zoll

1997 magister Bertold, Pfarrektor zu --

244 Bertsche von - (1381) 4428; s. auch

Ried Bertold v. Achkarren, Achl., Ahl.; Achkarre; Achtkarten, Abt. Abtkarle: Aichtkorn, Hatcharl, B.-A. Breisach 3.

3113, 3690, 3707. - h: 181, 212. 314, 315, 518, 550, 567, 573, 574, Achtorf, s. Achdorf. Achusen, s. Aschbausen.

Ackerpferde Hans 1361, Adalbero, Adet 295.

Adalbert, Atbert, graf 10, s. Baden, Catw n. Uffgan Albert, graf v. Calw? 55; s. auch Hei-

ningen. gen. Civis 428.

notar graf Heinrichs von Fürstenberg h51.

decun, s. Strassburg Jung-S. Peter. vicar zu Baden 428. Adelhausen, Adelnhusen, jetzt vor-

stadt von Freiburg. - kloster h: 81, 86; s. auch Rothweil.

Conventualimen: M. Kunigunde u. M. Elisabeth, töchter M. Heinrichs H h: 81. 11t. Adelshofen, Odelszh-, Otelzh-, Otolfs-B.-A. Enpingen 1306, 1346, 3485;

s. auch Göler. Advocalis, Bozotus de, 139; s. auch Verous.

Achterdingen, s. Echterdingen. Aesch, Esch, kt. Basetland, bez. Arlesheim. der herrenhof zu -, Thierstein, lehen von bistum Basel h 730.

Aeschholz, s. Freiburg. Aeschtbach, s. Eschbach. Aettichon, s. Ettingen.

Affensmalcz, s. Ringelstein. Affstätt, -estetten, -ste Herrenberg 562, 1430. -stetten, O. - A.

Agram, bisch. (1420-1433) Johannes IV. Rudolphi, oberster kanzler k. Sig-

nunds 3749, 4309, 4339. Agstein, Haus, schaffner zu Thann 3615. Ah. s. Aach.

Abberg, s. Achberg. Ahtkarten, -karle, -karre, Aichlkorn, s. Achkarren.

Alaphen, s. Alpfen. Alb, die untere, nebenfluss des Rheins,

mündet b. Knielingen, B.-A. Karlsruhe 1174, 1356, 1441, 3701. Alba bei Avezzano, Unteritalien 485 86 n. Z.

- Athe, s. Frauenalb u. Herrenalb. -. Albano, bischöfe von; s. Rom.

kardinäle n. legaten. AlbrechtsBial, jetzt Weilerthal bei Schlettstadt mündend; s. Weiler.

Albsch, unhek. Werner von, burggraf zu Alzei (1420) 4534, 4535, Alczey, s. Alzey.

Al., der schreiber 545.

Ate, Hans, von Bühl, der alte, bürger zu Offenburg 3084, 3641, 3970. Aleht, unbek, in Oesterreich unt. d.

Enns (F.); jetzt Alland bei Hei-ligenkreuz, B.-H. Baden in Niederösterreich (Wi.) 417.

Alenconio, Philippus de; s. Rom, kardinâle.

Alenvell, s. Allfeld.

Alet, Electa in Frankr., dép. Aude, urr. Limoux.

strator v. Konstanz, s. vikar (1400) h 444. Algân, gesellschaft im Hegan und —,

Algân, gesellschaft im Hegau und s, Sl. Georgenschild. Algersperg, s. Almendsberg.

Allenbach, rgbz. Trier, kr. Bernkastel

3300, 3403, Allenge = Allayes, dép. Eure-et-Loir?

baronie, s. Bar. Allerheiligen auf dem Schwarzwald, kloster, B.-A. Oberkirch 379, 557, 617, 4462, 4463, der probst v. — 287

- stift, s. Freiburg. stift, s. Speier, probst, s. Heuchel-

heim. Allfeld, Alenvelt, Alnfelt, B.-A. Moshach 505. - Berthold v. — 203 n. Z.; s. auch

Wimpfen.

Werner v. —, probst zu Wimpfen im Thal (1277) 505, 507—8.

Almani, Almanii, s. Deutschland. Almendsberg, Algersp., Zinken, gem. Freiamt u. Mondingen, B.-A. Em-

mendingen h 567.
Almenshofen, Almss, B.-A. Donaneschingen.

- Johann v., ek. (1414) h 974. Ainfell, s. Allfeld.

Alpfen, Alaphen, B. A. Waldshut h: 932, 934, der kirchherr zu --,

«. Renk. Alpir-bach im Schwarzwald, Alpir-p-, Alpers-, klosler h 480.

aht Bruno n. convent (1353) h 229.
 [(1362) h 274]. (1366) h 285.
 abt n. convent (1372) h 304.
 alst Heinrich u. convent (1406) h 488.

Alpure, Alpur, s. Alburg. Alsbach, -pach im Odenwald am fiss des Melibokus.

des Melibokus. Heinz Olle v. — 4364.

Alswilre, s. Altschweier. Altbaumburg, Beumb, jetzt auch Altenbamberg, Rheinpfalz, B.-A.

Altenbamberg, Rheimpfalz, B.-A. Kirchheimbolanden n. Obermoschel 1165.

s. auch Bolanden n. Baugrafen.
 Altburg, Alpur, -p

üre, O.-A. Calw 1621.
 1639, 1785.

Truchsesse v. ~, s. Waldeck.
 Altdorf, ·ff, O.-A. Böhlingen.
 Swigger v. (1381) h 338.

 ö. Edeukohen; auf keinen fall kr. Malsheim oder Chateau Salins. Vgl. Schöpflin u. Hilgard (W.).

- Hansv..gen.Woleslaher(1129)4192 - durff, unbestimut.

 Heinrich v., knecht Reinhards v. Sternenfels 4203.
 Altenberge.

Altenberge. – von dem –, s. Westerstellen. Altenburg, Österreich unter der Enns

bez. Horn.

abt u. convent v. S.-Lambert in -...
413.

Allenkasten, -castel, -ln, die höchsle der Rappoltsleiner Burgen 3068, — Wernlin v. - 2002, 2003, 4(1426) 3926, 3965, — Eherlin v. 3267; s. auch Bappoltslein. Allenkeppenbach, s. Keppenbach.

Altenkirchen, Rheinpfalz, B.A. Homburg.

- ritter Heinrich v. (1255) 425. Altenlymyngen, s. Leiningen.

Altensteig, Altinstage, burg n. stadt, 0.-A. Nagold 559, 561, 565, 573, 1781, 1807, 1944, 2006, 2215, 2288,

3676, 3740. der vogt, s. Meiser, Wolf. Heinrich Ritter v. — 3676. Altenslein, der alte Steyn, gem. Hag,

B.-A. Schönan h 89t. Alte Nuwenstein, s. Nenenstein.

Althaus, s. Grostein. Althaus, s. Grostein. Altheim, O.-A. Horb 1379, 1417.

-- Hans v. -- 1537, 2177. Atthengslett -- Hingsledten, -stetten, O. A. Calw 2289, 2711-42, 4294. Atthof der -- in dem bann zu Ill-

wickersheim 3187. Allingen, s. Hallingen. Allingen, ger, O.-A. Herrenberg (Wi.), — Berchlold — selig 2177.

All-Kenzingen, s. Kenzingen, Altkirch, -kilch, kreisstadt im Elsass 3615, 3730—32, 3736,

schaffier u. rath 3693,
 vogt zn —, s. Ratperg.

 Konrad v. --, kleriker (1327) h 604.
 Johann v. --, gen. Oberndorf, kaplan des S. Gallusaltars in der Baster kirche h 721.

Altleiningen, s. Leiningen. Altlinkon, s. Hallingen. Altlinkon, s. Hallingen. Altonenestein, s. Neuenstein, alto domo de, s. Hohenburg. Alt-S. Peter, s. Strassburg. Altsenshall, nicht Altstadt [Wi.] hei

Weissenburg i.E. 595 Z. Altwiesloch, s. Wiesloch. Alwich, Johann, bürger v. Heilbronn

888. Allwindeck, s. Windeck Alzey, -ceia, -czey, -zeia, zw. Krenznach n. Worms 3619.

nach n. Worms 3619, — burggraf, der, s. Albsch, — Wignand v. — (1217—31) 203,

Philipp, truchsess v. — (1277) 505.
513.
Gerhard, truchsess v. 505.
Werner, sohn der Uta v., 506.

Alznach, Alzenach, Alzina, 6d. bei Gündlingen, B.-A. Breisach. — Konrad v., ministerinle M. Hermanns IV (1164) 128.

manns IV (1161) 128.

- Ulrich v. — (1215) 179.
Amberg, Oberpfalz, s. Nelschental.

Ambringen, -p., Ampar-, Amper-, Ober-, Unter-, B.-A. Slaufen 17, 54, h 1137. Ambringen Hermann v., ministeriale

M. Hermanis II (1111) 17. - r. Otto v. (1306) h 129. (1315) h 590.  Ambringen, Ottlin v. (1415) h 567.
 Ottmann v., vormund der kinder Huns Oswalds zum Weiher (1430) 4319. vielleicht identisch mit Ottlin.

— Hanman v. (1418) 3023. Amlung, Amel.

Nikolaus 3852, 3855.
 Konrad, gen. = 3855.
 Hans n. Jakoh, gebrüder, Strasshurger hürger 3156.

hurger hürger 3156.
Amman, oberbadisches geschlech
r. Johann der (1286) h 86.

Amodi, s. Viri. Amoltern. Amm- am Kaiserstubl, B.-A. Emmendingen 2532, 3012.

h 150.

— bruder Johann v., S. Johannsordens h 26.

Andeck, abgeg. burg bei Thalheim, O.A. Rottenburg 3353, 3518, 4251, an der Elsch 3518. Andela, .w. ahe, .o. .ow, s. Andlan. Andeler, Eberhard, Speirer hürger-

meister (1335) 936. Andernach, rgbz. Koblenz 2088, 2305. 2308, 2311—12, 2315.

2.908, 2311—12. 2315. Andlau, -a, -ahe, -anw, aw, -ela, -elew, -o, -ow, -elo, -elow, -ila, kr. Schlettstadt, kt. Barr h 425.

 stift 278, h; 4, 192, 211. — ābtissin h; 141, 143, 425.
 abtissin; Hedwig 278, (1223) h 2.

 ablissin: Hedwig 278, (1223) h 2.
 Kunigand (1289) h 90.
 Sophie v. Rappollstein (1333) h: 181, 193.

Adelheid v. Geroldseck (1339) h: 200, 211, — cls. geschlecht, ungen, 4107, ba-

stard v., s. Offenheim.

r. Heinrich v. —, v. Truchtersheim.
(1281) h 239, (1305) h 492

Rudolf, vogt zu Moisheim (1395) 1665, 1667, (1399) 1917, [h 1153]. - r. Swartz Rudolf v. -, Vitzium (wohl derselbe wie Rudolf) (1491)

1997. Eberhard v. (1446) 2933. r. Walther v. (1419) h 1022. rath des M. Bernh (1422) 3462. 3693.

(1424) 3723, Andres, Hauselmann, reisiger knechl Kourads v. Landeck 4319, Anenstetter Konrad v. Reutlingen,

geschworner schreiber des hofs zu Basel (1407) h 888. — insiegter der curie zu Konstanz h 964. augelach, Angell, Angelloch, B.-A. Sinsheim, jetzl Waldangelloch,

Angelach, Angelle, Angelloch, B.-A. Sinsheim, jetzl Waldangelloch, burg u. vorhof 1618. — Wilhelm v., ek. (1394) 1618. — Dietrich v., schullheiss zu Heidels-

beim (1398) 1842, 2177.

— Berchtold v., 2177.

Angermund, Angermont bei Düssel-

dorf 3537. Anjon, Karl v., könig v. Neapel 483. 4394.

 René v., könig v. Jerusalem n. Sicilien, herzog v. Anjon, Bar, Lothringen u. Provence, grosse Anjou, neffe des kardinals v. Bar 3396. 3790, 3871, 4225-31, 4233-35, 4211 4361. Renés gem. Isabella, tochter brz.

Karls II v. Lothringen 3790, 387t. 5361 Amperingen, s. Ambringen.

Anselm, propet in Bürgeln h 70. — gen, Carnifex 128. Anshelm, Hagenauer bürger 531. Antiochia, -cia, Konrad v. 184, s. auch k. Friedrich II.

Antogast, Antes, gem. Maisach (Oberkirch) 2908. Antonius, sohn von M. Bernhards

schreiber Johannes 3410. Apel. s. Siusheim. Appenmühle, die, bei Daxlanden, B.-A.

Karlsrube 1265. Appenweier, -wilire, -wilre, B.-A. Offenburg 1531, 1515, 1895.

1910, 1922, 2151, 2191, 2255, 2622, 2683, 250, 288, 3131, 3315, 4427, 4443, 4445, 4456—57, 4459, 4466. - lehen der Neuensteiner zn - 2963.

der zebnte zu - 3221. des Hüllers hof, gen, zu der Lachen MHM 4441.

der Zeltershof zu - 4416. Heinrich Lechner u. Claus Rueffel-

man v. - 4167. Appenzell 1326, 1328, 2279, 2504, h 1150, der Stoss, Stosz zn h 1150.

Aquifeja, patriarchen.

— Berthold v. Meran 381. s. auch Eberstein, grafen.

Aguino 4394. Arberwiller, unbek., s. Warthusser. Arberg ze, s. Basel. Archaim, s. Hartheim.

Arches, dep. Vosges, zw. St. Dié u. Frinal 3135.

Arenswang, s. Argenschwang. Arge, Claus, Strassburger amman-meister 2975.

Argenschwang, Armschwang, Arenswang, rgbz. Koblenz, kr. Kreuznach 4119, 4120.

Argentoratum, Argentinensis civitas, episcopus, s. Strassborg. Arlay, s. Châlous.

Ariberg, Arlen, Arly 3036, 500t. Arlbeheim, Arlise bei Basel. — bruder Franz v., komthur des

deutschordenshauses zu Basel (1415) b 990 Armbruster, brüster, brüster, broster,

Strbg, bürgerfamilie, ung. 1167. Hans 3148. Konrad, ammanmeister zu Strbg

(1398) 1863, - wohl night derselbe: (1422) 3346-52, 3361-63. 3365, 3391-92, 3442, [3448], 3547 -48, 3555-56,

Armbrusterin, Margaretha, bürgerin zu Baden 3250, 3258, 3264, 3291, 3957. Armschwang, s. Argenschwang. Arneck, -gg, Arnek, O.-A. Blaubeuren, s. Stein.

Arnleder, Aren-, Arm-, zu Schopfheim ansassige familie h 724.

Recepten der Markgrafen von Buden I

Amleder etc.

- Heinrich, Heinzman, bürger zu Schopfheim h: (1370) 694, 699. Heinrich Göltzlin zu Schopfbeim 5 698, gen. Arnleder, leibeigener des M. Rudolf III + (1398) 831; iedenfalls derselbe.

Henman, Hanman Göltzlin von Schoofbeim, gen, Aruleder, Heinrichs sohn, bürger zu Schopfheim h: (1373) 716, 754, 759, 764, 766, — diener des M. Rudolf III 776, 787, 789, 812, 830-31, 834, ±(1423)

1068. Henman, bruder des deutschordenshauses zu Beuggen h: (1400) 851, 5317

s. Massenbach.

Arnold, camerarius, Strassburger kanoniker (1226) 278, 282, h: 4, 5, prior zu S.-Blasien (1232) h 12. Arnsberg, -perg in Westfalen 3967. Arnsburg, Arnis-, hess. K.-A. Giessen (F.), burgruine bei Philippsburg

im bann von Barentbal, kr. Saargemund. (Wi.) Ludwig v. (1281) 531.

Aron, sohn Davids d. a., gen. Walch, Strassburger jude 750, 761,

Arras, Arra, s. Kindler v. Knobloch, oberbad, geschlechterboch unter Arras

- Abrecht v. - n. se. ehefran Katharina (1297) b 163, Arth. -t. -ta. kt. Schwiz \$405, 4414.

4579, 4580, 4583, der amtmann zu - 4580. Artois, s. Burgund.

Asbach, Asp., B.-A. Mosbach, s. Helmstatt.

Asberg, s. Asperg. Asch, welches? vermutlich am Lech, bayr, Lg. Buchloe. Georg B. Haps v. - (1424) 3676.

Aschaffenburg, -ffinburg 1475, 2098, 4066, 4200, 4493, Aschberg, s Asperg.

Aschhausen, Aschmsen, Aschehusen, O.-A. Künzelsan. Götz v. - (1424) 3755, 3819.

Gotze v. -, d. l., ek. 3789, 3792 -93. Asfeld, s. Ilsfeld.

Aspach, s. Asbach.

Aspen, öd. n. Landeck, B.-A. Emmendingen h: 210, 505,

Asperg, Ash-, Aschb-, Assesburc, O.-A. Ludwigsburg 2227, 2229, 2512-13. 4442

- s. auch Tübingen. - s. Hachberg

Aspich, .ach, B.-A. Buhl 2195. Assel, Aucelle, jetzt Anxelles-le-Bas u. A.-le-Hant, w. Giromagny bei

Belfort 3576. der herr v. — (1323) 919.
 Assesburc. s. Asperg.

Asti, Ast, Andreas v., ein Lamperter, diener des hauses zu Freiburg

Ast, oberbad, geschl., s. Kindler v.

Ast. Knobloch, oberhad, geschlechterbuch unfor Ast

Johann v. -, ek. (1417) h 997. Astura, porto de Sture, bei Rom 486. Asvelt, s. lisfeld.

Attenhausen, .husen, Oberbaiern, L.-G. Wolfratshausen.

s. Speck. Attersdorff, s. Ottersdorf. Atzenbach, B. . A. Schönau, 35. Au, Auwe, Awe, Owe, Owe, auf-gegangen in Neuenburg, B.-A. Müllheim h: 377, 384, 413,

Kürnecks hof zn - h 221.

- Rudin v., burger zu Freiburg u. s. wittwe Clara (1366) h 284. am Rhein, Owen, B.-A. Rustatt 576, 586, 595, 646, 1176, 1437, 2791, 3424, 1116.

- die Aner 2840. - amtmann, s. Türst.

- s. Ow.

Aucelle, s. Assel, Ane, Onwe bei Durlach 2188. Auerbach, Ur., Uwer-, B.-A Durlach

658, 763, 2500, Anselm u. Wolf v., ek. (135t) 1083. - r. Johann v. 1083.

- r. Gernold (sic? = Bernold (Wi.) v. -, gen. der Sydin, amtmann, bez. vogt zu Besigheim (1356) 1125.

1173. (1365) (222. - seine vettern; 1) r. Bernold, gesessen zu Mundelsheini.

1) r. Hans, gesessen zu Liebenstein (1306) 1222; s. auch Sachsenheim. - Fritz v. (1404) 2177

- Huns v. (1405) 2189, (1416) 2936, 306s. 4473. - sein augen, bruder 4473, + 2189,

Bernold v. (1416) 2936. 2945. 3411. 3139, (1121) 3639, - (1381) 4470 -71, 1474. - sn. gleichnamiger sohn 447t. - Eberhard, Bernolds bruder 3439.

- Georg v. (1422) 3411, 3526. - s. Smalnstein.

Auggen, Oghein, Ougheim, Öghein, Oykeiu, B.-A. Müllheim h: 377, 654, 685, 1073.

634, 086, 1013, r. Brunwart v. (1286) h 86, Augsburg, Augusta 762, 1115, 1343—4, (360, 1436, 1567, 2096, 2467, 2639, 3062, 3066, 3461, 3463, 3466, 3469, 3172, 3549, 3553, 1165, 4169, 1174, 1221, 1232, 1215, 1280, 13904, 1518, 1520, 1521, 1522, 1523, 1521, 1528,

h 445. - Kathariuenkloster 187.

- der kleine rath 3479. die rathgeber der stadt 4180, 4520,

bürger u. ratbsgesellen: Konrad Vogelin 3463, 3469, 3472. Konrad v. Halle 4232. Sebastian Illsung

Sigmund Gossenprot Jos Cramer. Peter Drachsel 4520.

Augsburg, bürger: die Rame 3545 Wilhelm Ploy 45t8.

69

Augsburg rathsbotschaft 4221.

hoten 3461.
 reisige 3463, 3472.

 s. auch Nadler, Singer u. Wildersyn.
 stadthauptmann, s. Rudolf graf v. Montfort.

bistnm 2701.
 bischöfe;

Bernhard v. Ellerbach (1388) 1152. Eberhurd 11. graf v. Kirchberg 2221—22, 2639, h 504. Peter v. Schaumberg (1429) 4465, 1969

- domkapitel 962, 963,

domprobst: Heinrich 962-63.
 domdecan: Rudolf 962-63.

kanoniker, chorherren:
 Berchtold v. Wittelshofen 921.
 Engelhard v. Enzberg 921; s. auch Zollern.

Augustinerorden, brüder S Pauls des ersten einsiedels h; 380, 545.

 schirmvogt: M. Hesso v. Hachberg h 381.

 prior, provincial in deutschen landen: bruder Friedrich (1387) h381.
 klöster, s. Backnang, Basel, Freiburg, Heidelberg, S.-Märgen.

Aulin, dun, don, s. Aalen. Annsheim, s. Öwisheim. Antscher Lüffrid h 229. Auw, e. s. An n. Ow. Auwensheim, wenzheim, weszheim,

s, Öwisheim. Avenches, s. Wiffisburg. Avignon. Avinion b : 198, 606. — bistum (Avinioneusis dioecesis)

4412. — curie 1345. 1404. h 170. Awe s. Au. Ow. Herrenalli.

Awe. s. Au. Ow., Herrenalls Aystet, s. Eichstatt.

B.

Babemberg, Contz 3028.
Babenberg, herzoge aus dem hause —,
s. Oesterreich.
Bach, ehemaliges schloss bei Kappel-

Windeck.

r. Albrecht v. (1319) 743.

r. Albrecht v. (1319) 743.
 Berchtold v. (1311) 693. (1329) 845.

- Berchfold V. (1311) 693. (1329) 545 - Hugo v. 845.

Konrad v., ek. (1335) 912.
 r. Obrecht (1369) 1265, 1291.

Albrecht (1372) 1296. — Obrecht (c. 1381) 4433.

r. Claus v. (1366) 1229, 1282, (1387) 1422, 1449, 1453, 4432,

Georg, solm von Claus (c. 1381)
 Asi2 (1388) 1430. - ck. (1388) 1453.
 - hofmeister des M. Bernhard
 1727. 1733. 1750. 1768. 1759. 1848.
 - 1831. 1750. 1768. 1759. 1848.
 - 1831. 1846. 47. 1863. 1874.
 1863. 1864. 1975. 1978. 1993.
 - 1864. 1975. 1978. 1993.
 - 1867. 1978. 1978. 1979.
 - 1968. 1975. 1978. 1979.
 - 1968. 1975. 1978.
 - 1968. 1975. 1978.
 - 1968. 1975. 1978.
 - 1968. 1975. 1978.
 - 1968. 1975. 1978.
 - 1976. 1976. 1979.

2177. 2181. † (1406) 2255. — seine kinder 2255. — geschwister von Bach (1411) 2660 — ihr vornund, 8. Hofwart, Reinhard v. Kirchheim.

Adam v., ek. (1411) 2660. 2863.
 2875. 2886-87. 2918. 2923-24.
 3068. (1429) 4252. 1256. — seine gemahlin Gutichin v. Weingarten 4252. 4256.

seine brüder:
 Claus v. (1415) 2487, 3676.

Claus v. (1415) 2887, 3676.
 Georg 2887, (1426) 3947.
 Hans v., diener M. Bernhards (1389)

1482. (1399), 1864. — ek. 2223. amfinann zu Iburg (1406) 2255. — 2156. 2641. 2732. 2915. 3040. (1418) 3068. 4546.

 Hans Spet v., diener M. Hernhards (1398) 1822.
 Hedel v. 2177, s. auch Strubenhart.

Peter, v. Reybach (1397) 1739.
 Peter † (1413) 2768.
 sein sehwager, s. Sure, Herbold v. Imszheim.
 Bacharach. Bacher- am Rhein. rgbz.

Koblenz 1060, 4093, 4242, — pleban, s. Krumhach. — Peter v., procurator graf Heinrichs v. Fürstenberg h 816,

Bacheim — Bachem, RB, Trier? (F.) nicht wohl möglich, da es sich nur einen ebersteinschen dienstmann handelt, aber vielleicht Bachheim, B.-A. Donaueschingen (Wi.)

 Rudiger v. (1404) 2177.
 Backnang, Backenanc, Baggenach, Baggenanc, Baggenang, Bakinanc

588, 622. — stadt (1304) 665. — der schultheiss, s. Harfmut. — pfarrkirche St. Michael (1122) 48. — Pancratiuspfarrkirche, in ein Augu-

stiuerchorherrenstift umgewandelt 45, 48, 55, 77, 125, 127, 141, — Pancratiuskloster 298, 347, 383, 389, Baden, Bada, Bade, Badena, Badden,

Baden, Bada, Bade, Badena, Badden, Badin, Badjn, Badig, Badna, Badon, Badim, Badnon, Batha, Bathen, Bodin, Padem, Puden, Padin, Niederbaden; franzōs, Formen; Beto, Baude, Bauden, Beins, — Hathe, Ratha sind wohl verschrieben.

schrieben. allgemein: 2774, 2777, 3152, 3600,

wappen 1332 Z. b; 741, 744,
markgrafschaft, herrschaft, laud
1053, 1063, 1088, 1116—17, 1166
—67, 1174—75, 1224, 1228, 1255,
1296, 1288, 1305, 1318, 1335, 2384,
3893, 3883, des marggrafen laud 3730, 3736, 378, 4597,
unterfand, 3736, 3738, 4597,
unterland, 130, oberland, 430,

markgrafen 665.4577. — der älteste markgraf 3481. — der älteste sohn 3303.

Hermann I., Herimannus marchio marchie Veronensis (1050 – 74. † 26,41 1074), 1 – 5, 10, 17, se, genablin;

Judith, vermutlich aus dem hause Calw († 27.,9. 1091). 5, 10.

Baden, markgrafen etc.: Hermann II, sohn Hermanns I, graf im Breisgan u. Uffgau (comitatus

Vorcheim), marchio de Linthburch, de Baduon († 7./10, 1130). 5—54, 77, 125, 141. se. gemahlin:

Judiutha, unbekannter herkuuft † (c. 1111). 17. 48. 54. sc. töchter:

Jundinta 127.

Mathilde v. Kärnten, s. ergänzungsband. Hermann III, sohn Hermanns II.

marchio provinciae Veronensis, Veronae, de Priscowe († 1160) 4. 54—127. — se. minister, 55, 88. se. gemahlin:

Bertha v. Lothringen 55, 127; s. auch ergänzungsband. Hermann IV, sohn Hermanns III.

Hermann IV, sohn Hermanns III, graf des Breisgau, Armanus Teotouieus totius marchie Veronensis marchio († 1196). 93. 125–26, 128– 40. 142–46. h 1. se. mutmassliche gemahlin:

Berchta, pfalzgräßs von Tübingen 146 u. Z. se. töchter:

Gerfrud 146 u. Z. ihr gatte, s. gr. Albert v. Dugsburg. Agnes duci Lotharingiae nupta 146 Z.; s. ergänzungsband.

seine sohne, s.: ¶ Hermann V, † Friedrich I u. § Heinrich I von Hachberg [Rudolf 146 u. 2]. † Hermann V, graf des Breisgau (1190—1243, † 164, 1243), (1190) 146, 146 a. 147—56, 157 u. Z. 158

(1130-1236, 7 10/1, 1234), (1139) 146, 146a, 147-56, 157 u, Z. 158 79, 180 u, Z. 181-380, 381 u, Z. 382, + (1243), 381, 384, 386-87, 390-96, 407, 412, 432, 444-48, 539, 4379-85, h; 1, 8, 12, se, genahin;

Irmengard, Hirmengardis, Iringard, Emengardis v.Braunschweig 157Z, 180 u. Z. 203, 227, 268, 288, 327, 349, 378, 386-87, 390-91, 396, 442, 444, 448, 488, 20, 431-32, 434, 438, 442, 444, 447-49, 4570, se, sohne: s. 9 Hermann VI u. 9 Ruddiff s.

se. töchter: Mechtild 383, 444, 438, ihr gatte, s. gr. Ulrich mit dem Daumen v.

Wirtemberg.
Elisabeth 383. ibr gatte, s. Ludwig II, herr v. Lichtenberg.
N. 381. ibr gatte, s. gr. Eberhard V

v. Eberstein. consanguineus des M., s. Urach. [Hartman? (1266) 4390 a].— vermutlich verwechselt mit graf Hari-

nean verweensen in gan tarmann v. Grüningen 19 – 53, 1158– 660, 162 – 72, 1173, 176 – 7, 179, 181, 182 – 3, 190 – 3, 202 – 3, 4569, 9 Heinrich I., s. M. v. Hachberg, 9 Hernann VI 146 Z. 203, [296, 341], 379, 384 – 85, 387 – 92, 305, 442.

379. 384—85. 387—92. 395, 412. h 12. — herzog von Oesterreich u. Steiermark, s. Oesterreich. se, kinder von Gertrud v. Oesterreich, s. Oesterreich; sein und Rudolfs I blutsverwandter, s. Tu-

bingen, pf. Rudolf IV. Friedrich, herzog v. Oesterreich u. Steiermark, markgraf v. Verona,

Oesterreich. ') Rudolf 1, consanguinens des kg. Richard (1213 1288. + 19./11. 1288) 146 Z. 180, 247 a. (1241) 379, 384 -85, 387 - 92, 395, 401 - 2, 407 - 8, 411-12, 418-19, 421-28, 430-39, 443-46, 448, 450-52, 455, 457 -60, 463-4, 466, 469-70, 489-507, 510-14. - M. von Verona, gen. v. Baden [512]. — 526. [537]. 539—40. 542—43. 547. 553—54. 556—57. 564. 568—72. † (1288) 573. 574, 603, 618, 679, 796, 1051, 1169, 1111, 1746, 4378, 4390 a, h 38, se, gemahlin:

Kunigunde v. Eberstein 432, 494, 505,

342, 547, 1746, 4377, se. sohne, s.: 4) Hermann VII, 4) Rudolf II, 5 Hesso, 4) Rudolf III. ihr avunculus, s. wildgraf Emecho. se. töchter:

Kunigunde 536, 1051 Z. ihr gatte, s. graf Friedrich v. Zulleru. Adelheid, abtissin v. Lichtenthal 536.

573, 625, Kunigunde 567, 626, ihr gatte, s. graf

Rudolf v. Wertheim. Irmengard 643, 650-51, 827 n. Z. ibr gatte, s. graf Eberhard v.

Wirttemberg. (N. tochter, vermählt mit gr. Konrad v. Vaihingen? 596]

) Hermann VII. gen. Wecker, Weger (1276-15.7, 1291) 379, 491, 499 der junge marcgrave (1276) 503, 504-9, 512, 512a, 515-17, 519-25, 529-35, [537] 538-39, 511, 514-46, 548, 550, 552, 556, 558-59, 564, 566, 572-80, 583-90, 593, 595, † 598, - gen. Wecker 601, 605, 607, 616, 637, 646, 648 Z. 684, 697-98, 711, 735, 767, 796, 847, 1051 Z. (1266) 4:390 u u. b. 1395 96, 4102,

se. gemahlin: gräfin Agnes v. Trubendingen 515. 598, 605, 616, - d. s. 1835, 649, 684, 796, 1040, sn. schwager, s. gr. Friedrich v. Truhendingen. mg. sohne 559. - ung. tochter 529, 598, - mutmassliche tochter Agnes, ābtissin v. Lichtenthal 796, 906, 1040, — se, söhne, s.; ) Friedrich 11, 2) Rudolf IV, 2) Herшани.

se. fälschlich angenomm, gattin: Mechtild v. Vaihingen 598, 796; s. Vaihingen.

9 Rudolf 11 (1275 - 14./2, 1295) [430]. 199, 504-6, 508, 531, 539, 551, 563, 566, 572, 574, 576, 581 -82, 599, 601-3, 605, 609-14, 617, † 621, 637, 695, 1707, 716, 941-45, 917 \_10

se. gemahlin:

Adelheid v. Ochsenstein, schwestertochter kg. Rudolfs I, verwitwete grafin v. Strassberg († 17.5. 1314) 551, 563, 610, 637, 667, 683, 689 n. Z. 695, 697, 716, - ihre kinder erster ehe, s. Strassberg.

9 Hesso (1275-13, 2, 1297), 499, 504 8, 511, 527-28, 531, 538-39, 544. 549. 551. 555, 563, 567, 572, 574-75, 579-80, 590-91, 600, 606, 608-9, 615, 618-19, 622--23, 626, 639, 613, 693 u. Z., 716. 751, 757, 941,

se. 1. gemahlin: Klara v. Klingen 511, 596-97. -se, schwäger, s. graf Heinrich v. Veringen n. graf Theobald v. Pfirt. se 2. gemablin:

grafin Adelbrid v. Rieneck 511, 613, 693 u. Z. 751, 1399, - sohn 2, ehe, s. M. Rudolf Hesso. - irrtümlich sohn Hermann, rector v. Grüningen, Salzburger diöcese 697. 9 Rudolf H. marchio de Durmersheim,

herr v. Baden (1277- 2., 2. 1332). 501. 531, 551, 575, 606 -7, 609, 612, 618-19, 629, 632, 636, [612] 650-52, 666-68 671-74, 676, 678 82, 681-85, 680, 692-93, 695, 701—5 [707], 708—10, 712—15, 717, 720, 721—25, 727—30, 734, 736, 739—40, 713, 748, 750—51. 753, 758, 760 - 61, 765--66, 770, 773. 775-79, 787-88, 790, 793 91, 797-800, 804, 815-17, 819, \$21, \$23, \$25, \$28 - 29, \$37, \$40-41, \$42, \$45, \$53, \$55, \$60, \$61, \$62, \$61, \$67, \$69, \$73, \$77, \$82, † 884 - 85, 901 928 931, 1004, 1049. - 4398, 4400, 4503 (4512), se. gemahlin:

grafin Guta-Gertrud v. Strassberg († 27.3, 1327), 551, 667-68, 743, 748, 799, 821, 825, 860, 1049, Hermanns VII solme:

9 Friedrich II, herr zu Baden, herr zu Eberstein (1291-- 21.6, 1333). 549, 592, 598 - 99, 601, 604 - 6, 616, 620-24, 626-28, 630-35, 637-38, 640-41, 644, [645], 646-49, 654-60, 662-64, 667, 673-75, 677, 682, 684 - 88, 690, 692, 691, 696, 699, 706. [707]. 710-11. 713-14. 717. 720 - 21, 723, 729 - 30, 734, 737— 42, 744 - 45, 751 - 52, 755 - 56, 759 - 60, 763 - 66, 768 - 71, 773— 75, 777-79, S06, S08, S15, S17, 823, 828, 836-38, 840-41, 846, 852, 855, 857, 861, 863-66, 871, 883, 885-87, 892-93, 895, 900, 901, + 906, 928, 933-31, 991, 1010, - 1397, 1398, 1400, - se, rathe 647, se. 1. gemahlin:

Agnes v. Weinsberg, marchonisa de Winsberg 706, 752, 796, — su. schwager Engelhard, s. Weinsberg.

se. 2. mutmassliche gemahlin: Margaretha (Mechtilais) grāfiu v. Vaihingen 796, 906,

se, söhne erster che: 9) Friedrich 8-6, 906, 2) HermannVIII, s. dort.

se. angebliche gemahlin: grafin Adelheid oder Mechtild v. Beuchlingen (sic? verschrieben für Beichlingen Wi.) 906, 1040.

se, angeblichen töchter: Irmengard, Maria, Agnes, nomen in Lichtenthal 906, 1050; s. auch M. Hermann VII u. Lichtenthal. 3) Rudolf IV, herr zu Pforzheim, gen.

v. Pforzheim (1296 -- 25.6, 1348), 598, 633, 635, 648 u. Z. 649, 653, 661 - 63, 667 - 70, 673 - 75, 677, 682, 681, 688, 691-19, 694, 696, clericus n. caponiens zu Speier 697 n. Z. 698, [707] 714, 717 -21, 726, 731, 735, 739, 745, 747, 749 50, 755 - 56, 759 - 60, 762, 767 69, 772 - 73, 775, 777, 779, 780 -18, 822 - 23, 826 - 28, 831 -35. 837. 840 -41. 843 -44. 847. 849. 850. 851, 852. 854 -55, 856. 859-61. 868. 870. 872. 885-87. 889, 896, 898 99, 900-1, 905, 915, 921, 926--32, 934, 939, 951--52, 955, 957 - 58, 960 - 62, 963 -67, 969 70, 972, 974 75, 976, 978 80, 982, 985 88, 990 92, 994 96, 999 1000, 1003, 1004 1006, 1008, 1010, 1014, 1016-17, 1025, 1031, 1040, 1042-43, + 1016, 1051, 1064, 1074, 1079, 1091, 1163, 1197, 1201, 1205, 1264, 4397-98, 1100-1, 1103-4, 1579. se. 1. gemahlin:

Liutgard, Lukard von Bolanden, wittwe graf Albrechts v. Lówen-stein († 18.3, 1324), 735, 768, 772. 780 783, 785, 850,

se. 2. genublin: grāfin Maria v. Öttingen, willwe des grafen Werner v. Homberg, in erster ehe vermählt mit gr. Rudolf v. Habsburg auf Rapperschwyl († 10-6, 1369), 785, 827-u, Z. 899, 934—32, 960, 969—70, 975, 990, 1004, 1046, 1072, 3073, 1091, 1111, 1120, 1147, 1197 u. Z. — conven-tualin in Lichtenthal 1201, 1205. 1218, 1276, 1839. - 4405, 4414. 4579, 4580, 4583, -- ihr schreiber, s. Johann.

9 Hermann 598, 633, 635, 697, 796. Rudolf-Hesso, Rudolf, gen. Hesso, M. Hessos solm, herr zu Baden, gen. v. Baden (1311- 17.8, 1335), 511 621. 639. 613. 693 u. Z. 697. 700. [707]. 709, 722, 732 - 34, 739, 746. 751, 754, 757, 760, 766, 773, 776 --77, 784, 787, 797-98, 800, 802, 804 - 6, 809 - 13, 815, 817, 820, 822 24, 828 29, 837, 839, 848, 853, 855, 858, 861, 869, 874, 875 51, 855-86, 889, 891, 894, 901 5, 908 9, 911 20, 923 24. 903-35, 937, 939, † 944, 943, 983 -84, 1001, 1011-13, 1018-19, 1028 1051, 1055 1067, 1074 1093. 1159, 1169, 4378, 4398 -99, 4578, - sn.vetter, s. Thomas v. Savoven,

se. genublin:

Johanna von Burgund, gräffn von Mömpelgard [richtiger Mümpel-gart (Wi.)], will we des gr. Ulrich von Pfirt, s. Burgund u. Mömpelgard 805, 810-13, 820, 824, 829, 819,848,874-76,878-81,890-91, 894, 902-1, 907, 911-13, 917-20, 923-24, 937, 941, 1093, - 4578, töchter:

Margarethe, ihr gatte, s. M. Friedwinds till Adelheid ihre gatten, s.: M.Rudotf V Wecker u. Walram, gr. v Thier-

stein. der M. Johanna 3. gatte, s. gr. Wil-

beim v. Katzenellenbogen Hermann VIII, Friedrichs 11 sohn, herr zu Eberstein, zu dem alten Eberstein, herr zu Pforzheim († 14/4. 1353). (1322) 771. S03. 806, 815, 823, 836-838, 810-1, 846, 852, 857, 863, 865-66, 881, 885-88, 892-93, 895, 900-1, 906, 910, 914-15, 922, 925, 928-29, 932-34, 936, 938-40, 946, 948 -49, 950, 953-56, 959, 960, 962, 964, 967-68, 971, 973, 977, 981, 987, 989-91, 993-97, 999-1000. 1002, 1004, 1007, 1014, 1020-29, 1030-33, 1036-37, 1010, 1011-44. 1049-50, 1052, 1034, 1056-58, 1964, 1965, 1966, 1970, 1973. 1076-81, 1081, 1088, 1095-96, 1098-1100, 1101-4, 1106, 2 (1353) 1107, 1109, 1255, 2682, 4398, 4402. 4404, 4406-7, 4576.

se, gemahlin: grāfin Mechtild v. Vaihingen 990. 999. 1904. 1025 - 26. 1043. 1197. ihr gatte 2. ehe, s. gr. Friedr. v. Zoffern, herr zu Eselsberg. angebliche sölme M. Friedrich u-

Budolf 1941.

Friedrich III, Rudolfs IV sohn, herr zu Baden, herr zu Pforzheim († 3./9, 1353), (1327) 827, 1004. 1012, 1025, 1030 -31, 1035, 1039, DH1, 1045, 1049-50, 1051-53. 1058, 1064-66, 1068-69, 1071. 1073, 1075, 1079-So, 1082-St. 085, 1087, 1089-90, 1092-1100. 1101-2. 1105. † (1353) 1108-9. 1118, 1131, 1136, 1141, 1147, 1163, 1169, 1186, 1205, 1234, 1331. -1408-13, 1415, 4581-82,

se. gemahlin: M. Margaretha v. Baden, Grethe, berrin, frau v. Héricourt n. Blumenberg (Florimont) 1012, 1039. D45, 1049, 1051, 1093--94, 1096, 1108, 1136, 1147, 1152, geborne grafin v. Pfirt (sic!), gen. die Weckerin 1159 u. Z. 1161-62. 1186, 1214, 1234, (1380) 1331, -bürgerin zu Basel 1418. - ihre blutsverwamite, s. Chalons u. Neuenburg (Neufchatel). - ihre jungfrau, s. Wihingerin. — sn. solm, s. M. Rudolf VI. se, tochter:

nissa de Baden dicta de Liningen 1234 3307 Z 3817 ibr gatte s. gr. Schaffried v. Leiningen-Rixingen.

Rudolf V. Wecker, Weker, gen. Wecker, der Wegker, Rudolfs IV sohn, marchio de Baden, dominus in Pforzen, landvogt der Ortenau († 28, 8, 1361), (1314) 1004, 1013, 1025, 1031, 1035, 1045, 1047 - 53, 1058-63, 1066, 1068-69, 1071. 1073 - 75. 1079 - 80. 1082 - 83. 1085 - 87. 1089 - 90. 1092, 1095 -96. 1100-2. 1105, 1109-10. 1112-20, 1121-28, 1129-33, 1135-38 1140-41 - contominus Bellifortis 1145, 1147-48, 1149, 1151, 1153 - 57, 1163, 1166 - 68, † (1361) 1169, 1172, 1174. 1191. 1197 u. Z. 1200. 1257 a. -1108-13, 1415, 4581-82, 4584-85, [4586]. - sein rath 4584. se gemahlin:

M. Adelheid, Alix v. Baden, gen. die Weckerin, dame, herrin von Belfort u. Blumenberg (Florimont) 1013, 1039, 1045, 1049, 1051, 1096, condomina Bellifortis 1145. 1159 Z. 1169. 1172. 1181. 1195-96. 1203, 1221, 1227, 1228-30, 1234 1236, 1240 u. Z. 1301, 1330 - 32 u. Z. bürgerin zu Basel 1418. - 4421. 1581, 1588, h 714; s. auch Thier-

stein Radolf VI († 20.3. 1372), (1346) 1030, 1079, 1121, 1128, 1131-36, 1139, 1141-44, 1147, 1150, 1154 -58, 1160, 1165-66, 1169 1171, 1173-78, 1180, 1182-85, 1186-94, 1195, 1197 u. Z. -1200, 1202. 1201-6, 1208-13, 1215-25, 1226. 1228-30, 1232-35, 1237-39, 1241. 1242-63. 1265-71. 1272 75, 1277, 1280 -94, (1372) 1295, 1297-98, 1319, 1355, 1400, 1495 1506, 2477, 3307 Z. 3817, 4378, (1360) 4416, 4417, 4419, 4422-27, [4586], 4587, 4589, 4590, 4591, 1592 1593, 1591, 1, 292,

se geniahlin: grafin Mechtild v. Spauheim 1030. 1124, 1177, 1184, 1188, 1207, 1285, 1295, 1297, 1300, 1306, 1319, 1323, 1333, 1397, 1400, 1442-46, 1491 1495-96, 1506, 1515-17 a, 1524 -27, 1570-71, 1956, 1996, 2338 -40. 2384. - die alle marggraffynn 2644. - 2849, 4116. \$120, 5022. - ihr amtmann, s.

Wittstadt. se, sõhne, s.

Rudolf VII u. Bernhard I. se, tochter.

Mechtild 1030, 1285, 1295, 2287 n. Z. 3817. - ihr gatte, s. gr. Heinrich v. Henneberg Bernhard Lu. Budolf VII: der mark. graf oder sein statthatter 4596.

- vormundschaft u. pfleger, s.: pf. Ruprecht I u. Fleckenstein Rudolf VII († 14./1, 1391). 1630. Margaretha, Greda 1108, marcho-1257 a. 1285. (1372) 1295. 1296. 1518, 1519 -- 20, 1524, 1528--30,

1537, 1548-49, 1582, 1636, 1884 1888, 1913, 2784, 2793, 2843-44, 4378, 1428-83, 4598, 5000, - der junge markgraf 4594. - h: 353, 366. - sn. schreiber 1471.

Bernhard I († 5. 5. 1431), 648 Z. 1630, (1368) 1256, 1285, 1294, 1295— 4378, h; 353, 366, 397, 446, 460, 520, 537, 567, 842, 845, 862, 861, 880, 903-4, 947-49, 960, 981, 989, 997, 1010, 1014, 1017, 1059, 1064, 1067, 1130, 1133, 1154, 1159 -60, 4428-95, - le marquis de Bande 4196, 1197, 4541, 4543-68, 4598, 4599, 5000, 5001, 5002, 5003 5001 5005 5006 S 5009 5010 --12. 5013 16. 5015 -21, 5023 -27. 5028 -32, Z 1863,

se, diener: hofmeister 2832, s. Baden, hofhaltung.

arri e Paris

beichtvaler, s. Magdlen. procurator bei der Curie, s. Winckel.

rathe 1813, 1873, 1921, 1935, 1947, 1986, 2092, 2283, 2286, 2311-12, 2314, 2311, 2314, 5010. anwalt u. schiedsleute 9831, 3121.

gesandte 1941. knechte 2200, 2301; s. auch Bailen,

verwaltung se. 1. gemalilin: Margaretha, gr. v. Hohenberg (1368)

1256, 1296, 1300, 1302, 1322, 1348 49, 1366, 1368, 1379-81, 1383-88, 1410, 1417-19, 1952, - geschieden [1391] 1531, 1543, 2351. 3523, 4378, - ihr 2, gatte, s. gr. Hermann v. Sulz. se. 2. gemuhlin:

Anna. gr. v. Ötlingen 1758 n. Z. 1784 1839, 1863, 1874—75, 1876. 1943, 2009, 2023, 2070, 2390-91, 2122, 2486, 2613, 2726, 2731, 2793, 2889, 2910, 2981, 3743, 3801-2, 3029, 4239, 4256-57, 4378, 4551. 1557, h845, - hofmeister, s Röder, Kinder: ung, tochter 3929,

9 Anna 1863, 2584, 2800, 2833, 2952 -54. 4378. 4525 - 26. — ibr gatte, s. Ludwig, herr v. Lichtenherr.

9 Beatrix 1913, 2601, 2863-64, 1236, 4378. - ihr gatte, s. Emicho, gr. v. Leiningen. 9) Mechtild 2009, 2029, 4378.

\*) Margaretha 2158, 2702, 2763-64, 2930, 2932, 3175, 4378, -- thr gatte,

Adolf, gr. v. Nassau. 2) M. Jakob, marquis de Haude 1296.

2390 -91, 2538, 2664-66, 2726, 2793, 2995-96, 3396, 3435, 3481 42, 3706, 3719, 3732, 3741, 3755. 3773 - 74, 3786, 3790 - 91, 3796, 3816, 3860, 3899, 3914, 3929, 3931

3943, 3946, 3958-65, 3971, 3974 -75 3985 86 3988 3988 3988. 1001, 4009-10, 4024, 4026-27, 1029-31, 1039, 1012, 1060-61, 1089, 1111-15, 1119-20, 1122-24, 4133-34, 4139, 4147, 4150-51, 4161, 4172, 4176, 4185, 4200 51, 4161, 4172, 4176, 4185, 4290, 4204, 4266—7, 4211, 4220, 4225 —31, 4233—35, 4241, 4245—46, 4266—50, 4261, 4264, 4270, 4260, 4302, 4311, 4318—27, 4335, 4337, 4339, 4356—57, 4359, 4364, 4396, 4373, 4373—76, 4377—78,

se, bachberwische unterthanen 4012. se, diener, s.: Biszke, Landeck, Rathsamhausen. Schnellingen, Steinmeyger, Waltman

se. gemahlin: Katharina v. Lothringen 2538, 3135. 3790, 3871, 3993, 4361, 4557, 1 Agnes 2486, 2793, 4378, - ihr galle, s. herzog Gerhard v. Schleswig.

1 Ursula, Ursel 2613, 2793, 3486, 3915. 4304. 4378. - ihr 1. gatte, s. gr. Gottfried von Ziegenhain; 2 gatte, s. herzog Urich v. Teck. 9 M. Bernhard II 2731, 2793, 2995.

2996. 3442 u. Z. — verlobt mit gr. Elisabeth v. Wirtemberg 3544. 3562, 3743, 4378, 9 Brigitta 2889, 4378,

19) Rudolf d. j. 2981, 3745, 1378. (4) Wilhelm 4270, 4378,

illegitime Kinder:

Anna 1863, 2026, 4378, -- ihr gatte, s. Michelbach. Agathe, Aigte vom Stein 1863, 2026.

1378. - ihr gatte, s. Sternenfels. (die illegitime geburt der letzteren steht jedoch nicht fest. Wi.l M. Bernhards enkel:

M. Karl 1197a, 4378, M. Bernhards urenkel:

M Christof 1378 hofhaltung:

- hofmeister, s.: Bach, Berwangen, Kageneck, Müllnheim, Röder, Stein.

kaplane, s.: Beinheim, Kessler. Verniger, Grevenhusen, Heinrich [v. Baden], Holzech, Schurer.

fägliches hofgesinde \$120, s. Schellenberg.

arzt, s. Paris.

 spielmann, s. Fanhain.
 kammerer, s. Mangilbard. marsteler, s. Sin.

truchsess, s. Rudolf u. Signund. schenk, s. Hans, Heinrich, Rudolf-

jägermeister, s. Konrad. küchenmeister, s. Heinrich und

Stahel. - koch, s. Filius.

schmied, s. Dossenhofen, büchsenmeister, s. Lögingen, Heinrich.

-, verwaltung:

- râte, mulleute, vitzthum, vogte u. diener, s.: Auerbach, Bach, Italy, Bartenstein, Beilstein, Berwangen, Bieringen, Biszke, Blumenan,

Blumegg. Böckingen . honwer Boswil Brunneng Bube. Kageneck, Kocher, Kolze, Crafto, Küchli, Künscher, Cüntzel, Daun. Dürrmenz, Eberstein, Edelman, Eurenberg, Flehingen, Volumar, Kranz v. Geispolsheim, Glatz, Göldelin, Göler, Göler v. Rayensburg, Gotze, Grossweier, Güllingen. Hagenbach. Hauseman, Helfen-stein, Helt v. Tiefenau, Truchsess v. Höfingen, Hofwart, Hohenburg. Hobenstein, Hohenthann, Honste, Hayel, Hatelin, Dans, Ingersheim, Iselshausen, Judenbreter, Ladenburg, Zund v. Landect, Leiningen, Lichtenberg, Meyer v. Wassneck, Manusberg, Meiser, Mönsheim, Michelbach, Münch v. Rosenberg, Nix. gen. Enzherger. Obrigheim. Pferr, Ploy, Ramstein, Rathsamhausen, Reinhard, Reinchingen, Richart, Rimsingen, Röder, Roppach, Rüppurr, Pfan v. Rüppurr, Bust. Ruwer. Schauenburg. Schanb. Schellenberg, Schnellingen, Schnewelin, Schütz, Selbach, Sickingen, Similar, Spet, Spet v. Back, Spitzmesser, Kunzman v. Staffort, Stampf, Staufenberg, Stein, Steinmeyger, Sternenfels, Stralenberg, Strubenhart, Sturm v. Fegersheim, Sturmfeder, Sulz. Waltman, Wartberg, Weinsberg, Werner, Winekel, Windeck, Wittstatt. Zelter, Zollern, Zorn.

knechte, s.: Kenner, Koch, Kolhase, Hürning, Renner, Schihenhart, Speck, Zelter. kastner, s. Erhard.

munzmeister, s. Broglin, Winterbach.

- jude, s. Leser.

notare u. schreiher, s.: Antonius, Baden, Berghnusen, Berthald, Bruchsal, Kemmerlin, Kanrad, Tufel, Eberstein, Vitalis, Nikolaus, Otto [v. Mödling], Pforzheim, Rel-lich, Swigger, Walther, Werner,

mannen, mannen n. letmsgericht 458, 1453, 2125, 2148, 2177, 2715, 2732, 2856, 2945, 3016, 3068, 3249, 3267, 3411, 3413, 3420, 3526, 3639, 3676, 3707, 3862, 4511.

lehusmannen (vasallent, ministerialen u. dieustmannen, s.: Altencastel, Alznach, Ambringen, Anerhach, Bach, Berg, Berge, Berghausen, Besigheim, truchsess v. Bichishausen, Biederthul, Bitsch, Böckingen, Bolsenheim, Bönnigheim, Bosenstein, Itrunn, Buchhorn, Büchern, Bünynger, schenk v. Burgheim, Burn, Kammerer v. Dalberg, Keppenbach, Kindweiter, Kirchheim, Kirweiler, Klingenberg.Knoblanch.Konigsegg, Kolb, Crailsheim, Kröwelsau, Daun, Thalheim, Thunsel, Tiefenau, Diers-burg, Digisheim, Toppeler, Trigel, Tröschetler, Türst, Dusslingen,

Endingen, Enzherg, Ertingen, Federhafen, Venningen, Fladen, Flehingen, Forster, Freudenstein, Friedingen, Früstingen, Fürstenberg, Gårtringen, Beger v. Geispolskeim, Krauz v. Geispolsheim, Gendertheim, Göter, Gomaringen, Grafeneck, Grossweier, Grostein, Gültlingen, Hagendorn, Helmstatt, Heringen, Heinrieth, Hessman, Truchsess v. Höfingen, Hofwart. Hohenburg, Hohenrod, Hohenstein, Hohenthann, Hohfirst, Hohweiter, Horneck v. Hornberg, Hübschman, Hünolt, Hule, Imertingen, Imszheim, Lamers-heim, Zund v. Landeck, Leuzenbronn, Leymer, Liebenstein, Lustatt, Maier, Massenhach, Meinwart v. Dottighofen, Merenberg, Meyer v. Kürnberg, Mice, Morlin. Mornhart, Mühlhofen, Müllnbeim. Münchingen, Munzingen. Neipperg, Nenenstein, Niefern, Nulen, Ochsenberg, Odelshofen, Oewisheim, Otterlach, Ow. Owingen, Ramstein, Rappenhure Rathsamhausen. Renichingen. chen, Rietheim, Riexingen, Rine, Robslant, Röder, Robart, Rossway, Rüppurr. Rust, Sachsenheim, Salmbach, Sasbach, Schauenburg, Schann, Schecke v. Oberkirch, Schilling v. Surburg, Schmalnstein, Schnewelin, Schultheiss v. Oberkirch, Schutze v. Odenheim, Seebach, Siegelin v. Oherkirch, Sinzheim, Sannenschin, Spete, Stahel, Statz, Stauffenberg, Stein, Steinmeiger, Stern v. Umburg. Strabenhart, Stablingen, Sturmere, Ubstadt, Weitenmühl, Waldeck, Waltenheim, Waltman, Wasschheim, Westhaus, Wickers-heim, Wiesenthau, Windeck, Wirsberg, Wolff, Wolpoto, Wössingen, Zeiskam, Zeutern, Zorn, - Vgl. auch die nummern der manngerichte und nr. 2177.

stadt, Marggrafen. Markgrafen Badin, des Marggraven Baden, villa 10, 387, 428, 431, 448, 457, 198. stadt (1288) 576, 637, 689, 701 761, 831, 860, 931, 1029, 1017-8 761. SSI, 860, 964, 1029, 1034 1054, 1068, 1094, 1105, 1124, 1130, 1136, 1119, 1151, 1177, 1183, 1180 -01, 1217, 1222, 1227, 1229, 1235, 1214, 1253-54, 1263, 1271-72, 1277, 1283-81, 1286-88, 1290, 1296-97, 1305, 1310, 1311-15. 1326, 1327, 1362, 1402, 1406, auf der Oos 1415, 1433, 1441. 1417, 1451, 1512, 1514, 1518, 1520, 1548, 1574, 1581, 1585, 1607-8, 1643, 1645, 1657, 1665, 1679, 1690, 1783, 1799, 1801, 1813, 1837, 1811, 1843, 1871-72, 1939, 2005, 2049, 2147, 2165, 2199, 2237, 2247-48, 2265, 2283, 2286, 2309, 2319, 2318, 2350, 2371, 2401, 2410, 2432-33. 2139, 2454, 2160-61, 2170, 2178, 2181, 2483, 2489-90, 2513, 2515. 2517, 2529, 2537, 2611, 2619, 2726, 2901, 2919, 2027, 2936, 2941, 2915, 3016-17, 3037, 3046, 3055, 3062, 3135, 3173, 3176, 3182-83, 3188, 3211, 3219, 3267, 3292, 3308-9, 3311, 3383, 3388-89, 3391, 3112, 3460, 3198, 3512, 3517, 3521, 3526 -29, 3552, 3661, 4001, 4022, 4023, 4153, 4262, 4268, 4270, 4301, 4319, 1378, 1486-87, 4199, 4506, 4527, 1510-11, 4595, 4597, 5001, 5018 5020, 5025 - 26, 5032, 5 880,

Baden, S. Peterspfarrkirche 128, 2718. 2726. - crhebnng zu einem stift 2726, 4378, — spilal 1269, 1265, — bad 671, 1217, 1607—8, 2165, —

bruwbrunnen zu dem Engel 1608. wasserhaus 1608. mühle 699. - domus senBeli 2646. - die herlerge des Wyeners 1608, wirthe 1813

güter des hochstifts Speier 3590.

- burg (alte), schloss, castrum 163. 637, 689, 699, 1441, 1739, 2230, iu camera bariamenti in castro 2539. - 2871, 3855, 4301, 4339. die obere burg 1863. - burgstall 1997. - schloss- hez. burgkapelle 1298, 1518, 1980, 2019,
- vögte, bez, amtleute, s, auch Berwangen, Bruning, Schauenburg, Kunzman v. Stafforth, Kolh v. Stauffenberg.
- geistlichkeit: kirchherr, s. Volzo; kaplane, bez. vikare, s. Albert, Konrad. Rudolf.
- schuttheiss u. richter 160s, 3324. - schultheiss \$136, s. auch Gotzo. - bürger, s. Armbrusterin, Bonnhonwer, Kursener, Grafe, Griesz,
- Hellerman . Jerhardi . Selbach. Spengeler pfaffe Heinrich v., beichtvaler M. Rudolfs I [1288] 569-70; teut-
- priester von Baden 572. Johann, vogt v. (1197) 117, 150;
- R(ndolf), vogt v. [1219] 101.
- Volmar, vogt in (1259) 444, sn. bruder Eberhard 444,
- Reinhard v. (1197) 147. r. Heinlurd, gen. Kimo, China, Chime, Chimo, Kumo, Kymo (1245) 387, 401, 418, 428, 430.
- [131] 158, 169, 491, (1277) 504-5; se, gem, I'thelhilt 418, Vende v. (1333) 909.
- Burkard v., gen, von Balg 3676, Peter v. 2701.
- Bernhard v., pastor in Besigheim 2115:
- s. Pflummer. Obern Baden, im Aargau h; 137.
- 945, 954. burg zu Badenweiler, B.-A. Müll-
- heim. graf Heinrich v. -, s. Freiburg-
- zähring, ministerialengeschlecht. - r. Berthold, gen. v. -; se. haus-
- fran Elisabeth (1291) h 1136. - Ersula v., thre kinder: Fisola,

- (3358), ihr vogt, s. Hormer, Baden, Heinrich v., ek. [1356] h 648, -Heinzman, ek. h: 655, 749, 753,
- Marquard v., komthur des deulschordenshauses zu Beuggen h: (1400) 854, 850; se. schwester Verena h 854.
- Konrad v., ek. (1109) h 910. - Heinrich v., ek., herr zu Liel h: (1398) 833, r. (1419) 1019, 1023, 1075, 1107, 1127,
- Adelberg v., ek., Heinrichs bruder h: 1019, 1020, 1043, junker 1075,
- 1124, 1127, 3131, Claus v., ek. h: (1426) 1124, 1127. Badenweiler, wiler bei Müllheim, am
  - Fusse des Blacen h: 376, 426, 749, 828, 906, 922, 940, 944, 1047. vogl, s. Königsegg; s. auch Freiburg, grafen v.
- Bader, Hüglin, aus Hechingen 3880. Badevel, sic. Mönnelgard 908, Bachlehof, Bechlin, weiler Maisen-
- hüld, gem. Herzlhal, B.-A. Oberkirch 4466. Baegir, der wise -, s. Geispolsheim,
- Beger v. Bagoldshach, Berchtolczspach, gem. Maisach, B.-A. Oberkirch 4415.
- Barbelslein, s. Berwartstein. Bare, s. Bar.
  - Bärenbach, Beren- Bern-, gent, Ramsbach, B.-A. Oberkirch 2915, 3131. 1115, 1153.
- genu, Müblenbach, B.-A. Wolfach, - Georg v., ek h 329, Barenfels, Beren, Bern, fels, feils-z,
- -vels-z, borg, ursprünglich im Birsthal, oberhalb Angenslein, späler bei Wehr im Wehralhal. Baseler geschlecht, ung. h 1156,
- r. Konrad v., bürgermeister zu Basel h: (1357) 245, 259, (1316) 628, 629, 630, 610, 614, 616, 655 -57. 66S.
- Werner v., ek. (1356) h 648. - r. Werner v.-, schuBheiss zu Basel h: (3473) 709, 732; se. lochler
- Ennelin b 732. Lenfold v. h 727; sn. sohn;
- Arnoldy, ek. h 758. riller h: (1413) SIGH, SIGN. r. Arnold v. -, (solm Arnolds),
- bürgermeister zu Basel 2540, 2549. 2556, 2572 73, 2581, 2587, 2589, 3095
- Adelberg v., ek.; se. hansfrau Beningmise (1379) h 732. Erny v., ek. (1426) h 1124. (1427)
- h 1127; sn. bruder Lutold, ek. h: (1416) 995, 1005, (1426) 1124, Bahlingen, Bald-, B.-A. Emmendingen
  - 2938, 3694 3707, 4010, 4322, 4325, h: 141, 149, 361, 364, 181, 187, 195, 202, 240, 277, 282, 318, 374, 432, 514, 516, 551, 555, 567,
- Freiburger bürger zu h 282.
- vögte, s.; Bürgi u. Beffenhart.
   Johann Kreyenmore v. h 164.

- Amalieu.Hormer(sic?Wi.)h:653, Bahlingen elc. - Hartung, Cûni u. Werli Vischer.
  - gebr. v. h 303. Anna Rotwiler v. - h 309.
  - Kleinhenni Brisacher v. h 348. E. v. (1231) h 10. Bahnbrücken, Ban-, B.-A. Bresten 2285. Baiern, Beyeren, Peyern, Peygern.
  - landfrieden 1326. grafen 144.
  - ritlerschaft 3854.
  - kg. Wenzels haupimann u. landvogt in Baiern: s. Swinar.
  - s. Pfalz. Baldern, burg der grafen v. Oettingen, O.A. Neresheim 707.
  - Baldingen, bair. B. A. Nördlingen 707. Baldelurne, s. Ballbronn. Balduinus, l'aganus, mûnzmeister v.
  - Brindisi 4382. Baleizins, Wormser kanoniker (1233)
  - Balfingen, ist nicht zu bestimmen, ob Baldingen.Balgingen, B.-A. Donan-
  - eschingen? - Hans v., ek. 3676. Balg, B. A. Baden 1082.
  - die dru Balge 576, 1441, 1863. die dörfer zu - 1519. - der
  - hintere weiler zu 825. güler des hochstifts Speier zu - 3590, Konrad, gen. Bich v. diener
  - der M. Friedr. III n. Rud. V (1350) 1082 Dietrich (1403) 2152; s. auch Baden,
  - Burkard v. -, gen. v. Balg. Balinger, Fritz. v. Hechingen, reisiger
  - knechl 3505, 3676, Ballbronn, Baldeburne, kr. Molsheim bei Wasselnheim 3662. Balmen, Clowlin zem, hürger zu Kol-
  - mar 11429) 4210, Balsemeshof, s. Ingersheim. Balzhof, -en, Balnhoven, Bals- hei
    - Cleebronn, O. A. Brackenheim, nieht B.-A. Bühl. Konrad v. -- (1324) 852, r. (1330) 868, 965, 948, 955, 966, [1344] 1005,
  - r. Simon v. -. (1330) 868. - ek. Simon (1335) 955. Symond.
  - Simund v. [1355] 1118, (1363) 1198.
  - Bamberg, bislum 3360 - hischöfe: Ekbert v. Meran 290 -92. 336-37. h 13.
    - Ludwig v. Meissen 1273. Lamprecht v. Burn, Brunn, kanzler kg. Wenzels 1379, 1409, 1567, 1573, 1578, 1583, 1674, 1688, 1784, 1786; s. auch Speier u. Strassburg.
  - Albert v. Wertheim 2428. Bamlach, Bammenach, Bamnach, B.-A. Mallheim h: 597, 1923,
  - Bannacker, Bannager, abgeg, dorf bei Weissenburg i., E.
  - ritler v. (c. 1274) 495 - r. Heinrich v. (3297) 638. Banveler, s. Bannweiler.
  - Banwart, s. Theningen Banoweiler, Banveler, jetzt Banvillard bei Belfort (Wi.)

Bannweiler, Hugo, herr v. —, ek. (1360) 1152. Bapenbeim, Bappenhain, s. Pappenheim.

Bar-le-Duc sur Ornain, dép. Meuse 2602.

herzogtum.
 statthalter, s. Sanicy.

- herzoge v. -, markgrafen v. Pont

[a-Monsson].
 der herzog [Robert] (1392) 1567.
 Eduard III, marquis de Pons (1411) 2672 u. Z. — dux Barensis (1412)

2726, 2730, 2734 - 35, 2740, 2752, - kardinal Ludwig v., administrator des bistums Langres 2672 u. Z. 3396, s. Anjou u. Berg.

- René v. Aujou, grossneffe des kardinals Ludwig v. Bar, herzog

v.; s. Anjou.

Peter, herr v. —, nicht Barr, kantonalstaß im Unterelsass (F.); ein herrengeschlecht dieses namens im Elsass gab es nicht, die persönlichkeit Peters, seigneur de Bar ist bezeugt in Löhringen.
Frankreich (W.) (1371) 1282.
Johan W., herr v Puissave u. der

 Johann v., herr v Puissave u. der baronien Allenge u. Montmirall 1411, 2672 u. Z.

Baracani, Uberto u. seine brüder 126.

Barchaim, s. Kirchen. Barchusen, Barck-, Barchsen, s. Berg-

hausen Barfüsserorden, minorišen, minderbrüder in deutschen landen b: 370,

930.

— ordensmeister, s. Konrad.

 provincial der geistlichen brüder u, häuser, s. Leow.
 vikar in Frankreich, Burgund u.

Touraine, s. Thomas.

- klöster, s.: Basel, Freiburg, Saarburg, Strassburg.

Barghus, Barghusen, s. Berghausen, Barpfennig, »pfennyng, »pfenyng. — Rulin, Rullin, Strassburger altammanmeister(1401):2008-2238, 2343. 2362. 2481. 2559, 2668.

2963, 2668, 3195. — anuneister 4558. — Marcus, Margs, bûrger zu Strasshurg 3887, 3981.

Barr, kr. Schletlstadt i/E. 1628, 4312. — s. Bar. Barrer, Freiburger familie.

Konrad der Barre (1318) h 219.
 Bartenstein, O.-A. Gerabronn.
 Wilhelm v., diener M. Bernhards

(1397) 1753, 1755. Bartholomeus infirmarius, conventual v. Weissenburg 595 Z.

Baesinkain, s. Besigheim. Baerenlapp, Bernlappe, dape, daipe, s. Schnewelin.

Basel, in der merren stat Basil, Basila, Basilea, Obernbasel 35, 777, 865, 1296, 1270, 1366, 1544, 1546, 1552, 1555, 1567, 1598, 1614, 1689, 1840, 1905, 2060, 2066—97, 2102, 2104, 2106—7, 2109, 2111, 12, 2114, 2129, 2212, 2264, 2280, 2373, 2452, 2463, 2520, 2540, 2543, 46, 2555, 2550, 2561, 2566—67, 2574, 2577, 79, 2583, 2585—86, 2501, 2595—

97, 2602-3, 2621, 2630, 2671, 2723, 2754, 2769, 2778, 2789, 2835, 3050, 3113, 3115, 3150, 3212, 3230, 3232, 3236, 3285, 3114, 3122, 3150, 3180, 3188, 3499, 3502, 3513, 3523, 3531. 3545, 3552, 3557, 3566, 3568 -70, 3573, 3576, 3578, 3582, 3588, 3603, 3605, 3611, 3613, 3617, 3620, 3634-35, 3637, 3645, 3347-48, 3651-52, 3657, 3659, 3661, 3663, 3665, 3667, 3671, 3675 - 79, 3693, 3696 3700 - 3 3706 3708, 3720, 3721-24, 3726, 3730-34, 3735-10, 3753, 3757, 3771-72, 3799, 3801, 3808, 3812, 3825, 3828, 3831, 3834 -35, 3843 -14 3847, 3849 3873-74, 3879, 3882, 3891-94, 3959, 3964, 3982, 3983, 4004, 4010, 4024, 4032, 4035, 4038, 4046, 4055, 4057, 4107, 4169, 4182, 4208, 4253, 4358, 4362, 4374, 4376, 4555, 5014, h: 157, 220, 245, 281, 293, 321, 364, 379, 388, 504, 541 - 42, 551, 581-85, 588, 612, 622, 629, 631, 640, 646 48, 663 65, 667 68, 671, 690, 692, 713, 722 23, 732, 744, 747, 755-56, 764, 771, 773 75, 780 St. 799, 810, 811-12, 831, 840, 847, 850-51, 877-78, 803, 805-96, 808, 902-4, 909 915 922, 924, 927, 933 -36, 945, 950, 952, 959 61, 966-68, 971, 973, 998-1000, 1002, 1009-12

973, 988-1009, 1002, 1009-12, 1019-12, 1014, 1017, 1025, 1034, 1037, 1040, 1017, -48, 1053, 1056, 1059-65, 1067, 1069, 1071, 1107, 1109-11, 1114, 1123, 1126, 1144, 1155-58,

hurg h 722.
 vogtei h 1053.

burgrecht, inhaber, s.;
 Baden, M. Adelheid n. Margarethn.
 Hachberg, M. Rudolf III.
 Haus, Claus vom.
 Münch, Burkard v. Landskron.

 Rheinzoll, s. Eimeldingen u. Klein-Kembs.
 münze h: 584, 587, 597, 619, 626, 638, 647, 651, 669, 660, 656, 600

638, 647, 651, 662, 669, 686, 690, 693, 695, 699, 703, 717, 725, 900, 1099.

adel, gesellschaften der Sittiche
 u. vom Stern h 23. — ritterschaft
 h: 612, 973

 bürgermeister n, rath 2766, 3219, 3648, 3693, 3729, 3767, 3856, 3892, 4208, b: 505, 902.
 rath 2546, 2549, 2556, 2572, 73

Frath 2549, 2549, 2556, 2572-73, 2581, 2587, 2589, 2506, 2609, 2695, 3551, 3570, 3576, 3653, 3724, 3834, 3982, h; 905, 919, 966.

abgesaudie (boten) 3281, 3520, 4046,
 h; 983—84.

bürger u. sinwohner 2472, 2563,
 2572, 3687, 3685, 3697, h; 396,
 687, 935, 945, 1010—11, 1017—18,
 — arme leute an der Birs zu Basel 1082,
 — juden h 364.

Basel etc.

Daser etc.
zünfle: kaufleute 3730, 3891, 3982.
h 1037. — rathsherrn der kaufleute, s. Eberler. — kaufmannsgut 3219, 3281, 3708. h 364.
krämerzunfl 3730. — rathsherr.

s. zem Haupt.

bürgermeister, s: Baerenfels, Arnold n. Konrad v. —; Marschalk, Gunther: Monch Harfmann v. Münchenstein; Baunstein, Burkard-Werner n. Konzman v. —; Rich, Hans v. Richenstein; Rine, Burkard ze: Rolberg, Hans Ludman v.

 schultheiss s.: Baerenfels Werner v.; Rot Heiarich, Schliengen Heinrich v.; Wattwyl Johanu.

 ammanneister, s. Wartenberg.
 oherzunßmeister 2107; s. auch Offenburg. – zunflueister, s. Fröwler u. zer Sunnen.
 stadtschreiber, s. Konrail.

diener der stadt - 3725. barger: Buerenfels, Biel, Billing, Bisel, zum Blumen, Klein, fessenbein, Eherhard, Eberler, Vitzthum, Fröwler, zem Fuchs, Gacz, zem Hanpt, Hecht, Herterich, Imhoff, Laufen, Marschalk, Maurer, Meyenberg, Meyer von Hüningen, Münch, Muntzmeister, Murer, Murnhart, Offemburg, Phirter gen, zem Blumen, Ramstein, Rich v. Richenstein, ze Rine, zem Rosen, Rot. Rotherg, Rothen Turm, Rübsam, Saltzschriber, Schaler, Schaltenbrand, Scherrer, Schilling, Schliengen, Schneider, Schönkind, Segwar, Seiler, Sennheim, Sintze, Spitz, Sürlin, zer Sunnen, Thunsel, zem Tohlen, Wallbach, Waltenheim, Wartenberg, Wattwyl, Ziboll. Ziegeler.

Kriegswesen: aufgebot 3780.
 hamfleute 3726.
 bannerherr.
 Bisel u. Eberler.
 hamfleunders der Bernarders der Stattener zu Bergeler Berhard v. Bittalingen.
 hamfleann der artillerie.
 Scherrer.
 Düchseumeister.

Lamprecht.

- Kleinbasel, minre Basel h; 655, 657, 715,

schultheiss u. ammann, s. Sennheim.

aufgebot 3730. — hauptmann, s. Thousel. — bannerherr, s. Seiler, - strassen, platze, hänser n. höfe: Eisengasse, Vs., hänser: "zen Thorn. "zum Thorberg" h: 883, 4047.

u. "zum Thorberg" h; 883, 1027. Fischmarkt, hans: "zum Stege" h; 883, 1027. Freienstrasse, Frigen-hänser; gen.

"Fuchszherg" h: 883, 1027, – "zum Meyen" h: 883, 1027.

Spiegelgasse h: 725—26, 732, 838, 875, 975, — häuser des M. Radolf III in der — h: 875, 975, gen. "ze Strasburg" h: 725—26, 838 — gen. "ze Arberg, gelegen neben "ze Strasburg" h: 732. 4200

Bitterlishof, neben d. dompropstei, hof von klaster Königsfeld h 651. Nadelberg h 1001, haus: "zum Kaiser\* h 1001.

S.-Petersberg, bans : der Sinzenhof, gelegen auf -, h 1001.

kirchen u. klöster: Augustinerkloster, prior 11. convent

des -- h: 932, 1979. Angustingringenkloster an den Steinen vor der stadt Basel gelegen priorin, s. Betschler h 1078

Jonatha. barfüsser, minderbrüder h: 407. 131, 744, 896, 914, 1080, 1129, 1110, 1142, — kirche h 1332 Z. —

schaffner, . Schallenbrand. Beginen u. Begarden h: 879, 896. GIA

S.-Claren h: 896, 930, 1018, 1085, 1133, abtissin, s. Blomberg Margarethe

kløsterfranen, s.: Agnes, Ennelin, Gredlin u. Katharina, tochter des M. Rudolf III v. Hachberg. klosfer Klingenthal 596-97, h: 827.

1096 deutschordenshaus h; 602, 990, komthur, s. Arleshelm.

kiester Gnadenthal h 1977. Johanniter h 863.

S. Margaretheuthal, kloster karthauserordens h: 1024, 1044, 1081. 1087. - prior, s. Worms.

S. Peter h 604. - enslos, Johannes

Predigerkloster Johann Pastoris 597. h: 879, 896, 1081, 1144, der confessor (Johann v. Maniburg| h 879,

spital der armen leute h 1096, Münster h 1002, S.-Gallusaltar h:721. 744, kaplan desselben, s. Altkirch,

- der bau unser liehen fran auf der burg zu -, h 1081. - bruderschaft der kaplane auf der burg h 1083. - gotteshauslente des stifts unser frauen h: 756, 780, 878; s. noch Reider.

bistum, hochstiff h: 1, 4, 13, 209, 235, 245, 424, 626, 659, 677, 755 -56, 761, 763, 851 -52, 877, 893, 903-4, 960. - 278, 336, 1025 -26, 2066-2903, 3039, 3044, 3051. 3055, 3057 -58, 3450 -51, 3576, kleriker, s. Trost.

- bischöfe:

ungen, vogt des klosiers Sulzburg in geistlichen sachen h387. Rudolf v. Homberg (1113) 33. Burkard v. Hasenburg 6, 9a, Heinrich H v. Thun 336—37. Heinrich H v. Neuenburg h: 29, 30. Heinrich IV. der Knoderer 511, 526. h: 71. 77.

Otto v. Grandson (1309) h 137, Gerhard v. Wippingen h: (1315) 593. (1319) 743, 11320) 748,

Johann II, Senn v. Münsingen [1346]

1025, 1027-29, 4503, - h: (1343) 626, (1351) 636, 235, 245, 646-49, - 11358] 4586. - (1361) 1161. h: 663, 673, 677-78, 680.

Johann III v. Vienne (1366) 1246, h: (1368) 689, 715, 730, 736. sn. vikar Wilhelm v. Orna h: 696 --97, 700, 702, 708, 712.

Imer (Y-1 v. Ramstein h : (1387) 755 56, 761-64, (1388) 383, 11380) 1144. (1390) 771. (1393) 407: s. auch Ramstein, berren v. -

Friedrich v. Blankenheim, gen. Lung. bischof v. Strassburg, später bi. v. Utrecht, coadintor des hi. Imer

und administrator von bistum Basel (1391) h 396. - (1399) 1560. h: (1392) 780-82, (1412) 953, Konrad Münch von Landskron b: 11394) 765, 793, 799-802.

Johann (1397) b-121. [es muss ein irrtum vorliegen. 1397 giebt es keinen bischof dieses namens von Basel (Will)

Hombert, Humbrecht v. Neuenburg, Neufchitel h; 11400, 848 - 52, 11403, 453, (1405) 877, 898, 896, 903 - 4, 953, 960, (1417) 998-99, - (1108) 2502 (1116) 2893, 2905,

Hartman H. Münch v. München-stein (1418) h 1007 - 9. - 3111. h : (1422) 1048, 1050,

Johann IV v. Fleckenstein, abt zu Sels (1423) 3573, 3576, 3646, 3766, [1425] 3805. h; (1423] 1070-71. 11-20

domkapitel, domstiff h: 626, 646. 648, 663, 725, 736, 840, 850, 852, 921. 958. - 3159, 1406, dompropste, s.: Konrad Münch: Thüring v. Ramstein: Lentold v.

Roteln. dekan 750; s.: Walther v. Klingen:

Johann v. Hohenstein erzpriester, s.: HansThoring Mouch: Konrad u. Werner Schaler.

sänger, s.: Henman Fröweler v Hirzbach: Johann und Rudolf Münch: gr. Ludwig v. Thierstein. schulherr, schulmcister, scholasticus, s.: Hermann der schul-

meister: Heinrich v. Masmünster: Kourad Münch; Kourad Schaler. schatzmeister, thesaurarius, s. Rudolf Fröweler.

domherren, canonici, s.: Konrad v. Eplingen, gen. Sporer; M. Olto v. Hachberg; Wilhelm der Maczerel, [Werner Truchsess v. Rheinfehlen]; Imer. freiherr v. Ramstein; Werner, Heinrich, Konrad Schaler.

stift: kaplan, s. Johann Bretzeler, bischöff, gericht, officialis curic Basiliensis h; 594, 604, 651, 667, 710, 721, 726, 729, 766, 774, 783, 800, 810, 841, 853, 867, 883, 916 -17, 934, 1118, 1114. - siegel h 771. - official, s. Bolt. - official des erzpriesters, s. Rebbock.

- notur der curie. s.: Diessenhofen, Lingg, Waldsee. - geschworener schreiber, s. Anenstetter, Konrad, v. Rentlingen.

hischoff, lehen n. lehnsmannen h: 636, 799, 849, 1007, 1070. — schenkenamt 453. — lehen der grafen v. Thierstein, s. Aesch u. Pfeffingen, – sliftslehen des gr. Konrad v. Freiburg u. des M. Rudolf 111 v. Hachberg h: 999, 1008. 1070 - ihre lehen im Breisenn auf ilem Schwarzwald u. zu Todtnau, mannschaft, wildbanne n. silberberge h: 800-2, 848, 958, Hachbergische leben h 730:

auch Haltingen, Höllstein, Kander u. Wiesenthal u. berrschaft Röteln n. Sansenberg. stiftlehen der M. v. Baden zu

Unterowisheim n. Oos, s. Owisheim n. Oos. kelter, s. Waltweiler.

- s. Rummelher v. -.

- s. Kraft v. -. miles Basiliensis, s. Münch.

Konrad v. (1316) h 159.

Baseler, oberhadisches geschlecht Hugeli 11356) h 238. Basenkein, Basincheim, s. Besighelm.

Bastard, s. Sachsenhausen, Friedrich von een Hatzendorf bei Hagenau i. E. 3955. -

Beinheim, Imrglehen zu - 2985. Bandr, s. Baden. Bauerbach, Burbs, B.-A Bretten 751.

Baumburg, Beyn-, Heinberg, Beyneburg, Beumburg, Alt- a. Neu-Banmburg, jetzi Alten- a. Neneu-Bamberg, erstere Rheinpfalz n. Obermoschel, leiztere Hessen sw. Wollstein 1165, 2715, s. Raugrafen.

- Alte, s. Bolanden. - Neue, Nuwenbeynborg, beinberg, burg n that 3300, 3303, Baumgartenberg, Oesterreich oh der

Euns, hez. Perg. kloster 404. Bavilliers sw. Belfort.

 Wilhelm v., priester 1234.
 Bayer Heinz 3098. s. Beyer. Bebelnheim, els. kr. Rappoltsweiler.

station Bennweier 995. Welschin v. -, bürger zu Kolmar. stadt, abgesandter 3651, 3651,

3711, 3761, Behenhausen, O.-A. Tübingen, kloster 521—21. 536, 593—91, 663, 676, 818, 817, 1395,

Behilingen, s. Böblingen. Bechburg, ruine bei flolderbank, kt.

Solothurn. junker Hameman v. -- (1376)

h 321. - se. gemahlin: Elisabeth, schwester Burkards d. von Buchegg, gen. Senn (1375) h 1148,

Becheler, r. Werner (1319) 743. Bechshofen, Bechlinven, s. Pechofen. Bechlin, s. Bachlehof. Bechthal, -tal, Mittelfranken, B.-A. Weissenburg 3797, s. Holzinger. Beckingen, s. Böckingen.

Becz. Becze, s. Müller. Beczzingen, s. Bötzingen.

Beffeudorf, O.-A. Oberndorf 1483, Beffenhart, Werli, vogt zu Bahlingen h: 515, 516, Beffort, Beffurt, Befort, Befurt: s.

Belfort. Begarden, s. Beginen.

Beger, -o. Begerhans, s. Geispolsheim. Beginen, Begarden; s.: Basel, Kon-

stanz bistum, Röteln. Beheim, Behem, s. Böhmen. Beheim, Niklaus, reisiger knecht

Koprads v. Landeck 4319. Beheimer, Ebersteiner dienstmannengeschiecht, Hans (1404) 2177. -

Johann (1404) 2177. Behemer, Cunczel, von Rastatt 2640. Beichlingen, s. Baden, M. Friedrich II. Beier, Peier, Rudeger der - (1284)

b 50.

- Beyer, Beier, Beyger, Peier, Peyer, Bayer v. Boppard, Heinrich, herr zu Castel (Château-Bréhain), landvogt, bailli, belis, des herrn v.Lothringen in deutschem lande (1411) 2665, 2666, 2995. - rath k. Sigmunds (1424) 3624. - unterlandvogt im Elsass u, rath des pf. Ludwig (1424) 3647, 3732. — ritter (1428) 4089, 4565, wohl verschiedene namensträger. Heinrich ist der familienname dieses herrengeschlechts
- Konrad, bischof v. Metz; s. Metz. bischöfe.

s. auch Worms bischöfe. Beyeren, s. Baiern u. Pfalz. Beiertheim, Burthan, -tan, Bürtale,

B.-A. Karlsruhe 493, 581, 1406, 1874. 2296, 2726, 2896. Beilingen, Bih., Bihingin a. Neckar,

O.-A. Ludwigsburg. Herbrand v. (1253) 419.

 r. Albert, vogt v. —, (1293) 608.
 Beilstein, Bil., Byl., Bilstain, Wtbg.
 O.-A. Marbach 518, 625, 665, 1900; s. auch Bilstein.

Hartmut, der schultheiss v. -(1294) 616.

- r. Dietrich Kune (sic? Kime Wi.) von -, diener der markgräfin Agnes (v. Truhendingen) 616, se. tochter Adelheid s. Niefern.

- Beinheim, Ben-, Bainhein, Bentheim, Bellheim, burg u. stadt an der Sauer, kr. Weissenburg 589, 724 -25. 1197 a. 1462. 1468. 1502 -1504. 1533. 1546. 1727. 1942. 2045-48, 2079, 2176, 2181-85, 2194, 2259, 2301, 2317, 2383-84, 2388, 2417, 2451, 2472, 2503, 2555, 2601, 2674, 2686, 2689, 2879, 2008, 3152, 3517, 3616, 3887—88, 3982, 4498
- burglehen 2155, 2985, 3268, 3627; Regesten der Markgrafen von Boden I

s. auch Batzendorf, Scherlenheim. Schwindratzheim.

haus u. matten M. Bernhards n. des hischofs v. Worms 3125. reichsstrasse 2383, 2384, 2811. - zoll 2990.

- vogt: Peter v. Windeck. amtmann u. schultheiss des M. Bernhard 2472, 2880; s. auch

Koche. Brnnck.

- Klaus v., kaplan M. Bernhards (1394) 1623. Jeckel v., ein reisiger 4301.

Beinweil, -wiler, kt. Solothurn so. Laufen. abt Jakob u. convent h 1149.

Beisz, s. Waldeck.

Belfort, Beffort, Beffurt, Befort, Befurt, burg, stadt u. herrschaft 890, 894, 968, 998, 1055, 1145, 1459 n. Z. 1179, 1181, 1234, 1236, 1330—32, 2492, 3576, 3693, 3722 24, 3730, 4421, 4581, h 1056, kapitel 1234.

vogt u. rath 3645. - vôgte, s.; Huguenin u. Sulzbach. s. auch Keffenach.

Bellheim, bair. B.-A. Germersheim 1360 a. 1197 a.

Bellingen, Pallinchoven, B.-A. Mullbeim 3.

Belssen, O.-A. Rotenburg 3280. Belverne, unbekannt 1179. Benken, -kon, in Haselland sw. Basel,

s. Schaler. Benfeld, Benefelt, Benvelt an der Ill. els, kr. Erstein 4337 5023, h 375.

schaffner, s. Ensisheim. Benhart, Dieter, ek. (1388) 1453. Benheim, s. Beinheim.

Beime, s. Gutenrode. Benningen, Bun-, O.-A. Ludwigshurg 594.

Bensberg, Bensbur, rgbz. Köln, kr. Mallheim 1068. Bensheim, zwischen Darmstadt u.

Mannheim, an der Bergstrasse 3289. h 115. Benvelt, s. Benfeld. Benzo, Wormser kanoniker (1233) 327.

Beraun, Berne, zwischen Prag u. Pilsen h 366. Berbisch, s. ergänzungsband.

Heinrich v. 3132. Berbotes, unbekannt - r. Richard v. (1360) 1152.

Berchen, s. Berkheim. Berchtold, s. Oberkirch, Schecke. Berchtoltskirchen, od. bei Mengen,

dorf h547. Berchtoltzfelt, s. Bertoldsfeld. Bere, Johann, in Buhl 3855. Berenbach, s. Bärenbach.

Berenfels, Bernfels, .z, -vels, velsz, s. Bärenfels. Berer, Klaus, stättmeister zu Strassburg (1391) 1502, 1533,

Berg, von u. zu dem -, herzog Adolf IX (1408-1437), markgraf zu Pont-à-Monsson (Pontemonsz) u. graf zu Ravensberg, seit 1423 auch her-zog v. Jülich 3094, 3148, 3395— 96, 3438, 3445, 3537, 3611, 3686, 3753, 3760, 3790, 3854, 3928-29, 3954, 3967, 3976---77, 3990--91, 4068, 4072, 4079, 4089, 4092---94, 4104, 4115, 4257, - sn. sohn Ruprecht 3396. - sa. schwager, Bar, cardinal Ludwig v.

- sn. diener, s. Smytz. - bei Mörs, kr. Geldern, rgbz. Köln. - die Walacke uf dem Ryne, zw. u. Buderich 3854.

- bair. B.-A. Germersheim 1096, Bergen, bei Lanterburg in der Pfalz.

Wezelo v. (1197) 117.

Kourad v., (1291) 595 u. Z. welches? herr Weczel †, u. se. söhne Cunz n. Rudolf (1381) 4468, Hans vom, ek. (1392) 1569. — 2634, 2637. — Konrad vom, 2634. 9637

- Q.-A. Ehingen, (Wi.) die Berger (1381) 1339.

Konrad v., gesessen zu Oepfingen (1382) 1352-53. Heinrich v., gesessen zu Oepfingen,

ck. 2524. e, von dem, bei Stuttgart, s. Meiser, unbestimmt, Lorenz v. 3676. Bergen bei Kirn a./d. Nahe 4085.

- bei Frankfurt, Eberhard Schelm v. (1428) 4137.

welches? "leger" zn -, 3425.

- s. Kiechlinsbergen. s. Oberbergen.

Berghausen, Barcusen, Barghus-, Barckhus-, Barchus-, B.-A. Durlach 787, 1869, 2188, 3789. - r. Konrad, gen. v. -, vogt von

Mühlburg (1259) 444. Wigand v., ek. (1337) 967, 988. — se. gattin Anna 988.

Konrad Frye v. - 3132 n. Z. [be-züglich der bezeichnung "freiherr", s. erganzungsband).

Werner Fry v. — 4477. Heinrich v., notar M. Rudolfs I. (1263) 458. (1277) 504.

- Hans Blewer v., knecht 4111. Bergheim, Oberbergheim, Obern-, Berghein, Berkheim, .n. Berkeim, -n, bei Rappoltsweiler 2593, 2903, 3661, 3682, 3945, 3965, h: 224. 235, 281,

- Mittelbergheim so. Barr. r. Kuno (Kun) d. j. v., h: (1306) 129, 580, (1316) 157.

Werner v., (1309) h 580.

Rudolf v., (1358) h 259. Johann v., ek. (1336) h 618.

 Hartung v., kirchherr zu Burg-heim (1359) h 657. Bergk-, Berk-, s. Oberbergen-

Bergzabern in Rheinpfalz.

- Heinrich Waffen, Waiffen v. ek. 3300, 4015-17. - Heinrich v. - 3817; wohl derselbe, junker (1428) 4085, 4154,

Berhtolczspach, s. Bagoldsbach.

Beringen, -ingin, burgruine bei Unterböhringen, O.-A. Geislingen (F.) schwerlich; entweder Böhringen bei Radolfzell, oder Beringen bei Schaffhausen, letzteres am wahr-

scheinlichsten (Wi.) - Berthold v. - n. sein gleichnamiger sohn (1090) 9.

- s. Böhringen. Beringer, der, s. Klingeuberg

Beringersgerüte in der Ortenan im Oppenanertal (Wi.), graft. Freiburg. lehen 1488, 3131, 4423. Beringerswiler, s. Böhringsweiler.

Berkheim, Berchen bei Esslingen 562. Berkeim, s. Bergheim n. Oberbergen. Bern (Schweiz) 1567, 2753, 2761, 2769 2818, 2959, 3053, 3115, 3696, 3703. 3721 4100, 4169, h; 843, 847, 877,

893, 903-909, 935, 945, 1007, - bürger, s.: Erlach n. Ringoblingen;

s. auch Gruher. - burgruine bei Rottweil.

 die von —, ehemals Zähringische, dann Urach · Fürstenbergische, u. Hachbergische ministerialen (1288) h 89.

- r. Dietrich n. r. Ludwig v., gehr. (1288) h 89.

Burchard u. Dietrich v., h 89.

- Johann v., kirchherr zu Oberbühl 3462.

- Margarethe v., s. Hübschman, - Sigbot zum, nuterschultheiss von Schlettstadt (1394) h 415.

 e, Ulrich v., stadtschreiber in der untern stadt Rappoltsweiler (1379) h 733. Bernau, Berna B.-A. St.-Blasien

 Bartholomeus, gen. v. –, keller des schlosses Sausenberg (1366) h 683.

Bernbach, s. Bärenbach. Berne, s. Beraun. Berneck, O.-A. Nagold.

- Hugo v. u. se. gem. Kunigunde v. Remchingen (1331) 922

Hugo v., ek. (1391) 1537. (1399) 1906-8, 1944, 2215, 2220, se. mulme Adelheid, s. Hornberg. Berner, Cunzman, se. wittwe Katherina, tochter des Johann Klinge,

burgers zu Freihurg (1324) b t68. Bernhardsweiler, ·harczwiler, ·nalczwilre bei Barr im Elsass (Wi.). Claus, Strassburger bürger (1400)

1932, 1938

Bernhausen, ·husen, Bernchus, ·husen, O -A. Stuttgart 362 1430.

Dyhold v., († 1286) 4402. Werner v., ek. (1321) 759.

- r. Johann v. (1321) 791. - r. Diepold v. (1330) 4401.

- Wolf v., gen. Rudenberger 2177. Bernheim, s. Burghernheim. Bernlap-e, -lapp-e, laipe, s. Schne-

welin. Bernstein, burgruine n. Schlettsladt 275, 3912,

berg n Gernsbach 2654.

Bersch, .e., Berz, Durlacher familie.

Rerich etc.

- Werner, sohn der Berzen, bürger in Durlach (1292) 601; s. auch Werner, - Werner, gen. Bersch. bürger zu Durlach (1302) 652. 672. - se. hausfrau Albure 672. so, bruder Berthold 652.

Berstell, stele, sten, im Unterelsass au. Brumath.

Hugo, gen. v. — (1256) h 18. Heinrich d. j. v. — 3676. Anna v. 1933, s. Kemmerlin.

Berstingen, s. Börstingen. Bertholczfelt zer Schuren, s. Bertolds-

fold. B(erthobl), der wise Baegir, s. Geispolsheim, Beger v. -.

Berthold 298. (v. Ochsenstein), decan des Strass-

burger hochstifts (1226) 278, notar M. Hermanns V (1243) 384. - meister, kanoniker des Wormser domstifts (1241) 379.

sacerdos, conventual v. Weissenburg (1291) 595 Z. bruder, S. Wilhelmsordens 569—
 70, 572.

vogt v. Sausenberg (1281) h 70.

- gen. Bessere 428. - gen. Knobelanch, s. Knobelauch-

- s. Regenshurg. Berhtoldus marscalcus 1161: 126. Bertlikon, Bertt-, &l. bei Grenzach

h: 640, 873. Bertmenyn, Gerg, die - 2877. Bertoldsfeld, Berchtoltzfelt. Bertholcz-, öd, an der Elz bei Emmendingen

h: 240, 486, zer Schuren h385. Bertsch, -e, waldvogt, "Waltvogt" [von Lanlerhurg (Wi.)] (1399) 1915, 1996.

Berstein = Bernstein? h 1159. Berwangen, B.-A. Eppingen.

- Heinrich v., ek. (1377) 1316. - Obrecht, A., Al. v. -, ek. (1384) 1378 - hofmeister M. Bernbards (E387) 1431. - vogt zu Baden (1395) 1636, 1702, 1996, 2069,

oberster amtmanu zu Baden (1393) 1186, 1489, Heinrich v., (1416) 2892, 2936, 2939. 2945 3016-17, 3068, 3249, 3263, 3267, 3329. - hofmeister M. Bern-

hards (1422) 3390, 3410-11, 3468. 3193-95, 3526, 3597, 3639, 3676, 3748, 3792-93, 3802, 3862. Heinrich v., vogl zu Pforzheim (1426) 3900, 4022, 4056, 4058, 4108.

1139, 4212, 4239; ob identisch mit dem hofmeister? - Albrecht v. (1424) 3676.

- Claus v. 3676.

Berwartstein, jetzt Bärbelstein, ruine w. Bergzabern, - r. Johanu v. (1290) 586, 595, 646, Besançon, Bisenz, Wisencz 805, 1152, 1162, 1164, 1179, 1214,

erzbischöfe: Hugues v. Vienne(Wi.)(1345)1012-13. Thiébaut v. Rongemont (1125) 4103. - der official 1234.

Besigheim, Baesinkaim, Basincheim, Basenkeim, Besankein, Besekeim. Besenkain, .kan, Besenkeim, .n. keym, Besickeim, Besinchem, keim, -n. Beszickeim, Betzenken 103, 191, 700, 983-84, 986, 994, 1035, 1068-69, 1124-25, 1187, 1197 a. 1297. (burg n. stadt) 1397. 1441. 1517 a. 1570. 1628. 1634, 1681, 1956, 2167, 2225, 2322, 2435,

2442 43, 2628, 2668, 2871, 2872, 3263, 4314, steinhaus zu, 2776.

burglehen: haus am markt, geheissen Mengosz Wissen haus, mit dem garten im Sleinbach 2321. Obermühle auf der Enz bei - 3384.

jahrmarkt 2179. amtmänner, amtleute 1125, 3384,

geistlichkeit; H. rector der kirche in - 608; s. auch Baden Heinrich, der schultheiss, s. Wizze.

bürger, s.: Martin, Plüsse, Zwiko. vogte: Konrad, vogt v. (1231) 298.

Ruggero, vogt v. — (1253) 419, Udalhard v. — (1259) 444. Kourad, der vogt v. — (1321) 757; s. auch Remchingen.

Konrad, der Marschalk v. - (1285) 551. 574. 60%. - ritter C., Marschall

v. — (1296) 633. — der Marschalk v. - 612. - Konrad, Marschall v. - 643.

Bessere, & Berthold. Besserer, Heinrich, bürgermeister v.

Ulm (1405) 2229, 2663. szrer, Claus, knecht r. Reinhards v. Windeck 4545.

stenbach, B.-A. Oberkirch 1922 Bettlern, Betler, zu dem -, s. Zebrak. Beszickeim, s. Besigheim.

Betschler, Janatha, priorin des Augustinerinnenklosters an den Steinen, vor der stadt Basel gelegen (1380) b 737.

Betscholt, Bett-, Hans, Strassburger bürger (1414) h 556. - ammeister (1421) 3258. - altummeister 3346 -52. 3361-63. 3365. 3391-92.

3442. [3448]. 4541. Bettingen, s. Böttingen, Betzenhausen, B.-A. Freiburg 3998. Betzingen, s. Bötzingen.

Beuchlingen, s. Baden, M. Friedrich II. Beuern, Benren, Büre, Bure, Büre, Båron bei Hosen = Oos, gem. Lichtenthal, B.-A. Baden 990, 3324: s. auch Koppelin. - Heimo n. Frideman v. (1256) 428;

s, auch Lichtenthal. Beuggen, Bighein, Bughein, -hen, Búken, B. A. Säckingen h 925.

Konrad v. (1309) h 582. - ritter (1333) h 614

- Henman v., ek., gesessen in dem dorfe Nollingen h: (1400) 853, 856, dentschordenscommende u. kom-

thurei h: 604, 679, 853-58, 925, komthure, s. Marquard v. Baden u. Stoffeln. - bruder, s. Arnleder. Beumburg, s. Baumburg.

Beurnevésin, Burnevoisin, s. Brischwiller (Wi.) Beuron, s. Baron.

Beutelsbach, Bulelspac, O.-A. Schorndorf.

Heinrich v. (1277) 504. - Bubelsbac? - Ulrich, kanoniker

der kirche zu 411. Bevoye - la - Basse. Bevoye - la - Haute, les deux bels Venix, landkr. Metz bei Peltre \$227.

Biberach, Bibrs, Bybrs, zwischen Ulm

 Bavensburg, O.-Astuil 1326
 28, 1343 - 44, 1360, 1436, 2231. 2487, 3859, 4534,

Biberbach, unbest, wahrscheinlich Biederbach, s. Kindler v. Knobloch (Wi.). - r. Albert v., vasall M. Heinrichs II

v. Hachberg (1244) h 16. Biberstein, kt. Aargan 896-97. Bichishausen, Bu-, O.-A. Munsingen.

Hans Truchsess v., badisch-pfälz. vasalt [1405] 2233, (1424) 3676. 20001 Bickenbach, v. Darmstadt an der Berg-

el rasse.

- Otto v. (1277) 505. s. Deutschorden. Bickensohl, Biggensol, B.A. Breisneh

6 219. kirchherr, s. Falkenstein. Bickesheim, Bucheshein, Buckensh-,

-haim, Buckenszhein, Buckeszheim, Bückens- 463, 571-72, 663. 734 1449, 2787. Marienkirche zu - 332%

Bieberstein, By-, kgr. Sachsen, kr. Dresden, amt Meissen? das ge-

schlecht sass in der Lausitz. Hans v. 2165. Biederbach, By., Ihal, B.-A. Waldkirch

4566; s. auch Biberbach. Biederthal, -tan, dorf o. Pfirt (F.), an

der Schweizer grenze, kr. Alt-kirch; schloss, gen. "burg", kl. Bern nw. Laufen, jenseits der grenze (Wi.).

- Johann v. (1333) 919. - r. Konrad v. (1372) h 713.

Bieger, Biegker, Cunz, ek. (1361) h 664. P-ter. ek. (1391) h 804

Biel, Byell, kt. Bern h 1000. wold kt. Baselland, bez. Arlesheim. - Heinrich v., der krämer, bürger m Basel h: 1099, 1132,

Biengen, B.-A. Staufen-- r. Heinrich u. r. Berthold, gebr.

(1298) h 108. Konrad v. h546. Bieringen, By-, Biry-, O.-A. Künzelsau.

- Hemrich v., ek. (1388) 1453. diener des M.Bernhard (1391) 1767. Bietigheim, Buetenkeyn, Buotink-Bütikein, Bütenkein, Bütenkein,

Bulekein 623, 690, 712, 1472, 2787. CRESC

Sifrid v., (1217-1231) 203. - Heinrich v., (1295) 623. Biggensol, s. Bickensohl. Bihingin, s. Beihingen.

Bilderszdorff, s. Plittersdorf. Bilfingen, B.-A. Pforzheim +al. Billigheim, Bellichh-, Belich-, B.-A.

Bergzabern 1360 a. 1197 a. Billing, Hans †, bürger zu Basel;

Ennelin, se, wittwe h 1142. Bilenslein, Bilmstein, abgeg, burg bei

Urbeis in Unterelsuss, kt. Weiler F.r. es ist Bileustein bei Kaiserslantern (Wi.).

Hans v. Lutern, gen. Bilustein (1388) 1453; s. Lautern,

Johann v. Bilustein [nicht Beil-stein, O.-A. Murhach (Wi.)] 2301. Bilstein, hof zu Brettenthal h 240,

Bilslein, s. Beilstein Bingen a./Rh. 1042, 2083, 2914, 3499, 3503, 3626, 1081, 4577.

bürger, s. Platinbizzer. Binzen, Binczhein, Bintzbeim, -n, Binzheim, Pinizheim, B.-A. Lörrach

3. h: 585, 626, 680, 689, 774, 775, 846, 930, 1116. Birke, die, wald bel Lautenbach 3131. Birkhof, zu der Birck, gem. Ramsbach,

B.-A. Oberkirch 1449. Birkenfeld, -velt, O.A. Nevenburg 653, 656, 767,

Birck-, burg a vorburg im Nahethal 3300, 3303,

Birlinsbach, Buirtenwinesb., Welschensteinach, B.-A. Wolfneh 6:34

Birs, nehenfluss des Rheins bei Basel h 1052. Bischofeswilre, s. Bischweier.

Bischoff, s. Otterbach. Bischoffen, s. Bischuffen,

Bischoffingen, B.-A. Breisach 3262, 3756. h: 184, 422, 448, 540, 567, 579

Bischofsheim, Bischheim, in Unterelsass, welches? vielfeicht bei Hönkeim u. Strbg. Jenchen v. (1399) 1917.

Bischoves, Byschoffs um berg bei Oberehnheim, els. kr. Molsheim 511, 4173.

Bischheim, Bischofesh-bei Strassburg (F., prope Rhemm = Rheinbischofsheim (Wi.) 860,

s. Rheinbischofsbeim Bischuffen - Bischoffen, rgbz. Wiesbaden ?

Hans Franck v. - 1152. Bischweier, Bischoviswilre, Bischofes-, Bischoffs- of der Murge, Byschofswilr. Byschoff- 576, 1441, 1545 n. Z. 1866. 2507; s. auch Druchsel u.

Hart v. Bisel, els, kr. Altkirch, kt. Hirsingen. - Heinrich v., Basler bannerherr (1124) 3679,

Biseuz, s. Besancon, Bissersheim, bair, B.A. Frankenthal 1517 a.

Bissingen a. d. Enz. O. A. Ludwigsburg 994.

Biszke, unbek.. Wenzeslans v., diener M. Jakobs (1429) 1249. Bitchoffszhein, s. Rheinbischofsheim,

Bitsch, Bitzsch, Bütsch 1681 - herrschaft 1317.

s. Zweibrücken, grafen v.-., herren zu Bitseh Aushelm v., diener graf Hanmans v. Zweibrücken-Bitsch (1399) 1887.

Hanman v., bastard; s. Zwei-

brücken.

Bitterdf, s. Eplingen, Bitterdf, Johann, bürger zu Freiburg b: (1316) 155, 158,

Blacsheim, Hedenszheim, Blesenshein, kr. Erstein, zw. Sirbg. n. Barr 3390, 1451.

Blaicha, s. Bleichheim. Blaichach, s. Bleiche.

Blankenberg . Blanckem . Blanckenburg = Blamont in Frkr., sw. Saarburg i. L. 1282 Z. der von - (1392) 1560.

- drei von - 2822

der jung von (1394) h 415.
 Thiebold v. (1371) 1282.

- Heinrich, Thiebolds sohn 1282. herr zn - (1386) h 367

 Jeneta, fran v. (1401) 1997. - die edle frau v. (1400) 1930; s. anch Lichtenberg.

Blankenheim, auf der Eifel, rgltz. Aachen

- grafen von: Gerliard VII (1389) 1469.

Friedrich, gen. Lung; s. Strbg.

hischofe. Blankenhorn, burgruine bei Eibens-

bach, O.-A. Brackenheim (Wi.) 896. Blankenloch, Blanckenlach,

Karlsruhe 1747, 1874, 2296, 2384, - fischwasser auf der Pfinz bei --4472.

Blankennoos, mose, haus abgeg. burgstadel in Schutterzell, B.-A. Lahr.

- Johann, Truchsess v. - (1381) h 351. Blankenslein, -kinstein, Plang-, burg-

ruine bei Wasserstelten, O.-A. Münsingen. Berthold v. (1255) 426, 446.

- ritter S. v. (1280) 521; s. auch Thalbaim Blansingen, B.-A. Lorrach 35. h: 43.

717 Blarer, Blarrer, Blaurer, Konstanzer

geschlecht. Konrad †, bürger zu Konstanz u, se, wittwe Walpurga Frygin (1411) 1, 913

Albrecht. Albrecht, pfalle in Konstanz b; (1411) 946, 964, 1157; s. auch

Koustauz, bischöfe, Blassenberger, wohl ans Plassenburg bei Culmbach in Oberfranken, s. Dapfen.

Blatinhart, s. Plattenhardt. Blauen, Blaw-, der -, berg bei Badenweiler h 632.

denszheim, s. Blaesheim. Bleich, Heinrich, ek. (1388) 1453. 70\*

Bleich, die Bleichin (13%) 1406; s. auch Waldeck.

Bleicha, s. Bleichheim. Bleiche. die, Pleychach, Blaich-, Blaicha, linker nebenbach der Elz, grenze zwischen Breisgau

n. Ortenau 1238. - mühlen auf der - h 247.

- Bleichach, gem. Münchweier, B.-A. Ettenheim 4325. Bleichheim, Bleicha, dorf, B.-A. Em-

mendingen h: 224, 487-88, 490. Bleychen, s. Waldeck. Bleningen, s. Plieningen.

Blesenshein, s. Blaesheim. Blesier, s. Schallstatt. Bletz, Blezzer, Blezer, Johann der -

der vogt h: (1316) 159, 161, 172, Blewer, s. Berghausen. Bli, gezogsleute zwischen der Hüttenheimer (Hi-) lache u. der - 3762.

Blidersdorff, s. Plittersdorf. Blidolvesheim, s. Pleidelsheim.

Blieskastel, s. Castel. Blindenburg. Blindem- (Visegrad) in Ungarn an der Donau, unterhalb Gran 3660, 3663, 3749,

Bliningen, s. Plieningen. Blittersdorf, s. Plittersdorf. Blochingen, O. A. Saulgau 517: s. auch

Rosswag. Blochsutere, Rudolf u. Heinrich, gen. (1256) 428.

Blodelsheim, o. Ensisheim, els. kr. Gebweiler 289. Blois, Bloys, nicht Blois an der Loire,

dep. Loire u. Cher, sondern vermutlich englischer familienname. Oliver v., graf v. Poitou 3296.
 Blümel, Blümel, Blümel, Peter, weiland stettmeister zu Strassburg (1426) 3886-89.

Blum, Blum, Dürrmenzischer leibeigener zu Lomersheim 1705, Blumberg, nicht Blumenberg, gem. Obersussbuch, B.-A. Achern 1229 u. Z. 1258 u. Z. 1378, 4429.

s. Röder. - Blamenb., B.A. Donaueschingen

h 857. - bruder Gotbald v. -, vom Johanniterorden (1297) h 100.

- Konrad v., abt des klosters Gengenbach (1412) h 549. schwester Margaretha v., abtissin

des klosters zu S.-Claren in Kleinbasel (1410) h 930.

Heinrich v. 3224. Blumegg, Blumeneck, -egg, -egk, Blumneck, Blumeneck, -ek, -gk, Blümnegg, Plumenek, B.-A. Bonndorf.

- geschlecht, ung. h: (1401) 443. (1115) 567. - (1108) 2502. (1424) 3764, 4327, 4335, 4359 u. Z. 4530,

- Heinrich v. (1346) h 214. r. Heinrich v. — h: (1408) 513, 514. - Otteman v. -, ek., r. 11s, bruder

- Johann, Haus v. h: (1372) 305.

(1395) 417. (1414) 555. (ob der-

selhe?) - (1419) 4530, (1430) 1:10T

 Dietrich v., ek. (1416) 2926, 3129. junker Marty v. (1408) h515. Martin v. (1429) 4244. (1430) 4327, r. Heinrich u. r. Martin v. 3188.

- Rudolf v., bastard, reisiger knecht Konrads v. Landeck 43t9.

Blumen, Blumen, Lienhard Phirter. gen. zem -, bürger zu Basel h: 1002, 1126, Blumenau, Blumnowe, Blumnowe,

Sirassburger geschlecht. Hans, der junge v. — (1395) 1642. des M. Bernhard diener (1395)

1650, 1668, Blumenherg, Blumemb- = Florimont bei Dattenried-Delle 1152, 1161-62. 1164, 1179, 1214, 1234, 3576, 3645,

schaffner der stadt h 1035. Hans v., meier zu Dattenried-Delle 3645.

s. auch Baden, M. Adelheid u. Margaretha.

 u. Blümen-, s. Blumberg.
 Blümenegke, s. Blumegg. Blumenschin, Cunz 3174, Boldf, Bopfe, Buldf, Bupff, Bupff; s. Reutlingen.

Bochingen, O.-A. Oberodorf 1483. — Benz v. (1381) 1319, 1110, 1807.

Bock, Böck, Bog, Johann, Hans, Bockenhans, Strassburger altam-meister [sic? stattmeister in den jahren 1390. 1398. 1402. Wi.] (1397) 1735, 1784, 1822. 1824. 1871, 2001. 2074, 2144, 2213, 2362, 2437, 2442, 2444, 2481, 2513, 2559, 2847, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351 3352, 3361, 3362, 3363, 3365, 3368, 3391-92, 3407, füber stättmeister u. am-

manmeister, s. ergänzungsband.] Ulrich d. j. (1405) 2207, 2225, 2229 30, 2246, 2251, 2261, 2273, 2293, 2366, 2371, 2398, 2401, 2410, 2425, 1498. [nicht amm., sondern stättmeister in den jahren 1401, 1405.

Wi.l. Ulrich, in Brantgasse, stm. Strassburg 2577, 2579, 2591, 2595. 2597. - 2995, 2982 4206

Wolfhelm, [1426 stm. Wi.] (1427) 4034, 4060 61.

Conz. bürger zu Strassburg (1415) 45t1. Clara Anna, s. Rich.

- s. Stanfenberg, - s. Königsbach. Bockenbans, s. Bock.

Bocklin, s. Bocklin. Bodelshausen, Bodelszhus-, Bodoltz-, O.-A. Rotteuburg 3505, 4500, Bodeme, -n. s. Bodman.

Bodensee, See, seebund, gemeine reichsstädte der vereinung um den -, Sewischer städtebund 1631-32, 3982, 3987, 3992, 4019. 4103. 4169; s. auch Buchborn, Konstanz, Lindau, Ravensburg, St.-Gallen, Wangeu.

juden um den - 3454.

Bodersweier, Boderszwilre, B.-A. Kehl Bodman. -men, Bodeme, -n, Bodmen,

B.-A. Stockach. C. v. -, vogt v. Limburg (1231) h 10.

- Hans v. (1418) 3048.

 Frischlans v. —, amtmann k. Sig-munds 3053. — rifter u. landvogt im Thurgau u. am Rhein h 100%. - rath k. Sigm. 3090. Hans Konrad v. (1418) 3060. -

ritter (1424) 3707-8. Bodoltzhusen, s. Bodelshausen, Böblingen, Bebil-, O.-A.-stadt 2611:

s. Tühingen. Böcharcz, Böih-, s. Boehart.

Bochebran, Bochbranen, s. Büchenbronn. Bock, s. Bock.

Bockingen, Beck-, O.-A Heilbronn. - Gertrud v. -, tochter des vogts v. Remchingen (1309) 685, - ihre vettern, s. Remchingen, Berthold. Reinhard u. Hermann v. -

Johann u. se. gem. Hiltegard v., (1334) 933. — Hans d. ä., diener M. Rudolfs VI (1366) 1242.

Hans v., ek. (1371) 1293, (1385) 1392. se, schwester: Adelheid, s. Gültlingen.

- Cunz v., ek., bruder v. Hans (1371) 1294, (1376) 1312. Adelheid v. -, verehelichte v. Gultlingen? (1390) 1505, 2732.

Hans v. -, ek. (1424) 3763. 3862. sn. vetter: Hans v. - + 3763, 3862, Böcklin, Böckel-, Bögk-, Bögkel-, Bock-,

Strassburger geschlecht. Johann (1312) 704.

Aberlin (1390) 1493-94. Peter (1417) 4525, 4526.

Bernhard (1423) 3547, 3548, 3555-56, (v. Eulingerthal, Wi.).

Cunz, gen. Hoppeler (1398) 1807. (1101) 2006 Heinrich u. Heinrich d. i. (1428) 1107

Boehart, Bo., Bocharcz, Boile, Bohart, Neuenburger geschlecht h: (1306) 129. - der (1309) h 580.

Rüczschin † (1358) h 654. – sein schwager, s. Neuenfels. Böhl, Boheln, bair. B.-A. Ludwigshafen.

Hanseman v., ek. (1388) 1453. Böhmen, Bohemia, Beheim, Behem, land u. königreich 3284, 3304-5.

3307, 3450, 3454, 3458, 3478, 3542, 3581-82, 3624, 3660, 3784, 3749. 3754, 3804, 3835, 3918, 4183, 4208. 1314, 1338, 1340, 1349, 1360, 1412, 4560. h 1056. - krone 1322. 1345. 3333. - die Böhmen, Itohemi h 49. kaniee:

Wenzel I (111) 381, 393, 4570, 4574, sõbne:

1) Przemysl - Otakar 11 415, 420, 453 -51 u. Z. 456, 501, 4389 90, 4574 -75. h: 15. 49.

se, gemahlin, Margaretha, s. Österreich. 1 Władislav, markgraf v. Mabren 393,

se. gemahlin Gertrud, s. Öster-

Wenzel IV (1283) h 79. Johann (1330) 859-60. sn. hofrichter, s. Hewen.

Wenzel n. Sigismund, s. Deutschland, kaiser u. konige. Böhmerwald 4369.

Böhringen, Be-, O.-A. Rottweil.

— Hans Vogt d. å. von --, bürger zu

Freiburg 2921. s Beringen.

Böhringsweiler. Beringerswiler bei Wüstenroth, O.-A. Weinsberg 857. Boemund, bruder h 86.

Bonnigheim, Bonnenkeim, Bunnenkain, -keim, -kein, Bünnenkein, Bunnickein, Bünnykeim, burg u. stadt, O.-A. Besigheim, zwischen Ludwigsburg n. Brackenheim 850

-51, 975, 1628, 2049, 2939, Eberhard v. (1311) 693, - Rücker v. -, ek., seine hausfrau Agnes v. Selbach u. sein bruder

Albrecht (1343) 4404. Borstingen, Bers, Berstyng, O.A. Horb.

Konrad v., ek. (1403) 2152. (1414) h 974. der v. - (1407) 2383 84. Bose Heintze 4246.

Bottenouwe, s. Bottenau unter Fürsteneck Böttingen, Bett-, O.-A. Neckarsolm.

r. Craft v. (1321) 759-60, 763, 767, Botzingen, Bel-, Beczz-, B.-A. Emmendingen h: 473, 534-35. Bogenschöcz, Heinz, knecht 4113.

Bohel, s. Bühl u. Niederbühl. Boheln, s. Bohl.

Bokesperc, s. Boxberg. Bolach, s. Bulach. Bolanden, Bonlandia, bair, B . A. Kirch-

heimbolanden. Werner v. — (1268) 480. se. brüder:

1) Philipp IV v. - (1274) 497, 735. Philipps tochler: Luitgard, s. Löwenstein u. Baden.

Friedrich, s. Speier, bisch. - Otto v., (1322) 4397.

en solm. Philipp VI v. --, herr zu Althaum-burg (1361) 1165. (1370) 1275. [Nach Lehmann, pfalz, hurgen (Wi.) |.

Bolichen - Bolanden? (F.) = Bolchen, kreissladt am Nied in Elsass-Lothringen: im mittelalter sitz eines herrengeschlechts. (Wi.). der herre v. - (1392) 1560.

Boll, Franz, gen. —, official der Basler curie h 730. Bollarius, ritter (= Buller, Puller v. Hohenburg? Wi.) (1277) 508.

Bollschweil, Balswiler, Bolschwilre, B.-A. Staufen.

Kourad v. --, ek. h:(1381) 341, 350. Hans v. 2878. Bologna h 939,

Bologna, eccl. S.-Fridiani extra muros Bononieuses 3342, universität 1270.

studenten beider rechte, deutscher nation in -3342.

Bolschwitre, s. Bollschweil. Bolsenheim, .n. .hain bei Benfeld i.E.

Heinz v., ek. (1389) h 389. Walther v. - u. seine kinder 3015. Cunmau, Conem. v. -, ek. (1409) h518.-dieuer M. Ottos II h: (1411)

539, 550, (1410.15) 1154, - (1418) 3015, 4566, - sesshaft zu Breisach h: (1421) 1038, 1043, (1422) 3413, 3433, 3639, 3707, 3720, vogt zu Ensisheim (1424) 3723. (1430) 4319.

Bolzharst, feit von Legelshurst, B.-A. Kehl 2707.

Bombach, B.-A. Emmendingen b 274. Hugo v. (1215) 179. abgeg, ort bei Kuhbach, B.-A. Lahr.

(Wi.) 1910 u. Z. Bonagracia, franziskaner 849, Bonames, Bonnemeisz bei Frankfurt.

Gerhard v. (1429) 4189. Bonbach, s. Braubuch. Bondorf, dorffe, O.-A. Herrenberg 562.

Boner, Ulrich, vogt zu Landskron, diener des M. Rudolf h 1158. Bonlandia, s. Bolanden.

Bonn, Bunne 2381, 2397, 2669, 2682. 2500. 4503. zöllner 2384.

Boundorf, B.-A.-stadt zw. Waldshut u. Villingen. Johann v., ek. h: (1275) 32. - (1331)

180. Bonnemeisz, s. Bonames. Bonnepkeim, s. Bönnigheim. Bonnese, Heinrich, bürger zu Frei-

burg im Uechtland 2961. Bonnbouwer, Fritz, bürger zu Baden 2651.

Boos, Boss, Beisz: s. Waldeck auf dem Hunsrück. Bopart, Boparlen, s. Boppard-Bopfe, s. Reutlingen.

Bopfingen, O.-A.-stadt zw. Aalen u. Nordlingen 1326-28, 1343-44, 1360, 1136, 2211, 2187,

Bopflinger, Hieronymus, bürger zu Nordlingen 4364. Boppard, Bopart, -en, Bopp-, rghz. Kobleuz 1867, 2665-66, 2920, 2995.

3097, 3647, 3732, 3934, 4089, 4195 -96. s. Beyer v. -

- junker Gerlach Kolbe v. - 3935. 3936. Borhohe, Johann h 164.

Born, Brun, -e. Brunn, Burn, Burnen, Barne, Barne, Barne, von F. irrtümlich nach Niederbronn, kr. Hagenan benaunt: das geschlecht nannte sich weder nach Niederbronn, wo ein geschlecht des namens Born, Burn besitzungen hatte, noch nach dem benachbarten Oberbronn, wo dasselbe, sowie auf der naben Wasenburg ansässig war, sondern schlechthin ohne den zusatz Ober- od. Niederdie herkunft der im 13. jahrhundert auftretenden beiden badischen ministerialen dieses namens lässt sich bei seiner weiten verbreitung überhaupt nicht bestimmen; vgl. auch Kindler v. Knobloch, oberbad, geschlechterbuch u. das goldene huch von Strassburg (Wi.).

Werner v. (1277) 505 n. Z.

Diezelman v. (1291) 595 u. Z. Lamprecht v. -, s. Bamberg, Speier, Strassburg, bischôfe.

Wilhelm, ek. h; (1376) 322. (1381) 337. (1383) 1362. - diener des M. Bernhard (1398) 1832, 1836. 1841, (1401) h 444,

Lamprecht v., Wilhelms bruder. diener M. Bernhards (1398) 1832. 1836, 1841, (1404) 2165,

 s. auch Würzburg, bisch.
 Bornheim, Rheimpf., B.-A. Landan 638. Bosenstein, Boss-, Bosz-, ruine, gein.

Seebach, B.-A. Achern h 301, r. Albrechl v. (1308) 679.

- die brûder v. - (1338) 972. - Hans v. -, ek. (1381) 4437. (1403) 2148. (1426) 3947. Andreas v. (1428) 4140.

Boss, s. Waldeck. Bosseler, bürger zu Gernsbach 1614. Boswil, Boszwilre, kt. Aargau.

Hartman v., ek.; se. gein. Agnes gen. Brúmsin (1333) 899. (1337)

969.70. Botenowe, s. Botlenau. Botte, s. auch Königsbach.

Bottenau, Botenowe, Bottenow, .ouw, -anwe, Bottenouwe, Bottennowe, zu den gemeinden Butschbach, B.-A. Oberkirch n. Durhach, B.-A. Offenburg gehörig, burgstadel 4441. - in dem -, unter Fürsteneck 1750, 1806, 2196, 2622, 2967, 3105, 3315, 4444, 4448, 4466,

die v. - (1381) 4429. Böhart, s. Boehart. Bozen, Poczen in Tyrol h 750. Boxberg, Bokesperc, Bocksperg, B.-A.-

stadt. H. v., 302.

- Philipp v. (1429) 4189. Brabant, herzoge; - Heinrich I (1225) 269, h3,

s. Burgund. Brachberch, berg 623 Brackeler, Konrad h 655.

Brackenheim, O.-A.-stadt 826, 1685. 2394-95, 2398, 2400, 4498, bruder Albrecht v., abt v. Maulbronn: & Mantbronn.

Braiselve, r. Johann v., marschall Karls v. Anjou (Wi.) (1268) 483. Brait Ebeny, s. Breitchnet Braitenstain, s. Breitenstein.

Brambach, Bran-, s. Brombach. Bramsharl, s. Bromsharl. Brand, s. Langenbrand, Branda, kardinal, s. Rom.

Brandeck, B.-A. Offenburg, - Cune v. (1401) 2006.

Braudenburg, markgrafen: Waldemar, der falsche 1076. Ludwig (t35t) 4411. Johann (sic? Wi.), hofrichter k.

Wenzels h sus. - s.: Dentschland, kaiser u. könige

- s. Nürnberg, burggrafen, - bischoft

Johann II v. Waldow 3057, 3058, - - berg, O.-A. Laupheim, — grafen v. - h62.

- welches?, s. Krieger, lopogr, Wb. - Kourad v., kirchherr zu Liehenzell 2687

Brandscheid, in Elsass austasiges

veschlecht. Heinrich v., amtmann des grafen v. Saarwerden 2478.

Brantz, meister Heinrich, von Ulm 331-2

Braubach, tlrub- [Bonbach im Regest ist druckfehlerl am Rhein, zw. Boppard n. Oberlahustein. Johann v., (1395) 1649.

Brauneck, O.-A. Mergentheim, s. Rieneck. Braunschweig, Brunswich, stadt 227.

313, 319, herzoge v., mig. h 88. - 4358. Heinrich v., herzog v. Sachsen,

pfalzgraf bei Rhein, s. Sachsen. - Otto, das Kind v. (1235) 349. - Göttingen, herzoge:

Otto VII, der einängige 2202, Anna, tochter des herzogs Friedrich; s. Österreich, herzog Friedrich IV. Aunes v. s. Zievenhain

- Luneburg: Bernhard 2867.

Bregenz, Pregentz, stadt u. herrschaft 1328, h: 1102-3, 1113.

s. Montfort n. Hackberg. Breisach, Briss, Bryss, Priss, Brisich, Brisneum im Breisean 173, 1436. 2204, 2523, 2530, 2559, 2814, 2973, 2088, 3010, 3011, 3015, 3035, 3041, 3103, 3113, 3181, 3180, 3203, 3212. 3219, 3230, 3232, 3236, 3281, 3290, 21:21, 2238, 2114, 2155, 3379, 3387, 3414, 3446, 3147, 3459, 3488, 3499, 3503, 3506, 3513, 3523 - 24 3527, 3529, 3540, 3545, 3551, 3552, 3557 3559 3561, 3566, 3568 3570, 3573, 3576, 3663, 3617, 3621, 3621, 3631, 3635, 3645, 3651, 3652, 3653, 3657, 3659, 3660, 3661, 3667, 3673, 3675 77, 3685, 3690, 3706, 3707, 3724. 3727, 3730, 3739, 3753, 3757-58, 3764, 3771, 3799, 3803, 3810, 3813, 3820, 3826, 3829, 3813-14, 3856, 3878 3881-82 3885, 3802, 3472 3806 3006, 3914, 3959, 3964, 3968 69, 3971, 3981-81, 3988, 4021, 4026, 4027, 4028, 4029, 4031, 4032, 4034-35, 4055, 4057, 4059, 4073, 4107, 4130, 4238, 4322, 4511, -5017, h: 34, 148, 203, 293 95, 105, 112, 415, 422, 455, 477, 528-29, 510,

552, 567, 570, 1014, 1022, 1031. 1038 1043 1067

 Rheinbrücke 2558 4238. - münze (Brisicher) h: 90, 143. gruntrur 3451, 3708, 3709, 3979, 3983,

bürgermeister u. rath 2530, 3480, 3551 - 52, 3690, 3723, 3740, 3767,

3910, 4238, h: 474, 571-72, - schultheiss u. gericht h 438.

schultheiss, s. Türkheim u. Grünenberg, - unterschultheiss, s. Hor-

bürger 2550, 2559, 3506, 3568, 3685. 3690 3793.91 3983, b : 903 687 : s. auch Bolsenheim, Büssesheim.

Erbe, Juntlin, Waltman. juden, Smeriande v. - h 157; s. auch Burge.

Breisgan, Briscangia, Urisgaudia.

Brisergowa, Brisgow-, gowe. Brissgowe, gowe, Brisigowe, Briszgouwe, gow, Brysgow, Prisickow, Priszgowe, Pryszgauwe, auwe, oberland 3, 7, 11, 13, 33, 35 336 37, 2553, 2973, 3323, 3420, 3449, 3506, 3526, 3657, 3661, 3667, 3676, 3685, 3789, 3959, 3961, 3961, 1060-61 1317 18, 1319 1321, 1513 h: 12, 41, (48, 336, 360-62, 539, 581 81 675, 811.

silberherge 336 7, h; t 13, 28, 593, SIIO 2, 548, wildbanne h: 243, 245, 424, 437,

781, 800-2, 848, 1002, - 3803, zölle 3387, 3673, wein 3231, 3319,

münze li t33,

städte, Brisgowschen stette 2558. 2978, 3014, 3041, 3290, 3338, 3355, 3118, 3159, 3177, 3180, 3503, 3515 3517, 3523-3524, 3528-3568, 3576, 3588, 3602 3, 3613, 3620, 3624, 3636, 3643 44, 3647, 3651, 3654. 3655, 3657, 3661, 3663, 3666 67 3676, 3707, 3723-24, 3733-34, 3761, 3764 3767, 3779 3910, 3916, 1035 turis. h: 1056, 1059, 1064, -- burgermeister u. rathe 3856. anch: Breisach, Endingen, Frei-burg, Keigingen, Nenenburg-

dörfer 3639, s. auch: Ihringen, Kollmarsrenthe, Scherzingen, Wyhl, ritterschaft u. lehusmannen, mannschaft u. lehen 2973. 3004. 3006, 3021, 3620, h: 781, 800-2, 848, 958, 1009

Inndrecht 3495

- gau, landgraf-chaft u. landgericht h: 576, 600, 615, 811, 813 14, 860, 978, 1002,

graf u. markgraf. s.: Baden, M. Hermann 1-tV u. Hackberg, M. Heinrich I u. 11

landgrafen u. landrichter, s. grafen v. Freiburg u. M. v. Itachherg.

vogt, pfleger n. amtmann im obern Breisgau, s. Gerwig. - vogt über die silberherge u. wildbänne, s. Wirri.

landvogtei und hauptmannschaft 1267 - 70, 1582, 2980, 3820, - landvögte, s. Freiburg, graf Egen, Dicke, Malterer, M. Bernhard v. Baden [1382, 1394, 95, 1398, 1436. 2973, 3323, 3459, 3885,1

M. Bernhards unterlandvogt, s. Röder. Breitebene, sebuct, Brait Ebeny am

Stein, gem. Hofstetten, B.A. Wolfach 3024, 3500, 4566, b. 435 567

Breiten-Landenberg, s. Landenberg. Breitenberg, -tt-, gem. Griesbach, B.-A. Oberkirch 1624, 2908, 4444, 4448, Breitenstein, Braitenstain I. Rheinnfalz

w. Neustadt? - Hans v. (1103) 1495. Breller, s. Wattweiler.

Bremon, Jakob v., burger zu Freiburg im Uechtland 2964. Brenner (v. Neuenburg), geschiecht

Claus, reisiger knecht 3505.

 Berthold b: (1406) 487-88. Itans 4517.

Ludwig h: 974, 1020,

Breslan, -ow 3155, 3157, 3159, 3165. Bretener, Albrecht der - , l'forzheimer burger (1273) 491.

Bretheim, s. Bretteuthal, Bretten, Brethain, Bretheim, -heym, -bein, Bretthein, Brehtheim, Pretheim 713, 847, 870, 948, 955, 978

79, 1016, 1571, 1596, 1996, 2012. 2384, 2398, 2644, 2700, 3143, 3299, des herzogs (pfalzgrafen) fronhof zu -, 1636.

pfälz, geleit 2384. der alte burgstall 4402.

s. auch Nettinger. ofalz, amtleute 2398.

vögte, s. Helmstatt. vogt u. amtmann, s. Sickingen u-

Stein Marquard v. (1250) 408.

- Diemo v. (1274) 496. Konrad v., conventsbruder zu Maul-

bronn (14tt) 4501. 4. Bretteuthal. Brettenbach, Brettenen, rechter, bei Emmendingen mündender neben-

bach der Etz. - fischwasser, die - genannt h: 548. 553

Brettenthal, Bretheim, hein, Bretten, gem. Freiamt, B.A. Emmendingen 2977, 3222, h; 144, 567,

Bretthein, s. Bretten. Bretzeler, Johann, kaplan des Basier stifts h: 974, 990.

Bretzenheim, Brizz-, sw. Mainz 297, Bretzingen, s. Brötzingen.

Breuberg, Briwb-, bei Höchst im hess. Starkenhorg. Gerlach, herr v. (1277) 505

Breuschthal, der vitztum von Hohenstein u. von Haslach im -, s. Hohenstein. Bricandi, s. Hritand Brichsen, s. Brixen.

Brieg an der Oder, rgbz. Breslau, s. Schlesien, herzöge.

Brindisi, münzmeister, s. Ralduinus. Brisach, Brys-, Brisacum, s. Breisach. Brisacher, s. Bahlingen. Brischwiller Beurneyésin, Burneyesin,

-voisin, kt. Bern no. Pruntrut (Wi.). r. Thomas v. (1360) 1152, 1214. su, sohn Huguenin (1364) 1215: s. auch Huguenin.

Brisgow, Brys., Brisigowe, Briss., Brisz gouwe, s Breisgau. Brisingen, unbek., Heinrich v. 505. Briszger, Hanman, Freiburger bürger

Britaud, Bricandi, Johann, herr von Nangis (dominus de Nangeio, Nangis, Noyels) connetuble des kgr. Sicilien (1268) 487 u. Z.

Briwberg, s. Breuberg, Brixen, Brichs, bischof Johann v. Lenzburg, kanzler der berzoge v. Österr (1367) 4321. h; (1370) 238.

(1372) 305. Brizzenheim, « Bretzenheim. Brockingen, Bröck-, s. Broggingen.

Brötzingen, Bretz-, B.-A. Pforzheim 65:L 656, 684, 755. Broggingen, Brock., Brock., Brok., B.-A. Emmendingen 3262. h: 408.

125 Johann v. - h84. Broglin, P., Progl-, Jakob -, munz-

meister des M. Bernhard zu Pforzheim 3046, 3326, 3329, 3516, 3924. \$102, \$115. - se, bausfrau Anna 23-9, 3924.

Brombach, Bram-, Branb-, B.-A. Lörrach, hurg u. dorf 35 h: 603, 613, 623-24, 655, 657, 674, 680, 681, 689, 706-7, 737.

vogt, s. Lentold.

Bromshart, Bromsz-, Brams-, abgeg. hof im Freiamt in der gegend von Mussbach, B.-A. Emmendingen h: 219, 508. - Heinrich v. h 219.

Konrad der Sigerist, & Sigerist. Bronber, Dietz 3098, Bronnbach, Brunneb-, gem. Reicholz-

heim, B.-A. Wertheim, abt v. — 395. Bromszer, s. Rüdesheim. Brotselden, s. Stadtprozelten.

Brotz, Aberlin, schultheiss zn Landser

Brow, s. Kröwelsau. Bruchhausen, hus, drin Unswilre, die dru wilre by Ettelingen; s. auch Ettlingenweier u. Oberweier 589 u. Z. 673, 1191, 1247, 1441, 2188,

Bruchrein, Brüch Rein, s. Bruhrain. Bruchsal, Bruchsella, Brusella, Bruss-, Brúsz-, Bruchssel, Brusela, Brüchssel, Brüchsel, Bruochsel, Bruchsel, -sell, -szel 847, 1147-48, 1259, 1549, 1617-48, 1855, 2095, 2099, 2101, 2104, 2304, 2510, 2576, 2704 2783 84, 2790, 2791, 2794, 2808, 2810, 2819, 2836, 3273, 3765, 4022, 4417, 1121, 1176,

Johanniterhaus h 163.

- dekan, s. Weingarten.

Benchsal etc. dominus titto de

\_freiherr\* (1243) 384. (1277) 505, 507. (1288) 561

Craft der Nettinger v. (1310) 692. Johann von (de), schreiber n. notar M. Bernhards (1412) 2704. - oberschreiber 3273. - Johann v., protonotar M. Bernhards (1424) 3750. 3751. (1425) 3852. profonotar des bi. v. Speier (1125) 3857, wohl derselbe.

Bruckmühle, Brugge zem Hofe, gem-Wollhach B.A Larrach h: 680 689

Brügel, in dem. — Brügelmatte, B.-A. Oberkirch? 1922.

Bruhrain, Bruchrein, Brüch Rein, amtmann am -, s. Helmstatt. Brumsi, Jakoh, von Schaffhausen,

genannt am Stad u. Johann. sn. sohn (1384) h 354. Brumsin, Agnes gen, -, s. Boswil,

Brugg im Aargau, Bruck, Prugge Prugg in Ergew h: 355, 820, 822, Brugge zem Hofe, s. Bruckmühle, Brugger, Johann, vogt zu Schopfheim (1367) h686.

Peter, von Eimikon-h 698. Brumath, -t, zw. Strbg. u. Zabern 1006. schultheiss, s. Wolsger

Reinfrid v. (1236) 367. sn. bruder Johann, gen, Simphrian 367. Hartung v. u. su. sohn Wilhelm (1236) 367

Brun, Rudolf, bürgermeister der sladt Zürich h: (1357) 254, 259, e zu Brunenfels, Jakob, Jeckel.

Frankfurter bürger 2859, 3093, Brunck, e. Werner, von Minfeld, selig zu Beinbeim 2968.

Bruner, Ulman h 1005. Bruning, Brunnyng, Kourad, vogt zu Baden (1383) 1369, 1402.

Brünlyn, s. Stanfenberg. Brünmat, schneider zu Strassburg 4120. Brunn, -e, s. Born, nicht Niederbronn.

Brunna, s. Brunnen. Brumebach, s. Brombach Brunnen, Brunna, öd. bei Landeck, B.-A. Emmendingen h 240.

Brunnengus, sohn des Konrad gen. Scherere 428. Brumstadt, I bei Mülhausen i.E.

h: 618, 1046, 1125. Brunwart, kirchherr von Grüningen b 591

Brusela, -lla, Bruss-, Brüsz-, s. Bruchsal. Brusse, Brusze, Prúsze, in Heilbronn ansässiges geschlecht, Albert, ek. (1332) 888, 893, 910,

Bruttenorum rex, s. Russland. Bruvères, Brawirs bei Epinal, dén. Vosges 2538, 3435. Bube, s. Nenweier.

Bubelshac, s. Beutelshach. Bubenberg, unter Wildenstein, kt. Hern.

Johnny v., d. a. h : (1357) 254, 259,

Bubendorf, B2bendorf, kt. Baselland so. Liestal h Sto. Bubenhofen, Buobenhouin, Buben-

höfen, abg. burg bei Binsdorf. O.-A. Sulz.

Gero v. - (1251) 122.

Walther v. 4534. Wolf v. -(1121) 4538, (1122) 3106.

sn. bruder Konrad v. 3406 ihre schwester: Ursula, s. Hailfingen.

Bubenweiler, s. Burweiler, Buch night Buch am Aborn wohl abore. burg, gem. Sulzdorf O.A. Hall.

- r. Heinrich v. (1262) 455 Buchau, Bichow, zw. Biberach u. Sanlgau, O.-A. Riedlingen 1326-28, 1343-44, 1360, 1436,

Ruchech, s. Büchig. Buchege, shure, burg bei Actigen, kt.

Solothurn h 1148. - edelfreies geschlecht: Heinrich v. 799, 860.

se. gemahlin: gr.Adelheidv. Strasslerg, schwester Bertholds II 799, 860, se, sõhne:

Matthias, s Mainz, erzbischofe. Berthold, s. Strassburg, bischöfe-Burkard, gen. Senn, d. j., († vor 1375.

febr. 23) se. gemahlin:

M. Agnes v. Hachberg, schwester Budolfs III h: 1148, 407 n. Z. 771 n. Z. se. schwester:

Elisabeth, s. Bechburg. Buchheim, Bachein, B. A. Freiburg, - Walther v. (1298) h 108. Buchhorn, reichsstadt, zum seebund

gehörig, jetzt Friedrichshafen am Bodensee 1326 28, 1313 44, 1360. 1436, 1631-32, 2231, 2487, 4169, Buchhorn, Huchorn, s. Büchern.

Buchsecke, s. Buseck. Buchsweiler, Buchswilre, Buswilr kr. Zabern i. E. 854, 2935, 4285, 5009 10 b.434

vogt, s. Kaltesche,

Buschwilre, abgeg, ort zw. Boltingen u. Holzhansen, B.-A. Emmendingen (Wi.). r. Helwig v. - (1257) 430.

Buchtungshof, s. Steinbach.

Buck, Hans, österreichischer amt-mann zu Rottenburg a. (N. (1396) 1709. (1402) 2012. 2020. 2030. 2063. (1403) 2137, (1391) h 792. Bucke, Friedrich, rektor der pfarr-

kirche in Göchingen 2871. Buckensheim, ·hein, ·haim, ·nszhein, Buckeszheim, s. Bickesheim.

Buderich am Rhein, Wesel gegen-Ober rgbz.Düsseldorf, dieWalacke uf dem Ryne zw. Berg u. - 3854. Bübe, s. Neuweier.

Búhach, s. Butschbach, Bübenhof, s. Steinbach.

Büchelberg, flurname im B.-A. Achern oder Oherkirch 1125,

Büchel, s. Bühl. Büchelbründe, s. Büchenbronn. Bücheller, Heinz (1390) 1487 Büchenbronn, Böchbrönen, Böchebrön,

Büchelbründe, B.-A. Pforzheim 980, 1075, 2775,

Büchern, Buchbern, Buchern, Büchern, in dem Windenbach, 11,-A. Wolfach 3024, 3500.

Hans v. - 3024. - Friedrich v. -, ek. 3500. 4023.

Büchig, ech, Buchech, B.-A. Karls-ruhe 1874, 2296. B. A. Bretten.

des Steyners hof zn - 1297, des les jungen Volmars hof zu -,

Büchishausen, s. Bichishausen. Büchlin, knecht, gen. der — 3425. Bückensheim, s. Bickesheim.

Büchsenmeister, s. Därdenbusche. Büdingen, Ober-Hessen. Gerlach v. 317-18.

Bügliein, s. Benggen. Buehil, s. Niederbühl. Bubel, linhel, of dem -, s. Bubl. Bühel, s. Kupfler,

Buhl, Buhet, Bohel, Buhel, s. Niederbobl.

- Büchel, Bühel, B.-A. Waldshuf. Johann v., ek. h: (1411) 974. (1415)
 990. 991. 996-97, (1418) 1005. se, ehefrau, Gredennelin Schit-

lingin b 996 Hubel unter Windeck, Bübel, Obern Bühel, Oberbühl, Huhot, Bühell, B.-A.-stadt 1728, 1754-55, 1757, 1770-71, 1777, 1812, 1814-15, 1820, 1822, 1841, 1928, 2039, 2068, 2077, 2226, 2361, 2361, 2387, 2392, 2398,

2402 2671, 3405, 3855, 4498, pfarrei 833.

dekan 1683. kirchherr zu -, s. Wise. Bühlerthal 4375; s. auch Bere.

B.-A. Offenburg, s. Ale. Am, gein, Durbach, B.-A. Offenburg 2196, 3315.

uf dem Bühel, gem. Oberbarmersbach, B.-A. Offenburg 4448. Bübet, der, flurname bei Durbach, B.-A.

Offenburg 2962, 3315; s. auch Am Dotal Bühel, Bychil, s. Niederhühl.

Büken, s. Beuggen. Bulach, thal u. bach Bubbachle, ober-

halls Oppenau? 4443. Bullach, kt. Zürich h: 318, 355. . Zorn

Rünne, s. Ravensburg. Bunnenkein, Bunnykeim, s. Bonnigheim

Bünyuger, Rudotf 1480. Bupff, s. Reutlingen. Buppap, s. Lützelburg. Bür, Büren, s. Lichtenthal. Büren, Burre a./Aar, kl. Bern 743. Bürgelu, Bürglen, Bürglon, Burgelon, Burgitun, gem Obereggenen, B.-A.

Motlbeim.

- kloster h: 11, 627, 751, 774,

Börgeln etc. - probste: Auselm h 70. - H., monch

zu S.-Blasien h 12. Burgi, Henni, †, vogt zu Bahtingen h 515.

Bürne, s. Born.

Burnysen, Henman, hürger zu Rappoltsweiler (1113) h 965. Buerthein, s. Beiertheim.

Buesbach, s. Bulschbach. Búseck, s. Buseck.

Büsisheim, Büsesshein, Büssesheim, abgeg., bei Breisach h: 412. 551. Henman, Schultheiss, von -

gesess, bürger zu Breisach (1394) h: 412. + 551. Buspach in dem -, s. Bulschbach.

Büssesheim, s. Büsisheim. Busztiart, s. Buszenbart, Bitelbrunnen, nicht Büttelbrunn, s.

Gaubūttelbrunn. Bûtenkeim, -u. Buetenkeyn, Hûtickeim,

s. Bietigheim. Bütsch, s. Bitsch u. Zweibrücken. Büttenkropf, h, öd. im Freiamt, B.-A.

Emmendingen h 143 Buttikon, Buttinkon, Butikon, Butti-

kon im Aargan, bez. Bremgarten. Ulrich v., gen. der Liebelose (1313) h: 588, 589.

Anna v. -, s. Hauenstein. Hanman, Henman v., (1402) h 863. - ritter h: (1407) 902, 905, Bitzze, Peterman, zu Kaisersberg, u.

seine hausfrau Margaretha, bürger zu Mainz, 1361. Bözon, s. Böron. Bugheiu, -hen, s. Beuggen

Buhel, Buhol, s. Bühl u Niederbühl. Buhswilre, s. Buchsweiler. Buirtenwinesbach, s. Birlinsbach Bulach, Bül-, Bol-, B.-A. Karlsruhe 1153, 1190, 1406, 1441, 1874, 2296,

2726. - der friegelshof bei, 1278-79,

Bul-, Bul-, Bül-, Bül-, s. Zorn.
Bo-, jelzt Neu-, O.-A. Catw 2384. Bulgarey 3144, 3145. Bumirigerin, die 1406.

Bunne, s. Bonn. Bunnenkeim, .kain, .ickein, s. Bonnigbeim.

Buningen, s. Benningen. Bübe, s. Welmingen Bibendorf, s. Bubeudorf. Bibenhöfen, s. Hubenhofen, .

Büch, s. Balg. Büchein, s. Buchheim.

Büchgie sse ab u. uf der Lerchen, abgeg. bof bei Emmendingen. Heinrich der Hohe von Büchgiesse

ab der Lerchen h: 234-273. se, brüder Wernlin u. Cani h 234. Büchorn, s. Buchhorn. Hichow, s. Buchan.

Büchstat, s. Buotstat. Bürne, s. Born.

Büron, Buoron, Beuron, O.-A. Sigmaringen od. Büren, Lichtenthal. kloster, S. Mariae in, 457,

Büron, s. Benern.

Båspach, s. Butschbach. Båtelbrunnen, s. Gaubüttelbruun.

Bütikein, Buotinkeim, s. Bietigheim. Buotstat, Büchstat, öd. bei Ilsfeld, O.-A. Besigheim 1163 u. Z. Båtenhein, abgeg, hurg bei Klein-landau, 0. Mülhausen im Ober-

Elsass. Ludwig von, ek. (1327) h 605. Baweman, Contz. waldvogt von Lauterburg 3268.

Bupff, s. Reutlingen. Burbach, s. Bauerbach. Burcgrave, s. Schauenburg, Burchard, lies M. Bernhard 2860. Burcheim, s. Burgheim. Bure, s. Lichtenthal.

Burgau, -aw, -bw, bair, O.-A. Gunzburg 2617.

markgrafschaft 5003.

- österreich, städte ze Swaben in

Burgau, s. Schwaben. markgraf Heinrich v. (1266) 4390 a. ASSIA

magisler Konrad v., kanonikus von S.-German in Speier (1280 h 1135. Burgbernheim, Bernheim, bair, B.-A. I Canhain

Haus v., ek. (1388) 1153 u. Z. Burge, Ahraham v., jude, sesshaft zu Breisach 3948

Burgeberstein, s. Eberstein. Burggraf, .ve. s. Beimböldelin.

Burggrafin: Auna, von Dorlisheim, s. Dorlisheim. Burggrefin:

Anna, genannt —. ihre galten. s. Keppenbach u. Speckbach. Burgheim, -n. Burch-, Burk- bei Lahr 1235, 1910, 2162, 3861, 1452, 1454, 1160.

Heinrich, Schenk v. - † (c. 1381) 1451 Burgheim, Burkheim, Burchein, Burg-

heu, Berkheiu? B.-A. Breisach, castrum h 10. — hurg und stadt h: 157. (224), 540, 577, 608-9, 631. kirchher, s. Hergheim.

- Niklaus v. -. Strassburger bürger (1312) 704. Cuno d. a., Werner n. Cuno d. j.

(1309) h 582. Burgow, s. Burgan. Burgowen, Heinrich 794.

Burgund, herzogtum 3435, 3657, 4560, - barfüsser in -, s. Thomas. herzoge v.

Endes (Odo) tV, graf v. Burgund u. Artois 805, 874-76, 878-81, 891. 1145, 1179, se. gemahtin: Johanna v. Frankreich, tochter kg.

Philipps des Langen v. Frankreich 891. (Philipp II) v. — (1392) 1567.

se sõlme 9 Johann (1415) 2860, 4504, 4562. — h; 948, 1006, 1133.

1) Auton, herzog v. Brabant, graf v. Rethel u. Saint-Pol (Sempol) 2678. 2827, 2828, 3645, (1412) 4504.

Burgand, herzoge v. -:

a) Philipp, graf v. Nevers (1412) 4504.

ihre schwester: Katharina, s. Österreich. Philipp III, (der gute), graf v. Flan-

dern u. Artois (1424) 3645. (1425) - freigrafschaft, die drei landvögte

v. - 3700. s. auch Mömpelgard. Burkard (von Eggenen), schaffner des

klosters S.-Blasien h: 57. 70. Burchard, s. Burner.

Burkard, kaplan u. schreiber M. Bernhards, kirchherr zu Niefern 1500. 9797.

Burn, -en, s. Born, Burner, Burchard, gen., ritter (1263) 458.

... gen., Freiburger bürger h 70. Burnevoisin, s. Brischwiller, Burnkirch, Burnenkilch, Burne-, Bu-

ren-, abgeg, ort bei lilfurt, kr. Altkirch h: 742, 748, 907. Bernher v. b : (1383) 742. † (1408) 907. se, sõhne:

Burkard h: (1408) 907, (1418) 1005, Konrad h 907. Burnendrut, Burntrut, s. Pruntrut.

Burre, s. Buren. Burtan, Burthan, Burtale, s. Beiertheim

Burweiler, Bubenw- nw. Landau 2541. Busbach, s. Butschhach. Buschweiler, Buswilr h 454, falsch statt Buchsweiler im Elsass.

Buseck, Bús-, Buchsecke bei Giessen. - herren v. 3042, 3043,

 thal, ganerben des — 3046.
 gem. Butschbach, B.-A. Oberkirch 3131. 3315.

Busenbach, Bus., B.-A. Esslingen 605. 684. 1292. 1441. 2188.

Buspach, s. Butschbach. Buswilr, s. Buchsweiler im Elsass. Buszenhart, Búszhart, Helnz, † u. seine

schwester Katharina, arme frau M. Bernhards 3953. Butikon, Buttikon, s. Büttikon,

Buttkon, Buttkon, s. Buttkon, Butekein, s. Bietigheim, Butelspac, s. Beutelsbach, Butschbach, Bübach, Bussb-, Büs-pach, Bus-, in dem Busb-, Busp-, Busp-, B.-A. Oberkirch 1806, 2067. 3106, 3331, 3315, 4446, 4444, 4450.

AAAA. - der mark zu - 442%.

- s. auch Gügelhirnenhof in dem kirchspiel zu -. By = Bi-, Bei-,

## C. K.

Kaegershof, s. Nordweil. Kammerer v. Worms, Camm-, Kemer-, Kemm-, r. Johann, gen. v. Dalberg (1397) 1725, 1996, (1410) 2644, — ratb des pf. Ludwig (1411) 2658, — d, a. (1422) 3378.

- Hans v. Dalberg, ek. (1123) 3491.

Regesten der Markerafen von Raden I.

Kämmerer etc.

- Dietrich, kurmainzischer rath(1424) 3649. - s. auch Kamerer, Elsbeth. Kämmererin v. Worms, s,

Rodenstein. Karnten, Karinthia, herzogtum 4575,

- herzoge aus hous Spanheim: Heinrich III (1149) 84, se. gemahlin, s. ergänzungsband.

Bernhard 11 (1242) 381. Ulrich III (1263) 456, 461-62, 4570.

4575 se, gemahlin:

Agnes, tochter M. Hermanns VI 456: s. auch Österreich u. Heunburg. Kafpenhart, s. Kapfenhardt.

Kageneck, necge, neck, örtlichkeit in Strassburg.

r. Nikolaus v. (1315) 724-25. - Hans v., (1393) 1609.

 Johann, -es, Hans v., hofmeister des bi, Wi. v. Strbg. (1397) 1757.
 ritter, hofmeister des M. Bernhard (1400) 1935. [2206, 2209, 2212, 2214], 2220, 2224.25, 2253, 2288, 2290, 2320, 2334, 2347, 2349, [2384]. - dominus Johannes de miles, magister curie mar-— mies, magister curie mar-chionis (1407) 2391. — 2399, 2418. 2471. 2635, 2541. 2555, 2557, 2578. 2646. 2692. 2707. 2709. 2716. 2726. 2729. 2732. 2741. 2763. 2786. 2790. 2794, 2839, 2841, 2844-46, 2856, 2863, 2876, 2899, 2935-36, 2939, 2957, 2961, 2975, 2995, 2999, 3016, 3068, 3070, 3121, 3137, 3173, 3186 -87. 3208-10. 3237-38. 3213, 3249. 3251-55, 3266, 3267, 3271, 3291, (1427) 4517, 4559, 4566, 5007, 5031,

h 567. sn. schwiegersohn, s. Zorn, Hans, gen. Lappe. Kagenfels, burgruine hei Oberehnhelm 3455, 5016.

Kaiser, haus zum —, s. Basel. Kaysersberg, Kais-, Keis-, Keisersp-, Keys-, reichsstadt im Oberelsas nw. von Colmar 1236,1797,2221-22, 2931, 2940, 3459, 3488, 3499, 3523, 3559, 3573, 3576, 3578, 3587, 3645, 3675-76, 3683, 3684, 3688, 3689, 3692, 3706, 3727, 3753, 3757, 3768,

3842, 3945, h 1126. bürgermeister u. rath 3499, 3559, 3698, - rathe h 825. - boten h 821.

bürger, s. Richlin.

vögte u. amtlente, s. Gärtringen u. Königsbach, gen. Nagel.
 Otteman v., tochtermann von r. Konrad Dietrich Schnewelin v.

Freiburg h: (1324) 170. 171. s. auch Batzze. Kaiserstuhl der - 2899, h 540; s. Amoltern, Vogtsburg, S.-Peter. Kaisheim, Cesarea, bair. B.-A. Donau-

worth. kloster 487. 707. Calais, Calis 4562.

Kalchwil, od. bei Rottenburg a. N. 1483. Kaldenberg = Kallenberg? vielleicht

burgruine, gem. Buchheim, B.-A. Messkirch, eine sichere bestim-

mung ist jedoch nicht möglich, da es nicht ersichtlich ist, oh es sich hier um einen familiennamen handelt oder um die blosse bezeichnung der herkunft. Kaltenburg, O.-A. Ulm (F.) ist hochst unwahrscheinlich, eher liesse sich noch an Kaldenberg hei Wachenheim, Rheinpfalz denken. (Wi.).

Calvus, s. Kaltesche? Calmbach, Kallenb., O.-A. Neuenbürg an der linie Pforzheim Wildbad

Kaltenbach, gem. Malsburg, B.-A. Müll-heim h 751. Kalten Westheim, Kaitenwesten, s.

Neckarwestheim. Kaltesche [v.Wingersheim] = Calvus, Calvo [sehr fraglich Wi.] unter-

elsässisch, geschlecht, Hug (1290) 589. 595 Z.

 Hug, vagt zu Buchsweiler, amt-mann der herrsch, Lichtenherg (1430) 4285 Calw, ·lewe, Kalwe, Kaluwe, O.-A.-Stadt 784.

schultheiss, richter u. gemeinde v. - 3601.

grafen v. Adalbert II 10.

se. töchter Uta-Judith, (vielleicht gem. M. Hermanns I] u. Irmengard 10; s. auch Adalhert Gottfried (1241) 379.

ministeriale der grafen : Konrad v. 203.

r. Reinhard v. - (1280) 521. Kalw, Kalwe, Calwe, s. Schauenhurg. Kamerer, Pirre (?) (1346) 1018. - Heinrich, wohl nicht den Kam-merern v. Worms zugehörig, viel-

leicht Kammerer von Bopfingen (Wi.) (1311) 693. Friedrich, ebersteinscher dienst-

maun (1388) 1432. Heinrich u. Dietter (1396) 1681; diese vielleicht Kammerer von

Worms (Wi.). Kamersche, s. Commercy. Kammin, C- an der Diewenow in Pommern.

bischöfe: Johann II v. Oppeln, kanzler k. Wenzels 1573, 1578, 1583.

Kandel, Kauel, Kaule, jetzt Langen-kandel bei Germersheim 2601. der marschalk v. — (1290) 589. - Albert v., Speirer bürger (1399) 1851.

Kandern, -der, B.-A. Lörrach h: 674. 680, 689, 751.

Hugo v. (1358) h 655. Kanderthal, rechtsrheinisch unterhalb Basel, in der herrschaft Sausen-berg h 730. Kanle, s. Kandel.

Cannstatt, Canstat, Kanstat, O.-A.-stadt 1239, 1240

Kaphfe of dem vor der festy ze Röteln, s. Röteln.

Kapfenhardt, Kafpenhart, O.-A. Nenenborg 921.

Kappel am Rhein, Cappelle an dem Rine, B.-A. Ettenheim h: 29, 224. 436. 452. 506. - s. Ziegler. Kappel, Capell. -e, Cappelle unter Ro-deck, Kappelrodeck, B.-A. Achern 1262, 1997, 3405.

that 3366, 3369, 3374,

- kirchherr, s. Landschreiber.

- pfarrvikar, s. Hügelszheimer. Kappler, Claus, bürger zu Strassburg 3735.

Capua 4394. Karlstein, zum, burg an der Beraunka sw. Prag. zw. Beraun n. König-saal 3445, h 826.

Carlucio, s. Rom. Karmeliterorden: bruder Hermann, provincial des ordens der h. Maria

vom berge Carmel in Nieder-deutschlaud 1285. Carnifex, s. Anselm.

Karpffen, burgruine bei Hohenkarpfen, O.-A Tuttlingen 1968-69, 2174. 2290, 2645-46, 3224, h 537-38, Karthaus, Cartusia, dep. Isere. n. Gre-

noble, mutterkloster 3127 .- prior, Johann 3127.

Karthauserorden 2357. — general-kapitel 3127. — klöster, s. Basel. Koln.

Kartung, thung, gem. Sinzheim, B.-A. Baden 3830. Kaschau, Cassaw, Caschaw am Hernad

in Oberungarn 3126, 3128, 3540-44. h 1063. Kaspar, meister, in diensten M. Bern-

bards (1402) 2031. Kastel, Chatillon, Zschechtellen, bez.

Münster, kt. Bern. Wilhelm v. - (1378) h 730.

Castel, jetzt Blieskastel, zw. Saarbrücken u. Bliesbrücken (Wi.). graf v. (1230) 297.

- Brebain, els. · lothr. kr. Château-Salins, kt. Delme, s. Beyer v. Boppard.

Kastelberg, C., burgstall bei Emmendingen 3523, 1960.

Castellaun, Kestelen, Kesteln, Kestelun, dün, nw. Simmern auf dem Hunsrück 3300, 3303 4, 3306, 40%5.

Kastenfeger, Hans 4145. Castener, Hans, schultheiss zu Oberweier 1413.

Kastilien, Castelle rex [Johann 11] (1417) 2972

Heinrich v. -, rom. senator (1268) 184. Kattenborn, s. Gremlich,

Katzenbach, unbestimmt, Gerhard v., gen. Dáffel 4189. Katzenellenbogen, -eln-, -elinbogin,

·Kazzin-, so. Nassau, zw. St.-Goarshausen u. Weitburg. grafen v. (1382) 1351.

Elisabeth v. -, selig (1331) 883. Wilhelm (1?) v. (1322) 4397.

Eberhard I (1287) 563, (1301) h 115.

Katzenellenbogen, grafen v.: Wilbelm II 874, 944, (1346) 1030,

1055, 1067, (1362) 1177, 1195, (1372) 1296, se. gemahlin: Johanna v. Mömpelgard, witwe M.

Rudolf Hessos v. Baden, "witwe zu Besigheim" 941. (1339) 983, 986, 998, 1001, 1015, 1018, 19, 1035, 1039, 1045, 1055, 1066-67, † (1349) 1068: s. auch Baden, M. Ru. Hesso

u. Pfirt. Johann I von (1346) 1030. (1354

Diether VI (Dietrich) (1399) 1913. (1396) \$\$90. Johann III, Diethers V1 sohn (1402)

2051, 2970, 2971, (1416) 4516, (1429) 4202. - sein schreiber, s. Schwalbach.

Eberhard VI (1402) 2051. - s. auch Weinsberg. s. Knebel.

Katzenrytter, Claus, reisiger knecht 3505.

Canb. K. am Rhein bei Bacharach. - zoll 1070, 3300, - amtmaun, s. Waldeck.

Kaufbeuren, Kouffbåren, Kofbur- an der Wertach, reichsstadt bei Kempten u. Memmingen 1326-28.

1343 44. 1360, 1436, 2231, 2487, 4.5324 Kayb, Kay, O.-A. Herrenberg 1430. Kecz. nicht Grosskötz. s. Kotz (Wi.).

Kefeuat, s. Gevenatten. Keffenach, Cheveney, Chevenez, kt. Bern wsw. von Pruntrut (Wi.).

Hugo v. -, canonicus in Belfort (1362) 1179. Kehl, Keule; Kenle ist wohl lese febler der stchr. für Kenle (Wi.)

1462, 3687. Keybe, s. Hohenstein. Keisersberg, -perg. Keysers, s. Kaysersberg.

Kelhald, Konrad, Cunzman, schultheiss zu Rheinfelden h: 706-7. Celiporta coenobium, s. 11immels-

pforten. Celle, ödung. s. Kuppenheim 576 n. Z. s. auch Zelle.

Keller, Johann, kaplan in dem frauen-kloster zu Pforzheim, predigerordens 3273.

- Konrad, der -, s. Hachberg. s. Münchingen. Celre, r. Albert gen., (1282) 539.

Kemenaden, Prenssen, R.-B. Arns-herg 267. Kemmerlin, Heinrich, schreiber M. Bernhards I (1400) 1933.

gem. Anna v. Berstett 1933. Kempfe, Gilge, Kolmarer bürger u. stadt. abgesandter 3661. 3736. Kempten, -un, -ton a /d. Iller, schwab.

reichsstadt 1326-28, 1343-44, 1360, 1436, 2231, 2487, 4534. - bürgermeister u. rath b 1113.

Kenis, Kenipsz, s. Kleinkenis.

Kenzingen, Alt. Kencz., Kentz. im Breisgau, stadt h; 78. 95. 96, 201. 225-26, 230, 231-32, 234, 239-41. 244, 246, 48, 250, 251-54, 258, 260-61, 396, 267, 270-71, 273-74, 278-81, 283, 285, 287, 291, 293, 296-97, 298, 305, 313, 388, 444, 450, 645, ... 1436, 2809, 2973, 2988, 3035, 3103, 3272, 3290, 3427, 3441, 3527 - 28, 3657, 3676, 3705, 3920, 3963, 3975, 5017. - s. auch M. Heinrich IV

v. Hachberg, herr zu feste h: 226, 241, 251, 260-61. zoll u. ungeld h 118.

- Hachberg, hof h 232.

schultheiss, rat u. gemeinde h 118. - rat h 207.

- pfarrkirche von S.-Georg h 441. - kirchherr, s. Slegelholtz. - pfarrpfrüude 3441; s. auch Knutel

u. Loser. - unterthanen Strassburgs 3780.

- bürger h : 267, 687. - 2809 ; s. nuch Veien, Heime, Hornberg, Zund

veien, rieime, nornberg, Zúnd kg. Sigmuuds vogt ("officialis noster et baylius opidi Kent-zingen"), M. Bernhard 3441.

 herrschaft u. pfandschaft h: 259.
 271, 299. — 3427. Ceperano bei Aquino 4394.

Keppenbach, Keppun-, gem. Freiaurt. B. A. Emmendingen h 356. - die alte -, h 143. - gericht zu

der alten - unter der linde h 2006. Falkensteinsches gut in dem thal unter - h 173.

burg h 332. - die v. (1265) h 27.

- die brûder v. - (1276) h 37. - die von - h: (1337) 194. (1311) 206, (1346) 215. - freie leute der v. - h 122. flartmut v., ministeriale M. Her-manus IV (1161) 128.

Dietrich d. j. u. Volmar, brüder v. (1285) h St.

r. Dietrich der Walle (1296) h 99. Wilhelm v. (1313) h 146. Burkard, Rudolf, Dietrich. brüder v. - h: (1313) 146. (1324).

179. Walther u. Dietrich v. - v. Ettenheim (1346) h 215.

Konrad, Chunrat, Cunr. v., ek. h; (1341) 206. (1356) 238. - r. h : (1364) 279. (1373) 313.

se. brüder: 9 Johann h; (1341) 206, (1356) 238, 9) Ulrich h: 206, 238, (1368) 294, † (1380) 332. — se. gem. Anna, gen. Burggrefin h 332.

Walther v. (1379) h 328.

 Wolfram v., ek. (1381) h 339,
 Gilig v., S. Johannsordens (1379) h 328.

Dietrich v., Johanniterkomthur zu Freihurg (1356) h 645.

Dietrich v., Johanniferkomthur zu Neuenburg (1398) h 838. - bruder Dietrich, S.-Johannsordens (1401) h 448, wohl derselbe.

Keppenbach etc.

r. Dietrich v. (1398) h 833.

Hartmann v. (1417) 2977, Dietrich v. (1420) 3222,

- Hesso, Walther u. Engelhard v., sohne Hessos (1406) h 495. --Walther (1419) 3109, 3489, — se. hausfrau 3489,

- r. Humel v. (1379) h 328. - Gertrud u. Anna v., schwestern

des ek, Jöszli Tegeli, klosterfrauen zu Güntersthal h 475. Kerer, der, seine wittwe Venie (1311) 696.

Cerlier, s. Erlach.

Cesarea, s. Kaisheim. Cesena, Michael v., franziskaner 849,

Kese, Albrecht, ek., gesessen zu Kuppenheim (1335) 949, 971, (1368) 1258, - seine hausfrau Anna 971.

Albrecht, Obr-, knecht der frau v. Finstingen, bürger Strassburgs u. M. Bernhards (1395) 1653, 1658-60, 1663 2000-1, 2003. - sn. sohn, Hans 1653.

Keser, stättmeister zu Colmar 3651. 3654, 3661, 3669, 3690-91, 3813, 3856, 3882, 3908, 3911, 4631

Kesekasi, Göz 4188. Kesseler, Burkard, kaplan M. Bernhards (1399) 1893, 2704. - der pfaffe, gen. der Kesseler, wohl

derselbe 2384. Kessler, der - zu Freiburg (1373) h 313.

Oberli - u. se. hansfrau Katherina b 440.

Kestelen, -ein, -lun, -lun, s. Castellann Kestenholz, -tz bei Schlettstadt 1997.

Kesterholz, (-cz), unbekannt, M. Ottos I gericht zu dem - h 325. Keule, s. Kehl.

Keures, s. Koeurs.

s. auch Mömpelgard

Chalfon, s. Hohenkarpfen. Chalons, Schalon, Schallan, Tschalon, -lun, Zalon, Zschalon, dep. Saone-

et.Loire - herr v., oheim der M. Margarethe Jean III, gr. v. Anxerre u. Tonnerre (Wi.)] (1361) 1164.

Louis II v., graf von Tonnerre (der herzog von Schallan) (1421) 3279.

 Arlay, Ludwig v., prinz v. Orange (1424) 3657, 3693, 3700 - 1, 3703. 3721-24, 3729, 3731,

Cham no. Regensburg 4369. Château-Bréhain, s. Castel u. Beyer

v. Boppard. Châtel-sur-Moselle 3766; s. Nenenburg in Burgund. Chatelaine = Zschehtellen?

Chalenois, Chaslenag zw. Mömpel-gard u. Belfort 903, 1181. Châtillon-le-Duc, schloss bei Besançou

874.

- s. Kastel.

Chatillon-le-Duc, burgruine bei Cirey Le Forges, dép. Meurthe (Wi.) 1359. Chastillon, n. S.-Julien bei Metz

1230, 4233, 4231, Cheveney, Chevenez, s. Keffenach. Chevremont, Chievre, s. Geisenberg.

Chim, -e, -o, s. Baden. Chôliu, s. Kôlu.

Chogelprunne, abgeg. ort in Niederösterreich, lag wahrscheinlich im bereich des höhenzages vom heutigen Leopoldsberg zum Her-mannskogel in der nähe Wiens

(Wi.1 400. Christhurg, kr. Stuhm, rgbz, Marien-

werder, dentschordenskomthur v. (Paul v. Russdorf) 3155. Chrochow, Krakau, s. Worms, bischöfe.

Chrysopolis, unbek., bischof, ep. Crisopolitanus, Marcus (1418) h 1147. Chuchimeister, Johann der, † u. sn. sohn, dem Konstanzer geschlecht 1m Thurm angehörig? (1322) h 602.

Chuno, plehan von Selz 117. Chunring, s. Kunring. Chur, hisch Curiensis ep., [Ulrich v.

Lenzburg] (1354) 1115. Johann III Habuudi 2972. Churenberg, s. Kürnberg.

Kybin, s. Müntzmeister, Kiburg, Ky-, sö.Wintertfmr, kt. Zürich 1238.

grafengeschlecht, die herren v. -(1392) 1560. Eberhard d. j., domherr zu Strass-burg (1366) 1238.

- Johann v., domprobst des Strassburger hochstifts (1372) h 306,

Rudolf, herr zu - (1380) h 334. Kiebingen, Kub-, O.-A. Rottenburg Kiechlingsbergen, Bergen, Küchlinszb-,

-linsp-, B.-A. Breisach h: 532 557. — thal h 157. Kientzenöwe, der name ist nicht fest-

zustellen: s. Kotze-Kieuzheim, Konesheim, Konszheim,

Kunszhain, Kunsz-, Kanzheim, Cünszhein, dain, els. kr. Rappoltsweiler nw. Colmar 3728, 3838, 3847, 3849, 3879, 3886, 3979-83, Kierberg oder Kir-, Kirrberg, Kyr-

burg, ruine bei Kirn an der Nahe, R.-B. Kohlenz. Wildgrafen 1913, 1996; s. auch

Rhein- u. Wildgrafen, sowie Dann. Kilchdorf, s. Kirchdorf, Ciegelhoven, s. Ziegelhofen.

Kienberg, s. Künaberg. Kilchein, s. Kirchen,

Cilli, Cylia, Cili am Sann in Steiermark, grafengeschlecht. Friedrich Libertinus, graf v. 456.

4575. Hermann, gr. v. - u. im Seger 3165, - se, tochter Barbara, s. k. Sigmund.

Kilwilr, s. Kirrweiter. Kym, meister Hug, v. Wil, lehrer der geistlichen rechte 2839, 2840, 2844. 2845, 2846, 2855,

Kime, s. Beilstein.

Kinden, zer, Baseler geschlecht, Heinzmau u. Cunzman, ek., Verena, ihre schwester h: 709. 721. Kimo, Kymo, s. Baden

Kindweiler, Kintwile, -wilre, -r, els. kr. Hagenau. - Hug v., ek. (1381) 4428. d, a. (1381)

4435. Hug v., d. j., ek. (1381) 4436, — (1388) 1453, — welcher? (1403)

2118. Albrecht v. 2177

Kinheim, Kynnh- a./d, Mosel w. Cröv, zw. Trarbach u. Wittlich 3302. Kinzig, die, rechter nebenfluss des Rhein 2170.

Kinzigthal, das 1752; s. auch Steinach. Kippenheim, .n. B.-A. Ettenheim-Dietrich v. (1197) 147

Konrad v. (1376) h 317. Albrecht v. 3568

Kippenheimwiler, heinwiler, B.A. Etlenheim h 442. Kirchain, s. Kirchheim u. Kirchen.

Kirchan under Deck, s. Kirchheim unter Teck. Kirchberg, abgeg, burg bei Oberkirch-berg, O.-A. Laupheim s. Ulm.

grafen:

Eberhard (1403) 2113. Eberhard V (1426) 3883.

- Eberhard, Strasshurger archidiakon (1400) 1953; s. auch Augshurg. - - perg, Kirpb-, auf dem Hunsrück 4119, 4120.

bürgermeister, schöffen u. bürger 4124.

pflege 4085. Kirchdorf, Kilch, B.A. Villingen,

- Ulrich, pleban zu, h 12 Kircheim, -n. Kyrchein, s. Kirchheim. Kirchel = Kirkel ? Peter v. (1428) 4125. Kirchen, Kirchaim, falsche lesart Barchaim, B.-A. Engen h 17.

Kirchen, Kilchein, B.-A. Lörrach h: 715, 794, 937-38, 976, Hachberg, gericht zu - h 715.

Kirchcheim, O.-A. Ehingen, - Rudolf v. -, bürger zu Freiburg 4026, 4034, Kirchen, Johannes 3036.

Kirchen, s. Kirchheim. Kirchheim unter Teck, under Deck, ·e, Kircheim, Kirchain, -chan,

Kirchen, Kyrchein, Kirghein, O.-A.stadt h 523. - Ilofwart v. r. Albrecht der Hofewart aus dem

Kirchheimerthal (1326) 808. Abrecht Hofwart v. — (1346). 1031. sn. sohn Hofwart d. j. zu Lauffen, s. unter Lauffen-

r. Hofhart d. a. v. -, gesessen zu Sternenfels (1368) 1257. - Hofewart (1378) 1320.

Hofhart v. Münzesheim, ek., des H. v. Sternenfels hruder. se. gem., Irmengard v. Waldeck 1257. Rafan, ek. (1101) 2165-66,

Kirchheim etc., Hofwart v. -: Reinhard (1411) 2660, 2892, 3668, Hans (1416) 2892, 2936, 3068. Hans Kramer v. - 1487.

Kirchheim, Kirchaim, -cheim, B.-A. Heidelberg 1184, 1186, 1194 Rudiger v. (1402) 2066; wohl der-

selbe wie Rucker (Wi.). - Rucker, Råker v. - (1404) 2172. 2699. 2814. 2936, 2945, 3016-17. 3068, 3249, 3267, 3411, 3420, 3526,

3639, 3676. (1425) 3862, Kirchheim am Neckar, -chain-, -chein, O.-A. Besigheim 1493-94.

Craft Heinrich u. Konrad, gen.

Stolle v. (1294) 616 - Kirchen a., d. Eck bei Grünstadt

in Rheinpfalz. Dietrich Kranich (Kranche) v. -, ek., † (1411) 2674.

- Hans Kranych v. -. Itietrichs sohn, 2674. (1425) 3814. welches? Eberhard v., knecht 1111.

Kirchherre, s. Schmalenstein u. Staufenberg. Kirchhof, öd. hei Hauingen B.A. Lör-

rach h: 680, 689. Kirkel, Kirckele, Rheinpfalz, zw. Saar-

brücken u. Homburg 162% herrengeschlecht: Johann (128t) 531.

Konrad, küster des stifts zu Strassburg (1346) b 214; s. auch Strassburg domkapitel.

- s. Kirchel. Kirn, Kiern. im Nabethal 3576. Kirnburg, nicht Kürnberg, Churenberg. Kuremb-, Kuremb-, Kuremb-, Kurnb-, Kürnb-, ruine auf der gemarkung Bleichheim, B.-A. Emmendingen, burg h: 224, 226, 241, 251, 252, 254, 258, 260, 261, 269,

280-81, 286, 291, 297 98, 305, 436, - herrschaft h: 259, 299, 1152, -3427. 3554.

- Hans Meyer v. - 2915. - Heinrich 3068, 3510. Kirneck, Kürneck, Kürnegke, Kürn-

neg, ruine im Kirnachthal, unterhalb Unterkirnach. - r. Burkard v. - (1351) h 221.

r. Johann v. (1357) h 247. Brun † u. Burkard v., sn. solm (1373) h 310.

Kirpberg, s. Kirchberg, s. Au.

Kirrweiler, Kirwilr bei Edenkoben in Rheinpfalz 4222.

Kirweiler, Kirwilre, els. kr. Zabern, zw. Lützelstein n. Brumath. - Hans v., amimann zu higweiter 2833, 2912. - amtmann zu Lich-

tenau 3140. - (1429) 4205. Kirschbach, Kirspach in Rheinpfalz, B.-A.Zweibrücken,L.-G. Hornbach. - Hans v., schaffner zu Ingweiler, amtmann der herrschaft Lichten-

berg 4285. Kistel, s. Durkheim. Kiszlegg, O.-A. Wangen. - Kourad v. 3799.

Ciszmatt, s. Zaismatt. Cividale del Friuli, Sibidata, prov. Udine 4575.

Civis, s. Albert. Claber, s. Königsbach.

Klapper, s. Måli Klausen, C., Clus- in Rheinpfalz, B.-A.

Pirmasens. A.-G. Waldfischbach 3915

Clebsattel, unterels., in Brumath ansässiges geschlecht 3676.

Clein, Johann, gen. der -, der "mietling" h681. Klein, Clewin, bürger zu Basel h 950,

Klein-Basel, mindere B., s. Basel. Cleincuncze, Hans, Hagenauer bürger 2221. Kleincuntz, bürger zu Kolmar 3918.

Cleinen Steinbach, s. Kleinsteinbach. Klein Gartach, s. Gartach. Klein Glattbach, s. Glattbach.

Cleinhames, Joh., gen. —, Strass-burger hürger 704. Kleinhüningen, Enren Huningen, s.

Honingen. Kleiningersheim, s. Ingersheim. Kleinkents, Kems, Kemps, -z. B.-A.

Lörrach h 1051. Baseler Rheinzoll h: 1048, 1053,

1109. Kleinsteinbach, Cl., Cleinen St., B.-A. Durlach 2289, 2495, 2826, 4213, Clere, Richard, kaufmann, hürger v. London 3055.

Cleri, unbeslimint, Johann v. (1411) h541. Clesel, Barsche, l'forzheimer bürger

Kleten, C = Kletten v. Utenheim? - Jakoh v., schaffner der stadt Sennheim h 1016.

(1390) 1486.

Kietgau 2600, h 925; landgraf, s. Sulz. Cleve, K., herzogtum 2969. - sladt 2381.

 Adolf, gr. v. — u. Mark 2381, 2396, 2401, 2969, 4504. herzog Adolf v. - graf von der Mark 3558, 3575, 3577, 3854. Klewelin, Clewly. s. Rheinfelden. Klymmer, Heinz 3098, — 3505.

Klingen, C., von der hohen Clingen, herrengeschlecht auf den burgen Altenklingen bei Märstetten, kt. Thurgau, Hohenklingen über Stein am Rhein, kt. Schaffhausen.

Walther v. (1276) 503, 511 u. Z. + (1291) 596-97. se. gemahlin: Sophie 511 u. Z. 596-97.

ihre töchter: Verena, ihr gatte: s. Heinr, gr. v. Veriugen.

Katharina, ihr gatte: s. Theobald gr. v. Pfirt.

Clara, ihr galte: s. Hesso M. v. Baden-Walther, dekan zu Basel h: (1358) 655, (1361) 663, 72t, (1376) 725,

Walther h: (1406) 888, 926, junker W. von der hohen Clingen, frei-

herr h: 929, 946, 964, (1421) 1038.

Clingen, Klinge, Johann, bürger zu Freiburg h: 107. 168. - se, tochter Katherina, s. Berner.

 bair, B.-A. Bergzabern, r. Reinbold v. (1297) 638.

Nikolaus, Henno u. Contz v., Speirer bürger (1899) 1850. Klingenberg, .m., C., abgeg. burg im

Thurgau, A. Sleckhorn Kaspar v. (1409) 2568, 2926, 3450. 3488, 3707-8, 4208, h:(1390) 394, 926. 946. - diener des M. Hesso (1399) b 435. - se. gem. Margaretha Mallerer 2926, h 394; s. anch Hachberg, M. Heinr. V. Anna v., s. Schönau.

s. Konstanz, bischöfe. - Cl-,-c,Clyngenbergk,O.-A. Bracken-

heim. burg (burgstadel) u. dorf 997, 1176. 1437, 1479, 2360, 2872, 2873, 2956. 4426, 4469,

- r. Reinboto v. (1291) 595 u. Z. (1295) 627.

r. Reinbold d. j. (1294) 616. - Elsbeth u. Margaretha v. (1323) 778. - Beringer v. (1367) 1246, - + 4469,

 Reinbod v. 4426. - Hans v. 2360. - Konrad, Conez v., ek. (1404) 2177.

(1411) 2688. 2860. 2872-73. 2056, 3068. † (1423) 3585-86. — seine tochter Anna 3586-86. 3827; s. auch Riexingen.

Klingenhof, s. Theningen. Klingenstein, -stain bei Blaubeuren in Wirtemberg, s. Stein Klingenthal, klosler bei Wehr, B.-A.

Schopfheim, dann nach Klein-Basel verlegt (Wi.) 51t. 593-97. priorin u. convent h: 827, 1086 Klingnau, Klingnow, kt. Asrgas h 964. Cloblauch. -lauch, s. Knobloch.

Klocken, Cleyn Henselyn zu der bürger zu Strassburg (1420) 4532. Klotzii, Henni, von Malterdingen h 554. Klosener, Berthold der, h 218, Klosterneuburg = Neuenburch? an

der Donau bei Wien 393, 400, 410. 4570; s. Korneuburg-Kluftesgut, auf dem -, abgeg. B.-A. Bohl 44:33.

Clugny, kloster 4-7. Clusen, s. Klausen. Knebel, r. Thomas, Tham, schult-

heiss zu Oppenheim (1397) 1725. (1408) 2503. (1410) 2644. 2731. 2739 42 - Tham -v. Katzenellenbogen, pfalz.

amtmann zu Wegelnburg (1366) 1227 Knefer, Göz, von Ettlingen 4167,

Kniebis auf dem Schwarzwald, O.-A Freudenstadt, kloster 514, 4301.

Knielingen, Knil-, Knudel-, Knugel-, Knul-, Knül-, Knodel-, Kudel-, Kunel-, Knudtlichen, B.-A. Karlsruhe 545, 966, 1297, 1406, 1874, 2296, 2726, 3424, 4116, - Werner, dekan in - 128

- Wernher, Marschall v. (1262) 455.

Knittlingen, Kundtlichen, Kuntl- nw. Maulbronn 4402

Knittlinger steg 2384. Knobloch, -belauch, Clobiauch, -läuch, Strassburger geschlecht.

Berthold, gen. -, knappe (1408) 2539. Bechfold, ek. 3080-81, 3912.

Knodelingen, s. Knielingen. Knoderer, Heinrich der -, s. Basel, bischöfe.

Knophelman. Heinrich, schultheiss zu Speler (1335) 936.

Knöringen, w. Basel, els. kr. Mulhausen.

- Johann v. (1335) 937. Knoltz, Hen, Speirer bürgermeister (1335) 936.

Knudelingen, Knudtlichen, Knulingen, Kaülingen, Knugelingen, s. Knietingen.

Kunttel, Knutel, Gunther, (badischer) hofmeister, wessen? M. Jakobs? (1424) 3676.

Knutel, Johann, priester, pras. für die erled, pfarrpfründe in Kenzingen 3441. Knutwyl, -wil, kt. Luzern, bez. Sursce

2571; ammann, s. Ziler. Koblenz, Kobelencz 2827, 3037, 4060. 4061.

 herberge zum spiess 4060.
 Koch, Aberlin u. Heinz 309s. Claus, bad feibeigner 2186.

Koche, Claus, schultheiss zu Beinheim (1402) 2139. - se. gattin Margaretha 2139.

Kochendorf, -ff, O.-A. Neckarsulm 3930. Hans, Greck v. -, se. mutter, Agnes Greek, tochter des Fritz Heckbach v. Flehingen (1426) 3930. Kocher, Bertsche, richter zu Gerns-

bach 2507. Kochersberg im Unterelsass w. Truchtersheim, vogt v. 2578. Köln, Köllen, Kollen, Köllen, Coeln.

Côln, Chôlla, Côll. e. Colle, Côlne, Colne, Colne.

erzbistum u. kirchenprovinz 1551. 9381 9860. erzbischöfe:

Engelbert 1 graf v. Berg 271. Heinrich II (v. Molenarkent 297.

Withelm v. Gennep 4415. Friedrich III, graf v. Saarwerden 1326, 1345, 1351, 1363, 1548, 1567. 1688, 1700, 1714, 1719 - 20, 1762, 1784, 2034, 2051, 2067, 2079, 2084, 2086, 2088, 2109 10, 2112, 2114. 2117-18. 2120. 2171. 2253. 2276. 2342. 2345 - 46. 2366. 2373 - 74. 2384, 2396. 2413. 2420. 2480. 2630. 2642, 2658, 2673, 2677, 2680, 2802 -3. (1412) 4504. - sn. schreiber,

s. Sobernheim. Dietrich II, graf v. Moers u Saar-werden 2827, 3094, 3097, 3470. 3508, 3516, 3554, 3576, 3604, 3610, 3660, 3671, 3697, 3701, 3704, 3706 -13 3717 18 3790, 3799, 3734 3854, 3856, 3910, 3929, 4041, 4060

61, 4063, 4081, 4107, 4153, 4182, 4195-96, 4225-31, 4233-34, 4314, — se, rathe 3516, 3649, 4060.

se. rathe 3316, 3549, 4060.
 kanoniker, s. M. Otto v. Hachberg.
 thesaurar, s. Leiningen.
 stadt 1567, 1738, 2095, 2102-3, 2122, 2753, 2812, 2998, 3097, 3470.

3508, 3516, 3554, 3854, 3929, 3976 77. 3989-91, 4068, 4072, 4092, 4102, 4115, 4490, 4497, 4519, 4527,

bürgermeister u. rath 3156, 3928. 2022 4079, 1497. - rathe; s. auch Hirtze u. Walrave. - gesandte

- bürger 2812, 2992, 3160, 3610, 4115; s.: Costantz, Dyck, Weelgen,

Weyslinck. - kartbänser 2601.

- juden 3454, 3470, 3541, graf. s. Overstolz. Köndringen, Kunr., B.-A. Emmen-

dingen h: 58. 240. Konesheim, s. Kienzbeim, Köngernheim, Kun-, Hessen, kr. Alzei.

Jeckel v. (1396) 1714 u. Z. Königsbach, Kunegesb-, Kungesb-, Kungesb-, Kunigesb-, Kunigesp-, Kungesp-, Köngesp-, Kungsp-, Kungsp-, B.-A. Durlach 2188,

- r. Simon v. (1296) 633. - r. Hermann v. (1297) 640, 657-58. 661

r. Kuno v. (1303) 658. der lange Hans v., ek. (1371) 1279.

- Hans v., ek. 1279. Pele v. -, s. Grafeneck. Heinrich, der Claber v., ck. (1351)

1085 Hermann Botte v. - (1384) 1389. - Hermann Bock v., ek. (1358) 1143.

- gen. Nagel, int Unterelsass ansässige linie, pfälz. amtmann zu Kaisersberg 2407-8. Königsberg, Kungesperg, \_vier fron-

berge hinder Sulczberg in dem Fliederbache und spricht man zu dem - h 447. Königschaffhausen, Scafusa, B.-A.

Breisach h 26. Königshofen bei Strassburg 1562, 2822. Königsegg, Künigesecke, Küngseck, Kungeseke, Kunsegk, O.-A. Saulgau n. Ravensburg.

- Ulrich v. -. zu Marstetten, ek. 3598, 3676, (1428) 4108. - vogt zu Badenweiler (1408) h 906. Königsfelden, Kungesvelde, Claris-

sinnenkloster h 237 Z. abtissin u. convent h 651. ihr hof Bitterlis, s. Basel. Könszheim, s. Kienzheim,

Köntzelman, 1'Irich 3479 Köppli, Johann. †. schwestermann Johann Köchelis des Ügers, von Freiburg h 599.

Kötzin, s. Kotze. Koetzinger, s. Sintz.

Koeurs, Keures, châleau de →, an der Maas, zw. Commercy u. Saint-Mihiel 2672 u. Z.

Kolb, e, Kulb, Colb, e, s. Staufenberg.

Kalbe, -o. r. Albert u. so. sohn Konrad (1263) 458 r. Ebelin (1288) 569 - 70, 637, 638,

673-74. - Gocze 1111. der - 1191.

s. Boppard. Kolbenhof, s. Ruchelnheim. Kolbshelm, Kolberezhein, Kolbeez-

heim, Kolbtz-, Kölpszh-, Kolpszh-, Cotbeshein w. Strassburg 4:112.

- Georg v. - (1396) 1723. - Kuno, Cune v. (1384) 1391. — (1408) 2477. 2552. — sn. vater 2477. — Lutold v. 3200. 4552.

Koler, Coler, Coller, Freiburger ge-schlecht, d. a. u. d. j. —, (1231) h 10, d. a. (1300) h 112. — der —

(1310-14) h: 141, 149,

 Walther, der alte — (1308) h 134.
 r. Walther der — h: (1305) 133. 586. + (1314) 591. - sn. sohn Kol (1312) h 586. - se. sõhne h 591. - se. tochter. s. Staufenberg.

Kolhase, knecht M. Bernhards 2557. Cotte, Kotlen, s. Köln. Kollmarsreuthe, Kolmansrúti, Kol-mers Rúti, im Breisgau h; 362.

416, 486, Colman, ritter, von Freiburg h 126.

- Heinrich u. Wilhelm, gebrüder h 151. Colmar, -mer. Kolmar 915, 1236, 1797. 2097. 2221-22, 3236, 3459, 3488.

3499, 3513, 3523, 3545, 3552, 3557, 3561, 3569, 3573, 3576, 3578, 3581. 3587, 3603, 3634, 3645, 3653, 3666, 3675-76 3684, 3688-89, 3691-92, 3706, 3723, 3727, 3753, 3757, 3768, 3828, 3843, 3882, 3945, 4057, h: 50. 308 429, 1126, 1156, - kaufbaus 3736.

- münze h 5%2.

- meister u. rath 3499, 3506, 3527, 3552, 3559, 3561, 3563, 3569, 3571, 3668, 3683, 3698, 3738, 3767, 4033, - rathe h.825.

schultheiss 3728, 3813, 3896.

stadtschreiber 4031. - abgesandte 3527; s. auch genannte

burger. hürger, s.: zem Balmen, Bebelu-heim, Kempfe, Keser, Kleincantz, Fulweisz, Graben, Huser, Müller.

Rust, Westhus. dekan 750, 758. - kloster Unterlinden h 1089,

Colne, s. Köln. Colombery (ob nicht Colombey bei Metz? 4230.

Commercy, Kamersche, dep. Mense ö. Bar-te-Duc, s. Saarbrücken.

Como, stadt h 77. Konig, s. Schnewelin.

Konrad, ritter 504. gen. Lethenere (1256) 128.

gen. Scherere 428. - se, solme. s. Brunnengus u. Liepsun.

jägermeister M. Bernhards 2706. Minoritenordensmeister (1279) h 51.

C(onrad), notar M. Hermanns V (1213) 384. — notar M. Her-

manns VI u. Rudolfs I (1245) 387, — C. notar (M. Rudolfs I) (1249) 401. — † (1253) 419. vermutlich

stels die gleiche persönlichkeit. der schreiber v. Pforzheim 574; s. anch Pforzheim. schreiber des grafen Eberhard v.

Wirtemberg (1401) h 449. - kaplan zu Baden (1225) 268. - kaplan M. Rudolfs I (1253) 419.

- Landschreiber (1425) 3794.

- stadtschreiber zu Basel h: 966. 968. - magister, landschreiber in Österreich h 1134. - su. einnehmer zu Stein bei Krems h 1134.

der maler 4587. - der vogt, s. Besigheim.

s. Hirschau u. Worms. Konradin, s. Schwaben, herzoge, Konstantinopel, patriarch v. - 2890. Constantinus, Wormser canoniker, s.

Neuhausen.

Konstanz, Constans, Constantia, Constentz, Costentz, Costenz 1326-28 1343-44, 1360, 1436, 1567, 1631-32, 2200, 2279, 2788, 2856, 2859 61, 2867, 2890, 2937, 2973, 2975 - 76, 2979, 2988, 3002, 3004, 3018, 3020, 3039, 3047, 3055, 3064, 3189, 3459, 4148, 4160, 4165, 4169, 4174, 4180, 4196, 4208, 4221, 4413, 4520 - 23, 5011-13. h: 114, 152, 929, 937, 977. 982-84, 997, 1003-4, 1047, 1150, abgesandte 3670.

 bürgermeister u. rath 3987, 4019. 4174, 4221.

bürger, s.: Blarer, Sachse, Stah-

- kloster Pelershausen zu - h 565. - concil 2849, 2856, 2960 u. Z. 2870, 2914, 3094, 3441, 3982, 4115, 4519, h: 941, 983 84.

botschaft 2008, 2890.

- histum, stift 2619, 3055, 3057-59. 3067, 3450-51, h: 39, 506, 606, 926, 928.29. 941. 964. 1151. beginen (u. begarden im —) h 914.

- bischôfe; Rumold 2

Gebhard III v. Zähringen 1. 5, 16. Ulrich I v. Dillingen 48. Ulrich II 53

Konrad II v. Tegerfeld (1232) b 12. Eberhard II v. Waldburg (1254) 423.

140 Rudolf II v. Montfort (F.), v. Habsburg (Wi.) (1276) h 39.

Heinrich II v. Klingenberg (1300)

Rudolf III von Montfort-Feldkirch h: (1324) 237 Z. 606.

Nikolaus I v. Frauenfeld (1337) h 198. Johann III v. Windlock, s. vikar u. official h 643. Heinrich III v. Brandis (1371) b 711.

Markward v. Randeck h 1154 b. Adalbert Blarer h: (1409) 914, 921. 926, 928, 929, 937, 939, - pfaffe, s. Blarer.

- Otto III v. Hachberg - Roeteln, s. Hachberg.

Konstanz etc. - ständiger administrator des bis-

tums: bischof Heinrich v. Alet: s vikar (1400) h 441. domkapitel h: 921, 926, 928, 939,

dekan n. kapitel h 943. - curia, geistliches gericht des bischofs 3008

- official, s. Hiltalingen.

Insiegler der curie, s. Anenstetler.
 probst C. † (1300) h 114 = Konrad.

probst v. S.-Johann u. kanoniker - schulberr, scholasticus, s. Ortolf n. Walther.

Conceman, Contreman, Conteman, s. Stafforth.

Contzi, s. Coucy. Conweiler, Cunwyl., O. A. Neuenbürg

1454 Copinheim, s. Kuppenheim.

Koppelin, Rudolf, von Speier, sess-haft zu Beuern bei Oos 3324. Koppenheim, C., s. Kupp., Coppingen, s. Göppingen.

Koppenstein, C., ruine ssö. Gemunden auf dem Hunsrück, burg u. thal 4119. 4120.

schultheiss, schöffen u. bürger 4123. junker Walrab v., 3935, (1429) 4154. sein bruder Meinbard 4154

Coradinus v. Verona 139. Korben, öd. bei Wöpplinsberg, B.-A. Emprendingen h: 218, 240,

Korcke, s. Kork. Cordis, z0m -, unbekannt in Ungarn 3.37

Kork, -cke, -g 2025, 2707. Korneuburg - Neuenburch? an der Donau bei Wien 393, s. Kloster-

neuburg. Corvara, Peter v. 849.

Kotze, -tzze, -zze, Kotz, Kötze, Kecz, Freiburger geschlecht. Johannes (1305) h 121.

r. Dietrich h: (1352) 225, 229, Johann . dentschordensmeister

(1395) 1664 (Wi.). Dietrich, ek. h 486 - junker Hamnan, von Kientzenöwe

(142)1 3248

Dietrich, bürger zu Freihurg 3694, 3697, 3705, 3720. Konrad, besitzer von schloss Kran-

zenan 4t47. Kötzin, Elisabeth, von Freiburg (1351) 1086

Costanz, Jubertz v., bürger zu Köln 4539 Costencz, -tz. -z. s. Konslanz.

Cottenweiter, -wilarc, O.-A. Backnang 298, Coucy, dep. Aisne, Contzi ist wohl

lesefehler (Wi.).

Enguerrand VII v. 1301. - Raonl v. -, s Metz, bischöfe, Köfbüren, s. Kaufbeuren,

Kraft, Johann -, von Basel, ek. h 1155.

Craft u. se. gem. Elisabeth, tochter ritter Heinrichs v. Stupferich (1292) 604 : s. auch Stunferich.

Craft, ritter (von Ötisbeim?) (1290) 589. Crafto, K., vogt u. se. gem. Irmengard 606.

s. Otisheim. Crailsheim, Krouwelshein, O.-A.-stadt.

— Götz v., ek. (1383) 1370. Kramer, s. Kirchheim unter Teck. Cramer, Jos. bürger u. rathsgesell zu Augsburg 4520. Krancznouwe, s. Kranzenau.

Kranche, Kranich, -ych, s. Kirchheim. Kranich. s. Lambsheim. Kranz, C., -cz, -tz, s. Geispolsheim. Kranzenau, Krancznouwe, abgeg, burg

auf dem Kaiserstuhl 4147, s. Kotze. Krastatt, Krastetten, els. kr. Zabern, kt. Mauramünster 2418.

Kraszwilr, -e, C-, s. Grossweier. Krauwelszboum, s. Grauelsbaum. Krebs, Kreps, Konrad, gen. -, vogt in Brombach (1366) h 683.

Friedrich, gen. -, vogt M. Ru-dolfs III zu Brombach h: (1394) 803, 861, 867, 931, 967, † (1423) 1068 - Peter 4302.

- Rndolf h 1154.

Krebsbach, zwischen Ebersteinburg u. Kuppenheim 576 Z. Krebsenbach, Krebeszen-, B.-A. Offen-

burg 2196, 4445. Creier, Heinrich, gen. - h 101.

Kreiche, Hans von der, gen. Frowendinst, rk. 3676. Kreyenmore, s. Bahlingen.

Cremona, Cremon b 971. Krems in Niederösterreich b 1134. Krenczach, .tzach, .zach, Crenz., s. Grenzach. Krenkingen.Krench-,Krengk-,Krenck-.

ruine, B.-A. Boundorf. · herrengeschiecht: Leutold, herr v. (1326) h 603. — (1332) 896-97. — h: (1336) 617.

(1341) 623-24. se. soline:

9 Heinrich h 603.

2) Leutold, chorherr in Strassburg [(t336) h 617]. h 623 24.

junker Hanman v. (1385) 1399. freiherr Diethelm v. -, se, bausfrau Regel Anna von Aarburg (1404) h 875. (1414) h 975.

Crepy, Creppey bei Metz, schloss Krenczzach, s. Grenzach. Kreuznach, Cruczen-, Crutzenachen,

-ach, 3895, 3921, 3923, 3931, 3935, 3936 3949, 4089 4114, burg u. studt 3300, 3304, 4119-20, 4133-34, burg 3817, 4055.

schultheiss u. schöffen 3935. schultheiss, bürgermeister, rath,

bürger u. gemelnde 4133-34. — pfarrkirche 3923, 3935, 3936, 4085. - grafschaft 3300, 3481, 3817, 4089. 4114, 4133-34

- s. Pernher.

Kreuwelsaw, Krewelszauwe, auch Krowelsan genannt, abgeg. hurg bei Merklingen, O.-A. Leonberg,

Kreuwelsaw;

— Ernst v., ek. (1428) 4054. — sein schwager, s. Reutlingen.

— Jakob Brow v. — 4445.

Crezingen, s. Grötzingen. Kriech, s. Aarhurg. Kriegsheim, laudkr. Strassburg, kt.

Brumath 4260, Kriegshus hei Egisholz, B.-A. Lörrach b. 680, 689.

Kriegswald, zu Wildberg gehörig £84. Crieubach, gul bei Förch, B.-A. Rastatt 744.

Kryese, bürger zu Strassburg 2501, Crisopolitanus, s. Chrysopolis. Kroatien, der banus v. 381 Z. Kröse, s. Thunsel. Croszwiler, Croszwiler, s. Grossweier.

Croszwilre, Croszwiler, s. Grossweier. Crow, Crove, Krôfe, an der Mosel bei Reil u. Trarbach 3300, 3302. Krôuwelshein, s. Crailsheim, Kronberg, Crouenb- bei Frankfurt.

Ulrich u. sein sohn Frank h 33.
 r. Walther v. h 334.
 Kronenburg bei Strassburg 1469.
 Kronsherv. Großhesnerv. Kronfle.

Kropsherg, Crofphesperc, Kropfle, rnine in Rheinpfalz bei St.-Martin, B.-A. Landau. — Konrad, Truchsess v. — (1197) 147.

Gerhard v. (1399) 1915. Croswilre, K-, Kroszwilr, s. Grossweier.

Krotzingen, Krozz-, B.-A. Staufen. — der alte v. (1306) h 129. Crove, s. Crow. Krowelshöume, s. Grauelsbaum. Krozswilr, s. Grossweier.

Cruczenach, s. Kreuznach, Krückfusz, Walther, gen. —, pfarrrektor in Oherbergen 3111. Krumau, Grumpnowe, Österreich unter

der Eins, bez. Kreins 406. Krumbach, hess. kr. Lindenfels 505; Heinrich v., pleban zu Bacharach. Krump, Scharff, Heinz u. Hanman 418.

Krumpach, in dem —, s. Gromhach. Crusel, Friedrich (1197) 147. Crutzenach, -en, s. Kreuznach. Csepel, Czappel bei Ofen 3747.

Csepel, Czappel bei Ofen 3747. Kubingen, s Kiehingen. Kuder, Cöni, zu Röleln, vogt M. Rudolfs III h 787.

Kühach, s. Kulibach. Küchlin, Kücheli, n. Küchly, bruder Rudolf, landkomthur des deutschordens in Burgund, Elsass u.

ordens in Burgund, Elsass u. Breisgau h: (1199) 1137. (1300) 112. - r. Konrad (1306) h129.

Egenolf h 143.
 Johann, gen. der Üger, von Freiburg h 599.
 schwestermann, s.

Köppli.

Heinz, bürger zu Freihurg i. Br. 3129.
bürgermeister 3694. 3697. — 3705.
3720.

Küchlinspergen, s. Kiechlinsbergen. Kühndorf bei Suhl, kr. Schleusingen, rgbz. Erfurt.

- Johanniter zu - 1400 Z.

Kûnaberg, Kienberg, gein, Frôhnd, B.A. Schömm, s. Hertenberg, Kângseck, -geseke, Kûnigesecke, Kûnseck, s. Kônigsegg.

Kunig, s Tegernau. Kunig, Konrad b 195. Kunscher, Heinzman 2927. Cuntzel, amtmann zu Liebenzell (1399)

Cûntzel, amtmann zu Liebenzell (1398 1875. Kûnszhain , Künzbelm , Cúnszhair Cûnszhein s Kinzbeim

Künszhain, Künzhelm, Günszhain, Günszhein, s. Kienzheim. Kürnberg, Küremb-, gem. Raitbach, B.A. Schopfheim h 857.

Küremberg, Kürenb-, s. Kirnburg, Kürsener, Berthold der, Pforzheimer bürger 491.

Kürschner, Kürsenner, Fritz 905. Küschelman 3098. Küsseherg, Küssemb, Küssenb, burg.

gem. Küssenin, Kussenin, burg, gem. Küssnach, B.-A. Waldshut h: 926, 928. Küttolsheim, Kützelsz-, Kutz-, Kutzelsz-

Küttolsheim, Kützelsz-, Kutz-, Kutzelszhein 6. Wasselnheim 1439 - 40. 1964. 2698. Kuhbach, Küb-, Kub-, B.-A. Lahr 1910. 2162, 4454, 4460.

Kune, s. Beilstein.
Kunegesbach, s. Köniysbach.
Kunejuget, s. Knichingen.
Kungernheim, s. Königernheim.
Kungersperg, s. Königsberg.
Kungesvelde, s. Königsfeld.
Kunig, Johann (1414) h974.
Kunigespach, s. Königsbach.

Kunring, Chunring, Niederösterreich bei Zwettl.

— Albero u. Hadmar v. (1249) 403.

4574.

— Heinrich v. 406.

Kunringen, s. Kündringen,
Kunszhain, s. Kienzheim.
Kuntlingen, s. Knittlingen.
Cunweler, s. Conweiler.

Kunzman, Cunz-, Contze-, Cüntz-, Cuntz-, Concze-, Cunc-, Conz-, Cuontz-, Concz-, Cûncz-, Cuncz-, Cucze-, Contz- v. Staffort. s. Staffort. Cunzo Dirolfi filius. Wormser bürger

327. Kupfere, s. Ettlingen. Kuppenheim, Kopp. Copin-, Cuppenhain, stadt, B.-A. Rastatt 518 Z.

hain, stadt, B.-A. Rastatt 518 Z. 576 n. Z. 641, 684, 737, 841, 977, 1176, 1258; s. anch Kese. — 1437, 1441, 2246, 4378,

der Schenkenhof zu — 971.
 güter des hochslifts Speier zu — 3590.
 Adelhard v., ek. 3676.

Kuppingen, O.-A. Herrenberg 1430. — die Hemlinge von —, hohenberg, dienstmannengeschl. (1288) 565. Kuppler, Hans, von Bühel (welches?)

1487. Kuremberg, Kuren-, s. Kirnburg. Cariensis eps., s. Chur. Curion, Benz (1404) 2177.

Curion, Benz (1404) 2177. Kursener, Heinrich, hürger zu Baden 4301.

Kutzelszheim, s. Küttolsheim, Cypern, könig Hogo v. 202. Czappel, s. Csepel. Czasłau in Bohmen 3218. Czeiszikeim, s. Zeiskam. Czeringen, s. Zabringen. Czolre, s. Zollern.

## D. T.

Dabichensteiu, s. Dachstein, Dachau, Tachovia uw. München h 291, Dachenstein, s. Dachstein, Dachsburg, s. Dagsburg, Dachslan, s. Daxlanden, Dachsleimer, au, s. Daxlander au,

Dachstein, Dachen-, Unterelsass, kr. Molsheim 1757, 3173, 3362, 3368, 4585, h; 390, 1153. Dachstuhl, Dagstul, Tagstül, Tagestul,

Rheinprovinz so. Trier 1727, 1823, 2045, 2260, 2388, 2389, — Johann u. Niclaus v. (1371) 1282,

— s. Fleckenstein. Tånigen, s. Theningen. Tagelfingen, s. Thailfingen.

Dagsburg, Dachs-, Tagespurc, burc, burch, Tagishurc ssw. Zabern 278, h 4. — grafschaft 2332, h 6-7.

- grafschaft 2332. h 6.7. - grafen v. -: Hugo X (t153) 103. sn. sohn:

Hugo Σ (1153) 103, sn. sohn: Albert III v. Egisheim n. — 146 u. Z. 278, h4. (Wi.), se. gemablin:

Gertrud, tochter des M. Hermann IV 146 n. Z. 269, 278, 282, h:3-5, ihre kinder: Wilhelm n. Heinrich († 1200) 146 Z.

Gertrud 146, 269, 278, 282, ihr gatte, s. Simon I, graf v. Leiningen. grafen v. Leiningen u. — h 479, s. Leiningen-Rixingen.

Dahlenheim. Talb- n. Molsheim in Unterelsass 1997; s. auch Dalheim u. Thalheim.

Dahn, Danne, Dhan, Tan, Than, drei burgen; All- u, Greven-Dahn u, Dahnstein in Rheimfalz so, Pirmassens kwird off mit Thann in Oberetsass verwechselt; F. hat späler seine angalen berichtigtentsprechende namensformen des textes, wie r Tham, Than, Danne gleichen] 3257, 3390, 3303, 3850, 3753, 379, 3798, 3819, 3859.

Hans (1397) 1727. — sn. bruder
 Heinrich (1397) 1727 u. Z.
 Heinrich d. v. (1194) 3676.

Heinrich d. j. v. (1124) 3676.
 Friedrich v. 3650. (1425) 3802, 3836.
 3839. 3840. 4192.
 Dahszlau, s. Daxlanden.

Dalberg, -hurg, Talberg, -burg bei Wallhausen aw. Kreuzmach. -- s. Kämmerer v. Worms. Dahlheim, Dalbeim, -n. Talbeim, s.

Thalbeim.
Talheim, s. Dahlenheim,
Dalhunden, els. kr. Hagenau, kt. Bischweiler 1973.

Dalhundener au, rechtsrheinisch 1973.

Dalmatien, Dalmatiae "princeps", s. Meran.

Dam, s. Dammhof.

Dambach, Unterelsass, kr. Hagenau bei Niederbronn 14:19-40.

Damiette, sladt 251. Damm (an der Murg?), dörfer in dem - 1441.

Damme, s. Wahlkirch.

Dammerkirch, Domarkilch, Oberels., kr. Altkirch an der französ, grenze

Dammhof, Damhof, Damme bei Adelshofen, B.-A. Eppingen 1178, 2245. Damp 759 = Dammhof?

Dampierre am Doubs, zw. Mömpelgard u. Dattenried 908.

Tan, s. Dahn. Dangolsheim, Tancrazh- bei Wasseln-heim, kr. Molsheim.

Ludwig v. (1312) 704.
 Tanhain, s. Thannheim.

Tanhuser, Heinrich der, diener graf Ludwigs v. Öttingen 995. Tann, -e, s. Thann.

Daune. Ulrich 4517; s. auch Dahn. Tanne, s. Speier, hischöfe. Tannegg, Danneck, gem. Boll, B.-A.

Boundorf. - Adelheid v., s. Wiesneck.

Tannenkirch, -kilch, Tanne-, B.-A. Lorrach h: 763, 768, 774, 780, 1019, 1044, 1093, kirchspiel zu -, nebst zugehörigen

dörfern h: 680, 689, offener landing h 645 Danyser, s. Deneuvre. (Wi.)

Darmshach, -pach, B.-A. Pforzheim 685, 1118, 2826, 3329. Daslach, Daszl., Taszlan, s. Daylanden.

Daszlemer au, s. Daxlander au. Tata-Tovaros oder Totis, Totes, Totos, Toti-, Tottas, zw. Komorn u. Buda-Pest 3729, 3754, 3820, 3916.

Dattenried, -t, Tattenriet, jetzt Delle, Dele ssö, Belfort, stadt u. schloss 3576, 3645, 3693, 3722, 3724, 3729,

-- vogt, s. Hasenburg.

- meier, s. Blumenberg. r. Reinold v. - (Delle) (1331) 874.

- r. Heinrich v. - (1366) 1234. Tatzingen, s. Edelman. Taube, zur, zu der Duben, Speirer geschiechi (Wi.). r. Hugo (1333)

Daun, Dhaun, Dune no. Kirn a./d. Nahe, burg 3355.

Wildgrafen zu -- , Rheingrafen zum Stein.

Johann, selig (1421) 3335. Johann u. Friedrich 3335 36. Dune, Thune. Thun anf der Eifel,

Philipp v., herr v. Oberstein (1421) 3308, 3373, (1425) 3817, Danphin, Delphynus, s. Frankreich. Dauphiné, Delphinat 3296.

Dantenstein, Dut-, Thut-, Tut-, gem. Seelbach, B.-A. Lahr.

A. v. (1249) 401. - r. Albert -

Albrecht v. — (1260) 450, 673-74, 676, (1311) 693, — sn. sohn Jo-

hannes (1307) 676. — . . . v., ek. 682. — . . . rifter v. — 692. 712. Tavey. Thavex sw. Héricourt, dép. Hante-Saone 998.

David d. a., gen. Walch, Strassburger jude (1320) 750. (1321) 761. - sn. sohn, s. Aron. - d. a., Strassburger jude (1320/21) 4542, wohl derselbe.

- ritter (1233) 327. Daxlanden, Dachslan, Dahslan, Dahsz-

lan, Daslach, Daszlan, Dazlan, Tazlan, B.-A.Karlsruhe 673, 1265, 1297. 1316, 1441, 1874, 2726, 3809, 3818, Daxlander. Dachsleimer, Daszleiner

au 2384, 2839, 2842, 3424, 4116, Teck, Decke. Deke, abgeg, burg bei Owen, O.A. Kirchheim, seitenlinle der Zähringer h 11.

berzoge: Berthold, consanguineus der M. Her-

mann u. Heinrich II v. Hachberg. hischof von Strassburg, s. Strassburg, bischöfe. Ludwig (1282) 538. - se. tochter.

s. Lichtenberg. Konrad (1288) 565 u. Z.

Friedrich h: (1365) 280. 281. - 3915. se. gemahlin: Anna v. Helfenslein 3915.

Ulrich, Friedrichs sohn 2599, 2610, 2615, 2617, 2618, 2620, 2774, 2817, 2831, 3909, 3915, 4304, 5002, se, gemahlinnen:

1) Anna, tochter k. Kasimirs v. Polen 3909, 3915. ) Ursula v. Baden, lochter M. Bern-

hards 3915. + (1430) 4304; s. auch Ziegenhain u. Baden. Teckelingen, Hans v., (1415) 5028. Deckenpfronn. Tecgempfrund, O.-A.

Calw 784. Tegeli, s. Keppenbach. Tegerenbach, s. Dörnbach.

Tegenhart, Johannes, d. j. h 121. Tegerfelden, kt. Aargau, s. Konstanz. bischöfe. Degerfelden, Tegernveld, Obern u. Nidern Tegerveld, B. A. Lörrach

511 Z - Gerwig v., ek. (1333) h614.

Johann v., ek. h 614. Tegerlin, Freiburger geschlecht Gregor (1366) h 284, se schwester Clara, s. Au, Rudin v. —, sn.

Veiter Johann h 284. Tegernau, -aw, -ow, owe, -nowe, -now Ober- u. Nieder-, B.-A. Schopf-heim h: 767, 855, 1068.

Walther v. (1309) h 580. Heinrich, gen. Ower v .- (1327) h 604.

 Heinrich v. —, der Hasler h 669.
 Jakob v., ek. h: (1370) 695, 699. Heinzman, su. sohn, ek. h 695.

Erhard v., ek. (1388) h 759. Gregor (Georg) v., ek. h: 867, 974, 080, 993, 1019, 1043 1124, (1427) 1127, 1131,

Hans Kung (Kunig) v. --, diener des M. Rudolf III v. Hachberg h: (1390) 789, 872, 902, 911.

se. gattin: Verena Sweyninger, tochter des edelknechts Oswald Pfirter von Zwingen h872.

- Henman Kunig v. -, ek. (1410) b 931.

Tegernbach, Tegeren, s. Dörnbach. Tegernveld, s. Degerfelden. Tehsmer, öd. hei burg Hachberg, B.-A. Emmendingen h 240.

Deisslingen, Tüselingen, O.-A. Rotwell. r. Dietrich v. (1305) h 121.

Delle, Dele, s. Dattenried. Delphinat, s. Dauphinė. Delphynus, s. Frankreich. Delsherg, Telsperg, kl. Bern sw. Basel h 736.

Tenech, s. Dennach. Tengen, s. Thengen. Tenibach, Tenni-, Tenny-, s. Thennenhach

Teningen, Tennigen, s. Theningen. Deninger, Peter, knecht 4113. Denkendorf, klosler, O.-A. Esslingen

380, 407, Dennach, -ech, Tenneche, Tenech, U.-A. Neuenbürg 1252, 1358, 2507. Denninger, Denneger, T-, gem. Nordrach, B.-A. Offenburg 3131. 4446.

Denzlingen, Dencz-, Tenczl-, Tentz-, Tenzel- 2987, 3506. h: 121. 240. 547, 567. - der spitelhof zu - h 334.

- der zehnte der ähtissin zu Waldkirch 3027.

bürger: Jakob der Meier an der Stevge h 146. Terwilr, s. Therwil.

Teschen, s. Schlesien. Tessenhein, Wernly, wechsler, bürger zu Basel h l1t8. Dettelbach, Detteln-, nicht Dittelbach,

u. Döttelbach, gem. Griesbach, B.-A. Oberkirch 2683, 4448, Dettingen, O.-A. Rottenburg (F.), oder O.A. Haigerloch (Wi.).

- Dyem v. (1406) 2290. Dyem v. (1406) 2220.
 s. auch Dietlingen,
 bettlingen, Dett. Dettelinger,
 Tetlingen, s. Dietlingen.

Tettnang, s. Montfort. Teutunici, s. Deutschland. Deutschland, röm, kaiser u. deutsche kAnige .

Otto III 10. Heinrich II 3730 31. Heinrich III 10. Heinrich IV 3 4. 5a. 10. 14-16. Heinrich V 22-31, 32, 34, 36-44, 49,

Lothar 50-53. Konrad III 58-76, 78-79, 80-90, 92-96. Friedrich 1 98-123, 127, 129, 132 34. 136-38, 142-44, 146, - sn. bruder

Konrad 103. Rofrad 103 Heinrich VI 140, 146 a. 148, 367. Philipp 151, 154-56. Otto IV 157, 159-73, 4579. Priedrich II 147, 174-78, 180-201, 204-52, 254-56, 268, 273-76, 281.

288, 308-10, 312-15, 341-44, 348

-66, 369-76, 391, 399, 411, 501, 4379, 4381-83, h1. — su, sohn konrad, s. Antiochia. — su, hofkanzler, s. bischof Siegfried v. Regensburg.

Heinrich VII 227, 257-65, 267-72, 277, 279-81, 283-90, 292-93, 295-96, 299, 301-305, 307, 311, 316-21, 323-24, 326, 329, 331-343, 316-47, 367, h; 1, 3, 8, 12-13.

se. gemahlin; Margarethe v. Österreich 271, 283; s. Böbmen u. Österreich. Konrad IV 367, 399, 402, 411, 4384. Wilhelm v. Holland 389, 4388; s.

auch Holland. Richard 137.

Konradin 441 467-8, 471-79, 481-88, 4390 a n. b. 1391-94, 4575, Rudolf I 411, 492, 494, 497, 501, 503, 519, 519 a, 527-9, 539-34, 535, 537,

gr. Anna v. Hohenberg h 43. — 4396. se, söhne h 14; s. Österreich, Albrecht f 551, 645-16, 665, h 1134.

Heinrich VII (VIII) 697. sn. hofrichler, s. gr. Heinrich v. Spanheim.

Kanzler. s. Lichtenberg, Hummel

die kaiserin 4587. — ihr hofmeister

hofgericht h: 267-69, 286, 291, hofrichter, s. Hardeck u. Schlesien,

herzige.
Wenzel, Konig v. Rolumen 1330, 1318, 1326, 1337 88, 1345, 1336-457, 1337, 1379, 1339-0, 1339, 1417, 1416, 1336, 1473, 1439, 1339, 1427, 1358, 1506, 1572, 1578,

kanzler, s. Kammin u. Sebicz. hofgericht h 430.

Regesten der Markgrafen von Bailen I.

Deutschland, röm. kaiser u. deutsche könige:

hofrichter, s. Brandenburg, markgrafen; Pommern; Schlesien. hauptmann u. landvogt, s. Swinar.

Ruprecht 1960, 1985 - 86, 1990 - 91, 1996, 2033, 2042, 2051, 2059-60, 2067, 2069, 2071, 2087, 2088, 2091-96, 2097,98, 2009-2110, 2112, 2114-19. 2122. 2127. 2129-30, 2141, 2149. 2151-52. 2169. 2172 - 73. 2178 - 79. 2185, 2203, 2205, 2206-7, 2208-10, 2212-13, 2231-32, 2235, 2243-44, 2246-48, 2251-53, 2258, 2269, 2272, 2274, 2276-78, 2280, 2282, 2293-94. 2296, 2300, 2302, 2312, 2316-17, 2322-23, 2328, 2334, 2338-40, 2342, 2355, 2366, 2373-74, 2376, 2379-80, 2383-85, 2396-98, 2400, 2403-4, 2412 -13, 2420, 2428, 2447, 2450, 2453, 2450 - 61, 2464, 2470, 2480, 2482, 2488, 2491 - 92, 2494, 2497, 2500, 2503, 2508 - 9, 2512 - 13, 2518 - 20, 2526 - 29, 2531, 2537, 2566, 2569, 2598 - 99, 2608, 2610, 2612, 2619, 2630, 2633, 2636, 2644, 2662, 2669, 2849, 3253, 3286, 3755, 3889 90, 3982, 4497, 4499, 4503, h: 445, 471, 483-85, 860, 865-66, 868, 887, 903-4.

920. — se. söhne 2051, s. Pfalz. kanzler. s. Helmstatt u. Speier, bischöfe.

hofmeister, s. Schwarzburg, rathe 2092, h471; s. auch Pfalz, hofgericht 2066, 2248, h:865, 868.

holgericht 2066, 2248, h: 865, 868, 876, 881-82, hofrichter h 785; s. auch Weins-

hofrichter h 785; s. auch Weins berg.

Sigmund, könig v. Ungarn u. Böhmen, markgraf v. Brandenburg 1613, 2006, 2116, 2677-79, 2684-85, 2692, 2779, 2782, 2805, 2814, 2822, 2824. 2827-29, 2834-35, 2847, 2857-60. 2867, 2884, 2906, 2914, 2959, 2969, 2973, 2975-76, 2978-80, 2982, 2988, 2998, 3000, 3004-7, 3010-12, 3018 - 22, 3033 - 37, 3039, 3041 - 58, 3060 - 63, 3065-67, 3082, 3088 - 94, 3099, 3103, 3108, 3110, 3114 - 16, 3126, 3128, 3135, 3141 - 45, 3148, 3150-51, 3157, 3159, 3162-71, 3181-82, 3191, 3194, 3196, 3202-3, 3214. 3218 - 20. 3234. 3246. 3260, 3265. 3278 - 79. 3281-84. 3289. 3295 - 96. 3302 3323, 3326, 3330, 3338, 3344, 3372, 3379-82, 3387, 3406, 3414, 3438 - 41. 3445 - 47. 3450-56. 3159. 3461, 3465, 3469-70, 3472, 3478, 3199, 3503, 3506 - 7, 3511, 3520, 3523, 3529, 3531, 3540-44, 3547, 3604, 3610, 3645, 3649, 3662-63, 3670 - 71. 3673, 3676, 3681, 3694, 3706, 3734, 3747, 3749, 3754, 3759, 3767, 3779, 3785, 3797, 3800, 3802-13, 3820, 3826, 3834-35, 3837, 3846, 3853, 3856, 3866, 3870, 3877, 3882, 3885 - 86, 3889, 3892 - 94, 3896-97 3900, 3906, 3910, 3916, 3919, 3922, 3961, 3982-83, 1008, 1012-13, 4025, 1031 1023, 1011-15, 1017, 1051, 1069, 4077, 4103, 4143, 4153, 4183, 4104, 4902, 4908, 4216, 4215, 4218, 4250, 4462, 4273, 75, 1278, 4851, 4850, 4862, 4273, 75, 1278, 4851, 4851, 4851, 4852

se. gemahlin: Barbara v. Cilli 2835, kaiserliches recht 3528,

hofgericht 3948, 4103. — königliche gerichte 3992. hofrichter, s. Lupfen, Öttingen u.

Schwarzburg. statthaiter, s. Nürnberg, burggrafenkanzlei h 1053.

kanzler, s. Agram, bisch. protonotar, s. Schlick. procurator, s. Meyer v. Wassneck.

registrator, s. Vye. hofmeister, s. Ottingen. herold, s. Rumerich.

rath, s. Beyer, Bodman, Saarwerden u. Sattelbogen.

vogl u. amimann, s. Bodman u. Kenzingen. diener, s. Schaub.

Deutsche, Almani, Teutunici, Tütschen 2608, 2726, 2730, 2752. Deutschland, Nieder- u. Ober-, inferior

Deutschland, Nieder-u. Obers, inferior et superior Alemannia, Allemaigne, dösche, dütsche land 2860 Z. 3734, 3749, 3790, 4077, 4225-4398, 4358, 4442, 4545, h.; 163, 237 Z. 384, 4413, 600, 390, 1113, – kurfürsten, drei geistliche 5012, s.

kurfürsten, drei geistliche 5012, s. Mainz, Köln u. Trier. — rheinische, s. auch Pfalz.

— reichsstadte 4103.

juden 3154, 3456, 3467, 3470, 3478,
3508, 3516, 3531, 3537, 3542, 3543,
3553, 2575, 3630, 3754; s. auch
Basel, Breisach, Köln, Dortmund,
Erdgenossen, Elsass, Frankfurt,
Freiburg, Strassburg, Worms.

deutschorden, Dütsche herren 1664, 2663, 3445, 4383, h; 94, 160, 166, 168, 111-12, 248, 253, 602, 604, 679, 853-56, 867, 990, 1137,

deutschmeister 3982;
 Wolfram v. Nellenburg (1348) 1044,
 Philipp [v. Bickenbach] (1370) 1273.
 Sigfried v. Venningen (1391) 1532,
 1544, † 3982.

Johann v. Kotze (Kecz) (1395) 1664. Konrad v. Egloffstein 2779, 2783. Eberhard v. Seinsheim 3715, 4127-28. ordensbäuser u. komthureien, s. Basel, Beuggen, Christburg, Frei-

burg, Horneck, Stadtprozelten landkomthur der Ballei Elsass-Burgund, s. Küchlin u. Schleten. komthure 3155, s. Arlesheim, Ba-

den, Staufen, Stoffeln, brûder, s. Arnleder, M. Friedrich u. Heinr, v. Hachberg,

72

Deutschneureuth, Nuweruth, Nuruti, zu dem Niwerute, Nurad, Nuwrüt, B.-A. Karlsruhe 490, 545, 576, 1297, 2601,

Thailfingen, Tagel-, O.-A. Balingen 35. Thallieim, Dahlen-, Tatheim, -hein, Dalheim, Dalhein fobigen namen führen verschiedene geschlechter. und es lässt sich nicht immer mit bestimmtheit feststellen, nach welchem Thalheim sich die einzelnen vertreter nennen. Dahlheim, hess. kr. Oppenheim und Dallan, B.-A. Mosbach sind aus-geschlossen; in erster linie kommen die gleichnamigen orte im O.A. Heitbronn and Hall in betracht, aber auch Dahlenheim im Unterelsuss in rechnung gezogen werden. (Wi.)].

 O - A. Heilbronn 2316. - r. Gerhard v., genannt v. Blanken-stein (1321) 759. — r. Gerhard v. —

(1333) 905, wohl derselbe. - Gerhard v. . , probst von St.-German bei Speier (1368) 1260; s. auch Speier, bishum.

 Bernhard v., genannt v. Blanken-stein (1339) 4463. - Raban, Rafen von

1341, 1402, 1424, 1441, 1448, 1453, + (1403) 2142. se, willwe

Adelheid v. Sickingen 2142-4:1. Bernold v., ek. (1388) 1453, 1570.

Gerhard v. (3400) 1956. Gerhard d. j. (1404) 2163, 3068.

3411, 36:19. Bernhard v. — 3676.

sn. sohn: Rafan, ek. 3676, 4117.

Bernold v., Rafan's solm (1428) 1117, 4121. - die von - (1126) 3924.

- Reinhard v., ek. 3676, unbestimmt. Than, Thann, s. Italin. Tham, Tann, kreisstadt im Ober-

Elsass 3045, h 807, - vogt, s. Wattweiler, Henman Brel-

ler v.; Sulzbach, Hans Volker v. - schaffner, s. Agslein. Thaunheim, Tanhain, B.-A. Donaueschingen.

Heinrich u. Burkard, brüder v. 422. Dhaun, s. Daun.

Theben bei Pressburg in Ungarn 3406. Thengen, Ten-, B.-A., Burgruine, - Rudolf v. (1090) 9.

junker Johann (Hans) v. h: (1376) 318, 355. - (1409) 2568. - freiherr h: (1410) 926, 928, 946. grāfin Anna v., s. Fürstenberg. Thenibach, s. Thennenbach.

Theningen, Ten-, Thenning-, Thennig-, B.-A. Emmendingen h: 99, 107, 240, 567. - almendwald 4324.

 der Klingenhof zu — h 197. - der Golthof zn - h 276.

- zoll b42% - Tübingische hintersassen 4324.

- Werner, der Banwart v. - h 197.

Theningen etc. Willielm v.

Freiburger bürger h: (1285) 84. Themsenbach, Tenis, Tennis, Tenuv.,

Thenni- 128 klester h: 2, 9-10, 15, 19, 21-22, 35, 37, 39, 80, 84, 85, 95, 113, 122, 133, 135, 139, 140, 142, 166, 68, 170, 172, 177, 179, 182, 194, 195, 197, 205,

218, 219, 371, 441, 516, 557, 563, -4337. - höfe des klosters: - in Freiburg h 342; in Endingen h 363; in Emmendingen h 1138; s. auch Glasig, Gutenrode, Musshach u. Reichen-

vogtej des klosters - h 1139. vogt, s. Hachberg, M. Otto u. Hans.

- abt u. convent v. - 391. h: 15, 159. 173, 250, 444, 484,

abte: Berthold v. Urach, consanguinens der M. v. Baden n. Hachberg (1215)

Rudolf (1231) h 10. Rudolf (1293-1300) h98. Meinwart (1284) h: 80. St. 84. bruder Meinward, der alte abt; 1310) h 139.

Johann (1355) h 236. Jakob h: (1380) 332, 363, Johann (1410) h 532.

conventualen : Heinrich der prior. Meinward der Schmied, Walther v. Heitersheim, Burkard der Turner. Ruedeger der Peier h So. - H. major cellerarius, Meinward came-

rarins, C. mercator u. Ortolf h \$4. Thennigen, -ingen, s. Theningen. Therwil, Terwilr, der. kl. Baselland sw. Basel im Leimenthal h; 709.

721, 872, Thiengen, Tangen, Tung-, Tuing-, Johann Vogt v., rektor der pfarr-kirche zu Röteln h: (1371) 711.

754, (1389) 766, s. Vogt. Thierberg, Dierberg, O.-A. Künzelsau. r. Konrad v. (1321) 759. Thiergarten, in dem D., B.-A. Ober-

kirch 3180. Thieringen, Tier-, Tver-, O.-A. Balingen.

Hans v., ek. (1419) 3098,
 junker Wernher v. 3880.

Thierstein, D., Tier-, Tyer-, Tierstein, kt. Solothurn so. Lanfen. grafengeschlecht h 744. lehen vom bistum Basel, s. Asch

n, Pfeffingen. - die herren v. - (1392) 1560;

Symond (1357) h 215, Ludwig v., sänger (cantor) des domstifts Basel lt: (1358) 655, 663, Walraf (II) h: (1309) 579, 580, se, kinder

) graf Walraf (III) d. a. h: (1341) 621. (1348) 633. (1357) 551. - vogt des M. Rud. (111) v. H. h : (1358) 655, 657, 658

2) Katharina -. consunguinea des Baseler bisch. Johann Senn v. Munsingen, markgräfin v. Hach-berg, s. M. Rudolf B. Thierstein etc.

Walram IV (Velleranz), Walrams III sohn 1221. jennes contes de Tier-stain (1369) 1240 n.Z. d. a. h : (1382) 316, (1378) 730, (1386) 747, (1387) 751, (1388) 383, (1390) 394, † 971,

se. gemahlin: Adelheid (Alix), marquise de Bauden, dame de Belfort et Flori-mont 1221, 1240 u. Z. 1332 u. Z. † 4421, h 744; s. auch Baden.

tochter . Anna (1390) h 394, ihre gatten, s.

Malterer u. Nellenburg. Johann, † (1387) h 376, Bernhard, herr zu Pfeffingenh: (1396) 820, 821, 823, 824, (1403) 453, (1409)

922. 1002. - (1402) 2056, sn. diener, s. Plirt. Hans. Berohards bruder h: (1409)

922. 1035. landvogt der herrschaft Österreich im Sundgan h: (1421) 1046, 1061-62, 1065. -(1426) 3915, 3917,

Thirmenach, snach, s. Dürmenach. Thomas, vikar des minoritenordens in Frankreich, Burgund n. Tonraine 3135.

Thousel, s. Thunsel. Thor. Tor, zum, s. Basel. Thorberg, Tor-, kt. Bern, bez. Burgdorf

Peter v., burgherr zu Rheinfelden h: (1394) 795, 796, 797, 798,

Thorn 2663. Thün, s. Dann. Thungen, Daugen unw. Würzlung. - Kilian v., ek. 3676. Thurickhein, Thurikein, Thuriken, s.

Türkheim. Thuringen, s. Osterreich. Thurn ob Altensteig, abgeg, burg 1906. Thuingen, s. Tobingen.

Thumringen, Thameringen, Timer-, B. A. Lörrach h: 680, 689. Thun, s. Basel, bischofe. Thune, s. Dunn.

Thursel, Thon-, Ton-, Tousul, -a. dorf. B.-A. Staufen 3707. - Freihurger burger zu - 3506. Wolfhelm von, u. sein sohn Hildi-

hert. Ministerialen hz. Bertholds I (1111-22) 21. Burchard v., ministeriale M. Hermanus IV (1161) 128,

Henman v., gen. Kröse, hauptmaun zn Kleinbasel 3730. Thurgan h 1903, landvögte. s. Bodman

u. Waldburg. Thuricum, s. Zürich. Thuringheim, Thur-, s. Türkheim. Thurner, s. Turner. Thoteustein, s. Dauteustein.

Tibar, s. Tivoll. Dicke, Dickhe, Dickke, Digk sw. Wip-

perfürlh in der Rheinprovinz. Walter von der, herr zu Spesburg landvogt im Breisgan h: (1379) 328, 733. - landrichter im Ober-Elsass h: (1382) 346. (1383) 349; s. auch Grafendick.

Dideszhein, Jost 4118.

Die, s. Thie. Diebersbach, Diepolezb, Dippolez-gem. Butschbach, B.A. Ober-

kirch 3315, 4448, Diebotd, provincial des predigerordens h 527.

Diedenhofen a., d. Mosel, Theonisvilla, kreisstadt in Elsass-Lothringen 2059. Diedenhofen, -hoffen, s. Dietenhof.

Tiefenau, -nowe, Tieffenow, -e, -ouwe, Dieffenow, -e, -ouwe, -ouwe, Dieffenauw, .nouw, Dyeffenauwe, .ouwe, ·ouwe, Dyeffenouwe, ·ouwe, owe, dorf Kartung, gem. Sinzheim, B.-A. Baden, burg 968, 4257, 4301, 4429, - r. Jakob v. - (1307) 673-74, (1311)

693, Fritz v., ek. (1337) 968. sn. bruder

Jakob 968. Ulrich (1404) 2177

- Werner (1404) 2177

die Helde v. - (1428) 4087, 4257; Hans u. Albrecht, bruder (1398) 1810. 1815. Obrecht v. (1409) 2602.

Heinrich v. (1407) 2407, 2408, 2411, 2437, 2444, 2456-57, 2460, 3068. (1422) 3420. — 4567. — se. brüder 4567.

Hans, diener M. Bernhards (1427) 4034, 4036, 4037, 4040-43, 4046-47, 4060, 4063, 4113, 4187, 88, † (1429) 4257, 4279, 4301, 4363, 4567. Dielle, s. Petterweil.

Diemantstein, Dyemenstein nw. Bissingen, bair.B. A. Dillingen, nicht Diemerstein, s. Stein-

Dyenczwilre, s. Dunzweiler. Diepolczbach, s. Diebersbach.

Diepold 298. Diepolzburg, hurgruine bei Unter-mönchsheim, B.-A. Leonherg 595.

Dierbach, Lg. Bergzabern 2601. Diersburg, .perg, Diersz., Dyersp., Tiersberg, perg. Tyerspergk, Tirsperc, B.-A. Offenharg 1462, 1608, 1675-77, 1691, 1759, 2786. AUSN:

herrengeschlecht:

Walther v. (1197) 147. - geroldseckisches dienstmannenge-

schlecht: schecht: Heinrich v. — (1306) h 127. se. tochter Menun, s. Schnellingen. Ruprecht v. —, ek. † (1309) 1861. sn. sohn Heinrich v. (1399) 1861.

Bruno v., ek. (1401) h 442. - Anna v., s. Schauenburg. Diersheim, Dierszhein, B.-A.Kehl 2707. Diessenhofen, kt. Thurgau.

- Heinrich v., notar der Baster curie h 711. Truchsesse v.

Johann, d. a. (1357) h 254. Ulrich h 259.

Diest, Diesch in Belgien, prov. Südbrabant, s. Strassburg, bischöfe. Dietenhausen, .hus, .husen, Dventen-, Tuten-, B.-A. Pforzheim 520, 711. 1118, 1315. - freier hof zu - 2500. Dietenhof, .fen, .ffen, Dyttenhoffen, Diedenhoffen, O.A. Ravensburg, Elsbeth v., badische bürgerin (1401)

1983 u. Z. 2057. 2604; ihr gatte, s. Wachingen. Dietfiugen. Detel-, Detl-, Dettel-, Tetl-,

Tutlingen, verschrieben Dettin-gen (?). B.-A. Pforzbeim 3329. icin uach diesem ort benanntes geschlecht ist sonst nicht be-kannt aber man kann wenigstens mit ziemlicher sicherheit sagen, dass die hier angeführten namensträger dem im hohenz. O.-A. Haigerloch ansässigem geschlecht Dettlingen mit dem eigenartigen vornamen Menlach nicht augehören, und einzelne nummern weisen allerdings nach diesem Dictlingen. (Wi.)].

Burchard v. — (1331) 925 u. Z. ritter (1337) 966 u. Z. [Dettingen] (1312) 1000. - se. sõhne Konrad u. Hermann 1000.

Konrady, gen. Staffecunczlin (1366) 1235.

Hermann V., ek. (1388) 1453. — Hermann Dettlinger (1431) 4366.

Hans v. - (1397) 1736. - Johann v. - selig, ebersteinscher dienstmann (1401) 2177, ob derselbe?

Dietmar, Gozolds (= Gossolt?) sohn, Pforzheimer bürger 539. Dietrich, vogt in Mühlburg (Muluberg)

(1424) 3751. pfarrherr in Sleinach h St. Dietwin, papstl. Legat, s. Rom. Dieuze, Duse, els.-lothr, kr. Château-

Salins 3576. Digesheim, Digesz, Dygenshein, Dygisz-, Tigens-, Tygensheim, -sz-, Tiges-, Tigisz-, jetzt Ober-Diges-

heim, O.A. Balingen, aus Rott-weil gebürtiges geschlecht. Friedrich v. — (1419) 3130, 3249, 3411, 3526, 3862, sc. mutter, s.

Spörliu, Else. Johann, von Elzach, ek. h: (1378) 326, 329, 378,

Merkel v. 4188. Diick, Walther van den, Kölner bürger

(1403) 2102-3. iion, Dysion 3693; s. Priat. Dill, Dille, Dyll, Tyll, burg u that bei

Kreuznach 3300, 3303, - 4085. Dillingen in Baiern, rgbz. Schwaben u. Neuburg, s. Konstanz, bischöfe. Dinar, Dimarus, Wormser bürger 327.

Dienheim, Dyn., s. Oppenheim.

— Helfrich v. (1396) 1714.

Dynczwilre, s. Dunzweiler.

Dinglingen, Dundels, Dündels, B.-A.

Lahr 1910, 2162. Dinkel, r. Helfrid (1370) 1273. Dinkelsbühl, -puhel. Dinckels-, -puhel,

bair, B.-A.-stadt 1326-28, 1343-4. 1360. 1436, 2231, 2446, 2487. Dynne, s. Leiningen. Dippolczbach, s. Diebersbach,

Dirmsheim, Dirmstein? Hans v. (1421) 3676

Dirmstein, Dirme-, Rheinpfalz ö. Grünstadt, bair, B.-A. Frankenthal. Kyndilman v. (1316) 1030 - Hanman Gricke v. - 2004.

Tyrnau, Tirnau, Dyrnawe, Tirnaw, Nagy-Szombat, com. Pressburg bei Neutra 4307.

Tyrnynger, Wernher, reisiger knecht 3505. Tirol 2610.

- der graf v. (1268) 4392.

Dirotf, s. Cunzo. Dirpheim, s. Strassburg, bischöfe.

Dysion, s. Dijon. Dittelbach, s. Dettelbach, Dyttenhoffen, s. Dietenhof.

Ditticheim, Dytenkeyn, B.-A. Tauberbischofsheim 754. Ditzingen, O.-A. Leonberg 1453, s.

Edelmann Tivoli, Tibur hei Rom 3298. Dobel, T., O.-A. Nenenburg 1252, 1358.

2507. Doceler, Hagenauer burgmannenge-

schlecht (Wi.). Friedrich (1290) 389.

Tockemburg, s. Toggenburg. Todtmoos, Tolmos, B.-A. S.-Blasien. — Konrad v. (1358) h 655.

Todinau, Totnowe, Tottenowe, Tott-now, -now, Tottonowe, B.-A. Schonau h: 800, 801, 802, 848, 983, s. Gresgen. vogt, s. Guntram Haman.

 Haneman v. 4324.
 Döffingen, Toff-, O.-A. Böblingen 1455. 1459, 1462, 4107; s. auch Zymer-100.011

Töldeli, Konrad h 164. Döldlin, Hans, knecht 1111. Dörnbach, Tegerenbach am Krebsbach 576 n. Z. Döttelbach, s. Dettelbach.

Döttickofen, s. Dottighofen. Toffingen, s. Doffinger Toggenburg, kt. S.-Gallen.

graf Friedrich V v. - h; (1357) 252. 259. - se. tochter: Ha v. -, s. Hoheuherg. der graf v. - (1431) 4369

Tolden, Peterman, zem - (1377) h 727. Henneman, zem -, h: †, (1377) 727. 846. - sc. wittwe Ure. s-

Sissach. Tolerin, frau Adelheid die -, bürgerin zu Freiburg h 107. Toll, s. Toul.

Domarkilch, s. Dammerkirch. Tomeler, Walther, werkmeister aus Strassburg 3294, 3297.

Domenek, Dum., schloss bei Zütt-lingen, O.-A. Neckarsulm. - Friedrich v. (1463) 2143, 2146. Dominikaner, s. Prediger.

Dominicus, der wirt, s. Rottweil. Domau, Tuonouw 4338. h 249. — amtleute u. zotleinnehmer an der 4386. - freundschaft u. gesell-

schaft an der - 3106. Donaneschingen, s. Eschingen. Donauinsel hei Ofen 3749.

Donaustauf, Stouffen über Tuonouw w. Regensburg h249 Donauwörth (Schwäbischwerd) 3062 63

Donczenheim, s. Dunzenheim. Tonnerre, graf v. —, s. Châlons.

Tonsel, Tonsula, s. Thunsel. Doppelstein, Hermann 3388.

Toppler, D., Toppeler, Heinrich, (Heinz), hürgermeister zu Rothenhurg a./d. Tauber, bad. Lehnsmann (1407) 2376. 2377. 2404. (1389) 4484. sn. sobn:

Jakob (1409) 2607. 2821. Dorenckeim, Dorenkein, Dorinckein, s. Purkheim u. Türkheim.

Dorlisheim, Toroltzhein sü. Molsheim.

— Anna. hurggräfin v. —, s. Schnel-

lingen. Dormentz, cz. Dormentz, s. Dürrmenz. Dormerszheim, Dormers-, s. Durmerslieim 3328.

Dornburg a./d. Saale, grossherzogtum Sachsen-Weimar, schloss 2971. Dornikeym, s. Türkheim.

Dornstelten, O.-A. Freudenstadt 3576. — Claus Ulrich v. — 3505. — die v. — 3599.

Toroltzhein, s. Dorlisheim.

Dortmund 3465, 3478, 3531, 3537, 3554, 3558, 3577, — juden 3531, 3537, 3558, 3575, 3577,

 jude Martin in — 3575.
 Dossenback, T., Nieder-, B.-A. Schopfheim h: 595, 672, 692, 777, 805.

Neim n; 395, 672, 692, 771, 805, Dossenhofen, Jakob, von Winterthur, M. Bernhards schmied 3676, Tost, Paulus de, 3033, 3036, 3045, 5015 -16.

Totes, Totos, Tottas, Tott., s. Tata-Tovaros.

Totmos, s. Todtmoos.

Tolnowe, Tottenowe, Toltnow, ow, Toltonowe, s. Todinau. Dottighofen, Dottickofen, Toltinkoven,

gem. Biengen, B.-A. Staufen.

— Meinwart v. (1321) h 164.

— Meinwart V. (1321) ii 164. — Kaspar Meinwart V. — (1423) 3614. Toul. Toll. Tull 2730.

bisthum 3057-58, 3452.
 bischöfe;

- Bertrand de la Tour d'Auvergne

(1358) 4586. — Heinrich de Ville-sur-Illon (1429) 4241.

Touraine, s. Thomas. Traben a.d. Mosel, Traven, Petrus v.

kirchherr auf dem Berg zu Wolf 3187. Trabstat, unbek. öd. im O.-A. Besig-

heim? 1163. Drackenstein, Drach-, O.-A. Geislingen,

s. Westerstetten. Trackber, Heinrich, priester 2787. Drachssel, Peter, bürger u. rathsgesell

Drachesel, Peter, bürger u. rathsgesel zu Augsburg (1417) 4520. Drahe, s. Trohe.

Trarbach a.d. Mosel, Traynrbach, Tranne-, Troir-, Tror-, stadt 3300, 3303, 3481. Traubach, Trób., Trou., els. kr. Altkirch, kt. Dammerkirch. - vogtei 937.

amt u. gericht h: 841, 987.
 vogt des gerichts u. amts, s. Förster

u. Stör.

Traunkirchen. Trunk-, österreich. bez. Gmunden. — äbtissin Gertrud v. h 61

Trautwein, Dratwin, Berthold, pfaffe von Pforzheim (1384) 1376. Traven, s. Traben.

Traurebach, s. Trarbach. Drei Weiler. (Ettlingenweier, Oberweier, Bruchhausen) die — 589

u. Z., s. Bruchhausen) die — 589 u. Z., s. Bruchhausen. Treschenbach, unbek. Burchelin, ek. (1334) 924.

Drescher, Tr., Konrad u. Urich gen., brüder (1284) 548.

- Utze der (1366) 1242. - Utz 2177.

- r. Hans. gen. Rappe (1396) 1703, s. brûder Claus u. Hans 1703,

Dresden 4409, 4410. Trudenheim, abgeg, bei Ichenheim, B.-A. Lahr (Wi.) 1002.

Dressidier, Dressidi, Niederösterreich, B.-G. Waidhofen a./d. Thaya,

 Nikolaus der —, ritter u. diener der herzoge v. Österreich (1367) 4421.
 Treviso, Cono probst v. 126.

Triberg a./d. Gutach in Baden, burg u. stadt h: 299, 101. — berrschaft, bez. ufandschaft h: 305.

herrschaft, bez. pfandschaft h: 305.
 336, 341, 350, 365, 409, 438.
 herr zu Triberg, s. M. Johann v. Hachberg.

Albrecht v. 4t29.
 Triebswinckel, Tribansw-, österr. Bez.
 Itaden

Wulving v. (1249) 403.
 Triegel, s. Öwisheim.
 Trier, stadt 1567.

kirchenprovinz 1551, 2860,
 domstift 3303,

erzbistum, kurtrier, lehen 3483-85.
 erzbischöfe;

gr. Theodorick II v. Wied (1230) 297, gr. Balduin v. Luxemburg, pfleger des stiftes Mainz (1335) 958, des stiftes Mainz (1335) 958,

Boemund v. Saarbrücken (1356) 4415. Konrad II v. Falkenstein (1379) 1326, 1345. 1351. 1363.

Werner v. Falkenstein (1392) 1567, 1688, 1784, 1787, 1789, 2051, 2114, 2130, 2642, 2773, 2829, 2020, (1417) 4519.

gr. Otto v. Ziegeuhain (1449) 3094 u.Z. 3097, 3148, 3300, 3303, 3334, 3458, 3876, 3654, 3610, 3613, 3619, 3656, 3631, 3632, 3655, 3900, 3071, 3707, 3711, 3713, 3922, 3925, 4900, 4061, 4063, 4081, 4086, 4152, 4457, 4195, 96, 4210,

- rathe 3631, 3649, 3655, 3658, 3935,

4060, 4210.

Walram v., probst von S.-German bei Speier 1201.

Dritzehen, Driczehen, Hug, Strasshurger altammeister 3322, 3346. 3347 3348, 3349, 3350, 3351, 3352, 3361, 3362, 3363, 3365, 4149, b 1126.

Tröschler, Droschelarius, Droscheler, Troscelarius, Troscheller, Troschiller, Troschlar, Trösseler, Troschiller, Troschlar, Trösseler, Troschler, Heinrich d. j. (1262) 455. — Heinrich dictus Droscheler miles (1265)

rich actus Droscheler mitest 1253, 485. — der Troscheller (1966) 469. — dr. Droschlarius (1277) 588. — r. Droschlarius (1277) 589. — r. Droschlarius (1277) 589. — Heinr. v. Heinr. v. Heinr. eine der — (1289) 551. — I. Heinr. eine der — (1289) 551. — T. Heinr. eine der — (1289) 551. — T. Heinr. eine der — (1289) 551. — Heinr. eine der — (1289) 551. — Troschelarius, ritter 584. — r. Heinr. gen. — v. Graffenhausen für — Heinr. gen. — (1294) 591. [es lasst sich nicht ausmachen, ob es sich her um einen macht (W.).]

Trobe, Drahe, Hessen no. Giessen.
— die von 3042-43.
Troy, Johann v., Strassburger hüch-

semneister 4591. Troirbach, Tror-, s. Trarbach.

Trost, Heinrich, gen. —, kleriker zu Basel (1388) h 759. Tröbach, Trous, s. Traubach,

Truchsess, Druchsessz, s.: Althurg, Bielishausen, Blankenmose, Kropsberg, Diessenhofen, Höfingen, Rheinfelden, Ringingen, Stetten, Waldburg, Waldeck — r. Dietrich, gen. — (1282) 539.

 r. Dietrich, gen. — (1282) 539.
 Johann, kurbrandenburgischer rath 3649.
 Druchssel, Sybot, von Bischweier

2507. Truehtelfingen, O.-A. Balingen. — Ulrich v. 3784.

Truchtersheim nw. Strassburg, s. Andlau. Trubel, Treü-, Cune zum. meister zu Strassburg (1424) 3648, 3674, 3677.

3785. — Cuntz, Strbg. abgesandter (1430) 4350. Tradingen, Truhendingen, bair. B.-A. Heidenheim (F.); bei Altentradingen, bair. B.-A. Dinkelsbühl,

A.-G. Wassertrüdingen (WL).

— Friedr., graf v. (1278) 515.

— Agnes v. Truhendingen, s. Baden,
M. Hermann VII.

Trútsch, Côni, geschworener zu Ihringen (1405) h 482.

Trunkirchen. s. Traunkirchen. Truthein, pfarrer in Niefern 2984. Drutmennyn. Nese, klosterfrau zu S-Margarethe in Strassburg 2451. Drûtwin, s. Trautwein. Tschalon, Tschalun, s. Châlons.

Duben, zu der, s. Taube. Tübingen, Thuing-, Tuwingen, Tu-, Tuwingin, Duingen 2378, 26t2. 2999, 4500, 5001-2, b; 494, 500.

 pfalzgrafen v.: Hugo VI (1153) 103. (t164) 131. Rudolf I 146 u. Z.

se. 1ochter: Berchta, mutmassliche gattin M. Hermann IV (1190) 146 u. Z.

sn. sohn: Wilhelm, stammvater der linie Asperg-Böblingen (1236) 368, se tochter:

Adelheid 368, ihr gatte, s. Kuno v. Münzenberg.

se. sõhne: linie Tübingen Asperg: <sup>1</sup>) Ulrich 1, pf. Rudolfs enkel 146 Z. (1263) 457, 459 u. Z.

se. gemahlin: Elisabeth v. Eberstein? 459 u. Z.

ihr sohn:

Ufrich II (1308) 4402.

) Rudoff IV, der Scherer, comes de Assesburc, enkel des pf. Rud. I, stammvater der linie Herrenberg

146 Z. (1246) 389, 459, sn. sohn: linie Tübingen-Böblingen:

Gottfried (Gozzo) 1 (1280) 521-22. (1287) 562. 1311) 698. se. sohne: 1) Heinrich u

9) Gottfried 11 (1329) 847, (1333) 4461.

<sup>2</sup>) Hugo v., Johanniter (1356) 1128. Gottfried III, Götz, Gottfrieds I enkel (1356) h 244. se. gemablin:

Clara v. Freihurg, tochter des gr. Friedrich b: (1356) 244, 255, 257. 262, 264, 265,

sofm: linie Tübingen-Lichteneck:

(pfalz-)graf Konrad I, Cuno h: (1371) 302. 317. 329. 331. (1381) 738, 828, herr zu Lichteneck h: (1395) 422. 426, 526. - (1396) t691, t693, t700. 1884, 2006, 2036. se. gemahlinnen:

Anna v. Usenherg, tochter Hessos v. U. u. der Agnes v. Geroldseck

1) Verena v. Tübingen, frau zu Lichteneck (1422) 3488, 4324-25, h 1057, der sohn zweiter ehe:

Konrad II (1422) 3488, 3607-8, 3758. 3764, 4324-25, h 1057, hintersassen, s. Malterdingen, The-

ningen u. Elchstätten. pfalzgrafiiche linie: pf. Rudolf III. der Scherer, enkel des

pf. Rud. 1, vetter Rud. IVu. I. Irichs I v. T. 146 u. Z. 459 u. Z. 4395. se. gemahlin:

mutmasslich schwester des grafen Ufrich mit dem Daumen von Würtemberg, schwagers von pf. Rud. I 146 u. Ž. 159 u. Z. söhne 4395. ihr vormund, s. Hohenberg,

Albert, gr. v. —. Eberhard 796.

se. gemahlin: Adelheid v. Vaikingen (1321) 796, s. Vaihingen.

sn sohn:

Konrad I. der Scherer (1356) 1128. Konrad II. genannt der Schärer.

Konrads 1 sohn (1384) 1388. h: (1381) 338. 342-43, 347, 433, 449, se, gemahlin:

Verena v. Fürstenberg, tochter des gr. Heinr. III v. F. von seiner gattin Anna v. Montfort h: 338. 343. ihre tochter:

pfalzgraf, Margaretha, Grethe h: 433. 449, 526, ihr gatte, s. Hachberg,

M Hessen s, auch Geroidseck, Lichtenthal.

Daffel, s. Katzenbach. Tüllingen, Tüllicken, Tullicken, B.-A.

Lörrach h 930-31. Dündelingen, s. Dingtingen,

Done, s. Dann. Dåpfen, Ladislaus, gen. Blassenberger,

kirchherr zu S.-Martin bei Waldkirch 4563. Dördenbusche, Paul, gen. Büchsen-meister (1428) 4107.

Türkei 3734.

 der sultan (1430) 4356. Türkheim, Dorinckein, Dornikeym,

Dürickhein, -ickeim, Därinkein, Durickeim, Duringheim, Thúrickhein, Thurikeim, iken, Thuring-heim, kr. Kolmar 1236, 1797, 3459. 1488, 3523, 3573, 3576, 3578, 3645, 3675, 3689, 3706, 3727, 3753, - Jakob v., schultheiss v. Breisach

(1310) h 138. Dürkheim, Dorenckeim, Dorenkein, Dürnckein, Durenkein, Durickein,

bair. B.-A. Neustadt a. H. - derf 1840, 2601

- Alhelm v. - (1396) 1714. - Hertwig, -eck, Eckebrecht v (1396) 1714. (112t) 3257. - Eckbrecht 3818. - Emerich Kistel v. - (1396) 1714.

Torlac, s. Durlach. Dürmenach, Thirmenach, Thirmnach im Elsass no. Pfirt, s. Flachs-

landen. Torn, s. Thorn. Türpach, s. Durhach.

Dürrengialtbach, s. Glattbach. Dürrenwetterspach, s. Hohenwettersbach.

Dürrmenz, Dürmenze, Dürmenze, Dürmenzze, Dormentz, -eze, Dörmentz, -cz. Dármentz, Durmencz, -e, -tz, -tze, -z, Turmentz, O.-A. Maulbronn bei Mühlacker.

- dorf 1811, 2621-25. - hurg u. burgstadel 994, 1158, 1346. 1775. 1811. 2624-25.

Heinrich, Friedrich u. Albert Vogt, gen, v. (1327) 818.

r. Burkard v. (1326) 814, 818, Gerlach v., ek. (1324) 790. 794. —
 diener M. Rud, IV (1335) 951. — (1360) 1158.

- Gerlach v. -, gen. v. Ingersheim (1360) 1158. - sn. bruder Obrecht 1158.

 Heinrich v., gen. Witzigman 1158. (1396) 1705. 1733. Machtolf v. - (1360) 1158 - (1384)

1349

se, brüder:

1) Heinrich, Heinz (t360) 1158. (1376) 1312. - diener der M. Bernhard u. Rudolf (1381) 1346. (1397) 1775-

76. † (1401) 1967. — sn. sohn: Hans (1397) 1775-76. (1401) 1967. (1413) 2792. 2819. (1424) 3676.

9 Obreht, A., (1360) 1158, 18t1, sn. sohn:

Albrecht, Obreht, A., d. j., ek. (1395) 1634, 1811, (1404) 2167, vogt zu Pforzheim (1405) 2206. 2321. - rath des M. Bernhard (1408) 2503. 2594. 2617. 2624-25. 2628, 2660, 2732, 2741, 2748, 2759, 2779, 2781-82, 2791, 2873, 2935-36, 3016-17, 3243, 3249, 3263, 3267-(1121) 3676. — se. hansfrau Adelheid Nothefflin 2625, - se, tochter Else (14t0) 2624. - ihr gatte, s.

Hans Röder d. i. Conzel, Kunz, ek. (1388) 1453. (1397) 1735, 1737, 1740, — diener des M. Bernh. (1398) 1793, 1796, — Cunz (1424) 3676, wohl nicht derselbe. — ebersteinsche lehen des Cunz v. D. 2177.

Gerlach, ek. 2625, 3068. — sein bruder Heinr. 2625. Krafft,Cr.,ek.(1410) 2625.(1428) 4146.

- Friedrich 2625. Bernold u. Hans, gebr. 2765.
 Michel, ek. 4213.

- Martin 4125.

- Konrad Nyferer v. (1381) 1347. - s. Blum.

Dürnau. Durnen, O.-A. Göppingen, weder Dürrn noch Walldurn vgl. Mone Z.G.O. 20, 216 (Wi.), s. Westerstetten.

Türst, Benz, amtmann zu Au 4491. Tüselingen, s. Deisslingen. Düszlingen, s. Dusslingen.

Dütschemennin, die --, bürgerin zu Strasshurg 4498. Tuwingen, Duingen, s. Tübinger

Tufel, Friedrich, schreiber M. Bernhards 1 (1399) 1863. - rath des M. Beruh. (1408) 2503. Tuingen, s. Thiengen. Tuinnger, Johann, gen. v. Sulzmatt,

kaplan der pfarrkirche zu Frei-burg h 332.

Duisburg, Tusenh- 2396. Tull. s. Toul. Tullickon, s. Tüllingen. Tåmeringen, s. Thumringen.

Dumenek, s. Domeneck. Dun sur Meuse, dép. Meuse, arr. Mont-

médy, herr v. -, s. Saulcy. Dundady, Perrod v., offener wirth zu Freiburg im Uechtland (1391) h: 778. 786. 790.

Dundefingen, s. Dingtingen. Dune, Gerhard, bischöff. Strassburg. diener (1398) 1788. Dune, s. Daun.

Dungen, s. Thüngen.

Dunhausen, -husen, T., ödung bei Wintersdorf, B.A. Rastalt 1281. 1308, 1441, 1520, 2719-20.

Duminheim, ödung bei Strassburg 367.

Tunsel, s. Thunsel.

Dunzenheim, Doncz-, Duncz-, landkreis Strbg. s0w. Hochfelden 3148. s. Zorn.

Dunzweiler, Dyenczwilre, Dyncz-, Johann v., schreiber graf Johanns V

v. Spanheim 3936, 4454. Durbach, Dürs, Ts, Tärs, Türp, in dem, B.-A. Offenburg 1522, 1576, 1910, 1922, 2154, 2162, 2191, 2622, 3069. 3315, 4343, 4445, 4448, 4158, 4465,

- Durbacher that 1455, - das haus, genannt der Gräl, im -

3190 Durickeim, -n, During-, s. Dürkheim

u. Türkheim

Durlach, Jahe, Dürlach, Duorls, Tur-lach, Turlac, burg (1219) 227–328, 425, 432, 457, 466, 492, 518, 555, 590. 595, 607, 709, 799, 842, 977, 1010. 1176, 1192, 1296-97, 1374, 1437, 1441, 1535, 1842, 1863, 1920, 1991, 2188, 2272, 2379, 2459, 2190, 2520, 2648, 2711, 2726, 3097, 3132, 3242, 3197, 3715, 3791, 4378, 4477, 4530, - h 1017.

"Hans Conczmans husz gelegen in Vogtes gasse by der lütkirchen" 32731.

leutpriester, Claus von Landau, S. Johannsordens 3273.

vogt: Werner, Wernher (1258) 434. (1260) 455. - civis de Durlach, quendam advocatus domini marhionis de Baden (1261) 452.

schultheissen: Eberhard (1312) 701. - sn. sohn, s. Frenzelin.

Crafto 701. Konrad, der Rise (1313) 709.

Rôtde Eberhard (1328) 842.

 bürger 701. s.: Bersch, Norman,
 Rise, Werner, Wipfeler, Wisze. - priester Johann v. -, pfarrrektor

in Bergheim 3111. Heinrich v., Pforzheimer bürger 491

- s. Gotlesan.

s. Scultetus.

Durmersheim, .n. .szheim, Dormershein, szheim, burg u. dorf, B.-A. Rustatt 734, 884, 1193, 1314, 1441. 2500, 3028.

 niarchio de Durmersheim, s. Baden, M. Rud. IV.

r. Frizzeman v. (1304) 666, (1309) 681. - se. gem. Sophie 666, 681.

- Jakob v. 666. Durn. s. Walidurn. Turn. Wilhelm, in dem -, von Schaff-

hausen h 362. - se. hausfrau Eli-sabeth, tochter des r. Sueweli Ratin Imhoff von Freiburg (1385) h 362. - ihr vogt, Withelm, in dem Turm, an dem Rintmarkt, bürger zu Schaffhausen h 362.

Durnecker, s. Eygner. Durnen, nicht Dürrn oder Walldürn,

s. Dürnau.

Turner, Thur-, Freiburger geschlecht. der T. (1284) h81. - Burkard, gen. h: (1283) 80. 81. 84. 1135.

- Burkard, der - h 121. r. Rudolf, der — (1305) h 121.(1311)

- Johann, d. a., s. bruder h 121.

der Turner, vogt M. Heinrichs v.

Hachb. Saus. (1315) h 593. Claus (1358) h 655

- Anna, jungfrau h 335. Durrenweiterspach, -wel-, s. Hohen-

wettersbach. Turum, abgeg, burg über Alken an der Mosel bei St. Goar 297.

Duse, s. Dieuze. Tusenburg, s. Duisburg. Dusslingen, Düsz-, Tüs-, Tüsel-, O.-A.

Tübingen 1083, - r. Dietrich v., schultheiss zu Frei-

burg h: (1283) 1135, (129d) 96, - Walther v., 3030, - s. auch Herter.

Dusterno (unbek.), Johann v. 4125. Dutenstein, T., s. Dauts. Tutenhusen, s. Dietenhausen. Tutlingen, s. Dietlingen.

Twingenberg, s. Zwingenberg. Twinger, Burkard, ammanmeister zu

Strassburg (1331) 912-13. Dij. Tij = Di, Ti, Thi.

E.

Ebelin u. Ebelinus Zeizotfi, Wormser bürger 327. Ebenow, .ow, s. Nebenau. Eberbach, welches? bei Selz oder bei

Worth a./d. Sauer im Elsass?; waterscheinlich das erstere an der grossen heeresstrasse über Selz; eines der audern Eberbach kann wohl schwerlich in betracht kommen 2350.

Eberbächte, Eberbach, Ebertal, gem. Sexau, B.-A. Emmendingen h 240. Ebercenrode, s. Etzenroth-Eberdingen, -dringen, O -A, Vaihingen,

vogtei 2161, 3822, 3920, - Heinrich von -, schultheiss zu Pforzheim 696, 717, 768,

Eberhard, Uli. Cly. bürger zu Basel 3892, 3983 Eberler, Mathias, d. a., gen. Schlosser,

bannerherr, rathsherr der kaufleute zn Basel 3730. Ebernburg bei Kreuznach, burg n. that \$119, \$120.

burg u. stadt, schultheiss, schöffen a. bürger zu - 4122

Ebersberg, ·perc, O.-A. Backnang. - Engelhard, d. ä. v., (1311) 881. Engelhard v. 893,

Ebersdorf, Ebers, Grosss, österr, Bez. Wolkersdorf oder Kleins, österr, Bez. Korneuburg (F.); vermutlich weder das eine noch das andere,

sondern Ebersdorf a.d. Donau, G. B. Schwechat, B. H. Bruck a.d. Leitha.

- Eberan v. (1248) 403.

Ebersheim, Ebersmünster, zw. Benfeld u. Schlettstadt im Elsass 3162, 3163, h 766, - s. Vörster.

 s. vorster.
 Eberstadt, -tt. O.-A. Weinsberg 883.
 Eberstein, Ebrist-, Ebirstain, grafengeschlecht u. allgemein 577, 599.
 4378. — eberstelnsche geldschuld 3755.

grafen, ung. 2066, - vasallen u. dienstmannen s. 2177; s. auch Steinmaner.

grafen v.:

Adalbert, graf vom Uffgau, wahr-scheinlich aus dem hause Calw und mutmasslicher ahnherr der grafen von Eberstein 10; s. auch Calw. - se, mutmassliche tochter Judith, s. Baden, M. Herm. I. Eberhard (HI) (1197) 147. — do-

minus ville Rasteten 150, - 379,

se, enkelinnen:

Kunegunde 4378, ihr gatte, s. M. Rud, l v. Baden. Agnes, ihr gatte, s. gr. Heinr. II

v. Zweibrücken. Elisabeth, gemahlin graf Ulrichs v.

Tübingen? \$59 u. Z. Eberhards III solme: 9 Eberhard IV (1230) 297, 379, 384.

390, 439, Eberhard V. d. j., Eberhards IV solm, (1243) 384, 390. — seine gemahlin, tochter des markgr.

Herm. V 3st. 9 Otto 1 (1241) 379, 384, 396, 395, 414, 460, 464, 504, (1277) 505, 542, 55t. - se. gemahlin Kunigunde von Freiburg 542.

3) Konrad, s. Speier, bisch. Aquitegiensis praepositus 384. 1) (Bertholdus) Spirensis maior prae-

positus 384. Ottos I kinder: 9 Otto 11 (1266) 464. 519, 542-43.

553. 9 Heinrich I (1288) 574, 576, 636, 637, 674, 682, 681, 712, 713, 717, 727-31,

739, 740, — d. a. (1330) 870. ) Kunegunde 542. - ihr gatte, s. Mgr. Rud. I

Heinrichs I söhne: 1) Heinrich II (Heintzeman, Heinzman) (1330) 870. (1339) 982, 1050. 1052, 1066, 1177, (1362) 1193, 4378, - graf v. -, herr zu Neueber-

se. gemahlin: Margarethe von Oetlingen (1360) 4416.

stein (1360) 4416.

9 Otto III (Ottman) [870.] (1339) 978 -79, T016, 1050, 1066, (1360) 1116.

Berthold V (1333) 905, 948, 955, 1004. 1016, 1017, 1050, 1053, 1066, (1365) Itla

Eberstein, grafen v.:

9 Wilhelm I († c. 1375) (1330) 982, 1050, 1052, 1066, 1114, 1111, 1177, 1195, 1198, 1227, 1228, (1371) 1291, (1360) 4416, 4589. Heinrichs II kinder:

Wolfram (Wolf) II 1286, 1335, 1443, 1443, 485, 265, 274f von Neueberstein
 H32, 1435, 1433, -35, 1458, 1476, 1480, 1481, 1530, 1537, 1536, 1661, 1662, 1675, 1691, 1693, 1700, 1937, 3656, 4378,
 Wilhelm H (1376) 1309, 1334, 35,

1345, 1427, 1490, 3009, 4378, se gemahlin:

Margaretha w Erbach 1426-29, 1476-77, 1528, 1530, 4378.

<sup>3</sup>) gräfin Agnes, klosterfrau zu Lichtenthal (1387) 1413, s. Lichtenthal. Wilhelms II söhne;

Bernhard Lu, Wilhelm HI 1426-28, 1476, 1528, 1856-60, 1884, 1904, 1904, 2166, 2177, 2285, 2608, dominus de — (1410) 2631, 2654-55, 2710, 2783, 2792, 2804, 2810, 2819, 3009, 3488.

Bernhard I 1842, graf v. Nou-berstein 2168. 2175. 2373. 23884; sanch Frauernalb. [2555, 25984; sanch Frauernalb. [2555, 25984. 2623.] 2405. underslandvogt des Elsass u. somit in pfaltz. diensten 1983, 3199. 3125. 3697. rat des pf. Ludwig 3655-57. 2676. 3699. 3719. (2675.) 3985-69. [4074.] 4898. 4171. 4199. 4212. 4218. 4218. 4258. (1429. 1298. 4516. 4533-55, 5605. -5537-88.

Wilhelm 111 2503, 2694, 2925, 3718-19. [4074.] 4171.4177-78, 4181, 4184, 4190, 4199, 4212, 4214, 4218, 4258, 4268.

Willielm IV 4378.

 grafschaft 1528-29, 1555, 1785, 1913, (herrschaft) 1936, 2010, 2164, 3719, 3860, 4074, 4171, 4378, amtmann des — v. —, s. Schreiber, Peter,

Alteberstein=Ebersteinburg Eberstein, Alte, althi Eberstein, festern dem alten Eberstein, Alteberstein, Altebersteinburg bei doff Ebersteinburg, B. A. Baden 542-43, 573, 576, 586, 670, 684, 1442, 1863, 2726, 3207, 4296, 4378, 4569, 4511, hr89.

herr zu --, s. Badeu, M. Friedrich 1
 900-1. Hermann VIII 934, 949, 971, 981, 1075, herr zu dem alten Eberstein 1031, 1033, 1036, 1042, 4404.

 Neueberstein, z
 der nawen, zu dem Nuwen Eberstein, Burgeberstein, jetzt Ebersteinschloss bei Gernsbach 1424-29, 1856, 1863, 2807, 2066, 216, 2177, 299, 2710, 3856, 3718, 4471, 4490, 4378. – burgkapelle 2177. – amtmänner 2710. – badischer vogt u. autman, s. Michelbach u. Selbach u.

 Ebersteinburg, Eberstein, das dorf vor der burg, B.-A. Baden, dorf 576 u. Z. 825. 1043, 1441, 2177. 2009, 2017, 2063, 3271, 3285, leutpriester, s. Siegfried, welches?wahrscheinlich das ietzige

-- welches?wahrscheinlich das jetzige dorf Ebersteinburg. -- Walther v., notar M. Rudolfs 1 (1263) 458; s. auch Haueneherstein. Ebersweier, Eberszwilr, Ehirswilre,

Eckerswilr, B.-A. Offenburg, dorf (nicht der Zinken bei Ohlsbach) 1534, 1922, 2191, 4445, — Kuno v. (1215) 179. Ebertaf, s. Eberbächle.

Ebertal, s. Eberhachle. Ebingen, O.-A. Balingen 35. Ebnet, B.-A. Freiburg h 303. — s. Strub.

s. Strub.
 Ebstein, s. Eppenstein.
 Ebtingen, s. Eptingen.
 Eccesberg v. Veruna 139.
 Ecchenaus bei Buc. nö. Héricourt, dép.
 Haute-Saône 1152, 1162, 1214.

Echinger, s. Ehinger. Echterdingen, Aecht-, Acht-, O. A. Stuttgart.

 r. Friedrich u. se, söhne Marquard, Heinrich u. Friedrich v. (1280) 521.
 Heinrich, Friedrich u. Heinrich v. — 521.

Albrecht v. —, ek. (1324) 790, 794.
 Eckartsweier, Eckebrechtswilre, B.A.
 Kehl 2707.
 Eckebrechtswille, 1587.

Eckhofzheim bei Strassburg 1469, 4587. Eckbrecht, Peter, Speirer bürger (1399) 1850. Eckbrechtswifre, s. Eckartsweier.

Ecken, Ecke-, Werner, zu der, Speirer bürger 781, 936.

Eckenherg, gem. Bulschbach, B.-A. Oberkirch 3221. Eckenfels, gem. Lierbach, B.-A. Ober-

kirch 1922, 2908. Eckenstein, s. Eggenstein. Eckerich, Eckenr-, Eckrych = Eckirch,

ruine h Markirch im Elsass, s. Zorn. Eckerswilr. s. Ebersweier. Erkstein. Pforzheimer bürger 1486. Edelin, abt v. Weissenhurg (1282) h 74. Edelman, Hans, von Ditzingen, ek.

 [s. Alberti unter Ditzingen (Wi.)]
 u. sein sohn Haus (1388) 1453.
 Hans v. Tatzingen, gen. —, ein ort Tatzingen ist nicht bekannt, viel-

leicht ist Titzingen zu lesen (1122) 3128. Hans [ohne zusatz] (1395) 1615.

- Hans v. Stollhofen d. a, 3676. vogt zu Stollhofen (1130) 4293.

Hans d. j. 3676,
 Arbogast 3676,

 Konrad u. seine gattin Elisabeth Schibenhart, leibeigene des M. Bernhard 3750. - se. stiefsöhne, s. Schibenhart.
 Edingen, B.-A. Schwetzingen.

Walter Edinger, d. j. 3676,
 Efringen, B.-A. Lörrach 33, 35, h; 794
 937-38, 976.

 Konrad u. Heinrich v., vettern h 1131.
 Egebatingen, s. Ewattingen.

Egebalingen, s. Ewattingen. Egen, Hermann, zu Rathshansen 1483. Egensheim, s. Egisheim.

Eger in Böhmen 147.

Egerten, an der Egerden, leute zu -. Wollbacher kirchsp., B.-A. Lör-

rach h: 680, 689. Egestat, s. Eichstetten.

Eggelin, Margarethe, hausfrau Johanns des Schreihers zu Freiburg h 234. Eggenen, Obert. Nieder, Eggenheim, Egkent, Obern, Niedern E., villa Eggenheim inferior, B.-A. Müll-

heim h; 57, 70, 613. – Eggener wein h 613. — Niedereggenen h; 623-24, 642. – das grosse gericht h 628-30. – M. Rudolf II als kirchberr h 632;

s. auch Feldberg.

Oberriggenen b: 751, 886, 1128, —
meister B., pfarrektor h 70, —
kirchherr h 632, s. Reinach, —
die in den kirchgang zu Obereggenen gehörigen höfe h 751.

Burkaril v., schaffner u. knecht des ahts von St.-Blasien h: (1279) 57, 70.

Eggenstein, Eck., Ek., B.-A. Karlsrufie 450, 499, 613, 1187, 1297, 1406, 1874, 2296.

Egishol, Egensh-ssö. Colmar, burg 278. hts. s. Dagsburg. Egisholz, B.-A. Lörrach.

 Wollbacher kirchspiels h680, s. Kriegshus.
 Egloffstein in Oberfranken sö, Eber-

manustadt.

— Konrad v., s. Deutschorden.

— s. Wirzburg, bisch.

Egringen, B.-A. Lörrach h 770. Ehingen, abgeg. burg bei Rottenhurg am Neckar (Wi.). — Burkard (1404) 2177.

Reinhard (1404) 2177.
 Hugo v. — 2772.

Ehinger, Walther, bürgermeister zu Uhn 4346. Ehuerfahrnau, enre Varnow im Schonf-

heimer bann h 803, Ehnheim, Ehenheim, s. Obernehnheim. Ehnbeim, s. Enheim.

Ehrenberg, Erem. Eren., Ern., burg bei Heinsheim am Neckar, sü. Mosbach.

das "stigen" zu 3425.
 die v. 1877.

 Gerhard v., s. Speier, bisch.
 Ehrenburg, Er., nahe der Mosel bei St. Goar 1628, 3576; s. auch Schönenberg. Ehrenbreitstein, Erembret- 2773. Ehrenfels, Ernfels, burgruine bei Rudesheim 2601

Eich, lokalbezeichnung in Weissenburg 595 Z., s. Eichen.

Eichach, Ey-, ödung bei Sand, B.-A. Kehl 1515, 4457,

Eychberg, öd. n. Emmeudingen h 508 Eichbrunnenhof, Eychenbrunnen, abg. bel Glashütten, B.-A. Schopfheim h 857.

Eiche, r. Konrad von der -, Freiburger, nicht Strassburger geschlecht (Wi.) 595 n. Z. h; (1305) 121.

Eyche, höflein zu der, zwischen Baden-Baden u. Lichtenthat bei der Falkenhalde 1608.

Eichelberg, der, zw. Walprechtsweler u. Oberweier, B.-A. Rastatt 1415. Eichen, nicht Eich (Wi.), de Quercubus,

abgeg, ort bei Weisseuburg, Gerung von den - u. sein bruder Gerlach 595 n. Z.

- zn den (ecclesia ad quercus) Jo-hanniterhaus zw. Weissenburg n. dorf Altstadt 595 u. Z.

 Eichein im Schopfheimer bann h: 714, 803. - zu der, abgeg, hof bei Oberkirch

1922. Eicher, Gregor (1376) h 317.

- abgeg, bei Kork 2025. Eichhof bei Weissenburg 595 u. Z.

Eychinkopf, Jeckel. Strassburger hürger 3008.

Eichsel, B.-A. Schopfheim h 769. Eichstätt, Avstet, Eystet, Eysteten in Baiern no. Ingolstadt.

hischôfe: Konrad II v. Pfeffenhausen (130t) h 115.

Friedrich v. Öttingen 1802, 1876, 1947, 2096, 2428,

Eichstetten, Egestat, Eistad, Eistat, Eistet, Eystat, -d, -statd, -statt, stet. B.- A. Emmendingen 392. 2926, 3049, 3433, 3707, 3771, 4010, 4322, h: to8, 187, 346, 349, 418, 135, 552, 567. - der widemhof h 118. - jahr- u. wochenmarkt zoll h428. -3676. -österr. tehen h 135. - Ucsenberg, gut zo - h 108. - Tübingische hintersassen 1324.

- der kirchherr, rektor der pfarrkirche zu -, s. Frisch. Ulrich, edler v. (1256) h 18. - Ulrich

v. - (1296) h 99. Eidgenossen, aid- 3703, 4160, 1165.

h 369, 843, - juden unter den - 3454; s. auch

Schweiz Eigelin, Jöselin, bürger zu Freihurg h 266

Evgner, Hans, gen. Durnecker (1429) 1167. Eiken, Eitechen, kaut. Aargau 899.

Eilenburg, Ylli- a.,d. Mulde, rgbz. Merseburg.

- r, Wende v. - (1420) 3165.

Eylinsfeld, Hans 4364.

Evlow, vielteicht Ihlow in der Mark Brandenburg,rgbz.Potsdam,Bornt [sie? wohl Bernt. niedersächs. abkürzung für Bernhard] v. 3090.

Eymatt, abgeg. hof im Brettenthal, gegenüber dem schloss Hach-

berg h 210. Eimeldingen, Eimat-, Eymat-, Eymett-, Eymolt-, Eymoth-, Emmend-, B.-A.

Lörrach h; 680, 689, 794, 937-38, 976, 1037, Baseler Rheinzoll h 1048.

Eimikon, s. Enningen. Eyneburg, nubek., junker Johann v.,

3470. 3508. Einsel, Eynsidel, gem. Kappel, B.-A. Bahl.

Reinbold v., † 4428. s. Finville.

Einseltheim od. Einselthum, Ensentbeim so. Kirchheimbolanden in Rheinpfatz, nicht Ensheim

Stephan v., ck., diener graf Gottfrieds v. Leiningen-Rixingen 1226 n. Z.; s. auch Isentheim. Evnsidel, s. Einsel.

Einsiedeln, kloster, kt. Schwyz 1072, h 427. - vogtei 931. 1111. - abt Konrad 931.

Einville, Einsel. dép. Mearthe bei Luneville 3576. Eisengasse, Ys., s. Basel. Eisernes Thor, Ysren tor der Donau

3114-45. Eisingen, Is-,

ngen, Is., Ys., B.-A. Pforzheim 1005, 2892, s. Hlingen. Eistadt, stat. stet. Evstat. -d. -t. stet. s. Eichstetten.

Evstel, -steten, s. Eichstatt. Eitechen, s. Eiken. Eitenbach, s. Oedenbach. Eyteszheim, s. Oetisheim. Ethesteyn, s. Elmstein.

Elchesheim, Elchensh-, Elgeish-, Elgesh-, Elchzh-, B.-A. Rastatt 595. 684, 806, 977, 1176, 1437, 1441, 3410.

Eleza, -czach, s. Elzach. Eldren, Arnold v., Lütticher bürger 3970. Elgeisheim, s. Elchesheim,

Ely, meister Konrad, probst zu Zürich (1413) h 964. El-Kamit, sultan v. Aegypten 253. Elkert, Ellicourt, s. Hericourt.

Ellerbach, Eler-, Elr-, bair. B.-A. Dil-lingen nw. Augsburg. r. Burkard v., der Lange (1381) 1345.

 Pupeli v. —, ek. 2856. s. Augsburg, bischöfe. Ehnendingen, Elmed-, Elmind-, B.-A. Pforzheim 520, 579, 590, 653, 711,

1007, 1141, 1161, 2188, 2500; s. auch Venningen. s. Weiler.

Eliwangen, Elw., O.-A.-stadt. abt Sifrid (1405) 2203. Hans v., platzmeister 4136.

Elmstein, Elbesteyn bei Neustadt a. H. in Rheinofalz, schloss 4017.

Elnhart, Elle., Johann, stettmeister zu Strassburg (1424) 3732, 3739. 4067, 4076, 4149, 4300, 4303, 4368, 4371.

Elsass, -sazz, Eilsaz, Ober- u. Unter-1301, 2279, 2918, 3019, 3645, 3682, 3700, 3703, 3863, 3950, 4421, h: 561, 1060. - Oberland 3112. 3146. Elsässer wein 2496, 2813, 2909, 2922,

3146, 3386. - juden 3154.

reichsstrasse 4314, 4339.

- landfrieden 1048, 1246, 1326. - die siebene des landfriedens 5000. - die neun des gemeinen landfriedens h 1156.

herzog Friedrich v., s. Schwahen. frau Margaretha v. wer? (1318) 736. landgraf von Oberelsass, s. Habs-burg n. Kiburg, gr. Rudolf v. —.

landgericht im Oberelsass 3645, - landrichter, s. Dicke. - landgrafen von Unterelsass, s. Oet-

tingen u. Worth. reichslandvögte u. amtleute im -1138, 1172, 3610, 3657, 4586, h 808,

- reichstandvögte, s: Finstingen, Johann, berr v. Ochsenstein, Otto, herr v Oesterreich, herz. Rudolf v. Pfirt, gr. Utrich v.

pfalzgraf Ludwig. Swinar, Borziboy v. - unterlandvögle, s.: Beyer, Heinrich v. Boppard. Eberstein, gr. Bernhard v. Fleckenstein, Friedrich v.

Leiningen, gr. Emich v. Murbach, abt Rudelf. Sickingen, Swartz-Reinhard v. Weitenmühl, Dietrich von der. - reichsstädte der landvogtei im

Flsass 1133, 1282, 2104, 2239, 2829. 3037, 3459, 3480, 3499, 3573, 3576, 3580, 3603, 3620, 3634 - 35, 3647, 3651, 3652, 3653, 3655, 3657, 3659, 3661, 3666, 3667, 3671, 3673, 3682, 3696, 3697, 3724, 3734, 3738, 39, 3767, 3772, 3813, 3856, 4029, 4035. 4038. 4208, 4596. h 1056. - die niederen stette 2096. - stadte im Oberelsass 1210. h 1059.

hauptleute der reichsstädte 3637. österr, landvögte im Oberelsass u. Sundenu 1596, s.: Tierstein, gr. Hans v.

Hans, Claus vom -. Hattstatt, Friedrich von Lupfen, gr. Hans v. Murbach, abt Wilhelm, Ochsenstein, Hans, herr v. -, domprobst.

Rappoltstein, Smasman, herr v. - Weinsberg, Engelhard, herr v. s. auch Österreich.

Elsass u. Burgund, Deutschordensballei, s. Deutschorden. Eltern, de Altari, Autel, Elter im gross-

herzogtum Luxemburg, kr. Diekirch A. Redingen wnw. Mersch bei Ell.

Eltern etc.

- Hubard v. -, rath des herzogs Ludwig v. Orléans 2059-60. Eltingen, O.-A. Leonberg 1430.

Eltrichesdorf, öd. bei Durlach 619. Elivill, Elifil, Elievil, zw. Biebrich u. Bingen am Rhein 1688, 1690, 1693, 1700, 2433, h334,

Etzach, Elza, Eltza, -ch 4566. - die von - 3365. - das haus des Konrad Dietrich Snewelin zum Weiher, gen. die helle h 404. - der schultheiss, s. Helffaul.

s. Digesheim.

- Elz, die, mündet w. Mahlberg in den Rhein 1063, h:179, 385, - Elzacher thal, fischenz im - 4325. Embrach, Emerach, Emmerach, kt. Zürich w. Winterthur.

Heinrich v. h: 655, 657. Emershofen, Emerszhoffen, bair. A.-G.

Weissenhorn. Stephan v. 4139.

Emicho, s. Wildgrafen.

Emmendingen, Ement-, Emet-, Emetnienonigen, Emett, Emet, Emet-tr-, Emmet-, Emát-, Ennát-, Eymotl-, B.-A. 3049, 3310, 3314, 3661, 3685, h:179, 240, 475, 486, 552, 567, — Nieder-E. h: 385, 486. - Ober- u. Nieder-E. h475. der jahr- u. wochenmarkt zu

3676. - der schmied v. - 3322 Sifrid, dekan v. — h:113. [114]. - der leutpriester h t61.

 Thennenbacher hof h 1138. - der mühlenbach u. Rappoltst. matten zu - h 216; s. auch

Weiberschloss. Konrad Schreiber v., provincialis notarius\*, gen. v. — (1285) h: 84. (1297) 101. 113; s. auch Konrad.

- Heinrich v., d. a., knecht 4111.

- s. Eimeldingen. Emmerach, s. Embrach.

Encker, Ulrich der, u. seine brüder Bentze u. Heintze 723.

Ende, stammhaus: burg Enn bei Montan in Tirol.

Jörg v. (1124) 3775

Endingen, -gin, im Breisgau, B.-A. Emmendingen 1248, 2973, 2988, 3035, 3103, 3290, 3323, 3338, 3344. 3355, 3379, 3387, 3414, 3433, 3446-47, 3459, 3488, 3499, - stadt 3503, 2513, 3523, 3521, 3510, 3559, 3573, 3576, 3621, 3634 - 35, 3645, 3652, 3659, 3660, 3667, 3673, 3675, 3676, 3706-7, 3727, 3753, 3754, 3764, 3803, 3810, 3820, 3882, 4322, 5017, h: 12, 118, 187-88, 196, 214, 222, 248, 275, 319, 444, 528, 552, 687, 1152,

dorf h 240. - Thennenbacher hof h 363. - S. Petersfriedhof h 19. - zoli h 141.

- rath u. gemeinde h 187-88. -burgermeister u. rath 3910. der rath der stadt h 199. - hürger

3683. - die v. - 3420. kirchherr, s. Hachberg, Martin v.
 vögte, s. Hachberg, M. Hans u. M. Otto II.

Regesten der Markgrafen von Baden I.

Endingen etc. — feste h: 188, 214.

r. Johann v., bürger in Neuenburg h: (1297) 100, 129, 581, (1317) 598, r. Rüdeger v., Johanns sohn h 598,

r. H., gen. Unstete (1265) h 26. Rudolf der Unstette (1319) h 161. - Rudolf der Unsthete von

(1334) h 182. Berchtold, der Vorcheimer v.

gen. der Spitaler (1336) h 191. Schultheiss von - zu Neuenburg am Rhein:

- r. Dietrich (1344) h 212. - r. Gerhard (1367) h 687. - Haus, diener M. Johanns (1394) h 414.

Thomas, .man, stettmeister in. Strassburg, nicht ammeister (1393) 1576, 1710, - ritter (1397) 1735 -36, 1782-83, 1822, 2251, 2270-71, 2640, (1414) 2847, h: (1396) 821, 824. se, sõhne:

1) r. Hans · Rudolf, stettm, zu Strass · burg (1415) 2888, 2903, 3040, 3926, † (1426) 3951, 3965.

Hans-Balthusar, Hans-Rudolfs sohn 3951 2) Thomas, stettm. zn Strassburg (1426)

3926. - ihr schwager, s. Mittelhausen. Endorf, Entd-, zu Öhningen B.-A. Kon-

stanz gehörig. Peter v. (1316) h 159.
 Engassen, öd. bei Schnaitheim, O.-A.

Heidenheim Egon v. (1404) 2177.

Enge, unbestimmt, Konrad v. 4159. Engelhard 447t, s. Auerbach. s. Weinsberg. Engelsbrand, O.-A. Nenenburg 2775.

Engelschalk 3098; s. auch Murer. Engen. B. A. stadt 3867. — herrschaft. h 1013.

Engenstein, s. Enkenstein. England, könige:

Heinrich IV 1040. — su. bruder Heinrich s. Rom, kardinäle. Heinrich V 3037. 3296. — se. ge-

sandte, s. Pole u. Stokes. kaufleute, s. Clere u. Gresseleye.
 Engländer 4587.

Enbeim, Ehn-, bair. B.-A. Kitzingen- Berthold, Schenk v., (1381) h 338.
 [s. Alberti, unter Enheim]. Enkenstein, Eng., B.-A. Schopfheim

h 855 Enmîtingen, s. Emmendingen. Enningen, Eimikon, Enncken, Ennikein, Euniken, -kon, abgeg, dorf beiWiechs im Schopfheimer bann h: 652, 698, 769, 795, 803, 1105;

s. auch Brugger. Enren Hüningen, s. Hüningen. Enre Varnow, s. Ebnerfahrnau-Enschsheim, s. Ensisheim.

Ensel, Enselyn, Hans, pfälz. unterthan, leibeigener Reinhart Hofwarts v. Sickingen 2383-84.

Enselin, Strasshurger jude 704. Ensentheim, s. Einseltheim. Ensingen, O.-A. Vaihingen.

- Ulrich v., münsterbaumeister zu Strassburg 2578.

Ensisheim, Enses, Ensz., Ensenshein, Enses, Ensz, Enzesheim, Ensiszim Oberelsass 777, 856 Z. 924, 1681, 2279, 2728, 2867, 3645, 3700. 3702. - h: 410. 821. 823-25. 933. 935, 940, 951, 983, 1028, 1062,

- vogt, schultheiss u. rathe zu -3645. — vogt, s. Bolsenheim. Walther v., schaffner zu Benfeld

(1386) h 372.

Goler v. (1425) 3799. s. Schurin.

Ensheim, s. Einseltheim-

Enslingen, Ensel-, O.-A Hall. - r. Gotz v. (1314) 714. Entegost, das holz u. der berg, gen. -

bei Schopfheim in Bailen h 596. Entenburg, B.-A. Schopfheim h: 684.

Enz, nebenfluss des Neckar, Enzwiese bei Neuenbürg 1508.

Enzberg, Entz-, Entze-, Enze-, -berc, -ch, -k, Enszbergk, burg u. stadt, O.-A. Maulbronn 694, 714, 755-56. 760, 814, 1220, 1347, 1389, das gesleht v. Enzeberk 755;

Konrad v. (1258) 434. - ritter (1273) 491. — Konrad, d. a. (1279) 517. Heinrich, Konrad, Gerhard, Albert,

gebrüder ; ihr oheim Konrad (1285) 552. r. Gerhard v. (1295) 627-633, 694. se. sohne: Gerhard, Engelhard, Atbrecht, Heiurich u. Konrad

(1311) 694 Friedrich (1296) 633. - ritter (1324) 792, 801. - sn. sohn Kourad 792, 801. - sn. bruder Konrad, s. Maulbronn.

Konrad, Heinrich, Friedrich u. Gerbard, gen. die Rümmeler, ge-brüder (1314) 714. Gerhard (1321) 756. 760. — se.

soline: Gerhard, Albrecht, Konrad u, Gerold 756, 760, Konrad (1324) 791.

Johann u. Furder, söhne des Furderers selig 791. Abrecht u. Konrad, söhne r. Ger-

bards selig, u. ihre vettern: Heinrich u. Konrad, die Rumeler v. 814. Konrad, sohn r. Gerhards selig 921.

- sn. bruder Engelhard, s. Augsburg.

Konrad v., gen. v. Heinrieth (1337) 967.

junker Konrad, ek. (1348) 1053. -Konrad v. —, ek. (1351) 1083. Reinbard v. —, ek. 1083.

r. Konrad v. (1361) 1163. - se, base, s. Sachsenheim.

Reinhard Rumler v. -, ek. (1362) 1180. - Reinhard Rumler, Contze u. Friedrich Rumler, brüder (1365) 1220.

r. Jurge v. (1370) 1273.

Englierg etc. Friedrich v. - (1371) 1292. Hans v. - (1376) 1312. Albrecht, gen. Schühelin (1381) 1347.

Friedrich, d. a., u. se. brüder Hans u. Göler (1384) 1389.

Georg, Obrecht, Schähelin, Fried-rich d. j. von (1384) 1389. Georg v. — (1396) 1701. Abrecht Schühelin v. - (1397) 1737.

Friedrich, d. junge v. (1399) 1874. Friedrich, ek. (1401) 2007. - junker Schuch v. -, Strassburger hauptmann (1429) 4179.

Bernhard Entzberger (1406) 2318. - sn. velter, s. Zeutern. Hans Welde v. — 4107. Nix, gen. Enzberger.

Reinhard, gen. Entzberger (1404) 2174, 2645, 2945. — Richard (1418) 3068. — 3420. 3428. — h: 537-38. Georg v., bastard 4107.

s. Gemmingen. Enzesheim, s. Ensisheim. Enzheim, els. kr. Erstein, kt. Geis-

polsheim 1469. Enzweihingen, O.-A. Vaihingen? Enzwiese, s. Euz.

Epfenau, nouw, Eppfenouw, die, bei Lauterburg 1748, 2384, 2839, 4116. Epfenauer au 2842, 3268, 3424.

Epfich, Ephiche, Unterelsass, els. kr. Schlettstadt, hei Barr. r. Johann v. (1329) 853

Epilla, im histum Verona 139. Eppenstein, Eppst., no. Wiesbaden. em herre v. 3465.

- Ebstein, im Breisgau ansässige farnilie.

Eckbrecht v. - 3275 Epphingen. s. Oepfingen. Eppfenhuser, Balthasar 1549. Eppingen, B - A - stadt 227 313, 385, 551, 830, 873, 885, 1035, 1045,

1213, 1245, 1367, 1441, 1491, 1681, 1770, 2032 u, Z. 2624, 2807, 3185, 3592, 3714-15, 1127-28. - die von — 3125. — schloss 2763. Eptingen, Ebt., Opt., kt. Baselland sü.

Sissach.

- r. Utrich v. (1309) h 582. - r. Johann v., gen. Spengelin (1333)

- r. Johann v., gen, der Púliant, ge sessen zu Lörrach h; (1357) 650, 661, 665, 667, (1387) 751, — se. hansfrau Katherina Schaler, Scholerin h: 665, 667,

- Kourad v., gen. Sporer, domherr zu Basel h 616.

r. Burkard v., gen. der Sporer h: (1361) 664.

r. Heinrich v., gen, der Zyfener h: 64%, 664.

- r. Hartman v. -, h: 664, 683, - Heinzman v., gen. Snabel, ek. h 661.

- r. Konrad v. h 1021.

Ganther v., ek., vormund Thürings d. j. von Ramstein (1389) h 1144.

- die von, gen. Bitterlin h65t. ihr hof Bittertis, s. Basel.

Erbach, Erp-, im Odenwald no. Wein heim 4062.

Schenk v. (1215) 180, Konrad I Schenk v. (1277) 505, (1282) 540. se, sõhne;

Engelhard 510.

2) Eberhard IV (1277) 505, 540, Gerhard III, Konrads I enkel 540.

- Eberhard IX, herr zu -, landvogt des landfriedens am Rhein (1392) 1544, 1546, 1552, 1598. - rat kg. Ruprechts (1408) 2503, 2810, 2812, 2843, 2845, (1114) 2846, - (1392) 3982

- Schenk Konrad 1X, rifter (1401) 1996. - Schenk Konrad, herr zu (1412) 2784, 2789-42, 2748, (1422) 3465.

- Margaretha, s. Eberstein, Wilhelm 11. Erbe, Strassburger geschlecht.

- Erbo, richter zu Strassburg (1226) 27% h 4

Walter [1418] 3018, 5012, Hans (1420) 3233, 3676, 4596. -Adolf, sn. vetter 3676.

Burkard (1420) 3243.

- Breisacher geschlecht. Eberhard u. Wernlein, bürger v. Breisach h344.

Erbstad, Johannes, von Wonneck. kleriker, geschworener schreiber von kaiserlicher gewalt 3134. Erezingen, s. Erzingen.

Eremberg, Eren-, s. Ehrenberg n. -hurg. Erenfels, s. Frowler. Ergenzingen, Ergatz-, O.-A. Rotten-

burg 1483. Ergersbach, Ergelsp-, Ergensp-, Ergerszp-, in dem Ergerstzb-, gem. Durbach, B.-A. Offenburg 1750. 1922. 2193. 3315. 4457.

Ergesingen, s. Ersingen. Ergew, Ergow, s. Aargau.

Erhaft, Johann, bürger zu Schopf-heim (1365) h 669. -- das Erhafflenhaus zu Schopfheim h 192. Erhard, kastner M. Bernhards 3112. Ericurt, s. Hericourt.

Erlach, -lech, -leiche, B.-A. Oberkirch 1534, 2696, 3131, Cerlier, am Bielersee, im Losener

bistum h 751. - Ulrich v., bürger v. Bern h 1048.

Erlewin, Erli, Erl, s. Weise. Erligheim, Erlek-, Erlenk-, Erlink-, Erlikein, O.-A. Besigheim. Albert v. - (1277) 507

Albrecht v. (1316) 1030. r. Hanman v. (1378) 1320.

Albrecht v. (1396) 1714. Agnes v., s. Rietheim

Erlingshoven, Mittelfranken, B. A. Eichstädt, L.-G. Kipfenberg. Rudiger, gesessen zu Bechthal 3797

Erlynd, äblissin, s. Francualb. Ermendingen, unbek., Frischhenz v. 1189.

Ernberg, s. Ehrenberg.

Ersingen, Erges-, B.-A. Pforzheim 451. 960.

Erstein a. d. III. Erstheim, Unterelsass 1560. 3126, 3128, 3162 - 63, 3191, 3194, 3220, 3234, 3547-48,

vogt, meister u. ganze gemeine zn - 3547, 3555. - reichsabtei 103, 3126, 3128, 3162-

63, 3237, 3547, 3555, 4537, 5014. āhtissin u. kapitel h 323.

- Ablissin: Bertha 103. ponne: markgrafin Clementa von

Hachberg h 323; s. auch Hachberg. Ertingen, O.-A. Riedlingen, - Albert v. (vor 1243) 382. - seine

sohne 352. Athero v. (1266) 469, — sn. hruder Heinrich, gen. Trutsun 469.

Erzingen, Ercz., B.-A. Waldshut. - Friedrich von, ek., gesessen zu Weiler h: 688, 740, - se, schwe-

ster Clara, s. Rümlang. Heinrich v., ek. h 1005.

 Claus Schüch v. —, ek. 2856. Esch, s. Aesch.

Eschach, Esche, B.-A. Bonndorf oder Villingen. Wolf v. -, ek. 3676.

Eschan, Eschaw, Eschowe, ets. kr. Erstein, bei Geispolsheim 1560. 3762. Eschbach, nicht Eschenhach, Aeschib-,

Eschib-, Esschib-, B.-A. Staufen. B. (ernher) v. (1231) h 10. Walther, herr v. (1265) h 27-28.

Esche, s. Eschach. Eschelbronn, -brunn, B.-A. Sinsheim

2381. 2397, 2403, 2420. - zu vergleichen auch Oeschelbronn 2754. Eschingen = Donaueschingen. Nikolaus, gen. Eschinger, vikar in

Höllstein h 683. Esel, Breisgauer geschlecht, — Hans, ek. h: (1412) 547, — (1417)

2957 Konrad 3861, 3862.

Heinrich, gen., rector der pfarrkirche in Oberweier 1953. Eselsberg, .burg, abgeg, burg bei

Herbrechtingen, O.-A. Heiden-heim, nicht O.-A. Valhingen (F.); bei Ensingen, O. · A. Vaihingen (Wi.). - Belrein v. (1243) 384 u. Z.

Essey les Nancy, Esse hi Nansee 2730. 2741, 2743, 2745, 2749, 2751, 2758, Esslingen, Ezzel-, Eszl-, O.-A.-stadt 325, 562, 698, 855, 1326-28, 1343 -44, 1360, 1436, 3638, 3046, 4103, 1169, h 151, - hürgermeister u.

rath h 388 - bürger, s. Reutlingen. Anshelm Glasser v. 2701

Etobon, Est., burg w. Belfort (Wi.) 874, 891, 1145, 1179. Etsch, s. Andeck u. Pantlebn. Ettendorf, .f. Etd., Boemund, Bey-mond, Beynmond, Beimond, Bei-

mund, Bemund von -, herr zu Hohenfels (s. auch Hohenfels) (1388) 1439 - 40, 1506, 1519 - 20, 1560, 1606, 1636, 1675 - 77, 1759, 2786. — se. witwe. Schanat v. Finstingen 2786.

Ettenheim 3694, 3963, 4555. - h: 326. 329, 372, 388, 562,

- Strassburger unterthanen 3780. - schloss, der stadt Strassburg gehorig 2558; s. auch Herbolzheim

u. Keppenbach. - meister Jakob v. --, official des hofes zu Strassburg 2681, 2790.

2794. 4502. Ettenheimmünster, abtei h: 567, 1147, — abte 2900, 3120, 3123, h 1145,

Nikolaus h: (1368) 296, 1143, Jakob (1388) h 1143. Andreas h: (1408) 517, (1415) 1146.

Etter, s. Schlieugen. Ettingen, Attichon, Ettikon, B.-A. 1 Lorrach h; 635, 680, 689, 1023.

Ettlingen, Etheni-, Etl-, Ettel-, Etteni-, Ettenig-, Ettheningin 227,313,387 414, 432, 442, 419, 455, 490, 504, 575, 584, 595, 1010, 1122, 1140, 1174, 1192, 1292, 1296, 1356, 1397, 1406, 1441, 1553, 1893, 1899, 1920, 1956, 1995, 2188, 2225, 2304, 2125, 2500, 2516, 2594, 2711, 2756, 2775, 2886, 3046, 3068, 3148, 3213, 3750-51, 4095, 4514. — schloss 2726. - Hartwald 4116. - geleit 1192 1297. - zoll 1356. - ratheute 2510. bürger, die v. - 1712, 3424, 4116, 4361; s. auch Frund, Scholle,

Strolor - pfarrektor, s. Graben-

schultheiss, s. Iselshausen. vögte, s. Stafforth, Claus u. Hans Kuuzman v.

Simund, leutpriester v., 387.

- Heinrich, gen. Kupfere, priester zu. 701. - Rudolf, priester zu, 701; s. auch

Wisse. - priester Hermann v., 601.

- s. Frisch. - Knefer

Ettlingenweier, die drei weiter, Owiswiler, Uneswilre, Untwitt, Unswilre, driu Unswilre, Utwylre, Wilre, die zwei Wyler bi Ettlingen, die dru Wilre, B.-A. Ettlingen 439, 519, 589 u. Z. 606, 624, 673, 765, 1122, 1191, 1247, 1406, 1441. 2188; s. auch Bruchhausen

u. Oberweier. kirchherr, s. Syde Etueffout, Haut et Bas, Estuff-, s. Stauffen.

Etupes, Etuppes ö. Mömpelgard, dép. Haute-Saone 908,

Etzenroth, Ebercenrode, B.-A. Ettlingen 605. Eusserthal, Uszerstal, Uterina vallis,

bair, B.-A. Bergzabern, kloster 842. - abt (1247) 391. Eutingen, Öttingen, Uthingen, Uthingein, Uotingen, Ut., B.-A. Pforz-

beim 121, 491, 517, 994, 3329. - Hermann, schultheiss v. 509.

- Dyeme v. (1314) 717.

Eutingerthal, O.-A. Horb, s. Böcklin. Ewattingen, Egebat, Evbat, B. A. Bonndorf, s. Fabri.

F. V.

Fabri, Ulrich -, von Ewattingen, kaplan der burg Röteln h: 754.

759, 766. Fabriano, prov. Ancona 4569, Fackendy, armmann zuGernsbach 4337. Vado, Porto di, bei Savona 178,

Fahrnau, Varnow, B.-A. Schopfheim 35. h 699; s. auch Ehner-Fahrnau.

Wilhelm u. Johann Meyger v

 Witterm u. Johann Meyger v.,
 bürger zu Schopfleim (1371) h 699.
 Vaihingen, Vaich-, Veh-, Veih-, Veyh a/d. Enz., wthg. O.-A.-stadt 932.
 994. 1644. 1683. 1128. 1819. 1921.
 2237-38. 2845. - grafen :

Gottfried I (1232) 306. (1242) 379. Konrad II, Gottfrieds Lenkel, † 1283, (1262) 455, (1287) 560, (1311) 697,

(1317) 731, 796, se. kinder: <sup>1</sup>) Konrad III. † c, 1320, (1287) 560, [562,] 796.

9 Heinrich, † 1300, (1287) 560, [562]

7516 9 Adelheid; ihr gatte, s. pf. Eberhard

v. Tabiugen. [4] N., s. Baden, M. Hermann VII.] Kourad III od. IV (1311) 697 u. Z.

(1317) 731, 749, 807 Z. Konrad IV, Kourads III sohn (1322) 762. d. a. (1324) 796. se. kinder:

) Konrad V. (1311) 990, 1025, 1043. 1014. (1348) 1053. - se, tochter Mechtild, s. Baden, M. Herm, VIII. 2) Johann 1011.

- Heinrich v., Pforzheimer bürger (1273) 491. Hans Veyhinger, bürger zu Pforz-

heim (1106) 2333. Valenciennes, stadt h 93 Valengin 3790, s. Neucuburg

Falkenberg, Valkenberg, Valchenp abgeg, in Niederösterreich bei Zwetl (Wi.)

Rapolo v. 103, 105, s. Schlesien.

Falkenhalde, die, zwischen Baden-

Baden u. Lichteuthal 160s; s. auch Eyche. Falkenstein, V-, am Donnersberg in Rheinpfalz, B.-A. Kaiserslautern,

s. Bolauden. in der Wetterau bei Cronenberg

(Wi.). - Kuno u, Werner, s. Trier, erzbischgr. Philipp v. 2084, 2088; s. auch

Nassau. ruine uw. Niederbronn im Elsass.

- r. Wilhelm v. 2648. (1430) 4285. - V<sub>2</sub>, burgruine im Höllenthal bei Freihurg i./B. (1415) h 564.

 Walther n. sn. bruder v. (1161) 128 - Cuno v. - (1371) 1276.

Falkenstein etc.
— Walther v. (1324) h 173.

- r. Walther v. - (1357) h 247. - Bruno v., Johanniter (1325) h 174. der von, kirchherr zu Bickensohl

(1314) h 212. r. Dietrich v., pfleger des Malterer
 h: (1356) 240, 242, 299, (1390) 394,

Werner v., † (1415) h 566. Coulin v. — h 566.

auf dem Schwarzwald bei Schramherg. O.-A. Oberndorf.

Berthold (1400) h t39. Ougelwart von, reisiger knecht

Konrads von Landeck 4319. der von - zu Ramstein h: (1416) 571. 572.

Valle, Ponte a, am Arno bei Laterina, prov. Arezzo 483.

Falwen Haselach, s. Haslach. Valve, s. Walf.

Famerke, s. Vanmarcus Farauwe, -ouw, unbek., die grosse u.

hintere, die hintere u. die vordere - 2634, 1168, Farnsburg, Varusp. 5. Basel h 743.

Varuowe, s. Fahrnau. Farsey, s. Vergy (Wi.). Vasagus s. Wasichen u. Geroldseck.

Vasolt, F., Walther h: (1316) 595, 672. Vaudemont, Wauldemont in Frankr., dén. Meurthe n. Moselle, s. Loth-

ringen. hain? spielmanu ("meuestrier") des M. Bernhard 1496. Fanhain? Fauthaber, Ful-, Wul-, das geschiecht

ist ansässig zu Haigerloch; vgl. Schmid, Gr. v. Hohenberg p. 264 - r. Konrad, gen. - (1331) 874. -r. Konrad 905; s. auch Mönsheim.

Vanmarcus, Famerke, kt. Neuenburg, bez. Boudry.

 r. Hans v. 3059.
 Fautenback, Vottenb., B.-A. Achern.
 der kirchherr zu — 3301; s. auch Schurer Federbafen, Märklin, bad, unterthan

1508 Fegersheim, -sz-, Vegersheim, -szheim,

szhein süw. Strassburg 3762. s. Sturm.

Vehingen, s. Vaihingen. Vehtental, s. Fichteuthal.

Veien, Véie, Heinzman, bürger zu Kenzingen h 232. — Cunz h 238. Veygin, Suse, meisterin des klosters

Sulzburg (1392) h 399. evhingen, s. Vaihingen. Feldberg, Veltp-, ort in der pfarrei Niedereggeneu h: 754, 1125.

Veldenz, Feldentz, Fellenz, zwischen Bernkastel u. Trarbach a /d. Mosel. - grafschaft 3333.

grafen (zweites geschlecht aus dem hause Geroldseck bei Lahr in Raden):

Georg I (1309) 686, (1327) 822. Heinrich II (1343 - 1378), sweher Heinrichs IV d. j. v. Lichtenberg (1371) 1282.

se. tochter: Adelheid, s. Lichtenberg. se. sohne:

Heinrich (III), sweher des gr. Johanu v. Spanheim. Es muss Heinrich III, † 1389 gemeint sein, dessen gattin Loretta eine tochter des gr. Johann III v. Spanheim zu Starkenburg war, (1371) 1282. der von —, vermutlich Friedrich II,

(† 1396), bruder Heinr. III (1392)

Heinrichs III sohne: Friedrich III († 1444) (1398) 1792. 1913, 2051, 2763, 2912, 2919, 2930. 2951.2952.3152.3153.[(1421)3335.] (1422) 3465, [zu dieser zeit giebt es keinen andern regierenden grafen von V. als Friedrich III] 3816-17, 3895, 3899, 3900, 3922. 3931, 3935, 3936-37, 3949, 4014-17, 4085, 4089, [4107.] 4114, 4119-20, 4122-24, 4133-34, 4154, 4202-3,

4363, 4365. — 4499, 4516. — se. rathe 4303 1) Johann v., abt zu Weissenhurg, s. Weissenburg.

Walram, s. Speier, bischöfe. Feldern, Felletor, Fellor, ödung zw. Schwarzach n. Greffern, B.-A. Buhl 1244. 2187. Feldkirch, Velchirch, Veldkilchin, Vor-

nrlberg (Wi.) 863, 1328, h 1150; s. auch Montfort. Velt-, B.-A. Staufen 3032, 4261.

Velg. Peterman, bürgermeister zu Freiburg i. Ue. h: (1391) 778, 790. Vellberg, Velleberc, O.-A. Hall.

 Volcard v. (1253) 419. Feltenz, s. Veldenz. Felletor, s. Feldern. Veltheim, -n, kt. Zürich. - r. Hugo v. (1306) h 129. Feltor, s. Feldern.

Veltperg. s. Feldherg. Vendelincourt.Vandelincour, s.Wendlinsdorf (Wi.).

Venedig, senat zu, 2635. Vener, Job, lehrer in geistl. u. weltl. recht., Maulbronner fürsprech recht.,

3791, 4503, Venie, wittwe des Kerers 696. Venningen, Veninge, Veningin, Veny-, Vennigen, Venigen in Rheinpfalz, B.-A. Landau.

- Sifrid v. (1281) 531, 535, (1288) 574.

 Sifrid v., ek. (1351) 1083.
 Sifrid v., kirchherr zu Ellmendingen (1388) 1464.

Siegfried v., deutschordensmeister, s. Deutschorden

 Eberhard v. (1101) 1996. r. Hans v. (1390) 1506.

 Hans, d. a. von (1401) 1996, —
 Hans v., diener K. Rupr. (1408) 2528. — Hans v. d. a. (1409) 2569. - Hans v., d. a. (1413) 2748. d. a. 3707-8. - vogt zu Heidelberg 4534-35.

- Hugo v. 2776 - se. wittwe Clara v. Stein 2776.

Verden, Vier-, Vird- a. d. Atler, rgbz. Stade in Hannover. bischof:

Ulrich v. Albeck 2794, 2840, 2842, 2843, 2845, 2846

Verdun, stift 3058, 3452 Vergy, Farsey, Warse, -e. Warschy, dép. Côte d'Or, burgundisches

baronengeschlecht (Wi.): Jean III de, (1382) 1359. Wilhelm v., (1398) h 832. se. gemahlin:

Isabella, schwester Smasmans von Rappoltstein h 832.

Anton v. (1409) h 919. — der von Warsee, nicht mit Farsey aufzulösen (Wi.) 3693, 3700. Veringen, jetzi Voehringen, hohenzoll.

O.A. Gamertingen. grafengeschlecht Heinrich (1278) 511. 597. - (1297)

b 102. se. gemahlin:

Verena v. Klingen 511. 597. se, brüder:

Mangold u. Wolfrad h 102. — Wolf-rad, d. j. h 102. Fernach, Vernech, jetzt theil von Ober-

kirch 1534, 3315, 4448, 4466, Vernehorch, s. Virneburg. Verny, nicht Vigny, Vigney sü. Metz 1226.

Verniger, Johann, kirchherr zu Ottersweier, kaplan M. Bernhards 3106. 3240, 3301.

Verona, kirche S.-Maria Antica 133 a. Buzonus v. 139. s. auch Advocatis, Coradinus u.

Eccesberg. Markgrafen Marchio de 106 Z., s. Baden.

- herr margyse von Verone 2822. Verstetten, stelden, s. Vörstetten. Ferwer, Heilman, Strassburger bürger 1168.

Ferwin, (Strassburger?) 1512. Fessenheim, -n bei Blodelsheim, kr. Gebweiler Hans v., genannt Stutz, v. Stuczen,

bastard h: 1052, 1054, Vetter, Barthold, kleriker von Pforz-

heim, öffentlicher notar 2619. Vetterli, s. Villingen. Vetzer. Eberhard, |von Gabsheim-

Geispitzheim bei Wörrstadt in Rheinhessen (Wi.), austmann zu Odernheim (1395) 1646 Feuerbach, Für-, B.-A. Müllheim h; 588, 680, 689, 751.

Ventx, les deux bels, s. Bevoye. Vianden, Vy- a.d. Sure, grossherzogt. Luxemburg, distr. Diekirch.

- kloster zu 4085.

- grafen v. -, s. Spanheim. Vic. villa de Vico, elsass. lothr, kr. Château-Salins 3435.

vice dominus, s. Vitztum Fichtenthal, Vehtental, Vochtzental, wiesen am Krebsbach, zw. Eber-

steinburg u. Kuppenheim 576 u. Z.

Fve. Heinrich, Mainzer kleriker, registrator der kanzlei k. Sigmunds (1428) 4051.

Vienne, Viem, Wilhelm v., herr zu S.-Georg u. S.-Croix (1426) h 1120 .30

- Johann v., s. Basel, bi. Hugues v., s. Besançon, erzbisch.
 Viennois, dép. Jsère.

- Dauphin v. [Guigues VIII (Wi.)] 874.

Vierden, s. Verden. Vierthurn, quatuor turres bei Weissenburg

Joffrid, prepositus quatuor turrium (kirche St.-Pantaleon) 595 Z.

Vigny, Vigney bei Metz 4226. Vihelin, Sifrid, dekan u. kirchherr zu

Herrenberg h 338, Filius, koch M. Bernhards (1400) 1920.

Fillastre, kardinal, s. Rom. Vilist? Heinrich h 195.

Villeneuve-Les-Avignon, Villa nova Avinionensis diocesis, a. d. Rhône, dep. Gard, arr. Uzès 4412. Villicus, Albert 428.

Villingen, Vil., Will., B.-A.-stadt 1270. 1436, 3051, h: 35, 83, 87, 116, 142, 169. — schultheiss, bürgermeister u. rath h 233. — klerus u. ganze gemeinde h 835. -- dekanat h : 806. 809,

convent des Johanniterhauses 3462. h: 165, 221, 113, - komthure, s. Fürstenberg u. Rechtenberg.

- Jakob Vetterli v. - h 276. Finstingen, V., els. lothr. kr. Saarburg.

herren v. (1392) 1560, — die v. -(1400) 1957. - der v. - (1402) 2081. - die herren von - 3840. - Johanny, reichslandvogt im Elsass (1349) 1066. (1371) 1282. Jakob v. (1371) 1282.

Ulrich v. -, landvogt im Elsass (1371) 1282. se, toehter:

Clara v. (1409) 2601. - ibr gatte, s. Leiningen, Emich VI. Heinrich, herr v. — (1332) 886. junker Heinrich v. - (1413) 2739.

(1420) 3241. Burkard von - und zu Schöneck h: (1368) 290, 292. - (1379) h 733.

Hugelman v., domdekan zu Strassburg h 1146. Hildegard v., s. Lichtenberg. Schanat v. -, s. Ettendorf.

Virberg = Virneberg? unlestimmt. Jakob v. 3676. Virden, s. Verden.

Viri, Amodi; wer? (1406) 4562, s. nach-träge u. berichtigungen. Virnelurg, Vernehorch auf der Eifel, rghz, Koblenz, kr. Adenau 2096.

der von - (1125) 3854. Virnecorn, Konrad, Strassburg, bürger 978. h 4.

ischbach nw. Schleusingen, B.-A.
Erfurt 1400.

Fischer, V., Breisgauer geschlecht: Johann der — h 218. Hartung, Câni n. Werli, brüder, von

Bahlingen h 303, Fischerbach, V., B.-A. Wolfach. - r. Wolfram v. - (1285) h 84. Konrad, gen. — (1297) h 101.
 Fischingen, V., B.-A. Lörrach h: 639.

Fischmarkt, s. Basel. Visegråd, s. Blindenburg. Vitalis, notar M. Hermanns IV 133. Viterbo 4391-92.

Vitzthum, Vitzitum, Vitztom, -tum, -tum, (Vicedominus) von Basel. - r. Burchard (1226) 278, h 4.

- r. Henman (1356) h 648. - r. Rudolf h: (1399) 841. (1406) 891.

- se. bausfrau Agnes v. Wessenberg h 841.

- Dietrich, ek., vogt der M. Anna v. Hachberg b: (1387) 754, 759, 768, 780, 785, 789, 867, 911, (1410) 931, Ulman (1424) h 1112.

Flachslanden, Flachszl-, Flaschl-, Flast-, Flaszl. Flachszen, els. kr. Molhausen bei Zillisheim.

- Henman v. -, v. Dürmenach (1359) h 657.

 r. Johann v., gen. v. Dürmenach (1361) h 664. - Hans v., ek. h: (1406) 895, 908, 931,

974, 993, 1019, (1426) 1124, - se, gem. Ursula h 895. - r. Hans v. (1417) h 997.

Flade, Dietrich 3676. Fladen, Hartman, bad, unterthan (1392)

1568 Fladnitz, Fledmitz, denitz bei Passail in Steiermark (Wi.).

- Friedrich v., kammermeister her-zog Leopolds v. Österreich 1734.

(1396) b 818. Vlaichingen, s. Flehingen. Flandern, herren aus (1282) h 73.

gr. Ludwig 1, gen. v. Nevers (Wi.) (1331) 874. s. Burgund.

Fleckenstein, Flek-, burgruine w. Weissenburg i./E. - Friedrich II. stifter der linie Fl.-

Sulz (1268) 480. en sohn

r. Iteinrich It v. -. gen, von Bolanden (1274) 495, 497, (1288) 574. (1290) 589. linie Fl.-Bickenhach:

Rudolf v. - 589. an. sohn:

r. Heinrich It, gen. v. Finstingen (1290) 589.

Heinrich 1V. (gen. v. Bickenbach) (1356) 1125. — r. Heinrich d. a. (1366) 1228. (1368) 1252. (1369) 1265. [(1371) 1282]. (1372) 1296. - pfleger der markgrafschaft Baden (1373) 1298-99, 4595. sn. sohn:

linie Bickenbach - Rödern: Heinrich VI, der jüngste (1391)

linie Fl. Dachstuhl: die von - (1391) 1533, 2155, 2194. 2384.

r. Heinrich III, d. alteste (1366) 1229.

Heinrich V, d. j., ek. (1366) 1228. herr v. Dachstuhl (1388) 1439 40, (1389) 1467, (1390) 1501, d. s. (1391) 1519-20, 1533, (1397) 1727. — d. a. (1398) 1788. — 1823. (1400) 1942. — d. a. (1403) 2139. herr zu Tagstol 2176, 2181-84. (1405) 2217. (1406) 2259-60, 2317. d. a. (1407) 2388-89, 2503, -[(1391) 3982].

se. sõhne: 1) Friedrich 1 [zu Madenburg] (1397) 1727. 1942. 2176. 2181-81. 2317. 2388-89, 2503, 2626, 3140. - unterlandvogt im Elsass u. kurpfālz.

rat (1428) 4089. - 4195. - 4205.6 <sup>9</sup> Heinrich VI, d. junge, gen. Grasser (1406) 2299. 2301. 2306-7. 2310. 2313, - 2968, 3887, - 4205-6.

9) Johann, abt v. Selz 1942, 2181-84. - bi, v. Basel, s. Basel, bischöfe. Heinrichs V tochtermann, s. Steinach. - nach Batt, eigenthum der stadt Hagenau (Wi.).

s. Worms, bisch. Fledenitz, s. Fladnitz.

Fledin, S(ns)anne, l'forzheimer hürgerin 1040.

lehingen, Vlaich, Vlech, B.-A. Bretten 759, 4243, r. Bernger v. - (1307) 673-74.

- Eberhard v. - (1288) 574, 576. ritter (1296) 629, 637, Eberhard Gibel v., diener des M.

Hermann VIII (1335) 954. Ludwig v. (1407) 2455.
 Ulrich, d. a. von — (1404) 2160.

(1407)2177. Ludwigs + bruder 2455. - Sifrid v. (1429) 4243. - Fritz Heckbach v. - (1426) 3930.

- se tochter Agnes, s. Greck. Flemlingen, Flemer-, in Rheinpfalz, L.-G. Edenkoben 2541.

Flerszheim, s. Flörsheim. Fliederhach, s. Kungesperg. Flienken, Flånkon, ken, jetzt zu Wehr,

B.-A. Schopfheim gehörig b: 672, 731, 805,

Flochberg, O.-A. Neresheim, burg 1802, Flörsheim, Fle-, Ober- u. Nieder-, Hessen, kr. Worms bei Pfedders-

Wolf v. (1396) 1714.

- Gerhard v. -, gen. Monsheimer Flomersheim, bair. B.-A. Frankenthal 327.

Florenz, Florentiner goldgulden h: 621 -22, 633-34, 646, 648, 653, 664-65, 671, 674, 679, 681, 691-92, 694, 709, 732. 737. 749.

 bruder Leonardus v., professor der theologie u. meister des predigerordens 2937

s. Pantlehn. Florimont, s. Blumenberg.

Flos, W., canoniker zu Zürich h: 12-13. Flånken, s. Flienken.

Vochtzental, s. Fichteuthal. Vögelin, Konrad, rathsgeseil der stadt Augsburg 3463, 3469, 3472,

Niclaus, prior des klosters Heichen-bach 3190, 3192. Vähelin, Heinrich, ek. 888

Voehringen, s. Veringen. Förch, Vörech, Voerech, Förech, gem. Niederbühl, B.-A. Rastatt 459, 744. 1265, 1441.

Vorchem, s. Forchheim. Förster, Iteitzman, vogt des gerichts

u. amts zu Trauhach h 987 Vårster, Hugo, gen. -, von Ebersheimmünster, kleriker der Strassburger diocese (1389) h 766,

Vörstetten, Ver-, Fer-, -stetden, B.-A. Emmendingen 2898, 2946, 3013, 3129, 3412, 3425, 3526, 4319, 4321, h: 566, 569, 573-74, — Landecksche leibeigene 4319.

Vogetbach, Fog., gem. Wilfingen, B.-A. St.-Blasien h: 638, 751

Vogelsang, wildbann, s. Rheinau, Vogt, Heinzman, †, bürger zu Schopf-

heim h 1105. Johann, bürger zu Freiburg 3568 u. Z. 3834. - stadtschreiber 3837. Johann der Blezzer, der -, s. Bletz.

 Hans —, d. å., v. Böhringen, bürger zu Freiburg 2921. — der wirth h 1115 (vgl. Kindler v. Knobloch). Voget, Albrecht, von Malterdingen h 253.

- Wilhelm -, von Riegel h 324. - Johann -, von Thiengen, rector der pfarrkirche zu Röteln h:711. 754, 766.

- Voydt, von Hunolsstein, s. Hunolstein.

s. Goltz.
s. Ötisheim.

- s. Remchingen, - s. Selbach.

von Udenheim, s. Udenheim. Vogtshurg unter dem Kaiserstuffl, -perg, Vogs-, Vogs-, Voxb- zu — h: 380, 545, 567, 582.

Vohburg, Niederbayern, B.-A. Vilsbiburg.

Berthold, markgraf v. 144. Voitsberg, Woitsp. w. Graz in Steier-mark 416, 453.

Volco super rivum, d. a. 513. Volker, s. Sulzhach.

Vollenho bei Utrecht 2448. Vollerspach, s. Volmersbach. Voltin, Heinz, reisiger knecht 3505. Volmersbach, Vollerspach, Zinken,

gem. Durbach, B.-A. Offenburg 2193. Volmarspur, Wolmarsbure, -ersbur, od., O.A. Neuenburg 322, 332.

609-12 Volze, kirchherr zu Baden 128. magister, Wormser kanoniker 327.

Vombel, Ulrich, secretär u. gesandter M. Bernh. bei papst Johann XXIII Forbach, B.-A. Rastati 2177. Forchellache, ödung zw. Pfortz u. Worth, bair. B. A. Germersheim

Forchheim, -chein, chen, Vörchein, Vorcheim, -n, B.-A. Ettlingen 673, 741, 1265, 1297, 1316, 1441, 1874, 2500. 2726.

- grafschaft - 10, 15, s. Uffgau. - graf, s. Adalbert, Calw u. Baden. - B.-A. Emmendingen h 187.

Vorcheimer, Berchfold, der - von Endingen, gen. der Spitaler (1336)

Vorderösterreich, s. Österreich. Vorstencelle, öd. bei Ettlingen 351. Forster, Heinz u. sn. sohn Rutherns, bürger zu Strassburg 2915.

Forstheim, els. kr. Weissenburg bei Worth a./d. Sauer 1439-10. Votlenbach, s. Fautenbach.

Vogelbach, s. Vogelbach. Vogsperg, Voxberg, s. Vogtsburg. Vouifaucourt — Voujaucourt? sw. Montbéliard.

Withelm v., ek. (1361) 1162. Frachelvingen, unbek., Heinrich v. 147. Fraulinsberg, Frowelinsperg, -berg,

Frauwensperg, gem. Bergzell, B.A. Wolfach 2808, 3131, 4445-46. Francia, Francigeni, s. Frankreich. Franciskaner. s. barfüsser. Franck, s. Bischuffen. Frangipani, Johann 486.

Franken 1399. - landfrieden 1326, 2832. Frankenburg, Frankennesburch, burgruine bei Gereuth wnw. Schleft-

- graf Sibert v. - 103; s. auch Worth

Frankenstein, Franck-, burgruine so. Pfungsladt, hess. prov. Starken-

burg. - Konrad v. 2970.

s. Weissenburg, stift.

Frankfurt a.M., Franck-, Frangken-, Frankenfort, -furl, Franckenfordia 336-37, 1115, 1338, 1343-44, 1360, 1461, 1523, 1567, 1738, 1783, 1941, 2088-2096, 2098-2101, 2110 -11, 2115, 2122, 2213, 2276, 2642, 2529, 2535, 2547, 3050, 3054, 3052, 3086, 3093-94, 3097, 3108, 3110, 3111, 3117, 3159, 3326, 3331-32, 3467, 3507, 3511, 3514, 3521, 3522, 3525, 3542, 3704, 3754, 3982, 4029, 1010-12, 1060, 1069, 1094, 1118, 4165, 4169, 4196, 4305, - h; 13, 286-87, 334, 430,

 der rath zu, 2859, 3018, 3116, 3196,
 bürgermeister n. rath 3462, 4196, - der stadtschreiber Heinrich 2835

 abgesandte 2856, 3525; s. auch Brune, Holzhausen, Schwarzenherg, Widdel.

- messe 2761, 2788, 1148, 1165. -herbstmesse 4301,

nifinze des königs n. der fürsten 3326. 3331, 3332. — gulden, gepragt in - 3511.

Frankfurl a./M. etc. - königl, münzmeister u. wardein 3016, 3018, 3052, 3108, 3110-3116, 3331, 3507, 3514; s. auch Broglin,

Palmdorfer, Winterlach, städt, wardein 3507.

- juden 3754. s. Rendeler.

Frankreich 2258, 2422, 2616, 2653, 3296. 4225. — Francie eorona 2608. 2730. — Francigeni, Gallici, Franzosen 2726, 2730,

- s. Thomas. - könige:

Philipp V, der lange 891. - seine tochter Johanna, s. Burgund. Johanna, königin von - u. Navarra grafin v. Burgund, Philipps VI

v. Valois gemahlin 839, 874. Karl V 2059 Karl VI 1401, 1714, 1719, 1784, 2097. 2608, 2959, 1501. — s. spielmann

(menestrier) s. Petit. Karl VII 4225, 4235. königl, prinzen, s. Aniou, Burgund,

Orleans Frauenalb, B.-A. Ettlingen, klosler 439, 451, 519, 578, 606, 614, 765, 974, 1033, 1420, 1695, 1857, 1859 -60, 2114, 2127, 2384, 3077, 4284. \$336. - der lachszehnte auf der

Marg 2381. äbtissinnen:

Guda (1250) 519.

gr. Margarethe v. Eberstein, Neu-Eberstein (1387) 1420, (1399) 1860. Erlynd, Erlynt v. Weingarten (1415) 2874. (1430) 4251. klosterfrau Agnes von Gärtringen

24SHi. schirmyoglei 2384.

Frauenberg, Frauw-, Fronwen-, Vrowenberch, abgeg, burg bei Feuerleach, O.A. Stuttgarl. Albrecht v. (1322) 767.

- Wilhelm v. (1100) 1956. - Anna v. -, s. Remchingen. Francufeld, kt. Thurgau, Nikolaus v.,

s. Konstanz, bisch. Frauwenberg, burg n. thal sw. Ober-stein an der Nahe 3300, 3303. 3306, 4016,

Frauwensperg. s. Fräulinsberg. Freckenfeld, Frecke-, in Rheinpfalz bei Langenkandel 2001. eyberg, Fryb- bei Hürbel, O.-A.

Biberach. - r. Heinrich v., gesessen zu Laupbeim 1315.

Freiburg i. Br., Friburgam, Friburg, Fryb., Friburc, Fribark, Vri-burg, -ch 437, 911-13, 924, 1001. 1248, 1250, 1269, 1436, 1681, 1741.

2522-23, 2558, 2600, 2728, 2769, 2870, 2973, 2978, 2988, 3010-11. 3015, 3022, 3035, 3041, 3103, 3171, 3188, 3229, 3290, 3323, 3338, 3344, 3355, 3379, 3387, 3414, 3448, 3446. 3447, 3459, 3480, 3488, 3499, 3503, 3513, 3523, 3521, 3527, 3528, 3529, 3540, 3545, 3551, 3552, 3557, 3559. 3566, 3568, 3570, 3573, 3576, 3578, 3580, 3603, 3606, 3607, 3608, 3620, 3621, 3634, 3635, 3645, 3652, 3659, 3660, 3661, 3667, 3673, 3675, 3676, 3677, 3690, 3694, 3695, 3697, 3699, 3700, 3703, 3705-7, 3720, 3724, 3727, 3739. 3753, 3757-58, 3764, 3772, 3803, 3808, 3810, 3820, 3828-29, 3811, 3837, 3843, 3849, 3856, 3877. 3882, 3885, 3914, 3927, 3938, 3959-64, 3968-69, 3974, 3954, 3995, 4004, 4009, 4014, 4026-27, 4029, 4031, 4107, 4130, 4244, 4317-18, 4322-24, 4576. - h: 1. 12. 16. 24. 27-28. 41-42, 69, 71, 81, 91, 97, 110, 120, 125 -26, 137, 151, 155, 158, 175, 187-89, 214, 220, 223, 225-26, 228, 230, 234, 241-42, 244, 255, 257, 262, 264-65. 281-82, 286, 289-90, 292-95, 297, 303, 317, 348, 360-61, 368, 388, 441, 444, 491, 524, 528-30, 552, 555, 570, 586, 591-92, 599, 624, 687, 738, 844, 982-81, 1028-29, 1061, 1089, 1151,

bürgermeister u. räthe 3561, 3568. 3606, 3720, 3727-28, 3767, 3810, 3844. 3910. 3985. - h: 206. 215. 210, 250, 274 277. rath, rathe 3480, 4335, h 1151, -

rath u. bûrger h 187. - boten 3×56. h 1029.

in der ratstuben h 252. offenem rate in der -, h: 277. 555. bürger 2553, 3621, 3657, 3685, 3690, 3694. - h: 24. 27-28. 41. 69. 71.

137, 144, 170, 215, 687, 1137, - zu Bahlingen h 282. - zu Thunsel 3506 - bürgermeister, s.: Küchly, Heinz.

Schnewelin Hesse n. Dietrich Imhof. schultheiss, s.: Dusslingen, Dietrich v. Schnewelin, Haman.

Schnewelin, Bernlage. Schnewelin, Hesse Imhof. stadtschreiber, s. Vogt.

burger, s.: Au, Berner, Bitterolf. Briszger, Burner, Kessler, Kirchheim, Klingen, Köppli, Colman v. Freiburg, Kotz u. Kötzin, Küchli, Tegerlin, Theningen, Tolerin, Turner, Eggelin, Eichen, Eigelin, Vogt n. Vogt v Böhringen, Fürstenberg. Geben, Gebur, Hasin, Hafner, Haller, Hune, Malterer, Meinwart, Metzger v. Glotter, Öler ze der Ballenz, Ramer v. Manzingen, Ruber, S.-Gallen, Scheller, Schreiber, Schnewelin, Schultheiss v. Freiburg, Schultheiss v. Ihringen, Schurer, Sygelmennin, Stegellin. Smidle, Smit v. Furtwangen, Spiegeler, Spinler, Stogker, Strüssin v. Reuthe, Swederus, Websseler, Weszger, Zilige, Zoller v. Frei-burg; s. auch Hachberg, M. Ru-dolf I u. M. Heinrich III.

burg h 101.

- vogl. s. Goelin.

münze h: 1, 28, 103, 123, 134, 137, 164, 187, 207, 211, 217, 227, 230,

- 232, 279, 282, 284, 315, 318, 330, 385, 394, 412, 440, 564, 599, 600, - localităten:
- curia dominorum de Tennibach prope mon. S. Wilhelmi sita, des closters have h: 80, 332.
- das Aschholz vor der stadt b 378. - Hachberger hof h 363.
- das haus zu Freiburg h 599. diener, s. Ast.
- hofe -, gen. zu Lehen li 435.
- kirchen u. klösler: Augustiner 3506.
- barfüsserkloster in der barfüszer reventer h 112. der lesemeister bruder Albrecht
- h 119 meister Walther der schulmeister
- bei den h 112. deutschordenshaus, komthur und brüder h: 108, 112, 248, 253,
- komthure, s. Küchlin n. Staufen. - bruder, s. Friedrich der markgraf lv. Hachbergl.
- heil. geistspital h : 191. 246. 406. - spitalmeister, s. Seiler. - Johanniter:
- curia hospitalis sti. Johannis, kom-thur u. brüder h. 94, 100-1, 105, 117, 153, 163, 208, 237, 645. komlhure, s. Johanniterorden.
   kloster S. Katharinen vor der
- stadt, priorin u. convent li 1076, - Frauenmunster u. pfarrkirche S.-Maria, Magdalenenaltar daselbst
- h: 332, 554. kaplan, s. Tuinnger. - St.-Peter h 16%. - predigerkloster h 81. - der lese-
- meister, s. Schwarzenberg. kloster S. Wilhelm h 332.
- geistlichkeil:
- plebane h114.
- propst von Allerheiligen 750, 761. grafengeschlecht h 751:
- Egons I von Freiburg und Urach sohne: 9 gr. Konrad I, († 1271) h 24, 27-29;
- s. auch Urach. 4) Heinrich L. 1250 gr. v. Fürstenberg.
- s. Fürstenberg. 5 Gottfried, herr zu Zindelstein, domherr zu Konstanz, pfarrherr zu
- Villingen h 35 Konrads 1 sõhne: 9 Egon, Egino II, nicht Egon III (VI v. Urach), h: 69, 71, 84, (1289)
- 91, 97, 104. vogt der Helge v. Schwarzenberg h: 107-108-110. 125, 138, (1316) 156, 176, - (1312) 586.
- 1) Heinrich, herr zu Badenweiler h: (1298) 104, 176. Egons Il kinder:
- ) Konrad II, Cuno h: (1293) 97. 104 110, 131, 141, 146, 149, 151, 156, 175, 187-88, 193, 196, 202, 214, [1318] 600, (1341) 623, 624, -(1343) 4423,
- 9) Gebliard, domprobsl zu Strassburg h: (1313) 146.

- Friedrich, Konrads II sohn, landgraf u. landrichter im Breisgau h: (1318) 600, (1327) 175, (1334) 616. (1349) 1066. (1351) 636. 637, (1353) 1110, (1356) 240, 243, † (1357) 245.
- se. gemahlinen: 1) Anna von Hachberg - Sausenberg
- b: (1318) 600, 615-t6. 1) Mahant de Montfaucon, witwe des gr. Richard de la Roche. tochter ersler elie:
- Clara h 302. ihr gatte, s. Tübingen. Egino, Egen III, Friedrichs bruder, landgraf u. landrichter im Breisgau hr (1357) 245, 249, 255-57.
- 262, 264-65, (1351) 636-37, (1367) 681, 687, (1367) 289, 290, 292, 293, 294, (1369) 297, 302, 337, 346, 349, 424. - (1366) 1238, 1241, 1248, 1250. - h: (1379) 733, (1380) 734, 738, † (1385) 746, 751-52, 754, 1151 u. Z. - (1368) 3707, (vor t372) 4427,
- se gemahlin: gr. Verena v. (Welsch)-Neuenburg h: 751-52, 754. kinder .
- 9 Anna; ilir gatte, & M. Rudolf III von Hachberg. - ihr vogt, s. Haus.
- 9 Konrad 111 h: (1387) 376. 379. landgr. im Breisgan h : (1395) 418. 426 (1385) 746, 749-51, 755, 761-62, 781, 800, 802, 810, 811, 813, 814, 828, 848, (1400) 868, 870, 876, 882, 940, 942, 944, 958, 977, 999, (1417) 1002. - 2964. h: 1008. 1070. (1423) 1071. (1424) 1104. 1133, - se. Baseler lehen, s. Basel, bistum. - sn. vogt über die silberberge u. wildbanne im Breisgau,
  - s. Wirri. Hans I, Konrads III sobn, graf v.
  - Nenenburg 3126, h 1133, grafschaft n. herrschaft h: 156, 1139, - ministerialen 411 Z.
- lehen in der Ortennu 4427; s. auch Schecke, österr, herrschaft 2191.
- s. Lermundlin. - r. Eberhard v., gen. Sinbenroch
- 3676. im liechtland, Olflandia, Fribürg in
- Ohtland 894, h 79: schultheiss n. rat zu - h 778.
- borgermeister, s. Veig.
   offner wirt, s. Dundady.
   borger, s.: Bonnese, Bremon u.
- Stüder.
- Freie, Werner der, 836. se. hausfrau Peters 836. Freienstrasse, s. Basel. Freimersberch, s. Fremersberg,
- Freiolsheim, Friolshe, Friolszle, B.-A. Ruslatt 2500, 3598,
- Freistett, Obern-u Nydernfreystetden, B.-A. Kehl 2707. Fremersberg, Freimersberch, B.-A.
- Baden 118. Frenzelin, sohn des schultheissen Eberhard v. Durlach 701.
- Freudenberg, B.-A. Wertheim 626.

- Frendenstein, Freyd., Frod., Frod., Vrond., O.-A. Maubronn 595, 630. 1176. 1437. - burgstall 4402.
- Walther v. 159 a. 585. Wilhelm v. (1296) 634, 640,
- Dietrich v. (1290) 585, 640, se. schwestern Adelheid u. Elisabeth 640; s. auch Sternenfels. Bart v., ek. 1082.
- Fry, s. Frei, Fri, -e.
- s. Berghausen, Ow n. Starringen; vgl. auch ergänzungsband. Frick, Frikke, sargauischer Bez. Lau-
- fenburg 969-70.
- Frickgau, erzgruben im 969-70. Frickingen, B.-A. Cherlingen, Albert v. (vor 1205) 149.
- Friedberg, Nikolans 3855. Friedberg, Fry- in der Wetterau n. Frankfurt 1460. 1628. 2829.
- Friedingen, stadt, O. A. Tultlingen 1322 - edelfreies geschlecht im Hegau bei Radoffzell:
- Rudolf, d. j. von (1409) 2599. 2620. - ritter h: (1410) 926. 929.
- 964. (1423) 3598. - Hans v., vogt zu Pfirt (1408) h 906. - rifter (1410) h 926.
- Friedolsheim, Frydeszbein zw. Strbg. u. Zabern 2418.
- Friedrich. (Fediricus), graf 139. - Fridericus, Wormser kanoniker 397
- cantor des hochstifts zu Strassburg (1226) 278.
- kanoniker zu Strassburg (1256)
- h 18. (v. Lichtenberg), dompropst der Strassburger kirche (1285) 551.
- (1290) 587, - brnder, prior, provincial, s. Augustinerorden.
- schultheiss zn Pforzheim (1302) 655. - gen. Salzman 428.
- Fryembach, Johann, kaplan der Basler kirche h 916-17. Frien, s. Iffezheim-
- Frienisberch, kt. Bern, amtsbez. Aarboro
- abl Hesso v. 128. Friesen, els. kr. Altkirch, kt. Hir-
- singen bei Niedersept. Rudolf v., ek. h; (1415) 990, 1001. Friesenbeim, B.-A. Lahr 3015. Frigenstein, Friensten, ruine bei Er-
- bach in Hessen. - Johann v., ek. (1318) 742, 765, 925. - sn. schwiegervater, s Oetis-
- heim. Frygine, s. Blarer. Friolsheim, Friolsz., s. Freiolsheim. Frisch, Albert v. Ettlingen, gen.
- rector der pfarrkirche zu Eich-sletten h: 332, 359. Frischhenz, s. Ermendingen. Fristingen, bair. A.-G. Dillingen
- Konrad Früstinger, ek. (1392) 1485. Fritag, Stephan, s. Slockach, Frytag. Strassburger schiffmann (1127) 1301

Fritel, Nikolaus, Claus, metzger zu Strassburg (1405) 2219.

Froberg, Montjoie am Doubs, unter-halb St. Ursanne in Frankreich (Wi.). s. Gliers.

Froburg, Vr., Fro., kt. Solothurn am untern Hauenstein (Wi.). grafengeschlecht:

Hermann (1090) 9 a. sn. bruder:

Adelbero 9 a. Johann h: (1357) 245, 252, 259. Hermann (sic?) † (1389) b 1144.

se, witwe Adelheid v. Ramstein, tante liners v. R., bischofs v. Basel h 1144. s. Ramstein; vgl. auch Trouillat 4. 96.

Fröschbach, Frochshebach, gem. Biberach, B.-A. Offenburg h 579. Fröschweiler, -wilre, els. kr. Weissen-burg bei Wörth an der Sauer

1439-40. Fröwler, Fröweler, Fröwelary, Frö-

weler, Frowler, Frouwler Jakob, bürger zu Basel (1356)
 h 646. (1417) h 1001.
 Rudolf, thesaurarius des Basier

stifts (1374) h 721. Henman. v. Hirzbach, schulberr des Basler stifts (1399) h 840. Hans, hürger zu Basel h: (1405) 886.

- Konrad u. Rudolf, gebr., bürger

zu Basel (1427) h 1128. v. Erenfels:

Henman, zunftmeister zu Basel (1409) h 911. Vroudenstein, s. Freudenstein. Frowelinsberg, .perg, s. Fraulinsberg. Vrowenberch, s. Frauenberg. Frowendinst, s. Kreiche.

Frownhover 5018. Früstinger, s. Fristingen. Frundeck, Frundecke, burgruine bei Ahldorf, O.-A. Horb, s. Ow.

Frund, Kunz, bürger von Ettlingen (c. 1390) 1511. -, bürgerin zu

Fuchs, Anna zum Basel (1378) h 728. Fuchsberg, Fuchsz., s. Basel. Fuchsmühle, s. Rothenburg a./T.

Vuinchoven, s. Innighofen. Fürbach, s. Feuerbach. Fürderer, Hans der, ck. (1351) 1083.

Fürfeld, Fürhenvelt, Fürhenfelt, O.-A. Heilbronn. Raven u. sein sohn Raven, ek.

(1356) 1130. Rafan v. - (1404) 2177.

Fürna, s. Sunnen. Fürst, First, Värst, abgeg, burg bei Oeschingen, O.-A. Roltenburg.

Albrecht v., ek. (1388) 1453, - sn. sohn Albrecht 1453. - Princeps, Albert 298. Fürstenberg, Furstenbergk, Wrsten-

berch, grafengeschlecht; se. mirialen h 89; s. auch Bern,

Fürstenberg etc. Heinrich I, gr. v. Freiburg, seit 1250 gr. v. Fürstenberg, 1283 landgraf der Baar † 1281; s. auch Frei-burg u. Urach. (1276) 503, 521. h: (1258) 20, 27-28, 30, 51, 68, 83, sn. notar Albert h: 51. 53. Heinrichs 1 sohne h 83:

) Friedrich I, stifter der Fürstenberger linie (1285) 551, 553, h; 83.

(1290) 92.

1) Egon, Egen, Egeno zu Villingen, stifter der Haslacher linie (1286) 553. - [h 83]. h: 87. 92. - schwe-stermann der M. Heinr. 111 u. Rud. 1 h: (1298) 104, 111, 120, 142, 143, 144, 155, 165, (1331) 610, se, gemahlin:

[Verena] v. Hachberg, tochter des M. Heinr. 11 h: 104, 111, 120, \*) Konrad v. --, pfarrherr v. Villingen u. Dornstetten, domherr zu Kon-

stanz (1311) h 143. Fürstenberger linie: Heinrich H. Friedrichs I sohn (1335) 942, 950-54, 956-57,

se. gemahlin:

gr. Verena v. Freiburg. sohne 942, 950-54, 956-57;

Konrad, Heinrichs II bruder, domherr zu Strassburg (1328) 832. Heinrichs 11 sohne:

) Konrad h: (1357) 254. (1364) 675 9 Johann (1349) 1066, 1110, (1364) h 675.

9 Heinrich 111 (1364) h 675.

Heinrichs III kinder:

') Heinrich IV h: (1379) 329, (1382) 739. (1388) 765, 806, 809, 815, 816, 838, - (1387) 1411, 1560, d. a. (1406) 2281. - seiue procuratoren vor dem geistlichen gericht zu Mainz, s. Mengeli u. Bacharach.

7) grafin Verena: ihr gatte, s. Tübingen. Heinrichs IV sohne (1387) 1111. (1392) 1560; h Heinrich V. d. j. h: (1401) 443, 491.

894, 970, 974, - (1406) 2281, (1419) 3136. diener des pf. Ludwig (1422) 3425, 3488. se. gemahlinnen: a) 1413 Verena v. Hachberg, tochter des M. Rud, 111 h; 894, 970, (1444)

974, 1133,

b) 1419 Anna, gr. v. Tengen u. Nellenburg h 1133.

7) Konrad, stifter der Kinzigthaler linie (1406) 2281, 2716, 2770, 2806. 2948, 3084, † (1419) 3136, — 3325, 3641, h; (1406) 491, 521-23, 525, 527, 531, 549, - se, erben 33z5, 4205. se. gemahlin:

Adelheid, gr. v. Zweihrücken-Bitsch 2770, 2806, 2948, wittwe (1419) 3136

sohn.: Heinrich V1 3136. 9) Egen (1406) 2281.

Haslacher linie: die v. F.-Haslach (1390) h 393,

Egons v. F.H. sohne: 9 Heinrich (1305) h 120. (s. Fu. Ub. II. 21).

1 Egeno II, Johanniterkomthur zu Villingen u. Freiburg h: (1321) 165.

(1331) 610. (1341) 621-22. 9 Johann, (1324) h 169. 9 Gotz h: (1324) 169, (1335) 942, 950-54. 956-57. 972. (1341) 621. sõhne von Götz:

) Heinrich (1349) 1066, (1351) 1086 2) Hugo, gen. v. Haslach (1349) 1066. 1086. (1357) h 247.

Hugo's kinder: 1) Hans, herr zu Haslach h: (1376) 322. 325, 326, 329, 738, - (1387) 1411

.19 1) Adelheid, ihr gatte, s. Friedr. gr.

v. Zollern. sladt h 765.

dekanat h : 806, 809,

- Freiburger geschlecht: Peter, burger zu Freiburg (1379)

h 330. Heinzman v. h; (1405) 476. - 3029. Auton, badisch - pfalz, vasall 3676. (1125) 3845.

Fürsteneck, Fursten Ecke, hurgruine bei Butschbach, B.-A. Oberkirch 458, 553, 1806, 2967, 3221, 4466, Füssel, s. Meiser.

Fulda, abt Heinrich v. (1301) h 115. Fulweisz, -e, -weis, Fulweisse, Walther, stättmeister zu Kolmar 3691, 3872. 3881, 3906, 3914, 3918, 3938, 3959, 3968-69, 3971, 3974-75, 3984, 3988,

3995, 4026-29, 4034, 4036, 4059, 4073, 4101, 4130, 4168, Funkstatt, Pfungstadt, gem. Leutzendorf, O.A. Gerabronn 1764,

Furbach, s. Feuerbach. Furderer, s. Enzberg. — Werner 1304.

Werner, von Streichenberg, ein Göler, † (1429) 4198, Fursten Ecke, s. Fürsteneck.

Furstenzelle (Vürstencelle), ödung bei Ettlingen 567, 605, Furlach, od. bei Worth a Rh., bair.

B.-A. Germersheim. Heinrich v. (1236) 367.

Furtwangen, Furtew-, Henni der Smit v. -, bürger zu Freiburg h 217. blutzapf Clewi Grossz v. - 2592. Fuss, Pes, Albert 298.

G.

Gabel, Eberhard, [vogt zu Aberkeim = Obrigheim (Wi.)] (140t) 1996, Gabelstat, unhek., Georg v. 3676.

Gabeurre, Huelin Sture v., ek. (1360) 1152 [F. vermutet Gebweiler; in der that verbirgt sich hier ein Stör v. Gebweiler, u. Huelin entpuppt sich als Willem, Wilhelm. (Wi.)], s. Stör.

Gacz, Henman, bürger zu Basel (1424) h 1099

Gartringen, Ges, Gerchs, Gertls, O.A. Herrenberg 1430.

die von 2177. r. Heinrich v. (1330) 878.

Heinrich v., ek. 11335) 948, 955. Eberhard n. Heinz, gebrüder, ek. (1352) 1103 1129-30. - ibr vetter Heinr, v. - u se, wiltwe Jutt 1103.

— ihre schwäger, s. Gemmingen. Eberhard v., ek. (1360) 1153. ritter (1366) 1229 1217. (1368) 1251. lvetter von Juntte n. Swigker v G.] (1371) 1278-79, [(1386) 1406], Junite v. (1368) 1251.

ibr bruder: Swigker v, ek. 1251, 1259. — ihr vetter, s. Eberhard v. G.

Hans, Eherhards sohn, ek. (1381) 1350, 1378, (1389) 1176-77, r. Reinhard v. (1365) 1636.

- Eberhard v., ek. (1399) 1869. -1482. - sn. schwiegervater, s Stein v. Wunnenstein.

Eberhard, ob derselbe? (1416) 2896. Agnes v., klosterfrau, s. Frauenalb.

 Hans v., gen. Gartman 3068.
 Heinrich v., vogt zu Kaisersberg 2916, 2929, 2931, 2934, 2940, 2941. - 3425, 3639 4177 1218.

Anna Harder v. -, s, Stein Gaggenau, Gackenouwe, -auwe, B.-A. Rastatt 576, 1141.

Gallici, s Frankreich. Galvugni, graf (F.). s. Lancia, Gal-

vano (Wi.). Gambsheim, Gamelsh-, landkr. Strbg., kt. Bromath 1462. Gamshurst, B.-A. Acheru 4428, 4467.

Garnier l'Aleman (1217) 202 Gartach, unter Lüneburg, Kleingar-tach, O.-A. Brackenheim, stadt 888, 893, 910, 967, - 2444.

schultheiss, s. Wortwin. Garten, Hans im, 3277. 3426. 3321. 3341, 3358,

Heinrich, von Strassburg (1428) 4136. Gartinan, s. Gartringen.

Gaubüttelbrunn, Bötelbrunnen, bair. B.-A. Ochsenfurt 754 n. Z. Geben, Freihurger geschlechl: Rudolf, münzmeister (1344) h 213.

Johann (1344) h 213. Johann, ek. (1370) h 299. Geberchingen, s. Göbrichen.

Gebirge, Lienhard ab dem -, knecht Wilhelms v. Gültlingen 4112. Gebrech, .e. -brecht, -tal, s. Prechthal. Gebur, Berthold, von Freiburg i./Br. (1351) 1086.

Adelheld, klosterfrau zu Wonnenthal (1335) h 185. Gebweiler im Oberelsass, Gubeurre,

Gebwilr h 605. r. Wilhelm, schultheiss v. (1319) 743.

s. Stor. Gebsenstein, Gebz-, abgeg. burg bei Hilzingen, B.-A. Engen?

Gechingen, s. Göggingen.

Regesten der Markgrafen von Baden I.

Geckelin, s. Jeckelin.

Gegelingen, Gugligauwe, ödning bei Helmlingen, B.-A. Kehl 2707. Geisenberg, Chevremonl, Chievre, zw.

Alt-Münsterol u. Belfort. Thierry v. · u. Girais sein sohn (1366) 1240 Z.

Geisingen. Gys-, in die pfarr zu Ingersbeim gehörig, O.-A. Ludwigsburg 958.

- Gis-, Gys- bei Zwifallen, O. A.

Monsingen 536. Claus, Marschalck v. - (1378) h 326

B.-A. Donaneschingen h 765

 dekanat h: 806, 809. Geispolsheim, .bolz-, .bolc-, -poltz-,

-polszhein, -poltzeim, Geiszpolcz-, -poBz., polz., poltz., Geyspeltz-hein, Geyszpolcz., -pollz., els. kr. Erstein bei Illkirch 3390. Konrad v. (1297) 637.

- Jakob v., altammeister der stadt Strassburg (1426) 3886, 3887, 3889, 1031, 4149-51 - Beger, et. o. Baegir v. - Strass-

burger geschlecht: r. Albert (1226) 278.

Burkard, der wizse (1285) 551. Hans (Begerhaus) 2056

Beger v. Geispolsheim (1428) 4107. Albrecht, Abrecht, Obrecht, Abreht, Ohr von Geispolsheim 2732, 2758, vitztum (1416) 2945, 3068, 3411, 3413, 3526, 3639, 3709,

Wilhelm v., (1111) h 511. Kranz v. Lieispolsheim: Berthold, Bechtold, ck. (1395) 1661.

1663, 1669 2407-8, 2411-12, 2442. 2114. 2454. 2460. 2466. 2534. bauptmann des M. Bernhard (1409) 2557, 2725, 2950, 3016-17, 3040. 3068, 3140, 3249, 3390, 3411, 3526, 1205-7, 1285.

Geiz, Friedrich 117.

Geldern, Gelre, herzőge von: [Wilhelm III seil 1383 u. von Jülich seit [393, † 1402 (Wi.)] (1392) 1560.

Reinald, Wilhelms bruder, herzog v. Geldern u. Jülich 2396, 2401. 2827, 1519.

Arnold v. Eginond, herzog v. 3749, 3929. — se. rāthe 3749. Gellmersbach, O.A. Weinsberg 883. Gelnhausen im Kinzigthal in der Wetterau, preuss. R. B. Kassel

1460, 2829, Heinrich v. 3048, 3054,

Gelobte land, das - 1378. Gelter, Claus, knecht M. Bernhards 3397

Geltzhüsen, s. Gölshausen,

Gemar, .er, Gymer, zw. Rappoltsweiler u. Colmar, burg u stadt 1711, 1957. 1974, 1997-98, 2097, 2101, 2103-4. 2114, 2151, 2353-55, 2384, 2540, 2545, 2561, 2563, 2566, 2574, 2577,

2582.84 2595, 2606, 2621, 2707, 2728 2802, 2912, 2951, 3250, 3572-73, 3576, 3578-79, 3583, 3687, 3593

45, 3666, 3668, 3680, 3682-84, 3684 .89, 3691-92, 3698, 3727, 3737-38, 3742, 3768-69, 3856, 3875, 3884, 3945, 3978, 4033, 4210, 4343, 4531, 4533. - Ir: 733. 820-24. 1119. -M. Bernhards vogt, s. Röder.

Geminipons, s. Zweihrücken. Geminingen, Gemy-, B.-A. Eppingen-- die von 5021.

- Rafen, der Geminger, ek. (1327) ×30.

- Albrecht v., ek., gen. v. Enzberg (1328) 838.

Ulrich v., diener M. Hermanns VIII (1335) 950. - Konrad u. Reinhard v., gebrüder,

ek., schwäger Heinrichs n. Eberhards von Gärtringen (1352) 1103. - Rufe v. (1368) 4422

- r Hans v. (1356) 1125. - Hans u. Georg v. (1394) 1616. -Haus (1121) 3639.

Diether v., ek. (1362) 1178. - ritter (1404) 2172. [oh derselbe?] 2245. Diether d. j., ek. (1405) 2201.
 se, gemahlin;

Anna v. Selbach (1405) 2201. wittwe [1111) 2878. - Dietrich v. (1428) 4118.

Gemand, Schwäbisch-, an der Reins, O -A.-stadt 2487, 4103, 4534. Gemünden, Gemunde, rubz. Koblenz, kr. Simmern, burg u. stadt 4119.

4120. Gengenbach, B.A. Offenburg, kloster 678, 867. - krūtzgang h 522. abt (1404) 2170.

- abt Konrad v. Blumenberg (1412) h 549.

- sladl 882, 930, 1060, 1087, 1090, 1092, 1564, 1959, 1997, 3088, 1155. 4543, 4584, 5019. - h; 356-57, 521. 523. - schultheiss, s. Haberstro. Gennenbach, gem. Feldberg, B.-A. Mullteim h 754.

 Heinzman, † h 399.
 Crethe Schetzlin h 399. - s. witwe Gennep, Wilhelm v., s. Köln, erzbisch. Genrespach, Genrsb., .p., s. Gernsbach.

Georg, junker, s. Bach, Gepingen, s. Göppingen.

Gerbot, 4, 4d, Claus, Strassburger altammeister 3346, 3347, 3348. 3.49, 3350, 3351, 3352, 3361, 3362, 3363, 3365, 3368, 3391, 3392, 3398 3407, 3442, [3448], 3647, 3770, 3834. 3853, 3861,

Gerhard, gen. Lethenere (1256) 428. probst v. S.-German in Speier 442. schreiber 3852 3855.

Gerharteshowe, hartzonwe, s. Geroldsan.

Gerhartsecke, s. Geroldseck. Gerhspach, Gerisbach, .p., Gerysp., s. Gernsbach.

Gerlach, bischöflich Strassburgischer vogt. (1315) h 593.

Gerlersberg, Gerolds-, Gerlisp-, abg. gem. Freiant, B.-A. Emmen-dingen h: 143, 240, 454.

Gerlingen, Gerris, O. A. Leonberg 1430. r. Balsamus v. (1277) 504. Gerlingesdorf, s. Goersdorf.

Gerlishain im Unterelsass für Gerlin-

gesdorf h \$54. Germersheim, Germerszheim, -n, Ger-

mertz-, bair, B.-A.-stadt burg u. stadt 1541-42, 2141, 2204. 2351 3174 3976 3985 3995 4004

4024, 4492, - amtleute u. vögte, s. Menzingen u.

Werberg.

Gernsbach, .p., Gerhsp., Gerisbach, -р-, Genrsh-, -р-, Genresp-, Jenrsp., В.-А. Rasiatt 971, 1301, 1424, 1426 -27, 1129, 1614, 1697, 1842, 1919, 2066, 2177, 2500, 2507, 2654-56. 2710, 2804, 2983, 3009, 3125, 3755, 3774, 3860, 3994, 4190, 4258, 4268, 4301. — u. l. Frauen kapelle 1866. — schloss 4301. — amtmann des v. Eberstein, s. Schriber, - richter, s. Reinhard n. Kocher. - früh-

messer, s. Werner.

- bürger, s.: Bosseler, Graser, Schindiler, Zymerman, - armman, s. Fackendy. - pfründner, s. Nycker. s. Harninger u. Jeger.

Gernsbach, Gersbach, Gersp- in Rheinpfalz, B.-A. Pirmasens.

Heinrich v., bischöft, strassb. vogt (1397) 1753, 1823, 2052, (1405) 2499.

- 5025

Gernsheim, Gernsz-, am Rhein in Rheinhessen, zw. Worms n. Trebur 2662.

zoll zu - 1714.

Geroldsan.Gerhartzouwe, harteshowe, -hartisouwe, B.-A. Baden 569, 574. - Anselm u. Vildresche, gebr. (1256)

Geroldsberge, s. Gerlersberg Geroldseck, Hohen, Geroldis, Ge-roltes, Gerhartseck, Gerolt, Gerollsz-, -zeck, -zegg, -zegk, czeck, czegg, czegk, gem. Schönberg,

B.A. Lahr. - burg 1162

4.3%

herrschaft 693, h 408.

- edelherrengeschlecht:

die herren v. - über Riu 1560. Walther I, herr v., h: (1263) 24, 25, 29. sõlme:

1) Walther, s. Strassburg, hischöfe, <sup>2</sup>) Heinrich (begründet das jüngere baus Veldenz) h; 24, 29.

Walther II, Walthers 1 enkel (1304) h 118. - d. a. (1308) 679. 686. schwager des landgrafen Ulrich v. Worth 710: s. auch Ochsenstein. - h; (1290) 92 (1298) 104, 109,

Heinrich I, berr zu Lahr, Walthers I enkel b: (1266) 29, 109, Walther IV (1314) 1003.

se. gemahlin: Susanna v. Rappoltstein 1003.

söhne: 9 Walther V (1335) h 186. - (EH4) 1003. se, gemablin:

Clara v. Uesenberg h 186. \*) Johann 1003.

Geroldseck-Tübiugen: Walther 111 v. G., gen. v. Tübingen (1349) 1066, 1110.

Walther IV v. Tübingen, herr von Geroldseck jenseils des Rheins

(1353) 1110. Heinrich III, Walthers III sohn 1066. h: (1367) 289-90, 292, 294, 300, 526,

se. gemahlin: Anna v. Ochsenstein h: 526. - (1105)

2247, 2329, 2347-49, [2367] 2371-72, tochter: Agnes h: 320, 107, 526. - ihr gatte,

nicht M. Hesso v. Hachberg, sondern Hesso, herr v. Uesenberg Georg, Heinrichs III bruder 1066.

h: (1365) 281, 300, 321, 329,

Walther V, herr zu Geroldseck, Heinrichs III sohn (1401) 2004. imker Walther 2216 . 17, 2257. 2262, 2270-71, 2283, 2314, 2317-48, 2367, 2371-72, 2379, 2385, 2739, 2748, 2935, 2987, 3001, 3208-10, oheim des gr. Friedr. d. f. von Zollern 3225, 3344, 3425, M. Bernhards rath (1123) 3597, (1424) 3670, - 5009-10. h 552. Geroldseck-Lahr:

Walther v. G., v. Lahr d. j. (1349) 1066. Heinrich II v. G., herr zu Lahr (1354) 1117, (1362) 1195, (1371) 1182, h: (1365) 281, 289-90, 292, 294,

326, 329, Heinrich 111 (1392) 1563-64, 1573, 1595. - [könnte auch noch sein vater Heinrich II sein.] (1397) 1763, 2004, 2371, 2532, 2938, 3488, † (1430) 4302, - ti 1041. se tochter:

Ursnia h 1041. - ihr gatte, s. Rudolf v. Ramstein, herr zu Gilgenberg. Geroldseck-Sulz:

die von - 3143, (1121) 4539. Walther v. G. v. Sulz (1319) 1066. Kourad v., herr zu Sulz (1399) 1884. h; 433, 438-39, hofmeister des gr. Eberhard v. Wirtemberg (1407) h 500

herzogin Anna v. Urslingen h 438-39. Heinrich 3098, 3421, 3676, 4126, 4534-36, 4538,

se. gemablin:

Georg 3421, 3676, 4534-36, 4538, Kourad. Hans, gebrüder 3339.

Walther, vetter der vier brüder 3098, 3421, d. i. 3676, — 4534-36. 1538.

- s. Lahr. - am Wasichen, in Vasago, Geroltesecken, Gerrolzeck, burgruine ssw. Zabern im Elsass.

elsässisches edelherrengeschlecht; Burchard (1226) 282, 285, Hng. -0 I (1349) 1066, 1110. Johann, Hugos I solm 1066, Simon, Hugos vetter 1066. Friedrich (1353) 1110, 1236, Egeno h: (1339) 200. Hugo II n. Simon, Egenos sõlme

Geroldseck etc.

Adelheid, Hugos tochter, äbtissin von Andlan h: 200. 211. Adelheid (1341) h 207. - ihr gatte.

s. Rappoltstein — ihr vogt, s. r. Jo-hann Schnewelin, gen. Gresser. Gersbach, Gerish, Gerisp, Gerysp, dorf, B.-A. Schopfheim h: 681, 805, 857, 897-98.

s. Gernshach. Gerschuegge = Gersteneck, abgeg. im Breisgau oder im südlichen

Schwarzwald. Wolf v. (1397) h 426; s. Stein.

Gerstenstil von Hall, diener M. Johanns v. Hachberg h \$14. Gerter. Johann, ilekan des S.-Wyden-

stiftes zu Speier 2823. Gertringen, s. Gärtringen. Gerwig, probst von S.-Blasien (1358) h 655,

s. Rötelnweiter.

Geudertheim, God-, landkreis Strbg. 5. Brumath.

- Bernhard v. 3221. - se. schwester

Ursel, s. Staufenberg. Gevenatten, Kefenat bei Dammerkirch, kr. Altkirch h 431.

Giedensbach, Gülensp-, Gudenssp-, Gudinsb-, gem. Ödsbach, B.-A. Oberkirch 3131, 4446, 4466, Giengen im Ongspärger bistum, zw.

Ulm u. Nördlingen au der Brenz 1326-28, 1343-44, 1360, 1436, 2231, 2487, 2701, 2762, 3278, 4534, Giering, Claus 2925. Giersberg, Gigersb-, berg s Kuppen-

heim, B.-A. Rastatt 576 u. Z. Giessen an der Lahn, Oberhessen 826. Gigersberg, s. Giersberg. Gilgenberg, kt. Solothurn, s. Ramstein. Gilsten, s. Gültstein.

Giltlingen, Giltel, s. Galtlingen, Gymer, s. Gemar. Ginge = Giengen? s. Alberti p. 226,

Hermann, ek. (1379) h 733. Girais, s. Geisenberg. Girardino de Campo S.-Petri 126. Girbaden, burgruine bei Niederhaslach. kr. Molsbeim 278, 282,

Walther v. (1266) h 29. Girsberg, Gyrsp-, burgruine bei Rappolisweiler

- Dietrich, † u. Hans v. -, ek. (1413) h 965. Gisingen, Gy-, s. Geisingen.

Ginliani. Ugolino. Thomas u. Gabriel, gebrüder v. Parma (1215) 4379. Glarus 2959, 3053. Glasig, Glashausen, Glaszbusz, Glas-

husen, Glasahuser, gem. Freiaml. B.-A. Emmendingen h: 240, 567. Thennebacher gut h: 122, 139, 166,

Glasser, s. Esslingen. Glattbach, Gross. u. Klein-, Glate-, O.-A. Vaihingen 1073. Liutwin v. (1263) 458.

Glatz. Glacz, s. Lomersheim. Gleichen bei Obergleichen, gem. Pfedelbach, O.-A. Ohringen.

- burg 1219.

Gleichen etc. in Thoringen

- grāfin Margaretha v. -, (1406) 2287 n. Z.; s. auch Henneberg.

Gleinck, oberösterr, bez. Stevr, kloster h 54. Gleisweiler, Glisse, B.-A. Landau, L.-G.

Edenkoben 2541. Gliers in Frankreich, am Doubs, nahe

der Schweizergrenze sw. Prun-

edelherrengeschlecht: herr Berthold v., h; (1393) 407, 431.

457, 1140, 1142, se, gemahlin:

Kunigunde v. Hachberg, tochter M. Heinrichs IV von Anna v. Uesenberg h: 407, 43t 457, 1140. 1142. Ludwig v., herr zu Froberg, sohn

Bertholds? (1404) h 457 Glimpenhein, öd. bei Emmendingen

h 240, 486. Glowe, Claus 4159. Glotter, Gloter, jetzt Glotterthal, B.-A.

Waldkirch. Ulrich der Mezzver v. -. bürger

von Freiburg h 174. Glutheim, korrumpierte form u. nicht festzustellen, weder Schlutheim. Slatheim = Schlatthof, O.A. Sulz oder gar Schlotheim, noch auch Slothran, Sluthra = Schluchtern,

B.-A. Eppingen oder Schlatt bei Staufen. - Berthold v. - (1250) 411 u. Z. Gmünd, Gemünd, O.-A.-stadt an der Rems zw. Aalen n. Schorndorf

1326-28, 1343-44, 1360, 1436, 2231, 2446 - der kleine rath 3179.

Gnadental, kloster zu Basel, äbtissin u. convent h 1077.

Gochsheim, Gozspholzheim, -poltz-hein, Gosz-, -holtz-, -poltzheim, Gospeltzbeim, Gospollzheim, .n., -polcz-, B. - A. Bretten 713, 982. 1424. 1489-90, 1530, 1618, 1904. 1913, 1919, 2177, 2285. tioeze, s. Gotze.

Godertheim, s. Geudertheim. Godesberg, Gutensn- sö, Benn, unweit Königswinter 2342.

trodesowe, s. Gottesau. Göbrichen, Geberchingen, B.-A. Pforzheim 653.

Göggingen, Göching-, Geching-, O.-A. 6m0nd 2364. 2871. - rektor, bez. pfarrer, s. Bucke u. Ruhmisz; s. auch Holczecke.

Goldin, Golde-, Gold-, Golde-, Goldel-, Heinrich, leibeigener M. Bernhards aus Pforzheim, bürgermeister zu Heilbronn 1107, 1773. 1889, 1900, 1977, 2066, 2169, bürger zu Zürich (1405) 2248 - 49, 2254. 2272, 2275, 2278, 2292, 2761, 2814. 2816, 2891. - se. hausfrau Anna u. se, kinder Jakob u. Lucke 2814.

Göler, tiöler, Goler v. Ravensburg, B.-A. Eppingen.

Göler etc.

- Bafan, der -, diener M. Rud, IV (1335) 945

Berchtold (1353) 1106.

Johann, der (isler, ek. (1354) 1116. Martin. Albrecht u. Hans, gebr.

(1420) 3154. Rafen, von Ravensburg (1408) 2516.

(1429) 41%

Rafan, von Adelshofen 3185.

s. Furderer. Göllbeim so Kirchheimbolanden 615. Gölin, vogt von Freiburg (12-5) h St. Gölshausen, Geltzhüsen, B.-A. Bretten

4472. Göltzlin, s. Aruleder.

Gömeringen, s. Gomaringen Göppingen, Gep., Copp. 2308, 4313. Görsdorf, Gerlingesd., Gerlishain S51.

h 454. Görz, Görtz am Isonzo in Öslerreich.

- grafen v. (Meinhard VII) 1326. Göselin, Wernlin, bürger zu Schopf-

heim (t371) h 699. tioesgen, Goskon, kt. Solothurn.

Konrad v., probst zu Schönenwerd h 583, 613. Göspeltzheim, s. Gochsheim.

Gösze, s. Gosse. Götschlein, Konrad, richter in Meran

(1341) 1538. Götze, probst des klosters zu dem alten spital zu Hagenau pramon-

stratenserordens 2793, Götlisperg, abg, zur herrschaft Haebberg gehörig h 567.

Goffeln im Elsass, nnbek., vielleicht lesefehler für Geffede, Göffede ob Hohengoff no. Wasselnheim 2418. Goin, feste, landkr. Metz, kt. Verny

1306. Golez, Golczen, Goldes, s. Goltz. Goldau, -owe, kt. Schwiz 4414, 4583. Goldel, Goldelin, s. Göldlin.

Goldenberg, kt. Zürich, A. Andelfingen. Eckbrecht v. (1358) h 259. Goldener, Else, von Pforzheim 2693. Goldenerin, Margarethe, s. Zentern.

Golter, Hans 3098. Goltz, e. Golcz, Golczen, Goldes, Hachberger dienstmannengeschlecht; Burkard Vogt Goldes; Konrad, s.

bruder, ek. h: (1356) 645, 657 Bürkelin, ek., wohl der obige (1361) b GGL

Claus u. Biegger, ek. (1418) h 1005. Gomaringen, Gamer-, Gomer-, Gorne-, Gunmers, Gumeryngs, O.-A. Rentlingen 1148-49, 1339, 1352-53, 2524. F. v. (1249) 401.

- r. Friedrich v. (12-9) 584, 588, 622, 627,

Dieme, der grosse, gen. "der von Löffen sun" (1359) 1148. Eberhard, † u. sn. sohn Eberhard

(1359) 1149. - Riff, Ruff, ek. (1405) 2242, (1418) 3068, 3411. - sn. vetter Friedrich

2212.

Gon-, s. Gun-.

Gondreville - sur - Moselle, Gunderfil ono. Toul 2730. Gorgendorf, -f, od. bei Obereggenen

h 751.

Gospoltzhein, s. Gochsheim. Gosse, Gosz, -c, Gösze, nicht Grosse, Ulrich , Strassburger amman-meister 1678 u. Z. 1735-36, 1782-83. - der Gosze 1822. - 2058. 2068, 2251, 2270-71, 2293, 2366, 2371, 2474, 2476, 2559, 2623, 2847,

Gossenprot, Sigmund, bürger u. rathsgesell zu Augsburg 4520.

Goszboltzhein, Goszp., s. Goelisheim. Gossolt, Berthold, Pforzheimer bürger 491.

Gottesau, mon. Godsongiense, Godesowe, fiotsowe, fiotzauw, -aw--awe, Gotzo, Golzowe, -zouw, jetzt teil von Karlsruhe, kloster 155. 490, 493, 499, 581, 1112, 1197, 1863, - karthäuserkloster 2357, 3898, - abt 1850-52, 2391, 2724, 3192,

Berthold (t260) 450, 455, Berthold IV (1354) 1112, 1197,

Johann Abseblag v. Durlach 1112. Albrecht v. Weil (1396) 1695, 1842, Wernher (1420) 3243, 3898.

- conventualen: prior Sigfrid 455. cellerarius Eberbard 455. Gottfried, gen. Simelar, vogt M. Ru-dolfs I 427.

Gotze, bad. Rheinzöllner zu Schröck (1399) 1874, 1918,

Gotzo, schultheiss von Baden 3298, . ·ōwe, s. Gottesau-

Gozspholzheim, s. Goelisheim. Gozze, der lange, Hagenauer bürger 531.

Graben, B.-A. Karlsrnhe, burg u. dorf 668, 692, 703, 705, 1099, 1136, 1174, 1266, 1356, 1441, 1479, 1493-94. 1681, 1747, 1827, 1863, 1874. 2296, 2624, 2768, 3174, 3201, 3397, 3125, 3706, 3741, 4469, - zoll 1297, 1514

 Eberhard v., pfarrrektor in Ett-lingen 3852, 3855, 3858. Hans v., knechl 4111.

- Hanman, Kolmarer bürger (1405) 2221.

Grabyndazgaden, Ziperlin Hemerlin 4152. Grafenbausen, Gravinbusin, Greven-

hus-, Grefen-, U.-A. Neuenbürg 693, 1000, 1540, Symon, gen. v., kaplan der M. Ir-mengard 447; s. auch Tröschler.

Grafinburg, s. Grevenberg. Gral, s. Gral. Graemlich, Gremlich, Pfullendorfer

geschlecht: Herman, d. ä., gen. v. Kattenborn h 1013.

Grater, s. Greter. Graf, Greff, Greve, s. Lülzelstein. Grafe, Grave, Aberlin, bürger zu Baden 2474, 2484, 2501.

74\*

Grafendick, die Dicke, wald sü. schloss Rothenfels, B.-A. Rastatt 543. Grafeneck, Graff, Grav., O.A. Munsingen.

r. Czutelman (1370) 1273. Wolf v. 2536, 2936, 2945, 3068, 3420, — se, witwe Pele, geb. v.

Königsbach 3560. Grafenstaden, Gravenstaden, sü. Strbg.

3007, 3148, 3186-87, 5015. - fahre 3018, 3034, 5015, - gezogsleute 3079, s. 111.

Grafenthon, s. Dahn. Grafsten, s. Grostein.

Gral, Gral, Grol, das hans, gen. der im Durbach 1455; s. anch Durbach. Grameneck, wald, im B.-A. Bühl? 1997.

Grandson, Grandissono, diocese, kt. Waadt h 606. Otto, s. Basel, bisch.

Peter, freiherr v., h: (1329) 606, 741. tockter:

Katharina; ihr [gatte], s. M. Otto v. Hachherg.

Granfelden, Grandval, Gre-, s. Münster. Grange, La. no. Belfort 820. Granbeim, O.-A. Ehingen (?) 2233. Granweil.Grandwilr,-viler, jetzt Grandvillars in Frankreich zw. Belfort

n. Dattenried 890. r. Heinrich (1332) 890. - (1347) 1039, 1162, (1362) 1179, (1366) 1234, Graseck, büchsenmeister von Strass-

burg \$179. Graser, bürger zu Gernsbach 4337. Grass, junker Ulrich (1423) 4159. Grasser, s. Fleckenstein. Grassershof, s. Urloffen.

Grastein, -sleyn, s. Grostein. Grauelsbaum, am Bhein, Kranwelszboum, Krowelshome, B.-A. Kelil. Rheinzoll 1801.

- fabre 2707.

Grauer, Konrad, von Sulzburg (1401) h \$47 Gravenecker, s. Grafeneck. Gravinhusin, s. Grafenhausen.

Gree, s. Gra. Greeingen, s. Grötzingen Greek, Greeus, Gretus 401 u. Z.

- Hans von Kochendorf u. seine mutter Agues, tockter Fritz Heckbachs v. Flehingen (1426) 3930, Greff, s. Graf.

Greffe, Konrad, knecht 4113. Greffern, H.-A. Büld 1973 u. Z. Gregorianische partei, s. Rom. Greifen, "griffen", gesellschaft der -3875. — hauptleute 1012, 1025.

Greifensee, Grifense, kt. Zürich, bez. Uster, s. Landenberg. Greiffenstein, Griff-, hurgruine bei

Zahern Eberhard v., ek. (1311) 693, Grendyal, s. Graufelden.

Greure, Heile, Speirer bürger u. se. tochter Demit 936. Grenzach, C., K., Krenez-, Krentz-, Krenezz-, B.-A. Lörrach h: 602, 873, 878, 962, 991, 996.

- leutkirche h 930.

Gresgen, Gressekon, Greszkon, Gresk-B.-A. Schopfheim 35. h 789. Berthold v., gesessen zu Todtnau

(12NS) li 89, Gresseleye, Gryssley, Johann, bürger von London 3055, 3056,

Gresser, s. Schnewelin. Greter, Grae- [v. Stafflangen], aus Bi-

berach gebürtiges geschlecht. Kaspar, ek. 3098.

Gretus, s. Greek, Greeus, Grevenberg, Grafinburg, Grafen- bel Trarbach 3300, 3303,

Grevendhau, schloss 3836, 3840; s. nuch Dabo Grevenstein, Grefen-, Greffensteyn in

Rheimpfalz bei Merzalben, B.-A Pirmasens 3215, 3216, 3257, 3300, 3303-4, 3616, 3623,

Grezhausen, -hus-, Gretzhus-, B.-A. Breisach 3026, h 579.

Gri-, s. Grei-. Gricke, Hanman, s. Dirmstein. Griesbach, Grusenczspach, B.-A. Oberkirch 1445

Griesenberg, Griess-, kt. Thurgau, Bz. Weinfelden.

Heinrich v., ein freier u. ritter (1316) h 595. Griesbeim, Grieszheim, B.-A. Offen-

burg 1895. Griessen, Grishein, nicht Griesheim, B.A. Offenburg, sondern B.A. Waldshut h; 86, 579.

Griesz, Nickel, bürger zu Baden 4301. Grimmersbach, Grimolsp., Grimmelspach, Grinmolczb-, Grymolczb-, gem. Ödsbach. B.-A. Oberkirch

3131, 1446, 1465, Grinberg, s. Grünberg.

Grishein, s. Griessen. Gröningen, Grunings, Obers n. Unters. O.A. Gaildorf 1802

Gröstein, s. Grostein. Grötzingen, Crez-, Gre-, Grec-, Grece-Gretz-, B.-A. Durlach, burg u. dorf 328, 425, 492, 576, 590, 607, 619, 738, 940, 959, 977, 1176, 1406, 1437, 1441, 2188, 3789, - stadt 4401,

 Eberhard v.--, bruder des r. Konrad v. Smalenstein (1262) 455.

r. Berthold v. (1288) 569-70. - s. auch Rosswag.

O.-A. Nürlingen (F.) - Wignand v. (1134) 55.

Groffe, Speirer geschlecht (Wi.): r. Friedrich, der. (1333) 905. Grol, s. Gral.

Grombach, Ober- u. Unter-, B.-A. Bruchsal 1219. Granb-, B.-A. Sinsheim.

- Ernst, vogt v., gen. v. Gültlingen 940, 959, - sp. bruder, s. Gültlingen.

- in dem Krumpach bei Hackberg, aufgegangen in Windenreute?, B.-A. Emmendingen h: 217, 240. Grosse, s. Gosse.

Grossglattbach, s. Glattbach Gross-Heppach, s. Heckbach. Grossingersheim, s. Ingersheim. Gross-Süssen, s. Süssen. Grossumstadt, s. Umstadt.

Grossweier, Groszwilre, Craszwilr, .e. Croschwyr, Croszwilr, -e, -wiler, Croswilre, Croszwilr, -e, -er, -wirr, croswire, Croszwiir, e., er, wirr, wylre, Kraszwiir, Kroswiire, Kroszwiir, B.-A. Achern, burg-stadel, burg u. dorf 976, 1100, 1215, 1249, 2750, 3184, 3538, 4428.

4464. 4467. - Fritz, Heinrich 1100, Otto 1100, Berthold 1100; gebrüder (1338) 976. - Heinrichs gem. Else 1100; s. auch Michelbach.

- Ludwig u. Hans, gehrüder (1338) 976.

 Heinrich u Ludwig, gebr. (1361)
 1170. — Ludwig 1215, 1249, 4467, - Ludwigs muhme Sophie 1215.

- Berthold v. ck., vetter Ludwigs 4467 Heinzman, Heinrich v., (c. 1381)
 1460, († vor 1401) 2177.

Craft. Craftl v., ek. (1387) 1424. 1453, 1737, 1857, 1881, 1919, 1946, 2006, 2148, 2164, 2177, 2192, 2456. 2493, 2654, 4464, - sn. stiefsohn, s. Pfau v. Rüppurr. - sn. vetter, s. Stanfenberg

Reinhard v. Krafts bruder, ek., diener M. Hernhards (1388) 1463, 2006, 2750, 2936, 2945, 3016-17, 3040, 3068, 3249, 3267, 3411, 3526, 3538, 3639, 3862.

- Reinhold v., 3184.

 Konrad, Cuntzel, Conz., Kunz., Contzlin, ek. (1403) 2148. (1412) 2732, 2936, 2945, 3068, Grosz, Hans, knecht Hans Reinholds v. Windeck 4142.

- Clewy, bintzapf s. Furtwangen. Grostein, Grafsten, Grasteyn, Groszstein, stain, Grosztein, Gröstein,

Strassburger geschlecht: r. Golze v., (1344) 1006.

sn. sohn: r. Gölz, Gotze v., (1390) 1485, 1704. 1794 1889, 1900, 1948, 2002, 2036, Claus v. - 1017.

r. Clans v., (1412) 2725, 2759. [(1420) 3197]. r. Thomas v., († (1414) h 561. sn. solm:

Hans v., gen. Aithans, ek. 3079, 3080, 3081, 3411, h 561. Heinrich Romer v., ritter von Strassburg 4582.

Grünberg, Grin-, gem. Ödsbach, B.-A.

Oberkirch 3315. Grünburg, Gruen-, Grün-, burgstall an der Gauchach, gem. Unadingen.

B · A. Donaueschingen; micht zu verwechseln mit Grünenberg (Wi). - Werner v., ek. (1370) h 299

- Hug Grünburger (1376) h 317.

Grünenberg, Grünem-, Grünem-, Grü-nen-, nicht, wie F. 3212 Z. nach Krüger öd. auf der gemarkung Weiler, B.-A. Konstanz, sondern kt. Bern, amt Arwangen (Wi.).

Grünenberg etc.

die von, (1420) 3181: Arnold v., h: (1309) 580, (1318) 600.

r. Peterman v. (1365) h 681. r. H. man, Henm- v., h: (1390) 770. (1414) 974-993. (1417) nicht Haman Wilhelm, sondern Haman h: 997, (1418) 1005.

sn. sohn: Peterman h 770.

Heinzman v., Henmans bruder, † (1390) h 770,

Wilhelm, Heinzmans sohn (1390) h 770. - ritter h; (1409) 90s. 994. 997. - (1420) 3181. - schultheiss zn Breisach (1120) 3212 n. Z. 3886. 3892. (1427) 3983. sn. vetter:

r. Heinrich (1416) 991.

[Johann] Grane, r. Hanmans v. Gr. vetter, lesefehler statt Gryme, † (1390) h 770. sn. sohn:

Hans (1390) h 770,—junker 11. Gryme v., (1392) h 401. Grüningen, B.-A. Villingen h 591.

- kirchherr, s. Brauwart. - C. v. - (1297) h 102.

s. Markgröningen.

- Grun-, O.-A. Riedlingen 4204. grafen v. Wirtemberg-Grüningen: [Hartmann] (1278) 512. — 4390 a.

Grünsfeld, Gru-, Grüniszfelt, B.-A. Tauherbischofsheim 754, 1628. Grünwettersbach, Wetersp. Wetterspach, Grunwetersp., B.-A. Dur-lach 605, 1664, 2188, 2775.

Grumbach am Glan 3335. Gruningen, s. Gröningen u. Markgröningen.

Gruber, Hans, von Bern 3098. Grunbach, s. Grombach. Granburg, s. Granburg, nicht Granen-

berg. Grüningen, s. Markgröningen, Gruouiszfelt, s. Grünsfeld. Grusenczspach, s. Griesbach. Gryssley, s. Gresseleye. Gudemhurg, Guden-, s. Gutenberg u.

Guttenberg Gudensspach, Gudins-, s. Giedenshach Gügeltirnenhof in dem kirchspiel zu

Butschbach 4450. Güglingen, O.-A. Brackenhein 826.

Gülch, Gülch, -e, Guylge, s. Jülich. Gültlingen, Gilt-, Giltel-, -l-, O. · A. Nagold. Johann, gen. v., (1336) 959. - sn.

bruder, s. Grombach Baldewin v. (1362) 1189. sn. sohn:

Ulrich 1189. Ernst v. (1385) 1392. se. gemahlin:

Adelheid v. Böckingen 1392. die v. — (1404) 2172. — (1429) 4217. 4246, 4301, 4355,

gebrüder (1398) 1823; 1) Gumpold, 4 (1414) 2826, 2945, 3068,

3411, 3421. - d. L. wirtemberg.

rath (1123) 3601. - 3676, 3789. 3958, - d. a. (1128) 4139, 4161 n Heinrich 2215, wirtemb, rath (1407) 21-39. - der hofmeister (1111) 2633, vogt zn Herrenberg (1401)

h 440 3) Burkard 2215.

4) Konrad 2215.

ibr vetter: Schimpf (1397) 1726, 1823, + (1405)

Gumpolt, d. i. 4301.

r. Konrad Sure, Sure v . (1401) 2177. 2745 2759.

Schimpf v., (1426) 3952, 4107, 4137, — diener des M. Bernhard (1429) 1232, 1245, 1257, 1280, 4301.

Fabian v., 3676. Melchior v., (142s) 4111. Haus, Johannes de 2772, 3247,

Wilhelm v., ek. 1112. - sn. knecht. s. Gebirge. Gultstein, Gilsten, O.-A. Herrenberg. r. Mahtolf v., (1280) 521.

Gündenhausen, Gündehusen, Gündis, dorf im Schoofheimer bann h: 714. 500

Gündlingen, Gündel-, B.-A. Breisach h 101

Güntersthal b i Freiburg h 475. - klosterfrauen, s. Keppenbach. Gürtenan, Görtenah, lehen zu Wel-

schensteinach in der —, gem. Mühlenbach, B.-A. Wolfach h 127, Gütenberg, s. Guttenberg, Gütenspach, s. Giedensbach.

Gatnow, s. Gutuan. Gugenheim, s. Ingenheim, Gugligauwe, s. Gegelingen. Gnleh, s. Jülich.

Guldin, Sifrid der, 852. Gulpen, meister Heinrich v., der geistlichen rechte lehrer 2682, 4503. Gummeringen, Gumeryug, s. Goma-

ringen. Gumppenberg Oberhayern, B. A. Aichach, L. G. Rain.

- Hans Gumppenperger (1407) 2428. - tandmarschalt u. rath bz. Lud-

wigs v. Baiern, nicht des pf. Ludw. (1420) 3207 Z. Gundelwang, Heinrich, grosskeller des gotteshauses S.-Blasien h 967.

Gundelflugen, Gon-, Gundol-, auf der Alb. O.-A. Münsingen h 267. edelfreies geschlecht: r. Swicker, d a. v., (1381) 1345

Stephan v., stiefbruder des gr. Ru-dolf IV von Hobenberg Nagold (1397) 1781, 2568, 2599, 2620, — fry ritter" 3076-77, — rath der herrschaft Wirtemberg 3121. Friedrich v. (1100) 1961. - ritter

(1399) h 435 s. Hohenberg.

Gundelsheim, Gundolfshein, O.-A. Neckarsulm 1685-87.

Hans v., ek. 3676, s. Alberti p. 255. Gunderfil, s. Gondreville. Gundheim, Gunt., Hessen, kr. Worms.

- Cone v. (1396) 1714.

Gunningen bei Spaichingen, O.-A. Tuttlingen h 538,

- Berthold der Gnninger u. sn. sohn Johann (1309) 682 Gunther, Pforzheimer barger 539.

Guntram, zähringischer ministeriale u. se. schwester Lincela 18, - Hamau, österr, vogt zu Todtnau

(1411) h 951. Gunzenbausen in Mittelfranken 1303.

Gacz Hermann 1140. Gitenrode, s. Gutenrode.

Gütnew, s. Gutnau. Gupf, B.-A. Lörrach h 1023.

unser frauenleute zu -,

kircher kirchspiels h: 680-689. Gurk in Karuten, histhum h 47. hischof h 59.

Gulenberg, Guden- in Oberfranken; welches? 3630.

Gute, Strassburger jude 992. — se. geschwister, s. Jeckelin, Mannekvnt u. Recheline. Gutenlanwelin, Strassburger bürger

1937 Gutenrode, Gü-, öd. im Freiamt, B.-A.

Emmendingen h: 143, 159, 567 Thennenbacher leute zu - h: 122. 166

- Hannan des Bennen sohn v. h 454.

Gutenburg, Gudemburg, Guden-, ruine zw. Weissenburg im Elsass u. Bergzabern.

feste 2601, 4119, 4120, Gutenburg, Guttenberg, gem. Aichen, B.-A. Boundorf h 617.

Gutensperg, s. Godesberg. Gutnau Giltnow Gilt am Rhein oberhalb Nenenburg, kloster h 912. -

Guttenberg, Gütenb-, B.-A. Mosbach 1699.

64 1099

Gwergen, öd. im alten Lichtenberger and Lichtenan, jetzt wohl im B.-A. Kehl, aber nicht näher zu hetimmen 2707.

## н.

Hangen, Hagena, B. A. Lörrach, im Roteler kirchsp. h: 680, 689, Haber, s. Ichenhein

Haberstro, schultheiss zu Gengenbach h 138.

Habsbach, s. Hausbach. Habsburg, Hangesburch. - herrschaft h 387.

 die grafen v. —, al kl. Sutzburg h 387, als stifter des

- die grafen v. -, in der Baseler gesellschaft vom stern (stelliferi)

(1262) h 23 Z. -Kiburg Rudolf IV, späterer könig, landgraf im Elsass h: 24, 29, 30,

Rudolf VII (1373) 1301. -Lanfenburg: Gottfried I h: (1263) 24, 29 n. Z.

Habsburg-Laufenburg: Rudolf III auf Rapperschwyl, Gottfried I sohn († 1314) 827. se. 2. gemahlin:

Maria v. Oettingen 827; r. auch Baden u. Homberg. Johann I, Rud. III sohn 1332) 896

-97, 927, sõhne:

) graf Johann II (1353) 1105. h: (1357) 245 252, 257,

\*) Rudolf IV h; (1358) 259, (1379) 733, 735. - (1380) 1329. - h: 333. :19:1.

<sup>3</sup>) Gottfried II (1358) h 259, Hans IV, Rudolfs IV sohn (1385) 1399, h: (1390) 393, (1402) 785.

s. auch Ochsenstein. Hachourg, s. Hachberg.

Hach, Hacha, gein. Auggen, B.-A. Müll-heim h; 377, 384, 413. r. Heinrich v., t, schwäher Jakobs des Sermenzer (1279) h 57

Hachberg, Abspurch (h 77), Asperg (h 606), Hachburg (h 92), Hachs-perg, Hahberch, Hahberg, Hahper, Hahperg, Hasperg, Hochberg (h 283, seit 1365), Hochburg, Houchberg, Luperc (h 17); s. ergänzungsband.

gem, Sexau, B.-A. Emmendingen. - markgrafen, ung. 3676, 4319, 4227. - in der gesellschaft der Sittiche, psitici zu Basel h 23, Z. — 1403, 2502, 3506.

M. Heinrich 1 146, 269, 278, 281-82, [296]. - h: 1-10, 15, 22, 28, 39, 98,

se, gemahlin:

gräfin von Urach, tochter des grafen Egino IV v. Urach u. der herzogin Agues v. Zähringen, tochter hz. Bertholds IV h: 9-11. - se. sohne. hlutsverwandte hz. Bertholds v. Teck, bi. v. Strassburg h 11:

9 M. Heinrich II. landgraf u. landrichter im Breisgan 336-37, 563, 527, — h: 9-12 13, 14, 16-112. schwestersohn des Kardinalhischofs v. Porto, Konrad v. Urach h 17; avanculus der königin Anna, gem, Rudolfs v. Habsburg h \$3. - capitaneus Austrie superioris h: 61. 1134-36. - deutschordensbruder h: 94, 100, 111, se, gemahlin:

Anna v. Uesenberg, tochter Burkards 11 h: 16, 32, 84-85, 111, kinder h 54.

se sõhne, s.: Heinrich III. Rudolf I. Friedrich. Hermann II.

se. töchter: Kunigande u. Elisabeth, klosterfrauen b:81, 111, s Adelshausen.

Verena h 111. - ihr gatte, s. gr. Egon v. Fürstenberg. Agnes h: 111, 162, 165, 582, - ihr gatte, s. Walther, herr v. Reichen-

<sup>3</sup>) Hermann I, d. j. 336-337. - h: 10 -12. 15.

Hachberg, markgrafen: Heinrichs II sohne:

9 Heinrich III, landgraf im Breisgau h: 43, 84, 86, 94-127, 128-176, 206, 330, 407, 563, 592-93, 600, 1138, bürger zu Freihurg h 117.

se. gemahlin: grāfin Agues v. Hohenberg h: 43, 133, 139-40, 176, 407.

. sohne Heinrich IV, Rudolf, Hermann III.

se tochler: Agnes h 176, s. Ramstein.

7) Rudolf 1: s. M. v. Sausenberg u.

RAtela ") Friedrich h84. - dentschordens-

bruder h: 106, 111-12, 1137. 9 bruder Hermann II h 111. hampiter zu Freiburg (1313) h 147.

- komthur zu Freiburg h: 153, 159. - meister des Johanniterordens in den ohern deutschen landen, prior Alemaniae superioris, in inferiori et superiori Alemannia h: 160, 162-63, 600, Heinrichs III söhne:

<sup>9</sup> Heinrich IV, Heinzelin, herr zu Kenzingen, Kirnburg u. Uesenberg h: 16, 157, 159, 164, 167, 170 - 74, 177 - 299, 310, 323, 407, 4:11, 436, 451 - 52, 645, 771, 1011, 1143.

se. gemahlin:

Anna v. Uesenberg, tochter Bur-kards III v. Ue. h; 16, 43, 157, 176. 196. 198. 222, 230, 232, 236, 241-42, 299, 407, se. sõhne, s.:

M. Otto I. Hans u. Hesso. se. töchter:

Kunigunde h 107. — ihr gatte, s. Berthold freiherr v. Gliers.

Agnes h: 176, 407, 437, 1041, - ihr gatte, s. Thüring v. Ramstein, herr zu Zwingen u. Gilgenberg. Clemente h: 299, 407, nonne im kl. Erstein h 323; vielleicht auch

techter M. Ottos I. 3) Rudolf Johanniterkomthur zu Rheim felden h: 84. (1313) 147, 165, 174. 176, 201. - komthur in Hohenrain (1343) h 208.

9 Hermann III, fraterHermannus, komthur zu Freiburg, pracceptor super Alemanniam generalis, meister in allen deutschen landen S. - Johannsordens, oberster procurator, visitator des ordens von S.-Johann und statthalter des convents zu ung statibalter des convents zu Rhodus h: 163, 164, (1324) 167, 176, 237 n. Z. Heinrich IV sohne;

1) Otto 1 (1356) h 240, - pfleger des Malterers h 242. - h: 275, 277. 282-84, 288-90, 292-96, 299, 300-70, † (1386) h 371, h 372, — graf Ott v. Hapksburg h 371, — h; 1139, 1143.

se gemahlin: Elisabeth Matterer von Freiburg h: 210, 315, 371,

Hachberg, markgrafen:

2) Hans, herr zu Triherg h: (1365) 283. 296, 298-99, 300-370, 373-526, 528, - österreich vogt zu Endingen, (1411) h 543. - h: 551, 555, 1139. † (1411) h 543. — h : o 1143. — 1560. 2157.

\*) Hesso I, herr zu Uesenberg h: 283. 296, 298 - 99, 300 - 72, 372 - 525, + (1409) 526, 527-28, 545, 567, (1390) 772, 828, 869, 881, 885, 901, 1143, 1145, 1152, 1154. - Strassburger bürger h 520. — (1392) 1559, 1560. 1576, 1992, 2157, 2590, 2876, 2965. 4327. 4506-10.

se. gemalilinnen: 1) angeblich Agnes von Geroldseck h: 407, 526,

\*) pfalzgräßn Margarethe, Grethe, die Schärerin v. Tübingen u. Herren-berg h: 338, 342-43, 394, 433, 449, 526, 567, 575, 772. — alınfran der gr. v. Leiningen 4176, 4202. ihr vogt, s. gr. Herm. v. Sulz.

se, sõhne, s: M. Heinrich V. Hesso II, d. j., Otto II. se, tochter:

Margaretha h: 526, 885, 901. - ihr gatte, s. gr. Friedrich VIII v. Leiningen 9 Heinrich V h: (1390) 394, 435, 526,

se. brant: Margaretha Malterer h 394; s. Klingenherg.

9 Hesso H, d. j. h: (1405) 479. 486. 526.

3) Olto II h: (1406) 484, 486, 493, 496 .97, 500 - 502, 504-5, 517 - 19 526, 52-74. - österr, vogt zu Endingen 543. † (1118) 575 u. Z. — 1146-17. 1151. — 2615, 2837, 2876, 2878. 2881, 2893, 2905, 2919, 3133, 3639, 4324, 4506, 4508-10, 4513, 4515, 4517.

burg h: 22, 92, 146, 171, 217, 226, 230, 240, 242, 252, 356, 374, 552, 606, 1059, 1115, 1152, 1160, -1111, 3111, 3236, 3311, 3323, 3506,

herrschaft h: 128, 170, 226, 240, 242, 271, 277, 280-81, 353, 371, 374, 384, 558-59, 567, 609, 1152, 1154, -- 1482, 1576, 1584, 2876-77, 2888, 2900, 2903, 2921, 2926, 2957, 2977, 3223, 3323, 3355, 3371, 3411, 3413, 3420, 3430, 3506, 3621, 3676, 3707, 3711, 3780, 3803, 3926, 3942-43, 3951, 4042, 4107, 4170, 4172, 4176, - markgrafschaft 4318. - 4335. 4506-10, 4513-15, 4517, 4530 Z, oberland von Baden 4319.

markgräfliche amtleute 3365. 3621. 4335; s. auch Röder u. Schauen-

vögte, s Heinrich u. Wolfram. landschreiber, s. Johann u. Rodeck. kaplan, s. Zymerman,

rathe, amtleute u. diener, s.: Beffenhart, Berthold, Blezzer, Bolsenheim. Burgi, Endingen, Gerstenstil. Heinrich, Hermann, Hohenstein, Morser, Neuneck, Ortenberg, Ramstein, Ribeli, Ribler v. Horb, Schultbeiss, Waltman, Wolfram, Zuckmantel.

Mannengericht h: 123, 129, 577. -

3129, 3707.

Lehns. u. dieustmannen, s.: Am-bringen, Bärenbach, Balsweiler, Bergheim, Bern, Böhart, Bolsenheim. Bonndorf, Keppenbach, Koler, Kolze, Krotzingen, Küchlin, Kürnegg, Falkenstein, Veltheim, Fürstenberg, Geben, Geisingen, Beger v. Geispolsheim, Grostein, Grünburg, Hagenbuch, Horwal, Hübschman, Münch. Neuneck, Ramstein, Rathsam-Neuneck, Ramstein, Rathsam-hausen, Rot, Rottweil, Schnellingen, Schnewelin, Schöbe, Speckbach, Sponeck, Statz, Staufen, Waldstein, Weisweil, Wiesneck, Zeringer v. Neuenburg, Ziegler, Zond.

Konrad der Keller v., (1325) h 174. Berthold v. (1197) 147. Martin v., kirchherr zu Endingen

(1415 h 563, markgrafen von Hachberg, herren von Röteln u. Sausenberg; s. auch Rateln.

- allgemein h: 576, 711, - 3790, 4270. - österr. Jehnsmann h 318.

·Sausenberg:

Rudolf I. landgraf im Breisgau h: (1285) 84, 94. — bürger zu Freiburg 119, 128, 129, 136, 148. 576-89. † (1313/14) 590, 591-92, 599. 600. 1155. se. gemahlin:

N., schwester oder nichte des Basier dompropstes Leutold v. Röteln h 590.

kinder h: 148, 592,

se. sõlme, s.: Heinrich L. Otto L. Rudolf IL. se. lochter:

Anna h: 590. - ibr gatte, s. graf Friedrich v. Freiburg.

zu Röteln, landgraf im Breisgau, h: (1313/14) 590, 593. - domicellus h: 594. — 595. 97. — deni-junge, junker h: 598. 99. 600. † (1318)22) 601, 615-16. — h 160.

2 M. Otto I, herr zu Röteln, landgraf n. landrichter im Breisgau h : 239. 245, 590, 595, (1322) 602 - 40, -M. v. Sausenberg h 618. - herr zu - h: 620. 641. 710. † (c. 1382) 741, 898, 989, 1151, 1282,

se, braut: Katharina v. Grandson h: 606. 741. heiral unsicher.

se. gemahlin: gr. Elisabeth v. Strassberg h; 606.

638, 741. 1) M. Rudolf II, herr zu Röteln, landgraf im Breisgau h: 590, 603-40. - M. v. Sausenberg h 6t8. - herr zu - h: 620. † (1351) 611. 642-45. 683, 707, 923,

se. gemahlin:

gr. Katharina v. Thierstein h: 626. 611. 646. 648, 651. consanguinea des Baseler bi. Johann Senn v. Münsingen h 663. — h: 696-97, 700. 702, 708-9, 712, 721, 729, 736, 714, kinder:

sn. sohn. M. Rudolf III.

se, tochter:

Agues h; 641, 851, 879, 1149. - ihr gatte, s. Burkard, d. j., gen. Senn,

freiherr v. Buchegg. Rudolf III (1371) 1282. [1399.] 1560. 1863, 1874 - 75, 2051, 2064, 2066, 2212, 2281, 2452, 2686, 2689-90, 2723. - margraff v. R5ttell 2822. 2876, 2881, 2803, 2918, 2957, 3004, 3087, 3113, 3115, 3203, 3488, 3199, 3545, 3551, 3563, 3566, 3875, 4012. 4270, 4378, 5020. — h • 333, 392, 394, 407, 417, 426, 455, 477, 479, 510, 567, 642-741, 742-1132, (1428) 1133, 1119-50, 1156-60, - Baseler bürger h 747. — hofmeister des hz. Friedrich von Oesterr. Tyrol

h 1150. se. gemahlinnen:

9 Adelbeid v. Lichtenberg h; 658, 674. 714, 719, 729; s. auch Helfenstein, <sup>3</sup>) gr. Anna v. Freiburg h: 729, 750-52, 754, 759-60, 766-67, 783, 867, 896.

914, 917, 974, 1000, 1015-16, 1032 -33, 1012, 1058, 1076-98, 1127, ihre vogte, s.: Vitztum, Hauenstein u. Haus. - eine weitere

Anna h 729. kinder 2. elie 13; davon 3 sõhne u. 5 töchter bekannt.

se. sõhne, s.: Otto, Rudolf, Wilhelm. se. töchter:

Verena h: 752, 779, 894, 916, 970, 974. 1133. - ihr brautigam, s. Smasman, herr v. Rappoltstein; ihr gatte, s. gr. Heinrich v. Für-

stenberg. Agnes h: 752, 930. Katharina h: 752. 930, Anna, Eunelin h 930.

Margaretha, Gredlin h: 752, 930. diese 4 klosterfrauen zu S.-Claren in Kleinbasel. - tochter als klosterfrauen zu S.-Claren h 806. -3 töchter h 1018. - 1 tochter h 1133.

M. Offo, student zu Heidelberg, clerieus Constanciensis, canonicus Coloniensis et Basitiensis ecclesiarum, bisch, v. Konstauz h: 752. 760, 874, 916-17, 921, 926, 928, 929, 939, 941, 943, 946, 1133, 1157

M. Rudolf IV h: 752. 788. 981, 997. 1000, 1018, M. Wilhelm h: 752, 892, 1076, 1124-

25, 1127, 1129, 1131, 1133, 4270, 4358. se. gemahlin:

gr. Elisabeth v. Montfort-Bregenz, verwittwete grafin v. Nellenburg h: 1102-3, 1113,

Hachberg, markgrafen: herrschaft Rôteln h: 1047-45;

Baseler u. österr, lehen, s. Basel bistum u. Oesterreich.

hofhaltung: kaplan, s. Fabri.

leibeigen knecht, s. Haningen.

rathe, amtleute u. diener, s.: Arnleder, Bernau, Bolsenheim, Boner, Brugger, Krebs, Kunig, Kuder, Tegernau, Turner, Vitzlum, Friesen, Gerwig, Hauenstein, Haus, Herlenberg, Illzach, Johann, Leutold. Marggraf, Phirter, Reack. Resse v. Weitenau, ze Rin, Rotteluweiler, Schallbach, Schurin, Stölczi, Stöltzlin, Stör, Swaningen, in Weiler.

Mannengericht h 1005:

dieust- u. lehnsmannen, s.: Almenshofen, Arnleder, Baden, Bärenfels, Bergheim, Benggen, Bieger, Borstiugen, Brackeler, Brenner. Bruner, Büchel, Bühl, Bälenheim. Burgheim, Burnenkirch, Kandern, Klingenberg, Koler, Degerfelden, Tegernau, Turner, Embrach, Eptingen, Erzingen, Vasolt, Flachslanden, Vitztum, Friedingen, Friesen. Fråweler, Gerwig, Gollz, Grünenberg, Hagenbuch, Hagendorn, Hartzer, Hattstatt, Haucustein, Hertenberg, Hiltalingen, Hohfirst, Honburg, Hornner, Meyer v. Huningen, Hungerstein, Illzach, Lanfen, fen, Liebegg, Lörrach, Máli, Marschall, Masmünster, Meric, Minseln, Münch, Neuenfels, Ra-dersdorf, Ramstein, Rathsamdersdoff, Rainstein, Rathsani-hansen, Relschach, Truchsess v. Rheinfelden, Rich, Roggenbach, Rummelher, Rutliep, Schaler, Schenk, Schlegelholz, Schnewelin, Schönau, Semheim, Smidelin, Sponeck, Statz, Staufen, Stein, Swager, Swaningen, Swartz, Suser, Ulm, Wahlenbach, Waldner, Wartenfels, Wattweiler, Wehr, Wei-tenmühl, Wescher, Wessenberg, Wibelsburg, Wiechs, Wies, Wisse v. Nebenau, Zähringen,

Hachingen, s. Hechingen.

Hack, s. Zwigler. Hack, Ulrich 2551. Hack, Hacke, Hacge, Hage, s. Holieneck.

Hacker, s. Lamisberg. Hadtstadt, Hadstatt, Hadestat, Had-

stat, s. Haltstatt. Hichingen, Häch-, s. Hechingen. Hägelberg, Hegniberg, B.-A.Lörrach 35.

Itaglinger, s. Hecklingen. Hal, s. Hel. Hisin, frau Elsbeth die -, geb. oler ze der Pfallentz, bürgerin zu Frei-

burg h: (1376) 317, 331, Häsingen, He- bei S.-Ludwig, els. kr. Mülhausen, s. Rine.

Hafner, Havener, Freiburger geschlecht: Kourad, (1307) h 132.

Werner, der - h: 134, (1379) 330,

se, kinder h 330; von ihnen sind genamit : Konrad, Burkard u. Elsbeth (1308) h 134.

Hage, s. Hoheneck. Hage = Hack v. Waldau? Albrecht, schultheiss zu Rottweil (1357) h 247.

Hagena, s. Haagen.

Hagenau, -auw, -auw, -nauw, -onwe. -ōw, -owe, -agnowe 531, 790, 793, 794, 1134, 1236, 1338, 1343-14, 1360, 1460, 1531, 1572-73, 1576-78, 15-3, 1595, 1797, 1835, 1844, 1974, 1997, 2015 - 16. 2221 - 22. 2306 - 7. 2310. 2384, 2039 n. Z. 3046, 3094, 3226. 3429, 3402, 3404, 3474, 3581, 3586, 3612, 3647-48, 3768, 3772, 3864, 3826, 3831, 4067, 4449, 4457, 4471, 4210, 4272, 4297, 4316, 4310, 4527, \$565, \$567, \$599, 5017, h: 37-38, 160. - bürgermeister u. rath 3559.

- herberge znm båren 2299. - kloster zu dem alten spital des pramonstratenserordens 2793.

- propst, s. Götze.

- reichsstrasse zw. Selz II. - 3708. - reichsforst 915; zw. Weissenburg

u. - 3094. - bürger 541, s.: Aushelm, Cleinconcze, Gozze der Lange, Luzze der Kauffe.

juden 1007, s. Joeselin.
 landvogtei 3153. – reichsdörfer

zur landvogtei gehörig 3453; s. auch Elsass reichslandvögte u. unterlandvögte. schultheiss, s. Mülluheim n. Was-

selubeim. s. Schilling.

Hagenbach bei Dammerkirch, els. kr. Altkirch.

- Hetzeman v. -, diener der M. Adelheid Z 13:12.

 -- shuch, -boch, -puch, Hambuch, in Rheimpfalz, B.-A. Germersheim 862, 1035, 1096, 1133-38, 1156. Hagenbuch, -buech, B.-A. Wolfach.

Johann v. knecht des M. Heinr, H v. Hachberg (1286) h 85,

s. Wittstadt. Hagendorn, Franz, Jehnsmann M. Rudolfs III. (1399) h 817. - ritter h: (1404) 873, 962, (1415) 991. -

(1413) 2760. Hagsfeld, t. Haszfelt, B.A. Karlsruhe 1874. 2296.

der Henstenhof 1297. Halberch, g.,s. Hachberg. Halbrieth, s. Heinrieth. Hahn, Han, Henckin vom - 4189. Halmstätten, rgbz. Wiesbaden, s. Han-

stat. Hahper, -perg, s. Hachberg, Haideburg, s. Heidburg. Haidolfeshan, s. Heidelsheim.

Haigerloch, Bayrloch, O.-A.-stadt in Hobenzollern 1349, 2569, s. Hoben-

Hailfingen, Half-, Haulf-, Halvingin, U.A. Bottenburg.

- r. H. v., (1264) 459.

Hailfingen etc.

- Heinrich, Hans Hernter, Kunz u. Anselm v., ebersteinsche dienstmannen (1401) 2177. — Cunz (1381)

- Mereklin v. (1391) 1531. - 2772. 3406. - sn. bruder Hans 2772. Ursula v., schwester der von Buben-

hofen 3406. Aberlin n. Georg v., 2772.

- Heinz v., 2772. Hailprumen, s. Heilbronn. Haiterbach, Hei-, O.-A. Nagold.

Friedrich v., (1291) 595 u. Z. Halberstadt, diocese, s. Stromp. Halden, zu den - Haldenhof, flurname bei Ramsbach, B.A. Ober-

kirch 1624. Halderwaug, -ck, s. Hollwangen. Huticz, -lsch in Galizien, kr. Stanjslaw,

s. Rimcia. Hall am Kocher, Schwäbisch-Hall, O.-A.-stadt 1326-28, 1313-44, 1360.

1436, 2519, 2525, h 111, - Fischmarkt 4499. s. Gerstenstil.

e, Konrad v., Augsburger rath-geselle 3472, 3519, 4232. Haller, Freiburger geschlechl

Konrud der - h: (1297) 10d, 134. Hallwil, -wyl, Halwilr, kt. Aargau, hez. Laufenburg. Walther u. Hans v., (1358) h 259.

Haltingen, B.-A. Lörrach h; 583, 621 ·22, 633-34, 671, 680, 688-90, 730, 756, 780, 846, 1112

- bans u. kelter Brettent h 758. - Baseler lehen h 730. - kirche und kirchberr h 1090. -

rektor der pfarrkirche, s. Rech-Halvingip, s. Hailfingen. Ham an der Mosel, dorf 2602; s. aber

Han sur Meuse. Hambuch, s. Hagenbach. Hamerlingen, s. Hommartingen.

Hamingin, s. Hondingen. Hanmerstein, Hamers, im Wollhacher kirchspiel, B.-A. Lorrach h; 680.

659 Han, s. Habu.

-sur-Meuse, Hanes, nicht Ham an der Mosel, stadt 2602, 2672 u. Z. Hanan, -auwe, -ouw, rgbz. Kassel 2345, ein herre v. - 3165.

Hungenbieten, Hangendebuothenheim bei Enzheim, kr. Strassburg h t8. Hangenstein bei Niefern, B.-A. Pforzheim 760.

Hanyngen, s. Hondingen.

Hannenbürgk. [nicht zu bestimmen; es gieht orte sowohl des namens Hamberg als such Hatmenberg u. burg], Engellard v., (1428) 4140, Hans, s. Schultheiss

- unterschenk M. Bernburds (1429) 1201

- Eitel 4125. thustal, Hahnstallen, rgbz, Wies-

baden? - Wilhelm u. Hans v., 4189. Hanseman, vogt M. Bernhards zu Stollhofen 2629, 2703, 2815, 2923, 3227, 3258, Hantschultsheim, Hentschuchs-, Hent-

schuchsz-, -zuscheim, -zusheim, B -A. Heidelberg. — Diether v., (1395) 1647, 1654, 1661, 1669. - ritler (1400) 1596. 1996.

Hapkspurg, s. Hachberg. Happe, Hope, s. Münch. Hardauwe, s. Hartung.

Hardeck, Oesterreich unter der Emis. bez. Harn.

gr. Konrad u. sn. sohn gr. Otto v. 403. - Borkard, burggraf v. Magdeburg ugraf zn -, hofrichter k. Karls IV h: (1366) 287, 305, - 4587

Harder, der u. se. hausfrau 823. - s. Sachsenheim.

s. Gärtringen. Hardern, s. Herdern.

Harn, am, bei Gomaringen, O. A. Reutlingen 2212.

Harsdorf, Harschdorff in Baieru, B.-A. Kulmbach, im Bamberger bisthurn 3360

Hart, bof zu Malsch gehörig 554. die, die Rheinebene zw. Graben n. Rustatt 1174, 1187, 1266, 1356, 1441, 1863, - die dorfer auf der obern u. niedern II, 554, 1323. -

Hartwald 3121, 4116. - Hans, von Bischweier 2507. Hartwald, in der Ortenau, B.-A. Oher-

kirch oder Offenburg 2154. das fursletum (vorstdum) an dem wahle dem man sprichet der Hart 1456.

Hartenburg, s. Leiningen. Harteneck, Hertenegge, O.-A. Ludwigsburg 594, 676. Hartheim, Archaim im Breisgau, nicht

B. A. Messkirch (F.), sondern B - A. Staufen 4. Hurlung, Hardauwe, abgeg. hof, ge-legen hinter Stollhofen 4419.

Hartung, d. j. 701. Harzer, Hartzer, Konstanzer geschl.: r. Radiger (1410) h 926.

Hase, [gen. v. Dievelich]. Heinrich 3238. - hofmeister des berz. Karl v. Lothringen (1422) 3181-82, 4089. Lauwelin 4167.

Hasel, Hasla, Hasle, Hasle, B.-A. Schopfheim h: 681, 683, 706-7. 857, 1131; s. auch Säckingen. Hasenbuch, weide, flurname in der Ortenau, B.-A. Oberkirch oder

Offenburg 3131. Hasenburg, kt. Bern, bez. Prontrul,

herrengeschlecht: Burkard, s. Basel, bisch.

Hinos Bernhard, herr zu. (1412) h: 957. 1042. — vogt zu Dattenried (1424) 3615. - hofmeister (offemeister) [der herzogin Katharina v. Oesterreich) 3729. Haslach, Falwen-, Hasel, B.-A. Ober-

kirch 3131, 3180. stadt, B.-A. Wolfach 942, 1411-12, h 356; s. auch Fürstenberg.

Hagtach etc.

- O.-A. Herrenberg 623, 1430. - bei Molsheim im Brenschthal h 458; s. auch Andlau n. Hohen-

s. Hohenhaslach.

Hasler, s. Tegernau. Hassavil, Hasse, -ville, Hassonville, s. Haussonville.

Haszfelt, s. Hagsfeld. Hatcharl, s. Achkarren.

Hatten bei Sulz u. W. els. kr. Weissenburg.

- Heinrich v., (t197) 147. Haltmatt, els. kr Zabern 2418. ilattstatt. Hadstat. -t. Hadestat. Hadt-statt, Hatstat, burg Hobbattstatt

bei Rnfach, els. kr. Gebweiter. der v. 4585.

Konrad, der gute mann v., (1309) h 552

Konrad-Werner v., (1314) h 151. Werner t, der alle gute mann v., 917. - se. sõhne Haneman u. Eppe (1333) 917.

Wernhart v., (1373) 1596. Wernlin, der junge u. sn. sohn Cunzelin (1333) 917.

Wignand, Goichenal u. se. erben 919

Werlin, Heinz u. Friedrich, gebr. (1349) 1066.

Eppe 1066, h: (1358) 259, 271, (1396) 423, — r. Eppe (1395) h422. die r. Heinrich, Friedrich u. Cunz.

gebrüder v., (1365) h 283. Friedrich v., (1396) h 825. — ritter

u. landvogt der herrschaft Oesterr. (1402) 2052.

Friedrich, (d. j.) v., † 3940. - se. tochter Anna, mutter Burkards v. Windeck (1426) 3940,

Anton, Thenigen, Tengen v., von Hertisheim h: (1423) 1061-62. 1065. Halzenweier, -wilre, gem. Ottersweier,

B. A. Butil 4432. Haubt, Bentze, ek. (1332) 888. - aus

Weinsberg? s. Alberti p. 281 (Wi.). Hauchberg. s. Hachberg. Haueneberstein, Eb., B.-A. Buden 387. 1049, 1441, 1378,

Walther, notar M. Rudotfs I, kirchherr zu. (1256) 428.

Gozbert, syndicus zu, 428. Hanenstein, How-, How-, B.-A. Walds-

hut, der - h 751. - zoli h: 670. - r. Johann v., n. se. hausfrau Anna

v. Büttikon (1316) h 595. Wilhelm v., ek- h: (1368) 692. † (1391) 777.

- Henman. Wilhelms sohn, ek. h 692. vogt der M. Anna v. H. h: (1388) 759, 766, 783, 829, 836, 867

seine hansfrau Else Sweininger h: 829, 836, Haugesburch, s. Habsburg. Hibberg, s. Hachberg.

Haumgen, How-, How- ti 680. Henman v. -., leibeigener M. Ru-

dolfs III h 827. Begesten der Murkgrafen von Baden 1

Haupt, zum (zem), Baster familie. Konrad, rathsherr der krämerzuoft zu Basel 3730.

Haus, Hus. -e, vom -, oberelsass

geschlecht: r. Johann · Ulrich vom, h: (1341) 621, 622,

v. Isenheim? Johann vom, gen. von I. (1360)

b. -34164

Hanman vom, gen. vou I. (1360) b 271.

Hans Ulrich, Haumans sohn, (1413) h 969 diener M. Bernhards (1416) 2933. - se, gemahlin Elsa

v. Rappoltstein h 969. Dietrich, ek. (1334) 924. - h: (1357)

252, 259, Claus (1358) h 257. — ritter h: (1358)

262, 264, 346, 349, 747, 751, vogt der M. Anna (1389) h 767 [(1396) h 423.] - 0sterr. landvogt (1398) h 836. — h 1152.

Dietrich, probst zu Lautenbach h: (1383) 349, 749, 751,

Friedrich, ek. (13%) h 749. Hanman der Bankert 2933. Hausbach, Habsbach, Habesp. bei

Glocknitz in Niederosterr. (Wi.). Heinrich, Schenk von (1219) 403.

409, 413, 4572. - sn. bruder Utrich 403, 405, 413, Hausbergen, Ober-, Mittel-, bei Strassburg 1469.

Hausen an der Zaber, Huss, O.A. Brackenheim 778.

- O -A. Rottweil (Hausen am Thann oder Hansen ob Rottweil) 1483, - ob Verena, Husen uff Frennen bei Spaichingen . O. A. Tuttlingen

b 538. - abgeg. ort, els. kr. Altkirch h 1142. - bei Endingen h: 103, 248.

 B.-A. Schopfheim h: 668, 891. = Berghausen, bair, B.-A. Speier?

s. Oberhausen (Wi.) s Rhein-Hausen (Wi.).

 unbestimmt, Crafto v. (1277) 505. Hans Otto v., (1403) 1495.

Hauser, Henni, von Ihringen (1393) h ins. Hausgereuth, Huszgerüte, B. A. Kehl

2707 Haussonville, Hass-, Hassavil, Hasville, vil. -e, -ville, Hassenvile, wil, dép. Meurthe u. Moselle, arr.

Lunéville bei Bayon. Johann v., 3407, 3417, 3419-3422
 3429, 3434, 3471, 3473, 74, 3502, 3504, 3533, 3534, 3635, 3536, 3574

Hechingen, Ha-, Ha-, Ha-, burg n. stadt 3121-22, 3143, 3225-26, 3266, 3354. 3191-95, 3622, 3717, 3933, 3987, 1495, 1500. - burglein in der stadt 3622. — in dem nenen hause

zn 3098 « Bader. - s. Balinger.

3612

- s. Schnider. Heegart, s. Hengg-.

Hecht, Hanseman, bürger zu Basel h 1034.

Heckbach, jetzt Gross-Heppach, O.-A. Waiblingen. Fritz (1378) 1323.

- Fritz -, v. Flehingen 3930. - se. tochler Agues, s. Greck. Hecklingen, B.-A. Emmendingen.

Häglinger, Heizman, geschworner zu Ihringen h 482. Heczlinstal, s. Herzthal.

Hedelfingen bei Unterfürkheim, O.-A. Canstatt 4402.

Heenthan, s. Hobentann, Hefingen, s. Höfingen. Hegau, s. S.-Georgenschild. Hegniberg, s. Hägelberg.

Hehenriet, s. Heinrieth Heho? (1249) 401. Heiczelin, s. Schecke.

Heidburg, Haides, burg, B. A. Wolfach h 135. burgmann, s. Ramstein-

Heideck, Mittelfranken, sü. Nürnberg bei Roth u. Hitpoltstein

- Hans, herr v., (1376) 1311. gemaldin gr. Anna v. Henneherg 1311, 1400.

- Haus, herr v., (1425) 3797. Heidegg, ·gk, abgeg, burg bei Em-

brach, kt. Zürich. Peterman v., ek. u. se. hausfrau Lise (1372) h 713.

Heidelberg, Haidel-, Heyd- 1115, 1523. 1596, 1745, 1986, 2282, 2286, 2293 2317. 2334. 2374. 2379-80. 2397. 2103. 2437. 2482. 2490-91. 2503. 2508 - 9, 2519, 2526, 2528, 2565, 2636 2614, 2658, 2681-82, 2733, 2811, 2829, 3075, 3083, 3265, 3444 3473, 3604, 3610, 3663-64, 3668 3672, 3681, 3706, 3733, 3741, 3753, 3760, 2779, 3787, 3853, 3889, 3905, 3982, 4026, 4028, 4036, 4016, 4060, 4094, 4100, 4128, 4181, 4199, 4212. 4277, 4313, 4373, 4494, 4499, 4501-3, 4597. — h: 356, 415, 483-860, 868. 870, 876, 881-82, 1049,

Augustinerkloster 3857. münze (Heidelberger) 3709, 3889, 1345

vogt 2397, s. Venningen, Sickingen u. Weigingen. universitat 1250: rector, s. Riechen.

studenten, s. M. Otto v. Hachberg-Roeteln. berzoge, seigneur u. pfalzgrafen,

s. pfatzgrafen. Heidelsheim, Heidelszhein, Haidolfeshan, Heidolffheim, Heidolfsheim, -n, Heidolfszheim, -n, Heydolfesheim, dolffs, Heydolfshein, Heydolfsheyn, Heydolfszhein, B.-A Bruchsal, stadt 697, 807, 898, 1177, 1491, 1496-98, 1506, 1515-16. 1524 1600, 2384, 2644 2824-25, 3116, 3421, 3425, 3430, 3443, 3716,

chultheiss, s. Angelach. Heidweiler, Heitwiler, els. kr. Altkirch.

Heidweiler etc.

r. Henneman v., (1335) 937, gent. Lise v. Löwenherg 937 : a. auch Lowenberg. - sp. vater Konrad, selig 937. Heyharen, s. Heilbronn

Heybenriet, s. Heinricth.

Heilbronn, .prunn, .e. .prünnen. Hailprunnen, Haylprånn, Heylprunne Heyharen], reichsstadt 994, 1326 -28. 1343 · 44. 1360. 1436. 1455. 1457 - 58, 2254, 2370, 2399 - 400, 2406, 2408, 2412, 2433 - 34, 2460,

2465, 2470, 2473, 2494, 2497, 2508, 2531. 2564-65 2567. 2574. 2633. 2636, 2658, 2669, 2681, 2774, 2778, 2829, 2834, 2842, 3576, [4103,] 4169, 1311, 1483, 1499, 1565

- bürgermeister, s. Göldlin,

- bürger, s. Alwich,

s. Rudolf. - Ludwig v., (1367) 1246. Heilde, s. Tiefenau.

Heiligenberg, B.-A. Pfullendorf. — grafschaft 4357.

grafen, s. Montfort.

unbest., Simon Henszlin vom -. 3098 Heiligenkreuz, sancla crux bei Baden

in Niederösterreich, Cistercienser--tin

abt u. convent 417, 4386. s. Vienne.

Heiligenstein, Heilgen Harr im Unterelsass. Ber v., stattmeister zu Strassburg

2798, 3824, 3844, 3849, Heilman, Strassburger bürgerfamilie

1512: Andreas (1393) 1609. Johann, Hans, ammeister (1403)

2107, 2362, (1409) 2559, (1411) 2663, 2756, 4560, 4565, 4587, Heilt, s. Tiefenan.

Heym, Georg, knecht Hans Reinbolds v. Windeck 4141.

flem-Heimbach, in dem -. B.-A. Offenburg 1910. 2622, 3315, 3492.

- Henb-, Hein-, B.-A. Emmendingen h: 58, 132, 240, 567. - haberstener h 1159.

Heime, Konrad, von Kenzingen h 177. Heimenbofen bei Stiefenhofen, bair. L.-G. Immenstadt im Allgau.

Burkard v., 3676. Heimersdorf bei Hirsingen,

Altkirch h: 407, 457, 1142. Heimerdingen, O.-A. Leonberg,

- r. Swiger, gen. Cobelin v., (1258) ARG Heimsheim, O.-A. Leonberg 2036.

Heimgarten, unbestimmt, Franz v.,

Heiningen, Huningen, O.-A. Backnang.

- gau 55. graf, s. Adalbert.

Heinrich, s. Kastilien.

- graf 139. - vogt v. Hachberg h 195. Heinrich etc. - kaponiker zu Strassburg (1256)

h 18. custos, conventual von Weissen.

burg (1291) 595 Z. prior, s. Thennenbach.

 bruder –. prior des gottesbauses zu S.-Peter auf dem Kaiserstubl in der berrschaft Höbingen h 381.

- bruder -, von Pforzbeim, spital-meister zu Markgröuingen, Pforzheim u. Wimpfen 783. — kaplan M. Hermanns IV (1184) 139.

- notar des hz. Herm, v. Oesterr. (1249) 403, 405; identisch mit dem

kaplan? - notar M. Budolfs 1 112601 450. Heinr, v. Berghausen, notar des M. Rud. I 11263) 458, (1277) 504.

wohl derselbe. schreiber M. Rudolfs 1 (1288) 572. - der schreiber 616.

- schreiber bz. Ludwigs v. Baiern 2476.

- stadtschreiber, s. Frankfurt. - keller der M. Adelheid, geb. v.

Ochsenstein 689. küchenmeister M. Bernhards (1403) 2136.

- sohn Steimars, Pforzheimer bürger 539.

- gen. Blochsuter 428. - Heinricus Sveuus, Wormser ka-

noniker (1233) 327. - 425. ob derselbe ? Heinrieth Habing-Hebenriet, Heyben-

burgruine bei Oberbeinrieth, O .A. Weinsberg. - hurg 1219.

- Konrad v., (1253) 419 - r. Heinrich v., (1397) 1767, 11418) 3068, 3263, (1422) 3411, 3526, (1428)

4121 s. Euzberg. Heinsberg, Heinsborch, rgbz, Aachen, - der von -, (1425) 3854.

Heintze, s. Bosc. Heirbenteing, unbekannt, Heinrich v., (1290) h 92.

Heyrloch, s Haigerloch Heiterbach, s. Haiterbach. Heitersbeim, -cheim, B.-A. Staufen 3.

h: 91. 100. 448. s Thennenbach. Walther v., (1284) h 80.

Heiweiler, Heywiller, Henwiler bei Tagsdorf, els. kr. Altkirch b: 776. Held, Heild, -e. Helt v. Tiefenau, s.

Tiefenau. Helte, die, s. Elzach. Helbingen, s. Helmlingen. Hel. -e. Hal, Beringer, ek. 113991 1889.

1900. - der 11el 2028 2036, 4548, r. Diebold 3344. Helfant, Cleisel, ans Speier u. seine

wittwe Margaretha (1399) 1851. Helfenberg, O.A. Marbach.

- Albert v., (1259) 144. - Albert, Marschall v., (1262) 455. -

Albert v., 458.

Helfenberg etc.

- Judela, d. a. v., (1289) 581. - ihre tochter Adelheid, s. Owisheim. Dieler v., tochtermann Gerhards

v. Ubstadt (1290) 589. s. Sachsenheim.

Helfenstein, -stain, Helff-, Helph-, abgeg, burg bei Geislingen. — grafengeschiecht:

comes de (1354) 1115.

der von. (1405) 2212. Gottfried I, s. Wirzburg, bischöfe-E(berhard) III (1225) 271. Ulrich I (V) (1231) 298.

Adelheid, tochter Ulrichs III (VIII), von seiner 1. gem. grāfin Adelheid v. Graisbach (1373) h 719. — ihr gatte, s. Simon, herry. Lichtenberg. ihr schwiegersohn, s. M. Rudolf III v. Hachberg.

Ulrichs III sohne Johann I. u. Ulrich IV (IX), gebrüder (1322) 762.

Ulrich, d. a. V [X], sohn Johanns (1371) 1282.

Ulrich, d. j. VI (X1), sohn Ulrichs IV (1371) 1282. Anna, [lochler Ulrichs VI] 3915. -

ihr gatte, s. hz. Friedrich v. Teck. Beatrix, Itochter von gr. Ulrich V u. seiner gem. herzogin Maria v. Bosnien?l 1758 Z. 4239. — ihr gatte, s. graf Ludwig X1 v. Oet-

lingen. - ihr schwiegersohn, s. M. Bernhard v. Baden. Helffant, Walther, schultheiss zu El-

Helfrantskirch, ffratzkilch bei Sierenz. els. kr. Malhausen h 908. Hellermann, Bechtolt, bürger zu Ba-

den 3864. Helm, -ne, r. Albrecht (1273) 491. - r. Albert, gen. Helm (1277) 504. Helmlingen, Helb. B.A. Kehl 2707.

Helmstatt, -dt, -d, -td, Helmestad, B.-A. Sinsheim. r. Wiprecht, pfalz, vogt zu Bretten (1372) 1296, 1345, 1358, (1395) 1649.

1692, 1700, (1400) 1956, 1996, 2384, Wiprecht, d. j., pfalz. vogt zu Bretten, ek. (1395) 1636. - ritter

(1397) 1733, 1996, 2105, 2383, 2503. - ohne zusatz d. j. 2569, 2644. 3100. - vogt im Bruhrain u. rath des pf. Ludwig 3647, 3793, amimann zu Lauterburg (1425) 3795. - austmann am Bruchrain (1429) 4251.

- r. Tham v., (1415) 2856. - r. Hans v., (1411) 2682, 2779, 2783, - (1411) 4503, — rath des pf. Ludwig (1420) 4534-35. - pfa antmann zu Lauterburg (1421) 3299. — vitztam, viczdome im Rheingau (1424) 3644. (1428) 4053.

Hans v., zo Asbach, ek. 3791. [(1429) 4242].

Rafan v., 3791. - Hans v., ek. 4108.

Raban v., s. Speier, bischöfe. Helt. s. Tiefenan.

Hemling, s. Kuppingen. Hemmiken. -kon. unter Farusburg gelegen, kt. Baselland bez. Sissach h: 743, 871

Hemsbach, B.-A. Weinbeim 3289. Henbach, s. Heimbach. Hengen, Henyngen, O.-A. Urach.

r. Kunz v., (1370) 1273. Henggart, Heeg-, kt. Zürich, bez. Audelfingen.

Berchtold v., (1332) 896-97. Hengstbach, Hengesp-, Hengs-, in dem Bettenowe, B.-A. Oberkirch 1545. 4449

Hengslperg, wald bei Neuenbürg 150%

Henvagen, & Hengen. Henneberg, Hennen-, zw. Meiningen

u. Melrichstadt. grafen von: Günther, s. Speier, bischofe. Heinrich IV (1288) 567.

Heinrich XI 1311, 1400, 1684, † (1406)

se. gemahlin: M. Mechtild v. Baden, tochter M. Rudolfs VI, 1311, 1406, 1406, 1684.

2287 u. Z. 3817. kinder: 9 Elsbeth 1400.

r) Anna 1400. 2287. - ihr gatte, s.

Hans, herr v. Heideck.

) Wilhelm 1400, 2287 u. Z. 2970-71. 3817, 3850-51,

4) Heinrich 1863, d. j. (1401) 1975. 2287. Margaretha, grafin von Gleichen

2287 u. Z. Mechtild, grafin von Schwarzburg

2247. Friedrich I 2257. Hennegau, Johann v. Avesnes, graf v.,

(1301) h 115. Hennenberg, s. Winterburg. Henniu, s. Lorrach.

Henselin, s. Schecke. Henszlin, s. Heiligenberg. Hentschnehsheim, Hentzuscheim, s. Hantschnhsheim.

Henwiler, s. Heiweiler. Hepilla, s. Epilla. Heppenheim, unter der Starkenburg bei Lorsch u. Bensheim 2768.

3289. Hepschingen, Ober-, Nieder-, B.-A. Schönau 35.

Herbestkopphe, s. Herbstkopf. Herbipolis, s. Wirzburg. Herbolczbach. flurname bei Staufen-

berg 4445. Herbolzheim, -boltzheim, -n, bolczhein, B. - A. Emmendingen 3127, 3584. 3779, h: 85, 224, 351, 372,

Herbrechlingen, Ayngen, O.-A. Hei-denheim 2701, 2762. Herbst, Erhard, zn Neuenburg h 768.

ilerbstkopf, -kopphe, Herbschkopch, Herbestkopphe, Herbstekoppfe, Herhyschkopfe, Herpstkopffe, BA. Offenburg 1522, 1910, 2162, 4430, 4448, 4458, 4465. Herde, s. Hördt.

Herdern, 11a., vorstadt v. Freiburg h 21. Herdorf, Herredorff, rubz. Koblenz,

kr. Altenkirchen, ob dorther?

Heinrich v., 3676. Herenswand, s. Herrischwand. Hergershausen, Hergetzhusen bei Se-

ligenstadt h 334. Hergersheymer, s. Herxheim Hergerspach, bair, B.-A. Heilsbronn?

[fassung des regests ist unklar] 1736.

Hergersweiler, gerszwilr in Rhein-pfalz, L.-G. Bergzabern 3078.

Hergeszheim, ·gsz-, s. Herxheim-Hergetzhusen, s. Hergershausen. Héricourl, Elikurt, Ellicourt, Elkert,

Ericurt 848, 890 1039, 1093, 1152. 1162, 1164, 1179, 1214, 1234, 1301. 1331, 2492 - der kastellan, s. Wilningen u. We-

lingen. Heringen, Heryngen, von F. irrig auf-

gelöst mit Hering, bei Lixheim, kt. Pfalzburg, kr. Saarburg, lothr. adelsgeschlecht. Heinrich v., ek. (1420)3241; s. auch

Wilsberg.

Heriswanden, s. Herrischwand. Herlisheim, els. kr. Colmar. kt. Win-zenheim h: 308, 311. — 4596; s. auch Hattstatt. Hermaun, cantor, conventual von

Weissenburg 595 Z. bruder, ordensprovincial der Car-meliter in Niederdeutschland 1285.

portarius, pförtner des hochstifts zu Strassburg; kanoniker (1226) 97%

meister, pförtner zu Speier 379. der schulmeisler, domherr zu Basel (1311) h 583.

vogt von Bahlingen (1337) h 195. Herre, s. Wittenheim. Herredorff, s. Herdorf.

Herrenalb, Alba, Albe, verschrieben Awe, kloster 79 a. 150, 378, 412. 460, 463, 498, 500, 520, 525, 548, 554, 555, 556, 558, 564, 571-72, 577, 579,80, 584,85, 590, 599, 599, 602-603, 605, 607, 609-12, 615, 619-20, 624, 627, 628, 630-35, 643-44, 647-49. 652-59. 667. 669-70. 672. 675. 681. 690. 711-12. 737, 739-42. 747, 763, 771, 791, 803, 836-37, 844, 870, 895, 961, 973, 1020 - 24, 1032, 1064, 1081, 1084, 1123, 1132, 1305, 1314-15, 1465, 1535, 1842, 1861, 2127, 2172, 2384, 2480, 2500,

2504, 2510, 2516, 2756, 3076-77, 3596 3598, 3717, 3925, 4185, 4402, der abt 395, 539, 712, 1980, 2391,

2990, 3598. abte: Albert (c. 1207) 150. Walther (1225) 268. Konrad (1265) 463-66, - 1C, (1280-81)

Ruprecht (1355) 1123. Marquard (1374) 1305, 1664, 1695. Herrenalb etc. Konrad 2500. conventualen:

prior Gerbot 268. onrad cellerarius maior, gen. von Meinisheim 463. - Mangolt mer-

cator u. laienbruder 463 Herrenberg, Heren-, -ch, -werk, Herremberg, -burg, burg u. stadt 562. 1430, 1431, 1507, 1581, 1597, 1681, 1747, 2450, 2492 u. Z. 2508, 2519, 2611, 2661, 3251-3982, 4107, 4499,

5001-2, h: 433, 449, 496, dekan n. kirchherr, s. Vihelin. herrschaft h: 33s, 34l, 433; s, auch Tübingen

vogt, s. Gültlingen. pfalzgrāfin Margarethe v., s. Hach-

berg. Herrischwand, Herenswand, Heriswanden, gem. Wehrhalden, B.-A.

Säckingen h: 758, 995. Herrlingen, s. Hörningen. Herrstein, Her-, flersteyn, Birkenfeld.

A. Oberstein, burg u. that 3300. 3303, 4085.

Herteu, Herthen, B. - A. Lörrach h 798

ffertenberg, abgeg, burg bei Herten, B.-A. Lorrach, [von Fester h 679 irrig nach Geberschweier im Oberelsass verlegt (Wi.) Heiden v., (1316) h 595.

- Katherina v., gen. von Künaberg. schwester im kloster Sitzenkirch h 625.

Berchfold v., ek., diener M. Ottos v. Hachb. Saus. (1362) h 666. - Berschman, Berstm-, Bertschin-

Berczschmann, ek. h: 679. 681-81. 706-7, + (1394) 798, Hertenegge, s. Harteneck.

flerter, schwäbisches geschiecht: D(iemo), gen. (1280) 521. Cunz, der -, (von Dusslingen?) ek.

(1351) 108tl. Jakob [v. Hertenegg] 3353, 4251.

Herterich, Heinrich, hürger zu Basel h 1040. Hertingen, Hercincheim, Hertickon.

Hertik-, Hertikein, B.-A. Lörrach 3. h : 598, 632, 680, 689, St.-Peterskirche h 604. Herwege, unbek. Niklaus v., ek. (1388)

Herxheim, Hergesh-, Hergesz-, Hergsz-,

Hersch., bairisches B.-A. Landau 860. meister Heinrich v., licentiat in

geistlichen rechten (1425) 3792. 3793. - 4150-51, 4368, 4371. Hergersheymer, Katharina; s. auch Speier 1851.

Herzelo, bürgermeister von Landau (1297) 638.

Herznach, kt. Aargau 899. Herzogenberg, ze dez Herzogenberge, silberberge zu - h 136

Herzthal, Heczlinstal, B.-A. Oberkirch 1158, 1166, Heselnhurste, s. Hesselhurst.

Hesing, Cunzman, von Neuenburg h 417.

Hessberg, S.-Meiningen bei Hildburghausen an der Werra.

Otto von, Johannilerkomthur zu Kühndorf u. Schleusingen (1385) 1400 Z.

Hesse, Hesseman, stättmeister zu Strassburg (1402) 2069.

Hesselbach, Heselnh, B. - A. Oberkirch 2151, 2196, 3131, 4435, 4448, 1467.

Hesselhurst, Heschhurste, B.-A. Kehl 2707.

Hessen, land 3952.

landgrafen: Heinrich [das kind], herr v., (1274) h 31. — landgraf Heinrich h 72. Otto (1327) 826.

Hermann I, der gelehrte (1383) 1363, (1405) 2202

Ludwig 3042. Heszman, Henselin, selig u. sn. sohn

(c. 1381) 4452. Heuchelheim, Hucheln-, Hüchelnheym, Rheinpfalz, L.-G. Bergzabern.

Konrad v., probst der kirche zur hl. dreifaltigkeit in Speier 2364. probst zu Allerheiligen zu

Speier 2687. Hendorf, Houdorff, B. A. Stockach, Jo. de 3091.
 r. Hans v., 3092.

Itel Bylgrin v., ek. 3098. Hennburg, Honnburch, unbekannt in in Kärnten bei Oesterr.? (F.).

Völkermarkt (Wi.). Ulrich, graf v., 456 — se. gem.
 Agues, tochter M. Hermanns VI 456. 487; s. auch Kärnten und

Uesterreich. Hevingen, s. Höfingen. Hewen, Hohenhewen, höwen, gem, Aselfingen 3838, 3848,

herrschaft h 1013. - Rudolf v., hofrichter k. Johanns

v. Böhmen (1313) h 588, herren von:

Peter v., (1346) h 214. Friedrich v., sanger, domherr zu Strassburg (1129) 4192.

Hey-, s. Hei. Hildesheim, bischöfe:

Konrad H 311. Hilger, s. Stessen.

Hilkerode, Hannover, rgbz. Hildesheim bei Duderstadt 267. Hilsbach, Hilresp-, Hilsp- bei Neckar-

gmünd, B.-A. Sinsheim 1304, 3185. 4198. - burger, s. Stiesse. Hiltalingen, Hilter, jetzt öd. auf der

gemarkung Haltingen, B.-A. Lörrach h: 690, 934,

- Johann v., h: (1358) 655, 657. - Johanns v., official zu Konstanz

(1341) 1543. s. Ziegeler.

Hiltenhausen, s. Hültenhausen, Himberg, Himperch bei Wien, hurg 415

- Konrad v., (1249) to3,

r. Dieter v., 413.

Himmelpforte. (Porta Celi) bei Wyhlen, B.-A. Lörrach 367. der abt des klosters h S35 Himmenrode, Hymmerait, rgbz. Trier,

kr. Wittlich, kloster 40%. Hinderkircher, Martin, nicht rath pf.

Ludwigs, sondern des bz. Ludwig v. Baiern-Ingolstadt 3207 Z. Hindisheim, Hundesh, Hi-, Hundesz

an der Andlau, els. kr. Erstein 1560. 3762. h 524. Hingstetten, -td-, s. Alt-Hengslett.

Hirczherg, s. Hirschberg Hirczhorn, s. Hirschhorn Hirnheim, s. Hürnheim.

Hirsau, Hirschau, -we, -owe, Hirsowe, O.-A. Calw, klosler 19, 751, 772. 1150. - Michaelsaltar 2712.

abt n. convent 539, 2687, 2711, 4200, 4204, 4211, 4220, 4326, abte:

Wilhelm 10. Bruno [und sein schwestersohn Konrad] 46.

Heinrich II (1320) 751. 772. Wighard (1388) 1464. Friedrich 2687, 2712, 3190, 3192,

Wolff 2687. Hirschach, Hirsach, öd. bei Scherz-

heim, B.-A. Kehl 2707. Hirschau, O.-A. Rottenburg (Wi.) 1483. Hirschbach = 11únerspach? Hirschberg, Hirczberg, ruine bei

Schriesheim, B. A. Mannheim (F.): abgeg. burg auf der gem. Leutershausen, B.-A. Weinheim (Wi.).

- Johann u. Marelin v., (1277) 505. Reimbold v., ek. (1324) 794. Hirschberg, Hirs-, welches? vgl. Oesterley 287 fg. (F.), zw. Beilngries u.

Neumarkt in Mittelfranken (Wi.). - bruder Gerhard v., deutschordensmeister (1273) 491. [ein zweifel kann gar nicht bestehen, bruder Gerhard stammte aus dem hause der grafen von Tollenstein und Hirschberg im Nordgau n. war ein bruder des gr. Gebhard v. H. (Wi.)!.

Hirschhorn, Hirczh-, Hirsh-, Hirszh-, Hirtzhorne, hess. K.-A. Heppenheim nö. Heidelberg.

- Johann v., (1277) 505. r. Hans v. (1392) 1570. (1403) 2151. 2384, 2503, - rath des kg, Rupr (1409) 2569, 2614, 2654, 2682, 2811 -42, 2845-46, (1420) 3154, - (1411) A503

- Eberhard, bruder von Hans 2503. - ritter n. rath des kg. Rupr. (1409) 2569, 2748

Hirsingen bei Altkirch im Oberelsass 3730, 3731. h 1140. Hirtenhaus, von Pforzheim u. sc. ehefrau Hedel (1403) 2123.

Hirtigkein, s. Hürtigheim. Hirtze, Johann, vanme -, doctor des kaiserrechts, rath der stadt Köln MHA.

Hirzbach an der III, els. kr Altkirch im Oberelsass.

Hirzbach etc.

- r. Diebald v., (1334) 924.

s. Fröwler. Hittenheim, s. Hüttenheim.

Hitzkirch, kt. Luzern, deutschordenskommende 4579; s. auch Stoffeln. , berg ober-Hochberg, Höherg, der halb Hubacker, B. A. Oberkirch 20069.

Hochdorf, B.-A. Freiburg 3015, 3614. 4264.

Hohtorf, Pfalz, B. A. Ludwigshafen a. Rh. Gottfried v., (1197) 147.

Hoch Rappoltzstein, s. Rappoltstein-Hochstadt, -stal, Oher-, Nieder-, Pfalz, B. A. Landau.

Konrad v., (1197) 147. Hochstelten, -len, B.- A. Karlsruhe

1187. 1364. 1553. 1874. 2296. stat, Hostat, B.-A. Breisach 3707. h: 181, 567, - zoll h 428, Hode, Hod, Heinz, reisiger knecht

3098, 3505. Höherg, s. Hochberg. Höchst am Main, rgbz. Wiesbaden

3496. Hod, s. Hode Hofen, O. A. Neuenburg 2775.

Höfen, s. Hofen, Höfingen, He-, Hev-, O.-A. Leonherg.

Kourad v., (1264) 459. - r. Heinrich v., (1307) 673-74. - gen.

v. Wassenbach 68s 714. Albrecht Stößehlin v., ek. (1351) 1085. Truelisesse, Druchsessz v.: Heinrich, Heinz, ek. (1396) 1702.

1833, 1837, bad, rath (1399) 1863. 1891, 1894, 1896, 1898, 1902 - 3, 1909, 1914, 1975, 1978, 1993, 2006, 2045 - 48, 2144, 2167, 2177, 2193, 2294, 2503

Hans, ek. (1404) 2161. (1417) 2990. — d. a. (1423) 3598, 3639, 3822. sn. sohn

Haus (1426) 3920. Heinrich Cleine v., (1404) 2177. Höhingen, Hob-, Höch-, Höch-, Höying-, abgeg. burg auf dem Kaiser-

stuhl. schloss u. berrschaft 2876, 2926. 2957, 2977, 3223, 3621, 3676, 3690, 3784, 3907, 3942-43, 4170, 4172,

1176, 4513, 4517, - h: 187-89, 214, 230, 241, 356, 360, 380-81, 402, 539 -40, 552, 567. herren zu . . s. M. Hesso u. Otto 11

von Hachberg.

vögle u. amtlente, s. Ortenberg, Rainstein, Röder.

Hoe-, s. Hoch-, Rob-, Hôn, Heinrich der (1348) h 218. Höllstein, Hölenst-, Hölnst-, Hoelnst-. Holst-, Hölyst-, Holstein, B.-A.

Lorrach, dorf h: 659, 677-78, 689. 730, 755, 774, 780 bischöfl. Baster leben h: 673, 730.

- Discoon Basier leben h: 673, 730. - vikar, s. Eschingen Hörden, Herde, B.-A. Rastatt 2500, 2654.

- Hordt, Herde, Rheinpfalz, L.-G. Germersheim, klosler 2384, 2706. 2729
- prepositus 2391. propste, s. Mühlhofen u. Walten-
- beim. Hörningen, Ho-, jetzt Herrlingen, O,-A. Blaubenren.
- r. Heinrich v., (1413) 2743, 3406. sn. sohn Kaspar 3406, 3676. Houdorff, s. Heudorf
- Hof, -e, Im, -e, s. Schnewelin. Hofdorf, abgeg in Niederösterreich
- (Wil. Alram v., (1248-50) 397.
- llofe, zem, s. Hafmühle. Hofen, Höfen, abgegangen bei oder aufgegangen in Keppenbach, dorf
- h 240. Hofewilr, s. Hofweier.
- Hoffenheim, Hovehein, B. A. Sinsheim
- r. Hitdebrand v., (1262) 455. Hoffman, Melchior 4140.
- Hofingen, s. Hüfingen.
- flofmülde, zem Hofe, im Wollbacher kirchspiel h 689.
- Hofstetlen, Hofestelen, flurname in der Ortenau, vermutlich im Op-
- penauer thal 4445. Hofwart, .hart, .fewart,
- Kirchheim unter Teck. Eberhard (zu Münzesheim) (1394) 1622
- Rafan, -fen. ek., vogt zu Liebenzell (1381) 1350. - (1381) 1378. -
- (1401) 2164-65. sn. schwager, s. Born.
- s. Kirchheim unter Teck.
   s. Lauffen.
- s. Münzesheim.
- s. Sickingen.
- Hofweier, -wilre, Hofewilr, B. A. Offenburg 1606.
- Heinrich v., (1356) h 238.
   Hohe, s. Büchgiesse. Hohenack, Hohenn-, -agk, Hohenack,
- ruine bei Zell, els. kr. Rappolts weiler, s Lupfen u. Rappoltstein.
- Hohenberg, gem. Durhach, B. A. Offenburg 1922, 2196. der -, 3138
- Hoem-, Hoen-, Hohem-, Hohin-, Hom-, abgeg. burg bei Deilingen, O.-A. Spaichingen. grafen:
- Burkard III, comes de Haigerloch 1246) 389
- söhne: 9 Albert, Albrecht II (1278) 512, 538.
- (1280) 4395. 1 Burkard IV (1287) 559 - 60, 562.
- ") Ulrich h 140; se. tochter Agnes von unbek, mutter h 140; ihr gatte, s. M. Heinrich III von Hachberg. Albrechts II soline:
- 1) Albrecht III (VII), gen. Röschmann, Rostman (1310) h 110. - se. angebliche tochter Agnes h 140.

- Hobenberg etc.

  9) Rudolf I (1327) 817, 828, (1332) 889. (1333) 4401. Rudolfs I sohn:
  - Hugo I (1347) 1039, (1349) 1066. 1581.
  - se. gemahlin: Ursula v. Pfirt 1039, 1066, 4581.
  - Rudolf III. Rudolfs I cakel (1368) 1256, 1294, 1300, 1302, 1322, 1328, 1345, 1348, 4366, 1368, 1380, 1381, tibet 87, 1410, 1417 - 19, 1481, † (40000) 4589
- se. gemahlin: Ida, Ita, grāfin v. Toggenburg 1348. 1366. 1417-19; s. auch Toggenburg.
- tochter: Margaretha; ihr gatte, s. M. Bern
  - hard v. Baden. 2. gatte, s. gr. Herm. v. Sulz. -Nagold:
- Otto III (1) (13149) 1057. se. gemahlin:
- grāfin Kunigunde v. Wertheim 1057. Rudolf, d. a. (IV), gen. Rümelin, herr zu Altensteig (1391) 1531. 1781. 1807. — su stiefbruder, s. Stephan v. Gundelfingen.
- Altensleig: Rudolf VI (1398) 1807, 1823, 1884 1889, 1900, 1944, 2358, 2663, h : (1399) 433, 435. - bauplmann von Schaffhausen h: (1106) 888. - h 1150.
- graf- u. herrschaft 1294, 1296, 1368. 1379 - 80, 1388, 1597, 1742, 2492, 2565, 2569, 2610, 2617, 2657, 5001, hauptmann, s. Manusperg.
- 0.-A. Gaildorf - Herbrand v., (12tt) 298
- welches? meister Heinrich v., der ht. schrift lehrer 2682, 4503, Hohenburg, Honb., Homb., Honb.,
  - alto domo, burgruine w. Weissenburg im Elsass bei Fleckenstein. Konrad der Puller v., (1288) 574. 589,
- Burchard de alto domo (1291) 595 Z. Es kummt jedoch weder der name Burchard, noch die bezeichnung nach alto domo innerhall dieses geschlechtes vor; hingegen führt das edelfreie ge-schlecht von Hürnbeim die he-
- zeichnung de alta domo. (Wi.)] r. Wirich, d. a. Puller v., bischoff. Strbg, amtmann (1405) 2207, 2407 8, 2411, [3140,] 3347, 3352, 3356, — ritter 3364, 3370, 3383, 3389, 3393, 94, 3402, 3785, 3839, 3940. 4149, 4164, 4168, 4192, 4206, 4259,
- se, tochter, s. Windeck. Wirich v., ek, (1430) 4311. Heinrich, verlesen für Wirich, Wi.).
- Hoheneck, Han-, burgruine bei Dill-stein, B.-A. Pforzheim oder O.-A. Ludwigsburg 1127. Hoenckke, Hohenegge, Hohinecke,
- O.-A Ludwigsburg. r. Aldsert) Black (1280: 521, 523,
- 593-94. sn. solui Rudolf 594.

- Hohenfels, ·feils, Hoenfelsz, ruine bei Niederbronn im Unterelsass 1439. 10, 1506, 1519-20, 1606, 1675 - 77, 1759
  - s. Ettendorf.
- Hohengeroldseck, s. Geroldseck. Hohenhaslach, Haslach bei Sersheim, Q.-A. Vaihingen (Wi.). güter des klosters Rechenshofen
- 965. Hohenhaus, de alto domo, s. Hoheuhurg.
- Hohenhewen, höwen, s. Hewen. Hohenkarpfen, Chalfon, burgruiue, O.-A. Tuttlingen
- Egilwart v., (1090) 9 Hobenklingen, s. Klingen Hoheulohe, -lock, -loich, Hochenlohe,
  - -loch, stammsitz hei Hohlach, L.-G. Uffenheim. - herrengeschlecht: einer v., (1407)
- 3443 Krafto, C. v., (1277) 505-6.
- sn. sohn: -Weikersheim: Kraft (1316) 727-28, 1330) 857.
- Krafts enkel: ' Kraft (1379) 1327.
- 1) Ulrich, mitglied der gesellschaft mit dem Löwen (1380) h 334. \*) Albrecht, rath k. Sigmunds 3603, 3663, 3694, 3697, 3704, 3706-12. 3717-18. 3720. 3722. - gesandter
- k. Sigmunds (1424) 3767. 3856, (1426) 3910. 4) Georg, s. Passau, bischöfe.
- Kraft, herr zu -, welcher? schwerlich bereits Albrechts sohn (1431) 4364 «. Wirzburg, bischöfe.
- Hohenniefern, abgeg, burg bei Niefern, B. A. Pforzheim 539; s. auch Tröschler.
- Hohenrain, in dem Sulcz vor dem Hohen Reine, gem. Lautenbach B.-A. Oberkirch 3131.
- -rein, -reyn, 115h-, flurname bei Gomaringen, O.-A. Reutlingen 1309, 1353, 1886, 2212, 1054. 1122 - kt. Luzern, bez. Hochdorf.
- Johanniterkomthurei h 208 komthur, s. Hachberg, M. Rudolf. Hoheurappultstein, s. Rappoltstein. Hohenrod, flurname in der Ortenau, B. A. Kehl 1922.
- Rode, Roden, Rodin, Rodira, rnine auf der gemeinde Sasbach-walden, B.-A. Achern, vom volke gewölmlich Brigittenschloss ge nannt (Krüger) F. sucht es in der Ortenau, B.-A. Offenburg oder Oberkirch, was mir unwahrscheinlich zu sein scheint (Wi. 981
- Burchard v., (1197) 147, 150 d. a. u. d. j. 203. - Burchard (1218) 211. Heinrich v., (1215) 179, (1218) 214.
- (1225) 268, Burchard, Heinrichs solm (1225) 268. - ritter (1241) 379.

Hobenrod etc.

- Albert v., (1231) 298 n. Z.

- s. Röder. - s. Roden u. Rothe.

Hohenstal, s. Hochstadt. Hohenstein, How-, Howin-, O.-A.

Besigheim 1493-94.

- r. Gerold v., (1262) 455, 459, - Houw, unter den vielen II. wohl am wahrscheinlichsten dasienige

gem. Dietingen, O.-A. Rottweil

- Hoch-Hoe-, -stain, abgeg, burg bei Niederhaslach, els. kr. Molsbeim.

- edelfreies geschlecht: zwei v., 4107. - die v., 2371, 3207.

Burkard v., (1266) h 29. r. Rudolf v., (1396) 1678 - So.

diener M. Bernhards (1398) 1804 -5. 1812. - der alte vitztum (1398) 1818, 1824, 1828, - rath des M. Bernhard (1399) 1863. - 1944-45, 1957. — vitztum 1970.— 1972. 1974. 1978. 1982. 1984. 1987. 1997. 1998. 99, 2006-7, 2015-18, 2021, 2043, -Rudolf Vitztum v., h: (1403) 455. 177. - der vitztum v. Hohenstein u. Haslach im Brenschthal h: 458. - 497, 504, 512. - 2114. 2131, 2144, 2148, 2152, 2167, 2181, 2259-60, 2263, 2266, 2283, 2298. 2300 2330, 2353, [2371] 2387-89. 2192. 2398. 24:10-31. [2465] — der vitztum (1407) 4498. - 4561. se, sõhne 1957, 1970, 1974, 1978,

1982, 1984 : 1) Johann, Hans (1401) 1997. (1421) 3769 3s06, 4045, - junker (1429) 4189, 4374, h 1104,

<sup>2</sup>) Heinrich (1401) 1997. — ritter (1415) 2856, 2863, 3121, 3225, 3345, 3377 - rath M. Bernhards (1423) 3597. - der vitztum 4168, 4192,

<sup>2</sup>) Rudolf, ek. 2719, 2863, 2930, 2935 -36, 3121, 3210, 3225, 3267. Dietrich v., (1430) 42-5, 4306. Johann v., dekan des Basler stifts h: (1399) 840, (1412) 958.

O.A. Münsingen.
 Georg Keybe v., ek. 3676.
 Hohenstoffeln, s. Stoffeln.

Hohentann, -dann, Hoenthan, tann, Heenthan, bair, B. A. Memmingen, L.-G. Grönenbach.

Rudotf v., ek. 3210, 3215, 3300, 3302-4, 3676, 3885-88, 3890, 3893 94, 3915, 3919, 3980, 3982, Walther v., ek. 3676.

Hohenwettersbach. Dürrenwelersp., Durreuweiterspach. Durrenwe teris. B. A. Durlach 529, 576, 605. 619, 1044, 2188,

Hohenzollern, -zoler, Hoenzollre, s. Zollera

Hohfirst, Hochen, Hoen-, Hohen-, -fyrst, abgeg, burg bei Lenzkirch, nicht bei Neustadt.

Paulus v., von Neuenburg 3032 u. Z. su, sohn:

Hans v., von Neuenburg h: (1416)

569, 1036, - 2039 n. Z. + (1429) 1261. - dessen sohn: Jakob v., 4261,

Hohingen, s. Höhingen. Hohweiler, Hohenwilre hei Sulz nw. Unterelsass

Hans v., (1108) 2171 Holczhein, s. Holzen-

Holheim, a. B. A. u. L. G. Nordlingen. junker Lutze v., vogt zu Nörd-lingen (1431) 4364.

Holland. graf Wilhelm 4388, s. Deutsch-

land, kaiser n. könige. Florenz IV. Wilhelms bruder 4388.

der herzeg v., (Wilhelm v. Baiern) (1407) 2396. Holle, bach, fliesst durch Schliengen

n. Steinenstatt h; 610-11, 912, Hollwangen, Halderwang, .ck, gem. Karsau, B.-A. Säckingen, s. Weitenau.

Holstein, Hollstain, herzöge v. -, 4378. s. Höllstein. Holzech, czecke, Günther, kaplan M.

Bernhards 3531, 3537. - pfarr-rektor in Gechingen 3852, 3855. Holzen, Holczbein, B.A. Lörrach h: 674, 680, 689,

Holzgerlingen, Holtzgeringe, gerringe, O.-A. Böblingen 1430 Merkelin v., (1311) 693, Holzhausen, Hessen sw. Friedberg.

Johann v., gesandter Frankfurts auf dem Konzil zu Konstanz (1415) 2859. - 3093.

Holtzhus-, B .A. Kehl 2707. B.-A. Emmendingen h: 498, 568, — 3031.

Holzheim bei Geispolsheim, els. kr. Erstein 282. Holzingen, Holczinger, bair, B. A. Weissenburg in Mittelfranken.

- Hans u. Georg, gesessen zu Bechthal 3797. Homberg, .burg, Homberch, .g. rume bei Läufelfingen, kt. Baselland 927, 969, 1091, 1120, h; 840, 850,

burg u. stadt h: 817. - 3730. - herrschaft 1276.

Baseler pfandschaft 2510 2571.2606, Baseler amt h: 646, 648.

Werner, graf v., (1327) 827. se. wittwe: Maria v. Oettingen 827, s. M. Ru-dolf IV v. Baden.

sn. sohn Wernlin 827

- Rudolf, s, Basel, bisch. s. Hohenberg.

Homburg, Hon-, gem. Stahringen, B.-A. Stockach. - r. Haus v., d. a. (1410) h 926.

- s. Hohenburg. Hommartiugen, Hamer-, els.-lothr. kr.

Saarburg Hans v., 4417, Hondingen, Hamingin, Hanyngen,

B.A. Donaueschingen. dekanat zu -, h: 806, 809,

Honoltsteyn, s. Hunoltstein.

Honste, Claus, amtmann zu Mühlburg (1399) 1874. Honow, Hans, bürger zu Rottweil h: 456, 459.

Hope, s. Münch Hophen, Eberhard, Pforzheimer bürger

Hoppeler, s. Böcklin.

Hoppeller, Cunzlin, Strassburger burger (vor 1400) 1920.

Horb, Horw, -e 1597, 1603-5, 1611-12, 1724, 1734, 5003. — spital 1417-19. - burghut h 791. - einkünfte des kl. Reichenbach 4220.

s. Ribter. Horwer, Bentz, knecht k. Ruprechts 2384. [s. Alberti unter Horb.]

Horwer, Hermann, unterschultheise zu Breisach (1392) h: 401. 402. SOA

Horwerinen, Else u. Nese, die, (1361) h 273. Horben, Horwin, B.-A. Freiburg.

— Cuno v., (1161) 128. Horburg bei Colmar, herrengeschlecht, seitenlinie der grafen von Lechs-

gemund: Walther (1285) 551, h: 151, (1321)

se. gemahlin:

Adelheid, gräße von Strassberg, tochter des gr. Berthold v. Strassberg u. sr. gemahlin Adelheid, geb. v. Ochsenstein 551. h 165; s. auch M. Rudolf II v. Baden.

Barkard u. Symund, hruder Walthers (1314) h 151 Burkard (1290) h 92.

Hornberg, B.-A. Triberg (F.), sehr unwahrscheinlich; nach den geographischen bestimmungen urkunde ist an II., gem. Neckar-zimmern, B.-A. Mosbach oder vielleicht noch eber an H., O.-A. Calw zu denken (Wi.) 1628.

herk, Horenberg, berc an der Kinzig, B.-A. Triberg 1944, 3260 3433. - der alte Hornberg h 299. - die vou -, 2502,

W. v., (1231) h 10 Friedrich v., (1310) h 138. — junker

h: (1311) 144. 146. 150-51

Bruno v., (1310) h 138. Ulrich v., (1378) h 326

Werner v., h: (1383) 349, 351, 401-3. 405, 408, 422, † (1400) 438, 526. se. ehefrau:

Anna v. Ueseuberg h: (1384) 351, 401-3, 405, 408, 422, 438, 526. ihr erster gatte, s. pf. Konrad v. Tübingen. — ihr dritter gatte, s. hz. Reinold v. Urslingen. - ihr vogt n. pfleger, s. Schnewelin zum Weiher.

Hans v., † (1399) 1908. se. tochter:

Adelbeid, M. Bernbards mubme 1908. - ihr vetter Wilhelm v., 1908, O.A. Calw.

- r. Konrad v., (1311) 694. (1321)

Hornberg etc.

gem. Neckarzimmern, U.-A. Mosbach.

Horneck v., ek. (1411) 2689, 3174, 3965, 3967, 3989, 3353, 3490, 3468, - d. a. (1429) 1251. - sn. sohn.

d. a. (1929) 1251. — sn. sohn,
 d. j. 4251.
 welches? Zurche. Jurch v., hofmeister (1425) 3794. 4251.
 Hornnberg, Heinrich, bürger v. Keu-

zingen (1407) h 511. Horneck, burg in Gundelsheim, O.-A. Neckarsulm, s. Hornberg.

deutschmeister in -, s. Deutschorden

bair. B.-A. Rottenburg, L.-G. Mainburg.

Konrad v., (1277) 505. Hornner, Johann, ek., vogt der Ursula von Baden h 653.

Horst bei Utrecht, up unsen (bisch. Friedrichs v. Utrecht) sloete ter.

2421. 2429. Horwat, Hermanu (1319) h 161.

Horwe, -r. s. Horb.

- öd. bei Buith, O.-A. Stuttgart 562. Horwin, s. Horben. Hospitalariorum ordo, s. Johanniter.

Hosseler, Conczelin, Strassburger bürger 704. Hosskirch, Hussinkirchun, O.-A. Saul-

enn. Pilgrin v., (1090) 9. Hostaden, ödung bei Frimmersdorf,

rgbz. Düsseldorf. graf v., (1230) 297. Hostat, s. Hochstetten

Hò-, Hou-, s. Hau-. Hòchberg, s. Hachberg.

Honorhusin [unbek. württemb. - bad. Bodenseegegend? (F.) = Horhausen, bez. Steckborn im Thurgau? (Wi.).

- Wipert v., (1090) 19. Howenstein, s. Bohenstein,

Huben, Wildrich von der --, dekan zu S. Diebold (in Thann?) h 785. Hubischman, Heinzman, bürger zu Strassburg (1390) h 390; s. auch

Hübschman. Huchelnheim, s. Heuchelheim. Huchenfeld, Huochenvelt, B.-A. Pforz-

heim 458 Hübschman, Heinzman, ek., se. ehefrau Margarethe von Bern (1366) h 288; s. auch Hubischman.

Heinzman, ek., bad, pfalz, vasall 3014, 3676, 3841

Hichelnheym, s. Heuchelheim. Hüfelnhart, s. Hüffenhardt. Huffel, Johann, genannt Sengerbans,

rektor der pfarrkirche in Odenheim 3235 Haffelin, Haffel, Huffel, Huffelin, Huffe.

Hüffe-, Häfflin, Huff-, Strassburger eeschlocht.

r. Reinbold (1315) 724-25. Reinbold, d. j., Strassburger stätt-meister, nicht altammeister (1398)

1822. - ritter (1401) 1973. 2008. 2148, 2251, 2293, 2366, 2371, -

(1407) 2398, 4498, - 2425, 2439, 2110, 2112-13, - 2181, 2513, 2559, 2564, 2566, 2623, 2663, 2668, 2732, 2945, 2975,

sn. bruder: Werlin 1973

Hüffenhardt, Hüfelnhart, B.-A. Mosbach 1629.

Hüfingen, Hof-, Hüfingin, B.-A. Donaueschingen.

dekanat zn -, b : 806, 809, - r. Berthold v.: se. wittwe Lucie

(1341) h 205. Hugel, diener M. Bernhards (1402) 2011

Hügelheim, Hugel-, Hugenshein, B.-A. Müllheim 13, 35.

Hügelsheim, Hug-, -hein, Hugilingish-, B.-A. Rastatt 430, 682, 1341, 2497. **PUH7** zoll 4301.

Hügelszheimer, Hieronymus, pfarrvikar in Kappel 3852. Hüllers, hof, genannt zu der Lachen,

s. Appenweier. Hültenhausen, Hiltenhusen, els.-lothr. kr. Saarburg, kt. Pfalzburg 2418. Håmel, Humel, s. Lichtenberg u.

Stanfenberg. Hündelsfelthof, s. Sinzheim-Hundesheim, -sz-, s. Bindisheim,

Hune, Konrad der, wahrscheinlich Freiburger bürger (1316) h 159. Hunerspach = Hirschbach (F. ? flur-

name in der Ortenau, vermutlich im B.-A. Oberkirch 4445. Hüningen bei Baselh: 690, 933, 1047-48.

- brûcke bei dem galgen zu h: 1047-48. hürger h 927.

- Klein-, Enren Hun- h: 932. 966. 968. - Meyer, Meyger v., dienstmannengeschlecht:

Johann, bürger zu Basel (1356) Johann, ek. (1390) h 769.

se, sôhne: Walther † u. Eggli h 769.

Eggli † (1424) h 1105. se, sohne: Hans u. Ludwig u. deren vettern

Walther u. Georg h 1105, Hanolt, Heinrich 3025. Huntingen, Hun-, kr. Diedenhofen, kt.

Sierck. Hans v., 2551. Hüppel, s. Speier. Hürnbeim, Bi-, bair. B.-A. Nörd-

lingen. r. Herdeger v., (1388) 1434.

- Konrad v., (1429) 4239. - Hartman, augeblich von, (1267)

4390 b. Hürning, Hans, zuerst diener des M. Bernhard, dann der stadt Strassburg 3994, 4006-7, 4013; s. auch Hurninger.

Hürst, s. Hurst. Hortigheim, Hirtigkein, kr. Strbg., kt. Truchtersheim 1715.

Húrus, -s, -sz, s, Schönan,

Hüsingen, Hüsykon, B.-A. Lörrach h 774.

Hüszgerüte, s. Hausgereuth. Hotelin, Georg 3948

Hüttendorf, mederösterr, Bez, Mistelhuch

Ulrich, kämmerer v., 413. Hültenheim, Hi-, els. kr. Erstein bei Benfeld 3079, 3762, s. Ili. zoli 3272, 3363, 3404

Buffel, Huffelin, s. Huffelin, Hug, schultheiss zn Selz (1197) 147.

Hug. Hans 3475. g, Hans 3175. keller zu Lanterburg 3809. ob dersollie?

Hugk, Konrad 1107. Hugo, des hochstiffs zu Strassburg cellerarius (1256) h 18.

Buguenin, vogt von Belfort 1162. Hugenshein, s. Hügelheim. Hugilingisheim, s. Hügelsheim. Hugsweier, -wilr, B. A. Labr 1910.

Hul, -e, unbekanut. Siboto, Sibuddus v., dienstmann des M. Rudolf I (1263) 458 u. Z. 470 u. Z. - dictus de Hul + (1272)

490 Hulfspringe, s. Spring. Hulwer, Dietrich, ek. (1388) 1453. [s.

Hummel, Humbel, Humbell, Hamel, Humel, Humel, Humel, s. Lichtenberg u. Staufenberg. Hunaweier, Hunwiler, Oberelsass bei

Rappoltsweiler 1329. r. Konrad v., (1379) h 733.

sn. bruder: Hildebrand v., b : (1379) 733, (1380)

- Dietmar v., h: (1379) 733. (1380) 222

Hundersingen. .in. O.-A. Münsingen. — Dietrich v., (1090) 9. Hundesheim, s. Hindisheim.

Hundi u. sn. bruder 11., Strassburger bürger 497. Hundsfeld, Hunesvelt, öd, bei Kehl h 18.

Hundsrück, s. Waldeck, Hungerstein bei Gebweiler im Oberelsass.

r. Beigrich v., obeim Ludwigs v. Bûtenhein (1327) h 605. Huningen, s. Heiningen.

Hunoltstein, Honoltsteyn bei Bernkastel. Niclaus Vogt, Voydt v. -, 3209.

Hunrer, Lauwelin, Strassburger bürger 2767. Huntingen, s. Hünlingen.

Hunwiler, s. Iln aweier. Hurin, s Malsch.

Hurninger, Bans, v. Gerusbach 3676; s. auch Hurning. Hurst, flürst, s. Unzhurst.

- s. Oberhausen.

Bus, .e, s. Hans. Husen, s. Hausen. — s. Rheinhausen. Husenberch, s. Sausenberg.

Buser, Jacob, bürger zu Kolmar 3691.

Hussinkirchun, s. Hosskirch. Hussiten (Hussen) 32st. 330t-5-3307. 3350, 3115, 3605, 3526, 3525, 3552, 3939, 4046, 4069, 4077, 4081, 4143, 1225, 1299, 1308-9, 1362, 1368-69, 4371. — h: 1045. 1055.

Hutten, rubz, Kassel, kr. Schlüchtern, Ludwig v., 2503. Huttingen, B.A. Lorrach h 677.

Huwennest, thurname in der Ortenau, B. - A. Offenburg oder Oberkirch

## I. Y.

Jaegelin, II. gen., 251. Jakoh, pāpstl, kaplan, s. Rom. Henni, d. j., schultheiss zu thringen h; (1385) 359, 382, 482,

Jacobus, s. San Jago di Compostella. Jagelouff. der alle. u. der junge, knechte Withelms v. Remchingen

4301. Ibach, B.-A. Oberkirch 1624. lberg, kt, Schwyz.

- Konrad v., landammann zu Schwyz 1074 thurg, Iberch, .g. Yhurg. Yberc, .ch, burgruine bei Steinbach, B.A.

Bahl. burg (1307) 674, 684, 840, 901, 928

-29: s. auch Röder, 1076, 1101, 1356, 1441, 1863, 2726, bad, amtmänner u. vögte, s. Bach

n. Münch. Anselm v., (1430) 4301.

lebenheim, B. A. Lahr, Hans Haher v., 4129.

ldstein, rgbz. Wieshaden n. Mainz 2932 Jechtingen, Üchts, Üchts, Üts, B.-A. Breisach h; 81, 128, 157, 579-81.

Jeckelin, G., Strassburger jode 887. 992. 1064-65. — se. geschwister, s. Mannekynt, Gute u. Recheline.

Jecklin, s. Schecke. Jeger, Johann v. Gernsbach (1404) 2168. - sn. solm Voltze 2168.

Jenrspach, s. Gernsbach. Jerhardi, Gerhard, von Baden 3751. Jerusalem, könig v., s. Anjon.

Jettenburg, Othenbrugge, O.-A. Tuhingen. Walther v., (1131) 55.

Iffezheim, L'ffensh-, L'ffenshein, L'ffen-Uffens-, Uffisheim, B.-A. Rastatt 387, 444, 708, 869, 1441, 1520.

Burchard, schultheiss v., (1225) Heinrich, gen. Frien v., (1312) 701. lglau in Mähren an der Iglawa, zür

Yglaw 3338. Ihlow, s. Evlow Buringen, Gr., Uers, Lrs, Uirs, Cr., Uryns,

t ringin, im Breisgau, B.-A. Brei such h: 12 181, 340, 106, 479. 452, 519, 533, 539, 40, 552, 567, 569 1151 - 3133, 3506, 3685, 3707, 3771. 4010. 4322. 4517.

Ihringen etc.

- schultheiss, s. Jakob. geschworene, s.: Trütsch, Heck-lingen, Möwerli, Scholle,

Paulus Meyer v., h 519. s. Hauser n. Schultheiss.

Ylburg, s. Eilenburg. Hezig, s. Illzach Ill, -e, Ylle, die, linker nebenfluss des

Rheins im Elsass 1560, 3509, 3547 44 4070

fischwasser der III im Ersteiner

banne 3548.

fischergericht über die III 3547.

- die zwei Ille 3187. vogt. leute u. "gezog" zwischen

Scherr u. Ill von Huttenheim bis Grafenstaden 3079, 3080, h: 432. 544. - zwischen Scherr u. III u. zwischen der Hüttenheimer lache n. der Bli 3762.

Illfurt. Ille-, Ylle- bei Burnkirch, els. kr. Altkirch h: 742. 907.

meierthum h: 748. 955. Illenbach, B.-A. Achern. · Hans v., 4167,

Illential, Ulental, B . A. Offenburg, gem. Nesselried 2196.

Illingen, Il-, O.-A. Maulbronn 1487; s. auch Pfleger. Diether v. Eisingen, ek. (1388)

1453 Dietrich v. Illingen, gennunt von

Eisingen 4131. Clich. B. A. Rastatt. - Clicher au 3591.

Illkirch, Illes, Corf 3186-87, 5015. hurg, zwischen - n. Grafenstaden bei Strassburg 3186-87

der Spultelhof vor der burg 3187. Illsung, Sebastian, bürger u. rathsgesell zu Angsburg 4520.

Illwickersheim, Ille Wickersz . abgeg. bei Illkirch 3187, 5015. der Althof im bann zn -. 3t57. Illzach, Hezig, Illzich, Ylziche n. Mül-

hausen bei Habsheim. r. Konrad v., (1333) 917. (1336) h 618 se. gem. Suse u. se. kinder Heinzelin, Friedrich und Werlin 9)7. - su. bruder Fried-

rich h618. - r. Fritschman v., h: (1418) 1005. 1046. - sn. bruder Hans h 1046. Ilmmüuster, bair B.-A. Pfaffenhofen.

Albert, probst zu, 505. lisfeld, .t, .veld, -vell, Hrsnell, Lisvelt, Asvell, O.-A. Besigheim 1493-94.

Albert v., (1225) 268, 298, Graccus v., (1243) 384 u. Z. (vgl. Wirthg. Ub. 6, 463),

- Circcho (Zürch? - Cyriacus) v., 2544 - Einhard v., (1253) 419 (1288) 574.

576. - ritter (1291) 594 Emeliard v. Asvelt, fidentisch mit

Einhard ?] (1282) 539 u. Z. Ilvesheim, Uvensh, Yluersh, Yl-versh, B.-A. Mannheim 180, 327. 540

Ytziche, s. Illzach.

Imbshausen, Hannover, Landdrostei, Hildesheim bei Northeim 267.

lmertingen, s. lmmendingen. hnhof, .e, .ff, .e, in dem Hofe, im Hofe, s. Schnewelin

- - hoff, Ulrich, bürger zu Basel 3891. 3892, (1427) 3982, - Ulman 4034 Imholtz. Burkard, ek. (1407) h 499.

- Hans 3028. hnmendingen, Imertingen, B.-A. En-

Heinrich v., ek. (1406) 2321. Impfingen an der Tanber, Umphenkeyn. B.-A. Tauberbischofsheim 754.

Imszlieim. heim, Immesheim, Rheinpfalz n. Gollheim, B.-A. Kirchheim-

holanden Herbold Sure. Sure. ek., von -9764

Im Wiler, s. Röttelnweiler. lugelshrand, s. Engelsbrand. Ingellieim, Ingelnli-, Rheinhessen w.

Mainz Wilhelm v., 4189. Inversheim, Gross- u. Klein-, -hein.

-hen, Ingereson, Ingirsheim, -haim, O.A. Besigheim burg 923, 1009, 1441. - pfarre 958,

- pfarrer Berengar 411. der Balsemeshof zu -, 4471.

- Berthold v., (1134) 55. Albert v., (1197) 147.
 Friedrich und sein bruder (1242)

250 Bugger v., (1242) 380, gen. Scho-

bilin (1259) 444. - r. Ruger Schobelin (1262) 455. Berthold Widener v., (1263) 458,

 r. Konrad Lezherus v., (1262) 455.
 r. E. Leczir v., (1264) 459. Laszhier, d. a. v., (1273) 491. Konrad u. Konrad, ritter, gen.

Laschier (1277) 504. r. Letschir v., (1318) 736. - Dietrich v. (1297) 642.

- a Hürrmeur Ingweiler, -wilr, -e, in Gwiler, burg n stadt hei Buchsweiler, els kr. Zabern 2228 2304 2539, 2570. 2588, 2725, 2833, 2912, 2950, 2952, 3732, 3735, 4205, 4561, h 454,

 burgfrieden 4207. – amtmann 3732; s. auch Kirweiler.

schaffner, s. Kirschbach. Innighofen, Vuinchoven, ödung bei Biengen, Schlatt u. Krotzingen,

B.A. Stanfen 3. Iunsbruck, -prukg, Insprugg, -pruk, Yszpruke 2508, 2518, 2568, 3580,

3615 h: 705, 1066, luzlingen, -nez-, B.-A. Lörrach h 878. - leute des Basier frauenstifts, gotteshauslente von St. Blasien u. Wel-

tingen, sesshaft zu -, h 878. Joh, meister, lehrer geistlicher u kaiserlicher rechte 2855. Jöhlingen, Johel-, B.- A. Durlach

2750 Joeselin, Hagenaner inde 701 Joffrid, prepositus quatuor turrium [Vierthurn], conventual v. Weis-senburg 595 u. Z.

Johann, ritter, marschaft Karls von Anjon, s. Braiseive (Wi.). s. Amman.

- der vogt sel. (1340) h 201, s. Wolfram.

- hospitelarius, conventual v. Weissenburg 595 u. Z.

prior zu S.-Arbogast in Strassburg, (1256) h 18. - schreiber u. diener der M. Maria

(1363) 1197. es, schreiber M. Bernhards (1410)

2646, 2681, 3410, 3746, [3970,] 4098. 4104, 4212, 4502, 4517, - sn. sohn, Antonius

- landschreiber M. Bernhards zu Hachberg 3499. - leutpriester von Säckingen h 595.

- vogt der herrschaft Sausenberg h 6×3.

"advocati rector" in Röteln h 683; s. auch Vogt.

 gen. der Clein, "mietling" des leut-priesters zu Schopfheim h 681. Johannes, priester aus Strassburg 734 - custos von S. Peter in Basel (1327)

h 604. klosterbruder 4396.

Johanniterorden, ordo hospitalariorum, S.-Johannsorden 738. h: 1. 237 u. Z. 413. 1113. - in den obern deutschen landen h 600. - komthureien u. hauser, s.: Basel,

Bruchsal, Kühndorf, Eichen, Villingen, Freiburg, Hohenrain, Neuenburg, Rheinfelden, Schleusingen. meister in deutschen landen, s.: M. Hermann 11 u. 111 v. 11achberg.

gr. Hug v. Montfort, gr. Friedrich v. Zolfern.

komthure, s.

gr. Egeno v. Fürstenberg. M. Hermann II u. 111 v. Hachberg. M. Rudolf v. Hachberg.

Otto v. Hessberg. Dietrich v. Keppenbach. Hermann v. Mainz. Walther v. Rechberg.

Johann Sölr v. Rechtenberg. Johann ze Rin. - brûder, s. :

Johann v. Amoltern. Gotbald v. Blumenberg. Bruno v. Falkenstein. Gilig v. Keppenbach. Albert v. Mundelfingen. Johann den Nidinger. Konrad v. Rathsamhausen. Heinrich v. Rothweil.

- s. Landau. s. Tübingen.

Johelingen, s. Jöhlingen Jost, Henni, v. Sulzburg (1401) h 447 - ehemaliger vogt des ritters Rudolf v. Schonau zu Steiten h 787.

lselshausen, Isolzhus-, O.-A. Nagold. - Endris v., schultheiss zu Ettlingen (1367) 1247.

Regesten der Markgrafen von Baden I.

tseltheim so. Kirchheimbolanden in Rheinpfalz, s. Einseltheim u. Isentheim.

- r. Diether v., 1996. lsembard, cellerarius, conventual von Weissenburg 595 u. Z.

isenburg, Y- an der Sayn, Rhein-provinz, kr. Neuwied. junker Salentin v., 3170, 3508. -

ein herre v. --, 3645. O.A. Horb 4126.

isengasse, Y., s. Basel. iseuheim, Hisn., els. kr. Gebweiler

bei Sulz. r. Haneman v., (1360) 1152; s. auch

linus. Isenlin, Johann, dekan von Alt-S.-Peter in Strassburg 2885.

1sentheim (= Einseltheim?), helm v., kurmainz. rath 3442. Isingen, Us-, O.-A. Sulz 784.

- Symont v., (1197) 147. - r. Symund † (1257) 430. - se. witwe Lucgardis 430.

Y., s. Illingen. Isny, -nui, reichsstadt, O.-A. Wangen zw. Kempten u. Lindau 1326-28. 1343-44, 1360, 1436, 2231, 2487, Ysren tor, s. Eisernes thor.

Istein, Y-, am Rhein, unterhalb Basel. B.-A. Lorrach.

- dorf h: 1066, 1074. - feste h: 715, 750-51, 783, - vogt.

s. Renck. Yszpruke, s. Innsbruck. Halien b 12.

Ittelnheim, Utelnhein, landkr. Strassburg bei Truchtersheim 2418. Ittersbach, Utelsbure, Utilspur, B.-A.

Pforzheim 322, 332, 609-612, lttlingen, s. Utzlingen. Itzlingen, C., U., Utzl., Utzel., gem. Kerkingen, O.-A. Neresheim, s. Utzlingen (Wi.).

Juden, s. Deutschland. Judenbreter, der -, (stätt-)meister zu Strassburg (1333) 912-13.

Konrad, diener M. Bernhards 3464. Judenburg an der Mur, in Steiermark. B.-A.-stadt 488.

- Wisent, fleischer, u. se. hausfrau Adelheid zu, 440. - Minderbrüder zu, 440.

s. Oesterreich, herzöge, Judenhut, 11ans (1406) 2258. Judex. Joachim, "civis regius" 488 u.Z. Julich, Gulch, Gulch, .e, Guylge, der

herzog [Wilhelm VI oder VII] (1392) 1560, 1567, Wilhelm VII (1396) 4490, - wo? Dietrich v., 3676,

Jüntelin, gebrüder, bürger zu Breisach 3236, 3290, Juntler, stiefvater der kinder Hanman

Briszgers 3506. Jugenheim, Gug-, hess. kr. Bensheim.
— Friedrich v., (1281) 531.

Julian, kardinal, s. Rom. Jungingen, hohenzollersches O.-A. Hechingen.

- Lienhard v., 2617, 5002.

Jung-St.-Peter, s. Strassburg. Jungzeiher, Konrad der, Pforzheimer bürger 491.

Juntzingen, s. Munzingen. Justingen, O.-A. Münsingen. Eberhard v., (1090) 9.

Anselm v., u. sn. sohn Anselm (1297) h 102.

Laber, Oberpfalz wnw. Regenshurg, unweit Hemau.

Hadmar v., (1277) 505 Lachen bei Neustadt a./d. H. in Rheinpfalz.

Jakob v., ek. 3300, 3817, 3936-37, 4015-17. - junker (1428) 4085. -

- der hof zu der -, s. Appenweier. Ladenburg, Laud-, Loutenburc, B.-A. Mannheim.

r. Reinbodo, Schenk v., (1233) 327. Hennel Streiff v., (1399) 1915, 2384. 2541.

Rudolf. Hennels sohn [(1407) 2384.] 2541, 3016-17, 3068, Lagilchaim, s. Hügelheim.

Lahnstein, Ober- u. Nieder-, Lanstein bei Koblenz 1628, 2084-85, 2088. 2412, s Langenstein.

Lahr, Lar, -e, Laur, Lore 1195, 1238, 1563, 1910, 3861, 3974, 4452. — h; 388, 806, 809, 815-16, 835. der jeweitige herr v., 4052. - Heinrich v., (1215) 179.

- herren zu, s. Geroldseck u. Saarwerden.

Laynberg, s. Landenberg. Lambsheim, Lams., Lamsz., hein, Rheinpfalz sü, Frankenthal. Philipp Lusser v., 2994 - Eckbrecht Luscher v., 3676.

- Hans Kranich v., 3817. Lamershein, -szheim, -n, s. Lomersbeim.

Lamparten, s. Lombardei. Lampertheim, Lampersh, Lamperh, nw. Strbg.

Johann v., (1236) 367. der von, Strassburger ritter (1363) 1198.

- Hesseman v., 3217. - Konrad v., 4192. Lamprecht, Baster büchsenmeister 3701.

Lancia, graf Galvano (Wi.) (1268) 484. Landau, Landowe, donwe, Rheinpfalz 860, 3174, Augustinerkloster, gen. v. Steiga

in — ; selbstverständlich kann das gleichnamige Augustinerkloster bei Elsasszabern nicht gemeint sein (Wi.) 687. - S.-Justinuskapelle bei, 687.

- bürgermeister, s. Herzelo; ge-schwerener, s. Liburdus. - O.-A. Riedlingen.

- Eberhard v., 3091.

Landau etc. - welches? Claus v., S. Johannsordens, leutpriester zu Durlach

Landeck, -eke, ruine bei Klingenmünster, bair. B.-A. Bergzabern. - feste 2385.

gem. Kondringen, B.-A. Emmendingen.

schloss \$319.

- wald u. gericht an dem berge zu -. h 474

s. Schnewelin n. Zund. - Dietrich vogt (Vogt?) v., (1279)

h 58. Landenberg, -m-, Breileu-, Laynberg bei Winterthur, kt. Zürich.

der von -, (1409) b 524. - Hermann v., von Greifensee, d. a. h: (1357) 252, 259,

- Heinrich v., (1357) h 254. - Hermann u. Bick (?) v., (1406) 2350.

- Beringer de, 3091 Landolfus decanus, Wormser kanoniker 327.

Landsberg, Landes-, -perg, Landancz-nerg, ruine bei Barr im Unterelsass, nicht zu verwechseln mit Laudsberg, Hoh-Landsberg bei

Colmar. - ung. die frau v., (1373) h 313.

— einer v., 4107. — Egenolf v., bürger zu Strassburg

h : (1315) 152, 154, - Werlin v., vogt von Reichenweier

(1366) 1236, - r. Burkard v., bischöff, Strbg, vitz-

tum (1399) h 134. Hans v., d. j. 2933.

 Hacker, Ilans, gen. v. —, 3033.
 Heinrich v., 4285, 4306. — Heinrich Hacker v., 4192; vielleicht derselbe and nicht zu verwechseln

mit Heinrich v. Müllnheim gen. Landsberg. - Heinrich v., bastard 3676.

- s. Malloheim.

welches? Johann v., 3045.
 rgbz. Merseburg, kr. Delitzsch.

- Schenk Albrecht v., herr v. Seida, 2675. 2677. 2679.

Landser bei Sierenz, kr. Mülhausen - vogt, s. Münch v. Landskron,

- schultheiss, s. Brotz. Landskron, Lancskrone, Landescrone,

-kr-, Lanczkron, Lansz-, Lantz, bei Leimen, kt. Hüningen, kr. Mülhausen h: 682, 1158; s. auch Boner. - s. Münch.

Landschad, -e, Lant- v, Steinach, s. Steinach. Landschreiber, herr Johann, kirchherr

zu Kappel (1425) 3809, Landshut, bair, B.-A.-stadt,

— frauenkloster in —, 487. Landsideln, sü. Lendsiedel, O.-A. Gerabronn 298.

Landstuhl, Nanstal, Nansteyne, bei Kaiserslautern 3300. 3303.

Langbrunnen, Langenb-, gem, Welschensteinach, B. . A. Wolfach h: 32. 127.

Langenalb, B.-A. Pforzheim 1358. 1863, 2507, Langenbach, in dem - zu Ramsbach.

hof, B.-A. Oberkirch 2915. Langenbrand, Brand, B. A. Rastatt

Langendorf, .ff, bei Komorn in Ungarn 3581.89 Langenhard, -t. gem. Sulz, B.-A. Lahr

1910.

Langenkandel, Kanel, s. Kandel, Langenstein, B.-A. Stockach (F.) 300, unbek.: der Ort wird in der

prov. Hessen Nassau oder iu Hessen Darmstadt zu suchen sein. Langenstein in Oberhessen n. Kirchheim wäre immerhin möglich, hingegen ist L. im B.-A. Slockach undenkbar. Sollte man an Lahustein, Lanstein denken dorfen? (Wi.).

Langensteinbach, B.-A. Durlach 605. 631-33, 635, 618, 1664, angres, s. Bar.

Langweiler, unbek., Hans v., Strassburger bürger (1405) 2218. Lanstein, s. Lahnstein.

Lante, s. Pisa. Lanzendorf, Lantczendorff im Bamberger bisthum, hair, B.-A. Berneck in Oberfranken 3270, 3360,

Laon, dep. Aisne nw. Reims. - Jakob, archidiakon, s. Rom, Lapp, Lappe, s. Zorn. Larbach, s. Lohrbach. Laschier, Laszhier, s. Ingersheim.

Lateran, s. Rom. Lauhgassen, Laubegasse, Loubegassen in Rufach, Oherelsass.

- r. Rudolf v., (1334) 924. Lauda, Luden, B.-A. Tauberbischofsheim 3576.

Laudenburg, s. Ladenburg. Lauenburg, s. Sachsen. Laufen, Loff., Louff., Konrad v., bürger

zn Basel h: (1405) 883, 891. † (1419) 1021, 1027. - sn. hruder Hugo h 883. - Konrads witwe Margarethe h 1021. - ihre söhne h 1021.

-- Haus v. -, Konrads sohn, bürger zu Basel h: (1420) 1027. 1066. 1072. - junker Hans h 1074. - 1100. - ratsgesell (1424)

h: 1109-11. — Cúnzli v., h 1005. Laufenburg, Louff., am Rhein, kt. Aargau 1436. 3576, h: 909, 983;

s. auch Habsburg. Laussen, Loussen, Lo., am Neckar, O.-A. Besigheim.

 stadt u. burg 227, 343, 826, 1031.
 Hofwart, der junge zu, 1031; s. auch Kirchheim u. Hofwart. Lauingen, Lögingen an der Donau,

noweit Dillingen 2400. Hans Erhard v., hüchsenmeister 4125.

Laupheim, Lyphan, O.-A.-stadt 1845; s. auch Freyberg.

Laur. s. Lahr. Lausanne, Losene h 36.

- bistum h: 606, 751; s. Erlach u. Grandson Lautenbach, Lut-, im Lut-, gem. Durbach, B.-A. Offenburg 1910, 2193. 95,00

 bei Gebweiler. — probst, s. Haus.
 Lauterburg, -bürg, Luterburg, els. kr. Weissenburg 589, 1681, 1748, 4031.

4036, 4592, - amtmann, s. Helinstatt. waldvogt, s. Bůweman u. Bertsch. keller, s. Hug.

Lautern, Lu-, = Kaiserslautern.

- s. Bilenslein. - welches in Würtemberg? am ehesleu bei Mögglingen, O.-A. Gmund (Wi.) 1453.

Lauweler, Claus, d. a., von Strassburg (1398) 1813. Leczir, s. Ingersheim.

Leckner, Heinrich, s. Appenweier. Legelshurst, Leichenszhurste, B. - A. Kehl 2707. Lebemann, H., "villieus" h 1135,

Lehen, s. Freiburg. Leiberstung, Leybirstunt, B.-A. Bühl 2223. 2887. 3947. 44:12-38. Leichenszhurste, s. Legelshurst

Leyen so. Stromberg auf dem Hunsrück. Ulrich v., 3335.

Leimbach, Leyn-, O.-A. Sulz. — Ilans v., ek. 3676. Leimer, Leymer, Heinrich, ek. (1428)

4052, 4335, - v. Mahlberg 4129. Leimersheim, Pfalz 5. Rheinzaberg,

 Deimar v., (1197) 147.
 Leiningen, Lin, Lyn., Livigen, Lienaige, Alt. u. Neu-Leiningen, pfalz. B. A. Frankenthal 3303. 40%

- grafengeschlecht aus dem hause Saarbrücken: ung. (1378) 1317, (1389) 1469, (1392)

1560. 1784, 2705. zwei grafen 3465. - ein graf 4107. - alle grafen 1282.

Simon, Simund I (1226) 282, h: 6. se. gemahlin Gertrud, s. Dagsburg.

Heinrich, bruder Simons I, s. Speier, bischöfe. linie Allleiningen: F(riedrich) III, bruder der vorigen,

(1274) 497. — (1281) 531. 535. (IV) 503). Friedrich IV, des III sohn (1290)

Emicho, Friedrichs IV sohn 11. des III enkel, s. Speier, bischöfe.

linie Landeck: Emecho IV, Friedrichs III bruder (1268) 480, 494-95, 497, 503. - linie Dagsburg:

Friedrich, domprobst (zu Worms). Friedrichs VI sohn (1346) 1030. sn. bruder Emicho 1030.

Leiningen etc.

Friedrich VII oder VIII, rath des pf. Rupr., d. a. (1396) 1692, 1700, Friedrich VIII, rath des kg. Rupr.

(1408) 2503. 2715. (1415) 4508-10. 4512-15. - mann, rath u. diener des pf. (kf.) Ludwig (1416) 4516. - 3430 - 31, 3616. (1424) 3676, 3711, 3895, 3923, 3936, 3942 - 43, 3946, 3949, (1428) 4120, 4170, 4172, 4176, 4191, - b : (1405) 477, 479 u. Z. 480, 482, 510, 533, 539-40, 558-59, (1405) 885, 901, - sein diener, s. Rüst.

se, gemahtin: M. Margarethe v. Hachberg, tochter des M. Hesso u. der pfalzgräfin Margarethe v. Tübingen h: (1405) 479 u. Z. 480, 482, 510, 533, 539 -40, 558-59, 575, 885, 901, — (1414) 4506 - 10, 4512, 4514 - 17, + (1426) 3912-43, 3946, 4170, 4191,

kinder: 1) Friedrich IX, d. j. (1424) 3676. 3711. 3942-43, (1426) 3946, + (1429) 4170. 4172. 4191.

1) Hesso, also nicht der alteste, sondern zweitalteste h: 479 u. Z. 4170, 4172, 4176, 4191, 4194, 4202, 4215.

<sup>9</sup>) Friedrich X 4170, 4172, 4176, 4191, 4194, 4202, 4215. - ihre ahnfrau, s. Hachberg.

linie Hartenburg: Jofrid I, landvogt im Elsass (1313) 710.

se. sõhne : linie Rixingen:

I. Fritzeman (1361) 1165-66. - se. sobne:

1) Gottfried, Schaffrid, Joffryd, Jofrid (1361) 1165-66, 1204, 1224, 1226, 1234, 1485, 1714, 3307 u. Z. 3817. se. gemahlin:

M. Margaretha v. Baden, tochter des M. Fried. III u. seiner gem. Margaretha v. Baden, 1165 - 66. 1204, 1224, 1226, 1234, 1485, 1714, 1722, 3307 u. Z. 3817.

Fritzenna (da er aach gr. Schaffrid siegell, kann er nicht dessen vater sein (Wi.)] (1366) 1224.
 Johann, Hans I, Gottfrieds sohn, 1485. (1396) 1714. 1722. 1874-75.

(1399) 1888. (1401) 1972. 2051. de consilio m. Bernh. (1402) 2059-60, 2081, 2141, 2150, 2326, 2331-32. 2385, 2836, 2841, 2373, 2384-85. 2393. 2497, 2499, 2511, 2726. 2884, 2912, 2919, 3002, 3208-10, 3215, 3238, 3452, 3597, 3817, 4033, (1428) 4085. se. gemahlin:

grafiu Elisabeth v. Lützelstein 3817. ihre tochter Walpurg 32:07 u. Z. 3817. - ihr gatte, s. Johann V.

graf v. Spanheim. junker Rudolf, graf Johanns sohn

1085 II Emicho V (1354) 1114. 1197a. (1371) 1282.

sõhne: 1) Gottfried, Jofrid, Schaffrid 1282. erwählter des Mainzer erzbis-thums (1396) 1714. — thesanrar

der Kölner kirche u. coadjutor des abtes v. Weissenburg (1399) 1868

Emicho VI, landvogt im Elsass (1395) 1655, 1714, 1792, 1913, 2051, 2601, 2707, 2709, 2715, 2721, 2726, 2734, 2739, 2740, 2741, 2742, 2744.

2745, 2749, 2751, 2758, 2763, 2774. 2802, 2863, 2864, 2912, 2919, 2949, 3215, 3307, 3381, 3465, 3597, 3616, 3623, 3640, 3643-15, 3655, (1427) 4022. — "oem" des M. Bernh. (1404) 4497. — h 981. — se. räthe 3643

se. gemahlin: Beatrix, tochter des M. Bernh. von Anna v. Oettingen 2721, 2793, 2863-64, (1429) 4236, h 981. grafin Schanate v., abtissin zu

Lichtenthal [linie unbek.] 2691.

- Engelhard (?) v. -, 3381. [ein familienmitglied dieses namens kommt nicht vor; wohl aber ist Engelhard, herr zu Weinsberg, schwiegersohn Emichs V und schwager Emichs VI. Vgl. die stammtafel bei Lehmann, pfälz. burgen III (Wi.)].

Friedrich Dynne v., ek. 3676.
 s. auch Lemberg.

Leiselheim, Lüseln-, Lüsen-, Lüsseln-, Luszeln-, B.-A. Breisach h: 184-567. — 3413. 3707-

Leitmeritz, Leut- an der Elbe waw. Prag 3246.

Leizze, Ober-, Herren- u. Nieder-Leis in Niederösterreich bei Ernstbrunn, B.-A. Mistelbach (Wi.). Otto v., 405.

Lemberg, Len-, bair. B.-A. Pirma-- Hans Lynyngen v., (1397) 1727.

Lempsch, Jos. 4525-26, Lenbranne, s. Leonbronn.

Lengenfeld, -t, bei Deisslingen, O.-A. Rottweil oder Leinfelder hof, O.A. Vaihingen (Wi.) 1299. Leoben, Leuben an der Mur in Steier-

mark 4390. Leonardus, bruder, von Florenz, prof.

der theol. u. meister des predigerordens 2937. Leonberg, Lienb- 1889, 1921, 3944. Leonbronn, Lenbraune, O.-A. Bracken-

heim 759. Leone. Johannes de. familiaris von papst Clemens VII (1385) 1401. Leopold, Limpold, magister, pleban

der Wiener kirche 4387. Leopoldshafen, s. Schröck. Leow, bruder Johann, provincial der

geistlichen brüder u. häuser des barfüsserordens in deutschen landen h 930. Lerbach, s. Lierbach. Lerchen uf der, bei Emmendingen, s.

Büchgiesse.

Lerchenfeld, Lerchunvelde, bei Viltingen? 1: 35.

Lerchenhof, Lerchinkopf, Lerichenkofpt bei Monsheim, O.-A. Leon-

- r. Johann v., (1308) 679 u. Z. 682 u. Z. 693 u. Z. Lermundlin, Henslin, von Freiburg, ein bastard 4129.

Lescher, C., v. Kirchberg? (1264) 459; s. auch Ingersheim

Lescho, Hermann (1277) 505 Leser, jude M. Bernhards 4543. Lethenere, s. Gerhard u. Konrad. Letschir, s. Ingersheim. Lette, Gezzo 505, Leuben, s. Leoben.

Leutenheim, Lyt., Lletheim, Lit., Lithein, Lyth-, els. kr. Hagenau bei Beinheim 2045-48, 2181-84, 2259,

2451, 2497, 2503, 2674, Leutesheim, Lüteszhein, B.-A. Kehl 9707. Leutkirch, Lütkilch, bei Schuttern

b 436 - kirchherr, s. Schnellingen.

reichsstadt, zw. Memmingen u. Isny, O.-A.-stadt 1326-28, 1343-44. 1360, 1436, 2231, 2487, 4534,

Leutmeritz, s. Leitmeritz. Leutold, vogt von Brombach h: 655. 657

Leuzenbronn, Lüczenbrunne, Lutzenbrunn, Lützenbronne, Lutzen-, bei Rottenburg a./d. T.

— Gotz v., (1383) 1370, — Hans u. Heinz, gebrüder (1400) 1910 Leopold, Lupold v., ek. (1375) 1307.

† (1102) 2014. - sn. sohn Adam 2014 - Lupold v., (1416) 2017. 2945.

- Hans v., 2945. 3139. - sein sohn Stephan, ek. 3139. Lewenstein, Lewin-, s. Lowenstein.

Lezherus, s. Ingersheim. Libencelle, s. Liebenzell. Liburdus, geschworener zu Landau

SUS. Liburinum, s. Livorno.

Lich, Lyche, Oberhessen, kr. Giessen 1628

Lichtenau, owe, -owe, Liehtenouwe, -owe, owe, burg u. stadt, B.-A. Kehl 1433, 1447, 1450, 1456, 1510. 1641. 1640, 1663, 1812, 1814-15, 1966, 2052, 2073, 2077-78, 2090, 2128. 2132. 2140. 2341. 2584. 2707. 2725, 2798-2801, 2012, 2014, 2944, 2953, 8140, 3513, 3515, 8524, 8527, 3529, 3657, 3868, 4216-17, 4301, 4489, 4556, 4597

Rheinzoll 1661, 1672, 1893, 1897. amtmann zu -, 2943, 4301; s. auch Kirrweiler.

vogt, s. Schaub. - schaffner in dem amt zu -, s. Wigerszheim.

Lichtenberg, Liecht-, Liechenberc, Liehtenberc, g, Liethinberc, els. kr. Zabern.

Lichtenberg etc.

feste 854, 1957, h 454, edelfreies geschlecht: ung. 3840.

Albert v., (1197) 144. se. sohne:

1) Heinrich 1 (1226) 282. 7) Ludwig 1 (1226) 278, 282, Ludwigs sohne:

1) Heinrich 11, begründer der ättern, Heinrichs linie (I) (1256) h 18.

<sup>2</sup>) Ludwig II, begründer der jüngern, Ludwigs linie (II) (1256) h 18. — 383. (1257) 430, (1251) 535.

se. gemahlin: Elisabeth v. Baden, tochter Hermanns V von Baden, und seiner gemahlin Irmengard v. Braunschweig 383.

\*) Konrad, s. Strassburg, bischöfe.

 Friedrich, s. Strassburg, bischöfe.
 I (ältere linie); Konrad I (1282) 538, 514, (1290) 587,

se. gemahlin: Agnes v. Teck, tochter des herzogs Ludwig v. Teck 538, 514. kinder:

 Johann, Haneman H, d. 5. (1319)
 745., s. ergänzungsband. (1328)
 835. 843. 854. 886, 1006, 1066. vogt der stadt Strassburg (1353)

1) Agues, witwe Jofrits, herrn v. Forbach, s. Lichtenthal.

Heinrich III. d. a., Johanns II sohn (1366) 1236. (1371) 1282. su. sohu:

Konrad II 1282.

II (jungere finie): 9 Johann I, (1290) 587, [(1315) 724). se, sohne:

II . Johann III, d. j., begründer der altern, Ludwigschen linie (11 a) (1322) 775-76, 779.

sõhne : ') Johann. dekan des Strassburger hochstifts 1066. 1110. - bischof von Strassburg (1364) h 674, s. Strassburg, bischöfe.

\*) Simon, Symond, Symund, (schwerlich mil Sigmund aufzulösen (Wi.) (1314) 1006, 1037, 1066, 1110, 1165, 1236, 1282, h: 658, 674, 701, 719, sc. gemahlin :

Adelheid v. Helfenstein h: 658, 674. 719; s. Helfenstein. kinder:

<sup>9</sup> Johann IV 1282. — juncher (1392) 1555 · 60. 1563, 1573, 1595, 1661. 1663, 1669, 1801, 1930, 1957, 1972, — junker (1401) 1974-75, 1982, 1997, 2096, (1403) 2104, † (1404) 2157, 2228, 2570, — 4561, b. (1371) 701. (1399) 134, 451, 456, 459-61, 163-65

3) Adelheid. - ihr gatte, s. M. Rudolf III v. Hachberg.

IIb. Ludwig, Ludemann III, begründer der jüngern, Ludwig-schen linie (1324) 790, 794, 854, 886. 992, 1010, 1066, 1110, (1395) 1660,

se. gemahlin: Hildegard v. Finstingen. ihre kinder:

Adelheid, abtissin, s. Lichtenthal 9 Heinrich IV, d. j. (1371) 1282, 1456, 1506, (1392) 1560, 1563, 1573, 1576. (1393) 1595. † 1653. 1659 - 60. -EBAL

se. gemaldin: Adelheid v. Veldenz 1456. (1395) 1653. 1659-60. — 4363. ibre kinder:

Hans, Ludwig (IV), Hildegard 1456. junker Hans (Johannes) (1109) 2584.
 2588, 2707. 2725. 2798-2801. 2833.

2882, 2935, 2950-54, - 5009. \*) Ludwig, Ludeman IV (1395) 1641.

1647-18, 1619, 1658, 1661, 1663, 1672, 1681-82, 1692, 1800-1, 1816, 1872, 1878, (1399). — junker Lude-man 1879-80, 1882, 1884, 1888, 1891-92, 1894, 1896, 1898, 1902. 1909, 1911, 1914, 1928, 1929, 1931, 1935, 1939, 1945, 1948, 1979, 2001. 2003, 2096, 2104, 2291, - pfaiz. diener (1406) 2294, 2300, 2304, 2354 2570, 2581, 2589, — junker Ludwig 2570, 2581, 2588, (1409) 2602, 2616, 2643, 2652, 2672, 2707, 2709. stift-weissenburg, mann (1412) 2715, 2716, 2721, 2725, 2714, 2764 2798-2801, 2806, 2822, 2830, 2833, 2863, 2894, 2895, 2912, 2919, 2942 -43. 2947-54, 3003, 3039, 3084. 3104, 3124, 3136, 3140, 3161, 3256, 3272, 3325, 3349, 3351, 3352, 3440. 3465, 3476, 3567, 3597, 3641, 3662, 3677, 3778, 3540, 3866, 3868, 3870, 3909, 3935-36, 3970, 4012, 4025, 4033, 4014, 4051, 1101, 4107, 4132, 4149, 4157, 4168, 4173, 4182, 4205-7 4236, 4525-26, 4563, - h: (1404) 460, 462-72, 483, 503, 549, sc. gemahlin:

Anna, affeste tochter M. Bernbards n. seiner gemahlin Anna v. Oettingen 2709, 2793, 2800, 2833, 2952 -54, 3003, 4525-26, sõhne:

Jakob 2584, 4205-7.

Ludwig V 4205-7.

\*) Hildegard 2770, 2806. — ihr gatte, s. Simon III, gr. v. Zweibrücken-Bitsch.

amtleute der herrschaft -, 4306. - mannen u. amtleute der herrschaft -. s.: Kaltesche, Kirschbach, Kranz v. Geispolsheim, Falken-stein, Mittelhausen, Schoup, Wi-gerszheim; s. auch Buchsweiler,

Ingweiter u. Lichtenau - burg über Oberstenfeld, O.-A. Marbach (Wi.), - edelfreies geschlecht:

Albert v., (1259) 444.

Albert, gen. Humel u. sn. bruder Konrad v., (1297) 643. Albert Hummel, d. a., herr zu -, (1330) 1400.

sn. solin: Albert, d. j. 4400. Lichtenberg etc.

Hermann v., Alberts d. ä. bruder, kanzler kaiser Ludwigs d. Baiern (1330) 4400. (1333) 905; s. auch

Speier, domkapitel.
Siboto, Sigehoto v., [nicht dem hause der elsässischen, sondern der schwäbischen herren von Lichtenberg angehörig (Wi.)], s. Speier, bischôfe u. domkapitel.

Lichteneck, Lieht-, ruine bei Ken-zingen, B.-A. Emmendingen 1693.

1894; s. Tübingen. Lichtenfels, Liehtenfeils, fels, ruine bei Glatt, O.-A. Haigerloch in

Hobenzollern. Hans v., ek. 3676.

Dieme v., 3676.
 Bruno v., 3781.

Lichtenstein, Lihten- bei Mödling, Oesterreich unter der Enns. Heinrich v., 400, 413.

- bei Judenburg in Steiermark.

 Ulrich v., minnesänger 4390. - ruine bei Neidenfels in Rheinpfalz,

B.-A. Neustadt a./H. Heinrich v., (1290) 587.
 hei Honau, O.-A. Reutlingen

- Ulrich v., (1417) 2990, 3076, 3077.

Hans v., † (1339) 4403.
 welches? Wigelis v., ek. 3676.

Lichtenstern, O.-A. Weinsberg, kloster

Lichtenthal, Lucida vallis, kloster S.-Mariae zu Beuren, Bäre, Buere, Büre, Büre, Büren, [Båron], B.-A. Baden (1243) 383. 384, 386 - 87, 390-91, 395-96, 414. 418, 425, 429, 431, 442, 444, 447 49. 457, 466. [487 u. Z.] 504, 543, 569 70, 574, 575, 679, 695, 701 702, 825, 941, 949, 988, 990, 999, 1008, 1014, 1015, 1040, 1049, 1071, 1097, 1107-08, 1119, 1140, 1146, 1150, 1201, 1205, 1264, 1295, 1336, 1376, 1402, 1433, 1447, 1450-51, 1520, 1863, 2384, 3743, 3745, — klosterwein 3424, 4116. Aebtissinnen 125, 2384:

Trudinde femina religiosa de Walden (kloster Wald) (1247) 391.

M. Adelbeid v. Baden 536. 573. (1295 †) 625. Kunigunde v. Baden, witwe des gr.

Friedrich v. Zollern 536. Adelheid (1312) 701-2.

Agnes v. Lichtenberg, witwe Jofrits, herrn v. Forbach (Wi.) (1341) 991. 1040.

M. Agnes II, mutmassliche tochter M. Hermanns VII von Agnes v. Trubendingen, nicht tochter Friedrichs 11 (1347) 1040. 1052. 1071, 1146, 1150; s. auch Baden. M. Hermann VII.

Adelheid v. Tübingen 1201. Adelheid v. Lichtenberg (1385) 1402. 1472, 1520,

Schunate v. Leiningen 2691. nonnen:

Maria v. Octtingen, witwe M. Ru-

dolfs IV., † als conventualin im kloster, s. Baden. grafin Agnes v. Eberstein (1387) 1413.

N. v. Selbach (1386) 1406. - beamte: klosteramtmann 1433, 1450.

procuratoren: Gozpert 457. - Konrad 504. dorf, B.-A. Baden 387, 3590.

güler des hochstifts Speier 3590. Liebegg, kt. Aargau.

 Henman v., ek. (1448) h 1905.
 Liebelose, s. Büttikon. Liebelsberg, Lubisperg. O. A. Calw

1621. Liebeneck, burgruine bei Warm, B.-A. Pforzheim 458, 994, 1441.

Liebenere, s. Pforzheim. Liebenstein, stain bei Pfirt, kr. Alfkirch.

B., gen. v., (1297) h 102. - burgruine bei Neckarwestheim.

O. A. Besigheim 1222, 1493-94; s. auch Auerbach. - r. Albert v., (1243) 384, 387,

Engelhard v., (1320) 749.
 Fritz v., 3068, 3411, 3526.

der herrschaft Wirtemberg (1423) 3601 3639 - Beruold v., 3823, 4020. - sn. bruder

Hans 4020. Liebenzell, -czelle, Libencelle, burg u. stadt, O.-A. Calw 491, 994, 1128, 1139, 1144, 1171, 1177, 1441.

1495, 1677, 1863, 1895, 2070, 2234, 2687, 2726, 4126, 4304, - wildbad (1103) 2123, 2851.

- kirchherr, s. Brandenburg, bad. amt 1875.

- võgte u. amtleute, s.: Cüntzel, Hofwart, Rower, Stampf. r. Ludwig v., (1259) 444, 457, — sn. † bruder Reinbard u. dessen

kinder 444. - Auselm v., (1323) 784.

- Reinhard v., ek. 3676. Lieberman, Hennyn (1373) h 313. rifter Götz (1406) h 486.

Liebing, bad. leibeigener 1113. Liebener, Albrecht der, Pforzheimer bürger 491. Liebner, Gözelin gen., Pforzheimer

burger 539. Liebsdorf, -torff bei Pfirt, els. kr. Alt-

kirch. - Bürcklin Schaffner v., schaffner

zu Pfirt 3645. Liedolsheim, Ludolcz-, Lüdoltz, Ludolcz-, Ludoltz-, Ludels-, Ludelszhein, Lutoltzheim, Lutols-, Lutoltz-,

Liutols-, B. - A. Karlsruhe 529, 1316, 1479, 1493-94, 1541-42, 1602. 1616, 1747, 1874, 1877, 3252, 3269, 3424, 3876, 4105, 4116, 4252, 4256, 4469. Liegnitz, s. Schlesien.

Liel, B.-A. Mullheim h: 833, 1075. vogt, s. Schweizer; s. auch Baden, dienstmannengeschlecht.

Lienberg, s. Leonberg.

Lienstat, s. Lunéville. Liepsun, sohn des Konrad genannt Scherere 428

Lierbach, Ler., B.-A. Oberkirch 2915. 4445 Liestal, kt. Baselland, stadt u. amt h: 646-48, 850, 852. — 3730.

Liethinberc. s. Lichtenberg.

Lieucroissant, abtel, bei L'Iste-sur-le-Doubs gelegen, nahm später den namen der hl. drei könige (des Trois-rois) an; s. Viellard, docum. du territoire de Belfort (Wi.) 530

Ligny, s. Strassburg, bisch. Ligurien 4391.

Liliin, Berthold u. sein bruder Wolpoto 179.

Limburg, Limperc, .g. Lymper, ruine am Kaiserstuhl, B. · A. Breisach h: 10, 340, 1104, - 4375, reichsfeste 1015. s. auch Bodman.

- Lymb- an der Vesdre bei Lüttich (Wi.), herzog v., (Heinrich IV) (1230) 297,

 Gerhard, herr zu —, (1428) 4104.
 Limersheim, Lümersz: bei Benfeld, els. kr. Erstein 3762. Limpold, s. Leopold.

Limpurg, Lymp-, Limperg, abgeg. burg sü. Schwäbischhall. Schenken von -:

- Friedrich III, Schencke, Schenk, herr zu -, 2169, 2338-39, - rath kg. Rupr. (1409) 2569, 2663. hofmeister des pf. (kf.) Ludwig (1411) 2682, 2783, 2785, 2794. 2796, 2804, 2808, 2810, 2819 - 20, 2836. † (1422) 3425. — 4503.

Lindau, -ove, reichsstadt am Bodensec 1326-28, 1313-14, 1360, 1436, 1631-32, 2487, 4169,

Lindenfels, Lynden im Odenwald. hess, kr. Bensheim, burg 505-8. 2537.

 Wezzelo, vogi v. (1277) 505. - Werlikin u. se. hausfrau Elsa v., (1383) 1361.

Lindenhart, abgegangener hof bei Mörsch, B.-A. Ettlingen 554, 1314. 2500. wald 1193.

Lingg. Konrad, notar der Basler curie h: 937, 938, Linigen, Liuingen, s. Leiningen.

Lynyugen, s. Lemberg, Linkenheim, Linch-,-ck-, Ling-, Lynken-

hein, B.-A. Karlsruhe 490, 1187, 1364, 1553, 1874, 2296, Linx, Lynckgiesz, B.-A. Kehl 2707. Linz, Oesterreich ob der Enns h 61. - mauth h 1134.

Lvon, Lugdanum h 17. — 4387, 4388. Lyphan, s. Laupheim. Lisvelt, s. Ilsfeld.

Lytheim, s. Leutenheim. Littauen, herzog Sigmund Korybut v.,

Littenweiler, Lütiwiler bei Freiburg im Breisgau h 1020.

(1121) 3734

Litzelwälderbächle, Lúczenwalt, Lút-zelwalde, bach bei Keppenbach 2977, 3222, h 240.

Liucela, s. Guntram Liufolsheim, s. Liedolsheim. Livorno, Liburinum 2505. Lobdenburg, s. Wirzburg, bisch,

Lobming, Lobinch bei Weisskirchen. bez. Judeuburg in Steiermark (Wi.).

- Ernst u. Offmar v., 440. Löchgau, Lochenkein, Loichkeim, Luchingheim, O.-A. Besigheim 266, 381.

- Kunemund v., laienbruder 591. Löffingen, Lo., B.-A. Neusladt, stadi h 765. - 2281.

Löhrbach, Lor-, hess. K.-A. Heppenheim. - Ulrich v., (1277) 505.

Lörrach, Lörach, dorf n. burg h: 653. 664-65, 667, 680, 683, 689, 706-7. 737, 774, 836, 991, 1005, 1021, 1127, – allmende h 650. – rosengarten auf der burg li 653. - weiher unter der burg b 753.

vogt h 924. - vogt u. gemeinde h 866; s. auch Eptingen u. Schallbach.

- Gregor u. Haneman (Henman) v., ek., vettern h: (1353) 640, 655. — Hug v., ek. (1355) h 644. — sn. keller Henniu h 614.

 Johann v., d. j., ek. (1388) h 759.
 Heyman (?) v., ek. (1393) h 790.
 Löselin, Lösel, Loszlin, Strassburger geschlecht:

r. Rulin, schöffel zu Strassburg (c. 1320) 4542.

 Ulrich, stättmeister zu Strassburg (1406) 2350. (1411) 2686. - Adam, stättmeister zu Strassburg (1408) 2515, 2559,

Löwen, gesellschaft mit dem -, h 334. 1345, 1629,

- könige der gesellschaft zu Schwaben, Lothringeu, Elsass, Franken etc., s. Montfort und Wirlem-- hanplmann der gesellschaft in Nie-

derland, s. Reiffenberg. Löwenberg, ruine, kt. Bern nw. Delsberg (Wi.).

Heinrich v., (1335) 937. - seine tochler Lise, s. Heldweiler. s. Münch v. Münchenstein.

Lowenstein, Lewin-, Lewenstain, O.-A. Weinsberg 1219, 1628. - grafschaft 1219. grafen:

Albrecht I, bastard kg. Rudolfs † (1318) 735. se, gemahlin:

Luitgard v. Bolanden 735; s. anch M. Rudolf IV v. Baden. kinder:

Nikolaus, Philipp, Rudolf, Anna

Nikolaus (1318) 735, (1329) 850. an, sobu: Albrecht II (1365) 1219.

Lowenstein etc.

Heinrich, enkel Albrechts II. wirtemb, rath 3601.

ruine bei Niedermoschel, bair. B.-A. Kirchheimbolanden.

- r. Johann v., 3335. - Heinrich v., rath gr. Friedrichs v. Veldenz (1125) 3816, 3817. - rath des pf. Stephan (1426) 3921.

Loffenau, -&we, ouwe, O.-A. Neuen-burg 1842, 2500.

Loh, in dem -, Lohe bei Oberkirch 2128

Lohe, öd. bei Mundingen, B.-A. Emmendingen h 240. Lohrbach, Larbach, B. - A. Mosbach 3966.

Loichkeim, s. Löchgau. Lombardei, Lamparten h 145. — ein

Lamperter, s. Asli. Lombez, Lombès, an der Save in der

Gascogne. hischof Johann v., 1543.

Lomersheim, Lam-, Lamm-, Lamerszhein, Lom-, burg u. stadt, O.-A. Manlbronn 994, 1705, 1733, 1811. 1696

- mark u. vogtei 2625; s. auch Blum. Dietrich v., (1279) 517. — ritter (1282) 539. - r. Dieter, wohl derselbe 551, 569-70.

- Cunz v., (1404) 2177.

- Wilhelm v., (1404) 2177. - Junte v., 3317, s. Staufenberg. Glatz v. Lomersheim:

- Merklin, ek. (1378) 1323. - diener des M. Bernhard (1397) 1765, 1993.

2177. 2625. Reinhard 4158. London, Lunden 3055. 3296. bürger, s. Clere u. Gresseleye.

Lonholz, Konrad 413. Lonstein, s. Lahnstein. Lor = Lahr? Claus v., 4159. Lore, s. Lahr. Lorbach, s. Löhrbach. Lorsch, .ch, hess. K.-A. Bensheim.

- kloster 623. - aht Gepzo 623. Losene, s. Lausanne.

Loser, Johann, priester, praesentiert für die erledigte pfarrpfründe in Kenzingen 3441. Lossburg, O.-A. Freudenstadt 822.

Lostat, t, s. Lustatt. Lothringen, Lotharingia, Lottringia,

Lorraine, Lottring-, Luchtr-, Lutr-, Latr., Lathr., herzogtum u. land 2538, 2602, 2726, 2730, 2733, 2735, 2739, 2748, 3296, 3463, 3466, 3472. 3790, 3571, 4220, 4235, 4245, 4361, - stände 3790.

- ritterschaft 3871.

- berrove v.:

Matthaeus I 127, - se, gattin Judith u. tochter Bertha, gattin des M. Herm. IV, s. ergänzungsband. ung., der hz. v., 146 Z.

se, gemahlin:

M. Agnes, tochter des M. Herm. V (c. 1150) 146 Z. (von den lothring. herzögen, die hier in betracht kommen können, hatte keiner eine badische markgrafin zur frau; hingegen war Theobald I allerdings mit der enkelin Her-manns IV, Gertrud v. Dagsburg

vermählt (Wi.)l. Friedrich III (1276) 503. [(1290) h 92.1

Rudolf (1328) 835. Johann I h: (1381) 340. [(1385) 360.]

- [(1381) 1345.] 1351. Karl II (1392) 1567-68, 1620, 1628.

1706. 1865. 2060. 2190. schwager von hz. Friedrich IV v. Oesterr. 2525, 2538, 2638, 2725-26, 2730. 2733-42, 2748, 2752, 2789, 2797, 2805, 2822, 2867, 2884, 2948, 2980, 3042, 3217, 3241, 3334, 3391, 3395 96, 3417, 329, 3432, 3434-96, 3417, 3429, 3432, 3434-96, 3453, 3460-61, 3463, 3471, 3472, 3498, 3533, 3535-36, 3552, 3561, 3573-74, 3576, 3578, 3583, 3587, 3593-95, 3618, 3621, 3634-35, 3661, 3682-84, 3688-89, 3692, 3698, 8727. 3732, 3737-39, 3742, 3768-69, 3790, 3815, 3810, 3856, 3870, 3875, 3883 -84, 3905, 3929, 3945, 4089, 4094, 4097, 4107, 4168, 4182, 4210, 4225 -31. 4233-35. † (1431) 4361. — 4562. — 5012. 5018. — h: 477.

1126. se. gemahlin:

Margarethe v. Baiern, tochter des pf. (kf.) u. spätern königs Ruprecht von seiner gem. Elisabeth . Nurnberg 3790, 3929,

kinder: Else, Isabella 2538, 3790, 3871, 4361, - ihr gatte, s. Anjou. Katharina 2538, 3435, 3790, 3871.

8993, 4361. — ihr gatte, s. M. Jakob v. Baden. rathe 3621, 3634-35, 4210, hofmeister, s. Hase, belis, landvogt 2665 · 66, s. Beyer.

Lothringen-Vaudémont: gr. Friedrich, bruder des herzogs Karl I (1392) 1568. sohn: Anton, graf von Vaudémont 4241.

4361. Lagingen s. Lauingen. Loutenburg, s. Ladenburg. Lubisperg, s. Liebelsberg. Luchingheim, s. Lochgau. Luckau, in der Niederlausitz, rgbz.

Frankfurt an der Oder h 1139. Lucze, Hans, knecht 4113. Luczelnstein, s. Lützelstein. Luden, s. Lauda. Ludicke, s. Luttich.

Ludolszheim, -tz-, Lu-, Luteltz-, s. Liedolsheim. Ludwig, notar 327. Lúcke, Lucke, pfaff 2555, 2557, 2559.

2560, 2577. Lüczenbrunne, s. Leuzenbrunn. Lümerszheim, s. Limersbeim.

Lune, Albrecht 2234. Lüneburg, Lüneburg, abgeg, burg bei

Kleingartach, O.-A. Brackenheim 888, 893, 967.

Lüneburg, s. Braunschweig. Lüppfrid, Claus, wirt zu Zürich (1384) h 354

Lüselnhein, Lüss-, s. Leiselheim, Lüleszhein, s. Leutesheim. Lütolzdorf, Lütersdorff, [jetzt Cour-roux, ki. Bern ö. Delsherg].

Hans v. -, vogt zu Rosenfels 3645

Lútiwiler, s. Littenweiler. Lütkirch, s. Leutkirch.

Lütschenbach, Lützsch-, Lutschenb-, gem. Maisburg, B.-A. Müllheim h: 638, 751. Luttich, Ludicke, stadt.

bürger, s. Eldren. bischof: Johann VIII v. Heinsberg 3854.

I.ützel, kloster, Oberelsass sw. Pfirt, els. kr. Altkirch 907. h 957. Lützelburg, burgruine zw. Zahera im Elsass u. Saarburg in Lothringen

1997. Hans v., gen. Búppap, ek. 3137. - s. Luxemburg.

Lützelhausen, Lutdoltshus-, kr. Molshelm 531.

Lützelstein, Luczeln-, Lutzeln-, Lützil-, Unterelsass, kr. Zabern. grafen: Heinrich (1366) 1234. 1282. 1365.

1485. — der grofe v., (1392) 1560 -63. 1578. 1595. — der v., (1397) 1756. (1407) 2465. — 3563 u. Z. 5020 se. tochter:

Elisabeth, s. Johann, gr. v. Leiningen-Rixingen.

Volmar, Heinrichs bruder, dekan des Strassburger hochstifts 1485. Burkard, Heinrichs bruder, herr in der Mundat, domprobst zu Strass-burg (1412) h 953. Heinrich Graf, Greffe, Greve von.

bastard h: (1422) 1052, 1063, 1065. Lützelwalde, s. Litzelwälderbächle. Lützenbronn, s. Leuzenbronn. Ludelszhein, s. Liedolsheim. Lumbart, Lumpart-, -en, Johann, Hans,

Strasshurger amm. 2894. 2975. 2992, 3617 Luna, Petrus de. s. Rom, Benedikt XIII. Lunden, s. London.

Lunéville, Lienstat 2739, 3576. Lung, s. Strassburg, bi. Friedrich. Läg, pass im Salzachthal bei Golling. — zoll an dem —, (1417) 4518. Luperc. s. Hachberg.

Lupfen, Lupp-, Luphen, Lupph-, abgeg. burg bei Thalheim, O.-A. Tuttlingen zw. Rottweil u. Donaueschingen.

- grafen v. -, landgrafen zu Stühlingen u. herren zu Hobenack: Hans I, Johann (1897) 1734, 1875. 1923-24, 2051, 2062. — österrlandvogt (1402) 2064, 2066, 2258,

oheim des M. Bernbard 2293. 2365, 2415, 2543, 2593, 2988, 3048,

- hofrichter k. Sigmunds (1418) 3053, 3060, 3089, 3135, 3165, 3189, 3218, 3243, 3271-72, 3488, 3707-8, 3728. — ehemaliger hofrichter (1424) 3734, 3749, 3771, 3824-25. 3829, 3838, 3847-49, 3865, 3867, 3873, 3874, 2879, 3885, 94, 3956, 3961, 3966, 3979-83, - obeim M. Jakobs (1427) 4010, 4031, 4051. 4208, 4210, (1430) 4317, 4319, 4324 25, 4327, 4335, 4348, 4359, 4499, 4505. - h: (1413) 552, 565, 863, 888. - landvogt der herzogin Katharina v. Oesterr. h: 918-19, 922, 936, 970, - landvost im Oberelsass u. Sundgau h: (1418) 1003, 1013, 1022, 1103, 1113, 1150, Heinrich v., domdechant der Strass-

burger kirche (1309) 682. Luscher, Lusser, s. Lambsheim. Lustatt. Lostat, Ober- u. Nieder-L. nw. Germersheim 2994.

Heinrich v., (1396) 1714 u. Z. - Erpffe v., 2994. Lusinau, -ow, Lustenowe, O.-A. Tu-

hingen. Hans v., (1398) 1812. Heinrich v., (1309) 1889, 1900. Luszelnheim, s. Leiselhelm-Lutdoltshusen, s. Lützelhausen.

Lutern, auf keinen fall = Lutter so. Pfirt im Oberelsass (Wi.), s. Lautern. Lutolshein, Lutoltz., s. Liedolsheim,

Lutwin, Heinrich, kanoniker des Neumünsters zu Würzburg 1956. Lutz, junker Peter, von Rottenburg (1397) 1764.

Lutzenbronne, s. Leuzenbronn. Luxemburg, Lützel-, Lützeln-, stadt u. grafschaft, comitatus Luczelburgensis 2060, 2069, h 92, herzogtum 3296.

- abt (? Wl.) v., rath hz. Ludwigs v. Orléans (1402) 2059.

- s. Deutschland, kaiser u. könige. s. Trier u. Mainz, erzbisch. Luxeuil, dép. Haute-Saône. — abtei 848.

Luzern 1120, 2543, 2553, 2554, 2753, 2761, 2769, 2959, 3053, 3295, 3457, 3703, 4160, h: 371, 847, 935, Luzze, der Kauffe, Hagenauer bürger

Machdolczsperg, Machiels-, s. Malsburg. Machtolf, s. Mönsheim.

Mack, Heinrich (1404) 2177. Maczerel, s. Matzerel. Madbach, s. Mappach. Mahren, Moravia, land 3655, 3734,

markgrafen: Wladislaw u. Ottokar, s. Böhmen. Jobst 1613.

Procop, schwager k. Ruprechis 1613. Johann v., magister, rath hz. Lud-

wigs v. Orléans (1402) 2059-60.

Mili, Henman, gen. Klapper, † u. se. söhne: Peterman, Hans, Ulrich u. Burkard v. Rheinfelden (1404) Magdalene, meister Johann, lehrer

der hl. schrift, beichtiger M. Bernhards 3064. Magdeburg, Megd-, Meid-, burggrafen

von. s. Hardeck. Magenheim, Ober-, burgen auf dem

Michelsberg u. am fuss desselben bei Cleebronn, O. A. Brackenheim 826, 850-51, 975

- edelfreies geschlecht: Konrad v., (1288) 566. Ulrich v., (1288) 576.

Zeissolf v., (1321) 759, 764. Magny an der Seille, Maignez, landkr. Metz kt, Verny 4225.

brücke 4229-30. Magstatt, s. Niedermaystatt. Mahlberg, Malb., B.-A. Ettenheim 4129. Heinrich, v. Riegel u. se. chefrau Elisabeth b 183.

- s. Leimer. Mahrenberg, Mer., Steiermark, Bez. Windischgraz. Siegfried v., ministeriale der hz.

Gertrud 416. Mahtolczberg, s. Malsburg. Maieufels, Mey-, O. - A. Weinsberg

16t7. Maier v. Wasseneck, s. Meyer. Maignez, s. Magny.

Mailand 2116, 3886, herzog [Giangaleazzo Visconti] (1402) 2096,

Mainshaim, s. Mönsheim. Mainz, Mantz, Mencz, Mentz, Menz, -e, Maguntia, Maguntinensis civitas Magintia, Magintinensis civitas 766, 800, 804, 1054, 1088, 1104, 1338, 1343-44, 1360, 1425, 1460, 1462, 1544, 1567, 1714, 2054, 2071, 2112, 2122, 2212, 2221-22, 2235-36,

2240, 2243-44, 2217, 2250-53, 2256, 2269, 2276, 2280, 2282-84, 2293, 2315, 2331, 2334, 2464, 2521, 2650, 2835, 2992, 3075, 3086, 3094, 3097, 3134, 3289, 3467, 3516, 3525, 3565, 3704, 3982, 4103, 4384, 4530, h: 265. 268, 485, 815, 887,

leinpfad nach Strassburg 2780. -Rheinschiffahrt zw. den beiden stadten 3672, 4037, 4043, 4063. zoll auf dieser strecke 3713, 3749. 4065.

hof, gen. znm Nordeckel h 845. kl. St.-Victor bei Mainz 4065. bürger, s.: Bützze, Lindenfels, Schil-

ling, Sobernheim, Swalbach.

erzbischöfe: Siegfried III v. Eppenstein (1231) 300, 317-18, 329, 336-37, 4384. -

Werner v. Eppenstein (1292) h 72. Heinrich Knoderer II (1297) 563. h 84

Matthias v. Buchegg 766, 799, 826 -27. 832-33. Heinrich III v. Virneburg oder Bal-

duin v. Luxemburg 851.

Mainz etc

Heinrich III v. Virneburg (1338) 975. 1006

Gerlach v. Nassau (1356) 1127 - 28. 1273, 4413, 4424,

Adolf v. Nassau (1381) 1338, 1345, 1351. 1363. 1373. — h 334; s. auch Speier.

Konrad II v. Weinsberg (1391) 1523. 1567, 1568, 1572, 1627-28, 1646, 1671, 1674, 1681, 1685-86, 1688, 1700. - 4490.

Jofried v. Leiningen, gegenbischof. [gewählt 1396] 1714. 1719-21. Johann II v. Nassau 1714, 1719, 1770.

1786, 2019, 2051, 2079, 2083, 2085, 2088, 2096, 2112, 2114, 2121, 2202, 2208, 2227 - 29, 2231 - 32 2235 - 36, 2240, 2243-44, 2246, 2250-53, 2258, 9261, 9276, 9250, 9293, 9303, 9305, 9316, 9393, 9397, 9342, 9315, 9346, 2348, 2350, 2356-57, 2359, 2362, 2366, 2368, 2394 96, 2398, 2400, 2402, 2408, 2412, 2416, 2123-25, 2432, 2433, 2434, 2436, 2439-40, 2442, 2446, 2453, 2460-61, 2464, 2467, 2470, 2457, 2492, 2494, 2498, 2526, 2537, 2565, 2569, 2604, 2619, 2630, 2636, 2662, 2673, 2677, 2679, 2702, 2755, 2797, 2502, 2505, 2527 -29, 2834, 2855-56, 2859, 2860 u. Z. 2888, 2890, 2897, 2907, 2914, 2920, 2932, 2939, 2959, 2980, 3072, 3082, 3094. - 4493, 4499, 4504. - h 485. 869.

Konrad, wildgraf v. Daun, Rheingraf zum Stein 3175, 3280, 3333, 3334, 3335, 3336, 3346, 3356, 3362, 3334, 3355, 3396, 3316, 3356, 3362, 3363, 3364, 3366, 3367, 3369, 3370, 3374, 3375, 3377, 3378, 3383, 3389, 3391, 3393, 3397, 3398, 3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404, 3442, 3446, 3147, 3151, 3165, 3167, 3177, 3196, 3199, 3503, 3507, 3511, 3518, 3521, 3525, 3540, 3559, 3576, 3604, 3610, 3613, 3619, 3696, 3631, 3639, 3640, 3613 3619 3655, 3660 3671, 3707-8, 3711, 3713, 3785, 3847, 3899, 3901-5, 3929, 3934, 4060-66, 4070, 4076, 1081, 1081, 1089, 1091, 1114, 4157, 4165, 4168, 4193, 4195-96, 4210, 4296, 4299, 4314, 4345, — h 1117,

rathe 3346, 3352, 3356, 3389, 3391-92, 3643, 3649, 3655, 3658, 3707, 3935, 4060; s. auch Kämmerer u-Isentheim.

gesandte 3393-94 der marsteller 3442.

münzmeister 3114.

kirchenprovinz 1551, 2860, geistliches gericht h 806.

die richter des bl. stubles zu -. h: 806, 809, 815-16, 835

dekan u. domkapitel 1628, 1721. kanoniker 1719-20, s. Reiffenberg u. Sterzelheim,

kleriker, s. Fye. kurfürstentum 2604. 3899, 3901-3.

ritterschaft 3854.

- badische lehen, s. Pforzheim u. Weissenstein.

Mainz etc

Hermann v., Johanniterkomthur in Freihurg (1313) h 147.

Maisach- Meis-, Meys-, B.-A. Ober-kirch 4445, 1448.

Maiser, s. Meiser.

Malamorte, Perronus, goldschmied von Messina (1218) 4381. Maleck, Malun-, Malnegge, -egk, bei Emmendingen h: 219, 240, 486,

Maler, Schonchman, Schock., ek. 2659. 4462. - sn. bruder Claus 3118. 4162-63. - dessen sohn Cone 2659. Malgolt, in der Ortenau, B.-A. Offen-

burg oder Oberkirch 3131, 4446. Mairoy, Malteroy, Mallemar, landkr. Metz ki. Vigy 4229-30.

Malmsheim, O.-A. Leonberg, s. Meiser. Malnegge, -egk, s. Maleck, Malsburg, Machdolezsperg, Machtels-,

Mahtolczb-, B. A. Müllheim h: 625, 638, 751. - Heinrich Meuer v., u. seine gattin

Gertrud h 625. Malsch, Malse, B.-A. Ettlingen 427, 554, 577, 595, 599, 644, 667, 673.

675, 682, 737, 739-42, 765, 771, 1024, 1032, 1193, 1465, 2500, 3598; s. auch Krafto.

- gr. Reginbodo v., 10; s. auch Uff-

- Crafto v., (1291) 595. - Sifrid Hurin v., 4167.

s. Otisheim

B.-A. Wiesloch 816.

Malterdingen, -tingen, B.-A. Emmendingen h: 58, 84, 102, 112, 167, 207, 240, 511, 552, 567, 1154, — 2918, 3707, 3771, 1010, 4322, 4566, - der widemhof h 253. - Hachberger hof h 164. - Tübingische hintersassen 4324.

- s.; Klôtzli, Voget, Rûbe, Rûblin, Wagener, Weber,

Malterer, Freiburger geschlecht: Johann (1344) h 2t3.-der - h: (1356) 240. 242.

se, hausfrau: Gisela h 240.

kinder : tochter:

Elisabeth, s. M. Otto I. v. Hachberg.

r. Martin h: (1365) 283, 289, 290, 292 294, 30t, 308, 311. - Osterr. landvogt im Breisgau h: (1384) 340, 346, 319, 360, † (1386) 371. 394. - 1398.

se. gemablin: gr. Anna v. Tierstein (1390) h 394; s. anch Nellenburg. ibre tochter:

Margaretha die Maltrerin h: 394. 435. - 2926. verlobt mit M. lleinrich V von Hachberg; ihr gatte, s.

Klingenberg. Matthus, Henne 2445. Mancz. s. Manse.

Mandelberg, burgruine bel Bösingen, O.A. Nagold.

- burg 1424, 1480, 2471, 4276.

Mandeurre, sq. Mompelgart am Doubs Johann v., ek. (1364) 1214.

Mandrevillars, .villers no. Hericourt, dép. Haute-Saone 1152.

Manegold, schultheiss des Speirer kanitels 428.

Mangilhard, camerarius 422. Mannekynt, Strassburger jude 992.

1064-65. — seine geschwister, s. Jeckelin, Gute u. Recheline. Mannheim, Man- 4092.

Mainsberg, Mainsberg, Mansberg, -perg, Manszberg, abgeg, burg bei Dettingen unter Teck.

- Burkard v., (1389) 1483. - ritter u. diener des M. Rud. VII. (1390) 1503, 1636. - rath des M. Bern bard (1394) 1863, 1975, 1978, 2059 -60, 2220, 2259-60, 2599, - österr. hauptmann in der herrschaft Hohenberg (1409) 2610, 2611, 2614 -15. 2620. (1416) 2925. - österr. landvogt (1412) h 954.

Heinrich v., 3299. Manse, Mancz, Mansse, Mansz, Mannaz, Strassburger geschlecht:

Jeckelin, Jeg-, (1344) 1010. 1047. Ortelin, stm. (1393) 1580. Claus, stm. 3245, Jakob, stm. 3352, 3401.

r. Hans, stin. (1422) 3401. Mantua 4529. Mantz, s. Mainz.

Mappach, Madb., Mapb., B.-A. Lorrach h: 720, 908.

Marbach, March-, Marp-, O.-A.-stadi 2227, 2229-32, — der decan 419, bund 2239, 2243 · 44, 2251, 2258, 2265, 2269, 2291, 2295, 2297, 2302-3, 2312, 2309, 2254, 2359, 2257, 2334, 2342, 2312, 2322-24, 2327, 2334, 2342, 2314-45, 2356, 2362, 2367, 2373, 2376-78, 2382, 2386, 2387, 2393-95, 2398-2400. 2402. 2405-6. 2408-9. 2112. 2116, 2123. 2435-36, 2439.

2441, 2453, 2461, 2463-65, 2467, 2469. 2482. 2487-88. 2506. 2512. 2564, 2980, 4498, h: 485, 887, güter des hochstifts Speier zu -, 3590,

Marburg. -purch a./d. Drau in Steiermark Gottfried v., 4390. Marckelingen, s. Merklingen.

Marggraven Baden, des , s. Baden. Margraf, Marggr-, Heinzman, vogt zu Schopfheim h: 698, 724. Mariacell, s. S.-Margen

Marienthal, dale bei Hagenau, gotteshaus zu, 2384, 4599. Mark, s. Cleve.

Markgröningen, Grün-, Grün-, Grün-, Grun-, Grün-, O.-A. Ludwigsburg 697, 727-28, 783, 847, 2440, 2442. h 160

rektor 697 Z.; s. M. Rudolf IV v. Baden; s. auch Pforzheim. Markolsheim, Marckoltzh-, kr. Schlett-

stadt 3363. Marschall, .schalk, Marchschal, Baseler geschlecht:

r. Albrecht der -, (1311) h 583.

Marschall etc.

r. Günther, vogt der Anna v. Schönau, geb. v. Klingenberg h: (1400) 857. 891. 911. 931. bürgermeister zu Busel (1413) h: 966, 968, Dorothea, s. Sunnen.

Marschall, a. Besigheim, Geisingen, Helfenberg, Pappenheim, Schonau. Marstellen, s. Königseck. Marti, Mathias, von Waldsee li 354. Martin, bürger M. Bernhards zu Be-

sigheim 3384. jude in Dortmund 3575.

- Konrad -, von Zofiugen, österr. hubmeister h: 890, 906.

Martini, Heinrich, notar von Waldsee (1384) h 354. Marx, -er, Strassburger geschlecht: Hans h: (1387) 379, 387, - 3547-48.

3555-56. Marzell. Martinszelle. Marticelle.

czelle, zelle, B.-A. Mültheim b: 693, 699, 703, 751. Masmünster, Masem-, Masz-, im Oberelsass, kr. Thann.

vogt u. rath zu -, 3645. r. Hartman v., (1333) 913.

- Hartman v., ek. h: (1387) 751. † - Heinrich v., schulherr des Basler

stifts h: (1387) 751, 767. Ulman v., (1424) h 1100.
 Maspach, s. Mosbach,

Massbach, pach, L.-G. Münnerstadt, bair. B. A. Kissingen. burg 1684.

Massenbach, O.-A. Brackenbeim. - r. Eberhard v., (1311) 693. Berthold v., gen. Arnleder (1361)

4417. d. a. (c. 1381) 4475 Berchtold v., ek., d. j. (1381) 4475. (1404) 2177, 2858, 2945.

- Bernhard v., ek. 3676. Matten, Schvlis von der, diener Strassburgs (1405) 2246. Matzenheim bei Benfeld, kr. Erstein,

zoll 3272, 3363, 3404. Bernhard v., (1403) 2148.

Matzerel, Maczerel, Wilhelm der, dom-herr zu Basel (1311) h 583. Matzolff, schenkwirth, Speirer bürger 542

Mauchen, Muchein, B.-A. Bonndorf h 209 Mauer, Mure, B.-A. Heidelberg

- Peter v., archidiakon der S.-Peterskirche zu Wimpfen im Thal 1194 u. Z. Maugenbard, Mogenbart, gem. Map-

pach, B.-A. Lorrach h 770. Manillis, kloster S.-Maria de, unbek. 197

Maulbronn, Mulenburnne, -bronn, -brun, ·n, -ne. Mulibrun, -bron, -brunnen, O.-A., sö, Bretten. - kloster 266 384, 408, 421, 434-36,

552, 613, 786, 792, 801, 1025-27, 1029, 1184, 1186-87, 1194, 1636, 1733, 2101, 2384, 2397, 2403, 2420, 2624, 2644, 2669, 2681-82, 2843-45, 4402, 4406, 4501-3,

Maulbronn etc.

Abte 539, 2391: Siegfried (1243) 384. E.ggehard (1258) 434. H. (1280-81) 4396.

Heinrich (1324) 792, 801. Konrad (1346) 1025. Johann (1362) 1186-87. Heinrich (1395) 1636, 1733,

Albert v. Brackenheim (1411) 4501. 1503, 2625, conventualen:

bruder Arnold, prior 4501. Konrad v. Enzberg (1325) 801. Konrad v. Bretten (1411) 4501. vogt: Konrad 384.

schirmvogt, s. pf. Ruprecht II u. kg. Huprecht. Maulburg, Mulberg, B.-A. Schopfheim.

h 714. Johann v., predigermönch zu Basel h 879.

Maurer, s. Murer. Maursmünster, Mor-, Morsz-, els. kr. Zahern.

stadt 1628. Huglin v., (1399) 1916.

Meaux a./d. Marne. vicomte dr. Meldeusis comes, rath hz. Ludwigs v. Orléans (1402) 2059-60.

Meckenheim, zw. Neustadt a. H. u. Oggersheim.

Henne v., (1396) 1714. Mecser, s. Meiser. Medelich, s. Mödling

- ducissa de -, s. Österreich. Megdehurg, s. Magdeburg u. Hardeck. Megeningen, s. Möglingen.

Megensheim, s. Meimsheim. Mehring, Möringen, Oberbaiern, B.-A. Friedberg 2475. Meidburg, s. Magdeburg.

Meyen, zum —, haus, s. Basel, Meienberg, Meye, -mh-, kt. Aargan, Bez. Muri. — Rūdi von, brodbāck zu Basel

b: 875, 975 Meyenfels, s. Maichfels.

Meienszhen, s. Meimsheim. Meyer, Meyger, Meig-, fahrender mann h 311-12.

s. Kirnburg.

- s. Fahrnau. - s. Hüningen.

- s. thringen. Windegg.

- Meier, Jakoh der - an der Steige. bürger von Denzlingen (1313) h 115.

- v. Wassneck, meister Ulrich, rath (procurator) des M. Bernhard (1408) 2503, 2619, 2646, 2649. — Strasshurgerstadtschreiber(1414) 28tt. - als rath wieder in des M. Bernhard diensten (1418) 3047. 3065, 3201, 3243, 3251-55, 3266, 3310, 3313-14, 3385, 3387, 3416, 3649, 3670, (1425) 4104, 4239. — procurator kg. Sigmunds 4357, 4529.

Regesten der Markgrafen von Haden 1

Meygenfusz, Claus, unterrichter des ammeistergerichts zu Strassburg 4071, 1074, 4082-83,

Meimsheim, Faultaber v., s. Mönsheim (Wi.). Meienszhen, O.-A. Brackenheim-

 Siegfried u. Svieger, brüder v., (1262) 155; s. anch Mönsheim. Mrinbrechtshoffen, s. Memprechts-

hofen. Meinesheim, Meinszbein, s. Möns-

beim. Meinwart, Meyn-, -d, Menwart, Frei-

burger geschlecht: Rudolf (1245) h 16. sein brudersohn Burkard h 16.

Burkard, gen. -, (1285) h 84. Burkard --, (1305) h 121. - r. Konrad (1381) h 338.

- r. Hans (1395) h 422. - Kaspar 3111: von Dottighofen 3614.

Meisach, Meys-, s. Maisach. Meiser, Meys-, Mecs-, bei v. Alberti Maiser. Konrad (1311) 693.

- Wolf (1388) 1453, d, a. (1398) 1842. - vogt zn Altensteig (1401) 2006. vom, von dem Berg (wohl bei Stuttgart (1403) 2148, 2471, 2594.

2602, 2945, 3068, (1426) 3941. -- Reinhard, d. j., sein sohn 3941. 3973. [3940.]

von dem Berg: Hans 3302-4.

von Malmsheim: Wolf (1404) 2177, 2516, von Altensteig:

Hans, gen. Füssel 3676, Meissau, niederösterr. Bez. Ravels-

bach. Otto v., 413. Meissen, markgrafen von: ung. 1345, 3445.

Friedrich III, der strenge (1370) 1273. Friedrich IV 1471.

Wilhelm 1 1784 Balthasar 2202. Friedrich, der streitbare 2202.

 s. Bamberg, bisch.
 Meissenheim, Mis, B.-A. Lahr 1861. Meysterselden, ruine bei Ramberg, B.A. Bergzabern 2385.

Melbruge, -bruge, -bruwe, Claus, Strassburger ammanmeister 3346 -52, 3361-63, 3365-68, 3388, 3391 -92, 3397-99, 3403, 3407, 3442, 3448-49. - 4168, 4193, 4210, 4216. 1-950

Melchingen, nicht Merchingen, O.-A. Gamertingen in Hohenzollern.

B. Schreiber, scriptor v. -, h t02. Meli, -y, s. Mölin. Melin, s. Rheinfelden.

Mellingen, kt. Aargau h 437. Melterichsdorf, Meltriszdorff, Meltrisin der Durlacher mark, öd. 3132. 1477

Memmingen, bair. B.- A. - stadt 1326 -28 1343 - 14 1360, 1436, 2231, 2487.

Memmingen etc.

by Giengen, in Ougspärger histum, bair. L.-G. Nordlingen? 2701. 2762. Memprechtshofen, Meinhrechtshoff, B.-A. Kehl 2707.

Menez, .e, s. Mainz. Mengosz Wissen haus, s. Besigheim. Mengūsz, Hans, būrger zu Strassburg

4557. Mennlin, Bechtold, bürger zu Pforz-

heim 3239. Menshain, Mentzheim, s. Mousheim. Mensz - Mans? Hensel, Strassburger

bürger 3277, 3321. - Jeckel 3321. 335% Menz, s. Mainz. Menzingen, Mencz, Mentz-, B. - A.

Bretten. r. Rafen, Rah. v., (1310) 692. 694.

- (1346) 1025. sn. hruder: Eberhard, ek. 1025.

 Wiprecht v., (1401) 1996.
 r. Rafan v., (1406) 2285. se. gemahlin:

Elsa v. Rietheim (1406) 2285. - r. Eberhard v., (1381) 1345. - (1382) r. Eberhard v., (1381) 1345. — (1382) 1358. — (1401) 1996. — pfalz. amtmann zu Germersheim (1414) 2812. — diener des pf. Ludwig (1420) 3174. 3265, 3259.

Meran 1538; s. auch Götschlein. Meranien, herzog v., (1190) 145.

hz. Otto v., princeps Dalmatiae (1242) 381 u. Z. s. Bamberg, bisch. Merchingen, s. Melchingen.

Merckel v. Oberdigisheim 4188. Merdingen, B - A. Breisach 3029, h; 184. 476.

Merenberg, s. Mahrenberg. Merfeld, Merfeelt, Merevelt, Mervelt am vår, ödning zw. Au u. Illingen, B.-A. Rastatt 55, 576, 589, 914 rheinzoll an dem -, 1077.

- Adelbert v., (1134) 55 u. Z. Mergelspach, s. Merkenbach. Mergentheim, O. A. stadt 1422 - 23. 1674, 2170, 3789,

Merglin, die, Strassburger bürgerin (1406) 2255.

Meric = Markt, B.-A. Lorrach? Heinrich v., (1358) h 655. Merkenbach, in, an dem Mergelsp-,

B.-A. Offenburg 1522, 4458. Merklingen, Marckel, O.-A. Leonberg 2308.

Merl, .e. rghz. Kobleuz, kr. Zell. kloster zu -, 4085. - guardian, s. Sohrschied.

Mermelin, procurator 5023. Mersch, -e, Mertsch, s. Mörsch. Merswin, Strassburger bürgerfamilie: ung., der — (c, 1407) 4498. — erben 3709, 3888.

Hans, Hannes (1361) 1164, 1202. Merxheim, rgbz. Koblenz, kr. Meisenbeim.

junker Rorich (Rerich) v., 3935-36. Merzalben, Merxhalben, Rheinpfalz, B-A. Pirmasens 3215.

Mesebach, s. Mosbach.

Mesener, Werlin, bürger zu Strass-burg (1124) 3709, 3887-88, 3981.

Meser, s. Meiser. Messerer, Strassburger familie (1312)

Messina, s. Malamorte.

Messingen, s. Mössingen. Metz, Metensis civitas 1282, 1567, 1710.

2104. 2608. 1225-26. 1230-31. 1231 .35

- kathedrale 1230. - Barbarather 4230.

 bistum v. bischöfe 278, 1165, 2228. 2385, 3057-58, 3452, h 340.

 bischôfe: Burkard II von Hennegau (1290)

h 92. [Ademar v. Monteil] (1358) 4586. Tilman v. Bettembarg 2570.

Raoul, Radulf de Coucy, nicht Contzi 2385, 2661, 2665,

Konrad II, Beyer v. Boppard 3217. 3241, 4231,

Metzger, Metziger, Mecz-, Wilhelm, Strassburger ammeister (1101) 1974, 1997, 2187, 2190, 2213-14. 2225, 2229-30, 2216, 2261-62, 2266 2273, 2343, 2388, 2425, 2139-10. 2412-43 2481, 2509, 2513, 2559,

2561, 2566, - 1198. Mezzyer, Ulrich der -, von Glöter, burger von Freiburg (1325) h 174.

Metzgerau, s. Strassburg. Metzingen, Mecz., O.-A. Urach h 492. Meuer, s. Malsburg

Mengeli, Johann, procurator gr. Heinrichs v. Fürstenberg h: 815. 816. Meusche, Heinrich, rektor der pfarrkirche zu Oberweier 3852, 3855.

3857. Meuselerin, Ennelin, Hans Schillings hansfrau, Hennan Spitzes witwe zn Basel h 1106.

Mice, Hermann, ministeriale M. Hermanus IV 128

Michael, meister, pfortner u. kanoniker des domstiffs zu Speier 379.

Michelbach, O.-A. Brackenheim 759, B.-A. Rastatt, das ussir Michelph-, 576. 1441. - steige 2654. - güter des bistums Speier 3590.

- Sifrid v., oheim der kinder Klaus des Röders selig (1339) 981.

Craft v., (1352) 1100. - se. tochter Else, s. Grossweier.

- Craft, ek. (1385) 1102, 1153. - Sifrid v., († vor 1404) 2177.

- Heinrich v., ek., tochtermann M. Bernhards (uncheliche tochter) (1399) 1863 u. Z. 2656. (1424) 3751 [4060.] - bad. amtm. zu Neucherstein (1428) 4102. - 4366.

Michelfeld, B.-A. Sinsheim, au 2381. 2839, 2812, 3124, 4116, Micheubach, s. Mühlenbach

Mitenbach, in der, s. Mühlenbach. Militellus, s. Ritterchen.

Miltenberg am Main, zw. Wertheim u. Aschaffenburg 2098, 2436,

Mindelbach, unbest. . . . von, ek. 682. Mindelheim im Allgau 3915 Minderslachen, Munderslacht in Rhein-

pfalz, L.-G. Langenkandel 2601. Minenwilre, Minne, s. Münchweier. Minfeld, Minnfelde, Mynnfelt, Munde-

velt, in Rheinpfalz, L.-G. Langenkandel 2601. Dietrich villicus u. Stephan 147.

- s. Brunck. Mingolsheim, B.-A. Bruchsal 2101.

Minnekind, night Mumekind, Ludwig, schreiber des pf. Ludwig 2766. Minnewilre, nicht öd. bei Ammersch-

weier, s. Munweiler. Minrwilr, Minnes, Minnen, Mynnens,

s Münchweier. Minoriten, s. Barfüsser.

Minseln, Minselden, -sellden, B.-A. Schopfbeim h: 915, 1039 Egbert v., ek. (1358) h 652.

Missbach, Myszbech, Strassburger bürger.

die Myszbechin selig (1361) 1207. ilir solin Fritschman 1207, (1361) 1120.

Missener, s. Warperg. Missenhein, s. Meissenheim.

Mittach, flurname in der Ortenau. B.-A. Offenburg 4448. Mittelbroun, -nbrunn bei Pfalzburg,

els. lothr. kr. Saarburg 2118. Mittelhausen, -hus, -husz, -hüse bei Mommenheim, kt. Hochfelden, kr. Strbg.

Hans v., ek., schwager der brüder v. Endingen 3926, 3965. su. solin;

Wilhelm, ek. 3965.

Cuneman, mann der herrschaft Lichtenberg 4285. Mödling, Medelich, Österr, unter der Enns, Bez. Baden.

Otto, pleban v., notar der M. Gertrad (1251) 413. Gertrud, ducissa de, s. Österreich.

Möhlin, Meli, -y, -n, kl Aargan, Bez. Rheinfelden b: 619, 701, 829, 836, 863 909 905 Berscheman u. Henman v. Rhe

felden, gebr. h 743; s. auch Máli. Mömpelgard, Mombellengard, Montbligart, Münbligart, Mümpelgart, Munipelgarl.

grafen: ung. h 79

Beatrix v., tochter Ludwigs v. Mousson, grafen v. Mümpelgart, n. der Sophia, grāfin v. Bar (Wi.) 1. ilır gatte, -.

Bertold I v. Zähringen. Reinold, -ald v. Chatons, pfalzgraf v. Burgund 805, 818, 891. sn. bruder;

Hugo, Seigneur de Port sur Saone 805, 874-81, 891. Beinolds kinder:

9 Othenin (1326) 805, 874, 891, 983, 1001.

1) Agnes: ihr gatte, s. Heinrich v. Montfaucon, gr. v. Mompelgard.

Mömpelgard etc.

\*) Johanna: ihre gatten, s.: 4) Ulrich, gr. v. Pfirt.

b) M. Rudolf Hesso v. Badenc) Wilhelm, gr. v. Katzenelnbogen.

Heinrich, Sire de Montfaucon, gr. v., 805, 824, 829, 818, 890-91, 908, 918-20, 1145, 1162, (1362) 1179; s. auch Montfaucon. se. gemahlin:

Agnes v. Mömpelgard 805, 824, 829. 848, 891, 908, 918-20. ilir sohn: gr. Stephan 1234, 1240, 1282, [feliler

im regest; irrtumlich Johann v Burgund gr. v. M. genannt] (Wi.) 1301

Henriette, Stephans tochter 3717. 4-2015. ihr gatte, s.:

gr. Eberhard V v. Würtemberg. graf-chaft u. stadt 805, 874, 902, 908. 918 - 20. 998, 1093. 3729,

5 100G - das kapitel v., 908

 der kastellan, s. Wihingen.
 Mönch, Mönich, s. Münch. Mönchberg, Mn-, O.-A. Herrenberg 14:30

Mönchenstein, s. Münchenstein. Monchowisheim, s. Owisheim. Mönchsberg, burgruine bei Aesch,

kt. Baselland, s. Münch. Mönsheim, Ober- n. Unter-, Mains-haim, Menshein, die beiden --, Menshain, Meimsheim, Meins-, Meinesheim inferius, Meinsz-, O.-A.

Leonberg, burg u. dorf 595, 977, 985, 1176, 1437, 2066, 2699, 4402. - bruder Heinrich v., gen. Schulter (1320) 780.

Hedwig, Hedel v., s. Weise, Eberbard v., 4102.

Gotfrid v., (1423) 3598. - wirtembergischer rath (1423) 3601, 3944, Machtolf v.:

r. Machtolf v., (1308) 677. Machtolf selig [v. Monsheim] (1339) 985. - su schwager, s. Schöpfelin v. Mönsbeim.

Machfolf v., (1384) 1389, r. Faulhaher v., (1318) 736 (Wi.). - Schöpfelin v. -, Schobelin, Schöphetn, Schophelin, Schophlin, Schofflin, Schofle, Schopflein,

Schovbelin: Konrad Schovhelin (1231) 298. Konrad u. Hegeningus Schoubelin, gebr. (1277) 504.

r. Ruger (1262) 455. r, Konrad (1330) 868, 948, 955, 985, 1035, (1351) 1083, 1085, Smoger v. -

Konrad der Smögerer v. --, diener des M. Rudolf (1335) 951. - Vgl. v. Alberti zu Mönsheim Möringen, s. Mehring. Mörs, Morsz, Mörsz n. Krefeld.

— grafen, s Saarwerden. Mörsperg, derg, ruine bei Oberlarg. kt. Pfirt.

Mörsperg etc.

- Heinzelin v., ek. (1347) 1039. r. Hans v., vogt zu Pfirt 3645. Diebold v., 3799.

Heinrich der Nüsse, Nüzze v. -.

h: (1357) 254, 259. Mörsch, Mersch, .e. Merschs, Morsche, 8.-A. Ettlingen 576, 595, 669-70, 977, 1024, 1176, 1319, 1437, 1481, 1874, 2177, 3424, 3647-48, 3717,

1116 Mössingen, Mess-, O.-A. Rottenburg

3266, 3280, 3354, 3717, 3775-76 Mówerli, Búrkli, geschworener zu Ihringen h 482.

Mogeuhart, s. Maugenhard. Molenarken, s. Köln, erzbisch, Molendino novo, s. Rom. Mollesbeim, (Strassburger ?) 1512.

Molsheim, Molles, Mollest, Unterclass, kreisstadt 1469, h: 434, 477. manugericht im spitalhof h 549.

vogt, s. Andlau. Molpheim, s. Müllenheim, Mombellengard, s. Mömpelgard. Monachus, s. Münch. Moudolfsheim, Mondols-, s. Mundels-

haim Monich, s. Münch. Mousheimer, s. Flörsbeim-

Montbligart, s. Mompelgard. Montecelli, Arardus, index 139. Montefiascone, Mons Flasco bei Viterbo 4569.

Mouteil, s. Metz. bisch. Moutfort in Vorarlberg n. Feldkirch. grafengeschlecht (haus Tübingen): Hugo 1 (1218) h 1.

Bregenzer linie: Withelm III, † u. se, gemahlin, grafin Ursula v. Pfirt, † (1367) 4421.

se, enkel: 1 Konrad, herr zu Bregenz (1378) h 728. - (1379) 1328.

sõhne: ") Wilhelm VI (VII), Konrads sohn, (1124) h 1103.

Elisabeth, grafin v. Montfort, herrin v. Bregenz, Wilhelms VI tochter. - ihr gatte, s. M. Wilhelm v. Hachberg.

\*) Hug XIII (XIV), meister S.-Johannsordens in deutschen landen h 1113. Il Ilng XII, Konrads bruder, (1378) h 728. - österr, hofmeister (1397)

1734

se, enkel: Hermann u. Stephan III. herren zu Bregenz u. Pfaunenberg, oheime, vögte u. pfleger der gräfin Elisa-beth v. Bregenz, Markgräfin v. Hachberg, h 1113. Feldkircher linie:

Rudolf V, herr zu Feldkirch (1379) 1328 - sp. schwestersohn, s. graf Heinrich von Werdenberg-

Sargans.

Tettnanger liuie: Heiurich IV, herr zu Tettnang, könig der gesellschaft mit dem löwen zu Schwaben, Lothringen, Elsass, Franken etc. (1380) h 334. - dilance o

9 Rudolf VI von Bothenfels, stadthauptmann zu Angsburg, (1418) 4528. — (1425) h 1113.

9 Wilhelm V 3066, 3067, (1418) 4528, (1425) h 1113, — (1426) 3883, — s. auch Werdenberg.

- s. Konstanz, bisch.

- Mu-, bei Duchroth in Rheinpfalz. B.-A. Kirchheimbolanden.

- r. Anthis v., (1408) 4499. Montiole, herr v., 919; s. auch Froberg. - s. Gliers.

Montmartin bei Baume · les · Dames

(Wi.) 109a. r. Eudes, herr v., (1331) 874 - 76,

878.81 Montmirail, raille, den Marne, arr. Epernay.

- herr v., s. Bar.

Montzingen, s. Munzingen. Moosbronn. Moszbronnen, gem. Freiolsheim u. Malsch, B.A. Rastatt

u. Ettbingen 2500. Moosburg, Mozburc, Karnteu, bez, Klagenfurt oder bair. B.-A. Freising.

— kloster 487.

- s. Regensburg, bisch.

Morg, .s. s Murg. Morlin, eine in stadt Kirchheim ansässige familie, vgl. v. Alberti.

Albrecht u. Heinrich, brüder (1308) Iteinz 4453.

Mornhart, s. Murchart. Morser 179.

Mörs-, Paulus, ek., diener des M. Johann v. 11. h : (1394) 412, 414. 473, 534-35, 551, Morsheim, Morszhein - Morschheim,

Rheinpfalz, B. A. Kirchheimbolanden Heinrich v., d. j., knecht Rein-

hards v. Sternenfels 4203. Morsmünster, Morsz., s. Maursmünster.

Morsz, s. Mors. Mortenau, -awe, s. Ortenau. Morzweiler, Muzwilr, Oberelsass, kr. Thann, kt. Masmünster.

r. Konrad v., (1319) 743.

Mosbach, Moss-, Mosz-, Mospach, Masp-, Meseb-, B.-A.-stadt zw. Wimpfen u. Eberbach 1996, 2338 -40, 2644; s. auch Pfulz. - Cunz v., 3174, 3265, 3289

- welches? bair. L.-G. Neustadt an der Aisch?

Richard v., papstl, richter, dekan zu Wirzburg (1424) 4103. Mosel 2602, 2730, 2734, 3481, 3576. Motterstegen, s. Mutterstegenhof.

Muchein, s. Mauchen. Muckenschopf, Mückenschop, B .- A. Kehl 2707.

Muckesturm, Mucken-, Mückenstorm, s. Muggensturm.

Muelenheim, s. Müllenheim. Mühlacker, Muln-, O.- A. Maulbronn 2625. Mübback, B.-A. Eppingen 1213. Mühburg, -berga, Mähr-, Mülenberg, Mül-, Mülen-, Mülen-, Müllen-, Mülen-, Mulenberg, -g, Mulem-, Muleberg, B.-A. Karlsrube.

burg u. dorf 463, 492, 499, 563, 877, 943, 966, 1136, 1174, 1200, 1212, 1297, 1441, 1863, 1874, 2296, 2636, 2726, 3147-48, 3201, 3243, 3576, 3621, 3682, 3697, - wasserhaus 3701, 3704, 3706-19, 3722. 3724-26, 3733, 3735, 3739-40, 3749, 3753, 3758, 3771, 3787, 3799, 3849, 3856, 3873, 3888-89, 3891, 3960-61, 3982, 4103, 4107, 4244, 4278, 4567, 5021-22, — zoll 4544.

vögte u. amtleute, s.: Berghausen, Dietrich, Honste, Stafforth Mühldorf am Inn, bair, B.-A.-stadt 777. Mühlebachle, Mülibach, gem. Sexau,

B.-A. Emmendingen h 240, Mühlenbach, in der Mil., B.-A. Wolfach 9395

Mullenb-, flurname, B.-A. Ober-kirch 4445. uicht Michenbach, zu Emmen-

dingen h 216. Mühlhausen, B.-A. Pforzheim 994.

 Mülenhus-, O.-A. Vaihingen? (F.)

[eine reichsstadt dort ist nicht] bekannt, s. Müllmusen (Wi.)]. Multiusen, bei Ingweiler, els, kr.

Zabern (Wi.). - Heinrich v., (1401) 1997. Mühlhofeu, Mul-, Mulhov-, bair, B.-A.

Bergzabern. Hans v., ek. (1405) 2194-95.

Götz v., ek. 3078, Heinrich v., probst zu Hördt (1429)

1223-24. Múlbach, s. Stadelhofen. Múlenberg, Mül-, s. Mühlburg.

Mülhausen, Mulnhus-, Mülnhus, Mülen-hus-, Mülhus-, Mülnhus im Ober-

elsuss 915, 1236, 1436, 3459, 3488, 3523, 3573, 3576, 3578, 3645, 3675 -76, 3700, 3706, 3721, 3753, h: 749, 808, 1005; s. auch Rin. Mallen, Malluheim, Muln-, B.-A. Offen-

burg 1002. - Mulleheim, B. A. Oberkirch 1922. Müllenbach, Mul-, nicht Mühlenbach, gem. Eisenthal, B. - A. Bühl 510

Müllenberg, s. Mühlburg. Müllenbeim, Mül-, Muln-, Müln-, Moln-, Mulnhain, Muelenbeim, Strass-

hurger geschlecht: der v., 2384. Heinrich v., Strassburger bürger (1314) 718.

. Johann v., (1319) 743. Eberliu v., stm. zu Strassburg (1:330)

858 r. Burchard (1367) 1243. r. Burkard v., (1395) 1648. - schult-

heiss zu Hagenau 2879. r. Johann v., gen. v. Reichenberg (1381) h 340.

Burkard, gen. v. Rechberg, stm. in Strassburg (1403) 2107, 2131.

77\*

Müttenheim etc.

Wiffielm v., stm. (1399) 1872. r. Hans v., gen. v. Worth (1405) 2217. Lútold v., (1380) h 734. — Anna, seine hausfrau, h 734. — Lútold. bürger zu Strassburg, 4550

Heinrich v., bürger zu Strassburg. (1396) h 824.

r. Heinrich, Heinz (1403) 2149. stm. zu Strassburg, aber nie amm. (Wi.) 2171, 2225, 2229-30, [(1407) 2381.] 2559.

r. Heinrich v., gen. v. Landsberg, stm. zu Strassburg (1424) 3647. h 1126. (1429) 4149. 4168. [4210. (216.) - stm. (1430) 4300.

r. Johann (Hans) v., (1404) 2185. Heinrich v., diener M. Bernhards (1394) 1610.

r. Hans v., 3352, 3401, (1422) 4540. (1426) 3955. — hofmeister des M. Bernhard (1428) 4052, 4206. 1232, 4246, 4312, 4319,

Hans u. Heinz v., gebrüder 3676. Hans v., †, bûrger zu Strassburg u. se. † hausfrau 3245. (1424) 3781. Walther v., (1428) 4058, u. seine vettern 4071, 4074, 4151, — d. ä. (1429) 4217.

Hans Sygel (Sigelin) v., ek. (1401) 1961 Müller, Clawlin, Kolmarer städlebote,

3654. a. Mallner.

Müller, Becz, Becze, diener gr. Ludwigs v. Öttingen, dann dieuer der stadt

Strassburg 1006, 4007, 1013, 4301, Múlibach, s. Mühlebachle.

Müllheim, Milhaimn, B. A. stadt h: 377, 384, 443, Müllhefen, Muln-, B.-A. Sinzheim 2010. Mütnbach, s. Neckarmühlbach.

Mülner, Müller, r. Eberhard, schultbeiss der stadt Zürich (1376) h318. die Müller v. Zürich h 692. Mûmekind, tesefehler, s. Minnekind

(Wi.). Mûmpelgart, s. Mômpelgard. Mûnch, Mûnch, Mûnche, Mûnich, -ûn-,

Munch, Monich, Monich v. Rosen-Ruprecht Monich, ek. (13-8) 1453.

Konrad v. Bosenberg, bad, vitztum (1390) 1506. r. Hans Münch, Henslin u Peter

die Manche (1384) 1391. - Contz Münich v. Rosenberg (1100)

1956, 1996, - Peter, vogt v. Iburg, ek. (1385)

1409 - Peter v. Rosenberg 3125

- Monachus, Munch, Munich, Münch, Minich, Baster geschlecht: r. 11. miles Basiliensis (1232) h 12. Otto, der. h: (1309) 5×0. 5×2. Konrad, der, von S.-Martin (1309)

h 580. Konrad, der. gen. Slegel h 582 Goeczman, Gocz-, der. h: (1316) 157. 595. (1318) 600. — ritter (1326)

1: 603

Münch eic.

r. Konrad, der, Konrad, der, von Mönchsberg h: (1311) 583-84.

Hugo, der. von Basel, † (1333) h 613 se, witwe:

Margarethe v. Staufen h 613. ihr solm:

Hugo, der, predigerordens h 613. Hartman, der, vogt u. oheim der

Margarethe Münch, geb, v. Staufen b 613 Haneman, Henman, der küster des

donistifts zu Basel, h: (1341) 621 -22. 646.

Heinrich, der, † (1361) h 662. Henman, gen. Zwinger, Heinrichs sohn, (1361) h 662.

Lutold, der. von Basel, † u. seine erhen (1363) h 670.

r. Goetzman (1378) h 730. Goetzman h 730. Rudolf, sanger des domstifts zu

Basel (1376) ti 725. - sein bruder: Burkard, dompropst, (1390) h 392 v. Münchenstein:

Hartmann, bürgermeister zu Basel,

(1332) h 612. Konrad, der -. gen, der Happe, (Hope) h: (1358) 655 · 56, (1361) 661. (1368) 690.

=Ahne: 9 r. Henman (1368) h 690, 2] Leutold b 690. 3) Heinrich h 690.

Lutold, d. j., ek. Heinrichs sohn, h: (1403) 867, 909, 931. 4) Hartmann h 690. - Baseler bischof

h: (1418) 1007-9. r. Türing (1417) h 997.

r. Götzeman ii 1019. Johann (Hans) Thuring, erzpriester des Basler stifts, h: (1399) 810. (1406) 895. (1409) 908. 911. wieder weltlich u. herr zu Löwenberg, ek. h: (1419) 1019. 1124. 1127. 1131.

v. Landskron: r. Konrad. der lange, v. S. Peter (1306) h 129. - v. Landskron (1316)

r, Konrad, der, h: (1341) 621-22, r. Burkard, der, h: (1341) 621-22, - d. a. h: (1356) 646, (1357) 254. (1358) 655-57. (1360) 271-72. (1366)

682. † (1378) 728. Burkard, der, d. j. h: (1356) 616. (1358) 655-56.

Burkard, ek., d. a. h: (1378) 730, (1382) 346. — edeling (1386) 747. (1387) 751. (1392) 783. (1402) 861. (1406) 888. - d. a. h: (1409) 922. 930. - (1387) 376. - sn. vogt zu Richen, s. Onsang. brûder Burkards des ek.;

4 Johann, sänger des Basler stifts. (1387) h 376.

<sup>9</sup> Kourad, schulherr (1376) h 725. — bischof h: (1391) 793, 799-802. prolest h: (1396) 817, 810.

Münch etc.

r. Burkard d. j. Burkards des ek. sohn h; (1390) 771, (1409) 908 983, (1418) 1005, 1066, 1072 (1424) 1101. 1109. - vogt zu Landser (1424) 3645.

Münchenstein, jetzt Mönchenstein, kt. Baselland, bez. Aesch. settless h 1009

Münchingen, O.-A. Leonberg 663, 1375, Wolfelin, gen. Keller v., (1304) 663.

Münchweier, Minnenwilr, Mynnen-, Minen-, Minne-, Minr-, dorf, an kl. Ettenheimmünster verpfündet h: 224, 296 u. Z. 517 u. Z. 567, — 1143, 1145-47, 1152, — 2900. 3120.

Münchweiter, Mouichwiller an der-Rodalb in Rheinpfalz, B.-A. Pirmasens 3215.

Münsingen, kl. Bern, bez, Konolfingen. Johannes Senn v., s. Basel, bisch. Konrad Senn v., s. Münster, propste.

Münster, bi. Heinrich v. Mörs (1428) 4061. in St.-Gregorienthal, Oberelsass

1236, 1797, 2221-22 - im Granfelden, Grandval, kt. Bern. propst: Konrad Senn [von Mun-

singen) (1356) h 646. nzmeister, Johann, gen. Kybin, bûrger zu Basel, b 646. Munizmeisler, Johann.

- Rudolf, gen. Wnitershofer u. Clara. se. hansfrau h 330.

Münzenberg, Minzenberc, burgruine in Oherhessen, kr. Friedberg an der Weller Cuno v., (1236) 368. — se. gem.
 Adelheid v. Tübingen 368.
 Münzesheim, Muntzis-, Muntzesheim.

B.-A. Bretten. dorf u. burg (burgstadel) 808, 1257.

1320, 1324, 1622, Hofewart Hofbart v., ck. 1257.

1324. — se. gem. Irmengard v. Waldeck 1257. — sn. bruder, s. Kirchheim. - Eberhard v., sein velter (1379) 1324.

Múrsel, Strassburger geschlecht: Hernhard, vogt zu Oberkirch 4000,

Muffenheim, Muffens-, öd. bei Wiu-tersdorf, B.-A. Rastalt 1281, 1308. 1441. 1520. 2719-20. Muggensturm, -n. Mucken-, Mugken-

stuorin, Muckenstorme, Muckes-Magkensturm, lurg u. stadt 1424. 1480, 2066, 2114, 2177, 2500, 2566 2574, 2656, 3656. Mulenbach, s. Müllenbach.

Mulenbronn, -brunn, Mulbrun, s. Maulbronn Mullenbach, s. Mühlenbach. Mulphuseu, s. Mohlhausen.

Mumpelgart, s. Mömpelgard. Munchberg, s. Mouchberg. Mundat, die, s. Lützelstein. Mundelfingen, Munoly, B.-A. Donaneschingen

Albert v., Johanniter (1297) h 101.

Mundelsheim, Mundolfs-, Mundols-, -dofzhein, burg u. dorf, O.-A. Marbach 1222, 3439, 4470, 4473-74; s. auch Auerbach.

Munderslacht, s. Minderslachen. Mundevelt, s. Minfeld.

Mundingen, Mo., Möning., B.-A. Em-mendingen b: 16, 58, 113, 240, 250, 508-9, 546, 556, 567, 1159. — 2598, 4319, 4320,

landgericht h 204. bruder Heinrich, der meister v.

(1300) h 113. Munichauweszheim, s. Oewisheim.

Mundfvingen, s. Mundelfingen. Muntfort, s. Montfort. Munzingen, Montz-, Muncz-, Muntz-,

B. A. Freiburg. die v., zu Freiburg 3015.

Romer, Johann der, bürger zu Freiburg (1310) h 138. — Johann

v. Munzingen, der Ramer v. Freiburg (1313) h 146, ob derselbe? ritter h: (1317) 599. (1333) 911.

- Heinrich, der Ramer v., ritter von Freiburg (1317) h 599, Heinrich. der Romer (1366)

1228 Gros Volmar v., (1321) h 164.

Heinrich v., ek. (1429) 4264. Mönbligart, s. Mömpelgard. Muot Hartmund gen., 701.

Murbach nw. Geliweiler, Oberelsass. - abt (1329) 750.

abte: Hugo (1233) 328 Heinrich (1349) 1066.

Johann (1366) 1236. Rudolf, landvogt im Elsass (1391)

1533. Wilhelm v., landvogt der herrschaft Oesterreich im Elsass n. Sundgau

(1108) h: 906. - 3488. Murc, s. Mauer. Murer, Maurer, Claus, Basler oberst-

zunftmeister h: (1115) 983, 996. 1002; s. auch Schilling. - Hans, vielteicht auch Engelschalk

3095 Murg, Morg, die, 1033, 1054, 1548 Z. 1857. — zoll au dem Morgen 1042.

1054. - lachszelule 2384. s. Fragenalb u. Bischweier. Murnhard, Mornhart, Diepold, sohn des Burkard, badischer lehosmann (c. 1381) 4151.

Murnhart, Werner, Werlin, Baster ratsgeselle u. städtebote 3193, 3219, 3513, 3647, 4026, h: 1002. 1051. - se, chefrau Ursel h 1051.

Murrhardt, -t, Murrehart, O.-A. Backnang 298, 1219,

Heinrich v., (1231) 298. Murtenow, s. Ortenau.

Muschelnbach, s. Mutschelbach. Musshach, die beiden, Musch-, Muost-, Mås-, Måsz-, Måsp-, B.-A. Emmendingen h: 10, 22, 39, 135, 143, 159, 240, 567, — 2977, 3222, 4566,

- Tennenbacher gut h: 122. 166.

Mutscheibuch, Mutscheinb., Muscheln., B.-A. Pforzheim 658, 2500. Mutterstegenhof, gem. Freiaint. B.-A. Emmendingen, früher Motter-

— Cúny v., (1401) b 444. Mntzig, Untercisass, kr. Molsheim 1997.

Muzwilr, s. Morzweiler.

## ٧.

Nadelberg, s. Basel. Nadler, Hermann (aus Strassburg) 3472.

Nabringen, s. Nebringen, Nagwilr, s. Neuweier. Nagel, s. Königsbach-Nagold, die 994.

Nagold, Nagelle, O.A.-stadt. Friedrich, der Schenk v., 551.

Nalfinger, garius (1250) 407, - H., Nathuger, garins (1280) 521. Nancy, Nanse, e. Nansey, Nansze 2608, 2730, 2736, 2738, 2741, 2757, 2944, 3438, 3682, 3684, 3689, 3692.

3737 Nangis, de Nangeio, dép. Seine n. Marne, arr. Provins (Wi.), s. Bri-

taud. Nansdal, Nausteyn, s. Landstuhl. Nanszheim? dorf zw. Naucy u. Gondre-

ville 2730, 2752. Nape, Wilhelm, Strassburger bürger (1312) 704.

Narbonne, Narbona 2972. Nassau, Nassowe, Naszowe, grafschaft

1088 - grafen: ung. 766, 1560, 2672, 3465, 4107, 4527,

Johann (1317) 730. Walramische finie: Gerlach I (1317) 730, (1346) 1020, 1030.

söline : 4) Adolf I (Wiesbalen-Idstein) (1346)

7) Johann I (Weitburg u, Saarbrücken) (1316) 1030, (1370) 1273. Kraft (1354) 1114.

- Saarbrücken: Philipp I (1396) 1711, 1913, 2051. 2211. 2203. 2205. 2302-3. 2827. 2932, 2970 3158, - (1416) 3935, 1202, 1516. vielfeicht auch (1403) 2084, 2088; s. auch Falkenstein.

-Wieshaden: Adolf III (1393) 1426. (1402) 2051. 2702, 2731, 2739-12, 2711-45, 2749, 2751, 2758, 2763, 2764, 2883, 2930, 2032, 2951-52, 3148, 3165, 3175, 3285, 3465, 3481 82, 3491, 3543, 3597. - 5011. se, gemablio

Margaretha v. Baden, tochter des M. Bernhard von Anna v. Oet-tingen 2793, 2883, 2930, 2932.

kinder: Adolf, Walram, Agnes, Anna u. Margaretha 2932. Ottonische linie:

Johann, d. j., v. Weilburg (1382) 1351. Johann, welcher finie? (1396) 4190,

2932 Z.

- s. Mainz, erzbisch. Nanmhurg, Nuwen-, hei Bärenbach, ssw. Kirn an der Nahe 4119-20. Nauwer, Hans, diener der stadt Strass-

burg (1397) 1730. Neapel, Neapolis, judenfriedhof 488 Z.

Nebenau, Ebenow, Ebenowe, Woll-hacher kirchspiels, B.-A. Lörrach h: 680, 689,

Hans Wisse v., (1372) h 713. Nebringen, Na., O.-A. Herrenberg. Neckar, der 994.

Neckarmülilbach, Müliib-, B.-A. Mosbach 1699 Neckarsteinach, s. Steinach.

Neckarsulm, Solm, Sulm, -e, stadt 2049, 2240, 2265, 2283, 2348.

2350, 2352, 2433, - h 862, Neckarwestheim, Westheim, -n, Kaltenwestheim, Kaltenwesten, O.-A. Besigheim 1164, 1341, 1493-94, 2163, 3823, 1020, 4407, 4485, 4491,

Negewilr, .e, s. Neuweier. Neideck, Nidekke, O.-A. Oehringen,

- Eugelhard v., (1231) 298. Neidingen, Neu-, Nydingin, -en, B.-A. Donaueschingen. dekanat zu, h.: 806, 808,

Neidlingen, Nidel-, Nydel-, Nidelinge, od. zw. Eisingen u. Kieselbronn, B. A. Pforzheim 653,

 Marquard v., ek. n. sein sohn Johann (1344) 1005. Johann n. Craft v., brüder, ek.,

(1355) 1119. Konrad v., 2384.

Neiffen, Nifen, s. Neuffen, Neipperg, Nyp., Niperg, Nypberg, Nypergk, O. A. Brackenheim 3576.

- die von -, 5021. - r. Eberhard v. u. sn. valer (1384) 1375

Heinrich v., (1405) 2215. Eberhard v., ek. (1407) 2360, 2688, 2732, 2872, 2956, 3411, 3676, 3842.

Eberhards vater 2160. Gerhard v., ek. 3795. - Heinrich v., 4276,

 Reinhard v., (1414) 2807. — ritter (1429) 4186. — sn. schwager, s. Sickingen.

Nellenburg nw. Radolfzell. grafen: Eberhard, d. selige, graf des Zürich-

gau 1. Burkard 9, 12. - haus Veringen:

ung. 1328. Eberhard 11 (1331) 872.

Wolfram, s. deutschorden. Eberhard (1109) 2599, 2610 2618.

2620, 2658, 2663, 2771, 2817, 2811, 3018, 3144-45,

Nellenburg etc.

Anna v., geb. v. Thierstein h: (1390) 394, 772. — ihr 1. gatte, s. Malterer.

Nellesheim, Strassburger bürger u. se. erben 1433, 1450-51.

- Claus, 1447. Nesselried, 4, B.-A. Offenburg 2191.

2850, 3315. Netinger, meister Konrad, gen., praehendarius der Speirer kirche 703.

Netschental, Hans, gen. Schicze, von Amberg 4087.

Nettingen, » Nottingen. Nettinger, Katharina, bürgerin zu Pforzheim 3746. — jungfrau K.

(1428) 4098-99.

Hans, sesshaft zu Bretten 2700.

s. Bruchsal.

Neu-Bulach, s. Bulach, Neuburg, Novum castrum hei Ha-

genau. - kloster 367, 680. - abt (1248) 395, (1344) 1004, (1348)

1049. — prior 395. — ābte: Ulrich (1151) 91. Albero (1225) 268. Ortlieb (1277) 504, 535.

J. (1280-81) 4396. Konrad (1312) 702. Gottfried (1362) 1187. Noweburg die B. A. Mosh

 Nuweburg, die, B. A. Mosbach 2338, [3207].
 welches? a./d. Donau? 3207? gemeint ist schwerlich pf. Ludwig, sondern hz Ludwig v. Baiern-

ingolstadt (Wi.), s. erganzungsband.

am Bhein, Nuwenburg, Nü., in Bheinpfalz ö. Lauterburg, B. A. Germer-sheim 2839–3061, 4116. 4293 – 4295, — der keller 4116.

Germersheim 2839 3063, 4116.
4293 4295, — der keller 4116.
Sirassburger zoll 4424, — strasse
zw. Mörsch u. N. 3423, 4116.
Neuburgweier, Wiler, Nuwenhurg,
No, B.-A. Ettlingen 3424, 3647-48.

ward von Au u., 4116. Neuchâtel, -chatel, s. Neuenburg. Neudingen, s. Neidingen. Neueberstein, s. Eberstein.

Neuenbürg, Novum castrum, die Nuwen-, Nuwen-, Nüwen-, Newenburg, zu der -, O.-A.-stadt 579, 2172, 2774, 4220.

— frühmesse 2177. — zoll 994.

 sägmühle auf der Enzwiese oberhalb, 1508.

 vogt, s. Sachsenheim.
 dominium Novi castri, herrschaft 579 500.

Neuenbürg, Nuwenb-, B.-A. Bruchsal 1639. - r. Reinhard, gen. von der (1314)

717. – su. bruder, der waldvogt 717. – su. kruder, der waldvogt 717. – s. Klosternenburg u. Kornenburg

 s. Klosternenburg u. Kornenburg Neuenburg am Rhein, Núw., Nuw., Nuwem., im Breisgau, Novum castrum 1436, 2523, 2600, 2973, 2088, 3041, 3022, 3035, 3103, 3113, 3290, 3459, 3480, 355, 452, 2557, 3566, 3570, 3678, 3820, 3877, 3885, 366, 3570, 3678, 3880, 2877, 3885, 310, 346, 377, 379, 384, 528, 513, 675, 813-14, 912, 1014, 1022, 1067, 1069, 1457,

- H. dekun v , h 10.

plebane h 114.
 münze: silbergewichts h: 598, 611.

- manze: salvergewichts in: 508, 611. | - pfennige h 635. - Johanniter h: 611, 834. — Johan-

niterhaus h 610. - Konithur, s. Keppenbach.

burgbann h 912.
bürger h 687.

- schultheiss, s. Zimerli.

 bürger, s.: Endingen, Schyme, Schultheiss, Sermenzer, Sernitzer, Wirt.

s. Herbst.
s. Hesing.
s. Hobfirst.

- s. Zeringer. - s. Zermer. - Berthold v., (1318) h 600.

- Neuenbürg in Oberfranken, L.-G. Herzogennurach? s. Wirzburg, bi.

 Nuw., Nuw., Nuwenbürg, Novum castrum, Neuchâlel, -chatel, am see, uf dem sewe, schweizerische

kantonalstadt h 1104.

— grafschaft — u. herrschaft Valengin
h: 751 1133. — 3790.

grafen v:
 ung, in der gesellschaft der Sittiehe (psitici) h 23 u. Z.

Rudolf v., herr zu Nidau (1922) h 602, grafin Elisabeth, Else h: (1985) 746, 749, 751, (1987) 376. — ihre schwester:

schwester: Verena; deren gatte, s. gr. Egon IV von Freiburg. – kinder, s. gr. v. Freiburg u. Neuenburg.

Nu, Nú, Nú, Neufchâtel, Neufchastel, Neuchâtel, -chafel, Novum castrum, am Doubs in Franche-Comté.

 grafen u. herren v.: ung. (1333) 919. (1424) 3693.
 r. Theobald, blutsverwandter der M. Margaretha (1351) 1093-94.

Humbrecht, sohn Diebolds VI, s. Basel, bisch. se. schwester: Adelheid v. Neuenburg; ihr gatte,

s. l'amstein. gr. Diebold VIII (Theobald) v., herr zu Moselburg, (Châtel-sur-Moselle) [(1424):3893,] 3766, 4241.—h: 1120.

[(1424) 3093.] 3766, 4241, — h: 1120, 1123. — welches? Kournd v., (1429) 4167.

Neuenfels, Nuwenvels, burgruine sö. Britzingen. — r. Jakoh v., h: (1343) 209. † (1369)

r. Jakob v., h : (1343) 200. † (1369) 693. sohne :

 Jakob, ek. h; (1343) 209, (1358) 654, (1367) 685, † (1369) 693, — sein schwager, s. Boehart.

Neuenfels etc.

7) Erhard, ek. h: 209, 693,

— Hans Berchtold v., (1392) h 785.

- Berthold v., h 833. - Erhard v., ek. (1418) h 1005.

Neuenhaus, Nüwenhüse, burg bei Ehrstadt ö. Sinsheim.

– Eberhärd, d. fl. u. d. j. v., 2732.
Neuenstein, Núw., Nüw., Näws, burgstadel zu dem alten Nuwenstein,

rnine bei Hubacker, B.-A. Oberkirch 2193. - r. Johannes, gen. v., (1287) 557.

- r. Johannes, gen. v., (1287) 557. 617. - Rûfel Schultheiss v. Oberkirch, gen.

v Neuenstein (1387) 1421 u. Z. 4445. — se. brûder u. vettern 4445. Heinzman Schuftheiss v. Oberkirch

(1381) 4444. — Henselin Schultheiss v. Oberkirch

3138. — Abrecht Schultheiss v. Oberkirch 2148, 2945, 4446, (1400) 1922. —

sn. schwiegervater, s. Strubenbart.

- Burkard Schultheiss v., Albrechts sohn; Cylye v. Strubenhart, seine

mutter 3131.

— Cunemann v., schultheiss zu Oberkirch (1405) 2199.

Heinrich v., 2915.
 Lienhard Schullheiss v., 2908, 2963.
 3068, 3441, 3626, 3639, 3862.

Solort,
 Solort, Said, Said,

h: 857, 859, 1038, 1043, — welches? Georg v., ek. 3676... Neuershausen, Nuwerszhuszen, B.-A. Freiburg 3030.

Neufchatel, Neufchastel, s. Neuenburg. Neuffen, Nifen, Niffen, O.-A. Nür-

tingen.

— herren v.: ung. 347.

— Berthold v., probst v. S.-German hei Speier, protonotar des k. hofes

(1215) 4380. — Heinrich, d. a. (1235) 347, 359. — Albert 1 347, 359. — Gottfried 347; gebrüder.

- Gottfried 347; gebrüder. - Heinrich, d. j. (1236) 359. - Gottfried d. j. 359

 Gottfried, d. j. 359.
 Neufürstenberg, abgeg, burg bei Hammereisenbach, B.-A. Neustadt 2281.
 Neuhaus, uff unserm (kg. Sigmund)

Newenhusz, "in der Bulgarey by dem ysren tor" 3144-45. Neuhausen bei Worms.

Constantinus, custos von, Wormser kanoniker 327,

kanoniker 327.

— Eberhard v. Straienherg, probst von. (1277) 505

von, (1277) 505

— Nunhusen, Nún-, welches? Hans v., 3676, 4137.

Neuhöwen, zer Nuwen Hewen h 926,

s. Hewen u. Reischach. Neuhof, Nuoh- bei Strassburg 3187. Neukastel, Nica- bei Leinsweiter, bair L.-G. Landau in Rheinpfalz 455. 1227

- vogt, s. Sickingen. meister Heinrich v , canonicus von

S.-German zu Speier (1262) 455; s. auch Speier Neukirch, Nu- bei Weiler, kr. Schlett-

stadt 2118.

Nenmagen, Nonmege, falsch aufgelöst statt Nymwegen (Wi.) 1060. Neumarkt in Oberpfalz, s. Pfalz. Neumühl, Nüwen Müle, B.-A. Kehl

Neumburch, s Nimburg.

Nenneck, Nunek, egg, Nuweneck, Niwenegg bei Dornstelten, O.A. Frendenstadt 4126

 Albrecht v., ek. (1381) h 338.
 r Burkard v., hofmeister M. Hes von Hachberg h: (1407) 501, 502,

 Georg v., ek. (1399) 1906. (1424) 4126.
 Neureath, Nuwr
 üte, Nuwerute, B.-A. Karlsruhe 450, 1874, 2296,

Neusatz unter Windeck, Nu., Nû-, Nûsacz, Nuwesatz, B.-A. Buhl 934, 1997, 3405, 4021, 4428, 4431. Neustadi an der Hardt, Nüwenstal, Núwenstatt, Nuwenstad 2766.

vitztum, s.: Sickingen, Steinach, Wernberg. auf dem Schwarzwald, Núwenstat,

stadt h 765. Neuweier, Nagwilr, Negewilre, Newilre,

-er, Nuwilr, Neyweyer 759, 845, 1014, 3830, 4135, 4425, 4428-29, Bube, r. Albert, Albrecht gen.,
 (1297) 638. — r. A. der B\u00e4be (1307) 673 - 74. v. Neuweier 682.

(1314) 693. Heinzman Bübe v., ek. (1329) 845. (1345) 1014 - se. fran Wilburg 1014.

s. Roder. Nunwiter, O.-A. Böblingen 818. - Nuwitr. -e. zw. Zabern im Elsass

n. Buchsweiler 1822, 2465, h 454. - stadt 4561. Neuwindeck, s. Windeck. Newenbusz, s. Neubaus.

Nibelungus, maior prepositus, Worm-ser kanoniker 327. Nicastel, s. Neukastel.

Nickelspurg, s. Nikolsburg. Nycker n. Konrad Nycker, pfründner

zn Gernsbach 2507. Nicolaus, Wormser kanoniker 327. - prior des Augustiner · Eremiten-

klosters zu Speier 1852. Nidau, Nidow am Bielersee, kt. Bern. gr. Rudolf (1373) 1301; s. auch

Neuenburg am See Nideck, burgruine bei Niederhaslach, els. kr. Molsheim 4011. Nidekke, s. Neideck.

Nidelinge, -n. Ny-, s. Neidlingen. Nidern Baden, Paden, Niederbaden, s. Baden.

Nydernborne, s. Niederbronn. Nidern Tegerveld, s. Degerfelden. Nidern Eggenhein, Egkenheim, s. Eggenen.

Nider Tossenbach, s. Dossenbach. Nidern Owensheim, s. Öwisheim. Nidernwesingen, s. Wössingen,

Nidingen, abgeg. gem. Kenzingen Johann Nidinger der Johanniter (1321) h 164.

Nidwalden, halbkanton, Schweiz 2959, Niebelsbach, Ober-, Unter-Niebels-bach, Nybelsp-, Nye-, O.-A. Nenen-bürg 1252 1358, 1540, 1863.

Niedernyweszheim, s. Öwisheim, Niederbronn, Nydernborne, kr. Ha-

genau 2319; s. Born. Niederbühl, Bohel, Buehil, Buhel, B.-A. Rastatt 459, 1265, 1141, 4277, 4428.

Otto v Buhel (1264) 460. Niederlegernau, s. Tegernau. Niederdossenbach, Nidrat-, s. Dossen-

Niedereggeneu, Nidern Eggenhein, Egks s. Eggenen

Niederhofen, Nyd., O. A. Brackenheim NY

Niederlahnstein, s. Lahustein. Niederlande . niederländische kaufleute 2490 91. Niedermagstatt, Magest-, Magst- bei

Sierenz, els. kr. Mülhausen h: 776. 795 Niederndorf, Ni., ödung zw. Emmen-

dingen u. Muudingen h 210. Niederolm, s. Olm. Nieder Oweszhein, s. Öwisheim. Niederschopfheim, s. Schopfheim.

Niederstinzel, Steinsal bei Finstingen. els.-lothr. kr. Saarburg (Wi.) 1628. Niedertraubach, s. Traubach.

Niederweier, Nidernwilre, B.-A. Ra-statt 576, 1415, 160s, Niederwössingen, s. Wössingen. Niefern, Nif., Nieff., Nieveren, Nieuern, Niveren, Nivern, Nyf., Nyfferen,

Nyeffern, Nyeveren, falsch Nulen, B.-A. Pforzheim 158 Z. 170 Z. 760. 782, 2220, 2727. - zoll 994.

kircbherr, s. Burkard.
pfarrer, s. Truthein 2984.
Heinrich v., (1231) 298.

Gerlach v., (1258) 434.
 r. Heinrich v., (1273) 491, 504 - 5, 517 u. Z. (1281) 531,

Konrad v., (1273) 191, 504, - ritter (12%) 552. (1296) 633. - r. Albert,

sn. bruder 552. Gerlach (1296) 633. Konrad, ek. (1326) 814.

Heinrich v., (1294) 616, 633, (13:17) 967, - se. gem. Adelheid, tochter des r. Dietrich Kune v.

Beilstein 616. - Konrad Nyferer v. Dürrmenz (1381)

1347; s. 110rrmenz. Hans v., ek. (1412) 2715. 2732. -3244, 3411, 3526, 3676, 3783, 3862, Heinrich Wolgemut v., 2892, 2936. 2015, 3068, 3120, 3128,

Niffen, s. Neuffen. Niffer, Nüfar, els. kr. Mülhausen, kt. Halsheim.

- r. Johann v., (13tt) 92t

Otto v., 924.

Nikolaus, schreiber M. Bernhards 3195. (1425) 3792, 3793, 3850-51, Nikolsburg, Nickelsp-, Nikelsp- in Mahren 3385, 3387, 3655,

Nikopolis an der Donau in Bulgarien h 407.

Nimburg, Nemburch, Numburg, Nu-wen-, Nuenburc, -ch, Novum castrom, B.-A. Emmendingen h 506,

- 4324. gr. Bertolf (1139) 57, (1153) 103, (1161) 128. (1189) 144. h 28.

- Dietrich v., (1091) 11. Nymwegen, Naumege am Rhein, Niederlande 2448, 4060; s. Neumagen.

Niperg, Ny., s. Neipperg. Nippenburg, raine st. Schwiberdingen. O.-A. Ludwigsburg.

- Fritz v., 2776. Nineren, s. Nieferu.

Nix, gen. Entzberger, s. Enzberg. Noppenauwe, s. Oppenau. Nordlingen 1326 - 28, 1343 - 44, 1360.

1436, 3497, 3859, 4138, 4148, 4165, - münzmeister 3046,

bürger, s. Bopflinger.
 vogt, s. Holheim.

Nörthusz, s. Nordhausen. Nöttingen, Nett-, Net-, B.-A. Pforzheim 658, 786, 803, 1315, 2188, 2289, 2500, 2826, 3214, 4294,

- s. Netinger. - s. Nettinger.

Noit, Noet, meister Johann v., der geistlichen rechte lehrer (1411) 2682, 4503, Noldenmacher, Fritz, \$136.

Nollingen, B. A. Säckingen, twing, banu, tafernen und kleines gericht zu, h: 853-56, 915.

Margaretha v., priorin des klosters Sitzenkirch (1361) h 660. s. Benggen.

Noppenauw, -ouw, Nopenauwe, s. Oppenau. Nordbrechtsberg, Nortbrehtes-, Nortprechtz-, Norbrehtes-, ausgeg. im Brettenthal, B.-A. Emmendingen

h: 133, 143, 240, Nordeckel, s. Mainz. Nordhausen, Northus, -eu, Northusz bei Beufeld, els. kr. Erstein 1560.

3079-So. h: 544, 561, Nordheim, Northeim, -n, -heym, O.-A. Brackenheim 1325, 2360.

Albert v., (1262) 455.
 Metze v., 1259.

Hans v., (1399) 1904. Beringer v., (1404) 2177.

- Sifrid v., (1401) 2177. s. Röder.

Nordweil, -wil, Nortwil, -r. B.-A. Emmendingen h: 227-29, 304, Kaegershof h 229.

Norman, Hermann, Durlacher bürger K10

Nostitz, Nu- bei Weissenberg, kr-Bautzen in Sachsen.

- Hainz v., 3165.

Notfelden, s. Weissenburg, Abte. Nothaffl, r Strub (1370) 1273.

- Werner, ek. (1398) 1823; s. auch Wernherg

Adelheid Nothefftin, s. Dürrmenz. Nothalden, Heinrich v., Strassburger hürger, hanptmann zu Oberkirch 2667. 4179.

Nõumege, s. Nymwegen. Nova Civitas, s. Wiener-Neustalt Novum castrum, s. Neuburg, Neuenburg, Neuenburg u. Nimburg.

Noyels, s. Britaud. Nu. No. Na. Nuen. s. Neu.

Nufar, s. Niffer. Nuenburg, .ch. Nunburg, s. Nim-

burg. Nürnberg, Nuremberg, Nurens, Nürens, Nüremberch 1076, 1436, 1567, 1867. 2033, 2104, 2128, 2531, 2832, 3278

-79, 3281, 3283, 3381, 3414, 3437 -38, 3442, 3448, 3450, 3459, 3499, 3542, 3655, 3835, 3837, 3908, 3918, 3929, 4069, 4103, 4165, 4169, 4196, 1273, 4281-83, 1288-89, 4291, 1295, 4298, 4300, 4303, 4309, 4314, 4339, 4346, 4349-50, 4362-63, 4365, 4367 -69. 4371-73. 4375, 4415. - h: 45, 271. 865. 1048. 1051-55.

- bürger, s. Toppler. - burg 4371.

- burggrafen v.:

ung. 4557.

Friedrich 111 (1273) h 30. - (1276) 503. - (12×0) h 60.

se, gemahlin: Helene, herzogin v. Sachsen h 60. Friedrich V (1370) 1273. [1326, 1345.] (1396) 1674.

Friedrich VI, d. jüng. [(1396) 1688.] 1784 2051, 2428, 2442, 2446, 2470. 2503. 2867. - markgr. v. Brandenburg (1417) 2972, 3018, 3060, 3071 72. 3075, 3082, 3094 u. Z. 3095. 3097. - statthalter k. Sigmunds (1419) 3115. h 1017. - 3165. 3288. 3443, 3448, 3576, 3734, 3800, 4069, 4077, 4081, 4143, 4165, 4195 - 96, 4314, 4357, 4534. - sn. rath, s. Truchsess.

Johann III (1402t 2051, 2128, 2673, 2675, 2677, 2679, 2867, se. gemahlin:

Margaretha, tochter k. Karls IV 3544, 3562 — ihre tochter, s. Würtemberg. — ihre enkelin Elisabeth, s. M. Bernhard II v. Baden. burggrafentum 4165.

- landgericht 2066. Nürtingen, O.-A.-stadt 4401, Nawen, Nuwen, s. Neu, Neuen. Núwenburg, Nû-, s. Neuburgweier. Nuzze, s. Mörsberg. Nufringen, Nüwfran, Nufran, Nu-, O.-A. Herrenberg 1430, h: 433, 449,

Nulen 517 u. Z., s. Niefern. Nunnigen, Nunningen, kt. Solothurn, bez. Dornegg-Thierstein h 1149.

Snohof, s. Nenhof. Nurad, s. Deutsch-Neureuth.

Nussbach, Nuss, Nusz-, Nus-, Nus-B.-A. Oherkirch 379, 1534, 1922. 2154. 3315. 4115, 4457, 4466, Nussbaum, Nosz-, B.-A. Bretten 3329. Nustitz, s. Nostitz.

Nuwenheinburg, ·beyn-, s. Baumburg. Nuwenburg, s. Neuhurgweier.

- s. Naumburg s. Nimburg.

Nuwenecker, s. Schmuenburg. Nuweruth, Nuwrüt, s. Deutschneureuth.

o.

Obenheim, els.-kr. Erstein 2418. Oberacker, B.-A. Bretten 564. Oberbergheim, s. Bergheim. Oberbergen, Bergkheim, Berk , Bergen, Obern Bergheim, B.A. Breisach

h: 184, 224, 359, 567, 582, - 4327, 4225 - pfarrektor: s. Krückfusz u. Dur-

lach Oberbühl, s. Buhl. Oberckeim, Oberkeim, s. Obrigheim.

Oberdigesheim, s. Digesheim. Oberdorf, in dem obern dorff, Oberndorff, Ob., gem. Oberkirch 1534, 1624, 2696, 3315, 4466, Obereggenen, s. Eggenen.

Oberelmheim, Eheuheim, Ehn-, reichsstadt im Unterelsass 915, 1236, 1360, 1460, 1567, 1797, 2221-22, 3499, 3675-76, 3706, 4285, Oberfrick, Obernfricke, kt. Aargau

899. Oberhausen, Husen, B.-A. Bruchsal

905. - bisch. Speier. zölle zu -, 3751; s. auch Rheinhausen.

bei Bodelshausen, O. A. Rottenburg 4500. Oberkirch, -en, Oberkürch, obirkirch,

Ö., Obirinkirchen in Baden, stadt u. schloss 389, 553, 1624, 1895, 2263, 2266, 2330 2361, 2683, 3180, 3315, 4132, 4148, 4165, 1179, 4182,

4210, 4301, 5028, schultheiss n. zwölfer 2330.
 schultheiss, s. Nenenstein.
 bürger, s. Schecke.

vogt u. hauptleute, s. Mürsel, Nothalden, Ow.

- Schultheiss v. Oberkirch, s. Neuenstein. - s. Schecke.

Laurenz Siegelin v., u. sein bruder Henselin (c. 1381) 4450. Oberland 3720; s. auch Breisgau. Oberlustadt, s. Lustatt. Ober-Magenheim, s. Mageuheim, Obermönsheim, s. Mönsheim. Obern Baden, s. Baden im Aargan. Obernbasel, s. Basel,

Obern Bergheim, s. Bergheim u. Oher-Obern Buliel, Bû-, s. Bûhl.

Obern Eggenheim, s. Eggenen.

Oberndorf, -ff am Neckar, O.-A.stadt. - stadt u. schloss 1379-81, 1386-87, 1396, 1436, 1483, 1531, 2351, 2358, 2492, 2617, 2631, 2907,

badischer vogt, s. Reinchingen. bei Kuppenheim, B.-A. Rastatt (Wi.) 576, 589, 1176, 1437, 1441. - O. A. Herrenberg 1529,

s. Altkirch. Obern Freystetden, s. Freistett. Obernheim, Obenh., Rheinpfalz, bair, B.-A. Homburg.

Henne v., (1396) 1714. Oberniebelsbach, s. Niebelsbach, Oher-Niederdorf, Onollzwilr, kt. Basel-

land h 839. Obern Tegerveld, s. Degerfelden Obernwall, flurname in der Ortenan, B.-A. Offenburg offer Oberkirch

4466. Obern Wesingen, s. Wössingen. Oberösterreich, s. Oesterreich.

Oberotterbach, s. Otterbach. Ober · Ramsbach, öd. bei Zaberfeld. O.-A. Brackenheim 759. Ober-Riexingen, s. Riexingen.

Oberroth, s. Rote. Oberschaffhausen, Scafusa, Schäff-

husen, Schoffhusen, Schoffhus-, Oberschauf., gem. Bölzingen, B.-A. Emmendingen h: 26, 484, 473, 534 .35.

Oberschüpf, s. Schüpf. Ober Senuheim, s. Sennheim. Oberstein, Obern an der Nahe no. Birkenfeld.

herr zum u. v., s. Dann. Oberstetten, Ohronstettin, s. Stetten. Obertegernau, s. Tegernau. Obertraubach, s. Traubach.

Oberweier, Obernwilre, B - A. Butl 460. - wilr, Obernwilre, Wilre, B. A. Rastatt 576, 1413, 1441, 1953, 2500.

 der schultheiss, s. Castener.
 rektor, s.: Esel, Meusche u. Scultetus wilre, Obirwilre, die drei weiler,

driu Unswilre, die zwei Wyler bi Ettlingen, Bebenwilre, B.-A. Ettlingen 589 u.Z. 624, 673, 1191, 1247. 1411, 2188, 3025,

Oberwesel am Rhein, Wiesel, zw. Bacharach u. St. Goar 3576. Oberwössingen, s. Wössingen,

Ohrigheim, Oberckeim, Oberkein, Obrickeim, B.-A. Mosbach 1996. 2538. — ohere u. niedere burg 2539, 2340, 2644.

Dietrich v., gen. Stopfs, Stüpfs. Stuphs, diener des M. Rudolf VI 1235, 1253, 1254 Z. 1263. Obuscat?, Rudolf v., 833, Obwalden, halbkt. in der Schweiz 2959,

Ochsenberg, Ohss., O. A. Bracken-heim 759, 764, 815, 838.

Oche, s. Aachen.

Konrad v., ek., u. se. hausfrau Guta v. Zainhart (1349) 4407.

Ochsenstein, Ohsinstaiu, Ossen, Ossip- burgruine w. Mauersmünster bei Elsass-Zabern.

Ochsenstein etc. — burg 1628, 1681, 2385, 2664-65, 2995-96.

- herrengeschlecht: ung. 1560, 2367. Otto I (1226) 282, 285, sohne:

1) Berthold, domdechant der Strassburger kirche (1226) 278.

1) Otto II, [(1226) 282, 285.] - landvogt (1285) 551, 574, (1288) 576. h: (1266) 29, 48, se. gemahlin:

Kunigunde v. Habsburg 551. kinder:

a) Adelheid. - ihre gatten, s. Strassberg u. M. Rudoff II v. Baden. b) Johann, korbischof zu Strassburg (1309) 682, 693.

c) Otto III 551. sähne:

1) Otto IV (1308) 678, 682, 710, 790, 793, 794. (1326) 816. — landvogt im Unterelsass (1315) h 154. — sn. schwager, s. landgraf Ulrich v. Worth.

\*) Rudolf I, korbischof u. archidiakon zu Strassburg (1324) 790, 794, 886, 1066. (1357) 1134-35.

Otto V, Otteman, Ottos IV sohn (1349) 1066, 1110, 1134-35, (1357) 1137. d. a. (1366) 1236. sohne:

1) Johann, Strassburger domdechant (1370) 1274. — österreichischer landvogt im Elsass u. Sundgau (1385) 1395.

o) Otto VI, Otteman d. j. (1361) 1165. 1469. — se. tochter Anna; ihr gatte, s. Heinrich, herr v. Geroldseck, gen. v. Tobingen.

\*) Ludwig (1366) 1236. 4) Heinrich (1366) 1236.

junker Friedrich, Rudolfs 11 sohn u. Ottos V enkel (1405) 2247, 2347-48. 2367, 2371-72, 2385, 2664-66, 2995. sn. bruder:

Volmar (1412) 2715, 2947, 2995-96, Ockenheim so. Bingen. Emerleh v., diener des pf. Ludwig 3174, 3265, 3289.

Odelshofen, Odolsh-, Ott B.-A. Kehl 2707, 4186. Ottolszhoffen,

Rafan v., (1381) 4178, s. Röder. Odelszhofen, s. Adelshofen. Odenheim, Ot., B.-A. Bruchsal. rektor 3235, s. Huffel.

- Volmar Schutze v., 4022. Odernheim, Gau- nö. Alzei in Rheinhessen.

amtmann, s. Vetzer. Oedenbach, Eitenb., gem. Steig, B.-A.

Freiburg? h 638. Oedessheim, s. Oetisheim Ödsbach, in dem Otensp-, Ötensp-,

Otensp-, Oftensp-, Ottensp-, B.-A. Oherkirch 1521, 1806, 1922, 2696, 2967, 3105, 3221, 1430, 4145-16, 4456, 4465,

Oehlinsweiler, Olischwiler, gemeinde Pfaffenweiler, B. A. Stanfen 3023. Regesten der Markgrafen von Baden I,

Ochningen, Önv., B.-A. Konstanz, - Albrecht Soire v., ek. 2625; s. auch Rechtingen.

Ochringen, O.-A.-stadt 2443. oler, Rudolf, ze der Pfallentz, burger zu Freiburg h: (1371) 302. † (1376) 317. - se. tochter: jungfrau Mar-garethe, bürgerin zu Freiburg

(1376) h 317; s. auch Hasin. Oepfingen, Epph-, O.-A. Ehingen 1352.

s. Berg. optingen, s. Eptingen. Oeschelbronn, Eschelbronnen, B. A.

Pforzheim 2784. Oesenberc, Ö., s. Csenberg. Osterreich, Osterrik, Österrich, Öst-

rich, Oistrich, Ober- u. Nieder-Austria superior, herzogtum 383 u. Z. 4570, 4571. - optimates in Austria, nobiles terre, quidam Australes, ministeriales 4570.

- landhauptmann lu Oberösterreich. s. M. Heinrich II v. Hachberg. landschreiber, s. Konrad.

- Babenberger herzöge 381 Z. - herzőne ·

Leopold VI, Lupold (1217) 202, 367. 404. 1575. se, sõhne

4) Heinrich 271. 393. 4570. se. gemahlin: Agnes v. Thüringen 271.

9 Friedrich der Streitbare 381, 393, 399, 404, 4570. tochter:

Margaretha, ducissa Austrie, amita der herzogin Gertrud v. Österreich 4754; ihre gatten, s. kg. Heinrich VII und Ottokar von Röhmen.

Hermann (VI), M. v. Baden, herzog v. Österreich u. Steiermark 381 u. Z. 393 • 94, 397 • 410, 411, 413. 415, 448, 456, 488, - 4386 - 87, 4570-73.

Gerfrud [v. Himberg], ducissa de Judenburch, Medelich, wittwe des M. Władislav v. Mahren (s. Bohmenl, gemahlin des M. Hermann VI 381 u. Z. 393-94, 399-400, 406, 413, 415-17, 453 u. Z. 454 u. Z. 456. 487, - 4388-89, 4570, 4574-75, ihr notar, s. Mödling. — ihre amita Margaretha, ducissa Austrie, s. unter Friedrich dem Streitbaren.

ihr dritter gatte: Roman v. Halitsch, quidam Ruthenus, rex Rusciae, rex Brutte-norum 420, 4574-75.

kinder zweiter ehe: angebliche tochter Maria 4575. a) Agnes, pronepos Leupoldi ducis Austric 417, 456, 487, — 4570,

4575. ihre gatten, s.:

1) Ulrich, herzog v. Kärnten.

1) Ulrich, graf v. Heunburg.

b) Friedrich v. Baden, herzog v. Österr. u. Steiermark 416-417. 440-41. 153 u. Z. 151 u. Z. 161 - 62. 165.

467-68, 471-79, 481-88, - 4389-94, 4570. 4575. - se. gattin 487. tochter drifter ehe:

Maria 4570. 4575. Ottokar, s. Böhmen.

 Habsburger: ung. 733, 797, 886, 931, 1111, 1234. 1345, 1531, 1559, 1574, 1579, 1589, 1604. 1681. 1717. 2038. 2050-51. 2072, 2082, 2907, 3854, 4319, 4583, h 1060.

Albrecht I h 1131: s. auch Deutschland. - se. tochter Agues, s. Upgarn

se. sohne: 1) Friedrich 1, der Schöne 718-19, s.

Deutschland. 1 Leopold I 718-20, 777, 793, 798-99.

802, 827, 831, Albrecht H, der Weise oder der Lahme 855, 856, 859, 927, 960, 1034, 1039, 1091, 1115, 1117.

h: 233, 251, 258, 631, 640. se. gemahlin: Johanna v. Pfirt 1034, 1039, 1) Heinrich, der Sanftmütige (1314) 718

9) Otto, der Fröhliche 855-56, 859. 860-61. 927. h: 607-9.

Albrechts 11 söhne: 1) Rudolf IV. eidam k. Karls IV 1034. 1159, 1161, 4421, h: 233, 251-52, 254, 258-61, - landvogt im Elsass

h : 261, 263, 267-68, 270-72, 280-81. - 670, 676.

') Friedrich 111 1038.

1) Albrecht III 1267-68, 1270, 1276. 1414. 1438. 1474. 1499. 1536, 1538, 1568, 4596, - h: (1366) 286 - 87, 291, 297 - 99, 305, 313, 370, 705, 714, 750, 757, 778, 1139, 9 Leopold III 1267 - 70. 1276. 1301-2.

1328, 1345, 1349, 1366, 1368, 1379 -85, 1387, 1394-95, 1398-99, 1408, 1410, 1414, 1483, 1582, - 4596, 5001. h : (1366) 286-87, 291, 297-99, 313, 318, 336, 352, 355, 360-61, 365, 368, 370, 371, 705, 714, 722, 1139, 1152.

Leopolds III sohne h 370: 9 Wilhelm 2279.

7) Withelm 2276.

7) Leopold IV [(1387) 1414, 1474, 1536]
1568, 1582, 1589, 1597, 1603 - 5,
1671, 1674, 1682, 1690, 1715 - 16,
1732, 1734, 1741 - 42, 1819, 1928, 1985, 2035, 2056, 2079, 2089, 2279, 2282-83, 2558, 3706, h: (1394) 409, 410, 411, 423, 435, 437, (1392) 783, 791, 792, 795-98, 807, 818, 820, 822 25, 841-44, 919, 1060. se. gemahlin:

Katharina v. Burgund, tochter Philipps des Kühnen, herzogin von Österreich u. grafin von Pfirt h: (1410) 933. 935-36, 940, 942. 944. 951-52, 961, 1056, 1060. — 2279. (1412) 2728. 4504-5. 4534. 3615, 3653, 3657, 3661, 3693, 3706, 3722-24, 3738, (1425) 3799, - ihre landvögte, s. gr. Hans v. Lupfen u. Haus Erhard Bock v. Staufenberg.

Österreich etc.

9 Ernst 1, der Eiserue 2279. 2558. h: 919, 956, 961,

9 Friedrich 1V mit der leeren Tasche (1405) 2200, 2279, 2351, 2378-80, 2399, 2438 2450, 2479, 2492, 2494. 2497, 2506, 2508-9, 2513, 2515, 2518 19, 2521-23 2525-26, 2528-30, 2531, 2537, 2542, 2544, 2545, 2553, 2558-50, 2568, 2571-72, 2590, 2592, 2599, 2610-12, 2611-15, 2617, 2620, 2635, 2657, 2726, 2789, 2797, 2805 - obeim des M. Bernbard (1111) 2809, 2859, 2860 u. Z. 2867, 2907. 2973, 2980, 2988, 3006, 3020 - 21, 3035-36 3039, 3044, 3055, 3061-64, 3066, 3089, 3135, 3218, 3372, 3441, 3480, 3518, 3580, 3615, 3820, 3877, 4318, 4199, 1500, 4504, 4505, 4518. 4520 - 24. 5002 - 6. 5008. 5017. h: (1405) 477, 520, 534, 543, 919, 945, 972, 983 - 84, 1028 - 29, 1047, 1056, 1060, 1066, 1072,

se, gemahlinnen: 1) Elisabeth, tochter des kg. Ruprecht 2509, 2531, 2537, 2569, Friedrichs schwager, s. hz. Karl v.

Lothringen. 1) Auna v. Braunschweig h: 1028-29.

Friedrichs hofmeister, s. M. Rud. III v. Hachberg. Albrecht V. Albrechts IV sohn, schwiegersolm k. Sigmunds 3734.

4103. herrschaft in den vorderösterr.
 landen h: 220, 231, 329, 370, 397,
 530, 627, 640, 670, 676, 751, 843. 903-4, 925, 951, 960, 1002, 1013, 1152, 1817, 1853, 2492, 2558, 2569, 2600, 2617, 2751, 3010, 3420, 3451,

3459, 3488, 3573, 3576, 3645, 4147, 4318. - städte in Schwaben, Burgau u. Aargau h 115. - gemeiner Schwarzwald h 954. - landvogtei im Aar- u. Thurgan, auf

dem Schwarzwald u. bei Rhein h 1003, s. Aar- u. Thurgau. - laudvogt, s. Bodman u. Waldburg; s. auch Breisgau u. Elsass. - leben u. lebcusmauneu im Breisgau

2973, 3004, 3021. - Jehen u. leute zu Eichstetten h 435. Schliengen h 811. - Schopfheim h 751.

- lösungsrecht zu Senaheim h 750. - rathe u. amtlente h: 251, 906. -

räthe u. städte h 95%. kanzler, s. bisch. Johann v. Brixen. - kammermeister, s. Friedrich von

Flednitz - landvögte im Sundgau u. Oberelsass, ung. 2038. s.: M. Bern-hard v. Baden, gr. Hans v. Thier-

stein, Friedrich v. Hattstatt, Claus vom Haus, gr. Hans v. Lupfen. Burkard v. Mannsberg, abt Wilhelm v. Murbach, Ulman v. Pfirt, Smasman v. Rappoltstein, gr. Her-mann v. Snlz, schultheiss v. Waldshut, Reinhard v. Wehingen, Engelhard v. Weinsberg.

Österreich etc.

- vogte u. amtteute, s.: Buck, Friedingen, Guutram, M. Hans u. Otto 11 v. Hachberg, Mörsberg, Pantleben, Roser

hubmeister, s. Martin. kammerschreiber, s. Schounawer,

diener, s. Dressidler. Oestringen, Ost., B.-A. Bruchsal 1532. Otenspach, s. Ödsbach,

Otigheim, Otlenk-, Otink-, Otyk-, Ottigkaim, Otenkain-, kein, Otickein, H.A. Rastatt 463, 498, 571-72, 603.

690, 712, 1296, 2500, r. Sifrid v., (1261) 458. Ötingen. Ött., s. Zollern.

Octisheim, Eyteszh-, Oedessh-, Oteszbeim, Otens. Outinshein, Outinsz-

Ottinshain, O -A. Maulbronn 2384. 2397, 2403, 2420, 2784, Krafflo, gen. v., (1280) 519. - Craft Vogt v., (1288) 576. - r. Crafto Vogt v., (1289) 584 - vogt Crafto (1292) 606. - Krafto, gen. Vogt v.,

(1295) 624; wohl stets dieselbe persönlichkeit. se. gemahlin:

Irmingard 606, 624. se, sõhne:

Albert u. Kourad 624. r. Craft v., vogt v. Malsch, † (1318) 741-42, 765, - se, wittwe 765. se, kinder:

Kraft, Rudolf, Alhus, Gerhus 742. Konrad, Rufelin, Adelheid 765. sn. schwiegersohn, s. Frigenstein. Oetlingen, Otlikon, Oetlikon, Ötlikon,

otlinkon, otliken, Ottlikon, ottelikon, Otligkon, Otlikon, Otllin-585, 634, 671, 727, 846, 895, 930, 934, 993, 1024, - fischenz his zum Rhein h 656.

— kirche u. kirchherr h 1095. Öttingen, Ol., Olli- zw. Nördlingen u.

Noroberg. erafen: ung. 1213, 2045.

Ludwig V (1280) h 60. Konrad 111, Ludwigs V bruder 827 se. gemahlin:

Agnes von Wirtemberg, tochter Ulrichs I, schwester Eberhards I u. somit schwägerin der Irmen-gard von Baden, tochter des M. Rudolf 827 u. Z. Ludwigs V söhne

 Friedrich I, († vor 1319) (1327) 827.
 Ludwig VI, d. j., † 1346. (1313) 707. 827 2.

se. gemahlin: Agnes von Wirtemberg, tochter Utrichs 111 u. enkelin von Eberhard I u. seiner gem. Irmengard von Baden 827 Z Friedrichs I kinder:

9 Maria 827 u. Z. ihre gallen:

9) gr. Rudolf v. Habsburg zu Rapperschwyl.

Öttingen etc.

b) gr. Werner v. Homberg.
c) M. Rudolf IV v. Baden. 7) Ludwig 1X, landgraf im Elsass 827.

(1331) 882, 915, 932, 944, 960, 962, 964, (1342) 905, 1080, 1095, 1124-25.

1131, 1141, 1174 3) Friedrich II 827, 882, 915, 982, 914, 960, 962, 964, 1080, 1095, 1124

Margaretha, Konrads III enkelin? (1360) 4416. - ibr gatte, s. gr. Heinrich II v. Eberstein. Ludwig X. Ludwigs IX sohu.

se. gemahlin:

Imagina, grafia v. Schaumberg. kinder

1) Ludwig XL der bartige, hofmeister k. Sigmunds (1379) 1328. (1388) 1452. (1396) 1685. (1397) 1707. 1758 u. Z. 1801-2, 1863 1872, 1874. 1758 u. Z. 1801-2, 1863 1872, 1874, 1876, 1934, 1947, 2023-24, 2051, 2070, 2096, 2203, 2206, 2422, 2428, 2450, 2483, 2611, 2763, 2774, 2783, 2785, 2794, 2796, 2804, 2808, 2810. 2817. - d. a. (1414) 2819, 2820. 2831, 2839, 2811, 2814, 2815, 2816, 2930. 2932. (1418) 3039. 3042. 3048. 3165, 3238, 3239, 3283-84, 3425, 3800, 3811, 4006, 4103, 4239, [(1431) 4364.] 4557.

se. 1. gemaldin: Beatrix von Helfenstein, 1ochter Ulrichs V von seiner gem. Maria, tochter Stephans, bans von Bosuien 1758 u. Z. 1239. 4557. kinder .

Friedrich, Wilhelm, Ludwig, Anna 1239. — Anna auch 1758 u. Z. 4557. - deren gatte, s. M. Bernhard v. Baden.

se. 2. genualtin: Agues, grafin v. Werdenberg 3811.

Ludwig XII, Ludwigs XI sohn (1416) 2932. — d. j (1417) 2964. † (1427) 4006. 4239. 4301. — sein knecht. s. Müller.

<sup>9</sup> Friedrich V (1379) 1328. (1388) 1452. (1395) 1647. 1784. 1786-87, 1802, 1876, 2028, 2051, 2064, 2066, 2006, 2203, 2428. - hofmeister k. Ruprechts (1408) 2503, 2565, 2569, 2774, 2817, 2818, 2831, 9) bi. Friedrich v. Eichstätt, s. Eich-

slatt. Johann, Friedrichs V solm 1364. Else v., geistliche tochter 4557.

s. Entingen. owe, s. Au.

Oewisheim, Anns-, Auwensz-, Auwesz-, Ouwens., Owesz., Duwesz., Auwenshein, Oewenz-, Owes-, Owens-, 0-, Auwenshain, Ouwens-, 0-, Owenshain, zu dem grossen Owenshain, 2d den grossen Owenshein, Obern, Obirn Owesz-hein, Obir Oewenshein, Nidern Owens-, Nieder Owesz-, Nydern Anwesheim, Munichauwesz-, Ober-, dorf, u. Unter-Öwisheim, stadt nö. Bruchsal 650-51 u. Z. 713, 1025-27.

1029, 1151, 1618, 1636, 1639, 1769, 2066, 2100 · 1. 2669, 2682, 4401, 4501, 4503. — die von —, 2384. - Baseler stiftslehen 2682.

Eberlin v., (1277) 505. Frigillin v., (1288) 576.

- Kuno v., ministeriale M. Hermanus VII (1289) 584. - se. gem. Adelbeid v. Helfenberg 584. - Eberhard v., (1288) 576. - ritter

(1291) 594. r. Trigel, Wolftrigel v., (1306) 668

(1307) 673-74. - r. Trigellin 692. r. Drigel 694. - sein bruder Lutfrid, Latfrit (1296) 629, (1307)

673.74 - Heinrich v., ek. (1318) 736. - Johann v., diener M. Hermanns VIII

(1335) 953. Kuno, Cunz v., ek., diener M. Her-manns VIII (1335) 956, (1351)

1085 - Ulrich v., diener M. Rudolfs IV 957. - Triegel v., der Swartze Triegel, ek., selig (1360) 1153, 1278, - sein

sohn Trieget, Drygel v., ek. 1153. 1190. — ebenfalls Swartz Triget genanut 1279, 1321. Hans Trigel v., ek. (1390) 1493.
 der lange Hans (1371) 1279;

vgl. der tange Trigel. Fürstenbg. Ub. II. nr. 195, ainn. 2. - (c. 1381) 4476, (1390) 1493-94, (1401) 1993, - zn Wolfartsweier † (1416) 2916. - seine wittwe 2916.

- Ulrich (1397) 1769, 2318. - tochter: Margaretha Goldener, s. Zeutern. - Eberhard, Ulrichs bruder 1769,

Ofen 3603, 3624, 3625, 3634, 3635, 3649, 3662, 3670, 3671, 3734, 3747, 3767, 3846. — donaniusel 3749.

Oferdingen, O.-A. Tübingen 538. Offemburg, Offen-, Hanman, Henman v., Baseler hürger, ratsgesell uratsbote (1415) h 983. - oberster zunfimeister h : (1417) 1002, 1048, 1053, 1112, — (1420) 3193, 3219, 3385, 3634, 3647, 3655, 3808, 3812

-13. 3856. 4376. Offenburg, Offemburg, B.-A.-stadt 816. 867, 882, 930, 1060, 1087, 1089-90. 1092, 1564, 1626, 1680, 1997, 2205, 2264, 3084, 3325, 3348, 3657, 3694 -95, 3758, 3761, 3764, 3869, 4249,

4408, 4542, 5019. - schloss 4155. h: 109, 806, 809, 815-16, 835, schultheiss, meister, rath, zünfte 1408

burger, s.: Ale, Silberrad, Sonnenschin, Sterne u. Wolff, Konrad v., rector von Wolfbach

h: 683, 725-26. - Rudolf v., Speirer bürger 1272.

- s. Sehecke. s. Sporlin.

Offenbenn, nicht = Uffenbeim, kant. Truchtersheim, kr. Strassburg 4319.

· das gut der Zorne zu -, 2936. Offnadingen, Ofmannigen, Ofman-, B.-A. Staufen 57. h 42. Offweiler, Ofwiler bei Reichshofen, els. kr. Hagenau 1439-40. Oghein, s. Anggen. Ohnenheim, Onhein bei Markolsheim,

els. kr. Schlettstadt h 718. Okam, Wilhelm, franziskaner 849. Otischwiler, s. Ochtinsweiter.

Ohn, Ohnene, Ober- n. Niederolm ssw. Mainz 2400, b 1117. Olmütz, Olomuntz, hischöfe:

Johann X, von Neumarkt 1273. - scholasticus der Olmützer kirche.

s. Zwola. Olsberg, kt. Aargau, kloster h 43. Olten, kl. Solothurn 2769. 3576,

Omstat, s. Umstadt. Ouczenhorst, Onz., s. Unzhurst. Onfrowe, Onfranwe, Schlettstadter

familie Claus 3647, - Hans 4034, Onhein, s. Ohnenheim.

Onolzwilr, Onoltzwilr, abgeg. in Baselland zw. Niederdorf u. Oberdorf st. Liestal, s. Ober-Niederdorf. Onsang, Heini, vogt des junkers Burkard Münch von Landskron zu

Riehen b 861. Oos, Ose, die 1415, 1141.

B.-A. Baden 387, 431, 576, 637,991, 1027-29, 1205. - Heinrich Gupen, hof bei, 1519.

güter des hochstifts Speier zu, 3590, Walther v., (1256) 428, Gottfried v., 428.

— Konrad v., ek. (1324) 790. 794. Орран, Орренфонwe, Opphouven osō. Frankenthal, Rheinpfalz 180, 327.

445. Opfingen, B.A. Freiburg h 599. Oppenau, Noppenauwe, Noppenow,
-anw, -ouw, onwe Nopenauwe,
burg u. stadt 1624, 2197, 2767, 2908, 2915, 3366, 3369, 3374, 3404,

104%, 1411, 1453, Oppenauerthat, Nopenauwertal, Nop-penower tal 1534, 1910, 2622, 2683, 2908, 2915, 2967, 4423, 4444-45,

1118, 1165-66, Oppenheim am Rhein 766, 800, 814, 1054, 1476, 4060,

schultheiss, s. Knebel. - juden der stadt, dem reich ver-

pfändet 3565. Orange, Oreng, s. Châlons. Orléans, Orlentz, Orliens, hz. Ludwig, bruder Karls VI von Frankreich

1867, 1947, 2059-60, 2069, 2087, 2092, 2094-97, 2108, 2110, 2116 u. Z. se, rathe, s.: Eltern, Mahren, Meaux,

Pertico, Raynald, Wilhelm, sn. generalschatzmeister, s. Poulain.

- Marescattus Aurelianensis, rath hz. Ludwigs v. Orléans (1402) 2059-60; s. auch Pertico. jungfrau von. 4225.

Orna, s. Basel, hischofe. Orsini, Ursin, de Ursinis, kardinal, consanguinens des M. Bernhard.

s. Rom. Orsoy, rghz. Düsseldorf, kr. Mörs 3854. Ortenas, Mortenas, -aw, Murtenow 930, 1060, 1087, 1092, 1238, 2659, 8118, 3192, 4132,

lehen der grafen v. Freiburg 4427. landvogtei 930, 1090, 4428. - landvögte:

M. Rudolf III, d. a. (1326) 816, M. Rudolf IV 948, 955, 1010,

M. Rudolf V 4109-13, 4415, Ortenberg, .m. bei Offenburg, burg i

pflege 882, 930, 932, 1060, 1187, 1190, 1192, 3088, - bischöff, strassburg, vogt 182; s.

auch Staufenberg.

- Johann v., vogt von Höhingen (1337) h 195. Ortenbergerhof, s. Steinbach.

Ortolfus, magister, scolasticus Con-stant, h 12. Ose, s. Dos. Ossarn, Österreich unter der Enns.

bez. Herzogenburg 397. Ossenstein, Ossinstein, s. Ochsenstein. Ossweil, Oswit, O.-A. Ludwigsburg.

 r. Johann v., (1370) 1273.
 Ostenricher, Michel 3098. Osterszdorff, s. Ottersdorf. Osierlag, pfaffe 1614.

- s. Zollern. Ostia, kardinalbischof v., s. Rom. Ostrach, Ostra, hohenzoll. O.-A. Sig-

maringen h 17. Ostringen, s Oestringen. Ot-, s. Ott-, Od-, Otenkeim, s. Ötigheim,

Otenswanden, s. Ottoschwanden. Othingen, s. Octtingen. Otickein, s. Octigheim. Ollikon. abgeg, zwischen Kleinbasel

u. Weil, burg u, dorf h:690, 783. - s. Oetlingen.

Otolshoven, s. Adelshofen. Ottenau, -onwe, -auwe, B.-A. Rastatt 2500, 2654, 2656, Ottenhausen, Otenhasen, O.-A. Neuenburg 1118, 3329,

Ottenbeim, Hans v., bastard von Andlan 3706. 3799.

Ottensbach, -pach, s. Oedsbach. Otterbach, Ober-zw. Weissenburg im Elsass u. Bergzabern 2601, Kune, Kuno v., ek. (1399) 1862. (1403) 2153. - diener des M. Bern-

hard (1403) 2149. - Heinrich v., (1404) 2177. (1429) 4188. - Hans v., ek. 2634, 2637.

- Claus v., gen. Bischoff 3676. Ottersdorf, Attersdorff, Ostersz-, Ot-

tersz-, B. A. Rastatt 1281, 1308. 1441, 1520, 2719-20, 2852, Offersweier, Offerszwill, -wiler, B.-A.

Buhl 1641, 1643, 2196, 2226, 2624, 2671, 3405, kirchherr, s. Verniger.

- bischoft strassbg. zoll 1997. Oftlandia, s. Ceclifland. Ottlinchoven, s. Oetlingen, Otto, sauger des hochstifts zu Strass-

burg (1281) 531. Ottolszhoffen, s. Odelshofen,

78\*

Ottoschwanden, Olenswanden, dorf, B.-A. Emmendingen h: 240, 567. höfe u. güter des klosters Andlau h 211.

Ougelwart, s. Falkenstein. ogheim, Oughein, s. Auggen, Ougspürger bistum, s. Augsburg. Otenspache, in dem, s. Oedsbach. othenbrugge, s. Jettenburg. Outinszhein, Outtinshain, s. Ötisheim. owe, Ouw, Ouwe, s. Au u. Ow.

Ouwensheim, Ouwes-, Ouwesz-, Ouwenshain, s. Owisheim. Overstolz, Johann, graf v. Köln 3554. Ow, Au, Auwe, Awe, Obernau, O.-A.

Rotenburg a./N. schwähisches geschlecht: Marquard v., (1348) 1051 mit falscher Auflösung Au statt Ow

(Wi) Volhart, gen. Wütfusze, Wutfüs, Wütfusz, Wüttfüsz, ek. (1398) 1807, 2958, 3505, 4500. — sn. sohn Heinrich, ek. 3505.

Volkard v., (1410) 4500. Wolf v., 4500, Hans v., ek. (1388) 1453, Hans v., gesessen zu Frundeck, pfalz.

vasall, (1424) 3676, (1425) 3830, Hans Fry v., ek. (1119) 3098 u. Z., s erganzungsband. e. Au, welches? r. Albert v., nicht

bischöff, strassburg, ministeriale, sondern diener (servitor) des bi, Berthold von Strassburg (Wi.) (1330) 860.

- Ouwe, s. Zimmern. Owe, Owen, s. Au.

Owensbeim, Owesz-, s. Oewisheim. Ower, s. Tegernau. Owingen, Ow., Owingin, B. A. Über-lingen 149, 153, 122.

Elisabeth v., ministerialin M. Hermanns V u. M. Friedrichs l, u. ihre sõhne (1207) 152.

- r. H. v. (c. 1242) 382, - r. Burkard v., 382,

- Hedwig, witwe des r. Burkard,

gen, slupold v., (1270) 489, r. Heinrich v., 382, 419, (1254) 423. - holienzoller, O.-A. Hechingen 1483, Owiswiler, s. Ettlingenweier.

Oykein, s. Auggen.

Oyzsthaus, unbekannt, Wilhelm v., (t378) h 730,

Paden, s. Baden. Papsle, & Rom. Pagny-les-Goin, Pargney bei Cheminot, landkr. Metz 1226. Pallinchoven, s. Bellingen

Palmsdorfer, Johann, schöffe u. münzwardein zu Frankfort 3332 Panthaleon, knecht Wilhelms v. Rem-

chingen 4301. Pantiebu, Bernhard, von Fiorenz,

österr. amtmann an der Etsch (t391) 1538,

Pappenheim, Bappenhain zw. Eich-stätt u. Öttingen. der marschalk v., 4587.

Haupt marschalk v., 1239 Z. - Sitz marschalk v., ek. 2856.

- Haupt 11 v., erbinarschaft 3283. 4163, 4239, [we haupt von marschalk zu trennen ist). Pardubitz, s. Prag, erzbischöfe.

Paris. Parysius villa 1234, 2616, 4564. meister Hans v., arzt, vom hofgesinde M. Bernhards 4564. Parma, s. Giuliani.

Passau, Passaw, -auw, -ow 3082, 3085, 3088, 3090-92, 4339, 5019, h 1011,

bischöfe: Gebhard, graf v. Plaien 271.

Ulrich II v. Andechs-Diessen 271, Peter (1277) h 46. Georg I, graf v. Hohenlohe, kanzler

k. Sigmunds [3036.] 3042, 3048, 3051, 3057, 3058, 3063, 3281, 3283 84, 3295, 3499, 5018; s. Kirchen. Pastoris? Johann, predigermönch? h 879.

Paulse, bruder der Katharina v. Arra h 103,

Paulus, s. Rom. Pavia 478-79 u. Z. 4392.

Pechofen, Bechshofen, Bechhoven, gem. Freiamt, B.-A. Emmendingen 2977, 3222 Peier, Sifrid der -. 704.

Peyer, s. Beyer v. Boppard. Peyern, Peygern, s. Pfalz. Peltre, Pertes, kt. Verny, kr. Metz 1227-25.

Pernher, der - zu Kreuznach 4085. Pertico, dominus de, rath Ludwigs v. Orleans 2057-60.

Pes, s. Fuss. Peter, propst zu S.-Peter a. Michael zu Strassburg 2570

kleriker von Sölden h: 10t. 170, 171. 174.

- pfarrer von Stollhofen 1893. sohn des bad, schreiber Werner (1404) 2188. - schreiber des M. Bernhard 2646.

gen. Richauwe, bürger zu Pforzheim 3273. - meister, kurpfälz, protonotar (1128)

1089 Petershansen, kloster zu Konstanz b 565.

Petersthal, sant Peterscapelle 4144; s auch St.-Peter. Petit, Jaquinot, spielmann, "mene-strier", des k. Kurl VI v. Frank-

reich (1101) 4196. Petowerius, s. Pettan. Petrus, kardinallegat,s. Rom.

Pettan 5. Marburg in Steiermark. Friedrich v., der Peltauer, Peto-werius 4390. (1268) 4393.

Petterweil, -willer, kr. Vilbel, Oberhessen

Dielle v., 4189, Pfa, Pfae, s. Rüppur. Pfaffingen, Pfeffingen, O.-A. Herren-

berg (Wi.).

Pfaffingen etc. - Hans v., (1404), badisch-ebersteinscher dienstmann 2177.

Pfaffans, kt. Baselland h: 730. 1002; s. auch Thierstein.

Pfaffendorf, Oberösterreich od. Österreich unter der Enns, bez. Oberhollabrunn? [weder das eine noch das andere, sondern ö. Judenburg in Steiermark, s. ergänzungsband (Wi.)]. Otto v.; (1259) 440.

Pfaffenhofen, els. kr. Zabern zwischen Hagenau u. Buchsweiler 1439-40. badstube 2418.

Pfaffenlap, Strassburger geschlecht: Hügel (1400) 1926. Pfaffenschwabenheim, Swabheym,

Rheinhessen, kr. Alzevkloster 4085.

Pfaffenweiler, B.-A. Staufen 3023. Pfahlheim, Pfalhaim, O.-A. Ellwangen. Rudolf v., d. a., wirtemb. rath 3601. Pfalie, s. Rüppur. Pfallentz, s. oler.

Pfalz, die 1173, 1182, 1218, 1913, 2384, 2182, 2488, 2512, 2644, 2661, 2668, 2781, 2849 u. Z. 2856, 2860, 2914, 3121, 3576, 3676, 3895, 4089, 4116,

4120. - zoll 3424, 4116, 4120. - geleit 2766.

pfalzgrafen bei Rhein: Konrad v. Staufen 103,

Heinrich v. Braunschweig, herzog von Sachsen und pfalzgraf bei Rhein, Konrads schwiegersohn, s. Sachsen.

berzöge v. Baiern: Welf V (11) n. sn. bruder Heinrich, der Schwarze 16,

Heinrich, der Stolze 93. - sein bruder, s. Welf. pfalzgrafen bei Rhein u. herzöge

v. Baiern: ung. 886, 1310, 1315, 1436, 1863, 2382, 2726, 2822, 2849, 2860, 3037, 3050, 4060-61, 4369, 4391, 4400, 5012.

Ludwig I 180 u. Z. 203, 252, 258, 267, 288, 292, 294 Otto H 267, 294, 297, 300, 341, 349, 393, 4384, 4570,

se. gemablin: Agues, tochter Heinrichs v. Braunschweig, iunior dacissa Barvarie 180, 267, 349, 386, 4570,

Ludwig H 180, 311, 402, 145, 465, 470, 487, 501, 503, 505-8, 513, 540, 550, 1392, 5018, (1282) h 74. su. official, s. Sachsenhausen. Rudolf I 720. 730,

se, gemalılın: Mechtild, tochter kg. Adolfs v.

Nassau 730. kinders

9 Adolf 1070, 4578, \*) Rudolf II 1030, 1070, 1088

<sup>9</sup>) Ruprecht I. d. a. 898, 948–955, 978 -79, 1016, 1020, 1024, 1030, 1032. 1061-65, 1070, 1080, 1088, 1092,

1095, 1098, 1114, - dux de Haidelberg 1115, 1124, 1127 - 28. 1131. 1135-39. 1141-44. 1147. 1157. (1361) 1171, 1173-74, 1177, 1182-85, 1192, 1195-96, 1197 a - 1200, 1202-3, 1218, 1227, 1230, 1240, 1257 a, 1275, als vormand der badischen markgrafen 1296-97, 1300, 1303-4, 1307 8, 1310-15, 1317-18, 1320. - 1326 -28, 1330-31, 1334-35, 1337-38, 1315, 1351, 1360 a. 1363, 1367, 1389, 1397, 1436, 1454-55, 1457-58, 1461, 1469, 1495, 1506, 2381, 2781, 2819, 3616, (1351) 4410, 4424, (1388) 1483, (1335) 4578, 4587, 4588, 4598, - d. a. 4595, vormund der markgrafschaft Baden 4597.

hofmeister, s. Steinach.

9 pf. Mechtild 2819. — ihr gatle, s. gr. Johann lif v. Spanheim.

Ruprecht II. d. j., Adolfs sohn 1920, 1970, 1371, 1396, 1334, 1338, 1345, 1351, 1363, 1436, 1461, 1484, 1489, 1361, 1363, 1461, 1484, 1489, 1362, 1363, 1363, 1364, 1364, 1364, 1364, 1366, 1367, 1364, 1364, 1364, 1366, 1367, 1364, 1364, 1364, 1366, 1367, 1364, 1364, 1364, 1366, 1367, 1364, 1364, 1364, 1366, 1367, 1364

(c. 1589) 4883. — Sh. Striweger sohn, s. M. Procop v. Mahren. Ruprecht III, der jüngsle, Rupr. II sohn 1398-28, 1381, 1338, 1348, 1491, 1517, 1550, 1551, 1508, 1570, 71, 1696, 1670, 1681, 1706. — Klem 1784, 1794, 1801, 1831, 1837, 1844, 1899, 1913, 2781, 2849, — 4490, 4494. — Ruprecht als könig, a. Deutschland

s. Dentschland. räthe 2099, 4494; s. auch Sickingen u.

Zeiskam; amtlentezu Bretten2398, hofmeister, s. Öllingen n. Schwarzburg; s. auch Deutschland, kaiser u. könige.

se. gemahlin: Elisabeth, tochter des bgr. Friedr. V v. Nürnberg.

föchter:

1) Margaretha. — ihr gatte, s. hz.

Karl II v. Lothringen.

Fliesbeth. — ihr gatte, a hz Friede

\*) Elisabeth. — ihr gatte, s. hz. Friedrich 1V v. Österreich. söhne 2051:

1) Ruprecht IV, Pipan 1666, 1707, se, gemahlin:

Elsbeth, grafin v. Spanheim 3163. herzogin v. Spanheim selig 4080. — grafin Elisabeth selig 4114. 4119. 4122-23, 4133.

 Ludwig III, Lodowich, der Bartige, herzog, seigneur von Heidelberg, dominus palatinus, palentinus, landvogt im Flaass 1996, 2632, 2632, 2079, 2241, 2436, 2632, 2632, 2642, 2644, 2638, 2633, 2637, 2669 seigneur de Heidelberg (1811) 2672 Z. — 2682, 2601, 2729, 2733. 2740, 2755, 2766, 2769, 2773, 2778 -80, 2782+85, 2790+91, 2794-96, 2808, 2811+12, 2819+20, 2824+25, 2827, 2829, 2810-12, 2811-16, 2819, 2850, 2860, 2867, 2897, 2914, 2920, 3037, 3042, 3050, 3072, 3075, 3082, 3083, 3086, 3094, 3096-97, 3134 3143, 3154, 3158, 3174, 3201, 3207 u. Z. 3228, 3236, 3265, 3288-89, 3300, 3304, 3339, 3416, 3421, 3422 3123, 3124, 3125, 3130, 3141, landvogt im Elsass (1422) 3459. 3473, 3488, 3490, 3518, 3523, 3528, 3553, 3565, 3568-69, 3572-73, 3576. 3578, 3580, 3587, 3604, 3610, 3619, 3623, 3626, 3631, 3632, 3637, 3640, 3642, 3643-44, 3647-49, 3651, 3653, 3654, 3655-58, 3660, 3661, 3663, 3664-66, 3668, 3671-72, 3674-76, 3681, 3683, 3686, 3688, 3692, 3691, 3697, 3701, 3704, 3706, 3713-14, 3716, 3720, 3733-34, 3737, 3740-42, 3749, 3753, 3760, 3768, 3787, 3799 -3801, 3817, 3821-22, 3827, 3830, 3×37, 3×31-42, 3×45-46, 3×53, 3×56, 3863, 3869, 3872, 3878, 3882, 3895, 3905, 3911, 3923, 3927, 3931, 3934 36, 3949, 3985, 3986, 3905, 4004, 4007, 4009, 4024, 4026, 4034, 4037,

4013, 4081, 4091, 92, 4093, 4097, 4047, 4406, 41083, 4107, 4112, 4116, 4119, 4127, 4427, 4127, 4187, 4

Ruprecht, Ludwigs sohn 3423, 3473, hofmeister 3649, 4060-61; s. auch Limpurg u. Stein v. Klingenstein, räthe (1422) 3421, 3576, 3655, 3661, (1411) 4503,

gesandte 2668. — schiedsleute 3424. <sup>3</sup> Johann, pfalzgraf zu Neumarkt 1996. 2231. 2644. 2653, 2980. 3094. 3576, 3734

 Stephan, pfalgraf zu Simmern u. Zweibrücken 2231, 2644, 2867,
 2004, 2914, 2809, 3576, 3587, 2816,
 3509, 3221, 3331, 3351, 36, 399,
 4014-16, 4067, 4089, 4004, 4007,
 410, 4107, 4182, 4197, 4292, 4201,
 4225-34, 4234-35, 4272, 4297-08,
 4303, 4345, 4348, 4349-44, 1349,
 4363, 4368,

rathe 4303, — rath, s. Lowenslein, 910to, pfafgraf zn Moshach 2231, 2644, 2609, 2730, 2733-35, 2734-43, 2748-49, 2752, 2759-60, 2733, 2504, 2604, 2609, 2309, 3302, 3288, 3329, 3373, 374, 374, 374, 3789, 3882, 2306, 4114, 1198, 1212, (1413) 4365, (1420) 4334, 5012

Friedrich 1 1197 a.

räthe, vögte, amtieufe u. diener, s.; Albsch, Beyer v. Boppard. Kämmerer v. Dalberg, Knebel. Königsbach gen. Nagel, gr. v. Eberstein, Ehrenberg, Sehenk v. Erbach, Venningen, Fetzer v. Geispitzheim, Fleckenstein, gr. v. Furstenberg, Gartringen, Helmstatt, Hirschhorn, gr. v. Leiningen, Schenk v. Limpurg, Menzingen. Ockenheim, Sachsenhausen, Schuewfin v. Landeck, Sickingen, Stein, Nothaft v. Wernberg, Winter, Zeiskam.

vasallen, s.: Bichishansen, Fürstenberg, Gültlingen, Hübschman, Neipperg, Niefern, Ow, Riexingen, protonotar, s. Peter, schreiber, s. Minnekind.

schreiber, s. Minnekind. bürger, arinleuf u. leibeigene, s. Enselyn, Horb u. Weber. — s. auch Sachsen u. Tühingen. — herzoge von Baiern u. pfalzgrafen

herzoge von Baiern u. platzgraten bei Rhein: Niederbaiern:

Heinrich I 471, 487, Oberbaiern: Otto V 1326-28,

Ollo V 1326-28. Baiern-Ingolstadl:

Stephan 1326-28, 1452, 1568, 1913, 2428, 2475,

Ludwig VII. Stephans II solm 2002. 2008. 270. 2716. 270. 280. 2008. 2808. 270. 2716. 270. 280. 2808. 2808.05. 2808. 2408. 2408. 2418. 2511. 2416. 2424. 2427. 28. 2417. 2516. 2526. 2608. 2617. 2817. 2818. 2612. 2627. 2707. 2609. 2917. 2828. 2418. 2600. 4103. 4238. 3407. 2618. 2418. 2619. 4103. 4238. 3407. 5018. 2418. 2619. 4103. 4238. 3407. 5018. 2418. 2419.

Friedrich 1326-28, 1409, 1452, 1568, Heinrich IV 2428, 2475, 2867, 2979, 3165, 4358, 4367, Baiero-München:

Johannes, Johann, Hans 1326 - 28, 1452, 1568, Ernst 2428, 2475, 2525, 2673, 2675,

2677, 2679, 4:367, Wilhelm 111 2428, 2475, 2867, 4:367, Baiern-Straubing-Holland:

Albrecht 1 1326. Johann 3165; s. auch Holland. Pfannberg, Pfanneu-, Phann-, Pban-, Steiermark, bez. Graz bei Fronleiten.

- gr. Ulrich v., 456. - 4575.

— s. Montfort. Pfarrer — Pforrer, von Pforr? (Wi.), Hans, ek. (1388) 1153.

Pfau, Pfa, Pfae, Pfahe, Pfaw, Pfauw, e, Pfauwe, Pfaw, Pfawe, Pfowe, Phawe. Phauw von Rüppnr, s. Rüppur.

Pfeddersheim an der Pfrim bei Worms 1343-44, 1350.

Pfeffel, Johann, priester 1850. Pfeffenhausen, s. Eichstätt, bisch. Pfeffingen, s. Pfaffingen.

Pfenner, Guotc, Pforzheimer bürgerin 996.

Pfinz, Pfüncz, fischwasser auf der bei Blankenloch 4472. Pfirt, Phirt suo, Altkirch im Ober-Elsass,

- grafen:

ung. 1018, in der gesellschaft zum Stern (stelli-

feri) h 23 Z. [Friedrich 11], (1227) 289.

Theobald (1278) 511, (1301) h 115, se, gemahlin:

Kutharina v. Klingen 511, s. Klingen.

9 Ulrich II (1319) 743. (1320) 748. (1325) 802. 805. 907. 1159. (1314) h 151. — reichslandvogt im Obereisass h 154. se. gemablin:

Johanna v. Chálons, gráfin v. Mömpelgard 895. — ihre gatten 2. u. 3. ehe, s. M. Rudolf Hesso v. Baden u. gr. Wilhelm v. Katzenelulogen. töchter 1. ehe:

Johanna; ihrgatte, s. hz. Albrecht III, v. Österreich. Ursula; ihr gatte, s. gr. Hug v.

Hohenberg; vgl.auch gr. Wilhelm v. Monfort.

Wirtemberg.

- stadt u. amt 9:17, 3645,

 schaffner, s. Liebsdorf u. Rüther.
 vögte: s. Friedingen n. Mörsperg.
 Ulman v., landvogt der herrschaft Österreich im Elsass u. Sundgau

Chierreica in Lisass u. Sundgau (1367) 4421. — pfleger in Sundgau (1383) h 349. — Hans Ulrich v., ek., diener gr. Bernhards v. Thierstein (1302) 2056. (1386) h 749.

2056. (1386) h 749.

- Pfirter, Phirter, Oswald —, von Zwingen, ek., h: (1371) 704. (1380)

737. se. ehefran: Else Sweininger h 704.

tochter: Verena Sweyninger; ihr gatte, s. Tegernau; s. auch Schwaningen,

Tegernau; s. auch Schwaningen, Pfirter, Phirter, Lienhard, gen. zem Blämen, bürger zu Basel h: 1002, 1136

Pfyster, Henszlin 3098. Pflegebar, s. Walther.

Pflegehar, s. Walther. Pfleger, Henslin, von Illingen (1390) 1487.

Pflummer, Pflumer, Plhumer, Berthold der, von Baden (12/8) 569-70, 572, 5/4.

Pfohren, Pforin, B.-A. Donnueschingen.
— dekanat h: 806, 809.
Pforr, Ph. Breisgauer geschlecht:

Wernlin, (Werner) v., 3129, 3647, 3653, 3694, h 345; s. auch Pfarrer. Pfortz, Porta, bair, B.-A. Germers.

Pfortz, Porta, bair. B.-A. Germersheim 1696.

 Eberhard v., (1277) 505.
 Pforzheim, Pforcz-, Porcz-, Pfortz-, -hain, -hein, Pfortzem, Fporzhain, Pforcheim, Phortzhein, altstatt (1257) 432, 435, 444, 455, 491, 539.

558, 653, 656, 684, 747, 751, 780-81, 783, 810-11, 813-14, 885-87, 889, 896, 898-900, 905, 921, 926, 927-32, 943-44, 947-49, 955 958, 960-61. 963-67, 970, 975-76, 979, 982, 992, 994-97, 1004, 1010, 1014, 1033-34, 1053, 1059, 1083, 1085, 1096, 1124, 1136, 1139, 1144, 1146, - altstadt 1150-54, 1157, 1160, 1165, 1169, 1182, 1198-99, 1202, 1297, 1350, 1377-78, 1397, 1421, 1434, 1441, 1628, 1674, 1762, 1819, 1903, 1907, 1920, 1921, 1956, 1983, 2066, 2080. 2096. 2248. 2272, 2275, 2319, 2321 2386-87, 2393-95, 2399, 2406, 2408, 2412, 2414, 2416, 2433, 2435, 2438, 2442, 2483, 2513, 2520, 2529, 2566, 2594, 2604, 2624, 2711, 2817, 2831, 2869, 2892, 29925, 2975, 8046, 3048, 3055, 3247, 3294, 3323, 3329, 3717, 3847, 3905, 4126, 4363, 4401, 4404, 1408 - 19, 4122 - 27, 4498-99, 4539, 5029, 5931, - h: 842, 1010. - markt 3390

— markt 3529. — ungeld 2843-44. — feste, schloß 3852, 4301.

burglehen 2768,
 örtlichkeiten:
 budstube 3101,
 niedere –, 960.

mühle, mühlen (Mainzer lehen) 975, 1075. 2049. 3901-2. — geistlichkeit, kirchen u. klöster; der dekan Wortwin (1277) 504. —

Ortwin (1282) 539. — kleriker, s. Vetter n. Rubmisz.

s. vetter in running. pfarrkirche St.Michael: Michaelskirche 100s. 1017. 2619. 2694. 2727. – allerheiligenaltar 996. – kreuzallar 1017. – sacristia 2619. – stillung einer frühmesse 146. – messneramt 1097.

priesterschaft 2984.

 Martinskirche:
 messneramt 1150.

s. Keller.

 hl. geistspital 768-69, 772, 780, 783, 834, 960,
 spitalmeister, s. Heinrich.

spinametster, 8. Hemrich.

— kloster der predigermönche 516.

— gotteshaus u. 1. frau predigerordens, ansserhälh der stadt —

[frauenkloster 432] 711, 755, 893,
864-65, 1600, 1007, 1073, 1073,
2578, 3101, 3273, — Luckard,
priorin u. convent 1075, — kaplan,

- Reuerinnenkloster 509.
- bebörden:
schultheissenamt (Mainzer Jehen)

2049. 3801-2. schultheiss, richter u. rath zu --, 3746. 4038. – dieselben u. bürger der altstadt u. der vorstädte 4030.

schultheiss, s.: Eherdingen, Friedrich, Seshelm, Steinnar, Steinhove, Weise.

vögte n. amtmänner, s.: Berwangen Dürrmenz, Remchingen, Staffort?, Windeck.

münzmeister, s. Broglin.

- bürger u. bürgerinnen, s: Bretemer, Clesel, Kürsener, Dietmar Gozolds sohn, Durlach, Eckstein, Vailinger, Fledinne, Goldin, Goldener, Gossolt, Gorelin gen. Gossolt, Gunther, Heimrich Steinmars sohn, Hirtenhans, Hophen, Jungzieher, Jiebener, Mennlin, Nettunger, Pfennerin, Reimboto, Retmatel, Richauwe, Rise, Rumellin, Rumelez, Schullheiss, Seshelm, Weise, Wideman.

Heinrich v., gen. Gertisen, schultheiss an Speier (?) (1277, 509; vgl.

 Heinrich v., gen. Gertisen, schultheiss zu Speier (?) (1277) 509; vgl.
 Hilgard unter Pforzheim.
 berr Einbard u. sein bruder herr

Gunther v., (1279) 517.

- Konrad v., schreiber M. Rudolfs I., (1288) 569 · 72. — Konrad der

(1288) 569-72. — Konrad der schreiber von, 574. — Berthold, gen. Rote von, priester (1288) 1464.

Pfowe, s. Ruppur.

Pfullendorf, schwäb, reichsstadt zw. Sigmaringen u. Übertingen 1326 -28, 1343-44, 1360, 1436, 2231, 2487, 4534.

Pfullingen st. Reutlingen.

– kloster 438.
Pfungstadt, s. Funkstalt.

Phanberg, s. Pfannberg.
Phanw, Phawe, s. Rüppur,
Philipp (v. Bickenbach), s. Deutschorden

Philippsburg, s. Udenheim. Phirt, s. Pfirt, Pfirter. Phorr, s. Pforr.

Phorzheim, Phortz-, Jecklin, † u. Thenige, bürger zu Rappoltsweiler h 965. Pincenza, s. Rom, kardināle.

Pictavia, s. Poitou. Piderich, Walther v., (1373) h 313. Pillichsdorf, Pilichd-, niederösterr. bez. Volkersdorf.

- Ulrich v., (1249) 403. Pinizheim, s. Binzen. Pirmont, dt a./d. Eltz zw. Kaiseresch u. Münstermaienfeld, rgbz.

Koblenz.

— Cone, Conne v., (1426) 3895, 3936,
— Bisa 479 Z. 2619, — concil zu, 2505,
— meister Augustin de Lante v., advokat des b. consistorium 2914,
3204, 3210, 3314.

Placentinus, kardinal, s. Rom, kardināle. Placzmeiger, Ulrich 4159.

Placemeiger, Urich 4159.

Plancher-les-Mines, Planschier nw.
Belfort (W.).

- r. Gyat v., (1334) 924.

r. Gyat v., (1434) 924.
 Plangenstein, s. Biankenstein.
 Platinbizzer, bürger zu Bingen 1042.
 Plassenberger, der, (1417) 4517; s. auch Döpfen.

Plattenhardt, Blatiuhart, O.-A. Stuttgart 562. Pleidelsheim, Blidolvesheim, O.-A.

Marbach.

— Rudger v., (1131) 55.
Pleyclach, s. Bieiche.

Plieningen, Bleu-, Bliu-, O.-A. Stuttgart 562. - Marquard v., (1263) 457. - Junta v., (1255) 425. 457. - ihr

gatte, s. Altenkirchen. Plittersdorf, Blitters-, Bliders-, Bli-

dersdorff, Bilderszdorff, jetzt öd. bei Wintersdorf, B. A. 1281, 1308, 1441, 1520, 9719-20 Plobsheim, Plobsz- bei Illkirch, kr.

Ploy, Wilhelm, diener M. Bernhards, bürger zu Augsburg (1117) 4518. 1520.21.

Plusse, magister Johann, von Besigbeim 2571.

Plamenek, s. Blumegg. Plamberg, s. Blumberg. Poczen, s. Bozen.

Pögglin, Kunz, gen. der Hoppeler (1386) 1410; s. nuch Böcklin. Poltou, Pictavia, s. Blois: vgl. auch nachträge u. verbesserungen. Pole, r. Walther de la --, englischer

bevollmächtigter 32%. Polen, kg. Kasimir 3915. - se. tochter Anna; ihr gatte, s. hz. Ulrich v. Teck.

Pommeru-Stettin-- Swantibor, herzog zu Stettin, hofrichter kg. Wenzels (1396) h 819.

Pont-(a-Mousson, Pontemonsz an der Mosel), villa Mousoni, stadt 2059. 2672 Z. - markgrafen v., s. Bar u. Berg.

Poppelsdorf, Poppelstorp, Poppils-hei Bonn 2413, 2420. Porrentruy, s. Pruntrut. Porta s. Pfortz. Porta Celi, s. Himmelpforte. Porto, kardinalbischof, s. Rom, kar-

Poulain, Jehan, generalschatzmeister des hz. Ludwig v. Orléans (1403) 2116 Z. 4496.

Pozezena, Pozezin, l. an der Donau in Ungara, Militärgrenze 4051. Prag, Praga 1613, 2673, 2675, 4109. h: 255 257, 261, 264, 280-81, 307,

erzbischöfe: Ernst v. Pardubiz (1352) 1412. Johann, legat des papstl. stubles

(1370) 1273. Prechthal, Gebrech, e daz Tale, B.-A. Waldkirch 3425, h: 393, 440, 491,

predigerorden, provinciale, s. Diebold u. Ulrich. - klöster n. mönche; s. Basel, Frei-

burg, Pforzheim, Strassburg, Pregentz, s. Bregenz. Pressburg, Presz-, Presp-, Preszp-, 2692, 3478, 4483, 4208, 4248, 4262,

4273, 4284, 4290-91, 4309, 4342, Pretheim, s. Bretten. Preussel, Preuzzel, Pruzlones, niederösterr, dienstmannengeschlecht:

Heinrich, gen., (1249) 403, 405, 409.

Wershard, gen., 403, 409, 1413, 4572. Preussen, Pruscia 4393.

Princeps, s. Fürst. Priot, Hug, von Dijon 3693 u. Z. Prisach, s. Breisach. Prisickow, Priszgow, Pryszgauwe, s.

Breigernu Proglin, Proglin, s. Broglin,

Provence, s. Anjou. Prisz, s. Strub. Prusze, s. Brusze.

Prugg, Prugge, s. Brugg. Pruntrut, auch Porrentrus, Burnendrut, Burnt-, kt. Bern 3576. h 957. Pruziones, s. Preussel. Puisaye bei Senonches, dép. Eure u.

Loire, arr. Dreux, s. Bar. Psitici, a. Sittiche. Púliant, s. Eptingen. Puller, s. Bollarius u. Hohenburg. Pursdorf 5003.

Quatuor turres, s. Vierthurn u. S.-Pantalana Queichheim, Queicheim, bair, B. A. Landau.

r. Hartman v., u. se. gem. Elisabeth (1297) 638, - Hartman v., ek. (1309) 687. Ouercubus, s. Eichen.

Rabiskusse, s. Rawasgessö. Rabiskusse, s. Rawasgesso. Raboltz, Hermann, ebersteinscher dienstmann (1404) 2177. Raczenhusen, s. Rathsamhausen, Radolfzell, B.-A. Koustanz 2870, 4169.

Radulph, legat, s. Rom. Radvogel, Claus, reisiger kuecht 3505. Rädersdorf, Rodolfs-, Ratels-, Rateltz-, Ratersdorf, Ratoltz-, Ratelstorf, -f

bei Pfirt, kr. Altkirch 3676. Ludwig v., (1300) h 580. - Ludwig, Lutzman v., (1345) 1011 u. Z. - ritter h: (1353) 610, (1360)

267-68, 270-72, 280, - r. Johann v., h: 271-72, 280. Hanman v., (1366) h 287.

s. Rodder u. Roder. Rame, die - . Augsburger bürger 3549. Rätsenhusen, s. Rathsamhansen. Rafansperc, Rafensperg, s. Ravensburg.

Rain, in dem Türbach an dem Reyne, B.-A. Oberkirch 1522. Raitbach, Reippach, Reitb-, Reiten

buch, B.-A. Schopfheim 35, h: 857. 1129. Raitenhaslach, bair. B.-A. Altötting

403. Ralle, Konrad, bürger zu Strassburg (1426) 3952. (1430) 4301.

Ramberg n. Anweiler in bair. Pfalz. - Eberhard v., (1396) 1714. Ramer, s. Munzingen. Raminchoven, s. Rümmingen-

Rams, [sic? wohl lesefehler], s. Ranis.

Ramsbach, . pach, B.-A. Oberkirch, in dem Langenbach zu, 2915, 4445. Ramschwag an der Sitter bei Häg-genswil, kt. S.-Gallen.

— Heinrich Walther v., (1279) h 53.

Ramse, s. Remseck.

Ramstein, kt. Basellaud sw. Liestal Ober Bretzwil.

herrschaft h 1149 - freie herren v.:

Thuring, Turing, herr zu -, Trouillat, Mon, de Bale II. 561.1 ritter h: (1311) 583, (1326) 603, -(1333) 919.

se, gemahlin: Ita v. Weissenburg h 1144. kinder:

n Adelheid v. Ramslein, gattin des gr. Hermann v. Froburg h 1144 [(sic? vgl. Boos, Ub. der land-schaft Basel 1, 221, Trouillat 4,

3 Budolf v., herr zu Zwingen h: 176. 407. se. angebliche gemahlin:

Agnes v. Hachberg h: 176, 407, 1041, 1141, 1144.

Thuring, freiherr v., domprobst zu Basel, wohl ein bruder Rudolfs h: (1358) 655, (1361) 663. Rudolfs sohne

1) Thuring, herr zu Zwingen u. Gilgenberg, h: † (1378) 1141. (1389) 1144. (1393) 407, 771. se, gemahlin :

Agnes, tochter des M. Heinr. IV v. Hachberg h: 176, 407, 437, 771, 1141. 1114.

2) Imer, Immer, bischof von Basel, s. Basel, bischöfe. Thüring, Türing v., herr zu Zwingen

nuring, luring v. nerr zu zwingen und Gilgenberg, sohn Thürings 2752, 2757, 2957, 2960, h; 407, 437, (1404) 457, (1309) 888. — ritter (1409) 908, 925. — frye h; 930, 973, 1144, 1160. — sn., vormund, s. Eptingen. se. gemahlin:

Adelheid v. Neufchatel (de novo castro) h 1144. en, sohn:

junker Rudolf v., h: 1025, 1041-12. - (1421) 3722, 3730. se. gemahlin:

Ursula, tochter Heinrichs v. Geroldseck-Lahr h 1041. - zu Basel ausässiges geschlecht:

r. Burchard Werner v., bürger von Basel (1311) h 583-84. — bürgermeister v. Basel (1330) 865, (1332) h 612. - sn. bruder (Trouillat 1. c. 111, 113 u. 174):

r. Ulrich v., (1309) h 582, r. Cuno v., (1356) h 648, r. Kunzman, Concz-, Conz-, Cunz- v., (1409) h 911. - ritter (1410) h 931. - bürgermeister (1421) h 1002. -Cunzman u. sn. bruder Henman (1421) h 1035.

- burgruine bei Thennenbronn, B.-A. Triberg h: 571. 572.

Ramstein etc.

- Hans v., burgmann zu Heidburg (1399) h 435.

Egnolf v., (1378) h 326.

- Tham, Dam, Damme v., amtmann zu Höhingen (1415) 2876. 4517. - diener u. amtmann des M. Otto (1406) 488, b: (1411) 539, 563, 567. Randeck, burgruine bei Mannweiter

so. Obermoschel in Bheinpfalz. Eberhard v., Speirer domdechant (1365) 1216.

- Hesso v., ek. (1406) 2338, 2339.

- r. Marquard v., 2539.

Randegg, ·gge, B.-A. Konstanz.

— Heinrich v., vogt zu Schaffhausen h: (1385) 362. (1396) 823-24.

s. Konstanz, bisch.

Randoltzwiler, s. Ranzweiler. Ranis, Rams (?), R.-B. Erfurt, kr. Ziegenrück 2203, 2221; s. Schwarzburg. Ranzweiler, Randoltzwiler sü. Landser

in Oberelsaus der laienzehnte zu --, h: 776, 789.

Raon l'Etape, Rauwon an der Meurthe, dép. Vosges, arr. St.-Dié 2538, 3435. Rap. Ulrich 4152.

Rapeltzsstein, s. Rappoltstein. Raperg. s. Rotherg.

Rappach, s. | oppach. Rappenherre, Kunz, bad. unterthau

(1392) 1568.

Rappoltstein, Hohenrappoltstein, Rapiotistem, Honenrapportstem, Ra-poleze, Itapolte, Rapoltze, Ra-poltzte, Rapele, Ropele, Rapoltze, Rappoleze, Rappolez, Rappoltze, Ratpoltze, Ropolte, Ropolze, Ropolcz, Roppoltz-, Roppoltcz-, Roppel-, Roppil-, Rotpolcz- bei Rappoltsweiler.

schloss 3579, 3769, 3815, 3883-84, - Rappoltsteiner schlösser 3682: s. auch Altenkastel.

- herrschaft u. gebiet 1924, 3583, 4526, 4531. h 71%.

- freie herren v.; ung. 1282, 1560, 2584, 3259, 3593, Friedrich v., (1317) h 216; se. matten

zu Emmendingen b 2t6. junker Heinrich v., (1308) 679. (1321) h 161. - berr zn Hobennack h: (1336) 487-88, 193, 196, (1344) 207, 214.

se, gemahlin; Adelheid v. Geroldseck am Wa-sichen h 207. — ihr vogt, s. Schne-

welin. Heinrich (1349) 1066.

Johann v., herr in der oberen stadt Rappoltsweiler h: (1336) 192.(1319) 1066, 1110, 1117, - d. a. h; (1357)

252, 259, Johanns sõlme: 1) Johann (1349) 1066 (1366) 1236. —

der junge ritter (1357) h 215. \*) Ulrich 1066, (1373) h 718, Sophie v., abtissin des stifts zu

Andlau, s. Andlan-

Brono h; (1373) 718, 733, 735, 821, 821+25, — (1380) 333, 367, 414

·15. 423. - (1380) 1329, 1555, 1563, 1573, 1595, 1620, 1681, 1708, 1710. kinder:

1) Smasman, Smahs-, Smachs-, Smahsz-, Smasz-, Maximin v., h; (1398) 832. (1403) 455, 477, 479, 481, 567. — - österr. landvogt im Elsass u. Sundgnuh: 890, 894, 916, 965, 1119, 1126. — (1408) 2097. 2104. 2114. 2151. 2353 - 55. 2415. 2532. 2876. 3569. 3471 - 73. 3579. 3583. 3653. 3661, 3666, 3668, 3674 - 75, 3680, 3682-84, 3688, 3692, 3698, (1412) 4504 · 5. 4525 · 26. 4531 · 33. 3727. 3737-38. 3742. 3757. 3768-69. 3833. 3875, 3883-81, 3915, 4036, - verlobt mit M. Verena v. Hachberg.

tochter des M. Rudolf III h 894, 1) junker Ulrich 2364, 3579, 3583, 3594-95, 3682-84, 3688, (1443) 4505, 4526, 4531, 4533, — (1424) 3768-69, 3815, 3833, 3875, 3883-84, 3945, 4031, 4033, 4192, 4373, h 1119, \*) Isabella b > 32; ibr gatte, s. Wilhelm

v. Vergy. 4) Elsa h: 969-70; ibr gatte, s. Haus. ·Altenkastel: Werlin v., 3978; s. auch Alten-

kasten. Rappoltsweiler, Rappols-, Rappoltz-, Ratpoltzwilr, obere u. medere stadt 1117, 1923, 2264, 4210, 4525, h: 192, 733, 821, 916, 970, - die gemeinden beider städte h 965.

- der stadtschreiber in der niedern stadt, s. Bern, - bürger, s.: Bürnysen, Phortzheim, Rossey, Satteler u. Zeheleder.

Rastatt, -ett. Rasteten, -tden, -tten 667, 1406, 1441, 1608, 1893, 3493, 3694, 3701. - brückenzoll, ungeld und schult-

beissenamt 1297. - zoll 1356, 1575.

- wochenmarkt 2178, 1511.

güter des hochstifts Speier 3590. Konrad, pfarrer v., 150. Clausel v., knecht 41t3.

- s. Behemer.

Ratherg, s. Rotherg. Rath, Ilans Spete v., ek. (1395) 1648.

Rathsamhausen, Raczenbusen, Ratsam-, Ratsen-, Italsen-, Ratzan-, Ratzenhaus-, Ratzenhus-, Rotsam-, Ratsaw-, dorf ö. Schlettstadt, die burg bei Obernehnheim erst spätern ursprungs (Wi.)

die von (1420) h 1032. — einer v., (1428) 4107.

Dietrich v., (1314) h 151. Konrad v., Johanniter (1321) h 164.

 Johann v., sn. bruder, ek. (1407)
 h 503. — ritter (1410) h 536. - Cunz v., (1406) 2355. - Cunzlin v.,

+ (1113) b 965.

- Hans v., 3683. Lutelman, Lütel- v., (1398) 1845. —
 ritler (1410) 2648. (1124) 3756.

 r. Egenolf v., h: (1107) 503. (1410) 536. — (1427) 3988. — diener des M. Jakob (1430) 4319.

Rathsamhausen vom Stein: Joratheus, Jeratheus, Geratheus, ek. (1401) 1974, 1997, (1416) 2938. (1418) h 1005.

Dietrich, d. a. (1422) 3411. (1423) 3526. h: (1416) 569. (1417) 574. Dietrich v., d. j. h; (1422) 1049. (1426) 1125-26. — (1427) 3998; s. anch Stein.

Rathshausen, Raulhus-, O.-A. Spai-chingen 1483; s. anch Egen. Ratelsdorf, -f. -torf, -f. Rateltz-, Ra-

ters., s. Rädersdorf. Ratold, Bernhard, Strassburger kleriker 2871.

Rateltzdorf, Ratolz-, s. Radersdorf. Ratperg, s. Rotherg. Ratpoltzstein, s. Rappoltstein-Ratpoltzwilr, s. Rappoltsweiler. Ratschlin.Siegfried.Speirerbürger505.

Rattenberg, Rotenburg, ruine bei Jenbuch in Tirol. Heinrich v., hofmeister zu Tirol

2592. Ratsenhusen, Ratzen-, s. Rathsambausen.

Raugrafen: Philipp 1 (1346) 1030. Otto, raugraf zu der alten u. neuen

Beyneburg, Weissenburgischer telmsmann 2715; s. auch Baumhurg. Raulhusen, s. Rathshausen. Rauwon, s. Raon l'Etape.

Ravensberg, perg, s. Berg. Ravensburg, Rafensperg, Rafansperc no. Konstanz 1326-28, 1343-44. 1360, 1436, 1631-32, 2231, 2487,

2220 1160 Heinrich Bünne v., (1397) 1748.
 schloss, jetzt ruine, gem. Sulzfeld, B.-A. Eppingen 3154, s. Göler. Rawasgessö, Rabiskusse, dorf bei Komorn in Ungarn 3759.

Ray an der Saone, dep. Haute-Saone, arr. Gray, burgund. herrengeschlecht: der herr von (1371) 1282 u. Z.

Raynaldus, Matthaeus, magister, rath hz. Ludwigs v. Orléans (1402) 2059-60.

Raz, -e, Jecli (1319) h 161. - Heinrich h 195. Rechberg, im Rechperg, in dem Rechberg, B.-A. Waldshut h: 680, 689,

- Rechen, O.A. Gmand. - zwei v., (1346) 1020. - Hans v., (1329) 852.

Walther v., Johanniterkomthur zu Villingen (1351) h 221.

Withelm v., von Untergröningen (1398) 1802.

- Albrecht v., (1398) 1823, - Itans v., 3676, - Bere v., 3915,

- s. Müllenbeim.

Rechbog, -k, s, Rehbock. Recheline, Strassburger jude 992. seine geschwister, s. Jeckelin, Mannekynt u. Gute.

Rechentshofen, O.-A. Vaihingen.

Rechentshofen etc.

frauenkloster Mariakron 591, 965, Rechtenbach, dorf in Rheinpfalz sw. Bergzabern 2601.

Rechtenberg . Rehtem . Richtem . Johann Silr v. Johanniterkomthur zu Villingen, rath M. Bernhards (1422) 3344, 3162, (1423) erscheint ein Eberhart Sölr v. Richtenberg (Schmid, Mon. Hohenb. nr. 844.)

s. Oehningen.

Rechtenstein, Richenstain, O. A. Ehingen (Wi.) 1349; vgl. Stein. Reck, Hans 1145.

Redwitz, Redewicze, welches in Ober-franken? B.-A. Lichtenfels oder Wunsiedel.

- Wolfram v., ek. 3676. Regelborn, jetzi Riegelbrunnerhof bei Münchweiler 3215,

Regelnhofen, od. bei Dantersbach, B.-A. Offenburg 1606.

Regensburg 73t, 1360, 1567, 1436, 3073, 3379-80, 3387, 3414, 3461, 3499, 3553, 3655, 4046, 4103, - abgesandte 4016. - bischöfe

Konrad III v. Laichling 144. Siegfried, hofkauzler kaiser Friedrichs 11 336-37, h 13. Johann "de Moosburg" 2128.

Albrecht 111 v. Stauff 3000. - bruder Berthold v., 444. Reginbodo, graf, s. Ufgau. Rehbock, Rechbog, -k, meister Ber-

thold, rechtskundiger, rektor der pfarrkirche in Haltingen h 974. official des erzpriesters zu Basel (1425) is 1118. Rehland, Wilhelm, ek. (1417) h 997,

Reybach, unbek., s. Bach. Reich, Rich, e. Rüch? v. Reichenstein, Baseler geschlecht:

die von Reichenstein 2293. Mathis der Riche h: (1309) 508, 583 -84.

r. Heinrich Riche (1394) h 794. 7. Hans h: (1405) 878, 911. - von Reichenstein h: (1410) 931. 976. 990, 993, 997, - richter anstatt

M. Rudolfs III (1418) h 1005. bürgermeister zu Basel (1423) 3570, 3576, 3605, 3647, 3653, (1424) 3730. se. 2. gattin:

Clara Anna Bock h 416. Peter, Peterman, ek., bruder von r. Hans h: (1405) 878, 976. s. Reichenstein.

Reichartshausen, Richartshus-, B.-A. Sinsheim 2338, Reichenbach, Rich-, gem. Freiamt,

B.-A. Emmendingen 2977. h: 122. 133, 133, 143, 166, 173, 240, 567, Kuno v., (1215) 179.

- B.-A. Ettlingen 605, 1223, 1292, an der Schutter, B.-A. Lahr 1606,

- B.-A. Offenburg 1997.--vogtei 1997. - kloster, O.A. Freudenstadt 1857.

Regesten der Markgrafen von Beden I.

3190, 3192, 3999, 4204, 4220, 4326, — prior 4200, s. Vögelin. Reichenberg, Rich- bei Bergheim, kr. Rappoltsweiler.

Walther, herr v., u. se. gemahlin Agnes, lochter M. Heinrichs H v. Hachberg h: (1309) 111, 162. 165, 582,

Volmar, berr v., (1321) h 162. - s. Müllenheim.

- O.-A. Backnang, burg 298, 643, 665.

799; s. auch Roder. Reichenstein, Ri-, ruine zw. Mönchen-

stein u Arlesbeim, kt. Baselland, dorf h 1144, s. Reich. Reichenweier, Richenwire, kr. Rap-

poltsweiler im Elsass 1236, 3728. h 489.

- vögte, s. Landsberg Reichersberg am Inn, Österreich ob der Enns. Master 20%

Reichshofen, Richsz-, els. kr. Hagenau.

burg u. stadt 2329, 2385. Reichstett, Rynstette, nicht Rheinstelten zw. Kreenheinstelten u. Langenhardt, B.-A. Metkirch, sondern n. Strassburg.

- Johann v., dekan von S.-Thomas in Strassburg 2885. Reider, Rödi, leibeigner des Frauen-

stiftes zu Basel 2571, 2606; s. auch Rieder. Reifenberg, Riff-, Nassau sw. Usingen. Johann v., hauptmann der gesell-

schaft mit dem löwen in Niederland (1380) h 334.

- r. Cun v., (1380) h 334. - dominus Johannes de, Mainzer canonicus 3312.

Gross Cun v., ek. h 334. Reifferscheid, Riffel- bei Schleiden, rgbz. Aachen. Johann v., (1396) 4490.

Reil, Ryle, kr. Wittlich, rgbz Trier 3:102. Reimböldelin, burggrafen zu Strassburg:

r. Gosze Burggrave (1405) 2241. (1417) 2975.

Reims 4235. Reyn, s. Rain. Rein-, s. Rhein-,

Reinach, Rin-, kt. Aargau. der v., ehem. kirchherr v. Obereggenen (1347) h 632,

r. Hamman v., (1112) h 954. Reinboto, bürger zu Pforzheim (1282) 539.

Reynchen, die wüste -, flurname wohl zw. Oppenau u. Petersthal 4144-45.

Reinchen, Reinchein, Reinecheim, s. Renchen Reineck, s. Rieneck. Reinhard, propst, praepositus der Strassburger kirche 278, 282,

a. Raden. Gotz, richter zu Gerusbach 2507. Reinicheim, Reinichen, Reyn-, s.

Renchen. Reynycherloch, s. Rencherloch.

Reippach, s. Raithach. Reischach, Bi- bei Wald in Hohenzollern.

r. Hans v., zu Neuhöwen (1410) h 99%.

Konrad v., ek (1445) 2856, 3915.
 Burkard v., (1417) 2958.
 Ecke, nicht Eike v., d. j. (1424) 3676.

Reitbach, Reitenbuch, s. Raifbach. Remchingen, Remech-, Remich-, Re-

nich-, öd. bei Wilferdingen, B.-A. Durlach.

dorf, burg u. graben zu, 659, 662, 684, 688, 786, 1043, 1176, 1255, 1300, 1406, 1437, 1441, 1863, 1920, 2023, 2714, 4161, 4294, 4301, amt 2188.

Berthold v., (1263) 458, (1277) 507, (1281) 535, (1283) 545, — ritter (1289) 579, — d. a. (1290) 590, Sweneger v., Bertholds bruder (1277) 507. 517. — ritter (1295)

627, 633,

- Konrad Vogt v., bruder des vorigen (1263) 458. - r. Konrad, gen. Vogt v., (1282) 539. - Konrad, der Vogt v., (1287) 556, 576. - r. Konrad Vogt v., (1291) 591-95. - der Vogt selig v., (1309) 685. — se. tochter Gertrud, s. Böckingen. — ihre vettern:

Berthold, Reinhard u. Hermaun. gebrüder v., 685. Albrecht d. a. selig v., 662. - sa. sohn 662.

r. Dietrich v., 688. Dietrich, Lucze u. Eberhard Roefelin 688. - ihr vetter Rein-

hard v., 688. - Peters v., wittwe Heinrichs von Rosswag (1328) 836,

Konrad v., diener M. Rudolfs IV (1335) 952.

 Reinhard v., ek., vogt zu Ohern-dorf (c. 1389) 1481, (1390) 1481 -94. - vogt zu Pforzheim (1395) 1636, 1661-62. — oberster amt-mann des M. Bernhard (1396) 1681. 1702. - vogt zu Pforzheim (1396) 1705. 1733. (1397) 1781. des M. Bernhard amtmann (1398) 1823, 1863, 1866, 1871, 1874, 1894, 1903, 1906, 1914, 1944, 1956, 1961, 1966, 1968 - 69, 1975, 1978, 1993, (1402) 2026, 2036, 2068, 2071, 2074, - rath des M. Bernh. (140:1) 2151. 2174, 2177, 2288-90, (1408) 2495-96. 2569, 2645. — (1410) h.537-38. — 2681, 2711, 2712, 2726, 2761, 2786. 2791, 2868, 2872 - 73, 2930, 2936, 2939. — lehusrichter namens M. Bernh, (1446) 2945. 2990, 3002. 3068, 3076-77, 3142, 3152-53, 3179, 3215. 3224. 3286. 3300, 3302-6. 3353. 3373. 3420. 3526. 3585. — (1411) 4502. — (1424) 3706. † (1429) 1213. - seine hausfrau Anna v. Frauenberg 4213. - sn. tochtermann, s. Dettingen.

Heinrich, Heinz v., (1390) 1507, † (1395) 1639, 1769, 2027, 2177, —

se, wittwe Agnes v. Sickingen 1769. 2027. - sn. tochtermann. s. Reute v. Remchingen. se. sõhne:

1) Hans v., ek. (1395) 1639. (1401) 2002. 2027, (1403) 2142, 2615. - (1410) h: 537-38. - 2714, 3068. - d. a. (1426) 3676. 4105. — [vogt u. amlmann zu Besigheim (1126) 4301.] 4:314

\*) Heinrich v., ek. h: (1410) 537-38, 2645, 3071, 3174, 3530, — junker (1426) 3876, 4105,

9 Ulrich v., 3530. - Reute, Reute [wohl nicht Rente] v., (c. 1381) 4479, 2177, - sn. schwiegervater, s. Heinrich v. R.

 Konrad Simund v., (1404) 2177. - Hans Rotun v., (1410) 2615, vermutlich derselbe wie Hans Rooter

v., h: (1410) 537, 538, Wilhelm v., ek., M. Bernhards diener (1424) 3676. (1430) 4294. 4301. — se. knechte, s. Pantha-leon u. Jagelouff, — Withcluss bruder Hans 1294. - ibr vater selig 4294.

- s fterneck.

- s. Rosswag. Remnigheim, ödung bei Untermberg,

O.A. Vaihingen 994. Remseck, Ramse bei Neckarrems, O.-A. Waiblingen, burg (vgl. Stälin III 56 ff) (Wi.) 651 u. Z

Remsingen s. Rinusingen. Renchen, Reun-, Renchin, Reincheim,

Itemecheim, Reini-, Reinichen, Reinchem, Reynichen, -ein, B.-A. Achern 1613, 1895, 2361, 2910-11. 2913, 5027. - burg 3306, 3369, hurg n. gericht 3374. — burg
 u. kirchhof 3104. — h; 6-7. 14.

 Albrecht, Abr. Wolf v., (1403) 2148. 2732, 2945, 3068, 3180,

Hans v., d. j., 3676. — Hans Wolff v., ek. (1124) 3777;

wohl derselbe. - sn. † bruder 3777. - Dietrich Röder v., 2915, s. Röder. - Röschen Hans v. 4142.

Rencherloch, Reynycherl-, jetzt Maien-hof, gem. Memprechtshofen, B.-A.

Kehl 2707. Rendeler, Jakob, von Frankfurt, bad. bürger (1403) 2145.

Renichingen, s. Remchingen.

Renck, Renke, -cke, Rengk, -c, Ulman, ek., vogt der hurg Istein h; (1389) 766, 789, 839, - oberster vogt des M. Rud. III v. Hachberg (1309)

816. † (1113) 966. Walther, priester n. kirchherr, rektor zu Alpfen h: (1410) 942.

934. 956. Rennenboume, flurname in der gegend

von Oberkirch 4448. Renner, Rudolf der, knecht M. Rudolfs IV, u. seine frau Mechtild

(1336) 961. Hensel, knecht M. Bernhards (1401) 1971 1958

Renningen, O.-A. Leonberg 1430.

Rensheim, s. Rheinsheim. Rente, s. Remchingen. Resse, Heini, von Weitenau, gesessen

zu Hollwangen, leibeigner h: 666. 679.

Retmantel, Konrad, von Pforzheim 760.

Rettich, Ret., Johannes, schreiber M. Bernhards (1397) 1784, 1786, 1914. 2007, 2334. - se. hansfrau 1784. Retz, Österreich unter der Enns, bez.

Oberhollabrunn. grafschaft 453.

Reufflin, Abrecht, († vor 1404) 2177; s. Höffelin n. Reunchingen. Reusten, Rüst-, O.-A. Herreuberg 1529,

Reute, Ruli, Ober-u. Unferreute, B.-A. Emmendingen h 149-50.

die Strüssin v., Freiburger bürgerin 3506. - ihre sõhne 3506. Reute, s. Remchingen. Reuthin, Ruti, O.-A. Nagold.

- frauenkloster St. Nikolaus 689. Reutlingen, Rútl-, Rutl-, Râtel-, Rûtel-1148, 1326-28, 1313-44, 1360, 1436, 2231, 2446, 2487, 2663, 2958, 4169, 4534, h 368; s. auch Stoffein.

s. Anensletter.
 Werlin Bopfe, Ropf, Bopff, Bubff, Bupff v., (1381) 1339, 1353, 1885-86,

se. sõlme: Wernlin (1399) 1886. Albrecht, bürger zu Esslingen 1885.

Werner Büpff v., 2426, 4054. — sn. vetter Albrecht v. R. 2426. sn. schwager, s. Kreuwelsaw.

Ungelter, Werner, von Reutlingen

(1391) 1529. — 2177. Rhein, Rein, Rin, Ryn, Hinesstram 997, 1054, 1212, 1238, 1241, 1511 42, 1565, 1681, 2170, 2302, 2311, 2396, 2442, 2148, 2173, 2695, 2707, 2779-80, 2782, 2811, 3371, 3165-66, 3576, 3604, 3610, 3672, 3676-77. 3679, 3687, 3732, 3800, 3854, 3885, 2983, 1003, 1031, 1036-37, 1016-17, 1056, 1060-61, 1063, 1091, 1251-55, 4290, 4293, 4296, 4301, 4311, 4337, 4:89, 44:4, 4497-98, 4525, - h: 249, 583-84, 610-11, 656, 731, 751, 912,

- landvogt am Rhein, s. Bodman. landfrieden am, 1099, 1326–1544,1546, 1550, 1552, 1568, 1598, landvogt des landfriedens, s. Er-

bach.

die neun über den landfrieden 1099, - schiffahrt zwischen Stebe, u. Mainz 2629, 2780, 3231, 3371, 1031, 1037, 4043, 4063, 4301, 4339,

der freie Rheinstrom n. leinpfad 3655, 3658, 3672, 3676, 3713,

- holzflösserei 1093. - zölle 2766, 2769, 3371, 4425, 4514; s. auch Kleinkems, Eimeldingen,

Rheinau, Rheinsheim, Weisweil. badische zölle 2114. 2384; uff der Morgen am Rhein, s. Murg: s. auch Schröck, Söllingen u. Stolen.

geleit, abwarts nach Niederland

2491.

- lande \$296. - fürsten 2650. - ihre rathe 2692. rhein. kurfürsten 2684 · 85. 3094.

3430, 3759, 3890, 3894, 3982, rhein, bund 3037. reichsstädte am, 1133, 2442, 2829.

2940 jnden an den beiden ufern bis

Köln 3454. der obere -, 3743, 3749, h: 806.

809. 815-16. 835. - oberrhein, lande 3790, - oberrhein, städtebund 3459, 3826

3834 - 85. 4034. 4059. h: 356 - 57, 358, 1057. - se, boten 3834. - oberrhein, verbündete 3882.

- Nieder, 3929. s. Kappel.

Rheinbrücke, s. Breisach u. Strassburg; s. auch Sintze. Rheimau, die, bei Rastatt 1441

wildbann in der - auf dem Vogelgesang 4223-24.

Rynowe, kt. Zürich, bez. Andelfingen 896-97. Reinauw, Rinowe, owe, Rynaw,

Rynowe um Rhein no. Schlettstadt 2410. 4144. 4163. 4543. b : 203, 436, 506, - zoll 3363, 3404, 4543, - zollner

1374. Rheinbischofsheim, Bischofsheim, Bischofesheim prope Rhenum, Bit-choffszhein, B.-A. Kehl 860, 2584.

2707; s. auch Bischofsheim. Rheinfelden, Rinf-, Rinv-, Rynf-, Rynv-nm Rhein, kt. Aurgau 1436. b: 12. 233, 263, 670, 706-7, 757, 798, 857,

863, 897-99, 973, schultheiss u. rath der stadt h: 795, 796, 797, 897, 899, 915,

schultheiss, s. auch Kelhald u. Schurlin - altschultheiss, s. Wagener.

bürger h: 10. 706. 707; s. auch Wescher.

kapitel des stifts h 777. Johanniter h: 165, 863,

- herrschaft b 1047. burg h: 795, 796, 797. - burgherr, s. Thorberg

Jakoh v., (1316) h 595. Werner der Truchsess, domherr

zu Rheinfelden h 640. r. Hans Heinrich Truchsess Iv. Rheinfelden] (1410) h 926.

Haus Truchsess [v. Rheinfelden], ek., schultheiss zu Rheinfelden (1118) h 1005; s. auch Truchsess. Heineman Clewly (Klewelin) v., ek.

h: (1370) 694, (1373) 716, s. Máli n. Mölin. Rheingau, Rinckgaw, vitztum, s. Helm-

statt.

Rheingraf [zum Steine], der 1282; s. auch Wildgrafen.

Rhein-Hausen, Husen, B.-A. Bruchsal (Wi.) 905; s. auch Oberhausen. Rheinsheim, Rensh-, B.-A. Bruchsal 4350.

- bisch. Speier. zölle 3751.

Rheinthal, Rintal, gem. Feldberg. B.-A. Müllheim h 654. Rheinweiler, Rinwiler, B.-A. Müllheim 35.

Rhodus, Rodyssz, procurator, visitator, statthalter des convents zu, s. M. Hermann III v. Hachberg. Ribeli, Konrad, vogt (1348) h 218. Ri- = Rei., Rheis.

Richart, Hans, vogt zu Stollhofen (1401) 1989. Richauwe, Peter, gen., bürger zu Pforz-

heim 3273. Richecort, s. Rixingen u. Leiningen. Richenberg, s. Mülfenheim. Richenberg, bürger von Schlettstadt

Richenberg, bürger von Schlettstadt 1398. Richenstain, nicht ruine zw. Mönchen-

stein u. Arlesheim, kt. Baselland (Wi.); s. Rechtenstein. Richenstein, s. Reichenstein.

— s. Zorn-Bulach. Richezo, ritter 327.

Riebpür, s. Rüppur.
Richlin, Richel, falsch Richenstein,
Heinzman, Heinzlin, metzger zu
Kaisersberg 2582-S1, 2621, 2671,
2746, 2771.

2140, 2141. Richtemberg, s. Rechtenberg. Riebur, -e, s. Rüppur. Richen, Riech-, B.-A. Eppingen 3185. Riechen, Johann, rektor der univer-

sittt Heidelberg (1429) 4270.

— s. Riehen.

Ried, Riet, Ryet, das, im Unterelsass, sowie rechtsrheinisch w. Rastatt 1221. 1478, 4550. — daz inre 1228. 1308. 1981. — das nider 1462. — Rieddorfer 1441. 1520. 2852. 53.

Rieddörfer 1441, 1520, 2552-53,
- schultheiss aus dem Ried 1981,
- Rieddörfer im Elsass 1533; s.
auch Roppenheim, Sesenheim,
Ried, B.-A. Schopfheim 35,
Rieder Richter, Rude,

Rieder, Rütschen, Rutschen, Rudy 2559-60, 2581; s. auch Reider, Riedlingen, Rüdliken, Rüdliken, Rüliken, B.-A. Lörrach h: 645, 680.

689, 695, 774. Riegel, a, Ry., Riegel, burg n. dorf, B.-A. Emmendingen h: 187, 188, 214, 303, 310, 345, 427, 495, 543-14. — 3109, 4264. — dinghof 4325.

r. Friedrich, gen. v., (1256) h 18.
 Berthold Rútstog v., n. se. hausfrau Agnes Rútstog v., (1335) h 185.

s. Muhlberg.
s. Vogt.

Riegelbrunnerhof, s. Regelborn. Itiehen, kt. Baselstadt nö. Basel 35. h 861–1012.

vogt des junker Burkard Münch
 v. Landskron, s. Onsang.
 Heini Zimerman v., h 861.
 Rieneck, Ryn. Rvenecke, nicht mit

Rieneck, Ryn., Ryenecke, nicht mit Reineck aufzulösen, nw. Gmünden in Unterfranken, B.-A. Lohr 1628. — grafen:

ung. 3465. Gerhard IV 4399. se. gemahlin:

se. gemahlin: Adelheid v. Branneck 4399. kinder: nng töchter, nonnen in Schönau 4399, 9 Ludwig, d. 5., oheim des M. Rud. Hesso (1324) 754, 4399.

Hesso (1324) 754, 4399.

2) Adelheid v. Itieneck 693 Z., 754, 4399. — ihr gem, s. M. Hesso v. Baden.

Rienzi, Cola (1352) 4412.

Riepur, -puer, -pür, -pure, -püre, Ryepper, Ryepur, Hieppur, Itietpur, Rytbure, s. Rüppur.

Rytbure, s. Rüppur.
Riesch, ·e. aufgegangen in Eutingen,
B. · A. Pforzheim (vgl. Krieger
p 575), nicht Ruith, B. A. Bretten

p 575), nicht Ruith, B.-A. Bretten (Wi.) 517 n. Z. Riet, Berthold v., gen. Schüchmacher,

Riet, Berthold v., gen. Schüchmacher, zu Achern 4146. Riethe, s. Ruith.

Rietheim, -n, welches? O.-A. Tuttlingen? — Hans v., gen, Marschalk (1404)

Hans v., gen. Marschalk (1404)
 2177, 2285.
 se. gemahlin:

Agnes v. Erligheim 2285. — tochter, s. Menzingen. — Wilhelm v., 3676. Riexingen, ux., Rüx-, Rüx-, Ruegs-,

Ober- u. Unter-, O.-A. Vaihingen 994. - Hartmann v.

 Sifrid v., badisch-pfatz, vasall 3585 86, 3676.
 se, hausfrau;

Anna, tochter des Concz v. Klingenberg 3585-86, 3827, Riff, -e, Adam, anmeister zu Strassbirg (1428) 4090-61, 4067, 4074.

1090, 1126, 4150-51, 1300, 4303, 4358, 4368, 4471, Hiffelscheid, s. l'eifferscheid, Riga, Ryge, erzhischof;

Riga, Ryge, erzbischof: Johann V v. Valenrode [= Wallenrodt?] 2503, 3057-58.

Ribter, Hans, von Horb h 414.

– Klaus, gen, Dútscheman, stättmeister zu Strassburg (1393) 1586

-89. Rimini 2570. Rimlenheim, abgeg, orl an der Breusch

Zw. Ergersheim u. Ernolsheim 1997. Rimsingen, Item-, Rimes-, Oher- u.

Nieder, B. A. Breisach h: 184, 203, 567, — 4, 3707, — der von, (? Wi.) 2212, Ryn, -au, -ow, -felden, s. Rhein-

Rinchostainenstal, s. Rinka u. Steinenstadt. Rinckenberg, hof zwischen Speier u. Schifferstadt (Wi.).

- Speirer familie: Engel (1399) 1850.

Claus v., 2021. Rine, Ryne, zu, zum, zu dem —, ze, zem, Baseler geschlecht:

zem, Baseler geschlecht: Rudolf, zu dem, (1309) h 582. r. Johann, von Häsingen h: (1348) 634-34. † (1363) 671.

r. Hug, r. Johanns sohn h: (1363) 671. — von Mülhausen (1386) 749. (ob derselbe?) Rine etc.

Fritschman, v. Häsingen, ek. h : (1371) 706-7, 711. — diener M. Rud. III (1376) 722 · 23. (1378) 730. (1390) 3392.

h: (1378) 730. (1386) 749. — von Mülhausen (1418) h 1005.

Mülhausen (1418) h 1005, bruder Johann, Johanniterkomthur zu Basel u. Rheinfelden (1402) h 863.

Heinrich, ek. (1409) h 908, r. Burkard h: (1413) 966, 968, 983, (1416) 993, (1426) 1126, — bürgermeister zu Basel (1423) 3551.

(1416) 993. (1426) 1126. — būrgermeister zu Basel (1423) 3551. 3679. 3724-25. 3834. 3891-92. 3982. 4034. Hans zum, (1418) 3026.

Rudolf = Burkard? (1415) h 983. - s. Zekin.

Ringelbach, B.-A. Oberkirch 3'U5. Ringelstein, abgeg. burg im Breuschthal oder bei Masmünster im Oberelsass?

- Kaspar u. Wilhelm v., gen. Affensmalcz, gehrüder, ek. 3676.

Ringingen, O.-A. Blaubeuren. — r. Cunz Truchsess v., (1398) 1807. Ringoldingen, Ringgolt-, kt. Bern, bez.

Niedersimmenthal.

— Rudolf v., bürger von Bern (1422) h 1048.

Rinka, öd. im Breisgau zw. Neuenburg u. Müllbeim? 3. vgl. Krieger p. 578.

Rinken, -cken, gem-Oberkirch 2908. Rinklingen, Rinck-, Rincgel-, B.-A. Rrutten 747, 4405.

Bretten 717, 4105. Rinowe, -òwe, s. Rheinau. Ryustette, s. Iteichstelt.

Rintheim, Rinthan, Rynthave (?), Rinthen, Rintten, B.-A. Karlsruhe 499, 1297, 1874, 2296. Rintköf, -e, bruder Ulrich der ---,

priester im deulschorden h: (1300) 112. 121. Itintmarkt, s. Schaffhausen.

Rintpuren, s. Rüppur. Rintschuch, Hans 1369, 1393, Rippur, Itipure, s. Rüppur. Itise, Heinrich, gen., (1215) 179. — der (1231) h 10.

- Friedrich, gen., d. &., bürger zu Durlach (1312) 701. - se. tochter Hiltrud, s. Wisze.

Heinrich, der, v. Pforzheim, Pforzheimer bürger (1324) 789, 844. (1322) 4397.
 Bernhard 4188.

Ryse, r. Konrad (1325) 799. Rislenbach, s. Hüslenbach.

Ritprehtsbähel, flurname in der Orlenau, B.-A. Oberkirch oder Offenburg 4445. der name müsste jetzt lauten Rimpertsbühl, s. Krieger p. 576.

Ritter, meister Hermann 3442.

— s. Altensteig,
Ritterchen, Militellus, Wernezo,
Wormser bürger 327.

79\*

Rixingen, Rie-, Ru-, Hixs-, Rax-, Ruxs-, Rugs-, Ruchs-, Ruckes-, Rutsch-, Richecort bei Lörchingen, elsass-lothr. kr. Saarburg, burg 1165.

s. Leiningen Robe, Peter 4152.

Robslant, s. Schmieheim. Rodalben, Rodealb bei Pirmasens 3215.

Rodder, s. Röder.

Roddersdorff, s. Rådersdorf, Rodersdorf u. Röder.

Rode = Rhodt sw. Edenkoben? (F.). schwerlich; die persönlichkeit lasst sich nicht feststellen; s. auch Rote.

Eckhard v., (1404) 2177.
 s. Röder u. Hohenrod.

s. Roden.

Rodeck, Rudegen, burg, gem. Kappel-rodeck 1262, 1325, 1441, 1628. 1997, 3142

- Heinrich 2936

- Johann v., landschreiber M. Bernhards zu Hachberg 3041; s. auch Johann.

— Hans v., (1417) 2957. 2960. — ritter (1124) 3676.

Roder u. Kappelrodeck. Roden = Hohenrod, B. A. Achern oder Rothe, jetzt Rot, öd. bei Pforzheim oder Hohenroth oder

Röthenberg, abgeg burg bei Fichtenberg, O.-A. Gaildorf, nichl = Finster oder Wüstenroth. - Albert v., (1231) 298 u. Z.

Rodenstein, Rot-, burg im Odenwald. r. Hermann v., (1400) 1956, 2100, 2146, 2563, 2644, 3174, 3265, 3289.

 Elsbelh v., kämmrerin von Worms (1340) 987; s. auch Kämmerer. Roder, -o, s. Roder.

Rodersdorf, Rodd-, kt. Solothurn, bez. Dornegy-Thierstein.

- Hans Hodder v., 3676; s. Röder. Rodesheim, s. Ilosheim. Rodin, -dirn, s. Hohenrod.

Rodolfsdorff, s. Rådersdorf u. Rodersdorf.

Hodshein - Rosheim im Unferelsass?

b 26. Rodyssz, s. hodus.

Röder, Rodarius, Rodarii, Rode, Roden, Hoder, Rodero, Rodir, Rodder, Hoder, Rödder, Rudere, Rueder, ung. die, 4257.

Burkard u. Heinrich, gen. l'oder v. Iburg (1245) 387. - Heinrich R. v. Iburg (1249) 401.

A. u. D. fratres Rodarii 401. Albert Rodarius von Reichenberg

odarius (1253) 419. - ritter (1254) 422. [r. Rodarius (1255) 426.] r. Heinrich Rodarius (1257) 430.

Dietrich Rodarius (1262) 455. Dieter, gen. Rodero (1265) 463. -Rodarius 469. - r. Dieter der Roder (1273) 491. - Roder (1277)

504. - Rüdere 510.

se. brûder:

9 Burchard Rodarius (1262) 455. ritter (1277) 510. 9 Friedrich Rodarius (1262) 455. ritter (1277) 510. - der Rodir

(1288) 574. 5 N. (Albert? vgl. ar. 401).

su, sohn: Albrecht (1277) 510.

Konrad u. sein sohn Burkard, eke. (1309) 689

Nikolaus der Roder, ek. (1309) 682. Claus (1311) 693.

Heinrich (1311) 693. Albrecht, ek. (1309) 682. - der

Röder (1334) 925 Albrecht - v. Stoffenberg (1311) 693, (1329) 845, (1352) 1101-2,

Cunz (v. Stauffenberg), Albrechts sohn (1352) 1101-2.

r. Albrecht der Roder v. Neuweier, gen. v. Schauenburg (1321) 759. - r. A. v. Schauenburg, gen, der Roder (1332) 763. - Albr. Röder v. Sch. (1329) 845, [886]. † (1352) 1101-2.

se, kinder: 1) r. Johann Röder.

3 Konrad.

h Friedrich.

9 Suse Roder, 1101-2. - Suse's gatte. s. Sickingen. Niclaus (1329) 845. † (1339) 981.

se, kinder: 9 Andreas,

1) Klaus. 3) Wolf.

9 Elsbeth.

4 Wilburg (1331) 981. - ihr oheim, s. Michelbach.

Albrecht u. sein sohn Arbogast Arbogast der Roder (1349) 1058. -

A., gen. Rueder, herr v. Rudegen, ein ritter aus der Strassburger diocese (1360) 1152, (1366) 1228. 1229, 1238-39, (1369) 1265, # (1401) 2177. - sein erbe, s. hofmeister Georg v. Bach; s. auch Sachsenheim

Rudoff der, † (1381) 4431, 2177. Dietrich, Rud. bruder 4431. r. Konrad = Cunz R.? (1368) 1249.

(1372) 1296. (1380) 1335. (1381) 4428, 4436. - r. Cunz (1385) 1102, (1388) 1453. Reinbold, Reinbot - von Rodeck.

ek. (1369) 1262, 4464, (1379) 1325, (c. 1381) 4430, † (1391) 1521.

se. gemahlin: Adelber v. Nordheim (1369) 1262. Dietrich,

Friedrich. Hensel u. Conce die Roder (1388) 1453. - Hensel (c. 1381) 4431.

der junge Dusseler der Roder (1388) 1453.

Ludwig, genanni Widembösch, ek. (1370) 4590. Oberlin, Alberlin, Ludwigs bruder,

ek. (1381) 4431, 4590.

Röder etc.

Dietrich, gen. v. Blumberg, ek. (1357) 1132. (1366) 1229. 1258. (c. 1381) 4429. — ritter (1381) 1345. (1384) 1378. — r. Dietrich, hofmeister des M. Rudolf VII, wohl derselbe (1381) 1350. (1385) 1402. (1388) 1453. (1389) 1476-77. [† (1404)

2177.1

Albrecht, Abr., O., ek. (1388) 1453. hofmeister der markgräfin
 Anna (1397) 1758, 1843, 1932, 1938. 1962 - 63, 1965, 1993, (1401) 2006. 2061, 2076, 2128, 2148, 2159, (1408) 2516, (1412) 2732, (1416) 2945, 2993, 3016-17, 3040, 3068, 3124, 3138, 3249. 3267. + (1427) 4021. 4023. - se. lochter Agnes 4023. - sn. schwager, s. Büchern.

Cuntzel sellg, welcher? (1404) 2177. Cunz, mann u. dieuer M. Bernhards

(1415) 4511.

Heinrich, Heinrieus (1397) (1100) 1928. (1403) 2118. 2539. bauptmann des barsies zu Gemar 2540, 2557, 2561. - vogt zu Gemar 2563, 2583. - markgraff, diener 2609. 2646. (1412) 2732. 2751. 293. — aıntmann zu Hachberg (1416) 2918, 2957, - unterlandvogt M. Bernhards im Breisgau (1417) 2988, 2992, 3001, 3012, 3035, 3040, — Henni 3041, — 3138<sub>e</sub> 3111 3159 - amtmanu zu Höbinven 3181, 3210, 3249, 3267, - rath des M. Bernhard (1422) 3385, 3387, — landvogt im Breisgau 3411, 3499, 3639, 3786, 3816-17, 3862,

3983, 5026, 3883, 5026, Dietrich, Theodericus, d. a. f., ek. (1401) 2010, (1402) 2014, 2148, (1407) 2391, 2624, (1411) 2660, (1412) 2732, (1414) 2833, 2856, 2853, 2875, — rath M. Bernhards 3863, 2875, — rath M. Bernhards (1416) 2901, 2910-11, 2913, 2927-28,

3068, — se. gem., patin des M. Jakob (1407) 2391.

Dietrich, Dietrichs des alt. bruder (1397) 1759. — junker (1401) 1997. — d. j. (1402) 2014. — von Hohenrod (1403) 2148. - 3676, 4113.

2945, (1417) 2965, 2993, 3016, 3040,

Dietrich (c. 1418) 4566. welcher? Dietrich, von Renchen 2945. Hans u. Georg, brüder (1400) 1946.

- Georg \$135. Haus, der lauge (1404) 2177. ohne nähere bezeichnung (1409) 2548. (1413) 2739. 2856. 2927. d. ā. (1416) 2945. (1418) 306%. 3249, 3267, 3411, 3420, 3526, 3639, 3562.

Hans, d. j., Dietrichs d. a. sohn, diener des M. Bernhard, ek. (1410) 2624, 2660, (1416) 2918, (1418) 3068. 3249, 3267, 3411, 3420, 3639, 3676, 3862, 4034, 4037, 4043, 4301, se. gemahlin:

Else v. Dürrmenz 2624, 2660. Wilhelm 3676, 4021, 4135 Friedrich, d. j. 4156, 4257.

Roder etc.

Hans - zum Rode, ek. 3676. Hans Rodder v. Roddersdorf 3676; s. Rodersdorf, nicht Rädersdorf. Rödern, Ober- u. Nieder- im Elsass

bei Selz.

- Rudern, Rudeger v., (1197) 147. Röffelin, Roefel-, Röfeln, Rouffelin, r. Albert, gen., (1293) 608. Albrecht, Abr. (1311) 693. — ritter (1321) 760. (1330) 868; s. Rem-

chingen

s. Reufflin. Röhrenhach, Rorenp-, Österreich unter der Enns, bez. Horn 413. Rörszwilre, s. Rorschweier.

Röschen, s. Renchen. Röschman, s. Hohenberg.

Röseler, Konrad, altbürgermeister zu Speier 2663. Roszheim, s. Rosheim

Rötelin, Rötelen, Rötelein, Rötelin, Kötellen, Rötellein, Roetelein, Rötellon, Rötellen, Rötelen, Rotenleim, Rotelin, Roteli, y, Rôteln-heim, Rôtenleim, Rôtenlein, -leyn, Rötili, Roetlin, Röttelen, Itötlellein, Röttelln, Rättell, Rottelen,

Rutin, burgruine bei Lörrach. - herrengeschlecht: wappen h 741.

die herren von - in der gesellschaft der Sittiche (psitici) (1262)

h 23 u. Z. ung. herren v., h: 796-97, 941, s. Hachberg, linie Röteln.

Dietrich 1 v., (1111) 17. Otto v., (1298) h 104.

Waither III, herr v., h: (1306) 576. 580, † 583, 584,

b: (1306) 576, 583, 584, 585, 587, (1313) 588, 594, 596, (1333) 613. † [(1346) 629.] - oheim M. Heinrichs 1155. — se. schwester oder nichte, gem. M. Rudolfs I von Hachb.-Sausenb. h 590.

- herrschaft h 914. burg 3661. h: 588, 612, 705, 776, 787, 822, 916, 956, 972, 974, 990,

oberes sommerhaus zu, h: 754, 783, - stupa maior h: 759, 766. - in majori superiori stupa h 917.

in solario prope lurrim anteriorem castri 974. cisterne im schlosshofe h 1026. - vögte, s. Kuder u. Rötelnweiler.

dorf u. kirchspiel h: 680, 689, 757, 787, 804, 812, 855.

- pfarrkircheh 774. - kirchhof h: 858. 1091, 1133. - kirchherr h 1091.

Rekloren, s.: Vogt v. Thiengen, Johann u. Sigrist. - kaplane h 880, s. Fabri.

- s. Arnleder.

s. Hachberg. Röteinweiler, im Wiler, gem. Haagen, B.-A. Lörrach h: 680, 689,

vogt Gerwig zu flöteln (1327) h 604. — pfleger u. amtmann des M. Otto h: (1359) 645. 653, 657, Rötelnweiler etc.

Heinrich Gerwig im Wiler, diener M. Budolfs III h: (1393) 789, 916 -18. - amimana h : 967, 974, 992, 1005

Röthenberg, s. Roden. Rotun, s. Remchingen.

Roggenhach, Roggem-, Rogkem-, gem. Wittlekofen, B.-A. Bonndorf

h: 142, 172. Wernher v., (1161) 128.

Peterman v., (1365) h 681. l'eterman u. Otteman v., gebrüder b 681.

Peterman v., h: (1371) 699. 713. welcher?

11euman v., ek. (1403) h 867. - Hans (Johann) v., h: (1408) 911,

931. 974. (1416) 993. (1418) 1005. llans, Werner (Werlin) u. Claus, gebr., eke. h 997, s. erganzungsband, — dieselben (1420) h 1030.

Hans u. Claus v., (1119) h 1019. -Hans für sich u. seine bruder h 1068 - derselbe h 1127, -

Claus h 1131. Robart v. Ulmburg, Heinzman (c. 1381)

4446, 4448. (1397) 1750. — seine brüder Heuselin u. Gerhard 4446. 4448 v. Neuenstein u. se. brūder 2177.

- Gebhard, ck. (1404) 2191. - sein abne Matthaeus 2191. - Gerbard u. Hans, veltern v., eke.

(1414) 2850. 2962, 2966. - ver-mullich sind Neuenstein u. Ulmburg nur verschiedene zunamen für dasselbe geschlecht u. dieselben geschlechtsangehörigen.

Rötwil, s. Bottweil. Rohrau, Rorow, Rorowe, O.-A. Herrenberg.

burg h: 433, 449. Rohrhach, Ror- su. Landau (Wi.). - Morhard, Ludwig u. Reinboto v., (1277) 505.

B.-A. Triberg, thal zu, h 129. Rohrbaus, Rorhausen, speirer geschlecht;

Johann v., (1277) 505. Roigemont, s. Rotenberg. Rohrschweier, Rörszwilre, dorf Baster

bistums bei Bergheim, els. kr. Rappolisweiter 2903, 3965.

Rollekirch, unbek., Appel v., 4246. Roller, Rollarius, Gottfried (1262) 455. (1277) 505, 507.

Rom, Rome 1445, 2357, 2717-20 2722, 2724. 2747. 2762. 3993. 4103. 4165. 4193. 4360. - Lateran 278. curie 4103.

- meister des h. geistordens zu. 783.

päpste: 1 rban II 10. Paschal II 16, 45. Eugen 111 100.

Alexander 111 133 a. Honorius 111 256. Gregor V 278, 345.

Innocenz IV 388, 394, 399, 411, 414. 449, 4387-88, h: 9, 17,

Rom, papste: Alexander IV 429, 449, Clemens IV 4391-93.

Gregor X h: 36, 52, Nikolaus Ill h 51.

Johann XXII 643, 750, 795-98, 809-12, 819. 827, 832-33, 849, 903-4, h; 163,

Benedikt XII h: 16. 198. - 4578. Clemens VI 1012-13, 1056, 4412, Innocenz V1 1110. Gregor X1 12st-82, 1306, 1310,

Urban V1 1345, 1372, 1404-5, 1442, 1414. 1416. 1531. Clemens VII 1401, 1404, 1531, 1543,

1551. 1594. 2619. 2860. h 370. su. familiaris, s. Leone. - Cle-

mens VII oder Urban? 1326. Bonifaz IX 1525 - 27, 1531, 1550, 1590 - 94, 1628, 1714, 1720, 1839. 1848-52, 1868, 1977, 1980, 2051, 2087, 2275, h 815-16,

Benedikt XIII [Peter de Luna] 1714. 1719, 2087, 2570, 2608, 2972, h: 815-16.

Innocenz V11 2357. Gregor XII 1714, 2357, 2539, 2570,

Alexander V 1714, 2619, 2608, b: 914. 991.

Johann XXIII 2701, 2717, 2722, 2717. 2762, 2814, 2860 u. Z. 2861, 2865, 2866, 2867, 2870, 2871, 2890, 3094, h: 926, 928, 939, 964, 983-85,

Martin V 3058, 3060, 3099, 3204, 3310, 3330, 3337, 3406, 3744, 3832, 3993, 4103, 4138, 4193, 4210, 4250, 4263, 4265, 4267, 4279, 4339, h 1147,

pāpstliche gerichte 3406. - pāpstliches recht 3528. kardināle:

bischôfe v. Albano:

Jordanes Orsini, de l'rsinis, grossponitentiar 3204, 3235, 3298, 3310, 3091; s. auch Orsini. Radulf de Chevrières, papstl. legat (1268) 4392

St. Angelo: Julian, kardinaldiakon, legat des p. Martin 4360

S.-Clemens: Branda, kardinalpresbyter des titels v., cardinalis Placentinus 3235,

S.-Georgius ad velum aureum: Petrus, kardinallegat 387. S.-Marcus:

Wilhelm, kardinalpresbyter v., 3298. Ostin:

Philipp v. Alençon, de Alenconio, kardinalhischof v., 1442-46. Porto:

Konrad v. Urach, kardinalbischof v., b: 9. 17; s. Urach. S.-Rufin:

Dietwin, kardinalbischof v., papstl. legat 56. Fillastre, kardinal 2972.

Heinrich, kardinalhischof v. Win-chester, kardinal v. Eugland 4029. 1010 1019

Rom etc. legateu:

Hugo de Carluccio (1352) 4412. Roger de Molendino novo 4412. Jakob, papstl, kaplan, archidiakon zu Laon 4388

Johann, bischof v. Spoleto 4412; s. auch kardinale u. Prag erzhisch.

kaplan, s. Zwola. Romer, s. Grostein.

s. Munzingen.

Ropolezstein, -tz-, Roppel-, Hoppoltz-, s. Rappoltstein.

Roppach, Rapp-, jetzt Roppe bei Belfort. r. Franz v., (1327) 820. - herr v.,

(1331) 874. r. Henman v., (1347) 1039. -- Ulrich v., diener der M. Adelhoid

1332 Z. Roppenheim, Ropen- in Ried, els.

kr. Hagenau 1531. ltor, kloster h 65, Rorhausen, s. Rohrhaus.

Roriustage, abgeg, burg bei Stuttgart 562.

Rosemont, s. Rosenfels. Rosen zum, zem, Bascler geschlechi;

Johann, bürger von Basel h: (1311) 585, 587. Werner h: 585, 587,

Burkard h 648

Coneman (1419) h 1023. Rosenau, Rosennowe, cls. kr. Mülhausen nw. von Hüningen.

r. Eberbard v., (1297) h 102. Itosenberg, B.-A. Adelsheim, s. Münch. - Hosinberch, mehrere in Steiermark oder Oberösterreich bei

Lambach? (F.); an der Moldau sü. Krumau, bolum, berrengeschlecht (Wi.): Woko v., (1261) 453. landeshaupt-

mann, capitaneus in Steiermark (1261/62) 4390,

Hosenegg, Rosn-, burgruine bei Rie-lasiugen, B.-A. Konstanz. freiherr Hans v., h: (1410) 926, 946. Rosenfeld, -t, Ronsenvelde, O.-A. Sulz, - r. Werner v., (1402) 2036. h 445.

der vogt v., h 1153, wohl derselbe. Vogt ist amtsbezeichnung und W. v. B. war vogt zu Herrenberg; vgl. Schmid, Mon, Holtenberg. nr. 692.

Rasenfels, ·feils, burgruine bei Giromagny, jetzt Rosemont 3645. vogt, s. Lútolzdorf.

Roser, Eberlin, österr, amtmann zu Bottenburg a./N. 2458, 2468, Rostein, Rodesheim, Rods.? els. kr.

Molsheim, 511. 915. 1236. 1797; schwerlich Bottenhof bei Staufen h 26.

- bürgermeister u. rath 3199. - Strassburger geschtecht:

Claus v., fonherr des münsters zu Strassburg (Wi.) (1394) 1623. Johann v., kaplan am S.-Dieboldsaltar im münster zu Strassburg (1394) 1623,

Hosheim etc. Johann (Hanns) Sifrid v., (1401) 1974, 1978, 1982, 1984, 1997.

Rossbach, Rosp-, österr, bez. Manerkirchen od. Scharding? (F.) wenig wahrscheinlich, vermutlich = Ruspach bei Stockerau in Niederösterreich (Wi.).

 Wernhard v., (1249) 403. Rossey, Clauwelin, † bürger zu Rap-

poltsweiler (1413) h 965. Rossway, Hossew-, -ssewach, wach, O.-A. Vaihingen 791, 977, 994.

- zu dem atten -, (1362) 1176, 1437. Albert v., (1230) 297, 298, Heinrich v., (1243) 384. — ritter (1260) 450, (1262) 455. — edler

herr (1272: 490, (1291) 595, - Heinrich, genannt v. Grötzingen

(c. 1260) 450. Heinrich innior v., domin Greeingen 450. (1261) 452. dominus de

Konrad v., (1263) 458. — rifter (1273) 491. (1277) 504. - r. Rudolf v., Kourads bruder (1273)

491. (1277) 504. (1279) 517. (1291) 595. oh derselhe ? (1295) 620. - Cunradus nobilis de Rossewag,

dictus de Üsenberg (1265) 463. [(1277) 501] ob derselbe mit dem vorhergehenden Kourad? Werner v., richter des bischoff.

hofgerichts zu Speier (1277) 509. (1281) 595, ob derselbe? - Otto v., (1259) 444. † (1277) 509, 517, se, witwe:

Petrissa (1277) 509. - frau v. Blochingen (1279) 517. ibre sohne: a) Reinbard (1277) 509, (1279) 517,

b) Heinrich 509, 517, (1310) 688, — ritter (1311) 691, 696, † (1321) 789, 846, se, witwe Peters v. Remchingen (1324) 789.

(1328) 836. se. kinder

9 Heinrich der Wolgemüt (1324) 789. (1328) 836. se, gattin:

Clara 836. 4 Peters 789, 836,

ihr gatte; s. Freie. 4 jungfrau Elisabeth 836; s. auch Bemchingen, e) Otto 509, 517.

Rostman, s. Hohenberg, Rot. -e. Baseler geschlecht:

Heinrich, schultheiss zu Basel (1399) h MIG Henman, gen., bürger zu Basel u.

se, wittwe Agues (1373) h 717, Gottlieb, ek. h 473. Götzman, bürger zu Basel h 924. - Balthasar, hauptmann des Baster

fussvolks (1121) 3679. Rotherg, Batperg, Bath-, Raperg, Rapperg, ruine bei kloster Maria-

stein, kt. Sotothurn. r. Johann v., bürger von Basel (1346) h 628.

Rothery etc.

- r. Johann Ludeman v., bürgermeister zu Basel (1406) 2280. 2606, 2608 9, 3193, 3219, 3236. h: 905, 911, 919, 931, (1417) 1002,

r. Arnold v., vogt zu Altkirch 3693. Roldesol - Rotzol, vgt. Krieger zu Rotzel, öd. hei Altebersteinburg, nicht am Dobel; für "stadt" muss es heissen "stätte" (Wi.), 543 u. Z. Hote, Heinrich, Speirer bürger 868.

- jetzt Oberroth, O.-A. Gaildorf, - Konrad v., (1231) 298.

- s. Pforzheim.

Rotelin, Roteli, Rotely, s. Rotelin. Rotenberg, Rothenburg im Sundgau. Rougemont, Roigemont enAuxois, borg suw. Masmunster, jetzt in Frankreich 839, 874, 907, 1093-94. - herr v., (1333) 919. - r. Wilhelm u. Veil v., (1351) 1094.

Rotenberg, ruine bei Wiesleth, B.-A.

Schopfheim h 583. Rotenburg, s. Rattenberg.

- Rotemburg, s. Rottenburg a./N. u. Rothenburg an der Tauber. Hotenfels, Rotenvelis, -vels, B.-A. Rustatt, in page Uffgowi in co-mitata Varcheim 15, 576, 589, 592.

647, 1441, 1519, 2335, vogtei u. freiung zu, 1258.

güter des hochstifts Speier 3590. Rotenleim, s. Rötela. Rotenstein, s. Itodenstein.

Roten Turne, Johann zum, bürger v. Basel h: (1311) 585, 587, Rothe - Hohenrod bei Achern - r. Konrad v., (1263) 458; s. Röder.

Rothenburg, Rot- an der Tauber, 1326-28, 1343-4, 1360, 1371, 1436, 1764, 2369, 2475 - 77, 2382, 2386, 2393-95, 2398, 2400, 2404, 2412, 2423, 2412-13, 2446-47, 2470, 2607, 4169, 4484.

fuchsmüble zu, 2607, 2821, 2989. 3311, 4370, 4484,

- bargermeister, s. Toppler. bürger, s.: Toppler, Lutz u. Ulin.
 stadtschreiber, s. Schultheiss.

- kt. Luzern 4579; plleger, s. Stoffeln. Bothweit, s. Botweil u. Bottweil. Rotpolczstein, s. Rappoltslein. Rotsamhusen, Rotsaw-, s. Rathsam-

hausen Itotschill, Katharina, aus Speier (1399) 1850

Rotteten, s. Itōtehn. Ruttenburg a /N., Rotem-, Hothen-, O.-A. stadt 1349, 1380-81, 1384-87, 1499, 1531, 1582, 1709, 1715 - 17, 1721, 1731, 1817, 1853, 2063, 2351.

2438, 2158, 2468, 2508, 2568, 2599. 2611 - 12. 2617. 2620, 2958. 3479. 5001, 5003 - berrschaft 2663. - österr, amtmann 2438, 2611-12, s.

Buck u. Roser. s. Bothenburg a./T.

Rottenhof bei Staufen [h 26], s. Rosheim. Hotweil, Itottwilla, Rolwil, Rotwilr, -re, Rotwile, B.-A. Breisach 3. b: 157. 184. 582. 1154.

- Heinrich v., Johanniter (1297) h 101. - bruder Heinrich v., schaffner des klosters Adelhausen h: (1281) 81.

- Peter v., (1306) h 129. Rotwiler, Anna, v. Bahlingen (1373)

h 309. Rottweil, Itotwil, Rotwil, -e, -wilr,

wyle, Rottwil, O.-A.-stadt 1326 -28, 1343-44, 1360, 1409, 1436, 1567, 2180, 2115, 3479, 3490, 4534, b : 144. 379, 388, 570, 572, 765,

bûrgermeister u. rath 3449.
 schultheiss, s. Hâge.

- burger: Dominicus der wirt h 453; s. auch Honow.

dekanat h 806.

- mass h 538.

 hof- u. landgericht 1256, 1781, 2157. 2925, 3917, h: 433, 438, 455, 458, 461, 477, 733, 739, 819, 869, 1040, land- u. hofrichter auf dem hof zu,

s. Sulz u. Wartenberg. Rudolf, s. Andlau u. Hohenstein. domherr zu Strassburg h 18.
 truchsess M. Hermanns VI u. Ru-

dolfs I (1215) 387. - schultheiss zu Strassburg 278.

- vogt 776.

- gen. Blochsuter 428.

- des Klankes tochtermann, bürger v. Heilbronn 888. vikar zu Baden 428.

Råbe, Rüblin, Johann, v. Malterdingen, (1357) h 253,

Henni (1443) h 554. Rüber, s. Rüber.

Rübsam, Claus, bürger zu Basel (1421) h 1010.

Rüchelnheim, öd. zw. Appenweier u. Zusenhofen, B.-A. Offenburg 557, 1806, 2967, 3105, — der Kolbenhof 4441.

Rüchsingen, Rückes-, s. Rixingen. Rüdesheim am Rhein, Rudeszr. Johann Bromszer v., (1126) 3935. Rådlikon, R údliken, s. Itiedtingen.

Rueffelman, s. Appenweier. Ruegsingen, Rügs-, s. Hickingen u. ltixingen. Rûgszheim, s. Russheim.

Bülzheim, Rulichesheim, Pfalz, B.-A. Germersheim. - Konrad v., (1197) 147. Rúmikon, Rúminkon, s. Ritmmingen. Rümlang, Rum-, kt. Zürich, bez. Diels-

dort Ulrich v., u. se, ehefrau Clara v. Erzingen h: (1368) 688, 710; s. auch

Erzingen. Rümmingen, Raminchoven, Ituminkon, Itumikon, B.-A. Lörrach 3.

h: 626, 680, 689, úpich, Werner 1166. Ruppur, Riebur, -e. Riepur, -e. Riep-

pur, -e, Ripār, Biepūr, -e, Riepūr, Ryepur, Rietburc, Riethuer, Rietbur, Rietbur, -e. Riethbur, Rietpur, -e, Rielpure, Rietpur, Ilftbure, Rintpuren, Rüppurr, Ryep-per, B.-A. Karlsruhe.

- dorf 1465.

- dor 1405. - die v., (1386) 1406, Heinrich v., (1294) 614. — ritter (1309) 682. — der v., ritter (1313) 712. — der v., (1315) 725. (1318) 726

Sifrid v., (1217-31) 20:1.

r. Siegfried, gen. v., ob derselbe? 1260) 450.

r. Siegfried, d. j. v., (1262) 455. Johann v., (1355) 1118. Heinrich v., ek. (1373) 1297. 1453. r. Reinhard v., Heinrichs bruder,

ek. (1388) 1453. 1493-94. [(1390)

1507.] (1395) 1656.

1507.] (1399) 1947. (1400) 1928. Rans v., (1399) 1947. (1400) 1928. Reinhard v., ek. (1401) 1993. Heinrich v., 2961. (1418) 3068, 3243. 3263. 3267. 3275. 3442. — d. a. (1422) 3420. 3526. — vogt zu Staf-

(1422) 3420, 3520, — vogt zu Starfort 3597-98. — d. a. 3676, 3862. Heinrich v., d. j., ek. 3676. Hans v., d. j., 4145. Rentz, Hans u. Georg, gebr. (1430)

1281. 1336.

Pfan v. Ruppur:

Arnold, ek. (1344) 1005. — Pfau v., (c. 1350) 1047. - Arnold Pfau (1348) 1052. (1356) 1131. (1362) 1191-92, 1198, - d. a. (1367) 1247. Heinz Pfau v., Arnolds bruder (1362) 1192. - ibre brudersöhne: Hans,

Heinz u. Renz 1192. Pfau v., (1366) 1229.

Sifrid Pfuu v., (c. 1381) 4481. Reinhard, v. Rüppur, ek. (1366) 1229. (1388) 1448,

Syfrid, v. Rüppur, ek. 2493. (1412) 2742, 2874, 2018, 2006, 2000, 3001 3076 - 77, 3106, 3119, 3141, 3172, (1120) 3242. - schwager (sie? Wi.) des Hans Cunzman von Staffort 3251 u. Z. 3267, 3269, 3299. — rath des M. Bernhard (1422):3381, 3411. 3420, 3526, 3598, 3639, 3676, 3793, 3796, 3849, 3862, 3973, 4060, 4095 ·96. - d. a. (1428) 4110. - 4206.

4284, 4396. - 5026. - se. gem., tochter des Hans Cunzman v. Staffort 3299. Sifrid, d. j. 3676. Ruerart, s. Ruhrort.

ttust v., zum, s. Rust. Ruistberg, s. Hustenberg (Wi.).

Hüsten, s. Reusten Rüstenbach, Rist-, Ober- n. Unter-, gem. Lautenbach, B.-A. Oberkirch

2154, 1445, 1456, Rûsz, s. Zell. Rusze, Speirer geschlecht: Hans, Speirer domherr (1390) 1486

sn. vater Haus, se. brûder Dietrich u. Heinrich, ek. 1486. Eberhard, probst zu S.-German (1396) 1684 (1404) 2168.

Rute, Sonn Rute, od. no. Wollbach, B.-A. Lorrach h: 680, 689.

Rate, s. Remchingen. Ruti, -y, s. Iteuthe u. Reuthin. Ratin, s. Schnewelin. Rütlikon, s. Riedlingen Rütmersheim, s. Rutesheim. Rütschingen, s. Rixingen. Rutstog, s. Riegel.

Rúwer, Bentz, zu Liebenzell, armmann M. Bernhards 2851. Rúxhein, Rüxhein, s. Russheim. Hüxingen, Rüx-, Rüx-, s. Riexingen

u. Rixingen. Bufach, Buf- zw. Mülhausen u. Colmar

1681, h 373, Symund Jud v., 1019. Ruggero, s. Besigheim

Ruhmisz, Johann, kleriker aus Pforzheim 2364.

Ruhrort, Ruerart bei Duisburg, stadt 3554. Ruith. Biethe, nicht Riesche, B.-A.

Bretten 517 Z.; s. aber Riesch. Rulichesheim, s. Rülzheim. Rumellin, Rumm-, Erlewin, gen., Pforzheimer bürger (1282) 539, (1303)

Rumelsz, Erlewin, Pforzheimer bürger

491. Rumerich, herold k. Sigmunds 3734. Rumler, Rumeler, s. Enzberg. Rummeler, Rummelher, der, v. Basel

h: (1:124) 170, 171, Kourad der, (1309) h 580, s. Schaler. Rüber, Rüb-, Ulrich, bürger zu Frei-burg 3506, 3568, 3647, 3694, 3697.

3705, 3720, 4327, Ruch, s. Rich. Rüchezheim, Hüchs, s. Russheim. Racinswilare, s. ' uschweiler.

Raf. s. Weisweil. Ruommeler, s. Enzberg. Ruoter, s. Remchingen. Rüst, Rnost, s. Rust.

Rüther, schaffner zu Pfirt 9:17. Ruozenriuti, gewann bei Owingen, B.-A. Überlingen 489. Ruschweiler, Rücinswilare, B.-A. Pful-

lendorf. r. Konrad v., u. se. gem. (c. 1207) 154.

Ruscia, Romanus v. Halitsch, rex Rusciae 415; s. Österreich, hz. Gertrud. Russheim, Rucheshein, Ruchshein,

Hüchez-, Rüchs-, Hügsz-, Hügsz-, Rüger, Rüx-, Rux-, 1 uxsz-, Rüx-, Rüx- 529, 936, 1479, 1193-94, 1602, 1616, 1747, 1874, 1877, 3252, 3269, 3876, 4105, 4252, 4256.

Rust, -e, Rüst, Rüst, Rüst a.d. Elz, unterhalb Kenzingen. Albrecht v., ek. (1309) 682. (1311) 693, 708. — ritter (1319) 743.

(1330) 869. se. gemahlin:

Hedwig v. Ubstadt (1330) 869. se. tochter

Katharina die Meiserin 869, s. Meiser. sn. sohn: Albrecht, O-, 869. (1364) 4419. (c. 1381)

1138 - Gerlach v., (1401) 1997.

- Albrecht, Abr. v., (1401) 1997.

d. a. (1403) 2148. - diener des M. Bernhard (1407) 2419, 2533, - selig (1417) 2997.

- Seng (1117) 253. - Albrecht, Abr. v., d., (1412) 2733, 2736, 2738-39, 2741, 2748, 2759, 2997, 3040, - 4205, 4312, - 5032.

se. tochter: Gertrud 2997. der zem, zu dem — h: (1373) 368.

312 -- Konrad zum, diener des gr. Fried-

rich v. Leiningen h: (1414) 558, 559. - v., zum, Markwart, Colmarer bürger

u. städtischer abgesandter 3617. 3661, 3702, 3736, 3869, 3878, 3882, 3508, 3918, 3968, 4029, 1031, 1210, - -e, Rüst, -e, Ruost, Rúsle, zum,

Strassburger geschlecht: Konrad zum, (1405) 2207, 2975, 3148, - stättmeister 3176, 3181, 3201-2. 3236, 3322, 4517,

Rustenberg, Ruist-, auf dem Eichsfelde bei Heiligenstadt (Wi.) 799. Rutesheim, Rülmersh- bei Leonberg

in Wthg. (Wi.) 1430. Ruthenus quidam, s. Österreich, hz. Gertrud.

Rutin, s. Rotein. Rutliep (1309) h 580.

Ruxhein, Ruxsz-, s. Russheim. Ruxingen, Ruxs-, s. Riexingen u. Rixingen.

Saarbrücken, Sarbrucken, Sarrebruche 3576

grafen: Johann (1371) 1282. Bruno, s. Speier, bisch. Heinrich, s. Worms, bisch. Eberhard, s. Weissenburg, ähte.

Amadeus [Emicho?] (s. ergānzungs-band) v., herr v. Commercy 2602. 2608, 2616, 2672,

Robert v., herr v. Commercy (1429) 424 t. - s. Nassau.

- ministerialengeschlecht von Saarbrücken:

Boemund, s. Trier, erzhisch. Saarburg, Sar-, Els.-Lothringen 1282.

barfüsser zu, h 370. Saarwerden, Sar., Sarwerd, els. kr.

Zabern, kt. Saarunion 2301. - grafen:

ung. 1282. Johanu III (1371) 1282.

Heinrich (1386) h 367. [(1392) 1560.] 1620. h 825. (1397) 1728. Friedrich, Heinrichs bruder, s. Köln,

erzbischöfe -Mors:

Friedrich IV v. M., graf v. Saar-werden seit 1397. (1402) 2051. obeim des M. Bernhard 2478, 2489. sn. amtmann, s. Brandscheid. Friedrichs IV söhne:

Saarwerden etc.

 Friedrich V, dominus de Sarwerde 2602, 2608, 2616, 2672 u. Z. 4527. rath k. Sigmunds (1426) 3897.

4568. 3) Dietrich, s. Köln, erzbisch. Heinrich, s. Münster, bisch.
 Johann I, herr zu Lahr (1427) 4033.

Saaz an der Eger in Böhmen h 1045. Sachse, der, v. Konstanz h 327.

Sachsen, Saszen, herzöge: Heinrich der Löwe 180.

Heinrich v. Braunschweig, pfalzgraf bei Rhein 158, 180, 227, 267, 288. se. töchter:

Irmgard: ihr gatte, s. M. Hermann V v. Baden.

Agnes; ihr gatte, s. pfalzgr. Olto Il. - haus Askanien: Albert I (1234) 336-37, h 13, Albrecht II (1285) 551.

Rudolf 1 (1351) 4409. Albrecht III (1370) 1273.

Rudolf III (1397) 1784, 2677, 2867. [(1415) 2859.] 3094. Lauenburg:

Erich (1425) 3800. Bernhard, Erichs bruder (1418) 3042. 4103, 5018,

herzöge n. markgrafen v. Meissen (haus Wettin): Friedrich I (1423) 3576, 4314.

Sachsenhausen, Sachssenhus-, fürstentum Waldeck. gerichtslinde zu, 3475, 3501, 3518.

3519. freischöffen des stuhles zu, 3518,

3519, 3615, r. Friedrich v., (1402) 2088.

Sachsinhus-, Sassenhus-, Saszen-hüss- bei Frankfurt. Heinrich v., (1277) 505.

Heinrich v., official pfalzgr. Ludwigs II 550. welches? Friedrich v., gen. Bastard

(1129) 1189. Sachsenheim, Gross-, Klein-, Sachss-, Sachsz., Sahsinhain, Sahsen-Sahsenhein, Sahss., Sahsenhain, Sahssinheim, O.-A. Vaihingen 595.

die von. (1370) 1279, 2049, Konrad, gen. Harder v., ek. (1296)

629. - se, söhne u, töchter 629. r. Reinbot v., (1314) 7t4. herr Friedrich selig 714. - sn. sohn Friedrich, kurmainz, dienstmann

(1314) 714. (1330) 871. (1338) 975. 1006, 1009, Bernold v., (1324) 792. — ritter (1325) 801, 871.

r. Hermann (1326) 814. (1330) 871. 1163. - se. ehefrau Anna, base des r. Konrad von Enzberg 871.

1163. - ihre tochter Irmendrut (1361) 1163. Fritz u. Berthold, Friedrichs sohne 1009. - r. Berthold (1370) 1273.

r. Hermann (1370) 1273. Grozzer Hans, Grosshans v., (1370) 1273. (1:171) 1292.

Sachsenheim etc.

Hermann v., gen. v. Helfenberg, ek. (1366) 1222, seine vettern, s. Auerbach.

r. Johann, Hans v., (1351) 1083. (1366) 1222. seine vetlern, s. Auerbach.

r. Konrad (1370) 1273.

Rott Fritz v., (1413) 2776. r. Berchtold v., rath der herrschaft Würtemberg (1422) 3421, 3601. Hermann v., (1412) 2705. - ritter.

vogt v. Neuenbürg, würtemb. rath u. stattballer (1423) 3505 u. Z. 3601, 3925, 3944.

Wilhelm v., ek. 3263, 3444, 3468, 3755.

Hans v., ek. (1388) 1453. des Arbogast Röder (1404) 2177. (1118) 3076-77. - ritter, rath u. statthalter derherrschaft Würtemberg (1422) 3121, 3423, 3437, 3443 -44, 3598, 3717, 3944, — hofmeister (1420) 4535-36, 4538,

Sachspach, Sachsz-, s. Sasbach.

Sacrista, s. Sigrist. Säckingen, Seck-, Segk-, Sekk- 681. an dem velde nebent dem crútze

h: 252, 254, 259. — 1436, schu-possen zu Hasel gehörig zum S. - Michaelsaltar zu Säckingen h 681.

- schultheiss u. rath h 798, - schultheiss, s. Walther.

- leutpriester, s. Johann.

- bûrger, s. Wild. - kloster S. Fridolin h 681. kapitel h 913. abtissin, Clara Anna (von Klingen)

Fridel v., bürger zu Strassburg (1424) 3709, 3885-86. Sals, s. Selz.

Saffey, Safoy, s. Savoyen. Sagan, s. Schlesien. Sahspach, Sahss-, s. Sasbach, Sayn, n. Koblenz.

- graf v., (1230) 297. Salem, B.-A. Überlingen, kloster 149, 152-53, 419, 422-23, 489, abte:

Eberhard (1253) 419, 422, Ulrich (1285) h 84. Salerno, kloster Cava bei, 4394. Sallstelten, s. Salzstelten.

Salm, de Salmis, Salmen, ruine bei Rothau im Breuschthal, nicht Saulmes, dép. Vosges.

grafen: ung. (1392) 1560. h: 825. (1428) 4107. Simon (1346) 1030. Johann, der älteste (1361) 1165-66.

(1366) 1224. Johann, d. j., d. jüngste (1361) 1165 -66. (1366) 1224.

Johanu, welcher? swager des M. Rudolf VI (1369) 1261, (1371) 1282.

(1386) h 367. Johann V (1398) 1800-1. - rath des lız. Ludwig v. Orléans (1402) 2059 -60, (1420) 3241, 3352, 3366,

Salmbach, Saln-, els. kr. Weissenburg, kt. Lauterburg 2775. Hans v., ek. 3016 - 17, 3010, 3068.

3125, 3809, Salmünster, R.-B. Kassel, kr. Schlüch-

tern 1628. Salzburg, erzhischofe:

Eberhard II 271.

Philipp v. Karnthen 4386. Friedrich II v. Walchen h 44. Salzman, s. Friedrich.

Salzschriber, Saltz-, Katharina, hür-gerin zu Basel (1412) h 551. Salzstetten, Sallst., O.A. Horb 1419. S.-Amarin, kr. Thann im Ober-Elsass

h 916. S.-Angelo, kardinaldiakon Julian v., s. Rom, kardinale.

S.-Arbogast, kloster bei Strassburg, s. Strassburg.

S.-Blasien, auf dem, im Schwarzwald. - kloster 33, 35, 90, 511 Z. - h: 12. 70, 878, 954, 967, 988, 1135. — capella sti. Johannis baptistae h 12. — dinghof des klosters, s.

Steinen. - abt h: 57, 627, 988, 1136. - abt u. convent h: 613, 923, 1098,

- able u. convent: H(ermannus) II h 12 Arnoldus II 511 Z.

Peter h 627. Heinrich h: 711. 729. Johann h 859.

conventualen:

Arnold prior; B. hospitalarius, H. custos, H. prepositus in Zurigowe, H. prepositus in Burgilun, 11. capellanus h 12.

probat, s. Gerwig. grosskeller, s. Gundelwang. schaffner, s. Burkard.

- amtleute h 988. - schirmherr, s. M. Rudolf III v. Hachberg.

S.-Claren, kloster zu Klein-Basel, s. Basel. s. Söflingen.

- s. Wittichen auf dem Schwarzwald. - Ludi v., (1358) h 655 S.-Clemens, kardinalpresbyter Branda,

s. Rom, kardinate. Sancta crux, s. Heiligenkreuz. S.-Diehold zu Thann? h 785.

dekan, s. Huben.

St.-Dié, Diey, St.-Theodat 3135, 3576, S.-Florian in Oberösterreich, kloster

S.-Fridian, s. Bologua S.-Gallen, reichsstadt 1326-28, 1343-44.

h 55.

1360, 1436, 1631-32, 4169, h 1150, — kloster 322, 332, - abt Konrad 332, 336-37, h 13, - Johann v., bürger zu Freiburg h 309.

S.-Gallusaltar, s. Basel, münster. S.-Georgen, auf dem Schwarzwald, B. A. Villingen.

- kloster 1002, h 76. - abt des gotteshauses h 571.

- abt Heinrich (1343) 1002.

Regesten der Markgrafen von Baden I.

St.-Georges, s. Vienne. S.-Georgenschild, gesellschaft vom,

mit S.-Georg, ritterschaft u. gesellschaft S.-Georgenschilds 1345, 2525, 2568, 4358, 5003, — im Hegau u. Allgau 3406. - hauptmann der gesellschaft, s. Urslingen. hauptmann in Schwaben, s. Stein.

S.-German, s. Speier, S.-Germano in Süditalien, distr. Sora 4394.

San Jago di Compostella, Sant Jacob, Wallfahrtsort in Galizien (Spanien)

1415. 2717. 2726. S.-Johann, s. Konstanz. S.-Johannsorden, s. Johanniterorden.

-Julien bei Metz 1230, 1231. S.-Märgen, Mariacett im Schwarzwald,

Augustinerkloster 47, 56, . abt 176. - 3029. abt Dietmar n. convent h 586.

S.-Marcus, kardinalpresbyterWilhelm, s. Rom. kardinale. S. Margaretlie, kloster, s. Strassburg. S.-Margarethenthal, kloster karthau-

serordens in Klein Basel, s. Resol S. Marienthal, kloster S.-Wilhelms-ordens bei Hagenau 1615.

conventbruder Friedrich 1615. S. Martin, s. Münch,

wo? der abt v., 4225.
S.-Pantalcon, s. Vierthurn.
S.-Pauls brûder, des ersten einsiedels

S. · Augustinerordens h: 380 · 81. 7.45

- provincial des ordens in deutschen landen, s. Friedrich. - schirmvogt, s. M. Hesso v. Hach-

berg h 351. gottesbaus: S.-Peter auf dem Kaiserstuhl in der

berrschaft Höhingen, abgegangen h: 380-81, 510, 515.

 prior, provincial, brüder u. convent zu, h 545. - prior, s. auch Heinrich.

- auf dem Schwarzwald, B. A. Freiburg

kloster 17 - 21, 47, 54, 56, 96, 97, [h 163.]; s. auch S.-Ulrich.

abt h 10.

- s. Strassburg. ödung im Oppenauerthal 1910.
 2162. 2908.

s. Münch. - r. Baldemar v., (1365) h 283. [ein

Munch ?]. S. Petersberg, s. Basel. S.-Petersleute, s. Schwarzach.

S.-Peterskapelle, s. Petersthal. Sankt Pilt, Sant Pülte bei Rappoltsweiler 3391.

Saint-Pol. Sempol, s. Burgund. S.-Theodat, s. St-Dié. S. Thomas, s. Strassburg.

S.-Trudpert, gem. Obermunsterthal, B.-A. Staufen h: 20, 290, S. - Ulrich, S. - Peter in Wilmarszell,

B.-A. Staufen.

kloster 57,

S.-Ursenstift, s. Solothurn.

S.-Valbert, priorat hei Héricourt 848. S.-Victor, s. Mainz. S.-Widen, s. Speier.

S.-Withelmsgesellschaft 1345.

Sand, -e, -en, B.-A. Kehl 2707. — Ulrich v., (1310) h 138. — bei Benfeld, kr. Erstein 3162. 3163

Sandweier, Wilre, B. - A. Baden 695. 1411. 1520; s. auch Wira

Sane, off dem, s. Soonwald. Sargans, Sant Gans, kt. S.-Gallen, s. Werdenberg.

Sarrebruche, s. Saarbrücken.

Sartor, Martin, pfarrer zu Selbach (1396) 1683,

Sasbach, -pach, Sachsp., Sachsz., Sahs-, Sahss-, Sasenbach 617, 1641, 1643, 1895, 1997, 2392, 3366. 3369, 3374, 3404, ministe.

Konrad u. Heinrich v., ministe rialen M. Rudolfs I (1249) 401. Saszen, s. Sachsen.

Sattelbogen, Satelpogen, Oherpfalz, B.A. Cham Wigalois, Wigleys, Wigles, Wig-

lesch, Wiglis, pfleger zu Winzer. gesandter u. rath kg. Sigmunds 3581-82, 3605, 3624. Satteler, Clauwelin, bürger zu Rap-

poltsweiler h 965.

Sattellege, hof, jetzt Sattelhof, gem. Raitbach, B.-A. Schopfheim h 857. Sauerburg, Suerberg so. St. Goarshausen 3576. Saulcy, dép. Vosges, arr. St.-Dié.

- Coliars de, herr zu Dun u. statt. . halter der herzogtümer Bar u. Lothringen (1429) 4241.

Sausenberg, Sus-, Susinberc, Susen-burch, Husenberch, B.-A. Mülheim. - berg h 12.

burg h: 100, 638, 655, 657, 683, 706-7, 751, 766,

kelter, s. Bernau herrschaft h: 576, 600, 730,

 manngericht h 836. vogt, s. Berthold u. Johann.

Sausenhard, Susenhart, landgrafschaft am, h 833; s. M. Rud. III v. Hachberg. Sauwesheim, Sauwnszhein, s. Seins-

heim. Savoyen, Saffey, Safoy, grafen vou: ung. h 79.

Thomas cousin des M. Rudolf

Hesso (1328) 839. [Amadeus VII], der graf v., (1406) h 493, herzog, "swager" der her-zogin Katharina v. Österreich u. Burgund 3645.

Scafusa, s. Königschaffhausen und Oberschaff bausen. Scaffusium, s. Schaffhausen.

Scalarius, s. Schaler. Schadeck, schloss bei Neckarsteinach 2904.

Schadelandeke, od. bei Landeck, B.-A. Emmendingen h 58,

Schadenholz, gewann bei Owingen, B.-A. Cherlingen 489. Schäffersheim, Scheff-, Schefersz- bei

Benfeld, kr. Erstein, gezogsteute zu, h: 544, 561. - 3079

Schäffbusen, s. Oberschaffbansen Schäffolsheim, Schaffteltzhain, Schaftolzhein, Scheftoltzheim, Ober-, w. Strassburg bei Schiftigheim

Johann v., (1329) 853,
 Werner v., (1311) h 143,
 Schärer, s. Tübingen.

Schaf, Golschalk, Speirer hürger 781, Schaffener, s. Söllingen.

Schaffgiessen, der, abgeg. burg bei Wyhl, B. A. Emmendingen 3012. 3420.

Schaffhausen, -husen, Scaffusium, Scafhuse, Schaf-, Schafhusen, Schaffhussen 11, 2279, 2789, 2860. 2865, 4169, h: 327, 362, 888, 945,

- hanptmann, s. Hohenherg. - vogt, s. Randegg.

- richter, s. Stad.

- bürger, s. Brumsi, Turn. - S.-Salvatorkloster 9, 11.

s. Sissach. bei Weil der stadt 3941, 4247.

Schaffner, s. Liebsdorf. Schaffin, Goltschalk, Speirer bürger Sea5.

Schaflolzhein, Schaffleltzhain, s. Schaffolsheim.

Schalabrunne, s. Schönenbrunnen. Schaler, Scalarius, Schaller, Scholer, Baseler geschlecht:

r. Kontad der. v. Benken, Baseler burger h: (1309) 580, 583-84, 588, Peter der, (1309) h 580. - r. Peter der. (1311) h 583. - r. Peter der. v. Benken (1346) h 628. [ (1347) 1039.] h: 633. (1349) 634. (1356) 646. 655. - u. sn. bruder, r. Werner, die Schalere v. Benken h: 631,

616, 655, Rudolf u. Werner die, gebrüder (1317) h 597.

\* Hudolf der, ritter v. Baset (1333) h 613. — (1335) 935. — se. chefran Jordane, mnhme des M. Rudolf Hesso 935, 1011.

r. Konrad der. h: (1324) 170, 171. Heinrich der, domherr zu Basel

(1311) h 583, Konrad der, domherr zu Basel (1311) h 583. – scholasticus (1327)

h 604 Konrad der, erzpriester zn Basel h: (1348) 633, (1358) 655, (1361)

663. Werner, domherr zu Basel (1356) h 616, - erzpriester h : (1376) 725.

1156 Werner, Baster bürger (1354) 1117. Johann (1359) h 657, - r. Hans h: (1386) 749, 767.

r. Ludman, v. Basel (1371) h 711.

r. Otteman der, h: (1359) 657, 668.

Schaler etc. Katherina Scholerin, s. Eptingen. Hermann, ek. (1409) h 910.

s. Rummether. Schatksburg, ruine bei Burgfelden, O.-A. Balingen 1255; s. auch

Zollern Schallan, der herzog v., s. Châlons.

Schallbach, Schalb- B. A. Lörrach h: 626, 680, 689,

- Johann, gen. v., vogt in Lörrach (1366) h 683. Schallenbuch = Schalbach, Lothrin-

gen, kt. Finstingen? Johann v., (1401) 1997. Schallsingen, Schals-, B.-A. Müllbeim

h: 57. 70. 442. 751. Schallstatt, Schalchstat, Schal-, B.-A. Freiburg 21, h 1135.

- Konrad, gen. Blesier v., u. seine brüder (1283) h 1135.

Schalm? habersteuer v., gen. auf dem Wald h 1152. Schalon, s. Chalons.

Schaltenbrand, Peter, bürger zu Basel, schaffner u. verweser des hauses der minderbrüder zu Basel I: 1129. Schamp, wahrscheinlich lesefehler für

Schanp, Gessz †, buchb, lehns-mann (1399) h 132, s. Schanb. Schanlit, Claus, amm. zu Strassburg 3346, 3347-52, 3361-63, 3365, 3391 -92. 3142. [3148.] 3647. - stattmeister (1424) 3785. - 1060-61.

4067, 4303, 4309, 4358, h 1126. Schapbach, Schoppach, Schotback, Schott-, der, gem. Wildthal, B.-A. Freiburg h; 566, 573, — 2898. 3013, 3129,

Scharenstellen, Scharst, O.-A. Blaubeuren.

Georg v., ek. 3676.

aub, Schoup, Schob, Schöbe, Schöpp, im Unterelsass und in Strassburg ansassiges geschlecht: Gosz, Gohs, ek. h: (1417) 573-74. + (1424) 3762.

Gerhard, ek. (1419) 3124, 3215. Strassburger bauptmann (1422) 3361, 3388, 3109, - diener k. Sigmunds 3624. - diener der stadt Strassburg (1426) 3967, 4206. vogt zu Lichtenau, amtmann der herrschaft Lichtenberg (1430) 4285. 4312.

s. Schamp. Schaumberg, s. Augsburg, bisch. Schanenhurg. Schauw., Schauw., Schawem., Schawem., Schauwem.

burg, burg, Schawemberg, Schauwem-, Schowenburg, Schow-, Schow-, Schouw-, Schouw-, Show-, Schonwemburg, Schonwenburg, burgruine bei Oberkirch.

- hurg 2004, 2013, 2124, 2148, 2177. gemeiner der burg, s. Geroldseck,

Ula), herzogin von, (gemahlin Welfs VI 379.

dienstmannengeschlecht: die v., 889, 2645, 2037 - 40, £050, 2052, 2055, 2062, 2072, 2082, 2089, 2128, 2132, 2135, 2144, 2147-48, b 494.

Burkard, Johann, Heinrich, Chuntz, Reimbold, Raffin, Walther u. Siglin

v., vettern (1354) 1117. r. Konrad, Cunz v., (1366) 1228, 1238 -39, 1325. (c. 1381) 4442. Reinbold, Watther u. Siegelin, ge-

brüder (c. 1381) 4443.

bridder (c. 1981) 1459. Friedrich v., ek. (1388) 1453. 1) Bernhard (1403) 2124 - 26. [Rudolfs vetter] (1407) 2361. — ritler (1410) 2648, 3078, 3129, 3208, 3210, 3243. 3249 3260, 3262, 3280, 3285, 3378, 3383, 3425, 3609, 3748, 3762, rat des M. Bernh. (1424) 3776. vogt zu Hachberg (1125) h 1115, — 3885, 3888, 3890, 3893-94, 3980,

3982. — vogl zu Baden (1428) 4095 - 96, 4105, 4108, 4166, 4198. 1206, 1324, 1335, - 5030, 9 Otteman 2124-26.

1) Thomas-Theus 2945, 2124-26, vettern. ) Hans Nuwcnecker, Nünecker 2124-26. 7) Rudolf [Bernhards vetter] (1403) 2124-26, (1106) h: 489, 492, -9730 2850, 2945, 3016 - 17, 3068, 3208, 3210, 3225, 3260, 3262, 3267, 3275, 1285. vogt zu Baden (1421) 3316-17, 3353, 3390, 3410-13, 3420, 3425, 3468, 3493-95, 3526, 3597, 3639, 3676, 3725, 3755, - rath des M. Bernh. (1424) 3776, 3786, 3789.

3792-93, 3796, 3798, 3809, 3815. 3819, 3839, 3862, 4324, 9) Burkard (1403) 2124-26. 9 Heinrich (1403) 2124-26, gebrüder. Volmar v., ek. (1405) 2193. (1416) 2945, 3016-17, 3040, 3068-69, 3862,

Otto v., priester 2787. Matthaeus v., ek. 2683, Adam.

Georg, tieorg, d. j.,

Dans u. Withelm v., eke. 3676.

Kalw, Kalwe v. Schanenburg: Johann, Haus (c. 1381) 4466. - se. brüder u. schwestern 4466.

9) Rufelin (1384) h 351, 9 Burkard h 351. - (1395) 1624. 1) Hans h 351. - 1624. † (1425) 3809.

3818, gebrüder, schwäger des Joh. Truchsess v.Blankenmose. Dieser jüngste bruder Hans ist jedenfalls nicht zu identificieren mit dem vorher aufgeführten Hans, der als lehnträger für seine geschwister auffritt!

Egenoff, ek. (1402) 2013, Kuneman, sein bruder, ek. 2013. 2696. [2697.] 3068. Winterbach v. Schauenburg:

die zwei v. Winterbach (1332) 889. Ludwig v., gen. v. Winterbach (1389) 1466. (1403) 2124, 2135, + (1403) 2148, 2193. — se, gem. Anna v. Diersburg 1466. Burggraf, Buregrave v. Schanen-

hnrg:

Heinz Burcgrave (1332) 889. -

Heinz v. Schauenburg, gen. Burggraf (1354) 1117 Heinrich Burggraf v., (1401) 2004.

Dietrich. Reinbold, ebersteinsche dienst-

mannen. Dietrich n

Konrad 2177.

Anna Burggrefin, s. Keppenbach u. Speckbach.

Schauerberg, s. Scheuerberg. Schecke, Konrad, bürger zu Oberkirch; sc. lehnserben: Jecklin. Mathis, Henselin, Heiczelin, Berchtold, Henselin u. Heiczelin (1343)

4432 Berthold, v. Oberkirch, gesessen zu Offenburg (1370) 4423. — se. Freiburger leben, s. Beringers-

Scheer, die, O.-A. Saulgau.

— Heinz von der Schere 3098,

s. Scher. Scheffener, Johann, priester 1850.

Scheferszheim, Schefferszhein, s. Schäffersheim.

Scheftoltzheim, s. Schäffolsheim. Scheibenhard, Schib-, els, kr. Weissenhure.

Meingot v., (1197) 147.

Schiben-, Schiwenhart bei Bulach, B.-A. Karlsruhe. hof 551, 2500. - Heinrich u. Konrad, hrüder, leib-

eigene des M. Bernhard (1424) 3750. — ihre eltern, s. Edelman. Schelingen, B.-A. Breisach 4325. Schelher, Werner, bürger v. Freiburg

(1340) h 202. Schelkelin, Heinrich 367. Scheltbronn, s. Schöllbronn,

Schellenberg, Schellem-, ruine fürstentum Lichtenstein. Merklin v., (1409) 2568

Merkin V., (1907) 2008. Gebhard V., 3676. Konrad V., (1426) 3947. — diener des M. Berth. (1427) 4034, 4037.

1013, 4301, Schelm, Eberhard, v. Bergen (1128)

Schellbröune, s. Schöllbrönn. Schenk, e. ck. Burkard (1311) 693. — Konrad, der, ek. 1051.

Brun (1391) 1531. Peter Hans h 1005.

Gregor 4158.

s.: Burghein, Ehnheim, Erbach, Landsberg, Limpurg, Schneit-bach, Söllingen u. Staufenberg.
 Schenkenzell, B. A. Wolfach 4126.

Schenow, s. Schönau. Scher, Scheer, die, linker nebenfluss der III, im Elsass 1560, 3079-80, 3762, h 432, 544; s. auch III.

Scherere, s. Konrad, Brunnengus, Liepsun. Scherersau, die, flurname im Wiesen-

thal zu Schopfheim h 596.

Scherlenheim, Scherlis-, Scherlisz-bei Hochfelden, kr. Strassburg

2155. 3955. — Beinheimisches burglehen zu. 2985. Scherrer, Engelfrid, Basler bauptmann

der artillerie 3679, 3701, chertzingen, s. Schörzingen.

Scherzheim, Schercz-, Schertz-, stadt bei Lichtenau, B.-A. Kehl 2707. 2057

- Claus v., (1429) 4188. Scherzingen im Breisgau, B.-A. Frei-

burg h 1020. Schetzlin, s. Genuenbach.

Scheuerberg, Schauer, Schuwerb, hess prov. Starkenburg, st. Lin-denfels oder abgeg, burg bei Neckarsulm, s. Sickingen.

Scheuern, Schuren, zur Schüre, B.-A. Rustatt 2500. - güter des boch-

stifts Speier 3590. Schibenhart, s. Scheibenhard.

Schidlinhof, s. Staufenberg. Schilher, der, 1020. Schilling, Hermann, Mainzer bürger 1051

Burchard 767.

Baseler familie: Claus u. Werner, gebrüder u. Wern-

lin d. j., sohn von Claus (1399) h 847. Hans u. se. bansfrau Ennelin Men-

selerin, wittwe of Spitze 1424, h 1106. wittwe des Henman Gredennelin Schillingiu, ehefrau des

Hans v. Bühl h 996. - ihr oheim, Johannes, v. Hagenau (1401) 1997. 2579.

Werner, v. Surburg 3517, Schilt, Schylt, Strassburger familie: Johann, stättm. (1361) 1207.

Hans, d. j., (1403) 2148. Schillach, Schilldach, B.-A. Wolfach. burg u. stadt 2575, 3576, h 439,

 der herzog v., s. Urslingen.
 Schiltern, tarn, Niederösterreich, bez. Langenlois.

Ortolf v., (1251) 413. Schiltigheim, Schiltikeim 4151.

r. Erbe v., 3200, 4552; s. auch Erbe. Schyme, Heinzman, bürger zu Neuen-

burg (1409) h 912. Schindiler, Heinrich, bürger zu Gernsback 611.

Schip, s. Schüpf. Schiwenhart, s. Scheibenhard.

Slatheim, Slutheim, uicht Schlatt-heim, O.-A. Sulz oder Schlot-

heim, vielleicht Schlatt #11 Z .: s, auch Ghitheim.

Schlatt, Si- bei Staufen.

- Richard v., h.: (1358) 257. (1388)

763. (1392) 780. — sein brader h: 763. 780. Schlatten, in dem Sl., gem. Butsch-

bach, B.-A. Oberkirch 3315. Schlechtbach, Slechb-, gem. Raitbach, B-A. Schopfheim h 857. Slegel, s. Münch.

Schlegelholz, .holez. Slegelholcz,

-holtz, -holz, Erkebolt, Erkenbold,

ek. h: (1356) 645. 664. - diener des M. Otto v. H. h: (1368) 669. 691

Walther, leutpriester zu Schopfheim (1365) h 681. — sn. mietling. s. Johann.

Berthold, gen., kirchherr der pfarrkirche zu Zienken u. von S. Georg zu All-Keuzingen h 441.

Slegellin, Berthold, bürger zu Freiburg h 164. Slegeltal, s. Schleithal.

Schlegler, die, rittergesellschaft 1627, 1671, 1674, 1961, 2036.

Slehdorn, öd. bei Neu-Hengstell, O.-A. Calw 837.

Schleithal, Slegeltal im Elsass oso. Weissenburg. Craft v., (1197) 147.

Schleitheim = Schleten? - Heinrich v., landkomthur der ballei

Elsass · Burgund Deutschordens (1400) b 854

Schlem (?), Claus v., 4167. Slese, s. Selz.

Schlesien, herzőge v.: Brieg:

Ludwig H, herz, v., herr zu Liegnitz 3062

- Teschen

Pzymke, Przimke, Przemissla, Premsel, Primisel, Primissel, herzog v., hofrichter k. Karls IV h.: (1357) 249, 255-57, 262, 270, — hofrichter kg. Wenzels h: (1380) 333, 366, 1403. - Falkenberg:

Bolke, herzog v., hofrichter k. Karls h: (1358) 264, 271-72,

Sagan: llans I, berzog v., 3165. Schleswig:

gr. Gerhard v., 4378. se. gemahlin:

M. Agnes v. Baden, schwester M. Jakobs 4378.

Schleten, s. Schleitheim?

Schlettstadt, Sleczstat, Sletz-, Slestat, Slet-, Sletstatt, Slett-, Sletz-, Slettstatd, Slietzstad 701, 915, 1236. 1360, 1398, 1460, 1620, 1797, 2097, 2221-22, 2512-43, 3236, 3159, 3158. 3499, 3513, 3523, 3545, 3552, 3557, 3573, 3576, 3578, 3581, 3587, 3603, 3634, 3645, 3053, 3675, 3676, 3688, 3689, 3692 3706, 3727, 3738-39, 3753, 3757, 3768, 3813, 3843, 3856 3869, 3882, 3908, 3918, 3915, 4029, 4036, 4210, h; 162, 308, 310, 312, 455, 477, 1029, 1126. - rathe h 825. - bürgermeister u. rath 3199, 3559, 3681, 3698, 3767,

unterschultheiss, s. Bern. hoten h 821.

bürger, s. Onfrowe u. Richenbers Schleusiugen, Slus-, preuss. R.B.

Erfart - Johanniter zu, 1400 u. Z. Sehlick, Slick, Sligk, Caspar, proto-

notar k. Sigmunds, pfleger Eger (1428) 1011, 4015, 4371. 80\*

Schliengen, Sl. im Breisgan, B.- A. Mullheim b: 209, 597, 610-11, 654. 833, 888, 912, 950, 1050, 1066, 1074 - 75, 1100, 1111, — österr. leute h 844. — der galgeu h 888. — das landgericht h: 579-81. — das hohe gericht im dorf h: 833. 910, 912, 1050, 1066, 1072, 1074-75, 1100. — in- u. ausserhalb etters h: 833, 910, 912, 1074, 1100. - Heinrich v., schultheiss zu Basel

(1337) h 613.

Otto v., bürger zu Basel h: (1346)
 628, 635, 646.

 Heinin Stumper v., (1361) h 660.
 Schliffen, Slieffen, s. Schopfheim, Schlosser, s. Eberler.

Schluchtern, Slothrun, Sluthra, B.-A. Eppingen, s. Glutheim. Schlüpfingen, Schlüpfingerhof bei Mal-

terdingen. Werner v., Konrads des Barren tochtermann (1348) h 219.

Slusingen, s. Schlensingen. Slutheim, unbek. = Schluchtern, B.-A. Eppingen, oder Schlatt, B. - A. Staufen? s. Glutheim.

- Berthold v., kleriker der Wormser diocese 411 u. Z.

Schluttenbach, Sluttene, B. A. Ett-lingen 2775, 3925. Schmaleustein, Smalen, Smaln, Smal-

Schmathen-, Smalinsteyn bei Weingarten, B.-A. Durlach 455 u. Z. r, Konrad v., (1262) 455 u. Z. (1277)

507.

- Eberhard v., (1277) 507 - pfaffe Konrad v., (1321) 759.

- r. Johann v., (1311) 714, 731, 759, - sc. wittwe Adelheid (1324) 787. — ihr bruder, s. Wigand. — Cunz v., ek, (1351) 1085. —

(1366) 1223, 1262, (1371) 1292. se. sõhne: 4) Hans Kirchherre v., ek. 1223, 1252.

1292 2) Konrad 1223. 1252. - Gross Konrad

1-20-2 9 Kunz 1223, 1252. - aber Konrad (vgl.

Krieger p. 672) 1292.
4) der junge Konrad 1292. ) Reinhard 1252, 1292. r. Cuntz. Konrad (1382) 1358, 1479.

1493-94, 1541, 1602, 1616, + (1399) 1577.

se. 1. gemahlin: Else v. Auerbach 1358, 1193-94. † (1393) 1602.

se. 2 gemahlin: Ellichin, Elchin, tochter Johanns v. Wartenberg 1602, 1616, 1877.

Kirchherre, Hans, v., ek. (1401) 1993, 2167, -- Hans v., ob derselbe? rath des M. Bernh. (1407) 2435, 2503, 3070, 3253, 3898. sp. solin Peter 3898.

- Kenrad v., 3676. - s. auch Grötzingen.

Smeriande, jude von Breisach (1316) h 157.

Smidelin, Johann (1358) h 655. Smidle, Hanman, bürger zu Freiburg 3694, 3697, 3705, 3720, Schmied, Meinwart der, bruder zu

Themenbach (1284) h 80. Schmieheim, Schmehein, B.-A. Etten-

heim oder Smiecheu, O.-A. Sigmaringen in Hobenzollern. - Hans Robstant v., \$140.

Smyher, Steffan 3074. Schmit, Contz (1405) 2219.

Smit, Henni der, von Furtwange burger zu Freiburg (1347) h 217. Smytz, Henselin, diener hz. Adolfs v. Jülich u. Berg 4093,

Smögerer, s. Monsheim. Snabel, s. Eptingen. Schnait, Sneit, gem. Steinach, Il.-A.

Wolfach. Hng v. u. se. hausfrau Torote (1366) h 25%

Schneitbach, Sneitp-, nach F. Unterschneitbach, bair. B.A. Aichach. Berthold Schenk v., (1277) 505 u. Z., vgl. aber Krieger zu Schmit-Schnellingen, Sn., B.-A. Wolfach.

r. Rudolf v. u. se. hansfran Menun v. Diersburg (1306) h 127.

Johann v., ek. n. se. ehefrau Anna Burggräßu v. Dorlisheim (1331) - r. Heinrich v., h: (1331, 1336) 180.

190. (1356) 238. — se. hausfrau Magdalena h 190.

Wigerich v., (1357) h 247. Berchtold v., kirchherr zu Leut-kirch bei Schuttern (1400) h 436. Rudolf v., (1406) 2325, 3129, 3411, 3526, — diener M. Jakobs (1430) 4319, h: 569, 573,

- Friedrich v., diener M. Bernhards 4163. Suevelt, s. Weiherschloss.

Schnewelin, Schnevel-, Snewel-, Snewell, Snewelln, Snewel-, Snewli, Snewlin, Freiburger geschlecht: Johann (1300) h 112. Kourad Dietrich h: (1311) 143, 145

- ritter (1321) h 164. - v. Frei-burg h: 170-71. 179. 210. 294. sein sohn, s. Schnewelin zum Weiher. - sein tochtermann, s. Kaisersberg.

Konrad Dietrich der Schürer (1316) h 159. - der Schürer h 161. Johann der Schürer h: (1324) 170, 171, r. Konrad (1:121) h 161.

Johann der Gresser, meister zu Freiburg (1331) 911. — r. Johann, gen. Gresser, vogt der Adelheid v. Rappolistein, geb. v. Geroldseck (1:111) h 207.

Haman, Hamman, aman, Hamnan, schultbeiss zu Freiburg h: (1352) 205, 209 r. Johann (1356) h 240, r. Hancinan (1375) h 316.

r. Dietrich h: (1390) 394, 486 Berlhold Stefan (1417) h 574. Hans, gen. Konig 2898. -Bernlapp

r. Sneweli Bernlape, schultbeiss zu

Freiburg h: (1324) 170 - 21, 184.

Schnewelin Berenlape h: (1390) 391. (1392) 785. Konrad Bernlapp h: (1376) 317. ‡

(1380) 331. Kourad Bernlape v. Zähringen, ek.

3418, 3464, h 1028, im, ime Hof, iu dem Hove, Imhof, Imhofe, Imhoff:

r. Sneweli in dem Hove (13t1) h 143 r. Dietrich Snewlin Imhof (1353) h 230. — pfleger des Malterer (1356) h 212. — bürgermeister zu Freiburg (1376) h 317. — (1383) h 347. — h 1151.

Henni Suewelin Imhof, Dietrichs sohn, ek. (1383) h 347. r. Hesse Sneweli Imhof, bürger-

meister zu Freihurg h: (1352) 225. - pfleger des (1353) 229-30, 240, Malterer (1356) h 242. heiss (1357) h 247.

r. Sneweli Ratin linhoff v. Freiburg selig (1385) h 362. - se. tochter Elisabeth, s. Turn.

r. Hans Snewlin Imhofe (1390) h 391. v. Landeck:

r. Haneman, Hanman Snewelin v h: (1404) 474, 486, 508-9, 524, 546, 552, 556, 569, 573-74, — 2808, 2987, 3129, 3411-13, — diener des pf. Ludwig (1422) 3425, 3488, 3526. 3561, 3584, 3606, 3661, 3674, 3690, 3697, 3764, (1426) 3914, 3917, 3959
-61, 3964, 3968, (1427) 3971, 3984
-85, 3988, 3995, 4004, 4009, 4024. 1027. + (1427) 4031. 4319. 4321 4324. sc. sõlme:

9 Konrad Schnewelin v., ek. 4319-20. — se, reisigen knechte, s. Beheim, Blumegg, Falkenstein, Hanselman, Sporlin.

7) Hans v. Landeck, ek. (1430) 4319.

4321. Hamnan, d. i. von Landeck (1428)

Bechtold Snewlin v., † (1422) 3425. Ludwig v., diener M. Jakobs 4302. zum Weiherschloss:

Dietrich v. Weiherschloss (1387) h 378. [1115] h 564.] — [sn. sohn h 564.?]

Johanu, Itans, gen. zum Weiherschloss, Konrad Dietrichs sohn h: (1365) 283, 294, — ritter u. diener des M. Rudolf VI (1369) 1263. - h: (1370) 299, 301, sõhne

1) Konrad Dietrich, znm Weiher (zem Wiger), ek. (1390) h 391. — ritter (1390) h 394. — vogt u. pfleger Annas von Uesenberg h: (1:592) 103, 101, - se, hausfran Anna (1393) h 404

 Werner zem Wiger, (1390) h 391.
 Hans Oswald zum Wyger, ek. h: (1412) 518, 553, 564, 566, 569, 573,71, 1115. — 2946, 2987, 3013. 3129, 3267, 3370, 3411-12, 3661,

3674, 3678, 3960, 3975, 3985-86, 3988, 4009, 4024, 4026, † (1430) 4319, 4321. — se, kinder 4319. 4321. - ihre vormünder, s. Ambringen, Bolsenheim.

Hans Werner, Hans Oswalds vetter h: (1406) 486. — 2987. Snider, Fritschi der, (1357) h 246

Schnider, Rudolf, bürger zu Basel (1427) h 1127. Wernlin, aus Hechingen (1426) 3880.

Schnyder, Claus, zu Strassburg 1047. Snoucho, Wezelo gen., u. se. gem. (1287) 555. Schobelin, Schöfelin, Schöpfliein, Schö-

phelin, Schöphelin, Schöphelin, Schöphlin, Schofflin, Schofflin, Schoubelin, Schov, s. Ingersheim u. Mönsheim. Schöllbronn, Schell-, Scheltbrönne,

B.-A. Ettlingen 4095. Schömberg, Schön-, Schöne-, Schom-, Schone, Schonen-, O.-A.

Rottweil. burg u. stadt 1379 - 81, 1386 - 87, 1436, 1488, 1531, 2492, 2569, 2775,

5003. Schon, Hans 3098. Schönau, -owe, Schonaugia, B.-A.

Heidelberg. kloster 445.

- nonnen: ung. töchter des gr. Gerhard v. Rieneck u. seiner gem. Adelheid v. Brauneck, s. Rieneck Konrad Marschall v., (1262) 455.

Konrad u. sn. bruder Siboto

Schönow, -e, -ow, -e, Schönnow, Schönnow, -e, Schoennow bei Markolsheim, els. kr. Schlettsladt, - Harus v.:

r. Rudolf der Hürus v., (1358) h 259. — der Hürus (1363) h 670. - Rud. v. Sch., gen. Hüruss h 672. - 3 ad. Hürusv. Sch. h 676. - ritter h: (1365) 681. 693. 699. 703. 706-7. d. a. h: (1378) 730 - 31. (1393) 787. — Rudolf v., gen. der Hürus h: † (1394) 805. 857. 898. — sn. vogt zu Stetten, s. Jost. - se. wittwe Anna v. Klingenherg (1400) h 857. - ihr vogt, s. Marschalk.

Hudolfs söhne:

) Rudolf, d. j. (1369) h 693.

) Albrecht, Ahr., gen. der Hürus h: (1394) 895, 857, 898, (1421) 1038, 1043. - se, geschwister h 805.

3 Anna, die Húrussin v., s. Ziboll. Walther v. Schonau, gen. der Hirns, ek. (1386) h.749. welches? Wilhelm v., 3676.

Schönberg, s. Schönenherg. Schöneck, negge, ruine n. Nieder-bronn im Elsass. feste h 454. - Sconenegge, Schönnecke, herr Peter

von der, Strasshurger bürger (1283) 545. Peterman v., "schoffel" = schöffel,

schöffe zu Strassburg +542.

Schöneck etc. welches? els.-lothr. kr. Forbach od, Schönecken in der Eifel, kr.

Prum? s. Finstingen. Schönenberg, Schönberg, Schonenberg, .borg bei Oherwesel.

Johann v., von Ehrenburg (1425) 3817, 3895, 3936, † (1426) 3937. Schönenbrunnen, Schona-, Schala-brunne, ansgeg, bei Mussbach.

B.-A. Emmendingen h: 143, 159. Schönen Steinbach bei Ensisheim im

Flanss. - priorin u. convent des klosters zu.

h 1088 Schönenwerd, s. Werd. Schoeninges ginoscin 576

Schönkind, Lienhard, bürger zu Basel h 1194.

Schönrain, öd. bei Hechingen 4500. Schonthal, -tal, Ober- 11, Unter-, O.-A. Backnaug.

Dackhang.

Johann v., 2704.
Schopflein, s. Monsheim.
Schorzingen, Schertz., O. A. Spai-chingen 1483. Schöuwemburg, Schöwen-, s. Schauen-

burg. Schoffhusen, Schofhusen, s. Oberschaffhausen.

Schofhein, s. Schopfheim.

Schofflin, s. Monsheim. Scholle, Ettlinger bürger (1400) 1926.

 Henui, geschworener zu Ihringen (1405) h 482. Schollen Fritsche. Strassburger schiffer (1399) 1918.

Schollentertz, bürger zu Strassburg 4532 Schonbek, unbest., Berthold v., 612

Schonberg, Schonen-, s. Schömberg, Sconenegge, s. Schöneck.
Schonnawer. Konrad, kammerschreiber der herzoge Albrecht III u.
Leopold III v. Österreich 130t.
Schopfheim, -hein. Schof, Schopf.

Schoppf-Schop-Schopp-Schoph-, Schophfein, Schopfen, Schophen, Schopphen, Schopfingen, B.-A.-stadt h; 588, 614, 669, 686, 688, 691, 694, 705, 714, 716, 740, 757. 769, 803, 812, 822, 956, 963, 972, 1030, 1092, — das Erhafftenhaus h 992. - ringmauer b 620. - bei der Slieffen h; 652, 1105, - dörfer in Schopfheimer twing u. bann, s.: Ehnerfahrnan, Eichen, Ennin-

gen, Gündenhausen n. Wiechs. - österr, lehen M. Rudolfs 111 h 751. - leutpriester, s. Schlegelholtz. - vögte, s.: Brugger, Marggraf, Stöl-

ezi, Stöltzlin. rath u. bürger h 59 - bürger, s.: Arnleder, Erhaft, Fahr-

nau, Goltz, Göltzlin gen. Arn-leder, Göselin, Vogt. s. Schwaningen.

B.-A. Offenlurg 1625,
 Gotfried v., (t161) 128

Schoppach, s. Schapbach.

Schorndorf, O. A .- stadt h: 521. -Schorren, ad. zw. Landeck n. Wan-

plinsherg h 508.

— Johann der Schorrer (1348) h 218. - sn. tochtermann, s. Wönnlins-

berg. Anna Schorerin; Claus n. Henni ihre brüder (1360) h 26

Schotbach, Schott-, s. Schapbach, Schoultelin, Schov-, s. Monsheim. Schowenburg, Schon-, Schowen-, Schowem-, Schouwenburg, Schouwem-

berg, s. Schauenburg. Schreck, -e. s. Schröck, Schreiber, der lange 1168

- B. scriptors, s. Melchingen. - Konrad der, (1300) h 113

- Johann der, bürger zu Freiburg u. se. hausfrau Margarethe Eggelin h 234.

Peter Schriber, amtmann des von Eberstein 2507.

- s. Emmendingen. s. Konrad.

Schrode, s. Sickingen. Schröck, Schreck, Schrecke auf der Hart, jetzt Leopoldshafen 1187. 1298. 1441, 2212.

fabre 2384. - Rheinzoll 1297, 1356, 1863, 1874,

2296, 2626, 2863, 3889, 4053, 4544, zöllner, s. Gotze. - Schuch, s. Enzherg.

- s. Erziugen. Schüchmacher, s. Riet.

Schucze, s. Netschental. Schuerlin, Aberlin, reisiger knecht 3505.

Schüpf, Schip, jetzt Oberschüpf, B.-A. Tauberbischofsheim. — r. Ludwig v., (1262) 455. Schürer, s. Schnewelin. Schürin, Heinzman, von Ensisheim,

schaffner zu Sennheim h 749. Schütz, Schutz, e. Aberlin, diener M. Bernhards (1390) 1492.

s. Odenheim. Schuhelin, Scha., Scha., s. Enzberg Schulersberg, Schultberg, gem. Müh-lenbach, B.-A. Wolfach 4445. Schulmeister, s. Basel domkapitel.

Schultheiss, Bartman, von Ihringen, der wirth, bürger zu Freiburg h: (1388) 385, 400. Hanman, bürger zu Breisach (1394)

li 412 Heinz [zu Pforzheim] (1359) 1146, - Hans, gen., bürger zu Pforzheim 3273.

Heinrich, stadtschreiber zu Rothenhurg an der Tauber 2821.

- s. Büssesheim. - s. Endingen.

s. Neuenstein u. Oberkirch-Schultheissin, Gertrud die, v. Frei-burg, s. Welsweil. Schulter, s. Mönsheim.

Schüch, s. Erzingen. Schüler, Burkard, der. (1297) h 103, Schuren, s. Bertoldsfeld.

Schuren, s. Scheuern. Schurer, Peter, gebürtig zu Freiburg im Breisgan 2551.

Berthold, kaplan M. Bernhards, kirchherr zu Fautenbach 3008. Schurlin, s. Stoffeln

Schuser, Leutfrid It 317. Schutter, die 2162.

Schuttern, B.-A. Lahr h 436.

– kloster, h 118. – abt h 181.

Schutterwald, t. B -A. Offenburg 1606.

Schutz, -c, s. Schutz.

Schuwerberg, s. Scheuerberg, nicht Schauerberg. Scultetus, Johannes, v. Durlach (1400)

1953 Swah, Burchard der, ek. (1334) 924. Swaben, Hartmann v., Strassburger bürger (1278) 511.

Schwaben, Sw-- hz. Friedrich 151, 155, - hz. v. Elsass 135.

- Konradin, s. Deutschland.

 herzogtum 149, 1301, 1399, 1957, 2279, 3701, 3772, 4126, 4350, 4385. 4544, h 290. - grafen 144. - herren h 526. - ritterschaft 1316, 4369. rittergesellschaft vom S.-Georgenschild in Schwaben, s. S.-Georgenschild. - juden 3454 - 0sterr.

stadte in —, s. Österreich.

landvögte 1133, s. Swinar n. Weinsberg. — für Oberschwaben, s. Schwenningen.

- reichsstädte in, "schwebschsche stett, schwäbischer städtebund 1133, 1671, 1674, 2227, 2229-30, 2240, 2243-44, 2246, 2251-53, 2280, 2005, 2312, 2315, 2328 2368 - 70. 2382, 2407-8, 2411, 2423, 2425, 2440, 2442, 2446, 2453, 2467, 2473, 2498, 2513, 2515, 2520, 2537, 2564, 2630, 2617, 2661, 2663, 2668, 2829, 2406, 3461, 3197, 3523, 3653, 3628, 3631, 3642, 3859, 3982, 4403, 4488, 1165, 1316, 1369, 1483, 5003-6, 5008.

h; 358, 368, 747, - städteboten 25t5, 2668, 3461,

- hanotleute 3437. - die obern (österr.) lande ze Swaben u. ze Elsazz 1301, 3645.

die Schwaben oben im land 2580. Swabheym, s. Pfaffenschwabenheim. Schwäbisch-Gmünd, s. Gemünd. Itali, s. Hall.

Werd, s. Donauworth. Schwärzenbach, Schwarzen-, Swartz-,

Swertz-, gem. Beichenbach, B.-A. Offenburg 1910, 2193, 3315, 4457, Swager, Eberlin h 926.

Schwaibach, Swel-, H. A. Offenburg

Swalbach, Heinrich Henne, Mainzer burger 2221. Schwalbach, Johannes, schreiber gr.

Johanns v. Katzenellenbogen 2970. Swancz, Hans 4125. Swande, s. Schwann,

Schwaningen, Sweinings, Sweiningen, Sweyningen, Sweinigen, Sweiniger, B. A. Boundorf. Konrad, ek. (1337) b 619. - diener des M. Otto (1340) h:620, (1365) 681. — sesshaft zu Schopfheim (1371) b 761

se, ehefrau: Verenay, Achdorf h: 619, ± (1340) 620. Hartman, Heinzman n. Peterman

h 704

tochter Else, s. Pfirter.

Johann, ek , Konrads hruder (1327) h 619

Fise h 829. — ibr vater † u. bruder † (1397) h 829. - ibr gatte, s. Hauenstein.

- Verena h 872. - ibr vater, s. Pfirt. - ihr gatte, s. Tegernau.

Schwann, Swande, O.-A. Neuenburg Swarber, Bulman, meister zu Strass-

burg (1333) 912-13. Swarcinberch, s. Sehwarzenberg. Swartz, r. Hans (1410) h 926.

s. Sonharce. Schwarzach, Swarcz-, die, alter name für den durch Schwetzingen flicssenden Leimbach 1174 1356.

- Swarzake, Swartzach, B.-A. Buhl. abtei S.-Peter 101, 130, 568, 582 -83, 715, 3140, 3781. S.-Petersleute in den gerichten u.

dörfern des kl. oberhalb Stollhofen 1287. - abt v., (1248) 395, (1251) 414, (1260)

449, 3539, 3832, abte: Anselm (1257) 430.

Reinhard v. Windeck (1312) 993, Konrad 2871, 3476, - conventualen:

Albert camerarius \$30. Hesso cellarius 430. Schwarzach, Swartz-, abgeg. in der

gegend des Schluchsee Hermann v., ek. u. se. wittwe Anna (1391) h 395.

Schwarzburg, Swarczp-, Swartzem-burg in Thüringen. - grafen: Günther, herr zu Ranis, hofmeister kg. Ruprechts (1405) 2203, 2221.

2239, 4524. (1415) h 565. grāfin Mechtild, tochter der grāfin Mechtild v. Henneberg, geb. M. v. Baden (1406) 2287 Z.

s. Wirzburg, bischöfe. Schwarzenbach, Swartzen-, s. Schwärzenbach.

Schwarzenberg, Sw., Swarcz., Swartz. Swartzz-, Swartzem-, Swarczembergk, Swarcinberch, ruine sü. von Waldkirch. - berrengeschlecht:

Konrad u. Werner, vögte v., (1161)

Wilhelm, herr v., h: (1284) 81, 84, 92, 101, 104, 107, se, gemahlin:

Helge h 107. - ibr vogl. s. gr. Egeno v. Freiburg.

Schwarzenberg etc. Johann, herr v., h: (1285) 84, 86, 104, (1311) 143.

Heinrich, (1314) h 151.

W. v., lesemeister von den Predigern zu Freiburg. Johann h.: (1367) 259, 290, 292, 294,

Ulrich h; (1379) 329, 331, (1409) 529 -30. — (1396) 1691. — Strass burger bürger (1406) 2284, 2502. — 4566.

Hans Werner, (1418) 4566, ((1424) 3697.]

Margaretha, äbtissin des klosters der hl. Margaretha bei Waldkirch 3993

- Walther Schwarzenberg, rathsherr zu Frankfurt 3159, 3630, 3754 uf der Morge, O.-A. Freudenstadt.

kapelle zu, 1519. Schwarzgraf, s. Zollern. Schwarzwald, Wald 1241, — die auf

dem Wald 3580. - mannschaft, wildbanne n. silberberge auf dem' -. Basler stiftslehen h; 781,800-2. 848. - landvogtei, s. Aargau. gemeiner der herrschaft Österreich h 954. - klöster in u. auf dem Schwarzwald, s. Alpirsbach, Knichis, S.-Blasien, S.-Georgen, S.-Märgen, Wittichen.

Swawbe, Michel (1431) 4364. Swederus, meister, arzl zu Freiburg h: 359, 389.

Schweigen, Sw. bei Bergzahern in Rheinpfalz. Hans v., gen. Stange 4152.

Schweigmatt, Sweyg., Sweyggm. Sweigmatten, gem. Raithach, B.-A. Schopfheim 35. h: 681, 805, 857. Schweigntatte, die, bei dem Weier, s. Weiherschloss. Schweinfurt, Swin- 1436.

Schweinheim, Swinheym, aligeg. dort bei Jockgrim, bair. B.-A. Germersheim 966.

Sweininger, Swey-, Sweinigen, Sweinings, s. Schwapingen. Schweitzer, Heine, vogt v. Liel h 1075. Schweiz h 407. — die Switzer 3587.

Schwenningen, welches? Johann Heinrich v., landvogt für Oberschwaben (1346) 1020, Swerte - Schwerte an der Ruhr?

- Johann v., licentist in decretis u. protonotar (1425) h 1117. Swertzenbach, s. Schwärzenbach. Schwerzen, Swerce, B.-A. Waldshut-

Adelbert v., 17. Schwetzingen, Sw- bei Manuheim 4089, Sweuus, s. Heinrich. Swicker, Swieger, Swigger, notar 179.

268. — protonolar 298. — d. j. 701. Schwieberdingen, Swiebert-, O.-A.

Ludwigsburg 1430. Swinar in Böhmen bei Königsgrätz.

Horziwoi v., hauptmann u. landvogt des rom. königs in Baiern, zu Schwaben u. im Elsass 1555.

1558, 1560, 1563, 1565-67, 1572-73, 1575, 1578, t58t, 1595, 1601, Schwindratzheim, Swindelsz-, Swindoltz- bei Hochfelden, kr. Strass-

hure. Beinheim burglehen2155,2985,3955. Swinfurt, s. Schweinfurt. Schwyz, Swytze 1072, 1074, 3053, 3295.

1405, 4580, landammann, s. Iberg.

Sebicz in Böbmen, kr. Böhmisch-Leipa nnw. Danba (Wi.). - Nikolaus, kanzler k. Wenzels 1867, See u. Bund am See, Seebund, s.

Bodensee. Seebach, Seb., B.A. Achern.

ritter ... v., (1289) 584 inter Oberssebach bei Weissen-

- jetzt Oberseebach hurg im Elsass (Wi.) 2194. - Friedrich v., (1290) 589 595. - Eberhard, ek. (1405) 2194-95.

Seebronn, Sebrun, O.A. Rottenburg 1483. Seekau in Steiermark, bez. Leibuitz.

- bischof Ulrich (1301) h 115 Seckendorf, .ff, B. - A. Fürtli, L. - G. Cadolzhurg in Mittelfranken. Konrad v., gen. Aberdar, land-richter zu Nürnberg (1380) 1329.

Heinz v., gen. der Egesdorsper? 3676. [nach Egersdorf ebenda L.-G. Cadolzburg benannt].

— Heinz v., gen. Fromeheinz 3676. Seckenheim, B.-A. Schwetzingen 4378. Seckingen, Sekkingen, s. Säckingen.

Segsow, s. Sexau. Segwär, Konrad, bürger zu Basel

(1427) h t132. Sehzhehn, s. Seshelm.

Seida, s. Landsberg. Seilbach, s. Selbach. Seiler, Marlin, bannerberr zu Kleinbasel (1424) 3730.

Hans, spitalmeister zu Freiburg h; (1391) 778, 786, 790,

Seille, mebenfinss der Mosel bei Metz 1224-29. Seinsheim, Sauwes-, Sauwnsz- in

Mittelfranken L Uffenheim, bair. B.-A. Kilzingen Eberhard v., (1327) 830, Eberhard, dentschordensmeisterzu

Horneck (1121) 3715, 4127-28 Seitingen, Syl- hei Wurmlingen, O.A. Tuttlingen h 538. Selbach, Salb., Seilb., Seli., Seh., Sil., B.-A. Rashatt 2177.

pfarrkirche v S.-Nikolaus 1680. -

plarrer, s. Sartor. Heinrich v., (1217,31) 203 r. Otho v., (1288) 569-70

Heinrich der Vogt (vögit) v., (1306) 668. — Heinr. v. Selbach 671, 674. — ritter (1308) 679, 682, [der v., r. (1310) 692.] 693, 699. [712.] 724. (1319) 744. 7<u>57.</u> 763. (1329) 853.

900, 905, 1340, se. löchter: Elsbeth (1319) 744.

Junta (1333) 900, 1340. Heinrich v., (1334) 933, † (1343) 4404.

se. tochter: Agnes, s. Bonnigheim. su. sohn: Hans 4404.

die v., klosterfrau zu Lichtenthal 1106.

Otto v., (1348/55) 1047, 1049, 1082. (1356) 1131. - ritter (1363) 1198. -berr Otto 1223, 1229, 1239, 1265. 1292.93, (1372) 1296, 1608, 2177.

- Olteman, Othman, wold der-selbe (1348) 1052. (1355) 1118. Ottos gemahlin:

Anna 1296. se, sõhne:

 Hans, ek. (1381) 1340, 4434, 1402, 1415, 1453, 1607-8, 1636, — vogt zn Neuelerstein (1:896) 1697, 1705, 1708, 1713, 1733, 1759, 1798, 1828,

1861. 1874. - junker (1399) 1893. 1903. 1906, 1914, - rath des M. Bernhard (1400) 1961, 1968, 1975, 1978, 1993, 2006 - 7, 2022, 2026, 2055. 2139. † (1405) 2201. se, tochter:

Anna, s. Gemmingen. 4) Otteman (1387) 1415, 1453.

- Hans v., (1417) 2994 Selbrer, Berthold der, (1325) h 174. Seldan, den. don. s. Solden. Seldengen, Selding-, s. Söllingen.

Seldenowe, abgeg., wohl hei Selz 497. Seligenstadt, hess. prov. Starkenburg nö. Darmstadt h 334.

Selingen, Sell-, s. Söllingen Selmelin, Strassburger jude 704. Selnbach, s. Selbach, Selz, Selsa, Sals, Saelse, Sels, e. Seltz.

-e, Selsze, Sold, Siese, kloster <u>60.</u> <u>510.</u> 1126, 2015. - ahte (1248) <u>395.</u> (1383) 1369. 1393.

Strassburgs bürger (1389) 1475. – 1478. 1778. 1830. abte:

Walther (1151) 91. Helnwieus (1197) 117-48. G. (1235) 346. Hugo (1329) 853.

Johann v. Fleckenstein (1400) 1942. 1976, 1979, 2045, 2181, 2720, 2724, 2852, 2854, 3042, 3646, 4563, 5018; s. auch Basel, bisch.

 stadl 147, 346, 387, 133, 466, 480, 494-95, 497, 531, 586, 589, 719-20, 777, 862, 915, 1035, 1126, 1133-38. 1156, 1200, 1296, 1555, 1576, 1793, 1796-97, 1814, 2384, 2555, 3057 u. Z. 3610, 3985, 4004, 4009, 4024, 4292, 4295. - h 160.

freie reichsstrasse bei, 2550, 3982, - rejehsstrasse zw. Selz n. Beinheim 1546. - zw. Selz n. Hagenau 3708, - schiffahrt zw. Selsu. Strasslung 3677.

- zoll 1155-56, 1200, - schultheiss, s. Hng.

pleban, s. Chuno.

 pfarrkirche 1281, 2719.
 kaplaneien, s.: Blittersdorf, Dun-hausen, Muffenbeim, Ottersdorf, Wintersdorf.

Semondans wsw. Héricourt, dép. Haute-Saone 1162. Sempach h: 318, 370-71. Sempol, s. Saint-Pol.

Semslendal, unbek., hof zu, 3405. Senargent bei Belfort 820,

Sendelbach, in dem, gem. Durbach, B. A. Offenburg 3069, 3221, 4443, 4449, 4466,

Senffllin, Konrad (1428) 4118. Sengerhans, s. Huffel. Senu, s. Buchegg.

- s. Münsimzen.

Sennheim, stadt u. amt 2993, h: 751, 807, 1002, 1015, 1032, 1040, 1052, 1054, 1061-62,

schloss h 1054.

österreich. lösungsrecht h 720.
 bischöft, Baseler kelter h 663.

schaffner, rath u. gemeinde h: 1016. 1033 schaffner, s. Kleten u. Schurin.

- Hng v., schultheiss zu Kleinbasel h; (1358) 655, 657, - Dietschmann, Dietrich v., ammann

zu Kleinhasel h : (1358) 655, 657. — schultheiss (1371) h 709. Johann v., zu Busel h.; 655, 657.
 Sermenz, augeblich ehemalige burg

zw. Auggen u. Neuenburg. Sermenzer, Serniczer, Serniczer, Zermer,

Jakob der, hürger zu Nenenburg h: (1279) 57, 70, (1297) 100, sn. schwäher selig, s. Hach. - Berthold der, r. von Neuenhurg

(1314) h 591. Sesenbeim ö. Hagenau im Elsass 1533.

s. Ried. C. de, (1249) 401.
 Seshelm, Sehz-, Sehshel, Sifrid, bürger

zu Pforzheim (1334) 922. - schultheiss (1345) 1017. selig (1355) 1118. Seusslitz bei Grossenhain, sachs. kr. Dresilen.

- kloster 487 Seveler, Konrad 2516. Sewischer städtebund - Bodensee, städtelmnd.

Sexau, ·w, ·ow, e·, ·owe, ·ôwe, Srgsow, Ober- n. Vorder-, B.-A. Emmendingen h: 133. 567. -- die Sexo-wen h 32. -- die beiden h 240. -inner u. usser h 552. — griene ze der ussern — hei der Elzach h 174. — that h 567, 4566. — schultheissenamt h 141. — besitz

der ablei Andlan h: 90, 211. Syhenbergen, s. Zevenbergen, Sibenbrunnen, s. Sinbront.

Sibidate, s. Cividate. Sickingen, Sik-, Sicg-, B.-A. Bretten <u>628.</u> 4500. — die T., 1747.

- Ludwig u. der Hofwart, Hoviwart v., (1288) 576.

r. Albert v., gen. Hofewart (1295)
 627-28, 630, 633,
 Reinhard v., Alberts bruder 627.

<u>630</u>, — se. gattin — Burkard, Brenr. Brendelin v., 630, -Hedwig 630. delins sohn 630.

Sickingen etc.

- Konrad v., ek. (1324) 790, 794.
   Swicker v., (1352) 1101. se. gem. Suse, tochter Albrechts Roder v. Schauenhurg 1101. — ritter u. pfalz. vogt zu Neukastel (1366) 1227.
- Swicker v., (c. 1381) 4472, ob dersetbe? - se. lochter, s. Wössingen. r. Heinrich v., (1401) 1996.
   Martin v., (1392) 1547.
- Schwarz, Swarez, Swartz, Rein-hard v., Martins bruder (1388) 1453, 1547. pfatz. unterlandvogt im Elsass (1401) 1974. ritter (1401) 1984, 1996-97, 2104-5. 2108, 2151, 2280, 2306 · 7, 2310, 2313, 2614, 2658, (1411) 4503, — 2663, 2682, 3299, 3425, 3707 - 8, 4089, 4150, 4186, - h; 455, 460,
- 177. sn. schwager, s. Neipperg. - der junge Reinhard v., (1392: 1517. - junker Reinhard, Reinher, gen. Welse, Welrse (1398) 1842. (1399) t904, ob derselbe?
- Beinhard, des vitztums [Haman's] bruder (1401) 1996, - vogt zu Heidelberg, rath kg. Ruprechts (1408) 2503, 2569, ob derselbe u. identisch mit Reinhard dem imperior ?
- Reinhard v., amtmann zu Bretten 3299. - rath des pf. Ludwig (1424) 3647, 3707-8, 3789, 3793, 4534-35, - r. Haman, Hanman v., vitztum zu
- Neustadt (1397) 1725, 1996, pfaiz, rath (1403) 2151.
- Heinhard Hofwart v., (1407) 2383.
   Eberhard v., (1408) 2500. 2510. 2576, 2694.
- Swicker v., zu Scheuerberg, nicht Schauerberg (1426) 3930.
- Reinhard v., d. j. (1429) 4158. Craft v., 2901, 2910-11, 2913, 2927 -28, 3242, 3273, 3299, 3312, - se, hausfrau Katharina, tochter des Hans Cunzman v. Staffort von dessen gattin Margarethe v. Zeiskam 3299, 3112.
- Kunrad v., 3299, 3676, 4139, - Konrad v., gen. Schrode, ek. 3676.
- 4152 - Jakob v., gen. der junge Schrode, ek. 3676.
- Agnes, s. Remchingen-Adelheid, s. Thalheim.
- Siezzenkilch, s. Sitzenkirch, Syde, Heinrich, kirchherr zu Ettlingenweier 1122.
- Siegelin, s. Oberkirch. Siegfried, decan der Speirer kirche
- leutpriester v. Ebersteinburg 676. Sierck, Sirk, Syrck an der Mosel, kr. Diedenhofen.
- Arnold v., 2733, 2736-39. Siferman, Ruffin, Strassburger bürger
- 2667. Sigebotte, Albert, gen., h 101.
- Sygel, s. Mullenheim. Sigelman, Hemrich (1421) h 1042.

- Sygelmennin, Murgarethe, bürgerin von Freiburg (1376) h 319. Sigelo, ritter 327.
- Sygenowe, s. Signau. Siglo, monetarius, Wormser bürger
- Sigmund, dapifer [des M. Hermann V] (1225) 268
- S(immid?), notar (M. Rud. 1) (1249) 401. Simund, truchsess, dapifer M. Her-manns VI u Rudolfs I (1245) 387.
- 401, wohl dersetbe. Signau, Sygenowe an der Emme oso. Bern.
- r. Matthias, nicht M. Ritter, herr zu, (1394) h 410.
- Sigrist, Siger-, Johann u. Konrad der, (1316) h 159. - Konrad der, von Bromshart h 219.
- Sacrista, Johann, rektor, kirchherr der pfarrkirche zu Röteln h: 880, 934, 990,
- Silbach, s. Selbach. Silberrad, Caspar, bürger zu Offenburg (1360) 1408.
- Simelar, s. Golffried. Simmern-Zweibrücken, s. pfalzgrafen. Simmozheim, Simontsheim, O.-A. Calw. - Craphto v., (1262) 455
- Simon, kaplan des bischofs v. Utrecht 2410. 2421. 2429.
- Sin, Cunz, "marsteler" M. Bernhards (1426) 4301. Sindelfingen, O.-A. Röblingen 4162.
- churherrustift 600, 608, 4162
   Singen, B.-A. Durlach 2188, 3789,
   -in, B.-A. Konstanz.
- Adelhero v., (1090) 1 Singer der, Augsburger bote 2096. Sinubronn, Sibenbrumen, Sy., Syn-prunu, bair, B.-A. Dinkelsbüld 944, 962-64.
- Sinsbein, Sunst., Sunser, Sunnens,
   Sunszhain, B.-A.-stadt 227, 343,
   721, 3638, 4463, 4448.
   kloster 721, 782, abt Konrad (1323) 782. - abt Apel (1426) 3789.
- Sintzenhofen, ödung zw. Oberkirch u. Zusenhofen 1534, 3221.
- Sinz, Sincze, Sintze, Baseler familie: Konrad, gen. Koetzinger (1378) h 730. Konrad (1417) h 1001. "elwann" būrger zu Basel (1429) 4253.
- Burkard, bürger zu Basel, vogt Ure's zem Tolden (1399) h 846. Johann, an der Rheinbrücke, bürger zu Basel (1348) h 633,
- Sinzenhof, der, s. Basel. Sinzheim, Suns-, Sunsz-, Sunensh-, Sunengh-, Sunnensbain, Sunnesh-,
- Súnnens-, Súnnesh-, Súnnish-, Súnsz-, Súnsz-, Sonnes-, R.A. Baden 401, 570, 702, 840, 1101-2, 1608, 2010, 3830 - das obere dorf 448.
- Kelnershof 574. Handelsfelthof 4128,
- Stollenhof 4435.
- Kourad v., (1288) 569-70. - Heinrich v., (13t1) 693,

- Sinzheim etc. - Hans v., ek. (1380) 1336. † (vor 1404) 2177.
  - Heinzman, Heinz v., ek. (1380) 1336. + (1414) 2848. Sissach, kt. Baseltami.
  - Thuring v., von Schaffhausen n. seine eheliche wirlin Ure zem Tolden, wittwe Hennemaus zem Tolden (1399) h 846.
  - ytingen, s. Seitingen. Sittiche, psiticl. gesellschaft der, h 23 u. Z., s.: Nenenburg u. Röteln. Sitzeukirch, -kilch, Siczzen-, Sizin-,
  - B.-A. Mültheim h: 751, 1136. kloster h: 11, 314, 625, 711, 720. 741, 1136.
  - kreuzaltar extra chorum h 711. ahtissin Adelheid Zekin [nach mitteilung Hölscher's lesefehler an-
  - statt ze Rinj h: (1378) 729. priorin, s. Nollingen. schwester, s. Hertenberg.
  - Sizilien, königreich, s. Anjon. konnetable, s. Britaud. Skalitz, welches? 3372, 3379.
  - St. Sm u. Su, s. Schl-, m-, n. Stad, die, unbek, 2384. Sobernheim an der Nahe, R.-B. Kob-
  - lenz. - Peter v., schreiber des erzbischofs
  - Friedrich v. Köln (1402) 2034. Heinrich v., Mainzer bürger 1054.
  - Soflingen, O.-A. Ulm. nonnenkloster der hl. Clara 4390 b. Solden, Seldan, -den, -on, B.-A. Frei
    - burg.
- gotteshaus zu, h.: 134, 170. Peter v., kleriker (1297) h 101. Peter v., h: (1321) 164, 170-71.
- Sollingen, Sel., B.-A. Rastatt 682, 770. 1441. 2352. 2476, 4017. - 4419. bad. geleitsgeld n. zoll (1322) 770. 1048, 1172, 1261, 1356, 1441, 1575, 2534, 2674, 2779, 2781-82, 2936, 2997, 3124, 3137, 3141, 3217, 3241,
- 3889, 4293, 4401, 4339, 4342, 4556, - zöllner 2264. - Berthold v., Strassburger hürger (1312) 704, 746, 757, (1335) 934, sn. bruder Schaffener 701.
- Berthold der Scheuke v., 4542; vermutlich der obige. - sn. bruder Johannes 4542.
- Seldengen, Selding-, B.-A. Durlach. - Seadenger, Stating, 15-3. Darien.
   - dorf u. burg (burgstadel), Weissenburger lehen 155, 595, 985, 977, 1129
   - 30, 1176, 1242, 1293, 1321, 1392, 1447, 1506, 1703, 1769, 1869, 2188. 2536, 2715, 2732, 3329, 3862 [aus den von mir festgeslellten varianten u. den vorgeuommenen einreihungen ergiebt sich dem-nach, dass für Söllingen, B.-A. Rastatt lediglich Selingen und wiederum für Söllingen, B.-A.
- Durlach, lediglich Seldingen vorkonuntl. - Werner u. Eberhard, gen. Stauph v., gebr. (1262) 155, - (1294) 615.

Sölr, s. Ochningen u. Rechtenberg. Soest, Sust, Süste in Westfalen, — meister Konrad v., der hl. schrift

lehrer 2682, 4503. Sofia, Soffey in Hutgarien.

— der pascha, baschae v., (1114) 2022. Sohrschied, Sorscheyt bei Simmern,

rgbz. Koblenz.

- bruder Clas v., "etwau" gardian zu Merl, beichtvater des gr. Jo-

hann V v. Spanheim (1428) 4085. Soldan, Klaus, Strassburger hürger 701. Solm, Solmen, s. Neckarsulm.

Solm, Solmen, s. Neckarsulm.
Solothurn, Solloturn, Solottern, Solotern, stadt 2753, 2761, 2769, 3053, 3576, 3703, 4460, h; 877, 893, 903, 935, 1149.

- S.-Urseustift h 1148.

schultheiss, räte n. hürger h 843.
 boten, ratsboten h; 817, 945.
 schultheiss, s. Spiegelberg.

-- bürger, s. Wagner. Solr, s. Ochningen.

Sonharce == Schwarz, Suarce bei Belfort? [ein geschlecht dieses namens bestand; vermutlich ist daun

zu lesen Souharce (Wi.).

Wilhelm v., (1360) 1152; s. auch Swartz.

Sonnenschin v. Offenburg, Jecklin, lehnsmannder Stanfenberger 2622. 3315.

 Claus 2697.
 Sonnenziel, Sunnenzil, berg unterhalb Keppenbach, B.-A. Emmendingen

Keppenbach, B.-A. Emmendingen h 143. connesheim, s. Sinzheim.

Sonnesheim, s. Sinzheim. Sonn Rüte, s. Rüte. Soonwald, off dem Saue. auf dem Hunsrück, rgbz. Koblenz 1120.

Sorscheyl, s. Sohrschied.

Spachbach, Spachs-, Spah- bei Wörth an der Sauer, els. kr. Weissenburg. (das im Oberelsass kr. All-kirch an assige geschlecht Spech-

bach kanu nicht gemeint sein (Wi.)]. Hug (1401) 2008. — (1428) 4145.

Peter selig 2177.
 Span, Konrad, Wormser bürger 327.
 Spanecge, Spanekge, Spanegg, s.
 Sponeck.

Sponeck.

Spanheim, -n, Sponheim, Sponn-, burg
an der Nahe bei Waldböckelheim.

burg u. thal 3300, 3303.
 grafschaft 3208, 3303, 3333, 3481, 3482, 3483, 3484, 3485, 3903, 4017, 4085, 4089, 4120, 4152-51, 4378.

4085, 4089, 4120, 4153-51, 43 hintere u. vordere, 3817, lehen 3922.

kurmainz, lehen 3899.
 kurtrier, lehen 3483-85.
 schuld 3300, 3924.

- senud 3500, 3924. - grafengeschlecht: ung. 1351, 1784, 3481, 4123, 4378. Kreuzmacher linie:

Kreuznacher linie: Johann v. Koppenstein (1317) 730. Simon II, des Koppensteiners bruder 730.

Regesten der Markgrufen von Haden L

Walfram, Walfram, Sintons II sohn
1630, (1370) 1275, 1282, 3335, 1122
Simon III, Symond, Sigmund, Wal-rams sohn, graf v. Sp. u. Vianden
(1392) 1367, 1628, 1692, 1700, 1707,
1913, 2051, 2114, 3300, 3817, 4122,
4478.

se. tochter: Elsbeth, herzogin-grafin v., 3164, 3300, 3817, 1085, 1122-23; ihrgatte, s. pf. Ruprecht Pinan.

s. pf. Ruprecht Pipan. Bolander od. Tannenfelser linie: Heinrich L. hofrichter k. Heinr. VII

Heinrich I. hofrichter k. Heinr. VII h; (1309) 580-81, (1310) 138. Heinrich II. Heinrichs I enkel (1354)

1114 (1381) 1345, 1409, 1544, 3982, Starkenberger linie:

Johann I (1230) 297. Johann III (1346) 1030 (1366) 1237. [schwerlich Joh. IV] 1282, 1335, 1397, 1570, 2849, [4483.] su, bruder:

(Heinrich oder Gottfried) 1282. se. gemablin:

pf. Mechtild, schwester des pf. Rupr. 1, d. 5, 1177, 2849.

kinder: 9 Johann IV, d. j. (1354) U114 - 1177, 1198, ohne zusatz d. j. (1366) 1228, 1282 — d. j. (1380) 1334-35, 1391, 1384, 1570, 1863, — d. a. (1399)

1484, 1576, 1863, — d. a. (1399) 1874, [1876,] 1800, 1913, 1956, 2051, 2009, 2101, 2256, 2373, 2849, 3300, [4483.] 3817, — sn. diener 2256, 9 Mechilid: ibr gatte, s. M. Bud, VI v.

[4483.] 3817. — sn. diener 2256, 9 Mechild; ihr gafte, s. M. Bud. VI v. Baden. Johann V 1030. — der jüngste (1396)

675, 1882, 1883, — 6, 1, 1399, 1874, 1876, 1884, 1984, 1984, 1984, 1984, 1984, 1984, 1984, 1984, 1984, 1984, 1874,

rathe 3895 3923, 4303, beichtvater, s. Sohrschied, schreiber, s. Dunzweiler,

sc. gemaldin: grāfin Walburg v. Leiningen-Rixingen 3300, 3303, 3307 n. Z. 3481,

3817. 4085. grafen, s. Baden, markgrafen. junker Eberhard v., selig, 4085.

junker Eberhard v., selig, 1085.
 Heinrich Zymar v., 3300.
 Spatzinger, Werlin, Strasshurger

stadtschreiber 2421. Spechbach, nicht Speckbach, Spehl-, els, kr. Altkirch

els. kr. Altkirch.

Heinrich v., ek., zweiter gemahl der Anna, genannt Burggrefin (v. Schnuenburg) (1380) h 332.

Spechsberg, s. Spesburg. Speck, B. A. München rechts der Isar. Speck, Hans, gen. vou Attenhausen 3676; s. auch Attenhausen u. Spöck. Speckbach, s. Spechbach.

Specke, s. Spöck. Spede, s. Windeck. Spehshart, s. Spessart.

Special Spire, S

pfaffheit 3735.
 boten 2432, 3837.

boten 2432, 3837,
 währung:

Rhein, gulden 3741. — beamle:

 bürgermeister u. rath 2432, 2444.
 bürgermeister, s. Andeler, Knoltz u. Röseler.

n. Höseler. schultheiss, s. Knöphelman u. Pforzheim.

bürger 2454, 3381. — s.: Kandel, Klingen, Tanbe, Eckbrechl, Ecken, Greure, Groffe, Helfantz, Hergersheymer, Hermann, Matzolf, Netinger, Offenburg, Ratschlin, Rubrhaus. Rote. Rotschill, Rüsze, Schaf, Schafin, Streler, Ulrich, Wallbrumen.

 kirchen, klöster u. stifter: Allerheiligen, stift u. dreifaltigkitskirche, trinitätskirche 613, 2364, 2687.

kapitel 846. dekan, Johann 613. propst, s. Henchelheim

Augustinereremiten 1406, prior, Nikolaus 1852, douistift 4478,

domkapitel 377, 390, 1317, 2372, dekan u. kapitel 4400, major praepositus:

maior praepositus;
 Berthold v. Eberstein 379; s. Eberstein.

dekan, s. Randeck u. Siegfried.

schulmeister, s. Hermann Hummel
von Lichtenberg.

kanoniker u. domherren, s. M. Rudolf IV v. Baden, Siboto v. Lichtenberg n. Rusze; s. auch Hermann, Michael, Gerhard.

 praehendarii, s. Nelinger.
 kloster unsrer Frauen: prior u. convent 1319.

81

Speier etc. - kloster unsrer Frauen:

conventualen, s. Ache. S. German vor den manern textra

inuros): kirche u. kanoniker 4380.

- propste: H. (1318) 731; s.: Thalheim, Trier, Neuffen, Rusze u. Stetenberg. - kanoniker, s. Burgan n. Neukastel.

- S. Veil, Widen, Wydenstift: dekan, Johann Greter 2823. propste (1250) 111 ; s. (Sigibotot v. Lichtenberg n. Wirtemberg.

 hochstift, bistum, diöcese 10, 424, 697 Z, 3039, 3044, 3051, 3055, 3057 -58, 3450 - 51, 3576, 3676, 3743, 3755, 3802, 3839, 3852, 4278, 4400

- bischofe 766, 1988, 1335, 1695. - bischöfe:

Brano, gr. v. Saarbrücken 18, 12 Siegfried v. Wolfssolden 55 Gunther, gr. v. Henneberg 125, 111 Gottfried II 130, Ulrich H (1189) 111.

Konrad II v. Tanne (1233) 329

Kournd V. gr. v. Eberstein (1241) 379. 3 4. Heinrich H, gr. v. Leiningen (1216)

330, 142, 149, 170, 180, Friedrich v. Bolanden (1274) 195,

Signat Hummel v. Lichtenhere kanonikus (1277) <u>505.</u> — propst von S.-Veit zu Speier (1295) <u>622.</u> — biseh. [1312) 765, 716.

Emicho, gr. v. Leiningen (1323) 781-82 795-96, 809, 842. Walraf, gr. v. Veldenz (1330) 4400, [(1334) 4577.]

Gerhard v. Ehrenberg (1314) 1008. 1115, 1128, 1135-37, [(1358) 4586.] Lamprecht, Lambert v. Born, Brunn (1365) 1216, 1273, (1370) 1421-25, 4592, † 3755; s auch Bamberg n.

Strassburg, bisch. Adolf v. Nassau, vormund des stifts [138]) 1338. - bischof 1373.

Nikolaus 1372-73, 1464, 1523, 1531 .32, 1549-50, 1554, 1568, 1627-28, 1616. 1671. 1674. 1849

Raban, Rafan v. Helmstatt 1809, 2372. 2384-85, 2396, 2428, 2508 - kanzler k Ruprechts 2565, 2569, 2598, 2644, 2658, 2682, 2779-80, 2783-84. 2811-12 2829, 3100, 3174, 3213, 3265, 3298-99, 3381, 3413, 3518, 3576, 3589-91, 3604, 3629, 3649, 3672, 3701, 3707-8, 3712, 3734, 3755, 3765, 3773-71, 37-9, 3791-96, 3798, 3846, 3847, 3850, 3855, 3857, 3882. 3919, 3921, 3923, 3948, 4637, 4013, 1149 50, 4193, 4202, 4210, 4216-19, 1222, 1207, 1212, 1218, 1250, 1255, 4263, 4265, 4266-67, 4275, 4278-79, 1283, 1288, 1292, 1295-10, 1298, 4318, 4329-33, 4337, 4339, 4342. 1345, 4199, 4503, - sn. vikar 1998, - su protonotar, s. Bruchsal.

Speier etc.

geistl. gericht 703, 711, 1225, 1531. 2704

bischöff, hofgericht 500. - richter, s. Rosswag n. Csenberg. - schultheiss, s. Manegold.

güter, s.: Baden, Balg, Kuppenheim, Lichtenthal, Murbach, Michelbach, Oos.Rastatt.Rothenfels.Scheuern.

zölle, s.: Oberhansen, Rheinsheim u. Udenheim.

Claus v., gen. 110ppel 4166. s. Koppelin.

Spender. Hurname in der Ortenau,

B. A. Offenburg oder Oberkirch 4445

Spengeler, Georg, von Baden (1428) 41:pl. Spesburg, nicht Spechsherg, s. Dicke.

Spessart, Spelishart, B.-A. Ettlingen 605, 614. Spet, Spete, Spete, Spede. d. j. (13fff) 693.

Hans, ek. (1381) 1347, 1350, 4440, † (vor 1904) 2177.

- s. Rath. - s. Bach, Hans,

s. Windeck. Spiegel, 4, Walther, slin, zu Strass-burg 3569, 3576, 4043. Spiegelberg, kt. Bern, bez. Freibergen.

Henman v., schultheiss von Solothurn (1422) h 1018. Spiegeler, Freiburger geschlecht:

Rudolf der, h: (1305) 121, 134, 143, - sn. bruder (?) Konrad der Zilige h 143. Spiegelgasse, s. Basel.

Spielbach, Spil- bei Schrozberg, O.-A. Gerabromi 1307, 1370, 1940, 2044. 2017, 3139

Spielberg, Spif-, Spilberc, B.-A. Dur-lach 529, 605. Spiess zum, s. Koblenz. Spinler, Paul, bürger von Freiburg

u. se. hausfran Margarethe (1378) h 325. Spins bei Aarberg, kl. Bern, r. Rudolf v., n. sn. bruder Johann,

ek. (1356) h 617. Spir, s. Sprier. Spitater, s. Endingen.

Spitz, Spytz, Spitzze, Baseler familie: Hennian, bürger zu Basel h: (1110) 931. † (1121) 1106. 1132. se, wiltwe:

Ennelin Mensclerin b 1106. . ihr 2. gatte, s. Schilling.

Hans, d. j., Baseler bürger h 1132. Spitzenbach, Obers, Unters, B.-A. Waldkirch 179. Spitzmesser, diener M. Bernhards 2927.

Spock, Speck, e. inxta Staffurt, B.-A. Karlsrube 377, 384, 1874, 2296. der Cluberin hof 1297, - der Houen hof 1297 reisiger knecht M. Bernhards 2632.

2610; s. auch Speck Sportin, Aberlin, von Offenburg, rei-

siger knecht Konrads v. Landeck 1319

Spörlin, Else, mutter Friedrichs v. Digisheim 3130. Spoleto, s. Rom, legalen.

Sponeck, Spanecke, ecge, egg, e., egke, burgruine bei Jechtingen, B.-A. Breisach 917. h: 124, 128, 29, 577, 579.

Spenlin v., 1(306) h (28. Johann v., Spenlins sohn h: (28.29. 577.

Sporer, s. Eptingen. Sprendlingen, bess. prov. Starkenburg bei Offenbach

Hans v., (1429) 4189. Spring, Hulfspringe, gem. Durbach, B.-A. Offenburg 4445,

Spultelhof, s. Itlkirch. Stad. -e, Wilhelm an dem, richter zu

Schaffbansen (1385) h 362. s. Brimsi. Stadecken, Stadek, Rheinbessen bei

Niederolm burg u. thal 3300, 3303, Stadek, Stadekerius bei Graz in Steier-

mark. Rudolf oder Leutold v., (1261-62)

4390 Stadelherre, Stadil- 1128, s. Waldeck, Stadelhofen an dem Mulbach, B. - A.

Oberkirch 1463, 1466. Stadion, Ober. p. Unter-, O.-A. Ehingen, Hans v., 3121, 3123, 3137, wirtemb, rath (1422) 3443-44. statthalter der herrschaft Wirtem-

berg 3505, 3598, 3601, 3014, Ludwig v., 3676. Stadtprozelten, Brotselden, bair, B . A.

Marktheidenfeld 1014. Stafa, Steva, bez. Meilen, kt. Zürich. der leutpriester v., h 112.

Staffel, Egeno v., kanoniker der kirche von SeSlenhan bei Weissenburg (1291)595 Z.; vgl. aber ergānzungsband.

Staffemberg, s. Staufenberg. Staffort, Staffort, -d. Stafforden, Staffortd, Stafford, Staffort, Stapfort, schloss, dorf u. aut 381, 1617, 2114, 2117, 2383-84, 3070, 3253, 3286, 3597-98, 3710, 3755, 3773, 1506,

 vogt, s. Rüppur.
 Gerhard u. Konrad, gebrüder, ek. (1362) 1189. — ibr "anherr", s. Gültlingen. — Gerburd (1377) 1316. 1323. - sn. bruder selig, der kirchherre 1323.

Hans Kunzman, vogt zu Ettlingen (1381) 1350, 1364, - vogl zu Mühl-burg (1384) 1378, 1407. - amtmann M. Bernhards 1460, ± (1394) 1617, 3254. se sohne:

1) Hans Kunzmann, vogt zu Pforzheim (13-7) 1131, 1134, [(1388) 1441.] 1520, 1531, - v. Staffort (1393) 1580 - 81. - vogt, antmann zu Baden (1397) 1729, 1749, 1760-61. 1768. <u>1-03.</u> 1825. 1828-29. 1833. 1837, 1854. — ruth des markgr. Bernhard (1399) 1865, 1914, 1938,

(1100) 1949-51, 1965, 1971, 1976, 1981, 1987, 2022, 2013, 2144, 2118, (1404) 2187, 2190, 2214, 2216, 2238, (1406) 2267, 2290, 2298, 2329, vogt zu Pforzheim? a Dürrmenz (1406) 2268. | 2350, 2363, 2383, 2385 2418, 2430 - 31, 2437, 2449, 2451, 2471, 2474, 2485, 2501, 2507, 2511, 2514-15, 2535, 2511, 2632, 2616, 2681, 2693, 2714, 2721, 2726, 2732, 2763-64, 2786, 2876, 2930, 2935, 2936, 2939, 2945, 2961, 3001, 3016 -17, 3040, 3068, 3070-71, 3078, 3194, 3137, 3172, 3174, 3238-39, 3242 n. Z. 3251 - 55, 3263, 3267, 3271, 3273, (1421) 3285, 3286, 3910, 3973, 4502 4506, 4517, 4566, h 567, - sein haus, s. Durlach,

se. gemahlin: Margarethe v. Zeiskam 2022, 3267, 3299, 3312, — se, kinder 3255, 3299, 3973.

se. töchter, vermählt: N. mit Burkard v. Windeck;

N. mil Sifrid Pfaw v. Büppur: Katharina mil Kraft v. Sickingen 3267; letztere auch 3312.

 Klaus v., 1617. — vogt zu Eitlingen, aber ohne zusatz Staffort 1718. — selig (1421) 3252. siegelt aber als Claus Conezmann 3299.

9 Kunzman v., 1617.

Klaus Kunzman, vetter der drei brüder 1617. – [anitmann zu Stein (1399) 1873.] 3274-75. Wilhelm Kunzman 3274-75. – v. Staffort 3676. Klaus Kunzman, der junge v., (1404

2174.

Stagsberg, s. Stocksberg.

Stabel, Claus, küchemneister M. Bernhards 3293,
– s. Westhofen.

Staheler, Johann, ammanmeister zu Strassburg (1431) 4363, 4368,

Strassburg (1531) 1503, 1508, 1371. Stahleck, Heinrich v., s. Strassburg,

bisch. Stahringen, Star-, B.-A. Stockach. -- Conrat Fry v., burger zu Costentz

3073. Stain, s. Stein.

Stainbrecher, Konrad, ek. 2856, Stainburg, s. Steinmauern Stalboven, Josen, s. Stollhofen.

Stanter, Henselin, Strassburger bürger (1404) 2156. Stanniheim, Stann-, Stann-, O.-A. Calw.

Wigand v., (1268) <u>459.</u>
 r. Kourad v., wirtemb. rath 3421.
 3944.

Stampf, Heinz, ek., vogt zu Liebenzell 3676.

- die Stemphe, ekc. 868. Stange, & Schweigen.

Starckenberg, Starkinburg, ruine 6. Traben an der Mosel 3300, 4303; s. Spanheim, Starkenberger linie.

s. Spanbeim, Starkenberger linie. – nicht -burg, Volker v., (1346) 1030. Stattelbogen, s. Sattelbogen. Statz, Freiburger geschlecht; r. Hudolf (1392) h 785. — Rudolf

h: (1407) 438, 568, -- 3031, Staufen, Stauff-, Stôfen, Stôff-, Stouff-, Stoff-, Stôphe, Ståphen, B.-A.-stadt.

— ung. de. (1161) <u>128.</u> h 1048. — W. u. O. v., (1231) h <u>10.</u> — die r. Peter u. Ludwig (1265) h 26.

– r. Otto v., (1298) h 105. – Friedrich v., Deutschordenskom-

thur h: (1298) 106, 111-12, 1137, — Werner v., (1306) h 131, — Johann v., (1318) h 600.

Johann v., (1318) h 600.
 Margarethe v., s. Münch.
 Gottfried v., ek, (1356) h 645.

Göczman h.; (1359) 657, 664, (1368) 294, — Götz h 299. — r. Goetzman (1378) h 730. — r. Urich Walther v., h.; (1368) 294.

299, 354. --Otto, UlrichWalthers bruder h 294. -- ritter (4381) h 338. [h 386.]

r. Burkard v., (1406) h 486,
 r. Hans, Johann v., h: (1409) 908,

(1445) 569, (148) 1005. r. Berchlold, Becht., Berth. h; (1409) 908, 930, 997, (1422) 1057. — 2757. 3488, 3608, 3761, 3775, 4325, 4327. (yielbicht bandelt es sich um

zwei verschiedene namensträgers/
 Staufenberg, Stous, Stauff., Stouff., Stouff.
 Stouffenberg, Stouffenberg, Stouffenberg, Lucy
 Stouffenbergk, Stopfenberg, Burg
 u. gerielt, genn. Durnberg, Burg
 J831, ISS, 1810, 1922 2022, 2197.
 J831, SS, 1810, 1922 2022, 2197.
 J831, J831, J831, J14, J841, J841, J841, J845, J847, J845, J845, J847, J845, J845, J845, J846, J847, J845, J847, J847

4461 - dorf 3192, 4048, 1130, 4441, 1445, 4456, 4461, 4466, — der Schidlininf 4465.

die herren, 11e v., 1843, 1997, 3016 -17, 3040, h 494, Friderich, capitaneus v., (1218) 214.

Egenoff v., (1285) 551 u. Z. r. Reinbold v., u. se. gem., tachter r. Walthers des Colers (1305) h 123.

r. Walthers des Colers (1305) ii <u>123.</u> Beinfold v., (1318) 736. — ritter (1328) 843. 860-61. Hummel v. Stanfenberg:

Johann, ek. (1328) 813, 861, r. Burkard (1390) 1488, 1521, 1555, 1618, - vogt zu Ortenberg (1396) 1673, 1751, 1759, - had, rath (1399) 1853, 2002, 2148, - d, h. (1410) 2468, [5553,] -- sn. vetter, s, Wiedergrün, Hans, v. Stanfenberg

berg. Wilhelm, ek., Burkards bruder (1397) 1759. — riller (1405) 2205.

1749. — ritter (1905) 2206.
 Rurkard, d. j. (1905) 2206. — (1416) 2918. [ohne zusatz fernerbin; es kaun also anch d. a. gemeint sein.]
 2957. 319. 348-87. 3205-6. 3349.
 3343. 3420. 3125. 3126. [4555.]
 Wilholm, Dane Franchandy

Wilhelm u. Hans Engelhard v., gebrüder 3119, Staufenberg etc. Hans 3119.

Wiedergrün v. Staufenberg 1843;
 s. auch Wiedergrün;

s. auch Wiedergrün: Heinrich v. Widergrin (1266) 469, Jakob v. Wiedergrün, riller v., u. sc. sohne (1343) 4423.

Andreas, Endres, vermullich bruder Peter's (c. 1381) 4447. — selig (1391) 1534. soline:

) Albrecht n. seine firüler (c. 1381)

<sup>2</sup>) Konrad (1381) 4461. (1391) 1534. 1712. 2191. — sn. vetter, s. Haus Wiedergrün v. Staufenberg. Peter v. Wiedergrin, vermutlich bruder des Ambreas (vor 1372).

Feter V. Wiedergrin, vermunch bruder des Amireas (vor 1372) 4427. † (c. 1381) 4456, 2177. sn. sohn: Hans 4456. — vetter Konrads 1453.

4461. † (1390) 1188. — [vetter Burkard Hummels] 1843, 1883. Peter, ek. (1399) 1883, 2125. [vetter

Konradsl 2154, 2850, 3119, 3249, 3411, 3526, 3639, 3862, Hans, ek. (1396) 1712. — Hans n.

Georg 2962. Erhard Wersich selig u. sn. sohn

Andreas 2177. Kourad, ek. (1403) 2148. [vetter Pelers] 2154, 2732, 3119, 3411, 3526, 3862.

Friedrich 3676. - Kolb v. Staufenberg:

Bróll, -in, Brinti, Bruntyn Kulb, Kolbe v., ek. (1366) 1238 - 39, (c. 1384) 4457, † (1392) 1545, 2177, Urich, ek. (1392) 1545, 1750, 2125, 2148, 2261, 2273.

Gotze selig (1398) 1806. — sn. solm Abrecht 1806.

Abrecht 1806. Golze † 2967, 3105. — su. sohn: Hans 2967, 3105-6. — dessen vetter,

s. Reinhold Kolb v. Sautenberg, Reinhold, et. (139) 1857, 1881, 1919, 1997, 2448, 2104, 2177, 2106 M. Sey, 2889, 2430, 2440, 2477, 2406 M. Bernhards 2431, 2449, 2465, 2493, 2514, 2645, 2654, 2684, 2663, 2764, 2784, 2782, 3526, 2786, 2786, 2786, 2787, 2782, 352, 2786, 2786, 2766, 2787, 2782, 2786, 2786, 2786, 2787, 2787, 2789, 2787, 27

— sn. vetter, s. Hans Kolb. Abrecht u. sn. bruder Ludman (1410) 2622. — ihr valer selig (Abrecht?) 2622. — ihres vaters gattin Margaretta v. Udenheim 2622.

Lulwig = Ludman, wold Abrechts bruder (1411) 2809. — Ludman

2869, 3119. 3115. - se. wilwe Ursel v. Geudertheim (1420) 3221. - Bock v. Staufenberg:

Hans Erhard, ek. (1406) h 192 2850, 2918, 2926, 2966, 3068, 3119, landvogt der hz. Katharina v. Österreich (1425) 3799, 4106, 4111. \$125. \$155. - junker Hans Erhard ohne familiennamen 4201, 4319.

Friedrich, Hans Erhards vetter 3068, 3119, 4048, 4106, 4554. Wersich (1429) 4203.

Stoll v. Stanfenberg

Berthold Stolle, ek. (1324) 790, 794. Konrad, ek. (1399) 1910, † (1404) 2162. - sn. sohn:

Konrad 2162. - vetter von Hans u. Bernhard 3017, 3119, 3249,

Hans (1403) 2148, 2732, 2856, — Hans u. Bernhard, Konrads vettern 3017. Hans Stolle, gen. Stanfenberger, der

Staufenberger † (1418) 3017, 2119, 3249. – Johans Stöffenberger (1408) 2502. Kirchherr v. Staufenberg (1388)

1453, 1784. Heusel v., gen. Trusenheim selig (1405) 2192.

Roder. Stauffen, Ober-, Nieder-, jetzt Etuef-font, Haut u. Bas sö. Giromagay

907 Stauffenberg bei Hechingen.

Burkard Schenk v., 2856. Stauph = Stauff, Rheinpfalz, st. Goll-

r. Heinrich gen. (1239) 377; s. auch

Söllingen. - a./d. Donau, s. Donaustauf.

- s. Regensburg, bisch. Stege, s. Basel.

Stebelin, Gottfried, bischoff, Strassbg. ministeriale (1236) 367. Steibe Hans \$152.

Steiermark, Steier 153 Z. 151 Z. 187. 4570, 4574.

minister. Stirbuses 1393, herzőge, s. Österreich.

- lamleshauptmann, s, Rosenberg,

s. Styr. Steig, Stege, am, B.-A. Oberkirch 1624.

Sterge, s. Denzlingen. Stepnar, & Heinrich.

Stevmur, s. Steinmauern. Stein bei Krems.

- Mauth h 1134.

am Kocher, zu dem St., B.-A. Mosbach 833, 883. Stain, Steyn, B.-A. Bretten.

burg u. dorf 684, 1000, 1300, 1406, 1144, 1500, 1863, 2023, 2070, 2188, 2726, 3744.

vogl a. amimann zum Stein 4301. - amtmann, s. Staffort.

Utrich, edler v., (1258) 431

- Ufrich vom, von dem, ek. (1315) 723, 945, - d. a. (1335) 955, Utrich, der jonge 982. - 1030.

diener der M. Friedrich III u. Rudolf V (1351) 10-5.

Stein etc. - r. Wolf vont. (1339) 980. - (1370) 1973

Lmlwig v., pfälz. vogt zu Bretten (1361) 1171 Jakob vom, 2936, 2945, 3064, 3267.

3420, 3676.

- Rheingrafenstein an der Nahe bei Kreuznach.

 Hheingrafen zum, s. Wildgrafen.
 - (Kallenfels) an der Natie. Friedrich vom, rath pf. Stephans u. des gr. Friedrich v. Veldenz

(1425) 3816-17, 3921 - junker Hugel vom, (1426) 3936

- an sler Natie, welches? vgl. Koch-Wille, S 491 (F.); wohl eher bei Nassau un der Lahn (Wi.).

r. Brenner vom. (1395) 1649. - Steine, abgeg, burg bei Nieder-Schwörstadt am Rhein uw. Sa-

ckingen? Heinrich vom, d. a. n. d. j. (1316)

Wolfli (1392) h 785.
 Egen, ek. (1399) h 847.

s. Gerschnegge.

geschlecht in mehreren tinien, wie: Rechtenstein, Klingenstein, Arnegg, die zonamen Rechtenstein u. Klingenstein scheinen unterschiedlos gebraucht.

Konrad v. St. v. Richenstein, nicht Reichenstein zw. Mönchenstein u. Arlesheim, sondern Rechteustein, (Wi.) (1381) 1319,

Konrad voin, ohne zusatz, rath kg. Rupreehts (1408) 2503. — v. Klingenstein, hauptmann der ritterschaft u. gesellschaft Georgenschilds in Schwaben 2568.

Steyn, [vom Klingenstein]. Wolf vom, rath des pf. Ludwig (1124) 3647, 3717, 4247. meister 4175. - se, bansfrag Anna Harder v. Gartringen 4247.

Walther v., (1426) 3907.
 r. Berthold vom, 2599, 2620, 3717.

- r. Dietrich vom. (1424) 3717. - Berthobl, "balp ritter" (bastard)

1939 v. Arnegg, O.-A. Blanbeuren.

Hans vom. (1113) 2776. - Gerhard (1129) 1209. v. Diemantstein.

Georg vom. (1398) 1802 u. Z.

v. Steinegg. Wolf vom, der lange 3676. - Hans

vom, ek. 3676.

v. Wunnenstein, abgeg, burg bei Winzerhausen, O.-A. Marbach. zwei brûder ritter v. Wunnenstein

(1264) 459. Johann v., (1324) 791. Wolf v. Wunnenstein,

Glissende Wolf (1368) 1252, 1532 - diener des M. Bernhard (1395) 1629-30, 1633-35, 1637, 1640-41, 1645, 1651 - 52, 1657, 1665, 1667, 1779. - rath des M. Bernhard (1399) 1863, 1903,

Stein etc.

- Hans vom Stein v. Wunnenstein (1399) 1869. - sn. schwiegersohn. s. Gärtringen.

unbest.: Eberhard vom, ek. (1415) 2856.

Diethelm (1429) 4239. Clara, s. Venningen.

- Aigte, s. M. Bernhard v. Baden u. Sternenfels,

- zum, im Steinthal bei Rothau, kr. Molsheim, s. Rathsamhausen zum s. Breitebnet.

Steyn, der alte, s. Altenstein.

Steinach, s. Steinen. Steina im Kinzigthal, B.-A. Wolfach h 549. - pfarrherr, s. Dietrich. jetzt Neckarsteinach oberhalb Hei-

delherg 458. Pliker u. Hertwich v., (1277) 505. - Landschad v.:

r. Konrad 1197 a. — pfalz vitztum zu Neustadt (1366) 1227. r. Blicker Landschad, pfalz, vogt

zu Steinsberg, bofmeister pfalzgr. Raprechts I 1227. Heinrich Laudschade, gen. Blicker

d. a. (1373) 1300. Konrad, Cuntz Landschad v. Steinach, schwiegervater Heinrichs

v. Fleckenstein (1400) 1942, 1991. 1996. (1411) 2682. 4503. Steinacker h 654. [kommt vor als

flurname zu Tagsdorf im Elsass Altkirch; vgl. Wackernagel, Ub. III zu Tagsdorf, aber die örtlichkeit ist wohl eher bei Schliengen u. Steinenstatt zu suchen.] Steinbach bei Sennbeim, els. kr. Thann

h: 1015, 1032, schaffner, rath u. gemeinde h: 1016.

1033 zu Besigheim 2321.

Stain- unter Iborg, B.-A. Bühl 437, 510, 570, 574, 641, 674, 679, 684, 702, 753, 840, 900, 990-91,

999, 1014, unter fburg 1101, 1441, 1608, 1994, 2014, 2392, 2875, 3830. 4328-29, 4330, 4332, 4334, 4428, LESS Steinlerinhof 4128, 4436.

Buchtung hof 4430.

der Bübenhof 44:12.

der Ortenbergerhof im kirchspiel 20. 1135. Hans v., schmied 2640,

- Schenk Athert v., (1197) 147.

priester Nikolaus v., 2871.
 Steinbache, öd. bei Münchweiler an der Rodalh, L.-G. Pirmasens 3215.

Steinbrunner, Peter, reisiger knecht 3505. Steinegg, B.-A. Pforzheim, s. Stein,

& Steinighof.

Steinen, Staina, im Wiesenthal, nicht Steinach, B.-A. Lörrach 35, h: 643, 931. — dinghof des kl. S. Blasien h: 967, 988, Augustinerinnenkloster an den, s.

Basel.

Steinenstatt, (Rincho-)steinenstal, Steinistat, Steyne- 3. h: 209, 597, 912. das hohe gericht h: 910, 912.

Steinighof, Steinegg, gem. Raitbach, B . A. Schopfheimhof h 857.

Steinheim, Steinhen, O.-A. Marbach.

— kloster 126, 446, 622, 642,

— Hessen 5, Offenbach? 4084.

Steinhove. Ludwig auf dem, schultheiss zu Pforzheim 3273, Steinhülben, -hulw, nicht Steinhilben, bei Trochtelfingen in Hohen-

zollern. Abrecht v., ek. 3098.

Steinlerinhof, s. Steinbach. Steinmauer, Hans v., armmann M. M. Bernhards 2812. Steinmner.

Steinmauern, Stainmur, ·mur, Steymur, B.-A. Rastati 676. 806, 3324. ebersteinsche leute 2810.

Steinmeiger, Steynmeiger, Obrecht, ek. h: (1381) 311, 199, Hans (1417) 2986.

Hampan, diener M. Jakobs (1430) 4319. Steinmetzenhof, s. Weisweil,

Steinsal - Steinselz, Unterelsass, kt. Weissenburg? (F.) geographisch unmöglich, s. Niederstinzel (Wi.).

Steinsberg, ruine bei Weiler, B.-A Sinsheim 1227, 1571, 2322.

- vögte, s. Steinach. Steinweiler, Pfalz bei Kandel, B. A. Germersheim.

Walther v., (1197) 117. Friedrich v., 117.

Steinweiler, .wiler, schwerlich O.A. Neresbeim, aber auch nicht bair. B.-A. Germersheim, wahrschein-

lich od. (Wi. Eckhard v., (1101) 2177.

Stelliferi, s. Stern. Stemphe, die, s. Stampf. Stengelin 1678.

Stenben, s. Steinbeim, Stepfan, Heinrich, zu Strassburg 3261. Stephansfeld, s. Brumat, Unterelsass.

bruder Rudolf, meister des spitals 211 367. Sterczelnheym, s. Sterzelheim.

Sterinfels, s. Sternenfels. Stern, stelliferi, gesellschaft v., h 23 n. Z., s. Freiburg, Habsburg u. Pfirt: s. auch Sittiche.

Sterne, Rudiger, v. Offenborg, lelmsmann der Kolb v. Staufenberg 2622, 3315; s. auch Ullenburg. Sternenfels, Sterin-, Stern-, Stermenvels, Sterren, O.-A. Maulbronn.

burg 576, 749, 1257, 4301. Swiger v., u. se. wittwe Immengard

v. Freudenstein (1396) 634. Werner, gen. Frige v., ek. (1318) 736.

Hennel v., ek. (1381) 1345. - Ulrich v., ek. (1397) 1769, 1997. 2026, 2050.

se. gemahlin: Aigte vom Stein 2026, 2050; ihr angeblicher vater, s. M. Bernhard.

Eberhard v., ek. 3263. Konrad n. Werner, nicht freiherren. sondern Frye (zuname) v., 3676; s. erganzungsband.

Reinhard, nicht freiberr, sondern Frye v., 4203. - se. knechte, s. Altdorf u. Morsheim.

s. Kirchheim. Sterzelheim, Sterczelnheym, wüst. bei Rodheim ssw. Friedberg in

Hessen. Cuno v., kantor der Mainzer kirche h: (1395) 815, 816.

Stessen, rgbz. Düsseldorf, kr. Grevenbroich.

Hilgen von der, (1396) \$490. Stetenberg = Stettberg, bair B. A. Roftenburg a.d. T.? schwerlich,

aber kanın zu bestimmen; eher schon O.-A. Riedlingen. Eberhard v., probst der S.-Ger-manskirche in Speier 332s.

Stetten, B.-A. Lorrach h: 787, 911. 913, 930, vogt, s. Jost.

Hohenzollern, O. A, Hnigerloch 1483. Obronstettin, B.-A. Cherlingen

— Albert, gen. v., laienbruder, 422.
— Stet., O.-A. Cannstatt?

Konrad v., (1311) 693. Wilhelm, Truchseß, Druchsesz v.,

wirtemb. rath (1426) 3944. hei Kocherstetten, O.-A. Künzelsau, - Herold v., 4232

Stettin, s. Pommern

Steva, s. Stafa. Stiesse, Hans, bürger zu Hilshach 4198. Still, -e bei Mutzig, els. kr. Molsheim

(Will Johann v., meister zu Strassburg

(1389) 1475, 1478, Stockach, Stok-, Stephan, gen. Fritag v., (1387) h 754.

Stocksberg, Stagsperg, O.-A. Bracken-heim 2316, 2319, 2322-23, Stoffenberg, Stouffen-, s. Staufenberg. Stölczi, Johann, gen., vog! M. Rudolfs zu Schopfheim (1391) h 803. Henman, vogt zu Schopfheim (1420)

h 1030. Stor. Store, Sture, oberelsass, geschlecht:

Burkard, österr, lehnsmann h: (1357) 252, 258 Huelin Sture v. Gabeurre --- Geb-

weiler? (1360) 1152. Claus, vogt des gerichts u. amts zu Traubach h: (1424) 1108, 1118 Stofeler, s. Winberg.

Stoffeln, Stoffeln, jetzt Alteburg bei Reullingen, Albrecht v., (1359) 1118.

 Hohenstoffin, gem. Binningen, B.-A. Engen.

Peter v., komthur des Deutschordenshauses zu Beuggen (1327) h 601 - der v., comtbur zu Hitzkirch u. Sumiswald u. pfleger zu Rothenburg (1338) 4579.

Heinrich v., freiherr (1426) 3915. 3917. 3919. Burkard Schurlin v., schultheiss zu Rheinfelden h: (1400) 856, 857,

Stoffen, s. Staufen. Stogker, Konrad, von Freiburg (†395)

h 417. meister Johann, kleriker, Stokes doktor der rechte, englischer bevollmächtigter 3296.

Stoleck, uff der, flurname in der Or-tenau, B.-A. Oberkirch 2193.

Stoll, s. Wittersheim. Stolle, s. Stanfenberg.

Stollenhof, s. Sinzheim Stollhofen, Stal-, Stol-, Stalhov-, Stol-, Stohov-, Stolböffen, burg u. stadt 682, 693, 724, 860, 1195-96, 1228,

1213-44, 1266, 1441, 1462, 1470, 1628, 1710, 1814, 1893, 1973, 2144, 2260, 2291, 2388, 2538, 2626, 2886, 2923-24, 2997, 3160, 3539, 3546, 3550, 3657, 3725, 3832, 4003, 4087, 1247, 1419, 4440, 5027,

der graben bei, 3657, 3694.
hof Hardauwe hinter, s. Hartung.

- der pfarrer, s. Peter. amtmann 2813.

- vögte, s. Richart, Hanseman, Edelman v.

s. Edelman. - Friedrich v., armmana des M. Bernbard 2640.

Stopfs, s. Ohrigheim. Store, Simon, Strassburger burger 497.

Storm, e. s. Sturm. Stormfeder, s. Sturmfeder. Stoss, Stosz in Appenzell h 1150. Stouffen nber Tuonouw, s. Donau-

stauf u. Stauff. Strahlenberg, Stralem, Stralen, Strahn, burgruine hei Schries-heim, B.-A. Mannheim.

Eberhard v., probst von Neuhausen (1277) 505.

Konrad v., 505 Johann v., diener M. Bernhards (1394) 1619. - junker Hans 1903, 1906, 2007.

Strasburg, s. Basel. Strassberg, Straz-, Strasperg, burgruine bei Bettlach, kt. Solothurn.

Berthold II 551, 667, 799. — seine schwester Adelheid, s. Buchegg.

se wittwe: Adelheid v. Ochsenstein 551, 667.

683. — ihr gemahl zweiter ehe, s. M. Rudolf II v. Baden. ihre kinder erster ehe: Otto (1306) h 129. — (1309) 682-83.
 Berthold, Berschin, Bertschin (1309)

682, 683, † (1319) 743, 748, 3) Ludwig, domslinger zu Strassburg 683.

4) Guta, Gertrud; ihr gatte, s. M. Rudolf III v. Baden.

a) Adelheid; ihr gatte, s. Walther v.

Horburg.

Strassberg etc.

gr. Ymer, Immer v., h: (1352) 638, (1357) 245, 252, 254, 259-60, se. lochler:

Elisabeth; ihr gatte, s. M. Otto 1 v. Hachberg, Röteler linie

Strassburg, Strass, Strasz, Straz-, Straszpurg, Strausz-, Stroszburg. Stros-, Argentoratum list in den badischen regesten nur his zum jahre 1400, ausserdem in den nachlrägen und in den Hachberger re-Fager and ij den flacaberger re-gesten verzeichnet <u>| 133, 480, 494, 496, 502-3, 511, 557, 710, 724-25, 736, 750, 758, 761, 766, 770, 800, 804, 816, 858, 866-61, 886, 909.</u> 1061, 1064-66, 1088, 1101, 1113, 1120, 1133-38, 1168, 1217, 1221, 1228, 1230, 1235 36, 1253, 1266, 1271-72 1277, 1280, 1282-81, 12-6 90, 1303, 1313, 1330-32, 1338, 1343-44, 1360, 1369, 1374, 1390, 1393, 1398, 1422, 1433, 1147, 1450 51, 1458, 1460, 1462-63, 1165, 1167 -71, 1473, 1478, 1482, 1492, 1510-14. 1522, 1533, 1555-56, 1558, 1560-67, 1572-73 1576-78, 1581, 1583-89, 1595, 1598, 1601, 1609-10, 1611, 1613-14 1620, 1623 1625, 1629-30, 1621 1635, 1637-28, 1610-12, 1615 1650-53, 1655, 1657-60, 1665, 1667 -68, 1672 - 73, 1678 - 81, 1689 - 90, 1694, 1696 - 99, 1701 - 2, 1706 - 1710 -11, 1718, 1722-23, 1728-30, 1735, 1740, 1744-46, 1749, 1751-58, 1761, 1765-68, 1771-72, 1774, 1777-78, 1780, 1782, 1788, 1790, 1793-94, 1795, 1800, 1801, 1801-5 1-08-10, 1812, 1814-16, 1818, 1820-22, 1825 -27, 1828-30, 1832-37, 1810, 1814 47, 1854, 1864-65, 1871-73, 1878, 1882, 1888, 1892, 1894, 1896, 1898 -99, 1902, 1905, 1909, 1914, 1916 18, 1920, 1923, 1925, 4426, 4424 -25, 1183, 4486, 1487, 1489, 1492. 1494 4498, 4505, 1511, 4529-30, 1537, 4540-41, 4543-57, 4560-62, 1564-65, 1568, 1577, 1582, 1584-85. 1587, 1588, 1589, 1590, 1591, 4592 4593, 4594, 4595, 4598, 5012, 5015 olga-32. — 110 J. A 424 Z. — 112 k. 24. 29. 152. 154. 229. 261. 263. 281. 301. 306. 321. 357. 388. 309. 398. 411. 423. 425. 429. 416. 454.56. 160. 468. 477.58. 497. 501. 504.5. 507. 544. 520. 784. 862.21. 828. 877. 884. 889. 801. 303. 305. 317.19. 978, 1010, 1012, 1014-15, 1017, 1029,

- 978, 1010, 1012, 1014-15, 1017, 1029, 1112, 1123, 1126, 1130, 1151, 1153, -54, 1156, -Bleinbrücke 1564, 1567, 1971, 2089, 2470, 2472-73, 3196, 3220, 3694, 4107.
- Bheinschiffahrt zwischen Strassburg n. Mainz 2780 3672, 1037, 1013, 1063, — schiffe zwischen Strassburg n. Selz 3677.
- zoll 1511, 1672, 2170, 3713. zollstatte 1301.
- währung <u>(f)</u>, pfemige) 2936, 2962.

3325, 3700, 3757, 3889, 4423, 4561, b: 296, 428, — ortlichkeiten:

vorsladi 2011

metzgerthor u. metzgeran 1561, 1564. beamte u. diener:

[statt]-meister (bürgermeister) u. rath 2002-4, 2309, 2326, 2334-33, 2335-37, 2371-72, 2429, 2430, 2439 .40, 2148, 2150, 2191, 2501 2509, 2513, 2515, 2529, 2537, 2560, 2567, 2514, 2515, 2529, 2531, 2500, 2504, 2574, 2577, 2579, 2591, 2595, 2597, 2586, 2695, 2756, 2837, 2643, 2952, 2082, 3050, 3075, 3084, 3128, 3148 49, 3191, 3220, 3364, 3383, 3364, 3100-1 3479 3540 3569 3576 3619 3626, 3610-3677, 3686, 3732, 3733, 3739, 3759-60, 3767, 3785 3800, 3810, 3821, 3838, 3814, 3818-49 3853, 3856 3865, 3867, 3879 3905, 3966, 4013, 4076, 4100, 4157, 4272, 1277, 1290, 1297, 1300, 1307, 1315. 1420 1425 1402, 1401, 1526, 1565 h: 357, 370, 372-73, 375, 420-21, 492-93, 497, 501-2, 521, 523, 525, 527, 560, 562, 1009, 1011, 1153. ammeister, meister u. rath 3624 3625. - bürgermeister. schöffen u. rath h: 1054, 1063, meister, ammeister u rath h: 162. 489, 494, 496, 500, — annucister u. rath 3897, h 531.

rath 2445, 2798, 3176, 3181, 3356, 3648, 3674,

ung, abgesandte u. hoten 2334, 2834, 2975, 3278, 3284-82, 3397-96, 3103, 3148, 3506, 3856, 3918, 4060, h; 821, 884, 915, 973, 983-84,

meister, stm., s.: Berer, Münnel, Bock, Trübel, Elubart, Endingen, Heiligenstein, Hesse, Hüffelin, Judenbreter, Loselin, Mans, Müllenheim, Ribter gen, Dübschman, Rust, Schanlil, Schyll, Swarber, Spiegel, Stille, Sturm, Welzel, Zorn.

richter, s. Erbe, schuttheiss, s. Rudolf.

burggrafen, s. Reimböldelinu. Starm. ammeister, anmanmeister 2144. 4563; s.: Arge, Armbruster, Barpfennig. Betseholl, Dritzehen, Twinger, Geispolsheim, Gerbot, Gosse, Heilman, Lambart, Mel-

brüge, Melzger, Riff, Schanlit, Staheler, Smurer, Ufrich, Wilhelm. — annucistergericht 4071, 4074, 4082 83. — unterrichter, s. Meygenfusz.

- dreizelmer 1878-80, 1891-92, 1911, 1931, 1939.
   schöffen, schöffel 4071, 4074, 4082
- -81; s. Löselin u. Schöneck. -- studtschreiber 4588, s. Meyer v.
- Wassneck n. Spatzinger.

  bfrger 1244, 1253-54, 1263, 2352,
  3674, 4328-29, 1317, 4486, 4529,
  1549, 1566, 4597, h 889.
- rifferschaft uszer der stadt 3149.
   3157, 3173, 3182-83, 3198-99, 3211, 3213, 3229, 3356, 3364, 3376, 3383.

3389, 3393-94, 3101, 3403, 3408, 4546-44.

kauffeute 3160, 3610, 4063, 4293, 4301, h 1037. — kaufmannsgüter 3181, 3281, 4238, 4296, 4424.

goldschläger, s. Willin. schneider, s. Brünmal.

stener- n. schifflente, meister des handwerks der, 4293. — schiffknechte 1301. — schiffmann, a. Frylag.

geschlechter- und bürgerfamilien soweit solche noch nicht angeführt sind], s.: Amlung, Bernhardsweiler, Blumenan, Bocklin, Burgheim, Kageneck, Kappler, Kese, Cleinhanns, zu der Klocken, Kryese. zum Trübel, Eychinkopf, Ferwer, [Ferwin], Virnecorn, Forster, Frylag, Fritel, Garten, Grostein, Gutenlauwelin, Hele, Hoppeller, Hosseler, Hürtigheim, Hubischmm, Hundi, Hunrer, Lampertheim, Landsberg, Langweiler, Lauweler, Marx, Mengüsz, Mensz, Merglin, Merswin, Mesener, Mes-Mirsch, Nape, Nellesheim, Not-lmlden, Pfaffenlap, Ralle, Ros-heim, Säckingen, Schaup, Schmit, Schnyder, Schöneck, Schollen, Schollentertz, Swaben, Stepfan, Siferman, Söllingen, Soldan, Stamler, Store, Stubenweg, Sasse, Uesel, Weppferman, Werlin, Wintertling, Wormser.

ausbürger 3355, 3363, s. M. Hesso v. Hachberg (h: 507, 520), Schwarzenberg, abt von Selz. haupflente 3697, h 823; s.; Mürsel,

Nothalden, Ow, Schaup, Schuch v. Enzberg.

- hüchsenmeister 3415, s. Graseck,
   dieuer, knechte u. södher 3994,
   3996-97, 3999, 4006-1, 4003, 1005,
   1005-8, 4013, 4018, 1031-35, 1038,
   1013, 4017, 4019, 1063, 2426, 2420,
   4254, 1267, 4340, 4328-29, 4347,
   4529; s. auch Kolbsheim, Hürning, Matten, Müller, Nauwer u. Schaun.
  - unterthanen 3750, s. Kenzingen u. Eltenheim.
- juden, s.: Aren gen, Walch, David, Enselin, Gute, Jeckelin, Mannekynl, Rechelyne, Selmelin, Walch,
   kirchen, klösler, orden:

S.-Arbogast h 18. — prior, s. Johann. — laienbruder, s. Walther, barfüsser h 370. domkapitel 1087, 1090, 2201, 2207-8.

2210-12, 2221, 2372, 2888, 2890, 2911, 2913, 3165-67, 3169, 3356, 3664, 3883, 3896, 3993-9, 3460, 3459, 4951, 4263 h; 596, 953, 1146, prepositos 832, 4951; s.; Friedrich,

Reinhard, Gebhard gr. v. Freiburg, Johann gr. v. Kyburg, Bur kard gr. v. Lützelstein.

dekan 1956, 2719, 2911, 2913, 4051 h 506; s.: Berthold [v. Ochsenslein]. Hugelman v. Finstingen, Heinrich v. Lupfen, Johann v. Lichtenberg, Johann v. Ochsenstein, Volmar gr. v. Lútzelstein. prior (? Wi.), Johann (1256) h 18;

s. auch S. Arbogast. camerarius, s. Arnold.

cantor, sanger, s. Friedrich u. Otto; s. auch Ludwig gr. v. Strassberg. cellerarius, s. Hugo.

kuster, s. Koprad v. Kirkel, Friedrich gr. v. Zweibrücken Bitsch. portarius, s. Hermann.

scholasticus, s. Ulrich

canonici, domherren, eborherren 2624; s.: Friedrich, Heinrich, Rudolf, Konrad gr. v. Fürstenberg, Eberhard d. j. gr. v. Kyhurg, Leu-told d. j. v. Krenkingen, Rudolf v. Aarburg, Friedrich gr. v. Zolleru. S.-Margaretha 2337, 2497. - klosterfrau. s. Drutmennyn.

münster, unser liebe frau 3952 bamneister, s. Ulrich v. Eusingen. fabrik 3330, 3337, 3340. lonherre, s. Rosheim.

werkmeister, s. Totueler. kaptäne S. Dieboldaltar 1623. -daran, s. Beinheim u. Bosheim.

- Jung S.-Peter, stift, kapitel 2885. - dekan: \$32. Albert 2861; s. auch Wise. All S. Peter, kapitel 2885. - dekan.

4 Isentin.

S.-Peter n. Michael, propst, s. Peter. predigerktoster 4517

S. Thomas, kapitel 2885, - dekan, s. Reichstett.

 bistum, hochstift <u>278</u>, <u>282</u>, 999, <u>2387</u>, 2901, 2927, 3039, 3014, 3051, 3055, 3057-58, 3450-51, 3455, 3576. 4586, h; 506, 517, 953, 1145-17,

 bischöfe; Burkard I 103

Berthold v. Teck 257, 278, 281-82. 289. h: 5-7. 11. se. Idutsver-wandten, s. M. Heinrich I n. H v. Hachberg n. gr. Egino v. Urach. Heinrich III v. Stableck 395-96, h 15. Heinrich IV v. Geroldseck 480. h: 21, 29,

Konrad III v. Lichtenberg 518, 526 331, 551, 563, 387, b 14. Friedrich I v. Lichtenberg h 115; s. mich Friedrich u. Lichtenberg.

Johann 1 v. Dirpheim 710, 721, 729. 793. 816. - (584-86. h 589. Berthold v. Burhegg 854, 860-61. 861, 886, 889, 911, 995-99, 1066,

1087, 1090, 1092, 1110, b ; 203, 211, s. Buchegg.

Johann v. Lichtenberg 1110, 1135 -38, h: 281, 671, s. Lichtenberg. Johann III v. Luxemburg - Ligny 1236. h : 291, 301,

Lambert v. Born, Burn 1331, [1335.]. s. Speier u. Bamberg, bisch. Friedrich II v. Blankenkeim, gen.

Lung, coadjutor des Baseler bi-

schofs liner v. Ramstein u. pfleger, administrator des histums Basel 1308, 1310, 1313, 1315, 1351, 1359, 1555-56, 1558, 1560, 1503-67, 1568, 1578, 1595, 1613. — 1598, 5023. —

brid, 1353, 1043, Vass, 3023, 4 brid, 352, 336-58, 369-61, 372-73, 375, 390, 396, 780-82, 953, Wilhelm v, Dired 1555, 1682, 1728, 1735, 1743, 1734-57, 1771, 1774, 1777, 1779-80, 1788, 1790, 1797-98, 1800. 1804 - 5, 1810, 1812, 1816, 1820-21, 1824, 1826, 1837-38, 1844, 1865, 1887, 1895, 1915, 1942, 1957 1959, 1972, 1974-75, 1952, 1992 1997, 2015-17, 2021, 2035, 2037-41, 2050, 2052, 2068, 2073-74, 2077-78, 2081, 2080, 2006, 2104, 2144, 2150, 2176, 2199, 2204-5, 2208, 2211-14. 2221-22, 2325, 2330, 2385, 2387, 2392, 2398, 2402, 2437, 2477, 2384 200m, 2072, 2725, 2529, 2637, 2652 2890, 2011, 3018, 3034, 3042, 3088, 3121, 3137, 3166-67, 3169-70, 3191, 3194, 3220, 3272, 3292, 3309, 3345 46, 3318, 3356-57, 3359, 3362, 3364 3360 - 67, 3369 - 70, 3374 - 76, 3383 3389, 3391-94, 3399-3400, 3404 3408, 3459, 3572, 3573, 3576, 3646, 3664, 4534-3778-3785, 3840, 3866, 3868 3870, 3875, 3905, 3915, 4013 1028, 1033, 1051, 1076, 1090, 1101, 1103, 1117, 1132, 1138, 1112, 1119, 1155, 4157, 4160, 4164, 4167 - 68. 4179, 4182 - 83, 4192 - 23, 4195 - 96, 4199, 4202, 4205 - 6, 4208, 4210, 1232, 1238, 1250, 1260, 4263, 4301 4348, 4365, 4490, 5015-19, 5034 5027-28, h; 120, 121, 131, 146, 465 -72, 178, 193, 506, 549, 560, 562, 884, 953, 1126, 1145-17, 1153, sn, hofmeister, s. Kagemeck. -

su, generalvikar 2726 - korbischof, s. Johann u. Rudolf v. Dehsenstein

archidiskon, s. gr. Eberhard v. Kirchberg geistl. gericht, euria, hof zu. 2790.

2794, 4558, - siegel 3223, richter, official 513, 1977; s. auch Fittenheim. - beamte: vogt, s.: Anselm, Gerlach, Lichten-

berg; s. anch Andlag u. Hohenstein n. Dome vitzbun, s. Landsberg.

 kleriker, s. Johannes u. Ratold; s. auch V\u00fcrster. Athert v., (1215) 179

Stranbing, Strübingen, Strubingen au der Donan in Niederbaiern 4338, 4339, 4311,

Straus, Jon. ek. (1417) h 997. Streichenberg, Strich-, gen. Stebbach, B.-A. Eppingen. Werner Furderer v., (1429) 4198.

Streif, f. Streoff, Strouff, s. Ladenburg. Streitwiesen, Stretwilz, Österreich

unter der Enns, bez. Krems. — Ditmar, Konrad n. Ortoff, rötter.

gen. v., (1259) 110.

Streler, Rufel, von Etttingen, Speirer hürger (1384) 1364, 1553. Stretwitz, s. Streitwiesen.

Strit, s Windenreut.

Strichenberg, s. Streichenberg. Stromberg, anf rgbz, Koblenz, auf dem Hundsrück.

burggraf, s. Waldeck. - mibek , burg, gewissnicht - Strom-

berg anf dem Hundsrück. Konrad u. Margarethe v., geschwister (1425) 3809, Agues v., 3818,

Strub, Heinrich, zu Ebnet h 303. - Jukob, gen. Prisz, knecht 4113. Strukecho, r. Berthold (1254) 121,

Strabenhart, abgeg, burg no. Dennach, O.-A. Neuenbürg, night bei Baiersbronn 1252, 1312 1358,

Konrad, edter v., (1258) 436 r. Berthold v. (1314) 714 u. Z. 767. setig (1342) 1000

Kournd v., (1330) 861. Cunz v., (c. 13st) 4458, 4465, viel-

leight derselbe wie Konrad. Abrecht v., 1922. — Cylve, s. Nenenstein,

Gerhard v., (1384) 1389, 1510, 2177, Strob, -e, Gerhards sohn (1391) 1510, 2177. - se, grossmutter Hedel, s. Bach.

Strüssin, die, s. Reute.

Strulle, s. Windenreule. Strate, in der, abgeg, bei Thiergarten 4145

Strump, Nikolaus, priester aus der Halberstädter diöcese, praes. für Wintersdorf 3646.

Stuben, O.-A. Saulgan. r. Hans v., 2856.

Stuczen, s. Stulz.

Stubenroch, s. Freiburg. Stubenweg, r. Reinhold, von Strassburg (1:111) 693,

Stuggarten, Stuck-, Stugg-, s. Stutigart. Stucks, Stukso Iv. Trantmanusdorf L

niederösterreich. landherrengeschlecht (Wi.). Dietrich (1249) 405.

Stüder, Itans, hürger zu Freiburg im Ucebtland 2964 Stablingen, Stat., Stall., Stall., Stall.,

Stu-, Stu-, H.-A. Boundarf 1875. Egenolf v., (1381) 4459.
 Andreas, Endris v., ek. (1370) h; 298.

(1403) 2125. landgrafen v., s. Lupfen.

Sturmefedder, s. Sturmfeder, Stütgarten, Singarten, s. Stuttgart.

Stulu, Stülen, zn den, abg. zollstätte bei Muhlburg, B.-A. Karlsruhe 1048–1200, 1212–1237. Stumper, s. Schliengen.

Stäggarten, s. Stuttgart. Stuophen, s. Staufen.

Stupferich, Stepher-, Shopferr-, Stupherr., Sinpffrich, Sinphers, Sta-phirrs, Stapphirrs, B.-A. Darlach 604-5, 628, 657, 660, 741, 2188. 2500

Stupferich etc. Albert nobilis v., (1292) 601. - sn. bruder r. Heinrich 604. - dessen witwe Mechtild 604. - ihre tochter Elisabeth, s. Craft. — ihr sohn Heinrich 603-4, 657, (1304) 660.

Sturm, Stärme, Sturme, Storm-, -e, Strassburger geschlecht; Gosze, stm. (1347) 1036. — Goss,

der, burggraf (1354) 1117. - d. a. 1594. Werlin, Werner, d. a., sobn Hugos, gesessen zu Strassburg (1390) 1506.

1500 v. Fegersheim: Gosze, ek (1111) 2681, 2713, 2732. 2991, 4502-3,

sn. sohn:

Claus 2991. v. Sturmeck:

Hans, meister zu Strassburg (1425)

Sturmere, Werner, ministeriale M. Hermanns IV (1161) 125 (1197) 147.

Sturmfeder, Storm, Sturmy, Sturmvedere, Sturenveder, Sturmefedder, würtemb, geschlecht: r. Barkard (1262) 455. — B[urkard].

gett., (3293) 608. r Heinrich (1331) 874, 923, - der alte Sturmfeiler (1339) 984.

sõhne: 9 Heinrich 923. - d. j. r. (1339) 984. ) Werner, ek. 923, 984. Friedrich, Fritz, ek. (1336) 958. -

(1381) 1345, 1434, 1961. Hans (1112) 2732, -- d a. r. (1122) 3421. 3423. - statthalter der gr.

v. Wirtemberg (3422) 3437. wirtemb, rath 3143-14, 3505, 3601,

Burkard 1152, 4209,

Stuttgart, Stucgarten, Stuck-, Stut-, Stut-, Stutg-, Stat-, Stutgarden, Stüggarten, Stugarten 438, 799, 2362 2515, 2520, 2614-15, 2617-18, 2633, 2649, 2661, 2663, 2668, 2845, 2907, 3143-14, 3553, 3578, 4535, 5002. — h : <u>435, 497, 502, 523, 525.</u> Stutz, v. Stuczen, s. Fessenheim.

Styr [ jedenfalls korrumpiert : es ist zu emendieren Styr[ie] marschalcus, die zeugenreihe ist nach der üblichen weise der Mon. Boic, gewiss verstummelt (Wi.)], marschall (1249) 403,

Sucaria, s. Suzara.

Suerberg, s. Sauerburg. Sünszheim, s. Sinzheim

Surlin. Dietrich, hürger zu Hasel h 1107. Susse, Hugelin, ehemaliger Strass-

burger bürger (1400) 1927. Sussen, jetzt Gross-Süßen, O. A. Geis-

lingen. Eberhard v., (1324) 792. - ritter (1325) 801.

Sulcz vor. in dem Hohen Reine, s. Hohenrain.

Suste, s. Soest.

Sulm, -e, s. Neckarsulm. Sulz bei Gebweiler im Oberelsass h 1126.

unterm wahl bei Weissenburg im Elsass.

burg 1539. Suleze, Sultze am Neckar unter-

hall Rottweil. burg u. stadt 3339, 3437, 3443-44. 1192, 1535. - das obere schloss

3339, s. Geroldseck. grafen von: Hermann, hofrichter k. Albrechts I

(1298) 646. Rudolf I, hof- u. landrichter zu Rottweil (1368) 1256. (1381) 1345. 1388.

1531. — d. a. (3399) 1884, 1900, 1923. 1914. — wirleinb. ratb (1400) 1961. 2028, 2036, 2064, 2066, h; (1387) 2028, 2036, 2064, 2066, h; (1387) 379, 765, 422, 433, 435, £38, £49, £52, £54-50, £59-61, (1409) 920. Hermann H, Rudoffs I broder, †

(1403) h 455

9 Hermann III, Budolfs | sohn (1391) 1531, 1715-16, (1400) 1952, - vogt der M. Margaretha v. Harhberg h: (1101) 119, 186. - lamlvogt des des gr. Huns v. Lupfen (1407) 2365.

2502, 2522-23, 2558, 2580. | landgraf im Kletgan (1409) 2600, 2610. 2618. h: 521, 528, 597, 906, 918-19, 925, 945. — hofrichter zu Rott-925, 945. weil (1413) h 352, - sn. vertreter am hofgericht, s. Wartenberg u. Budolf II v. Salz. (1417) 2958, 3228, 3280, 3523, 3561, 3569, 3573, 3628, 3631, 3647-48, 3651, 3657, 3661, 3697, 3707-9 3736, 3757-58, 3764, 3771 - 72, 3775 - 76, 3959-60, 3963, 3971, 3974 - 75, 3985, 3988, 3995, 1004, 1009, 1021, 1026, - der v. Sulz, oheim des hz. Reinold v.

Urslingen (1421) 3260. se. gemahlin: Margarethe, grafin v. Hohenberg, geschiedene gattin des M. Bern-bard 1531, 1715-16, 1952, 2351, 2610, 2618, 3523, 3775-76, 4378 ibre tachter:

Anna; ihr gatte, s. gr. Friedrich v. Zollern.

2) Rudolf 11, Hermanns 111 bruder, badischer rath (1102) 2059-60, 2203, d. a., hofrichter in stellvertretung seines bruders Herm. 111 (1421) 3280 — wirtemb. rath (3423) 3598, 3603. — statthalter der herrschaft Wirtemberg 3717. 4535-36, 4538. Rudolf III, Hermanns III sohn, der

junge, hofrichter anstatt seines vaters (1420) 3228, (1423) b 1073, - 3699

- s. Geroldseck.

welches? Hans v., (1428) 4140, Sulzbach, Sulez-, Sülez-, Sultz-, Sulezp-,

in dem, in der, B. A. Oberkirch 1656, 1806, 1910, 2154, 2162, 2683, 2696, 2967, 3105, 3131, 3315, 4443, 1445-16, 1148, <u>1456</u>,

Sulzbach etc. - B.-A. Ettlingen 2188, 2775.

 bei Münster, els. kr. Colmar.
 Hans Volker v., vogt zu Thann 3645. — vogt zu Beifort (1430) 4327.

Sulzburg, Sulczberg, Sulcze, Sultz-, h 224. – bischöff, Baster lehen h: 235, 379, 386, 399, 567. – bergwerke \$249. — vier fronberge hinder, b \$47. — schultheiss u. rath h 593; a such Grauer u. Jost.

- kloster: meisterin u. konvent b : 387, 395,

konvent h 399, meisterin, s. Vevgin. schirmvogt, s. M. Hesso v. Hach-

berg. vogt in geistl. sachen, der bischof v. Basel h 387.

stifter: die grafen v. Habsburg h 387. Sulzfeld, Sultzfelt, B. - A. Eppingen 3425.

Sulzmatt, Sulcz- hei Rufach, els. kr. Gebweiler. Johann, gen. Tuinnger v., kaplan

der pfarrkirche zu Freiburg h 332. Sumiswald, kt. Bern, deutschordenskommende 1579; a auch Stoffeln.

Sundgau, Sunggow 3645, 3763, 4421. h 1060; s. Elsass. - pfleger, 👟 Pfirt.

Sundhausen, unbestimmt, Heiurich v. n. se, frau Anna v., (1430) 4305, Sunnen, zer, Baseler geschlecht:

Konrad, bürger v. Basel h:(1311 1 583 581. — Cuno (1326) h 603. Werner, bürger v. Basel (1346) h 628

- gen. Fürna h 656. Lienhard, bürger zu Basel (1356) h 648, u. Dicezscheman, sn. bruder (1362) b 668.

Highin, hürger zu Basel h: (1419) 1021, 1124, - Hugo, Hug h 1116. - altzunfimeister (1121) 3730.

c. hausfran: Dorothea Marschalk h 1116. Suppenzil, s. Soppenziel.

Sunnensheim, Sunnes-, Suns-, Sunszbain, s. Sinsbeim u. Sinzheim. Sunner, Peter, Strassburger altam-meister 2293, 2559.

Sasman, Heinrich 794. Surburg, els. kr. Weissenburg, kt. Sulz 1539.

- & Schilling Sure, Süre, s. Güttlingen u. Imsbeim. Sursee, Zürse, kt. Luzern 3295. Suschel, Suszscheit, gem. Ramsbach, B.-A. Oberkirch 3315.

Su- = Sau. Suser, Heinrich [aus Basel?] (1359)

b 657. Sust, s. Soest.

Suszscheit, s. Suschel. Siler, Burchard der, vogt der M. Heinrich III u. Rudolf J. v. Hachberg (1300) h 113.

Johann, der wisse Sater (1321) h 164.

Suzara, <u>Sucaria</u> vgl. Hampe, Konradin p. <u>361</u> (Wi.)], Guido v., rechtspro-fessor an der Universität Neapel 188 Z.

Sveuus (Schwab, Swab?), s. Heinrich. Sw = Schw. Swanenburg, s. Zwanenborg.

Ubelacker, Heinrich, priester 2704. Ubslatt, stat, Ubeslat, Upstadt, Übestat., .statt, B.A. Bruchsal.

Rudolf v., (1243) 381. - Gerhard v., (1277) 507, 545, 574, 576, - ritter (1289) 578, 589, 692, - sn. tochtermann, s. Helfenberg. se. sõhne:

1) Dieter (1290) 589. -668, 692, 703, 705. - ritter (1306) kinder:

Dietrich, der ek., Gerhusa, Eugela, Dietrich, der kleriker, "ein pfaffe" 703. 705. — 1rmengard 703. — Dietrich v., selig, wohl der ek. (1330) 869, - dessen tochter Hedwig; ihr gatle, s. Rust.

9 Swicker, Swiger, ek. (1306) 668, 692, r. Gerhard v., (1324) 787. r. Gerhard v., (1362) 1187, 1246, [4426.] (c. 1381) 4469, (1382) 1358.

(1399) 1877.

Udalhard, s. Besigheim Udenheim, Ut-, Wtenh-, jetzt Phi-lippsburg, B.-A. Bruchsal. — burg u. stadt 965, 2778, 3174, 3919.

4292, 4400.

 bischöff. Speier. zollstatte 3751.
 Heinrich Vogl v., (1333) 905. - Margrethe v., 2622; s. Kolb v.

Staufenberg. Ueberechlingen, echtingen, abgeg, ort

im obern Breuschtbal, els. kr. Molsheim 2438. Ueberlingen 1326 - 28, 1343 - 44, 1360, 1436, 1631-32, 2231, 4169, 4358,

h 615. — bürgermeister u. rath 3987, 4019. Vechtingen, Ccht., s. Jechtingen.

Cchtland, Ottlandia, s. Freiburg. Çezlingen, s. Itzlingen. Çger, s. Küchlin.

Cheh, s. Hingen. Untzhôbe, Uucz-, Heintzeman h 890. Unczenhurst, s. Unzhurst. Uringen, Ue-, U-, C-, s. Hringen. Uesel, Hanseman, Strassburger bürger

Usenberg, Uss., Usems, Üsenberc, .berch, Oesenberc, Osenberc, abgeg, burg am Rhein unter-

halb Breisach, ung. h: <u>16</u>, <u>383</u>, <u>408</u>, <u>453</u>, — <u>2898</u>, — der alte (Hesso III oder Burkard III) (1352) h 225.

Hesso I, nobilis homo v., (1052) 2. 1. | Burchard I v., (1161) 128. | Rudolf I) h: 10, 16, | se. sohne (? Wi.):

ung. h 10.

Begesten der Markgrafen von Boden [

Csenberg etc. - Allere linie :

Burkard II, Rudolfs | sohn h: (1231) 10. 16. - 392. se. tochter:

Anna h 16; ihr gutte, s. M. Heinr. II v. Hachberg. Hesso III, Burkards II sohn (1248)

392. b: (1263) 24 - 25. (1283) 78.

392. h: (1-28) [0]i. Birkard III v., 16. (1306) 130. — junker (1309) h 580. h: (1314) [a]i. 157. — obeim des M. Heinr. III 157. — h (1324) [67. (1335) 157. — obeim des M. Heinr. III v. Hachberg h (1324) 167. (1335) h 184. selig h: (1336) 187. 192. 193.

Burkards III kinder v. Uesenberg h: 187, 188, 193-96, (1340) 203, 214 - vatermage der kinder, s.: gr. Konrad v. Freiburg. Heinrich v. Rappoltstein u. Hohenack, Hugo v. Uesenberg. kinder:

') Anna h 16; ibr gatte, s. M. Hein-rich IV v. Haebberg.

<sup>2</sup> Johann II: (1377) 195, (1343) 209, (1346) 244, 223, (1353) 1110, (1357) 248, (1361) 661, (1363) 275, 281, 283, 289, 290, 292, 294, - r. Hans Ir: (1370) 294, (1374) 315, selig

(1376) 319. \*) Hesso V (Hesseman) h: (1337) 193. (1323) 375. esso v (riesseman) nº (1547) 125, (1343) 299, (1341) 1861, (1363) 252, 281, 283, (1367) 289, 90, 292, 294, Hesseman (1371) 230, 137, 340, 344, 246, 349, 148, 526, se, genablin;

Agnes v. Geroldseck h: 320, 526, — minderifibrige kinder h: 340 346, 349. - deren vormund, s. M. Hesso v. Hachberg.

töchter: <sup>1</sup>) Anna-Anastasia <u>h. 344. 346. 349.</u> 351. — ibr vogt n. plleger, s. Schnewelin zum Weiher, - ihre männer, s. pf. Konrad v. Tübingen, Werner v. Hornberg u. hz.

Reinold v. Urslingen. 7) Agathe h 344. - nonne im kloster S. - Margarelba bei Waldkirch

(1420) 3223. Gebhard, Burkards III bruder (1316) h 157.

jungere linie: Rudolf 11, Rudolfs I sobn h: 392, 10. 16. 18. - sn. angeblicher schwiegersohn, s. M. Heinr, H v. Hachberg.

su. solm: Rudolf Bl h: (1283) 78, 84, (1293) 95-96, — rilter (1297) 101, 104. (1298) 108. se. kinder:

 <sup>1</sup>) Hug h: (1304) 118, 126, 132, 151, 153, (1318) 600, — obeim des M. Heinr, 111 v. Hachberg h: (1324) 167, 186, — vatermage der kinder Burkards III h: 187-88, 196, † (1346) 214, 285. - se. lochler Clara h 186; ihr gatte, s. Walther V v. Geroldseck.

Csenberg etc.

 Friedrich h: (1315) 153, (1337) 193,
 (1346) 214, (1352) 224, 226-29.
 (1353) 1110, selig h: (1357) 251-52. oheim des M. Heinr. IV v.

Hachberg h; 258, 434, 452 Konrad v., richter des bischöft. hofgerichts zu Speier 509; s. auch

Rosswag. herrschaft h: <u>188</u>, <u>196</u>, <u>351</u>, <u>442</u>, — 3261-62, 3433, 3707, 3784, 3803, 4335. — Üsenberg, eigenleute als bürger zu Breisach b 203. - güter. s. Eichstetten, Wasenweiler. niedere herrschaft, s. M. Heinr, IV

v. Hachberg. Usingen, s. lsingen. Utingen, s. Jechtingen.

Utzlingen, Utz-, s. Itzlingen u. Utzlingen.

Uffenheim. Off- in bair. Mittelfranken nw. Ansbach 3576. Uffenhein, Uffens-, 1 ffins-, s. Iffezheim.

Uffgau 10, 15, grafen:

Adalbert 10 Reginbodo 10; s. auch Calw, Malsch u. Forchheim.

Uffholz, -tz, Ufholze bei Sennheim. bischoff. Baseler kelter b 663. ritter v. (1334) 924.

Ufholz, 1z, Uffholcze, 5d. bei Nessel-ried, B.-A. Offenburg 3315, 4461, — Hinder 1534.

Ugizio, kaisert, notar 121. Uiringen, s. Ihringen. Ulental, s. Illenthal.

Ulin, Ulrich, v. Rothenburg (1397) 1764. Ullenburg, Ulm., Uln-, Ulmeburc, ruine zw. Thiergarten u. Ringelbach, B. - A. Oberkirch h: 6. 1997, 3315, 3366, 3369, 3374,

3401 Robart v. Ullenburg: Heinzman 1750, Henselin u. Gerhard, gebrüder (c. t381) 4446. 4448;

s. Neuenstein. Stern, -e v. Ullenburg. Hans (c. 1381) 4449. [† 2177.] Rüdiger 2148. 2945. 3068. 3221; s.

auch Offenburg n. Sterne. Ulm, Ulma h 1. — 203, 1326-28, 1343 -44, 1360, 1371, 1436, 1567, 2231. 2278. 2305. 2315. 2361. 2368-69. 2379, 2382, 2399, 2111, 2446, 2453, 2460-62, 2467, 2487, 2498, 2635, 2958, 3051, 3054-55, 3061, 3461, 3463, 3466, 3197, 3642, 3811-12, 3826, 3859, 4103, 4138, 4148, 4165, 4169, 4205, 4346, 4350, 4534, 5003-6. 5008. — königl, gericht 4357. — der kleine rath 3479. — bürger-meister u. rath 2529. 4165. bürgerm., s. Besserer n. Ehinger. - hanptleute 3437. - bolen 3461.

s. Braniz.
 -en, B.-A. Oberkirch.

- das gericht, 1895, 3366, 3369, 3374. - r. Heinrich v., (1410) h 926. Ulmburg, Ulu., s. Ulleuburg.

Utrich, sculations des Strassburger hochstiffs (1280, 228, 282, camerarius, couventual v. Weissenburg 595, Z. bruder, provincial des predigerordens in der deutschen provin n. professor der theologie (1393) 1699. Ofrieus, pleban zu Kirchdorf h 2. Ofrieus, pleban zu Kirchdorf h 2.

 Hans, Strassburger ammanmeister (1402) 2021.

 Peter, Speirer bürger (1399) 4851.

 Landgraf im Elsass, s. Worth.

 Uvendieim, s. Westheim.

Ulvensheim, s. Ilvesteim. Umphenkeyn, s. Impfingen. Umstadt, Omstat, jetzt Grossumstadt,

hess, prov. Starkenburg, kr. Dieburg 3576. Uneswilre, s. Ettlingenweier. Ungarn, Ungern 2760, 3445, 3754, 3785.

3956, 4308-9, 4390. — kõuige: Andreas 11 202.

Andreas 11 202. Bela IV 381, 409, 415, 420, 4572. 4574. Ludwig I (1379) 1326, 1345.

Agnes †, witwe Andreas III, tochter Albrechts I (1357) h 651; s. auch Österreich. Sigmund, s. Deutschland.

Ungelter, s. Reutlingen.
Unmössige, der, h 103.
Unrög, Hans, knecht 4113.
Unstelte, «stette, «sthete, s. Endingen.
Unswifre, Unsey, s. Ettlingenweier.
Unterböbtringen, s. Betringen.
Unterdsbars, s. Elsavs.
s. Elsavs.

Unterlinden, s. Colmar. Unterniebelsbach, s. Niebelsbach. Unterschneitbach, s. Schneitbach. Unterwalden 3053, 3295.

Untergröningen, s. Gröningen. Unzhurst, Unczen-, Unczeni-, Onczen-, Ouzen-, B.-A. Boll 1997, 4431-33, — Claus Hürst d. j. v., 3538. — 4167. — Hans Hurst 1167.

Úffenshein, s 1ffezheim. Úlm [sie = Ülin (Wi.)], der Ülricher (1389) 1481.

Uotingen, S. Eutingen. Frach, Ura, O. A. stadt 2072, — h: 501, 525, 527.

grafen: Egeu IV h: 1, 9, 28, se. gemahlin:

Agnes v. Zähringen h 9. kinder: ¹) Egen V h: 1. 11, s. Freiburg. ²) Kuno, kardinalsbischof v. Porto, s. Rom, kardinals.

Berthold III, s. Thennenbach.
 Berthold IV h 2.
 Rudoff h 9.

A Rudolf h 9.
A N., tochter; ihr gatte, s. M. Heinr. I.
v. Hachberg; s. auch Teck
ministerialen, s. Bern.

ministerialen, s. Bern.
 Werlin v., (1376) h 317.
 Urbach, s. Auerbach.

Uremberg, ruine bei Weitingen, O.-A. Horb 3299. Uri 2959, 3053. Uringen, -in, Uryng-, s. Ihringen. Urloffen, Urlôfheim, Urloff-, Urluffen.

Urlúshein, B.-A. Offenburg 1534, 1922, 2255, 3221.

— der Grassershof 4449. Ursin, de Ursinis, s. Orsini.

Urslingen, Irst, Ursel-, Urszl-, raine bei Epfendorf, O.-A. Oberndorf. - herzoge v., auch herzoge v. Schil-

tach: Konrad II (1321) 759. Reinold h: (1400) 438-38, 486, 48

1830. 671.38. — (1409) 2518. 2573. 2574. 2575. 2

Konrad v. Geroidseck.

Anna v. Usenberg, witwe vou pf.

Konrad v. Tübingen n. Werner
v. Hornberg h; 438-39, 526.—

3261-62. — Anastasia 3756, 3784; s. auch Tübingen u. Hornberg. L'singen, s. Isingen. Uszerstal, s. Eusserthal. Uszwylre, s. Ettlingenweier. Etelnheim.

Etelnhein, s. Rtelnheim. Utelsbure, Utilspur, s. Ittersbach. Eterina vallis, s. Eusserthal. Ethiogein, Utingen, s. Eutingen. Utingertal, mine hei Eutingen, O.-A.

Horh 3299. — s. Böcklin. Utrecht 2448.

 bischofe:
 Friedrich v. Blankenheim 2112, 2114, 2410, 2421, 2420, 2448, —sn. kaplan Simon 2401, 2410, 2421, 2429, sn. sekretar, s. W.ve. — sn. diener

sn. sekretar, s. Wye. — sn. diener Stenen van Row 2429. Ilttnach, Utnagker, Tannenkircher kirchspiels, B.-A. Lörrach h: 680, 689.

Utze, s. Drescher. Utzlingen, Ü., Ü., Üezl-, jetzt Ittlingen, B.-A. Eppingen, nicht Itzlingen (Wi.).

(W1.). — Gerhard v., (1360) 1151. — Gerhard der Utzlinger 1198.

Wilhelm v., ek. (1392) 1557.
 Erhard v., 3744, 4488.
 Uwerbach, s. Auerbach.

w.

Wachenheim, bair, B.-A. Neustadt a. Jl. 4197.

Heilmann, hurggraf v., (1277) 505.
 Diez, der alte v., (1396) 1714.
 Wachingen, Ober-, Unter-, O.-A. Riedlingen.

 Hans v., (1401) 1983. — badischer bürger 2057. — se. gattin Elsbeth, s. Dietenhof. Wachszneck, Wachss, s. Wasseneck. Wahingen, s. Wehingen. Warschey, s. Vergy. Waffen, Waiffen, s. Bergzabern.

Wagener, Heinrich, v. Malterdingen b 554, — Johann, altschultheiss v. Rheinfelden (1372) h 713,

felden (1372) h 713, Wagner, Hans, bürger v. Solothurn h 1048,

Wahinkofen, s. Wenkenhof. Wahibach, vielleicht auch Wall-, Walpach, Wollbach sü. Mülhausen ö.

Altkirch.

— Heinrich v., bürger v. Basel h:(1346)
628-30, 635, 642.

- Johann h; (1350) 635, 670,

Waihstadt, Weibestatt, B. · A. Sinsheim.

— Anselm v., ek. (1413) h 965. Waise, s. Weise. Waisenwiler, s. Wasenweiler.

Walacke, s. Berg. Walawinckel, öd. hei Emmendingen h 240. Walch, David d. ä. gen., Strassburger

jude 750. 761. — sn. sohn, s Aron. Walchen, s. Welschen. — s. Salzburg, erzbisch.

Walchen, s. Weischen.

– s. Salzburg, erzbisch.
Walchunschirchen, s. Walterskirchen
(Wi.).

(Wi.).
Wald, kloster, hohenzoll. O.-A. Sigmaringen 386, 392, 469.

– s. Schwarzwald.

s. Schwarzwald
 s. Schalm.
 Waldanzelloch, s.

Waldangelloch, s. Angelach. Waldbach, Walpach, flurname bei Offenlung 4465.

Waldburg, Walpurg, O.-A. Ravenshurg.

Truchspasse v.: E(berhard) (1232) 318.

E(berhard) (1232) 318. Hans, österreich landvogt im Aargau. Thurgau u. auf dem Schwarzwald (1385) 1395. — Hans 2599, 2620. ob derselbe?

 s. Konstanz, hisch.
 Waldeck, Walldecke so. Korbach, fürstentum Waldeck 3532.
 gr. Heinrich v., 3518, 3519, 3532.
 sn. freigraf, s. Rubin.

 sn. freigraf, s. Rubin.
 in dem Wasischen, ruine hei Bannstein zw. Bitsch u. Philippsburg 2133.34

ehemaliges schloss bei Schopfheim.

Walcho v., 35.
 auf dem Hundsrück, rgbz. Koblenz

3676.

Johann v., burggraf zu Stromberg (1395) 1646.

(1395) 1646.

— Johann Boos, Boss, Beisz v., amtmann zu Kaub (1395) 1646. — r. Johann (1497) 4045.

Johann (1427) 4015,

ruine auf der gem. Vorderheubach n. von Heiligkreuzsteinach.

B. A. Heidelberg; vgl. Krieger
(Wi.).

- burgstadel 1619.

Waldeck etc.

- burg u, berg bei Stammheim 1621. 1639, 1785, 1913, 2641, 2955, 3944, 4139. - die v., (1288) 565. - r. O(rtwin) v., (1264) 459

 Wilhelm v., (1356) 1128. - Irmengard v., s. Münzesheim. - Swigker Stadelherre v., 2215.

- Truchsesse, Druhsezze v.; Konrad (1373) 1299. Kunz u. fleinz, gen. v. Altburg, eke.,

brüder (1394) 1621, 1639, 1785, Konrad Truchsess v. Althurg (1410) 2611.

Tristram, D. 3676, (1128) 1139. se, brûder Wilhelm u. Heinrich

welches? Friedrich Ulrich v., (1428) 1115

Friedrich Bleychen v., (1428) 4146. Waldemar, s. Brandenburg. Waldenburg, burg u. stadt, kt. Basel-

land h: 817. 840, 850, - 3730. herrschaft h 839. — pfandinhaber,
 s. M. Rudolf III v. II. — sn. vogt, s. Renck.

Waldener, e, oberelsäss, adelsge-

schlecht: r. Berthold der, se, söhne u, töchter h: (1341) 621, 622, (1387) 751, (1392) 785, wohl derselbe. r. Kraft u. r. Wilhelm h: 621, 622

r. Konrad (1386) h 748-49. — Konrad, grn. r. Waldener h 751, jedenfalls derselbe. - sn. bruder Hermann selig h 748.

Hermann u. Henneman, gebrüder. eke. (1412) h 955.

Kraft, ek. h: 749, 751. -- vetter flermanns u. Hennemans h 955.

Wilhelm, ek. h: (1387) 751. † (1421) 1012.

Johann, ek. (1417) h 997.

Waldenfels, nicht Wildenfels, ruine zw. Malsch u. Walprechtsweier, B.-A. Rastatt 684 u. Z. 717, 739-40.

Waldbausen, Walthusen, O.-A. Riedlingen (F.); wahrscheinlicher abgegangen am eingang des Kirnacher thatsunweit Villingent Wi.). Wipert v., (1090) 9

Waldinstain, schwerlich Waldenstein. burgruine bei Rudersberg, O.-A. Welzheim, s. Waldstein (Wi.).

Wahlkirch, Waltkileb, B. A. stadt. burg u. stadt 2502, 2558, 3523, 3959-60,

hürger h 130.

- der plebau zu S. Peter h 114.

- S.-Martin bei Waldkirch h 563. - der kirchherr, s. Dapfen. kl. S. Margarelha bei, 19, 3223, h 33,

zehnte der abtissin zu Denzlingen 3027.

ābtissin, s. Schwarzenberg. nonne, s. Usenberg.

- bruder Damme v., h 81. - Kourad v., (1111/22) 20.

Waldmüssingen, O. A. Oberndorf 1450

Waldprechtsweier, s. Walprechtsweiger. Waldsee, Walse, Walsse, O. A. stadt.

Mathias Marti v., (1384) h 354. Amireas, gen. v., notar der Basier curie (1366) h 683,

notar Heinrich Martini v., h 351. Waldshul, B.-A.-stadt 1436. h 437.

der schultheiss v., landvogt hz. Albrechts III selig v. Österreich

(1371) 1276, Waldstailte 3480; s.; Laufenburg, Rheinfelden, Sackingen u. Walds-

Waldsteg, Walstege, B.-A. Buhl 3317. Waldstein, nicht Waldenstein, Walt-, Waldinstain, gem. Fischerbach,

B.-A. Wolfach (Wi.). r. Konrad v., (1253) 1419. Walther v., ek. (1379 h 329.

Waldulm, Wallmimen, thal, B. A. Achern 3366, 3369, 3374. Walf, Valve bei Obereinheim, els, kr.

Erstein h 192 Walhe, s. Keppenbach. Walhe, n. s. Welschen. Walheim, Walhen, O.-A. Besigheim

407, 600, 608, 1083, Walkengrund, flurname in der Ortenau 2193.

Walhensvelde, s. Walzfeld. Walhofen, öd. bei Erlach, B. A. Oberkirch 2696.

Walhulmen, s. Waldulm. Wallbach, s. Wahlbach. Walkenried am Harz, nw. Nordhausen.

kloster 267 Walblorf, Waltorff, O. A. Wiesloch 2012.

Walldürn, Durn, B.-A. Buchen. - der edle v., (1244) 385 s. Dürnan u. Westerstelten.
 Wallhausen, s. Wöllhausen.

Waithnusen, abgeg. bei Lorsch, Hessen 300. Walmohus, unbek., Hoholt v., 203, Walpach, s. Waldbach, Wahlbach u. Wollbach.

Walprechtsweier, Waldprechts-, Walprizwilr, B.-A. Rastatt 2500, 3598, Walraye, Gobel, Goebel, stadt, rent-

meister n. rath der stadt Köln Walse, Walsse, s. Waldsee. Walstege, s. Waldsteg.

Waltbrunnen, der, von Speier 1406. Waltenheim bei Hochfelden, kr. Strassburg.

- r. Dietrich v., (1332) 886. - Reinbold, Gabold u. Dietrich v.,

3676 Werner v., probst zu tiörth, Herde 2706, 2729 Waltenhein, Henman, wirt, bürger zu

Basel (1399) h 838. Waltershofen, B. A. Freiburg 3029. h 476.

Waltershofer, s. Müntzmeister, Walterskirchen, Walchunschirchen bei Polsdorf in Niederösterreich

Walterskirchen etc.

- Otto, klimmerer v., 405.

Walther, meister, scholasticus zu Konstanz h 114. fuienbruder zn S. Arbogast in

Strassburg h 18, notar M. Rudolfs I (1260) 150, (1265)

463; s. auch Ebersteinburg meister, falkner des herru v. Bitsch

(1398) 1809. schultheiss v. Säckingen (116)

h 595. gen. Pflegehar?

s. Krückfusz Waltkilche, s. Waldkirch-

Waltman, Hans, v. Breisach, mann des M. Jakob (1417) h 573, 3133.

4319. † (1431) 4:177. Waltorff, s. Walldorf. Walzfeld, Walliensvelde, gem. Otters-

weier, B.-A. Buhl 2196. Wambarb, Wandb-, gem. Wies, B.-A. Schopfheim h 638.

Wangen, O.-A.-stadt 1326-28, 1343-44. 1360, 1136, 1631-32, 2467, 4169,

h 67. O. A. Laupheim? (F.), unterclsässisches geschlecht, nach Wangen bei Wasselnheim den namen führeud.

Hartung v., (1404) 2177. — (1420) 2177 - 78, 3188, 3193, h 1054. — Hartman für Hartung 3182. h 1052.

Warsee, Warse, s. Vergy. Wart, burgruine bei Pfungen, kant. Zürich.

A., eitler v., h 12. Wartberg, Warperg, O.-A. Heilbronn? - Hans v., gen. Missener, diener M.

Bernhards 4551. Wartenberg, B.-A. Kaiserslautern-Johann v., 1602, 1616. - se. tochter Ellichin, s. Schmalensteiu.

Wartenberg, B. A. Donaueschingeu. edelfreies geschlecht: Georg v., genannt v. Wildenstein h; (1387) 377, 384.

se. brûder: 1) Oswald h 384

2) Egloff, Egloff, Egenolf (1388) h 384. stellvertretender hofrichter am hofgericht zu Rottweil [für gr. Rudolf u. gr. Hermann v. Sulz] (1307) 1781. 2958. — h: 438-49. 449, 454-56, 459-61, 552, 920. Konrad v. Wildenstein, gen. v. 3676.

Wartem-, Oswald, ammanmeister zu Basel (1413) h 966, 968, Wartenfels, velse, kt. Solothurn no.

Olten r. Niklaus v., (1311) h 581.

Warthüsser, Jakob, v. Arberwiller, unbek. (1429) 4189.

Wasenburg, nicht Wahsen- Wass-, ruine w. Niederbronn im Unter. elsass 1832. Wasenweiler am Kaiserstuhl, Waisen-,

Wassen- h: <u>184, 422, 489,</u> -- 2899, 3028, - Usenberg, güter h <u>108</u>, Wasgau, Vosges 3790

 lothr. landvoglei der Vogesen 3790. ×2\*

Wasichen, Wasisch-, s. Geroldseck u. Waldeck.

Wasichenstein, nieht Waschen- oder Wassichenstein . Wasiginstain. ruine zw. Weissenburg u. Bitsch bei Obersteinbach. Friedrich v., (1288) 574

- r. Cunz v., (1357) 1135, 1137, Wasselnbeim, Wahseln- zw. Zabern u. Schlettstadt 2418. Dietrich v., schultheiss zu Hagenau

(1390) 1502, 2418,

 Johann Rudolf v., (1395) 1638.
 r. Hans v., vetter Dietrichs v.W. burgmann d. M. Bernhard 2417-18.

Wassenbach, Wahsenbache, unbek. schloss in Wirtemberg, O.-A. Herrenberg? 1430, 1747.

s. Höfingen.

Wasseneck, -gg, -gk, Wassernegg, Wassneck, Wahszeneck, Wachszneck, Wachss-, Wessenegg, burg-ruine bei Oberndorf am Neckar 1379-81 1386-87, 1531, 2351, 2492, 2617, 2907, 3065; s. anch Meyer v. Wasseneck.

Wasserburg, Wazzerburch, nicht österreichischer bezirk S.-Pölten (F.), sondern am Inn in Oberbaiern

- Konrad [graf (Wi.)] v., (1251) 413. Wassicher, Walther (1396) h 423. Wattweiler, nicht Wattwyl, Watwilr bei Sennheim, els. kr. Thann.

bischöflich Baselscher kelter zu, h 663 schultheis zu Basel Johann v.,

- Johann V., Schiller S., 1258) h 655. - Hejman Breller v., ek., vogt zu Thann h: (1386) 749, 751. † (1421)

h 1042. - Henman v., gen. Breller b 1159

Wanldemont, s. Lothringen, Waytmil, abgeg. burg im Smrkovitzer

see, Bidschower kr. in Böhmen, s. Weitenmühl. Weber, Zolt, leibeigner des pfalzgr.

Ludwig 2840, 2841,

— Clewi, v. Malterdingen h 554,

Wecker, s. M. v. Baden u. gr. v. Zwei-

brücken. Weckerli, pfaff, ein priester h 170

Weelgen, Heinrich, bürger zu Köln

4532 Wegelnhurg, ruine bei Schönan, bair. B.-A. Pirmasens 1227.

pfälz. amimämer, s. Knebel. Wegenstetten, kt. Aargau, bez. Rhein-

felden. Henman v., h 900. Hans v., bûrger zu Basel h 1051.

Wehingen, nicht Wa., O. A. Spaichingen. - Reinhard, Renhard v., österr. land-

vogt (1390) h 392. — (1395) 1483. 1499. 1503. 1567, 1574, 1579.

- Hans (1413) 2772. Wilhelm (1426) 3880,
 Adelheid (1404) 2177. Wehingen etc.

die Wihingeriu, jaugfrau der M. Margaretha 1331 Z. Wehr, Werra, Werr, -e, B.-A. Schopf-

beim. burg, thal, amt zu, h: 670, 676.
Erkenbold Heinrich v., ek. (1359)

h 657

- Rudolf v., h 657. Wehsseler, Jöselin, goldschmied zu

Freiburg (1383) h 348. Weibestatt, s. Waibstadt.

Weidehasenbach, flurname in der Ortenau, B.-A. Oberkirch 4446. Weydenegk, unbek.; ein Weideneck

bei Tiefenbach, L.-G. Passau-Wentzlaw v., (1428) 4044. Weier, Wirre, welches? Hans v., 4145.

Weigingen, Hans, v. Heidelberg 4254. Weiberschloss, Wigerhus, zum, zem, ze dem Wyier, Wyger, Wiger, feste Snevelt bei Emmendingen, gen., h: 170-71, 210, 548, 553, — der bauhof zum, h 391, — die Schweigmatte bei dem Weier

b 561; s. Schnewelin zum Weiherschloss Weil der Stadt, Wyła, Wyl, -e der stal, Wile, O.-A. Leonberg 1326

-28, 1343-44, 1360, 1374, 1436, 1955, 2028, 2064, 2364, 2599, 2620, 2630, 3046, 3049, 4534, Wil, -e, B.-A. Lörrach h: 661, 690.

950, 1037, 1107, 1127, S. Peterskirche h 1034.

Weil im Schönbuch, Wile, O.-A. Boblingen 847, sehr unwahrscheinlich. s. Weil der Stadt, hingegen 3941. 4247, v. nicht Weil der Stadt.

- im Thurgau, s. Wil-- s. Wil.

- welches? 1824.

- welches? bruder Albrecht v., abt zn Gottesan (1398) 1842. meister Hng Kym v., lehrer der geistlichen rechte 2839, 2840, 2844 46, 2855.

welches? vielleicht Weiter, wirtemberg. adelsgeschlecht (Wi.): Dielrich v., (1370) 1273,

Weilburg, Wileburc, rgbz. Wiesbaden. Burchard, probst v., Wormser kanoniker

Weiler, Wilre, Unterelass, kant-stadt, schloss (F.); unmöglich, vielleicht burg Weiter, B.-A. Pforzheim ; vgl. Krieger p. 872. (Wi.) 1997

- im Albrechtsthal, els. kr. Schlettstadt 4560. Wil-, O.-A. Rottenburg 1483, 4500,

Wyl-, Wylre, B.-A. Pforzheim 2775. Hans v., gen. v. Effmendingen 1125. - die drei - Bruchhausen, Ettlingen-

weier, Oberweier, B.-A. Ettlingen 589; s. auch Bruehhausen, Ettlingenweier u. Oberweier.

O.A. Weinsberg. Endres v., (1388) 1453 n. Z. - frei-

schoffe des h. reichs 3519. Dietrich v., freischöffe des h. reichs 3519; s. auch Weil.

Weiler etc.

- Burkard v., (1429) 4158.

v. konstanz (1378) h 327. od., O.-A. Spaichingen? 35

gem. Dittishausen, B.-A. Neustadt ? h: 688, 740.

s. Erzingen. Weilerhof, oberhalh Ebersweier, Wiler ob Eckerswift, in dem Wyler, B .- A.

Offenburg 1534. 2154. 2196. Weilersbach, B.-A. Villingen h 276, Weilheim, Wilhein, O.-A. Kirchheim. Walther v., (1111) 17, 20,

Weinberg, Win-, abgeg, burg bei Metzingen, O.-A. Urach.

Konrad Stofeler v., (1280) 524 u. Z.
 Weingarten, Win. O.-A. Ravensburg

- kloster 487

 B.-A. Germersheim? 3774.
 Win-, Wingarthen, -Iten, B.-A. Durinch 789, 844, 2384, 2459, 3051, 25.89 3710. 3712. [3774.] 3789. 3791-93. 4397.

Erlynt, s. Frauenalb. Gütichin, Güdichin v., s. Bach. Walther v., dekan zu Bruchsal

(1425) 3791. Weinheim, Win- an der Bergstrasse 3999.

Diether v., (1277) 50

Winbein, welches? Johann v., 2663, kurpfalz. rath (1428) 4060. 4061. kurpfalz, protonotar 4089. Weinsberg, Winsp., Wynsp., Winspergk, O. A. stadt 1078, 1326-28, 1343-44, 1360, 1436, 1457-58, 4103.

4160. schultbeissenamt 1078.

- herrengeschlecht:

ung. 846

Eugelhard v., (1277) 505 Konrad, d. a. v., (1304) 661. [706.] — Elisabeth v. Katzenellenbogen, wittwe Konrads v., 664, 883, Konrad v., landvogt (1311) 697, 700.

Engelhard (1312) 706. — d. a. (1325) 4398, (1329) 852, 857, 883, se. gemalitin: Anna 857.

se. schwester:

4503

Agnes, s. M. Friedr, H v. Baden. Konrad u. Engelhard Konrad, gebrüder (1325) 4398. (1331) 883. -Konrad der alte (1335) 938.

Engelhard, Konrads d. a. sohn (1335) 938 989

Engelhard (1395) 1670. - landvogt der herrschaft Oesterreich (1395) - 1690. 1732. 1734. 1770-71. 1774, 1777, 1779-80, - ritter (1401) 1996. - hofrichter u. rath kg. Ruprechts h: (1404) 870. 876. (1405) 477. - 2503, 2682. - 4103.

graf [bloss dies eine mal] Konrad, herr zn, reichserhkammermeister (1417) 2964. - herr zu, des reiches erbkämmerer (1120) 3165. - edler herrzu, 3246. - erbk ammerer 3283.

- 3372. des h. rom, reiches erbkammerer, des M. Bernhard sin höhe edelman" 3427. — kammermeister kg. Sigmunds 3603, 3630, 3663, 3748, 3767, 3804, — erb-kammerer des h. reichs 4103, 1361
- [Engelhard 3381.], s. Leiningen. Weinstetten, Winstat, B.-A. Staufen
- Weise, Wase, Weisso, Pforzheimer geschlecht:
- Bertholdu, Erlewindie Weisen (1273)
- Berthold, Albert, Gotebold, genanut Wäsen, gebr. (1282) 539, 546, — Gotbold der Weise (1302) 653-54, 656, 747, - se, chefrau Adelheid
- 653.51 Erlewin, Erliwin, Erlwin, schultheiss zu Pforzheim (1243) 384, 387, (1258) 435.
- Siegfried, sohn Gotbold des Weisen (13t9) 747. 974. † (1352) 1097. — se. ummündigen geschwister 747. — se. hausfrau Hedwig Hedel v. Monsteim 747, 974, 1097,
- Weyslinck, nicht zu bestimmen; gewiss nicht Weislingen, els. kr. Zahern.
- Arnold v., bürger zu Köln 4532. Weissach, Wiszach, Wizahe, Wisahe,
- O.-A. Vaihingen 921. - Wolfram v., (1253) 119. - ritter (1262) 455.
- Weissenbach, Wlsz-, Wiss-, gem. Ohlsbach, B.-A. Offenburg 1910. 1922, 2162, 2683, 4443, 4445.
- Weisseuburg im Elsass, Wisem, Wisse, Wise, Wizenburc 1134, 1165, 1236, 1338, 1343-44, 1360, 1460, 1681, 1797, 2221-22, 2715. 3581, 4169,
- forst zw. W. u. Hagenau 3094.
   staffelgericht (aber mit falscher deutung (Wi.)) 595 Z.
   Eich, localität in W. 595 Z.
- kirche S.-Stephan (n. Weissenburg) 595 Z.
- kanonikus, s. Staffel. - Johanniterhaus, s. Elchhof.
- stift quatuor turres, S.-Pantaleon, s. Vierthurn. - Burkard, Diepert, Rufus v., (1197) 147
- abtel, stift 644, 737-38, 2715, 2732. 1402 lehen 4402; s. auch Söllingen, B.-A.
- Durlach. stiftsmannen, s.: Leiningen, Lich-
- tenberg, Ochsenstein, Raugraf Otto. - Abte : ung, 1293, 1436, 2059, 4102.
- Edelin (1282) h 74. Wilhelm (1298) 644. - (1318)
- Johann v. Frankenstein (1335) 946. Eberhard, gr. v. Saarbrücken (1339) 977, 1041, 1176, 1236, 4402.

- Hugo v. Notfelden (1388) 1437, 1868. - sn. coadiutor, s. Leiningen, gr. Gottfried
- Johann, gr. v. Veldenz (1402) 2051. 2584. 2588. 2715. 3042. 5018. [die hestimmung der abte nach Herzogs Chr. (Wi.)].

conventualen:

- decan: Wilhelm: camerarius: Ulrich; custos; Heinrich; cellerarius: Isembard; hospitelarius: Jobann; cantor: Hermann; sacerdos: Berthold; infirmarius: Bartholomeus 595 Z.; s. auch Vierthurn.
- praepos. Mittelfrauken, bair, B. A.-stadt 1436. Weitlenburger wald 3797.
- Wiss-, ruine bei Weisweil, B.-A. Waldshut.
- Ita v., grossmutter Imers v. Ram-stein, bischofs von Basel h t144; s. auch Krenkingen Weissenstein, Wiss-, Wisz-, Wyss-, Wissenstein, B.-A. Pforzheim,
- burg, badisches lehen von Kurmainz 576. 684. 975, 994. 1441. 2049, 3901-2.
- Berthold, vogt u. Belreimus, gebrüder v., (1263) 458. Weisshofen, Wizhov-, öd. bei Bretten
- B.-A.-stadt 870. Weisweil, Wiscewil, Wiswil, wilr, Wiszwilre, B.-A. Emmendingen.
- burg u. dorf 2898, 2986, 4319-20, h: 224, 434, 454, 463, 465-67, 483, 503, 536, 567, 662,
- des Steinmetzenhof 3025. zoll auf dem Rhein 4337, h 428.
- vögte, edle v., h: 19. 21. Johann v., (1306) h t29.
   r. Dietrich v., h; (1352) 225, 229.
- Hanman, Hennman, Hanneman v., ek. h: (1368) 294, 299, - ritter
- (t385: h 359, † (t389) h 389, r. Johann Råf v., (1376) h 317, † (1383) h 347. Jakob v. u. se. chefrau Gertrud.
- die Schultheissin von Freiburg h: (1413) 552, 565, - 3917.
- Werlin v., (1403) 2532. Weitenau, Wituów, B.-A. Schopfheim h 1155
- Heiui Resse v., leibeigner, gesessen zu Hollwangen (1362) h: 666, 679. Weitenmühl, [s. Waytmil], Witen-müle, mülle, müll, müln, mülv,
  - Witen Milin, Wytenmüle, muleu. -mülen, -müln, Wyten Mülne, Wyten Mulen, witen Müle, böh-misches, Im Elsass einheimisch
    - gewordenes geschlecht: Stislau von der, unterlandvogt im Elsass (1357) 1134.
    - Dictrich v. der. (1390) h 392. land-vogt im Elsass (1398) 1797, 1844. Hans von der. (1396) 1714. Dictrich, Diether von der, ek. 2993. 3016-17. - zu der, zur 3040, 3068. 3267. 3411. (1428) 3526. - h: 1100.
    - Peter zer, ek. (1409) h 908.

- Weitingen, Wit-, O.-A. Horb, herr Voltz v., (1386) 1409, 3406.
- Welde, s. Enzberg. Welf VI. bruder Heinrichs des Stotzen v. Baiern u. Sachsen 69. - se. gem. Uta, s. Schauenburg.
- Wellehusen, Weinhusen, s. Wöllhausen.
- Wellingen, s. Wöllingen. Welse, Hans, bürger zu Pforzheim 3101, 3102.
- Wen, unbek., Matthaeus v., 4129. Wendelinsdorf. Vendelincourt, Van-delincour, kt. Bern, bez. Pruntrut
- (Wi.). Eberhard v., (1327) 829. Jehannenat v., ek. (1333) 920.
- r. Woice v., (1360) 1152. Wendelsheim, Windolsheim, O. A.
- Rottenhurg t483. Weukenhof, Wahinkofen, nō. Basel
- Wenzweiler, Wentzwilr bei Hüningen, els. kr. Mülhausen h 968.
- Weppferman, Heinrich, bürger zu Strassburg 4011. Werbenwac, s. Werenwag. Wernherg, Wer-, Oberpfalz, B.-A. Nab-
- burg (Wi.). Henne Nothaft v., vogt zu Germers-
- heim (1401) 1996.
- Heim, lesefehler (?) für Henn, vitztum zu Neustadt (1420) 4534-35; ob derselbe? s. Nothaft.
- Werde, s. Worth Werd, -e, nicht Werdt, vielleicht kl.
- Aargau, bez. Muri, wahrscheinlicher aber chorherrenstift Schonenwerd, kt. Solothurn, bez. Olten-Gösgen. probst Konrad v. Goesgen (1311)
- h 583, † (1333) h 613, Werdenberg, kt. S.-Gallen. grafschaft 4357.
- grafengeschlecht, zweig der gr. v. Montfort:
  - Eberhard I zu Schmalnegg u. Trochtelfingen (t346) 1020. Eberhard II zu Trochtelfingen u. Heiligenberg (1425) 3811. — se.
  - tochter Agnes, s. gr. Ludwig XI v. Öttingen. Hans III. sohu Eberhards II 4357.
- Heinrich, graf v. Sant Gans, schwestersolm des gr. Rudolf IV von Montfort (1379) 1328. Hugo V, v. Heiligeuberg, † (1430)
- 4357. se. grafschaften, s. auch Heiligenberg. Werdeneberch, s. Wirtemberg.
- Werenwag, Werbenwac, B.-A. Messkirch
- r. Hugo v., (1263) 458, Werlin, Hans, hürger zu Strassburg (1425) 3532. Werner, frühmesser des S.-Niklaus-
- altars zu Gernsbach 971. - bürger zu Durlach 452; s. auch
- Vogt.

Werner, schreiber M. Bernhards I (1399) 1863, 1894, 1896, 1898, 1902, 1909, 1914. 2006-7, 2188, - sn. sohn, s. Peter.

Wernher, Hans, s. Schwarzenberg. Wernezo, magisler civium, Wormser

burger 327.

Werr, ·a, ·e, s, Wehr. Wersau, Welrsuwe, ·sauwe, abgeg. burg bei Reilingen, B.-A. Schwetzingen 1203, 3789.

Wertheim, B.-A. stadt:

- grafen :

573 696

ung. 3465 Rudolf (1288) 567, (1295) 626.

se. gemahtin: M. Kunigunde v. Baden 547, 567,

Johann I 2203. - d, a. (1422) 3424, 4116.

- s. Bamberg u. Wirzburg, bisch. - s. Hohenberg, Nagolder linie. Wescher, Albrecht, bürger zu Rhein-

felden h 915. Claus h 1039,

Weselhusen, s. Westhausen, Weselach, s. Wöschbach, Wesel am Niederrhein 1351, 3284.

Wesingen, s. Wössingen. Wessenberg, Wessem-, ruine w. Mandach im Aargan, bez. Brugg.

- Eglin v., ek. h : (1409) 908, (1418) 1005.

- Agnes v., s. Vitzlum. Wesseneg, s. Wasseneck. Westerburg auf dem Westerwald bei

Hadamar, rgbz. Wiesbaden, ein herre v., 3465. Westernach, bair. B.-A. Mindelheim.

Rudeger v., (1390) 1487 - Hans v., rath hz. Ludwigs VII v. Baiern, nicht pf. Ludwigs III (1420)

:1-907 Z Westrich, Westerreich 3466. Westerstellen bei Lonsee, O.-A. Ulm.

Wolf v., ek. 2856, 2863, 3251 - 55, Fritsche v., von dem Altemberge

- Utrich v., zu Drackenstein 3676, Ulrich v., d. j., v. Durnen - Dürnau, aber nicht Walldürn 3676.

Hans v., (1424) h 1103.

Westfalen 2396. do: Westfelinge 2396.

Westhansen, Jusz, Juse, Jusen, hüsen bei Benfeld, els. kr. Erstein.

- r. Clans, Nicolaus (1101) 2155, 2533. 2856

- Hans v., ek. (1417) 2985, 3627. en, sobn:

Werfin, ek. 3627. (1423) 3913. † (1426) 2055

Hug v., Kolmarer städtebote 3661. Westhein, s. Neckarwestheim.

Westhofen, -ffen bei Wassetnheim, kr. Molsheim 1469, 1576. Stabel v. Westhofen:

Friedrich (1401) 1964. Hans Stahel v., Friedrichs velter (1401) 1964, 2698, - 5016.

Westminster, \_in palatio nostro (k. Heinrichs V von England) West-monasterii 3296. Weszger, selig, bürger, zu Freiburg

wohnhaft u. sn. bruder 3506. Weterspach, Wett, s. Grün- n. Hohen-

wetterstach. Wettelbrunn, bronn, brunnen, Wettil-,

B.-A Stanfen h: 80, 89, Wetterau, reichsstädte der, 2239

laudfrieden 1326

Wettingen, kt Aargau, bez. Baden. - abt u. convent h: 878, 1058, 1097. s. hizlingen.

Wetzel, Strassburger geschlecht: Reimbold, stättmeister (1390) 1501. (1395) 1651.

Heintzemm 4581. Wetzlar, rgbz. Koblenz 1360, 2829,

Wi. Wy. s. Wei-Wibelspurg, s. Wiffishurg. Wibolsheim, Wybelszh-, im bann von

Eschau bei Geispolsheim, els, kr. Erstein 3762 Wickersheim, Wickersz- bei Hoch-

felden, kr. Strassburg 2326, 2331. welches? Volmar v., ck. 3627; s. auch Wigerszbeim.

s. Illwickersheim. Wielefisten 3303.

Wydchen, s. Wittichen. Widdel, Johann v., Frankfurter hürger (1388) 1457. Widdern, Widder, O.A. Neckarsulm

Wideman, Berthold, Pforzbeiner bürger u. se. gem. Richenza 649,

Widener, s. Ingersheim. Widensohlen, -sol bei Neubreisach, ets. kr. Cohnar h 165.

Wye, Wilhelm van, secretar des bischofs Friedrich v. Utrecht 2448. Wiechs im Schopfheimer bann h: 694.

714, 716, 769, 789, 803, 1030, 1105, Wiechser, r. Burkard (1410) h 926, Wied, s. Trier, erzbisch.

Wiedergrün, grien, grin, gryn, Widergrin, Widder-, Wyder-, Widdergryn. B.-A. Offenburg 1534, 1712. 2154, 3192, 1446, 1456, 4461, s. Wiedergrün v. Staufenherg Wien, -n. Wyen, -n h: 251, 313, 676. -

933, 3445, 3747, 3754, 3759, 3797, 3800, 3897, 3916, 4103, 4250, 4596, - pleban der Wiener kirche: meister, magister Leopold, Limpotd 403, 405; s. anch Leopotd. Wiener-Neustadt, Nova civitas 381 Z.

h 46. Wiernsheim, Wirnzhein bei Mühlacker, O.-A. Maulbronn 2384, 2397, 2403, 2420, 2784

Wies, Wis, -c. B.-A. Schoofheim h 855. Walther v., ek. h; (1365) 681, 686. Wiesbaden, Wieselt 2803, 3175, 3576,

Wiese, bei Basel mündender nebenfluss des Rheins, beide wuhre auf der, h 1047-48. — Wiesenthal in der herrschaft Röteln h: 643.

931. - bischöft, Baseler lehen h 730.

Wiesel, s. Oberwesel.

Wiesenstellen, O.-A. florb 1483, Wiesenthal, Wyesendale, B.-A. Bruchsul 3686

Wiesenthau, nicht Wiensenthau, Wisenthaw, B.-A. Forchheim in Ober-Franken.

- Hartung v., ek. 3311 u. Z. (1431) 4370. - sn. sohn Georg 4370. Wiesloch, Wissenl-, Wisszenloch Wiszen-, B. A. stadt 1996, 2042,

2611. Wiesneck, Wieseneck, Wisenegge. egk, Wisemegg, e, egke, Wissnegk, Wisznegg, Wysenegk, ruine

hei Buchenbach, B.-A. Freiburg. - Hans Burkard v., h: (1378) 326. 329, 341, 350, 365, 409. -- (1418) 3001. - se. wittwe Adelheid v. Tannegg 3001, - ihr sohn Hanman v., 3001.

- Elisabeth v., h; 532, 557, Heinrich v., d. j. h: (1411) 540, 547,
 — (1427) 3985.

Wiffisburg, Wibelspurg, nicht unbek., jetzt Avenches, kt. Wandt.

Peter v., ek. (1392) h 786. Wigand, bruder Adelheids, wittwe v.

Smahistein 787. Wiger, Wyger, s. Schnewelin und Weiherschloss.

Wigerszheim, vermutlich Wickers-- Johann, schaffner in dem amt zu

Lichtenau, amtmann der herrschaft Lichtenberg (1430) 4285. Wihingerin, s. Wehingen. Wyhl, nicht Weil, Wil, -e, "nach by

dem Schaffgiessen", im Breisgau. B. A. Emmendingen h 123. -2352, 3420. Wyhlen, Wil-, B.-A. Lörrach h 798.

Wyler, ze dem, s. Weiherschloss. Wil, e. nicht Wyl, aargauischer bez. Laufenburg 899, 970. Wyl im Thurgau, reichsstadt 1326

-28, 1343-44, 1360, 1436, Weil. Wild, Claus, bürger zu Säckingen h 798.

Wildbad, Wilt-, O - A, - stadt 1273, 1286, 1291, 4257, h 301. Wildberg, Wilt-, Willperg, O.-A. Na-

gold. - burg n. sludt 1177, 1183, 1491, 1496 -98, 1506, 1596, 1600, 2384, 2824, 3576, 3710

Kriegswahl zu W. gehörig 2384, Wildenburg, unhestimmt, vielleicht rgbz. Kohlenz, kr. Altenkirchen bei Freudenburg oder Wildhurg bei Simmern. - Bernhard v., 3676.

Wildenfels, s. Waldenfels. Wiblenstein, Willdenstain, B.-A. Mess-

kirch 1781; s. Wartenberg. Witdersyn, Ulrich, v. Augsburg 4136. Wildesherg, s. Wilsberg Wildgrafen zu Kyrburg:

Emicho, Emcho, Wildegravius, avunculus der M. Hermann, Rud. II. u, Hesso (1277) 505.

Wildgrafen zu Kyrburg: Gerhard IV (1399) 1913, 1996; s. Kierberg.

zu Daun, Rheingrafen zum Stein: Johann (II), Wild- u. Rheingraf selig (1421) 3335. Johann (III) u. Friedrich 3335-36.

[3465.] Konrad, s. Mainz, erzbisch Wildon, Wildonia, burg bei Graz 4390.

- Herand v., (1261-62) 1390.

Wileburc, s Weilburg.

Wilen, s. Wyhlen.

Wiler ob Eckerswilr, s. Weilerhof.

Neuburgweier. Wyler, Wylre, s. Weiler

Wiler, in dem, s. Weilerhof. Wyler, in dem. s. Rötelnweiler.

Wilferdingen, Wulfert, -h. Wulfrich-, Wülfrich-, B.-A. Durlach 658-59, 2289, 2826, 4294. Wilheim, s. Weilheim.

Wilhelm, Strassburger altammanmeister (1393) 1550, 1926-27,

- kardinalpresbyter v. S. Marcus, s. Roin. graf, rath hz. Ludwigs v. Orléans

1867 s. Weissenburg, Abte-

Wilhelmsorden, s. Freiburg u. S.-Marienthal. -- bruder, s. Berthold-Willere, abgeg, hof zu Merzalben 3215. Willin, Johann, goldschläger zu Strass-

burg n. se. chefrau 1561. Wiling, unbest., r. Heinrich Soute-

man v., 1152. Willingin, s. Villingen.

Willslätt, Willesteten, Willstet, Wil-, Wilstetten, Will-, B.-A. Kehl, burg u. dorf 736, 2584, 2707, 2833, 2912, 2913, 2953-51, 3343, 3315, 3319-50, 3352, 4101,

Wilperg. s. Wildberg. Wilr, Wilre, s. Sandweier. die drei, s. Oberweier, Elllingenweier u. Bruchhausen.

s. Weiler. Wilsberg, ·perg, Wildesberg bei Pfalz-burg, els. ·lothr. kr. Saarburg. Martin v., vetter Heinrichs Heringen 3211, 3676, 4192.

Martins bruder Hans 3676. Wiltperg, s. Wildberg. Wiltu uns aber erschrecken, Jecklin,

3676 Wimpfen im Thal, vallis Wympi-nensis, hess. kr. Heppenheim 1557.

3744. - S.-Peterskirche 1194 n. Z.

- archidiakou, s. Mauer - probst, s. Allfeld.

 am Berg, hess. kr. Heppenheim 783, 1326-28, 1343-44, 1360, 1436. 1457-58, 3576, 4169,

spitalmeister, s. Pforzheim. Wimsheim, Wimishein, O.-A. Leonberg 387.

Wynar, Stauislaw v., 3090. Winberg, s. Weinberg.

Winckel, Ulrich, magister u. kleriker. prokurator M. Bernhards bei papst

Gregor XII u. zu Konstanz 2539. 2701, 2849, 2856, Wyuczer, s. Sattelbogeu. Winczlen, s. Winzelo.

Wind, Thomas 3098, Wynde, offenbar odung, fabre 2384, Windaruti, s. Windenreuthe.

Windeck, Alt- u. Neu-, -dekke, -deege, -degg, B.-A. Buhl h: 301. — 1291. 1309, 1936, 2175, 2177, 4259, 4589, 4593-94. - die alte Windeck 931, 1036, 1226, 2648, 3405, 4269, 1311. — die vorderhurg zu dem alteu Windecke 1036, 3276. -Neuwindeck 2648.

ung. die v., 1196, 1997, 4547 r. Reinboto v., (1257) 430.

r. Konrad v., (1307) 673-74. r. Bruno v., 679, 724. Eberlin v., 682, 693. — se, gem. Susanne 682.

Burkard v., ek, 682.

Reinbold v., † (1342) 993, 1036. — se, lochter Anna 993, — sn. neffe Reinbard, s. Schwarzach, äbte. r. Konrad 1036, 1058, - 1131. Johann 1036, 1019,

Reimhold n. Bertschin, Reimholds sõhne (1343) 1002. 1036. - Reinbold, ek. (1366) 1228-29, [1936.] Reinbot 4593, Reinhard v., ek. (1366) 1228. - ritter

u. diener des M. Rud. VI (1370-71) 1274, 1277, 1280, 1291, 1309, 1335, 1345, (c. 1381) 4439, - vogt zu Pforzheim (1381) 1350, 1378, 1434, 1476-77, 1519-20, 1531, 1636, 1736 -37, 1759, 1795, 1823, 1843, 1857, bad, rath (1399) 1863, 1881, 1919, 1936, 1955, 2002, 2028, 2148, 2164. 2177. 2259-60. 2389. 2617. 2648, 2654, 4260, 4545. - sn. valer Konrad selig (1367) 1589. - Reinhards knecht, s. Beszrer. Burkard v., schwiegersohn des Hans

Kunzman v. Staffort (1421) 3299. 3405, 3912, 3940, + (1429) 4259, se. (2) gem., tochter Wirichs v. Hohenburg 4259. — se. mutter Anna v. Hattstatt 3940. - sein grossvaler, s. Hattstatl. - sein schwager, s. Knobloch. r. Reinbold 2177.

Reinhard 5029.

Hans Reinbold v., Reinbolds sohn, diener M. Bernhards (1395) 1625 -26, 1845, 1936, 2148, † (1405) 2192, 2226. - sc. brûder Brûne u. Peter 2226.

Hans, Hans Reinbolds sohn 2192. si. vormund, s. Grossweier.
 Craft v., ek. 2226, 2732, 2936, 2945, 3068, 3267, 3441, 3526, 3639,

3469 Reinhold u. Peter v., gebr., vettern des Hans v. W. 2226. — von Neu-Windeck 2648, - Reinbold 2863, 3316-17. — Peter 3940, 4052, 4105. 4108. vogt zu Beinheim (1429) 4198, 4206.

Hans Reinhold v., ek. 3276, 4141.

4259. 4375. - sc. knechte, s. Grosz Reinbold u. Hans v., gebrüder, eke.,

(1429) 4269. s. Neusatz.

 Spet v. Windeck:
 r. Burkard Spet (1318) 736, (1319) 743. 886. - ritter (1333) 905. (1337) 966. - Burkard, gen. Spête (1344) 1004-5.

Hans Spete v., ek. (1366) 1228-29; s, auch Soet Windegg, nicht Windeck, kt. S.-Gallen,

bez. Gaster bei Schännis. Hartmann, der Meyer v., (1358)

h 259. Winden, gem. Siuzheim, B.-A. Baden 387.447.2010. - curiaVrondorf447.

Windenbach, gem. Mühlenbach, B.-A. Wolfach 3500: s. auch Büchern. Windenreuthe auf dem Walde, -rûte, -rúti, Windaruti h: 134, 240, 330,

486. Heinrich Strite v., h 284. Clewin Strit h 238.

- Johann Strulle v., h 284.

Winderburg, s. Winterburg. Windisch-Bockenfeld, Wyntschen B., Wyndeschen böckenfelt, O.-A. Gerabronn 1764, 3139,

Windlock, s. Konstanz, bisch Windolshaim, s. Wendelsheim. Windschläg, Windeschlech, Winnesleche, Wyntslech, B.-A. Offenburg 1515. 4415. 4457.

- Rudolf v., (1111-12) 20. Windsheim, Wins-, bair. B.-A. Uffenheim, frank. relchssladt 1436, 4169,

indstein, Winst- bei Niederbronn, kr. Hagenan. Johann Ostertag v., (1388) 1439-40.

Wingarten, Wyn-, -then, -tten, s. Weingarten. Wynikon, Winik-, kt. Luzern, bez. Sursee.

Johann v., sänger u. domherr des stiffes zu Zolingen 2571.
 Winkel, Winck-, B.-A. Rastatt.
 curia libera 592, 647.

Winnesleche, s. Windschläg. Winsheim, s. Windsheim. Winslat, s. Weinstellen.

Winter, ther, Werner, diener pfalz-graf Ludwigs 3174, 3265, 3289. Winterbach, B.-A. Achern 1466; s. Schauenburg.

Winterbach, welches? Gerhard v., ek. 3676.

Vois, Foiss von der, 3046. münzmeister 3326. - d. j., Frankfurts infinzmeister 3496.

Winterburg, Wynterherg, rgbz. Kob-lenz, kr. Kreuznach. burg u. thal 3300, 3303,

- Hans v., gen. Hennenberg 3676. Wind-, Sigelman v., d. j., 3676.
 Wintersdorf, Wynterszdorff, B.-A., Rastatt 1281, 1308, 1441, 1520, 2719. 2720.

 kapelle 3646. - priester, s. Strump. Wintersweiler, -wile, B.-A. Lörrach h 690. Wintershur, -lur, -dür, dure, Winttertur, kl. Zürich h 1150.

- der v., Strassburger bürger (c. 1390) 1513.

 Hans v., gesessen zu Strassburg (1402) 2025, 2148, 2732, 2945, 3068.
 Adam v., ek. 3676.

- Mackwart v., 4152.

 Jakob Dossenhofen v., M. Bernhards schmied 3676.
 Wyntschen Bockenfeld, s. Windisch-

Bockenfeld.
Wyntslech, s. Windschläg.
Wintslech, s. Windschläg.
Wintterbalde, furname, B.-A. Ober-

kirch? 2193. Wintzenhofen, s. Sintzenhofen.

Winzeln, Winczlen, jelzł burgstall Wenzelstein bei Oberhausen, O.-A. Rottweil

Fritz v., ek. 3505.
 Winzer, Wynczer, Niederbaiern, B. A. Deggendorf, s. Sattelbogen.

Wipfeler, Albert u. se. witwe Junte 842. Wippingen, s. Basel, hisch.

Wira = Sandweier, B.-A. Baden? - Wolfram v., 457. Wirme, s. Würm.

Wirmer, S. Würmersheim. Wirnzhein, Wyrnse, Wirnsze, s. Wiernsheim. Wirre, S. Weier.

Wirri, vogt gr. Konrads v. Freiburg über die silberberge u. wildbänne

im Breisgau (1392) h 785. Wirsberg, ·perg, Oberfranken, B.-A. Kulmbach.

r. Friedrich v., 3270, 3360, 3676.
Wirt. Rüdi der, (1319) h 161.
Walther der, (1337) h 195.

 Ulman, bärger zu Nenenburg (1387) h 377,

 s. Boltweil.
 Wirtemberg, Wirtten-, Wurtem-, Werdeneberch, grufen:
 ung. 1775, 2726, 3676, 4400, 4586,

h 538, Ludwig I (1153) 103, Ludwig II (1239) 233.

Eberhard I (1248-395.)
Urich I mit dem Daumen (1246)
390. (1248) 395.] 411. 414. 438.
444. 459 u. Z.—sc. mutmassliche schwester, s. pf. Rudolf III von Tübingen.
sc. gemahlin:

Mechild, Inchler des M. Herm, V n. seiner gen. Irmengard 383, 438. Eberhard der Erlauchte, Urichs I sebn (1278) 592.) (1287) 562, 650. 651 u. Z. 645, 706, 729.) (1287) 562, 237, 749, 762, 767, 781, (1325) 799, 827 Z. 88, 4378, 4402, 4503, — se, sebwester Agnes, s. gr. Konrad III v. Ottingen.

se. gemahlin; Irmengard, tochter des M. Rud, I 573, 643, 650, 651 u. Z. 700, 827 Z. 884, 4503. kinder: 9 Ulrich 111 (1316) 727, (1323) 781, 799, 802, 817, 822, 826, 828, 835, 855, 860-61, 887, 915, 917, 973,

985-86, 994-95, 4400-2, se. gemablin:

grafin Sophie v. Pfirt 802. 2) Ulrich, gen. "Kircherre", Ulrichs III bruder, domherr des Speirer hochstifts 823. — probst von S. Widen

stifts 823. — probst von S.-Widen zu Speier 940, 959. Utrichs III söhne:

Eberhard III, der Greiner (3346)
 1926, 1931, 1966, 1968, 1995,
 1123, 1427-28, (1370) 1271, 1273,
 1275, 1392, 1317, 1282-27, 1335,
 1342, 1345, 1368, 1399, 1430-31,
 1431, 1432, 1455, 1459, 1501-2, 1504,
 d. a. (1390) 1507, (1392) 1544,
 3982, 4403, 4483, — (1371) 4593,
 h; 301, 313,

 Ulrich IV (1346) 1034, 1966, 1080, 1084, 1095, 1115, 1123, (1356) 1127 · 28, Eberbards III, sohn;

Eberhards III sohn: Utrich V 1326-27, 1335, 1342, 1345, 1430-31, 1459, (1374) h 315, könig der gesellschaft mit dem Löwen h; 334, — h 343, — d. j. h; (1384) 352, 361, der junge graf (1365) 4587

Eberhard IV, der Milde, Ulrichs V sobn 1430-31, 1462, — d. j. (1390) 1507-9, 1555, 1560, 1563 - 64, 1566, 1568, 1573, 1577, 1589, 1595, 1597, 1601, 1612-13, 1631-32, 1644, 1679 -71, 1681, 1732, 1741, 1819, 1823, 1889, 1900, 1944, 1955, 1961, 2028, 2036, 2051, 2064-65, 2066, 2088, 2096, 2101, 2102, 2104, 2113, 2172, 2227. 2231-32. 2235-37. 2240. 2243 -44, 2216, 2250-53, 2261, 2265, 2276, 2279, 2280, 2283, 2285, 2293, 2305, 2308, 2315, 2316, 2328, 2342, 2348, 2350, 2362, 2366, 2368, 2370, 2378, 2382+4, 2394, 2402, 2404, 2407, 2408, 2409, 2411, 2423-25, 2428, 2408, 2409, 2411, 2423-25, 2428, 2434-35, 2438-40, 2442, 2459, 2459, 2460, 2464, 2466, 2467, 2470, 2473, 2475, 2487, 2492, 2404, 2498, 2507, 2508, 2512, 2513, 2520, 2526, 2529, 2531, 2537. ((1409) 2550. vgl. erganzungsband.] 2564. 2569. 2599. 2610-12, 2611, 2617, 2618, 2620, 2630, 2636, 2647, - d. a. (1410) 2653, 2661, 2663, 2668-69, 2681, 2694. 2705. 2774 - 75. 2777. 2783. 2817. 2819. 2829. 2811. 2845. 2907. (1417) 2958, 3354, 3541, 3562, 1488, 1490, 1499, 1500, 1501, 1503-1, 1512, 4515-16. - (1393) 5001. (1409) 5002, 5003, h; (1399) 433, 435, 449, 162, 466, 468, 477-80, 485, 488, 489, 192, 494, 496, 497, 500-2, 521, 523, 525-27, 531, 864. - sn. hofmeister, s. Konrad v. Geroldseck. rathe 1921, 1955, 2311, 2334, 2399, 2663. 4499. - gesandte 2334. sn. schreiber, s. Konrad.

se, gemablin: Elisabeth, burggräfin v. Nürnberg 3541, 3562. kinder:

Elisabeth, verlobt mit M. Bernbard H d. j. v. Baden 3541, 3562.

Eberbard V der junge, graf v., u Mömpelgard 2443, 2446, 2508, 2512 13, 2519, 2653, 2663, 2907, (347 October) 2990, 2999, 3076, (1418) 3077, (1418) 5012, — sellg (1423) 3190, 3925,

se. gemahlin: gr. Henriette v. Mömpelgard 3228. 3288, 3717, 4200, 4204, 1211, 4220.

Ludwig u. Ulrich 3228, 3288, 3423 -24, 3437, 3433-44, 3576, 3600+1, 3717, 3882, 3933, 3944, 3972, 4007, 4185, 4240, 4336, 4344, 4346, 4356, 4364-65, 4369.

rathe 3944, 3987, land 3919, 4483, grafschaft 4107.

herrschaft 3280, 3339, 3354, 3443-44, 3469, 3505, 3573, 3576, 358-399, 3647, 3704, 3717, 3734, 3787, 389-3925, 4495, 4534, 4535, 4596, 4538, 4541huller der berrschaft, (1426) 3882; s. auch Sachsenheim, Sta-

dion, Sturmfeder, Sulz. hofmeister, s. Sachsenheim.

räthe der herrschaft, 3479, 3642; s. auch Galtlingen, Gundelingen, Truchsess von Höfingen, Liebenstein, Löwenstein, Mönsheim, Pfahlieim, Sachsenteim, Stadion, Stammheim, Sturmfeder, Sulz. s. auch Speier.

s. Grüningen.

Wirzburg, -purg, Wirzburg, -purg, Wurzburg, Wurz-, Herhipolis 2057, 2836, 3629, 3755, 3788, 3798, 3849, 3847, 3850-51, 3858, 4465, h 428.

das Neumünster 1056.
landgericht 4103.
stift 2333. 3576,
kapitel, dekan, s. Mosbach,
kanniker, s. Lutwiu.

geistliches gericht 4103. – bischöfe: Gottfried I, gr. v. Helfenstein (1190) 146.

Hermann v. Lobdenburg 302. Mangold v. Nenenburg 567, 626. Hermann II v. Lichtenberg 926. Albrecht II v. Hohenlohe 1273.

Gerhard, gr. v. Schwarzburg 1345, 1567, 1674. Johann I v. Egloffstein 2051, 2428, 2675, 2677, 2679.

2013, 2017, 2018 Johann H. V. Brum 3576, 3589, 3590, 3592, 3629, 3649, 3663, 3681, 3694, 3697, 3701, 3704, 3706-62, 3717-18, 3720, 3722, 3734, 3755, 3787-89, 3796, 3798, 3811-2, 3849, 3836, 350, 3852, 3855-53, 3858, 3910, 4103, 4405, 4278, — sn, schreiber 3734, 3749,

Wisahe, s. Weissach. Wiscewil, s. Weissweil.

Wise, Obrehl, dekan v. Jung-S.-Peler in Strassburg 2885 — Abrecht,

kirchherr zu Bühl 3237; wohl Wise, Berchtold, armmann M. Bern-

hards 3770. s. Wies.

Wysegrad bei Prag 4586. Wisemburg, s. Weissenburg. Wysenecke, s. Wieseneck.

Wisse, Heinrich gen., v. Ettlingen 701. - Mengosz, s. Besigheim. s. Nebenau. Wissenhofen, flurname in der Ortenau,

B.-A. Oberkirch oder Offenburg 1922. Wissen-, Wyssen-, Wiszen-, Wyszen-,

s. Weissen-Wissenloch, Wiszen-, Wisszen-, s.

Wiesloch. Wisze, s. Wizze. Witenmule, muly, -muli, Male, Malin,

s Weitenmühl.

Witenowe, s. Weitenau. Witlikon, s. Witllingen. Wiltelsheim, Wylelsz- bei Sennheim, els. kr. Thann 2993.

Wittelshofen, Witoltshoven, bair. B.A. Dinkelsbuhl 505; s. auch Augsburg.

Wiltenbuhl, Witenbühel, od. beim Huttenbof, B. . A. Emmendingen h: 240, 508

Wittenheim n. Molhausen: Hanneman, gen. Herre u. Gosse v.,

Wittenweier, nicht Witlenweiler, B.-A. Lahr 2535.

Wittersheim, Withers- pw. Brumat. Unterelsass. Konrad u. sn. sohn Bertheld (1236)

367. Jakob Slott v., 4107. Wifflekofen, Wittilenchoven, B. A.

Boundorf.

- Gerold v., 17. Wittlingen, Witlikon, B.-A. Lörrach h: 680, 689. Wittichen, Wydchen, B.-A. Wolfach. kloster S. - Clarenordens auf dem

Schwarzwald 1234, 3214. Wittsladt, Witstad, B. A. Tauberhischofsheim.

Konrad, Cuntz v., gen. Hagenbuch, ek., amman der W. Mechtild v. Spunheim (1406) 2335-39. Witzigman, s. Dürrmenz. Wizahe, s. Weissach.

Wizenbure, s. Weissenburg. Wizze, Wisze, Werner, gen., burger zu Durlach (1312) 701. - se, gattin Hiltrod 701. - sn. schwieger-

vater, s. Rise. - Heinrich der, schultheiss zu Besigheim 757

Wöllhausen, nicht Wallhausen, Wellehusen, Weinhusen, O.-A. Nagold. Hugo, vogt v., 545 n. Z. 551.

Wöllingen, Well-, od. bei Wyhl, B.-A. Emmendingen 2532, h 586, Wöplinsberg, Wöplins-, Wöplis-, Wödinszbergen, gem. Mundingen, B. A. Emmendingen h: 240, 508.

liegesten der Markgrafen von Baden I.

Wöplinsberg etc.

Burkard v., tochtermann Johann des Schorrers (1348) h 218. Worth, Werde bei Benfeld an der Ill.

els. kr. Erslein (Wl.). landgrafen von Unterelsass: Sigbert (1226) 282, 285, h 5,

Heinrich I, Sigberts sohn (1226) 282. h 5. Ulrich (1313) 710.

Johann II (1353) 1110. - s. auch Elsass, frau Margaretha v.

- im Elsass, welches? vielleleht auch ortlichkeit in Strassburg (Wi.) 2217, s. Müllenbeim.

an der Saner, kt. Weissenlurg 1563 am Bhein, B.-A. Germersheim 966.

2839, 3424, 4116. Konrad Saxo v., (1197) 147.

Woschbach, Wesele, B.-A. Durlach 3789 Wössingen, Wess, Wess, Oher n.

Nieder-, Nidernwesingen, Obern-Wes-, B.-A. Bretten. - burg u. dorf 717, 871, 1103, 1251, 1500, 1639, 2002, 2027, 2188, -burgstadel 3179, 3530, 3924, 4105,

Ulrich v., (1287) 556. — rilter (1295) 627. 633. 637-38. †(1314) 717. Hans v., ek. (1351) 1085.

- Merkelin v., † u. se. gem., tochter Swickers v. Sickingen 4472. Woitsperg, s. Voitsberg. Woleslaher, s. Altdorf.

Wolf, .f. s. Renchen Wolffe an der Mosel, kr. Bernkastel. kirche zu unserer lieben fran zu.

kirchherr auf dem Berg zu, s. Traben

Wolfach, -fahe, B.-A.-stadt, alte hurg 3136 Friedrich v., h 24.

Wolfarlsweier, Wolfhartzwilre, Wolffhartzwilre, Wolffersz-, Wolvers-, B.A. Durlach 2188, 2775, 2916. 2934, 2940 41, 3425, 3428, 3930, Wolfenweiler, Wolvenwilare, B. - A.

Freiburg. Erlewin u. seine gem, Willibirg v., 57.

Wolff, Jakob, v. Offenburg, lehnsmann der v. Staufenberg 3315. Wolfferszwilr, s. Wolfartsweier Wolffurf, Wolfurl in Vorarlherg, hez.

Bregenz. Pentelin de, 3091. Wolfganzen, Wolffgangeszheim bei Neubreisach, els. kr. Colmar.

- Heilcke, wittwe v., 3233. Wolfhag, B.-A. Oberkirch 1624. Wolfram, vogt in Hachberg (1285)

Johann Wolferam von Huchherg h; (1306) 129, 143, 201.

- solm des vogtes Johann selig h 201; s, auch Hachberg. Wolfskehlen, -kel, hess. kr. Gross-

gerau? Hertwig v., (1404) 2177.

Wolfssölden, Wolfesselden, O.-A. Marbach.

Konrad u. Otto v., (1134) 55. · s. Speier, biscl

Wolgemut, -mūt, Heinrich der, (1328) 816. — se. gemablin Clara 836. der, (c. t381) 4476; s. auch Niefern.

Wolkesheim, s. Wolxheim. Wollbach, Wolb-, Wolp-, Woltpach, dorf n. kirchspiel h: 680, 689, 720.

1094. 1124. rector, kirchherr, s. Offenburg. s, auch Wahlhach

Wollebe, Cunz (1305) h 121. Wolmarsbure, s. Volmarsbure.

Wolmersbuwer, ödung hel litersbach, B.-A. Pforzheim. Nallenmühle bei, 895,

Wolpoto, s. Lilim. ministeriale M. Hermanus V 128.

Wolpach, Wolpb-, Woltp-, s. Woll-bach. schultheiss zu Brumath Wolsger.

367. Wolverswill, s. Wolfartsweier.

Wolxheim, Wolkesh-, els. kr. Molsbeim 1997. Wongispure, unbek., minderbrüder v.,

487 Wonneck, s. Erbstad.

Wommenstein, s. Wunnenstein Wonnenthal, Wunnendal, -tal, Wúnnen-, Wunendal, -tal, B.-A. Kenzingen.

kloster h: 25, 26, 207, 324, 450, -klosterfrauen h 183; s. Gebúr. Worms, stadt, Wormstia, cia, Wormsz,

Wirms, -z, 269, 317-18, 329-36, 402, 433, 766, 800, 804, 1054, 1088. 1104, 1338, 1343-44, 1360, 1403, 1460, 1462, 1567, 1834, 2034, 2071, 1400, 1402, 1507, 1534, 2034, 2071, 2096, 2109-10, 2112, 2115, 2122, 2308-11, 2221-22, 2247, 2203, 2297, 2324, 2327, 2350, 2359, 2375, 2383 -84. 2408-9. 2464. 2498. 2702. 2932. 3072, 3082-83, 3086, 3370, 3442, 3465, 3467, 3619, 3626, 3631-32, 3637-38, 3644, 3648, 3652, 3654-58, 3660-61, 3697, 3704, 3707, 3757, 3772. 3807. 3863. 3894-95. 3982. 3996, 4060-65, 4070, 4084, 4089, 4114, 4157, 4164, 4168, 4193, 4384, h: 366, 478, 884,

bürgermeister u. rath 2445, S.-Peterskirche 327.

pfaffheil 2468, h 386. juden u. judenhauser 3807.

magister civium, s Wernezo.

monetarius, s. Siglo. bûrger, s.: Cunzo, Dirolfi filius, Dimar, Ebelin, Span. bischôfe:

Heinrich If gr. v. Saarbrücken 317 -18, 327, 329-30.

Theoderich, Dietrich I Beyer von Boppard 1194, 1208; s. auch Metz, bisch, Matthaus v. Chrochow, Cracoviensis,

Krakau 2304, 2396, 2408-9, 2412. Johann II von Fleckenstein 2682. 3125, 3576, 4503,

Worms etc. - bistum, stift 3039, 3044, 3051, 3055. 3057-58, 3451, 3576; s. auch Bein-

kapitel 1194. 2409. maior pruepositus, s. Nibelungus u.

Leiningen. decau, s. Albert, Landolf.

canoniker. s. Baleizius, Benzo, Berthold, Constantinus, Volzo, Fridericus, Heinricus Sveuus, Weil-

- Kammerer v., s. dort n. Rodenstein.

- bruder Konrad v., prior des klo-sters S. Margarethenthal kurtbauserordens in der stadt Klein-Basel h: 1024. 1044. Wormsser, s. Wurmser

Wortwin, schultheiss v. Kleingartach

Wiemheim, s. Udenheim. Wülfrichingen, s. Wilferdingen.

Warm, die 994. Warm, Wirme, B.-A. Pforzheim 458. Würmersheim, Wirmershain, B. A. Rastatt 525, 595, 925, 1437.

- Brune v., (1276) 500. Würtzburg, s. Wirzburg. Wüstenroth 298 u. Z.

Wulferthingen, slingen, s. Wilferdingen.

Wanendal, Wunn, Wunnental, s. Wonnenthal.

Wunnenstein, Wonn-, s. Stein.
Wurmlingen, O.-A. Tuttlingen 1483.
Wurms, -z. s. Worms.
Wurmser, Wurmser, Wormsser,
Claus, Strassburger burger 3346

-52, 3361-63, 3365, 3391-92, 3442, [3448.] Wartemberg, s. Wirtemberg. Wutfus, .fusz, s. Ow.

Zaberfeld, Zabernvelt, O.-A. Brackenheim 759. Zabern im Elsass 1469, 2418, 2837. 3191, 3220, 5024, h: 493, 560, 562,

Zähringen, Zäringin, Czer-, Zer-, gem.

Wildtbal, B.-A. Freiburg. - burg b 69, 3168.

 burgfrieden 3418, 3464. geschlecht 381 u. Z. 411 u. Z. 648
 u. Z. 3790. 4378, b.: 1. 28. 687.

nebenlinie, s. Teck. - bergwerksregal im Breisgau 337.

- ministerialen #11 Z. h 89, s. Bern.

- herzoge: Berthold 1 1 2 5.

se. gemahlinnen: 1) Richwara 1 (vgl. ergänzungshand). 7 Beatrix v. Moinpelgard 1.

kinder aus 1. ehe: 9 M. Hermann I v. Verona, s. Baden,

Berthold II.

9 bi. Gebhard, s. Konstanz. Berthold H 1, 9, 12, 16, 17, 18, se. gemahlin:

Agnes v. Rheinfelden 18. ministerialen, s. Guntram u. Liucela.

kinder: 9 Berthold III 19-21.

7) Rudolf 18.

") Konrad I 18

Berthold IV, Konrads I sohn (1152) 97. 128. h: 1. 9, 89, se. tochler:

Agnes b 9; ihr gatte, s. gr. Egeno IV v. Urach.

Berthold V. Bertholds IV sohn h: 1. 12-13, 28, 89,

s. Schnewelin Bernlapp. Zahringer, der, v. Neuenburg h; (1306) 129, (1309) 580,

Zākking, Zek-, Niederösterr. bei S.-Polten (Wi.). - Konrad v., (1251) 413.

Zassingen, Ze-, Zez-, els. kr. Mül-hausen, kt. Landser h: 776, 789, 1068

 Hans Bernhard v., † (1391) h 776.
 Zaismatt, Ciszmatt, B. A. Emmendingen h 240.

Zalon. s. Châlons. Zehrak, zum Beitlern, Betler zw. Prag u. Pilsen b 837

Zeheleder, Georg. bürger zu Rappolisweiler h 965 Zeisenhausen, B.-A. Bretten 4406.

Zeiskum, Czeiszikeim, Zeissikeim, -n, Zeissickein, Zeiskeym, Zeiszenkeim, Zeiszickeim, -n, Zeiszikeim, Zeiszkeim, ·keym, Zeysz-, Zcysicken, B. . A. Germersheim in Rheinpfalz.

Heinrich, d. a. v., ek. (1401) 1993, 2022. — d. a. (1412) 2732, 2945. 3016-17, 3040, 3068, 3249, d, a. (1421) 3299. - d. a. 3312 [beide, d. a. u. d. a. sind identisch] 3973, 4015-17, 4085, 4154. - se. tochter Margarethe, s. Staffort,

Heinrich d.j., vermutlich d. a. sohn, † (1421) 3299. — Heinrich v., † (1421) 3239. – Heinrica v., welcher? (1417) 2994. – sein bruder r. Georg † 2994, 4022. – Daniel v., (1418) 3068. – r. Rudolf v., pfalz. ratb (1403)

2151, 2569,

Eberhard v., ek. (1425) 3814. Zekin = ze Rin, Adelheid, abtissin des klosters Sitzenkirch (1378) h 799.

Zeking, unbek. = Zelk-, österr, bez. Melk?(F.) [Zelking u. Zākking sind zwei verschiedene geschlechter, s. Zākking (Wi.)]. Zell, Czelle am Harmersbach, B. A.

Offenburg 930, 1060, 1087, 1090, 1092. 1997.

- schloss 4111 - im Wiesenthal, B.-A. Schönan

h 891. welches? Conz Rüsz v., knechi

Zell etc. - = Radolfzell? 2975.

Zelle, abgeg. weiler auf dem linken ufer der Murg, unterhalb Kuppenheim 543: s. auch Celle. Zelter, Hans, kammerknecht M. Bern-

hards (1398) 1808. Brun Heinrich, diener M. Bern-hards (1428) 4142. — Heinrich

4167

Zeltershof, s. Appenweier. Zermer, s. Sermenzer. Zettmaisel, Zetdmussel, hof zum, im

Bamberger bistum, pfarre Harsdorf, B. - A. Kulmbach in Oberfranken 3360.

Zeutern, Zeutheren, Zhuteren, Zu-teren, -tern, Zat-, Zut-, Zutt-, Zutt-, B.-A. Bruchsal 1532.

Hermann v., ek. (1296) 629. Abrecht v., ek. (1406) 2318, 2693, 2936, 2945, 2989, 3068, 3101 - 2, 3249, 3267, 3862, 4239, 4371, — se. gemahlin Margaretha Goldener, tochter Ulrich Trigels (1406) 2318. - se. schwiegermutter, s. Goldener. - sein vetter, s. Enzberg. — Hermann v., Albrechts hruder 2318. Zevenbergen, Niederlande, bez. Breda

= Sybembergen? (Wi.). Johann v., (1400) 1937.

Zibol, -l, Jakob, bürger zu Basel h: (1386) 749. (1406) 891. 993. 1019. 1024: 1044. — (1403) 2107. Peterman, Jakobs sohn u. sein weib Anna, die Hurussin von Schönau (1406) h 891. Burkard (1416) h: 993, 1019, 1024.

1044.

Zidewicz, unbek., Hildebrand u. Sigmund v., gebrüder, eke. 3676. Ziegeler, Eberhard, von Hiltalingen, rath-herr der maurer u. zimmer-

leute, hauptmann des Basier fuss-volks 3679. Ziegelhofen, Ciegelhoven, Cyegel-, öd. hei Malsch, B.-A. Ettlingen 577.

Ziegelhüser, -hüsern, huser, flurname hei Gomaringen, O. A. Reutlingen 1148-49, 1339, 1353, 1885-86, 2426. 1054, 1422,

Ziegenhain, Zigenan in S-Weimar bei Jenn. - gr. Gottfried VII v. u. se. gem.

Agnes v. Braunschweig 3496. söhne:

 Otto, s. Trier, erzbischöf.
 Gofffried VIII v., u. se. gem. M. Ursula v. Baden, tochter M. Bernsula v. hards 3486, 3597,

Ziegler Hans, von Kappel am Rhein h 451.

Ziemern, s. Zimmern. Zienken, Zünkon, B. A. Müllheim h 441.

der kirchherr, s. Schlegelholz. Zierolshofen, Zieringeshofen, B. A. Kelil 2707.

Zifener, Zyf., s. Entingen.

Ziler, Konrad, amman zu Knutwył 2571. Zilige, der, bürger zu Freiburg (1308) h 1334.

Kourad der h 143; s. Spiegeler. Zymar, s. Spanheim.

Zymbern, s. Zimmern Zimerli, Rutschi, schultheiss zu Neuen-

burg h: (1395) 813. 814. Zimerman, Heini, von Riehen h 861. Zymerman, Cuntzel, hürker zu Gernsbach 2767.

pfaff Hans, v. Döffingen, priester, kaplan M. Ottos II h 56%. Zimmerman, Hans 4364.

Zimmern, Herrenzimmern, O.-A. Rottweit? Volkard v. Au [falsch auf-gelöst statt Ow (Wi.)] v., (1403) 2142; s. Ow.

- Zie-, Zy-, Zymb-, gem. Urloffen, B.-A. Offenburg 2967, 4459.

der Kolbenhof zu Rüchelnheim im kirchspiel zu, 4441. an der Donau, B.-A. Engen-

- Hans v., 2907. Zipplingen, O.-A. Ellwangen.

- Ludwig v., ek. 3676. Zistersdorf, Cv., Niederösterreich, hez. Mistelbach (Wi.).

Ulrich v., (1391) 1538.
 Zofingen, kl. Aargau.
 stift 2571, s. Wimkon.

s. Martin. Zoller, Konrad, gen., von Freiburg (1297) h 101.

Gotze 2384. Zolleru, Zölr, Zolr, e, Czolre, Hohen-,

burg 3002, 3226, 3461, 3461, 3466, 3472, 3490, 3520, 3549, 3553, 3633, 1495. gratengeschlecht:

dominus de, (1410) 2631. - sechs grafen (1399) 1884. - ein graf (1428) 4107.

Friedrich I (1113) 35. Friedrich V, der ritter (1281) 536. sc. gemahlin:

Kunigunde, tochter M. Rudolfs I 536, 547, 573, 1051 Z. 1411, se sahne

1) Friedrich d. a., vitztnm des goltesbauses zu Augsburg 1051 u. Z. ') Friedrich Ostertag (1927) 819,

see sõhne: ') Friedrich Schwarzgraf (1344) 1009. 2) Friedrich, meister des Johanniterordens in Deutschland (1394)

h 413. - Schwargräfliche linie: des Schwarzgrafen söhne:

1) Friedrich XXVI, gen. Schwarzgraf, swartzgrofe (1380) h 334. — (1396) 1693, 1700, 1807, 1823, 1889, 1900, 1903, 1944, 1956, 1961, 2006-7, 2028, 2053-54, 2071, 2212, 2334, (1407) 2373, † (1417) 2958, 3228, - (1403) 4495, 4559,

') Ostertag Tegli, Dåglin (1380) h 334. — d. A. (1398) 1807. (1403) 4495. - Strassburger linie:

Friedrich, der Strassburger (1344) 1009

se. sohne: 9 Friedrich (1380) h 334. - (1387) 1411-12.

se, gemahlin:

Adelheid v. Fürstenberg, tochter des gr. Hug v. F.-Haslach 1411-12. 9 Ostertag 1412.

3) Friedrich, domherr zu Strassburg

Friedrichs söhne von Adelheid v. Fürstenberg

') gr. Friedrich, Fritz, d. a., genannt Oetinger, Oett-, Ott- 1531, h: (1410) 537 - 354 [2180.] 2645. 2772. 2955, 2958, 2999, 3002, 3098, 3121 ·22. 3143. 3225, 3226, 3266. der ächter, den man nennt Ötinger 32-8, 3351-52, 3354, 3461, 3463, 3472. 3475, (3179.) 3190, 3494-95, 3567, 3622, 3633, 3676, 3717, 3775, 3933, 3944, 3987, 3992, 4019, 4495, 1500

se. gemalılin: Anna, tochter des gr. Hermann v. Sulz u. der gräfin Margaretha v. Hohenberg, geschiedener gattin des M. Bernhard 1531, 3775-76,

9 Eitelfritz h: (1410) 537, 538, - 2645. 2862, 2999, 3002, 3098, 3228, 3280, 3287 - 88, 3475, 3490, 3501, 3505, 3518, 3519, 3532, 3615, 3752, 4495, 1) Friedrich, der chorherr in Strass-

burg 3121-22, 3142-43, 3225, 3226, 3266, 3354, 3449, 3494-95, 3622, 3633, 3785, (1429) 4192. - (1403)

4495, linie Schalksburg: Friedrich, herr zu Eselsberg 1107.

(1368) 1255. se. gemahlin: Mechtild v. Vaihingen, wittwe M. Hermanns VIII 1255.

se. bruder: ) gr. Målin v., (1380) h 334. <sup>2</sup>) Friedrich Weissgraf h 334.

Zoinhart, s. Züinhart. orn, e, Strassburger geschiecht: Hug, gen., (1319) 743. Claus (1336) 858. Erbard Zorn. -e. Strassburger

Erhard, ek. (1388) 1453. Klaus (1390) 1510. Niclaus, rath M. Bernhards 2936.

3649, 3670, r. Ilans (1403) 2148. - rathsgeselle zu Strassburg 2550, 3352,

Hng, stättmeister zu Strassburg (1422) 3356.

Jerg u. sn. bruder (1428) 4144. v. Bulach: Zorn, Niklaus, gen. v. Bulach (1354)

1117.

herr Zornelin v., (1393) 1576, Hans u. Claus, gebr. (1381) 4455. die r. Claus, Hug u. Hans v. Bulach, gen. die Zörne (1411) 2698 -r. Hans (1415) 2856. - herr Ni-

claus 3182. r. Claus Bernhard 3177, 3188, 3193, 3492, 3676, 3748, 3939, 3978, 4149, 116s. 1313

r. Bernhard (1424) 3769,

Hans, ek. (1420) 3186-87, 3639. Hans Adam v., diener M. Bernbards (1421) 3320. 3327. r. Rudolf v. Bulach 2993,

Rudolf Zorn v., (1422) 3401, h 1052, - ritter (1430) 4319.

- v. Richenstein: r. Claus v., 3512 - Claus Zorg. gen. v. Richenstein 3815.

v. Dunzenbeim: r. Peter Zorn v. Dunzenheim 3148. Friedrich, gen. v. Dunzenheim 3676.

v. Eckerich: Johann, Hans Zorn, gen. v. Eckerich,

stättmeister zu Strassburg (1409) 2567, 2574 — ritter (1412) 2732. 2936, 2945, 3267, 3401, 3411, 3413, 3526, 3639.

-Lappe: der Lappe (1409) h 524. Konrad Lappe 3697.

Adoraa (Lappe, 500).
Johann Zorn, der Lappe, stättmeister
zu Strassburg (1380) 1332.
Reinhold Lappe (1416) 2906. 3709.
Hans Lapp (1415) 2856. — Hans
Zorn, gen. Lappe, schwiegersohn
des Hans von Kageneck (1414) 5007

-Schultheiss:

Berchtold Zorn, gen. Schultheisz, stättmeister zu Strassburg (1386) h 367.

Lienhard, stättmeister zu Strassburg (1398) 1793. Zschalon, s. Chálons,

Zscheldellen - Chatillon, Wilhelm v., (1378) h 730. Zuckmantel, Zucke-, v. Brumath, land-

kreis Strbg. vogt Berthold h: (1324) 170. 171. 172.

Wilhelm, ek. 3676. Zülnhart, Züllen-, Zoln-, abgeg. burg

bei Schlath, O. A. Goppingen (1349) 4407. Ludwig v., † (1349) 4407. - seine tochter Guta. s. Ochsenberg.

r. Siegfried v., (1402) 2028. Wolf v., wirtemb. rath (1426) 3944.

Zünd, -en, Zund-, v. Landeck - Fritschi, Fritscheman h: (1364) 278.

(1379) 328. Hanman, ek. (1410) h 535. Fritz (1418) 3027.

Zankon, s. Zienken. Zünsenhoffen, s. Zusenhofen.

Zürich, Zür-, Thuricum, Thuricenses 866, 1105, 1114-15, 1117, 1567, 2212, 2248-49, 2254, 2272, 2274, 2277-78, 2292, 2553, 2753, 2761. 2769, 2814, 2816, 2891, 2959, 2961, 3053, 3150, 3703, 4160, 4169, 4583,

h: 318, 935 silber Züricher gewichtes 511 u. Z. 4414.

- rathsboten h: 847, 945. - burgermeister 2959 Z. - bürgermeister u. rath 3726, s. Brun. schultheiss, s. Malner.

- wirt zu, s. Luppfrid,

5019

Zürich etc. - probsi, s. Ety. canonicus, s. Flos.

Zürichgau 1. li 12.

— graf, s. Nellenburg. probst, s. S.-Blasien. Zürse, s. Sursee.

Zütern, s. Zeutern Zug, kantonsort 2959, 3053. Zugenhofen, s. Zusenhofen. Zund, s. Zünd. Zusenhofen, Zugen-, Zünsenhoff-, Zu-

enhofen, Zugen-, Zunsenhoff-, Zu-senhoff-, Zuss-, Zusz-, in dem kirchspiel zu Nussbach, B.-A. Oberkirch 2196, 3696, 3180, 3315, 3777, 4431, 4445, 4466,

Zutzendorf, Unterelsass, kr. Zabern 1539 Zwanenborg, Swanenburg, unbekannt

2396. Zweibrücken, Geminipons, Zweigenbrugge, Zweinbruck, -en, Taweynbrucken in Rheinpfalz 4097.

- geschlecht 1746. - grafen v., (1259) 439. (1378) 1317, s. Eberstein. — dominus de Ge-

s. Eberstein. — dominus of miniponte 518 Z. Heinrich 11 (1274) 497. 1746. se. gemahlin:

Agnes v. Eberstein 1747. se. sõhne:

Zweibrücken Eberstein: Simon, Sigmund (1264) 459.460.502-3.

505, 507, 529-30, 512, 1396 - se. kinder 529-30. söbne:

9 Heinrich (1281) 529-30. (1306) 670. (1330) 870. Otto 670. 713. 870.

9) Otto 670: 713: 879. II. Eberhard, stifter der Bitscher linie

III. Walraf I, stifter der Zweibrücker linie (1274) 497, 529-30. Walram, -f 11 (1352) 1098, 1165,

Eberhard (IV?) (1371) 1282. Eberhard V 1484. grafen v. Zweibrücken, herren v.

Bitsch (1389) 1469, (1392) 1555. — die grafen v., 1560, 1730, 1746. — der v., 1744. — die v., 1752, 1782, 1794, 1837, 1844, 2385, 3840, ein graf \$107.

gebrüder <sup>1</sup>) Haneman, Haman 1, (1371) 1282. (1396) 1694, 1698-99, 1701, (1398) - d. a. 1844, 1870, 1895. 1899. 1901. 1912. 1915. 1958 u. Z.

- (1397) 4492. — sn. diener, s Bilsch. — sn. falkner 1809. γ Sigmund-Simon Wecker II (1371) 1282. — der Wecker v., (1392) 1555. (1396) 1694. 1698-99, 1701 (1397) 4492

<sup>3</sup> Friedrich I 1694, 1698 - 99, 1701, (1398) 1844, 1887, 1895, 1913, 1915, 1957, (1399) 4494,

Haupemans 1 sohne :

h Haneman, Hannem-, Hanm-, Haman (1398, 1844, 1895, 1915, (1463) 2133-34, 2665-66, 2739, 2748, d. j. (1399) 4494. <sup>3</sup> Simon III 2716.

se. gemahlin:

Hildegard v. Lichtenberg 2770, 2806. se. tochter:

se. tochter: Addheid, s. Fürstenberg-Haslach. <sup>2</sup>) Friedrich. küster des hochstifts Strassburg (1422) 3532, 3366. – s. auch pfatzgr. Stephan. Zwetl nw. Krems. Oesterreich unter

der Enns. kloster 397 405

Zwicko, H. gen., hürger in Besigheim FOR Zwigler, Aberlin, gen. Hack, knecht

4113. Zwingen, kt. Bern, bez, Laufen, s. Ramstein.

s. Pfirter. Zwingenberg, Tw., hess. K.-A. Bens-

heim Withelm v., (1277) 505. Zwinger, s. Münch. — Heinz 1370.

Zwola, Zwoll in Böhmen, kr. Königsgratz, bez. Königinhof? Cuntzo von, decretorum doctor,

scholasticus der Olmützer kirche u. papstlicher kaplan 2720, 2724.

## Nachträge und Berichtigungen.

Andlau, abtei, s. Sexau-Augsburg, Ougsparg. Augustinerorden, klöster, s. noch Landau, S. Peler, Speier. Baden:

Albeck, s. Verden, bisch.

- M. Rudolf VI. - sp. schwager, s. Salm.

- M. Beruhard: se. diener:

sekretår u. gesaudter, s. Vombel. - hofhaltung: hofmeister, s. noch Kuüttel. beichtvater, s. Magdalene. keller, s. Heinrich.

verwaltung: rate etc., s. Geroldseck. knechte, s. Gelter. notare n. schreiber, s. Burkard, Johann, Rodeck

Bar, Bare. Bartman, s. Schultheiss. Berbotes, jetzt Brebotte, arr. Belfort. Berg. s. Köln, erzbisch.

Berneck; zu streichen; se, muhme Adelheid, s. Horneck.

Kirneck, s. Au-Kirpberg, Au zu streichen. Klanke, s. Rudoff.

Besigheim, s. auch Katzeneltenbogen. Bettemburg, s. Metz, hisch. Bietigheim, B.-A. Raslatt.

Blois; es ist doch Bl. a,d. Loire ge-meint; aber Gliver de Blois kommt nirgeuds soust als gr. v. Poitou vor. sundern führt den grafentitel nach l'enthièvre.

Born, Lampr. v.; sa. schwager, s. Rafan Hofwart. Brandis, s. Konstanz, bisch.

Brombach, vogt, s. auch Krebs. C, vgl. auch Z. Kammerer, s. auch Kamerer. Karaten, hz. Philipp, s. Salzburg, erz-

Dettingen, Dvem v., sn. schwieger-vater, s. Remchingen. Deutschland: bisch. Kaiserslautern. s. Lautern Albrecht 1; sn. hofrichter, s. Sulz. Wenzel; sn. kauzler, s. Bamberg, Karthäuserorden, s. noch Gotfesan. Chatelaine zu steichen. bisch.

Chatillon bei Besançon, s. Zschehtellen. Chogelprumme, lies Chogelprunne. Kiraburg, herrschaft, s. M. v. Hachberg.

Ruprecht; su, hofmeister, s. auch Oettingen. Signund: sn. kanzler, s. Passau, bisch.: sn. kammermeister, s. Weinsberg; sn. rath, s. Hohenlohe. juden, s. auch Bodensee, Hagenau, Rhein, Schwaben,

Knoderer, s. auch Mainz, erzbisch. Cobelin, s. Heimerdingen.

Konstanz, bürger, s. auch Harzer. Courroux. s. Lütoizdorf.

Kurneck, Kurnegg, s. Kirneck. Tachau, nicht Dachau bei Munchen.

sondern Tachau in Böhmen

Tanne = Burgthann in bair, Mittel-

Cleine, s. Höfingen. Klingen, Clara-Anna, s. Säckingen. Cluberin hof, a. Späck. Knobloch, s. Windeck.

franken.

Deutschorden: meister, s. Hirschberg. komthureien, s. auch llitzkirch. priester, s. Rintkof.

Trusenheim, s. Staufenberg. Trutsun, s. Ertingen. Eberstein, gr. Margaretha, s. Frauen-

alb. Einseltheim, s. auch Iseltheim u. Isentbeim. Epilla, Hepilla.

Eppenstein, s. Mainz, erzbisch, u. Regensburg, bisch, Falkenstein, lies anstatt Bolanden

\_und" Veldenz, Friedrich III; sn. rath, s. Löwenstein.

Ville-sur-Illon, s. Toul, bisch. Viri Amodi; nachträglich kann ich diese persönlichkeit doch noch bestimmen als Amé de Viry aus einem bekannten adeligen geschlecht Savoyens, dep. Haute-Savoie, arr. S.-Julien; er ist ein bekannter bandenführer in burgundischen diensten u. wird in Monstrelet's chronik viel genaunt.

Virneburg, s. Mainz, erzbisch. Freiburg, grafen : ibre Ortenauer lehen 1926

- Heinrich, graf v. Baden (-weiler) h 23 u. Z. Vrondorf, s. Winden. Fürderer, s. Furderer.

Capen hof, s. Oos.

Geroldseck, Walther, s. Strassburghisch zu streichen: dafür Gerolds. eck am Wabsichen, Heinrich, s.

Strassburg, bisch. Grevenhusen, s. Gräfenhausen. Greter, s. Speier. Galtlingen, s. Staffort. Habsburg, s. Konstanz, bisch,

Habundi, s. Chur, bisch. Hachberg, rathe etc.: zu streichen Resse v. Weitenau. — dienst- u. lehusmannen: zu er-

gänzen Renner. - anstatt Suser zu lesen: Suter. Hartmut, schultheiss v. Backnang

29% Heinsberg, s. auch Lüttich, bisch. Hennegau, s. Metz, bisch. Hisnbeim, s. Isenbeim.

Hohenburg bei Fleckenstein, s. Bollarius

Hunen hof, der, s. Spock. Laichling, s. Regensburg, bisch-Leiningen: Emich VI: se. 1, gemahlin Clara v. Finstingen 2601.

Lenzburg, s. Brixen u. Chur, bisch. Lichtenberg, Hermann v., s. auch Wirzburg, bisch. Lobdenburg, ruine bei Lobeda in S.-Weimar,

Maienhof, s. Rencherloch-Marienthal, s. auch S.-Marienthal. Marschall, s. noch Kandel, Knielingen. Rietheim.

Meimsheim, s. Herrenalb.

Meiser, Katharina die Meiserin 869: ihre eltern, s. Rust,

Meran, s. Aquileja, patr. Molenarken = Müllenark, rgbz. Aachen. Monteil, s. Metz, bisch. Moosburg, s. Regensburg, bisch. Mousson, s. Pont-à-Mousson. Munch, s. Basel, bisch.

Munzingen, nicht Juntzingen. Muzwilr, s. Morzweiler. Nassau, Adolf. s. Deutschland. — Adolfs tochter Mechtild, s. Pfalz. Neuenburg am See, s. Basel, bisch.

Neuenburg = Neuburg, abgeg. burg zw. Krassolzheim u. Marktbibart in Mittelfranken, s. Wirzburg, hisch

Öttingen, Ludwig XI; sn. diener, s. Tanhuser,

Tanhuser. Oppeln, s. Kammin, bisch. Pforzheim, kleriker, s. Trautwein. Plaien bei Salzburg, s. Passau, bisch. predigerorden, meister, s. Leonardus; monche, s. Munch u. Schwarzen-

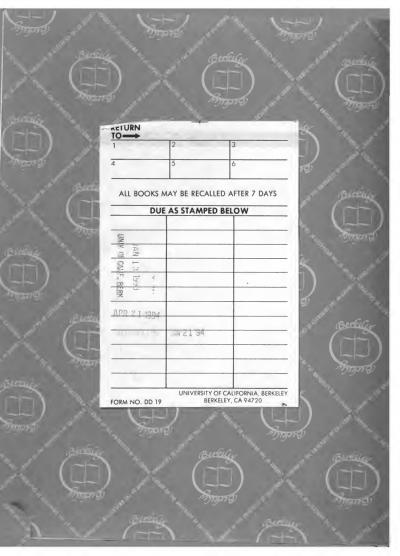
berg. Bappe, s. Drescher. Regensburg, bi. Siegfried v. Eppenstein

Reutlingen, s. Stoffeln. Rudenberger, s. Bernhausen. Sattelbogen, Stattelbogen. Schenk, s. auch Ladenburg u. Steinbach.

Slaffencunczlin, s. Dietlingen.

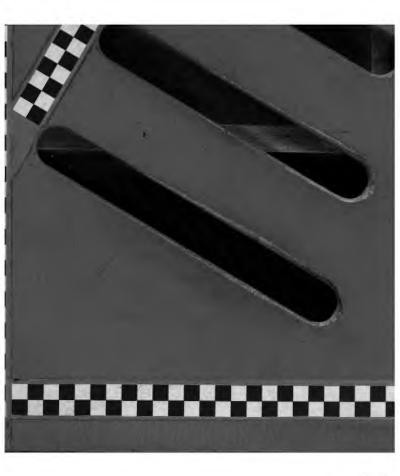




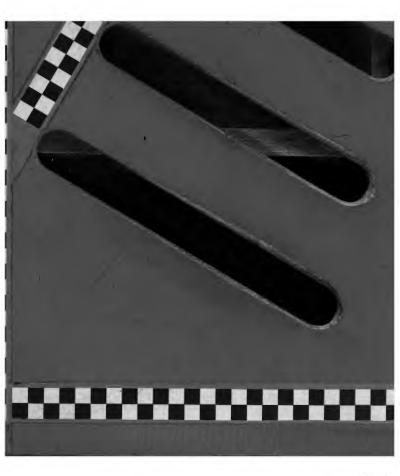








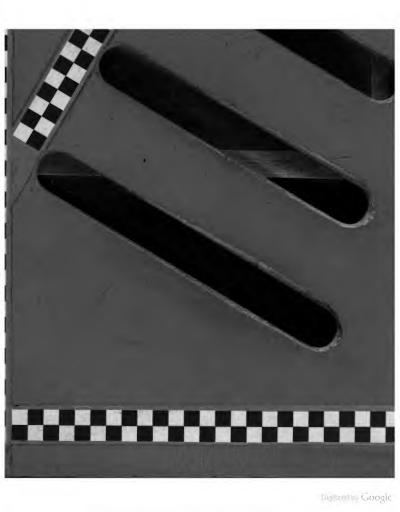














Dig zeday Google